<36626455670015

<36626455670015

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Donnerstag, den 1. Juli. № 78. München 1841.

Die Bayerische Landbötin.

Zweite Jahres-Hälfte 1841.

Bayern.

München, Dienstag, den 29. Juni.

Se. Majestät der König haben geruht, dem Kaufmann Johann Nepomuk Hofmann in Landau das Ritterkreuz des Civil-Verdienst-Ordens der Bayerischen Krone zu verleihen.

Se. Majestät der König haben geruht, den Kaufmann Johann Nepomuk Hofmann in Landau zum Konsul für Rio de la Plata, mit Anweisung auf Buenos-Ayres, zu ernenn

* Am 22. Juni hat der Blitz den 9jährigen Bauerssohn Ignaz Bachmann von Mäderschach, Ldgs. Obergünzburg, auf freiem Felde beim Viehhüten erschlagen.

*, Am 23. Juni Ab. 6 Uhr stürzten durch einen heftigen Sturmwind in Mertingen, Bughof, Karteuserhof und Eggelstetten im Landger. Donauwörth zwei Wohngebäude und 9 Scheuern ein, und wurden durch den Einsturz dieser Gebäude auch noch 3 Stück Rindvieh erschlagen.

* Zu Obermühlbach, Ldgs. Mitterfels, ist am 23. Juni Nachts das Wohngebäude nebst Stadel und Backofen des Bauers G. Dietl abgebrannt.

* Am 26. Juni Abends 8 Uhr ist der Metzgerbursche Mich. Schmal von Schwarzenfeld, Ldgs. Naabburg, beim Baden im Naabfluß ertrunken.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Auf welchen Grundlagen das Regiment der von der Politik so sehr gehätscheiten Türken beruhe, kann man daraus ersehen, wenn man einen Blick auf den innern Haushalt dieser Leute, die selbst ihre Beschützer nur mit dem Titel „Christenhunde" beehren, wirft. Daß dort Männer von Kraft und Talent zu den wichtigen Aemtern berufen würden, davon kann keine Rede seyn, und dem Türken fällt es gar nicht ein, daß ein Mann, weil er Geschick, Redlichkeit ꝛc. besitzt, deßhalb vor andern, die diese Eigenschaften entweder gar nicht, oder nicht im gleichen Grade besitzen, den Vorzug verdienen; deßhalb gehen sie auch bei Besetzung der Stellen ganz prächtig zu Werke. So wurde neulich ein gewisser Scherif Beg vom Bratenwender zum Obristen befördert; wenn sie ihn doch nur über eine Heerde Gänse gesetzt hätten! Die Unwissenheit, die Begriffslosigkeit, die Brutalität der vornehmen wie der gemeinen Türken ist von der Art, daß es wirklich zum Erstaunen ist; weder der Sultan noch seine Minister haben die geringste Vorstellung, wie groß denn eigentlich das türkische Reich sey, welche geographische Lage, welche Gränzen dasselbe habe, welches die Bevölkerung, die Ertragbarkeit der verschiedenen Provinzen sey u. dgl. Nicht einmal der Kriegsminister kennt den Stand der Vertheidigungsmittel der Monarchie; kein Mensch weiß, wie viel man z. B. Kanonen habe, oder wo diese seyen; selbst die Zahl der Regimenter ist am türkischen Hofe unbekannt; und dennoch werden von diesen Unmenschen, wie sie sich in den meisten Fällen gegen die Nicht-Muselmänner zeigen, die in den verschiedenen, ehemals christlichen Ländern unter türkischem Joche lebenden Christen, welche ihren Tyrannen sowohl an Tapferkeit als Einsicht überlegen sind, in einer Weise behandelt, als stünden die Türken, diese ewigen Feinde des Christenthums und der Civilisation noch immer als die unwiderstehlichen Eroberer da, während sie und ihr Regiment bald aus Europa, und vielleicht auch aus dem heiligen Lande würden verjagt seyn, wenn die Politik nicht den Türken, die eine „Nothwendigkeit" geworden sind, zur Seite stünde. Aber was sind menschliche Berechnungen; hat doch der Finger der Vorsehung dem Reich des Halbmondes gegenüber gleichsam sein „Mene Tekel Phares" geschrieben; die Feinde des Christenthums werden nicht triumphiren, früher oder später wird das Kreuz an die Stelle des Halbmondes treten.

Die Nachrichten, welche man in England aus den vereinigten Staaten von Nordamerika erhalten hat, lassen entnehmen, daß die Angelegenheit mit dem Engländer M'Leod, welchen der nordamerikanische Pöbel durchaus gehängt haben will, am Ende doch zu keinem ernstlichen Streite zwischen den Engländern und den Nordamerikanern führen werde. — Die spanischen Carlisten, welche sich nach Frankreich geflüchtet, und bisher in diesem Lande eine Zufluchtsstätte gefunden hatten, sollen mit dem Plane umgehen, die baskischen Provinzen: Navarra und Catalonien zu einem Aufstande gegen die Regierung in Madrid zu bewegen. Alle ihre Bemühungen waren aber bis daher ohne Erfolg. Ob es ihnen in der Zukunft gelingen werde, wird der Ausgang beweisen; aber gewiß ist schon Menschenblut genug geflossen in diesem unseligen Streite.

In England ist der Befehl der Königen zur Einberufung eines neuen Parlaments erschienen — Am 21. Juni wurde in der Stadt Woolwich „der Trafalgar", eines der gewaltigsten Schiffe der englischen Marine, vom Stappel gelassen. Das Schiff hat 246 Fuß Länge, 55 Fuß 7 Zoll Breite, 64 Fuß 11 Zoll Höhe, und führt 120 Kanonen. Ein ganz artiges Gebäude mag dieses Schifflein wohl seyn, und dessen Herstellung manchen Kreuzer gekostet haben. — Die französische Deputirtenkammer ist auseinander gegangen; haben gar lange Reden gehalten, diese Herren, und dabei viele Strapatzen ausstehen müssen; am Ende erndten sie gar noch keinen großen Dank für ihre Bemühungen! — Dieser Tage starb in Bastide, Departements Lot, in Frankreich, Hr. Murat, Bruder des vormaligen Königs von Neapel, Joachim Murat. Hr. Murat war glücklicher mit seiner Herrschaft als sein ehemaliger königlicher Bruder; Murat war und blieb bis zu seinem Tode Maire (Schulze, Ortsvorstand) seines Dorfes.

Don Miguel, sagt man, will Rom verlassen, und in Modena seinen Wohnsitz aufschlagen; er will von einer Ausgleichung mit seiner Nichte, der Königin von Portugal, und von einer Verzichtleistung auf den portugiesischen Thron, wie man's ihm in Rom angerathen, nichts wissen. Vielleicht kommen ihm später andere Gedanken.

Die Gesandten der fremden Mächte haben der Pforte den Vorschlag gemacht, daß sämmtliche Stämme des Drusen-Libanon einem, unmittelbar dem Staatsministerium in Konstantinopel untergeordneten und vom Damascus-Wessier unabhängigen christlichen Emir unterworfen; und zu Wahrnehmung und ständiger Hut christlicher Interessen im heiligen Lande die Aufstellung europäischer Spezial-Commissäre in Jerusalem bewilliget werde.

Bekanntlich wohnen in Syrien und auf dem Libanon mehr als 80,000 Melchiten, d. h. unirte Griechen, welche nie dem Schisma anhingen, sondern stets der katholischen Kirche getreu geblieben sind. Sie stehen unter einem Patriarchen und etwa 10 Bischöfe, haben gute Schulen und Klöster, sind Rom ganz besonders zugethan, und würden für den katholischen Glauben ihr Leben lassen.

Die Statue des ersten Grenadiers von Frankreich (Latour d'Auvergne) ist auf einer Art Katafalk, welcher auf einem Wagen stand, mit großen Festlichkeiten, Musikbegleitung ꝛc. in Carhaix eingeholt worden.

Digitized by Google

In Algier — wer begreift die Wege der Vorsehung — wo noch vor Kurzem ein Christ zu seyn für ein Todesverbrechen galt, wurde heuer durch den Bischof von Algier das Fronleichnamsfest mit einer Prozession gefeiert. Auf dem schönen Statthaltereiplatz war ein prächtiger Ruhealtar errichtet, ein Theil der Miliz und einige Truppen waren zu der hl. Ceremonie kommandirt worden. Am Sonntag Abends 6 Uhr setzte sich der Zug, die Sapeurs der Miliz voran, von der St. Philippskirche aus in Bewegung, eine Menge Volks von jedem Alter und Geschlecht, mehrere Pensionate, Musiken ꝛc. folgten. Auf dem Statthaltereiplatz wurde ein Kreis gebildet. Unter den zahllosen Zuschauern, die alle Zugänge besetzt hatten, bemerkte man viele Araber; sie schienen ganz geblendet von der Neuheit der imposanten Feier. Als der Bischof den Segen ertheilte, feuerte die Artillerie des Pharus 21 Kanonenschüsse ab.

Aus Abyssinien in Afrika sind Berichte von den dortigen Missionären in Rom eingegangen, nach welchem sich noch alle europäischen Missionäre in den Staaten des Fürsten von Ubie befinden; mithin sind nicht alle Europäer, wie es früher hieß, verjagt worden. Gewiß dagegen ist es, daß die protestantischen Missionäre auf immer von erwähntem Fürsten verbannt worden, und daß derselbe den katholischen erlaubt hat, frei ungestört zu predigen.

Schwedens Bevölkerung hat am Schluß von 1839 betragen 3,115,109 Seelen.

Stockholm. Eins der schwierigsten Probleme ist endlich gelöst worden, welches von allen in den letzteren Zeiten gemachten Entdeckungen wohl zu denen gerechnet werden kann, wodurch die Welt am meisten in Erstaunen gesetzt werden muß: nämlich das Problem, auf dem Wasser in aufrechter Stellung, völlig gekleidet, mit Stiefeln und Sporen, wie man zu sagen pflegt, herumzuspazieren, und dieses anscheinend mit eben so großer Leichtigkeit, als wenn man auf einem Boden ginge. Tausende von Zuschauern haben den 14. Juni gesehen, wie ein Mann in aufrechter Stellung, in eleganter Sommerkleidung, im Mund eine Cigarre, in der Hand einen langen Stab gleich einem Ruder, und an jedem Fuße ein kleines schmales Boot von 6 bis 7 Ellen (schwedisch) Länge und ungefähr 4 Zoll Breite auf dem Malar-See, da wo er in dem von Meereswasser gebildeten Hafen von Stockholm mit heftigem Strome fällt, spazieren gegangen ist. Die kleinen Boote, worauf die Füße des Verwegenen ruhten, gleichen den in den nördlichen Polarkreisen von deren Bewohnern gebrauchten hölzernen Schnee-Schlittschuhen (skidor auf schwedisch), um über die mit Schnee und Eis belegten Moräste und Berge gehen zu können. Das Reisen der Lappländer auf diesen Schnee-Schlittschuhen mit einem langen Stabe in der Hand, welcher gleichsam als Steuerruder dient, ist natürlich hier allgemein bekannt und wird von der Jugend in der Umgegend von Stockholm, so wie von den im Norden stehenden Truppen-Abtheilungen häufig geübt. Diese Art, auf trüglichem Elemente fortschreiten zu können, hat wahrscheinlich auf die Idee geführt, auch auf offenem Wasser ein Aehnliches zu versuchen, und dem Verwegenen ist dieß kühne Unternehmen völlig gelungen. Der Erfinder dieser Art Wasser-Promenaden ist der, schon lange hier durch mancherlei sinnreiche Erfindungen bekannte Lieutenant Hökenberg. Ihm gebührt jedoch nur die Ehre der Erfindung. Die Ausführung derselben gehört dem, bei der hiesigen Schwimm-Anstalt fungirenden, Lehrer Gjörke, welcher jedoch gleich bei dem ersten Versuche einen Mitbewerber in einem Offizier, Namens Benzelstjerna, erhielt. Der Anblick dieser auf dem Wasser Einherschreitenden, sobald man in etwas weiter Entfernung steht und die Wasser-Schlittschuhe nicht sehen kann, hat wirklich etwas im höchsten Grad Ueberraschendes. Der Erfinder hat bei der hiesigen Regierung um ein Patent auf seine Erfindung nachgesucht.

Bei der neulichen Anwesenheit des Königs der Niederlande gab die Stadt Arnheim ein Diner von 74 Personen zu 27½ fl. für das Couvert ohne Wein, und die Stadt Nymwegen eines von 54 Personen zu 25 fl. das Couvert. Auf beiden Tafeln prangten u. A. reife Trauben, Melonen, Ananas u. s. w.

In der Petition, welche die Einwohner von Maestricht dem Könige von Holland überreicht haben, heißt Jes: „Der Pomp, welchen heute Maestricht entfaltet, verbirgt großes Elend. Der Glanz, welchen heute überall Ew. Majestät bemerken, ist nur künstlicher. Es ist der Glanz eines Tages! Es ist nichts wahr, als die Freude des Volkes, und es kommt Ihnen mit Liebe entgegen, nicht bloß weil Sie sein König sind, sondern weil es weiß, daß Sie Theil an seinen Leiden nehmen und ihm helfen werden. Durch einen neunjährigen Belagerungsstand verarmt, beim Throne verleumdet, unterdrückt von denen, welche sie vertheidigen sollten, haben die Maestrichter alle Demüthigungen, alle Leiden, alle Täuschungen erfahren, und selbst die Annahme des Tractats, welcher die politische Krise beendigte, war ein neues Unglück, da er Limburg in zwei erbärmliche Fetzen zerriß und unsere Handelsverbindungen mit Belgien abschnitt. Und dennoch hängt von ihr das Leben Maestrichts und Limburgs ab. Diese Verbindung möchten wir durch einen liberalen Handels-Vertrag wieder hergestellt sehen, einen Vertrag, der uns gestattete, mit unserm Korn und unserm Vieh ohne Hinderniß auf die belgischen Märkte zu kommen. Ebenso nothwendig ist eine Modifikation des für das reservirte Zollgebiet angenommenen Systems; der Handel erliegt durch die ihm auf diesem Gebiete entgegengestellten Schwierigkeiten. Unser in ein Zollnetz eingeschlossener Handel und Ackerbau droht ganz einzugehen. Die aufkeimende Industrie Limburgs bedarf Absatzwege. Die ungenügenden Verbindungsstraßen hemmen die Entwickelung. Eine neue Straße nach Holland ist nöthig, und wir bitten Ew. Majthre Vollendung zu beschleunigen. Nur durch Belebung der Industrie ist es möglich, die ungeheuren Abgaben aufzubringen, welche uns aufgelegt sind. Wir verbinden unsre Wünsche mit denen der Eisenbahn-Commission und der Handelskammer. Eine Eisenbahn, welche die Maas mit dem Rhein verbindet, wäre eine Wohlthat für Limburg und für die beiden großen Handelsplätze Hollands. Eben so nöthig ist, daß wir wieder durch Bildung unsrer Provinzialstände in unsere constitutionellen Rechte treten. Wir haben schon gesagt, daß wir am Throne verleumdet worden sind. Die befestigten Wachen sind ein Beweis davon, die Niederreißung derselben wäre eine Genugthuung für einen beleidigenden Verdacht. Vor Ihrer Thronbesteigung betrachteten sich die unglücklichen Bewohner dieser Stadt als enterbte Kinder, denn alle Stellen wurden von Kreaturen besetzt, die aus Holland kamen. Ein Katholik, ein Maestrichter zu seyn, reichte hin, um von jeder Stelle ausgeschlossen zu werden. Unsre 22,000 Seelen starke Bevölkerung zählt 20,000 Katholiken, und kaum sieht man einige derselben in öffentlichen Aemtern. Es ist schmerzlich zu sagen, aber die Emigration war bis jetzt die einzige Hülfe für einen Theil unsrer Jugend. Sie, Sire, werden nicht dulden, daß man uns ferner unserer Rechte beraube. Sie werden nicht zugeben, daß beschränkte und egoistische Leute uns unsern Geburtsort und unsere Religion zur Last schreiben.“ Der König antwortete darauf, er fühle vollkommen die Nothwendigkeit, dem Herzogthume Limburg durch einen Handelstractat mit Belgien Absatzwege zu verschaffen, aber es gehöre noch Zeit dazu, um sich mit der Regierung dieses Landes zu verständigen. Was eine billige Vertheilung der Aemter betreffe, so sey es nicht nur liberal, sondern auch gerecht, darauf Rücksicht zu nehmen.

Seit dem 21. v. M. fürchtet man in Leipzig den Einsturz der dortigen katholischen Schloßkirche. Gegenwärtig unterstützt man die Kirche von innen und außen, um das obere Gebäude zu erhalten, an den Wiedergebrauch der Kirche ist indeß nicht zu denken.

Digitized by Google

Am 24. v. M. wurde das englische Parlament durch die Königin in Person mit einer Thronrede vertagt. Die Auflösung des Parlaments sollte später erfolgen. Die Rede, womit die Königin das Parlament schloß, war sehr kurz. Sie sagte, daß der Verabschiedung die Auflösung folgen würde, um der Nation Gelegenheit zu geben durch ihre Wahl den obwaltenden schädlichen Spaltungen ein Ende zu machen.

Das k. preuß. Ministerium des Innern und der Polizei spricht sich in einer Verfügung vom 31. März über die Aufnahme von Ausländern dahin aus, daß den Communalbehörden hierbei nur in sofern eine entscheidende Stimme eingeräumt werden könne, „als sie von der Aufnahme eine Vermehrung der Last ihrer Armenpflege mit Grund besorgen können;" andere, namentlich aus den gewerblichen Verhältnissen hergeleitete Beweggründe zur Versagung der Niederlassung sind jedoch durchaus unstatthaft.

Der kürzlich in Boulogne festgenommene Inhaber einer neuen Höllenmaschine, Israel Levi Lillicrap, ist mit seinem Instrumente unter Begleitung von Gendarmen in Paris eingetroffen.

Wie man vernimmt, werden die Fünffrankenthaler auch an den preuß. Staatskassen mit 1½ Thlr. angenommen.

In einem Artikel des zu Straßburg erscheinenden Blattes „das Elsaß" wird gesagt, alles Unglück, das Deutschland betroffen, sey aus der angebornen Vorliebe der Deutschen für die Tabakspfeife entstanden. Alle deutschen Länder bilden diesem Artikel gemäß nichts anderes, als eine große Rauchkammer; die Luft ist überall verpestet und der Verstand der Nation mit Rus und Unrath überzogen; die Bevölkerung besteht aus geräuchertem Rindfleisch. (Na, der Mann gehört nach Giesing!) —

Am 23. Juni ist in Paris eines der Häupter der radikalen Opposition, Hr. Garnier-Pagès, gestorben.

Vor Kurzem ist in der Nähe der Stadt Bunzlau eine über 1600 Jahre alte ächt römische Silbermünze gefunden worden. Sie stellt auf der Vorderseite den Kopf des siegbekränzten Kaisers Gordianus dar, mit der Umschrift: Imp. Mant. Gordianus Afr. Aug., d. h. vollständig: Imperator Mantuanus Gordianus Africanus Augustus; auf der Rückseite den auf seinem Schilde ruhenden Mars, den Speer in der Linken, die Victoria in der Rechten, mit der Umschrift: Romae aeternae.

Landshuter Schranne v. 25. Juni 1841 (Mittelpr.): Waizen 14 fl. 22 kr., Korn 8 fl. 52 kr., Gerste 6 fl. 3 kr., Haber. 5 fl. 37 kr.

Regensburger Schranne v. 26. Juni 1841 (Mittelpr.): Waizen 15 fl. 39 kr., Korn 8 fl. 34 kr., Gerste — fl. — kr. Haber 5 fl. 56 kr.

Bekanntmachung.

4801. Vom 1. Juli l. Js. angefangen, werden die bisherigen Brief-Courier-Wägen zwischen Landshut und Deggendorf auf dem Hin- und Rückwege ihren Lauf über Wörth, Dingolfing, Landau, Pilsting und Plattling nehmen, und es wird an einem Fahrtage eine Ausdehnung bis Regen und Zwiesel stattfinden.

Abgang von Landshut	Ankunft in Deggendorf	Abgang in Deggendorf	Ankunft in Zwiesel
Donnerstag / Sonntag } 10 Uhr Abend.	Freitag / Montag } 11 Uhr Vormittag.	Freitag 12 Uhr Mittag.	Freitag 6 Uhr Abend.

Abgang in Zwiesel	Ankunft in Deggendorf	Abgang in Deggendorf	Ankunft in Landshut
Samstag 5 Uhr Früh.	Samstag 10 Uhr Vormittag.	Samstag / Mittwoch } 11 Uhr Vormittag.	Samstag / Mittwoch } 10 Uhr Abend.

In Landshut stehen diese Wägen auf der Hin- und Zurückfahrt mit den Münchner-, und in Plattling mit den Regensburger-Paßauer-Eilwägen in genauer Verbindung.

Die bisherigen Bestimmungen über die Taxe, das Freigepäck, und die Annahme nicht zu schwerer — dieser Wagen-Gattung angemessener — Frachtstücke, werden auch auf die neue Fahrt bis Regen und Zwiesel ausgedehnt.

München, den 27. Juni 1841.

Königliches Ober-Postamt.
v. Pidoll. Foringer.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Donnerstag den 1. Juli: „Der Brauer von Preston", Oper.

An die hochverehrlichen Titl. Abonnenten der Liedertafel.

4759. (2 b) Da am künftigen Mittwoch den 30. Juni im k. Hoftheater Vorstellung ist, so kann die auf diesen Tag festgesetzte Unterhaltung nicht stattfinden, und wird auf **Samstag den 3. Juli verschoben.**

Die Liedertafel der k. Hoftheater-Chorsänger.

Todesfälle in München.
Franz. Schlingwein, Näherin 52 J. — Hr. Joseph Weißhäupl, k. Oberappellat.-Gerichtsrath, 55 J. — André Elhofer, herrschaftl. Kutscher, 57 J. — Ulrich Müller, Unterkanonier vom k. Artillerie-Regimente Prinz Luitpold, von Schweaningen, Lbgts Höchstädt, 22 J.

6197. Dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Nachts 12 Uhr meine innigst geliebte Tochter **Mathilde** nach mehrmonatlichen Leiden in ihrem 23sten Lebensjahre in das bessere Jenseits abzurufen.

Indem ich diesen schmerzlichen Verlust meinen Verwandten u. Freunden zur Kenntniß bringe, empfehle ich die Verblichene im Gebethe, und mich der stillen Theilnahme derselben.

Thierhaupten den 27. Juni 1841.
Höggenstaller, k. Revierförster.

Auswärtige Todesfälle.
In Erlangen: Fr. Julie v. Senfft, k. Advokatensgattin, 65 J.

In Kempten: Dem. Auguste Kleslin, Kaffeeschenkstochter, 24 J.

4808. Ein verläßiger verheiratheter Mann ohne Kinder, der nöthigenfalls Caution leisten kann, sucht als Hausmeister einen Platz. D. Uebr.

4805. Ein hiesiger Silberarbeiter wünscht einen gut gesitteten Jungen in die Lehre zu nehmen. D. Uebr.

4791. Ein solides Mädchen wünscht in der Putzarbeit oder im Kleidermachen Beschäftigung. Zu erfragen in der Hirtenstraße Nr. 2 über 1 Stiege.

4806. Zu einem Spängler kann sogleich ein Junge in die Lehre treten. D. Ueb.

4809. Am Sonntag den 27. Juni ging eine goldene Stecknadel verloren; der Finder möchte sie gegen Belohnung bei der Landdötin abgeben.

4792. Ein Geldbeutel mit etwas Geld wurde gefunden.

Digitized by Google

4696. (3a) praes. 29. Juni 1841.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß der am 17. Juni v. J. verstorbenen Hof-Kupferschmiedsgattin Katharina Schaller eine Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, solche

binnen 30 Tagen

a dato hierorts anzubringen, widrigenfalls bei Auseinandersetzung dieser Verlassenschaft auf sie keine Rücksicht genommen wird.

Am 22. Juni 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Bayl.

4795. Künftigen Montag den 5. Juli wird beim k. Artillerie Regiment Prinz Luitpold der vorhandene Pferde-Dünger, und zwar in der alten Isar-Kaserne Vormittags 10 Uhr, dann in der neuen Isar-Kaserne 10½ Uhr und in der Lebel-Kaserne um 11 Uhr an den Meistbiethenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München am 29. Juni 1841.

Pferde-Versteigerung.

4708. (2b) Indem die Bekanntmachung vom 28. v. Mts. die Pferdeversteigerungen zu München betreffend andurch erneuert wird, diene den Kauflustigen hiemit zur Nachricht, daß in Augsburg am Freitag den 2. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Schrannenplatze ebenfalls wieder eine Versteigerung einer Anzahl überzähliger noch vorzüglich guter Artillerie-Pferde stattfinden werde.

München 24. Juni 1841.

Die

Oekonomie-Commission

des k. Artillerie-Regiments

Prinz Luitpold.

4781. Ein junges geprüftes Frauenzimmer sucht noch einige Schülerinnen in der franz. Sprache, und verbindet damit auch den Unterricht in Handarbeiten, um den äußerst billigen Preis von monatlich 1 fl. 30 kr. Auch erbietet dasselbe sich zu Privatstunden in der französischen Sprache um sehr billiges Honorar.

4786. Eine Wittwe wünscht ein Mädchen von 1 — 10 Jahren in Pension zu nehmen. Dasselbe würde nebst dem reinsten deutsch auch vollkommen gut die französische Sprache erlernen, so wie, ist das Kind in gehörigem Alter, dasselbe jeden Elementar- und Arbeitsunterricht erhalten. Für die beßte Erziehung bürgt der Stand der Erzieherin. Dieß zur Anzeige für Titl. HH. Vormünder oder Eltern D.U.

4766. (2a) Ein Anwesen sammt realer Schlossergerechtsame, in beßtem Betrieb stehend, in einer Stadt Mittelfrankens ist aus freier Hand zu verkaufen. Portofreie Briefe mit H. Nr. 4766. bezeichnet besorgt die Expedition dieses Bl.

4776. Junge weiße Pudel von ganz vorzüglicher Gattung sind zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank veröffentlicht hiermit, daß von den, durch Rechnungs-Abschluß des I. Semesters sich ergebenden reinen Erträgnissen, nach Abzug einer in das II. Semester übertragenen, den statutenmäßigen Reserve-Antheil übersteigenden Summe

als Dividende und Superdividende

von den Bank-Actien, gegen den treffenden Coupon fl. 11. — kr. pr. St.,
bei den Bank-Cassen hier und in Augsburg
von den Promessen II. Emission . . . . . „ 6. 36 „ „
von den Promessen III. Emission . . . . . „ 2. 12 „ „

gegen Abstempelung bei der Bank-Cassa dahier vom 1. Juli an, erhoben werden können.

München den 28. Juni 1841.

4800.

Fr. Xav. Riezler, Director.

Bekanntmachung.

4485. Auf Antrag der Hypothekgläubiger wird das dem Gottfried und der Rosine Hochleitner Wirths-Eheleute von St. Emeran gehörige, aus nachgenannten Gebäuden und Gründen bestehende Anwesen nach §. 64. des Hypoth.-Gesetzes dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

A. Gebäude:

1. Das 2 Stock hohe gemauerte, 2 gewölbte Keller, zu ebener Erde 1 Zech-Zimmer, Küche, Speise, Bräuhaus, Stallung, 1 Hühnerstube, über eine Stiege 2 große und 4 kleine Zimmer enthaltende Wohnhaus, laut Schätzung vom 3. Febr. l. J. gewerthet auf . . . . . 4500 fl.
2. Eine gemauerte Remise, gewerthet auf . . . . . 550 fl.
3. Ein gesondert stehendes gewölbtes Schlachthaus, gewerthet auf . . . . . 175 fl.
4. Ein hölzernes Sommerhaus, gewerthet auf . . . . . 150 fl.
5. 19 Tische im Garten nebst Garten und Holzzäunung, gewerthet auf . . . . . 50 fl.
6. Ein Pumpbrunnen, gewerthet auf . . . . . 50 fl.
7. Eine hölzerne Gartenlaube, gewerthet auf . . . . . 25 fl.

B. Gründe:

1. Hausgrund u. Garten 0 Tgw. 17 Decim., 12r Bon. Kat.-Nr. 2., gewerthet auf . . 51 fl.
2. Eine Wiese, KNr. 4½, 0 Tgw. 45 Dec., 2r Bon., gewerthet auf . . . . . 45 fl.
3. Eine Wiese, KNr. 4½, 0 Tgw. 56 Dec., 2r Bon., gewerthet auf . . . . . 56 fl.
4. Eine Wiese, KNr. 7½, 1 Tgw. 27 Dec., 3r Bon., gewerthet auf . . . . . 127 fl.
5. Eine Wiese, KN. 3., 0 Tgw. 13 Dec., 12r Bon., gewerthet auf . . . . . 39 fl.
6. Eine Wiese, KN. 3., 0 Tgw. 7 Dec., 4r Bon., gewerthet auf . . . . . 10 fl.
7. Acker, KN. 272, 0 Tagw. 95 Dec., 11r Bonit., gewerthet auf . . . . . 190 fl.
8. Acker, KN. 271., 1 Tgw. 13 Dec., 11r Bon., gewerthet auf . . . . . 226 fl.
9. Acker, KN. 286, 1 Tgw. 51 Dec., 11r Bonit., gewerthet auf . . . . . 302 fl.
10. Acker, KN. 345., 2 Tgw. 97 Dec., 11r Bon., gewerthet auf . . . . . 594 fl.

Im Ganzen gewerthet auf . 7120 fl.

Zur Versteigerung dieses ludeigenen Anwesens ist auf

Freitag den 30. Juli l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

hierorts Tagsfahrt angesetzt, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich Gerichts Unbekannte über Leumund und Zahlungs-Fähigkeit auszuweisen haben, und daß der Hinschlag nach §§. 98 — 101. der Novelle vom 17. Nov. 1837 geschehe.

Au am 25. Mai 1841.

Königliches Landgericht Au.

Engelbach, Landrichter.

Handlungs-Verkauf.

4519. (2b) In einer Hauptstadt Bayerns ist eine reale Spezerei- und Schnittwaaren-Handlung am schönsten Platze sammt allen Handlungs-Utensilien mit oder ohne Waaren-Lager billig zu verkaufen. Die Verkaufs-Lokalitäten nebst Wohnung können auf mehrere Jahre in Pacht genommen werden.

Nur schriftliche Anfragen mit A. P. Nr. 4519. gezeichnet besorgt die Expedition der bayer. Landbötin.

4777. (3a) Eine Parthie von Hunderttausend Stück alte Cuba-Cigarren, das Hundert 36 kr., und Hunderttausend zu verschiedenen Preisen, werden verkauft von

Andr. Weiß,

Kaufmann an der Sonnenstraße Nr. 4. zunächst der protestantischen Kirche.

4763. In der Nähe des Bazar's und der Ludwigsstraße ist ein Haus, besonders für eine Wirthschaft geeignet, zu verk. D.U.

4764. Jemand sucht eine Bierwirthschaft zu pachten, und kann auf Verlangen der Pacht vorhinein bezahlt werden. D. Ueb.

4803. In der Kasernstraße Nr. 1. über 3 Stiegen rechts ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

4767. Ein schon vollkommen eingerichtetes Privilegium ist zu verkaufen. D. U.

Digitized by Google

Bekanntmachung
über die Verabgabung des Ilzer-Triftholzes auf den Holzlagerplätzen bei Passau.

4589. (3b) Die königliche Regierung von Niederbayern, Kammer der Finanzen, hat durch Anordnung vom 17. d. Mts. verfügt, daß der von der Triftung pro 18$\frac{4}{1}$ u. 18$\frac{4}{2}$ auf den Holzlagerplätzen bei Paßau befindliche Triftholzvorrath von pr. pr. 5000 Klaftern harten und pr. pr. 28—29000 Klaftern weichen Triftholzes, im Ganzen gegen 34000 Klaftern, wovon 20000 in der Lindau liegen, im österreichischen Maaße, 6 Schuh hoch, 6 Schuh weit und zu 3, 2½ und 2 Schuh Scheiterlänge aufgestellt, im Soumissions-Wege, unter folgenden Bedingungen zur Verwerthung kommen soll.

I. Ein Drittel des Kaufpreises wird bei der Ueberweisung sogleich baar entrichtet, die übrigen zwei Drittel aber bei der Abführung des Holzes vom Lagerplatze, und muß der Käufer über die Zahlungsfähigkeit und Sicherheit für diesen Rest bei dem königlichen Rentamte Paßau sich ausweisen können.

II. Der Aufwurfspreis besteht pro Wiener-Klafter:
à 3 Schuh Länge des harten in 7 fl. 40 kr.
à 2½ „ „ „ „ „ 6 „ 30 „
à 2 „ „ „ „ „ 5 „ — „
à 3 Schuh Länge des weichen in 4 fl. 36 kr.
à 2½ „ „ „ „ „ 3 „ 54 „
und muß in dem Soumissions-Antrage überboten werden.

III. Die Soumissions-Anerbietungen müssen verschlossen bis zum 20. des kommenden Monats Juli bei dem königlichen Regierungs-Präsidium von Niederbayern in Landshut eingesendet werden, und wird in 3 Tagen die Entschließung, im Falle der Annahme des Antrages, unmittelbar erfolgen.

IV. Unter 50 Klaftern kann kein Gebot gelegt werden, darüber aber kann jede beliebige Quantität verlangt werden.

V. Die Abfuhr des erkauften Triftholzes von den Lagerplätzen muß in der Regel bis ersten November 1841 realisirt seyn, widrigenfalls die k. Trift-Inspektion dieses auf Kosten des Käufers veranlassen wird.

Wer sein erkauftes und bezahltes Holz aus besonderen Gründen noch über den Termin wollte stehen lassen, muß bei der k. Triftinspektion die geeigneten Anträge stellen, so wie es sich von selbst versteht, daß das Holz jedenfalls nur auf Gefahr des Käufers sitzt.

Landshut den 17. Juni 1841.

Königl. expedirendes Secretariat der königl. Regierung von Niederbayern.
Kammer der Finanzen.
Kallaus, Secr.

4804. Am Schrannenplatz Nr. 28. im ersten Stock rückwärts ist ein unmeublirtes Zimmer nebst Schlafkabinet sogleich an eine solide Person zu verstiften.

4705. (2a) **Bekanntmachung.**

Am 10. April 1840 starb zu Kirchberg, b. G., die Pfarrköchin Anna Buchner, illegitimer Abkunft von der ledigen Metzgerstochter Anna Seelmaier aus Tettenweis im k. b. Landgerichts-Bezirke Griesbach, ohne Hinterlassung eines Testamentes.

Die genannte uneheliche Mutter soll sich im Jahre 1808 in Ungarn verehelicht haben, ohne daß jedoch über ihren angenommenen Namen, Stand, Wohnort oder sonstige Familien-Verhältnisse das Geringste bekannt wurde.

Es werden daher dieselbe oder ihre Descendenten und überhaupt alle diejenigen, welchen auf den Rücklaß der Anna Buchner aus irgend einem Rechtstitel ein Anspruch zusteht, hiemit aufgefordert, ihre Rechte um so sicherer

binnen 60 Tagen

von der Einrückung an, bei dem unterfertigten Gerichte geltend zu machen, als außerdem ohne weitere Rücksichtnahme die nicht ganz unbedeutende Hinterlassenschaft an die sich meldenden gesetzlich nächsten Erben verabfolgt würde.

Am 29. Mai 1841.

Königl. Landgericht Simbach.
Brunner, Landrichter.

4627. praes. den 21. Juni 1841.

Gant-Proclama.

Die Morigottischen Krämers-Eheleute von Wolfseck, b. G., haben sich freiwillig dem Concurs-Verfahren unterworfen. Es werden demnach die gesetzlichen Edikttage in nachfolgender Weise festgesetzt:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren Nachweisung auf
Freitag den 30. Juli,
II. zur Vordringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Montag den 30. August,
III. zu den Schlußverhandlungen, und zwar:
a. für die Replik auf
Donnerstag den 30. Septbr.
b. für die Duplik auf
Donnerstag den 14. Octob l. J.
jedesmal früh 9 Uhr.

Sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger werden hievon mit dem Eröffnen in Kenntniß gesetzt, daß das Nichterscheinen am ersten Edikttage den Ausschluß aus der Gantmasse, und das Nichterscheinen an den übrigen Edikttagen den Ausschluß mit den treffenden Verhandlungen zur Folge hat.

Zugleich werden alle Jene, welche von dem zur Masse gehörigen Vermögen etwas in Händen haben, aufgefordert, solches bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes, jedoch vorbehaltlich ihrer hierauf habenden Rechte, dem unterfertigten Concurs-Gerichte zu übergeben.

Mit diesem Proclam wird zugleich weiters bekannt gemacht, daß das schuldnerische Mobilar- und Immobilar-Vermögen, nach der gerichtlichen Schätzung vom 7. Juni l. J. auf 1238 fl. 41 kr. gewerthet, und nebst wenigen Kram-Waaren und unbedeutender Hausgeräthschaft bestehend:

a. in dem zur Guts-Herrschaft Wolfseck mit 15 pCt. leibrechtsweise grundbaren halbgemauerten Wohnhaus und daran gemauerten Kübstall, sammt realer Krämergerechtsame,
b. in dem bei ¼ Tagw. großen, zur gedachten Guts-Herrschaft erbrechtbaren Garten,

hiemit zum öffentlichen Verkaufe ausgeschrieben, und hiezu Versteigerungs-Tagsfahrt auf

Dienstag den 20. Juli l. J.
früh 9 Uhr

in loco Wolfseck anberaumt wird, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß sich unbekannte Käufer über Vermögen und Leumund gehörig auszuweisen haben, die nähern Bedingnisse bei unterfertigtem Amte eingesehen werden können, und der Hinschlag nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101. des Gesetzes vom 17. Nov. 1837 erfolgt.

Schließlich wird bemerkt, daß die bekannten Schulden 3216 fl. betragen, und hierunter 1175 fl. Hypothekschulden enthalten sind.

Am 14. Juni 1841.

Königl. Landgericht Eggenfelden.
Dr. Arbinger Landrichter.

Bekanntmachung.

4602. (2b) In der Wohnung des Unterzeichneten werden am 2. und 3. Juli l. J. jedesmal von 9—12 Uhr Vor- und von 3—6 Uhr Nachmittags gegen sogleich baare Bezahlung folgende Gegenstände öffentlich versteigert:

Kommodkästen und Bettläden von Nußbaumholze, Spiegel, ein Kanapee nebst 6 Sessel mit Pferdhaaren gefüllt, mehrere gut erhaltene Frauenkleider, schöne Betten und Pferdhaar-Matrazen, Küchengeräthe von Kupfer und Blech, einige Reste Leinwand, Gläser, feine Tisch-, Leib- und Bettwäsche, Strümpfe, feine Sacktücher, Chemisetten, Damenhüte, Chatoullen, Pistolen, eine Stockuhr, goldene Ohren- und Fingerringe, goldene Herren- und Damen-Uhren, verschiedene Tabacksdosen, silberbeschlagene Tabacks-Pfeifen, Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel von Silber ꝛc. ꝛc.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Versteigerung mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß die obenbezeichneten Gegenstände vorher nicht besichtigt werden können.

München den 21. Juni 1841.

Hahn, kgl. Advokat,
wohnt in der Seidlingerstraße Nr. 1. über 3 Stiegen im Gampenrieder'schen Hause — unterm Ruffinithurm.

4778. Man sucht ein 1spänniges Schanz- oder Leiterwagerl billig zu kaufen. D. Ue.

Digitized by Google

3760. praes. den 28. Juni 1841.

Edictal-Ladung.

Verlassenschaft der Theres Haberedter zu Neufang betr.

Wer immer an den Nachlaß der am 19. April d. J. zu Neufang verstorbenen Theresia Haberedter, ledigen Häuslerstochter von da — aus irgend einem Titel eine Forderung zu machen hat, wird aufgefordert, solche in Zeit 3 Monaten von heute an, um so gewisser dahier anzubringen und nachzuweisen, als ausserdem das Vermögen der Erblasserin an deren Testaments-Erben ausgehändigt werden würde.

Grafenau den 3. Juni 1841.

Königl. Landgericht Grafenau.
Abs. Dir.
Taucher, I. Assessor.

Bekanntmachung.

4779. Bei der k. Brauerei Schleißheim nächst München ist die Bräumeisterstelle erledigt.

Bewerber darum haben ihre deßfallsigen Gesuche, mit guten Sitten- und Befähigungs-Zeugnissen versehen, längstens innerhalb 4 Wochen an die unterfertigte k. Administration einzusenden, und hierauf Entschließung zu gewärtigen.

Am 27. Juni 1841.

Königl. Staatsgüter-Administration Schleißheim.

Erledigte Privatsekretärs-Stelle.

4761. Bei der Freifr. v. Aretin'schen Herrschaft auf Haidenburg (bei Wilshofen in Niederbayern) kann bis 1. August und selbst früher ein Privat-Sekretär eintreten. Da derselbe auch den Betrieb der Landwirthschaft, dann einiger Brauereien und Mühlgewerbe zu beaufsichtigen hat, so haben sich etwaige Bewerber wie über Gewandheit im Rechnungswesen, so auch über einige Kenntniß in der Landwirthschaft oder doch wenigstens Lust und Liebe dazu, endlich über vorzügliches sittliches Betragen und verläßige Treue auszuweisen.

Der Gehalt desselben besteht in jährlich 300 fl., dann freier Wohnung u. Beheizungsholz.

Die Bewerbung hat bei der unterzeichneten Gutsverwaltung längstens bis 15. Juli d. J. und zwar in portofreien Briefen zu geschehen, in welchen auch die persönlichen Verhältnisse des Competenten, insbesondere das Alter, anzuführen sind.

Haidenburg den 24. Juni 1841.

Freifrau v. Aretin'sche Gutsverwaltung.

4782. Ein zuverlässiger Mann im besten Alter, der sich mit ganz guten Zeugnissen ausweisen kann, sucht einen Platz als Bedienter oder als Ausgeher. D. Ue.

4784. Man sucht bis zum 10. Juli einen Reisegesellschafter nach Bad Brückenau zu gleichen Kosten. D. Uebr.

4774. In der K. Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen, in München namentlich in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung, Kaufingerstraße Nr. 17., zu erhalten:

Denkschrift des heil. Stuhls,

oder

urkundliche Darlegung der Thatsachen, welche der Wegführung des Erzbischofs von Köln, Frhrn. von Droste, vorhergegangen und gefolgt sind. Rom am 4. März 1838.

Aus dem Italien. wortgetreu übersetzt.

Wohlfeile Ausgabe. gr. 8. Velinpap. brosch. 30 kr. oder ⅓ Rthlr.

Darlegung

des

Rechts- und Thatbestandes

mit authentischen Documenten,

als Antwort

auf

die Erklärung der königl. preuß. Regierung in der Staatszeitung vom 31. December 1838.

Wortgetreue, dabei den Sinn genau wiedergebende, Uebersetzung des zu Rom in der Druckerei des Staats-Secretariats im April 1839 erschienenen Originals.

Wohlfeile Ausgabe. gr. 8. 1838. brosch. 30 kr. od. ⅓ Rthlr.

Diese beiden Schriften werden, wegen der in ihnen von dem heiligen Vater entwickelten Rechtsgrundsätze nie veralten, und müssen bei der neuesten Gestaltung der kirchlichen Angelegenheiten die allgemeine Aufmerksamkeit wieder auf sich ziehen.

4771. (3a) Eine reale Schuhmachergerechtsame ist unter vortheilhaften Bedingnissen billig zu verkaufen. D. Uebr.

4772. (2a) In dem sehr gewerbsamen Markte Eggenfelden ist eine Kirschnergerechtsame mit einem Haus in bestbaulichem Zustande um den billigen Kaufpreis von 2700 fl. Baar-Erlaz aus freier Hand zu verkaufen. Auch kann der Käufer einigen Waarenvorrath ablösen.

Nähere Auskunft ertheilt gegen frankirte Briefe Xaver Fischer, Seiler Mstr. in Eggenfelden.

4742. In Ingolstadt ist eine reale Bierwirthschaft mit Haus zu verkaufen. Näheres bei

Jakob Glas,
b. Bierwirth in Ingolstadt.

4775. In der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Katholischer Hausprediger, zur Haus-Andacht an Sonn- und Feiertagen für den Bürger und Landmann. Neu herausgegeben von Dr. J. F. Allioli. Preis broch. fl. 2.

Leben des heiligen Dominikus. Aus dem Französischen des hochwürdigen Vaters H. D. Lacordaire, vom Orden der Prediger-Brüder. Preis broch. fl. 1. 48 kr.

Die apostolische Vollmacht des Papstes in Glaubens-Entscheidungen, von P. F. H. Wenninger, Priester der Gesellschaft Jesu. Preis fl. 2.

Sonnen-Mikroskop.

4765. Das Lokal des Edler'schen Sonnen-Mikroskops befindet sich in der untern Gartenstraße Nr. 10. Der Zutritt findet täglich von 2 bis 5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen auch Vormittags von 9—12 Uhr, bei heiterer Witterung Statt.

Die Person bezahlt 18 kr., Kinder die Hälfte.

4789. (2a) Nachdem ich eine Schlosser-Gerechtsame käuflich an mich gebracht, u. in meiner Werkstätte, die sich in der Lerchenstraße Nr. 49. bei Bierwirth Koller befindet, bereits zu arbeiten angefangen, so beehre ich mich hiemit einem verehrl. Publikum hievon Anzeige zu machen. Ich verspreche zugleich billige und prompte Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch.

Johann Löffler,
Schlossermeister.

4783. Ein durch verschiedene Verhältnisse in äußerst bedürftiger Lage sehr klein besoldeter, katholischer adeliger Staatsdiener auf dem Lande mit mehreren Kindern, Knaben und Mädchen von 9 bis 3 Jahren, die selber nicht im Stande ist, ihnen ihre Erziehung geben zu lassen, wünscht bittlich dringend, daß eine wohlhabende Familie eines zur Erziehung annehme. D. U.

Oeffentliche Danksagung.

Katharina Zattler, b. Bäckers-Wittwe, und Georg Jodlbauer, b. Melber, fühlen sich verpflichtet, ihren edlen Mitmeistern, 1) zu Ingolstadt, 2) Neuötting, 3) Moosburg, 4) Murnau, 5) Wasserburg, 6) Wilsbiburg, 7) Laufen und Pfarrkirchen für die erhaltenen Gaben den herzlichsten und innigsten Dank abzustatten.

Möge der allgütige Vater im Himmel diesen unsern lieben Mitmeistern reichlich vergelten, was sie an uns gethan, und insbesondere all und jedes Unglück gnädig von ihnen abwenden.

Neumarkt in Oberbayern 16. Juni 1841.

4770. (3a) Ein Clavier mit 5 Octaven und Abänderung ist um 12 fl. zu verkaufen, und in der Heustr. Nr. 111. täglich zu besehen.

476. Zu Ostern und St. Johann in Regensburg ist wöchentlich ein Tanzboden, wozu jedermann freien Zutritt hat. Auch ist daselbst ein Garten in Bestand, worin Kegelbahn, Schießstatt, Regelschieben, Regelschieben, Regelschieben

Sonnabend, den 3. Juli. № 79. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 10 kr., ganzjähr. 2 fl. 12 kr. Die Petitzeile ür Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Die Abreise Ihrer Majestät der Königin von Griechenland nach Ems, welche auf Freitag den 2ten Juli festgesetzt war, wird, wie man vernimmt, auf einen oder mehrere Tage aufgeschoben werden.

JJ. Kais. Hoh. der Erzherzog Franz Karl von Oesterreich und seine durchlauchtigste Gemahlin werden, wie es heißt, zu Anfang der nächsten Woche Biederstein verlassen.

Die Bierbrauerswittwe Maria Franziska Mibler in Tölz, hat ein nunmehr durch allerhöchstes Rescript vom 17. Juni genehmigtes Curatbenefizium zur Mariähilfskirche auf dem sogenannten Mühlfelde zu Tölz gestiftet, und zur Dotation ein Kapital von 10,000 fl., dann 2 Grundstücke, und vorläufig freie Wohnung für einen jeweiligen Benefiziaten angewiesen. Diese bedeutende Verwendung zeitlicher Güter für fromme Zwecke wird unter wohlverdienter Anerkennung der hierdurch von der Stifterin an den Tag gelegten Gesinnungen von der k. Regierung von Oberbayern im Intelligenzblatt für Oberbayern zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Am Sonntag den 4. Juli Mittags von 12 bis 1 Uhr veranstaltet der Philharmonische Verein zur Vorfeier des Allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Maj. der Königin Therese von Bayern im dekorirten Saale des k. Odeons eine Fest-Produktion, ausgeführt durch eine Anzahl von 500 Kindern, 4 bis 10 Jahre alt, theils Gesangschüler der Elementarschulen, theils auch andere. Der Zweck dieses Festes ist kurz gegeben. 1) den Gesangschülern Gelegenheit zu verschaffen, ihre ersten musikalischen Entwicklungen zu zeigen, und durch diese ihre Leistungen für ihre ärmern Mitschüler wohlthätig zu wirken, in der Art, daß nach Abzug der unvermeidlichen Ausgaben die Einnahmen als Preise an selbe vertheilt werden; 2) den Kindern Freude zu machen, und 3) die Liebe und Verehrung gegen JJ. MM. den König und die Königin, und das ganze Königl. Haus in den zarten Herzen der Kinder zu entflammen und zu nähren. — Eintrittskarten in den Saal für Erwachsene à 24 kr., für Kinder à 12 kr.; auf die Gallerie für Erwachsene à 18 kr., für Kinder à 9 kr., sowie auch die Programme zu diesem Feste sammt Lieder-Text zu 3 kr. sind bei der Landbötin zu haben.

Die k. Regierung von Schwaben und Neuburg hat sich durch in neuerer Zeit so häufig vorgekommene Fälle der Hundswuth veranlaßt gesehen, unter Anderm zu verordnen, daß Conscribirte oder in öffentlichen Anstalten verpflegte Arme gar keine Hunde halten dürfen. (A. Ab. Z.)

Der Magistrat der k. Kreishauptstadt Landshut hat als Polizeibehörde in Folge höchster Regierungsweisung vom 26. Mai l. J. bekannt gemacht, daß alle ledigen Bursche, welche überwiesen sind, im Besitze spitziger, im Hefte stehender, oder mit Springfedern versehener Taschenmesser, oder im Besitze von Sackpistolen, von Raufeisen oder Raufstöcken zu seyn, als Gewohnheitsraufer behandelt und mit körperlicher Züchtigung hergenommen werden sollen; Eltern und Dienstherren, welche von diesem Besitze wissen, und denselben nicht sogleich abstellen oder Anzeige machen, werden mit einer Strafe von 10 bis 50 fl. belegt; dieselbe Strafe trifft Wirthe, Gemeinde- und Ortsvorsteher, wenn sie den Besitz derlei Instrumente nicht gehörig überwachen und die Besitzer nicht rechtzeitig zur Anzeige bringen. (Es thut wohl noth, daß den Raufern recht tüchtig zu Leib gegangen werde.) —

Vor Kurzem wurde bei dem k. Rentamte Karlstadt in Unterfranken ein falscher preußischer Thaler eingenommen, der aus Argentan gefertigt war, und sich durch seinen Klang nur wenig von den ächten unterscheidet. Dieser Thaler trug die Jahreszahl 1829, auf der einen Seite das Brustbild des Königs von Preußen, Friedrich Wilhelm III; auf der andern das große preußische Staatswappen mit 14 Feldern und der Umschrift; Ein Thaler XIV Eine F. M. Das Gepräge ist übrigens nicht scharf ausgedrückt. Da es mehr solcher Thaler geben könnte, so wird wohl Vorsicht bei Einnahme solchen Geldes nicht am unrechten Platze seyn. —

Durch den Tod des Pfarrers Mathias Seitz ist die kathol. Pfarrei Altheim, Diöcese Regensburg und Ldgs. Landshut, erledigt. Dieselbe hat 7 Stunden im Umfang, zählt 2224 Seelen, 5 Filialen, ein Benefizium (Essenbach) und 3 Schulen (Altheim, Essenbach und Attikofen) und wird von dem Pfarrer und 3 Hilfspriestern pastorirt. Die Einkünfte dieser Pfarrei betragen: Reinertrag 1545 fl. 28 kr. Nebstdem gehört zu dieser Pfarrei auch noch das Benefizium zu Essenbach mit einem fassionsmäßigen Reinertrag von 21 fl. 58 kr. Zur Führung der bei dieser Pfarrei befindlichen Oekonomie werden 3 Knechte und ein Stallbube, 2 Mägde, 4 Pferde und 6 Kühe, und zur Uebernahme ein Kapital von beiläufig 2000 fl. erfordert. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 13. Juni an, bei der k. Regierung von Niederbayern, K. d. J., einzureichen.

In der Stadt Spalt, Ldgs Pleinfeld, ist die Lehrstelle an der oberen Knabenschule und die damit verbundene Chorregenten-Function mit einem Einkommen von 501 fl. 4 kr. erledigt. Nur solche Schulmänner, welche sowohl im Lehr- als im Musikfache die Note vorzüglicher oder sehr guter Befähigung besitzen, können konkurriren. Die Bewerber haben ihre Gesuche bis Ende Juli d. J. bei dem k. Landgerichte Pleinfeld oder der Distrikts-Schulinspection Spalt zu Stirn einzureichen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

In Madrid wurde am 20. v. M. der Jahrestag der Constitution von 1837 gefeiert. Es fand dabei eine Heerschau statt und Abends sollte die Stadt erleuchtet werden; aber die Freude der Madrider scheint nicht gar so groß gewesen zu seyn; denn auffer den öffentlichen Gebäuden sah man nur an wenigen Häusern Lampen. — In England ist der Kampf der Partheien bei den vorbereitenden Wahlversammlungen im vollen Gange. Die Tories, welche mitunter das meiste Geld haben, geben sich alle Mühe, ihren politischen Gegnern, den Wighs, den Rang abzulaufen; man glaubt aber nicht, daß ihnen dieses gelingen werde, und die Wighs werden wohl die Majorität bei den Wahlen auf ihrer Seite haben. — In dem berühmten französischen Kriegshafen Toulon waren in den letzten Tagen Gerüchte im Umlauf, die gerade nicht gar friedlich lauteten. Es hieß unter Anderm, die französische Regierung hätte der Seedivision unter dem Gegen-Admiral Baron Lanusse befohlen, sich vorzubereiten, um am 25. v. M. nach der Levante zu segeln, und dort ein gutes Auge auf den Gang der Dinge zu haben; viele Leute wollen sich nemlich nicht überzeugen, daß durch die Maaßnahmen, welche die Großmächte in der orientalischen Frage getroffen hätten, die Ruhe für die Dauer hergestellt, und der Stoff zu Krieg und Feindseligkeiten gänzlich beseitiget sey, und da mögen diese Leute wohl auch Recht haben. — Man glaubt, die vor Kurzem einberufene haundv. Ständeversammlung werde auch bald wieder von dem Könige von Hannover aufgelöst werden. — Dieser Tage war der Kassier eines Londoner Bankierhauses mit einem Sümmchen von 260,000 bis 300,000 Franken durchgegangen; der gewissenhafte Kassier wurde aber in Marseille, wohin er sich geflüchtet hatte, ertappt und ihm ein unfreiwilliges Quartier angewiesen. Die Gelder und Effekten fanden sich jedoch nicht alle mehr bei ihm vor. Na, sie werden das auch schon herausbringen.

In Leipzig ist das Directorium der sächsisch-bayerischen Eisenbahn gebildet; der Bau dieser Eisenbahn sollte auch in Sachsen am 1. d. Mts. begonnen werden. Nun, nur rasch vorwärts! an Leuten, welche auf der Bahn hinund her zu kutschieren wünschen, wird es gewiß nicht fehlen. — Der berühmte Thorwaldsen war am 27. Juni in Frankfurt am Main eingetroffen. Die Reise des großen Meisters gleicht einem wahren Triumphzuge. Bei der am 21. v. M. in Frauenberg in Preußen stattgefundenen Bischofswahl wurde der bisherige Weihbischof Gerik zum Bischof von Ermeland gewählt.

Die Geldverlegenheiten der Pforte steigen von Tag zu Tag, und immer bedenklichere Berichte laufen aus den Provinzen, namentlich aus Asien, ein.

Wer würde in Europa wohl glauben, daß man in den goldreichen Ländern des ostindischen Archipels sich im gewöhnlichen Verkehre meist nur des Kupfergeldes bedient, und daß man sich in Java (eine von den Sunda-Inseln) gegenwärtig sogar gefallen lassen muß, große, selbst über 20,000 Gulden betragende Summen nur in Kupfergeld ausgezahlt zu erhalten. —

Ein französ. Blatt sagt in einem Artikl über Spanien Folgendes: „England hat die gehäßigste Partei übernommen und die schimpflichste Frankreich überlassen, welches vergißt, daß Alles, was es gegen Spanien unternimmt, sich gegen Frankreich selbst wendet. Um Spanien zu anglisiren, muß es protestantisirt werden. Spanien hält an Frankreich durch die Bande der Religion. Trotz der Jahre revolutionärer Verderbtheit sieht es in der Gemeinschaft des religiösen Glaubens einen legitimen Grund zur Einheit zwischen den beiden Ländern. Wenn aber die spanischen Priester in die Kerker geworfen, die Nonnen aus ihren Klöstern vertrieben, die alten Kathedralen geplündert, die Dörfer mit englischen Bibeln überschwemmt werden, die Ehe der Mönche begehrt wird, so fehlt es in Frankreich nicht an Personen, die Dem beipflichten, und wir hören die Schüler Isambert's ausrufen, Spanien sey civilisirt. Wenn die Engländer ein Auge auf die Besetzung der Philippinen und das Protectorat über die balearischen Inseln haben, wenn sie Puertorico und die Havanna mit dem Brand bedrohen, den sie auf St. Domingo angezündet haben; wenn die englischen Streitkräfte, unter dem Vorwand, das Gesetz gegen den Sklavenhandel einzuschärfen, die spanischen Factoreien an der afrikanischen Küste auf wilde Weise zerstören, so sind Hr. Passy und seine Schule bereit, Englands Partei zu ergreifen."

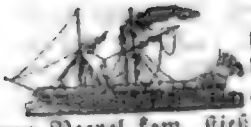
In einigen französ. Journalen waren die seit Kurzem in Frankreich wieder Sitte werdenden öffentlichen Fronleichnams-Prozessionen lebhaft getadelt, u. A. als ein Eingriff in die religiöse Freiheit der an denselben Orten vorhandenen Nichtkatholiken dargestellt worden. Hierauf macht nun ein Pariser Journal eine neue von einem Protestanten herrührende Entgegnung bekannt, worin gesagt wird, daß keiner von ihnen sich in seinem Gewissen und in seiner Freiheit durch die Fronleichnams-Prozession oder sonst eine katholische Feierlichkeit beeinträchtigt fühle; daß sie vielmehr gerne durch Verzierung ihrer Häuser zu einer Feierlichkeit beitrügen, die Vielen gefalle und Niemand beleidige, und daß Diejenigen, welche den Prozessionen die Achtung verweigerten, ihrer spotteten oder das Haupt nicht entblößten, keine Protestanten, sondern Leute ohne alle Religion seyen.

Die Arbeiten an der Eisenbahn von Paris nach Rouen haben auf mehreren Punkten begonnen, namentlich in Rolleboise, Venable und in Damps, wo 3 Tunnels, von 2280, 1260 und 760 Metres, gebaut werden.

Briefe aus Montevideo (Südamerika) vom 16. April melden, daß eine gegen den oft genannten Rosas gerichtete Höllenmaschine von dieser Stadt aus nach Buenos-Ayres unter der Form eines zierlichen Kästchens, worin sich angeblich kostbare Medaillen befinden sollten, geschickt worden sey. Die jugendliche Tochter Rosas' öffnete in einem Drange der Neugierde dieses Kästchen. Sie verfuhr aber dabei mit solcher Schonung und Langsamkeit, daß die Explosion viel von ihrer Kraft verlor. Die Tochter Rosa's ward dabei, so gefährlich auch die Sache war, nicht verwundet.

Von den im Jahre 1839 in Rußland verstorbenen 801,926 Individuen männlichen Geschlechts haben 441 ein mehr als 100jähriges Alter erreicht.

In Jena befinden sich gegenwärtig 447 Studierende, darunter 213 Ausländer.



Ueber das Sinken des Dampfschiffes „Pollux“ bringt ein Schreiben aus Marseille folgende nähere Angaben. Dieses Dampfschiff, welches von Neapel kam, stieß am 17. Juni, um 11 Uhr Abends, mit dem um 50 Pferdekräfte stärkeren neapolitanischen Dampfschiff „Montegibello“, welches seine erste Reise von Marseille nach Neapel machte, zwischen Piombino und der Insel Elba, als gerade diese beiden Dampfschiffe mit der größten Schnelligkeit segelten, zusammen. Der Pollux, vom Montegibello in die Quere eingestossen, sank unmittelbar unter, und 10 Minuten darauf war von diesem herrlichen Schiffe nichts mehr zu sehen. Die Passagiere, 46 an der Zahl, bis auf einen, so wie die 45 Mann der Schiffsequipage, konnten sich, wie durch ein Wunder, auf den Montegibello retten. Als sich dieses Unglück ereignete, schliefen alle Passagiere, so wie ein Theil der Mannschaft, ganz sorglos in ihren Cajüten. Das Erwachen war fürchterlich; der größte Theil der Matrosen, nur auf ihr Heil bedacht, sprang sogleich auf dem Montegibello hinüber, aber der Capitän und einige brave Matrosen beeilten sich, die Passagiere zu retten. Von dem eindringenden Meerwasser bis auf den Hals überschwemmt, gelang es doch, alle, bis auf einen alten neapolitanischen Seecapitän, zu retten; aber alles Andere auf dem Schiffe wurde eine Beute der Wellen. Reisegepäcke, Schiffspapiere, Waaren, 11 Geldpäckchen, Alles verschwand mit dem Schiffe. Viele Reisende haben kostbare Habseligkeiten eingebüßt, eine englische Dame hatte in ihrem Koffer eine Schatulle, worin sich, nebst vielen werthvollen Juwelen, 80,000 Franken in Gold befanden. Der Verlust, der an den auf dem Schiffe sich befindenden Effekten erlitten worden ist, wird auf 900,000 Fr. berechnet. Natürlich ist dabei der Werth des Schiffes nicht inbegriffen.— Auch sollen sich auf demselben Dampfschiffe starke Baarschaften von Rothschild aus Neapel befunden haben.

Aus „St. Petersburg“ schreibens vom 19. Juni: Am ersten Pfingsttage, 30. Mai, fand unfern der Residenz bei dem großen, auf der Riga'schen Heerstrasse gelegenen, zum Jamburgischen Kreise gehörenden Kirchdorfe Apolje, eine heftige und unheilvolle Explosion statt, die allein dem unvorsichtigen Benehmen des den Pulver-Transport geleitenden Militär-Commando's beizumessen ist. Drei mit Pulverkasten beladene Wagen passirten, der vorgeschriebenen Bestimmung folgend, genanntes Kirchdorf. Die beiden ersten Wagen gingen, ohne anzuhalten, weiter. Der dritte hielt mit seiner Bedeckung im Dorfe, um, dem Vorgeben nach, von Bekannten Abschied zu nehmen. Unterdessen erfolgte (Nachmittags 5 Uhr) eine Explosion, die so gewaltsam war, daß an einem andern, zwölf Werste davon entfernten Orte die Mauern erbebten. Das Dorf gerieth sogleich an beiden Seiten der Strasse in Brand, und stellte durch zertrümmerte Hütten und die lodernde Flamme ein schreckliches Bild der Verwüstung dar. Mehrere Personen, Kinder und Erwachsene, sind in Folge dieses tragischen Ereignisses um ihre Gliedmassen gekommen, oder sie wurden durch Brandwunden sehr bedeutend verletzt.

Die Arbeiter von Sabadel, einer Provinzialstadt bei Barcelona, die keinen höhern Lohn durchsetzen konnten, haben die Webstühle und Maschinen der Fabriken zerstört.

Bei der neulichen Vermählung des Kronprinzen von Dänemark mit der Prinzessin Caroline von Mecklenburg fand in Neu-Strelitz auch ein glänzendes Turnier Statt, wobei nach mittelalterlicher Art der Kampfplatz mit Schranken und Balkonen für die fürstlichen Personen und Zuschauer umgeben war. Trompeter und Herolde eröffneten den Zug, welchen 24 Ritter, jeder mit 2 Knappen, bildeten; an der Spitze ritten die beiden Prinzen. Quadrille und Carousell wurden mit größter Genauigkeit und Sicherheit auf den weltberühmten mecklenburger Pferden ausgeführt, und zuletzt von der erhabenen Turnierdame Preise vertheilt. —

In der Türkei kömmt man wieder auf die alten Gebräuche zurück. Eine Ordonnanz des Großherrn erlaubt den Frauen das Ausgehen nur am Freitage, und auch da dürfen sie sich nicht von Männern begleiten lassen; es ist ihnen ferner verboten, auf öffentlichen Plätzen oder Spaziergängen zu singen. Die Männer sollen keine engen Hosen, keine auffallenden Kravatten und keine langen Haare tragen ꝛc.

Auf der Ferdinands-Nordbahn hat man jetzt auch den Ochsentransport versucht, und zwar am 2. Juni mit 100, und am 18. mit 176 Stück. Sie wurden von Hradisch nach Wien (19 Meilen) in der vorgeschriebenen Zeit (2½ Meilen per Stunde, also beiläufig in 7 Stunden) befördert, und bei der Ankunft nach genauer Untersuchung von Seite einer magistratischen Commission in ganz gutem Zustand befunden.

Die Holzproduktion Böhmens beträgt jährlich über 2 Millionen Klafter, also mehr, als die Bevölkerung dieses Königreichs von 4 Millionen braucht, die nebenbei auch durch eine Kohlenausbeute von mehr als 5 Millionen Centner jährlich gesichert und ausserdem im Besitze zahlreicher Torf-Moore ist, welche häufig eine Ausdehnung von 2- bis 4000 Morgen haben.

Das Haus Grant u. Comp. in Glasgow (Schottland) hat mit 180,000 Pfund Sterling fallirt.

Der M. Herald berichet über ein neues musikalischen Instrument: „roch harmonicon, d. h Felsenharmonika,“ mit welchem am 12. Juni in der Royal Musical Library in London ein Versuch angestellt ward. Das Instrument, wenn man es so nennen darf, ist nichts als eine Reihe nach der Tonleiter geordneter Basaltstücke, wie sie in den Steinbrüchen von Cumberland gefunden werden, von einem 4 Zoll langen und entsprechend breiten und dicken Fragment bis zu einem von 4 Fuß Länge emporsteigend. Diese Steine, die von Knaben mit hölzernen Klöppeln geschlagen werden, haben einen Umfang von 5½ Octaven, ihre Töne sollen an lieblicher Klangfülle die des Fortepiano's übertreffen, und die schwierigsten chromatischen Läufe sich darauf ausführen lassen. Der Erfinder der „Felsenharmonika“ ist ein gemeiner Steinmetz, Namens Richardson, der bei seinen Arbeiten in Cumberlandern Bergen dem Basaltstein sein Tongeheimniß ablauschte, nach vielen Versuchen mit seinem Instrument zu Stande kam und seine Knaben auf das Spiel desselben einübte.

☞ Man empfiehlt als probat, das Sauerkraut ohne Salz einzumachen. Man schüttet nur einen Zoll hoch Wasser auf das eingemachte Kraut und läßt's dann gähren. Das Kraut soll weit besser schmecken, und sich viel länger halten. Nur beim Kochen darf das Salzen nicht vergessen werden. — Möge doch eine unserer vortrefflichen Hausfrauen Auskunft geben, da die Sache für die Liebhaber eines guten Sauerkrautes von Wichtigkeit ist. —

In den letzten Zeiten sind auf der Universität zu Löwen (Belgien) 7 Portugiesen, 3 Mexikaner und 2 Brasilianer zu Doctoren der Medizin creirt worden.

Die Universität Bonn hat gegenwärtig 609 immatriculirte Studierende.

Kürzlich hat man in London einen sehr interessanten Versuch mit einem „Andersohn'schen" und einem „Rogers'schen" Dampfwagen angestellt. Sie fuhren mit außerordentlicher Schnelligkeit durch die große Menschenmenge, die von allen Seiten herbeigeströmt war, um den Versuchen beizuwohnen. In einem der Wagen standen 62 Personen, wonach die Maschine, mit Inbegriff ihrer eigenen Schwere, eine Last von etwa 5500 Pf. engl. forttrieb, und diese Last fuhr hin und her über einen der schönsten Berge der Nachbarschaft und durch die Strassen der Stadt mit einer Geschwindigkeit von mehr als 10 engl. (2½ deutsche) Meilen in einer Stunde.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 20. bis incluf. 26. Juni 1841 in 46 Fahrten: 6139 Personen.

Am 28. v. M. wurde in Nürnberg die k. Eisenbahn-Baukommission durch den Hrn. Regierungs-Präsidenten von Mittelfranken in Person installirt, und am 30. desselben Monats verfügte sich dieselbe nach Bamberg, um die Einleitung zum augenblicken Angriff des Baues zu treffen.

Montag den 5. Juli l. J. findet von Seiten des hiesigen Wallfahrts-Vereins wieder ein Kreuzgang nach dem Gnadenorte Altötting statt. Man versammelt sich dahier in der Metropolitankirche zu U. L. Frau Morgens 4 Uhr. Hiezu wird eingeschrieben in der Gruftgasse Nro. 7. über 1 Stiege gegen einen beliebigen Beitrag wegen Deckung der Kosten, ausser dem wegen Aufrechthaltung der Ordnung sich Niemand dem Zuge anschließen kann.

Bei dem zu Ehren hohen Namensfeier des Hrn. Ministerialraths ꝛc. Freiherrn v. Wevelb am 29. Juni d. J. von der Schützengesellschaft der Vorstadt An gegebenen Festschießen erhielten nachstehende Herren Schützen Preise: Auf dem Haupt: 1. Kirner, Aktuar im k. Strafarbeitshaus; 2. Hubrich, Leibjäger Sr. K. Hoh. des Kronprinzen von Bayern; 3. Frhr. v. Wevelb, k. Ministerialrath. Auf dem Kranz: Schmitt, Bürger und Hofschuhmachermeister; 2. Walk, Bürger und Buchbindermeister; 3. Baier, k. Revierförster. Auf dem Glück: 1. Bader, k. Hofbüchsenmachermeister; 2. v. Abel, k. Oberlieutenant; 3. Hubrich, Leibjäger ꝛc.; 4. Rulle, Gastwirth; 5. Nußbaum, k. Eisenmeister; 6. Kalerim, Regist. Ehrenfahne: Vorlger Hr. Kalerim.

* In der Nacht vom 29. v. M. schlich sich der 66jährige ledige Maurer Martin Lang von Meissenthal, Landgs. Mitterfels, auf den Heuboden des Krämers in Kirchtrudering, fiel im schlaftrunkenen Zustand von selbem herab und war augenblicklich todt.

In Beziehung auf den Artikel in der Bayerischen Landbötin Nr. 77. vom 29. Juni l. J. wegen des in einer Bierschenke zu Glött vorgefallenen Unglücks, bemerkt man, daß der dabei genannte Joseph Schuster kein Bruder des Hrn. Xaver Schuster, b. Pelzwaarenhändlers ꝛc. dahier, ist. —

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 4. Juli: „Der Liebestrank", komische Oper von Donizetty — Dem. Rettich vom Stadttheater zu Grätz — Adine als erste Gastrolle.

4862. Die schon mehrmals angekündigte, wegen ungünstiger Witterung verhinderte,

dritte Musik-Produktion nebst ländlichem Ball u. Verloosung

findet Montag den 5. Juli bei gutem Wetter in Neuhergshausen statt.

München den 2. Juli 1841.

Streck.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Georg Riepolt, b. Glasermeister, Wittwer, mit Marg Bader von Landsberg. Joh. Nep. Rittlmann, b. Webermeister, mit Barb. Weich, Glasschleiferstochter von Plankenhammer Jos. Weiger, Maurergeselle, Wittwer, mit Ther. Hitzelsberger, Maurerstochter. Joh. Georg Jakob Griffel, b. Melber, Wittwer, mit Anna Vogl, Halbbauerstochter von Göhendorf. Jos. Wagner, Schuzverwandter u. Maurergeselle, mit Christina Rödl von Unterdeggenbach. Joh. Chrysost. Schönberger, Malergehilfe, mit Ther. Putz, Schreinerstochter von Wörth bei Regensburg. Karl Fried. Finke, Kistlergeselle, Wittwer, mit Regina Hensler v. Friedberg. Max Mahaut, Kanzleyfunktionär I. Klasse beim k. Ministerium des Innern, mit Eva Loibl, Zimmermeisterstochter v. Frontenhausen. Joh. von Gott Siewi, Radtreiber beim kgl. Schulbücherverlag, mit Urs. Merkl, Metzgerstochter. Franz Xav. Heinrich, Taglöhner und Maurer, mit Barb. Hirsch, Zimmermannstochter. Klexent Mühldorfer, Hutmacher, mit Karol. Eher, Kammacherstochter v. d. Vorstadt An. Joh. Jos. Grund, Bauer in Friedenheim, mit Eva Kath. Keßler, Oekonomie-Besitzerstochter von dort. Simon Reinemann, Anwesensbesitzer in Neuhausen, mit Amalie Hirsch, Oekonomenstochter von Pfersee.

Todesfälle in München.

Frau Kath. Wery, Vorstadt-Krämers-Gattin, 57 J. — Hr. Joh. Neumüller, pens. k. Hartschier, 84 J. — Joh. Karst, ehem. Reitknecht des Herrn Herzogs Wilhelm in Bayern, 77 J. — Andr. Härtl, Vitualienhändler, 50 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Erlangen: Hr. Friedr. Deininger, k. Jugenieur-Lieutenant, 28 J.

In Regensburg: Hr. Gg. Fraun, Dom-Meßner, 57 J.

4857. Vergangenen Sonntag wurde von der Marstrasse über den Dultplatz durch die Arkaden bis in den Kunstverein eine silberne Brosche ohne Nadel verloren; der redl. Finder wird gebeten, selbe gegen ein angemessenes Douceur bei der Landbötin abzugeben.

4860. Es wird ein Dienstmädchen auf's Ziel Jakobi zu einer kleinen Familie gesucht, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, und gute Hausmannskost kochen kann. D. Uebr.

4861. Es ist eine sehr gute Holzhalle billig zu verkaufen. D. Uebr.

4829. Ein Kostkind, das über 2 Jahre alt ist, wird gesucht. D. Uebr.

4830. Eine kinderlose Familie wünscht ein Kind in die Kost zu nehmen. D. Ue.

4845. Jemand hat in der Frauenkirche ein roth eingebundenes Gebetbuch liegen lassen, worin einige Bilder sind; derjenige, welcher es gefunden hat, beliebe selbes in der Sakristei oder in der Sendlingerstr Nr. 51. über 2 St. vornh. abzugeben.

4859. Auf der Hofstatt Nr. 5. über 1 St. ist ein Zimmer gleich zu beziehen.

4858. (2a) In der Neuhauser- oder Sendlingerstrasse wird ein Laden auf Michaeli zu miethen gesucht.

4852. Durch die Lerchen- und Landwehrstrasse wurde ein Ridikül nebst Sacktuch, Hausschlüssel und 3 preuß. Thalern verloren. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung. D. Uebr.

4846. Man sucht einen Mitleser zum Correspondenten. D. Uebr.

4850. Ein hiesiger Riemermeister wünscht einen gut gesitteten Jungen in die Lehre zu nehmen. D. Uebr.

4851. Ein Sonnenschirm ist stehen geblieben. D. Uebr.

4802. (2b) In der Adalbertstrasse Nr. 12. üb. 2 Stiegen kann stündlich eine kleine Wohnung bezogen werden.

4839. Ein grau angestrichener Tisch, 9 Fuß lang und 3 Fuß breit, mit Schublade nebst 2 Bänken sind um 6 fl. zu verkaufen, und in der Glockenstrasse Nr. 6. über 2 Stiegen zu besichtigen.

4841. Ein Kindsmädchen, welches gute Zeugnisse ausweisen kann, wird in dieser Eigenschaft zu einer Herrschaft dahier in Dienst zu nehmen gesucht. D. Uebr.

4144. (3c) praes. den 24. Mai 1841.

Das
Königl. Bayr. Kreis- und Stadtgericht
München.

Auf Antrag eines Hypothekar-Gläubigers wird das den Hirschinger'schen Wäschers Eheleuten dahier gehörige, laut Schätzung vom 14. Mai auf 7,500 fl. gewerthete, der Brand-Assekuranz mit 4,500 fl. einverleibte und mit 8,900 fl. Hypotheken belastete Haus Nr. 666. sammt Nebenhaus und Gärtl an der Müllerstraße dahier nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und resp. den Bestimmungen der §§. 98—101. der Prozeß-Novelle von 1837 verkauft, und hiezu Tagfahrt auf

Montag den 12. Juli l. Js.
Vormittags von 9—12 Uhr

anberaumt, wovon Kaufsliebhaber in Kenntniß gesetzt werden.

Barth, Director.

Bekanntmachung.

4822. Das ehemalige Hof-Geflügelhaus in der Salvatorstraße Nr. 15., bestehend:

1. aus einem 2stöckigen, gemauerten, mit Hohlziegeln gedeckt. Wohngebäude,
2. aus dem gemauerten Geflügelhause,
3. aus einem gemauerten Kühstalle,
4. aus dem Hofraume,

wird nach den allgemeinen Normen für die Staatsgüter-Verkäufe vom 30. Sept. 1811

Mittwoch den 14. Juli d. J.

in dem Geschäftslokal des unterfertigten Amtes von 10—12 Uhr Vormittags dem Verkaufe unterstellt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

München den 28. Juni 1841.

Kgl. b. Stadt-Rentamt München.

Bekanntmachung.

4823. (3a) Jenen Eltern und Vormündern, welche ihre Söhne und Mündel für das nächste Studienjahr 1841/42 in die unterzeichnete k. Anstalt zu bringen wünschen, wird hiemit öffentlich angezeigt, daß die Aufnahmsgesuche im Allgemeinen, so wie insbesondere die Gesuche um Freistellen, mit Tauf-, Impf-, Schul- u. ärztlichen Gesundheits-Zeugnissen, Letztere auch noch mit legalen Vermögens-Ausweisen, belegt, und längstens bis Mitte August l. J. entweder beim k. Ministerium des Innern oder beim unterfertigten Directorate eingereicht seyn müssen, indem namentlich die später einlaufenden Gesuche um Freistellen keine Berücksichtigung erhalten könnten.

München den 30. Juni 1841.

Das Directorat
des königl. Erziehungs-Instituts für Studierende.
P. Fr. X. Sulzbeck, Director.

4768. 1¼ Stunde von München ist ein Landgütchen mit Haus und Gemüsegarten nebst Oekonomie auf 2 Pferde u. 9 Kühe in der schönsten Gegend aus freier Hand zu verk. ꝛc.

4406. (3b) praes. 8. Juni 1841.

Bekanntmachung.

Im Exekutionswege wird das Haus Nr. Bierwirths Peter Janker, Lit. C. des 110. nebst Hofstatt in der obern Bachgasse dem öffentlichen Verkaufe unterworfen und hiezu Termin auf

Montag den 26. Juli h. J. Vormittags von 10—12 Uhr

im diesseitigen Gerichtslokale (Commissions-Zimmer Nr. 72) anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der Hinschlag nach den Vorschriften des Hypothekengesetzes u. der §§. 98—101. des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 erfolgen wird.

Dieses Haus ist zweistöckig, hat einen geschärten Dachstuhl, theils mit Schindeln, theils mit Hacken und Preißen eingedeckt, zu ebener Erde ein Gastzimmer, eine Küche, drei Gewölbe, zwei Keller, Holzlegen und einen Pumpbrunnen, im ersten u. zweiten Stocke drei Zimmer, zwei Kammern, zwei Küchen u. ein s. v. Abtritt; auf dem Dachboden 1 Zimmer u. 1 Kammer.

Dieses Haus wurde am 27. Mai h. J. auf 3800 fl. geschätzt, ist mit 2500 fl. assekurirt, und mit 3317 fl. Hypothekschulden belastet.

Regensburg den 1. Juni 1841.

Königl. b. Kreis- und Stadtgericht.
Höri, Director.

Bekanntmachung.

4762. (3a) Auf Antrag eines Hypothek-Gläubigers wird das Anwesen der Nagelschmieds-Eheleute Georg und Maria Auttenzeller dahier sammt der realen Nagelschmiedgerechtsame am

Samstag den 28. August l. J. Vormittags 9 Uhr

öffentlich an die Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes vom Jahre 1822 u. zwar zum zweitenmale versteigert werden, und wird deßhalb hierbei der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth geschehen.

Das Anwesen besteht aus dem im obern Markte bei der Kirche im s. g. Schulgäßl befindlichen hellen und freundlichen Hause, enthaltend die Werkstätte, zwei Stuben, 5 Kammern, eine Küche, Speis u. kleinen Keller, Holzschupfe und Brunnen, eine Kohlhütte und ein Hausgärtchen zu 5 Decim. 12r Bonit. es ist reinirt eigen u. haften hierauf zum königl. Rentamte an Scharrw.-Geld, Stift 2 fl. 30 kr., dann 6 kr. zur Kirche Miesbach, an Gerichts bekannten Schulden 2502 fl. und ist unterm 31. Juli 1839 auf 1353 fl. gerichtlich gewerthet worden.

Dem Gerichte unbekannte Steigerungslustige haben sich über Leumund und Vermögen gehörig auszuweisen.

Am 30. Mai 1841.

Königl. Landgericht Miesbach.
Wiesend, Landrichter.

4837. Ein hiesiger Messerschmied sucht einen Lehrjung. D. Uebr.

4718. (2a) praes. 24. Juni 1841.

Bekanntmachung.

Friedr. u. Maria Stroh
gegen
Wilhelm u. Viktoria
Martin, wegen Kaufschillings-Rückzahlung betr.

Auf Andringen der Current-Gläubiger, Friedrich und Maria Stroh, und auf den Grund eines rechtskräftigen Gerichts-Beschlusses vom 5. März l. J. wird das Gesammt-Anwesen des Wilhelm und der Viktoria Martin, Hintermaiers-Eheleute zu Achering dem gerichtlichen Zwangs-Verkaufe an den Meistbiethenden unterstellt, und hiezu Tagsfahrt auf

Freitag den 20. Aug. l. J. Vormittags von 11—12 Uhr

anberaumt, wozu man Steigerungslustige in die Gerichtskanzlei mit dem Bemerken eingeladen haben will, daß der Hinschlag nach § 64. des Hypothekengesetzes vom 1. Juni 1822, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 bis 101 des Civil-Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 stattfinden werde, und sich über Leumund u. Zahlungsfähigkeit legal auszuweisen sey.

Das Anwesen eenstilisch eigen, welches neuerlich im Durchschnitte auf 3881 fl. gerichtlich geschätzt wurde, u. worauf 3346 fl. Hypothek-Kapitalien ruhen, besteht

1. in dem Wohnhause Nr. 7. zu Achering, gemauert, mit Schindeln gedeckt, nebst Hofraum, theilweise gemauerter Stallung und mit Stroh gedeckter Holz-Remise, dann dem gemauerten, mit Platten einfach gedeckten Backhause, und dem größtentheils hölzernen mit Schindeln gedeckten Stadl, welche Gebäude mit 1660 fl. in der Brandassekuranz stehen;
2. in den Gärten Katast.-Nr. 772. zu 7 Tagw. 24 Dec und KNr. 774. zu 0 Tgw. 86 Dec. 6ter Bonität;
3. in dem Acker KNr. 943. zu 3 Tgw. 05 Decim. 1r Bonit.;
4. in den übrigen Ackergründen, KNr. 792 — 798 — 805 — 809 — 914 — 927 — 935 — 960 — 971 — 988 — 955 — 1002 — 1007 — 1079 — 917 — zusammen mit 58 Tagw. 71 Decim. theils 4r theils 4r Bonit.;
5. in den Wiesgründen, KNrn. 816 — 1011 — 1028 — 1045 — 1071 — 947 — 966 — zusammen mit 36 Tgw. 47 Dec. theils 2r theils 3r Bonit.;
6. in den Waldgründen, KNrn. 857 — 868 — zusammen mit 15 Tagw. 95 Decim. 1r Bonit.;

Die Einsicht der Akten bei Gericht zur Kenntnißnahme von dem übrigen Stande der Sache, und namentlich von den sonstigen auf dem Kaufs-Objekte haftenden Lasten, dann die Besichtigung des Anwesens selbst steht frei.

Sign. den 12. Juni 1841.

Königl. Landgericht Freysing.
Grosch, Landrichter.

4812. praes. den 23. Juni 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Gläubigers wird das Anwesen der Mathias und Anna Schweinberger'schen Nagelschmieds-Eheleute am Auerbach, d. G., im Wege der Hilfsvollstreckung öffentlich versteigert.

Tagsfahrt hiezu wird auf

Montag den 9. August d. J. Vormittags 10 Uhr

im Wirthshause zu Niederaudorf angesetzt, und Kaufsliebhaber sind mit dem Bemerken eingeladen, daß Gerichts-Unbekannte mit legalen Zeugnissen über hinlängliches Vermögen und ungetrübten Leumund nicht versehene Personen zur Steigerung nicht zugelassen werden.

Das zur Versteigerung kommende Anwesen enthält:

1. das Wohnhaus, theils gemauert, theils von Holz, mit Legschindeln gedeckt, zwei Zimmer, Küche Speise und Stallung im Erdgeschoß, 4 Kammern u. die Heulage im obern Stocke, den Getreidekasten unterm Dache, sodann darangebaute hölz. Wagen- u. Holzschupfe;
2. das Schmied-Gebäude, welches im Erdgeschoß die Nagelschmiede-Werkstätte mit 4 Amboßen und einem Blasbalg, die Messerschmied-Werkstätte mit einem Blasbalg, und im ersten Stocke zwei Stuben und eine Küche in sich begreift, ganz gemauert und mit Schindeln gedeckt ist.
3. Hofraum und Garten mit Obstbäumen, 60 Decim. groß, 9ter Bonit.-Kl.;
4. dem Heinfeldacker pr. 4 Tagw. 61 Decim., Bonitätsklasse 4.;
5. die Heinfeldwiese pr. 1 Tagw. 1 Dec. Bonit.-Klasse 2., alles dieses gerichtsbar u. leibrechtig zur Hofmark Urfahrn;
6. das Holz im Wildbann pr. 3 Tagw. 15 Dec. BKl. 08. erbrechtig zum kgl. Rentamte Aybling;
7. das Holz im Rangschloß, im Steuer-Distrikte Oberaudorf pr. 3 Tagw. 58 Decim. BKl. 08., erbrechtig zum k. Rentamte Aybling;
8. die realen Nagelschmied- und Messerschmiedrechte.

Das ganze Besitzthum, einschlüssig der beiden Gerechtsamen ist gerichtlich geschätzt auf 1920 fl.

An jährlichen Abgaben sind zu entrichten:

a. zur Hofmark Urfahrn Stift 5 fl. 2kr. Küchendienst 45 kr.; ord. Scharwerkgeld 40 kr.; Gespunstgeld 30 kr. Vom Nebenhäusl: Stift 2 fl. 2kr.; ord. Scharwerkgeld 40 kr.; Gespunstgeld 12 kr. In vorkommenden Besitz-Veränderungen das Laudemium nach dem Gutswerth mit 10 pCt.;

b. zur Kirche Kiefersfelden verschaffte Gilt 6 kr.

Uebrigens liegen die Gründe im zehendpflichtigen Distrikte.

In gewerblicher Beziehung insbesondere sichert dieses Anwesen einem geschickten und thätigen Besitzer desselben eine vorzügliche Benützungsfähigkeit zu.

Das Versteigerungs-Verfahren richtet sich nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98. bis 101 des Gesetzes vom 17. Nov. 1837.

Rosenheim den 14. Juni 1841.

Königl. Landgericht Rosenheim.

J. A. D.

Fischer, I. Assessor.

Bekanntmachung.

4810. Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse des am 30. April l. J. in Burggen verstorbenen Bräuers und Tafernwirthes Julian Hartmann, und seiner am 16. Juni l. J. verstorbenen einzigen Tochter, Maria Thereſie Hartmann, Ansprüche und Forderungen aus irgend einem Rechtstitel zu machen haben, werden aufgefordert, solche

binnen 30 Tagen

a dato um so gewisser bei unterfertigter Behörde anzumelden, als nach Verfluß dieses Termines mit Auseinandersetzung dieser Verlassenschaft, ohne Rücksicht auf die sich später Meldenden fürgefahren werden wird.

Füssen den 26. Juni 1841.

Königl. Landgericht Füssen.

Frhr. v. Schatte.

4769 (2a) In einem sehr bedeutenden, gewerbsamen Markte Niederbayerns, dem Sitze eines k. Landgerichts u. Rentamtes, ist eine im besten Betriebe stehende reale Spezerei-, Schnitt-, Farb-, Tuch- und Eisenwaarenhandlung aus freier Hand zu verkaufen. Das Wohnhaus ist ganz neu, sehr schön erbaut, und steht am Hauptplatze des Ortes. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe unter Chiffre J. B. Nr. 4769. die Expedition d. Bl.

Handlungs-Verkauf.

4519. (3c) In einer Hauptstadt Bayerns ist eine reale Spezerei- und Schnittwaaren-Handlung am schönsten Platze sammt allen Handlungs-Utensilien mit oder ohne Waaren-Lager billig zu verkaufen. Die Verkaufs-Lokalitäten nebst Wohnung können auf mehrere Jahre in Pacht genommen werden.

Nur schriftliche Anfragen mit A. P. Nr. 4519. gezeichnet besorgt die Expedition der bayer. Landbötin.

4570. (3f) Unterzeichnete ist gesonnen, ihre im Markte Schwaben, Ldgts. Ebersberg, befindliche reale Schneidergerechtsame zu verpachten, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Maria Wanninger,
Schneiders-Wittwe.

4770. (3b) Ein Clavier mit 5 Oktaven und Abänderung ist um 12 fl. zu verkaufen, und in der Heustr. Nr. 1131. täglich zu besehen.

4794. Im Landgericht München ist ein Mühl-Anwesen mit 2 Mahlgängen und Oelschlag, 48 Tagw. Feld-, Holz- und Wiesgründen nebst 3 Hausgärten aus freier Hand zu verkaufen. D. Ue.

4793. (3a) In einem sehr gewerbsamen Markte Oberbayerns ist eine Maurermeisters-Gerechtsame mit schön gebautem Wohnhaus und Garten aus freier Hand zu verkaufen. Gefällige Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe die Landbötin.

4833. (2a) Ein in schöner Lage nur eine kleine halbe Stunde von München befindliches Oekonomie-Anwesen ist aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem sehr schönen großen Wohnhause, einem besonders gutgebauten großen gemauerten Stadel, sehr schönen Vieh- und Pferdeställungen, einem großen Gras- und Gemüsegarten, vorzüglichen Viehstande, und 57 Tgw. zunächst gelegenen gänzlich arrondirten Feld- und etwas Wiesgründen, alles im besten Stande. D. Ued.

4582. (3b) Eine sehr frequente

Landgerichts-Apotheke

ist zu verkaufen. D. Uebr.

4814. (3a) Der Unterzeichnete ist Willens, sein eigenes reales Bäcker-Anwesen dahier aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem gut gemauerten, zweigädigen Wohnhause mit Keller und einem schönen Hofraum mit Holzlege und Schweinställungen. Diejenigen, welche dieses Anwesen zu kaufen Lust haben, können das Nähere in frankirten Briefen oder persönlicher Ansicht bei Unterzeichnetem erfahren.

Mühldorf den 26. Juni 1841.

Michael Egger,
Bürger und Bäcker.

4848. Eine reale Tafern- und Bierwirthschaft ist zu verkaufen. D. Uebr.

4813. Es werden auf ein Anwesen, das gerichtlich auf beinahe 10,000 fl. geschätzt und mit 5000 fl. Ewiggeld belegt ist, auf 2te Hypothek 2000 fl. aufzunehmen gesucht, es wird nebstbei bemerkt, daß sich dieses Anwesen durch diesen Vorschuß auf 20,000 fl. verinteressiren würde, und so das Glück einer Familie begründet wäre. D. Uebr.

4827. Eine ordentliche, wohlerfahrne Kindsmagd in mittleren Jahren wird bis aufs nächste Ziel Jakobi gesucht. Zu erfragen bei der Landbötin.

4758. Ein solides Mädchen das in allen weiblichen Arbeiten wohlerfahren ist, gut rechnen und schreiben kann, wünscht bis nächstes Ziel als Ladnerin unterzukommen. Näh. Nr. 4. vor dem Stadtgerichtsgebäude Erde.

Einladung.

4831. Mit obrigkeitlicher Bewilligung giebt Unterzeichneter ein Kegelschieben u. ladet alle Herren Kegelschieber höflichst dazu ein.

Dieses Schieben beginnt am 4. Juli Mittags 11 Uhr, und endet am 18. dieß Abends 6 Uhr; am darauffolgenden Tag als am 19. dieß wird geritten, und nach diesem sogleich die Preise vertheilt.

Der erste Preis besteht in 10 bayerischen Thalern mit seidener Fahne, welcher von dem Bestgeber ganz frei gegeben wird.

2ter Preis 8 bayer. Thaler nebst Fahne.
3. „ 6 „ „ „ „
4. „ 4 „ „ „ „
5. „ 2 „ „ „ „
6. „ 1 „ „ „ „

Ein Weit-Preis mit 2 bayer. Thalern; solchen mit Fahne kann nur derjenige Schieber erhalten, welcher 20 fl. eingeschoben hat.

Vom 4. Juli angefangen bis inclus. 8. dieß kostet das Loos 4 kr., an den übrigen Tagen durchgehends 6 kr. Für fremde Hrn. Schieber ist bestimmt, daß sie die abgeschobenen Loose sogleich bezahlen, und müssen bis zum 9. Juli 10 fl. eingeschoben haben, wenn sie an diesem Spiele Antheil nehmen wollen.

Drei Kugeln zusammen machen ein Loos; bei dem ersten Schub muß jedoch der erste Kegel angeschoben seyn.

Ohne Beiseyn zweier Zeugen darf nicht geschoben werden.

Den 16. dieß werden die letzten Leggelder angenommen.

Der Kugelplatz ist gedeckt, die Kugel von lignum sanctum.

Für redliches Spiel und solide Bedienung bürgt Unterzeichneter und hofft auf zahlreichen Besuch.

Untermaurabach am 30. Juni 1841 im k. Landgericht Aichach.

Kaspar Müller,
Wirth.

4824. (3a) Mit 1. Sept. h. J. kann ein geprüfter Rechtspraktikant bei einem Patrimonialgerichte Ir Klasse in der Eigenschaft eines Functionärs unter billigen Bedingungen eintreten. D. Uebr.

4843. Ein Studierender an der Universität wünscht Knaben, welche nächstes Studienjahr in die lateinische Schule eintreten wollen, den nöthigen Unterricht zu ertheilen. Derselbe kann auch im französischen unterrichten. Honorar für täglich 1 Stunde monatl. 4 fl. D. Uebr.

4820. Es wird ein zuverlässiger Provisions-Reisender gesucht, der vorzüglich Würtemberg und Baden mit neuen Kunstgegenständen bereisen würde. D. Uebr.

4838. Auf ein reales Recht werden 300 fl. auf erste Hypothek gesucht. D. Uebr.

Anzeige und Empfehlung.

4717. (3b) Ich habe mich auf die Fabrikation des feinen Lampenrußes dahier etablirt, und empfehle denselben allen Kunst- und Steindruckereien zur geneigten Abnahme.

An Qualität steht mein Fabrikat dem französischen gleich, und ich erbiete mich, Proben auf Verlangen unentgeldlich abzugeben.

Vom feinsten Lampenruß kostet d. Pfd. 14 kr.
„ mittelfein „ „ „ „ 10 kr.
„ ordinären „ „ „ „ 6 kr.
wobei ich noch bei Bestellungen über ein Pfund 5 pCt. Rabatt gebe, gewiß ein Preis, um den bis jetzt noch kein Erzeugniß dieser Art geliefert werden ist.

München den 25. Juni 1841.

Friedrich Niedermayr,
Lithograph und Besitzer eines Privilegiums auf feinen Lampenruß, Theresienstraße Nr. 17.

Empfehlung.

4840. Zur gütigen Abnahme seiner eben so billigen als schönen und dauerhaften Cravatten in allen Sorten, namentlich brochirten Lasting-Cravatten mit Schluppen à 1 fl. und 1 fl. 12 kr.; Russel-Cravatten à 1 fl. 18 kr., alle übrigen durchaus preiswürdig, dann zum Ueberziehen schon gebrauchter, und Putzen der weißen Cravatten empfiehlt sich ergebenst

Aloys Geiger,
Münzgäßchen Nr. 151. vis-à-vis dem k. Hofbräuhause.

Lokal-Veränderung.

4664. (3c) Unterzeichneter gibt sich die Ehre einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß er sein Geschäfts-Lokal in der Kaserngasse Nr. 59½ bezogen hat.

Er dankt zugleich für das ihm bisher geschenkte Zutrauen und bittet um fernern Zuspruch.

Cölestin Pauly,
Huf-Cur-Schmied aus Paris.

4854. Eine solide Frau, welche eigne Einrichtung hat, wünscht bei einem Herrn Geistlichen oder sonst bei einem Herrn einen Platz. D. Uebr.

4817. (3a) Ein großer Speicher mit einem Aufzug und starker Zugluft, zum Trocknen roher Häute geeignet, wird sogleich zu pachten gesucht. D. Uebr.

4818. In der Löwenstraße Nr. 19. sind mehrere Logien um den billigsten Preis auf Georgi zu vermiethen.

4557. (2b) In der Pranners- und Promenadestraße sind 3 Lokale, worunter ein sehr geräumiger Laden, für die Dult oder auch für das ganze Jahr zu vermiethen, und alsdann auch sogleich zu beziehen. D. Uebr.

4834. (3a) In der Amalienstraße Nr. 16. ist eine Wohnung mit 3 Zimmern bis auf das Ziel Michaeli zu vermiethen.

4722. Bei **Joh. Palm** in München ist zu haben:

Abbildung und Beschreibung
eines
Erdäpfel-Schaufel-Pfluges,
der auch zum Türkisch-Waiz-, Taback- und Hopfenbaue, überhaupt bei allen Reihen-Früchten, — und mit einer kleinen Vorrichtung auch zum Wiesen-Gräben-Schneiden sehr vortheilhaft anzuwenden ist.

Nebst einer Abhandlung
über den
Anbau und Nutzen der Erdäpfel,
nach mehr als dreißigjähriger Erfahrung
von
Joh. Nep. Müller.
Güterpächter und Mitgliede der K. K. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien.

Preis fl. 1.

4494. (4c) Bei **Georg Franz** in München erschien und ist an alle Buchhandlungen versandt:

Münchener
Hundert und Eins
von
E. F.
1s und 2s Bändchen.
8. brosch. Rthlr. 1. 4 gr. oder fl. 2.

Die bereits erschienenen sehr günstigen Beurtheilungen dieses Werkes überheben den Verleger hier zur Empfehlung weiteres anzufügen.

4726. (2b) Jemand wünscht den großen französisch deutschen und deutsch-französischen Dictionnaire von Mozin in einer der neueren Ausgaben um billigen Preis zu kaufen. D. Uebr.

4816. Ein Haus mit Hintergebäuden, vorzüglich großer heller Werkstätte, dann Hofraum und Garten, für einen Professionisten geeignet, ist eingetretener Verhältnisse wegen billig zu verkaufen. D. U.

4832. Nicht weit von der Ludwigskirche ist ein Haus in gutem Zustande, für Jedermann tauglich, zu verkaufen. Zu ertragen in der Sendlingergasse Nr. 47. beim Bäcker.

4835. Eine dressirte Neufundländer-Dogge, 1 Jahr alt, ist zu verkaufen in der Kaufingerstraße Nr. 1113.

4830. (3a) Drei große Kellergewölbe, sowohl für Wein- oder andere Kaufmannsgüter geeignet, sind zu verpachten. Näheres im Commissions-Büreau Färbergraben Nr. 1 über 1 Stiege.

4847. Halbweges Nymphenburg ist ein sich gut rentirendes Haus mit 3 Tgw. Garten zu verkaufen oder gegen ein Haus in der Stadt zu vertauschen. D. Uebr.

Seyffeler Asphaltpflasterung.

Der Asphalt von Seyffel ist der **einzige**, welcher bis jetzt nicht blos hier in München, sondern in allen Ländern den Einwirkungen von Hitze und Kälte vollkommen widerstanden hat. Hier in München sind die Trotoire der HH. von **Ruedorffer**, Baron **Eichthal**, Herr **Rottenhöfer**, die Terrassen in der **Auer-Kirche**, und in der **neuen Residenz** seit 4 Jahren ausgeführt und haben noch nicht der geringsten Reparatur bedurft. Derselbe ist auch ein treffliches Material zur Bedeckung flacher Dächer; ein solches besteht hier in München seit 3 Jahren im Hause des Herrn Grafen **Tascher**, und hat sich ganz vollkommen bewährt. — Trotoire werden in diesem Materiale ausgeführt

ohne Backsteinunterlage um 18 Kreuzer
mit „ „ um 21 „
Dachungen um 22 „
} per Quadratfuß.

Man gibt zugleich eine Garantie, daß jede Beschädigung durch Frost oder Witterung innerhalb 10 Jahren unentgeldlich sogleich ausgebessert werde.

Bestellungen hierauf nimmt an:

Maurermeister Maurer, Burggasse Nro. 4. im 1. Stock.
Civil-Ingenieur Kreuter, Frauenhoferstrasse Nro. 4. im 1. Stock. 4511. (3c)

Neue Auflage eines der nützlichsten Volksbücher.

4821. Im Verlage der K. Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen, in München namentlich in der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung, Kaufingerstraße Nr. 17., zu erhalten:

Der wohlberathene Bauer

Simon Strüf,

eine Familien-Geschichte.

Allen Ständen zum Nutzen und Interesse, besonders aber jedem Bauer und Landwirthe

ein Lehr- und Exempelbuch

von

Johann Evangelist Fürst,

Vorstand der praktischen Gartenbaugesellschaft in Frauendorf, Herausgeber der allgemeinen deutschen Gartenzeitung, des Obstbaumfreundes, der Bürger- und Bauernzeitung.

Auch unter dem Titel:

Johann Evangelist Fürst's

Lehr- und Exempelbuch,

worin sonnenklar gezeigt wird, wie der Ertrag des geringsten Gutes in kurzer Zeit außerordentlich erhöht werden kann,

wenn die Haus- und Gartenwirthschaft, edle Obst- und wilde Baum-, Bienen- u. Seidenzucht, der Futterkräuter-, Flachs-, Oelpflanzen-, Hopfen- und Tabackbau, die Wiesenverbesserungs-Methoden, die Vermehrung des Düngers ꝛc. nach den besten praktischen neueren Verbesserungs-Erfahrungen betrieben werden.

Mit mehreren andern, sehr nützlichen und einträglichen Neben-Hülfsmitteln.

Fünfte, abermals durchaus verbesserte und vermehrte Auflage in drei Theilen, mit vielen Abbildungen.

Groß Median-Octav. Auf Maschinen-Papier gedruckt 3 fl. oder 2 Thlr. preuß. Ct.

Hat irgend ein Buch unter dem Bürger- und Bauernstande in Deutschland wahren reellen Nutzen und Segen verbreitet, so ist es dieser Simon Strüf. — Aus dem praktischen Leben und an der Quelle geschöpft, in populärer kräftiger Sprache geschrieben, hat sich dieses unvergleichliche Buch nun bereits durch vier Auflagen in vielen tausend Exemplaren in eben so viele Häuser und Hütten verbreitet, ein sonnenklarer Beweis, daß der würdige Verfasser den Nagel auf den Kopf getroffen, das ist: das wahre Bedürfniß des Landmannes und jedes Wirthschafters erkannt und ihm durch sein Buch abgeholfen hat.

Jeder um das Wohl seiner Gemeinde wahrhaft bekümmerte hochwürdige Seelsorger, jeder brave Lehrer, jeder hochherzige Gutsherr und jeder humane, patriotisch gesinnte Beamte wird sich durch geneigte Empfehlung und Verbreitung dieses Buches (um welche die Verlagshandlung höflichst bittet) um den zahlreichen, und das Fundament des Staates bildenden Stand, **den Bauernstand**, und dadurch unmittelbar auch um den Staat verdient machen. —

4844. Ein gesundes Mädchen wünscht als Still-Amme einen Platz, und kann gleich einstehen. Zu erfragen in der Theresienstraße Nr. 48. über 4 Stiegen links.

4825. Ein taubstummes, 21jähr. Mädchen, dessen Eltern durch Brand völlig verunglückt sind, sucht bei christlicher Mildthätigkeit ein Unterkommen. Selbes wurde im hiesigen Institute unterrichtet, kann gut nähen und stricken, unterzieht sich auch jeder sonstigen, ihr möglichen Arbeit und theilt seine Gedanken durch Zeichen und Schrift hinlänglich mit. D. Uebr.

4828. Eine Zugeherin sucht eine Zugeh-Platz. D. Uebr.

4721. So eben wurde an alle Buchhandlungen versendet:

Der Verbreiter

gemeinnütziger Kenntnisse.

Neunter Jahrgang 1841.

Erstes Heft.

Preis des ganzen Jahrganges von 6 Heften mit vielen Abbildungen 2 fl. 24 kr. rhein.

Der „**Verbreiter**" ist ein zu bekanntes treffliches Haus- und Familienbuch, und braucht daher keiner besondern Empfehlung.

Der „Verbreiter" wird wie bis dahin vollständig und schnell die neueren Beobachtungen, Erfahrungen und Fortschritte in den **verschiedenen Zweigen der Landwirthschaft** zur Kunde bringen und alle Verbesserungen und Erfindungen mittheilen, welche in das Gebiet des **kleineren Gewerbwesens** gehören.

Das erste Heft kann durch jede Buchhandlung zur Einsicht bezogen werden.

Von den frühern Jahrgängen sind noch Exemplare vorräthig, und ebenfalls durch jede gute Buchhandlung zu erhalten.

Jent & Gaßmann

in Solothurn.

(Zu haben in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München.)

4826. Eine ordentliche Magd, die auch mit Vieh umzugehen versteht und gleich einstehen könnte, wird gesucht. D. Uebr.

4815. Eine Lahnerin, die bereits in einem Schnittwaaren-Geschäft servirte, und sich mit Zeugnissen über Brauchbarkeit und Solidität des Charakters auszuweisen vermag, kann sogleich oder auf Jakobi eintreten. D. Uebr.

4853. Schöne Johannisbeere, die Maß 6 kr., sind zu haben in der St. Anna-Vorstadt Nr. 10. neben dem Franziskanerkloster.

4842. Jemand wünscht die „Allgemeine Zeitung" mitzulesen. D. Uebr.

Die Gottgefälligen Gaben im nächsten Blatt.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Dienstag, den 6. Juli. № 80. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Gestern Morgens 7 Uhr haben J. Maj. die Königin von Griechenland Ihre Reise nach dem Bade Ems angetreten. Ihre Königl. Majestät haben den Weg über Augsburg genommen, wohin Allerhöchst Sie auf der Eisenbahn Sich begeben haben.

Se. Durchlaucht der Prinz Georg von Sachsen-Altenburg und dessen hohe Gemahlin dürften vor der Abreise Sr. Maj. des Königs nach Brückenau (10. Juli) München schwerlich verlassen. Wie es heißt, wird J. Maj. die verwittwete Königin, deren Gesundheitszustand nunmehr ein weit günstigerer ist, in Kurzem das Residenzschloß in Tegernsee beziehen, wo, wie neuerdings verlautet, im Laufe dieses Sommers JJ. MM. die Königinnen von Preußen und von Sachsen zum Besuche der allerdurchlauchtigsten Mutter eintreffen werden.

Am 3. d. M. war Sitzung des Staatsraths, dem Se. Majestät der König präsidirten.

In der k. Hofburg herrscht dermal ein ungewöhnliches Regen, das zum Theil auch auf die Lebhaftigkeit der Stadt Einfluß übt. Der fürstlichen Gäste an unserm Hof werden immer mehr, und vor den Museen und Kunstrempeln sieht man fast immer vierspännige Hofwagen, welche die Herrschaften erwarten, die sich dort schauend ergehen.

Se. Durchl. der regierende Fürst von Lippe-Schaumburg ist dahier angekommen und im Gasthof zum goldenen Hirsch abgestiegen.

Das k. Reggs. Blatt Nro. 23. vom 5. Juli d. J. enthält nachstehende k. allerh. Entschließung: „Ludwig ꝛc. Wir verordnen hiemit, daß zu denjenigen, für Unsere im Civildienste Angestellten vorgeschriebenen Uniformen, welche, wie z. B. die Uniformen Unserer Regierungsräthe, Landrichter ꝛc. eine über Brust gerade herablaufende, sich völlig schließende Knopfreihe haben, oder, — gleich den Uniformen Unserer Forstbeamten, mit Klappen versehen sind, von nun an — auf so lange Wir nicht anders verfügen, keine Uniform-Westen mehr getragen werden sollen."

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den k. Kammerjunker und Oberlieutenant im k. Chev.-Leg.-Regt. Herzog von Leuchtenberg, dann Brigade-Adjutanten A. J. v. Brüsselle, zum Kämmerer zu befördern; den k. außerord. Gesandten und bevollmächt. Minister am k. württembergischen Hofe, Kämmerer und wirkl. Staatsrath im außerord. Dienste, Willibald Grafen von Rechberg und Rothenlöwen, unter Bezeigung der allerhöchsten Zufriedenheit mit den von demselben durch lange Jahre mit bewährter Ergebenheit, Treue und Eifer geleisteten Diensten, von seinem Posten abzuberufen, und in den Ruhestand zu versetzen; den bei der k. Gesandtschaft in Wien bisher verwendeten Legat.-Rath, A. Wendland, zum Legat.-Secretär der k. Gesandtschaft in Paris, und den bei der k. Gesandtschaft in Berlin bisher verwendeten Kammerjunker M. Frhrn. v. Günderode zum Legat.-Secretär bei der k. Gesandtschaft in Petersburg provis. zu ernennen, den k. Legat.-Secretär bei der Gesandtschaft in Stuttgart, L. v. Wich, als solchen zu der k. Gesandtschaft in Wien zu versetzen, und den k. Kammerjunker L. Grafen v. Montgelas, bisher bei der k. Gesandtschaft in Paris als Attaché verwendet, zum Legat.-Secretär bei der k. Gesandtschaft in Stuttgart prov. zu ernennen; die bei dem Wechselgericht 1. Instanz zu Ansbach erledigte Rathsstelle dem Kr. u. Stadtger.-Rath zu Ansbach, F. Geßner, und die bei dem Wechselger. 2. Inst. zu Eichstädt erledigte Rathsstelle dem Rath des App.-Ger. von Mittelfranken, Kaj. Andr. Stecher, zu übertragen; die Landrichterstelle in Kissingen dem Assessor der Kammer des Innern der Regg. von Unterfranken ꝛc., Phil. Frhrn. v. Zu-Rhein, zu verleihen; den fürstlich Hohenzollern-Sigmaringen'schen Leibarzt Dr. Heyfelder prov. zu der Stelle eines ordentl. Professors der Chirurgie und Augenheilkunde an der k. Universität zu Erlangen zu ernennen und demselben zugleich die Direction des chirurgischen Clinikums zu übertragen; den Hauptzollamts-Assistenten zu Freilassing, Max. v. Schaden, zum Nebenzollamts-Controleur von Schwarzenbach, im Hauptzollamtsbezirke Reichenhall, prov. zu ernennen.

Se. Maj. der König haben Allerhöchst beschlossen, die Gemeinden Kleukheim, Ober- und Unterlüps und Oberleiterbach, vom 1. Oktober l. J. an, von dem k. Rentamte Lichtenfels abtrennen und dem k. Rentamte Scheßlitz in Oberfranken zutheilen zu lassen.

Se. Maj. der König haben geruht, den bish. Wallfahrts-Priester J. B. Aicher, und zwar vom 1. Juli l. J. anfangend, zum Ceremoniar an der St. Cajetans-Hof- und Stiftskirche an die Stelle des zum Chorvikar beförderten Priesters J. Angermair zu ernennen, und demselben zugleich auch die Bestätigung auf das ihm durch den Herrn Erzbischof von München und Freysing verliehene Piernothische Benefizium zu ertheilen.

Das Kaymayr'sche Benefizium an der Metropolitan- und Stadt-Pfarrkirche zu U. L. Frau in München erhielt der Cooperator, Senior an derselben Pfarrkirche, Pr. Math. Altmann, und das Hörwarth'sche Benefizium an der St. Peters-Pfarrkirche in München der gegenwartige Liegsalz'sche Benefiziat an derselben Pfarrkirche, und Militär-Lazareth-Caplan, Pr. C. Geiß.

Se. Maj. der König haben dem Rentamtsboten Michael Baumann zu Rain, in Oberbayern, in Anerkennung seiner Verdienste, welche sich derselbe bei mehrfa-

chen Handlungen zum Besten seiner Mitmenschen und im Interesse der öffentlichen Sicherheit, selbst mit Hintansetzung des eigenen Lebens, erworben hat, die silberne Ehrenmünze des Verdienstordens der bayer. Krone zu verleihen geruht.

Die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens erhielten: der Salzamtsschreiber K. Hofang zu Regensburg; der Regts.Arzt 1. Cl. im Inf.Regt. Karl Pappenheim, Chr. Hild; der Schullehrer und Meßner A. Burgschwaiger in Petting, Ldgs. Landsen; der k. Zollrechnungs-Commissär Math. Maurmair, und der quiesc. Gerichtsdiener des k. Landgerichts Ansbach, Joh. Tob. Zehler. (Das Uebrige des Reggs.Blattes nächstens.)

Am 1. d. fand eine Plenar-Versammlung des historischen Vereins von Oberbayern statt. Hr. Prof. v. Hefner theilte Notizen über zwei aus dem Kloster Thierhaupten stammende und nun im kgl. Antiquarium in München sich befindende Inschriften mit. Hierauf ward die von dem Hrn. Kaplan Dellinger in Türkenfeld eingesandte Abhandlung: „Lichtenberg, Schloß und Hofmarch am Lech" verlesen. Auch bei dieser Plenar-Versammlung zeigte sich die rege Theilnahme der Mitglieder durch ansehnliche, der Sammlung des Vereins gemachte Geschenke.

Die neuen von den verschiedenen Fakultäten der hiesigen Hochschule für das kommende Studienjahr bestimmten Preisaufgaben sind:

Die theologische Fakultät wählte als Thema: Eruatur Sancti Pauli doctrina de lege et de legis operibus ejusque efficientia et in divina oeconomia momento ex epistola ad Romanos. Die Juristen-Fakultät forderte „eine Darstellung der väterlichen Gewalt nach heutigem Rechte mit Rücksicht auf ihre historische Entwickelung in Deutschland." Die medizinische Fakultät stellte die Fragen: Quinam sunt effectus praeparatorum antimonialium in animalia viva? Anne resorptio et trangressus horum remediorum in sanguinem et organa comprobari potest? Quaenam mutatio mixtionis et compositionis et in remedio applicato et in organismo efficitur? Die philosophische Fakultät endlich bestimmte als Preisaufgabe: „eine Geschichte Herzog Albrecht V." mit dem Vorbehalt der später kundzumachenden Angabe der Art und Weise der Behandlung dieses Thema's.— Als Einlieferungstermin dieser neuen Aufgaben wurde der 30. April k. J. festgesetzt.

Der k. bayer. Regierungs-Director v. Weinbach hat als Präsident der diesjährigen Versammlung deutscher Wein- und Obst-Producenten, welche im bevorstehenden Herbst in Würzburg abgehalten wird, eine öffentliche Bekanntmachung erlassen.

Eisenbahnfrequenz zwischen München und Augsburg vom 1. bis inclus. 30. Juni 1841: Befördert wurden 25,037 Personen, Fahrtaxen 22,895 fl. 38 kr., Transporttaxen 3670 fl. 10 kr. Summa 26,565 fl. 48 kr.

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 25. Juni bis 1. Juli inclus.: 9018 Personen. Ertrag 1052 fl. 48 kr.

Nach der Ankunft der k. Kommission für den Bau der Eisenbahn von Augsburg über Nürnberg an die sächsische Gränze in Bamberg haben am 1. Juli die Arbeiten des Bahnbaues von dort in der Richtung nach Nürnberg sowohl als nach Lichtenfels wirklich begonnen. Bereits haben der Durchhieb der Bahnlinie in dem k. Hauptsmoorwalde, und auf der andern Seite Absteckungen begonnen. Bis 1. Juli 1843 muß die Bahn zwischen Nürnberg und Bamberg fahrbar vollendet seyn.

Die Pfarrei Alt-Neustadt, Diöcese Regensburg n. Ldgs. Neustadt an der Waldnaab, welche 2773 Seelen, eine Filiale und 3 Schulen zählt, und von dem Pfarrer und 2 Hilfspriestern pastorirt wird, ist erledigt. Einkünfte 1709 fl. 41½ kr., Lasten 760 fl. 46½ kr.; sohin reines Einkommen 948 fl. 55 kr. Zur Uebernahme dieser Pfarrei ist ein Kapital von 1400 fl. erforderlich. Gegenwärtig wird die Purifikation mit der Pfarrei Püchersreuth verhandelt, wodurch ersterer jedoch kein Verlust, sondern vielmehr ein Zuwachs an Seelen zu gewärtigen wäre. Bewerber haben ihre Gesuche binnen 4 Wochen, vom 21. Juni an bei der k. Regg. der Oberpfalz und von Regensburg, K. d. J., einzureichen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

In Syrien, das nun wieder unter türkischer Herrschaft sich befindet, geht es schlimmer her als je: Die Strassen unsicher und mit Räubern überhäuft; die Toleranz, die unter Ibrahim herrschte, verschwunden; Christen und Juden täglich insultirt; das Gouvernement schwach und kraftlos und ächt türkisch; die Population zwar ruhig, aber bewaffnet und bereit bei dem geringsten Anlaß sich zu empören, was kürzlich in Batrum geschah, als sich die dort durchziehenden Arnauten einige Freiheiten erlaubten. Die Einwohner von Diarbekir haben ihren Defterdar (Schatzmeister) fortgejagt. Das Zollwesen ist ganz in Unordnung; die Lebensmittel theurer als je.

Am 13. Juni fand auf Kreta ein neues Gefecht zwischen den Türken und Griechen, aber ohne entscheidendes Resultat, statt.

Mehemed Ali hat am 10. v. M. den neuen Investitur-Hattischerif feierlich bekannt machen lassen. Die Frage des Tributs ist in einem besondern Ferman enthalten, und man hofft in Alexandria, daß er noch modifizirt werden könne.

In England hat die erste große Wahlwoche begonnen, und die ministeriellen Blätter melden jubelnd einen ersten Erfolg ihrer Partei: die früheren Mitglieder für Southwark (den auf der Südseite der Themse gelegenen Theil der Stadt London) Alderman Humphry und Herr Benjamin Wood, sind ohne Opposition wieder gewählt, „indem," wie der Globe sagt, „die Tories nicht den Muth hatten ihre Gesichter auf den Hustings blicken zu lassen." — Stürmischer droht die Sache in der City zu werden, wo am 28. Mittags die „Nennung", d. h. Vorschlagung der 4 liberalen und 4 toristischen Candidaten unter allen Anzeichen eines heftigen Wahlkampfes statt fand.

Die Prinzessin Isabel, Infantin von Spanien, wurde in Dover (England) am 26. v. M. Morgens mit dem polnischen Grafen Ignaz Gurowski getraut. Eine große Anzahl Personen war dabei gegenwärtig. Die Trauungs-Handlung wurde von dem katholischen Priester Hrn. Savage verrichtet. Braut und Bräutigam reisten sofort nach London ab, wo sie, wie es heißt, fürs erste wohnen wollen.

Die Debatte über den Contract wegen der 660 Contos de Reis zur Bezahlung der am 1. Juli verfallenen Dividenden der auswärtigen Schuld ist nach einem langen und lebhaften Kampfe in der portugiesischen Deputirtenkammer am 15. Juni mit einer Majorität von 41 Stimmen zu Gunsten der Regierung entschieden worden. Der Gesetzesvorschlag ging dann auch im Senat durch und erhielt die k. Genehmigung.

Der Herzog v. Choiseul-Praslin, Mitglied der französischen Pairskammer, ist in Paris in seinem 63sten Lebensjahre gestorben.

Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland wird bis zum 15. Juli im Bad Ems erwartet. Zu ihrer Aufnahme sind im Kurhause die nämlichen Gemächer, welche sie im vorigen Jahre bezogen hatte, wieder in Bereitschaft gesetzt.

Nach Berichten aus Livorno erwartet man daselbst Se. Maj den König von Würtemberg, welcher die dortigen Seebäder zu gebrauchen gedenkt.

Es wird versichert, die Prinzessin Clementine, Tochter des Königs der Franzosen, werde sich mit einem Sohne des Herzogs von Koburg vermählen.

Die spanischen Cortes haben in der Sitzung vom 24. Juni die Vormundschaft als erledigt erklärt.

Mitte Juni machte die junge Königin von Spanien mit ihrer Schwester eine Spazierfahrt und beschenkte, wie gewöhnlich, alle Arme mit Geld. Zuletzt, als sie nichts mehr bei sich hatte, kam noch ein armes Mädchen und bat um eine Gabe. Da die Königin gar nichts mehr hatte und das Kind die bloßen Füße zeigte, so zog sie endlich ihre Schuhe aus mit dem Bemerken, daß sie dieselben in ihrem Wagen eher entbehren könne, als das arme Mädchen auf der Landstrasse.

Unter dem jetzigen französ. Ministerium hat die Errichtung neuer Klöster in Frankreich zugenommen; denn es sind unter demselben in einem Zeitraum von 6 Monaten schon mehr als 30 entstanden. In den Jahren 1837, 1838 u. 1839 betrug die Durchschnitts-Summe der neuen Klöster für jedes Jahr 35. Für 1840 sank die Zahl der neuen Stiftungen auf 28 herab. — Bei der Fronleichnams-Prozession in Aigler waren über 20,000 Menschen zugegen.

In Chili (Südamerika) ging, den letzten Nachrichten von dort zufolge das Gerücht, die Juwelen aus dem alten Sonnentempel, welche zur Zeit der Eroberung von Peru die Eingebornen vor den Spaniern versteckt hatten, seyen neuerlich in der Nähe von Cerro de Pasco wieder aufgefunden worden. Man hat ihren Werth auf 180 Millionen Thaler geschätzt.

Im vorigen Jahre trug ein Pomeranzenbaum zu Nizza (Königreich Sardinien) 5000 Früchte, und einer zu Oporto in Portugal 16,000 Früchte. (Na, da könnten die Amerikaner wieder eine tüchtige Bowle Punsch davon machen.)

In einer gewissen Stadt soll sich ein Verein von Frauen und Mädchen gebildet haben, um die Emanzipation des weiblichen Geschlechtes zu bewirken — aber wohl gemerkt — die Emanzipation von der Tyrannei der Mode. Doch soll man das Land noch nicht auf der Karte gefunden haben, in welchem die erwähnte Stadt liegt.

In einer Porterbräuerei zu Warschau fiel neulich ein Arbeiter, vom Gase betäubt, zu Boden; ein Kutscher, der ihn aufhalten wollte, fiel ebenfalls um und beide blieben todt.

Die Umgebung des Königs von Ardea in Guinea muß vor jeder Speise, welche für dessen Mund bestimmt ist, niederknien, und bei Todesstrafe darf Niemand denselben essen oder trinken sehen.

Nichts Neues unter der Sonne! (?) Das beweist wieder folgender Titel eines Buches, welches Hr. Bonafons von Turin, in einem Katalog alter italienischer Werke gefunden hat: Descrizione di un nuovo modo di transportare qual si sia figura disegnata in carta mediante i raggi solari; di Antonio Cellio. Roma 1686. In 4to mit Figuren. Zu Deutsch: Beschreibung einer neuen Weise, jedwede gezeichnete Figur vermittelst der Sonnenstrahlen auf Papier zu übertragen. Von Antonio Cellio.

Dem Vater der Homöopathie, Dr. Hahnemann, ist von seiner Geburtsstadt Meißen das Ehrenbürgerrecht verliehen und an seinem 86sten Geburtstag durch den sächsischen Gesandten in Paris überreicht worden.

Hr. van Bommel, Stationswächter von Mecheln in Belgien gewahrte am 21. v. M. Abends um halb 11 Uhr (dem Gewitterabend) als er die Runde in der Station von Mecheln machte, auf jedem Gelenke der Eisenschienen ein glänzendes Licht, welches ein Geräusch, eine Art von Prasseln und Krachen, verursachte; dieß fand indeß nur auf der Linie der Eisenbahn von Gent nach Lüttich statt. Die Locomotive „Marie Therese" und einige Waggons' welche sich auf dieser Linie befanden, schien einen Augenblick ganz im Feuer zu stehen, und glänzende Lichtgarben sprangen aus allen Winkeln hervor. Indem Hr. van Bommel und Hr. Depaw, welcher ihn begleitete, sich den Waggons näherten, fühlten sie eine starke Erschütterung, gleich einem heftigen Stoß, welche Hrn. Depaw beinahe umgeworfen hätte. Diese Naturerscheinung dauerte ungefähr fünf Minuten.

Während des Monats Mai d. J. sind auf den belgischen Eisenbahnen 62,000 Personen mehr, als im Mai 1840 befördert worden. Man schreibt dies dem herabgesetzten Tarif zu. Die Einnahmen im April 1841, wo noch der alte Tarif galt, 461,000 Frcs.; im Mai stiegen sie, unter dem neuen Tarif, auf 507,000 Frcs.

Die Versuche mit der atmosphärischen Luft-Eisenbahn der Herren Clegg und Samuda werden in England noch immer fortgesetzt, und die Erfinder haben die Hoffnung noch nicht aufgegeben, ihrem System Geltung und Eingang zu verschaffen.

Das Wort „Locomotive" — meinte Magister Iron — käme von den bankerottirenden Kaufleuten: weil diese keine Motive fänden, in Loco zu bleiben, machten sie, daß sie so rasch und weit wie möglich fortkämen.

Der König Karl Robert von Ungarn stieß einst auf einem Tournier auf der Königsfeste Wissegrad dem Stephan Pamajany mit der Lanze 3 Zähne aus und schenkte ihm dafür 3 Dörfer: Somoggi, Posa und Som. (Da hat der schon etwas für die andern Zähne zu beißen bekommen.)

Eine Branntweinschenke, die stark besucht wird, könnte man eine „Bettlerfabrik" oder auch einen „Vorposten der Hölle" nennen. —

Heilmittel gegen die Wuth. Das Unterhaltungsblatt zur Pesther Nemzeti Ujság vom 2. Juni enthält zwei von der Pesther medizinischen Fakultät untersuchte und bestätigte, bereits in mehreren Fällen mit dem besten Erfolg angewendete Rezepte gegen die Tollkrankheit bei den Menschen und Thieren. Das für Menschen lautet wörtlich also: R. Florum, foliorum et sipitum Dictamni albi libram unam. Florum et foliorum Ligustri vulgaris libr. semis; foliorum Rutae graveolentis uncias tres, fungorum Cynosbati integrorum Nro. VIII. Lyttae vescicatoriae vel Cantharidum Nro. XX. Scarabaeorum Cetonia auratorum Nro. XL. Exoptime cum fine mensis Maji collectorum et bene siccatorum. Misce, fiat pulvis. Von diesem Pulver werden 10 Gran in ein österreich. Seidel gewöhnlichen weißen Weines gemengt, und dieser vom Kranken mehrere Male getrunken, dann nehme er von diesem Pulver eine Prise in die Nase, wie man Tabak zu schnupfen pflegt, bestreue ferner die Wunden damit und verbinde sie, nebstdem streue er eine Messerspitze voll auf glühende Kohlen, und ziehe, nachdem er früher das Gesicht gut in ein Tuch gehüllt hat, mit Mund und Nase den Rauch ein.

*

Am 29. vor. Mts. Mittags 12 Uhr 20 Minuten ist Ihre Maj. die Königin von Hannover, geborne Herzogin von Mecklenburg, nach einem 3monatlichen Krankenlager in Folge von Entkräftung verschieden.

Seit dem Tode Ferdinands VII. hat Spanien bereits 86 Minister gehabt.

Am 27. Juni früh ist am Schweizerufer des Bodensees, ungefähr 2 Stunden von Konstanz, in Folge heftigen Sturmes, ein Segelschiff verunglückt. Das Dampfboot „Stadt Konstanz" und andere Schiffe eilten ihm zu Hilfe.

Bei den Ausgrabungen zum Zwecke der Befestigung von Paris hat man gut erhaltene römische Krieger-Insignien in der Nähe einer großen Anzahl Skelette gefunden, wonach sich vermuthen läßt, daß dort eine Schlacht vorgefallen war. Auch Ueberreste von fossilen Thieren, darunter Gebeine eines Ur-Elephanten, sind ausgegraben worden.

Amerikanischer Puff. Ein Mann aus New-York, welcher auf der Eisenbahn nach einem 8 Meilen entlegenen Orte sich begeben wollte, kam am Bahnhofe an, als der Zug bereits abgangen war. Er setzte sich deßhalb in Bewegung und eilte mit einer solchen Schnelligkeit dahin, daß er noch eine Stunde vor Ankunft des Wagenzuges am Orte seiner Bestimmung anlangte. Aber wer denkt sich das allgemeine Erstaunen: der Mann hatte die Sprache verloren und zu athmen aufgehört — er hatte sich bei seiner Anstrengung die Lunge herausgelaufen.

Der Hund ist oft dankbarer für ein Stückchen Brod als der Mensch für die größten Wohlthaten. Das ist abscheulich! —

Ein Schusterjunge saß in der Feierstunde ruhig in einer Ecke, aß sein Vesperbrod, und zählte an den Fingern; dabei entspann sich folgendes Gespräch: Meister: Was rechnest Du? Junge: Ich zähle wie viele böse Weiber in unserm Hause sind? Meister: Nun wie viel sind es denn? Junge: Mit der Meisterin sind's sieben. Meister: Spitzbube! (er gibt ihm eine Ohrfeige.) Junge: Nein, nein, ich habe mich geirrt! ohne die Meisterin sind's nur sechs. —

München. Gestern Mittags ist auch die zweite Escadron des k. Cuirassier-Regiments Prinz Karl von Freysing hier eingetroffen.

☞ Die hochlöblichen Magistrate werden, da der Druck des Kalenders für 1842 dieser Tage begonnen wird, höflichst ersucht, allenfallsige Unrichtigkeiten in den Angaben bezüglich der verschiedenen Jahrmärkte gefälligst portofrei entweder an die k. Hofbuchdruckerei von J. Rösl, oder an die Expedition der Bayerischen Landbötin gelangen zu lassen. Um gleiche gefällige Mittheilung wird gebeten rücksichtlich etwaiger Wohnungs-Veränderungen der Boten mit oder ohne Stellwagen, dann der Ankunft und Abfahrt derselben.

In der Stadt Furth im Walde, Landgs. Cham, sind kürzlich 2 Häuser mit ihren Nebengebäuden abgebrannt.

Ein Schäffel Erdäpfel bester Gattung 5 fl. Ein Ctr. Schafwolle 53 fl. Ein Ctr. Hanf 18 fl. Ein Pfd. Flachs 39 kr. Ein Klafter Buchenholz 9 fl. 26 kr; Birkenholz 8 fl. 24 kr; Föhrenholz 6 fl. 26 kr.; Fichtenholz 6 fl. 15 kr. Frische Eier 6 St. zu 4 kr.

Augsburger Schranne v. 2. Juli 1841 (Mittelpr.): Waizen 15 fl. 7 kr., Korn 7 fl. 22 kr., Gerste 7 fl. 46 kr., Haber 4 fl. 12 kr.

Landshuter Schranne v. 2. Juli 1841 (Mittelpr.): Waizen 14 fl. — kr., Korn 8 fl. 22 kr., Gerste 5 fl. 18 kr., Haber 5 fl. — kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 6. Juli: „Ich irre mich nie", Lustspiel nach dem Französischen von Lebrün. Hierauf: „Der todte Gast", Lustspiel von Robert. Zum Beschluß: „Psyche's Toilette", Divertissement.

Gesellschaft Zufriedenheit.

4888. Mittwoch den 7. Jul. zur

Geburtstag-Feier Ihrer Majestät der Königin

Ball.

Anfang 7½ Uhr.

Todesfälle in München.

Frau A. M. Weinmüller, b. Rothgerberswittwe, 81 J. Beerdig. ist Dienstag den 6. Jul. um 3 Uhr, und Gottesdienst am Freitag den 9. Juli um 10 Uhr bei St. Peter. — Dem. Kresz. Christoph, Arbeits-Lehrerin an der St. Peters-Pfarr-Schule, 59 J. Gottesdienst ist Freitag d. 9. Juli um 8 Uhr bei St. Peter. — Hr. Philipp Isaes, Kaufmann aus St. Goar am Rhein, 48 J. — Fr. Kathar. Dirrbeck, Stadtgärtnerswittwe, 68 J. Beerd. Mittwoch den 7. d. um 3 Uhr, und Gottesd. Freitag den 9. um 9 Uhr bei U. L. Fr. — Frl. Wilh. Enzensberger, k. Lrchstochter von Buchloe, 31 J. — Theres Greil, b. Schneidersfrau, 58 J. — Reg. König, b. Gärtnerstochter, 37 J. — Kresz. Sturm, Dienstmagd von Beiden, Lbgts. Wildbiburg, 21 J. — Jakob Malendorfer, Gem. vom k. Artill.-Rgmt., von Weidendorf, Lbgts. Boaen, 22 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Ansbach: Der k. Consistorialrath und Hauptprediger Hr. Dr. Georg Friedr. Rath, 65 J.

In Landsberg: Hr. Heinr. Neppel, Candidat der Philosophie an der kgl. Universität München, 17 J. 8 M.

In Regensburg: Frau Klara Engerer, k. Landrichterswittwe, 66 J. — Hr. Gg. Praun (nicht Fraun), Dom-Meßner, 57 J. alt

Kapital-Offert.

4890. **3000** fl. sind auf erste Hypothek und doppelte Versicherung auszuleihen und bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Fürstenstr. Nr. 7. im Laden.

4871. (2a) Bei einem Kupferschmied kann ein ordentlicher Junge sogleich in die Lehre treten. D. Uebr.

4872. Es ist ein Regendach stehen geblieben. Der Eigenthümer erhält es wieder zurück im Kammacherladen gegen den Schrannenplatz links.

4873. Es ist ein Ridikül mit Geld gefunden worden. Abzuholen am Wittelsbacherplatz in der Finkenstrasse Nr. 3. in der Liqueurfabrik.

4889. Es wünscht Jemand, der nach Umständen auch mit Geld aushelfen könnte, nur der Beschäftigung wegen, die Geschäfte als Hausekretär ꝛc. zu besorgen. D. Uebr.

4891. In der Neuhausergasse Nr. 24½. können Mädchen d. Kleidermachen erlernen.

4917. Ein solides Mädchen, das gut nähen und Putzarbeit kann und Liebe zu Kindern hat, wünscht auf's Ziel bei einer Herrschaft hier od. auf dem Lande Dienst. ꝛc.

4910. Den 3. Juli 1841 wurde ein Gebetbuch vom Thal Mariä bis zur Angerkirche verloren. Der Finder wolle selbes gegen eine Belohnung bei der Landbötin abgeben.

4911. Eine geschickte Köchin, die mit guten Zeugnissen versehen ist und auch im Stande wäre, wenn es nöthig ist, ein Hauswesen zu führen, sucht bis Jakobi einen Platz. Zu erfragen in der Sonnenstraße HNr. 9. im Hintergebäude eb. Erde.

4915. Vorgestern Sonntag den 4. Juli ließ Jemand in der Kapelle zu Seiselgasteig 2 rothe kleine Sonnenschirme liegen. Man bittet dieselben gegen gute Belohnung bei der Landbötin abzugeben.

4916. Sonntag den 27. Juni wurde eine goldene Vorsteknadel gefunden. D. Uebr.

4918. Ein ordentliches Mädchen wird zum Zunähen gesucht. Ludwigsstrasse Nr. 25. über 1 St. täglich von 2—3 Uhr.

4919. Auf das nächste Ziel wird eine Köchin gesucht. D. Uebr.

4607. Es ist ein Haus mit Garten und fließendem Wasser aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

4913. (2a) Es wird ein Thürstock sammt Thür u. Verkleidung zu kaufen gesucht. D. U.

4901. In der Theatiner-Schwabingerstr. Nr. 10. ist einspänniges Fuhrwerk zu haben.

4770. (3c) Ein Clavier mit 5 Oktaven und Abänderung ist um 12 fl. zu verkaufen, und in der Heustr. Nr. 1131. täglich zu besehen.

4706. (2b) praes. 29. Juni 1841.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß der am 17. Juni v. J. verstorbenen Hof-Kupferschmiedsgattin Katharina Schaller eine Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, solche

binnen 30 Tagen

a dato hierorts anzubringen, widrigenfalls bei Auseinandersetzung dieser Verlassenschaft auf sie keine Rücksicht genommen wird.

Am 22. Juni 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Bayl.

4896. **Proclama.**

Nachdem zufolge diesseitiger Ausschreibung vom 31. Okt. 1840 im Betreffe hierorts hinterliegender dem Eigenthümer noch unbekannte Depositen auf sämmtliche dort bezeichnete Massen von Nr. 1. — bis 17., mit Ausnahme des Nr. 12., keine oder keine rechtsgenügende Ansprüche erhoben wurden, so werden dieselben, in Folge des ausgesprochenen Präjudizes effluxo termino als herrenlos erklärt, und werden dieselben sofort dem Fiskus ausgemittelt werden.

Au am 25. Juni 1841.

Königl. Landgericht Au.

Engelbach, Landrichter.

4863. praes. den 2. Juli 1841.

Edictalladung.

Michael Gruders Verlassenschaft betr.

Am 24. Mai l. J. starb dahier der hiesige Rentamts-Oberschreiber, dann vormaliger Gerichtshalter IIr Klasse zu Mitmannsberg, b. G., in Niederbayern, und früherer Gerichtshalter zu Kürn, im Regierungsbezirke Oberpfalz und Regensburg, Michael Gruber, gebürtig aus Tarsöldern, k. Ldgts. Neuburg v. W., im ledigen Stande, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Verordnung.

Alle diejenigen, welche an dessen Nachlaß aus welchem Titel immer Ansprüche zu machen haben, werden demnach hiemit aufgefordert, solche in Zeit

30 Tagen

um so sicherer hierorts anzumelden, als ausserdem hierauf in der weitern Verhandlung der Verlassenschaftssache keine weitere Rücksicht genommen werden wird.

Kötzting am 25. Juni 1841.

K. Landgericht Kötzting in Niederbayern.

Herrmann, Landrichter.

Engagements-Offerte.

4866. Ein jugendlicher Liebhaber, der zugleich etwas in der Oper leisten kann, findet sogleich Engagement, und hat sich in portofreier Anfrage zu wenden an

A. v. Petrikowski,

kgl. conzessionirten Theater-Unternehmer in Vilsbiburg.

4874. Unter dem finstern Bögen Nr. 20. ist ein Regenschirm stehen geblieben.

4711. praes. den 27. Juni 1841.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Paul Gehrer betr.

Bis jetzt war man noch nicht im Stande, die Verwandten des am 15. Juli 1840 verstorbenen ledigen Seilermeisters

Paul Gehrer,

aus Obing, b. G., auszumitteln, weßwegen man sich veranlaßt findet, nunmehr die allenfallsigen Verwandten, und unbekannten Erben desselben öffentlich vorzuladen und zu beauftragen, sich

binnen 3 Monaten

schriftlich oder persönlich bei unterfertigtem Gerichte anzumelden, und sich über das in Anspruch genommene Erbrecht genügend zu legitimiren, widrigenfalls das nach Abrechnung der Schulden verbleibende Vermögen nach bayerischem Landrecht Th. III. Kap. 12. § 5. dem kgl. Fiskus zufallen würde.

Den 12. Juni 1841.

Königl. Landgericht Trostberg.

Luzzenberger, Landrichter.

4890. **Bekanntmachung.**

Am Donnerstag den 15. Juli l. J. früh 9 Uhr

wird auf der herrschaftlichen Schäferei zu Niederaichbach unterhalb Landshut an der Isar, eine Heerde veredelter Schafe von beiläufig 400 Stücken, theils Mutterschafe, theils Hammel und Lämmer im Versteigerungswege partheienweise verkauft ꝛc. u. werden Kaufslustige hiezu eingeladen.

Niederaichbach am 1. Juli 1841.

Gräfl. von Seidlitsdorf'sche Renten-Verwaltung Niederaichbach.

Staudinger.

4864. Montag den 12 Juli l. J. findet auf diesseitiger Amtskanzlei eine öffentliche Versteigerung von 28 — 30 Ztrn. Eichen-, und 40 — 45 Ztrn. Fichten-Lohrinden statt.

Die hiemit eingeladen werdenden Kaufslustigen wollen sich wegen Einsichtnahme der Eichenrinde an den k. Revierförster zu Eatrading, und wegen der Fichtenrinden an den k. Revierförster zu Schwisting wenden, welche beide die Hauptbedingungen dieser Lohrinden-Versteigerung eröffnen werden.

Am 29. Juni 1841.

Königl. Forstamt Landsberg.

Scheiborn, Forstmeister.

Geschäfts-Eröffnung.

4865. Unterzeichneter gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er von heute an seine Lizenz zur Eröffnung einer Flecken-Reinigungsanstalt von Kleidern und Mobilien aller Art in Ausübung bringt. Seine technischen, chemisch-chromurgischen und physikalischen Kenntnisse, die er sich durch Zeugnisse an der k. polytechnischen Schule dahier erwarb einerseits, andererseits seine reine praktische Sphäre, in der er sich seit vielen Jahren als Mitbesitzer in Kleider-Reinigungs-Anstalten bewegte, lassen ihn mit Recht geneigtes Vertrauen und zahlreichen Zuspruch im Voraus erwarten. Indem er prompte, billige Arbeit und solide Behandlung der Kleider verbürgt, erbietet er sich namentlich auch für hohe Häuser und Familien gegen monatliche oder jährliche Zahlung die treffende Arbeit zu übernehmen.

Insbesondere empfiehlt er sich auch dem verehrlichen Kaufmannsstande in bestmöglichster Stockflecken-Reinigung etwa verdorbener Wollen- u. Seidenwaaren. Schließlich bemerkt er, zur Verhütung schon öfters vorgekommenen Unterschleifes, daß seine Aus- u. Einträgerinnen immer mit einem weiß-metallenen Schildchen mit seinem Namen und Firma versehen, sich auszuweisen haben

Die Abgabe treffender Gegenstände ist in der Sendlingergasse Nr. 11. im Laden.

Franz Schwab,

Chemiker und Inhaber einer Kleider-Reinigungsanstalt; wohnhaft in der Müllerstraße Nr. 9. zu ebener Erde.

4867. Titl. Hr. Carl Joseph v. Staab, im Jahre 1808 zu Landshut, wolle gütigst dem Unterzeichneten seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort wissen lassen.

Landshut den 1. Juli 1841.

Goetz, k. Advokat.

4897. Die vormalige Weißenbier-Niederlage in der Burggasse von Wörth ist gegenwärtig bei Krapferbräu, am Färbergraben Nr. 23., verlegt, und das Achtel zu 5 fl., die Flasche zu 3 kr, die Maß zu 6 kr. und die ½ Bouteille zu 5 kr. täglich zu haben.

4868. Unterzeichnete empfiehlt sich dem verehrten Publikum im Weißnähen u. Kleidermachen zum billigsten Preise, auch werden Hauben zu 7 kr. gepuzt.

Amalie Richter,

wohnhaft in der Salvatorstraße Nr 21. über 4 Stiegen.

4869. (3a) Der Unterzeichnete bringt hiemit zur ergebensten Anzeige, daß er seine dermalige Wohnung bis künftiges Ziel Michaeli verläßt, und seine Grabmonumente, von denen er eine schöne Auswahl besitzt, zu den möglichst billigen Preisen, um aufzuräumen, verkauft.

Er wird sich stets bestreben, durch billige und solide Bedienung das ihm geschenkte Zutrauen Derjenigen zu verdienen, welche ihn mit einer geneigten Abnahme beehren.

Joseph Aufleger,

Steinmetzmeister, wohnt vor dem Angerthore in der Müllerstraße Nr. 43. in der Gewürzmühle nächst dem Gesundheitsbade.

4870. Eine Gesanglehrerin, Schülerin von David u. Lablache, die auch Klavier-Unterricht ertheilt, sucht noch einige Stunden zu besetzen. D. Uebr.

Verkauf-Anzeige.

Ich verkaufe mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(77) Die Frau von Bankdirektor Schmidt dahier wünscht ihre Wohnung, welche 6 Zimmer, 2 Kammern, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Waschhaus, Hofraum und Garten enthält, zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei Herrn Rechtsanwalt Dr. Müller dahier.

(78) Meine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Kammern, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Waschhaus, Hofraum und Garten, bin ich gesonnen zu verkaufen.

Mainz, den 15. Februar 1874.

Wilhelm Schmidt, Bankdirektor.

(79) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(80) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(81) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(82) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(83) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(84) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(85) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(86) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(87) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(88) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(89) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(90) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(91) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(92) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(93) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(94) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(95) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(96) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(97) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(98) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(99) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(100) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(101) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(102) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(103) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(104) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(105) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(106) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(107) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(108) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(109) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(110) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(111) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(112) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(113) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(114) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(115) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(116) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(117) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(118) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(119) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(120) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(121) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und 10 Ruthen 50 Fuß lang. Es ist alles gut und solid gebaut.

Ferner verkaufe ich meine Aecker und Wiesen, welche ich in Ober-Ingelheim besitze, aus freier Hand.

Ober-Ingelheim, den 15. Februar 1874.

Peter Wagner, Bäcker.

(122) Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1 in Ober-Ingelheim, Rheinstraße, mit Hofraum, Garten und Zugang zur Gemarkung, worin seit 30 Jahren Bäckerei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv gebaut, hat 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Speicher, Backofen, 2 Stallungen, Remise, Waschhaus, Pumpbrunnen mit Leitung im Hause. Es ist 6 Ruthen 70 Fuß breit und

Nr. 1. Ausgabe vom 1. Januar 1900. Postscheck-Konto: Leipzig Nr. 1. Telegramm-Adresse: Briefmarken-Zeitung Leipzig. Fernsprecher: Amt I Nr. 1. Bankkonto: Leipziger Bank, Filiale Leipzig-Plagwitz.

Illustrierte Briefmarken-Zeitung
Amtliches Organ des Deutschen Philatelisten-Verbandes
Herausgeber: Richard Borek, Leipzig-Plagwitz, Karl-Heine-Straße 93.
Erscheint jeden Monat. Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mark.

Der Deutsche Philatelisten-Verband.

Der Deutsche Philatelisten-Verband ist ein Zusammenschluß von Briefmarken-Sammlern und -Händlern, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Philatelie in Deutschland zu fördern und zu heben. Er ist aus dem Bedürfnis entstanden, daß die Sammler sich gegenseitig unterstützen müssen, um sich gegen die Angriffe der Gegner der Philatelie zu wehren. Er ist ferner entstanden, um den Sammlern Gelegenheit zu geben, sich gegenseitig kennen zu lernen und miteinander in Verkehr zu treten.

Der Verband hat seinen Sitz in Leipzig und ist in Gaue eingeteilt. Jeder Gau hat einen Gauvorsteher, der die Interessen des Gaues wahrnimmt und die Verbindung mit dem Vorstand des Verbandes aufrecht erhält. Die Gauvorsteher werden von den Mitgliedern des Gaues gewählt.

Der Verband gibt eine Zeitschrift heraus, die Illustrierte Briefmarken-Zeitung, die jeden Monat erscheint und den Mitgliedern kostenlos zugestellt wird. Sie enthält Berichte über die Tätigkeit des Verbandes, Aufsätze über philatelistische Themen, Neuheiten-Berichte und Anzeigen.

Der Verband veranstaltet jährlich eine Hauptversammlung, die abwechselnd in verschiedenen Städten stattfindet. Dort werden die Angelegenheiten des Verbandes beraten und die Vorstandsmitglieder gewählt.

Der Verband hat zur Zeit 1247 Mitglieder in 38 Gauen. Die Mitgliedschaft kann jeder erwerben, der sich mit Briefmarken beschäftigt. Der Jahresbeitrag beträgt 3 Mark.

Inhaltsverzeichnis

Der Deutsche Philatelisten-Verband	1
Vorstand und Gauvorsteher	2
Satzungen des Verbandes	3
Geschäftsordnung für die Hauptversammlung	5
Bericht über die Hauptversammlung in Leipzig 1899	6
Kassenbericht für das Jahr 1899	8
Mitgliederliste	9
Anzeigen	12

Einladung
zum Jacobi-Dult-Hauptschießen.

4887. (2a) Dieses Schießen beginnt Sonntag den 25. Juli Mittags Schlag 12 Uhr und endet Dienstag den 27. Abends Schlag 6 Uhr.

Die Besten sind folgende:

Ites Haupt	25 fl.	und	4	Fahnen.	Einlage für	4	Stechschüße	6	fl.	40	kr.
Kranz	25 „	„	4	„	„	4	„	6	„	40	„
Ites Glück	25 „	„	6	„	„	4	„	6	„	40	„
IItes Haupt	11 „	„	4	„	„	4	„	2	„	56	„
IItes Glück	11 „	„	6	„	„	4	„	2	„	56	„

Summa der Besten 97 fl. und 24 Fahnen. Einlage für 20 Stechschüße 25 fl. 52 kr.

Besondere Bestimmungen.

1) Auf dem I. Haupt und Kranz kann ein allenfallsiger Fehlschuß à 1 fl. 40 kr., auf dem II. Haupt ein solcher gegen 44 kr.; auf dem I. Glück aber können 60 Schüsse à 24 kr. und auf dem II. Glück 40 Schüsse à 12 kr. gekauft werden.

2) Kann auf jedes Beste einzeln eingelegt und geschossen werden.

3) Die Scheiben sind mit 12 Zoll großen Schwarzen versehen und in einer Entfernung von 150 Schritten, d. i. 375 bayer. Fuß, aufgestellt.

4) Wird nach den fortlaufenden Nro. (Kölbeln) geschoßen.

5) Wird sich auf jedes Beste die Freibüchse vorbehalten.

6) Wird dieses Schießen ganz frei gegeben und die Gesammt-Einnahme auf dem I. Haupt, Kranz und I. Glück in der Art repartirt, daß die Hälfte der Schußzahl zum Zuge kommt; das II. Haupt und II. Glück wird nach 2/3tel abgezogen.

7) Wird sich in allen Fällen genau an die Schützenordnung vom Jahre 1796 gehalten.

München den 1. Juli 1841.

Königliche Hauptschützen-Gesellschaft München.

Die Schützenmeister

Von Seite des Hofes: **Freiherr v. Weveld. Gutschneider.**

Von Seite der Stadt: **A. Graf. J. Schmitt.**

4881. Eine ordentliche Köchin, welche sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, so wie auch eine fleißige Hausmagd, können bis nächstes Ziel Jakobi in einem Bürgerhause einen Platz erhalten.

4882. Ein Stubenmädchen, welches schön nähen, stricken, frisiren, waschen und bügeln kann, sucht auf kommendes Ziel einen Platz zu einer Herrschaft. D. Uebr.

4883. Es wird eine brave Stubenmagd im gesetzten Alter gesucht, die auch mit Wasche und nicht ganz kleinen Kindern umzugehen versteht. D. Uebr.

4884. Ein solides Mädchen vom Lande, das etwas kochen kann, wünscht, um sich mehr zu vervollkommnen, auf das nächste Ziel oder sogleich einen Dienst in ein Herrschaftshaus oder zu einer stillen Familie, wo es auch Hausarbeit verrichten könnte. D. Uebr.

4885. Ein ordentliches Mädchen, protestantischer Religion, welches im Kochen und allem Häuslichen sehr gut erfahren ist, wünscht am Ziel in Dienst zu treten. Zu erfragen Barrerstrasse Nr. 23. im Hinterhaus über 2 Stiegen.

4907. Zu einer kinderlosen Familie wird eine gesunde rüstige Magd gesucht, welche nicht zu jung, aber auch noch nicht alt ist, und kein Kind hat. Da sie der einzige Dienstbote ist, so muß sie in allen häuslichen Arbeiten wohl geübt seyn, und vorzüglich die Böden schön putzen, ohne Bürste, das ist, frei durch die Hand, ganz rein waschen, mangen, wenigstens glatt bügeln, schön abspülen, nöthigenfalls gute Hausmannskost kochen, dann hübsch nähen und spinnen können. D. Uebr.

4815. Eine Ladnerin, die bereits in einem Schnittwaaren-Geschäft servirte, und sich mit Zeugnissen über Brauchbarkeit und Solidität des Charakters auszuweisen vermag, kann sogleich oder auf Jakobi eintreten. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die unglückliche durch schwere und langwierige Krankheiten ganz verarmte W. Familie in Haidhausen Transp. 2 fl. 42 kr.
Den 1. Juli: Von X. S. 30 „
Summa 3 fl. 12 kr.

Augsburger-Börse

vom 3. Juli 1841.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	—	101¼
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	162	—
Bank-Actien	668	665
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	136	—
„ „ v. 1839 „	108¼	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	106¼	106
detto à 4 Proc. prpt.	97¼	97¼
detto à 3 Proc. prpt.	76	—
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1668	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	62¼	—
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	107¼	—
detto à fl. 500 prompt.	117	—
Ludwigs-Canal	76	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	88	87¼
Augsb.-Münchener Obligat.	100¼	100

Getreid-Preise der Münchner Schranne vom 3. Juli 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	15	48	15	16	14	41	—	—	—	14
Korn.	8	30	8	16	7	58	—	—	—	24
Gerste.	7	9	6	35	6	11	—	—	—	11
Haber.	5	10	4	52	4	36	—	—	—	23

Neue Zufuhr: Waizen 3179 Schäffel; Korn 673 Schäffel; Gerste 107 Schäffel; Haber 653 Schäffel.
Rest: „ 924 „ „ 216 „ „ 37 „ „ 141 „

Brodtarif vom 5. bis 12. Juli 1841: Waizen: Schäffel zu 20 fl. 3 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. — Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 5 L. 1 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 2 Q.; das Spitzweckel 5 L. 1 Q.; das Kreuzerlaibl 82. 1 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 15 L. 3 Q.; detto von Laibltaig 24 L. 3 Q.; Korn: Schäffel zu 11 fl. 55 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 28 L. 2 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 24 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 18 L. — Q.; 1 Sechszehnkreuzerlaib 7 Pf. 4 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 18 fl. 3 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 55 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 47 kr.; Semmelmehl 1 fl. 23 kr.; Waizenmehl 1 fl. 7 kr. Ein[illegible]mehl — fl. 51 kr. Riemischmehl 46 kr. Roggen- oder Backmehl 40 kr.

Ein Zent[illegible] 36 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 30 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 58 kr., Gerstenstroh — fl. — [illegible] — fl. — kr.

Eigenth[illegible] der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Donnerstag, den 8. Juli. № 81. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Wie man vernimmt ist nun die Abreise Sr. Maj. des Königs nach dem Bade Brückenau auf übermorgen den 10. d. festgesetzt. Die Reiseroute berührt Landshut, Regensburg, Bamberg und Kissingen.

Se. k. k. Hoh. Erzherzog Franz Karl von Oesterreich nebst Gemahlin gedenken den 14. d. von Biederstein abzureisen. Wie es heißt, würden die k. k. Prinzen ihre Abreise einige Tage früher antreten.

Ihre Maj. die Königin von Griechenland wurde am 3. d. zu Augsburg bei Allerhöchst Ihrer Ankunft am Bahnhofe von Sr. Excell. dem Hrn. Reggs.-Präsidenten Frhrn. v. Stengel, Sr. Exc. dem Hrn. Generallieut. und Divisionär Grafen von Pappenheim, dem k. Oberpostmeister Hrn. Grafen v. Taufkirchen und dem ersten Bürgermeister der Stadt, Hrn. Dr. Carren du Val empfangen.

Ihre Königl. Hoh. die verwittwete Frau Herzogin von Leuchtenberg hat nach einem mehrwochentlichen Aufenthalte in Hechingen ihre weitere Reise nach Dieppe am 3. d. angetreten.

Das Denkmal, welches durch die Munifizenz Sr. Maj. des Königs zum Gedächtnisse der gefallenen Bayern in Griechenland bei Pronia errichtet wird, ist seiner Vollendung nahe. Es besteht aus einem kolossalen Löwen in ruhender Stellung, welcher in einen in das Meer auslaufenden Felsen gehauen, einen äußerst malerischen Eindruck hervorbringt. Die Ausführung des eben so großartigen als einfachen Werkes ist Hrn. Siegel, einem Schüler Schwanthaler's, übertragen.

Gestern fand die feierliche Vermählung der Gräfin Maximiliana von Bayrstorff mit dem Herrn Grafen August von Drechsel, k. bayer. Kämmerer ꝛc., Statt.

Die k. Ludwig-Maximilians-Universität zählt jetzt 68 Professoren, wovon 47 ordentliche, 7 ausserordentliche, 3 Ehrenprofessoren, 7 Privatdozenten und 2 Lectoren sind. Die Zahl der Studierenden hat sich seit dem letzten Wintersemester von 1377 auf 1297 vermindert, wovon 170 Theologie, 373 Jurisprudenz, 80 Cameral, 143 Medizin, 448 Philosophie, 46 Pharmazie, 74 Forstwirthschaft, 14 Architektur, 5 Industrie und 4 Bergwesen studieren.

Das neulich in der Landbötin erwähnte Kunstwerk, eine von Hrn. Sauter, bürgerl. Gürtlermeister angefertigte Monstranz ist seit einigen Tagen auf dem Kunstverein zur Beschauung aufgestellt.

Nach einem Erlaß des Hrn. Bischofs von Würzburg, Georg Anton, wird die 1100jährige Jubelfeier der im J. 741 in der Burgkapelle auf der Salzburg bei Neustadt an der Saale durch den heil. Bonifazius vollzogenen Weihe der heil. Bischöfe Burkard von Würzburg, Willibald von Eichstädt und Witta von Bureberg am 12. Juli d. J. in der allerhöchsten Gegenwart Sr. Maj. des Königs von obengenanntem Hrn. Bischof in Gemeinschaft mit den HH. Bischöfen von Fulda und Eichstädt begangen, und dabei der Grundstein zum Wiederaufbau jener Burgkapelle gelegt werden.

Am 30. v. M. Abends 6 Uhr sind Ihre Maj. die Königin von Württemberg nebst ihren beiden Töchtern, den Prinzessinnen Katharine und Auguste KK. HH. unter dem Namen einer Gräfin von Teck im Bade Kissingen eingetroffen, und gedenken 4 bis 5 Wochen zu verweilen. Se. K. H. der Prinz Friedrich von Württemberg befindet sich schon schon seit 12 Tagen daselbst. Mit dem Eintritt der etwas bessern Witterung fängt die Zahl der Badegäste auch an, sich sehr zu mehren, so daß die Badeliste einige hundert Personen mehr zählt, als im Laufe des vergangenen Jahres um diese Zeit. Bis zum 1. Juli zählte dieselbe 1501 Personen. —

Am 8. Juli wird in den Mainstädten die Unterzeichnung für die Main-Dampfschiffahrt geschlossen werden. Am 12. d. tritt in Würzburg der provisorische Ausschuß zusammen, um das Resultat zu ermitteln, und die einzelnen Beiräge nach dem Prospektus zu vertheilen. Bis zum 3. waren 262,500 fl., also über die Hälfte des Aktien-Kapitals von 500,000 fl. gezeichnet. Der Magistrat von Würzburg hat sich mit dem Maximum von 3000 fl. betheiligt. Bereits sind Mitglieder nach Mainz gereist, um eine Probefahrt von dort auf dem Main, wo möglich bis Bamberg, mit einem Dampfboote der Straßburger-Baselergesellschaft zu veranlassen. Das Boot wurde am 3. Juli zu Würzburg erwartet.

Auch bei Leipzig und Altenburg haben am 1. Juli die Arbeiten an der bayerisch-sächsischen Eisenbahn auf verschiedenen Punkten begonnen.

Die k. Regierung von Mittelfranken hat sich durch die in neuerer Zeit wieder häufiger vorkommenden Waldbrände, welche meistentheils nur aus Fahrläßigkeit entstanden seyn mögen, veranlaßt gefunden, sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden ihres Regierungsbezirkes in Beziehung auf die höchsten Ministerialausschreibungen vom 6. April 1832 und 9. Juli 1834 und die bezüglich der Verhütung der Waldbrände bestehenden ältern Provinzialverordnungen zur Bekanntmachung nachstehenden Verbotes anzuweisen: „Es ist, namentlich bei heißer und trockener Witterung, strengstens untersagt, das Anmachen von Feuern im Walde, sowie an der Gränze desselben, desgleichen die Aufrichtung von Kohlen-Meilern; das Rauchen von Cigarren und das Tabakrauchen aus Pfeifen ohne Deckel; der Gebrauch von Zündhölzchen statt des Feuerschwamms und das Mitnehmen von Span-Lichtern (Fackeln) von den Fuhrleuten sowohl, als von den Fußgängern; endlich das Schießen mit Papier- oder Werchpfropfen.“ —

Schluß des Reggs.-Blatts Nr. 23. vom 5. Juli:

Se. Majestät der König haben Sich bewogen gefunden, den Revierförster Georg Müller in Staußacker auf das Forstrevier Leuchtenberg und dagegen den dortigen Revierförster Karl Eder auf das Revier Staußacker zu versetzen; den Forstkommissär 2. Classe der Regg. von Unterfranken, M. Röttger, zum Forstkommissär 2. Cl. bei derselben Regg. provisor. vorrücken zu lassen; den Triftinspect.-Aktuar von Passau, Fr. Schmid, zum Revierförster in Prunn; den Forstwart von Eicholding, J. Schmauß, zum Forsteiförster in Hohenfels, und den Revierförster zu Paiting, F. Hochfärber, prov. zum Forstverwalter in Deggendorf zu ernennen; die Salinen-Inspectoren, A. Weishaupt, von Berchtesgaden nach Reichenhall; Gg. W. Reichenbach, von Rosenheim nach Berchtesgaden, und Ad. Doblinger, von Orb nach Rosenheim, in gleicher Eigenschaft, zu versetzen; den Bergmeister in Amberg, K. Häcker, zum Salinen-Inspector in Orb; den Verweser des Berg- und Hüttenamtes Stadtsteinach, J. B. König, zum Bergmeister und Bergamtsvorstand in Amberg, und den Berg- u. Sal.Pract. J. v. Schab zum Berg- u. Hüttenamtsverweser von Stadtsteinach, zu Kronach, provis. zu ernennen; den Rentbeamten von Eschenbach, F. X. Fischer, in Speinshart, als solchen auf das Rentamt Burgebrach zu Burgwindheim zu versetzen, und den Rechn.Commissar.Funkt. bei der Regg. der Pfalz, K. d. Fin., E. Wolff, zum Rechn.Commissär daselbst zu ernennen.

Die kathol. Pfarrei Ruhmannsfelden (Viechtach) erhielt der Pfarrer F. J. Wagner von Achslach; diese Pfarrei der Cooperator in Altheim, Pr. S. Glonn; Petersthal (Sonthofen) der Curat-Benefiziat J. B. Hipp in Unterzoch; Trauchgau (Schongau) der Pfr. H. Haslach in Sachsenried; Essing (Kelheim) der Pfr. Franz Scheibl in Eggersberg; diese Pfarrei der Pfr. M. Tretter in Hofendorf; Mitterndorf (Dachau) der Pfr. P. Gabler von Oberweikartshofen; Wiesenfelden (Mitterfels) der Pfr. J. B. Roll von Waldeck; diese Pfarrei der Curatbenefiziat in Steinfels, M. Pesserl, und dessen Stelle der Wallfahrtspriester in Leyerndorf, J. E. Hilmer; Ried (Neuburg a. d. D.) der Präfekt im Erziehungs-Institut für Studierende zu Neuburg a. d. D., Pr. A. Goldstein; Hirschenhausen (Schrobenhausen) der Benefiz.-Verweser in Jetzendorf, Pr. J. B. Kreuzmair; Bundorf (Hofheim) der Curatie-Verweser in Friesenhausen, Pr. G. Schambach; das 2te Pfarrbenefizium in Neumarkt in der Oberpfalz der Pfr. J. Bap von Rohrbach; das Curatbenefizium in Marktl (Altötting) der Pfr. Georg Mühlbauer in Schönau, und das Benefizium in Neuhäder (Ausmarshausen) der Priester Jak. Lederle, der Zeit Commorant in Dirlewang; ferner die protest. Pfarrei Fürnheim (Dek. Oettingen) der Pfr. A. Cand. H. J. Schlier aus Untermerzbach; Holzhausen (Dek. Uffenheim) der Pfr. J. F. Asimont von Immeldorf, und die 2te protest. Pfarrstelle zu Berg (Dek. Hof) der Pfr. Andr. Luther zu Westheim.

Der bayersche Landbote schreibt: „Die Verordnung, daß jedem großen Hunde ein Maulkorb angelegt werden soll, wird leider nicht sehr befolgt, und es ist eine große Seltenheit, wenn hie und da ein solcher Cerberus eine Maulsperre trägt. So wurde vor einiger Zeit, jenseits der Alz, ein Knabe von einem solchen großen Hunde auf eine gräßliche Weise todt gebissen, und ein anderer sehr verletzt.“

Noch immer kommen Fälle vor, daß Flößer sich beigehen lassen, mit sogenannten gestrickten Flössen zu fahren, und hiedurch den über die Isar führenden Gemeinde-Brücken Schaden zu verursachen. Das gegen diesen Unfug bestehende Verbot wurde deßhalb mit dem Beisatze erneuert, daß jeder Uebertreter des Verbotes bezüglich des Fahrens mit gestrickten Flössen zugleich mit Ueberbürdung des Ersatzes für allenfalls veranlaßten Schaden, unnachsichtlich eine Strafe von 10 Reichsthalern zu gewärtigen habe.

In Pappenheim (Mittelfranken) wurde der dortige Färbermeister Ludwig Angerer zum Bürgermeister gewählt.

Der Gesammterlös der auf dießjährigen Donauwörther Wollenmarkt am 21. und 22. Mai d. J. verkauften Wolle betrug die nicht unbedeutende Summe von 43,902 fl. 25 kr.

In den 38 Bräuereien der Stadt Regensburg, von denen jedoch eine ruhend geführt wird, wurden im Sudjahre 1840/41 an Malz 17,354 Schäffel 1 Metzen 5½ Viertel versotten. Die durchschnittliche Erzeugung an Winter- und Sommerbier möge sich hienach in runder Summe auf 111,600 Eimer berechnen. Gegen das Jahr 1839/40 wurden heuer um 694 Schäffel, und gegen das Jahr 1838/39 um 192 Schäffel Malz weniger verbraut. (R. T.Bl.)

Ausmarshausen. In unserm Landgerichtsbezirke hat der mit einem heftigen Gewitter verbundene Sturmwind am 23. Juni Abends große Verheerungen angerichtet: im Orte Attenhofen riß derselbe 3 Städel ein; in Schönenbach wurden mehrere Städel beschädigt; in Breitenbrunn und Aachen wurden mehrere Obstbäume umgerissen. In letzterm Orte drang das Wasser in die Häuser ein und überschwemmte beiläufig 80 Tagwerk mit Koth und Sand. Das gemähte Heu wurde von der Zusam, die aus ihren Ufern trat, fortgeschwemmt. (A. Ab.Z.)

Am 6. d. Morgens um 6 Uhr brach in einem Gerbershause des 1/4 Stunde von Augsburg gelegenen Dorfes Oberhausen Feuer aus, wodurch das Haus auch völlig in einen Schutthaufen verwandelt wurde.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Die Hannoversche Ständeversammlung ist wiederum aufgelöst worden. Als die Kammern am 30. v. M. versammelt waren, erhielten sie folgende kgl. Proklamation: „Ernst August ꝛc. In Erwägung, daß die Mehrheit der zweiten Kammer der allgemeinen Ständeversammlung durch ihr seitheriges Verhalten sich zur Erfüllung der ihr obliegenden Funktionen als unfähig erzeigt hat, finden Wir Uns bewogen, die durch Unsere Proklamation vom 14. April d. J. berufene allgemeine Ständeversammlung hiedurch aufzulösen. Daran geschieht Unser gnädigster Wille. Hannover, den 30. Juni 1841. Ernst August. G. Frhr. v. Schele.“

Von Seite der k. preuß. Post-Zeitungs-Expedition ist den betreffenden Zeitungspränumeranten in Preußen ange-

zeigt worden: daß alle im Großherzogthum Baden erscheinenden Zeitungen von der preußischen Post nicht expedirt würden, mithin auch keine Pränumeration angenommen werden könnte.

Die Unterhandlungen des päpstlichen Abgesandten, M. Cappacini, am k. holländischen Hofe sollen fast so gut wie beendigt seyn. Es wird den Katholiken der freie Besitz der Klostergüter und die Ausübung aller Religionsgebräuche gestattet. In Sachen der gemischten Ehen wird Seitens des Staats nur verlangt, daß die katholischen Geistlichen alle Anforderungen an den katholischen Theil vermeiden, die Unfrieden stiften. In Bezug auf die Kindererziehung behalten die bestehenden Gesetze ihre Geltung. Im Allgemeinen soll eine völlige Gleichstellung der Protestanten und Katholiken in Holland eintreten.

Berichten aus Konstantinopel zufolge waren unter der dortigen christlichen Bevölkerung neuerdings Angaben von durch die Kretensischen Insurgenten errungenen Successen verbreitet, die um so mehr Glauben fanden, als die Regierung keine weitern Nachrichten aus Kandien erhalten zu haben versichert.

Zu Lissabon ging das Gerücht von einem bevorstehenden neuen revolutionären Versuch der Septembristas. Andererseits heißt es, Donna Maria gehe damit um, sich als absolute Königin von Portugal proklamiren zu lassen.

In England scheinen die Wahlen eine für die Ministeriellen ungünstige Wendung nehmen zu wollen.

Die vier Wahlen für die Stadt London sind anders ausgefallen, als die ministeriellen Blätter erwartet: Lord John Russell und Sir M. Wood sind gewählt, dagegen die beiden andern liberalen Bewerber, HH. Patison und Trawford, unterlagen gegen die torystischen: HH. Masterman und Lyall. Die ministerielle Partei hat also hier vier Stimmen verloren, und es ist dieß um so mehr ein böses Omen für dieselbe, als das Beispiel der Londoner Altstadt, die seit lange nur von liberalen Mitgliedern vertreten war, nicht ohne Einwirkung auf die Wahlen der Provinzial-Städte bleiben kann. —

Man hat am 30. Juni angefangen, die ungeheure kupferne Röhre in die Mündung des Bohrlochs des artesischen Brunnens von Grenoble (Frankreich) einzuschieben. Die Herren Arago und v. Humboldt wohnten dieser Operation bei. Der Zutritt ist auf 4 Wochen, die wahrscheinliche Dauer dieser Arbeit, geschlossen. Der Brunnen liefert nach neu angestellter genauer Messung 2200 Litres in der Minute, 132,000 Litres in der Stunde und 3,167,000 Litres an einem Tage. —

In Alzey hat sich am 25. Juni eine tragische Geschichte ereignet. Ein Bursche aus dem benachbarten Dorfe Weinheim nahm aus einer Schenke in Alzey den werthlosen Stock eines andern Bauernburschen mit fort. Letzterer lief dem Ersteren nach, holte ihn ein und verlangte den Stock zurück, was dieser jedoch verweigerte, behauptend, er habe den Stock gekauft. Die Sache kam vor den Untersuchungsrichter, welcher den Burschen, der den Stock mit fortgenommen, in Gewahrsam bringen ließ. Nach einer halben Stunde wollte man nach dem Eingekerkerten sehen, fand ihn aber erhängt und bereits völlig entseelt.

Der Exeter Times zufolge ist der berühmte Chemiker Sir Humphry Davy (1779) lebensgefährlich erkrankt.

Am 23. v. M. bemerkte man in einem Garten in Obsthofen bei Worms die ersten stark gefärbten Traubenbeeren.

Die Seiden-Cocons-Ernte in der Gegend von Neapel ist bedeutend geringer ausgefallen, als man Anfangs hoffte. Aehnliche Klagen über einen minder guten Ertrag sind nun auch aus Sicilien und Calabrien, so wie aus Ober-Italien in Neapel eingetroffen, was die Aussichten auf billige Seidenpreise mehr oder weniger wieder zerstört. (Da wird d'Jungfer Nanni auch dreinschaugn, wenn's Gros de Naples-Kleid wieder theurer wird.)

Aus Ungarn meldet man, daß am 4. Juni d. Jahres das große Dorf Orle fast ganz abgebrannt ist. Bei der Dürre waren alle Brunnen ausgetrocknet und fast die ganze Bevölkerung lag am Nervenfieber darnieder, so daß an Löschen nicht zu denken war.— In Eperies ereignete sich am 1. Juni der traurige Unfall, daß während des Marktes 2 Pferde mit einem Wagen durchgingen, über 20 Menschen verwundeten und 2 auf der Stelle tödteten.

Der berühmte David bekam für sein großes Gemälde, die Krönung Napoleons, jetzt in Versailles, 75,000 Frcs. Der Kaiser bestellte bei dem Kaiser eine Copie für Mailand zu demselben Preise; David begann 1808 in Paris das Bild und beendigte es 1822 in Brüssel. Da ihm Niemand das Bild abkaufte, so fiel es an seine Erben, die es am 23. v. M. in Paris versteigern ließen, und es ging für 2300 Frcs. in den Besitz eines Futteralmachers und Raritätenkrämers über.

Am 25. v. M. stürzte in dem Theater St. Marcel zu Paris ein junger Arbeiter, indem er mit den Dekorationen beschäftigt war, von der Höhe der vierten Gallerie auf das Theater hinab, und zwar in sitzender Stellung in eine Schubkarre. Man fand ihn ohne Besinnung, und bei dem Aderlaß wollte kein Blut fließen. Nichts desto weniger erholte er sich nach einiger Zeit und es fand sich, daß er nicht im Geringsten Schaden genommen hatte. (Wenn's wahr ist.)

Ein Ehescheidungs-Prozeß, auf einen bisher unerhörten Beweis gestützt, wird dieser Tage in Paris verhandelt werden. Ein Hr. M. hatte seine Frau in Verdacht, daß sie sich von einem jungen Manne den Hof machen lasse. Er wollte indeß, um Anstoß zu verweiden, nicht die Domestiken und Nachbarn ausfragen, stellte sich aber in einer Werkzeugbütte im Garten auf den Anstand, und sah, daß jeden Morgen um 11 Uhr der Sohn seines Nachbars hineinschlich, mit Mad. M. auf der Bank unter einem herrlichen Baum Platz nahm, und Arm in Arm mit ihr sitzen blieb. Der Mann wollte nicht gern Zeugen für seine Beobachtung haben, und brauchte dieselben doch, um sich vor Gericht zu rechtfertigen. Deßhalb wandte er 400 Fr. an — ein Daguerreotyp, machte aus seiner Hütte eine Camera obscura, stellte am nächsten Morgen die mit Jod überzogene Metallplatte vorschriftsmäßig auf, und erhielt binnen 2 Minuten das präciseste Lichtbild von der Schattenseite seines Glücks. Mit seiner Platte in der Hand hat er sich den Gerichten dargestellt, und auf Trennung von der ungetreuen Hälfte angetragen. Er hat die Herren Daguerre und Arago als wissenschaftliche Begutachter dieses Verfahrens citirt. (Ist so ein Stück von einem amerikanischen Puff.) —

In der Stadt Carhaix in der Bretagne ward di. Statue des ersten Grenadiers von Frankreich, Latour d'Auvergne,

am 28. Juni feierlich eingeweiht. Der Präfekt hielt eine Rede. Sowohl die Bevölkerung als die Geistlichkeit nahm an der Ceremonie Theil.

Am 25. des v. M. Morgens um 7 Uhr war eine russische Orlogs-Fregatte und eine Korvette, unter Kommando des Contre-Admirals Lütke, auf der Rhede von Kopenhagen angekommen. Am Bord der Fregatte befand sich der junge Großfürst Konstantin.

Der Beschluß des spanischen Congresses, die Vormundschaft über die Königin Isabelle und ihre Schwester für erledigt zu erklären, wurde in der Abendsitzung am 23. Juni gefaßt; 129 gegen eine einzige Stimme; also fast Stimmeneinheit hat gegen die Rechtsansprüche der Königin Mutter entschieden. —

Die Budget-Commission der spanischen Cortes hat einen sehr ausgedehnten Bericht vorgelegt: die Ausgaben sollen darin auf 1200 Mill. Realen, die Einnahmen auf 800 Millionen veranschlagt seyn. Die Commission schlägt Mittel vor, eine Ersparniß von 100 Millionen zu erwirken.

In Nordamerika scheint die Angelegenheit mit dem Engländer Mac Leod abermals eine ernste Wendung nehmen zu wollen. Am Ende gerathen John Bull und Bruder Jonathan noch an einander.

Dem Dublin-Journal zufolge liegen in Irland nicht weniger als 5,710,000 Acres Land wüst, worunter 2,830,000 Acres Moorland. Mit dem nöthigen Kapital wäre ein großer Theil dieses Feldes urbar zu machen und Tausenden nothleidender Familien zu helfen.

In einem Theater war auf der Gallerie großer Lärm. Einer auf dem Parterre, erzürnt über den Spektakel, rief hinauf: „Seyd ruhig ihr Ochsen.“ — „Verzeihens — antwortete eine Stimme von oben — hier oben ist der Heuboden, der Stall ist unten.“ —

München. Se. Maj. der König haben unterm 14. Dez. 1834, dann 18. Nov. und 16. Dez. 1836 auszuspre-chen geruht, daß Allerhöchstsie beabsichten, fernere Collekten wegen Brandunglücks nicht mehr zu bewilligen, weil durch die inländische Immobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt und durch die gegründeten inländischen Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaften Jedermann die Gelegenheit gegeben ist, sich den Wiederersatz erlittener, unverschuldeter Brandschäden sowohl in Bezug auf Immobilien als Mobilien zu sichern.

Straubing, 30. Jan. Wie wohlthätig die Aufhebung der sogenannten vier kleinen vierundzwanzigstündigen Märkte auf unsere größeren Märkte sich äußere, davon zeugt der dießmalige Petersmarkt ganz besonders. Wenn derselbe auch früher von Käufern und Verkäufern stets zahlreich besucht war: so frequent, wie dieses mal war derselbe doch kaum je einmal. Hauptsächlich gab es viel Leinwand hier und zu den annehmbarsten Preisen. Viele Münchner und Augsburger waren anwesend, um da einzukaufen. Aber auch im Allgemeinen gingen die Geschäfte sehr gut, und viele Handelsleute haben ihr sämmtliches hieher gebrachtes Waarenlager schnell verkauft. — Der Pferdemarkt war so bedeutend, daß man noch gar nie so viele Pferde hier sah. (Passavia.)

Zu **Ansbach** starb am 26. Juni Vormittags im 65. Lebensjahre, der k. Consistorialrath und Hauptprediger an der St. Johanneskirche, dann Dr. der Theologie, Hr. Georg Friedrich Roth.

Bei dem Bau des Ludwigs-Kanals werden noch immer, namentlich in der Gegend von Neumarkt, tüchtige Handarbeiter gesucht, die gewiß guten Verdienst finden.

☞ Die Fest-Produktion, welche Hr. Streck dieser Tage zu geben gedachte, wird statt finden, wenn voraussichtlich die Witterung etwas beständiger geworden seyn wird. Der Tag, an welchem diese Produktion gegeben werden soll, wird noch besonders bekannt gegeben werden.

Regensburger Schranne v. 3. Juli 1841 (Mittelpr.): Waizen 14 fl. 40 kr., Korn 7 fl. 58 kr., Gerste — fl. — kr. Haber 5 fl. 5 kr.

341te Ziehung in München:

☞ **Lotto: 6. 32. 69. 81. 79.**

Getraute Paare in München.

Die Herren: (zu Frankfurt am Main) Eduard Maier, b. Juwelier in München, mit Karol. Eleonora Wohack, b. Juwelierstochter von Frankfurt a. M. (Zu München): Franz Ludwig von Senger, k. Advokat in Krumbach, mit Frl. Amalia Aug. v. Knorr, k. General Zoll-Administratorstochter. Franz Xav. Beer, b. Buchbinder mit Elis. Zöttl, b. Buchbinderstochter. Andreas Bersl, Regiments-Aktuar, mit Barb. Burglechner, Häuslerstochter von Arzbach. Joh. Nepomuck Reither, Feldwebel im k. Leibregimente, mit M. A. Joh. Baumann, Soldatenstochter. Georg Werl, b. Bierwirth, mit M. A. Schäfer, Bierwirthstochter. Jos. Hiller, Gartenanwesen-Besitzer, mit Urs. Würfl, Privatierstochter von Neuburg. Franz Steinhauser, verw. b. Webermeister, mit Jos. Hölzmaier, Siebmacherstochter von Ingolstadt. Ludwig Gunder, b. Wagenfabrikant, mit Jos. Neumayr, Bauerstochter von Stetten. Jos. Zenger, Maurergesell, mit Mar. Hofbauer, Maurerstochter von Giesing. Jos. Daimer, b. Krauthändler, mit M. Aloisia Merz, Badmeisterstochter von Mindelheim. Ulrich Bauer, k. Taxamts-Funktionär, mit Barb. Rißl, Weinwirthstochter und Putzarbeiterin. Mich. Jäger, vormal. Bierwirth u. nunmehriger Hausbesitzer, Wittwer, mit A. M. Ros. Feiner, Gerichtsdienerstochter von Donauwörth. Gust. Adolph Miller, k. Kreis- und Stadtgerichts-Assessor, mit Frl. Julie Albertine Moller, Kassierstochter. Joh. Erhard Grieshammer, b. Wagnermeister, mit Christine Marg. Heller, Steinhauerstochter von Bayreuth.

Todesfälle in München.

Hr. Joseph Schwarz, Forstkandidat von Wollenberg, Edats Weyscheid, 25 J. — Jos. King, Gärtner, 61 J. — Magdal. Lechner, Bauerstochter v. Sendling, 18 J. — Martin Weiß, Schneiderg., 26 J. — Hr. Martin Fleisch, b. Loderer, 70 J.

Auswärtige Todesfälle.

In **Nürnberg**: Hr. Christ. Seidel, k. b. Hauptmann u. Platz-Adjutant, 62 J.

In **Taufkirchen** a. d. Vils: Frau A. Elisabetha von Jusma-Sternegg, geborne v. Eyberg, k. b. Landrichterswittwe, 59 J.

4969. Ein Kindsmädchen zwischen 15 u. 17 Jahren, wo möglich vom Lande, kann nächstes Ziel einen Dienst finden. D. Ue.

4970. Bei der am 5. d. vom Unterzeichneten gegebenen Musik-Produktion zu Neubergbausen statt gehabten Verloosung wurden benannte Gewinnste noch nicht in Empfang genommen, nemlich:

4ter	Gewinn	mit Nr.	2105.
5ter	„	„ „	2316.
9ter	„	„ „	2314.
11ter	„	„ „	1271.
13ter	„	„ „	814.
17ter	„	„ „	239.

Bemerkt wird hiebei, daß Nr. 1271. zwar abgegeben, jedoch der Gewinn Nr. 11. noch nicht gehoben wurde.

München am 7. Juli 1841.

Streck.

4971. Bei der Ankündigung des Kegelschiebens in Untermauradach, Landbötin Stück 70., ist nachträglich zu bemerken:

„Für Bestreitung der Unkosten werden „wie gewöhnlich vom Gulden 6 kr. auf„gehoben.“

4871. (2b) Bei einem Kupferschmied kann ein ordentlicher Junge sogleich in die Lehre treten. D Uebr.

4965. Jemanden ist ein Hühnerhund ohne Halsband u. Polizeich. zugelaufen. ic.

Trauer-Anzeige.

4941. Zu Pfaffenhofen an der Ilm starb am 27. Juni der kgl. Advokat Mündler in seinem 55sten Lebensjahre vom Nervenschlage getroffen, nachdem er bereits 5 Monate lang an ein äusserst schmerzvolles Krankenlager gefesselt gewesen. Mit der Anzeige dieses tief betrübenden Ereignisses verbinden wir an hohe Gönner, verehrte Freunde und Verwandte die Bitte, dem Verblichenen wohlwollendes Andenken zu weihen, und uns fortgesetzte Gewogenheit zu erhalten.

Pfaffenhofen, den 1. Juli 1841.

Die Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

4944. Am 22. Juni d. J. ist der geprüfte Rechts-Praktikant und Baron v. Closen'sche Patrimonial-Gerichtsaktuar,

Anton Merz,

aus Neunburg v/W., in Gern bei Eggenfelden nach nur 9tägigem Krankenlager verstorben.

Dieses bringt den entfernten Bekannten und Freunden des Verblichenen zur Kenntniß

Neufraunhofen am 30. Juni 1841.

Bauer, Gerichtshalter.

4920. praes. den 4. Juli 1841.

Edictalladung.

Das

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Die ledige Köchin Anna Posch, eheliche Tochter des Taglöhners Andreas Posch von hier und der Theresia Sauerlacher von Tutzing ist am 8. Okt. v. J. 49 Jahre alt, gestorben.

Auf Antrag des zur Zeit bekannten Intestaterben werden alle diejenigen, welche auf diese Verlassenschaft gleichfalls Erbrechte zu haben glauben, aufgefordert,

binnen 60 Tagen

a dato hierorts ihre Erbs-Ansprüche bei Vermeidung der Annahme des Verzichts auf diese Verlassenschaftsmasse geltend zu machen.

München 25. Juni 1841.

Barth, Director.

Sammeth, Rths. Accessist.

4022. Samstag den **17. Juli 1841** werden in der Frühe um 10 Uhr in der kgl. Reitschule mehrere Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert. (3 a)

München am 5. Juli 1841.

4947. Am vergangenen Sonntag abends wurde ein wollener Sommershawl gefunden. Der Eigenthümer desselben kann ihn im Thal Nr. 30. im 3ten Stock abholen.

4948. Ein goldenes Armband in Form einer Kette wurde verloren. Der redl. Finder wird um dessen Zurückgabe gegen eine gute Belohnung gebeten. D. Uebr.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

4921. Am Donnerstag den 15. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr anfangend werden in Ober-Sendling in dem vormals Johann Probst'schen Tafern-Wirthsanwesen zur Grafeneiche, HNr. 7. verschiedene Haus- und Baumannsfahrnisse, als: Tische, Kanapee und Sessel, Bänke, Kommode-, Kleider- u. Speise-Kästen, Bettladen, Spiegel, Bilder, Lusters, mehrere Betten, Kleidungsstücke, 1 Stockuhr, 1 Teleskop, einige Leibwäsche, eine Parthie steinerne Maßkrüge und zinnbeschlagene Gläser, Porzellain, verschiedene Geräthschaften von Kupfer, Messing, Eisen, Zinn und Holz für Wirthschafts- und Oekonomie-Betrieb, 1 Wagen, 1 Schweizerwägel, Pferdgeschirre; ferner 2 Pferde und 1 Kuh, so wie andere hier nicht genannte nützliche Effekten durch öffentliche Versteigerung gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

Den 1. Juni 1841.

Königl. Landgericht München.

Kuttner, Landrichter.

Bekanntmachung.

4823. (3 b) Jenen Eltern und Vormündern, welche ihre Söhne und Mündel für das nächste Studienjahr 1841/42 in die unterbezeichnete k. Anstalt zu bringen wünschen, wird hiemit öffentlich angezeigt, daß die Aufnahmsgesuche im Allgemeinen, so wie insbesondere die Gesuche um Freistellen, mit Tauf-, Impf-, Schul- u. ärztlichen Gesundheits-Zeugnissen, Letztere auch noch mit legalen Vermögens-Ausweisen, belegt, und längstens bis Mitte August l. J. entweder beim k. Ministerium des Innern oder beim unterfertigten Direktorate eingericht seyn müssen, indem namentlich die später einlaufenden Gesuche um Freistellen keine Berücksichtigung erhalten könnten.

München den 30. Juni 1841.

Das Directorat

des königl. Erziehungs-Instituts für Studierende.

P. Fr. X. Sulzbeck, Director.

Anzeige.

4942. Eine Familie in München, deren Sohn im kommenden Schuljahre die lateinische Schule besucht, ist geneigt, einen oder zwei Knaben von 9 — 11 Jahren am Privat-Unterrichte Theil nehmen zu lassen, den der Vater selbst ertheilt, oder auch nach Umständen in Kost, Wohnung und Aufsicht zu nehmen. Der Knabe muß aber aus einem soliden Hause, wohl vorbereitet und gut gesittet seyn. —

Anfragen erbittet man sich frankirt unter der Adresse: „An die Redaction der bayer. Landbötin A. Z. Nr. 4942.

4932. Es sind neue moderne nuß- und kirschbaumene Divans und Sessel, auch ordinäre Kanapees und Sessel billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nr. 3. über 2 St. Es werden auch alte Meubeln darangenommen.

Bekanntmachung

über die Verabgabung des Iller-Triftholzes auf den Holzlagerplätzen bei Passau.

4589. (3c) Die königliche Regierung von Niederbayern, Kammer der Finanzen, hat durch Anordnung vom 17. d. Mts. verfügt, daß der von der Triftung pro 18$\frac{40}{41}$ u. 18$\frac{41}{42}$ auf den Holzlagerplätzen bei Paßau befindliche Triftholzvorrath von pr. pr. 5000 Klaftern harten und pr. pr. 28—29000 Klaftern weichen Triftholzes, im Ganzen gegen 34000 Klaftern, wovon 20000 in der Lindau liegen, im österreichischen Maaße, 6 Schuh hoch, 6 Schuh weit und zu 3, 2½ und 2 Schuh Scheiterlänge aufgestellt, im Soumissions-Wege, unter folgenden Bedingungen zur Verwerthung kommen soll.

I. Ein Drittel des Kaufpreises wird bei der Ueberweisung sogleich baar entrichtet, die übrigen zwei Drittel aber bei der Abführung des Holzes vom Lagerplatze, und muß der Käufer über die Zahlungsfähigkeit und Sicherheit für diesen Rest bei dem königlichen Rentamte Paßau sich ausweisen können.

II. Der Aufwursspreis besteht pro Wiener-Klafter:

à 3 Schuh Länge des harten in 7 fl. 40 kr.
à 2½ „ „ „ „ „ 6 „ 30 „
à 2 „ „ „ „ „ 5 „ — „
à 3 Schuh Länge des weichen in 4 fl. 36 kr.
à 2½ „ „ „ „ „ 3 „ 54 „

und muß in dem Soumissions-Antrage überboten werden.

III. Die Soumissions-Anerbietungen müssen verschiessen bis zum 20. des kommenden Monats Juli bei dem königlichen Regierungs-Präsidium von Niederbayern in Landshut eingesendet werden, und wird in 3 Tagen die Entschließung, im Falle der Annahme des Antrages, unmittelbar erfolgen.

IV. Unter 50 Klaftern kann kein Gebot gelegt werden, darüber aber kann jede beliebige Quantität verlangt werden.

V. Die Abfuhr des erkauften Triftholzes von den Lagerplätzen muß in der Regel bis ersten November 1841 realisirt seyn, widrigenfalls die k. Trift-Inspektion dieses auf Kosten des Käufers veranlassen wird.

Wer sein erkauftes und bezahltes Holz aus besonderen Gründen noch über den Termin wollte stehen lassen, muß bei der k. Triftinspektion die geeigneten Anträge stellen, so wie es sich von selbst versteht, daß das Holz jedenfalls nur auf Gefahr des Käufers sitzt.

Landshut den 17. Juni 1841.

Königl. expedirendes Secretariat der königl. Regierung von Niederbayern.

Kammer der Finanzen.

Kallaus, Secr.

4649. Ein blauseidener Regenschirm blieb in der Residenz stehen. Man bittet den Finder um gütige Rückgabe. D. Ue.

4716. (2b) **Bekanntmachung.**

(Die Auslösung der Pfänder betreff.)

Die Besitzer der in den Monaten Mai und Juni 1840 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 27941 — 43700 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 15. Juli 1841 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 19. Juli 1841 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

K. Priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayer, Inhaber.

4934. **Haar-Balsam.**

Dieser Balsam ist eine Zusammensetzung von anregenden nahrhaften Säften; seine Eigenschaft ist, Haare auf gänzlich kahlen Stellen des Kopfes zu erzeugen, Backen- und Schnurbärte hervorzubringen, wo noch keine dergleichen vorhanden sind, die Haare an den Augenbraunen zu vermehren und jedes weitere Ergrauen, so wie jedes Ausfallen der Haare zu verhindern, indem er der Epidermis eine neue kräftigende Substanz mittheilt und das lebendigste Wachsthum hervorbringt: ferner legt dieser Balsam bei Kindern den Grund zu einem kräftigen und üppigen Haarwuchse, verwandelt starre und harte Haare augenblicklich nach dem Gebrauche in Feinheit, Weichheit u. Geschmeidigkeit, und verhindert das Ausbleichen der Farbe der Haare, weßhalb derselbe sehr zweckmäßig bei falschen Haaren, Perücken, Platten und Locken angewendet wird, indem diese dadurch ihre eigenthümliche Farbe unverändert behalten; überhaupt ist dieser Balsam das sicherste Mittel, um stets gute Haare zu behalten und die fehlenden zu vervollständigen.

Von **Carl Kreller,**
Chemiker in Nürnberg.

Ein Topf dieses Balsams 30 kr., ein großer 54 kr. Einzige Niederlage in München bei

Joseph Karl.
Karlsthor im Rondel

4933. Ein in gesunder schöner Lage nur eine kleine halbe Stunde von München befindliches Oekonomie-Anwesen ist aus freier Hand zu verkaufen. Dieses besteht in einem sehr schönen großen herrschaftlichen Wohnhause, einem großen gemauerten Oekonomiegebäude, vorzüglichem Vieh- und Pferdestande, einem großen Gras- und Gemüsegarten, Baumannsfahrnissen im Ueberfluß und endlich in 57 Tgw. zunächst gelegenen gänzlich arrondirten Feld- und etwas Wiesgründen. Der Preis ist 29000 fl. D. Uebr.

4977. Eine Sammlung Gips-Abdrücke, gegen 3000 an der Zahl, die Bildnisse von Cäsaren, Regenten, Kirchenvätern ꝛc. vorstellend, wird billig verkauft. D. Uebr.

4829. Das eigene, einzige Hufschmid-Anwesen an der frequenten Oettinger-Traunsteiner-Straße zu Untergarching, königl. Ldgts. Altötting wird gegen Baarerlage von 3000 fl. einem Käufer schuldenfrei überlassen. Dieses Anwesen besteht aus dem 2stöckigen Wohnhause, aus der daranstoßenden Schmiede, Stallung und Backhaus — alles gemauert — sammt radizirter Hufschmiedgerechtsame, und 1½ Tgw. Gründen. Der Wagner ist zunächst der Schmiede, u. das Wirthshaus, wo viele Fuhrleute und andere Reisende einkehren, ist nur einige Schritte weiter entfernt. Das Uebr. mündlich oder auf portofreie Briefe beim Eigenthümer

Joseph Pettinger,
Hufschmid zu Untergarching, k. Ldgts. Altötting.

Wirthschafts-Verpachtung.

4926. Der Unterzeichnete gedenkt sein Wirths-Anwesen zu Natternberg mit dem realen Taferenrechte aus freier Hand zu verpachten.

Dieses Anwesen besteht mit großer Oekonomie und liegt dart an der Chaussee, eine Stunde von Deggendorf, woselbst sich auch mehrere Straßen nach Paßau, Straubing und Landshut ꝛc. durchkreuzen. Die Wohn- sowie die Oekonomie-Gebäude, als auch die Stallungen auf 60 Pferde befinden sich in sehr erhaltenem baulichen Zustande. Ferners befindet sich auch noch ein eigener eben nahe an der Straße liegender Sommerkeller mit gut hergerichteter gedeckter Kegelbahn und schönem Obstgarten, der seiner anmuthigen und freundlichen Lage nach von der Stadt Deggendorf und der Umgebung sehr zahlreich besucht, und dadurch äußerst viel Bier verschleißen wird. Hinsichtlich dieser Verpachtung wird noch bemerkt, daß auch seiche ohne Oekonomie abgegeben wird. Nähern Aufschluß ertheilt mündlich und auf frankirte Briefe

Natternberg bei Deggendorf in Niederbayern den 27. Juni 1841.

Georg Ammer,
Schloß- und Realitätenbesitzer.

4793. (3b) In einem sehr gewerksamen Markte Oberbayerns ist eine Maurermeisters-Gerechtsame mit schön gebautem Wohnhaus und Garten aus freier Hand zu verkaufen. Gefällige Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe die Landbötin.

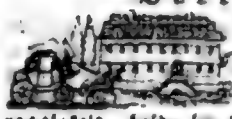
4582. (3c) Eine sehr frequente

Landgerichts-Apotheke

ist zu verkaufen. D. Uebr.

4908. Im Laden der Tapezierersmittwe Mayr, Eisenmannsgasse Nr. 1. sind mehrere Garnituren Meubel und auch Schlafsessel zu verkaufen.

Verkauf.



4927. (3a) Eine reale Taferwirthschaft, verbunden mit einer realen Metzgerrechtigkeit, beide im besten Betriebe, mit dazu gehörenden gegen 80 Tagw. haltenden Feld- und Wiesgründen guter Bonität, dann dem Forstrechte von 6 Klaftern weichen Holzes aus der herrschaftlichen Waldung ist zu verkaufen und ist hierüber das Nähere bei Herrn Bierbräuer und Realitätenbesitzer Simon Weinzierl in Neuhausen, Landgerichts Landshut, oder bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Schriftliche Anfragen werden sich portofrei erbeten. Bemerkt wird, daß die Hälfte des Kaufschillings gegen Verzinsung liegen bleiben kann.

Advokat Schweiger
in Landshut.

4769 (2b) In einem sehr bedeutenden, gewerbsamen Markte Niederbayerns, dem Sitze eines k. Landgerichts u. Rentamtes, ist eine im besten Betriebe stehende reale Spezerei-, Schnitt-, Farb-, Tuch- und Eisenwaarenhandlung aus freier Hand zu verkaufen. Das Wohnhaus ist ganz neu, sehr schön erbaut, und steht am Hauptplatze des Ortes. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe unter Chiffre J. B. Nr. 4769. die Expedition d. Bl.

4928. Zwei schöne Glaskästen sind zu verkaufen. Zu erfragen in der Seadlingergasse H Nr. 75. über 3 Stiegen.

4929. Schöne Hundshaare sind zu verkaufen, Löwenstr. Nr. 23. im Hintergebäude.

4930. In der Amalienstraße Nr. 29. ist ein Haus mit Bauplatz und Garten aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

4936. Im Rosenthal Nr. 16. über 2 Stiegen vornheraus ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, alle heizbar, nebst Speise und Magdkammer, Küche, Keller, Waschhausantheil, geschlossenem Speicher zum Waschtrocknen und übrigen Bequemlichkeiten künftiges Ziel Michaeli zu verstiften. Das Nähere zu ebner Erde im Laden zu erfragen.

4938. Wegen eingetretenen Familienverhältnissen ist eine kleine Wohnung, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche und Holzlege um den halbjährigen Miethzins von 30 fl. bis Ziel Michaeli zu verstiften; das Nähere in der Brunngasse Nr. 12 über 3 St. zu erfragen.

4836. (3c) Drei große Kellergewölbe, sowohl für Wein- oder andere Kaufmannsgüter geeignet, sind zu verpachten. Näheres im Commissions-Büreau Färbergraben Nr. 1. über 1 Stiege.

4939. Eine bedeutende

Silber-, Gold- und Juwelen-Waarenlager-Versteigerung

Montag den 12. Juli und folgende Tage werden in **Augsburg** in Lit. D. Nr. 10. nächst der Polizei **mehrere Pretiosen**, bestehend aus **Pendeloquen**, mehrere Dutzend **Ohren-** und **Fingerringe** mit Rosetten und Brillanten, **Steck-nadeln, Broche, Kreuz** und **Schnallen**, mehrere **goldene Ketten, Uhrgehänge** und **Uhrketten**, mehrere Dutzend goldene **Fingerringe** neuester Façon, mehrere silberne **Thee-Kessel**, eine Thee- und **Kaffee Maschine**, wie auch verschiedener anderer Kaffeezeuge von verschiedener Größe und Façon, mehrere silberne **Medaillen** schön geprägt, ein silberner und vergoldeter **Becher**, ein **Schnullerbecher** schwer vergoldet, ein großer **Präsentirteller**, ein ganzes **Buchbeschlag** und mehrere andere getriebene Arbeiten, größtentheils Alterthümer; mehrere **Präsentir-** und **Spielteller**, theils ganz Silber, theils mit silberner Gallerie, mehrere **Frucht-** und **Brodkörbe** verschiedener Art und Façon, mehrere Dutzend **Girandol-, Spiel-** und **Tafel-Leuchter** verschiedener Art und Façon, ein silberner und vergoldeter **Kelch** und **Ziborium, Kaffir-Becken**, mehrere Dutzend **Zuckerdosen** verschiedener Art und Façon ganz Silber und mit Glas, mehrere silberne und vergoldete **Dosen**, mehrere **Salzfüsser** verschiedener Art und Façon Silber und vergoldet, auch mit Glas, mehrere **Pokale** und **Becher**, mehrere Dutzend silberne und vergoldete **Punsch-, Vorleg-, Eß-** und **Kaffeelöffel**, mehrere Dutzend **Brettspiele** verschiedener Größe und Façon, mehrere Dutzend **Kaffeelöffel** mit und ohne Etui, mehrere silberne und vergoldete **Dessert-Bestecke, Moulier** oder **Essig-** und **Oelaufsatz**, mehrere einschichte **Bestecke** mit Futteral, mehrere **Kinderbestecke, Handleuchter** verschiedener Art und Façon, mehrere **Strick-** und **Schlüssel-Hacken, Taschen-Schlösser**, mehrere **Tortenschaufeln** und **Theeseiher**, mehrere Dutzend **Zuckerzangen** verschiedener Art und Façon, mehrere **Sauce-** und **Rahmlöffel, Rahmkannen, Senftbecher, Eaudecologne-Gestell, Liqueuraufsatz**, mehrere **Salatbestecke, Spargelscheeren Weihwasser-Kessel**, mehrere **Brillengestelle** und **Sporn**, mehrere Dutzend **Knöpfe** und **Miederhacken**, mehrere silberne **Halsketten, Uhr-** und **Gollerketten**, mehrere silberne **Bollen** und **Trauben** von Filigran-Arbeit, **Rosenkränze**, mehrere **Kinder Nullen-** und **Schnullerbecher**, mehrere **Cigarrenrohre, Nadelbüchschen** und **Zahnstocher**, mehrere Dutzend **Fingerhüte, Haarnadeln**, mehrere Dutzend **Hut-** und **Florschnallen**, mehrere Dutzend silberne und vergoldete **Ringe**, mehrere verschiedene **Trinkgläser** und **Krüglen** mit Silber und vergoldeten Deckel, mehrere **Lichtscheeren** mit silbernem Griff, mehrere Schreibzeuge, **Lavoir** mit **Kannen**, mehrere **Servietbänder, Lichtschirme**, mehrere Dutzend **Besteckträger**, ein chinesisches **Porzellain-Service** mit silberner und vergoldeter Fassung.

☞ Bemerkt wird, daß obige Gold- und Silberwaaren neuester Façon sind.

Eine ganze Ladeneinrichtung,

bestehend aus mehreren **Glaskästen** von Kirschbaumholz, eine **Ladentafel**, ein **Zahltisch**, eine **Geldkasse, Pulte, Spiegel**, eine kupferne **Waage**, messingene **Gold-** und **Silber-Waagen**, mehrere messingene **Einsätze**, bayerische und **Silbergewichte**, wie auch noch mehrere hier nicht genannte Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung erlassen werden; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet:

Andreas Schuster, geschworner Käufler.

4952. Die rühmlichst bekannte ganz vorzügliche

Aecht englische Universal-Glanz-Wichse

von G. Fleetwordt in London

ist fortwährend in unverändert bester Qualität zu dem billigen Preise von 4 kr., 7½ kr. und 15 kr. pr. Büchse nebst Gebrauchszettel zu bekommen am Victualienmarkt Nr. 5 bei Herrn P. P. Bader in München.

Ed. Oeser in Leipzig.

Ankündigung.

4924. Endesunterzeichneter bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß er bereit sey, jenen Mitgliedern, welche an dem am 11. Aug. 1839 stattgefundenen Kreuzgange von München nach dem heil. Gnadenorte **Altötting** Theil genommen haben, eine genaue Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben zu stellen, wenn Einem oder dem Andern allenfallsige Zweifel meiner Abrechnung sich darthun würde. Zu diesem Behufe steht es, wie gesagt, jedem Theilnehmer frei, hievon Einsicht zu nehmen, und zwar täglich Morgens von 8—12 Uhr in der Sakristei der kgl. Stifts- und Hofkirche zu St. Cajetan dahier zu treffen; früher mir solche Abrechnung zu halten, war hinsichtlich meines großen Geschäfts-Dranges und der Versetzung an benannte Hofkirche eine Unmöglichkeit.

Joh. Bapt. Gabler,
zweiter Sakristan an der k. Hof- u. Stiftskirche zu St. Cajetan, als Unternehmer dieses Kreuzganges.

4925. (2a) Es wird ein gewandter Steindrucker gesucht. D. Uebr.

4937. In der Ludwigsstraße Nr. 12. im 3ten Stock ist vornheraus ein Zimmer am 1. August zu vermiethen.

4943. Die Unterzeichnete ist gesonnen, ein auswärtiges junges, solides Mädchen in allen Theilen ihres Geschäftes, namentlich im Reinigen und Putzen von Kleidern, Shawls, Spitzen, Blonden und andern Gegenständen von Seide, Flor, Krepp, Mousseline de l'aine, Organin ꝛc. ꝛc. gegen ein angemessenes Honorar zu unterrichten, jedoch unter der Bedingung, daß sich dieses Mädchen nach dem Austritt der Unterzeichneten dahier nicht ansässig machen oder auf andere Weise das Geschäft dahier ausüben darf. Das Nähere mündlich oder schriftlich in portofreien Briefen.

München am 5. Juli 1841.

Christina Glasbrenner,
k. Hof- Seiden- und Shawlzuzerin, in der Theaterstraße nächst der Synagoge HNr. 7 im 1sten Stock.

4789. (2b) Nachdem ich eine Schlosser-Gerechtsame käuflich an mich gebracht, u. in meiner Werkstätte, die sich in der Lerchenstraße Nr. 49. bei Viermirth Koller befindet, bereits zu arbeiten angefangen, so beehre ich mich hiemit einem verehrl. Publikum hievon Anzeige zu machen. Ich verspreche zugleich billige und prompte Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch.

Johann Löffler,
Schlossermeister.

4944. Ein junger Zimmermeister, 27 Jahre alt, der die erste Note nebst „mit Auszeichnung bestanden" und ein ziemliches Vermögen besitzt, sich seit einigen Jahren mit Maschinenbau, Modelliren u. nebenbei mit Unterricht in der Elementar-Mathematik u. s. w., beschäftigt, wünscht sich zu etabliren. D. Uebr.

4940. (3a) Ich Unterzeichneter beehre mich hiemit einem hohen Adel und verehrl. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein Geschäft auf'm Victualien-Markt HNr. 10., bereits eröffnet habe. Indem ich prompteste und billige Bedienung verspreche, bitte ich um gütigen Zuspruch.

Max Hopfen,
Juwelier u. Goldarbeiter.

4946. Es sucht ein junger Mensch, der in Allem erfahren ist, und im Falle 500 bis 1000 fl. Kaution leisten kann, einen Platz als Hausmeister oder Ausgeber. D. U.

4834. (3c) In der Amalienstraße Nr. 16. ist eine Wohnung mit 3 Zimmern bis auf das Ziel Michaeli zu vermiethen.

4931. Ein ganz gut erhaltener Salopp ist billig zu verkaufen. Näheres in der Brunngasse Nr. 12. über 3 St. zu erfrag.

4903. (3b) Eine Steindrucker-Presse ist billig zu verkaufen. D. U.

4899. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Gesundheitskunde,

ein sehr nützliches Handbuch. 2te verb. Aufl.

500

der besten Haus-Arzeneimittel

gegen alle Krankheiten der Menschen; als:

Husten, — Schnupfen, — Kopfweh, — Magenschwäche, — Magensäure, — Magenkrampf, — Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — träger Stuhlgang, — Gicht und Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Schwindsucht, — Verschleimung, — Harnverhaltung, — Gries und Stein, — Würmer, — Hysterie, — Kolik, — Wechselfieber, — Wassersucht, — Scrophelkrankheiten, — Augenkrankheiten, — Ohnmacht, — Schwindel, — Ohrenbrausen, — Herzklopfen, — Schlaflosigkeit, — Hautausschläge ꝛc.

nebst

Hufeland's Haus- und Reiseapotheke.

8. broch. 189 Seiten. Preis 54 kr.

☞ Ein Rathgeber dieser Art sollte billiger Weise in keinem Hause, in keiner Familie fehlen; man findet darin die hülfreichsten, wohlfeilsten und zugleich unschädlichsten Hausmittel gegen die obigen Krankheiten, womit doch der Eine oder der Andere zu kämpfen hat, oder mindestens durch dieses Buch guten Rath seinen leidenden Mitmenschen geben kann.

Anzeige und Empfehlung.

4717. (3c) Ich habe mich auf die Fabrikation des feinen Lampenrußes dahier etablirt, und empfehle denselben allen Kunst- und Steindruckereien zur geneigten Abnahme.

An Qualität steht mein Fabrikat dem französischen gleich, und ich erbiete mich, Proben auf Verlangen unentgeldlich abzugeben.

Vom feinsten Lampenruß kostet d. Pfd. 14 kr.
„ mittelfein „ „ „ „ 10 kr.
„ ordinären „ „ „ „ 6 kr.

wobei ich noch bei Bestellungen über ein Pfund 5 pCt. Rabatt gebe, gewiß ein Preis, um den bis jetzt noch kein Erzeugniß dieser Art geliefert worden ist.

München den 25. Juni 1841.

Friedrich Niedermayr,
Lithograph und Besitzer eines Privilegiums auf seinen Lampenruß, Theresienstraße Nr. 17.

4570. (3c) Unterzeichnete ist gesonnen, ihre im Markte Schwaben, Ldgts. Ebersberg, befindliche reale Schneidergerechtsame zu verpachten, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Maria Wanninger,
Schneiders-Wittwe.

4913. (2b) Es wird ein Thürstock sammt Thür u. Verkleidung zu kaufen gesucht. D. U.

4824. (3b) Mit 1. Sept. h. J. kann ein geprüfter Rechtspraktikant bei einem Patrimonialgerichte Ir Klasse in der Eigenschaft eines Functionärs unter billigen Bedingungen eintreten. D. Uebr.

4912. In der Neuhauserstraße Nr. 19. über 2 St. rückwärts, die Aussicht im Garten, sind 2 schöne helle meublirte Zimmer monatlich 6 fl. sogleich zu beziehen.

4914. In der Blumenstraße Nr. 9. über 2 St. rechts ist ein meublirtes freundliches Zimmer mit eigenem Eingange sogleich zu beziehen.

4935. Es wird ein kleiner Laden in Mitte der Stadt sogleich oder auf Michaeli zu miethen gesucht. D. Uebr.

4817. (3c) Ein großer Speicher mit einem Aufzug und starker Zuglust, zum Trocknen roher Häute geeignet, wird sogleich zu pachten gesucht. D. Uebr.

4881. (2b) Eine ordentliche Köchin, welche sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, so wie auch eine fleißige Hausmagd, können bis nächstes Ziel Jakobi in einem Bürgerhause einen Platz erhalten.

4953. Eine mit guten Zeugnissen versehene Person, evangel. Religion, welche schon mehrere Jahre diente und im Kochen wohl erfahren ist, sich auch allen häusl. Arbeiten unterzieht, wünscht in einem Herrschaftshause als Küchenmagd einen Platz. ꝛc.

4955. Auf kommendes Ziel kann eine geschickte Köchin einen guten Platz finden. D. Uebr.

4956. Ein solides Mädchen, im Kochen u. in weiblichen Handarbeiten wohlerfahren, sucht bei einer kleinen Familie oder einer Wittwe einen Platz; sie sieht weniger auf großen Lohn, als auf gute Behandlung. D. Uebr.

4957. Ein gebildetes Mädchen sucht einen Platz bei einer einzelnen Frau. D. Ue.

4958. Eine ordentliche Person sucht einen Dienst als Köchin, und unterzieht sich jeder häuslichen Arbeit. Sie kann sogleich eintreten. D. Uebr.

4960. Zum kommenden 1sten August wird eine fleißige sittliche Person von gesetztem Alter, welche in Frisiren, schön Weißnähen und Bügeln bewandert ist, zu einer einzelnen Frau gegen sehr angenehmen Bedingungen aufzunehmen gesucht. Die benöthigten Zeugnisse wie Adresse sind in der Expedition dieses Bl. abzugeben.

4959. Ein solides Mädchen sucht einen Platz zum Nähen. Das Weitere ist zu erfragen Nr. 14. über 2 Stiegen, der evangelischen Kirche gegenüber.

4961. Eine ordentliche Person, die Nähen und Stricken kann, und sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, kann sogleich in Dienst treten. D. Uebr.

4962. Ein solides Mädchen wünscht bei einer Herrschaft einen Platz zu Kindern, in welcher Eigenschaft sie schon diente. D. Uebr.

4957. Es werden 3000 fl. auf ein Gage-Drittel zu 33 fl. 20 kr. monatlich, auch gegen Lebens-Versicherung, aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

4950. 600 fl. werden auf sichere Hypothek oder monatliche Abzahlung aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

4963. Am 23 Juni wurde ein seidener Shawl gefunden. Dis Uebr. Karlsplatz Nr. 29. im 3ten Stock links.

4964. Den 2. wurde eine Granat-Broche ohne Nadel verloren. Der Finder erhält bei Zurückgabe 1 bayer. Thlr. D. Ue.

4966. (3a) 10 Stück gut erhaltene, 40eimerige Märzenfaß werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

4777. (3c) Eine Parthie von Hunderttausend Stück alte Cuba-Cigarren, das Hundert 36 kr., und Hunderttausend zu verschiedenen Preisen, werden verkauft von

Andr. Weiß,
Kaufmann an der Sonnenstraße Nr. 4. zunächst der protestantischen Kirche.

4905. (2b) In dem gewerbsamen Städtchen Deggendorf ist eine Schiffer-Gerechtsame mit Haus und Garten zu verk. D. U.

4771. (3c) Eine reale Schuhmachergerechtsame ist unter vortheilhaften Bedingnissen billig zu verkaufen. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die unglückliche durch schwere und langwierige Krankheiten ganz verarmte W. Familie in Haidhausen Transp. 3 fl. 12 kr. Den 6. Juli: Von T. v. H. 1 fl. Mit dem Motto: „Sie sollen für Verstorbene beten" 5 fl. Summa 9 fl. 12 kr.

Augsburger-Börse

vom 5. Juli 1841.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	102	101½
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	162	—
Bank-Actien	668	665
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	136	—
„ „ v. 1839 „ .	108½	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt .	106½	106½
detto à 4 Proc. prpt. .	97½	97½
detto à 3 Proc. prpt. .	76	—
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1665	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	62½	—
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	107	—
detto à fl. 500 prompt. .	116	—
Ludwigs-Canal	75	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	—	88½
Augsb.-Münchener Obligat.	100½	99½

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Niklas.

Sonnabend, den 10. Juli. № 82. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältnis berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Das hohe Geburtsfest der allgeliebten Landesmutter, unserer allergnädigsten Königin Therese von Bayern wurde vergangenen Donnerstag den 8. d. in der königl. Haupt- und Residenzstadt auf das Festlichste begangen. Der Donner der Kanonen verkündete schon am frühen Morgen den treuen Bewohnern Münchens die hohe Bedeutung des Tages. Die Hauptkirchen, in welchen feierlicher Gottesdienst statt fand, waren mit Andächtigen überfüllt, und die heißesten Gebethe stiegen für das Wohl der allgeliebten Königin, für den allverehrten Landesvater, für das ganze königliche Haus zum Himmel empor. Sämmtliche Truppen der Garnison, so wie die bürgerliche Landwehr waren zu feierlicher Kirchenparade ausgerückt.

Am Geburtsfeste Ihrer Maj. der Königin Therese hatten sich die Allerhöchsten Herrschaften nach Tegernsee begeben, um daselbst, von der herrlichsten Natur umgeben, den für die Allerhöchste Königliche Familie, so wie für das gesammte Vaterland so bedeutungsvollen Tag zu feiern.

Vorgestern wurde zu Ehren des hohen Geburtsfestes J. Maj. der regierenden Königin von Bayern im k. Hoftheater bei beleuchtetem Hause Bellini's Oper „die Puritaner" gegeben. Das Haus war gedrängt voll. Die Leistungen sowohl des Orchesters als der mitwirkenden Künstler waren über alles Lob erhaben; Pellegrini und Krause bezauberten wieder die Menge; wie in München dürfte vielleicht nirgends das begeisternde Duett: „Wenn Schlacht-Trompeten tönen", gehört werden; Hrn. Bayer ward der verdiente Beifall im reichlichsten Maaße. Bezüglich des verehrten Gastes, Fräulein Rettig, welche die Partie der „Elvire" sang, können wir nur beifügen, daß es der allgemeine Wunsch ist, die vortreffliche Sängerin möchte für unsere Oper gewonnen werden. Fräulein Rettig wurde mit dem rauschendsten Beifall gekrönt, und stürmisch gerufen. Die Ausführung der ganzen Oper ließ nichts zu wünschen übrig.

Mit allgemeiner Freude sieht man der Rückkehr unsers geliebten Kronprinzen nach dem Vaterlande und der Hauptstadt entgegen. Se. K. Hoh. sind bereits am 28. Juni in Ancona gelandet, und werden sich nach erstandener Quarantäne auf dem Weg über Florenz und Verona durch Tyrol nach München begeben.

Se. Königl. Hoh. der Prinz Karl von Bayern haben am 7. d. Höchst Ihr Geburtsfest in Tegernsee begangen.

Ihre Königl. Hoh. die Frau Großherzogin von Oldenburg sind am 6. d. wieder von hier abgereist.

Se. Königl. Hoh. der Großherzog von Oldenburg hat vor seiner Abreise dem k. Hofmarschall Grafen von Saporta die Dekoration eines Großcommenthurs des Oldenburgischen Peter-Ludwig-Friedrichs-Ordens verliehen.

Montag den 13. Juli Vormittags 8 Uhr wird das weibliche Erziehungs-Institut der englischen Fräulein zu Berg am Laim bei Haidhausen durch eine k. Regierungs-Commission feierlich eröffnet werden. —

Die Fakultät der k. Ludwig-Maximilians-Universität München hat dem k. Professor an der Landwirthschafts- und Gewerbsschule zu Augsburg, Hrn. R. Welt, in Anerkennung seiner vielseitigen Leistungen im Gebiete der Landwirthschaft die Ehren-Doctorwürde der Staatswirthschaft verliehen.

Der große Zug der Wallfahrer, welche dieser Tage nach dem Gnadenorte Altötting gepilgert waren, ist vorgestern den 8. d. wieder zurückgekehrt. Die ganze religiöse Handlung ging in einer der heiligen Sache angemessenen Weise und mit der größten Ordnung und Auferbauung vor sich. —

Wie es heißt, werden die Arkaden des Hofgarten, diese unschätzbare Zierde Münchens, mit Bildern, welche Scenen aus dem griechischen Befreiungskampfe darstellen, geschmückt werden. Die Entwürfe zu diesen Bildern sollen von unserm berühmten Meister Peter Heß kommen.

Bei Gg. Franz in München ist in zwei Abtheilungen ein Büchlein erschienen, das die Landbötin gerne in der Hand eines jeden ihrer verehrten Leser sähe. Das Werkchen heißt: „Münchner Hundert und Eins", ist eben so voll von Geist als wohlthuend ansprechender Gemüthlichkeit, und hat unsern hochgeschätzten, in der literärischen Welt auch als „Carl Fernau" vielbekannten vaterländischen Dichter, Hrn. Dr. Darenberger, geh. Sekretär Sr. k. Hoh. des Kronprinzen, zum Verfasser. Es ist allbekannt, wie stolz jeder Bayer auf seine Hauptstadt sey, und wie gerne er davon spreche und höre; die „Münchner Hundert und Eins" sind gewiß für jeden Vaterlandsfreund ein erwünschtes Geschenk, deßhalb werden sie wohl bald in vielen und vielen Händen seyn.

Der Rabbi Meir Leonhard, ist bei Hof-Juden, und Banquiers, und ist er so freundlich, uns Gelder auf Wechsel Briefe zu verabreichen, so bitte ich ihn darum.

Die Summe, die ich brauche, ist 1000 Reichsthaler, und ich bitte ihn, mir solche auf 3 Monate zu geben, oder auf halb halb Jahrsfrist.

Ich bin ihm dafür sehr verbunden, und werde ihm solches, wenn ich wieder in Berlin bin, mit Dank erstatten. Ich bin Ihm ein guter Freund, und Diener, und Freund und Diener seiner Familie, und bitte ihn, mir diese Gefälligkeit zu erweisen, und mir die Summe zu geben, wofür ich ihm Wechsel Briefe auf Berlin ausstellen werde.

Ich empfehle diesen Brief dem Schutz Gottes, und bin

Ihr ergebener Diener und Freund

Moses Mendelssohn.

Ich habe die Ehre, mich Ihnen, Ihrer Frau Gemahlin, und Ihrer ganzen Familie, bestens zu empfehlen. Ich bin

Ihr ergebener Diener

Moses Mendelssohn.

Ich empfehle Ihnen den Herrn Bruder Ihrer Frau Gemahlin, der mir ein guter Freund ist, und bitte Ihn, mir diese Gefälligkeit zu erweisen.

Bei der wichtigen Stellung, die unser L. H. Bl. zu der politischen Literatur Deutschlands einnimmt, so glauben wir Manchen unserer Leser einen Dienst zu erweisen, wenn wir ihnen die Namen der Männer nennen, welche mit dem Beginn des neuen Jahres an dem Blatte mitarbeiten werden. Es sind: Dr. Bernhard Baumstark, Professor der Staatswissenschaften in Heidelberg; Dr. Bernhard Beneke, Professor der Philosophie in Berlin; Dr. Bernhard Bolz, Professor der Philosophie in Freiburg; Dr. Ludwig Bucher, Professor der Staatswissenschaften in Tübingen; Dr. Karl Fallati, Professor der Staatswissenschaften in Tübingen; Dr. Karl Fortlage, Professor der Philosophie in Jena; Dr. Karl Gareis, Professor der Staatswissenschaften in Gießen; Dr. Karl Gerstäcker, Professor der Staatswissenschaften in Bonn; Dr. Karl Hagen, Professor der Geschichte in Heidelberg; Dr. Karl Hartmann, Professor der Staatswissenschaften in Tübingen; Dr. Karl Heinrich Hase, Professor der Theologie in Jena; Dr. Heinrich Heppe, Professor der Theologie in Marburg; Dr. Heinrich Hüffer, Professor der Staatswissenschaften in Bonn; Dr. Karl Hüllmann, Professor der Geschichte in Bonn; Dr. Karl Kortüm, Professor der Staatswissenschaften in Gießen; Dr. Karl Lehmann, Professor der Staatswissenschaften in Jena; Dr. Karl Mittermaier, Professor der Staatswissenschaften in Heidelberg; Dr. Karl Nitzsch, Professor der Theologie in Bonn; Dr. Karl Rau, Professor der Staatswissenschaften in Heidelberg; Dr. Karl Rosenkranz, Professor der Philosophie in Königsberg; Dr. Karl Schaffrath, Professor der Staatswissenschaften in Bonn; Dr. Karl Schmidt, Professor der Philosophie in Jena; Dr. Karl Schwarz, Professor der Philosophie in Königsberg; Dr. Karl Sell, Professor der Staatswissenschaften in Gießen; Dr. Karl Twesten, Professor der Philosophie in Berlin; Dr. Karl Vogt, Professor der Naturwissenschaften in Gießen; Dr. Karl Weber, Professor der Staatswissenschaften in Bonn; Dr. Karl Wilda, Professor der Staatswissenschaften in Gießen; Dr. Karl Zachariä, Professor der Staatswissenschaften in Heidelberg; Dr. Karl Zell, Professor der Theologie in Freiburg; Dr. Karl Zöpfl, Professor der Staatswissenschaften in Heidelberg.

Die Redaktion ist der Ansicht, daß diese Namen für sich selbst sprechen, und daß es überflüssig wäre, ihnen irgend etwas hinzuzufügen.

Wir bemerken nur noch, daß die Preise der Hefte dieselben bleiben, wie bisher, und daß wir uns bemühen werden, die Hefte pünktlich zu liefern.

Die Verlagshandlung.

Von Alexander Jung ist soeben im Verlage von Hoffmann und Campe in Hamburg erschienen: Geschichte der Französischen Revolution. Zweiter Band. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Der Verfasser hat sich mit dem vorliegenden Bande seiner Aufgabe entledigt. Er hat uns die Geschichte der Revolution bis zu ihrem Ende geführt. Wir haben die Gründe, welche sie hervorriefen, die Ereignisse, welche sie begleiteten, die Männer, welche sie machten, kennen gelernt. Wir haben gesehen, wie sie sich entwickelte, wie sie fortschritt, wie sie endlich ihr Ziel erreichte. Wir haben gesehen, wie sie sich selbst verzehrte, wie sie sich selbst vernichtete. Wir haben gesehen, wie sie sich selbst ihren Untergang bereit

Aus Candien (Creta) lauten die wiederholten Nachrichten schlimm für die Pforte, doch sind sie noch unverbürgt, denn sie kommen aus nicht amtlichen Quellen. — Die türkischen Truppen sollen geschlagen und genöthigt seyn, sich in die Forts zurück zu ziehen. Tahir Pascha hat den Befehl, Mustapha Pascha nach Konstantinopel zu senden, man vermuthet aber, daß er sich auf die franz. Corvette Cornaline flüchten wird, die ihn dann wohl nach Aegypten, wo er Ländereien besitzt, bringen könnte.

Ein englisches Blatt, der „Globe," meldet in einer Pariser Correspondenz, daß die dortigen Gesandten von Rußland und Oesterreich mehrere Conferenzen in Betreff der Empörung auf Kreta gehabt haben, und daß sie mit dem englischen Cabinet über diese Angelegenheit vollkommen einverstanden seyen.

Zu Montargis (Frankreich) hörte man am 12. Juni Mittags auf einmal ein Getöse wie einen Kanonenschuß, während der Himmel sich ganz unbewölkt zeigte. Am folgenden Tag erfuhr man, daß zu Triguères bei Chateaurenard, 28 Kilomètres von Montargis, ein 45 Kilogrammen schwerer, runder, schwärzlicher Stein vom Himmel gefallen sey. Hr. Petit, Advokat von Montargis, hat den Stein gekauft und aufbewahrt.

Die Franzosen sind doch, was Deutschland betrifft, ganz prächtige Geographen; die Quelle der Donau versetzen sie nach „Donauhechingen," die „Achse," auf welcher Waaren transportirt werden, bezeichnen sie als einen „schiffbar gemachten Fluß," das „Königreich Westphalen" wird unter den Mitgliedern des deutschen Zollvereins, die „Elberfelder Zeitung" als ein in „Düsseldorf erscheinendes Blatt" aufgezählt, und dergleichen mehr. —

Vergleichung der Schnelligkeit. Ein französisches, wissenschaftliches Blatt bezeichnet als das gewöhnliche Sekundenmaß:

	Fuß.
Von einem gehenden Manne	4
Von einem guten Zugpferde	12
Von einem Rennthier im Eisschlitten	26
Von einem englischen Vollblutpferde	43
Von einem Hasen	88
Von einem guten Seglerschiffe	14
Vom Wind	82
Vom Schall	1038
Von einer 24pfündigen Kanonenkugel	1300
Von der Luft, die so getheilt in ihren Raum zurückkehrt	1309

Honig als Mittel gegen Brandschaden. Ein 6jähriger Junge stürzte in einer Hammerschmiede in ein in voller Glut stehendes Feuer des Schmiede-Ofens. Seine Mutter, eine rüstige Frau, riß den Knaben empor und trug ihn eiligst nach der Küche zu, um die übelzugerichteten Hände in Wasser zu tauchen. Auf dem Vorplatze fällt ihr ein Gefäß mit frisch ausgelassenem Honig in die Augen. In größter Angst läßt sie das schreiende Kind die Hände in dieses Honig tauchen, und sieh! gleich darauf tritt Schmerzlosigkeit ein. Den Rest des Tages und die folgende Nacht blieben die Hände des Knaben fortwährend in Honig getaucht und im Laufe des zweiten Tages war das Uebel so vollständig gehoben, daß die Hautbedeckung vollständig gesund und kein Schmerz vorhanden war. Blasen waren gar nicht zur Entwicklung gekommen.

München. Se. Maj. der König haben geruht, dem gegenwärtig sich dahier aufhaltenden Pfarrer der katholischen Gemeinde in London, Priester Doyle, die allergnädigste Bewilligung zu ertheilen, daß derselbe zum Behufe des Baues einer katholischen Kirche in London bis zum Ende des Monats September l. J. bei dem Adel und den wohlhabenden Einwohnerklassen Beiträge sammle, zugleich aber diese Sammlung mit einem Geschenke von 1000 fl. aus allerhöchstihrer Kabinetskasse zu eröffnen. In Gemäßheit eines höchsten Rescripts des kgl. Ministeriums d. J. vom 2. l. Mts. werden die sämmtlichen Polizei-Behörden von Oberbayern hievon mit dem Beifügen in Kenntniß gesetzt, daß dem Priester Doyle jede die Sammlung fördernde Unterstützung innerhalb der Gränzen der allergnädigsten Entschließung zu gewähren sey.

Se. Maj. der König haben allergnädigst zu bewilligen geruht, daß zur Unterstützung jener unglücklichen Priester Spaniens, welche um ihrer Anhänglichkeit an ihre Kirche und an ihren König willen jüngst genöthigt waren, ihr Vaterland zu verlassen, und nunmehr von großer Noth bedrängt, in fremden Ländern, namentlich in Frankreich herumirren, bei den katholischen Unterthanen des Königreichs eine Sammlung veranstaltet werde. In Gemäßheit eines höchsten Reskriptes des k. Ministeriums des Innern vom 30. v. M., wonach Se. Maj. der König die fragliche Sammlung mit einem Beitrag von 1000 fl. aus Allerhöchst Ihrer Cabinets-Casse zu eröffnen geruht haben, ist der Pfarrer Franz Joseph Pfundt von Grendelbruch in der Diöcese Straßburg zur Erklärung aufgefordert worden, in welcher Art und Weise er diese Sammlung auszuführen oder ausgeführt zu sehen wünsche, und da diese Erklärung dahin ausgefallen ist, daß die Sammlung durch den Clerus veranstaltet werden möge, so werden die kgl. Distrikts-Polizeibehörden ꝛc. hievon in Kenntniß gesetzt, den Pfarrämtern, welche von den geistlichen Oberbehörden die geeigneten Weisungen erhalten werden, allen Vorschub zu leisten.

Vorgestern den 8. d. Abends starb nach kurzem Krankenlager der zeitherige Geschäftsführer der München-Augsburger Eisenbahn, Hr. Max Maillinger, betrauert von Allen, welche den Verblichenen kannten.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 27. Juni bis inclus. 3. Juli in 46 Fahrten: 6246 Personen.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 11. Juli: „Die Anglikaner und Puritaner", große Oper mit Ballet von Meyerbeer. (Demois. Rettich — Königin.)

Privat-Musik-Verein.

5032. Montag den 12. Juli: Produktion im Paradiesgarten. Bei ungünstiger Witterung Tanz-Unterhaltung. Billeten hiezu werden in der Schäfflergasse Nr. 6. über 3 St. von 1 bis 4 Uhr verabfolgt.

Getraute Paar in München.

Hr. Ludwig Grunder, b. Wagenfabrikant, mit Jos. Neumayr, Bauerstochter von Stetten.

Auswärts Getraute:

In Oberaltting bei Seefeld: Hr. G. Friedr. Höchel, Oberschreiber in Wolfratshausen, mit Dem. Franziska Gröbl, Roth- und Weißgerberstochter von Oberaltting.

Todesfälle in München.

Hr. Friedr. Körber, k. Hof-Postillon, 54 J. Beerdigung Samstag den 10. Juli, um 3 Uhr. — Anna Strohschneider, Zimmermannstochter, 38 J. — Magd. Wagner, Tglwittwe, 81 J. — Frau M. Anna Gronsfeld, bgl. Malersgattin, 96 J. — Jak. Kammerlohr, Schuhmacherg. v. Lengries, Ldgts. Tölz, 45 J. — Hr. Xav. Huber, b. Meiber, 30 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Roding: Der kgl. Landrichter Hr. Karl Mayr, 54 J.

4981. (2a) praes. den 6. Juli 1841.

Das

Königl. Bayr. Kreis- und Stadtgericht München.

Auf Andringen von Gläubigern wird das zum Rücklasse des verlebten Kistlermeisters Joseph Blank gehörige Anwesen Nr. 1. an der Landstraße öffentlich versteigert.

Dasselbe besteht aus einem 3stöckigen Wohnhause, einer darangebauten 2stöckigen Werkstätte und einem Hofraume mit mehreren Holzlegen. Es wurde am 29. Oktober v. J. gerichtlich auf 10,000 fl. geschätzt, und ist mit 3000 fl. Ewiggeld und 6650 fl. Hypothek-Kapitalien belastet.

Für die erstmalige Versteigerung ist auf

Donnerstag den 5. August l. J. Vormittags von 10 — 12 Uhr

im Bureau des k. Kreis- und Stadtgerichts-Assessors Zöhnle Tagfahrt anberaumt. Diese Anwesens-Versteigerung wird nach den Bestimmungen des §. 64. des Hypothekengesetzes u. der §§. 96 — 101. der Novelle vom 17. Nov. 1837 in Vollzug gebracht.

Den 25. Juni 1841.

Barth, Director.

A. Primbs.

Bekanntmachung.

4823. (3c) Jenen Eltern und Vormündern, welche ihre Söhne und Mündel für das nächste Studienjahr 1841/42 in die unterbezeichnete k. Anstalt zu bringen wünschen, wird hiemit öffentlich angezeigt, daß die Aufnahmsgesuche im Allgemeinen, so wie insbesondere die Gesuche um Freistellen, mit Tauf-, Impf-, Schul- u. ärztlichen-Gesundheits-Zeugnissen, Letztere auch noch mit legalen Vermögens-Ausweisen, belegt, und längstens bis Mitte August l. J. entweder beim k. Ministerium des Innern oder beim unterfertigten Direktorate eingereicht seyn müssen, indem namentlich die später einlaufenden Gesuche um Freistellen keine Berücksichtigung erhalten könnten.

München den 30. Juni 1841.

Das Directorat

des königl. Erziehungs-Instituts für Studierende.

P. Fr. X. Sulzbeck, Director.

3401. (3c) Das

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Dem tertorischen Manual-Benefizium an der ehemaligen heil. Dreifaltigkeits-, nun latein. Congregationskirche dahier sind die Urkunden über nachstehende Zinszahlamts-Kapitalien zu Verlust gegangen:

Zinszahlamts-Kapitalien VII.

1. Kataft.-Nr. 2790. Kapitalbetr. 500 fl. Zinsfuß 4. Zinszeit 1. März. Ausbruch aus 13500 fl. vermöge Urkunde Sr. Durchl. Churfürsten Max vom 1. März 1630 auf Joachim v. Donnersperg, letzter Transport vom 13ten Juni 1718 auf das tertorische Benefizium.

2. Kat.-Nr. 2791. Kap.-Betr. 585 fl. Zinsfuß 4. Zinszeit 26. Juni. Ausbruch aus 1750 fl. nach Urkunde Sr. Durchl. Churfürst Max vom 26. Juli 1629 auf Nikolaus Preindlas Sohn.

3. Kat.-Nr. 2192. Kapit.-Betrag 50 fl. Zinsfuß 4. Zinszeit Nikolay 26 Dez. letzter Transport vom 13. Juni 1718 Nach Urkunde des Hrn. Herzogs Wilhelm V. v. St. Nikolay 1588. Ausbruch aus 4000 fl. auf Konrad Zeller. Letzter Transport v. 5. Aug. 1713.

4. Kat.-Nr. 2793. Kap.-Betr. 600 fl. Zinsfuß. 4. Zinsz. Weihnachten 25. Dezmbr. Nach Urkunde des vorigen Hrn. Herzogs an Weihnachten 25. Dec. 1588. Ausbruch aus 2000 fl. auf Sebastian Zach. Letzter Transport vom 13. Juni 1718.

Auf Antrag des Concilii der Priester-Bruderschaft bei U. L. Frau dahier, welcher die Verwaltung und das Patronat über obiges Benefizium zusteht, werden die unbekannten Inhaber dieser Urkunden aufgefordert, selbe innerhalb 6 Monaten vom heutigen Tage an gerechnet, um so gewisser hierorts vorzuzeigen, und ihre Rechte hierauf geltend zu machen, als sonst dieselben für kraftlos erklärt würden.

Den 20. April 1841.

Barth, Direktor.

Strell.

Bekanntmachung.

5028. (2a) Donnerstag den 22. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird in Freysing von der Filial-Oekonomie-Commission des königl. Cuirassier-Regiments Prinz Johann v. Sachsen, in der Rechnungskanzlei zu Neustift der Bedarf an Brennmaterialien pro 18½ für die Garnison Freysing, und zwar

270 Klafter Holz,
340 Pfund Unschlittkerzen,
1300 Pfund Leindl,
60 Pfund Repsöl,
6 Pfund Dochtgarn, dann

Freitag den 23. dieß Vormittags 10 Uhr zu Landshut von der Oekonomie-Commission desselben Regiments in der Rechnungskanzlei (Jesuitenkaserne) für die Garnison Landshut

500 Klafter Holz,
750 Pfund Unschlittkerzen,
2200 Pfund Leindl,
72 Pfund Repsöl,
11 Pfund Dochtgarn,

an die Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben.

Steigerungslustige werden zu diesen Verhandlungen eingeladen, und können die nähern Bedingnisse vor der Versteigerung vernehmen.

Landshut den 5. Juli 1841.

5030. Auf ein Oekonomie-Anwesen nahe bei der Stadt werden 500 bis 700 fl. aufzunehmen gesucht. Zu erfragen an der Brunngasse Nr. 9. über 2 Stiegen.

5031. Eine politirte Kinderbettstatt ist zu verkaufen. D. Uebr.

4984. praes. den 7. Juli 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Hypothek-Gläubigers wird das Anwesen der Franz Paul und Theresia Schmidt'schen Todtengräbers Eheleute in der Au Nr. 100. öffentlich verkauft.

Dasselbe besteht aus:

a.	Wohnhaus, welches 2 Stock hoch und zu ebener Erde eine Wohnung, über eine Stiege 2 Wohnungen, unterm Dach ein Zimmer, und . . gewerthet ist;	3300 fl.
b.	ein Gärtchen	100 fl.
c.	eine Holzhütte	75 fl.
d.	laufendes Wasser	25 fl.
	sohin in Summa	3500 fl.

Zur Versteigerung selbst ist Commission auf

Dienstag den 27. Juli l. J. früh 9 Uhr

im dießseitigen Amtslokale anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken geladen werden, daß Gerichts-Unbekannte sich über Zahlungsfähigkeit und guten Leumund müssen ausweisen können, und daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes, mit Rücksicht auf §§. 98 — 101. der Novelle vom 17. Nov. 1837 geschehe.

Au am 7. Juli 1841.

Königl. Landgericht Au.

Engelbach, k. Landrichter.

4400. (3c) praes. 8. Juni 1841.

Bekanntmachung.

Im Exekutionswege wird das Haus Nr. Bierwirths Peter Jauker, Lit. C. des 110. nebst Hofstatt in der obern Bachgasse dem öffentlichen Verkaufe unterworfen und hiezu Termin auf

Montag den 26. Juli h. J. Vormittags von 10 — 12 Uhr

im dießseitigen Gerichtslokale (Commissions-Zimmer Nr. 72) anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der Hinschlag nach den Vorschriften des Hypothekengesetzes u. der §§. 98 — 101. des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 erfolgen wird.

Dieses Haus ist zweistöckig, hat einen geschärften Dachstuhl, theils mit Schindeln, theils mit Hacken und Preißen eingedeckt, zu ebener Erde ein Gaßzimmer, eine Küche, drei Gewölbe, zwei Keller, Holzlegen und einen Pumpbrunnen, im ersten u. zweiten Stocke drei Zimmer, zwei Kammern, zwei Küchen u. ein.s. v. Abtritt; auf dem Dachboden 1 Zimmer u. 1 Kammer.

Dieses Haus wurde am 27. Mai h. J. auf 3800 fl. geschätzt, ist mit 2500 fl. assekurirt, und mit 3317 fl. Hypothekschulden belastet.

Regensburg den 1. Juni 1841.

Königl. b. Kreis- und Stadtgericht.

Höhl, Director.

5019. In einem soliden Hause wird eine Person gesucht, die gute Hausmannskost kochen kann, und sich jeder Hausarbeit willig unterzieht, und mit guten Zeugnissen versehen ist. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Schuldenwesen des Gastgebers Georg Lex in Erding betreff.

4250. (3 c) Auf Antrag des Gastgebers und Bierbrauers Georg Lex in Erding wird dessen Gesammt-Anwesen der öffentlichen Versteigerung nach den Bestimmungen der §§. 98 bis 101 des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 und §. 64. des Hypotheken-Gesetzes unterstellt.

Dieses Anwesen hat nach dem gerichtlichen Inventare vom 22. März d. J. folgende Bestandtheile:

1. Das freieigene Lex-Bräu Tafern- und Weinwirths-Anwesen, bestehend aus
   a) dem zweistöckigen gemauerten Hause Nr. 43., geschätzt auf 8000 fl.,
   b) zwei ganz gemauerte Gast-Stallungen auf 80 Pferde, nebst Stadel, geschätzt auf 9000 fl.;
   c) einen weitern gemauerten Stallgebäude, geschätzt auf 4000 fl.;
   d) einen Schöpfbrunnen im Hofe, geschätzt auf 25 fl.;
   e) 1 Tagw. 49 Dec. Holz und 5 Tagw. 73 Dec. Wiesen, geschätzt auf 610 fl. 30 kr.;
2. 17 Tgw. 40 Dec. ludeigene Wiesen, geschätzt auf 1797 fl. 30 kr.;
3. 7 Tagw. 14 Dec. Aecker und 0 Tagw. 31 Dec. Wiese, erbrechtsweise grundbar zur Gutsherrschaft Sigling, geschätzt auf 520 fl.;
4. das freieigene, gemauerte, einstöckige Sommerkeller-Gebäude an der Freysinger-Straße mit Sommerkeller auf 1500 Eimer und 1 Tgw. 20 Dec. Garten, geschätzt auf 7000 fl.;
5. 15 Tagw. 89 Dec. Holz, bodenzinsig grundbar zur Universitätsfonds-Administration Landshut, geschätzt auf 1300 fl.;
6. das ½ Schleibinger-Lehen ohne Haus, im Steuerdistrikte Altenerding, erbrechtsweise grundbar zur Gutsherrschaft Taufkirchen, bestehend aus 20 Tagw. 24 Dec. Aeckern und 4 Tagw. 30 Dec. Wiesen, geschätzt auf 1314 fl., dann 2 Tagw. 22 Decim. ludeigenen Wiesen, geschätzt auf 193 fl. 12 kr.;
7. das freieigene, ganz gemauerte zweistöckige Kuglerwirths-Nebenhaus, Nr. 44. mit daran gebautem Bräuhaus u. Branntweinbrennerei nebst hiezu gehörigen Vor- und Einrichtungen u. laufendem Wasser, geschätzt auf 10000 fl.;
8. das ludeigene, ganz gemauerte zweistöckige sogenannte Schrannenmeister-Haus, Nr. 274 dahier, geschätzt auf 2400 fl.;
9. das reale Bräurecht auf dem Haus Nr. 43., neusistlig zur Stadtkammer Erding, und geschätzt auf 4000 fl.;
10. das reale Schankrecht auf dem Hause Nr. 44., neusistlig eben dahin, und geschätzt auf 1000 fl.;
11. der ganze Sommerhof zu Kletthaim, Nr. 18., belastet zum k. Rentamte Erding mit 92 fl. 26 kr. 3 hl. Census, Zehentgrund-Zins und Gilt, bestehend aus:
    a) dem ganz gemauerten Wohnhaus u. Viehstall, ganz gemauertem Stadel, 1 Tagw. Hofraum und Hausacker, Pumpbrunnen ꝛc. geschätzt auf 3245 fl.;
    b) 61 Tgw 69 Dec. Aecker u. 45 Tgw. 79 Dec. Wiesen, geschätzt auf 8692 fl. 30 kr.;
    c) 7 Tagw. 69 Dec. ludeigene Wiesen, geschätzt auf 380 fl.;
    d) 14 Tagw. 83 Dec. Aecker, erbrechtsweis grundbar zur Gutsherrschaft Taufkirchen, geschätzt auf 1085 fl. 6 kr.;
    e) 4 Tagw. 18 Dec. reluirt eigene Aecker, geschätzt auf 374 fl. 24 kr.;
12. die reluirt eigene Eberharten-Schwaige zu Moosinning Nr. 15., bestehend aus:
    a) dem halbgemauerten Wohnhaus mit Viehstall u. dem untermauerten Stadel, geschätzt auf 400 fl.;
    b) 0 Tgw. 78 Dec. Aecker, geschätzt auf 100 fl.;
    c) 59 Tgw. 09 Dec. Wiesen, geschätzt auf 2362 fl. 48 kr.;
    d) 33 Tgw. 87 Dec. ludeigene Gemeindetheile, nunmehr Wiesen, geschätzt auf 928 fl. 15 kr.;
13. 0 Tgw. 17 Dec. Garten vor dem Münchener Thor, bodenzinsig grundbar zur Stadtkammer Erding, mit Kellergewölbe, zu 2stöckigen hölzernem Sommerhaus, Kegelstatt ꝛc. geschätzt auf 95 fl.;
14. Viehstand u. Baumannsfahrnisse, Bräuerei-, Branntweinbrennerei-, und Wirthschafts-Geräthschaften, Schiff und Geschirr, Vorräthe an Bier, Getreid, Holz ꝛc., sonstige Mobiliar-Gegenstände und Ausbau, geschätzt auf 8825 fl. 39 kr. — Gesammtschätzung: 87260 fl. — kr.

Zur Versteigerung vorbehaltlich der Genehmigung des Gemeinschuldners und der Gläubiger ist Tagsfahrt auf

Donnerstag den 19. August Vormittags 9 Uhr

im Gasthause des Georg Lex dahier anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die dem Gerichte Unbekannten sich sogleich mit legalen Nachweisen über hinreichendes Vermögen zu versehen haben, und daß die Kaufs-Objecte, so wie das gerichtliche Inventar, die Grundsteuer-Kataster-Auszüge und das Hypotheken-Buch bis zum Versteigerungs-Termine eingesehen werden können.

Den 25. Mai 1841.

Königl. Landgericht Erding.
Bartsch, Landrichter.

5020. Es ist einer Dienstmagd in Abwesenheit ihrer Herrschaft ein Staar entflogen; wem solcher zugeflogen, wird höflich ersucht, selben gegen Erkenntlichkeit am Petersplatze zum Galanteriehändler Hrn. Konstantin zu überbringen.

Bekanntmachung.

4982. (3 a) Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Anwesen der verstorbenen Katharina Schmid zu Albertshofen am

Montag den 19. d. M. Vormittags 10 Uhr

in loco Albertshofen an den Meistbiethenden veräußert wird.

Dieses Anwesen ist in einer schönen Gegend zwischen den bedeutenden Dörfern Welchs und Pasenbach gelegen, ist ganz arrondirt, gerichtsbar zum unterfertigten Amte, freisistig zum Rentamte Dachau und besteht aus

1. einem gemauerten, mit Platten eingedeckten Wohnhause;
2. einem untermauerten mit Stroh eingedeckten Stadl sammt Stallung;
3. einem gemauerten mit Platten eingedeckten Backhause;
4. einem hölzernen mit Stroh gedeckten Wagenhause;
5. einer hölzernen mit Stroh gedeckten Holzhütte;
6. einem Garten von 0 Tagw. 54 Dec.;
7. Aeckern, 121 Tagw. 54 Decim.;
8. Wiesen, 59 Tagw. 84 Dec.;
9. Waldung, 25 Tagw. 82 Dec., wovon die Hälfte mit schlagbarem Fichtenholze bewachsen ist.

Die gerichtliche Schätzung dieser Immobilien beträgt 13,415 fl.

Weiters werden der Veräußerung und zwar gegen Baarzahlung im Versteigerungswege im Orte Albertshofen unterworfen:

a. die sämmtlichen noch stehenden Feldfrüchte am 19. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr;
b. die Baumannsfahrnisse am 20. d. M. von 8 — 10 Uhr Vormittags;
c. die vorhandenen 8 Pferde, 40 Stück Hornvieh, Schweine, Schafe ꝛc. ꝛc. von 10 — 12 Uhr Vormittags;
d. die Getreide-Vorräthe und sonstigen eingeärndteten Früchte von 2 — 4 Uhr Nachmittags;
e. die übrigen Mobilien, bestehend in Betten, Kleidern, Leinwand, Hausgeräthe ꝛc. ꝛc. von 4 — 6 Uhr u. am 21. d. Mts. von 8 — 12 Uhr Vormittags und von 2 — 6 Uhr Nachmittags.

Dem Gerichte unbekannte Käufer haben sich durch legale Zeugnisse über Leumund und Vermögen auszuweisen.

Dachau am 1. Juli 1841.

Königl. Landgericht Dachau.
Eder, Landrichter.

4988. St. Anna-Vorstadt, innere Isarstraße ist das Anwesen Nr. 9., bestehend aus einem in zwei Stockwerk gebaut. Wohnhaus nebst einer Stallung, dann am Bach ein Waschhaus mit Holzlegen und ein Garten von ½ Tagw. aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist bei der Eigenthümerin zu erfragen.

4925. (2 b) Es wird ein gewandter Steindrucker gesucht. D. Uebr.

5005. (3a) praes. 8. Juli 1841.

Bekanntmachung.

Bei den dießgerichtlichen unmittelbaren Kirchenstiftungen sind 13000 fl. zur Anlegung gegen 4pCt. Verzinsung vorhanden.

Kapitalssuchern wird dieses mit dem Anhange bekannt gegeben, daß deßfallsige Gesuche binnen 4 Wochen mit den erforderlichen Nachweisen über die Fähigkeit zur Bestellung der gesetzlichen Sicherheit versehen, hierorts einzureichen oder anzubringen sind, und wird zugleich auch noch bemerkt, daß die Auslehe auch in Summen zu hundert Gulden erfolgen kann.

Am 1. Juli 1841.

Kgl. bayer. Landgericht Landshut.

B. v. Lebender, Landrichter.

4923. praes. den 4. Juli 1841.

Bekanntmachung.

Die Verlassenschaft des Schmidmeisters Alois Angermaier in Freysing betr.

Wer immer an dem Rücklasse des am 10. d. Mts. ohne Testament verstorbenen Schmidmeisters Alois Angermaier dahier aus Erbrechts- oder sonstigen Titeln Ansprüche zu haben glaubt, hat solche

binnen 60 Tagen

a dato bei der unterfertigten Verlassenschafts-Behörde um so sicherer geltend zu machen, als nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist mit gänzlicher Vereinigung dieser Verlassenschafts-Angelegenheit beziehungsweise mit Extradition des Rücklasses an die bereits bekannten Intestaterben des Defunkten vorgeschritten werden wird.

Alle diejenigen, welche etwas von dem Vermögen des Defunkten in Händen haben, werden aufgefordert, solches binnen gleicher Frist bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes, jedoch unter Vorbehalt allenfallsiger Rechte dem Gerichte einzuliefern, und sind Handwerks-Conten-Rückstände oder sonstige Passiven durch Zahlung an den einen dahier anwesenden, mit Vereinigung des Geschäftsbuches gerichtlich betrauten Erben, nemlich an den Schuhmacher Ferdinand Angermaier von Hettenhausen in Würtemberg in Abführung zu bringen.

Zugleich wird auf gestellten Antrag das schuldenfreie Anwesen des Defunkten, bestehend:

1. in dem ludelzenen, einstöckigen, gemauerten, und mit Ziegelplatten doppelt eingedeckten, der Brand-Assekuranz mit 1500 fl. einverleibten Hause Nr. 431½02 dahier, nebst Hofraum, Garten und Krautstück;
2. der zum kgl. Rentamte Freysing bodenzinsigen Wiese Kat.-Nr. 1664. zu 2 Tagw. 13 Dec. — Te Benit.;
3. der realen Schmidgerechtsame, — welches Gesammt-Anwesen auf 3701 fl. geschätzt ist,

dem gerichtlichen Verkaufe an den Meistbietenden gegen baare Zahlung des Kaufschillings, und vorbehaltlich der Genehmigung des Zuschlages von Seite der Erben unterstellt, und hiezu Tagfahrt auf

Donnerstag den 22. Juli l. J. Vormittags von 11 — 12 Uhr

in der Behausung des Defunkten anberaumt, wozu man Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen haben will, daß der gesammte, vorläufig auf 400 fl. angeschlagene Handwerkszeug, wie er sich an Zangen, Hämmern, Schrauben, Ambosen, Blasbälgen ꝛc. ꝛc. in der Werkstätte vorfindet, nach billigem Angebote mit dem Anwesen abgelassen wird, und sich über Leumund und Zahlungsfähigkeit sogleich legal auszuweisen sey, nicht minder auch mittlerweile die Besichtigung der Kaufs-Objekte, dann die Kataster- und Akten-Einsicht freistehe.

Am folgenden Tage

Freitag den 23. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr

wird an demselben Orte der gesammte Mobiliar-Rücklaß, bestehend in dem Eisen-Vorrathe und der Hauseinrichtung nebst zwei Schlitten, zwei Wägen und einem Chaise-Karren gegen Baarzahlung gerichtlich versteigert, und hiezu gleichfalls eingeladen.

Freysing den 26. Juni 1841.

Königl. Landgericht Freysing.

Grosch, Landrichter.

5006. praes. den 8. Juli 1841.

Bekanntmachung

Nachdem sich Jos. Anton Spreigl von hier, oder seine allenfallsige Descendenz oder aber ein etwaiger Testamentserbe desselben, innerhalb des ihnen durch landgerichtliches Ausschreiben vom 14. April l. J. vorgesteckten 60tägigen Termines hierorts nicht gemeldet haben, um ihre Rechte auf das Spreigl'sche Elternvermögen pr. 200 fl. geltend zu machen, so wird Jos. Anton Spreigl nach Abfluß dieses Termines hiemit als ab intestato verstorben erklärt, u. die fragliche Summe pr. zweihundert Gulden den Rosalia Settele'schen Kindern in Folge ihrer Eigenthums-Ansprüche u. Erbrechte verabfolgt werden.

Landsberg am 2. Jul. 1841.

Königl. Landgericht Landsberg.

Sensburg, Landrichter.

Bekanntmachung.

4989 (2a) Am 24., 25. und 26. Juli wird auf dem großen Viktualienmarkt der gewöhnliche

Blumenmarkt

gehalten, an welchem Jedermann Theil nehmen kann. Wegen Anweisungen der Verkaufsplätze wolle man sich an die Markt-Inspection wenden.

München den 6. Juli 1841.

Städt. Victualien-Markts-Commission.

5026. (2a) In Mitte der Stadt an der Sonnenseite ist eine Wohnung mit 10 Piecen um 230 fl. sogleich zu vermiethen. D. Ue.

5028. 1000 fl. werden auf erste und sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

4985. (3a) Bei der gräfl. Armansperg'schen Oekonomie zu Egg stehen 240 Schafe (8 Widder, 120 Mutterschafe, 67 Hammel, 45 Lämmer, wovon 25 weibliche, 20 Hammel) von der feinsten Edelsrace sowohl einzelweise, als im Ganzen, zum Verkaufe bereit; sie stammen mittelst einer Zucht von einer berühmten Electoral-Heerde Sachsens, sind bereits ganz acclimatisirt, und wären zur Bildung einer ausgezeichneten Stammheerde geeignet. Kauflustige wollen sich in frankirten Briefen an die gräfl. Armansperg'sche Renten-Verwaltung zu Egg, bei Deggendorf, oder an Kaufmann Best zu Deggendorf in Niederbayern wenden, welche auf Verlangen alle weitere Aufschlüsse, so wie Wollenmuster mittheilen wird.

4983. Es ist an der hiesigen Blinden- und Taubstummen-Anstalt die Stelle des einen Unterlehrers vakant geworden, und diejenigen jungen Männer, welche bereits eine Vorbildung zum Taubstummen-Unterrichte oder doch eine allgemeine Lehrer-Bildung erhalten und Lust zu dieser Stelle haben sollten, sind eingeladen, ihre Anmeldung, unter Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse, bei dem Präsidenten der Anstalt, Hrn. Oberrichter v. Orelli bis Ende Juli einzugeben. Ein Unterlehrer hat täglich sieben Unterrichtsstunden zu ertheilen, und mit Ausnahme zweier Abende und zum Theil des Sonntags seine ganze Zeit der Aufsicht und Besorgung der Zöglinge zu widmen. Er hat Kost, Wohnung und Wäsche frei in der Anstalt: ist er bereits zum Taubstummen-Unterrichte vorbereitet, so ist seine Besoldung 20 Louisd'or Züricher-Währung, wäre dieses nicht der Fall, so behält sich die Direction eine nähere Verständigung vor, so wie überhaupt bei ihr alle näheren Verhältnisse u Einrichtungen zu vernehmen sind.

Zürich den 1. Juli 1841.

Die Direction

der Blinden- und Taubstummen-Anstalt.

5023. In einer Münchner Vorstadt steht ein Oekonomiegut zu verkaufen, dessen Haus zweistöckig, so wie der Stadel und Stallungen gemauert, und die Bauten möglichst gut unterhalten sind. Es wurde auf demselben die Branntweinbrennerei, wovon die volle Einrichtung nach vorzüglichster Art stehen bleibt, u. das Milchgeschäft im Großen und mit bedeutendem Vortheil getrieben. Feld- und Wiesgründe, in ganz gutem Zustande erhalten, befinden sich dabei 55 Tagwerk. Dasselbe kann täglich besichtiget werden, und sollte ein Kauf geschlossen werden, so ist der Verkäufer mit dem Drittel Erlag des Kaufschillings zufrieden. D. Uebr.

4855. 4000 fl. sind sofort auf 1ste Hypothek auszuleihen. D. Uebr

---

5012. Ein hiesiger Silberarbeiter wünscht einen gut gesitteten Jungen in die Lehre zu nehmen. D. Uebr.

Den HH. Buchbindern

zeige ich ergebenst an, daß ich das Iris-Papier Fabrikgeschäft von nun an übernommen habe, und dieses Papier zu Schulheft-Umschlägen bestens empfehle, das nicht nur an Reinlichkeit, wie auch in bildlicher Beziehung dem bisher Gelieferten vorauskömmt. Die Zeichnungen auf diesen Heften sind mit Erläuterungen versehen, welche den Kindern möglich machen, die Geschichte sowohl, als andere Merkwürdigkeiten der Welt anschauend und gleichsam spielend sich eigen zu machen.

Die sehr verehrl. Redaktion des bayerschen Eilboten hat die Güte, Bestellungen zu besorgen. 5007.

München im Juli 1841.

Künsberg, Lithograph,
in Untergiesing an der Isar Nr. 177.

Versteigerung.

Montag den 12. Juli 1841 werden Vormittags von 9—12, u. Nachmittags von 2—6 Uhr in der Kasern-Straße Nr 1. (am Ecke der Türkenstr.) sehr gut erhaltene Frauenkleider, Leibwäsche, seidene und persene Oberröcke, Mäntel, Hüte, Bänder, neue Hemden, Strümpfe und Halstücher, dann goldene Ohren- und Fingerringe, einiges Silber, Gläser, Zinn und Küchengeschirr, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Kaufslustige werden höflichst eingeladen.

5008. **Fleischmann,**
verpflichteter Kreis- u. Stadtgerichts-Schätzer und Auktionator.

5010. (2a) Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß sich seine Etuis- u. Portefeuilles-Fabrik nunmehr in seiner eigenen Behausung, Residenzstrasse Nr. 22. befindet, und empfiehlt zugleich seine Reise- und Schreib-Portefeuilles, sowie Reise-Etuis, Herren u. Damen-Necessaires jeder Art zu den billigsten Preisen.

Theod. Escherich,
Etuis-Portefeuilles-Fabrikant.

5024. Vom nächsten Ziele Michaeli an ist in der Frühlingsstraße Nr. 26. ebner Erde eine ganz neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Waschgelegenheit um den Jahreszins von 220 fl. zu vermiethen. Das Nähere ist im 2ten Stock zu erfragen.

5025. In einer 4ten Rang-Loge des k. Hoftheaters wird ein Rück-Wechsel-Platz sogleich abgegeben. Näheres Türkenstrasse Nr. 60|3.

5021. Die vormalige Waldenbier-Niederlage in der Burggasse von Wörth ist gegenwärtig bei Krapferbräu, am Färbergraben Nr. 25., verlegt, und das Achtel zu 5 fl., die Flasche zu 8 kr., die Maß zu 6 kr. und die ½ Bouteille zu 5 kr. täglich zu haben.

5015. Ein Mädchen, welches gute Hausmannskost kochen kann, u. sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, sucht bei einer Herrschaft einen Dienst. D. Uebr.

4980. (2a) In einer der hiesigen Vorstädte ist ein an der Hauptstraße gelegenes, sehr gut gebautes, ganz gemauertes und mit Ziegel gedecktes Haus aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses Haus ist mit Einschluß des Erdgeschosses drei Stock hoch, hat vorne die Aussicht auf die Strasse und rückwärts die schönste Aussicht auf das Gebirge. Es befinden sich dabei gesondert stehende gemauerte und mit Ziegel gedeckte Stellungen und vortreffliche Keller. Die gesammte zum Anwesen gehörige Grundfläche, welche auch noch zu Bauplätzen geeignet ist, hält gegen 1¼ Tagwerk.

In dem sich dabei befindlichen großen Hofe ist ein Brunnen mit dem besten Quellwasser. Für eine Wirthschaft oder auch für ein größeres Gewerbe ist dieses Anwesen äußerst vortheilhaft gelegen. D. Uebr.

4966. (3b) 10 Stück gut erhaltene, 40-eimerige Märzenfaß werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

5016. Ein Mädchen, welches noch nicht lange hier dient, und in allen weiblichen Arbeiten wohl unterrichtet ist, wünscht bis künftiges Ziel einen Platz. D. Uebr.

5017. Eine treue, reinliche Person, wo möglich mit eigenem Bette, kann sogleich als Von- und Zugeherin einen guten Platz erhalten. D. Uebr.

5018. Eine solide, in den tiefen 40r Jahren stehende Von- und Zugeherin oder auch Dienstmagd, welche mit einer Schlafstelle versehen ist, kann in einem ruhigen, gewiß guten Plätzchen zu Jakobi eintreten. D. Uebr.

4855. Ein nahe vorm Karlsthor gelegener großer Garten, dessen vortrefflicher theils mit vielen Obstbäumen edelster Art bepflanzter Boden nebst schönen Anlagen sich gut verzinset, ist zu verkaufen D. Ue.

4954. Ein unweit dem Schrannenplatz sehr angenehm gelegenes Haus nebst Garten, welches sich nebst freier Wohnung des Eigenthümers gut verzinset, ist zu verk. D. U.

5027. Eine Wohnung in der Stadt mit 3 oder 4 Zimmern, wenn nur das eine Zimmer groß und vorwärts ist, wird über 1 Stiege zu miethen gesucht. D. Uebr.

5011. Gegen genügende Sicherheit und 4 pCt. Verzinsung sind dreißigtausend Gulden ganz oder theilweise auszuleihen, und die nähern Bedingnisse zu erfragen bei dem kgl. Advokaten

Baron du Prel,
Residenzstr. N. 23|2.

5014. Eine ordentliche Dienstmagd, die gute Hausmannskost kochen kann und in andern Hausarbeiten erfahren ist, wünscht bis Jakobi einen Dienst. D. Uebr.

5036. Samstag den 3. Juli wurde von der hl. Geistkirche bis in die Weinstrasse ein wollener Shawl verloren. Der redliche Finder möge ihn bei der Landbötin gegen Erkenntlichkeit zurückgeben.

Handlungs-Anwesen-Verkauf.

5039. (4a) Es ist ein reales Spezerei-, Farben- und Schnittwaaren-Handlungs-Anwesen mit Waarenlager in einer sehr gewerbsamen Stadt 2ter Klasse in Bayern zu verkaufen.

Frankirte Briefe unter der Aufschrift K. Nr. 5039. befördert die Expedition der bayer. Landbötin.

5040. Repssaamen wird gekauft in der Oelraffinerie des

Jos. Seitz,
Sporergasse nächst der Frauenkirche.

5029. Zur morgigen Nachtkirchweihe mit Freinacht u. Tanzmusik ladet höflichst ein

Halbinger,
Gastwirth in Thalkirchen.

Dienst-Offert.

5038. In einem auswärtigen größeren Gasthause können auf das Ziel Jacobi ein gewandter Kellner, ein Marqueur und eine tüchtige Köchin unter annehmbaren Bedingungen Conditionen finden. Dießfallsige Anträge, versehen mit Qualifications- und Leumundszeugnissen, besorgt die Expedition dieses Bl.

4986. Lieder-Texte zu der am 4. Juli gehaltenen Vorfeier des allerhöchsten Geburtsfestes J. Maj. der Königin im kgl. Odeon gesungen von 500 Kindern, sind bei der Expedition dieses Blattes noch zu haben. Sehr geeignet wären diese Texte für Stadt- und Landschulen zu verwenden bei derartigen Feierlichkeiten.

4671.(3b) Mineralteig 18 kr. und Schärfriemen von 6 kr. bis 4 fl., ein allgemein erprobtes vorzügliches Mittel, um alle Instrumente ohne Stein für immer unübertrefflich scharf zu erhalten, empfiehlt

E. A. Auernheimer zu Regensburg.

5037. Auf das nächste Ziel wird eine geschickte Köchin gesucht. D. Uebr.

5035. 2 Ladenthüren mit Glasfenstern, 7 Schuh hoch, 3½ Schuh breit, sind in der Schäftergasse Nr. 10. im ersten Stock zu verkaufen.

5033. Eine Verkaufs-Krämerei samt Wohnung ist zu verpachten. D. Uebr.

5034. Ein holzsparender Blechofen ist zu verkaufen. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die unglückliche durch schwere und langwierige Krankheiten ganz verarmte W. Familie in Haldhausen Transp. 9 fl. 12 kr. Den 7. Juli: Von A. Z. 48 kr.

Summa 10 fl. — kr.

Mit einer Beilage.

4975. Bei C. A. Jenni Sohn in Bonn ist erschienen und bei G. Jaquet in München, so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Leiden und Freuden
eines
Schulmeisters.

Zwei Bände. Preis 3 fl. 12 kr.

Die gemüthlichsten Stimmen wie die Blätter für lit. Unterhaltung, Schulzeitung, Morgenblatt, Gersdorf, Repertorium ꝛc. ꝛc. haben obiges Werk als das beste Volksbuch das seit Pestalozzi erschienen sey, erklärt.

4976. Bayersche Nekrologie. Freunde und Verehrer nachfolgender, im Jahre 1839 verstorbener Bayern: des General-Major Frhrn. v. Besserer, Schauspieler Caro, Kämmerer Frh. v. Fürstenwärther, Professor Dr. Gmelner, Staatsrath v. Grandauer, Maler Mezler, Regierungs-Baurath Ohlmüller, Capitular Stark, O.-Appell.-Ger.-Direktor v. Wolfanger und Geh. Rath v. Zwack in München, Lieut. v. Hann, Oberstlieut. Lueger, Hauptmann Vockinger, Hauptmann Wink u. Hauptm. Wittschang in Amberg, App.-Ger.-Rath Dr. Emmerich in Ansbach, Hofrath Dr. v. Ahorner, Domkapitular Stark, Reg.-Rath Wagenseil v. Rittergutsbes. v. Wohnlich in Augsburg, Organist Maurer, Rath Dr. Oesterreicher u. Dr. Med. Speyer in Bamberg, Kreis- u. Stadtger.-Rath Gisbert v. geb. Kirchenrath Dr. Olshausen in Erlangen, Dr. Med. Spir in Höchstadt, Oberst v. Fortis, Dr. Med. Merkt u. Prof. Miller in Kempten, Bürgermeister v. Wachter und Assessor v. Zoller in Memmingen, Oberpostmeister v. Arthelm, Dr. Med. Demler, Platzmajor Pella von Schoppershof u. Zechmeister Zuckermandel in Nürnberg, Bischof Dr. v. Riccabona in Passau, Kämmerer Graf v. Armansperg und Reg.-Rath v. Schmöger in Regensburg, Kirchenrath Muck in Rothenburg, Pfarrer Königsberger in Schönberg, Stadtpfarrer Steiner in Schwandorf, Professor Ziegler in Straubing, Priester Riggl in Tölz, und Appell.-Ger.-Rath Hoffmann in Zweibrücken — finden deren ausführliche Lebensbeschreibungen im soeben erschienenen 17ten Jahrg. des N. Nekrologs der Deutschen. 2 Theile, Preis 7 fl. 12 kr.

Zu haben in der **Lindauer**'schen Buchhandlung in München.

4990. 2 Stunden von München an der Erdingerstrasse, in Dornach, ist ein Oekonomiegut mit gutgebautem Hause, Oekonomiegebäuden, einem eingezäunten Hof, 40 Tagw. Aecker, 44 Tagw. Wiesen und Holz samt Vieh u. Fahrniß aus freier Hand zu verkaufen. Näh. bei Peter Hof in Dornach.

Zur Bayerischen Landbötin Nr. 82.

4972.

Anzeige für Buchbinder
und Alle, die sich mit dem Verkauf von
Kalendern und Gebetbüchern
befassen.

Unterzeichneter macht auf folgende Artikel, die gegenwärtig wieder unter der Presse, aufmerksam, und erläßt an Obige die

Aufforderung zur Bestellung

in Parthien, mit der Versicherung der billigsten Bedingungen.

Bayerischer National-Kalender
für 1842.

Groß Quart. In verziertem Umschlag. Mit Schreibpapier durchschossen.

In dreierlei Ausgaben. Gebunden 36 kr. Brochirt 24 kr. und 12 kr.

Der Beifall, den dieser, seit 22 Jahren erscheinende Kalender jedesmal erhielt, ist hinlänglich Zeuge, von seiner Brauchbarkeit und Gemeinnützigkeit. Er enthält nebst dem astronomischen Kalender, noch viele Aufsätze zur Belehrung und Unterhaltung, und das vollständigste Verzeichniß von Jahrmärkten, wie es in keinem andern Kalender zu finden ist.

Michael Hauber,
(erzbisch. geistl. Rath u. Decan an der Hofkirche zu München)

Gebetbuch für katholische Christen.

7te Auflage. Mit einem schönen Stahlstiche.

Duodez. Velinpapier 54 kr. Druckpapier 30 kr.

Die Erbauungsbücher des hochwürdigen Herrn Verfassers sind zu bekannt, als daß man nöthig hätte, etwas Empfehlendes beizufügen. Nächst dem großen, gehört dieses kleine, als Kirchen-Gebetbuch das Geeignetste, zu den beliebtesten Erbauungsbüchern, was die vielen Auflagen in kurzer Zeit auch beweisen.

Zahlreichen Bestellungen sieht entgegen

München den 3. July 1841.

Jos. A. Finsterlin.
Salvatorstraße Nro. 21.

4974. So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen Deutschlands etc. versandt worden und zu haben bei **Georg Franz** in München:

Handbuch der Kunstgeschichte

von Dr. Franz Kugler,
Professor an der Academie der Künste in Berlin.

1. und 2. Lieferung. Subscriptions-Preis 2 fl. 36 kr.
(Vollständig geliefert im Herbst 1841.)

Dieser erste Versuch einer allgemeinen und umfassenden Kunstgeschichte, — hervorgerufen durch das rege Interesse, welches in der jüngern Zeit für die Denkmäler der verschiedensten Nationen und Zeitalter erwacht ist, — hat den Zweck, eine Uebersicht von dem gesammten Entwickelungsgange der Kunst und von den verschiedenen Formen, in denen die Kunst auf den verschiedenen Stufen dieses Entwickelungsganges zur Erscheinung gekommen ist, zu gewähren. Jede einzelne Stufe wird, soweit die gegenwärtigen Kenntnisse reichen, wiederum in ihrer eigenthümlichen Entwickelung, in ihren Anfängen, in ihren bedeutsamsten Erscheinungen und bis zu ihren spätesten Nachwirkungen und Nachklängen hinab dargestellt.

Es eignet sich somit dieses Werk für Jeden, der auf allgemeinere Bildung Anspruch macht, namentlich für Künstler, Kunstliebhaber, Techniker etc., so wie es auch als Lehrbuch in Kunst- und Gewerbs-Schulen einem längst gefühlten Bedürfniss abhelfen dürfte.

Im Uebrigen verweisen wir auf den Prospect, welcher der ersten Lieferung vorgedruckt ist.

Stuttgart, im Mai 1841.

Verlagsbuchhandlung von **Ebner & Seubert.**

4997. Eine Holzhütte zu 4 Klafter Holz, welche auch zu einem Kuh- oder Schweinstall geeignet wäre, ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

5003. Ein viersitziger ganz solid gebauter Wagen, ganz gut erhalten, ist zu verkaufen und beim Wagenfabrikant Holzer vor dem Isarthore zu sehen

877. **Katholische Jugendbibliothek.**

Bibliothek für die Schuljugend, enthaltend eine Auswahl der besten Erzählungen, Novellen, Legenden, Reisebeschreibungen, Biographien und Geschichten für die Jugend. Herausgegeben von Dr. Joseph Kehrein. Mit Illustrationen. 1. Bd. Nr. 1—10. Mainz, Verlag von Franz Kirchheim. 1. Bd. Nr. 1—10. Mainz, Verlag von Franz Kirchheim. 1. Bd. Nr. 1—10. Mainz, Verlag von Franz Kirchheim.

Katholisches Gebetbüchlein

für Schule und Haus. Herausgegeben von Dr. Joseph Kehrein. Mit Illustrationen. 1. Bd. Nr. 1—10. Mainz, Verlag von Franz Kirchheim. 1. Bd. Nr. 1—10. Mainz, Verlag von Franz Kirchheim. 1. Bd. Nr. 1—10. Mainz, Verlag von Franz Kirchheim.

Die Kinder der Armen und Reichen.

Eine Sammlung von Erzählungen für die Jugend.

Mit sechzehn Bildern und einem Titelbild. Mainz, Verlag von Franz Kirchheim. 1. Bd. Nr. 1—10. Mainz, Verlag von Franz Kirchheim. 1. Bd. Nr. 1—10. Mainz, Verlag von Franz Kirchheim.

Schmid, C. (Pfarrer), Geschichte

der heiligen Jungfrau Maria, der Mutter unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi.

Einladung
zum Jacobi-Dult-Hauptschießen.

4387. (2b) Dieses Schießen beginnt Sonntag den 25. Juli Mittags Schlag 12 Uhr und endet Dienstag den 27. Abends Schlag 6 Uhr.

Die Besten sind folgende:

Ites Haupt	25 fl.	und	4	Fahnen.	Einlage für	4	Stechschüße	6	fl.	40 kr.
Kranz	25 „	„	4	„	„	4	„	6	„	40 „
Ites Glück	25 „	„	6	„	„	4	„	6	„	40 „
IItes Haupt	11 „	„	4	„	„	4	„	2	„	56 „
IItes Glück	11 „	„	6	„	„	4	„	2	„	56 „

Summa der Besten 97 fl. und 24 Fahnen. Einlage für 20 Stechschüße 25 fl. 52 kr.

Besondere Bestimmungen.

1) Auf dem I. Haupt und Kranz kann ein allenfallsiger Fehlschuß à 1 fl. 40 kr., auf dem II. Haupt ein solcher gegen 44 kr.; auf dem I. Glück aber können 60 Schüße à 24 kr. und auf dem II. Glück 40 Schüsse à 12 kr. gekauft werden.

2) Kann auf jedes Beste einzeln eingelegt und geschossen werden.

3) Die Scheiben sind mit 12 Zoll großen Schwarzen versehen und in einer Entfernung von 150 Schritten, d. i. 375 bayer. Fuß, aufgestellt.

4) Wird nach den fortlaufenden Nro. (Kölbein) geschoßen.

5) Wird sich auf jedes Beste die Freibüchse vorbehalten.

6) Wird dieses Schießen ganz frei gegeben und die Gesammt-Einnahme auf dem I. Haupt, Kranz und I. Glück in der Art repartirt, daß die Hälfte der Schußzahl zum Zuge kommt; das II. Haupt und II. Glück wird nach 2/3tel abgezogen.

7) Wird sich in allen Fällen genau an die Schützenordnung vom Jahre 1796 gehalten.

München den 1. Juli 1841.

Königliche Hauptschützen-Gesellschaft München.

Die Schützenmeister

Von Seite des Hofes: **Freiherr v. Weveld. Gutschneider.**

Von Seite der Stadt: **J. Graf. J. Schmitt.**

4308. (3c) **Empfehlung.**

Ich Unterzeichneter bringe hiemit zur ergebensten Anzeige, daß ich eine ganz neue Papierfabrik errichtet habe, und erlaube mir es allen denjenigen, welche Gebrauch von gutem Schreib- und Druckpapier machen können, allgemein bekannt zu machen und versichere jedem Abnehmer meines Fabrikats, daß er gutes und schönes Papier erhalten wird. Bestellungen werden in jeder Gattung nach Mustern angenommen und zur bestimmten Zeit abgeliefert. Unter Versicherung aufmerksamster Bedienung bitte ich, mich in vorkommenden Fällen geneigtest empfohlen seyn zu lassen.

Grafenau am 30. Mai 1841.

J. G. Böck, Papierfabrikant.

4993. In einer der schönsten Gegend bei Pfarrkirchen in der Hofmark Bierndach ist ein Haus mit realer Schuhmachergerechtsame, dann 3 Tagwerk Acker- und Wiesgründen mit einem kleinen neuen Oekonomie-Stadl wegen Kränklichkeit des Eigenthümers aus freier Hand um den Preis von 1800 fl. zu verkaufen. D. Ueb.

4996. Schöne Johannes- und Stachelbeer, die Maas 6 kr., sind in der St. Annastr. Nr. 10. neben dem Franz.-Kloster zu haben.

4998. Eine Krämer-Gerechtsame oder ein Bortenmacherrecht wird gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Verkäufer haben sich in portofreien Briefen bei der Expedition d. Blattes zu melden.

4999. Ein beinah ganz neugebautes Haus ist aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist einstöckig, hat eine Wohnstube und noch 3 kleine Zimmer nebst Küche u. Keller, wobei sich auch eine Stallung, Trädergrube, Hofraum, Garten und Gumpbrunnen befinden. Das Ganze enthält 8000 Quadrat-Schuh. D. Uebr.

4994. In einem gewerbsamen Markte im bayerischen Walde ist eine

Seifensieder-Gerechtsame

(die einzige) nebst einem schönen, neu gebauten Hause, sammt 25 Tagwerk Feld- und Wiesgründen und Holz aus freier Hand zu verkaufen. Preis 8000 fl. D. Uebr.

5022. (3a) Wegen besonderen Verhältnissen ist das massiv gebaute Haus Nr. 2. in der Rumfordstraße, welches mit einem sehr geräumigen Hofraum, Nebengebäude, Stallungen und Wagenremise versehen ist, und sich sohin zu ausgedehnten Gewerbs- oder Oekonomiezwecken vollkommen eignen würde, zu verkaufen.

Die Kaufbedingnisse sind im nämlichen Hause über 2 Stiegen links zu erfragen.

5001. (3a) Eine sehr freundliche helle Mezzanin-Wohnung mit zwei Zimmern, einer Kammer, Küche und großem Vorplatz in der Kaufingerstraße, ist kommendes Ziel Michaeli zu vermiethen. Näh. in der Kaufingerstraße Nr. 10. über 1 St.

5029.(a) **Zahnperlen,**

Sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden von

Dr. Ramçois,

Arzt und Geburtshelfer zu Paris.

Preis pro Schnure 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr. im 24 fl. Fuß.

Von den unendlich vielen Zeugnissen, welche über die vortreffliche Wirkung dieser Zahnperlen eingegangen sind, erlaubt sich Endesgenannter nur eins bekannt zu machen.

Zeugniß.

Ich hatte das Unglück, 2 meiner lieben Kinder durch die gefährliche Periode des Zahnens zu verlieren, und mit Bangen sah ich dieser Zeit bei meinem jüngsten Söhnchen entgegen; da wendete ich die von Hrn. Dr. Ramçois empfohlenen Zahnperlen an, und mein Kind hat auf die leichteste Weise diese schmerzvolle Periode überstanden, und befindet sich gesund u. wohl.

Erdgericht Moldau.

J. G. Freyer, Erd- und Lehnrichter.

In München befindet sich die einzige Niederlage bei

Joseph Karl.

Karlsthor im Rondel

Verkauf.

4927.(3b) Eine reale Tafernwirthschaft, verbunden mit einer realen Metzgergerechtigkeit, beide im besten Betriebe, mit dazu gehörenden gegen 80 Tagw. haltenden Feld- und Wiesgründen guter Bonität, dann dem Forstrechte von 6 Klaftern weichen Holzes aus der herrschaftlichen Waldung ist zu verkaufen und ist hierüber das Nähere bei Herrn Bierbräuer und Realitätenbesitzer Simon Weinzierl in Neuhausen, Landgerichts Landshut, oder bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Schriftliche Anfragen werden sich portofrei erbeten. Bemerkt wird, daß die Hälfte des Kaufschillings gegen Verzinsung liegen bleiben kann.

Advokat Schweiger in Landshut.

4792. (3c) In einem sehr gewerbsamen Markte Oberbayerns ist eine Maurermeisters-Gerechtsame mit schön gebautem Wohnhaus und Garten aus freier Hand zu verkaufen. Gefällige Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe die Landbötin.

5000. (2a) In der Sendlingergasse Nr. 81. ist rückwärts im ersten Stock eine schöne große Wohnung für das nächste Ziel zu vermiethen und im Laden daselbst zu erfragen.

4824. (3c) Mit 1. Sept. d. J. kann ein geprüfter Rechtspraktikant bei einem Patrimonialgerichte Ir Klasse in der Eigenschaft eines Functionärs unter billigen Bedingungen eintreten. D. Uebr.

4972. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Puster in Passau) zu beziehen:

Leben und Thaten der heiligen Altväter in der ägyptischen Wüste.
Aus dem Lateinischen nach der Sammlung des gelehrten und berühmten P. H. Rosweid, d. G. J., von dem Uebersetzer der Werke des hl. Kirchenvaters „Johannes Klimakus." Eine Beigabe zu allen Heiligenlegenden. 3te Lief. Mit 1 Stahlstiche. Lex. 8. geh. 30 kr.

Religion und Kunst. Eine Sammlung werthvoller Stahlstiche der vorzüglichsten Meister zur Belebung frommen Sinnes und Wandels. Mit belehrendem Texte von F. S. **Häglsperger**. 22—27s Heft. gr. 8. geh. à 24 kr.

Dieses Werk — das Heft zu 3 Stahlstichen — enthält die schönsten religiösen Darstellungen nach den berühmtesten Meistern, auch Portraite, als v. Görres, Möhler, Chr. v. Schmid ꝛc., und ist durch seine Wohlfeilheit Jedermann zugänglich. — Ueber den Werth äußern sich die kathol. Stimmen (1841. No. 1.) folgender Massen: „Die Schönheit und vorzügliche Feinheit der Stahlstiche zu würdigen, muß der eigenen Betrachtung überlassen werden, Ref. hält sich überzeugt, daß das fragliche Werk Jeden befriedigen wird, der es zur Hand genommen hat

Einladung.

5004. Unterzeichneter giebt mit Vorwissen der Polizei-Behörde ein freies

Scheiben-Schießen
mit Büchsen und Stutzen.

Die Beßten hievon betragen:

Haupt	=	Gulden	und	6	Fahnen	Einlage à 4 Schuß fl. 2. 56 kr.
Kranz	11	„	„	6	„	Standgebühr . „ — 30 „
Glück	11	„	„	12	„	

S. der Gew. 33 Gulden mit 24 Fahnen. Summa der Einlage fl. 9. 18 kr.

Bedingnisse:

1) Dieses Schießen beginnt Montag den 16. August und endet Mittwoch den 18. Abends.
2) Auf dem Haupte und Kranz kann ein allenfallsiger Fehlschuß à 48 kr. — auf dem Glücke hingegen 100 Schüsse à 12 kr. gekauft werden.
3) Die Scheiben sind mit 10 Zoll großem Schwarzen versehen, und in einer Entfernung von 150 Schritten aufgestellt.
4) Wird auf den laufenden Nummer (Kölbin) geschossen, und die Scheibe nach zwei Drittheil abgezogen.
5) Die Freibüchse auf jeder Scheibe wird sich vorbehalten.
6) Allenfallsige vorkommende Anstände werden nach der königl. bayer. Schützenordnung geschlichtet.

Hochachtungsvollst empfiehlt sich und ladet zum Besuche ein

Frontenhausen den 6. Juli 1841.

Joseph Eisenhofer, Weingastgeber.

4987. (2a) Ein Haus nebst Nebengebäude und Stallung, geschlossenem Hofraum und vorbeifließendem Wasser, nahe an der Stadt, welches sich wegen seiner vortheilhaften Lage besonders für Feuerarbeiter, als Schlosser, Kupfer- und Nagelschmiede ꝛc., dann Metzger, Essigsieder, Branntweiner ꝛc. ꝛc. eignet, ist gegen geringe Baar-Erlage billig zu verkaufen. D. Uebr.

4992. In einer der schönsten Gegend Münchens ist eine Taferwirthschaft mit realer Metzger- und Krämerei, dann 90 Tagw. Grundstücken aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

5002. In einer gangbaren Straße wird ein Laden gesucht, der sogleich oder bis Michaeli bezogen werden kann. D. Uebr.

Verkauf.

4995. (4a) In einer der schönsten Gegenden Oberbayerns, Markt u. Sitz eines kgl. Landgerichtes u. Rentamtes ist ein reales

Drechsler-Recht

nebst gutgebautem Haus, Garten, Drehbänken, auch zur Ausübung des Geschäftes nöthigem Werkzeuge und bedeutendem Holz-Vorrath zu verkaufen. Alle hierauf bezugnehmende Nachrichten ertheilt auf frankirte Briefe

Robert Jurisch,
b. Drechslermeister in Trostberg.

4991. In Nymphenburg ist ein Haus nebst großem Garten zu verkaufen. D. U.

5009. Die Buchhandlung von **Joh. Palm** (Theatinerstrasse neben dem gold. Hirsch) in München ist durch Ankauf einer bedeutenden Partie Exemplare in den Stand gesetzt, die

neue Ausgabe von

Göthe's Werken,

40 Bände Schillerformat,

noch zum Subscriptions-Preis von fl. 26. 40 kr.

abzugeben, und erbietet sich, um den Ankauf zu erleichtern, dieselben in 8 monatlichen Lieferungen à fl. 3. 20 kr. zu verabfolgen.

4494. (4b) Bei **Georg Franz** in München erschien und ist an alle Buchhandlungen versandt:

Münchener Hundert und Eins

von

E. F.

1s und 2s Bändchen.

8. brosch. Rthlr. 1. 4 gr. oder fl. 2.

Die bereits erschienenen sehr günstigen Beurtheilungen dieses Werkes überheben den Verleger hier zur Empfehlung weiteres anzufügen.

4814. (3b) Der Unterzeichnete ist Willens, sein ludeigenes reales Bäcker-Anwesen dahier aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem gut gemauerten, zweigädigen Wohnhause mit Keller und einem schönen Hofraum mit Holzlege und Schweinställungen. Diejenigen, welche dieses Anwesen zu kaufen Lust haben, können das Nähere in frankirten Briefen oder persönlicher Ansicht bei Unterzeichnetem erfahren.

Mühldorf den 26. Juni 1841.

Michael Egger,
Bürger und Bäcker.

4869. (3a) Der Unterzeichnete bringt hiemit zur ergebensten Anzeige, daß er seine dermalige Wohnung bis künftiges Ziel Michaeli verläßt, und seine Grabmonumente, von denen er eine schöne Auswahl besitzt, zu den möglichst billigen Preisen, um aufzuräumen, verkauft.

Er wird sich stets bestreben, durch billige und solide Bedienung das ihm geschenkte Zutrauen Derjenigen zu verdienen, welche ihn mit einer geneigten Abnahme beehren.

Joseph Aufleger,
Steinmetzmeister, wohnt vor dem Angerthore in der Müllerstrasse Nr. 43. in der Gewürzmühle nächst dem Gesundheitsbade.

4903. (3c) Eine Steindrucker-Presse ist billig zu verkaufen. D. U.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nickas.

Dienstag, den 13. Juli. № 83. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl 30 kr., ganzjähr. 3 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Berchtesgaden, 9. Juli 1841. Gestern wurde auch hier das Geburtsfest Ihrer Majestät unserer allergnädigsten Königin gefeiert. Mit Tagesanbruch weckte der Donner der Böller die hiesigen Bewohner zu dem freudenvollen Tag. Um 9 Uhr war feierlicher Gottesdienst und Te Deum in der hiesigen Stiftskirche, welchem sämmtliche Herren Beamte, Honoratioren und die Mitglieder der Gemeinde- und Kirchen-Verwaltung, dann die Einwohnerschaft zahlreich beiwohnten. An der Spitze der k. Herren Beamten sahen wir den hochgestellten und hochachtbaren Hrn. Salinen-Director v. Schenk, welcher sich seit mehreren Tagen bei den hiesigen bedeutenden Sudwerken und Salzbergbaue auf Kommission befindet.

Aller Herzen erhoben sich zum Lenker der Welten um lange Erhaltung der allgeliebten Landesmutter, aus Allerhöchst Deren Händen unzählige Wohlthaten dem geliebten Vaterlande unaufhörlich zufließen. —

München. Se. Maj. unser allergnädigster König haben vorigen Samstag, den 10. d. Morgens 5½ Uhr nebst Gefolge die Reise nach Brückenau angetreten. Die Nachtlager Sr. Königl. Majestät sollten vom 10. auf den 11. in Regensburg, vom 11. auf den 12. in Bamberg genommen werden, und an diesem Tage wollten Se. Majestät in Brückenau eintreffen.

Ihre Majestät die Königin Therese haben vergangenen Samstag den 10. d. M. das k. Residenzschloß Nymphenburg bezogen.

Auf allerhöchsten Befehl wurde wegen des Ablebens J. Maj. der Königin Friederike von Hannover, gebornen Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz, eine Hoftrauer von vier Wochen, den 11. d. beginnend, angelegt.

Es ist nunmehr entschieden, daß künftig in München statt den bisherigen 3 Pfarrsprengel (Unsere L. Frau, St. Peter und St. Anna) sieben bestehen werden; es sind nämlich auch noch die hl. Geistkirche, die Ludwigs-, Bonifacius-Kirche (Basilika), dann die Kirche der ehemaligen Elisabethinerinnen, zu Pfarrkirchen bestimmt.

Zur Vorfeier des Theresien-Volksfestes in Bamberg wurde am 7. Juli die Industrie-Ausstellung im k. Schlosse eröffnet, und auf der Festwiese die Preisvertheilung an Viehzüchter, so wie die Ausstellung der Preisstücke, und der große Vieh- und Roßmarkt abgehalten.

Das k. Reggs. Blatt Nro. 24. vom 5. Juli d. J. enthält den Abschied für den Landrath von Oberbayern über dessen Verhandlungen in der Sitzung vom 17. bis 27 Mai 1841. Nach demselben berechnet sich das Principale der sämmtlichen direkten Steuern des oberbayerischen Kreises für d. J. 1841/42, vorbehaltlich der im Laufe des Jahres etwa sich ergebenden Ab- und Zugänge, auf 1,248,209 fl. 29 kr.; folglich ein Steuer-Prozent auf 12,482 fl. Die Gesammt-Summe der Ausgaben für nothwendige gesetzlich auf die Kreisfonde hingewiesene Zwecke beträgt 885,096 fl. 12 kr. 1 pf. Die Summa der Ausgaben für fakultative Zwecke 23,614 fl. 22 kr. 2 pf.

Bezüglich der in dem besonderen Protokolle niedergelegten Wünsche und Anträge heißt es in dem Landraths-Abschiede: „Mit richtigem Blicke hat der Landrath von Oberbayern in dem auf den Zustand der Sittlichkeit sich beziehenden Vortrage die Ursache des bestehenden Uebels und das Mittel der Heilung erkannt und bezeichnet. Die Wahrheit, die er offen ausgesprochen, wird in den Herzen unserer treuen Bayern freudigen Wiederhall finden, und der offene Ausspruch desselben ihm selbst ein ehrendes Denkmal seyn. Vertrauend auf den Beistand von Oben und auf die Uns bekannte Gesinnung Unseres biedern Volkes werden Wir dem Schirme und Förderung der Religion, als der einzigen Grundlage alles dauernden Glückes alle Unsere Bemühungen zuzuwenden nicht ermüden. Was insbesondere die sittlich religiöse Besserung der in den Gefängnissen und Strafanstalten verwahrten Individuen, dann die Fürsorge für die Entlassenen betrifft, so haben Wir bereits die Herstellung der zur Bereifung der von Uns beabsichteten Anordnungen nöthigen Vorarbeiten angeordnet." — Ferner: „Es ist Unser ernster Wille, daß die bestehenden Dienstboten-Ordnungen aller Orten genau und nachdrücklich vollzogen und gehandhabt werden. Unsere Regierung von Oberbayern hat nach den gemachten Vorlagen diesem wichtigen Gegenstande bereits ihre besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Wir vertrauen, daß dieselbe gleich den ihr untergebenen Behörden hierin beharrlich fortfahren, und insbesondere die Wahrhaftigkeit der Dienstzeugnisse überwachen, dann gegen die mit Vermeidung eines ordentlichen Dienstes im Taglohn arbeitenden Dienstboten mit aller Strenge einschreiten, und das diesfällige Verbot durch Einführung einer zweckmäßigen Kontrole mit Vermeidung unnöthiger Schreiberei zu handhaben wissen werde." — Und am Schlusse: „Indem Wir nun dem Landrathe von Oberbayern gegenwärtigen Abschied ertheilen, drücken Wir demselben mit Vergnügen die wohlgefällige Anerkennung der musterhaften Ordnung, Einsicht und Bündigkeit in der Behandlung aller Berathungs-Gegenstände und der daraus überall hervorleuchtenden Gesinnungen treuer Anhänglichkeit aus, und erneuern dabei die Versicherung Unserer Königlichen Huld und Gnade." —

Ferner enthält obiges Reggs.Blatt nachstehende k. allerhöchste Verordnung: „Ludwig ꝛc. Wir finden Uns allergnädigst bewogen, Unsere Verordnung vom 29. Jän. 1827, den Rang Unserer Kreiskassiere betr. (Reggs.Bl. v. Jahre 1827, Nr. 6. S. 129) von nun an außer Kraft zu setzen, wollen jedoch, daß jenen Kreiskassieren, welche nach der erwähnten Verordnung den Rang Unserer Regierungsräthe bereits verliehen erhalten haben, dieser Rang für ihre Person auch fernerhin verbleiben soll." — Schlüßlich nachstehende Dienstes-Nachrichten:

Se. Majestät der König haben Sich bewogen gefunden, k. Kammerjunker F. L. Frhrn. v. Varicourt zu Allerhöchst Ihrem Kämmerer zu befördern; dem k. Oberstthofmeisterstabs-Oekonomen Dr. K. Weichselbaumer den Titel und Rang eines wirklichen Stabsrathes zu verleihen; dem Privatier E. Körber zu Augsburg die Wiederenthebung von der ihm übertragenen Funktion eines Kreishilfskassa-Rendanten zu bewilligen, und dessen Stelle dem vormal. Kr.-Hilfskasse-Rend. J. G. Kühbacher dortselbst zu verleihen; den Rentbeamten zu Fürth, Aug. Besold, in gleicher Eigenschaft nach Gunzenhausen, und den prov. Revierförster und Revierjäger zu Schleißheim, v. Coulon, als solchen auf das Forst- und Jagdrevier Hofolding, und dagegen den Revierförster u. Revierjäger zu Hofolding, Fr. Rauchenberger, als solchen auf das Forst- und Jagdrevier Schleißheim zu versetzen.

Das k. Regierungsblatt Nr. 25. vom 12. Juli enthält den Abschied für den Landrath von Niederbayern über dessen Verhandlungen in den Sitzungen vom 17. bis 22. Mai 1841. Für das Jahr 1841|42 berechnet sich das Principale der sämmtlichen direkten Steuern für den Regierungs-Bezirk von Niederbayern, vorbehaltlich der aus den Finanz-Rechnungen von 1839|40 und 1840|41 etwa hervorgehenden Ab- und Zugänge auf 801,829 fl. 3 kr., sonach ein Steuer-Prozent auf 8,918 fl. Die Gesammt-Summe der Ausgaben für nothwendige Zwecke beträgt 511,133 fl. 48 kr. 1 pf. Gesammt-Summe der Ausgaben für fakultative Zwecke 16,229 fl. 55 kr. 3 pf.

Am Schlusse heißt es: „Mit Vergnügen sprechen Wir am Schlusse des gegenwärtigen Abschiedes die wohlgefällige Anerkennung der Einsicht und Gründlichkeit, so wie der wohlbemessenen Kürze und Bündigkeit aus, durch welche der Landrath von Niederbayern in der Erledigung seiner Berathungs-Gegenstände auch bei dieser Versammlung aufs Neue sich ausgezeichnet hat, und ertheilen demselben die Versicherung Unserer allerhöchsten Zufriedenheit und Königlichen Gnade." —

Ebenfalls enthält das Reggs.Blatt Nr. 25. eine Bekanntmachung, die Reduction des Stamsrieder Getreidmaaßes betreff., und folgende Dienstes-Nachrichten ꝛc.:

Se. Majestät der König haben Sich bewogen gefunden, die Stelle des Vorstandes des Landgerichts Roding dem 1. Assessor des Landgs. Burglengenfeld, Fr. Siegert, zu verleihen; dem Landrichter M. Halbig in Dettelbach den erbetenen Ruhestand von 2 Jahren zu bewilligen; auf dessen Stelle den Landrichter Val. Jörg zu Orb zu versetzen, und des Letztern Stelle dem Aktuar bei dem Landgerichte Ochsenfurt, A. Th. Friedrich, zu verleihen; den Landrichter J. G. Hummel in Illertissen unter dem Ausdrucke Allerhöchster Zufriedenheit mit seinen langjährigen, treu und eifrig geleisteten Diensten in den wohlverdienten Ruhestand treten zu lassen, und dessen Stelle dem 1. Assessor dieses Amtes, J. N. v. Ott, zu verleihen.

Die kathol. Pfarrei Aub in Unterfranken erhielt der Pfarrer F. Wirth in Sulzfeld, und die erste protestantische Pfarrstelle zu Landau in der Pfalz der zweite Pfarrer daselbst und Senior des Kapitels, L. Ph. Heing.

Das k. Reggs.Blatt Nro. 26. vom 12. Juli enthält den Abschied für den Landrath der Pfalz ꝛc.

Am 6. d. M. wurde der neuernannte Generaladministrator der k. Posten, Hr. Karl Goeb feierlich in sein Amt eingeführt. Ein Ministerialrath des vorgesetzten Ministeriums des K. Hauses und des Aeußern stellte denselben dem hiezu versammelten Personal der Generalpostadministration vor. Mit Antheil wurde die Auszeichnung vernommen, welche Se. Maj. der König gleichzeitig dem k. Oberpostrath und Oberpostmeister v. Pidoll zu Quintenbach zu Theil werden ließ. Es wurde nämlich dem versammelten Postpersonal durch den k. Einweisungskommissär ein allerhöchstes Rescript bekannt gemacht, in welchem Se. Maj. der König Hrn. v. Pidoll Allerhöchst Ihre besondere Zufriedenheit mit dessen treu eifrigen und ersprießlichen Dienstleistungen zu erkennen geben ließen, weil derselbe sich in einer langen Reihe von Jahren durch sein Wirken im höhern Postdienst als Oberpostrath ehrenvoll ausgezeichnet, zugleich aber nicht nur das Oberpostamt München mit rühmlichem Diensteifer verwaltet, sondern auch sehr oft die Stelle des Vorstandes der Generaladministration, in dessen Verhinderung, auf eine die vollste Anerkennung verdienende Weise vertreten habe. Am Schlusse dieser Entschließung war die Erwartung ausgedrückt, daß dieser verdiente Beamte darin eine Ermunterung seiner bisherigen lobenswerthen Amtsthätigkeit finden werde.

Neustadt an der fränk. Saale, 5. Juli. Am 12. Juli wird bekanntlich Se. Maj. der König in den Ruinen der Kaiserburg Karls des Großen die religiöse Feier eines Festes durch Seine allerhöchste Gegenwart verherrlichen, welches als einzig in den Annalen Frankens erscheint und die Beachtung jedes Freundes der Religion, der Geschichte, des Vaterlandes, ja der ganzen Civilisation in Anspruch nehmen muß. Es war am 11ten Juli 741 — 11 Jahrhunderte sind unterdessen verflossen — als der große Sohn Albions (Englands), der heilige Glaubensheld Bonifazius, den heiligen Witta von Fulda, Burkhard von Franken und den heil. Willibald von Eichstädt in der Burg Pipins von Heristall zu dem heiligen segensreichen Berufe eines Bischofs einweihte, um so der von ihm verkündeten Christuslehre Halt, Würde und Bedeutung für Gegenwart und Zukunft in Deutschland zu geben und alle ihre Segnungen auf dieses Land zu gießen. Und als ob aus dieser Kaiserpfalz Karls des Großen das Licht der Christus-Religion über ganz Deutschland hervorgehen sollte, war es wieder zu Salzburg, wo Norddeutschland dem Heidenthume auf ewig abschwur. 803 schrieb Kaiser Carolus Magnus den nun endlich gebändigten Sachsen auf der Salzburg (Setz) die Bedingungen vor, unter welchen er ihre Unterwerfung annehmen wolle. Hauptbedingung war: „daß sie das Heidenthum aufgeben und dem Christusgotte dienen wollten." Endlich ist es wieder die Geschichte der Salzburg, welche gleichsam die irdische Palme für diese Bemühungen dem großen Karl reichte. War es in Rom: wo der Frankenfürst zum Kaiser gesalbt wurde: so war es auf die Salzburg, wohin der byzantinische Kaiser Nicephorus seine Gesandten schickte, und wo er die Würde und Rechte seines mächtigen Mitkaisers anerkannte. Wohl haben seit dieser Zeit Nationen ihre Namen und Regierungsformen geändert, Dynastien sind untergegangen, und die Kaiserburg selbst liegt in Trümmern; noch lebt aber der heilige Glaube, der die erste Feier auf dieser Burg hervorgerufen; er hat sich über alle Welttheile verbreitet, und die Wüsten,

die Bonifacius mit seinem Blute netzte, sind, befruchtet von dem Blute des Märtyrers, zu paradiesischen Gegenden geworden. Und ein neuer Karl erstand: König Ludwig von Bayern, der sich mit Stolz einen christlichen Fürsten und einen Schirmherrn der Kirche nennt. (W. Z.)

Würzburg, 6. Juli. Es wird nun verläßigen Mittheilungen zufolge die Probefahrt mit Dampfschiffen auf dem Main noch in dieser Woche stattfinden und zwar wo möglich mit einer Ausdehnung bis Bamberg. Der Abgeordnete der Main-Dampfschifffahrts-Gesellschaft Hr. W. Schleußner aus Marktbreit hat nämlich von der Kölner Dampfschifffahrts-Gesellschaft höchst bereitwillig die beiden Schiffe derselben, den „Prinz Wilhelm" und die „Stadt Kehl" erhalten.

Die Administration der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank hat mit höchster Ministerial-Genehmigung den Kaufmann K. Mayer in Würzburg statt des bish. Agenten für die Stadt Würzburg Trescher und Wahler und zwar neben dem bish. Agenten Benkert Bornberger als Agenten der Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt aufgestellt.

Der Mons. Viale Prela, Nuntius in München, ist in Rom eingetroffen, und soll, wie es heißt, im nächsten Consistorium zum Bischof ernannt werden.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

In Athen ging am 27. v. M. die Sage, Se. Maj. der König habe ein neues Ministerium wie folgt gebildet: der bisherige Präsident des Staatsraths, Konduriottis, sey zum Finanzminister und Ministerpräsident ernannt, der Finanzdirector Tisamenos soll seine Stelle mit dem Präsidenten des Oberstrechnungshofes, Silivergos, tauschen. Zum Minister des Innern sey Christides, der jetzige Gesandte an der hohen Pforte bestimmt; zum Cultusminister der Staatsrath Metaxas; das Portefeuille des Ministeriums des Aeußern soll der Staatsrath Rizos Neruios, das der Justiz Provilegios erhalten.

Der bekannte Hr. Eynard hat durch das Journal des Debats ein Schreiben an die Mitglieder des vormal. griechischen Comité's in Paris gerichtet und sie aufgefordert, in Gemäßheit eines Schreibens, das er von der kretischen Commission in Griechenland erhalten, die philanthropischen Committeen wieder zu beginnen und sie für die Rettung der Christen im Orient zu benützen. Dieselben Aufforderungen wurden auch an die andern vormaligen Griechenvereine in Frankreich, Deutschland und der Schweiz erlassen.

Nach der von der Direktion der österreichischen Nationalbank veröffentlichten Uebersicht der Erträgnisse für das erste Semester dieses Jahres beträgt der reine Gewinn 2,179,551 fl. 39½ kr. Bankvaluta. Hievon werden 1,923,698 fl. als halbjährige Dividende für 40,621 Aktien à 38 fl. vertheilt, und der Rest von 255,953 fl. 39½ kr. in das zweite Semester eingetragen.

Zwei junge französ. Maler, die vor einiger Zeit aus Italien über den St. Bernhard kamen, verwunderten sich in der Kapelle des Hospizes über die Nacktheit der Wände, und versprachen den ihren Mangel an Mitteln beklagenden Vätern bald wieder zu kommen, um ihnen die Kapelle mit Gemälden zu schmücken. Sie haben Wort gehalten und arbeiten nun seit einigen Wochen im Hospize, ohne irgend eine Belohnung zu fordern.

Die neuesten Nachrichten aus Spanien vom 30. v. M melden von einem Aufstand der Besatzung von Alhucemas (auf der afrikanischen Küste), die sich allen möglichen Excessen überließ; sodann ein Decret der spanischen Regierung, das sich in starker Sprache gegen die letzte Allocution Sr. Heil. des Papstes in Betreff Spaniens ausspricht, und Maaßregeln gegen die Priester vorschreibt, welche sich durch jene Allocution bestimmen lassen sollten, gegen die Staatsgesetze zu handeln.

In England werden die Tories wohl bei den Wahlen den Sieg über die Whigs erringen; das gegenwärtige Ministerium wird deßhalb abtreten und einem Tory-Ministerium Platz machen müssen. In Liverpool sind bei der Wahl dieser Stadt blutige Händel vorgefallen, bei denen sich besonders die irischen Fabrikarbeiter hervorthaten; 6 Menschen wurden erschossen. In der Stadt Carlisle sollen 2 Polizeidiener von dem torystischen Pöbel erschlagen worden seyn. — Den Whigs ist es bis jetzt gelungen, aus 304 24 zu gewinnen, dagegen haben sie 35 oder 36 verloren, folglich selbst in den Städten, in denen sie sich allein den Sieg versprachen, eine Einbuße von 11 oder 12 erlitten.

Man hat sich in Frankreich und Deutschland darüber lustig gemacht, daß Hr. v. Lamartine in seiner bekannten Friedens-Marseillaise das Blut der Franzosen roth und das Blut der Deutschen blau gefärbt seyn läßt. Da es an Spöttern nirgend fehlt, so wurde neulich in einer Gesellschaft in Paris, wo sich Dumas, der berühmte Chemiker befand, über diese Phrasen des Hrn. v. Lamartine gelacht, bis dieser Gelehrte aufstand und bemerkte, daß, was dem großen Lesepublikum so komisch, den Naturforschern ganz richtig scheint, weil nämlich vielfache Experimente gezeigt hätten, daß die Farben des menschlichen Blutes nach den verschiedenen Klima's, Lebensarten, Charakteren ꝛc. verschieden seyen, und daß auf diese Art im Blute des Franzosen das rothe, im Blute des Deutschen das blaue Prinzip vorwalte. (Blau ist die Farbe der Treue und Beständigkeit, wie die Farbe des Himmels.)

Die Juden in Rußland schaffen oft ihre, der militärischen Aushebung unterworfenen jungen Leute über die Gränze; ein Ukas verordnet nun, daß für jeden solchergestalt fortgeschafften Rekruten aus der Gemeinde, zu der er gehört, 2 Rekruten genommen werden sollen. (O Wei g'schrien.)

Am 10. v. M. Nachm. 2 Uhr wüthete in Moskau ein so furchtbarer Sturm, daß er in einer Viertelstunde 252 Gebäude abdeckte und eine Menge Schornsteine ꝛc. hinabwarf. Die öffentlichen Gebäude, z. B. das große Theater, dessen ganzes Dach bis in die Strasse Petrowsaja geschleudert, die Reitbahn, das Marine-Hospital, das Epiphanias-Kloster, dessen ganzes Dach weggerissen wurde, haben sehr gelitten. Das Kreuz auf der Kathedrale der Mutter Gottes von Kasan wurde krumm gebogen, und von der Kreuzes-Erhöhungskirche abgerissen.

In der Nacht vom 25. auf den 26. v. M. brach in Krakau in dem zur Universität gehörigen Jerusalemer Konvikt Feuer aus, und ehe Hilfe kam, stand schon das ganze Gebäude in Flammen. Das Feuer bemächtigte sich sogleich auch der technischen Schule. Die arme Schuljugend im Convikt lag in tiefem Schlafe; man mußte die Fenster mit Steinen einwerfen, um sie zu wecken und auf Leitern zu retten. Dem Eifer wackerer Bürger gelang es auch, sämmtliche

Schüler und den größten Theil ihrer Effekten in Sicherheit zu bringen. Auch die schönen Universitätsgebäude wurden gerettet, die beiden obengenannten Gebäude aber in Aschenhaufen verwandelt.

Die Angelegenheiten in Kandia sollen, wie es heißt, einen für die Christen sehr unglücklichen Gang nehmen. Am 18ten und 20sten Juni hatten wieder blutige Gefechte zwischen den Kretern und Türken stattgefunden, in welchen letztere eine bedeutende Niederlage erfuhren und bis in die Gebirge verfolgt wurden. Bei der Rückkehr nach Kandia brannten die Türken 3 Ortschaften nieder, deren Bewohner sie über die Klinge springen ließen.

Da in jetziger Zeit sehr von Candia die Rede ist, so glauben wir unsern verehrlichen Lesern eine kleine Notiz über diese merkwürdige Insel mittheilen zu müssen:

„Die Insel Kreta, oder wie sie jetzt heißt, Kandia, hat in der Geschichte immer eine Rolle gespielt. Die Insel dehnt sich in einer Länge von etwa 60 Meilen, und einer Breite von 6 bis 13 Meilen, im Meere aus, und bringt unter dem Einfluß eines milden Himmels Getreide, Wein, Oel und Südfrüchte in großer Menge hervor; ihr Klima ist so lieblich und gesund, daß sie schon im hohen Alterthume „die Insel der Glückseligen“ genannt wurde. Sie war früh bewohnt, hatte lange bevor in Griechenland die Gesittung eine höhere Stufe erreichte, geordnete Staatsverhältnisse und Gesetze. Im Allgemeinen ist Kreta ein gebirgiges Land. Die Südküste ist für Schiffe kaum zugänglich, das nördliche Gestade bietet dagegen viele Hafenplätze dar, die aber zum Theil völlig versandet sind, weil die trägen Türken nichts thaten, um sie in gutem Stande zu erhalten. So ist zum Beispiel die Hauptstadt Kandia, welche zur Zeit, als die Venetianer Kreta beherrschten, so blühend war, jetzt völlig im Verfall, und der Handel hat sich nach Kanea gezogen, das etwa 15,000 Einwohner haben mag. Zwischen Kanea und Kandia in einer tiefen Bucht liegt Rettimo, rings umgeben von Olivengärten. Diese drei Städte sind die wichtigsten der Insel. Südlich vom Ida, in etwa 20 Dörfern wohnt der kräftige und ziemlich unabhängige Volksstamm der Abdioten, und in den Gebirgen von Sphakia hausen die Sphakioten, wahrscheinlich noch Abkömmlinge der alten Kreter, aber nicht wie der Apostel Paulus diese, die alten Kreter, nennt, faule Bäuche, sondern ein rüstiges, die Unabhängigkeit und die Waffen über Alles liebendes Geschlecht von fleißigen Arbeitern, Hirten, Ackerbauern und Schiffern, welche letztere zuweilen auch Seeraub treiben. Ueber die Gesammtbevölkerung der Insel finden wir keine genauen Nachrichten, doch besteht die bei weitem überwiegende Mehrzahl aus Christen. Kreta könnte mit leichter Mühe mehrere Millionen Menschen nähren; im Alterthum schätzte man ihre Anzahl auf 1,200,000; vor 200 Jahren, zur Zeit der Venetianer, auf 900,000; jetzt sollen es wenig mehr als 200,000 seyn; natürlich, wohin der Türke tritt, da verdorrt sogar das Gras.“ —

An der Austrocknung des Harlemer Meers in Holland wird jetzt fleißig gearbeitet werden. Die große Wilhelms-Brücke wird 900 Ellen lang und 14 Ellen breit werden, und soll auf 13 Bogen ruhen, von denen einer 100 Ellen breit und so hoch werden soll, daß die größten Seeschiffe sogar hindurchfahren können.

In Frankreich hat ein Hr. Villalongue einen Nacht- und Tag-Telegraphen erfunden. Die Mittheilungen in der Nacht sollen hier nicht durch die Anwendung beweglicher Lampen bewirkt werden. Dieser Telegraph bedient sich zwar der Signale des gewöhnlichen Telegraphen, operirt aber mit weiß angestrichenen Armen auf einem schwarzen Grunde, und Nachts bedarf es nur eines Licht-Reflexes, wenn er zu Mittheilungen gebraucht werden soll. Dann treten feurige Linien auf dem schwarzen Grunde hervor. Ein anderer Vortheil, den er gewährt, ist der, daß er keines sehr hohen Standpunktes bedarf.

☞ Nächsten Montag den 19. d. wird Hr. Streck zur Nachfeier des hohen Geburtsfestes Ihrer Majestät der regierenden Königin die schon längst beabsichtigte große Fest-Produktion nebst ländlichem Ball in Neuberghausen veranstalten. Wie man vernimmt, wird diese Abendunterhaltung dem Charakter des Tages ganz besonders entsprechen.

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 2. Juli bis 8. Juli inclus.: 9242 Personen. Ertrag 1095 fl. 27 kr.

Augsburger Schranne v. 9. Juli 1841 (Mittelpr.): Waizen 15 fl. 29 kr., Korn 7 fl. 18 kr., Gerste 6 fl. 10 kr., Haber 4 fl. 8 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 13. Juli (mit aufgehobenem Abonnement): „Don Carlos“, Trauerspiel von Schiller. (Hr. Emil Devrient vom k. Hoftheater zu Dresden — Marquis von Posa, als erste Gastrolle.)

Mittwoch den 14. Juli: „Robert der Teufel“, große Oper mit Ballet von Meyerbeer. (Dem. Rettich — Isabella.)

Todesfälle in München.

Maria Hallmaier, Taltochter, 22 J. — Franz Hammerl, Milchmann, 77 J. — Adrian Oettl, Zimmergeselle, 30 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Burghausen: Hr. Mart. Gräf, b. Weingastgeber (vormals Apotheker in Trostberg), 56 J.

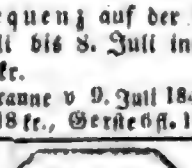
In Regensburg: Frau Christ. M. Magd. Henr. Ros. Freifrau v. Grafenstein, geb. Bauriedl, kgl. Kammerjunkers- und Gendarmerie-Lieutenantsgattin, 26 J. — Fr. Elisab. v. Requeville, geb. v. Magis, fürstl. Lüttich'sche Gesandtenswittwe, 81 J. — Hr. Karl v. Heckl, k. qu. Appell.-Gerichts-Sekretär, 64 J. alt.

5089. Am 9. d. Abends 10 Uhr wurde in der Sonnenstraße nahe der protestant. Kirche ein großes gelbes, seidenes Taschentuch verloren. Der Finder beliebe solches gegen eine gute Belohnung in der Sommerstr. Nr. 7|3 am hint. Garten abzugeb.

5047. Eine Brosche von Gold mit Granaten besetzt, wurde verloren, muthmaßlich vom Eingang zum Gottesacker, rechts bis zu den Arkaden. Der Finder erhält bei Zurückgabe eine angemessene Belohnung Dultplatz Nr. 8. über 3 Stiegen.

5073. 1900 fl. Stiftungs-Kapital werden sogleich auf erste Hypothek zu 4 Proz. gegeben. D. Uebr.

5090. Maters Gebethbuch wurde unwissend irgendwo verloren. D. Uebr.



5013. Unterzeichneter beehrt sich, hiemit einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er Donnerstag den 15. Juli mit einem Transport schöner Pferde im Neusiegigarten dahier ankommen wird.

Wilhelm Roth, Pferdehändler.

5083. Samstag den 10. Juli wurde um die Mittagszeit auf dem Wege vom Schrannenplatze durch die Kaufinger-, Augustiner-, Kaubel- und Promenadestraße über den neuen Markt auf den Dultplatz ein goldener Armring (Schlange) verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung von vier Gulden am Dultplatz Nr. 9|0. abzugeben.

5085. 1200 fl. Ewigeld werden gesucht ꝛc.

5084. Es werden 3000 fl. auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Todesanzeige.

5056. Hiemit bringe ich die für mich allerhöchst schmerzliche Trauerkunde, daß meine geliebte Gattin,

Maria Theresia Plazotta,
geborne Prabernutti,

am 1. d. in ihrem 28sten Lebensjahre als Wöchnerin mit allen Tröstungen unserer heil. Religion in ein anderes Leben hinüber gegangen ist.

Meine Verwandten, Freunde und Bekannten, welche die so unvermuthet und so frühe Dahingeschiedene gekannt, von ihrem seltenen edeln Charakter sich überzeugt haben und wissen, wie hoch beglückt wir 3½ Jahr in unserer Ehe gelebt, werden mir, dem 2jährigen und dem neugebornen Kinde bedauernd ihr stilles Mitleid, und der heimgegangenen guten Seele meiner Geliebten ein frommes Gebeth u. Andenken nicht versagen.

Berching am 6. Juli 1841.

Der für immer trauernde Gatte
Ludwig Plazotta,
Handelsmann u. Bürgermstr.

Versteigerung einer Schafheerde von 350 St. Merinos Race.

5042. (2a) Dienstag den 20. Juli Nachmittags 3 Uhr werden auf dem herzogl. Leuchtenbergischen Oekonomiegute Ismaning, bei München, folgende Schafe und 2 Esel gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, als:

100	Stück	Hammel 2 bis 3½ Jahr alt,
104	„	Mutterschaafe 2—5 „ „
76	„	Hammel u. Mutterjährlinge,
60	„	Lämmer,
10	„	Widder.

Hiezu ladet Kaufslustige ein

Die
Herzogl. Leuchtenbergische Oekonomie-Verwaltung Ismaning.
M. Geiger, Verwalter.

Bekanntmachung.

5043. (2a) Die Besitzer der in den Monaten Jäner, Februar, März, April, Mai und Juni 1840 ausgestellten Pfandscheine werden hiemit erinnert, bis längstens 10 August 1841, die Auslösung oder Umschreibung dieser verjährten Pfänder wegen, sich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, widrigenfalls dieselben in der am 17. August d. J. abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden.

Landshut den 3. Juli 1841.

Die
kgl. privil. Kircher'sche Pfand- und Leihe-Anstalt.
Pranti, Inhaber.

5088. Den vergangenen Sonntag den 4. Juli ist der Shawl einer armen Waise von 13 Jahren im Stubenvollbräukeller liegen geblieben. Er ist gelb und schwarz gestreift. Der redliche Finder wird gebeten, ihn bei der Landbötin abzugeben.

Donnerstag den 22. d. Vormittags 10 Uhr
5041. werden in der Benefiziaten-Wohnung zu Fürstenried, d. G., aus dem Rücklasse des verstorbenen Benefiziaten Reichen eder ungefähr 250 Ellen Leinwand in 11 Stücken an die Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Den 6. Juli 1841.

Königl. Landgericht München.
Kuttner, Landrichter.

Bekanntmachung.

4985. (3b) Bei der gräfl. Armansperg'schen Oekonomie zu Egg stehen 240 Schafe (8 Widder, 120 Mutterschafe, 67 Hammel, 45 Lämmer, wovon 25 weibliche, 20 Hammel) von der feinsten Edel-Race sowohl einzelweise, als im Ganzen, zum Verkaufe bereit; sie stammen mittelst einer Inzucht von einer berühmten Elektoral-Heerde Sachsens, sind bereits ganz acclimatisirt, und wären zur Bildung einer ausgezeichneten Stammheerde geeignet. Kaufslustige wollen sich in frankirten Briefen an die gräfl. Armansperg'sche Renten-Verwaltung zu Egg, bei Deggendorf, oder an Kaufmann West zu Deggendorf in Niederbayern wenden, welche auf Verlangen alle weitere Aufschlüsse, so wie Wollenmuster mittheilen wird.

Bekanntmachung.

5081. (2a) Mittwoch den 28. d. Vormittags 9 Uhr verkauft die Armee-Montur-Depot-Commission dahier in ihrem Geschäfts-Lokale (in der alten Isarkaserne) eine nicht unbedeutende Quantität von unbrauchbaren Sätteln, Kummeten und andern Gegenständen, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

München den 10. Juli 1841.

5067. In einem sehr gewerbsamen Marktflecken, durch welchen eine Hauptstrasse führt, in der Nähe von Regensburg, ist ein schönes Anwesen, auf welchem die Tafernwirthschaft ausgeübt wird, versehen mit schönem Tanzplatz, guten Kellern u. einigen Feldgründen unter sehr annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Unterzeichneten

J. Schäffler,
Rosenthal Nr. 10. in München.

5080. Zwischen Laim und dem Nymphenburger-Hofgarten sind 60—70 Tgw. indeleene, ganz gut angebaute Grundstücke sammt der Erdte gegen jährl. Fristen-Zahlungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist im Gasthaus zum blauen Bock am Sebastiansplatz täglich von 11 bis 1 Uhr bei Unterzeichnetem zu erfrag.

Lorenz Krämer.

5079. (3a) In der Theatinerstrasse Nr. 17. ist der sehr geräumige und helle Laden rechts, sogleich zu verstiften und bis Ziel Michaeli d. J. zu beziehen. Das Nähere über 1 Stiege.

5082. Bei **Joh. Palm** in München, Theatinerstrasse, neben dem goldenen Hirsch, ist zu haben:

Die Engbrüstigkeit
und
das Asthma sind heilbar.

Eine Darstellung dieser Krankheit in ihren Grundformen, ihren verschiedenen Arten und Verwickelungen mit organischen Verletzungen des Herzens, Katarrh, Verdauungsschwäche u. s. w. Oder praktische und theoretische Untersuchungen über das krankhafte Athmen, nebst Bemerkungen über das bei jeder Abart dieser Krankheiten besonders anwendbare Heilverfahren.

Von
Prof. Francis Hopkins Ramadge, M. Dr., Mitgliede der kgl. medizinischen Fakultät zu London, Oberarzte an dem Hospitale für Asthma, Auszehrung und sonstigen Brustkrankheiten 2c.

gr. 8. geh. Preis: 54 kr.

Bekanntmachung.

5087. (3a) Montag den 19. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr werden im Forsthause zu Schleißheim gegen baare Bezahlung folgende Gegenstände versteigert, als:

12 bis 15 Stück Horavieh, darunter mehrere gute Melkkühe,
ein ganz neuer Schleif-Schlitten,
verschiedene Baumannsfahrnisse, (z. B. Wägen, Eggen, Pflüge u. dgl.) ordin. Meubel, mehrere Ehehalten-Betten, Küchengeräthschaften u. dgl. mehr.

Wozu höflichst eingeladen wird.

Bekanntmachung.

5070. Eine reale Spänglergerechtsame in München wird verkauft.

Nähere Aufschlüsse ertheilt, München den 9. Juli 1841,

Dr Buchner, k. Advokat.
(Knorrsches Bräuhausgebäude Nr. 9. über 2 Stiegen.)

5086. Unterzeichnete zeigt hiermit an, daß er heute sein auf dem Maximilians-Platz erbautes Atelier zum Portraitiren nach dem Leben vermittelst des verbesserten Dazuerreotyps mit einer Ausstellung Portraits, Genre-Bilder 2c. eröffnet hat und ladet zu gütigem Besuch und Bestellungen höflichst ein

J. B. Isenring, Maler,
aus St. Gallen.

5064. Eine sehr geschickte Ladnerin, die sich mit den vortheilhaftesten Zeugnissen ausweisen kann, sucht dahier eine Stelle. D. Uebr.

5065. Mittwoch den 14. Juli geht eine Chaise nach Rosenheim. Wer mitzufahren wünscht, wende sich an den Lohnkutscher in der Salvatorstrasse Nr. 10.

5053. Es werden große Packlisten zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

4982. (3 b) Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Anwesen der verstorbenen Katharina Schmid zu Albertshofen am

Montag den 19. d. M. Vormittags 10 Uhr

in loco Albertshofen an den Meistbiethenden veräußert wird.

Dieses Anwesen ist in einer schönen Gegend zwischen den bedeutenden Dörfern Weichs und Pasenbach gelegen, ist ganz arrondirt, gerichtsbar zum unterfertigten Amte, freistiftig zum Rentamte Dachau und besteht aus

1. einem gemauerten, mit Platten eingedeckten Wohnhause;
2. einem untermauerten mit Stroh eingedeckten Stadl sammt Stallung;
3. einem gemauerten mit Platten eingedeckten Backhause;
4. einem hölzernen mit Stroh gedeckten Wagenhause;
5. einer hölzernen mit Stroh gedeckten Holzhütte;
6. einem Garten von 0 Tagw. 54 Dec.;
7. Aeckern, 121 Tagw. 54 Decim.;
8. Wiesen, 59 Tagw. 84 Dec.;
9. Waldung, 25 Tagw. 82 Dec., wovon die Hälfte mit schlagbarem Fichtenholze bewachsen ist.

Die gerichtliche Schätzung dieser Immobilien beträgt 13,415 fl.

Weiters werden der Veräußerung und zwar gegen Baarzahlung im Versteigerungswege im Orte Albertshofen unterworfen:

a. die sämmtlichen noch stehenden Feldfrüchte am 19. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr;
b. die Baumannsfahrnisse am 20. d. M. von 8—10 Uhr Vormittags;
c. die vorhandenen 8 Pferde, 40 Stück Hornvieh, Schweine, Schafe ꝛc. ꝛc. von 10—12 Uhr Vormittags;
d. die Getreide-Vorräthe und sonstigen eingeärnteten Früchte von 2—4 Uhr Nachmittags;
e. die übrigen Mobilien, bestehend in Betten, Kleidern, Leinwand, Hausgeräthe ꝛc. ꝛc. von 4—6 Uhr u. am 21. d. Mts. von 8—12 Uhr Vormittags und von 2—6 Uhr Nachmittags.

Dem Gerichte unbekannte Käufer haben sich durch legale Zeugnisse über Leumund und Vermögen auszuweisen.

Dachau am 1. Juli 1841.

Königl. Landgericht Dachau.

Eder, Landrichter

4022. **Samstag den 17. Juli 1841** werden in der Frühe um 10 Uhr in der kgl. Reitschule mehrere Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbiethenden öffentlich versteigert. (3 b)

5008. In der Pfandhausstraße Nr. 5. über 1 Stiege ist ein großes meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer vom 12. August an zu vermiethen. So auch während der Dult ein Zimmer mit 2 Betten abzugeben.

Bräuhaus-Verkauf.

5044. (2 a) Künftigen Donnerstag den 5. August d. J. Vormittags 9—12 Uhr wird das zur Verlassenschaft des Rittergut-Besitzers August von Schmauß gehörige, im größern Maaßstabe eingerichtete und solid erbaute, mit laufendem Wasser versehene ehemalige Paulaner-Klosterbräuhaus dahier, dermalen im starken Betriebe stehend, worauf braunes und weißes Gerstenbier, Branntwein ꝛc. erzeugt wird, sammt allen bedeutenden Bräu- und Wirths-Einrichtungen, insbesonders mehreren großen, kupfernen Pfannen zur weißen und braunen Biererzeugung, kupferner Branntweinkessel, Fässer, Malz-, Hopfen-, und sonstigen Vorräthen, ferner einem anstoßenden Garten mit Schenklokale und geräumigem erprobten Felsenkeller vorbehaltlich der oberkuratorischen Genehmigung öffentlich an den Meistbiethenden verkauft.

Auf Verlangen wird auch das anstoßende, mit einem eigenen, schönen Garten versehene große Wohnhaus, Paulanerstrasse Lit. C. Nr. 163., worin die Versteigerung vor sich geht, sammt Remisen, Stallungen ꝛc. ꝛc. mitveräußert, und es kann der größte Theil des Kaufschillings gegen hypothekarische Sicherheit verzinslich liegen bleiben.

Amberg am 5. Juli 1841.

Katharina v. Schmauß, Wittwe.

Verkaufs-Anzeige.

5066. (3 a) In einer gewerbsamen Hofmarkt, 4 Stunden von Straubing entfernt (an d. Waldseite) ist eine reale Schnitt-Spezerei- und Eisenwaarenhandlung nebst Fragnerei sammt Wohnhaus, Stallung, Stadel und kleinen Hausgärtchen, sowie circa 7 Tagw. Aecker und Wiesgründe um eine Summe von 4000 fl. aus freier Hand zu verkaufen.

Bemerkt wird, daß jenes Anwesen sich zunächst der Pfarrkirche auf einem sehr frequenten Platze befindet.

Auch können auf dem Anwesen von dem Kaufschillinge 5—600 fl. zu 4 pCt. verzinslich liegen bleiben.

Näheres auf frankirte Briefe bei Hrn. Haidn, sogenannten Deutinger Weinwirth in Straubing.

5051. Ganz nahe bei der Stadt ist eine kleine Oekonomie mit 29 Tagw. Gründen, alles in der schönsten Flur, zu verkauf. D.U.

5052. In der obern Isarstraße ist ein Haus mit 3 Wohnungen, 4 Holzremisen, Hofraum und 2 Nebengärtl täglich zu überlassen. D. Uebr.

4966. (3 c) 10 Stück gut erhaltene, 40eimerige Märzenfaß werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

5050. Bei dem Antiquar Clement Steyrer in der Perusagasse sind folgende Bücher zu haben:

Pierer, encyklopädisches Wörterbuch der Wissenschaften, Künste und Gewerbe. Altenb. 824—836. 26 Bde. in 63 Abth. gr. 8. br. 18 fl. 54 kr. Die churf. u. k. bayer. Regierungsbl. v. 1799—1840. Versch. geb. 60 fl. Codex Maxm. Bav. civilis et judic. m. Anmerk. Cplt. 11 Bde. Fol. Ppbd. 10 fl. Stände-Verhandlungen v. 1819, 1822, 1825, 1828, 1831, 1834 und 1837. Gleichförmig in blauer Pappe gebunden. 25 fl. Meißner, Ldw., Encyklopädie der medic. Wissenschaften. Lpz. 830—833. 13 Bde. gr. 8. Cart. 18 fl. Salzburger medic. Zeitung v. 1790—1821 mit Ergänzungsbänden. 154 Bände. 8. Hfrz. 20 fl. Sammlung auserlesener Abhandl. z. Gebrauche praktischer Aerzte. Lpz. 774—820. 28 Bde. 8. Ppbd. 10 fl. Bayer. Abhandlungen üb. d. chirurg. Krankheiten und die dabei angezeigten Operationen. Uebers. v. Textor. Würzb. 818—827. 11 Bde. 8. Hfrz. 11 fl. Winkelmanns sämmtl. Werke. Besorgt v. J. Eiselein. Donaueschg. 825. 12 Bde. 8. Ppbd. Mit Atlas. 9 fl. Blumenhagens ausgewählte Schriften. Stuttg. 841. 8 Bde. 12. br. 3 fl. 30 kr. Gibbon, Geschichte des Verfalles und Unterganges des römischen Weltreichs. Deutsche Ausgabe in Einem Bande v. T. Sporschil. Lpz. 837. gr. 8. cart. 8 fl. 6 kr. Parnaso classico italiano contenente Dante, Petrarca, Ariosto e Tasso. Padova 827. 4 cart. 5 fl. Byrons works in one volume. Paris 839. 8. br. 4 fl. Das Nibelungenlied. Uebers. v. Hinsberg 4te Ausg. m. 6 Kpf. Münch. 838. 8. cart. 1 fl. Aeschylos Werke, übers. v. Dreyßen. Berl. 832. 2 Bde. 8. br. 2 fl. Livius, übers. v. Oertel. Münch. 825. 10 Bde. 8. br. 2 fl. 42 kr. Pausanias, übers. v. Wiedasch, ib. M. Ch. und Pl. 5 Bde. 8. br. 2 fl. 42 kr. Gerstner, J. v., Handbuch der Mechanik. Prag 831—834. 3 Bde. 4. Hfrz. M. 109 Kpftf. in quer Fol. 27 fl. Preißler, Unterricht im Zeichnen. Neue Ausg. v. Geißler. Nürnb. 831. 6 Bde. Fol. 118 Kpftf. 6 fl. v. Braunmühl u. Lindner, Topogr. statist. Handbuch für Oberbayern. Mit 1 Karte. Münch. 839. 8. br. 48 kr. Pyrker, Lad., Sämmtl. Werke. Stuttg. 832. 3 Thle. in 1 Bde. gr. 8. Hfrz. 3 fl. 30 kr.

4987. (2 b) Ein Haus nebst Nebengebäude und Stallung, geschlossenem Hofraum und vorbeifließendem Wasser, nahe an der Stadt, welches sich wegen seiner vortheilhaften Lage besonders für Feuerarbeiter, als Schlosser, Kupfer- und Nagelschmiede ꝛc., dann Metzger, Essigsieder, Branntweiner ꝛc. ꝛc. eignet, ist gegen geringe Baar-Erlage billig zu verkaufen. D. Uebr.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Frederick Alexander Cockburn, D.S.O., Royal Army Medical Corps (Territorial Force).

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Edward Mansfield Sinclair-Thomson, Royal Army Medical Corps (Territorial Force).

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Sloggett, C.B., C.M.G., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Stephen, C.M.G., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Edward Sutton, C.M.G., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Wilkie, C.M.G., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Wilson, C.M.G., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Wood, C.M.G., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Wright, C.M.G., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Wrigley, C.M.G., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Yeo, C.M.G., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Young, C.M.G., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Young, C.M.G., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Young, C.M.G., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Ziegler, C.M.G., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Zimmern, C.M.G., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Edward Abbott, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Abercrombie, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Abercrombie, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Adams, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Adamson, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Adamson, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Adamson, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Addison, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Aitken, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Aitken, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Aitken, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Alexander, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Allan, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Allan, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Allan, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Allen, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Anderson, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Anderson, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Anderson, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Andrew, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Andrews, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Andrews, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Andrews, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Angus, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Armstrong, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Armstrong, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Armstrong, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Arnold, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Arthur, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Arthur, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Arthur, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Ashton, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Atkinson, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Atkinson, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Atkinson, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Austin, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Bailey, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Bailey, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Bailey, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Baker, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Baldwin, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Baldwin, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Baldwin, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Ball, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Barclay, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Barclay, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Barclay, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Barker, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Barnes, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Barnes, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Barnes, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Barnett, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Barrett, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Barrett, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Barrett, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Barrow, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Bartlett, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Bartlett, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Bartlett, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Barton, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Bates, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Bates, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Bates, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Bayley, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Beattie, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Beattie, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Beattie, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Beaumont, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Beck, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Beck, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Beck, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Bell, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Bennett, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Bennett, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Bennett, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Benson, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Bentley, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Bentley, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Bentley, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Bernard, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Berry, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Berry, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Berry, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Bertram, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Bevan, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Bevan, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Bevan, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Bevington, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Bickerton, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Bickerton, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Bickerton, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Bidwell, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Bigg, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Bigg, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Bigg, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Bigger, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Bilbrough, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Bilbrough, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Bilbrough, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Bilcliffe, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Billcliffe, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Billcliffe, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Billcliffe, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Billington, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Bingham, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Bingham, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Bingham, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Binnie, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Binnie, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Binnie, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Binnie, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Binns, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Birch, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Birch, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Birch, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Bird, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Birkett, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Birkett, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Birkett, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Birkin, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Birkin, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Birkin, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Birkin, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Birkinshaw, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Birkinshaw, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Birkinshaw, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Birkinshaw, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Birks, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Birks, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Birks, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Birks, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Birley, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Birley, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Birley, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Birley, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Birnie, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Birnie, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Birnie, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Birnie, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Birrell, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Birrell, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Birrell, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Birrell, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Birse, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Birse, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Birse, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Birse, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Bishop, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Bishop, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Bishop, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Bishop, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Bisset, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Bisset, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Bisset, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Bisset, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Bissett, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Bissett, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Bissett, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Bissett, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Bissill, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Bissill, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Bissill, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Bissill, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Bissland, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Bissland, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Bissland, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Bissland, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Arthur Bissonnette, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Alexander Bissonnette, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Robert Bissonnette, D.S.O., Royal Army Medical Corps.

Lieutenant-Colonel (temporary Colonel) Thomas Bissonnette

5045. In der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München, unsere Kaufingerstrasse Nr. 17., ist vorräthig zu finden:

Die Feierabende

der Familie Gutmann,

oder Worte eines Vaters an seine Kinder zur Bildung und Veredlung ihres Geistes und Herzens. Ein Festgeschenk für die reifere Jugend, von Aug. Edm. Engelbrecht, Lehrer an der höheren Knabenschule in Passau. Mit einem Kupfer. brosch. Preis 36 kr.

oder 9 gr.

Nach dem Vorworte des Verfassers soll dieses Werkchen als ein geringes Scherflein zur Bildung des heranwachsenden Menschengeschlechtes angesehen werden, und seinem Zwecke gemäß dahin führen, wo sich aller Unterricht vereinigen soll: auf das Höchste, das Erhabenste, wodurch allein alles Wissen und Können erst einen wahren Werth erhält, auf Gott, Religion und Tugend.

Die Verlagshandlung hat in typographischer Ausstattung dieser Jugendschrift nichts unterlassen.

5071. (3 a) In einer der schönsten Marktflecken Niederbayerns, dem Sitze eines k. Landgerichts, ist das allein sich dort befindliche Glaseranwesen samt Werkzeug und einigen Grundstücken billig zu verkaufen. Freie Briefe mit S. K. Nr. 5071. besorgt die Expedition dieses Blattes.

5072. (3 a) Mehrere ganz gut erhaltene Oelfässer, 5, 6 und 8 Zentn. haltend, sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

5074. Es wird auf Ziel Jakobi eine Hausmagd, 30 bis 40 Jahr alt, gesucht, welche sich aller häuslichen Arbeit unterzieht. D. Uebr.

Neue illustrirte Original-Ausgabe.

Schweizerischer

Robinson.

Ein lehrreiches Buch

für

Kinder und Kinderfreunde

zu Stadt und Land

von

J. R. Wyss.

Die illustrirte Ausgabe des Schweizerischen Robinson erscheint in 8 Lieferungen, jede zu 80 Seiten, verziert mit 25 bis 30 Vignetten und bildet so einen prachtvollen Band.

Das Werk wird in monatlichen Lieferungen erscheinen und demnach im Laufe des Jahres vollendet seyn.

Der Preis jeder Lieferung beträgt nur 36 kr.

Zu geneigten Bestellungen empfiehlt sich **Georg Franz** in München, Perusagasse Nr. 4. 5049.

4814. (3 c) Der Unterzeichnete ist Willens, sein lndeigenes reales Bäcker-Anwesen dahier aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem gut gemauerten, zweigädigen Wohnhause mit Keller und einem schönen Hofraum mit Holzlege und Schweinställungen. Diejenigen, welche dieses Anwesen zu kaufen Lust haben, können das Nähere in frankirten Briefen oder persönlicher Ansicht bei Unterzeichnetem erfahren.

Mühldorf den 26. Juni 1841.

Michael Egger,
Bürger und Bäcker.

5076. Eine Wittwe sucht Beschäftigung in allen Handarbeiten; daselbst werden auch sehr schöne chinesische Glockenzüge gefertigt. D. Uebr.

5075. Eine Person von gesetztem Alter, die gut kochen kann und in aller häuslichen Arbeit gut erfahren ist, sucht einen Platz bei einem bejahrten Herrn; sie hat ihre Meubeln selbst und kann aufs Beste empfohlen werden. D. Uebr.

5077. Eine reinliche Zugeherin wird sogleich gesucht. Karlsplatz Nr. 21. 2 St. rückwärts.

5078. Ein solides Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sich auch allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht bis Ziel Jakobi einen Dienst. D. Uebr.

5046. Einige ordentliche Mädchen werden zum Weißnähen und Kleidermachen unentgeldlich angenommen. Fürstenfeldergasse Nr. 5. über 3 Stiegen.

Gottgefällige Gaben.

Für die unglückliche durch schwere und langwierige Krankheiten ganz verarmte W. Familie in Haldhausen Transp. 10 fl. — kr. Den 9. bis 11. Juli: Von G. G. 1 fl.; v. C. S. 5 fl. Summa 16 fl. — kr.

Augsburger-Börse

vom 10. Juli 1841.

Königl. Bayer'sche Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt. —	—
detto à 3½ Proc. prompt. 101⅞	101⅛
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio 160	—
Bank-Actien 668	665
K. K. Oesterreichische	
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. 136	—
" " v. 1839 " . 108½	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. . 106⅜	106⅛
detto à 4 Proc. prpt. . —	97½
detto à 3 Proc. prpt. . —	75
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem. 1640	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt. 62½	—
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt. 107	—
detto à fl. 500 prompt. . 116	—
Ludwigs-Canal 75	—
Eisenbahnen.	
Augsburg-Münchner . . . 90	89
Augsb.-Münchener Obligat. 100½	100

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 10. Juli 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	15	22	14	52	14	19	—	—	—	23
Korn.	8	8	7	52	7	29	—	—	—	24
Gerste.	6	53	6	15	5	48	—	—	—	20
Haber.	5	2	4	42	4	19	—	—	—	10

Neue Zufuhr: Waizen 2015 Schäffel; Korn 747 Schäffel; Gerste 123 Schäffel; Haber 547 Schäffel.
Rest: " 1627 " " 223 " " 54 " " 217 "

Brodtarif vom 12. bis 19. Juli 1841: Waizen: Schäffel zu 19 fl. 39 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 1 L. 1 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 5 L. 2 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 3 Q.; das Spitzweckel 5 L. 2 Q.; das Kreuzerlaibl 82. 2 Q.; Der Grossenwecken von Waizen 16 L. 2 Q.; detto von Laibltaig 25 L. 2 Q.; Korn: Schäffel zu 11 fl. 32 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 29 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 26 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 21 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 7 pf. 10 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 17 fl. 39 kr. Korn: Schäffel zu 10 fl. 32 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 46 kr.; Semmelmehl 1 fl. 22 kr.; Waizenmehl 1 fl. 5 kr. Einbrennmehl — fl. 50 kr. Riemischmehl 45 kr. Roggen- oder Backmehl 39 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl 50 kr. Ein Ztr Grummet 1 fl. 30 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 55 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 41 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redakteur: Fr. X. Nicklas.

Donnerstag, den 15. Juli. № 84. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältnis berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Vergangenen Dienstag den 13. d. Mts. wurde das hohe Geburtsfest Ihrer Majestät der verwittweten Königin Caroline von tausend und tausend dankbaren Herzen, die in Allerhöchstderselben ihre Wohlthäterin und Stütze verehren, wieder mit freudiger Rührung begangen.

Wie uns so eben ein Beibote berichtet, wurde Montags Mittag 1 Uhr das v. Kurz'sche Institut für krüppelhafte Kinder von Sr. Kaiserl. Hoh. dem Erzherzog Franz Karl von Oesterreich in Begleitung Höchstdessen Obersthofmeisters mit einem hohen Besuche beehrt. Se. Kais. Hoh. sollen über die Zweckmäßigkeit der Einrichtung, der eigenthümlichen praktischen Beschäftigungsweise solcher schwächlichen, unglücklichen Kinder, sowie über die große Auswahl der vorräthigen mannigfaltigsten Gegenstände Ihre höchste Zufriedenheit ausgesprochen, und dieses immer mehr Anklang findende wohlthätige Institut mit aufmunternden Belobungen gegen den Vorstand verlassen haben.

Se. Excellenz der Hr. Minister des Innern, Ritter v. Abel, tritt am 15. Juli einen sechswochentlichen Urlaub an; für die Dauer der Abwesenheit Sr. Exc. wird Hr. Staatsrath Frhr. v. Freyberg das Portefeuille des Ministeriums des Innern führen.

Zu dem Säkularfest auf der Salzburg in Unterfranken ist ein eigenes Programm erschienen. Am Vorabend wird das Fest von den umliegenden Ortschaften eingeläutet. Am Festtag selbst wird früh in der Schloß-Kapelle zu Neuhaus von dem hochwürdigen Bischof von Würzburg eine Pontifikalmesse gehalten. Nach der Ankunft und dem feierlichen Empfang Sr. Maj. des Königs beginnt die feierliche Prozession. Dieselbe eröffnet die männliche Schuljugend mit Kreuz und Standarten; Musik- und Sängerchor der königl. Studienanstalten zu Würzburg; hierauf folgen der Clerus mit Kirchenfahnen; die hochwürdigen Bischöfe von Fulda, Eichstädt und Würzburg unter Traghimmel mit Assistenten; Se. Maj. der König unter einem Thronhimmel mit Gefolge; die hochgräfliche Familie von Jarthausen; die k. Beamten und sonstigen Honoratioren; die Gemeindeverwaltungen, Jünglinge und Männer der umliegenden Orte; die weibliche Schuljugend und das übrige Frauengeschlecht. Auf der Burg wird von dem hochwürdigen Bischof von Eichstädt das Hochamt, und von dem hochw. Bischof von Fulda die Festpredigt gehalten, dann die feierliche Segnung und Legung des Grundstein zum Wiederaufbau der alten Burgkapelle vorgenommen, zuletzt das feierliche Tedeum angestimmt, und vom Volke das Lied: „Großer Gott, wir loben Dich!" unter Begleitung von Blasinstrumenten und Glockengeläute aus den umliegenden Orten gesungen. Hierauf kehrt die Prozession nach Neuhaus zurück.

Von allen Seiten kommen uns Berichte zu über die Herzlichkeit und den Jubel, mit welchem aller Orten im geliebten Vaterlande das allerhöchste Geburtsfest unserer allgeliebten Landesmutter gefeiert wurde. Stadt und Land beeiferte sich bei dieser Gelegenheit wieder ihre unbegränzte Liebe und Ergebenheit für das Königl. Haus an den Tag zu legen. — So wurde unter andern auch von der Gemeinde Hofkirchen in Niederbayern das Allerhöchste Geburtsfest J. M. der Königin Therese von Bayern wieder auf das Feierlichste begangen. Der dortige Pfarrer, Hr. Michael Kainz, welcher keine Gelegenheit vorübergehen läßt, seine unbegränzte Treue und Anhänglichkeit an das Allerhöchste Königliche Haus an den Tag zu legen, hielt an diesem Tag ein solennes Hochamt mit Te Deum, und Pöllerschüße verkündeten der Umgegend das Fest des Tages. Die gesammte Gemeinde nebst vielen Bewohnern der Umgegend wohnten der von Hrn. Pfarrer Kainz veranstalteten Kirchenfeier bei. Die heißesten Gebete für das Wohl der Allerhöchsten Herrschaften und des ganzen Königl. Hauses stiegen dabei zum Himmel empor. —

Bei dem großen Festzug am ersten Volksfesttag in Bamberg zeichneten sich mehrere Gewerbvereine durch neue Darstellungen aus. Bei dem griechischen Wagenrennen erhielt der Poststallhalter und Gastwirth Röhring, und bei der Preisevertheilung an lang gediente Gehülfen und Gesellen der seit 33 Jahren im literarisch-artistischen Institut arbeitende Schriftsetzer L. Ritter aus Bayreuth den 1. Preis.

Der Hr. Regierungs-Präsident Frhr. v. Zu-Rhein in Regensburg hat die Stelle des Vorstandes der „Gesellschaft zur Beförderung der Seidenzucht in Bayern" übernommen.

Das Fest-Comité in Augsburg hat das Pferderennen als Thierquälerei erklärt, und findet deßhalb bei dem nächsten Volksfeste dortselbst kein solches statt.

Das k. Reggs.Blatt Nro. 26. vom 12. Juli d. J. enthält, wie erwähnt, den Abschied für den Landrath der Pfalz über dessen Verhandlungen in der Sitzung vom 17. bis 29. Mai 1841. Auf die bei Prüfung der Rechnungen über die Abrechnung über die Fonde der Kreisanstalten und über die Einnahmen und Ausgaben auf Kreislasten für 1839|40 geäußerten Bemerkungen und Wünsche des Landrathes heißt es in dem Abschiede sub Nro. 8.:

„Bezüglich des Schullehrer-Seminar-Gebäudes in Speyer verweisen Wir auf Absch: I. Ziff. 13. des Landraths-Abschiedes vom 1. Sept. 1840. Es hat aber die hiebei von dem Landrathe gemachte Aeußerung, daß ihm die Zuschüsse aus Staatsmitteln mit einer immer gleichen Beharrlichkeit streitig gemacht und die Verwendungen für die besonderen Zwecke des Kreises von Jahr zu Jahr dadurch vermindert werden, Unser Befremden um so mehr erregen müssen, als der dermalige Zustand des Pfälzischen Kreises und Unserer Unterthanen in demselben für die wohlwollende Freigebigkeit, mit welcher seit 25 Jahren für deren Bedürfnisse nach allen Richtungen landesväterliche Versorge eingetreten, das sprechendste Zeugniß gibt, und der Erwartung dankbarer Anerkennung zu berechtigen wohl geeignet erscheinen dürfte."

Dann sub Nro. 19.: „In der bei nochmaliger Berührung der Vorschüsse aus fakultativen Fonds von dem Landrathe in das Protokoll niedergelegten eben so unveranlaßten als ungehörigen Aeusserung: „Er verspreche sich die Verwahrung seiner in den oben „bezeichneten Fällen gefährdeten verfassungsmäßigen Rechte mit „aller Gewißheit von Unserer Gerechtigkeit und Unserem Scharf„blicke, gegen welche es keinem der Pfalz ungünstigen Rathgeber „gelingen werde, das Institut des Landraths um seine Bedeutung „zu bringen, und die k. Kreisregierung durch stete Verminderung „der verfügbaren Mittel in ihrer rühmlichen Wirksamkeit zu stören," haben Wir mit tiefem Mißfallen ein gänzliches Mißkennen der Stellung des Landrathes und seiner Unterthanspflichten und eine ahndungswürdige Anmassung um so mehr wahrnehmen müssen, als der größte Theil der angebrachten Beschwerden wegen ihres Ungrundes von Uns bereits durch frühere Landraths-Abschiede abweislich beschieden worden ist."

Unter Einrechnung des Steuerprincipalbetrags der Staatsforsten von 36,000 fl. stellt sich die Steuerprincipalsumme der Pfalz für das Jahr 1841|42 auf 825,142 fl. 9 kr., folglich ein Steuerprozent in runder Summe auf 8251 fl.

Bei den Ausgaben für fakultative Zwecke heißt es:

„Nachdem durch die Beschlüsse des Landraths der Fortbestand der Landwirthschafts- und Gewerbsschulen des Kreises, des gewerblichen Unterrichts an den lateinischen Schulen und zum Theile auch des Kreisgestüts in Frage gestellt ist, Wir aber im Hinblicke auf die Bestimmungen des Finanzgesetzes vom 17. Nov. 1827 in den grundlosen Ansichten und den ungeeigneten Beschlüssen des Landraths keine Veranlassung finden können, die betreffenden Ausgaben unter irgend einer Form oder Bedingung aus Centralfonds decken zu lassen, so haben Wir beschlossen, den sämmtlichen Anträgen des Landrathes bezüglich der Verwendung der fakultativen Fonds Unsere Genehmigung vor der Hand zu versagen, und beauftragen demzufolge Unsere Kreisregierung, den Landrath der Pfalz zu einer außerordentlichen Sitzung auf den 16. August l. J. einzuberufen, und demselben die auf Unsern Befehl bei der jüngsten Versammlung an ihn gebrachten Propositionen über die Verwendung der fakultativen Fonds pro 1841|42 zur wiederholten Berathung mitzutheilen. Wir übergeben Uns dabei der Erwartung, daß der Landrath in dieser nochmaligen Berathung die nachtheiligen Folgen, welche aus der Auflösung sämmtlicher Landwirthschafts- und Gewerbsschulen des Kreises, aus dem Aufhören des technischen Unterrichts an den lateinischen Schulen, und aus der Einstellung der Prämien-Auszahlung bei dem Kreisgestüt für den Pfälzischen Kreis unausweichlich hervorgehen würden, und seine diesfallsige Verantwortlichkeit in reifliche Erwägung nehmen werde."

Ferner heißt es Seite 493:

„Wenn der Landrath sich über die betrübende Lage beklagt, in welche der Pfälzische Regierungs-Bezirk durch die Nichtgewährung der für das Strassen-, Land- und Wasserbauwesen erforderlichen ausserordentlichen Zuschüsse versetzt worden sey, so vergißt derselbe, in welchem Zustande die Strassen- und Flußbauten des Pfälzischen Kreises zur Zeit der Besitznahme im Jahre 1816 sich befunden haben, und was seit dieser Zeit in beiden Beziehungen geleistet worden ist; — er vergißt, daß seit dem Jahre 1817 aus den Centralfonds allein über 1,600,000 fl. für die Anlegung neuer Strassen in diesem Kreise und nicht minder beträchtliche Summen für die Flußbauten am Rheine und namentlich für die Rheincorrection verwendet worden sind, und daß kein anderer Regierungs-Bezirk gleicher Bedachtnahme sich zu erfreuen gehabt hat. Wir können daher in der erwähnten Aeusserung abermals nur einen Beweis der Undankbarkeit und Anmaßung des Landrathes erkennen."

Endlich am Schlusse:

„Indem Wir dem Landrathe des Pfälzischen Kreises den gegenwärtigen Abschied ertheilen, können Wir demselben nicht unverhalten lassen, daß Wir in seinen dießjährigen Protokollen nur da den Ausdruck der Gesinnungen Unserer Pfälzischen Unterthanen zu erkennen vermocht haben, wo derselbe Uns die Versicherung der treuen unerschütterlichen Anhänglichkeit derselben, ihrer dankbaren Anerkennung der vielen dem Kreise unaufhörlich zugehenden Wohlthaten und des sie beseelenden Echt-deutschen Geistes ausspricht. — Wir haben von Unsern Pfälzischen Unterthanen bei jedem Anlasse die unzweifelhaftesten Unserem Herzen theueren Beweise dieser Gesinnungen erhalten; Wir haben insbesondere mit freudigem Hochgefühle in der jüngsten Zeit noch wahrgenommen, wie dieselben ihre treue unerschütterliche Anhänglichkeit an Uns und an das gemeinsame deutsche Vaterland in der erhebendsten Weise an den Tag gelegt und bethätigt haben. Diese treue Anhänglichkeit und deutsche Gesinnung, in welcher wir den schönsten Lohn vielfältiger Regentensorgen geärndtet, erwiedern Wir gerne mit Unserem landesväterlichen Wohlwollen, und mit der Versicherung Unserer Königlichen Huld und Gnade." —

Das k. Reggs.Blatt Nro. 27. vom 13. Juli enthält den Abschied für den Landrath der Oberpfalz und von Regensburg über dessen Verhandlungen in den Sitzungen vom 17. bis 27. Mai 1841. Am Schlusse desselben heißt es: „Wir haben übrigens mit Wohlgefallen auch in den dießjährigen wohlgeordneten und bündigen Verhandlungen des Oberpfälzisch-Regensburgischen Landrathes dessen bewährte treffliche Gesinnungen wieder gefunden, und indem Wir demselben hiefür die verdiente Anerkennung gerne ausdrücken, versichern Wir ihn zugleich Unserer Königlichen Huld und Gnade."

Se. M. der König haben den bisherigen Diakon an der St. Michaels-Hofkirche, Pr. K. Dibell, die bei dem Collegiatstifte an der St. Cajetans-Hofkirche erledigte sechste Chorvikarsstelle zu verleihen geruht.

Das Indigenat des Königreichs erhielten: der Convictor in dem Clerikal-Seminar zu Freysing, Werner Graf von Enzenberg, aus Baden; der ehemal. fürstl. Hohenzollern-Sigmaringen'sche Leibarzt Dr. Heyfelder, und der Priester Mathias Schwechota, aus Böhmen, dermal Hilfspriester zu Waldkirchen, Ldgs. Wolfstein.

Die Summe der Badgäste in Kissingen beläuft sich bereits auf 1766.

Germersheim (in der Pfalz) 9. Juli. Gestern ereignete sich hier folgender Unglücksfall. Fünf Militärpersonen fuhren auf dem Rheine. Beim Vorüberfahren an der Brücke stieß der Nachen an, und schlug um. Zwei der

in den Strom Gestürzten ertranken, nemlich Lieutenant Welsch und Cadet Hermann. Die Uebrigen, obwohl theilweise bereits betäubt, wurden gerettet.

Am 8. d. früh 6 Uhr wurde auf der Landstrasse zu Leingruben, Ldgs. Tölz, der verheirathete Maurer K. Wechselberger von Waisenbach, k. k. Landgs. Ehrenberg in Tyrol, durch einen Bauer von Leingruben aus Unvorsichtigkeit überfahren und gab in Folge dessen nach Verlauf von 6 Stunden seinen Geist auf.

Zu Schamhaupten, Ldgs. Straubing, kam am 8. d. Abends 7 Uhr das 2½jährige Söhnchen Joseph des Häuslers Jos. Radlbeck aus Unvorsichtigkeit unter einen Heuwagen und wurde durch ein Wagenrad, welches über selbes ging, gänzlich zerquetscht.

Neuaufgefundene deutsche Alterthümer.

Dem regen Forschungseifer des Oberlieutenants Schuegraf zu Regensburg ist es vor geraumer Zeit wieder gelungen, einige deutsche Alterthümer aufzuspüren, namentlich Kaiser Ludwig's Rechtsbuch (Pphf. des 15. Jh. in 4.), ein nürnberger Gebetbuch (Pphf. des 15. Jh. in 8.), und eine Geschichte von Salzburg (Pphf. d. 16. Jh. in 4., mit den ausgemalten Wappen aller Erzbischöfe). Wichtiger ist die Auffindung folgender Pergamentblätter. I. Ein theilweise abgeriebenes Großfolioblatt vom Ende des 13. Jh., 2spaltig, mit abgesetzten Versen, enthaltend den Ritterschlag des jungen Vivianz, Schwestersohnes des heil. Wilhelm, Markgrafen von Orange, worüber die nähere Kunde mangelt.— II. 3 Folioblätter aus dem 14. Jh., 2spaltig, mit abgesetzten V., enthaltend Bruchstücke aus dem noch ungedruckten Rennewart Ulrich's von Türheim, gedichtet um d. J. 1250 in Bayern oder Schwaben. Die Blätter I. und II. wurden in Regensburg von Büchern abgelöst.— III. 3½ Quartblätter aus dem 14. Jh., 2spaltig, mit abgesetzten V. und 16 Gemälden, enthaltend Bruchstücke aus einer niedersächsischen, dichterischen Bearbeitung des Speculum humanae salvationis, gleichfalls ungedruckt. Diese letztern Blätter wurden im bayerischen Walde aufgefunden.— Vorstehende Bruchstücke übergab man dem Dr. Roth bei seiner neulichen Anwesenheit in Regensburg zur Entzifferung und Herausgabe. (Schl. f.)

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Nach Briefen aus Madrid vom 3. Juli erklärte der Senat, der an diesem Tage Morgens und Abends Sitzungen hielt, mit 47 gegen 23 Stimmen die Vormundschaft für erledigt, da der Minister des Auswärtigen erklärt hatte, die Königin-Mutter denke nicht daran, nach Spanien zurückzukehren.— In der Sitzung der spanischen Cortes vom 29. Juni legte der Finanzminister einen Gesetzentwurf vor, nach welchem die Güter der Weltgeistlichkeit und der Kirchen, wie schon früher die Klostergüter, für Nationalgüter erklärt werden sollen.

Die Commission der spanischen Cortes hat auf den Vorschlag des Hrn. Osca, die Geldsendungen nach Rom für Heiraths- und andere Dispensen einzustellen, folgende Fassung vorgeschlagen: 1. Die Absendung von Geld an den römischen Hof unter irgend einem Titel ist verboten. Die Dagegenhandelnden sollen das erstemal den 20fachen Werth des Abgeschickten, und das zweitemal das 40fache bezahlen; sie sollen überdieß aus dem Königreiche verbannt werden. 2. Wer von gegenwärtigem Gesetz an im Auslande ohne öffentliche Verrichtungen sich aufhält, soll weder Pension noch Gehalt vom Staate beziehen können. 2. Wenn er nicht in Zeit von 40 Tagen in sein Vaterland zurückkehrt, soll er das Recht der Beziehung eines Gehalts oder einer Pension verlieren.

In Birmingham (England) ward dieser Tage unter großen Feierlichkeiten eine neue römisch-katholische Kirche eingeweiht.

Die ersten der am 5. Juli begonnenen englischen Grafschaftswahlen haben dem gegenseitigen Stande der Parteien schnell eine andere, für die Whigs nachtheilige Wendung gegeben; das Zahlenverhältniß war nemlich: 194 ministerielle, 208 conservative; am 7. Juli Abends war der Stand: 238 conservativ und 203 Whigs.

Am 1. Juli wurde die prächtige Great-Western (London Bristoler) Eisenbahn in ihrer ganzen, 120 englische (27 deutsche) Meilen betragenden Länge eröffnet.

Von Rotherham (am Zusammenflusse der Rother und Don in Westriding von Yorkshire) wird ein furchtbares Unglück gemeldet: am 5. Juli Nachmittags ward ein kleines Schiff vom Stapel gelassen, auf welchem sich 150 Personen beiderlei Geschlechts zusammengedrängt hatten. Nicht sobald erreichte es das Wasser, als es umschlug und alle an Bord befindlichen Personen in den Fluß fielen. Das Geschrei war herzzerreißend. Trotz schleunigster Hülfe ertrank die Mehrzahl der Unglücklichen, und bis zum 5. Abends hatte man 70 Leichen aus dem Wasser gezogen, Viele liegen schwer verwundet oder erkrankt.

Die am 4. Juli in Paris empfundenen Erdstöße wurden auch in Orleans, Nevers, Moulins, Bourges ꝛc. verspürt.

Der Gesundheitszustand des jungen Sultans Abd-ul-Medschid soll sich so sehr verschlimmert haben, daß das einstimmige Gutachten der Aerzte wenig Hoffnung für seine Rettung übrig läßt. Er leidet an einem Aneurisma, d. i. an einem gewaltsamen Andrang des Blutes gegen das Herz, der in den meisten Fällen den Tod herbeiführt. Das Ableben des jungen Sultans in dem jetzigen kritischen Augenblick müßte die zahlreichen und schweren Verwickelungen, mit denen das osmannische Reich ohnedieß schon zu kämpfen hat, noch unendlich vermehren.

Aus dem Bade Ems wird vom 2. Juli berichtet: JJ. HH. der Markgraf und die Markgräfin von Baden haben vorige Woche unsern Badeort wieder verlassen. Die Durchl. Herrschaften waren noch kurz vor ihrer Abreise einem heftigen Schrecken ausgesetzt: Abends war die hohe Familie bei der Prinzessin Wasa versammelt. Als die Frau Markgräfin kaum in ihre Wohnung zurückgekehrt war, bemerkt sie in dem ihr gegenüber liegenden Zimmer Feuer. Es stand nemlich im Schlafzimmer der jungen Prinzessin Wasa ein Licht nahe am Fenster, ein starker Wind wehte die Gardinen in dasselbe, und plötzlich stand das ganze Zimmer in Flammen, da es hängende Tapeten hatte. Die im Zimmer anwesende Kammerfrau hatte vor Schrecken den Kopf verloren, und lag besinnungslos am Boden. Die Prinzessin Wasa stürzte in die Flammen und rettete die schon schlafende kleine Prinzessin; dann aber leitete sie selbst die Löschanstalten durch vortreffliche Anordnungen. In weniger als 10 Minuten war alle Gefahr beseitigt, weil durch Wegschaffung der zwei Betten die Flamme nur an den Tapeten, Gardinen, Täfelwerk und der Thüre Stoff fand. Es ist dieß eines der Gemächer, welches die Kaiserin von Rußland im vorigen Sommer bewohnte.

Berchtesgaden, 12. Juli 1841. Endlich ist uns die höchst erfreuliche Kunde zu Theil geworden, daß wir schon in der ersten Hälfte des Monats August so glücklich seyn werden, Ihre Maj. unsere innigstgeliebte Königin und Landesmutter, so wie auch Ihre Maj. die Königin Amalie von Griechenland hier eintreffen zu sehen. Welche herzliche innige Freude diese Nachricht in allen Thälern unsers Gaues verbreitete, kann nur derjenige beurtheilen, dem unsere ungeheuchelte Liebe zu unserem erhabenen Königshause bekannt ist. Diese unsere Herzensfreude wird noch durch die Hoffnung einer baldigen Ankunft Sr. Majestät unsers angebeteten Königs und Landesvaters auf das Höchste gesteigert. Möge die Vorsehung eine recht gedeihliche und entsprechende Witterung spenden, damit den Allerhöchsten Herrschaften der Aufenthalt dahier so viel möglich verschönert und angenehm gemacht werde.

Regensburg den 12. So eben verkünden die dumpfen Töne der großen Domglocke das heute Morgens 3 Uhr erfolgte Hinscheiden des hochwürdigsten Herrn **Franz Xaver von Schwäbl**, Bischofs von Regensburg, Ehrenmitgliedes des hochw. Metropolitankapitels München-Freysing, Commandeurs des k. b. Verdienstordens vom heil. Michael und des Verdienstordens der bayerisch. Krone ꝛc. ꝛc.; wurde zu Reißbach in Niederbayern am 14. Novb. 1778 geboren.

Das St. Magdalenen-Fest in Nymphenburg wird am 25. Juli l. J. abgehalten.

Vorgestern Abends entlud sich über München ein nicht sehr schweres Gewitter, aber der Blitz schlug dabei in das Haus Nr. 8. in der Singstrasse. Derselbe bahnte sich einen Weg durch das Dach nächst dem Kamin, das Wohnzimmer der Mezzanine, das des ersten Stocks und ebner Erde, und ging von da wieder zum Fenster hinaus, ohne zu zünden. Er lähmte 3 Menschen, die jedoch auf dem Wege der Besserung sich befinden; tödtete aber augenblicklich 2 Katzen.

(Briefranzl.) Einer unserer Beiboten macht Reisende, welche nach Füssen kommen, darauf aufmerksam, ja nicht zu versäumen, den dortigen Kalvarienberg zu besteigen, von wo aus sich die herrlichste Aussicht darbietet. — Der Aufsatz: „Obsequium amicos etc.“ kann wieder abverlangt werden. — Mit Ausnahme der Zuschrift aus G—n vom 4. Juli hat's einen Haken, wir werden später darauf zurückkommen. — Der Artikel „Kegelscheiben“ betreffend, kann, da derselbe ohne Unterschrift und sonstige Beglaubigung einkam, nicht berücksichtigt werden. — Bei der Zuschrift aus M—ch vom 12. d. v. M. kann sich die Landbötin blos auf ihre früher deßhalb gegebene Erklärung beziehen. Der verehrte Einsender darf annehmen, daß seinem Gesuche gerne statt gegeben würde, wenn dieses zu thun möglich wäre. — Mehrere Gedichte können, als zu spät eingesendet, nicht mehr zu Aufnahme kommen, und deßhalb abverlangt werden.

Die Lotto-Einnehmerstelle des Compteir-Nro. 20. in der Max-Vorstadt in München ist erledigt.

Landshuter Schranne v. 9. Juli 1841 (Mittelpr.): Waizen 13 fl. 45 kr., Korn 7 fl. 40 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 4 fl. 52 kr.

Regensburger Schranne v. 10. Juli 1841 (Mittelpr.): Waizen 13 fl. 38 kr., Korn 7 fl. 26 kr., Gerste 6 fl. 3 kr. Haber 4 fl. 41 kr.

Bekanntmachung.

Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank veröffentlicht hiermit, daß von den, durch Rechnungs-Abschluß des I. Semesters sich ergebenden reinen Erträgnissen, nach Abzug einer in das II. Semester übertragenen, den statutenmäßigen Reserve-Antheil übersteigenden Summe

Dividende und Superdividende

von den Bank-Actien, gegen den treffenden Coupon fl. 11. — kr. pr. St.,
bei den Bank-Cassen hier und in Augsburg
von den Promessen II. Emission . . . . . „ 6. 36 „ „
von den Promessen III. Emission . . . . . „ 2. 12 „ „

gegen Abstempelung bei der Bank Cassa dahier vom 1. Juli an, erhoben werden können.

München den 28. Juni 1841.

4800. (3b) **Fr. Xav. Riezler**, Director.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 15. Juli: „Werner“, Schauspiel von C. Gutzkow. (Hr. Devrient — Heinrich von Jordan.)

Freitag den 16. Juli: „Der Mulatte“, Lustspiel nach dem Französischen von Th. Hell. (Hr. Devrient — St. George.)

Museum.

5140. (2a) Samstag den 17. Juli:

ländlicher Ball

in Neuberghausen.

Anfang 5 Uhr.

Das Nähere hierüber, und ob im Falle zweifelhafter Witterung die Unterhaltung Statt finde, kann im Gesellschafts-Lokale eingesehen werden.

Diejenigen Herren, welche für die Winter-Unterhaltungen als außerordentliche Mitglieder abonnirt waren, sind berechtiget, an dem Balle Theil zu nehmen.

Getraute Paar in München.

Die Herren: Friedrich Albertus, Esquire und Rentier aus London, mit Frau Anna Lamprecht, k. Kreis- u. Stadtgerichts-Raths-Wittwe. Jos. Schmid, b. Schnallenmacher, mit M. A. Gablanski, b. Schnallenmacherswittwe. Georg Rittinger, b. Wundarzt, mit Anna Wocheslander, b. Wundarztenswittwe. Joh. Bapt. Rippstein, Postkondukteur, mit Barb. Daniel, Bauerstochter v. Offenhausen. Georg Kiener, Rechnungsfunktionär in der k. Straf-Anstalt in der Au, mit Katharina Kiener, Bräumeisters-Wittwe. Kajetan Michael Heinzlmann, Krämmer in der Schönfeld-Vorstadt, mit Magd. Niedermaier, Taferwirthstochter von Klosterrott. Ludw. Friedr. Adolph Lehfeld, Stallmeister Sr. k. Hoheit des Prinzen Karl von Bayern, mit Aug. Majober, geb. Bio, Schauspielerswittwe von Breßlau.

Todesfälle in München.

Frau Katharina Schödtl, geb. Helbler, b. Bierbrauersgattin, 34 J. Gottesd. ist Montag den 19. d. um 10 Uhr bei St. Peter u. Dienstag den 20. um halb 9 Uhr im k. Damenstifte. — Frau A. M. Miller, geb. Hartlieihner, b. Meiderswittwe, 64 J. Beerd. ist Donnerstag den 15. d. um 4 Uhr, und Gottesd am Montag den 19. um 10 Uhr bei U. L. Frau. — Sus. Herkt, Helduckenstechter, 53 J. — Ursula Gottein, Sädlersgesellenfr., 34 J — Joh. Blauhut, Schneiderg. v. Nymphenb., 54 J. — Fr. M. Wegmaier, Privatiersg., 40 J. — Elise Simhart, b. Webersfrau, 65 J. — Maria Leberle, Tglstochter von Markt Offingen, 17 J. — Jos. Böheim, Bräuknecht v. Wörth, Ldgts. Regenstauf, 26 J. — Hr. Dr. Frz. Xav. Späth, prakt. Arzt, 48 J. Beerd. morgen Freitag Nachmitt. 4 Uhr, u. Gottesd. k. Samstag Vormitt. 10 Uhr bei St. Peter.

Anzeige.

5123. Montag Abends den 19. dieß findet die monatliche Versammlung des polyt. Vereins im Lokale des Kaufmanns-Casino (Scheidlesche Kaffeehaus) statt.

München den 11. Juli 1841.

Der Central-Verwaltungs-Ausschuß des polyt. Vereins.

Frhr. von Welden, d. z. Vorstand.

5152. Gestern Morgens wurde eine silberne Sackuhr gefunden. D. Uebr.

5153. In der Josephsspitalgasse Nr. 3. 1 St. kann sogleich eine ordentliche Person als Zugeherin einen guten Platz erhalten. D. Uebr.

5154. Am 13. dieß Nachmittags wurden vom Anger bis in die Dienersgasse 36 Stück gegossene silberne Knöpfe verloren. Der redliche Finder wolle dieselben gegen Erkenntlichkeit in der Dienersgasse Nr. 14. gefälligst abgeben.

5147. **Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsere innigst geliebte Schwester und Tante,

Fräul. Philippine Mäder,

pensionirten ehemals Churpfalz bayerischen Regimentsarztens-Tochter, in Folge eines Nervenfiebers den 9. d. Mts. Nachts ½12 Uhr zu Ottershausen, königl. Landgerichts Dachau, in ihrem 60sten Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir dieß für uns traurige Ergebniß allen unsern nahen und entfernten Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit anzeigen, empfehlen wir die Verblichene Ihrem frommen Gebethe, uns aber Ihrer stillen Theilnahme.

München den 10. Juli 1841.

Walburga von Schmid, geb. Mäder, als Schwester.

Elise Huttler, geb. von Schmid, als Nichte.

5092. praes. den 24. Juni 1841.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 28. Juli l. J. Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr wird der in einem vollständigen Bett, einem kirschbaumenen Hängkasten, einem Paar goldenen Ohrringe, einem Halsband von Sammet mit Goldschließe und einigem Silbergeräthe, dann in Kleidern und Wäsche nebst Küchengeräthschaften bestehende Nachlaß der verlebten Rentbeamtenstochter Amalia Arnold im k. Landgerichtsgebäude auf dem Lilienberge (k. Landgericht München) der gerichts-öffentlichen Versteigerung unterstellt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hinschlag an die Meistbietenden nur gegen sogleich baare Bezahlung erfolge.

Den 18. Juni 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

v. Winter.

Pferde-Versteigerung.

5093. (2a) Unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 28. Mai l. J. wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am nächsten Samstag den 17. d. M. der Schluß der Pferds-Versteigerungen mit einer noch ansehnlichen Anzahl Artillerie-Pferde werde gemacht werden, wobei noch besonders bemerkt zu werden verdient, daß diese noch zu versteigernden Pferde größtentheils solche sind, welche bisher für allenfallsigen eigenen Bedarf von dem Verkaufe zurückgestellt worden waren, und daher von vorzüglich guter Auswahl sind.

München den 12. Juli 1841.

Die Oekonomie-Commission des Artillerie-Regiments Prinz Luitpold.

5118. Ein Gärtner, der mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Platz. D.U.

Bekanntmachung.

4982. (3c) Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Anwesen der verstorbenen Katharina Schmid zu Albertshofen am

Montag den 19. d. M. Vormittags 10 Uhr

in loco Albertshofen an den Meistbietenden veräußert wird.

Dieses Anwesen ist in einer schönen Gegend zwischen den bedeutenden Ortern Welchs und Pasenbach gelegen, ist ganz arrondirt, gerichtsbar zum unterfertigten Amte, freisässig zum Rentamte Dachau und besteht aus

1. einem gemauerten, mit Platten eingedeckten Wohnhause;
2. einem untermauerten mit Stroh eingedeckten Stadl sammt Stallung;
3. einem gemauerten mit Platten eingedeckten Backhause;
4. einem hölzernen mit Stroh gedeckten Wagenhause;
5. einer hölzernen mit Stroh gedeckten Holzhütte;
6. einem Garten von 0 Tagw. 54 Dec.;
7. Aeckern, 121 Tagw. 54 Decim.;
8. Wiesen, 59 Tagw. 84 Dec.;
9. Waldung, 25 Tagw. 82 Dec., wovon die Hälfte mit schlagbarem Fichtenholze bewachsen ist.

Die gerichtliche Schätzung dieser Immobilien beträgt 13,415 fl.

Weiters werden der Veräußerung und zwar gegen Baarzahlung im Versteigerungswege im Orte Albertshofen unterworfen:

a. die sämmtlichen noch stehenden Feldfrüchte am 19. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr;
b. die Baumannsfahrnisse am 20. d. M. von 8—10 Uhr Vormittags;
c. die vorhandenen 8 Pferde, 40 Stück Hornvieh, Schweine, Schafe ꝛc. ꝛc. von 10—12 Uhr Vormittags;
d. die Getreide-Vorräthe und sonstigen eingeärndteten Früchte von 2—4 Uhr Nachmittags;
e. die übrigen Mobilien, bestehend in Betten, Kleidern, Leinwand, Hausgeräthe ꝛc. ꝛc. von 4—6 Uhr u. am 21. d. Mts. von 8—12 Uhr Vormittags und von 2—6 Uhr Nachmittags.

Dem Gerichte unbekannte Käufer haben sich durch legale Zeugnisse über Leumund und Vermögen auszuweisen.

Dachau am 1. Juli 1841.

Königl. Landgericht Dachau.

Eder, Landrichter.

4022. **Samstag den 17. Juli 1841** werden in der Frühe um 10 Uhr in der kgl. Reitschule mehrere Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert. (3c)

5139. Am Donnerstag den 15. d. M. Vormittags 9 Uhr werden im Wirthshause zu Schwabing, beim Hartl genannt, circa 200 Tagw. Feldgründe sammt Frucht im außergerichtlichen Versteigerungswege unter billigen Bedingnissen veräußert.

5091. **Bekanntmachung.**

Die gerichtliche Versteigerung des Nachlasses des fel. Pfarrers u. Dekans Georg Fuchs zu Arnstorf betr.

Am Montag den 2. k. M. August und die nächstfolgenden Tage, jedesmal von 8 Uhr früh bis 12 Uhr Mittags, sodann von 2 Uhr Nachmittags bis Abends 6 Uhr wird auf Requisition des k. Kreis- und Stadtgerichts zu Straubing in dem Pfarrhofe zu Arnstorf, d. G., die öffentliche Versteigerung des Nachlasses des fel. Pfarrers und Dekans Georg Fuchs daselbst durch eine landgerichtliche Commission und gegen sogleich baare Bezahlung vorgenommen werden.

Die Kaufslustigen werden hiedurch eingeladen, hiebei zu erscheinen, wobei bemerkt wird, daß dieser Nachlaß hauptsächlich aus allerlei Haus- und Baumannsfahrnissen, Silberzeug, Leinwand, Getreid und zwei schönen Pferden besteht.

Wenn sich für die Pferde Kaufsliebhaber einfinden, wird man solche schon am ersten Tage zum Verkaufe aufwerfen, außerdem wird mit der Versteigerung der Hausfahrnisse begonnen werden.

Act. am 11. Juli 1841.

Königl. Landgericht Eggenfelden.

Dr. Arblinger, Landrichter.

4103. (2b) **Bekanntmachung.**

Am 19. April 1840 starb zu Kirchberg, b. G., die Pfarrköchin Anna Buchner, illegitimer Abkunft von der ledigen Metzgerstochter Anna Seelmaker aus Tettenweis im k. b. Landgerichts-Bezirke Griesbach, ohne Hinterlassung eines Testamentes.

Die genannte uneheliche Mutter soll sich im Jahre 1808 in Ungarn verehelicht haben, ohne daß jedoch über ihren angenommenen Namen, Stand, Wohnort oder sonstige Familien-Verhältnisse das Geringste bekannt wurde.

Es werden daher dieselbe oder ihre Descendenten und überhaupt alle diejenigen, welchen auf den Nachlaß der Anna Buchner aus irgend einem Rechtstitel ein Anspruch zusteht, hiemit aufgefordert, ihre Rechte um so sicherer

binnen 60 Tagen

von der Einrückung an, bei dem unterfertigten Gerichte geltend zu machen, als außerdem ohne weitere Rücksichtnahme die nicht ganz unbedeutende Hinterlassenschaft an die sich meldenden gesetzlich nächsten Erben verabfolgt würde.

Am 29. Mai 1841.

Königliches Landgericht Simbach.

Brunner, Landrichter.

Berichtigung. In der Localveränderungs-Anzeige des Hrn. Coelest. Paulr, Huf-Cur-Schmids aus Paris, ist zu berichtigen, daß derselbe sein Geschäfts-Local nicht in die Kasernstr. sondern in die **Thorenstraße** Nr. 59½. verlegt habe.

Wien, 25. Juni 1866.

Von der Redaktion.

Die im Verlagsantrage ausgesprochene Absicht, die Zeitschrift „Der Wanderer“ in ein Tagblatt umzuwandeln, wird hiermit zurückgenommen.

Kundmachung.

Mit 1. Juli dieses Jahres tritt in der Gemeinde Ebenfurth die Verordnung der Gemeinde-Vertretung, betreffend die Einhebung der Hundetaxe, in Kraft.

Ebenfurth, am 1. Juni 1892.

Anton Hartinger, Bürgermeister.

Wohlfeiler Verkauf

5105. von circa 800 Pf. mittelfeinen Melis-Zucker (Dispositions-Waare), welcher mir zum Detail-Verkauf überlassen wurde und zu 24 kr. das Pfund abgegeben wird. Zugleich empfehle ich meine übrigen Spezerei-Waaren, als auch mein Lager in Cigarren, Rauch- und Schnupftabacken; und indem ich die Versicherung anfüge, daß ich bei dem Verkauf meiner sämmtlichen Artikel mich mit einem geringen Nutzen begnüge, bitte ich ergebenst um vielseitiges Zutrauen.

Fr. Paul Mayer,
Vorstadt Au, Kreuzstrasse Nr. 65., zunächst dem Mariahilfs Platze.

5144. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau) zu beziehen:

Scarlatti, Alex., **Missa** quatuor vocum. Quam juxta exemplar autographum in Bibliotheca Vaticana (sc. Cod. N. 2925 Bibl. Alt. Othob. in Fol. Max. inscriptione: Eminentissimo principi P. Cardinali Othobono, S. R. E. Vicecancellario, excelso ac magnanimo Domino hoc opus, quod compusuit, et propria manu (nota antiqua) scripsit, dicat et consecrat Al. Scarlatti, famulus ejus humillimus A. Dom. 1706) accuratissime in partitionem disposuit, ineditamque in lucem profert **C. Proske.** 1 fl. 45 kr.

5145. In der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung in München, untere Kaufingerstrasse Nr. 17., ist vorräthig zu finden:

Gottfried,
der gute Katholik.

Eine Erzählung aus und für unsere Zeit, ein Religionshandbuch für katholische Geistliche, Hausväter und Hausmütter und die erwachsene Jugend jeden Standes: insbesonders für solche, die sich von der Wahrheit und Schönheit der katholischen Religion überzeugen wollen. Verfaßt und herausgegeben von M. Liedl, Priesterhausdirektor in Altötting. 8. Mit einem Stahlstich. 15 Bgn. 42 kr. od. 10 gr.

Der rühmlichst bekannte Verfasser kleidet hier die Lehren und Gebräuche der römisch-katholischen Kirche in ein anmuthiges Gewand, und beabsichtigt dadurch, dem kindlichen Gemüthe die Segnungen der heiligen Kirche unauslöschlich einzuprägen.

5071. (3 b) In einer der schönsten Marktflecken Niederbayerns, dem Sitze eines k. Landgerichts, ist das allein sich dort befindliche Glaseranwesen samt Werkzeug und einigen Grundstücken billig zu verkaufen. Freie Briefe mit S. K. Nr. 5071. besorgt die Expedition dieses Blattes.

5148. Ein braves, ordentliches Mädchen, das zut spinnen und stricken kann, kann auf Ziel Georgi einen soliden Dienst erhalten. D. Uebr.

5149. Im Putzladen Nr. 14. in der Prannersgasse wird ausverkauft wegen Veränderung der Duit.

Handlungs-Anwesen-Verkauf.

5039. (4 b) Es ist ein reales Spezerei-, Farben- und Schnittwaaren-Handlungs-Anwesen mit Waarenlager in einer sehr gewerbsamen Stadt 2ter Klasse in Bayern zu verkaufen.

Frankirte Briefe unter der Aufschrift K. Nr. 5039. befördert die Expedition der bayer. Landbötin.

Dienst-Gesuch.

5132. Eine Ladnerin, die in einer der ersten Material-Handlungen Münchens lernte und später auch in einem Schnittwaarengeschäfte längere Zeit zu größter Zufriedenheit diente, sucht bis nächstes Ziel einen Platz in gleicher Eigenschaft. Zeugnisse verbürgen die größte Treue und ausgezeichnete Geschicklichkeit. D. Uebr.

5140. Ein Mädchen, protestantischer Religion, welches Hausmannskost kochen kann und sich jeder Hausarbeit willig unterzieht, sucht nächstes Ziel Jakobi einen Platz. D.U.

5127. Eine gebildete und sehr honnette Wittwe möchte ein Kind von einigen Jahren gegen angemessene Vergütung in Erziehung nehmen. D. Uebr.

5128. (2 a) Zwei Frauenzimmer, geübte Putzarbeiterinnen, können in Arbeit treten. ic.

5129. Ein solides Mädchen, das in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, gut rechnen und schreiben kann, wünscht bis nächstes Ziel als Zimmermädchen oder auch als Ladnerin, wobei sie Kaution leisten kann, unterzukommen. D. Uebr.

5133. Ein Dienst wird für ein 14jähriges Mädchen gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

4985. (3 c) Bei der gräfl. Armansperg'schen Oekonomie zu Egg stehen 240 Schafe (8 Widder, 120 Mutterschafe, 67 Hammel, 45 Lämmer, wovon 25 weibliche, 20 Hammel) von der feinsten Edel-Race sowohl einzelweise, als im Ganzen, zum Verkaufe bereit; sie stammen mittelst einer Inzucht von einer berühmten Elektoral-Heerde Sachsens, sind bereits ganz acclimatisirt, und wären zur Bildung einer ausgezeichneten Stammheerde geeignet. Kaufslustige wollen sich in frankirten Briefen an die gräfl. Armansperg'sche Renten-Verwaltung zu Egg, bei Deggendorf, oder an Kaufmann Best zu Deggendorf in Niederbayern wenden, welche auf Verlangen alle weitere Aufschlüsse, so wie Wollenmuster mittheilen wird.

5136. Ein Mädchen, das schön nähen kann, sucht Arbeit, oder als Von- und Zugeherin einen Platz; zu erfragen in der Sendlingerg. Nr. 9. üb. 2 St. rückw. Thür 8.

5130. Ein ordentliches Mädchen kann um billiges Lehrgeld das Kochen erlernen. D.U.

5131. Eine brave Dienstmagd kann nächstes Ziel einen ordentlichen Dienst erhalten. D. Uebr.

5079. (3 b) In der Theatinerstrasse Nr. 17. ist der sehr geräumige und helle Laden rechts, sogleich zu verstiften und bis Ziel Michaeli d. J. zu beziehen. Das Nähere über 1 Stiege.

5121. Eine Vorstadtkrämerei mit Wohnung ist zu verpachten. D. Uebr.

Die Gottesfälligen Gaben im nächsten Blatt.

Augsburger-Börse

vom 12. Juli 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	101⅞	101⅝
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	160	—
Bank-Actien	670	666
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	136	—
„ „ v. 1839 „	108¼	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	106¾	106½
detto à 4 Proc. prpt.	—	97½
detto à 3 Proc. prpt.	—	75
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1615	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	62¼	—
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	107	—
detto à fl. 500 prompt.	116	—
Ludwigs-Canal	75	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	90	89
Augsb.-Münchener Obligat.	100¼	100

Eigen[illegible] und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Niklas.

Sonnabend, den 17. Juli. № 85. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 3 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. JJ. kk. HH. der Erzherzog und die Erzherzogin Franz Karl von Oesterreich sind den 13. d. nach Regensburg abgereist, von wo sie sich auf einem Dampfschiff nach Wien begeben.

Ihre Königl Hoh. die Frau Herzogin von Leuchtenberg war auf der Reise nach Dieppe in Paris angekommen.

Hr. Geh. Rath v. Schelling hat von Sr. Maj. dem König den für seine Wirksamkeit in Berlin ihm gestatteten Urlaub in der Art erhalten, daß derselbe vom 1. Nov. d. J. an gerechnet werden soll; indeß wird Hr. v. Schelling schon nächster Tage München verlassen, um sich zum Gebrauche der Brunnenkur nach Karlsbad zu begeben. Er wird von da in Familienangelegenheiten erst nach München zurückkehren, ehe er die Reise nach Berlin antritt. Bis dahin wird Hr. Hofrath Thiersch, als ältester Classensecretär, die Geschäfte des Vorstandes der Akademie führen. Eben demselben ist durch Se. Maj. dem König für diese Zeit das General-Conservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staats übertragen worden.

Das k. Reggs.Blatt Nro. 28. vom 14. Juli enthält den Abschied für den Landrath von Oberfranken über dessen Verhandlungen in den Sitzungen vom 17. bis 26. Mai 1841. Ferner enthält dasselbe Reggs.Blatt die Resultate der Sitzung des k. Staatsraths-Ausschusses vom 26. Juni l. J., und nachstehende Dienstes-Nachrichten:

Se. Majestät der König haben Sich bewogen gefunden, die von dem Postassistenten W. v. Steinsdorf nachgesuchte Versetzung von dem k. Oberpostamte Würzburg zu dem k. Oberpostamte Regensburg zu genehmigen; die bei dem k. Oberpostamte Würzburg erled. Offizialstelle dem Unterlieut. Aug. Ritter, und die bei dem k. Oberpostamte Nürnberg erledigten zwei Offizialstellen den beiden Unterlieutenants C. W. Wacker und A. De Trage zu verleihen; den Rentbeamten Jos. Mehltreter zu Kipfenberg als solchen nach Schongau zu versetzen; den Rechnungs-Kommissär der Regg. von Niederbayern, K. d. F., K. A. Brugger, zum provisor. Rentbeamten in Kipfenberg zu ernennen; die erled. Bezirks-Ingenieur-Stelle bei der Bauinspection Dillingen provisor. dem Conducteur bei der Bauinsp. Speyer, K. Dyck; die Bezirks-Ingen.-Stelle bei der Bauinsp. Würzburg dem Conduct. bei der Bauinsp. Kaiserslautern, G. Eickemeyer, provis.; die bei der Bauinsp. Dillingen erled. Conducteurstelle provis. dem Bauprakticanten L. Zenger; die Conducteurstelle bei der Bauinsp. Speyer prov. dem als Bankonduktur in Frankenthal funkt. Bauprakticanten G. Lavale, und die Bankonducteurstelle bei der Bauinspect. Kaiserslautern dem Bauprakt. J. Bell aus Kusel prov. zu verleihen; auf die Bankonducteurstelle bei der Bauinsp. Bamberg den Conducteur bei der Bauinsp. Hof, Gust. Strelin, zu versetzen, und dessen Stelle prov. dem bei der Bauinspect. Regensburg verwendeten Bauprakt. F. X. Neumüller zu verleihen.

Das k. Reggs.Blatt Nro. 29. vom 15. Juli enthält, den Abschied für den Landrath von Mittelfranken ꝛc. Ferner das Reggs.Blatt Nr. 30. vom 16. Juli den Abschied für den Landrath von Unterfranken und Aschaffenburg ꝛc., und folgende Dienstes-Nachrichten:

Se. Majestät der König haben Sich bewogen gefunden, den Reggs.Rath bei der Regg. der Oberpfalz und von Regensburg, K. d. J., H. Th. v. Bösner, unter dem Ausdrucke Allerhöchster Zufriedenheit mit seinen 50jährigen, bis in das hohe Alter von 74 Jahren fortgesetzten, treuen und eifrigen Diensten, für immer in den wohlverdienten Ruhestand treten zu lassen, und an dessen Stelle prov. den Assessor bei der Regg. von Unterfranken, H. Schubert, zu befördern; den General-Zoll-Administr.Rath und Oberinspector am Hauptzollamte Augsburg, W. Jörres, unter Bezeigung der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner mehrjährigen, entsprechenden Dienstleistung, und unter Belassung des Titels und Funktionszeichens, in den nachgesuchten Ruhestand zu versetzen, und die Ober-Zollinspectorstelle zu Augsburg dem Ob Zoll-Inspector P. J. Renner, von Memmingen, zu verleihen; den Stationskontroleur in Karlsruhe, Fr. v. Neydeck, zum provis. Ober-Zollinspector in Pfronten zu befördern; die bei der Regg. der Oberpfalz und von Regensburg erled. Secretärstelle 1. Classe dem dort. Secretär 2. Cl., J. W. F. Schegn, und dessen Stelle prov. dem Accessisten bei der Regg. von Niederbayern, K. Wiedenmann, zu verleihen; den Reggs.Assessor und Fiscaladjunkten bei der Regg. der Oberpfalz ꝛc., G. Hasler, zum Reggs.- und Fiskalrathe bei dieser Regg. provis. zu befördern, und den Fiscals-Rathsaccessisten bei der Regg. von Unterfranken, A. Riederer, zum prov. Reggs.Assessor der Regg. der Oberpfalz, und exponirten Fiscaladjunkten in Amberg zu ernennen; den Controleur des Hauptstempelverwaltungs- und Verlagsamtes, P. Porst, zum Oberbeamten dieses Amtes provisor. zu befördern; den pens. großherzoglich Frankfurtischen Hofmusikus Lipius zum provisor. Controleur des Hauptstempelverwaltungs- und Verlagsamtes, und den Funktionär Jos. Merkl zum Central-Staatskassefizianten provisor. zu ernennen; dem Kreis-Ingenieur bei der Regg. von Schwaben und Neuburg, K. Frhrn. v. Imhof den zur Wiederherstellung seiner Gesundheit erbetenen Ruhestand, auf die Dauer eines Jahres, zu bewilligen; auf dessen Stelle den Kr.Ingenieur bei der Regg. von Unterfranken, Ph. Mattlener, zu versetzen, und des Letztern Stelle dem dermalen als Bez.Ingenieur zu Würzburg funktionirenden Kr.Ingenieur bei der Regg von Oberbayern, J. Rattinger, zu übertragen; die Kreis-Ingenieurstelle bei der

Regg. von Oberbayern, prov. dem Condukteur bei der Bauinspect. München I., Egid v. Kobell, zu verleihen, und an dessen Stelle prov. den Baupraktikanten A. Mühe, in München, zu ernennen; die bei der Bauinspection Weilheim erledigte Condukteurstelle dem Bauprakt. C. v. Sicherer, zu verleihen; den Registrator bei der Regg. von Oberbayern, K. d. J., C. Dösinger, für immer in den erbetenen Ruhestand treten zu lassen, und dessen Stelle prov. dem quiesc. Reggs.-Kanzlisten F. Kramer in Augsburg zu verleihen.

Dem kgl. Revierförster Heinrich Günther zu Bichelberg, Forstamts Waldsassen, ward die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens verliehen.

Der große Meister Thorwaldsen ist vergangenen Dienstag den 13. d. über Augsburg in unserer Hauptstadt angekommen und im Gasthofe zum goldenen Hirsch abgestiegen.

Der zweite und letzte hiesige Blumenmarkt findet am 24., 25. und 26. d. M. statt.

Sulzbach. Aus allen Gauen Bayerns melden Berichte in öffentlichen Blättern die Freude, mit welcher die Feier der hohen Feste der Allerhöchsten Namens- und Geburtstage JJ. MM. des allgeliebten Königs und der allgeliebten Königin begangen wurden. So wurde auch in Sulzbach das Allerhöchste Geburtsfest J. M. der Königin auf das Feierlichste begangen. Am Vorabend des 8. Juli, als dem hohen Geburtsfeste J. M. der verehrtesten Landesmutter, durchzog die sehr gut organisirte Landwehrbataillons-Musik, den Zapfenstreich spielend, die Strassen der Stadt; Kanonendonner und Reveille mit türkischer Musik verkündeten schon am frühen Morgen den Anbruch des festlichen Tages. Unter Paradirung der Landwehr begab sich um 8 Uhr Morgens der Zug der kgl. Beamten, des Magistrats, der Gemeindebevollmächtigten und der Vorstände des israelitischen Cultus vom Rathhause aus in die simultanische Pfarrkirche, wo feierlicher Gottesdienst stattfand, und die innigsten Segenswünsche und Bitten vor dem Throne des Allmächtigen um Erhaltung unserer Königin sowohl, als des Königs Majestät und des ganzen Königl. Hauses niedergelegt wurden. Nachmittags 1 Uhr begann auf der dasigen Schießstätte ein solennes Freischießen mit gezogenen Stutzen, welchem in den nächsten Tagen ein Scheiben-Freischießen mit Musquetten folgte, wobei es an sinnreich gemalten Scheiben und schönen Fahnen keineswegs fehlte. Während des Spielens der Blechmusik wurden die auf das Wohl des hohen Herrscherhauses ausgebrachten Toaste von den Vivats der Anwesenden mit dem dem rauschendsten Beifalle beantwortet.

Regensburg, 13. Juli. In einem mit Trauerembiemen verzierten Gemache des bischöfl. Palais ist heute die Leiche des hochseligen Herrn Bischofs Franz Xaver — angethan mit den Insignien der hohen geistlichen Würde, welche der Verblichene in seinem Leben bekleidet — feierlich auf dem Paradebett ausgestellt. Zahlreich strömen die Gläubigen herbei, um noch einmal die Züge des verehrten Oberhirten zu schauen, und unverkennbar spricht sich in Aller Mienen das Gefühl des Schmerzes über den so herben Verlust aus. (Rgsb. Zeit.)

Am 8. Juli Abends 5 Uhr badeten sich unweit Zeitldorn, Landgs. Straubing, in der Donau mehrere Knaben. Bei dieser Gelegenheit warf ein 9jähriger Knabe von Zeitldorn den 7jährigen Häuslerssohn Gg. Karl im Scherz in die Donau, wobei dieser, da ihm keine Hülfe zu Theil wurde, ertrank.

Bayerische Eisenbahnbauten. Der k. Reggs- und Baurath Hr. Denis bereiste dieser Tage die Linie der Eisenbahn von Bamberg nach Nürnberg. Er wird in etwa 8 Tagen Hrn. v. Klenze von Nürnberg bis Hof und an die sächsische Gränze zu gleichem Zwecke begleiten, dann längere Zeit in Bamberg und in Hof verweilen, um die Absteckung und Ermittelung, Vermessung der Bahnlinie zu leiten, und die andern Arbeiten in raschen Gang zu bringen. — Hr. Ober-Ingenieur Pauli, welcher die Augsburg-Nürnberger Bahn baut, ist gleichfalls von Augsburg nach Nürnberg zu Abhaltung einer Conferenz gereist. Die Leitung des Baues der Bahn von Augsburg nach Nürnberg ist folgenden HH. Ingenieuren zugetheilt: A. Kohler für die Sektion von Nürnberg nach Weißenburg, Ludw. Fries für die Sektion von Weißenburg nach Wemding, Jos. Hohenner für die Sektion von Wemding nach Donauwörth, C. Feigele für die Sektion von Donauwörth nach Meitingen, N. Pertsch für die Sektion von Meitingen nach Augsburg. (Augsb. Abendz.)

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 4. Juli bis incluf. 10. Juli in 44 Fahrten: 6192 Personen.

Die Nummer der Fremden im Bade Kreuth belief sich am 11. d. auf 424, jene der Kurgäste auf 241.

Pörnbach, den 12. Juli. In der vergangenen Nacht 10½ Uhr sind die hiesigen Einwohner abermal in großen Schrecken versetzt worden, da wahrscheinlich eine verruchte Hand das Oekonomie-Gebäude, bestehend in Stadel und Stall, der sehr christlichen Rütermaier'schen Familie in Brand steckte, wodurch diese um so mehr in eine bejammernswerthe Lage versetzt worden ist, da ihr zugleich 3 Pferde, 17 Stücke Rindvieh, 12 Schafe und alle Oekonomie-Geräthschaften, dann die Futter-Ernte verbrannten. Da der Westwind wehte, war ein großer Theil des Dorfs bedroht, von dem schrecklichen Elemente verzehrt zu werden; doch erstreckte sich das Unglück nur auf den Gütler M. Räuschl, dessen Wohnhaus mit vieler Einrichtung ebenfalls niederbrannte. Möge Gott diejenigen guten Menschen reichlich segnen, welche durch ihre ununterbrochene 6stündige Ausdauer zur Bekämpfung dieses Brandes thätig mitwirkten, und die dadurch ihre ausgezeichnete Nächstenliebe öffentlich zu erkennen gaben. (Eingef.)

Die kath. Pfarrei Hofendorf, Diöcese Regensburg und Ldgs. Rottenburg, ist erledigt. Dieselbe hat 3 Nebenorte und eine Schule, zählt 237 Seelen und wird vom Pfarrer allein pastorirt. Reinertrag 789 fl. Bemerkt wird übrigens noch, daß 3 Zehentprozesse dieser Pfarrei im Gerichte hängen, und daß die auf 5128 fl. 13 kr. eingeschätzten Baufälle, theils nach ihrer Beschaffenheit, theils auch wegen Insussizienz des Dechant Wandlschen Nachlasses jedenfalls zum Theil ad onus successorum werden gewendet werden müssen. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 29. v. M. an, bei der kgl. Regierung von Niederbayern, Kam. d. Inn., einzureichen.

Die Pfarrei Rohrbach, Diöcese Eichstädt und Landgerichts Monheim, welche sich über eine Bevölkerung von 259 Seelen erstreckt und eine Schule besitzt, ist erledigt. Reinertrag 462 fl. 14 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 2. dieß an, bei der k. Regg. von Schwaben und Neuburg einzureichen.

Die unentschiedene bischöfl. Collatur-Pfarrei Ebenhofen, Ldgs. Oberdorf, ist erledigt. Reinertrag 803 fl. 10 kr. Die Com-

petenten haben ihre Bittgesuche, mit den gesetzlichen Zeugnissen versehen, binnen 4 Wochen, vom 25. v. M. an, unmittelbar an Se. Bischöfliche Gnaden gerichtet, bei dem bischöfl. Ordinariat Augsburg einzubefördern.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Aus Berlin erfährt man über den Schluß der vierten Generalkonferenz des Zollvereins, daß Stuttgart zum Sitze der nächsten Zollkonferenz bestimmt worden ist. Sehr beachtenswerth erscheint der von dem bayerischen Bevollmächtigten gestellte Antrag auf Veranstaltung von Industrieausstellungen für die gesammten Vereinslande. Die mächtig emporstrebende deutsche Industrie würde hiedurch Vereins-Punkte gewinnen, die ihr bisher fehlten. Als die passendsten Orte, an denen solche Ausstellungen abwechselnd veranstaltet werden könnten, wurden Nürnberg, Berlin, Köln und Leipzig bezeichnet.

Von Seite des preußischen Kabinets ist in Rom bekannt geworden, daß es zwar den Domkapitular Joen als Generalvikar des Erzbischofs von Köln nicht offiziell anerkenne, jedoch seiner Amtsführung sich nicht zu widersetzen gedenke.

Die Unterzeichnung für die griechische Nationalbank in Athen findet unter den Griechen in Wien große Theilnahme. Der Baron Sina hat allein 200,000 Drachmen hergegeben.

Die christlichen Einwohner in Cypern (eine der größten Inseln auf dem mittelländischen Meere, welche einen großen Ueberfluß an Getreide, vortrefflichen Wein, Zucker, Baumwolle ꝛc. hat) haben die Zahlung der Steuern verweigert, und die Pforte hat daher am 12. Juni ein Rundschreiben an die europäischen Gesandtschaften erlassen, die Christen in Cypern zur Steuerzahlung anzuhalten, „da man wohl wisse, daß eine jede Regierung Steuern erheben müsse.“

In Bayonne haben viele carlistische Priester und Flüchtlinge den Befehl erhalten, den Bezirk von Bayonne zu verlassen, und sich von der Gränze zu entfernen. Hr. Amerani, Bischof von Pamplona, und Hr. v. Arellano, Vicenuncius Sr. Heiligkeit des Papstes zu Madrid, die Bayonne seit einigen Monaten bewohnten, haben Pässe in das Innere des Königreichs Frankreich erhalten.

Das von der gegenwärtigen Regierung in Madrid vorgelegte halbjährige Budget bestimmte die Ausgaben auf 687,919,129 Realen; die Cortescommission strich davon 100,904,010 Real.; bleiben also 587,015,119 Realen. Die Einnahmen sind für die 6 Monate geschätzt auf 412,593,273 Realen. Das halbjährige Deficit beträgt also 174,421,846 Realen. Die Regierung hatte die Interessen der innern Schuld auf 110,778,723, die der auswärtigen auf 209,361,693 Realen angeschlagen. Die Commission scheint diese Partie ganz vergessen zu haben. Die für die Königin Isabella geforderten 20 Millionen Realen blieben unangetastet; dagegen reducirt die Commission die für das Haus der Königin geforderten 23,750,000 Real. um 15,750 Realen. Die für die Königin-Mutter geforderten 12 Millionen werden von der Commission ganz gestrichen, weil die Königin aufgehört habe Regentin zu seyn; doch sey der Königin-Mutter die Summe zuzuweisen, die ihr Heirathsvertrag bezeichne. Für Francisco de Paula und seine Familie werden 3,500,000 Realen gefordert, welche die Commission bewilligt, ebenso die für den Regenten in Anspruch genommenen 2 Millionen.

Am 8. Juli Abends war in England der Stand der Wahlen: 264 torystische, 216 whiggische. Die Tories haben hiernach bis jetzt eine Majorität von 48 Parlamentssitzen. Am 9. d. war der Stand der Wahlen: 271 conservative, 227 whiggische.

Armand Marast berechnet im National die Kosten einer Wahl für einen wichtigen Burgflecken in England auf folgende Weise: An den Baillif, den Mayor und andere Beamte für das Aufschlagen der Hustings, für die Schreiber beim Poll ꝛc. 20,000 Fr.; Druckkosten, Anschlagzettel mit großen Buchstaben, Ankündigungen in Zeitungen ꝛc. 45,000 Fr.; Banner, Standarten, Bänder ꝛc. 15000 Fr.; Miethe von 12 bis 20 Schenken auf 40 Tage, Bier, Rum und Branntwein 70,000 Fr; Träger von Tafeln mit Inschriften, wenigstens 100, vierzehn Tage lang, 6000 Fr.; heimlicher Wahlagent 12,500 Fr. (was sehr wohlfeil ist); Musik, Schreier ꝛc. auf 3 Tage 2000 Fr.; Ankauf von Stimmen (die Kosten wechseln zwischen 75,000 bis 400,000 Fr., das niedrigste angenommen) 75,000 Fr.; Gesammt-Summe 245,000 Fr., wozu nach der Wahl noch Beiträge für alle Kirchbauten, für alle Vereine im Bezirk und die Kosten der Registrirung der Wähler kommen.

Von Wien aus wird die Leipziger Zeitung wegen der Wahrhaftigkeit ihrer Angaben gleichfalls ein schönes Kompliment gemacht; sie wird bezüglich auf ihre österreichische Korrespondenzen ein Lügenrepertorium genannt.

Im Schweizerboten wird über den im Bezirk Rheinfelden überhand nehmenden Genuß des Opiums geklagt. Einzelne Personen, vorzüglich Frauen, haben sich an den täglichen Genuß des Opiums schon so gewöhnt, daß sie dessen nicht mehr entbehren zu können glauben.

In der letzten Zeit war Neapel, namentlich die Provinz der Abruzzen, von häufigen, zum Theil ziemlich heftigen Erderschütterungen heimgesucht; einige derselben dauerten 16 bis 22 Sekunden und richteten vielen Schaden an; in der Gemeinde Taranto stürzten zwei Häuser ein, allein glücklicher Weise hatten die Einwohner Zeit sich zu flüchten.

In den Jahren 1837, 38 und 39 kamen in Frankreich 2222 Ehescheidungsgesuche vor, und zwar gingen 113 von dem Manne und 2109 von den Frauen aus. Von den ersteren wurden 73 mit dem Ehebruche der Frau, 4 mit ihrer Verurtheilung zu beschimpfenden Strafen, und 36 mit schweren Mißhandlungen motivirt. Bei den Scheidungsgesuchen, welche von den Frauen ausgingen, hatten 95 den Ehebruch des Mannes zum Grunde, 45 die Verurtheilung desselben und 1969 schwere Mißhandlungen der Frau. Von sämmtlichen Scheidungsgesuchen wurden 1618 genehmigt, 174 verworfen, und 430 waren wieder zurückgenommen worden.

In Rouen (Frankreich) hat man bei dem Abbruch eines Thurms und einem Neubau, etwa 20 Fuß unter der Erde, ein römisches Gewölbe entdeckt, in welchem sich die Ueberreste einer gemalten Thonvase und eine Münze des Kaisers Commodus befanden. — Bei Beauvais hat man die Spuren eines alten römischen Tempels und ein schätzbares Bruchstück einer Jupiter-Statue gefunden.

Nach den so eben erschienenen Bevölkerungslisten vom 1. Januar 1840 hatte das Königreich der Niederlande 434,778 Häuser, 575,542 Familien und 2,860,450 Ein-

wohner, außer 6299 niederländischen Seeleute auf der Kriegsflotte. Von den Einwohnern sind 1,704,275 der protestantischen, 1,100,616 der katholischen Kirche zugethan, 3314 Sektirer, und 52,245 jüdischen Glaubens.

Mit dem 2. August l. J. beginnt der Lehrkurs an der Hebammenschule zu München für das Jahr 1841.

Die Aufnahmsprüfung am Schullehrer-Seminar zu Freysing für 1840|41 wird am 16ten, 17ten und 18ten August l. J. abgehalten, und am 15. desselben Monats die Inscription statt finden.

Durch den Tod des bisherigen Besitzers ist die Pfarrei Neuötting, Diöcese Passau und Ldgs. Altötting, in Erledigung gekommen. Sie faßt 10 Ortschaften in sich, mit 1890 Seelen und einer Schule und wird vom Pfarrer und einem Hülfspriester pastorirt. Nach der superrevidirten Fassion bestehen die Einnahmen in 1458 fl. 32 kr., und die Lasten einschließlich sämmtlicher Reichnisse an den Hülfspriester 493 fl. 50 kr., indessen hat sich ein künftiger Besitzer allenfalls auch noch den Abzug der Summe von 134 fl. gefallen zu lassen, welche bisher der Pfarrer aus dem Fonde zu Altötting bezogen hat. Gesuche sind bei der k. Regg. von Oberbayern, K. d. J., einzureichen.

Die Pfarrei Oberweickertshofen, Ldgs. Bruck, und das Benefizium St. Leonhard im Buchet, Landgs. Wasserburg, kommen in Erledigung. Die Gesuche um diese Pfründen sind innerhalb 4 Wochen, vom 9. Juli an, bei Sr. Excellenz dem Hochwürdigsten Herrn Erzbischofe von München-Freysing einzureichen.

Dem Fabrikanten Jakob Barth zu Colmar in Frankreich ward ein Gewerbsprivilegium auf sein neuentdecktes Verfahren hydraulischen Kalk und Cement zu bereiten, so wie Kalksteine und Gyps in polirfähige harte Steine zu verwandeln, auf 5 Jahre ertheilt.

☞ Bei der am Montag den 19. Juli von Herrn Streck zur Nachfeier des allerhöchsten Geburtsfestes J. Maj. der regierenden Königin **Theresia** veranstalteten großen musikalischen Fest-Produktion und ländlichem Ball werden nachstehende Musikstücke zur Ausführung kommen: 1. Ouverture aus der Oper: Le lac des Fées, von Auber; 2. Duett aus der Oper „Wilhelm Tell", mit obligater Posaune, von Rossini; 3. Ouverture aus der Oper „der Kerker von Edinburgh", von Caraffa; 4. Concerto für die Posaune, von Beer, vorgetragen von Hrn. Schrader; 5. auf vielseitiges Verlangen: „Das National-Potpourri"; 6. Phantasie für das englische Horn, über Themas von Donizetti, componirt und vorgetragen von Herrn Kern; 7. „Schlacht bei Waaterloo", großes militärisches Potpourri. Das Finale hievon ist aus „Kampf und Sieg" von C. M. v. Weber. Dann folgt der ländliche Ball. Abends großes brillantes Feuerwerk mit Transparent. Nach dem ersten Walzer wird das Feuerwerk abgebrannt.

Eintrittskarten sind bei Falter et Sohn bis Nachmit. 4 Uhr zu 18 kr., Abends an der Kasse aber ohne Ausnahme zu 24 kr. zu haben.

1016te Ziehung in Regensburg.

☞ Lotto: 77. 22. 21. 75. 23.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 18. d.: „Der Freischütz", Oper von C. M. v. Weber.,

---

Museum.

5146. (2b) Samstag den 17. Juli:

ländlicher Ball

in Neuberghausen.

Anfang 5 Uhr.

Das Nähere hierüber, und ob im Falle zweifelhafter Witterung die Unterhaltung stattfinde, kann im Gesellschafts-Lokale bis Mittag eingesehen werden.

Diejenigen Herren, welche für die Winter-Unterhaltungen als außerordentliche Mitglieder abonnirt waren, sind berechtiget, an dem Balle Theil zu nehmen.

Anzeige.

5219. Montag den 19. Juli findet zur Nachfeier des allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der regierenden **Königin** eine große musikalische

Fest-Produktion

nebst ländlichem Ball und

Feuerwerk

in Neuberghausen statt.

Näheres besagt der Anschlagzettel.

Streck.

5222 In einer anmuthigen Gegend Münchens ist ein schönes gutgebautes ganz lubeigenes Schlößchen mit 3 Tagw. Garten, dann 140 Tagw. Aeckern, Wiesen u. Waldungen, mit Vieh und Fahrniß aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank

veröffentlicht hiermit, daß von den, durch Rechnungs-Abschluß des I. Semesters sich ergebenden reinen Erträgnissen, nach Abzug einer in das II. Semester übertragenen, den statutenmäßigen Reserve-Antheil übersteigenden Summe

als Dividende und Superdividende

von den Bank-Actien, gegen den treffenden Coupon fl. 11. — kr. pr. St.,
bei den Bank-Cassen hier und in Augsburg
von den Promessen II. Emission . . . . . „ 6. 36 „ „
von den Promessen III. Emission . . . . . „ 2. 12 „ „

gegen Abstempelung bei der Bank-Casse dahier vom 1. Juli an, erhoben werden können.

München den 28. Juni 1841.

4800. (3c) **Fr. Xav. Riezler**, Director.

Todesfälle in München.

Frl. Marg. v. Beräff, k. Raths- und geh. Registratorstochter 34 J. Beerd. ist Sonntag den 18. d. um 4 Uhr, und Gottesdienst am Freitag den 23. um 10 Uhr bei St. Peter. — Fr. M. Helena Daser, geb. Köstler, Arbeitslehrerin a. d. Schönfeldschule, 55 J. Beerdig. ist Samstag den 17. d. um 3 Uhr, u. Gottesd. Dienstag den 20. um 9 Uhr bei U. L. Fr. — Magd. Bauer, Wäscherswittwe, 69 J. — Dem. Jakobine Schubgraf, Mautbeamtenstochter von Cham, 76 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Hr. Anton Cavallo, preuß. fürstl. und gräfl. Fuggerscher Consulent, Rath u. Stiftungs-Administr., 72 J.

In Erlangen: Frau Charlotte Amal. Johanna Bläsing, Universitäts-Buchhändlersgattin, 31 J.

5106. (2b) Es werden mehrere Leimzwingen zu kaufen gesucht; und ein Billard ist mit Zugehör zu verkaufen. D. U.

5205. Am 14. Juli hat sich zwischen Haag und Hohenlinden ein Pinscher männl. Geschlechts verlaufen. Derselbe ist schwarz und kurzhaarig, hat gestutzte Ohren und braune Extremitäten, ist mit einem grünledernen Halsband und dem Münchner Polizeizeichen versehen, und folgt auf dem Ruf „Ajor".

Demjenigen, welchem dieser zugelaufen ist und nach München bringt, wird ein Kronenthaler als Belohnung zugesichert. D. Ue.

5218. Diejenige Person, welche sich in dem Hause in der Tannenstraße Nr. 10. zu ebener Erde als Magd verdungen hat, wird aufgefordert, sobald als möglich zu kommen, weil man ihr Etwas mitzutheilen hat.

4220. Ein zu- und vorgehendes braves Kindsmädchen wird sogleich gesucht. D. U.

5221. Ein Königshündchen, schwarz u. weiß gefleckt, ungefähr 1 Jahr alt, männl. Geschlechts, hat sich verlaufen, man ersucht gegen ein gutes Douceur denselben wieder zuzustellen. D. Uebr.

Todesanzeige.

5155. Dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgens 3 Uhr meine innigst geliebte Gattin

Henriette,

nach 10tägigem Leiden in ihrem 42sten Lebensjahre in das bessere Jenseits abzurufen.

Indem ich diesen schmerzlichen Verlust meinen Geschwister, Verwandten und Bekannten zur Kenntniß bringe, empfehle ich die Verblichene dem Gebethe, mich der stillen Theilnahme derselben.

Füßen den 12. Juli 1841.

Fr. W. Mayer,
k. Zollamts-Assistent nebst seinen zwei unmündigen Kindern.

5156 (2a) praes. 14. Juli 1841.

Versteigerung.

Mittwoch den 28 d. werden auf dem Färbergraben Nr. 752. in der Verlassenschaft des Hofmusikus Rainer, Kleider u. Mobiliarschaft, nebst alten Kupfer-Münzen, dann eine schöne und kunstreiche Krippe, enthaltend die Vorstellung der hl. Geburt, Opferung, der heil. Dreikönige, Beschneidung, des herodianischen Kindermordes, der Hochzeit, und Flucht nach Aegypten, — mit großem Wasserwerke von Kupfer ꝛc. — gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, mit dem Anhange, daß die Mobiliar-Versteigerung Vormittags von 10 bis 12 Uhr, der Verkauf der Krippe aber Nachmittags von 3 bis 6 Uhr und zwar nur im Ganzen, statt finde, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 10. Juli 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, Director.
v. Seifried

Pferde-Versteigerung.

5093. (2b) Unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 28. Mai l. J. wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am nächsten Samstag den 17. d. M. der Schluß der Pferds-Versteigerungen mit einer noch ansehnlichen Anzahl Artillerie-Pferde werde gemacht werden, wobei noch besonders bemerkt zu werden verdient, daß diese noch zu versteigernden Pferde größtentheils solche sind, welche bisher für allenfallsigen eigenen Bedarf von dem Verkaufe zurückgestellt worden waren, und daher von vorzüglich guter Auswahl sind.

München den 12. Juli 1841.

Die
Oekonomie-Commission des Artillerie-Regiments Prinz Luitpold.

5109. (3b) Unterzeichneter hat sein bisheriges Logis, Perusagasse Nr. 10., verlassen und wohnt jetzt Theatiner-Schwaigerstraße Nr. 51. Für das bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankend, empfiehlt er sich zu fernern Aufträgen bestens.

Grübel, Schneidermeister.

5187. Ein Shawltuch wurde in der Schäfflstraße gefunden. D. Uebr.

5157. praes. den 14. Juli 1841.

Bekanntmachung.

Schuldenwesen des Xaver Eggert in Filzingen betr.

Auf Antrag der Kreditorschaft wird das Anwesen des Xaver Eggert, Söldners in Filzingen, öffentlich versteigert.

Dasselbe wurde bei der gerichtlichen Schätzung vom 19. April d. J. auf 2152 fl. 15 kr. eingewerthet und besteht:

1. aus einem noch gut erhaltenen Wohnhause, Stadel und Stallung unter einem Dache von Stroh zu 1100 fl. assekurirt, dann Hofraum und separirt stehendem Backofen zu 30 fl. assekurirt;
2. aus einem Pfründhause und Getreid-Speicher mit Ziegeln gedeckt und mit 50 fl. assekurirt;
3. aus 53 Decim. Wurz- und Grasgarten, und 1 Tgw. 3 Dec. Gartenwiese;
4. aus einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen, auf 315 fl. taxirt;
5. aus 19 Tagw. 20 Decim. Aeckern, 3 Tagw. 52 Dec. Wiesen und 3 Tagw. 76 Dec. Oedungen.

Strichtermin wird auf

Dienstag den 27. Juli l. J. Vormittags 10 Uhr

im Wirthshause zu Filzingen festgesetzt.

Der Zuschlag erfolgt nach den Bestimmungen des Hypothekgesetzes vom 1. Juni 1822 §. 64. und 69. und der Novelle vom 17. Nov. 1837 §. 98—101.

Auswärtige und dem Gerichte Unbekannte haben sich durch legale Zeugnisse über Vermögen und Leumund auszuweisen.

Die Lasten und allenfallsige Aufklärungen können am Gerichtssitze bekannt gegeben werden.

Es werden hiezu Kaufsliebhaber eingeladen.

Illertissen den 29. Juni 1841.

Königl. b. Landgericht Illertissen.
Hummel, Landrichter.

5211. Es sucht Jemand eine Salzsiederei zu kaufen. D. Uebr.

5212. In der Tuchhandlung J. B. Schubart, Rosenstraße Nr. 10., blieb ein Gebethbuch liegen und kann daselbst abgeholt werden.

5213. Ein Tabacksbeutel wurde gefunden. D. Uebr.

5217. Bei einem hiesigen Goldarbeiter kann ein ordentlicher Knabe mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre treten. D. Uebr.

5186. Am 14. Juli ging ein kleines braunes Wachtelhündchen verloren; selbes hat ein rothes Halsband mit dem Polizeizeichen Nr. 5642. Man bittet selbes gegen Belohnung in der Karlsstraße Nr. 52. ebner Erde abzugeben.

5169. Eine sehr gut erhaltene Landwehr-Füsilir-Uniform samt Patrontasche ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

5158. praes. den 13. Juli 1841.

Bekanntmachung.

Schuldenwesen des Melchior Obermüller, Flößers zum Krapfler am Gries zu Tölz betr.

Auf Antrag eines Hypothek-Gläubigers wird das Anwesen des Flößers Melchior Obermüller zum Krapfler am Gries dahier dem öffentlichen Verkaufe durch Versteigerung an den Meistbietenden unterstellt. Dasselbe besteht:

a. aus dem alten kleinen Wohnhause, unten zum Theil gemauert, jedoch oben von Holz, mit Schindeldach, gerichtlich geschätzt auf . . . 400 fl.
b. aus dem größern Garten neben dem Wohnhause, gerichtlich geschätzt auf . . . . 300 fl.
c. aus dem kleinern untern Grasgärtl, gerichtlich geschätzt auf . 60 fl.
d. aus dem obern kleinern Garten ebenfalls geschätzt auf . 20 fl.

Summe . . . 780 fl.

Die genauere Beschreibung des Gutes, so wie das Schätzungs-Protokoll selbst, kann bis zur Versteigerung dahier eingesehen werden.

Zur Versteigerung ist Tagsfahrt auf

Dienstag den 3. August d. J. früh von 9—12 Uhr

hierorts im k. Landgerichtsgebäude anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Anhange geladen werden, daß der Zuschlag nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98. bis 101. der Prozeß-Novelle vom 17. Nov. 1837 sich richtet.

Actum Tölz den 1. Juli 1841.

Kgl. Landgericht Tölz.
Schweiger, Landrichter.

Stelle-Anerbieten.

5122. (2b) Ein Scribent, moralisch gut und solid, welcher bereits einige Jahre in einer Rentamtskanzlei so beschäftigt war, daß er zu den gewöhnlichen Arbeiten verwendet werden kann, schön und korrekt schreibt, einige Vorkenntnisse im Steuerdefinitivum besitzt, und sich überhaupt hierin, sowie im Rechnungswesen auszubilden wünscht, kann unter legalen Nachweisen hierüber gegen billiges Honorar ein entsprechendes Unterkommen finden. — Das Uebrige auf frankirte Briefe die Expedition dieses Bl.

5116. (2b) Ein Hypothekkapital von 4000 fl. zu 4 Prozent, erste Post, unter der Hälfte der Schätzung, ist zum ablösen. D. Ueb.

5079. (3c) In der Theatinerstraße Nr. 17. ist der sehr geräumige und helle Laden rechts, sogleich zu verstiften und bis Ziel Michaeli d. J. zu beziehen. Das Nähere über 1 Stiege.

5102. (2b) In der Ludwigsstraße Nr. 25. ist auf Michaeli eine Wohnung zu vermiethen. Das Nähere rückwärts im Hof zu erfragen.

Mit allerhöchster Genehmigung des k. Ministeriums des Innern

Erinnerung

an den

mailändischen Haarbalsam

zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthums-Beförderung und Wiedererzeugung der Haare von

Carl Kreller,

Chemiker in Nürnberg.

5137. Wenn man in unsern Tagen mehr, als je das frühzeitige Ausgehen und Dünnerwerden, den Verlust der Haare, dieser wesentlichen Zierde aller Menschen, wahrnimmt, und wenn durch Haaröle und andere Dinge diesem Uebel bisher nicht abgeholfen worden ist, ja die Wünsche so vieler, welche Gebrauch davon machten, unerfüllt geblieben sind: so wird die Kunde, daß es ein Mittel gibt, welches in den bezeichneten Fällen sichere Hülfe leistet, allen über Haarverlust Klagenden gewiß willkommen seyn. Es ist dieß der mailändische Haarbalsam, der laut untrüglicher Erfahrungen folgende Eigenschaften besitzt:

1. er stellt das so häufige Ausfallen der Haare bei jungen und alten Personen ein;
2. er bedeckt selbst bei theilweiser und gänzlicher Haarlosigkeit den Kopf wieder mit natürlichem, dichten und schönen Haarwuchs, wenn die Haarwurzeln nicht schon gänzlich vertrocknet oder durch schädliche Mittel zerstört worden sind;
3. seine Anwendung ist auch bei solchen Haaren von entschieden glänzendem Erfolg, welche die gewünschte Länge nicht erreichen wollen, so wie er auch
4. den Wachsthum des männlichen Barts (Backen, und Schnurrbart) ungemein befördert, und hinsichtlich der natürlichen Farbe der Haare keine Veränderung hervorbringt, wohl aber dem Grauwerden der Haare sicher entgegenwirkt;
5. als Präservativ wöchentlich nur einigemal angewendet, erhält der Balsam das noch vorhandene volle Haar in schönster Fülle und Kraft.

Ueber alles dies existirt ein gedruckter Bericht mit vielen authentischen Zeugnissen sowohl von großen Aerzten und Chemikern, welche den Haarbalsam untersuchten und anwendeten, wie auch von Personen, die bei gänzlicher Haarlosigkeit dieses Mittel vollkommen erprobt fanden.

Das große Glas dieses vortrefflichen Haarwuchsmittels wird zu 54 kr., und das kleine zu 30 kr. sammt jenem gedruckten Bericht abgegeben. Ferner macht der ergebenst Unterzeichnete auf das nicht weniger vortheilhaft bekannte

Eau d' Atirona,

oder feinste, flüssige Toiletteseife aufmerksam. Diese neue, besonders bei der Damenwelt in großen Ehren stehende Toiletteseife hat sich als das vorzüglichste Mittel erwiesen, der Entstellung der Hautschönheit durch Sommersprossen, Leberflecken ꝛc. sicher zu begegnen, ohne jemals nachtheilig für die Gesundheit zu werden. Es befreit diese Seife die Haut leicht und schmerzlos von allen Unreinheiten, stärkt und schützt sie vor den schädlichen Einflüssen des Sonnenlichtes und der trockenen scharfen Luft, erhält die Haut weiß, geschmeidig und in frischem belebten Ansehen, und zeichnet sich noch überdieß durch den angenehmsten Wohlgeruch aus; sie gehört daher mit vollem Recht zu den ersten Schönheits- und Verjüngungsmitteln, die je in den öffentlichen Verkehr gekommen sind.

Das große Glas dieser flüssigen Atiron-Seife kostet 40 kr., und das kleine 20 kr. sammt Gebrauchszettel und ärztlichen Zeugnissen.

Ueber den merkwürdigen und raschen Erfolg dieser beiden cosmetischen Mittel, nemlich des mailändischen Haarbalsams u. der Eau d'Atirona gehen fortwährend von allen Seiten die erfreulichsten Briefe ein, wovon nur einer der neuesten hier mitgetheilt werden soll.

London den 18. Juni 1841.

Hrn. C. Kreller in Nürnberg.

Mein Vorrath von Haarbalsam und Atirona-Seife geht nun zu Ende, und ich ersuche Sie, mir von beiden Artikeln auf bekanntem Wege baldigst wieder eine große Sendung zu machen, und auch von der neuen Pariser Pomade zum dauerhaften Schwarzfärben der grauen und rothen Haare, eine hinlängliche Quantität beizufügen; denn die zuletzt erhaltene Proben dieser Pomade sind mit dem besten Erfolg verbraucht worden, und es läßt sich vermuthen, daß von diesem Haar-Färbungsmittel ein eben so bedeutender Absatz bewirkt werden könnte, wie von ihrem Haarbalsam und Atiron-Seife, welche beide, trotz den vielen ähnlichen Artikeln, welche immer angekündigt werden, mit zu den beliebtesten gerechnet und von den angesehensten Leuten gebraucht werden, und dadurch anzeigen, daß der Zweck erreicht wird.

In Erwartung Ihres baldigen Versands zeichnet achtungsvoll

L. Stuhlmann.

64. Cannon-Stret, City London.

Wenn nun der Haarbalsam und die flüssige Seife auch in dem weltberühmten London unter der großen Menge ähnlicher Mittel, welche daselbst täglich angekündigt werden, den ersten Rang mitbehaupten, so möchte dieß der sprechendste Beweis ihrer Bewährung seyn, und alle weitere Empfehlungen überflüssig machen.

Carl Kreller.

☞ Von diesen beiden cosmetischen Mitteln befindet sich in München die einzige Niederlage bei

Joseph Karl.

Pfänder-Versteigerung.

5203. Montag den 19. Juli 1841 und die folgenden Tage werden in unterzeichneter Leihanstalt die von den Monaten Mai und Juni 1840 liegen gebliebenen Pfänder, und zwar: die Kleidungsstücke, gold- u. silbergestickte Riegelhauben, Wasch, Zinn u. Kupfer ꝛc. Vormittags von 9 — 11 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, Gegenstände von Gold, Silber und dgl. aber jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und Kaufslustige hiezu höflichst eingeladen.

Priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayer, Inhaber.

Versteigerung.

Mittwoch den 21. Juli

Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr,

wird ein Theil aus dem Nachlasse des k. Oberappellationsraths Wiedenmann in der Sonnenstraße Nr. 8,2. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, und zwar Vormittags das Mobiliar, als Schreibtische, Bücherstellen, Tische, Herrenkleider, Leibwäsche, Betten, Zinn, Hüte, Degen mit Portépée; Nachmittags aber eine Bibliothek, gegen 200 Bände, größtentheils juristischen Inhalts, wozu Kaufslustige höflich einladet

5216. (2a) Hirschvogl,

verpflichteter Stadtgerichtsschätzer.

5159. Montag den 19. Juli l. J. Vormittags von 9 — 12, und Nachmittags von halb 3 — 6 Uhr wird in der Theresienstr. Nr. 35. im 2ten Stock der Nachlaß der Fräulein Therese Hofmann gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Silbergeräthe, Stockuhren und Girandoles von Bronze, Spiegel, Bilder, Porzellain, Glaswaaren, Pferdehaar-Matrazen, Betten, Wäsche, Vorhänge, Kanape's, Sessel, Kommode- u. Kleiderkästen, ein Etagere mit Spiegel, eingeglaste Seitenwände und Thüren, runde, Arbeits- und andere Tische, Bettladen, Küchengeräthschaften s. A.

Wozu Kaufslustige höflichst einladet

Mayr,

Kreis- u. Stadtgerichts-Schätzmann.

5167. Ein ganz neues einfaches Jagdgewehr, dann eine noch ganz gut erhaltene Enten- und eine Vogelflinte, auch mehrere alte Gewehre, sind billig zu verkauf. D.U.

5168. Bei antiquar J. N. Pelscher am Hofgraben Nr. 1., rückwärts des neuen k. Postgebäudes, wird nunmehr das 85ste zwei Oktavbogen starke Bücherverzeichniß unentgeldlich ausgegeben.

5175. Es wird ein Hausknecht von guter Aufführung und sittlichem Betragen, welcher schon in Handlungen servirte und auch der Schäfler-Arbeit vorstehen kann, sogleich gesucht. Wo? sagt die Landbötin.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeinde-Vorsteher-Wahl für die Gemeinde Ostrowo, Kreis Ostrowo, stattgefunden hat, so bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der bisherige Gemeinde-Vorsteher Johann Gottlieb Schulz wiederum auf weitere sechs Jahre zum Gemeinde-Vorsteher gewählt worden ist.

Ostrowo, den 15. Februar 1858.

Der Landrath des Kreises Ostrowo.
Graf Dyhrn.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeinde-Vorsteher-Wahl für die Gemeinde Kotzmin

5204. In der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München, untere Kaufingerstrasse Nr. 17., ist vorräthig zu finden:

Römischer Katechismus.

Nach dem Beschlusse des Conciliums von Trient und auf Befehl des Papstes Pius V. herausgegeben. gr. 8. geh. Preis 1 Rthlr. 3 gr. oder 1 fl. 48 kr.

Statt Empfehlung entnehmen wir der in Nro. 34 des schlesischen Kirchenblattes für 1839. enthaltenen Recension einige Zeilen:

„Da man den Werth und Nutzen des „römischen Katechismus in neuester Zeit „wieder zu würdigen begonnen, und die „vom Domkapitular und Professor Herrn „Dr. Ritter besorgte neue Auflage des „lateinischen Originals mit so entschiedenem Beifalle aufgenommen wurde, „so war eine neue Uebersetzung desselben in unserer Muttersprache zu erwarten und zu wünschen, denn viele, die „der lateinischen Sprache nicht mächtig „sind, aber sich nach gründlicher Belehrung in ihrem Glauben sehnen, und „dabei auf keinen Irrweg gerathen wollen, müssen gerade diesen Katechismus „allen anderen Lehrbüchern vorziehen, „nicht nur wegen seiner Vollständigkeit „und Gründlichkeit, sondern auch wegen seines hohen kirchlichen Ansehens. „Wir freuen uns daher, obengenannte „neue Uebersetzung anzeigen zu können. „Sie ist sichtlich mit Fleiß, Eifer und „Treue ausgearbeitet, und bemüht sich, „das Original möglichst wörtlich wieder „zu geben, ohne durch zu großen Zwang „unverständlich oder undeutsch werden „zu wollen. — Möge dieses schätzbare „Buch vielen zur Belehrung und Befestigung im Glauben, zum Trost und „zur Freude ihrer Seele gereichen."

5172. In der Münzgasse Nr. 6. ist ein heizbares eingerichtetes Zimmer mit eignem Eingang um 2 fl. 24 kr. monatlich zu vermiethen und bis 1. Aug. zu beziehen.

5170. Augustenstrasse Nr. 11. ist ein meublirtes Zimmer bis Anfang August zu beziehen.

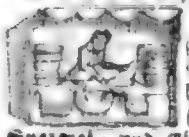
5171. Turkenstrasse Nr. 43. über 3 St. ist auf Michaeli eine schöne Wohnung um 60 fl. jährlich zu vermiethen.

5173. Für die Dauer der Dultzeit kann an einen Handelsmann in der Kaufingergasse Nr. 5. über 1 St. ein großes schönes Zimmer vornheraus billig abgegeben werden.

5174. (3a) Am Carlsthor im Rondell Nr. 11., 2te Etage, ist auf nächstes Ziel Michaeli eine sehr schöne Wohnung mit 7 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschhaus- und Keller-Antheil zu 300 fl. des Jahrs zu vermiethen. Das Nähere im Laden zu ebner Erde zu erfragen.

5185. Auf eine sichere Hypothek werden 200 fl. gerichtlich aufzunehmen gesucht. D. U.

Verkaufs-Anzeige.



5066. (3c) In einer gewerbsamen Hofmarkt, 4 Stunden von Straubing entfernt (an d. Waldseite) ist eine reale Schnitt-, Spezerei- und Eisenwaarenhandlung nebst Fragnerei sammt Wohnhaus, Stallung, Stadel und kleinen Hausgärtchen, sowie circa 7 Tagw. Aecker und Wiesgründe um eine Summe von 4000 fl. aus freier Hand zu verkaufen.

Bemerkt wird, daß jenes Anwesen sich zunächst der Pfarrkirche auf einem sehr frequenten Platze befindet.

Auch können auf dem Anwesen von dem Kaufschillage 5—600 fl. zu 4 pCt. verzinslich liegen bleiben.

Näheres auf frankirte Briefe bei Hrn. Haidn, sogenannten Deuringer Weinwirth in Straubing.

Bekanntmachung.

5087. (3c) Montag den 19. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr werden im Forsthause zu Schleißheim gegen baare Bezahlung folgende Gegenstände versteigert, als:

12 bis 15 Stück Hornvieh, darunter mehrere gute Melkkühe,
ein ganz neuer Schleif-Schlitten,
verschiedene Baumannsfahrnisse, (z. B. Wägen, Eggen, Pflüge u. dgl.) ordin. Meubel, mehrere Ehebetten-Betten, Küchengerätschaften u. dgl. mehr.

Wozu höflichst eingeladen wird.

5202. Endesunterzeichneter macht den Herren Rennpferd-Inhabern die gehorsamste Anzeige, daß er auf den 1sten Sonntag im September ein Pferderennen veranstaltet. Das Nähere wird durch Ladschreiben bekannt gemacht werden.

Jos. Zechetmayr,
Gastwirth in Harlaching.

5214. Ein junger Mann, welcher im Rechnen, Lesen, Schreiben, wie auch im Rassiren und Frisiren sehr gut bewandert ist, sucht bei einer Herrschaft als Bedienter oder sonst in einem Geschäfte ein Unterkommen; kann auch bestens rekommandirt werden. D. Uebr.

5177. Schöne Johannisbeer, die Maaß 6 kr., sind zu haben in der St. Annastrasse Nr. 10. neben dem Franziskanerkloster.

5176. Gartenstrasse Nr. 7|2. ist ein sehr guter Flügel zu verkaufen.

5120 (3b) Eine dunkelgrüne Chaise mit Vordach, Kasten und Waige ist um 180 fl. zu verkaufen und kann täglich beim Hausmeister, Ludwigsstr. Nr. 30., besehen werden.

5117. (2b) Ein Haus in gangbarer Strasse ist unter billigen Bedingnissen zu verkaufen. D. Uebr.

5209. Eine Wittwe in den dreißiger Jahren sucht bei einer Herrschaft auf dem Lande als Haushälterin oder Köchin in Dienst zu treten, und kann sich über Qualifikation hiezu durch Zeugnisse ihrer vorhergegangenen Dienste bestens ausweisen. Das Nähere ist zu erfahren bei der Expedition der Landbötin.

5206. Ein Mädchen im besten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht einen Platz als Köchin zu einer ruhigen Herrschaft. D. Uebr.

4207. Ein solides Mädchen, welches Kleider machen kann, sich auch den häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht als Stubenmädchen oder auch zu Kindern bis Ziel einen Platz. D. Uebr.

5208. Ein solides Mädchen sucht einen Dienst als Stubenmädchen oder zu größern Kindern. D. Uebr.

5188. Eine ordentliche Person, die gute Hausmannskost kochen kann, sich auch jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht bei einer stillen Familie einen Platz. D. U.

5189. Auf kommendes Ziel kann eine geschickte Köchin einen guten Platz finden. D. Uebr.

5190 Eine Person, welche als Hausmagd schon längere Zeit dient, sucht in dieser Eigenschaft wieder einen Platz und wird von ihrer Herrschaft bestens empfohlen. D. Uebr.

5191. Ein ordentliches Mädchen, das Hausmannskost kochen kann, Hausarbeit versteht und Nähen kann, sucht auf Jakobi einen Dienst; zu erfragen in der Müllerstraße Nr. 29. ebner Erde.

5192. Eine Von- und Zugeherin wird gesucht. D. Uebr.

5193. Eine ordentliche Person, die gute Hausmannskost kochen, auch Hausarbeit kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht auf Jakobi einen Dienst. D. U.

5128. (2b) Zwei Frauenzimmer, geübte Putzarbeiterinnen, können in Arbeit treten. rc.

5072. (3c) Mehrere ganz gut erhaltene Oelfässer, 5, 6 und 8 Zentn. haltend, sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

5181. Auf sichere Hypothek sind 500 fl. sogleich oder bis Monat Dezember zu erheben. Zu erfragen beim Metzger Braun am Rindermarkt.

Gutthätige Gaben.

Für die unglückliche durch schwere und langwierige Krankheiten ganz verarmte W. Familie in Haidhausen Transp. 16 fl. — kr.

Vom 12. bis 15. Juli: Von E. W. S. „Mögen mehre nachfolgen" 48 kr.: v. M. v. O. „Sollen beten für eine schwer kranke Familien-Mutter um Genesung" 48 kr.; „Bittet und es wird euch gegeben werden" v. J. M. 2 fl. 42 kr.; v. W. G. 30 kr.; v. G. M. 24 kr. Summa 21 fl. 12 kr.

Den 15 Juli: Von M. G. für ein Armes 12 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Roth. Verantwortlicher Redakteur: A. Reichlas.

Dienstag, den 20. Juli. № 86. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Briefen aus Brückenau zufolge sind Se. Maj. der König am 12. Juli Abends im erwünschtesten Wohlseyn dort eingetroffen.

Se. Königl. Hoh. unser geliebter Kronprinz, Maximilian, von Bayern sind vergangenen Freitag den 16. d. Abends 9 Uhr im besten Wohlseyn dahier angekommen, und wurden noch vor dem Schlusse des Schauspiels in der Loge Ihrer Maj. seiner allerdurchlauchtigsten Mutter gesehen.

Sonntag den 18. d. sind JJ. MM. der König und die Königin von Sachsen in Biederstein, bei Ihrer Majestät der verwittweten Königin Caroline angekommen; Se. Maj. der König aber werden nur eine kurze Zeit daselbst verweilen und sodann einen abermaligen botanischen Ausflug nach Tyrol und Kärnthen unternehmen.

Se. Maj. der König haben durch allerh. Entschließung, vom 25. v. M., auf so lange Allerhöchstdieselben nicht anders verfügen, allergnädigst genehmiget, daß den Unteroffizieren der Gendarmerie und den Gendarmen die Begünstigung, für Conscribirte und schon dienende Soldaten unter Belassung in der Gendarmerie, unter den früher bestandenen, durch die Rescripte vom 10. Nov. 1830 Nr. 7363 und 20. Sept. 1832 Nr. 7687 ausgesprochenen Modifikationen, jedoch nur nach gänzlich zurückgelegter eigener Dienstzeit einstehen zu dürfen, wieder ertheilt werden soll.

Vergangenen Donnerstag den 15. d. hatte die Gesellschaft der „Zwanglosen" unserem berühmten Gaste, Ritter Thorwaldsen, in dem Lokale der Ott'schen Weinhandlung ein Festdiner veranstaltet, welchem auch mehrere andere hochangesehene Kunstfreunde, unter ihnen Se. Excell. der Herr Finanzminister Graf v. Seinsheim, beiwohnten.

Gegenwärtig wird in der k. Hofbuchdruckerei von J. Rösl ein Werk, unter dem Titel: „Von den landwirthschaftlichen Gebäuden und Beschreibung von verschiedenen in zehn Ländern, nebst der Beschreibung der größten Bierbräuerei in Bayern," gedruckt. Dasselbe hat den Herrn Geheimenrath Ritter von Wiebeking zum Verfasser. —

Passau, 13. Juli. Der Hochwürdigste Herr Bischof Heinrich wird am 20. d. in Hengersberg, am 22. in Regen und am 26. in Schönberg das heil. Sakrament der Firmung spenden. Am letztern Orte wird Hochderselbe am 25. d. die neuerbaute Pfarrkirche feierlich einweihen.

Das Fest auf der Salzburg in Unterfranken ist am 12. Juli nach der im Programm angegebenen Weise begangen worden; trotz des Regenwetters hatte sich eine große Zuschauermenge gesammelt. Se. Maj. der König traf gegen 12 Uhr Mittags ein, begab sich mit dem feierlichen Zuge nach den Ruinen der Salzburg, und legte den Grundstein zur Erneuerung der Burgkapelle. Eine Predigt des Herrn Bischofs von Fulda schloß das Fest. Das Hochamt wurde wegen der ungünstigen Witterung auf den kommenden Tag verschoben. In dem Schlosse des Hrn. Grafen von Hartshausen nahm Se. Maj. der König das Mittagsmahl; während der Tafel produzirte sich die studierende Jugend Würzburgs mit mehreren musikalischen Pieçen, worüber Se. Maj. gegen den Vorstand und mehrere Professoren Allerhöchst Ihre Zufriedenheit auszusprechen geruhten. Nach Besichtigung der Kirche zu Neustadt setzten Se. Majestät die Reise nach Brückenau fort. — Wir werden über diese heil. Handlung der Grundsteinlegung nächstens Näheres berichten.

Bei dem großartigen Gesangfest in Bamberg am 9. Juli wirkten nahe an 600 Sänger und Instrumentalisten mit. Es wurden Weber's Jubelouvertüre, 2 Psalmen, 3 andere Lieder, Arndt's „Was ist des Deutschen Vaterland?", König Ludwig's bayerischer Schützenmarsch, unter Leitung des Musiklehrers Dietz ausgeführt. Nach dem Mittagsmahl zogen die Sängerchöre mit Fahnen und Musik auf den Maxplatz, wo sie einen Kreis schlossen und das Festlied zu Ehren J. Maj. der Königin Therese sangen, und von da auf die Theresienwiese, wo noch einmal Arndt's Volkslied ertönte. Hierauf begann das Waffenspiel von 32 Rittern mit 40 Trabanten in den Farben des königlichen und des herzoglich sachsen-altenburgischen Hauses, so wie der einzelnen Provinzen des Königreichs.

Das Leichenbegängniß des hochwürdigen Hrn. Bischofs Franz Xaver von Schwäbel fand am 14. Juli in Regensburg mit großer Feierlichkeit vom bischöfl. Palais aus nach der Kathedrale statt, in welcher das Grab bereitet war. Die Bevölkerung der Stadt und Umgegend hatte sich zahlreich eingefunden; auch die protestantischen Einwohner bezeugten ihre Verehrung für den Hingeschiedenen, denn in allen Straßen, durch die der Leichenzug ging, waren die Kaufläden geschlossen. —

Das k. Reggs.Blatt Nro. 31. vom 17. Juli enthält den Abschied für den Landrath von Schwaben und Neuburg über dessen Verhandlungen in den Sitzungen vom 17. bis 28. Mai 1841.

Wir liefern nachträglich Auszüge aus den Landraths-Abschieden, wie sie in den frühern Blättern angezeigt worden sind. Im Abschiede für den Landrath der Oberpfalz und von Regensburg heißt es sub Nro. 8.:

„Nachdem nunmehr die Mittel für die Erwerbung der Werkzeuge zum Bohren artesischer Brunnen gegeben sind, so hat Unsere Kreisregierung dafür Sorge zu tragen, daß dieselben ungesäumt angeschafft und ihrer Zweckbestimmung zugewendet werden."

Ferner bei den Wünschen und Anträgen:

sub Nro. 1. „Wir verkennen die großen Vortheile keineswegs, welche Unseren Unterthanen im Oberpfälzisch-Regensburgischen Kreise durch die Herstellung einer von Nürnberg über Sulzbach und Amberg nach Regensburg führenden Eisenbahn zugehen würden. So nahe Uns aber auch das Wohl dieser treuen Unterthanen und namentlich Unserer Stadt Regensburg am Herzen liegt, so vermögen wir doch in Rücksicht auf das Maaß der verfügbaren Mittel nicht, vor der Vollendung des nunmehr begonnenen Eisenbahnbaues von Augsburg über Nürnberg und Hof an die sächsische Gränze irgend einem die Anlegung weiterer Eisenbahnen auf Staatskosten bezielenden Antrage oder Wunsche nähere Erwägung zuzuwenden."

Dann sub Nro. 6.: „So wenig uns auch die hohe Bedeutsamkeit der Flachs-Spinn-Maschinen in industrieller wie in merkantiler Beziehung irgend entgangen ist, so vermögen Wir doch dem Antrage des Landrathes, daß die für Leinwand-Fabrikation und Beförderung des Flachsbaues etatisirte Summe zur Errichtung einer Flachsmaschinen-Spinnerei, und einer damit in Verbindung zu setzenden Kreisbeschäftigungs-Anstalt für den Oberpfälzisch-Regensburgischen Kreis verwendet werden möge, auch abgesehen von den in diesem Kreise bestehenden, einer solchen Spinnerei nicht günstigen Verhältnissen des Flachsbaues, schon aus dem Grunde eine Folge nicht zu geben, weil die von dem Landrathe dargebotenen Mittel in einem allzugroßen Mißverhältnisse zu dem nöthigen Kostenaufwande stehen, und die Admassirung dem Flachsbaue und der Leinwandfabrikation in diesem Kreise auf eine lange Reihe von Jahren hinaus die ihnen dermalen alljährlich mit erprobtem Nutzen zugewendeten Unterstützungen entziehen würde." —

Aus Speyer vom 13. Juli. In der gestern abgehaltenen Generalversammlung der Rheinschanz-Bexbacher Eisenbahn-Aktionäre wurden die verschiedenen, in dem Ausschreiben des Verwaltungsvorstandes verzeichneten Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung gebracht. Insbesondere wurde beschlossen, die im Interesse des Unternehmens geeignet befundenen Anträge und Gesuche an die Allerhöchste Stelle zu richten. Sodann wurden die Rechnungen der Gesellschaft abgeschlossen, und die statutenmäßige Erneuerung eines Drittheils des Verwaltungsrathes vorgenommen. Das Loos bestimmte zum Austritt die HH. R. Böcking von Kaiserslautern, Reggs.Rath Kurz von Speyer, Bankier Ladenburg von Mannheim, Landkommissär Frhr. v. Pöllnitz von Frankenthal, Bankier Reinhard von Mannheim und Bürgermeister Weber von Kaiserslautern. Erwählt, resp. wiedererwählt wurden nun die HHn. Reggs.-Rath Kurz von Speyer, die Bankiere Reinhard und Ladenburg von Mannheim, Ld.Commiss. Frhr. v. Pöllnitz von Frankenthal und Kaufmann Haape von Mannheim.— Der Verwaltungsrath seinerseits erwählte neuerdings den Hrn. Reggs.Rath Kurz zu seinem Vor-

Neuaufgefundene deutsche Alterthümer.

(Schluß. Sieh Landbötin Nro. 84.)

Es ergeht nun an alle Freunde des deutschen Alterthumes die höfliche Bitte, den Trümmern der erwähnten Handschriften näher nachzuforschen, und die Ergebnisse öffentlich mitzutheilen. Denn in Bayern wurden sie sämmtlich zerschnitten, die beiden ersten wahrscheinlich auch daselbst geschrieben; die Auffindung größerer Reste ist also noch zu hoffen. Hierüber nachträglich folgende Bemerkungen. I. Das Großfolioblatt hat rothe Anfangsbuchstaben, und gehört seinem Inhalte nach an den Schluß des I. Theiles vom Leben des hl. Wilhelm, welchen Ulrich von dem Türlin (d. h. Ulricus de Porta, Bürger zu Augsburg?) um das Jahr 1270 dichtete. Aber weder der erbärmliche Abdruck, welchen Casparson vom I. Theile lieferte (Kassel 1781. 4.), noch die wolfenbütteler Handschrift (aus Nürnberg stammend), noch auch die wiener und heidelberger Handschriften gewährten Aufklärung. Es wäre also möglich, daß uns hier eine unbekannte Dichtung vom Leben des hl. Wilhelm († 812) vorläge.— II. Die 3 Folioblätter aus dem starken Rennewart (dem Schwager des hl. Wilhelm) wurden zwischen 1620 und 22 aus der Handschrift ausgeschnitten, haben in regelmäßiger Folge ziegelrothe, blaue, rosenrothe und grüne Anfangsbuchstaben, und enthalten einen überaus genauen und sorgfältig geschriebenen Text, welcher viel älter und besser ist, als der der mannheimer Papierhandschrift zu München. Die Mundart scheint fränkisch zu sein. Möge die jämmerlich zertrümmerte Handschrift, welcher diese Blätter angehörten, ganz aufgefunden, und der starke Rennewart (34,000 V.) einmal an das Licht gezogen werden! — III. Auch der „Spiegel der menschlichen Erlösung" ist vielleicht in Bayern nicht ganz untergegangen. Niedersächsische Handschriften desselben liegen wohl noch in Wolfenbüttel und Kopenhagen, desgleichen eine hochdeutsche des 14. Jh. in Jena; die daraus gedruckten Proben stimmen aber keineswegs mit unsern Blättern überein, welche einer besondern Handschrift angehörten. Uebrigens muß man sich wundern, wie diese, im jetzigen Königreiche Hannover entstandene Dichtung in den bayerischen Wald gerieth. Offenbar haben ihr die ziemlich kunstlosen Bilder das Dasein gefristet.— So Viel im Allgemeinen; Mehr davon anderwärts

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

John Bull hat jetzt verdammt viel Arbeit. Die Wahlen zum neuen Parlament setzen Alles in Bewegung; wie erwähnt, geht es dabei in einer Weise zu, daß man eben so gut Boxer — und deren zählt England in Hülle und Fülle, als gute Volksredner brauchen kann. Dabei werden denn die Geldbeutel gewaltig stark hergenommen, denn die Stimmen werden in gar vielen Fällen um gar theures Geld gekauft; das geschieht aber Alles aus purer Freiheit. Eine solche Wahl bietet aber auch ein ganz eigenes Schauspiel dar. Um unsern freundlichen Lesern einen Begriff von einer solchen Wahlhandlung zu verschaffen, theilen wir eine kurze Beschreibung der Wahl im Wahlbezirk von Yorkshire mit. Die Wahl fand zu Wakefield statt. Das Convoi, sagt der Berichterstatter, das uns nach Wakefield brachte, nahm auf jeder Station Hunderte von Wählern, mit blauen oder gelben Bändern und sämmtlich mit Stöcken versehen, ein. Etwa 60,000 Menschen waren in Wakefield zusammengeströmt. An den Häusern wehten zahllose Fahnen; die Musikbanden der Blauen und Gelben durchzogen die Strassen unter Hurrahgeschrei, und die Damen an den Fenstern ließen blaue und gelbe Sacktücher wehen. Die Hustings waren auf einer Ebene außerhalb der Stadt aufgeschlagen. Als wir kamen, standen die Tories, die Blauen, bereits in Ord-

wenig Zeit vor dem Ableben. Mit Letzte an Zeit und Ewigkeit, mit dem Segen der Kirche versehen, ist er sanft entschlafen. Ruhe sanft, du treuer Diener Gottes, du treuer Priester, du treuer Seelsorger, du treuer Freund, du treuer Bruder, du treuer Verwandter, du treuer Landsmann, du treuer Mitbürger, Ruhe sanft in deinem Grabe, bis du erwachen wirst zum ewigen Leben

Aus Koblenz wird unterm 13. Juli geschrieben: Ihre Maj. die Königin von Griechenland und II. KK. HH. der Prinz und die Prinzessin Karl und der Prinz Waldemar von Preußen besuchten gestern, nachdem Sie ein Diner im Gasthof zum Riesen eingenommen, die Burg Stolzenfels und die Veste Ehrenbreitstein. Ihre Majest. die Königin von Griechenland kehrte gegen 8 Uhr nach Ems zurück.

Die Hannov. Zeit. meldet aus Hannover unterm 8. Juli: Se. Maj. der König hat auf Veranlassung des gestrigen, für alle getreue Unterthanen höchst traurigen Tages, dem Armen-Collegium 500 Thaler Courant für die hiesigen Armen zustellen lassen.

In Wien ist der k. k. Staatsminister, wirkl. geheime Rath Frhr. von Baldacci (früher Präsident des General-Rechnungs-Directoriums) im hohen Alter gestorben.

Dem berühmten Chemiker Berthollet soll in Taloire in Savoyen ein Denkmal errichtet werden.

Aus Warschau wird gemeldet: Folgendes wirklich vorgefallene, gerichtlich angezeigte, und in seiner Art merkwürdige Ereigniß verdient seiner Sonderbarkeit wegen eine öffentliche Bekanntmachung. Victor Kochanowicz, 19 Jahre alt, der Sohn des ehemaligen Bürgermeisters der Stadt Kamienczyk im Gouvernement Masovien und daselbst wohnhaft, ging am 28. Juni v. J. eine halbe Meile weit in's Feld hinter die Stadt, riß daselbst eine Kornähre ab, nahm sie in den Mund und verschlang sie aus Unvorsichtigkeit. Als er nach mehrfachen Anstrengungen die im Halse stecken gebliebene Aehre nicht herausbekommen konnte, wurde er ohnmächtig. Nachdem er wieder zu sich gekommen, nahm er seine letzten Kräfte zusammen und kehrte nach Hause zurück. Dort trank er viel kaltes Wasser, worauf sich die Aehre senkte; bald darauf aber spürte er sie in der Brust. Hierauf zog sich der Schmerz in die rechte Seite, bis sich endlich, bei der Behandlung einiger Aerzte, die sogar die Hoffnung zum Leben aufgegeben hatten, nach furchtbaren Leiden am 4. Okt., nemlich nach 3 Monaten, in der rechten Seite zwei Geschwüre bildeten, welche aufgingen und wo aus einem derselben jene Aehre zum Vorschein kam, welche, nachdem sie sich auf der Oberfläche des Körpers gezeigt hatte, ganz herausgezogen wurde. Die Aehre ist der Merkwürdigkeit wegen in Spiritus aufbewahrt worden.

Welche Vorstellung die Chinesen von der Erde haben, ergibt sich aus einer Weltkarte, die sie entworfen haben. Sie ist 2 Fuß breit und 3½ Fuß hoch; den größten Theil dieser Karte nimmt nun China ein. In der Ecke zur Linken oben sieht man ein Meer von 3 Zoll im Quadrat, in welchem — als sehr kleine Inseln, Europa, England, Frankreich, Holland, Portugal und Afrika angegeben sind. Holland ist so groß als alle andern zusammen; die nördliche Gränze ist Rußland und sehr groß. (Das Ding sieht den Chinesen ganz gleich; die Landbötin, wie gewiß auch der Herr Nachbar, hat aber diese Karte nicht gesehen.) —

Der Mädchenthurm im Bosporus. Vor mehreren Jahrhunderten — so lautet die türkische Sage — lebte ein Sultan, dem sein Astrolog prophezeite, er werde durch eine Schlange ums Leben kommen. Um diesem Schicksal zu entgehen, ließ er auf einem Felsen im Bosporus einen Thurm bauen und von Innen mit fürstlicher Pracht ausschmücken. Hier lebte der Sultan lange, von den Freuden des Harems berauscht, und hoffte, die Weissagung zu Schanden zu machen. Da brachte man ihm einst eine schöne Georgische Sklavin, die ihrem Gebieter, als Einführungs-Geschenk, ein Körbchen mit Blumen überreichte. Se. Hoheit nahm das Körbchen gnädig in Empfang, wurde aber gleich nachher von einer kleinen giftigen Natter, die sich unter den Blättern versteckt hatte, in den Finger gebissen, und so starb der Fürst der Gläubigen eines elenden Todes. Zum Andenken an diese Begebenheit hat der erwähnte Thurm seinen Namen von dem Georgischen Mädchen erhalten, die dem unwiderruflichen Beschlusse des Fatums als Werkzeug dienen mußte.

Saubere Berathung! Der römische Kaiser Domitian ließ eines Tages den Senat — der unter den Kaisern so nur zu einem Schatten von dem, was er ehemals war, herabgesunken war — zusammenrufen, um ihn entscheiden zu lassen, in welcher Brühe eine Steinbutte gekocht werden sollte. —

Ein Elegant ging mit seiner Schönen spazieren. „Welch sanfter Zephyr bewegt sich in Ihren Locken, meine Theure!" lispelte der Elegant — „Um Gottes Willen," schrie das Mädchen, sich mit beiden Händen in den Kopfputz fahrend, „reißen Sie doch das abscheuliche Thier aus meinen Haaren."

Napoleon nannte das Unglück die Wehemutter des Genies.

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 9. Juli bis 15. Juli inclus.: 8435 Personen. Ertrag 988 fl. 15 kr.

An der Brücke zu Schärding ist dieser Tage ein mit 180 Klafter Buchenholz beladenes Schiff, von der durch hohen Wasserstand vermehrten Gewalt des Stroms zertrümmert worden. Von Passau aus sah man den Inn mit Holztheilen und Schiffstrümmern bedeckt.

Augsburger Schranne v. 16. Juli 1841 (Mittelpr.): Waizen 15 fl. 5 kr., Korn 7 fl. 5 kr., Gerste 5 fl. 35 kr., Haber 3 fl. 56 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 20. d.: „Der Liebestrank", komische Oper von Donizetti. (Dem. Rettich — Adine, als letzte Gastrolle.)

Todesfälle in München.

Fr. Ther. Stremz, k. Rchngs.-Commissärs-Wittwe, 83 J. — Fr. Theresia Doll, b. Drechslerswittwe, 71 J. — Jos. Schweitzer, Schuhmacherg. von Darshofen, Ldgts. Parsberg, 42 J. — Joh. Seidl, Schäffergeselle, 61 J. — Christ. Gabriel, Kutschersfrau, 67 J. — Friedr Humbs, fürstl. Thurn- u. Taxis'sche Bedienstet., 17 J. — Jos. Koffler, b. Eisenhändlerssöhnchen, 3½ Monat alt. — Mich. Magin, Gem. vom k. Cuirassier-Regiment Prinz Karl, von Schauerheim, Ldgts. Speler, 22 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Aschaffenburg: Der k. Kämmerer und pens. Obrist Hr. Leop. Graf v. Hrzan.

In Augsburg: Fr. Theresia Mayr, geb. Braunmüller, Bäckermeisterswittwe, 73 Jahre alt.

In Bamberg: Fr. Luise Bauer, geb. Günther aus Marktbreit, k. Ober-Zollinspektorsgattin, 44 J.

In Würzburg: Fr. Mar. Hen. Jul. Freiin von und zu Guttenberg, Stifts-Dame des vormal. Ritterstifts, Kanton Gebürg.

5238. Am Petersplatz Nr. 9. bei der Saamenhändlerswittwe Haberl, ist frischer weißer, sowie auch bayerischer Rüben-Saamen zu haben.

5289. Ein Haus mit einigen Feldgründen nebst einer Uhrmachergerechtsame ist im Sitz eines k. Landgerichts in Niederbayern zu verkaufen. D. Uebr.

5271. Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren, das Lust zu Kindern hat, kann sogleich einen Platz erhalten. D. Uebr.

5120. (3c) Eine dunkelgrüne Chaise mit Vordach, Kasten und Waige ist um 180 fl. zu verkaufen und kann täglich beim Hausmeister, Ludwigsstr. Nr. 30., besehen werden.

Mr. Ellis Yarnall, of Philadelphia, Pa., has been appointed Assistant Secretary of the Treasury, vice Mr. Hamlin, resigned.

Mr. Yarnall is a son of Mr. Ellis Yarnall, a prominent Philadelphia merchant, and was born in that city in 1847. He graduated at Haverford College in 1867, and has since been engaged in business in Philadelphia.

Mr. Yarnall is a Republican, and has been active in the politics of his city and State. He was a member of the Republican State Committee in 1880, and was Chairman of the Republican City Committee in 1881.

Mr. Yarnall is a member of the Union League, the Philadelphia Club, and the Historical Society of Pennsylvania.

Mr. Yarnall is married to a daughter of Mr. Thomas Wistar, of Philadelphia.

Mr. Yarnall is a member of the Society of Friends.

Mr. Yarnall is a member of the Board of Trustees of the Pennsylvania Hospital.

Mr. Yarnall is a member of the Board of Trustees of the Philadelphia Museum of Art.

Mr. Yarnall is a member of the Board of Trustees of the Philadelphia Academy of Natural Sciences.

Mr. Yarnall is a member of the Board of Trustees of the Philadelphia Orchestra Association.

Mr. Yarnall is a member of the Board of Trustees of the Philadelphia Zoological Society.

Mr. Yarnall is a member of the Board of Trustees of the Philadelphia Museum of Art.

Mr. Yarnall is a member of the Board of Trustees of the Philadelphia Academy of Natural Sciences.

Mr. Yarnall is a member of the Board of Trustees of the Philadelphia Orchestra Association.

Mr. Yarnall is a member of the Board of Trustees of the Philadelphia Zoological Society.

5239. (2a) praes. den 16. Juli 1841.

Bekanntmachung.

Agatha Offner'sche Verlassenschaft betr.

Agatha Offner, verwittwete Austrägler in auf der Fischerhöhe zu Eurasburg, ist am 12. Mai l. J. mit Hinterlassung eines Testamentes dahier gestorben.

Zur Erbschaft gesetzlich berufene Verwandte sind der unterfertigten Verlassenschafts-Behörde zur Zeit nicht bekannt.

Es werden demzufolge alle Jene, welche Erbs- oder sonstige Ansprüche an deren Nachlaß zu erheben gedenken, hiemit aufgefordert, solche innerhalb

30 Tagen

a dato hierorts um so gewisser anzumelden und nachzuweisen, als ausserdem mit der Verlassenschafts-Auseinandersetzung gesetzlicher Ordnung nach vorgeschritten würde.

Am 16. Juli 1841.

Adelich v. Barth'sches Patrimonial-Gericht Eurasburg.

Hr. Schmidt, Patrimonialrichter.

Bekanntmachung.

5229. Durch den erfolgten Tod des bisherigen Pächters des kgl. Lammer-Jagdbogens, Oberstbergrathes Ritter v. Bader in München, ist genannter Jagdbogen, welcher die hohe und niedere Jagd in sich faßt, in Erledigung gekommen, daher derselbe unter Vorbehalt der Genehmigung der kgl. Regierung von Niederbayern, K. d. F., nach den Bestimmungen eines höchsten Ministerial-Rescripts vom 3. Mai 1829 im Wege des Vergleiche zu den durch die höchste Verordnung vom 7. Juli 1834 erschienenen nähern Erläuterungen der Verpachtung in der hiesigen Rentamts-Kanzlei neuerlich untergestellt, und hiezu auf

Samstag den 31. Juli Vormittags von 9 — 12 Uhr

Tagfahrt festgesetzt wird.

Pachtlustige, welche nach den gesetzlichen Bestimmungen auch als pachtfähig erachtet werden können, werden mit dem Bemerken hiezu vorgeladen, daß der Zuschlag nur salva ratificatione der kgl. Kreis-Regierung um 12 Uhr Mittags geschehen könne.

Kötzting den 2. Juli 1841.

Kgl. Rentamt Kötzting und Forstamt Zwiesel.

Derl, k. Rentbeamter. Klein, k. Forstmeister.

Bekanntmachung.

5081. (2b) Mittwoch den 28. d. Vormittags 9 Uhr verkauft die Armee-Montur-Depot-Commission dahier in ihrem Geschäfts-Lokale (in der alten Isarkaserne) eine nicht unbedeutende Quantität von unbrauchbaren Sätteln, Kummeten und andern Gegenständen, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

München den 10. Juli 1841.

5272. Es wurde ein Kinderschawl auf dem Feldwege bei Neuhausen gefunden. D. U.

Getraid-Versteigerung.

5238. (2a) Am Montag den 26. Juli h. J. Vormittags 9½ Uhr werden auf dem herrschaftlichen Getraidkasten zu Odlzhausen

1. ungefähr 140 Schäffel Korn,
2. „ 200 „ Haber,
3. „ 10 „ Gerste

öffentlich versteigert, und die weitern Bedingungen unmittelbar vor der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Kaufslustige ladet hiezu ein

Odlzhausen am 13. Juli 1841.

Die Freifrau von Mettingh'sche Renten-Verwaltung Odlzhausen.

Held, Patrimonialrichter.

5269. praes. den 17. Juli 1841.

Bekanntmachung.

Von der kgl. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, ermächtigt, das in dem bisherigen Bau-Magazin auf dem hiesigen Domberge seit mehreren Jahren aufbewahrte alte Abbruch-Material, bestehend in verschiedenen Thür- u. Fensterstöcken, Thüren, Fenstern, einigen eisernen Thüren und Stiegen-Gittern, mehreren Oefen von Gußeisen, altem Kupfer, Eisen und Blei, dem öffentlichen Verkaufe aussetzen zu dürfen: so wird hiezu von der unterfertigten Behörde Termin auf

Donnerstag den 29. d. Mts Vormittags 9 Uhr

festgesetzt, und der Verkauf in dem benannten Magazine dahier gegen sogleich baare Bezahlung vorgenommen, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Freysing den 16. Juli 1841.

Königliches Rentamt.

Appel, k. Rentbeamter.

Bekanntmachung.

5043. (2b) Die Besitzer der in den Monaten Jäner, Februar, März, April, Mai und Juni 1840 ausgestellten Pfandscheine werden hiemit erinnert, bis längstens 10 August 1841, die Auslösung oder Umschreibung dieser verjährten Pfänder wegen, sich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, widrigenfalls dieselben in der am 17. August d. J. abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden.

Landshut den 3. Juli 1841.

Die kgl. privil. Kircher'sche Pfand- und Leihe-Anstalt.

Pranti, Inhaber.

Bekanntmachung.

5070. Eine reale Spänglergerechtsame in München wird verkauft.

Nähere Aufschlüsse ertheilt, München den 9. Juli 1841,

Dr Buchner, k. Advokat.

(Knorrsches Bräuhausgebäude Nr. 9. über 2 Stiegen.)

5179. (2b) Bei einem Tapezierer kann ein Knabe von guter Erziehung in die Lehre treten. D. Uebr.

Versteigerung.

Mittwoch den 21. Juli

Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr,

wird ein Theil aus dem Nachlasse des k. Oberappellationsraths Wiedenmann in der Sonnenstrasse Nr. 852. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, und zwar Vormittags das Mobiliar, als Schreibtische, Bücherstellen, Tische, Herrenkleider, Leibwäsche, Betten, Zinn, Hüte, Degen mit Portépée; Nachmittags aber eine Bibliothek, gegen 200 Bände, größtentheils juristischen Inhalts, wozu Kaufslustige höflich einladet

5216. (2b) Hirschvogl, verpflichteter Stadtgerichtsschätzer.

Versteigerung einer hochfeinen Zucht-Schäferei.

5270. Wegen Veränderung im Wirthschaftsbetriebe wird auf dem Oekonomiegute Mischenried, Landgerichts Starnberg, an der Landsberger-Strasse, 7 Poststunden von München und 2 Stunden von Fürstenfeldbruck eine hochfeine Zucht-Schäferei im Ganzen oder in Parthien im Versteigerungswege gegen Baarzahlung veräußert.

Diese aus 450 Stück Jung- und Alt-Vieh nebst ausgezeichneten Widdern bestehende Heerde stammt aus der B. v. Speck-Sternberg'schen Electoral-Schäferei ist vollkommen gesund und rein erhalten, und wurde rücksichtlich der Reichhaltigkeit, Feinheit und Ausgeglichenheit der Wolle sowohl auf dem landwirthschaftlichen Centralfeste zu München, als auch auf den Wollmärkten zu München und Augsburg mit den ersten Preisen gewürdigt.

Der Versteigerungstermin ist Donnerstag den 22. Juli in loco Mischenried Vormittags 9 Uhr.

Verpachtung.

5161. (3b) Es wird hiemit ein Tafernwirthshaus in einem sehr gewerbsamen Markte Niederbayerns, das einen Bierverschleiß von 1200—1500 Eimern hat und bei dem sich 73 Tagw. 34 Dez. Aecker, 9 Tagw. 3 Dez. Wiesen ꝛc. befinden, auf mehrere Jahre in Pacht gegeben. Pachtlustige wollen sich deßhalb sogleich in portofreien Briefen wenden an

den königl. Advokaten Beni in Mühldorf.

Unterkunfts-Anerbieten.

5253. (3a) In einer der bedeutendsten Provinzialstädte Niederbayerns wird ein solides, mit empfehlendem Aeußern versehenes Frauenzimmer in eine frequente Schnittwaaren-Handlung als Ladnerin zu engagiren gesucht. Bemerkt wird, daß übrigens nur Offerte von ganz verläßigen, treuen u. Geschäfts-gewandten Individuen berücksichtigt werden können, weil diesem Frauenzimmer viel anvertraut und überlassen bleiben muß. Das Uebr.

4718. (2b) praes. 24. Juni 1841.

Bekanntmachung.

Friedr. u. Maria Stroh
gegen
Wilhelm u. Viktoria
Martin, wegen Kaufschillings-Rückzahlung betr.

Auf Andringen der Current-Gläubiger, Friedrich und Maria Stroh, und auf den Grund eines rechtskräftigen Gerichts-Beschlusses vom 5. März l. J. wird das Gesammt-Anwesen des Wilhelm und der Viktoria Martin, Hintermaiers-Eheleute zu Achering dem gerichtlichen Zwangs-Verkaufe an den Meistbiethenden unterstellt, und hiezu Tagsfahrt auf

Freitag den 20. Aug. l. J. Vormittags von 11—12 Uhr

anberaumt, wozu man Steigerungslustige in die Gerichtskanzlei mit dem Bemerken eingeladen haben will, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes vom 1. Juni 1822, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 bis 101 des Civil-Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 stattfinden werde, und sich über Leumund u. Zahlungsfähigkeit legal auszuweisen sey.

Das Anwesen censitisch eigen, welches neuerlich im Durchschnitte auf 3881 fl. gerichtlich geschätzt wurde, u. worauf 3346 fl. Hypothek-Kapitalien ruhen, besteht

1. in dem Wohnhause Nr. 7. zu Achering, gemauert, mit Schindeln gedeckt, nebst Hofraum, theilweise gemauerter Stallung und mit Stroh gedeckter Holz-Remise, dann dem gemauerten, mit Platten einfach gedeckten Backhause, und dem größtentheils hölzernen mit Schindeln gedeckten Stadl, welche Gebäude mit 1660fl. in der Brandassekuranz stehen;
2. in den Gärten Katast.-Nr. 772. zu 7 Tagw. 24 Dec. und KNr. 774. zu 0 Tgw. 86 Dec. 6ter Bonität;
3. in dem Acker KNr. 943. zu 3 Tgw. 05 Decim. 1r Bonit.;
4. in den übrigen Ackergründen, KNr. 792 — 798 — 805 — 809 — 914 — 927 — 935 — 960 — 971 — 988 — 955 — 1002 — 1007 — 1079 — 917 — zusammen mit 58 Tagw. 71 Decim. theils 4r theils 4r Bonit.;
5. in den Wiesgründen, KNrn. 816 — 1011 — 1028 — 1045 — 1071 — 947 — 966 — zusammen mit 36 Tgw. 47 Dec. theils 2r theils 3r Bonit.;
6. in den Waldgründen, KNrn. 857 — 868 — zusammen mit 15 Tagw. 95 Decim. 1r Bonit.;

Die Einsicht der Akten bei Gericht zur Kenntnißnahme von dem übrigen Stande der Sache, und namentlich von den sonstigen auf dem Kaufs-Objekte haftenden Lasten, dann die Besichtigung des Anwesens selbst steht frei.

Sign. den 12. Juni 1841.

Königl. Landgericht Freysing.
Grosch, Landrichter.

Anzeige.

5230. (2a) Bei Unterzeichnetem sind fortwährend durch neue Zusendungen sämmtliche Mineral-Wasser frischer Füllung zu haben, und können die Brunnenscheine vorgewiesen werden, als:

Selter,
Fachinger,
Geilnauer,
Marienbader,
Kreuzbrunnen,
Eger Salzquelle,
Heilbrunner Adelheitsquelle,
Weilbacher Schwefelwasser,
Kissinger Rakozzi u. Marbrunnen,
Pilnaer- u. Saltschitzer-Bitterwasser,
Wiesauer, Hardecker Kondrauer Ludwigsbrunnen, sowie auch von ganz frischer Sendung das berühmte Wildunger-Wasser, welches den Stein und Gries auflöst und alle Urin-Blasenkrankheiten heilt.

Zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt

Jos. Karl,
Rondel-Nr. 11. am Karlsthor.

Geschäfts-Eröffnung.

5235. (2a) Indem ich mir hiemit die Ehre gebe, meine Geschäfts-Eröffnung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, empfehle ich mein Fabrikat in allen Gattungen von

Instrumental-Saiten,

welche sich nicht nur durch Ansehen und Haltbarkeit, sondern auch durch den reinen Ton auszeichnen — zur geneigten Abnahme, mit dem Bemerken, daß mir von den ersten Künstlern der königl. Hof-Kapelle bisher die Versicherung voller Zufriedenheit zu Theil geworden ist, und erlaube mir zugleich aufmerksam zu machen auf meine Auswahl von

Maschinen- und Facht-Saiten

bester Qualität.

Max Hofpauer,
Saiten-Fabrikant in München. Einschütt Nr. 10. in der Schönfärberei.

Dienstes-Anerbieten.

5233. (2a) Ein verheiratheter, mit kleiner Familie, noch nicht 40 Jahre alter Mann, der die Gymnasial-Studien und den philosophischen Curs rühmlich absolvirt hat, wünscht einen Platz als Verwalter oder Hausmeister, oder auch eine sonstige, seinen geistigen und physischen Kräften entsprechende Stelle bei irgend einer Herrschaft auf dem Lande. Derselbe kann sich durch jahrelange Dienstes-zeit mit den besten Zeugnissen über Moralität, Treue und Fleiß ausweisen, und nur Vorliebe zum Landleben und überhaupt zur Oekonomie, bestimmt ihn, seinen jetzigen Posten mit einem auf dem Lande zu vertauschen. D. Uebr.

5252. (2a) Ein verehelichter Patrimonialrichter IIr Klasse, welcher als solcher und als Renten-, Stiftungs-, Brau- u. Oekonomie-Verwalter eine lange Reihe von Jahren mit aller Auszeichnung an einem und demselben Orte dient, noch in den 30ger Jahren steht, Kaution zu leisten vermag, und für dessen dereinstige Relikten dermalen schon Pensions-Ansprüche garantirt sind, sucht Familien-Verhältnisse wegen in Bälde eine andere derartige oder ähnliche Bedienstung, u. sieht nicht so sehr auf hohen Gehalt, als auf eine freundliche, dienstliche Stellung. D. Uebr.

5281. Ein junger Mann, der das Gymnasium mit der ersten Note absolvirte u. eine schöne Hand schreibt, wünscht dahier eine Beschäftigung. D. Uebr.

5255. (2a) An 2 Dultherren ist in der Nähe des Dultplatzes ein großes meublirtes Zimmer zu vermiethen. D. Uebr.

5290. Ein leinener Regenschirm wurde gefunden. D. Uebr.

5282. Der Unterzeichnete zeigt ergebenst an, daß er während der Dultzeit seinen Laden in der Pranneréstraße Nr. 26. verläßt, und dagegen die Bude Nr. 84. in der ersten Reihe bezieht.

J. B. Bauer,
Vergolder u. Spiegelverleger.

5256. In der Frauenhoferstrasse Nr. 1. ist eine Wohnung, für einen Milchmann ganz geeignet, zu verpachten; enthaltend: über eine Stiege im Hintergebäude 2 Zimmer, 1 Kammer u. Küche; zu ebener Erde einen Keller, Holzlege, einer bequemen Stallung für 8 Kühe nebst einem Schweinstall, 3 Trebergruben auf 20 Stunden mit Cement herausgemacht, ein Henboden und Pumpbrunnen, nebst andern Bequemlichkeiten, um den Jahreszins von 140 fl., und auf das Ziel Michaeli 1841 zu beziehen; ferner ist in demselben Hause eine Wohnung rückwärts über 1 Stiege zu vermiethen.

Das Nähere ist beim Hausbesitzer daselbst zu erfragen.

4980. (2b) In einer der diesigen Vorstädte ist ein an der Hauptstraße gelegenes, sehr gut gebautes, ganz gemauertes und mit Ziegel gedecktes Haus aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses Haus ist mit Einschluß des Erdgeschosses drei Stock hoch, hat vorne die Aussicht auf die Strasse und rückwärts die schönste Aussicht auf das Gebirge. Es befinden sich dabei gesondert stehende gemauerte und mit Ziegel gedeckte Stallungen und vortreffliche Keller. Die gesammte zum Anwesen gehörige Grundfläche, welche auch noch zu Bauplätzen geeignet ist, hält gegen 1½ Tagwerk.

In dem sich dabei befindlichen großen Hofe ist ein Brunnen mit dem besten Quellwasser. Für eine Wirthschaft oder auch für ein größeres Gewerbe ist dieses Anwesen äußerst vortheilhaft gelegen. D. Uebr.

5268. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau) zu beziehen:

Herbst, Dr. F. J., katholisches Exempelbuch. Oder: Die Lehre der Kirche in Beispielen aus der Geschichte des Reiches Gottes auf Erden u. seines Gegensatzes in der Welt- und Menschengeschichte. Gesammelt u. zum Erstenmale herausgegeben. Aufs Neue durchgesehen, verbessert u. vermehrt von Dr. M. **Stadlbaur**. 2r Theil in 2 Bänden. Auch u. d. Titeln: Katholisches Exempelbuch. Oder: Die christkatholische Moral in Beispielen. Ein Handbuch für Prediger, Katecheten u. Religionslehrer. Zugleich ein christliches Haus- und Familienbuch. 1r. Bd.: Die Moral als Sittenlehre — 2r. Bd.: Die Moral als Religionslehre. gr. 8. 4 fl. 48 kr. (1r Thl.: Die Glaubenslehre in Beispielen. 2 fl. 42 kr.

Ein Urtheil über vorstehendes Werk hat — ausser den bewährtesten katholischen Zeitschriften, die es unbedingt empfehlen — das Publikum durch die freudige u. ausserordentlich starke Abnahme des Werkes faktisch dargelegt, so daß binnen eines Jahres seit dem vollständigen Erscheinen desselben die erste Auflage völlig vergriffen und diese zweite nöthig war, die neben wesentlicher Verbesserung und Vermehrung auch an äußerer Ausstattung gewonnen hat.

Anzeige.

5232. (3a) Mit der ergebensten Anzeige, daß ich meinen

Gasthof zur Krone (Post)
in Ansbach
an Herrn ***C. F. Häusler***

käuflich überlassen habe, finde ich mich zugleich verpflichtet, den höchsten und hohen Herrschaften, dann besonders den verehrlichen Gönnern für das mir geschenkte Wohlwollen und Zutrauen meinen unterthänigsten Dank auszudrücken, mit der Bitte, auch meinem Nachfolger bestens empfohlen seyn zu lassen.

Lina Kober, Wittwe.

Vorstehender Anzeige habe ich die Ehre, besonders beizufügen, daß ich den übernommenen Gasthof bereits neu und geschmackvoll eingerichtet habe, und alles aufbieten werde, mir durch prompte, gute und billige Bedienung die Zufriedenheit

aller verehrlichen Gäste

zu erwerben.

Ansbach den 1. Juli 1841.

C. F. Häusler zur Krone.

Laden-Vermiethung.

5262. (3a) In der Salvatorstrasse Nr. 20. ist ein heller, heizbarer Laden mit anstoßendem Magazin, dann 2 Wohnzimmern und Küche, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten auf nächstes Ziel Michaeli zu beziehen und das Nähere daselbst zu erfragen.

5174. (3b) Am Carlsthor im Rondel Nr. 11., 2te Etage, ist auf nächstes Ziel Michaeli eine sehr schöne Wohnung mit 7 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschhaus- und Keller-Antheil zu 300 fl. des Jahrs zu vermiethen. Das Nähere im Laden zu ebner Erde zu erfragen.

5278. Ein solides Frauenzimmer wünscht bei einer Weißnäherin oder Kleidermacherin ständige Arbeit zu erhalten. D. U.

5270. Ein Frauenzimmer mit guten Zeugnissen versehen, welche in der letzten Zeit eine Oekonomie-Wirthschaft vorstand, wünscht in dieser Eigenschaft oder auch hier als Haushälterin baldmöglichst einen Platz zc.

5231. Titl. Hr. Clement Graf v. Törring, im Jahre 1809 Lieutenant zu Landshut, gefällige dem Unterzeichneten seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort anzeigen zu lassen.

Landshut den 15. Juli 1841.

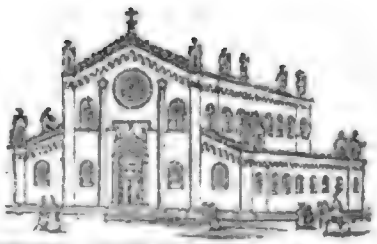
Göß, k. Advokat.

5275. Ein ordentliches Mädchen von 17 Jahren, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, und auch Liebe zu Kindern hat, sucht auf das Ziel Jakobi einen Dienst. D. Uebr. Marsstrasse Nr. 14/I.

5276. Ein sehr braves, fleißiges, für Küche, Kindespflege und jede Haus- und Handarbeit geschicktes Mädchen kann bestens empfohlen werden. D. Uebr.

5277. Ein ordentliches Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und häusliche Arbeiten gut verrichten kann, wird auf das Ziel Jakobi in Dienst zu nehmen gesucht. D. U.

5273. Ein starkes Mädchen vom Lande, welches sich dem Waschen und der Hausarbeit unterzieht, kann sogleich Dienst erhalten. D. Uebr.



5266. Bei **Franz** in München ist so eben erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Die königliche
Allerheiligen-Hof-Kirche
zu München.

Neue Ausgabe in 5 Blättern. In Stahl gestochen von Poppel. gr. Imp. 4. Preis fl. 2.

5274. Ein Mädchen von auswärts wünscht in einem Gast- oder Kaffeehause das Kochen zu erlernen. D. Uebr.

5284. Einen Dachsjagdhund, mit weißer Brust, welcher ohne Halsband entlaufen, ersucht man gegen Belohnung dem Hausmeister des Steuerkatasters-Bureau im alten Hof zuzuführen.

5285. In der Pranners-strasse Nr. 11. über 3 St. rechts sind zwei kleine Drehbänke nebst Werkzeug, und ein guter Flügel von Saller billig zu verkaufen.

Gottgefällige Gaben.

Für die unglückliche durch schwere und langwierige Krankheiten ganz verarmte zc. Familie in Haldhausen Transp. 21 fl. 12 kr. Vom 16. und 17. Juli: Von B. G. 30 kr.; von einer genesenden Familienmutter 1 fl.

Summa 22 fl. 42 kr.

Augsburger-Börse
vom 17. Juli 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	102	101¾
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	160	—
Bank-Actien	670	666
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	136	—
„ „ v. 1839 „	108½	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	107¼	106¾
detto à 4 Proc. prpt.	99¼	98¾
detto à 3 Proc. prpt.	—	75¼
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1620	1610
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	62	61½
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	107	—
detto à fl. 500 prompt.	116	—
Ludwigs-Canal	75	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	90	89
Augsb.-Münchener Obligat.	100	99¾

Mit einer Beilage.

Wirths-Anwesen-Verkauf.

5240. (2a) Es ist ein ganz gelegenes zu einer Stiftung [illegible] grundbares Wirths-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen.

Bei demselben befinden sich ausser der in sehr gutem Betriebe stehenden Tafern-Gerechtsame und den erforderlichen und in gutem Stande erhaltenen Gebäuden noch circa 80 Tagwerk Grundstücke, worunter 41 Tagw. gutes, schlagbares Holz.

An dem Kaufschillinge kann auf Erfordern ein Betrag von 2—3000 fl. gegen geeignete Sicherheit liegen bleiben.

Hierauf Reflektirende wollen sich in portofreien Briefen an den Unterzeichneten wenden.

Mühldorf am 7. Juli 1841.

Beul, k. Advokat in Mühldorf.

Verkauf eines Gasthofes.

5241. (3a) Unterzeichneter ist gesonnen, sein Anwesen, als reale

Metzger-, Tafernwirths- und Braugerechtsame

zum

goldenen Hirschen

im Markte **Beratzhausen**, k. Landgerichts Hemau im Kreise Oberpfalz und Regensburg aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht aus einem neugebauten gemauerten großen zweistöckigen Wohnhause sammt geräumigen Stall, einem neuen Stadel mit 3 Böden, einem vorzüglichen Keller, Garten zu ½ Tagwerk, 43 Tagw. Feldgründe in sehr guter Bonitätsklasse, 3½ Tagw. vorzüglicher Wiesgründe.

Dazu werden zu dem Gesammt-Anwesen die vorhandenen zwei nutzbaren Pferde, 4 Kühe, 8 Schweine, 3 Wägen, sammt allen erforderlichen Baumannsfahrnissen, dann sowohl zum Betriebe der Metzger- als Tafernwirthsgerechtsame alle im besten Stande erhaltenen Mobilien sammt den heuer stehenden sämmtlichen Feldfrüchten gegeben. Verkaufspreis dieses Gesammt-Anwesens, sowie aller Mobilien ist 7500 fl., wogegen dem Käufer 1000—2000 fl. auf erste Hypothek zu 3 Prozent liegen bleiben können.

Allenfallsige Kaufsliebhaber haben noch im Voraus, daß das Anwesen an einem der schönsten und zum Betriebe der Gewerbe besten Plätze noch in der Art liege, da eine neue Distrikts-Strasse unweit Regensburg über Beratzhausen nach Nürnberg in kürzester Zeit angelegt werden wird.

Käufer wollen sich ungesäumt in portofreien Briefen wenden an

Peter Paulus,

Gastgeber zum goldenen Hirschen.

Zur Bayerischen Landbötin Nr. 86.

Anwesens-Verkauf.

4078. (3b) Wegen Familien-Verhältnissen ist Unterzeichnete gesonnen, ihr ganz ludeigenes Bräu-Anwesen zu Teisbach, k. Landgerichts Dingolfing, Regierungsbezirk Niederbayern, wie solches nachstehend näher beschrieben ist, aus freier Hand zu verkaufen:

1) Dreigädiges Wohnhaus, Holzschupfe und Hofraum.
2) Sud-Bräuhaus im Hause selbst, mit dem laufenden Wasser, wie auch dem Schenk- und Sommer-Keller.
3) Sehr geräumige Pferde- und Viehställe, Scheuer und Wagenschupfe.
4) 3 Tagwerk Wurz- und Obstbaum-Garten beim Hause.
5) 26 Tagwerk zweimädige Wiesen.
6) 33 Tagwerk Ackerfeld.
7) 12 Tagwerk Waldungen.

Ueber die deßfallsigen Kaufsbedingungen kann man bei der Unterzeichneten auf portofreie Briefe die nähere Auskunft erhalten, das bezeichnete Bräu-Anwesen selbst aber täglich eingesehen werden, wobei noch besonders bemerkt wird, daß dasselbe sich im besten Stande befindet.

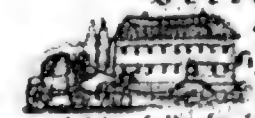
Teisbach bei Dingolfing,
den 11. Juli 1841.

Maria Staudinger,
Bierbrauers-Wittwe.

5022. (3b) Wegen besonderen Verhältnissen ist das massiv gebaute Haus Nr. 2. in der Rumfordstrasse, welches mit einem sehr geräumigen Hofraum, Nebengebäude, Stallungen und Wagenremise versehen ist, und sich sohin zu ausgedehnten Gewerbs- oder Oekonomiezwecken vollkommen eignen würde, zu verkaufen.

Die Kaufbedingnisse sind im nämlichen Hause über 2 Stiegen links zu erfragen.

Verkauf.



4927. (3c) Eine reale Tafernwirthschaft, verbunden mit einer realen Metzgergerechtigkeit, beide im besten Betriebe, mit dazu gehörenden gegen 80 Tagw. haltenden Feld- und Wiesgründen guter Bonität, dann dem Forstrechte von 6 Klaftern weichen Holzes aus der herrschaftlichen Waldung ist zu verkaufen und ist hierüber das Nähere bei Herrn Bierbräuer und Realitätenbesitzer Simon Weinzierl in Neuhausen, Landgerichts Landshut, oder bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Schriftliche Anfragen werden sich portofrei erbeten. Bemerkt wird, daß die Hälfte des Kaufschillings gegen Verzinsung liegen bleiben kann.

Advokat Schweiger
in Landshut.

5242. (3a) Bottige für Branntweinbrennerei, eine Tröbertruhe, ein Ofen von Gußeisen, ein Pferdbarren, 29 Schuh lang, sind zu verkaufen. D. Uebr.

Verkauf.

4095. (4b) In einer der schönsten Gegenden Oberbayerns, Markt u. Sitz eines kgl. Landgerichtes u. Rentamtes ist ein reales

Drechsler-Recht

nebst gutgebautem Haus, Garten, Drehbänken, auch zur Ausübung des Geschäftes nöthigem Werkzeuge und bedeutendem Holz-Vorrath zu verkaufen. Alle hierauf bezugnehmende Nachrichten erhält auf frankirte Briefe

Robert Jurisch,
k. Drechslermeister in Trostberg.

Deutsche Bundes-Denkmünze,

verfertigt von

Hof-Graveur **Neuß** in **Augsburg**.

Preis in Silber fl. **4.** Brenz fl. **1. 30** kr. ist zu haben bei Hrn. Georg Sanktjohanser in München, Dienergasse Nr. 5. 5215.

5244. 2 Stunden von München an der Erdingerstrasse, in Dornach, ist ein ludeigenes Oekonomie-Gut mit gutgebautem Hause und Oekonomiegebäuden, einem eingezäunten Hof nebst 40 Tagw. Aecker, 44 Tagw. Wiesen und Holz, sammt Vieh und Fahrniß aus freier Hand um 5300 fl. zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei Peter Baur in Dornach.

5162. Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr besitzendes Wagner-Anwesen im Markte Berchtesgaden, bestehend in einem Wohnhause und in der Wagner-Gerechtsame auf die Dauer von 8 Jahren gegen einen billigen Pachtschilling in Pacht zu geben. Dieses Gewerbe rentirt sich besonders bei den vielen Arbeiten zur hiesigen k. Saline sehr gut, und es wollen sich deßfallsige Bewerber mit ihren Wünschen und Anträgen in portofreien Briefen an die Unterzeichnete wenden.

Berchtesgaden am 13. Juli 1841.

Margaretha Graßl,
Wagnerswittwe.

Handlungs-Anwesen-Verkauf.

5039. (4c) Es ist ein reales Spezerei-, Farben- und Schnittwaaren-Handlungs-Anwesen mit Waarenlager in einer sehr gewerbsamen Stadt 2ter Klasse in Bayern zu verkaufen.

Frankirte Briefe unter der Aufschrift K. Nr. 5039. befördert die Expedition der bayer. Landbötin.

5216. (3a) Ein großer eiserner Ofen ist zu verkaufen. D. Uebr.

5223. Bei Nicol. Doll in Augsburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in München namentlich in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung (Kaufingerstraße Nr. 17.) und in Straubing in der Schorner'schen Buchhandlung vorräthig zu finden:

B. P. Goffine's katholisches Unterrichtsbuch, oder kurze Auslegung aller sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien, sammt daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren; nebst einer deutlichen Erklärung der vornehmsten Kirchengebräuche und beigefügter Leidensgeschichte Jesu. Neue mit den Episteln und Evangelien und ihrer Erklärung auf alle Tage in der Fasten vermehrte Auflage. Zwei Theile. Mit einem schönen Stahlstich. Groß-Oktavformat. Preis 1 fl. 15 kr.

Eine so allgemeine und weite Verbreitung, wie Goffine's katholisches Unterrichtsbuch, hat nicht leicht ein Haus- oder Familienbuch erlangt. Seit seinem Erscheinen wurde es, ungeachtet der häufigen und zahlreichen Auflagen, bei jeder neuen Ausgabe schnell wieder vergriffen. Es ist dieß ein Beweis, wie nothwendig ein solches Unterrichtsbuch über die sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien, über die Feste und vornehmsten Kirchengebräuche zum Selbstunterrichte für den Christen ist, denn nicht Alles bleibt dem Herzen und Gedächtnisse eingeprägt, was man über diese Gegenstände in Predigten und Christenlehren hört, und oft nur zu schnell vergißt man die gehörte Erklärung. Kein anderes derartiges Werk zeichnet sich durch solche Deutlichkeit, Gründlichkeit und Klarheit aus, als die Auslegung und Erklärung der sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien ꝛc. in diesem Buche. Damit es noch mehr seiner Zweckmäßigkeit entspreche, und noch größere Fülle des Nutzens und Segens in den christlichen Familien hervorbringe, erhielt die neue Auflage eine zeitgemäße äußere und innere Ausstattung und Verbesserung, und nur deßwegen geschieht von der neuen Ausgabe Anzeige und Empfehlung. Schreibart und Styl wurden durchaus verbessert; die Episteln und Evangelien, so wie alle einzelnen Schriftorte sind genau nach der vom heiligen Stuhle genehmigten Bibel-Uebersetzung des Hochw. Herrn Domprobstes Dr. J. Franz Allioli, abgedruckt, bei den Episteln und Evangelien auf alle Tage in der Fasten sind Anwendungen und Betrachtungen beigefügt, bei der Erklärung vieler Stellen wesentliche Zusätze gemacht, und im Kirchenkalender bei den vorzüglichern Heiligen das Jahr ihres Todes beigesetzt worden, woraus man ersehen kann, daß es in jedem Jahrhunderte Heilige der katholischen Kirche gegeben hat, hinzugekommen ist insbesondere der Unterricht vom Portiunkula-Ablaß, vom Missionsverein und Feste des heiligen Xaverius, nebst der Lehre über die Ausbreitung des Glaubens; die Lebensgeschichte des hl. Ulrich, des Patrons der Stadt und Diözese Augsburg, dessen Festtag wieder zu einem gebotenen im Bisthume erhoben wurde, und der Unterricht über den Ursprung des Blasius-Segens. Beim Unterrichte über das heilige Sakrament der Ehe wurde die Lehre der katholischen Kirche über die gemischten Ehen, welcher in unserer Zeit so nothwendig geworden ist, eben so faßlich als gründlich beigesetzt, und der ganze Unterricht über dieses Sakrament so gegeben, daß auch Kinder, welche in vielen Familien aus diesem Buche vorlesen müssen, keinen Anstoß finden. Ungeachtet dieser bedeutenden Zusätze und kostspieliger Ausstattung ließ die Verlagshandlung keine Preiserhöhung eintreten, und dieses vorzügliche 56½ Bogen starke Unterrichtsbuch bleibt das wohlfeilste derartige Hausbuch. Die Verlagshandlung kann daher mit Zuversicht bei der neuen Auflage, wie bei den frühern, auf zahlreiche Abnahme rechnen und der Ueberzeugung leben, allen Anforderungen und Wünschen in Hinsicht auf Ausstattung und Verbesserung entsprochen zu haben.

5224. (3a) Im Verlage bei **Joh. Palm** in München ist so eben erschienen:

München

dessen

Kunstschätze, Umgebungen

und

öffentliches Leben.

Von

F. Schiller.

Mit Vignetten und einem Plane der Stadt mit Randansichten: Elegant gebunden 2 fl.

Preis des Planes à part 1 fl. 12 kr.

„ „ „ aufgezogen in Etuis 1 fl. 48 kr.

Ueber den Werth dieses Buches haben sich bereits verschiedene öffentliche Blätter sehr günstig ausgesprochen. In Nro. 177 des Nürnberger Korrespondenten vom 26. Juni heißt es: „Eine dieser Tage erschienene Piece, **München von F. Schiller**, „ist unter den verschiedenen Schriften, die „die Hauptstadt zur Achse ihrer Betrachtungen machen, eine der vorzüglichsten, „und der Fremde wird durch die Anlage der „Darstellung auf den rechten Standpunkt „gesetzt, sich gut zu orientiren."

Das Münchner Tagblatt Nr. 189 vom 11. Juli sagt darüber:

„Wir erhalten so eben ein ganz vortreffliches Buch, das die Palm'sche Buchhandlung in den letzten Tagen öffentlich ankündigte. Es ist dieß ein sicherer Wegweiser für jeden Fremden und Einheimischen, durch unsere kunstreiche, interessante Königsstadt, und erschien unter dem Titel: „München, dessen Kunstschätze, Umgebungen und öffentliches Leben. „Der Verfasser Herr F. Schiller, hat „sich unstreitig durch dieses praktische Werk „ein großes Verdienst erworben, indem er „hierdurch in aller Gedrängtheit das Wissenswertheste und Beachtungswertheste aufweiset und beschreibt, und Jedermann die „große Stadt in einem klaren, verständlichen Bilde zeigt. Wer sich an diesen Wegweiser hält, dem wird wohl in München „nichts entgehen, was irgend von Werth „und Bedeutung ist, und man kann daher „dieses Werk mit allem Rechte das beste „aller ähnlichen Erscheinungen nennen und „empfehlen."

Baders-Anwesens-Verkauf.

5227. (3 a) Eingetretener Familienverhältnisse wegen ist der Unterzeichnete gesonnen, seine reale **Bader-Gerechtsame** nebst gut konservirtem Wohnhause, dann Hausgarten und Wiesengrundstücken, insgesammt 1 Tagwerk, 29 Dezimalen haltend, aus freier Hand dem Verkaufe unterzustellen.

Dieses Anwesen, mit welchem auch eine fatirte Getreid- oder sogenannte Garbensammlung auf die Baderei bezüglich, verbunden ist, liegt Oberlandes Bayern, in einer Gegend, welche durch Ausübung der Gerechtsame, den Nahrungsstand von jeher gut sicherte. Auch könnte zur möglichern Kaufserleichterung ein Hypothekkapital liegen bleiben.

Diesen Anwesenskauf Reflektirenden, die aber vor der Hand nicht direkte persönlich Einsicht nehmen wollen, werden auch auf portofreie Zuschriften, unverweilte Aufschlüße zugesichert durch den Verkäufer

Den 12. Juli 1841.

Joseph Steinberger,
Baderei und Realitätenbesitzer in der sogenannten Hofmarkt Münnerwesen bei Altötting.

5226. (3 a) In Augsburg ist ein schönes **Gärtner-Anwesen** in der besten Lage aus freier Hand zu verkaufen. Bestehend in einem gut gebauten Wohnhaus, wobei ein Tagwerk großer Garten, großes Glashaus, Frühbetten ꝛc. ꝛc. sich befindet, und einem zweiten Gemüse-Garten von 2 Tagwerk.

Das Anwesen ist im besten Zustand, es können auch beim Verkauf einige Tausend Gulden darauf liegen bleiben.

Näheres kann man in Augsburg beim Eigenthümer Lit. a. Nr. 120, nächst St. Max, und in München in der Dienersgasse Nr. 16 über einer Treppe erfragen.

5250. (3 a) Zwei Ladenkästen von Nußbaumholz, polirt, mit Glasschubfenstern, der eine 10′ der andere 8′ lang, beide 7′ hoch 1′ tief, mit versperrbaren Fächern und Schubladen, zerlegbar, dann eine Ladenbudl, sind billig zu verkaufen und in der Amalienstraße Nr. 46. zu ebner Erde links täglich zu besehen.

Werke für Reisende.

5267. In der Hoffmann'schen Verlags-Buchhandlung in Stuttgart sind erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Nouveau Guide du Voyageur en Italie. Sixième edit. orig. Milan. fl. 5. 24 kr.

Lewald, A., Reisehandbuch durch Italien. Mit 2 Karten und 9 Plänen. In engl. Einbande 6 fl.

— — Reisehandbuch durch Tirol. Mit Karte. 1 fl. 12 kr.

— — Handbuch für Reisende am Rhein. Mit Karte. br. 1 fl. 30 kr.

Vollmann, L. v., die Schweiz und ihre Nachbarlande. Handbuch für Reisende. Mit 3 Stahlst. und Reisekarte. In engl. Einbande 4 fl. 30 kr.

Ueber den Werth dieser Werke hat das reisende Publikum entschieden; Vollmann's Schweiz und Lewald's Italien stehen über aller Concurrenz ähnlicher Werke!

In München vorräthig bei **J. Lindauer**, Finsterlin, Fleischmann, Franz, Palm, so wie in allen andern soliden Buchhandlungen.

5257. In der Gruftgasse Nr. 7. ist künftiges Ziel Michaeli zu ebner Erde eine Wohnung für einen Bierwirth oder andern Gewerbsmann jährlich um 110 fl. zu verstiften. Das Nähere über 1 Stiege.

5260. Eine sehr schöne Wohnung von 6 Zimmern und allen Bequemlichkeiten ist bis Michaeli um 150 fl. Jahreszins zu beziehen. D. Uebr. in der Neuhausergasse Nr. 8.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

5228 vom 19. bis 26. Juli 1841.

Münchner Benennung.	Fabrik-Nummer	Preis vom Viertel od. 4/3 Metzen		Preis vom Dreißiger.		Preis von 100 Pfund		Preis von 1 Pfund.	
Walzenmehl.	Nr.	fl.	kr.	kr.	pf.	fl.	kr.	kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	45	6	2	11	43	7	1
„ Mundmehl	2	1	21	5	—	8	40	5	1
„ Semmelmehl	3	1	5	4	—	7	2	4	1
„ Walzenmehl	4	1	—	3	2	6	14	3	3
„ Einbrennmehl	4½	—	49	3	—	5	44	3	2
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	G	2	45	10	1	11	48	7	1
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	45	2	3	5	40	3	2
detto	1	—	40	2	2	5	20	3	1
Backmehl	2	—	35	2	1	4	55	3	—
detto	3	—	30	2	—	4	9	2	2
detto	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Müller, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Gendl, im Rosenthale Nr. 14.
Jos. Eimer, Ludwigs- und Theresienstraße, Eckhaus Nro. 1.
Franz Weilhammer, Bogenhauserstraße Nro. 118. in Haidhausen
Johann Paul Kapf, Weinstraße Nro. 8.
Eberhardt Winter, Briennerstraß. Nr. 8.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Modl, Färbergraben Nro. 52. am Althammereck.

Bräuhaus-Verkauf.

5044. (2b) Künftigen Donnerstag den 5. August d. J. Vormittags 9—12 Uhr wird das zur Verlassenschaft des Rittergut's-Besitzers August von Schmauß gehörige, im größern Maaßstabe eingerichtete und solid erbaute, mit laufendem Wasser versehene ehemalige Paulaner-Klosterbräuhaus dahier, dermalen im starken Betriebe stehend, worauf braunes und weißes Gerstenbier, Branntwein ꝛc. erzeugt wird, sammt allen bedeutenden Bräu- und Wirths-Einrichtungen, insbesonders mehreren großen, kupfernen Pfannen zur weißen und braunen Biererzeugung, kupferner Branntweinkessel, Fässer, Malz-, Hopfen-, und sonstigen Vorräthen, ferner einem anstoßenden Garten mit Schenklokale und geräumigem erprobtem Felsenkeller vorbehaltlich der oberkuratorischen Genehmigung öffentlich an den Meistbietenden verkauft.

Auf Verlangen wird auch das anstoßende, mit einem eigenen, schönen Garten versehene große Wohnhaus, Paulanerstrasse Lit. C. Nr. 163., worin die Versteigerung vor sich geht, sammt Remisen, Stallungen ꝛc. ꝛc. mitveräußert, und es kann der größte Theil des Kaufschillings gegen hypothekarische Sicherheit verzinslich liegen bleiben.

Amberg am 5. Juli 1841.

Katharina v. Schmauß, Wittwe.

Morand, Fisch- und Krebsfanggeheimnisse, oder die leichteste und ergiebigste Fischerei mit Angeln und Reusen. Frei in's Deutsche übertragen, durch Resultate eigener vieljähriger Erfahrungen vermehrt und unter Gewährleistung für die angegebenen Hülfsmittel verbürgt und garantirt von J. K. v. Train. Zweite sehr vermehrte Auflage. 8. 1 fl. 12 kr.

Der Hr. Herausgeber leistete für den Erfolg seiner hier mitgetheilten Geheimnisse Garantie, da er nicht ein Mittel niedergeschrieben hat, dessen Unfehlbarkeit er nicht genügend erprobte. Obschon seine Schrift mehr für Freunde des Fischfangs, als für wirkliche Fischer bestimmt ist, so wird doch mancher alte Fischer finden, daß die hier angegebenen Köder einen von ihm nie für möglich gehaltenen Erfolg haben. Nie wird ein Freund der Fischerei, dem die hier angegebenen Hülfsmittel noch unbekannt sind, sich einer so reichen Beute zu erfreuen haben, als sie ihm durch sie niemals fehlen kann.

(Vorräthig zu haben bei **E. A. Fleischmann** in München.) 5265.

5258. (2a) Es ist in einer sehr frequenten Straße ein Laden für 136 fl. jährliche Miethe zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen. D. Uebr.

5286. 200 Stück Mineralien sind um 4 Gulden zu verkaufen. D. Uebr.

Bräu-Anwesens-Verkauf.

5225. In einem gewerbsamen Markte an der Vils in Niederbayern wird aus freier Hand ein adeliges Bräu-Anwesen in einer sehr vortheilhaften Lage des Marktes, bestehend aus dem Bräuhause mit einem ganz neu eingerichteten Sudwerke und laufenden Wasser, dem dreistöckigen Wohnhause sammt Stadl, Stallung und Schupfe, alles gemauert, dann mit einer Oekonomie zu ¼ Ausbau um den Schätzungswerth von 10,000 fl. verkauft. Das Bräuhaus dient zugleich als Sommerkeller, und ist mit 2 Kugelstätten versehen. An dem Kaufschillinge dürfen blos 6000 fl. erlegt werden, wogegen der Rest auf erste Hypothek auf dem Anwesen zu ruhen hat.

Die sämmtliche Hauseinrichtung wird auf Verlangen ganz oder theilweise mit verkauft, oder kann auch ganz entfernt werden.

Ueber das Nähere könnten Kauflustige mündlich oder in frankirten Briefen bei der Redaktion Auskunft erholen.

5247. Ein Rittergut mit Gerichtsbarkeit I. Cl. und 4000 fl. Revenüen ist zu verkaufen. D. Uebr.

5264. Eine Mezanin-Wohnung ist in der Amalienstrasse Nr. 23. um 90 fl. zu vermiethen. Dieselbe wird schön hergerichtet und mit allen Bequemlichkeiten versehen.

5287. Eine Familie wünscht ein Kind monatlich in die Kost, oder durch Vertrag ganz zum Erziehen anzunehmen. D. Ueb.

Anzeige und Empfehlung.

5094. (2b) Hiemit beehre ich mich geziemend anzuzeigen, daß, vermöge magistratischer Lizenz, die bisherige im Rosenthal Nr. 1031 im besten Betriebe bestandene

Kleider-Reinigungs-Anstalt

meines nun sel. Bruders Jakob Schwab auf mich übergegangen ist.

Nachdem ich mir in diesem Fache nicht nur alle nöthigen Eigenschaften u. Kenntnisse erworben, sondern auch seit mehreren Jahren her dem Geschäfte meines Vaters (in der Dultgasse) vorgestanden habe, so glaube ich meine Tüchtigkeit für ein solches Geschäft nicht weiter anpreisen zu müssen.

Ohne alle Anwendung schädlicher Substanzen werden nicht nur gewöhnliche Kleidungsstücke aus Wollenstoffen jeder Art gereinigt, sondern auch Damenkleider von Mousselin de l'aine, Merinos oder Thibets, der Façon unbeschadet und ohne sie zu zertrennen, auf's Schönste hergerichtet. Auch Militair-Uniformen und Mäntel, ebenso die Uniformen der resp. Herren Staatsbeamten werden bei vollkommenster Schonung deren Stickereien zuverlässigst retablirt, und auch aus rothen Tüchern die Schweißflecken gänzlich beseitigt.

Ich erlaube mir daher bloß noch, mein bereits angetretenes Etablissement der wohlwollenden Erinnerung eines hohen Adels und dem geneigten Zuspruche eines sehr achtbaren k. Militärs sowie auch dem verehrl. Publikum bestens zu empfehlen. Prompte, ganz reelle Bedienung u. möglichst billige Preise mögen gegenwärtige Empfehlung stets rechtfertigen, und indem ich mich der erfreulichen Hoffnung hingebe, recht vielseitig mit Aufträgen beehrt zu werden, empfehle ich mich allerseits achtungsvollst und ergebenst.

München im Juli 1841.

Carl Schwab, jun.,
Rosenthal Nr. 1031.

5249. Ein kleiner schwarzer Königspudel ist zu verkaufen, 1½ Jahr alt. D. Uebr.

☞ Nachdem sich seit einiger Zeit das für mich nachtheilige Gerücht verbreitet, daß

meine Stellwagenfahrt von Neuburg nach München

nicht mehr regelmäßig statt finden sollte, so finde ich mich veranlaßt, diese Aussage hiemit öffentlich für ungegründet und unwahr zu erklären; indem alle Freitag Morgens von der Post in Neuburg, über Strobenhausen nach München, und alle Sonntag Morgens 5 Uhr vom Stachusgarten in München wieder Retour nach Neuburg mit einem Stellwagen abgefahren wird. Zugleich habe ich mir auch einen mehrsitzigen bequemern Gesellschaftswagen angeschafft, und die Fahrtaxe von Neuburg nach München von 2 fl. 42 kr. auf 2 fl. 12 kr. ermäßiget, und schmeichle mir daher um so mehr eines zahlreichen Zuspruches, da sich auch der Weg in gutem Zustande befindet.

Die Fahrtaxe von den zwischen Neuburg und München liegenden Stationen bleibt jedoch wie zuvor.

Nähere Auskunft über genannte Fahrgelegenheit kann man in Neuburg in der Prächter'schen Buchhandlung, und in München bei Hrn. Panorama-Besitzer Kleß vorm Karlsthor erholen.

5218. **Joh. Schredinger,**
Posthalter.

5098. (2b) In einem sehr gewerbsam. Markte Oberbayerns ist eine Maurermeisters-Gerechtsame mit schön gebautem Wohnhaus und Garten aus freier Hand zu verkaufen. Gefällige Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe die Landbötin.

5261. Am Karlsplatz Nr 5. ist während der Dult ein schöner Laden zu vermiethen.

5259. Das im besten Gewerbsbetrieb sich befindliche, reale Weißgerber-Anwesen in dem sehr gewerbsamen Markte Schwaben, königl. Landger. Ebersberg in Oberbayern, ist aus freier Hand zu verkaufen. Es besteht aus einem gemauerten zweistöckigen mit Scharschindeln bedecktem Wohnhaus, guter Werkstatt mit laufendem Wasser, daran gebautem Stadl und Kühstall und einem 16 Dec. haltenden schönen Obst- und Gemüs-Gärtchen, ferner 16 Tagw. theils Feld-, Wiesen- und Holzgründen. Wird mit oder ohne Gründe abgegeben, und ist das Weitere gegen frankirte Briefe bei dem Unterzeichnetem zu erfragen.

Schwaben den 26. Febr. 1841.

Sigmund Heilmair,
Weißgerbermeister.

5071. (3c) In einer der schönsten Marktflecken Niederbayerns, dem Sitze eines k. Landgerichts, ist das allein da dort befindliche Glaseranwesen samt Werkzeug und einigen Grundstücken billig zu verkaufen. Freie Briefe mit S. K. Nr. 5071. besorgt die Expedition dieses Blattes.

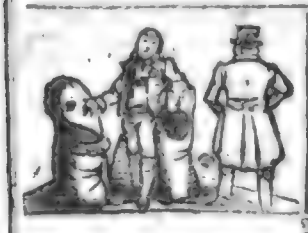
5243. (3a) Zunächst der Universität wird Familienverhältnisse halber ein solid gut und bequem gebautes Haus, das sich gut und für einen spekulativen Käufer noch weit höher rentirt, mit Hofraum, Garten und Nebengebäude ꝛc. ꝛc. aus freier Hand verkauft. D. Uebr. Adalbertstraße Nr. 1712.

5109. (3c) Unterzeichneter hat sein bisheriges Logis, Perusagasse Nr. 10., verlassen und wohnt jetzt Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 51. Für das bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankend, empfiehlt er sich zu fernern Aufträgen bestens.

Grübel, Schneidermeister.

5263. Am Färbergraben Nr. 25. beim Krapfenbräu ist im Hintergebäude eine Wohnung um 65 fl. zu vermiethen.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 17. Juli 1841.



Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	15	20	14	46	14	6	—	—	—	6
Korn.	8	1	7	45	7	26	—	—	—	7
Gerste.	6	26	5	55	5	22	—	—	—	20
Haber.	4	52	4	37	4	25	—	—	—	5

Neue Zufuhr: Waizen 2036 Schäffel; Korn 547 Schäffel; Gerste 130 Schäffel; Haber 370 Schäffel.
Rest: 1429 " " 56 " " 32 " " 91 "

Brodtarif vom 19. bis 26. Juli 1841: Waizen: Schäffel zu 19 fl. 35 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. 1 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 5 L. 2 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 3 Q.; das Spitzweckel 5 L. 2 Q.; das Kreuzerlaib 8 L. 2 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 16 L. 2 Q.; detto von Laiblaig 25 L. 2 Q.; Korn: Schäffel zu 11 fl. 25 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: —29 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 27 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 23 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 7 Pf. 14 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 17 fl. 35 kr. Korn: Schäffel zu 10 fl. 25 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 45 kr.; Semmelmehl 1 fl. 21 kr.; Waizenmehl 1 fl. 5[illegible] —mehl — fl. 49 kr. Riemischmehl 45 kr. Roggen- oder Backmehl 39 kr.
[illegible] 1 fl 42 kr. Ein Ztr Grummet 1 fl. 34 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 54 kr., Gerstenstroh [illegible]erstroh — fl. — kr.

E[illegible]erlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Digitized by Google

Donnerstag, den 29. Juli. München 1841.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. Majestät der Landrichter Franz Xaver Schmid von Altenstadt, Landgerichts Schongau, ist wegen Kränklichkeit und vorgerückten Alters auf sein wiederholtes Ansuchen, unter der regelmäßigen Versetzung auf Ruhe-Gehalt, in den Ruhestand getreten.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem Landrichter Franz Xaver Schmid von Altenstadt, Landgerichts Schongau, in Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ausgezeichneten Dienstleistungen, den Titel und Rang eines Rathes zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Landrichter Franz Xaver Schmid von Altenstadt, Landgerichts Schongau, in Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ausgezeichneten Dienstleistungen, den Titel und Rang eines Rathes zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem

das Gewölk brach. Erst am Schlusse der Predigt begann der Regen wieder. Dann ertheilte der hochw. Bischof von Eichstädt der versammelten Menge den Segen, worauf das Te Deum angestimmt wurde, und aus zwanzigtausend Kehlen: „Großer Gott! wir loben Dich!“ zum Himmel tönte.“

Im Abschiede für den Landrath von Oberfranken berechnet sich für das Jahr 1841|42, vorbehaltlich der im Laufe des Jahres 1840|41 etwa sich ergebenden Ab- und Zugänge, die Prinzipalsumme sämmtlicher direkter Steuern für Oberfranken auf 688,307 fl., sonach ein Steuerprozent auf 6883 fl.

Am Schlusse desselben heißt es:

„Die von dem Landrathe ausgesprochene Anerkennung des geregelten Ganges der Kreisverwaltung und des lebendigen Eifers der Kreis-Regierung in der Förderung des Unserem Herzen vor Allem nahe liegenden Wohles Unserer Unterthanen, so wie die in den Verhandlungen des Landrathes gegebenen Beweise seiner treu ergebenen Gesinnung, und seines redlichen Strebens, die ihm gesetzte wichtige Aufgabe innerhalb der Gränzen seines Wirkungskreises mit Umsicht und eifriger Sorgfalt für die Interessen des Kreises zu lösen, haben Uns mit lebhafter Freude erfüllt, und Wir geben dem Landrathe hierüber bei Ertheilung des gegenwärtigen Abschiedes mit Vergnügen Unsere volle Zufriedenheit unter der Versicherung Unserer landesväterlichen Huld und Gnade zu erkennen.“

Im Abschiede für den Landrath von Mittelfranken berechnet sich das Prinzipale der sämmtlichen direkten Steuern für das Jahr 1841|42 vorbehaltlich der im Laufe des Jahres 1840|41 etwa noch sich ergebenden Ab- und Zugänge auf 896,748 fl., folglich ein Steuerprozent auf 8967 fl.

In diesem Abschiede heißt es sub Nro. 4.:

„Nachdem Wir ständige Beurlaubungen der in das Militär eingereihten Jünglinge nicht mehr zuzulassen beschlossen haben, so kann auch den eingereihten Schulgehilfen und Verwesern eine ausnahmsweise Befreiung von der wirklichen Dienstleistung nicht gewährt werden. Unsere Militärbehörden werden jedoch denselben bezüglich zeitlicher Beurlaubung jede mit dem Gesetze vereinbare Rücksicht zuwenden, und solche auch bei den zu Kanzlei-Funktionen noch zurückbehaltenen Individuen eintreten lassen.“

Ferner bei den Wünschen und Anträgen:

sub Nro. 3.: „Ob Brücken- und Durchlässe aus Stein oder Holz herzustellen seyen, wird in jedem einzelnen Falle nach den auf das vorhandene Material und auf den Kostenaufwand zu nehmenden Rücksichten bemessen. Es liegt übrigens wohl klar am Tage, daß hievon eine merkbare Rückwirkung auf die Preise des Bau- und Brennholzes nicht wohl ausgehen kann.“

sub Nro. 6.: „Die aus Vernachlässigung der gehörigen Aufsicht auf die Zugthiere hervorgegangenen und nach dem Berichte Unserer Kreis-Regierung überdieß seltenen Unglücksfälle, können einen zureichenden Grund für die Verlegung der Hauptstrasse zwischen Doos und Nürnberg zum Zwecke ihrer Entfernung aus der Nähe der Eisenbahn um so minder abgeben, als bei der Anlage größerer Eisenbahnen selbst die Durchschneidung der gewöhnlichen Strassen durch selbe nicht zu vermeiden ist. Unsere Regierung von Mittelfranken wird übrigens über den Antrag, daß von der Eisenbahn-Gesellschaft an der, der Hauptstrasse zugewendeten Bahnseite eine dichte und hohe Hecke gepflanzt und erhalten werden möge, den Ausschuß der Gesellschaft vernehmen und hiernach das weiter Geeignete verfügen.“

Am Schlusse endlich:

„Indem Wir dem Landrathe von Mittelfranken über die Uns vorgelegten Verhandlungen gegenwärtigen Abschied ertheilen, erneuern Wir demselben die Versicherung Unserer Königlichen Huld und Gnade.“ —

Das Amts- und Intelligenzblatt für die Pfalz enthält nachstehende von der k. Regierung der Pfalz unterm 6. Juli d. J. erlassene Verordnung: „Es ist jüngst der beklagenswerthe Fall vorgekommen, daß ein Knabe unmittelbar nach dem unmäßigen Genusse von Branntwein an Blutschlag und Stickfluß starb. Diese Thatsache ist ein neuer Beleg, wie in manchen Gemeinden der Pfalz den Kindern der Genuß des Branntweins nicht nur mit der größten Unvorsichtigkeit gestattet werde, sondern wie nicht selten Erwachsene noch sich beigehen lassen, Kinder zum Branntweintrinken aufzumuntern und dem beginnenden Hange hiezu allen Vorschub zu leisten. Wenn der häufige Genuß des Branntweins schon die Gesundheit der Erwachsenen nach und nach untergräbt, und mit den Körperkräften gleichzeitig auch jene des Geistes schwächt und abstumpft, so müssen die Wirkungen dieses Getränkes auf den zarteren Organismus der Kinder nur von der verderblichsten Art seyn und wenn auch nicht alle Fälle sogleich tödtlich enden, so wird doch jedenfalls die Entwickelung des Körpers und die Erwerbung der Geistesfähigkeit, durch den, dem Kinde gestatteten Genuß des Branntweins in einer Weise vermindert und zurückgehalten, daß Verkrüppelung und Blödsinn die nothwendigen Folgen sind, und in geringerem oder höherem Grade die jüngere Generation jener Ortschaften charakterisiren, in welchem das übermäßige Branntweintrinken schon bei der Jugend zur Gewohnheit geworden ist. Es ergeht daher an die sämmtlichen Distrikts- und Orts-Polizeibehörden, an die kgl. Bezirks- und Lokal-Schulinspektoren und an die Lokal-Schulkommissionen, so wie an das gesammte Lehrerpersonal die ernste Mahnung und Weisung, bei jedem Anlasse durch jedes zu Gebot stehende gesetzliche Mittel allenthalben und mit unablässiger Wachsamkeit dem verderblichen Hange des Branntweintrinkens überhaupt, so wie insbesondere bei den Kindern und der Schuljugend in wohlmeinender Erinnerung eben so, wie in strengem Einschreiten kräftigst entgegen zu wirken und es unter ihre heiligsten Pflichten zu zählen, die heranwachsende Jugend, welche zu guten und brauchbaren Gliedern der Gesellschaft gebildet werden soll, vor einem Gifte zu wahren, das, schmeichelnd im Genusse, aber gefährlich in seiner Wirkung die junge Generation verdirbt, und die Hoffnungen der Zukunft, deren Trägerin sie ist, unwiederbringlich vernichtet.“ —

Ueber die Maindampfschifffahrt vernimmt man, daß mehr als drei Fünftheile des Aktienkapitals von 500,000 fl. bereits in den bayerischen Mayнstädten gezeichnet sind, und im August die erste Einzahlung von 10 Prozent stattfinden, dann der Ankauf geeigneter Schiffe vorbereitet werden wird.

Im Hofe des Karmelitenbräuhauses zu Regensburg steht man gegenwärtig einen Apfelbaum, der bereits mit reifenden Früchten bedeckt ist, während zugleich wieder Blüthenknospen sich zu entfalten beginnen.

Literarisches. Dem mehrseitigen Vernehmen nach soll in Bälde die von dem unlängst in München verlebten k. quiesc. Oberstlbergrath ꝛc. Ritter Franz v. Baader zurückgelassene, zwar nicht an Bänden sehr zahlreiche, aber an intensivem Gehalte desto bedeutendere Büchersammlung der öffentlichen Versteigerung unterstellt werden. Die Freunde und Verehrer dieses im In- und Auslande rühmlich bekannten Gelehrten freuen sich daher schon im Voraus auf das zu hoffende baldige Erscheinen eines gedruckten Katalogs.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 11. Juli bis inclus. 17. Juli in 44 Fahrten: 4891 Personen.

Das Eisenbahnwesen in Japan nahm seinen Anfang im Jahre 1869, und zwar wurde damals die Linie Yokohama-Kanagawa, welche bereits im Jahre 1872 eröffnet wurde, in Angriff genommen. Die Ausführung dieses Unternehmens, welches unter der Leitung des Engländers Edmund Morel stand, vollzog sich unter großen Schwierigkeiten. Es mußten nicht nur Tunnels gebaut, sondern auch Brücken und Dämme aufgeführt werden, da das Terrain sehr unwegsam war. Ferner mußte auch eine Bucht überbrückt und ein Teil des Meeres eingedämmt werden. Die Kosten betrugen 3½ Mill. Yen. Heute ist diese Linie 29 km lang und hat 6 Stationen. Ihr Anschluß an die Linie Tokio-Yokohama ist bereits projektiert. Ferner sind noch folgende Linien im Bau begriffen: Tokio-Takasaki, Kobe-Osaka, Osaka-Kioto, Kioto-Otsu, Kioto-Nagoya, Nagoya-Gifu, Nagoya-Yokkaichi, Tsuruga-Fukui, Fukui-Kanazawa, Takasaki-Nagano, Nagano-Naoetsu, Nagoya-Takaoka, Takaoka-Toyama, Toyama-Naoetsu, Takaoka-Kanazawa, Kanazawa-Naoetsu, Kanazawa-Nanao, Nanao-Wajima, Takaoka-Imaichi, Imaichi-Nikko, Imaichi-Aizu, Aizu-Wakamatsu, Wakamatsu-Sendai, Sendai-Ishinomaki, Sendai-Shiogama, Shiogama-Ishinomaki, Ishinomaki-Aomori, Aomori-Hakodate, Hakodate-Sapporo, Sapporo-Otaru, Otaru-Asahigawa, Asahigawa-Nemuro, Nemuro-Kushiro, Kushiro-Obihiro, Obihiro-Tokachi, Tokachi-Kushiro, Kushiro-Abashiri, Abashiri-Asahigawa, Asahigawa-Sapporo, Sapporo-Muroran, Muroran-Hakodate, Hakodate-Mori, Mori-Aomori, Aomori-Akita, Akita-Yokote, Yokote-Yamagata, Yamagata-Sakata, Sakata-Akita, Akita-Noshiro, Noshiro-Hirosaki, Hirosaki-Aomori, Aomori-Hachinohe, Hachinohe-Kuji, Kuji-Miyako, Miyako-Ofunato, Ofunato-Ishinomaki, Ishinomaki-Sendai

Wien, 12. Juli. Se. Exzell. der Feldmarschall-Leutnant Graf Wrbna ist gestern Abend gestorben und heute Nachmittag 5 Uhr unter großer Assistenz der Generalität, des Offizierkorps und der Mannschaft beerdigt worden.

Brünn, 12. Juli. Se. Exzell. der Feldmarschall-Leutnant Graf Wrbna ist gestern Abend gestorben und heute Nachmittag 5 Uhr unter großer Assistenz der Generalität, des Offizierkorps und der Mannschaft beerdigt worden.

Prag

Todesanzeige.

5341. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied Freitags den 10. Juli Abends halb 10 Uhr nach einem 14tägigen Krankenlager und nach Empfang der heil. Sterbsakramente,

Hr. Ant. Lueginger,

Abgeordneter der Stände-Versammlung, bgl. Bierbrauer und Oekonomiebesitzer in Tristern,

in einem Alter von 63 Jahren.

Indem wir diesen höchst schmerzlichen Verlust unsern Bekannten und Freunden hiemit ergebenst anzeigen, bitten wir um stille Theilnahme.

Holzkirchen den 16. Juli 1841.

Xaver Lueginger,

im Namen der trostlosen Mutter und seiner noch übrigen Brüder.

Todes-Anzeige.

5343. Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unsere innigst geliebte Tochter und Schwester,

Katharina Köberl,

Eisenmeisterstochter,

heute Mittags 12 Uhr nach einem 6wöchentlichen Krankenlager in einem Alter von 27 Jahren, versehen mit allen heil. Sterbsakramenten, ganz ergeben in den Willen des Allmächtigen, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diesen für uns höchst traurigen und schmerzlichen Verlust allen unsern Verwandten und Freunden anzeigen, empfehlen wir die Verblichene Ihrem frommen Gebethe, uns aber Ihrer stillen Theilnahme.

Vorstadt Au den 14. Juli 1841.

Philipp Köberl, als Vater;
Viktor. Köberl, als Mutter;
Felix Köberl, als Bruder;
Anna Partl, geb. Köberl, als Schwester;
Ludwig Maugst, Erziehungssohn, als Bruder, u. sämmtliche Freundschaft.

Pferde-Versteigerung.

5354. Samstag den 24. Juli l. J. Vormittags 10 Uhr werden im Stadtsgarten ein Paar hellbraune, englisirte, sehr schöne Wagenpferde, vorzügliche Läufer, gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

München den 21. Juli 1841.

Niemair,
Kreis- u. Stadtgerichts-Schätzer.

5350. Sonntag den 18. Juli um 4 Uhr Nachmittags ist auf dem Leichenacker ein Gebetbuch von Simon Buchsteiner liegen geblieben. Man bittet, da es ein Andenken ist, um die Zurückgabe bei d. Landböt.

5359. Sonntag den 18. dieß wurde ein Armband von blauen Perlen verloren. D. U.

5291. praes. den 19. Juli 1841.

Edictalladung.

Josepp Pechdeller, Ministerial-Kanzelist dahier, starb am 8. Jänner l. J. kinderlos mit Hinterlassung einer Wittwe, Theresia Pechdeller, und soll als einzigen Blutsverwandten den Privatier Anton Waitzinger zu Miesbach, welcher jedoch bereits auf die Erbschaft Verzicht geleistet hat, hinterlassen haben.

Es werden hiebei dessen allenfallsige übrige unbekannte Intestaterben, so wie alle jene, welche auf rubrik. Masse irgend einen rechtlichen Anspruch machen zu können glauben, aufgefordert,

binnen 30 Tagen

von Insertirung gegenwärtiger Ladung an gerechnet, ihre Ansprüche dießorts anzumelden und nachzuweisen, ausserdessen ohne Rücksicht auf sie mit Vertheilung rubrizirter Masse gesetzlicher Vorschrift gemäß fortgeschritten wird.

Als Activum liegt ohne Abrechnung der Gerichtskosten nur der Erlös der versteigerten Effekten mit 80 fl. 43 kr. vor, die Passiven betragen nach dem Inventar 827 fl. 12 kr., wobei noch bemerkt wird, daß die Wittwe Therese Pechdeller, welche nach dem Testamente des Erblassers als dessen Universalerbin eingesetzt ist, dasselbe unter Entschlagung der Erbschaft nicht anerkannte, weil nach ihrer Angabe das darin bezeichnete Erbschaftsvermögen pr. 6000 fl. längst schon ihr Eigenthum geworden sey, während von Seite mehrerer Gläubiger dieser Betrag als zur rubr. Verlassenschafts-Masse gehörig, in Anspruch genommen wird.

Concl. am 13. Juli 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Pappenberger.

5355. (a) Nachstehende, in ihren Wirkungen ganz ausgezeichnete Haar-Tinctur erlaubt sich Endesgenannte Handlung, bei der sich für München und Umgegend das einzige Commissionslager befindet, hiemit zu empfehlen:

Erprobte Haar-Tinctur,

sicheres und in seiner Anwendung ganz einfaches, unschädliches Mittel, weißen, grauen, gebleichten und hochblonden Haaren in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben, und dabei das Wachsthum der Haare zu befördern. Untersucht und genehmigt von den Medizinal-Behörden zu Berlin, München und Dresden.

Preis pro Flacon 1 Rthlr. 8 gr., bei Abnahme in größeren Flaschen ist der Preis bedeutend billiger.

Proben von der vorzüglichen Wirkung dieser Tinctur liegen zur beliebigen Ansicht bereit.

Jos. Karl,

Karlsthor, Rondel Nro. 11. in München.

5351. Ein hießiger Silberarbeiter wünscht einen gut gesitteten Jungen in die Lehre zu nehmen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

5292. (3a) Mittwoch den 4. Aug. früh 9 Uhr, wird im Geschäfts-Lokale der k. Milit.-Lokal-Verpflegs-Commission in der Zweibrückenstraße Nr. 16. das der hiesigen Garnison pr. 1841|42 nöthige Beleuchtungs-Material und zwar:

6500 Pfund Unschlittlichter,
3200 „ Reps- und
3800 „ Leinöl,
33 „ Dochtgarn u. die Füllung von 21 Straßen-Laternlampen,

durch öffentliche Absteigerung an die Wenigstnehmenden zu liefern in Akkord gegeben, wozu Lieferungslustige hiemit eingeladen werden.

München den 16. Juli 1841.

5294. Montag den 26. d. M. Morgens 10 Uhr wird von der Oekonomie-Commission des k. Cuirassier-Regiments Prinz Carl der in der neuen Isar-Kaserne vorhandene Pferde-Dünger gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

München den 20. Juli 1841.

5314. Frühlingsstraße Nr. 5., 1 Stiege, ist ein gut meublirtes Zimmer mit Bett für einen Hrn. Beamten oder einem Herrn vom Handelsstande sogleich oder bis zum 1. August um 8 fl. monatlich zu vermieth.

5315. In der Ludwigsstraße Nr. 13. ebner Erde sind bis 24. Juli oder 1. August zwei meublirte Zimmer einzeln oder zusammen zu vermiethen.

5316. In der Neuhausergasse Nr. 24. über 2 Stiegen ist für die Duit ein Zimmer zu vermiethen.

5317. In der Müllerstraße Haus Nr. 50. rückwärts im Hof, unweit des Gebärhauses, können 3 oder 4 Hebammen-Candidatinnen Kost und Logis erhalten.

5333. (3a) Fürstenstraße Nr. 43. kann ein meubl. Zimmer sogl. gemieth. werden.

5334. An eine ordentliche Person ist in der Herrenstraße auf Michaeli ein unmeublirtes heizb. Zimmer zu vermieth. D. U.

5246. (3b) Ein großer eiserner Ofen ist zu verkaufen. D. Uebr.

5348. Eine Lorgnette von Perlenmutter wurde am Karlsplatz verloren. D. Uebr.

5349. Ein kleines Pinscherhündchen, weibl. Geschlechts, mit messingenem Halsband ist zugelaufen. Näheres in der Persdruckerei am Isarthor.

5350. Den 10. Juli Nachmittags ist eine Banknote gefunden worden. Wer selbe verloren hat, kann sie bei dem Bäcker in der Prannersgasse Nr. 11. gegen Einrückungsgebühr abholen.

5320. Es sind einige Buchbinder-Pressen, eine Hobelbank nebst mehreren Schreinerwerkzeug und Leimzwingen zusammen oder theilweise billig zu verkaufen. D. Uebr.

5258. (2b) Es ist in einer sehr frequenten Straße ein Laden für 136 fl. jährliche Miethe zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

5295. Auf Andringen eines Hypothek-Gläubigers wird die Herberge der Taglöhners-Eheleute Kleiber, Nr. 122. in der Lohe zu Giesing gerichtlich verkauft.

Dieselbe besteht in Stube, Kammer, Küche, Fletz, einer Kammer unterm Dach, einer Holzhütte, sammt kleinem Gärtchen, ist reluirt eigen, und nach dießgerichtlicher Schätzung vom 5. Mai l. J. auf 550 fl. gewerthet.

Zur zweitmaligen Versteigerung ist Commission auf

Freitag den 13. August l. J. früh 9 Uhr

im diesseitigen Amtslokale anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Gerichts-Unbekannte sich über Zahlungsfähigkeit und guten Leumund ausweisen müssen, und daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes mit Bezug auf §. 98. bis 101. der Novelle vom 17. Nov. 1837 geschehe, jedoch ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

An den 7. Juli 1841.

Königl. Landgericht Au.
Engelbach, Landrichter.

Bekanntmachung.

5293. Eine Polizeisoldaten-Stelle ist hierorts in Erledigung gekommen.

Die damit verbundenen Erträgnisse bestehen in einer jährlichen Besoldung nebst Monturgeld zu 270 fl, dann in einem Antheile an den Anzeige- und Citations-Gebühren. Diese Anstellung ist nicht fix, zieht daher auch keine Pension nach sich, sondern begründet bei vorzüglicher Dienstesleistung blos die Hoffnung einer verhältnißmäßigen Alimentation.

Die Bewerber um jene Stelle haben sich übrigens binnen 3 Wochen von heute an bei der unterzeichneten Behörde persönlich oder schriftlich zu melden, und mit ihrem Gesuche auch die amtlichen Ausweise über ein die Zahl von 30 Jahren noch nicht überschrittenes Alter, über einen gesunden und kräftigen Körperbau, ledigen Stand, vollkommen gute Aufführung, Befähigung im Lesen, Schreiben u. Rechnen, dann über früher zur Zufriedenheit geleistete Dienste entweder als Polizeisoldat, oder als Gendarme, oder als Gerichtsdiener in Vorlage zu bringen.

Amberg den 12. Juli 1841.

Magistrat der Stadt Amberg.
Der rechtskund. Bürgermeister:
Reger.
Grammer.

5301. Eine vollständige Branntweinbrennerei mit zwei Kesseln, worauf wöchentlich 25 Eimer Branntwein gebrannt werden können, noch wenig gebraucht, ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Ue.

5321. Kanapees und Sessel von Nußbaumholz sind billig zu verkaufen in der [illegible] im Augustinerstock zu ebner Tapezierer Hammerl.

5239. (2b) peaes. den 16. Juli 1841.

Bekanntmachung.

Agatha Offner'sche Verlassenschaft betr.

Agatha Offner, verwittwete Austrägler in auf der Fischerföhde zu Eurasburg, ist am 12. Mai l. J. mit Hinterlassung eines Testamentes dahier gestorben.

Zur Erbschaft gesetzlich berufene Verwandte sind der unterfertigten Verlassenschafts-Behörde zur Zeit nicht bekannt.

Es werden demzufolge alle Jene, welche Erbs- oder sonstige Ansprüche an deren Nachlaß zu erheben gedenken, hiemit aufgefordert, solche innerhalb

30 Tagen

a dato hierorts um so gewisser anzumelden und nachzuweisen, als ausserdem mit der Verlassenschafts-Auseinandersetzung gesetzlicher Ordnung nach vorgeschritten würde.

Am 16. Juli 1841.

Adelich v. Barth'sches Patrimonial-Gericht Eurasburg.
Hr. Schmidt, Patrimonialrichter.

Getraid-Versteigerung.

5238. (2b) Am Montag den 20. Juli d. J. Vormittags 9½ Uhr werden auf dem herrschaftlichen Getraidkasten zu Odlzhausen

1. ungefähr 170 Schäffel Korn,
2. „ 200 „ Haber,
3. „ 10 „ Gerste

öffentlich versteigert, und die weitern Bedingungen unmittelbar vor der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Kaufslustige ladet hiezu ein

Odlzhausen am 13. Juli 1841.

Die
Freifrau von Mettingh'sche Renten-Verwaltung Odlzhausen.
Held, Patrimonialrichter.

Verpachtung.

5161. (3c) Es wird hiemit ein Taferwirthshaus in einem sehr gewerbsamen Markte Niederbayerns, das einen Bierverschleiß von 1200—1500 Eimern hat und bei dem sich 73 Tagw. 34 Dez. Aecker, 9 Tagw. 3 Dez. Wiesen ꝛc. befinden, auf mehrere Jahre in Pacht gegeben. Pachtlustige wollen sich deßhalb sogleich in portofreien Briefen wenden an

den königl. Advokaten Beul
in Mühldorf.

5302. (3a) Auf dem Schloßgute Herenagger bei Riedenburg ist eine

Küffner-Gerechtsame

nebst einem gut erhaltenen Hause sammt Stadel, Stallung, Obst-, Gemüs- und Wurzgarten nebst 2 Feldtheilen aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere bei unterzeichneter Verwaltung.

Schloß Herenagger den 17. Juli 1841.
Adlich v. Weldenbach'sche Renten-Verwalt.

5255. (2b) An 2 Duttherren ist in der Nähe des Dultplatzes ein großes meublirtes Zimmer zu vermiethen. D. Uebr.

5304. Im Dorfe Achering, Landg. Freysing, ist an der Straße 1 Stunde von Freysing ein Hof mit 25 Tagw. Aeckern, 25 Tagw. Isarwaldung, 40 Tagw. Wiesen, einem Hausgarten und Hofraum von 5 Tgw., im Ganzen 95 Tagwerk, um 5400 fl. zu verkaufen. Es können auch 1000 fl. darauf liegen bleiben. Näheres bei Pranitius in Achering.

China-Pomatum.

5305. Diese neu erfundene Pomade, aus den edelsten Ingredienzien bestehend und auf eine wunderbare Weise auf den Wachsthum und Verschönerung der Haare wirkend, dabei vom besten Wohlgeruch, nebst dem Rosen-Wasch-Geist, welcher alle Unreinigkeiten und selbst die Sommersprossen von der Haut befreit, ist zu dem sehr billigen Preis von fl. 1. pro Portion zu haben bei

F. A. Navizza,
Handelsmann und Destillateur,
Sendlingerstraße Nr. 30.

5306. (3a) In einem schönen, gewerbereichen Markte Niederbayerns ist ein Anwesen mit realer Lederer-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

5307. Glanzwichse, englische, von frischer Sendung und vorzüglicher Qualität, das Dutzend Schachtel 9, 15, 18 u. 20 kr.; dann geräuschlose Zündhölzer unverbesserlicher Qualität, in Papier das Tausend 6 kr, in ovaler Holzschachtel 10 kr., empfiehlt

Fr. Paul Mayer,
Vorst. Au. Kreuzstr. Nr. 65. zunächst dem Mariahilfs Platze.

5122. (2a) Familienverhältnisse halber ist in der Vorstadt Au ein reales Jung- und Altmetzger-Recht sammt Haus, Hof und Garten, sowie eine zweimähdige Wiese, alles indeigen, aus freier Hand wie auch einzeln zu verkaufen oder zu verpachten; ebenso sind im Hause Nr. 37. zwei Läden zu verstiften, woselbst zu jedem Laden ein Zimmer, sowie Stallung auf 4 und 8 Pferde sammt Remise abgelassen werden kann. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer in der Lilienstraße zu erfragen.

5308 In der Nähe der neuen Universität ist ein Wohnhaus mit Stallung, Garten und Hofraum billig zu verkaufen. D. U.

5303. In Hohenwarth ist eine reale Hafnergerechtsame aus freier Hand zu verkaufen, bestehend aus einem 2stöckigen Haus, in bestem Zustande befindlich, nebst Brennofen, Keller, Garten und Brunnen.

5309. Es sind neue moderne nuß- und kirschbaumene Divans und Sessel, sowie ordinäre Kanapees billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nr. 3. üb. 2 St. Es werden auch alte Meubeln darangenomm.

5310. Ein gutes Fortepiano ist billig zu verkaufen in der Singstraße Nr. 9. über 1 Stiege.

Ann. Mary Hodgson of Bishop Auckland in the County of Durham widow the Relict of Thomas Hodgson late of the same place Gentleman deceased who died 15 December 1887 at Bishop Auckland aforesaid Effects £1,000. Probate London 28 January to the Reverend Thomas Hodgson Clerk Vicar of Bishop Auckland aforesaid the Son and Robert Hodgson Esquire Solicitor of Bishop Auckland aforesaid the Executors.

Hodgson Mary Ann. 28 January. The Will of Mary Ann Hodgson late of Bishop Auckland in the County of Durham widow deceased who died 15 December 1887 at Bishop Auckland aforesaid was proved at Durham by the Reverend Thomas Hodgson Clerk Vicar of Bishop Auckland aforesaid the Son and Robert Hodgson Esquire Solicitor of Bishop Auckland aforesaid the Executors. Effects £1,000.

Hodgson Mary Ann. 28 January. The Will of Mary Ann Hodgson late of Bishop Auckland in the County of Durham widow deceased who died 15 December 1887 at Bishop Auckland aforesaid was proved at Durham by the Reverend Thomas Hodgson Clerk Vicar of Bishop Auckland aforesaid the Son and Robert Hodgson Esquire Solicitor of Bishop Auckland aforesaid the Executors. Effects £1,000.

Hodgson Mary Ann. 28 January. The Will of Mary Ann Hodgson late of Bishop Auckland in the County of Durham widow deceased who died 15 December 1887 at Bishop Auckland aforesaid was proved at Durham by the Reverend Thomas Hodgson Clerk Vicar of Bishop Auckland aforesaid the Son and Robert Hodgson Esquire Solicitor of Bishop Auckland aforesaid the Executors. Effects £1,000.

Hodgson Mary Ann. 28 January. The Will of Mary Ann Hodgson late of Bishop Auckland in the County of Durham widow deceased who died 15 December 1887 at Bishop Auckland aforesaid was proved at Durham by the Reverend Thomas Hodgson Clerk Vicar of Bishop Auckland aforesaid the Son and Robert Hodgson Esquire Solicitor of Bishop Auckland aforesaid the Executors. Effects £1,000.

Hodgson Mary Ann. 28 January. The Will of Mary Ann Hodgson late of Bishop Auckland in the County of Durham widow deceased who died 15 December 1887 at Bishop Auckland aforesaid was proved at Durham by the Reverend Thomas Hodgson Clerk Vicar of Bishop Auckland aforesaid the Son and Robert Hodgson Esquire Solicitor of Bishop Auckland aforesaid the Executors. Effects £1,000.

Hodgson Mary Ann. 28 January. The Will of Mary Ann Hodgson late of Bishop Auckland in the County of Durham widow deceased who died 15 December 1887 at Bishop Auckland aforesaid was proved at Durham by the Reverend Thomas Hodgson Clerk Vicar of Bishop Auckland aforesaid the Son and Robert Hodgson Esquire Solicitor of Bishop Auckland aforesaid the Executors. Effects £1,000.

Hodgson Mary Ann. 28 January. The Will of Mary Ann Hodgson late of Bishop Auckland in the County of Durham widow deceased who died 15 December 1887 at Bishop Auckland aforesaid was proved at Durham by the Reverend Thomas Hodgson Clerk Vicar of Bishop Auckland aforesaid the Son and Robert Hodgson Esquire Solicitor of Bishop Auckland aforesaid the Executors. Effects £1,000.

Hodgson Mary Ann. 28 January. The Will of Mary Ann Hodgson late of Bishop Auckland in the County of Durham widow deceased who died 15 December 1887 at Bishop Auckland aforesaid was proved at Durham by the Reverend Thomas Hodgson Clerk Vicar of Bishop Auckland aforesaid the Son and Robert Hodgson Esquire Solicitor of Bishop Auckland aforesaid the Executors. Effects £1,000.

Hodgson Mary Ann. 28 January. The Will of Mary Ann Hodgson late of Bishop Auckland in the County of Durham widow deceased who died 15 December 1887 at Bishop Auckland aforesaid was proved at Durham by the Reverend Thomas Hodgson Clerk Vicar of Bishop Auckland aforesaid the Son and Robert Hodgson Esquire Solicitor of Bishop Auckland aforesaid the Executors. Effects £1,000.

Hodgson Mary Ann. 28 January. The Will of Mary Ann Hodgson late of Bishop Auckland in the County of Durham widow deceased who died 15 December 1887 at Bishop Auckland aforesaid was proved at Durham by the Reverend Thomas Hodgson Clerk Vicar of Bishop Auckland aforesaid the Son and Robert Hodgson Esquire Solicitor of Bishop Auckland aforesaid the Executors. Effects £1,000.

Hodgson Mary Ann. 28 January. The Will of Mary Ann Hodgson late of Bishop Auckland in the County of Durham widow deceased who died 15 December 1887 at Bishop Auckland aforesaid was proved at Durham by the Reverend Thomas Hodgson Clerk Vicar of Bishop Auckland aforesaid the Son and Robert Hodgson Esquire Solicitor of Bishop Auckland aforesaid the Executors. Effects £1,000.

Hodgson Mary Ann. 28 January. The Will of Mary Ann Hodgson late of Bishop Auckland in the County of Durham widow deceased who died 15 December 1887 at Bishop Auckland aforesaid was proved at Durham by the Reverend Thomas Hodgson Clerk Vicar of Bishop Auckland aforesaid the Son and Robert Hodgson Esquire Solicitor of Bishop Auckland aforesaid the Executors. Effects £1,000.

Einladung.

5300. Mit Bewilligung des königl. Landgerichts Stadtamhof gibt Unterzeichneter ein

Scheibenschießen

mit Büchsen und Stutzen und nachfolgenden Gewinnsten:

Auf dem	Haupt	10 fl.	48 kr.	nebst 2	Fahnen.
„ „	Kranz	10 „	48 „	„ 2	„
„ „	Glück	10 „	48 „	„ 2	„

Sum. d. Besten 32 fl. 24 kr. nebst 6 Fahnen.

Das Leggeld auf vorstehende drei Beste beträgt 6 fl. 36 kr., wofür jeder Herr Schütz auf jeder Scheibe die gewöhnlichen 3 Steckschüsse erhält.

Auf dem Haupt, so wie auf dem Kranz kann nur ein allenfallsiger Fehlschuß à 44 kr., auf dem Glück jedoch nach Belieben der Schuß à 10 kr. geschossen werden.

Das Schießen beginnt Sonntag den 25. Juli Mittags 12 Uhr, wird Montag den 26. Morgens 7 Uhr fortgesetzt, und endet Dienstag den 27. Mittags Schlag 12 Uhr, zu welcher Stunde auch gerittert sein muß. Unmittelbar darauf wird abgezogen. An den beiden ersten Tagen hört das Schießen Abends 7 Uhr auf, so wie auch Mittags zwischen 11—12 Uhr ausgesetzt wird.

Die Haupt- und Kranz-Scheiben sind gemalen, die Glück-Scheiben weiß, mit 12 Zoll großem Schwarz versehen, u. in einer Entfernung von 150 Schritten aufgesteckt.

Es wird auf fortlaufende Numer, d. h. Kölbel geschossen.

Alle eingehenden Leggelder werden ohne allen Abzug rein in Gewinnste vertheilt, jedoch hat zur Bestreitung einiger Unkosten jeder Herr Schütz 1 fl. Standgebühr zu entrichten.

Die letzten Leggelder werden Montag den 26. bis Schlag 10 Uhr Vormittags angenommen.

Es wird sich in allen Fällen an die bayerische Schützenordnung gehalten.

Der Bestgeber, welcher dieses Schießen auf seinem Sommerkeller hält, von wo aus er die Herren Schützen jederzeit zum Speisen in seine Behausung mit Fuhrwerk gratis abholen und sodann wieder zurückfahren läßt, schmeichelt sich eines zahlreichen Besuches und empfiehlt sich.

Pfatter den 6. Juli 1841.

Jakob Engl,
Posthalter und Bierbrauer.

5345. Ein Mädchen, nicht von hier, welches schon länger als Ladnerin diente und mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, wünscht einen Platz hier oder in Augsburg. Z. Uebr.

Duld-Anzeige.

Local-Veränderung.

5335. (2 a) Das Schweitzer Manufaktur-Waarenlager en gros befindet sich in gegenwärtiger Duld in der Pranners-strasse Nr. 7. dem Ständehaus gegenüber.

Einladung.

5336. Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt Unterzeichneter auf seiner ganz gut eingerichteten Kegelbahn folgendes Kegelschieben.

1ter Preis 12 bayer. Thaler nebst seid. Fahne.
2. „ 10 „ „ „ „ „
3. „ 8 „ „ „ „ „
4. „ 6 „ „ „ „ „
5. „ 4 „ „ „ „ „
6. „ 2 „ „ „ „ „
7. „ 1 „ „ „ „ „

1ter Preis wird freigegeben.

Dann eine Gesellschafts-Fahne mit 4 bayerischen Thalern.

Eine Meist-Fahne mit 4 bayer. Thalern.

Dieses Schieben beginnt den 25. Juli und endet den 7. August, den folgenden Tag als am 8. wird gerittert, worauf bei gutbesetzter Harmonie-Musik die Preise vertheilt werden.

Bedingnisse:

1) Es kann jeden Tag, ausgenommen des sonn- und feiertäglichen Gottesdienstes, von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr geschoben werden.
2) Sollte ein anderer Hr. Schieber vorhanden seyn, muß Ersterer, wenn er die gesetzlichen Kugeln geschoben hat, auf Verlangen abtreten.
3) 2 Kugeln bilden ein Loos, welches bis zum 30. 4 kr. und die übrigen Tage 6 kr. kostet.
4) Wer auf die Gesellschafts-Fahne rittern will, muß 4 fl. dineingeschoben haben.
5) Die übrigen Regeln sind in der Kegelstätte angeheftet.

Unter Zusicherung guter und prompter Bedienung und der Sorgetragung für solides Spiel ladet ergebenst ein

Ingolstadt den 19. Juli 1841.

Stephan Sailer,
Gastgeber zum Münchner Hof.

5344. Zwei solide Frauenzimmer vom Stande, durch den Magistrat der königl. Haupt- und Residenzstadt München zur Verfertigung von Frauenkleidern und allen Gegenständen weiblichen Putzes ermächtigt, mit der Befugniß, Lehrmädchen und Gehilfinnen zu halten, sind Willens, davon Gebrauch zu machen, und daher junge Mädchen, die das Kleidermachen zu erlernen, und überhaupt im Fache weiblicher Putzsachen sich auszubilden wünschen, in Unterricht zu nehmen, wobei den Lehrlingen das Mitbringen ihrer eigenen Arbeiten gestattet wird. Das Nähere in der Sendlingerstrasse Nr. 26. über 2 Stiegen.

5326. (3 a) Beim Beginn der Schulen empfiehlt der Unterzeichnete den Herren Lehrern und den Eltern der Schüler als

ein kurzes, klares und treues

Handbüchlein beim vaterländischen Geschichts-Unterricht:

Kurzer Abriß der

bayerischen Geschichte

für den ersten Unterricht.

Mit Benützung der Geschichts-Bilder im königlichen Hofgarten zu München. 8. broch. Preis ohne Vignetten 8 kr., mit Vignetten 15 kr.

Bei Abnahme von Parthieen finden Erleichterungen statt.

München. **Georg Franz.**

5327. Ein neuer Catalog italienischer Bücher wird gratis ausgegeben bei

Georg Franz
in München.

5318. (3 a) Sowohl rothe als sonstige Original-Gewinnst-Loose von Verloosung der Herrschaft St. Christoph in Nieder-Oestreich werden in Folge des §. 9. des bezüglichen Planes nur noch bis 15. k. Mts. eingelöst bei

Gabr. Ullerich,
Rindermarkt Nr. 12.

5346. Eine ordentliche Person wird zum Von- und Zugeben gesucht; im Thal Nr. 69. über 3 Stiegen.

5312. (3a) In der Dienersgasse Nr. 22. im 3ten Stock ist eine große Wohnung zum Ziel Michaeli zu verstiften. D. Ue.

5313. In der Fürstenstrasse Nr. 10 ist eine Stallung auf 2 bis 4 Pferde nebst Remise, Kutscherzimmer, Heuboden ꝛc. sogleich zu beziehen u. Näh. eb. Erde zu erfrag.

Die Gottgefälligen Gaben im nächsten Blatt

Augsburger-Börse

vom 19. Juli 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	102	101¾
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	160	—
Bank-Actien	670	666
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	136	—
„ „ v. 1839 „	108¼	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	107¼	106¾
detto à 4 Proc. prpt.	99¼	98¾
detto à 3 Proc. prpt.	—	75½
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1615	1605
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	62	61½
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	107	—
detto à fl. 500 prompt.	116	—
Ludwigs-Canal	75	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	90	89
Augsb.-Münchener Obligat.	100¼	99¾

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Sonnabend, den 24. Juli. № 88. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig im Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Am 20. d. Morgens ward Thorwaldsen eine Ueberraschung, von der er sich hochgeehrt und geschmeichelt fühlen mußte. Er erhielt nämlich von Sr. Maj. dem König ein überaus huldvolles Schreiben, worin der Monarch bedauert, in diesem Augenblick nicht in München zu seyn, um den Künstler seiner Werthschätzung zu versichern, und ihm anzeigt, daß er ihn zum Großkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael ernannt habe (Thorwaldsen ist seit 1829 Commandeur des Verdienstordens der bayer. Krone), dessen Insignien behändigen zu lassen der Minister des Aeußern den Auftrag hat.

Hr. Hofrath Thiersch hat von Sr. Maj. dem König Otto von Griechenland, in Anerkennung seiner Verdienste um Griechenland, und seiner fortdauernden Theilnahme an der griechischen Sache das Commandeurkreuz des k. griechischen Erlöser-Ordens erhalten, das Se. K. Hoheit der Kronprinz bei seiner Rückkehr aus Athen ihm persönlich zu überreichen die Gnade hatte.

Das k. Reggs.Blatt Nro. 32. vom 23. Juli enthält eine k. allerhöchste Entschließung, die Anwendung der Postital-Vorschriften vom 22. Dez. 1840 auf die mittelbaren Gerichte betreff.; ferner zwei Plenar-Beschlüsse des Ober-Appellations-Gerichts des Königreichs, und nachstehende Dienstes-Nachrichten ꝛc.:

Se. Majestät der König haben Sich bewogen gefunden, den bisherigen General-Post-Administrator, Ferd. v. Lippe, in Berücksichtigung dessen leidender Gesundheit, in den zeitlichen Ruhestand zu versetzen, und den bisher. Oberpostrath, Carl Goeb, zum General-Post-Administrator provisor. zu ernennen; ferner den bisherigen dritten Oberpostrath, Daniel v. Tasch, zum zweiten Oberpostrath vorrücken zu lassen, und den Kämmerer und Oberpostrath, C. Frhrn. v. Leoprechting, zum dritten wirkl. Oberpostrath provis. zu ernennen; den Lehenrechnungs-Kommissär bei der Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, K. d. F., Carl Lippmann, zum Regierungs-Assessor dieser Finanzkammer provis. zu befördern, und an dessen Stelle den Raths-Accessisten der Regg. von Unterfranken, L. Eckert, zu ernennen; die bei der Regg. von Unterfranken, K. d. J., erled. Stelle eines Reggs.-Assessors dem Secretär 1. Classe bei dieser Kreisregierung, F. Greffer, und die hiedurch in Erledigung kommende Stelle eines Reggs.-Secretärs 1. Cl. daselbst dem dermal. Secretär 2. Cl., bei gedachter Regg., W. v. Branca, sofort die erled. Reggs.-Secretärsstelle 2. Classe bei der Reggs.-Kam. d. Innern, dem Accessisten bei der Regg. von Mittelfranken, E. Frhrn. v. Lerchenfeld, sämmtlichen in provisorischer Eigenschaft zu verleihen; den Hauptzollamts-Controleur in Waldmünchen, F. P. A. Reiß, zum prov. Hauptzollamts-Verwalter in Eschlkam zu befördern; den Grenz-Oberzollcontroleur in Waldmünchen, J. Schuegraf, nach Bayerischzell, im H.Z.A.Bez. Kiefersfelden, und dagegen den Grenz-Oberzollcontroleur, W. Weigl, nach Breitenberg, im H.Z.A.Bezirk Passau, zu versetzen.

Die Gemeinde Schweibach in Niederbayern wird vom 1. Okt. l. J. an, von dem Landgerichte Pfarrkirchen abgetrennt und dem Landgerichte Rothalmünster zugetheilt.

Dem k. Advokaten zu Krumbach, Fr. Ludw. Nigel, ward der erbliche Adelsstand des Königreichs mit dem Namen „von Senger," verliehen.

Der Tabak- und Zucker-Fabrikbesitzer L. Fr. Blumröder in Nürnberg erhielt ein 5jähriges Privilegium auf ein von ihm erfundenes, ganz einfaches, wenig kostspieliges Verfahren zur raschen Verdampfung und Einkochung von Runkelrüben sowohl, als indischen Zuckersäften bei niederer Temperatur.

Mit obigem Reggs.Blatt Nro. 32. wird als Beilage die Hauptrechnung der allgemeinen Brandversicherungs-Anstalt für das Etatsjahr 1839/40, ausgegeben. —

Im Abschiede für den Landrath von Unterfranken und Aschaffenburg berechnet sich das Prinzipal der sämmtlichen direkten Steuern für Unterfranken und Aschaffenburg für das Jahr 1841/42, vorbehaltlich der im Laufe des Jahres 1840/41 etwa sich ergebenden Ab- und Zugänge, auf 993,478 fl. 46 kr. 2 pf., sohin ein Steuerprozent in runder Summe auf 9924 fl. Bei den Wünschen und Anträgen heißt es:

sub Nro. 2.: „Die von Unserer General-Bergwerks- und Salinen-Administration veranlaßte, wiederholte, technische Untersuchung des von dem Hammermeister Simon Spiegel zu Königshofen, bebauten Braunkohlen-Lagers, so wie die an der Saline Rissingen gemachten Versuche mit dieser Braunkohle haben die Unbrauchbarkeit derselben für die Saline erwiesen, worüber der Unternehmer auf den Grund der bemerkten Ergebnisse bereits geeignet belehrt worden ist."

sub Nro. 5.: „Die Herstellung von Eisenbahn-Verbindungen in dem Regierungsbezirke kann, in so weit dieselbe auf Staatskosten bewerkstelligt werden soll, erst nach Vollendung des von Uns angeordneten Eisenbahn-Baues von Augsburg über Nürnberg und Hof zur Sächsischen Gränze näher in Erwägung gezogen werden."

sub Nro. 6.: „Die Correction des Mains, so wie die Einführung der Dampfschifffahrt auf diesem Strome ist bisher schon ein Gegenstand Unserer besonderen Bedachtnahme gewesen; Wir werden auch fernerhin dieser wichtigen Angelegenheit Unsere lan-

besväterliche Fürsorge mit Rücksicht auf die verfügbaren Mittel zuwenden." —

Am Schlusse endlich:

„Indem Wir dem Landrathe von Unterfranken und Aschaffenburg gegenwärtigen Abschied ertheilen, und hiebei den Ausdruck des Dankes für Unsere in dem Landraths-Abschiede vom 1. September v. J. getroffenen Verfügungen, sowie die Anerkennung des geregelten Verwaltungszustandes des Regierungsbezirkes gerne entgegennehmen, erwiedern Wir die dargebrachten Versicherungen unerschütterlicher Treue und Anhänglichkeit an Uns und Unser Königliches Haus mit dem Ausdrucke Unserer Königlichen Huld und Gnade." —

Würzburg, 17. Juli. Gemäß dem neulich ausgegebenen amtlichen Personal-Verzeichniß der hiesigen Julius-Maximilians-Universität, beträgt die Zahl der Studierenden für das laufende Sommersemester 458, welche sich seitdem auf 463 vermehrt haben. Davon studiren 83 Theologie, 60 Jurisprudenz, 35 Cameralia, 130 Philosophie und Philologie und 146 Medizin, unter welchen letztern sich 82 Ausländer befinden. Im vorigen Sommer betrug die Gesammtzahl der Studierenden 422; es ist sonach die Frequenz der Universität im laufenden Studienjahr um 41 gewachsen.

Augsburg. Ein höchst trauriges Ereigniß trug sich am 21. d. Abends gegen 8 Uhr ganz in der Nähe des Eisenbahnhofes zu. Der zum Bau der Augsburg-Nürnberger Eisenbahn für die Section von Augsburg nach Meitingen beorderte Ingenieur Hr. N. Pertsch, welcher seiner Zeit auch den Bau des hiesigen Börsengebäudes leitete, hatte bei einer Spazierfahrt, die er in Gesellschaft eines Freundes mit einem Einspänner machte, das Unglück, daß das Pferd scheu, und die Chaise in den vorbeifließenden Kanal geworfen wurde, unter deren Trümmer die Verunglückten bewußtlos lagen. Beide wurden sogleich in das Hotel Lutz gebracht und ärztliche Hülfe gesucht. Leider war der Sturz für Hrn. Pertsch so gefährlich ausgefallen, daß derselbe nach anderthalb Stunden in Folge einer innern Verblutung starb. Mit ihm gehen viele Kenntnisse, die er sich auf seinen Reisen sammelte, zu Grabe.

Aschaffenburg, 15. Juli. Heute wurde mit militärischen Honneurs einer der wenigen Veteranen des alten Mainzer Hofes begraben: der kgl. bayer. Kämmerer und Oberst à la Suite, Graf Emanuel v. Hrzan, aus einem alten böhmischen Geschlechte entsprossen. Der Verstorbene war Leibpage des Kurfürsten Erthal von Mainz; bei der Uebergabe von Mainz an Custine war er in der Adjutantur des Gouverneurs, Generals Gymnich; unter der primatischen Regierung sollte er als Gesandter nach Dresden abgehen, als die Leipziger Schlacht Karl Dalbergs Herrschaft ein Ende machte. Ausser Militär und Hofaktivität getreten, beschäftigte er sich mit der Landwirthschaft. Seine Güter in Böhmen erbt sein letzter Bruder und der Letzte des Stammes, Graf Franz Hrzan, Comthur des Malteser-Ordens.

Passau, 17. Juli. Heute Abends verkündete ein Schuß der Lärmkanone Feuer. Dasselbe entstand im Glashause des Gärtners Käser, ausserhalb dem Aepfelkoch und ergriff auch das Wohnhaus, wovon der Dachstuhl ganz niederbrannte. Viele zeichneten sich beim Löschen durch Muth und Thätigkeit aus, besonders der Gendarmerie-Brigadier Hr. Huber. Die Studierenden verdienen alles Lob.

Am 13. Juli Abends gegen 8 Uhr, wurde Berchtesgaden von einem furchtbaren Hagelwetter heimgesucht, welches, vom Reiteralpgebirge ausgehend; das ganze Ramsauer Thal durchzog, in unerhörter Breite sich über einen großen Theil der Gemeinde Bischofswiese erstreckte, über den Markt Berchtesgaden, einen Theil der Gemeinde Königssee, an den Wänden des Göhls sich über die Gemeinde Salzberg bis an das Roßfeld ausbreitete. Die Schlossen, größer als Tauben-Eier, waren noch andern Tags Mittag sichtbar. Die Felder, welche eine ergiebige Kornfrucht versprachen, sind größtentheils total vernichtet, die Gärten verwüstet, die Bäume, welche mit unglaublicher Menge Obst wie seit Jahren nicht mehr behangen waren, stehen ohne Frucht und Laub wie im Winter da. Zum Uebermaaße des Unglücks erhob sich noch Sonntag den 18. d. ein Sturm, der Häuser und Scheunen abdeckte, das allenfalls noch hängengebliebene Obst abschüttelte und das Stroh, welches der Hagel kurz vorher geknickt hatte, von den Feldern wegführte.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Wien, 17. Juli. Se. Durchl. der Staatskanzler Fürst v. Metternich hat heute Vormittag seine Reise nach Königswart angetreten. Zu gleicher Zeit verließ auch der Leibarzt des Fürsten, der k. k. Stabsfeldarzt Dr. Jäger, Wien, um sich dem fürstl. Gefolge anzuschließen. Der k. russ. Botschafter v. Tatitscheff ist ebenfalls im Begriff, Sr. Durchl. nach Königswart zu folgen. — In diesen Tagen hat abermals ein angesehenes hiesiges Handelshaus, Firma Peter Belloni, seine Zahlungen eingestellt. — Die neue k. k. österr. Anleihe ist von den HH. Arnstein und Eskeles, S. M. v. Rothschild und Simon S. Sina, im Belaufe von 38,461,500 fl. in 5proc. Metall. Obligationen in bekannter Form, mit laufenden Zinsen vom 1. Nov. 1841, gegen 40 Millionen Gulden in Zwanzigern, also zum Curse à 104 proc. übernommen worden. Die hohe Staatsverwaltung verpflichtet sich a) während 15 Jahren die gesammte 5proc. Staatsschuld weder zu convertiren, noch zurückzuzahlen, b) sobald der Curs unter pari weichen sollte, den Tilgungsfond mit allem Nachdruck auf diese Effekten wirken zu lassen; endlich d) vor 31. Januar 1843 kein neues, auf das allgemeine Creditsystem gegründetes Anlehen zu contrahiren.

Die Committee der Wege und Mittel im Congreß der Vereinigten Staaten von Nordamerika, trägt darauf an, ein Anlehen von 12 Millionen Dollars, zu 5 Proz., bis 1850 rückzahlbar, aufzunehmen.

Berlin; 18. Juli. Das Urtheil gegen den General-Musikdirector Spontini ist vom Kammergericht gesprochen. Dasselbe lautet auf 6monatliche Festungsstrafe, ist jedoch bereits von Sr. Maj. dem Könige, der dem Verurtheilten einen siebenmonatlichen Reise-Urlaub bewilligte, in eine Begnadigung verwandelt worden.

Aus Hannover wird gemeldet: Unterm 3. Juli ist ein Patent erschienen über die Formen, welche bei Beglaubigung der Unterschrift des Kronprinzen zu beobachten sind, im Fall Se. K. Hoh. im Wege der Erbfolge zur Regierung berufen wird.

In Genua sind jetzt die drei noch lebenden Brüder Napoleons, Joseph, Ludwig und Jerome, vereinigt. Die Regierung scheint ihre Anwesenheit in dieser Stadt gern zu sehen. —

Stand der Wahlen in England: Von 658 Parlamentsgliedern sind nun 631 bekannt, worunter 257 Conservative und 274 Whig-Reformers.

Das „Malta Chronicle" enthält Nachrichten aus Kreta bis zum 18. Juni: „Am 14. Juni griffen die Griechen den Mustapha Pascha bei Orisis, in der Provinz Apokerona an, aber ihr Plan war durch einen sphakiotischen Griechen dem türkischen Anführer verrathen worden, der ihnen sofort einen warmen Empfang bereitete. Nach der Aussage der Türken benahmen sich die Griechen sehr tapfer: dreimal stürzten sie sich auf die osmanischen Truppen, wurden aber jedesmal mit Verlust zurückgeworfen. Die Griechen schreiben das Mißlingen ihres Angriffs ihrer dürftigen Bewaffnung zu; das Kartätschenfeuer der Türken that ihnen vielen Schaden. —

Die „Malta Times" schreibt aus Candia vom 17. Juni: „Wiewohl die Türken 8000 Mann im Feld haben, greift doch die Insurrektion immer mehr um sich, und die Streitmacht der Insurgenten wächst mit jedem Tag. Es ist übrigens gewiß, daß alle Acte des brittischen Consuls von der englischen Regierung gutgeheißen sind. Die Türken führen den Krieg wie Kanibalen; überall lassen sie einige Spuren ihrer Brutalität, Weinberge und Oliven-Pflanzungen werden von ihnen verwüstet. Die „Regierung von Kreta" hat an die Consuln der Großmächte England, Frankreich und Rußland folgendes Schreiben gerichtet: „Wir haben den Anführern, der in Waffen stehenden Christen Ihre Rathschläge, mit Vertrauen auf Tahir Pascha's Menschlichkeit unter die türkische Herrschaft zurückzukehren, vorgelegt. Wir haben eine Rathsversammlung gehalten, und das Ergebniß war: „„der feste Beschluß der candiotischen Christen, lieber zu sterben, als ihrem Vaterlande zu entsagen, oder noch länger unter dem türkischen Joche zu leben."" Indem wir Ihnen diesen Beschluß zu wissen thun, bitten wir Sie, meine Herren, denselben auch den Befehlshabern der englischen und französischen Schiffe zu notifiziren, und beharren ꝛc. A. Chairetis, Präsident. H. Rousos, Vicepräsident. Demetrios Chresaphopulos, Sekretär. Th. Chairetis. Gegeben zu Askiphos am 4ten Juni 1841." —

Am 11. Juli fand ein großes Wettfliegen zwischen den Tauben aller Liebhaber in und um Antwerpen statt; 219 Tauben wurden des Morgens zu Orleans in Frankreich abgesandt, und es waren die drei ersten derselben, der ungünstigen Witterung ungeachtet, schon in einer Stunde 45 Minuten zurück; 31 Preise wurden vertheilt.

Wie weit die Bienen zu fliegen vermögen, geht unter Anderm daraus hervor, daß achtbare Seeleute versichert haben, sie hätten an der Küste der Normandie Bienen ankommen sehen, die seewärts von den Inseln Guernsey und Jersey, also aus eine Entfernung von mehr als 15 (engl.) Meilen herkamen. Die Bienen fliegen von diesen Inseln nach dem festen Lande, um die Blumen zu plündern und beutebeladen nach ihren Stöcken zurückzukehren. Daß die Sehweite des Bienen-Auges nicht ausreicht, um ihre Richtung anzuweisen, ist wohl nicht zu bezweifeln, und doch fliegen sie, wie man bemerkt haben will, den geradesten Weg, ohne daß es ihnen vergönnt ist, unterweges eine Station zu machen, da ihr Flug über das Meer gehet.

Aus Stockholm schreibens unterm 6. Juli: Die sogen. Wasserschuhe oder Schwimmschuhe des Lieutenants Höökenburg (dessen die Landbötin schon früher erwähnte), die indessen ziemlich uneigentlich Schuhe genannt werden, haben Aehnlichkeit mit zwei sehr schmalen, vorn und hinten spitzigen verdeckten Booten, und sind durch zwei eine Elle lange Querhölzer miteinander verbunden. Mehrere, mit diesem Apparat gemachte, mit Fertigkeit ausgeführte, wohlgelungene Experimente sind der Gegenstand eines starken Andrangs von Zuschauern geworden. Kürzlich nahmen auch Se. Maj. der König und die k. Familie diese Experimente in Augenschein. Verschiedene Bewegungen wurden von den Läufern ausgeführt, die auf dem Wasser ihre Gewehre luden und abfeuerten, auch verschiedene rasche Uebungen auf den Skidor (Wasser-Schlittschuhen) sehen ließen, namentlich auch in der Geschicklichkeit, einen in das Wasser gesprungenen Knaben herauszuholen u. s. w. Die Benutzung der erwähnten Werkzeuge ist so leicht, daß dazu nur einigermaßen ein rascher und gewandter Mann erfordert wird; sogar eine behende junge Frau bewies gestern Abend, wie sie die Schuhe mit Leichtigkeit behandeln konnte. Hr. Höökenberg soll um ein Patent auf seine Erfindung nachgesucht und es erhalten haben.

In Stockholm hat ein adeliches Fräulein ihren hundertjährigen Geburtstag gefeiert. Sie selbst besorgte die Bewirthung ihrer Gäste und nahm an dem Tanze regen Antheil. Wäre in ihrer Jugend die Galoppade schon Mode gewesen, würde sie schwerlich in so hohes Alter eingetreten seyn.

Aus Karlsruhe v. 18. Juli. Vergangene Nacht wurde hier ein Dienstmädchen im Hause ihrer Dienstherrschaft, einem unserer höchsten Staatsbeamten, in ihrem Blute schwimmend, ermordet gefunden. Der Verdacht fiel alsbald auf ihren Liebhaber, früheren Bedienten bei dem nun in Berlin befindlichen Dr. v. Haber. Derselbe wurde noch in der Nacht um halb 2 Uhr von dem Hrn. Polizeidirector in Begleitung eines Gendarmen und eines Polizeidieners in seinem Bette überrascht und in Verhaft genommen. Seine Kleider und Effekten wurden sogleich eingesiegelt und darunter ein noch Blutspuren tragendes Rasiermesser; auch sollen sich Blutflecken an seinem Hemde befunden haben.

Paul Delaroche hat zu Paris sein großes Gemälde, in dem Palais der schönen Künste in 8 großen Gruppen, die italienische, florentinische, bolognesische, deutsche, holländische, flandrische, spanische und französische Schule darstellend, vollendet und ist nach dem Badeort Vichy abgereist. Er hat an dem Gemälde 3 Jahre gearbeitet und 80,000 Franken dafür erhalten.

Der „Humorist von Saphir" enthält unter „Kurioses": Man könnte Amerika (die Vereinigten Freistaaten von Nordamerika) durch folgende Gruppe darstellen: Ein Mann, der mit dem einen Fusse auf den Rücken eines schwarzen Sklaven tretend, einen Geldsack mit der Aufschrift „Freiheit" gegen Himmel hält — ein wilder Indianer, von einem Bluthunde verfolgt, auf dessen Halsband „Entwilderung" steht — die Tänzerin Fanny Elsler, in Sylphidentracht, den Boden der Freiheit küssend. — Im Hintergrunde könnte man Washington als Geist schweben lassen. Der Zeichner müßte ihn mit einem äußerst langen Gesichte bedenken, welches zu sagen scheint: „Hätt' ich das gewußt!" —

Die jetzige Messe in Frankfurt a. d. Oder, wird als eine sehr günstige gerühmt, besonders für die Berliner, die in den letzten Jahren dort und in Leipzig, namentlich mit Kattunwaaren, stark durch englische Konkurrenz litten. Dagegen soll die Naumburger Messe noch unbedeutender ausgefallen seyn, als in den letzten Jahren.

Im Staate Massachussets in Nordamerika lebte im verflossenen Jahre ein Grobschmied, Namens Burritt, welcher 30 oder 40 lebende und todte Sprachen versteht. (Wer's glaubt!) Die Mitglieder der Académie des Inscriptions in Paris haben demselben kürzlich, mit einem schmeichelhaften Schreiben, mehrere Bücher zugesandt, die ihm in seinem Studium der Celto-Bretagnischen Sprache förderlich seyn können.

Der König der Aschantees beherrscht einen der mächtigsten Neger-Stämme Afrika's und ist von einer wahrhaft barbarischen Würde stets umgeben. Zu den Emblemen, die über seinem Throne aufgehängt sind, gehört unter Anderm auch ein Menschen-Schädel. Er darf gesetzlich 3333 Weiber besitzen, eine mysteriöse Zahl, auf der seine eigene, so wie die Wohlfahrt seiner Unterthanen beruht. Bei seinem Tode werden seine Diener, über hundert an der Zahl, auf seinem Grabe geschlachtet, damit er in der andern Welt mit einem seinem Range entsprechenden Gefolge ankomme.

München. Es ist zur Kenntniß der k. Regierung von Oberbayern gelangt, daß zur Feier der mit der jährlichen Schlußprüfung verbundenen Preisevertheilung in den deutschen Schulen hie und da theatralische Vorstellungen von der schulpflichtigen Jugend aufgeführt werden. Da mit solchen Vorstellungen selbst bei der sorgfältigsten Auswahl der Stücke immerhin der Eitelkeit ein weiterer Spielraum gegeben ist, so werden sie als unvereinbar mit dem Schulzwecke erklärt, und für deutsche Schulen untersagt.

Durch den am 9. d. erfolgten Tod des Priesters Jos. Joß ist die Pfarrei **Aufkirchen**, Landg. Bruck, in Erledigung gekommen. Die Gesuche um diese Pfründe sind alsbald bei Sr. Excellenz dem Hochwürdigsten Herrn Erzbischof von München-Freising einzureichen.

Der Schul- und Meßnerdienst zu **Neukirchen**, Landger. Burglengenfeld in der Oberpfalz, ist erledigt. Reines Einkommen 252 fl. 41 kr. Vorschriftmäßig befähigte Bewerber haben ihre an die k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, K. d. J., gerichteten, eigenhändig geschriebenen und diesfalls beglaubigten Bittgesuche mit ihren verschlossenen Qualifikations-Noten, sowie mit den übrigen allenfallsigen Nachweisungen bis zum 21. August l. J. bei der kgl. Distrikts-Schulen-Inspektion Burglengenfeld II. in Schwandorf einzureichen, welche bis Ende August gemeinschaftlich mit dem k. Landgerichte Burglengenfeld sämmtliche Gesuche gutachtlich der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg vorzulegen hat.

Bekanntmachung.

5412. Da Se. Exc., der Hochwürdigste Herr Erzbischof von München-Freysing, auf die an Hochdenselben ergangene Einladung des unterzeichneten Domkapitels huldvollst sich herbei gelassen haben, vor Ihrer bereits festgesetzten Abreise nach Karlsbad den dritten Leichengottesdienst für den Hochseligen Herrn Bischof Franz Xaver in der Domkirche dahier abzuhalten: so wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der auf den 11. August gesetzte letzte Leichengottesdienst nebst Trauerrede ꝛc. schon am 3. August statt haben werde.

Das bischöfliche Domkapitel Regensburg.
Melchior Diepenbrock, Domdechant.
Joh. Bapt. Lemberger, Domkapitular, Sekret.

K. kgl. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag den 25. d.: „Richards Wanderleben". und: „Die Insulaner", Ballet.

5418. Die schon mehrmals angekündigte große musikalische

Fest-Produktion

in Neuderhausen findet Montag den 26. Juli bei günstiger Witterung statt.
Streck.

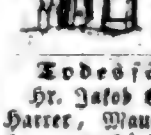
Gesellschaft Zufriedenheit.
5421. Montag den 26. Juli:
Musikalische Unterhaltung.
Anfang 7½ Uhr

5415. Das Sr. Magdalenafest in Nymphenburg wird Sonntag den 25. Juli l. Mts. abgehalten.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Johann Held, Corporal im Leibregimente, mit M. A. Seemüller, Gärtnerstochter von Indersdorf. Jak. Abenthum, b. Bierwirth u. Hausbesitzer, Wittwer, mit M. A. Maier, Landgerichtsbotens und Karnerstochter von Ebersberg. Andreas Schlecht, b. Branntweiner, mit M. Berger, Säcklermeisterstochter v. Haag. Fr. Ser. Schön, Oelmühlarbeiter bei Kaufmann Pasch, mit M. A. Forster, Weberstochter von Reichertshofen. Wilh. August Linefeld, Brauerverwalter, mit Elis. Joh. Baum, Musiklehrerstochter von Ansbach. Jos. v. Kammerloher, städt. Bauamtsaktuar und Stadtbuchhalter, mit Frl. A. Freyin von Reigersberg, k. Zoll-Beamtenstochter von Passau. Dr. Jos. Lorenz, pr. Arzt zu Obergünzburg, mit Frl. Franziska Wendt, kgl. geh. Hofrathstochter.

Auswärts Getraute:



Hr. Anton Eichner, Oekonomie- und Hausbesitzer, b. Metzger in Neuhausen, mit Demois. Elisabetha Hamel, Gastgebers- und Metzgers-Tochter von Neuhausen.

Todesfälle in München.

Hr. Jakob Geyer, b. Metzger. — Frz. Harrer, Maurer, 30 J. — Maria Reg. Ottmann, Färbermstrs.-Wittwe von Pappenheim, 73 J. — Barb. Heinrich, Kutscherstochter von Aurkofen, Ldgts. Abensberg, 21 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Regensburg: Ferd. Frhr. v. Leoprechting, k. b. Kämmerer und geh. Legationsrath, Ritter des k. k. östr. Leopolds- und des großherzogl. Frankfurter Concordien-Ordens, 64 J. — Jgfr. Alexia Gangwolf, ehemals Schwester im Kloster Notre Dame zu Stadtamhof, 86 J.

In Nürnberg: Hr. J. B. Krauß, Kaufmann, 65 J.

Bekanntmachung.

5408. Unterzeichneter verkauft einen Rest ganz schöner Stearin-Lichter, zum Preise von 28 kr., das Packet von 26 Lth. netto bayer. Gewicht.
Jos. Kölbl, zum Anger.

5322. (2b) Familienverhältnisse halber ist in der Vorstadt Au ein reales Jung- und Altmetzger-Recht sammt Haus, Hof und Garten, sowie eine zweimähdige Wiese, alles ledigen, aus freier Hand wie auch einzeln zu verkaufen oder zu verpachten; ebenso sind im Hause Nr. 37. zwei Läden zu verstiften, woselbst zu jedem Laden ein Zimmer, sowie Stallung auf 4 und 8 Pferde sammt Remise abgelassen werden kann. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer in der Lilienstrasse zu erfragen.

5386. (3a) Ich bin gesonnen mein im besten Betriebe stehendes reales Handlungs-Geschäft in Spezerei-, Schnitt- Eisen- und Tuchwaaren sammt Haus u. darin befindlichem Laden, am schönsten Platze gelegen, zu verkaufen. Portofreien Briefen gebe ich auf Verlangen die gewünschten Aufschlüsse. Moosburg am 19. Juli 1841.
Jos. Konstantin, Handelsmann.

5379. (3a) **Bekanntmachung.**

Auf Antrag eines Hypothek-Gläubigers wird das den Hirschinger'schen Wäschers-Eheleuten dahier gehörige, laut Schätzung vom 14. Mai l. J. auf 7500 fl. gewerthete, der Brand-Assekuranz mit 4500 fl. einverleibte und mit 3000 fl. Hypotheken belastete Haus, Nr. 600, sammt Nebenhaus und Gärtchen an der Müllerstraße dahier nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und resp. den Bestimmungen der §§. 98. — 101. der Prozeß-Novelle von 1837 verkauft, und hierzu zum 2ten male Tagfahrt auf

Montag den 16. August l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

mit dem Bemerken anberaumt, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen wird.

Den 15. Juli 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Pappenberger.

Bekanntmachung.

5362. Auf Antrag eines Hypothek-Gläubigers wird das dem Ignaz und der Rosina Rucker'schen Krämers-Eheleuten von Giesing gehörige Anwesen nach §. 64. des Hypothekengesetzes dem öffentlichen Verkaufe zum zweitenmale unterstellt.

I. Das 2 Stock hohe gemauerte Wohnhaus mit 2 gewölbten Kellern, einer Durchfahrt, zu ebn. Erde einen Kramladen und 1 Wohnzimmer, auf der andern Seite der Durchfahrt mit einer Wohnung, Stube, Kammer und Küche, über eine Stiege eine Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche u. Fletz, laut Schätzung vom 1. März l. J. auf 3020 fl. gewerthet.

II. Der Hof und Brunnen, geschätzt auf . . . . . 200 fl.

Im Ganzen auf . . . . . 3220 fl.

Zur Versteigerung dieses Anwesens ist auf

Dienstag den 10. August l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

Tagfahrt angesetzt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich die Gerichts-Unbekannten über Leumund und Zahlungsfähigkeit bei Vermeidung der Zurückweisung genügend auszuweisen haben, und daß der Hinschlag ohne Rücksicht des Schätzungswerthes nach §. 64. des Hypothekengesetzes u. nach den §§. 98. — 101. der Novelle vom 17. Nov. 1837 erfolgt.

Au den 27. Juni 1841.

Königl. Landgericht Au.

Engelbach, Landrichter.

5420. Vom Ausgang des Hofgartens in den englischen Garten bis an den Wasserfall wurde am 21. d. Mts. zwischen 6 — 8 Uhr Abends ein grünseidener langer Filet-Geldbeutel mit 4 oder 5 Zwölferstück verloren. Wer den Beutel auch ohne Geld übergibt, wird dankbarst honorirt.

A. L. Brückner

aus Würzburg

empfiehlt sich bevorstehende Jakobi-Dult mit seinem aufs Beste assortirten

Tuch- und Moden-Waarenlager.

Das Verkaufslokal befindet sich, wie gewöhnlich, im Hause des Herrn Meuter, Pranaccenstraße Nr. 24. 5173.

5413. (2a) Einem hohen und verehrungswürdigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß von heute Samstag den 24. Juli bis Ende der Dult meine

Rondel Eisenbahn-Fahrten

auf dem Dultplatze, dem großen Löwengarten gegenüber, beginnen. Da bei diesem Unternehmen weder Zeit noch Kosten gespart wurden, um dem Ganzen ein anständiges und interessantes Ansehen zu geben, so glaube ich, mir schmeicheln zu dürfen, daß es allgemeinen Beifall finden wird. Für Musik ist bestens gesorgt. Preis für eine Fahrt a Person 1ste Classe 9 kr., 2te Classe 6 kr.; Kinder 3 kr.

Chr. Strebel.

5416.

Gebrüder Hechinger jr.

aus

Buchau und St. Gallen

beehren sich zum Erstenmale auch die bevorstehende Jakobi-Dult mit ihrem bekannten wohl assortirten Lager weißer Waaren, und indem wir einem hohen Adel und resp. Publikum für den zahlreichen Besuch in letzter von uns zum erstenmal bezogener Auerdult, unsern herzlichen Dank abstatten, empfehlen wir uns zu fernerm geneigten Zuspruch, mit der Zusicherung, daß wir auch in Zukunft alles aufbieten werden, das uns geschenkte Zutrauen stets zu rechtfertigen.

Zum äußerst billigen Preis von 6 kr. das Stück verkaufen wir unter anderm eine Parthie gestickter Kinderhäubchen. Unsere Bude ist im 4. Gang in der Judenreihe nächst Hrn. Silbermann No. 279. mit unserer Firma versehen.

(3a) 5417.

Gebrüder Kahn

aus Hürben

empfehlen ihr Lager von feinen Werkzeugen für Gold- und Silberarbeiter — Uhrmacher, Graveur und alle andern Künstler, dann in allen Sorten Uhren Fournituren, alle Arten Grabstichel, Feilen, Zahnarzt-Feilen, Gold- und Silber-Walzen, Putzpulver, englische Erde, alle Arten Kratzbürsten in Messing und Stahl, Musikdosen 2, 4 und 6 Stück spielend, ganz feinen Reißzeugen, garantiren für jedes Stück und versprechen reelle Bedienung. Das Verkaufslokal ist beim Filserbräu über eine Stiege No. 2.

5406. Ein solides Mädchen, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, auch kochen kann, sucht einen Dienst, geht auch mit auf Reisen. D. Uebr.

5381. (2a)

Parfumerie en Gros.

J. Kron,

königl. Hofparfumeur,

Theatinerstrasse Nr. 20.

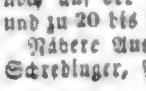
empfiehlt sich mit allen Sorten englischen, französischen und deutschen Toilette-Seifen, Crèmes und Cosmetiques, Essences und Esprits d'Odeurs, Extraits und Eaux spiritueuse, Huiles antique und Macassar-Pomades, Fards, Poudres divers, Vinaigre de Toilette et de propriété, Eau de Cologne und Eau de Lavande, Esprit de Carme, Moutardes et Vinaigres des Tables etc.

Anzeige.

Johann Wemmer,

Messerschmied und chirurgischer Instrumentenmacher,

zeigt hiemit ergebenst an, daß er die gegenwärtige Jakobi-Dult mit seinen selbst verfertigten Messern und Scheeren aller Art bezog, und empfiehlt zu geneigter Abnahme. Seine Bude befindet sich unter den Colonnaden Nr. 142. 5414.



5402. Es sind 100 Stück ganz gut genährte und für Metzger sogleich brauchbare Schafhammel zu verkaufen; selbe können auch 6 bis 8 Wochen lang noch auf der bisherigen Weide gelassen, und zu 20 bis 30 St. abgenommen werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Joh. Schredinger, Posthalter in Schrobenhausen.

5419. Schöne Johannisbeer, die Maaß zu 6 kr. sind zu haben in der St. Annastr. Nr. 10. neben dem Franziskanerkloster.

Versteigerung.

Montag den 26. Juli 1841
wird Vormittags von 9—12, und Nachmittags von halb 3—6 Uhr,
in der ehemaligen Pers-Fabrike am Lehel eine große Anzahl verschiedener Effekten gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: ganz eiserne Fensterstöcke mit messinen Läden, verlei Kassathüren, große und kleine Platten-Oefen mit Fußgestell, Rauchrohr, s. a. Eisengeräthe, messingene Tischleuchter, Lavoirschüsseln, Teller und Platten v. Zinn, seidene u. leinene Vorhänge, Handtücher, Oelgemälde 30 Schreibtische von politirtem und weichem Holze, Schreibpulte zum Hoch- u. Niederrichten, 30 St. Akten- und Bücherstellagen, 3 hölzerne Kassen mit Eisenbändern, Thürstöcke, Doppel- und einfache Thüren mit Beschlägen, Fensterstöcke mit Einglasung, Sesseln, eine Siegelpresse ꝛc. ꝛc. und viele nicht benannte Gegenstände. Wozu Kaufslustige höflichst einladet

5342. (2b) **Hirschvogl,**
verpflichteter Stadtgerichtsschätzer.

Versteigerung.

5380. Am Samstag den 24. d. von 9 bis 12 Uhr werden nebst fortlaufender Weinversteigerung auch 4 große Chaisen, 2 kleine Chaisen, 1 kleiner Viererwagen, 2 große Wägen und 3 Schlitten, einige Steck-Uhren, Kleidungsstücke, so wie auch noch allerlei Gegenstände bei Unterzeichnetem öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert.

Georg Wunderl
zum Damerwirth in der Vorstadt Au.

5370. (2a) Donnerstag den 29. Juli d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, werden in dem herzoglich Leuchtenberg'schen Palais mehrere alte aber noch brauchbare Pferdgeschirre, Sättel und Stallrequisiten, so wie mehrere Wägen, unter andern ein Landau, ein Reise-Coupee und eine Caleche, an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, wozu man Kaufsliebhaber hiemit einladet.

Sollte die Versteigerung an diesem Vormittage nicht beendigt werden können, so wird damit am Freitag Morgens 9 Uhr fortgefahren werden.

5329. (3b) Freitag den 30. Juli 1841 Vormittags 9 Uhr werden am Buchhof unweit Starnberg gegen baare Bezahlung mehrere Stuck Jungvieh (Hornvieh) versteigert. Wozu höflichst eingeladen wird.

5370. In Bogenhausen, ½ Stunde von München entfernt, ist ein vor einigen Jahren erbautes, gemauertes Haus mit Gartenplatz und Brunnen ꝛc., für einen Gewerbsmann oder zu einem Sommeraufenthalte geeignet, um 1200 fl., wovon ein Theil auf dem Anwesen liegen bleiben kann, aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

5231. Für die Dauer der Duftzeit kann in der Neuhausergasse Nr. 3. über 1 St. vornheraus ein mit Alkoven, Betten und Meubeln versehenes, geräumiges Zimmer abgegeben werden.

Einladung.

5378. Mit polizeilicher Bewilligung gibt der Unterzeichnete in seinem ganz neu eröffneten Garten ein Kegelschieben mit nachstehenden Gewinnsten:

Das 1ste Beste wird ganz frei gegeben, u. besteht aus 6 bayer. Thalern u. einer Fahne.
2tes Beste beträgt 5 bayer. Thal. nebst Fahne.
3tes " " 4 " " " " "
4tes " " 3 " " " " "
5tes " " 2 " " " " "
6tes " " 1 " " " " "

Bedingnisse:

1) Geschoben wird auf 9 Kegel mit Lignum sanctum-Kugeln. Der Laden geht bis zum ersten Kegel. Das Spiel ist wie die Bahn ganz neu, und steht auf steinernem Kreuze; auch steht die ganze Bahn unter Dach.
2) Begonnen wird dieses Schieben den 2. August Mittags 12 Uhr, und endet am 11. August Abends 7 Uhr.
3) Ein Loos zu 3 Kugeln kostet 6 kr.
4) Jeder Hr. Schieber kann einen Stand, der 5 fl. kostet, nach einander schieben; jedoch muß er nach den eingeschobenen 5 fl., im Falle sich ein anderer zum Schieben meldet, abtreten; außerdem kann er aber auch noch fortschieben.
5) Zur Deckung der Unkosten werden von jedem Gulden 6 kr. abgezogen.
6) Um Ordnung zu erhalten, und Zahlungs-Irrungen zu vermeiden, wird jeder Hr. Schieber ersucht, beim Abstoß sogleich zu bezahlen.
7) Am 12. August, als am darauf folgenden Tage nach Ausgang des Schiebens wird gerittert, und sogleich auch die Vertheilung der Gewinnste stattfinden.
8) Jene Hrn. Schieber, welche am verstehenden Kegelschieben Antheil nehmen, und mit meinem von Neuburg nach München, und von da wieder zurückgehenden Stellwagen hieher kommen, haben vom 1. bis 13. August (so bin während der Dauer des ganzen Schiebens) nur die Hälfte der ausgesetzten Fahrtaxe zwischen genannten Orten zu bezahlen.

Für gute Ordnung im Schieben, sowie für prompte Bedienung wird bestens gesorgt werden.

Zu sehr zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein

Schrobenhausen den 16. Juli 1841.

J. Schredinger, Posthalter.

5328. (2b) Es ist ein Gesellschaftswagen mit Jalousie und allen Bequemlichkeiten um billigen Preis zu verkaufen und beim Sattler Huter am Rochusberg zu besehen.

5332. (2b) Eine sehr gut erhaltene Landwehr-Carabinier-Uniform sammt Mütze und Patrontasche ist zu verkaufen. D. Uebr.

5388. Eine kleine halbe Stunde v. München ist ein schönes Oekonomie-Anwesen mit oder ohne Vieh und Fahrnissen zu verkaufen. Das Milchgeschäft, das gegenwärtig betrieben wird, und noch höher getrieben werden kann, beträgt jährlich 1000 bis 1200 fl. D. Uebr.

5347. In der Bayerstrasse Nr. 37. im dritten Stocke werden alle Arten von gebrochenen Gefäßen, als: Serpentin, Alabaster, Kristall, Glas und Porzellain u. s. w. wasser- und feuerfest auf eine dem Auge kaum sichtbare Art gekittet.

5243. (3b) Zunächst der Universität wird Familienverhältnisse halber ein solid und bequem gebautes Haus, das sich gut und für einen spekulativen Käufer noch weit höher rentirt, mit Hofraum, Garten und Nebengebäude ꝛc. ꝛc. aus freier Hand verkauft. D. Uebr. Adalbertstrasse Nr. 17/2.

5325. Für ein schon erwachsenes Kind ist eine Bettstatt von Kirschbaumholz, neu u. schön politirt, 3 Schuh lang u. 2 Schuh breit, nebst Gitter um 4 Kronenthaler zu verkaufen. D. Uebr.

5383. Es sind zwei schöne Glaskisten für einen Laden einzurichten zu verkaufen. Zu erfragen in der Sendlingergasse Nr. 75. über 3 Stiegen.

5384. Ein ganz neuer Aushängekasten ist zu verkaufen am Färbergraben Nr. 4.

5385. Damenkleider nach dem neuesten Journal, sowie Weißzeug- und andere Näh-Arbeiten werden sehr schön und zu äußerst billigen Preisen angefertigt. D. Ue.

5387. Man wünscht zu Michaeli ein kleines Häuschen oder eine Wohnung von 5 Zimmern nicht zu fern von der Universität zu beziehen. Näheres Nr. 5. Kaserustr.

5389. Auf ein neugebautes Wohnhaus sammt realem Recht, neuester Schätzung 6050 fl. werden 3000 fl. als erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

5374. Mitten in der Stadt ist eine auf der Sonnenseite gelegene Wohnung mit 6 Zimmern und Alkoven nebst den übrigen nöthigen Localitäten billig sogleich od. auf Michaeli zu vermiethen D. Uebr.

5372. In der Theresienstraße Nr. 8/1. sind 2 oder 3 meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen, sie werden auch tagweise abgegeben.

5164 (3b) Wegen Mangel an Raum werden in der Türkenstraße Nr. 60. mehrere Pfund verschiedener Firma alter Rauchtaback, für einen Landkrämer ganz geeigneten Verkaufes, in Paqueten partienweise oder noch ueber die ganze Quantität à Pfund 12 kr., dann geschnittner Portorico im Faß per Pfund 24 kr. verkauft.

5242. (3c) Bottige für Branntweinbrennerei, eine Tröbertruhe, ein Ofen von Gußeisen, ein Pferdbarren, 29 Schuh lang, sind zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

5366. (2a) Die Schwandorfer-Brauergesellschaft beabsichtet für d. Sudjahr 1841/42 einen tüchtigen Braumeister aufzunehmen. Derselbe hat eine Kaution von 500 fl. zu erlegen, welche unverzinslich liegen bleiben, oder sichere Hypothek zu stellen. — Dafür wird ihm von Seite der Gesellschaft für eine Einnahme von 800 fl. gut gestanden, womit er jedoch sein Personal zu unterhalten hat.

Kunstfähige Bewerber, welche mit guten Zeugnissen versehen sind, haben ihre Gesuche bis zum 16. August d. J. beim Bürgermeister Roidl portofrei einzusenden.

Schwandorf in der obern Pfalz den 16. Juli 1841.

5365. Ein junger Mann, der eine ausgezeichnete schöne u. flüchtige Hand schreibt, in verschiedenen Kanzleien schon arbeitete, gegenwärtig aber schon über ein Jahr bei einem Patrimonialgerichte beschäftigt ist, sucht eingetretener Verhältnisse wegen seinen Platz zu verändern, und wünscht bis zum 1. Sept. eine Schreiberstelle in einer öffentlichen oder Privat-Kanzlei zu erhalten.

Stelle-Gesuch.

5395. Ein in allen Zweigen des rentamtlichen Dienstes und namentlich auch in jenen des Steuer-Definitivums erfahrener junger Mann, welcher sich über seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse auszuweisen vermag, wünscht eingetretener Verhältnisse wegen bei einem andern k. Rentamte Unterkunft. Portofreie Anfragen unter den Buchstaben A. Z. Nr. 5395. besorgt die Expedition d. Blattes.

5396. Zu einem hiesigen Schneider wird ein ordentlicher Junge gesucht. D. Ue.

5399. Dienstag den 20. d. Abends 4 Uhr ging an der evang. Kirche ein weibl. kleines, junges, weißes Spitzhündchen, das am Rücken drei gelbe Fleckchen, gelbliche Ohren, und das vordere rechte Füßchen hinkend hat, verloren. Der Finder bringe es gegen gute Belohnung in die Pranners-Straße Nr. 10/2, oder wer Kenntniß davon hat, beliebe es daselbst anzuzeigen.

5296. (3b) Ein Scribent, welcher eine schöne Handschrift schreibt, in dem Kanzleigeschäfte gut bewandert ist, im Rechnungswesen Kenntniße besitzt, ein gesetztes moralisches Betragen hat, kann bei einem Patrimonialgerichte andauernde Beschäftigung finden. D. Uebr.

5337. (3b) Ein Malergehülfe, der hinreichende Kenntniße besitzt, um einem derartigen Geschäfte verstehen zu können; wird unter annehmbaren Bedingnissen sogleich aufgenommen gesucht. D. Uebr.

5246. (3c) Ein großer eiserner Ofen ist zu verkaufen. D. Uebr.

5352. Dachauerstraße Nr. 9. sind schöne Singvögel zu verkaufen.

5134. (3c) Am Carlsthor im Rendel Nr. 11. 2te Etage, ist auf nächsten Ziel Michaeli eine sehr schöne Wohnung mit 7 Zimmern, Küche, Holzgel., Waschhaus und Keller-Antheil zu 300 fl. des Jahres zu vermiethen. Das Nähere im Laden zu ebner Erde zu erfragen.

5226. (3b) In Augsburg ist ein sehr schönes Gärtner-Anwesen in der besten Lage aus freier Hand zu verkaufen. Bestehend in einem gut gebauten Wohnhaus, nebst ein Tagwerk großer Garten, großes Glashaus, Frühbeeten rc. rc. sich befindet, und einem zweiten Gemüs-Garten von 2 Tagw.

Das Anwesen ist im besten Zustand, es können auch beim Verkauf einige Tausend Gulden darauf liegen bleiben.

Näheres kann man in Augsburg beim Eigenthümer Lit. b Nr. 120, nächst St. Max, und in München in der Dienergasse Nr. 16 über einer Treppe erfragen.

5369. Ein Wundarzt auf dem Lande, im Kreis e Schwaben und Neuburg, ist Willens, sein ganz schönes bereits neuerbautes Anwesen samt Chirurgen-Gerechtsame zu verkaufen oder an einen Wundarzt in München gegen Chirurgen-Gerechtsame zu vertauschen. Liebhaber können sich an die Expedition d. Bl. unter Chiffer G. B. Nr. 5369. wenden.

Wirths-Anwesen-Verkauf.

5240. (2b) Es ist ein gut gelegenes zu einer Stiftung eigenthümlich gehöriges grundbares Wirths-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen.

Bei demselben befinden sich ausser der in sehr gutem Betriebe stehenden Tafern-Gerechtsame und den erforderlichen und in gutem Stande erhaltenen Gebäuden noch circa 80 Tagwerk Grundstücke, worunter 41 Tagw. gutes, schlagbares Holz.

An dem Kaufschillinge kann auf Erfordern ein Betrag von 2—3000 fl. gegen geeignete Sicherheit liegen bleiben.

Hierauf Reflektirende wollen sich in portofreien Briefen an den Unterzeichneten wenden.

Mühldorf am 7. Juli 1841.

Beni, k. Advokat in Mühldorf.

Verkauf.

4995. (4c) In einer der schönsten Gegenden Oberbayerns, Markt u. Sitz eines kgl. Landgerichtes u. Rentamtes ist ein reales

Drechsler-Recht

nebst gutgebautem Haus, Garten, Drehbänken, auch zur Ausübung des Geschäftes nöthigem Werkzeuge und bedeutendem Holz-Vorrath zu verkaufen. Alle hierauf bezugnehmende Nachrichten ertheilt auf frankirte Briefe

Robert Jurisch.

b. Drechslermeister in Trostberg.

5398. Am 21. d. Mts. wurde von der Ludwigsstraße bis zur alten Herzog-Maxburg ein goldenes Armband mit 5 Kettchen und einer Schlüße mit blauen Steinchen verloren. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung von 4 fl. in der Ludwigsstraße Nr. 6. über 2 Stiegen abzugeben.

5397. Um der irrigen Meinung zu begegnen, als sehe ich nicht mehr fort, im Französischen und in Handarbeiten Unterricht zu ertheilen, erkläre ich dieß als ungegründet, und empfehle mich den verehrl. Eltern, die ihre Töchter zu mir schicken wollen, indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen danke.

Katharina Lingl,

Sprach- und Arbeitslehrerin im Thal Petri Nr. 60.

5400. Ein mit Perlen gestrickter Geldbeutel mit circa 6 fl., bestehend aus Gulden- und Groschenstücken, wurde von der Brienner- bis zur Schwabingerstraße verloren. Der redliche Finder wird ersucht, ihn gegen Erkenntlichkeit bei der Landbötin abzugeben.

5401. Den 21. Juli wurde im Schützinger Bräukeller ein Regenschirm gefunden. Der Eigenthümer kann ihn in der Landwehrstr. Nr. 10. im Hintergebäude wieder erhalten.

5407. **1700** fl. Pupillengelder sind ganz oder theilweise auszuleihen, und die nähern Bedingnisse zu erfahren bei dem k. Advokaten

Baron du Prel,

Residenzstraße Nr. 23/2.

5411. Eine gut ausgespielte Guitarre ist um 8 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

5410. (3a) Glockenstraße Nr. 1. über 3 Stiegen ist ein sehr schön meublirtes Zimmer mit Kanape's und eigenem Eingang zu vermiethen, und sogleich zu beziehen; wird auch an einen Dultherrn abgegeben.

5403. Ein ordentliches Mädchen, das gute Hausmannskost kochen kann, und sich aller Hausarbeit unterzieht, sucht einen Dienst. D. Uebr.

5404. Ein solides Mädchen von 18 Jahren sucht bis auf Jakobi einen Dienst als Kellnerin. D. Uebr.

5405. Eine Wittwe wünscht bei einem geistlichen Herrn auf dem Lande als Haushälterin einen Platz; sie sieht nicht so sehr auf den Lohn, als auf eine gute Behandlung. Zu erfragen am Färbergraben Nr. 33. üb. 3 St.

5409. Ein im besten Betriebe befindliches Bothengeschäft in München mit allen dazu nöthigen Requisiten ist zu verkaufen, oder gegen ein kleines Haus zu vertauschen. D. Uebr.

5312. (3b) In der Dienergasse Nr. 22. im 3ten Stock ist eine große Wohnung zum Ziel Michaeli zu verstiften. D. Ue.

Digitized by Google

5392. (3a)

Peitschen-Empfehlung.

J. Bergthold, Peitschenfabrikant aus Stuttgart,

zeigt einem hohen Adel und verehrten Publikum ergebenst an, daß er diese Jakobi-Dult abermals mit einem großen Lager von Fahr-, Reit-, Jagd- und Kinder-Peitschen bezogen hat, und hofft, da ein geehrtes Publikum von der wirklichen Güte und Dauerhaftigkeit seiner Waare überzeugt ist, sich eines großen Zuspruchs erfreuen zu dürfen. Die Preise sind bei guten Fahrpeitschen das Stück zu 54 kr. bis 4 fl 30 kr., ganz feine von 6 fl. bis 15 fl.; Reitpeitschen von 12 kr. bis 2 fl. 48 kr. feine von 3 fl. bis 12 fl.; Kinderpeitschen von 6 kr. bis 48 kr. Bei Dutzend wird ein bedeutender Rabat zugesichert. Sein Dultstand ist in der ersten Reihe **Nro. 61.**

5307. Dult-Anzeige.

Lorenz Schiegl

in München,

beehrt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er die Jakobi-Dult mit nachstehenden Kunstprodukten beziehen wird, und empfiehlt dieselben zur geneigtesten Abnahme, als:

1) seine allseitig gepräften und praktisch bewährten elastischen Streichriemen,
2) seinen ärztlich und chemisch untersuchten, im In- und Auslande als ausgezeichnet anerkannten Mineralkalg, so wie seine vorzüglichen Abzugssteine zum Abziehen der Rasir- und Federmesser und anderer Schneid-Instrumente, wodurch dieselben eine außerordentliche Schärfe, Feinheit und Gediegenheit erhalten;
2) seine als vorzüglich anerkannten u. in allen Fällen bewährten Arcana gegen Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben und sogenannten Russenkäfer, wodurch dieselben gänzlich vertilgt werden;
3) seine Fleckkugeln und sein Fleckwasser, wodurch Kleider und Stoffe jeder Art und Farbe, und ohne dem Gegenstande im geringsten zu schaden, von Schmutz, Fett und Flecken, schnell und vollkommen gereiniget werden; endlich
4) seinen als vorzüglich anerkannten Kitt, womit alle zerbrochenen Gegenstände von Glas, Porzellan von allen Farben, dauerhaft und schön ergänzt und befestiget werden.

Obengenannter garantirt für sämmtliche hier angeführte Kunstmittel, und empfiehlt sich in seinem Stande vis à vis der Herzog-Max-Burg.

Anzeige.

5394. (3a) Die Bettdecken-Niederlage, Fürstenfelderstrasse Nr. 10. beziehet auch diese gegenwärtige Dult mit einem bestens assortirten Waaren-Lager aller Gattungen abgenähter Sommer Bettdecken im Preise von fl. 5 bis fl. 10. sowie auch mit einem reichhaltigen Vorrath von Herrn-Hemden von fl. 1. 36 kr. bis fl. 4. per Stück. Gleichzeitig werden auch billige Schlafröcke von fl. 3. 30 kr. bis zu fl. 18. per Stück empfohlen. Unter den Arkaden-Boutiquen 1ste Reihe Nr. 114.

J. J. Reeser

aus Augsburg

zeigt hiemit ergebenst an, daß sie die bevorstehende Jakobi-Dult wieder mit einem in jeder Art reich assortirten

Mode-Waarenlager

bezieht. Indem sie dasselbe zu geneigter Abnahme bestens empfiehlt, bemerkt sie noch, daß die Verkaufs-Bude wie gewöhnlich Nr. 177. in der Queer-Reihe vor dem Neuthor ist. 5391.

Bekanntmachung.

5393. Unterzeichneter empfiehlt bei herannahender Dult seine seit einem halben Jahr dahier etablirte sogenannte

Wasserburger-Dosen-Fabrik,

in welcher Dosen von allen Größen und Formen ohne und mit den bekannten, wie auch mit neuen Desseins von Silbereinlagen, dann nach Angabe von Zeichnungen sehr prompt und solid verfertigt werden.

München (Bogenhauserstrasse Nr. 5. gegenüber dem Paradiesgarten.)

Georg Mühlbauer,
Dosenfabrikant,
vormals Oberarbeiter der Dosenfabrik des nun verstorbenen Herrn Reber in Perlach.

NB. Die Niederlage ist bei Hrn. Uhrmacher Postlainer im Thal, wo ebenfalls Bestellungen unter meiner Adresse angenommen werden.

5388. (2a) Unterzeichneter empfiehlt sich mit folgenden Artikeln: englischen und französischen ellenbreiten Pers, auch 3 ellenbreiten zu 15, 18 und 20 kr. die Elle. Englischen Merino, Thibet, Gilet-Zeug, Piquée, Kasimir, seidene Westen und Shawltücher zu den billigsten Preisen, Sommerröcke für Herren zu 3 fl. 48 kr., 4 fl. 12 kr., 4 fl. 48 kr. und 5 fl.

Seine Bude ist Nr. 141. in der zweiten Reihe in der obern Abtheilung.

Um gütigen Zuspruch bittet

Anton Aichinger
aus Regensburg

L. Morgenthau

5390. **aus Hürben,**

macht einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er die hiesige Messe mit folgendem ausgezeichneten selbstverfertigten Waarenlager bezieht.

Er verkauft en gros und en detail, nämlich, mit den neuesten **Pariser Pracht-Shawls, Cravatten,** sowie mit den sehr beliebten Wiener **Schlupf- und Chemisets-Cravatten,** von Seidenstoffen, halbseidenen und wollenen Zeugen.

Ferner empfehle ich eine große Auswahl von **Comtoir-, Schlaf- und Morgenröcken,** in allen denkbaren Farben, die für Jedermann in Länge und Weite passen und zwar das Stück von 5 bis **18 fl. 48 kr.** Zugleich mache ich auf einen außerordentlichen Vorrath von **abgenähten Bettdecken** in allen denkbaren Farben, von Pers und Seidenzeugen, deren Aechtheit der Farben und Mächtheit garantirt wird, die zu erstaunlich billigen Preisen abgegeben werden, aufmerksam. Da ich in diesen Artikeln auf den größten Plätzen Deutschlands außerordentlichen Abgang gefunden, so hoffe ich, daß ich auch hier, indem gewiß noch nie ein solches Lager hier war, geneigten Zuspruch erhalten werde.

Die Bude befindet sich wie gewöhnlich in der ersten Reihe Nr. 60.

Unter Zusicherung promptester Bedienung bitte ich um geneigten Zuspruch.

Dult-Anzeige.
Local-Veränderung.

5335. (2b) Das Schweitzer Manufaktur-Waarenlager en gros befindet sich in gegenwärtiger Dult in der Prannersstrasse Nr. 7. dem Ständehaus gegenüber.

5333. (3b) Fürstenstrasse Nr. 493. kann ein meubl. Zimmer sogl. gemieth. werden

Gottgefällige Gaben.

Für die unglückliche durch schwere und langwierige Krankheiten ganz verarmte ꝛc. Familie in Haldhausen Transp. 22 fl. 42 kr.

Vom 20. und 21. Juli: Für die arme kranke Familie in Haldhausen v. C. T. 4 fl.; v. S. P. 1 fl. Summa 27 fl. 42 kr.

Den 20. April: Für ein recht Armes v. F. M. 1 fl.

Den 21. Juli: Für ein Armes mit dem Motto: Ich wollte, könnte mehr geben 12 kr.

und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Micklas.

Dienstag, den 27. Juli. № 89. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechne

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Vergangenen Sonnabend den 24. d. sind Se. Königl. Hoh. der Kronprinz Maximilian nach Brückenau abgereist. Höchstdieselben begaben sich auf der Eisenbahn nach Augsburg, wo Höchstsie von den k. Militär- und Civil-Behörden, so wie von dem 1. Bürgermeister der Stadt empfangen wurden, und setzten, sobald die Wagen bespannt waren, die Reise ohne Aufenthalt um die Stadt und zwar noch bis Donauwörth fort. Wie man vernimmt, werden Se. K. Hoh. später einen Besuch in Darmstadt machen.

Am 22. d. Morgens 8 Uhr hat Thorwaldsen München verlassen. Er begibt sich vorerst nach Hohenschwangau und setzt von da seine Reise durch die Schweiz nach Italien fort. Tags vorher gaben die hier anwesenden Dänen ihrem berühmten Landsmann ein Fest.

Am 19. d. M. disputirte dahier in der Universitäts-Aula der Hr. Subdiacon, Gottfried Stingl, aus Mitterteich in der Theologie, und am 20. in der Jurisprudenz, und wurde so zu gleicher Zeit zum Doctor der Theologie und beider Rechte promovirt. Es ist dieß eine nach eingezogener Erkundigung seit 40 Jahren nicht mehr vorgekommene Erscheinung, nicht bloß als solche aber erwähnenswerth, sondern auch deßwegen, weil Hr. Stingl in beiden Wissenschaften eine gleich große und seltene Gründlichkeit wie Gewandtheit vor dem zahlreichen und insbesondere am 20. d. durch die Gegenwart mehrerer bemerkten Notabilitäten ausgezeichneten Auditorium entwickelte.

Der Leichnam des verunglückten Ingenieurs, Herrn Pertsch, wurde am 23. d., nach dem Wunsche seiner tieftrauernden und nun ganz allein stehenden Gattin, mit welcher er so glücklich lebte, nach München gebracht, um hier der Erde hingegeben zu werden, wo 3 Sprößlinge von ihm in seiner Nähe ruhen. Die allgemeine Achtung folgte diesem Biedermanne auch im Tode. Sanft ruhe seine Asche!

Die Kornkipperer schneiden bedenkliche Gesichter. Vor einigen Wochen haben sie in der Hoffnung auf höhere Preise viel aufgekauft. Nun schlagen aber die Preise ab, weil die Bauern, in Hinblick auf die bevorstehende günstige Ernte, auch noch die Reste, die sie wegen etwaiger Miß-Ernte aufbehalten, auf die Schrannen führen.

In Stadtprozelten (Unterfranken) ist die Lotto-Einnehmer-Stelle erledigt.

Das k. Reggs. Blatt Nro. 31. vom 17. Juli enthält (wie erwähnt) den Abschied für den Landrath von Schwaben und Neuburg. Für das Jahr 1841/42 berechnet sich, vorbehaltlich der im Laufe des Jahres 1840/41 etwa sich ergebenden Ab- und Zugänge, die Prinzipalsumme sämmtlicher direkter Steuern für Schwaben und Neuburg auf 1,110,972 fl. 10 kr. 2 pf., sonach ein Steuerprozent auf 11,109 fl. 43 kr. 1 pf.

In diesem Abschiede heißt es sub Nro. 1.:

„Bezüglich der verderblichen,— meistentheils mit Zwischenhandel verknüpften Gutszertrümmerungen, haben Wir Unserer Kreis-Regierung bereits in dem Abschiede vom 1. Sept. 1840 Absch. V. Ziff. 2. Unsere Willensmeinung zu erkennen gegeben, und erwarten mit Vertrauen deren pünktlichen und nachdrücklichen Vollzug. Wir haben übrigens in den desfallsigen erneuerten Klagen des Landrathes die Namhaftmachung jener Fälle vermißt, in welchem eine Nichtbeachtung der bestehenden Vorschriften stattgefunden haben soll."

sub Nro. 2.: „Gegen allzuhäufige Begründung neuer Anwesen auf dem platten Lande, bietet das gemeindliche Recht des absolut hindernden Widerspruches hinreichende Gewähr. Bezüglich der in polizeilicher Hinsicht bedenklichen Ansiedelungen in Wäldern und an einsamen, abgelegenen Orten aber ist noch überdieß durch die bestehenden Verordnungen Vorsorge getroffen, deren Handhabung Unsere Kreisregierung sich angelegen seyn lassen wird."

sub Nro. 3.: „Es ist Unser ernster Wille, daß die bestehenden Verordnungen gegen den Bettel, gegen die Ueberschreitung der Polizeistunde, gegen den Besuch der Wirthshäuser durch die schulpflichtige Jugend, und bezüglich der Bestrafung der Rauzhändel mit allem Nachdrucke gehandhabt werden; — Unsere Kreisregierung wird sich die beharrliche Ueberwachung des Vollzugs zur besonderen Obliegenheit machen. Den nach allem Anscheine wohlbegründeten Antrag, daß das in Oberbayern bestehende Verbot des Tragens zugespitzter, im Griffe stehender Taschenmesser auf den Schwäbisch-Neuburgischen Kreis ausgedehnt werden möge, hat Unsere Kreisregierung in reife Erwägung zu ziehen, und nach dem Befunde das Erforderliche kompetenzmäßig zu verfügen."

dann sub Nro. 15.: „Die Wichtigkeit der Baumwollenweberei, zu deren Förderung Wir bereits die Vertheilung von Regulatoren und verbesserten Webstühlen angeordnet haben, so wie jene der Einführung der Flachs-Maschinen-Spinnerei, ist Unserer Bedachtnahme nicht entgangen."

Ferner bei den Voranschlägen der Straßen-Neubauten:

„Der von dem Landrathe geprüfte Voranschlag der Straßen-Neubauten, ist seiner Zeit nach den bestehenden Etats- und Competenz-Bestimmungen zu vollziehen. Die in dieser Beziehung von demselben vorgetragenen Bedenken und geäußerten Wünsche, werden bei der Feststellung des Etats die sorgfältigste Prüfung und geeignete Berücksichtigung erhalten. Die von Uns beschlossene Ausfüh-

rung einer Eisenbahn von Augsburg über Donauwörth, Nürnberg und Bamberg an die Reichsgränze bei Hof ist nicht mehr ein der Zukunft vorbehaltener Entwurf. Nach Unsern Anordnungen haben die Arbeiten bereits am 1. l. M. begonnen, und es wird der Bahnbau mit aller nach den Verhältnissen möglichen Beschleunigung seiner Vollendung zugeführt werden. Mit Zuversicht erwarten Wir, daß aus diesem Unternehmen Unseren treuen Unterthanen ein neues Denkmal Unserer landesväterlichen Vorsorge und eine neue Saat blühenden Wohlstandes erwachsen werde. Ihr wahres Glück ist das Ziel aller Unserer Sorgen und Mühen."

Am Schlusse desselben heißt es:

„Indem Wir dem Landrathe von Schwaben und Neuburg gegenwärtigen Abschied ertheilen, drücken Wir demselben mit Wohlwollen Unsere Zufriedenheit über die umsichtsvolle, pflichtgetreue Sorgfalt und Besonnenheit aus, womit derselbe die ihm gesetzte Aufgabe gelöst hat, und erwiedern die wiederholten Betheuerungen warmer Anhänglichkeit und treuer Ergebenheit mit der Versicherung Unserer Königlichen Huld und Gnade." —

Regensburg, 21. Juli. Mit der nunmehr zu Stande gebrachten Aufstellung und Bedeckung des metallenen Dachstuhles, dessen kunstreiche Construktion mit Recht allgemeine Bewunderung erregt, darf der Bau der Walhalla im Aeußern als der Hauptsache nach vollendet betrachtet werden, zumal auch die Polygonmauern der Terrassen sich bereits nahe zu ihrer festgesetzten Höhe erheben. Das Innere ist zur Zeit ganz mit Gerüsten angefüllt, und wie thätig auch hier gearbeitet wird, kann man aus dem Umstande entnehmen, daß allein mit der Vergoldung der Ornamente gegen 20 Individuen beschäftigt sind.— Während der Anwesenheit Sr. M. des Königs war von der das Gebäude umgebenden hölzernen Verkleidung der die Hauptfronte bedeckende Theil weggenommen, und man hatte den hohen Genuß, sich des freien Anblicks dieser Fronte mit ihrer Doppelreihe kolossaler Säulen und dem herrlichen gegen die Donau ausschauenden Giebelfelde erfreuen zu können. (R. Z.)

Lindau, 19. Juli. Gestern um 8 Uhr früh' brach bei heiterm Himmel der Föhn (Sirocco) plötzlich mit ungeheurer Wuth aus dem Gebirge hervor, und hob das Thermometer sogleich auf 22° +. Schon Abends vorher waren alle Anzeichen eines heftigen Ausbruchs sichtbar, ein weißer Dunst, der Gebirg und die benachbarte Gegend einhüllt, und der Sonne einen bleichen matten Schein gibt. In Langenargen deckte er Dächer ab, hier in Lindau riß er die in den See gebaute Schießstatt mit fort, riß ganze Reihen Holzstöße nieder, die den Hafen und die nächste Umgebung im See bedeckten. In Dornbirn brach zu gleicher Zeit Feuer aus.— Das Dampfschiff „Ludwig", an dessen Schleppschiff das Tau abriß, kam sammt seinen 500 Passagieren mit der Angst davon.

Der Orkan, welcher am 18. d. allenthalben herrschte, hat auch in Partenkirchen, Ldgs. Werdenfels, so heftig gewüthet, daß in einem Umkreis von 10 Stunden die meisten mit Schindeln gedeckten Häuser, Hütten ꝛc. abgedeckt, die größten Bäume entwurzelt, und überhaupt bedeutender Schaden angerichtet wurde. Das bei Ettal auf dem hohen Felsen Kofel befindliche, über 40 Schuh hohe, Kreuz wurde durch diesen Orkan in der Mitte abgerissen und heruntergeschleudert. Dieser Sirocco-ähnliche Orkan versengte in vielen Gegenden die Spitzen der Blätter an den Bäumen und namentlich in dem Schloßgarten Hohenschwangau's den ganzen Blumenflor. —

In Klais, unweit Mittenwald, gab das sämmtliche k. Forstpersonal von Partenkirchen und der Umgegend zur Feier der Wiedergenesung des Hrn. Forstmeisters Schulze von Partenkirchen ein Festschießen, wobei der Forstgehilfe Fischer das Beste gewann.

Nach der neuesten Abrechnung der Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Anstalt in der Pfalz beträgt das Vermögen derselben 48,300 fl. Unterstützt wurden 80 Wittwen mit 195 einfachen und 22 doppelten Waisen.

Während in der Nacht vom 18. auf den 19. d. der Räsonnanzbretterfabrikant Hr. G. Blöchinger von Finsterau, Ldgs. Wolfstein in Niederbayern, in Gemeinschaft des kgl. Grenzaufsehers Hrn. F. Erlsberger, der Station Finsterau, von Unterkreuzberg mit einem Landfuhrmann nach Hause fahren wollte, stieg zwischen 12 und 1 Uhr der k. Grenzaufseher an einem hohen Berge vom Wagen herab, um den Pferden die Last zu erleichtern, wurde aber gleich beim Aussteigen von einem ruchlosen Menschen ergriffen, nach einigem Ringen zu Boden geworfen, durch einen Messerstich im linken Oberschenkel verwundet, mißhandelt, seiner Waffen beraubt und so liegen gelassen. Sein Reisegefährte, Hr. Blöchinger, welcher über den Berg hinanfuhr, wurde oben auf dem Berge bei der Kapelle Heinrichsbrunn von einem Schuß dergestalt in die Brust getroffen, daß er augenblicklich todt vom Sitze in den Wagen fiel. Er wurde von dem Fuhrmanne noch eine halbe Stunde weit, entseelt zu seiner Familie gebracht. Der Ermordete war Vater von 4 noch unmündigen Kindern.

Zu dem Gürtlermeister J. Manner in Waldsassen kam am 18. d. Mitt. 1 Uhr der Büchsenmacher Hetz aus Eger im Königreiche Böhmen, um demselben eine Doppelflinte zu repariren. Hetz wußte nicht, daß die Flinte geladen war, und richtete die Mündung derselben während des Reparirens auf Manner. Plötzlich ging die Flinte los und traf den Manner in das Gesicht und zwar so, daß selber augenblicklich todt war. Hetz ergriff nach geschehenem Schusse sogleich die Flucht. —

Kürzlich entleibte sich in der Anlage vor dem Frauenthor zu Nürnberg ein männliches Individuum durch einen Pistolenschuß. Die Motive dieser traurigen That sind noch unbekannt, sollen aber, einem Gerücht zufolge, in zerrütteten finanziellen Umständen ihren Grund haben. Eine psychologisch merkwürdige Erscheinung bleibt es, daß der Verunglückte sich noch kurz vor seinem Ende an einem öffentlichen Ort mit Kegelschieben belustigte und den Spielgefährten erzählte, daß er sich noch im Laufe des Tages erschießen werde, welcher Aeußerung natürlich Niemand Glauben schenkte.

Am 18. d. Mittags 1 Uhr wollte der ledige Dienstknecht J. Valette von Niederaudorf, Ldgs. Rosenheim, ein Pferd in dem Inn schwemmen, gerieth aber zu tief in den Strom und ertrank.— Am selben Tag Nachm. ist der 16jährige Häuslerssohn Jak. Kautenrieder von Waichs, Ldgs. Dachau, beim Baden in der Glon ertrunken.— Am 19. d. Nachmitt. 3 Uhr fiel das 3jährige Töchterchen Maria, des Gärtners Jos. Batz in Landshut, unweit der Liebherr'schen Spinnfabrik in die Isar und ertrank.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Athen, 12. Juli. Se. Maj der König hat folgendes Ministerium zusammengesetzt: Maurokordatos, Ministerpräsident und Minister des Innern; Christides (der Gesandte

Die wichtigste Veränderung in der Stellung der Mächte gegen die Pforte ist der zusehends von Tag zu Tag steigende Einfluß Frankreichs. Nie hat der Graf Pontois, der französ. Botschafter, sich einer solchen Zuvorkommenheit von Seite der Pforte, eines so guten Einvernehmens mit Lord Ponsonby und den Repräsentanten der andern Mächte zu erfreuen gehabt, als es eben jetzt der Fall ist. Gewiß werden die fünf Mächte, vereinigt zum Wohl der levantinischen Christen, jedes billige Ansinnen an den Sultan verwirklichen.

Stand der Wahlen in England: 368 Conservative, 289 Whigs. (Jetzt ist nur noch eine Wahl rückständig.)— Hr. O'Connell, der bereits in Meath gewählt war, wurde auch in den Grafschaften Cork und Kerry ernannt; er hat nun den Sitz für Cork angenommen.

Der „Cambrian," ein engl. Blatt, meldet unter der Ueberschrift „das eiserne Zeitalter," daß nicht weniger als 9 Eisenhammerbesitzer aus Wales ins Parlament gewählt sind.

Der große Sturm am 18. Juli hat namentlich in der Umgegend von Frankfurt, Mainz, Mannheim, Karlsruhe großen Schaden durch Niederreißen unzähliger Bäume, Abschütteln des unreifen Obstes, Zerstörung von Schornsteinen, Zerschmettern zahlloser Fensterscheiben, selbst theilweise Zerstörung von Häusern verursacht; sogar Menschen sollen durch diesen Sturm theils beschädigt, theils umgekommen seyn. Auch in Berlin hat dieser Sturm furchtbar gewüthet. Von der Gewalt des Sturms zeugt der Umstand, daß er das gegen 200 Centner Zink enthaltende Dach des Eisenbahnhofes vor dem Anhalt'schen Thore in Berlin erfaßte, und über die Stadtmauer in die Stadt hineinschleuderte.

Am Sonntag den 18. Juli brach in dem, auf einem hohen Berggipfel liegenden Städtchen Fürstenberg bei Donaueschingen Feuer aus. Ein wüthender Orkan verbreitete mit Blitzesschnelle die Flammen über das ganze Städtchen, das binnen wenig Stunden bis auf ein einziges Häuschen abbrannte; 44 Gebäude, darunter Kirche und Pfarrhaus, brannten ab, und über 50 Familien wurden obdachlos. Ein Kind kam in den Flammen um.

In Unterjesingen, württemb. O.A. Herrenberg, wurde ein 1½jähriges Kind durch Pilze, die zur Vertilgung der Fliegen in Milch eingeweicht waren, vergiftet. Es aß davon, während sich Niemand im Zimmer befand, und war in 12 Stunden eine Leiche.

Aus Pesth schreibens: Die Ernte ist in Ungarn meist sehr gesegnet ausgefallen; der Weinstock verspricht ebenfalls eine höchst erwünschte Lese.

Die Stadt Charkow in Rußland hatte im J. 1830: 18,000 Einwohner; gegenwärtig ist die Einwohnerzahl auf 45,000 Seelen gestiegen.

München. Von der k. Polizei-Direktion wurden im Juni 899 Individuen (3 wegen Thierquälerei, 19 wegen Tragens verbotwidriger Messer, 7 wegen Blaumontagmachens) polizeilich abgestraft, 19 Individuen (17 wegen Diebstahls, 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Beschädigung öffentl. Gemälde) hingegen den treffenden Behörden überliefert.

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 16. Juli bis 22. Juli inclus.: 8974 Personen. Ertrag 1049 fl. 12 kr.

Bekanntmachung.

5412. (2b) Da Se. Exc., der Hochwürdigste Herr Erzbischof von München-Freysing, auf die an Hochdenselben ergangene Einladung des unterzeichneten Domkapitels huldvollst sich herbei gelassen haben, vor Ihrer bereits festgesetzten Abreise nach Karlsbad den dritten Leichengottesdienst für den Hochseligen Herrn Bischof Franz Xaver in der Domkirche dahier abzuhalten: so wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der auf den 11. August gesetzte letzte Leichengottesdienst nebst Trauerrede ꝛc. schon am 3. August statt haben werde.

Das bischöfliche Domkapitel Regensburg.
Melchior Diepenbrock, Domdechant.
Joh. Bapt. Lemberger, Domkapitular, Sekret.

Zur Feier der glücklichen Rückkehr

5463. Sr. königlichen Hoheit

des Kronprinzen von Bayern

aus Griechenland wird von mehreren Herren Schützen von Füßen und Hohenschwangau am 28. d. M. ein ganz freies Schießen gegeben, wozu die Schützen von der Umgebung freundlichst eingeladen werden.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 29. d.: „Der Verräther", Lustspiel von Holbein. (Dmlle. Tochtermann — Klärchen) hierauf: „Sylphide", Ballet von Taglioni. (Demois. Holler — Sylphide, als Antrittsrolle.)

Freitag den 30 Juli (zum Erstenmale): „Das Marmorherz", romantisch komisches Volksmährchen von Hassner, Musik von A. Müller.

5465. Heute Dienstag den 27. Juli findet bei günstiger Witterung die schon mehrmals angekündigte große

Fest-Produktion

in Neuberghausen statt. Das Nähere durch den Anschlagzettel.

Streck.

Todesfälle in München.

Hr. Joseph Freiherr v. Elbracht, Oberst-Lieutenant im k. Ehevaurl.-Ramt. Herzog Max, 42 J. Beerdigung ist Dienstag den 27. Juli um 4 Uhr u. Gottesdienst Freitag den 30. um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Albert Weichselberger, Verwalterssohn v. Freysing, 47 J. — Magd. Ettinger, Maurerswittwe, 52 J. — Gottlieb Birkert, Schuhmacherg von Hersildingen, Ldgts. Harburg, 19 J. — Xav. Grübler, Zimmermann, 61 J. — Kaspar Leis, Schneidermeister, 70 J. — Barbara Büchsner, Chirurgenst. v. Würzburg, 64 J. — Mich. Dangl, b. Malerssohn, 20 J. Beerdig. ist Mittwoch den 28. um 3 Uhr, u. Gottesdienst Freitag den 30. d. um 9 Uhr bei St. Peter.

Auswärtige Todesfälle.

In Eichstädt: Frl. Antonia Theresia v. Veltheim, k. Majorstochter, 69 J.

In Göggingen: Hr. Frz. Wohlwend, k. Landgerichts-Assessor, 37 J.

In Ingolstadt: Der Oberlieutenant im k. Artill.-Ramt. Zoller, Hr. Christ. Hellmann, Ritter des Ludwigs-Ordens und der franz. Ehrenlegion.

In Nürnberg: Hr. Johann Egid. Rösch, pens. Münzmeister, 70 J.

5449. Ein Mann in den 40r Jahren, der 20 Jahre als Cuirassier, und 16 Jahre als Bedienter mit ausgezeichneter Auszeichnung gedient hat, wünscht als Kutscher, Stallwärter, Bedienter oder Hausknecht bei einem Kaufmann, oder sonst bei einer Herrschaft einen Platz. Zu erfragen in der Wasserstraße beim Heimbachwirth über 2 Stiegen beim Maurer Baris.

5466. Eine goldene Repetiruhr wurde am Samstag in der Nacht von der Neuhauserstraße durch den Färbergraben und Rosenthal verloren. Der redl. Finder erhält 4 Kronenthaler Belohnung. D. Ue.

Bekanntmachung.

5438. Wer immer auf den Nachlaß der Obristlieutenantstochter Elise Freifräulein v. Werndle Ansprüche zu haben glaubt, und dieselbe hierorts bisher noch nicht angemeldet hat, wird hiemit aufgefordert, dieselben

binnen 4 Wochen

a dato hierorts anzumelden, widrigenfalls bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft hierauf keine Rücksicht genommen werden würde.

Den 14. Juli 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Pichlmayr.

5156 (2b) praes. 14. Juli 1841.

Versteigerung.

Mittwoch den 28. d. werden auf dem Färbergraben Nr. 712. in der Verlassenschaft des Hofmusikus Rainer, Kleider u. Mobiliarschaft, nebst alten Kupfer-Münzen, dann eine schöne und kunstreiche Krippe, enthaltend die Vorstellung der hl. Geburt, Opferung, der hell. Dreikönige, Beschneidung, des herodianischen Kindermordes, der Hochzeit, und Flucht nach Aegypten, — mit großem Wasserwerke von Kupfer ꝛc, — gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, mit dem Anhange, daß die Mobiliar-Versteigerung Vormittags von 10 bis 12 Uhr, der Verkauf der Krippe aber Nachmittags von 3 bis 6 Uhr und zwar nur im Ganzen, statt finde, wozu Kaufslieblaber eingeladen werden.

Den 10. Juli 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

v Seifried

Bekanntmachung.

5292. (3t) Mittwoch den 4. Aug. früh 9 Uhr, wird im Geschäfts-Lokale der k. Milit.-Lokal-Verpflegs-Commission in der Zweibrückenstraße Nr. 16. das der hiesigen Garnison pr. 1841|42 nöthige Beleuchtungs-Material und zwar:

6500 Pfund Unschlittlichter,
3200 „ Reps- und
3800 „ Leinöl,
33 „ Dochtgarn u. die Füllung von 21 Straßen-Laternlampen,

durch öffentliche Absteigerung an die Wenigstnehmenden zu liefern in Akkord gegeben, wozu Lieferungslustige hiemit eingeladen werden.

München den 16. Juli 1841.

5441. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der alten Pferdstraße Nr. 2. über 3 Stiegen eine kleine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Kammer, Küche und Holzlege zu vermiethen und künftiges Ziel Michaeli zu beziehen. Das Nähere dortselbst zu erfragen.

5462. (2a) Alte, noch brauchbare gute Fässer von verschiedener Größe, unter einem Eimer, und auch darüber, auch große von 30 bis 40 Eimer werden billig zu kaufen gesucht in der Bayerstraße Nr. 42.

5447. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau) zu beziehen:

Ackermann, G., Frühpredigten auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres. 2te verb. Aufl. (In 4 Bändchen.) 1s Bändchen. 8. 48 kr.

Wir haben beim Erscheinen dieser neuen Auflage nichts beizufügen, als daß Ackermann's Popularität, Einfachheit im Vortrage und durchaus praktische Tendenz hinlänglich bekannt sind und in allen kathol. Journalen früher schon rühmlichst gewürdigt wurden.

Regula cleri, ex sacris litt., S. Patrum monumentis ecclesiasticisque Sanctionibus excerpta. Studio et opera S. Salamo et M. Gelabert. Juxta exemplar Paris., cui accessit praeparatio proxima ad mortem, nov. edit. cur. **M. Sintzel.** Cum III Append., quarum 1. S. Vincentii ord. praedicat. tractatum de vita spirituali; 2 Triduum sacrum auct. R. P. A. Bellicio S. J. 3. Regulas seu constitutiones commun. congreg. Miss. a S. Vincentio de Paulo fundatae — continet. 2 Vol. Cum vera effigie S. Francisci Xav. 8 maj. 2 fl.

5316. (2b) Donnerstag den 29. Juli d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, werden in dem herzoglich Leuchtenberg'schen Palais mehrere alte aber noch brauchbare Pferdgeschirre, Sättel und Stallrequisiten, so wie mehrere Wägen, unter andern ein Landau, ein Reise-Coupee und eine Caleche, an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, wozu man Kaufsliebhaber hiemit einladet.

Sollte die Versteigerung an diesem Vormittage nicht beendigt werden können, so wird damit am Freitag Morgens 9 Uhr fortgefahren werden.

Besonders für Damen!

5436. Auch zu gegenwärtiger Jahrmarkt ist unser englisches und niederländisches Nadel-Lager aufs beste, in allen möglichen Sorten bestehend, assortirt; empfehlen insbesondere eine reiche Auswahl für passende Geschenke sehr hübsche Näh- und Stricknadeln-Etuis, machen besonders auf die Nadelbüchsen, welche regelmäßig 50 Nähnadeln von allen Sorten enthalten, und nebst einem Stricknadeln Etuis mit 4 Gestricken oder 20 Strickröhrchen zusammen nicht mehr als 15 kr. kosten. — Auch haben wir dießmal die sehr schöne Stecknadeln mit Glasköpfen in allen Farben, für jeden Anzug passend, auch Briefe und in hübschen Schächtelchen. Außer den schon bekannten Stecknadeln, 500 auf den Brief für 9 kr. bis 24 kr.; ferner blaue und weiße Stahl-Stecknadeln, sowie auch Stopp-, Stramin-, Schnür-, Tamburin-, Perlen-, Kirschner- u. Sattlernadeln, so wie noch viele andere Sorten, deren Beschreibung zu weitläufig wäre, zu den billigst festgesetzten Preisen.

Wir schmeicheln uns auch dießmal eines zahlreichen Besuches.

Unsere Bude ist in der Judenreihe N. 277.

Gebrüder Neustädter,
von Darmstadt.

5375. (3a) Bei **Georg Franz** in München ist erschienen und zu haben:

Acht Tage in München.

Eine kurzgefaßte Beschreibung der in dieser Hauptstadt befindlichen Sehenswürdigkeiten.

Unentbehrliches Handbuch für jeden Fremden.

Mit xylograph. Vignetten und einem Plane. Dritte sehr vermehrte und vollständig umgearbeitete Auflage.

8. Dauerhaft gebunden 1 fl. 30 kr.

Außer der möglichst deutlichen Beschreibung der Kunstschätze und Sehenswürdigkeiten Münchens findet der Fremde darin auch 70 Vignetten der interessantesten Gebäude, welche wesentlich dazu beitragen, ein möglichst richtiges Bild von dem zu Sehenden im Voraus zu gewinnen, oder das Gesehene auch in der Entfernung wieder zu genießen.

5460. Bei **E. A. Fleischmann** in München ist jetzt wieder zu haben: **Heym's** Mittheilungen aus Bayern über das Malzen, Brauen und Gähren in Nürnberg (eine genaue Beschreibung der dortigen Art, Bier zu brauen). Preis 54 kr.

5377. In der Schorner'schen Buchhandlung in Straubing ist nachstehendes interessante Werk zum Verkauf deponirt:

Rotteck und Welker, Staats-Lexicon. 1—5r. Bd. R. u. Eck geb. 6. u. 7. Bd. broch. in Heften (Ladenpreis fl. 31. 30 kr.) Verkaufs-Preis fl. 15. 45 kr.

5464. (2a) Man sucht einen nicht zu schweren, mit allem Nöthigen versehenen zweispännigen Reisewagen auf längere Zeit zu miethen. Das Uebr.

5301. (3a) praes. 17. Juli 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das der Fanny Reitlinger, Handelsmannswittwe dahier gehörige Haus, Lit. B. Nro 80. mit Nebenhaus Nr. 81. dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu Termin auf

Samstag den 21. August h. J. Vormittags 9 Uhr

im Commissionszimmer Nr. 72. dahier angesetzt, wozu Kaufsliebhaber vorgeladen werden.

Der Zuschlag geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes und nach §. 98—101. des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837.

Das Haus Nr. 80. in der untern Bachgasse ist 58 Fuß lang, 41 Fuß breit, 3 Stockwerke hoch, und hat einen geschärten mit Ziegel eingedeckten Dachstuhl.

Hiemit ist ein Thurmgebäude in Verbindung, welches 36 Fuß lang, 24 Fuß breit, 7 Etagen hoch, und mit Schindeln eingedeckt ist; der angebaute Verbindungsgang hat eine Länge von 30 Fuß, eine Breite von 11 Fuß, ist 3 Stockwerk hoch und mit Ziegeln eingedeckt.

In diesem Hause befinden sich 14 Zimmer, 6 Kammern, 3 Küchen, 1 Gewölbe, 3 s. v. Abtritte, 2 Holzlegen, eine Hausflur und 2 Verstehe, ein Waschhaus mit Brunnen; unter den Gebäuden sind sechs Keller.

Dieses Haus hat einen gerichtlichen Schätzungswerth von 7000 fl.

Das hiemit in Verbindung stehende Wohnhaus, Nr. 81 hinter der Grub ist 49 Fuß lang, 29 Fuß breit, 3 Stockwerk hoch u. hat einen geschärten, mit Schindeln eingedeckten Dachstuhl.

In diesem Hause befinden sich 5 Zimmer, 2 Kammern, 2 Küchen, 2 Holzlegen, ein Haus- und 2 Verstehe, und 2 s. v. Abtritte.

Das Haus Nr. 81. ist gerichtlich geschätzt auf 1800 fl.

Beide Gebäude sind der allgemeinen Brand-Assekuranzanstalt mit 7000 fl. einverleibt, und haftet auf selben ein jährl. Grundzins von 1 fl. 25 kr. an das königl. Rentamt Regensburg, und eine Hypothekenlast von 6966 fl 40 kr. an Kapitalien.

Regensburg den 9. Juli 1841.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Director

Leiblein.

5302. (2b) Auf dem Schloßgute Hexenagger bei Miedenburg ist eine

Küffner-Gerechtsame

nebst einem gut erhaltenen Hause sammt Stadel, Stallung, Obst-, Gemüs- und Wurzgarten nebst 2 Feldtheilen aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere bei unterzeichneter Verwaltung.

Schloß Hexenagger den 17. Juli 1841.

Adlich v. Weidenbach'sche Renten-Verwalt.

5467 Ein zugelaufenes Königshündchen kann Ludwigsstr. Nr. 1330. abgeholt werden.

5363. praes. den 17. Juli 1841.

Bekanntmachung.

In der Schuldsache der Vielechner'schen Eheleute zu Westerdam haben die Gläubiger den öffentlichen Verkauf des Anwesens der Schuldner beschlossen, weßhalb zur Versteigerung desselben auf

Montag den 16. August l. J. früh 9 Uhr

im Gerichtslokale Commission angesetzt ist.

Der Hinschlag folgt nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und nach §. 98. des Gesetzes vom 17. Nov. 1837.

Das Anwesen ist erbrechtlig mit Maierschaftsrist zum k. Rentamte Aibling, und besteht aus einem theils gemauerten, theils hölzernen Wohnhause, sammt Stadel unter einem Dache. Der Hofraum und Garten hält — Tagw. 32 Decim. Die dabei befindlichen Grundstücke betragen 1 Tagw. 97 Dec. Gemeindetheil nebst einem Acker pr. — Tagw 68 Dec., welcher zur Kirche Berbling leibrechtig ist.

Die grundherrlichen Abgaben betragen 3 fl. 34 kr. 4 hl.

Das Grundsteuer-Simplum — fl. 4 kr. 2 hl.

Die Schätzung des Anwesens beläuft sich auf 557 fl.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich durch ein Leumunds- u. Vermögenszeugniß dieses Gerichtes auszuweisen.

Am 11. Juli 1841.

Königliches Landgericht Aibling.

v. Schmid, Landrichter.

Bekanntmachung.

4702. (3b) Auf Antrag eines Hypothek-Gläubigers wird das Anwesen der Nagelschmieds-Eheleute Georg und Maria Kutzenzeller dahier sammt der realen Nagelschmiedgerechtsame am

Samstag den 28 August l. J. Vormittags 9 Uhr

öffentlich an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes vom Jahre 1822 u. zwar zum zweitenmale versteigert werden, und wird deßhalb hierbei der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth gegeben.

Das Anwesen besteht aus dem im obern Markte bei der Kirche im s. g. Schulgäßl befindlichen hellen und freundlichen Hause, enthaltend die Werkstätte, zwei Stuben, 5 Kammern, eine Küche, Speis u. kleinen Keller, Holzschupfe und Brunnen, eine Kohlhütte und ein Hausgärtchen zu 5 Decim. 12r Bonit. es ist reinirt eigen u. haften hierauf zum königl. Rentamte an Scharrw. Geld, Stift 2 fl. 30 kr., dann 6 tr. zur Kirche Miesbach, an Gerichts bekannten Schulden 2502 fl. und ist unterm 31. Juli 1839 auf 1353 fl. gerichtlich gewerthet worden.

Dem Gerichte unbekannte Steigerungslustige haben sich über Leumund und Vermögen gehörig auszuweisen.

Am 30. Mai 1841.

Königl. Landgericht Miesbach.

Wiesend, Landrichter.

Bekanntmachung.

5364. Die zum königl. Land-Rentamte München erbrechtig grundbare Herberge des Schahmachers Georg Pörnbacher in der Au, Nr. 509., wird auf Andringen eines Hypothek-Gläubigers öffentlich verkauft.

Dieselbe besteht in einer über 3 Stiegen befindlichen Stube, 2 Kammern, Küche, Fletz, Holzlege und Kastenboden, und ist laut gerichtl. Schätzung auf 900 fl. gewerthet.

Zur Versteigerung ist Commission auf

Freitag den 13. August h. J. früh 9 Uhr

anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß Gerichts-Unbekannte sich über guten Leumund und Zahlungsfähigkeit ausweisen müssen, und daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und §. 98. bis 101. der Novelle vom 17. Nov. 1837 geschehe.

Au den 7. Juli 1841.

Königliches Landgericht Au.

Engelbach, Landrichter.

Bekanntmachung.

5160 (2b) Lorenz Mayr, Pulvermüller im Mühlthale bei Leutstetten, verkauft mit Zustimmung seiner Gläubiger sein Anwesen, jedoch mit Ausschluß der zur Pulvermühle gehörigen Gebäude und der hiezu nöthigen abgeschiedenen Gründe. Das Kaufs-Objekt besteht demnach in dem Unter-Mühlanwesen HNr. 21. und in dem Ober-Mühlanwesen HNr. 22., beide im Mühlthale, bei Leutstetten, gelegen. Es befinden sich hiebei vollständige Wohn- u. Oekonomiegebäude, eine Mahl-, Säge- u. Oelmühle, zwei Stadeln, eine Schmiede, ein Wasch- u. Backhaus. Das Mühlrecht ist radizirt. Die Grundstücke, als Garten, Aecker- und Wiesgründe, dann Waldung betragen mehr als 60 Tagwerk. Sämmtliche Mühlwerke werden durch das Wasser der Würm getrieben, und es ist ein besonderer Vorzug dieses Mühl-Anwesens, daß der Wasserstand immer gleich bleibt, indem die Würm im Winter nicht zufriert, und auch bei der heißesten Sommer-Witterung an ein nachtheiliges Vermindern des Wasserstandes nicht zu gedenken ist. Selbst Fabriken ließen sich mit Vortheil auf diesem Anwesen anlegen. Die Kundschaften dieser Mühle dehnen sich sowohl in die obern Gegenden, insbesonders nach Starnberg, als auch in die untern Gegenden, z. B. nach Gauting, Buchendorf, Unterbrunn, u. dgl. aus. Beachtung verdient auch die romantische Lage dieses Anwesens in dem schönen Mühlthale nächst dem Bade Petersbrunn und unweit des Starnbergersees. Der Kaufspreis beträgt 15000 fl., wovon eine bedeutende Summe als erste Hypothek liegen bleiben kann. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Massa-Curator Hr. F. Höllriegel, Steinmetzmeister in München, Müllerstrasse Nr. 47.

5468. Eine Mädchen kann sogleich in Dienst treten, Heumarkt Nr. 12. üb. 2 St.

Anzeige.

5230. (2b) Bei Unterzeichnetem sind fortwährend durch neue Zusendungen sämmtliche Mineral-Wasser frischer Füllung zu haben, und können die Brunnenscheine vorgewiesen werden, als:

Selter,
Fachinger,
Geilnauer,
Marienbader,
Kreuzbrunnen,
Eger Salzquelle,
Heilbrunner Adelheitsquelle,
Weilbacher Schwefelwasser,
Kissinger Ragozzi u. Marbrunnen,
Pilnaer- u. Saltschitzer-Bitterwasser,
Wiesauer, Hardecker Kondrauer Ludwigsbrunnen, sowie auch von ganz frischer Sendung das berühmte Wildunger-Wasser, welches den Stein und Gries auflöst und alle Urin-Blasenkrankheiten heilt.

Zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt

Jos. Karl,
Rondel Nr. 11. am Karlsthor.

Kunst-Anzeige.

5298. (2b) Die Unterzeichneten sind mit ihrem automatischen Wachsfiguren-Kabinet, welches an Größe, Eleganz und Mechanismus das erste in ganz Europa ist, und dem weltberühmten mechanischen Elephanten hier selbst eingetroffen, wovon ein geehrtes Publikum verläufig in Kenntniß gesetzt wird. Das Kabinet wird während der Dult vom Sonntag den 25. Juli an in der großen Bude vor dem Karlsthor täglich Nachmittags von 3 Uhr bis Abends 10 Uhr zur Ansicht geöffnet seyn. Näheres besagen die Anschlagzettel.

Georg Tietz & Benoit Frechon.

Unterkunfts-Anerbieten.

5253. (3b) In einer der bedeutendsten Provinzialstädte Niederbayerns wird ein solides, mit empfehlendem Aeußern versehenes Frauenzimmer in eine frequente Schnittwaaren Handlung als Ladnerin zu engagiren gesucht. Bemerkt wird, daß übrigens Offerte von ganz verlässigen, treuen u. Geschäfts-gewandten Individuen berücksichtigt werden können, weil diesem Frauenzimmer viel anvertraut und überlassen bleiben muß. Das Uebr.

5470. Eine geschickte Köchin, die fleißig, treu und reinlich ist, auch in Gasthäusern schon gedient hat, kann in einem der ersten Bräuhäuser dahier einen sehr guten Platz erhalten. Das Uebr.

5469. Freitag, den 30. Juli, wird in Allach, bei Nymphenburg, verschiedenes Eichenholz versteigert, als: 15 Eichstöcke, 300 verschiedene Säulen und 47 Klafter Holz. Die Bezahlung muß bis Michaeli erfolgen. Die Zusammenkunft findet bei dem Wirth in Allach statt.

Verkauf eines Gasthofes.

5241. (3b) Unterzeichneter ist gesonnen, sein Anwesen, als reale

Metzger-, Tafernwirths- und Braugerechtsame

zum

goldenen Hirschen

im Markte **Berazhausen**, k. Landgerichts Hemau im Kreise Oberpfalz und Regensburg aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht aus einem neugebauten gemauerten großen zweistöckigen Wohnhause sammt geräumigen Stall, einem neuen Stadel mit 3 Böden, einem vorzüglichen Keller, Garten zu ½ Tagwerk, 43 Tagw. Feldgründe in sehr guter Bonitätsklasse, 3½ Tagw. vorzüglicher Wiesgründe.

Dazu werden zu dem Gesammt-Anwesen die vorhandenen zwei nutzbaren Pferde, 4 Kühe, 8 Schweine, 3 Wägen, sammt allen erforderlichen Baumannsfahrnissen, dann sowohl zum Betriebe der Metzger- als Tafernwirthsgerechtsame alle im besten Stande erhaltenen Mobilien sammt den heuer stehenden sämmtlichen Feldfrüchten gegeben. Verkaufspreis dieses Gesammt-Anwesens, sowie aller Mobilien ist 7500 fl., wogegen dem Käufer 1000—2000 fl. auf erste Hypothek zu 3 Prozent liegen bleiben können.

Allenfallsige Kaufsliebhaber haben noch im Voraus, daß das Anwesen an einem der schönsten und zum Betriebe der Gewerbe besten Plätze noch in der Art liege, da eine neue Distrikts-Straße unweit Regensburg über Berazhausen nach Nürnberg in kürzester Zeit angelegt werden wird.

Käufer wollen sich ungesäumt in portofreien Briefen wenden an

Peter Paulus,
Gastgeber zum goldenen Hirschen.

5371. Die von Deindel'schen Realitäten sind gesonnen, ihre in den königl. bayerischen Landgerichts-Bezirken Höchstädt und Donauwörth gelegenen, mit Gerichtsbarkeit nicht mehr verbundenen, Hofmarken Blindheim und Hundheim im Steigerungs-Wege zu verkaufen. Kaufsliebhaber werden auf den 15. August dieses Jahres bis Nachmittags 2 Uhr in die Wohnung des Hrn. Hof-Apothekers Merkl in Dillingen eingeladen.

Laden-Vermiethung.

5262. (3b) In der Salvatorstrasse Nr. 20. ist ein heller, heizbarer Laden mit anstoßendem Magazin, dann 2 Wohnzimmern und Küche, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten auf nächstes Ziel Michaeli zu beziehen und das Nähere daselbst zu erfragen.

Baders-Anwesens-Verkauf.

5227. (3b) Eingetretener Familienverhältnisse wegen ist der Unterzeichnete gesonnen, seine reale Bader-Gerechtsame nebst gut konservirtem Wohnhause, dann Hausgarten und Wiesengrundstücken, insgesammt 1 Tagwerk, 29 Dezimalen haltend, aus freier Hand dem Verkaufe unterzustellen.

Dieses Anwesen, mit welchem auch eine saltirte Getreid- oder sogenannte Garbensammlung auf die Baderei bezüglich, verbunden ist, liegt Oberlandes Bayern, in einer Gegend, welche durch Ausübung der Gerechtsame, den Nahrungsstand von jeher gut sicherte. Auch könnte zur möglichern Kaufserleichterung ein Hypothekkapital liegen bleiben.

Diesen Anwesenskauf Reflektirenden, die aber vor der Hand nicht direkte persönlich Einsicht nehmen wollen, werden auch auf portofreie Zuschriften, unverweilte Aufschlüße zugesichert durch den Verkäufer

Den 12. Juli 1811.

Joseph Steinberger,
Baderei- und Realitätenbesitzer in der sogenannten Hofmarkt Müermosen bei Altötting.

5450. In einer der schönsten Gegenden bei München ist ein schönes Bräuhaus mit Oekonomie zu verkaufen, oder auch gegen ein Haus in München zu vertauschen. Mit einem geringen baaren Erlag. D. Ueb.

5451. In der Bogenhauserstrasse am Lehel Nr. 10. ist ein großer Garten mit mehr als 1000 Obstbäumen, durch welchen auch ein Bach läuft, theilweise oder im Ganzen aus freier Hand billig zu verkaufen und kann täglich besichtigt werden.

5300. (3b) In einem schönen, gewerbereichen Markte Niederbayerns ist ein Anwesen mit realer Lederer-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

Warnung.

5148. Ich Unterzeichnete warne hiemit Jedermann, meiner Tochter Karolina Kaltner, irgend etwas zu borgen, indem ich durchaus für nichts hafte.

Maria Fuchs,
Hausbesitzers-Gattin in München.

5296. (3c) Ein Scribent, welcher eine schöne Handschrift schreibt, in dem Kanzleigeschäfte gut bewandert ist, im Rechnungswesen Kenntnisse besitzt, ein gesetztes moralisches Betragen hat, kann bei einem Patrimonialgerichte andauernde Beschäftigung finden. D. Uebr.

5410. (3b) Glockenstraße Nr. 1. über 3 Stiegen ist ein sehr schön meublirtes Zimmer mit Kanape's und eigenem Eingang zu vermiethen, und sogleich zu beziehen; wird auch an einen Dultherrn abgegeb.

Weiß Waaren- und Spitzen-Waaren-Empfehlung

(eigener Fabrikation)

5459. von

Christian Berger,

aus Falkenstein im Voigtlande.

Dieses Waaren-Lager besteht in weißen Damasten, gemusterten Jacouets, gestreiften Barchent, kroisirten Perkal und sächsischen Drill von 1 bis 2½ Elle breit zu Couverldecken, weißen Morgenmänteln, Corsettchen, Unterröcken u. s. w.; gerauhten, glatten und mit Wolle eingelegten Piqué; einer großen Auswahl von Battisten, Perkal's, Organtin's, feinen gestickten Mouli's zu Kleidern, Doppeltuch, damastirten und gestickten Mousselin's mit und ohne Kanten in verschiedenen Mustern, so wie auch gestickte in den neuesten Dessins und in allen Sorten zu Vorhängen; Battisten in allen Breiten von 1 bis 2½ Ellen; einer großen Auswahl von Franzen und Borduren in den neuesten Dessins zu Vorhängen, Bettdecken, Unterröcken mit Borduren, Festen-Streifen, schlesischen weißen leinenen Taschentüchern, weißen feinen Battisten zu Herren-Halstüchern von allen Breiten ꝛc. ꝛc.

Besonders empfehle ich eine große Auswahl schwarzer und weißer Spitzen, ganz feine weiße englische Lavasien-Spitzen zum Ansetzen, breit und schmal, sehr gut waschbar; ferners eine bedeutende Auswahl feiner Pelerin- und Mouliträgen in den feinsten Stickereien sowie auch dergleichen Tüllkragen, gemusterten Tüll zu Hauben, weiße und schwarze Tüll-Streifen zu Garnirungen ꝛc. ꝛc.; ächte weiße Blonden und Blondenkragen, schmale und schwarze Blonden zu Hauben und sonst zum Garniren, weiße und schwarze Blonden-Tücher, halbe und ganze u. s. w.

Außer diesen namentlich bezeichneten Waaren enthält mein Lager auch eine Menge anderer in dieses Fach einschlagende Artikel, welche ich einer geneigten Abnahme bestens empfehle, mit der Versicherung, daß ich durch reelle Waare und billige Preise die Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu erwerben trachten werde.

Meine Bude befindet sich zur gegenwärtigen Dult in der 3ten Reihe, Eckbude Nr. 243.

Auf dem Dultplatz im zweiten Gange Nr. **163.**

aus erster Hand

große Auswahl Shawls

von fl. 5. bis fl. 50. das Stück, ganz frische neue Waare, und außerordentlich wohlfeil bei

Heinr. Ostermayer.

5442. In der Seidlingerstraße Nr. 60. werden gestickte, mit Gold abgenähte bürgerliche Mieder aufs Schönste gepaßt, so wie Pelzhauben-Fleck, ohne herunter getrennt zu werden; auch Riegelhauben werden durch eine ganz neue, der Stickerei durchaus nicht nachtheilige Erfindung so rein und weiß gepaßt, daß Jedermann zufrieden seyn wird, ebenso Tüllhauben und Band; auch werden alle diese Gegenstände so wie jede weibliche Handarbeit verfertigt

---

5443. Der Unterzeichnete verkauft ausgezeichnet gute Blutegel, und übernimmt deren Versendung durch die k. Eil- und Packwägen zu jeder Jahreszeit auf sein Risiko.

Bei Abnahme von großen Quantitäten stehen auch die Preise billiger, und können die Blutegel direkt aus seinen Teichen bezogen werden.

München den 22. Juli 1841.

Schmalig.

5461. So eben erschien in der Schnupheseschen Buchhandlung zu Altenburg, und ist bei **G. Jaquet** in München zu haben:

Plan

der

Sächsisch-Bayerischen Eisenbahn

von

Leipzig bis Hof, nebst Grundriß der Stadt Altenburg.

Preis 9 kr.

Zu verkaufen sind folgende Gegenstände.

5440.

Ein meissingenes Drahtgitter, 4 Schuh hoch 2½ Schuh breit, eine eiserne Reisebettlade für eine Herrschaft, 2 eiserne Geldkassen, 2 eiserne Oefen mit Aufsatz, 3 Brater mit Federn, 1 Kutter Brater, 3 eiserne Heurassen, 1 Waage mit Schaale, 1 doppelter Bügel-Ofen, 3 Waghalken, 3 eiserne Aufsätze auf Platten-Oefen, 1 Walzwerk, 2 eiserne Oberlichten, D. lieb.

5471. Ein Bracelet von Haaren mit goldener Schließe, mit Türkoisen besetzt, wurde Samstag den 28. von der Blumenstrasse durch die Wein- und Ludwigsstraße und von da zurück, verloren. Der redl. Finder wird gebeten, es gegen gute Belohnung in der Blumenstr. Nr. 1131 abzugeb.

Gottgefällige Gaben.

Für die unglückliche durch schwere und langwierige Krankheiten ganz verarmte ꝛc. Familie in Haidhausen Transp. 27 fl. 42 kr.

Den 23. Juli: v. H. 1 fl. 42 kr.; v. J. 2 fl. Summa 31 fl. 24 kr.

Den 25. Juli: Dem Aermsten v. K. 48 kr.

Augsburger-Börse

vom 22. Juli 1841.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc prompt.	—	101¾
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	170	—
Bank-Actien	608	605
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	136	—
" " v. 1839 "	108¼	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	107	—
detto à 4 Proc. prpt.	99¼	—
detto à 3 Proc. prpt.	—	75¼
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1615	1605
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	62	61½
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	107	—
detto à fl. 500 prompt.	116	—
Ludwigs-Canal	75	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	90	89
Augsb.-Münchener Obligat.	100⅛	99¾

Mit einer Beilage.

Frau Bruckmann,
aus Amsterdam,

empfiehlt sich mit ihren frischgebackenen, sehr schönen hollandischen Waffelkuchen, mit dem Bemerken, daß solche von der feinsten Butter bereitet werden und ist das Stück zu 3 kr. sowie feine Liqueure und warme Getränke während der Messe zu haben.

Bestellungen werden zu jeder Zeit angenommen und prompte Bedienung versichert.

Ihre Bude, worin sie in ihrem Nationalanzuge steht, befindet sich am Karlsplatz. 5430.

Außerordentlich wohlfeiler Verkauf!!!

in

Schnitt- und Mode-Waaren

von

M. S. Mayer aus Oberingelheim

in der obern Querreihe, Boutique Nr. 1. neben dem großen Spiegellager.

5427. Zum wiederholten Male die hiesige Dult besuchend, werde ich auch diesmal zur Veranlassung eines starken Absatzes zu den auffallendst billigsten Preisen verkaufen; als:

Eine große Auswahl der neuesten Shawls von fl. 6. bis fl. 15. pr. Stück, 2 Ellen große glatte und jaspirte Shawls von fl. 3½ bis fl. 6. pr. St., kleinere Sorten von 2½ fl. bis fl. 3., Damen-Cravatten in allen möglichen Stoffen von 40 kr. bis 54 kr. pr. St., weiße und farbige leinene Taschentücher von fl. 4. bis fl. 7. pr. Dutzend.

Das Neueste in Crepp-Rachel von fl. 7½ bis fl. 8. das Kleid, 1 Elle breiten carirten Merinos zu 28 kr. pr. Elle, 1¼ Elle breiten Donna Marias und Merinos von fl. 1. 12 kr. bis 1 fl. 18 kr. pr. Elle, breite Perse in den neuesten Erscheinungen von 24 bis 30 kr. pr. Elle, so wie eine ausgesetzte Partie zu 20 kr. pr. Elle, 1 Elle breiten Piquée zu 24 kr. pr. Elle, Piquée Decken von fl. 7. bis fl. 9. das Paar, Tischdecken von fl. 2. 20 kr. bis fl. 3½., Piquée-Röcke, Reif-Röcke, Leinwand, Schirtings, Doppeltuch, so wie noch sehr viele in dieses Fach einschlagende Artikel zu den auffallendst billigsten Preisen.

Um geneigten Zuspruch noch ergebenst bittend, ersuche ich um beliebige Beachtung meiner Firma.

M. S. Mayer, aus Oberingelheim.

Joseph G. Straus aus Frankfurt a/M.

bezieht wieder diese Dult mit einer reichen Auswahl der neuesten und geschmackvollsten

Cravatten, Shawls, Schlips, Pariser Atlasbinden;

eine sehr große Auswahl Pariser Herrenbinden, in Atlas, Taffet und Grosgrains.

Diese Gegenstände werden zu auffallend billigen Preisen verkauft.

Seine Bude ist Dultplatz, 2te Reihe unter den Bogen-Boutiquen Nr. 140. 5429.

5447. Von einer Schreinerswittwe in einer Provinzialstadt des Kreises Oberbayern wird ein ordentlicher, fleißiger, geschickter Werkführer gesucht. D. Uebr. Zur Bayerischen Landbötin Nr. 89.

5434. (2a) Man sucht ein Wurfgitter, einen Schubkarren und eine Mistgabel unter der Hand zu kaufen. Bayerstr. Nr. 15. über 2 Stiegen.

(3b) 5417.

Gebrüder Kahn
aus Hürben

empfehlen ihr Lager von feinen Werkzeugen für Gold- und Silberarbeiter — Uhrmacher, Graveur und alle andern Künstler, dann in allen Sorten übren Fournituren, alle Arten Grabstichel, Feilen, Zahnarzt-Feilen, Gold- und Silber-Walzen, Putzpulver, englische Erde, alle Arten Kratzbürsten in Messing und Stahl, Musikdosen 2, 4 und 6 Stück spielend, ganz feinen Reißzeugen, garantiren für jedes Stück und versprechen reele Bedienung. Das Verkaufslokal ist beim Fliserbräu über eine Stiege No. 2.

Anzeige.

5394. (3b) Die Bettdecken-Niederlage, Fürstenfelderstr. Nr. 10. hat auch diese gegenwärtige Dult bezogen mit einem bestens assortirten Waaren-Lager aller Gattungen abgenähter Sommer-Bettdecken im Preise von fl. 5 bis fl. 10. sowie auch mit einem reichhaltigen Vorrath von Herrn Hemden von fl. 1. 36 kr. bis fl. 4. per Stück. Gleichzeitig werden auch billige Schlafröcke von fl. 3. 30 kr. bis zu fl. 18. per Stück empfohlen. Unter den Arkaden-Boutiquen 1ste Reihe Nr. 114.

5381. (2b)

Parfumerie
en Gros.
J. Kron,

königl. Hofparfumeur,

Theatinerstrasse Nr. 20.

empfiehlt sich mit allen Sorten englischen, französischen und deutschen Toilette-Seifen, Crêmes und Cosmetiques, Essences und Esprits d'Odeurs, Extraits und Eaux spiritueuse. Huiles antique und Macassar-Pomades, Fards, Poudres divers, Vinaigre de Toilette et de propriété. Eau de Cologne und Eau de Lavande, Esprit de Carme, Moutardes et Vinaigres des Tables etc.

5368. (2b) Unterzeichneter empfiehlt sich mit folgenden Artikeln: englischen und französischen ellenbreiten Perse, auch ¾ ellenbreiten zu 15, 18 und 20 kr. die Elle. Englischen Merino, Thibet, Gilet-Zeug, Piquée, Kasimir, seidene Westen und Shawltücher zu den billigsten Preisen, Sommerröcke für Herren zu 3 fl. 48 kr., 4 fl. 12 kr., 4 fl. 48 kr. und 5 fl.

Seine Bude ist Nr. 141 in der zweiten Reihe in der obern Abtheilung.

Um gütigen Zuspruch bittet

Anton Aichinger
aus Regensburg

5432. Ein ganz gut erhaltener Flügel ist zu verkaufen. D. Uebr.

Digitized by Google

Empfehlung bayerischer Waffeln

5451. Christliebe Zeller aus Regensburg gibt sich die Ehre, dem hiesigen, resp. hohen Herrschaften und verehrl. Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie, wie immer, auch diese Dult wieder mit ihrem reinlich eingerichteten Küchenwagen bezogen habe, und empfiehlt demnach ihre immer frisch gebackene und von der feinsten Zugehör bereiteten Schaumwaffeln, Pariser-Strauben, Regensburger-Strützel und Mantel-Hoppen zur geneigten Abnahme. Da ich mich seit vielen Jahren einer großen, geehrten Kundschaft zu erfreuen habe, werde ich alles aufbieten, diese mir zu erhalten, und verspreche demnach eine schnelle und reelle Bedienung. Bestellungen zu Thee, Kaffee und Punsch-Parthien bittet man eine ½ Stunde vor dem Abholen geschehen zu lassen, damit Alles ganz frisch bereitet werden kann. Der Küchenwagen steht, wie immer, vor dem Karlsthor vis-à-vis dem großen Museum der HH Clorets u. Frechon.

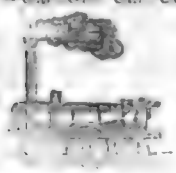
A. L. Brückner

aus Würzburg

empfiehlt sich bevorstehende Jakobi-Dult mit seinem aufs Beste assortirten

Tuch- und Moden-Waarenlager.

Das Verkaufslokal befindet sich, wie gewöhnlich, im Hause des Herrn Meuier, Pranners-Strasse Nr. 21. 5473.



5413. (2b) Einem hohen und verehrungswürdigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß von heute Samstag den 21. Juli bis Ende der Dult meine

Rondel Eisenbahn-Fahrten

auf dem Dultplatze, dem großen Löwengarten gegenüber, beginnen. Da bei diesem Unternehmen weder Zeit noch Kosten gespart wurden, um dem Ganzen ein anständiges und interessantes Ansehen zu geben, so glaube ich, mir schmeicheln zu dürfen, daß es allgemeinen Beifall finden wird. Für Musik ist bestens gesorgt. Preis für eine Fahrt à Person 1ste Classe 9 kr., 2te Classe 6 kr.; Kinder 3 kr.

Chr. Strebel.

Bremer- Havannah- Cigarren
5423. (3a) und
Holländer Tabacks.

Mit diesen Artikeln beziehe ich abermals die hiesige Dult; so auch von den so beliebten leichten billigen Cigarren, das Hundert zu 1 fl. 10 kr., ganz feine Veressier per 100 à 1 fl. 45 kr., habe ich eine Parthie mitgebracht, damit ich die resp. Abnehmer diesmal besser versehen kann, als in voriger Dult; ferner empfehle ich mich besonders in Rollen Varinas,

Auch habe ich ganz billige Cigarren **à 30 kr. pr. 100 St.**; auch empfehle ich ein Depot von dem ächten kölnischen Wasser von **Joh. Mar. Farina.**

Mein Lager ist wie früher unter den **Arkaden, 2te Reihe Nr. 138.**

S. Cassel, aus Köln.

Ich bitte meine geehrten Abnehmer bei Zeiten sich gütigst einfinden zu wollen, damit ich mit den bereits gehabten Sorten wieder aufwarten kann.

5431. (2a) Gegen sehr billigen Baar-Erlag ist ein sehr gut gelegenes, best erhaltenes Haus zu verkaufen. D. Uebr.

Anton Pflüger.

5435.(3a) aus Edelstetten,

bezieht wieder die Jakobi-Dult mit seinem weißen Waarenlager, als: verschiedenen Moll zu Vorhängen, Kleiderzeug; Jaconet, Moll, ganz feinen Perkal, Doppeltuch Oberdings, Battist, Ellen breiten, zu 16 kr., 18 kr. die Elle; Baumwolltuch, die Elle zu 11 kr. bis 14 kr.; Hammans die Elle zu 11 kr. u. 12 kr.; Percal-, festonirte- und Battistfichein mit weißem u. rothem Rand, pr. St. 11 kr. bis 14 kr.; festonirte Streifen von verschiedenen Tüllkragen, Herren-Chemisettes, Franzen, Baumwoll- und Tüllspitzen rc., nebst allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, verkauft um sehr billige Preise, und bittet um geneigten Zuspruch. Seine Boutique befindet sich nicht mehr in der untern, sondern in der obern Abtheilung in der 3ten Reihe Nr. 220., wo die 6- und 9Kreuzstäck sind, mit einer Firma versehen.

5433. (2a) Ein noch in gutem Stande befindliches, 4räderiges Wägelchen, jedes der Räder stark mit Eisen beschlagen, zur Transportirung von Waaren vorzüglich geeignet, steht billig zu verkaufen. D. Ue.

5333. (3c) Fürstenstrasse Nr. 413. kann ein meubl. Zimmer sogl. gemieth. werden.

Wichtige Anzeige für Raucher.

5426. In der festen Zuversicht, meine resp. Abnehmer in voriger Dult zufrieden gestellt zu haben, beschränke ich mich auf die ergebene Anzeige, daß ich auch die jetzige Dult mit einer bedeutenden Auswahl Bremer-, Hamburger- und Havannah-Cigarren, nebst Holländer-Rauchtabacken beziehe. Ich schmeichle mir, durch billig festgesetzte Preise in diesem Artikel jeder Anforderung entsprechen zu können, und hoffe einen raschen Absatz zu erlangen.

Cigarren in Kistchen von 100 St. leicht u. wohlriechend, sind in abgelagerter Waare à 1 fl. 12 kr., 1 fl. 24 kr., 1 fl. 36 kr., 2 fl. 24 kr. 3 fl. rc. vorräthig. 1834r Rollen-Varinas in vorzüglicher Güte à 2 fl. pr. Pfund. Holländer-Rauchtabacke aus den besten Fabriken à 24 kr., 32 kr., 36 kr., 40 kr., 48 kr., 1 fl., 1 fl. 12 kr. bis à 3 fl. d. Pf., und befinden sich auch ächte ungarische u. türkische Tabacke dabei.

Um dem Wunsche vieler meiner Herren Abnehmer zu entsprechen, habe ich auch zwei Sorten des besten Schnupftabacks mitgebracht; ferner auch die berühmten amerikanischen Jagd-Cigarren, sogenannte Boas, à 12 kr. pr. St.; ächte Cocos-Nußöl-Sodaseife von Douglas in Hamburg à 18 kr. pr. St. mit Parfüm, ohne Parfüm, das St. ½ Pfund wiegend, à 20 kr., vorräthig.

Recht zahlreichem Besuche entgegen sehend, empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung

M. Beer, aus Frankfurt a/M.,
Dultplatz, Arkaden Nr. 135.

August Abel,

5425. aus Sachsen-Gotha

zeigt ergebenst an, daß er wieder mit seinen frisch geräucherten Fleischwaaren hier angekommen ist, als: Braunschweiger Cervelatwürste, Göttinger- und Gothaer-Cervelatwürste, Leberwürste mit Trüffeln, Rothwürste mit Zunge, Preßkopf, Knackwürste, ganz feinen Speck und westphälischen Schinken. Diese Waare hält sich ein ganzes Jahr bei der größten Hitze, wie bei der größten Kälte. Ich bitte die werthgeschätzten Herrschaften um recht geneigten Zuspruch, so wie sie mir im vorigen Jahre das Zutrauen auch geschenkt haben. Meine Boutique ist im 3ten Gang Nr. 222.

5437. Unterzeichneter empfiehlt sich in gegenwärtiger Dult in allen Sorten gutgemachter billigen Kravatten. Seine Bude befindet sich in der ersten Reihe Nr. 94.

Theodor Kolb,
Kravatten-Fabrikant i. d. Vorstadt An.

5455. Drei Parforce dressirte Hühnerhunde die Verm stehen und Hasenrein sind, sind zu verkaufen. Bayerstr. Nr. 37/2.

| | | |

5392. (3b)

Peitschen = Empfehlung.

J. Bergthold, Peitschenfabrikant aus Stuttgart,

zeigt einem hohen Adel und verehrten Publikum ergebenst an, daß er diese Jakobi-Dult abermals mit einem großen Lager von Fahr-, Reit-, Jagd- und Kinder-Peitschen bezogen hat, und hofft, da ein geehrtes Publikum von der wirklichen Güte und Dauerhaftigkeit seiner Waare überzeugt ist, sich eines großen Zuspruchs erfreuen zu dürfen. Die Preise sind bei guten Fahrpeitschen das Stück zu 54 kr. bis 4 fl. 36 kr., ganz feine von 6 fl. bis 15 fl.; Reitpeitschen von 12 kr. bis 2 fl. 48 kr., feine von 3 fl. bis 12 fl.; Kinderpeitschen von 6 kr. bis 48 kr. Bei Dutzend wird ein bedeutender Rabat zugesichert. Sein Dultstand ist in der ersten Reihe Nro. **61**.

M. B. Auerbacher

aus Carlsruhe,

Bude Nr. 13½, am Ende der ersten Reihe nächst dem Dult-Wachthause,

bezieht auch diese Dult mit seinem bekannten französischen

Seide-, Shawls, Mousseline de laine- und Modewaaren Lager.

Seine führenden Artikel sind schon hinlänglich bekannt, als daß es nöthig wäre, alle anzuführen.

Er erlaubt sich nur zu bemerken, daß man bei ihm eine Auswahl von 1000 Kleider der neuesten Pariser Stoffe findet, als:

Mousseline de laine, das Kleid von fl. 5. bis fl. 18.
Creppe-Nachels
„ Cracovienne } „ „ „ fl. 6. bis fl. 15.
„ Tyrolienne
„ Palastine

Ferner eine Auswahl von 1000 Stück der neuesten

Pariser wollene- und seidene Shawls,

worunter 2 Ellen große, ganz neue brochirte seidene Shawls in allen Farben das Stück zu fl. 10.
2 „ „ „ „ „ halbseidene „ das „ „ „ 9.
2 „ „ „ „ feine wollene Sommershawls v fl. 3. 30 kr. bis fl. 11.

Es wird nur zu festen Preisen verkauft.

Er bittet um gefälligen Zuspruch 5428.

5415. Ein Paar Scheibenpölzen von ausgezeichneter Güte sammt Anschlag sind billig zu verkaufen D. Uebr.

Agave americanum, die schon mehr als 30 Jahre alt und deren Blätter 4½' hoch sind, ist zu verkaufen. D. Uebr. 5439.

Anzeige.

5424. Unterzeichnete machen hiemit ihre ergebenste Anzeige, daß sie auch während der Jakobi-Dult den Verkauf auf das nachbezeichnete Lokal ihres Instituts beschränken werden.

Ihre Anstalt umfaßt Alles, was die wohlthätige Unterstützung des edelsten Organs, des Augenlichtes, erfordert.

Nebst einer besondern Sorgfalt der reinsten Gläser und Bergkrystalle werden den Brillenbedürftigen nur dann Gläser verabreicht, wenn dieselben wirklich erforderlich; und in diesem Falle wird, um schädlichen Verwechselungen vorzubeugen, (laut ausgestelltem Schein) eine mehrjährige Garantie geleistet. Die vorhandene Auswahl von Fernröhren, Microscopen, Zeichnungsmaschinen u. dgl. ist, wie immer, vollkommen assortirt. Vorzüglich besitzen sie einen bedeutenden Vorrath sowohl von einfachen, als doppelten Lorgnetten und Theater-Perspectiven.

Waldstein & Sohn,
Optiker, Besitzer des oculistischen Brillen-Institute, Maximilians-Platz (Dultplatz) Nr. 2 nächst dem englischen Kaffeehause.

In derselben Anstalt ist ein **Optometer** (Augenmesser) von dem Herrn Professor Stampfer in Wien zu verkaufen.

5430. Eine ordonnanzmäßige Landwehr-Infanterie-Uniform ist zu verkaufen. D. U.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 24. Juli 1841.

Getreidearten	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	15	30	15	8	14	38	—	22	—	—
Korn.	8	52	8	33	8	9	—	48	—	—
Gerste.	5	57	5	39	5	18	—	—	—	16
Haber.	4	53	4	40	4	27	—	3	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1932 Schäffel; Korn 544 Schäffel; Gerste 78 Schäffel; Haber 501 Schäffel.
Rest: „ 715 „ „ „ — „ „ „ 50 „ „ 156 „

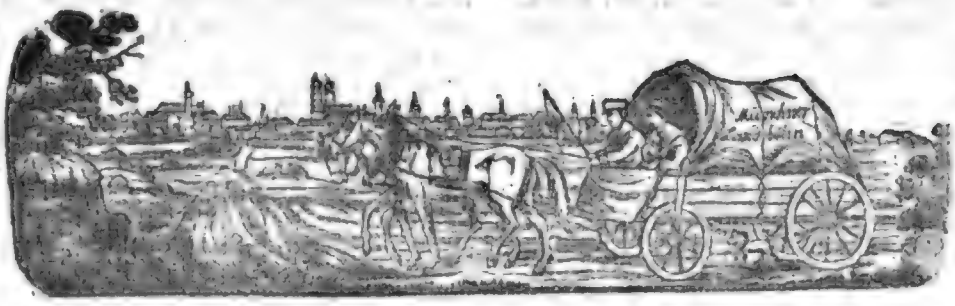
Brodtarif vom 26. Juli bis 3. August 1841: Waizen: Schäffel zu 19 fl. 55 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. 1 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 5 L. 2 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 3 Q.; das Spitzweckel 5 L. 2 Q.; das Kreuzerlaibl 82. 2 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 16 L. 2 Q.; detto von Laibltaig 25 L. 2 Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 14 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 27 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 23 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 15 L. — Q.; 1 Sechszehnkreuzerlaib 6 Pf. 30 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 17 fl. 55 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 14 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 47 kr.; Semmelmehl 1 fl. 23 kr.; Waizenmehl 1 fl. 7 kr. Einbrennmehl — fl. 51 kr. Riemischmehl 48 kr. Roggen- oder Backmehl 42 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl 38 kr. Ein Ztr Grummet 1 fl 30 kr. Ein Ztr. Waizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 55 kr., Gerstenstroh — fl — kr., Haberstroh — fl. 34 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Donnerstag, den 29. Juli. № 90. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Laut Briefen aus Brückenau bekommt der Aufenthalt daselbst Sr. Maj. dem König überaus wohl. Der Monarch arbeitet viel im Cabinet, wie auch postt äglich bei den k. Ministerien über geschehene Anträge und Anfragen allerhöchsten Entschliessungen eintreffen sollen.

Die neu errichtete Apotheke des Friedrich Häcker, Nr. 39. in der Müllerstrasse, „Marien-Apotheke" genannt, wurde am 22. Juli bestehender Vorschrift gemäß durch eine Kommission untersucht, und da sie in guter Ordnung und als vollständig eingerichtet befunden wurde, so erhielt Apotheken-Inhaber Friedrich Häcker, die amtliche Erlaubniß, dieselbe zu eröffnen.

Die von der Baukommission der k. Haupt- und Residenzstadt München genehmigten Pläne werden häufig von den Bauunternehmern oder Baumeistern zurückbehalten, und können von den Bauinspektoren auf dem Bauplatze nicht eingesehen werden. Da hiedurch das Inspektions-Geschäft erschwert und gehemmt wird, so wird angeordnet, daß die genehmigten Baupläne auf dem Bauplatze zum Gebrauche bereit zu liegen haben, und den dießfallsigen Bauinspektoren auf Verlangen jederzeit vorzulegen sind.

Die kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg hat folgende Bekanntmachung erlassen: Da nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen die Berufungen gegen in Malzaufschlags-Defraudationen gefällte erstrichterliche Erkenntnisse des k. Oberaufschlagamtes nur bei dieser Behörde eingereicht oder angebracht werden dürfen, niemals aber bei den in Malzaufschlags-Defraudationen incompetenten Polizeibehörden, welche die Untersuchungen der Defraudationen auf Requisition des k. Oberaufschlagamts instruirt, und dessen Erkenntnisse blos publizirt haben, wodurch also der in diesen Gegenständen nach der allerh. Verordnung vom 8. August 1810 (Reggs.Bl. S. 142) vorgeschriebene 30tägige Berufungstermin keineswegs salvirt wird; so werden die Polizeibehörden, Sachwalter und Parteien mit dem Anhange hierauf aufmerksam gemacht, daß solche bei incompetenten Behörden eingereichte oder angebrachte Berufungen, insoferne sie nicht innerhalb des gesetzlichen Berufungstermines bei dem k. Oberaufschlagamte oder bei der k. Regierung in Vorlage kommen sollten, als desert zurückgewiesen werden müßten. Behörden und Sachwalter, welche dessenungeachtet in diesen Angelegenheiten Berufungen incompetent annehmen, oder exhibiren, haben nebst dem Verlust der Gebühren selbst die Gefahr des Regresses der irregeleiteten Parteien zu gewärtigen.

Die preuß. Staatszeitung meldet jetzt amtlich die Ernennung des Professors Dr. Fr Rückert in Erlangen zum ord. Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Berlin, mit dem Titel eines geh. Regierungsrathes.

In Aschaffenburg ist der allgemein geschätzte quiescirte Kreis-Forstinspektor R. G. v. Herder, 51 Jahre alt, der jüngste der sechs Söhne des großen Herder, mit Tod abgegangen.

139ster Brief des jungen Eipeldauers aus München im Monat Juli 1841.

Vielgeliebtester Herr Vetter!

„Nu, nu, wer'ns sagn, sicht ma von dem komoden Vettern Leopolderl a wieder amal was schriftlichs. Der schreibt seine Briefeln grad wenn er was braucht! Seit der Beckzeit hat er nix mehr von sich sehen lassen." Ja lieber Herr Vetter, Sie mögen schon recht habn, aber Sie mögen sagn, was Sie wolln, die ganze Natur lebt halt im gegenseitigen Interesse. Wenn Sie habn wolln, daß i interessant bin, so müssen Sie nöt interessirt seyn. I benütz' g'wiß alle heiligen Zeiten, um Ihnen den Spaß zu machen und Ihnen auf ane feine Manier an meine Existenz zu erinnern. Sie, hieher mit der Frau Mam einzuladen und — wenn's ma a klans Präsenterl g'schickt habn (was aber seit langer Zeit unterblibn is), also, wenn's ma was g'schickt habn, mi unter allerlei Spasseterln recht höflich zu bedanken. Der Jakoberl is schon öfters in der Stadt g'wesen und hat ma immer leere Grüß' ausg'richt' und hat g'sagt, daß d'Frau Mam g'sagt hat, daß der Herr Vetter alleweil sagt, er möcht wissen, was denn der Vetter Leopold hat, daß er nimmer schreibt. Schaug'ns Herr Vetter, wenn Sie an'n Acker nöt anbauen, so wachst nix, — wenn Sie auf auer Wiesen kan'n Dunget hineinbringen, so wachst nix, — wenn Sie das Pferd-G'schirr nöt zuweiln schmiern lassen, so derspringt's und — was kann man in der Welt nöt alles durchtreibn und erhalten, blos durch s'Schmieren? Also — ja i glab sogar, Sie selber, allerliebster Herr Vetter, lebn a blos, weil's den Wagen g'hörig schmiern! Kurzum! wenn man aus dem Krug was h'rausthun will, muß a etwas hineinkommen, sonst

geht's Trum aus. Folglich, Herr Vetter, jetzt kommt die Jakobidult, oder is vielleicht, bis Sie das Briefert kriegn, schon dader, folglich, schenkens mir die Ehr' und besuchens mi oder agentlich die Stadt München. Ja Sie, in der Dult gib's wieder goar viel, zum Schaugn und zum Geldbrauchen. Zwoar was das betrifft, so sorgn die hiesigen Leut' a schon dafür, daß An'm das Geld nöt zu lästig wird, da darf man eben nöt auf die Dultleut' warten. Apropos, weil ma grad vom Geld reden, geltens, die Eisenbahn macht sich halt doch. Hättens nöt glabt! Sowohl in der Schnelligkeit und Accuratesse als a in der Sicherheit und in der Loosung, das haßt: in der Frequenz putzt sich der Dampf-Rapel brav h'raus. Sie, Herr Vetter und noch a Paar hundert solche Schlendrian-Amanten habn durchaus g'mant, dieses Kind der Zeit kann dahier kan rechte Education erlangen und es müßt' am Zahnfieber oder an der schweren Noth (id est Geldnoth) sterben, ehe es in d'Schul g'schickt wer'n kann. Aber schaugns, da steht ma's halt doch, daß es viele falsche Propheten gibt in dem Land, wo man so wenig auf die Zukunft bauen will. Ja Sie, Herr Vetter, und jetzt gehr's an der Eisenbahn über die Verschönerung los. An der ganzen Bahn hin kommen verschiedene Garten-Anlagen, Blumen-Bouquetten, klane und größere Fischteichen mit Weidenbäumen, Torfstechereien sind schon angelegt), dann Ortstafeln der nächst gelegenen Dörfer und Landhäuser, so daß der Rasende mant, er foahrt durch das woahrhaftige Paradies. No Sie, aber nacher foahrns aber doch? Sehens, Herr Vetter, i bin nun amal so in die Eisenbahnen vernoart, daß i, wenn i a großer Herr wär', so z. B., wie der Kaiser von Marokko, ane förmliche Eisenbahn-Steuer einführen thät, wovon aber natürlich nur die ausgenommen würden, die durch die Eisenbahnen etwas verlieren, obwohl bei aner Kriegssteuer alle die a mitzahln müssen, die durch den Krieg sich nöt allan nöt bereichert, sondern sogoar noch viel oder Alles verloren habn. I sieh goar nöt ein, woarum die Unterthanen zu aner oder mehreren Eisenbahnen nöt zweckmäßiger beitragen solln, da doch der Zweck allen Nationen, ja der ganzen Menschheit zum Nutzen und Frommen is, während der Krieg (unter einem falschen Namen) die ganze Menschheit entehrt und ruinirt. Sind amal alle Hauptstrassen durch den Staat selbst in Eisenbahnen verwandelt, so wer'n sich bald die Gemeinden a veranigen, und wer'n Zwischenbahnen anlegen, wenn nur amal der Hauptzug existirt. Daß vielleicht anige und goar viele Professionisten, Wirthe und andere Monopolisten dabei einschrumpfen müssen, das soll ja eben goar nöt in Betracht kommen. Wär' ja lächerlich, wenn ma sich die Mäus' und Ratzen nöt vertreibn lassen soll dersen, weil der Mausfanger, der alle Tag sein Brod braucht, dann sein G'schäft aufgebn müßt'. Wie ma sich während der französischen Revolution hat die Zöpf' und Wuckeln abschneiden lassen, hat kan Mensch g'fragt, wovon von nun an die Paroukamacher leben wer'n, — und jetzt können sie sich recht charmant mit die kurzen Hoar a beschäftigen. Wenn man den Grundsatz wollt' gelten lassen, bei Anordnung von etwas Großem muß man a die Details streng berücksichtigen, so müßt' man jetzt in München alle große Künstler zum Teufel jagen, damit die Pfuscher nöt aus'm Brod kommen. Uebrigens verdirbt a nöt gleich Alles, was vom Verderben jammert und schreit. Die meisten solche Jammerer habn schön dicke Köpf' und thun a, wenn's an's Großmachen geht, recht dick und recht groß noch obendrein. I kenn' selbst viele solche Jammerer, die um 11 Uhr Vormittags schon ihren ersten Weinhieb haben — des Tages durch 3 oder 4 Wirthshäuser besuchen, und sicher bei jeden Groschen, den sie zum allg'mainen Besten beitragen sollten, über Bedrückung und allgemaine Geldnoth schreien. Grad recht, weil ma grad vom Schreien sagn, Sie in der heurigen Dult wird wieder was weg- und hergeschrieen. Nu, die vielen Spektakelhütten, die es dasmal gibt! Das heißt Geld, wenn ma Alles gehörig absolviren soll! Merkens was? Dann soll ma sich a Schanden halber im Daguerreotyp-Salon porträtiren lassen. I sag: „Schanden halber", weil es anem gesunden Menschen wirklich an seiner Ehr' nachtheilig is, wenn er sich um an Dukati nöt kontrofeyen laßt, wo ihm doch der Himmel selber gut steht, daß er g'wiß zum Essen trotten is. Und dann braucht er beim Sitzen nöt einz'schlafen, denn der ganze Porträtir-Prozeß geht Eisenbahnmäßig vor sich — nämlich, bis aner drei Vaterunser betet, wenn er's noch kann, is sein G'sicht schon abdruckt, wenn's a noch so goarstig is. Und dann is im Preis kan Unterschied, es kostet das G'sicht von an'm Baderg'sellen grad so viel, wie von an'm Schraunenknecht oder von an'm Fratschlerweib. Es is aber doch kurios, daß der Hr. Porträt-Zauberer goar kan'n Unterschied macht, und für a Strengherren-G'sicht nöt mehr als für a Marschandmodes-G'sicht verlangt. Der Mann scheint's, is über allen Kastengeist mit seiner Philosophie schon hinaus. A is der Mann sehr höflich, obwohl er nur a rasender Porträtirer ist. In seiner Werkstatt ist anem ordentlich wohl. No was, Herr Vetter! I bin beim Thorwaldsen-Knorr-Merzen-Keller-Künstler-Freutens- und Ehren-Gastmahl g'wesen. Sie Herr Vetter, das wär' was für an'n solchen Kunstverwandten g'wesen, wie Sie sind. So was kann sich freilich nur in München aufführen lassen. Denken's Ihnen, die ganze Reiter-Statue vom Wittelsbacher-Platz is vom Hrn. Inspektor Stiglmayr durch Galvanoplastik mit Kupfer überzogen, im Modell auf die Tafel g'stellt wor'n. Nu da hört Alles auf. Da man jetzt Mann und Roß galvanoplastiren kann, so brauchen wir die Kunst der Aegyptier nöt mehr wieder zu erfinden, wir balsamiren unsere berühmten Todten ganz anders ein, nämlich man übergalvanisirt sie mit ihren Attributen, mit ihrem Pferd, Hund oder was sie sonst in ihrem Leben gern g'habt habn. Was wird das für anen Ehemann Köstliches seyn, wenn er seine theure Ehehälfte nach ihrem Tod so schön wie von Erz gegossen in seinem Studierzimmer aufstelln kann, ohne daß er ihren Widerspruch zu fürchten hat? Allg'man hat man während der Essenszeit den Ausruf vernommen: „Aber wie weit, wenn's so fortgeht, wird man's noch mit der Kunst bringen?!" Während diesem Kunst-Enthusiasmus hat mancher gegessen und getrunken, daß ihm die hellen Schweißtropfen auf der Pergament-Stirne standen. Es is doch etwas Schönes ums Essen, besonders wenn man recht viel zu Ehren eines großen Künstlers ißt, da is der Magen an woahrer Opfer-Altar. Und doch halt' i mehr auf's G'sundheittrinken. Wissens, es macht nöt so viel Umständ! Wenn Sie mir, Herr Vetter, wenn's nöt selbst kommen wolln, nur 6 Bouteillen Rumelsberger schickten, so wer'ns in lauter G'sundheiten für Sie und die Frau Mam vertrunken von

Ihrem aufrichtigen Vetter Leopold.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Hannover, 20. Juli. Von den Aktenstücken der allgemeinen Ständeversammlung enthält das jetzt ausgegebene 4te Heft den Vertrag, der zwischen Sr. Maj. dem König von Hannover, Sr. Maj. dem König von Preussen und Sr. Durchl. dem Herzog von Braunschweig am 10. April 1841 zur Anlegung einer Eisenbahn von Magdeburg über Braunschweig und Hannover nach Minden abgeschlossen worden ist, nebst der Ratifikation desselben von Sr. Maj. des Königs von Hannover unter dem 19. Mai 1841.

Hamburg, 21. Juli. Unter dem 23. Juni ist endlich der Geheimerathsbefehl in London ausgefertigt worden, welcher dem 4ten Artikel des Handels und Schifffahrts-Vertrags (vom 3. Juli 1838) zwischen Oesterreich und Großbritannien völlige Gültigkeit verleiht. Diesem Artikel gemäß können nun österreichische Schiffe von den Häfen an der Donau, bis einschließlich von Galacz, alle Erzeugnisse des dortigen Bodens unter denselben Abgaben in Großbritannien und Irland einführen, welche auch von englischen Schiffen erhoben werden. — Von Washington wird vernommen, daß dem amerikanischen Gesandten in Berlin der Auftrag ertheilt werden soll, oder vielleicht schon ertheilt worden ist, mit den Zollvereins-Staaten einen Handels- und Schifffahrts-Vertrag abzuschließen. Der Hauptzweck der Bemühungen des amerikanischen Gesandten soll darin bestehen, den Verbrauch amerikanischer Erzeugnisse in Deutschland zu vermehren, und der Rhederei der Vereinigten Staaten allen thunlichen Nutzen zuzuwenden.

Binnen Kurzem wird nun zur definitiven Wahl eines Fürst-Bischofs von Breslau geschritten werden. Nach der Vermuthung eingeweihter Personen dürfte die Wahl auf den Großdechanten der Grafschaft Glatz, Hrn. Knauer, fallen, welcher unter den 5 Kandidaten, die in den Vorwahlen die meisten Stimmen erhielten, die Stimmenmehrheit hat.

Der Fortschritt des Christenthums ist vielleicht nirgends größer, als in **Neuseeland**. Ein Schreiben eines Geistlichen, welcher sich dort einige Jahre aufgehalten hat, enthält darüber Folgendes: „Die Wahrheit ist, daß Niemand, der unter den Eingebornen gelebt, als sie noch im Primitiv-Zustande waren, ihre gegenwärtige Lage recht zu beurtheilen im Stande ist. Früher waren hohe Zäune und verschlossene Thüren nöthig, jetzt stehen die Häuser Tag und Nacht offen; früher wurden vor unsern Augen Mordthaten begangen, Schiffe beraubt, wir selbst bedroht und die Reisenden schwebten in beständiger Gefahr: jetzt siedeln sich Europäer, vollkommen frei von aller Furcht, überall an. Wollüstige Tänze und andere unanständige Gebräuche waren das Einzige, was wir sahen, als wir sie früher besuchten: jetzt kann man in jedem Dorfe Kapellen sehen, es bilden sich Christengemeinden und Gottesdienst und Schule werden regelmäßig besucht. Als ich neulich einen Europäer, der mehrere Jahre im Innern zugebracht hatte, fragte, ob er seitdem eine Aenderung in dem Betragen des Volkes wahrgenommen hätte, so antwortete er: „Meine Leute betragen sich weit besser, seitdem sie zu beten angefangen haben." Die Nachfrage nach europäischen Kleidungsstücken, Seife und andern nützlichen Gegenständen ist viel lebhafter geworden. An dem Waimate kann man ganze Weizenfelder sehen, welche Eingebornen gehören; ein besonders großes Verlangen haben sie nach Kühen und Pferden. Die Bevölkerung im Allgemeinen bekennt sich zum Christenthum und die Kirche wird sehr zahlreich besucht." —

In den elisäischen Feldern bei Paris werden Vorbereitungen zur Feier der drei glorreichen Julitage getroffen.

Durch k. französ. Ordonnanzen wurden Graf Foy de Latour-Maubourg, Gesandter in Rom, der Marquis v. Gabriac, Anatol v. Montesquiou, Graf Mathieu de la Redorte, der Viceadmiral Baron v. Mackau und Hr. Romigueres, Rath am Cassationshof, zu Pairs von Frankreich ernannt.

Berichte aus Neapel melden, daß man wieder einige Symptome der noch immer fortdauernden Thätigkeit der Giovine Italia verspürt hat, in deren Folge in dem Königreich beider Sicilien mehrere Verhaftungen stattgefunden. Der nächste Zweck dieser geheimen Gesellschaft ist bekanntlich die Vereinigung der ganzen Halbinsel in Einen Staat.

Nach einem von der Direktion der österreichischen Nationalbank veröffentlichten Ausweis, sind im Jahre 1840 für 7,500,000 fl. Einlösungs- und Anticipationsscheine öffentlich verbrannt worden, und bleiben noch für 11 Millionen 195,463 fl. im Umlauf.

Aus **Genf** wird geschrieben: Im Gasthof zum Großen Adler hat die Polizei den Associrten eines der ersten Bankierhäuser von Wien ergriffen, auf dessen Person 150,000 fl. in Papier und eine bedeutende Summe in Geld gefunden wurde. Die einen sagen, daß dieses Individuum die Summe dem Hause entwendet, andere behaupten, daß der Chef des Hauses, Hr. Steiner, unter der Anklage eines betrügerischen Bankerots festgenommen wurde, und daß man aus einem vorgefundenen Briefe erfahren habe, daß sein Mitschuldiger an einem bestimmten Tage in Genf eintreffen sollte.

Man erzählt in England Wunderdinge von den mannichfaltigen Gestalten, unter welchen diesesmal das Bestechungssystem kundbar geworden. Als ohnlängst ein Candidat an einem gewissen Wahlort ankam, fragte er, was die Stadt am dringendsten bedürfe? die Antwort war: Befreiung von der Schuld, welche gewirkt worden, den Bau der neuen Kirche zu fördern. Sofort stellte der Candidat einen Wechsel über nicht weniger als 8000 Pf. Sterl. aus — als seinen Beitrag zum Kirchenbau! — Am andern Tage war er Parlamentsglied.

Der Doctor der Medizin und Professor der Augenheilkunde, Hr. Slawikowski, macht sich in Lemberg sehr berühmt. Unlängst befreite derselbe 17 Personen vom Staar. Eben so verschaffte er einem blindgebornen, 14 Monate alten Kinde das Gesicht, und allgemeine Verwunderung erregte es, als er kürzlich eine 47 Jahr alte, und von der Geburt an blinde Frau sehend machte.

Wohl kein Fluß ist so fischreich als die Theiß in Ungarn. Das Sprichwort sagt: dieser Fluß habe mehr Fische als Wasser; fast eben so fischreich ist der Plattensee in Ungarn, wo oft in einem einzigen Zuge 200 Centner Fische gefangen werden (wenn's wahr ist!), und worin sich allein der köstliche Zogas befindet. (Der Herr Nachbar hat wahrscheinlich auch noch keinen Zogas gesehen, noch gegessen!)

Eine der merkwürdigsten Pflanzen von Jamaika ist die Jalappa mirabilis, gewöhnlich die Vier-Uhr-Blume, oder auch die Westindische Vier-Uhr genannt. Sie hat diesen Namen davon erhalten, daß ihre Kelchblätter während den heißesten Stunden des Tages immer geschlossen sind und immer nur des Nachmittags, wenn die Luft kühl geworden, sich öffnen.

Die letzte Fremden-Liste in Baden-Baden führt 2043 anwesende Personen auf.

München. Einem so eben erschienenen amtlichen Verzeichnisse zufolge beginnen die Schluß-Prüfungen und Preise-Vertheilungen für die Kurse und Abtheilungen der sämmtlichen deutschen Werktagsschulen in der k. Haupt- und Residenzstadt für das Schuljahr 1841 nächsten Samstag den 31. Juli, an welchem Tage mit der Prüfung der höheren Töchterschule Vormittags 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr und der Armenschule Vormitt. 8 Uhr der Anfang gemacht, und am Montag den 2. August fortgesetzt werden.

Durch das in jüngster Zeit laut gewordene gesetzwidrige Treiben christlicher und jüdischer Güter-Mäckler sieht sich die k. Regierung von Niederbayern, K. d. J., kraft der ihr obliegenden Vorsorge gegen Gefährden im Handel und Wandel veranlaßt, anzuordnen, daß jeder, der eine Gutszertrümmerung bezielt, vor Veräußerung eines Gutstheiles eine genaue Beschreibung des Gutes und seiner einzelnen Theile mit Namen und Größen und der darauf haftenden Lasten und Servituten, unter Belegung mit dem Besitztitel und Steuerkataster, dann eine genaue Bezeichnung der Grundstücke, deren Abtrümmerung bezielt wird, theils der einschlägigen zunächst vorgesetzten Polizeibehörde übergebe, damit diese das ihr zunächst obliegende Aufsichtsrecht gegen Gefährden im Handel gehörig üben, und zur Verhütung von Gefährden, Differenzen und Prozessen prüfen könne, ob der bezielten Zertrümmerung nicht etwa civilrechtlich oder staatswirthschaftliche Hindernisse entgegenstehen, und ob sich nicht Personen einmischen, die aus den Güterzertrümmern Erwerb machen, dazu anreitzen, und als solche Mäckler erscheinen, die nach Annot. ad Cod. civ. Capit. 9. §. XVI. Ziff. 8. lit. b. hier zu Lande nicht geduldet werden sollen.

Der am 24. Novbr. v. J. zu Metz verstorbene Kaufmann Georg Wilhelm Gebhard aus Wien, Sohn des verstorbenen landschaftlichen Steuer-Einnehmers Joh. Heinr. Gebhard zu Bayreuth, hat in seinem Testament dd. Wien, den 1. August 1836 den Armen seiner Vaterstadt Bayreuth ein Vermächtniß von 1000 fl. Conventions-Münze hinterlassen. Dieß wird nach dem Antrage des Stadtmagistrats Bayreuth unter Anerkennung der wohlthätigen Gesinnung des bemerkten Kaufmanns Gebhard von der kgl. Regierung von Oberfranken, K. d. J., zur öffentl. Kenntniß gebracht.

Augsburger Schranne v. 23. Juli 1841 (Mittelpr.): Waizen 15 fl. 2 kr., Korn 7 fl. 12 kr., Gerste 4 fl. 33 kr., Haber 3 fl. 51 kr.

Landshuter Schranne v. 23. Juli 1841. (Mittelpr.): Waizen 13 fl. 45 kr., Korn 7 fl. 37 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 4 fl. 52 kr.

Regensburger Schranne v. 24. Juli 1841 (Mittelpr.): Waizen 13 fl. 49 kr., Korn 8 fl. 37 kr., Gerste 6 fl. — kr. Haber 4 fl. 59 kr.

Ankündigung.

5514. (2a) Durch hohe Entschließung der königl. Polizei-Direktion erhielt der Unterzeichnete die gnädigste Erlaubniß zur Eröffnung der für die Isarvorstadt neu konzessionirten **Marien-Apotheke**, Müllerstrasse Nr. 39.

Mit dieser Anzeige empfiehlt sich derselbe dem Wohlwollen der Tll. Herren Aerzte und des sehr geehrten Publikums mit der ergebensten Bitte um Vertrauen und zahlreichen Besuch.

Durch die gewissenhafteste und sorgfältigste Bereitung der Arzneimittel, durch die schnellste und fleißigste Bedienung bey Tag und bey Nacht, durch die Bereithaltung der besten stets frischen Waaren hofft er die allgemeine Zufriedenheit sich zu erwerben und zu erhalten.

München den 26. July 1841.

Friedrich Häcker, Apotheker.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 29. d.: „Der Verräther", Lustspiel von Holbein. (Dmlle. Tochtermann — Klärchen) hierauf: „Sylphide", Ballet von Taglioni. (Demoll. Holler — Sylphide, als Antrittsrolle.)

Freitag den 30 Juli (zum Erstenmale): „Das Marmorherz", romantisch komisches Volksmährchen von Hassner, Musik von A. Müller.

5513. (2a) An die hochverehrl. Titl. Abonnenten der Liedertafel:

„Die dritte Unterhaltung der Sommersaison ist

Samstag den 31. Juli

im Saale d. Paradiesgartens, Abends 7 Uhr. Fremde haben gegen Erlage von 30 kr. Zutritt. — Auch sind wieder Textbücher à 3 kr. zu haben.

Die Liedertafel der kgl. Hoftheater-Chorsänger.

5417. Heute Donnerstag den 29. d. findet bei günstiger Witterung die schon mehrmals angekündigte große

Fest-Produktion

in Neuberghausen statt. Das Nähere durch den Anschlagzettel.

Streck.

Todesfälle in München.

Fr. Magd. Felber, geb. Baumgartner, b. Wildprethändlers-Gattin, 56 J. Gottesdienst ist Montag den 2. August um 9 Uhr bei U. L. Fr. — Hr. Jos. Lorenz Heimrath, k. Kreis- u. Stadtgerichtsbothe, 63 J. Beerdigung ist Donnerstag den 29. d. um 4 Uhr, u. Gottesdienst Samstag den 31. um 9 Uhr bei St. Peter. — Dem. Kath. Paul, Kammerschreiberstochter, 70 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Oberaudorf (Edgts. Rosenheim): Hr. Baptist Schwendler.

5511. Eine Vorarbeiterin wird gesucht ꝛc.

5516. Eine arme alte Person hat von der Fürstenfelbergasse bis St. Peter einen Beutel mit 3 fl. 40 kr. in 3 halbe Thirstücke verloren. Der redl. Finder wird gebeten, selben bei der Landbötin abzugeben.

5515. Es wird eine Köchin auf das Land gesucht, welche über Redlichkeit und Treue, Fleiß, Geschicklichkeit im Kochen, und guter moralischer Aufführung glaubwürdige Zeugnisse beizubringen vermag. ꝛc.

5533. Jemand, der selbst ein Geschäft hat, wünscht von einem hiesigen oder auswärtigen Fabrikanten ꝛc. einen gangbaren Artikel in Commission zum Verkaufe zu übernehmen. D. Uebr.

(Berichtigung.) In der Dult-Anzeige des Hrn. Kaufmann Anton Aichinger aus Regensburg lese man: Seine Bude ist Nr. **147.** in der 2ten Reihe statt N. 141.

5512. Auf erste Hypothek werden einige 1000 fl. zu 4 pCt. angelegt.

Lobsanner Asphalt.

Erwiederung.

5432. Die Hrn. Maurermeister **Maurer** und Civil-Ingenieur **Kreuter** in München haben sich erlaubt, bei Gelegenheit einer Anpreisung des **Seyfeller** Asphalts in öffentlichen Blättern, zu behaupten, der Asphalt von Seysel sey der **einzige**, welcher bis jetzt in allen Ländern den Einwirkungen von Hitze und Kälte vollkommen widerstanden habe.

Wir sehen uns hierdurch veranlaßt, diese anmaßliche Behauptung öffentlich für eine Unwahrheit zu erklären, indem unsere, seit einer Reihe von Jahren in ganz Deutschland, namentlich auch in Bayern, wie z. B. in Augsburg, Ingolstadt ꝛc. besonders aber in München (am Damenstift, an der kgl. Bibliothek, in dem kgl. Erziehungs-Gebäude, an dem Hause des Hrn. Oberbaurath von Gärtner, dann an den Häusern in der Brienerstraße vom Hrn. Obermedicinalrath von Koch, Hrn. Generalsecretär Glockner, Hrn. von Wolf und Hrn. Schneidermeister Lechner, dann auf dem Promenade-Platze an dem neuen Gasthofe, und bei Kaufmann Franz Lechner in der Sendlingerstraße ausgeführten Arbeiten den sprechendsten Beweis liefern, daß der **Lobsanner Asphalt** nicht nur allen klimatischen Einwirkungen auf das vollkommenste Trotz bietet, sondern auch, nach dem Ausspruche der erfahrendsten Techniker, vor andern Asphaltarten, seiner außerordentlichen Zähigkeit und Elasticität wegen, wesentliche Vorzüge besitzt.

Wir könnten uns auf eine Menge der empfehlendsten Zeugnisse von Baubehörden ꝛc. ꝛc. berufen, begnügen uns aber damit, hier nur folgendes anzuführen:

„Herrn Flach, Direktor der Lobsanner Asphalt-Gesellschaft „in Stuttgart wird hiermit bestätigt, daß die mit dessen „Material hergestellten Asphalt-Trottoirs, welche unter „der speziellen Leitung des Unterzeichneten, bei dessen „Bauten, durch den Unternehmer auf dem hiesigen Platze „hergestellt wurden, den Erwartungen entsprochen, und „nach dem verflossenen zur strengen Prüfung derselben ge„eigneten Jahre, bisher ein sehr günstiges Resultat gege„ben haben. München den 10. Mai 1840.

Oberbaurath **von Gärtner.**"

Wir fügen dieser Erwiederung die ergebene Anzeige bei, daß Hr. Kaufmann Franz Lechner und Graf Salut-Symon als Haupt-Agenten unserer Gesellschaft in München aufgestellt sind.

Stuttgart im Juli 1841.

Die Direktion der Lobsanner-Asphalt-Gesellschaft.
Professor **Courtin**, **Heinrich Flach.**

Bremer-Havannah-Cigarren
5423. (3 b) und
Holländer Tabacks.

Mit diesen Artikeln beziehe ich abermals die hiesige Duult; so auch von den so beliebten leichten billigen Cigarren, das Hundert zu 1 fl. 10 kr., ganz feine Verosilet per 100 St. à 1 fl. 45 kr., habe ich eine Partie mitgebracht, damit ich die resp. Abnehmer dießmal besser versehen kann, als in voriger Duult; ferner empfehle ich mich besonders in Rollen Varinas.

Auch habe ich ganz billige Cigarren **à 30 kr. pr. 100 St.**; ebenso empfehle ich ein Depot von dem ächten kölnischen Wasser von **Joh. Mar. Farina.**

Mein Lager ist wie früher unter den **Arkaden, 2te Reihe Nr. 138.**

S. Cassel, aus Köln.

Ich bitte meine geehrten Abnehmer bei Zeiten sich gütigst einfinden zu wollen, damit ich mit den bereits gehabten Sorten wieder aufwarten kann.

5476. Eine Chaise, vierssitzig mit Vorsteckdach, ein- und zweispännig zu gebrauchen, ist um 19 Karolins zu verkaufen in der Bayerstraße Nr. 42.

5477. Eine Chaise, zum ein- und zweispännigen Gebrauche, ist zu verkaufen. Näheres Glückstraße Nr. 7. Parterre.

5478. Ein ganz schöner neuer Schlitten ist zu verkaufen. D. Uebr.

5479. Ein guterhaltenes 4räderiges Wägerl, geeignet für Kistler oder Tapezierer, ist zu verkaufen. D. Uebr.

5480. Eine reale Branntweiner-Gerechtsame ist aus freier Hand ohne Unterhändler zu verkaufen. D. Uebr.

5482. Eine reale Bierwirths-Gerechtsame, nebst einem zur Ausübung derselben [illegible] Lokale ist zu verpachten. D. U.

5483. Eine sehr wenig gebrauchte 4sitzige Britschka mit Vorsteckdach und Glasfenstern, eine guterhaltene gedeckte Wurst, ebenfalls mit Glasfenstern versehen, ein Schlitten zum ein- und zweispännig Fahren, ein Paar schöne Geschirre mit Plattirung, ein Paar gewöhnliche Geschirre, ein Paar lederne Decken und mehrere Stall-Requisiten sind billig zu verkaufen; Sonnenstraße Nr. 11. zu ebener Erde.

5484. Eine Brückenwaage mit 30 Zentner Tragkraft ist zu verkaufen. D. Uebr.

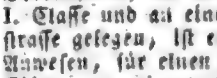
5485. (3a) Das Himbselsche Anwesen (Schwaigergarten in der Dachauerstraße Haus-Nr 24.) ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere alldort zu erfrag.

5486. In der Maxvorstadt nahe bei der Eisenbahn ist ein sehr schönes kleines Haus um billigen Preis zu verkaufen.

5487. (3a) In einer Hofmarkt Niederbayerns, in welchem sich ein Patrimonialgericht, Brau- und Wirthshaus befindet, ist ein reales Baderrecht mit Ehehaft zu verkaufen. D. Uebr.

5488. In einem gewerbsamen Markte Oberbayerns, am Sitze eines Landgerichts I. Classe und an einer frequenten Hauptstraße gelegen, ist ein lediggenes Bader-Anwesen, für einen praktischen Arzt oder Chirurgen geeignet, da sich in einem Umkreise von 2 Stunden weder ein Bader noch Chirurg befindet, aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

Neue Holländer-Häringe



so eben erhalten, empfehlen zu geneigter Abnahme

Aloys Lechner, Theatinerstraße.
Franz Lechner,
5489. (2a) Sendlingerstraße.

5535. Ein schon erwachsenes Königshündchen ist zu verkaufen.

5491. Für die nächste Duult sind in der Schäfflergasse Nr. 2. zwei Zimmer mit 3 Betten zu vermiethen.

5492. In der Dienersgasse Nr. 19. über 2 St. ist eine sehr schöne Wohnung mit 4 Zimmern und allen Bequemlichkeiten versehen, über 4 St. eine kleine mit 3 Zimmern zu vermiethen. Anfrage üb. 1 St.

5493. Ein Wirthslokal wird bis zum Michaeli-Ziel zu miethen gesucht. D. Uebr. Gruftgasse Nr. 7. eb. Erde.

5494. Im Platzlbrauhause ist eine geräumige Wohnung über 4 Stiegen um 108 fl. zu vermiethen und am Ziele Michaeli zu beziehen. Das Nähere beim Wirthschafts-Pächter zu ebener Erde daselbst.

5495. In der Burggasse Nr. 3. über 3 St. ist eine große Wohnung mit allen Bequemlichkeiten bis Michaeli zu beziehen.

5537. In der Blumenstraße Nr. 9. üb. 2 St. rechts ist ein meublirtes, freundliches Zimmer mit eigenem Eingange sogleich zu beziehen.

5538. In der Vorstadt Au, nächst dem Duultplatz, sind 2 Läden, Nr. 61. und 62. auf künftige Duult zu vermiethen.

Anzeige.

5521. Der Vorrath von Sommer-Artikeln, als: Espadrill- und Strohhüte für Damen und Kinder werden um ein Drittheil unter dem Einkaufspreis abgegeben.

Kohn, Neuhausgasse.

5526. Ein solides Frauenzimmer in mittlern Jahren wünscht bei einem Herrn als Haushälterin eine Stelle. Selbe ist mit guten Zeugnissen versehe n und könnte Kaution leisten.

5530. Ein ordentlicher Knabe, 15 bis 16 Jahre alt, kann zu einem Mechaniker in die Lehre trete n. D. Uebr.

5527 (2a) Es wünscht Jemand ein Kind, das 2½ Jahr alt ist, zu einer kinderlosen soliden Familie in Erziehung zu geben. D. U.

Copyright © 2000 Elsevier Science Ltd. All rights reserved.
This journal and the individual contributions contained in it are protected under copyright by Elsevier Science Ltd, and the following terms and conditions apply to their use:
Photocopying
Single photocopies of single articles may be made for personal use as allowed by national copyright laws. Permission of the Publisher and payment of a fee is required for all other photocopying, including multiple or systematic copying, copying for advertising or promotional purposes, resale, and all forms of document delivery. Special rates are available for educational institutions that wish to make photocopies for non-profit educational classroom use.
Permissions may be sought directly from Elsevier Science Rights & Permissions Department, PO Box 800, Oxford OX5 1DX, UK; phone: (+44) 1865 843830, fax: (+44) 1865 853333, e-mail: permissions@elsevier.co.uk. You may also contact Rights & Permissions directly through Elsevier's home page (http://www.elsevier.nl), selecting first 'Customer Support', then 'General Information', then 'Permissions Query Form'.
In the USA, users may clear permissions and make payments through the Copyright Clearance Center, Inc., 222 Rosewood Drive, Danvers, MA 01923, USA; phone: (+1) (978) 7508400, fax: (+1) (978) 7504744, and in the UK through the Copyright Licensing Agency Rapid Clearance Service (CLARCS), 90 Tottenham Court Road, London W1P 0LP, UK; phone: (+44) 171 436 5931, fax: (+44) 171 436 3986. Other countries may have a local reprographic rights agency for payments.
Derivative Works
Subscribers may reproduce tables of contents or prepare lists of articles including abstracts for internal circulation within their institutions. Permission of the Publisher is required for resale or distribution outside the institution.
Permission of the Publisher is required for all other derivative works, including compilations and translations.
Electronic Storage or Usage
Permission of the Publisher is required to store or use electronically any material contained in this journal, including any article or part of an article.
Except as outlined above, no part of this publication may be reproduced, stored in a retrieval system or transmitted in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying, recording or otherwise, without prior written permission of the Publisher.
Address permissions requests to: Elsevier Science Rights & Permissions Department, at the mail, fax and e-mail addresses noted above.
Notice
No responsibility is assumed by the Publisher for any injury and/or damage to persons or property as a matter of products liability, negligence or otherwise, or from any use or operation of any methods, products, instructions or ideas contained in the material herein. Because of rapid advances in the medical sciences, in particular, independent verification of diagnoses and drug dosages should be made.

5509.

Dult-Anzeige.

Das Lager optischer Instrumente

von *M. Wörle* (im **Bazar** neben Hrn. Uhrmacher Biergans)

empfiehlt zur gegenwärtigen Dult den Liebhabern der Astronomie und Optik, so wie für Augen-Leidende:

1. Die schon rühmlich bekannten Brillengläser aus diesem optischen Institute, zum Fernsehen, Lesen und zur Augen-Conservirung.;
2. vorzügliche einfache und zusammengesetzte Loupen (für Graveurs, Kupferstecher, Uhrmacher ꝛc.) zu 1 fl. 48 kr. bis 5 fl. 24 kr.;
3. Theater-Perspektive zu 5, 6, 7, 8, 9, 12, 22, 25 und 33 fl.;
4. Jagd-Perspective zu 16 und 18 fl.;
5. Zug-Fernrohre von 15- bis 42maliger Vergrößerung, zu 14, 18, 24, 30, 44 und 62 fl.;
6. Feldstecher zu 4, 6, 8, 10, 20 und 30 fl;
7. See-Fernrohre von 26mal. Vergrößerung zu 22 fl; von 32mal. Vergröß. zu 27 fl.. von 55mal. Vergr. zu 66 fl.;
8. Marine-Fernrohre von 14- bis 20mal. Vergröß. zu 30 u. 32 fl, von 26- bis 30mal. Vergröß zu 72 fl., von 26- und 40mal. Vergrößerung zu 90 fl.;
9. Diaiten zum irdischen Gebrauche mit 40- und 60mal. Vergr. zu 80 fl., zum irdischen und astronomischen Gebrauche mit 40- und 75mal. Vergröß. zu 144 fl; mit 2 irdischen und 4 astronomischen Ocularen ꝛc. mit 60-, 80-, 110- und 150mal. Vergrößerung zu 360 fl.;
10. Tubus zum irdischen Gebrauch (mit Stativ) mit 42- und 60 mal. Vergröß) zu 150 fl.; — zum irdischen und astronomischen Gebrauch mit 36- und 72mal. Vergröß. zu 100 und 118 fl.; ferner mit 42- bis 90 mal. Vergröß. zu 180 und 200 fl.

Das Lager ist auch mit einer geschmackvollen und eleganten Auswahl von **Brillen-** und **Lorgnetten-Fassungen** aus Horn, Schildkrot, Stahl, Neusilber, Silber ꝛc. assortirt, **und nimmt alle Gattungen Bestellungen auf optische Instrumente zur prompten Realisirung an.** 5509.

Außerordentlich billiger Verkauf von

Cravatten, Nouveautés in Pariser Herrenbinden, Shawls, Echarps für Herren ꝛc.

J. Straus aus Frankfurt a/M.

beziehet diese Dult mit obigen Gegenständen, und verkauft solche zu sehr billigen Preisen. Durch directe Einkäufe der Stoffe kann ich bei eleganter und reicher Auswahl besonders billig verkaufen und zwar:

Atlas-Cravatten, das Stück von 48 kr. bis schon ganz schwere fl. 1. 45 kr.
Lasting-Cravatten, für deren Dauer von einem Jahr ich einstehe, v. 48 kr. bis fl. 1. 12 kr.
Pariser Herren-Atlasbinden, das Stück v. fl. 1. 30 kr. bis fl. 8. 30 kr. in den schönsten Stoffen und Desseins.

Die Bude befindet sich Dultplatz unter den Bogen-Boutiquen Nr. 140. Ich bitte auf die Nummer gefälligst achten zu wollen. 5498.

Anton Pflüger,

5435 (3 b) aus Edelstetten,

bezieht wieder die Jakobi-Dult mit seinem weißen Waarenlager, als: verschiedenen Moll zu Vorhängen, Kleiderzeug; Jaconet, Moll, ganz feinen Perkal, Doppeltuch Sherdings, Battist, Ellen breiten, zu 10 kr., 18 kr. die Elle; Baumwolltuch, die Elle zu 11 kr. bis 14 kr.; Hammans die Elle zu 11 kr. u. 12 kr.; Percal-, festonirte- und Battistrücheln mit weißem u. rothem Rand, pr. St. 11 kr. bis 14 kr.; festonirte Streifen von verschiedenen Tüllkrägen, Herren-Chemisettes, Franzen, Baumwoll- und Tüllspitzen ꝛc., nebst allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, verkauft um sehr billige Preise, und bittet um geneigten Zuspruch. Seine Boutique befindet sich nicht mehr in der untern, sondern in der obern Abtheilung in der 3ten Reihe Nr. 220., wo die 6- und 9Kreuzerstück sind, mit einer Firma versehen.

5525. Eine ordentliche Familie wünscht ein Mädchen in Kost und Pflege. D. Ue.

5522. (3 a) Fünf Kellnerinnen mit vollständiger bayerischer Nationaltracht und von hübschem Aussehen werden auf nächstes Ziel Michaeli in eine deutsche Bräuerei nach Warschau unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Die Hinreise ist frei, und nach 2 Jahren guter Aufführung werden auch die Reisekosten zurück vergütet. Näheres in der Rosengasse Nr. 1130 rechts.

5523. Ein Frauenzimmer wünscht hier oder auf dem Lande als Wirthschafterin unterzukommen; sie kann gut empfohlen werden. D. Uebr.

5524. Ein flinkes Mädchen zum Auslaufen, Putzen und Aufräumen ꝛc. ꝛc. in einem Bürgergeschäft kann gegen nicht zu hohe Tagzahlung (doch ohne Kost und Bett) dauernde Beschäftigung finden. D. U.

5496. In einer vorzüglichen Loge im ersten Range ist für die 2 Monate August und September ein Vorder- und Rückplatz einzeln oder zusammen billig zu haben. D. U.

Die Gottgefälligen Gaben im nächsten Blatt.

5536. Ein Monatbett nebst Bettlade ist zu vermiethen. D. Uebr.

Augsburger-Börse

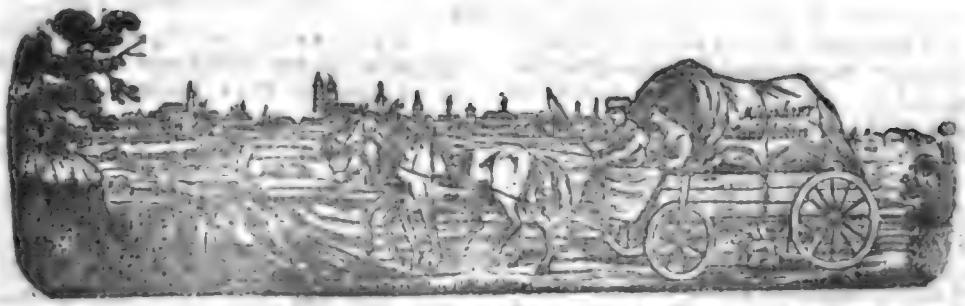
vom 26. Juli 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	—	101½
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	160	—
Bank-Actien	667	665
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	136	—
„ „ v. 1839 „	108	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	106¾	—
detto à 4 Proc. prpt.	—	98½
detto à 3 Proc. prpt.	—	75½
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1600	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	62	61½
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	107	—
detto à fl. 500 prompt.	116	—
Ludwigs-Canal	75	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	90	—
Augsb.-Münchener Obligat.	100¾	99¾

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Sonnabend, den 31. Juli. № 91. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. Königl. Hoh. der Kronprinz sind am 25. Juli Abends nach 9 Uhr im erwünschtesten Wohlseyn in Würzburg eingetroffen, und haben schon am 26. d. früh um 6 Uhr die Reise nach Brückenau fortgesetzt. Se. K. Hoh. hatten alle Empfangsfeierlichkeiten abgelehnt.

Das k. Reggs.Blatt Nr. 33. vom 29. Juli d. J. enthält eine Bekanntmachung, den Schutz musikalischer und dramatischer Werke betr., — eine Bekanntmachung, die Einrichtung des Gemeinde- und Stiftungs-Forstwesens in der Pfalz betr., — und nachstehende Dienstes-Nachrichten:

Se. Majestät der König haben Sich bewogen gefunden, den Studienlehrer und bisher. Verweser einer Abtheilung der ersten Klasse des alten Gymnasiums in München, Dr. Joseph von Hefner, provis. zum Professor derselben Klaß-Abtheilung zu ernennen; die erledigte Stelle eines ordentl. Professors der Philosophie an der k. Universität Erlangen, prov. dem bisher. außerordentl. Professor an der Universität Tübingen, Dr. K. Phil. Fischer, zu verleihen; auf die bei dem Landgerichte Burglengenfeld erled. erste Assessorstelle den 2ten Assessor daselbst, Gg. Eckart, vorrücken zu lassen, und dessen Stelle dem bei dem Landg. Euerdorf beschäftigten Rechtsprakt. Jgn. Seipel, aus Aufenau, zu verleihen; auf die Stelle des 1. Assessors bei dem Landger. Illertissen, den 2. Assessor daselbst, Jos. Franz, vorrücken zu lassen, und dessen Stelle dem Accessisten bei der Regg. von Schwaben und Neuburg, W. Durocher, zu verleihen; auf die erled. Aktuarstelle bei dem Ldg. Ochsenfurt den Ldgs.-Aktuar zu Hofheim, Joh. Gerber, zu versetzen, und dessen Stelle dem gepr. Rechtsprakt. und Funkt. bei dem Landg Gemünden, P. A. Barthe, aus Erlangen, dann die bei dem Landg. Kitzingen erled. Aktuarstelle dem Accessisten bei der Regg. von Unterfranken J. Schmittbüttner, zu verleihen; auf die erled. 1te Assessorstelle bei dem Ldg. Monheim den 1ten Assessor bei dem Ldg. Hilpoltstein, J. Dantscher, zu versetzen, und an dessen Stelle den 2ten Assessor des Ldgs. Beilngries, S. Aufleger, zu ernennen, und des Letztern Stelle dem gepr. Rechtsprakt. A. Haeckl, aus Pfarrkirchen, zu verleihen; den Aktuar bei dem Ldg. Neustadt an der Aisch, F. E. Keerl, auf ein Jahr in den Ruhestand treten zu lassen, und dessen Stelle dem gepr. Rechtsprakt. J. Ch. Kellein in Bayreuth, zu verleihen.

Ferner enthält dasselbe Reggs.Blatt eine Bekanntmachung, die Lösung der von den Fakultäten der Ludwigs-Maximilians-Universität zu München aufgestellten Preisaufgaben für das Studienjahr 1840/41 betreffend, wornach die Lösung der von der theologischen und juristischen Fakultät aufgestellten Aufgaben keines Preises für würdig erachtet worden sind. Die medizinische Fakultät erhielt auf ihre Frage 7 Beantwortungen, die alle von Talent und sehr lobenswerthem Bestreben, die meisten zugleich von sehr großem Fleiße zeigen. Völlig genügend war die Abhandlung des Candidaten der Medizin, Albert d'Oelet, aus Freiburg, welchem die Fakultät die unentgeltliche Ertheilung des Doctor-Grades zuerkannte. Den drei Nachfolgenden wurde eine rühmliche Erwähnung zu Theil. Auf die von der philosophischen Fakultät gegebene Frage sind 4 Beantwortungen vorgelegt worden. Die Fakultät erkennt jenen der beiden Candidaten der Philosophie, Herrman Schelling und Karl Prantl aus München den Preis, und dem Candidaten der Philosophie, Alois Brinz aus Kempten, das Accessit zu.

Dem Obersten im Generalquartiermeister-Stabe, ersten Adjutanten Sr. K. Hoh. des Prinzen Karl von Bayern, Fr. Frhrn. v. Leistner, ward das Ehrenkreuz, und dem Feldwebel von der Garnisons-Compagnie Nymphenburg, Ph. Mender, die Ehrenmünze des kgl. bayer. Ludwigs-Ordens verliehen.

Die kathol. Pfarrei Schiltberg (Aichach) erhielt der Curatbenefiziat in Oberwittelsbach, F. X. Stolzreiter; Stöckelsberg (Kastl) der Pfarrer J. Amend in Möning; Oberthingau (Obergünzburg) der Pfarrvikar in Hopferbach, G. Lenner; Aufkirchen (Erding) der Expositus in Edling, M. Neumayr; Rattelsdorf (Setzlach) der Pfr. J. Ehrlich Marktgraitz; Tiefenstockheim (Markt Bibart) der Kaplan D. Mertel in Schnaittach; Kemnath, bei Fuhrn (Neuburg vorm Wald) der exponirte Cooperator in Glaubendorf, L. Rauch; Oberstinn (Orb) der Kaplan F. A. Flach zu Heimbuchenthal; das Mittelmeß-Benefizium zu Sulzfeld am Mayn (Kitzingen) der Pfr. J. G. Hofmann von Bieberehrn, und das Inkurat-Benefizium Wengen (Kain) der Commorant in Augsburg, Priester Friedr. Kaun.

Im Intell.Blatt der k. Regierung von Oberfranken ist Folgendes bekannt gegeben: Es ist zur Kenntniß der k. Regierung gekommen, daß die bleiernen Büchsen, worin der beliebte Schnupftabak Harata verkauft wird, häufig nicht verzinnt sind, sich daher oxydiren und dem Tabak eine nicht unbedeutende Quantität eines weißen Pulvers dazu beigemengt wird, das aus Bleioxyd besteht und bei längerem Gebrauch von den Schleimhäuten resorbirt, nachtheilig auf die Gesundheit einzuwirken vermag. — Die dieserhalb von der k. Regg. von Oberfranken angeordnete Untersuchung gab nicht nur die volle Bestätigung hierüber, sondern es wurden auch noch mehrere Sorten von andern Tabaken, na-

mentlich Pariser und Rapee de Virginie, ebenfalls so schädlich verpackt, angetroffen, hierdurch sieht sich die k. Regierung veranlaßt, das Publikum, welches sich Schnupftabake bedient, auf die erwähnten nachtheiligen Folgen aufmerksam zu machen und anzurathen, sich genau zu überzeugen, ob die bleiernen Büchsen gehörig verzinnt, ob nicht die oberen bleiernen Deckel mit weißem Pulver auf der innern Seite überzogen sind, und ob nicht der unter diesem Deckel liegende Schnupftabak eine weißgraue Farbe angenommen hat, was immer höchst verdächtig bleibt. Die Polizeibehörden werden hiemit angewiesen, die mit Tabak handelnde Kaufleute besonders auf diesen Mißstand aufmerksam zu machen und zu beauftragen, bei Empfang von in Büchsen gesendeten Tabaken sich durch Eröffnung von einer derselben zu überzeugen, ob solche verzinnt sind und sollte letzteres der Fall nicht seyn, den Verkauf einzustellen. Im Uebrigen wurde, um dergleichen nachtheilige Verpackungen zu verhüten, bereits die geeignete Einleitung getroffen. Die Physikate erhalten von dieser Anordnung hiemit Kenntniß.

Regensburg, 24. Juli. Die auf erfreuliche Weise täglich sich steigernde Frequenz der Reisenden auf der Donau macht den Bau eines neuen Dampfbootes dringend nothwendig, weßhalb der Ausschuß unserer Dampfschifffahrts-Gesellschaft; die Bewilligung der Mittel hiezu zu erlangen, auf Sonntag den 8. August l. Js. eine außerordentliche Generalversammlung ausgeschrieben hat. Mit Vergnügen entnehmen wir aus dem Circulare, daß diesmal der Bau eines eisernen Schiffes beabsichtigt wird. (R. Z.)

Am 21. Juli Nachts 10 Uhr verheerte ein schreckliches Hagelwetter in wenigen Sekunden die in diesem Jahre so überaus gesegnete Flurmarkung zu Pautzfeld bei Forchheim auf eine furchtbare Weise. Auf den Feldern erblickt man nur zerhacktes Stroh, entwurzelte Bäume, kahl stehende Hopfenstangen ꝛc., im Orte selbst zerschlagene Fenster und Dächer. Besonders hart wurde das Pfarrhaus mitgenommen. Auf der einen Frontseite desselben ist Alles zerschmettert. Auch die Orte Hallerndorf, Willersdorf, Eggolsheim wurden hart betroffen, in Forchheim hat der Hagel sehr viele Fenster eingeschlagen. —

Am 26. Juli Nachmitt. 2 Uhr brach in dem unweit Friedberg gelegenen Dorfe Ottmaring im Backofen des Wirthshauses Feuer aus. Ein Wind führte die Funken auf Strohdächer und 22 Häuser lagen bis Nachts in Asche. Die ganze Heu-Ernte nebst vielen Habseligkeiten der unglücklichen Bewohner ging zu Grunde.

Ortenburg 25. Juli. Am Donnerstag den 22. Juli wurden zwei Individuen Abends nach 8 Uhr in der Nähe des Wirthshauses des sogenannten vordern Schlosses Ortenburg, unfern des Marktes Ortenburg, mit einem Messer dergestalt verwundet, daß dem Einen, einem Bauernburschen von Holzkirchen, eine handbreite, zwar nicht tödtliche Schnittwunde unter der Brust an den Rippen beigebracht; dem Andern aber, dem Maurergesellen Mathias Hochfurthner vom hintern Heinberg gebürtig, der Unterleib so weit aufgeschnitten, daß sämmtliches Gedärm aus der Schnittwunde hervordrang, und derselbe den 24. d. Morgens in Folge des heftigen Blutverlustes und des dazu getretenen Brandes starb. Eifersucht und deßhalb erfolgte thätliche Mißhelligkeit auf dem Wege sollen den Thäter, der bereits in gerichtlichen Verhaft genommen ist, zu dieser Gräuelthat veranlaßt haben.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 18. Juli bis incluf. 24. Juli in 44 Fahrten: 7252 Personen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Aus Detmold (Fürstenthum Lippe) vom 21. Juli wird gemeldet: Die letzte erfreuliche Nachricht in Betreff unsers Armins-Denkmales ist, daß auch in Deutsch-Oesterreich eine Sammlung für dasselbe nicht nur erlaubt, sondern sogar von Oben herab mit Wohlwollen in allen acht Kreisen gleichmäßig betrieben wird; und zwar ohne Anregung von hier aus. Se. Durchl. Fürst Metternich nimmt sich der Angelegenheit thätigst selber an.

Aus Westphalen von der Mitte Juli: Freiherr von Harthausen, vormaliger preußischer Regierungsrath, von der römisch-katholischen Linie dieser angesehenen Paderborn'schen Familie, auch als Gelehrter und geistreicher Schriftsteller im Fache der Agrikultur-Politik bekannt, einer unserer Gutsbesitzer, dessen Einkommen nach seiner Vermählung auf 40,000 Thaler geschätzt wird, ist aus hiesiger Gegend nach Bayern gezogen. Der Graf von Westphalen, einer der reichsten Grundbesitzer in der Provinz Westphalen, hat nun auch seinen Wohnsitz definitiv aus dem Preußischen nach den Rheinländern verlegt, wo er ebenfalls begütert ist. Man spricht davon, daß noch andere adelige Familien, die in unserm Lande durch Grundbesitz ansäßig sind, mit Plänen zur Uebersiedelung nach Bayern umgehen.

Die Pariser Blätter bringen zwei Dokumente, Erklärungen der Königin Marie Christine von Spanien gegen die Entscheidung der Cortes, wodurch ihr die Vormundschaft über ihre beiden Töchter genommen und Hrn. Arguelles übertragen wurde. Das erste Dokument — eine feierliche Protestation — bezeichnet die Entscheidung als eine bloß auf Gewalt gestützte Usurpation, und erinnert dann an ihre Regierung voll Milde, und wie sie bis zum letzten Augenblick in Valencia Alles gethan habe, um die Gesetze zu vertheidigen, welche auf schamlose Weise mit Füßen getreten worden, gerade von denen, die am meisten verpflichtet wären sie zu schirmen. — Die zweite Urkunde ist ein Schreiben an den Herzog von Victoria, dem die Königin jene Protestation überschickt, welche sie ganz mit eigener Hand geschrieben habe, damit sie in der Gaceta von Madrid veröffentlicht werde. Sie wirft ihm vor, er sowohl und seine Minister, als die Cortes, die von ihnen unterstützt worden, haben sich eine Gewalt angemaßt, die ihnen nicht zukomme, und zugleich alle Gefühle der Natur verletzt; sie haben sie (die Königin) als Opfer ausersehen, sie, die vergebens Alles gethan, um Versöhnung herbeizuführen.

Die orientalische Frage wird für beendigt angesehen. Die nie ruhende europäische Diplomatie hat nun einen andern Gegenstand gewählt. Es ist dieß der gegenwärtige politische Zustand Spaniens. Der Anfang zu dieser schwierigen Arbeit wird nicht eher gemacht werden, als bis die gegenwärtige Ministerialkrise in England überstanden seyn wird, was sich leicht bis zu den ersten Monaten des nächsten Jahres verziehen dürfte.

Man schreibt aus Paris vom 25. Juli: In den Journalen ist von der Besorgniß die Rede, daß während der drei Tage der Juliusfeier Unruhen hier ausbrechen würden, aber man bemerkt keine Spur von den Vorläufern, die sonst nie fehlen. Der Census findet hier nicht die mindeste Schwierigkeit, und der einzige Gegenstand, der die Masse in diesem Augenblick zu beschäftigen scheint, ist der Zustand der Ernte und die Furcht vor einer Hungersnoth. Das Getreide steigt oder fällt auf den Märkten, je nachdem es einen Tag, oft eine Stunde regnet oder nicht, und die Nachrichten aus allen Provinzen sind sehr beunruhigend. Das Getreide liegt überall und kann in der beständigen Feuchtigkeit nicht geschnitten werden.

Am 20. Juli wurde in London der Colonialminister Lord John Russell (geb. am 18. August 1792) mit Lady Frances Anna Maria Elliot, in zweiter Ehe getraut. Am Vorabend seines Ehrentags aber erließ Lord John Russell d. d. Minto-House 19. Juli eine „Adresse an seine Wähler in der Londoner Altstadt," die man als ein ministerielles Manifest betrachtet, und von welcher das M. Chronicle sagt: „Se. Lordschaft bedient sich bei dieser Gelegenheit, um dem brittischen Reich im Allgemeinen den Gang zu bezeichnen, welchen zu befolgen der Stand der Parlaments-Wahlen ihm zur Pflicht mache." — „Sobald," sagt er, „das neue Parlament zusammentritt, werden wir die erste Gelegenheit ergreifen, einen klaren und entschiedenen Urtheilsspruch über die von uns vorgeschlagene Politik zu verlangen. Da kein Ministerium der Krone sich ohne das Vertrauen des Hauses der Gemeinen behaupten kann, so wird unser Rücktritt vom Amt der Verdammung unserer Politik unmittelbar folgen."— Lord John schließt mit der Vorhersagung, „daß die Tory-Regierung entweder die von ihnen, den Whig-Ministern, vorgeschlagenen Maaßregeln selbst durchführen, oder bald wieder zum Rücktritt genöthigt seyn werde." —

Die Berliner kriminalistische Zeitung enthält die Relation eines Prozesses vor dem Kriminalgerichte, in welchem zum Erstenmale die Frage entschieden wurde, ob das Wegfangen von Schlagtauben in Berlin strafbar sey? Die Frage wurde verneinend entschieden. Es wurde bei der Debatte die Ansicht geltend gemacht, daß es allgemeiner Gebrauch der dortigen Taubenbesitzer sey, sich gegenseitig ihre Tauben wegzufangen.

In Salzwedel in der Altmark hat vor einiger Zeit ein Kriminalfall Statt gehabt, der Aehnlichkeit mit dem Prozeß Lafarge bietet. Ein pensionirter Offizier, der mit seiner Frau in Unfrieden lebte, sollte von ihr mittelst Arsenik im Kaffee vergiftet werden. Der Offizier ward jedoch vorher von dem Apotheker benachrichtigt, der ihm zugleich wissen ließ, daß er statt des Arseniks der Dame ein ganz unschädliches Medikament verabreicht habe. Wie sie ihm den Kaffee reichte, ward sie festgenommen, da sie aber beharrlich läugnete, und in Folge der Untersuchung sich die Beweismittel nicht klar herausstellten, ist sie vorläufig freigesprochen worden.

Rom, 20. Juli. Diesen Morgen fand hieselbst die Hinrichtung der drei Individuen statt, die im vergangenen Jahre am St. Petersfest die Frau eines Uhrmachers auf eine alles Menschliche höhnende Weise umgebracht hatten. Die Prozeßacten, welche hier gedruckt zu werden pflegen, sollen das Vollmaaß der Gräuel enthalten, die Menschen begehen können. Dieselben sind nicht veröffentlicht worden, angeblich weil früher durch ähnliche Bekanntmachungen hohe Familienglieder compromittirt worden sind. Das Schauspiel war ergreifend. Die Frau, welche als die Mutter der Magd in dem Hause gastlich aufgenommen gewesen war, das sie nachher durch Mord verheerte, wurde zuerst auf das Blutgerüst geführt. Mit weiser Vorsicht hatte man sie verschleiert. Sonst pflegt wohl der Pöbel hübsche Frauenzimmer der Art noch gerne zu sehen. Der Zweite wollte eine Rede halten, brachte aber nichts heraus. Der Letzte zeigte die meiste Zerknirrschung, an Jahren stand er den andern voran. Kaum war das Gericht vollzogen, noch triefte das Beil der Guillotine von Blut, im Angesichte der erblaßten Häupter, die auf dem Standpfahl steckten, entstand unter der versammelten Menge eine Bewegung und — wer sollte es glauben — es fanden neue Mordthaten statt. Es sollen mehrere Menschen auf dem Platz geblieben seyn; schwer verwundet sah man andere durch die Strassen wanken. Die wahre Ursache des Lärms ist noch nicht bekannt geworden, scheint aber von Taschendieben herzurühren. Man hatte, etwas der Art befürchtend, allerlei Vorkehrungen getroffen, das Unheil zu verhindern scheint man nicht im Stande gewesen zu seyn.

Aus Marquise in der Nähe von Calais meldet man, daß am 10. Juli ein Reiter einen bösen Kampf mit zwei Wölfen zu bestehen hatte. Er hatte in der Nacht ein Thier vorgefunden, daß er für einen kleinen Hund hielt, vor dem aber das Pferd scheute. Als er abstieg und das Thier wegjagen wollte, begann es zu heulen und sogleich war seine Mutter, eine alte Wölfin, zur Stelle. Der alte und der junge Wolf gingen dem Reisenden nun gemeinschaftlich zu Leibe, und nur durch einen glücklichen Fußtritt gegen das junge Thier, wodurch dieses weit hinweg geschleudert wurde, so daß die Wölfin ihm zu Hülfe lief, gewann er wieder Zeit, auf sein Pferd zu kommen und den Raubthieren zu entfliehen.

Die allgemeine Wiener Theaterzeitung sagt unter „Brittischer Kunst-Vandalismus": „In der alten Juvavia (Salzburg) bleiben zwar die römischen Alterthümer von den (englischen) Antiken-Jägern so ziemlich in Ruhe; dagegen wird von den englischen Touristen in dem Zimmer, in welchem der unsterbliche W. A. Mozart geboren, selbst die Tünche von den Wänden abgekratzt (!!). Eine Curiositäten sammelnde Lordschaft bot der alten Frau, die gegenwärtig dieses Zimmer bewohnt, 100 Pfund Sterling (1200 fl.) für ein altes Clavier, in der Meinung, ein Andenken von dem großen Componisten zu erhalten. Die gute Frau war ehrlich genug, das Anerbieten zurückzuweisen.

Bäume, die Wasser geben. Auf der Insel Ferro findet man nur drei Quellen, und diese sprudeln in einer Gegend hervor, die beinahe unzugänglich ist. Zum Ersatze dafür hat die Natur dieser Insel Bäume gegeben, die sie mit Wasser versorgen. Diese Quellen-Bäume sind von mittlerer Höhe und haben gerade, lange, immer grüne Blätter. Man hält sie für eine Gattung der laurus indica. An dem Wipfel derselben sieht man gewöhnlich einen Nebelstreif, der die Blätter in solchem Grade mit Wasser tränkt, daß sie fast ununterbrochen tröpfeln. Das Wasser ist klar und herrlich; es kommt Menschen und Vieh zu Statten —

*

Obgleich Peter der Große schon im Jahr 1714 dem Goldsand Asiens seine Aufmerksamkeit zuwendete, so wurde doch das erste Gold aus Goldsand in Rußland erst im Jahre 1814 gewonnen. Es kam aus einem Lager 2 Meilen von Katharinenburg. Der Altaische Goldsand wird seit 1829, der Ssajanische seit 1837 ausgebeutet.

Bei einem halb indischen Volke auf dem Himalaya herrscht die Sitte, daß jede Mutter ihrer Tochter, wenn sie dieselbe verlobt, beide Ohren durchbohrt. Bevor aber die Mutter diese mystische Perforation vollziehen kann, muß sie sich die ersten Glieder des dritten und vierten Fingers ihrer rechten Hand abhauen lassen. Der Operateur, gewöhnlich ein Grobschmied des Dorfes, läßt die Frau ihre Finger auf den Ambos legen, legt einen stumpfen Meißel mit der Schneide auf die Gelenke beider Finger und haut sie mit einem schweren Hammer ab. Die Frau verhält sich bei dieser grausamen Operation so ruhig, als würden ihr die Nägel abgeschnitten. Eine breiartige Salbe aus Turmerik heilt die Wunde in wenigen Tagen.

„Werden nicht," sagte der Reichs-Vicekanzler, Fürst Kolowrat, zum Kaiser Joseph II., als er 1768 zum ersten Male nach Italien reiste, „werden nicht bei Abwesenheit des Reichs-Oberhauptes die Reichs-Vikarien ihre Amtsrechte geltend zu machen suchen?" — „Wohl möglich," antwortete Joseph II., „bis sie aber darüber eins werden, bin ich wieder da." — Eine treffliche Bezeichnung des damaligen deutschen Nationalgeistes! —

Das Alter der Strümpfe. Vor zwei Jahrhunderten hat noch nicht Einer unter Tausend gewebte Strümpfe getragen; vor einem Jahrhundert noch nicht Einer unter Zweihundert. Jetzt ist kaum Einer unter Tausend, der keine Strümpfe trägt, und doch konnte William Lea, der Erfinder des Strumpfrahmens, keinen Patron für seine seitdem von aller Welt ausgebeutete Erfindung erhalten. Der arme Lea ist vor Gram gestorben.

Duit-Neuigkeiten. Unter den vielen vor dem Karlsthor in dieser Messe befindlichen Schaubuden, ist die des Hrn Hil für Jedermann gewiß von ganz besonderem Interesse. Ein Indianer aus Madras, eine Südamerikanerin aus Antigua und eine Australierin aus Neu-Guinea, in ihrer Tracht verschiedene National-Gesänge und Tänze ausführend, gewähren durch ihre von den Europäern so sehr abweichende Art einen eigenen, sehr überraschenden Anblick. Ganz vorzüglich aber und unübertrefflich sind die Produktionen des englischen Grotesken Rody und des 6jährigen Hitt, die Beide die ausgezeichnetsten und großartigsten Grotesk-Kunststücke mit einer nie gesehenen Schnelligkeit und Präcision ausführen. Bei der Billigkeit der angesetzten Preise wird der Andrang auch hier, wie bereits in den größten Städten Europa's, gewiß sehr bedeutend seyn. L. A.

Ankündigung.

5514. (2b) Durch hohe Entschließung der königl. Polizei-Direktion erhielt der Unterzeichnete die gnädigste Erlaubniß zur Eröffnung der für die Isarvorstadt neu konzessionirten **Marien-Apotheke**, Müllerstrasse Nr. 39.

Mit dieser Anzeige empfiehlt sich derselbe dem Wohlwollen der Ttl. Herren Aerzte und des sehr geehrten Publikums mit der ergebensten Bitte um Vertrauen und zahlreichen Besuch.

Durch die gewissenhafteste und sorgfältigste Bereitung der Arzneimittel, durch die schnellste und fleißigste Bedienung bey Tag und bey Nacht, durch die Bereithaltung der besten stets frischen Waaren hofft er die allgemeine Zufriedenheit sich zu erwerben und zu erhalten.

München den 26. July 1841.

Friedrich Häcker, Apotheker.

355ste Ziehung in Nürnberg.

☞ Lotto: 12. 17. 44. 69. 67.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 1. Aug.: „Norma", Oper.
Dienstag den 3. Aug.: „Die Geschwister", Schauspiel.

Privat-Musik-Verein.

5598. Montag den 2. August: Produktion im Paradiesgarten. Bei ungünstiger Witterung im Saale. — Anfang 7 Uhr. Billeten werden am obigen Tage von 10 bis 12 Uhr in der Schäfflergasse Nr. 6. über 3 Stiegen verabfolgt.

5577. Sonntag den 1. Aug. ist Tanzmusik in St. Emeran, wozu höflichst einladet Gottfr. Hochleithner, Gastgeber.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Konstantin Höfler, Doktor Phil. und ordentl. Professor an der Ludwigs-Universität dah., mit Frl. Isabella Hofmann, k. Appellations-Gerichts-Rathstochter v. h. Jak. Faulhaber, verw. Bierwirth dah., mit Theresia Lengger, Zimmermannstochter von Wollazach. J. G. Mayer, Vorstadtmetzger, mit Theres Haimerer, Gärtnerstochter von Haidhausen. Joh. G. Lor. Müller, kgl. Webermeister, mit Barb. Ther. Specht, Webermeisterstochter v. h. Joh. Bapt. Wutz, b. Bierwirth dahier, mit Anna Sabina Krotter, Waffenschmidstochter von Regendorf.

Todesfälle in München.

Hr. Matt. Stegmaier, b. Bierwirth, 75 J. Gottesd. ist Dienstag den 3. August um 9 Uhr bei St. Peter. — Hr. Joseph Schmidt, b. Küsklister, 39 J. Gottesd. ist Montag den 2. August um 9 Uhr bei St. Peter. — Fr. Klara Stocker, b. Stadtgärtnerswittwe, 65 J. Gottesdienst ist Mittwoch den 4. Aug. um 9 Uhr bei St. Peter. — Fr. Kath. Mössner, Weinwirths-Gattin, 55 J. Beerdigung ist Sonntag den 1. Aug. um 4 Uhr. — Hr. Jul. Friedr. Schmid, qu. k. Friedensrichter von Homburg in der Pfalz, 74 J. — Mich. Gold, Taxl., 67 J. — Magd. Stockmaier, Taglt., 20 J. — Hr. Jos. Heißer, b. Schuhmach., 62 J. — Hr. Dr. Philipp Heß, qu. kgl. Bataillons-Arzt, 80 J. — Matt. Holzheuer, Gem. vom k. Inf.-Leib-Rgmt., von Winkel, Ldgte. Haag, 22 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Eichstädt: Hr. Anton Decrignis, b. Handelsmann u. Magistratsrath, 67 J.

5599. Vorgestern Donnerstag wurde in der Ludwigsstraße ein weißes Spitzhündchen verloren. Derjenige, welchem es zugelaufen, gebe ihn gegen Erkenntlichkeit in der Theatiner-Schwadingerstraße No. 13. ab.

5573. Ein ordentliches Mädchen sucht einen Von- und Zugedplatz. Zu erfragen auf dem Heumarkt Nr. 7. üb. 4 Stiegen.

5592. Ein absolvirender der Oberklasse, der die Herbstferien hier zubringt, wünscht im Latein. ꝛc. Unterricht zu ertheilen D. U.

5593. Es werden 3000 fl. als erste Hypothek auf ein Anwesen in einem Markte Niederbayerns aufzunehmen gesucht. D. U.

5527 (2b) Es wünscht Jemand ein Kind, das 2½ Jahr alt ist, zu einer kinderlosen soliden Familie in Erziehung zu geben. D. U.

5379. (3b) **Bekanntmachung.**

Auf Antrag eines Hypothek-Gläubigers wird das den Hirschinger'schen Wäschers-Eheleuten dahier gehörige, laut Schätzung vom 14. Mai l. J. auf 7500 fl. gewürdigte, der Brand-Assekuranz mit 4500 fl. einverleibte und mit 3000 fl. Hypotheken belastete Haus, Nr. 666., sammt Nebenbaus und Gärtchen an der Müllerstraße dahier nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und resp. den Bestimmungen der §§. 98 — 101. der Prozeß-Novelle von 1837 verkauft, und hierzu zum 2tenmale Tagfahrt auf

Montag den 16. August l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

mit dem Bemerken anberaumt, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen wird.

Den 15. Juli 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Pappenberger.

Bekanntmachung.

5422. (2b) Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft der Manualführers-Wittwe Maria Anna **Moser** Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, diese Ansprüche

binnen 30 Tagen

um so gewisser hierorts anzumelden, als nach Umfluß dieser Frist auf sie bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft keine Rücksicht genommen würde.

München den 20. Juli 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

G. H. Stautner.

Bekanntmachung.

5292. (3c) Mittwoch den 4. Aug. früh 9 Uhr, wird im **Geschäfts-Lokale der k. Milit.-Lokal-Verpflegs-Commission** in der Zweibrückenstraße Nr. 16. das der hiesigen Garnison pr. 1841/42 nöthige Beleuchtungs-Material und zwar:

6500 Pfund Unschlittlichter,
3200 „ Reps- und
3800 „ Leindl,
33 „ Dochtgarn u. die Füllung von 21 Straßen-Laternlampen,

durch öffentliche Absteigerung an die Wenigstnehmenden zu liefern in Akkord gegeben, wozu Lieferungslustige hiemit eingeladen werden.

München den 16. Juli 1841.

Bettfedern Reinigungs-Maschine.

5566. Zur Reinigung der Federbetten von Staub, Krankheitsstoff ꝛc. ꝛc. wird genannte Maschine bestens empfohlen. Preis-Verzeichnisse und nähere Auskunft bei

Emilie **Großjean**,
Perusagasse Nr. 2. im Laden.

5567. Am 27. Juli Abends wurde ein Bund Schlüssel an einem Schließhaken am Duitplatz verloren. Der redl. Finder wird ersucht, denselben gegen Erkenntlichkeit in die Türkenstraße Nr. 2. zu bringen.

5554 (3a) praes. 21. Juli 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird die Behausung des hiesigen Maurermeisters Christian **Vogler**, Lit. B. Nr 22. in der Glockengasse dem öffentlichen Verkaufe unterworfen und hiezu auf

Samstag den 11. Sept. l. J. Vormittags von 11 — 12 Uhr

Termin in diesseitigem Gerichtslokale (Commissions-Zimmer Nr. 72.) anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der Hinschlag nach den Vorschriften des §. 64. des Hypothekengesetzes und der §§. 98 — 101. des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 erfolgen wird.

Dieses Haus ist auf 4500 fl. geschätzt, mit 2500 fl. assekurirt, besteht aus dem Vorder- und Hinterhause, dann einem Seitenflügel, ist 3stöckig, theils mit Ziegeln, theils mit Schindeln eingedeckt, und enthält nebst mehreren Gängen und Fletzen im Ganzen 12 Stuben, 8 Kammern, 5 Küchen, 1 Speise, 2 Dachböden, 2 Keller, 5 Holzkammern, 1 Remise u. im Hofraum eine Waschküche mit Pumpbrunnen.

Regensburg am 23. Juli 1841.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Director.

Streuber.

Pferde-Lieferung.

5552. (2a) Es soll nach einer höchsten Bestimmung ein Lieferungs-Akkord auf circa 150 Kavallerie-Remonten bei der Administrations-Commission der Militär-Fodienhöfe, Schönfeldstraße Nr. 17. abgeschlossen werden.

Dieß wird mit dem Anhange bekannt gegeben, daß sich Lieferungslustige

Montag den 16. August l. J.

persönlich bei obengenannter Commission einfinden mögen, wo dieselben sofort die nähern Bedingnisse zu vernehmen, und ihre Erklärungen zu Protokoll zu geben haben.

München den 27. Juli 1841.

v. **Spengel**, Obristlieutenant.

Sieber, Kriegs-Commissär.

Bekanntmachung.

5564. Kommenden Donnerstag den 5ten August werden von der königl. **Armee-Montur-Depot-Commission** Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in der alten Isar-Kaserne mehrere, für das Militär nicht mehr brauchbare Gegenstände, als:

Sättel, Kummeter, Eisen- und Riementheile, so wie Leder-Abfälle aller Art

an Meistbietende verkauft, welches man hiemit bekannt macht.

München 28. Juli 1841.

5590. Eine Person, die sonst mit weibl. Handarbeit gut umgehen und sogleich einstehen kann, wünscht als Köchin einen Platz. Zu erfragen in der innern Isarstraße Nr. 13. ebener Erde.

5553. praes. den 27. Juli 1841.

Bekanntmachung.

Debitwesen des Alois **Sepp**, Rothgerbers zu Tölz btr.

Auf Antrag der Hypothekgläubiger wird das Anwesen des Alois **Sepp**, Rothgerbers zum Lederer am Steg dahier, zum zweitenmal dem gerichtlichen Verkaufe mittelst öffentlicher Versteigerung unterworfen, und hiezu Tagsfahrt auf

Montag den 23. August l. J. früh von 9 — 12 Uhr

im Gerichtslokale anberaumt.

Das Anwesen besteht:

a. aus einem gemauerten, 3stöckigen, am „Hintersberg" dahier gelegenen Wohnhause mit Werkstätte, und aus einer hölzernen Farbhütte, mit der darauf haftenden realen Rothgerbers-Gerechtsame im Werthe zu	6500 fl.
b. aus einer hölzernen Lohhütte, Werth	70 fl.
c. aus einem Garten pr. 2 Dec. zu	20 fl.
d. detto pr. 5 Decim. mit gemauertem Gartenhaus zu	150 fl.
e. aus einem Krautgarten pr. 4 Decim. zu	36 fl.
in Summa	6776 fl.

Die hierauf haftenden Lasten und Abgaben werden am Versteigerungstage bekannt gemacht werden.

Der Hinschlag erfolgt nach §. 99. der Prozeß-Novelle vom 17. Nov. 1837 ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Kaufslustige, welche den Kaufschilling baar zu erlegen, und wovon die dem Gerichte Unbekannten sich durch legale Leumund- und Vermögens-Zeugnisse auszuweisen haben, werden eingeladen, sich am obigen Termine hierorts einzufinden.

Tölz am 20. Juli 1841.

Königl. Landgericht Tölz.

Schweiger, Landrichter.

Ankündigung.

5597. Künftigen Mittwoch den 4. August feiert der polytechnische Verein sein 25jähriges Bestehen durch eine General-Versammlung sämmtlicher Mitglieder Vormittags 11 Uhr im kleinen Odeon-Saale dahier und beschließt diese Feyer mit einem Festmahle in Lochhausen, für welches vom jeden einzelnen Theilnehmer 2 fl. bezahlt werden. —

Nach Lochhausen wird Nachmittags 1½ Uhr eine Extrafahrt auf der Eisenbahn veranstaltet; die Kosten hiefür aber aus der Vereinskassa bestritten.

Es werden hiedurch alle in und außer München wohnenden Vereins-Mitglieder zu erscheinen, gebührendst eingeladen.

München den 29. Juli 1841.

Der

Central-Verwaltungs-Ausschuß des polytechnischen Vereins für Bayern.

5568. (3a) Der pr. Arzt. Dr. **Stork**, wohnt gegenwärtig in der **Rosengasse** Nr. 4. über 3 Stiegen.

Digitized by Google

5475. (2b) praes. den 26. Juli 1841.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben werden im Pfarrhofe zu Aufkirchen von unterfertigter Verlassenschaftsbehörde gegen 40 Schäffel Weitzen, eben so viel Korn, und gegen 120 Schäffel sogenannten Kugelhaber in Partien zu 5 Schäffeln am

Mittwoch den 4. August l. J. Nachmittags von 2 — 6 Uhr

an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, und der Mittelpreis der unmittelbar vorhergehenden Erdinger Schranne zum Aufwurfspreise genommen.

Die übrigen Bedingungen werden bei der Versteigerung von der Gerichts-Commission bekannt gegeben und bemerkt, daß im Falle nicht der Verkauf sämmtlicher Getreidvorräthe bewirkt werden könnte, mit der Versteigerung Mittwoch den 11., und allenfalls auch den 18. desselben Monats, jedesmal zu der angegebenen Tageszeit fortgefahren werden wird.

Am 19. Juli 1841.

Königl Landgericht Erding.
Bartsch, Landrichter.

Bekanntmachung.

5366. (2b) Die Schwandorfer-Brauegesellschaft beabsichtet für d. Sudjahr 1841|42 einen tüchtigen Braumeister aufzunehmen. Derselbe hat eine Kaution von 500 fl. zu erlegen, welche unverzinslich liegen bleiben, oder sichere Hypothek zu stellen. — Dafür wird ihm von Seite der Gesellschaft für eine Einnahme von 800 fl. gut gestanden, womit er jedoch sein Personal zu unterhalten hat.

Kunstfähige Bewerber, welche mit guten Zeugnissen versehen sind, haben ihre Gesuche bis zum 15. August d. J. beim Bürgermeister Roidl portofrei einzusenden.

Schwandorf in der obern Pfalz den 10. Juli 1841.

5569. Wer bei guter Bedienung und gutem Bier etwas geschmackvoll und reinlich Zubereitetes zu essen wünscht, dem kann mit Recht das jetzt von Hrn. Wutz übernommene, ehemals Kolbische Wirths-Geschäft zum schwarzen Rössel vor dem Isarthor anempfohlen werden.

Von mehreren Gästen.

☞ 5570. Ein junger Handlungscommis sucht, um das Gesetz der Wanderschaft zu erfüllen, einen Platz. Jenen Herrn Kaufmann, welcher einen solchen wünscht, ersucht man höflichst, sich unter der Adresse: „An M. K. in Landshut" zu wenden.

5587. Nahe an der Domkirche Nr. 10. ist auf Michaelis ein Logis für den Jahreszins zu 180 fl. zu vermiethen und daselbst über zwei Stiegen zu erfragen.

5588. (3a) Auf dem Maximiliansplatz oder in seiner Umgebung wird ein Quartier von 3 Wohnzimmern, 3 Domestiken-Zimmern u. s. a. Bequemlichkeiten gesucht ꝛc.

Anwesens-Verkauf.

4978. (3c) Wegen Familien-Verhältnissen ist Unterzeichnete gesonnen, ihr ganz lodeigenes **Bräu-Anwesen** zu Teisbach, k. Landgerichts Dingolfing, Regierungsbezirk Niederbayern, wie solches nachstehend näher beschrieben ist, aus freier Hand zu verkaufen:

1) Dreigädiges Wohnhaus, Holzschupfe und Hofraum.
2) Sud-Bräuhaus im Hause selbst, mit dem laufenden Wasser, wie auch dem Schenk- und Sommer-Keller.
3) Sehr geräumige Pferde- und Viehställe, Scheuer und Wagenschupfe.
4) 3 Tagwerk Wurz- und Obstbaum-Garten beim Hause.
5) 26 Tagwerk zweimähdige Wiesen.
6) 33 Tagwerk Ackerfeld.
7) 12 Tagwerk Waldungen.

Ueber die deßfallsigen Kaufsbedingungen kann man bei der Unterzeichneten auf portofreie Briefe die nähere Auskunft erhalten, das bezeichnete Bräu Anwesen selbst aber täglich eingesehen werden, wobei noch besonders bemerkt wird, daß dasselbe sich im besten Stande befindet.

Teisbach bei Dingolfing,
den 11. Juli 1841.

Maria Staudinger,
Bierbrauers-Wittwe.

5022. (3c) Wegen besonderen Verhältnissen ist das massiv gebaute Haus Nr. 2. in der Rumfordstrasse, welches mit einem sehr geräumigen Hofraum, Nebengebäude, Stallungen und Wagenremise versehen ist, und sich sohin zu ausgedehnten Gewerbs- oder Oekonomiezwecken vollkommen eignen würde, zu verkaufen.

Die Kaufsbedingnisse sind im nämlichen Hause über 2 Stiegen links zu erfragen.

Handlungs-Anwesen-Verkauf.

5039. (4d) Es ist ein reales Spezerei-, Farben- und Schnittwaaren-Handlungs-Anwesen mit Waarenlager in einer sehr gewerbsamen Stadt 2ter Klasse in Bayern zu verkaufen.

Frankirte Briefe unter der Aufschrift K. Nr. 5039. befördert die Expedition der bayer. Landbötin.

Neue Holländer-Häringe

so eben erhalten, empfehlen zu geneigter Abnahme

Aloys Lechner, Theatinerstrasse.
Franz Lechner,
5489. (2b) Sendlingerstrasse.

5574. Ein gesundes starkes Mädchen sucht als Amme eine Stelle. D. Uebr.

Verkauf eines Gasthofes.

5241. (3c) Unterzeichneter ist gesonnen, sein Anwesen, als reale

Metzger-, Tafernwirths- und Braugerechtsame
zum

goldenen Hirschen

im Markte **Beratzhausen**, k. Landgerichts Heman im Kreise Oberpfalz und Regensburg aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht aus einem neugebauten gemauerten großen zweistöckigen Wohnhause sammt geräumigen Stall, einem neuen Stadel mit 3 Böden, einem vorzüglichen Keller, Garten zu ½ Tagwerk, 43 Tagw. Feldgründe in sehr guter Bonitätsklasse, 3½ Tagw. vorzüglicher Wiesgründe.

Dazu werden zu dem Gesammt-Anwesen die vorhandenen zwei nutzbaren Pferde, 4 Kühe, 8 Schweine, 3 Wägen, sammt allen erforderlichen Baumannsfahrnissen, dann sowohl zum Betriebe der Metzger- als Tafernwirthsgerechtsame alle im besten Stande erhaltenen Mobilien sammt den heuer stehenden sämmtlichen Feldfrüchten gegeben. Verkaufspreis dieses Gesammt-Anwesens, sowie aller Mobilien ist 7500 fl., wogegen dem Käufer 1000 – 2000 fl. auf erste Hypothek zu 3 Prozent liegen bleiben können.

Allenfallsige Kaufsliebhaber haben noch im Voraus, daß das Anwesen an einem der schönsten und zum Betriebe der Gewerbe besten Plätze noch in der Art liege, da eine neue Distrikts-Strasse unweit Regensburg über Beratzhausen nach Nürnberg in kürzester Zeit angelegt werden wird.

Käufer wollen sich ungesäumt in portofreien Briefen wenden an

Peter Paulus,
Gastgeber zum goldenen Hirschen.

Ankündigung.

5565 (2a) Ich beehre mich die Anzeige zu machen, daß ich die seit einer Reihe von Jahren dahier bestandene Spezerei-Waaren-Handlung des Hrn. G. Cäsar Grandl käuflich an mich gebracht habe, und selbe von heute an unter der Firma:

A. P. Carles

fortführen werde.

Indem ich mein in allen einschlägigen Artikeln reich assortirtes Waarenlager zur gefälligen Abnahme bestens empfehle, versichere ich prompte Bedienung und sehr billige Preise.

München den 1. August 1841.

August Philomene Carles,
Bazar Nr. 32.

5485. (3b) Das Himbselsche Anwesen (Schwaigergarten in der Dachauerstrasse Haus Nr. 24.) ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere alldort zu erfrag.

5556. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau) zu beziehen:

Wisnet, Advokat,

weitere Abhandlungen über

Zehent,

bei Veränderung des Feldbaues nach bayerischem Rechte. gr. 8. geh. 18 kr.

Diese Schrift verdient ebenfalls allen mit Zehentverweigerungen bedrohten Zehentherren, namentlich **Pfarrern**, den **Richtern** u. **Anwälten** empfohlen zu werden.

5559. Bei **E. A. Fleischmann**, G. Franz u. s. w. in München ist zu haben:

Taschenbuch

für Reisende in die südbayerischen Hochlande.

Ein treuer und zuverlässiger Führer; nach den besten Hülfsmitteln und eigener Anschauung bearbeitet

von

Th. Hartwig.

Mit einer Ansicht von Berchtesgaden.

In lithogr. Umschlag geb. 36 kr.

Außer allen Routen in und durch das Gebirge sind darin **Hohenschwangau, Partenkirchen, Tegernsee, Kreuth, Schliersee, Berchtesgaden** u. s. w. mit einer Genauigkeit behandelt; daß es in Allem, was für den Lustreisenden zunächst Interesse hat, mit den bisher erschienenen speciellen Beschreibungen vollkommen wetteifern und sie größtentheils ersetzen kann.

5600. Den Herren Land-Geistlichen, Schullehrern und christlichen Hausvätern, wie überhaupt jedem wahren Freunde der Volkswohlfahrt, durch folgende Schrift zur besten Weiterverbreitung mit Ueberzeugung empfohlen werden:

Des Hauses Fluch

und

des Hauses Segen.

Ein Beitrag zur Begründung der öffentlichen Wohlfahrt und des Glückes der Familien von **J. J. Glaser.** Bern und St. Gallen bei Huber und Komp. (J. Körber) 1841.

Preis eingebunden 36 kr.

Zu finden in jeder guten Buchhandlung, in München bei Fleischmann, Liter.-Art.-Anst., Finsterlin, Franz, Jaquet, Lentner, Lindauer, Palm.

5584. Ein gut erhaltener Flügel wird wegen Mangel an Platz billig verkauft D U

5581. (2a) 300—400 fl. werden auf ein reales Recht aufzunehmen gesucht. D. Ue.

5561. In allen Buchhandlungen ist zu haben, (in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München)

Geschichte der merkwürdigsten Staaten alter und neuer Zeit, ethnographisch dargestellt.

Ein Hülfsbuch für die reifere Jugend und zum Selbstunterricht. Von P. Heuser, 2 Theile, 46 Bogen groß Format. Elberfeld 1840. Büschler'sche V.-Buchhandlung. 4 fl 30 kr.

Genanntes Werk, von einem erfahrnen Pädagogen geschrieben, findet in der Art seiner Bearbeitung gewiß sehr wenige, ja so viel Ref. bekannt ist, gar nicht seines Gleichen. Dies bestätigen auch einige ausgezeichnet günstige Recensionen, z. B. die in Nr. 85 der Blätter für Literatur und bildende Kunst 1840, ferner die in No. 7. des Heilos, 1841, deren Verf. mit den Ansichten des Autors ganz einverstanden sind. Daher dürfen wir dasselbe mit gutem Gewissen für Schule und Haus, für Jüngling und Jungfrau, für Lehrer und Lernende empfehlen, und sind überzeugt, daß diese mit völliger Befriedigung es aus der Hand legen werden.

5326. (3 b) Beim Beginn der Schulen empfiehlt der Unterzeichnete den Herren Lehrern und den Eltern der Schüler als

ein kurzes, klares und treues

Handbüchlein beim vaterländischen Geschichts-Unterricht:

Kurzer Abriß der

bayerischen Geschichte

für den ersten Unterricht.

Mit Benützung der Geschichts-Bilder im königlichen Hofgarten zu München. 8. broch. Preis ohne Vignetten 8 kr., mit Vignetten 15 kr.

Bei Abnahme von Parthieen finden Erleichterungen statt.

München. **Georg Franz.**

5434. (2b) **Man sucht ein Wurfgitter, einen Schubkarren und eine Mistgabel unter der Hand zu kaufen. Bayerstr. Nr. 15. über 2 Stiegen.**

5586. **In der Herrenstraße Nr. 3. üb. 1 Stiege links ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang versehen, bis 1. Sept. zu vermiethen.**

5224. (3b) Im Verlage bei **Joh. Palm** in München ist so eben erschienen:

München

dessen

Kunstschätze, Umgebungen

und

öffentliches Leben.

Von

F. Schiller.

Mit Vignetten und einem Plane der Stadt mit Randansichten: Elegant gebunden 2 fl.

Preis des Planes à part 1 fl. 12 kr.

" " " aufgezogen in Etuis 1 fl. 48 kr.

Ueber den Werth dieses Buches haben sich bereits verschiedene öffentliche Blätter sehr günstig ausgesprochen. In Nro. 177 des Nürnberger Korrespondenten vom 26. Juni heißt es: „Eine dieser Tage erschienene Piece, **München von F. Schiller**, „ist unter den verschiedenen Schriften, die „die Hauptstadt zur Achse ihrer Betrachtungen machen, eine der vorzüglichsten, „und der Fremde wird durch die Anlage der „Darstellung auf den rechten Standpunkt „gesetzt, sich gut zu orientiren."

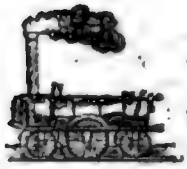
Das Münchner Tagblatt Nr. 189 vom 11. Juli sagt darüber:

„Wir erhalten so eben ein ganz vortreffliches Buch, das die Palm'sche Buchhandlung in den letzten Tagen öffentlich ankündigte. Es ist dieß ein sicherer Wegweiser für jeden Fremden und Einheimischen, durch unsere kunstreiche, interessante Königsstadt, und erschien unter dem Titel: „**München, dessen Kunstschätze, Umgebungen und öffentliches Leben.** „Der Verfasser Herr F. Schiller, hat „sich unstreitig durch dieses praktische Werk „ein großes Verdienst erworben, indem er „hierdurch in aller Gedrängtheit das Wissenswerthe und Beachtungswerthe aufweiset und beschreibt, und Jedermann die „große Stadt in einem klaren, verständlichen Bilde zeigt. Wer sich an diesen Wegweiser hält, dem wird wohl in München „nichts entgehen, was irgend von Werth „und Bedeutung ist, und man kann daher „dieses Werk mit allem Rechte das beste „aller ähnlichen Erscheinungen nennen und „empfehlen."

5487. (3 b) In einer Hofmarkt Niederbayerns, in welchem sich ein Patrimonialgericht, Brau- und Wirthshaus befindet, ist ein reales Baderrecht mit Ehehaft zu verkaufen. D. Uebr.

5410. (3 c) Glockenstraße Nr. 1. über 3 Stiegen ist ein sehr schön meublirtes Zimmer mit Kanape's und eigenem Eingang zu vermiethen, und sogleich zu beziehen; wird auch an einen Dultherrn abgegeb.

Digitized by Google



Fahr-Ordnung
im Monate August.

Vom **1.** bis **31. August einschließlich** finden folgende Fahrten statt:

Täglich regelmäßige

Abfahrten in München und Augsburg.

a) Mit Dampfwagen

Morgens 7 Uhr, Nachmittags 3 Uhr, Abends halb 7 Uhr. *)

b) Mit Pferden

Nachts 11 Uhr.

Außer den täglich regelmäßigen Fahrten findet an **jedem Sonn- und Feiertage** im August noch **eine vierte Abfahrt mit Dampfwagen hier und in Augsburg** um 11 Vormittags statt.

München den 28. Juli 1841.

Das Directorium der München-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft.

J. v. Maffei, Vorstand. v. Heinleth, Sekretair.

*) Somit bleibt die Fahrordnung wie im Monat Juli, mit Ausnahme der letzten Fahrt, welche statt um 7 Uhr im August um halb 7 Uhr statt findet. 5596. (3a)

Einladung.

5557. Zur Vorfeier des hohen Geburts- u. Namens-Festes Sr. Majestät unseres allergnädigsten

Königs **Ludwig**

ladet die Schützengesellschaft Trostberg ein

Scheiben-Schießen

mit Büchsen und Stutzen,

und zwar auf dem **Hauptе**:

Ites 4 Kronenthaler mit Fahne,
IItes 2 „ „ „ „ } Einlage für 3 Schuß à 22 kr. 1 fl. 6 kr.

Auf dem **Glücke**:

Ites 4 Kronenthaler mit Fahne,
IItes 2 „ „ „ „ } Einlage für 3 Stechschüsse à 22 kr. 1 fl. 6 kr. Standgebühr — fl. 48 kr.

E. der Gew. 12 Kronenthlr. mit 4 Fahnen. **Su.** der Einlagen 3 fl. — kr.

Bestimmungen:

1) Dieses Schießen beginnt Sonntag den 22. August d. J. Mittags 12 Uhr, und endet am Dienstag den 24. August Abends 7 Uhr. Die beiden letzten Tage wird von 12 bis 1 Uhr Mittags ausgesetzt.
2) Auf dem Hauptе kann ein allenfallsiger Fehlschuß à 22 kr., auf dem Glücke hingegen können 100 Schuß à 12 kr. gekauft werden.
3) Die Hauptscheiben sind gemalt, und neben diesen sind beständig 3 Glücks-Scheiben, mit 12 Zoll großem Schwarzen versehen, auf welche Stutzen aufgestellt.
4) Auf dem Hauptе wird die Hälfte nach dem Zirkel, auf den Glücks-Scheiben nach Kreisen abgezogen.
5) Die Freibüchsen werden, wie herkömmlich, geschossen.
6) Allenfalls vorkommende Irrungen werden nach der k. b. Schützenordnung v. Jahre 1795 geschlichtet.

Trostberg am 11. Juli 1841.

Die Schützengesellschaft

Schützenmeister:
K. Darenberger, Jg. Waldinger.

5557.

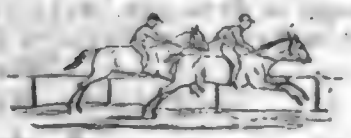
5576. Eine geschickte, verläßige Köchin wird in ein Gasthaus auf's Land gesucht, und kann sogleich einstehen. Das Nähere Rochusgasse Nr. 5, eine Stiege links.

(Berichtigung.) In der Dult-Anzeige des Hrn Kaufmann Anton Aichinger aus Regensburg lese man: Seine Bude ist Nr. **147.** in der 2ten Reihe statt N. 141.

5585. Ein ganz neues, sehr schönes Jagdgewehr, dann eine noch ganz gut erhaltene Vögel- und eine Entenflinte, auch mehrere alte Gewehre sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

5575. Ein fleißiges Mädchen, welches kochen und alle Arbeiten kann, sucht sogleich einen Dienst. D. Uebr.

Einladung.



5578. Mit hoher Bewilligung des kgl. Landgerichtes Mitterburg gibt die Bürgerschaft des Marktes Welden

Montag den 9. August

ein ganz freies Pferderennen mit folgenden Gewinnsten:

1ter	Preis	10	Guldenstücke	nebst Fahne.
2.	„	8	„	„
3.	„	7	„	„
4.	„	6	„	„
5.	„	5	„	„
6.	„	4	„	„
7.	„	3	„	„
8.	„	2	„	„
9.	„	ein Reitzaum.		

Die Rennbahn beträgt im dreimaligen Umritte 1¼ Stunde.

Allenfallsige Anstände werden nach den bekannten Rennregeln entschieden.

Bemerkt wird noch, daß am nemlichen Tage Vormittags Viehmarkt, wie gewöhnlich, gehalten wird.

Hierzu ist Jedermann nach Standesgebühr eingeladen.

Welden am 25. Juli 1841.

Jakob Reitmair, Rennmstr.
Alb. Burghaber, Rennmstr.

Bremer-Havannah-Cigarren
5423. (3 c) und
Holländer Tabacks.

Mit diesen Artikeln beziehe ich abermals die hiesige Dult; so auch von den so beliebten leichten billigen Cigarren, das Hundert zu 1 fl. 10 kr., ganz feine Verosser per 100 St. à 1 fl. 45 kr. habe ich eine Partie mitgebracht, damit ich die resp. Abnehmer dießmal besser versehen kann, als in voriger Dult; ferner empfehle ich mich besonders in Grollen-Varinas.

Auch habe ich ganz billige Cigarren **à 30 kr. pr. 100 St.**; ebenso empfehle ich ein Depot von dem ächten kölnischen Wasser von **Joh. Mar. Farina.**

Mein Lager ist wie früher unter den **Arkaden, 2te Reihe Nr. 138.**

S. Cassel, aus Köln.

Ich bitte meine geehrten Abnehmer bei Zeiten sich gütigst einfinden zu wollen, damit ich mit den bereits gehabten Sorten wieder aufwarten kann.

Gottgefällige Gaben.

Für die unglückliche durch schwere und langwierige Krankheiten ganz verarmte ꝛc. Familie in Haid gingen Transp. 31 fl. 24 kr.
Den 26. u. 27. Juli: v. F. K. 1 fl.; v. P. H. 24 kr. Summa 32 fl. 48 kr.

Mit einer Beilage.

5562. Bei **G. Franz** in München ist so eben angekommen:

L'Italie confortable
Manuel du Touriste.

Appendice aux voyages historiques Litteraires et artistiques en Italie, par *M. Valery*.

Auteur de ces voyages et des Voyages en Corse, à l'île d'Elbe et en sardaigne; Bibliothécaire du Roi aux palais de Versailles de Trianon de l'Académie royale de Turin, de l'Académie des sciences de Naples etc. etc. — Paris 31 feuilles in 12. 2 fl. 15 kr.

Literarische Anzeigen.

Betrachtungs- u. Exercitienbücher für Weltgeistliche, Ordensleute und Laien,

welche im Verlage der K. Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg so eben neu erschienen und in allen Buchhandlungen Bayerns, in München namentlich in der **J. J. Lentner'schen** Buchhandlung, zu erhalten sind:

Des ehrwürdigen Vaters
Joseph Pergmayr,
Priesters der Gesellschaft Jesu,
Betrachtungen
in der
geistlichen Einsamkeit,
besonders für Ordensleute.
Neu herausgegeben von
Michael Sintzel,
Beichtvater des Mutterhauses der barmherzigen Schwestern in München.
Mit einer Einleitung und einem Anhange.
Nebst einem Stahlstiche.
gr. 8. Maschinen-Velin (21 Bogen).
Preis 1 fl. 12 kr.

„Einzig zur Rechtfertigung und Empfehlung dieser neuen Ausgabe der geistreichen Werke und Schriften des ehrwürdigen, verdienstvollen P. Pergmayr zu sagen, wäre wirklich überflüssig — spricht der hochw. Herausgeber in seinem Vorworte dazu — da der Werth dieser ausgezeichneten Schriften schon zu sehr bekannt und anerkannt ist. Dieselben wurden gleich nach ihrem ersten Erscheinen fast in allen (besonders weiblichen) Klöstern verbreitet und seitdem in und außer dem Ordensstande als Betrachtungs- und Exercitienbücher mit unsäglich vielem und großem Nutzen gebraucht; daher auch in kurzer Zeit acht Auflagen erschienen."

Da nun die letzte Auflage dieses Buches von 1796 schon seit längerer Zeit im Buchhandel vergriffen ist, und von dem wieder aufblühenden Ordensstande dasselbe eifrig begehrt wird, so hat der hochw. Hr. Sintzel eine neue Auflage besorgt, die dem wesentlichen Inhalte nach unverändert blieb, aber mit einigen werthvollen Zusätzen, besonders mit einer Einleitung, die einen kurzen Unterricht über den Nutzen und rechten Gebrauch der Exercitien enthält, und mit einem Anhange, der, sowie das ganze Buch, heilsbeflissenen Seelen in und außer den Klöstern willkommen seyn wird, vermehrt wurde.

Auch das Aeußere erhielt eine geschmackvollere Ausstattung, während der Preis dem ohngeachtet der billigste geblieben.

Neuntägige
Geistessammlung
für
Weltleute,
nebst einem Anhange:
Belehrungen über die Beichte
enthaltend.
Aus dem Französischen des ehrwürdigen
P. Charles Frey de Neuville
übersetzt von
J. Buchmann,
Licentiaten der Theologie und Localisten an der Dominikanerkirche zu Neiße in Schlesien.
Groß Duodez. 220 Seiten. Maschinen-Velin. In Umschlag brosch. 54 kr.

„Ich werde sie in die Einsamkeit führen, und da zu ihrem Herzen reden." So spricht der Prophet in Bezug auf Jerusalem und diese Worte kann man auch auf die christliche Seele anwenden, die Gott untreu geworden ist. Nur in der Zurückgezogenheit vermag der reuige Sünder sein Inneres gründlich zu erforschen und zu überlegen: a) wie nothwendig es sey, diese Einsamkeit zu benützen und b) nach den Gesinnungen zu forschen, die zu einer guten Benützung erforderlich sind, welche beiden Punkte sich in der Vorbereitungsbetrachtung ausgeführt finden. — Sodann folgen die Betrachtungen von den neun Tagen; I. a) Die Bestimmung des Menschen, b) das Seelenheil. II. a) Der Gedanke an die Ewigkeit, b) die Todsünde. III. a) die Folgen der Todsünde, b) die Buße. IV. a) der Tod, b) das Gericht. V. a) Die Hölle, b) das Leiden Jesu. VI. a) Jesus im Oelgarten, b) Gefangennehmung Jesu. VII. a) Jesus opfert seine Ehre auf, b) Erniedrigung Jesu in seinem Leiden. VIII. a) Jesus in seinem Leiden, b) Jesus am Kreuze. IX. a) Die Nachahmung Jesu, b) Vorbereitung zur heiligen Communion. — Anhang: Belehrung über das heil. Bußsakrament, besonders über die Beichte.

Die Ausführung ist meisterhaft, wie man es von dem berühmten Verfasser nur erwarten kann, und der Uebersetzer hat den Sinn nicht weniger meisterhaft wieder gegeben ist, so daß das Buch sich wie ein Original liest.

Der unter dem katholischen Volke Deutschlands jetzt neu erwachte ächt religiöse Sinn, wird in diesem Buche eine sichere Handleitung zur christlichen Vollkommenheit finden, wie es wenige gibt.

Klöster, fromme Vereine, so wie die hochw. **Seelsorger**, welche diese beiden vorstehenden Werke in **größerer Anzahl** abnehmen, erhalten solche von der **Verlagshandlung** mit **ansehnlichem Rabatt.** 5563.

5558. Bei **George Jaquet** in München ist so eben erschienen:

Mörtl, Dr. Th., Geographie für die lateinischen Schulen in Bayern. Mit besonderer Rücksicht auf die neue Schul-Ordnung. **3te sehr verm. und verb. Auflage.** 2 Bändchen. 12. 54 kr.

Jedes Bändchen wird besonders, à 27 kr., abgegeben; das zweite enthält Deutschland mit besonderer Rücksicht auf Bayern.

Die in kurzer Zeit nothwendig gewordene 3te Auflage beweist am besten den Werth dieses Werkchens. Die Herren Rektoren, Vorsteher von Instituten, Professoren ꝛc. ꝛc werden besonders auf diese **Neue Auflage** aufmerksam gemacht. Bei direkter Bestellung von Partien an die Verlagshandlung treten besondere Vergünstigungen ein.

Sehr interessante Schriften
über
Kalt-Wasserheilkunde.

Rechberg-Rothenlöwen, Graf Carl, der Honorar-Professor Dr. Horner über Prießnitz's Heilmethode. Neue kritische Beleuchtung. 8. 1841. 12 kr.

Vor Kurzem erschien von Ebendemselben:

Allgemein medizinisch- und hydriatisch-kritische Beleuchtung des Auszugs aus dem Commissions-Berichte des Prof. Hon. Dr. Horner über die Gräfenberger Kurmethode. 8. brosch. 18 kr. 5560. (2a)

München — **G. Franz.**

5431. (2b) Gegen sehr billigen Baar-Erlag ist ein sehr gut gelegenes, best erhaltenes Haus zu verkaufen. D. Uebr.

(2a) 5500. **Haus-Verkauf.**

In der Nähe der Universität ist ein kleines Haus nebst Hintergebäude und schönen Garten, welches sich sehr gut rentirt, und im besten Stande ist, um 9500 fl., wovon jedoch 3700 fl. als erste Post liegen bleiben können, wegen Domizilveränderung zu verkaufen. Näheres im

Anfrage- und Adreß-Bureau München.

(3a) 5502. In der sehr gewerbsamen kgl. Regierungsstadt von Niederbayern, ist wegen immerwährenden Kränkelns der Frau ein Brauanwesen, gegenwärtig im besten Betriebe, mit oder ohne Oeconomie unter sehr vortheilhaften Bedingnissen aus freier Hand zu verkaufen.

NB. Selbe ist an den Hauptstraßen zwischen Wien, Passau, Ingolstadt, Regensburg ꝛc. gelegen.

Auf portofreie Briefe ertheilt die Expedition des Blattes nähere Auskunft.

5543. (2a) Die k. b. Regierungsblätter vom Jahre 1800 — incl. 1805, die Gesetzblätter 1818, 22, 25, 28, 31, 34, 37 und 1840, dann die Isarkreisblätter vom Jahre 1814 bis incl. 1840 und Mayer's Generalien-Sammlung und verschiedene Regierungsblätter werden zusammen, auch in einzelnen Stücken abgegeben bei

F. J. Sulzberger,
im Damenstiftgebäude No. 20.

Handlungs-Anwesen-Verkauf.

In dem gewerbsamen Markte Gangkofen, kgl. Landgerichts Eggenfelden ist nachstehendes Handlungs-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen.

1) Reales Handlungsrecht mit Schnitt- und Spezerei-Waaren, dann dem Leder-, Eisen-, Tuch-, Material-Waaren und Glashandel.

2) Das Haus. Enthält zur ebener Erde: den geräumigen Verkaufsladen, heizbares Ladenzimmer, Gewölb, ein weiteres Zimmer, gewölbtes Vorhaus, Wohnzimmer, Küche und Speise. — Ueber eine Stiege: drei heizbare und zwei unheizbare Zimmer, dann Küche und eine Kammer.

Unter dem Verkaufsladen: ein guter Keller mit drei Zugängen.

Zu dem Hause gehört ein ummauerter Hofraum, enthält: Waschgelegenheit. Holzlege, ein Gärtchen und einen Neubau, mit Gewölb und einem heizbaren Zimmer. — Das Haus ist am schönsten Platze, fast in Mitte des obern Marktes und nahe der Pfarrkirche gelegen. Bei dem Hause bleibt alles was Wand- Band- u. Nagelfest ist; auch einige Hauseinrichtung und Geräthschaften.

3. Das Waarenlager: Schnitt- und Spezerei-Waaren, dann Leder, Eisen und verschiedene sogenannte Krämereiwaaren.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Ferdinand Popp, sel. Wittwe
(3a) 5505. und Sohn in Gangkofen.

5542. Ein nächst dem Mainflusse außerhalb der Kreishauptstadt Würzburg, gelegener, mit einer 10 Schuh hohen Mauer umschlossener zur Wirthschaftsausübung berechtigter Garten, von 10½ bayr. Morgen, theils zu Gemüsegarten, theils durch Anlage von Alleen, Lauben und schattigen Baumgruppen, zur Wirthschaft zeither auf das vortheilhafteste verwendet, mit vielen und vorzüglichen Obstbäumen, vollständig hergerichteten massiv steinernen Wirthschafts- und Wohngebäuden, ferner einem ebenfalls massiven bequem und elegant eingerichteten Gartenschlößchen, einem Oekonomiegebäude und zweier Garten-Salons versehen, wird aus freier Hand zu verkaufen gesucht. — Hierauf Reflektirende wollen sich an die Expedition des Fränkischen Couriers zu Würzburg wenden.

5503. **Anwesen Verkauf.**

Ein schönes neugebautes Anwesen, freistehend mit großem Hofraume und genügendem Platze zu Gartenanlagen an einer frequenten Hauptstraße, und ganz in der Nähe einer beliebten Kreishauptstadt gelegen, ist sammt einer gut rentirenden Kalkbrennerei zu verkaufen.

Auf demselben kann ein Theil des Kaufschillings als Kapital liegen bleiben. Die Verkaufsbedingnisse und Einsichtsnahme zu erfragen bei diesseitiger Expedition.

5501. Es ist ein Haus in der Stadt, welches sich gut rentirt, aus freier Hand zu verkaufen. D. Ueb

5546. In Sindelsdorf, kgl. Landgerichts Weilheim, wird aus freier Hand ein Anwesen mit Haus und Baumannsfahrnissen nebst Salpetergerechtsame verkauft.

Das Anwesen besteht in:

Haus und Garten	0	Tagw.	70	Dez.
Aecker	13	„	83	„
Wiesen	35	„	98	„
Holz	10	„	31	„
Streugrund	30	„	61	„
Summe:	91	Tagw.	49	Dez.

Das Hauptgut ist vom Obereigenthume befreit.

Es lasten folgende Abgaben darauf:

Hausst:uersimpl.	— fl.	13 kr.	4 hl.
Kustikal:steuersimpl.	3 „	21 „	5 „
Scharwerkgeld	2 „	27 „	4 „
Stift und Kirchendienst	4 „	15 „	3 „

Zum Gotteshaus Sindelsdorf Stift 1 fl.
für das nicht ausscheidbare Zehergüti.
Zur Gemeinde Stift für C.Nr. 1555
0 Tagw. 64 Dez. 8 kr.

Das Nähere kann erfragt werden im Sailter zu Sindelsdorf.

5545. (3a) Unweit dem Karlsthore ist ein schönes dreistöckiges kleines Haus, ganz herrschaftlich gebaut, mit einem kleinen Garten, Keller und Hofraum aus freier Hand zu verkaufen. Es kann auch ein beträchtliches Capital darauf liegen bleiben, nach Umständen des Käufers. Das Uebr. bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Bekanntmachung.

5544. Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß bei ihm auch die Gummielastik-Billardbänder, welche sehr vortheilhaft sind, verfertiget werden, von denen sich schon welche in Arbeit befinden, die in nämlicher Eigenschaft und Güte sind, wie sie schon in mehreren Caffeehäusern eingeführt sind. Um bei seinen verehrlichen Kunden und Abnehmern das stets wohlgewogene Zutrauen zu erhalten, dessen er sich stets zu erfreuen hatte, bittet er auch ferners in allen Arten Taschnerarbeiten zu gewinnen, und bemerkt zugleich, daß alle Arten Reisekoffer, Jagd- und Reisetaschen, so auch Hutfutterals wasserdicht gemacht werden. Zugleich empfiehlt er sich, fortwährend mit allen Gattungen von Tschakos für die kgl. Gendarmerie, so auch für die Hrn. Bürger. Bei schöner und solider Arbeit, wird er stets die billigsten Preise halten.

Christian Kotz,
bürgl. Taschnermeister.

5547. Eine reale Badersgerechtsame am Sitze des k. b. Landgerichts zu Neuburg v. W. in der Oberpfalz wird an einen Chirurgen zu verpachten oder zu verkaufen gesucht. Unter der Addresse D. H. in Neuburg v. W. wird nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe.

5548. Es wünscht Jemand eine reale Vorstadt-Krämerei, entweder käuflich oder durch Tausch gegen einen Anwesens-Besitz mit einem realen Handelsrecht, dann Wein- und Biermirthschafts-Gerechtsame in einer Stadt in Oberbayern, an sich zu bringen. Das Ueb. bei der Expedition.

5550. In dem Steinverlag bei Unterzeichnetem sind zu jeder Zeit von hartem Sandstein, Pferdbaren, Viehbaren, Wassergrande, große Schleifsteine für Schleifer und Hammerschmiede, so auch kleine Schleifsteine um billige Preise zu haben.

Joseph Stumpf,
Steinlieferant in Haidhausen,
Ripfelstraße Nr. 197.

(3a) 5571. Es ist für einen Geschäftsmann ein großes schönes Lokal bis auf das Ziel Michaelis zu vermiethen.

5504. In der Karlsstraße vis à vis dem Herrn Mechanikus von Ertel, No. 14. ist der 1. Stock mit 6 schön hergerichteten Zimmern, Küche, Keller, Waschhaus- und Speicherantheil und sonstigen Bequemlichkeiten um 280 fl. jährlich zu Michaelis zu vermiethen; dann können im Hintergebäude die Stallung auf 2 Pferde, Remise, Kutscherkammer und Heueinlage um 55 fl. und erforderlichenfalls zu vorstehender Wohnung mit 6 Zimmern noch 3 zugegeben werden. Das Nähere beim Eigenthümer No. 13. im 1. Stocke.

5490. In der Kreishauptstadt Regensburg ist ein massiv neugebautes Haus, mittler Größe, mit 6 heizbaren und 6 unheizbaren Zimmern sammt Holzlegen, Waschhaus, Brunnen, 3 Gärtchen mit Obstbäumen, Keller, Boden und sonstigen Bequemlichkeiten, auf freiem Platze stehend, in der Nähe des fürstl. tarisschen Palais und der königl. Regierung um den nächsten Preis zu 3600 fl aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere in der Sendlingergasse in München bei Joh. Zettel, Schneidermeister, zu erfragen.

5519. Wegen schneller Abreise werden 6 Stühle, 1 Divan und 1 Bücherschrank, alles von Nußbaumholz, billig verkauft in der Neuhausergasse No. 19. über eine Stiege.

5464. (2 b) Man sucht einen nicht zu schweren, mit allem Nöthigen versehenen zweispännigen Reisewagen auf längere Zeit zu miethen. Das Uebr.

Joh. Leonh. Goepner,
Tabackspfeifen-Fabrikant
aus Nürnberg,

empfiehlt für diese Jacobi-Dult sein schon bekanntes Waarenlager in allen Sorten Tabackepfeifen, Pfeifenröhren und allen Sorten Erlangerspitzen, ächten Meerschaumköpfen, Porzellanköpfen mit den feinsten Gemälden, auch von den neuen Conservationsköpfen, welche sich sehr schön anrauchen, Spazierstöcken mit und ohne Degen, Billardballen, Schach- und Dominospielen, sehr schön in Rehhorn geschnittenen Pfeifen, Dosen, letztere auch sehr schön gemalt, Salatbestecken von Horn und Buchsholz, und vielen andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln; und verkauft zu den billigsten Preisen.

Die Bude ist in der zweiten Reihe der Säulenboutiquen Nr. 140. 5555.

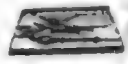
Anton Pflüger,

5435.(3 c) aus Edelstetten,

bezieht wieder die Jakobi-Duit mit seinem weißen Waarenlager, als: verschiedenen Moll zu Vorhängen, Kleiderzeug; Jaconet, Moll, ganz feinen Perkal, Doppeltuch, Sherdings, Battist, Ellen breiten, zu 16 kr., 18 kr. die Elle; Baumwolltuch, die Elle zu 11 kr. bis 14 kr.; Hammans die Elle zu 11 kr. u. 12 kr.; Percal-, festonirte- und Battisttüchein mit weißem u. rothem Rand, pr. St. 11 kr. bis 14 kr.; festonirte Streifen von verschiedenen Tüllkrägen, Herren-Chemisettes, Franzen, Baumwoll- und Tüllspitzen ꝛc., nebst allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, verkauft um sehr billige Preise, und bittet um geneigten Zuspruch. Seine Boutique befindet sich nicht mehr in der untern, sondern in der obern Abtheilung in der 3ten Reihe Nr. 220., wo die 6- und 9Kreuzerstück sind, mit einer Firma versehen.

5164.(3 c) Wegen Mangel an Raum werden in der Türkenstrasse Nr. 60. mehrere Pfund verschiedener Firma alter Rauchtaback, für einen Landkrämer ganz geeigneten Verkaufes, in Paqueten partienweise oder noch lieber die ganze Quantität à Pfund 12 kr., dann geschnittner Portorico im Faß per Pfund 24 kr. verkauft.

Wichtige Anzeige für Raucher.



5426.(3b) In der festen Zuversicht, meine resp. Abnehmer in voriger Duit zufrieden gestellt zu haben, beschränke ich mich auf die ergebene Anzeige, daß ich auch die jetzige Duit mit einer bedeutenden Auswahl Bremer-, Hamburger- und Havannah-Cigarren, nebst Holländer-Rauchtabacken bezieht. Ich schmeichle mir, durch billig festgesetzte Preise in diesem Artikel jeder Anforderung entsprechen zu können, und hoffe einen raschen Absatz zu erlangen.

Cigarren in Kistchen von 100 St leicht u. wohlriechend, sind in abgelagerter Waare à 1 fl. 12 kr., 1 fl. 24 kr., 1 fl. 36 kr., 2 fl. 24 kr. 3 fl ꝛc. vorräthig. 1834r Rollen Varinas in vorzüglicher Güte à 2 fl. pr. Pfund. Holländer-Rauchtabacke aus den besten Fabriken, à 24 kr., 32 kr., 36 kr., 40 kr., 48 kr., 1 fl., 1 fl. 12 kr. bis à 3 fl d. Pf., und befinden sich auch ächte ungarische u. türkische Tabacke dabei.

Um dem Wunsche vieler meiner Herren Abnehmer zu entsprechen, habe ich auch zwei Sorten des besten Schnupftabacks mitgebracht; ferner noch die berühmten amerikanischen Jagd-Cigarren, sogenannte Boas, à 12 kr. pr. St.; ächte Cocos-Nußöl-Sodaseife von Douglas in Hamburg à 18 kr. pr. St. mit Parfüm, ohne Parfüm, das St. 1 Pfund wiegend, à 20 kr., vorräthig.

Recht zahlreichem Besuche entgegen sehend, empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung

M. Beer, aus Frankfurt a/M.,
Duitplatz, Arkaden Nr. 135.

5226. (3 c) In Augsburg ist ein sehr schönes Gärtner-Anwesen in der besten Lage aus freier Hand zu verkaufen. Bestehend in einem gut gebauten Wohnhaus, nebst ein Tagwerk großer Garten, großes Glashaus, Frühbetten ꝛc. ꝛc. sich befindet, und einem zweiten Gemüse-Garten von 2 Tagw.

Das Anwesen ist im besten Zustand, es können auch beim Verkauf einige Tausend Gulden darauf liegen bleiben.

Näheres kann man in Augsburg beim Eigenthümer Lit. b. Nr. 120, nächst St. Max, und in München in der Dienergasse Nr. 16 über einer Treppe erfragen.

5591. In der Josephspitalstrasse Nr. 4. ist die Wohnung zu ebener Erde bis Michaeli zu vermiethen.

Anzeige.

5394.(3c) Die Bettdecken-Niederlage, Fürstenfelderstr. Nr. 10. hat auch diese gegenwärtige Duit bezogen mit einem bestens assortirten Waaren-Lager aller Gattungen abgenähter Sommer-Bettdecken im Preise von fl. 5 bis fl. 10. sowie auch mit einem reichhaltigen Vorrath von Herrn Hemden von fl. 1. 36 kr. bis fl. 4. per Stück. Gleichzeitig werden auch billige Schlafröcke von fl. 3. 30 kr. bis zu fl. 18. per Stück empfohlen. Unter den Arkaden-Boutiquen 1ste Reihe Nr. 114.

Anwesens-Verkauf.

(2a) 5572. In einer der anmuthigsten Gegend Niederbayerns nicht ferne von der Kreishauptstadt ist ein schönes, ganz arrondirtes Oekonomie-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen.

Die Bestandtheile desselben sind außer einem ganz gemauerten Wohnhause, welches mit allen Bequemlichkeiten und Erfodernissen zur Betreibung der Oekonomie versehen ist und — Tagw. 66 Dez. enthält:

1) 29 Tagw. 31 Dez. Aecker,
2) 24 Tagw. 42 Dez. Wiesen und
3) 30 Tagw. 84 Dez. schöne schlagbare Birken- und Fichten-Waldung.

Dieses Anwesen ist ganz freieigen und giebt zum k. Rentamte Stift 7 fl. und einen Schmalzdienst zu 14 fl.

Früher ein Edelsitz, wäre dasselbe vorzüglich für eine Herrschaft geeignet, welche auf dem Lande in Nähe einer Stadt zu leben wünscht, auch wäre die Lage zur Betreibung einer Schweizerei sehr vortheilhaft.

Nähere Aufschlüße werden den resp. Kaufsliebhabern auf frankirte Zuschriften unter der Adresse N. B. poste restante in Landshut ertheilt.

Am 17. Juli 1841.

5551. Es wird ein Haus sammt Bierwirthschaft, welches sich in einer der schönsten und gangbarsten Strassen Münchens befindet, und sich auf 24000 fl. verinteressirt, um den billigen Preis von 20,000 fl., wovon die Hälfte liegen bleiben kann, verkauft; jedoch ohne Unterhändler. — Mündlich und in portofreien Briefen bei J. H. in der Kanalstraße No. 36. über eine Stiege zu erfragen.

5462. (2 b) Alte, noch brauchbare gute Fässer von verschiedener Größe, unter einem Eimer, und auch darüber, auch große von 30 bis 40 Eimer werden billig zu kaufen gesucht in der Bayerstrasse Nr. 42.

5579. In der Kanalstrasse Nr. 17 E. ist eine kleine Wohnung auf Michaeli zu verstiften.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis für Wien ganzjährig 24 K, halbjährig 12 K, vierteljährig 6 K, monatlich 2 K. Für Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Einzelnummer 10 h.

Redaktion und Administration: Wien, I., Wollzeile 33. Telephon 12801.

Anzeigen werden laut Tarif berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt.

Dienstag, den 3. August. № 92. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältnis berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. Königl. Hoh. der Kronprinz Maximilian waren am 26. Juli im erwünschten Wohlseyn zu Brückenau eingetroffen. Am 29. Juli trafen Se. K. Hoh. in Frankfurt a. M. ein und setzten am 30. die Reise nach Ems, wo Höchstihre durchlauchtigste Schwester, die Frau Erbgroßherzogin von Hessen, Königl. Hoheit, verweilt, auf der Taunus-Eisenbahn fort.

Der Magistrat und die Gemeindebevollmächtigten der Stadt Augsburg haben eine Dankadresse an Se. Maj. den König wegen des Baues der Eisenbahn über Nürnberg zur sächsischen Reichsgränze abgesendet.

An dem Jakobidult-Hauptschießen, das die k. Hauptschützen-Gesellschaft der Residenzstadt München jährlich veranstaltet, nahmen heuer 96 Schützen Theil. Sehr wacker wurde geschossen und der Punkt in Allem 39 Mal getroffen, nämlich: 4 Mal auf dem Haupt I., 3 Mal auf dem Haupt II., 2 Mal auf dem Kranz, 14 Mal auf dem Glück I., und 19 Mal auf dem Glück II. Nachstehende Herren Schützen erhielten Preise: I. Haupt. 1. Beer, Kaufmann von Erding; 2. Neumayer, Wirth von Freysing; 3. Weitenauer, Bäcker von Kempten; 4. Fackler, Büchsenmacher von Aichach. II. Haupt. 1. Straßberger, Büchsenmacher von Traunstein; 2. Dettendorfer, Wirth von Rosenheim; 3. Ostermeier, Wirth von München; 4. Rammler, k. Revisor von München. Kranz. 1. Schrenk, Silberarbeiter von Regen; 2. Bachmayer, Posthaltersohn von Pfaffenhofen; 3. Schmitt, Hofschuhmacher von hier; 4. Fackler, Büchsenmacher von Aichach. I. Glück. 1. Straßberger, Büchsenmacher von Traunstein; 2. Ruile, Wirth von hier; 3. Baron v. Weveld, k. Ministerialrath; 4. Held, Müller v. h.; 5. Federl, k. Revierjäger; 6. Gaßner, Peitschenfabrikant. II Glück. 1. Holzapfel, k. Revierjäger, abgeordneter Schütz Sr. K. Hoh. des Prinzen Luitpold; 2. Oppenrieder, Hammerschmied v. Kitzbichl; 3. Koch, b. Schneidermeister dahier; 4. Rammler, k. Revisor dahier; 5. Knierim, k. Registrator dahier, und 6. Braun, Seifensieder dahier.

Am letzten Dultsonntag, den 1. d. Monats hatten wir wieder ein gräuliches Wetter. Der Regen fiel den ganzen Vormittag in Strömen herab, und auch während des Nachmittags hörte es nur in kurzen Zwischenräumen zu regnen auf. Dabei war es kalt wie im Spätherbst, so daß Viele zu den Mänteln griffen, um sich gegen die Einflüsse solch ungünstiger Witterung zu schützen. Natürlich kann bei einem solchen Wetter der Verkehr auf der Dult nicht sehr frequent seyn.

Der k. Obergeometer Wild ist höchstem Befehle zufolge in Bamberg angelangt, um Behuf des Baues der Nordgränze-Eisenbahn auf der Linie von Bamberg nach Hof die für den Bahnbau nothwendigen Vermessungs-Arbeiten vorzunehmen. Hrn. Wild ist zugleich die nöthige Zahl von Geometern beigegeben. Bisher waren von der k. Steuer-Kataster-Kommission auf genannter Linie noch keine Vermessungs-Arbeiten vorgenommen worden.

Das statutenmäßige Fest des landwirthschaftlichen Vereins im Regierungsbezirk der Oberpfalz und von Regensburg wird am 5. Sept. d. J. in der Kreishauptstadt Regensburg abgehalten werden. Mit der Preisvertheilung für ausgezeichnete Leistungen im landwirthschaft. Fache ꝛc. wird bei dem Feste auch ein Pferderennen in Verbindung gesetzt.

Am 27. Juli in der Früh wurde im Gräfelsingerwalde der Gütler J. Schmid von Pasing, der als Wildschütze bekannt gewesen seyn soll, erschossen gefunden.

Am 30. v. M verheerte ein von Schlossen begleitetes heftiges Gewitter einen großen Theil der Flur von Bodingen, Lds. Gdggingen; der Sturm deckte Häuser ab und entwurzelte Bäume. Eine Weibsperson, die vom Felde nach Hause eilte, wurde vom Blitze getroffen und augenblicklich getödtet.

Vor einigen Tagen fiel das 6jährige Töchterchen Magdalena des Gütlers Thomas Wahl von Pasing in die Würm, und wurde erst in Piping todt aus derselben gezogen.

Die Pfarrei Floß, Diöcese Regensburg und Lds. Neustadt a. d. W. R., mit 1187 Seelen, einer Filiale und zwei Schulen, ist erledigt. Dieselbe wird von dem Pfarrer und einem Hülfspriester pastorirt. Reines Einkommen 477 fl. 25 kr. 2 pf. Zur Uebernahme sind 500 fl. erforderlich. Bewerber haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten Gesuche binnen 4 Wochen, vom 23. Juli an, bei der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, K. d. J., einzureichen.

Künftigen Sonntag den 8. August findet der 3te feierliche Kreuzgang des hiesigen Wallfahrts-Vereins über Maria Ehe nach Graf Rath, unter Begleitung des Herrn Wallfahrts-Priesters, Statt. Der Auszug beginnt um 4 Uhr Morgens von der St. Peters-Pfarrkirche aus. Die Vereins-Mitglieder werden hiezu freundlichst eingeladen.

(Eingesandt.) So herz- und gemüth-erhebend es ist, in dem Bilde eines Heiligen, das an öffentlichen Plätzen, Brücken ꝛc. aufgerichtet ist, den erhabenen Tugenden dieses Heiligen unsere Verehrung an den Tag legen zu können, eben so herz- und gemüth-empörend ist es aber dagegen zu sehen, wie oft solche Heiligenbilder nicht sowohl der Mißachtung als vielmehr der Verstümmelung ausgesetzt sind, und dazu noch an einem Platze, der immer von Menschen begangen wird! — Mit dem tiefesten Unwillen erblicken wir daher die Schmach, welche die Bosheit religionsloser Menschen dem auf dem Wege nach Haidhausen aufgestellten Bilde des hl. Johannes von Nepomuk zuzufügen ersinnt. Nicht genug, daß verruchte Frevlerhände ihm Verzierungen rauben, Finger wegschlagen, nein, das Bild des gekreuzigten Heilands selbst, haben sie weggerissen. Sollten denn diese bösen Menschen noch länger gegenüber dem religiösen und rechtlichen Sinn der Bewohner Münchens und der Umgegend, ihr Unwesen treiben können? — Wäre denn einer solchen Bosheit, die nur Menschen ohne besseres Gefühl ersinnen können, keine Schranken zu setzen möglich? — M. W.

(Eingesandt.) Dult-Revue. Das große mechanische Museum der z. Z. hier auf der Messe vor dem Karlsthor anwesenden HHn. George Tietz et Benoit Frechon behauptet wohl unter allen ähnlichen bis jetzt in Europa bekannten Kabineten sowohl hinsichtlich der Vorzüglichkeit des angebrachten Mechanismus, der Schönheit der plastischen Arbeiten und der Eleganz der Kleider ꝛc., als auch bezüglich der äußerst sinnigen Zusammenstellung der Gruppen den ersten Platz. Wie schön sind nicht die Gruppen: der Tod des Marschall Lannes, wobei der Natur getreu die Porträte des Napoleon, Lannes, Massena, Rapp, Mouton ꝛc. sich zeigen; der zum Jussuff Bey geschickte und dort entlarvte Spion; die Enthauptung Johannes des Täufers; Maria Stuart, Königin von Schottland, in dem Augenblicke, wo ihre Todfeindin Elisabeth das Todesurtheil über sie spricht; die ungetreue Sklavin, oder die Rache des Paschas; — während die Gruppe von fünf alten, an einem Tische sitzenden und Karten spielenden Herren, in deren Gesichtern sich die auffallendsten Contraste zeigen, oder eine andere Gruppe einen politischen Schwätzer mit seinen Zuhörern und von mehreren Personen umgeben darstellend, den Lachreiz des Beschauenden erwecken müssen. — Das Non plus ultra aber bildet unstreitig das von dem berühmten Londoner Mechaniker O'Martinet und den ersten Künstlern Frankreichs im Verlaufe von 10 Jahren aus Bronce und vergoldeten Silber verfertigte und mit vielen Edelsteinen(?) garnirte Kunstwerk, den triumphirenden Einzug des Großmoguls auf seinen Elephanten darstellend. — Man sieht hier mit außerordentlichem Kunstaufwande und seltener Pracht fast Unglaubliches geleistet, und jede Beschreibung davon muß im Vergleiche mit dem Anblicke selbst nur höchst unvollkommen erscheinen. Eine gleichfalls außerordentliche Erscheinung bilden Vaucansons drei weltberühmte Automaten (Flötenspieler), der automatische Taschenspieler, die tanzende Münchnerin ꝛc. — Das anatomische Kabinet aus Wachs liefert den Beweis, daß man in diesem Fache Außerordentliches zu leisten im Stande ist. L. A.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

In Spanien ist bekanntlich Hr. Arguelles — ein aus der früheren Zeit viel bekannter Mann — zum Vormund der jungen Königin Isabella ernannt worden. Arguelles ist zugleich Cortespräsident, und übt deßhalb in seiner doppelten Stellung bedeutenden Einfluß. Viele Deputirte, welche sich früher für Spartaner gehalten wissen wollten, können sich nun vor Arguelles nicht genug bücken, und scherwenzeln um den alten Herrn herum, wie die Katze um den Brei. Monsieur Arguelles kann aber als Vormund der Königin auch über 3000 Stellen verfügen, und das verleiht nun demselben eine ganz außerordentliche magnetische Kraft. Espartero, der, wie er sagt, gar nichts fürchtet auf der Welt, fängt aber fast an, auf den ostgenannten Arguelles eifersüchtig zu werden. Spanischer kann die Sache nicht werden, als sie in Madrid und Spanien schon ist, wenn diese beiden hochmögenden Herren an einander gerathen sollten.

Die Spanier fangen übrigens an, der Früchte ihres Bündnisses mit den Engländern zu Besiegung des Don Carlos sich zu erfreuen. Es wird nicht lange mehr anstehen, so dürfen alle Fabrikanten Spaniens die Hände in den Schoos legen und am Hungertuche nagen; denn die Herren Engländer treiben den Schmuggelhandel auf allen Punkten der spanischen Küste auf die unverschämteste, alles Recht und Gerechtigkeit verletzende Weise. Die Engländer, im Bunde mit den Exaltados, den spanischen Sansculotten (Ohnehosen) haben die Maske abgerissen, und zeigen nun klar, was sie eigentlich mit Spanien wollen. Die Erbitterung gegen die Engländer, die sich tagtäglich Insulten gegen Spanien erlauben, steigt deshalb mit jedem Augenblicke, und das spanische Volk sieht ein, welche Ruthe es sich mit diesen Engländern auf den Rücken gebunden habe. Dabei kommen die Intriguen und sonstigen Kunstgriffe, welche angewendet wurden, um die mit den Engländern unter Einer Decke spielenden Leute zur Gewalt zu bringen, immer mehr an den Tag, und die Menge fängt an zu begreifen, daß man ihnen mit dem fortwährenden Vorschreien von Befreiung von der Tyrannei, von Freiheit und den goldenen Früchten der Freiheit, nur Sand in die Augen gestreut habe. Espartero regiert, aber in wessen Interesse, das vermögen viele Leute nicht zu begreifen. Die Folge wird es lehren. Die Königin Christine hat unterdessen gegen ihre Enthebung von der Vormundschaft über ihre Tochter, die Scheinkönigin Isabella II., protestirt; die Regierung in Madrid hat aber auf diese Protestation keine Rücksicht genommen.

Wie ein spanisches Blatt meldet, würde dem Regenten Espartero eine Verfügung zur Genehmigung vorgelegt werden, welche den nach Frankreich geflüchteten Carlisten eine Amnestie bewilligt, und auch die Obristen dabei einschließt. — Um den Versuchen der spanischen Carlisten zu begegnen, hat die französische Regierung in Bezug auf die Flüchtlinge strenge Anordnungen getroffen. Alle nach Frankreich gekommene Carlisten müssen sich 30 Stunden von der Pyrenäen-Gränze entfernt halten; acht Departements sind ihnen ganz verboten.

In England sind die Wahlen für das nächste Parlament vorüber; gewählt wurden 368 Anhänger der Tories, und 291 Whigs, im Ganzen 659; die Majorität für die Tories beträgt demnach 77. Die Tories sollen übrigens bei den Wahlen die ärgsten Umtriebe und Bestechungen sich haben zu Schulden kommen lassen; John Bull nimmt es mit dergleichen Dingen nicht gar so genau. —

Die Engländer scheinen dem Landfrieden denn doch nicht recht zu trauen, oder sie fühlen, daß ihre Popularität in manchen Ländern eben nicht im Steigen ist; auf den englischen Schiffswerften (Orte, wo die Schiffe gebaut

werden) herrscht nemlich ungemeine Thätigkeit; am 20ten Juli ward in Chatham das Kriegs-Dampfschiff „the Growler“ von 1500 Tonnen Gehalts, d. h. ein Schiff ersten Ranges, vom Stappel gelassen. Mehrere andere Kriegsfahrzeuge sind im Baue begriffen. — Die Tories in England machen gar saure Gesichter zu dem Umstande, daß die Königin Victoria trotz des für die Whigs ungünstig ausgefallenen Wahlresultates dennoch nicht im geringsten Miene macht, als gäbe Ihre Majestät den Grundsätzen, welchen das Whig-Ministerium bisher gefolgt, nicht mehr ihre Zustimmung; im Gegentheil fährt die Königin ungeachtet des Aergers, den die torystischen Blätter darüber an den Tag legen, fort, die Landsitze angesehener und berühmter Whigs zu besuchen. —

Der König der Franzosen hat die Bischöfe Frankreichs durch das gewöhnliche Rundschreiben aufgefordert, künftig jedes Jahr für die bei der Juli-Revolution Gefallenen am 28. Juli ein Traueramt feiern zu lassen; dieses Rundschreiben wird aber nicht alljährlich mehr wiederholt werden. — Die von dem französischen Finanzminister ergriffenen fiskalischen Maaßregeln, das heißt, die Maaßnahmen, welche Hr. Humann getroffen, um den Finanzen ein wenig auf die Beine zu helfen, wollen in Frankreich gar Manchen nicht recht gefallen, und es herrscht deßhalb an vielen Punkten noch große Aufregung. — Die Nationalgarde von Toulouse wird aufgelöst. —

In Paris ist das Program zu der Juliusfeier erschienen. Es ist das gewöhnliche. Während der drei Tage werden die Nationalfarben von drei großen Masten auf den Terassen des Pont neuf wehen. Am ersten Tage geschieht eine Vertheilung von Almosen an die Hausarmen der 12 Stadtbezirke. Am zweiten Tage ist das Trauerfest in den gottesdienstlichen Gebäuden der verschiedenen Confessionen zum Andenken an die in den Julitagen 1830 gefallenen Bürger ꝛc.

In Paris haben die Juliusfeste bereits begonnen. Bis zu dem Augenblick war Alles noch in Ruhe und Ordnung vor sich gegangen.

Die Verbindung der Prinzessin Clementine, jüngsten Tochter Ludwig Philipps, Königs der Franzosen, mit dem Erbprinzen von Sachsen-Coburg-Gotha scheint nun fest beschlossen.

In einem Tagsbefehl des Generals Baraguay-d'Hilliers, aus Blidah vom 7. Juli, im Algierer Moniteur vom 13. Juli, heißt es: „Soldaten! Eurem Eifer, eurem Muth verdanke ich, daß ich den mir von dem General-Gouverneur anvertrauten Befehl ausführen konnte. Ihr habt der Erwartung Frankreichs entsprochen. Ihr habt die militärischen Stellen der Feinde geworfen, ihre Frauen, Kinder und Heerden weggeführt, ihre Wohnsitze zerstört, ihre Ernten niedergebrannt. Empfangt meinen Dank für euer Vertrauen. Wir würden glücklicher gewesen seyn, hätten die Araber, statt zu fliehen, Stand gehalten, denn mit Euch war ich sicher, zu siegen.“ —

Am 19. Juli wurde zu Rochefort der „Gomer“ vom Stapel gelassen, das größte und prächtigste Dampfschiff, das bis jetzt in Frankreich erbaut worden ist. Es bekommt eine Maschine von der Kraft von 450 Pferden. Mehr als 3000 elegante Damen wohnten dem schönen Schauspiel an, das auf alle Anwesenden den Eindruck machte, daß es fortan für die französischen Schiffsbaumeister ein Leichtes seyn werde, die überseeischen Nebenbuhler zu übertreffen.

Der k. holländischen Regierung ist amtlich angezeigt worden, daß Oesterreich die gegenwärtige portugiesische Regierung anerkannt habe.

Die Durchfahrt der Meerengen des Bosporus und der Dardanellen bleibt in Folge der in London zwischen JJ. MM. dem Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn und Böhmen, dem König der Franzosen, der Königin der vereinigten Königreiche Großbritannien und Irland, dem König von Preußen und dem Kaiser aller Reußen dann der Türkei abgeschlossenen Convention den fremden Kriegsschiffen, so lange die Pforte sich im Frieden befindet, verschlossen.

Der zur Unterstützung der Kandioten in Athen gebildete Ausschuß ist sehr thätig zu Gunsten der Christen. In einem Rundschreiben vom 30 Juni, das von dem bekannten, jetzt wieder eine große Thätigkeit entwickelnden Griechenfreunde Eynard in Genf veröffentlicht wird, erklärt er: In allen Gefechten, welche seither stattgefunden, seyen die Türken auf's Haupt geschlagen worden; diese hätten sich aber stets auf eine schmachvolle und gräßliche Weise für ihre Niederlagen an den friedlichen Landbewohnern gerächt und namentlich bei Heraclium 3 Dörfer in Brand gesteckt und alle Bewohner derselben, Männer, Weiber und Kinder, ermordet, sogar in den Kirchen, welche, vom Christenblute geröthet, den Schauplatz von Scenen bilden müssen, welche die Menschheit entehren. Es sey in jeder Hinsicht zu beklagen, daß die europäischen Großmächte nichts für Kandia gethan hätten, welches sie durch eine Zeile in einem Protokolle vom drückendsten Joche hätten befreien können. Ob denn Europa, welches eine Menge von Sendboten des christlichen Glaubens mit Bibeln in fremde Welttheile zu den Heiden sende, ruhig zugeben dürfe, daß auf altchristlichem Boden christliche Mitbrüder tyrannisirt, und Kirchen geschändet würden? O nein, heißt es am Schlusse, oder wenn man es doch zugäbe, so würden Gerechtigkeit, Religion, Humanität und christliche Tugenden eitle und hohle Worte seyn! —

Nach einer neuerlichen Entscheidung des englischen Gerichtshofes der Queens-Bench ist es Geistlichen aller Art gestattet, unter freiem Himmel, wo sie wollen, zu predigen, vorausgesetzt, daß sie eine öffentliche Strasse dadurch nicht versperren.

Die neapolitanische Regierung wird den Plan, neue Ausgrabungen in Herkulanum zu unternehmen, nächstens in Ausführung bringen. Es wird bereits mit den Eigenthümern in Resina wegen Ankaufs ihrer Besitzungen unterhandelt, so wie auch in Torre dell' Annunziata mit den Eigenthümern der alten Hecla, und in Nocera, Bajä, Cumä und Miseno.

Der Brunnen von Grenelle bei Paris bildet jetzt einen merkwürdigen Springbrunnen und lockt viele Zuschauer an. Die Röhre reicht 45 Fuß über den Boden und über diese steigt das Wasser noch 15 Fuß hoch, so daß es im Ganzen 60 Fuß hoch springt. Bei dem Herabfallen hält die Wassersaulsäule 30 Fuß im Durchmesser, und es entsteht daraus ein Bach, der eine Mühle treiben könnte. Oben am Ausfluß ist ein großer Zinkboden angebracht, um das Wasser aufzufangen, damit die Arbeiter dadurch nicht fortwährend benetzt werden.

In der Schweizer Tagsatzung ist am 23. Juli die Protestation einer Frau, Veronika Wibmer in Zürich, gegen den Cölibat, unter großem Gelächter vorgetragen worden.

*

Digitized by Google

Der Pascha von Aegypten hat einen Bohnenhandel angefangen und bezahlt die Engländer damit. Er hat vor Kurzem eine Ladung von 2000 Centner weißer Bohnen nach London geschickt.

Am 14. Juli um 7 Uhr Abends erblickte man über Valenciennes (Frankreich) eine ungeheure Menge wilder Schwäne, welche in bedeutender Höhe gegen S W. zogen. Eine solche Wanderung dieser Vögel um diese Jahreszeit ist ganz ungewöhnlich.

Rom zählt gegenwärtig 22 Spitäler, es ernährt 500 Waisenknaben und 670 Waisenmädchen und 2000 Findelkinder; jährlich werden an 1200 Paare, die in wilder Ehe leben, von Wohlthätigkeitsspendern dazu bewogen, sich priesterlich einsegnen zu lassen.

Baden-Baden zählt in diesem Augenblick vielleicht den ältesten Badegast, einen Russen von 108 Jahren.

Hr. J. K. Brunel, der Ingenieur, unter dessen Leitung die Great-Western-Eisenbahn in England gebaut ist, hat eine 1000 Pf. Sterl. geltende Wett eingegangen, mit der Locomotive „the Hurricane" den Weg von Bristol nach London in zwei Stunden zurückzulegen, d. h. 60 englische Meilen (etwas besser als 13 deutsche) in Einer Stunde.

Cromwell saß mit einigen vertrauten Freunden bei Tische. Bei Oeffnung einer Flasche Wein fiel der Korkzieher auf die Erde. Alle waren beschäftigt, ihn zu suchen. Indem trat ein Diener herein, und meldete einige Abgeordnete der presbyterianischen Kirche, „Sage ihnen," sprach Cromwell, „daß ich ausgegangen sey, um den Herrn zu suchen." Die damaligen Schwärmer brauchten diesen Ausdruck, wenn sie vom Gebete redeten. Nachdem der Diener hinausgegangen war, sagte er seinen Freunden: „Nun glauben die Narren, daß wir den Herrn suchen, und wir suchen den Korkzieher." — Die erste Münze, die Cromwell schlagen ließ, hatte auf der einen Seite die Inschrift: Deus nobiscum (Gott sey mit uns), und auf der andern Seite das Wappen der Republik England. Ein Anhänger der königlichen Partei sagte einem Freunde, als er ihm eine dieser Münzen zeigte: „Siehst Du wohl, daß Gott und die Republik nicht auf Einer Seite sind?" —

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 23. bis 29. Juli inclus.: 8874 Personen. Ertrag 1039 fl. 36 kr.

Augsburger Schranne v. 30. Juli 1841 (Mittelpr.): Waizen 15 fl. 52 kr., Korn 8 fl. 11 kr., Gerste 5 fl. 2 kr., Haber 3 fl. 54 kr.

Landshuter Schranne v. 30. Juli 1841 (Mittelpr.): Waizen 14 fl. 37 kr., Korn 8 fl. 15 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 4 fl 45 kr.

5663. **Nachruf**

an

Herrn Chirurgen **Baptist Gschwendler** in Oberaudorf.

Dein Lebens-Licht erlosch, Du bist dahin gegangen,
Und traurig steh'n die Deinen ach mit herbem Bangen
Am Rand des Grabes, tief vom Schmerz gebeugt,
Was freudig Euch mit hoher Lieb und Treu umschlossen,
Was in des Kummers Kelch Euch Trost gegossen,
Hat früh' der rauhe Nord herabgebeugt.

Ein hohes Machtgebot schloß Dir die Augenlieder,
Doch wirst Du Jenseits alle alle sehen wieder
Im seligen Umfangen hoher Lust;
Was Dir das Schicksal hier mit ehr'ner Hand zertrümmert,
Was tief des Lebens Stunden hier Dir hat verkümmert,
Und was gelitten Deine treue Brust,

Das ist vergangen, und in heh'ren Himmelsräumen
Wird Dir aus früh gepflanzten edlen Thaten keimen
Und sprossen der Vergeltung schöner Lohn;
Und in des Himmels Seligkeiten hoher Fülle,
Da wirst Du frei von Fesseln dieser Erdenhülle,
Den Vater preisen an dem Strahlen-Thron.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag d 2. Aug: „Die Geschwister", Schauspiel von Leutner. Hr. Pohle, vom Hoftheater zu Hanover — Wildenberg d. j., als erste Gastrolle.

Todesfälle in München.

Hr. Joh. Bpt. Lindt, Maler aus Frankfurt a/M., 28 J. Beerdig. ist Dienstag den 3. August um 3 Uhr, und Gottesdienst Donnerstag den 5. d. um 8 Uhr bei St. Peter. — Nik. Söllner, Priechlerssohn, 15 J. — Fr. Anna Höllriegel, Kunst-Kupferdruckerswittwe, 46 J. — Alois Hager, Bedergeselle, 77 J. — A. M. Maier, Gärtnerswittwe, 85 J. — Fr. Anna Stadelmann, k. p. Gendarm. Stabs-Aktuarsfr., 54 J. — Anton Fröschl, Schuhmacherlehrl. von Landshut. — Hr. Jos. Zacher, Cand. theol. v. Nassenbeuern, Edykt. Mindelheim, 23 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Landshut: Hr. Ant. Höfl, bzl. Buchbinder, 35 J.

In Lindau: Hr. Dr. Lingg, kgl. Advokat, 63 J.

In Regensburg: Fr. Ther. Mayer, b. Bierbrauers- und Realitätenbesitzers-Gattin, 47 J.

5431. (2b) Man sucht ein Wurfgitter, einen Schubkarren und eine Mistgabel unter der Hand zu kaufen. Bayerstr. Nr. 15. über 2 Stiegen.

Christian Witzel,

aus Dingelstädt in Thüringen,

empfiehlt noch für diese Dult seine selbst verfertigten Flanell-Waaren in großer Auswahl, sowie auch die feinsten Gesundheits-Flanelle und Bügel- und Bettdecken, dann die beste Qualität ächt englischer Strickwolle u. s. w.

Auch macht er hiemit ergebenst bekannt, daß er für diese Woche noch um die alleräußersten Fabrikpreise abgibt.

Seine Bude ist in der 2ten Reihe Nr. 1551 mit obiger Firma bezeichnet. 5642.

5637. (3a) Dienstag den 10ten August 1841 Vormittags 9 Uhr werden am Buchhof, unweit Starnberg, gegen baare Bezahlung mehrere Stück Jungvieh (Hornvieh) versteigert. Wozu höflichst eingeladen wird.

5602. Ein silberner Schnürstift wurde gefunden. D. Uebr.

Eine Hausmagd, die auch nebenbei eine Kuh zu versehen hat, wird gesucht. D. Ue.

5646. Vor einigen Tagen wurde ein goldener Ohrenring gefunden. D. Uebr.

5650. Die Unterzeichnete sucht ein junges, solides auswärtiges Mädchen in die Lehre zu nehmen, und sie in allen Theilen ihres Geschäftes, namentlich in Blondenspitzen- und Band-Putzen ganz auf neue Art, so wie im Reinigen und Putzen aller Sorten von Shawls, Kleidern und anderer Gegenstände von Seide, Flor, Krepp, Organtin ꝛc. ꝛc. gegen angemessenes Honorar zu unterrichten. Das Näh. mündlich oder schriftlich in portofreien Briefen. München am 31. Juli 1841.

Christine Glasbrenner,
k. Hof-Seiden- u. Shawl-Putzerin.
In der Theaterstrasse nächst der Synagoge Nr. 5. im 1sten St. wohnh.

5659. Ein roth- und weißgefleckter Rattenfänger, Bastard, weibl. Geschl., mit dem Zeichen 5131 hat sich verlaufen. D. Uebr.

5649. Seidene Filée-Handschuh à 24 kr. pr. Paar, bei S. Strauß aus Frankfurt a/M. unter d. grünen Säulenbuden Nr. 140.

5647. Ein Mädchen vom Lande, welche Oekonomie versteht, und mit Vieh und Milch umzugehen weiß, wünscht in einem Pfarrhofe oder einem Oekonomiegute als Köchin einen Dienst. D. Uebr.

5641. Vergangenen Donnerstag wurde ein gelber Kinderschuh verloren; man bittet ihn bei der Landbötin abzugeben.

Bekanntmachung.

Die Verlassenschaft des Müllers Kerscher von Oberhummel betr.

5602. Auf Antrag der Müller Kerscher'schen Relikten wird das gesammte Anwesen des verstorbenen Müllers Kerscher von Oberhummel zum erstenmale dem öffentlichen Verkaufe durch die Meistbiethenden unterstellt.

Dasselbe besteht

1. in einem Wohnhause sammt Nebengebäude, Schweinstalle, Mahl-, Säge- u. Oelmühle, gerichtlich geschätzt auf 6000 fl.;
2. der realen Müller-, nebst Säge- u. Oelschlag-Gerechtsame auf 1600 fl. gerichtlich geschätzt;
3. den 2 lndeigenen Haus-Aengern an der Mühle, gerichtlich auf 750 fl. gewerthet;
4. den 16 Tagw. 62 Dec. Aeckern, auf 1990 fl., und
5. den 12 Tagw. 94 Dec. Wiesen, auf 995 fl. gerichtlich geschätzt;
6. den Mobilien, nemlich den Oekonomie-, Mühl- und Stall-Requisiten, dann Vieh ꝛc., gerichtlich geschätzt auf 891 fl. 40 kr.

Das gesammte Anwesen ist auf 12,232 fl. 40 kr. geschätzt.

Zur Versteigerung ist Tagsfahrt auf

den 16. August 1841 Vormittags von 9 — 12 Uhr

hierorts anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Anhange geladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101. (mit Ausnahme von §. 90. lit. c.) der Prozeß-Novelle vom 17. Nov. 1837 sich richtet.

Kaufslustige haben sich mit den erforderlichen Leumunds- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Freysing am 12. Juli 1841.

Königl. Landgericht Freysing.
Grosch, Landrichter.

Verschollenheits-Erklärung.

5603. Da sich der im russ. Feldzug vermißte Joseph Ott, Bauerssohn von Berghof, oder eine allenfallsige Deszendenz von ihm, ungeachtet der Edittal-Citation vom 14. Nov 1840, innerhalb des gesetzten einmonatlichen Termins hierorts nicht gestellt hat, so wird Joseph Ott hiemit für verschollen erklärt, und sein Vermögen an seine hierorts bekannten Intestaterben gegen Kaution verabfolgt.

Schongau den 20. Juli 1841.

Königl. Landgericht Schongau.
Bozler, Landrichter.

5639. Eine ordentliche Magd, welche gut nähen kann, und sich andern häuslichen Arbeiten unterzieht, kann sogleich in Dienst treten.

5638. In einem Markte unweit München kann ein braver Knabe bei einem Sattlermeister in die Lehre treten. D. Ue.

5604. praes. den 27. Juli 1841.

Bekanntmachung.

Debitwesen des Ant. Eberle zu Illertissen betr.

Der Oekonomie-Besitzer Anton Eberle zu Illertissen dahier hat sich für insolvent erklärt.

Daher wird auf

Montag den 23. August l. J. Vormittags 8 Uhr

zur gerichtlichen Einwerthung des Immobiliar-Vermögens, und auf

Donnerstag den 26. August Vormittags 8 Uhr

zur summarischen Schulden-Liquidation, dann zum Versuche eines gütlichen Arrangements, oder zur Stellung sachgemäßer Anträge dahier Termin festgesetzt, wozu alle dem Gerichte unbekannte Gläubiger um so gewisser zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen vorgeladen werden, als sie außerdem zu gewärtigen hätten, daß bei der einstigen Auseinandersetzung dieses Schuldenwesens auf ihre Ansprüche keine Rücksicht mehr genommen würde.

Illertissen den 16. Juli 1841.

Königl. Landgericht Illertissen.
Hummel, Landrichter.

Anzeige und Empfehlung.

5630. Der Unterzeichnete, welcher nun diese hiesige Duit bezogen hat, empfiehlt sich dem hohen Adel sowohl als auch dem ganzen verehrten Publikum mit seinen selbst gefertigten längst rühmlichst bekannten optischen, mathematischen Instrumenten, als: Augengläser zur Erhaltung und Unterstützung der Augen, sowohl für Kurzsichtige, als Weitsichtige von vorzüglichster Qualität in allen beliebigen Fassungen. Eine Auswahl der allereleganteſten Lorgnetten von Horn, Schildkrot und Perlmutter, Theater-Perspektive, einfach u. doppelte; Auszug-Fernröhre u. Reise-Tubus. Auch sind Reißzeuge und vorzügliche Thermometer zu haben. Die Bude befindet sich in der ersten Reihe, Kolonnade-Nr 108.

Ant. Schwaiger aus Augsburg,
Schüler d. berühmt. Frauenhofer.

5636. Ein solides Mädchen, nicht von hier, welches schon längere Zeit in einem Spezerei-Laden diente, und mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht in gleicher Eigenschaft oder in einem Conditorladen Beschäftigung bis Ziel Michaeli. D. Uebr.

5633. Ein junger Mensch vom Lande mit 19 Jahren sucht bei einer Handlung oder sonst bei einem Geschäfte als Hausknecht Beschäftigung. D. Uebr.

5634. Es sind Gelder auf erste und einzige Hypothek auszuleihen. Ludwigs-Straße Nr. 25. im Entresol links täglich von 1—3 Uhr.

5632. Eine Brieftasche von rothem Saffian wurde verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen Erkenntlichkeit bei der Landbötin abzugeben.

Versteigerung.

(2a) 5658. Samstag den 7. August Morgens 10 Uhr werden von Unterzeichnetem auf dem Schrannenplatze dahier vier ganz gute, fehlerfreie Pferde und zwei aufgerichtete, mit 4 zölligen Radfelgen versehene vierspännige Holzwägen gegen Baarzahlung an die Meistbietenden veräußert.

Die Pferde sind ein lichtbrauner, mit Bläße versehener, 4½ Jahre alter Hengst, — zwei kastanienbraune ohne Abzeichen, 9 Jahre alt, — und ein Wallach im Alter von 11 Jahren, Rapp mit Bläße.

Ingolstadt den 31. Juli 1841.

Joseph Stollreuther,
Oekonom.

5660. Am Mittwoch den 28. Juli hat sich ein grau und schwarz gefleckter Fangshund, männlichen Geschlechts, Ohren und Schweif gestutzt, mit dem Polizeizeichen No. 4596 verlaufen. Derselbe folgt auf den Namen „Steyrer.“ Wem er allenfalls zugelaufen seyn sollte, wird ersucht ihn gegen Erkenntlichkeit in der Spitalgasse No. 2. nächst dem Gottesacker in München abzugeben.

5657. Letzten Samstag den 31. Juli Nachm. ½3 Uhr wurde von einem Schrannenwagen herab, während des Einspannens auf der Straße zunächst des Pollinger-Bräuhauses, innerhalb des Karlthors, ein grauer Mantel mit eng liegendem Kragen und bronzener Schließe entwendet. Wer dessen Wiederempfang durch Ausmittlung des Thäters veranlaßt, erhält 2 Kronenthaler Belohnung. Das Ued. beim Hausknecht zum Pollinger.

L. Morgenthau
aus Hürben,

5661. macht einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er eine neue Sendung von Komtoir- u. Schlafröcken von den besten halb- und ganz Wollenzeugen erhalten hat. Da ich diese Stoffe von den größten Fabriken beziehe, so bin ich auch im Stand gesetzt, dieselben zu außerordentlich billigen Preisen zu erlassen. Besonders mache ich aufmerksam, daß ich auch eine große Auswahl von abgenähten Bettdecken besitze und dieselben zu sehr billigen Preisen abgebe.

Meine Bude befindet sich in der ersten Reihe Nr. 60. und ist mit meiner Firma versehen.

5589. (3a) Eine neue, mit 6zölligem Cylinder u. kupfernen Windkugel versehene Wagenspritze, welche mit außerordentlicher Triebkraft so viel Wasser liefert, daß man mit Wendung und Schlauch zugleich löschen kann, ist billig zu verkaufen. Auch werden daselbst 2 neue Tragspritzen um billigen Preis abgegeben.

Das Uebrige vor dem Karlsthor in der Bayerstraße Nr. 7. Parterre.

Digitized by Google

5652. **Bekanntmachung.**

Regelmäßige Fahrten von **Augsburg** nach **Ulm** u. von **Ulm** nach **Augsburg** betreffend.

Laut Entschließung der hohen k. Regierung von Schwaben u. Neuburg vom 18. Febr. und vom 1. Jul d. J. wurde uns die nachgesuchte Bewilligung gnädigst ertheilt, an jedem **Montag, Dienstag, Donnerstag** und **Freitag** mit einem Stellwagen von

Augsburg nach Ulm,

und an jedem **Mittwoch, Donnerstag, Samstag** und **Sonntag** von

Ulm zurück nach Augsburg

fahren zu dürfen. — Diese regelmäßigen Fahrten beginnen am 2. August 1841 Morgens 6 Uhr. — Der Einsteigplatz ist in Augsburg im „Gasthof zum Mohrenkopf", woselbst auch, so wie im Intelligenz-Comptoir Lit. C. Nr. 333. Fahrbillets gelöst werden. — In Ulm sind die Fahrbillete im Commissions-Comptoir des Herrn Wilhelm Kaufmann im Judenhof zu lösen, und der Einsteigplatz ist im „Gasthof zur goldenen Sonne". — Das Passagiergut muß eine halbe Stunde vor der Abfahrt abgegeben werden.

Fahrpreise:

Von Augsburg		Von Ulm	
nach Zusmershausen	— fl. 36 kr.	nach Günzburg	— fl. 30 kr.
„ Burgau	1 fl. — kr.	„ Burgau	1 fl. — kr.
„ Günzburg	1 fl. 18 kr.	„ Zusmarshausen	1 fl. 18 kr.
„ Ulm	1 fl. 48 kr.	„ Augsburg	1 fl. 48 kr.

Außer den oben angezeigten Tagen werden aber auf Bestellung im Intelligenz-Comptoir oder im Gasthof zum Mohrenkopf die Reisenden zu jeder Zeit um obige Fahrpreise nach Ulm befördert.

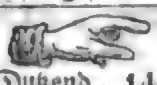
Diese Bestimmungen haben so lange bindende Gültigkeit, als nicht Abänderungen öffentlich bekannt gemacht werden. —

Augsburg den 1. Juli 1841.

Andreas Herreiner,
Andreas Bayerle, } Lohnkutscher.

5648. Bei **Georg Franz** in München, Perusagasse Nr. 4, ist so eben angekommen und zu haben:

Valery, M., **L'Italie, confortable manuel du touriste;** appendice aux voyages historiques, litteraires et artistiques en Italie br. 2 fl. 15 kr.



Lesen Sie gefälligst!!!

12 Dutzend, 144 Stück oder ein Groß **Stahlschreibfedern, von 18 kr. an bis fl. 3. 30 kr. Unentgeldliche Proben ohne alle Anpreisung.**

Silberstahlfedern v. 2 kr. das Dutzend bis 36 kr.

Man wird über die Mannigfaltigkeit der Sorten staunen. Ich habe von den stumpfesten bis zu den feinsten Sorten.

J. Straus aus Frankfurt a/M.

unter den grünen Säulenbuden Nr. 140. Bitte im Interesse des hochgeehrten Publikums auf die Nummer zu achten.

5594. Außer dem Sendlingerthore ist ein sehr schönes kleines neu erbautes Anwesen mit schönem Garten sehr billig u. gegen äußerst geringen Baarerlag (an einem sehr schönen Platze gelegen) besonders für einen Milchmann geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

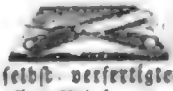
5640. Ein solides Frauenzimmer sucht bis 1. Sept. oder Michaeli einen Dienst als Stubenmädchen, in welcher Eigenschaft sie schon mehrere Jahre dient, und die besten Zeugnisse besitzt. Zu erfragen in der Marstallstrasse Nr. 12. zu ebener Erde.

5583. Ein modernes Waschtisch mit 1 Lavoir, 1 großer messingener 12pfündiger Mörser und ein junges seeblaues Windhündchen sind zu verkaufen. D. Uebr.

Anzeige.

Johann Wemmer,

Messerschmied und chirurgischer Instrumentenmacher,



zeigt hiemit ergebenst an, daß er die gegenwärtige Jakobi-Dult mit seinen selbst verfertigten Messern und Scheeren aller Art bezog. u. empfiehlt selbe zu geneigter Abnahme. Seine Bude befindet sich unter den Colonnaden Nr. 142. 5654.

5615. (2a) Bestellungen auf Dachauer Torf von vorzüglicher Qualität, der Zentner à 14 kr. ins Haus geliefert, werden bei Herrn Kaufmann Karl vor dem Karlsthor angenommen.

Einladung.

5607. (2a) Zur Nachfeier des Namensfestes Sr. Majestät des Königs geben die Bewohner der Stadt Mühldorf am 8. Septbr. heurigen Jahres wieder ein ganz freies Pferderennen zu nachfolgenden Gewinnsten:

1ter	Preis	24	Guldenstück	nebst	Fahne.
2.	„	18	„	„	„
3.	„	15	„	„	„
4.	„	12	„	„	„
5.	„	10	„	„	„
6.	„	8	„	„	„
7.	„	6	„	„	„
8.	„	4	„	„	„
9.	„	3	„	„	„

Summa 100 Gulden.

Die Rennbahn beträgt eine kleine halbe Stunde, und muß 4 mal umritten werden. Die Loosung geschieht Mittags 12 Uhr.

Da sich unsere Pferde-Rennen immer großen Beifalles zu erfreuen haben, schmeicheln wir uns auch heuer wieder eines zahlreichen Besuches, und werden weder Mühe noch Kosten scheuen, es den verehrlichen Theilnehmern recht angenehm zu machen.

Zugleich findet Abends Ball bei Hrn. Weinwirth Riedl statt, welcher hiezu ergebenst einladet.

Im Auftrage des Renngerichtes
Mühldorf den 26. Juli 1841.

Hofer, Vorstand.

5606. Alle Herren Rennpferde-Besitzer werden hiemit aufmerksam gemacht, daß der Magistrat und die Bürgerschaft der k. Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm am Sonntag den 12. September l. Js. ein Pferde-Rennen veranstalten werde, zu welchem 13 Preise zu 12, 10, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1 bayer. Thalern, 2 Nebengewinnste und 1 Weltpreis zu 3 bayer. Thalern gegeben werden.

Die übrigen Bestimmungen werden durch besondere Einladungen und Ausschreibungen noch bekannt gemacht werden.

Pfaffenhofen am 24. Juli 1841.

Die Rennmeister.

5608. (2a) **Ankündigung.**

Im Thal Nr. 6. ebner Erde sind für Putzarbeiterinnen feine weiße Rohre, das Dutzend zu 4 kr., schwarze zu 5 kr. zu haben.

Karl Appell,
Sommerhut-Fabrikant in München.

5581. (2a) 300—400 fl. werden auf ein reales Recht aufzunehmen gesucht. D. Ue.

5645. In der Scharner'schen Buchhandlung zu Straubing ist neu erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen, in München in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung, Kaufingerstrasse Nr. 17. aber vorräthig zu finden:

Kleines Gebetsbuch für die Mitglieder der Bruderschaft vom guten Tode. 12 kr.

Maßl, Fr. X., Erklärung der heil. Schriften des neuen Testam. nach den berühmtesten ältern u. neuern Schriftauslegern ꝛc. Dritte unveränderte Auflage. Ir Bd. 1te und 2te Abth. br. à 48 kr.

Naberus, M., Bavaria sancta oder das heil. Bayerland, in Auszug a. d. Latein. Für Deutsche bearbeitet von einem kathol. Geistlichen. 8. br. 48 kr.

Nied, J., sittliches Garten-Abc oder Paulinus der heil. Gärtner im Weinberge Gottes. Erzählung a. d. Zeiten des alten Christenthums. 2te Aufl. 8. br. 18 kr.

Vogel, P. M., Lebensbeschreibungen der Heiligen Gottes, mit heilsamen Lehrstücken. Neu herausgegeben von einem kathol. Weltpriester und mit einer Vorrede von Fr. X. Maßl, so wie auch mit einem alphabet. Namen- und einem vollst. Sachregister vermehrt. Mit der oberhirtl. Approb. von Regensburg u. Passau. Im Legenden-Format u. großem leicht lesbaren Druck. II. Bd. 11. u. 12te u. letzte Lief. à 15 kr. Preis der beiden Theile mit 2 Titelstahlstichen. 6 fl.

Maßl, Xav., über Einfluß u. Anwendung der Lebensbeschreibungen, der Heiligen Gottes od. ihres Wandels auf unser eigenes Leben. Mit Approbation des bischöfl. Ordin. Regensburg. gr. 8. geh. 6 kr.

5633. Preise der Ludwigs-Walzmühle in München vom 3. bis 9. August 1841.

Münchner Benennung. Walzenmehl.	Nr.	Preis vom Viertel v. 1½ Metzen fl.	kr.	Preis vom Dreißiger. kr.	pf.	Preis von 100 Pfund fl.	kr.	Preis von 1 Pfund. kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	49	6	3	12	10	7	2
„ Mundmehl	2	1	25	5	1	9	5	5	2
„ Semmelmehl	3	1	9	4	1	7	27	4	2
„ Walzenmehl	4	1	4	3	3	6	41	4	—
„ Einbrennmehl	4½	—	53	3	1	6	11	3	3
„ Kaubmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extraitener Gries	6	2	49	10	2	12	2	7	1
Roggenmehl.									
Kernisch	0	—	49	3	—	6	20	4	—
detto	1	—	44	2	3	5	52	3	2
Backmehl	2	—	30	2	2	5	28	3	1
detto	3	—	34	2	1	4	42	2	3
detto	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaubmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird herabgestimmt angenommen. Die unterzeichneten Mälder, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Rendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgässel Nro. 8.
Joh. Gilmer, Ludwigs- und Theresienstraße, Eckhaus Nro. 1.
Felix Weilhammer, Regenhausenstraße Nro. 110. in Haidhausen.
Johann Paul Lapp, Weinstraße Nro. 8.
Eberhardt Winter, Brunnenstraß Nr. 5.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Gebr. Riedl, Färbergraben Nro. 32. am Althammereck.

5601. In der Vorstadt zu sind zwei Läden, wie auch zu jedem Laden ein Zimmer, so auch Stallung zu 4 oder 6 Pferde, sammt Remise, daß jeder Handelsmann alles beisammen hat, zu verstiften. Zu erfragen Nr. 37. in der Lilienzasse.

5618. Unterzeichneter empfiehlt sich dem hohen Adel, Herrschaften und verehrten Publikum mit seiner Auswahl von Civil- und Militair-Cravatten nach dem neuesten Pariser Geschmack von allen möglichen Seiden- und Wollen-Stoffen gefertiget; auch werden alte Cravatten in allen Arten wieder überzogen.

Anton Engel,
Cravattenmacher, Schrannenplatz Nr. 11. im Lunglmayerischen Hause.

5619. Im Thal ist an ein solides Frauenzimmer, welches unter Tags in Arbeit ist, eine bequeme Schlafstelle abzugeben. D. Uebr.

5620. An ein solides Frauenzimmer wird ein meublirtes Zimmer um 3 fl. monatlich vermiethet vom nächsten 1. September an; zu erfragen bei der Landbötin.

5621. In der obern Gartenstraße Nr. 18. im Eckhause gegen die Schönfeldstraße ist über 2 Stiegen eine sehr freundliche Wohnung um 50 fl. bis Michaeli zu vermiethen und zu ebener Erde zu erfragen.

5614. 4000 fl. sind sofort auf solide Hypothek ohne Unterhändler auszuleihen. D. U.

5622. (3a) In der Theresienstraße Nr. 40. ist im Hintergebäude über 1 Stiege eine schöne Wohnung, aus 4 Zimmern ꝛc. bestehend, auf das Ziel Michaeli an eine ruhige Familie zu vermiethen. D Uebr. über 4 Stiegen rechts.

5623. (3a) Am Carlsthor im Rondel Nr. 11., 2te Etage, ist auf nächstes Ziel Michaeli eine sehr schöne Wohnung mit 7 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschhaus- und Keller-Antheil zu 300 fl. des Jahrs zu vermiethen. Das Näherr im Laden zu ebner Erde zu erfragen.

(3b) 5571 Es ist für einen Geschäftsmann ein großes schönes Lokal bis auf das Ziel Michaelis zu vermiethen.

5609. Eine Doppelflinte, ein Kugelstutzen und ein Wender sind zu verkaufen. Ludwigsstraße Nr. 25. St. 1. täglich von 1—3 Uhr.

5610. Es ist ein Haus mit Garten zu verkaufen. Näheres an der Thalkirchenstraße Haus Nr. 6½.

5643. Ein Kasten mit verschiedenen Mineralien (über 100 Stück) sowie verschiedene Bücher, darunter Wielands sämmtliche Werke — ganz vollständig — sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

5611. 2 Stunden von München an der Erdingerstraße, in Dornach, ist ein Oekonomiegut mit gutgebautem Haus, Oekonomiegebäuden, einem eingemachten Hof, dann 40 Tagw. Aeckern, 44 Tagw. Wiesen und Holz sammt Vieh und Fahrniß aus freier Hand um 5300 fl. zu verkaufen. Näheres bei Peter Baur in Dornach.

5624. Ein jähriger Hühnerhund, Schleißheimer Race, männl. Geschlechts, ist zu verkaufen in der Ludwigsstraße Nr. 13. beim Gärtner Posch.

5627. In einer Vorstadt Münchens ist eine in zweckmäßigem Betriebe stehende Färberei sammt Haus billig zu verkaufen. D. Uebr.

5626. In der Isarvorstadt ist ein Haus mit Stallung, Hofraum und Brunnen billig zu verkaufen. D. Uebr.

5628. In der Kreuzgasse Nr. 5. rückw. 1 Stiege sind gefleckte englische Wachtelhündchen, 9 Wochen alt, von kleinster Race, zu verkaufen.

5629. Eine gute Pariser-Pedalharfe steht um 66 fl. zu verkaufen bei M. Becker, Meßner zu St. Stephan am Leichenacker.

5644. 6000 fl. sind auf erste Hypothek auszuleihen. D. Uebr.

Ankündigung.

5651. (2 a) Unterzeichneter verkauft den Rest der diessjährigen französischen Mousselines, Jaconets, Pers und anderer Sommerstoffe zu sehr herabgesetzten Preisen.

München den 25. Juli 1841.

L. E. Rolland.

Kaufingerstrasse Nr. 8.

Florcy & Heiser

aus Leipzig

Fabrikanten in Wachstuch, Fußtapeten, Rouleaux

und gemalten Draht-Vorsetzen ꝛc. ꝛc.,

Inhaber der großen goldenen Preis-Medaille,

beziehen zum Zweitenmale mit einem reich assortirten Lager ihrer sämmtlichen Fabrikate (en gros et en detail) die Münchner Jakobi-Dult (Bude wie das Erstemal in der obern 2ten Reihe Nr. 174.) Bei soliden Waaren werden die möglichst billigen Preise zugesichert. 5507. (2b)

Joseph Straus aus Frankfurt a/M.

empfiehlt seine nach dem neuesten Pariser Façon selbstverfertigten

Cravatten, prachtvolle Waare,

zu nachstehenden außerordentlich billigen Preisen.

Zwei bayer'sche Ellen lange Woll-Pariser-Herrenbinden 48 kr.

detto seidene v. fl. 1. 30 kr. bis fl. 7. 30 kr.

1000 Stück Atlas-Cravatten, das Stück v. 48 kr. bis zu den schwersten fl 1. 48 kr., sowie in allen übrigen Stoffen das Stück v. 24 kr. an.

N. S. Die Wollen Pariser-Herrenbinden werden nur, weil solche zu spät hier ankamen, so billig abgegeben.

Die Bude befindet sich unter den grünen Säulenboutiquen Nr. 140.

Ich bitte auf die Firma zu achten. 5656.

5595. Auf dem Kreuz Nr. 20. ist ein lediger, gewölbter Keller zu vermiethen. Derselbe ist auch für einen Bierbräuer auf 500 C., oder für einen Essig- oder Branntwein-Fabrikanten, oder Käse- oder Obsthändler geeignet, u. kann gleich oder auf das Ziel gebraucht werden. D. Uebr. bei dem Eigenthümer daselbst.

Gottgefällige Gaben.

Den 30. Juli: Für ein Armes, v. Anna 12 kr.
— Von Hd. für ein Armes 30 kr.
D. 31: Von J. R. C. „Für eine recht dürftige Familie" 1 fl. 20 kr.
D. 1 Aug.: Für ein wahrhaft Armes: „Gott ich danke dir und bitte dich" 1 fl. 12 kr.

Augsburger-Börse

vom 31. Juli 1841.

Königl. Bayer'sche Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt. —	—
detto à 3½ Proc prompt 102	101½
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio 160	—
Bank-Actien 668	665
K. K. Oesterreichische	
Lott. Anlehen v. 1834 prpt. 136	—
„ „ v. 1839 „ . 108	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt . 104½	104
detto à 4 Proc. prpt. . 99½	98½
detto à 3 Proc. prpt. . —	75½
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem. 1565	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt. 62	61½
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt. 107	—
detto à fl. 500 prompt. . 116	—
Ludwigs-Canal 74½	74½
Eisenbahnen.	
Augsburg-Münchner . . . 88	—
Augsb.-Münchener Obligat. 100	99½

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 31. Juli 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	16	7	15	39	15	7	—	31	—	—
Korn.	9	12	8	53	8	30	—	20	—	—
Gerste.	7	30	6	4	5	38	—	25	—	—
Haber.	4	36	4	20	4	9	—	—	—	20

Neue Zufuhr: Waizen 2578 Schäffel; Korn 883 Schäffel; Gerste 28 Schäffel; Haber 537 Schäffel.
Rest: „ 912 „ „ 104 „ „ 6 „ „ 102 „

Brodtarif vom 2. bis 9. August 1841: Waizen: Schäffel zu 20 fl. 25 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. — Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 5 L. 1 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 2 Q.; das Spitzwecken 5 L. 1 Q.; das Kreuzerlaibl 82. 1 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 15 L. 3 Q.; detto von Laibltaig 24 L. 3 Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 34 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 27 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 22 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 12 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 24 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 10 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. **Mehltage**: Waizen: Schäffel zu 18 fl. 25 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 34 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 49 kr.; Semmelmehl 1 fl. 25 kr.; Waizenmehl 1 fl. 9 kr. Einbrennmehl — fl. 53 kr. Riemischmehl 49 kr. Roggen- oder Bockmehl 43 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 42 kr. Ein Str Grummet 1 fl 36 kr. Ein Str. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 57 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 30 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rödl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Patentschrift

ausgegeben am 1. Juli 1905.

Dr. Ing. Hugo Reisert in Köln-Lindenthal.

Verfahren zur Verbrennung von Gasen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 1. Juli 1903 ab.

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Verbrennung von Gasen, bei welchem die Verbrennungsluft durch Wärmeaustausch mit den Verbrennungsgasen vorgewärmt wird.

Das Neue besteht darin, daß die Verbrennungsluft in einem Kanal, der sich in der Wandung des Verbrennungsraumes befindet, vorgewärmt wird.

Dadurch wird erreicht, daß die Verbrennungsluft nicht nur durch Wärmeaustausch mit den Verbrennungsgasen, sondern auch durch Wärmeaustausch mit der Wandung des Verbrennungsraumes vorgewärmt wird.

Auf der beiliegenden Zeichnung ist eine Ausführungsform des Verfahrens dargestellt.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Der spanische Congreß hat fast einstimmig genehmigt, daß die Güter des Clerus für Nationalgüter erklärt werden.

Aus allen Berichten aus Spanien geht hervor, daß die Versuche der Exaltirten, eine förmliche Trennung mit dem heiligen Stuhle herbeizuführen, vergeblich seyn werden; der größte Theil der spanischen Nation ist zu religiös, um sich von der Partei in Sache des Glaubens irre leiten zu lassen. In einem Augenblick, wo die katholische Religion überall ruhig und siegreich vorwärts schreitet, können solche Anregungen am wenigsten Furcht erregen.

Die Madrider Gaceta enthält einen Aufsatz über die beiden Inseln, welche Spanien an England verkaufen will. Fernando Po ist 17 Stunden lang und 9 Stunden breit. Die Bewohner sind kräftige, aber furchtsame Neger; das Klima ist ungesund. Annabon hat nur 6 Stunden im Umfang, ist aber sehr fruchtbar; die Halsstarrigkeit der Einwohner dieser letzteren Insel machte bisher jede Colonisation unmöglich. Für Spanien wird allerdings der Verlust dieser Inseln nicht bemerkbar seyn, denn sie haben nicht einmal einen Hafen, um die von den Philippinen heimkehrenden Schiffe aufzunehmen.— Die spanische Regierung schwebt in großer Besorgniß wegen der balearischen Inseln. Dort sind nämlich in neuester Zeit viele Engländer angekommen, welche die Bewohner gegen die spanische Regierung aufzuwiegeln suchen; auch bemerkt man in den dortigen Gewässern eine Menge Schiffe. Man befürchtet deßhalb in Madrid, es möchte auf einen Handstreich von Seiten Englands gegen die Inseln abgesehen seyn, und hat 3000 Mann Truppen zur Verstärkung der Besatzung und etwas Geld dorthin abgesendet. (Die Balearen oder balearischen Inseln bilden eine im mittelländischen Meere belegene zu Spanien gehörige Inselgruppe. Die bedeutendsten darunter sind Majorca mit 150,000, und Minorca mit 40,000 Einwohnern. Auf der ersteren ist Palma, auf der andern Mahon die Hauptstadt. Die übrigen Inseln, z. B. Cabrera, Plenos, Conejera u. s. w., sind unbedeutend) —

Die spanischen republikanischen Blätter sagen, sie würden lieber Don Carlos und die Inquisition proklamiren, als sich länger von Engländern mißhandeln lassen u. s. w.

Die Anarchisten von Barcellona hatten die Absicht, den Jahrestag der schändlichen Auftritte vom 18. Juli v. J. auf eine Art zu feiern, deren sich Wilde zu schämen hätten. Bekanntlich ward an diesem Tage im vorigen Jahre der Advokat Balmes, ein Moderado, ermordet und durch die Straßen geschleift, nachdem er acht von den Mördern die sein Haus stürmten, den Tod gegeben hatte. An dem Jahrestag dieser Unthat wollte man nun in bewaffnetem Aufzuge nach dem Kirchhofe ziehen, wo die Reste dieses Unglücklichen liegen, sein Grab öffnen, den modernden Leichnam herausreißen, auf einem öffentlichen Platze verbrennen und die Asche in den Wind streuen, auf das leere Grab aber die Inschrift setzen: „So behandelt man Verräther". Das Blut erstarrt jedem ehrbaren Menschen bei dem Gedanken an die Barbarei dieser menschlichen Hyänen, denen selbst die Gräber nicht mehr heilig sind. Dieser Act gräuelhafter Brutalität sollte blos das Vorspiel seyn, denn sofort wollte man den Fabrikanten Zwangszahlungen an die Arbeiter abdringen, und mit der Verbrennung aller Dampfmaschinen in der Stadt den Beschluß machen, zugleich auch die königliche Garde entwaffnen, die Citadelle schleifen und Ausschweifungen jeder Art verüben. Die beabsichtigte Ruhestörung unterblieb zwar wegen der getroffenen militärischen Maaßregeln; aber der Zustand von Barcellona ist nichtsdestoweniger traurig genug.

Die Lage der portugiesischen Truppen, besonders in Algarbien, wird als jammervoll geschildert; es fehlt ihnen an Kleidung, Schuhen und — was dem Soldaten der Halbinsel so unentbehrlich ist wie das tägliche Brod — an Cigarren. In Folge dessen brach die Besatzung von Oporto neulich in eine Meuterei aus, welche man durch Auszahlung eines 14tägigen Soldrückstandes beschwichtigte.

Ein französ. Blatt, die „Gazette des Tribunaux," meldet aus Algier vom 13. Juli von zwei wichtigen Untersuchungen, die dort im Gange sind: beide betreffen die Militärverwaltung. Bei der ersten handelt sich's um Unterschlagungen in den Fouragiermagazinen von Oran, die sich auf eine Summe belaufen von mehr als 150,000 Francs. Bereits sitzen mehrere Verrechner oder Lieferanten in den Gefängnissen der Stadt, gegen andere sind Haftbriefe erlassen, denn es sind bei diesem saubern Handel auch Schriftfälschungen vorgekommen. Der zweite Fall ist ähnlicher Art — er betrifft die Art der Heukäufe, über die sich die ehrenwerthesten Colonisten längst beklagen. Die Colonisten mußten nämlich, um zwei Centner bezahlt zu erhalten, immer drei liefern.

Die Nachrichten aus Afrika bringen fortwährend sehr unerbauliche Dinge über die dortigen Verhältnisse zur Kunde des französischen Publikums. Blidah ist von den Arabern blokirt, von den meisten Lagerplätzen darf man sich keine 100 Schritte ohne Escorte entfernen, fast alle Tage verschwinden einzelne Soldaten, Schildwachen von ihren Posten ꝛc.; die Metidscha endlich ist während der ersten 8 Tage des Monats Juli beständig in Flammen gewesen.

Der alte Mehemed Ali scheint mehr und mehr zufrieden mit seiner Stellung. Er läßt die Fortifikationen fortsetzen und hat neulich Paixhans'sche Kanonen in Belgien und Frankreich bestellen lassen. Ein am 18. v. M. von Beyrut in Alexandria angekommenes englisches Handelsschiff berichtet, daß die Engländer daselbst die Befestigungen von Acre sehr beschleunigen. Dieses Handelsschiff begegnete zwei Tage nach seiner Abfahrt aus Beyrut einer 15 Segel zählenden englischen Schiffsdivision, der sich eine französ. Brigg angeschlossen hatte, und welche nach Kandien zu steuern schien.

Ein Pariser Correspondent der oberdeutschen Zeitung versichert, die Bewerbungen des französischen Kabinetes um ein freundschaftliches Verhältniß zu der deutschen Politik hätten allem Anscheine nach bereits einen gewissen Erfolg gehabt. Man bemerke, daß zwischen dem französ. Ministerium und der deutschen Diplomatie seit einiger Zeit ein ungewöhnlich lebendiger und vertrauter Verkehr stattfinde, und man habe Ursache zu glauben, daß zwischen beiden das vollkommenste Einverständniß über das in Bezug auf Syrien und Kandia zu beobachtende Verfahren herrsche. Die ministerielle Presse versäume keine Gelegenheit, die Vortheile einer französisch-deutschen Allianz in's rechte Licht zu stellen, worin sie die nothwendige Garantie des europäischen Gleichgewichts gegen die Uebergriffe Englands und Rußlands erblicke.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland hat nun auch dem Ingenieur-Major Weschniakow ein 10jähriges Privilegium auf das von ihm erfundene Carbolein (fein zerstossene Holz- oder Steinkohle auch Coks mit Oel vermischt und dann zu Stücken wie ein Ziegelstein gepreßt) verliehen.

Vom Abbé Landmann, Pfarrer zu Constantine, ist ein Werk: „Die Niederlassungen am kleinen Atlas" erschienen, das manche nicht uninteressante Darstellungen enthält. Zu diesen dürfte auch eine Stelle gehören, wo er den Arabern das Cölibat der katholischen Priester begreiflich zu machen sucht. Diese lautet: „Die Araber, die mich besuchten, befragten mich auch zuweilen über mehrere Punkte unserer Religion. Als eines Tags der Scheik El-Arab mit mehreren seiner Brüder und Neffen bei mir speiste, fragte er mich mit vieler Gutmüthigkeit, warum ich nicht verheirathet sey. Ich antwortete ihm. Siehe, wenn ich verheirathet wäre, würde meine Liebe getheilt seyn; ich würde meiner Frau und nicht mehr einzig Gott zu gefallen suchen. Wenn ich verheirathet wäre, würde ich in meinem Lande geblieben seyn, um des Glücks der Familie zu genießen; ich würde Vermögen erwerben und meinen Kindern eine Zukunft haben sichern wollen. Jetzt, wo ich frei bin, habe ich Frankreich verlassen und nach Afrika kommen können, um Gott Denjenigen bekannt zu machen, die ihn nicht kennen, und Diejenigen ihn lieben zu lehren, die ihn nicht lieben. Du siehst übrigens, daß mir die Kinder nicht fehlen, ich habe deren fünfzehn in der Schule, denen ich das geistige Leben mittheile, welches kostbarer ist als das thierische. Dann kommen alle Tage viele Arme, viele Unglückliche aus der Stadt und vom Lande zu mir, Franzosen und Moslemins; diese Armen betrachte ich wie meine Kinder; ich verbinde ihre Wunden, pflege sie und gebe ihnen Brod. Alles das würde ich nicht thun können, wenn ich verheirathet wäre. — Diese Erklärung machte auf ihn und seine Verwandten einen tiefen Eindruck. Sie sahen mich erstaunt an, und der Scheik sagte zu mir; „Wenn ich nach Biskarah zurückgekehrt bin, sollst Du mit mir kommen; ich werde Dir ein Haus und eine schöne Moschee geben; es gibt dort viele Arme und Unglückliche, und Du kannst dort Gott lieben und dienen, wie in Constantine."

Auf der Insel Java heirathete kürzlich ein Deutscher, Georg Lehmann, eine junge Holländerin aus dem Staats-Waisenhause, wo alle Waisen des Landes erzogen werden, während ihr Vermögen von der Landesregierung verwaltet wird. Als er sich um die übliche Staatsmitgift von 500 fl. meldete, war er nicht wenig überrascht, als man ihm eröffnete, von der Regierung sey Nachricht eingegangen, daß seine Braut ein Vermögen von 3 Millionen besitze. Auch die Waisenhausverwaltung hatte nichts davon gewußt.

München. Die k. Polizei-Direktion hat Nachstehendes bekannt gemacht: Nachdem das Fahren der Bier- und Lastwägen durch die Herzog-Maxburg in den Morgenstunden für die dort wohnenden höchsten Herrschaften in hohem Grade störend ist, und dasselbe weder absolut nothwendig noch befugt erscheint, so wird im Einverständnisse mit dem kgl. Oberstlhofmeisterstabe hiemit zur Darnachachtung bekannt gemacht, daß in Zukunft vor der neunten Morgenstunde Bier- und Lastwägen die Durchfahrt durch die Herzog-Maxburg nicht gestattet sei.

Am 2ten d. fand die monatliche Plenarsitzung des historischen Vereines von Oberbayern statt. Herr Regierungs-Accessist Baron v. Gumppenberg las eine Abhandlung über die Stiftung des Johanniter-Ordens, in Bezug auf die dem Vereine vom k. Oberappellationsgerichts-Rathe v. Hafstetten geschenkten Aktenstücke, diesen Orden betreffend. Hierauf wurden die in Epfach gefundenen, und von dem dortigen Herrn Pfarrer Rökl dem Vereine als Geschenk überschickte römische Alterthümer vorgelegt. Schließlich übergab, mit einem kurzen Referate, Herr Professor v. Heiner die sehr interessanten Manuscripte und Druckstücke, welche Hr. Kaufmann Riederer dem Vereine geschenkt hatte.

Die Patres Redemptoristen zu Altötting haben sich durch weitern Zuwachs aus Oesterreich bereits verdoppelt und sind nunmehr im Stande, den ihnen obliegenden Priesterpflichten völlig zu genügen. Sie werden demnächst ein, für sie neu und sehr würdig wieder hergerichtetes Kloster-Gebäude beziehen, das seit längerer Zeit zu andern Zwecken verwendet worden war.

☞ Bei günstiger Witterung wird künftigen Samstag den 7. dieß zu Neuberghausen vom Hrn. Streck eine große musikalische Produktion veranstaltet werden.

Wobei wir glauben, die hier anwesenden Fremden aufmerksam machen zu müßen, daß bei dieser Unterhaltung das große Potpourri: Die musikalische Luftdampf-Fahrt auf der München-Augsburger Eisenbahn zur Aufführung kommt.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 5. August: „Die weiße Frau", Oper von Boieldieu. (Demoiselle Evers — Anna, als letzte Gastrolle.

Freitag den 6. d. (zum Erstenmale): „Elisabeth", historisches Drama von Ch. Birch-Pfeiffer.

Todesfälle in München.

Fr. Maria Anna Badhauser, Privatiers-Gattin, 76 J. Gottesdienst ist Freitag den 6. August um 8 Uhr bei St. Peter. — Hr. Joh. Mich. Krbs, Magistrats-Registrator, 75 J. Beerdig. ist Donnerstag den 5. dieß um 4 Uhr, und Gottesdienst Samstag am 7. um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Fr. Anna v. Gerngroß, geb. Carl, Gattin des Hrn. Ober-Appellationsgerichts-Direktors u. Ritters des Civil-Verdienst-Ordens der bayer. Krone, 60 J. Beerd. ist Donnerstag den 5. August um 5 Uhr mit Flambeaux, u. Gottesdienst Mittwoch den 11. um 10 Uhr bei St. Peter. — Hr. Johann Putzer, d. Tischler, 46 J. — Hr. Franz Max Ries, pens. k. Oberauditor, 67 J. — Hr. Julius Graf v. Stillfried, k. k. Kämmerer von Wien, 59 J. — Xav. Gruber, Münzarbeiter von Neumarkt a/R., 31 J. — Math. Schwarz, Zimmermann, 71 J. — Theres Seerieder, k. Gendarm.-Corps-Commando Aktuarsfr., 35 J.

5737. Im Prater wurde ein Geldbeutel verloren. Der redl. Finder wird ersucht, denselben gegen Belohnung bei der Expedition der Landbötin abzugeben.

5689. Eine Zugeherin sucht einen Zugeplatz, wo möglich in der Ludwigs-Vorstadt. D. Uebr.

Retour-Chaisen.

5787. (4a) Der starke Verkehr zwischen Ulm-Augsburg veranlaßt, daß täglich Ulmer-Kutscher nach Augsburg fahren; wer solche billige Retour-Gelegenheit bis Stuttgart benützen will, wende sich an die Gasthöfe zur goldenen Traube, grünen Hof, weißen Roß, wo die Ulmer-Kutscher ihre mehrste Einkehr haben.

In Ulm werden die Fahrbillete nach Augsburg und Stuttgart bei Joh. Leibinger neben dem golden. Hirsch gelöst.

5685. Auf der Duit wurde ein goldenes Kreuzchen mit Schieber verloren. Der redliche Finder erhält eine Belohnung. D. U.

5694. Es wird ein Klavier zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Amortisations-Beschluß.

5472. (2b) Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht
München.

Da der in der Verlassenschaft des Hofkärschners Anton Schuster ergangenen öffentlichen Aufforderung vom 2. April d. J. ungeachtet keiner der unbekannten Inhaber jener zur Verlust gegangenen Sola-Wechsel vom 12. Sept. 1821 und 3. Okt. 1822, welche der verstorbene Unterbauer Joseph Bayer zu Dachau dem Negotianten Mayer Sußmann Hopfen zu München für die Summe von 10,600 fl. ausgestellt, und wovon dieser Letztere an den verstorbenen Hofkärschner Anton Schuster den Betrag von 7934 fl. 52 kr. unterm 3. Aug. 1825 cedirt hat, innerhalb der vorgestreckten präclusivischen Frist von 60 Tagen die bemeldten Wechsel vor Gericht vorgewiesen, und seine Rechte hierauf dargethan hat, so werden die oben bezeichneten Wechsel hiemit für kraftlos erklärt.

Den 16. Juli 1841.

Barth, Director.
coll. Flamigni.

Bekanntmachung.

5672. Den verehrl. Actionären der kgl. bayer. privil. Krystall-Fabrik Theresienthal wird hiemit bekannt gemacht, daß die halbjährigen Zinsen pr. I. Semester 1841 u. Superdividende pr. 1840/41 pr. Actie von 500 fl. mit

14 fl. im 24 Guldenfuß

festgesetzt worden sind, und vom 1. August anfangend bei dem Hause Erich u. Gebr. v. Rudorffer in München, gegen den treffenden Coupon, erhoben werden können.

München am 1. August 1841.

Der Ausschuß der Actionäre
Schuh, Frhr. v. Welden.
Hauptmann.

Unterkunfts-Anerbieten.

5253. (3c) In einer der bedeutendsten Provinzialstädte Niederbayerns wird ein solides, mit empfehlendem Aeußern versehenes Frauenzimmer in eine frequente Schnittwaaren Handlung als Ladnerin zu engagiren gesucht. Bemerkt wird, daß übrigens nur Offerte von ganz verläßlich, treuen u. Geschäfts-gewandten Individuen berücksichtigt werden können, weil diesem Frauenzimmer viel anvertraut und überlassen bleiben muß. Das Uebr.

5252. (2b) Ein verehelichter Patrimonialrichter Ilr. Klasse, welcher als solcher und als Renten-, Stiftungs-, Braus- u. Oekonomie-Verwalter eine lange Reihe von Jahren mit aller Auszeichnung an einem und demselben Orte dient, noch in den 30ger Jahren steht, Kaution zu leisten vermag, und für dessen dereinstige Reliktin dermalen schon Pensions-Ansprüche garantirt sind, sucht Familien-Verhältnisse wegen in Bälde eine andere derartige oder ähnliche Bedienstung, u. sieht nicht so sehr auf hohen Gehalt, als auf eine freundliche, dienstliche Stellung D. Uebr.

5361. (3b) praes. 17. Juli 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das der Fanny Reitlinger, Handelsmannswittwe dahier gehörige Haus, Lit. B. Nro 80. mit Nebenhaus Nr. 81. dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu Termin auf

Samstag den 21. August h. J. Vormittags 9 Uhr

im Commissionszimmer Nr. 72. dahier angesetzt, wozu Kaufsliebhaber vorgeladen werden.

Der Zuschlag geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes und nach §. 98—101. des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837.

Das Haus Nr. 80. in der untern Bachgasse ist 58 Fuß lang, 41 Fuß breit, 3 Stockwerke hoch, und hat einen geschärten mit Ziegel eingedeckten Dachstuhl.

Hiemit ist ein Thurmgebäude in Verbindung, welches 36 Fuß lang, 24 Fuß breit, 7 Etagen hoch, und mit Schindeln eingedeckt ist; der angebaute Verbindungsgang hat eine Länge von 30 Fuß, eine Breite von 11 Fuß, ist 3 Stockwerk hoch und mit Ziegeln eingedeckt.

In diesem Hause befinden sich 14 Zimmer, 6 Kammern, 3 Küchen, 1 Gewölbe, 3 s. v. Abtritte, 2 Holzlegen, eine Hausflur und 2 Vorsetze, ein Waschhaus mit Brunnen; unter den Gebäuden sind sechs Keller.

Dieses Haus hat einen gerichtlichen Schätzungswerth von 7000 fl.

Das hiemit in Verbindung stehende Wohnhaus, Nr. 81. hinter der Grub ist 49 Fuß lang, 29 Fuß breit, 3 Stockwerk hoch u. hat einen geschärten, mit Schindeln eingedeckten Dachstuhl.

In diesem Hause befinden sich 5 Zimmer, 2 Kammern, 2 Küchen, 2 Holzlegen, ein Haus- und 2 Vorsetze, und 2 s. v. Abtritte.

Das Haus Nr. 81. ist gerichtlich geschätzt auf 1800 fl.

Beide Gebäude sind der allgemeinen Brand-Assekuranzanstalt mit 7000 fl. einverleibt, und haftet auf selben ein jährl. Grundzins von 1 fl. 25 kr. an das königl. Rentamt Regensburg, und eine Hypothekenlast von 6066 fl. 40 kr. an Kapitalien.

Regensburg den 9. Juli 1841.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.
Leiblein.

5688. Da ich gegenwärtig fertige Gummi-elasticum Billardbände vorräthig habe, so empfehle ich mich hiemit ergebenst.

Balth. Baumgartner,
Taschnermeister, Dienersgasse Nr. 13.

5738. Ein Mädchen sucht einen Dienst als Köchin und unterzieht sich jeder Arbeit und wohnt am Anger, Gänsdübel No. 1. beim Leistschneider zu ebener Erde.

5736. Es wird ein Junge von ordentlichen Eltern zu einem Drechsler in die Lehre gesucht. D. Ueb.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der Schneiderswittwe Kresz. Kling betr.

Kreszentia Kling, Schneiderswittwe von Emering, geborne Raither, ist am 29. Febr. 1841 ohne Leibeserben und ohne Verfügung über ihren, in beiläufig 250 fl. bestehenden Nachlaß verstorben.

Allenfallsige Anverwandte derselben, oder wer sonst immer Ansprüche an deren Nachlaß zu machen hat, werden hiemit aufgefordert, dieselben innerhalb eines Monates dahier bei Gericht geltend zu machen, ausserdem der Nachlaß als vacant dem königlichen Fiskus zufallen würde.

Bruck am 23. Juli 1841.

Königl. Landgericht Bruck.
5673, Fischer, Landrichter

5715. Der beim k. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold vorhandene Pferde-Dünger wird künftigen Montag den 9. d. Monats 10 Uhr in der alten Isarkaserne, und um 11 Uhr in der Lehel-Kaserne gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentl. versteigert.

München den 3. August 1841.

5695. Ein solides Mädchen, das kochen kann, und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, sucht sogleich bei einer Herrschaft einen Dienst. D. Uebr

5522. (3b) Fünf Kellnerinnen mit vollständiger bayerischer Nationaltracht und von hübschem Aussehen werden auf nächstes Ziel Michaeli in eine deutsch-Bräuerei nach Warschau unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Die Hinreise ist frei, und nach 2 Jahren guter Aufführung werden auch die Reisekosten zurück vergütet. Näheres in der Rosengasse Nr. 1110 rechts.

5696. Ein Frauenzimmer, welches als Buchhalterin und als Ladnerin viele Jahre sehr treu gedient hat, und die besten Zeugnisse aufzuweisen vermag, sucht in gleicher Eigenschaft einen Platz. Dasselbe sieht nicht so sehr auf großen Lohn, als auf gute Behandlung. D. Uebr.

5715. Eine femme de chambre von gesetzten Jahren, die der französischen Sprache vollkommen mächtig, und in feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist, kann sogleich eine Stelle finden. D. Uebr.

5719. Ein lediger Herr wünscht eine abgeschlossene Wohnung von 1 Zimmer mit Kabinet (Alkove), Küche, Bedienten- und Holzkammer zu miethen. D. Uebr.

5706. Es wird eine schöne Wohnung mit 7 heizbaren Zimmern nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, in der Mitte der Stadt, sogleich oder auf das Ziel Michaelis zu beziehen gesucht. D. Ueb.

5687. Ein Studierender der Universität erbietet sich, während der Ferien in griechischer, lateinischer und deutscher Sprache, so wie in der Arithmetik Unterricht gegen sehr billiges Honorar zu ertheilen.

Edictalcitation.

Das in einem dem k. Advokaten v. Senger gehörigen Rollkasten gefundene Gold betr.

5670. Am 8. Mai d. J. wurden in einem Rollkasten, welcher von dem k. Advokaten Alois von Senger aus München und Besitzer der Postrealitäten zu Tegernsee gekauft, und zu dem Kistlermeister Sebastian Staudacher dahier zum Repariren gebracht wurde, bei dem Zerlegen zwei verborgene Schubladen entdeckt, und darin folgende Gegenstände gefunden:

1. eine silberne, vergoldete Tabakdose, mit dem Bilde des heiligen Quirin inwendig;
2. eine silberne vergoldete kleine Flasche mit Schraube;
3. eine silberne vergoldete Balsambüchse und
4. an Gold in verschiedenen alten Goldstücken, meistens Mark ors 2783 fl. 5 kr.

Diesen Rollkasten hat der im J. 1839 verstorbene Kerbinian Obermaier, Post-Anwesensbesitzer dahier, von einem Geistlichen des ehemaligen Klosters Tegernsee, angeblich licitando, gekauft; durch den Verkauf des Post-Anwesens ging dieser Rollkasten im vorigen Jahre an Johann Müller, Gastwirth von Ebersberg, und von diesem an den k. Advokaten v. Senger über.

Es werden nun alle Diejenigen, welche rechtsgültige Ansprüche auf diesen Fund machen können, aufgefordert, selbe

binnen 60 Tagen

von heute an bei dem unterfertigten Gerichte geltend zu machen widrigens nach Umfluß dieser Zeit die gefundenen Gegenstände dem k. Fiskus überantwortet werden.

Den 27. Juli 1841.

Königl. Landgericht Tegernsee.
Graf v. Reigersberg, Landrichter.

5605. praes. den 5. Juli 1841.

Edictalcitation.

Elisabeth Steinhölzl, Holzlegtochter von Schonstätt, und der für ihr außerehelich am 1. Mai 1838 gebornes Mädchen, Anna, gerichtlich aufgestellte Vormund, Joseph Pfisterer, Pichlmaier von Schonstätt, haben gegen Anton Stein, Müllerssohn von Mooham, d Schs., wegen Vaterschaft und Alimentation Klage angemeldet.

Zum Sühneversuch oder in dessen Zerschlagung zur protokollarisch sofortigen Verhandlung der Sache wird auf

Freitag den 17. Sept. d. J.

dahier Tagfahrt angesetzt, und der Beklagte, dessen Aufenthalt zur Zeit unbekannt ist, hiezu bei Vermeidung der Verurtheilung in die Kosten für den Fall seines Ausbleibens, vorgeladen.

Den 5. Juli 1841.

Königl. Landgericht Trostberg.
Lutzenberger, Landrichter.

5671. **Bekanntmachung.**

Verlassenschaft des Häuslers Thomas Schicklmair in Zaunberg betr.

Thomas Schicklmair, Häusler in Zaunberg, ist im Jahre 1837 mit Hinterlassung eines außergerichtlich errichteten Testamentes gestorben.

Die sämmtlichen nächsten Intestat-Erbberechtigten des Defunkten haben bisher nicht ermittelt werden können, weßhalb an alle Diejenigen, welche sich bisher als solche noch nicht gemeldet haben, aber als für Intestat-Erbberechtigte halten, die Aufforderung ergeht,

innerhalb 3 Monaten,

a dato hierorts sich zu melden, und über das in Mitte liegende Testament des Thomas Schicklmair sich zu erklären, widrigenfalls dasselbe als von ihnen anerkannt erachtet, und die Masse ohne weitere Rücksichtnahme auf sie, an die bekannten Erben vertheilt werden wird.

Am 20. Juli 1841.

Königl. Landgericht Neumarkt.
Paur.

Versteigerung.

5723. (3 a) Mittwoch den **11.** Aug. und an den folgenden Tagen jedesmal Nachmittags von 2 bis 7 Uhr Abends wird in der Nymphenburger-Straße Nr. 2. zu ebener Erde aus dem Nachlaß des verstorbenen Herrn Hofraths und Consulenten, Ritter v. Fischheim, die langjährige Kunst- und Antiquitäten-Sammlung gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Sessel, Tische, Kästen und Koffer, Oelgemälde, Landkarten, Stockuhren, Barometer, Thermometer, bösierne, bronzene und elfenbeinerne Figuren, Spazierstöcke, Aufschriftladen, Fensterläden, Thürstöcke, Marmorbüsten und steinerne Figuren, Porzellain-Vasen und Figuren, Gegenstände für Bildhauer, Holzschnitte, Bilderrahmen, Jagdhörner, Bronce-, Blech- u. Eisenwaaren, Lüster, Krystall-Leuchter, Korallenbäume, Serpentin-Schaalen und Gefäße, alte Waffen und eine Lafette, lithographirte Steine, Schleifsteine, eiserne Schraubstöcke, dann noch viele andere Kunst- und Naturgegenstände.

Hirschvogel,
Stadtgerichts-Schätzer und Auctionator.

5726. (2 a) Ein Geistlicher wünscht bis Michaeli eine helle, niedliche Wohnung mit 3 Zimmer und den übrigen Bequemlichkeiten an der Sonnenseite, und nicht zu weit entfernt von der Frauenkirche ꝛc.

5730. Elegante, zum Theil noch ganz neue Herrnkleider und Stiefeln, wie auch sehr schöne Tabakpfeiffen aller Art, desgleichen Gewehre, Hirschfänger und sonstige Jagdsachen sind zu verkaufen in der Herrnstraße No. 35. über 2 Stiegen.

Versteigerung.

5724. Am Dienstag den **10.** d. werden in der Wurzerstraße HNr. 31. über 2 Stiegen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von halb 3 bis 6 Uhr verschiedene Mobilien, bestehend in Repetiruhren, Wandtafeln, Spiegeln, polirten und ordinären Kommode- und Hanglästen, Tischen, Bettstellen, Sesseln und Kanapee, Nacht- und Pfeilertischen, polirtem Waschkasten mit blechernem Becken, Kaffe-Tassen, Küchen- und Waschgeschirren, einer Waschmang, kupfernen Wasserreimern, rein erhaltenen Betten, Mannskleider ꝛc. gegen baare Bezahlung versteigert.

München den 6. August 1841.

Fischmann,
Stadtgerichts-Schätzer.

Versteigerung.

(2b) 5658. Samstag den 7. August Morgens 10 Uhr werden von Unterzeichnetem auf dem Schrannenplatze dahier vier ganz gute, fehlerfreie Pferde und zwei aufgerichtete, mit 4 zölligen Radfelgen versehene vierspännige Holzwägen gegen Baarzahlung an die Meistbietenden veräußert.

Die Pferde sind ein lichtbrauner, mit Bläße versehener, 4½ Jahre alter Hengst, — zwei kastanienbraune, ohne Abzeichen, 9 Jahre alt, — und ein Wallach im Alter von 11 Jahren, Rapp mit Bläße.

Ingolstadt den 31. Juli 1841.

Joseph Stollreather,
Oekonom.

5637. (3 b) Dienstag den 10ten August 1841 Vormittags 9 Uhr werden am Buchhof, unweit Starnberg, gegen baare Bezahlung mehrere Stück Jungvieh (Hornvieh) versteigert. Wozu höflichst eingeladen wird

---

5721. Neue Holländer Vollhäringe empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Jos. Karl,
Rondel Nr. 11. am Karlsthor.

5707. In der Baierstraße No. 9. ist die Wohnung zu ebener Erde mit 3 heizbaren Wohnzimmern, Küche, Kochzimmer, Magdkammer, Speicher, Keller, Holzlege und Waschgelegenheit zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere in der Kaserngasse No. 1. über 2 Stiegen.

5733. Ein mit den besten Zeugnissen versehener Gärtner sucht bei einer Herrschaft unterzukommen. Das Nähere ist bei der Landbötin zu erfragen.

5734. Ein verheiratheter Mann ohne Kinder, wünscht gegen hinlängliche Caution, eine Stelle als Hausmeister, Aufseher hier oder auf dem Lande zu erhalten. D. Ueb.

5722. Ein Flügel ist um 18 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

Anzeige.

5172. (3b) Mit der ergebensten Anzeige, daß ich meinen

Gasthof zur Krone (Post)

in Ansbach

an Herrn **C. F. Häusler**

käuflich überlassen habe, finde ich mich zugleich verpflichtet, den höchsten und hohen Herrschaften, dann besonders den verehrlichen Gönnern für das mir geschenkte Wohlwollen und Zutrauen meinen unterthänigsten Dank auszudrücken, mit der Bitte, auch meinem Nachfolger bestens empfohlen seyn zu lassen.

Lina Kober, Wittwe.

Vorstehender Anzeige habe ich die Ehre, besonders beizufügen, daß ich den übernommenen Gasthof bereits neu und geschmackvoll eingerichtet habe, und alles aufbieten werde, mir durch prompte, gute und billige Bedienung die Zufriedenheit

aller verehrlichen Gäste

zu erwerben.

Ansbach den 1. Juli 1841.

C. F. Häusler zur Krone.

Elegantes Geschenk für Freunde der Natur.

5712. (3a) Bei **Georg Franz** in München ist erschienen:

MÜNCHENS UMGEBUNGEN,

Erinnerung an frohlich verlebte Stunden.

51 niedliche Abbildungen der besuchtesten Belustigungs-Orte um München in Stahlstich. Kl. Taschen-Format mit liniirtem Papier zu Notizen.

Preis 1 fl. 20 kr.

---

v. **Train**, Lexicon der annuellen Gartenzierpflanzen mit genauer und umfassender Angabe des Vaterlandes, der Gestalt, der Blüthenfarbe und Blüthenzeit, des Standortes und der Cultur einjähriger, sich vorzüglich empfehlender Gartenzierpflanzen und die zur Einfassung von Wegen, Rabatten und Blumenstücken besonders geeigneten perennirenden Zierpflanzen. Nach den blumistischen Werken bearbeitet und auf mehr als zwanzigjährige Erfahrung begründet. 8. 1 fl. 48 kr.

Die Frauendorfer Gartenztg. 1835. Nr. 8 sagt: „Wir machen unsere verehrten Leser auf dieses zweckmäßige Werkchen mit dem wohlgemeinten Rathe aufmerksam, die kleine Auslage für die Anschaffung nicht zu scheuen. Es ist die Quintessenz der ganzen annuellen Gärtnerei in alphabetischer Ordnung, enthält alles Nothwendige und vermeidet alles Ueberflüssige."

(Vorräthig zu haben bei **E. A. Fleischmann** in München.) 5710.

5720. Ein lediger Mann oder Frauenzimmer kann mit einigen 100 Gulden in ein gutes Geschäft treten. Zu erfragen in der Heustrasse Nr. 12. im 2ten Stock.

5716. (2a) 2000 fl. Kirchengeld sind auszuleihen. D. Uebr.

5713. In dem Verlage des Unterzeichneten ist nun complett erschienen und in jeder Buchhandlung, in München bei Johann Palm, Theatinerstrasse Nr. 19. neben dem goldenen Hirsch, zu haben:

Atlas von Bayern.

Geographisch-statistisch-historisches Handbuch

zur Kenntniß des Zustandes von Bayern in seiner gegenwärtigen Beschaffenheit

für

alle Stände,

von

Dr. **Karl Fr. Hohn**.

Zweite durchaus umgearbeitete und vermehrte Ausgabe. Neun Lieferungen mit neun colorirten Karten. Quer-Quart-Format. 72 enggedruckte Bogen. Jeder Bogen 24 Seiten zählend. Geheftet.

Preis 3 fl.

Diese 2te Ausgabe, welche sich besonders durch die einem jeden Orte beigefügten historischen Notizen auszeichnet, hat bisher überall Beifall gefunden. Insonderheit erlaube ich mir noch, dieses Werk zur allgemeinen Einführung an öffentlichen Anstalten zu empfehlen, was vorzüglich der so niedrige Preis um so mehr zulassen wird.

Nürnberg, im August 1841

Johann Adam Stein.

5717. (2a) Franz Graßl, Bote von Kellheim, gegenwärtig beim Fundwirth, zieht am Freitag den 6. August 1841 zu Hrn. J. Blum, Bierwirth in der Fürstenfeldergasse Nr. 14.

5718. Eine Gesellschaft von circa 80 Mitgliedern sucht für die Wintermonate ein passendes Lokal in der Stadt. D. Ue.

5735. Man sucht Grummet am Halm zu kaufen.

Neu erfundene Sparkerzen.

5669. Es wurde mir von Sr. Majestät dem Könige gnädigst neuerdings ein Privilegium auf die von mir erfundenen und noch verbesserten Sparkerzen ertheilt, die ich hiemit einem hohen Adel und verehrlichen Publikum auf das Angelegenste empfehlen kann, da deren Gemeinnützlichkeit alle Beachtung verdienet. Nicht allein, daß diese Kerzen durch ihre lange Brennzeit für jede Haushaltung, Bureaux, Comptoirs und Wirthschaften sehr vortheilhaft sind, da ein Pfund über **63 Stunden** brennt, während die anderen seinen, gegossenen Kerzen kaum 40 Stunden dauern, sondern sie zeichnen sich durch ein schönes, ruhiges, helles Licht **ohne allen Rauch**, das dem Wachslichte sehr nahe kömmt, und welche frei von allen nachtheiligen Bestandtheilen sind, besonders aus. —

Das Pfund zu 5 bis 8 Stück kostet 36 kr., bei Abnahme über 12 Pfund wird der Preis etwas gemindert, bei Versendungen werden die nöthigen Kistchen berechnet. Ich halte davon sowohl für hiesige Stadt, als auch für alle auswärtigen Plätze meine Haupt-Niederlage einzig und allein in der

Handlung des Herrn J. C. Colnzzi dahier im Thal Mariä No. 17.

wo auch alle Versendungen nach jedem Orte besorgt, und sonst nöthige Auskünfte ertheilt werden. —

Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Joseph Pfleger,
kgl. privilegirter Sparkerzen-Fabrikant in der Dachauerstraße No. 32.

Laden-Vermiethung.

5262. (3c) In der Salvatorstrasse Nr. 20. ist ein heller, heizbarer Laden mit anstoßendem Magazin, dann 2 Wohnzimmeren und Küche, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten auf nächstes Ziel Michaeli zu beziehen und das Nähere daselbst zu erfragen.

Bekanntmachung.

5631. Bei dem Unterzeichneten ist ein sehr schöner Altar mit 4 Leuchtern, 4 schönen Standbildern mit Reliquien u. 2 große Pyramiden mit Reliquien zu verkaufen. Dieser Altar enthält in der Mitte ein sehr schön von Holz geschnitztes Mutter-Gottesbild von Altenötting, ganz reich gekleidet, in einer prächtigen Kapsel darüber; unter dem Altar ruht der sterbende heil. Stanislaus in Lebensgröße auf ganz gut mit Gold gestickten Kissen und mit goldenen Glasrahmen vor. Dieser Altar wäre in eine Kirche oder Kapelle sehr geeignet. Jeder, der diesen Altar sieht, wird ihm seinen Beifall und Bewunderung nicht versagen können.

Joseph Wind,
b. Tändler in Weilheim.

Ankündigung.

5651. (2 b) Unterzeichneter verkauft den Rest der diessjährigen französischen Mousselines, Jaconets, Pers und anderer Sommerstoffe zu sehr herabgesetzten Preisen.

München den 25. Juli 1841.

L. E. Rolland.

Kaufingerstrasse Nr. 8.

Lesen Sie gefälligst!!!

12 Dutzend, 144 Stück oder ein Groß **Stahlschreibfedern,**

der berühmten Fabriken Eisenstadter und Kendal in London,

von 18 kr. an bis fl. 3. 30 kr. Unter **50 verschiedenen**, alle erdenklichen Sorten, von den feinsten bis zu den stumpfesten, **ohne alle Anpreisungen unentgeldliche Proben.**

Silberfedern neu erfundener Masse v. 2 kr. bis 36 kr. das Dutzend; im Großen billiger. Wiederverkäufer erhalten besondern Rabott. Aecht englische Rasirmesser, für deren Güte garantirt wird, das Stück v. 48 kr. bis fl. 2. 24 kr., bei

J. Straus aus Frankfurt a/M.

unter den grünen Säulenbuden Nr. 140. Man wolle, im eig-

5729. nen Interesse, auf diese Nummer achten.

M. B. Auerbacher

5727. aus Carlsruhe,

Bude Nr. 13½, am Ende der ersten Reihe nächst dem Dult-Wachthause, bei den Leinenhändlern,

verkauft eine neu angekommene große Partie

Mousseline de laine,	das vollkommene Kleid zu fl.	5.	u. fl. 6.
Creppe-Cracovienne	„ „ „ „ „	4.	30 kr.
„ Rachel	„ „ „ „ „	6.	— „
1¼ ellenbreite Mousseline de laine,	die Elle „ „	—	57 „

Ausverkauf v. Cravatten, Shawls, Schlips ꝛc. ꝛc.

5728. Um gänzlich mit meinen obigen Fabrikaten aufzuräumen, habe ich die Preise nochmal herabgesetzt, nämlich:

Atlas-Cravatten v. 48 kr. bis fl. 1. 36 kr., prachtvolle Waare.

Lasting-Aldin-Grosgrain, von höchster Dauer, v. 24 kr. bis fl. 1. 12 kr.

Unter 1000 Stück der schönsten Atlascravatten zeichnen sich besonders, welche mit neu construirter Patent-Einlage, aus, welche an Leichtigkeit alle dieser Art übertreffen.

Gummi-elast.-Patent-Hosenträger, das Paar 24 kr.

Zwei Ellen große Wollen-Herrenbinden, wegen verspäteter Ankunft à 48 kr.

J. Straus aus Frankfurt, unter den grünen Bogenbuden Nr. 140. Bitte auf die Firma zu achten.

Anton Rees,

Coiffeur a. Offenbach a/M. Bude N. 113.

5132. unter den Arkaden,

unterhält während dieser Dult ein vollständiges Lager der neuesten Haar- und Seidenlocken, Scheiteltouren mit u. ohne Locken, Flechten, Perruquen und Toupets in geschmackvoller Arbeit, zu äußerst billigen Preisen.

Zugleich bringe ich meine vorzügliche Parfümerien, feine Kämme, Haar- und Zahnbürsten, so wie neue Pariser und andere Sorten Haarnickel ꝛc. ꝛc. in empfehlende Erinnerung.

L. Morgenthau

5661. (2b) aus Hürben,

macht einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er eine neue Sendung von Komfoir- u. Schlafröcken von den besten halb- und ganz Wollenzeugen erhalten hat. Da ich diese Stoffe von den größten Fabriken beziehe, so bin ich auch im Stand gesetzt, dieselben zu außerordentlich billigen Preisen zu erlassen. Besonders mache ich aufmerksam, daß ich auch eine große Auswahl von abgenähten Bettdecken besitze und dieselben zu sehr billigen Preisen abgebe.

Meine Bude befindet sich in der ersten Reihe Nr. 60. und ist mit meiner Firma versehen.

5692 Mehrere leere Oelfässer von 6 u. 12 Ztr. Gehalt sind zu verkaufen. D. U.

Augsburger-Börse

vom 2. August 1841.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche		
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	102	101½
Promessen auf Bank-Actien		
per Stück Agio	140	—
Bank-Actien	668	665
K. K. Oesterreichische		
Lot. Anlehen v. 1834 prpt.	130	—
„ „ v. 1839 „	108	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	106½	106
detto à 4 Proc. prpt.	99	98½
detto à 3 Proc. prpt.	—	76
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1570	—
Grossh. Darmst. Loose prpt.	62	61½
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	107	—
detto à fl. 500 prompt.	116	—
Ludwigs-Canal	74½	74½
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	88	—
Augsb.-Münchener Obligat.	100	99½

Mit einer Beilage.

5690. Eine Person in den mittleren Jahren, die in allen häuslichen Arbeiten, auch in der Oekonomie sehr erfahren ist, wünscht als Haushälterin oder Köchin einen Platz, entweder hier oder auf dem Lande. D. Uebr.

5691. Ein Ladenmädchen, das schon dahier gedient hat, und sich über entsprechende Eigenschaften bestens ausweisen kann, sucht auf Michaeli wieder hier angetragen zu werden. D. Uebr.

5693. Ein Mädchen von 20 Jahren, mit dem besten Leumund, wünscht in einem Marktflecken einen Platz. Sie ist im Kleidermachen wie im Weißnähen fähig, und unterzieht sich auch andern häuslichen Arbeiten. D. Uebr.

5714. Ein solides Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht bei einer soliden Herrschaft als Köchin unterzukommen. Zu erfragen am Promenadeplatz Nr. 14. rückwärts über 1 Stiege.

Journal Entries

[illegible]

Die in Lyon auf zwei reduzirten Juliustage sind auch in dieser Stadt ruhig vorübergegangen.

Der Herr Erzbischof von Bordeaux hat dreitägige Gebete angeordnet, um von Gott das Aufhören des Regens zu erflehen.

Die ganze Eisenbahnstrecke von Basel bis Straßburg ist vollendet. Dieselbe wurde dieser Tage zum Erstenmal probeweise befahren und der Weg von 17 deutschen Meilen in 4 Stunden zurückgelegt. Die Eröffnung ist definitiv auf den 15. August festgesetzt.

Das „M. Chronicle," ein engl. Blatt, gibt Auszüge aus einem so eben bei Murray in London erschienenen Büchlein: „Die Parlamentswahl, ein Gedicht in 7 Büchern." Man glaube Dickens' Pickwickier gereimt zu lesen. Das Chronicle sagt, es sey dieß die beste politische Satyre, die seit Byrons „Age of bronze" geschrieben worden.

Die Lage Irlands wird bedenklich. In Ulster (Nord-Irland), da wo O'Connelliten und Orangisten, mit andern Worten: Katholiken und Protestanten dicht nebeneinander wohnen und letztere fast die Mehrzahl bilden, besonders an den Ufern des großen Binnensee's Neagh, schlägt sich das Landvolk erbittert herum und der Vortheil bleibt bald der einen, bald der andern Partei. In dem Orte Neagh, wo die Katholiken unterlagen, wurde viel Blut vergossen: in einem andern Dorfe blieben 5 Menschen auf dem Platze.

Aus Stockholm, der Hauptstadt Schwedens, wird vom 23. v. M. berichtet: Unlängst war von einer Klage gegen ein Dienstmädchen Louisa Juhlin die Rede, welche dem Polizeimeister Hultberg, während er in Funktion war, eine Ohrfeige gegeben hatte. Sie war deßhalb zum Tode verurtheilt worden, und wollte auf keine Weise bei dem Könige um Gnade oder Milderung des Urtheils ansuchen, indem sie behauptete, der Polizeimeister habe die Ohrfeige vollkommen verdient. Endlich ist es denn doch gelungen, das Mädchen zu bewegen, eine Bittschrift zu unterschreiben und Se. Maj. hat sie nun mit 12 Tage Gefängniß bei Wasser und Brod, und demnächstiger einjähriger Arbeit im Zuchthause von Norra begnadigt.

Aus den Provinzialstädten Belgiens meldet man viel Beklagenswerthes, veranlaßt durch die Wirkungen des Sturms v. 18. Juli (Sonntags). An mehreren Orten wurden ganze Gebäude zerstört. Der Windbruch in den Waldungen ist sehr bedeutend und besonders haben die Obstpflanzungen sehr gelitten. Dabei blitzte und donnerte es ohne Aufhören 6 bis 7 Minuten lang, so lange nämlich als der heftigste Windstoß dauerte. Ein großer Hofhund wurde mit in die Luft genommen, etwa 200 Schritt weiter wieder niedergeworfen und zerschmettert.

Von der Macht und Größe der Wellen auf dem Genfer See bei dem Sturm am 18. Juli kann man sich kaum einen Begriff machen. Sie schlugen oft donnernd über dem Schloß Chillon zusammen, rissen einen Theil der italienischen Straße am See, der sehr kostbaren Wasserhauten, Quai's und Promenaden bei der Tour de Pelle und Vevay weg, und spielten mit 80 bis 90 Centner schweren Steinblöcken, wie mit Kieselsteinchen. Herrliche, Jahrhundertalte Bäume auf dem Monthenen bei Lausanne, in Ouchy und Morges wurden wie Halmen geknickt, oder mit der Wurzel ausgerissen und weit hinweggeschleudert.

In Oesterreich ist die Beantragung erfolgt, bei dem k. k. militär-ärztlichen Personale, sowohl in Bezug auf Gehalt als Rang, eine Verbesserung eintreten zu lassen. Die Militär-Oberärzte haben nemlich nur eine Besoldung von 25 fl. C.M. monatlich und tragen nicht das Port-d'Epée, welches sie dem Offizier gleichstellen würde. Selbst bei den Regiments-Aerzten ist der Rang zwischen Lieutenant und Hauptmann unbestimmt. Dem soll nun abgeholfen werden.

Auch in Berlin haben die an Thieren, besonders an Pferden, so oft verübten Grausamkeiten eine Anzahl Biedermänner veranlaßt, die Conzession zur Bildung eines Vereins gegen Thierquälerei bei dem Polizeipräsidium nachzusuchen.

Die zweite Kammer der holländischen Generalstaaten ist auf den 16. August einberufen.

Der in Utica (Staat New-York) sitzende oberste Gerichtshof hat sein Urtheil in der Sache Alexander M'Leods gefällt. Der Entscheid wurde durch den Richter Cowen verkündigt, und füllt in den New-Yorkerjournalen nicht weniger als acht Spalten. Das Tribunal verwirft das Gesuch um Freilassung des Gefangenen und befiehlt seine Remandirung, damit ihm nach den ordentlichen Rechtsformen der Prozeß gemacht werde. Muthmaßlich sollte Hr. M'Leod in wenigen Wochen gerichtet werden, und zwar nicht in der Grafschaft Niagara, sondern in einer andern, wahrscheinlich in Uttica, wo er in letzter Zeit in Haft gesessen.

Mr. Hodson, ein Engländer, hat vor einiger Zeit in Rom ein großes Gerede von sich gemacht, denn er ließ durch das Diario di Roma öffentlich anzeigen, daß er in dem Gasthause Porta del Popolo eine lebendige Sirene gegen bezahlte Eintrittskarten zur Schau stelle. In der That sah man ein großes Zimmer in einen Teich verwandelt, und darin eine Gestalt herumschwimmen, halb Weib und halb Fisch, die lange, schwarze über den blendend weißen Nacken herabfliessende Haare hatte, ein zierliches Collier von Muscheln um den Hals trug und ein trefflicher Taucher war. Hodson gab diesem wunderlichen Geschöpf den Namen Zevalac, und zog eine Menge schaulustiger Leute an. Eines Abends aber brach dieses schöne Seemonstrum in lautes Schluchzen aus, große Thränen rollten ihm über die Wangen, und endlich stieg es die klagenden Worte aus: Pity! for mercy's sake, pity! (Erbarmen! um Gottes Willen, Erbarmen!). Die aber- und leichtgläubigen Zuschauer hielten diese Sprache für die eigentliche Sprache dieses Wesens, und die Illusion ward noch größer; als aber Hodson das weibliche Fischthier unbarmherzig züchtigte, und dieß abermals wimmernd ausrief: Save my life! o God! life and I obey! d. i. laß mich leben, o Gott! nur leben und ich gehorche — da wurde man aufmerksamer, untersuchte die Sache genauer, und fand, daß ein abscheulicher Betrug und Wucher dahinter sey. Die Sirene war eine Engländerin von Geburt, nannte sich Jane Seone, und wurde von Hodson theils durch Versprechungen, theils durch Gewalt zu dieser Rolle gezwungen. Er hatte ihr wirklich eine Fischhaut an ihre eigene geschickt angenäht, und ihr Alles vorgeschrieben, was sie zu thun hatte, sie aber dabei herzlos geschunden, gemartert, und in jeder Hinsicht unwürdig mißhandelt. Die Zuchtpolizei hat ihn zur beständigen Kerkerstrafe verurtheilt. (Wenn die ganze Geschichte nicht etwa erdichtet ist!)

Am 29. Juli Abends lief in Liverpool in England das kgl. großbritannische Post-Dampfboot Britannia ein, welches die Ueberfahrt von Halifax (Neu-Schottland) in der beispiellos kurzen Zeit von 9 Tagen 18 Stunden und seine ganze Reise von Boston nach Liverpool in 12 Tagen 6 Stunden zurückgelegt. Das Schiff hatte 101 Passagiere an Bord.

Am 21. Juli stürzte bei Vezelise im französ. Departement der Meurthe in dem alten Schlosse Etrepal, in welchem eben die Versteigerung der Effekten des kurz vorher verstorbenen Eigenthümers vorgenommen wurde, weßwegen es mit einer großen Menge von Menschen angefüllt war, der Boden des zweiten Stockwerkes ein und begrub die Personen, die sich im untern Stock befanden, unter seinen Trümmern. Mehr als 50 Personen wurden auf das Schrecklichste verstümmelt; die Zahl der Todten kennt man noch nicht genau.

(Sklaven-Arznei in Süd-Karolina.) Die Neger zwingen oft ihre Herren zu hartem Verfahren; niemals sind sie wegen Entschuldigung eines Vergehens in Verlegenheit. Die gewöhnlichste List, sich von der Arbeit lossagen zu können, ist das Vorgeben einer Krankheit; der Neger weiß die Rolle gut zu spielen, und der Herr, ist er auch nicht human genug, den Sklaven zu schonen, so muß er es aus Eigennutz thun, weil er fürchten muß, ein ihm so werthvolles Leben zu gefährden. Herren, die den Betrug oft einsehen, strafen den Betrüger mit einem Gegenbetruge; sie stellen sich nemlich an, als glauben sie an die vorgebliche Krankheit, affektiren inniges Mitleiden und geben dem widerstrebenden Patienten eine gewaltige Dosis Glaubersalz, welches die Doppelkraft besitzt, den Kranken körperlich und moralisch zu heilen. Dagegen hat diese Methode das Uebel, daß ein wirklich Leidender seine Leiden oft so lange verheimlicht, bis seine Lage gefährlich geworden ist.

Heute Samstag findet die vierte von Hrn. Streck veranstaltete musikalische Produktion mit zwei Musikkorps nebst ländlichem Ball im Garten zu Nymphenburg statt. Bei derselben werden zu Aufführung kommen: 1) Fest-Ouvertüre vom k. b. Kapellmeister Fr. Lachner; 2) Terzett aus der Oper: Belisar, von Donizetti; 3) Ouvertüre aus der Oper: Die Herrmannsschlacht, von Cheland; 4) Concerto für die Oboe von Brod, vorgetragen von Hrn. Kern; 5) Die fröhlichen Carnevalstage 1840 in München, großes Potpourri; 6) Concerto für die Clarinette von Heinrich Bärmann, vorgetragen von Hrn. Bernlachner. Zum Beschluß: Musikalische Luftdampffahrt auf der Münchner-Augsburger Eisenbahn, charakteristisches Original-Potpourri von Streck. — Dann folgt der Ball. Abends 7 Uhr steigt ein 30 Fuß hoher chinesischer Luftballon.

Eintrittskarten sind bei Falter et Sohn bis Nachmittags 4 Uhr zu 18 kr., Abends an der Kasse aber ohne Ausnahme zu 24 kr. zu haben. — Anfang 5 Uhr.

342te Ziehung in München:

☞ **Lotto: 13. 60. 87. 6. 41.**

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 8. August: „Ludwig XI.", Trauerspiel nach dem Französ. von Küb. (Hr. Dobie — Nemours.)

5169. Bei günstiger Witterung wird heute Samstag den 7. August zu Nymphenburg von Hrn. Streck eine **große musikalische Produktion** veranstaltet werden.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Dokt. Jos. Gierlinger, prakt. Arzt von Plattling, mit Cresz. v. Grundner, k. Staatsschulden-Tilgungs-Cassa-Buchhalterstochter. Albert Ignaz Rösgen, k. Ministerial-Sekretär, mit A. M. Klara Düschl, b. Thordränerstochter. Joh. Bapt. Silv. Maier, Bürger und Hausbesitzer, mit M. A. Hibler, Bierwirthstochter. Ludw. Reindl, k. Leibjäger, mit Theres Wilhelmine Wörlein, Bräumeisterstochter von Schleißheim. Adam Schubert, Insaß und Schuhmachergeselle, mit Barb. Pimpl, Taglöhnerstochter von Unterfendling und Weißnäherin dah. Jos. Goldner, b. Kaffetier, Wittwer, mit Kath. Piller, Schuhmacherstochter von Atting. Joh. Payer, b. Kistlermeister, mit M. Untermaier, Wilhelm-Bauerstochter von Egelhart.

Auswärts Getraute:

In Nymphenburg: Hr. Max Jos. Meyringer, Rechnungsführer in München, mit Dem. Waldburga Heim, k. Staats-Schuldentilgungs-Kassa-Offiziantenstochter.

Todesfälle in München.

Hr. Mich. Reichardt, k. Kollegialrath u. quiesz. Professor am k. Kadetten-Corps, (Gottesdienst ist Montag den 6. d. um 9 Uhr bei U. L. Fr. — Fr. Anna M. Gerstmeyr, Regenschirmfabr.-Gattin, 41 J. Gottesdienst ist Mittwoch den 11. August um 9 Uhr bei U. L. Frau. — Friedr. Bruder, Schuhmacherg. von Neudorf, Ldgts. Gerolzhofen, 20 J. — Ignatz Hascher, Schuhmacherg, 20 J. — Math. Sibik, Schuhmacherg. 55 J. — Ignatz Lindner, Schuhmachergeselle von Schleißheim, 30 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Neuburg: Fr. Franz. Stelus, kgl. Appellationsgerichts-Sekretärsgattin.

In Schweinfurt: Hr. Joh. Stenglein, Rentamts-Oberschreiber, 33 J.

5806. Verflossenen Dienstag den 3. August ging eine kurze goldene Uhrkette nebst Ring, Schlüssel und Carabin zu Verlust. Der redliche Finder wird gebeten, selbe gegen eine angemessene Belohnung bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

5807. Der Unterzeichnete eröffnet seine Kaffee-Schenkwirthschaft in seiner Behausung (Kaufingerstraße Nr. 32. über 1 Stiege, Eingang Thirekgäßchen) Sonntag den 8. dieß, und beehrt sich hiemit zum zahlreichen Besuche einzuladen.

München, den 5. August 1841.

Xaver Blabst.
Kaffetier.

5711. Es ist ein großes Packfaß billig zu verkaufen. Das Nähere St. Anna-Vorstadt, Sterngasse Nr. 40. über 1 St.

5166. Eine Vorstadtbehausung wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

5526. (3c) Beim Beginn der Schulen empfiehlt der Unterzeichnete den Herren Lehrern und den Eltern der Schüler als

ein kurzes, klares und treues

Handbüchlein beim vaterländischen Geschichts-Unterricht:

Kurzer Abriß der

bayerischen Geschichte

für den ersten Unterricht.

Mit Benützung der Geschichts-Bilder im königlichen Hofgarten zu München. 8. brech. Preis ohne Vignetten 8 kr., mit Vignetten 15 kr.

Bei Abnahme von Parthien finden Erleichterungen statt.

München. **Georg Franz.**

5808. Löwengrube Haus-Nr. 1. über 3 Stiegen links ist ein schönes heizbares meublirtes Zimmer vornheraus mit eignem Eingang sogleich zu beziehen.

5746. Ein reales Krämerrecht mit Haus ist in einer hiesigen Vorstadt zu verkaufen. D. Uebr.

5623. (3b) Am Carlstor im Rondel Nr. 11., 2te Etage, ist auf nächstes Ziel Michaeli eine sehr schöne Wohnung mit 7 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschhaus- und Keller-Antheil zu 300 fl. des Jahrs zu vermiethen. Das Nähere im Laden zu ebner Erde zu erfragen.

(3c) 5571. Es ist für einen Geschäftsmann ein großes schönes Lokal bis auf das Ziel Michaelis zu vermiethen.

5201. (3c) Ein junger Mensch, von mindestens 18 Jahren, kann Beschäftigung finden. Das Uebr.

Nur noch bis Samstag Abend!!!

5802. Um gänzlich zu räumen, fellen noch die feinsten Pariser-Shawls und Schlippe zum Selbstbinden, Atlas- und Gros-grains-Cravatten, Roßhaar- Alepin- und Lastag-Cravatten, Goldschmidts berühmteste **Streichriemen** und Mineralteig, beste englische Rasirmesser, patentirte Gummi-Hosenträger und eine Partie der besten

englischen Stahlschreibfedern.

Sämmtliche Gegenstände von der dauerhaftesten Art zu den selbstkostenden Preisen, bei

A. Sachs & Comp., Cravatten-Fabrikanten aus Berlin.

Dultplatz in der Mitte der 2ten Hauptreihe Nr. **173**½.

NB. Nur noch bis Samstag Abend. Auch bitten wir, auf die Firma zu achten.

Gänzlicher Ausverkauf v. Cravatten!!!

Prachtvolle Waare in allen Stoffen und Farben.

Das Stück Atlas-Cravatten v. 48 kr. bis zu den schwersten fl. 1. 48 kr., Gros-grain-Lasting 24 kr. Gummi Hosenträger, das Paar 24 kr. Filé-Handschuh, Wollene Herrenbinden 48 kr. Sodann

50,000 Dutzend der besten und dauerhaftesten **Stahlschreibfedern,** von den feinsten bis stumpfesten Sorten.

Bei **J. Straus** aus Frankfurt,

5787. unter den grünen Säulenbuden Nr. **140.** mit Firma.

5771. (2a) Der Unterzeichnete, hiemit die Eröffnung seines neu erbauten Gasthauses

zum goldenen Hahn

vor dem Landthore an der obern Isarbrücke gelegen, zur Anzeige bringend, empfiehlt dasselbe unter Zusicherung billiger u. reeller Bedienung Fremden und Reisenden jeden Standes zu gütigem Besuche; zugleich benachrichtige er seine hohe Herrschaften, Beamte und Privaten der Umgegend Landshuts, welche den

Fest-Ball

zur Feier

des allerhöchsten Namensfestes Sr. Maj.

des Königs Ludwig,

welcher den 25. August zur Eröffnung der neuen Localitäten mit besonderem Glanze gegeben wird, mit ihrer Gegenwart beehren wollen, die nöthigen Eintrittskarten à 30 kr. pr. Person in der letzten Woche vor dem Balle bei dem Unterzeichneten abholen zu lassen.

Landshut den 3. August 1841.

Joh. Wernlocher,
Gastgeber und Realitäten-Besitzer.

Empfehlung.

5772. (2a) Unterzeichneter empfiehlt sich in Verfertigung aller Gattungen Feuerarbeiter-Blasbälgen, und garantirt mehrere Jahre für vorzügliche Güte derselben. J. A. Wolf,

in Neuburg a/D. Lit. D. Nr. 221. in der untern Vorstadt.

5784. (3a) In dem ehemaligen Doctor von Nibler Haus auf dem Heumarkt Nr. 3. ist eine große Wohnung an der Sonnenseite mit 7 Zimmern, 2 Kammern und allen Bequemlichkeiten versehen auf Michaeli zu überlassen.

5751. Unterzeichneter bringt zur öffentlichen Anzeige, daß alle Dienstag früh ein Stellwagen über Chiemsee und Rosenheim nach München geht, am Mittwoch Abends 4 Uhr ankommt, und Freitag um 10 Uhr früh den nemlichen Weg nach Traunstein zurück geht, und von dort auch gleich Gelegenheit nach Salzburg gibt. Logirt in München bei Weinwirth Vogner.

Franz Schick,
Both in Traunstein.

Geschäfts-Eröffnung.

5760. (2a) Ich beehre hiermit zur ergebensten Anzeige, daß ich mein Geschäft an Herrn J. A. Walbinger käuflich überlassen habe, mit der Bitte dasselbe geschenkte Zutrauen, was meinem seligen Manne zu Theil wurde, auch auf denselben übergehen zu lassen.

Kathar. Sailer,
Orgel- und Klaviermachers-wittwe

Nach obiger Anzeige erlaube ich mir einem hohen Adel, so wie allen verehrten hiesigen und auswärtigen Musikfreunden in Kenntniß zu bringen, daß bei mir alle Sorten Piano's gefertigt werden, so wie auch zum Vermiethen Instrumente zur gefälligen Ansicht bereit stehen.

Bei einer in jeder Beziehung soliden Bedienung bitte ich, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

J. A. Walbinger,
Klaviermacher, Augustinerstraße N. 452.

5788. Eine Bierwirths-Realität wird zu kaufen gesucht. Das Uebr.

5782. Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungsvollen Publikum, indem bei ihr alle arten weiblicher arbeiten sehr schön und billig verfertigt werden. Auch werden Glace-Handschuh sehr schön und billig gepuzt. Sie bittet daher um geneigten Zuspruch.

Rosine Burghard,
Kleidermacherin u. Weißnäherin, wohnt vorm Seydlingerthor am Graben ob. 2 St. bei Hrn. Dirnbacher.

Bräumeisterstelle-Gesuch.

5750. (3a) Ein Bräumeister, ledig, in den besten Jahren, der sich mit vorzüglichen Zeugnissen auszuweisen vermag, seit 9 Jahren als solcher auf einem Landgute conditionirte und kautionsfähig ist, sucht wegen Besitzveränderung in gleicher Eigenschaft bis kommende Sudzeit einen Platz. D. Uebr.

5757. Ein Studierender der hiesigen Hochschule wünscht gegen billiges Honorar in den Lehrgegenständen der Iten Schule u. im Französ. Unterricht zu ertheilen. D.U.

5758. Ein junger Mann wünscht 2 bis 3 Zimmer im 1sten oder 2ten Stock, jedes mit eigenem Eingang, in Mitte der Stadt ohne Meubel baldigst zu beziehen. D.U.

5761. Titl. Hr. Clement Graf v. Törring, im Jahre 1809 Lieutenant zu Landshut, gefällige dem Unterzeichneten seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort anzeigen zu lassen.

Landshut, den 15. Juli 1841.

Göß, k. Advokat.

5762. Titl. Hr. Carl Joseph v. Staab, im Jahre 1808 zu Landshut, wolle gütigst dem Unterzeichneten seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort wissen lassen.

Landshut den 1. Juli 1841.

Göß, k. Advokat.

5753. Durch Verhältnisse gezwungen zeige ich hiemit an, daß alle Zahlungen, die nicht an mich geschehen, für ungültig erklärt werden; zugleich bitte ich, Niemanden etwas zu borgen, oder Contracte einzugehen, der nicht ausdrücklich schriftlich oder mündlich von mir authorisirt ist.

Eggenfelden den 4. August 1841.

Jos. Stadler,
k. Landgerichts-Apotheker.

5778. (2a) Eine ganz gut ausgestellte Guitarre ist um 8 fl. zu verkaufen. D.U.

Nicht zu übersehen!!!

5801. Meinem nachbarlichen Concurrenten, welcher durch niedrigen Neid und Mißgunst veranlaßt war, eine Anzeige im Tagblatt mit der Devise „An das kaufende Publikum" einzurücken, diene zur Nachricht, daß er uns trotz seiner gemeinen Reibungen in den Blättern keinen Kunden abwendig macht, da das geehrte Publikum seit 6 Jahren, die mir die hiesige Dult beziehen, genugsam überzeugt ist, daß unsere Cravatten den Vorzug vor allen andern verdienen. Oder glauben Sie, Herr Spekulant, daß ein geehrtes Publikum nicht selbst so viel einsieht, daß Sie nur durch Ihren niedrigen Haß und Mißgunst veranlaßt, unserm guten Renommée zu schmälern. — — —

Ich empfehle mich einem hohen Adel und geehrten Publikum mit der Versicherung, daß mein Bestreben stets dahin gerichtet ist, mir Ihre werthe Kundschaft zu erhalten.

A. Sachs & Comp., Cravatten-Fabrikanten aus Berlin.

Fahr-Ordnung
im Monate August.

Vom **1.** bis **31. August einschließlich** finden folgende Fahrten statt:

Täglich regelmäßige

Abfahrten in München und Augsburg.

a) Mit Dampfwagen

Morgens 7 Uhr, Nachmittags 3 Uhr, Abends halb 7 Uhr. *)

b) Mit Pferden

Nachts 11 Uhr.

Außer den täglich regelmäßigen Fahrten findet an **jedem Sonn- und Feiertage** im August noch **eine vierte Abfahrt mit Dampfwagen hier und in Augsburg** um 11 Vormittags statt.

München den 28. Juli 1841.

Das Directorium der München-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft.

J. v. Maffei, Vorstand. v. Heinleth, Sekretair.

*) Somit bleibt die Fahrordnung wie im Monat Juli, **mit Ausnahme** der letzten Fahrt, welche statt um 7 Uhr im August um **halb 7 Uhr** statt findet. 5596. (3b)

Cravattenmacher, Cravatten-Fabrikant aus Berlin, im Hause Nr. 11 am Promenadeplatz,

Anton Engel,

empfiehlt sich hiermit zu gefälligen Aufträgen in allen Arten leichter überlegen Cravatten. Seiden- und Wollen-Stoffen gefertiget; auch werden alte modische Cravatten nach dem neuesten Façon gefärbt und gewaschen, und mit feiner Fabrik-Glätte wie neue hergestellt.

5986. (2a) Unterzeichneter empfiehlt sich dem hohen Adel, Herrschaften und verehrten Publikum mit feiner Auswahl von Civil- u. Militair-Cravatten nach dem neuesten Façon gefärbt von allen modischen Seiden- und Wollen-Stoffen gefertiget; auch werden alte Cravatten in allen Arten leichter überlegen.

5785. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau) zu beziehen:

Nieder, S., Jesus, meine Liebe! Gebetbuch mit Belehrungen für die Jugend u. auch für Erwachsene. 3te sehr verm. u. verb. Aufl. Mit 1 Stahlstiche u. 15 Vignetten. 18. (376 Druckseiten.) 20 kr.

Zwei starke Auflagen von 5000 binnen wenigen Jahren spricht für die große Nützlichkeit und Brauchbarkeit dieses Gebetbuchs, auch die Approbation sagt: „daß es den geistlichen Bedürfnissen der erwachsenen Jugend ganz vorzüglich angemessen sei."

Wetzler, Pfarrer J. A., Marlo. Ein Lehr- u. Gebetbuch für katholische Jungfrauen, die nach der wahren Vollkommenheit streben. Mit 1 Stahlstiche. gr. 12. Weiß Druckp. 54 kr. Velinpap. mit 3 Stahlstich[illegible] fl. 21 kr.

[illegible] Pfarrer J. A., über den öftern Empfang des hochheiligsten Altarssakramentes. In Briefen zweier Freunde. gr. 12. geh.

5770. (2a) Bei G. Franz in München ist zu haben:

Auszug

aus dem Lehrplan des kgl. bayer.

Cadetten-Corps

nebst

Nachricht über einige Einrichtungen des kgl. bayer. Cadetten-Corps, für die Eltern und Vormünder der Zöglinge dieses Instituts. 1831. gr. 8. brosch. 30 kr.

5768. In allen Buchhandlungen — **München** in der **J. Lindauer**'schen Buchhandlung — **Augsburg** bei **Kollmann** — **Regensburg** bei **Montag u. Weiß** ist zu haben:

Enthülltes Geheimniß

der Fabrikation eines dem **Champagner vollkommen ähnlichen Bieres. Von einem berühmten Chemiker erfunden.** 36 kr.

5769. Bei **E. A. Fleischmann** in München ist zu haben:

Topographisches Lexikon vom Königreiche Bayern, oder alphabetisches Verzeichniß aller im Königreich enthaltenen Städte, Märkte, Dörfer, Weiler, Schlösser, Höfe, Einöden, Mühlen, vorzüglichen Gebirge, Berge, Flüsse, Seen, Wälder und der Gerichtsbehörden, in deren Bezirk dieselben begriffen sind. Mit einem Verzeichniß der Kreise und sämmtlicher darin enthaltenen Land-, Herrschafts- und Untergerichte und Kantone, nebst Angabe der Entfernungen ihrer Sitze von den Hauptstädten ihrer Kreise. Von J. A. Eisemann. 2 Theile. gr. 8. 4 fl. 30 kr.

Durchaus unentbehrlich in allen Kanzleien, Comptoirs und Geschäftszimmern.

5803. Ein Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren, und sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich einen Dienst, geht auch zu größern Kindern ꝛc.

5795. Solide Mädchen können gegen billiges Honorar Unterricht im Weißnähen erhalten. Das Uebr.

Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Dienstag, den 10. August. № 95. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Ihre Maj. die regierende Königin Therese von Bayern sind vergangenen Sonntag den 8. d. mit den jüngern Mitgliedern der allerhöchsten Königl. Familie von Nymphenburg nach Berchtesgaden abgereist.

Se. K. Hoh. der Prinz Karl von Bayern waren am 5. d. nach Karlsstein (bei Regensburg) zu einem Familienbesuch abgereist. Höchstdieselben waren bereits am 8. dieß wieder dahier eingetroffen. Die Abreise Sr. K. Hoh. nach Schlesien dürfte, wie verlautet, gegen den 20. d. M. erfolgen. Als Begleiter des Prinzen nennt man, außer dessen Adjutanten, auch den Obristlieutenant v. Parseval und den Major von der Mark.

Ihre Hoheit die Frau Fürstin von Fürstenberg, geborne Prinzessin von Baden, ist am 5. d. mit Familie hier angekommen und im Gasthaus zum goldenen Hirsch abgestiegen. Ihre Hoh. speisten am 6. d. bei Ihrer Maj. der Königin in Nymphenburg.

Das k. Reggs.-Blatt Nr. 24. vom 9. August d. J. enthält eine Bekanntmachung, den Vertrag mit Kurhessen wegen gegenseitiger Untersuchung und Bestrafung der Forst-, Jagd- und dergl. Frevel betreffend.

Nach Allerhöchstem Befehle Sr. Maj. des Königs sollen die beiden Archivs-Anstalten und bisher sogenannten „Depot-Registraturen" zu Amberg und Neuburg an der Donau künftighin mit der Benennung „Archivs-Conservatorien" bezeichnet werden.

Se. Majestät der König haben Sich bewogen gefunden, den bisher bei der schweizerischen Eidgenossenschaft accreditirten außerord. Gesandten und bevollmächt. Minister, Frhrn. v. Malzen, in gleicher Eigenschaft, bei dem k. württembergischen Hofe zu beglaubigen; ferner den Geschäftsträger bei den königlich, großherzoglich und herzoglich sächsischen Höfen, Frhrn. v. Berger, zum Minister-Residenten bei der schweizerischen Eidgenossenschaft, und an dessen Stelle den Geschäftsträger am k. griechischen Hofe, Grafen von Waldkirch, zum Geschäftsträger bei den königlich, großherzoglich und herzoglich sächsischen Höfen zu ernennen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem bisherigen zweiten Assessor bei dem Landger. Au, K. Grafen von Helmstatt, die nachgesuchte Entlassung aus Allerhöchst Ihrem Staatsdienste zu bewilligen, und ihm als ein Merkmal besondern Allerhöchsten Wohlwollens, den Titel eines kgl. Regierungsrathes tax- und siegelfrei zu verleihen, und den Kassier der Staatsschuldentilgungs-Spezialkasse in München, E. Mäß, zum Hauptkassier der Staatsschuldentilgungs-Hauptkasse provisor. zu befördern.

Dem k. Artillerie-Major und Mitglied der Zeughaus-Hauptdirection, J. B. Strauß, ward das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigs-Ordens verliehen.

Das Indigenat des Königreichs erhielten: der k. Kämmerer und Major im Gen. Quartm. Stab, Hofkavalier des Prinzen Luitpold K. Hoh., H. Delpy von La Roche; der Professor K. Ph. Fischer zu Tübingen; die Redemptoristen-Ordenspriester Hubertus Smets aus Luxemburg, und Joseph Hofer aus Freiburg in der Schweiz; endlich die Candidaten der Theologie, Ildephons Kobel zu Speyer, aus Fulda in Kurhessen, Joseph Krone zu Speyer, aus Essen im Großherz. Hessen, und Nikolaus Hohmann zu Speyer, aus Fulda.

Der Hauptmann des Landwehr-Bataillons Dillingen, Nikolaus Bratsch, ward Major und Commandant desselben Landwehr-Bataillons.

Ferner enthält dasselbe k. Reggs. Blatt Königl. Allerhöchste Zufriedenheits-Bezeigungen. (Folgen nächstens.)

Der Mechanikus Friedrich Müller in München erhielt ein dreijähriges Privilegium auf seine Erfindung neuer geruchloser Streichzündhölzchen.

Wie verlautet, findet bei der angeordneten gegenseitigen Truppenschau aller Contingente der deutschen Bundesarmee im Laufe des Herbstes eine Inspizirung der k. bayerischen Armee durch fremde Generale statt, und zwar durch einen österreichischen, einen k. sächs. und einen kurhess. General.

Auf das Fest im großen Odeonsaale bei Gelegenheit der 25jährigen Stiftungsfeier des polytechnischen Vereins am Mittwoch den 4. d. fand Nachmittags in Lochhausen, wohin sich die Theilnehmer auf der Eisenbahn begeben hatten, ein glänzendes Diner von 200 Gedecken statt. Bei diesem festlichen Mahle herrschte die größte Heiterkeit, und allgemein sprach sich die Zufriedenheit über die vortreffliche Bedienung, die äußerst geschmackvoll zubereiteten Speisen und die guten Getränke, die bei diesem Mahle gereicht wurden, aus.

Nach einer Mittheilung der k. Bauinspektion München I. vom 5. d. ist wegen der Wiederherstellung eines schadhaften Durchlasses im ersten Achtel der fünften Stundensäule an der Münchner-Benediktbeurer-Straße im Dorfe Baierbrunn die Sperrung der Straße nothwendig; um jedoch im Verkehr keine Hemmung zu veranlassen, wurde im genannten Dorfe, rechtsab von der bisherigen Straße eine Nebenfahrt errichtet.

Wir haben nun wieder, dem Himmel sey Dank! besseres Wetter bekommen; doch gingen bisher nur wenige Tage vorüber, an welchen es nicht geregnet hat. Aus den meisten Theilen des Landes lauten die Ernte-Berichte sehr erfreulich; namentlich ist dieses aus Niederbayern, der Kornkammer unseres geliebten Vaterlandes, der Fall. Obst gibt es heuer in Menge.

Die Dult ist nun zu Ende; das alte Sprichwort, welches von dieser Messe im Ganze ist: „Für den Sommer zu spät und für den Winter zu früh," bewahrheitete sich bezüglich der Einkäufe auch diesesmal wieder; doch sollen trotz des ungünstigen Wetters im Ganzen genommen die Geschäfte für die Dultbesucher besser ausgefallen seyn, als dieses in vielen anderen Sommerdulten der Fall gewesen.

Der letzte Münchner Tuchmarkt war bedeutend; es wurden 1421 Stücke verschiedener Tücher — gegen 48,280 Ellen — zum Verkaufe gebracht und 863 Stücke oder 29,342 Ellen verkauft. Auch in Flanellen und Zeug war der Absatz bedeutend. —

Hr. Gruber, Besitzer des Prater-Anwesens, gibt sich schon seit mehreren Jahren alle erdenkliche Mühe, dem Publikum recht viel Vergnügen zu verschaffen, und demselben dabei neben der vortrefflichen Musik, den Gartenbeleuchtungen, Feuerwerken, Transparenten ꝛc. ꝛc., auch die schmackhaftest bereiteten Speisen und das beste Getränk zu bieten. Nur Schade, daß Hrn. Gruber's Veranstaltungen, die ihm so vieles Geld kosten, oft durch das ungünstigste Wetter nicht in Ausführung gebracht werden können, wie dieses am letzten Freitage Abends wieder der Fall war, wo auf einer kleinen Insel der rauchende Vesuv den Zuschauern das prächtige Schauspiel einer Eruption zu bieten versprach. Die Dekorirung des Ganzen, der kleine Hafen mit den Schiffen, die Gruppe neapolitanischer Fischer, welche Fische fingen und dieselben am Strande am Feuer zubereiteten — dieses Alles bot einen malerischen Anblick dar; das Publikum ist in der That Hrn. Gruber zum Danke verpflichtet, den es wohl am besten dadurch an den Tag legen kann, wenn es den Prater stets recht zahlreich besucht.

Am 5. d. Abends 4 Uhr brach im Haus Nro. 1. am Sebastiansplatz auf dem Kasten Feuer aus, wurde aber sogleich wieder, ohne großen Schaden angerichtet zu haben, gelöscht.

Letzten Freitag Abends fiel der 3jährige Gärtnerssohn Georg Schicker in der Pasingerstrasse Nro. 55. in den im Garten befindliche Bassin und ertrank.

Am 6. d. früh hat sich der Cigarrenhändler C. Sulzer von Siegendorf in seiner Wohnung im Luginsland erhängt.

Auf dem Weg von Riedenburg nach Buch auf dem sogenannten Lindlberg, wurde am 2. d. früh 5 Uhr der Bauerssohn Joseph Raidl von Buch, Ldgs. Riedenburg, so gräßlich am Kopfe verwundet, daß er 8 Stunden darnach seinen Geist aufgab. Auch wurde er seines Geldes, in einigen 30 Gulden bestehend, beraubt.

Bei einem am 30. v. M. Abends 6 Uhr stattgehabten Gewitter in der Gegend von Breisach und Burkardsroth, Landgs. Kemnath, wurden die Feld- und Gartenfrüchte im Umkreis von 2 Stunden durch hiebei gefallenen Hagel fast gänzlich zernichtet, und am 21. v. M. Nachts 11 Uhr war in der Gegend von Hetzeldorf, Ldgs. Ebermannstadt, ein heftiges Gewitter ausgebrochen, wodurch die Feld- und Gartenfrüchte im Umkreis von 4 Stunden total zerstört wurden.

Eingesandt aus Niederbayern.

„Nur der Begeisterung Funke entzündet des Menschen Innerstes für alles Gute, Wahre und Schöne."

Keinem aufmerksamen Beobachter, dem das Wohl seiner Mitmenschen am Herzen liegt, kann es entgehen, wie überall sich Vereine zu wohlthätigen Zwecken bilden.

In Wahrheit, es ist für den denkenden Menschenfreund die Wahrnehmung gewiß erfreulich, daß man hier und dort durch Errichtung von Wittwen- und Waisen-Kassen künftiger Noth vorzubeugen bemüht ist. Jahrhunderte sind verschwunden, ehe man an eine Unterstützungs-Anstalt für Wittwen- und Waisen der Schullehrer dachte. Diese Aufgabe blieb dem 19. Jahrhundert vorbehalten. Ruhiger sieht der Schullehrer seinen letzten Feierabend herannahen, wo solche Wittwen- und Waisen-Kassen bestehen. Es ist eine aufmunternde Erscheinung, der drückenden Zeitverhältnisse ungeachtet, die fortdauernden Anstrengungen gesegnet zu sehen, welche seit 18 Jahren dem Institute des Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Vereins in Niederbayern von seinen Mitgliedern gewidmet wird.

Ja, diese Anstalt hat ein sehr erfreuliches Gedeihen! Sie feierte am 6. Juli d. J. ihre Zusammenkunft seit dem Bestehen. Abermals mußte die Wahl eines neuen Ausschusses unter Leitung eines, von der k. Regierung dazu bestimmten Kommissärs vorgenommen werden. Die k. Regierung von Niederbayern bestimmte hiezu den k. Landrichter, Hrn. Schels zu Paßau, weil auch da jetzt, und von jeher der Sitz der Verwaltung war.

Am obigen Tage versammelten sich der Ausschuß, 26 Herren Bevollmächtigten, und noch mehrere Herren Lehrer der Stadt, den Vorstädten und Umgegend in dem eigens zu dieser Feier zweckmäßig dekorirten, deutschen Schulsaale und loosten um ihre Plätze. Nach diesem wurde der k. Hr. Kommissär in seiner Wohnung vom Ausschusse abgeholt, worauf sämmtliche Theilnehmer sich in die Nonnenkirche begaben, und nachdem dieselben einem feierlichen Hochamte beigewohnt, wieder nach dem Saale zurückkehrten. Hier wurde nun von den Anwesenden nachstehendes vom Hrn. E. A. Engelbrecht gedichtetes Lied abgesungen:

(Melodie: Walhalla-Chor von Stunz.)

Hohe Freude schallt im Liede!
Froh ertön' der Jubelsang!
Gruß dem wackeren Mitgliede,
Das nach Pflichterfüllung rang.
Achtzehn volle Jahr', o Segen!
Schließt uns eng' ein Brüderband;
Stets auf wechselvollen Wegen,
Hielt mit Treu' und Gottes Hand.
Eine trübe Wolke schwebte
Ueber unserm Scheitel hin; *)
Aber neue Kraft belebte
Den erprobten bessern Sinn.
Neue Opfer, neue Spenden —
Das erheischte jetzt die Pflicht —
Mußte jedes Mitglied senden,
That es willig, säumte nicht.
Freunde, werdet denn nicht müde,
Unser Werk blüht dauernd auf!
Danket Gott im frommen Liede,
Der es schützt' im Zeitenlauf.

Auf denn, ihn, den Herrn erhoben!
Er gab bisher das Gedeih'n,
Es kommt Hülfe stets von oben,
Neuerblühet der Verein!
Ja, die Pflanzung ist gediehen,
Und der Baum steht fruchtbar da;
Wird in Zukunft auch fort blühen —
Segen bringen fern und nah.
Unser steter Wahlspruch laute:
„Schöne, treu vereinte Kraft
Du bist's, die das Ganze baute,
Festgestaltet, schön erschafft!"
Auch herab aus ihren Scharen
Schau'n, gleich Abensonnenstrahl,
Jene, die Mitglieder waren,
Heimgekehrt durch's Todesthal.
Laßt uns eifrigst darnach ringen,
Dauernd gründen den Verein;
Noch den Enkeln soll er bringen
Heil und fröhliches Gedeih'n!

*) Ein Prozeß, der dem Vereine eine große Summe kostete.

Titl. Hr. Kommissär eröffnete nun diese Feier mit einer Rede, in welcher er die Wichtigkeit des Lehrstandes, das Mühevolle desselben, und die Nothwendigkeit der Eintracht und des wechselseitigen Vertrauens bei solchen Geschäften, wie diese Verwaltung zu führen habe, darstellte.

Hierauf nahm Hr. Vorstand, Aug. Edm. Engelbrecht, Knabenlehrer des höhern Kurses zu Passau, das Wort, und erklärte in einer sehr ausführlichen Rede deutlich, mit welchen Mühen und Kämpfen die Verwaltung zu thun hatte. Sein Vortrag erregte auch allgemeines Interesse. Hr. Engelbrecht ist nicht nur seit 18 Jahren Vorstand, sondern auch der Begründer dieses für Niederbayerns Schullehrers-Frauen so wichtigen Institu-

tes. Ihm ist es durch sein unermüdetes Streben gelungen, das in's Werk zu setzen, was zwar früher schon öfters berührt und besprochen, aber nie zur Ausführung kam. Selbst nicht verehelicht, leistete er jede erdenkliche und außerordentliche Zahlung bereitwilligst, leuchtete so den andern Mitgliedern als Muster vor, und kann mit Recht als einer der größten Wohlthäter dieses Fondes betrachtet werden.

Hr. Schullehrer Peter Wild, der in der Eigenschaft eines Kassiers ebenfalls seit 18 Jahren bei diesem so wohlthätigen Institute wirkte, und der sich im Finanzfache so leicht und sicher bewegt, hielt einen langen Vortrag, wodurch er deutlich nachwies, wie der Verein über 7000 fl. dadurch gewann, daß sämmtliche Kapitalien noch immer zu 5 pCt. auf sichere Hypotheken auf liegende Gründe gegen halbjährige Zinsenzahlung untergebracht wurden; der Verwaltungs-Ausschuß seit der Dauer des Bestehens dieses Vereins, seine Geschäfte unentgeltlich versah, und Geschäfts-Material, Licht u. s. w. aus eigenem Säckel bestritt.

Er war bestrebt nach dem letzt 6jährigen Durchschnitte in einer Berechnung für künftige 13 Vereinsjahre, bei welcher das hohe Alter einiger Vereins-Mitglieder und anderer möglich werdenden Umstände, insbesonders das Herabsinken der Kapitalien von 5 auf 4 pCt. — deutlich nachzuweisen, daß auch nach Ablauf von 31 Vereinsjahren die sämmtlichen jährlichen Einnahmen die Ausgaben beiläufig noch um 1800 fl. übersteigen können. Im 37sten Vereins-Jahre aber, wo der mathematisch angenommene Beharrungsstand solcher Institute eintritt, und wo also die Ausgaben bedeutend in Abnahme kommen müssen, wird es sich sicher bewähren, daß Niederbayerns Verein für Wittwen und Waisen der Schullehrer solid gegründet ist. — Am Schlusse seines Vortrags wies sich ein Kapitalstock von 75,200 fl. aus.

Ueber die gewisse Hoffnung des Fortbestehens dieses Vereins war auf allen Gesichtern der anwesenden Herren Bevollmächtigten die herzlichste Freude zu bemerken. (Schluß folgt.)

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Von der türkischen Gränze schreibt die allgemeine Zeitung unterm 28. Juli. Ein Courier aus Galacz eilte heute über die Gränze und brachte die Nachricht, daß eine am 24. d. in Braila ausgebrochene Empörung der Christen gegen die türkischen Behörden alles mit solchem Schrecken erfüllte, daß man um die schleunigste Hülfe bei den benachbarten Pascha's ansuchte, und die Communicationsbrücke über die Donau sogleich abtragen ließ. Gegen 600 bulgarische Gefangene, die sich daselbst befanden, verlangten am Morgen des gedachten Tages mit bewaffneter Hand die Erlaubniß nach ihrem vaterländischen Herde zurückzukehren. Man suchte sie zu beschwichtigen und machte ihnen Hoffnung, daß in wenigen Tagen von Konstantinopel die Bewilligung ihrer Heimkehr eintreffen müsse. Mittlerweile wuchs die Zusammenrottung immer mehr an (man spricht von mehreren Tausenden), der Sturm ward immer drohender und man sah sich endlich genöthigt, ihnen die verlangte Erlaubniß zu geben. Urtheilen Sie nun, wie groß die Ueberraschung seyn mußte, als die Bulgaren äußerten, sie bedürften jener Bewilligung gar nicht, würden indeß vielleicht doch in einigen Tagen die Stadt verlassen; anstatt abzugehen, begannen sie ihre Massen zu organisiren und nahmen eine offenbar feindlich-kriegerische Haltung an. So lange nicht Hülfstruppen von andern Paschalks eintreffen, wird wohl nicht möglich seyn, die Empörer zur Ordnung zu bringen. Man befürchtet jedoch bei der Dreistigkeit und zuversichtlichen Haltung der Insurgenten, daß dieselben in weit verzweigten Verbindungen stehen, und daß diese Emeute nur das Vorspiel bedeutenderer Unruhen werden dürfte.

Die Nachrichten über den Stand der Dinge in Madrid und Barcellona lauten sehr betrübend. Aufregung unter Truppen und Bevölkerung, möglicher Ausbruch und die Auflösung der Armee, der fast einzigen Stütze der Centralgewalt — so stehen die Aussichten. Die Progressisten und Exaltirten klagen die Garde der Ergebenheit gegen die Königin Mutter an. Die Armee, in Meinungen und Parteien gespalten, bildet sich ein, daß die Garde den größten Theil des Schatzes verschlinge, und betrachtet die Abschaffung dieses Corps als ein Heilmittel ihrer eigenen Entblößung. Die Garde inmitten der Stürme, die sie bedrohen, ist entschlossen, ihre Organisation zu vertheidigen und ihre Prärogativen. Sie besteht aus sechs Fuß- und vier Reiter-Regimentern, ist ausgezeichnet durch Haltung und Mannszucht und von einem trefflichen Geiste beseelt, der noch gestärkt wird durch den Anblick der gemeinsamen Gefahr. Da die ganze Artillerie und ein Drittheil der Kavallerie der Linie ihre Gesinnungen theilen, so wäre eine Collision in der Armee furchtbar, würde alle Leidenschaften aufrühren und die Bevölkerung der Stadt in ihre Animosität hineinziehen. Die öffentliche Feier des Festes der Königin Christine von Seite sämmtlicher Gard-Offiziere unter Vorsitz des Generals Leon, trotz des Verbotes der Regierung, war ein höchst bedenkliches Symptom. Der Reichsverweser begab sich selbst in die Kasernen, und ließ jedem Soldaten eine Gratifikation von einem Franken zustellen. Nach Barcellona sandte er den General Ayerbe ab, um Van Halen abzulösen, obwohl derselbe sein Freund und ergebenster Anhänger ist. Der Fabrikanten-Verein in dieser Stadt war in größter Verlegenheit, eine Menge Arbeiter brodlos, der Unterstützungsfond beinahe erschöpft.

Die Beeidigung des Hrn. Arguelles als Vormund der Königin hat am 26. zu Madrid im Palast des Senats statt gefunden.

In Südamerika haben sie wieder einmal eine Revolution; diese Leute haben eine gute Tagesordnung; sie kommen gar nicht aus den Revolutionen heraus. Ein New-Yorker Blatt schreibt: „Ein Reisender, welcher am 3. Mai Lima verließ und sich am 11. und 12. desselben Monats in Payta befand, bringt die Nachricht, Santacruz habe am letztgenannten Tage diese Stadt besetzt. Er sah selbst den Einmarsch seiner Truppen; die Officiere Gamara's hatten sich an Bord eines nordamerikanischen Wallfischjägers eingeschifft. General Flores hatte Santacruz mit einem Reiterregiment unterstützt."

In allen Kirchen Belgiens hatten Gebete begonnen, um von dem Allmächtigen das Aufhören des Regens und die Rückkehr des günstigen Wetters für die Ernte zu erflehen.

Wie bedeutend sich die belgischen Handels-Verhältnisse erweitert haben, mag man daraus ersehen, daß in diesem Augenblick in Antwerpen Schiffe nach Rio de Janeiro, Vera-Cruz, Havannah, New-York, Batavia, Singapore und Manila in Ladung liegen.

Das Wasser der artesischen Brunnen in Grenelle bei Paris hat sich in Folge der Einsetzung der Röhren bereits so gereinigt, daß es auf der Stelle getrunken werden kann und wenigstens so klar als das Seine-Wasser ist.

In der Umgegend von Gatschina, bei Zarskoje-Sele in Rußland, ist die unter dem Namen sibirische Pest bekannte Viehkrankheit ausgebrochen.

Se. Maj. der König von Sardinien hatte das Unglück, vom Pferde zu stürzen; doch ist dieser Sturz ohne nachtheilige Folgen geblieben.

Se. K. Hoh. der Herzog von Bordeaux hat vor einigen Tagen einen Unfall gehabt, in Folge dessen die k. französ. Familie in Kirchberg sehr beunruhigt ist. Durch einen Sturz vom Pferde brach sich der Herzog das Bein. Die Herzogin von Berry, die sich gerade in Wien befand, verließ auf diese Nachricht Wien und eilte unverweilt nach Kirchberg.

In St. Benique, bei Dijon in Frankreich, hat man bei einer Kirchenausbesserung die Leichen der burgundischen Herzoge Philipp des Kühnen und Johann des Furchtlosen, ganz wohl erhalten gefunden.

Am 27. Juli 2 Uhr Nachmitt. hatte man in Wien die seltene Erscheinung eines Hofes (mit Farben) um die Sonne.

Der bankerotte Bankier Geymüller in Wien hat sich aus dem Staube gemacht; diese Nachricht erregte eine allgemeine Indignation unter dem Publikum, und es herrscht um so mehr nur eine Stimme des Unwillens in der ganzen Kaiserstadt, als man jetzt genau weiß, daß Geymüller seit dem Jahre 1831 in Deficit war, und die heiligsten Depositen-Gelder für Wittwen und Waisen nicht verschonte.

In Frankfurt am Main dürfen die Zeitungen an Sonntagen nicht mehr die Kurse der Effektensozietät mittheilen, weil dadurch eine, der Sonntagsfeier unangemessene Geschäftsthätigkeit angedeutet würde.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 25. Juli bis inclus. 31. Juli in 44 Fahrten: 7012 Personen.

Eisenbahnfrequenz zwischen München und Augsburg vom 1. bis inclus. 31. Juli 1841: Befördert wurden 26,804 Personen, Fahrtaxen 23,871 fl. 32 kr., Transporttaxen 4161 fl. 23 kr. Summa 28,032 fl. 55 kr.

Der Thätigkeit und Umsicht der wackeren Gendarmerie ist es gelungen, den berüchtigten, der öffentlichen Sicherheit so gefährlichen Gauner Jakob Bernhardt vulgo Kochenlöffel von Lerchenhöchstadt, fürstl. Herrschaftsgerichts Schwarzenberg, in der Nacht vom 4. auf den 5. l. Mts. in einem Walde bei Lerchenhöchstadt zu arretiren und einzuliefern.

Der Schul-, Meßner- und Chorregenten-Dienst zu Parsberg, welcher fassionsmäßig ein reines Einkommen von 335 fl. 57 kr. gewährt, ist erledigt. Genügend befähigte Lehr-Individuen haben ihre Bewerbungs-Gesuche, belegt mit ihrem verschlossen beizulegenden Personal- und Qualifikations-Zeugniß bei der kgl. Distrikts-Schul-Inspektion Parsberg bis zum 1ten September d. J. einzureichen. — Ferner ist erledigt der Schul- und Meßnerdienst zu Dirnsricht, Landgs. Naabburg, welcher einschließig des Oekonomiebetriebes ein Einkommen von 210 fl. 26 kr. fassionsmäßig erträgt. Gesuche ꝛc. sind bei der k. Distr.-Schul-Inspektion Naabburg I. in Naabburg bis zum 1ten September d. J. einzureichen.

5957. Welche Wohlthat für die Menschheit und Glück für manche unglückliche Arme könnte es seyn, wenn Deppisch's Accessit Schrift mehr verbreitet und befolgt wäre, besonders auf dem Lande, wo oftmals gerade das Gegentheil statt hat von dem, was in einem Hefte derselben — 6te Frage — in einem so unvergleichlich schönen Bilde dargestellt ist. O Barmherzigkeit! — O Nächsten-, o Menschenliebe, wo wohnest du unter dieser Klasse der Menschen. J. M. P.

Münchner Schranne v. 6. August 1841 (Mittelpr.): Waizen [illegible] 9 fl. 7 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 4 fl. 56 kr.

Bekanntmachung.

Der durch den Willen unsers Königs und Herrn sich gebildete Ausschuß zur Unterstützung für die, durch die Donau beschädigten, Bewohner der 9 Dörfer in den Amtsbezirken Stadtamhof und Wörth, entledigt sich seiner Pflicht, wenn er die Resultate der veranstalteten Sammlung hiemit öffentlich zur Kenntniß bringt, und bemerkt, daß die Tagbücher mit den erforderlichen Nachweise und Rechnungs-Verifikationen von den Betheiligten in dem hiefür bestimmten magistratischen Bureau eingesehen werden können.

Das Kassabuch schließt an, in der Stadt München eingegangenen, Beiträgen ab, mit einer Einnahme im baaren Gelde mit	21,825 fl. 4 kr.
Das Effekten-Journal nach einem geringen Schätzungswerthe durch einen bestellten Schätzer mit	700 fl. — kr.
Das Tagebuch für auswärtige Gemeinden mit einer Baarschaft von	872 fl. 43 kr.
sohin in Summa . .	23,397 fl. 47 kr.

(Drei und zwanzigtausend dreihundert neunzig sieben Gulden, vierzig sieben Kreuzer.)

Die Regie-Ausgaben für Botenlöhnungen, Porti, Druckkosten betragen:

a) für die Sammlung in München . . .	167 fl. 58 kr.
b) für die auswärtigen Beiträge	2 fl. 59 kr.
in Summa . . .	170 fl. 57 kr.

An das Präsidium der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg wurden mit den Effekten ad 700 fl. im Baaren abgeliefert:

a) von den Beiträgen der Bewohner in München auf viermal à 2000 fl. — 2000 fl. — 2000 fl. und 6000 fl. .	12,000 fl. — kr.
b) die auswärtigen Beiträge, abzüglich oben angesetzter Ausgaben auf Porto per 2 fl. 59 kr. mit	869 fl. 44 kr.
in Summa . . .	12,869 fl. 44 kr.

Es sind also noch baar an Beiträgen von München vorhanden . . . . . 59,057 fl. 6 kr.

worüber weitere Rechenschaft vorbehalten bleibt, und welche bis zum Eintreffen höherer Weisung bei der bayer. Bank deponirt sind.

Den Betheiligten steht die Einsicht der Tagbücher und Rechnungen beim Stadtmagistrate offen.

Dem Beispiele unsers großmüthigen Königs Ludwig, Allerhöchstwelche Sich mit einer Gabe von 2000 fl., wie jedesmal an die Spitze der Wohlthäter zu stellen geruhten, folgend, wetteiferten alle Bewohner Münchens, sich durch großmüthige Gaben auszuzeichnen, und nach Kräften zur Linderung des Schadens derselben beizutragen.

Man möchte glauben, es wäre Obliegenheit des Ausschusses, diese Gaben einzeln herauszuheben, und insbesondere die namhaften Beiträge der allerhöchsten Herrschaften und aller Stände ohne Unterschied zu bezeichnen, oder den ausgezeichneten Eifer einiger Prediger für diese gute Sache zu rühmen; allein jede wohlthätige Schankung hat darin erst einen doppelten Werth, wenn sich an selbe nicht auch der Name des Gebers reihet; und darum umgeben wir die spezielle Aufführung der Wohlthäter, welche in unsern Büchern eingezeichnet sind.

Insbesondere finden wir uns aber verpflichtet, den HH. Magistratsräthen, Gemeindebevollmächtigten und Distriktsvorstehern, sowie allen, welche sich der schweren Pflicht der persönlichen Einsammlung unterzogen, und von welchen allein über 12,000 fl. eingingen, unsern wärmsten Dank hiemit öffentlich auszudrucken, sowie den auch hier sich wieder erprobten unermüdlichen Wohlthätigkeitssinn des Publikums nach Recht und Pflicht zu preisen.

Möge Gott Niemanden in die peinliche Lage bringen, für empfangene Wohlthaten danken zu müssen, den ist für den, welcher mit Glücksgütern gesegnet ist, viel leichter zu geben, als im Unglücke Wohlthaten zu empfangen, wenigstens für jeden, der arbeitsam, und sich und die Seinigen durch eigene Kraft zu erhalten gewohnt ist.

Der Ausschuß.

August Graf von Seinsheim, Vorstand.

Secretär:	Kassier:
Dr. Zaubzer,	Dr. Bauer,
Vorstand der Gemeinde-Bevollmächtigten.	Bürgermeister.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 10. August: „Das Räthsel," Lustspiel von Contessa. Hierauf: „Der Landwirth." Schauspiel vom Verfasser von Lüge und Wahrheit. Hr. Pohle — Carl und Rudolph.

Todesfälle in München.

Hr. Theod v. Haushalter, herzogl. lucca'scher Major und Flügeladjutant, 34 J. Die Beerdig. findet Mittwoch den 11. Aug. Nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause aus statt. — Kresz. Huber, Weberstochter v. Höchstädt, 19 J. — Joh. Nep. Lotterhaus, pens. kgl. Hoflakai, 62 J. — Mich. Hacker, Webergesell, 48 J. — Konr. Seizer, Handelsmann v. Senkendorf, Ldgts. Cadolzburg, 27 J. — Barb. Ziegler, Mautdienerstochter, 20 J. — Kaspar Großar, pens. Gensd'arm, 67 J. — Anast. Haslinger, Milchmannstochter, 29 J. — Thom. Pfeiler, b. Essigfieber, 76 J. — Anna Stöckl, Knopfmacherstochter, 45 J. — Heinr. Wagner, Milchmannssohn, 22 J.

5869. In ein solides Bürgershaus können auf nächstes Schuljahr 1 oder 2 Schüler der lateinischen Schule von ordentlichen Eltern in Kost, Wohnung u. guter Aufsicht untergebracht werden. D. Uebr.

5870. Vis à vis dem Damenstift im Altdammereck Nr. 5. über 1 Stiege ist wegen schneller Abreise eine hübsche Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern bis Michaeli um 90 fl. jährlich zu vermiethen.

5871. Bei einem Herrn auf dem Lande kann ein gelernter Gärtner, welcher auch ein Pferd zu besorgen hat, am 1. September in Dienst treten. Auskunft wird ertheilt Nr. 4 in der Marstraße 3. Etage

5741. (2b) Eine sehr hübsche, wenig gebrauchte 4sitzige Reise-Chaise, ganz solider Bauart, mit allen erforderlichen Reise-Requisiten ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen beim Hrn. Sattlermeister Kaufmüller, Warzerstraße neben der Hofbrauwaage.

5867. Eine bedeutende Menge sowohl von feinem als gewöhnlichem Obste wird auf der Insel Herrn-Chiemsee, und zwar an den Bäumen, um billigen Preis sobald als möglich verkauft. Hierauf Reflektirende mögen sich an d. dortigen Schloßgärtner wenden.

Retour-Chaisen.

5787. (4b) Der starke Verkehr zwischen Ulm-Augsburg veranlaßt, daß täglich Ulmer-Kutscher nach Augsburg fahren; wer solche billige Retour-Gelegenheit bis Stuttgart benützen will, wende sich an die Gasthöfe zur goldenen Traube, grünen Hof, weißen Roß, wo die Ulmer-Kutscher ihre mehrste Einkehr haben.

In Ulm werden die Fahrbilleten nach Augsburg und Stuttgart bei Joh. Leibinger neben dem golden. Hirsch gelöst.

Todes-Anzeige.

5863. Noch blutet die schmerzliche Wunde, welche mir der Tod meiner geliebten Gattin schlug, und schon muß ich den Verlust meiner lieben hoffnungsvollen Tochter beweinen, welche mir das Ebenbild ihrer guten Mutter werden sollte.

Maria Hildegard von Nagel

starb nach 11 tägigem Krankenlager in einem Alter von 2 Jahren, 3 Monaten und 13 Tagen am 30. Juli l. J.

Indem ich dieses allen meinen Freunden und Verwandten zur Kenntniß bringe, bin ich von Ihrer innigsten Theilnahme überzeugt und empfehle mich und meine zwei Söhne Ihrem ferneren Wohlwollen.

Obervlechtach den 2. August 1841.

von Nagel, k. Landrichter.

5809. (3a) praes. den 31. Juli 1841.

Das

Königl. Bayr. Kreis- und Stadtgericht München.

Auf Antrag der Erbs-Interessenten werden die zur Verlassenschaft des Kistlermeisters Xaver Schauer gehörigen Realitäten, als:

1. Das Wohnhaus Nr. 8. sammt Hintergebäude am Heumarkt mit ebener Erde drei Stockwerk hoch, welches auf 7500 fl. geschätzt und mit 2910 fl. Ewiggeld-Kapital belastet ist,
2. der Stadel Nr. 18. sammt Waschhaus, Garten und Holzplatz an der Baumstrasse, welcher auf 2000 fl. geschätzt ist, und worauf nur ein jährlicher Grundzins von 1 fl. 16 kr. und ein Bodenzins von jährlich 3 Metzen 3 Vierling 3½ S. Korn haftet, am

Montag den 30. August l. J. Nachmittags von 3 — 6 Uhr

im Zimmer Nr. 4. des unterfertigten Gerichts an die Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber mit dem Beisatze geladen werden, daß der Hinschlag nur mit Genehmigung der Erben erfolgt.

Der kgl. Director,

Barth.

Dr. Mayer.

5842. Die öffentlichen Schlußprüfungen an der hiesigen k. Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule finden am 12, 13 und 14ten d. M. Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr im Lokale der Anstalt, Damenstiftsgasse Nr. 2. über 2 Stiegen statt, wozu hiemit einladet

München den 7. August 1841.

Das k. Rektorat der Kreis-Landw.- u. Gewerbsschule.

Dr. Alexander, Rector.

5858. (2a) Eine solide Wittwe übernimmt 2 Knaben in Kost u. Wohnung. D. U.

5868. Es wird ein Mädchen zu Silberpolitiren lernen gesucht. D. Uebr.

5866. Ein Sonnenschirm wurde gefund. D. U.

5379. (3c) **Bekanntmachung.**

Auf Antrag eines Hypothek-Gläubigers wird das den Hirschinger'schen Wäschers-Eheleuten dahier gehörige, laut Schätzung vom 14. Mai l. J. auf 7500 fl. gewerthete, der Brand-Assekuranz mit 4500 fl. einverleibte und mit 8900 fl. Hypotheken belastete Haus, Nr. 666., sammt Nebenhaus und Gärtchen an der Müllerstrasse dahier nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und resp. den Bestimmungen der §§. 98 — 101. der Prozeß-Novelle von 1837 verkauft, und hierzu zum 2tenmale Tagfahrt auf

Montag den 16. August l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

mit dem Bemerken anberaumt, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen wird.

Den 15. Juli 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Pappenberger.

Pferde-Lieferung.

5552. (2b) Es soll nach einer höchsten Bestimmung ein Lieferungs-Akkord auf circa 150 Kavallerie-Remonten bei der Administrations-Commission der Militär-Fohlenhöfe, Schönfeldstrasse Nr. 17. abgeschlossen werden.

Dieß wird mit dem Anhange bekannt gegeben, daß sich Lieferungslustige

Montag den 16. August l. J.

persönlich bei obengenannter Commission einfinden mögen, wo dieselben sofort die nähern Bedingnisse zu vernehmen, und ihre Erklärungen zu Protokoll zu geben haben.

München den 27. Juli 1841.

v. Speugel, Obrist.

Sieber, Kriegs-Commissär.

Für Elementar-Unterricht in der Mathematik.

Die Lehre von den geradlinigen Gebilden in der Ebene. Ein Versuch einer systematisch-elementarischen Entwickelung der sogenannten Planimetrie, Goniometrie und Trigonometrie, der Anfangsgründe der analytischen Geometrie ꝛc. Von Rudolph Wolf, mit vielen zwischen dem Text gedruckten Figuren. gr. 8. Bern und St. Gallen bei Huber u. Comp. (Körber). 1841. geb. 1 fl.

(In München bei Fleischmann, Lit.-Art.-Anst., Finsterlin, Franz, Jaquet, Lentner, Lindauer, Palm.) 5860.

5865. Am 6. d. wurde auf der Dult eine silberne Sackuhr gefunden. D. Uebr.

5817. Ein canafaßener Regenschirm wurde im Achatz-Garten gefunden. D. Ue.

5872. Ein Ridikül mit 1 Schlüssel wurde gefunden. D. Uebr.

Bekanntmachung.

5853. (2a) Am 10. Juli h. J. ist der k. b. Kämmerer und Legationsrath Herr Ferdinand Freiherr v. Leoprechting dahier mit Hinterlassung eines gerichtlichen Testamentes gestorben.

Es werden nun alle Diejenigen, welche an dem Rücklaß desselben aus irgend einem Rechtstitel Ansprüche machen zu können glauben, aufgefordert, solche

binnen **30 Tagen**

a dato hierorts anzumelden u. resp. nachzuweisen, widrigenfalls ohne Rücksicht auf dieselben mit der Auseinandersetzung dieser Verlassenschaftssache rechtlicher Ordnung nach fürgeschritten werden würde.

Regensburg den 3. August 1841.

Königl. b. Kreis- und Stadtgericht.

Dir. leg. abs.

Graf.

Streuber.

5810. (2a) **Lieferungs-Akkord.**

Montag den 30. August d. J. Vormittags 9 Uhr

werden nachbenannte Bauholz-Schnittwaaren an die Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, als:

An Eichenholz:

80	laufende Fuß	6|8″ ges,
2313	„ „	6|7″ ges,
3645	„ „	6|6″ ges,
3320	„ „	4|4″ ges,
100	Quadratfuß-Läden	3″ stark,
314	„ „	2″ „
1600	„ Bretter	1½″ „

An Fichtenholz:

4050	Stück	Dachlatten, 18′ lang, 2½″ breit, 5|4″ stark;
3840	„	Warflatten, 18′ lang, 2¼ u. 1½″ breit, 3|4″ stark;
1000	laufende Fuß	Riezel 3|3″ stark;
510	Stück	Läden 3″ stark, 11½′ lang, 12″ breit;
5	„ „	2″ „ 15′ lang, 15″ breit;
50	„ „	2″ „ 15′ lang, 13-14″ br;
63	„ „	2″ „ 12½′ lang, 12″ breit;
1028	„	Bretter 5|4′ stark, 18′ lang, 13—14″ br.;
507	„ „	5|4′ stark, 15′ lang, 13—14′ breit;
2260	„ „	1″ stark, 15′ lang, 13 — 14′ breit.

Bemerkt wird, daß die Ablieferung dieser Baumaterialien erst im künftigen Frühjahre zu erfolgen hat.

Dillingen, den 3. August 1841.

Die Militär-Lokal-Baucommission.

5743. (3b) Ein sehr vortheilhaft gelegenes Haus in der Stadt, welches sich für verschiedene Gewerbe eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

5850. Es ist ein ganz schöner Gründling von Eichenholz zu verkaufen, 33 Schuhe lang, 3 Schuh dick; das Nähere ist in der Herzogspitalgasse Nr. 10. eb. Erde zu erfrag.

5361. (3c) praes. 17. Juli 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das der Fanny Reitlinger, Handelsmannswittwe dahier gehörige Haus, Lit. B. Nro 80. mit Nebenhaus Nr. 81. dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu Termin auf

Samstag den 21. August h. J. Vormittags 9 Uhr

im Commissionszimmer Nr. 72. dahier angesetzt, wozu Kaufsliebhaber vorgeladen werden.

Der Zuschlag geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes und nach §. 98—101. des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837.

Das Haus Nr. 80. in der untern Bachgasse ist 58 Fuß lang, 41 Fuß breit, 3 Stockwerke hoch, und hat einen geschärften mit Ziegel eingedeckten Dachstuhl.

Hiemit ist ein Thurmgebäude in Verbindung, welches 36 Fuß lang, 24 Fuß breit, 7 Etagen hoch, und mit Schindeln eingedeckt ist; der angebaute Verbindungsgang hat eine Länge von 36 Fuß, eine Breite von 11 Fuß, ist 3 Stockwerk hoch und mit Ziegeln eingedeckt.

In diesem Hause befinden sich 14 Zimmer, 6 Kammern, 3 Küchen, 1 Gewölbe, 3 s. v. Abtritte, 2 Holzlegen, eine Hausflur und 2 Vorsetze, ein Waschhaus mit Brunnen; unter den Gebäuden sind sechs Keller.

Dieses Haus hat einen gerichtlichen Schätzungswerth von 7000 fl.

Das hiemit in Verbindung stehende Wohnhaus, Nr. 81 hinter der Grüb ist 43 Fuß lang, 29 Fuß breit, 3 Stockwerk hoch u. hat einen geschärften, mit Schindeln eingedeckten Dachstuhl.

In diesem Hause befinden sich 5 Zimmer, 2 Kammern, 2 Küchen, 2 Holzlegen, ein Haus- und 2 Vorsetze, und 2 s. v. Abtritte.

Das Haus Nr. 81. ist gerichtlich geschätzt auf 1800 fl.

Beide Gebäude sind der allgemeinen Brand-Assekuranzanstalt mit 7000 fl. einverleibt, und haftet auf selben ein jährl. Grundzins von 1 fl. 25 kr. an das königl. Rentamt Regensburg, und eine Hypothekenlast von 6966 fl. 40 kr. an Kapitalien.

Regensburg den 9. Juli 1841.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Director

Leiblein.

5849. Im Rosenthal Haus Nr. 16. über 2 Stiegen vorneheraus ist eine hübsche Wohnung, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Küche, Magdkammer, Speise, Waschhaus, gutem Brunnthaler-Wasser, großem Boden zum Waschtrocknen, Kellerantheil und übrigen Bequemlichkeiten, künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Näh. zu ertragen ebner Erde im Laden.

Bekanntmachung.

5852. (2a) Durch die hiesige Militär-Lokal-Verpflegs-Commission werden

Montag den 16. d. Mts.

vorbehaltlich höherer Genehmigung

600	Pfund	Unschlittkerzen,
700	„	Leindl,
125	„	Repsöl,
3	„	Dochtgarn,

zur Lieferung in Akkord gegeben.

Nicht hinlänglich bekannte Steigerer haben sich über ihre Vermögens-Verhältnisse legal auszuweisen. Die Verhandlung beginnt in dem Commissions-Zimmer der Jäger-Kaserne an dem festgesetzten Tage Vormittags 10 Uhr u. endigt um 12 Uhr, wobei jedoch schriftliche Angebote oder Nachgebote unberücksichtigt bleiben müssen.

Straubing den 5. August 1841.

Versteigerung.

5723. (3c) **Mittwoch den 11. Aug.** und an den folgenden Tagen jedesmal Nachmittags von 2 bis 7 Uhr Abends wird in der Nymphenburger-Strasse Nr. 2. zu ebener Erde aus dem Rücklaß des verstorbenen Herrn Hofraths und Consulenten, Ritter v. Fischheim, die langjährige Kunst- und Antiquitäten-Sammlung gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Sessel, Tische, Kästen und Koffer, Oel-Gemälde, Landkarten, Stockuhren, Barometer, Thermometer, hölzerne, bronzene und elfenbeinerne Figuren, Spazierstöcke, Aufschriftladen, Fensterladen, Thürstöcke, Marmorbüsten und steinerne Figuren, Porzellain-Vasen und Figuren, Gegenstände für Bildhauer, Holzschnitte, Bilderrahmen, Jagdhörner, Bronce-, Blech- u. Eisenwaaren, Lüster, Krystall-Leuchter, Korallenbäume, Serpentin-Schaalen und Gefäße, alte Waffen und eine Lafette, lithographirte Steine, Schleifsteine, eiserne Schraubstöcke, dann noch viele andere Kunst- und Naturgegenstände.

Hirschvogel,

Stadtgerichts-Schätzer und Auctionator.

Heilbad-, Wirthschaftsgerechtigkeit- und Oekonomie-Gutsverkauf im k. Landgerichte Haag.

5811. (4a) In einem romantischen Orte, wo eine Vizinalstrasse durchführt, ist ein altes berühmtes, frequentes Heilbad mit 24 Badzimmern, ein Badhaus für gemeine Leute, eine Bierschenk-Gerechtsame mit Wohnhaus und Stallungen, nebst Oekonomie auf 2 Kühe und Pferde, mit oder ohne Einrichtung aus freier Hand um einen billigen Preis zu verkaufen. Kann sich ein Käufer über Zahlungsfähigkeit ausweisen, so wird noch ein nahegelegenes Oekonomiegut mit Wohnhaus, Stadel u. Stallungen, wozu 42 Tagwerk Gründe gehören, mit Obigem verkauft. D. Uebr.

Baders-Anwesens-Verkauf.

5227. (3c) Eingetretener Familienverhältnisse wegen ist der Unterzeichnete gesonnen, seine reale Bader-Gerechtsame nebst gut konservirtem Wohnhause, dann Hausgarten und Wiesengrundstücken, insgesammt 1 Tagwerk, 29 Dezimalen haltend, aus freier Hand dem Verkaufe unterzustellen.

Dieses Anwesen, mit welchem auch eine satirte Getreid- oder sogenannte Garbensammlung auf die Baderei bezüglich, verbunden ist, liegt Oberlandes Bayern, in einer Gegend, welche durch Ausübung der Gerechtsame, den Nahrungsstand von jeher gut sicherte. Auch könnte zur möglichern Kauferleichterung ein Hypothekkapital liegen bleiben.

Diesen Anwesenskauf Reflektirenden, die aber vor der Hand nicht direkte persönlich Einsicht nehmen wollen, werden auch auf portofreie Zuschriften, unverweilte Aufschlüße zugesichert durch den Verkäufer

Den 12. Juli 1841.

Joseph Steinberger,
Baderei- und Realitätenbesitzer
in der sogenannten Hofmarkt
Meermosen bei Altötting.

(3b) 5064. In einem zwei Stunden von Regensburg entfernten großen Dorfe, woselbst sich ein Frauenkloster mit einem Erziehungs-Institut befindet, ist eine reale Badergerechtsame mit Haus und Garten täglich zu vermiethen. Auf frankirte Briefe unter der Addresse: „Georg Grazer, Chirurg in Regensburg" wird nähere Auskunft ertheilt.

Bäcker-Anwesen-Verkauf.

(2b) 5068. In einer sehr gewerbsamen Stadt in Oberbay., wo eine Schranne, und der Sitz des kgl. Landgerichts, Rent- und Forstamts ist, am schönsten Platz der Stadt, ist eine reale Bäcker-Gerechtigkeit, mit dem schönen und gut gebauten geräumigen Haus, mit aller Bäckerei-Einrichtung, nebst großen Garten und den besten Grundstücken zu 4 Stück Vieh aus freier Hand zu verkaufen.

Bemerkt wird noch, daß man auch mit oder ohne Grundstück und Oekonomie verkauft. Die nähere Auskunft ertheilt die Expedition.

5854. (3a) Im Thale Nr. 75. ist aufs Ziel Michaeli eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Speicher und Holzlege über 2 Stiegen zu vermiethen. D. Uebr.

5835. Ein Klavier ist zu verkaufen, und kann der Kaufspreis bei gerichtlicher Versicherung monatweise in Partialzahlungen abgetragen werden. D. Uebr.

5845. Ein gut erzogener Junge kann bei einem Glaser in die Lehre treten. D. U.

5850. Es ist ein Wechselplatz, in einer der besten Logen des dritten Ranges, vom Monat September an, zu vermiethen. D. U.

5816. Ein Mann in besten Jahren, der eine kleine Pension zu beziehen hat, und sich über Treue und Redlichkeit mit den besten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht bei einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande, die Aufsicht über ein Haus oder Landgut gegen blos freie Wohnung, Holz u. Licht in Bälde zu erhalten. D. U.

5813. (3a) Man sucht in einer Stadt im Kreise Oberbayerns einen tüchtigen Marqueur in einem Kaffeehause gegen annehmbare Bedingungen in den Dienst zu nehmen. D. Uebr.

5814. Ein junger Mann, — nicht von hier — aus einem guten Hause und sehr solidem Charakter, nebst eigenem Vermögen, wünscht als Commis in einer Spezerei- oder Schnittwaaren-Handlung eintreten zu können. D. Uebr.

5815. Zum Unterricht im Guitarrespiel gegen billiges Honorar erbietet sich ein anerkannter Meister auf diesem Instrument. D. Uebr.

Bräumeisters-Stelle-Gesuch.

5750. (3b) Ein Bräumeister, ledig, in den besten Jahren, der sich mit vorzüglichen Zeugnissen auszuweisen vermag, seit 6 Jahren als solcher auf einem Landgute conditionirte und kautionsfähig ist, sucht wegen Besitzveränderung in gleicher Eigenschaft bis kommende Sudzeit einen Platz. D. Uebr.

5847. Es sucht ein Mann in den 20ger Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, der gut rasiren und frisiren kann, als Bedienter zu einer Herrschaft zu kommen; besonders auf Reisen. D. Uebr.

5850. Es wird auf 1 Jahr 9 Monate ein Einstandsmann gesucht. D. Uebr.

5705. (2b) Ein gebildetes Frauenzimmer sucht in oder außer dem Hause gegen billiges Salaire Unterricht im Französischen und Klavierspielen, am liebsten Anfängern, zu ertheilen. Würden sich Mehrere finden, die sich zu gemeinsamen Unterricht in der Wohnung desselben zu einer bestimmten Zeit des Tages verstünden, könnte das Honorar billiger gestellt werden. Näheres Glockenstraße Nro. 9. 1te Stiege links.

5522. (3c) **Fünf Kellnerinnen** mit vollständiger bayerischer Nationaltracht und von hübschem Aussehen werden auf nächstes Ziel Michaeli in eine deutsche Bräuerei nach Warschau unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Die Hinreise ist frei, und nach 2 Jahren guter Aufführung werden auch die Reisekosten zurück vergütet. Näheres in der Rosengasse Nr. 1130 rechts.

5818. Feinen Leim zu 18 kr. das Pfund, und Schellack zu 38 kr. empfiehlt

F. Paul Mayer,
Vorstadt Au, Kreuzstraße Nr. 65.

5812. Unterzeichneter gibt auf seiner ganz neu eingerichteten Kegelbahn ein Kegelschieben mit folgenden Gewinnsten:

Der 1ste Preis wird ganz frei gegeben, u. besteht aus 12 bayer. Thalern nebst seidener Fahne;
2ter Preis 10 bayer. Thal. nebst seid. Fahne.
3ter „ 8 „ „ „ „ „
4ter „ 6 „ „ „ „ „
5ter „ 4 „ „ „ „ „
6ter „ 2 „ „ „ „ „
7ter „ 1 „ „ „ „ „

und eine Gesellschaftsfahne mit 1 bayer. Thaler.

Die Kugel ist von lignum sanctum; auf 9 Kegel wird geschoben; 3 Kugeln zusammen machen ein Loos, und das Loos kostet 6 kr. Zur Bestreitung der Kosten werden vom Gulden 6 kr. gehoben, jedoch muß der Schreiber wie auch der Aufsetzer von der Kassa bestritten werden.

Bedingnisse:

Für fremde HH. Schieber, ist bestimmt, daß sie die ersten 8 Tage zwei Stand schieben müssen, einen jeden zu 5 fl., wenn sie an diesem Spiel Antheil nehmen wollen; die zweiten 8 Tage 5 fl.

Dieses Schieben beginnt am 8. August und endet am 28. August; am 26. werden die letzten Leggelder angenommen u. müssen bis zum 28. d. abgeschoben seyn, bis Abends 6 Uhr am andern Tage wird gerittert, und sodann die Preise vertheilt.

Unterzeichneter hofft einen zahlreichen Besuch, so wie er auch alle Herren solid bedienen wird.

Rappenzell, k. Landgerichts Aichach
Leonhard Adam, Wirth.

Empfehlung.

5772. (2b) Unterzeichneter empfiehlt sich in Verfertigung aller Gattungen Feuerarbeiter-Blaßbälgen, und garantirt mehrere Jahre für vorzügliche Güte derselben.

J. A. Wolf,
in Neuburg a/D. Lit. D. Nr. 221.
in der untern Vorstadt.

(3b) 5699. In der Marxvorstadt, an einer sehr lebhaften Straße ist ein großes Haus mit Nebengebäude und Garten zu verkaufen, oder ganz oder theilweise zu vermiethen. D. Ueb.

5200. (3c) In der G. Heucke'schen Schriftgießerei, Amalienstraße Nr. 42. kann ein junger Mensch in die Lehre treten.

5819. Es wünscht Jemand auf sein Anwesen ein Ablösungs-Kapital von 4500—5000 fl. zu 4 pCt. auf 1ste Hypothek aufzunehmen, jedoch ohne Unterhändler. D. U.

5804. Ein schon gebrauchter, aber noch im guten Zustand befindlicher 6 sitziger Char à bank wird zu kaufen gesucht.

5823. In der **Math. Rieger'schen** Buchhandlung in Augsburg und Lindau ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, München bei Joh. Palm, Theatinerstraße neben dem goldnen Hirsch, J. Giel, Lindauer, Lentner, Fleischmann, Franz ꝛc.; Straubing bei Schorner, Landshut bei Krüll, Thomann, zu Regensburg, Passau, Kempten ꝛc.

Leichtfaßliche katechetische Reden

(Christenlehren)

eines Dompfarrers an die Landjugend.

Von

P. Edelbert Menne.

Zweite Auflage, neu herausgegeben

von

Michael Sintzel.

Mit bischöflich Augsburgischer Approbation.

In 4 Bänden, 8., 1r u 2r Band, (jeder 32 Bogen stark) à 1 fl. 30 kr.

Diese Katechesen, allgemein als „**der kleine Dorfpfarrer**" bekannt und beliebt, sind vorzugsweise zum Unterrichte der Landjugend bestimmt, und in dieser Beziehung gleich „Königsdorfer's Predigtwerken" — zur praktischen Anwendung wegen ihrer Einfachheit und Popularität einzig in ihrer Art. Jede Rede besteht aus 3 Abtheilungen; in der ersten wird erklärt, in der zweiten wiederholt, in der dritten erzählt, das heißt: der Verfasser lehrt, drückt die Lehre dem Kinde recht tief in die Seele und macht die Sache durch Beispiele anschaulich und unvergeßlich; er wollte nämlich für den ganzen Menschen, für Verstand, Gedächtniß und Herz, katechetisiren. Jede Rede schließt mit einer kurzen, anmuthigen Erzählung, welche größern Theils aus der heiligen Schrift genommen sind, diese machen die Wahrheiten nicht nur verständlich, sondern auch anschaulich und unvergeßlich. Diese in Erzählungen eingekleideten Beispiele sind höchst anziehend und fast unübertrefflich. Auch zeichnen sich diese Katechesen durch Katholizität, Gründlichkeit und Vollständigkeit aus, und werden in ihrer Art neben den übrigen, zum Theil sehr gediegenen neuern katechet. Werken, noch lange den Vorzug behaupten; wie des Verfassers „**ausführliche Katechese in 19 Bänden**" auch noch immer beliebt und gesucht ist.

Der 3te und 4te Band erscheinen binnen 6 Monaten.

5524. In der Schorner'schen Buchhandlung zu Straubing ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen, in München in der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung, Kaufingerstrasse Nr. 17. aber vorräthig zu finden:

P. Mathäus Vogel, Lebensbeschreibungen der Heiligen Gottes auf alle Tage des Jahres, mit heilsamen Lehrstücken versehen. Neu herausgegeben von einem katholischen Weltpriester, und mit einer Vorrede von Fr. Xav. Maßl, Pfarrer ꝛc. sowie auch mit einem alphabetischen Namen- und einem vollständigen Sachregister vermehrt. Mit den bischöfl. Approbationen von Regensburg und Passau. 2 Theile mit 2 Titelstahlstichen. Legenden Format 6 fl.

Diese Legende ist nun vollständig erschienen in 2 Bänden; und zeichnet sich unter allen übrigen Legenden der Art durch einen klaren und deutlichen Vortrag, und durch eine für das gemeine Volk berechnete Gemüthssprache aus. Vorzüglich sind es aber die unter dem Namen Lehrstücke und Nachfolge vorkommenden Nutzanwendungen, welche auf das Herz des christlichen Lesers einen ungewöhnlichen Eindruck machen und besonders dem gemeinen Volke vom großen Nutzen seyn dürften. Selbst Prediger und Katecheten finden den reichhaltigsten Stoff zu Betrachtungen und Anwendungen, die einen guten Erfolg erwarten lassen. Zu deren geeigneten und bequemen Gebrauch ist dem Werke neben einem alphabet. Namen- auch ein vollständiges über 2 Bogen starkes Sachregister beigegeben. Das Aeussere ist ebenfalls empfehlend. Das Format groß Quart und zweispaltig die Seite. Der Druck groß und den Augen sehr wohlthuend, so daß es sich besonders für das Landvolk und für bejahrte Leute eignet. Der Preis ist bekanntlich sehr billig bei 204 Druckbogen und 2 schönen Titelstahlstichen von Kon. Eberhard. Vorstehende Legende ist auch mit 2 oberhirtlichen Approbationen versehen. Eine besondere Zierde dieser Legende ist eine Vorrede des Hrn. Pfar. Maßl, über Einfluß und Anwendungen der Lebensbeschreibungen der Heiligen Gottes oder ihrers Wandels vor Gott auf unser eigenes Leben, welche vom bischöflichen Ordinariate Regensburg als ganz zweckmäßig und fruchtbringend erklärt und empfohlen, auch eigens abgedruckt und zu dem Preise von 1½ gr. 6 kr. geb. zu haben ist. Vorstehende Legende wurde auch schon in mehrern theologischen Zeitschriften ganz besonders empfohlen.

Alphabetisches Sachregister, über die 13 Bände der vollständig prakt. kathol. Christenlehren von K. Zwickenpflug. 8. br. 18 kr.

Der praktische Werth dieser Christenlehren, welche von mehreren theol. Zeitschriften ganz besonders gewürdiget und empfohlen wurden, hat sich durch dieses 6 Bogen starke alphabetische Sachregister noch erhöhet und vergrößert. Ein Blick in dasselbe wird die Reichhaltigkeit der abgehandelten Gegenstände beurkunden, und zur Anschaffung des Werkes selbst einladen.

5828. (2 a) Bei **Georg Franz** in München, Perusagasse Nr. 4., ist zu haben:

Rede

bei der Feier des

fünfundzwanzigjährigen Bestehens des polytechnischen Vereines für Bayern,

gehalten von dem ersten Vorstande

Freiherr von Welden

am 4. August 1841. geh. 4. 24 kr.

5820. Ein Mädchen aus achtbarer Familie wünscht zu einer Dame oder ruhigen Familie zu kommen. Sie ist im waschen, bügeln und allen weiblichen Handarbeiten gut unterrichtet. Hauptsächlich sieht sie auf gute Behandlung. D. Ue.

5821. Eine solide ledige Person oder auch Wittwe, kann in einem hiesigen Gasthause als Hausbälterin ein annehmbares Unterkommen finden, wenn dieselbe circa 1000 fl. Kaution baar zu stellen vermag. D U

5822. Es werden ein Paar ordentliche Mädchen unentgeldlich zum Kleidermachen aufgenommen. Fürstenfelderstrasse Nr. 593.

5178. (2 b) Eine ganz gut aufgespielte Guitarre ist um 8 fl. zu verkaufen. D. U.

Augsburger-Börse

vom 7. August 1841.

Königl. Bayer'sche Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt. —	—
detto à 3½ Proc prompt. 102¼	102
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio 160	—
Bank-Actien 668	666
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. 136	—
„ „ v. 1839 „ . 108	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt . 106¾	106¼
detto à 4 Proc. prpt. . 99	98¼
detto à 3 Proc. prpt. . —	76
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem. 1570	1560
Grossh.-Darmst.-Loose prpt. 62	61¼
K. Pola. Loose à fl. 300 prpt. 107	—
detto à fl. 500 prompt. . 116	—
Ludwigs-Canal . . . . . —	74¼
Eisenbahnen.	
Augsburg-Münchner . . . 87	85
Augsb.-Münchener Obligat. 100	99¾

Mit einer Beilage.

Literarische Anzeige.

B. Von folgenden sieben Schriften des k. b. wirkl. Geheimraths Ritter von Wiebeking sind noch complette Exemplare vorräthig, die von demselben bezogen werden können.

I. Theoretische praktische Wasserbaukunde zweite umgearbeitete Auflage in vier Quartbänden mit einem Atlas 153 Kupfer enthaltend von 1811 — 1817. Preis 231 fl. Conv. Münze. —

II. Vier Bücher des Wissenswürdigsten der Wasserbaukunde in 3 Quartbänden mit 110 Kupfern von 1835 — 1837. Preis 115½ fl. Conv. Münze.

III. Von dem Einfluss der Untersuchung architektonischer Baudenkmale auf die Erforschungen im Gebiete der Geschichte, mit 22 Kupfern. Preis 10 fl. Conv. Münze.

IV. In französischer Sprache; Architecture civile theoretique et pratique en sept volumes in 4to de 1827 à 1831 accompagnée d'un atlas contenant 260 planchs, prix 231 fl. de convention.

Diejenigen, welche dieses letzte Werk besitzen, können auf Verlangen den Text der deutschen Ausgabe in vier Quartbänden gratis erhalten, denn von dem Text sind noch Exemplare vorräthig, die Kupfer gehen aber ab, um complette Exemplare zur deutschen Ausgabe liefern zu können.

V. In französischer Sprache: Analyse déscriptive, historique et raisonnée des monumens de l'antiquité des edifices les plus remarquables du moyen-âge et des derniers temps, de canaux, ports, ponts, desséchemens et de chemins-de-fer en Europe en cinq vol: in 4° accompagnée de cinq atlas renfermant 170 grandes planches: dans le text sont reliées 84 planches d'un moindre format 1838 à 1841. — prix 302½ fl. de Convention.

VI. In deutscher Sprache: Von den landwirthschaftlichen Gebäuden und Beschreibung von verschiedenen in 10 Ländern, nebst der Beschreibung der grössten Bierbräuerei in Bayern in 4. mit einem Atlas 14 lithographirte Blätter enthaltend 1841. — Preis 5 fl. Conv. Münze oder 6 fl. im 24 fl. Fuss.

VII. Description de la nouvelle et trés avantageuse construction des chemins de fer, proposée par l'auteur, avec 3 planches 1841.

Der Preis dieser letzten Schrift ist 10,000 fl., weil sie nicht nur die Abbildungen, sondern auch die Beschreibung der vom Verfasser vorgeschlagenen Construction von Eisenbahnen enthält, bei deren Anwendung gegen die bisher üblichen Methoden grosse Summen erspart werden. — Dieselbe bietet überdiess noch folgende wesentliche Vortheile dar:

1) Kann dieselbe in viel kürzerer Zeit als die bekannten Constructionen ausgeführt werden, selbst ohne Aufdammungen über Moräste, nasse Wiesen und Sandschollen und über nicht zu bedeutende Senkungen des Terrains; 2) auf der Bahn können Locomotive oder der Zug der Wägen mit Pferden angewendet werden, — 3) kann man dieselbe auf bestehenden Chausseen und ihren Sommerwegen anlegen, — 4) gestattet sie die Passage der Fahrten durch Städte und Dörfer, was bei den bekannten Constructionen nicht der Fall ist. — Also werden hiebei die kostspieligen Ankäufe der Grundstücke, welche jetzt wegen Umgehung der Städte und Dörfer nothwendig sind, erspart, auch werden dabei einige Bahnhöfe, bei langen Linien, unnöthig; — 5) Bei ihr kann die Bahn zugleich als Brücken über kleine Flüsse dienen. — 6) Ist dabei alle Seitenreibung der Locomotive und Wägen vermieden und die Reibung der Räder auf der Oberfläche dieser Bahn unbedeutend gemacht; folglich können leichtere also minder kostbare Dampfmaschinen angewendet also auch Ankaufs- und Reparaturkosten, sowie an Feuerungsmaterial Ersparnisse eintreten. — 7) Dabei empfinden die Reisenden nicht die Stösse, denen sie auf den bis jetzt angelegten Bahnen des Wälder fressenden und nachgebenden Unterbaues wegen, ausgesetzt sind. — 8) Kann eine solche Bahn mit der grössten Sicherheit befahren werden, was bei den jetzt bekannten Bahnen nicht der Fall ist, wie oftmals die Erfahrung bewiesen hat. — 9) Kann sie noch bei 2 Fuss hohem Schnee befahren werden, und endlich 10) bedarf diese Construction wenigstens in 50 Jahren einer Reparatur nicht, wo hingegen die in dem jetzigen Unterbau gelegten Hölzer in 5 Jahren faulen und sich ungleich senken, und dieses ungleiche Senken tritt auch bei den einzeln gelegten Steinen ein, als worin man die Zwingen (Chairs) befestigt, also erspart man die Ausbesserungskosten mit dieser neuen Construction und die Bahn kann stets gebraucht werden, selbst bei der oben sub Nro. 9 angedeuteten 2 Fuss hohen Schneelage, wo hingegen bei den jetzt üblichen Bahnen der Gebrauch bei 9 Zoll hohem Schnee eingestellt werden muss. — Diese Construction kann ferner für den laufenden Fuss zu 10 fl. einfacher Bahn, zu 20 fl. doppelter Bahn ausgeführt werden, wenn nicht hohe Berge zu übersteigen sind. — So hätte z. B. ihre Anwendung bei der Münchener-Augsburger Bahn eine Ersparniss von 1,800,000 fl. eintreten können. — So hat z. B. der laufende Meter einer doppelten Bahnlinie gekostet an Franken: 1122 bei der London-Birminghamer Bahn, 510 bei der Liverpool-Manchester, 445 bei der Edinbourgh-Glasgower, 300 bei den Eisenbahnen in Belgien; nach dem letzten Rapport des Ministers der öffentlichen Arbeiten. Auch wird in Frankreich der laufende Meter von den dortigen Ingenieurs zu 225 Francs veranschlagt. —

Endlich hat sich der Verfasser der erwähnten Schrift verpflichtet, den laufenden Fuss seiner Eisenbahn-Construction für 10 fl. einfacher und 20 fl. doppelter Bahnlinie in Ausführung bringen zu wollen. —

Alle diese Vortheile sind aber bis jetzt unbeachtet geblieben und selbst Diejenigen, deren Pflicht es gewesen wäre, das im Gartenhause des Erfinders stehende Modell, sowie die Zeichnungen einzusehen, haben keine

Notiz von dieser Erfindung genommen, und es kann nicht fehlen, dass bei den nach den bekannten Methoden im Bau begriffenen Anlagen einige Millionen mehr ausgegeben werden, als zur Anwendung der von mir in der letzten Schrift beschriebenen Construction; oder dass die Actionärs der Eisenbahn-Compagnien anstatt Gewinnste zu beziehen, bedeutende Zubussen zu beklagen haben werden. —

Der Verfasser ist zur Beförderung des allgemeinen Besten soweit gegangen, jene in Nro. VII. angezeigte Schrift gratis communiciren und nur dann das Honorar für seinen Vorschlag mit 10,000 fl. Conventions-Münze in Anspruch nehmen zu wollen, wenn derselbe von tüchtigen Ingenieurs des Landes dem er dieses Anerbieten machte, zweckmässig erachtet und wirklich ausgeführt wird. — Aber auch dies ist bis jetzt ohne Erfolg geblieben. —

Endlich können Fuhrwerke aller Art, deren Spurweite gleich der von der Eisenbahn nach meiner Construction ist, diese Eisenbahn befahren, was bei den bisher bekannten Bahnen nicht der Fall ist. Also wird das Gewerbe der Fuhrleute nicht beeinträchtigt, die aber verarmen müssen, wenn die Eigner der gewöhnlichen Eisenbahnen den Waaren-Transport besorgen. — Diese Bemerkung und dass die Sicherheit der Reisenden nach vielen Erfahrungen, auf den bekannten Eisenbahnen gefährdet ist, auf den nach meiner Construction anzulegenden erreicht wird: sollte doch auch für wohlwollende Regierungen ein Beweggrund seyn, meine Construction kennen zu lernen und ihre Anwendung ausführen zu lassen.

München den 25. Juli 1841. ***von Wiebeking.***

Einladung.

5607. (2b) Zur Nachfeier des Namensfestes Sr. Majestät des Königs geben die Bewohner der Stadt Mühldorf am 8. Septbr. heurigen Jahres wieder ein ganz freies Pferderennen zu nachfolgenden Gewinnsten:

Der	Preis	24	Guldenstücke	nebst Fahne.
2.	"	18	"	"
3.	"	15	"	"
4.	"	12	"	"
5.	"	10	"	"
6.	"	8	"	"
7.	"	6	"	"
8.	"	4	"	"
9.	"	3	"	"

Summa 100 Gulden.

Die Rennbahn beträgt eine kleine halbe Stunde, und muß 4 mal umritten werden. Die Loosung geschieht Mittags 12 Uhr.

Da sich unsere Pferde-Rennen immer großen Beifalles zu erfreuen haben, schmeicheln wir uns auch heuer wieder eines zahlreichen Besuches, und werden weder Mühe noch Kosten scheuen, es den verehrlichen Theilnehmern recht angenehm zu machen.

Zugleich findet Abends Ball bei Hrn. Weinwirth Riedl statt, welcher hiezu ergebenst einladet.

Im Auftrage des Renngerichtes
Mühldorf den 26. Juli 1841.

Hofer, Vorstand.

5835. Eine Bierpfanne, 29 bis 30 Eymer haltend, sammt kupfernem Deckel ist zu verkaufen oder gegen eine von 15 Eymern zu vertauschen. D. Uebr.

5830. Am Sendlingerthor-Platz ist ebner Erde ein kleines freundliches Zimmer an einen ruhigen Herrn oder als Absteig-Quartier sogleich zu vermiethen.

Bierbrauerei-Verkauf.

5844. Ein auf bayerische Bräu-Methode neuerrichtetes wohlbeschaffenes und in gutem Betrieb stehendes Bierbräuereis-Anwesen in der Schweiz, das eine ungemein günstige Rentirung des Kapital-Aufwandes gewährt, ist unter billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Bewerbungen sind in frankirten Briefen unter dem Zeichen O. R. K. Nr. 5844. bei Expedition d. Blattes einzureichen.

5846. (2a) Ein Haus sammt einem großen Garten an der Königinstrasse ist unter billigen Bedingnissen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Commiss.-Geschäfts-Büreau München.

5841. (2a) In einer sehr gewerbsamen Stadt Oberbayerns ist eine Kochsgerechtsame mit indeigenem 2stöckigem gemauertem Wohnhaus in gutem Zustande nebst Hausgärtchen und Hofraum, dann 4 Tagwerk Aenger, aus freier Hand zu verkaufen; auch wird auf Verlangen das Haus samt Recht ohne Grundstücke verkauft. D. U.

5589. (3c) Eine neue, mit 6zölligem Cylinder u. kupfernen Windkugel versehene Wagenspritze, welche mit außerordentlicher Triebkraft so viel Wasser liefert, daß man mit Wendung und Schlauch zugleich löschen kann, ist billig zu verkaufen. Auch werden daselbst 2 neue Tragspritzen um billigen Preis abgegeben.

Das Uebrige vor dem Karlsthor in der Bayerstrasse Nr. 7. Parterre.

5012. (3b) In einem gewerbsamen Städtchen Niederbayerns ist eine im besten Betrieb bestehende reale Schnitt-, Spezerei- und Eisenwaarenhandlung unter billigen Bedingnissen zu verkaufen. Briefe franko unter der Adresse H. B. Nr. 5012. besorgt die Expedition dieses Bl.

5848. In der Kanalstrasse Nr. 17 E. ist eine kleine Wohnung auf Michaeli zu vermiethen.

Wirthschafts-Verkauf.

5842. (2a) In Neuburg a/D. ist eine reale Bierwirthschaft sammt Schlachtergerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei

F. Haaguer,
Wirth in Neuburg.

(3b) 5805. Es ist im Pfarrdorf Zell, im Landgerichte Eggenfelden, eine reale Krämers-Gerechtigkeit mit beiläufig 10 Tagwerk Wiesen und Feldern, Haus und Garten täglich zu verkaufen. Das Weitere ist bei Hrn. Tiefenbacher, Nadler in Rotthalmünster zu erfahren.

(3c) 5502. In der sehr gewerbsamen kgl. Regierungsstadt von Niederbayern, ist wegen immerwährenden Kränkelns der Frau ein Bräuanwesen, gegenwärtig im besten Betriebe, mit oder ohne Oeconomie unter sehr vortheilhaften Bedingnissen aus freier Hand zu verkaufen.

NB. Selbe ist an den Hauptstraßen zwischen Wien, Passau, Ingolstadt, Regensburg ꝛc. gelegen.

Auf portofreie Briefe ertheilt die Expedition des Blattes nähere Auskunft.

5833. (2a) In der Nähe der Ludwigskirche ist ein schönes kleines Haus mit Garten zu verkaufen. Näheres bei

Friedr. Vetterlein,
kgl. Wechsel- und Waaren-Sensal.

5834. Unweit des Karlsthores ist ein schönes dreistöckiges kleines Haus, ganz herrschaftlich gebaut, mit einem kleinen Garten, Keller und Hofraum aus freier Hand zu verkaufen. Es kann auch ein beträchtliches Capital darauf liegen bleiben, nach Umständen des Käufers. Das Uebr. bei der Landbötin zu erfragen.

5830. In einer bedeutenden Stadt Oberbayerns ist eine reale Gold- und Silberarbeiters-Gerechtsame billig zu verkaufen. D. Uebr.

5705. (3b) In der Arcisstraße No. 15. über 2 Stiegen sind 2 schön meublirte Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

5839. In allen Buchhandlungen — München in der **J. Lindauer**'schen Buchhandlung — Augsburg bei Kollmann — Regensburg bei Montag und Weiß ist zu haben:

In einer (13ten) verbesserten Auflage ist die allgemein beliebte Schrift erschienen:

☞ Neues Komplimentirbuch

oder Anweisung, in Gesellschaften höflich zu reden und sich anständig zu betragen.

Enthaltend: Wünsche, Anreden und kleine Gedichte, bei Neujahrs-, Geburts- und Hochzeitstagen; Glückwünsche bei Geburten und Gevatterschaften; Heirathsanträge; Condolenzen; Einladungen, Anreden beim Tanze und in Gesellschaften, nebst nöthigsten Anstands- und Bildungsregeln, als:

1) Ausbildung des Blicks und der Mienen, 2) die Haltung und Bewegung des Körpers, 3) Gesetztheit, 4) Ausbildung der Sprache, 5) Wahl und Reinlichkeit der Kleidung, 6) das Verhalten bei Tafel und in Gesellschaften, 7) Vorschriften im Umgange mit Vornehmen und Großen, 8) Höflichkeits-Regeln im Umgange mit dem schönen Geschlechte, und einer Blumensprache u. Stammbuchs-Aufsätze.

☞ Unter allen bis jetzt erschienenen Komplimentirbüchern ist das obige, in einem saubern grünen Umschlage und in der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg herausgekommen, das beste, vollständigste und empfehlungswerthteste. Preis 45 Kr.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

5861. vom 9. bis 16. August 1841.

Münchner Benennung. Weizenmehl.	Nr.	Preis vom Viertel od. 18 Metzen fl.	kr.	Preis vom Dreißiger. kr.	pf.	Preis von 100 Pfund fl.	kr.	Preis von 1 Pfund. kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	51	6	3	12	33	7	2
„ Mundmehl	2	1	27	5	1	9	19	5	2
„ Semmelmehl	3	1	11	4	1	7	40	4	2
„ Walzenmehl	4	1	6	4	—	6	56	4	1
„ Einbrennmehl	4½	—	55	3	1	6	26	4	—
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	G	2	51	10	2	12	14	7	1
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	50	3	—	6	28	4	—
detto	1	—	45	2	2	6	—	3	3
Backmehl	2	—	40	2	1	5	30	3	2
detto	3	—	35	2	—	4	50	3	—
detto	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Meiber, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Fendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 8.
Jos. Elmer, Ludwigs- und Herrenstraße, Eckhaus Nro. 1.
Franz Wellhammer, Bogenhauserstraße Nro. 418. in Haidhausen.
Johann Paul Lapp, Weinstraße Nro. 5.
Eberhardt Winter, Briennerstraß Nr. 8.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Mohl, Färbergraben Nro. 32. am Altheimmereck.

5825. **von Biedenfeld, das Buch der Rosen. Eine populäre Monographie für Dichter, Botaniker und Gärtner. gr. 12. Elegant gebunden 3 fl. 36 kr.**

Herr Doctor Wolfg. Menzel sagt im Literaturblatt No. 87 zum Morgenblatt 1840.: „Eine musterhafte Monographie! — Wer sollte glauben, daß man ein so umfangreiches Werk allein über die Rosen schreiben könnte. Die erste Hälfte des Werks interessirt vorzugsweise die Botaniker. Es werden darin alle Eigenschaften der Rosen, sowie ihre Arten und Varietäten, Cultur und Behandlungsarten beschrieben. Der umsichtige Verfasser hat nicht weniger als 1500 Rosenvarietäten unterschieden. Die zweite Hälfte des Buchs interessirt besonders den Dichter und Künstler. Es werden darin eine Menge poetischer Beziehungen verzeichnet, worin die Rose in der Symbolik und Mythologie der alten Völker, beim Cultus, in den Volkssagen und Volksaberglauben, unter den Sitten und Gebräuchen und endlich bei den Dichtern vorkommt. Obgleich hierbei die Rose fortwährend als Königin der Blumen und als Symbol der Liebe erscheint, so ist doch dieses ewige Thema auf so mannichfache und kunstreiche Weise variirt, daß die poetischen Sammlungen des Verfassers durchaus keinen Eindruck der Monotonie zurücklassen."

(Vorräthig zu haben bei C. A. Fleischmann in München.)

5826. Bei Georg Franz in München ist zu haben:

Lebensbeschreibung

der fünf Heiligen:

1) Alphons Maria von Liguori, Stifter der Congregation des Allerheiligsten Erlösers und Bischof von Agata de' Goti;
2) Franz von Girolamo, aus der Gesellschaft Jesu;
3) Joseph vom Kreuze, aus dem Orden des heiligen Petrus von Alcantara;
4) Pacifikus von Sanseverino, Priester und Profeß aus dem Orden der Minoriten von der Reform;
5) Jungfrau Veronika Giuliani, Klosternonne in Castello;

deren öffentliche Heiligsprechung von

Sr. Heiligkeit dem Papste Gregor XVI.

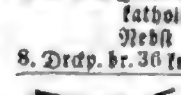
am 26. Mai 1839 gefeiert wurde.

Mit einer kurzen Beschreibung der Verhandlungen zur Selig- und Heiligsprechung und der dabei üblichen feierlichen Ceremonien.

Aus dem Italienischen übersetzt von einem katholischen Geistlichen.

Nebst den 5 Porträts.

8. Drckp. br. 36 kr. Velinp. mit col. Kpf. 1 fl.



5832. Bei Unterzeichnetem steht ein ganz neues Billard mit allem Zugehör billig zu verkaufen. F. Winkler, Tischlermeister, Josephspitalstrasse Nr. 4.

Bekanntmachung.

5851. Ein in der Stadt Regensburg sich befindendes, vorzüglich schönes und im besten Betrieb stehendes Bräuanwesen mit guten Sommerkellern, ist mit oder ohne der dabei befindlichen Oekonomie, Familien-Verhältnisse wegen, unter sehr vortheilhaften Bedingnissen aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich des nähern Ausschlusses wegen in portofreien Briefen wenden an das

privilegirte Commissions- und Anfrags-Bureau in Regensburg.

P. Knöllinger.

5617. (3b) In der gewerbsamen Stadt Laufen in Oberbayern bei Salzburg ist eine lubelgene reale Meiber-Gerechtigkeit nebst einem sehr bequemen und in guten Zustand befindlichem Hause, auch am schönsten Platze, um 3000 Gulden zu verkaufen. Bemerkt wird, daß auch der Getraidemesser-Dienst damit verbunden ist. Nähere Auskunft auf portofreie Briefe giebt

A. Hofmann,
b. Melber in Laufen.

5843. Ein eichener Thürstock, 9 Schuh hoch 5 Schuh breit, und 2 Stück gebogene Winterfenster, 3½ Schuh breit 5 Schuh 4 Zoll hoch, beides gut erhalten, sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

Ankündigungen.

5840. Im Verlage der **Pustet**'schen Buchhandlung in Passau ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen (in München bei **Franz**, Lentner ꝛc.) zu haben:

Lehre vom Römischen Choral-Gesange.

Zum Gebrauche für Seminarien, Geistliche, Schullehrer und Choralisten; herausgegeben von **F. Jos. Vitzecker**, Cantor in der Cathedrale und Chorallehrer im Bischöflichen Clerical-Seminar zu Passau.

gr. 8. feines Velinpapier in Umschlag geheftet. Preis 48 kr.

Da namentlich in neuester Zeit dem Choralgesange wieder die gehörige Aufmerksamkeit zugewendet wird, die er vermöge seiner Anwendung beim katholischen Gottesdienste nie hätte verlieren sollen, so glauben wir den Vielen, die den Choral zu singen haben, und deren heiligste Pflicht es ist, durch schönen richtigen und erbaulichen Gesang die Herzen der Gläubigen zur Andacht zu stimmen, einen wesentlichen Dienst zu erweisen, wenn wir sie auf das Erscheinen eines, in der heutigen Literatur seltenen Werkchens, aufmerksam machen, daß in möglichster Kürze nicht nur einen Ueberblick der Geschichte des Choralgesanges, sondern auch die Regeln ausführlich angibt, wie der römische Choral gesungen werden soll, um die beabsichtigte Wirkung hervorzubringen. — Um die Anschaffung dieses Buches jedem zu erleichtern, hat die Verlagshandlung den billigsten Preis gestellt.

Unter der Presse befindet sich und wird binnen 14 Tagen in Commission der Pustet'schen Buchhandlung erscheinen:

Officium Defunctorum

mit den dazu gehörigen Gesängen, genau nach dem römischen Directorium verfaßt.

Der Inhalt dieses Handbuches für Geistliche, Lehrer und Choralisten wird folgender sein: 1) Begräbniß-Ordnung Erwachsener und Kinder. 2) das eigentliche Officium defunctorum mit den Melodien der Antiphonen und Responsorien zu der Vesper, zu den drei Nocturnen und zu den Laudes ꝛc. ꝛc. 3) Die Choralmesse für Verstorbene. 4) „Asperges" Vidi aquam" und die Gebete, welche in der sogenannten Seelenkammer zu verrichten sind, so wie überhaupt alle Gesänge und Verrichtungen, die auf das Officium defunctorum sich beziehen, mit den dazu gehörigen Regeln wie die Verrichtung zu vollziehen sei.

5829. (2a) Im Gasthof zum Elephanten, Marienngasse Nr. 24. werden verschiedene Möbelpacktisten billig verkauft.

5831. In der Löwenstraße Nr. 16. ist ein viersitziger Wagen, für einen Lohnkutscher geeignet, um billigen Preis zu verkauf.

5837. In der Theresienstraße Nr. 43. ist zu ebner Erde ein großes, schön meublirtes Zimmer zu 9 fl. sogleich zu vermieth.

5838. In der Residenzstraße Nr. 4. ist sogleich ein Zimmer im 1sten Stock zu beziehen. D. u. im 2ten St. rückwärts.

5827. Von nachstehendem **allgemein interessanten Werke** ist in der unterzeichneten Verlagsbuchhandlung bereits das **erste** Heft erschienen:

Sammlung

der vorzüglichsten neuren

Reisebeschreibungen

mit besonderer Beziehung auf

Naturkunde, Kunst, Handel und Industrie

bearbeitet.

Im Vereine mit mehreren Geographen herausgegeben von

Dr. Ph. H. Külb,

Stadtbibliothekar zu Mainz.

Erster Band. Dubois de Montpéreux, Reise nach dem Caukasus, zu den Tscherkessen und Abchasen, nach Colchis, Georgien, Armenien und in die Krim; eine von der geographischen Gesellschaft zu Paris gekrönte Preisschrift. Mit Abbildungen und Charten.

Das Nähere sagt der auf dem Umschlage des in jeder Buchhandlung zu findenden ersten Heftes abgedruckte Prospect.

Darmstadt, im Juni 1841.

C. W. Leske.

Zu heutigen Bestellungen empfiehlt sich die Buchhandlung **George Jaquet** in München.

5703. (2b) Ein ganz fehlerfreier 5jähriger brauner Wallach, Langschweif, gut zum Reiten u. vorzüglich zum einspännig Fahren geeignet, ist mit oder ohne Chaischen zu verkaufen. D. u.

5704. (3b) Nächst München ist eine Metzger- und Bäckerei im besten Stande aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere Sendlingerstraße Nr. 20/0.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 7. August 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	16	54	16	17	15	42	—	38	—	—
Korn.	9	21	9	3	8	47	—	10	—	—
Gerste.	6	19	5	50	5	30	—	—	—	14
Haber.	4	43	4	32	4	22	—	12	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 2372 Schäffel; Korn 805 Schäffel; Gerste 88 Schäffel; Haber 342 Schäffel.
Rest: „ 824 „ „ 264 „ „ 39 „ „ 52 „

Brodtarif vom 9. bis 16. August 1841: Waizen: Schäffel zu 24 fl. 7 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 3 L. 3 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 5 L. — Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 2 Q.; das Spitzweckel 6 L. — Q.; das Kreuzerlaibl 82. — Q.; Der Groschenwecken von Waizen 15 L. — Q.; detto von Laibltaig 24 L. — Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 44 kr.; Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 26 L. 2 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 21 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 10 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 20 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 19 fl. 7 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 44 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 51 kr.; Semmelmehl 1 fl. 27 kr.; Waizenmehl 1 fl. 11 kr. Einbrennmehl — fl. 55 kr. Riemischmehl 50 kr. Roggen- oder Backmehl 44 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl 42 kr. Ein Ztr Grummet 1 fl. 36 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 3 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. — kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Deutsche Zeitung

Erscheint täglich. Abonnementspreis: Monatlich 2 Kronen, vierteljährlich 6 Kronen.

Neujahrsgedanken

Mit dem Beginn des neuen Jahres richten wir unsere Blicke auf die Aufgaben, die vor uns liegen. Es ist eine Zeit der Besinnung und der Hoffnung zugleich.

Wir wollen in diesen Tagen nicht nur zurückschauen auf das, was gewesen ist, sondern vor allem nach vorne blicken und uns fragen, was wir tun können, um unsere Heimat und unser Volk zu stärken.

Die Zeitläufte sind ernst. Überall in unseren Gauen spüren wir die Last der Not, und es ist unsere Pflicht, einander beizustehen und gemeinsam zu arbeiten.

Möge das neue Jahr uns Frieden bringen und uns die Kraft geben, unsere Aufgaben zu erfüllen.

Vergangenen Montag den 9. d. Abends 9 Uhr kehrte der Zug der Wallfahrer, welche über Maria Eich nach dem Gnadenorte Grafrath gepilgert waren, wieder nach der Haupt- und Residenzstadt zurück, und nachdem derselbe in der St. Peters-Pfarrkirche noch einem kurzen Schlußgebete beigewohnt hatte, trennten sich die Theilnehmer an dieser religiösen Handlung.

Wie man vernimmt, wäre das am Ende der Ludwigsstrasse erbaute neue große Haus zu einem Kaffeeschenklokale bestimmt, daß demnächst eröffnet werden würde.

Die von Hrn. Streck in Neuberghausen vergangenen Samstag den 7. d. veranstaltete Produktion hat sich die Zufriedenheit des Publikums im vollsten Maaße erworben. Das Aufsteigen des 30 Fuß hohen Luftballons gelang ganz vortrefflich.

Der Magistrat der Stadt Ansbach hat an Se. Maj. den König durch eine Deputation die unterthänigste Bitte gestellt, daß die Augsburg-Nürnberger Eisenbahn durch das Ries über Ansbach geleitet werde. Se. Maj. geruhte eine genaue Untersuchung der Sache zuzusichern, und das Gutachten eines Technikers soll bereits die Ausführbarkeit nachweisen. Demzufolge hat der Magistrat zu Ansbach an jene von Würzburg und den andern Mainstädten die Aufforderung zur Theilnahme an dem Plan erlassen, die Bahn bis Marktbreit fortzusetzen, von wo sie mit der Maindampfschifffahrt in Verbindung gebracht, und mainaufwärts bis Schweinfurt, abwärts bis Würzburg fortgesetzt werden könne. Das Handels-Gremium von Würzburg, das die Sache sorgfältig beachtet, soll geantwortet haben, daß man erst abwarten müßte, ob die projektirte Bahn auf Staatskosten gebaut werde; im gegentheiligen Fall aber müsse man vorher das Projekt der Eisenbahn von Würzburg über Schweinfurt nach Bamberg in Betracht ziehen.

Durch höchstes Finanz-Ministerialreskript vom 21 v. M. ist ausgesprochen, daß den Rentamts-Boten für Lieferungen von Banknoten bis an den Ort, durch welchen der Postwagen passirt, der verordnungsmäßige Trägerlohn, wie bei baarem Gelde zu bewilligen sey.

Aus der Pfalz, 4. Aug. Die Garnison in Landau ist bedeutend verringert worden, indem seit einigen Monaten wenigstens 2500 Mann Urlaub oder ihren Abschied erhielten.

Es gibt Leute, die aus dem Kegelspiele gern ein völliges Gewerbe machen möchten, so wie man Liebhaber von Scheibenschießen findet, die ihr ganzes Leben hindurch — wenn das seyn könnte — den Stuben nicht aus der Hand legen würden. Da das eine wie das andere aber nur dazu beitragen kann, ungeregelte Hauswirthschaften herbeizuführen, so hat, wie schon erwähnt, die kgl. Regierung der Provinz Niederbayern sämmtliche ihr untergebene Distrikts-Polizeibehörden angewiesen, unter keinem Vorwande Kegelspiele auf eine längere als höchstens zehntägige Dauer zu gestatten, und man sollte glauben, das wäre lange genug!

Am Sonntag den 22. d. wird in Rothenburg an der Tauber der Bartholomäusmarkt und am Montag den 23. d. daselbst ein Rindviehmarkt abgehalten werden.

Mehrfache Vorkommnisse haben gezeigt, daß die Schullehrer noch an vielen Orten auf persönliche Beitreibung des Schulgeldes angewiesen sind, und hiedurch nicht selten an ihren Dienstes-Erträgnissen verkürzt werden, wenn sie nicht mit den Gemeinde-Angehörigen in Differenzen gerathen, und vielfache, einer gedeihlichen Wirksamkeit nachtheilige Feindseligkeiten hervorrufen wollen. Die k. Regierung von Niederbayern sah sich deßhalb veranlaßt, die im Intell.-Blatt v. J. 1825 S. 256. zum Vollzuge der allerhöchsten Verordnung vom 4. Juni 1825 ausgeschriebenen Anordnungen zu wiederholen, nach welchen es namentlich den Schullehrern verboten ist, das Schulgeld von den Eltern oder Kindern unmittelbar zu erheben, vielmehr die Gemeindeverwaltungen verpflichtet sind, das Schulgeld einzubringen, und an die Schullehrer den vollen Betrag ihrer Forderung am Schlusse eines jeden Quartals unfehlbar zu behändigen.

Die kgl. Regierung von Niederbayern hat auch die genaue Einhaltung der so weisen und bei einem durchgreifenden Vollzuge in jeder Beziehung so wohlthätig wirkenden Dienstboten-Ordnung wiederholt eingeschärft.

Die k. Regierung der Provinz Oberpfalz und Regensburg hat, da die in der neuesten Zeit in zunehmender Zahl auf dem platten Lande sich wiederholenden Fälle von Hundswuth dargethan, daß die allgemein ausgeschriebene Verordnung vom 26. April d. J. bis jetzt den erwünschten Erfolg noch nicht gehabt, in Beziehung auf erwähnte Ausschreibung unterm 1. d. M. weitere sehr zweckmäßige Bestimmungen erlassen, nach welchen unter andern Vorschriften z. B. die Distrikts-Polizeibehörden fortan am Schlusse jedes Vierteljahres eine genaue Visitation der Hunde durch einen recipirten Thierarzt vornehmen zu lassen, und sich durch Vorlage der Visitationslisten auszuweisen haben; eine weitere sehr zweckgemäße Bestimmung ist auch die darin gebotene, möglichste Beschränkung der Luxushunde.

Aufgeschaut! Bei einer Distrikts-Polizeibehörde ward in jüngster Zeit ein falscher Kronenthaler entdeckt, welcher sich durch das äußere Aussehen auf keine Weise von den ächten Stücken unterscheidet, da sowohl die beiden Seiten des Gepräges als auch der Rand von einer ächten Münze sind, welche auf einer Kupfer- oder Messingplatte sehr kunstfertig aufgelöthet wurden. Das einzige Mittel, die Unächtheit dieser Münze zu erkennen, sind das Gewicht und der Klang, indem sie in der Regel viel leichter als die ächten Stücke sind und einen viel dumpferen Klang haben, der sich sowohl beim Zählen im Schusse als auch durch den Wurf auf einen Stein leicht zu erkennen sind.

Am vergangenen Freitag den 6. d. Abends gegen 9 Uhr schlug der Blitz während des heftigen Hagelwetters, das auch über München und Umgegend ziemlich stark wüthete, in den Stadel des sogenannten Fluigerbauers auf der Parsberger Höhe, eine kleine Stunde von Miesbach entfernt, ein, und äscherte den Stadel sammt dem Wohnhause und den Oekonomiegebäuden in kürzester Zeit ein. Das Feuer verbreitete über das nahe gelegene Miesbach eine solche Helle, und brachte eine so große Verwirrung hervor, daß die Bewohner glaubten, der obere oder untere Markt stünde in vollen Flammen.

Durch Ausschreiben vom 1. Juli d. J. wurde als Anfangs-Termin der Aufnahmsprüfung am k. Schullehrer-Seminar zu Eichstädt für das Jahr 1840/41 der 30. d. Mts. bestimmt. Derselbe wird nun abändernd auf Montag den 6. künft. Monats festgesetzt, so daß die Anmeldungen hiezu am vorhergehenden Tage, den 5ten September zu geschehen haben.

Schluß des Artikels aus Niederbayern.

Nachmittags wurde zur Wahl eines Ausschusses des Lehrer-Wittwen- und Waisen-Vereins von Niederbayern geschritten. Einstimmig wurde der alte Ausschuß zum neuen gewählt. Welch' herrliche Harmonie! Welch' ehrendes Vertrauen!! Mit bewegtem Gemüthe dankte die Versammlung für das neuerdings in sie gesetzte Vertrauen. Der Regierungs-Kommissär, Hr. Landrichter Scheis in Passau, bezeigte dieser Wahl seinen vollen Beifall mit den Worten: „Meine Herren! es sind würdige Männer hier, aber in würdigere Hände hätte die Verwaltung nicht kommen können.“ — Hierauf wurden die Statuten revidirt, Manches daran geändert, wie die Erfahrung und Umstände es erheischten, Anträge gemacht und dergl.

Der schnelle Ueberblick und die auf Erfahrung gegründete Umsicht des Hrn. Regierungs-Kommissärs erleichterte und verkürzte das Geschäft; schützte die Rechte der Verwaltung, und ermuthigte sie, streng gegen Zahlungssäumselige einzuschreiten.

Abends fanden sich der Ausschuß und die Herren Bevollmächtigten zur Erheiterung im Koßer-Keller ein, wo auch viele andere angesehene Gäste anwesend waren. Plötzlich überraschte sie das Erscheinen des Hrn. Regierungs-Kommissärs. Fanden sich die Herzen jener durch die weise Leitung dieses verehrungswürdigen k. Beamten schon zu ihm hingezogen, so mußte ihre Hochachtung und Liebe für ihn, durch solche Herablassung, in ihrer Mitte weilen zu wollen, aufs Höchste steigen.

Nachdem die Unterhaltung allgemein geworden war, wurde sie noch auf eine besondere Weise erhöht. Den hohen Werth dieses Institutes wohl erkennend, wagten es die Lehrer-Frauen von Niederbayern, den Verwaltungs-Mitgliedern und übrigen Herren Bevollmächtigten für ihr edles, uneigennütziges Mühen den innigsten Dank in einem Liede abzustatten, welches von den vier hierortigen Dom-Sängern, HH. Miloche, Vilsecker, Schüggens und Stich (von diesem componirt und von Hrn. v. Gemminger) ausgezeichnet gesungen wurde.

Der Wittwen und der Waisen Segen
Umstrahlet diesen Männer-Kreis,
Ein lauter Dank tritt ihm entgegen
Als seines Wirkens Ehren-Preis;
Denn hier erhöht der Zweck das Streben,
Es reift zur Himmelsfrucht die Saat,
Nur Eintracht konnte Kräfte geben —
Und der Erfolg spricht für die That.

Wenn dem Verein auch beim Entstehen
Manch' Hinderniß im Wege stand, —
Und mußten Jahre d'rüber gehen,
Bis er den rechten Anklang fand;
So hat der Muth, der Fleiß, die Treue,
Womit die Leitung durchgeführt,
Seit einer langen Jahres-Reihe
Doch freudig jedes Herz berührt.

Wie viel gestillte Jammerthränen
Umreihen diese Wirksamkeit,
Was kann das Leben mehr verschönern,
Als Thatkraft solchem Zweck geweiht!
Wohl tief und freudig zum Gemüthe
Trägt das Bewußtseyn seinen Lohn,
Und nur auf wahrer Herzensgüte
Steht fest des Menschenwerthes Thron!

Chor. Werthvoll ist dann nur das Leben,
Wenn es edle Werk umgeben,
Wenn's im Herzen laut dann spricht:
„Mensch, du thatest deine Pflicht!“

Des andern Tags, nach Durchsuchung der Kassa-Bücher, Hypotheken-Briefe u. s. w., welches Alles in musterhafter Ordnung befunden wurde, hielt Hr. Regierungs-Kommissär eine Rede, die aus reinem gefühlvollen Herzen kam, und daher auch zu Aller Herzen drang, so, daß aus den Augen aller Anwesenden häufige Thränen flossen. Hr. Jodlbauer, Schullehrer und Chorregent von Viechtach, hielt hierauf eine, diesem für die Lehrer Niederbayerns so wichtigen Akte anpassende Schluß-Rede.

Mit dieser Rede wurden die Verhandlungen unter den dankbarsten Gefühlen für die königl. Regierung, die diesen Verein so kräftig unterstützt, mit dem herzerhebenden Ausrufe geschlossen:

„Hoch lebe unser allgeliebter, allergnädigster König Ludwig!“

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Se. Maj. der König von Preußen hat den außerord. Gesandten und bevollmächt. Minister am k. großbritannischen Hofe, Frhrn. v. Bülow, von dort abberufen und zum bevollmächtigten Minister bei der Deutschen Bundes-Versammlung in Frankfurt a. M. ernannt.

Die Wahl des neuen Fürstbischofs für die Breslauer Diöcese soll den 27. August d. J. stattfinden. Dem Vernehmen nach hat Se. M. der König von Preußen die von dem hochwürdigen Domkapitel in Folge der zweiten Vorwahl überreichte Candidaten-Liste genehmigt.

In Spanien scheint's immer besser gehen zu wollen. Außer dem durch englische Fahrzeuge betriebenen Schmuggel längs des ganzen Littorals am mittelländischen Meere, haben sich auch sardinische Dampfschiffe desselben sehr verdächtig gemacht. Frankreich dringt auf Conzessionen für die Einführung seiner Industrieprodukte in Spanien, Holland sucht seinen Spitzen und seiner Leinwand erleichterten Eingang dort zu verschaffen. In Catalonien herrscht noch immer keineswegs volle Ruhe.

Der spanische Congreß hat die von der Regierung verlangte Autorisation zum Abschluß eines Anlehens von 60 Millionen Realen gegeben. Als Bürgschaft werden die Salz- und Stempelpapiergefälle (44 und 16 Millionen) bezeichnet.

Man sagt, der französ. Minister des Aeußern, Herr Guizot, weigere sich, dem Don Carlos Pässe zu bewilligen, bevor er nicht auf seinen Plan auf den spanischen Thron verzichte, und die Königin Isabella allgemein anerkannt werde.

Der hochwürdige Bischof Dupuch von Algier wird in Frankreich erwartet. Seine Wanderungen im Innern und seine ganze angestrengte Thätigkeit haben ihm eine hartnäckige Ruhr zugezogen, die ihm Erholung und den Gebrauch von Bädern nöthig macht. In seiner Abwesenheit hat Hr. Dagré, der Generalvikar, die Verwaltung der Diöcese übernommen.

Nach dem bisherigen Ergebniß der fiskalischen Zählung, die gegenwärtig in Frankreich stattfindet, kann man annehmen, daß am Schlusse derselben 400,000 Häuser mehr verzeichnet seyn werden, die bis jetzt der Besteuerung entgingen.

Am 29. v. M. kam man in Paris wieder einem Brande der großen Oper zuvor. Die Feuerwächter entdeckten in einem Gemach, wo die Maschinierearbeiter ihre Habseligkeiten aufzubewahren pflegen, glimmendes Feuer, indeß ist kein bedeutender Schaden geschehen

Clara Lantier, einst erste (?) Sängerin der komischen Oper zu Paris, stand am 30. v. M., 48 Jahre alt, wegen Straßenbettelei vor Gericht und wurde zu 15 Tage Haft verurtheilt, worauf sie in eine Armenanstalt gebracht werden soll.

Am 2. August hieß es auf der Londoner Börse, aus Canton sey die Nachricht eingelaufen, der Kaiser von China habe den Mandarin Keschen erdrosseln und den Capitän eines indobrittischen Handelsschiffs enthaupten lassen. Das Gerücht übte Einfluß auf den Theehandel, und zwar so bedeutenden, daß der Preis um 2 bis 3 Pence per Pfund in die Höhe ging.

Ein engl. Blatt, der Globe, gibt jetzt eine Wahlliste, nach welcher die Majorität der Tories sich auf 75 reduzirt.

In einem Schreiben aus Grätz vom 26. Juli heißt es: Unsere Kaufleute und Großgewerke befinden sich in dem unbehaglichsten Zustande, da fast jeder Posttag beunruhigende Berichte über den Fall eines oder des andern Hauses bringt. So zeigte man gestern aus Triest den Fall der Firma Raphael Salem mit 280,000 fl. an, die besonders in der Levante viel in Verkehr standen, und in Alexandria, Aleppo, Jaffa, Beyrut, Smyrna und einigen andern Orten Erschütterungen kleinerer Handelshäuser zur Folge haben dürften. An demselben Platz haben ausser diesem jüdischen, auch die 2 griechischen Handelshäuser Climy und Cappari und die Firma A. S. Minz ihre Zahlungen eingestellt. Das letztere war bei dem Fall des Hauses Geymüller mit 19,100; J. Hagenauer, welches Triester Haus seine Zahlungen sofort nach Geymüllers Sturz einstellen mußte, mit 43,600; Buchler und Comp. mit 105,700; die Riunione adriatica in Triest mit 10,600; in Pesth F. J. Lüdmann mit 45,000 und Valero mit 11,800; in Wien Steiner mit 815,4000 Gulden interessirt. Ueberhaupt betragen bei dem Hause Geymüller die Buchschulden 3 Mill. 425,800 fl. C.M., und der Betrag der Wechselschulden übersteigt sieben Millionen Gulden C.M., wofür im Ganzen nur eine Deckung von ungefähr drei Millionen Gulden vorhanden ist.

In Cuxhaven hatte sich allgemein das Gerücht verbreitet, daß bei Helgoland sich ein Haifisch gezeigt haben soll, und es wurde hinzugesetzt, daß bereits viele Badegäste, es für gefährlich haltend, in der Nähe dieses gefährlichen Gastes zu baden, den Badeort verlassen.

An dem großen Sturmtage des 18. Juli (Sonntag) löste sich bei Evreux (Frankreich) ein ganzes mit Tannen bewachsenes Bergstück ab und schob sich auf ein Haferfeld, welches dadurch vollständig verwüstet wurde. Der Eigenthümer des Haferfeldes macht jetzt Ansprüche auf die Tannen, welche aufrecht stehen geblieben sind und wahrscheinlich fortwachsen werden. Die Sache ist bereits zu einem Prozeß gediehen, der nach französischen Gesetzen schwer zu entscheiden seyn wird.

In dem Schweizer Kanton Appenzell hat der Sturm am 18. Juli, namentlich auf den Bleichen, großen Schaden gethan. Man mußte die Leinwandstücke in den fernen Waldungen aus den Tannenwipfeln zusammenlesen.

Die Verheerungen, welche der starke Südwind am 15. und 16. und die darauf folgende Hitze am 17. v. M. in Rom und der Umgegend angerichtet haben, werden als bedeutend geschildert. Der Süd-Orkan führte auch Heuschrecken mit sich, welche in den Strassen von Rom niederfielen.

Während wir in Europa über unnatürliche Kälte und Nässe klagen, herrscht auf der andern Seite unserer Erdkugel das entgegengesetzte Extrem. In Neu-Orleans sind mehrere Menschen vor Sonnenglut umgekommen, und in ganz Nordamerika ist die Sonnenhitze kaum zu ertragen.

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 30. bis 5. August inclus.: 8516 Personen. Ertrag 1099 fl. 48 kr.

Im Rabenacker Thale, eine halbe Stunde von Weissenfeld, wurde am 1. August ein Bauernbursche erdrosselt gefunden.

Augsburger Schranne v. 6. Aug. 1841 (Mittelpr.): Waizen 16 fl. 37 kr., Korn 8 fl. 44 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 3 fl. 59 kr.
Regensburger Schranne v. 7. Aug. 1841 (Mittelpr.): Waizen 16 fl. 26 kr., Korn 9 fl. 2 kr., Gerste 4 fl. 54 kr. Haber 4 fl. 42 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 12. August: „Guido u. Ginevra," große Oper mit Ballet v. Halevy. (Dem. Marr vom Hoftheater zu Dresden — Ginevra, als erste Gastrolle.)

Freitag den 13. August: „Isidor und Olga," Trauerspiel von Raupach. (Hr. Pohle — Isidor.)

Museum.

5920. Montag d. 16. August: Ländlicher Ball in Neuberghausen. Anfang 5 Uhr.

Ob im Falle zweifelhafter Witterung derselbe statt findet, kann bis Mittag im Gesellschafts-Lokale erfragt werden.

Gesellschaft Zufriedenheit.

5921. Samstag den 14. August: Musikalische Unterhaltung u. Tanz. Anfang 7½ Uhr.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Ludwig Jos. v. Wolf, k. Salinen-Haupt-Buchhaltungs-Offiziant, mit Frl. Franziska Wilhelm. Freyin v. Rupprecht, Gutsbesitzerstochter von Errasbach in der Oberpfalz. Friedr. Unger, k. Hofkondtoreigehülfe, mit Maria Urs. Reim, d. Konditorstochter. Jos. Radspieler, d. Bergolder, mit Maria Hatton, Privatierstochter. Joh. Bapt. Seitle, Lampenanzünder und Schuhmachergeselle, mit Jos. Neumaier, Zimmermannstochter von Inderstorf. Joh. Scheibeck, Wäscher, Wittwer, mit M. A. Faller, Müllerstochter von Obermenzing. Kasp. Brunner, Kürassier und Regimentsschneider im k. Kürassier-Regiment Prinz Karl, mit M. Jos. Rauch, Schullehrerstochter v. Berg. Georg Schöttl, d. Bäckermeister. mit Franz. Fuchsbichler, Wirthstochter v. Hebertshausen. Jos. Karl August Helmsauer, k. Professor an der landwirthschaftlichen Centralschule zu Schleißheim. Wittwer, mit Kath. Steyrer, Antiquarstochter. Franz Xaver Fränzel, bgl. Schneidermeister, mit Agnes Friederike Trummeter, Wirths- u. Gartochterstochter v. Nürnberg. Adolph Julius Wilhelm Eduard König, k. Heftrompeter, mit Maria Laichner, Kunsthändlerstochter.

Todesfälle in München.

Hr. Korbin. Fleger, 55 J. Gottesdienst ist Freitag den 13. August um 9 Uhr bei U. L. Fr. — Gg. Neumaier, Webermeister v. Appersdorf, Ldgts. Moosburg 62 J. — Fr. Rosalia Peßenbacher, pratt. Arzts-Wittwe, 63 J. — Hr. Jak. Massinger, pens. k. Hartschier, 67 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Bamberg: Hr. J. Dorn, Gallerie-Inspector und Maler, 82 J.

In Friedensels: Hr. Carl Philipp Nothhaft: Frhr. von Weißenstein, k. b. Kammerherr und Guts- und Gerichtsherr von Weißenstein, Friedensels und Poppenreuth, 65 J.

In Offenbach: Frau Kircher, geborne v. Treuberg, Forstmeistersgattin.

5922. Veterinärstrasse Nr. 2. ist die Wohnung zu ebener Erde, bestehend in 3 tapezirten Zimmern, Magdkammer, Küche ꝛc. am kommenden Ziele Michaeli billigst zu vermiethen. Das Näh. daselbst.

5924. Ein geübter Marqueur kann Beschäftigung finden. D. Uebr.

5925. Ein silbernes Augenglas wurde Dienstag Abend verloren. Man bittet um Rückgabe. D. Uebr

5916. Ein Packet mit Pers wurde gefunden; der Eigenthümer kann ihn im Thal Nr. 28. über 3 Stiegen abverlangen.

5918. Von Groß-Hesselohe bis München wurde ein Sonnenschirm verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenti. D. U.

5914. Ein Pensionär, welcher sich mit einem Vermögen ausweisen kann, wünscht eine anständige Beschäftigung zu erhalten. D. U.

5784. (3b) In dem ehemaligen Docter von Ritter Haus auf dem Heumarkt Nr. 3. ist eine große Wohnung an der Sonnenseite mit 7 Zimmern, 2 Kammern und allen Bequemlichkeiten versehen auf Michaeli zu überlassen.

5891. Eine ordentliche Person, welche im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, u. schon mehrere Jahre bei Herrschaften diente, wünscht bei einer soliden Familie unterzukommen. D. Uebr.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

5874. praes. den 9. August 1841.

Bekanntmachung.

Johann Michael Schaller, Söldnerssohn von Birkland, d. Gts., geboren den 2. Oct. 1786. ist als Soldat des vormaligen kgl. b. leichten Infanterie-Bataillons im J. 1812 nach Rußland marschirt, wurde am 9. August 1812 als vermißt in den Listen abgeschrieben, und hat seitdem von seinem Leben und Aufenthalt nichts mehr hören lassen.

Derselbe oder seine etwaige Descendenz werden daher auf Andringen der Verwandten hiemit aufgefordert, sich von heute an

innerhalb 6 Monaten

um so gewisser hierorts zu stellen oder von ihrem Aufenthaltsorte hieher Nachricht zu geben, als außerdem Johann Michael Schaller für verschollen erklärt, und sein in 76 fl. 40 kr. bestehendes Vermögen an seine hierorts bekannten Intestaterben gegen Kaution ausgeantwortet wird.

Schongau den 5. August 1841.

Königl. Landgericht Schongau.
D. l. a.
Lindl, Assess.

Bekanntmachung.

4762. (3c) Auf Antrag eines Hypotheken-Gläubigers wird das Anwesen der Nagelschmieds-Eheleute Georg und Maria Auttenzeller dahier sammt der realen Nagelschmiedgerechtsame am

Samstag den 28 August l. J. Vormittags 9 Uhr

öffentlich an die Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes vom Jahre 1822 u. zwar zum zweitenmale versteigert werden, und wird deßhalb hierbei der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth geschehen.

Das Anwesen besteht aus dem im obern Markte bei der Kirche im s. g. Schulgäßl befindlichen hellen und freundlichen Hause, enthaltend die Werkstätte, zwei Stuben, 5 Kammern, eine Küche, Speiz u. kleinen Keller, Holzschupfe und Brunnen, eine Kohlhütte und ein Hausgärtchen zu 5 Dezim. 12r Bonit. es ist reluirt eigen u. haften hierauf zum königl. Rentamte an Scharrw.-Geld, Stift 2 fl. 30 kr., dann 6 kr. zur Kirche Miesbach, an Gerichts bekannten Schulden 2502 fl. und ist unterm 31. Juli 1839 auf 1353 fl. gerichtlich gewerthet worden.

Dem Gerichte unbekannte Steigerungslustige haben sich über Leumund und Vermögen gehörig auszuweisen.

Am 30. Mai 1841.

Königl. Landgericht Miesbach.
Wiesend, Landrichter.

5880. Im Hause des Hrn. Holzbuchbinders Fuchs am Schrannenplatz ist die Wohnung über 2 Stiegen zu vermiethen und kann zu Michaeli bezogen werden. In dieser Wohnung sind auch mehrere Mendeln zu verkaufen.

Bekanntmachung.

5852. (2b) Durch die hiesige Militär-Lokal-Verpflegs-Commission werden

Montag den 16. d. Mts.

vorbehaltlich höherer Genehmigung

600 Pfund Unschlittkerzen,
700 „ Leindl,
125 „ Repsöl,
3 „ Dochtgarn,

zur Lieferung in Akkord gegeben.

Nicht hinlänglich bekannte Steigerer haben sich über ihre Vermögens-Verhältnisse legal auszuweisen. Die Verhandlung beginnt in dem Commissions-Zimmer der Jäger-Kaserne an dem festgesetzten Tage Vormittags 10 Uhr u. endigt um 12 Uhr, wobei jedoch schriftliche Angebote oder Nachgebote unberücksichtigt bleiben müssen.

Straubing den 5. August 1841.

5771. (2b) Der Unterzeichnete, hiemit die Eröffnung seines neu erbauten Gasthauses

zum goldenen Hahn

vor dem Länellhore an der obern Isarbrücke gelegen, zur Anzeige bringend, empfiehlt dasselbe unter Zusicherung billiger u. reeller Bedienung Fremden und Reisenden jeden Standes zu gütigem Besuche; zugleich benachrichtigt er jene hohe Herrschaften, Beamte und Privaten der Umgegend Landshuts, welche den

Fest-Ball

zur Feier

des allerhöchsten Namensfestes Sr. Maj.

des Königs Ludwig,

welcher den 25. August zur Eröffnung der neuen Localitäten mit besonderem Glanze gegeben wird, mit ihrer Gegenwart beehren wollen, die nöthigen Eintrittskarten à 36 kr. pr. Person in der letzten Woche vor dem Balle bei dem Unterzeichneten abholen zu lassen.

Landshut den 3. August 1841.

Joh. Bernlocher,
Gastgeber und Realitäten Besitzer.

5878. In der Stadt Dingolfing ist ein reales Drechslerrecht im besten Betrieb um 500 fl. zu verkaufen. Das Nähere bei Karl Böck, Drechslermeister in Dingolfing.

5879. Es sind zwei moderne Trauerhüte nebst einem Damenmantel billig zu verkaufen. D. Uebr.

5896. Ein nettes Häuschen mit hübschem Garten (unweit der Stadt) ist billig gegen Baar-Erlage zu verkaufen: D. Uebr.

5897. Schöne Birnen und Aepfel, auch Johannisbeere, sind zu haben in der St. Anna-Vorstadt Nr. 10. neben dem Kloster.

5900. Ein Flügel mit 5 Oktaven ist wegen eingetretener Versetzung sogleich billig zu verkaufen, Arcisstraße Nr. 8. üb. 1 St.

Heilbad-, Wirthschaftsgerechtigkeit- und Oekonomie-Gutsverkauf

im k. Landgerichte Haag.

5811. (4b) In einem romantischen Orte, wo eine Vizinalstraße durchführt, ist ein altes berühmtes, frequentes Heilbad mit 24 Badzimmern, ein Badhaus für gemeine Leute, eine Bierschenk-Gerechtsame mit Wohnhaus und Stallungen, nebst Oekonomie auf 2 Kühe und Pferde, mit oder ohne Einrichtung aus freier Hand um einen billigen Preis zu verkaufen. Kann sich ein Käufer über Zahlungsfähigkeit ausweisen, so wird noch ein nahegelegenes Oekonomiegut mit Wohnhaus, Stadel u. Stallungen, wozu 42 Tagwerk Gründe gehören, mit Obigem verkauft. D. Uebr.

5854. (3b) Im Thale Nr. 75. ist aufs Ziel Michaeli eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Speicher und Holzlege über 2 Stiegen zu vermiethen. D. Uebr.

Garnverkauf.

5899. Unterzeichneter verkauft 50 Zentner gebleichtes und 4 Zentner ungebleichtes Garn im Ganzen oder theilweise. Näheres auf frankirte Briefe.

Ferdinand Kiklinger in Paßau.

5881. Ein Laden mit Wohnung ist in einer Hauptstraße gleich zu beziehen. Miethlustige wollen ihre Adresse in Bälde bei der Landbötin abgeben.

5882. In der Herzogspitalgasse Nr. 1. ist bis künftiges Ziel Michaeli der Eckladen nebst Nebenzimmer zu vermiethen.

5904. (3a) In dem Hause Nr. 59½ der Türkenstraße sind die Wohnungen über 1 und 2 Stiegen, wovon jede 7 Zimmer u. alle sonstige Bequemlichkeiten enthält, dann eine Stallung auf 8 Pferde nebst Kutscher-Kammer und eine sehr geräumige Wagen-Remise zu vermiethen, und am Ziele Michaeli zu beziehen. Das Nähere beim Viermirth zu ebener Erde daselbst.

5909. In der Eisenmannsgasse Nr. 1. ist eine Wohnung mit 4 heizbaren nebst einem unheizbaren Zimmer auf das Ziel Michaeli, dann über eine Stiege ein Zimmer nebst kleinem Schlafzimmer sogleich für einen od. zwei Herren zu beziehen. D. U.

5588. (3b) Auf dem Maximiliansplatz oder in seiner Umgebung wird ein Quartier von 3 Wohnzimmern, 3 Domestikenzimmern u. s. a. Bequemlichkeiten gesucht. ꝛc.

5829. (2b) Im Gasthof zum Elephanten, Marienpasse Nr. 24. werden verschiedene Möbelpacklisten billig verkauft.

5891. Direkt bezogener, ganz ächter Maraschino di Zara ist in ganzen und halben Flaschen zu haben bei

Gg. Faulstich, Theatinerstr.

5674. (3c) In einer sehr gewerbsamen Provinzialstadt ist eine reale Zeugmachersgerechtsame zu verkaufen. Das Uebr. bei Herrn Peter Baumann, Briennerstraße Nr. 13. 1 Stock im griech. Werthhause.

Einladung

zu einem ganz freien

Pferde-Rennen,

welches die Bürgerschaft der Stadt Osterhofen in Niederbayern zur Nachfeier der Landgestüts-Preisevertheilung am Tage nach derselben, nämlich

Mittwoch den 8. September

mit nachstehenden Gewinnsten veranstaltet hat.

1. Preis 15 bayer. Thaler nebst Fahne.
2. „ 12 „ „ „ „
3. „ 9 „ „ „ „
4. „ 7 „ „ „ „
5. „ 5 „ „ „ „
6. „ 4 „ „ „ „
7. „ 3 „ „ „ „
8. „ 2 „ „ „ „
9. „ 1 „ „ „ „

1) Diese Rennbahn ist auf festem Boden, beträgt im Umkreise eine geometrische Stunde und wird zweimal umritten.
2) Mittags Schlag 12 Uhr wird auf dem Rathhause gelooset; wer die Stunde der Looſung verſäumt, wird ausgeschlossen.
3) Um 5 Uhr Abends beginnt das Rennen, bei welchem ohne Reitpeitsche geritten wird.
4) Die Preisevertheilung geschieht unmittelbar nach dem Rennen.
5) Allenfallsige Anstände entscheidet das Renngericht.

Osterhofen den 5. August 1841.

Das Renngericht. 5884. (2a)

5893. Ein lediger, mittlern Alters, nächst Bayreuth auf dem Lande Angestellter, ohne Oekonomie, wünscht im gleichen Alter auf längere Zeit eine gut gesittete Haushälterin, die etwas kochen kann, jedoch mit 800 bis 1000 fl. Vermögen als Kaution. D. Uebr.

5902. Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher gut lesen und schreiben kann, sucht als Hausknecht in einer Handlung, oder sonst in einem Herrschaftshause als Laufpursche ein Unterkommen. Er sieht mehr auf gute Behandlung als großen Lohn. D.U.

5883. (3a) Ein tüchtiger Brenner und Schweizer werden gesucht. Das Nähere ist am Sendlingerthor-Platz Nr. 7 über eine Stiege links zu erfahren.

5813. (3b) Man sucht in einer Stadt im Kreise Oberbayerns einen tüchtigen Marqueur in einem Kaffeehause gegen annehmbare Bedingungen in den Dienst zu nehmen. D. Uebr.

5877. Ein Haus nebst Garten ist um 2000 fl zu verkaufen. D. Uebr.

5898. (2a) Ein Flügel, für Anfänger sehr geeignet, ist billig zu verkaufen. D. U.

Einladung.

5885. Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt Unterzeichneter zur Nachfeier des Allerhöchsten Geburts- und Namensfestes Seiner Majestät des Königs von Bayern

Sonntag den 5 September 1841

ein

Pferde-Rennen

mit folgenden Preisen:

1ter Preis 10 bayer. Thaler nebst seid. Fahne.
2. „ 8 „ „ „ „ „
3. „ 6 „ „ „ „ „
4. „ 5 „ „ „ „ „
5. „ 4 „ „ „ „ „
6. „ 3 „ „ „ „ „
7. „ 2 „ „ „ „ „
8. „ 1 „ „ „ „ „
9. „ einen Reitzaum,
10. „ eine Reitpeitsche,

Im Summa 39 Stück bayer. Thaler.

1) Wird jedem Titl. Herrn Rennpferde-Inhaber bekannt gemacht, daß für jedes Pferd bei der Verlooſung 2 fl. zu erlegen sind.
2) Zu diesem Pferderennen werden sowohl in- als ausländische Pferde zugelassen.
3) Die Verlooſung geschieht im Wirthshause mit Schlag 11 Uhr Mittags.
4) Bei dem Rennen muß ohne Peitsche geritten werden.
5) Die Rennbahn beträgt eine kleine halbe Stunde, und muß 4mal umritten werden.
6) Das Rennen beginnt Schlag 5 Uhr Abends, und wird mit Begleitung der Musik vom Wirthshause ausgezogen.
7) Nach beendigtem Rennen wird mit Begleitung der Musik in das Wirthshaus zurückgezogen, allwo die Vertheilung der Preise statt finden wird.
8) Allenfallsige Anstände entscheidet nach bekannten Rennregeln das Renngericht.

Alle Herren Rennmeister, so wie das P. T. verehrte Publikum werden höflichst zu diesem Pferderennen eingeladen.

Harlaching den 5. September 1841.

Jos. Zechetmayer,
Gastwirth in Harlaching bei München.

Namen der Titl. Herrn Rennmeister:
Wolfgang Wünsperger.
Sebastian Rith.
Georg Bichl.
Heinrich Brunner.
Michael Niederbuchner.
Mathias Weber.
Philipp Lenz.

5895. Vergangenen Sonntag Abends 9 Uhr verlor ein Dienstmädchen von der Barrer- in die Briennerstraße einen weiß wollenen Shawl. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um Rückgabe. D. Uebr.

Sechs Dukaten Belohnung!

5875. (2a) Während gleich in allen übrigen deutschen Bundesstaaten so auch im Königreiche Bayern der Nachdruck gesetzlich verboten ist, erfahre ich aus glaubwürdiger Quelle, daß von dem in meinem Verlage erschienenen Werke:

Chelius,
Handbuch der Chirurgie,

namentlich in München Exemplare des Nachdrucks fortwährend verkauft werden. Diesem Unfug zu steuern, sichere ich Demjenigen eine Belohnung von Sechs Dukaten und Verschweigung seines Namens zu, der mir den Verkauf auch nur eines Nachdrucks in der Art nachweist, daß ich den frechen Uebertreter des Gesetzes gerichtlich belangen u. zur gesetzlichen Strafe ziehen kann.

Daß nicht Münchens solider Buchhandel, sondern wohl irgend ein literarischer Schleichhändler es ist, welcher dem ehrlosen Gewerbe des Nachdrucks-Verkaufs sich hingibt, wird hier nicht erst der Erwähnung bedürfen.

Heidelberg im August 1841.

Karl Groos,
neue akadem. Buchhandlung.

Geschäfts-Eröffnung.

5700. (2b) Ich bringe hiermit zur ergebensten Anzeige, daß ich mein Geschäft an Herrn J. A. Walbinger käuflich überlassen habe, mit der Bitte dasselbe geschenkte Zutrauen, was meinem seligen Manne zu Theil wurde, auch auf denselben übergehen zu lassen.

Kathar. Sailer,
Orgel- und Klaviermacherswittwe.

Nach obiger Anzeige erlaube ich mir einem hohen Adel, so wie allen verehrten hiesigen und auswärtigen Musikfreunden in Kenntniß zu bringen, daß bei mir alle Sorten Piano's gefertigt werden, so wie auch zum Vermiethen Instrumente zur gefälligen Ansicht bereit stehen.

Bei einer in jeder Beziehung soliden Bedienung bitte ich, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

J. A. Walbinger,
Klaviermacher, Augustinergasse N. 452.

Wohnungs-Veränderung.

5912. Unterzeichneter wohnt jetzt in der Weinstraße Nr. 15. über 1 Stiege. Eingang im Landschaftsgäßchen.

München am 10. August 1841.

Dr. Strauß, prakt. Arzt.

5919. Der Unterzeichnete wohnt gegenwärtig in der Lederergasse Nr. 1j1.

München den 11. August 1841.

Dr. Kraus,
Militär- und prakt. Arzt.

5913. Man sucht als erstes Ewiggeld ein Kapital von 4000 fl. so gleich aufzunehmen, und zwar auf ein H aus in Mitte der Stadt. D. Uebr.

Digitized by Google

5909. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau) zu beziehen:

Name Jesus, der heiligste, das sicherste Hilfsmittel in Krankheiten, wo kein Arzt helfen kann. Oder: **Beispiele von Krankenheilungen** durch gläubiges Gebet. Aus den darüber geführten Protokollen u. mehreren Schriften zusammengetragen vom Verfasser des Gebetbuches: **Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes.** 56 Bögen. 8. geh. 36 kr. (1—46 à 30 kr.)

Dies Werkchen hat in neuester Zeit durch die Vorfallenheiten in Freiburg i. B. vielfaches Aufsehen erregt, und wird es in diesem fünften Bändchen noch mehr, als darin Alles ausführlich und mit Aktenstücken belegt erzählt wird, was sich im genannten Orte gegenwärtig zutrug.

Siniscalchi, d. G. J., P. L, **sacramentalisches Abendmal.** Oder: Trostvolle Betrachtungen von dem allerheiligsten Altarssacramente. Zum Unterricht für das katholische Christenvolk. Neu herausgeg. von dem Verfasser des Gebetbuches: **Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes.** Mit 1 Stahlstiche. gr. 12. geh. 36 kr.

Besonders zu empfehlende Gelegenheit für Zwischendeck-Passagiere.

Nach NEW-YORK

wird ultimo August expedirt

Capt. B. Wadlington,

führend das schöne kupferbodene amerikanische Register-Schiff

SUN,

gross 300 Tons.

Preis für erwachsene Personen . . . . . 60 fl.

Preis für Kinder im Verhältniss und nach ihrem Alter.

Diese Gelegenheit eignet sich in jeder Hinsicht, ganz besonders für Auswanderer und wird, abgesehen von der Billigkeit der Passage, vorzüglich gute Behandlung der Passagiere verbürgt.

Anmeldungen werden angenommen von dem Schiffmakler

Friedrich Brödermann,

5910. (2x) **in Hamburg.**

5907. Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen (in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München) zu bekommen:

Wie ich

seit 43 Jahren mein Getreide

vor dem Brande

bewahrt habe. Nebst Mittheilungen und Beobachtungen über die Natur und Entstehung des Getreidebrandes. Auf vielseitiges Verlangen dem Drucke übergeben von Pförsche, Landwirth. 12. 1841. Broch. 36 Kr.

Man hat schon so vielfach das fast unter allen Verhältnissen vorkommende Uebel, den Getreidebrand, zu bekämpfen gesucht, aber stets vergebens, weil man über die Ursachen nicht im Klaren war. Dies Werkchen zeigt zum erstenmal Licht durch einen schlichten Landmann, bei dem das gefürchtete Uebel seit 43 Jahren nicht eingetreten ist.

5915. Ein junger Pudel oder Fanzhund wird billig zu kaufen gesucht. D. Uebr.

5908. Bei **Joh. Palm** in München ist zu haben:

Steh' früh auf!

Ueber den Nutzen des

Frühaufstehens

für die Gesundheit und die Geschäfte. Nebst Mitteln, sich das frühe Aufstehen anzugewöhnen. Von Carl Ritter. Dritte, vermehrte Auflage. 8. geh. Quedlinburg, bei G. Basse. Preis 36 kr.

5770. (2b) Bei **G. Franz** in München ist zu haben:

Auszug

aus dem Lehrplan des kgl. bayer.

Cadetten-Corps

nebst

Nachricht über einige Einrichtungen des kgl. bayer. Cadetten-Corps, für die Eltern und Vormünder der Zöglinge dieses Instituts. 1831. gr. 8. brosch. 30 kr.

5906. In der **Fleischmann**'schen Buchhandlung in München ist ganz neu erschienen:

Der aufrichtige Franzose

oder

die Kunst, in acht Tagen französisch sprechen zu lernen.

6te durchaus vermehrte Auflage. 18 kr.

Es erregt Staunen, in welch kurzer Zeit diejenigen französisch sprechen lernten, welche dieses merkwürdigen, nun schon in 6 Auflagen erschienenen Werkchens sich bedienten. Leider sehen wir die französische Sprache immer mehr Raum gewinnen, weshalb ihre Erlernung für sehr Viele, besonders für junge Leute, welche in der Welt ihr Glück machen wollen, durchaus unentbehrlich ist.

5917. (3a) Bei **Jos. Thomann** in Landshut sind eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bernhard, des heil., Betrachtungen üb. den innern Menschen. 24 kr.

Cochem, P. M., Erklärung des heiligen Meßopfers. 1 fl. 24 kr.

Notizen, einige, über das Kloster Mallersdorf. 12 kr.

Rauchenbichler, J., Lehrbuch der deutschen Sprache und Rechtschreibung mit einem Wörter-Verzeichnisse. 45 kr.

Wagner, Blumen und Kränze für Große und Kleine. 12 kr.

Wiedemann, G. Fr., manuale precum in usum sacerdotum et clericorum nec non ad statum clericalem adspirantium. Edit. 5ta auct. et emend. unacum officio defunctor. 1 fl. 12 kr.

5892. Eine Köchin sucht bei einem Geistlichen auf dem Lande oder in der Stadt einen Dienst. Kann mit Einrichtung und Geld aushelfen. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

D. 10. Aug.: Für ein Armes v. „Anna" 12 kr.

Augsburger-Börse

vom 9. August 1841.

Königl. Bayer'sche Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt. —	—
detto à 3½ Proc. prompt. 102½	102
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio 160	—
Bank-Actien 668	666
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. 136	—
" " v. 1839 " " 108	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. . 105½	106½
detto à 4 Proc. prpt. . . 99	98½
detto à 3 Proc. prpt. . . —	76
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem. 1570	1560
Grossh.-Darmst.-Loose prpt. 62	61½
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt. 107	—
detto à fl. 500 prompt. . 116	—
Ludwigs-Canal . . . . . —	74½
Eisenbahnen.	
Augsburg-Münchner 87	85
Augsb.-Münchener Obligat. 100	99½

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redakteur: Fr. X. Micklas.

Sonnabend, den 14. August. № 97. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Berchtesgaden, den 9. August. Gestern Abends 9½ Uhr erfolgte die glückliche Ankunft Ihrer Majestät unserer innigstgeliebten und hochverehrtesten Königin und Landesmutter Therese, Sr. K. Hoh. des Prinzen Adalbert und JJ. KK. HH. der Prinzessinnen Adelgunde, Hildegarde und Alexandra unter dem Geläute aller Glocken und dem unaufhörlichen Jubelrufe der zahlreich versammelten Einwohnerschaft. Ihre Königl. Majestät geruhten den Empfang der im k. Schlosse versammelten k. Beamten und Honoratioren mit unverkennbarem Wohlwollen entgegen zu nehmen. Um 8½ Uhr waren Se. Durchlaucht der Herzog von Sachsen-Altenburg, Bruder J. Maj. der Königin, nebst Gemahlin Durchlaucht und Prinzessinnen Töchtern von Gastein hier angekommen und im k. Schlosse abgestiegen. Welches rege freudige Leben durch die Ankunft der Allerhöchsten und hohen Herrschaften hier eingetreten ist, ist wahrhaft schwer zu beschreiben. Heute Nachmittags 3 Uhr geruhten Ihre Majestät die Königin, JJ. HH. die Königl. Prinzessinnen, so wie auch die Durchlauchtigsten Sächsischen Herrschaften die Aufwartung sämmtlicher k. HH. Beamten, der Geistlichkeit und der Markts-Gemeinde-Verwaltung anzunehmen, mit der herablassendsten Huld Sich auf das Genaueste um Alles zu erkundigen und hierauf mit der herzlichsten Güte und den Versicherungen des Höchsten Wohlwollens die Versammlung zu entlassen.

München. Wie aus Brückenau gemeldet wird, gedächten Se. Majestät der König am 16. d. von dort die Reise nach Berchtesgaden anzutreten, das erste Nachtlager in Pappenheim, das zweite in Landshut zu nehmen, und würden am Mittwoch den 18. in Berchtesgaden eintreffen.

Briefen aus Ems zufolge waren Se. K. Hoh. unser geliebter Kronprinz nach 3tägigem Aufenthalt daselbst nach Darmstadt abgereist und sind bereits dort angekommen.

Das prächtige, für seinen Zweck so ganz geeignete Schulhaus in der St. Anna-Vorstadt wurde am Mittwoch den 11. d. feierlich eröffnet. An dem genannten Tage fand in der St. Anna-Pfarrkirche ein feierliches Hochamt statt, welchem die k. Lokal-Schul Kommission, eine Deputation des Magistrates und der Gemeinde-Bevollmächtigten, das Lehrerpersonal, die Schuljugend, dann eine große Menge anderer Personen beiwohnten. Nach Beendigung des Gottesdienstes bewegte sich der Zug unter Vortragung von Fahnen, welche mit dem Namenszuge JJ. KK. Majestäten geschmückt waren, nach dem neuen Schullokale, wo dann der zweite rechtskundige Bürgermeister, Hr. v. Steinsdorf, eine auf das Fest bezügliche, ergreifende Rede hielt; nach Hrn. v. Steinsdorf wurde auch von dem k. Schulkommissär eine Rede gehalten. Hierauf fand die Prüfung statt. — Die Einwohner der St. Anna-Vorstadt sind dem hochlöblichen Magistrat der Haupt- und Residenzstadt gewiß zum größten Danke verpflichtet, daß derselbe in so väterlicher Weise für ein dringendes Bedürfniß gesorgt hat.

Se. Majestät der König haben Sich bewogen gefunden, den Advokaten zu Donauwörth, Dr. H. Carl, gewährend seine Bitte, auf die zu Memmingen erledigte Advokatenstelle zu versetzen, und die hiedurch zu Donauwörth erledigte Advokatenstelle dem Accessisten des App. Gerichts von Schwaben und Neuburg, August Hebberling, zu verleihen; den Forstmeister zu Dahn, Johann Mörschel, als solchen auf das Forstamt Homburg zu versetzen, und den Revierförster zu Hördt, im Forstamte Speyer, B. Jos. Neumayer, zum provisor. Forstmeister in Dahn zu ernennen.

Die kathol. Pfarrei Burgheim (Neuburg a. d. D.) erhielt der Pfarrer in Hietting, Pr. Philipp Kastner; die sich hiedurch eröffnende Pfarrei Hietting der Benefiziat in Ganacker, Pr. J. B. Aybauer; Raustetten der Benefiziat zu St. Markus in Augsburg, Pr. J. M. Weihmayr; Gremmertshausen (Freysing) der Cooperator am Parsberg, Pr. L. Koch; Lohndorf (Bamberg I.) der Pfarrer von Motschenbach, Pr. J. Beh, und Lengfurt (Marktheidenfeld) der Curatie-Verweser zu Werneck, Pr. W. Romeis; ferner die protestant. Pfarrei Unterringingen (Dek. Ebermergen) der Pfr. A. Cand. K. W. E. Pöschel aus Bubenheim.

Gewerbs-Privilegien erhielten: Conservator Joh. Rubl und Fr. Benkler in Wiesbaden ein 10jähriges auf Einführung der von ihnen neu erfundenen Art von Oellampen; Kalender-Redacteur Franz Schleicher in München ein 3jähriges auf seine Erfindung einer eigenthümlichen Art des Kunst- und Gemäldedruckes mittelst künstlich erzeugter Druckplatten; Jos. Pfleger in München ein 2jähriges auf seine Erfindung einer neuen verbesserten Art von Spar-Tafel-Kerzen; der quiesc. kgl. Landrichter Hauser in Regensburg ein 3jähriges auf seine Erfindung von Maschinen-Wagen, Schiffen und Flößen, welche durch Anwendung menschlicher Kräfte, oder durch elektromagnetische Stöße in Bewegung gesetzt werden; den Gebrüdern Alberti zu Waldenburg in Preußen ein 3jähriges auf ihre Erfindung eines neuen, durch mechanische Kräfte in Bewegung zu setzenden Garnhaspels; und Glasfabrikbesitzer B. v. Poschinger zu Oberzwiesau, Landgs. Regen, ein 15jähriges auf seine Erfindung eines verbesserten Verfahrens beim Strecken der Fenstertafeln.

Die am 7. Mai v. J. zu Ipfhofen, Ldgs. Markebibart, verstorbene ledige Franziska Frick hat in ihrem Testamente 2 Wohlthätigkeits-Stiftungen gemacht: 1) dem Armenhause zu Ipfhofen bestimmte sie ein Capital von 1000 fl., von dessen Zinsen alljährlich Flachs oder Hanf angekauft werden soll, um solches von den Armenhausgründnern oder sonstigen Armen verspinnen zu lassen, und den Ertrag theils zum Spinnerlohn, theils zur Unterhaltung der Betten im Armenhause zu verwenden. 2) Rücksichtlich ihres übrigen nach Abzug der Legate ꝛc. in 7928 fl. 11½ kr. bestehenden Vermögens verfügte sie, daß dasselbe nach dem Ableben des als Haupterben eingesetzten dermaligen Nutznießers den Armen zu Ipfhofen zufallen soll, um die Zinsen zu einem Drittheil zu einem oder zwei Stivendien für Studierende oder Schullehrlinge, und zu Zweidrittheilen für Herstellung und Einrichtung zweier Zimmer im Krankenhause oder Spital für arme und kranke Dienstboten und Waisen zu verwenden. Se. Maj. der König haben zu befehlen geruht, daß diese beiden Wohlthätigkeits-Stiftungen sammt dem Ausdrucke Allerhöchst Ihres Wohlgefallens durch das Regierungsblatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

In Würzburg ist am 7. August der Hofrath v. Link zum Rector der Julius-Maximilians-Universität für das Studienjahr 1841|42 gewählt worden.

Regensburg, 10. August. In der vorgestern dahier stattgefundenen Generalversammlung der bayer. württemb. priv. Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft wurde der Bau eines neuen, und zwar eisernen, Dampfbootes einstimmig genehmigt und dem Ausschusse die Ermächtigung ertheilt, zu diesem Zwecke die zweite, noch unverwendete Hälfte der in der Generalversammlung vom 13|15. Dezbr. 1840 mit à 50 fl. per Aktie bewilligten Nachzahlungen in angemessenen Raten zu erheben. (R. Z.)

Am 12. d. fand in Stadtamhof zur Erinnerung an den denkwürdigen 12. August 1704 eine von der dortigen Landwehr in der Kirche zu St. Mang veranlaßte feierliche Feldmesse statt. —

Aus Passau. Seit einigen Wochen befördern Donau-Schiffe in einzelnen Abtheilungen die viel besprochene große eiserne Dampfmühle mit 16 Mahlgängen an ihren Bestimmungsort Preßburg in Ungarn. Dieses kolossale Dampfwerk wurde in der berühmten Cockerill'schen Werkstätte in Seraing (Belgien) ausgefertigt und beträgt viele tausend Centner Gewicht. Schon die einzelnen Bestandtheile, wie der Dampfbehälter, welcher eine Schwere von 130 Centnern hat, nicht minder die großen, 30 Fuß hohen, eisernen Kammräder, deren jedes ein Gewicht von 80 bis 90 Centnern hat, sind sehenswerth und lassen auf die Größe des ganzen Werkes schließen. (Passavia.)

Am 2. d. früh 3 Uhr ist die Wieskapelle bei Obernzell, Landgs. Wegscheid, abgebrannt. Das Feuer soll durch eine Person, welche ihre Andacht verrichtete und ihr angebranntes Wachskerzel in Gedanken stehen ließ, entstanden seyn.

Ein Knabe des Stationsmeisters von Maisach, Ldgs. Bruck, kam am 4. d. in das Zimmer des dortigen Eisenbahnwärters und ergriff ein im Zimmer befindliches Pistol, welches mit 3 Kugeln geladen war. Nicht ahnend, daß es geladen sey, spannte er den Hahn, drückte ab und schoß dem Stationsdiener Jos. Trinker, welcher mit einem Kameraden im Gespräch begriffen war, nach dem Rücken, so daß eine Kugel in der Schulter stecken blieb und eine andere die Achsel streifte. Erstere Kugel mußte herausgeschnitten werden, und Trinker befindet sich ausser Lebensgefahr.

Am 6. d. Abends 5 Uhr wurde in Straubing der 4jährige Sohn Franz des Fragners Aigner aus Unvorsichtigkeit mit einem 2spännigen Wagen überfahren und hiedurch getödtet.

Zu Oberbiederich, Ldgs. Eschenbach, stürzte am 6. d. Vormittags 8 Uhr der 3jährige Sohn Baptist der ledigen Margaretha Singer aus Unvorsichtigkeit in einen Brunnen und ertrank.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Ganz unerwartet ist neulich in Lissabon mit dem Cadizer Dampfschiff in der Person des Taleb Abdedesalem Aberodi ein ausserordentlicher Gesandte des Kaisers von Marokko angelangt, welcher in einem Hotel auf Kosten der Königin bewirthet wird. Auch hat er einen kgl. Wagen zu seinen Befehlen. Vor wenigen Tagen hatte er seine Audienz bei der Königin in Cintra. Sein Hauptauftrag ist von dem port. Gouvernement eine Schuldforderung von 50 Contos einzukassiren und im Weigerungsfall Portugal den Krieg zu erklären! Wenn auch keine Armeen gegen einander marschiren und keine Flotten auslaufen werden, so ist eine solche Kriegserklärung doch schlimm genug für Portugals Handel, denn die Marokkaner werden Piratenschiffe ermächtigen, alle portugies. Schiffe zu capern und zu plündern. Will also Portugal Ruhe haben, so muß es bezahlen, und so entsteht abermals eine Lücke in den Finanzen. —

Der Gen. Gouverneur Bugeaud hat den Plan, die nächsten Umgebungen der Hauptstadt Algier mit einer Vertheidigungslinie einzuschließen, hinter welcher die Ansiedler ihr Getreide bauen können, ohne von den Arabern beunruhigt zu werden. Die Linie soll von 120 Blockhäusern vertheidigt werden, welche etwa 500 bis 600 Schritte von einander entfernt liegen; jedes derselben wird von 5 Mann bewacht. Außerdem sollen 3 kleine Kolonnen zum Schutze der Linie gebildet werden, so daß etwa 3000 Mann den eingeschlossenen Raum bewachen. Ein öffentliches Blatt meint, daß eine solche Maaßregel jetzt noch nöthig sey, beweise mehr als lange Erörterungen, wie wenig Boden die französische Herrschaft bis jetzt noch in Algerien gewonnen.

Ein artiger Vorfall hat sich während der Feier der Julitage in Paris zugetragen: Eine Menge Menschen umstand eine Bude, in welcher ein stattlicher Löwe eingesperrt war. In dem Käfige befand sich zu gleicher Zeit ein kleines, allerliebstes Mädchen, welches von Zeit zu Zeit seinen Kopf dem Unthiere in den Rachen steckte. Ein ehrlicher Bürger wollte dieses grausame Spiel verhindern und protestirte mit Worten und Geberden dagegen, als das Mädchen von Neuem den gefährlichen Versuch wagen wollte. Dadurch reizte er den Löwen, und dieser fing auf einmal an fürchterlich zu — bellen. Es zeigte sich, daß der vermeintliche Löwe nichts anders war, als ein großer Metzgerhund, den man in eine prächtige Löwenhaut gesteckt hatte.

Zu Kevelaer bei Cleve sind zwei Frauenzimmer wegen Verbreitung falscher holländischer Ein- und Dreigulden-stücke verhaftet worden.

Das neue englische Parlament enthält auf 658 nicht weniger als 181 neue Mitglieder.

In einer zahlreichen Versammlung von Fabrikanten, Kauf- und Gewerbsleuten der Stadt London, die vor einigen Tagen in dem Gasthofe King's Arms, in der Philiplane, statt fand, ward eine Adresse an die Königin abgefaßt, worin J. Majestät gebeten wird, die Aufmerksamkeit des Parlaments auf die wahren Bedürfnisse des Volks zu lenken: Revision des Steuerwesens, auf daß die Industrie fortan nicht mehr zu zahlen habe als ihren gebührenden Antheil; Verantwortlichmachung der Contrahenten auswärtiger Anleihen für richtige Zahlung der Dividenden und Zinsen auf ihre Bons, um die Unwissenden vor den Schwindlern und Geldjuden zu schützen; Fixirung eines Erbschaftstempels; Festsetzung des von Bankhäusern emittirenden Betrags von Banknoten; Abschaffung des neuen Armengesetzes.

Aus Manchester, dieser großen Hauptstadt der Manufakturbezirke Englands, wird dem Morning-Chronicle Folgendes geschrieben: „Bald werden Sie hören von Versammlungen der arbeit- und brodlosen Tausende. Es werden Anfangs ruhige Meetings seyn, aber wer kann die Folgen verbürgen, wenn zornige und hungrige Tausende sich versammeln! Gewiß, nur eine Reform unserer Handels-Politik, welche eine große Aenderung der Korngesetze umfaßt, und zwar eine schleunige, sehr schleunige Reform kann das Vaterland retten. Ich schaudere, während ich dieses niederschreibe, aber fragen Sie unter zehn Menschen, die Ihnen hier begegnen, neun, und jeder wird Ihnen gestehen, daß er das Schrecklichste fürchtet."

Interessant sind folgende Bevölkerungs-Notizen aus dem neuesten Census über die vier größten Fabrik- und Handelsstädte der brittischen Insel: Manchester, das im Jahre 1801 nur 94,753 Einwohner hatte, zählt deren jetzt 308,893; in den letzten zehn Jahren stieg die Bevölkerung 72,730. Liverpool hat 293,963 Einwohner (im Jahre 1801: 77,663; im Jahre 1831: 195,964. Birmingham hat 182,698; Glasgow 280,676. Zunahme in den letzten zehn Jahren: 78,250 Menschen! Eine entsprechende Zunahme der Seelenzahl bemerkt man in allen übrigen Fabrikstädten.

Während der ersten sechs Monate dieses Jahres wurden in Paris 10,500 eheliche und 4735 uneheliche Kinder geboren, und 4400 Ehen geschlossen. Die Zahl der Todesfälle betrug 12,660, und 150 Personen wurden nach der Morgue (Ort, wohin die aufgefundenen Verunglückten ꝛc. gebracht werden) gebracht.

Eltern haben in großen Städten alle Ursache wegen ihrer Kinder auf der Hut zu seyn. Sonnabend den 24. Juli wurden in Orleans 2 Mädchen, welche Kinder hüteten, entführt, das eine 10, das andere 11½ Jahre alt. Ein Bauersmann, der vom Markte kam, hatte sie eingeladen in seinen Wagen zu steigen, um sein Pferd zu halten, und hatte ihnen dafür eine kleine Spazierfahrt versprochen, war aber mit ihnen verschwunden. Die Eltern, Leute vom Bürgerstand, waren trostlos. Die Justiz stellte sogleich die sorgfältigsten Nachforschungen an, aber mehrere Tage umsonst. Erst am Mittwoch darauf wurde ein Verdächtiger festgenommen — ein Mann von 38 Jahren, Spezerei- und Kleienmehlhändler zu Ferolles, Abraham Serein. Schon im J. 1832 war er in Untersuchung gewesen: ein Mädchen, das zum ersten Mal bei der Communion gewesen, war auf dem Feld mittelst eines ihm in den Mund gezwängten Grasbüschels erstickt gefunden worden, und die öffentliche Stimme bezeichnete ihn eines doppelten Frevels schuldig, der Nothzucht und des Mords. Da jedoch keine hinreichenden Beweise aufgetrieben werden konnten, war er wieder in Freiheit gesetzt worden. In dem jetzigen Fall hatten mehrere Personen ihn mit den Mädchen fahren sehen und ein Metzgerjunge hatte den Wagen in Sereins Haus als den nämlichen erkannt, in welchem er mit den Mädchen gesessen. Auch hatte man an diesem Wagen Blutflecken wahrgenommen, über deren Entstehung er sich nicht ausweisen konnte. Zuerst versuchte der Verhaftete es nun mit hartnäckigem Läugnen, als man ihn aber nach seinem Dorf zurückführte, um die Hausdurchsuchung vorzunehmen, sank sein Muth und er gestand dem Generalprokurator und dem Untersuchungsrichter noch auf dem Weg den Raub, behauptete übrigens, er habe die Mädchen später auf dem Feld wieder laufen lassen. Allem nach ist indeß der Verbrecher dabei nicht stehen geblieben, denn in seiner Wohnung ist der Schuh des ältesten Mädchens, der Kamm und ein rosenfarbenes Band, die es trug, alles mit Blut besprizt, zum Vorschein gekommen. Noch hatte man von ihnen selbst keine Spur, Niemand zweifelt aber an ihrer Ermordung. Das Volk war so erbittert auf den Bösewicht, daß die Gendarmen Mühe hatten ihn durch die Menge nach dem Gefängniß zu führen und den Vater eines der Kinder abzuwehren, der mit dem Messer in der Hand auf ihn losstürzen wollte. Vor einem Jahr war ebenfalls ein Mädchen aus dem Faubourg Bannier verschwunden; vielleicht daß man bei dieser Gelegenheit auch über sein Schicksal Aufschluß erhält.— Erst am 3. August wurde ein vollständigeres Geständniß erlangt, bis dahin hatte er geläugnet, die Mädchen ermordet zu haben. Durch Fragen gedrängt, bekannte er endlich, er habe aus Furcht vor Entdeckung geglaubt, sich ihrer entledigen zu müssen und sie erdrosselt. Noch läugnete er die vorausgegangene Nothzucht. Als jedoch die Polizei nach der von ihm gemachten Angabe die 2 Leichname wirklich in einem Gebüsch bei Vonzon fand, war zwar der eine außer einem Schenkel schon von den Wölfen aufgefressen, an dem andern aber sah man noch unverkennbare Spuren verübter Gewalt. Die Magistrate begaben sich sogleich in Begleitung von Aerzten an Ort und Stelle. Sereins Frau, auf die der Verdacht fiel, daß sie von dem Verbrechen ihres Mannes Kenntniß gehabt, ist seitdem auch verhaftet worden.

Der Diamantenprozeß in Tulle, der am 5. August begann, verspricht wieder ein großes Spektakelstück abzugeben. Die Gesundheit der Wittwe Lafarge ist vollkommen hergestellt, sie ist seit ihrer Verurtheilung viel beleibter.

Aus Florenz meldet man, daß ein muhammedanischer Neger, in Dienst des Fürsten Corsini, in der Wuth darüber, daß seine Geliebte, ein junges weißes Dienstmädchen, ihm in Scherz gesagt, er habe Schweinefleisch gegessen, das Mädchen, dessen Eltern und mehrere andere Personen, zusammen fünf Menschen, umgebracht, bis er selbst von einem Carabinier erschossen wurde.

Auf der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn hat die Frequenz im Monat Juli 31,619 Personen betragen.

*

Das Dampfschiff „der Adler des Oberrheins" hat am 7. August die Fahrt von Basel nach Mainz in Einem Tage (von früh 6 bis Abends 11 Uhr) zurückgelegt.

Berchtesgaden 11. Aug. Gestern Nachmittags hatten wir das Vergnügen, Se. Exc. den Hrn. Regierungs-Präsidenten v. Hörmannn bei uns auf dessen Geschäftsreise ankommen zu sehen. Se. Excellenz stiegen im Gasthof zum Leuthaus ab, und besahen noch Abends den großartigen Salzbergbau, allwo dem hohen Gaste zu Ehren eine besonders schöne Beleuchtung statt fand. Heute Morgens um 8 Uhr machten sämmtliche hiesige Herren Beamte, die Pfarrgeistlichkeit, die P. P. Franziskaner des hiesigen Hospitiums und die Gemeinde-Verwaltung des Marktes Sr. Excellenz ihre Aufwartung. Se. Exc. unterhielten sich mit allen Anwesenden auf das freundlichste. Unmittelbar darauf begaben sich Se. Excell. in die hiesige Ortsschule, welche aus einer Vorbereitungs- und 3 Aufsteigungsklassen besteht, und hielten sich dort an drei Stunden auf, immer selbst an die Kinder Fragen stellend, um sich dadurch über den Zustand der Schulen die vollkommenste Selbstüberzeugung zu verschaffen. Se. Excellenz drückten bei dem Fortgehen Ihre vollste Zufriedenheit aus. Nachmittags 3 Uhr hatte der Herr Präsident bei Ihrer Maj. der Königin Audienz, und noch an diesem Abend befuhr Derselbe den Königssee bis zum Jagdschlosse St. Bartholomä, zu welcher Parthie von S. Excell. sämmtliche HH. Beamte eingeladen worden waren. Der Himmel begünstigte diese Fahrt mit dem freundlichsten Wetter. Morgen werden Se. Exc. die hohe Gnade haben, an der Tafel Ihrer Maj. der Königin zu speisen.

München. Nach einer berichtlichen Anzeige ist durch das Schießen nach einer an einem freistehenden Baume, angebrachten Scheibe ein Mensch getödtet worden, indem die Kugel die Scheibe durchdrungen, und einen in ziemlicher Entfernung hinter der Scheibe befindlichen Mann getroffen hatte. Dieser Unglücksfall wird zum warnenden Beispiele durch die kgl. Regierung von Oberbayern, K. d. J. bekannt gemacht, auf daß er zur Veranlassung diene, daß die bei Führung von Schießgewehren überhaupt nöthige Vorsicht, ganz besonders bei dem nicht selten statt findenden Schießen nach im Freien aufgestellten Scheiben oder sonst gewählten Zielen wahrgenommen werde.

Seine Majestät der König haben nach erhaltener Kunde von dem Tode des hochw. Herrn Bischofs von Schwäbl, in einem Allerhöchsten Kabinetsschreiben an den kgl. Regierungs-Präsidenten, Hrn. Freiherrn von Zu-Rhein, dd. Brückenau den 20. Juli, tiefes Bedauern über diesen Hintritt und Allerhöchstdero Bereitwilligkeit auszudrücken geruht, zu einem Denkmale für den Hochseligen, falls ein solches beabsichtigt würde, einen Beitrag von dreihundert Gulden zu zeichnen, mit dem huldvollsten Beisatze: „Daß Ich der Erste bei solcher Zeichnung, soll ein weiterer Beweis sein, wie sehr Ich ihn geschätzt habe." (Rgb. Tgbl.)

Am Mittwoch den 11. d. gaben die Mitglieder der „Liedertafel" im großen Saale des Praters eine Produktion, bei welcher sich eine ausserordentliche Menge von Freunden des Gesanges eingefunden hatte. Die Leistungen dieser „Liedertafel" wurden schon mehrmal auf das rühmlichste besprochen, und auch diesesmal kennte man die Produktion ein wahres Gesangsfest nennen. Die Zuhörer mußten von Begeisterung ergriffen werden — wie sich denn auch der Beifall auf das rauschendste aussprach. Hr. Kunz dirigirte. Die zur Ausführung gebrachten Stücke waren: 1. „Hymne an Odin," comp. v. K. M. Kunz: 2. „Nacht", comp. von Franz Schubert; 3. „Die Beicht", comp. von Kalliwoda; 4. „Sarabande", spanische Volksmelodie arr. von Kunz; 5. „Neu-Englands Trinkspruch", comp. von Wohlmuth; 6. zwei Lieder von Orlando di Lasso (1537), arr. von Kunz: a „Minnelied", b. „ein Esel u. d. Nußbaumholz"; 7. „Mailied", ged. von Voß, compon. von Kuhlau; 8. „Der Korb", ged. v. Kobell, com. v. Kunz; 9. „Auf!" ged. v. Kobell, comp. v. Schneider; 10. „Hoffnung", ged. v. Kobell, comp. von Schneider; 11. „Trinklied", ged. von Hoffmann v. Fallersleben, compon. von Marschner; 12. „Der Matrose", Volkslied, bearbeitet von J. H. Stunz.

Während der Bachauskehr wird die sogenannte Hochbrücke im Thale abgebrochen, um 3 Schuhe niederer wieder neu gebaut zu werden. Die Erhöhung, welche durch die seitherige Anlage dieser Brücke gebildet wurde, machte sich namentlich im Winter schwerem Fuhrwerke sehr fühlbar, und bei der äußerst lebhaften Frequenz im Thale kann eine zweckmäßigere Anlegung dieser Brücke nur höchst lobenswerth und vortheilhaft genannt werden.

Für das Studienjahr 1841|42 wird dermal keine Conkursprüfung zur Aufnahme von Freizöglingen in das Knaben-Seminar zu Freysing gehalten werden.

Auf dem in Ortenburg, in Niederbayern, am 11. Juli l. J. abgehaltenen Markte kamen falsche bayerische Guldenstücke zum Vorschein. Diese Münzen sind aus Zinn gegossen, haben eine mattgraue Farbe und sind hauptsächlich durch ihren Klang und den Umstand kenntlich, daß sie keinen Rand wie die ächten Guldenstücke haben.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 1. Juli bis inclus. 8. August in 46 Fahrten: 6788 Personen.

Auch in der Wallfahrts-Kirche zu Ramersdorf beginnt heute die vierwöchentliche Ablaßzeit oder der sogenannte Frauendreyßiger.

Berichtigung. Im Blatt Nr. 95. Seite 836 2ten Spalt ist Zeil 32 v. o. zu lesen 9657 fl. 6 kr. statt 59,657 fl. 6 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 15. August: „Die Anglikaner und Puritaner," große Oper mit Ballet von Meyerbeer. (Dem. Marr — Valentin.

5982. Die Gesellschaft

zur kleinen Erheiterung.

Montag den 16. August:

ländlicher Ball in Lochhausen.

Den resp. Herren Mitgliedern und einzuführenden Fremden diene hiemit zur Nachricht, daß man sich an benanntem Tage spätestens Abends 6 Uhr im Bahnhofe zur Abfahrt einfinden wolle.

Die Rückkehr pr. Eisenbahn erfolgt um 2 Uhr früh, und für Omnibus zur Nachhausefahrt ist ebenfalls bestens gesorgt.

Todesfälle in München.

Hr. Maximilian v. Ehlingensperg, k. b. Haupt-Kriegs-Kassier, Ritter des kön. griech. Erlöser-Ordens goldenen Kreuzes, 48 J. Gottesdienst ist Samstag den 14. d. um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Hr. Edmund Frhr. v. Stralsund Tewfog. Gottesdienst ist Mittwoch den 18. August um 11 Uhr bei U. L. Fr. — Dem. Josepha Castello, Bandmacherstochter, 27 J. Beerdig. ist Samstag den 14. d. um halb 3 Uhr, und Gottesdienst am Montag den 16. August um 8 Uhr bei St. Peter. —

Todesanzeige.

5959. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse ist heute Morgens 9½ Uhr, gestärkt durch die heiligen Sterbsakramente, mein innigst geliebter Sohn, Maximilian Eman. Joseph, Ober-Postamts-Accessist, im 25sten Lebensjahre, nach 3monatlichen Leiden in das bessere Jenseits abgerufen worden.

Indem ich diesen so schmerzlichen Verlust allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit anzeige, empfehle ich den Dahingeschiedenen deren frommen Andenken, mich aber deren stillen Theilnahme.

München den 11. August 1841.

Jos. Emanuel v. Wenger, kgl. Regierungs-Sekret.

Gottesdienst ist Samstag den 14. August Vormittags um 10 Uhr in der St. Peters-Pfarrkirche.

5926. (3a) Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht
München.

Am 8. April starb dahier der quieszirte kgl. Gymnasial-Professor Alois Gilbert Kirchmayer mit Hinterlassung eines am 14. Juli v. J. gerichtlich errichteten Testamentes. Als einer der nächsten Verwandten erscheint nach Lage der Akten auch Johann Baptist Lehner, Thürmerssohn von Albling, welcher jedoch seit dem Jahre 1813, wo er den Feldzug gegen Frankreich mitmachte, vermißt ist.

Derselbe wird nunmehr hiemit aufgefordert,

binnen **60 Tagen**

um so gewisser das Testament einzusehen und seine Erklärung darüber abzugeben, als außerdem dasselbe als von ihm anerkannt erachtet, und weiters, wie Rechtens, verfügt würde.

Den 3. August 1841.

Der kgl. Direktor
Barth.

Pfeffer.

5031. Ein Studierender der Hochschule wünscht als Hauslehrer in eine solide Familie zu kommen. Er spricht fließend französisch, und weiß es auch zu schreiben, eben so italienisch. Seine Zeugnisse geben Aufschluß über sein sittliches und musterhaftes Betragen und seinen Fleiß. Auch bleibt er über die Vacanz hier, würde auch auf Reisen gehen. Sein einziges Streben würde seyn, die Zufriedenheit u. Liebe der Eltern zu gewinnen. D. Uebr.

5032 (3a) Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mensch findet in einer Ldgts.-Apotheke unter annehmbaren Bedingung. Aufnahme in d. Lehre ꝛc.

5958. Zwischen dem Odeonplatz u. dem Knorr-Bräuhause wurde am Mittwoch d. 11. ein Ridikül mit 1 fl. u. einigen Kreuzern nebst einem kleinen Schlüssel verloren. Man bittet um Zurückgabe. D. Uebr.

5927. Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht
München.

Karl Anton von Moy, Kaufmann und spätet Privatier von hier, verstarb am 6. Juli 1836 zu Würzburg ohne Hinterlassung einer letztwilligen Verfügung.

Nachdem von Seite der Descendenz desselben auf dessen Erbschaft verzichtet, dem Verlassenschafts-Gerichte aber von einer weitern Verwandtschaft des Verstorbenen nichts bekannt wurde, so werden hiemit alle diejenigen, welche auf dessen Erbschaft gesetzliche Ansprüche zu machen haben sollten, aufgefordert, diese Ansprüche bei dem unterfertigten Gerichte unter Vorlage amtlicher Nachweise über ihre Verwandtschafts-Verhältnisse

binnen **30 Tagen**

von heute an um so sicherer geltend zu machen, als außerdem ohne weitere Rücksichtnahme in der Sache verfügt werden würde.

Bemerkt wird dabei, daß gegen Privatier v. Moy noch bei dessen Lebzeiten ein Debitwesen mit namhaftem Passivreste anhängig wurde.

Concl. den 3. August. 1841.

Der kgl. Director
Barth.

F. Cröniger.

5949. Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht
München.

Montag den 23. August 1841
Vormittags von 9 — 12 Uhr und
Nachmittags von 3 — 6 Uhr

wird der in Meubels, Kleidern, einem Bett, mehreren Stücken Leinwand, einem Stück Handtücherzeug, einer goldenen und einer silbernen Riegelhaube, einer silbernen Halskette mit 2 Schließen, ein Paar goldenen Ohrenringen, und einem detto Fingerringe, dann andern Haus- und Küchen-Geräthschaften bestehende Rücklaß der verlebten Wachtmeisterswittwe Anna Maria Steer am Färbergraben Nr. 2311 im Hause des Bäckermeisters Jobst der gerichtsöffentlichen Versteigerung unterstellt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anhange eingeladen werden, daß der Zuschlag an die Meistbietenden nur gegen sogleich baare Zahlung erfolgen könne.

Den 9. August 1841.

Der kgl. Director
Barth.

v. Winter.

5883. (3b) Ein tüchtiger Brenner und Schweizer werden gesucht. Das Nähere ist am Sendlingerthor-Platz Nr. 7. über eine Stiege links zu erfahren.

5813. (3c) Man sucht in einer Stadt im Kreise Oberbayerns einen tüchtigen Marqueur in einem Kaffeehause gegen annehmbare Bedingungen in den Dienst zu nehmen. D. Uebr.

5987. Ein Zwiggeld- oder Hypothek-Kapital ist auszuleihen. D. Uebr.

Versteigerung.

Samstag den 14. August Vormittags von 9 — 12 Uhr

werden in der Glockenbachgasse Nr. 3. zwei schöne, milchgebende Kühe, 7 große Treberfässer, Milchkübeln und mehrere andere zu einem Milchmannsgeschäfte gehörige Geräthschaften öffentlich versteigert.

München den 11. August 1841.

Mayr,
Stadtgerichts-Schätzer.

5928. Allen verehrten Eltern und Kunstfreunden bringt der Unterzeichnete zur öffentlichen Kenntniß, daß in seiner Zeichnungs-Anstalt am 15ten, 16ten u. 17ten die im gegenwärtigen Schuljahre gefertigten Zeichnungen zur gefälligen Einsicht ausgestellt werden.

P. Louis Saintenoy,
Zeichnungslehrer,
Karmelitenstraße Nr. 15. im 3ten Eingang 3 Stiegen.

Schließlich wird bemerkt, daß der Unterricht während der Vacanz ununterbrochen fortgesetzt wird.

5929. Ein lediger Mann in gesetztem Alter, welcher die Bierbrauerei erlernt u. sehr gute Zeugnisse als Bräu-, Pfannen- und Oberknecht aufzuweisen hat, sucht als Bräumeister oder auch als Oberbräuknecht unterzukommen. Das Nähere im Anfrage- u. Adreß-Bureau München.

☞ 5930. Ein Lehrer, ohne eigene Kinder, übernimmt einen oder zwei Knaben aufs billigste in Unterricht und Verpflegung. D. Uebr.

5933. Man sucht 2000 fl. auf erste u. sichere Post, auf Grund, als Ablösung sogleich aufzunehmen. D. Uebr.

5934. München. Stellegesuch. Ein Conditor-Gehülfe, welcher sich hauptsächlich den Tragantgeschäften, dem Modelliren und Glassiren widmete, auch schon in dieser Eigenschaft conditionirte u. gute Zeugnisse besitzt, wünscht hier eine angemessene Stelle zu erhalten. D. Uebr.

5950. Ein Studierender wünscht im Deutschen, Latein, Grlechisch. u. d. Anfangsgründ. d. Mathematik billig Unterricht zu ertheilen, da er auch während der Vakanz hier bleibt ꝛc.

5951. In einer Apotheke Oberbayerns ist für einen jungen, gebildeten Pharmazeuten eine Gehülfen-Stelle frei. D. Ue.

Bräumeisters-Gesuch.

5750. (3c) Ein Bräumeister, ledig, in den besten Jahren, der sich mit vorzüglichen Zeugnissen auszuweisen vermag, seit 6 Jahren als solcher auf einem Landgute conditionirte und kautionsfähig ist, sucht wegen Besitzveränderung in gleicher Eigenschaft bis kommende Sudzeit einen Platz. D. Uebr.

5954. Es wird ein Reisegefährte auf gemeinschaftliche Kosten gesucht. Abreise von hier nach Würzburg am 21ten dieses Monats. D. Uebr.

5990. **Zahn-Kitt.**

Dieser Zahnkitt, das vorzüglichste und billigste aller bisher bekannten Plombirungsmittel, übertrifft nicht nur alle Eigenschaften des bisher üblichen Plombirens mit Metallen, sondern gewährt noch insbesondere den Vortheil, daß Jedermann hohl gewordene Zähne sich selbst damit ausfüllen kann; wodurch jeder durch das Eindringen der Luft oder der Speisen erzeugte Schmerz sogleich gänzlich gestillt wird. Um dem Anstecken guter Zähne, jedem übeln Geruche aus dem Munde u. jedem unaussprechbaren früheren oder spätern Zahnleiden vorzubeugen, ist es rathsam, bei erster Entdeckung eines hohlen Zahnes denselben sogleich zu verkitten.

Wilh. Edler v. Wirth,
Apotheker zum goldenen Reichsapfel,
Singerstraße Nr. 536. in Wien.

Das Fläschchen Zahnkitt sammt Tinktur und Gebrauchsanweisung kostet 1 fl. 12 kr.; in Etuis nebst allem Zubehör 1 fl. 27 kr.; das Fläschchen Zahntinktur allein 24 kr.

Bei Unterzeichnetem befindet sich die Hauptniederlage für ganz Bayern. Auswärtige, welche gegen annehmbare Provision den Verkauf übernehmen wollen, belieben sich portofrei zu wenden an

August Spitzer,
vormals **Louis Butti,**
Schrannenplatz Nr. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

5935. Es ist ein Haus nahe an der Stadt sammt Garten, Oekonomie-Gebäuden, Pferd- und Kühstall, Remise und Hofraum zu verkaufen. D. Uebr.

5937. Ein solid gebautes Haus mittler Größe, in der Schönfeldstraße, Max- oder Ludwigs-Vorstadt gelegen, mit Hofraum, gutem Wasser und wo möglich mit einem Gärtchen versehen, wird ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerte sind in der Ludwigsstraße Nr. 25. über 1 St. links täglich von 2—3 Uhr abzugeb.

5973. Ein Haus in der Stadt, welches sich gut rentirt, ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

5074. Das Ringlsche Anwesen in der Sophienstraße Nr. 1. ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Uebrige ist beim Eigenthümer zu erfragen.

Gegen monatl. Abzahlung wünscht man 2 Kommodkästen, 2 Tische, 2 Bettladen und 6 Sessel, wenn auch schon gebraucht, zu kaufen. D. Uebr.

5980. (2a) Im Hause Nr. 6. am Rindermarkte sind gegen 100 Fensterstöcke, verglast und beschlagen, sowie 4 eiserne Heuraffen und 4 steinerne Pferde-Barn, 2 vollständige Laden-Thürstöcke u. s. andere Requisiten zu verkaufen. Näheren Aufschluß ertheilt Eisenhändler Kustermann im Laden zu ebener Erde.

5936. Ein Mühlwagen, schon gebraucht, ist zu verkaufen. D. Uebr.

Heilbad-, Wirthschaftsgerechtigkeit- und Oekonomie-Gutsverkauf
im k. Landgerichte Haag.

5811. (4c) In einem romantischen Orte, wo eine Vizinalstraße durchführt, ist ein altes berühmtes, frequentes Heilbad mit 24 Badzimmern, ein Badhaus für gemeine Leute, eine Bierschenk-Gerechtsame mit Wohnhaus und Stallungen, nebst Oekonomie auf 2 Kühe und Pferde, mit oder ohne Einrichtung aus freier Hand um einen billigen Preis zu verkaufen. Kann sich ein Käufer über Zahlungsfähigkeit ausweisen, so wird noch ein nahegelegenes Oekonomiegut mit Wohnhaus, Stadel u. Stallungen, wozu 42 Tagwerk Gründe gehören, mit Obigem verkauft. D. Uebr.

5991. Sonntag ging vom Amerthalerhof bis in die Burggasse ein Rituäl mit einem Gebetbuch, ein Paar Augengläser und zwei Sacktücher verloren. D. Uebr.

5846. (2b) Ein Haus sammt einem großen Garten an der Königinstraße ist unter billigen Bedingnissen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Commiss.-Geschäfts-Büreau München.

5833. (2b) In der Nähe der Ludwigskirche ist ein schönes kleines Haus mit Garten zu verkaufen. Näheres bei

Friedr. Vetterlein,
kgl. Wechsel- und Waaren-Sensal.

5938. (2a) In einer lebhaften Straße ist ein heller und geräumiger Laden zu vermiethen und kann bis Michaeli bezogen werden. D. Uebr.

5939. (3a) Man wünscht in einer lebhaften Straße eine Wohnung zu ebner Erde oder einen Laden mit 2 Zimmern aufs Ziel Michaeli zu miethen. D. Uebr.

5940. In der Schützenstraße Nr. 20. über 3 Stiegen ist vornheraus ein schön meublirtes Zimmer mit eignem Eingang zu vermiethen u. sogleich zu beziehen.

5942. (3a) In der Löwenstraße Nr. 24. sind mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnungen zu fünf und vier Zimmer um den Preis zu 230, 220 und 210 fl. jährliche Miethe zu beziehen.

Das Nähere ist beim Hausmeister daselbst zu erfahren.

5943. Wegen eingetretenem Verhältniß ist in der Seadlingergasse auf der Sonnenseite eine neue ausgemalte Wohnung mit 4 Zimmern und einer Kammer nebst allen übrigen Bequemlichkeiten um 125 fl. bis Michaeli zu vermiethen, und auf dem Schrannenplatz Nr. 5. zu erfragen.

Miethschafts-Anzeige.

5944. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Maxstraße Nr. 1. über 1 St. die Wohnung mit 8 Zimmern, Küche, Speise, Garderobe, Keller-, Speicher- u. Waschhaus-Antheil um 225 fl. halbjährig zu Michaeli zu vermiethen. Das Nähere daselbst über 1 Stiege.

5947. Das ganz von einem Kanal umgebene Versatzfabrik-Anwesen in der St. Anna-Vorstadt, Fabrikstraße Nr. 7., bestehend aus neun Gebäude-Abtheilungen mit einer gespannten Wasserkraft, und mehrere Tagwerk Wiesenbauplätze, wird in einzelnen auch in mehreren Abtheilungen zusammen aus freier Hand verkauft.

Kaufslustige wollen sich an Max Felshof, Max Josephs-Platz Nr. 10|11., der neuen Post gegenüber, wenden.

5948. Eine gebrauchte Hobelbank wird billig zu kaufen gesucht. D. Uebr.

5784. (3c) In dem ehemaligen Doctor von Nibler Haus auf dem Heumarkt Nr. 3. ist eine große Wohnung an der Sonnenseite mit 7 Zimmern, 2 Kammern und allen Bequemlichkeiten versehen auf Michaeli zu überlassen.

5972. Im Heitmayer'schen Kaffeehause, Petersplatz Nr. 8. über 3 Stiegen ist eine große, sehr schöne Wohnung aufs künftige Ziel zu vermiethen. Preis 225 fl. D. Näh. ist zu ebener Erde zu erfragen.

5854. (3c) Im Thale Nr. 75. ist aufs Ziel Michaeli eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Speicher und Holzlege über 2 Stiegen zu vermiethen. D. Uebr.

Renclotten zum Candiren!

5994. Mehrere Tausend Renclotten können bestellt und abverlangt werden, das 100 zu 18 kr., in der alten Pferdstraße Nr. 2. ebner Erde.

5995. Schäffergasse Nr. 8. ist über 4 Stiegen eine helle Wohnung bis aufs Ziel Michaeli zu vermiethen.

5588. (3c) Auf dem Maximiliansplatz oder in seiner Umgebung wird ein Quartier von 3 Wohnzimmern, 3 Domestikenzimmern u. s. a. Bequemlichkeiten gesucht ꝛc.

5764. (3c) Nächst München ist eine Melber- und Bäckerei im besten Stande aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere Sendlingerstraße Nr. 2050.

5961. (2a) Ein sehr hübsches Haus mit Oekonomiegebäude, Hofraum und Garten in d. Ludwigsvorstadt ist zu verkaufen. D. U.

Anzeige von ausländischen Vögeln.

5985. (2a) Schöne graue u. grüne Papagay, Kakadu's, auch eine große Auswahl ost- und westindischer Singvögel von verschiedener Gattung sind zu verkaufen im kleinen Löwengarten vor d. Karlsthor.

H. Diener.

5985. Ein Klavierkord ist um 11 fl. zu verkaufen. Zu erfragen in der Schäffergasse Nr. 2. zu ebner Erde.

5962. Es werden auf eine reale Gerechtigkeit 4 bis 500 fl. als erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

5946. Eine Landwehr-Grenadier-Uniform ist zu verkaufen. D. Uebr.

5986. Es werden Auslege-Kästen zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Einladung
zu einem allgemeinen
Pferde-Rennen,

welches bei Gelegenheit des heurigen
Kreis-Landwirthschafts-Festes
für Oberpfalz und Regensburg
am
Sonntag den 5. September 1841
zu Regensburg abgehalten werden wird.

Im Namen des **Kreis-Comités des landwirthschaftlichen Vereins** werden über das stattfindende Pferde-Rennen festgesetzten Bestimmungen in nachfolgender Art zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

1) Das Pferde-Rennen beginnt am Sonntage den 5. September Nachmittags nach der um 1 Uhr auf dem Festplatze vorzunehmenden Vertheilung der landwirthschaftlichen Preise und nach dem Eintreffen des Festzuges auf dem Festplatze.
2) Dasselbe wird ohne Einlage ganz frei gegeben.
3) Die Rennbahn befindet sich auf dem Festplatze (Königl. Militär-Exercierplatze) vor dem Ostenthore gegen das Pürkelgut zu, auf gutem ebenen Boden und Feldwegen.
4) Sie beträgt den vierten Theil einer deutschen Meile und muß dreimal umritten werden.
5) Sowohl in- als ausländische Pferde können daran Antheil nehmen.
6) Die Pferde haben dabei ungesattelt, bloß mit Trensen gezäumt, zu erscheinen, und werden von jungen Leuten geritten, die mit Sporen jedoch ohne Reitpeitschen versehen seyn dürfen, übrigens aber reinlich gekleidet seyn müssen.
7) Jene Pferde, welche zu dem Rennen gebracht werden, müssen am Vorabende des Festes, nämlich Samstag den 4. September Nachmittags von 3 bis längstens 6 Uhr bei dem Renngerichte Lit. H. Nro. 163 angezeigt und vorgeführt werden.
8) Am ersten Festtage, nämlich Sonntag den 5. September haben die Rennpferde-Besitzer Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause zu erscheinen, um an der Schlag 11 Uhr stattfindenden Verlosung Theil zu nehmen.

   Wer nicht gelooset hat, dessen Pferd kann an dem Rennen nicht Theil nehmen.
9) Am nämlichen Tage Nachmittags 1 Uhr beginnt vom Rathhause aus der Festzug durch die Stadt auf den Festplatz, dem auch die Rennmeister mit ihren Knaben und Pferden beizuwohnen haben, zu welchem Behufe sie sich aber schon Nachmittags halb 1 Uhr auf dem Rathhausplatz versammeln müßen.
10) Bevor das Pferde-Rennen beginnt, werden die Rennpferde nach der Reihe der gezogenen Loose auf der ausgesteckten Rennbahn herumgeführt.
11) Die Rennknaben haben die Nummer des Looses am linken Oberarm zu befestigen und sich genau nach den Anordnungen des Renngerichts zu richten, insbesondere aber jeder muthwilligen und ordnungswidrigen Handlung sich zu enthalten, widrigenfalls ihre Rennmeister nicht mit Preisen berücksichtigt werden können, wenn sie auch dieselben außerdessen verdienen würden.
12) Alle Beschwerden wegen des Pferde-Rennens müßen noch vor der Preise-Vertheilung bei dem Renn-Gerichte angebracht werden, welches sowohl über diese als auch über die noch sonst vorkommenden Vorfälle und Anstände nach Stimmenmehrheit entscheidet.
13) Die Preise des Pferde-Rennens bestehen, und zwar:

1ter	Preis in	16	bayer.	Thal.	m.	einer	Fahne.
2ter	„	„ 12	„	„	„	„	„
3ter	„	„ 10	„	„	„	„	„
4ter	„	„ 9	„	„	„	„	„
5ter	„	„ 8	„	„	„	„	„
6ter	„	„ 7	„	„	„	„	„
7ter	„	„ 6	„	„	„	„	„
8ter	„	„ 5	„	„	„	„	„
9ter	„	„ 4	„	„	„	„	„
10ter	„	„ 3	„	„	„	„	„

   dann in einem Weitpreise von 4 bayer. Thalern mit einer Fahne.
14) Zur Erlangung dieses Weitpreises ist die Vorlage eines gerichtlichen Zeugnisses erforderlich, wodurch die genaue Entfernung des Stalles, worin die Rennpferde gestanden sind, und die Angabe des Weges nach Regensburg ohne Umwege auf der nächsten Straße hieher nachgewiesen seyn muß. Auch haben auf den Weitpreis nur diejenigen einen Anspruch, deren Pferde entweder bei diesem Rennen einen Preis gewinnen, oder schon einen solchen bei einem andern in einer Stadt oder in einem Markte gehaltenen Rennen gewonnen haben, was übrigens gehörig nachgewiesen seyn müßte.

Das Renngericht ladet die Besitzer von Rennpferden ein, sich bei diesem Pferderennen recht zahlreich einzufinden.

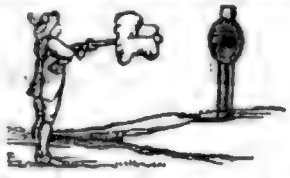
Regensburg den 5. August 1841.

Das Renngericht.

E. Schäffer, I. Vorstand.
J. A. Schleisinger, II. Vorstand.
Beer. Hamminger. Niedermayer.
Vogel. Strasser. 5941. (2a)

5955. Eine Schäferhundin, ohne Zeichen, hat sich von München nach Moosach verlaufen. Derjenige, dem er zugelaufen ist, wolle ihn beim Wirth in Moosach abgeben.

5988. (2a) Vom Schützenvereine in **Ingolstadt** wird zur Feyer des allerhöchsten Geburts- und Namensfestes Sr. Maj. des Königs ein freies Scheibenschießen mit Büchsen und Stutzen veranstaltet.



Auf dem Haupt 11 fl. 4 Fahnen.
„ „ Kranz 11 „ 4 „
„ „ Glück 11 „ 6 „
Ehrenscheibe, Präsent eines Schützenfreundes.

Das Leggeld auf die 3 Besten beträgt 6 fl. 36 kr. gegen 4 Steckschüsse; auf der Ehrenscheibe erhält jeder Hr. Schütz einen Schuß ohne Einlage.

Auf Haupt und Kranz kann ein Fehlschuß à 48 kr., auf dem Glück 100 Schüsse à 12 kr. gekauft werden.

Standgebühr hat jeder Hr. Schütz 48 kr. zu entrichten.

Das Schießen beginnt Sonntag den 29. August Mittags 12 Uhr, wird Tags darauf fortgesetzt und endet Dienstag Abends 5 Uhr.

Ingolstadt am 9. August 1841.

Die Schützenmeister
Heidinger. Liedl.

5969. Ein im Rechnungsfache erfahrener Mann, der zugleich eine schöne Handschrift hat, etwa ein Pensionist, kann gegen monatliches Honorar sogleich Beschäftigung finden. D. Uebr.

5960. Mit dem 1. Oktober d. J. wird bei dem kgl. Landgerichte Weilheim die Stelle eines Oberschreibers erledigt.

Allenfallsige unverheirathete Bewerber hierum haben sich in portofreien Briefen unter abschriftlicher Anlage ihrer Qualifikations-Nachweise directe an den dortigen Amts-Vorstand zu wenden.

5952. Wer gute, kräftige und auch sehr billige Mittagskost genießen will, der lasse es im Thierecksäßchen Nr. 1. üb. 2 St. holen.

5953. Ein Knabe von ordentl. Eltern, der Freude zur Tischler-Profession hat, kann sogleich in die Lehre treten. D. Uebr.

5961. In der letzten Dult sind in einem Stand mehrere leinene Sacktücher liegen geblieben; wer sich darüber ausweisen kann, erhält sie gegen die Einrückungsgebühr zurück. Das Uebr.

5898. (2b) Ein Flügel, für Anfänger sehr geeignet, ist billig zu verkaufen. D. U.

5957. Der Unterzeichnete warnt hiemit Jedermann, seinem Sohne Christian Miller, nicht das Geringste zu borgen, indem er durchaus keine Zahlung leistet.

Johann Miller,
Schlossermeister in Nymphenburg.

5975. (2a) **Georg Franz** in München empfiehlt folgendes neues, praktisches und billiges

Lexicon von Bayern,

welches nun complet erschienen ist:

Das

Königreich Bayern

topographisch-statistisch in lexicographisch-tabellarischer Form dargestellt

von

M. Siebert.

75 Bogen in großbreit 8. broschirt fl. 4. — gut in Pappe gebunden fl. 4. 12 kr. — in Leder Ruck und Eck fl. 4. 24 kr. — in engl. Leinwand fl. 4. 48 kr.

5976. Bei **Fleischmann** in München ist ganz neu erschienen:

Vollständiges Rechenbuch

mit einer Anweisung zur Ausarbeitung richtiger Kostenanschläge. Zunächst für Schüler an Baugewerksschulen und für Bauleute überhaupt, von

Dr. **K. W. Dempp.**

Zweite, veränderte Auflage. fl. 2. 18 kr.

Dempps Rechenbuch ist in allen Gegenden Deutschlands hochgeschätzt und in vielen Lehranstalten dem Unterrichte zu Grunde gelegt. Durch diese neue großentheils umgearbeitete Auflage hat das treffliche Buch eine Vollkommenheit erreicht, welche es zum wahren Muster eines guten und zweckmäßigen Rechenbuchs macht.

5977. In der **Bremer**'schen Buchhandlung in Aachen ist erschienen u. in der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung in München vorräthig zu haben:

Anleitung, wie man Jesus Christus lieben soll. Nebst Morgen-, Abends-, Meß-, Beicht- und Communion-Gebeten. Von dem heiligen Alphons Maria von Liguori. Herausgegeben von einem Priester aus der Versammlung des allerheiligsten Erlösers. Mit Approbation geistlicher Obrigkeit. Mit einem Stahlstich. Preis brosch. 45 kr.

5966. Ein solides Mädchen, welches 11 Jahre bei einer Herrschaft diente, wünscht bei einem Geistlichen in der Stadt oder auf dem Lande ein Unterkommen. D. U.

5967. Ein 16 Jahre altes Mädchen vom Lande, welches 3 Jahre in einem englischen Institute die weiblichen Handarbeiten erlernte, gut französisch spricht und schreibt, sucht bei einer Herrschaft einen Platz. D. Uebr.

5979 Ein für eine Bierwirthschaft geeignetes Haus wird zu kaufen gesucht. D. U.

Fahr-Ordnung

im Monate August.

Vom **1.** bis **31. August einschließlich** finden folgende Fahrten statt:

Täglich regelmäßige

Abfahrten in München und Augsburg.

a) Mit Dampfwagen

Morgens 7 Uhr, Nachmittags 3 Uhr, Abends halb 7 Uhr. *)

b) Mit Pferden

Nachts 11 Uhr.

Außer den täglich regelmäßigen Fahrten findet an **jedem Sonn- und Feiertage** im August noch **eine vierte Abfahrt mit Dampfwagen hier und in Augsburg** um 11 Vormittags statt.

München den 28. Juli 1841.

Das Directorium der München-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft.

J. v. Maffei, Vorstand. v. Heinleth, Sekretair.

*) Somit bleibt die Fahrordnung wie im Monat Juli, mit Ausnahme der letzten Fahrt, welche statt um 7 Uhr im August um halb 7 Uhr statt findet. 5596. (3c)

5986. (2b) Unterzeichneter empfiehlt sich den hohen Adel, Herrschaften und verehrten Publikum mit seiner Einrichtung von Cirk. u. möglichen Seiden- und Wollen-Stoffen gefertiget; auch werden alle Gravatten in allen Arten wieder überzogen.

Anton Engel, Gravattenmacher, Schrannenplatz Nr. 11. im Zunftmeisterlichen Hause.

5978. Bei A. **Bielefeld** (früher **Groos**'sche Buchhandlung in Carlsruhe ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen (in München durch die **Jos. Lindauer**'sche) zu beziehen:

Das

medizinische Paris,

ein Beitrag zur Geschichte der Medizin und ein Wegweiser für deutsche Aerzte

von

S. J. Otterburg,

Doctor der Medizin und Chirurgie in Paris.

Mit Orfila's Bildniss. geh. Preis fl. 1. 48 kr.

5968. Ein solides Frauenzimmer, welches sehr schön Weißnähen, auch im Kleidermachen bewandert ist, wünscht in einem Herrschafts- oder Bürgershause als Haus-Näherin aufgenommen zu werden ꝛc.

5970. Eine ordentliche Zugeherin wird gesucht. Ludwigsstr. Nr. 25. üb. 1 Stiege links von 1 — 3 Uhr.

5983. Es können solide Mädchen gegen billiges Honorar Unterricht im Weißnähen erhalten. Das Uebr.

5992. Ein schwarzes Königsbündchen mit gelbem Halsband wurde verloren. Man ersucht den Finder, es in der Ludwigsstrasse Nr. 13 Parterre abzugeben.

Neuclotten zum Candiren!

5993. 100 Stück zu 18 kr. können mehrere Tausend abgegeben werden, am Promenade-Platz Nr. 6. über 3 Stiegen rechts.

5971. Es wird ein 1spänniges bedecktes starkes Wägelchen zu kaufen gesucht. Neuhausergasse Nr. 19. über 1 Stiege

---

5963. (2a) 2000 fl., innerhalb der 1sten Hälfte der Schätzung in Mitte der Stadt werden sogleich aufzunehmen gesucht. D. U.

5617. (3c) In der gewerbsamen Stadt Laufen in Oberbayern bei Salzburg ist eine ludelzene reale Melber-Gerechtigkeit nebst einem sehr bequemen und in guten Zustand befindlichem Hause, auch am schönsten Platze, um 3000 Gulden zu verkaufen. Bemerkt wird, daß auch der Getraidemesser-Dienst damit verbunden ist. Nähere Auskunft auf portofreie Briefe giebt

A. Hofmann,
b. Melber in Laufen.

5984. Auf ein Haus in bester Lage in Mitte der Stadt, sucht man zur Abtragung als erste Ewiggeld-Post 4000 fl. im ersten Viertel des Schätzungswerthes, ohne Unterhändler aufzunehmen. D. Uebr.

5989 Ein Versatzzettel wurde gefunden. ꝛc.

Gottgefällige Gaben.

D. 11 Aug.: Für ein recht Armes v. M. (S. 42 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofmanndruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Midas.

Dienstag, den 17. August. № 98. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Berchtesgaden 14. Aug. Die Anwesenheit Ihrer Majestät der regierenden Königin Therese und der übrigen höchsten Herrschaften bringt bereits ein äußerst reges Leben in unser Thal; Fremde kommen bereits sehr zahlreich herbei, um in der Nähe des allerhöchsten Hofes zu weilen, so daß wir dessen Anwesenheit schon auf die erfreulichste und wohlthuendste Weise zu fühlen beginnen. Die höchsten und hohen Herrschaften machen häufig kleine Parthien zu Wagen und zu Fuß, und besonders sieht man die königl. Prinzessinnen vielfältig mit Landschaft-Zeichnen beschäftigt. Der Himmel möge zu einem vergnügten Aufenthalte nur immer das heiterste, schönste Wetter schenken.

In Folge ihrer Beiwirkung an den Geschäften der erneuerten Zollverträge hat Se. Exc. der Hr. Finanzminister Graf Karl von Seinsheim von Sr. Maj. dem König von Preußen den rothen Adlerorden 1. Classe, der Vorstand der Generalzolladministration, Karl Bever, dann die Ministerial-Räthe v. Bezold (im Ministerium des Hauses und des Aeußern) und Kleinschrod (im Finanzministerium) den rothen Adler-Orden 2. Cl., dann der Zolladministrationsrath Döring denselben Orden 3. Cl. erhalten. Entgegen wurden mehrere Dekorationen bayerischer Verdienstorden nach Berlin gesandt.

Der Hauptmann im Generalquartiermeisterstab, v. Liel, hat aus Veranlassung der von ihm in dem Lafettensystem gemachten Verbesserungen, von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland den St. Wladimir-Orden 4. Classe erhalten.

Se. Excell. der kgl. bayer. Gesandte am Bundestag, Staatsrath v. Mieg, ist am 11. d. hier angekommen. Se. Exc. wird einige Tage hier verweilen, und dann, wie man vernimmt, die Adelheidsquelle bei Benediktbeuern gebrauchen.

Der Bestellungen an der hiesigen k. Erzgießerei, welche Anstalt sich verdienter Weise des größten Rufes und Vertrauens erfreut, werden immer mehr. So ist unserm Stiglmayer nun auch der Guß des kolossalen für Frankfurt bestimmten Göthe-Denkmals, mit dessen Modellirung sich eben jetzt Schwanthaler beschäftigt, definitiv übertragen. Es soll selbes im August 1843, am Geburtstag des großen Dichters, enthüllt werden.

Die während des früher angehäufteren Militärdienstes zur Einübung in der Rechnungs- und Listenführung verwendeten Unteroffiziere und Soldaten sind nun seit einigen Wochen wieder in den Stand ihrer Abtheilungen zurückgeführt worden.

Für die Einführung einer neuen einfacheren Säbelwaffe der Infanterie, welche auch zu manchem mechanischen Gebrauche zweckdienlich wird, sind bereits mehrere Tausend Stück der Vollendung nahe.

Montag den 23. August d. J. Vormittags 8 Uhr wird in dem kleinen Rathhaus-Saale die vierte Verloosung der konsolidirten städtischen Schuld in einem Betrage von 52,000 fl. Statt haben. Dabei wird bemerkt, daß die gezogenen Obligationen bei der städtischen Schuldentilgungskassa mit den verfallenen Zinsen bis zum 30. Sept. d. J. baar eingelöst werden müssen, indem nach Verlauf dieser Zeit von den allenfalls nicht erhobenen Kapitalien keine Zinsen mehr bezahlt werden.

Der k. Conservator, Professor K. Heideloff zu Nürnberg, ist von J. Maj. der Königin von Portugal mit einem Orden beglückt und eingeladen worden, sobald er von der polytechnischen Schule abkommen kann, sich nach Lissabon zu begeben. Die Freunde dieses genialen Künstlers sind darüber hoch erfreut, daß seine rastlose Thätigkeit für das Aus- und Inland allgemeine Anerkennung findet.

Am 13. d. Nachmittags 1 Uhr fand in den Zimmern des fürstlich von Thurn und Taxis'schen Sommerschlosses zu Donaustauf die feierliche Taufe des neugebornen Fürsten statt, in welcher der hohe Täufling die Namen „Georg Max Lamoral" erhielt. S. k. Hoheit der regierende Herr Großherzog von Mecklenburg-Strelitz hatten die Pathenstelle übernommen, welche Se. Durchl. der Herr Fürst von Thurn und Taxis selbst vertraten.

In der Monatssitzung des historischen Vereins der Oberpfalz und von Regensburg am 11. d. Monats wurden von den Vorständen jene Acquisitionen vorgezeigt, welche für die Bibliothek und Handschriften-Sammlung aus den Nachlässen der Brüder Gumpelzhaimer erstanden worden waren. Hierauf wurden mehrere literärische Geschenke von Mitgliedern vorgelegt, so wie das Schwert, welches an der Stelle im Dome zu Regensburg ausgegraben wurde, wo man die Gruft für den hochwürdigsten Hrn. Bischof von Schwäbl bereitet hat.

Bei Gelegenheit der Abhaltung des landwirthschaftlichen Volksfestes wird der Augsburger Magistrat auch ein Scheiben-, Hirsch- und Vogelschießen veranstalten.

Digitized by Google

Der verstorbene Dekan und Pfarrer Löwenheim von Eßleben, hat in seinem Testamente dem Armenfonde seines Geburtsortes Dettelbach in Unterfranken, 30,000 fl. zur Unterstützung armer Studierender am Gymnasium zu Männerstadt, die sich dem geistlichen Stande widmen wollen, und eben so viel seinen Verwandten vermacht.

Das diesjährige Fest der Fürther Armbrustschützen-Gesellschaft, das für die Stadt Fürth immer ein kleines Volksfest ist, sollte am Sonntag den 15. d., nach Beendigung des Nachmittag-Gottesdienstes, mit einem Umzuge durch die Stadt beginnen. Nachstehendes ist die Ordnung des Festzuges:

I. Zug. Ein Fahnenträger im altdeutschen Costüm mit der Stadt-Fahne; 30 Musiker in schwarzen Anzügen mit National-Cocarden; ein Fahnenträger im altdeutschen Costüm mit der Vogel-Fahne; der Bannerträger in Schweizertracht mit dem goldenen Adler; Wilhelm Tell mit seinem Knaben; zwölf Schweizerknaben mit Fahnen und Blumenkränzen. — II. Zug. Max Emanuels Einzug als Sieger in Wien. Acht Trompeter im altdeutschen Costüm; der Schmied Balthasar Meier aus Kochel, genannt der starke Schmiedsbalthes, mit der bayerischen Fahne; ein Fahnenträger im altdeutschen Costüm mit der großen Lorbeer geschmückten Fahne; 2 Fahnenträger im altdeutschen Costüm mit Fahnen, geschmückt mit Eichenkränzen; ein Hofnarr; 2 Lanziers; der Reichskanzler; Max Emanuel Kurfürst von Bayern im Siegeskleid mit Lorbeeren bekränzt; 2 Pagen die Schleppe tragend; der kurfürstliche Leibtrabant mit den Waffen des Herzogs; Georg Sobiesky König von Polen und Graf Rüdiger von Stahrenberg; Fürst Waldeck; Graf Pappenheim und Graf Arco; Oettingen und von Taufkirch; 2 Trabanten. III. Zug. Die Armbrustschützen. Ein Fahnenträger im altdeutschen Costüm mit der Schützenfahne; zwölf Knaben mit den Preisfahnen; der Schützenkönig begleitet von den Ausschußmitgliedern; ein Fahnenträger mit der Ehrenfahne, verziert mit Schaumünzen und Goldstücken; 2 Knaben mit silbernen Ehrenpokalen; der Schützenmeister mit dem Secretär; die Siebner; sämmtliche Schützen im Festanzug mit blau und weißen Cocarden. —

(Eingef.) Man hat schon so viel über die Anpflanzung von Obstbäumen ꝛc. an den Landstrassen geschrieben, die Nützlichkeit solcher Anpflanzungen darzuthun gesucht u. s. w., und doch kann man nicht sagen, daß in dieser Beziehung im Allgemeinen schon so viel geschehen sey, als in der That hätte erzweckt werden können. Wenn man daher durch Distrikte kommt, wo man auf der Landstrasse wie in einem Obstgarten wandelt, wie dieses z. B. im Landgerichte Eichstädt, bei Weissenburg, im Herrschaftsgerichte Ellingen der Fall ist, so kann man sich darüber nur freuen; dabei drängt sich die Frage auf, warum es nicht auch in andern Distrikten so sey, die gewiß für Obstbaumpflanzungen kein ungünstigeres Klima und keinen schlechteren Boden haben! —

Durch den Tod des letzten Besitzers ist die Pfarrei Entraching, Diöcese Augsburg und Landgs. Landsberg, erledigt. Der Pfarrsprengel faßt nur 156 Seelen mit einer Schule am Pfarrsitze, und wird vom Pfarrer allein pastorirt. Reinertrag 303 fl. 9 kr. Zum Antreten dieser Pfründe ist ein Betriebskapital von ungefähr 900 fl., und zum Betrieb der Oekonomie die Anzahl von 4 Dienstboten, 2 Pferden und 12 Stück Rindvieh nothwendig. Gesuche sind bei der k. Regierung von Oberbayern einzureichen.

Die in Erledigung gekommene kath. Schul- und Meßners-Stelle zu Ochsenfeld, dann die kath. Schulstelle zu Wolkertshofen, beide im Ldgs. Bezirke Eichstädt, sind mit dem fassionsmäß. Einkommen von 200 fl. zur Bewerbung unter dem Bemerken ausgeschrieben, daß die Bewerber ihre Gesuche bis zum 15. Sept. d. J. bei dem k. Landgerichte Eichstädt oder der k. Distrikts-Schul-Inspektion Eichstädt zu Dollnstein einzureichen haben.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Der „Oesterreichische Beobachter" bevorwortet eine Aufforderung zu Beiträgen für das Hermanns-Denkmal im Teutoburger Walde mit folgenden Bemerkungen:

„Eine Nation, deren Gefühl nicht mehr gehoben wird von dem Andenken an die Großthaten ihrer Vorfahren, ist auf dem Punkte aus der Geschichte zu verschwinden — und verdient es. So ist es nicht mit den Deutschen; der Nationalsinn der Germanen erstarkt wieder von Tag zu Tag und in den Denkmalen, die Deutschland jetzt seinen großen Männern errichtet, in dieser Feier einer glorreichen Vorzeit, ertheilt es sich selbst das Zeugniß, daß es würdig sey einer gleich großen Zukunft. Mehrmals war Deutschland, war germanische Bildung, die jetzt das Schicksal des Erdkreises bestimmt, in ihrer Existenz bedroht. Riesenkämpfe wurden für sie ausgefochten und herrliche Namen ihrer Vorkämpfer strahlen aus fernen Jahrhunderten zu uns herüber; vor allen leuchtend aber Hermann, der Chernskerfürst, der erste Stern, der sich über den Horizont unserer Geschichte erhob. Deutschland war auf dem Punkte, ein romanisches Land zu werden, was Frankreich, was Spanien geworden sind; deutsche Sprache, deutsche Sitte, deutsches Recht und deutscher Sinn wurden durch seine Thaten gerettet — und nie hat ein Held für eine schönere Sache das Schwert gezogen. Vor ihm kannte Deutschland nur innere Fehden, ein wildes Herumschlagen, das sie Freiheit nannten, planlose, wenn auch mitunter großartige Streifzüge — er zuerst hat die zersplitterten Kräfte zu einer Nationalsache vereinigt. Und ihm gebührte nicht vor allen Deutschen ein Denkmal? Schon erhebt sich durch Beiträge deutscher Fürsten und Volksstämme der Unterbau desselben, großartig einfach, wie der Mann, dem es ehrt; weithin schauend über viele Gauen, dort auf dem Teut, dem Berggipfel des Teutoburger Waldes, wo zum ersten Mal deutsche Vaterlandsliebe sich an Fremdherrschaft rächte — ein Denkmal des Ruhmes für uns, ein Denkmal der Warnung für den Eroberer, der vergessen wollte, welches Schicksal von altersher den Feind erwartet, den blinde Verwegenheit in das Herz von Deutschland führt. Noch bedarf der würdige Ausbau dieses Denkmals weiterer Unterstützung, und die Huld Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich, die sich bereits durch ein kaiserliches Geschenk bewährte, hat gestattet, den öffentlichen Aufruf zur Theilnahme auch in den deutschen Landen der österreichischen Monarchie ergehen zu lassen. Nicht umsonst wird er ergehen in diesen Landen, wo deutsche Geschichte so viele Verehrer zählt, wo deutsche Art so freudig blüht, wo noch nie ein Ruf für Deutschlands Ehre und Ruhm ohne Echo verhallt ist." —

Die Vertheidigungswerke der Bundesfestung Mainz werden nunmehr auch auf der Rheinseite vervollständigt. Die vor mehr als 100 Jahren in Quadersteinen angelegten Bastionen werden nun gegürtelt, mit Erdwällen versehen und mittelst krenelirter Mauern unter einander verbunden. Gleichmäßig mit diesen Bauten wird die Befestigung des jenseits des Rheins bei seinem Zusammenflusse mit dem am Main liegenden Forts Gustavsberg, vom großen Schwedenkönig angelegt, mit Eifer betrieben.

Das Postwesen von Straßburg nach der Pfalz erhält eine wesentliche Verbesserung durch eine mit dem 1. Okt. d. J. eintretende tägliche Diligencenverbindung der Laffitte-Caillard'schen Messagerien, die von jenem Zeitpunkt an ihre Pariser Kurse bis nach Landau ausdehnen werden. Es scheint, daß diese Compagnie nur unter der Bedingung die Conzession von der k. bayer. Regierung erlangt hat, daß sie die Briefkorrespondenz zu gleicher Zeit täglich besorgt, während dieß bis jetzt nur dreimal wöchentlich der Fall war.

In Zamora in Spanien ist man thätigst mit der Demolirung sämmtlicher Klöster beschäftigt.

Das franzöſ. Kriegsminiſterium hat endlich den dringenden Vorſtellungen des Finanzminiſters Humann Gehör gegeben und in eine Reduktion der Armee eingewilligt. Ein in Straßburg eingelaufener Tagsbefehl des Marſchall Soult verabſchiedet die Altersklaſſe 1834 ſchon am 1. Okt. d. J., während ihre Dienſtzeit bis zum nächſten 1. Dezember, dem allgemeinen Reglement gemäß, dauern ſollte.

Die Conſecration des Abbé Olivier zum Biſchof von Evreux ward am 7. Aug. Vormittags in der Kirche Saint-Roch durch den Erzbiſchof von Paris unter Aſſiſtenz zweier andern Prälaten vorgenommen. Zu Erhöhung der Feierlichkeit wurden 4 Domherren von Evreux beigezogen. Auch die Miniſter Martin du Nord und Humann waren auf vorbehaltenen Sitzen zugegen. Die Königin bedachte den neuen Biſchof mit einem ſehr beträchtlichen Geſchenk gottesdienſtlicher Geräthſchaften. Zur Verzierung der Kirche hatte der König Gobelintapeten verabfolgen laſſen.

Mehrere franzöſiſche Ritter des St. Johanniter-Ordens haben ihre Ordensbrüder zu einer Berathung über die Angelegenheiten des Chriſtenthums im Orient zuſammenberufen. Die Ereigniſſe auf der Inſel Kandia ſcheinen die Veranlaſſung gegeben zu haben.

In Paris macht die Rede, welche ein Deputirter Ledru-Rollin vor ſeinen Wählern zu Mans gehalten, großen Spektakel; Hr. Ledru-Rollin ſoll deßhalb vor Gericht geladen werden. Man glaubt, daß der Generalprokurator am Appellhof zu Angers, indem er die Verfolgungen einleitete, nach von Paris erhaltenen Inſtruktionen gehandelt hat.

In Lyon hat man bei einer Grundſteinlegung auf dem Hügel von Fourvieres (dem forum vetus der Römer) mehrere koſtbare römiſche Alterthümer, unter Andern einen vollſtändigen Gold- und Juwelenſchmuck einer römiſchen Dame, auch einen Ring mit einem Eigennamen und der Widmung an die Venus, gefunden.

Die zu lebenslanger gezwungener Arbeit, wegen Vergiftung ihres Mannes verurtheilte Marie Lafarge iſt nun auch der Diamanten-Unterſchlagung ſchuldig erklärt worden. Ihre Strafe wurde jedoch nicht verlängert, da man ihr Leben nicht verlängern konnte. Sie hat die Koſten zu tragen und die Diamanten herauszugeben.

Eine Krankheit, welche epidemiſch ſcheint, herrſcht ſeit Kurzem in Belmont, bei Darnay (Frankreich). Sie hat bereits 40 Perſonen beiderlei Geſchlechts, in dem Alter von 12 bis 40 Jahren, ergriffen; glücklicherweiſe iſt noch keine derſelben unterlegen! alle aber ſind gefährlich krank. Die Symptome dieſer Krankheit ſind eine völlige Niedergeſchlagenheit, Kopfſchmerzen, die bis zur Raſerei gehen, eine völlige Apetitloſigkeit, Leibſchmerzen und Blutdurchfall.

Offizielle Mittheilungen, welche aus Ancona nach Rom gelangt ſind, berichten, ein aus Malta kommendes engliſches Schiff, welches Getreide im dortigen Hafen laden ſollte, habe auf ſeiner Reiſe vier Matroſen an einer der Cholera ähnlichen Krankheit verloren, und von der übrigen Mannſchaft wären mehrere mit denſelben Symptomen befallen. Die Behörde in Ancona hat das Fahrzeug nicht zugelaſſen, ſondern in Begleitung eines Wachtſchiffes nach der großen Quarantäne von Venedig geſchickt.

In der Nacht zum 25. Juli nach 1 Uhr Morgens wurde in dem Elbogner Kreis in Böhmen ein ziemlich heftiges Erdbeben verſpürt. — Am 18. Juli während des Sturmwetters fühlte man auch in Romont im Kanton Freyburg in der Schweiz einen Erdſtoß.

Die offizielle Zeitung von Madrid am 5. d. enthält das Manifeſt der Regentſchaft, die Proteſtation und das Schreiben der Königin Mutter und ein Dekret, betreffend die theilweiſe Entlaſſung der königl. Garde. Die Gardes du Corps, 2 Regimenter Infanterie, 2 Regimenter Kavallerie, die Artillerie und die Gardemiliz ſind aufgelöſt.

Der Sohn des Paſcha von Aegypten, Said Bey, und Sami Bey ſind am 20. Juli aus der Quarantäne ausgetreten und haben die Sommerwohnung des Finanzminiſters Muſſa Paſcha in Balta Liman bezogen, welche ihnen auf Befehl des Sultans für die Dauer ihres Aufenthalts angewieſen wurde. Sie ſtatteten am 24. ihre erſten Beſuche bei der Pforte ab und wurden zur Audienz beim Sultan zugelaſſen, wobei ſie die Verſicherung erhielten, daß der künftig von Mehemed Ali zu entrichtende Tribut auf jährliche 60,000 Beutel (3 Millionen Gulden C.-M.) herabgeſetzt worden ſey.

Unter den neuen engliſchen Parlamentsgliedern iſt eines, das indiſches Blut in den Adern hat: David O. Dyce Sombre, Whig, gewählt für Sudbury. Er iſt der Sohn von Oberſt Dyce und einer Adoptivtochter der Begum Sumru, die mit einem europäiſchen Militär verheirathet war. David wurde im Delhi-College gebildet. Er erbte von der Begum 800,000 Pf. Sterl., eine wahre Kleinigkeit, bloß 9 Millionen 600,000 Gulden.

Das Court Journal (das engliſche Hof-Journal) läßt ſich folgende (wenn ſie wahr iſt) gräßliche Geſchichte aus Florenz d. d. 24. Juli ſchreiben: „Zwei Söhne Lord Aldboroughs, der eine Villa bei Florenz beſitzt, gingen vor einigen Tagen in die Stadt, um ein paar Pferde anzuſehen. Auf dem Rückweg entzweiten ſie ſich und wechſelten ſcharfe Worte; doch kamen ſie ſcheinbar ausgeſöhnt nach Hauſe, ſpeiſten zuſammen und ſchliefen unter ihres Vaters Dach. Am folgenden Tag gingen ſie aus, zu ſchießen. Als ſie eine Strecke gegangen, legte der jüngere Bruder, ein Menſch von 18 Jahren, in tödtlichem Groll gegen den ältern Dreiundzwanzigjährigen, ſeine Flinte auf dieſen an, verwundete ihn aber nur leicht in der Seite. Darauf zog er ein Piſtol, zielte genau und ſchoß ihn in den Rücken. Sobald der Bruder gefallen war, floh dieſer neue Kain in den benachbarten Weinberg; hier faßten ihn aber mehrere Bauern, welche die Unthat mit angeſehen, indem ſie ihm ſagten, er werde wenigſtens auf die Galeeren kommen. „Ich komme nicht auf die Galeeren,“ antwortete der Brudermörder, zog ein zweites Piſtol aus der Taſche, und ſchoß ſich durch den Mund eine Kugel in Kopf. Die Leiche blieb mehrere Stunden unter den ſengenden Strahlen einer italieniſchen Sonne liegen, während der ſchwerverwundete ältere Bruder in das Haus ſeines Vaters geſchafft ward. Dieſer, mit dem Schickſal ſeines andern Sohnes noch unbekannt, ſoll ausgerufen haben: „An mir ſoll's nicht liegen, wenn der Unmenſch dem Galgen entgeht!“ Am folgenden Tag erzählte der Vater den furchtbaren Vorfall ruhig mit allen Details dem Banquier Fenzi, und reiſte dann nach Livorno ab. Der Selbſtmörder wurde bei Fackellicht in geweihtem Boden begraben; bloß der Geiſtliche und der Todtengräber waren anweſend. Der verwundete Bruder liegt annoch lebensgefährlich darnieder.“

*

Der Beinbruch des Herzogs von Bordeaux scheint sehr bedenklich; er befindet sich im obern Schenkel und erfolgte, wie bereits gemeldet, durch einen Pferdsturz.

Der franz. Minister Hr. Cunin-Gridaine hat in Marseille auch mit der Sultanin Zulma, Wittwe Allad Solimans, Kaisers von Marokko, deren Gemahl, von dem jetzigen Sultan entthront, in Tunis starb, eine Unterredung gehabt. Die Sultanin macht eine Vergnügungsreise nach Frankreich und befindet sich noch in der Quarantaine. Der Minister wurde ihr als Wessir des Sultans der Franzosen vorgestellt, und versprach ihr allen möglichen Schutz, worauf die Sultanin antwortete, daß sie dessen nicht bedürfe. Als der Minister sie verlassen und er bereits an einem großen Gastmahl der Quarantäne-Beamten Theil genommen, erschienen Boten der Sultanin, und baten um die Gnade, dem Wessir des französischen Sultans ein Geschenk überreichen zu dürfen, welches in einer, von der Sultanin selbst gebackenen Torte und zwei großen Büchsen mit wohlriechendem Taback bestand. Es wurde zugleich hinzugefügt, daß der Wessir die eine dieser Büchsen seinem Sultan übergeben möge. Der Handelsminister ließ die Torten gleich auf der Tafel zerlegen und übersandte der Sultanin als Gegengeschenk Früchte und Backwerk von der Tafel. Die Diener der Fürstin waren äußerst höflich und erklärten, daß ihre Herrin nach Paris reisen wolle und dort vor allen Dingen dem Sultan vorgestellt zu werden wünsche.

Berchtesgaden, 14. August. Heute Mittags ist Se. Excellenz der Hr. Regierungs-Präsident v. Hörmann, nachdem derselbe noch den ganzen Vormittag mit Inspizirungs-Arbeiten auf dem kgl. Landgerichte, k. Rentamt und der Gemeinde-Verwaltungs-Kanzlei zugebracht hatte, von hier abgereist. Se. Excellenz besuchten alle Kirchen des Orts, deren Unterhaltung theils dem königlichen Aerar, theils den Fonds der Pfarrgemeinde obliegt, ließ sich über Alles umständlich Nachweisungen ertheilen, und besuchten auch gestern noch das dießortige Armenhaus.

München. Am 15. August starb dahier Fürstin Natalie, Tochter des seligen Feldmarschalls von Wrede, in ihrem 32sten Jahre. Ihr Leichnam wird in die fürstl. Familiengruft nach Ellingen gebracht.

In der Wallfahrts- und Filialkirche zu Ettendorf bei Traunstein wird vom 5. bis 12. September d. J. das 1000jährige Jubiläum auf eine sehr feierliche Weise begangen werden.

Die Badeliste in Kissingen übersteigt bereits die Ziffer am Schlusse der vorjährigen Saison, nämlich 3300, und ist um 560 stärker als die Liste zur nämlichen Epoche des vorigen Jahres. Außer J. Maj. der Königin von Württemberg mit 2 Prinzessinnen Töchtern verweilen dort die Fürstin Esterhazy, der preuß. Generalpostmeister v. Nagler ꝛc. Unter den Kurgästen sind 7- bis 800 Ausländer, und hievon etwa die Hälfte Britten. Bei der jetzt günstigeren Witterung scheint die Frequenz noch bedeutend anwachsen zu wollen. Es sind bereits 2500 Wohnungen für Badegäste vorhanden, und noch mehrere neue große Häuser im Bau begriffen. —

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 6. bis 12. August inclus.: 10,419 Personen. Ertrag 1225 fl. 57 kr.

Augsburger Schranne v. 13. Aug. 1841 (Mittelpr.): Waizen 16 fl. 51 kr., Korn 8 fl. 36 kr., Gerste 5 fl. 11 kr., Haber 3 fl. 55 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 17. August: „Bürgerlich und romantisch," Lustspiel von Bauernfeld. (Hr. Pohle — Baron Ringelstern, sein letzte Gastrolle.)

Todesfälle in München.

Hr. Karl Wilh. v. Klewitz, kgl. preuß. Oberlandes-Gerichtsrath von Magdeburg, 70 J. — Igfr. Anna M. Lehner, Hausmälleria, von Freysing, 48 J. — Alois Kestler, Badergeselle von Frendenberg, Ldgts. Amberg, 30 J. — Georg Stahl, Hausknecht von Altenstadt, Ldgts. Neustadt a/M., 40 J. — Hr. Frz. Ser. Bangerd, Schullehrer, 59 J. — Simon Bidelsrieder, Metzgerknecht, 34 J. — Fr. Theres. Schneider, b. Seifensiederswittwe, 71 J. — Marg. Söldner, Gärtnersfrau, 71 J. — Sebast. Hochdanner, Tagl. von Pompfenburg, 65 J. — Moritz Wallerhauser, Schrannenknecht, 62 J. — Barb. Dirlinger, Soldatenwittwe, 62 J. — Hr. Frz. Lindtner, b. Bäcker, 62 J. — Jgn. Maier, Schuhmachers v. Jngolstadt, 20 J. — Karl Wenzlick, Spänglerlehrl. — Anna M. Huber, Tagl., 66 J. — Barb. Schneider, Zimmermannswittwe, 77 J. — Hr. Joh. Schmidthofer, b. Lohgerber, 32 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Hofstetten bei Eichstädt: Der herzogl. Leuchtenberg. Revierförster Hr. Karl Marberger.

In Amberg: Fr. Kath. Smith, geb. v. Flemdach, Buchhändlersgattin, 28 J.

Pferde-Versteigerung.

6045. (2a) Samstag, den 21. August, werden um 11 Uhr Vormittags, in der Türkenstraße Nro. 63 die Reitpferde des verstorbenen k. Chevauxlegers-Oberlieutenants Elbracht, vorbehaltlich der Genehmigung der Erbs-Interessenten, gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Niemair,
verpflichteter Stadtgerichts-Schätzer.

Danksagung.

6046. Den resp. Verwandten und Freunden, welche bei der Beerdigung meines geliebten am 11. d. dahin geschiedenen Sohnes, **Joseph Maximilian**, und dem hierauf abgehaltenen Gottesdienste, zahlreich sich eingefunden hatten, so wie jenen Freunden des Verblichenen, welche das Andenken an denselben durch einen Grabgesang erhöhten, meinen innigsten Dank für ihre rege Theilnahme hiemit erstattend, empfehle ich mich zu fernerer Wohlgewogenheit.

Am 15. August 1841.

J. E. v. Wenger,
königl. Regierungs-Sekretär.

6054. Es wurde vom Kreuzbräukeller bis zum Karlsthor ein Mouseline de laine-Shawl verloren. D. Uebr.

6055. Bei **Joh. Palm**, Theatinerstraße neben dem goldenen Hirsch in München ist zu haben:

Trauerrede
auf den Hintritt des
Hochwürdigsten Herrn Herrn
Franz Xaver v. Schwäbl,
Bischofs von Regensburg,
gehalten von
Melchior Diepenbrock,
Domdechant.
Der Erlös gehört den Armen.
Preis 24 kr.

6051. Am Sonntag den 15. August ist ein Bracelet von Silber und vergoldet zu Verlust gegangen. Der Finder wird gebeten, dasselbe bei der Expedition d. Bl. gegen angemessene Erkenntlichkeit abzugeb.

6052. Sonntag den 15. Nachmitt. blieb ein dunkelgrün seidener Regenschirm in dem Tempel im Hofgarten stehen. Der Finder erhält 1 fl. D. Uebr.

6053. Vorgestern Sonntag wurde ein Hausschlüssel verloren. D. Uebr.

6001. Es sind 3 schöne Zimmer, meublirt, mit mehreren Betten zu vermiethen, Sie werden auch tagweise abgegeben. D. U.

Todesanzeige.

6026. Vom tiefsten Schmerz ergriffen, bringe ich meinen entfernten Verwandten und Freunden die Trauerkunde, daß meine innigst geliebte Gattin,

Therese,

geb. Hyder,

nach mehrwochentlichem Krankenlager, in einem Alter von 29 Jahren, und nachdem wir 7 Jahre im reinsten Glück der Ehe miteinander gelebt hatten, heute von dem Unerforschlichen in ein besseres Leben abgerufen wurde.

Möge mich Gott stärken zur Ertragung dieser schweren Prüfung, und möge mir das allseitige Beileid, um dessen stille Gewährung ich bitte, dieselbe leichter machen.

Grafenau den 10. August 1841.

S. Taucher, kgl. Landgerichts-Assessor, mit 3 unmündigen Kindern.

Todes-Anzeige.

6044. Unsern entfernten Verwandten u. Freunden widmen wir im unaussprechlichsten Schmerzgefühle die Anzeige, daß es dem allmächtigen Gott gefallen hat, auch unsere innigstgeliebte Mutter, Frau

Katharina Sämmer,

geborne Mauerer,

k. Hauptzollamts-Verwalters-Wittwe aus Memmingen,

gestern Abend um 7 Uhr in völliger Ergebung in den göttlichen Willen und mit den heiligen Sterbsakramenten versehen, im 63sten Lebensjahre zu sich in ein besseres Leben abzurufen, nachdem Ihr erst vor 10 Monaten der geliebte Vater vorangegangen ist.

Wir empfehlen die Entschlafene dem frommen Andenken und bitten um stille Theilnahme.

Regensburg, Burghausen u. Tannheim } den 9. August 1841.

Die hinterbliebenen Töchter und Schwiegersöhne.

6033. Eine geborne Französin, welche vollkommene Kenntnisse in ihrer Muttersprache besitzt, und schon mehrere Jahre mit bestem Erfolge Unterricht ertheilt, wünscht noch einige Schülerinnen zu Privatstunden zu bekommen. Auch können außer dem Unterrichte der Sprache Stunden für Conversation allein genommen werden. Nach der einfachen und gründlichen Methode, in welcher der Unterricht ertheilt wird, können die schnellsten Fortschritte zugesichert werden. D. Uebr.

6042. Eine arme Wittwe hat einen perlengestrickten Beutel mit ihrer Pension von 5 fl. 48 kr. verloren und bittet ihn bei der Landbötin zurückzugeben.

6032. Es kann ein ordentlicher Knabe sogleich bei einem Kupferschmid in die Lehre treten. D. Uebr.

Das k. Kreis- und Stadtgericht München.

Auf Antrag der Erbsinteressenten werden vorbehaltlich der dießgerichtlichen obervormundschaftlichen Genehmigung nachbeschriebene Realitäten zum Verkaufe an den Meistbiethenden gebracht. Dieselben bestehen aus:

I. dem in der Königinstraße neben dem Reibel'schen Kaffeehause gelegenen, vormals Gießer'schen Hause Nr. 13., welches acht Zimmer, wovon 5 tapezirt und 3 ausgemalt sind, dann 3 Zimmer für Domestiken, eine Garderobe, zwei Küchen, Speisekammer, Keller u. geräumigen Speicher, zu sechs Fenster Drahtgitter, und gewölbte Winterfenster enthält, nebst zwei angebauten Stallungen und vier Remisen, deren zwei mit fünf unterirdischen ausgemauerten Gemächern versehen, dem Hofraume mit laufendem Wasser, dem Gemüse- u. Obst-Garten mit Springbrunnen und einem Garten-Saletchen — bis an die obere Gartenstraße sich erstreckend;

II. einem Anger, resp. Bauplatz sammt Stadel in dieser Straße Nr. 10., zunächst hinter der Ludwigskirche gelegen fast ein Tagwerk groß.

Zur Aufnahme der Kaufs-Angebote für beide Objekte, wozu sich hierorts unbekannte Personen mit legalen Vermögens- und Ansäßigmachungs-Zeugnissen zu versehen haben, ist in dem dießgerichtlichen Bureau Nr. 32. am **Mittwoch den 1. Sept. l. J. Vormittags von 10 — 12 Uhr** Tagsfahrt anberaumt, und wird bemerkt, daß nöthigenfalls auch eine gut erhaltene Hauseinrichtung besonders hiezu verkauft, das Anwesen an Ort und Stelle eingesehen, und nach Uebereinstimmung der Interessenten ein Theil des Kaufschillings gegen hypothekarische Versicherung und Verzinsung zu 4 pCt. zurückbehalten werden könne, da außer den gewöhnlichen Staats-Abgaben keine andere Lasten auf diesem Anwesen ruhen.

Zur Erholung näherer Aufschlüsse kann sich an den k. qu. Administrator Fremd dahier gewendet werden.

Den 5. August 1841.

Der kgl. Director Barth.

5998. (3a) Pichlmayr.

5997. Das

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Dienstag den 24. August 1841 Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 — 6 Uhr

wird der in Meubels von Nuß-, Kirschbaum- und Fichtenholz bestehende Nachlaß des Schneidermeisters Kaspar Leih, nebst 4 Betten, einigen Kleidungsstücken, einer Werkstatt und andern Hausfahrnissen in der Neuhausergasse Nr. 22j3. rückwärts der gerichtsöffentlichen Versteigerung unterstellt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anhange eingeladen werden, daß der Hinschlag an die Meistgebote nur gegen sogleich baare Bezahlung erfolgen könne.

Den 10. August 1841.

Der kgl. Director Barth.

v. Winter.

5996. Das

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Am Heumarkt Nr. 8. im ersten Stock, in der Behausung des verlebten Kistlermeisters Xaver Schauer, wird

Donnerstag den 26. und Freitag den 27. August 1841

dessen Mobiliarschaft und Meubel-Vorrath nebst Kleidern, Wäsche, Haus- und Küchen-Geräthschaften u. etwas Silber in den üblichen Terminen von 9—12 und 3—6 Uhr der gerichtsöffentlichen Versteigerung unterstellt.

Der Holzvorraths-Verkauf in oben bezeichnetem Hause beginnt Samstag den 28. August früh 9 Uhr und nach Beendigung dieses Geschäftes geht der Verkauf des Holzvorraths im Stadelgebäude und im anstoßenden Hofraum nächst dem Pechgarten vor sich, und wird damit bis zum gänzlichen Ausverkauf des Holzwerks in den vorbezeichneten Stunden fortgefahren.

Kaufsliebhaber werden zur Versteigerung der bezeichneten Kaufs-Objekte mit dem Anhange eingeladen, daß der Hinschlag an die Meistgebote nur gegen sogleich baare Bezahlung erfolgen könne.

Den 9. August 1841.

Der kgl. Director Barth.

v. Winter.

5963. (2b) 2000 fl., innerhalb der 1sten Hälfte der Schätzung, in Mitte der Stadt werden sogleich aufzunehmen gesucht. D. U.

5032. (3b) Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mensch findet in einer Ldgts.-Apotheke unter annehmbaren Bedingung. Aufnahme in d. Lehre ꝛc.

5882. (3c) Ein tüchtiger Brenner und Schweizer werden gesucht. Das Nähere ist am Sendlingerthor-Platz Nr. 7. über eine Stiege links zu erfahren.

6029. Ein in jedem Fach geübter Steindrucker wünscht baldmöglichst in Condition zu treten. D. Uebr.

Versteigerung.

Donnerstag den **26.** August Vormittags von **9 — 12** Uhr und Nachmittags von **2 — 5** Uhr

werden in dem kgl. Kreis- und Stadtgerichts-Lokale seidene, sammetene Bänder, Borten, Spitzen, Vorhangfranzen, Schnüre, Faden, Hosenträger u. a. öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufslieb haber eingeladen werden.

Landshut den 11. August 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht Landshut.

Lelendecker, Direktor.

6025. (2a) Peckert, Raths-Accesf.

Ausschreibung.

Die Heimath des Schauspielers Michael Klein betr.

Nach Lage der rubr. Heimaths-Akten erscheint eine nochmalige Vernehmung des Schauspielers Michael Klein als nothwendig.

Weil jedoch der dermalige Aufenthalt dieses Schauspielers Michael Klein unbekannt ist, und bei seiner vagen Lebensweise bisher auch nicht ausgeforscht werden konnte, so ergeht anmit an sämmtliche Distrikts-Polizeybehörden das dienstliche Ansuchen, den Schauspieler Karl Klein auf Betreten in ihrem Gerichtsbezirke sogleich darüber zu vernehmen, in welchen Orten des Königreichs Bayern er, vom Jahre 1830 zurückgerechnet, sich ununterbrochen am längsten aufgehalten habe, wie lange er sich insbesondere im Markte Haag und in München, und in welchen Jahren aufhielt, und aus welcher Veranlassung ihm jederzeit durch die k. Polizei-Direktion München seine Pässe als wäre er daselbst heimatsberechtigt ausgestellt worden.

Gleichzeitig wolle er zur Namhaftmachung jener Personen aufgefordert werden, durch welche er allenfalls seine Angaben zu beweisen im Stande sey.

Nicht minder wolle ihm der neuerliche Auftrag ertheilt werden, daß er bei Vermeidung polizeilicher Einschreitung wenigstens alle Monate von seinem Aufenthalte hieher Kenntniß zu geben habe.

Endlich gefällige man, die mit Michael Klein nach dem Inhalte und Zwecke der gegenwärtigen Ausschreibung zu pflegende Vernehmung baldgefällig anher zu übermachen.

Den 4. August 1841.

Königl. Landgericht Wasserburg.

Der k. Rath und Landrichter.

Dr. Capeller.

3116. Die Niederlage jener so allgemein beliebten

6fachen Strickbaumwolle,

welche an Schönheit, Güte und Gleichheit des Fadens nichts zu wünschen übrig läßt, befindet sich bei

August Spitzer,

vorm. **Louis Butti,**

Schrannenplatz Nr. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

6009. Unterzeichneter giebt sich die Ehre, hiemit ergebenst anzuzeigen, daß bei ihm die sobeliebte **Soda-Oel-Kern-seife** fortwährend zu haben ist, und empfiehlt selbe nebst seinen übrigen Spezereiartikeln zur gefälligen Abnahme höflichst.

Jos. Mühlbaur,

Sendlingergasse Nr. 81.

6010. Ein ziemlich bedächtig gutgehal-tener Schlitten, in Verzierung wegen ange-arbeitet, ist Verkränderung wegen um billig zu verkaufen. D. Uebr.

6007. Eine Mühle mit Oekonomie, in einer guten Gegend und nahe an einer Straße gelegen, ist wegen Familienverhältnissen aus freier Hand zu verkaufen

6008. Es ist in einer sehr frequenten Straße zu ebener Erde ein großes Lokal mit Keller, für jedes offene Gewerbe passend, auf Michaeli zu vermiethen. D. Ueb.

6003. Jemand sucht eine Bäckerei in Pacht zu nehmen; zu erfragen Burggasse Nr. 12. in der Milchniederlage.

6006. Ein Laden Thürstock mit Doppelthüren, bereits noch neu, und 2 gußeiserne Oefen und ein Steinluster sind sehr billig zu verkauf.; zu erfrag. in der Dultgasse Nr. 1.

Heilbad-, Wirthschaftsgerechtigkeit- und Oekonomie-Gutsverkauf im k. Landgerichte Haag.

5811. (4b) In einem romantischen Orte, wo eine Vizinalstraße durchführt, ist ein altes berühmtes, frequentes Heilbad mit 24 Badzimmern, ein Badhaus für gemeine Leute, eine Bierschenk-Gerechtsame mit Wohnhaus und Stallungen, nebst Oekonomie auf 2 Kühe und Pferde, mit oder ohne Einrichtung aus freier Hand um einen billigen Preis zu verkaufen. Kann sich ein Käufer über Zahlungsfähigkeit ausweisen, so wird noch ein nahegelegenes Oekonomiegut mit Wohnhaus, Stadel u. Stallungen, wozu 42 Tagwerk Gründe gehören, mit Obigem verkauft. D. Uebr.

6012. (2a) In dem gewerbsamen Städtchen Pfaffenhofen an der Ilm ist eine im besten Betriebe stehende reale Gärtler-Gerechtigkeit mit Haus wegen Familienverhältnissen, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft wird auf portofreie Briefe ertheilt.

Anton Weidlein, Gärtler.

5938. (2b) In einer lebhaften Straße ist ein heller und geräumiger Laden zu vermiethen und kann bis Michaeli bezogen werden. D. Uebr.

6013. (2a) 2 schön meublirte Zimmer sind zu beziehen, Schwabingergasse Nr. 40. im 1sten Stock.

6014. In der Kaufingerstraße Nr. 6. ist künftiges Ziel Michaeli rückwärts im 1sten Stocke eine Wohnung von 3 größern Zimmern, 1 Kabinette, Küche, Holzlege, Speicher und Kellerantheil zu vermiethen; für ein paar ruhige Leute ohne Kinder wäre dieselbe am geeignetsten. D. Uebr. im Laden daselbst.

6015. (2a) Am Frauenplatze Nr. 9. im Urbanschen Caffee Hause im 2ten Stocke sind 2 schön meublirte Zimmer für einen Herrn sogleich zu beziehen.

6016. Eingetretener Verhältnisse wegen wird in der Residenzstraße Nr. 25. der 2te Stock leer, und ist bis Michaeli um 550 fl. jährlich zu vermiethen. Das Nähere ist im 3ten Stock zu erfragen.

6017. In der Salvatorstraße Nr. 10. zunächst dem Viktualienmarkte ist im 2ten Stocke eine schöne helle Wohnung, bestehend aus drei großen heizbaren Zimmern, 2 Kabinets und dazu gehörigen Mezzanine, enthaltend 1 Küche, 2 heizbare Zimmer und 1 Kabinet nebst Speisekammer, Speicher und sonstige Bequemlichkeiten um den Jahreszins von 300 fl. zu vermiethen.

Näheres in der Prannersstraße Nr. 25. zu ebner Erde rechts.

5939. (3b) Man wünscht in einer lebhaften Straße eine Wohnung zu ebner Erde oder einen Laden mit 2 Zimmern aufs Ziel Michaeli zu miethen. D. Uebr.

5942. (3b) In der Löwenstraße Nr. 24. sind mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnungen zu fünf und vier Zimmer um den Preis zu 230, 220 und 210 fl. jährliche Miethe zu beziehen.

Das Nähere ist beim Hausmeister daselbst zu erfahren.

5961. (2b) Ein sehr hübsches Haus mit Oekonomiegebäude, Hofraum und Garten in d. Ludwigsvorstadt ist zu verkaufen. D.U.

5980. (2b) Im Hause Nr. 6. am Rindermarkte sind gegen 100 Fensterstöcke, verglast und beschlagen, sowie 4 eiserne Heuraffen und 4 steinerne Pferde-Barn, 2 vollständige Laden-Thürstöcke u. s. andere Requisiten zu verkaufen. Näheren Aufschluß ertheilt Eisenhändler Kustermann im Laden zu ebener Erde.

(3c) 5065. Es ist im Pfarrdorf Zell, im Landgerichte Eggenfelden, eine reale Krämers-Gerechtigkeit mit beiläufig 10 Tagwerk Wiesen und Feldern, Haus und Garten täglich zu verkaufen. Das Weitere ist bei Hrn. Tiefenbacher, Nadler in Rotthalmünster zu erfahren.

6024. In Landshut ist ein reales Geschmeidmacherrecht mit eignem Haus und Handlung zu verkaufen. Das Nähere in Landshut bei B. Gilingner.

6011. In der Dienersgasse Nr. 19. über 1 St. ist eine Wohnung zu 160 fl. zu vermieth.

Für Putzmacherinnen, Feinwäscherinnen.

6018. Bei **Joh. Palm** in München ist zu haben:

C. Müller's Selbstunterricht
im
Feinwaschen.

Enthaltend praktische Anweisungen zum vollkommensten und schönsten Waschen der Blonden, Points, Spitzen, Shawls, Umschlagetücher, Schleier, Seidenzeuge, Flor- und andern Bänder, sowie aller Stickereien, nebst Mittheilung der Recepte zu den für diese Wäscherei nothwendigen Seifen, Appreturen und Bläutincturen, sowie einer Anweisung zur Bereitung einer ganz vorzüglichen Hausseife. 8. geh. Quedlinburg, bei G. Basse. Preis 54 kr.

6019. Bei **Fleischmann** in München ist zu haben:

Neuestes Taschenbuch
für Freunde des
Fischfanges,
mit einer Anleitung zum Krebs- und Fischfang und zur Schneckenzucht. 8. Preis 54 kr.

Der Verfasser, ein alter erfahrener, stets glücklicher Fischer, macht in diesem merkwürdigen Werkchen seine Geheimnisse und Vortheile im Fischfange öffentlich bekannt, damit seine vielfältigen Erfahrungen nicht mit ihm einst zu Grabe gehen.

6030. Man sucht einen Mitleser zur Allgemeinen Zeitung. D. Uebr.

6031. Eine solide Person in mittlern Jahren, mit dem besten Zeugniß versehen, sucht wegen eingetretenen Verhältnissen so bald wie möglich einen Platz. Selbe kann Nähen, Stricken, Kochen ꝛc.; könnte auch Kaution leisten u. hat ihr eigenes Bett. D. U.

6020. In 6ter Auflage ist erschienen und in der **J. J. Lentner'schen** Buchhandlung in München zu haben:

Anleitung
zu der natürlichsten und leichtesten Art
Pferde abzurichten.
Von
Ludwig Hünersdorf.
Nebst einem Anhange,
wie die Anleitung auf die Abrichtung des Cavalleriepferdes und den gemeinen Reiter anzuwenden ist.

6te Auflage. 8. Cassel. J. C. Kriegers Verlagsbuchhandlung. 1840. Mit Titelkupfer. 29 Bogen. Preis fl. 2. 42 kr.

Nach der Aussage eines Sachkenners, dem diese neue Auflage zur Bearbeitung übergeben wurde, ist das Werk so vollkommen und trefflich, daß er an dem Wesen desselben durchaus nichts zu verbessern fand. Man hat deshalb nur in der Orthographie einige veraltete Ausdrücke verändert und dem Aeußern eine elegantere, zeitgemäße Gestalt gegeben, durch welche es vor den früheren Auflagen sich vortheilhaft auszeichnet.

6021. Bei **G. Franz** in München ist zu haben:

Grand Dictionnaire
français-italien et italien-français
par
I. Ph. Barberi.
Continué et terminé par
M. M. Basti et ***Cerati.***
2 gros volumes gr. in 4.
Pariser Original-Edition.
45 francs od. fl. 22. 30 kr.
Anerkannt als das beste Dictionnair für beide Sprachen.

6005. Eine sehr schöne kleine Chenchillen-Sammlung ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

6049. Ein kleines chanchant-seidenes Sonnenschirmchen ist verloren worden. Der redliche Finder wird um gütige Rückgabe gegen angemessene Belohnung gebeten. D. U.

5050. Ein gutes neues Forteplano ist billig zu verkaufen Nr. 9. in der Singstrasse über 1 Stiege.

Gottgefällige Gaben.

Gränzenlos ist das Elend, welches die Familie des Maurer-Polliers B....dahier getroffen hat; den Familienvater hat der Schlag gelähmt, die Mutter und 5 unerzogene Kinder sind krank vor Hunger und Kummer, und haben kaum mehr um ihre Blöße zu bedecken. Die schnellste Hülfe ist nöthig! deßhalb Ihr edlen Herzen — die Ihr so gerne Euer Ohr dem Flehenden leihet, spendet Euer Schärflein, der Himmel wird vergelten, was unverschuldetes Unglück aus barmherzigen Händen erhält. —

„Mögen mehrere nachfolgen!"	2 fl.	40 kr.
Von R.	1 „	— „
Summa	3 fl.	40 kr.

Augsburger-Börse

vom 14. August 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	102½	102
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	160	—
Bank-Actien	668	666
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	136	—
„ „ v. 1839 „	108	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	107½	106½
detto à 4 Proc. prpt.	99	98½
detto à 3 Proc. prpt.	—	76½
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1575	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	—	61½
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	107	—
detto à fl. 500 prompt.	115	—
Ludwigs-Canal	—	74½
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	87	85½
Augsb.-Münchener Obligat.	100	99

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 14. August 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	16	49	16	18	15	48	—	1	—	—
Korn.	9	32	9	14	8	52	—	11	—	—
Gerste.	6	39	6	2	5	53	—	12	—	—
Haber.	4	52	4	36	4	28	—	4	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 2347 Schäffel; Korn 619 Schäffel; Gerste 40 Schäffel; Haber 498 Schäffel.
Rest: „ 958 „ „ 194 „ „ 6 „ „ 27 „

Brodtarif vom 16. bis 23. August 1841: Waizen: Schäffel zu 21 fl. 5 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 3 Q. 3 D.; 1 ord. Kreuzersemmel 5 Q. — D.; ½ Kreuzersemmel 2 Q. 2 D.; das Spitzwecken 5 Q. — D.; das Kreuzerbibl 8 Q. — D.; Der Groschenwecken von Waizen 15 Q. — D.; detto von Laibltaig 24 Q. — D.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 55 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 26 Q. 1 D.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 20 Q. 2 D.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 9 Q. — D.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 18 Q. — D. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 19 fl. 5 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 55 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 51 kr.; Semmelmehl 1 fl. 27 kr.; Waizenmehl 1 fl. 11 kr. Einbrennmehl — fl. 55 kr. Riemischmehl 50 kr. Roggen- oder Backmehl 44 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 31 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 36 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 3 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 33 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Donnerstag, den 19. August. № 99. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Berchtesgaden, 15. Aug. Gestern Nachmitt. 3 Uhr war zu Ehren der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften eine glänzende Grubenbeleuchtung veranstaltet, welches Vergnügen noch durch Janitscharenmusik, Grubenfahrt und Bergschüße außerordentlich erhöht ward. Das bergmännische „Glück auf!" strahlte in grandioser Beleuchtung in der Kaiser-Franzens-Grube. Eine ungeheure Menschenmenge war versammelt, um bei dieser Beleuchtung Ihrer Maj. der Königin, II. KK. Hoheiten und den Höchsten Herrschaften ihre Huldigung bringen zu können. Dabei können wir die freudige Nachricht mittheilen, daß Sich sowohl Ihre Majestät die Königin, als wie alle andern Höchsten Herrschaften im besten Wohlseyn befinden. Mit glühender Sehnsucht sehen wir nunmehr der glücklichen Ankunft unsers innigstgeliebten Königs und Landesvaters entgegen, welche künftigen Mittwoch den 18. d. erfolgen wird.

München. Se. Maj. der König von Sachsen sind vergangenen Montag den 16. d. Abends 8 Uhr von Ihrer Gebirgsreise zurück zum Besuche Ihrer Maj. der Wittwe Königin Caroline in Biederstein angekommen. Wie es heißt, werden Se. Majestät nach einem Aufenthalte von einigen Tagen mit Ihrer Allerdurchlauchtigsten Gemahlin von Biederstein aus die Rückreise nach Dresden antreten.

Se. K. Hoh. der Kronprinz von Bayern waren auf der Reise nach Norddeutschland von Darmstadt am 11. d. wieder in Frankfurt eingetroffen, und sind folgenden Tag nach Kassel und Pyrmont abgereist.

II. EE. der Hr. Finanzminister Graf v. Seinsheim und der Hr. Kriegsminister Frhr. v. Gumppenberg haben von Sr. Maj. dem König eine Einladung nach Berchtesgaden erhalten.

Unserm verdienstvollen Künstler, dem Hofmaler Kaulbach, ist dem Vernehmen nach eine neue Auszeichnung zu Theil geworden: Se. Maj. der König haben Schwanthaler beauftragt, Kaulbach's Büste für die Ruhmeshalle in Marmor zu fertigen.

Bei der am 14. Aug. an der hiesigen Ludwigs-Maximilians-Universität für das Studienjahr 1841|42 vorgenommenen Rectors- und Senatoren-Wahl wurden gewählt zum Rector: der ord. Prof. Dr. Oberndorfer; zu Senatoren: aus der theolog. Fakultät: der ord. Prof. ꝛc. Dr. Wiedemann; aus der jurid. Fakultät: der ord. Prof. Hofrath Dr. Bayer; aus der kameral. Fakultät: der ord. Prof. Dr. Zierl; aus der mediz. Fakultät: der ord. Prof. geh. Rath Dr. v. Ringseis; aus der philos. Fakultät: der ord. Prof. Dr. Streber. Es ist nun die allerhöchste k. Bestätigung dieser Wahlen zu erwarten.

Das k. Regg.-Blatt Nr. 35. vom 17. August d. J. enthält den Vertrag zwischen Preußen, Bayern, Sachsen, Würtemberg, Baden, Kurhessen, dem Großherzogthume Hessen, den zum Thüringischen Zoll- und Handels-Vereine gehörigen Staaten, Nassau, und der freien Stadt Frankfurt, die Fortdauer des Zoll- und Handels-Vereins betreffend, nebst Beilage: Uebereinkunft zwischen den vorgenannten Staaten wegen der Besteuerung des Runkelrüben-Zuckers.

Das Directorium des Hagel-Versicherungs-Vereins für das Königreich Bayern hat eine summarische Uebersicht aller Einnahmen und Ausgaben vom Jahr 1840 bekannt gemacht. Die Gesammteinnahmen betragen 89,374 fl 53 kr. 1 pf; die Ausgaben dagegen 66,490 fl. 22 kr. 1 pf. Mit dem Rechnungsschlusse 1840 verbleiben in der Kassa baar 22,857 fl. 31 kr. Von dieser Baarschaft kommen jedoch abzurechnen: a) Die von der Gesammt-Entschädigungssumme von 1840 in Abzug gebrachten 3 pCt., welche betragen 854 fl. 14 kr. 3 pf., b) die 2te Hälfte der Entschädigung von 1840 mit 13,621 fl. 34 kr. 1 pf., c) die bereits einbezahlten Ausstände von 1839, welche den damals beschauerten Mitgliedern zugesichert worden sind, 4567 fl. 16 kr. Summa 19,043 fl. 5 kr. Nach Abzug dessen verbleibt vom Jahre 1840 ein Ueberschuß von 3814 fl. 36 kr.

In Augsburg geht es auf der Festwiese bereits lebhaft zu und die verschiedenen Buden zu Ausstellung landwirthschaftlicher Produkte, so wie zum Verkauf von Lebensmitteln, Schützenstände ꝛc. sind bereits aufgeschlagen. Am Sonntag Nachm. 1 Uhr beginnt der Zug der Schützen durch die Hauptstrassen der Stadt zum Klinkerthor hinaus nach dem Festplatz. Große Freischießen, welche der Magistrat den Stahl-Armbrustschützen und den Feuerrohrschützen gibt, beginnen alsdann, so wie Volksspiele, als Ringelstechen, Baumklettern u. s. w. das Publikum unmittelbar nach der Preisevertheilung unterhalten werden; Mittwoch, am Namensfest Sr. Maj. des Königs, werden Preise an würdige Dienstboten vertheilt und zum Schluß Abends ein großes Feuerwerk abgebrannt.

Digitized by Google

140ster Brief des jungen Eipeldauers aus München im August 1841.

Würdiger und hochgeschätzter Herr Vetter!

Aber Sie sand a woahrer Tausendsasa! Wenn ma Ihnen den klan'n Finger zagt, so gebens an'm gleich die ganz Hand. I hab nur so a wenig h'rummedelirt und auf anige Boutellien Wein losdrucken wolln, und Sie schicken mir gleich den ganzen Keller voll. Und wie Sie so fein schreibn, „zum Versuchen." Da könnt' auer freilich a Versucher wer'n, mit an'm solchen Glaserl Wein! No Sie, Herr Vetter, das muß woahr seyn, Sie sand a ganzer Mann, und wissen, wie Sie's machen müssen, daß der Vetter Leopold aus lauter Dankbarkeit auseinander fließt, wie der Zucker im Kaffee. Geltens, Sie habn glabt, wie der Butter an der Sonn'? Anpumpt! Is der Terminus zu g'man. Sie, Herr Vetter, bei der Frau Mam bedankens mi a; i schreib ihr aparte, daß Sie nix wissen. I hab wieder anige Mode-Artikel für sie in Petto, die gehen Ihnen goar nix an. Dafür schreib i Ihnen Staatsneuigkeiten. Ma munkelt jetzt allerhand im großen Publikum, es gehen a Lisserl wichtige Projekt'n für's neu Joahr zum Ausbruch. Ma sagt, es solln, denken's Ihnen, und sagn Sie's nöt weiter, die Sperrsitz-Nummer-Schilteln neu weiß angestrichen und schön schwarz nummerirt wer'n, weil dadurch gefälligere Aussichten für die Eintretenden eröffnet wer'n; mit dieser für die Sehenden so wichtigen Verbesserung soll aber aner noch weit mehr das Gehör betheiligende Maaßregel verbunden wer'n, nämlich die zu sperrenden Sitzbretteln solln a Gummielastik-Futter bekommen, damit die unter der Ouvertüre oder noch später Ankommenden kane so unmenschliche Ohren-Prügelei mehr anfangen können und die schon zu rechter Zeit Gekommenen nöt so unbarmherzig durch das Aufsperren und Niederschlagn der Sitzbretter zu leiden habn und g'stört wer'n. Mir scheint das Ganze von kaner großen Wichtigkeit! Was manen Sie? Das Ganze scheint mir nur von Projektanten erfunden zu seyn. Da glab ich noch eher, daß der englische Garten an seinen Haupt-Paschaschen ane Beleuchtung bekommt. Von der Anstalt verlautet zwoar noch nix, aber bei der großen Dunkelheit, die dort a bei hellen Nächten statt hat, is es ane Woahrscheinlichkeit, daß dorthin das düstere Laternen-Licht der Stadt München seinen wohlthuenden Glanz der Aufklärung verbreitet. Beim Nachhausegehen von der letztern Streck'schen Abendmusik-Recreation in Neuberghausen is mir die Lichtscheue der hin- und herhinkenden Flaker so aufg'fallen, daß i mi vor dem Niederfallen nöt g'nug verwahren konnte. Es is woahrhaft lächerlich, wenn ma so in öffentlichen Blättern von Elementar-Unglücken und dabei den Zusatz liest: „Aber glücklicher Weise habn wir kan Menschenleben zu bedauern." Und doch gibt es Fälle, wo städtische Anstalten wegen Ersparung der Kosten aner Unschlittlampe, eines Duzend von Holzpfählen, Brettern die mögliche Gefahr von Hals- und Beinbrechen noch bestehen lassen. Für diejenigen, die im englischen Garten spazieren gehen und die Dunkelheit lieben, gibt's a bei der stärksten Beleuchtung noch düstere Partieen g'nug. So gibt's a an düsteres Platzl zum Nachdenken, wenn ma bemerkt, daß es mancher Mensch noch nöt weiter g'bracht, große Begebenheiten zu feiern, als er sich recht voll und toll ißt. Es is schon woahr, dieses Magen-Opfer, diese alten Hecatomben recht ang'nehm, denn es braucht kan Nachdenken, ma b'stellt bloß an'n fetten Küchenzettel, laßt a Paar Circular unterschreibn, kommt dann in schwarzer Wix zusammen, singt Red'n, deklamirt anige Lieder, trinkt und ißt für a halbes Joahr und ma hat zu Ehren anes Menschen oder aner Begebenheit das Wettrennen gegen die liebe Mäßigkeit mit Ruhm und Ehre bestanden. Man möcht' fast glabn, daß ane solche Festlichkeit die Erfindung eines spekulativen Wirths g'wesen is, und daß bei diesen Zeiten, des Verstandes dennoch der Unsinn noch ane große Partei von warmen Anhängern besitzt. Wie viel Schönes könnte z. B. um die Kosten aner manchen solchen Fras- u. Füllerei-Conversation g'stiftet wer'n? und Mancher würde sogoar an Leben und G'sundheit profitiren. Zwoar Jedem thut's nix, denn dahier gibt's ordentliche Festivitäts-Mägen, die von an'm solchen Krafessen zum andern wandeln, und recht wohlauf dabei bleibn. A läßt sich das Ding g'wöhnen, wenn sich nur amal der Verstand d'ran g'wöhnt hat, der Magen is goar a gute Haut. Ja Herr Vetter, es is halt a sonderbare Welt. Geltens wenn wir die Bauern solche Kirchweihen, und so oft aufführen sehen würden, wie's in der Stadt Manché, i sag' Manche, thun, tausend! das würd' uns ganz kurios in Harnisch bringen, und wir würden bald für ihre G'sundheit sorgen, während wir uns goar nix Anstößiges dabei denken, wenn wir die angesehensten Herren, die größten Gelehrten, an denen doch so viel Wohl und Weh der Welt oder der Stadtgemeinde hängt, sich zu todt essen sehen und noch obendrein a rechte Freud' habn, daß sie recht viel so schleichendes Gift, daß die Mode Schandpanier, statt Champagner hassen soll, zu sich g'nommen und der G'sundheit zum Aerger — auf die G'sundheit g'trunken habn. Aber was thut die liebe G'wohnheit nöt Alles. Das Aergste scheint mir bei der ganzen Sach', daß dieser ächt heidnische Gebrauch so öffentlich gemacht und ausposaunt wird, denn die g'meyn Leut', die das Ding nöt nachmachen solln, lernen dabei nix Gutes und treibens hernach nach ihrer Manier al fresco. O Herr Jeckerl, Herr Vetter, i bitt' Ihnen, jetzt merk' i erst, daß i selber in's Freskomaln h'neinkomm'. Jetzt derf i schließen. I hab doch, geltens, a gottloses Maul. *) Aber es is gut g'mant, wenn Sie's besser verstehen, so bleibn wir doch gut Freund, und i

Ihr aufrichtiger Vetter Leopold.

*) I möcht' grad nöt hör'n, was's den Leopold alls haß'n, weil er gegen diese Magen-Prüfungs- und Gesundheits-Abkürzungs-Anstalten — diese grandiosen Diners — a Wort hat falln lassen. Na, aber woahr is's denn doch, was der Leopold g'sagt hat!

Dem Vernehmen nach hat Hr. Domdechant Diepenbrock in Regensburg die ihm angetragene Kandidatur zur Bischofswahl in Breslau bestimmt abgelehnt.

Der großartige Gasthof- und Theaterbau des Hrn. Bernlochner zu Landshut vorm Lendthor schreitet nun rasch der nahen Vollendung entgegen. Der äußerst schöne Saal wird schon am 25. d. M., als am hohen Geburts- und Namensfest Sr. Maj. des Königs, mit einem Ball eröffnet.

Wie es heißt, würde gegen Mitte November ein Versuch den Main zu befahren, mit einem in Nantes gebauten Moseldampfschiffe, gemacht werden.

Einer der sogenannten Wunderdoctoren, welcher sich lange Zeit in Trostberg aufgehalten, ist dortselbst nach erwiesener Pfuscherei und Prellerei zur wohlverdienten Strafe in Arrest gesetzt worden.

*Bei einem am 9. d. Abends 8 Uhr stattgehabten Gewitter traf der Blitz in das Haus des Maurers G. Schwarzmair zu Simbach, Ldgs. Landau, und schlug denselben, da er eben im Begriff war, ein Fenster zuzumachen, ganz zusammen, seine rechte Seite wurde ganz verbrannt; getödtet wurde er jedoch nicht. Am Hause wurden alle Balken, Thüren und Fenster zertrümmert.

*In dem Dorfe Kreuzing, 3 Stunden von Starnberg, entstand am 10. d. Nachts 2 Uhr in einem Nebengebäude des Schwaigers J. Freytag Feuer und brannte das Gebäude mit einem Vorrath von circa 1200 Centnern Heu nieder. Der Bruder des Schwaigers Freytag, Peter, verlor dabei sein Leben.

*Am 16. August Morgens 2 Uhr stand das Haus des Weißgerbers Weilenböck am Sand in Passau in hellen Flammen, welche sich dem daranstossenden Hause des Weilenböck, so wie dem Hause des b. Binders Sonnleitner schnell mittheilten, so daß von diesen 3 Häusern die Hausdächer und Böden eingeäschert wurden. Unter den thätigst Löschenden befanden sich auch der hochwürdige Herr Bischof Helmtrich und die Herren Alumnen. (Passavia.)

*In der Nacht vom 7. auf den 8. d. fiel zu Untertusbach, Landg. Dingolfing, in dem neuerbauten Stadl des abgebrannten Brunnenhofs der Bauerswittwe Katharina Graßinger der Handlanger Stephan Stözer, Müllerssohn von der Tiefeldnermühle, Ldgs. Eggenfelden, welcher sich bei dem Gelage des am Vorabend erhaltenen sogen. Firstbieres sehr betrank und in diesem betrunkenen Zustand auf dem Heu im Stadel lag, neben welchen die Pferde standen, über das Heu herunter, kam unter die Pferde und wurde von denselben so geschlagen, daß er nach 2 Stunden seinen Geist aufgab.

Ausserhalb Dingolfing gerieth am 9. d. Mittags der 13jährige Dienstknabe Johann Huber des Bierbrauers Hilz unter die Pferde eines 4spännigen Fuhrwerks, welches er führte, und wurde theils durch die scheugewordenen Pferde, theils durch den Wagen so sehr beschädigt, daß er in wenigen Minuten darauf todt war.

Am 9. d. Nachm. 2 Uhr wurde unweit Weilling, Ldgs. Straubing, die Inwohnerin Maria Eichinger von Gundshöring von einem einspännigen beladenen Fuhrwerk überfahren und war sogleich todt.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

In Madrid ist der Siegesherzog, Espartero, der gegenwärtig Regent — d. h. Stellvertreter der jungen Königin, ist, aber wohl gerne König selbst seyn möchte, in einen gar starken Zorn gerathen, daß die Königin Christine, die Wittwe Ferdinands VII., die Mutter der jungen Königin Isabella, die von ihrem Gemahl in seinem Testamente zur Vormünderin ihrer erlauchten Tochter eingesetzt und von den Cortes als solche anerkannt wurde, es gewagt hat, gegen ihre Entsetzung von der Vormundschaft über ihre Tochter zu protestiren, und dabei den Spaniern über manche Dinge ein wenig die Augen zu öffnen. Espartero und seine Anhänger schreien nun Zeter und Mordio über dieses ungeheure Verbrechen, welches sich Christine an der spanischen Nation — das heißt wohl an Espartero und seinen Anhängern, welche die Majorität in den Cortes bilden — hat zu Schulden kommen lassen. Die Königin Christine habe ja freiwillig auf die Vormundschaft verzichtet, habe ja freiwillig in Valencia ein Manifest erlassen, in welchem sie ihre Tochter der Obhut und Sorgfalt der Nation anvertraut, habe ja freiwillig Spanien verlassen, sagt Espartero. — Schön' Dank! für eine solche Freiwilligkeit! — die ganze Welt weiß, wie di jenigen, welche die monarchischen Prinzipien in Spanien verdrängen wollten, im Bunde mit den Engländern, die Königin Christine in die Enge trieben. Aber die Zeit — und vielleicht die nahe — wird noch mehr aufklären. Uebrigens hat die Protestation der Königin Christine bei allen Gemäßigten und Besserdenkenden in einem monarchischgesinnten, von jeher seine Könige ehrenden Volke, wie das spanische, einen tiefen Eindruck gemacht. Espartero ist tief entrüstet über die Art, wie er sich jetzt von seinem Schlachtopfer behandelt sieht, und über die durch jene Documente hervorgerufene Sensation. Daß die Königin-Mutter ihn in dem an ihn gerichteten Schreiben nicht Regent genannt, daß sie ihn darin wie einen Vasallen mit Du angeredet, und der ganze würdevoll energische Ton des Aktenstücks haben seine Galle ungewöhnlich aufgeregt und er ist um so mehr afficirt, als er seine Bewegung vor der Welt zu verbergen sucht. Wer aber ihren Zorn nicht verhehlt, das ist seine Frau Gemahlin, welche bei dieser Gelegenheit ihre bisher so geschickt beobachtete Zurückhaltung und Grandezza ganz verloren hat.

Am 5. August hat General-Capitain Palafox das General-Commando der Garde niedergelegt, das dem General Petro Chacon übertragen ward.

Die französ. See-Offiziere sind nach ihren resp. Häfen gewiesen worden.

Mit dem Dampfboote der Corvte ist am 7. Aug. in Toulon der Bischof von Algier, Dupuch, angekommen.

Das „Journal des Debats" spricht sich sehr ausführlich über die Aargauische Klosterfrage aus. Durch die Aufhebung der Klöster habe Aargau offenbar den Art. 12. des Bundesvertrags verletzt, und zugleich einen Eingriff in die religiöse Freiheit begangen. Das Ansehen des Bundesvertrags und der Tagsatzung müsse daher vor Allem hergestellt werden, weil nur durch sie die Schweiz eine Nation sey.

Es heißt, Sir Robert Peel wolle, wenn er ans Ruder gelange, ein Concordat mit Sr. Hl. dem Papste bezüglich der Verwaltung der katholischen Kirche in England und Irland, abschließen. Hiebei müßten zuvörderst einige bestehende Gesetze zurückgenommen werden und da, meint der Courier, werde Sir Robert bei seinen Anhängern unter dem Clerus auf starken Widerstand stossen.

Der aufgeregte Zustand Irlands ist von der Art, daß die engl. Regierung es nöthig findet, die dortstehende Militärmacht in der Stille beträchtlich zu vermehren. Das 4te Dragoner-Regiment wurde vor einigen Tagen von Glasgow nach Belfast übergeschifft, und bald darauf auch das 29ste Infanterie-Regiment.

Der Herr Erzbischof von Köln, Freiherr von Droste-Vischering, befindet sich seit einigen Tagen in dem Bade Lippspringe in Westphalen.

Hr. List, der auf einige Zeit Rolandswerth zu seinem Aufenthaltsorte gewählt, hat sich erboten, in den nächsten Tagen in Köln ein großes Conzert zum Besten des Kölner Dombaues zu geben.

*

Dem Professor Cercolini zu Siena ist es nach vielfältigen Versuchen gelungen, durch die Strahlen des Mondes Daguerreotypbilder zu gewinnen. Die Umrisse derselben sind zwar schwächer als die in der bisherigen Weise hervorgebrachten, zeichnen sich aber vor ihnen durch das Magische der Beleuchtung aus.

In Petersburg wird gegenwärtig eine Fabrik begründet, die in sofern einzig in ihrer Art ist, als in derselben alle erdenkliche Gegenstände von Holz, sowohl zum Nutzen als zum Luxus, namentlich aber alle zu großen und kleinen Bauten benöthigten Utensilien, sowohl zur Construktion der Gebäude als zur Ausschmückung, vermittelst ungeheurer Maschinen und Dampfkraft, fabrizirt werden sollen.

In den letzten Tagen ist in Stuttgart 2 Mal der Fall vorgekommen, daß Wagen mit Standespersonen umgeworfen und dabei außer mehreren Verletzungen zwei Personen tödtlich verletzt, ein junges Mädchen aber getödtet wurde. Welches Aufsehen würden diese Fälle machen, wenn sie auf einer Eisenbahn vorgekommen wären! —

München. Dem vielseitig ausgesprochenen Wunsche einer nach dem Muster anderer Städte abzuhaltenden öffentlichen Georginen- (Dahlien-) Ausstellung zu entsprechen, haben sich einige Besitzer und Liebhaber dieser Blumengattung vereinigt, und beschlossen am 7. und 8. September l. J. im Lokale des k. botanischen Gartens dahier eine solche zu veranstalten. Es werden demnach alle Besitzer derartiger Blumen hiemit geziemend ersucht, an dieser Ausstellung thätigen Antheil zu nehmen, die nähern Bestimmungen hierüber im westlichen Pavillon des Glashauses im botanischen Garten gefälligst einzusehen, und im Falle der Theilnahme zu unterzeichnen. —

☞ Künftigen Montag, den 23. d., wird Hr. Musikmeister Streck, zum allerhöchsten Geburts- und Namens-Feste Sr. Majestät des Königs, eine große Fest- und Schluß-Produktion, wobei die große Preis-Symphonie vom k. b. Hofkapellmeister Hrn. Lachner, zur Ausführung kommen wird, in Neuberghausen zu veranstalten die Ehre haben; worauf das verehrliche kunstsinnige Publikum um so mehr aufmerksam gemacht wird, als noch nie eine solche großartige Symphonie durch Blas-Instrumente ausgeführt wurde. Herrn Streck, der Alles aufbietet, um dem Publikum einen ausgezeichneten Genuß zu verschaffen, ist dabei nur ein recht günstiges Wetter zu wünschen; die Gäste werden sich dann ohnedieß zahlreich genug einfinden.

Durch den Tod des Pfarrers K. Filser wurde die Pfarrei Angelberg und Tussenhausen, Ldgs. Türkheim, erledigt, welche sich über eine Bevölkerung von 697 Seelen erstreckt und eine Schule besitzt. Jährl. Einnahmen 1336 fl. 58 kr., Lasten 96 fl. 18 kr. Gesuche sind innerhalb 4 Wochen, vom 10. d. an, bei der k. Regg. von Schwaben und Neuburg, K. d. J., einzureichen.

Durch Versetzung ist die kath. Pfarrei Markt Graiz, L.G. Lichtenfels, Erzdiözese Bamberg, in Erledigung gekommen. Dieselbe umfaßt 2383 Seelen in 12 ein Viertel bis 2 Stunden vom Pfarrsitze entfernten Ortschaften, und nebst der Pfarrkirche zu Graiz auch eine Filialkirche in Lettendorf, und eine Schloßkirche in Redwitz, dann 3 Schulen. Jährliche Einkünfte 779 fl. 4 kr., Lasten 1 fl. 16 kr.; der Pfarrer ist verbindlich, auf die Dauer von 10 Jahren, einen jährlichen Abtrag von 50 fl. zur Aufbesserung des Pfarrkirchenfonds zu leisten. Bewerber haben ihre Gesuche binnen 4 Wochen, vom 9. August an, bei der k. Regierung von Oberfranken, K. d. J, einzureichen.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 8ten bis incluf. 14ten August in 44 Fahrten: 8182 Personen.

Landshuter Schranne v. 13. August 1841 (Mittelpr.): Waizen 15 fl 45 kr., Korn 9 fl. 15 kr., Gerste 4 fl. 42 kr., Haber 4 fl 47 kr.

☞ Lotto: 86. 39. 21. 28. 56.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 19. Aug.: „Don Juan", Oper von Mozart. (Dem Marr — Donna Anna, als vorletzte Gastrolle.)

Freitag den 20. August: „Der Ball zu Ellerbrunn", Lustspiel v. C. Blum. (Dem. Denker, vom k. k. Hoftheater in Wien — — Hedwig.) (Hr. Pfeifer, vom National-Theater zu Regensburg — Jakob von Ellerbrunn, als erste Gastrolle.) Hierauf: „Die Insulaner", Ballet von Horschelt.

Kunst-Verein.

6104. (2a) Dienstag den 24. August 1841 Nachmittags 5 Uhr

General-Versammlung

Der Verwaltungs-Ausschuß.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Wolfgang Raith, b. Handelsmann, mit Anna Aug. Spöckmair, b. Kaufmannstochter. Fr. Ant. Hilpoldsteiner, Hoffeuerwächter in der Herzog-Max-Burg, mit J. M. Theresia Sautner, b. Gärtnerstochter von Straubing. Georg Böhm, b. Glasermeister, mit M. Karol. Zimmermann, Hofriemermeisterstochter. Joh. Martin Anton Ott, Registrator bei dem kgl. Appellationsgerichte von Oberbayern, mit M. Ursula Mierschkofer, Fischerstochter von Landshut. Wolfgang Karl Forster, bgl. Schneidermeister, mit Elisab. Neuschl, b. Schneidermeisters-Wittwe. Heinr. Rauch, Bürger u. Herbergsbesitzer in der St. Anna-Vorstadt, mit Kreszenz Schuler, Müllerstochter von Mündling. Joh. Bapt. Wachel, Stadtobrister, mit Ther. Kornet, Kaminfegermeisterstochter von Plattling

Todesfälle in München.

Dem. Magd. Finauer, Städt. Wassermeisterstochter, 40 J. 5 M. Gottesdienst ist Montag den 23. August um 10 Uhr bei St. Peter. — Hr. Wilh. Patin, kgl. Oberpostoffizial, 61 J. — Frau Karolina Egell, k. Hofschauspielerswittwe, 68 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Hr. Joh. Gg. Biermann, Privatier u. vorm. Apotheker. — Hr. Joh. Gl. Ferner, Sackträgermeister.

In Brannenburg (am Inn): Titl. Hr. Maximilian Graf v. Preysing-Hohenaschau, Ritter des Civil-Verdienstordens der b. Krone und k. b. pens. Major, 68 J. Der Verblichene ward am Mittwoch den 18. August nach Prien, in der Majorats-Herrschaft Hohenaschau, abgeführt, allwo die Trauergottesdienste abgehalten werden.

In Schweinfurt: Hr. David Kinkelin, kgl. Steuer-Liquidationsrevisor, 45 Jahre alt.

6116. Eine geschickte Köchin kann für kommendes Ziel einen guten Platz erhalten. D. Uebr.

6119. Sonnenstrasse Nr. 20. ist ein Stock sieben geblieben. D. Uebr. über 2 Stieg.

6120. Ein junges Mädchen, welches Nähen kann, kann sogleich in Dienst treten. D. Uebr.

6100. Im Hause des Hrn. Hofbuchbinders Fuchs am Schrannenplatz ist die Wohnung über 2 Stiegen zu vermiethen und kann zu Michaeli bezogen werden.

5076. Kanalstrasse Nr. 17jg. ist gute Gartenerde zu verkaufen.

6079. (2a) 30 bis 40 Maaß Milch können täglich abgegeben werden. D. Uebr.

6012. (2b) In dem gewerksamen Städtchen Pfaffenhofen an der Ilm ist eine im besten Betriebe stehende reale Gärtler-Gerechtigkeit mit Haus wegen Familienverhältnissen, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft wird auf portofreie Briefe ertheilt.

Anton Weidlein, Gärtler.

5800. (3b) praes. den 31. Juli 1841.

Das

Königl. Bayr. Kreis- und Stadtgericht München.

Auf Antrag der Erbs-Interessenten werden die zur Verlassenschaft des Kistiermeisters Xaver Schauer gehörigen Realitäten, als:

1. Das Wohnhaus Nr. 8. sammt Hintergebäude am Heumarkt mit ebener Erde drei Stockwerk hoch, welches auf 7500 fl. geschätzt und mit 2910 fl. Ewiggeld-Kapital belastet ist;
2. der Stadel Nr. 18. sammt Waschhaus, Garten und Holzplatz an der Baumstrasse, welcher auf 2000 fl. geschätzt ist, und worauf nur ein jährlicher Grundzins von 1 fl. 16 kr. und ein Bodenzins von jährlich 3 Metzen 3 Viertling 3½ S. Korn haftet, am

Montag den 30. August l. J. Nachmittags von 3 — 6 Uhr

im Zimmer Nr. 4. des unterfertigten Gerichts an die Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber mit dem Beisatze geladen werden, daß der Hinschlag nur mit Genehmigung der Erben erfolgt.

Der kgl Director,
Barth.
Dr. Mayer.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Florian Rottler, ledigen Zoll-Oberaufsehers betr.

6058. Florian Rottler, Zoll-Oberaufseher von der Vorstadt Au ist am 23. Mai v. J. zu Reichenhall ohne Hinterlassung einer letztwilligen Disposition verstorben.

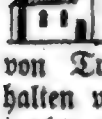
Alle diejenigen nun, welche an dessen Nachlassenschaft Ansprüche zu machen gedenken, werden hiemit aufgefordert, dieselben

inner 6 Wochen

um so eher bei dem unterfertigten Gerichte geltend zu machen, als nach Umfluß obiger Frist mit Ausschluß aller Ansprüche rechtlicher Ordnung nach mit Auseinandersetzung dieser Verlassenschaft vorgeschritten werden wird.

Au den 3. August 1841.

Königliches Landgericht Au.
(L. S.) Engelbach, k. Landrichter.



6059. (3a) Tausendjähriges Jubiläum in der Wallfahrts- und Filialkirche zu Ettendorf, 10 Minuten von Traunstein, feierlichst abgehalten vom 5ten bis 12ten September 1841 einschlüssig.

Dieß zur Nachricht für diejenigen, welche an diesem erhabenen Kirchenfeste Theil nehmen wollen.

Traunstein den 12. Aug. 1841.

6106. praes. den 17. August 1841.

Bekanntmachung.

Künftigen Donnerstag den 2. Septemb. l. J. wird das der hiesigen Commune zugehörige Oekonomiegut zu Hattenhof auf 6 Jahre an den Meistbietenden in Pacht gegeben.

Dasselbe besteht aus einem gemauerten, mit den nöthigen Stallungen versehenen Wohnhause, zwei Städeln, einem Backofen und mehreren Schweinställen, weiters aus circa 44 Tagw. Aeckern, 31 Tagw. Wiesen, 16¼ Tagw. Weihern und 8¼ Tagw. öden Gründen.

Der Pächter erhält auch aus den Stadt-Kammer-Waldungen jährl. 2 Klafter Brennholz, darf in dem sogenannten Zigeuner-Holze das Dürr- und Klaubholz sammeln, und in der Höglinger Waldung den ihm durch den Förster einzuweisenden Stocktheil forst-ordnungsmäßig benützen.

Die näheren Bedingungen werden am Verpachtungs-Termine bekannt gemacht werden.

Pachtliebhaber haben sich nun am gedachten Tage Vormittags 10 Uhr im Geschäfts-Lokale der hiesigen Stadtkämmerei einzufinden, und sich über guten Leumund, dann über ein Vermögen von wenigstens 300 fl., welche der hiesigen Commune als Kaution unterzustellen sind, auszuweisen.

Amberg den 10. August 1841.

Magistrat.
Rezer, rechtsk. Bürgermeister
Grammer.

6080. **Montag den 23. d. Mts.** Morgens 10 Uhr wird von der Oekonomie-Commission des k. Cuirassier-Regiments Prinz Karl der in der neuen Isarkaserne vorhandene Pferdedünger gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

München den 17. August 1841.

Versteigerung.

6081 (2a) Samstag den 21ten August Vormittags 10 Uhr werden im neuen Gasthofe „zum bayerischen Hof" alte Baumaterialien, als: Thüren, Fensterstöcke ꝛc. gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden abgegeben.

6036 (3b) Ein brauner Hühnerhund — 3 Jahre alt — von mittlerer Größe, mit breiter, weitgestellter Brust, breitem Kopf, mit starkem, pudelartigem Behang und dünner Fahnen-Ruthe, ging vor einigen Tagen in der Gegend von Mittich bei Passau zu Verlust. Wer über seinen Aufenthalt ꝛc. Näheres anzugeben weiß, beliebe bei der Expedition der Zeitung Passavia in Passau gegen Erkenntlichkeit Anzeige zu machen.

6085. Zu einem Vergolder wird ein Lehrling gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6057. Auf Antrag der Gläubiger wird das Anwesen des Joseph Kristaller, Nagelschmids zu Illereichen, öffentlich versteigert.

Dasselbe wurde bei der gerichtlichen Einwerthung am 19. Juli d. J. auf 2067 fl. geschätzt und besteht

1. aus einem Wohnhause mit Werkstätte, Stadel und Stall unter einem Dache in ziemlich schlechten baulichen Zustande, mit Ziegelplatten gedeckt, im Uebrigen von Fachwerk, mit 950 fl. assekurirt, — die Nagelschmieds-Concession ist personell;
2. aus einem Backofen und einer Kohlhütte im Garten, die letztere assekurirt mit 50 fl.;
3. aus 10 Decim. Grasgarten;
4. aus 74 Dec. Acker am Steinriesel;
5. aus 74 Dec. Acker bei der Bucht;
6. aus 80 Dec. Acker am Bergenstetter Weg;
7. aus 1 Tagw. 40¾ Dec. Acker bei den Buchen;
8. aus 62 Dec. Wiese im Ried;
9. einer Kuh.

Versteigerungs-Termin wird auf

Montag den 6. Sept. l. J. früh von 9 — 12 Uhr

im Bräuhause zu Illereichen festgesetzt.

Der Zuschlag geschieht nach den gesetzlichen Bestimmungen der Novelle vom 17ten Novbr. 1837 §. 98—101. und nach §. 64. des Hypothekengesetzes.

Auswärtige und dem Gerichte Unbekannte haben sich durch legale Zeugnisse über Vermögen und Leumund auszuweisen.

Ueber die Lasten und sonstigen Verhältnisse kann am Gerichtssitze Aufklärung erholt werden.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Illertissen den 30. Juli 1841.

Königl. bayer. Landgericht.
Hummel.

Pferde-Versteigerung.

6045. (2b) Dienstag, den 24. August*) werden um 11 Uhr Vormittags, in der Türkenstraße Nro. 63 die Reitpferde des verstorbenen k. Chevauxlegers-Oberlieutenants Eibracht, vorbehaltlich der Genehmigung der Erbs-Interessenten, gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Niemair,
verpflichteter Stadtgerichts-Schätzer.

*) Man berichtige hiernach Tag u. Datum in einigen Nummern des vorigen Blatts.

6088. Bei der Bezahlung des Klavikords in der Schäfflergasse Nr. 2. wurde eine 10 fl.-Note zu viel bezahlt. Der Eigenthümer kann sie daselbst wieder abholen.

6000. Sonntag den 15. August wurde in oder von der Frauenkirche bis in die Löwengrube ein weißes Sacktuch mit Spitzchen und den gothischem Namenszug M. T. verloren. Der redl. Finder wolle es gegen Erkenntlichkeit b. d. Exped. d. Bl. abgeben.

6050. Donnerstag den 2. Septbr. d. J. Vormittags 10 Uhr werden nachbenannte Fürstlich-Oettingen-Wallerstein'schen Waldungen im Taferne-Wirthshause zu Erlenschwang durch eine Tags zuvor daselbst eintreffende fürstliche Commission zum Verkaufe öffentlich ausgeboten, u. z.:

a. der Krottenhiller-Wald 189 Tgw. 70 Dec.

b. der Sachsenrieder St. Mangen-Wald 69 „ 13 „

zusammen 258 Tgw. 83 Dec.

Diese beiden größtentheils haubaren sehr schönen Waldungen liegen u. zwar a. im Bezirke des k. b. Landgerichts Oberdorf und b. im Bezirke des k. Landgerichts Buchloe in etwas westlicher Richtung vom Lechflusse; der Krottenhiller Wald in der Steuer-Gemeinde Ingenried, der Sachsenrieder St. Mangen-Wald in der Steuer-Gemeinde Sachsenried.

Kaufsliebhaber werden hiezu unter dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufs-Commission auf Verlangen Aufschlüsse ertheilen, und die Verkaufs-Bedingnisse an dem Verkaufstermine bekannt geben wird.

Diejenigen, welche inzwischen von gedachten Waldungen nähere Einsicht nehmen wollen, werden ersucht, sich an den kgl. Revierförster Hrn. Heindl zu Sachsenried zu wenden.

Wallerstein den 11. August 1841.

Fürstl. Domainen-Kanzlei.

Kummer.

6118. **Chocolade,**

ganz rein nach Mailänder Art zubereitet, als:

Gesundheits-Chocolade	Nr. 1.	— fl.	42 kr.	das Pfund 28 Loth.
„	„ 2.	— „	54 „	
„	„ 3.	1 „	6 „	
Vanille	„ 1.	1 „	12 „	
„	„ 2.	1 „	30 „	
„	„ 3.	1 „	48 „	
isländisch Moos	„	1 „	— „	
Salep	„	1 „	— „	
Reis	„	1 „	— „	

zu haben bei

NB. Zum Wiederverkauf wird ein entsprechender Rabatt bewilligt.

August Spitzer,

vormals **Louis Butti,**

Schrannenplatz Nr. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

6011. In der Kreishauptstadt Regensburg ist ein massiv neugebautes Haus mittlerer Größe mit 6 heizbaren und 6 unheizbaren Zimmern sammt Holzlegt, Waschhaus, Brunnen, 3 Gärtchen mit Obstbäumen, Keller, Boden und sonstigen Bequemlichkeiten, auf freiem Platze stehend, in der Nähe des fürstl. Taxisschen Palais und der königl. Regierung, um den nächsten Preis zu 3600 fl. aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere in der Sendlingergasse Nr. 80. über 2 Stiegen bei Joh. Zettel, Schneidermeister, zu erfragen.

6004. (2a) Ein ganz neu erbautes Mühl-Anwesen, worauf sieben- bis achttausend Gulden des Kaufschillings hypothekarisch liegen bleiben können, ist zu verkaufen.

Dasselbe ist in der Nähe eines betriebsamen Marktes und unweit der gewerbreichen Stadt Ingolstadt gelegen und besteht

1. aus der mit zwei Mahlgängen versehenen, in der schönsten Materlage gelegenen Mühle, die zu dem 12ten Theile Mauth-Getreid berechtigt ist, bisher lauter schrannenmäßiges Getreid malt, und nie ein Hinderniß zu erwarten hat, da weder Austrocknen und Gefrieren, noch Wildwasser zu befürchten ist;
2. aus einer vollständigen Branntweinbrennerei, und
3. aus gut kultivirten Feldern u. Wiesen, wie nicht minder trefflicher Waldung.

Ganz genaue Auskunft ist aber auf frankirte Briefe zu gewärtigen, die mit „A. A. in Ingolstadt" adressirt sind.

(3c) 5664. In einem zwei Stunden von Regensburg entfernten großen Dorfe, woselbst sich ein Frauenkloster mit einem Erziehungs-Institut befindet, ist eine reale Badergerechtsame mit Haus und Garten täglich zu vermiethen. Auf frankirte Briefe unter der Addresse: „Georg Gratzer, Chirurg in Regensburg" wird nähere Auskunft ertheilt.

Renclotten zum Candiren!

6043. Mehrere Tausend Renclotten können bestellt und abverlangt werden, das 100 zu 24 kr., bei Salzstößler Otto.

HNr. 30. Neuhauergasse.

5612. (3c) In einem gewerbsamen Städtchen Niederbayerns ist eine im besten Betrieb bestehende reale Schnitt-, Spezerei- und Eisenwaarenhandlung unter billigen Bedingnissen zu verkaufen. Briefe frankirt unter der Adresse: H. B. Nr. 5612. besorgt die Expedition dieses Bl.

Wirthschafts-Verkauf.

5842. (2b) In Neuburg a/D. ist eine reale Bierwirthschaft sammt Schlachtergerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei

F. Haagner,

Wirth in Neuburg.

5841. (2b) In einer sehr gewerbsamen Stadt Oberbayerns ist eine Kochsgerechtsame mit ludeigenem 2stöckigem gemauertem Wohnhaus in gutem Zustande nebst Hausgärtchen und Hofraum, dann 4 Tagwerk Aenger, aus freier Hand zu verkaufen; auch wird auf Verlangen das Haus sammt Recht ohne Grundstücke verkauft. D. U.

6074. Ein Haus in einer sehr schönen und frequenten Lage der Stadt, für verschiedene Gewerbe geeignet, ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

Anwesen-Verkauf.

6060. In dem Dorfe Acherlag, zunächst an der Münchner-Freisinger Landstraße gelegen, ist ein Oekonomiegut aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in:

40 Tagwerk Wiesengrund, worunter ein beim Wohnhause sich befindlicher Obst- und Gemüsegarten mit eingerechnet ist.
1 Tagw. Kraut- und Hopfengarten, wovon letzterer 600 Stangen zählt.
25 Tagw. Ackergrund,
25 Tagw. Holzgründe, sohin im Ganzen
91 Tagwerk Gründe.

Baufahrnisse, Hausgeräthschaften, das vorhandene Zug- und Nutzvieh, alle Arten Feld- und Gartenfrüchte, wovon circa 120 Schäffel Kartoffel kommen, alles zusammen um 4600 Gulden, wovon auf Verlangen 1000 fl. als erste Post stehen bleiben können.

Acherlag bei Freysing am 15. Aug. 1841.

Knodogar Pronitzius.

6061. Es ist ein reales Tischlerrecht mit oder ohne Haus in einem gewerbsamen Markte Oberbayerns aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei der Expedition dieses Bl.

6070. Es ist wegen Familienverhältnissen ein sehr gangbares Putzgeschäft gegen äußerst billige Bedingnisse sogleich zu übernehmen. D. Uebr.

6064. Es sind ein neuer und ein älterer Flügel sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

6035. Eine gut erhaltene Jagdtasche mit Pulverhorn und Schrotbeutel wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

6069. (3a) In Regensburg ist eine

reale Badergerechtsame,

welche hauptsächlich für einen praktischen Arzt oder Chirurgen geeignet wäre, unter vortheilhaften Bedingnissen zu verstiften. Nähere Auskunft erhält man in frankirten Briefen an Herrn Auktionator Kieser Lit. C. Nr. 4. in Regensburg.

Renclo,

6077. mehrere Tausend, 100 Stück zu 9—10 kr. können abgegeben werden. D. U.

6078. Es wird ein kleines viertel- oder halbjähriges schwarzes Königshündchen oder Pinscher (männlich) kleinster Race, zu kaufen gesucht. D. Uebr.

6067. Heurige Nürnberger Essiggurken und andere Früchte, Suppenkern und Lebkuchen aller Art sind frisch angekommen in der Früchtenhandlung des

J. Willmann, Färbergraben Nr. 35.

6068. 2 Ladenthürstöcke mit Glasfenstern und eisenbeschlagenen Thüren sind billig zu verkaufen, Schäffergasse Nr. 16. ebner Erde.

6036. (3a) Es ist ein sehr schönes Wohnhaus mit großem Garten und Stallungen ½ Stunde von München an eine Herrschaft zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6062. (3a) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Gesammt-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen.

Selbes besteht aus 4 selbstständigen Komplexen als: 1) der obern Mühle mit 4 Mahlgängen, einer Schneidsäge und einem Oelschlage, 2) der untern Mühle mit ebenfalls 4 Mahlgängen, einer Schneidsäge und 4 Tgw. 40 Dez., 3) einem Bauernhofe mit 42 Tgw. Gründen, 4) einem Lehen Söldengute mit 4 Tgw. 30 Dez., und endlich aus mehrern walzenden Grundstücken mit einem Gesammtflächenraume von beiläufig 119 Tgw. Gründen.

Bezüglich der Erträgnisse und Lasten wird bemerkt:

ad 1. Erträgnisse: Die obere Mühle ist eigen, und das Gemäller erträgt jährlich im Dutchschnitte 1200 fl.; die Schneidsäge ebenfalls im jährlichen Durchschnitte 300 fl., und der Oelschlag auf gleiche Weise 200 fl.

Lasten: Malsteuer und Fastnachthenne 7 kr. 6 hl.; Ordinariscarwerkgeld 1 fl.; Jagdscharwerkgeld 7 kr. 4 hl.

ad 2. Erträgnisse: Die untere Mühle, gleichfalls eigen, erträgt an Gemälter jährlich 1100 fl. und die Schneidsäge 300 fl.

Lasten: Ordinariscarwerkgeld 1 fl. Jagdscharwerkgeld 7 kr. 4 hl.; Gilt an Korn 5 Schff. 2 Mtz. 2 Vtge.

ad 3. Auf dem Bauernhofe lasten: Ordinariscarwerkgeld 1 fl.; Jagdscharwerkgeld 37 kr. 4 hl.; Malsteuer und Fastnachthenne 31 kr. 2 hl.; 2 Klafter Holz; Stift 10 fl. 57 kr.; Futterhaber 2 Viertlinge.

Zu diesem Bauernhofe können von den walzenden Grundstücken mehrere Tagwerke nach Wunsch und Auswahl des Käufers käuflich angelassen werden.

ad 4. Auf dem Söldengute lastet eine Stift von 5 fl. 59 kr. 1 hl.

Der nähern Verhältnisse und Kaufsbedingungen wegen wollen sich die Kaufsliebhaber für den einen oder andern der oben sub Nro. 1—4 inclus. bezeichneten Complexe an den königlichen Advocaten Maximilian Schaaf in Landshut wenden.

Ohu bei Landshut den 13. August 1841.

Anton Schmid,
Müller und Oekonomiebesitzer.

6071. Gerets Verordn.-Sammlung wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

6072. In der Nähe der Stadt wird auf ein Wirths-Anwesen, aus 2 Häusern dann Wiesen und Aeckern bestehend, im Schätzungswerthe von 19433 fl. — als erste und einzige Post 8000 fl. — aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

6063. In einer der besten Lagen des 4ten Ranges ist ein Wechselplatz auf ein Jahr zu verstiften. D. Nähere Pranners-gasse Nr. 23. über 2 Stiegen.

6056. 200 reine ½ Bouteillen werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

6082. Ein Rechtspraktikant, mit den meisten Geschäftszweigen der Landgerichts-Praxis während seiner mehrjährigen Praxis bekannt geworden, wünscht bis 1. Okt. l. J. bei einem k. Landgerichte gegen angemessenes Honorar verwendet zu werden ꝛc.

6083. Ein Studierender der Theologie wünscht für das nächste Studienjahr 1841/42 gegen Mittagskost in den Lehrgegenständen der lateinischen oder deutschen Schule Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

6032. (3c) Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mensch findet in einer Lgls.-Apotheke unter annehmbaren Bedingung. Aufnahme in d. Lehre ꝛc.

Bekanntmachung.

6027. (2b) Ein Schullehrer im Kreise Schwaben und Neuburg, mit den jährlichen Einkünften als Lehrer und Mesner von 324 fl. 56 kr., wünscht mit einem Schullehrer in Oberbayern zu tauschen. D. U.

7084. Ein junger Mensch mit den besten Zeugnissen, der gut mit Pferden umzugehen versteht, sucht als Kutscher, Hausknecht oder Ausheber Dienst. D. Uebr.

6086. Es kann ein gewandter Concipist bei einem hiesigen Anwald gegen billige Honorirung allsogleich Beschäftigung finden. Das Uebr.

6106. Ein junger Mensch von 18 Jahren, der mit Pferden umgehen, gut lesen und schreiben kann, sucht eine Beschäftigung. D. Uebr.

6108. Ein Mann noch in besten Jahren aber in dürftiger Lage, wünscht als Hausmeister, oder Ausgeber einen Platz, oder eine sonstige Beschäftigung in der Stadt oder auf dem Lande. D. Uebr.

Miethschafts-Anzeige.

5944. (3b) Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Marstraße Nr. 1. über 1 St. die Wohnung mit 8 Zimmern, Küche, Speise, Garderobe, Keller-, Speicher- u. Waschhaus-Antheil um 225 fl. halbjährig zu Michaeli zu vermiethen. Das Nähere daselbst über 1 Stiege.

6038. In der Nähe des kgl. Kadetten-Korps werden bei einer soliden Familie 2 unmeublirte Zimmer zu miethen gesucht. D. Uebr.

6099. Eine stille Familie von vier erwachsenen Personen sucht bis Michaeli l. J. eine Wohnung über einer Stiege zu beziehen. Dieselbe soll vier bis fünf Zimmer, Küche, Speise, Magdkammer, Garderobe, Holzlege, Keller für etwas Wein und Speicherantheil enthalten. Sie soll nicht zu entfernt von der Au, etwa in der Müller-, Blumen-, Herrn- oder sonst in der Nähe des Isarthors gelegenen Straße sein. Das Uebr.

6101. In der Theresienstraße Nr. 38. ist ein schönes Zimmer sogleich zu vermiethen im ersten Stock.

6105. Ein Bücherkasten mit Glasthüren und Schloß ist billig zu verkaufen. D. Ue.

6102. Burggasse Nr. 3. im dritten Stock ist eine große schöne Wohnung mit allen Bequemlichkeiten bis Michaeli zu verstiften.

6103. Im dritten Stock des Hackerbrauhauses in der Sendlingerstraße, Eingang im Häckergäßchen, werden bei der Unterzeichneten nebst allen Arten Spitzen und Tüllhauben, alle Gattungen Shawls, sowie auch alle Arten Kleider von Mousseline de laine, Merino-Moll, färbig und weiß, zertrennt und unzertrennt, zu billigen Preisen schön geputzt, auch wird alle feine Färbe-Wasch angenommen.

Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich

Josepha Kronberger,
Buchhalters-Wittwe.

6013. (2b) 2 schön meublirte Zimmer sind zu beziehen, Schwabingergasse Nr. 40. im 1sten Stock.

6015. (2b) Am Frauenplatze Nr. 9. im Urbauschen Caffee Hause im 2ten Stocke sind 2 schön meublirte Zimmer für einen Herrn sogleich zu beziehen.

5939. (3c) Man wünscht in einer lebhaften Straße eine Wohnung zu ebner Erde oder einen Laden mit 2 Zimmern aufs Ziel Michaeli zu miethen. D. Uebr.

5942. (3c) In der Löwenstraße Nr. 24. sind mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnungen zu fünf und vier Zimmer um den Preis zu 230, 220 und 210 fl. jährliche Miethe zu beziehen.

Das Nähere ist beim Hausmeister daselbst zu erfahren.

5705. (3c) In der Kreisstraße No. 15. über 2 Stiegen sind 2 schön meublirte Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

6115. (2a) Es sind etliche vierzigtausend Gulden Kirchengelder auf erste Hypothek oder als Ewiggelder zu 4½ Ct. auszuleihen, jedoch zu größeren Partien. Näheres beim Commissions- u. Geschäfts-Bureau.

Anzeige.

6114. Der Vorrath von Strohhüten, für Damen und Kinder, wird um ein Drittheil unter dem Einkaufspreis verkauft.

Ebendaselbst wird ein Mädchen in die Lehre genommen.

Kohn, Perusagasse.

6113. (3a) Ein allgemeines Handlungs-Recht ist zu kaufen bei

Rosmann, k. Advokat,
Neuhauserstraße Nr. 1412.

6047. (3a) In der Landgerichts-Apotheke zu Eggenfelden kann stündlich ein tüchtiger Pharmazeut unter billigen Bedingungen eintreten.

6087. Leonhard Hartmann, welcher schon mehrere Jahre als Mühlknecht dient, wird aufgefordert, zu seiner Mutter, welche sich über etwas mit ihm zu besprechen hat, zurückzukehren.

6097. Eine sogenannte Wasserburger-Dose wurde gefunden. D. Uebr.

6117. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Lentner, Palm und die übrigen in München, durch Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg) zu beziehen:

Trauerrede
auf den Hintritt des hochwürdigsten Herrn
Franz Xaver v. Schwäbl,
Bischofs von Regensburg ꝛc.,
gehalten den 3. Aug. 1841 von
Melchior Diepenbrock.
gr. 8. Mit Bildniß. Velinp. geh. 24 kr.

Besonders zu empfehlende Gelegenheit für Zwischendeck-Passagiere.

Nach NEW-YORK
wird ultimo August expedirt
Capt. *B. Wadlington,*
führend das schöne kupferbodene amerikanische Register-Schiff
SUN,
gross 300 Tons.

Preis für erwachsene Personen . . . . . 60 fl.
Preis für Kinder im Verhältniss und nach ihrem Alter.

Diese Gelegenheit eignet sich in jeder Hinsicht, ganz besonders für Auswanderer und wird, abgesehen von der Billigkeit der Passage, vorzüglich gute Behandlung der Passagiere verbürgt.

Anmeldungen werden angenommen von dem Schiffmakler
Friedrich Brödermann,
5910. (2b) **in Hamburg.**

Retour-Chaisen.

5786. (4c) Der starke Verkehr zwischen Ulm-Augsburg veranlaßt, daß täglich Ulmer-Kutscher nach Augsburg fahren; wer solche billige Retour-Gelegenheit bis Stuttgart benützen will, wende sich an die Gasthöfe zur goldenen Traube, grünen Hof, weißen Roß, wo die Ulmer-Kutscher ihre mehrste Einkehr haben.

In Ulm werden die Fahrbillete nach Augsburg und Stuttgart bei Joh. Leibinger neben dem golden. Hirsch gelöst.

6089. Vom Hackerkeller bis an Bahnhof ist eine silberne Taschenuhr zu Verlust gegangen; der redliche Finder beliebe selbe gegen angemessene Belohnung am Promenadeplatz im Laden Nr. 3. abzugeben.

6091. Dienstag den 10. d. M. wurde in einem hiesigen Kaufmannsladen ein seidener Regenschirm verwechselt; dessen dermalige Besitzer wird um Rückgabe ersucht ꝛc.

6092. Ein grün droguirter Sonnenschirm mit grünem Ueberzug wurde Montag Ab. 9 Uhr bei Ankunft des letzten Wagenzugs im Herausgehen aus dem Bahnhofe verloren. Der redl. Finder wolle ihn gegen Erkenntlichkeit bei der Landbötin abgeben.

5111. Ein gut erzogener Knabe von ordentlichen Eltern, ohne Vermögen, wünscht bei irgend einem ruhigen Geschäft in die Lehre zu treten. D. Uebr.

5828. (2b) Bei **Georg Franz** in München, Perusagasse Nr. 4., ist zu haben:

Rede
bei der Feier des
fünfundzwanzigjährigen Bestehens des polytechnischen Vereines für Bayern,
gehalten von dem ersten Vorstande
Freiherr von Welden
am 4. August 1841. geh. 4. 24 kr.

6095. Es wird für das nächste Ziel eine ordentliche und reinliche Person von vorgerückten Jahren gesucht, die im Kochen wohl erfahren sich auch andern häuslichen Arbeiten unterzieht. D. Uebr.

6109. Es wird seit einigen Wochen eine emaillirte Lünette von Gold vermißt, ohne daß man weiß, wo sie verloren ging. Der redliche Finder wird hiemit ersucht, sie in der Expedition dieses Blattes abzugeben, wo er ein Douceur von 4 Kronenthalern als Belohnung empfängt.

6110. In der St. Peterskirche blieb ein grünseidener Regenschirm liegen. Man bittet um gütige Rückgabe gegen Belohnung.

6112. Eine vollständige Bürger-Karabinier-Uniform ist billig zu verkaufen, Kaufingerstraße Nr. 7. im ersten Stock.

(3c) 5699. In der Marxvorstadt, an einer sehr lebhaften Straße ist ein großes Haus mit Nebengebäude und Garten zu verkaufen, oder ganz oder theilweise zu vermiethen. D. Ueb.

6093. Ein Frauenzimmer, das schön festonirt und Stramin stickt, wünscht noch mehr Beschäftigung. D. Uebr.

6099. Es werden Mädchen zum Kleidermachenlernen gesucht. D. Uebr.

6073. 1500 fl. erster Hypoth. sind zu 4 Proz. abzulösen, jedoch ohne Unterhändler. D. U.

6075. Lichthörnchen und gesunde junge oder alte Hunde werden zu kaufen gesucht ꝛc.

Gottgefällige Gaben.

Für die von gränzenloser Noth u. Krankheiten heimgesuchte Maurer-Polliers-Familie B.....

Transport 3 fl. 40 kr.

Den 16. August: Von T. M. 1 fl. 20 kr.; v. K. P. 2 fl. 42 kr.; „Dieses Wenige möge Gott dem wahrhaft Armen segnen" v. J. K. 1 fl.; v. einem Ungenannten 2 fl. 42 kr. Den 17.: Von einer Wittwe T. S. „Sollen beten" 1 fl.; v. A. L. 1 fl; v. C. J. 1 fl.; v. R. E. A. 12 kr.; v. M. G. 12 kr.; v. A. Z. 1 fl.; „Gott segne es" 12 kr.; v. S. P. 1 fl.; v. J. N. E. 1 fl.; v. N. F. 1 fl.; v. S. „Wie langsam schleichen die Hungerstunden der Armen" 2 fl.; v. G. „Gebe Jeder nach seiner Kraft" 30 kr.; ein kleines Mädchen gibt aus seinem Sparhafen 12 kr.; v. einer Wittwe 36 kr.; „Gott segne dieses Wenige" v. E. W. 1 fl.; v. C. 1 fl.; v. A. G. P. E. O. 1 fl.; v. E. A. H. V. P. 30 kr.; v. R. 2 fl. 42 kr.; „Denkt bei Freuden und Lustbarkeiten an euere nothleidenden Brüder" 1 fl. 12 kr.; v. F. G. J. 1 fl.; „Sollen für Verstorbene beten" 8 fl.; v. K. A. 30 kr.; v. der D. 1 fl.; v. A. 24 kr.; v. M. 30 kr.; v. M. H. 1 fl.; v. H. 2 fl.

Summa 44 fl. 6 kr.

Den 16. Aug.: Dem Dürftigsten, v. E., „Gott segne es" 1 fl.
Den 17.: Für Dürftige, v. J. M. J. 3 fl.

Augsburger-Börse
vom 16. August 1841.

Königl. Bayersche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	102½	102.
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	160	—
Bank-Actien	670	667
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	136	—
„ „ v. 1839 „ .	108	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. .	107½	106⅞
detto à 4 Proc. prpt. .	99	98½
detto à 3 Proc. prpt. .	—	76½
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	—	1580
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	—	61½
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	107	—
detto à fl. 500 prompt. .	115	—
Ludwigs-Canal	—	74½
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner . . .	87	—
Augsb.-Münchener Obligat.	100	99½

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

onnabend, den 21. August. № 100. München 1841.

Durch die Post ogen kostet die Landbötin bjährig ohne uwert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. m II. Rayon 1 fl. 56 kr. m III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Donnerstag den 19. d. M. Abends halb Uhr haben Sich Se. K. Hoh. Prinz Luitpold auf der enbahn nach Augsburg begeben, um die dortige Artillerie-mpagnie zu inspiziren. Höchstderselbe sind gestern Abends der hieher zurückgekehrt.

Vorgestern den 19. d. Nachm. halb 3 Uhr sind Se. rchl. der reg. Herzog von Sachsen-Altenburg mit Frau nahlin und zwei Prinzessinnen Töchtern hier angekom-, und bei Sr. Durchl. dem Hrn. Herzog Eduard von hsen-Altenburg, k. b. Generalmajor, abgestiegen. Ihre zogl. Durchlauchten sind Abends mit Sr. K. H. dem nzen Luitpold auf der Eisenbahn wieder abgereist.

Am 13. Aug. kam Ihre K. Hoh. die Frau Herzogin Leuchtenberg von Dieppe nach Eu, und besuchte JJ. K. den König und die Königin der Franzosen und die gl. Familie.

Das ehemalige Kloster der Klarisserinnen am Anger unmehr zum Mutterhause des Ordens der armen Schul-estern bestimmt; schon in einigen Tagen wird zu dies Behuf der Anbau eines neuen Flügels beginnen; da-n wird das Gebäude des ehemaligen Isarthortheaters zur vendung für städtische Zwecke dem Magistrat übergeben.

Das Programm zum 16ten großen Nationalfest in rnberg am allerhöchsten Geburts- und Namensfest Sr. , des Königs ist bereits erschienen. Nach demselben be-t das Fest Mittwoch den 25. Aug. und endigt Mitt-den 1. Sept. Bei diesem Feste finden Statt: Aus-ng der Preis- und Festfahnen; Festzug; große Mili-usik-Produktion; Prämien-Vertheilung an die bei dem mit schön gezierten Wagen erscheinenden Landgemein-und berittenen Landleute; Preise-Vertheilung für die, mehrjährige treue Dienste ausgezeichneten Handwerks-llen, männlichen und weiblichen Dienstboten und Fabrik-ter aus der Stadt und dem Burgfrieden, dann aus . Landgerichte Nürnberg; landwirthschaftliche Produkten-ellung; Stahl- und Bogenschießen; großes Festschießen, end aus aufgelegtem Scheibenschießen nach bayerischer Schießen auf den laufenden Hirsch, dann einem Vogel-en, worüber eigene, von den leitenden Schützenvorstän-n alle bekannten Schützengesellschaften versandte Pläne ähere besagen; Glückshafen; Volksbelustigungen; Ar-menspeisung; große Männer-Gesang-Produktion; Feuerwerk; große Kunstausstellung des Albrecht-Dürer-Vereins. Der Festplatz auf dem Ludwigsfelde wird dieselbe Ausschmückung wie in den frühern Jahren erhalten.

Pappenheim, 17. August. Gestern Abend hatten wir ein schönes Fest durch einen königlichen Besuch. Auf dem Wege von Brückenau nach Berchtesgaden nahm Se. Maj. der König das Nachtquartier bei dem Feldzeugmeister und Generaladjutanten Grafen Karl zu Pappenheim. Eine kolossale Beleuchtung der uralten Stammburg und der umliegenden Berghöhen, eine entsprechende Illumination der Stadt und der Vorstädte, Ehrenpforten und die Ehrenwache der Landwehr, Festgedichte, die der Stadtmagistrat und mehrere Privatpersonen überreichen ließen, abwechselnde Produktionen der Vokal- und Instrumental-Musiken, Kanonensalven und tausendfältiger Zuruf drückten die allgemeine Freude aus, die erhöht wurde durch die Wahrnehmung des Wohlbefindens des hohen Reisenden und durch die sichtbaren Zeichen Seiner königlichen Huld. Nachdem noch einer Deputation der Nachbarstadt Weißenburg eine Audienz bewilligt worden war, setzte der Monarch heute früh um 6 Uhr die Reise fort.

Regensburg, 9. Aug. Unser hochseliger Hr. Bischof Schwäbl hat durch sein Testament dem gesammten katholischen Clerus ein Beispiel gegeben, und sich selbst ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Zu seinem Haupterben setzte er ein: 1) die kranke Diöcesan-Hülfsgeistlichkeit, welche aus diesem Fond unterstützt werden soll, mit der Bedingniß, daß der unterstützte Priester eine oder zwei hl. Messen für den Stifter lese. 2) Die hiesige Dompräbende, zur Erweiterung derselben. Es ist dieß Institut für arme Studierende bestimmt, welche umsonst unterhalten und gekleidet, und dafür den Domchor versehen müssen. Diese Jünglinge leisten gewöhnlich in der Musik sehr viel, und es sind immer ausgezeichnete Talente unter denselben. Für seine Dienstboten bestimmte er eigene Legate, doch nur so, daß sie die Zinsen davon genießen; bei ihrem Absterben fallen die Kapitalien dem hiesigen Kranken- und Waisenhause anheim. Seine Anverwandte erhalten eine nur unbedeutende Summe. — Noch vor ungefähr 8 Wochen hatte er eine Schankung inter vivos von 20,000 fl. für ein Priester-Correctionshaus gemacht, so wie 2000 fl. für den 2. Seminarcursus hergegeben.

Digitized by Google

* Der verstorbene Bürgermeister Ludwig Wolf zu Wachenheim in der Pfalz hat in seinem Testamente die Armen dieser Stadt mit einem Legate von 3000 fl. bedacht.

(Eingef.) Gar oft wurde schon über den Unfug des Beschreibens ꝛc. der Mauern an den Aussenseiten der Gebäude ꝛc. geklagt, und doch sieht man noch gar häufig, wie von Knaben und manchmal auch von größeren Personen Mauern und Wände mit Kohlen und anderem Materiale beschmiert werden. Ist dieses schon sehr zu tadeln, wenn es auch an Gebäuden, die durch ihre Bestimmung keine besondere Achtung in Anspruch nehmen, geschieht — um wie viel strafbarer stellt sich der Unfug heraus, wenn er an öffentlichen Bau-Denkmalen, ja sogar an den Tempeln des Herrn verübt wird — wie man neulich an einer schönen Wallfahrtskirche in der Nähe von München gewahren konnte, wo der strafbare Muthwille die frisch übertünchte Wand mit allerlei Zerrbildern bekritzelt hatte. Gewiß ist eine solche Entheiligung nicht bloß zu tadeln, sondern auch strenge zu ahnden.

Ein Freund des Schönen und Heiligen.

(Eingef.) Liebe Landbötin! Ich bin doch schon weit und breit in der Welt herumgekommen, und habe auf meinen Geschäfts-Reisen gelegenheitlich schon viel des Schönen und Herzerhebenden gesehen; aber kaum noch sah ich eine ganze Pfarrgemeinde mit so viel Wärme und Liebe an ihrem Seelsorger hängen, als die Pfarr-Gemeinde Rohr, Ldgs. Abensberg, bei der Gelegenheit, als ihr allgemein verehrter Pfarrer und Dechant, Hr. Anton Weigl, aus dem Karlsbade am 20. Juli in den Schoos seiner Heerde zurückkehrte. Meine Geschäfte führten mich an diesem Tage gerade nach Rohr, und schon bis Mittag waren alle Anstalten zum glänzenden Empfang dieses ihres so hochverehrten Seelenhirten getroffen. Auf der eine Stunde langen Strassenstrecke von der Pfarrgränze Bachel bis Rohr waren mehr als 12 Triumphbögen errichtet; im Markte selbst waren die Gassen, welche zur Pfarrwohnung führten, mit den ausgesuchtesten Blumen bestreut. Als der Jubelgreis, von einer Deputation eingeholt, aus dem Wagen stieg, wollte er reden, wollte er danken, aber er konnte nicht. Nur in Thränen sprachen sich die Gefühle der Freude und des Dankes aus, welche sein Herz in diesem Augenblicke durchströmten. Er weinte laut, und Alles weinte mit ihm, als ein Schulknabe aus der Reihe der aufgestellten Schuljugend hervortrat, und in einem Gedichte, das er vortrug, die große Freude über das frohe Wiedersehen ausdrückte. Allgemein war die Rührung, als dieser nämliche Knabe Ihm einen prächtig gewundenen Blumenkranz überreichte und sich betend zum Himmel wandte, daß Gott den Jugendfreund noch lange zum Segen der gesammten Pfarrgemeinde erhalten möchte. Ich selbst war bei diesem ergreifenden Schauspiele bis zu Thränen gerührt. Nach einer kleinen Weile bewegte sich der Zug in feierlicher Stille dem Pfarrhause zu. An der Schwelle der Pforte versuchte es der tief ergriffene Priester noch einmal, seinen Mund zum Danke zu öffnen, aber das Wort erstarb ihm auf der Zunge. Dankend blickte er öfters mit gefalteten Händen zum Himmel auf. So endete diese Herzerhebende Feierlichkeit, würdig eines Mannes, der, wie ich hörte, schon gegen 40 Jahre als Pfarrer in dieser Gemeinde wirkt, der stets den Blinden ein Auge, den Lahmen ein Fuß, und den Bedrängten Hülfe und Trost war, welcher der Schule schon so viele und große Opfer gebracht, und der jeden Tag für verloren hielte, den er nicht mit Wohlthaten bezeichnen konnte. — Möge Ihn der Himmel noch lange seiner Pfarr-Gemeinde schenken. Ein Reisender.

In der Georg Franz'schen Buchhandlung in München ist von dem Werke: „Das Königreich Bayern in seinen alterthümlichen, geschichtlichen, artistischen und malerischen Schönheiten" das neunte und zehnte Heft erschienen. Die Stadt Eichstädt, die Burgruine Hohenstein im Landgerichte Hersbruck, die vormalige Stiftskirche in Aschaffenburg, die Stadt Erlangen, das Bad zu Kellberg nächst Passau, sind der Gegenstand der Beschreibung und werden dem Auge in 5 prachtvollen Kupferstichen dargestellt. Die Landbötin kann nur wiederholen, was sie schon mehreremale bezüglich dieses Werkes ausgesprochen hat: es wäre bloß zu wünschen, daß es in der Möglichkeit jedes Vaterlandsfreundes läge, sich dieses Werk, das übrigens um einen verhältnißmäßig höchst geringen Preis zu stehen kommt, anzuschaffen im Stande wäre.

Am 12. d. schlug der Blitz in die Wohnung des Leinwebers Gg. Geitner zu Renertswerth, Landgs. Kastl, und brannte das Wohngebäude nebst Stall, Stadel und Schupfe nieder; auch 17 Stück Rindvieh kamen in den Flammen um.

Zu Buckenreuthshof, Ldgs. Nordhalben, hat am 13. d. Nachmittags 2 Uhr ein 13jähriger Dienstbube von Nordhalben den 5jährigen Bauerssohn Johann Repsch aus Unvorsichtigkeit durch einen Gewehrschuß in das Gesicht getödtet.

Am 14. d. M. wurde der Bauer Rasch zu Radling, 3 Stunden von Paßau, von einem Stück Holz, welches während seines Hausbaues von dem Dachstuhl fiel, getroffen und so sehr verletzt, daß er in einigen Stunden starb. (Passavia.)

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Athen, 30. Juli. Der „Courrier" enthält folgende k. Verordnung: „Otto ꝛc. Wir bewilligen, auf dessen Nachsuchen, dem bisherigen Staatssekretär im Departement des Kriegs, Christian v. Schmaltz, seine Entlassung aus unserm Dienste, indem Wir ihm Unsere hohe Zufriedenheit ausdrücken für die ausgezeichnete Leistungen während seiner Verwaltung. Mit Treue und Ergebenheit hat er Uns und Unserm Königreich solche erwiesen; besonders aber in Befestigung der Mannszucht in der Armee, in der Ueberwachung und Aufrechthaltung des Ehrgeizes und des militärischen Wetteifers und in Handhabung einer guten Ordnung in der Kriegsverwaltung. Der Staatssekretär-Ministerpräsident ist beauftragt, gegenwärtige Verordnung zu contrasigniren und zu veröffentlichen. Zu Athen den 30. Juni (12. Juli) 1841. Otto. A. Maurokordatos." Der funktionirende Hofmarschall, Baron v. Stengel, begleitete am 12. d., dem Tage der Abreise, den General in einer Hof-Equipage nach dem Piräus, dort sagte der größte Theil der Offiziere der Garnison dem würdigen Mann Lebewohl. Die Musikbande der Infanterie stand am Ufer und spielte, während Hr. v. Schmaltz in der Barke nach dem Lloyd'schen Dampfboot fuhr.

Die Allg. Zeitung schreibt aus Athen vom 31. Juli: Während im Laufe dieser Woche viele Leute nach Kreta eingeschifft und andere angeworben wurden, um dieser Tage dahin abzugehen, kommt gestern Nachmittag eine alle Griechenfreunde niederschlagende Hiobspost. Es sind nämlich zwei engl. Kriegsschiffe mit 256 Griechen an Bord im Piräus eingelaufen. Die Candioten haben von der ihnen vom Sultan angebotenen Amnestie Gebrauch gemacht und sich unterworfen. Die aus fremden Provinzen den Insurgenten zugezogen waren, sind auf den obigen Schiffen zurückgekehrt, darunter selbst die Epitropie des Aufstandes. Beide Fahrzeuge wurden nach Aegina beordert, wo sie ihre Quarantäne zu halten haben. Die Regierung schickt heute eine Compagnie Infanterie

Mr. Justice Bigham, in the Queen's Bench Division, on the 19th inst., delivered judgment in the case of Hall v. Hall, in which the petitioner, Mrs. Hall, sought a decree of judicial separation on the ground of cruelty. The parties were married in 1894, and had two children. The petitioner alleged that her husband had been guilty of cruelty to her, and that he had also been guilty of adultery with a woman named Mrs. Hall, who was the wife of a man named Hall, and who had been divorced by him. The respondent denied the charges, and alleged that the petitioner had been guilty of adultery with a man named Smith. The learned judge found that the petitioner had failed to prove her case, and that the respondent had proved his case. He therefore dismissed the petition, and ordered the petitioner to pay the costs of the suit.

The Lord Chief Justice of England, Lord Alverstone, has been appointed a member of the Privy Council, and will sit on the Judicial Committee of the Privy Council. He will succeed Lord Macnaghten, who has resigned his seat on the Judicial Committee of the Privy Council, and will retire from the Bench of the House of Lords. Lord Alverstone will be the first Lord Chief Justice of England to sit on the Judicial Committee of the Privy Council since the time of Lord Campbell, who was Lord Chief Justice of England from 1850 to 1859, and who sat on the Judicial Committee of the Privy Council from 1850 to 1859.

The Lord Chief Justice of England, Lord Alverstone, has been appointed a member of the Privy Council, and will sit on the Judicial Committee of the Privy Council. He will succeed Lord Macnaghten, who has resigned his seat on the Judicial Committee of the Privy Council, and will retire from the Bench of the House of Lords. Lord Alverstone will be the first Lord Chief Justice of England to sit on the Judicial Committee of the Privy Council since the time of Lord Campbell, who was Lord Chief Justice of England from 1850 to 1859, and who sat on the Judicial Committee of the Privy Council from 1850 to 1859.

Aus Lissabon werden gräuliche Dinge gemeldet; so schreiben sie aus dieser Hauptstadt vom 4. August d. J.: Die letzte Woche war eine wahre Unglückswoche für unsere Hauptstadt. In einem Kasten, der von Galiegos weggeschleppt wurde, fand man zwei Ermordete; drei Burschen haben sich von der Wasserleitung herab zu Tode gestürzt; die schrecklichste Geschichte ist aber die That eines jungen Menschen, der seine Muhme, ihren jungen Sohn, ihre Tochter und die Hausmagd ermordet hat. Der Tochter, einem 4jährigen Mädchen, die seitdem auch gestorben ist, hatte er den Dolch im Leibe stecken lassen.

Ein Candidat der Medizin wurde im Examen von einem überaus strengen Examinator gefragt: „Welches sind die schweißtreibenden Mittel?" Der Candidat nannte die ihm bekannten nacheinander her. „Aber wenn diese alle nicht helfen," fragte der Examinator weiter, „was werden Sie dann anwenden?" — „Ich werde den Patienten zu Ihnen in's Examen schicken!" — erwiederte der Gefragte.

München. Inhaltlich einer höchsten Ministerial-Entschließung vom 8. d. wird am 18. Oktober l. J. die schulordnungsmäßige theoretische Prüfung für das Lehramt der Gymnasien und der Mathematik an den drei Landes-Universitäten nach Maßgabe der Bestimmungen in der Schul-Ordnung vom 15. März 1830, der höchsten Ministerial-Bekanntmachung vom 21. Dez. 1833, und der Vollzugs-Vorschrift vom 3. Februar 1834, die Vorbildung zum Lehramte der Gymnasien und lateinischen Schulen betreff., abgehalten.—Diejenigen, welche sich dieser Prüfung an der k. Ludwigs-Maximilians-Universität dahier zu unterziehen gedenken, werden unter Hinweisung auf obige Bestimmungen aufgefordert, sich bei der Königl. Regierung von Oberbayern, K. d. J., schriftlich unter Anlage der vorschriftsmäßigen Zeugnisse und Belege längstens bis zum letzten September zu melden, am 18. Oktober aber vor der allerhöchst angeordneten Prüfungs-Commission sich zu stellen.

Am Sonntag über 8 Tage, nämlich am 29. August, ist das Kirchweihfest zu St. Nikolaus am Gasteige, welches heuer um so glänzender ausfallen muß, da die Kirche von innen völlig neu hergestellt wurde. Sowohl dem Hrn. Benefiziaten Helfetsrieder, der diese Renovirung betrieb, als dem hochlöblichen Magistrate der k. Haupt- und Residenzstadt München, der die Kirche inwendig auf eine kostbare und geschmackvolle Weise herstellen ließ, gebührt alles Lob.

In der Nacht vom 17. auf den 18. d. wurde die erste Probe mit der von Hrn. Professor Steinheil erfundenen Vorrichtung zur augenblicklichen Entdeckung der Orte, wo Feuer ausgebrochen, abgelegt. Eine magistratische Kommission hatte sich auf den St. Petersthurm begeben, wo bereits die erforderlichen Gegenstände, das Fernrohr, die Panorama u. dgl. aufgestellt waren. Es wurden nun in dem Dorfe Eglfing und in Schwaigkasten zu einer bestimmten Stunde Feuer angemacht und augenblicklich hatte man Gewißheit, wo die Brände statt hatten. Man sieht mit großer Erwartung einem ausführlichen Bericht über diese wirklich außerordentliche Erfindung entgegen.

Durch den Tod des bisherigen Besitzers ist die organisirte Pfarrei Pürten, Erzdiöcese München-Freysing und Ldgs. Mühldorf, erledigt. Dieselbe umfaßt in 10 Ortschaften 373 Seelen und eine Filiale, und wird von dem Pfarrer ohne Hülfspriester pastorirt. Rein-Ertrag 693 fl. Gesuche sind bei der k. Regierung von Oberbayern, K. d. J., einzureichen.

Bei der am Montag den 23. d. von Hrn. Streck im Garten zu Neuberghausen veranstalteten Fest- und Schluß-Produktion werden nachstehende Stücke zur Ausführung kommen:

1) Marsch: Der fröhliche Soldat; 2) Ouvertüre aus der Oper: „Wilhelm Tell," nach dem Original mit Englisch-Horn-Solo, von Rossini; 3) Concert für die Posaune, von Lorenz, vorgetragen von Hrn. Schrader; 4) Die Kunstreise, großes Potpourri; 4) Concerto für die Clarinette, vorgetragen von Streck jun; 6) Preis-Sinfonie, 1ter Satz, vom k. b. Kapellmeister Franz Lachner. Zum Beschluß: Musikalische Luftdampffahrt ꝛc. Dann folgt der Ball.

Ulm. Die bis jetzt von dem hier anwesenden Musik-Corps des k. bayerischen Jägerbataillons in Bamberg ausgeführten musikalischen Produktionen, am Freitag Abend im Schießhaus und gestern Abend im Dingler'schen Garten, fanden den lebhaftesten Beifall aller Anwesenden. — Es ist erstaunlich, was hier mit lauter Blechinstrumenten geleistet wird; die schwierigsten Passagen werden mit Leichtigkeit durchgeführt, und die Hörer zugleich durch die herrlichste Fülle und Kraft der Töne ergötzt.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 22. Aug.: „Robert der Teufel", große Oper mit Ballet v. Meyerbeer. (Dem. Marr — Isabelle, als letzte Gastrolle.)

6182. Künftigen Montag den 23. d. zum allerhöchsten Geburts- und Namensfeste

Sr. Maj. des Königs Ludwig

große

Fest- und Schluß-Produktion

in Neuberghausen.

Das Nähere der Anschlagzettel.

Streck.

Kunst-Verein.

6105. (2a) Dienstag den 24. August 1841 Nachmittags 5 Uhr

General-Versammlung.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

Berichtigung. Im Inserat Nr. 6056. Stück 99. Seite 874 erste Spalte oben lese man **Erbenschwang** statt Erlenschwang.

Privat-Musik-Verein.

6181. Montag den 23. August: Produktion (im Vereins-Lokal).

Anfang halb 8 Uhr.

Todesfälle in München.

Frl. Elise Therese Jos. Christine Mallinger, Obristenstochter, 10 J. Beerdig. ist Sonntag den 22. Aug. um 4 Uhr, und Gottesdienst Montag den 23. d. um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Frau Anna Maria Hesse, fr. Gesandtsch.-Sekretärsgattin, 61 J. — Kaspar Deutinger, Taglöhner, 57 J. — Joh. Wünsch, herrsch. Jäger von Großmehring, Ldgts. Ingolstadt, 57 J. — Jak. Strauß, Schuhmacherg., 20 J. — Joach. Oetke, Malergehülfe von Lüneburg, 28 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Frau Walb. Stiegelmayr, geb. Zinsmeister, Hofbäckermeisters-Gattin, 28 J.

6180. Es ist am verflossenen Montag Abends im Jais'schen Caffeehause irriger Weise ein ganz neuer Regenschirm mitgenommen worden. Da man die Person kennt, so wird sie hierdurch aufgefordert, diesen Regenschirm bei der Expedition d. Blattes abzugeben, widrigenfalls man deren Namen veröffentlichen, und sie überdieß noch gerichtlich darum belangen wird.

6185. Im Theater wurde ein Ridikül gefunden. D. Uebr.

6186. Ein Paquet wurde verloren. Der redliche Finder hat es gegen 1 fl. Douceur beim Hausknecht bei Hrn. Weinwirth Probst im That abzugeben.

6188. Eine tüchtige Köchin, die schon in einem Gasthause diente, kann sogleich eintreten. D. Uebr.

6159. (3a) Ein gebildetes Frauenzimmer, das rein französisch spricht, Vorliebe zu Kindern hat, und sich durch gute Zeugnisse ausweisen kann, wird als Gouvernante gesucht. D. Uebr.

Das k. Kreis- und Stadtgericht München.

Auf Antrag der Erbsinteressenten werden vorbehaltlich der dießgerichtlichen obervormundschaftlichen Genehmigung nachbeschriebene Realitäten zum Verkaufe an den Meistbiethenden gebracht. Dieselben bestehen aus:

I. dem in der Königinstraße neben dem Reibel'schen Kaffeehause gelegenen, vormals Gleß'schen Hause Nr. 13., welches acht Zimmer, wovon 5 tapezirt und 3 ausgemalt sind, dann 3 Zimmer für Domestiken, eine Garderobe, zwei Küchen, Speisekammer, Keller u. geräumigen Speicher, zu sechs Fenster Drahtgitter, und gewölbte Wintersenster enthält, nebst zwei angebauten Stallungen und vier Remisen, deren zwei mit fünf unterirdischen ausgemauerten Gemächern versehen, dem Hofraume mit laufendem Wasser, dem Gemüse- u. Obst-Garten mit Springbrunnen und einem Garten-Sateichen — bis an die obere Gartenstraße sich erstreckend;

II. einem Anger, resp. Bauplatz sammt Stadel in dieser Straße Nr. 10., zunächst hinter der Ludwigskirche gelegen fast ein Tagwerk groß.

Zur Aufnahme der Kaufs-Angebote für beide Objekte, wozu sich hierorts unbekannte Personen mit legalen Vermögens- und Ansäßigmachungs-Zeugnissen zu versehen haben, ist in dem dießgerichtlichen Bureau Nr. 32. am Mittwoch den **1.** Sept. l. J. Vormittags von **10 — 12 Uhr** Tagsfahrt anberaumt, und wird bemerkt, daß nöthigenfalls auch eine gut erhaltene Hauseinrichtung besonders hiezu verkauft, das Anwesen an Ort und Stelle eingesehen, und nach Uebereinstimmung der Interessenten ein Theil des Kaufschillings gegen hypothekarische Versicherung und Verzinsung zu 4pCt. zurückbehalten werden könne, da außer den gewöhnlichen Staats-Abgaben keine andere Lasten auf diesem Anwesen ruhen.

Zur Erholung näherer Aufschlüsse kann sich an den k. qu. Administrator Fremd dahier gewendet werden.

Den 5. August 1841.

Der kgl. Director Barth.

5908. (3 b) Pichlmayr.

5809. (3 c) München den 31. Juli 1841.

Das Königl. Bayr. Kreis- und Stadtgericht München.

Auf Antrag der Erbs-Interessenten werden die zur Verlassenschaft des Kistlermeisters Xaver Schauer gehörigen Realitäten, als:

1. Das Wohnhaus Nr. 8. sammt Hintergebäude am Hennmarkt mit ebener Erde drei Stockwerk hoch, welches auf 7500 fl. geschätzt und mit 2910 fl. Ewiggeld-Kapital belastet ist,
2. der Stadel Nr. 18. sammt Waschhaus, Garten und Holzplatz an der Baumstraße, welcher auf 2000 fl. geschätzt ist, und worauf nur ein jährlicher Grundzins von 1 fl. 10 kr. und ein Bodenzins von jährlich 3 Metzen 3 Vierling 3½ S. Korn haftet, am

Montag den 30. August l. J. Nachmittags von 3 — 6 Uhr

im Zimmer Nr. 4 des unterfertigten Gerichts an die Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber mit dem Beisatze geladen werden, daß der Hinschlag nur mit Genehmigung der Erben erfolgt.

Der kgl. Director,
Barth.

Dr. Mayer.

Bekanntmachung.

6134. Montag den 23. d. Mts. Vormittags 10 Uhr findet die öffentliche Preises-Vertheilung der kgl. Kreis- Landw.- und Gewerbschule im Lokale der Anstalt statt.

München den 18. August 1841.

Der königl. Rektor:
Dr. Alexander.

6047. (3 b) In der Landgerichts-Apotheke zu Eggenfelden kann ständlich ein tüchtiger Pharmazeut unter billigen Bedingungen eintreten.

6153. Montag den 16. d. Mts. ist ein silberner, vergoldeter Armring, mit der Inschrift: „Thusnelde", verloren worden. Man bittet, ihn in der Ludwigstr. Nr. 14. über 2 Stiegen abzugeben.

6154. 1090 bis 1200 sind auf erste Post auszuleihen. D. Uebr.

6091. (2b) Dienstag den 10. d. M. wurde in einem hiesigen Kaufmannsladen ein seidener Regenschirm verwechselt; dessen dermaliger Besitzer wird um Rückgabe ersucht ꝛc.

6162. Eine angestrichene, fast neue Bettstatt ist billig zu verkaufen. Herrnstr. Nr. 6.

6163. (2a) Im Rosenthale ist ein ganz schöner, großer Laden mit Nebenzimmer bis Michaeli um 250 fl. zu verstiften, welcher für ein reinliches Geschäft geeignet ist. Näheres beim Hauseigenthümer Nr. 19. eb. E.

6165. Verflossenen Sonntag ist ein silber- und vergoldetes Bracelet zu Verlust gegangen. D. Ueb.

6164. (2a) In der letzten Duft sind in einem Stand mehrere leinene Sacktücher liegen geblieben; wer sich darüber ausweisen kann, erhält sie gegen die Einrück.-Geb. ꝛc.

Article communiqué.

Encore un nouveau progrès au dix-neuvième siècle.

Inwer-Champagne.

6179. Un honorable industriel (étranger à l'Allemagne) vient de doter la Capitale bavaroise d'un procédé qui fera époque parmi les amateurs du vin de Champagne, auxquels cette nouvelle découverte présente les plus grands avantages, tant sous le rapport du prix (30 kreuzer la bouteille), que sous celui de la santé du corps qu'il fortifie et rafraichit sensiblement. Ainsi que cela a été reconnu et constaté, par l'analyse chimique, que le Magistrat de la ville de Munich en a fait faire, avant d'accorder à l'impétrant, l'autorisation de faire jouir le public des résultats du précieux secret dont il est propriétaire.

En un mot: Inwer-Champagne dont la fabrication est autorisée en Bavière, aussi bienfaisant et aussi agréable au goût que le véritable Champagne du meilleur cru, dont il a tout le bouquet et la délicate suavité, ne peut manquer de se voir bientôt apprécier par les consommateurs de toutes les classes de la société, et particulièrement, par les personnes les moins aisées, qui pourront désormais se procurer de temps en temps, une jouissance qui leur avait été jusqu'à à ce jour inconnue.

(Un ami des découvertes utiles.)

6166. Ein Augenglas mit silbernem Gefäß in grünem Futteral von gepreßtem Leder wurde verloren. D. Ueb.

6167. Ordentliche Mädchen können gegen billiges Honorar Weißnähen und Kleidermachen erlernen. Promenadeplatz Nr. 9|1.

6168. (2a) 2000 fl. Ewiggeld werden aufzunehmen gesucht. D. Ueb.

6169. (2a) 400 fl. werden auf erste Post gesucht. D. Uebr.

6170. (3a) In der Nähe des schönst gelegenen Theiles der Stadt ist ein Anwesen mit oder ohne Oekonomie, nur im direkten Wege zu verkaufen. D. Ueb.

6177. Vorm Isarthor, Morasstg. Nr. 4. eb. E., ist ein Sekretair zu verkaufen, und täglich von 8 bis 11 Uhr zu besehen.

6178. 4 Kanapee's und 3 Stühle, mit Leder gepolstert, besonders für einen Wirth geeignet, sind zu verkaufen Residenzstraße Nr. 4. üb. 2 St. rückwärts.

6160. Eine Frau von Bildung, Kinderlos, wünscht bei einem Geistlichen od. sonst soliden Herrn hier oder auf dem Lande als Geschäftsführerin unterzukommen; sie verzichtet auf das Salair, weil sie selbst eigenes Vermögen besitzt. D. Uebr.

6157. Ein solides, gebildetes Frauenzimmer, welches in allen weibl. Handarbeiten erfahren ist, sucht einen Platz als Jungfer, hier oder auf dem Lande. D. U.

Bekanntmachung.

6122. Nach dem Antrage eines Hypothekar-Gläubigers wird im Wege der Execution die mit Nr. 23. bezeichnete Behausung der ledigen Josepha Fuchs von hier dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Dieselbe besteht aus dem ganz gemauerten, drei Stockwerk hohen, mit Hohlziegeln eingedeckten Wohnhause mit Hofraum zu 0 Tagw. 04 Dec., und den zur Stadtkammer Landsberg grundzinsigen Waldtheilen zu 4 Tagw. 96 Dec., worauf ein jährlicher Bodenzins von 2 fl. 40 kr. haftet, und hat nach der gerichtlich erhobenen Schätzung vom 26. l. M. einen Schätzungswerth von 2180 fl.

Die Gebäulichkeiten sind mit 1000 fl. gegen Brand versichert.

Versteigerungs-Termin ist auf

Montag den 13. Sept. 1841 früh von 9 — 12 Uhr

in diesseitigem Amtslokale anberaumt.

Besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber werden hiezu unter dem Bemerken geladen, daß sich dem Gerichte unbekannte Steigerungslustige durch legale Zeugnisse über Leumund u. Vermögen auszuweisen haben.

Der Hinschlag erfolgt nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 des Prozeß-Gesetzes vom 17. Nov. 1837.

Landsberg am 30. Juli 1841.

Königl. Landgericht Landsberg.
Sensburg, Landrichter.

Bekanntmachung.

6123. Am 1. k. Mts September kömmt die hiesige Stadtschreiberstelle in Erledigung. Bewerber, welche die im §. 49. Lit. b. des revidirten Gemeinde-Edikts bezeichnete Qualifikation nachzuweisen vermögen, und diese mit einem fixen Gehalt von 600 fl. verbundene Bedienstung in provisorischer Eigenschaft oder gegen Aufkündung zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis zum 15. k. M. portofrei an die unterfertigte Behörde gelangen zu lassen.

Weilheim den 17. August 1841.

Magistrat der Stadt Weilheim.
Der Bürgermeister:
Schörringer.

Versteigerung.

Donnerstag den 26. August Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 5 Uhr

werden in dem kgl. Kreis- und Stadtgerichts-Lokale seidene, sammetene Bänder, Borten, Spitzen, Vorhängfranzen, Schnüre, Faden, Hosenträger s. a. öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Landshut den 11 August 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht Landshut.
Leiendecker, Direktor.

6025. (2b) Peckert, Raths-Accessist.

6187. In der Nähe der neuen Universität (Amalienstr.) ist ein Haus mit Stallung, Hofraum u. Garten zu verkauf. D. U.

6121. **Edictalladung.**

Franz Best, Bürgerssohn von Kötzting, geb. am 4. Okt. 1770, hat sich vor 45 Jahren als Metzgergesell auf Wanderung begeben, und seither nichts mehr von sich hören lassen.

Für denselben ist ein Vermögen von 180 fl. auf dem Anwesen des Tuchmachers Franz Xaver Kaiser zu Kötzting hypothekarisch versichert.

Da Franz Best das 70ste Jahr zurückgelegt haben würde, so ergeht an ihn oder seine allenfallsige Descendenz die Aufforderung

binnen 6 Monaten

a dato hierorts zu erscheinen, und obiges Vermögen persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte in Empfang zu nehmen, als sonst derselbe für todt erklärt, und dessen Vermögen an seine gesetzlichen Erben gegen Kaution verabfolgt werden würde.

Eben so sind allenfallsige Forderungen an denselben bei Strafe des Ausschlusses in obiger Frist hierorts anzumelden und nachzuweisen.

Kötzting am 2. August 1841.

K. Landgericht Kötzting in Niederbayern.
Herrmann, Landrichter.

5810. (2b) **Lieferungs-Akkord.**

Montag den 30. August d. J. Vormittags 9 Uhr

werden nachbenannte Bauholz-Schnittwaaren an die Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, als:

An Eichenholz:

80	laufende Fuß	9/8" ges,
2313	„ „	6/4" ges,
3615	„ „	6/5" ges,
3320	„ „	4/4" ges,
100	Quadratfuß-Laden	3" stark,
314	„ „	2" „
1000	„ Bretter	1½" „

An Fichtenholz:

4050	Stück Dachlatten,	18' lang, 2½" breit, 5/4" stark;
3840	„ Wurstatten,	18' lang, 2½ u. 1½" breit, 3/4" stark;
1000	laufende Fuß Riegel	3/3" stark;
570	Stück Laden	3" stark, 11½' lang, 12" breit;
5	„ „	2" „ 15' lang, 15" breit;
50	„ „	2" „ 15' lang, 13-14" br.;
63	„ „	2" „ 12½' lang, 12" breit;
1028	„ Bretter	5/4' stark, 18' lang, 13—14" br.;
507	„ „	5/4' stark, 15' lang, 13—14' breit;
2260	„ „	1" stark, 15' lang, 13 — 14' breit.

Bemerkt wird, daß die Lieferung dieser Baumaterialien erst im künftigen Frühjahre zu erfolgen hat.

Dillingen, den 3. August 1841.

Die Militär-Lokal-Baucommission.

5873. (2b) praes. 8. August 1841.

Vorladung.

Am 21. h. J. starb Joseph Christlmüller, Wucksimäller von Aybling, mit Hinterlassung einer Wittwe und 6 Kindern. Es werden alle jene, welche an ihn etwas zu fordern haben, aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 30 Tagen

a dato um so gewisser hierorts anzumelden, als sie außerdem nicht mehr berücksichtigt würden, und die Verlassenschaft nach dem gegenwärtigen Stande des Inventars auseinander gesetzt wird. Zugleich wird sein Sohn Joseph, welcher sich vor drei Jahren als Müller auf Wanderschaft, angeblich nach Wien begab, aufgefordert, sich innerhalb dieses Termines entweder selbst oder durch einen gehörig Bevollmächtigten zu melden, außerdem zur Wahrung seiner Rechte ein Curator aufgestellt wird.

Den 6. August 1841.

Königl. b. Landgericht Aybling.
v. Schmid, Landrichter.

6131. In Sachen der Vormundschaft über Maria Josepha, uneheliches Kind der Anna Maria Karg, ledig zu Willofs, gegen Anton Mayr, Brauer von Schlagen, wegen Vaterschaft und Nahrungsbeitrage wurde unter Vorbehalt der Entscheidung über die Kosten auf erstatteten Vortrag u. kollegialer Berathung erkannt:

1. Die klagende Vormundschaft hat in 30tägiger Frist bei Vermeidung des Ausschlusses zu beweisen, daß der Beklagte mit der Mutter des Kindes, der Anna Maria Karg am 24. Juni 1838 oder an einem andern Tage zwischen dem 21. Mai und 25. Juni jenes Jahres fleischlich sich vergangen habe.
2. Beklagter hat in gleicher Frist bei Vermeidung gleichen Nachtheiles zu beweisen, daß die Mutter des Kindes zwischen dem 21. Mai und 18 September 1838 mit dem ledigen Franz Joseph Kienle zu Mindelheim oder mit einer andern Mannsperson fleischlichen Umgang gepflogen habe.

Diese Entscheidung wird hiemit, da der Beklagte flüchtigen Fußes und der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, nach der Gerichtsordnung cap. V. §. 3. statt der Verkündung an denselben veröffentlicht, mit der Anlage an ihn, einen Insinuations-Mandatar dahier aufzustellen, widrigenfalls nach demselben Gesetzbuche cap. VII. §. 1. Insinuanda an ihn für gegeben gehalten werde.

Ottobeuren am 15. Juni 1841.

Königl. bayer. Landgericht.
Egloff, Landrichter.

6096. (3b) Es ist ein sehr schönes Wohnhaus mit großem Garten und Stallungen ½ Stunde von München an eine Herrschaft zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6161. Indem wir unser lange schon rühmlichst bekanntes Fuhrwerk, welches in jeder Woche am Dienstag und Freitag von Ulm in Augsburg ankömmt und jeden Mittwoch und Samstag von dort wieder nach Ulm zurückgeht, zur geneigten Rücksichtnahme bestens empfehlen, bringen wir zugleich zur öffentlichen Kenntniß, daß wir nach dem nun durch die München Augsburger Eisenbahn erweiterten Verkehr dem Güterschaffer Georg Gruber in München gerichtliche Vollmacht ertheilt haben, nicht nur die durch uns über Augsburg dahin verführten Güter an die Addressaten zu bestellen, und die Frachtgelder einzukassiren, sondern auch für den Transport von München über Augsburg nach Ulm, auf der Route dahin, und weiter abgehender Güter aller Art Frachtakkorde abzuschließen, die Güter selbst in Empfang zu nehmen, zu lagern, die Ladung, und auch übrigens zu besorgen, was bei dem königlich bayerischen Oberzollamte, und dem Direktorium der Eisenbahn in München zu besorgen ist. — Alles unter unserer Haftung und Zusicherung reellster Bedienung.

Ulm den 14. August 1841.

Elias Betzeler, Augsburger Bote.
Andreas Wagner, Augsburger Bote.

Als nunmehr auch von dem Direktorium der München-Augsburger Eisenbahn bestellter Güterschaffer erlaube ich mir dem hochverehrten hierortig wie auswärtigen Publikum meine Dienste zu empfehlen, und werde ich, wie bisher, Alles aufbieten, in Behandlung der Frachtsätze sowohl, als des Gütertransportes selbst das in mich gesetzte Zutrauen durch Umsicht, Thätigkeit und Treue auch noch ferner zu verdienen.

München, den 17. August 1841.

Georg Gruber, Güterschaffer.
Prielmaier-Gäßchen Nro. 3. über 2 Stiegen.

6149. Einige noch übrige Stunden kann ein kath. Geistlicher dem Privat-Unterrichte oder Repetiren in jedem Fach- oder Sprachgegenstande für Studierende oder deutsche Zöglinge verwenden. D. Ueb.

6127. Bei **Georg Franz** in München ist erschienen:

Oberbayerisches Archiv
für vaterländische Geschichte,
herausgegeben von dem
histor. Vereine von und für Oberbayern.
III. Bd. 1. H.
gr. 8. mit Lithographien. Preis 1 fl.

Der I. und II. Band, jeder aus 3 Heften bestehend, ist noch zu haben und kostet jedes Heft ebenfalls 1 fl.

Esquisse
de l'Histoire de Bavière.
Courte description des
fresques historiques des arcades du jardin de la Cour à Munich.
Avec des Vignettes sur bois.
gr. 8. br. 54 kr.

Abhandlungen
über verschiedene im Königreiche Bayern
aufgefundene Alterthümer,
von
Dr. Fr. Ant. Mayer,
Stadtpfarrer in Eichstädt.
Mit 10 lith. Tafeln. 8. br. 1 fl. 12 kr.

Wichtige Anzeige für Herrenkleidermacher und solche, welche männliche Kleidungsstücke im Hause verfertigen wollen.

6128. In der Buchhandlung von **George Jaquet** in München ist zu haben:

Die neuesten Moden für Herren und und Kinder in richtig angefertigtem Schnitte, wonach es jedem leicht wird, diese Kleidungsstücke selbst anzufertigen. Preis . . fl. 1. 36 kr.

Dasselbe für Damen „ — 54 „

Werner, die Kunst in zwei Stunden das Zuschneiden aller Herren-Kleider zu erlernen, oder faßliche, durch Muster und Schablonen erläuterte Anweisung, Herrenkleider jeder Art und Größe und nach jeder Mode so zuzuschneiden, daß sie passend, bequem und elegant sitzen. Preis 27 kr.

Dasselbe für Damen . 27 „

5917. (3b) Bei **Jos. Thomann** in Landshut sind eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bernhard, des heil., Betrachtungen üb. den innern Menschen. 24 kr.

Cochem, P. M., Erklärung des heiligen Meßopfers. 1 fl. 24 kr.

Notizen, einige, über das Kloster Maiersdorf. 12 kr.

Rauchenbichler, J., Lehrbuch der deutschen Sprache und Rechtschreibung mit einem Wörter-Verzeichnisse. 45 kr.

Wagner, Blumen und Kränze für Große und Kleine. 12 kr.

Wiedemann, G. Fr., manuale precum in usum sacerdotum et clericorum nec non ad statum clericalem adspirantium. Edit. 6ta aucta et emend. unacum officio defunctor. 1 fl. 12 kr.

6155. **Putzarbeiterinnen**, welche Solidität und entsprechende Befähigung nachweisen, dann eine **Vorarbeiterin**, finden sogleich gegen angemessenes Honorar dauernde Beschäftigung. Das Uebrige Dultplatz Nr. 21. 1 Stiege rückwärts.

6156. Eine Frau, die selbst Einrichtung hat, wünscht gegen Bedienung freie Wohnung. D. Uebr.

6152. Ein praktischer Jäger, 25 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, wünscht bei einer Herrschaft auf eine Revier, oder als Leib-Jäger einen Platz. D. Uebr.

Schriften für Nichtärzte.

6129. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Ueber die Wahl, den Gebrauch und den Nutzen der verschiedenen Arten von

Brillen

für kurzsichtige, weitsichtige u. schwache Augen. Nebst einer Abhandlung über das Schielen, dessen Wesen, Ursachen und Heilung. Für Aerzte und Nichtärzte. Von einem praktischen Arzte. Aus dem Dänischen. 8. geh. Preis 27 kr.

6158. Ein sehr braves Mädchen von 21 Jahren (Waise), welches 9 Jahre bei Verwandten in allen weiblichen Arbeiten gut unterrichtet wurde, wünscht nächstes Ziel in einem achtbaren Hause als Stuben- oder Kindsmädchen unterzukommen. D. U.

61337. Am 10 d. M. ist Jemanden in der Nähe von Perlach ein junger Pinscher zugelaufen. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die von gränzenloser Noth u. Krankheiten heimgesuchte Maurer-Polier's-Familie B.....

Transport	44 fl. 6 kr.
Den 17. August: Von K. H.	24 kr.;
Den 18.: Von C. W. S.	1 fl.;
v. A. W.	30 kr.;
v. C. H.	12 kr.;
v. einem Frauenzimmer	30 kr.;
v. H.	2 fl.;
v. J. S.	24 kr.;
v. einer Frau	18 kr.;
v. St.	48 kr.;
v. einem Unbekannten	2 fl.;
„Mit Gottes Segen ist Alles gelegen"	42 kr.;
v. Z. Z.	24 kr.;
v. F. K.	1 fl.;
v. P.	12 kr.
Den 19.: Von einer Ungenannten	1 fl.;
v. einer Frau	30 kr.;
v. jemand Ungenannten	24 kr.;
v. A.	1 fl.;
v. W. Mtr.	1 fl.;
v. A.	24 kr.;
v. G. G.	30 kr.;
v. W.	45 kr.;
v. H.	48 kr.;
v. A. Z.	1 fl. 12 kr.;
v. G. G.	36 kr.
Summa	62 fl. 39 kr.

Mit einer Beilage.

(Um die Beantwortung zum Theil eingelaufener Bestellungen zu vermeiden.)

Literarische Anzeige

über die Werke des königl. bayer. wirkl. Geheimrathes Ritter *von Wiebeking*, welche grösstentheils in Quart-Format erschienen sind.

A. Von diesen sind vergriffen:

1. Beiträge zur Wasser- und Maschinenbaukunde mit 5 Kupfern 1792. — 2) Uebersicht der Wasserbaukunst 2 Bände in 8. 1802 — 1804 mit 6 Kupfern. — 2) Die erste und zweite Auflage der Anleitung zur Aufführung, Wiederherstellung und Erhaltung der Kunststrassen von 1804 — 1808. 4) Beiträge zur churpfälzischen Staatengeschichte 1792. — 5) Beschreibung des Uebergangs der französischen Armee über den Rhein im September 1795 in 8. 6) Vorschläge zur Verbesserung des Wasserbaues, mit 10 Karten vom Rhein 1798. — 7) Vergleichung der englischen und französischen Häfen mit 9 Kupfern 1801. — 8) Beiträge zur Wasser-, Brücken- und Strassenbaukunde 1808. — Beiträge zur Brückenbaukunde mit 17 Kupfertafeln 1809; erschien auch in französischer Sprache unter dem Titel: Traité contenant une partie essentielle de la science de construire les ponts, avec une description de la nouvelle méthode économique de construire des ponts à arches de charpente. 10) Abhandlung über die Verbesserung von Venedigs Häfen in französischer Sprache: Mémoire contenant les améliorations des ports de Venise etc. mit 4 Kupfern 1810. 11) Beiträge zum Fluss- und Wehrbau mit 1 Kupfer 1811. — 12) Ueber die leichtesten Methoden, hölzerne Brücken im Kriege unbrauchbar zu machen, und die Flüsse ohne Brücken mit den Armeen zu passiren 1813. — 13) Allgemeine auf Geschichte und Erfahrung gegründete theoretisch-praktische Wasserbaukunst mit 78 Kupfertafeln in fünf Bänden 1798 — 1807. — 14) Beschreibung des vom Verfasser entworfenen und von seinem verewigten Sohn bei Lindau angelegten Hafendamms, auch französisch unter dem Titel: Description du port de Lindau 1812 mit 5 Kupfern. — 15) Von dem Einflusse der Bauwissenschaften auf das öffentliche Wohl und die Civilisation der Völker, drei Lieferungen als Vorträge in der Akademie der Wissenschaften zu München 1816 bis 1819 mit Kupfern. — 16) Von dem Zustande der bürgerlichen Baukunde im Mittelalter, erschien in französischer Sprache unter dem Titel: Mémoire sur l'etat de l'architecture-civile dans le moyen-âge, lû par l'auteur dans la séance de l'Institut de France le 21. Juin 1821. — Bei dieser Schrift ist des Verfassers Vorschlag zur Anlage von zwei Kunst-Museen in London angedruckt 1824. 17) Ueber die Verbindung der Donau mit dem Rhein 1826 in 8. 18) Ueber die Verwaltung des Bauwesens im Königreiche Bayern 1831 in 8. — 19) Mémoire sur de ponts suspendus en chaine de fer mit 2 Kupfern 1832. — 20) Von den Mitteln, die Stadt St. Petersburg gegen Ueberschwemmungen zu sichern, in französischer Sprache: Mémoire sur les moyens de mettre St. Petersbourg à l'abri des inondations et de placer devant cette ville deux grands ports, mit einem Plan 1833. — 21) Beweis: auf örtliche Untersuchung und auf die Lehren der Kanalbaukunde gegründet, dass der 1832 auf Staatskosten bekannt gemachte Entwurf zu einem Kanal zwischen der Donau und dem Main in der Ausführung nicht gelingen könne 1834 in 8. — 22) Von der Natur oder den Eigenschaften der Flüsse 1834 in 4. — 23) Biographie Sr. Kgl Hoheit des Herzogs Alexander von Würtemberg 1835 — 24) Von der Construction der Bogenbrücken aus Röhren von Gusseisen 1812 mit Kupfern. — 25) Vorschläge zur Errichtung einer Staatsverwaltung 1815 in 8. — 26) Beschreibung einiger Kathedralen, in französischer Sprache mit 12 Kupfertafeln 1825. — 27) Ueber die Verbesserung des holländischen Wasserstaats, erschien in französischer Sprache ein Mémoire, sur la bonification du Waterstant de la Hollande accompagné d'un Atlas contenant 33 Cartes 1832. In demselben Jahr erschien in 8. von dem V. Vorschlag zur Verwendung des in Griechenland damals befindlichen Militärs zu öffentlichen Bauanlagen, zur Einrichtung der Gemeinden und einer Bankanstalt — 28) In deutscher und französischer Sprache: Erklärung einer Construction von Radbahnen, nebst ihrer Zubereitung und Anwendung mit einer lithographirten Tafel 1819. 29) Endlich ist noch zu bemerken, dass Herr v. W. im Jahre 1792 eine Schrift über topographische Karten" herausgegeben hat, die gleichfalls vergriffen ist. —

Dieselbe erschien, als der Verfasser die von dem Grafen von Schmettau besorgte Herausgabe der topographischen Karte von Meklenburg in 24 grossen Blättern, nach einem doppelt so grossen Maassstabe von 1786 — 1788 grösstentheils aufgenommen hatte, wie man nicht allein auf der vierten Seite dieser Schrift, sondern auch im Intelligenzblatt der allgemeinen Literaturzeitung von 1794 Nro. 23. ersieht.

Bei dieser Gelegenheit wird bemerkt, dass der Verfasser noch topographisch aufgenommen hat: a. die Karte von dem ehemaligen Herzogthume Berg von 1792 — 1794, die derselbe in 4 grossen Blättern publicirte und wovon nur wenig Exemplare zu 11 fl. vorräthig sind. — b. die Gegend zwischen Belgrad, Cöslin und Zanow in Pommern 1780, c. das Grossherzogthum Weimar 1784 — 1785, d. die Herrschaft Schmalkalden und e. einem grossen Theil der Netz-Distrikte und f. einen Theil des Herzogthums Gotha. —

Diese fünf letzten Karten befinden sich im Originale in der k. preuss. Plankammer zu Berlin und in den Plan[illegible]mern zu Gotha und Weimar. Alle diese topographische Aufnahmen wurden nach dem 30,000theiligen oder 27,000theiligen Maassstabe bewerkstelligt.

Gleichfalls vergriffen ist 30) die 1837 herausgegebene genaue Karte der Pontinischen Sümpfe, zu deren Stich der Cardinal Consalvi dem Herrn v. W. das Original mitgetheilt hatte. Diese Karte ist begleitet mit dem Vorschlage zur Austrocknung dieser selbst für Rom gefährlichen Sümpfe. Der Titel dieses Vorschlages ist „Remarques explicatives ajoutées à la Carte des Marais-Pontins."

6132. (2a) Aus der Verlassenschaft der Frau Katharina Liersch, bürg. Löwenwirthin zu Amberg, der 2ten Hauptstadt der Regierung Oberpfalz und Regensburg, werden Familien-Verhältnisse wegen folgende Besitzungen an den Meistbiethenden vorbehaltlich des Zuschlages öffentlich versteigert:

Erstens: das Gasthaus zum goldenen Löwen, auch zur alten Post genannt, mit radizirter Taferwirths-Gerechtsame, 1ster Klasse, Weinschenk- und Lohnkutschers-Gerechtigkeit auf zwei Pferde, jedoch ohne Einrichtung. Das Gasthaus liegt mitten in der Stadt, auf den Hauptstrassen von Nürnberg, Bayreuth und Regensburg, in der Georgenstrasse Lit B. Nr. 31., hat 4 Keller, 3 Stallungen zu 24 Pferde, eine für 2 Kühe, Wagen-Remise, Brunnen im Hofe nebst Waschgelegenheit, Stadel und Durchfahrt durchs ganze Haus. Ueberdieß zu ebener Erde: das Gastzimmer nebst Kabinetchen, Garderobe, Küche und Speise, einen geräumigen Laden nebst Nebenzimmer, und im Hof das sogenannte Bothenzimmer, beide heizbar, eine Mang- u. Vorrathskammer, ein s. v. Abtritt und Düngerstätte.

Im ersten Stock: 3 heizbare Zimmer nebst Kabinet gegen die Hauptstrasse, 3 heizbare und 1 unheizbares gegen eine Nebenstrasse, und 3 heizbare Zimmer nebst Hackselkammer gegen den Hofraum, ein Vorplatz nebst der Mägdekammer.

Im 2ten Stock vornheraus und in die Nebenstrasse dieselben Zimmer nebst Kabinet, Vorplatz und Kammer, wie im ersten Stock, u. bildeten ehemals zwei Zimmer vornheraus den Tanz- und ein Zimmer nebst Kabinet den Speise- u. Trink-Saal, eine Mansarde in den Hof. In jedem Stock 2 s. v. Abtritte. Hinten am Hause ist der Stadel angebaut, mit der Remise, einer großen Holzlage, und den Heu- und Strohböden. Vornheraus unterm Dache ist ein sehr großer Boden zu 3 Etagen und ein Nebenboden für's Getraide.

Zweitens: zwei Garten-Aecker zu Hopfen Anlagen geeignet, am Eisberg, 3 Tagw. 90 Decim.

Drittens: ein Gartenacker vor dem Vilsthore, unausgemessen.

Viertens: Acker am Lindhof, 7 Tgw. 47 Decim.

Fünftens: Stadtweiher-Wiese zu 15 Tagw. 73 Dec. nebst dem daranstossenden Acker zu 1 Tagw. 88 Dec., beide gegenwärtig noch auf 5 Jahre um den jährlichen Zins zu 252 fl. verpachtet.

Sechstens: Werden nach dem Verkaufe des Hauses die noch vorhandenen 18 bis 20 Betten und sonstigen Mobilien, Zinn, Kupfer, Eisen, ein schön gedeckter 4spänniger Wagen mit Vorder- und Hinterdeck, nebst mehreren Geräthschaften versteigert, falls es der Ersteher des Hauses nicht vorziehen sollte, selbe um einen billigen Schätzungspreis selbst zu übernehmen.

Die Versteigerung beginnt Freitags den 3. September zu Amberg im goldenen Löwen, und dauert an diesen wie an den folgenden Tagen von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 4½ Uhr, und kann daselbst täglich Einsicht genommen und Auskunft ertheilt werden.

Ein Drittel des Kaufschillings kann auf den Besitzungen liegen bleiben.

Handlungs- und Oekonomie-Anwesens-Verkauf.

6133. (2a) Im Pfarrdorfe Griesbach nächst dem Vilsthale, k. Landgerichts Dingolfing, wird die reale Eisen-, Spezerei- und Schnittwaaren-Handlung aus freier Hand, einschlüssig der dabei befindlichen Oekonomie zum Verkauf ausgeboten, und zwar mit den Bestandtheilen von

einem ganz neu aufgebauten Haus- und Oekonomiegebäude, wobei sich 25 bis 26 Tagwerk Feld-, Wies-, Holz- und 2 Hausgarten-Gründe befinden, größtentheils ludelgen, um welche sich sehr vortheilhafte Ankaufsliebhaber melden würden.

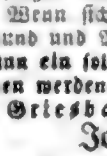
Die Gesammtlasten hierauf betragen 24 bis 25 fl.

Das Nähere können Kaufsliebhaber durch portofreie Briefe bei dem Unterzeichneten erfragen oder selbst einsehen.

Wenn sich ein Unbekannter über Leumund und Vermögen legal ausweiset, so kann ein solcher auf der Stelle aufgenommen werden.

Griesbach den 17. August 1841.

Joseph Sommersberger,
Handelsmann und Oekonomiebesitzer.

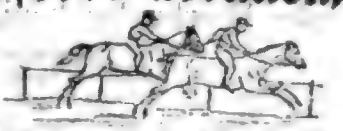


6148. Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine reale Badersgerechtigkeit mit Erbhaft im Orte Niederaichbach, bei Wörth an der Isar, k. Landgerichts Landshut, an einen praktischen Arzt oder Chirurgen sogleich billig zu verpachten.

Pachtlustige können zu jeder Zeit bei dem Unterzeichneten die Pachtbedingungen und den Betrag der Erbhaft erfahren.

Joh. Nep. Berger,
Chirurg in Niederaichbach.

Einladung
zu einem ganz freien
Pferde-Rennen,



welches die Bürgerschaft der Stadt Osterhofen in Niederbayern zur Nachfeier der Landgestüts-Preisevertheilung am Tage nach derselben, nämlich

Mittwoch den 8. September

mit nachstehenden Gewinnsten veranstaltet.

1. Preis	15	bayer.	Thaler	nebst	Fahne.
2.	„	12	„	„	„	„
3.	„	9	„	„	„	„
4.	„	7	„	„	„	„
5.	„	5	„	„	„	„
6.	„	4	„	„	„	„
7.	„	3	„	„	„	„
8.	„	2	„	„	„	„
9.	„	1	„	„	„	„

1) Diese Rennbahn ist auf festem Boden, beträgt im Umkreise eine geometrische Stunde und wird zweimal umritten.

2) Mittags Schlag 12 Uhr wird auf dem Rathhause gelooset; wer die Stunde der Loosung versäumt, wird ausgeschlossen.

3) Um 5 Uhr Abends beginnt das Rennen, bei welchem ohne Reitpeitsche geritten wird.

4) Die Preisevertheilung geschieht unmittelbar nach dem Rennen.

5) Allenfallsige Anstände entscheidet das Renngericht.

Osterhofen den 5. August 1841.

Das Renngericht. 5884. (2b)

6139. Bei Antiquar J. N. Pelscher am Hofgraben Nr. 1., rückwärts des neuen Postgebäudes, wird nunmehr das 86ste, aus 40 Oktavseiten bestehende Bücherverzeichniß unentgeltlich ausgegeben.

6143. Ein schöner Bürger-Cavalerie-Uniform sammt allem Zugehör ist billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Meizer, zum rothen Wirth, in der Bayerstraße.

6144. Verschiedene, theils noch ganz neue Gewehre, dann mehrere Bücher, worunter sich ein französisch Lexikon, u. Schmid's Liturgik befinden, werden wegen Abreise billig verkauft. D. Ueb.

6130. Ein in der Bogenhauserstraße am frequentesten Platze sonnenseits gelegenes, für jeden Stand, wie für jedes Gewerb taugliches gutes Haus, mit Garten, Hof- und Hausfletzraum, Brunnen, Stadel, Stallung, Keller u. s. f. ist billig zu verkaufen. D. U.

6145. Eine Hobelbank wird zu kaufen gesucht. Herrenstrasse Nr. 20.

6146. Das Haus Nr. 4. in der Veterinärstraße, samt Bauplatz, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Sendlingerstraße Nr. 88. über 2 St.

Einladung
zu einem ganz freien
Pferde-Rennen,

welches bei Gelegenheit des heurigen
Kreis-Landwirthschafts-Festes
für Oberpfalz und Regensburg
am
Sonntag den 5 September 1841
zu Regensburg abgehalten werden wird.

Im Namen des **Kreis-Comites des landwirthschaftlichen Vereins** werden über das stattfindende Pferde-Rennen festgesetzten Bestimmungen in nachfolgender Art zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

1) Das Pferde-Rennen beginnt am Sonntage den 5. September Nachmittags nach der um 1 Uhr auf dem Festplatze vorzunehmenden Vertheilung der landwirthschaftlichen Preise und nach dem Eintreffen des Festzuges auf dem Festplatze.
2) Dasselbe wird ohne Einlage ganz frei gegeben.
3) Die Rennbahn befindet sich auf dem Festplatze (Königl. Militär-Exercierplatze) vor dem Ostenthore gegen das Pürkeignt zu, auf gutem ebenen Boden und Feldwegen.
4) Sie beträgt den vierten Theil einer deutschen Meile und muß dreimal umritten werden.
5) Sowohl in- als ausländische Pferde können daran Antheil nehmen.
6) Die Pferde haben dabei ungesattelt, bloß mit Trensen gezäumt, zu erscheinen, und werden von jungen Leuten geritten, die mit Sporen jedoch ohne Reitpeitschen versehen seyn dürfen, übrigens aber reinlich gekleidet seyn müßen.
7) Jene Pferde, welche zu dem Rennen gebracht werden, müßen am Vorabende des Festes, nämlich Samstag den 4. September Nachmittags von 3 bis längstens 6 Uhr bei dem Renngerichte Lit. H. Nro. 163 angezeigt und vorgeführt werden.
8) Am ersten Festtage, nämlich Sonntag den 5. September haben die Rennpferde-Besitzer Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause zu erscheinen, um an der Schlag 11 Uhr stattfindenden Verlosung Theil zu nehmen.

   Wer nicht gelooset hat, dessen Pferd kann an dem Rennen nicht Theil nehmen.
9) Am nämlichen Tage Nachmittags 1 Uhr beginnt vom Rathhause aus der Festzug durch die Stadt auf den Festplatz, dem auch die Rennmeister mit ihren Knaben und Pferden beizuwohnen haben, zu welchem Behufe sie sich aber schon Nachmittags halb 1 Uhr auf dem Rathhausplatz versammeln müßen.
10) Vevor das Pferde-Rennen beginnt, werden die Rennpferde nach der Reihe der gezogenen Loose auf der ausgestreckten Rennbahn herumgeführt.
11) Die Rennknaben haben die Nummer des Looses am linken Oberarm zu befestigen und sich genau nach den Anordnungen des Renngerichts zu richten, insbesondere aber jeder muthwilligen und ordnungswidrigen Handlung sich zu enthalten, widrigenfalls ihre Rennmeister nicht mit Preisen berücksichtigt werden können, wenn sie auch dieselben außerdessen verdienen würden.
12) Alle Beschwerden wegen des Pferde-Rennens müßen noch vor der Preise-Vertheilung bei dem Renn-Gerichte angebracht werden, welches sowohl über diese als auch über die noch sonst vorkommenden Vorfälle und Anstände nach Stimmenmehrheit entscheidet.
13) Die Preise des Pferde-Rennens bestehen, und zwar:

1ter	Preis in	16	bayer.	Thal.	m.	einer	Fahne.
2ter	„	„ 12	„	„	„	„	„
3ter	„	„ 10	„	„	„	„	„
4ter	„	„ 9	„	„	„	„	„
5ter	„	„ 8	„	„	„	„	„
6ter	„	„ 7	„	„	„	„	„
7ter	„	„ 6	„	„	„	„	„
8ter	„	„ 5	„	„	„	„	„
9ter	„	„ 4	„	„	„	„	„
10ter	„	„ 3	„	„	„	„	„

   dann in einem Weitpreise von 4 bayer. Thalern mit einer Fahne.
14) Zur Erlangung dieses Weitpreises ist die Vorlage eines gerichtlichen Zeugnisses erforderlich, wodurch die genaue Entfernung des Stalles, worin die Rennpferde gestanden sind, und die Angabe des Weges nach Regensburg ohne Umwege auf der nächsten Straße hieher nachgewiesen seyn muß. Auch haben auf den Weitpreis nur diejenigen einen Anspruch, deren Pferde entweder bei diesem Rennen einen Preis gewinnen, oder schon einen solchen bei einem andern in einer Stadt oder in einem Markte gehaltenen Rennen gewonnen haben, was übrigens gehörig nachgewiesen seyn müßte.

Das Renngericht ladet die Besitzer von Rennpferden ein, sich bei diesem Pferderennen recht zahlreich einzufinden.

Regensburg den 5. August 1841.

Das Renngericht.

C. Schäffer, I. Vorstand.
J. A. Schleissinger, II. Vorstand.
Beer. Hamminger. Niedermayer.
Vogel. Strasser. 5941. (2b)

6147. Auf der Donau, von Stadtamhof aus, bis Ulm, sind die Wasser-Frachten pr. Ctr. 1 fl.; früher wurde pr. Ctr. 1 fl. 24 kr. bis 1 fl. 30 kr. bezahlt, so weit sind die Frachten herabgegangen.

5988. (2b) Vom **Schützenvereine in Ingolstadt** wird zur Feyer des allerhöchsten Geburts- und Namensfestes Sr. Maj. des Königs ein freies Scheibenschießen mit Büchsen und Stutzen veranstaltet.

Auf dem Haupt 11 fl. 4 Fahnen.
„ „ **Kranz 11** „ **4** „
„ „ **Glück 11** „ **6** „
Ehrenscheibe, Präsent eines Schützenfreundes.

Das Leggeld auf die 3 Besten beträgt 6 fl. 36 kr. gegen 4 Steckschüsse; auf der Ehrenscheibe erhält jeder Hr. Schütz einen Schuß ohne Einlage.

Auf Haupt und Kranz kann ein Fehlschuß à 48 kr., auf dem Glück 100 Schüsse à 12 kr. gekauft werden.

Standgebühr hat jeder Hr. Schütz 48 kr. zu entrichten.

Das Schießen beginnt Sonntag den 29. August Mittags 12 Uhr, wird Tags darauf fortgesetzt und endet Dienstag Abends 5 Uhr.

Ingolstadt am 9. August 1841.

Die Schützenmeister
Heidinger. Liedl.

6140. In der Umgebung von Regensburg, an der äußerst frequenten Münchener-Augsburger-Ingolstädter-Chaussee ist

eine Gastwirthschaft

mit aller Einrichtung, jedoch ohne Feldgründe, in besonders freundlicher Lage, täglich aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten.

Bemerkt wird hiezu noch, daß für einen thätigen Mann, Besitzer eines disponiblen Vermögens, die Lokalitäten ganz geeignet seyen, nebst der Wirthschaft, Spekulationen verschiedener Art zu unternehmen.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf portofreie Briefe

F. P. Hermannsdorfer,
Auktionator, B. 91. in Regensburg.

6141. (2a) In einem Dorfe, 2 Stunden von München entfernt, ist ein Bauernhof, wozu beiläufig 100 Tagwerk Aecker, Wiesen und Waldungen gehören, und welcher Zehent- und Getreidegilt frei ist, aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere im Hause Nr. 14. an der Promenadestraße im 2. Stock zu erfahren.

6142. (3a) In Freysing ist ein reales **Uhrmacher-Recht** mit Werkzeug zu verkaufen. Preis 1100 fl. Näheres bei

Anna Mally,
b. Uhrmachers Witwe in Freysing.

6019. (2b) 30 bis 40 Maaß Milch können täglich abgegeben werden.

Reise-Literatur.

6126. In der Math. Rieger'schen Buchhandlung in Augsburg und Lindau ist so eben neu erschienen und daselbst, so wie in allen andern guten Buchhandlungen (in München bei **Joh. Palm**) zu haben:

BELVEDERE
der Hochlande.
Von dem Bodensee und den Lechquellen bis zur Isar, von dem Oetzthalerferner bis zum Würmsee.
Von
Karl Wilhelm Vogt.

Mit einer Reisekarte über das **Bayer'sche, Tyroler- und Vorarlberger-Hochgebirge** von **Georg Mayer** in München, nebst einigen musikalischen Beilagen. 8. 180 Seiten.
Gebunden fl. 1. 48 kr.

Was Lewald's „**Tyrol**" für den Reisenden in Tyrol ist, das ist dieses „**Belvedere**" für den Besucher des bayerischen Hochgebirges. Der Hr. Verfasser durch seine bereits in 2ter Auflage erschienene Beschreibung von „**Hohenschwangau und dessen Kunstschätzen**" bekannt und geschätzt, hat seit vielen Jahren seinen Sommeraufenthalt in diesen großartigen Naturschönheiten aufgeschlagen und die von ewigem Eise umblitzten Zinnen mit seinem Bergstocke mehr als einmal besucht; — er ist ein guter verlässiger Wegweiser und macht uns zugleich mit dem Volkscharakter bekannt; seine an passenden Stellen eingewebten Volkspoesien „Trutzliedein und Schnaderhüpferln", woran diese Gebirgsvölker so reich sind — (und wozu die musikalischen Beilagen gehören) werden jedem Reisenden eine erheiternde Zugabe seyn.

Die beigefügte große schöne Spezial-Karte ist nach den neuesten authentischen Materialien bearbeitet und ganz zuverlässig.

PANORAMA
des Bodensees.
Von Karl Wilhelm Vogt.

Mit einer großen Spezialkarte des Bodensees und seinen Umgebungen, von
Georg Löffler in München.
8. Gebunden 54 kr.

Dieses Werk ist für jeden Reisenden, welcher so glücklich ist, eines der reizgeschmücktesten und herrlichsten Heiligthümer der Schöpfung — das alte Schwabenmeer — zu besuchen, ein guter und sicherer Führer für dessen ganze Umgebung, welcher ihn mit den vorzüglichsten Merkwürdigkeiten der umliegenden Städte, Dörfer, Schlösser und Villen, mit der Zukunft und dem Abgang der Dampfschiffe, Posten ꝛc., so wie mit den besten Gasthöfen bekannt macht. Andern, die in frühern Jahren dieß Stück genossen, wird es ein lieblicher Rückerinnerung Lichtbilder aus dämmernder Vergangenheit hervorrufen.

Neue, billigste und zweckmäßigste
Post-, Reise- und
Eisenbahnkarte
von Deutschland,
und den Gränzländern bis London, Havre, Tours, Lyon, Turin, Parma, Pesth, Warschau, Memel, Kopenhagen ꝛc.
Nach authentischen Quellen entworfen, gezeichnet und in Kupfer gestochen von
Ernst Reyher in Berlin.

Diese große Karte, sauber kolorirt, aufs schönste im Stich ausgeführt, enthält Chausseen, Post- und Landstraßen, und sämtliche **bereits befahrene, im Bau begriffene und projektirte Eisenbahnen.** — Kenner werden beim Anblick derselben gestehen, daß bis jetzt noch keine schönere Postkarte erschienen ist, und daß dieselbe bei dem billigen Preise selbst jene übertreffe, welche dreifach so theuer im Preise sind.

Preis 1 fl. 12 kr., in Futteral 1 fl. 21 kr.; auf Leinwand aufgezogen in Futteral 2 fl. 6 kr.

Götz, Kunst Gefrornes zu machen; oder Anweisung, künstliches Eis zu bereiten, nebst einer Abhandlung von dem Zucker und den Graden des Zuckerkochens, von Mischung und Auftragung der Farben auf das Gefrorne und von der Entstehung des künstlichen Eises; mit Bemerkungen, wie jede Frucht, jede Flüssigkeit, so wie saure und süße Säfte, Liqueure u. s. w. zu diesem Behufe behandelt werden müssen. Nebst Vorschlägen und Zeichnungen, dem Gefrornen alle nur mögliche Form zu geben u. einem Anhange über kühlende Getränke u. s. w. 8. 54 kr.

Herr Götz ist kein Stubengelehrter, sondern was er lehrt, weiß er aus praktischer Erfahrung, da er lange als Wirthschaftsverwalter in den vornehmsten Hotels am Rheine gestanden hat und noch steht. Aus seiner Schrift wird auch selbst der geschickteste Conditor noch vieles Neue lernen.
(Vorräthig zu haben bei **C. A. Fleischmann** in München) 6125.

6115. (2b) Es sind etliche vierzigtausend Gulden Kirchengelder auf erste Hypothek oder als Ewiggelder zu 4 pCt. auszuleihen, jedoch zu größeren Parthien. Näheres beim Commissions- u. Geschäfts-Bureau.

6124. In der Schorner'schen Buchhandlung zu Straubing ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen, in München in der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung, Kaufingerstrasse Nr. 17. aber vorräthig zu finden:

Kleines Gebetbuch für die Mitglieder der Bruderschaft vom guten Tode. 12. 3 gr.

Maßl, Fr. X., Erklärung der heil. Schriften des neu. Testam. nach den berühmtesten ält. u. neu. Schriftauslegern ꝛc.
Dritte unveränderte Auflage. I. Bd. 1. u. 2. Abth. br. à 48 kr.

Raderus, M., **Bavariasancta** od. das heil. Bayerland, im Auszug a. d. Latein. für Deutsche bearbeitet von ein. kathol. Geistlichen. 8. br. 48 kr.

Ried, J., sittliches Garten-Abc od. Paulinus der heil. Gärtner im Weinberge Gottes. Erzählung a. d. Zeiten des alten Christenthums. 2te Aufl. 8. br. 18 kr.

Vogel, P. M., Lebensbeschreibung der Heiligen Gottes; mit heilsamen Lehrstücken. Neu herausgegeben von einem kathol. Weltpriester u. mit ein. Vorrede von Fr. X. Maßl, sowie auch mit ein. alphabet. Namen- u. ein. vollständ. Sachregister vermehrt. Mit den oberhirtl. Approb. von Regensburg und Passau. Im Legend.-Format und großem leicht lesbaren Druck. II. Bd. 11. u. 12te u. letzte Lief. à 4 gr. 15 kr. Preis der beiden Theile mit 2 Titelstahlstichen. 4 Thlr. 6 fl.

Maßl, Xav., über Einfluß u. Anwendung der Lebensbeschreibungen der Heiligen Gottes od. ihres Wandels auf unser eigenes Leben. Mit Approbation des bischöfl. Ordin. Regensburg. gr. 8. geh. 1½ gr. 6 kr.

Elegantes Geschenk für Freunde der Natur.

5712. (3b) Bei **Georg Franz** in München ist erschienen:

MÜNCHENS UMGEBUNGEN,
Erinnerung an fröhlich verlebte Stunden.

51 niedliche Abbildungen der besuchtesten Belustigungs-Orte um München in Stahlstich. kl. Taschen-Format mit linirtem Papier zu Notizen.
Preis 1 fl. 20 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Thiel. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Dienstag, den 24. August. № 101. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Berchtesgaden, den 19. Aug. Gestern Abends kurz vor 8 Uhr war uns die unaussprechliche Freude der glücklichen Ankunft Sr. Maj. unsers innigstgeliebten Königs und Landesvaters zu Theil. Ihre Maj. die Königin waren Allerhöchstdemselben bis Hallthurn entgegengefahren und bestiegen alldort den Wagen, in welchem Se. Maj. der König fuhren. Der Jubelruf der auf dem k. Schloßhofe versammelten Menge war ununterbrochen, und wurde erst noch auf das Höchste gesteigert, als Se. Maj. der König im Wagen Sich erhoben, und mit wahrhaft väterlicher Liebe und Herzlichkeit die Ausbrüche der innigsten Anhänglichkeit freundlich begrüßten. Als Se. Maj. kaum noch den Wagen verlassen hatten, eilten die bereits früher angekommenen jüngern Königlichen Kinder an die Brust des theuern Königl. Vaters, und wurden von Allerhöchstdemselben mit einer Herzlichkeit empfangen, welche zu beschreiben keine menschliche Feder im Stande ist. Hierauf brachten die im k. Schlosse harrenden k. Herren Beamten, die Geistlichkeit und die Gemeinde-Verwaltung des Marktes Sr. Majestät ihre allerehrfurchtsvollste Huldigung und Begrüßung dar. Auch diese hatten sich der huldvollsten Aufnahme von Seite Sr. Maj. des Königs zu erfreuen. Spende uns nun, lieber Himmel! recht angenehmes schönes Wetter und entsende aus deinem reichen Füllhorne recht viele Freude für unsere theuerste allgeliebte Herrscher-Familie. —

Berchtesgaden, den 20. August. Gestern Nachmittags ward sämmtlichen königl. Hrn. Beamten, der Geistlichkeit und der Verwaltung des Marktes die Höchste Ehre zu Theil, bei Sr. Maj. dem Könige zur Aufwartung gelassen zu werden. Sr. Maj. geruhten Sich mit jedem Einzelnen zu unterhalten, Sich auf das Genaueste um Alles zu erkundigen, mit wahrhaft königlicher Milde sämmtliche Anwesende der Allerhöchsten Zufriedenheit zu versichern, und mit liebevollster Huld zu entlassen. Heute Abends 7½ Uhr kamen Sr. Maj. der König von Sachsen hier an, und stiegen im k. Schlosse ab. Ihre Maj. die Königin war Allerhöchstdemselben eine Strecke entgegen gefahren. Se. Maj. unser Allergnädigster König empfing den hohen Gast an der Pforte des k. Schlosses. Morgen ist Seefahrt auf dem Königssee und Ablassung der Holzstürze an demselben, worüber das Nähere wird berichtet werden.

München. Zur Feier des allerhöchsten Geburts- und Namensfestes Sr. Maj. des Königs, Mittwoch den 25. d. Vormittags 11 Uhr, wird die k. Akademie der Wissenschaften eine öffentliche Sitzung halten. Der gegenwärtige statt des Vorstandes funktionirende Sekretär der 1ten Classe, Hr. Hofrath Thiersch, wird dieselbe mit einem auf die Feier des Tages bezüglichen Vorworte eröffnen. Nach diesem wird Hr. geh. Rath v. Walther, ordentliches Mitglied der Akademie, eine Rede zum Andenken an den verstorbenen Dr. Ignaz Döllinger halten, worauf Hr. Baron von Hammer-Purgstall aus Wien, ordentliches auswärtiges Mitglied der Akademie, „über die rechtmäßige Thronfolge nach den Begriffen des moslemischen Staatsrechtes, besonders in Bezug auf das osmanische Reich" sprechen wird.

JJ. EE. der Finanzminister Graf v. Seinsheim und der Kriegsminister Frhr. v. Gumppenberg sind nach Berchtesgaden abgereist. Für die Dauer der Abwesenheit hat statt des erstern Se. Exc. der Hr. Justizminister Frhr. von Schrenk und statt des zweiten Se. E. der Generallieutenant Friedr. Frhr. v. Hertling das Portefeuille übernommen.

Hr. Geh. Rath Dr. v. Wenzl, Leibarzt Sr. Majestät des Königs, ist am 23. d. wieder an das k. Hoflager nach Berchtesgaden abgereist, nachdem er sich einige Tage in Urlaub dahier aufgehalten hatte.

Augsburg, 20. August. Gestern Abend halb 10 Uhr kamen Se. Königl. Hoh. der Prinz Luitpold von Bayern, von München auf der Eisenbahn dahier an und stiegen im Gasthause zu den Drei-Mohren ab. Heute früh inspizirten Hochdieselben das Artillerie-Detachement und beehrten sodann die Geschütz-Gießerei mit einem Besuche, wobei sich Se. Königliche Hoheit von allen Einrichtungen dieses ausgezeichneten Etablissements auf das Genaueste unterrichteten und Nachmittags daselbst einem Geschützgusse beiwohnten. Sodann dinirten Höchstdieselben bei Sr. Exc dem Hrn. Generallieutenant und Divisions-Commandanten Albert Grafen von Pappenheim, während welchem von den beiden Musikkorps unserer Garnison treffliche Musikstücke aufgeführt wurden und verliessen heute Abend 7 Uhr unsere Stadt, indem Höchstdieselben auf der Eisenbahn wieder nach München zurückkehrten. (Augsb. Ab. Ztg.)

In Karlstadt in Unterfranken ist eine Lotto-Einnehmer-Stelle erledigt.

Der Bau der Eisenbahn von Augsburg über Nürnberg und Bamberg nach Leipzig wird von beiden Seiten, der bayerischen und der sächsischen, immer lebhafter verbreitet. Die Bausektionen in Bayern sind gebildet, die Bezirksingenieure ernannt, die technischen Vorstände Denis und Pauli auf ihren Traktaten mit der Ausmittelung der eigentlichen Bahnlinie, so weit diese noch nöthig, beschäftigt, dem ökonomischen Vorstand Dürig ist Behufs der Erwerbung des erforderlichen Grundeigenthums ein juristischer Gehülfe, Dr. Mayer aus München beigegeben, und den Behörden offiziell als solcher benannt, und so wird der Herbst und Winter so wohl benützt werden, daß im nächsten Frühjahre Erd- und Kunst-Arbeiten in vollen Gang kommen können. Für inländischen Verkehr, Arbeitsverdienst und Geldumlauf wird dieses Werk schon jetzt und gerade zu der Zeit, da am Ludwigskanal die Hauptarbeiten aufhören, von großer Bedeutung und gewiß auch nicht ohne Einfluß auf unsere einheimischen Eisen- und Maschinen-Fabriken seyn, zumal die Lieferungen der Konkurrenz freigegeben sind.

Der Vorstand der jetzt zu Plymouth versammelten britischen Naturforscher hat unter andern auswärtigen Gelehrten auch Hrn. Lamont in München zum korrespondirenden Mitgliede ernannt.

In Unterdarching, Ldgs. Miesbach, feiert am 5. Sept. l. J. der hochw. Hr. Pfarrerpositus Gerhoch Funk (ehmal. Augustinerordens im Kloster Weyarn) seine Sekundiz.

Vor einigen Tagen kamen eine nobel gekleidete Dame, ein detto Herr und ein Knabe in den Laden eines Augsburger Messerschmieds, um ein Federmesser zu kaufen; sie kauften auch wirklich eines und bezahlten es. Als dieselben sich entfernt hatten, bemerkte die Verkäuferin, daß eines der vorgelegten Paquete mit Federmessern, im Werthe von ungefähr 10 bis 11 fl. fehle. Die 3 Personen waren aber inzwischen verschwunden, und bis jetzt sind selbe, obgleich man ihre Spur verfolgte, noch nicht bestimmt ermittelt worden. (Hsfrd.)

Zu Weisdorf, Ldgs. Münchberg, schlug am 9. d. Abends 9 Uhr bei einem heftigen Gewitter der Blitz in den Stadel des Bauers Joh. Keßling, vulgo Schadal, und brannte 6 Wohngebäude, 6 Stadel und 3 Nebengebäude gänzlich nieder; 6 Häuser und das Bräuhaus wurden bedeutend beschädigt.

Auf dem Rhein bei dem Schwellenbau in dem Friesenheimer Rheindurchstich ist am 10. d. ein geladenes Rheinschiff untergesunken und hat hiebei der Steuermann Peter Rick aus Neckargmünd im Badischen das Leben verloren.

(Eingesandt.) Ueber die in Nürnberg erscheinende „Jugendzeitung" Mit Widerwillen sieht man heutzutage bei der Unzahl von ephemeren Zeitschriften, mit welchen wir im engsten Sinne des Wortes überfluthet sind, stets neue erstehen, um eben so schnell in ihrer Gehaltlosigkeit und Nichtbedeutendheit zu verschwinden, als sie aufgetaucht sind. Die Ankündigungen dieser Blätter sind in der Regel in jeder Art anziehend und einladend, und lassen immer Zweckmäßiges, nicht selten etwas Ausserordentliches erwarten; aber der Fortgang lüftet nur bald den Schleier und zeigt nur allzusehr, daß der Inhalt abgeschmackt, ja sogar zweckwidrig sich gestaltet. Dieser letztere Fall wird bei Jugendschriften namentlich bemerkbar, wo es nicht selten trifft, daß Dinge abgehandelt werden, deren Seyn dem zarten Jugendalter total unbekannt bleiben sollte, oder die verderblich auf dieses einwirken können. — Ausser den vorzüglichen, unerreichbaren Jugendschriften eines Salzmann, Rochow, Weiße, Pestalozzi u. a. m. existiren leider wenige, die ihrem hohen Zwecke gemäß fortbestehen und das Wichtige ihres Wirkungskreises fest im Auge behalten. Unter diese geringe Anzahl darf man mit Recht die in Nürnberg erscheinende Wochenschrift: „Die Jugendzeitung," stellen. Seit ihrem Bestehen bemerkt jeder Vater, jede Mutter und jeder Kinderfreund mit Vergnügen, daß sie von der Hand eines Mannes geleitet wird, der, durchdrungen von der Wichtigkeit seines schönen, rühmlichen Berufes, uneigennützig und kräftig das zu erreichen strebt, was er in dem Vorworte der Schrift ausgesprochen, dahin mächtig zu ringen sucht, was das Glück der Menschheit befördern kann. Die mit großer Vorsicht gewählten Erzählungen, von denen ein Theil reine Moral, der andere durch wahrheitsgetreue Schilderungen von Naturgegenständen, Kunstwerken u. s. f. spricht, gewähren ein mehrseitiges Interesse, das sich nicht nur auf die Jugend, sondern auch auf Erwachsene, letzteren Fall bezüglich auf Unterhaltung, ausdehnt, also auf doppelte Weise wirkt. Daß diese Zeitschrift den Eltern in der Erziehung große Erleichterung bietet, werden diese wohl bald fühlen, daß sie günstig und wohlthätig auf die Kinder einwirkt, davon werden sich in Kurzem Belege zeigen, daß sie aber in ihren unabsehbaren Folgen von der größten Bedeutung sowohl für das bürgerliche Leben, als für den Staat wird, läßt sich schon jetzt mit Bestimmtheit annehmen, insofern diese ziemlich zweckmäßig und heilbringend fortbesteht, als sie begonnen, was bis dato keinen Zweifel zuläßt. Schon aus der Anlage der Jugendzeitung blickt reifliche Ueberlegung und Umsicht, und durch sie sehen wir einem Bedürfnisse abgeholfen, daß, so geringfügig es scheinen möchte, von der höchsten Bedeutsamkeit für gewissenhafte Eltern ist. Die einigen Mängel, die sich hie und da noch blicken lassen, werden im Verlaufe verschwinden, an ihre Stelle dagegen Nützliches und Zweckmäßiges treten.

W . . . . . Dr. R . . . . .

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Die Engländer, von denen man glauben möchte, es mache ihnen viel Vergnügen, ihren Spleen zur Schau zu tragen, haben in dem Augenblick gar gute Gelegenheit, recht saure Gesichter zu machen; denn in London z. B. vergeht fast zu gegenwärtiger Jahreszeit kein Tag, an welchem es nicht regnet, und der Himmel ist so düster und unfreundlich, wie das Gesicht manches Spleen-Herrn. Na dafür haben sie aber eine große Entschädigung in dem politischen Treiben, wie es gegenwärtig alle Klassen der Bevölkerung des vereinigten Königreichs ergriffen. Die Tories haben es sich nun einmal vorgenommen, die Whigs nicht mehr ans Ruder kommen zu lassen; und das kostet denn ein gut Stück Arbeit, wie es die Wahlen zu dem neuen Parlamente dargethan haben, wo sich denn freilich die Wahlfreiheit gar häufig auf eine kuriose Weise kund gethan hat. Die Tories behaupten nun gleich den Whigs, daß nur die von ihnen zu ergreifenden Maaßregeln den wahren Interessen des Landes zusagen würden, und die allgemeine Ruhe aufrecht zu erhalten im Stande wären, und um dieses den Wählern recht deutlich darzuthun, haben Whigs und Tories entsetzlich lange Reden gehalten. — Doch das Reden allein macht halt die Sache noch nicht aus; und gewiß ist, daß die Noth unter den ärmern Klassen, namentlich unter den vielen Tausenden von Fabrikarbeitern in England den höchsten Grad erreicht hat. Die Leute wollen wohlfeiles Brod — und die Tories wollen das Getreidmonopol; das läßt sich nun nicht so leicht

mit Reden im Parlament abmachen. Dazu kommt noch der Stand der Dinge in Irland, wo die eiserne Hand der hochkirchlichen Gutsbesitzer und der Druck, welchen England gegen das Vaterland O'Connell's geübt, in der Mehrzahl der Einwohner den Wunsch nach einem eigenen Parlamente nur um so mehr bestärkt hat. Die Papisten, wie die in Reichthum und Ueppigkeit lebende hochkirchliche Geistlichkeit und ihre Anhänger die Katholiken nennen, die Papisten, welche diesen Herren bisher ein Gräuel waren, scheinen auf einmal bei den Tories in Gunst kommen zu wollen; denn in London hieß es, Sir Robert Peel, der Toriesführer, würde, wenn er Premier-Minister geworden, mit dem heiligen Stuhle wegen Schlichtung der Angelegenheiten der katholischen Kirche in Irland und England in Unterhandlung treten. Welches Geschrei — wenn es dem Sir Robert Ernst wäre, — würden die hochkirchlichen Geistlichen und die Sinecuren-Inhaber bei einem solchen, von der Gerechtigkeit diktirten Schritte erheben. Sehen wollen wir, was die Sache für einen Gang nimmt. Am 24. d. soll das Parlament feierlich eröffnet werden.

— In Frankreich hält die von dem Finanzminister Hrn. Human angeordnete fiskalische Maaßregel einer gleichheitlichen und allgemeinen Besteuerung die Gemüther noch immer in Aufregung. Wie erwähnt, hat es auch in der großen Handelsstat Bordeaux Spektakel gegeben; so meldet der „Indicateur" von Bordaux vom 12. Aug.: Die Behörde hat in Folge der Unordnungen, welche im großen Theater von Bordeaux aus Anlaß eines Schauspielers statt fanden, den man nicht wollte, statt sich darauf zu beschränken Erläuterungen zu geben, welche die Gemüther beschwichtigt und die Ruhe hergestellt haben würden, den Saal durch die bewaffnete Macht räumen lassen. Diese Strenge hat die Gemüther erbittert. Beim Austritt aus dem Theater hatte die Unzufriedenheit den höchsten Grad erreicht; es bildeten sich Gruppen, und gegen 11 Uhr zog ein beträchtlicher Haufe vor die Häuser einiger Munizipalräthe, welche sich der Zählungs-Aufnahme des Hrn. Human günstig gezeigt hatten, um ihnen eine Katzenmusik zu bringen. Die gesetzlichen Aufforderungen zum Auseinandergehen erfolgten, und die bewaffnete Macht konnte nun allmählich die Plätze, wo diese Zusammenrottungen statt fanden, frei machen." Nach dem „Memorial bordelais" vom 15. August sind noch am 14. Abends die Truppen mehrmals genöthigt worden, die Gruppen zu zerstreuen, deren Geschrei sträfliche Absichten verkündet hätte. Viele Laternen seyen zertrümmert, und mehrere Soldaten von Steinen getroffen worden. Hr. Lastime hätte einen Messerstich, der Adjunct, Hr. Gautier, einen Schlag mit einem Stock erhalten. Von den Ruhestörern seyen auch mehrere verwundet. Das Parquet sey versammelt und viele Verhaftungen vorgenommen worden. Die Nationalgarde habe sich nach dem etwas spät erfolgten Aufruf sogleich eingefunden, und mit Muth ihre Pflicht erfüllt. Am 13. Abends seyen 38 Personen verhaftet gewesen, Mehrere Commissarien seyen geschlagen, und die erste obrigkeitliche Person der Stadt von einem Stein getroffen worden. Der Versuch der Aufrührer, den Posten des Platzes Dauphine zu entwaffnen, sey mißlungen. Auf diesem Punkte habe man mehrere Verhaftungen vorgenommen. Doch hatten den neuesten Nachrichten zufolge keine Zusammenrottungen mehr statt gehabt. Auch in dem in letzter Zeit so viel genannten Toulouse geht die Zählung nun ruhig vor sich. Das französ. Kriegs-Ministerium trifft übrigens alle Maaßregeln zu einer bedeutenden Reduktion des französischen Heeres; 'ist auch Zeit; die Finanzen, die ohnedieß nicht am glänzendsten sind, würden noch in größere Verwirrung gerathen; denn ein so großes stehendes Heer, wo so viele tausend Hände dem Ackerbau ꝛc. entzogen sind, ist gar ein kostbares Artikelchen.

In Nordamerika scheint die Sache mit dem gefangenen Engländer Mac Leod eine ernsthafte Wendung nehmen zu wollen; die Oppositionsblätter, wie die Oppositions-Mitglieder im Congreß, dringen fortwährend auf Verurtheilung M'Leods, „um das hochmüthige England zu lehren, was es heiße, das neutrale Gebiet der Vereinigten Staaten verletzen." —

Die Königin Victoria von England hat eine Anzahl neuer Pairs des vereinigten Königreichs ernannt, unter ihnen Henry Charles Howard Graf von Surrey (einziger Sohn des Herzogs von Norfolk, Katholik) unter dem Titel Baron von Maltravers.

Emir Abd-El-Kaders Macht, bisher allen Anstrengungen des Generals Bugeaud im letzten Feldzuge Trotz bietend, beginat zu wanken. Ein Theil der Medschehes, ihren Aga an der Spitze, ist auf französische Seite getreten.

Dieser Tage ist in Wien ein Regierungserlaß publizirt worden, wodurch in Gemäßheit allerh. Befehls für die Tage der sogenannten heiligen Zeit die Abhaltung der unter dem Namen von Reunionen und Conversationen stattfindenden mit Musik verbundenen Unterhaltungen an öffentlichen Orten verboten wird.

In Konstantinopel ist die Pest auf drei verschiedenen Punkten ausgebrochen; es sind sogleich die strengsten Absperrungsmaaßregeln ergriffen worden und man hegt die Hoffnung, daß die Seuche keine größere Ausdehnung gewinnen werde. Seit vielen Jahren war man in Konstantinopel dieser Geißel befreit geblieben; desto schrecklicher wirkte die Nachricht, die sich in den letzten Wochen mit Blitzesschnelle über die ganze Stadt verbreitete. — Der furchtbare Brand von Smyrna am 29. Juli hat jene blühende Handelsstadt größtentheils in Asche gelegt.

Die brittische Südpol-Expedition hat auf ihrer letzten Reise unter Andern auch mitten im Eise einen Vulkan entdeckt, der das großartigste Schauspiel gewährt haben soll.

Zwischen Marseille und Algier soll jetzt eine neue Dampf-Paketboot-Verbindung in's Leben treten und den Weg in 48 Stunden zurücklegen. Die Ueberfahrt auf dem letzten Platze soll nur 30 Frcs. kosten.

Ein Landmann Bernhard Petri, der mehrere Bücher über Landwirthschaft herausgegeben, nennt sich: „Oekonomie-, Guts- und reiner Original-spanischer Merinos-Stamm-Schäfereien-Eigenthümer."

Bernhard Romberg, der größte Violoncellist seiner Zeit, ist am 13. August im 73sten Jahre seines Alters gestorben. Er war in den letzten Jahren hauptsächlich mit Herausgabe einer großen Violoncellschule beschäftigt.

Es liegt dem wahren Weisen wenig daran, was man von ihm denkt oder redet; aber sehr viel liegt ihm daran, sich selbst Rechenschaft zu geben, was man von ihm denken und reden kann.

Ein Trinker äußerte den Wunsch: Wäre ich doch ein Kupferstich an der Wand! — Gefragt, warum? — erwiederte er: — Weil der immer ein Glas vor sich hat. —

*

München. Von der k. Polizei-Direktion wurden im Monat Juli 969 Individuen (3 wegen Thierquälerei, 8 wegen Tragens verbotwidriger Messer) polizeilich abgestraft, 18 Individuen hingegen den treffenden Behörden überliefert.

Die Auskehr der äußern Stadtbäche beginnt Mittwoch den 1. Sept. und endet am 16. desselben Monats; die Auskehr der innern Stadtbäche beginnt am 12. Sept., und die Einleitung des Wassers für diese Bäche wird Samstag den 25. Sept. vorgenommen.

Den 20. d. Abends rettete der ungefähr 15 bis 16 Jahr alte Zögling der Akademie der bildenden Künste, und Sohn des Graveur Müller in der Au, ein 6jähriges Mädchen mit schneller Entschlossenheit und Kraftanstrengung aus der Isar vom Tode des Ertrinkens.

Am 20. d. stürzte in der Weinstrasse ein 3/4 Jahr altes Kind, welches die Wärterin unvorsichtiger Weise auf das Fenstergesimse gesetzt hatte, aus dem dritten Stockwerk auf die Strasse herab und blieb augenblicklich todt.

Der leere Platz gegenüber dem Portale der Kaserne in der Türkenstrasse wird, dem Vernehmen nach, in diesem Jahre noch verbaut werden. Schade! es ließe sich hier so passend die oft und sehnlich gewünschte Verbindung vom Portale der Kaserne in gerader Linie mit der Schönfeld-, und von da in die grosartige Ludwigsstrasse mit geringen Kosten herstellen, wodurch sowohl für das die Pinakothek besuchende Publikum, als namentlich für das in dieser Kaserne gelegene Militär, besonders bei schlechter Witterung, eine viel nähere Communikation mit dem Mittelpunkte der Stadt erzielt würde. (Eingesandt)

Geh. Rath Dr. Schönlein ist am 18. d. von Berlin in Bamberg angekommen und wird die Herbstferien größtentheils daselbst zubringen.

Am 21. August Nachts 11 Uhr brach in Regenstauf Feuer aus, welches die Wohnhäuser der Metzgermeister Heckenkoser und Horndauer nebst 5 Städeln einäscherte. Ausser der in den Scheunen eingebrachten Ernte wurden auch über 100 Klafter Holz ein Raub der Flammen.

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 3. bis 19. August inclus.: 10.792 Personen. Ertrag 1285 fl. 21 kr.

Augsburger Schranne v 20. Aug. 1841 (Mittelpr.): Waizen 16 fl. 5 kr., Korn 8 fl. 38 kr., Gerste 5 fl. 43 kr., Haber 4 fl. 3 kr.

Briefränzel. Ein Einsender beklagt sich, daß der Bürgermeister eines kleinen Marktes an der Donau, von einem Bürger, der mit ihm aufgewachsen, sich von diesem seinen Jugendfreund während einer Sitzung nicht mehr mit „Du" habe reden lassen, und deßhalb Klage gestellt habe. Na, der Streit wird sich schon wieder schlichten; das Ding sieht so gefährlich nicht aus. —

Bei der gestern den 23. d. stattgefundenen vierten öffentlichen Verloosung der konsolidirten Schuld der k. Haupt- und Residenzstadt München wurden folgende Numern gezogen: 1r Zug: Nr. 1938.; — 2r: 489.; — 3r: 1797.; — 4r: 2373.; — 5r: 487.; — 6r: 250.; — 7r: 69.; — 8r: 1932.; — 9r.: 130.; — 10r: 2401.; — 11r: 1708.; — 12r: 244.; — 13r: 1088.; — 14r: 1703.; — 15r: 485.; — 16r: 2374.; — 17r: 2184.; — 18r: 232.; — 19r: 827.; — 20r: 1064.; — 21r: 843; — 22r: 1531; — 23r: 1342.; — 24r: 44.; — 25r: 104; — 26r: 200; — 27r: 547.; — 28r: 1069; — 29r: 1433; — 30r: 2378.; — 31r: 1189.; — 32r: 248.; — 33r: 1933; — 34r: 2094; — 35r: 234.; — 36r: 360.; — 37r: 156.; — 38r: 1935.; — 39r: 1434.; — 40r: 1710; — 41r; 1690; — 42r: 2159.; — 43r: 356.; — 44r: 581.; — 45r: 586.; — 46r: 1593.; — 47r: 352.; — 48r: 1795.; — 49r: 1683.; — 50r: 251.; — 51r: 777.; — 52r: 1702.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 24. Aug.: „Maria v. Medizis", Lustspiel v. Berger. (Dem. Denker — Marie) (Hr Pfeiffer — Heinrich IV.) Hierauf: „Die Insulaner", Ballet von Horschelt.

Mittwoch den 25. Aug. (bei beleuchtetem Hause): „Oberon", romantische Feen-Oper mit Tanz, von C. M. v. Weber.

Gesellschaft Zufriedenheit.

6236. Dienstag den 24. August 1841:

Zur Feier des
allerhöchsten Geburts- u. Namensfestes
Sr. Maj. des Königs Ludwig
Fest-Ball.
Anfang 7½ Uhr.

Todesfälle in München.

Hr. Peter Winter, Goldarbeiter, 62 J. — Wendel. Selzle, Münzarbeiter, 74 J. — Fr. Ther. Kornprobst, kgl. Steuerkat.-Commiss.-Sekretärswittwe, 63 J. — Adolph Preiß, Zimmerg. v. Tragenberg in Schlesien, 22 J. — Anna Frey, Näherin, 26 J. — Kath. Wolfseder, Müllerstochter von der Pestlmühle, Ldgts. Moosburg, 30 J. — Frau Anna Riemerschmied, Hammerschmiedsgattin, 68 J. — Michael Wirth, Kartoffelhändler, 62 J. — Paul Weidner, herrschaftl. Kammerdiener von Nürnberg, 42 J. — Hr. Johann Streifer, b. Bierwirth, 41 J. — Mich. Streckius, Korporal von der kgl. Garnisons-Comp. Nymphenburg, von Obernlief, Gerichts Wladsheim in Unterfranken, 46 J. — Fr. Juliana Pendele, geb. Laukenschlager, kgl. Säcklermeistersgattin, 80 J. Beerdigung ist Dienstag den 24. August um 4 Uhr u. Gottesdienst den 27. August um 10 Uhr bei U. L. Fran.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Hr. Johann Dietrich Wagner, Kaufmann u. Bürger aus Frankfurt a/M., 60 J. — Hr. Alois Eurisch, ehem. Buchhändler, 63 J.

In Höchstädt: Hr. Jak. Kohler, Handelsmann u. kgl. Magistratsrath.

In Horlach: Hr. Schmitt, k. b. Forstmeister, 56 J.

In Tölz: Fr. Franz. Reg. Roth, geb. Müller, Bierbrauersgattin zum Kollerbr.

6242. Freitag den 20. d. vor Mittag ist aus der Wohnung, Ludwigsstr. Nr. 25. 1sten Stock des Haslauer-Hauses, gegenüber dem Palais Sr. Hoh. des Herzogs Maximilian v. Bayern, ein junges Windspiel (Hündin) ohne Polizei-Zeichen entlaufen. Dasselbe ist 3 Monate alt, von mausgrauer Farbe, mit einem weißen Streifchen am Kopfe, weißer Brust, vier weißen Pfötchen u. weißem Ende des Schweifes gezeichnet. Jedermann, dem Knabe hievon wird, ist höflichst gebeten, auf dem k. Polizei-Bureau Nr. 101. über 2 Stiegen Anzeige zu machen, dem Finder aber, bei Ueberlieferung desselben in oben benannter Wohnung, oder im Bazar (Laden Nr. 7. u. 8.), oder im Kaffeehause des Herrn Tamboši daselbst, eine anständige Belohnung zugesichert.

6197. Bei einem Lehrer dahier können 1 oder auch 2 Knaben der deutschen oder latein. Schule in Logis und volle Verpflegung genommen werden. Nachhilfe in sämmtlichen Lehrgegenständen und strenge Aufsicht kann ferner zugesichert werden. rc.

6232. In Nymphenburg ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche in schönster Lage täglich zu beziehen. Das Nähere Sommerstrasse Nr. 7. über 3 Stieg.

Todesanzeige.

6189. Der unerforschliche Rathschluß Gottes rief heute Morgens 7 Uhr meine innigst geliebte Gattin in einem Alter von 61 Jahren 8 Monaten nach einem dreiwöchentlichen schmerzhaften Krankenlager und versehen mit den Tröstungen der Religion in ein besseres Jenseits.

Indem ich diese traurige Kunde allen Verwandten und Bekannten darbringe, empfehle ich die Verblichene dem frommen Andenken; und mich zu fernerem geneigten Wohlwollen.

München am 20. August 1841.

Hesse, Gesandtschafts-Sekretär.

6190. (2a) praes. den 19. Aug. 1841.

Das

Königl. Kreis- und Stadtgericht

München.

Auf Anbringen von Gläubigern wird das zum Nachlasse des verlebten Kistler-Meisters Blank gehörige Anwesen Nr 1. an der Landstrasse öffentlich versteigert. Dasselbe besteht aus einem 3stöckigen Wohnhause, einer daran gebauten zweistöckigen Werkstätte und einem Hofraume mit mehreren Holzlegen. Es wurde am 29. Okt. v. J. auf 10,000 fl. geschätzt, und ist mit 3000 fl. Ewiggeld und 6650 fl. Hypothek-Kapitalien belastet. Versteigerungs-Termin ist auf

Donnerstag den 9 Sept. l. J. Vormittags 10 - 12 Uhr

im Bureau des k. Kreis- und Stadtgerichts-Assessors Zöpnic anberaumt, und es wird an die Kaufslustigen, die hiemit eingeladen werden, bekannt gemacht, daß diese Versteigerungs-Tagfahrt die zweite und letzte sey, und daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge.

Den 13. August 1841.

Der kgl. Director

Barth.

coll. Flamige.

Edictalcitation.

6191. (3a) Auf Ansuchen einer Forderungs-Klage der ledigen Magdalena Wittmann von Reichenau für sich und ihre Geschwister Theresia u. Walburga Wittmann von dort, werden die Verklagten:

1. Anna Maria Wittmann von Reichenau, und
2. deren Verlobter, Friedrich Endreß von Ravenzell,

deren Aufenthalt nicht bekannt ist, zur Vornahme eines Sühne-Versuchs oder zur protokollarisch-schriftigen Verhandlung auf den **29. Sept 1841 Vormittags 9 Uhr**

hieher vorgeladen.

Die Klage und deren Beilage können in der Registratur des unterfertigten Landgerichts eingesehen werden.

Herrieden in Mittelfranken, den 26. Juli 1841.

Bernott, Landrichter.

Bekanntmachung.

5740. (3c) Die k. Hof- und Staats-Bibliothek ist vom 1. September bis 15. Oktober für das Publikum geschlossen, wird jedoch für die literarischen Forderungen ihrer Gebothen täglich von 10 bis 11 Uhr, und für Reisende, welche die Bibliothek zu sehen wünschen, wochentlich 3mal, und zwar Montags, Mittwochs u. Freitags von 10 — 12 Uhr zugänglich seyn.

Da diese Zeit zur Revision und Reinigung der Bücher bestimmt ist, so werden alle Diejenigen, welche Bücher aus der k. Hof- und Staats-Bibliothek entlehnt haben, hiemit amtlich aufgefordert, dieselben vor Ende des Monats August zurückzuliefern.

Wer diese Rückgabe unterlassen würde, hätte in Folge allerhöchster Bestimmung den Verlust der ferneren Ausleih-Vergünstigung sich selbst zuzuschreiben, und die pflichtmäßige Anzeige dieser Unterlassung bei der allerhöchsten Stelle zu gewärtigen.

München am 3. August 1841.

Die Direction

der kgl. Hof- und Staats-Bibliothek.

v. Lichtenthaler.

Versteigerung.

6192. **Samstag den 28. August Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 — 6 Uhr**

werden in der Sendlingerstrasse Nr. 67. beim Stiefelwirth verschiedene Wirthschafts-Utensilien und andere Mobilien, als: Tische, Sessel mit Leder-Ueberzügen, Maaß- und halbe Krügeln, zinnerne Krügeln-Deiler, Spiegel, Bilder, Betten, Bettladen, Kommode, Küchen- und Waschgeschirr mit eisernen Reifen und noch viele andere nützliche Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet

Niemair,

Stadtgerichts-Schätzer.

Gemälde-Restaurirung

6194. (2a) Der Unterzeichnete Kunst- und Portraitmaler ist im Besitze eines eigenthümlichen Mittels, Gemälde von jeder Art Schmutz und Bedeckung zu reinigen, und unbeschadet ihres ursprünglichen Charakters zu restauriren. Nur nach zahlreichen, mit dem besten Erfolge belohnten Versuchen entschloß er sich zu dieser öffentlichen Anzeige. Kunstfreunde und Gemälde-Besitzer ladet er ein, ihm vorher geringwerthige Gemälde zum restauriren anzuvertrauen, um sich von der Sicherheit und dem genügendsten Erfolge seiner Methode zu überzeugen.

Johannes Eggart,

Sendlingergasse Nr. 5. über 3 St.

6196. Das hier verbreitete Gerücht, als hätte ich das Prater-Anwesen des Hrn. Georg Gruber käuflich an mich gebracht, wird hiemit für unwahr erklärt.

Gg. Brey, Bierbrauer z. Löwen.

Einladung.

6198. (2a) Das gewöhnliche Gilla-moos-Schießen in Abensberg findet heuer am Mittwoch den 8. Septemb. statt; beginnt an diesem Tage Vormittags 10 Uhr, und endet am Donnerstag den 9ten mit einbrechender Nacht. Die Beßten hiebei sind:

Auf dem Haupte 11 fl. mit 3 Fahnen;
Auf dem Kranze 11 fl. mit 3 Fahnen;
Auf dem Glück 11 fl mit 3 Fahnen;

Die Einlage auf jedes Beßte, auf welche alle eingelegt werden muß, beträgt 2 fl. 12 kr., zusammen 6 fl. 36.

Auf Haupt und Kranz kann ein allenfallsiger Fehlschuß zu 48 kr., auf dem Glück aber zu 12 kr., und können nur 100 Schüsse gekauft werden.

Dieses Schießen wird ganz frei gegeben.

Die Scheiben sind 150 Schritte entfernt, und wird auf Költel geschossen, auch hat jeder Tilt Hr. Schütz 36 kr. Standgebühr zu entrichten.

Der Schießplatz ist unmittelbar außer der Stadt auf einer geräumigen trockenen Wiese. Etwaige Irrungen werden ganz nach der k. b. Schützen-Ordnung entschieden werden.

Hiezu ladet geziemendst ein

Abensberg den 13. August 1841.

Die

Schützen-Gesellschaft daselbst.

6161. (2b) In der letzten Duft sind in einem Stand mehrere leinene Sacktücher liegen geblieben; wer sich darüber ausweisen kann, erhält sie gegen die Einrück.-Geb. ꝛc.

6047. (3c) In der Landgerichts-Apotheke zu Eggenfelden kann stündlich ein tüchtiger Pharmazeut unter billigen Bedingungen eintreten.

6193. Ein Cand. jur. wünscht Hauslehrer zu werden. Außer allen gewöhnlichen Kenntnissen u. Wissenschaften schreibt und spricht er vortrefflich französisch, da er sich mehrere Jahre theils an französischen Orten aufhielt, theils jetzt noch immer mit gebildeten Franzosen im Verkehr und Korrespondenz ist. D. Uebr.

6295. Bei einem Landgerichte Nieder-Bayerns kann ein im Notariate und landgerichtlichem Tax- und Sportelwesen wohlgeübter Oberschreiber, der 300 — 500 fl. Kaution stellen kann, gegen 25 fl. Monats-Gehalt und Diäten-Antheil mit 1. Okt. 1841 eintreten. D. Uebr.

6168. (2b) 2000 fl. Ewiggeld werden aufzunehmen gesucht. D. Ueb.

6169. (2b) 400 fl. werden auf erste Post gesucht. D. Uebr.

Einladung.

6223. Der Magistrat und die Bürgerschaft der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm veranstaltet am Sonntag den 12. September d. Js. ein

Pferde-Rennen

unter nachfolgenden Bestimmungen:

I. Die Preise bestehen:

I.	in 12 bayer. Thal. m. einer gemalt. Fahne.						
II.	„	10	„	„	„	seiden.	„
III.	„	8	„	„	„	„	„
IV.	„	7	„	„	„	„	„
V.	„	6	„	„	„	„	„
VI.	„	5	„	„	„	„	„
VII.	„	4	„	„	„	„	„
VIII.	„	3	„	„	„	„	„
IX.	„	2	„	„	„	„	„
X.	„	1	„	„	„	„	„

XI. einen Reitzaum.
XII. vier Hufeisen.
XIII. einem Weitpreise zu 3 bayer. Thalern mit seidener Fahne.

II.

a. Es werden zu diesem Rennen sowohl in- als ausländische Pferde gelassen.
b. Die Rennbahn beträgt eine gute halbe Stunde, theils Wiesen- theils Landstraßengrund, und muß dreimal umritten werden.
c. Jeder Hr. Rennmeister hat am genannten Tage Mittags 12 Uhr mit seinem Rennknaben sich im Rathhaussaale einzufinden, woselbst die Loosung vorgenommen wird, nach deren Nummern Nachmittags 4 Uhr der Auszug vor sich gehen wird.
d. Jeder Hr. Rennmeister hat 1 fl. 30 kr. Einschreibgebühr zu entrichten.
e. Allenfallsige Anstände werden von dem Renngerichte entschieden.

Pfaffenhofen am 10. August 1841.

Das Renngericht:

Clement Lechner,
Franz Amberger,
Nickol. Köck,
Xaver Müller,
} bürg. Bierbrauer.

6200. In dem Hofmarkte St. Wolfgang, Landgerichts Haag, ist das Stricker-Anwesen, bestehend aus einem einstöckigen gemauerten Hause, einem Gemüs- und Obstgarten nebst freistehender Holzlege aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt hierüber Fr. Xaver Kobl, Handelsmann in Haag.

6201. Es sind ein Dutzend neue Wirthssessel, kirschbaumene Divan-Sessel, auch ein kleines Kanapee billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nr. 3. 2 St.

6203. (2a) Beim Löwenhauser, Sendlingergasse Nr. 19., ist das Malzhaus zu verpachten.

Einladung

zu einem ganz freien

Pferde-Rennen,

welches am

Sonntag den 12. September
Nachmittags 4 Uhr

zu Straubing abgehalten werden wird.

Die Gewinnste sind folgende:

1.	Eine Fahne mit	16	bayer.	Thalern	
2.	„	„	„	13	„	„
3.	„	„	„	11	„	„
4.	„	„	„	9	„	„
5.	„	„	„	7	„	„
6.	„	„	„	5	„	„
7.	„	„	„	4	„	„
8.	„	„	„	3	„	„
9.	„	„	„	2	„	„
10.	„	„	„	1	„	„
und eine Weitfahne m.				3	„	„

Die Verloosung wird Mittags 12 Uhr im Rathhaus-Saale vorgenommen, und wer diese Stunde versäumt, dessen Pferd bleibt vom Rennen ausgeschlossen.

Die Rennbahn ist der gewöhnliche Ring vor dem Theresienthore, muß 3 mal umritten werden, und bildet im Ganzen eine deutsche Meile. Gleich nach dem Rennen werden auf dem Rennplatze die Preise vertheilt.

Zur Erlangung des Weitpreises ist die Vorlage eines gerichtlichen Zeugnisses erforderlich, wodurch die genaue Entfernung des Stalles, worin die Rennpferde gestanden sind, und die Angabe des Weges nach Straubing ohne Umwege auf der nächsten Straße hieher nachgewiesen seyn muß. Auch haben auf den Weitpreis nur diejenigen einen Anspruch, deren Pferde entweder bei diesem Rennen einen Preis gewinnen, oder schon einen solchen bei einem andern in einer Stadt od. in einem Markte gehaltenen Rennen gewonnen haben, was übrigens gehörig nachgewiesen seyn müßte.

Allenfallsige Anstände entscheidet das unterzeichnete Comité als Renngericht.

Zu diesem Pferderennen werden die Besitzer von Rennpferden eingeladen, und der Wunsch zu erkennen gegeben, daß sich dieselben zahlreich einfinden mögen.

Straubing den 18. August 1841.

Das für die Abhaltung des Pferde-Rennens gebildete Comité.

6204. Der Unterzeichnete verkauft im Auftrage der Interessenten ein am Schrannenplatze befindliches, gut rentirendes Haus nebst Rückgebäude, mit geräumigen Speichern und Kellern versehen, aus freier Hand.

München den 20. August 1841.

Wocheslander, k. Adv.,
wohnt Theatiner-Schwabingerstraße
Nr. 51½ Stiegen.

Bekanntmachung.

6199. Unter Hinweisung auf das eigens gedruckte und versendete Programm vom 8ten d., wird hiemit bekannt gegeben, daß bei Gelegenheit des Kreis-Landwirthschafts-Festes für Niederbayern, welches heuer dahier gefeiert wird,

Sonntag den 19. k. M.

ein Pferderennen von 12 Preisen, von 20 bis zu 1 bayer. Thlr., mit einer Weitfahne zu 8 bayer. Thalern.

Montag den 20. ejusd.

ein Scheibenschießen, welches bis 22. dauert, und

ein Ringel-Reiten,

welches an eben diesem Tage beginnt, und gleich lange dauert, statt finden, wozu Liebhaber geziemend eingeladen werden.

Passau am 12. August 1841.

Magistrat der k. b. Stadt Passau.

6210. Eine halbe Stunde von München entfernt ist ein sehr schönes freigelegenes und gut arrondirtes Oekonomie-Gut aus freier Hand zu verkaufen. Selbes besteht aus einem Wohngebäude mit 8 Zimmern, Küche, Keller und Getraidkasten, einem Badhause, einer Stallung auf 18 St. Kühe, 6 St. Jungvieh, 6 Pferde und 20 St. Schweine, einem großen Gemüsgarten nebst 2 Sommersalets und einer Kegelbahn, einem Stadel und einer Remise. Wegen der vortheilhaften nahen Lage der Stadt wird gegenwärtig ein Milchgeschäft darauf geführt, welches die Einnahme von 1800 fl. jährlich beträgt. D. Uebr.

6212. (3a) In einem frequenten Marktflecken in Niederbayern ist eine reale Badersgerechtsame als allein bestehender Arzt daselbst zu verkaufen. Darauf Reflektirende haben sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Michael Reiser senior
in Dingolfing.

6211. Ein Haus vor dem Karlsthor, zu verschiedenen Gewerben sich eignend, ist um 4500 fl. zu verkaufen. Baar-Erlag 2000 fl. D. Uebr.

6163. (2b) Im Rosenthale ist ein ganz schöner, großer Laden mit Nebenzimmer bis Michaeli um 250 fl. zu verstiften, welcher für ein reinliches Geschäft geeignet ist. Näheres beim Hauseigenthümer Nr. 19. eb. E.

6214. In der Vorstadt An ist eine reale Schuhmachers-Gerechtigkeit zu verkauf. D. U.

BRADSTREET'S TOP NOTCH.

Bradstreet's Top Notch is a combination of the best features of the Bradstreet Commercial Register and the Bradstreet Shipping Directory. It contains the names of the principal business men and firms in the United States and Canada, and the names of the principal steamship companies and vessels of the world. It is published annually in January, and is sold by subscription only. The price is $5.00 per copy.

BRADSTREET'S SHIPPING DIRECTORY.

Bradstreet's Shipping Directory contains the names of the principal steamship companies and vessels of the world. It is published annually in January, and is sold by subscription only. The price is $5.00 per copy.

BRADSTREET'S COMMERCIAL REGISTER.

Bradstreet's Commercial Register contains the names of the principal business men and firms in the United States and Canada. It is published annually in January, and is sold by subscription only. The price is $5.00 per copy.

BRADSTREET'S MERCANTILE AGENCY.

Bradstreet's Mercantile Agency is a commercial agency which furnishes information concerning the financial standing and credit of business men and firms. It is published annually in January, and is sold by subscription only. The price is $5.00 per copy.

BRADSTREET'S COMMERCIAL AGENCY.

Bradstreet's Commercial Agency is a commercial agency which furnishes information concerning the financial standing and credit of business men and firms

6226. Im Verlage von G. J. **Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Lentner, Palm und die übrigen in München, durch Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg) zu beziehen:

Eggert, (Concionatos eccles. Metropolit. ad B. M. V. Monachii) C., **horae sacrae** vitae sacerdotalis, seu Sacerdos orans ac meditans. Cum Approb. Cum 2 fig. aeneis. 8 maj. Velinp. 1 fl. 36 kr.

Hermas, der **Hirt** Eine religiöse Gabe. Aus dem Lateinischen. Nebst einem Anhange von Morgen-, Abend-, Buß- u. Communionandachten. Mit 1 Stahlstiche. gr. 12. 36 kr.

„Große Berühmtheit hatte schon in der ältesten Kirche ein Buch — „„Pastor““ — erhalten, welches sich auf unsere Tage herab erhalten hat.“ So beginnt **Möhler** in seiner Patrologie über Hermas S. 97, welches man nachlesen wolle.

6225. Ganz neu ist erschienen:

Herr Immerlustig

oder

unfehlbares Mittel zur Erregung des Lachens.

Eine Sammlung der neuesten Witzspiele und Anekdoten. Nebst einem Anhange der scharfsinnigsten Charaden. Mit Titel-Caricatur. 12. München 1841 bei **Fleischmann.** Geheftet 54 kr.

Man beurtheile diesen heiteren Gesellschafter ja nicht nach den gewöhnlichen Anekdotenbüchern, woran kein Mangel. Das unsere ist ein wahrer Brennpunkt des Witzes und der Laune, und dient als unfehlbares Erheiterungsmittel in einsamen Stunden sowohl als im Kreise froher Menschen.

6231. Eine Köchin, welche mit guten Zeugnissen und Empfehlungen von Herrschaften versehen ist, kann in einem Herrschaftshause sogleich Dienst finden. D. U.

6233. (3 a) 4 — 500 fl. werden gegen gerichtliche Versicherung aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

6209. In der Nähe des Bazar's und der Ludwigsstrasse ist ein Haus zu verkaufen. D. Uebr.

6228. In allen Buchhandlungen, München in der **Jos. Lindauer**'schen (Buchholz), — Augsburg bei Kollmann — Regensburg bei Montag und Weiß ist zu haben:

Als sehr brauchbar ist zu empfehlen die 7te verbesserte Auflage von

W. G. Campe,

gemeinnütziger Briefsteller

für alle Fälle

des menschlichen Lebens, mit Angabe der Titulaturen für alle Stände.

broch. Preis: 54 kr.

Dieser Briefsteller enthält 180 vorzügliche Briefmuster zur Nachahmung u. Bildung, wie auch 72 Formulare zur zweckmäßigen Abfassung von Eingaben, Gesuchen und Klageschriften an Behörden, Kauf-, Miethe-, Pacht-, Bau- und Lehr-Kontrakten, Erbverträgen, Testamenten, Schuldverschreibungen, Quittungen, Vollmachten, Anweisungen, Wechseln, Attesten, Anzeigen und Rechnungen zu gelieferten Waaren.

6159. (3 b) Ein gebildetes Frauenzimmer, das rein französisch spricht, Vorliebe zu Kindern hat, und sich durch gute Zeugnisse ausweisen kann, wird als Gouvernante gesucht. D. Uebr.

6234. Es wird für das nächste Ziel eine ordentliche Köchin, die sich auch anderen häuslichen Arbeiten unterzieht, gesucht. Näheres Briennerstrasse Nr. 392.

6235. Ein armer Familienvater bittet mildthätige Menschenfreunde um die Annahme zweier mutterlosen, gesunder Mädchen von 6 und 8 Jahren. D. Uebr.

6208. Sehr gutes Obst ist zu haben in der Sanct Annastrasse Nr. 10. neben dem Franziskanerkloster.

Gottgefällige Gaben.

Für die von gränzenloser Noth u. Krankheiten heimgesuchte Maurer-Polier's-Familie B.....

Transport 62 fl. 39 kr.

Den 20. August: Von B. 1 fl. 12 kr.; v. J. B. „Gott segne diese kleine Gabe“ 1 fl. 20 kr.; v. Ph. N. „Gott segne das Wenige“ 24 kr.; v. D. M. A. 1 fl.; „Sollen beten“ J. H. 48 kr.; „Sollen beten für ein Anliegen 24 kr.; v. X. K. 24 kr.; v. S. G. 1 fl. 20 kr. Den 21.: Von Oe. 24 kr.

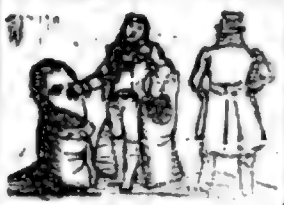
Summa 69 fl. 55 kr.

Augsburger-Börse

vom 21. August 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc prompt.	102½	102
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	160	—
Bank-Actien	—	667
K. K Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	136	—
„ „ v. 1839 „ .	—	108
Metalliq. à 5 Proc. prpt .	107½	106¾
detto à 4 Proc. prpt. .	99½	98½
detto à 3 Proc. prpt. .	—	76½
Bank-Actien prpt. Div II. Sem.	—	1615
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	—	61½
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	107	—
detto à fl. 500 prompt. .	115	—
Ludwigs-Canal	75	74½
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	87	—
Augsb.-Münchener Obligat.	100	99¾

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 21. August 1841.



Getreidearten	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	16	27	15	50	15	12	—	—	—	28
Korn.	9	4	8	55	8	26	—	—	—	10
Gerste.	6	2	5	52	5	35	—	—	—	10
Haber.	4	46	4	31	4	22	—	—	—	5

Neue Zufuhr: Waizen 2383 Schäffel; Korn 779 Schäffel; Gerste 80 Schäffel; Haber 623 Schäffel.
Rest: „ 1467 „ „ 164 „ „ 14 „ „ 50 „

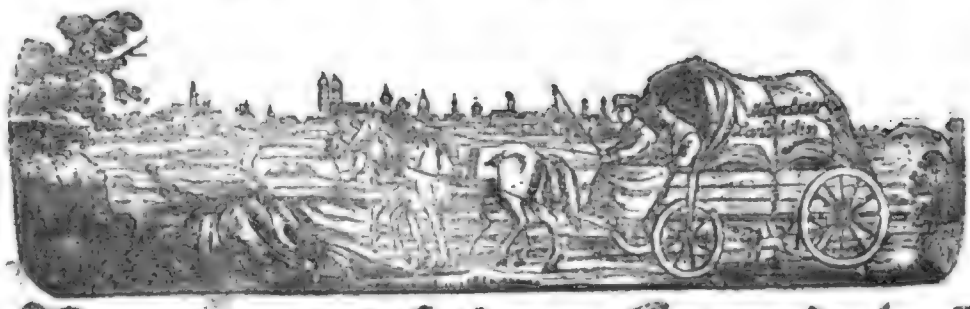
Brodtarif vom 23. bis 30. August 1841: Waizen: Schäffel zu 20 fl. 40 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. — Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 5 L. 1 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 2 Q.; das Spitzweckel 5 L. 1 Q.; das Kreuzerlaibl 82. — Q.; Der Groschenwecken von Waizen 15 L. 3 Q.; detto von Laibltaig 24 L. — Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 31 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 27 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 22 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 12 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 24 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 18 fl. 10 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 31 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 50 kr.; Semmelmehl 1 fl. 26 kr.; Waizenmehl 1 fl. 10 kr. Einbrennmehl — fl. 54 kr. Riemischmehl 49 kr. Roggen- oder Backmehl 43 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 25 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 20 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 9 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 30 kr.

Eigenthum und Verlag der [illegible]postdruckerei von Joseph Abel. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Dicklas.

onnerstag, den 26. August. № 102. München 1841.

Durch die Post
gen kostet die
Landbötin
lbjährig ohne
wert
m I. Rayon
1 fl. 42 kr.
n II. Rayon
1 fl. 56 kr.
n III. Rayon
2 fl. 5 kr.



In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 3 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Das allerhöchste Geburts- und Namensfest
rs allergnädigsten Königs wurde gestern wieder in allen
ptkirchen der Stadt mit solennem Gottesdienste, zu wel-
n die treuen Bewohner der Haupt- und Residenzstadt
allen Klassen der Bevölkerung äusserst zahlreich herbei-
römt waren, auf das Feierlichste begangen. In der Me-
olitankirche zu U. L. Frau wohnten Ihre Excellenzen die
ren Minister, die Staatsräthe, dann die Mitglieder der
gen Civilstellen, — in der Hofkirche zum heil. Michael
gen die Generalität und die Mitglieder der verschiede-
Militärbehörden dem Hochamte bei. Die hier garni-
enden Regimenter, so wie die bürgerliche Landwehr
en zu feierlicher Kirchenparade ausgerückt. Die heiße-
Gebete für das Wohl des allgeliebten Landesvaters
en zum Himmel empor. Leider minderte ungünstiges
ter den Glanz des Tages, der allen Bayern so unend-
werth und theuer ist. Alle Herzen vereinigten sich ge-
wieder in dem Wunsche: „Gott! schütze und erhalte
zum Glück des Landes den theuern allgeliebten König,
e allgeliebte Landesmutter, Therese, und segne das
r Königliche Haus, damit es fort und fort grüne und
, und als kräftiger Baum das Land beschatte und be-
ne.— Gott erhalte den König!" —

Se. K. Hoh. Prinz Luitpold sind am 24. d. Morgens
ir von hier nach Berchtesgaden abgereist.

Se. K. Hoh. Prinz Karl von Bayern haben Montag
23. d. Morgens München verlassen und begeben sich
Dresden und Pilnitz, wo Höchstdieselben einige Tage
erweilen gedenken, nach Liegnitz. In der Suite Sr.
oh. befinden sich dessen Adjutant, Oberst Frhr. v. Leistner,
der Oberstlieutenant des ersten Cuirassier-Regiments,
arseval, und der Major im General-Quartiermeister-
, van der Mark.

Wie man vernimmt, würden Ihre Maj. die Königin
Preußen, die erlauchte Schwester unseres erhabenen
gs, in Mitte des nächsten Monats in hiesiger Residenz
nmen. Später würden sich sodann J. Majestät mit
. der Königin Mutter Karoline nach Tegernsee begeben.

Bei der dießjährigen Prüfung der k. Edelknaben ge-
n Se. k. Hoh. Prinz Luitpold die Preise zu vertheil-

Am 23. d. haben die Pagen wieder ihre alljährlich stattfindende Ferienreise angetreten; dieses Jahr geht dieselbe nach dem nördlichen und östlichen Deutschland.

Se. Exc. der Hr. Minister v. Abel war auf der Rückreise von Kissingen in Bamberg eingetroffen und gedachte dort einige Tage zu verweilen.

Der Professor der Staatswirthschaft ꝛc. an hiesiger Universität, Dr. Herrmann, welcher in Auftrag der Regierung nach Belgien und Holland abgereist ist, hat in den letzten Tagen während der Anwesenheit Sr. M. des Königs von Sachsen in München das Ritterkreuz des k. sächsischen Civilverdienstordens erhalten.

Wie es heißt, würde bald der Bau einer neuen Brücke statt der bisherigen schadhaft gewordenen Reichenbachbrücke beginnen. Die neue Brücke, gleichfalls auf Holz gebaut, würde jedoch auf steinernen Jochen ruhen.

Einem großen Uebelstande wird jetzt durch die Vorsorge des hiesigen Stadtmagistrats abgeholfen. Jener Stadtbach, welcher den untern Anger durchläuft, erhält ein neues Gefälle, so, daß derselbe nicht mehr in die Strassen austreten kann.

Die auf Seen und Flüssen so häufig vorkommenden Unglücksfälle, bei welchen jährlich mehrere Personen ihren Tod fanden, gaben der k. Regg. von Oberbayern Veranlassung sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden von Oberbayern aufzufordern: mit aller Sorgfalt darüber zu wachen, daß nicht schadhaft und gebrechlich gewordene, oder sonst gefahrdrohende Fahrzeuge ohne standhafte Reparatur zum Dienste verwendet werden, strenge darauf zu sehen, daß nur solchen Individuen das Lenken von Fahrzeugen anvertraut werde, welche bekannt dessen kundig und hiezu kräftig genug sind, und in keiner Weise Ueberladungen von Schiffen oder sogenannten bloßen Zillen zu gestatten.

Die k. Regg. von Mittelfranken bringt in Betreff des Ueberladens der Frachtwägen die allerh. Verordnung vom 16. Juli v. J. in Erinnerung, welche im §. 14. ausdrücklich bestimmt, daß die Ladung eines Frachtwagens die Breite von 9 Fuß (untheilbare Last ausgenommen) nicht übersteigen dürfe. Contravenienten trifft eine Strafe von 20 bis 50 fl.

Landshuter Schranne v. 20. August 1841 (Mittelpr.): Waizen 15 fl. — kr., Korn 9 fl. — kr., Gerste 5 fl. 42 kr., Haber 4 fl 37 kr.

Regensburger Schranne v. 21. Aug. 1841 (Mittelpr.): Waizen 15 fl. 33 kr., Korn 9 fl. 18 kr., Gerste 4 fl. 49 kr. Haber 4 fl. 29 kr.

Augsburg, 23. August. Der erste Tag unseres landwirthschaftlichen Volksfestes ist unter der heitersten Stimmung und Zufriedenheit, noch von dem herrlichsten Wetter begünstigt, vorübergegangen. Den ganzen Vormittag schon war die Festwiese belebt, wo die Preisrichter für die landwirthschaftlichen Gegenstände beschäftigt waren, ihre Aussprüche zu thun. Die Eisenbahn brachte uns um 9 Uhr eine bedeutende Zahl willkommener Gäste aus der Residenz und andern Orten. Von 12 bis 1 Uhr versammelten sich die zum Zug gehörigen Abtheilungen in unserer schönen Maximiliansstrasse und halb 2 Uhr ging derselbe nach der Festwiese in folgender Ordnung: 1) Schützentrompeter; 2) ein Zug Landwehrschützen; 3) 30 Preisfahnen des landwirthschaftl. Vereins; 4) Musikkorps der Armbrustschützen; 5) Fahnen der Armbrustschützen; 6) Zug der Armbrustschützen; 7) Musikkorps der Feuerrohrschützen; 8) Fahnen der Feuerrohrschützen; 9) ein Fahnenträger zu Pferd, in alterthümlichem Costüme aus dem Jahre 1640; 10) Zug der Feuerrohrschützen; 11) Trompeter des Carousels; 12) Preise des Carousels; 13) Carousel-Reiter; ein Zug Landwehrschützen. Nachdem sich nun die muntern Schützen nach ihren Ständen begeben und die Fahnen vor dem Zelte geordnet waren, verkündigten Kanonenschüsse das Beginnen des Festes. Die Vertheilung der Preise für Zucht- und Mastvieh, wobei sich besonders die Pferdezucht in glänzenderem Lichte zeigte, so wie für andere landwirthschaftl. Erzeugnisse, geschah in Abwesenheit Sr. E. des Hrn. Reggs.Präsidenten Frhrn. v. Stengel, als ersten Vorstand des landwirthschaftl. Vereins, durch dessen zweiten Vorstand den Hrn. Generallieut. ꝛc. Albert Grafen zu Pappenheim Excell. Nach dieser Ceremonie begann um 4 Uhr das Carousseł oder Ringelstechen durch berittene Landleute, geleitet durch den Guts- und Fabrikbesitzer Hrn. v. Osten aus Göggingen, ein eben so unterhaltendes als zweckmäßigeres Schauspiel, welches jedenfalls einem beschränkteren Pferderennen vorzuziehen ist. Bei dem Baumklettern gelang es nur einem Einzigen den Preis herunterzuholen. — Das schaulustige Publikum war gewiß in jeder Hinsicht befriedigt. (Augsb. Ab.Ztg.)

Augsburg, 24. Aug. Der zweite Tag unsers Volksfestes ging nicht minder lebhaft vorüber, als der erste, und auch heute hatten sich viele Fremde eingefunden. Die Feuerrohr-Schützen, deren Zahl auf 300 angegeben wird, hatten sich so tapfer gehalten, daß schon Abends 5 Uhr der Vogel gänzlich abgeschossen war. Hr. Hof-Schuhmacher Schmidt von München war der Glückliche, das letzte Stück zu gewinnen. Die heiterste Stimmung herrschte unter der zahlreichen Menge, und auch heute sprach sich der Dank für die Festordner über das treffliche Arrangement laut aus. Abends spielte das Musik-Corps des kgl. Infanterie-Regiments Prinz Karl vor dem Platze, den der Schießgrabenwirth Hr. Schreder inne hat, und durchzog am Schlusse mit klingendem Spiel den ganzen Festplatz. (A. Abz.)

Vergangenen Samstag Abends gegen 9 Uhr kam in einem Stadel des sogenannten Hofbrauers zu Rosenheim Feuer aus und brannte 13 mit Getreide, Heu und Holz angefüllte Stadel und 1 Wohnhaus nieder. Der Schaden soll sehr bedeutend seyn. Man vermuthet böswillige Brandstiftung.

Am 14. d. fiel ein junger Bauernbursche, der bei Bug über die Regnitz fahren wollte, ins Wasser und ertrank.

Am 18. d. war in der Scheune des Müllers Rappert auf der Erlachermühle, H.G. Markttreit, Feuer ausgekommen, wodurch nicht nur gedachte Scheune mit ihrem ganzen Inhalte, sondern auch die Mühlgebäude in Asche gelegt wurden.

Bitte an Alterthumsforscher.

Es ist eine leidige Thatsache, daß man im 16. und 17. Jh. die schönsten Handschriften zerschnitt, um Mordthaten, Diebstähle u. d. gl. darein zu binden. Die Hüter alter Registraturen werden also wiederholt erinnert, solche Einbände genauer anzusehen, und von deren muthmaßlichem Inhalte gefälligst Kunde zu geben; überhaupt der Zerstörung dieser Alterthümer ernstlich zu wehren. Zu dieser Bitte veranlaßt uns zunächst die nunmehr beendete Entzifferung des in der 84. Nr. angezeigten Großfolioblattes, welches wirklich dem 1. Theile Wilhelm's mit der kurzen Nase angehört, also von Ulrich von dem Türlin gedichtet ist. Ob Dieser mit Ulricus de Porta, welcher vor dem J. 1246 Haus und Hofstatt in Augsburg besaß, eine Person sei, kann hier nicht untersucht werden, ist aber möglich. — Es walten bei dem erwähnten Rittergedichte eigne Mißverhältnisse ob. Denn allen bekannten Handschriften desselben fehlt der Schluß, und gerade aus diesem verlornen Schlusse ist unser Blatt, dessen 2 äußere Spalten überdies sehr abgerieben, und nicht mehr ganz zu lesen sind. Ferner besitzt unsere Hofbibliothek, außer dem verstümmelten Kasseler Abdrucke, weder eine Handschrift, noch sonst ein Hülfsmittel. — Zwar verwahrt die hiesige Universitäts-Bibliothek werthvolle Bruchstücke dieses Gedichtes (4 Doppelblätter in 4.), welche den Spanier Martin Perez (de divinis traditionibus) Jahrhunderte lang in einem landshuter Kloster decken mußten, bis der dortige Bibliothekar, Hr. Dr. Harter, sich über dieselben erbarmte, sie ablöste, und so dem Verderben entriß. Diese Bruchstücke sind aber aus der Mitte des Gedichtes, gewähren also für unser Blatt keine Aufklärung, welche sicher aus alten Registraturen und Buchklammern zu gewinnen ist. Denn eine Handschrift von solcher Größe und Schönheit ging nicht ganz unter, und was die gefräßige Flamme verschonte, ist noch vorhanden. Suchet demnach, und ihr werdet finden! —

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

In England hegt man die größten Besorgnisse wegen des Ertrages der Erndte. Das fortwährend schlechte Wetter steigert diese Besorgnisse immer mehr; die Tories machen daher auch ziemlich lange Gesichter; denn die Aspekten, unter welchen sie die Regierung des Landes übernehmen sollen, sind nicht die erfreulichsten, und wenn auch Sir Robert Peel geneigt seyn sollte, von dem Korn-Monopol abgehen zu wollen, so würden sich doch viele seiner Anhänger, die als Besitzer des Grund und Bodens Vortheile aus der Theurung des Brodes ziehen, nicht so leicht dazu verstehen. Whigs- und Tory-Journale liegen sich übrigens fortwährend einander in den Haaren, und je näher der Tag der Eröffnung des Parlamentes rückt, desto hitziger scheint der Streit werden zu wollen.

In Frankreich geht die Zählung, wie sie der Finanz-Minister Human zur gleichheitlicheren Vertheilung der Steuern angeordnet, nach den Angaben der amtlichen französischen Blättern, im Ganzen so ziemlich ruhig vorüber; in Lyon, der bedeutendsten Stadt Frankreichs nach der Hauptstadt, wäre dieselbe bereits zu Ende. — In Boulogne wurde am 15. d. die zu Ehren Napoleons errichtete Säule eingeweiht, und das auf derselben aufgestellte Standbild des Kaisers enthüllt. — Die Telegraphen in Frankreich werden eine andere Einrichtung erhalten, durch welche die Zahl der Signale vergrößert wird.

Die unerfreulichen Nachrichten aus dem Süden Frankreichs, wo die Unruhen kein Ende nehmen wollen — die neuesten Blätter sprechen von solchen in Carcassonne — so wie überhaupt der Widerstand, den die Durchführung des Census an vielen Orten erleidet, verfehlen ihren Einfluß auf die ministerielle Presse nicht. Moniteur und Debats stimmen eine ernstere Sprache an. Der erste Widerstand, meinen sie, sey von der Eifersucht der Lokalbehörden ausgegangen, nun aber sey diese Angelegenheit in eine ganz neue Phase übergetreten, denn die Partei der Unordnung und Anarchie habe sich derselben zu Durchsetzung ihrer unseligen Pläne bemächtigt. —

Ein englisches Blatt, der in Fragen auswärtiger Politik oft gut unterrichtete „M. Herald" will aus glaubwürdiger Quelle wissen, daß der König der Franzosen in Uebereinstimmung mit Hrn. Guizot so eben entschieden habe: den andern vier europäischen Großmächten eine bewaffnete Intervention in Spanien für den Fall vorzuschlagen, daß in diesem Lande ein neuer revolutionärer Ausbruch von irgend einer Art stattfände.

Seit der Ernennung des Hrn. Arguelles zum Vormund der Königin Isabella und ihrer Schwester kennt der Ehrgeiz der Deputirten keine Gränzen mehr. Man erhob früher Beschwerde über die Camarilla der Granden von Spanien und des höhern Adels überhaupt. Nunmehr wird sich der Palast, nach der Bartholomäus-Nacht der Granden von Spanien, die in diesem Augenblick vorgenommen wird, mit Deputirten anfüllen. Alle bewerben sich mit wetteifernder Hast um Stellen und Würden. Bald wird der Palast nicht mehr groß genug seyn. Die Absetzungen erfolgen wirklich auch in Masse. Der Herzog v. Osuna hat die seinige nicht abgewartet, sondern Hrn. Arguelles seinen Schlüssel als Kammerherr der Königin zugeschickt. Hr. Arguelles zeigt sich wenig artig: er hat 11 Ehrendamen der Königin ohne Weiteres entfernt. Unter diesen Damen, denen man Gehalt und Ehrenstellen zugleich nahm, bemerkt man die ersten Namen Spaniens, Alba, Medina-Celi, Gor, Noblejas, Punnon-Rostro, Prado u. s. w. Dieß hat ganz den Anschein einer Revolution. —

Einer im „Tobler" enthaltenen Angabe zufolge strömen dermalen ganze Massen von den verschiedenen kostbaren Geräthschaften, die aus den aufgehobenen Klöstern und Abteien der pyrenäischen Halbinsel, besonders Spaniens, stammen, nach London, wo mitunter ganz auserlesene Kunstwerke des spanischen Mittelalters und der spanischen Renaissance, z. B. Schnitz- und getriebene Arbeiten u. s. f. zu Spottpreisen verschleudert werden sollen. An der Tafel eines englischen Großen soll sich sogar unlängst der Vorfall ereignet haben, daß einer von den Gästen, als er zufällig den Tafelaufsatz musterte, mit ungemeiner Bestürzung wahrnahm, daß ein Ciborium als Fruchtkorb prunkte. Der Herr vom Hause äußerte, daß er das durch seine kostbare Arbeit ausgezeichnete Gefäß kürzlich erstanden habe, ohne dessen frühere Verwendung geahnet zu haben, ließ dasselbe unverzüglich ausleeren, und ersuchte den Gast, es sofort als sein Eigenthum anzusehen. Daß von spanischen Kirchen- und Klosterglocken, welche ihres bedeutenden Silberamalgams halber das Melodischeste Geläute der Christenheit bildeten, ganze Schiffsladungen nach England gebracht und dort größtentheils zertrümmert werden sind, ist bereits bekannt.

Aus dem Bade Ems wird vom 14. d. gemeldet: Außer J. M. der Königin von Griechenland und mehreren anderen fürstlichen Personen verweilt nunmehr auch Se. M. der König von Hannover, unter dem Namen eines Grafen von Diepholz, am hiesigen Kurorte. Se. Maj. besucht täglich die öffentlichen Spaziergänge, ohne jedoch, wie es scheint, eine eigentliche Kur zu brauchen. Dagegen findet sich die junge Königin von Griechenland sehr regelmäßig an den Trinkquellen ein und wandelt dann gewöhnlich am Arme der Erbgroßherzogin von Hessen in der heitersten Laune und mit der fröhlichsten, freundlichsten Munterkeit auf und ab. Trotz der vielfach sehr ungünstigen Witterung, womit wir dieses Jahr heimgesucht sind, hoffen wir doch die liebliche Erscheinung noch einige Zeit hier zu behalten.

Immer lauter ergeht der Wunsch an die christlichen Großmächte Europa's, sich bei der Pforte dahin zu verwenden, daß das heilige Land einem eigenen christlichen Regenten übergeben werde. Die Mononiten haben erklärt, lieber dem wilden Ibrahim Pascha, als dem schwachen Sultan zu gehorchen, der ihnen blut- und geldgierige Statthalter in's Land setze.

In Candia ist die Ruhe völlig hergestellt, und die Bergbewohner kommen wieder zum Waareneinkauf in die Hafenstädte, wo sie seit langer Zeit nicht erschienen waren.

Aus Leiria in Portugal wird vom 4. d. berichtet, daß während der 5 vorhergehenden Tage in dieser Stadt nicht weniger als 4 Erdstöße verspürt wurden. Die Einwohner erschracken darüber so sehr, daß sie sich auf das Feld flüchteten.

Die Einnahmen des Lissaboner Zollhauses vom 1. Juli 1840 bis 30. Juni 1841 betrugen 1,963,385,347 Reis (1 Reis = 1½ kr.). —

Unter den 1629 jungen Leuten, welche gegenwärtig aus Paris und seinem Weichbilde für die französ. Armee ausgehoben worden sind, können 204 weder lesen noch schreiben. (Na, ist doch Paris der Sitz der Civilisation!) —

Der Siebenbürger Bote enthält Folgendes: „Am 18. Juli entstand in den Topanfalver Nadelwäldern in Ungarn ein großer Waldbrand, welcher sich mit fürchterlicher Schnelligkeit über die, an den Gränzen des Kolosher Comitats liegenden, Moguraer und Mariseter Waldgebirge verbreitete. Die angränzenden Behörden und Herrschaften beeilten sich mit Aufbietung aller ihrer Kräfte der weitern Ausbreitung Einhalt zu thun, aber ist über einen günstigen Erfolg dieser Bemühungen nichts kund geworden. Am 18. fielen die glühenden Nadeln in den Straßen Klausenburgs herab. Am 19. Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr war der Brand so heftig, daß der aufsteigende Rauch die Sonne verdunkelte, und dieselbe nur wie eine rothe Scheibe durchleuchtete. Seit dem 20. jedoch ist bei uns kein Rauch mehr sichtbar."

Der „Dithmarser und Eidrst. Bote" meldet, daß am 10. Juli bei Ording ein großer Fisch im matten Zustande angetrieben und durch ein Schießgewehr vollends getödtet worden sey. Da die Strandbewohner ihn sogleich unter sich getheilt, so lasse sich die Gattung des Fisches nicht bestimmen; nur so viel habe man erfahren, daß er 27 Fuß Länge, einen furchtbaren, mit Fischbein besetzten Rachen, aber keinen Thran bei sich gehabt, sondern ein dem Rindfleisch ähnliches Fleisch, weßhalb denn auch der Fisch bis auf Weniges, das noch im Rauch hänge, verzehrt worden sey. Wahrscheinlich sey es, daß dieser Fisch Helgoland passirt und zu dem dort verbreiteten Gerücht von der Erscheinung eines Hay Veranlassung gegeben habe. —

*

Aus Triest wird vom 18. Aug. geschrieben: Der König von Württemberg hatte auf seiner Fahrt von Venedig einen heftigen Sturm zu bestehen und das Dampfboot war zu verschiedenenmalen sogar in der größten Gefahr und dem Untergange nahe. Die Reise dauerte 17 Stunden, statt daß sie gewöhnlich in 8 Stunden zurückgelegt wird. Se. Maj. kamen indeß wohlbehalten hier an und wurden mit Schüssen vom Castell begrüßt und von dem Musikkorps des hier garnisonirenden Militärs und dem Generalstabe, so wie von den Repräsentanten der hohen Behörden feierlichst empfangen.

Der hochw. Hr. Erzbischof von Gnesen und Posen, Frhr v. Dunin, hat durch Circular an die gesammte Erz-Diöcesan-Geistlichkeit verordnet, daß für die Zukunft in den Schulen kein Buch mehr eingeführt werden soll, das nicht zuvor von ihm geprüft worden.

Die Nachrichten aus Smyrna vom 9. d. entwerfen ein düsteres Bild von der trostlosen Lage, in welche die durch den Brand verunglückten Familien versetzt worden sind. Nach glaubwürdigen Angaben beträgt die Zahl der in Asche gelegten Gebäude 11,398, darunter 4780 türkische, 1794 jüdische, 273 griechische und 17 armenische Häuser, 22 Karawanserais, 2914 Kaufläden im Bazar und 1504 in verschiedenen andern Stadttheilen, 10 große und 29 kleine Moscheen, 8 Synagogen, 5 Bäder und 42 öffentl. Schulen.

In Hagenau (Elsaß) hat man, bei der Anlegung eines artesischen Brunnens, in 900 Fuß Tiefe eine Salzquelle angebohrt.

Im Fürstenthum Waldeck, das 55,000 Einwohner zählt, ist seit 30 Jahren kein Todesurtheil vollzogen, ja nicht einmal ein solches gefällt worden.

Bei der Volkszählung, die jetzt in England vorgenommen wird, hat sich ergeben, daß viele Frauenzimmer seit der letzten Zählung im Jahr 1831 um kein Jahr älter geworden sind.

Eine galante Dame in Paris hatte einen Papagey, den man unter andern auch das Wort „Hahnrei" gelehrt hatte. Ein junger Mann ging vor der Wohnung der Dame vorbei, und der Vogel, der in einem Bauer vor dem Fenster stand, rief zufällig: „Hahnrei! Hahnrei!" Er sah sich um, und die Dame lachte. — Ohne die Fassung zu verlieren, wandte er sich zu ihr und sagte: „Sicher hält mich Ihr Vogel für Ihren Herrn Gemahl."

Danksagung.

So schwer wir unterzeichnete Brauer im Markte Parsberg durch das am 23. May h. J. stattgefundene Brandunglück heimgesucht wurden, wodurch nicht blos das uns eigenthümlich gehörige Privatbrauhaus sammt allen Braurequisiten und Malzvorräthen, sondern auch alle unsere übrigen Wohn- und Nebengebäude ein Raub der Flammen wurden; eben so erfreulich, und uns in unserm so großen Unglücke stärkend war die rege und schnelle Theilnahme, die allenthalben für uns in so ausgezeichnetem Maaße thätig entwickelt wurde. Denn kaum hatte sich die Trauerkunde von dem uns betroffenen Unglück verbreitet, so kamen von allen Seiten milde freiwillige Beiträge zur Linderung unsers Schmerzes ein. Es übersendeten die hochlöblichen Vereine der Bierbrauer von München 50 fl., von Neumarkt 43 fl., von Hemau 30 fl., von Regensburg 25 fl., von Freistadt 31 fl. 48 kr., von Nürnberg 27 fl., von Hersbruck 40 fl. 42 kr., von Schwandorf 16 fl. 12 kr, von Kelmünz 10 fl. 9 kr., von Kastl 30 fl. 12 kr., von Schrobenhausen 9 fl. 12 kr., von Rosenheim 10 fl., von Altdorf 29 fl. 36 kr., von Pfatter 22 fl., von Roding 7 fl., von Kelheim 7 fl. 12 kr., von Vilshofen 10 fl. 48 kr., von Osterhofen 5 fl. 24 kr., von Landshut 11 fl., von Straubing 17 fl. 6 kr. Ferners Hr. Posterpeditor Göp von Daßwang 22 fl., Hr. Bierbrauer Schärl von Adertshausen 2 fl. 42 kr. Für die auf solche Weise zugeflossenen Unterstützungen wird den edlen Gebern, welche sich dadurch ewige Monumente der Dankbarkeit in den Herzen der Unterzeichneten gegründet haben, der herzlichste Dank mit der Versicherung pflicht- und zweckgemäßer Verwendung dieser Summen hiemit abgestattet. Mit dem aufrichtigsten Wunsche, daß ein ähnliches Unglück von einem jeden der braven Spender dieser Beiträge entfernt bleiben möge, geharren, sich ferneren Wohlwollen empfehlend

Parsberg, den 6. August 1841.

die dankbaren Brauer Parsbergs:
Ant. und Jos. Diepold, Joh. Fersil, J. Kotzbauer, Joh. Weigert, J. Walter, B. Eibl, M. Vogl, K. Staudigl.

(Eingef.) In der Landbötin Nr. 96. Seite 846 wurden Kegelspieler und Scheibenschützen gleich gestellt. Hr. Einsender dessen möge sich über die seit urdenklichen Zeiten bestehenden und geachteten Vorrechte der Scheibenschützen belehren lassen, ausserdem könnte ihm auch noch beifallen, Scheibenschützen zu Wildschützen zu vergleichen, und durch seine ungeregelte Warnung und Ansichten seine Hauswirthschaft ungeregelt machen. 6305.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Freitag den 27. August: „Kabale und Liebe", Trauerspiel v. Schiller (Dem. Denker — Lady Milford.)

Getraute Paare in München.

Die Herren: Jos. Franz Jg. Heid, beider Rechte Doktor u. kgl. Universitäts-Professor in Würzburg mit Fr. Eva Ant. Mathilde Pfretzschner, Hauptmannstochter. Fried. J. Friederich, Auditoriats-Aktuar, mit Joh. Sophie Kesselring, Faktorstochter von Hof. Jos. Karg, b. Bierwirth. Wittwer, mit M. Kath. Karpfinger, Bauerstochter von Mosach. Karstenbauer, Maurergeselle und Insaß, mit Susanna Spöttl, geb. Bayer, Maurerswittwe v. Sendling. Jos. Dittmer, Gendarme zu Fuß und Stations-Kommandant der Stadt-Kompagnie und Insaß, mit Rothburga Schuster, Taglöhnerstochter v. Main. Joh. Nep Zerluth, b. Schäffermeister, mit Rosina Kanzler, Bauerstochter v. Bergarten. Christ. Greger, Bäcker und Hausbesitzer in der St. Annavorstadt, mit Anna Maria Gstötter, Maurerstochter v. St. Georgen. Georg Lindner, b. Schneidermeister, Wittwer, mit M. Christ. Frieß, Schneidermeisterstochter von Altentrüdingen.

Todesfälle in München.

Hr. Max Wittmann, Apotheker-Provisor von Aichach, 33 J. — Karl Mühlberger, Kunsthändlerssohn, 20 J. — Hr. Peter Paul Winter, Logenmeister, 61 J. — Anna M. Stumbeck, Maurerstochter, 42 J. — Thomas André, Holzhändler, 71 J. — Waid. Winter, ehem. b. Bäckersfrau, 71 J. — Theres Riedmaier, Tglstochter, 21 J. — Franz Lembeck, Kupferhammerschmiedgesell von Burghausen, 59 J.

6276. Ein Paar doppelte Pistolen samt Halftern sind billig zu verkaufen. D. Red.

6278. Ein kleiner schwarzer Königshund ist zu verkaufen. D. Uebr.

6277. Ein Wirthslokal ist zu vermiethen. D. Uebr.

6059. (3c) Tausendjähriges Jubiläum in der Wallfahrts- und Filialkirche zu Ettendorf, 10 Minuten von Traunstein, feierlichst abgehalten vom 5ten bis 12ten September 1841 einschlüssig.

Dieß zur Nachricht für diejenigen, welche an diesem erhabenen Kirchenfeste Theil nehmen wollen.

Traunstein den 12. Aug. 1841.

6253. Ein grundeigenes Haus nebst Garten ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

6306. Dultgasse Nr. 2 über 4 Stiegen links, wird im Weißnähen sehr billig gearbeitet. Auch werden Mädchen im Weißnähen sehr billig unterrichtet.

6300. Es hat Gott dem Allmächtigen in seinen unerforschlichen Rathschlüssen gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwager,

Michael Hardwig,

bürgerl. Hufschmied,

nach einem 13tägigen Krankenlager in seinem 41sten Lebensjahre heute den 24. August früh ½ über 4 Uhr in ein besseres Leben abzurufen.

Indem wir diesen schmerzlichen Verlust allen unsern Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringen, empfehlen wir den Verblichenen Ihrem frommen Gebete, uns aber Ihrem fernern gütigen Wohlwollen.

München am 24. August 1841.

Die Tieftrauernden:

Maria Hardwig, als Gattin mit ihren 3 unmündigen Kindern.
Joseph Hardwig, als Bruder.
Anna Hardwig, als Schwägerin, u. sämmtliche Freundschaft.

Die Beerdigung ist Donnerstag den 26. August Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus und der Gottesdienst Freitags den 27. Aug. 9 Uhr Morgens bei St. Peter.

Todes-Anzeige.

6252. Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten und Vater, den königlichen Gymnasial-Professor

Joseph Schiestl,

am 14. d. Mts. Mittags 11½ Uhr nach vorhergegangenen fünfwöchentlichen schweren Leiden an der Brustwassersucht und hinzugetretener Gesichtsrose, in einem Alter von 54 Jahren 4 Monaten, versehen mit allen heiligen Sakramenten und ergeben in den Willen des Herrn zu sich abzurufen. Diese Trauerkunde bringen mit tief gebeugten Herzen allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur stillen Theilnahme die Hinterlassenen.

Straubing den 18. August 1841.

Therese Schiestl, geb. Ringseis, als Gattin.

Eleonore, Emil, Emilie } als Kinder.

Danksagung.

6291. Für die letzte Ehre, welche meiner Tochter bei ihrem Begräbnisse sowohl, als Gottesdienst so zahlreich und theilnehmend erwiesen wurde, dankt mit gerührtem Herzen um ferneres Wohlwollen bittend

München den 25. August 1841.

Anton Finauer,
Stadt-Wassermeister.

6219. Ein Fanzhund, männl. Geschl., schwarz, grau, mager, Ohren geschnitten, Schweif gestutzt, etwas weiß an der Brust, ist entlaufen. Der Finder gefällige obenbeschriebenen Hund bei dem Heiliggeistbrauntweinwirth im Thale geg. angemessene Belohn. abzug.

6299. Eine Wirthschaft mit Oekonomie ist zu verpachten, und das Nähere zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Todesanzeige.

6250. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse ist gestern Abends 7 Uhr unser innigst geliebte Gatte, Vater u. Schwiegervater,

Herr Joseph Bartl,

k. Schullehrer,

im 64sten Lebensjahre, an einem Schlagflusse in das bessere Jenseits abgerufen worden.

Indem wir diesen so schmerzlichen Verlust allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit anzeigen, empfehlen wir den Dahingeschiedenen deren frommen Andenken, uns aber Ihrer stillen Theilnahme.

Finsing, im Lbgte. Ebersberg, am 20. August 1841.

Maria Bartl, als Gattin;
Ferdinand und Max Bartl, königliche Schullehrer, als Söhne;
Karol. Frech, geb. Bartl, Schullehr.-Gatt. a. Tochter;
Emmeran Frech, k. Schullehrer, als Schwiegersohn;
Jos. Bartl, geb. v. Rauscher, k. Schullehrersgattin, als Schwiegertochter;
Renata Mair, als Pflegetochter.

Die Gottesdienste werden am 30. und 31. August in Finsing gehalten.

6302. Im Verlage der Unterzeichneten ist so eben erschienen:

Lehrbuch

der

allgemeinen Anatomie des Menschen.

Nach eigenen Untersuchungen zum Gebrauche bei Vorlesungen sowie zum Selbststudium für praktische Aerzte und Wundärzte bearbeitet

von

Professor Dr. Victor Bruns.

Gr. 8. Velinpap. Geh. Preis 3 fl. 36 kr.

Ueber Plan und Tendenz dieser wichtigen Arbeit bitten wir den ausführlichen Prospectus, welcher in allen Buchhandlungen zu finden ist, einsehen zu wollen.

Braunschweig, Mai 1841.

Friedrich Vieweg und Sohn.

(Vorräthig in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München.)

6303. Es wurde ein braun-seidener Ridikül mit Schlüsseln, Sacktuch, einer Geldbörse u. A. verloren. Der redl. Finder wird gut belohnt. D. Uebr.

6304. Man sucht ein Quartier von 3 Zimmern ꝛc. ꝛc., welches sogleich zu beziehen wäre, am liebsten aber in der Nähe des Joseph- oder Sendlingerthores.

5926. (3b) Das

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Am 8. April starb dahier der quieszirte kgl. Gymnasial-Professor Alois Gilbert Kirchmayer mit Hinterlassung eines am 14. Juli v. J. gerichtlich errichteten Testamentes. Als einer der nächsten Verwandten erscheint nach Lage der Akten auch Johann Baptist Lebner, Thürmerssohn von Albling, welcher jedoch seit dem Jahre 1813, wo er den Feldzug gegen Frankreich mitmachte, vermißt ist.

Derselbe wird nunmehr hiemit aufgefordert,

binnen **60 Tagen**

um so gewisser das Testament einzusehen und seine Erklärung darüber abzugeben, als außerdem dasselbe als von ihm anerkannt erachtet, und weiters, wie Rechtens, verfügt würde.

Den 3. August 1841.

Der kgl. Direktor
Barth.

Pfeffer.

5975. (2b) **Georg Franz** in München empfiehlt folgendes neues, praktisches und billiges

Lexicon von Bayern,

welches nun complet erschienen ist:

Das

Königreich Bayern

topographisch-statistisch in lexicographisch-tabellarischer Form dargestellt

von

M. Siebert.

75 Bogen in großbreit 8. broschirt fl. 4. — gut in Pappe gebunden fl. 4. 12 kr. — in Leder Ruck und Eck fl. 4. 24 kr. — in engl. Leinwand fl. 4. 48 kr.

6281. Ein ganz ordentliches solides Mädchen, welches sehr gut kochen und nähen kann, wie auch in allen häuslichen Arbeiten gut erfahren ist, und überall bestens empfohlen werden kann, sucht bis nächstes Ziel einen Platz.

6282. Bei einem Buchbinder wird ein Lehrjunge aufgenommen. D. Uebr.

6283. Sonntag den 22. Nachmittags wurde von der Rumforder- bis in die Müllerstraße, dem Sendlingerthorplatz zu, ein silberner Schließbeutel, an dem sich ein gewirkter Sack befand, verloren. Der Inhalt war ein halbes Guldenstück u. ein Sacktuch. Der redliche Finder wird gebeten, selben geg. angemessene Erkenntlichkeit am Sendlingerthor-Platz, Wallstr. Nr. 1. 3 St. links abzugeb.

6287. Eine sehr gute Drehbank ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

6293. (2b) Beim Löwenhauser, Sendlingergasse Nr. 19., ist das Malzhaus zu verpachten.

6220. (3b) Ein ganz fehlerfreies Reitpferd, Schimmel, langgeschweift, 7 Jahr alt, 16 Fäuste hoch, ist zu verkauf. D. U.

Bekanntmachung.

6251. Am 15. dieß Monats kam ein silberner Löffel von gewöhnlicher Façon ungefähr 3 Loth schwer und mit den Buchstaben J. M. L. bezeichnet zu Gerichtshanden, welchen der Besitzer vor 10—12 Wochen gefunden haben will.

Wer sich als Eigenthümer dieses Löffels legitimiren kann, hat sich

innerhalb 6 Monaten

dahier zu melden, widrigenfalls derselbe als herrenloses Gut dem Fiskus anheimfällt.

Königliches Landgericht Au.
Engelbach, Landrichter.

6274. (2a) Am 1. September werden in der Behausung des Meßnaller Wiedermann in der Herrnstraße No. 34. Morgens 10 Uhr, mehrere Zentner altes Eisen, worunter größtentheils eiserne Gewichte, Plombirmaschinen, auch Bestandtheile einer alten Thurmuhr u. s. a. sich befinden; ferner circa 9—10 Zentner Meßing, als Gewichte und andere Gegenstände, gleichfalls einige Schnell-Schaalen- und Handwaagen, unter Vorbehalt höchster Genehmigung versteigert.

Diesem folgt sodann im Hofe des kgl. General-Zoll-Administrations-Gebäudes die Versteigerung von alten Meubels und Gerathschaften.

Königl. General-Zoll-Administrations-Material-Verwaltung.

6262. In der Vorstadt Au ist ein Anwesen mit 6 schönen Wohnungen, ein großes Waschhaus mit eigenem laufenden Quellwasser nebst Gärtchen, wo der Auer Mühlbach vorüber fließt, und daher sich für viele Gewerbe eignet, eingetretener Verhältnisse wegen billig zu verkaufen; zu erfragen Nr. 436. in der Fischergasse zu ebener Erde.

6244. Ein sehr schöner, weiß und braun gefleckter, zweijähriger Königshund wird verkauft in Haidhausen, Bogenhauserstraße Nr. 123.

6255. Ein sehr solides gut betriebenes Geschäft ist wegen Geschäftsveränderung billig zu übernehmen. Näheres Amalienstraße Nr. 51. im Kaufladen.

6256. (2a) Am Anger ist ein hübsches Haus, welches sich gut verzinset, aus freier Hand zu verkaufen. Dieses würde sich besonders für Geflügelhändler und dergl. Gewerbe passen. D. Uebr.

6258. Es ist ein Haus mit Stall, welches sich für einen Milchmann eignet, um 1600 fl. zu verkaufen; wobei nur die Hälfte erlegt werden darf. D. Uebr.

6202. Ein einstöckiges Wohnhaus sammt einem Tagw. großen Garten ist gegen 2500 fl. zu verkaufen, mit einem kleinen Baar-Erlag. D. Uebr.

6179. (3b) In der Nähe des schönst gelegenen Theiles der Stadt ist ein Anwesen mit oder ohne Oekonomie, nur im direkten Wege zu verkaufen. D. Ueb.

Handlungs- und Oekonomie-Anwesens-Verkauf.

6133 (2b) Im Pfarrdorfe Griesbach nächst dem Vilsthale, k. Landgerichts Dingolfing, wird die reale Eisen-, Spezerei- und Schnittwaaren-Handlung aus freier Hand, einschlüssig der dabei befindlichen Oekonomie zum Verkauf ausgeboten, und zwar mit den Bestandtheilen von

einem ganz neu aufgebauten Haus- und Oekonomiegebäude, wobei sich 25 bis 26 Tagwerk Feld-, Wies-, Holz- und 2 Hausgarten-Gründe befinden, größtentheils ludelgen, um welche sich sehr vortheilhafte Ankaufsliebhaber melden würden.

Die Gesammtlasten hierauf betragen 24 bis 25 fl.

Das Nähere können Kaufsliebhaber durch portofreie Briefe bei dem Unterzeichneten ertragen oder selbst einsehen.

Wenn sich ein Unbekannter über Leumund und Vermögen legal ausweiset, so kann ein solcher auf der Stelle aufgenommen werden.

Griesbach den 17. August 1841.

Joseph Sommersberger,
Handelsmann und Oekonomiebesitzer.

6229. Bei Unterzeichnetem befindet sich die Niederlage der Habermann'schen

Glanz-Wichse

von Nicolaus Anvera in Würzburg, was derselbe den verehrlichen Kapstenten und Krämern der Stadt sowohl als der Vorstädte mit dem Bemerken hiemit ergebenst anzeigt, daß er auch alle Zahlungen für dieses Haus in Empfang nimmt.

August Spitzer,
vormals **Louis Butti,**
Schrannenplatz Nr. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

6261. (3a) Bei Unterzeichnetem ist eine eiserne Preß- oder Brack-Maschine, schon gebraucht aber noch ganz gut, zu verkaufen. Dieselbe ist ganz von geschmiedetem Eisen, die Mutter und Backen von Metall und wiegt zusammen 1817 Pfund. Sie ist für Gold- oder Silberarbeiter, Gürtler, Nadler und Mechaniker gut brauchbar. Das Nähere gegen frankirte Briefe bei Johann Köstner, Stadtkammerschmied-Meister in der Fabrikstraße Nr. 3. in München.

6250. Es sind von jeder Größe bis 5 Schuh feine und ordinäre Schleifsteine vorzüglicher Qualität, besonders zum Instrumentenschleifen, nebst einer kleinen eisernen Dörre und mehrere Fußöfen billig zu verkaufen.

Eisenwaarenhandlung,
Rindermarkt Nr. 6.

6264. (2a) **Bekanntmachung.**

(Die Auslösung der Pfänder betreff.)

Die Besitzer der in den Monaten Juli und August 1840 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 43701 — 59020 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 16. Septemb. 1841 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 20. September 1841 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

K. Priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.
C. M. v. Stegmayer, Inhaber.

Retour-Chaisen.

5786. (4b) Der starke Verkehr zwischen Ulm-Augsburg veranlaßt, daß täglich Ulmer-Kutscher nach Augsburg fahren; wer solche billige Retour-Gelegenheit bis Stuttgart benützen will, wende sich an die Gasthöfe zur goldenen Traube, grünen Hof, weißen Roß, wo die Ulmer-Kutscher ihre mehrste Einkehr haben.

In Ulm werden die Fahrbilleten nach Augsburg und Stuttgart bei Joh. Leibinger neben dem golden. Hirsch gelöst.

6293. (2a) Unterzeichneter hat die Botenstelle von Landshut nach Ingolstadt übernommen und kommt am Dienstag Mittags an und fährt Mittwoch zur selben Stunde ab, empfiehlt sich zur Frachtübernahme und verspricht reele Bedingungen. Logirt in Ingolstadt beim Neumayrbräu.

Wagner,
Landshuter Ingolstädter Bote.

6295. In der Hofmark Welchs, Landgerichts Dachau, ist das Sattleranwesen mit 13 Tagw. 14 Dez. Feld und Wiesen aus freier Hand zu verkaufen. D. Ueb.

6296. Zur Führung eines Hauswesens sucht man auf's Ziel eine brave Person vorgerückten Alters, die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, und mehr auf solide Behandlung sieht, als auf großen Lohn. D. Ueb.

6290. Ein sehr schönes und gut gelegenes Haus, nahe an der Stadt, mit Garten, Hofraum und Oekonomiegebäude, für Wirthschaften und andere Gewerbe geeignet, ist unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. D. Uebr.

6292. (3a) In dem Hause No. 7. am Rindermarkt ist die Wohnung im 1. Stocke mit 7 Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten sogleich zu vermiethen. Näheres ist daselbst über 2 Stiegen zu erfragen.

6294. Ein gelernter Gärtner, mit guten Zeugnissen versehen, welcher schon als Kellner diente, wünscht bei einer Herrschaft hier oder auf dem Lande einen Platz D. U.

6298. Ein noch ganz neuer Kleiderkasten ist um 5 fl. zu verkaufen. Das Nähere Sonnenstraße Nr. 4. ebner Erde links.

Vierter Rechenschafts-Bericht

der

Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

6301.

Am 21. April legte die Direction der **Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** in der jährlichen General-Versammlung ihrer Actionärs Rechnung über das vergangene Geschäftsjahr ab, in Folge welcher die statutenmäßige Revision nunmehr Statt gefunden hat, und die Decharge der Direction ertheilt worden ist.

Das Jahr 1840 ist im Vergleich zu den frühern drei Jahren des Bestehens der Gesellschaft das Günstigste, und hat daher zu einem noch erfreulichern Abschlusse geführt.

Die Zahl und der Werth der Anmeldungen zur Versicherung sind mit denen von 1839 ungefähr gleich geblieben, und bestehen in 925 Personen mit Einer Million und 15,700 Thalern, von welchen 95 Personen mit 127,900 Thalern abgelehnt werden mußten, und außerdem 17 Personen mit 31,500 Thalern aus andern Gründen zurück traten, so daß mithin 813 Personen mit 856,300 Thalern als im Jahr 1840 aufgenommen zu betrachten sind. Werden diese zu dem Bestande des Jahres 1839 von 2644 Personen mit 3,023,200 Thalern hinzugezählt, und die Verstorbenen und Ausgeschiedenen wieder abgerechnet, so ergiebt sich ein reiner Zuwachs von 606 Personen mit 714,300 Thalern, und mithin für den Jahresschluß die laufende versicherte Summe von **Drei Millionen und 737,500 Thalern unter 3250 Personen.**

Es sind 50 Sterbefälle mit nicht mehr als 41,750 Thalern (1839 starben 32 Personen mit 34,300 Thalern) eingetreten, welche den **besonders vortheilhaften Abschluß** mit einem **Ueberschusse von 15,005 Thalern 5 Sgr. 6 Pf.** möglich machte und zwar nachdem zuvor die ausgeworfenen Unkosten gedeckt sind, und ein vergrößerter Reserve-Fonds von 164,554 Thalern zurückgestellt wurde.

Die Prämien-Einnahme ist auf 113,517 Thaler und das gesammte Gesellschafts-Vermögen auf Eine Million und 239,640 Thaler gewachsen.

Die öffentliche Meinung, welche sich zu Gunsten unseres Instituts, wie die vorstehend bezeichneten Ergebnisse thatsächlich darlegen, ausspricht, lehret uns nicht allein zur dankenswerthen Anerkennung ein, sondern berechtigt uns zu der angenehmen Erwartung, daß sich dasselbe eines ferneren Wachsthums zu erfreuen haben wird. Um dieses zu befördern, empfehlen wir die Geschäfts-Programme, welche in unserm Geschäfts-Lokale, Spandauerstraße No. 29, so wie bei allen Agenten der Gesellschaft unentgeltlich zu haben sind, zur Lesung; man wird sich leicht die Ueberzeugung verschaffen, wie die Gesellschaft bemüht gewesen ist, Zweck und Zeit gemäß, unter Gewährung aller Sicherheit, dem Bedürfnisse des Publikums entgegen zu kommen. Wir machen in dieser Beziehung noch darauf aufmerksam, daß das Geschäft der „**Sparkassen-Versicherung**" seinen Anfang genommen hat, und darüber gleichfalls Programme das Nähere angeben.

Berlin den 11. Juni 1841.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

C. W. Brose. C. G. Brüstlein. F. G. von Halle. M. Magnus. Directoren.

Lobeck, General-Agent.

Bei Gelegenheit des vorstehenden Rechenschafts-Berichts findet sich der unterzeichnete General-Agent noch zu der erhobenen Bemerkung veranlaßt, daß nicht selten durch **verspätete Berichtigung der Prämien-Beiträge** Weiterungen, oder wohl gar Verluste für die Versicherten entstanden sind. Um diesen vorzubeugen, wird auf die §§. 12. 13. des Geschäfts-Planes aufmerksam gemacht, woselbst vorgeschrieben ist:

daß am ersten Tage des Quartals die Prämien-Beiträge zu entrichten sind, und die Erlaubniß, bei jährlichen Zahlungen noch innerhalb des laufenden Monats, bei Terminal-Zahlungen noch binnen der ersten 8 Tage dieses Monats zahlen zu dürfen, nur unter gewissen Begränzungen gestattet ist.

Berlin, den 11. Juni 1841.

Lobeck, General-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehenden Rechenschafts-Bericht ꝛc. ꝛc. bringen die Unterzeichneten hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerken, daß Geschäfts-Programme bei denselben unentgeltlich ausgegeben werden.

Die Agenten:

A. Für Oberbayern:

Heinrich Hummel, Kaufmann } in München.
J. J. Koch, k. Sensal }
Joh. Keck, Handelsmann in Landsberg.
J. M. Rieger, Handelsmann in Aichach.
M. Zollitsch, Handelsmann in Ingolstadt.
A. Barbarino, Kaufmann in Altötting.
Jos. Wispauer, Gastw. u. Handelsm. in Traunstein.
M. Holzmann, Stadtschr. in Pfaffenhofen a. Ilm.
B. Hayd, Apotheker in Bruck.

B. Für Niederbayern:

Jos. Naager, Handelsmann in Landshut.
Jos. Plank, Sensal in Straubing.
E. Heyder, Kaufmann in Abensberg.
M. Dellefant, Handelsmann in Deggendorf.
J. N. Götzl, Kaufmann in Freysing.
J. G. Wieninger, Kaufmann in Passau.

C. Für Oberpfalz und Regensburg.

F. U. Mayer, Kaufmann in Amberg.
Wolfg. Neumüller, Kaufmann in Regensburg.

Joh. Lor. Schaezler, Haupt-Agent in München.

6249. Nr. 13. 2 Stiegen in der Ludwigstraße kann ein Zimmer täglich für Wochen- u. Monatmiethen bezogen werden.

6248. Nr. 16. 1 Stiege in der Blumenstraße ist ein Flügel sehr billig abzugeben.

6251. Eine vollständige Krämereieinrichtung ist zu verkaufen, desgleichen ein Spiel Kegel. D. Uebr.

Einladung

zu einem ganz freien

Scheibenschießen

auf hiesiger Schießstätte, mit folgenden Besten:

Auf dem Haupt 10 fl. 3 Fahnen.
„ „ **Glück 10 „ 3 „**

Summa 20 fl. 6 Fahnen.

Bestimmungen:

Die Einlage auf 4 Stechschüsse beträgt auf jedes Beste 2 fl. 40 kr.; zusammen 5 fl. 20 kr.

Auf dem Haupte kann noch ein allenfallsiger Fehlschuß à 40 kr., auf dem Glück aber können à 12 kr. nach Belieben Schüsse erkauft werden, mit Kübel nach dem laufenden Nummer.

Das Schießen beginnt Montag den 6. September Morgens 9 Uhr, und endet des andern Tags Abends.

Die Scheiben sind weiß, mit 12 Zoll Schwarz, auf 150 Schritte entfernt.

Die gewöhnlichen Freibüchsen werden sich vorbehalten.

Donnerstag den 9. Septbr. werden die Scheiben abgezogen, und die Gewinnste nach ⅔ der Schußzahl vertheilt.

In allen vorkommenden Fällen wird man sich genau an die bestehende bayer. Schützenordnung vom Jahre 1798 halten.

Altomünster den 16. August 1841.

Huber, Schützenmeister.

6265. Bei **Joh. Palm** in München ist zu haben:

Dr. F. A. W. Netto's Anweisung zur

Galvanoplastik.

Oder die Kunst, auf kaltem Wege aus Kupferauflösungen festes metallisches Kupfer, in Platten oder Formen, zu Copieen, Formen, Stereotypen, Facsimiles, Abdrücken oder Abgüssen von Kupferdruckplatten, Tuschzeichnungen, Holzschnitten, Schrift-Columnen, Noten, Münzen, Medaillen, Basreliefs, Büsten, Bildsäulen, Stempeln aller Art, Petschaften, Siegeln, Thon-, Wachs-, Gyps- und Holzmodellen von Verzierungen u. dgl. auf leichte Weise anzuwenden und Metalle kalt zu löthen und zu plattiren. Nach Spencer, Jacobi und v. Kobell mitgetheilt, und mit eigenen Erweiterungen, Zusätzen und Erläuterungen versehen. gr. 8. geh.

Quedlinburg, bei G. Basse.

Preis 54 kr.

6284. In einer der besten Logen des 4ten Ranges sind vordere Plätze und ein Rückplatz für einen Herrn zu vergeben, u. im Thal Maria Nr. 12. über 4 St. vornheraus zu erfragen.

6210. Ein Mann in gesetzten Jahren, welcher das Gymnasium absolvirt — mehrere Jahre als Landgerichts-Oberschreiber und Sportelrendant mit den besten Zeugnissen kondizionirt hat, und der auch eine nicht unbedeutende Caution zu stellen vermag, sucht als Rentenverwalter, Privatsekretär, Kassier oder Buchhalter ꝛc. unterzukommen. Das Nähere im Anfrage- und Adreß-Bureau München.

6243. Es wird ein Badergeselle, der mit Pferden umgehen und gut fahren kann, gesucht. Das Nähere bei der Expedition.

6271. Ein wohlerzogener Knabe, 14 — 15 Jahre alt, kann in die Lehre zu einem Wundarzt kommen. Das Nähere beim Wundarzt Linbrunn vis à vis des Eisenbahnhofes, Passingerstraße No 18.

6272. Kinder von 4 — 6 Jahren können im Französischen und in ihrem Alter angemessenen Gegenständen, wie auch in kleinen Handarbeiten, Stricken und dgl. ohne selbe anzustrengen, unter moralischer Aufsicht und feinen Sitten täglich von 9 — 12 Uhr Morgens Beschäftigung finden. Auch können Erwachsene während der Vakanz-Zeit daselbst Beschäftigung und Belehrung im Französischen, wie in Handarbeiten erhalten. D. Ueb.

6280. Ein hiesiger Schlossermeister sucht einen ordentlichen und kräftigen Knaben sogleich in die Lehre ohne Lehrgeld aufzunehmen. Das Nähere im Anfrage- und Adreß-Bureau München.

6268. Bei einem Maler wird ein Junge von kräftiger Statur, und von christlicher und sittlicher Erziehung, mit einigen Vorkenntnissen im Zeichnen, in die Lehre zu nehmen gesucht. D. Uebr.

6269. Eine kinderlose sehr ruhige Familie wünscht 2 Studierende in Kost und Pflege zu nehmen.

6286. Ein ordentlicher Knabe mit etwas Lehrgeld kann bei einem Kistler in die Lehre kommen. D. Uebr.

6245. Eingetretener Familien-Verhältnisse wegen ist dahier in der Rosengasse No. 12. über 3 Stiegen eine schöne Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, Küche und andern Bequemlichkeiten versehen mit eigenem Ein- und Aufgang bis Michaelis billig zu miethen. Das Nähere daselbst.

6257. In der Frühlingsstraße No. 22. über 2 Stiegen sind 2 sehr schöne meublirte Zimmer für einen Herrn sogleich zu beziehen.

6273. (2a) Ein freundliches großes Zimmer ohne Bett kann täglich bezogen werden in der Jägerstraße No. 10. über 2 Stiegen.

6289. Vor dem Isarthore ist Nr. 35. in der Herrnstrasse über 2 Stiegen ein helles und freundliches Zimmer mit Bett u. eigenem Eingange um 5 Gulden monatlich sogleich oder mit dem 1. September zu beziehen.

6242. Ein solides Mädchen, welches einem Hauswesen in jeder Beziehung vorzustehen vermag, sucht nächstes Ziel einen Platz. D. Ueb.

6246. Eine geschickte Köchin mit guten Zeugnissen versehen, sucht bis künftiges Ziel einen Dienst. D. Ueb.

6246. Ein sehr solides Mädchen, das schon längere Zeit bei Herrschaften diente, nähen, waschen und bügeln kann, sucht bis nächstes Ziel einen Dienst als Stubenmädchen. D. Ueb.

6266. Ein ordentliches Frauenzimmer sucht bei einer ruhigen Familie oder Witwe ein unmeublirtes heizbares Zimmer.

6267. Ein Frauenzimmer, welches als Ladnerin kondionirt, sucht in gleicher Eigenschaft ein Unterkommen; selbige sieht nur auf freundliche Behandlung, nicht auf Lohn.

6159. (3c) Ein gebildetes Frauenzimmer, das rein französisch spricht, Vorliebe zu Kindern hat, und sich durch gute Zeugnisse ausweisen kann, wird als Gouvernante gesucht. D. Uebr.

6285. Ein Mädchen, welches in allen seinen weiblichen Arbeiten gut fort, auch kochen kann, wünscht als Stubenmädchen sogleich in Dienst zu treten. D Uebr.

6288. In der Sendlingergasse Nr. 16. ist ein Laden um 40 fl. bis Michaeli zu vermiethen.

6297. Auf erste Hypothek werden 4 bis 500 fl. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die von gräßlicher Noth u. Krankheiten heimgesuchte Maurer-Polliers-Familie B.....

Transport 69 fl. 55 kr.

Den 23. Aug.: Für die Familie des Maurerpolliers B. v. einem Ungenannten (16 kr. Porto ab) 1 fl. 44 kr.; v. L. 24 kr. Den 24.: „Sollen beten für einen schwer Kranken" v J. H. 1 fl.; v. A. K. 1 fl.; v. H. G. 24 kr. Summa 74 fl. 27 kr.

Augsburger-Börse

vom 23. August 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	—	102
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	—	158
Bank-Actien	675	671
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	135
„ „ v. 1839 „	—	109
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	—	107
detto à 4 Proc. prpt.	—	99
detto à 3 Proc. prpt.	—	76¼
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	—	1625
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	62½	61½
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	107
detto à fl. 500 prompt.	—	113
Ludwigs-Canal	75	74½
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	87	—
Augsb.-Münchener Obligat.	100	99½

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

onnabend, den 28. August. № 103. München 1841.

Durch die Post
ogen kostet die
Landbötin
l bjährig ohne
uvert
im I. Rayon
1 fl. 42 kr.
im II. Rayon
1 fl. 56 kr.
im III. Rayon
2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Berchtesgaden, 22. Aug. Gestern Mittags 12½ Uhr ten JJ. MM. der König und die Königin, Se. Maj. König von Sachsen, Se. K. Hoh. Prinz Adalbert und Königl. Prinzessinnen, dann die übrigen hohen Herrschaften von hier zum St. Bartlmä- oder Königssee. Eine geheure Anzahl von Einheimischen und Fremden empfing t die allerhöchsten Herrschaften mit einem unbeschreiblichen ibel, und was die vorhandenen Schiffe, Kähne und Einme fassen konnten, begleitete die höchsten Herrschaften. ein die Zahl der herbeigeströmten Fremden war so groß, ß ein großer Theil davon nicht mehr in den Schiffen fgenommen werden konnte, und am Ufer zurückbleiben ußte. Nach der Ankunft in St. Bartlmä machten die erhöchsten und höchsten Herrschaften einen Spaziergang ch Johann und Paul und in das sogenannte Eisthal. r 4 wurde zu St. Bartlmä dinirt, und sodann der Holzrz an der Burgstallwand abgelassen. Hierauf begann die ckfahrt über den See und bei dem Punkte des Echo rden die Böller gelöst. Auf der Hin- und Rückfahrt elte fröhliche Janitscharen-Musik. Der Jubel auf den chiffen war auf das Höchste gestiegen und hallte von alen Felswänden wieder. Abends 8 Uhr waren sämmtliche erhöchsten und höchsten Herrschaften wieder im k. Schlosse gekommen.

München. Am 24. d., Abends 6 Uhr, ist Se. Maj. r König von Württemberg auf seiner Rückreise von Italien ter dem Namen eines Grafen von Teck hier eingetroffen id im Gasthaus zum goldenen Hirsch abgestiegen. Se. Maj. id am 26. d. wieder von hier auf der Eisenbahn über ugsburg nach Stuttgart abgereist.

In der zu Ehren des allerhöchsten Geburts- und Nasensfestes Sr. Maj. des Königs am 25. d. stattgehabten Sitzung der Akademie der Wissenschaften wurden gewählt nd bestätigt: Zu Ehrenmitgliedern Se. kgl. Hoh. Prinz aitpold; Graf Luxburg, k. b. Gesandter in Paris; Marquis de Rezende, Oberkammerherr J. Maj. der Herzogin on Braganza. Zu ordentlichen Mitgliedern der ersten Klasse: die Professoren Franz Streber, Leonhard Spengel nd Jos Müller; der zweiten Klasse: Domcapitular Horiz. Zum außerordentlichen Mitglied der historischen Klasse; der Reichsarchivs-Sekretär Dr. Wittmann. Zu auswärtigen Mitgliedern der ersten Klasse: die Professoren Gerhard und Lachmann zu Berlin; Lassen in Bonn; Baron Mazzetti in Mailand; der zweiten Klasse: Adolph Brogniart in Paris; der dritten Klasse Paul Wigand in Wetzlar; C. Frhr. v. Aretin; Canonikus David Popp in Eichstädt; Giovanni Orti zu Verona. Außerdem haben Se. Maj. der König noch den k. Professor der Universität Dr. Constantin Höfler zum ordentl. Mitgliede der historischen Klasse ernannt. Es folgte nun der schon angekündigte Vortrag des Geheimenraths v. Walter über Dr. Ign. Döllinger's Leben, dessen Schlußworte lauten: „Es lebe der König! Er lebe lange Zeit zur Ausführung der großartigen Entwürfe Seines schaffenden Geistes, — Er lebe zur Beglückung seines Volkes, zur Begründung und Förderung eines und frischen Aufschwunges der Wissenschaft, welcher er innerlich befreundet, und der Kunst, welche die Liebe und Freude Seiner Seele ist, zur Erhebung Deutschlands unter den angebornen Fürsten seiner verschiedenen Stämme zu Einig innig verbundenen, herrlichen und mächtigen Reiche!"

Se. Hoheit der Herr Herzog Maximilian in Bayern haben in Wittelsbach eine dem heil. Ulrich geweihte Kapelle erbauen lassen. —

Das k. Regbs.-Blatt Nro. 36. vom 26. August d. Js. enthält eine kgl. allerh. Verordnung wegen Erhebung einer Steuer von den zur Zuckerbereitung zu verwendenden Runkelrüben, — und Dienstes-Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Sich bewogen gefunden, zum Fiscal-Adjunkten der Regg. von Unterfranken, K. d. F, den Raths-Access. der Oberpfalz ꝛc., J. Kellermann, provis., und den Rechn.-Revisor El. Roder zu Regensburg zum Rechn.-Kommissär der Regg. von Oberfranken, K. d. F., zu ernennen; dem Postoffizial Jos. v. Leistner, mit dem Titel und Rang eines k. Postverwalters, die Posterpedition zu Weissenburg, dann die 2te Assessorstelle bei dem Landger. Au, bei München, dem geprüften Rechtspraktt. Dr. Ad. Krüger, in München, zu verleihen; den Rentbeamten F. Bachauer, von Grafenau, zu Schönberg, als solchen auf das Rentamt Deggendorf zu versetzen; den Zollverwalter F. X. Seel in Niederstaufen, als Zollverwalter nach Obernzell zu berufen, und den Grenzobercontroleur L. Heiligmann in Oberstorf, zum Zollverwalter am Nebenzollamt I. zu Obernzell zu ernennen.

Zu Folge allerhöchster Entschließung vom 8. d. M. wird am 18. Okt. d. J. für die Candidaten des Lyzeal-Lehramtes eine allgemeine Konkurs-Prüfung an den drei Landes-Universitäten abgehalten werden; eben so wird am genannten Tage für das Lehramt der Gymnasien und der Mathematik die Studienordnungsmäßige theoretische Prüfung an den drei Landes-Universitäten stattfinden.

Am 25. d. starb nach langem Leiden einer der geachtetsten Bürger Münchens, der Herr Magistratsrath und Stadtapotheker Hr. Gregor Lesmüller. Derselbe nimmt die Achtung aller seiner Mitbürger mit sich in das Grab.

Durch gnädigste Vorsorge der k. Regierung von Oberbayern wurde das v. Kurz'sche Institut zum Unterricht und zur Erziehung für arme krüppelhafte Kinder vor der Hand in dem Hintergebäude des Taubstummen-Institutes am Anger (ehemal adeliges Fräulein-Institut) untergebracht.

Die nächste General-Versammlung der Aktionäre der München-Augsburger Eisenbahn dürfte erst im Dezember heurigen Jahres gehalten werden.

(Eingef.) Am 26. d. fand in der k. Universitäts-Aula eine medizinische Promotion seltener Art statt. Hr. Landarzt Bauer von Roggenburg, ein in Jahren schon vorgerückter Mann, der über 25 Jahre einen landärztlichen Distrikt mit vollster Zufriedenheit begleitete, erhielt, nachdem er den vorgeschriebenen Universitäts-Studien Genüge geleistet, mit Auszeichnung sein Examen rigorosum bestanden, und seine aufgestellten Streitsätze mit vielem Anstande und tiefer praktischer Gründlichkeit vertheidigte, die Würde eines Doctors aus der gesammten Heilkunde. — Möge Fortuna ihm auch in der Folge reichlichen Ersatz für seine vielen Opfer sowohl, als für seine Mühe gewähren! M.

Am 3. Nov. d. J. findet am Sitze der k. Regierung von Oberfranken, zu Bayreuth, die vorschriftsmäßige Prüfung der Adspiranten zu Civil-Architektenstellen statt.

In dem dem kgl. Studienseminare zu Neuburg a/D. sind zwei Präfektenstellen und die Musikpräfektenstelle erledigt. Bewerber um diese Stellen haben ihre Gesuche längstens bis zum 16. Sept. d. J. bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg einzureichen.

Die kathol. Pfarrei Tunding, Diöcese Regensburg und Ldgs. Dingolfing, ist durch den Tod des bisherigen Pfarrers erledigt worden. Dieselbe zählt in 25 Ortschaften 947 Seelen, eine Filiale (Längthal), 2 Schulen (Obertunding und Längthal), und wird von dem Pfarrer und einem Hülfspriester pastorirt. Einnahmen 1673 fl. 24 kr., Lasten 441 fl. 23 kr., sohin reines Einkommen 1212 fl. nach der Fassion. Bewerber um diese Pfarrei haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche binnen 4 Wochen, vom 15. d. an, bei der k. Regg. von Niederbayern, K. d. J., zu übergeben.

Die Pfarrei Mönning, Diöcese Eichstädt und Ldgs. Neumarkt, ist erledigt. Dieselbe zählt 1627 Seelen, 2 Filiale und 3 Schulen, und wird von dem Pfarrer und einem Hülfspriester pastorirt. Rein-Ertrag 670 fl. 44 kr. 2 pf. Ein Baukapital ad onus successorum zu 369 fl. 25 kr. 2 pf. ist abzulösen. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 20. d. an, bei der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, K. d. J., einzureichen.

Der in Fürth verstorbene Hr. Martin Reuter hat in seinem Testamente 2000 fl. für die dortigen Anstalten bestimmt.

In der Nacht auf den 20. August ereignete sich bei der Ankunft des Dampfbootes in Speyer das Unglück, daß eine Frau mit ihrem Kinde in den Strom sank. Die Frau wurde gerettet, das Kind aber ist ertrunken.

Allgemein und ungetheilt spricht sich das Mitgefühl und die herzlichste Theilnahme über das so schreckliche Unglück aus, welches die wackern Rosenheimer getroffen, und zwar in einer Jahreszeit, wo die Ernte bereits eingebracht war, die für Rosenheim nun zum großen Theile ein Raub der Flammen geworden ist! Möge der Himmel über alle die, welche durch diesen Brand unglücklich geworden sind, zu neuer und besserer Begründung ihres Glückes seinen reichlichsten Segen herabgießen!

Am 22. d. Nachm. 3 Uhr entstand auf dem Eigenthum des Adambauers Bartholomä Pensberger, zu Rimselrein, Landgs. Tölz, Feuer und brannte dessen Wohnhaus nebst Stadel und Stallung gänzlich nieder. Hiebei wurden auch 2 Kälber und 200 Stück Leinwand ein Raub der Flammen. Das Feuer ergriff auch das Wohnhaus des Nachbars Sagbauer Kaspar Seppl, und äscherte selbes gleichfalls nebst Stallung und Stadel ein.

In Bregenz und in der Umgegend herrscht nach der Angabe des Augsburger Hausfreundes die Ruhr auf eine bösartige Weise. Man schreibt es dem Genusse unreifen Obstes und der Kartoffeln zu. Die Behörden haben die strengsten Anordnungen deshalb ergehen lassen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Ganz Norddeutschland scheint von dem Segen, von der Nothwendigkeit des deutschen Zollvereins überzeugt zu seyn, da, glaubwürdigen Gerüchten zu Folge, auch die Hansa, so wie die mecklenburgischen Staaten, Schritte gethan haben, die auf einen baldigen Anschluß derselben an den Verein schließen lassen.

Se. Heil. der Papst ist gesonnen, am 9. Sept. eine Reise nach Loretto anzutreten, und auf dem Rückweg mehrere Andachtsörter als Assisi, Orvietto ꝛc. zu besuchen. Die Cardinäle Tosti, Bianchi und Mattei, so wie mehrere Prälaten sind bestimmt, Se. Heiligkeit zu begleiten, welche am 26. Sept. in Rom wieder einzutreffen gedenkt. Da solche weite Reisen eines Papstes mit vielen Umständen verknüpft sind, so fängt man jetzt schon an, alle Vorkehrungen zu dieser Pilgerfahrt zu treffen, die gewiß für alle Ortschaften, die der heilige Vater berührt, sehr wohlthätig seyn wird.

In Rom sind 23 Abissynier als Deputation an Se. Heil. den Papst unter Führung des Missionärs Abbate Jacob angekommen, und die neugierigen Römer sind nicht wenig erstaunt, die schwarzen Söhne Afrika's in ihrer Nationaltracht umherwandeln zu sehen. — Der Alabaster, welchen Mehemed Ali zum Bau der St. Paulskirche geschenkt, ist in 3 kleinen Fahrzeugen in Civita-Vecchia angelangt.

Das Bezirkskonseil von Angers (Frankreich) hat darauf angetragen, daß alle nicht gesetzlich genehmigten religiösen Körperschaften, Manns- und Frauenklöster, aufgelöst und die Zuwiderhandelnden gerichtlich verfolgt, insbesondere die Jesuitenvereine aufgelöst und sämmtliche diesem Orden angehörige Geistliche veranlaßt werden sollen, sich in ihre Kirchsprengel zu verfügen und dort den Gesetzen gemäß unter ihrer ordentlichen Gerichtsbarkeit zu leben.

Das Denkmal zu Ehren des Abbé l'Epée, welches in einer Kapelle der Kirche St. Roche in Paris aufgestellt werden soll, ist jetzt vollendet.

Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich hat dem M. G. Saphir die Bewilligung ertheilt, den ihm von Sr. Maj. dem König von Bayern im Jahre 1832 verliehenen Titel eines k. bayer. Theater-Intendanzraths führen zu dürfen.

Durch eine Ordonnanz Sr. Maj. des Königs der Franzosen wird dem franzöſ. Kriegsminister ein ausserordentlicher Credit von 3,434,000 Fr. von 1841 für die dringendsten Ausgaben in Algerien bewilligt.

Am 14. d. M. um 8 Uhr wurde zu Paris der Schloßgarten der Tuillerien durch das Daguerreotyp aufgenommen, wozu auf verschiedenen Stellen Militär aufgestellt war, um die Bilder zu beleben.

Aus Algier wird geschrieben, daß der Rest der mächtigen Medscheher, welcher auf Seite des Emir Abd-El-Kader geblieben, bereits in Unterhandlung begriffen mit denen, die zu den Franzosen übergegangen sind, und wird in Bälde ihrem Beispiele folgen.

In allen geschichtlichen Werken liest man, daß der große Seefahrer Christoph Columbus in der Republik Genua geboren wurde, aber um die Ehre, seine Vaterstadt zu seyn, streiten sich 5 Städte. Die „Revue de Paris" behauptet in ihrer neuesten Nummer, daß Columbus gar nicht auf dem Festlande Italiens geboren worden. In der Pfarrei-Registratur der Stadt Calvi auf der Insel Corsica soll der Taufschein des Christoph Columbus aufgefunden worden seyn. Der große Seefahrer wäre auf diese Art der Landsmann Napoleons. (Im J. 1441, in welchem Columbus geboren wurde, gehörte die Insel Corsica wirklich den Genuesern.)

Am 19. d. wurde in London das Parlament im Hause der Lords, vor deren Schranken die Gemeinen sich eingefunden, durch die Lordkommissäre eröffnet. Im Hause der Lords wurden hierauf die Eidesleistungen vorgenommen, die Gemeinen aber wählten gemäß der Aufforderung des Lordkanzlers, in ihrem Hause wieder angekommen, den Herrn Lefevre, einen Whig, dessen Unpartheilichkeit und Gewandtheit in seinem Berufe aber Alle rühmen, zum Sprecher (Präsidenten). —

Unter den Fabrikarbeitern in den verschiedenen Theilen Englands und Schottlands ist die durch die „Brodsteuer" bei gleichzeitiger Arbeitslosigkeit verursachte Noth, namentlich in Paisley (Schottland) auf einen solchen Grad gestiegen, daß Hunderte von rechtlichen Familien die Regierung gebeten haben, sie kleiden zu lassen und dann als Auswanderer nach Port Philip (Südaustralien) einzuschiffen.

Dieser Tage ward in Birmingham ein gewisser Charles Webb festgenommen, der vor 13 Jahren einen Brief mit 600 bis 700 Pfd. St. in Banknoten gestohlen, und dessen man bis jetzt nicht hatte habhaft werden können, obgleich man für diesen Zweck 4000 Pf. St. ausgegeben.

Da seit einigen Jahren die Holländer ihre Herrschaft auf Sumatra so sehr ausgebreitet, und selbst den westlichen Theil des Reichs Atschin nebst den beiden Handelsstädten Sinkel und Barüs sich unterworfen haben, so ist der Sultan von Atschin nunmehr ernstlich darauf bedacht, sein Land in guten Vertheidigungsstand zu setzen, um bei noch andern etwanigen Eroberungs-Versuchen, den Holländern kräftig entgegentreten zu können. In der Nähe der Stadt werden deshalb mehrere neue Forts erbaut und Batterien in Menge an der Malakkastrasse angelegt. Ferner hat der Sultan befohlen, daß alle seine waffenfähigen Unterthanen männlichen Geschlechts, auf europäische Art bewaffnet und eingeübt werden sollen, auch sind bereits einige tausend Flinten und Büchsen von Singapore und Batavia eingeführt und an die Häuptlinge der Kampongs (Dörfer) vertheilt worden. Um den kriegerischen Geist seiner Unterthanen neu zu beleben, hat der Sultan auch einen Orden gestiftet und denselben allen Denjenigen verliehen, welche sich in den Kriegen von 1839—40 gegen die Holländer durch Tapferkeit ausgezeichnet haben. Dieser Orden ist viereckig und von massivem Gold. Auf der einen Seite sind zwei Schwerter und ein Halbmond, auf der andern Seite aber die Worte: „Par Brani" (Für Tapferkeit) eingravirt. Indeß scheint dieß nur die zweite Klasse des Ordens zu seyn, denn den atschinesischen Häuptlingen, welche sich in dem erwähnten Kriege auszeichneten, sind statt solcher Orden werthvolle Kriese (schlangenförmige Dolche) verliehen worden. Der Kries ist nämlich bei den Malayen der geehrteste und werthvollste Schmuck; hauptsächlich ist die Delám (Klinge) des Kriefes, welche oft so stark vergiftet ist, daß die geringste Verwundung damit augenblicklich einen Menschen tödtet, dem Malayen mehr werth als der oft aus massivem Golde gearbeitete und mit Edelsteinen verzierte Griff desselben. Ungeachtet aller Anstrengungen von Seiten des Sultans von Atschin unterliegt es jedoch keinem Zweifel, daß dieses Reich seiner Auflösung mit Riesenschritten entgegeneilt und daß die Regierung von Batavia sehr bald ihre Herrschaft auch über dieses Land ausdehnen wird. Der Sultan von Atschin steht allein, und harrt vergebens, daß ihn die Engländer unterstützen werden.—

Die englische Geschichte bietet die Eigenthümlichkeit dar, daß die drei Könige, welche am längsten regierten, die dritten ihres Namens waren: Heinrich III. regierte 53, Eduard III. 51 und Georg III. 59 Jahr.

Fast ganz Spanien wird gegenwärtig von der Heuschrecken-Plage heimgesucht. Der Minister des Innern hat an die Aefes politicos ein Dekret in 15 Artikeln über die Vertilgung dieses höchst schädlichen Insekts erlassen.

In Lissabon verspürte man in den ersten Tagen dieses Monats eine kleine Erderschütterung.

Grainet in Niederbayern, 22. August. In der Nacht von gestern auf heute wurde in unsere Pfarrkirche und von da mittelst Werkzeugen gewaltsamer Weise in die Sakristei eingebrochen. Am Altare wurde der Tabernakel mit einer im Kirchhofe von einem großen Kreuze gerissenen Eisenstange gewaltsam erbrochen, die heiligen Hostien gegen 200 auf und neben dem Altare herum gestreut und von den ruchlosen Räubern mit Füssen zertreten. Geraubt wurde eine Monstranze, im Werth von 400 fl., ein Ciborium zu 134 fl., ein silberner Kelch zu 110 fl., ein etwas leichterer Kelch zu 50 fl. und ein Kreuzpartikel zu 50 fl. Auch 4 Opferstöcke wurden erbrochen und hieraus etwa beiläufig 36 fl. entwendet. Ueberdieß wurde der Kirche durch gewaltsame Erbrechung sämmtlicher Schlösser der Thüren und Kästen ein nicht unbedeutender Schaden zugefügt. Die Kirchenverwaltung hat nicht gesäumt, von diesem schrecklichen Vorfalle sogleich bei dem k. Landgerichte Wolfstein Anzeige zu machen, worauf alsbald der k. Landgs.-Assessor Schuh, in Begleitung thätiger Beamter, als Kommissär erschien. Noch vor Ankunft desselben traf der durch Muth, Entschlossenheit und Diensteifer ausgezeichnete k. Gendarmerie-Brigadier Brunner mit dem k. Gendarmen Greuß v. Freyung mit Patrouille hier ein, und diesen wackern Männern gelang es, mit Zuziehung des emsigen Gemeindevorstehers Grabmeier und des eifrigen Kirchenverwalters Hohenecker, drei dieser That höchst verdächtige Individuen auszumitteln, zu verhaften und geschlossen dem k. Landgerichte Wolfstein einzuliefern. (Passavia.)

*

München. Die Anstellungs-Prüfung der Schuldienst-Exspektanten für das Jahr 1841 wird für dieses Jahr am 5. Oktober ihren Anfang nehmen, an welchem Tage sich die zugelassenen Concurrenten um halb 8 Uhr Morgens im Regierungsgebäude einzufinden haben.

Durch Beförderung des jüngsten Pfründebesitzers ist das Curatbenefizium zu Oberwittelsbach, Diöcese Augsburg und Lgs. Aichach, erledigt worden. Dasselbe umfaßt 5 Ortschaften mit 340 Seelen und einer Schule, und wird von dem jeweiligen Benefiziaten allein pastorirt. Nach der superrevidirten Fassion beläuft sich das jährliche Einkommen auf 452 fl. 3 kr. Die Lasten sind auf 34 fl. 37 kr. angegeben. Diese werden sich durch Hinzurechnung der Brandassekuranzbeiträge um einiges mehren, und jene wegen neu angezeigten Entganges an Stolgefällen unbedeutend mindern, die Benefizial-Erträgnisse hiedurch, jedoch keinenfalls unter die Congrua herabsinken. Die Bestellung der kleinen Oekonomie erfordert einen Dienstboten, und ein Uebernahmskapital von 200 fl. Gesuche sind bei der k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, einzureichen.

Der Apotheker Friedrich Bauer zu Seßlach, in Oberfranken, wurde als Agent der Münchner-Aachener-Feuer-Versicherungsgesellschaft für den Landgerichtsbezirk Seßlach, dann die Herrschaftsgerichte Banz und Tambach allerhöchst bestätigt.

Der Kaufmann Emil Herold zu Bamberg hat die allerhöchste Genehmigung zur Uebernahme der Agentur der Leipziger-Lebensversicherungs-Anstalt für die Stadt Bamberg, die Landgerichtsbezirke Seßlach, Lichtenfels, Scheßlitz, Forchheim, Burgebrach, Höchstadt a. d. Aisch, Bamberg I. und Bamberg II., dann für die Herrschaftsgerichte Banz und Tambach erhalten.

Nach dem Beispiele Münchens geht mit allerhöchster Genehmigung nun auch von Passau aus ein öffentlicher, feierlicher Wallfahrtszug nach dem Gnadenorte Altötting. Die Theilnehmenden versammeln sich am 26. August Morgens im Dome zum Aufbruche. Regsb. Ztg.

Die von Hrn. Streck zur Feier des allerhöchsten Geburts- und Namensfestes Sr. Maj. des Königs am Montag den 23. d. in Neuberghausen veranstaltete Fest-Produktion war dießmal von dem herrlichsten Wetter begünstiget. Da Hr. Streck Alles aufgeboten hatte, um die Feier dieses Festes möglichst zu erhöhen, und der Himmel seinem Unternehmen, so zu sagen, freundlich zulächelte, konnte es natürlich nicht fehlen, daß eine sehr große Menge von Freunden der Musik und Liebhaber von Unterhaltungen, wie Streck mit allem Aufwande sie dem Publikum bietet, sich einfand. Der Beifall, welchen diese Produktion fand, war auch ein ungetheilter, und bei Vielen sprach sich der Wunsch aus, daß noch in dieser Jahreszeit eine ähnliche Unterhaltung statt finden möchte.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 18ten bis incluf. 21ten August in 44 Fahrten: 7560 Personen.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 29. August: „Der Postillon von Lonjumeau", komische Oper von Adam. (Dem. Haltreiter — Madelaine.)

Gesellschaft Ressource.

6364. Zur Feier des allerhöchsten Namens- und Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs:

Montag den 30. August d. J.

Fest-Ball

im Prater. — Anfang 7½ Uhr.

An die verehrlichen Abonnenten der Liedertafel.

6218. Die vierte Unterhaltung der 2ten Saison, welche als

Fest-Produktion

zur allerhöchsten Namensfeier Sr. Maj. des Königs gegeben wird, ist

Samstag den 28. August

im Saale des Paradies-Gartens, Abends 7 Uhr.

Fremde haben gegen ein Entrée von 30 kr. Zutritt.

Textbücher sind Abends beim Billeteur à 3 kr. zu haben.

Die

Liedertafel der k. Hoftheater Chorsänger.

Todesfälle in München.

Den 25. August: Titl. Hr. Gregor Lesmüller, bürgerl. Magistratsrath, Stadt-Apotheker und Landwehr-Hauptmann. Beerdigung findet Samstag den 28. August Abends ½6 Uhr vom Leichenhause aus, der Seelengottesdienst Montag den 30. August Vormittags 10 Uhr in der Metropolitan-Pfarrkirche bei U. L. Frau, und Dienstag den 31. August Vormittags ½9 Uhr im k. Damenstifte statt. — Fr. Theresia Sigmund, k. Stiftungs-Administratorswittwe, 66 J. Gottesd. ist Dienstag den 31. August um 9 Uhr bei U. L. Fr. — Fr. Barb. Rehwitzer, Meiberswittwe, 81 J. — Fr. Philipp. Faubel, Hofmasikuswittwe, von Aschaffenburg, 72 J. — Karol. Schuster, Rosenkranzmacherstochter von Kühbach, Lgts. Aichach, 21 J. — Franz Reitinger, Knecht von Rohrstetten im Innviertl, 28 J. — Karl Malchus, Tischlergeselle v. h., 23 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Frau Johanna Barb. Gerber, geb. Berinzer, Kaufmannsgattin, 73 J. alt.

In Hechenkirchen: Frau Franziska Schaidl, k. Revierförstersgattin.

6316. Ein gestricktes Sacktuch wurde verloren. Der redliche Finder wird gebeten, gegen gute Belohnung b. d. Landb. abzugeb.

6317. Ein Kanarienvogel ist kürzlich entflogen; man bittet um gütige Rückgabe. D. U.

6353. Eine ordentliche, solide Köchin kann unweit München sogleich in Dienst treten. Das Uebr.

6319. (2a) Eine ruhige kinderlose Familie von 2 Personen sucht eine trockene Wohnung von 3 Zimmern, Magdkammer, Küche und Keller auf das Ziel Michaeli zu miethen. Das Uebr.

6350. Ein junges ordentliches Mädchen, welches nähen gelernt hat, kann sogleich in Dienst treten. D. Uebr.

6190. (2b) praes. den 19. Aug. 1841.

Das

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Auf Andringen von Gläubigern wird das zum Nachlasse des verliebten Kistler-Meisters Blank gehörige Anwesen Nr. 1. an der Landstraße öffentlich versteigert. Dasselbe besteht aus einem 3stöckigen Wohnhause, einer daran gebauten zweistöckigen Werkstätte und einem Hofraume mit mehreren Holzlegen. Es wurde am 29. Okt. v. J. auf 10,000 fl. geschätzt, und ist mit 3000 fl. Ewiggeld und 6050 fl. Hypothek-Kapitalien belastet. Versteigerungs-Termin ist auf

Donnerstag den 9. Sept. l. J. Vormittags 10 — 12 Uhr

im Bureau des k. Kreis- und Stadtgerichts-Assessors Zöhnle anberaumt, und es wird an die Kaufslustigen, die hiemit eingeladen werden, bekannt gemacht, daß diese Versteigerungs-Tagsfahrt die zweite und letzte sey, und daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge.

Den 13. August 1841.

Der kgl. Director

Barth.

coll. Flamige.

6351. Für nächstes Ziel wird eine verlässige Köchin, die sich jedoch auch der Hausarbeit unterzieht, und ein Hausmädchen gesucht. D. Uebr.

6365. Ein solides Mädchen, das 11 Jahr bei einer Herrschaft diente, sucht auf das Ziel Michaeli einen Dienst als Kindsmagd. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Erledigung des Frühmeß-Benefiziums in Trostberg betr.

6322 (3a) Durch erfolgtes Ableben des bisherigen Benefiziaten in Trostberg, Christian Neyer, ist daselbst das Frühmeß-Benefizium erledigt worden, dessen Einkünfte aus folgenden Bezügen bestehen:

1. aus Stiftungs-Mitteln der St. Michaelis Schloßkapelle in Trostberg,
   a. jährl. Besoldung . . . 66 fl.
   b. Addition . . . . . 15 fl.
   c. wegen Lesung der hl. Messe zur bestimmten Stunde . 20 fl.
2. Aus Mitteln der Bürgermeß-Stiftung in Trostberg:
   a. jährl. Besoldung . . . 84 fl.
   b. Addition . . . . . 15 fl.
   c. wegen Lesung der hl. Messe zur bestimmten Stunde . 20 fl.
   d. in wochentl. 5 Freimessen á 30 kr. . . . . 130 fl.
3. Aus den Mitteln des Liebes-Bundes in Trostberg jährl. . 50 fl.
4. und aus dem Vermögen der St. Sebastianskirche dahier jährl. . 25 fl.
5. Endlich im Genusse der freien Wohnung im Benefiziatenhause und des darantiegenden Gärtchens. — Die Unterhaltung u. Baulast des Wohngebäudes obliegt der Bürgermeß-Stiftung.

Die Verbindlichkeiten des Benefiziaten sind:

a. die Lesung von wochentlichen 2 Stiftungs-Messen,
b. die Lesung auch der 5 Freimessen zur bestimmten Stunde im Orte um 6 Uhr Morgens, und
c. die Aushilfe im Beichtstuhle.

Die übrigen Lasten betragen 31½ kr.

Das Präsentationsrecht besitzt d. Markts-Gemeinde Trostberg; daher die vorschriftmäßig belegten Gesuche bei der Gemeinde-Verwaltung binnen 4 Wochen vom Tage der Ausschreibung angefangen einzureichen sind.

Den 15. August 1841.

Gemeinde-Verwaltung des Marktes Trostberg.

(L. S.) Westermaier, G. V.

Bekanntmachung.

Debitwesen d. hiesigen Münchener-Botens Martin Kerbl betr.

6323. (2a) Mit Bezugnahme auf die dießgerichtliche Bekanntmachung vom 6ten März d. J. (Landbötin Nr. 32. S. 277, und Nr. 34. S. 294) wird jede innerhalb des vorgesetzten Termines von 30 Tagen nicht angemeldete Forderung gegen den Rubrikaten präcludirt, die Debitmasse zur Tilgung der bereits angemeldeten verwendet, und dieses hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Am 17. August 1841.

Königl. Landgericht Miesbach.
Kgl. Ldtr. deutl.
Fließl, 1ter Assessor.

6320. (2a) praes. 28. August 1841.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der Huberin Margaretha Päuschl von Obersüßbach betr.

Die am 25. Juni d. J. verstorbene Margaretha Päuschl war eine geborne Kammerer, Siedlerstochter von Gammelsdorf bei Moosburg, verehelichte sich 1792—1796 mit Jakob Schweiger, Biermaier zu Schatzhofen, k. Ldgts. Landshut, heirathete nach dessen Ableben 1801 den Lehrerbauer zu Volkmannsdorf, k. Ldgts. Moosburg, Joseph Zirzlmaier, auch Zarzlmaier, begab sich mit diesem von da zwischen 1812—1825 nach Edlkofen, desselben Gerichts, und nach etwa 3jährigem Aufenthalte in die Vorstadt Au bei München, woselbst sie eine eigenthümliche Herberge besaßen, und der Ehemann starb. Die Wittwe verehelichte sich nun zum 3tenmale mit dem Huber Franz Päuschl zu Obersüßbach.

Da außer den Geschwistern der Verstorbenen nähere Erben und insbesondere Kinder derselben nicht ermittelt werden können, so werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Titel an dem — in etwas über 200 fl. bestehenden — Nachlasse obbemerkter Margaretha Päuschl Ansprüche machen zu können glauben, hiemit aufgefordert, diese Ansprüche

innerhalb 6 Wochen

a dato um so gewisser dahier anzumelden, als nach deren Ablauf unverzüglich zur Vertheilung der Masse geschritten wird, und verspätete Anmeldungen dem Civil-Rechtswege überwiesen werden müßten.

Furth (bei Landshut) am 22. August 1841.

Frhrl. v. Hornstein'sches Patrimonial-Gericht Obersüßbach.
D. Strasser.

(Erledigte Scribenten-Stelle betr.)

6552. (2a) Bei einem Landgerichte im oberpfälzisch-regensburgischen Regierungs-Bezirke kann ein Scribent, der in landgerichtlichen Geschäften, vorzüglich im Rechnungswesen, eine wohl gute Gewandtheit, schnelle, leicht leserliche Schrift und eine tadelfreie Conduite besitzt, unter wohl annehmbaren Bedingnissen Aufnahme finden.

Bewerber wollen ihre Anträge mit Zeugnissen der Expedition d. Landbötin frankirt vorlegen, welche die Uebersendung derselben an den betreffenden Landgerichts-Vorstand ungesäumt besorgen wird.

6351. Ein Mann in besten Jahren wünscht als Schreiber, Ausgeher, oder was immer Beschäftigung zu erhalten. D. Uebr.

6355. Ein mit guten Zeugnissen versehener gesetzter Mensch, der mit Pferden gut umzugehen weiß, und des Lesens und Schreibens kundig ist, kann in einem öffentl. Geschäfte einen Platz erhalten. D. U.

6357. Ein Geldbeutel mit etwas Geld wurde gefunden, und kann am Wittelsbacher-Platz Nr. 1. abgeholt werden.

Bekanntmachung.

6321. Für nächstes Sudjahr 1841/42 wird dahier ein unverheiratheter Werkführer der brauenden Bürger der im Kommun-Brauhause das Brauwesen zu versehen, und Aussicht zur Uebernahme eines Privat-Malzhauses hat, provisorisch aufgenommen.

Ein solcher Brauer muß die Brauerei ordentlich erlernt haben, daher Lehrbrief, Wanderbuch und Prüfungs-Zeugniß, ferner ein Zeugniß, daß er in einer größeren Brauerei Altbayerns längere Zeit als Geselle gearbeitet hat, dann Leumunds-Zeugniß vorliegen, und eine Kaution von 300 fl. leisten können, zu deren Ausweis vor der Hand ein gerichtliches Vermögens-Zeugniß erfordert wird.

Der Lohn für selben besteht in 1 fl. 30 kr. pr. Gebräu von 10—11 Schäffel Malz, und wird bemerkt, daß jährlich 125—130 Gebräu Bier gesotten werden.

Bewerber haben ihre Gesuche mit den anzugebenden Belegen bis längstens 20sten September d. J. dahier einzureichen.

Tirschenreuth am 17 August 1841.

Der Magistrat der k. b. Stadt Tirschenreuth.
Glückberger, Bürgermeister.

6346. Zwei bis drei Schüler der latein. Schulen, Gymnasien oder Gewerbs-Schulen werden in Kost und Wohnung zu nehmen gesucht D. Uebr.

6358. Ein mit guten Perlen besetzter Halsschmuck wurde vom Sendlingerthor bis zur evangelischen Kirche verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben auf der k. Polizei-Direction gegen Erkenntl. abzugeb.

6359 Sonntag den 22. Aug. wurde ein Shal mit Grün, Gelb, Roth u. Weiß vom Gasteig bis zum Morasitzhäuschen verloren. Man bittet selben gegen Erkenntlichkeit bei der Landbötin abzugeben.

6360. Donnerstag den 19. d. wurde eine goldene Halskette mit sechs Gliegen und viereckigten Schließe, unwissend wo, verloren; der redliche Finder erhält bei Zurückgabe eine gute Belohnung. D. Uebr.

6205. (2b) Ein reales Buchhandlungs-Recht ist zu verkaufen bei

Friedr. Vetterlein,
Kgl. Wechsel- und Waaren-Sensal.

6221. (3b) Zwei ganz fehlerfreie Chaisenpferde, so wie auch zum Zug brauchbar, Füchse, Landesschweif, 16 Faust hoch, 7 Jahr alt, böhmischer Race, sind zu verkaufen. D. Uebr.

6232 (3b) Zu verkaufen sind:

ein vollständiger Wiener Reisewagen, ein Jahr alt,
ein viersitziger Schlitten, ganz neu mit Bärendecken,
ein viersitziger Charabanc. D. Uebr.

6343. Vor 10 Tagen hat Jemand eine Schachtel auf dem Markte mit ungenähtem Weißzeug stehen lassen. Der Eigenthümer kann sie wieder erhalten. D. Ueb.

Versteigerung.

Donnerstag den 2. Septemb. d. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von halb 2—6 Uhr

werden in der Prannersgasse Nr. 11. über 3 Stiegen eine Flöte mit Silber garnirt, Doppel- und einfache Flinten, Hirschfänger, 2 Drehbänke mit erforderlichem Werkzeuge, ein Buchbinder-Hobel, Büchergestelle, runde, Klapp- und andere Tische, Sessel, Bettstellen, worunter eine von Eisen und bronzirt, Kupfer, Zinn, Eisen und hölzerne Küchen-Einrichtung, steinerne Flaschen u. andere Fahrnisse gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kauflustige hiemit höflichst einladet

Hirschvogl,
verpfl. Kreis- und Stadtgerichtsschätzer
6362. und Auktionator.

Versteigerung.

Mittwoch den **1.** Sept. d. J. werden Vormittags von 9—12 Uhr u. Nachmittags von 3—6 Uhr in dem Hrn. v. Knorr'schen Bräuhause in der Briennerstr. (Eingang vis-à-vis des Schneidermeisters Lechner, links über eine Stiege) Spiegel, Bilder, Bureaux-, Kommode-, Consol- und Garderobekästen, Sessel, Kanape's, verschiedene Tische, Bettstellen, Speisekästen, Porzellain, blech- u. eisernes Kochgeschirr und andere nützliche Haus-Einrichtung gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kauflustige hiemit höflichst einladet

Hirschvogel,
verpfl. Kreis- und Stadtgerichts-Schätzer
6361. und Auctionator.

6363. (2a) Mittwoch den 1. Septbr. Vormittags von 9—12, und Nachmittags von 3—6 Uhr werden in der Schützenstrasse Nr. 13. über 1 Stiege mehrere noch gut erhaltene Mobilien als: Kanapee, Sessel, große Tische von Nußbaumholz mit grünem Wachstuch, Sessel mit Lederüberzug, Komod- und Hängkästen, Nachttisch, Spiegel, Bilder, Halbekrüal, Cylinderlampen, Kegelspiel, Betten, Matratzen und Bettladen; dann verschiedene Bauerquisiten, Fensterstöcke mit Eisenstangen und Jalousieläden, Frühbettfenster, Drahtgitter, Ofenfüße, Rauchrohr, Bussingitter, altes Eisen und noch viele andere nützliche Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet

Niemair,
Kreis- und Stadtgerichts-Schätzer.

Wirthschafts-Verpachtung.

6216. (2b) In der Kreishauptstadt Regensburg ist eingetretener Verhältnisse wegen eine im besten Betriebe stehende Gastwirthschaft in einer sehr frequenten Strasse mit Stallungen, jedoch ohne Einrichtung sogleich zu verpachten. Portofreie Briefe unter der Aufschrift S. Nr. 6216. besorgt die Expedition dieses Bl.

6332. Ein Lernklavier mit 5¼ Octaven ist verkäuflich. D. Uebr.

6132. (2b) Aus der Verlassenschaft der Frau Katharina Liersch, bürg. Löwenwirthin zu Amberg, der 2ten Hauptstadt der Regierung Oberpfalz und Regensburg, werden Familien-Verhältnisse wegen folgende Besitzungen an den Meistbiethenden vorbehaltlich des Zuschlages öffentlich versteigert:

Erstens: das Gasthaus zum goldenen Löwen, auch zur alten Post genannt, mit radizirter Tafernwirths-Gerechtsame, 1ster Klasse, Weinschenk- und Lohnkutschers-Gerechtigkeit auf zwei Pferde, jedoch ohne Einrichtung. Das Gasthaus liegt mitten in der Stadt, auf den Hauptstrassen von Nürnberg, Bayreuth und Regensburg, in der Georgenstrasse Lit B. Nr. 31., hat 4 Keller, 3 Stallungen zu 24 Pferde, eine für 2 Kühe, Wagen-Remise, Brunnen im Hofe nebst Waschgelegenheit, Stadel und Durchfahrt durchs ganze Haus. Ueberdieß zu ebener Erde: das Gastzimmer nebst Kabinetchen, Garderobe, Küche und Speise, einen geräumigen Laden nebst Nebenzimmer, und im Hof das sogenannte Bothenzimmer, beide heizbar, eine Mang- u. Vorrathskammer, ein s. v. Abtritt und Düngerstätte.

Im ersten Stock: 3 heizbare Zimmer nebst Kabinet gegen die Hauptstrasse, 3 heizbare und 1 unheizbares gegen eine Nebenstrasse, und 3 heizbare Zimmer nebst Häckselkammer gegen den Hofraum, ein Vorplatz nebst der Mägdekammer.

Im 2ten Stock vornheraus und in die Nebenstrasse dieselben Zimmer nebst Kabinet, Vorplatz und Kammer, wie im ersten Stock, u. bildeten ehemals zwei Zimmer vornheraus den Tanz- und ein Zimmer nebst Kabinet den Speise- u. Trink-Saal, eine Mansarde in den Hof. In jedem Stock 2 s. v. Abtritte. Hinten am Hause ist der Stadel angebaut, mit der Remise, einer großen Holzlage, und den Heu- und Strohböden. Vornheraus unterm Dache ist ein sehr großer Boden zu 3 Etagen und ein Nebenboden für's Getraide.

Zweitens: zwei Garten-Aecker zu Hopfen-Anlagen geeignet, am Eisberg, 3 Tagw. 90 Decim.

Drittens: ein Gartenacker vor dem Vilsthore, unausgemessen.

Viertens: Acker am Lindhof, 7 Tgw. 47 Decim.

Fünftens: Stadtweiher-Wiese zu 15 Tagw. 73 Dec. nebst dem daranstossenden Acker zu 1 Tagw. 88 Dec., beide gegenwärtig noch auf 5 Jahre um den jährlichen Zins zu 252 fl. verpachtet.

Sechstens: Werden nach dem Verkaufe des Hauses die noch vorhandenen 18 bis 20 Betten und sonstigen Mobilien, Zinn, Kupfer, Eisen, ein schön gedeckter 4sitziger Wagen mit Vorder- und Hinterdeck, nebst mehreren Geräthschaften versteigert, falls es der Ersteher des Hauses nicht vorziehen sollte, selbe um einen billigen Schätzungspreis selbst zu übernehmen.

Die Versteigerung beginnt Freitags den 3. September zu Amberg im goldenen Löwen, und dauert an diesen wie an den folgenden Tagen von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 4½ Uhr, und kann daselbst täglich Einsicht genommen und Auskunft ertheilt werden.

Ein Drittel des Kaufschillings kann auf den Besitzungen liegen bleiben.

Mühl- und Oekonomie-Verkauf.

6243. (3a) Ein vortheilhaftes in einer volkreichen Stadt und Umgegend gelegenes bedeutendes Mühlanwesen ist mit Feld, Wald, Vieh und Fahrnissen für 20,000 fl. zu verkaufen. Die Mühle an einem wasserreichen Flusse gelegen beschäftigt 7 Wasserräder gewährt einen bedeutenden Ertrag, und für die Zahlung kann jede Erleichterung gewährt werden. Frankirte Anfragen unter A. Z. an die Expedition dieses Blattes werden sofort geeignete Erledigung finden.

Verkauf eines Bleich-Anwesens.

6242. (3a) Ein in gutem Betriebe stehendes, vortheilhaft rentirendes Bleichanwesen mit großen, guten und geschlossenen Gründen, schönen und bequemen Gebäuden, nebst allen zum Betrieb des Geschäftes nöthigen Geräthschaften steht täglich für 18000 fl. zu verkaufen; auch kann nach Wunsch die Hälfte der Kaufsumme gegen 4 Prozent stehen bleiben, und nach Verlangen noch Feld und Vieh dazu gegeben werden. Das Anwesen liegt an einem wasserreichen Flusse, ganz nahe an einer Stadt 2. Klasse, in einer der angenehmsten, fruchtbarsten und bevölkertsten Gegend des Königreichs Bayern. — Frankirte Anfragen unter A. D. Nr. 6242. befördert die Expedition dieses Blattes.

6309. In Oberdolling, k. Landg. Ingolstadt, ist das lubeigene Bräuhaus mit Schloß, außerordentlich gutem Sommerkeller, 53 Tgw. Feldern, Wiesen, Hopfengarten und 20 Tgw. Holz, aus freier Hand zu verkauf. Das Nähere in frankirten Briefen bei dem Eigenthümer F. X. Schmidtner.

6311. Ein Milchgeschäft mit 10 Kühen, zu welchem kein Milchmarkt nöthig ist, ist nahe an der Stadt zu verkaufen. D. U.

6330. Universal-Lexicon für Medicin u. Chirurgie, 9 Bände, Hempels Anatomie, 2 Bände; Raimans Pathologie und Therapie, 2 Bände; Kaisers Pharmazie, 1 Band, sind zu verkaufen. D. Uebr.

Französische Lehr-Anstalt.

Prannergasse Nro. 4. in München.

6315. (2a) Im Augenblick, wo die Universität, das Gymnasium und andere öffentliche Unterrichts-Anstalten ihre Kollegien schließen, hat der Ritter Sangrain die Ehre, die Vorsteher der Familien und andere Personen, welche sich dem Studium des Französischen widmen, in Kenntniß zu setzen, daß die Lektionen seiner verschiedenen Kurse, eröffnet seit dem 12. März, ohne Unterbrechung, während den großen Herbstferien statt finden werden; d. h. bis zum 21. des nächsten Oktobers, dem Zeitpunkte, wo er einen neuen Schulkurs eröffnen wird, der nach der Einfachheit seiner Unterrichts-Methode und der Mäßigkeit des Preises, immer für alle Vermögens-Umstände, wie auch für die Fassungskraft der ganz jungen Leute zugänglich ist.

Die verschiedenen Kollegien des gegenwärtigen Kurses finden alle Tage von 6 bis 8 Uhr des Morgens u. von 2 bis 8 Uhr des Abends statt.

6308. (3a) In einer Kreishauptstadt Bayerns ist ein Handlungsgeschäft zu verkaufen, zu verpachten, oder wird zu demselben ein Associé, mit den erforderlichen Eigenschaften versehen, gesucht. — Diese bereits zehn Jahre bestehende Handlung wurde von dem gegenwärtigen Besitzer immer nur als Nebengeschäft geführt und würde, ausschließend betrieben, ein hinreichendes Auskommen begründen.

Hierauf Bezug habende Anfragen, Anträge ꝛc. ꝛc. wollen gefälligst in verschlossenen, mit C. G. S. Nr. 6308. bezeichneten, Schreiben der diesseitigen Expedition zur Weiterbesorgung übersendet werden.

6310. In einer vortheilhaften Lage der Stadt ist ein schönes gutgebautes Haus mit 16 Piecen u. einem Oekonomiegebäude, dann großem Hofraum, durch den ein Bach fließt, aus freier Hand und unter sehr billigen und annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen oder auch gegen ein kleineres Anwesen zu vertauschen. Dasselbe eignet sich für jeden Fabrikanten, Bierbrauer ꝛc. D. Ueb.

6313. (3a) Ein eleganter ein- und zweispänniger Phaeton für 3 Personen ist zu kaufen. D. Uebr.

6331. Ein schöner, neuer Lampen-Lüster mit 6 Flammen, für einen Salon, Gesellschafts- oder Gastzimmer geeignet, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

6312. Es wird eine reale Knopfmacher-Gerechtsame mit oder ohne Haus in Ober- oder Niederbayern zu kaufen gesucht. Das Nähere ist unter der Adresse J. W. Nr. 6312. bei der Landbötin zu erfragen.

6335. (3a) Theresienstrasse Nr. 21. üb. 1 Stiege ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten bis Michaeli zu vermiethen. Näheres daselbst oder Barerstr. Nr. 16. eb. Erde.

5029.(c)

Zahnperlen,

Sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden von

Dr. Ramçois,

Arzt und Geburtshelfer zu Paris.

Preis pro Schnure 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr. im 24 fl. Fuß.

Von den unendlich vielen Zeugnissen, welche über die vortreffliche Wirkung dieser Zahnperlen eingegangen sind, erlaubt sich Endesgenannter nur eins bekannt zu machen.

Zeugniß.

Ich hatte das Unglück, 2 meiner lieben Kinder durch die gefährliche Periode des Zahnens zu verlieren, und mit Bangen sah ich dieser Zeit bei meinem jüngsten Söhnchen entgegen; da wendete ich die von Hrn. Dr. Ramçois empfohlenen Zahnperlen an, und mein Kind hat auf die leichteste Weise diese schmerzvolle Periode überstanden, und befindet sich gesund u. wohl.

Erbgericht Moldau.

J. G. Freyer,
Erb- und Lehnrichter.

In München befindet sich die einzige Niederlage bei

Joseph Karl.
Karlsthor im Rondel

6327. In dem gewerbsamen und volkreichen Markte Regen in Niederbayern, in welchem nur zwei Wagner bestehen, ist ein Wagnerrecht sammt Haus u. Grundstücken entweder zu verkaufen oder auch zu verpachten. Kaufs- oder Pachtliebhaber mögen sich wegen den näheren Bedingungen an die Eigenthümerin Magdalena Brunbauer in Regen wenden. Bemerkt wird hiebei, daß in diesem frequenten Markte vier Wagner beständige Beschäftigung finden würden.

Regen am 20. August 1841.

6205. (2b) In München ist eine Schuhmacher-Gerechtsame im besten Betrieb mit aller Einrichtung billig zu verkauf. D. U.

6212. (3b) In einem frequenten Marktflecken in Niederbayern ist eine reale Baderegerechtsame als allein bestehender Arzt daselbst zu verkaufen. Darauf Reflektirende haben sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Michael Meiser senior
in Dingolfing.

6275. Eine Vorstadtkrämerei ist zu verpachten. D. Uebr.

6333. Grummet und Haber, zusammen 3 Tagw., ist auf dem Halme zu verkaufen. Näheres in der Lerchenstrasse Nr. 46. über 1 Stiege zu erfragen.

Gemälde-Restaurirung

6194. (2b) Der Unterzeichnete Kunst- und Portraitmaler ist im Besitze eines eigenthümlichen Mittels, Gemälde von jeder Art Schmutz und Bedeckung zu reinigen, und unbeschadet ihres ursprünglichen Charakters zu restauriren. Nur nach zahlreichen, mit dem besten Erfolge belohnten Versuchen entschloß er sich zu dieser öffentlichen Anzeige. Kunstfreunde und Gemälde-Besitzer ladet er ein, ihm vorher geringwerthige Gemälde zum restauriren anzuvertrauen, um sich von der Sicherheit und dem genügendsten Erfolge seiner Methode zu überzeugen.

Johannes Eggart,
Sendlingergasse Nr. 5. über 3 St.

6336. Zunächst der Ludwigskirche ist eine Wohnung, bestehend aus neun heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Speicher-Antheil und andern Bequemlichkeiten auf das Ziel Michael zu vermiethen. Dazu kann auch Stallung auf vier oder mehrere Pferde mit Kutscherzimmer und Wagenremise abgegeben werden. Zu erfragen in der Türkenstraße Nr. 59½. im ersten Stocke vis à vis der Kaserne.

6337. (2a) Schützenstr. Nr. 17. ist eine Stallung auf 2 Pferde mit Kutscherzimmer, Wagenremise und Heuboden zu vermieth.

6338. (3a) Lederergasse Nr. 2. über 3 Stiegen ist eine helle, geräumige Wohnung um 115 fl. jährlich zu vermiethen u. bis Michaeli zu beziehen. Das Nähere Kaufingergasse Nr. 27. im Ladenladen.

6339. In der Kaserngasse Nr. 1. über 3 Stiegen rechts ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

6310. Eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Magdkammer, Küche, Keller ꝛc. ꝛc. ist zum Ziel Michaeli zu vermiethen. D. Ue.

6309. Es werden Mädchen aufgenommen, welche Unterricht zu nehmen wünschen im Nähen und in der französischen Sprache. D. Uebr.

6334. Am Frauenplatz Nr. 8. ist ein Laden auf das Ziel Michaeli um 100 fl. jährlich zu vermiethen.

6341. Es ist in einer sehr frequenten Straße zu ebner Erde ein hübsches großes Lokal mit Keller, für jedes offene Gewerbe passend, auf Michaeli zu vermiethen. Auch wird bis dahin eine Werkstätte leer. D U.

6342. (2a) Ein Hypothekkapital zu 2000 fl. in der ersten Hälfte der Schätzung ist auf Michaeli dieß Jahrs abzulösen. D. Uebr.

6344. (3a) **1000** fl. sind als Ewiggeld oder erste Hypothek auszuleihen. D. U.

6345. Eine junge gebildete, kinderlose Frau wünscht ein gesundes Kind in Erziehung zu nehmen. Das Uebr.

6314. Zürich, den 18. August 1841.

P. P.

Mit Gegenwärtigem habe ich das Vergnügen, meine werthen Freunde und Gönner zu benachrichtigen, dass ich auf hiesigem Platze ein nicht unbedeutendes Buchdruckerei-Etablissement angekauft habe, und dasselbe unter der Firma:

Buchdruckerei

von

Aloys Bloch

kommenden 1. September eröffnen werde, wobei ich mich deren geschätztem Wohlwollen aufs Neue bestens empfehle.

Achtungsvoll ergebenst

Aloys Bloch,
Buchdrucker.

6318. Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen (in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München) zu bekommen:

Das Ganze
der Schwimmkunst,

oder die Kunst, in wenigen Tagen und ohne Lehrer fertig schwimmen zu lernen, nebst faßlicher Anweisung zu den verschiedensten Schwimmkünsten, so wie auch zu den besten, künstlichen Mitteln, das Schwimmen und Untertauchen zu erleichtern, und selbst ohne schwimmen zu können durch die tiefsten Gewässer zu gehen, und Belehrung, wie man sich und Andere aus der Gefahr des Ertrinkens erretten soll. Nach Mittheilungen des alten Halloren Grundmann. 12. 1841. Broch. 36 Kr.

Dieses Werkchen wird gewiß so viel Gutes stiften, als nie eine ähnliche Schrift. Jede Anaabe ist praktisch!

6345. Eine kinderlose Familie wünscht ein Kind von zwei oder mehreren Jahren gegen billiges Kostgeld in Kost zu nehmen; zu erfragen bei der Landbötin.

6347. Eine wohlerfahrne Kindsmagd, welche mit einem neugebornen Kinde umzugehen weiß, wünscht gleich oder auf das Ziel einen Platz. D. Uebr.

6348. Eine Wittwe, die gut kochen und die Oekonomie von Grund aus versteht, auch Kaution stellen kann, wünscht auf das Land auf ein Gut, wo sich eine Brauerei befindet, Küche und Keller auf Rechnung oder in Pacht zu übernehmen. Näh. d. Landbötin mit d. Adresse A. R. Nr. 6348.

6349. Ein solides Frauenzimmer, welches in Frisiren, Kleidermachen, Bügeln, Fälteln und andern feinen Nähereien wohl erfahren ist, wünscht aufs Ziel Michaeli als Jungfer einen Dienst. D. Uebr.

6370. Es wird ein kleiner eiserner Ofen zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Einladung
zu einem ganz freien
Pferde-Rennen,

6224. (3b) welches am

Sonntag den 12. September
Nachmittags 4 Uhr

zu Straubing abgehalten werden wird.

Die Gewinnste sind folgende:

1.	Eine Fahne mit	16	bayer.	Thalern	
2.	"	"	"	13	"	"
3.	"	"	"	11	"	"
4.	"	"	"	9	"	"
5.	"	"	"	7	"	"
6.	"	"	"	5	"	"
7.	"	"	"	4	"	"
8.	"	"	"	3	"	"
9.	"	"	"	2	"	"
10.	"	"	"	1	"	"
und eine Weitfahne m.		3		"	"

Die Verloosung wird Mittags 12 Uhr im Rathhaus Saale vorgenommen, und wer diese Stunde versäumt, dessen Pferd bleibt vom Rennen ausgeschlossen.

Die Rennbahn ist der gewöhnliche Ring vor dem Theresienthore, muß 3 mal umritten werden, und bildet im Ganzen eine deutsche Meile. Gleich nach dem Rennen werden auf dem Rennplatze die Preise vertheilt.

Zur Erlangung des Weitpreises ist die Vorlage eines gerichtlichen Zeugnisses erforderlich, wodurch die genaue Entfernung des Stalles, woraus die Rennpferde gestanden sind, und die Angabe des Weges nach Straubing ohne Umwege auf der nächsten Straße hieher nachgewiesen seyn muß. Auch haben auf den Weitpreis nur diejenigen einen Anspruch, deren Pferde entweder bei diesem Rennen einen Preis gewinnen, oder schon einen solchen bei einem andern in einer Stadt od. in einem Markte gehaltenen Rennen gewonnen haben, was übrigens gehörig nachgewiesen seyn müßte.

Allenfallsige Anstände entscheidet das unterzeichnete Comité als Renngericht.

Zu diesem Pferderennen werden die Besitzer von Rennpferden eingeladen, und der Wunsch zu erkennen gegeben, daß sich dieselben zahlreich einfinden mögen.

Straubing den 18. August 1841.

Das für die Abhaltung des Pferde-Rennens gebildete Comité.

6294. (3b) Der Unterzeichnete verkauft im Auftrage der Interessenten ein am Schrannenplatze befindliches, gut rentirendes Haus nebst Rückgebäude, mit geräumigen Speichern und Kellern versehen, aus freier Hand.

München den 20. August 1841.

Wochesländer, k. Adv.,
wohnt Theatiner-Schwabingerstrasse
Nr. 51/2 Stiegen.

Einladung.

6373. Unterzeichneter hat die Ehre, auf einer ganz neu hergestellten und gedeckten Kegelbahn nachbeschriebenes Kegelschieben mit Lignum sanctum-Kugeln zu veranstalten.

1ter Preis	10	Guldenstücke	nebst	seid.	Fahne.	
2ter "	8	"	"	"	"	
3ter "	6	"	"	"	"	
4ter "	4	"	"	"	"	
5ter "	2	"	"	"	"	
6ter "	1	"	"	"	"	

und ein Gesellschaftsthaler mit 2 fl. 24 kr. nebst seidener Fahne. Von diesem werden 10 Guldenstücke sammt seidener Fahne ganz frei gegeben.

Der Anfang beginnt Sonntag den 5ten Septbr. Mittags 12 Uhr; worauf dann am 12. Septbr. Abends 5 Uhr die letzten Leggelder angenommen werden. Der Tag zum Rittern wird besonders bekannt gemacht.

Drei Kugeln machen ein Loos, und kosten 6 kr., jedoch wird bemerkt, daß weniger als 1 fl. nicht geschoben werden darf.

Jeder Herr Kegelschieber kann einen Stand mit 5 fl. nacheinander schieben, im Falle sich aber ein anderer meldet, hat selber abzutreten.

Zur Deckung der Kosten wird 1/2tel vom Hundert aufgehoben; jedoch muß auch der Schreiber und die Aufsetzer von der Einlage noch besonders bestritten werden.

Um Irrungen vorzubeugen und um Ordnung zu erhalten, ist jeder Herr Kegelschieber gehalten, bevor er den Stand verläßt, zu bezahlen.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein

Schiltberg, im Landger. Aichach den 22. August 1841.

Joseph Müller,
Tafernwirth.

6367. Eine Herrschafts-Köchin, die auch Oekonomie- und Hausarbeit versteht, mit guten Zeugnissen, wünscht zu einer Herrschaft hier oder auf das Land auf Michaeli einen Dienst; zu erfragen in der Hofstatt Nr. 8. über 1 Stiege.

6368. Ein Mädchen, nicht von hier, welches schon mehrere Jahre als Ladnerin diente und sich mit sehr guten Zeugnissen ausweisen kann, sucht einen Platz bis Ziel Michaeli. D. Uebr.

6371. Ein neues Bett ist zu verkaufen. D. Uebr.

6372. Eine schöne Damen Theater-Garderobe, woran ganz neue Gold- und Silberstickereien befindlich, ist zu verkaufen. Theresienstr. im Glaserhause Nr. 5. üb. 3 St.

6356. Die Wattenmacherin in der Rosengasse Nr. 8. über 2 Stegen empfiehlt sich Jedermann zu neuer und alter Watte aufzurichten.

Die Gottgefälligen Gaben im nächsten Blatt.

Eigenthum und Verlag der J. Hoffmannschen Buchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Niklas.

Dienstag, den 31. August. № 104. München 1841.

Durch die Post bezogen halbjährig 5 fl. 30 kr. Durch den Buchhandel halbjährig 6 fl. 30 kr. Für Frankreich bei Herrn J. Rodier in Paris, Rue des Petits Augustins, № 13. Monatlich 1 fl. 30 kr. Wöchentlich 30 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Brucksegnen, 26 Aug. Zur Feier der Abreise des Herzogs von Sachsen und Prinzessinn Sophie unsers allergnädigsten Königs und Landesvaters war vorgestern Abends in hiesiger Hauptstadt ein Glänzung-Feuerwerk mit vielen Raketen und sinnlichen Mahl veranstaltet. Gestern früh Morgens um 6 Uhr begaben sich Ihre Majestäten der König und Königinn in prächtigen Staatswagen in Begleitung der Herzoge und Ihr Gemahl, geleiteten dieselben Ihr Gemahl Braut, die Prinzessin-Thronerbinn, die Cadetten-Compagnie, das Bataillon-Corps und die hiesige Schützen-Gesellschaft mit einem Theile ihrer Mannschaft. Auch eine große Anzahl Landleute, welche sich aus Neugierde hieher fand, ist der gnädigen milden Könige eingefunden, und die Neugierigen drängten sich so um Ihren Wagen, daß sie sich nicht bewegen, um den Wagen Ihrer Majestäten der Königinn und Ihrer Majestät der Königinn Mutter, und die Prinzessinn Sophie, und die übrigen Herrschaften

Das k. Regg.-Blatt Nr. 37. vom 30 August d. J. enthält eine Bekanntmachung, die Visirung der nach dem Königreich der Niederlande ausgestellten Päße betr., dann nachstehende Bekanntmachung, die Prüfung für den Staatsbaudienst betr.: „Se. Maj. der König haben ausnahmsweise, und ohne Consequenz für andere Fälle, zu genehmigen geruht, daß für diejenigen Baudienst-Aspiranten, welche nach den vor dem Erscheinen der allerh. Verordn. vom 20. April l. J. bestandenen Vorschriften über die Prüfungen für das Bauwesen sich vollständig herangebildet, und im März v. J. um Zulassung nach der Verordn. vom 27. Mai 1830 vorgeschriebenen Prüfung, unter Nachweisung der erforderlichen Belege gebeten haben, bisher aber wegen des Unterbleibens derselben, noch nicht geprüft worden sind, eine besondere Prüfung nach Maaßgabe der erwähnten, früher bestandenen Normen, stattfinde. Die Zulassungs-Gesuche sind mit den durch die Verordn. vom 3. Okt. 1836 bedingten Zeugnissen belegt, spätestens bis zum 15. Sept. d. J. bei den betreffenden Kreis-Regierungen einzureichen. Der Prüfungs-Termin unterliegt einer nähern Bestimmung und wird den Betheiligten in den Admissions-Dekreten bekannt gegeben werden." (Dienstes-Nachrichten ꝛc. nächstens.)

Die von dem Begründer des philharmonischen Vereins, Hrn. Hofmusikus Karl Schönche, am 4. Juli d. J. im k. Odeon zur Vorfeier des allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Maj. der Königin Therese, unserer allergnädigsten Landesmutter, veranstaltete Produktion ist gewiß bei allen Jugendfreunden noch im guten Andenken. Hr. Schönche hat bei dieser Gelegenheit nachstehende höchst schmeichelhafte Zuschrift erhalten:

„An Herrn Karl Schönche, k. Hof- und Kammermusikus, d. Z. Director des philharmonischen Vereins in München.

Euer Wohlgeboren!

Nach allerhöchstem Befehle Ihrer Maj. der regierenden Königin soll ich Ihnen in Allerhöchstdero Namen Ihrer Majestät Dank und Anerkennung aussprechen für die musikalische Produktion, die Sie am 4. Juli zur Vorfeier des allerhöchsten Geburtsfestes unserer allergnädigsten Königin veranstalteten. Die bei diesem Feste anwesenden Königl. Hoheiten haben dasselbe so befriedigt verlassen, und HöchstSich über die sinnige Anordnung und das glückliche Mitwirken sämmtlicher Theilnehmer so günstig bei Ihrer Majestät geäussert, daß Allerhöchstdieselben nicht umhin können, diese Allerhöchste Anerkennung und Zufriedenheit über ein so schönes Fest, das auch der Wohlthätigkeit nicht vergaß, dem sämmtlichen dabei thätigen Lehrer-Personale, das mit solcher Bereitwilligkeit die Mußestunden ihres mühevollen Lehramtes hingab, hiemit erkennen zu geben.— Ich benütze diesen angenehmen Anlaß, Ihnen die Versicherung ausgezeichneter Hochachtung zu erneuern mit der ich bin

Nymphenburg, den 12. August 1841. Ihr ergebenster Dr. Hüther, Secretär Ihrer Majestät."

Der Hochwürdige Hr. Bischof von Eichstätt, Graf von Reisach, welcher bereits vor einigen Monaten als Abgeordneter des römischen Stuhles mit dem Hochwürd. Erzbischof von Köln, Frhrn. v. Droste-Vischering, wegen Lösung der kirchlichen Frage persönlich unterhandelte, hat in derselben Angelegenheit abermals eine Reise nach Westphalen unternommen, und ist am 21. d. M., mit dem Ultimatum Sr. Heiligkeit versehen, in Paderborn eingetroffen. Am 23. hatte der Hochw. Hr. Bischof von Eichstätt seine Rückreise angetreten.

Die unlängst verstorbene Kaufmanns- und Marktadjunktens-Wittwe, Frau Theresia Rohrmann in Nürnberg, hat die Maximilians-Augenheilanstalt für Arme allda letztwillig mit 500 fl. bedacht, und sich dadurch, gleichwie ihr seliger Gatte, welcher dieser Anstalt 1300 fl. vermacht hat, ein Denkmal unvergänglicher Dankbarkeit errichtet.

Augsburg, 26. Aug. Gestern Abend wurde das Feuerwerk abgebrannt, an dessen Schlusse sich ein 40 Schuh hoher Tempel mit der Namens-Chiffer des gefeierten Landesvaters, über welcher die Königskrone strahlte und unten das Staatswpr zwischen 2 Opferflammen, alles im Brillantfeuer, herrlich ausnahm. Obgleich gegen 20,000 Menschen den Platz besuchten, so herrschte doch überall die größte Ruhe und Anstand. (A. Ab.Z.)

Bei dem Schießen zu Augsburg erhielten nachstehende Herren Schützen Hauptgewinnste: Haupt: 1r Preis, Winterle, Waarensensal von Augsburg; 2r Fr. Fackler, Büchsenmacherr von Aichach; 3r Schützenmeister Schlumberger von Augsburg; Kranz: 1r Pr. Xav. Bauer, Hofkürschner von München; 2r Blasius Mayer, Musikus von Augsburg; 3r Lieutenant Waldmann von München; Glück: 1r Preis L. Brunner, Vergolder von München; 2r G. Kinner, Aktuar von München; 3r J. B. Weigel, Geometer aus Rain; 4r Schützenmeister J. M. Hammerer von Augsburg; 5r J. Eichelmayer, Oberjäger von Pöttmeß; 6r Isidor Miller von München.— Auf den Hirsch: 1r Preis Sensal Aumüller von Augsburg; 2r Jos. Stumpf von München; 3r Kaspar Jung, Schneidermeister von Augsburg; 4r A. König, Cassetier von Augsburg; 5r J. Walk, Buchbinder von München; 6r Ferd. Görte, Büchsenmacher von München.— Auf den Vogel: 1r Pr. das letzte Stück, J. Schmitt, Hofschuhmacher von München; 2r Pr. der Ring, J. Walk, Buchbinder von München; 3r Pr. rechte Klaue, Vinc Mayer von Augsburg; 4r Pr. die linke Klaue, Kapfer aus Rain. Uebrigens wurden im Ganzen Punkte geschossen: auf dem Haupt 4, auf dem Kranz 4, und auf dem Glück 29, darunter 22 rein getroffene und 7 holzlose. Auf dem Hirsch wurden 4 Punkteschüsse gemacht, darunter 3 von Augsburger und 1 von einem Münchner Schützen.

Der Bauer Martin Scherm von Lampertshausen, Ldgs. Pfaffenhofen, ging am 15. d. Nachts 11 Uhr nach Hause. Unterwegs wurde er angefallen und durch 2 Messerstiche in den Unterleib ermordet. Die Stimme des Gewissens aber ließ dem verruchten Mörder keine Ruhe und er zeigte seine schändliche That selbst dem Gerichte, von dem er auch den verdienten Lohn erhalten wird.

Als am 15. d. früh 5 Uhr der 17jährige Peter Rutz von Vinningen, L.Com. Pirmasens, mit 3 Pferden in die Schwemme reiten wollte, stürzte ausserhalb Vinningen dasjenige Pferd, worauf Rutz saß; derselbe fiel darunter und wurde von dem Pferde todt getreten.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Athen, 12. Aug. Seit dem Eintritt Maurokordatos in das Ministerium gehen die Geschäfte ihren gewöhnlichen ungestörten Gang, nur mit dem Unterschied, daß der König die Einrichtung getroffen, daß alle wichtigeren Anträge zwischen Allerhöchstdemselben und den betreffenden Ministern mündlich besprochen werden, eine Einrichtung, die nicht nur zur Beschleunigung des Geschäftsganges, sondern auch zur Erleichterung des Monarchen in seinen Arbeiten sehr zweckdienlich ist.

Bekanntlich wurde im vorigen Jahre auf dem höhern Theil des alten Karthago in Afrika dem König der Franzosen von dem Bey Ahmed von Tunis ein Stück Land zum Geschenk gemacht. Daselbst erhebt sich nun eine Kapelle, die der König an der Stelle, wo am 25. August 1270 Ludwig der Heilige den Geist aufgab, errichten ließ. Ueber dem Eintrittsportal derselben befindet sich eine Tafel von Erz mit der vierzeiligen Inschrift, die der König von der Akademie der Inschriften und der schönen Wissenschaften aufsetzen ließ: Chapelle Saint Louis. Louis Philippe I Roi des Français a élevé ce monument sur la place où expira le Roi Saint Louis son aïeul. 1841. (Kapelle des heiligen Ludwigs. Ludwig Philipp I. König der Franzosen hat dieses Denkmal errichtet auf dem Platze, wo sein Ahn König Ludwig der Heilige starb. 1841.) —

In Arras (Frankreich) fand am 22. August die festliche Einweihung der Statue Turenne's statt. Der berühmte Feldherr hatte die Stadt im Jahr 1654 von einer schweren Belagerung befreit, und zum Dank dafür ward ihm das Denkmal gesetzt.

Das „Journal des Debats" sagt u. A.: „Es wird stets in Europa eine Majorität gegen die Revolution geben, eine Majorität, die um so furchtbarer seyn wird, als sie nicht allein, wie man sich in Frankreich einbildet, aus Königen und Fürsten besteht. Diese Majorität besteht auch aus Völkern, die nicht minder erschrecken und gegen uns erbittert sind, als die Könige, wenn wie die revolutionäre erheben: sie wissen nur zu gut, daß dies die Fahne der Eroberung und Usurpation ist (ah! wie naiv!); daher jener patriotische Grimm, der noch immer in den Gesängen Deutschlands wiederhallt."

Die neuesten Nachrichten aus Candia haben die in Paris anwesenden Griechen mit Schmerz erfüllt. Etwa 150, meist Studenten, haben sich versammelt und eine Unterzeichnung für die unglücklichen Christen eröffnet. Sie haben sogleich Alles hergegeben, was sie besassen, und einige lassen sogar ihr Eigenthum verkaufen, um mehr leisten zu können.

Die Franzosen haben in Afrika in der Nähe von Milianah eine Brennerei angelegt und bereiten Branntwein aus Feigen, die dort wild wachsen. Vermuthlich soll der Branntwein das Seinige beitragen, um die Araber auf französische Art kultiviren zu helfen.

Zwischen England und dem Vicekönige von Aegypten scheint es zu neuen Verwickelungen kommen zu wollen. Die englische Regierung hat nämlich den Obersten Napier, einen Sohn des berühmten Commodore Napier, nach Alexandrien gesendet, um von Mehemed Ali auf den Grund des Julivertrages die Entlassung der syrischen Soldaten zu verlangen. Der Vicekönig weigerte sich, diesem Begehren Folge zu leisten, worauf Napier ein Dampfschiff nach Malta sandte, um neue Verhaltungsmaßregeln einzuholen. Diese kamen denn in Alexandrien an und lauten dahin, der Oberst solle bei längerer Weigerung des Vicekönigs handeln. Wie dieses Handeln zu verstehen sey, ergiebt sich aus dem Umstande, daß bereits vier englische Kriegsschiffe im Hafen von Alexandrien angekommen sind. Nichts desto weniger soll der Vicekönig abermals eine abschlägige Antwort ertheilt haben, unter dem Vorgeben, er habe nun, nachdem der Friede geschlossen sey, nur noch von dem Sultan Befehle anzunehmen; der sey sein Herr; nicht aber die Engländer.

In Nordamerika soll demnächst der schon oft erwähnte Prozeß gegen den Engländer Mac Leod beginnen. Da wird's am Ende auch heißen: „Es kreisten die Berge ꝛc." Bei solchen Dingen ist's jedoch immer am Besten, wenn wenig herauskömmt; übrigens zählen amerikanische und englische Blätter wechselseitig die Streitkräfte auf, mit denen sie gegen einander losrücken könnten, wenn es wirklich zum Kampfe kommen sollte. Der alte Groll, den beide Länder gegen einander nähren, droht hervorzubrechen; die Nordamerikaner haben wenigstens schon angefangen, in ihren Blättern mit Drohungen und Schmähungen gegen John Bull loszuziehen. Die englischen Journale machen es der Whigs-Regierung zum Vorwurfe, daß dieselbe nicht schon gleich Anfangs alles Ernstes auf Auslieferung des Mac Leod gedrungen habe. Die Krümmung auch nur eines Haares auf Mac Leod's Haupte würde als eine Kriegserklärung Amerika's gegen England angesehen werden müssen.

Der Congreß der vereinigten Staaten von Nordamerika hat die unverweilte Ausrüstung eines Küstengeschwaders mit großer Stimmenmehrheit beschlossen.

Die Nordamerikaner nennen den O'Connell einen ungeschlachten Troßbuben, weil er es gewagt, gegen die Sklaverei zu sprechen. —

Briefe aus Spanien, die man in Paris erhalten hat, stimmen darin überein, daß sich eine weit ausgebreitete Verschwörung gegen Espartero bilde, die dahin ziele, ihn durch Arguelles zu ersetzen. Englische Intriguen sollen dabei im Spiele seyn.

Wie bei den Klöstersäkularisationen in andern Ländern hat auch bei der beispiellosen Verschleuderung spanischer Kirchenschätze Israel seine metallkundigen Hände im Spiel.

Die amtliche Madrider Gaceta bringt ein Dekret vom 12. August, die Stiftung einer bürgerlichen Decoration betreffend, die an einem roth-gelb-grünen Bande getragen werden soll.

In Cadiz, Sevilla und Malaga wurde vor mehreren Tagen ein starkes Erdbeben verspürt. Die Schwingungen gingen von O. nach W.

Dieser Tage sind in Paris 6 Millionen Cigarren aus Manila (die vornehmste unter den Philippinischen Inseln in Asien) eingetroffen. Die Tabaksregie hat dieselben bereits in Händen, und bald wird dieser Vorrath verbraucht seyn. Gewiß wird das Tabaksmonopol dem Staat in einigen Jahren 100 Millionen eintragen. Es ist erstaunlich, wie sehr das Rauchen, vorzüglich der Cigarren, in Frankreich um sich greift.

Die Handwerker beendigen in diesem Augenblicke in Paris den prachtvollen Palast des Bankiers Hope, der, etwas größer als das Louvre, in Paris nicht seines Gleichen hat, und mit der innern Einrichtung etwa 15 Millionen Franken kosten wird.

Die französischen Zeitungen haben's wieder gut gemacht; sie sprechen von einem merkwürdigen Steinregen, welcher am 26. Juli in Spanien gefallen sey und einen Raum von 1¼ Meile bedeckt haben soll ꝛc. Die ganze Nachricht aber gründet sich auf einen Uebersetzungsfehler aus einer deutschen Mittheilung, in welcher von Kiesel in die Rede war, wie man in manchen Gegenden Deutschlands die Hagelschlossen zu nennen pflegt, und das haben die Herren für Steine genommen.

Von dem Centralvereine zur Errichtung des Hermanns-Denkmals werden die Vorbereitungen zur Feier der Grundsteinschließung, welche am 8. Septbr. d. J. vor sich gehen wird, aufs thätigste betrieben.

Am 24. d. früh 6 Uhr starb in Freiburg Hr. Geheime Rath Professor Dr. Duttlinger, Präsident der zweiten Kammer der badischen Stände.

In der Jesuitenkirche zu Rom wird gegenwärtig ein neuer prachtvoller Altar gebaut, zu dem man den vortrefflichsten Marmor verwendet, und dessen Kosten gegen 40,000 Thaler durch Subscription aufgebracht wurden.

Man will in Mechein (Belgien) bei der Eisenbahn-Station eine Schule zur Ausbildung von Ingenieurs für Eisenbahnen und anderer Anstalten begründen. (Das wäre sehr zu wünschen!) —

Am 18. Febr. d. J. starb in Grebky bei Murow (Rußland) ein 120 Jahre alter Bauer M. Federow, der bis zum letzten Augenblick im Besitz seiner Geistes- und Körperkräfte geblieben war.

Auf den bekannten Ernst Emil Hofmann aus Darmstadt, der dem bekannten Herrn Thiers auf der Rheinfahrt von Köln nach Mainz einen Fußschemmel gebracht, hat man eine Stelle in Schillers „Wallenstein“ folgendermassen parodirt:

Was? Ihr seyd ein hessischer Mann,
Und mögt Euch so wegwerfen und blamiren,
Dem Thiers einen Schemmel zu appertiren?

Berchtesgaden, den 28. August. Es würde die schwärzeste Sünde des Undankes seyn, wenn wir mit Stillschweigen Handlungen des schönsten Edelmuthes übergehen wurden. Ihre Maj. die Königin, deren edles Herz immer Linderung des Elendes sich zur schönen Aufgabe macht, ist in diesem wahrhaft königlichen Streben unermüdlich. Nicht bloß wirklich Bittende erhalten nach Würdigkeit Unterstützungen, sondern verschämte Unglückliche, die aus Schüchternheit kein Gesuch vorzubringen wagen, werden aufgesucht, und erhalten Geschenke und Linderung ihres Elendes aus der milden Hand der wahrhaft königlichen Mutter. Unzählige Thränen des glühendsten Dankes strömen zu dem Allmächtigen empor, daß er die königl. Landesmutter immer in seinen göttlichen Schutz nehme, und den strahlenden Stern unsers Glückes und unserer Wonne noch recht lange über uns leuchten lassen möge.

Bei einem am 22. d. Abends über Schongau und Umgegend ausgebrochenen Donnerwetter schlug der Blitz in das Wirthshaus am hohen Peissenberg und tödtete den dort eben anwesenden Söldnerssohn Xaver Strobel von Peiting.

Vergangenen Freitag den 27. Aug. Nachm. ging die Pulvermühle im Mühlthal bei Leutstetten in die Luft.

München. Der herrliche Ballon, welchen Hr. Daimmer, Gastwirth zu Nenberghausen, vergangenen Sonntag seinen freundlichen Gästen zum Besten gab nahm seine Richtung über unsere Stadt und gewährte den hiesigen Bewohnern durch seinen herrlichen Gang einen außerordentlich schönen Anblick. 6438.

350ste Ziehung in Nürnberg.

☞ Lotto: 1. 82. 25. 23. 27.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 31. August: „Das Glas Wasser“, Lustspiel nach dem Französischen von Cosmar. (Dem. Deuter — Herzogin von Marlborough.)

Todesfälle in München.

Fr. Ther. Sigmund, Stiftungs-Administratorswittwe v. Burzlengenfeld, 66 J. — Jakob Maier, Malergehilfe von Leutkirch in Würtemberg, 21 J. — J. Bpt. Bichler, Säcklergeselle, 29 J. — Kathar. Fiegl, b. Drechslersfrau, 46 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Hr. Joh. M. Heinle, Kaufmann und Fabrikant, 85 J.

In Neumarkt in d. Oberpfalz den 11. August: Herr Balthasar Lang, Bürger und Hufschmiedmeister, 67 J. 4 M.

Seiner Krankheit schwere Prüfungsstunde
Sich dem Eisen in des Ofens Glut;
Doch kein Klagen kam aus seinem Munde,
Weil er litt mit wahrer Christenmuth.
Wer die Feuerprobe so bestanden,
Dessen Seele ist in Gottes Handen.

Ein Freund seines geistlichen Hrn. Sohnes.

In Litterzhofen (bei Greding), den 17. August: der achtbare Bauer Michael Herrler sen., 82 J.

Ehrfurcht flößten ein die Silberhaare,
Und des Lebens lange Pilgerzeit;
Doch weit schöner schmücket seine Bahre
Aller Dorfbewohner Herzenleid.
Frieden stiften, rathen, helfen, geben —
Hier ist kurz erzählt sein ganzes Leben.

6440. F. X. Sch.

6433. Es sind mehrere tausend Gulden Cultusstiftungsgelder als Ewiggeld oder Hypothek-Capitalien auszuleihen. Die Bewerber haben sich jedoch genau den Bestimmungen der Verordnung vom 8. September 1811 Lit. A. Nr. 2. zu achten und hienach ihre Gesuche instruirt vorzulegen.

K. B. Oberstthofmeister-Stab.

6436. (2a) Zur 500 jährigen Jubiläums-Feyer des Armenspitals- und der Kirche zum heiligen Geist in Wasserburg, welche am 6ten, 7ten und 8ten Septbr. 1841 hierorts statt findet, ladet geziemend ein

der Stadtmagistrat Wasserburg.
Winkler, Bürgermeister.

6426. Am Sonntag wurde vom Sendlingerthor an bis in die Lerchenstr. Nr. 4. ein Sommer-Shawl verloren. Der redl. Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung zurückzugeben.

6427. Vergangenen Sonntag wurde ein Sack mit Leder (eine Sohlen- und eine weiße Haut) vom Schlagbaum bis Nymphenburg verloren. Man bittet, selben im Augsburgerhof oder beim Hausmeister in Nymphenburg abzugeben.

6421. Gegen billiges Honorar werden noch einige Mädchen in allen weiblichen Handarbeiten unterrichtet. D. Uebr.

6423. Ein Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten unterrichtet ist, auch frisiren kann, sucht als Stubenmädchen einen Platz. D. Uebr.

6429. Am Sonntag den 29. d. zwischen 7 und 8 Uhr ist von der Herzogspital-Kirche über die Kreuzgasse, von da bis in die Glockenbachstrasse ein Hals Coller mit Granaten nebst Kreuzchen an einem Sammet-Band verloren worden. Der redl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessenes Honorar i. d. Glockenbachstr. Nr. 4. abzugeb.

6430. Vorgestern Abends wurde ein Seidenrep-Shawl von der Fürstenfeldergasse über den Wittelsbacherplatz in die Türkenstrasse verloren. Der redl. Finder erhält bei Zurückgabe eine gute Belohnung. D. U.

6431. Vom Bahnhof bis ans Karlsthor wurde ein violet-seidener Ridikül, 2 Paar Handschuhe u. 1 Sacktuch enthaltend, verl. ꝛc.

6437. Eine ganz glatte goldene Brosche wurde verloren. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um Rückgabe. D. Uebr.

6428. Am 29. d. verlief sich im Hacker-Bräukeller ein junger Rattenfänger mit grünem Halsband. Der Ueberbringer erhält 2 fl. beim Haus-Eigenthümer am Färbergraben Nr. 3.

6432. Künftigen Donnerstag den 2ten September werden auf dem Singergute zu Perlach von 9—12 Uhr und Nachmittags von 1—5 verschiedene Haus- und Oekonomie-Gegenstände, als: Pferde u. Hornvieh, Pflüge, Eggen, Sätteln, mehrere Thür- u. Kreuzstöcke, ein ganz guter Gußofen von Eisen, Bilder und Porzelain u. s. andere Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet

Mayr,
Stadtgerichts-Schätzer.

Das k. Kreis- und Stadtgericht München.

Auf Antrag der Erbsinteressenten werden vorbehaltlich der dießgerichtlichen obervormundschaftlichen Genehmigung nachbeschriebene Realitäten zum Verkaufe an den Meistbiethenden gebracht. Dieselben bestehen aus:

I. dem in der Königinstraße neben dem Reibel'schen Kaffeehause gelegenen, vormals Sieß'schen Hause Nr. 13., welches acht Zimmer, wovon 5 tapezirt und 3 ausgemalt sind, dann 3 Zimmer für Domestiken, eine Garderobe, zwei Küchen, Speisekammer, Keller u. geräumigen Speicher, zu sechs Fenster Drahtgitter, und gewölbte Winterfenster enthält, nebst zwei angebauten Stallungen und vier Remisen, deren zwei mit fünf unterirdischen ausgemauerten Gemächern versehen, dem Hofraume mit laufendem Wasser, dem Gemüse- u. Obst-Garten mit Springbrunnen und einem Garten-Saletchen — bis an die obere Gartenstraße sich erstreckend;

II. einem Anger, resp. Bauplatz sammt Stadel in dieser Straße Nr. 10., zunächst hinter der Ludwigskirche gelegen fast ein Tagwerk groß.

Zur Aufnahme der Kaufs-Angebote für beide Objekte, wozu sich hierorts unbekannte Personen mit legalen Vermögens- und Ansäßigmachungs-Zeugnissen zu versehen haben, ist in dem dießgerichtlichen Bureau Nr. 32. am **Mittwoch den 1. Sept. l. J. Vormittags von 10 — 12 Uhr** Tagsfahrt anberaumt, und wird bemerkt, daß nöthigenfalls auch eine gut erhaltene Hauseinrichtung besonders hiezu verkauft, das Anwesen an Ort und Stelle eingesehen, und nach Uebereinstimmung der Interessenten ein Theil des Kaufschillings gegen hypothekarische Versicherung und Verzinsung zu 4 pCt. zurückbehalten werden könne, da außer den gewöhnlichen Staats-Abgaben keine andere Lasten auf diesem Anwesen ruhen.

Zur Erholung näherer Aufschlüsse kann sich an den k. qu. Administrator Fremd dahier gewendet werden.

Den 5. August 1841.

Der kgl. Director Barth.

5998. (3 c) Pichlmayr.

6247. (2b) Am 1. September werden in der Behausung des Mechaniker Wiedermann in der Heinstraße No 34 Morgens 10 Uhr, mehrere Zentner altes Eisen, worunter größtentheils eiserne Gewichte, Plombirmaschinen, auch Bestandtheile einer alten Thurmuhr u. s. a. sich befinden; ferner circa 9|—10 Zentner Meßing, als Gewichte und andere Gegenstände, gleichfalls einige Schnell-Schaalen- und Handwaagen, unter Vorbehalt höchster Genehmigung versteigert.

Diesem folgt sodann im Hofe des kgl. General-Zoll-Administrations-Gebäudes die Versteigerung von alten Meubels und Gerüthschaften.

Königl. General-Zoll-Administrations-Material-Verwaltung.

Bekanntmachung.

6326. Nach höchster Verfügung der kgl. Kreis-Regierung befindet sich das praktisch-technische Unterrichts-, Erziehungs- und Beschäftigungs-Institut für arme, krüppelhafte Kinder nunmehr im Hintergebäude des königl. Taubstummen-Instituts am Anger Nr. 17. (im ehemal. weiblichen adelichen Erziehungs-Institute-Gebäude.)

Indem sich der Unterzeichnete diemit die Ehre gibt, einem hochverehrlichen Publikum zugleich für die seit Jahren dieser philantropisch-pädagogisch-industriellen Unternehmung bezeugte gütige Theilnahme zu danken, erlaubt er sich, dasselbe zu erneutem wohlwollenden Besuche und zur Bedachtnahme höflichst einzuladen.

Joh. Nep. v. Kurz,
k. ao. Conservator, Institt.-Vorstand.

Prüfungs-Anzeige.

Am künftigen Donnerstage den 2. Sept. wird in dem Taubstummen-Instituts-Lokale am Obernanzer, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 — 6 Uhr die öffentliche Prüfung der Taubstummen abgehalten werden, wozu alle verehrlichen Gönner und Freunde dieser Anstalt ehrerbietigst einladet

München am 28. Sept. 1841.

J. Weiß,
k. Taubstummen-Instituts Vorstand.

6412. (3 a) Im Laufe der zweiten Hälfte des kommenden Monats Septembers werden von der gutsherrlichen Rentenverwaltung Egglofen bei Neumarkt an der Roth 250 Stück hochfeine, ganz gesunde Schafe partheienweise oder nach Umständen zusammen verkauft werden.

6406. Ein im Staatsdienst definitiv Angestellter wünscht auf Lebensversicherung 500 fl. D Uebr.

6408. Es werden 4000 fl. als Ewiggeld oder auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

6399. Ein ganz fehlerfreies, siebenjähriges Mutterpferd, Kohlfuchs, Langschweif, wird verkauft. Zu erfragen Brunnerstraße Nr. 4. im Holzgarten.

Bekanntmachung.

6325. Aus dem ehemals Wildbald Hierl'schen Anwesen von Klingsmoos werden, da der vorige Käufer mit der Zahlung nicht auskam, auf Anrufen eines Hypothek-Gläubigers und auf Wag und Gefahr des vorigen Käufers folgende Grund-Realitäten der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und der Hinschlag nach §. 64. Juni Hypotheken-Gesetze effectuirt.

a. sub Plan-Nr. 289. — 291 Dec. eigene und zehentfreie Erlengroben-Wiese;
b. sub Nr. 287 — 315 Dec. Jüdorfer-Wiese und ein neuerbauter Stadel;
c. sub Nr. 288 — 405 Dec. Erlengroben-Wiese;
d. sub Nr. 285 — 607 Dec. Jüdorfer-Wiese;
e. sub Nr. 286 — 608 Dec. Jüdorfer-Wiese, wovon jedoch 2 Dec. 45 Quadratschuhe wegfallen;
f. sub Nr. 1470½ — 500 Dec. frei eigene und zehentfreie Moos-Wiese;
g. sub Nr 284 — 591 Dec. Erlengroben-Wiese, und
h. sub Nr. 282 — 372 Dec. Erlengroben-Wiese.

Kauflustige, welche sich bis zum Versteigerungstage die oben bezeichnete Grund-Realitäten und Stadel durch den Gemeinde-Vorsteher von Ludwigs-Moos vorzeigen lassen können, werden eingeladen,

Freitag den 24. Septbr. d. J. Vormittags 9 Uhr

hier in der Landgerichts-Kanzlei zu erscheinen, und haben sich dieselben über hinlängliches Vermögen auszuweisen.

Auf den erwähnten Grund-Realitäten haftet auf jeder Jauchert 4 kr. sogenannter Kanals-Batzen, und wurde jede Jauchert nach dem Kurrentwerthe auf 33 fl. der Stadel aber zu 200 fl. eingewerthet.

Die Verkaufs-Bedingungen werden am Tage der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Neuburg den 11. August 1841.

Königl. Landgericht Neuburg a/D.
Ott, Landrichter.

Braunau am Inn!

6418. (2 a) Den 4. September d. J. Nachmittags wird die Feier des 400jährigen Jubiläums, der im Jahre 1441 erbauten St. Stephans Pfarrkirche dahier, verbunden mit einem vollkommenen Ablaß, von dem hochwürdigsten Diözesan-Bischofe von Linz, mit der größten Feierlichkeit eröffnet; — die Dauer dieser Jubiläums-Feierlichkeiten ist acht Tage. — Der ebenfalls sehr feierliche Schluß hievon den 12ten September d. J.

6419. (2 a) Bei einem Maler wird ein Junge von kräftiger Statur, von christlichen Eltern erzogen, und einigen Vorkenntnissen im Zeichnen in die Lehre zu nehmen gesucht. D Uebr.

6434. Man sucht eine gute Köchin in ein Gasthaus auf das Land; zu erfragen Kochusgäßchen Nr. 5. über 1 Stiege links.

6324. praes. den 23. August 1841.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Aloïs Meyer, Nagelschmied in Dorfen betref.

Aloïs Meyer, verwittweter bgl. Nagelschmid von Dorfen, starb am 22sten Dezember 1839 mit Hinterlassung eines gerichtlichen Testamentes und ohne Hinterlassung von Leibeserben.

In diesem Testamente ist ein Seiten-Verwandter, ein Sohn eines einhändigen Bruders der Mutter des Erblassers als Universalerbe eingesetzt. Es konnten jedoch über die Erben von weitern 7, in den Jahren 1733 bis 1744 gebornen Geschwisterten des Vaters des Testaments-Erben verlässige Nachrichten nicht eingezogen werden; deßhalb werden alle Diejenigen, welche auf den Grund näherer oder gleicher Verwandtschafts-Verhältnisse mit dem institutirten Erben Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse zu machen, und das gerichtliche Testament ddo. 10. Dezember 1839 aus irgend einem Grunde anzufechten gedenken, aufgefordert, binnen einer Frist von 60 Tagen von heute an gerechnet ihre Ansprüche bei der unterfertigten Verlassenschafts-Behörde geltend zu machen, widrigenfalls angenommen werden müßte, sie hätten das Testament anerkannt, worauf sodann dessen Bestimmungen rechtlicher Ordnung nach in Vollzug gesetzt werden würde.

Erding den 14. August 1841.

Königl. Landgericht Erding.

Bartsch, Landrichter.

Amortisations-Erkenntniß.

Das k. Landgericht Bruck

erkennt den Thomas und Dionys Teufelhart, Bauerssöhne von Luttenwang, für verschollen, da weder sie noch ihre eheliche Descendenz auf die Edittalladung vom 10. Febr. 1841 innerhalb des vorgesetzten Termines von 6 Monaten sich hier gemeldet haben, und es soll ihr Vermögen ad 400 fl. an Paul Aumüller von Insenwang gegen Kaution ausgeantwortet werden.

Am 14. August 1841.

6375. Kgl. Landgericht Bruck.

(L.S.) Fischer, Landrichter.

(Erledigte Scribenten-Stelle betr.)

6552. (2b) Bei einem Landgerichte im oberpfälzisch-regensburgischen Regierungs-Bezirke kann ein Scribent, der in landgerichtlichen Geschäften, vorzüglich im Rechnungswesen, eine wohl gute Gewandtheit, schnelle, leicht leserliche Schrift und eine tadelfreie Conduite besitzt, unter wohl annehmbaren Bedingnissen Aufnahme finden.

Bewerber wollen ihre Anträge mit Zeugnissen der Expedition d. Landbötin Frankirt vorlegen, welche die Uebersendung derselben an den betreffenden Landgerichts-Vorstand ungesäumt besorgen wird.

6342. (2b) Ein Hypothekkapital zu 2000 fl. in der ersten Hälfte der Schätzung ist auf Michaeli dieß Jahrs abzulösen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6150. (2b) Am 5. August d. J. starb zu Hann, b. G., der dortige Bierbrauer Georg Ortbauer im Wittwenstande und ohne Abkommenschaft, jedoch mit Hinterlassung eines Testamentes.

Derselbe war ein geborner Bauerssohn vom Eckinger-Gut in der Pfarrei Kirchheim, k. k. österreichischen Pfleggerichts Ried.

Von seinen nächsten Verwandten sollen nur mehr die zwei Töchter Katharina und Maria eines Bruders Andreas Ortbauer, und die zwei Töchter Sophia und Theresia einer Schwester Ursula noch leben, ein zweiter Bruder, Martin Ortbauer, aber schon vor ohngefähr fünfzig Jahren beim Militär gestorben seyn, worüber aber der legale Nachweis mangelt.

Wer nun an den Nachlaß des Georg Ortbauer aus irgend einem Rechtstitel Ansprüche zu erheben gedenkt, haben dieselben

binnen 6 Wochen

vom Tage der Einrückung um so sicherer hierorts anzumelden, als nach Ablauf dieser Frist die Verlassenschaft nach Lage der Akten bereinigt, und die Masse vertheilt werden wird.

Auf gleiche Weise werden alle diejenigen, welche Pertinenzstücke der Masse in Handen haben, aufgefordert, dieselben binnen der nemlichen Frist bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen bei unterfertigtem Gerichte zu übergeben.

Am 12. August 1841.

Königl. Landgericht Simbach.

Brunner, Landrichter.

6363. (2b) Mittwoch den 1. Septbr. Vormittags von 9—12, und Nachmittags von 3—6 Uhr werden in der Schützenstraße Nr. 13. über 1 Stiege mehrere noch gut erhaltene Mobilien als: Kanapee, Sessel, große Tische von Nußbaumholz mit grünem Wachstuch, Sessel mit Lederüberzug, Komod- und Hängkästen, Nachttisch, Spiegel, Bilder, Halbedrähl, Cylinderlampen, Kegelspiel, Betten, Matratzen und Bettladen; dann verschiedene Baurequisiten, Fensterstöcke mit Eisenstangen und Jalousieläden, Frühbeetfenster, Drahtgitter, Ofenfüße, Rauchrohr, Bussingitter, altes Eisen und noch viele andere nützliche Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet

Niemair,

Kreis- und Stadtgerichts-Schätzer.

6385. (3a) 1 Stirnrad, 1 Kammrad, 2 große und 2 kleine Trilling, 1 großes u. 1 kleines Wasserrad, 2 Polier-Tische, 12 Gattern und dazu gehörige eiserne Geißfüße, alles ganz neu u. solid von Eichenholz gebaut und noch ungebraucht, zu einer Spiegelschleif gehörig, sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

6410. 1900 fl. werden auf sichere Hypothek in der ersten Hälfte Schätzungs-Werth ausgeliehen. D. Uebr.

6373. (3a) praes. den 22. Aug. 1841.

Edictal-Vorladung.

Der Zimmermannssohn von Oberlohen, b. G., und zuletzt Ausgeher bei dem Seifensieder Ullmann zu München — Ignaz Mayer — ist mit Tod abgegangen, ohne einen letzten Willen zu errichten.

Als Erben sind seine vier Geschwisterte bezeichnet, und nachdem nur der Aufenthalt der Schwester Maria, verwittweten Stecher zu Lohen, bekannt ist, so werden hiemit

1. Joseph Mayer, welcher als Soldat den russischen Feldzug mitgemacht haben soll;
2. Simon Mayer, welcher ebenfalls beim Militär diente, und dessen Aufenthalt nicht bekannt ist;
3. Jakob Mayer, welcher sich im bayerischen Hochgebirge, namentlich in der Gegend von Tegernsee, lange Zeit aufgehalten haben soll,

oder ihre ehelichen Nachkommen, hiemit vorgeladen,

binnen 6 Monaten

vom Tage dieser Ausschreibung an, von ihrem Leben und Aufenthalte um so gewisser hieher Nachricht zu geben, als man selbe sonst für verschollen und todt erklären, und die Erbschaft des Ignaz Mayr an seine Schwester Maria Stecher, Bauer-Gütlerin von Oberlohen, verabfolgen lassen müßte.

Am 13. August 1841.

Königl. bayer. Landgericht Trostberg.

Lutzenberger, Landrichter.

6384. (**Bücher-Auction.**) Vom 13. Sept. l. J. an versteigert der Unterzeichnete zu Nürnberg eine Bibliothek, welche größtentheils aus auf die Reformations-Geschichte bezüglichen Schriften gebildet ist, und durch den hohen Grad von Vollständigkeit, zu welchem sie gediehen, so wie durch die vielen in ihr enthaltenen Seltenheiten, gerechte Ansprüche an die Beachtung der Sammler machen darf. Man findet in ihr die meisten Werke der Reformatoren, Lutheri Opp. VII. Tmi. Witt., IV. Tmi, Jen., dessen sämmtliche Werke von Walch, Melanchtonis, Zwinglj, Calvini, Brentii, Majoris, Hunnii et al. Opera; Schriften von Bullinger, Brentius, Rhegius, Museulus u. a.; neben den Schriften für die Reformation einen reichen Vorrath gegen dieselbe erschienener; weit über 100 Agenden und Kirchenordnungen v. J. 1524 an; sehr seltene Liederbücher u. a. m. Nr. 190. d. Catal., die Originalpartitur einer Haydn'schen Symphonie, dürfte die Sammler von musikalischen Autographien interessiren.

Der Catalog ist versendet worden, und bei den bekannten Hrn. Auctionscommissionären zu finden.

Nürnberg. J. A. Börner.

6409. In der Nähe der Eisenbahn, Herbststraße Nr. 14., ist eine schöne helle Wohnung auf Michaeli zu beziehen.

[illegible] [illegible] [illegible] [

Anzeige.

7388. (3a) Am 4ten Oktober d. J. wird der Unterricht in meinem Handels-Lehr-Institut fortgesetzt, worauf ich Eltern und Vormünder, welche mir Söhne als Pensionärs oder Frequentanten anvertrauen wollen, hiedurch aufmerksam zu machen die Ehre habe. Plane stehen gratis zu Diensten.

München im Septbr. 1841.

König,
Sonnenstrasse Nr. 6. ebenerd.

6293. (2b) Unterzeichneter hat die Botenstelle von Landshut nach Ingolstadt übernommen und kommt am Dienstag Mittags an und fährt Mittwoch zur selben Stunde ab, empfiehlt sich zur Frachtübernahme und verspricht reele Bedingungen. Logirt in Ingolstadt beim Neumayrbräu.

Wagner,
Landshuter Ingolstädter Bote.

Verkauf.

6402. (2a) Unterzeichneter verkauft aus freier Hand sein Anwesen, bestehend in zwei solid gebauten Häusern, Feldern und Weinbergen, sammt einer realen Lehzelters-Gerechtsame mit Einlechrung und Rosolibrennerei. Dieses Anwesen befindet sich in Wörth an der Donau, dem Sitz des Herrschafts-Gerichts von Thurn und Taxis. Reflectirende wollen sich gefälligst in portofreien Briefen an mich wenden.

Nep Klubauer. Lebzelter.

6400. Es wird eine Vorstadt-Trambers-Gerechtigkeit entweder zu kaufen oder gegen eine anständige Spezerei-, Material- und Farbwaaren-Handlung mit realem Eigenthum und Tafernwirthschaft in einer bevölkerten Stadt Oberbayerns zu vertauschen gesucht. D. Uebr.

6395. Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß in der herzoglichen Oekonomie dieselbst 3 Fahrwägen, Dienstbotenbetten und verschiedene Oekonomie-Geräthschaften, Mittwoch den 1. September Nachmittags um 2 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu man Steigerungslustige einladet.

Bogenhausen den 27. August 1841.

Seimel.

6113. (3c) Ein allgemeines Handlungs Recht ist zu kaufen bei

Rosmann, k. Advokat,
Neuhauserstraße Nr. 1412.

6220. (3c) Ein ganz fehlerfreies Reitpferd, Schimmel, langgeschweift, 7 Jahr alt, 16 Fäuste hoch, ist zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

6062. (3b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Gesammt-Anwesen aus freier Hand zu vertrauen.

Selbes besteht aus 4 selbstständigen Komplexen als: 1) der obern Mühle mit 4 Mahlgängen, einer Schneidsäge und einem Oelschlage, 2) der untern Mühle mit ebenfalls 4 Mahlgängen, einer Schneidsäge und 4 Tgw. 49 Dez., 3) einem Bauernhofe mit 42 Tgw. Gründen, 4) einem steil Söldengute mit 4 Tgw. 39 Dez., und endlich aus mehrern walzenden Grundstücken mit einem Gesammtflächenraume von beiläufig 119 Tgw. Gründen.

Bezüglich der Erträgnisse und Lasten wird bemerkt:

ad 1. Erträgnisse: Die obere Mühle ist eigen, und das Gemäuer erträgt jährlich im Durchschnitte 1200 fl.; die Schneidsäge ebenfalls im jährlichen Durchschnitte 300 fl., und der Oelschlag auf gleiche Weise 200 fl.

Lasten: Maisteuer und Fastnachthenne 7 kr. 6 hl.; Ordinariscarwerkgeld 1 fl.; Jagdscharwerkgeld 7 kr. 4 hl.

ad 2. Erträgnisse: Die untere Mühle, gleichfalls eigen, erträgt an Gemäuer jährlich 1100 fl. und die Schneidsäge 300 fl.

Lasten: Ordinariscarwerkgeld 1 fl. Jagdscharwerkgeld 7 kr. 4 hl.; Gilt an Korn 5 Schff. 2 Mtz. 2 Vtge.

ad 3. Auf dem Bauernhofe lasten: Ordinariscarwerkgeld 1 fl.; Jagdscharwerkgeld 37 kr. 4 hl.; Maisteuer und Fastnachthenne 31 kr. 2 hl.; 2 Klafter Holz; Stift 10 fl. 57 kr.; Futterhaber 2 Vierlinge.

Zu diesem Bauernhofe können von den walzenden Grundstücken mehrere Tagwerke nach Wunsch und Auswahl des Käufers käuflich angelassen werden.

ad 4. Auf dem Söldengute lastet eine Stift von 5 fl. 59 kr. 1 hl.

Der nähern Verhältnisse und Kaufsbedingungen wegen wollen sich die Kaufslieb haber für den einen oder andern der oben sub Nro. 1–4 inclus. bezeichneten Complexe an den königlichen Advocaten Maximilian Schaaf in Landshut wenden.

Ohu bei Landshut den 13. August 1841.

Anton Schmid,
Müller und Oekonomiebesitzer.

6404. (3a) Hinter der Stadt vor dem Isarthore wird auf das nächste Ziel eine Wohnung von 3–4 Zimmern nebst Stallung zu 3 oder 4 Pferden gesucht. D. Uebr.

6417. Eine Köchin und eine Kindsmagd können bis nächstes Ziel Michaeli in Dienst beim Tapezierer Lutz eintreten. Fürstenstrasse Nr. 9. ebenerd.

6416. Eine vollständig eingerichtete Branntweinbrennerei mit 2 Kesseln ist zu verkaufen. D. Uebr.

6439. Die Niederlage jener so allgemein beliebten

6fachen Strickbaumwolle,

welche an Schönheit, Güte und Gleichheit des Fadens nichts zu wünschen übrig läßt.

Zugleich empfiehlt derselbe sein Lager in

ganz ächten Kirchenspitzen

zu den billigsten Preisen in allen Qualitäten und Breiten, so wie auch seine

Chocolade,

ganz rein nach Mailänder Art zubereitet, als:

Gesundheits-Chocolade	Nr.	1.	—	fl.	42	kr.
„	„	2.	—	„	54	„
„	„	3.	1	„	6	„
Vanille	„	1.	1	„	12	„
„	„	2.	1	„	30	„
„	„	3.	1	„	48	„
isländisch Moos	„		1	„	—	„
Salep	„		1	„	—	„
Reis	„		1	„	—	„

das Pfd. zu 28 Loth.

August Spitzer,
vormals **Louis Butti,**
Schrannenplatz Nr. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

6422. Auf kommendes Ziel Michaeli l. J. wird eine im Kochen erfahrene Köchin, dann auch eine im Kinderwarten erfahrene Kindsmagd, beide in mittleren Lebens-Jahren, endlich eine arbeitsame Hausmagd, gesucht. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die von gränzenloser Noth u. Krankheiten heimgesuchte Maurer-Polliers-Familie B.....

Transport 74 fl. 27 kr.

Den 24. Aug.: „Gebe jeder, was er zu geben vermag" 24 kr. Den 25.: „Seelen für einen Verstorbenen beten" 36 kr.; v. einem Mädchen 30 kr.; „Auf ewige Zinsen" v. R. B. 30 kr. Den 26.: Von einer Ungenannten 12 kr.; v. C. B. 2 fl.; v. A. Z 30 kr. Den 27.: Von S. M. F. 1 fl. 12 kr. Summa 80 fl. 21 kr.

Augsburger-Börse

vom 28. August 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	102½	102
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	—	158
Bank-Actien	680	674
K. k. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	135
„ „ v. 1839 „	—	111
Metalliq. à 5-Proc. prpt.	108	107⅝
detto à 4 Proc. prpt.	—	99
detto à 3 Proc. prpt.	—	76½
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	—	1025
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	62½	61½
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	107
detto à fl. 500 prompt.	—	113
Ludwigs-Canal	75	74½
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	87	—
Augsb.-Münchener Obligat.	100	99½

Mit einer Beilage.

6316. **Georg Franz** in München, Perusagasse Nr. 4., empfiehlt sich zu geneigten Bestellungen auf

Neues Abonnement

auf das

Handbuch

der

Rentamts-Administration

vom

Rentamts-Oberschreiber **Fr. Seiffert.**

60 Bogen in gr. 8. Mit Tabellen ꝛc. Vollständig in einem Bande. Preis 7 fl. 30 kr.

Supplementband dazu, 26 Bogen, 2 fl. 48 kr.

Um die Anschaffung dieses Werkes denjenigen verehrlichen Interessenten, welche noch nicht im Besitze desselben sind, soviel als möglich zu erleichtern, kann dieses Werk in **12** von jetzt an in regelmäßigen Zwischenräumen von 3 Wochen ausgegebenen, Lieferungen à 36 kr. (die 12te Lieferung à 54 kr.) sowohl von der Verlagshandlung, als auch durch jede andere Buchhandlung bezogen werden. — Wer „Seiffert's Handbuch" jedoch gleich vollständig zu erhalten wünscht, aber der Zahlung des ganzen Betrages von 7 fl. 30 kr. auf einmal ausweichen möchte, kann in allen Buchhandlungen, die wir dazu in den Stand gesetzt haben, sofortige Ablieferung des ganzen Werkes unter der Bedingung beantragen, daß die eine Hälfte des Preises bei Empfang, die andere Hälfte jedoch sechs Monate nach Empfang bezahlt wird. —

Man sieht baldigen zahlreichen Bestellungen entgegen. —

In gleichem Verlage ist ferner erschienen:

Cameralistische, vorzüglich zum Rentamtsdienst resortirende Resolvirungstabellen. Mit Bezug auf die betreffenden königlich bayerischen Verordnungen bearbeitet vom Rentamts-Oberschreiber Fr. Seiffert.

16 Bogen in quer 4. gut geb. Preis 2 fl. 24 kr.

Anweisung zur Einrichtung und Führung amtlicher Registraturen, besonders für königliche Rentämter bearbeitet vom Rentamts-Oberschreiber Fr. Seiffert. kl. 8. broch. Preis 15 kr.

Nördlingen den 1. Aug. 1841.

C. H. Beck'sche Buchhandlung.

6395. Mehrere steinerne Flaschen und eine Anzahl von ½ Maßbouteillen sind billig zu verkaufen und zu erfragen im Milchladen Nr. 13. im Rosenthale.

6263. In der **Krüll**'schen Universitäts-Buchhandlung in Landshut ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen, in Regensburg bei Herrn G. F. Manz und in Freising bei Herrn J. G. Wölfle, zu haben:

Permaneur, Dr. Mich., **Bibliotheca Patristica**, vol. I; auch unter dem besonderen Titel: **Encicloapaedia Patristica** sive Patrologia generalis. gr. 8. 33 Bogen. Ausgabe auf Velinpap. fl. 2. 48 kr., auf ord. Papier fl. 2. 30 kr., die zwei folgenden Bände, welche die spezielle Patrologie behandeln, und wovon das Manuscript vollständig vorliegt, werden in Halbbänden von Halbjahr zu Halbjahr erscheinen.

Ferner erschien in demselben Verlage:

Haid, Dr. H., der Priester, ein Mann der Wissenschaft und des Gebetes, Primiz-Predigt. gr. 8. Velinp. 12 kr.

Engelbrecht, A., Darf im 19. Jahrhundert, in einer aufgeklärten Zeit, welche die Freiheit der Person auch im Kinde heilig hält, körperliche Strafe in der Schule Eingang finden? ein Dialog gr. 8. 1½ Bogen Velinpap. 12 kr.

Jarbl, J. B., Handbuch der katholischen Homiletik. gr. 8. 29½ Bogen. fl. 2. 12 kr.

Obermayer, J. B., Chorallehre von dem gesammten katholischen Kirchenritus zum Behufe für Priester. 5te Auflage. 48 kr. (in Commission.)

Scotti, K., Orangenblüthen aus Italiens reizenden Gefilden, in moralischen Erzählungen für die reifere Jugend und Jugendfreunde. gr. 12. 7 Bogen Velinpap. 30 kr.

6221. (3 c) Zwei ganz fehlerfreie Chaisenpferde, so wie auch zum Zug brauchbar, Füchse, langgeschweift, 16 Faust hoch, 7 Jahr alt, böhmischer Race, sind zu verkaufen. D. Uebr.

6222. (3 c) Zu verkaufen sind:
ein vollständiger Wiener Reisewagen, ein Jahr alt,
ein viersitziger Schlitten, ganz neu mit Bärendecken,
ein viersitziger Charabanc. D. Uebr.

6392. Die k. bayer. Regierungs-Blätter v. J. 1799 bis incl. 1805, und 1823. Gesetz-Blätter 1819, 22, 25, 28, 31, 34, 37, 1840; und Mayer's Generalien-Sammlung werden zusammen oder einzeln abgegeben bei

F. J. Sulzberger.
Damenstift-Gebäude Nr. 20.

Erprobtes Kräuteröl

6425. (a) zur

Verschönerung, Erhaltung und zum Wachsthum der Haare,

nach Erfahrungen und nach den besten Quellen verfertigt

von

Carl Meyer,

in Freyberg, im Königreich Sachsen.

Dieses, laut vieler Zeugnisse berühmter Chemiker, aus den kräftigsten Ingredienzien zusammengesetzte Oel ist Jedem, der durch Krankheit oder andere Zufälle seiner Haare beraubt wurde, als das beste Mittel zu empfehlen, den Wachsthum derselben zu befördern und wieder herzustellen, in welcher Eigenschaft es sich täglich mehr bewährt, wie die bei jedem Commissionäre einzusehenden Atteste beweisen, die, seitdem es allgemeinere Verbreitung gefunden hat, zu zahlreich eingehen, als daß sie alle einzeln abgedruckt werden könnten. Wenn das, was sich durch Erfolg erprobt und bewährt, den Namen „ächt" verdient, so darf ich mit vollem Rechte dem von mir verfertigten Kräuteröl dieses Prädicat vindiciren, ohne mich einer Arroganz schuldig zu machen, und kann versichern, daß dieses Oel bei allen denen, die der vorgeschriebenen Gebrauchsanweisung nachkommen, vom besten Erfolge seyn wird, wie dieß schon bei so Vielen der Fall war.

Zugleich erlaube ich mir noch, hiemit anzuzeigen, daß ich durch günstige Einkäufe verschiedener Ingredienzien in Stand gesetzt bin, auch den minder Bemittelten Gelegenheit geben zu können, sich meines erprobten Kräuteröles zu bedienen, indem ich den Preis

à Flacon 16 gGr. sächsisch,
oder 1 fl. 12 kr. rhein.

festgesetzt habe.

Um Irrthümern und Verwechselungen vorzubeugen, bitte ich darauf zu achten, daß jedes Flacon mit meinem führenden Petschaft C. M. versiegelt, und mit englischen Etiquetts in Congreve-Druck umschlagen ist.

Freyberg, in Sachsen, im Monat August 1837.

Carl Meyer.

Das Commissions-Lager befindet sich bei **Jos. Karl** vorm Karlsthor, Rondel Nr. 11. in München.

F 6394. Ein vorzüglich für einen Arzt oder Geschäftsreisenden geeignetes einspänniges Gefährt mit schönem Pferde steht zu billigen fixen Preis zum Verkauf. Das Nähere in der Karlsstraße Nr. 39.

6397. Eine Stunde von München ist eine Schuhmacherei nebst Haus und schönem Obstgarten zu verkaufen. Das Nähere beim Lederhändler Maier in der Rosengasse.

6233. (3 b) 4 — 500 fl. werden gegen gerichtliche Versicherung aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Ritterguts-Kaufgesuch.

6313. (2a) In Oberbayern oder der Oberpfalz wird ein Rittergut mit Gerichtsbarkeit zu kaufen gesucht. Anerbietungen mit Preisanzeige und Darreichung Verzeichniß, dann mit Beschreibung der Gutscomplexe und der Dominicalgefälle sind in frankirten Briefen zu adressiren an

Das öffentliche Commissions-Bureau des Kaufmann Peter Beck, S. Nro. 502. in Nürnberg.

Herrschafts- und Landgüter-Verkauf.

6314. (2a) Verschiedene bübsche Land- und Herrschaftsgüter, groß, 1800, 1000, 325, 300, 275, 199, 175, 165 Tagwerk an Aeckern, Wiesen, Waldungen ꝛc. haltend, können unter billigen Preis und Bedingnissen zum Kauf offerirt werden durch das öffentliche Commissions-Bureau von Kaufmann Peter Beck, S. Nro. 502. in Nürnberg.

6390. (a) Es ist in einer der schönsten und der Stadt nächstgelegenen Straße ein solides, großes Haus, nebst Garten, Stallungen und Hofraum sogleich aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres im Lokal der Hauptlotto-Kasse Promenadegasse Nr. 2. parterre.

6391. Unweit dem Karlsthor ist ein kleines Haus, herrschaftlich gebaut, mit kleinem Garten und Hofraum, aus eigener Hand zu verkaufen. Näheres Baierstraße Nro. 45. eb. Erde.

6385. **Anzeige.**

Dem allgemeinen Wunsche meiner verehrlichen Herrn Abnehmer zu entsprechen, habe ich mich entschlossen, für den Detailverkauf von Ziegel und Kalk eine Niederlage in der Stadt selbst zu errichten, und zwar bei Herrn Sulzberger am Saumarkt Nro. 20.

Sowohl die Preise, als Brauchbarkeit meines Fabrikates sind bekannt und bedürfen keiner weitern Bekanntmachung und Anpreisung mehr.

Auch bringe ich bei dieser Gelegenheit zur Anzeige, daß in meiner Gypsmühle in der Staubstraße Nro. 4. fortwährend gut gebrannter weißer und grauer Baugyps zu dem billigsten Preise zu haben ist.

Dr. J. Aufschläger,
Realitätenbesitzer.

6142. (3b) In Freysing ist ein reales **Uhrmacher Recht** mit Werkzeug zu verkaufen. Preis 1100 fl. Näheres bei

Anna Mally,
b. Uhrmachers Witwe in Freysing.

Einladung
zu einem ganz freien
Pferde-Rennen,

6224. (3c) welches am

Sonntag den 12. September
Nachmittags 4 Uhr

zu Straubing abgehalten werden wird.

Die Gewinnste sind folgende:

1. Eine Fahne mit 16 bayer. Thalern
2. „ „ „ „ 13 „ „
3. „ „ „ „ 11 „ „
4. „ „ „ „ 9 „ „
5. „ „ „ „ 7 „ „
6. „ „ „ „ 5 „ „
7. „ „ „ „ 4 „ „
8. „ „ „ „ 3 „ „
9. „ „ „ „ 2 „ „
10. „ „ „ „ 1 „ „

und eine Weltfahne m. 3 „ „

Die Verloosung wird Mittags 12 Uhr im Rathhaus Saale vorgenommen, und wer diese Stunde versäumt, dessen Pferd bleibt vom Rennen ausgeschlossen.

Die Rennbahn ist der gewöhnliche Ring vor dem Theresienthore, muß 3 mal umritten werden, und bildet im Ganzen eine deutsche Meile. Gleich nach dem Rennen werden auf dem Rennplatze die Preise vertheilt.

Zur Erlangung des Weltpreises ist die Vorlage eines gerichtlichen Zeugnisses erforderlich, wodurch die genaue Entfernung des Stalles, worin die Rennpferde gestanden sind, und die Angabe des Weges nach Straubing ohne Umwege auf der nächsten Straße hieher nachgewiesen seyn muß. Auch haben auf den Weltpreis nur diejenigen einen Anspruch, deren Pferde entweder bei diesem Rennen einen Preis gewinnen, oder schon einen solchen bei einem andern in einer Stadt od. in einem Markte gehaltenen Rennen gewonnen haben, was übrigens gehörig nachgewiesen seyn müßte.

Allenfallsige Anstände entscheidet das unterzeichnete Comité als Renngericht.

Zu diesem Pferderennen werden die Besitzer von Rennpferden eingeladen, und der Wunsch zu erkennen gegeben, daß sich dieselben zahlreich einfinden mögen.

Straubing den 18. August 1841.

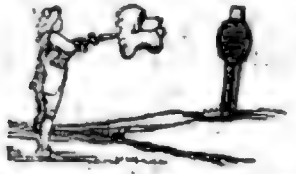
Das für die Abhaltung des Pferde-Rennens gebildete Comité.

6204. (3c) Der Unterzeichnete verkauft im Auftrage der Interessenten ein am Schrannenplatze befindliches, gut rentirendes Haus nebst Rückgebäude, mit geräumigen Speichern und Kellern versehen, aus freier Hand.

München den 20. August 1841.

Wocheslander, k. Adv.,
wohnt Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 51½ Stiegen.

Einladung.



6198. (2b) Das gewöhnliche Gilla-moos-Schießen in Abensberg findet heuer am Mittwoch den 8. Septemb. statt; beginnt an diesem Tage Vormittags 10 Uhr, und endet am Donnerstag den 9ten mit einbrechender Nacht. Die Beßten hiebei sind:

Auf dem Haupte 11 fl. mit 3 Fahnen;
Auf dem Kranze 11 fl. mit 3 Fahnen;
Auf dem Glück 11 fl mit 3 Fahnen;

Die Einlage auf jedes Beßte, auf welche alle eingelegt werden muß, beträgt 2 fl. 12 kr., zusammen 6 fl. 36.

Auf Haupt und Kranz kann ein allenfallsiger Fehlschuß zu 48 kr., auf dem Glück aber zu 12 kr., und können nur 100 Schüsse gekauft werden.

Dieses Schießen wird ganz frei gegeben.

Die Scheiben sind 150 Schritte entfernt, und wird auf Kölbel geschossen, auch hat jeder Titl Hr. Schütz 36 kr. Standgebühr zu entrichten.

Der Schießplatz ist unmittelbar außer der Stadt auf einer geräumigen trockenen Wiese. Etwaige Irrungen werden ganz nach der k. b. Schützen-Ordnung entschieden werden.

Hiezu ladet gezlemendst ein

Abensberg den 13. August 1841.

Die
Schützen-Gesellschaft daselbst.

Brauerei-Verpachtung.

6376. (3a) Im freundlichen Altmühlthale am Ludwig-Kanal an der frequenten Distrikts-Straße zwischen Kelheim und Riedenburg ist eine in sehr gutem Betriebe stehende, ganz neu eingerichtete und mit guten Lager-Bierkellern versehene Bier-Brauerei, welche bei ihrer vortheilhaften Lage sowohl im Minuto-Verschleiß als auch unterm Reife guten Absatz sichert, mit allen dazu gehörigen Gebäuden und der dabei gehörigen Oekonomie, dann mit Zugabe der heurigen Erndte zu verpachten.

Die Verpachtung wird im gewöhnlichen Steigerungswege vorgenommen, und hiezu Termin auf

Freitag den **10.** Sept. h. J.

loco Nußhausen anberaumt; auch wird für den Fall eines annehmbaren Anbotes die Genehmigung sogleich erfolgen.

Wegen Vorzeigung der Pacht-Objekte und Ertheilung näherer Aufschlüsse über die Pachtbedingnisse wollen sich Pachtliebhaber inzwischen an Herrn Peter Haberl in Nußhausen bei Riedenburg wenden.

6380. Bei M. Du Mont Schauberg in Cöln ist so eben erschienen und zu haben in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung, so wie bei Fleischmann, Franz, Giel und Lentner in München.

Verhandlungen
des sechsten
rheinischen Provinzial-Landtages
in Betreff
der Erzbischöflichen Angelegenheiten,
in seinen Sitzungen vom 4. und 18. Juni 1841.

(Aus der „Kölnischen Zeitung" besonders abgedruckt)

45 Seiten gr. 8. Velinpapier. Broschirt. Preis 20 kr.

Bei dem Interesse, mit welchem gewiß gelesen wird, in welcher Weise die Vertreter der Rheinprovinz diese so überaus wichtige Angelegenheit verhandelt haben, dürfte dieser besondere Abdruck nach allen Seiten hin willkommen sein. Derselbe enthält sowohl die dahin einschlagenden Verhandlungen der Sitzung vom 4. Juni, in welcher der Antrag wegen Erledigung der kölnischen Frage gestellt und an den vierten Ausschuß verwiesen wurde, nebst der im Verlaufe der Verhandlungen mehrfach erwähnten Adresse des Landtages an Se. Majestät den König, als die Discussionen über den Antrag in der Sitzung vom 18. Juni.

6386. Ein kleines Haus mit Gärtchen und Gartenhause ist in der Nähe des Odeonsplatzes — wegen Ankauf eines Oekonomiegütchens — unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. Unterhändler werden nicht angenommen. D. Uebr.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München
6424. vom 30. August bis 6. Septbr. 1841.

Münchner Benennung. Walzenmehl.	Kreuzer Nummer	Preis vom Viertel od. 1½ Metzen fl.	kr.	Preis vom Dreißiger. kr.	pf.	Preis den 100 Pfund fl.	kr.	Preis von 1 Pfund. kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	49	6	3	12	10	7	2
„ Mundmehl	2	1	25	5	1	9	6	5	2
„ Semmelmehl	3	1	0	4	1	7	27	4	2
„ Walzenmehl	4	1	4	3	3	6	41	4	—
„ Einbrennmehl	4½	—	53	3	1	6	11	3	3
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	6	2	49	10	2	12	2	7	1
Roggenmehl.									
Kiemisch	0	—	49	3	—	6	20	4	—
detto	1	—	44	2	3	5	52	3	2
Backmehl	2	—	39	2	2	5	28	3	1
detto	3	—	34	2	—	4	42	2	3
detto	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtelzentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Meiber, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Fendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 8.
Jos. Limer, Ludwigs- und Adlerstraße, Eckhaus Nro. 1.
Franz Wallhammer, Bogenhausenstraße Nro. 118. in Haidhausen
Johann Dani Lapp, Weinstraße Nro. 5.
Eberhardt Winter, Briennerstraß. Nr. 5.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Sed. Mohl, Färbergraben Nro. 32. am Althammerek.

6382. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist nachstehendes wichtige, Sr. Maj. dem König **Ludwig** von Bayern dedizirte Werk erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Seitz, Dr. E., Recht des **Pfarramtes** der katholischen Kirche. Ein Handbuch für Kirchen- und Staatsbeamte. Ir Thl. Auch u. d. Titel: Von den Pfarreien und Pfarrkirchen und von dem Pfarrkirchenvermögen der Katholiken. gr. 8. 2 fl. 24 kr.

— — Dasselbe. IIr Thl. 2te Abtheil. Auch u. d. Titel: Die Pflichten des Pfarrers zur Wachsamkeit über seine Gemeinde und sein Amt in Absicht auf die Religionslehre und die Celebration des heil. Meßopfers. gr. 8. 2 fl. (IIr Thl. 1te Abtheil. enth.: Von der Stellung des Pfarrers im Systeme der Hierarchie, von seiner canonischen Einsetzung und seinen Standespflichten, wird nächstens erscheinen.)

In Mitten der, das Wiedererwachen und den höhern Aufschwung des religiösen Geistes verkündenden Bewegungen im kirchlichen Leben, wie wir sie von der Wiederherstellung der Gesellschaft Jesu an bis zum jüngsten Beschlusse der schweizerischen Conföderation in Sachen der aargauischen Klösteraufhebung und bis zur Freierklärung des Verkehrs der preußischen und bayerischen Erzbischöfe und Bischöfe mit dem apostolischen Stuhle beobachtet haben, ist das Erscheinen des vorliegenden, mit den Waffen der Gelehrsamkeit und der Begeisterung nach Wiederherstellung einer den Gesetzen der Kirche entsprechenden Disciplin in der Amtssphäre des Pfarrers ringenden Werkes von tiefer Bedeutung. Nicht eine trockene aus den Constitutionen der Päpste und aus den Canones und Decreten der Kirche blos excerpirte Pfarramtsinstruction, sondern ein lebendes Bild mit historischen Perspectiven in die Incunabeln der christlichen Kirche, in die jüdische Synagoge, ja in den heidnischen Tempel bietet dieses Handbuch der Parochialrechte dar.

Besonders empfiehlt sich der so eben aus der Presse hervorgegangene 3te Band durch seinen zweiten Abschnitt, welcher auf 250 großen Octavseiten eine ausführliche und streng nach den Quellen bearbeitete Darstellung der Lehre von dem Amte des Pfarrers in Absicht auf das heiligste Opfer der Messe enthält.

Druck und Papier sind geschmackvoll und von vorzüglicher Feinheit. Jeder Band bildet ein in sich abgeschlossenes Ganze und ist einzeln verkäuflich.

6396. (3 a) Ein broncener Luster mit 8 Armen ist sehr billig zu verkaufen. D. Ueb.

6344. (3 b) **1000** fl. sind als Ewiggeld oder erste Hypothek auszuleihen. D. U.

Elegantes Geschenk für Freunde der Natur.

5712. (3 c) Bei **Georg Franz** in München ist erschienen:

MÜNCHENS UMGEBUNGEN,
Erinnerung an fröhlich verlebte Stunden.

51 niedliche Abbildungen der besuchtesten Belustigungs-Orte um München in Stahlstich. Kl. Taschen-Format mit liniirtem Papier zu Notizen.

Preis 1 fl. 20 kr.

5917. (3 c) Bei **Jos. Thomann** in Landshut sind eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bernhard, des heil., Betrachtungen üb. den innern Menschen. 24 kr.

Cochem, P. M., Erklärung des heiligen Meßopfers. 1 fl. 24 kr.

Notizen, einige, über das Kloster Malersdorf. 12 kr.

Rauchenbichler, J., Lehrbuch der deutschen Sprache und Rechtschreibung mit einem Wörter-Verzeichnisse. 45 kr.

Wagner, Blumen und Kränze für Große und Kleine. 12 kr.

Wiedemann, G. Fr., manuale precum in usum sacerdotum et clericorum nec non ad statum clericalem adspirantium. Edit. 5ta auct. et emend. unacum officio defunctor. 1 fl. 12 kr.

6405. Ein schön mebl. Zimmer ist an einen soliden Herrn sogl. zu vermieth. D. U.

6381. Bei George Westermann in Braunschweig ist erschienen, und in allen Buchhandlungen Deutschlands (in München bei Johann Palm, Theatinerstrasse neben dem goldenen Hirsch) zu haben:

die Fortsetzung von C. v. Rotteck's Allgemeiner Geschichte 10. und 11. Band,

Geschichte der letzten 25 Jahre v. K. H. Hermes.

50—60 Bogen in 2 Bänden oder 8—10 Lieferungen gr. 8. Subscr.-Preis à Lief. 27 kr.

Neue 15te Auflage von

C. v. Rotteck's Allgemeiner Geschichte

in 9 Bänden oder 20 Lieferungen gr. 8.

mit und ohne Illustrationen.

Preis der Lieferung ohne Illustrationen: 27 kr.
Preis der Lieferung mit Illustrationen: 36 kr.

Illustrationen

zu den Geschichtswerken von C. v. Rotteck, Becker und Andern

in 20 Stahlstichen nach Original-Compositionen von **Alf. Rethel,**

ausgeführt von den vorzüglichsten Künstlern Deutschlands.

10 Lieferungen mit erläuterndem Texte. gr. 8. Preis jeder Lieferung 36 kr.

6151. (3b) Es wird hiemit ein im besten baulichen Zustande befindliches, in einer sehr schönen Gegend Oberbayerns gelegenes Schloß sammt Garten zum Verkaufe ausgeboten. Zu diesem Schlosse werden auch nahe gelegene Dominikal-Renten ohne Gerichtsbarkeit käuflich überlassen. Der Gesammt-Complex wird um 14,000 fl. baar gegeben. Auch können Oel-Gemälde aus den besten alten Schulen, im Schätzungswerthe zu 12,453 fl. 6 kr., um billigen Preis angelassen werden.

Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe der kgl. Advokat

Beni in Mühldorf.

6069. (3c) In Regensburg ist eine

reale Badergerechtsame

welche hauptsächlich für einen praktischen Arzt oder Chirurgen geeignet wäre, unter vortheilhaften Bedingnissen zu verstiften. Nähere Auskunft erhält man in frankirten Briefen an Herrn Auktionator Kieser Lit. G. Nr. 4. in Regensburg.

6313. (3b) Ein eleganter ein- und zweispänniger Phaeton für 3 Personen ist zu kaufen. D. Uebr.

6337. (2b) Schützenstr. Nr. 17. ist eine Stallung auf 2 Pferde mit Kutscherzimmer, Wagenremise und Heuboden zu vermieth.

6141. (2b) In einem Dorfe, 2 Stunden von München entfernt, ist ein Bauernhof, wozu beiläufig 100 Tagwerk Aecker, Wiesen und Waldungen gehören, und welcher Zehent- und Getreidgilt frei ist, aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere im Hause Nr. 14. an der Promenadestraße im 2. Stock zu erfahren.

6096. (3c) Es ist ein sehr schönes Wohnhaus mit großem Garten und Stallungen ½ Stunde von München an eine Herrschaft zu verkaufen. D. Uebr.

6401. Trübersässer sind zu verkaufen in der Karlsstraße Nr. 20. zu ebner Erde.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 28. August 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	16	13	15	36	15	—	—	—	—	14
Korn.	9	10	8	50	8	35	—	4	—	—
Gerste.	6	55	6	16	5	52	—	24	—	—
Haber.	4	49	4	44	4	42	—	13	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1457 Schäffel; Korn 845 Schäffel; Gerste 248 Schäffel; Haber 524 Schäffel.
Rest: „ 1057 „ „ 238 „ „ 50 „ „ 40 „

Brodtarif vom 30. August bis 6. Septbr. 1841: Waizen: Schäffel zu 20 fl. 26 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. — Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 5 L. 1 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 2 Q.; das Spitzwecken 5 L. 1 Q.; das Kreuzerlaibl 82. 2 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 15 L. 3 Q.; detto von Laibltaig 24 L. 3 Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 36 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 26 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 21 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 1 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 22 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 18 fl. 26 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 36 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 49 kr.; Semmelmehl 1 fl. 25 kr.; Waizenmehl 1 fl. 9 kr. Einbrennmehl — fl. 53 kr. Riemischmehl 49 kr. Roggen- oder Backmehl 43 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl 25 kr. Ein Ztr Grummet 1 fl. 20 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 9 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 30 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Fremden-Blatt.

Redaction und Administration: Wien, Stadt, Operngasse, Nr. 1220, 1. Stock.

Erscheint täglich Abends.

Pränumerations-Bedingungen: Für Wien ganzjährig 10 fl., halbjährig 5 fl., vierteljährig 2 fl. 50 kr. Mit der Post ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl., vierteljährig 3 fl. Einzelne Nummern 5 kr.

Insertions-Gebühren: Für die einspaltige Petitzeile 5 kr., bei öfterer Einschaltung à 3 kr.

Augsburg, 30. Aug. Der gestrige Tag machte den Beschluß unseres Volksfestes und war wohl der besuchteste von allen. Hoch und Nieder bewegte sich in der heitersten Stimmung in dem großen Nicht-Abonnement bunt durcheinander und Manche sahen vielleicht ihre Mitbürger hier seit Jahren einmal wieder oder lernten solche gar zum Erstenmal kennen. Dieß ist gewiß auch eine der guten Seiten solcher Feste und mag wohl in Nürnberg und andern Orten Bayerns, wo solche alljährlich statt finden, zu manchem gegenseitigen Vertrauen die Hand bieten. Gegen Abend fand durch den ersten Herrn Bürgermeister die Preisevertheilung an die sämmtlichen HH. Schützen statt. (A. Ab. Z.)

Passau, 28. Aug. Heute Nacht fanden sich bei der Pfarrkirche zu St. Bartholomäus in der Jlzstadt mehrere Liebhaber von Kirchengeräthschaften ein, dieselben wurden aber, ohne ihre Liebhaberei befriedigen zu können, verscheucht und eilten hurtig davon. (Passavia.)

Dem Handelsmann Jos. Wolky in Laufen, k. Landgerichts gleichen Namens, ist von der Administration der b. Hypotheken und Wechselbank neben der Agentur für ihre Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt unterm 23. vor. Mts. auch die Agentie für ihre Lebensversicherungs- und Rentenanstalt übertragen, und dessen Bestätigung in dieser Eigenschaft von dem kgl. Ministerium des Innern durch höchste Entschließung vom 12. d. Mts. ausgesprochen worden.

Der 3te Kurs für die Hufbeschlaglehre an der Veterinär-Anstalt zu Würzburg beginnt am 1. Sept. curr.

Die Pfarrei Memmenhausen, Ldgs. Krumbach, mit einer Bevölkerung von 520 Seelen und einer Schule ist erledigt. Reines Einkommen 512 fl. 7 kr. Bewerbungen sind binnen 4 Wochen, vom 19. August an, bei der k. Regg. von Schwaben und Neuburg, K. d. J., einzureichen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Die letzten Nummern des k. belgischen Bülletins enthalten unter Anderm folgenden k. Beschluß: „Da wir einen eclatanten Beweis von den lebhaften freundlichen Gesinnungen, welche wir für unsern Bruder und Vetter, Se. Maj. den König von Griechenland, hegen, geben wollen, so haben wir beschlossen und beschließen: Se. Maj. Otto I., König von Griechenland, ist zum Groß-Cordon unsers Ordens ernannt. Se. Maj. wird von diesem Tag an Rang und Orden nehmen und die Militär-Dekoration tragen."

Ihre Maj. die Königin von Griechenland traf von Ems am 27. August in Koblenz ein, und reiste auf dem Düsseldorfer Dampfboot nach Oldenburg weiter.

Se. Majestät der König von Würtemberg waren am 28. vor. Mts. wieder in erwünschtem Wohlseyn in Stuttgart eingetroffen.

Seit dem 18. v. Mts. verweilt die Frau Gräfin von Marne (Herzogin von Angouleme, Tochter Ludwigs XVI.) im Bade Teplitz. Die Anwesenheit dieser hohen Dame in Teplitz ist ein Beweis der Genesung des Herzog v. Bordeaux.

Wagner in Frankfurt soll in seiner Zurückgezogenheit sehr fleißig an dem Bau seiner großen elektro-magnetischen Maschine arbeiten und dürfte dieselbe bald vollendet haben.

In Astrachan (Rußland) läßt ein Kaufmann Serdschejew, eine Kirche, und in Neuladoga ein anderer, Alonkin, ein Militärhospital auf seine Kosten errichten.

Die Justizkanzlei in Hannover hat am 25. Aug. ihr Erkenntniß gegen diejenigen Mitglieder des allgemeinen Magistrats der Stadt Hannover, welche die Vorstellungen vom 15. Juni 1839 und vom 11. Juli 1839 an den deutschen Bund, die Verfassungssache betr., unterzeichnet hatten, den Betheiligten eröffnet. Der Stadtdirector Rumann ist zu 8 Wochen Gefängniß- oder 400 Thaler Geldstrafe, der Stadtrichter Kern, als ältestes Mitglied des Stadtgerichts (bekanntlich hat der Stadtgerichtsdirector Heiliger, damals abwesend, die Eingaben nicht mit unterzeichnet) zu 4 Wochen Gefängniß- oder 200 Thaler Geldstrafe, und die übrigen Mitglieder des verwaltenden und des Justizmagistrates sind zu geringern Geldstrafen verurtheilt.

In den südlichen Staaten der nordamerikanischen Union hat man eine Sklavenverschwörung entdeckt, die große Sensation erregt. Die Negersklaven auf den Pflanzungen längs des Mississippi von Bayou-Sara bis Natchez hatten ein Complot geschmiedet, ihre Herren zu ermorden. Das Complot ward entdeckt, den Rädelsführern augenblicklich der Prozeß gemacht und die bedeutendsten derselben, so heißt es, hingerichtet. Eine kecke Bande entlaufener Neger und herumziehender Indianer, gegen 600 an der Zahl, hatte sich an den Gränzen von Arkansas und Missouri festgesetzt. Drei Abtheilungen Dragoner und eine Compagnie Fußvolk wurden mit 2 Kanonen gegen sie abgeschickt und in einem hitzigen Gefecht hat man fast den ganzen Haufen entweder getödtet oder gefangen genommen.

Ein Schreiben aus Caen (Frankreich) vom 24. Aug. meldet, daß Hr. Guizot, der am 23. Vormittags daselbst angekommen, Abends mit einer Katzenmusik von 2 bis 3000 Bürgern aller Klassen heimgesucht worden sey. Sie hätten „Nieder mit Guizot! Nieder mit dem Ueberläufer von Gent! Nieder mit dem Verräther von 1815! Nieder mit der Zählung! Nieder mit den Mitschuldigen Dumouriez's!" gerufen. Ein Piket von 200 Mann vom 55sten Regiment habe endlich die Zusammenrottung auseinander getrieben.

Die französ. Regierung läßt eine enorme Quantität Pulver, im Werth von 6 Millionen Franken, in Paris anfertigen und auflegern.

In Frankreich ist die Rede davon, mehrere neue Landstraßen nach Spanien anzulegen, namentlich soll eine große Straße in der Richtung von Oleron gebaut werden.

In Amiens (Frankreich) hat das Theater geschlossen werden müssen, weil sich eine Gesellschaft gebildet hatte, die alle Vorstellungen ohne Ausnahme auspfiff.

In dem Schweizer Kanton Tessin sind Einkerkerungen und peinliche Verhöre, Beschlagnahme des Eigenthums und Eintreibung von Kriegskontributionen gegenwärtig die Hauptbeschäftigung der Regierung. Was man bei feindlichen Occupationen durch Franzosen und Russen nicht gelitten hat, das leidet man jetzt. So eben hat die Regierung das Kloster St. Franzisco in Beschlag genommen, um darin Gefängnisse zu errichten. —

Von Mariupol (Rußland) hat der sardinische Vicekonsul Jerebolini zum ersten Mal in diesem Jahre versucht, 2000 Pud Oel aus den Körnern der Sonnenblume zu verschiffen und dadurch die Aufmerksamkeit anderer Kaufleute auf diesen Artikel gelenkt, so daß man eine neue Versendung von 3500 Pud vorbereitet.

Die beiden Häuser des englischen Parlaments haben sogleich, nachdem die Thronrede verlesen war, erklärt, daß das gegenwärtige Ministerium das Vertrauen der beiden Häuser nicht besitze. — Die Korngesetze sind in der Thronrede ausdrücklich genannt und eine Revision derselben ist empfohlen. — Im englischen Oberhause wurde die Adresse der Gegner des Ministeriums gegen den ministeriellen Entwurf angenommen mit 168 gegen 96 Stimmen. Ministerielle Minorität: 72.

Man bemerkt, daß bei der Aussicht auf ein aus Tories zusammengesetztes Ministerium der Orangismus in Irland sein Haupt kecker erhebt. Bei der letzten Feier des Jahrtags der Schlacht an der Boyne, am 12. Juli, waren die Umzüge der Orangisten mit ihren gelben Bändern zahlreicher als in den letzten Jahren, und ihre Demonstrationen gegen die Katholiken heftiger. Wegen Mißhandlungen an letztern wurde vor den letzten Assisen in Londonderry eine Anzahl Orangisten „schuldig" befunden. Der Lordstatthalter, Graf Ebrington, hat den bisherigen High Sheriff der Grafschaft Fermanagh, Hrn Nixon, abgesetzt, weil er die offizielle Depesche, worin er die Wahlen seiner Grafschaft an das irische Schatzkammeramt meldete, mit Orangebändern geschmückt, und ein für den Papst und die Katholiken beleidigendes Siegel aufgedrückt hatte.

Die Gesammt-Einkünfte der englisch-protestantischen Kirche belaufen sich auf die ungeheure Summe von 9,449,461 Pf. Sterl.; durch die Zehnten werden allein 7 Millionen Pf. St. aufgebracht. Davon erhalten 2 Erzbischöfe 52,930 Pf. St., 24 Bischöfe 244,185, 959 Würdenträger 494,000, 2856 Pfarrer, auf welche 7037 Pfarren cumulirt sind, 5,379,430, 4305 Pfründen-Besitzer und 4254 Pfarramts-Angestellte 319,050 Pf Sterl.

Das englische Ministerium des Innern hat den Befehl zur alsbaldigen Freilassung des Chartistenleiters Feargus O'Connor gegeben, der seit längerer Zeit auf dem Schlosse von York gefangen saß.

Die Chinesen rüsten sich aus allen Kräften zum Kriege gegen die Engländer. Die größte Regsamkeit herrscht in allen Arsenalen und Stückgießereien. Die Absicht des Kaisers und der Kriegspartei, deren Stimme in seinem Rath überwiegt, ist, so viele Kanonen, als der Staat nur immer bezahlen kann, vom größten Kaliber gießen zu lassen — von 8000 bis 20,000 ja 30,000 Catties Gewicht. Der Hauptzweck dieser gewaltigen Wurfgeschütze ist: mehrere englische Schiffe auf einmal in den Grund zu bohren und ganze Detaschements mit einer Kugel zu vernichten. Diese eisernen Ungeheuer sieht man an den Landungsplätzen und auf den Mauern aufgestellt, wo ihr Anblick die nahenden Barbaren mit Schrecken erfüllen soll. Beim Probiren sind aber mehrere derselben zersprungen und haben die Kanoniere getödtet, so daß zum Losbrennen derselben fast mehr als chinesischer Muth gehört. Diese Kanonen liegen nicht auf Laffetten, sondern auf einer flachen Unterlage von Sand oder Stein, um ganz mit dem Meere Niveau zu halten. Auf solche Weise wird der große Kaiser in Pecking ein ganzes rebellisches Geschlecht ausrotten. Seit der Invasion der Tataren hat man kein solches Waffengeräusch durch alle chinesischen Provinzen vernommen. Man hat Dschunken erbaut nach einem ganz neuen Plan, welche den Kriegsschiffen der Barbaren Tod und Verderben bringen sollen. Taucher sind versammelt, um Löcher in die Schiffskiele zu bohren; Fahrzeuge mit Steinladungen hat man an den Ausmündungen der Flüsse versenkt, und Palissaden quer über die Kanäle eingerammt.

Am 24. Aug. starb in London der als Novellist und politischer Schriftsteller rühmlich bekannte Theodore Hook Esq.

In Spanien gehen die Untersuchungen gegen die an verschiedenen Orten noch in Haft befindlichen Geistlichen, welche sich nicht den Grundsätzen der gegenwärtigen Regierung in Madrid angeschlossen, ihren Gang fort; von mehreren Seiten sind, nachdem das Gesetz wegen Verkaufs der Güter des Clerus in beiden Kammern der Cortes angenommen ist, noch Schritte beim Regenten selbst geschehen, um dem Vollzuge des Gesetzes vorzubeugen.

In Spanien sollte der 1. Sept., der Jahrestag des Pronunciamento, so feierlich als möglich begangen werden. — Die amtliche Madrider „Gacetta" vom 19. des v. M. enthält den Text des Gesetzes über die Fueros.

Die päpstliche Regierung hat den Eintritt der „Gazette de France" in ihre Staaten verboten.

Man beschäftigt sich gegenwärtig zu Venedig mit dem Plane der Ausführung einer gigantischen Brücke, welche diese Stadt mit dem Continente und der Mailänder Eisenbahn verbinden soll. Die Unternehmung dieses Riesenwerks ist dem Ingenieur Antonio Busulto Ritich gegen eine Entschädigungssumme von 4,840,000 Lire übertragen worden. Die Brücke soll zugleich ein Aquaduct, dessen Bestimmung es ist, die Stadt mit süßem Wasser zu versehen, welches bis jetzt vom Continente dahin gebracht wird, da Venedig keine Brunnen noch Fontainen, und nur wenige Cisternen besitzt. —

Privatmittheilungen aus Tiflis melden, daß die türkische Stadt Bayasid, am Fuß des Berges Ararat, durch ein neues Erdbeben ganz zerstört worden sey.

Aus Runkelrüben wird Zucker gemacht: sehr gut! Aus dem Abfall desselben wird ein Kaffee bereitet: nicht sehr gut. Jetzt hat ein Pariser gar die Erfindung gemacht, aus dem ausgepreßten und mit Stärkemehl verdickten Safte derselben Milch zu fabriziren, und diese Milch findet bei den Pariser Kaffeewirthen Abnahme in Menge. Also Runkelrüben-Zucker, Runkelrüben-Kaffee und Runkelrüben-Milch.

Die Ernte in Frankreich ist höchst mittelmäßig ausgefallen, und bereits erheben sich viele Stimmen, welche auf Ausfuhrverbote dringen.

Das „Journal du Havre" erzählt, daß unlängst einem französ. Wallfischfahrer, Gustave, Capt. Degivs, in den Gewässern von Neu-Holland ein merkwürdiger Fall begegnet sey. Ein Wallfisch war harpunirt worden, fuhr in die Tiefe und man erwartete sein Wiedererscheinen. Plötzlich aber gewahrte das Boot, in welchem der Harpunirer war, auf jeder Seite eine Kinnlade des furchtbaren Wallfischrachens, der das Boot zwischen seine Zähne nahm, daß es bebte und krachte. Die Mannschaft war vor Schrecken ausser sich und unfähig, etwas zu ihrer Rettung zu unternehmen, bis allgemach die ungeheuren Kinnbacken wieder sanken und nach furchtbarem Reissen an den Seiten des Boots wieder in den Wellen verschwanden. Als die schreckliche Scene vorüber war, wurde einer der Seeleute ohnmächtig. Der Wallfisch wurde erlegt und lieferte 75 Tonnen Oel und Spermaceti. Das Boot trägt noch die Spuren des Wallfischrachens. (Es gibt bekanntlich zwei große Abtheilungen unter den Wallfischen. Die eine Abtheilung hat statt der Zähne Barden, aus denen das Fischbein gewonnen wird, und dieser Art sind die meisten nordischen Wallfische, namentlich der ächte Wallfisch oder Mysticetus, der Finnfisch ꝛc. Die Spermaceti-Wallfische der Südsee, die Pottfische ꝛc., welche die zweite Abtheilung bilden, haben Zähne, aber keine Barden, und liefern daher auch kein Fischbein.) —

Einen Vortheil haben die Auswanderer nach Amerika jedenfalls; sie bekommen drüben nöthigenfalls freies Quartier. Der Magistrat von New-York schickte im letzten Monat über 300 Fremde, die von allen Mitteln entblößt umhergingen, als Vagabunden in's Gefängniß.

Ein Mittel gegen Krankheit und Fäulniß der Kartoffeln. Bevor man die Kartoffeln im Keller oder in einer Grube aufschüttet, bestreue man das Lager derselben mit Kohlenstaub, und nach einigem Aufschütten wiederhole man dieses, und nachdem alle aufgeschüttet worden, bestreue man auch die Oberfläche derselben mit genanntem Kohlenstaub, und es wird hiedurch nicht nur die Fäulniß, sondern auch das Wachsen der Kartoffeln im Keller verhindert werden.

Als neulich ein Glashändlersohn seinem Vater die Meldung machte, daß er gesonnen sey, die Tochter eines Kaufmanns zu heirathen, fragte der Vater: „Spielt sie Fortepiano? Kann sie Französisch?" Der Sohn verneinte die Fragen. „Bravo," versetzte der Vater, „so wird sie kochen, nähen und stricken können, und mir willkommen seyn." —

Die Herrschaft, oder besser: die Tyrannei des Verstandes — die eisernste von allen — steht, ginge es sofort, — der Welt noch bevor. —

Man nennt manchen Menschen einen „Esel", der doch keine einzige der guten Eigenschaften dieses geduldigen, schwertragenden, sich genug ernährenden Thieres hat.

Visitenkarten sind die Erinnerungsblätter einer Person, die sehr erfreut war, uns nicht zu Hause gefunden zu haben.

Briefkränzel. Zuschriften ohne Namens-Unterschrift können, wie schon so oft bemerkt wurde, nicht berücksichtiget, und müssen deshalb alle dergleichen Zusendungen bei Seite gelegt werden. — Dem Einsender aus Dingolfing, J. B., muß auf seine Zuschrift vom 20. d. M. bemerkt werden, daß die Zusammenstellung, wie sie in dem mit „J. v. B.....o" unterzeichneten Aufsatze geschehen, nicht recht passend erscheine; daß jedoch die Aufnahme in die Landbötin stattfinden werde, wenn Einsender seinen wahren Namen nennen und die nöthigen Abänderungen in dem erwähnten Aufsatze vornehmen will. — Lieber Herr „Friedreich!" ihre Worte sind gewiß recht gut gemeint; aber die Sache hat einen Haken! Wollen wir die Sache mündlich abmachen! — Der ohne Unterschrift eingesandte Aufsatz über „einen gewissen Vorfall" kann wieder abverlangt werden. — Dem verehrten Beiboten K—r aus R. müssen wir bemerken, daß die für den Raum Eines Blattes zu große Ausdehnung der in Frage stehenden Beschreibung deren Aufnahme unmöglich mache. Abgekürzt ließe sich's machen.

Augsburger Schranne v. 27. Aug. 1841 (Mittelpr.): Waizen 16 fl. 12 kr., Korn 8 fl. 45 kr., Gerste 5 fl. 14 kr., Haber 3 fl. 57 kr.

Landshuter Schranne v. 27. August 1841 (Mittelpr.): Waizen 14 fl. 45 kr., Korn 8 fl. 45 kr., Gerste 5 fl. 37 kr., Haber 4 fl 30 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Donnerstag den 2. Septbr: „Die Entführung aus dem Serail," Oper v. Mozart.

Todesfälle in München.
Hr. Eustach Schöß, b. Blas-Instrumentenmacher, 59 J. Beerdigung ist Donnerstag den 2. Sept. um 3 Uhr und Gottesd. den 3. d. um 8 Uhr bei St. Peter. — Fr. A. M. Sichler, pens. großherzogl. badensche Postverwaltersgattin von Freiburg im Breisgau, 74 J. — Joseph Obermaier, Tagl., 50 J. — Marg. Schroll, Zimmermannswittwe, 52 J. — Dem. Wilhelm. Brand, k. Hof-Musikustochter, 40 J. — Hr. Michael Nagel, b. Bierwirth, 37 Jahre alt.

Auswärtige Todesfälle.
In Ansbach: Hr. Andr. Weber, Gymnasial-Zeichnungslehrer, 59 J.

In Eichstädt: Fr. Elem. v. Sauer, k. Advokatensgattin, 42 J.

In Erlangen: Hr. Zachar. Lebender, Gastwirth zum goldenen Apfel, 67 J.

In Fischbachau starb am 23. August der Hochwürd. Herr Sebast. Betz, ehem. Konventual des Klosters Scheuern, u. in die 30 Jahre Pfarrer zu Fischbachau. Ein herrlicher Mann!

Multis ille bonis flebilis occidit.
R. I. P.

In Kissingen: Hr. Jos. Deißböck, k. Central-Staats-Buchhalter in München, 55 J.

In Oettingen: Hr. Gg. Gottl. Schaller, b. Bierbrauer u. Gastwirth zum goldenen Ochsen, 40 J.

In Regensburg: Hr. Frz. Sal. Popp, k. b. qu. Regierungs- u. Medizinalrath, 72 J.

In Velburg: Hr. Simon Sirt, Stadtschreiber, 33 J.

5496. Am 30. d. Abends wurde vom Fasanenhofe bis München ein scharf gezogenes Terzerol verloren. Der Lauf ist 3½ Zoll lang, die Kuppel ist garnirt von Messing, einen Löwenkopf darstellend; der Bogen hat einen Menschenkopf und das Seitenblatt einen Fuchskopf eingravirt. Wer das Terzerol zurückgibt, oder davon Kunde geben kann, erhält angemessene Belohnung.

6497. Vergangenen Sonntag Nachmitt. wurde ein goldenes geflochtenes Umhängs-Kettchen verloren. Man bittet den Finder um Rückgabe gegen ein Douceur. D. Ue.

6498. Im Augustinerstock Nr. 3. fünfter Eingang im 2ten Stocklinks ist ein unmeubl. heizbares Zimmer mit eigenem Eingang um 3 fl. monatl. sogleich od. am 1sten zu beziehen.

Berichtigung. In der Verkaufs-Ausschreibung des Lehzelter-Anwesens zu Wörth a. d. D. lese man in der Unterschrift Kleebauer statt Klubauer.

6199. Ein silbernes Bracelett wurde gefunden. D. Uebr.

6500. Ein Mädchen, welches schmackhaft kochen kann und sich zu jeder Hausarbeit geschickt und willig zeigt, kann gleich eintreten. D. Uebr.

6493. (2a) Es wird auf das nächste Ziel eine ordentliche Köchin von mittleren Jahren, die sich auch den übrigen häuslichen Geschäften unterzieht, gesucht. D. Uebr.

6494. In der Wiesenstraße Nr. 1. vis à vis der Veterinärschule ist über 1 Stiege ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang um 8 fl. monatlich zu vermiethen.

6495 Es wird ein Milchabnehmer gesucht, der täglich 60—80 Maß Milch gebrauchen kann. D. Uebr.

6344. (3c) **1000** fl. sind als Ewiggeld oder erste Hypothek auszuleihen. D. U.

6479. Es ging von der Schießstätte bis an die evangelische Kirche ein schwarzes Hündchen verloren, dasselbe war weiblichen Geschlechts, mit sehr schönen Ohren, welche beide bezeichnet sind, behängt, die Vorderpfötchen sind weiß und auf dem Genick hat es ein kaum bemerkbares weißes Sternchen; auch trägt es ein grünes Halsbändchen ohne Zeichen, und ist 3 Monate alt. Der redliche Finder wird ersucht, selbes gegen billige Belohnung in der Sommerstr. Nr. 1. nächst d. botan. Garten üb. 3 St. abzug.

6481. Montag den 30. August, zwischen 4 und 5 Uhr, wurde im englischen Garten ein **Haar-Bracelet mit einer goldenen Schließe** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen einen Kronenthaler Belohnung in der Ludwigsstrasse Nr. 18., vis-à-vis der Universität abzugeb.

6483. Von der Sendlingergasse bis in die Augerkirche ist ein kleines Medaillon mit Perlen besetzt verloren gegangen. Man bittet um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. Uebr.

6466. In der Nähe des Bazar's und der Ludwigsstrasse ist ein Haus nebst Garten oder Bauplatz billig zu verkaufen. D. U.

6469. Es sind Kanapee und Sessel von Nußbaumholz billig zu verkaufen in der Löwengrube im Augustinerstock Nr. 2. eb. Erde beim Tapezierer Hammerl.

6478. Als erste Hypothek werden 500 bis 1000 fl. aufzunehmen gesucht. D. Ue. in der Brunnstrasse Nr. 9. üb. 2 Stiegen.

6480. Ein Tüllkragen wurde gefund. D. U.

6142. (3c) In Freysing ist ein reales **Uhrmacher-Recht** mit Werkzeug zu verkaufen. Preis 1100 fl. Näheres bei

Anna Mally,
b. Uhrmachers Wittwe in Freysing.

5926. (3c) Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht
München.

Am 8. April starb dahier der quiescirte kgl. Gymnasial-Professor Aloys Gilbert Kirchmayer mit Hinterlassung eines am 14. Juli v. J. gerichtlich errichteten Testamentes, als einer der nächsten Verwandten erscheint nach Lage der Akten auch Johann Baptist Lebner, Thürmerssohn von Aibling, welcher jedoch seit dem Jahre 1813, wo er den Feldzug gegen Frankreich mitmachte, vermißt ist.

Derselbe wird nunmehr hiemit aufgefordert,

binnen 60 Tagen

um so gewisser das Testament einzusehen und seine Erklärung darüber abzugeben, als außerdem dasselbe als von ihm anerkannt erachtet, und weiters, wie Rechtens, verfügt würde.

Den 3. August 1841.

Der kgl. Direktor
Barth.

Pfeffer.

6441. (3a) praes. den 29. Aug. 1841.

Bekanntmachung.

Nachdem das im ersten Versteigerungs-Termine für die Behausung des Biermirths Peter Janker, Lit. C. Nr. 110. in der obern Bachgasse geschlagene Meistgebot nicht genehmigt wurde, so wird dieses Haus auf Antrag der Interessenten wiederholt feilgeboten, und hiezu Termin auf

Donnerstag den 30. Sept. h. J. Vormittags 10 — 12 Uhr

im diesseitigen Kommissions-Zimmer N. 72. anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.

Dieses Haus ist auf 3800 fl. geschätzt, mit 2500 fl. assekurirt, und mit 3317 fl. Hypothekschulden belastet; ist zweistöckig, hat einen geschärften Dachstuhl, theils mit Schindeln, theils mit Hacken und Preisen eingedeckt, zu ebener Erde ein Gastzimmer, 1 Küche, 3 Gewölbe, 2 Keller, Holzlege und 1 Pumpbrunnen; im 1sten und 2ten Stocke 3 Zimmer, 2 Kammern, 2 Küchen und einen s. v. Abtritt; auf dem Dachboden 1 Zimmer und 1 Kammer.

Regensburg den 24. Aug. 1841.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Höri, Director.

Lindheimer.

Für Sänger und Schauspieler.

6393. (2a) Brauchbare und solide Mitglieder können unter annehmbaren Bedingungen sogleich Engagement erhalten. Hierauf Reflectirende haben sich in portofreien Briefen unter Einsendung ihrer Bedingungen zu wenden an

Luzern am 28. August 1841.

Heinrich Kiuska,
Direktor der Theater in Luzern und St. Gallen.

6443. Bekanntmachung.

Gottfried und Rosina Hochleitner'sches Debitwesen betreff.

Auf Antrag eines Hypothek-Gläubigers wird das dem Gottfried u. Rosina Hochleitner, Wirths-Eheleute von St. Emeran gehörige, aus nachgenannten Gebäuden u. Gründen bestehende Anwesen nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes dem öffentlichen Verkaufe zum 2tenmale unterstellt:

A. Gebäude:

1. Das zwei Stock hohe, gemauerte, zwei gewölbte Keller, zu ebener Erde ein Zech-Zimmer, Küche, Speise, Brühhaus, Stallung u. Hühnerstube, über eine Stiege zwei große und vier kleine Zimmer enthaltende Wohnhaus, laut Schätzung vom 3ten Febr. l. J. gewerthet auf	4500 fl.
2. eine gemauerte Remise, gewerthet auf	550 fl.
3. ein gesondert stehendes gewölbtes Schlachthaus, gewerthet auf	175 fl.
4. ein hölzernes Sommerhaus auf	150 fl.
5 19 Tische im Garten nebst Garten- und Holzäunung, gewerthet auf	50 fl.
6. ein Pumpbrunnen, gew. auf	50 fl.
7. eine hölzerne Gartenlaube, gewerthet auf	25 fl.

B. Gründe:

1. Hausgrund und Garten, 0 Tagw. 17 Dec. 12r Bonität, Kataster Nr. 2. gewerthet auf	51 fl.
2. eine Wiese, KNr. 4½, 0 Tagw. 45 Dec. 2r Bon., gewerthet auf	45 fl.
3. Wiese, KNr. 4½, 0 Tgw. 56 Dec., 2r Bonit. gewerthet auf	56 fl.
4. Eine Wiese, KNr. 7½, 1 Tagw. 27 Dec., 3r Bon. gewerthet auf	127 fl.
5. eine Wiese, KN. 3., 13 Dec., 12r Bon. gew. auf	39 fl.
6. eine Wiese, Kat.-Nr 3., 0 Tgw. 7 Dec. 4r Bonit., gewerthet auf	10 fl.
7. ein Acker, KNr. 272, 0 Tagw. 95 Dec., 11r Bon. gewerthet auf	190 fl.
8. ein Acker, KNr. 271, 1 Tagw. 13 Dec. 11r Bon. gewerthet auf	226 fl.
9. ein Acker, KNr. 286, 1 Tagw. 51 Dec. 11r Bon. gewerthet auf	302 fl.
10. ein Acker, KN. 345, 2 Tagw. 97 Dec. 11r Bon. gewerthet auf	594 fl.
Im Ganzen gewerthet auf .	7140 fl.

Zur Versteigerung dieses lodeigenen Anwesens ist auf

Dienstag den 14. Septemb. l. J. Vormittags von 9—12 Uhr

Tagfahrt angesetzt, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich Gerichts-Unbekannte über Leumund u. Zahlungsfähigkeit bei der Tagfahrt bei Vermeidung der Zurückweisung genügsam auszuweisen haben, und daß der Hinschlag nach §§. 98—101 der Novelle vom 17ten Nov. 1837 ohne Rücksicht des Schätzungswerthes erfolge.

Verfügt Au den 8. August 1841.

Königliches Landgericht Au.
Engelbach, Landrichter.

5554 (3c) praes. 21. Juli 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird die Behausung des hiesigen Maurermeisters Christian Vogler, Lit. B. Nr. 22. in der Glockengasse dem öffentlichen Verkaufe unterworfen und hiezu auf Samstag den 11. Sept. l. J. Vormittags von 11 — 12 Uhr

Termin in diesseitigem Gerichtslokale (Commissions-Zimmer Nr. 72.) anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der Hinschlag nach den Vorschriften des § 64. des Hypothekengesetzes und der §§ 98 — 101. des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 erfolgen wird.

Dieses Haus ist auf 4500 fl. geschätzt, mit 2500 fl. assekurirt, besteht aus dem Vorder- und Hinterhause, dann einem Seitenflügel, ist 3stöckig, theils mit Ziegeln, theils mit Schindeln eingedeckt, und enthält nebst mehreren Gängen und Fletzen im Ganzen 12 Stuben, 8 Kammern, 5 Küchen, 1 Speise, 2 Dachböden, 2 Keller, 5 Holzkammern, 1 Remise u. im Hofraum eine Waschküche mit Pumpbrunnen.

Regensburg am 23. Juli 1841.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Höri, Director.

Streuber.

6436. (2b) Zur 500 jährigen Jubiläums-Feyer des Armenspitals- und der Kirche zum heiligen Geist in Wasserburg, welche am 6ten, 7ten und 8ten Septbr. 1841 hierorts statt findet, ladet geziemend ein

der Stadtmagistrat Wasserburg.
Winkler, Bürgermeister.

Braunau am Inn!

6418. (2b) Den 4. September d. J. Nachmittags wird die Feier des 400jährigen Jubiläums, der im Jahre 1441 erbauten St. Stephans Pfarrkirche dahier, verbunden mit einem vollkommenen Ablaß, von dem hochwürdigsten Diözesan-Bischofe von Linz, mit der größten Feierlichkeit eröffnet; — die Dauer dieser Jubiläums-Feierlichkeiten ist acht Tage. — Der ebenfalls sehr feierliche Schluß hievon den 12ten September d. J.

6482. 1000 fl. sind sämtlich auszuleihen. D. Uebr.

5442. praes. den 29. August 1841.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache des Hrn. Pfarrers und Kämmerers, Joseph Goß, von Auskirchen, wird auf Requisition des k. Kreis- u. Stadtgerichts München vom 22. praes. 20. Juli l. J., dessen Mobiliarschaft, bestehend:

1. aus Hornvieh und Pferden, einer Chaise, Wägen, Pflügen, Schlitten, Eggen, Pferdgeschirren, Zäumen, Oekonomie-Geräthschaften aller Art, mehrere Schäffeln Waitzen, Gerste, Feesen und Haber, mehreren Zentnern Heu und Stroh ꝛc.
2. aus Kommoden, Bettstellen, Spiegeln, Tischen, Steckuhren und sonstiger Hauseinrichtung, dann Betten, Leib- und Bettwäsche, porzelainenen und irdenem Geschirre, messingenen und eisernen Pfannen, aus ½ Dutzend silbernen Bestecken u. Löffeln, ½ Dutzend solchen Kaffee-Löffeln, einem silbernen Vorlegelöffel, einem solchen Salzgefäße, aus mehreren Tischtüchern und Servietten, dann einer Bücher-Sammlung,

öffentlich an den Meistbiethenden gegen Baarzahlung versteigert, und zur Versteigerung der ad 1. aufgeführten Objekte Tagsfahrt auf 9ten und 10ten September, zu der ad 2. genannten auf den 11ten Septemb. und die folgenden Tage in der nächsten Woche in loco Auskirchen anberaumt, wobei zu erscheinen Kauflieblaber eingeladen werden.

Bruck am 26. August 1841.

Königliches Landgericht.

Fischer, Landrichter.

Bekanntmachung.

Schuldenwesen des Simon Ullmann, Söldners zu Altenstadt betr.

6145. Simon Ullmann, Söldner in Altenstadt hat sich für zahlungsunfähig erklärt. Daher wird auf

Freitag den 17. Sept. d. J. Vormittags 11 Uhr

in loco Altenstadt zur gerichtlichen Einwerthung des Ullmann'schen Gesammt Vermögens und auf

Montag den 20. Septbr. d. J. Vormittags 9 Uhr

am Gerichtssitze zur summarischen Schulden-Liquidation, dann zum Versuche eines gütlichen Arrangements oder zur Stellung sachgemäßer Anträge Termin festgesetzt, wozu alle dem Gerichte unbekannte Gläubiger um so bestimmter zu erscheinen geladen werden, als sie sonst zu gewärtigen hätten, daß bei Auseinandersetzung dieses Debitwesens auf ihre Ansprüche keine Rücksicht genommen werden würde.

Illertissen am 19. August.

D. l. l.

J. Franz, I. Assess.

6233. (3 c) 4 — 500 fl. werden gegen gerichtliche Versicherung aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Erledigung des Frühmeß-Benefiziums in Trostberg betr.

6322 (3b) Durch erfolgtes Ableben des bisherigen Benefiziaten in Trostberg, Christian Never, ist daselbst das Frühmeß-Benefizium erledigt worden, dessen Einkünfte aus folgenden Bezügen bestehen:

1. aus Stiftungs-Mitteln der St. Michaels-Schloßkapelle in Trostberg,
   a. jährl. Besoldung . . . 66 fl.
   b. Addition . . . . . 15 fl.
   c. wegen Lesung der hl. Messe zur bestimmten Stunde . 20 fl.
2. Aus Mitteln der Bürgermeß-Stiftung in Trostberg:
   a. jährl. Besoldung . . . 84 fl.
   b. Addition . . . . . 15 fl.
   c. wegen Lesung der hl. Messe zur bestimmten Stunde . 20 fl.
   d. in wöchentl. 5 Freimessen à 30 kr. . . . . 130 fl.
3. Aus den Mitteln des Liebes-Bundes in Trostberg jährl. . 50 fl.
4. und aus dem Vermögen der St. Sebastianskirche dahier jährl. . 25 fl.
5. Endlich im Genusse der freien Wohnung im Benefiziatenhause und des darankiegenden Gärtchens. — Die Unterhaltung u. Baulast des Wohngebäudes obliegt der Bürgermeß-Stiftung.

Die Verbindlichkeiten des Benefiziaten sind:

a. die Lesung von wöchentlichen 2 Stiftungs-Messen,
b. die Lesung auch der 5 Freimessen zur bestimmten Stunde im Orte um 6 Uhr Morgens, und
c. die Aushilfe im Beichtstuhle.

Die übrigen Lasten betragen 31½ kr.

Das Präsentationsrecht besitzt d. Markts-Gemeinde Trostberg; daher die vorschriftmäßig belegten Gesuche bei der Gemeinde-Verwaltung binnen 4 Wochen vom Tage der Ausschreibung angefangen einzureichen sind.

Den 15. August 1841.

Gemeinde-Verwaltung des Marktes Trostberg.

(L.S.) Westermaier, G. V.

Bekanntmachung.

Debitwesen d. hiesigen Müncheuer-Boten Martin Kerbl betr.

6323. (2b) Mit Bezugnahme auf die dießgerichtliche Bekanntmachung vom 6ten März d. J. (Landbötin Nr. 52. S. 277, und Nr. 34. S. 294) wird jede innerhalb des vorgesetzten Termines von 30 Tagen nicht angemeldete Forderung gegen den Rubrikaten präcludirt, die Debitmasse zur Tilgung der bereits angemeldeten verwendet, und dieses hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Am 17. August 1841.

Königl. Landgericht Miesbach.

Kgl. Ldtr. beurl.

Frieß, 1ter Assessor.

6446. (2a) **Bekanntmachung.**

Die Erledigung der katholisch. Pfarrei Künsau betr.

Die katholische Pfarrei Künsau im Bisthume Augsburg, im Kapitel Schongau — Leder und Landgerichts Schongau gelegen, wurde durch Versetzung des bisherigen Besitzers erledigt.

Die Pfarrei zählt 294 Seelen, hat eine Schule, und wird vom Pfarrer ohne Hilfspriester pastorirt.

Nach der revidirten Fassion betragen die Einnahmen 528 fl. 33 kr. 2 hl. und die Lasten 112 fl. 25 kr. 2 hl.

Bewerber um diese Pfarrei haben bei dem unterfertigten Magistrate, dem hierauf das Präsentationsrecht zusteht,

binnen 4 Wochen

a dato ihre Gesuche, belegt mit den erforderlichen Zeugnissen, portofrei einzureichen.

Schongau den 28. August 1841.

Magistrat der kgl. Stadt Schongau.

Bach, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

6444. (2a) Der Bedarf an Schreibmaterialien f. d. kommende Etatsjahr 1841|42, bestehend in verschiedenen Papiersorten, Federn, Bleilisten, Siegellack ꝛc. wird bei dem k. 4ten Jäger-Bataillon

Montag den 13. Sept. d. J. Vormittags 11 Uhr

wie früher, unter Vorbehalt höherer Genehmigung in Lieferungs-Akkord gegeben.

Lieferungs-Berechtigte werden hiedurch eingeladen, an obbenanntem Tage in der Rechnungs-Kanzlei der Jäger-Kaserne zahlreich zu erscheinen, und die weiteren Bedingnisse zu vernehmen.

Straubing den 25. August 1841.

Bekanntgabe.

Den Aufenthalt der A. Maria Stuhlreiter von Wurmansquick betr.

Die ledige Weibsperson A. Maria Stuhlreiter von Wurmansquick, welche sich am 26. Juli v. J. mit einem Dienstbotenbuche versehen, zunächst nach Landshut begeben, wird aufgefordert, ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort unverweilt dem unterfertigten Gerichte bekannt zu geben, welches als Vormundschafts-Behörde Behufs der Alimentations-Ausmittelung ihres unehelichen Kindes von ihr Aufschlüsse bedarf.

Königl. Landgericht Eggenfelden.

Dr. Ardinger, Landrichter.

6412. (3b) Im Laufe der zweiten Hälfte des gegenwärtigen Monats Septemb. werden von der gutsherrlichen Rentenverwaltung Egglkofen bei Neumarkt an der Roth 250 Stück hochfeine, ganz gesunde Schafe partheienweise oder nach Umständen zusammen verkauft werden.

6450. Ein Garten mit Haus und Gartenwaaren an der Thalkirchener Strasse Nr. 6. ist um 4500 fl. zu verkaufen.

(2b) **Bekanntmachung.**

Die Auslösung der Pfänder betreff.)

e Besitzer der in den Monaten Juli Auguste 1840 ausgestellten Pfandscheine Nr. 43701—50020 werden hiemit ert, ihre Pfänder bis längstens den September 1841 auszulösen oder umschreiz zu lassen, widrigenfalls dieselben in im 20. September 1841 abzuhaltenden teigerung verkauft werden. Die Umibungen finden nur immer Vormittags .

Priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.
C. M. v. Stegmayer, Inhaber.

Versteigerung.

402. (2a) Dienstag den 7. Sept. J. wird Vormittags von 9—12 Uhr der Schäffergasse Nr. 16. im 3ten St. e kleine, moderne, gut erhaltene Moarschaft gegen baare Bezahlung öffentversteigert, als: Stockuhren, Spie, Kupferstiche, Lithographien, 1 Guire, Kanapee's, Sessel, runde, Conseld andere Tische, Kommode- u. Gardeekästen, Bettstellen, sehr gute Federten, Vorhänge, Krüge, Gläser u. ähliche Gegenstände, wozu Kauflustige emit höflichst einladet

Hirschvogl,
verpfl. Kreis- und Stadtgerichtsschätzer und Auktionator.

5355. (b) Nachstehende, in ihren Wirkunen ganz ausgezeichnete Haar-Tinctur erubt sich Endesgenannte Handlung, bei er sich für München und Umgegend das inzige Commissionslager befindet, hiemit u empfehlen:

Erprobte Haar-Tinctur,

icheres und in seiner Anwendung ganz einfaches, unschädliches Mittel, weißen, grauen gebleichten und hochblonden Haaren in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben, und dabei das Wachsthum der Haare zu befördern. Untersucht und genehmigt von den Medizinal-Behörden zu Berlin, München und Dresden.

Preis pro Flacon 1 Rthlr. 8 gr., bei Abnahme in größeren Flaschen ist der Preis bedeutend billiger.

Proben von der vorzüglichen Wirkung dieser Tinctur liegen zur beliebigen Ansicht bereit. **Jos. Karl,**
Karlsthor, Rondel Nro. 11. in München.

6451. Zu einem soliden sehr vortheilhaften Geschäfte, welches 100 Prozent abwirft, und immer mehr und mehr ins Größere zu betreiben ist, sucht man einen Associe, der unter gewiß ausgezeichneten Bedingnissen sogar die Leitung desselben übernehmen könnte. D. Uebr.

6472. An der Sendlingerstraße, innerhalb des Burgfriedens, sind mehrere Bauplätze zu verkaufen, in kleinern und größern Partien. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6447. Die schon so viele Jahre und allenthalben bekannte Wanzen-Tinktur, außer derer keine wirksame existirt, und sogar ins Ausland versendet wird, ist für die Menschheit eine wahre Wohlthat, um die Wanzen auf der Stelle vertilgen zu können. Diese Tinktur ist besonders bei dem heurigen Sommer, wo alle 2—3 Tage verschiedene Witterung eintritt, wodurch sich das üble Ungeziefer um so mehr vermehrt, und namentlich bei dem herannahenden Umzuge der Wohnungen, anzuwenden.

Bei dem Drechslermeister Hrn. Koch in der Knödelgasse Nr. 2. im Drechslerladen ist diese Tinktur die 3 Quartflasche für 36 kr. sammt Gebrauchszettel zu haben. Ferner wird noch bemerkt, daß ein Mittel gegen Schwaben- und Russenkäfer, das probateste gegen diese zwei Plagen, auch bei obigem Drechslermeister sehr billig zu haben ist.

6448. Es sind nuß- und kirschbaumene Divans mit oder ohne Sessel, ordinäre Kanapee, Wirthssessel, eine neue Roßhaarmatratze, billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nr. 3. üb. 2 St.

6449. (3a) In einer sehr gewerbsamen Stadt Oberbayerns ist ein reales Spezerei-, Farben- und Schnittwaaren-Handlungs-Anwesen, am schönsten und frequentesten Platz der Stadt gelegen, mit Waarenlager zu verkaufen. Frankirte Briefe unter der Aufschrift T. U. Nr. 6449. befördert die Expedition dieses Blattes.

Brauerei-Verpachtung.

6376. (3b) Im freundlichen Altmühlthale am Ludwig-Kanal an der frequenten Distrikts-Straße zwischen Keibeim und Riedenburg ist eine in sehr gutem Betriebe stehende, ganz neu eingerichtete und mit guten Lager-Bierkellern versehene Bier-Brauerei, welche bei ihrer vortheilhaften Lage sowohl im Minuto-Verschleiß als auch unterm Reise guten Absatz sichert, mit allen dazu gehörigen Gebäuden und der dabei gehörigen Oekonomie, dann mit Zugabe der heurigen Erndte zu verpachten.

Die Verpachtung wird im gewöhnlichen Steigerungswege vorgenommen, und hiezu Termin auf

Freitag den 10. Sept. h. J.

loco Nußhausen anberaumt; auch wird für den Fall eines annehmbaren Anbotes die Genehmigung sogleich erfolgen.

Wegen Vorzeigung der Pacht-Objekte und Ertheilung näherer Aufschlüsse über die Pachtbedingnisse wollen sich Pachtliebhaber inzwischen an Herrn Peter Haberl in Nußhausen bei Riedenburg wenden.

6462. Es ist ein brauchbarer Branntwein-Apparat von 6 bis 8 Eimern um den Kupferwerth, das Pfund zu 48 kr., zu verkaufen, und beim Hrn. Rimerschmid und Vigel in der Herrnstr. zu besichtigen.

Bekanntmachung.

6470. Der Unterzeichnete beehrt sich bekannt zu machen, daß er wie früher die Spartherde und Sparöfen um möglichst billige Preise fertigt und sich zu geneigter Bestellung empfiehlt.

Thomas Roth,
bürgerl. Hafnermeister in der Herzog-Spitalgasse Nr. 1350.

6171. Endesunterzeichneter empfiehlt sein neu assortirtes Lager von allen Sorten Filzhüten, wobei er vorzüglich eine sehr schöne Sorte zu 3 fl. 30 kr. empfehlen zu können glaubt.

Martin Binder, Hutfabrikant, Pranners-Straße Nr. 26. beim Instrumenten-Fabrikanten Schnetter.

6456. Mein vollständig assortirtes Magazin verfertigter Meubles empfehle ich bestens.

J. Anton Mayer, Tapezierers Wittwe, Eisenmannsgasse Nr. 1.

6319. (2b) Bei einem Maler wird ein Junge von kräftiger Statur, von christlichen Eltern erzogen, und einigen Vorkenntnissen im Zeichnen in die Lehre zu nehmen gesucht. D. Uebr.

6484. Ein Studierender der hiesigen Hochschule wünscht Unterricht in der Mathematik zu ertheilen. D. Uebr.

6485. Ein Scribent, welcher sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht bei einem kgl. Landgerichte, Advokaten, Patrimonialgerichte, Beschäftigung. D. Ue.

6486. Für einen Knaben von 5 Jahren wird ein Lehrer gesucht, der täglich eine Stunde Unterricht ertheilt. Das Nähere Sonnenstraße Nr. 4. im Laden.

6487. Ein auch in der Musik hinlänglich befähigter Schullehrer edlichen Standes könnte sich schnell um einen Schuldienst mit einem reinen Ertrag von 325 fl. bewerb.

6454. Wegen plötzlich eingetretenen Verhältnissen ist in der schön gelegenen Damenstiftsgasse Haus Nr. 13. eine Wohnung rückwärts, wovon die Aussicht in mehrere Gärten geht, am nächsten Michaeli-Ziel unter sehr billigen Bedingungen zu vermiethen. Diese Wohnung, welche durchaus hell und licht ist, besteht aus 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, einer Speise, Küche, Keller, Holzlege und Kasten. Das Nähere ist bei der Expedition dieses Bl. zu erfragen.

6455. Adalbertstraße Haus Nr. 15. sind für das Ziel Michaeli 3 schöne Wohnungen mit aller Bequemlichkeit zu vermieth.

6456. In der Fürstenfeldergasse Nr. 9. ist ein großer gewölbter Laden nebst heizbarem Ladenzimmer auf das Ziel Michaeli um 50 fl. Halbjahrzins zu vermiethen.

6457. Bei einer Beamtens-Familie ist für eine Wittwe oder sonst ordentliches Frauenzimmer ein unmeublirtes Zimmer vornheraus zu vermiethen. D. Uebr.

6468. Ein einspänniges gutes Steyerer- oder Kotzwägerl wird zu kaufen gesucht. D. U.

6452. Eine halbe Stunde von München entfernt ist ein sehr schönes freigelegenes und gut arrondirtes Oekonomie-Gut aus freier Hand zu verkaufen. Selbes besteht aus einem Wohngebäude mit 8 Zimmern, Küche, Keller und Getraidkasten, einem Badhause, einer Stallung auf 18 St. Kühe, 6 St. Jungvieh, 6 Pferde und 20 St. Schweine, einem großen Gemüsgarten nebst 2 Sommersalets und einer Kegelbahn, einem Stadel und einer Remise. Wegen der vortheilhaften nahen Lage der Stadt wird gegenwärtig ein Milchgeschäft darauf geführt, welches die Einnahme von 1800 fl. jährlich beträgt. D. Uebr.

6453. (3a) Unterzeichneter hat sich entschlossen, sein ganz schönes Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem gemauerten Wohnhause, Stadel und Stallung unter einem Dache; selbes ist von allen Seiten frei, mit einem schönen Garten umgeben, in welchem sich ein Pumpbrunnen befindet von vorzüglich gutem Wasser, auch kann dasselbe mit oder ohne Oekonomie um billigen Preis verkauft werden. Auf demselben befindet sich eine reale Chirurgen-Gerechtsame. Dieser Posten wäre vorzüglich für einen praktischen Arzt oder Chirurgen ganz geeignet, indem sich ein weites Feld zur Ausübung seiner Praxis darbietet, namentlich da es an der Gränze Würtembergs liegt, wo auf mehrere Stunden kein Arzt sich befindet.

Obermedlingen, Landgts. Lauingen, im Kreise Schwaben und Neuburg.

Joh. Georg Blank,
Wundarzt.

6398. (2b) Es wünscht Jemand eine Landwirthschaft oder Krämerei zu kaufen. Portofreie Briefe unter Adresse A. N. Nr. 6398. besorgt die Landbötin.

6385. (3b) 1 Stirnrad, 1 Kammrad, 2 große und 2 kleine Trilling, 1 großes u. 1 kleines Wasserrad, 2 Poller-Tische, 12 Gattern und dazu gehörige eiserne Geißfüße, alles ganz neu u. solid von Eichenholz gebaut und noch ungebraucht, zu einer Spiegelschleif gehörig, sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

6313. (3c) Ein eleganter ein- und zweispänniger Phaeton für 3 Personen ist zu kaufen. D. Uebr.

6403. (2a) Zwei mit Eisen beschlagene Eimerbierfäßchen sind zu verkaufen auf dem Dultplatze Nr. 10.

6464. (2a) Eine reale Glasergerechtsame in München ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

6465. Ein fast neues Klavier (kurzer Flügel) ist wegen Abreise zu verkaufen. Näheres in der Ludwigsstr. Nr. 25. üb. 3 St.

6491. Andreas Kling er, Bote von Schrobenhausen, zieht am 9. September d. J. zum Bierwirth Blum Nr. 14. in der Fürstenfelderstrasse.

6458. Ein schönes ausgemaltes eingerichtetes Zimmer ist bei einer stillen Familie an einen soliden Herrn in der Schäfflergasse Nr. 5. über 3 Stiegen sogleich zu vermiethen. Auch sind daselbst 3 schöne Aushänge-Kästchen für einen Laden billig zu verkaufen.

6459. Im Rennerhaus vorm Karlsthor über 3 Stiegen vorneraus ist ein meublirtes Zimmer mit Bett an einen soliden Herrn zu verstiften.

6460. In der Theresienstrasse Nr. 811. sind 2 oder 3 meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

6292. (3c) In dem Hause No. 7. am Rindermarkt ist die Wohnung im 1. Stocke mit 7 Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten sogleich zu vermiethen. Näheres ist daselbst über 2 Stiegen zu erfragen.

6338. (3c) Lederergasse Nr. 2. über 3 Stiegen ist eine helle, geräumige Wohnung um 115 fl. jährlich zu vermiethen u. bis Michaeli zu beziehen. Das Nähere Kaufingergasse Nr. 27. im Ladenladen.

6335. (3c) Theresienstrasse Nr. 21. üb. 1 Stiege ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten bis Michaeli zu vermiethen. Näheres daselbst oder Barerstr. Nr. 16. eb. Erde.

6490. In der Sonnenstrasse Nr. 5 über 2 Stiegen können Mädchen gründlichen Unterricht im Französischen und in weiblichen Handarbeiten um den äußerst billigen Preis von 2 fl. monatlich erhalten.

6477. Eine Person von gesetztem Alter, welche sich auf Empfehlungen von Herrschaften berufen kann, und mit Kindern gut umzugehen versteht, wird bis künftiges Ziel als Kindsmagd gesucht.

Da sie durch eine Nebenmagd der gröbern Arbeit überhoben und das jüngste Kind schon 1½ Jahr alt ist, so soll sie gut bügeln und nähen oder stricken können. Anfragen müssen bis in 8 Tagen geschehen, da die Herrschaft auf das Land geht. D. Uebr.

6473. Ein Frauenzimmer, das ganz fertig im Kleidermachen und auch im Weißnähen ist, sucht Arbeit; sie geht zu jeder Herrschaft ins Haus. Zu erfragen beim Salzstößler in der Lederergasse.

6475. Eine Person von mittlerm Alter, welche etwas kochen, nähen, stricken, spinnen und Hausarbeit kann, wünscht in einer kleinen Haushaltung einen Dienst. D. U.

6415. Eine kinderlose Wittwe in mittlern Jahren, mit einer Pension, guter Empfehlung und den gehörigen Kenntnissen, wünscht als Haushälterin placirt zu werden, hier oder auf dem Lande. D. Uebr.

6335. Ein im Kleidermachen geübtes Frauenzimmer kann Beschäftigung erhalten. D. Uebr.

6383. Ein Mädchen zum erlernen des Schönweißnähens u. eines zum Kleidermachen können noch angenommen werden. D. U.

6488. Ein solides Frauenzimmer, welches im Lesen, Rechnen und Schreiben sehr erfahren ist, sucht als Ladnerin, da sie schon in gleicher Eigenschaft diente, ein Unterkommen in einem Spezerei- oder Schnittwaaren-Geschäft; selbige kann außer dem Hause schlafen und sieht nur auf freundliche Behandlung. D. Uebr.

6489. Ein ordentliches Mädchen kann um ein billiges Lehrgeld das Kochen erlernen. D. Uebr.

6461. Eine Magd, die gut waschen und stricken kann, kann in Dienst treten. D. Ue.

6474. Ein Frauenzimmer, welches sich über ihr Betragen sowohl, als über Geschicklichkeit im Kleidermachen und andern feinen Arbeiten vollkommen ausweisen kann, sich dem Häuslichen gerne widmet und Liebe zu Kindern hat, sucht bis Michaeli einen Dienst als Jungfer. Zu erfragen in der Sonnenstrasse HNr. 26. zu eb. Erde.

6470. Es werden mehrere Gesellschafterinnen bis nächste Woche nach Altötting gesucht. Zu erfragen vor dem Sendlingerthor Nr. 1. bei dem Sattler Hartmann.

Gottgefällige Gaben.

Für die von gränzenloser Noth u. Krankheiten heimgesuchte Maurer-Polliers-Familie B.....

Transport 80 fl. 21 kr.
Den 30. August: Von F. R. 86 kr. Den 31.: „Gott segne es" 24 kr.; v. C. R. 1 fl.
Summa 82 fl. 21 kr.

Augsburger-Börse

vom 30. August 1841.

Königl. Bayer'sche Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt. —	—
detto à 3½ Proc. prompt. 102½	102
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio 162	158
Bank-Actien 680	674
H. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. —	135
„ „ v. 1839 „ . 113	111
Metalliq. à 5 Proc. prpt. . 108	107½
detto à 4 Proc. prpt. . —	90
detto à 3 Proc. prpt. . —	76¼
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem. —	1010
Grossh.-Darmst.-Loose prpt. 62½	61
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt. —	107
detto à fl. 500 prompt. . —	113
Ludwigs-Canal . . . . . —	74¼
Eisenbahnen.	
Augsburg-Münchner . . . 86	—
Augsb.-Münchener Obligat. 100	99½

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Niklas.

Sonnabend, den 4. September. — № 106. — München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Convert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend übernimmt man in der Expedition (Schäfflergasse) halbjährig 1 fl. 30 kr., ganzjährig 3 fl. 2 kr. Die Petitzeile [illegible] 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Von allen Theilen kommen der Landbötin Berichte zu, über die Herzlichkeit und die innige Freude, mit welcher aller Orten das allerhöchste Geburts- und Namensfest Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königs und Herrn gefeiert wurde. Alle Herzen vereinigten sich in dem heißesten Flehen zu Gott dem Allmächtigen, daß er noch viele Jahre seinem Lande den weisen, huldreichen Monarchen erhalte, daß er den reichsten Segen auf das gesammte Königliche Haus herabsende. Wir werden im nächsten Blatt Mehreres über diesen Gegenstand nachtragen.

Dem Vernehmen nach sollen Se. Königl. Hoh. Prinz Luitpold erst heute Sonnabend von Berchtesgaden hier erwartet werden.

Ihre Maj die Königin von Sachsen haben am 31. v. M. Biederstein verlassen und die Rückreise nach Dresden angetreten.

Wie es heißt, würde außer der großen Bahn nach Norden auch eine Verlängerung unserer Eisenbahn in das Herz der österreichischen Monarchie, vorläufig wenigstens bis Salzburg, in naher Aussicht stehen. Das Unternehmen soll nicht auf Staatskosten, sondern durch Privatkräfte ausgeführt werden.

Vergangenen Sonntag den 29. August fand in Dinkelsbühl die Priester-Jubiläumsfeier des hochw. Domkapitulars von Augsburg, Hrn. Christoph v. Schmidt, statt, dessen Vaterst dt Dinkelsbühl ist, und wo an demselben Altar der Jubiläus vor 50 Jahren sein erstes Meßopfer brachte. Das segensreiche Wirken der Jugendschriften des hochverehrten Manne[illegible] möge noch bis in die fernsten Zeiten sich erstrecken! —

Der Ausschuß der Aktien-Gesellschaft für den Ludwigs-Kanal hat die statutenmäßige Versammlung auf Montag den 4. Oktober d. Js. ausgeschrieben. Es werden darin namentlich zum Vortrag kommen: die Vereinbarung wegen des Zinsfußes der Aktien-Einschüsse; die Deckungsmittel für die verbliebenen Aktienkoupons; die Entwürfe und Kostenvoranschläge der Nebenanstalten des Kanals, und die Anträge wegen Bestreitung dieser Kosten; die organischen Entwürfe über die künftige Einrichtung und Verwaltung des Kanals, und die Entwürfe der Schifffahrts-Ordnung und Tarife. —

Das k. Reggs.Blatt Nro. 38. vom 1. Septbr. d. J. enthält eine k. allerhöchste Verordnung, das Vorbeifahren der Dampf- und Segelschiffe aneinander, so wie das sonstige Verhalten derselben und der Flöße auf dem Rheine betr.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, zu der bei dem Appell.Gericht von Oberfranken erled. Rathsstelle den Assessor obigen Gerichts, F. Wittmann, zu befördern; den Rentbeamten F. Erhard zu Tirschenreuth als solchen auf das Rentamt Fürth zu versetzen; den Forstmeister Frhrn. v. Marschall zu Pressat, unter Bezeigung der allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner vieljährigen treuen Dienstleistung, in den Ruhestand zu versetzen, und auf das hiedurch in Erledigung kommende Forstamt Pressat, dessen Amtssitz nach Eschenbach verlegt wird, den Forstkommissär 2. Cl. zu Regensburg, F. Fichner, zum Forstmeister prov. zu ernennen, dann den Revierförster G. Wagner zu Buch auf das Revier Bodenmais, und dagegen den dortigen Revierförster Joh. Schanberger auf das Revier Buch zu versetzen; den k. Postverwalter in Zweybrücken, S. Mulzer, von dieser Stelle zu entheben und dagegen den bisher. Offizialen des Oberpostamts München, F. X. v. Binder, zum k. Postverwalter in Zweybrücken provis. zu befördern; den Postoffizialen B. Pfister in den temporären, den Postoffizialen W. Hollriegel hingegen in den definitiven Ruhestand zu versetzen, und die hiedurch bei dem kgl. Oberpostamte Würzburg erled. 2 statutenmäß. Offizialstelle 3. Cl. den Postaccessisten Fr. Göpping und J. M. v. Sedelmayer prov. zu verleihen, ferner den Offizialen Gg. Renner von dem Postamte Aschaffenburg an das Oberpostamt Würzburg, dann auf die in Lindau erled. Advokatenstelle den Advokaten J. Zisslsperger in Neuburg a. d. D. zu versetzen, den Repetenten und Privatdocenten Dr. J. Ch. K. Hofmann zu Erlangen prov. zu der Stelle eines außerord. Professors der Theologie an der Universität daselbst zu ernennen; den Rechnungs-Kommissär bei der Regierung von Mittelfranken, K. d. Fin., Vinc. Linsmayer, zum Rentbeamten in Speinshardt, und an dessen Stelle den Rechn.-Revisor bei der Regg. Fin. Kam. von Oberfranken, Fr. K. Ammon, beide provisorisch, zu ernennen; die erledigte Kassierstelle bei der Staats-Schuldentilgungs-Spezialkasse München dem Controleur dieser Kasse, Joh. Nep. Buchner, provis. zu verleihen; den Revisionsbeamten S. Urban zu Lindau zum Hauptzollamts-Controleur in Waldmünchen, und an dessen Stelle den Grenz-Oberkontroleur J. B. Hußlein zu Neuhorubach zu ernennen; endlich die in Pfaffenhofen erled. Advokatenstelle dem App. Ger. Access. Ed. Ritter v. Sedelmaier, aus Regensburg, zu verleihen.

Die Rectors- und Senatoren-Wahlen an der Universität Würzburg erhielten die königl allerh. Bestätigung.

Dem Major und Commandanten des Landwehr-Bataillons Dinkelsbühl, K. M. Riedl, ward die erbetene Entlassung vom Landwehrdienste ertheilt, und demselben in wohlgefälliger Anerken-

nung seiner durch Pflichttreue, Diensteifer und aufopfernde Hingebung unter allen Umständen einer 32jährigen Dienstzeit um die Landwehr der Stadt Dinkelsbühl sich erworbenen Verdienste, die Forttragung der Uniform seines bisherigen Grades bei feierlichen Gelegenheiten bewilligt, und an dessen Stelle zum Major ꝛc. der 2te Assessor des Landgerichts dortselbst, Peter Mayer, ernannt.

Die kathol. Pfarrei Wutschdorf (Amberg) erhielt der Pfarrer A. Meiller von Teunz (Oberviechtach); diese Pfarrei der Stadt-Cooperator in Deggendorf, Pr. J. Frank; Mittelneunach (Türkheim) der Kaplan J. Kraus in Steinbach; Traunwalchen (Traunstein) der Pfr. J. Göschl in Wildsteig; Hurlach (Landsberg) der Pfr. S. Kranzfelder in Feldheim; Assaltern (Wertingen) der Frühmeßbenefiziat und Lehrer der lat. Vorbereit.-Klasse in Weissenhorn, Pr. M. Kroner; Pretzfeld (Ebermannstadt) der Pfr. B. Böttinger von Güßbach (Scheßlitz), und diese Pfarrei der Professor und Religionslehrer an dem Gymnasium zu Bayreuth, dann Stadtkaplan dortselbst, Pr. J. Heinlein; ferner das Frühmeßbenefizium in Illertissen der Pfarrvikar F. Wanner in Thürlauingen.

Dem k. Posterpeditor und Poststallhalter J. Jäger zu Oberdorf ward die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens verliehen.

Der Stabsarzt bei der 2. k. Armee-Division, und Inhaber des Ehrenkreuzes des Ludwigs-Ordens und des goldenen Militär-Sanitäts-Ehrenzeichens, Dr. Ph. J. Weintz, ward in den erblichen Adelsstand des Königreichs erhoben.

Gewerbs-Privilegien erhielten: ein 4jähriges das Handlungshaus Schneider-Geisel und Compagnie in Stuttgart, auf die von seinem Associé A. Schneider, aus Fahr, gemachte, und in Württemberg seit dem 15. Jänner 1840 privilegirte Erfindung, Metall-Buchstaben zu prägen; — ein 10jähriges der Oberlieutenant im topograph. Bureau des kgl. Gen.-Quartierm.-Stabs, Nep. Steinle in München, auf sein eigenthümliches Verfahren, Kräfte, welche bis jetzt ihrer Unregelmäßigkeit oder anderer Umstände wegen, in der Zeit ihrer Kraftäußerung zum Maschinenbetriebe gar nicht, oder nicht vollkommen mit Vortheil benutzt werden konnten, mittelbar zu sammeln, und so zu reguliren, daß sie auf eine vortheilhafte Weise zu einem andauernden, regelmäßigen oder unregelmäßigen Betriebe benützt werden können; — ein 10jähriges der Kaufmann J. Rosenbaum in München auf seine Erfindung einer eigenthümlich konstruirten Presse für Citronen und Orangen zur Fabrikation von Punsch-Essenz, so wie auf die Anwendung dieser Maschine zur Erzeugung jener Essenz; — ein 10jähriges der Hucker J. Ried zu Augsburg auf das von ihm erfundene Verfahren, Waschseife zu erzeugen, — und ein 3jähriges der Buchbindermeister Max Fuchs in München auf Verfertigung von Etuis und Futteralen in allen Formen, mittelst der von ihm erfundenen Holzraspel-Maschine. —

Am 28. August Abends ist Ihre Königl. Hoheit die Herzogin von Kent, Mutter der Königin von England, mit Gefolge in Kissingen angekommen und im Kurhause abgestiegen. Höchstderselben wurde eine Serenade gebracht.

Die schönen Tage des Augustmonats haben die Hoffnungen der Weinproduzenten im Rheingau und in der Pfalz aufs Neue belebt. Sie rechnen, tritt nicht neuerdings ein Zwischenfall ein, auf ein Drittel des vollen Ertrags und auf vorzügliche Güte des Erzeugnisses.

Passau, 31. August. Endlich entziffern sich gegründete Spuren von dem so ausgezeichnet frechen Kirchenraube zu Grainet. Die k. Behörden sind bereits in den Besitz von kirchlichen Pretiosen gelangt, worunter sich ein Ciborium befindet. Mehrere Individuen, und darunter einige schon länger von den Behörden ausgeschriebene, wurden dahier und in der Umgegend durch die Polizei- und Gendarmerie-Mannschaft, sowie durch die Grenz-Zollwache verhaftet und es befinden sich bereits einige auf dem Transporte zur Untersuchungsbehörde. (Passavia.)

Das Würzburger Tagblatt schreibt: „Uns zugekommenen zuverläßigen Mittheilungen zufolge sollen falsche preußische Tressor-Scheine circuliren. Dieselben sind jedoch dadurch zu erkennen, daß sie 1) etwas kleiner sind, 2) der Druck weniger exakt, 3) der an den ächten Scheinen graue Rand auf der Vorderseite mehr weiß ist, und unten in der Strafandrohung bei Verfälschung statt „Strafarbeit," „Strafarbeit" steht. Diese Mittheilungen wurden uns von Jemand gemacht, dem selbst ein solcher falscher Tressor-Schein unter die Hand gekommen; auch fügte derselbe bei, wegen dieser falschen Scheine in Frankfurt kein Tressor-Schein acceptirt wird, der nicht mit der Namensunterschrift dessen, der mit demselben Zahlung leistet, versehen ist.

Durch Versetzung des jüngsten Besitzers ist die organisirte Pfarrei Schäftlarn, Erzdiöcese München-Freysing und Landg. Wolfrathshausen, in Erledigung gekommen. Dieselbe erstreckt sich über 10 Ortschaften, von denen die weitesten 1½ Stunde vom Pfarrsitze entfernt sind, zählt 903 Seelen, eine Schule, und wird von dem Pfarrer mit einem Hülfspriester pastorirt. Jährliche Erträgnisse 1123 fl. 21 kr., Lasten 356 fl. 41 kr. Bei dieser Pfarrei befinden sich lediglich 6 Tagw. 97 Decim. Wiesen; für den Entgang von 13 Tagw. Gründen wird von dem k. Aerar eine jährliche Entschädigung von 39 fl. geleistet, welcher Betrag in obiger Gesammtsumme der Renten eingerechnet ist. Gesuche sind bei der k. Regg. von Oberbayern, K. d. J., einzureichen.

Durch das Ableben des Schullehrers Andreas Hager ist der Schuldienst zu Neuhofen, Ldgs. Pfarrkirchen und Schulinspektionsdistrikts Dietersburg, in Erledigung gekommen. Derselbe gewährt nach Inhalt der vorliegenden Gehaltsfassion ein jährliches Reinerträgniß von 308 fl. 3 kr. Gehörig befähigte Bewerber um genannten Dienst haben ihre, mit den erforderlichen Nachweisen, jedenfalls aber mit einem vollständigen Qualifikationslisten-Extrakte versehenen Gesuche innerhalb 4 Wochen, vom 19. August an, bei dem k. Landgerichte Pfarrkirchen, oder der k. Distrikts-Schulinspektion Dietersburg einzureichen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

In Madrid herrscht gegenwärtig eine Ruhe, die aber der Windstille gleicht, welche einem Sturm vorauszugehen pflegt. Die spanische Regierung wird mit jedem Tage furchtsamer und ist gleichsam verdutzt darüber, sich noch im Besitz der Macht zu sehen; sie fürchtet eine Verschwörung, eine Contrerevolution von Seite der Moderados, aber die Moderados meinen eine solche gar nicht nöthig zu haben, insofern die Regierung am wirksamsten selbst gegen sich conspirire, und alles thue, um sich zu Grund zu richten. Ihr Ruin kann auch nicht lange mehr ausbleiben, denn sie sieht sich gehaßt vom Volke, ohne Credit und ohne Hülfsquellen, herabgewürdigt von England, ohne Stütze in der Armee — kurz aller und jeder Mittel zum Regieren beraubt. Die satyrischen Blätter schwingen ihre Geißel nicht nur über das Ministerium, sondern über Espartero selbst, welcher, solcher Angriffe ungewohnt, dieselben keineswegs mit stoischer Würde erträgt. Vor einigen Tagen zog der „Cangrejo" eine Parallele zwischen ihm und seinem Vorbilde Napoleon, worin er unter anderm sagte: „Napoleon, sobald er die höchste Gewalt erlangt hatte, suchte überall die Ordnung wieder herzustellen und die Revolution in Schranken zu halten; Espartero hegt und schürt die Unordnung und läßt

der Revolution die Zügel schießen. Das erste, was Napoleon that, war, daß er die katholische Religion wieder herstellte; Espartero wirkt mit all seiner Kraft auf ihre Vernichtung hin. Napoleon nahm zu seinem Emblem seine Lieblinge, die Adler; Espartero liebt und pflegt seine Hühner."

Der Siegesherzog Espartero, welchem es mit Hülfe der englischen Intriguen gelungen ist, die Regentschaft an sich zu bringen, scheint dem Wetter auch durchaus nicht mehr zu trauen; man sagt, er gehe mit dem Plane um, sich mit seinen Schätzen und Anhängern, wenn er deren noch haben sollte, im Falle es ihm noch schlimmer erginge — auf der Insel Cuba einen Zufluchtsort zu bereiten, und wenn es möglich wäre, dort ein neues Reich zu gründen, wenn er in Spanien plötzlich aus der Gewalt sollte vertrieben werden. So viel ist gewiß, die Stimmung in Spanien ist gegen die Wirthschaft, wie sie die espartero'sche Regierung führt, nicht die günstigste, und die Blätter nehmen sich eben kein Blatt vor den Mund; sie sagen dem Herrn Regenten gar manche bittere Wahrheiten; manche unter ihnen tadeln es hauptsächlich, daß man gegen den Uebermuth und die Eingriffe der Engländer sich blind zeige, dagegen in den wichtigsten Dingen, wie z. B. in der Angelegenheit mit dem heil. Stuhle einen Weg eingeschlagen habe, welcher der ungeheuren Mehrzahl der Spanier höchlichst mißfällt. Die Stimmung der Spanier ist namentlich, was Religion und monarchische Grundsätze anbetrifft, eine ganz andere, als sie uns durch die französischen und englischen Blätter geschildert wird, von denen die einen in beiden Richtungen oft so verkehrte Ansichten nähren und predigen, die englischen dagegen aber, als die erklärten Feinde der katholischen Kirche, die Farben bezüglich Spaniens natürlich nur in ihrem Sinne auftragen.

Im englischen Parlament dauern die Debatten über die Antwort auf die Thronrede noch forr; Tories und Whigs lesen sich dabei gegenseitig recht tüchtig den Text; das Publikum nimmt jedoch nur wenig Antheil an den Kämpfen; mehr begierig aber ist man auf die Abstimmung über die Adresse; übrigens werden die Tories, wenn sie an's Ruder kommen, die Korngesetze, welche eigentlich den Hauptstreitpunkt bilden, nicht lange mehr aufrecht zu erhalten im Stande seyn. Die Tories sehen übrigens den Sturz der Whigs für so gewiß an, daß sie sich nicht einmal mehr die Mühe nehmen wollen, deßhalb in den beiden Häusern das Wort zu ergreifen. Nun die nächste Zukunft wird es lehren.

Dem „Globe" zufolge ist folgendes die definitive Liste des zu bildenden Tory-Ministeriums, die man der Königin von England zur Genehmigung vorlegen wird: Erster Lord der Schatzkammer und Schatzkanzler (Finanzminister), Sir R. Peel; Staatssecretär des Auswärtigen, Lord Aberdeen; Colonialminister, Lord Stanley; Minister des Innern, Hr. Goulburn (oder Lord Wharncliffe); erster Lord der Admiralität, Sir James Graham; Lordkanzler, Lord Lyndhurst; Conseilspräsident, der Herzog von Wellington; Großsiegelbewahrer, Lord Ripon; Präsident des indischen Controlamtes, Lord Ellenborough; Präsident des Handelsbureau's, Lord Fitzgerald; Kriegsminister, Sir H. Harding; Kanzler des Herzogthums Lancaster, H. E. Wynne; Münzmeister, Lord G. Somerset; Oberaufseher der Wälder und Forsten, Lord Lowther; Generalzahlmeister der Heere, Sir E. Knatchbull; Generalsecretär für Irland, Lord Elliot; Vicepräsident des Handelsbureau's, Lord Sandon; Generalpostmeister, Lord Wilton; Generalfeldzeugmeister, Sir G. Murray; Judge-Advocate, D. Maclean; Attorney-General, Sir W. Follett; Solicitor-General, Sir F. Pollock; Attorney-General für Irland, Sergeant Jackson; Lordstatthalter von Irland, Graf von Haddington. Dazu kämen folgende Botschaftsernennungen: Lord Londonderry nach Paris; Sir Charles Bagot nach St. Petersburg; Sir Stratford-Canning nach Wien. —

In Frankreich ist dem Finanzminister Humann, welchem die von ihm angeordnete Finanz-Maaßregel der allgemeinen Zählung durch den ihr auf vielen Seiten entgegengesetzten Widerstand schon so viele schlaflose Nächte bereitet, in diesen Tagen ein großer Trost zu Theil geworden; von den General-Conseils, so eine Art von Departementals-Räthen, haben bei der Berathung über die Humann'sche Maaßregel unter 20 sich 19 günstig für dieselbe ausgesprochen; das muß der Sache natürlich eine ganz andere Wendung geben.

In der Schweiz wirthschaftet seit einigen Wochen der Radikalismus wieder gleich einem finstern Geiste; hauptsächlich scheint er sich den Kanton Zürich als Tummelplatz ausersehen zu haben. Er setzt dabei alle Kräfte in Bewegung, um namentlich in religiöser Beziehung Unruhe und Gehässigkeit hervorzurufen; die Leute, welche vor Kurzem als die ärgsten Gegner der reformirten Confession sich gezeigt, ergießen sich nun in die wüthendsten Deklamationen über die Gefahr, in welcher die reformirte Confession der katholischen Kirche gegenüber schwebe. Die Redlichgesinnten laßen sich jedoch durch dieses Geschrei nicht irre machen, und die Züricher Regierung geht noch fest und sicher ihren Gang. Uebrigens fand am 29. d. M. bei Zürich eine Versammlung von ohngefähr 10,000 Menschen statt, in welcher Adressen an den großen Rath von Zürich und an die Tagsatzung beschlossen wurden, daß man sich mit den von Aargau gemachten Zugeständniffen in Betreff der Klöster, nemlich mit der Wiedererrichtung einiger Klöster, begnügen sollte.

Am 27. des v. M. Nachmittags gegen 4 Uhr trafen J. Maj. die Königin von Griechenland, unter dem Namen einer Gräfin von Missolunghi reisend, von Ems in Köln ein. Während die Königin den herrlichen Dom in Augenschein nahm, langte gegen 6 Uhr J. Königl. Hoheit die Großherzogin von Baden daselbst an, und wurde alsbald von der königlichen Frau mit einem Besuche überrascht. Beide Herrschaften setzten noch an selbem Abend ihre Reise fort, indem J. Majestät sich nach Oldenburg, Ihre Königl. Hoheit nach Düsseldorf begaben.

In Magdeburg hat die Pionier-Abtheilung ihrem Schwimmlehrer Schwimmschuhe angeschafft, mit welchen er schon öfters in voller Uniform mit Gepäck über 1/4 Meile weit den Strom hinunterging, und dabei mehrmals sein Gewehr lud und abfeuerte.

Die schnellste Brigantine von Havannah, „Josephine," ist am 2. Mai von dem brittischen „Fantome" nach 24-stündiger Jagd, während welcher 257 Meilen zurückgelegt wurden, eingeholt und mit 299 Sklaven am Bord weggenommen worden. Vier andere brittische Schiffe hatten nacheinander, jedoch umsonst, auf dieß Sklavenschiff Jagd gemacht.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland hat befohlen, daß zum Bau von griechischen Kirchen so viel wie möglich die alte byzantinische Baukunst beibehalten werde.

Die in Breslau am 27. Aug. vollzogene Wahl eines Fürstbischofs ist auf den Erzpriester Dechant Knauer gefallen.

Das „Frankfurter Journal" schreibt aus Köln vom 28. August: „Was unser Herr Erzbischof über die schwebenden Unterhandlungen erwartet, läßt sich mit großer Wahrscheinlichkeit aus folgenden Thatsachen entnehmen; er hat seinen Wunsch geäußert, daß die erzbischöflichen Insignien, welche bisher noch in seinem Palais aufbewahrt wurden, dem hochwürdigen Domkapitel übergeben, und von demselben ferner ein vollständiges Inventar sämmtlicher Hausmobilien, welche nicht sein Privateigenthum sind, aufgenommen werden möge. Dann hat er seinen hiesigen Hausmeister auf den Spätherbst zu sich nach Westphalen beschieden, und ihm befohlen, daß er die Dienstboten bis dahin entlasse. — Die Verwaltung der Erz-Diöcese in den Händen des Generalvikars Iven wird ruhig und ungestört fortgeführt.

Die Weinbau-Verbesserungs-Gesellschaft in Württemberg hat zum Behufe der Verbreitung edler Reben im verflossenen Jahre unentgeltlich abgegeben 668,820 Schnittlinge, gegen Bezahlung 4700, in ihre Reblander eingelegt 10,975, zusammen 684,000 Schnittlinge.

Durch verschiedene Versuche hat sich der Professor Colladon in Waadt überzeugt, daß das Wasser der beste bisher bekannte Tonleiter ist. Er hat daher ein Teleskop des Tons erfunden, vermittelst dessen er unter dem Wasser hervorgebrachte Töne vernimmt, welche auf die Entfernung einer Stunde in drei Minuten hörbar sind. Anfangs stellte Colladon seine Versuche bei der größten Breite des Genfer See's, zwischen Roll- und Thonon, an; endlich bestätigte sich der Versuch auf der ganzen Länge des See's. Dadurch ist ein neues Mittheilungsmittel gewonnen, welches zu jeder Zeit, bei Tag und Nacht, in Anwendung gebracht werden kann, wo sonst weder das Auge noch das Ohr auf bisher bekanntem Wege ausreicht. Hr. Colladon glaubt, daß es ihm in günstigen Fällen möglich werde, im Meere Mittheilungen auf 50 bis 60 Stunden weit zu machen.

Würzburg, 30. August. Unser Domkapitel und die Universität haben schon wieder einen Verlust zu beklagen. Der hochw. Hr. Domkapitular Moritz, Doctor der Theologie und Professor an hiesiger Universität, ist nach einem sehr kurzen Krankenlager in einem Alter von 53 Jahren vorgestern in eine bessere Welt abgerufen worden.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 22ten bis incluf. 28ten August in 44 Fahrten: 7342 Personen.

Die Zahl der Kurgäste in Kissingen beläuft sich bereits auf 8758, also 467 mehr als voriges Jahr um diese Zeit.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 5. Sept.: „Die Puritaner", Oper von Bellini.

6572. **Privat-Musik-Verein.**

Montag den 6. Sept: **Produktion.**

Getraute Paare in München.

Die Herren: Franz Gustav Mühlbauer, k. Lieutenant im Infanterie Regiment König, mit Frl. Anna Theresia Wilhelmine v. Wenger, k. Kreis- und Stadtgerichts-Rathstochter von Kempten. Anton Karl, Bildhauer u. Insaß, mit Regina Huber, k. Münzarbeiterstochter. Georg Fuchs, b. Säcklermeister, Wittwer, mit Ther. Obermaier, Hausbesitzerstochter von Altötting. Sebast. Andreas Stürmer, k. Revierförster in Stallhof, mit Frl. Kath. Rosalia Müllbauer, kgl. Ministerialrathstochter. Johann Ev. Dusch, b. Melber, mit M. A. Wurm, Bäckerstochter von Mitterteich. Sebastian Karl Theod. Schreiber, b. Spänglermeister, mit Karolina Augusta Scharl, b. Bäckermeisterstochter. Ign. Ebendöck, b. Vorstadtkrämer, mit Anna Maier, Krämerstochter. Joseph Marksteiner, Bürger u. Hausbesitzer, mit Maria Barbara Bauer, Söldners- und Sattlermeisterstochter von Taufkirchen. Mich. Wein, Insaß, u. Taglöhner, mit M. A. Lenzin, geb. Gerold, Taglöhnerswittwe.

Auswärts Getraute:

In Landshut: Hr. Joh. Paul Haas, k. Stadtkommissariats-Offizial. mit Anna Maria Hammer, Kleidermachers-Tochter von Friding.

Todesfälle in München.

Hr. Johann Vogl, k. Staatsraths-Bote, 59 J. — Jos. Täubl, Schneidergesell von Hörstätt, 30 J. — Frau Barb. Diepold, Forst-Sekretärswittwe v. Hechingen, 60 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Amberg: Hr. Jakob De Battle, k. Regierungsrath, 80 J.

Danksagung.

6547. Ich fühle mich verpflichtet, allen meinen Freunden, Verwandten und Bekannten für die herzliche Theilnahme, womit sie so zahlreich meinem geliebten Gatten die letzten Liebesdienste erwiesen haben, meinen innigsten Dank auszudrücken. Ich empfehle den Verblichenen nochmals Ihrem stillen, frommen Gebete, mich aber Ihrer fernern gütigen Wohlgewogenheit und Freundschaft.

München den 2. Septbr. 1841.

Maria Hardwig,
bürgerl. Hafnermeis-Wittwe.

6575. Den innigsten, wärmsten Dank im Namen meiner Mutter und entfernten Geschwistern für die herzliche Theilnahme unserer Freunde u. Bekannten beim Leichenbegängniß meiner Schwester Wilhelmine.

Ludw. Brandt, kgl. Hofmusiker.

6550. Ein solides Mädchen, protestant. Religion, das nähen, sticken, waschen, bügeln und kochen kann, auch in häuslichen Arbeiten sehr erfahren ist, sucht auf künftiges Ziel Michaelis einen Platz. D. Ue.

6552. Ein Wirths-Lokal ist auf das Ziel Michaelis zu verpachten. Zu erfragen in der Amalienstraße Nr. 22.

6556. Eine ordonnanzmäßige Landwehr-Füsilier Uniform ist zu verkaufen. D. Ue.

6483. (2b) Zwei mit Eisen beschlagene Eimerbierfäßchen sind zu verkaufen auf dem Dultplatze Nr. 10.

6440. (2b) **Bekanntmachung.**

Die Erledigung der katholisch.

Pfarrei Künfau betr.

Die katholische Pfarrei **Künfau** im Bisthume Augsburg, im Kapitel Schongau — Lech- und Landgerichts Schongau gelegen, wurde durch Versetzung des bisherigen Besitzers erledigt.

Die Pfarrei zählt 294 Seelen, hat eine Seele, und wird vom Pfarrer ohne Hilfspriester pastorirt.

Nach der revidirten Fassion betragen die Einnahmen 828 fl. 33 kr. 2 hl. und die Lasten 112 fl 25 kr. 2 hl.

Bewerber um diese Pfarrei haben bei dem unterfertigten Magistrate, dem hierauf das Präsentationsrecht zusteht,

binnen 4 Wochen

a dato ihre Gesuche, belegt mit den erforderlichen Zeugnissen, portofrei einzureichen.

Schongau den 28. August 1841.

Magistrat der kgl. Stadt Schongau.

Bach, Bürgermeister.

6530. Ein solides Mädchen mit guten Zeugnissen wünscht als Zimmermädchen, oder als Kellnerin in einem Kaffeehause, sogleich oder auf's Ziel, hier oder auf dem Lande einen Platz. D. Uebr.

6464. (2b) Eine reale Glasergerechtsame in München ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

6523. Ein Flügel ist zu verkaufen. Ludwigsstraße Nr. 25½.

6562. Ein solides Mädchen wünscht in einem Spezereiladen unentgeldlich bis auf nächstes Ziel Michaeli unterzukommen. D. U.

6553. Es wird ein Instruktor für 2 Knaben. Schüler während der Ferien gesucht ꝛc.

Bekanntmachung.

Das sogenannte kaiserl. Anlehen betr.

6529. Im Jahre 1740 wurde auf allerhöchsten Befehl Sr. Durchl. des Churfürsten Karl Albrecht von den Einwohnern der Stadt Amberg durch Vermittelung des damaligen Stadtmagistrats das sogenannte „kaiserliche Anlehen" in einem Betrage zu 6000 fl. zusammengeschossen, und dem Staats-Aerar verzinslich verzeliehen.

Da nun von mehreren Kapitals-Anhellen Namen und Aufenthaltsort der rechtmäßigen Eigenthümer nicht bekannt sind, so werden hiemit sämmtliche unbekannte Theilnehmer dieses Anlehens aufgefordert, bei der auf

Freitag den 24. Septemb. h. J.

et unterfertigter Behörde festgesetzten Liquidations-Tagfahrt ihre allenfallsigen Ansprüche anzumelden u. gehörig nachzuweisen.

Amberg den 17. August 1841.

Magistrat.

Rezer, rechtsk. Bürgermeister.

Grammer.

Bekanntmachung.

6444. (2b) Der Bedarf an Schreibmaterialien f. d. kommende Etatsjahr 1841/42, bestehend in verschiedenen Papiersorten, Federn, Bleistiften, Siegellack ꝛc. wird bei dem k. 4ten Jäger-Bataillon

Montag den 13. Sept. d. J. Vormittags 11 Uhr

gegen frühere, unter Vorbehalt höherer Genehmigung in Lieferungs-Akkord gegeben.

Lieferungs-Berechtigte werden hiedurch eingeladen, an obbenanntem Tage in der Rechnungs-Kanzlei der Jäger-Kaserne ahzureich zu erscheinen, und die weiteren Bedingnisse zu vernehmen.

Straubing den 25. August 1841.

Bekanntmachung.

6501. (2a) Mit Vorbehalt der Genehmigung der k. b. General-Bergwerk- u. Salinen-Administration werden in dem Geschäftslokale des gefertigten Amtes

Mittwoch am 29. Sept. l. J. Vormittags 10 Uhr

4 Trauben oder 154 Zentner guter, und 97 Trauben oder 1067 Zentner geringerer Porzelan-Erde gegen Bezahlung bei der Abnahme ganz oder theilweise zur Versteigerung gebracht, wozu die Liebhaber einladet

Den 27. August 1841.

Das kgl. Rentamt Wegscheid in Ober- oder Hafnerzell, als Bergzehentamt.

Lori.

6504. Titl. Hr. Clement Graf v. Törring, k. Jahre 1809 Lieutenant zu Landshut, gefällige dem Unterzeichneten seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort anzeigen zu lassen.

Landshut 30. August 1841.

Göß, k. Advokat.

6512. Eine gut erhaltene Bürger-Füsilier-Uniform ist billig zu verkaufen. D. Ue.

Bekanntmachung.

Erledigung des Frühmeß-Benefiziums in Trostberg betr.

6522 (3c) Durch erfolgtes Ableben des bisherigen Benefiziaten in Trostberg, Christian Meyer, ist daselbst das Frühmeß-Benefizium erledigt worden, dessen Einkünfte aus folgenden Bezügen bestehen:

1. aus Stiftungs-Mitteln der St. Michaels-Schloßkapelle in Trostberg,
   a. jährl. Besoldung . . . . 66 fl.
   b. Addition . . . . . 15 fl.
   c. wegen Lesung der hl. Messe zur bestimmten Stunde . 20 fl.
2. Aus Mitteln der Bürgermeß-Stiftung in Trostberg:
   a. jährl. Besoldung . . . 84 fl.
   b. Addition . . . . . 15 fl.
   c. wegen Lesung der hl. Messe zur bestimmten Stunde . 20 fl.
   d. in wöchentl. 5 Freimessen à 30kr. . . . . 130 fl.
3. Aus den Mitteln des Liebes-Bandes in Trostberg jährl. . 50 fl.
4. und aus dem Vermögen der St. Sebastianskirche dahier jährl. . 25 fl.
5. Endlich im Genusse der freien Wohnung im Benefiziatenhause und des darantiegenden Gärtchens. — Die Unterhaltung u. Baulast des Wohngebäudes obliegt der Bürgermeß-Stiftung.

Die Verbindlichkeiten des Benefiziaten sind:

a. die Lesung von wöchentlichen 2 Stiftungs-Messen,
b. die Lesung auch der 5 Freimessen zur bestimmten Stunde im Orte um 6 Uhr Morgens, und
c. die Aushilfe im Beichtstuhle.

Die übrigen Lasten betragen 31½ kr.

Das Präsentationsrecht beyzt d. Marktsgemeinde Trostberg; daher die vorschriftsmäßig belegten Gesuche bei der Gemeinde-Verwaltung binnen 4 Wochen vom Tage der Ausschreibung angefangen einzureichen sind.

Den 15. August 1841.

Gemeinde-Verwaltung des Marktes Trostberg.

(L. S.) Westermaier, G. V.

6505. Titl. Hr. Carl Joseph v. Staab, im Jahre 1808 zu Landshut, wolle gütigst dem Unterzeichneten seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort wissen lassen.

Landshut den 30. August 1841.

Göß, k. Advokat.

Ein armer Mann, katholischer Religion, mit 6 Kindern, wovon das älteste 9 Jahre, das jüngste aber 10 Jahre alt ist, und der vor 5 Wochen seine Frau durch den Tod verlor; ferner ein sehr dürftiges Einkommen hat, bittet und fleht an gute christliche Menschen, ihm doch eines von seinen armen Kindern an Kindesstatt anzunehmen. Da derselbe sein Brod auf Reisen zu suchen hat, fällt es ihm eben so schwer alle zu ernähren und zu erziehen, als es ihm schwer fällt eines wegzugeben.

Edictalladung.

Durch Erkenntniß vom 3. März d. J. für den unbekannt abwesenden geklagten Joseph Karl, Bräuknecht von Staudesried in öffentlichen Blättern public. loco inserirt, ist der Klägerin Anna Liebl, Inwohnerin von Zettisch, in ihrer Streitsache gegen genannten Karl p. patern. der Erfüllungseid zuerkannt.

Zur Ableistung desselben wird hiemit in Folge Imploration vom 25. v. Mts. auf Freitag den 24. Sept. d. J. früh 9 Uhr Termin bestimmt, wozu Klägerin sub poena recusat. juram. geladen wurde, und wozu hiemit auch der abwesende Joseph Karl geladen wird, um vor der Ableistung noch einen allenfallsigen Vergleich erzielen zu können.

Am 18. August 1841.

Königl. b. Landgericht Kötzting.

Herrmann, Landrichter.

Versteigerung.

6522. **Samstag den 4. Septbr. Vormittags von 9 — 12 Uhr**

werden in der Kreuzgasse Nr. 5. im 2ten Stocke aus einer Verlassenschaft nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert:

Eine silberne Halskette, ein Bett, einige Mobilien und mehrere Frauenkleider.

München den 1. Sept. 1841.

Mayr,
Stadtgerichts-Schätzer.

Versteigerung.

6492. (2b) **Dienstag den 7. Sept.** d. J. wird Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Schäfflergasse Nr. 16. im 3ten St. eine kleine, moderne, gut erhaltene Mobiliarschaft gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Stockuhren, Spiegel, Kupferstiche, Lithographien, 1 Guitarre, Kanapee's, Sessel, runde, Consol- und andere Tische, Kommode- u. Garderobekästen, Bettstellen, sehr gute Federbetten, Vorhänge, Krüge, Gläser u. a. nützliche Gegenstände, wozu Kaufslustige hiemit höflichst einladet

Hirschvogl,
verpfl. Kreis- und Stadtgerichtsschätzer und Auktionator.

6527. Ein Kanarienvogel (Bastard) ist ausgekommen. Man bittet, selben gegen eine angemessene Erkenntlichkeit im Thal Nr. 2. gefälligst abzunehmen.

6528. Bei einer ordentlichen Familie werden zwei Knaben oder Mädchen unter annehmbaren Bedingnissen in Kost, Wohnung und zur Aufsicht gesucht. D. U. Lederergasse Nr. 1. im 2. St. zu erfragen.

6541. Zwei Aushängekästchen sind ganz billig zu verkaufen. Münzgasse Nr. 1. 1 St.

6506. In einem hübschen, volkreichen u. gewerbsamen Provinzial-Städtchen Oberbayerns, in einer freundlichen gesunden Gegend, nicht fern von München, ist ein ganz solid gebautes Haus mit Hofraum, Brunnen, Garten ꝛc. ꝛc. für eine das Landleben liebende Familie, und auch zu jedem Geschäfte geeignet, zu verkaufen. D. U.

6507. Ein Boten-Geschäft sammt Fahrniß ist unter vortheilhaften Kaufsbedingnissen sogleich zu verkaufen. D. Uebr.

6508. Ein Haus mit Garten und Hofraum, das sich für einen Tischler, Schlosser oder Milchmann eignet, ist für 5000 fl., der Baarerlag nur 500 fl., zu verkaufen. D. Uebr.

6509. Ein im besten Betrieb stehendes höchst lucratives Geschäft, ist Verhältnisse halber zu billigen Preis zu übernehmen. Zu erfragen Amalienstrasse Nr. 51. im Kaufladen.

6510. (2a) Es ist ein reelles Tischlerrecht mit oder ohne Haus in einem gewerbsamen Markte Oberbayerns aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei der Expedition dieses Bl.

6511. 2 Eymer rother Wein sind zu 24 fl. der Eymer zu verkaufen, und wird auch in ½ oder ¼tel Eymer abgetheilt abgegeben. D. Uebr.

6512. Eine Badewanne für ein Kind von 6 bis 12 Jahren ist zu verleihen. D. Uebr.

6514. Ein heizbares Zimmer für 2 Betten ist mit oder ohne Betten am Färbergraben Nr. 25. zu vermieth.; auch sind daselbst ganz neubergerichtete warme Stallungen zu mieth.

6515. In der Neuhausergasse Nr. 9. über 3 Stiegen ist eine Wohnung mit 5 großen heizbaren Zimmern, 2 Alkoven, 1 Garderobe, Küche, Speise, Keller, Holzlege, Speicher und andern Bequemlichkeiten auf Michaeli zu vermiethen. Das Nähere über 1 St.

6542. Es ist ein 1 Jahr alter Fangshund, männlichen Geschlechts, von besonders guter Race, zu verkaufen. Man kann ihn zu allem brauchen, sowohl über Land als im Haus. Zu erfragen im Augsburgergäßchen Nr. 3. in der Ludwigsvorstadt bei Hrn. Reiß, Traiteur.

6543. (3a) Ein Billard mit Gummielastikbändern und allem Zugehör ist bei Unterzeichnetem sehr billig zu verkaufen und aufgestellt zu sehen. Ein zweites wird mit Ueberzug ꝛc. um 100 fl. hergegeben, und kann ebenfalls bei mir besichtiget werden.

München den 1. September 1841.

Balth. Baumgartner,

Taschnermeister in der Dienersgasse Nr. 13. der blauen Traube gegenüber.

6553. Im Kaufmann Raidler'schen Hause — Rosengasse Nr. 29. üb. 2 St. — ist eine Wohnung v. 2 Zimmern und Küche bis kommendes Ziel Michaeli um 90 fl. jährl. zu beziehen. Das Nähere ist dortselbst zu erfragen.

Mühl- und Oekonomie-Verkauf.

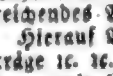
6328. (3b) Ein vortheilhaftes in einer volkreichen Stadt und Umgegend gelegenes bedeutendes Mühlanwesen ist mit Feld, Wald, Vieh und Fahrnissen für 20,000 fl. zu verkaufen. Die Mühle an einem wasserreichen Flusse gelegen beschäftigt 7 Wasserräder gewährt einen bedeutenden Ertrag, und für die Zahlung kann jede Erleichterung gewährt werden. Frankirte Anfragen unter A. Z. Nr. 6328. an die Expedition dieses Blattes werden sofort geeignete Erledigung finden.

Verkauf eines Bleich-Anwesens.

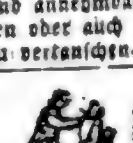
6329. (3b) Ein in gutem Betriebe stehendes, vortheilhaft rentirendes Bleichanwesen mit großen, guten und geschlossenen Gründen, schönen und bequemen Gebäuden, nebst allen zum Betrieb des Geschäftes nöthigen Geräthschaften steht täglich für 18000 fl. zu verkaufen; auch kann nach Wunsch die Hälfte der Kaufsumme gegen 4 Prozent stehen bleiben, und nach Verlangen noch Feld und Vieh dazu gegeben werden. Das Anwesen liegt an einem wasserreichen Flusse, ganz nahe an einer Stadt 2. Klasse, in einer der angenehmsten, fruchtbarsten und bevölkertsten Gegend des Königreichs Bayern. — Frankirte Anfragen unter A. D. Nr. 6329. befördert die Expedition dieses Blattes.

6308. (3b) In einer Kreishauptstadt Bayerns ist ein Handlungsgeschäft zu verkaufen, zu verpachten, oder wird zu demselben ein Associé, mit den erforderlichen Eigenschaften versehen, gesucht. — Diese bereits zehn Jahre bestehende Handlung wurde von dem gegenwärtigen Besitzer immer nur als Nebengeschäft geführt und würde, ausschließend betrieben, ein hinreichendes Auskommen begründen.

Hierauf Bezug habende Anfragen, Anträge ꝛc. ꝛc. wollen gefälligst in verschlossenen, mit C. G. S. Nr. 6308. bezeichneten, Schreiben der diesseitigen Expedition zur Weiterbesorgung übersendet werden.



6310. In einer vortheilhaften Lage der Stadt ist ein schönes gutgebautes Haus mit 14 Pieçen u. einem Oekonomiegebäude, dann großem Hofraum, durch den ein Bach fließt, aus freier Hand und unter sehr billigen und annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen oder auch gegen ein kleineres Anwesen zu vertauschen.



6212. (3c) In einem frequenten Marktflecken in Niederbayern ist eine reale Baadersgerechtsame als allein bestehender Arzt daselbst zu verkaufen. Darauf Reflektirende haben sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Michael Reiser senior in Dingolfing.

6450. Ein Garten mit Haus und Gartenwaaren an der Thalkirchener Straße Nr. 6½, ist um 4500 fl. zu verkaufen.

6557. (3a) In einem gewerbsamen Städtchen Oberbayerns ist eine reale Bäckerei mit Haus aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

6558. (2a) Eine Lebzelterei wird zu kaufen gesucht, mit oder ohne Oekonomie. D. Uebr.

6559. In einem betriebsamen Orte der Oberpfalz ist eine Badergerechtsame mit Ehehaft an einen Chirurgen od. approb. Bader zu verpachten oder zu verweseu. Näh. durch frankirte Briefe an Chirurg Friedl in Ingolstadt.

6555. Ein Reisekoffer ist zu verkaufen in der Amalienstraße Nr. 9. über 1 St. rückwärts.

6385. (3c) 1 Stirnrad, 1 Kammrad, 2 große und 2 kleine Trilling, 1 großes u. 1 kleines Wasserrad, 2 Poller-Tische, 12 Gattern und dazu gehörige eiserne Geißfüße, alles ganz neu u. solid von Eichenholz gebaut und noch ungebraucht, zu einer Spiegelschleif gehörig, sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

6402. (3b) In der Nähe der Stadt Pfarrten sind 3 ober 4 nächst einer Hofbauung von 3–4 Zimmern nebst Stallung in 3 ober 4 Pferden gesucht. D. Uebr.

6565. Ein Gestell zu einem Meßtisch mit Zeichnungsmaschine und Tubus, dann ein neues Spulrad mit Spulen nebst einem Badzuber und Waschgeschirr ist um billigen Preis zu kaufen. Kaufingerstrasse Nr. 813.

6539. Zwei gute, englisirte Wagenpferde, welche auch sehr gut zum Reiten sind, stehen wegen Abreise sammt Geschirr zu verkaufen und sind im goldenen Bären in der Fürstenstrasse zu sehen.

6540. Zu festem Preis in Commission zu verkaufen: Wanduhr 8 fl.; Tabouretsgestelle (6 Stück) 2 fl. 24 kr.; eiserne Bettvorhangstange, Fußteppich (Arbeit in Tuch) 6 fl., detto größere 10 fl.; Damenhut von schwarzem Krepp 1 fl. 48 kr.; lith. Bildnisse der Majestäten von B. unter Glas und Rahm u. a. D. Uebr.

6151. (3c) Es wird hiemit ein im besten baulichen Zustande befindliches, in einer sehr schönen Gegend Oberbayerns gelegenes Schloß sammt Garten zum Verkaufe ausgeboten. Zu diesem Schlosse werden auch nahe gelegene Dominikal-Renten ohne Gerichtsbarkeit käuflich überlassen. Der Gesammt-Complex wird um 14,000 fl. baar gegeben. Auch können Oel-Gemälde aus den besten alten Schulen, im Schätzungswerthe zu 12,453 fl. 6 kr., um billigen Preis angelassen werden.

Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe der kgl. Advokat

Benl in Mühldorf.

6526. Zu einem Spängler kann sogleich ein Junge in die Lehre kommen. Näheres beim Spänglermeister J. B. Huber in der Au.

6560. (2a) **Empfehlung.**

Ich habe die Ehre, anzuzeigen, daß ich die Gastwirthschaft zum **Stiefelwirth** käuflich an mich gebracht habe und alles aufbieten werde, durch reele Bedienung, Verabreichung guter Speisen und Getränke das Zutrauen und die Zufriedenheit der verehrlichen Gäste zu erwerben. Um geneigten Zuspruch bittend, bemerke ich, daß für Fremde bestens gesorgt sein wird, indem sämmtliche Zimmer gehörig eingerichtet und die Stallungen in besten Zustand gebracht werden. Es sind auch einige Botenzimmer frei, die auf Verlangen nach Wunsch eingerichtet werden.

Mathias Blank,
Gastwirth.

Französische Lehr-Anstalt.

Brannersgasse Nro. 4. in München.

6315. (2b) Im Augenblick, wo die Universität, das Gymnasium und andere öffentliche Unterrichts-Anstalten ihre Kollegien schließen, hat der Ritter Sangrain die Ehre, die Vorsteher er Familien und andere Personen, welche ch dem Studium des Französischen widmen, in Kenntniß zu setzen, daß die Lekionen seiner verschiedenen Kurse, eröffnet eit dem 12. März, ohne Unterbrechung, ährend den großen Herbstferien statt finen werden; d. h. bis zum 21. des nächen Oktobers, dem Zeitpunkte, wo er ein neuen Schulkurs eröffnen wird, der ach der Einfachheit seiner Unterrichts-Meode und der Mäßigkeit des Preises, immer für alle Vermögens-Umstände, wie auch ir die Fassungskraft der ganz jungen Leute ugänglich ist.

Die verschiedenen Kollegien des gegenärtigen Kurses finden alle Tage von 6 is 8 Uhr des Morgens u. von 2 bis 8 Uhr es Abends statt.

Max Joseph Seitz,

Graveur in München,

mpfiehlt sich hiermit ergebenst zu gütigen ufträgen in allen in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, sowohl in vertiefter, als uch erhöhter und flacher Manier in jedem Metalle, und sichert möglichst prompte nd reele Besorgung aller Bestellungen zu urggasse Nr. 2. üb. 1 Stiege. 6521.

6584. Bei einem Lehrer dahier können oder auch 2 Knaben der deutschen oder ateln. Schule in Logis und volle Verpflegung genommen werden. Nachhilfe in ämmtlichen Lehrgegenständen und strenge ufsicht kann ferner zugesichert werden. ꝛc.

6524. Ein Studierender der Universität, it den besten Zeugnissen versehen, wünscht nstruktionen zu ertheilen. D. Uebr.

6561. Vergangenen Samstag wurde auf er Isarbrücke ein Beinkleid gefunden. D.U.

6568. Ein solider junger Mann, der seine Universitätsstudien beendet hat, wünscht als Privatsecretär, Geschäftsführer, Buchhalter oder auf ähnliche Art bedienstet irgendwo unterzukommen. Ueber Gesittung u. Kenntnisse liegen die besten Zeugnisse vor. ꝛc.

6570. Ein absolvirter Studienlehramtskandidat, der auch im Französischen und Italienischen sowie im Klavier gründlich unterrichten kann, sucht Instruktionen. D.U.

6569. Eltern, welche für das bevorstehende Einlernen einen Knaben, der entweder die lateinische Anfangsschule bei dem P. P. Benediktinern, oder solche auf dem Stiftungsmarkte bahier besuchen soll, gut versorgt wissen wollen, finden bei einer billigen Besoldung für Wohnung, Kost u. sonstige Verpflegung die freundlichste Gelegenheit. Franklirte Briefe unter C. K. Nr. 6569. besorgt die Expedition der Zeitschrift.

6571. Ein junger Architekt wünscht sich in seinen Mußestunden gegen billiges Honorar mit Zeichnen zu beschäftigen. D. Ue.

6532. Um den verehrl. Eltern und Kunstfreunden eine genügende Einsicht in die Leistungen seiner Zeichnungs-Anstalt zu gewähren, eröffnet Unterfertigter am 5ten, 6ten u. 7ten September d. J. eine Gesammt-Ausstellung, zu deren Uebersicht gebührend einladet

J. Filser, Zeichnungslehrer,
wohnt Frauenplatz Nr. 7. im 3ten Stock b. Augsb.-Bothen Krauß.

☞ Der Unterricht wird während der Vakanz ununterbrochen fortgesetzt.

6534. Ein Gärtner-Lehrjung kann ein Unterkommen finden. Zu erfragen in der Kanalstrasse Nr. 32.

6548. Der redl. Finder der Geldbörse, welche am Wittelsbacher-Platze Nr. 1. abzuholen sey, möge die Gefälligkeit haben, sich deutlicher zu erklären, da sie daselbst nicht zu erfragen ist, oder sie der k. Polizei-Direction zu übergeben.

6540. Den 20. Aug. wurde ein grauer Pudel, Halbhund mit einem Birkauge u. messingenem Halsbande verloren. Man ersucht, selben beim Fischerwirth in der Theaterstrasse gegen Belohnung abzugeben.

6521. Montag den 30. August wurde vom Ende des Bazars, durch den englischen Garten, von 4 bis 5 Uhr Abends, ein Haar-Bracelet mit goldener Schließe verloren. Der redliche Finder ist gebeten, es gegen einen Kronenth. in der Ludwigsstr. Nr. 18., vis-à-vis der Universität abzugeb.

6550. Donnerstag den 2. d. Vormitt. wurden von der Burggasse bis in die Amalienstr. in einem grünen Merino-Beutel 15 fl. verloren. Da die Betheiligte eine sehr arme Wittwe mit 5 Kindern ist, bittet sie um Zurückgabe. D. Uebr.

6530. Die Nachricht, daß die verloren gerechneten Augen meines Kindes durch die ausserordentliche Kunst des Hrn. Doctors von Schaller zu Bamberg vollkommen hergestellt worden sind, läßt mich nicht umhin, dem Retter des Ebenbildes des Menschen meinen Dank öffentlich abzustatten.

München den 2. Septbr. 1841.

Bolster,
k. Lotto-Collecteur in Bamberg.

6531. Auf Antrag mehrerer HH. Kegelschieber ist nachträglich zu bemerken, daß die berühmten HH. Nikolaus Denk und Fekdhüter bei dem schon ausgeschriebenen Kegelschieben in Schildberg ganz ausgeschlossen sind.

Schildberg den 31. August 1841.

Jos. Müller, Tafernwirth.

6523. Ich erkläre hiemit alle Diejenigen, welche das Gerücht verbreiteten, daß auch ich meine Zahlungen einstellen müsse, als die niedrigsten Verläumder, und bedauere nur, daß sie sich einer so schlechten Handlungsweise nicht schämen.

München den 1. Septbr. 1841.

Jos. Mühlbaur.

6449. (3b) In einer sehr gewerbsamen Stadt Oberbayerns ist ein reales Spezerei-, Farben- und Schnittwaaren-Handlungs-Anwesen, am schönsten und frequentesten Platz der Stadt gelegen, mit Warenlager zu verkaufen. Frankirte Briefe unter der Aufschrift T. H. Nr. 6449. befördert die Expedition dieses Blattes.

6545. (2a) Bei einer Beamtens-Familie ist für eine Wittwe od. sonst ordentl. Frauenzimmer ein unmeubl. Zimmer vornheraus zu vermieth.; auch kann auf Verlangen Kost gegeben werden. D. Uebr.

6546. Im Thal Petri Nr. 54. ist für 1 od. 2 Herren ein Zimmer zu vermiethen.

6554. In der Dienersstrasse Nr. 13. ist eine helle bequeme Wohnung bis Michaeli zu verstiften. D. Näh. im 4. Stock allda.

6537. In der Burggasse Nr. 12. ist der 2te Stock mit 5 großen heizb. und 3 unheizbaren Zimmern nebst sonstigen Bequemlichkeiten mit oder ohne Stallung auf Michaeli zu beziehen. Näher. über 1 St.

6538. Für eine kleine Familie wird eine Wohnung von circa 3 Zimmern, Küche und sonstige Bequemlichkeiten auf nächstes Ziel Michaeli gesucht, und zwar in der Vorstadt, wo möglich zwischen dem Sendlinger- und Schwabingerthor. D. Uebr.

6564. Es sind ein 3 Ellen langer Tisch, eine Lampe für einen Wirth, und ein eiserner Ofen zu verkaufen. D. Uebr.

6565. Eine ordentliche Person wird als Nebenmagd auf das Ziel Michaeli zu Kindern gesucht. D. Uebr.

6567. In der Sendlingergasse Nr. 60. werden gestickte bürgerliche Mieder u. Rigelbanden aufs schönste gepuzt, auch alle weibl. Näh-Arbeiten aufs billigste verfertigt.

6520. (3a) Bei **Pfautsch & Comp.** in Wien ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in München in der Jos. Lindauer'schen) zu haben:

Gräfenberg.

Einladungen, Mittheilungen, Betrachtungen.

Von

Dr. E. M. Selinger.

8. broschirt. fl. 1. 48 kr. Rhein.

IDYLLEN.

Dichtungen

von

Johann Gabriel Seidl.

Zweite vermehrte Auflage.

8. broschirt. fl. 2. 15 kr. Rhein.

Für reisende Handwerker.

6518. In allen Buchhandlungen, in München bei **Joh. Palm**, ist zu haben:

Theod. Münnich: Das neueste

Hand- und Reisebuch

für junge Handwerker,

enthaltend Belehrungen über die verschiedenen Handwerks-Einrichtungen und Gebräuche; Anstandsregeln; kurze Geographie von Deutschland; Reiserouten durch alle Theile Deutschlands und die angrenzenden Länder; über Münzen, Maße und Gewichte; Verzeichniß derjenigen Oerter, wo die verschiedenen Handwerker die beste Gelegenheit finden, sich in ihrem Gewerbe zu vervollkommnen und auszubilden; Regeln zur Erhaltung der Gesundheit auf Reisen ꝛc. Nebst einer Sammlung von Gebeten u. religiösen Gedichten. 2te Auflage. Mit 1 Karte von Deutschland. Geb.

Preis 1 fl. 21 kr.

6517. Bei Chr. Pustet in Regensburg ist so eben erschienen:

Das königliche Berg- u. Hüttenamt

Bodenwöhr.

Statistisch-historisch-topographisch beschrieben vom k. Bayer. quiesc. Oberstbergrath und Gewehrfabrik-Direktor v. Doith. Mit 2 Lithographien. 8. brosch. Preis 48 kr. oder 12 ggr.

Für Geognosten, Bergwerk- und Hüttenwerkbesitzer von entschiedenem Interesse. Dem Verfasser standen die besten Quellen zu Gebote, welche er für seine Monographie trefflich zu benutzen wußte.

6519. Bei **Fleischmann** in München ist zu haben:

Unentbehrliches Supplement zu jedem Kochbuche!

Die erprobte, wohlfeil und gut zubereitende

Kartoffel- u. Obst-Köchin.

Eine vollständige, deutliche und auf Erfahrung gegründete Anweisung für Jedermann aus den Kartoffeln und dem Obste an 400 sehr beliebte und wenig bekannte Speisen aller Art als: Suppen, Gemüse, Zuspeisen, Salate, Mehlspeisen, Backwerke, ferner: Compote, Creme's, Gelée's, Gefrornes, Getränke ꝛc. einfach und gut zu bereiten und Früchte einzumachen. Nach vieljähriger, eigner Erfahrung verfaßt von einer praktischen Köchin. In zwei Abtheilungen: I. Das Kartoffelkochbuch. II. Das Obstkochbuch. 8. In elegantem Umschlage. 8 gr. oder 36 kr.

Für alle Land-, Herrschafts- und Patrimonialgerichte, Stadtmagistrate, dann die k. Pfarrämter als Vorstände der Kirchenverwaltungen, Armenpflegen und Schulkommissionen, für Gemeindevorsteher, Gemeinde- und Stiftungspfleger, Kassiere, Gemeindeschreiber ꝛc. im Königreiche Bayern

ist als ein nützliches Handbuch im Verlage der C. H. Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in München durch **Georg Franz**:

Gründliche Anleitung zur Anfertigung und Revision aller Gemeinde- und Stiftungsrechnungen.

12 Bogen in 4. Preis 54 kr.

Auf 20 bestellte Exemplare werden 2 Frei-Exemplare beigelegt. 6516.

6395. (3b) Ein broncener Luster mit 8 Armen ist sehr billig zu verkaufen. D. Red.

6514. Ein schöner Damenmantel, durchaus mit Seidenfutter, ist billig zu verk. D. R.

Bekanntmachung.

6062. (3c) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Gesammtanwesen aus freier Hand zu verkaufen.

Selbes besteht aus 4 selbstständigen Kompleren als: 1) der obern Mühle mit 4 Mahlgängen, einer Schneidsäge und einem Oelschlag, 2) der untern Mühle mit ebenfalls 4 Mahlgängen, einer Schneidsäge und 4 Tgw. 49 Dez., 3) einem Bauernhofe mit 42 Tgw. Gründen, 4) einem zu Söldengute mit 4 Tgw. 39 Dez., und endlich aus mehrern walzenden Grundstücken mit einem Gesammtflächenraume von beiläufig 119 Tgw. Gründen.

Bezüglich der Erträgnisse und Lasten wird bemerkt:

ad 1. Erträgnisse: Die obere Mühle ist eigen, und das Gemalter erträgt jährlich im Durchschnitte 1200 fl.; die Schneidsäge ebenfalls im jährlichen Durchschnitte 300 fl., und der Oelschlag auf gleiche Weise 200 fl.

Lasten: Maisteuer und Fastnachthenne 7 kr. 6 hl.; Ordinarischarwerkgeld 1 fl.; Jagdscharwerkgeld 7 kr. 4 hl.

ad 2. Erträgnisse: Die untere Mühle, gleichfalls eigen, erträgt an Gemalter jährlich 1100 fl und die Schneidsäge 300 fl.

Lasten: Ordinarischarwerkgeld 1 fl. Jagdscharwerkgeld 7 kr. 4 hl.; Gilt an Korn 5 Schf. 2 Mtz. 2 Vtge.

ad 3. Auf dem Bauernhofe lasten: Ordinarischarwerkgeld 1 fl.; Jagdscharwerkgeld 37 kr. 4 hl.; Maisteuer und Fastnachthenne 31 kr. 2 hl.; 2 Klafter Holz; Stift 10 fl. 57 kr.; Futterhaber 2 Vierlinge.

Zu diesem Bauernhofe können von den walzenden Grundstücken mehrere Tagwerke nach Wunsch und Auswahl des Käufers käuflich angelassen werden.

ad 4. Auf dem Söldengute lastet eine Stift von 5 fl. 59 kr. 1 hl.

Der nähern Verhältnisse und Kaufsbedingungen wegen wollen sich die Kaufsliebhaber für den einen oder andern der oben sub Nro. 1—4 inclus. bezeichneten Complexe an den königlichen Advocaten Maximilian Strauß in Landshut wenden.

Ohu bei Landshut den 13. August 1841.

Anton Schmid,

Müller und Oekonomiebesitzer.

6575. In der Bayerstraße Nr. 24. ist über eine Stiege vornheraus bis Ziel Michaeli eine Wohnung zu beziehen. Näheres beim Hauseigenthümer daselbst.

Gottgefällige Gaben.

Für die von gränzenloser Noth u. Krankheiten heimgesuchte Maurer-Pellers-Familie B.....

Transport 82 fl. 21 kr.

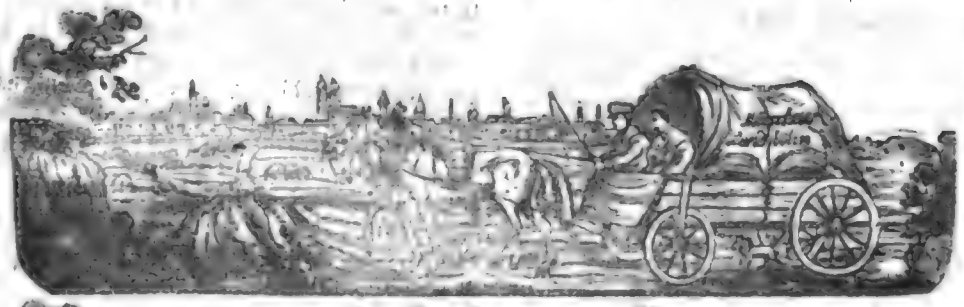
Den 1. Sept.: Von F. v. F. „Sollen für einen Kranken beten" 48 kr.; v. X. S. 36 kr. D. 2.: Von P. H. 24 kr. Summa 84 fl. 9 kr.

Den 3. Sept.: Für Dürftige „Sie sollen für Verstorbene beten" 5 fl.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Ricklas.

Dienstag, den 7. September. № 107. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 6 kr.



In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3½ kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Berchtesgaden. Se. Maj. der König leben hier wie einst der gekrönte Weise in seinem Sanssouci. Allerhöchstdieselben genießen die Freuden des Landlebens in der, der Gesundheit gedeihlichsten Weise, mit vieler Bewegung zu Fuß in freier Luft und in der heitersten Stimmung, einzig allein im Kreise der Königl. Familie und der ausgezeichneten Personen, welche Allerhöchstdieselben in Ihre Nähe berufen. Aber jeden Tag ohne Ausnahme sind demungeachtet die ersten Stunden des Erwachens am frühesten Morgen und selbst des Vormittags und späten Abends mit väterlicher Hingebung der Wohlfahrt Allerhöchst Ihrer geliebten Unterthanen gewidmet. Das kgl. Kabinet ist durch die mühevollen Regierungsarbeiten Sr. Maj. in unausgesetzter Thätigkeit, und mit Wonne geben wir uns der Ueberzeugung hin, daß jeder Bayer sein Haupt jeden Abend ohne Sorge zur Ruhe neigen kann, denn sein König wacht für ihn.

München. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Johann von Sachsen sind am 2. Septbr. bei der Königlichen Mutter in Biederstein eingetroffen.

(Eingef.) Bei der am 2. d. M. in dem hies. k. Taubstummen-Unterrichts- und Erziehungs-Institute am Anger stattgehabten Prüfung der 54 Knaben und Mädchen hat sich die Zweckmäßigkeit des Unterrichts sowohl als die erfreulichen Leistungen der Schüler und Schülerinnen zur Ehre ihres Vorstandes so wie der übrigen Lehrer und Lehrerinnen auf die erfreulichste Weise auch in diesem Jahre wieder kund gegeben. In dem Berichte über den Bestand dieses Instituts findet sich unter andern auch ein Verzeichniß von 17 Gaben aus den Jahren 1840 und 1841, womit ein eben so rührender Wohlthätigkeits-Sinn beurkundet wird, und sich die edlen Geber unvergänglichen Dank damit erworben haben, indem sie ja dadurch so wesentlich beitrugen, daß diese sonst von der Natur verkümmerten Geschöpfe über Gott und seine Schöpfung aufgeklärt und ihnen durch geeignete Erziehung und Unterricht die Fähigkeiten beigebracht werden, künftig in der bürgerlichen Gesellschafe gleich andern mit Gehör und Sprache Begabten, an den Erwerbsquellen Theil nehmen zu können. Eine fromme gute That vom Glücke gesegneter Stifter für unschuldige Kinder, im Kampfe mit dem Unglück — wie es Taubstumme in der That sind — zu sehen, ist ein Anblick für edle Herzen, und wir können uns daher kein erhebenderes Gefühl denken, als das die Wohlthäter erfüllen muß, welche einen Theil ihres Segens dergleichen Anstalten zukommen lassen.

Regensburg, 4. Sept. Der Magistrat und die Gemeinde-Bevollmächtigten der k. Haupt- und Residenzstadt München haben unterm 30. Aug. l. J. an unsern hochw. Hrn. Domdechant Diepenbrock ein Schreiben gerichtet, durch welches diese Korporationen die hohe Verehrung beurkunden, in der der selige Bischof von Schwäbl bei der Einwohnerschaft Münchens jederzeit gestanden sey, und noch nach seinem Tode stehe, und dann zu erkennen geben, daß eben deßwegen jener an den Verlebten im Namen mehrerer Bürger der Residenzstadt eingesandte und unter den Beilagen der Trauerrede enthaltene Schmähbrief sie um so schmerzlicher und widriger berührt habe. Laut und allgemein habe in der Stadt sich der Unwille über diese verläumderischen Schmähungen eines so würdigen Dieners des Herrn ausgesprochen, und sie seyen vielfach angegangen worden, der öffentlichen Meinung hierüber Worte zu geben. „Wir finden uns", fährt das Schreiben fort, „zu dieser Mittheilung um so mehr verpflichtet, als der oder die Schreiber jenes Briefes sich nicht entblödeten, unter Verschweigung ihres Namens den generellen des Bürgers und der Residenzstadt zu mißbrauchen, und dadurch aus dem Uebermaaße ihrer Niedrigkeit einen ehrenhaften Stand und die Stadt mit der Makel anonymer Schmähsucht zu beflecken." Das erwähnte Schreiben findet sich vollständig abgedruckt in der zweiten Auflage der Diepenbrock'schen Trauerrede, welche so eben die Presse verlassen hat. (R. Z.)

Nürnberg, 1. Septbr. Auch unsere Stadt wird bei der Sammlung für ein Denkmal des hochverehrten Herrn Bischofs v. Schwäbl nicht zurückbleiben. Der Wunsch ist hier allgemein, daß auch von unserer Seite ein Zeichen der hohen Verehrung gegeben werde, welche, wie das ganze Vaterland, so auch Nürnberg, zum Andenken des würdigen Mannes weiht. Mit der lebhaftesten Freude hat man vernommen, daß Se. Maj. der König selbst die Initiative zur Sammlung für die Errichtung eines Denkmals gegeben hat. Bereits ist von hier aus die Anfrage an die k. Regierung ergangen: ob der Sammlung in hiesiger Stadt für genannten Zweck ein Hinderniß im Wege stehe? So wie die Erlaubniß eintrifft, wird sich ein Comité bilden, um die Sammlung zu veranstalten.

141ster Brief des jungen Eipeldauers aus München im September 1841.

Allerliebwertheſter Herr Vetter! Das muß woahr ſeyn, Sie ſand a Kritikus ohne Gleichen. Also Sie manen, daß die Schildeln oder den Thüren im Innern der neuen Univerſität viel eher aner Reſtauration oder vielmehr Veränderung bedürften, als die Theater-Schilder? Die Univerſitäts-Aufſchriften kann man ja doch leſen, das haßt, ſie ſand ſchön weiß auf ſchwarz gemalt, und die Theater-Schilderln kann man ja goar nöt mehr leſen. Freilich — was die Eß thee tiſche, wie a g'wiſſer Ebräer g'ſagt hat, was die äſthetiſche Seite betrifft, ſo ſteht die engliſche Currentſchrift nicht ſo ganz ſchicklich, wie ane auf Stanfarbe-Tafeln, dem ganzen Gebäude ähnliche Lapidarſchrift. Aber ſchauens, Herr Vetter! die ſchönſten Sachen müſſen auf der Welt a ane Partie habn, die ſich zu dem Ganzen nöt recht ſchickt, und die fangt bei der prachtvollen neuen Univerſität ſchon beim Eingang an, wo die Anſchlagzettel hinter Drahtgittern den ehrfurchtsvoll Eintretenden aus dieſem Prachtbau entgegen ſchauen. Ja ja, es is ſchon woahr, ma könnt' dieſer Partie ſchon an'n weniger in die Agen fallenden Platz anweiſen, denn wer was zu finden wiſſen will, der findet es überall. Aber lieber Herr Vetter, das muß ma nöt ſo genau nehmen. Der hochſchätzbare Herr von Schlendrian, a dicker Patron, muß halt a ſein Recht noch alleweil behaupten, wenigſtens kann ma ihm nöt 's Haus auf der Stell verbieten. Nu, daß er ſich gleich wieder a biſſerl übernimmt, wenn ma ihm nöt alleweil auf d'Händ ſchaut, das is ane alte Sach'. So, zum Beiſpiel, ſucht er, der nämliche Herr Alterthümler, die allerwärts als Muſter anerkannte prächtige neue Auer-Kirche ſo viel als möglich nach ſeiner guſtiöſen Manier zu dekoriren und auszuſtafieren. Den Anfang hat er glücklich gemacht, er würde bald durch ſein unermüdliches Beſtreben ſich in dieſem Heiligthum die ruhmreichſten Denkmäler ſtiften, wenn man es ihm geſtatten würde. Aber was geht denn das uns an? Laſſen wir Jedem ſeine Freud'. Im Punkt des Geſchmacks, da hat im Grund agentlich goar Niemand Recht. Der ane, zum Beiſpiel nur, der mant, wenn ihm der Barbierer nöt alle Tag das G'ſicht ſo rain macht, wie an'n g'wichſten Tanzboden, er ſey goar nöt zum Anſchauen; während an anderer, der ohnehin ſchon an mißlungener Phyſiognomie-Abdruck is, ſich alle Haarl'n an Kopf und im G'ſicht wachſen laßt und nöt allan alle Bartſcheerer verwünſcht, ſondern ſich noch um an'n Korb voll Hoar mehrer wünſcht, um als vollendeter Kläubauf renomiren zu können. Die guten Harmloſen ſoll man darüber goar nöt tadeln; ſie folgen bleß ihrem unwiderruflichen Schickſale, deswegen tragen die maſten recht heuſchreckenmäßige Fracke zu den Ascetens-Geſichtern.

Jetzt wiſſens, das is halt alles noch neu, und man kann ſich in den tiefen Sinn nöt ſogleich einſtudieren; denn was der Menſch g'wohnt is, das mant er, muß alleweil bleibn. So habn letzthin anige räſonnirt, daß das Zimmer der Agathe im Freiſchütz a biſſerl alt und abg'ſchadn ausg'ſegn hat, weil ſie's amal neu g'ſegn habn, ohne zu bedenken, daß ſich alles in der Welt nach und nach verändert. Da manen die Dappen, das Verändern ſelbſt wär' ſo leicht, wie ſie ſich's vorſtelln. Juſt bei den Veränderungen im Theater mißlingt oft alles. Aber, wo kommt das her?, Grad davon, weil man aufs Verändern zu wenig Gewicht legt. Unter die Rubrik Veränderung gehört ſich alles, was man im gemanen Leben mit Surrogat bezeichnet. I hab Ihnen über dieſen Punkt ſchon amal a Langes und a Bretes g'ſchriebn. Nämlich über Kaffee- und Tabak-Surrogate. Soll nöt da jeder Fabrikant amtlich nachweiſen müſſen, was er zu ſeiner Veränderung vom Wirklichen zum Woahrſcheinlichen für unſchädliche Mittel applizirt? Ich glab ſogoar, daß es lauter ehrliche Leut' ſand, daß ſie alle die Agenſchaften ihrer Surrogate-Mittel kennen und chemiſch prüfen können, ob ſie ſchädlich oder nöt ſand, das glab i goar nöt. Jetzt bei Milch und Rahm, da wiſſen die Frauen Milchmadamen ſchon, was ſie für qui pro quo's verwenden, und darf ma eben a kan'n Abſcheu oder Verdacht habn, weil ſich das Mehl beim Sieden maſtens anlegt oder das Waſſer und die alte Milch ohnehin leicht produzirt und präſentirt. Milch bleibt doch Milch. Aber bei den Cigarren, da is's was anders, da, wie i ſchon oft g'ſagt hab, da kann's der Menſch ſo weit bringen, daß in der ganzen Cigarr kan Stäuberl Tabak is, wie es ſich unlängſt in aner Fabrik in England ausg'wieſen hat, wo die ganze Fabrik deswegen konfiscirt wor'n is. Da manen anige, weil's Tabakrauchen auf den Straſſen verboten is, ſo is von Seiten des verfälſchten Tabaks nix mehr zu fürchten; aber, glab's nöt! Grüßens mir die liebe Frau Mam recht höflich und ſagens ihr g'fälligſt, daß i ſie vielleicht goar mit an'n Beſuch überraſchen werde, und daß ſie ſich a biſſerl mit Geduld verſehen ſoll, wenn i länger bleib, als ihr lieb is, wie's andere Herrn Vettern a öfters machen. Lebens halt recht wohl, lieber Herr Vetter, wenn d'Schwalben fortgehen, kommt Ihr aufrichtiger Vetter Leopold.

Paſſau, 1. Septbr. Dem Vernehmen nach wird die Wallfahrtsanſtalt Mariahilf demnächſt an die hochwürdigen PP. Redemptoriſten übergeben werden.

Der Anſchluß des Herzogthums Luxemburg an den deutſchen Zollverein erfolgt wirklich am 1. Oktober. Auch der Beitritt Braunſchweigs ſcheint unbezweifelbar.

Zu dem Denkmale Jean Paul's ſind nun 1993 fl. 37½ kr. unterzeichnet.

Nach dem im Druck herausgegebenen Jahresberichte über die Studien-Anſtalten in Würzburg betrug die Zahl der Studierenden am Ende des Studienjahres 1840|41 in Summa 437, nämlich vom Gymnaſium 158 und von der lateiniſchen Schule 279. Unter jenen befinden ſich 45, unter dieſen 126 von Würzburg gebürtige. Beträgt nun die Bevölkerung Würzburg's nach der neueſten amtlichen Zählung 26,814 Seelen, ſo kommt approximativ auf je 156 Seelen ein Studierender.

Im Laufe des Monats Auguſt wurden bei dem Augsburger Magiſtrate 820 Verhandlungen und Abwandlungen gepflogen, worunter 3 wegen Thierquälerei, 3 wegen verbotenen Spiels während der Zeit des Gottesdienſtes und 75 wegen nachläßigen Beſuchs der Chriſtenlehre. Im Ganzen wurden von der Polizeimannſchaft 281 Arretirungen bewerkſtelligt und 6 Individuen an die zuſtändigen Gerichte abgeliefert. Von den 81 beim Vermittleramte angebrachten Streitſachen wurden 74 verglichen.

Geſtern Montag den 6. d. fand der Keferloher Viehmarkt Statt.

Landshut, 2. Sept. Gestern Nachm. 2 Uhr ist die dahier als Magd dienende Augustina Lindheimer von Mühlhausen, Ldgs. Abensberg, am rechten Isarufer unweit dem Landthore von einem Waschfloß aus Unvorsichtigkeit in die Isar gestürzt und ertrunken.

Füssen, 29. Aug. Als gestern der k. b. Kammerherr Graf von Montgelas in das hiesige Schloß fahren wollte, fiel unterwegs der Wagen um, der Herr Graf aus demselben heraus und brach dabei einen Fuß.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Detmold, 26. Aug. Se. Königl. Hoh. der Kronprinz von Bayern besuchte heute mit unserm durchl. Fürsten das Hermanns-Denkmal, die Externsteine und das berühmte Sennergestüt in Lopshorn.

Ihre Königl. Hoh. die Frau Herzogin von Leuchtenberg besuchte am 26. August das Grabmal Napoleons in der Invalidenkirche zu Paris, und verweilte daselbst über eine Viertelstunde weinend und in kniender Stellung. Als Ihre Königl. Hoh. später, bei dem artesischen Brunnen in Grenelle, unter den Angestellten einen ehemaligen Sergeantmajor ihrer vicekönigl. Garde in Mailand, Namens Sallon, erkannte, sprach sie ihn freundlich an, und hinterließ ihm Beweise ihres Wohlwollens.

Die Reise Sr. Heil. des Papstes Gregor XVI. nach Ancona findet also wirklich statt. Se. Heil. wird am 30 Aug. Rom verlassen, Terni, Foligno und Loretto besuchen, in diesem Wallfahrtsort bis zum 13. Sept. verweilen und am 14. Sept. Morgens in Ancona eintreffen. Ueberall werden Festlichkeiten zum würdigen Empfang vorbereitet; besonders aber wird in letztgenannter Stadt, wo der heilige Vater sich drei Tage aufhalten wird, alles aufgeboten, um den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Da zu den Ergötzlichkeiten Sr. Heil. Wasserfahrten gehören, so hat die Delegation sich in Venedig den vergoldeten Bucentaur erbeten, zugleich ist an die Direction der Dampfschifffahrtsgesellschaft des österreich. Lloyd die Einladung ergangen, eines ihrer Dampfschiffe zu Rundfahrten Sr. Heil. auf den dortigen Gewässern nach Ancona zu senden. Die Rückreise des Papstes geht über Jesi, Nocera, Foligno, Perugia und Viterbo.

Am 30. v. M. ist der hochw. Bischof von Paderborn, Hr. Friedrich Clemens Frhr. v. Ledebur-Wicheln, im Herrn entschlafen. Somit sind also in diesem Augenblicke, wenn man Köln miteinrechnet, fünf Diöcesen in Preußen, also über die Hälfte, ohne Oberhirten, Trier schon seit 5 Jahren, Köln seit dem 20. Nov. 1837, Breslau seit der Resignation des Grafen Sedlnitzki, Ermeland seit der Meuchelmordung des greisen Bischofs von Hatten, und jetzt auch Paderborn. —

Der neugewählte Fürstbischof von Breslau, Großdechant Dr. Joseph Knauer, ist zu Rothflossel in der Grafschaft Glatz geboren, und 77 Jahre alt. Die allgemeine Liebe für denselben sprach sich vor 2 Jahren bei seinem 50jährigen Priesterjubiläum aus. Er ist ein Mann von einfacher und strenger Sitte, von wahrer Religiosität und unermüdetem Geschäftseifer.

In Frankreich wird im Morbihan-Departement ein Trappisten-Kloster gegründet.

Die Session der spanischen Cortes ist am 24. v. M. geschlossen worden. Das Gesetz wegen Verkaufs der Güter des Clerus wurde am 23. mit 48 gegen 28 Stimmen angenommen. Das Gesetz wegen Abtretung der Insein Fernando-Po und Annobon wurde von der Regierung förmlich zurückgezogen. — Die Spanier, welche für die Verfasser des Manifestes der Königin Christine gehalten werden, kommen neuer ings jeden Tag in dem Hotel zu Paris, wo gegenwärtig die Königin-Ex-Regentin wohnt, zusammen, und sollen mit der Abfassung einer Antwort auf das Manifest Espartero's beschäftigt seyn.

Der Regent in Madrid, der Siegesherzog Espartero soll seit einiger Zeit jede Correspondenz zwischen der Königin Christine, der Königin Isabelle II. und der Infantin ihrer Schwester abgeschnitten haben.

Die viertägige Adreßdebatte im englischen Unterhause ist beendigt. Die beiden Parteileiter des Hauses, Lord John Russell und Sir Robert Peel, verbreiteten sich über das ganze Feld innerer und äußerer Politik; Sir Robert kündigte sich ausdrücklich als einen Minister des Friedens an und sprach daher sehr freundliche Worte sowohl für Frankreich unter der Verwaltung von Männern wie Ludwig Philipp und Guizot, als auch für Deutschland — „jenes herrliche Deutschland," sagte er, „in welchem, wenn es gleich in verschiedene Staaten zertheilt ist, jetzt von Hamburg bis Tyrol, von Berlin bis an die Südgränze des alten Reichs, ein mächtiger Nationalgeist seine starken Schwingen regt, welcher, wäre das Land von feindlichem Einfall bedroht, wie im Jahr 1813 sich in seiner Fülle und Majestät erheben und die Eindringlinge vernichten würde." Die Abstimmung ergab für den ministeriellen Adreßentwurf 269, gegen denselben oder für Hrn. Stuart Wortley's Amendement des Nichtvertrauens, 360 Stimmen. Also in einem Haus von 630 Mitgliedern eine ministerielle Minorität von 91.

In der Sitzung des englischen Oberhauses am 30. Aug. erhob sich, nach Erledigung einiger formalen Geschäfte, der Premier-Minister Lord Melbourne; es herrschte tiefes Schweigen. Der bisherige Premier erklärte: „Mylords! ich bin verpflichtet Sie in Kenntniß zu setzen, daß in Folge des von dem andern Parlamentshause am Sonnabend Morgens gegebenen Votums, welches dem von Ew. Lordschaften zu Anfang voriger Woche gefaßten ganz ähnlich lautete, ich in meiner Collegen und meinem eigenen Namen J. Majestät die Entlassung von den bisher von uns bekleideten Aemtern angeboten habe. J. Majestät hat unsere Entlassung huldvoll anzunehmen geruht, und wir behalten diese ministerielle Aemter nur in so lange, bis unsere Nachfolger ernannt seyn werden."

Im Unterhause gab Lord John Russel unter dem tiefsten Schweigen der Versammlung die nemliche Erklärung, wie Viscount Melbourne im andern Hause.

In Gemäßheit des ministeriellen Rundschreibens vom 28. Juli wurden am 31. Aug. um 5 Uhr Morgens alle Soldaten der Pariser Besatzung von der Classe 1834 verabschiedet. Die Entlassenen von jedem Regiment wurden in Ordnung bis ausserhalb der Barrièren geführet und ihnen dort erst ihr Marschzeitel abgeliefert. An jeder Barriere ward sodann ein Unteroffizier aufgestellt, um jede Rückkehr eines dieser Leute in die Stadt zu verhindern.

*

502. praes. den 25. August 1841.

Bekanntmachung.

Auf Anrufen eines Gläubigers des Wagners Andreas Prummer von Scheuering, wird dessen Söld-Anwesen, bestehend in Wohnhaus mit Garten, dann 4 Tagw. 36 Dec. Aecker, 2 Tagw. 55 Dec. Wiesen, und 3 Tagw. 99 Dec. Wiesen, geschätzt auf 1333 fl. im Wege der Versteigerung nach §. 64. des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der §§. 98—101. des Gesetzes vom 17. Nov. 1837. am

Mittwoch den 29. Septbr. l. J.
Vormittags 9—12 Uhr

im Wirthshause zu Scheuering an den Meistbiethenden öffentlich verkauft.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen; fremde und dem Gerichte Unbekannte haben sich durch Leumunds- und Vermögenszeugnisse auszuweisen.

Landsberg den 25. August 1841.

Königl. Landgericht Landsberg.
Sensburg, Landrichter.

3503. praes. den 1. Septbr. 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Gläubigers des Schreiners Franz Beck zu Scheuering wird dessen Anwesen, bestehend in Wohnhaus, 3 Tagw. Aecker, 1 Tagw. 58 Dec. Wiesen, 3 Tagw. 05 Dec. Holzboden und 0 Tagw. 08 Dec. Krautgarten, nebst einem Forstnutzen von ½ Schober Ast- und ½ Schober Wellenholz, geschätzt auf 855 fl. 20 kr. im Wege der Versteigerung nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes vorbehaltlich der §§. 98—101. des Gesetzes vom 17. Nov. 1837 am

Mittwoch den 29. Sept. l. J. von
Vormittags 9—12 Uhr

im Wirthshause zu Scheuering an den Meistbiethenden öffentlich verkauft, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Landsberg am 25. August 1841.

Königl. Landgericht Landsberg.
Sensburg, Landrichter.

Bekanntmachung.

6576 (2a) Die Armee-Montur-Depot-Commission verkauft kommenden Montag den 20. d. Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in ihrem Geschäfts-Lokale (alte Isar-Kaserne) mehrere, für das Militär nicht mehr brauchbare Sättel, Kummeten, Leder-Abfälle u. andere Gegenstände, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

München den 1. Sept. 1841.

6578. Ein Studierender wünscht nach bereits vollendeten philosophischen Studien bei irgend einem k. oder Patrimonialgerichte gegen billiges Honorar ein Unterkommen. D. Ue.

6595. Von der Residenz durch die Pretzing-, Schwabinger- und Weinstraße ist ein Sacktuch von Faden-Battist, in welchem die Buchstaben F. U. hineingestickt sind, verloren worden. Der redl. Finder wird ersucht, selbes gegen Belohnung bei der Landdötin abzugeben.

Bekanntmachung.

6612. (3a) Im Gefolge desfallsiger Anordnungen des Verwaltungs-Ausschusses des Geheimenraths Ritters v. Utzschneider'schen Verlassenschaftsmasse in München, werden aus der zu letzterer gehörigen Merino-Schäferei in dem eine Stunde von München gelegenen Oekonomiegut Eichwald bei Obergiesing 217 Stück ganz gesunde Merino-Schafe im Alter von 1½ bis 4 Jahren, in Abtheilungen von 10 bis 15 Stück zum Behufe anderweitiger Ergänzung des Inventars öffentlich an den Meistbiethenden versteigert, u. hiezu Tagfahrt auf Montag den 20. Sept. l. J. früh 9 Uhr im Oekonomiegute Eichwald festgesetzt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß allenfallsige nähere Aufschlüsse bei der Ritter von Utzschneiderschen Verwaltung Obergiesing mündlich, oder in portofreien Briefen erholt werden können.

Obergiesing bei München
den 30. August 1841
Die Guts-Verwaltung.

6608. Da ich durch die allerhöchste Gnade Sr. Maj. des Königs am 25. v. M. zum kgl. Advokaten in Pfaffenhofen a/J. an die Stelle des verewigten k. Advokaten L. Mündler ernannt worden bin, so bringe ich hiemit zur öffentlichen Anzeige, daß ich meine Praxis daselbst bereits angetreten und eröffnet habe.

Pfaffenhofen den 3 Sept. 1841.

Ed. v. Sedelmair,
k. Advokat.

6545. (2b) Bei einer Beamtens-Familie ist für eine Wittwe od. sonst ordentl. Frauenzimmer ein unmeubl. Zimmer vornheraus zu vermiethen; auch kann auf Verlangen Kost gegeben werden. D. Uebr.

6605. In der Frühlingsstrasse Nr. 11. zu ebener Erde rechts ist eine Wohnung auf Michaeli um 190 fl. zu vermiethen.

6604. (3c) In der Pfarrkirche zu Braunau am Inn ist ein verlorener Rosenkranz gefunden. D. Uebr.
Ein Zimmer nebst Einlegung in 3 oder 4 Betten ist eine Wohnung von 3—4 nächste Ziel vor dem Hartthore wird auf das

6594. Einen Platz als Kutscher, Bedienter oder Hausknecht sucht Jemand, der gute Zeugnisse aufweisen kann, und 6 Jahre bei der Kavallerie gedient hat. D. U

6613. Vergangenen Samstag wurde ein silbernes Besteck gefunden. Der Eigenthümer kann solches in der Kanalstrasse Nr. 61. gegen Einrückungsgebühr abholen.

6617. Eine verläßige Köchin und ein Mädchen können aufs nächste Ziel einen Platz erhalten. D. Uebr.

6619. Sehr gutes und billiges Obst ist zu haben in der St. Annastraße Nr. 10. neben dem Franziskaner-Kloster.

6616. Ein Cand. jur. wünscht Schüler der latein. oder auch deutschen Schule zu unterrichten. D. Uebr.

Braunau am Inn.

Verkündigung.

6622. Wegen der angeänderten Reise Ihrer k. k. Majestäten ist mit Dekret des hochwürdigsten bischöflichen Ordinariats dd. 28. Aug. angeordnet worden, daß die

400jährige Jubiläumsfeyer

der Stadtpfarrkirche zu Braunau am Inn erst am 8. Sept. d. J. anfängt und am 15. Sept. endet.

Das Rechnen

nur Vortheil, und keine Kunst!

6618. Wem daran gelegen seyn sollte, in der niedern als auch höhern Arithmetik, binnen 4 Wochen, ein routinirter, gründlicher und allenthalben brauchbarer praktischer Rechner zu werden, beliebe sich an die Expedition dieses Blattes ehestens zu wenden. Die Arbeiten werden in Heften gesammelt, und jeder Beflissene erhält sonach ein schätzbares Compendium der vorzüglicheren Rechnungsarten für alle Fälle des gemein bürgerlichen und kaufmännischen Lebens.

Auf besonderes Verlangen wird auch Unterweisung in der doppelten Buchführung und allen auf die Handlung bezüglichen Gegenständen ertheilt.

6623. Eine arme Wittwe verlor am Samstag vom Rathhaus-Thurm bis auf den Viktualienmarkt ihre monatl. Pension von 7 fl. 30 kr. u. bittet um Rückgabe. ꝛc.

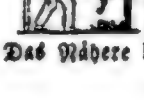
6625. Man sucht bis nächstes Ziel Michaeli eine gute Köchin und eine Hausmagd in ein Gasthaus auf das Land. Zu erfragen im Rochusgäßchen Nr. 5. 1 St. links.

6620. Ein junges aber sehr solides Mädchen, welches gut Weißnähen, Büzeln, wie auch Stricken kann, wünscht sich in einem Laden oder sonst zu einer guten Herrschaft in Dienst. D. Uebr.

6628. Sonntags wurde ein Ridikül, worin sich eine Börse mit ungefähr 1 fl. 36 kr., ein Papier mit 35 kr., ein Schlüssel und ein Sacktuch befanden, verloren. D. Ue.

6593. Sonntag den 5. ist ein schwarzer Hund, die vordern Pfoten, Brust u. Schnauze weiß gezeichnet, mit einem breiten, gelben Halsband vom Hofgarten aus entlaufen. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um die Rückgabe im Palais Max in der Ludwigsstrasse.

6449. (3c) In einer sehr gewerbsamen Stadt Oberbayerns ist ein reales Spezerei-, Farben- und Schnittwaaren-Handlungs-Anwesen, am schönsten und frequentesten Platz der Stadt gelegen, mit Waarenlager zu verkaufen. Frankirte Briefe unter der Aufschrift T. U. Nr. 6449. befördert die Expedition dieses Blattes.



6510. (2b) Es ist ein reales Tischlerrecht mit oder ohne Haus in einem gewerbsamen Markte Oberbayerns aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei der Expedition dieses Bl.

Bekanntmachung.

6580. In einer, sowohl wegen ihrer hübschen als auch wohlhabeenden Umgebung, durch ihre Wochenmärkte frequent sehr besuchten Kreisstadt Ober-Oesterreichs, an einem schiffbaren Fluß gelegen, und in welcher auch die Eisenbahn von Gmunden nach Linz durchführt, wird, Familien-Verhältnisse wegen, ein sehr bedeutendes, und im beßten Zustande bestehendes Handlungs-Anwesen, sammt dem schönen und bequemen Haus, in Mitte der Stadt gelegen, worauf gegenwärtig das reale Recht der Spezerei-, Material-, Farb- und Drogherie-Waarengeschäfte sehr lebhaft ausgeübt wird, sammt Waarenlager (und auch ohne Waarenlager) an einen soliden Käufer, welcher sich über hinlängliches Vermögen legal ausweisen kann, unter sehr annehmbaren und vortheilhaften Bedingnissen, bei Uebereinstimmung hintan gegeben.

Hierauf Reflektirende wollen gefälligst Ihre Briefe um das Nähere, bezeichnet F. S. Nr. 6580. bei der Expedition dieses Blattes franko abgeben, worauf in Kürze Aufschluß ertheilt wird.

Anwesens-Verkauf.

6579 (3a) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in der Stadt Dingolfing ludelgenes, ganz gemauertes, auf dem Victualien-Markte am schönsten Platze stehendes 2stöckiges Wohnhaus, welches durchaus sehr zweckmäßig gebaut, mit feuerfestem Gewölbe und eisernen Thüren versehen ist, hübschen Hofraum hat, und der Aus- und Eingang sowohl von vorne als rückwärts auf die belebtesten Straßen führt, nebst darauf ruhender Webergerechtsame und Werkzeug ꝛc. aus freier Hand zu verkaufen.

Auf diesem Anwesen können 1500 fl. auf erste Hypothek zu 4 pCt. liegen gelassen, so wie ein Waarenlager von Brüchlerarbeiten von circa 1500 fl. übernommen werden.

Dingolfing, den 30. Aug. 1841.

Steph. Luthner,
b. Webermeister daselbst.

6582. (3a) Es sind 6 Bottige, eine Kartoffelmühle zu einer Branntweinbrennerei, dann mehrere Essig- und Branntweinfäßer von verschiedener Größe, alles in sehr gutem Zustande, recht billig zu verkaufen. D. U.

6603. In einer bedeutenden Stadt Oberbayerns ist eine reale Gold- und Silberarbeiters-Gerechtsame billig zu verkaufen. D. Uebr.

Bäcker-Anwesens-Verkauf.

6378. (2b) Der Unterzeichnete ist Altershalber gesonnen, sein dahier besitzendes, im beßten Betriebe befindliches Bäcker-Anwesen, bestehend:

I. Guts-Complex:

a. in dem einstöckigen, gemauerten, gut baulichen Wohnhause, mit hierauf ruhendem Bäcker-Realrechte, dann angebauten Stadel;

b. den hievon separirten, ganz neu erbauten Vieh-Stallungen;

c. Hofraum und Garten, zusammen 0 Tagw. 29 Decim.;

d. Aecker, 10 Tagw. 03 Dec.;

e. Wiesen, 4 Tagw. 18 Dec.,

freistiftig, grund-, gerichts- und mit 7½ pCt. landemtalbar zur Hofmarkt Hohenkammer.

II. Walzende Grundstücke:

a. Acker, zu 1 Tagw. 28 Dec., wie der Guts-Complex gelegenschaftet;

b. Acker, zu 3 Tagw. 15 Decimal., zeitig eigen;

c. Waldung zu 2 Tagw. 13 Dec., ludelgen;

mit dem vorhandenen, wohlbestellten Viehstande, dann sämmtl. Haus- u. Baumannsfahrnisse u. Gewerbs-Utensilien zu verkaufen. — auf dem Anwesen können 2000 fl. billig verzinslich liegen bleiben.

Bemerkt wird, daß diese Bäckerei die einzige dahier, auch die Pfarrei sehr bedeutend, und der Reise-Verkehr auf der hier durchführenden Münchener-Ingolstädter Chaussee äußerst frequent sey, was auch auf diesen Gewerbsbetrieb sehr vortheilhaft einwirkt.

Hierauf Reflektirende wollen sich um nähere Auskunft mündlich oder in portofreien Briefen an den Unterzeichneten wenden.

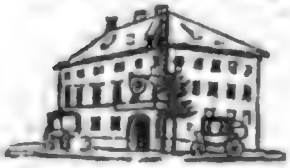
Hohenkammer, kgl. Landgerichts Freysing am 22. August 1841.

Joh. Hörl, Bäckermeister.

6581. Ein für einen soliden tüchtigen Bierschenkrechtsbesitzer geeignetes sehr schönes und sich gut verinteressirendes Haus mit Stallung, in der vortheilhaftesten und schönsten Lage bei der Stadt, ist zu verkaufen. Baarerlag 1200 fl. und der sämmtliche übrige Rest kann zu 4 Prozent stehen bleiben. Hierauf Reflektirende belieben ihre Adresse der Landbötin abzugeben.

6610. In der Amalienstraße ist das Haus Nr. 29. mit einem Garten und Bauplatz aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

Anwesens-Verkauf.



6377. (3b) Auf den Grund der unterm 20. d. mit seiner Kreditorschaft getroffenen Uebereinkunft bietet der Unterzeichnete sein Gesammt-Anwesen zu Erding aus freier Hand hiemit zum Verkaufe aus.

Dasselbe besteht aus dem vollständig eingerichteten, freieigenen Bräu-, Tafern- und Weinwirthschafts-Anwesen in Erding mit zwei Nebenhäusern daselbst, Sommerkeller, Garten, realen Bräurecht, Schenkrecht, den zum k. Rentamte zi ß- und giltpflichtigen Sommerhof von Kletham, der ludelgenen Eberhartschwaige zu Moosinning, das Ganze an 300 Tagwerk Aecker und Wiesen, dann 18 Tagw. Holzgrund enthaltend, dem nöthigen Viehstand, Schiff u. Geschirr und vollständige Wirthshafts-Einrichtung.

Kaufslustige belieben bei dem k. Landgerichte Erding die Steuer-Kataster einzusehen, und die Kaufs-Verabredung mit dem Unterzeichneten zu pflegen, deren definitiver Abschluß und Besitz-Einräumung an den Käufer sofort allsogleich jeden Tag geschehen kann.

Erding den 23. August 1841.

Georg Lex,
Gastgeber u. Bierbrauer in Erding.

6577. Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß er seine Wohnung in der Sterngasse am Lehel verlassen und seine eigenthümliche Behausung in der Frauenhofenstraße Nr. 1. bezogen habe.

Bei dieser Gelegenheit dankt er seinen verehrl. Gönnern für das ihm bisher geschenkte Zutrauen und empfiehlt aufs Neue seinen hydraulischen Kalk (Cement) zur geneigten Abnahme.

Gregor Mechl,
Fabrikant des hydraulischen Kalks (Cements).

6181. Es werden Meubles von Nußbaum, welche modern und gut erhalten sind, unter der Hand zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man schriftlich bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

6585. In einer Stadt Niederbayerns ist ein reales Bäckerrecht sammt geräumigem Haus, Wurzgarten und Gemeinde-Theil um 2700 fl zu verkaufen; auch kann der dritte Theil auf dem Anwesen liegen bleiben. D. Uebr.

6602. Ein reales Kornkäufler-Recht in München ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

6604. (2a) Es sind mehrere tausend Dachpreiß und Hacken Salvatorstraße Nr. 15. zu verkaufen.

6590. Im Verlage von M. Du Mont-Schauberg in Köln ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München zu haben:

Schiller's historische Schriften.

Erster Supplementband:

Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande.

Fortgesetzt von Eduard Duller.

(Vollständig in 3 Bänden Taschenformat, wie Schiller's Werke)

I.

Broschirt. 1 Fl. Rhein.

D. Ed. Duller, der sich bereits einen Ehrenplatz unter den jüngern Historikern erworben, führt mit raschem u. sicherm Schritt den Leser über den reichbewegten Schauplatz und durch die interessanten spätern Perioden der eigentlichen Revolution. Mit Sorgfalt benutzte er bisher unzugängliche Quellen, und ihm schwebten stets Schiller's eigene Worte vor: „daß eine Geschichte historisch treu geschrieben sein kann, ohne darum eine Geduldprobe für den Leser zu sein, und daß die Geschichte von einer verwandten Kunst etwas borgen kann, ohne deßwegen zum Roman zu werden", und bald dürfte dieses Buch, wegen seiner kernhaften Gesinnung und gefälligen Form ein deutsches Volksbuch der Geschichte sein.

Der erste Band ist fertig, der zweite bereits unter der Presse, und das Manuscript vollständig in der Druckerei, so daß das Erscheinen der drei Bände mit Bestimmtheit bis Ende October d. J. zugesagt werden kann. — Die Ausstattung ist vorzüglich, der Preis sehr billig.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

6615 vom 6. bis 13. Septbr. 1841.

Münchner Benennung. Walzenmehl.	Nummer Nr.	Preis vom Viertel od. 1½ Metzen fl.	kr.	Preis vom Dreißiger. kr.	pf.	Preis von 100 Pfund fl.	kr.	Preis von 1 Pfund. kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	50	6	3	12	16	7	2
„ Mundmehl	2	1	24	5	1	9	12	5	2
„ Semmelmehl	3	1	10	4	1	7	34	4	2
„ Walzenmehl	4	1	5	4	—	6	40	4	1
„ Einbrennmehl	4½	—	54	3	1	6	19	4	—
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	6	2	30	10	2	12	9	7	2
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	51	3	—	6	35	4	—
detto	1	—	46	2	3	6	7	3	3
Backmehl	2	—	41	2	2	5	46	3	2
detto	3	—	36	2	1	4	58	3	—
detto	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Mehlverschleißer, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Kendl, im Rosenthale Nro. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 2.
Jos. Eimer, Ludwigs- und Adressenstraße, Rathaus Nro. 1.
Franz Wellhammer, Bogenhauserstraße Nro. 118. in Haidhausen
Johann Paul Lapp, Weinstraße Nro. 3.
Eberhardt Winter, Briennerstraße Nro. 5.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nro. 1.
Seb. Mödl, Färbergraben Nro. 32. am Althammereck.

Zum Unterricht

in der französischen und italienischen Correspondenz

kann mit Recht empfohlen werden:

L'Art de la Correspondance française et italienne ou le Nouveau Secrétaire offrant les règles et les observations les plus justes, confirmées par des modèles de lettres tirés des plus célèbres écrivains des deux nations, pour l'instruction de tous ceux qui aiment à s'exercer dans le style épistolaire. Ouvrage de J. Omma', Professeur de langue française à Turin. Première Partie: Lettres familières sur différens sujets. Nouvelle édition corrigée refondue quant aux titres, et augmentée par J. de Valeriani, Professeur de langue et littérature italiennes et françaises.

8. br. 23 Bogen elegant gedruckt.

Preis 1 fl. 30 kr.

München — Georg Franz.

6259. (39) Es sind von jeder Größe bis 5 Schuh feine und ordinäre Schleifsteine vorzüglicher Qualität, besonders zum Instrumentenschleifen, nebst einer kleinen eisernen Dörre und mehrere Gußöfen billig zu verkaufen.

Eisenwaarenhandlung, Rindermarkt Nr. 6.

6687. In der Fleischmann'schen Buchhandlung (Kaufingergasse Nr. 35. in München) ist zu haben:

Die erfahrene

Münchner Köchin,

oder

vollständiges und geprüftes bayerisches Kochbuch,

für herrschaftliche sowohl als bürgerliche Küchen eingerichtet, welches auf die faßlichste und gründlichste Weise die Speisen gut, nahrhaft und schmackhaft zu bereiten lehrt, wobei zugleich auf die größtmöglichste Ersparung Rücksicht genommen ist. Mit einem Anhang von nützlichen Sachen für die Haushaltung von

Kreszentia Buchnerin.

8. Preis 1 fl. 12 kr.

Wohlfeilheit, Vollständigkeit und Richtigkeit, das sind die Vorzüge dieses Kochbuches. Mögen sich Hausfrauen, Köchinnen und Mädchen, die perfekt kochen lernen wollen, selbst von der Brauchbarkeit desselben überzeugen.

6583. Leere Krautfässer sind zu verkaufen. D. Uebr.

6021. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Nähe der neuen Universität eine Wohnung über 1 Stiege von 3 Zimmern, Magdkammer und sonstigen Bequemlichkeiten jährlich um 80 fl. auf Michaeli zu vermiethen. D. Uebr.

6586. Im Verlage von Fr. Pustet in Regensburg ist so eben erschienen:

Fürst, Joh. Evang., Gründungsgeschichte Frauendorfs mit allen seinen Institutionen und Zwecken. 12. 16 Bändchen. Mit des Verfassers Portrait, elegant brosch. Preis 48 kr. R. W.

Wird aus 4 Bändchen zu gleichen Preisen, wie das erste, bestehen, welche noch im Laufe dieses Jahres sämtlich erscheinen.

Die zahlreichen Freunde und Verehrer des Verfassers werden mit großem Interesse die Gründungsgeschichte Frauendorfs lesen, welche alle Regeln, die in dessen weit und breit verbreitetem Werke: der wohlberathene Bauer Simon Strüf, zu Nutzen und Frommen des Bauers und Landwirths gegeben werden, praktisch ausgeführt zeigt.

6609. Der Unterzeichnete ersucht den Herrn Zollner ihm bald möglichst seinen Aufenthalt anzuzeigen, um über weitere Bestellungs-Aufnahmen auf meinen Leder-Lack verhandeln zu können.

München den 3. Sept 1841.

Dr. Walburger.

6620. Bei einer ruhigen soliden kinderlosen Familie können 1 oder 2 Studierende der ersten Classe in Wohnung, Aufsicht und Verpflegung genommen werden. D. Uebr.

6614. Ein Tüllkragen wurde gefund. D. U.

6591. Im Verlege von **S. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Lentner, **Palm** und die übrigen in München, durch **Krüll** in Landshut, **Wölfle** in Freysing, **Kösel** in Kempten, **Puslet** in Passau, **Prechter** in Neuburg) zu beziehen:

Weltgeschichte, allgemeine, mit besonderer Berücksichtigung der Kirchen- und Staatengeschichte bis auf unsere Zeiten für alle Stände. 4r Band. Auch u. d. Titel: Allgemeine Geschichte der neueren Zeit. 1r Thl. Mit 4 Stahlstiche. gr. 8. 2 fl.

„Der Religionsfreund (1840 6s Heft S. 797.) sagt beim Erscheinen des 1. u. 2. Bandes: „Der Verfasser dieser allgemeinen Weltgeschichte sucht dem schon lange gefühlten Bedürfnisse einer möglichst engen und genauen Verbindung der Kirchen- und Staatengeschichte abzuhelfen, und die in den meisten Geschichtswerken enthaltenen vielen absichtlichen Entstellungen u. Irrthümer, besonders in der Vorstellung der kirchlichen Begebenheiten, möglichst zu berichtigen, wobei er es verschmäht durch absprechenden, anmaßenden Ton, durch Wortschwall und einen scheinbar glänzenden Styl, wie etwa von den Gegnern der katholischen Kirche geschieht, sich Eingang zu verschaffen, sondern sich vielmehr durch eine anständige, ruhige Haltung in der Darstellung der wahren Thatsachen dem Irrthum und der Lüge begegnet, so daß er nur berichtiget und belehrt, nicht aber anfeindet und aufregt — Das Werk ist ganz im **katholischen** Geiste geschrieben." — Auch der Katholik von Weis (1840. 12s. S. 265) sagt unter Anderm: „Was selbst von ausgedehnteren Handbüchern der Geschichte nicht geleistet wird, nämlich Auffassung des ganzen historischen Reichthumes u. Verarbeitung desselben zu einem genauen Bilde der Völker und Zeiten, das geschieht hier."

Das Werk, welches 6 Bände umfaßt, wird bestimmt noch im J. 1841 vollendet; ein wesentlicher Vorzug desselben ist auch noch, daß den fremden Namen die Aussprache hinzugefügt ist. — Die früher erschienenen 3 Bände — wovon 1r: die Geschichte des Alterthums, 2r u. 3r: die Geschichte des Mittelalters enthält — umfassen 86 Druckbogen mit 3 Stahlstichen und kosten zusammen 4 fl. 42 kr., ein Preis, der gewiß billig zu nennen ist.

6592. Bei **Fleischmann** in München ist zu haben:

Sturm's, M., Lieder,
zum Theil in bayerischer Mundart,
herausgegeben von
Giehrl.

Mit Melodien 1 fl. 24 kr., ohne Melodien 48 kr.

Der Freund heiterer Laune findet nur in diesem Buche die komischen Sturm'schen Lieder ächt aus dessen handschriftlichem Nachlasse gesammelt.

6621. 225 fl werden gegen sichere Bürgschaft aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

An die Freunde Stillings!

☞ Auf die so schöne und außerordentlich billige neue

Gesammt-Ausgabe
der Werke
Jung-Stillings

von welcher der 700 Seiten starke Band nur 1 fl. 36 kr. kostet, sieht zahlreichen Aufträgen entgegen

Johann Palm,
Theatinerstrasse neben dem goldenen Hirsch in München. 6588.

₰ 6600. Es sind auf dem Dultplatze Nr. 10. über 1 Stiege zwei schön meublirte Zimmer nebst Garderobe bis am ersten Oktober zu verlassen; dieselben können täglich Morgens von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr besehen werden. Auskunft darüber ertheilt das Anfrage Büreau und die Landbötin.

6611. Nächsten Monat Oktober 1841 ist ein schönes, heizbares Zimmer am Färbergraben Nr. 35. über 1 Stiege mit oder ohne Meublen sogleich zu vermiethen.

5598. Ein Mädchen von 26 Jahren, das schon längere Zeit diente, nähen, stricken, Hausmannskost kochen kann, auch Liebe zu Kindern hat, wünscht bei einer Herrschaft wieder in Dienst zu treten. 2c.

6509. Eine in den tiefen 40ger Jahren stehende solide Person, kann am 1. Okt. als Dienstmagd oder Wasch- und Zugehe-rin, wenn sie mit einer Schlafstelle versehen ist, in einem sehr ruhigen Plätzchen eintreten. Das Uebr.

Die Gottgefälligen Gaben im nächsten Blatt.

Augsburger-Börse

vom 4. Septemb. 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc prompt.	102⅞	102
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	165	162
Bank-Actien	679	676
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	135
" " v. 1839 "	112	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt	108	107⅝
detto à 4 Proc. prpt.	—	99
detto à 3 Proc. prpt.	—	76¼
Bank-Action prpt. Div. II. Sem.	1615	1600
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	—	62
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	107
detto à fl. 500 prompt.	—	115
Ludwigs-Canal	—	74¼
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	86	—
Augsb.-Münchener Obligat.	100	99½

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 4. Sept. 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	16	37	16	7	15	36	—	31	—	—
Korn.	9	43	9	17	8	56	—	18	—	—
Gerste.	7	37	7	—	6	21	—	44	—	—
Haber.	4	33	4	20	4	1	—	—	—	24

Neue Zufuhr: Waizen 2003 Schäffel; Korn 519 Schäffel; Gerste 301 Schäffel; Haber 518 Schäffel.
Rest: " 713 " " 150 " " 44 " " 8 "

Brodtarif vom 6. bis 13. Septbr. 1841: Waizen: Schäffel zu 20 fl. 54 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. — Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 5 L. 1 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 2 Q.; das Spitzweckel 5 L. 1 Q.; das Kreuzerlaibl 8 L. — Q.; Der Groschenwecken von Waizen 15 L. 3 Q.; detto von Laibltaig 24 L. — Q.; Korn: Schäffel zu 13 fl. 2 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 20 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 20 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 8 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 16 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 18 fl. 54 kr. Korn: Schäffel zu 12 fl. 2 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 50 kr.; Semmelmehl 1 fl. 26 kr.; Waizenmehl 1 fl. 10 kr. Einbrennmehl — fl. 54 kr. Riemischmehl 51 kr. Roggen- oder Backmehl 45 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl 37 kr. Ein Ztr Grummet 1 fl. 30 kr. Ein Ztr. Waizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 6 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. — kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Ricklas.

Donnerstag, den 9. September. № 108. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. K. Hoh. unser geliebter Kronprinz war am 31. August von Hamburg nach Kiel abgereist, um über Lübeck, Doberan, Berlin und Leipzig nach München zurückzukehren.

Das k. Reggs.Blatt Nro. 39. vom 7. Septbr. d. J. enthält nachstehende Bekanntmachung: „Se. Maj. der König haben Sich unterm 25. August d. J. allergnädigst bewogen gefunden, zu den durch Urkunde vom 27. Februar 1835 und nach Inhalt der Bekanntmachungen vom 25. August 1836, 25. Aug. 1837, 25. Aug. 1839 und 26. Sept. 1840 gestifteten neunzehn Unterstützungs-Beiträgen für Kinder von Mitgliedern des Militär-Max-Joseph-Ordens noch zwei neue Unterstützungen zu begründen, sohin die Zahl derselben von neunzehn auf ein und zwanzig zu vermehren."

Ferner enthält dasselbe Reggs.Blatt das Verzeichniß der von den siebenzehn Stimmen des engern Rathes der deutschen Bundesversammlung für das Jahr 1841, 1842 und 1843 ernannten Spruchmänner bei dem durch Bundesbeschluß vom 30. Okt. 1834 angeordneten Schiedsgerichte.

Se. Maj. der König haben dem bisherigen Rector der katholischen Studien-Anstalt zu Augsburg, P. Benedict Richter, bei seiner Rückkehr nach Oesterreich, bezüglich der von ihm mit Aufopferung und dem besten Erfolg geführten sechsjährigen Verwaltung der Vorstandschaft und des Lehramtes, nicht nur die besondere Allerhöchste Anerkennung und Zufriedenheit ausdrücken lassen, sondern auch das goldene Civil-Verdienst-Ehrenzeichen der Bayerischen Krone zu verleihen geruht.

Der Oberstlieutenant im k. Inf.Regt. Zandt, Jakob Fuchs, erhielt das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwig-Ordens.

Der k. Reichs-Archivs-Adjunkt in München, Ritter des k. russ. St. Annen-Ordens 3. Cl. und des k. griech. Erlöser-Ordens, Dr. Nathanael Schlichtegroll, ward mit seinen sämmtlichen Nachkommen in den Adelsstand des Königreichs erhoben.

Die von der k. Akademie der Wissenschaften in München vorgenommenen Wahlen, sowie die Rectors- und Senatoren-Wahlen an der Universität München für das Studienjahr 1841/42 wurden Allerhöchst bestätigt.

Se. Maj. der König haben geruht, dem Postoffizialen Chr. Schalter zu Augsburg die erbetene Versetzung in den definitiven Ruhestand huldvollst zu gewähren.

Den Reggs.Secretären 2. Cl., A. Müßler, bei der Regg. von Mittelfranken, und Ernst Frhrn. v. Lerchenfeld, bei der Regg. von Unterfranken, ward die Bewilligung zum Tausche ihrer dermaligen Dienstesstellen ertheilt.

Die Pfarrei Altheim (Landshut) erhielt der Gymnas. Professor am neuen Gymnasium zu München, Pr. A. Weigl; Schönau (Eggenfelden) der Pfr. J. Münch in Engertsham; diese Pfarrei der Benefiziums-Verweser in Simbach, M. Kellner; Ingenried (Kaufbeuern) der Pfr. P. Kurz von Scherstetten; Ohlstadt (Werdenfels) der Curat-Canonikats-Provisor in Tittmoning, Pr. Fidel Wallner; Hopferstadt (Ochsenfurt) der Pfr. G. Schön in Zeubelried; Mainroth (Weismain) der Pfr. G. Schöbner in Modschiedl, und Oberelzbach (Bischofsheim) der Kaplan A. Steck in Wörth.

*Hofkirchen. Wie alljährlich wurde auch heuer wieder von der Gemeinde Hofkirchen das allerhöchste Geburts- und Namensfest Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königs auf das Feierlichste begangen. Der Pfarrer von Hofkirchen, Hr. Michael Kainz, welcher keine Gelegenheit vorübergehen läßt, um seine unbegrenzte Anhänglichkeit an Se. Majestät und das gesammte Königliche Haus an den Tag zu legen, hielt an diesem Feste ein feierliches Hochamt, welchem die Gemeinde Hofkirchen, so wie das aus der Umgegend herbeigeströmte Landvolk beiwohnten, und ihre heißen Bitten mit denen ihres Seelenhirten für das Wohl Sr. Majestät des Königs, Ihrer Majestät der Königin, des ganzen Königl. Hauses und Ihrer griechischen Majestäten vereinigten. Ein festliches Te Deum beschloß die kirchliche Feier, welche durch Glockengeläute und den Donner der Böller noch verherrlicht wurde. So ist die Gemeinde Hofkirchen, ihrem Seelenhirten, Hrn. Pfarrer Kainz an der Spitze, allezeit bemüht, ihre Anhänglichkeit und Treue an Se. Maj. den König und das Königl. Haus zu beweisen. Hr. Pfarrer M. Kainz hat auch das Glück gehabt, nachstehendes höchst schmeichelhafte Schreiben zu erhalten:

„Euer Hochwürden!

Bin ich beauftragt, den Empfang Ihrer Einsendung vom 20. Nov. anzuzeigen. Se. Majestät haben aus den Beilagen, in welcher Art Sie auch heuer wieder Allerhöchstderselben Geburts- und Namensfest, so wie jenes Ihrer Maj. der Königin, in Ihrer Pfarrgemeinde begangen haben, mit Wohlgefallen ersehen. Indem ich mich, des angenehmen Auftrages Ihnen, Herr Pfarrer, dieses zu eröffnen, entledige, habe ich die Ehre, mit der vollkommensten Hochachtung, mich zu nennen,

Euer Hochwürden

München, den 14ten Dezember 1840. ergebenster v. Kreuzer, Geheimerrath."

Würzburg, 4. Sept. Wir erhalten so eben die erfreuliche Nachricht, daß Se. Maj. der König die Konzession für die Maindampfschifffahrt mit Zurückweisung jedes anderen auf eine eigene Konzession gestellten Antrags allergnädigst zu ertheilen geruht habe.

Der kgl. Medizinalrath und Badearzt zu Kissingen, Dr. Wetzler, wird im kommenden Wintersemester mit höchster Erlaubniß des k. Ministeriums an der k. Universität zu Würzburg öffentliche Vorlesungen über Bäder-, Wasserheilkunde und Elektromagnetismus halten.

Durch Ministerial-Ausschreiben vom 24. Sept. 1837 war angeordnet worden, daß, wenn künftig eine Gemeinde eine Ausgabe für Bauten oder sonstige Zwecke beabsichtige, welche durch Malzaufschläge gedeckt werden solle, keinerlei Einleitungen zu solchen Bauten ꝛc. getroffen, und keinerlei Aufwand dafür herbeigeführt werde, bevor die Gesuche um Bewilligung des Lokalmalzaufschlags dem Ministerium des Innern vorgelegt, und die allerhöchste Genehmigung Sr. Maj. des Königs erfolgt seyn würde. Da dessen ungeachtet neuerlich von einzelnen Gemeinden die ordentlichen Einnahmen weit überschreitende Verwendungen auf Bauten und andere gemeindliche Anstalten geschahen, zu deren Deckung keine andere Aussicht als ein erst nachzusuchender Malzaufschlag zu hoffen stand, oder der Ertrag dieses Gefälles theilweise zu andern als den genehmigten Zwecken verwendet, und auf solche Weise die Nothwendigkeit der Forterhebung dieser Auflage vorbereitet wurde, so soll, auf allerhöchsten Befehl, zufolge Ministerialreskripts vom 27. August d. J. sämmtlichen Gemeindebehörden jene frühere Vorschrift mit dem Anhange eingeschärft werden, daß bei dergleichen eigenmächtigen Vorgriffen und pflichtwidriger Verwendung der Gemeindegefälle, namentlich des Malzaufschlages, die betreffenden Verwaltungsmitglieder für persönlich haftend erklärt, und unnachsichtlich zum Ersatz angehalten werden.

Im Intell.-Bl. der kgl. Regierung von Oberfranken ist das Folgende veröffentlicht. Unter der Aufschrift: Marvellous chemical discovery Genuine Lion-Pommatur (Löwen-Pommade) wird um den Preis von 1 Thlr., in neuester Zeit begleitet von den übertriebensten Anpreisungen ihrer Wirkungen auf das Wachsthum und Gedeihen der Haare, eine röthlich gefärbte Pommade an Leichtgläubige verkauft. — Diese Pommade wurde chemisch untersucht, und enthält als wirksamen Bestandtheil eine nicht unbeträchtliche Quantität von Calomel (Quecksilberchlor). — Was also von der Wirksamkeit dieses gefährlichen Mittels zu halten sey, leuchtet Jedem ein, der den Einfluß von Quecksilber-Präparaten auf den Organismus, sey es bei äußerlich oder innerlich fortgesetztem Gebrauche kennt. Die k. Regierung sieht sich dadurch veranlaßt, das Publikum vor dem Ankaufe dieser Pommade zu warnen, und die Polizei-Behörden werden angewiesen, daß diese Pommade nicht in den Handel kommt.

Die k. Regierung der Pfalz hat für die Eigenthümer der schönsten in der Pfalz gezogenen, so wie der zur Nachzucht verwendeten Pferde 41 Preise im Betrage von 1500 fl. ausgesetzt, der höchste Preis ist 100 fl. und der geringste 5 fl. Die Vertheilung derselben geschieht zu Zweybrücken am Freitag den 17. Sept. d. J. Tags zuvor am 16. Sept. wird durch die Experten die Musterung der zur Preisbewerbung vorgeführten Pferde stattfinden. An beiden Tagen wird zugleich Viehmarkt gehalten.

Am Ende des heurigen Studienjahres zählte das Gymnasium zu Bamberg 157, und die lateinische Schule 280 Schüler, am Ende des vorigen, das Gymnasium 193 und die lateinische Schule 253 Schüler.

In der Nacht vom 3. auf den 4. Sept. wurde in der Wallfahrtskirche zu Maria Ort, eine Stunde von Regensburg, ein frecher Kirchenraub verübt. Die Kirchthüre wurde mit einem großen Bohrer geöffnet, die in der Kirche befindliche Statue der heil. Maria aller Zierden und Schmuckes beraubt, mit welchem dieselbe seit dem jüngst begangenen Kirchenfeste behangen war und außerdem noch mehrere werthvolle Gegenstände entwendet. Man schätzt den Diebstahl auf mehr als 200 fl. Die Thäter sind zur Zeit noch nicht ermittelt.

In einer Ehescheidungsklage erschien am 27. August vor dem Zuchtpolizeigerichte zu Zweybrücken ein Eheparr vom Lande. Die Sache wurde zuletzt vorgenommen, da diese bei verschlossenen Thüren verhandelt werden. Als das Publikum sich entfernt und der Gerichtsbote geschlossen hatte, schritt das Gericht zur Zeugenabhörung. Die Feierlichkeit der Eidesformel scheint einen tiefen Eindruck auf die beiden Eheleute gemacht zu haben. Sie erblaßten wechselseitig; — der Mann bemerkte bald das Dahinsinken seiner Frau und in wenig Minuten war das junge Eheweib durch den Tod von ihrem Manne geschieden. Der augenblicklich darauf eingetroffene Arzt konnte, bei aller Kunst, keine Lebenszeichen hervorbringen. Wie man sagt, kamen diese Eheleute ganz einig zur Stadt, kehrten im Gasthaus zum Lamm ein und frühstückten auf die friedlichste Weise zusammen, und die Frau soll fest entschlossen gewesen seyn, ihre Klage zurückzunehmen.

Am 3. d. früh ging der Jagdpächter Alois Grimm von Lohr mit 2 Studenten von Aschaffenburg auf die Jagd, und nahmen sich den Waldaufseher Christoph Albert von Sendelbach als Führer mit. Als erstere drei schon auf dem Rückweg begriffen waren und letzterer sich entfernt hatte, glaubte einer der Studenten im Sendelbacher Gemeindewald (genannt Hölzlein) im Gesträuch ein Reh zu erblicken und schoß auch auf selbes. Man denke sich aber dessen Schrecken, als er statt eines Rehes den obengenannten Waldaufseher Albert durch einen Schuß in die Brust getödtet hatte.

Am 5. d. früh 5 Uhr hat sich zu Ingolstadt der Soldat Peter Strassenreiter der dortigen Sapeur-Compagnie, von Neustadt a. d. Aisch gebürtig, in der Donaukaserne erschossen.

Den 30. v. M. verunglückte in Marktbreit der Knecht eines dortigen Weinhändlers, indem er einen mit Schutt beladenen Wagen ziehen wollte. Dieser kam nämlich plötzlich in zu starkem Lauf seitwärts, und die Deichsel zerschmetterte ihm den Kopf dergestalt, daß man um sein Aufkommen besorgt ist.

Nachdem zu dem Aktienverein für Torfwirthschaft in Mittelfranken sich bereits mehr als 200 Theilnehmer angemeldet haben, so ist zur förmlichen Konstituirung des Vereins eine Generalversammlung ausgeschrieben worden, welche am Dienstag den 21. Septbr. d. J., früh 8 Uhr, im k. Schlosse zu Ansbach abgehalten wird.

In der Gemeinde Bachern (Vogts. Friedberg) ist unter dem Hornvieh die Lungenseuche ausgebrochen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Se. Maj. der König von Preußen haben zur Fortsetzung der Restauration des Doms in Köln für 1841 wieder zehntausend Thaler in der Voraussetzung bewilligt, daß ein gleicher Betrag durch die Kathedralsteuer und die abzuhaltende katholische Haus- und Kirchen-Kollekte aufgebracht werde.

Die Rheinische Eisenbahn wurde am 1. d. M. in ihrer Bahnstrecke von Köln nach Aachen auf feierliche Weise eröffnet. — In Düsseldorf fand ebenfalls am 1. d. M. die feierliche Eröffnung der ganzen Bahnstrecke von da bis Elberfeld Statt.

In dem seit anderthalb Jahren wieder aufgebauten Kaiserl. Winterpalais zu St. Petersburg ist in der Nacht vom 22. zum 23. v. M. der große Georgensaal, eine seiner schönsten Zierden, eingestürzt, wodurch die darin befindlich gewesenen kostbaren Gemälde, Statuen, Vasen ꝛc. völlig vernichtet worden sind. Man schätzt den Schaden auf mehrere Millionen Rubel. Menschenleben sind dabei glücklicherweise nicht verloren gegangen; auch ist der übrige Theil des Palastes, allem Anscheine nach unversehrt geblieben. Am Tage vorher hatte das Ordenskapitel in jenem Saale noch eine Sitzung gehalten.

Der Wagen des Hrn. Erzbischofs von Paris, der eine Reise zu seiner Familie im Aveyron unternommen hatte, ward am 20. v. M. in der Nähe von Lacolm vom Blitz getroffen. Der Blitz drang in den Wagen, schlug dem Hrn. Erzbischof seine Mütze vom Haupt und verletzte, jedoch unbedeutend, einen der ihn begleitenden Geistlichen. Ein Pferd am Wagen soll getödtet worden seyn. Indeß konnte der Hr. Erzbischof seine Reise fortsetzen.

Dem Redacteur der „Gazette de France" zu Paris, Abbé Genoude, hat der Hr. Erzbischof von Paris verboten zu predigen; Se. Heil. der Papst dagegen hat seine Zeitung aus dem Kirchenstaat verwiesen.

In der Nacht vom 27. auf den 28. v. M. wurden in den Hotels garnies der Umgebungen von Paris sehr viele Verhaftungen vorgenommen.

In Sevilla (Spanien) werden jetzt Piaster mit dem Bildniß der Königin Isabella aus dem reichen Silberertrag der Bergwerke von Lorca gemünzt.

Die seit 1835 in Barcelona aufgehobenen Stiergefechte sollen nun wieder beginnen.

Die nordamerikanischen Journale schätzen den bei dem kürz von uns erwähnten Brand des amerikanischen Dampfboots Erie erlittenen Menschenverlust auf 170. Da man gar kein Papiere retten konnte, so war es unmöglich eine vollständige Liste der Passagiere zu geben. Auf dem Zwischendeck waren etwa 140 Menschen, fast lauter deutsche und schweizerische Ausgewanderte. Gerettet wurden 27 Personen.

Bei dem Thürsteher eines der bedeutendsten Pariser Leihämter, dessen Posten ein Gehalt von 12,000 Franken, aber ausserdem gelegentliche Emolumente abwarf, hat man nach seinem Tode ein Vermögen von 800,000 Franken gefunden. (Ah, das war a mal a sakrischer Portier, a — schwerer!)

In London soll demnächst auch eine deutsche Zeitung erscheinen.

Das neue englische Ministerium ist fertig. „Times" und „Standard" geben übereinstimmend folgende Liste: **Kabinetsminister.** Sir Robert Peel, erster Lord der Schatzkammer; Herzog v. Wellington, Kabinetsmitglied ohne Amt; Lord Wharncliffe, Geheimeraths-Präsident; Lord Lyndhurst, Lord Oberkanzler; Herzog von Buckingham, Groß-Siegelbewahrer; Hr. Goulborn, Kanzler des Schatzes (Finanzminister); Sir James Graham, Staatssekretär des Innern; Lord Stanley, Staatssekretär der Kolonien; Graf v. Aberdeen, Staatssekretär des Auswärtigen; Graf v. Haddington, erster Lord der Admiralität; Graf v. Ripon, Präsident des Handels-Bureau's (Handelsminister); Lord Ellenborough, Präsident des indischen Controlamtes. **Minister ohne Sitz im Kabinet.** Sir F. Pollock, Attorney-General; Sir W. Follet, Solicitor-General; Lord Lowther, General-Postmeister; Sir H. Hardinge, Kriegsminister (mit diesem Ministerium war sonst gewöhnlich ein Sitz im Kabinet verbunden); Sir J. Knatchbull, General-Zahlmeister der Heere; W. E. Gladstone, Vice-Präsident des Handelsbureau's **Irische Administration:** Graf de Grey; Lord Elliot, Generalsekretär für Irland. Das Kabinet scheint hiernach vollständig, denn mit den noch unbesetzten Aemtern eines Kanzlers für das Herzogthum Lancaster und des Oberaufsehers der Wälder und Forsten sind nicht nothwendig Kabinetssitze verknüpft.

Es heißt, Sir John Gerard, Baronet, ein in Lancashire und Cheshire begüterter torystischer Katholik, werde von Sir R. Peel zur Peerswürde erhoben werden.

Auf die Nachricht von der Einnahme des Boccaforts durch die Engländer hatte der Kaiser von China ein Edikt erlassen, worin er den Oberkommissär Keschen, unter der Beschuldigung, daß er sich von den Barbaren habe bestechen lassen, degradirte und seine Hinrichtung mittelst Entzweischneidens in der Mitte des Leibes befahl. Zugleich sollten, nach löblichem chinesischem Gebrauch, alle seine Verwandten und Anhänger enthauptet werden. Bis zum 20. Mai scheint jedoch nur die Degradation des Ex-Oberkommissärs in Vollzug gekommen zu seyn. Ein anderer Mandarin hohen Ranges, Pasoutsing, ebenfalls geheimen Einverständnisses mit den Engländern beschuldigt, sollte in kleine Stücke zerhauen, alle seine Verwandten deportirt, und die Umgegend seines Geburtsortes auf 100 Li in die Runde in eine Wüste verwandelt werden.

Die Finanzen der Pforte befinden sich in sehr schlechtem Zustande. Fast alle Kassen sind leer, die Civilbeamten sind meist mit 2 bis 3 Monatsgagen im Rückstande.

In Berlin gab ein 6 Jahre alter Knabe am 31. v. M. seiner 2 Jahr alten Schwester aus einer mit Seifenlauge gefüllten Flasche einen halben Becher voll, in dem Glauben, daß es Weißbier sey, zu trinken, in Folge dessen das Kind lebensgefährlich erkrankte, und, der fortgesetzten ärztlichen Behandlung ungeachtet, am 1. d. M. verstarb.

Hr. Gueren, Professor der Chemie an der Normalschule zu Paris, hat eine Methode, Getreid und Mehl Jahre lang gut zu erhalten, erfunden.

Aus Ungarn bestätigen sich die Berichte von einer sehr ergiebigen Ernte, aber man vernimmt auch von dort, daß die Nachfrage nach Getreide seit vielen Jahren nicht so lebhaft gewesen sey, wie gegenwärtig, was natürlich ein Steigen veranlaßt.

Briefe aus Manfredonia, in Apullen (Neapel), erwähnen eines bedeutenden Brandes, welcher in der ersten Woche August's auf dem in der Nähe gelegenen Monte-Gargano einen sehr ausgedehnten Wald von Manna-Bäumen zerstörte. Die Ernte in diesem Artikel wird also in diesem Jahre durch diesen Unglücksfall im Wesentlichen geschmälert werden und die Aussicht auf billige Preise ist gänzlich verschunden.

(Eingesandt.) Man hat in öffentlichen Blättern schon so manches bezüglich der Uebertreibung, wie sie in vielen Anzeigen über Verheirathungen, Geburts- und Sterbefälle vorkommen, gesprochen und auf das Unschickliche, welches oft in solchen Anzeigen sich einschleicht, hingewiesen. Aber gewiß würde die Anzeige über einen „Trauerfall," wie sie in den letzten Tagen in einem öffentlichen Blatte zu lesen war, nicht weniger Mitgefühl erregt haben, wenn sie — 29 Zeilen enthaltend — weniger floskulös abgefaßt worden wäre. Sie beginnt: „Der Herr, mein Gott, hat mich schwer, schwer heimgesucht. Nach seinem unerforschlichen Rathe hat er den Engel meines Lebens, meiner Augen Lust und meines Herzens Freude und Wonne, mein edles, treues, unaussprechlich geliebtes Weib, N. N., mir von der Seite genommen. u. s. w."

Das Kreislandwirthschaftsfest von Niederbayern, welches heuer in Passau gefeiert wird, beginnt am Sonntag den 19. September. Um 10 Uhr Vormittags wird der Festzug und Nachmittags ein Pferderennen gehalten; Abends bei beleuchtetem Hause Theater. Montag den 20. Vormittags 9 Uhr feierlicher Auszug der Schützen auf die Schießstätte, wo ein Scheibenschießen mit Büchsen und Stutzen gegeben wird. Am nämlichen Tage Morgens 8 Uhr beginnt auch der Auszug zum Ringelreiten vom Rathhause nach dem dazu bestimmten Platze; Nachmittags steigen Luftbälle und Abends ist im k. Redoutensaale Festball.

Durch den Tod des Pfarrers Peter Haas wurde die Pfarrei Bliensbach, Ldgs. Wertingen, erledigt, welche sich über eine Bevölkerung von 590 Seelen erstreckt und eine Schule besitzt. Jährl. Einnahmen 668 fl. 17 kr., Lasten 68 fl. 17 kr. — Ferner durch Versetzung des vorigen Besitzers die Pfarrei Bayersried, Ldgs. Obergünzburg, mit einer Bevölkerung von 119 Seelen und einer Schule. Jährl. Einnahmen 661 fl. 17 kr., Lasten 61 fl. 17 kr. Bewerber um diese Pfründen haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen längstens innerhalb 4 Wochen, vom 27. August an, bei der kg. Regg. von Schwaben und Neuburg, K. d. J., einzureichen.

Landshuter Schranne v. 3. Septbr. 1841 (Mittelpr.): Waizen 15 fl. 7 kr., Korn 9 fl. — kr., Gerste 5 fl. 45 kr., Haber 4 fl. 20 kr.

Regensburger Schranne v. 4. Sept. 1841 (Mittelpr.): Waizen 15 fl. 47 kr., Korn 9 fl. 14 kr., Gerste 5 fl. 9 kr. Haber 3 fl. 44 kr.

Bekanntmachung

einer neuen und ganz einfachen Vorrichtung, die leicht und mit geringen Kosten an den gewöhnlichen Zimmeröfen und Kochherden angebracht, und wodurch die Hälfte des Brennmaterials erspart, und doch ein erhöhter Wärmegrad erzielt werden kann.

Diese von mir erfundene durch 30jährige Erfahrung und vielfach angestellte Versuche reif gewordene Vorrichtung dürfte, wenn sie allgemeine Anwendung fände, das zwischen Brennmaterial und dessen Consumtion so sehr gestörte Gleichgewicht zuverlässig um so mehr wieder herzustellen im Stande seyn, und in dem so sehr erhöhten Mehr-Verbrauch durch die in neuerer Zeit immer zahlreicher werdenden Fabriken, Eisenbahnen, Dampf-Maschinen und den beträchtlichen Brandschäden neue Nahrung erhalten, und ohnfehlbar für die Zukunft immer lauter und dringender hervortreten müssen, als dieselbe bei jeder Form von Oefen und Kochherden, sie mögen aus Thon oder Eisen seyn, leicht und mit geringen Kosten sich herstellen läßt. Letztere sind so unbedeutend, die Vorrichtung selbst aber so einfach und für Holz, Torf, Braun- und Steinkohlen gleich brauchbar, daß sie selbst dem minder bemittelten Miethsbewohner Gebrauch davon zu machen gestattet, da bei Miethsveränderungen dieselben leicht aus dem Ofen herauszunehmen, und in der neubezogenen Miethe leicht wieder in den gehörigen Ort eingesetzt werden kann. Dabei darf nicht übersehen werden, daß bei meiner Vorrichtung die Ofentöpfe, die sonst im Zimmer angebracht, dasselbe mit schädlichen Dünsten anfüllen, und jenes der Gesundheit so nachtheilige Ausschwitzen der Wände verursachen, in die Küche verbannt werden. — Ich habe zu dem Ende jene Vorrichtungen kurz beschrieben und nebst 2 erklärenden Steintafeln drucken lassen, wofür ich den geringen Preis von 9 kr. angesetzt habe, und bei der Expedition der Landbötin, so wie des Tagblattes zu haben sind.

Benker.

1397te Ziehung in München:

☞ Lotto: 47. 38. 81. 79. 9.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 9. Sept.: „Der junge Ehemann" Lustspiel v. J. Mailath. Hierauf: „Die Braut aus der Residenz," Lustspiel vom Verfasser von Lüge und Wahrheit.

Freitag den 10. Sept.: „Goldschmieds-Töchterlein", altdeutsches Sittengemälde von Blum. Hierauf: „Die junge Pathe", Lustspiel nach dem Französischen v. Both. (Hr. Wagner — Egbert u. Eduard. Dem. Denker — Walpurgis u. Frau v. Lucy.)

Todesfälle in München.

Jos. Wäcf, Kutscher von Unterschwarzach, Ldgts. Hengersberg, 42 J. — Mich. Hinterholzer, Gerichtsdienersgehülfe, 41 J. — Lorenz Strangl, Zimmergesell v. Kleinbechenrain, 34 J. — Karl Stegsammer, Milchmann, 38 J. — Franz Maier, Webergesell von Nymphenburg, 34 J. — Anna Frühmann, Hafnerstochter von Pfreimd, Ldgts. Naabburg, 39 J. — Ed. Maier, vom k. Artill.-Rgmt. Prinz Luitpold, von Freysing, 22 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Deggendorf: Frau Ther. Faltenbacher, b. Glasermeistersgattin, 30 J. —

In Passau: Se. Hochw. Hr. Johann Bpt. Schwingenschlögel, Senior des kgl. Ludwigs-Ordens Ehrenkreuzes, Domkapitular, geistl. Rath u. Dompfarrer, 82 J. — Fr. Franz. Bernhuber, städt. Krankenhaus- u. prakt. Arztes Gattin.

Offene Oekonomie-Verwaltersstelle.

6630. (2a) Auf eine Hofmark in Oberbayern wird ein verheiratheter Oekonomie-Verwalter gesucht, dessen Frau zugleich als Haushälterin die Küche und das Innere des Hauswesens besorgen könnte. Bewerber wollen ihre Gesuche unter der Nr. 6630. an die Exped. dieses Blattes portofrei einsenden.

6635. Ein Studierender wünscht Anfängern im Latein und Griechischen zu unterrichten. D. Uebr.

6687. In einer der besten Lagen des 4ten Ranges ist ein vorderer Wechselplatz billig zu vermiethen. D. Uebr.

6690. Im Hofgarten wurde Montags ein Sonnenschirm gefunden u. kann im Maderbräuzäffel H.Nr. 3. 1 St. abgeholt werden.

6558. (2b) Eine Lebzelterei wird zu kaufen gesucht, mit oder ohne Oekonomie. D. Uebr.

6646. Gut gemalztes Gerstenmalz ist um billigen Preis zu verkaufen beim Brichelbräu in der Neuhausergasse in München.

6665. Ein Sacktuch wurde vor circa 3 Wochen gefunden; abzuholen Sonnenstr. Nr. 2|2.

6644. In München ist eine Färberei sammt Einrichtung zu verkaufen; auch kann auf Verlangen die Wohnung dazu gegeben werden. D. Uebr.

6666. 2000 fl. werden auf Haus und Garten gesucht. D. Uebr.

6677. (3a) Mehre alte Getraidsäcke, dann eine Einrichtung auf 2 Zimmer mit Betten sind zu verkaufen. D. Uebr.

6660. Glückstr. Nr. 5. üb. 2 St. vornh. ist ein schön meubl. Zimmer sogl. zu verm.

Bekanntmachung.

6629. Auf Anbringen der Gläubiger wird das dem Gottfried und der Rosina Hochfeltner'schen Wirths-Eheleute von St. Emeran gehörige Anwesen Nr. 1. im sogenannten Holzwinkel, welches auf 1600 fl. gewerthet, und mit 600 fl. Anlagegeld und 3160 fl. Hypothek-Kapitalien belastet ist, am **Donnerstag den 30. Sept. d. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr**

Commissionszimmer Nr. 9. dahier nach Hypothek-Gesetz §. 64. u. Novelle v. J. 1837 §. 98 — 101 an die Meistbiethenden öffentlich versteigert.

Dasselbe besteht aus ebener Erde und einem Stock hoch, mit Dachwohnung versehenen Wohnhause, welches aus Riegelwänden erbaut, und mit einem halben Stein ausgemauert ist, und bei demselben befindet sich ein Waschhaus nebst mehreren Holzlegen, und ein Commun-Brunnen, dann eine Waschanhänge.

Gerichts unbekannte Kauflustig haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Den 2. Sept. 1841.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor
Barth.

v. Heinleth.

Bekanntmachung.

6631. (2a) Um die bei Anlaß des Central-Landwirthschafts-Festes auf der Theresienwiese aufgestellte Bude des landwirthschaftlichen Vereins mit einer interessanten Auswahl vaterländischer Produkte aus den verschiedenen Zweigen der Landwirthschaft, der Garten-Kultur, des ökonomischen Maschinen-Wesens, der Hanf- und Flachsspinnerei, der Leinwandfabrikation, der Seidenzucht ꝛc. ꝛc. würdig auszuschmücken, ergeht hiemit vom General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern an alle Diejenigen, welche in den bezeichneten oder verwandten Zweigen der Kultur und Industrie vorzügliche Proben des Fleißes und der Intelligenz aufzuweisen vermögen, die Einladung, diese ihre Produkte, Behufs der öffentlichen Ausstellung beim Oktoberfeste, in das Lokale des landwirthschaftl. Vereins, Türkenstrasse Nr. 2., rechtzeitig einzusenden.

München den 3. Sept. 1841.

Das Secretariat
des landwirthschaftlichen Vereines in Bayern.

Boshart.

Oeffentlicher Dank.

6662. Ich und meine Angehörigen danken allen unsern verehrten Freunden und Gönnern für die erwiesene Ehre bei der Begräbniß und Gottesdienst meiner nun in Gott seligen Gattin Juliana.

Joseph Pendele, sen.,
b. Sächtermeister u. dessen Angehörige.

6395. (3c) Ein bronceuer Luster mit Armen ist sehr billig zu verkaufen. D. Ueb.

6441. (3b) praes. den 29. Aug. 1841.

Bekanntmachung.

Nachdem das im ersten Versteigerungs-Termine für die Behausung des Bierwirths Peter Jauker, Lit. C. Nr. 110. in der obern Bachgasse geschlagene Meistgebot nicht genehmigt wurde, so wird dieses Haus auf Antrag der Interessenten wiederholt feilgeboten, und hiezu Termin auf

Donnerstag den 30. Sept. h. J. Vormittags 10 — 12 Uhr

im diesseitigen Kommissions-Zimmer N. 72. anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.

Dieses Haus ist auf 3800 fl. geschätzt, mit 2500 fl. assekurirt, und mit 3317 fl. Hypothekschulden belastet; ist zweistöckig, hat einen gedeckten Dachstuhl, theils mit Schindeln, theils mit Hacken und Preisen eingedeckt, zu ebener Erde ein Gastzimmer, 1 Küche, 3 Gewölbe, 2 Keller, Holzlege und 1 Pumpbrunnen; im 1sten und 2ten Stocke 3 Zimmer, 2 Kammern, 2 Küchen und einen s. v. Abtritt; auf dem Dachboden 1 Zimmer und 1 Kammer.

Regensburg den 24. Aug. 1841.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Höri, Director.

Lindheimer.

Bekanntmachung.

Alban Lang'sche Gant in Haidhausen betr.

6660. Auf Anbringen mehrerer Kreditoren wird die reale Obstiergerechtsame des Alban Lang von Haidhausen öffentlich verkauft.

Dieselbe ist laut gerichtlicher Schätzung vom 3. August l. J. auf 325 fl. gewerthet.

Zur Versteigerung ist Commission auf

Freitag den 17. Septemb. l. J. Vormittags von 9—12 Uhr

im diesseitigen Amtslokale anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken geladen werden, daß Gerichts-Unbekannte sich über Leumund und Vermögen genügend ausweisen müssen, und daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und §. 98 — 101. der Novelle vom 17. Novbr. 1837 geschehe.

Au den 17. August 1841.

Königliches Landgericht Au.

Engelbach, Landrichter.

6661. Die Unterzeichnete, welche am 31. August l. J. das Vergnügen hatte, der Prüfung in dem weibl. Erziehungs-Institute der Frl. Theresia Schleicher, Residenzstrasse Nr. 22. beizuwohnen, findet sich verpflichtet, die rühmenswerthen Leistungen des besagten Instituts zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und Eltern wie Freunde der guten Erziehung hierauf aufmerksam zu machen. W. K.

6636. Eine ruhige solide Familie wünscht noch einen Schüler der deutschen, latein. oder Gewerbsschule in Kost und Erziehung zu nehmen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6663. Auf weitern Antrag eines Hypothek-Gläubigers wird das Anwesen des Fißers Melchior Obermüller zum Krapfler am Gries dahier der 2ten öffentlichen Versteigerung unterworfen.

Dasselbe besteht aus:

a. dem alten kleinen Wohnhause, unten zum Theil gemauert, jedoch oben von Holz, mit Schindeldach, gerichtlich geschätzt auf . . . . . 400 fl.

b. dem großen Garten neben dem Wohnhause, geschätzt auf . 300 fl.

c. dem untern kleinern Grasgärtl, geschätzt auf . . . . 60 fl. und

d. dem obern kleinern Grasgärtl, geschätzt auf . . . . 20 fl.

Summa . . . 780 fl.

Zu dieser Versteigerung wird auf

Samstag den 25. Sept. l. J. Vormittags von 8 — 12 Uhr

Commission angesetzt, wozu Kauflustige in das k. Landgerichtsgebäude mit dem Anhange vorgeladen werden, daß sich der Hinschlag nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes, dann §. 98 — 101. der Prozeß-Novelle vom 17. Nov. 1837 richtet, und daß derselbe bei dieser Versteigerung nach §. 99. des besagten Prozeß-Gesetzes ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth an den Meistbiethenden erfolgt.

Nach der Ausschreibung vom 1. Juli l. J. ist baare Bezahlung festgesetzt; auch kann inzwischen die Beschreibung des Gutes, so wie das Schätzungs-Protokoll hierorts eingesehen werden.

Actum Tölz den 1. Sept. 1841.

Königliches Landgericht Tölz.

Schweiger, Landrichter.

Edictalcitation.

Auf Anmelden einer Forderungs-Klage der ledigen Magdalena Wittmann von Reichenau für sich und ihre Geschwister Theresia u. Walburga Wittmann von dort, werden die Verklagten:

1. Anna Maria Wittmann von Reichenau, und
2. deren Verlehter, Friedrich Endreß von Rauenzell,

deren Aufenthalt nicht bekannt ist, zur Vornahme eines Sühne-Versuchs oder zur protokollarisch-schriftlichen Verhandlung auf **den 29. Sept 1841 Vormittags 9 Uhr**

hieher vorgeladen.

Die Klage und deren Beilage können in der Registratur des unterfertigten Landgerichts eingesehen werden.

Herrieden in Mittelfranken, den 26. Juli 1841.

Zernott, Landrichter. (3b)

Obstverkauf.

6679. Im Garten des Geheimerath v. Wiebeking, dem Franziskanerkloster gegenüber, werden vorzügliche Sorten von Obst gegen baare Bezahlung Viertelweis verkauft.

Edictalladung.

Verschollenheit des Matheus Jakob Hilbert aus Hilbert.

Am 17. April 1841 ist zu Hilbert, Kr. 1. Trier, der Taglöhner Matheus Jakob Hilbert, ohne Hinterlassung einiger Descendenz und ohne Disposition einer letztwilligen Verfügung, welche auf irgend eine Weise Gültigkeit hätte, verstorben.

Alle diejenigen, welche auf irgend eine Weise an die Verlassenschaft des Verstorbenen, welche zur Liquidation derselben und zum Vollzuge derselben Berufen zu sein glauben, Ansprüche machen wollen, werden hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten vor dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Trier, den 30. August 1841.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

L. Lambert, 1. Richter.

6054 (3) Edictal-Vorladung.

Der Leinenweber Johann Peter Jung, 1. 9., und zuletzt Landwehr bei dem Landwehr-Bataillon Trier — Jakob Mayer — ist auf Ansuchen, ohne einen letzten Willen hinterlassen zu haben.

Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des Verstorbenen, sei es gemeinschaftlich oder in toto, Anspruch machen zu können glauben,

1. Joseph Mayer, welcher als Erbe des väterlichen Nachlasses eingetreten ist,

2. Joseph Mayer, welcher ebenfalls seine Mutter beerbt hat, und

3. Joseph Mayer, welcher sich im Interesse Schuldgelder, namentlich in der Angelegenheit der Wittwe Jost einzuverleiben haben soll,

werden hiermit aufgefordert, binnen zwei Monaten

Clemens & Clemens

vom Tage dieser Bekanntmachung an, an hiesiger Stelle und Audienz-Saale, um ihre Ansprüche geltend zu machen, und weiter laut der verlesenen und vom Gerichtsschreiber Mario Steiner, Wittwe Jung, unterschriebenen Verhandlung sich darüber zu legitimiren.

Trier, den 2. August 1841.

Königl. Preuß. Friedensgericht.

Bekanntmachungen, Insinuationen.

Verkauf.

6055 (3) Landwirthschaftlich verpachtet und freies Haus ohne Meublen, bestehend in zwei große geräumigen Zimmern, Küche und Speisekammer, Keller, Boden, Stallung, Heu-Scheuerplatz und Holzgelaß, in der Nähe der Stadt Trier, in der Gemeinde Ehrang, an der Straße nach Luxemburg, Nähere Auskunft ertheilt Wilhelm Blumenthal.

Verkauf.

6056 (3) In Bernkastel auf der Mosel ist ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6057 (3) Eine Partie Bauholz, bestehend in 40 Stück Eichen, 30 Stück Buchen, 20 Stück Tannen und Forchen, 20 Stück Pappeln, 20 Stück Nußbäume, 20 Stück Linden, 20 Stück Ahorn, 20 Stück Eschen, 20 Stück Birken, 20 Stück Erlen, 20 Stück Weiden, 20 Stück Hainbuchen und 20 Stück Obstbäume, steht in der Gemarkung Ehrang, an der Straße nach Luxemburg, zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6058 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6059 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6060 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6061 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6062 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6063 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6064 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6065 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6066 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6067 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6068 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6069 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6070 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6071 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6072 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6073 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6074 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6075 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6076 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6077 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6078 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6079 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6080 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6081 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6082 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6083 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6084 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6085 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6086 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6087 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6088 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6089 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6090 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6091 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6092 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6093 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6094 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6095 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6096 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6097 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6098 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6099 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6100 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6101 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6102 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6103 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6104 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6105 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6106 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6107 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6108 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6109 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6110 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkaufsgeschäft zu Händen gern zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Rentmeister Hr. Schmitz zu Trier.

6111 (3) Ein Haus, worin seither ein Gasthof betrieben worden, mit Stallung, Remise, Keller, Garten, Hof, Brunnen, Gerechtigkeit, Meublen und Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen, unter günstigen Bedingungen. Der letzte Willen, wonach Frau Landrath von Mering zu Trier, geborne Freiin von Hontheim, Eigenthümerin dieses Hauses ist, ist gesonnen, auch 3 Jahre Pachtzeit zu gestatten, und das Verkauf

6639. Nachdem bereits die nach den Statuten des Münchner Wallfahrts-Vereins vorgeschriebenen Bittgänge beendet sind, wurde die Rechnung sowohl von der Gründung des Vereins vom Jahre 1840 und die Fortsetzung vom Jahre 1841 zusammengestellt. Es steht nun jedem ordentlichen Mitgliede frei, von dem Einrückungstage bis 8 Tage lang Morgens von 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 1 bis 3 Uhr den Rechnungs-Abschluß nebst den nöthigen Belegen hiezu in dem Vereinslokale, Gruftgasse Nr. 7. im 1sten Stock einzusehen. Bei dieser Gelegenheit wird auch Jedermann, der sich über eine Forderung an dem Vereine ausweisen kann, ermahnt, selbe geltend zu machen, indem nach Ablauf dieser Zeit keine Zahlung mehr stattfinden kann.

Der Münchner Wallfahrts-Vereins-Ausschuß.

Anzeige.

7388. (3b) Am 4ten Oktober d. J. wird der Unterricht in meinem Handels-Lehr-Institut fortgesetzt, worauf ich Eltern und Vormünder, welche mir Söhne als Pensionärs oder Frequentanten anvertrauen wollen, hiedurch aufmerksam zu machen die Ehre habe. Plane stehen gratis zu Diensten.

München im Septbr. 1841.

König,

Sonnenstrasse Nr. 6. eben. Erde.

Anzeige.

6638. Ich zeige hiemit gezlemend an, daß ich durch die allerhöchste Gnade Sr. Königl. Majestät von Neuburg a/D. hieher versetzt, meine Praxis in dem Geschäfts-Lokale des verlebten k. Advokaten Lingg eröffnet habe.

Lindau den 2 Sept. 1841.

Joseph Zizlsperger,
k. Advokat.

Bekanntmachung.

6633. Bei dem Unterzeichneten befinden sich eine Menge zur Reparatur gebrachter Lampen, die bis jetzt noch nicht abgeholt worden sind; er ersucht daher die Eigenthümer derselben, sie baldmöglichst abholen zu lassen, und zwar binnen 4 Wochen, da er nach Umfluß dieser Zeit einen Geschäfts-Umzug vornehmen wird, und bemerkt zugleich, daß er später für nichts mehr haften kann.

München den 7. Septbr. 1841.

Karl Marold,
Lampenfabrikant.

6634. Ein Studierender der Universität, mit den vortheilhaftesten Zeugnissen versehen, wünscht in den Lehrgegenständen der latein. Vorbereitungsklassen Unterricht zu ertheilen ꝛc.

Versteigerung.

6691. Montag den 13. September l. J. Vormittags von 9—12, Nachmittags von 3—6 Uhr werden in der Theaterstraße Nr. 13. im 2ten Stocke aus dem Nachlasse der Kornkäuferseeau Ostermaier nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Betten, Meubles, Frauenkleider, Küchengeräthe, Leinwand, Zinn, Kupfer, Bettwäsche u. s. a.

München den 7. Sept. 1841.

Hirschvogl,
Stadtgerichts-Schätzer.

Bekanntmachung.

6683. In der Promenadestrasse Nr. 5/2. (Eingang in der Salvatorstrasse) wird die Mobilarschaft des verlebten k. pens. Regimentsarztes, Philipp Hesz, nebst einer goldenen Sackuhr kommenden Freitag den 10. Sept. 1841 Vormittags von 9 — 12 Uhr der öffentlichen Versteigerung gegen sogleich baare Bezahlung unterstellt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Den 7. Sept. 1841.

Mayr,
verpfl. Kr.- u. Stadtgerichts-Schätzer.

6560. (2b) **Empfehlung.**

Ich habe die Ehre, anzuzeigen, daß ich die Gastwirthschaft zum **Stiefelwirth** käuflich an mich gebracht habe und alles aufbieten werde, durch reelle Bedienung, Verabreichung guter Speisen und Getränke das Zutrauen und die Zufriedenheit der verehrlichen Gäste zu erwerben. Um geneigten Zuspruch bittend, bemerke ich, daß für Fremde bestens gesorgt sein wird, indem sämmtliche Zimmer gehörig eingerichtet und die Stallungen in besten Zustand gebracht werden. Es sind auch einige Botenzimmer frei, die auf Verlangen nach Wunsch eingerichtet werden.

Mathias Blank,
Gastwirth.

6693. Der Unterzeichnete bittet den Dienstherrn des Georg Lechner, ledigen Bauerssohn vom Staringerhof bei Weyhmichl, k. Landgerichts Landshut, um Nachricht über des Letztern gegenwärtigen Aufenthaltsort.

Landshut den 14. Juli 1841.

Göh, k. Advokat.

6692. Johann Sedelmair, Bot und Fischkäufler in See wohnt beim Bierwirth Blum in der Fürstenfeldergasse Nr. 14. Kommt alle Donnerstag und geht Freitags ab.

6681. (Zur Nachricht.) Entfernten Freunden und Bekannten benachrichte ich meine Versetzung von Mintraching nach Erbendorf, Lgts. Kemnath, und bitte um ferneres Wohlwollen.

Dr. Jos. Märkel,
prakt. Arzt.

6689. Ein absolvirter Studienlehramts-Candidat, der auch in der französischen und italienischen Sprache wie im Klavier gründlich unterrichten kann sucht Instructionen. D. Uebr.

6652. In der obern Gartenstraße Nr. 9, ist zu einer Erde eine Wohnung auf kommendes Ziel Michaeli zu vermiethen. Näheres Sendlingergasse Nr. 65. im Laden.

6653. (2a) Eine ganz große helle Werkstätte mit Küche wird noch auf Michaeli zu miethen gesucht; angenehm wäre es, wenn Parterre einige Zimmer dazu gegeben werden könnten. D. Uebr.

6654. (4a) In der Fürstenfeldergasse Nr. 8. über 2 St. ist eine Wohnung mit 9 Zimmern, mit Inbegriff eines großen Salons, großer Küche, Speicher, Keller nebst Waschhaus, großem Mangantheil und allen übrigen Bequemlichkeiten bis Michaeli zu beziehen, und in dem dort befindlichen Spiegel-Magazin zu erfragen.

6537. (2b) In der Burggasse Nr. 12. ist der 2te Stock mit 5 großen heizb. und 3 unheizbaren Zimmern nebst sonstigen Bequemlichkeiten mit oder ohne Stallung auf Michaeli zu beziehen. Näher. über 1 St.

6514. Ein heizbares Zimmer für 2 Betten ist mit oder ohne Betten am Färbergraben Nr. 25. zu vermieth.; auch sind daselbst ganz neuhergerichtete warme Stallungen zu mieth.

6688. In der Nähe des Bazars ist eine ihrer vortheilhaften und frequenten Lage wegen vorzugsweise zu einer Galanterie-Mode-Waaren oder dergl. Niederlage geeignete Localität mit anstoßendem Zimmer zu vermiethen. D. Uebr.

6645. Eingetretener Familienverhältnisse wegen, ist ein in der Nähe der Stadt gelegenes, seit vielen Jahren im besten Betrieb ausgeübtes Milchgeschäft aus freier Hand mit oder ohne Haus und Garten zu verkaufen. D. Uebr.

6637. (3a) Ein ordentl. Knabe kann bei einem Tapezierer in die Lehre treten. D. U.

6667. Eine Gattinnen Verfertigerin, welche auch schneidert, flicket ꝛc. ꝛc. wünschet im Hause am Anger 9te. 19. Etage rechts - wie dem Comptoir. [illegible]

6668. Es wird eine französische Sprachlehrerin gesucht, welche in der Gegend von Haidhausen wohnt, oder ohnedieß in dieser Gegend Unterricht ertheilt. D. Uebr.

6664. (1a) Höchst unangenehm veranlaßt warne ich hiemit Jedermann, meinem jüngsten Sohne, Xaver Kopp, irgend etwas zu borgen, indem ich für ihn durchaus keine Zahlung leiste.

Georg Kopp,
bürgl. Melber.

6657. Zu Feilbietungsterminen ist jeden reflectirenden und in gute Qualitäten kommen Un. Mühlenbau in den Gasthäusern Karl W. Johann, Kloster zum Schwarzen und Mohrenwirth.

Dr. Martin Knöchel

Arzt und Geburtshelfer

Ordinirt von 9 bis 10 Uhr Vormittags und von 2 bis 3 Uhr Nachmittags in der Wohnung Schwanen- und Neumarkt in den Häusern No. 1000 und 1001.

Bücherlos zur Armenschulcommission.

6656. Da Frau **Anna** in Mühlau **Frau** ist zu haben:

Königlich Allerhöchste Verordnung vom 10. Februar 1810

die

Gewerbs- und polytechnischen Schulen in Bayern

betreffend,

und

Vollzugs-Vorschriften zu dieser allerhöchsten Verordnung.

für die technischen Unterrichts-Anstalten

vom 4. April 1840.

Mit einer Tafel in 4. Form. 30 kr.

Bücher-Verkauf.

6650 (2a). Der unterzeichnete Verleger ist Willens nachst. aufgezeigte Bücher baldigst zu verkaufen, und ersucht Reflectirende, ihre Adressen gefälligst einzusenden.

1) In den gemeinen katholischen Gauben, 2) einen guten Katechet auf gutmeinenden Christenlehren zu erbauen,

3) einen Lehrer, und Vorsprach mit einigen Lernen Lehrer,

4) Lehrer, und Vorsprach mit einigen Lernen Lehrer,

5) Lehrer, und Vorsprach mit einigen Lernen Lehrer,

6) Lehrer, und Vorsprach mit einigen Lernen Lehrer,

7) Lehrer, und Vorsprach mit einigen Lernen Lehrer,

8) Lehrer, und Vorsprach mit einigen Lernen Lehrer,

Sonnabend, den 11. September. № 109. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. Königl. Hoh. Prinz Luitpold sind am 7. d. Abends aus Berchtesgaden zurückgekehrt.

Se Königl. Majestät haben den hochwürdigen Herrn Valentin Riedel, erzbischöfl. geistl. Rath, Director des Clerikal-Seminars und Professor der Pastoral am Lyzeum zu Freysing, zum Bischof von Regensburg zu ernennen geruht. Derselbe ist am 14. Febr. 1802 zu Lamertingen in der Provinz Schwaben geboren und wurde am 17. Mai 1825 zum Priester geweiht.

Zur Inspection des k. bayer. Bundeskontingents sind dem Vernehmen nach der k. k. österreichische Feldmarschall-Lieutenant v. Czanitz, der k. sächsische General v. Stosch, der kurfürstl. hessische Generalmajor v. Marquardt und der großherzogl. hessische Generalmajor und Chef des Generalstabs, v. Lynker, von Bundeswegen ernannt worden.

Der k. preuß. General der Infanterie, Frhr. von dem Knesebeck, ist hier angekommen.

Der Rechenschaftsbericht über den Zustand des Unterstützungs-Vereins des Amts- und Kanzlei-Personals für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. Dezbr. 1840, als das achte Jahr seiner Gründung, weist nach: Die Zahl der Mitglieder betrug am Schluße des Jahres 1839: 2381; im Laufe des Jahres 1840 sind neu beigetreten 524; sohin Gesammtzahl bis Ende Dezember 1840: 2905. Die Einnahmen betragen 133,387 fl. 30 kr., die Ausgaben 130,294 fl. 28 kr.; zeigt sich sohin ein Aktivrest von 3093 fl. 2 kr. Es beträgt sonach der Kapitalienstand mit dem Schlusse des Jahres 1840 effektiv 409,670 fl. Zu diesem Kapital hinzu gerechnet der Aktivrest von 3093 fl. 2 kr., die Vorschüße, welche die Bezirksausschuß-Mitglieder in Händen haben: 1027 fl. 14 kr., und Inventar-Stückenwerth 508 fl. 48 kr., beträgt also die Gesammtsumme des Kapitals 414,299 fl. 4 kr.

Auf dem 8. d. Morgens nach Augsburg abgegangenen Dampfwagentransport wurden zum erstenmal Pferde expedirt. Die vierfüßigen Passagiere fanden sich ruhig und behaglich in die ungewohnte Bewegung. Ein neues großes Locomotiv, das erste hier in München gefertigte, wird mit Anfang Oktober in Wirksamkeit treten.

Wie es heißt, würde zu den vielen Unterhaltungs-Plätzen in der Umgegend von München ein neuer kommen, nämlich das Maillot-Schlößchen im englischen Garten. Die Lage desselben, dann der dazu gehörige schattenreiche Garten ist ganz dazu geeignet und dürfte das Publikum gewiß anziehen. —

In Bayreuth ist eine Lotto-Einnehmerstelle erledigt.

*Sulzbach. Wiederum hat sich Sulzbach's Anhänglichkeit an seinen König bei dem hohen Doppelfeste am 25ten August d. J. glänzend beurkundet. Dem feierlichen Gottesdienste wohnte eine äußerst große Volksmenge bei; die Landwehr war zur Kirchenparade sehr zahlreich ausgerückt. Zur Verherrlichung der Feier fand ein trefflich arrangirtes Festschießen der Schützengesellschaft und der Schützen-Compagnie, so wie ein Diner im Gasthof zum wilden Mann statt, bei welchem die herzlichsten Toaste auf das Wohl Sr. Majestät, des geliebten Landesvaters und des ganzen Königshauses unter Musik und Vivat-Rufen ertönten. Möge dieser hohe Festtag noch oft, recht oft wiederkehren! —

*Krumbach, den 28. August. Jedem bayerischen Herzen ist der 25ste August ein Tag der Freude, des Jubels; und so war dieser Tag auch für Krumbach ein Fest- und Freudentag. Der Donner der Böller, eines Fackelzuges Schimmer, der unter Begleitung der Landwehrmusik, die mit Transparenten gezierten Straßen durchzog, und tief dem Herzen entquellende Vivats gaben Kunde von dem Nahen dieses Freudentages. Die heißesten Gebete für des Königs Wohl stiegen am Festtage selbst zum Himmel empor. Die Parade der schön armirten und trefflich exerzirten Landwehr, die Absingung von Nationalliedern und heitere Ausbrüche ungeheuchelter Freude feierten diesen Wonnetag. Ein Festball in dem zierlich beleuchteten Posthause bildete den Schluß des erfreulichen Tages, bei welchem donnernde Toaste auf des ganzen Königshauses Wohl, durch die mit zahlreich Versammelten gefüllten Säle schallten. Möge Bayern noch lange, lange das segensreiche Wirken unsers edlen Monarchen genießen!

*Burglengenfeld, 29. Aug. Die Feier des Allerhöchsten Geburts- und Namensfestes Sr. Maj. unsers allgeliebten Königs in unserer Stadt gewann auch in diesem Jahre wieder einen besondern Glanz durch die Gegenwart Sr. Exc. des Hrn. Ministers des K. Hauses und des Aeußern, Frhrn. v. Gise, der in Mitte sämmtlicher k. Beamten, Landwehroffiziere und Honoratioren Burglengenfelds dem feierlichen Gottesdienste in hiesiger Stadtpfarrkirche beiwohnte, und auch noch auf seinem schönen Schlosse Teublitz durch Veranstaltung von verschiedenen Festlichkeiten diesen hehren Tag zu begehen bemüht war, wozu sämmtliche Honoratioren der

ganzen Umgegend Einladungen erhielten. Während des in dem geräumigen mit den Namenszügen Sr. Maj. des Königs sinnreich dekorirten Gartensaale veranstalteten glänzenden Mittagmahles spielte das Musikchor der k. Landwehr von Burglengenfeld; allenthalben herrschte die heiterste Stimmung, und lauter Jubel ertönte, als Se. Exc. der Hr. Minister dem geliebtesten Landesvater, dem König Ludwig, Der nur das Beste will, und Alle mit gleicher Liebe umfaßt, ein Lebehoch anstimmte — dreimal wiedertönte es in den Reihen der zahlreich versammelten Gäste, derer Brust nur ein Gefühl durchdrang und derer Herz die gleiche wärmste Liebe mit dem heißesten Wunsche erfüllte, daß dieser glänzende Tag, dieses allgemeine Jubelfest dem geliebten Könige noch recht oft wiederkehren möge! — Auf der Kegelbahn des Gartens war ein Bestscheiben für die Gäste des Schlosses, und ein gleiches ganz freies für sämmtliche Bewohner der Umgegend auf der eigens hiezu hergerichteten und festlich geschmückten Bahn des Wirthsgartens des Dorfes veranstaltet. Ersteres endete bei einbrechender Nacht mit Vertheilung geschmackvoll gewählter Preise, worauf dann ein Festball in den Sälen des herrschaftlichen Schlosses folgte, bei welchem die gradsinnigste Aufmerksamkeit und Herzensgüte Sr. Exc. des hochverehrten Hrn. Ministers, so wie seiner hohen Gemahlin und deren liebenswürdigen Kinder jeden Anwesenden mit Liebe und Bewunderung erfüllte. Das Kegelscheiben im Garten des Wirthshauses dauerte unter großem Zudrange des Volkes (es nahmen über 400 Scheiber daran Theil) bis zum Sonnabende, an welchem die Gemahlin des Hrn. Ministers, Freifrau v. Gise, unter Anwesenheit sämmtlicher k. Edelknaben und ihres Hrn. Directors, die schönen, mit bayerischen Geschichtsthalern behängten Preisefahnen unter die Gewinnenden vertheilte. Ein donnernd Lebehoch erscholl wiederholt dem geliebten Landesvater, und ein zweites Lebehoch dem anwesenden Hrn. Minister, der bei fortwährender amtlicher Thätigkeit so gerne aus dem stillen Glücke seines Familienlebens heraustritt, und mit edler Würde und hohem Anstande die Liebe zu seinem erhabenen Monarchen auf die sinnigste Weise unter dem Volke zu verbreiten, zu begeistern und neu zu begründen sucht. —

(Eingesandt.) Landshut, den 3. Sept. 1841.

Jubelfest der Studentenverbindung Bavaria.

Aus der vielfach bewegten Woge des Universitätslebens in Landshut tauchte am 16. November des Jahres 1816 in jugendlich frischer Blüthe die Studentenverbindung Bavaria auf. Sie erstarkte im Kampfe der Zeiten und wuchs in Fülle und Kraft heran, von einer milden Sonne erwärmt, von einem freundlich blauen Himmel umflossen.

Mit dem Jahre 1841 begrüßte sie das fünf und zwanzigste Jahr. Aus allen Gauen des lieben Vaterlandes tönte ihr der Gruß ihrer Söhne entgegen. Die jüngsten derselben — unter deren liebevoller Pflege sie lebt, drängte es, der Mutter Jubelfeier in ihrer Geburtsstätte zu begehen. „Der Name schon hat solchen Epochen ihre Bedeutung vorgezeichnet und allenthalben genießen sie einer fröhlichen Weihe.“ — Die jüngern Brüder beschieden die ältern aus der Nähe und Ferne, neu vereint mit ihnen in der lieben alten einstigen Universitätsstadt das schöne Fest zu feiern. Aus allen Epochen des entschwundenen Viertel-Jahrhunderts eilten, sich losreißend von den Fesseln ihres Berufs, treue Anhänger der Verbindung herbei, um sich um einen ihrer Stifter zu reihen und mit ihm sich des thatkräftigen Fortbestehens dieser Verbindung zu freuen.

Da die Rauhheit des Wintermonats, in welchem der Stiftungstag fällt, die Wahl einer anmuthigeren Jahreszeit erwünschter machte, so wurde von den Festordnern der 30ste August zum Ankunftstage dahier bestimmt.

Die Bewohner der Dreihelmenstadt, in wonnevoller Rückerinnerung an die Zeit, in welcher noch ihre Mauern der fröhliche hundertstimmige Chor der Söhne Minervens erfüllte, und auch von ihrem Herzen aus die wissenschaftliche Bildung durch die Adern der bayerischen Kreise floß, schmückten ihre alt ehrwürdigen Mauern zum Empfang.

Die Mitglieder der Studentenverbindung „Bavaria“ wurden, auf der Isar von München kommend, von einer jubelnden Menge der von allen Seiten herbeigeeilten treuen Anhänger begrüßt. Die Lendbrücke, die ihr zierlich geschmücktes Floß, von dem das vaterländische Panier wehte, passiren mußte, war mit Blumengewinden, weiß und blauen Drapperien und einer weit in die Lüfte flatternden Flagge, von der die Worte strahlten: „Willkommen in Landshut!“ geschmückt.

Und Alt und Jung faßt mächtig ein Verlangen,
Der Jugend reges Glühen
Will Aller Herz durchziehen,
Verjüngt ergreift der Mann des Jünglings Hand,
Denn Beid' umschlingt das weiß blau weiße Band.“

Die Studenten früherer und neuerer Zeit zogen nun Arm in Arm in das alte, zur Universitätszeit von den Bayern bezogene Gesellschaftslokal beim Weinwirth Brückl in der Neustadt. Von hier aus bewegte sich, unter dem Vorritt der Senioren von einem Theil der Musiker des kgl. Artillerie Regiments Prinz Luitpold in München begleitet, der Zug vor die Wohnung des Herrn Regierungs-Präsidenten, Ritter v. Beisler, um demselben als Chef des niederbayerischen Kreises eine Serenade zu bringen. Eine zweite ward dem Herrn Bürgermeister Lorber gebracht, der die Gesellschaft schon am Landungsplatze im Namen der Stadt freundlich willkommen hieß.

Das Wiedersehen jahrelang getrennter Genossen, das Wiedererkennen derselben, das Kennenlernen der jüngern, selige Rückerinnerung an die verlebte akademische Zeit füllten die Abendstunden aus. — In einer feierlichen Versammlung wurde des andern Tages durch den Senior der Gesellschaft der Weihe und ernsten Bedeutung des Festes in höchst würdevoller Weise gedacht. Mittags vereinten sich die zahlreich anwesenden Theilnehmer des Festes zu einem Freudenmahle in dem äußerst geschmackvollen höchst eleganten neuen Saale des Hrn. Bernlochner an der Isar. Die Lokalität war zauberisch ausgeschmückt. Heiterkeit, munterer Scherz und fröhliche Laune waren die Penaten des Hauses. Auf die mit Begeisterung abgesungenen zwei Festlieder — von denen eines der jetzige, das andere ein alter Ex-Senior der Gesellschaft dichtete — folgte der erste Toast „dem Beschützer der Künste und Wissenschaften, dem Vater des Vaterlandes, Sr Maj. unserm allergnädigsten König Ludwig“, welcher mit wahrem Enthusiasmus und der allen Bayern angebornen Vaterlandsliebe hundertstimmig wiederhallte. Ein zweiter Toast galt „den Stiftern des Vereins und allen seinen Ehrenmitgliedern“, welcher von dem anwesenden Mitstifter „auf das kräftige Fortbestehen der Bavaria“ erwiedert wurde. „Der altehrwürdigen, von ächtem Universitätsgeiste beseelten ehemaligen Universitätsstadt Landshut, seinem würdigen Bürgermeister und seinen biedern gastfreundlichen Bürgern“, galt der dritte Toast. — Die Begeisterung improvisirte noch manchen schönen Trinkspruch, und froher Rundgesang wechselte mit den ausgezeichneten Leistungen der Blechmusik, und so vermählte sich

unbeachtet der Tag mit der Nacht und diese wieder mit dem Tage. Aus Aller Herzen stammte der Wunsch:

„Der Tag verein' uns wieder
Beim goldnen Fest ihr Brüder!"

Brüderlichem Zusammenleben, freundlich holden Rückerinnerungen der Vorzeit war der kommende Tag geweiht, an welchem die Festtheilnehmer eine kleine Kellerpartie in dem Drexlmaier'schen Keller veranstalteten. Vom Keller wurde mit Blechmusik und Gesang herab in die Stadt gezogen, und Landshuts gastfreundlichen Bürgern und ihrem liebenswürdigen Hrn. Bürgermeister vor dem Gemeindehause ein dreifaches „Hoch" gebracht. — Der für den Abend von dem Stadtmagistrate veranstaltete Festball in dem neuen bernlochnerschen Gasthofe zum goldenen Hahn war im höchsten Grade glänzend zu nennen. Eine 10 Fuß hohe „Bavaria" bildete die Mitte der prachtvollen Dekoration des Hauses von Außen. Sie strahlte in einem Flammenmeere umkränzt von den herrlichsten Blumengewinden in Mitte der Stadtwappen Landshuts. Der Aufgang zum Saale glich einem Feengarten. Im Saale selbst prangte von Blumen und Drapperien umgeben und einer goldenen Rahmen umschlossen, Bavaria's Gesellschafts-Wappen — Den Ball eröffnete der Herr Regierungs-Präsident, Ritter v. Beisler, mit der Frau des Herrn Bürgermeisters Lorber, und der Senior der Gesellschaft, dem die Ehre zu Theil wurde, die Frau Gemahlin des Hrn. Präsidenten zur Polonaise zu führen. Die Blechmusik des k. Artillerie-Regiments Prinz Luitpold erfreute uns in den Tanz-Pausen durch ihre ausgezeichneten Leistungen. Am frühen Morgen erst schieden die begeisterten Theilnehmer, 1500 an der Zahl, vom Festballe. — Am 2ten September beschloß ein altüblicher Burschen-Commerce dieses denkwürdige Fest, an welchem sehr viele Staatsdiener ꝛc., die sämmtlich einst an der Maximilians-Ludwigs-Universität dahier ihre wissenschaftliche Bildung genossen, und in Bavaria's Verbindung ihren Charakter für die große Schule des Lebens ausbildeten, Theil nahmen. Allgemeiner Antheil wurde dem Feste von allen Seiten gezollt, und Landshut's Bürger sowohl als die Festtheilnehmer glaubten sich wie durch einen Zauberschlag auf einige Jahre zurückversetzt in die schöne Zeit des akademischen Lebens. Gerührt schieden alte und neu gewordene Freunde von einander, und in aller Herzen tönten die Worte des Festliedes wieder:

„Was unsere Brust symbolisch einst umwunden,
Umschlingt die Herzen Aller fern und nah',
Die Lieb' zum Vaterland hält uns verbunden,
So sind wir ewig Dein, Bavaria!" —

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

*Celle im Königreich Hannover, den 29. Aug. 1841. Se. Königl. Hoh. der Kronprinz Maximilian von Bayern übernachteten gestern in unserer Stadt. Nachdem im Laufe des Tages Se. K. Hoh. die Merkwürdigkeiten der Stadt, den französischen Garten ꝛc. besehen hatten, wurde auch der katholischen Gemeinde das Glück zu Theil, daß der erlauchte Reisende die neuerbaute Kirche dieser Gemeinde besuchte. Se. K. Hoh. wurden durch den katholischen Pfarrer Frohwein in die Kirche eingeführt. Dieses Gotteshaus trägt den Namen des erhabenen Vaters Sr. K. Hoheit, da durch die Munificenz Sr. Königlichen Majestät von Bayern und durch die reichen Spenden seines edeln Volkes diese Kirche vollendet wurde. Se. K. Hoh. fanden in dem neuen Gotteshause Alles schön und zweckmäßig eingerichtet, und äußerten sich hierüber zu wiederholtenmalen. Unbeschreiblich war die Freude der Gemeinde, den edlen Sohn des großherzigen Königs Ludwig in ihrer Mitte zu sehen, Allerhöchstwelcher so reichlich zur Erbauung ihrer Kirche beigetragen. Dieser Ehrentag wird ihrem Gedächtnisse nicht entschwinden. Dank aber auch dem segensreichen Wirken des Ludwigs-Missions-Vereins und seinen edlen Mitgliedern, durch dessen Wohlwollen die Gemeinde ein neues Altarblatt und einen namhaften Beitrag zur Anschaffung von Glocken und einer Orgel erhielt. Gott segne stets Bayern! —

Der Herzog Arthur Wellesley von Wellington weltberühmten Namens, dritter Sohn des Grafen v. Mornington, welcher gegenwärtig wieder als Mitglied ins englische Ministerium getreten, ist geb. am 1. Mai 1769 (Napoleon war geb. am 15. August desselben Jahres), seit 1806 vermählt mit der ehrenw. Catherine Pakenham, Tochter des Grafen von Longford. Wellington vereinigt in sich folgende Titel: Fürst von Waterloo, Herzog von Ciudad Rodrigo, spanischer Grande erster Klasse, Herzog von Vitoria, Marquis von Torres Vedras und Graf Vimieira, Ritter-Commandeur aller berühmten Orden in Europa und Asien, Feldmarschall, Obrist des ersten Grenadiergarderregiments und der Schützenbrigade, Conkable des Tower von London und des Dover-Schlosses, Lord Oberaufseher der „fünf Häfen" (der Frankreich gegenüber liegenden), Master von Trinityhouse, Lordstatthalter der Grafschaft Hamptshire, Kanzler der Universität Oxford u. s. w.

Die Ankunft Sr. Maj des Kaisers von Oesterreich in Grätz hat einen Akt väterlicher Milde in's Leben gerufen. Der zum Tode verurtheilte Zimmermann Blok wurde begnadigt. Sein Verbrechen war Mord, der erst nach Jahren entdeckt ward.

Die Luxemburgische Commission im Haag hat sich gegen den Anschluß an den deutschen Zollverein erklärt.

Die Idee eines Zollvereins zwischen Frankreich und Belgien ist als unausführbar aufgegeben. Der Zweck der jetzigen Unterhandlungen der beiden Regierungen ist der Abschluß eines Handelsvertrags auf sehr breiter Grundlage.

Die für Rechnung des Hauses Penicaud zwischen Rochechouart und Limoges (Frankreich) fahrende Diligence wurde neulich umgeworfen, und 10 darin befindliche Passagiere wurden mehr oder minder beschädigt. Das genannte Haus ist nun gerichtlich verurtheilt worden, diesen Personen, nach Verhältniß der erlittenen Verletzungen, eine Geldentschädigung von 3300 bis 4000 Fr., zusammen 14,700 Fr., zu reichen.

Dieser Tage wurden in Paris in der Nähe des Montmartre zwei junge schöne Damen, während eines Zweikampfs auf Pistolen, verhaftet. Sie hatten bereits zwei Schüsse gewechselt, als sie die Gendarmen an der Fortsetzung des Kampfes hinderten.

Bei Diekirch (Belgien) hat man kürzlich einen großen Schatz in alten spanischen Goldmünzen gefunden.

In Hamburg hatte am 3. d. ein kleiner Volksauflauf statt, der aber von keinen weitern Folgen begleitet war.

Die Schweizer Tagsatzung hat sich auf den 25. Oktober vertagt, ohne in der Klosterfrage einen wesentlichen Beschluß gefaßt zu haben.

Alles hat doch sein Gutes, selbst der Straßenkoth. In Brügge (Belgien), einer Stadt von 35,000 Einw., nähren sich 600 Menschen vom Straßenkoth, d. h. sie essen ihn natürlich nicht, sondern sie sammeln ihn, machen ihn kunstmäßig zu Dünger und verkaufen ihn, wodurch diese Armen jährlich gegen 100,000 fl. verdienen. In mehreren nordamerikanischen Städten, wo Straßenreinigung und Benutzung des gesammelten Unraths durch den Magistrat besorgt wird, übersteigen die Einnahmen für den dadurch gewonnenen Dünger jedes Jahr die dazu verwendeten Ausgaben. Anders ist's aber in Lyon; diese schmutzigste Stadt Frankreichs, sollte durch die Polizei mit Reinlichkeits-Maaßregeln beschenkt werden, allein die Lyoneser protestirten dagegen, und sagten, daß man sie nicht mit despotischen Gesetzen, Kehricht und Schmutz aus den Straßen zu schaffen, beeinträchtige, und ihnen so den letzten Rest ihrer Freiheit nehmen sollte. Schöne Rechte der Freiheit! —

Ein schottischer Edelmann, der seinen Töchtern die zu große Vergnügungssucht abgewöhnen wollte, hatte die Gewohnheit, ihnen zu erlauben, eine Einladung zu einem Balle anzunehmen, sich anzukleiden, und die Equipage am Hause vorfahren zu lassen, dann aber, wenn die Mädchen eben in den Wagen steigen wollten, ausspannen zu lassen, und den Mädchen zu befehlen, ihren Ballanzug aus- und ihre gewöhnlichen Hauskleider wieder anzuziehen. Diese Erziehungsmethode soll sehr heilsam seyn!

Passau, 6. Septbr. In der verflossenen Nacht wurde ein junger Bursche von Titling im Nachhausegehen vom Wirthshause zu Unterregging, Ldgs. Passau I., durch einen andern Burschen mit einem Messer erstochen. Der Thäter wurde heute Mittags durch den wegen seiner großen Thätigkeit schon mehrmals erwähnten k. Gendarmerie-Brigadier Huber und Gendarm Kauper auf der Straße unweit Jacking verhaftet und dem Gerichte überliefert.

Die aus dem Gotteshause zu Maria Ort geraubten werthvollen Gegenstände sind auf einer Wiese in der Nähe der Kirche von dem Bauer Wein, aus Maria Ort, wieder gefunden worden, wo der Kirchenräuber sie wahrscheinlich vergraben wollte.

Die mittelst dazu gebauten kleinen Ruderschiffen von Ulm nach Regensburg mit Anfang Mai eingeführte Passagier-Schifffahrt hat mit Ende August wieder aufgehört, weil die Reisenden von Ulm aus meistens die Städte Augsburg und München besuchen und dann erst sich der Donau zuwenden, die daher geringe Frequenz die Kosten nicht deckt.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 29. Aug. bis incluf. 4. Sept. in 44 Fahrten: 7948 Personen.

Anzeige

in Betreff meiner in Pfaffenhofen errichteten Operations-Anstalt für arme Kranke.

Nach einer frühern Ausschreibung werden alle operationsbedürftige arme Kranke, welcher Gemeinde sie auch angehören mögen, nicht nur unentgeldlich operirt und behandelt, sondern auch mit der nöthigen Arznei gratis von mir versehen. Um allen weitern Bedenklichkeiten und Anfragen fernerhin zu begegnen, zeige ich hiemit öffentlich an, daß sich die Verpflegungskosten für den Tag auf 15 bis 24 kr. belaufen, für deren Bezahlung die treffenden Armenpflegen zu haften haben, weßhalb ein jeder, einer Operation wegen hieher kommender arme Kranke ein derartiges Haftungszeugniß von seiner Armenpflege mit sich zu bringen hat. Auch zahlungsfähige Kranke können auf sehr solide und zweckmäßige Weise um obige Beiträge verpflegt werden.

Pfaffenhofen an der Ilm, den 27. Juli 1841.

Dr. Ott, königl. Landgerichts-Arzt.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 12. Sept.: „Der Vampyr", große Oper von Marschner.

6718. **Einladung.**

Der Unterzeichnete macht seine höfliche Einladung zur Kirchweih-Feyer auf morgen Sonntag und Montag mit Tanzmusik und Freinacht. An einer kräftigen und guten Maaß Bier und schmackhaften Kirchweih-Nudeln wird's nicht fehlen.

Serempus, Gastwirth in Schwabing.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Philipp Joh. Huber, Professor an der königl. Pagerie und Organist an der h. Geistkirche, Wittwer, mit Fried. Wilh. Emilie Grimm, Putzarbeiterin dahier und Tabakfabrikantenstochter aus Münden bei Hannover. Joh. Jakob Bühler, d. Essigfabrikant, mit Maria Helena Müller. Joh. Bapt. Dilger, Lithograph, mit Ursula Hamberger, Schuhmacherstochter von Landshut.

Auswärts Getraute:

In Wilsdiburg den 6. Sept.: Herr Joseph Richter, Handelsmann in Schierling, mit Frl Therese Maier, k. Advokatenstochter von Wilsdiburg.

Todesfälle in München.

Fr. Maria Sedlmayr, Hofkutschersgattin, 30 J. Beerdigung ist Samstag den 11. Sept. um 3 Uhr und Gottesd. Montag den 13. Sept. um 9 Uhr bei U. L. Fr. — Hr. Peter Paul Fuchs, kgl. qu. Hall-Oberbeamter, 75 J. Beerdig. ist Sonntag den 12. Sept. um 4 Uhr, u. Gottesdienst Dienstag den 14. d. um 10 Uhr bei U. L. F. — Ther. Beitl, Säckarchtswittwe, 66 J. — Joseph Der, Knecht von d. Au, 39 J. — Hr. Karl Bernhard, Privatier v. Wildertshofen, 46 J. — Peter Knappenbacher, Schneidergesell v. Kirweiler in der Pfalz, 40 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Eichstädt: Die Hochw. Fr. Adelgunde Kuferer, Chorfrau des Stifts St. Walburg, 51 J.

6732. Einem Bauern ist vor Kurzem in einem Wirthshause eine schwarzlakirte gut mit Silber beschlagene Chanier-Tabacksdose, auf welchem die Namen Nikolaus u. Elisabeth Oswald mit Silber eingelegt (ganz ausgeschrieben), abhanden gekommen. Wer zur Wiedererlangung dieser Dose verhilft, erhält 1 Kronenthaler Douceur. D. U.

6733. Ein Mädchen vom Lande von guter Erziehung wünscht als Stubenmädchen einen Platz bei einer Herrschaft. D. Uebr.

6735. In der Glücksstraße Nr. 2. ist ein neu eingerichtetes Zimmer über 1 Stiege für Herren Künstler oder Gelehrte monatl. zu 9 fl. sogleich zu beziehen.

6707. Ein Mädchen, das alle weibliche Arbeit gelernt, wünscht als Stubenmädchen oder in einem honetten Gasthause als Zimmermädchen einen Platz. D. Uebr.

6728. Ein solides Mädchen, welches gut kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht aufs Ziel einen ordentlichen Platz. D. Uebr.

6122. Ein Subscribentensammler wird für die Stadt und einer für das Land gesucht. Zu erfragen Nr. 16. Adalbertstraße über 1 Stiege rechts.

6731. Eine Person in mittlern Jahren, die 8 Jahre in einem Dienst war, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht als Köchin zu einer Frau oder Herrn in Dienst zu treten. Sie unterzieht sich aller Arbeit und sieht nicht so sehr auf Lohn, als auf gute Behandlung. D. Ueb.

6653. (2b) Eine ganz große helle Werkstätte mit Küche wird noch auf Michaeli zu miethen gesucht; angenehm wäre es, wenn Parterre einige Zimmer dazu gegeben werden könnten. D. Uebr.

6734. Ein kleines Haus, das für einen Milchmann geeignet ist, wird zu kaufen oder zu stiften gesucht. D. Uebr.

6736. Junge Hunde werden in gute Verpflegung gesucht. Müllerstraße Nr. 4. über 2 St. bei Seifensieder Hrn. Hierschinger.

6719. **Todes-Anzeige.**

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern geliebten Gatten und Vater,

Benno Brandl,

Krämer in Obergießing, und gewesenen bürgerl. Metzgersohn von München,

zu sich abzurufen. Er verschied den 8. September Vormittags 11 Uhr. Wir empfehlen den Verblichenen dem frommen Andenken. Die trauernde

Gattin und Tochter.

Proclama.

Die Mayerhofer'sche Gant betr.

6695. Gegen den Wirth Mayerhofer Joseph, von Bogenhausen, ist die Gant rechtskräftig erkannt.

Auf Antrag der Kreditorschaft werden nun folgende Edikttage bekannt gemacht.

1. Ad liquidandum Dienstag der 28ste September.
2. Ad excipiendum Dienstag der 26ste Oktober.
3. Ad concludendum Dienstag der 23ste November l. J.

Es werden nun alle gerichts-, so wie nicht bekannte Gläubiger des Gantirers Mayerhofer zu diesen Edikttagen zu erscheinen vorgeladen, u. zwar unter dem Rechtsnachtheile, daß das Nichterscheinen am ersten Edikttage den Ausschluß von der Konkursmasa, das Nichterscheinen an den übrigen Edikttagen aber den Ausschluß mit der betreffenden Handlung zur Folge habe.

Alle Diejenigen, welche vom Vermögen des Gantleiders etwas in Händen haben, werden beauftragt, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes dasselbe bei diesseitigem Konkurs-Gerichte zu erledigen.

An den 21. August 1841.

Königliches Landgericht Au.

Engelbach, Landrichter.

6721. **Bekanntmachung.**

Künftigen Montag den 13. d. wird der beim k. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold vorhandene Pferdedünger, und zwar in der alten Isarkaserne Vormittags 10 Uhr, und in der Lebelkaserne um 11 Uhr gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

München den 8. September 1841.

6720. **Versteigerung.**

Dienstag den 14. Sept. l. Js. werden Vormittags von 9—12 Uhr in der Kreuzgasse Nr. 29. über 1 St. silberbeschlagene Pfeifenköpfe, Messer, Spiegeln, Bilder, Herrenkleider, Kommoden und Garderobekästen, Bettüellen, Federbetten, Blantelter und Platten, Messingkupfernes, eisernes und blechernes Kochgeschirr gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Kauflustige werden höflichst eingeladen.

Hirschvogl,

Stadtgerichts-Schätzer.

6723. Eine Hobelbank ist um 5 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

6696. praes. den 3. Septbr. 1841.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der Michael und Johanna Weishaupt'schen Hammerschmieds-Eheleute in Mindelheim betr.

Auf Antrag des ledigen Johann Weishaupt und der beiden Vormünder des minderjährigen Kindes der verstorbenen Michael u. Johanna Weishaupt'schen Hammerschmieds-Eheleute dahier wird das nachbeschriebene sehr angenehm und vortheilhaft gelegene, im besten Betriebe stehende, und nur eine kleine halbe Stunde von der Stadt Mindelheim entfernte Gesammt-Anwesen mit realer Hammerschmieds-Gerechtsame sammt Zugehör entweder im Ganzen oder theilweise, d. h., mit oder ohne Oekonomie an die Meistbiethenden effentlich verkauft, und hiezu

auf Donnerstag den 28. Okt. h. J. Vormittags 9 Uhr

in der besagten Hammerschmiede Tagfahrt bestimmt, wozu Steigerungslustige mit dem Beifügen eingeladen werden, daß sich Gerichts-Unbekannte durch legale Zeugnisse über Leumund und Vermögen auszuweisen haben, außerdem sie gar nicht zur Steigerung zugelassen würden; dann daß das Protokoll Abends 6 Uhr abgeschlossen, u. ein Nachgebot nicht mehr angenommen wird; die Ratifikation aber den Vormündern und der Curatel-Behörde vorbehalten bleibt. Die weiteren Bedingnisse, so wie die auf dem Anwesen lastenden Aerarial- und Communal-Abgaben werden am Versteigerungstage selbst bekannt gegeben. Bemerkt wird schließlich noch, daß ein nicht unbedeutender Theil des Kaufschillings auf erster Hypothek stehen bleibt, und daß das Anwesen stündlich eingesehen werden könne, und man sich sowohl bei dem im Hause wohnenden Xaver Weishaupt, als auch bei den beiden Vormündern, Handelsmann Mayer und Zimmermeister Bbit dahier, oder auch bei Gerichte selbst allenfallsige Aufschlüsse erholen kann. Dieses im Monat Oktober 1840 ohne der auf 3080 fl. geschätzten Mobiliarschaft auf 25090 fl. gerichtlich geschätzte Anwesen besteht:

a. in einem 2stöckigen gemauerten Wohnhause sammt darunter befindlichen Werkstätte; unter einem Dache mit Ziegeln gedeckt, sammt darauf ruhender realen Hammerschmied-Gerechtsame;
b. in der Blas-Maschine, bestehend aus zwei großen neuen Blasebälgen, welche sich außer der Schmiede in einem an dieselbe angebauten Städelchen befinden, und durch neue blecherne Röhren sechs Feuer speisen;
c. in der besonders erbauten, jedoch nur etliche Schritte von dem Hause entfernten Schleifmühle mit 2 großen neuen Steinen und 3 Pollerscheiben, sammt Wasserhaus;
d. in dem in bestem Zustande befindlichen Hammerwerke, mit sechs großen Hämmern, wovon der größte 6 Zntr. 70 Pfund, der kleinste 1 Zntr. 30 Pf. wiegt;
e. in dem besonders erbauten Stadel mit Stall und Keller unter einem Dache, gemauert u. mit Platten gedeckt;
f. in dem Stadel sammt Kohlhütte, Back- u. Waschhause, gemauert, unter einem Dache mit Ziegeln gedeckt;
g. an Grundstücken: Gärten, Aecker, Wiesen u. Lenger, 25 Tagw. 60 Dec.;
h. in einem Fischwasser;
i außer einem Werkzeuge, Ambos und Horn, zusammen in einem Gewichte von 31 Zentnern 77 Pfund.

auch noch in einem weiteren Vorrath an verschiedenartigem Stabl, Steuerer Eisen, Hufstäben und Schrauben, Wagenachsen, halbfertigen Eisenwaaren, fertigen Eisenwaaren, als Strohmesser, Aexten u. Beile, Breithauen, Schaufeln und Spaten, dann Bausch-, Schmelz- und Gußeisen, und zusammen ein Gewicht von 272 Ztrn. 92 Pf.

Mindelheim am 26. August 1841.

Königl. bayer. Landgericht.

Wiedemann, Landrichter.

Oeffentlicher Dank.

6729. Bereits 12 Wochen wurde ich durch die Krankheit meines Armes, an dem ich litt, auf das Krankenlager hingestreckt, und alle Hoffnung einer Rettung schien vergebens, bis endlich Titl. Herr Doktor und Stadtgerichtsarzt Kopp durch seine Kunst und unbeschreibliche Mühe es dahin brachte, den kranken Theil des Körpers wieder in seinen vorigen Zustand herzustellen. Unendlichen Dank zolle ich daher meinem Erretter, ja ich bin nicht einmal im Stande, diesem Biedermann, dessen edlen Charakter Jedermann zu schätzen weiß, meinen Dank für die während meiner Krankheit mir erwiesenen Wohlthaten so auszudrücken, wie ich ihn fühle. Empfangen Sie daher nochmals den herzlichsten Dank von

Th. G.

6717. A foreign Lady is desirous of engaging either, as Governes in some respectable family, or as Companion to a Lady, to whom her services might prove advantageous.

Salary being not so much an object, the Advertiser would expect to meet with proper treatment. Letters are requested to be addressed p. paid to D. V. A this Paper's Office.

6730. Eine Köchin, welche gute Hausmannskost kochen kann, und sich allen Hausarbeiten unterzieht, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht auf das Ziel Michaeli einen Dienst. D. Ueb.

6727. (2a) Eine brauchbare zweispännige Chaise mit eisernen Schwanenhälsen ist um 70 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

6637. (3b) Ein ordentl. Knabe kann bei einem Tapezierer in die Lehre treten. D. U.

Versteigerungs-Kundmachung.

6697. Vom k.k. ldf. Pfleggerichte **Wildshut** wird hiemit bekannt gemacht:

„Es sey über Ansuchen der Franz Xaver **Brunhuber**'schen Erben am Brunhuber-Bräuhause in Ach in die öffentliche Versteigerung nachstehender Realitäten mit Einrichtung gewilliget worden", als:

A. das freieigene Bräuer-Anwesen in Ach, bestehend aus dem geräumigen Gasthause u. Nebenhaus, dem Bräuhause, dem Lagerbierkeller auf 4000 Eimer sammt Kellerhaus, zwei große Faß- und Holzstädeln, dann der anrainenden Grundstücke, als der Wiesleiten pr. 1 n.Oestr. Joch 1500 Quadrat-Klafter u. der Holzleiten pr. 1536 Qudrt-Kl., u. der radizirten Bräuers- und Gastwirths-Gerechtsame, dann Wurz- und Baumgarten mit Schank-Keller und Sommerhaus, dem Mayrhaus am Berg, sammt Stallung und Bergleite, und 3 Parzellen Hochwald, pr. 5 Joch 1444 Quadrat-Klafter, einschläßig der zum Betriebe des Bräuhauses gehörigen besonders verzeichneten vollkommenen Einrichtung;

B. das zur Herrschaft Ach erbrechtlich grundbaren Pienhubergut in Wanghausen, in ebener fruchtbarer, gut arrondirter Lage, ½ Stunde vom Bräuhause, bestehend aus den Wohnhaus- und Wirthschafts-Gebäuden in gutem Zustande, dann 36 n.Oestr. Joch 527 Quadrt-Kl. Aecker, 14 Joch 872 Quadrat-Klf. Wiesen, 3 Joch 43 Qdrt-Kl. Hutweiden u. 18 Joch 1411 Qudrt-Kl. Hochwald nebst beschriebenen Haus- und Baumanns-Einrichtung; beide obige Entitäten A. u. B. zusammen im Ausrufs-Preis von 25000 fl. CM. WW.;

C. des freieigenen Mauthhauses in Ach nebst Gartl und Bergleiten, 2gädig, ein sehr vortheilhaft gelegenes Zinshaus an der Burghauser-Brücke, im Ausrufspreis pr. 2500 fl. CM. WW.;

D. des sogenannten Treiberstadels in Ach am Stadtberg, im Ausruf-Preis 500 fl. CM. WW.;

E. Die Hofgarten-Wiese, Grund-Parzelle Nr. 152. und 153. neben der neuen Straße in Wanghausen pr. 1294 Qudrt-Kl. im Ausrufspreis pr. 666 fl. 40 kr. CM. W.W.; und

F. der Bachhauer Holzleiten, ein freieigener Hochwald von 2 n.Oestr. Joch 564 Qdrt-Kl. in Ach ober dem Schwarzenhaus, im Ausrufspreis pr. 166 fl. 40 kr. CM. WW.

Die Versteigerung wird am **29.** September l. J. Vormittags 10 Uhr im Bräuhause in Ach vorgenommen, wobei jedoch die Lizitanten vor ihrem Anboth ein Stadium von 10 pCt. des Ausrufspreises bei der Versteigerungs-Commission in baarem zu deponiren haben. Die Hälfte des Kaufschillings kann zu 4 pCt. und gegen halbjährige Aufkündung gegen grundbüchliche Sicherstellung liegen bleiben; die erste Hälfte ist aber bei der Besitzausschreibung baar zu erlegen.

Die Vorräthe an Wein, Lagerbier, Gerste, Malz und Holz werden besonders abgelöst werden.

Der gute bauliche Zustand und die zum Gewerbs-Betrieb für einen Bräuer in Ach, welcher in sechs angränzenden Pfarreien die einzige Bräustätte besitzt, besonders günstige Lage in Ach, wo 3 beliebte Straßen von Braunau, Mattighofen, Salzburg und Tittmoning zusammentreffen, so wie die Gelegenheit zum bedeutenden Absatz inländischer Weine zunächst an der Landes-Gränze bei der Stadt Burghausen dürfen allerdings den Kaufsliebhabern angerühmt werden.

Den 20. August 1841.

K. K. ldf. Pfleggericht Wildshut.
Jacquemot, Pfleger.

6320. (2b) praes. 28. August 1841.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der Huberin Margaretha **Pänschl** von **Obersüßbach** betr.

Die am 25. Juni d. J. verstorbene Margaretha **Pänschl** war eine geborne **Kammerer**, Siedlerstochter von **Gammelsdorf** bei Moosburg, verehelichte sich 1792—1796 mit Jakob Schweiger, Biermaier zu Schatzhofen, k. Lbgts. Landshut, heirathete nach dessen Ableben 1801 den Lehrerbauer zu Volkmannsdorf, k. Lbgts. Moosburg, Joseph Zirzlmaier, auch Zurzlmaier, begab sich mit diesem von da zwischen 1812—1825 nach Edikofen, desselben Gerichts, und nach etwa 3jährigem Aufenthalte in die Vorstadt Au bei München, woselbst sie eine eigenthümliche Herberge besaßen, und der Ehemann starb. Die Wittwe verehelichte sich nur zum 3tenmale mit dem Huber Franz Pänschl zu Obersüßbach.

Da außer den Geschwistern der Verstorbenen nähere Erben und insbesondere Kinder derselben nicht ermittelt werden können, so werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Titel an dem — in etwas über 200 fl. bestehenden — Nachlasse obbemerkter Margaretha Pänschl Ansprüche machen zu können glauben, hiemit aufgefordert, diese Ansprüche

innerhalb 6 Wochen

a dato um so gewisser dahier anzumelden, als nach deren Ablauf unverzüglich zur Vertheilung der Masse geschritten wird, und verspätete Anmeldungen dem Civil-Rechtswege überwiesen werden müßten.

Furth (bei Landshut) am 22. August 1841.

Frhrl. v. Hornstein'sches Patrimonial-Gericht Obersüßbach.
D. Strasser.

6710. Ein sehr guter, großer geräumiger gewölbter Keller kann Rindermarkt Nr. 14. vermiethet und sogleich bezogen werden.

6649. praes. den 5. Sept. 1841.

Edictalladung.

Gantsache des Bierbrauers **Wolfgang Held** von Wörth betr.

Gegen den Bierbrauer **Wolfgang Held** von Wörth ist die Eröffnung des Universal-Konkurses rechtskräftig erkannt worden; es werden daher die gesetzlichen Edikttage hiemit öffentlich ausgeschrieben, wie folgt:

Zur Anmeldung und gehörigen Nachweisung der Forderungen wird auf

Donnerstag den 28. Okt. l. J.,

zur Vorbringung der Einreden auf

Donnerstag den 25. Nov. l. J.,

zum Schlußverfahren und zwar zur Replik auf

Dienstag den 14. Dez. l. J.,

zur Duplik auf

Donnerstag den 30. Dez. l. J.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr im Lokale des unterfertigten Gerichts Termin anberaumt, wozu die bekannten u. unbekannten Gläubiger mit dem Bemerken hiemit vorgeladen werden, daß das Nichterscheinen am ersten Edikttage den Ausschluß der Forderungen von der gegenwärtigen Konkurs-Masse, das Nichterscheinen an den übrigen Edikttagen aber die Präklusion mit den betreffenden Rechtshandlungen zur Folge hat.

Zugleich wird bemerkt, daß die Aktiv-Masse nach gerichtlicher Schätzung vom 28. v. M. 7060 fl. 52 kr., dagegen der bereits bekannte Passivstand 8065 fl. beträgt.

Alle Diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, werden aufgefordert, dasselbe unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu erlegen.

Wörth den 27. August 1841.

Fürstl. Thurn- und Taxis'sches Herrschafts-Gericht Wörth im kgl. Kreise Oberpfalz und Regensburg.
Herwig.

Bekanntmachung.

6501. (2b) Mit Vorbehalt der Genehmigung der k. b. General-Bergwerk- u. Salinen-Administration werden in dem Geschäftslokale des gefertigten Amtes

Mittwoch am 29. Sept. l. J. Vormittags 10 Uhr

14 Truhen oder 154 Zentner guter, und 97 Truhen oder 1067 Zentner geringerer Porzeln-Erde gegen Bezahlung bei der Abnahme ganz oder theilweise zur Versteigerung gebracht, wozu die Liebhaber einladet

Den 27. August 1841.

Das kgl. Rentamt Wegscheid in Ober- oder Hafnerzell, als Bergzehentamt.
Lori.

6708. Es wird auf das nächste Ziel eine ordentliche Köchin von mittleren Jahren, die sich auch den übrigen häuslichen Geschäften unterzieht, gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Hierer Katharina von Plech
gegen Mayr Johann von
Donaustauf, pto. patern.
et aliment. betr.

In der Klagsache der Katharina Hierer von Plech, kgl. Lbgts. Schnabelwald gegen den Schreinergesellen Johann Mayr von Donaustauf wegen Vaterschaft u. Alimentation ist zum Versuch der Sühne oder zur protokollarisch-schlüssigen Sachverhandlung auf

Mittwoch den 24. Nov. l. J. Vormittags 10 Uhr

Termin anberaumt, wozu der Beklagte, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, hiemit auf den Antrag der Klägerin und nach G. O. cap. V. §. 3. öffentlich vorgeladen wird, um entweder in Person oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten zu erscheinen.

Wörth den 17. August 1841.

Fürstl. Thurn- und Taxis'sches Herrschaftsgericht Wörth.

Hermig.

Bekanntmachung.

6612. (3b) Im Gefolge desfallsiger Anordnungen des Verwaltungs-Ausschusses des Geheimenraths Ritters v. Utzschneider'schen Verlassenschaftsmasse in München, werden aus der zu letzterer gehörigen Merino-Schäferei in dem eine Stunde von München gelegenen Oekonomiegut Eichwald bei Obergiesing 217 Stück ganz gesunde Merino-Schafe im Alter von 1½ bis 4 Jahren, in Abtheilungen von 10 bis 15 Stück zum Behufe anderweitiger Ergänzung des Inventars öffentlich an den Meistbietenden versteigert, u. hiezu Tagfahrt auf Montag den 20. Sept. l. J. früh 9 Uhr im Oekonomiegute Eichwald festgesetzt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß allenfallsige nähere Aufschlüsse bei der Ritter von Utzschneiderschen Verwaltung Obergiesing mündlich, oder in portofreien Briefen erholt werden können.

Obergiesing bei München
den 30. August 1841.

Die Guts-Verwaltung.

Bekanntmachung.

6576 (2b) Die Armee-Montur-Depot-Commission verkauft kommenden Montag den 20. d. Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in ihrem Geschäfts-Lokale (alte Isar-Kaserne) mehrere, für das Militär nicht mehr brauchbare Sättel, Kummeten, Leder-Abfälle u. andere Gegenstände, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

München den 1. Sept. 1841.

6711. Im Thal Maria Nr. 23. rückwärts 1 St. kann ein ordentliches Mädchen bei einer ruhigen Familie für 2 fl. monatl. wohn.

6716. Es können 6 bis 7000 fl. auf das Ziel Michaeli theilweis oder alleinig unter der Hälfte der Schätzung in der Stadt ausgeliehen werden. D. Uebr.

6701. In einer sehr gewerbsamen Stadt ist eine in bestem Betrieb stehende Rothgärberei sammt Haus und allen gehörigen Vorrichtungen unter den billigsten Bedingnissen aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich in frankirten Briefen unter den Buchstaben A. B. Nr. 6701. an die Landbötin zu wenden, wo sogleich nähere Aufschlüsse ertheilt werden.

6712. In der Briennerstraße Nr. 37. ist zu ebner Erde eine schöne Wohnung, bestehend in einem Salon, 3—4 Schlafzimmern, Küche, Magdzimmer, Speisekammer und andern Bequemlichkeiten, von Michaeli an, meublirt oder unmeublirt für ein Jahr oder Halbjahr zu vermiethen.

6713. Eingetretenem Verhältniß wegen ist die Wohnung in der Promenadestraße Nr. 5. Eingang in der Salvatorstraße üb. 2 St., bestehend aus 4 kleinen Zimmern, Küche, Keller und Holzlege, jährlich um 120 fl. auf das Ziel Michaeli zu verstiften.

6709. (2a) In der Wiesenstraße Nr. 1. vis à vis der Veterinärschule ist über 1 Stiege ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang um 8 fl. monatlich zu vermiethen.

6412. (3c) Im Laufe der zweiten Hälfte des gegenwärtigen Monats Septemb. werden von der gutsherrlichen Rentenverwaltung Eggilofen bei Neumarkt an der Roth 250 Stück hochfeine, ganz gesunde Schafe partheiweise oder nach Umständen zusammen verkauft werden.

Für Sänger und Schauspieler.

6393. (2b) Brauchbare und solide Mitglieder können unter annehmbaren Bedingungen sogleich Engagement erhalten. Hierauf Reflectirende haben sich in portofreien Briefen unter Einsendung ihrer Bedingungen zu wenden an

Luzern am 28. August 1841.

Heinrich Kiunka,
Direktor der Theater in Luzern und St. Gallen.

6714. (2a) Zur Pflege und Aufsicht über 2 Kinder von 5 u. 6 Jahren sucht eine Herrschaft, welche demnächst auf Reisen geht, ein Frauenzimmer von nicht zu jugendlichem Alter. Nähere Auskunft beim Portier, Briennerstraße Nr. 15.

6715. Ein theol. cand. wünscht im Latein u. Griech. Unterricht zu ertheil. D. U.

Haus-Verkauf.

6649. (3b) Ganz nahe an der Stadt ist ein sehr vortheilhaft und im Genuß der Morgen- und Mittagssonne gelegenes, schön und wohlgebautes Haus von mäßiger Größe, mit Garten und Stallung zu verkaufen. D. Uebr.

6724. Ein Flügel ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Anzeige.

6638. (3b) Ich zeige hiemit geziemend an, daß ich durch die allerhöchste Gnade Sr. Königl. Majestät, von Neuburg a/D. hieher versetzt, meine Praxis in dem Geschäfts-Lokale des verstorbenen k. Advokaten Lingg eröffnet habe.

Lindau den 2 Sept. 1841.

Joseph Zizlsperger,
k. advokat.

6543. (3c) Ein Billard mit Gummielastikbändern und allem Zugehör ist bei Unterzeichnetem sehr billig zu verkaufen und aufgestellt zu sehen. Ein zweites wird mit Ueberzug ꝛc. um 100 fl. hergegeben, und kann ebenfalls bei mir besichtiget werden.

München den 1. September 1841.

Balth. Baumgartner,
Taschnermeister in der Dienersgasse Nr. 13. der blauen Traube gegenüber.

6557 (3c) In einem gewerbsamen Städtchen Oberbayerns ist eine reale Bäckerei mit Haus aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

6698. Eine Person in dreißiger Jahren kann zu einem guten öffentlichen Geschäft als Haushälterin kommen, wenn solche im Stande ist, Kaution zu leisten. D. Ueb.

6699. Eine kinderlose Wittwe in mittlern Jahren, mit guten Zeugnissen, wünscht bei einem Herrn oder Dame als Haushälterin unterzukommen; kann auch Kaution gestellt werden. D. Uebr.

6700. Ein Mädchen, welches gute Hausmannskost kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auch mehr auf gute Behandlung sieht, wünscht einen Dienst. D. Uebr.

6702. Ein reinliches Kindsmädchen, das schön nähen, waschen und bügeln kann, wird für das kommende Ziel gesucht. D. U.

6679. (2b) Man wünscht bis künftiges Ziel Michaeli eine gewandte Ladnerin, welche sich gehörig auszuweisen vermag. D. Ue.

6676. Vorgestern Donnerstag Morgens wurde von der Herrnstraße bis in den Hofgarten eine grünseidene Geldbörse mit circa 20 fl. verloren. Der Finder erhält 1 Kronthaler. D. Uebr.

6684. Am vergangenen Mittwoch verlor ein Dienstmädchen vom Hofgarten bis in die Karlsstraße einen Sommershawl. Der Finder wird gebeten, denselben an die Expedition der Landbötin zu bringen.

6664. (2b) Höchst unangenehm veranlaßt warne ich hiemit Jedermann, meinem jüngsten Sohne, Xaver Kopp, irgend etwas zu borgen, indem ich für ihn durchaus keine Zahlung leiste.

Georg Kopp,
bürgl. Melber.

6582. (3c) Es sind 6 Bottiae, eine Kartoffelmühle zu einer Branntweinbrennerei, dann mehrere Essig- und Branntweinfässer von verschiedener Größe, Alles in sehr gutem Zustande, recht billig zu verkaufen. D. U.

6706. In unterzeichneter Verlags-Buchhandlung ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands inclus. Oesterreichs), der Schweiz ꝛc., in München namentlich in der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung, zu haben:

Steine

zur

mathematischen Begründung

der

christkatholischen Natur- und Weltanschauung,

oder

die Grund-, Eintheilungs- und Ordnungszahlen der Sprache in ihrer Bedeutung für die Erkenntniß des äußern und innern Menschen.

Für gebildete Leser, auch wenn sie nicht Mathematiker sind.

von

Dr. J. Beraz,

Professor der Anatomie.

Mit elf Tabellen und einer lithographirten Beilage.

Preis Thlr. 5. 12 ggr. oder fl. 9.

Bildet den zweiten Theil zu dem Werke:

Der Mensch

nach

Leib, Seele und Geist.

Anthropologie

für gebildete Leser aus allen Ständen.

Zweiter Theil.

Der Organismus der Menschheit.

Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, das organische Band der Menschengattung, das sich als Blut-, Seelen- und Geistesverwandtschaft durch deren Geschichte zieht, sie zum Familien-, Volks- und Völkerleben verbindet und im Christenthum als Ehe, Staat und Kirche, als göttliche Offenbarung und Führung der Menschheit erscheint, vom anthropologischen Standpunkte zu betrachten und hiermit die Menschengattung als Einen Organismus nachzuweisen, dem des Individuums, insofern er Leib, Seele und Geist umfaßt, entsprechend. — Zu allen Zeiten hat man eine tiefere Bedeutung in Zahl und Maaß geahnet und mit Recht die Harmonieen derselben als den Ausdruck der Gesetzmäßigkeit und Ordnung des höhern Natur- und Geisteslebens betrachtet. Ueber zehn Jahre hat der Verfasser diesem Gegenstand das angestrengteste Studium zugewendet und gefunden, daß die Zahl- und Maaßverhältnisse der sinnlichen Organisation, dann die Grund-, Eintheilungs- und Ordnungszahlen der Sprache und die heiligen Zahlen der Offenbarung die mathematische Grundlage des Organismus des Menschen und der Menschengattung sind.

Für den Theologen enthält dieses Buch den organischen Zusammenhang der Offenbarungswahrheiten mit der menschlichen Natur, so wie die innige Beziehung, in welcher die biblischen Zahlen (Sabbath, Erstlinge, Zehnten ꝛc.) und Maaße untereinander und zu den erstgenannten stehen. Der Jurist findet darin Nachweisungen, wie das gesellige Leben mit seinen Rechten und Pflichten in der Organisation des Menschen gegründet, in seinem Wesen nichts vom Menschen willkührlich Gemachtes ist; und mit der mathematischen Grundlage des materiell, wie ethisch sozialen Lebens zeigt es zugleich den in der Natur begründeten Zusammenhang des Staates mit Familien- und kirchlichem Leben. Der Historiker mag darin die schon in der Organisation des Menschen liegende Geschichte, die anthropologische Seite der letzteren, erblicken, so wie die ins Einzelne nachgewiesene Stellung der, dem bloß äußern Naturzustand anheimgefallenen Menschheit und des historischen Heidenthums, zu der in der heiligen Geschichte sich fortentwickelnden Menschheit. Dem Philosophen u. Sprachforscher möchte hier das Zahlwort erscheinen in seinen vielgeahnten, aber nie allseitig und zusammenhängend nachgewiesenen Tiefen, in denen der menschliche Geist, wie in einer neuen, keiner Willkühr unterworfenen Sprache, den Spiegel alles Seyns und zugleich die Gesetze des wahren und guten Denkens besitzt. Dem Naturforscher und Arzte endlich zeigt dieses Buch den organischen Zusammenhang der äußern und innern menschlichen Organisation, und die wichtigsten physiologischen Lehren in ihrer Verbindung mit der allgemeinen, göttlichen Heilsanstalt und mit den Prinzipien der positiven Wissenschaften.

Die Verlagshandlung hat es sich angelegen seyn lassen, daß das Aeußere dieses Werkes jeder Anforderung entspreche.

Landshut, im August 1841.

v. Vogel'sche Verlags-Buchhandlung.

6705. (2a) Bei **Georg Franz** in München, Perusagasse Nr. 4., ist erschienen:

Fragmente

über Deutschlands und insonderheit Bayerns Welthandel

und über die Wichtigkeit des einzigen ganz deutschen Stromes,

der Weser.

16 bis 36. Heft. 8. brosch. à 15 kr. — 45 kr.

Diese kleine Schrift ist von großem Interesse jetzt, da Kanal und Eisenbahnen unsere Absatzwege vermehren, und uns den Absatzplätzen näher bringen.

6703. Bei **E. Fürst** in Nordhausen ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen (in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München) zu bekommen:

Höchst wichtige Schrift für Nicht-Aerzte!

Keine Hämorrhoiden mehr!

Erfahrungen über das eigentliche, bisher nicht erkannte Wesen und den Grund der Hämorrhoidalkrankheit, nebst Angabe des einzigen Mittels, durch welches dieselbe auf die sicherste, völlig unschädliche und schnellste Weise geheilt und verhütet werden kann. Nach dem Englischen des Dr. **Mackenzie**. 12. 1841. Broch. 54 kr.

Im Vorbericht heißt es: „Tausenden von Aerzten wird in ihrem Leben keine unwillkommenere Erscheinung vorgekommen sein, als dieses Buch, denn es ist bestimmt, ein Nebelgebilde zu vernichten, hinter welches sie sich jedesmal flüchteten, wenn sie die vorliegenden Krankheitserscheinungen nicht zu heilen wußten; aber Millionen von Leidenden wird dies Werkchen um so willkommener sein, weil es durch ein ganz geringes Mittel zeigt, wie leicht diese Krankheit ohne Arzt zu entfernen sei. In England wurden hierdurch in 2 Monaten Tausende von Kranken gänzlich von den Hämorrhoiden befreit."

6630. (2b) Auf eine Hofmark in Oberbayern wird ein verheiratheter Oekonomie-Verwalter gesucht, dessen Frau zugleich als Haushälterin die Küche und das Innere des Hauswesens besorgen könnte. Bewerber wollen ihre Gesuche unter der Nr. 6630. an die Exped. dieses Blattes portofrei einsenden.

6677. (3b) Mehre alte Getraidsäcke, dann eine Einrichtung auf 2 Zimmer mit Betten sind zu verkaufen. D. Uebr.

6659. (3b) Es sind 6 Bottige und eine Kartoffelmühle für Branntweinbrennerei, und ein eichener Barren zu 7 Stück zu verkauf.

6654. (1b) In der Fürstenfeldergasse Nr. 8. über 2 St. ist eine Wohnung mit 9 Zimmern, mit Inbegriff eines großen Salons, großer Küche, Speicher, Keller nebst Waschhaus, großem Mangantheil und allen übrigen Bequemlichkeiten bis Michaeli zu beziehen, und in dem dort befindlichen Spiegel-Magazin zu erfragen.

6725. Mosheim's vollständige Kirchengeschichte, welche im Ankaufe zu 20 fl. kam, ist um 5 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

6726. Ein schwarzer, kleiner Königsbund, 2 Jahr alt, ist zu verkaufen. D. Uebr.

Die Gottgefälligen Gaben im nächsten Blatt.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Ricklas.

Dienstag, den 14. September. № 110. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. erzbischöfliche Excellenz Herr Freiherr von Gebsattel ist neu gestärkt aus Karlsbad wieder dahier angekommen.

Auf die allerunterthänigste Zusendung eines Exemplares der von J. E. Engelhardt in Neustadt a. d. Aisch verfaßten, und J. M. der regierenden Königin von Bayern gewidmeten Morgen- und Abendgebete in Gesängen erhielt der Verfasser als Andenken eine kostbare Busennadel mit Diamanten besetzt, und ein huldvolles Schreiben.

Ihre Maj. die Königin von Sachsen war am 3. d. aus München wieder in Pillnitz eingetroffen.

Da Se. Excell. der Hr. Graf v. Dönhoff, bisheriger preußischer Gesandter in München, nach London versetzt wird, so heißt es, daß der Generalmajor v. Lindheim, der bisher den Vortrag im Militärkabinet Sr. Maj. des Königs von Preußen hatte, an die Stelle des erstern als Gesandter an den k. bayerischen Hof kommen werde.

Baron Desnoyers, der berühmte Kupferstecher, befindet sich seit einigen Tagen in München.

Bauunternehmer und Baumeister werden von der Baukommissien München an die Vorschrift erinnert, daß die Bauzeit mit dem 1. November jeden Jahres sich endige, wonach also die Bauarbeiten zu bemessen und einzurichten sind.

Diejenigen Wein-, Kaffee- und Bierwirthe, welche während des heurigen Oktoberfestes die Theresienwiese beziehen wollen, haben sich im Gewerbs- und Viktualien-Bureau (Thal Nr. 1. über 2 Stiegen) längstens bis Samstag den 18 d. M. Abends 6 Uhr zu melden.

An der protestantischen deutschen Schule zu München ist die Stelle eines Lehrers erledigt, um welche sich Schullehrer und bereits geprüfte Schul-Exspektanten bewerben können, welche die 1te Notenklasse sich erworben haben, und zum Gesangunterrichte und zur Mitwirkung bei dem Chorgesange in der protestant. Kirche die erforderlichen Musikkenntnisse besitzen. Der mit dieser Stelle verbundene Anfangsgehalt beträgt 300 fl.; es findet aber nach dem Besoldungs-Regulative für das hiesige Lehramt ein Vorrücken bis zu 600 fl. statt, und ausserdem kann auf eine Nebeneinnahme von 100 bis 150 fl. jährlich gerechnet werden. Die Gesuche um diese Stelle sind mit den vorschriftsmäßigen Belegen längstens bis zum 30 d. M. bei der k. Lokal-Schul-Kommission der Haupt- und Residenzstadt München einzureichen.

In Speyer ist am 5. Septbr. die protestantische Generalsynode für die Pfalz eröffnet worden.

Sonntag den 5. Sept. war im Benediktiner-Kloster Metten die feierliche Benediction und Infulirung des hochwürdigen Abtes obigen Stifts, Hrn. Gregor Scherr. Diese kirchliche Function wurde von dem hochwürdigsten Herrn Weihbischofe des Bisthums Regensburg, Hrn. Domprobst Kaspar Bonifaz v. Urban, Bischof von Tenaria und Ritter des Verdienst-Ordens der königl. bayer. Krone vollzogen, unter Beistandleistung der HH. Domcapitularen August Michael Rothfischer und Johann Bapt Weigl, so wie des bischöfl. Sekretärs Hrn. Domvikars Joseph Lipf.

Das Fest der heil. drei Hostien auf dem Berg Andechs wird für das laufende Jahr am 26. Sept. mit einem solennen Hochamt und Predigt gefeiert, worauf die hl. Hostien in der Kapelle wieder beigesetzt werden. Acht Geistliche werden den Beichtstuhl versehen.

Maximilianshütte bei Traunstein, den 7. Sept. Heute wurde die k. Maximilianshütte von Sr. K. Hoheit dem Prinzen Luitpold von Bayern mit einem hohen Besuche beehrt. Höchstdieselben trafen in Begleitung Ihres Hofkavaliers, des k. Kämmerers und Hauptmanns v. Hagens, in der Frühe nach 7 Uhr ein, besichtigten mit unverkennbarem Interesse alle Anlagen, alle Produktionen und Fabrikationen, ließen Sich mit der größten Herablassung die verschiedenen Erklärungen geben, verweilten mit sichtbarer Theilnahme, insbesondere bei dem Munitionsgusse, dessen Detail-Arbeiten in Höchstdero unmittelbaren Gegenwart ausgeführt wurden, nahmen den für das Bad Kissingen aufgestellten gußeisernen Pavillon in Augenschein, und verließen um 10 Uhr vergnügt und zufrieden mit dem Gesehenen die Maximilianshütte.

*Aus dem Donaumoose den 25. August 1841. In allen Gauen unsers lieben Vaterlandes ist das Geburts- und Namensfest unsers allgeliebten Königs ein wahres Familienfest. Auch die katholische Bevölkerung der Gemeinde Karlshuld im Donaumoose feierte dieses Fest auf die rührendste Weise, wovon Einsender dieser Zeilen Augenzeuge war. Wenn das ganze Donaumoos sich im hohen Grad der Königlichen Huld erfreut, durch welche es vielfältige und bedeutende Unterstützungen genießt, so verdankt ihr die katholische Pfarrgemeinde in Karlshuld auch noch ein sehr schönes, geräumiges Gotteshaus, welches aus Dankbarkeit gegen den allergnädigsten Wohlthäter, den heil. Ludwig zum Schutzpatron hat. In diesem veranstaltete nun der eben so seeleneifrige, als patriotisch gesinnte kath. Pfarrvikar, Hr. Xav. Weißenhorn, ein feierliches Kirchenfest, zu dessen Verherrlichung sich auch die benachbarte

kath. Geistlichkeit zahlreich einfand. Schon beim Frühamte wurden besondere Gebete für das Wohl des allgeliebten Landesvaters zum Himmel gesendet. Dem gläubigen Volke wurde Gelegenheit gegeben, durch den Empfang der hl. Sakramente dieselben um so wirksamer zu machen, welche es auch eifrig benützte. Das Gotteshaus, besonders der Altar des heil. Ludwig, war mit Blumen geschmackvoll verziert. Nach 10 Uhr begann die Festpredigt, in welcher das zahlreiche auch aus der Umgegend versammelte Volk mit kräftigen Worten zur dankbaren Liebe, zu Gehorsam und Treue, besonders aber zum steten Gebete für den allergnädigsten König, die ganze Königl. Familie und das gesammte Vaterland aufgefordert wurde. Hierauf wurde ein feierliches levitirtes Hochamt bei ausgesetztem Sanctissimum abgehalten, während welchem von einigen anwesenden HH. Geistlichen und Lehrern die Messe in C mit 4 Männerstimmen von Tobias Haslinger sehr gelungen aufgeführt wurde. Die oratio pro rege und das Te deum laudamus beschloß gegen 1 Uhr den vormittäzigen Gottesdienst, das ganze Fest aber eine feierliche levitirte Choralvesper, Musik von Georg Schinn. Bei der ganzen Feierlichkeit zeigte sich dem unbefangenen Beobachter die regste Theilnahme der kath. Einwohnerschaft des Donaumooses, die trotz ihrer bekannten Dürftigkeit eine nicht minder edle Gabe dem geliebten Landesvater gleich seinen übrigen an Glücksgütern gesegneten Landeskindern, zu seinem Namensfeste in einem innigen und reinen Gebete darzubringen suchten, welchem der Allmächtige die Erhörung nie versagt! Ein Augenzeuge.

Würzburg, 8. Sept. Gestern befanden sich Deputationen der Handelsgremien von Markbreit, Kitzingen und Schweinfurt dahier, um sich mit dem hiesigen Handelsstand in Bezug auf die Erbauung einer Eisenbahn von Bamberg hieher bis Frankfurt und über die deßhalb einzuleitenden Schritte zu berathen.

Eine interessante Sehenswürdigkeit bei dem Volksfeste in Regensburg war ein monströser Knabe aus Niederbayern, welcher, 12 Jahre alt, schon 5½ Fuß im Umfange mißt und 220 Pfund wiegt.

Das Theater in Nürnberg wird am 16. d. nach 3½ monatlicher Pause wieder eröffnet.

Die Uebertretung des Verbots, bei Hochzeiten zu schießen, hat sich am vorletzten Sonntag an einem jungen Mann in dem Nürnberg nahe liegenden Schweinau schwer gerächt. Es zersprang der Lauf einer Pistole und beschädigte den Contravenienten so an der Hand, daß ihm diese noch selbigen Tages abgenommen werden mußte.

Trostberg, 5. Sept. Gestern Abends 8 Uhr ist durch einen heftigen Gewitterregen ein zunächst Halfing, diesseitigen Gerichtsbezirks befindlicher kleiner See so sehr angeschwollen, daß der Damm durchbrach und dem Müller Simon Linhuber zu Halfing das Wohnhaus nebst Mühle zur Hälfte wegrissen und mehrere Nebengebäude und Wohnhäuser beschädigt, dann die Gärten und Obstbäume, so wie die umliegenden Felder auf eine bedeutende Strecke beinahe gänzlich verwüstet wurden. Menschen sind dabei nicht verunglückt; doch ging einiges Vieh zu Grunde.

Am 8. d. Nachts 9 Uhr brach in dem Hause der Taglöhnerin Maria Leis zu Wolfratshausen Feuer aus und äscherte selbes, dann jenes des Math. Gebhard gänzlich ein. Am selben Tag sind auch zu Hellering, Ldgs. Rottenburg, die Wohngebäude, Stadel und Stallungen des Bauers Jos. Durmayer und des Jägers B. Glingenböck, dann der Stadel des Bauers Mich. Lanzwieser abgebrannt, und hiebei 17 Schafe, 7 Schweine, 2 Geisen und 1 Hund in den Flammen umgekommen. Das Feuer soll dadurch entstanden seyn, daß Jemand mit einer Flinte auf die Vögel schoß und hiebei in den Stadel des ꝛc. Durmayer traf.

Zu Bruckmühl, Ldgs. Aibling, hat sich am 1. d. der 30 Jahre alte Mühlknecht Dionysius Köpferl, Bauerssohn von Wies, Ldgs. Miesbach, nachdem er 2 Tage zuvor beim Kartenspielen 50 fl. verloren, aus Verzweiflung in der Leinschlagkammer aufgehängt.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Die letzte Post bringt die Nachricht aus Athen, daß der neue griechische Conseilspräsident Maurokordatos seine Entlassung erhalten habe.

In Stuttgart werden bei dem bevorstehenden Regierungs-Jubiläum Sr. Maj. des Königs von Württemberg die Häuser festlich geschmückt. Den sämmtlichen Wirthen, gegen 506 an der Zahl, wurde gestattet, während der Festzeit Fremde aufzunehmen.

Se. Maj. der König von Hannover hat dem kaiserl. österr. Haus-, Hof- und Staatskanzler, Fürsten von Metternich, den St. Georgs-Orden verliehen.

Am 27. August wurde in Grätz, in Gegenwart JJ. MM. des Kaisers und der Kaiserin von Oesterreich, der Grundstein zu einem Ordenshause für die barmherzigen Schwestern gelegt.

In Prag besteht zur Ausbildung guter Organisten eine Orgelschule, auf welcher in diesem Jahre fünf Zöglinge Prämien erhielten.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland hat für das in Thorn dem Astronomen Kopernikus zu errichtende Denkmal eine Unterzeichnung zu freiwilligen Beiträgen in ganz Rußland bewilligt.

Die am 3. d. in Berlin eingetroffene Nachricht von dem Tode des Hrn. Bischofs von Paderborn, Frhrn. von Ledebur-Wichelu, großes Bedauern erregt. Der ehrwürdige Prälat, der bei der vorjährigen Huldigung in Berlin der Senior und Sprecher des katholischen Clerus war, hatte sich die Achtung Aller erworben, die mit ihm in persönliche Berührung gekommen waren.

Preußen, Bayern, Rußland haben eigene Kommissäre nach Brüssel gesandt, um von der daselbst stattfindenden Industrie-Ausstellung genaue Einsicht zu nehmen und Berichte darüber zu erstatten.

In der ersten Woche d. M. ward auf der Ferdinands-Nordbahn ein Versuch mit dem Transport von Truppen gemacht. Auf 33 Wagen wurden in 8 Stunden durch die Kraft eines einzigen Locomotivs 800 Feldjäger mit Waffen und Gepäck von Hradisch bis nach Brünn befördert, eine Strecke, welche nur in ungefähr 7 bis 8 gewöhnlichen Tagmärschen hätte zurückgelegt werden können, so daß das transportirte Jägerbataillon auf der Eisenbahn in jeder Stunde einen ganzen Tagmarsch gemacht hat.

Die London-Brightoner Eisenbahn, eine der prachtvollsten die England besitzt, sollte in wenigen Tagen in ihrer ganzen Länge eröffnet werden. Als eine Folge des Eisenbahnnetzes, welches England immer mehr überspinnt, bemerkt der „M. Herald": „Die große Nordstrasse von London nach Edinburg, welche früher so voll regen Verkehrs war, ist jetzt an mehreren Stellen mit Gras überwachsen."

Aus Anlaß der Differenzen der gegenwärtigen Regierung in Madrid mit dem heil. Stuhle hatte eine Anzahl von Kapitelsmitgliedern von Daroca in der Erz-Diözese Saragossa, dann von Pfarrern, Benefiziaten, und besonders vielen ehemaligen Klostergeistlichen, 110 im Ganzen, eine vom 25. Juli datirte Erklärung an die Regierung übergeben, worin sie sagen, daß sie in weltlichen Dingen gegen die Königin Isabelle und während ihrer Minderjährigkeit gegen den Regenten den vollsten Gehorsam stets mit Freuden leisten, in geistlichen Angelegenheiten aber, kraft der katholischen Einheit, nur den von Sr. Heiligkeit dem Papste, als sichtbarem Oberhaupte der Kirche, genehmigten Anordnungen Folge geben, und nur diese als gültig betrachten, dagegen jede Einmischung einer weltlichen Gewalt in die Befugnisse und Rechte der Kirche als eine verabscheuungswürdige Usurpation ansehen, wie man dieß zu allen Zeiten gethan. Die zeitliche Macht und die geistliche des Papstes, jede in den von dem göttlichen Stifter beider ihr angewiesenen Kreise von Befugnissen sich haltend, könnten allein als die Pole der moralischen Welt gelten, welche Friede, Ruhe, Ruhm und Glück der Nationen, Unabhängigkeit der Kirche und Unverletzlichkeit ihrer Rechte verbürge. Das sey ihre Ueberzeugung und zur Beruhigung ihrer Gewissen und der Gläubigen, so wie zum Beweise ihrer streng römisch-katholisch-orthodoxen Gesinnungen und ihrer treuen Ergebenheit gegen den höchsten Oberhirten hätten sie diese Erklärung öffentlich ablegen zu müssen geglaubt, selbst auf die Gefahr hin, daß das harte Loos der Landesverweisung sie treffen sollte.

In Madrid hatte die Vorfeier des 1. Septembers, Jahrestags des Pronunciamiento, bereits begonnen. Artilleriesalven und allgemeines Glockengeläute hatten dieselbe Abends 5 Uhr verkündet, in den Straßen der Hauptstadt war man mit Ausschmückung der Häuser und ihrer Balkone mit Blumengewinden, Teppichen und Fahnen in den Nationalfarben überall beschäftigt. Der erste September ist auch ohne alle Störung der Ordnung vorübergegangen.

Man erwartet die Entbindung J. Maj. der Königin von Großbritannien in den ersten Tagen Novembers d. J.

Am 3. d. wurden die neuen englischen Minister im Schloß Claremont in ihre Aemter installirt; der geheime Rath hatte sich unter dem persönlichen Vorsitze der Königin sehr zahlreich versammelt.

Im Schloß von Chester (England) sitzt jetzt, in Erwartung der nächsten Assisen, ein Mädchen Namens Ann Edge, die Tochter eines kleinen Pächters, in Haft, welche angeklagt ist, ihre 25jährige Schwester und dann ihren Bruder vergiftet zu haben. Das Factum des verübten Giftmordes ist durch Leichenuntersuchung erwiesen. Die Mutter der Angeklagten erklärte vor der Coroners-Jury, diese Tochter habe ihr kurz vor dem Tod ihres Sohnes gesagt, daß ihr geträumt habe, ihre ganze Familie werde aussterben und ihr das ganze Vermögen zufallen.

Am 19. August verstarb in Bologna der größte und gefeiertste Schauspieler Italiens, Vestri, geboren 1781 in Florenz.

Nach Berichten aus Bona in Afrika glaubt man, daß Emir Abd-El-Kader sich an die Provinz Constantine gewendet habe. Diese sonst so friedliche Provinz ist in voller Aufregung. —

Der König der Franzosen hat am 4 Sept. die Befestigungen von Paris zum Drittenmal besucht.

Durch ein vor Kurzem erlassenes Rundschreiben der k. französischen Regierung ist den Bischöfen anbefohlen worden, ihre resp. Diöcesen nicht ohne besondere Erlaubniß der Regierung zu verlassen.

Auf dem Berge Karmel wurden am 12. Juni die irdischen Ueberreste der im Jahre 1804 bei Acre gefallenen Franzosen, welche ein Karmelitermönch damals heimlich begraben hatte, wieder herausgenommen und in eine eigends erbaute Pyramide feierlich übertragen. Mehrere französische und englische Reisende wohnten der Feierlichkeit bei.

Die Zahl der Katholiken in Frankreich beläuft sich gegenwärtig auf 31 Millionen 490,000, die der Protestanten auf 950,000.

Hr. C. v. Champigny, Waffengefährte Lafayette's und Rochambeau's im amerikanischer Kriege, ist zu la Couronne (Frankreich) in einem Alter von mehr als 100 Jahren gestorben.

Das Wasser des artesischen Brunnens von Grenelle bei Paris ist wieder klarer geworden, so daß man wohl damit zufrieden seyn könnte.

Der „Sentinelle des Pyrenées" zufolge war der bekannte Hr Mendizabal am 4. Sept. in Bayonne angekommen.

In der Schweiz hat Hr. Professor Agassiz in Begleitung des Hrn. Prof. Forbes aus Edinburg, Prof. Heath von Cambridge, eines Hrn. Duchatelier aus Nantes, des Hrn. E. Desor und des Hrn. Jury, Studiosus von Neufchatel, nebst 6 Führern, den 27. August die höchste Spitze der Jungfrau bestiegen. Auf der obersten Spitze von 800 Fuß Höhe mußte jeder Tritt mit vieler Mühe ins Eis eingehauen werden. Dem vortrefflichen Führer, Jakob Leuthold, ist es zuzüglich das Gelingen des Unternehmens zu verdanken. Auf der Höhe wurden einige meteorologische Beobachtungen gemacht und eine Fahne aufgepflanzt.

Das auf dem Eriesee in Nordamerika verbrannte Dampfboot, „der Erie," ein vor 5 Jahren um die Summe von 90,000 Dollars erbautes stattliches Fahrzeug von 600 Tonnen und 260 Pferdekraft, ist das fünfte Dampfboot, das in den letzten 3 Jahren im Staate New-York verbrannte, zwei nämlich im J. 1838 gleichfalls auf dem Eriesee, im vor. Winter eines auf der Fahrt von New-York nach Boston, und eines vor 3 Monaten im Eingang der Bay von New-York.

Im Haag hat man eine Zusammenstellung aller Anleihen gemacht, welche Holland andern Staaten vorgeschossen hat, und es hat sich dabei die unglaubliche Summe von 5000 Millionen Privateigenthum ergeben, welche baar in das Ausland gewandert ist. Unter diesen befindet sich die Hälfte zu 3 pCt. ausgethan.

In Grave ist, 79 Jahre alt, der apostolische General-Vikar von Nord-Niederland, G. Hermans, gestorben.

In Liverpool in England haben wieder einige Häuser, darunter eines mit bedeutenden Geschäften in Baumwollen-Manufakturen, fallirt.

Nach und nach wird doch die in Deutschland so sehr eingerissene Sucht der Doppelnamen von Künstlerinnen ganz unleidlich und lächerlich zugleich. Eine Sängerin in Wien heißt „Schlanzowsky-Gerowsky", wie fürchterlich! und eine Dichterin in Dresden „Roswitha Kind-Kind" wie anmuthig!

Am 30. August d. J. wurde auf dem Fischmarkt in Ghent (Belgien) ein ausserordentlich großer Rochen verkauft. Er hatte 6 Fuß im Geviert und wog 175 Pfund.

Ein Reisender, der in Amerika in einem Wirthshause einkehrte, wurde gefragt, wie es mit den Kaufleuten in New-York stehe. „Ach," antwortete der Reisende, „Viele sind wieder auf die Beine gekommen."— „Wie so?" fragte man weiter; „gehen die Geschäfte wieder besser?"— „Das eben nicht, ich meine bloß, viele von denen, die sonst Pferde und Wagen hielten, müssen jetzt wieder zu Fuße gehen." —

Ein angesehener Bauer hatte unter seinen Dienstboten einen dem Trunke ergebenen Knecht, der einstmals spät Abends wieder ganz betrunken nach Hause kam. Am andern Morgen befahl er hierauf dem Säufer, das Pferd zu tränken, und als der Knecht dieß gethan, befahl er ihm nochmals, wieder hinzugehen und das Pferd zu tränken. Der Knecht ritt ins Wasser, das Pferd wollte aber nicht trinken, weßhalb er zurückkam und dieß seinem Herrn erzählte. Darauf sagte dieser: „Merke hieraus, du Trunkenbold, wie du ärger bist als das Pferd, das nicht mehr trinkt, als es bedarf; du aber säufst dich voll, über den Durst, machst dich dadurch untüchtig, Gott und den Menschen zu dienen, bist also viehischer, als die Bestie, die du reitest."

Kleesamen von vorzüglicher Güte zu bekommen. Gewöhnlich läßt man den reif gewordenen Klee auf dem Acker abmähen, ihn trocken werden und so zur Scheuer fahren. Da aber diese Art, zumal wenn feuchtes Wetter und nachher Dürre eintritt, mit einem großen Verluste des besten Samens verbunden ist, der alsdann auf dem Lande, bei der leisesten Berührung des Klee's, schon ausfällt, so ist folgende, im Hannöverschen übliche Art, der ältern weit vorzuziehen. Nach dieser schneidet man ihn mit einer Sichel, doch so hoch ab, daß man nur die reifen Häupter bekömmt, bringt diese in Säcken auf einen Boden, oder in eine Kammer, und läßt ihn so bei öfterem Umrühren, vollkommen trocken werden. Man gewinnt auf diese Weise weit mehr und bessern Samen, wenn man nur dafür sorgt, daß die Kleehäupter recht gut austrocknen, welches man durch öfteres Umkehren und Umharken recht bald erreicht. Der Klee wird übrigens, wie gewöhnlich, gedroschen und gereinigt; und die Mühe des Abschneidens bringt das Tagelohn reichlich ein, das man auf solche Weise angewendet hat. Auch der Rest der Kleestoppeln auf den Feldern kann nun noch verfüttert oder getrocknet werden.

Die allerhöchste Konzession für die Maindampfschifffahrt ist auf 50 Jahre, mit Ausschließung jeder andern Gesellschaft, und unter Zusicherung, daß die Mainkorrektion auf Staatskosten möglichst gefördert, und deßhalb auch mit den übrigen Uferstaaten unterhandelt werden solle, ertheilt worden. —

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 3. bis 9. Septbr. inclus.: 10,600 Personen. Ertrag 1222 fl. 39 kr.

Augsburger Schranne v. 10. Sept. 1841 (Mittelpr.): Waizen 16 fl. 10 kr., Korn 8 fl. 31 kr., Gerste 5 fl. 52 kr., Haber 3 fl. 46 kr.

Landshuter Schranne v. 10. Sept. 1841 (Mittelpr.): Waizen 15 fl. 22 kr., Korn 9 fl. 25 kr., Gerste 6 fl. 30 kr., Haber 4 fl. 30 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 14. Sept.: „Die Mündel", Schauspiel von Iffland. (Hr. Wagner — Philipp Brook.)

Mittwoch den 15. Sept.: „Von Sieben die Häßlichste", Posse von Angely. (Hr. Wagner — Ernst Hellwald.)

Todesfälle in München.

Jakob Gmeiner, Hofbuchbinder, 64 J. — Joh. Tuchner, Hutmachergesell v. Pesth, 23 J. — Sibilla Flandorfack, Soldatenswittwe, 71 J. — Kath. Seib, Rosoglobrennerswittwe, 73 J. — A. Grünsteidl, Gärtnerstochter, 30 J. — Anna Schreiner, Maurersfrau, 30 J. — Lorenz Wagenknecht, ehem. Student von Wellbach, Ldgts. Schrobenhausen, 23 J. — Gg. Meier, Lohnkutscherknecht, 66 J. — Fr. Amalia Zottmaier, Kabinet-Sekretärsgattin, 26 J. — Hr. August Richter, Schriftsetzer von Nürnberg, 42 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Bamberg: Der Ex-Conventual der aufgelösten Benediktiner-Abtei Langheim und Jubelpriester Eugen Tavernier daselbst, 82 J.

In Hof: Hr. Weber, Patrimonialrichter, 56 J.

In Ludwigsburg (Würtemberg): Freifrau Ch. v. Reitzenstein, aus dem Hause Zoppaten, geb. Freiin v. Kotzau, Majors-Wittwe.

In Regensburg: Hr. Franz Melch. Hozelt, Pfarrer und Schul-Inspector in Oberviechtach, früher Stadtpfarrer u. Dekan der katholisch. Gemeinde in Ansbach, 44 Jahre alt.

6677. (3 c) Mehre alte Getraidsäcke, dann eine Einrichtung auf 2 Zimmer mit Betten sind zu verkaufen. D. Uebr.

Schreiberstelle.

775. Ein gewandter und gut gesitteter Schreiber kann mit 1. Okt. d. J. bei dem Landgerichte Erding gegen angemessenes Honorar Beschäftigung finden. Vorlagen der Zeugnisse werden frankirt erwartet. D. U.

6797. Ein Scribent, der eine schnelle u. schöne Hand besitzt, und überhaupt durch gute Zeugnisse sich auszuweisen vermag, erhält bei einem k. Landgerichte sogleich Beschäftigung. Das Nähere bei der Expedition d. Bl.

7767. En ecclésiastique français désirerait trouver un emploi dans une bonne maison de la Capitale ou des provinces, en qualité de précepteur ou d'aumônier. S'adresser pour plus amples informations à la Rédaction de cette feuille.

6791. Vorgestern Sonntag wurde vom Paradiesgarten in die Bogenhauserstraße eine silberne Halskette mit 6 Gängen verloren. Man bittet um gütige Rückgabe gegen Erkenntlichkeit.

6768. (2 a) Es werden 550 fl. als Ablösungssumme auf zweite Post aufzunehmen gesucht, wo das Anwesen auf 4200 fl. geschätzt ist und die erste Post auf 1800 fl. steht. D. Uebr.

6789. Es sind auf dem Dultplatze Nr. 10. über 1 Stiege zwei schön meublirte Zimmer nebst Garderobe bis am ersten Oktober zu verstiften; dieselben können täglich Morgens von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr besehen werden. Auskunft darüber ertheilt das Anfragsbüreau und die Exped. der Landbötin.

6793. Ein noch gut erhaltener Herrenmantel wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

6759. (2 a) In dem Hause Nr. 7. am Rindermarkt sind sogleich zu vermiethen:
1) Die Wohnung im 2ten Stock, bestehend aus 10 Piecen und allen sonstigen Bequemlichkeiten, sammt Stallung, Wageremise und Kutscherzimmer,
2) ein schöner geräumiger Laden mit daranstoßendem Comptoir.
3) im ersten Hofe eine kleine Wohnung mit 4 Zimmern, und
4) im zweiten Hofe eine Wohnung mit 3 Zimmern.

Näheres kann im Hause über 2 Stiegen erfragt werden.

6766. Ein solides Mädchen von mittlern Jahren, protest. Religion, das gute Hausmannskost kochen kann, sich auch allen häusl. Arbeiten unterzieht, sucht bis Michaeli einen Dienst. D. Uebr.

6792. Eine ordentliche Person, die nebst der Hausarbeit im Weißnähen geübt ist, kann aufs Ziel einen ruhigen Dienst erhalten. D. Uebr.

6794. Glückstr. Nr. 5. üb. 2 St. vornh. ist ein schön meubl. Zimmer sogl. zu vermieth.

6795. (2 a) Ein schöner Laden mit 2 Nebenzimmern, 1 geräumiger Keller u. eine kleine Wohnung sind am Rindermarkt Nr. 21. sogleich oder aufs Ziel Georgi einzeln oder zusammen zu vermiethen.

6761. In der Blumenstraße Nr. 25. üb. 3 Stiegen ist ein großer Kleiderschrank zu verkaufen.

6781. Ein braves, junges Mädchen, das mit Kindern gut umgehen kann, sucht einen Platz. D. Uebr.

6796. Eine hölzerne Badwanne mit eisernen Reifen ist zu verkaufen. D. Ueb.

Todes-Anzeige.

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, meinen vielgeliebten Vater, den gewesenen burgerl. Magistratsrath, Bierbrauer und Gastgeber von Neumark,

Michael Geißler,

nach sechswöchentlichem schmerzvollem Leiden an der Lungenschwindsucht, im 75. Lebensjahre, gestern in der Frühe halb 1 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Mein tiefster, innigster Schmerz möge stilles Beileid finden!

Tagmersheim, am 4. September 1841.

6186. Georg Geißler, kath. Pfarrer.

6737. (3a) praes. 8. Sept. 1841.

Das

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das den Brudermüller Rammel'schen Kindern gehörige Brudermühl-Anwesen Nr. 4. an der Dreimühlen-Straße öffentlich versteigert.

Das Versteigerungs-Objekt besteht aus folgenden Bestandtheilen:

1. eine neu erbaute Mahlmühle;
2. ein daranstoßendes altes Wohnhaus;
3. eine Sägemühle;
4. eine Hornvieh-Stallung;
5. ein Pferdstall;
6. eine Remise;
7. die Mühl-Einrichtung sammt dem Wasserrechte;
8. 18 Tagwerk 14 Decimalen Wiesen;
9. 29 Tagw. 36 Decim. Aecker;

Die Gebäude wurden am 17. v. M. auf 25500 fl., die Mühleinrichtung sammt dem Wasserrechte auf 8900 fl., die Grundstücke auf 14,563 fl. und demnach der ganze zu versteigernde Gutscomplex auf 48,963 fl. gerichtlich geschätzt.

Auf diesem Anwesen sind 29,312 fl. Hypothek-Kapitalien eingetragen.

Erstmalige Versteigerungsfahrt ist auf

Mittwoch den 13. Oktobr. l. J.
Vormittags 10—12 Uhr

im Bureau des k. Kreis- und Stadtgerichts-Assessors Zöhnle anberaumt.

Kaufsliebhaber werden hiezu unter dem Beifügen geladen, daß der Verkauf nach den Bestimmungen des §. 64. des Hypothekengesetzes und der §§. 96—101. des Prozeß-Gesetzes vom 17. Nov. 1837 in Vollzug gesetzt wird.

Am 2. Sept. 1841.

Der kgl. Director
Barth.

A. Primbs.

6782. Am 11. d. gingen ein paar gold. Ohrringe mit Emaille, in Papier gewickelt, über den Anger in die Kirche, durch die Sendlingergasse, den Färbergraben, die Fleischbank u. den Rindermarkt bis auf den Markt verloren. Der redl. Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung Müllerstraße Nr. 11. 2 Stiegen abzugeben.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der Maria 6138.
Lechner betr.

Wer immer an dem Nachlasse der am 11. Aug. l. J. in dem allgemeinen Krankenhause zu München verstorbenen Taglöhnerstochter Maria Lechner aus Freysing aus Erbrechts- oder sonstigen Titeln Ansprüche zu erheben gedenkt, hat solche

binnen 30 Tagen

a dato bei der unterfertigten Verlassenschafts-Behörde um so sicherer geltend zu machen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist mit gänzlicher Vereinigung dieser Verlassenschafts-Angelegenheit, resp. mit Auszahlung des Nachlasses an die Intestaterben sofort vorgeschritten werden wird.

Den 2. Sept. 1841.

Königl. Landgericht Freysing.
Grosch, Landrichter.

Bekanntmachung.

Die Erledigung des Stadtschreiber-Dienstes in Velburg betr.

6140. (2a) Durch den Tod des Stadtschreibers Simon Sirt ist die Stadtschreiberstelle zu Velburg erledigt. Der Gehalt ist jährl. 300 fl., freie Wohnung mit einem schönen Garten, Nutznießung eines Ackers im Werthanschlage von 15 fl. — nebst jährl. 8 Klafter Holz, Velburger Stadtmaas.

Bewerber um diese Stelle haben bei unterfertigtem Magistrate

binnen 4 Wochen

a dato ihre Gesuche, belegt mit den erforderl. Zeugnissen portofrei einzusenden.

Velburg den 5. Sept. 1841.

Magistrat der Stadt Velburg.
Pürzer, Bürgermeister.

6741. (2a) Gegen hypothekarische Versicherung auf der ersten Hälfte des Gutswerthes sind 2000 fl. zu 4 pCt. hier auszuleihen.

Jene, welche dieses Kapital aufzunehmen gedenken, wollen Hypothekenbuchs-Extrakte sammt Gutschätzungen portofrei zur Vorlage bringen.

Den 6. Sept. 1841.

Fürstl. Leiningen'sches Herrschafts-Gericht Hohenberg.
Zottmayr, Gerichtshalter.

6774. Ein silbernes Bracelet mit silbernem Herzchen mit innen eingravirten Buchstaben C. H. wurde Sonntag den 5ten September von der Theatiner-Schwabingerstraße durch das Freysing-Gäßchen in die Arkaden des Hofgartens verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbes gegen Erkenntlichkeit b. d. Exped. d. Bl. abzugeben.

6773. Dienstag d. 7. dieß wurde ein weißer gewirkter Kinder-Shawl auf dem Wege durch die Ludwigsstraße über den Wittelsbacher Platz bis an die erste Allee des Dultplatzes verloren. Man bittet ihn auf dem Dultplatze Nr. 22. über 1 Stiege gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

Bekanntmachung.

Ein im Gemeinde-Bezirke Deuringen aufgegriffenes herrnloses Pferd betr.

6779. Am 6. d. M. wurde im Gemeinde-Bezirke Deuringen d. G., ein herrnloses Pferd, welches wahrscheinlich seinem rechtmäßigen Eigenthümer entwendet worden ist, aufgegriffen.

Dasselbe ist eine Stute von dunkelbrauner Farbe, wenigstens 10 Jahre alt, hat eine schwarze kurze Mähne, einen langen Schweif mit kurzen schwarzen Haaren und schwarze Füße bis an die Knie. Es ist 14 Fäuste hoch, am linken Auge blind, und hat auf der Stirne eine schmale weiße Bläße.

Der Eigenthümer dieses Pferdes wird hiemit aufgefordert,

innerhalb 3 Wochen

a dato sich bei unterfertigtem Gerichte zu melden, und sein Eigenthumsrecht auf dasselbe nachzuweisen, widrigenfalls das weiter Geeignete auf gesetzliche Weise verfügt werden würde.

Göggingen den 10. Sept. 1841.

Der k. Landrichter:
Reiber.

Versteigerung.

Donnerstag den 16. Sept. d. J., Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr

werden in der Frühlingsstraße Nr. 1. über 1 Stiege Kupferstiche, Spiegel in vergoldeten Rahmen, Girandols, Leuchter und Lampen, Kaffee-Service u. einzelne Tassen mit reicher Vergoldung, große und kleine Kaffee-Maschinen, Krystallgläser, Tabackpfeifen, 1 Tabackkopf von Marmor, Pistolen, Doppel- und einfache Flinten, Bürsch-Stutzen und verschiedener Schieß-Apparat, Gewehrkästen, Etageres, Kommode-, Garderobe-, Consol- und Nachtkästen, ein Schreibkasten mit mechanischer Hoch- und Niederrichtung, Toilette, Spiel- und andere große und kleine Tische, Chatoullen, Bücherstellen, Budets, Divans, Sessel, Bettstellen, Federbetten, Pferdhaar-Matrazen, Vorhänge, Tischteppiche, Wassereimer und Schäffel u. s. a. nützliche Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige hiemit höflichst einladet

Hirschvogel,
verpfl. Kreis- und Stadtgerichts-Schätzer
6718. und Auctionator.

6709. (2b) In der Wienerstraße Nr. 1. vis à vis der Veterinärschule ist über 1 Stiege ein schön mebl. Zimmer mit eigenem Eingang um 8 fl. monatl. zu vermieth.

6714. (2b) Zur Pflege und Aufsicht über 2 Kinder von 5 u. 6 Jahren sucht eine Herrschaft, welche demnächst auf Reisen geht, ein Frauenzimmer von nicht zu jugendlichem Alter. Nähere Auskunft beim Portier, Briennerstraße Nr. 15.

6783. Ein Geschäftsmann sucht 200 fl. auf erste Hypothek. D. Uebr.

Oeffentlicher Dank.

6742. Die lieben, mir ewig theuer bleibenden Bewohner von Deggendorf haben mir vor meiner Abreise nach meinem neuen Bestimmungsorte Passau ein so schönes und feyerliches Abschiedsfest bereitet, und die Theilnahme daran, von nah' und ferne, war so groß, daß ich mich nur mit größter Rührung daran erinnern kann.

Was diesem Feste in meinen Augen den höchsten Werth verlieh, das war die Herzlichkeit, die sich dabei aussprach, und der Umstand, daß sogar Se Exc der k. Staats- und Reichsrath, Herr Minister Graf von Armansperg und seine hohe Familie dasselbe durch Ihre Gegenwart verherrlichten.

Diese Beweise von Freundschaft u. Liebe geben mir die Ueberzeugung, daß mich die lieben Deggendorfer gerne in Ihrer Mitte sahen, und daß sie mich ungerne verloren; sie geben mir aber auch zugleich ein Zeugniß über mein dortiges öffentliches und privatives Leben, das ich um keinen Preis in der Welt hingeben möchte.

Tief ergriffen hievon, folge ich dem Drange meines Herzens, und spreche hiedurch öffentlich Sr. Excellenz dem königl. Staats- und Reichsrath, Hrn. Minister Grafen von Armansperg, meinem hohen Wohlthäter, so wie Seiner hohen Familie, den sämmtlichen Herren Beamten zu Deggendorf und Hengersberg, den HH. Pfarr-Vorständen zu Deggendorf, Plattling u. Grafling, so wie den übrigen HH. Geistlichen, den Magistraten zu Deggendorf, Plattling und Hengersberg, den HH. Gemeinde-Bevollmächtigten zu Deggendorf, der gesammten Bürgerschaft zu Deggendorf, so wie allen hier nicht namentlich aufgeführten Theilnehmern an diesem Feste meinen innigsten, nie erlöschenden Dank aus, und sage ihnen allen, den Segen Gottes auf Sie herabflehend, ein herzliches „Lebet wohl!"

Passau den 6. Sept. 1841.

Anton Rambauer,
k. Rentbeamter.

6607. (3b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein im Markte Eggenfelden in Niederbayern gelegenes lediges Brauerei-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen, und zwar mit oder ohne Oekonomie, mit oder ohne Tafern.

Zu bemerken ist, daß alles in bestem Zustande ist, und daß in jeder Beziehung alles zum Betriebe Nöthige bleibt, was auch sogleich kann abgetreten werden. Näheres hierüber auf frankirte Briefe ertheilt

Wilhelm Neumayr,
Bräuhaus-Besitzer in Eggenfelden.

6750. (2a) Eine sehr schöne Bettlade und ein Nachtkästchen von Mahagoni sind zu verkaufen. D. Uebr.

6749. In der Sonnenstrasse Nr. 4. im 2ten Stock rechts ist ein neuer Kleiderkasten um billigen Preis zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

6743. Laut Entschließung der k. Regierung von Oberbayern vom 8. Sept. des v. J. wurde dem Münchener-Lohnkutscher Verein eine Stellwagenfahrt von München nach Straubing und von da wieder zurück bewilligt, und nach einem weitern Beschluß vom 9. Mai d. J. die Abfahrtstage auf

jeden Mittwoch der Woche

bestimmt.

Die Abfahrt ist bei Hrn. Jakob Blum, Wirth in der Fürstenfeldergasse Nr. 14. Morgens 6 Uhr pünktlich, woselbst auch die Fahrbillete zu jeder Stunde gelöst werden können.

Das Absteigquartier in Straubing ist bei Hrn. **Danschacher**, Gastwirth, woselbst die Fahrbillete gelöst werden können.

Die Zurückfahrt von Straubing nach München ist jeden Samstag Morgens 6 Uhr pünktlich.

Fahrpreise:

Von München nach Freysing	—	fl. 48 kr.
" " "	Moosburg	1 fl. 12 kr.
" " "	Landshut	1 fl. 36 kr.
" " "	Straubing	2 fl. 42 kr.

Der Preis zur Zurückfahrt von Straubing nach München ist 2 fl. 24 kr., die übrigen Preise bleiben.

Das Gepäck von 25 Pfund ist frei.

München den 11. Septbr. 1841.

Der Verein der Lohnkutscher.
Leonhard Weigel,
Vereins-Vorsteher.

6745. In der Stadt Greding, Sitz des königl. Landgerichts u. Rentamts gleichen Namens, in Mittelfranken, ist ein reales Färberrecht zu verkaufen; auch könnte ein, in Mitte der Stadt am Wasser gelegenes Gebäude dazu gegeben werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf portofreie schriftliche Anfragen

Carl Fellermeyer,
Handelsmann in Greding.

6746. Es sind neue und gebrauchte nuß- und kirschbaumene Divans und Sessel, auch kleinere Kanapee und Wirthssessel billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nr. 3. 2 St.

6637. (3c) Ein ordentl. Knabe kann bei einem Tapezierer in die Lehre treten. D. U.

6747. Der Unterzeichnete empfiehlt seine hänfenen Wasserschläuche ohne Naht, Wasser-Eimer, Gurten von verschiedener Breite und Stärke; da diese Gegenstände in mein Geschäft ganz einschlägig sind, so bin ich in den Stand gesetzt, zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Auch kann man daselbst rothe Wagenschmiere pr. Pfund 1 fl. erhalten. **X. Schwaiger,**
Hof-Sailer, Neuhauserstrasse Nr. 19. in München.

6748. Zwei schöne gleiche Schleierfalken sind verkäuflich und am 14. Septemb. im Gödengarten zu besichtigen.

6741. In der Nähe Münchens ist eine sehr frequente Ziegelei mit oder ohne Steinvorrath gegen geringe Baarerlage zu verkaufen. Anfragen beliebe man unter Adresse U. Z. O. Nr. 6744. an die Expedition d. Blattes abzugeben.

6581. (2b) Ein für einen soliden tüchtigen Bierschenkrechtsbesitzer geeignetes sehr schönes und sich gut verinteressirendes Haus mit Stallung, in der vortheilhaftesten und schönsten Lage bei der Stadt, ist zu verkaufen. Baarerlag 1200 fl. und der sämmtliche übrige Rest kann zu 4 Prozent stehen bleiben. Hierauf Reflektirende belieben ihre Adresse der Landbötin abzugeben.

6751. Ein drei Jahr alter Leitelhund, kleiner und besser Art, undressirt, ist um 3 fl. zu verkaufen, so auch mehrere englische hochstämmige Jagdhunde gleichen Alters. Auskunft im Hutladen im Thal Nr. 6. ebner Erde.

6753. Ein appr. Cotturn, auf einer großen evangelischen Landgemeinde stationirt, ohne dortselbst ein Anwesen zu besitzen, wünscht diesen seinen Posten entweder mit einem Collegen zu vertauschen oder gegen sachgemäße Abfindung abzutreten. D. U.

6658. (2b) Ein reales Drechsler-Recht wird mit oder ohne Haus zu kaufen gesucht. Das Uebrige erbittet man sich in frankirten Briefen durch die Expedition dieses Bl.

6308. (3c) In einer Kreishauptstadt Bayerns ist ein Handlungsgeschäft zu verkaufen, zu verpachten, oder wird zu demselben ein Associé, mit den erforderlichen Eigenschaften versehen, gesucht. — Diese bereits zehn Jahre bestehende Handlung wurde von dem gegenwärtigen Besitzer immer nur als Nebengeschäft geführt und würde, ausschließend betrieben, ein hinreichendes Auskommen begründen.

Hierauf Bezug habende Anfragen, Anträge ꝛc. ꝛc. wollen gefälligst in verschlossenen, mit C. G. S. Nr. 6308. bezeichneten, Schreiben der diesseitigen Expedition zur Weiterbeförderung übersendet werden.

Neue Sendung vom kleinen Universum.

6776. So eben erhielten wir wieder Exemplare der ersten Lieferung vom zweiten Jahrgang:

Das kleine Universum
für
Länder-, Erd- u. Völkerkunde.

Zu 12 Stahlstichen.
(Mit blühendem Teute begleitete Darstellungen der Schönheiten der Erde.)

Preis nur 24 kr.

Wir empfehlen uns zu zahlreichen Aufträgen auf diese ausgezeichnete und zum Verleihen billige Welt, das bereits überall die günstigste Aufnahme fand.

Joh. Palm'sche Buchhandlung, Theatinerstraße Nr. 19, neben dem goldenen Hirsch in München.

Bekanntmachung.

6785. Das unterfertigte Directorium bringt hiemit zur öffentlichen Kenntnis, daß die nächstkommenden Jahren mit Pferden die Lade laufenden 6 Monate wie bisher Nachts 11 Uhr fortgehen werden.

München am 11. September 1841.

Das Directorium
der Münchner-Augsburger-Eisenbahn-Gesellschaft.
Der Vorstand: J. v. Maffei.
Wimmer, Geschäftsführer.

6786. — 6 Stück Campanula Pyramidalis, jede 11 Schuh hoch, stehen zu verkaufen. Ehrenstraße Nr. 10.

Bekanntmachung.

6782. Die schon so viele Jahre und allenthalben bekannte **Wanzen-Tinktur**, außer dieser keine wirksame existirt, und sogar bis Amerika versendet wird, ist für die Menschheit eine wahre Wohlthat, um die Wanzen auf der Stelle vertilgen zu können. Diese Tinktur ist während drei dem strengen Sommer, wo sie 2—3 Tage verschiedene Witterung eintritt, wodurch sich das üble Ungeziefer um so mehr vermehrt, und namentlich bei den heranbrechenden Umzüge der Wohnungen, anzuwenden.

Bei dem Drechslermeister Hrn. Koch in der Landgrafe Nr. 2. in Drechslerladen ist diese Tinktur die 3 Quartflasche für 36 kr. sammt Gebrauchszettel zu haben. Ferner wird noch bemerkt, daß ein Mittel gegen Schwaben- und Kußenkäfer, das probateste gegen diese zwei Plagen, auch bei obigem Drechslermeister sehr billig zu haben ist.

6754. Vom 1. Oktober und zwei Vorder-Wechselzüge im 4ten Rang zu haben. D. Uebr.

6755. Auf nächstes Ziel Michaeli ist vor dem Isarthor zu einem Gute ein kleines Logis jährlich zu 24 fl. zu vermiethen. Zu erfragen Radsteg Nr. 2. über 2 Stiegen rückwärts.

6758. Ein kleines Zimmer für ein solides Frauenzimmer kann bis 1. Oktbr. bezogen werden. D. Uebr.

Preise der Ludwigs-Weizmühle in München

6790. vom 13. bis 20. Septbr. 1841.

Münchner Benennung.	Verkäufe	Preis vom Viertel ez. Metzen		Preis vom Centner.		Preis vom 1 Pfund.	
Weizenmehl.	Nr.	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	50	6	13	16	7	2
„ Mundmehl	2	1	20	5	9	12	5	2
„ Semmelmehl	3	1	10	4	7	34	4	2
„ Malzenmehl	4	1	5	4	—	6 49	4	1
„ Kindermehl	4½	—	54	—	—	6 10	—	—
„ Kaudmehl	5							
Kleye	6							
Ottenzeiler Gries	G	2	50	10	2	12	9	7
Roggenmehl.								
Kleemisch	0	—	52	3	1	6 43	4	1
detto	1	—	47	3	—	6 15	3	2
Backmehl	2	—	42	2	3	5 53	3	2
detto	3	—	37	2	2	5 6	3	1
detto	4							
Kaudmehl	5							
Kleye	6							

Bei Abnahme eines Achtel-Centners und darüber wird der Centnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Bäcker, welche das Lobgeschäft auch gütigst übernehmen, empfehlen sich zu geneigtem Zuspruche.

Johann Bendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Brändl, am St. Jakobsplatz, Metzgerhaus Nro. 8.
Jos. Ebner, Hofmayr- und Adersbergerstraße, Lehhaus Nro. 1.
Franz Wallhammer, Hofgartenzugang Nro. 10. in Haidhausen
Johann Paul Hayl, Weinbachstraße Nro. 4.
Eberhard Winter, Reitmorenstraße Nr. 5.
Jakob Pasch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Gab. Mayl, Hofbergraben Nro. 10. am Alkoventgrund.

Empfehlung.

6772. In der Adalbertstraße Nr. 9. im ersten Stocke ein Frühzimmer werden Mittwoch am 15. Sept. l. J. Vormittags von 9—12 Uhr nachstehende theils neue theils gute gleich haare Mobilien öffentlich versteigert, als: gute Betten, Mannskleider, Weiß- und Leibwäsche, Bücher, etwas Silber, Haushalts- und Küchen-Einrichtung und andere nützliche Gegenstände.

Mayr,
Stadtgerichts-Schätzer.

6769. Im Feierabend Garten ging es heuer wieder sehr lustig und lebhaft zu. Man prädelte sich wieder wacker wie gewöhnlich. Das Bier, welches man Abends getrunken, ist aber Lagerkammer-Bier heiße, war ausgezeichnet, unverfälscht und stark, nur erhielt man oft meist um 7 fr. in einem kleinen Krug.

Ein thätiger Trinker und Kenner.

Gedanken eines Stummen am 8. September 1841. 6770.

Jahre können leicht vergehen,
Dinge daß ich Sie werd' sehen;
Vieles als' tanzet mir nicht
Thue was mein Inn'res spricht:
Liebe aber rede nicht.

6756. In der Sonnenstraße Nr. 5. über 2 Stiegen können Mädchen gründlichen Unterricht im Französischen und in Handarbeiten um den äußerst billigen Preis von 2 fl. monatlich erhalten.

Digitized by Google

6777. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Lentner, Palm und die übrigen in München, durch Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg) zu beziehen:

Granada, Ludwig von, vom Gebete und von der Betrachtung. Aus dem Spanischen übersetzt. — Auch u. d. Titel: **Leitsterne auf der Bahn des Heils.** 3r. Supplementband. Mit 1 Stahlstiche. gr. 12. 1 fl 36 kr.

Der Herausgeber sagt unter Anderm in der dem Buche vorausgeschickten Lebensbeschreibung: „— Von gleichem Verdienste in der Kraft und Gewalt des Ausdruckes, u. im pathetischen Style „**der Lenkerin der Sünder**" jedenfalls überlegen sind vorliegende andächtige Betrachtungen für die sieben Tage u. Abende der Woche. Sie sind unbestritten fast alle die vortrefflichsten oratorischen Abhandlungen dieser Art, welche die castilianische Sprache aufzuweisen hat u. s. w."

Winkelhofer's, S., zusammenhängende Predigten über das ganze apostolische Glaubensbekenntniß auf alle Sonn- und Festtage des katholischen Kirchenjahrs. Eine vollständige, leichtfaßliche Glaubens- u. Sittenlehre für den Kirchen-, Schul- u. Hausgebrauch. Herausgegeben von Fr. S. **Riederer.** 3r u. letzter Bd. Mit einer Abhandlung: **S. Winkelhofer's** homiletische Grundsätze, Gaben u. Manieren, mit Musterpredigten und Entwürfen. gr. 8. 1 fl. 36 kr. (1 u. 2r Bd. à 1 fl. 36 kr.

Vorstehende Predigten gehören zu den ausgezeichnetsten, welche Winkelhofer hinterlassen hat, wie alle theologischen Journale einstimmig besagen. „Um Winkelhofer, sagt Bischof Sailer, als Prediger zu schildern, darf ich nur seine Grundsätze, die er befolgte, seine Gaben, die aus ihm sprachen, seine Manieren, die sich nicht verkennen ließen, namhaft machen."

Joseph Altmann

wohnt jetzt Burggasse Nr. 13. über 1 Stiege, woselbst sich auch sein Lager von Kunstgegenständen und Alterthümern befindet. 6763. (3 a)

6757. In der Damenstiftsgasse Nr. 13. ist der ganze erste Stock mit 7 heizbaren Zimmern, Vorzimmer und Alkoven, Küche, Keller, Holzlege, Speicher-Antheil, dann Stallung für 2 oder 4 Pferde nebst heizbaren Kutscher-Zimmer, Wagen-Remise und Heulage, dann großem geräumigen Hofraum und laufendem Wasser bis Michaeli zu beziehen und daselbst zu ebner Erde zu erfragen.

6760. Es wird eine Köchin, welche über Treue, Geschicklichkeit, Fleiß, Reinlichkeit u. gute Aufführung glaubwürdige Zeugnisse beibringen kann, auf das Land gesucht. D. U.

6764. Ein Mädchen, das stricken, spinnen und waschen kann, sucht einen Dienst bei einer ruhigen Familie. D. Uebr.

6765. Eine Person von gesetztem Alter sucht einen Platz als Kindsmagd; sie kann in dieser Eigenschaft die empfehlendsten Zeugnisse aufweisen, sie ist auch geübt im Nähen. Zu erfragen in der Hofbräuhausgasse Nr. 10. 2 Stiegen.

6784. Es wird sogleich eine Vor- und Zuaeberin gesucht. D Uebr.

6762. Es sind 2 große Packlißen, eine Wanduhr und eine Kinderbettstätte billig zu verkaufen. D. Uebr.

6654. (4c) In der Fürstenfeldergasse Nr. 8. über 2 St. ist eine Wohnung mit 9 Zimmern, mit Inbegriff eines großen Salons, großer Küche, Speicher, Keller nebst Waschhaus, großem Mangantheil und allen übrigen Bequemlichkeiten bis Michaeli zu beziehen, und in dem dort befindlichen Spiegel-Magazin zu erfragen.

Gottgefällige Gaben.

Für die von gränzenloser Noth u. Krankheiten heimgesuchte Maurer-Polier's-Familie B.....

Transport 85 fl. 51 kr.

Den 9. Sept.: „Gott segne es tausendfach" 30 kr.

Summa 86 fl. 21 kr.

(womit diese Sammlung sich schließt.)

Den 9. Sept.: Einem Dürftigen v. A... 24 kr.

Augsburger-Börse

vom 11. Septemb. 1841.

Königl. Bayer'sche Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt. —	—
detto à 3½ Proc prompt 102¼	102
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio . . . . —	164
Bank-Actien 680	—
K. K. Oesterreichische	
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. —	135
„ „ v. 1839 „ . 112	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt . —	107¾
detto à 4 Proc. prpt. . —	99¼
detto à 3 Proc. prpt. . —	76¼
Bank-Actien prpt. Div II. Sem. —	1012
Grossh.-Darmst.-Loose prpt. —	62
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt. —	107
detto à fl. 500 prompt. . —	115
Ludwigs-Canal . . . . . —	74¼
Eisenbahnen.	
Augsburg-Munchner . . . 85	83
Augsb.-Munchner Obligat. 100	99¾

Getreid-Preise der Munchner-Schranne vom 11. Sept. 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	16	46	16	11	15	32	—	4	—	—
Korn.	10	3	9	29	8	41	—	12	—	—
Gerste.	7	47	7	12	6	12	—	12	—	—
Haber.	4	40	4	25	4	4	—	5	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1801 Schäffel; Korn 631 Schäffel; Gerste 510 Schäffel; Haber 315 Schäffel.
Rest: „ 1315 „ „ 149 „ „ 64 „ „ 2 „

Brodtarif vom 13. bis 20. Septbr. 1841: Waizen: Schäffel zu 21 fl. — kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 3 L. 3 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 5 L. — Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 2 Q.; das Spitzwecken 5 L. — Q.; das Kreuzerlaibl 8 L. — Q.; Der Groschenwecken von Waizen 15 L. — Q.; detto von Laibltaig 24 L. — Q.; Korn: Schäffel zu 13 fl. 18 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 25 L. 2 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 19 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 6 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 12 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 19 fl. — kr. Korn: Schäffel zu 12 fl. 18 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 50 kr.; Semmelmehl 1 fl. 20 kr.; Waizenmehl 1 fl. 10 kr. Einbrennmehl — fl. 54 kr. Riemischmehl 52 kr. Roggen- oder Backmehl 40 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl 25 kr. Ein Ztr Grummet 1 fl. 30 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 6 kr., Gerstenstroh — fl. 30 kr., Haberstroh — fl. 39 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Richter.

Donnerstag, den 16. September. № 111. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin vierteljährig ohne Postaufschlag im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjährig 1 fl. 30 kr., ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. Königl. Hoh. unser geliebter Kronprinz waren am 3. d. M. unter dem Namen eines Grafen von Werdenfels in Lübeck eingetroffen und am folgenden Tag nach Doberan abgereist.

Am 29. v. M. Nachmittags 4 Uhr traf Ihre Maj. die Königin von Griechenland im erwünschtesten Wohlseyn in Oldenburg ein. In allen Straßen fand Ihre Majestät den herzlichsten fröhlichsten Empfang; berittene Landleute geleiteten Allerhöchstdieselbe von Ort zu Ort, und festlich geschmückte Kinder und mit Blumen und Kränzen verzierte Häuser zeugten überall von der Freude des Tages.

Vergangenen Sonnabend sind Se. K. Hoh. Prinz Johann von Sachsen von München nach Wien abgereist.

Se. erzbischöfliche Excellenz Herr Freiherr von Gebsattel, erst kürzlich aus Karlsbad hier angekommen, sind am 14. d. über Aibling ꝛc. nach Berchtesgaden abgereist. Se. Excellenz der hochwürdigste Herr Erzbischof werden an mehreren Orten das Sakrament der heil. Firmung ertheilen, und am 27. d. wieder hier eintreffen.

Der französ. Ex-Minister Hr. Thiers war am 13. d. Abends hier angekommen, im Gasthaus zum goldenen Hirsch abgestiegen, und ist am 14. d. wieder von hier nach Ems abgereist. —

Se. Exc. der Hr. Generallieutenant v. Zandt ist am 10. d. von Würzburg nach Dresden abgereist, um die durch hohen Bundesbeschluß vorzunehmende gegenseitige Inspection der Contingente der verschiedenen Staaten durch einander selbst im Auftrage der hohen Bundesregierung bei den kgl. sächsischen Truppen zu vollziehen.

Unsere hiesigen Gauner scheinen es nun auf die Goldarbeiter-Läden abgesehen zu haben. So wurde erst unlängst dahier zur Nachtszeit ein dergleicher Einbruch verübt; der Dieb aber, der sich mittelst Eisenbahn am nämlichen Morgen nach Augsburg begeben, um seine gestohlenen Pretiosen abzusetzen, sogleich auf der Ferse verfolgt, arretirt und dem Gerichte überliefert — und so wurde in der Nacht des vergangenen Montags auf den Dienstag wieder und auf eine recht verwegene Weise von dem Fleiß eines anstossenden Hauses aus durch die Communmauer in einen Goldarbeiter-Laden im Augustinergäßchen eingebrochen und an Werth circa 800 fl. gestohlen; andere sagen sogar, gegen 2000 fl.

Berchtesgaden, 8. Sept. Se. Königl. Hoh. Prinz Luitpold machten in Begleitung des k. Hauptmanns v. Hagens und des k. Landrichters Frhrn. v. Hertling unter Führung des k. Revierjägers von Königssee, Simon Hochleitner, und anderer dieser Gebirgssteige kundiger Männer am 31. v. M. eine Gebirgsreise nach dem Karlsberg. Auf der Alpe Priesberg wurde in einer Alphütte Nachtlager gehalten und den andern Tag am frühesten Morgen der Berg bestiegen. Dieser Berg bietet dessen Besteigern nicht allein seiner Höhe, sondern auch und vorzüglich seiner Steile und andern Eigenthümlichkeiten wegen bedeutende Schwierigkeiten dar. Allein Se. K. Hoh. überwanden dieselben mit Jugendkraft und einer in Besteigung steiler und schroffer Felsgebirge bereits angeeigneten Gewandtheit. Dem Reiseplan nach wäre die Reise von Karlsberg aus noch weiters gegen das Pflembach-Thal fortgesetzt worden, allein eingetretene ungünstige Witterung hatte dieß unmöglich gemacht, und sonach mußte, wiewohl höchst unlieb, die Rückreise angetreten werden. Am 3. d. Abends begaben Sich Se. K. H. Prinz Luitpold in Begleitung Sr. Exc. des Hrn. Kriegsministers Frhrn. v. Gumppenberg und des Hrn. Hauptmann v. Hagens, so wie des hiesigen k. Forst- und Jägermeisters Hrn. Heim auf die Alpe Kühroies und übernachteten dort. Den andern Tag am frühesten Morgen wurde gegen den Girtscher zwischen den beiden Spitzen des Watzmann, dem höchsten und steilsten unserer Gebirge, aufgebrochen, um dort einer veranstalteten Gemsejagd beizuwohnen. Es wurden auch mehrere Gemsen geschossen und hierauf die Rückreise nach Hause angetreten. Am 6. d. reisten Se. K. Hoheit von hier über Bergen nach München zurück. Der Himmel geleite den edlen Sprossen unsers Königlichen Vaterhauses, und bereite Ihm überall Freuden in Fülle! —

Fräulein Kathinka v. Dietz, Pianistin Ihrer Majestät der Königin von Bayern, hat sich am 25. August d. Js. vor der französischen Königsfamilie hören lassen. Die Königin bezeugte ihr den schmeichelhaftesten Beifall, und machte ihr ein kostbares, mit Perlen und Diamanten besetztes Collier zum Geschenk.

Während Kissingen im vorigen Jahre nur 3256 Badgäste zählte, hat die Anzahl jetzt schon 4000 überschritten, und täglich kommen neue an.

In Thannhausen ist eine Lotto-Einnehmerstelle erledigt.

Digitized by Google

In einigen Distrikten des Regierungs-Bezirkes von Unterfranken und Aschaffenburg wurden falsche Sechskreuzer-Stücke großh. hess. Gepräges, mit der Jahreszahl 1838 versehen, entdeckt. Ein der k. Regg. vorgelegtes falsches derartiges Stück besteht nach Mittheilung des k. Hauptmünzamtes aus einer versilberten Mischung von Zinn und Kupfer, ist den ächten gut nachgeahmt und als neu für den ersten Anblick nicht leicht als falsch zu erkennen. Bei näherer Betrachtung lassen sich jedoch solche Stücke durch die unregelmäßig und schlecht gravirte Schrift, so wie durch die mangelhafte Gravirung des Wappens erkennen. Das Publikum wird vor Schaden gewarnt, zugleich aber aufgefordert, im Entdeckungsfalle solch falscher Münzen, oder von Spuren, welche auf die Anfertigung derselben führen könnten, der Polizeibehörde sogleich Anzeige zu erstatten.

Zu Key, Landgs. Tittmoning, fiel am 7. d. Abends 5 Uhr die 10jährige Bauerstochter Rosina Binder in die sogenannte Harretzgrube, welche 3 Schuh tief mit Wasser gefüllt war, und wurde nach Verlauf einer halben Stunde von ihrem Bruder ertrunken aufgefunden. — Eben so fiel am 6. d. Nachm. 4 Uhr zu Ebertshausen, Landgs. Abensberg, ein 3jähriges Töchterchen des Bauers Mathias Berger in eine am Haus befindliche unverdeckte Wassergrube und ertrank.

Die kath. Pfarrei Modschiedl, Lgs. Weismain, ist erledigt. Dieselbe umfaßt 1001 Seelen in 9 Orten, bis zu 1½ Stunde vom Pfarrsitz entfernt, 2 Filialen und 3 Schulen und gewährt ein reines Einkommen von 691 fl. 25 kr. Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen sind binnen 6 Wochen vom 3. Sept. an, bei der k. Regg. von Oberfranken, K. d. J., einzureichen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Die über die Reise Sr. Heil. des Papstes eingehenden Berichte lauten sowohl in Hinsicht Seiner Gesundheit als der freudigen Aufnahme von Seite der Bevölkerung überaus befriedigend. Ueberall beeifert man sich, Ihm Beweise der Verehrung und Anhänglichkeit darzubringen. In jedem Ort, wo Er einzieht, sind die Wege und Strassen mit Triumphbögen überbaut. Das Volk strömt von nah und fern herbei, um sich den apostolischen Segen zu erbitten.

Der „Eidgenosse von Luzern" meldet, die Nachricht sey dort allgemein verbreitet, daß im Erziehungsrath erst nach einem heftigen Kampfe für und wider die Jesuiten mit Stimmenmehrheit beschlossen worden, „den Jesuiten die höhere Lehranstalt nicht zu übertragen". Die vom katholischen Vereine herausgegebene „Schweizerische Kirchen-Zeitung" sagt, die Lehrer werden fast ganz dieselben bleiben.

Die Rhein- und Moselzeitung enthält folgende Mittheilung: „Es ist in den hiesigen Landwirthschaften eine eigene Erscheinung, daß die Landmädchen sich nachgerade schämen, Stallmägde und Stallmädchen zu heißen, und sich ganz aus dem Stalle zurückzuziehen suchen. Die größeren Landwirthe sind daher genöthigt, ihre Stallfräulein sich aus den ärmeren Berggegenden zu verschreiben, oder Männern die Sorge für das Vieh gänzlich anzuvertrauen, so daß mehrere Gutsbesitzer schon aus Tyrol kundige Stallburschen hergezogen haben. (Ah, das ist ein Stück von dem modernen Fortschritt!) —

Auf einem Gute in Livland, Alt-Karkel (Rußland), sind in Folge eines Blitzeinschlages 122 Stück Rindvieh in den Flammen umgekommen.

Das Amsterdamer Handelsblatt bringt einen Artikel, der stark an die Brutalität jener protestantischen Fanatiker erinnert, welche auf einem holländischen Dampfboot eine Dame ins Wasser stürzen und ertränken wollten, weil sie dieselbe für die katholische Gräfin d'Oultremont hielten und nach ihrer Aeußerung durch solchen Mord „ihrem geliebten König den Haß ersparen wollten, welchen er sich durch die beabsichtigte Vermählung vom Lande zuziehen würde." Die Vermählung des greisen Königs, Grafen von Nassau, mit einer Katholikin scheint die holländischen Protestanten fast wahnwitzig gemacht zu haben. In diesem Artikel heißt es: „Mit einem innigen Gefühl von Freude haben wir dieser Tage aus dem Nymwegischen Courant die Ungegründetheit des Gerüchts vernommen, daß die Gräfin d'Oultremont im hiesigen Lande angekommen wäre. In unserer Nummer vom 1. Sept. meldeten wir über einen bei uns eingekommenen Bericht, der ernsthafte Besorgnisse darüber äußerte, daß die Gräfin von Nassau den niederländischen Boden wieder betreten habe. Die Nachricht war noch keine 24 Stunden im Lande verbreitet, und wir wurden mit Berichten aus verschiedenen Orten des Reichs überhäuft, die alle in größerem oder geringerem Grade von dem schädlichen Eindruck zeigten, welchen die vermeinte Ankunft der Gräfin von Nassau auf das Publikum gemacht hat u. s. f.."

Die Chartisten in England rühren sich aufs Neue; der berühmte Feargus O'Connor, welchen die Whigs noch zu guter Letzt, angeblich seiner Gesundheit wegen, einige Monate früher seiner Haft entlassen, hat in einer Chartisten-Versammlung erklärt, Peel würde in sieben Monaten nicht mehr Minister seyn. Und die ihn stürzen sollen, sind nicht die Whighs, sondern die Chartisten! Whigs gebe es jetzt gar nicht mehr, es gebe jetzt nur noch Tories und Chartisten. Er (O'Connor) werde dem Parlament eine Bittschrift mit 4 Millionen Unterschriften für die Annahme der Charter vorlegen und diese, unterstützt von einer Million Arbeiter, müsse sogleich zum Gesetz erhoben werden.

General Macdonell, früher in Dom Miguels Diensten, vor Kurzem aus der Haft zu Oporto entlassen, war nach Portugal zurückgekommen, wurde am 24. August in Lissabon verhaftet und in die Festung gesetzt. Die portugiesischen Minister merken, daß sein Wiedererscheinen mit der ungewöhnlichen Thätigkeit und dem Anwachsen der Guerillasbanden von Algarbien in Verbindung steht.

Der marokkanische diplomatische Agent in Portugal, Jaleb Abdeselam Aberade, hat sein offizielles Ultimatum gegeben hinsichtlich der Summe von 30 Millionen Dollars, welche er für die marokkanische Regierung anspricht. Er erwartet 2 Kriegsschiffe, eine Corvette und eine Brigantine, die bereits Marokko verlassen haben und an der Algierischen Küste kreuzend gesehen wurden. Nach ihrem Erscheinen wolle er, heißt es, nicht länger zuwarten.

Auf Malta herrscht wieder große Thätigkeit, angeblich um die englischen Stationen an der syrischen Küste zu verstärken.

In Folge der neuesten Nachrichten aus China, wonach eine beträchtliche Thee-Zufuhr zu erwarten ist, sind in England die Theepreise 3 bis 4 Pence pro Pfund gefallen.

Im Ardèche-Departement (Frankreich) waren vor einigen Tagen die Berge mit Schnee bedeckt.

Aus Posen schreibt man vom 5. Sept.: Heute wurde in unserm Dome unter erhebenden Feierlichkeiten die Weihe des zeitherigen Prälaten Brodzieszewski zum Bischof von Gnesen von unserm hochwürdigsten Erzbischof, Hrn. v. Dunin, vollzogen.

Aus dem badischen Oberlande wird vom 8. d. Mts. geschrieben: Die seit mehreren Jahren projectirte fliegende Brücke bei Hüningen wird nun unverzüglich hergestellt. Es ist Bedingung, daß die Brücke in sechs Monaten vollendet seyn muß.

Der Moniteur enthält das Ergebniß der 1839 in Frankreich eröffneten Unterzeichnung für die durch ein Erdbeben zu Schaden gekommenen Bewohner der Insel Martinique; es sind im Ganzen 774,000 Fr. eingegangen, von denen fast die Hälfte durch Vermittelung der Geistlichkeit in Paris und in den Departements aufgebracht wurde.

Das französ. Ministerium hat den grauen Schwestern in Smyrna (bekanntlich Französinnen) 3000 Fr. zu Unterstützung für die Abgebrannten übersendet.

Der Bischof von Angers, erst vor zwei Monaten zu diesem Sitze erhoben, ist vom Schlage getroffen worden, und mit Tod abgegangen.

Nach einem engl. Blatte hat die französ. Regierung einen Contrakt für die Lieferung von 3000 Kavalleriepferden in England abschlieſſen lassen.

Der Director des Zuchthauses von Clermont in Frankreich erklärt die Angabe, daß daselbst mehrere elegant meublirte Zimmer für die dahin verurtheilte Giftmischerin Lafarge eingerichtet würden, für völlig grundlos mit dem Beisatze, daß die Verurtheilte wegen Mangels an Raum in jenem Zuchthause nicht einmal eine Zelle allein erhalten könne.

Im Nord-Departement in Frankreich, wo die Wölfe binnen 8 Tagen 15 Stück Jungvieh zerrissen hatten, sind zwei dieser Raubthiere geschossen worden.

Der General-Gouverneur von Algier, Bugeaud, hat durch einen Tagsbefehl den Soldaten das Tragen von rothen wollenen Gürtein über den Kleidern, als Mittel gegen die Dyssenterie, anbefohlen.

Die neuesten Soldaten-Mützen in der französ. Armee sollen ein Muster von Geschmacklosigkeit, aber Bequemlichkeit seyn. Sie gleichen einem abgeschnittenen Kegel oder einem Blumentopfe. Der Deckel sieht wie eine Untertasse aus, besteht aus geschwelltem Leder und ist gegen den Wasser-Eindrang weiß gefirnißt. Mittelst einer Feder kann er abgelöst werden, wo er dann dem Soldaten im Feldlager zugleich eine kleine Schüssel zum Essen und Trinken darbietet.

In den Höhlen des berühmten Petersbergs bei Maestricht (Niederlande) arbeitet jetzt eine Menge Leute an dem Herausbringen der fossilen Ueberreste eines großen urweltlichen Riesenthieres (einer Eidechsenart), von dem nun bereits die Kinnbacken und die Rippen zu Tage gebracht sind.

Nirgends ist wohl die Frechheit der Diebe weiter gestiegen, als in Brüssel. Kürzlich wurde einem Polizeikommissär seine Schärpe vom Leibe weg gestohlen, und bei einer der letzten Sitzungen des Zuchtpolizeigerichts fand ein Spitzbube Gelegenheit, den grünen Teppich, der den Tisch des Staatsanwalts bedeckt, zu entwenden, und unvermerkt zu entwischen.

Aus Antwerpen ist eine Brigg mit belgischen Fabrikaten nach Konstantinopel abgegangen.

Nach Inhalt der letztwilligen Verfügung des Bischofs Freiherrn von Ledebur von Paderborn erbt das katholische Waisenhaus aus seinem Nachlasse eine Summe von 65,000 Thlrn. mit der Bestimmung, daß an den Revenüen dieses Fonds die katholischen Waisen aus der preußischen Provinz Westphalen, in so weit solche zur bischöflichen Diözese Paderborn gehört, Theil nehmen sollen. Der Kongregation der dortigen barmherzigen Schwestern ist eine jährliche Rente von 400 Thalern, und der dortigen Sonntagsschule für Gewerbtreibende ein Kapital von 2000 Thalern vermacht. Zur Unterstützung hilfsbedürftiger katholischer Schulkinder für den ganzen Bereich des bischöflichen Sprengels Paderborn ist ein Fond von 10,000 Thalern ausgesetzt worden. Außerdem kommen noch mehrere andere Legate zu milden Zwecken vor.

In Innsbruck ist in der Nacht zum 28. v. Mts. die städtische Fleischbank abgebrannt, wobei einige Zeit die ganze Stadt in Gefahr war, ein Raub der Flammen zu werden.

Am 3. Sept. Abends 6 Uhr entzündete sich die Pulvermühle in Reutlingen (Würtemberg) und wurde mit entsetzlichem Krachen in die Luft gesprengt. Der Besitzer hatte mit Frau und Kindern kurz vorher das Haus verlassen. Ein Knecht, der sich nicht retten konnte, wurde sehr gefährlich verwundet.

Die englischen Blätter erzählen von einem Sturm, der am 6. an der Küste von Southampton wüthete. Um 6 Uhr Abends nach einem hübschen, etwas schwülen Tage senkte sich ein schwerer Nebel auf See und Land, daß der Rauch der Dampfboote auf dem Boden zu liegen schien. Um halb 7 Uhr fiel ein schwerer Regen, und der anfangs schwache Wind verwandelte sich in wenig Minuten in den wüthendsten Sturm, der alles vor sich her umstürzte. Noch ein paar Augenblicke, und der Himmel schien nur Eine große Flammenmasse und die Donnerschläge folgten sich in reißender Schnelle mit ungeheuerem Krachen. Die Schiffssegeln zerstoben in tausend Stücke, Boote schlugen um, die Häuser wurden entdacht, die Bäume mit der Wurzel ausgerissen, kurz Land und See boten in wenig Minuten eine Szene der völligsten Zerstörung. Der Regen, der in Strömen floß, war ein großes Glück, weil man sonst bei dem ganz ungewöhnlichen Feuer der Blitze, Schiffe, Wohnungen und Brennmaterial in Brand aufgehen zu sehen fürchten mußte. Das Ganze dauerte eine Stunde.

München. Vergangenen Samstag Abends wurde durch das Herabschlendern eines Wiesbaumes beim Heuabladen am Anger ein vierjähriges Kind augenblicklich getödtet, und am nemlichen Nachmittage fand man am Anger im Kanal beim Wasserablauf unterhalb der Schleifmühle den Leichnam eines Aschenführers von Haidhausen.

Im Regg.-Bezirke von Schwaben und Neuburg sind neuerlich nachbenannte katholische Schuldienste in Erledigung gekommen, welche bis zum Anfang des nächsten Winter-Semesters wieder besetzt werden sollen.

Bewerber um dieselben haben ihre mit den vorgeschriebenen Qualifikations-Buchs-Extrakten der einschlägigen Distrikts-Polizei-Behörde und Distrikts-Schul-Inspektion versehenen Gesuche bis zum 1. Oktober d. J. an jene k. Distrikts-Schul-Inspektion einzusenden, in deren Bezirk der erledigte Schuldienst liegt.

Erledigte Schul-, Orgel- und Meßner-Dienste.

1) Klosterheuren, Landgerichts und Distr.-Schul-Insp.-Bezirks

Pferdsmarkt, mit einem Ertrage von 216 fl. 58 kr., dann mit 48 Werktags- und 28 Feiertagsschillern; — 2) Regierungsbezirk Landsh. und D.Sch.J.B. Dillingen, mit einem zähl. Einkommen von 181 fl. 33 kr., welches mit Einschluß der wiederrechtlichen Aufbesserung aus dem Kreis-Schulfonde den Betrag von 200 fl. erreicht, dann mit 40 Werktags- und 25 Feiertags-Schillern; — 3) Rechtsrh. Lpgf. und D.Sch.J.B. Kempten, mit einem zähl. Einkommen von 177 fl. 42 kr., welches mit der widerrechtlichen Aufbesserung aus dem Kreis-Schulfonde auf den Betrag von 200 fl. sich steigert, dann mit 37 Werktags- und 28 Feiertagsschillern; — 4) Unterwittelsbach, Regs. Landsberg und D.Sch.J.B. Landsberg in Bachhagel, mit einem Einkommen von 181 fl. 40 kr., welches mit Einschluß der widerrechtlichen Aufbesserung aus dem Kreis-Schulfonde den Betrag von 200 fl. erreicht, mit 54 Werktags- und 32 Feiertagsschillern; — 5) Zieledach Lpgf. u. D.Sch.J.B. Illertissen, mit einem zähl. Ertrag von 218 fl. 46 kr., dann mit 53 Werktags- und 30 Feiertagsschillern.

Nachdem den Fiakern nach Anordnung der k. Regierung von Oberbayern freigestellt worden ist, unter Festhaltung der Fiaker-Ordnung mit mehr als vierspännigen Wagen (Omnibus) auf ihren Plätzen aufzufahren, so hat die kgl. Polizeidirektion die von den Omnibusunternehmern an diesen Punkten abgehenderte Fiaker-Ordnung nebst den durch die Tarbestimmungen für die Omnibus erweiterten Tarifen zur öffentlichen Kenntniß bringen lassen.

Während des heurigen Oktoberfestes findet auch der gewöhnliche Viehmarkt wieder statt. Derselbe wird Montag den 4. Oktober auf der Theresienwiese gehalten, und dauert den ganzen Tag hindurch. Die Schweine, welche dann zum Verkaufe gebracht werden, dürfen jedoch nicht auf der Theresienwiese verkauft, sondern müssen auf den Viehmarkt neben dem Angerthor getrieben und dort verkauft werden.

(Privatmittheilung.) Ein Einsender auf M—9 in N. B. drückt den Wunsch aus, manche Gerichtsdiener möchten, was die Tragung der Uniform betrifft, der Eitelkeit nicht Raum gestatten, und sich recht häufig an die Vorschrift halten. — Ma, 's wird's nicht mehr lang sein, so werden die Anträge von Jahrsdorf vom 7. d. wird erwidert, daß die traurige Nachricht einem anderen öffentlichen Blatte zukommen ist, und von keinem unserer Beiblatt berührt. Mehrere Anfrage wird brieflich ertheilt werden. — Der Artikel: „Mißwisch oder Mißwisch" geht ad acta; es würde ohnedieß Niemand sich daran werden. — Die Einsendung aus Herzogsreuth kann nicht zur Aufnahme kommen; die Sache hat einen Haken. — Ein Einsender beklagt sich über einen groben Wirth in einer Ortschaft gen Gegend. Die Klage ist ohne Unterschrift; transeat deshalb. — Auf die Anfrage aus Straubing vom 3. Sept.: Weit gefehlt; Sachen, so wie die Personen besitzen nur in der subjektiven Beziehung zu einander, niemehr dingl. freylicher Name mit dem Inhalte des Aufsatzes zusammen.

Regensburger Schranne v. 12. Sept. 1841 (Getreide): Waizen 15 fl. 31 kr., Korn 9 fl. 9 kr., Gerste 8 fl. 7 kr. Haber 3 fl. 58 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 16. Sept. Zum 1. Male: „Der Vampyr", Oper von Marschner.

Freitag den 17. Sept.: „Romeo und Julie", Trauerspiel nach Shakespeare von Gaudy. (Dr. Wagner — Romeo.)

Todesfälle in München.

Hr. Alexand. v. Klocher, vormal. Oberst a. Commandant der Landwehr der Haupt- und Residenzstadt München, Mitglied des Civil-Verdienstordens der bayer. Krone, Ritter des päpstl. goldenen Sporn-Ordens, 52 J. Beerdigt ist Donnerstag den 16. um 4 Uhr mit Assistenz und Gefolge bei Haidhausen.

Montag den 20. Septbr. um 10 Uhr bei St. Peter. — Hr. Jos. Freiherr v. Horgan, Hauptmann 1. Inf.-Leib-Regmt., 47 J. Mutb. Samml. Aufbewahrung von Waffen, Lpgtl. Wellheim, 24 J. — Jakob Seib, 1. Obergesellenwittwer des Bierbr. Gg Sedlmayr. — Jos. Maurer, Schneidermstr. v. Wasserburg, Lpgtl. Göggingen, 60 J. — Frau Paul Sedlmayr, Sandmacherin, 49 J. — M. Anna Lidl, Hofbrändlers-Schiffersehefrau, 76 J. — Fr. Wilhelm, Großschaff. 1. Hauptmannsgattin, 34 J. Gestern ist Montag den 20. d. um 10 Uhr bei U. L. Fr.

6823. Ein Mädchen sucht einen ordentlichen Dienst als Kindsmagd, und unterzieht sich allen häusl. Arbeiten. D. Ue.

6824. Es wird eine Köchin auf künftigen Ziel gesucht, die sich auch andern Arbeiten unterzieht. D. Ueb.

6857. Ordentliche Mädchen können gegen billiges Honorar das Weißnähen und Kleidermachen erlernen. Promenadepl. Nr 911.

6750. (3x) Eine sehr schöne Bettlade mit den Nachtkästchen von Mahagoni sind zu verkaufen. D. Ueb.

Todes-Anzeige.

Gott, dem Allmächtigen, dessen unerforschlich ist, hat es gefallen, unsere innigst geliebte Gattin, Mutter und Schwester,

Maria Winter,

den 2. Sept. 1/13 Uhr Mittags, nach empfangenen hl. Sterbsakramenten, ganz ergeben in den Willen Gottes, in einem Alter von 54 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. Wer die Verblichene kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.

Indem wir diesen für uns unersetzlichen Verlust allen Verwandten und Freunden hiemit anzeigen, empfehlen wir die Verblichene Ihren Andachten und Gebeten.

Neuhausen den 5. Sept. 1841.

Johann Michael Winter, Gärtnermeister, als Gatte.
Fr. Xaverl
Barthelome, } Söhne.
Michael,
Maria Winter, } Töchter.
Anna Niedermeier,
J. B. Bloner, Braumeister, } Schwiegersöhne.
J. E. Niedermeier, Schiffmeister.

6830. (3x) Bei Unterzeichnetem sind wieder mehrere Zentn. Maculatur-Papier zu 3 fl. 30 kr. per Pfund zu verkaufen.

Jacob Neustätter,
Zeitungsexpedition Nr. 1. im Lotteriegebäude.

6844. Kremsgasse Nr. 5. 2 Stiegen rückwärts ist billig ein Koffer und eine Kinderbettlade zu verkaufen.

6802. Eine Tabackdose wurde gefunden. D. Ueb.

Todesanzeige.

6851. Nach kurzem Krankenlager verschied am 9. d. mein geliebter Vater, der Privatier

Michael Gerhardinger,

an den Folgen der Herzwassersucht im Gebäre des Lebens. Entschlafen mit den Sterbsakramenten der katholischen Kirche, unterer Veit, Religion und ganz in dem Willen Gottes. Allmächtiger, ihr ruhet er sein Leben. Indem ich diese Trauer-Anzeige auf meinen Freunden und Verwandten ergebenst bekannt gebe, bitte ich um stilles Andenken und Fürbauer. Ihr treuer Gevatterin.

Ingolstadt den 12. Sept. 1851.

Michael Gerhardinger,
Gevatterin.

Das Buch „**Der Pfuschelog**" wird zu kaufen gesucht. D. Ueb. 6837.

6850. Ein Mädchen, das sich allen Handarbeiten unterzieht, wünscht auf das Ziel einen Dienst. Zu erfragen Weinstraße Nr. 4 im 3. Stocke.

6849. Ein Studierender der Universität wünscht in der Mathematik so wie im Latein, u. Griechischen Unterricht zu ertheil. D. U.

6863. Am 24. Juni wurde bei der Gippstetter eine goldene Brosche gefunden. D. U.

6813. Es wurde eine Westenknöpfe gefunden. Wiedererwerb Nr. 1042.

6800. Im Gasthof zum Elephanten, Marienplatz Nr. 24, werden verschiedene Modepraktiken billig verkauft.

6859. Pfandverleihungen können sogleich in Arbeit treten. D. Ueb.

6858. Eine politirte Zeden-Bude wird gesucht. D. Ueb.

Digitized by Google

6798. Das

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß der am 12. Juli l. J. dahier verstorbenen Mautbeamtenstochter Jokobine Schugraf einen Anspruch zu machen gedenken, werden aufgefordert, solche Ansprüche

binnen **30** Tagen

a dato hierorts anzumelden, ausserdem ohne weitere Rücksichtsnahme auf dieselben nach dermaliger Lage der Akten in der Verlassenschafts-Auseinandersetzung fortgeschritten werden würde.

Hiebei wird bemerkt, daß unter den Intestaterben der Erblasserin die Mautbeamtenstochter Clara Schugraf, Schwester der Defunktin, angezeigt ist. Nachdem deren Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird diese Clara Schugraf oder deren Rechtsnachfolger hiemit öffentlich aufgefordert,

binnen **30** Tagen

vom Heutigen an sich über die Anerkennung des von der Jakobine Schugraf hinterlassenen Testaments ddo. 6. April d. J. zu erklären, ausserdem dieses Testament für anerkannt erachtet werden soll.

Den 7. Sept. 1841.

Der kgl. Director

Barth.

Währ, Acc.

Bekanntmachung.

6809. Künftigen Montag den 20. d. Morgens 9 Uhr wird der, der Eisenbahn-Gesellschaft gehörige Ziegelstadel zu Nannhofen an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstriche zum Abbruche verkauft. Derselbe besteht in 2 mit Platten eingedeckten Brennöfen u. in dem Trockenstadel.

Die Versteigerung geschieht nach Umständen im Ganzen oder theilweise unter Vorbehalt der Ratifikation, welche innerhalb 3 Tagen entweder ertheilt oder versagt wird.

Gleichzeitig mit den Gebäuden werden auch die Dachzeugstellen u. Brettchen verkauft, und die näheren Bedingnisse im Steigerungstermine bekannt gegeben.

München den 12. September 1841.

Das Directorium

der München-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft.

J. v. Maffei, Vorstand.

Wimmer, Geschäftsführer.

6741. (2b) Gegen hypothekarische Versicherung auf der ersten Hälfte des Guts-Werthes sind 2000 fl. zu 4 pCt. hier auszuleihen.

Jene, welche dieses Kapital aufzunehmen gedenken, wollen Hypothekenbuchs-Extrakte sammt Gutschätzungen portofrei zur Vorlage bringen.

Den 6. Sept. 1841.

Fürstl. Leiningen'sches Herrschafts-Gericht Hohenburg.

Zottmayr, Gerichtshalter.

6848. Am 9. Septbr. wurde mir mein Haushund von Lumpensammlern gestohlen.

Selber ist ein großer Fanghund, kurzhaarig, dunkelbraun und schwarz gestreimt, hat geschnittene Ohren, die Brust eine Hand groß weiß, hat 4 weiße Klauen und ist langschweifig; die Schnauze ist schwarz. Dieser Hund ist 5¼ Jahre alt u hört auf den Nam „Tyger", dessen Hunde-Polizei-Zeichen hat 1229. Wer mir diesen meinen Hund zuführt oder zuverlässige Nachricht von seinem Aufbehaltungsorte gibt, erhält von mir eine gewiß angemessene Belohnung.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde der Hund nach München geführt.

Michael Hartl,

Wirth in Leagdorf, Lgts. Erding.

6827. Montag den 13. d. gegen Abend wurde auf dem Wege von Unterfeading bis zum Krankenhause ein grün seidenes Sonnenschirmchen verloren. Der redliche Finder wolle es im Hause Nr. 24. Barerstrasse üb. 2 St. gegen Belohnung abgeben.

6828. Am 6. Sept. l. M. Nachmittags ging im Dianabade im Garten ein junger Hund verloren. Derselbe ist ein Pudel, männlichen Geschlechts, 2 Monate alt, ganz schwarz mit kurzen lockigen Haaren, hat am Halse einen weißen Streif und ein weißes Schweifspitzchen, und trägt ein grünes Halsband. Der Ueberbringer erhält in der Schönfeldstrasse Nr. 1030 eine gute Belohnung.

6838. Ein seidener Ridikül mit Schlüssel ꝛc. wurde auf dem Feldwege nach Seadling gefunden und kann gegen Einrückungsgebühr abverlangt werden. Lerchenstrasse Nr. 31. über 1 Stiege.

6850. Von der Barerstrasse bis an Färbergraben wurden silbergefaßte Augengläser verloren. Der redl. Finder wird ersucht, selbe am Färbergraben Nr. 2. im 3ten St. abzugeben.

6839. Es ist ein kleiner Sonnenschirm gefunden worden und in der Theresienstrasse Nr. 21. im Hintergebäude abzuholen gegen Erlag der Einrückungsgebühr.

6842 Ein wohlerzogener Knabe kann bei einem Juweler und Goldarbeiter eine Lehrstelle finden. D. Uebr.

6817. Ein Individuum, welches der Kartoffel-Brennerei recht kundig, und sich hierüber durch Zeugnisse genügend ausweisen kann, kann sogleich in Dienst treten. D.U.

6841. A foreign Lady wis hes to obtain a Situation as Governess in a genteel family, or as Companion to some Lady, who may find herself in need of a trocsty person to assist her, in her domestic arrangements.

Letters are requested to be addressed p. paid, to D. P. at this Paper's Office.

6811. 1400 fl. sind in Schätzung der Hälfte abzulösen, welche als erste Hypothek eingetragen werden können. Seadlingergasse Nr. 16. über 3 Stiegen.

Anzeige.

6638. (3b) Ich zeige hiemit gezlemend an, daß ich durch die allerhöchste Gnade Sr. Königl. Majestät, von Neuburg a/D. hieher versetzt, meine Praxis in dem Geschäfts-Lokale des verliebten k. Advokaten Lingg eröffnet habe.

Lindau den 2 Sept. 1841.

Joseph Zizlsperger, k. advokat.

6801. (2a) Eingetretener Familienverhältnisse wegen ist in der Amalienstrasse Nr. 10. über 1 Stiege ein freundliches Logis mit 2 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer nebst Küche, Keller und Speicher-Antheil auf bevorstehendes Ziel Michaeli billig zu verstiften.

6789. Es sind auf dem Duitplatze Nr. 10. über 1 Stiege zwei schön meublirte Zimmer nebst Garderobe bis am ersten Oktober zu verstiften; dieselben können täglich Morgens von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr besehen werden. Auskunft darüber ertheilt das Anfrags-Büreau und die Exped. der Landbötin.

6768. (2b) Es werden 550 fl. als Ablösungssumme auf zweite Post aufzunehmen gesucht, wo das Anwesen auf 4200 fl. geschätzt ist und die erste Post auf 1800 fl. steht. D. Uebr.

6814. **280** fl. Kindergelder zu 4 pCt. sind sogleich auszuleihen. Seadlingergasse Nr. 16. über 3 Stiegen.

6812. Auf erste Hypothek werden 3000 bis 30000 fl. zu 4 pCt. ausgeliehen, und zwar hier oder auf dem Lande innerhalb der sieben Kreise. D. Uebr.

6815. Ein Kindsmädchen, welches in dieser Eigenschaft schon gedient hat, 16 bis 17 Jahre alt, wo möglich vom Lande, kann künftiges Ziel einen Platz finden. D. Ue.

6817. Ein Mädchen, das gut kochen kann, und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht auf's Ziel einen Platz ꝛc.

6818. Eine Wittwe noch in kräftigen Jahren sucht einen Platz bei einem Herrn oder sonst einem kleinen Hauswesen; sie hat selbst ihre nöthige Einrichtung u. bezieht eine kleine Pension; sie ging auch von hier fort. D. Ue. Sonnenstr. Nr. 831 rechts.

6819. Eine freundliche Person, welche Liebe zu Kindern und eine hübsche Mundart hat, kann einen guten Platz erhalten. D. Uebr.

6820. Eine arme Mutter bittet, ihr Kind mit 9 Jahren gegen gesichertes Kostgeld zur Erziehung anzunehmen. Näheres in der Türkenstrasse N. 48.

6821. Ein ordentliches Mädchen kann gegen ganz geringe Dienstleistung bei einer kinderlosen Familie gute Schlafstelle und schönes Zimmer erhalten.

6846. Im Thal Nr. 22. ist ein Laden mit Schreibzimmer und Gewölbe für kommendes Ziel Michaeli zu verstiften. Das Nähere dortselbst.

Edictal-Citation.

Verlassenschaft des Silvester Grübl betr.

6739. Am 9. d. starb im herrschaftl. Schlosse zu Stain ab intestato der Dienstknecht Silvest Grübl, Bauerssohn von Grubergut zu Kramersdorf, Pfarrei Parasali oder Pasal bei Grätz in Steyermark, welcher dahier unter dem angenommenen Namen als Thomas Reisinger diente, und auf diesen Namen auch ein Dienstbotenbuch, ausgestellt vom k. Landgerichte Moosburg im Jahre 1822, besaß.

Es werden hiemit alle Jene, welche aus was immer für einem Rechtstitel Forderungen an den Defunkten zu machen haben, aufgefordert, solche

binnen 3 Monaten

a dato um so gewisser bei unterfertigtem Gerichte anzumelden, als ausserdessen bei Vertheilung der Masse keine Rücksicht mehr genommen würde.

Stain am 26. August 1841.

Adelich. von Kraft'sches Patrimonial-Gericht Stain in Oberbayern.

Wagner, Patrimonialrichter.

Versteigerung.

Montag den 29. Septbr. 1841

und am folgenden Tage wird

Vormittags von 9—12 Uhr, und Nachmittags von halb 3—5 Uhr

in der Fürstenfeldergasse Nr. 8. im 2ten Stocke eine Mobilarschaft gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Dieselbe besteht in zum Theil noch neuen Meubels aus Nußbaum, Kirschbaum, Ahorn und schwarz polirten Garnituren, Doppel- u. einfache Divan's, Sopha's, Fauteuils, Tabouret's und Sesseln, Kronleuchter, Ankleide- und Pfeilerspiegeln, runden Klapp-, Consol-, Arbeits-, Schreib- u. andern Tischen, Chiffonnièren, Kommode-, Toilette-, Garderobe-, Nacht-, Kücken- u. Servir-Kästen, Etagères mit Spiegeln, Ofenschirmen, Bettstellen, Matrazen, Domestiquen-Betten, einem eisernen Spar-Kochofen mit Zugehör, eisernen und blechernen Kochgeschirren u. a. nützlichen Effekten, wozu Kaufslustige hiemit höflichst einladet 6799. (2a)

Hirschvogl,
verpfl. Kreis- und Stadtgerichtsschätzer und Auktionator.

Haus-Verkauf.

6649. (3b) Ganz nahe an der Stadt ist ein sehr vortheilhaft und im Genuß der Morgen- und Mittagssonne gelegenes, schönes und wohlgebautes Haus von mäßiger Größe, mit Garten und Stallung zu verkaufen. D. Uebr.

6805. Es ist ein Quer-Clavier mit Stahlsaiten um 9 fl. zu verkaufen und täglich von 11 bis 2 Uhr zu besehen. D. Uebr.

6829. (3a) Eiserne Läden und Thüren sind billig zu verkaufen beim Schlossermeister Lachmüller in der Au Nr. 25.

Bekanntmachung.

6612. (3b) Im Gefolge desfallsiger Anordnungen des Verwaltungs-Ausschusses des Geheimenraths-Ritters v. Utzschneider'schen Verlassenschaftsmasse in München, werden aus der zu letzterer gehörigen Merino-Schäferei in dem eine Stunde von München gelegenen Oekonomiegut Eichwald bei Obergiesing 217 Stück ganz gesunde Merino-Schafe im Alter von 1½ bis 4 Jahren, in Abtheilungen von 10 bis 15 Stück zum Behufe anderweitiger Ergänzung des Inventars öffentlich an den Meistbiethenden versteigert, u. hiezu Tagfahrt auf Montag den 20. Sept. l. J. früh 9 Uhr im Oekonomiegute Eichwald festgesetzt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß allenfallsige nähere Aufschlüsse bei der Ritter von Utzschneiderschen Verwaltung Obergiesing mündlich, oder in portofreien Briefen erholt werden können.

Obergiesing bei München
den 30. August 1841

Die Guts-Verwaltung.

Weißgärberei-Verkauf.

6650. (2b) Der Unterzeichnete ist Alters halber gesonnen, sein dahier besitzendes im besten Betriebe befindliches Weißgärber-Anwesen, bestehend:

1) in dem gemauerten gutbaulichen Hause,
2) einem großen Garten mit guttragenden Obstbäumen und Gemüsebau.
3) einem Acker- und Holzgrund mit schlagbarem Holze,

zu verkaufen.

Bemerkt wird, daß die Pfarrei dahier sehr bedeutend ist, und in der ganzen hiesigen Umgegend keine nahgelegene Weißgärberei sich befinde

Näheren Aufschluß ertheilt auf portofreie Briefe der Unterzeichnete.

Hohenkammer, Ldg. Freysing, den 2. Septbr. 1841.

Mathias Folz,
Weißgärbermeister.

Mühl- und Oekonomie-Verkauf.

6328. (3c) Ein vortheilhaftes in einer volkreichen Stadt und Umgegend gelegenes bedeutendes Mühlanwesen ist mit Feld, Wald, Vieh und Fahrnissen für 20,000 fl. zu verkaufen. Die Mühle an einem wasserreichen Flusse gelegen beschäftigt 7 Wasserräder gewährt einen bedeutenden Ertrag, und für die Zahlung kann jede Erleichterung gewährt werden. Frankirte Anfragen unter A. Z. Nr. 6328. an die Expedition dieses Blattes werden sofort geeignete Erledigung finden.

6845. In der Briennerstraße Nr. 28. über 1 Stiege vornheraus ist ein meublirtes freundliches Zimmer mit eigenem Eingang und schöner Aussicht, mit oder ohne Bett an einen soliden Herrn bis 1. Oktober zu vermiethen.

Oekonomieanwesens-Verkauf.

6830. (3a) Eingetretener Familienverhältnisse wegen verkauft die Unterzeichnete ihr zum königl. Rentamte Pfarrkirchen gehöriges erbrechtbares Oekonomieanwesen. Dasselbe besteht in einem halbgemauerten Wohnhaus, Stadel und Stallungen, Alles im besten Bauzustande, dann circa 36 Tagwerk Aecker, 30 Tagwerk Wiesen und 40 Tagwerk Holzgründe.

Dieses Anwesen ist eine Stunde von dem gewerbsamen Markte Pfarrkirchen in Niederbayern entfernt, und liegt in einer sehr angenehmen fruchtbaren Gegend.

Kaufsliebhaber belieben sich zu wenden an die **Anna Maria Scheuerer,**
Oekonomieanwesens-Besitzerin in Nussing, k. Landgerichts Pfarrkirchen.

6831. Es ist ein tragbarer eiserner Ofen, welcher auch für das Oktoberfest zum Backen sehr dienlich ist, nebst einer Ladenthei billig zu verkaufen. D. Ue.

6832. In einer bedeutenden Branntweinbrennerei wird ein Brenner gesucht, der vorzüglich mit dem Ansetzen gut umzugehen weiß. D. Ueb.

6833. (2a) Eine reale Glasergerechtsame in München ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Ue.

6834. Ein Bräuhaus mit Gründen und allen Erfordernissen, in der Nähe von München ist zu verkaufen. Das Ueb.

Verkauf eines Bleich-Anwesens.

6329. (3c) Ein in gutem Betriebe stehendes, vortheilhaft rentirendes Bleichanwesen mit großen, guten und geschlossenen Gründen, schönen und bequemen Gebäuden, nebst allen zum Betrieb des Geschäftes nöthigen Geräthschaften steht täglich für 18000 fl. zu verkaufen; auch kann nach Wunsch die Hälfte der Kaufsumme gegen 4 Prozent stehen bleiben, und nach Verlangen noch Feld und Vieh dazu gegeben werden. Das Anwesen liegt an einem wasserreichen Flusse, ganz nahe an einer Stadt 2. Klasse, in einer der angenehmsten, fruchtbarsten und bevölkertsten Gegend des Königreichs Bayern. — Frankirte Anfragen unter A. D. Nr. 6329. befördert die Expedition dieses Blattes.

6854. Besonders für einen praktischen Arzt geeignet ist zu verkaufen ein vollkommen gesundes, fehlerfreies, ausdauerndes, sechs Jahr altes Pferd (Fuchs, Wallach) das sowohl zum Reiten als ein- und zweispännig Fahren tauglich ist. Das Nähere Amalienstraße Haus Nr. 22. im 2ten Stock rechts, täglich Früh von 6 bis 8 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

6843. (3a) 3700 fl. Kindergelder sind auszuleihen. D. Uebr.

Verkauf.

6855. (2 a) In der Schützenstraße Nr. 19|1. sind alle Arten Hausgeräthschaften, als: Magdbett, Spiegel, Schreibsekretär, Tische, Sessel, Deckel- und andere Bettstätten, Kleiderkasten, Körbe, Koffer, Porzelain, Küchen-, Garten-, Wasch- und anderes Geschirr, Badwanne ꝛc. ꝛc. gegen baare Bezahlung zu verkaufen.

Auch kann ein kleiner Garten mit heuriger Nutzung nebst Blumwerk mit gleicher künftigen Miethe übernommen werden.

Oeffentlicher Dank und Empfehlung.

0835. Der Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, im Namen der ganzen Pfarrgemeinde Roßhaupten dem praktischen Arzte Herrn Doctor Raimer den herzlichsten Dank abzustatten für die seit 3½ jährige ausübende ärztliche Praxis, unermüdeten Bemühungen, und sehr glücklichen, liebevollen Behandlung der Kranken, besonders jener, welche seit 3 Jahren in großer Zahl an den Blattern sehr gefährlich krank waren, von denen im Ganzen nur 4 gestorben sind, sehr viele aber der großen Thätigkeit und Geschicklichkeit des obigen Arztes ihr Leben zu verdanken haben.

Solches soll den jungen, thätigen, talentvollen Arzt zu noch größerem Wirkungskreis ganz besonders empfehlen.

Roßhaupten am 20. August 1841.

Im Namen der Pfarrgemeinde:
Simon Stoß, Pfarrer.

0806. Es wird für eine große Jagd ein des Jagdwesens kundiger Mann gesucht; derselbe muß aber einige Hundert Gulden baare Caution stellen können; bekommt dann einen Gehülfen, und überhaupt eine schöne Stellung. D. Uebr.

0807. Es können Jagdliebhaber, die sich nicht scheuen, eine kleine Reise von 13—14 Poststunden zu machen, und ein paar Tage ihrem Vergnügen opfern könnten, Befriedigung dieser ihrer Neigung erhalten, indem selbe sowohl Hühner als Hasen und Kaninchen schießen, dieses alles gegen den Tax behalten, oder selbes auch einliefern können. D. Uebr.

0808. Ein junger Mann, welcher mit den besten Zeugnissen versehen ist, und schon 3 Jahre servirte, wünscht einen Platz als Volontair in einer Spezerei- oder Kunsthandlung, hier oder auf dem Lande oder auch einstweilen Beschäftigung in irgend einem kalligraphischen oder lithographischen Fache. D. Uebr.

0810. Eine ordentliche Person sucht einen Platz zum Von- u. Zugehen. D. Ue.

6606. (3b) In Bernried am Würmsee ist das Haus Nr. 23. ganz neu gebaut, mit laufendem Wasser in der Küche u. im Stall, aus freier Hand zu verkaufen, nebst Zumesen, bestehend aus 3 Tgw. 2mädigen Wiesen, wovon 6 Tgw. zunächst am See liegen, die herrlichste Aussicht über den See gewähren, dann 6 Tgw. 1mäd. Wiesen u. 3 Tgw. Moosstreu; auch ein Holzrecht mit 3 Klft. fichtenen Scheitholz. Auf dem Haus ist auch das Verkäufer- u. Salzstößlerrecht u. die Viktualienhandlung. Näh Kaufsbedingnisse sind b. Wallfahrtsmeßner in Andechs zu erfr.

6390. (c) Es ist in einer der schönsten und der Stadt nächstgelegenen Straße ein solides, großes Haus, nebst Garten, Stallungen und Hofraum und dabei befindlichem Bauplatz sogleich aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres im Lokal der Hauptlotto-Kasse Promenadegasse Nr. 2. parterre.

6640. In dem sehr gewerbsamen Markte Ganghofen, k. Landgls. Eggmühlen, ist ein tadelfreies Haus mit Gärtchen und einem realen Webberrechte aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei dem Verkäufer selbst. (3 b)

6641. (2 b) Ein ein- oder zweistöckiges solid gebautes Haus mit Oekonomie-Gebäude und recht großem Hofraum oder Garten, ganz nahe an der Stadt, in einer angenehmen Lage, wird, jedoch ohne Unterhändler, zu kaufen gesucht. D. Ue.

Anzeige.

7388. (3 c) Am 4ten Oktober d. J. wird der Unterricht in meinem Handels-Lehr-Institut fortgesetzt, worauf ich Eltern und Vormünder, welche mir Söhne als Pensionärs oder Frequentanten anvertrauen wollen, hiedurch aufmerksam zu machen die Ehre habe. Pläne stehen gratis zu Diensten.

München im Septbr. 1841.

König,
Sonnenstraße Nr. 6. eben. Erdt.

Kapital-Offert.

6809. Auf erste Hypothek sind 3000 fl. auszuleihen, und bis Michaeli zu beziehen. Das Uebr.

6810. Auf ein Oekonomiegut nahe an der Stadt werden 1000 fl. als erste Post aufzunehmen gesucht. D. Uebr. ist zu erfragen in der Brunngasse Nr. 9. üb. 2 St.

Nachruf.

6825. Vergangenen Sonntag den 12ten September verließ Herr Dr. Adolph Mair München, um sich an seinen neuen Bestimmungsort Eichstädt zu begeben. Das hiesige Publikum verliert an ihm einen talentvollen, kenntnißreichen, gewissenhaften Arzt, die ihm näher standen, einen erprobten, treuen Freund. Möge ihm in seiner veränderten Stellung das Glück zu Theil werden, das er selbst so gerne Andern schafft, und möge er in einer fröhlichen Zukunft oft gerne der hier zurückgebliebenen Freunde gedenken, in deren Erinnerung er stets fortleben wird.

München den 14. Sept. 1841.

Einer seiner speziellen Freunde.

0826. (4 a) Eine gepräfte Arbeitslehrerin ertheilt gegen äußerst billiges Honorar gebildeten Mädchen gründlichen Unterricht in allen Gattungen weiblicher Handarbeiten, sowohl nützlichen und unentbehrlichen, als auch den feinsten und elegantesten; in Letztern auch auf Verlangen außer dem Hause. Zu Unterricht und Conversation wird man sich nur der französischen Sprache bedienen. Muster von allen vorkommenden Gegenständen liegen zur gefälligen Einsicht bereit. Löwengrube N. 13. über 2 St. Eingang in der Knöbelgasse.

Schreiberstelle.

6775. (2 b) Ein gewandter und gut gesitteter Schreiber kann mit 1. Okt. d. J. bei dem Landgerichte Erding gegen angemessenes Honorar Beschäftigung finden. Vorlagen der Zeugnisse werden frankirt erwartet. D. U.

6654. (4 b) In der Fürstenfeldergasse Nr. 8. über 2 St. ist eine Wohnung mit 6 Zimmern, mit Zubegriff eines großen Salons, großer Küche, Speicher, Keller nebst Waschhaus, großem Mangantheil und allen übrigen Bequemlichkeiten bis Michaeli zu beziehen, und in dem dort befindlichen Spiegel-Magazin zu erfragen.

6759. (2 b) In dem Hause Nr. 7. am Rindermarkt sind sogleich zu vermiethen:

1) Die Wohnung im 2ten Stock, bestehend aus 10 Piecen und allen sonstigen Bequemlichkeiten, sammt Stallung, Wagenremise und Kutscherzimmer,
2) ein schöner geräumiger Laden mit daranstoßendem Comptoir,
3) im ersten Hofe eine kleine Wohnung mit 4 Zimmern, und
4) im zweiten Hofe eine Wohnung mit 3 Zimmern.

Näheres kann im Hause über 2 Stiegen erfragt werden.

6840. (2 a) In der Herrnstraße Nr. 24. über 3 Stiegen ist ein Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

6851. Es sucht Jemand ein kleines heizbares Zimmer in der Nähe des englischen Gartens. D. Uebr.

6705. In der Fleischmann'schen Buchhandlung ist ganz neu erschienen:

(Pfarrer) **M. Six**

biblische Unterweisungen des Seelsorgers an seine Gemeinde

über die

Hauptmomente der heiligen Schriften, wie solche dem Volke bei Gelegenheit des öffentlichen Unterrichtes leichtfaßlich vorgetragen werden sollen, in vier Theilen.

Mit hoher Genehmigung des hochwürd. erzbischöfl. Ordinariats München-Freysing und der bischöfl. Ordinariate Augsburg und Passau.

Nicht leicht ist dem Referenten ein praktischeres Werk für katholische Seelsorger zu Gesicht gekommen, als dieses wahrhaft ersehnte Handbuch; der würdige Herr Verfasser hat durch Bearbeitung desselben einem sehr großen, lang und tiefgefühlten Bedürfniß abgeholfen, und dadurch der ganzen katholischen Welt einen unendlich großen Dienst erwiesen. Wir halten uns für verpflichtet, alle hochwürdigen Herren Seelsorger aufzufordern, dieses bei Religionsvorträgen durchaus unentbehrliche u. den Unterricht so sehr erleichternde Werk, das einer dreifachen oberhirtlichen Genehmigung sich erfreut, ja nicht außer Acht zu lassen, und glauben, die Hoffnung nähren zu dürfen, daß es sich bald in der Hand eines jeden Religionslehrers befinden wird. Ebenso darf es christlichen Familien als ein heilsames Hausbuch empfohlen werden.

6803. So eben ist erschienen und in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlg. in München zu haben:

Die Bekenntnisse

des

heiligen Augustinus,

Bischofs von Hippo.

Aus dem Lateinischen von neuem übersetzt mit einem Vorworte von

H. Kautz,

Gymnasial-Lehrer in Arnsberg.

Zweites Bändchen. (Schluß)

Mit dem Bildniß des h. Augustinus.

Der Werth dieser Uebersetzung ist anerkannt, der Preis bei guter äußerer Ausstellung sehr billig zu nennen.

Das Werkchen ist 16 Bogen stark geworden und jetzt durch alle gute Buchhandlungen für 45 kr. in Umschlag geheftet zu beziehen.

6822. Eine ordentliche Person, die noch nicht lange hier dient, sich mit anständigen Zeugnissen ausweisen, gut kochen und nähen kann, sich auch den häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bis nächstes Ziel einen Dienst. D. Uebr.

6801. Im Verlage der Unterzeichneten ist so eben erschienen, und bei Joh. **Palm** in München, Theatinerstrasse neben dem goldenen Hirsch zu haben:

Der Bau der flachen Dächer

unter Benutzung des Lehms, der Lehmplatten, der verschiedenen Mastic-Compositionen, der Harzplatten, der Pappe, des Asphalts, der künstlichen Erdharze und des Oel-Cements. Mit den dazu gehörigen

Holzconstructionen und Kostenberechnungen

und einem Anhange über die Asphalt-Pflasterungen.

Ein Handbuch für Baumeister und Bauherren

nach den neuesten Erfahrungen bearbeitet von

Gustav Linke,

Königl. Preuß. Baurath, Lehrer an der allgemeinen Bauschule und dem Gewerbe-Institute zu Berlin.

Gr. 8. mit Kupfern, Velinpap. geh. Preis fl. 3.

Die erste Auflage dieser für das practische Bauwesen hochwichtigen Schrift (über den Bau der Dorn'schen Lehmdächer) wurde von den höchsten Behörden den Baubeamten des Preußischen Staats amtlich empfohlen. Die neue Auflage ist ein vollständiges Lehrbuch dieses wichtigen Zweiges der Baumissenschaften geworden. Die strenge Befolgung der hier neuen beschriebenen Regeln und die richtige Wahl der Zeit für den Bau, sichert vollständig den Erfolg der neuen Bedachungsmethode, trotz aller verunglückten Versuche, die lediglich durch falsches Verfahren herbeigeführt sind. —

Wer auf eine wohlfeile, elegante und vor Nässe absolut schützende Dachbedeckung Werth legt, studiere dieses, einen fast amtlichen Character tragende Buch. Ein ausführlicher Prospectus ist durch alle Buchhandlungen gratis zu beziehen.

Braunschweig, Juni 1841.

Friedrich Vieweg und Sohn.

6802. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in München in der **J. J. Lentner**'schen) zu haben:

Kugler's

Katholischer Hausprediger,

zur

Hausandacht an Sonn- und Feiertagen

für

den Bürger und Landmann

neu herausgegeben von

Dr. **Joseph Franz Allioli.**

8. geh. Thlr. 1. 6 ggr. oder fl. 2.

Obwohl es nicht an guten Betrachtungs-Büchern fehlt, die den eifrigen Christen dazu dienen, das mündlich verkündete Wort Gottes in einsamer Stille bei sich zu überdenken und lebendige Früchte bringen zu lassen, scheinen dieselben doch sowohl rücksichtlich der gewählten Materie als ihrer Sprache und Darstellung nicht für den Bürger und Landmann berechnet zu seyn. Um diesem Mangel abzuhelfen ist gegenwärtiges Buch in den Druck gegeben, das um so mehr bei jedem Katholiken Anklang finden wird, als darin dem Bürger und Landmann gesunde kräftige Geistesnahrung, in einer allgemein faßlichen Darstellung geboten ist. Die hier gegebenen betrachtenden Abhandlungen dürften aber nicht blos dem christlichen Volke zum Nutzen u. Frommen seyn, auch der katholische Landprediger wird in den treffenden Themen, der kurzen bündigen und folgerechten Ausführung, sehr brauchbare Materialien für seine öffentlichen Vorträge finden.

Der Druck ist groß und deutlich auch für das schwächere Auge lesbar, Papier ganz weiß, und somit wird in diesem Buche jedem Christen, ein Tröster in Noth und Angst, ein getreuer Wegweiser zu Gottes Reich auf den oft so verschlungenen Lebenspfaden, eine feste Stütze in den Stunden der Anfechtung und Gefahr geboten.

Landshut, im August 1841.

v. Vogel'sche Verlags-Buchhandlung.

6659. (3 c) Es sind 6 Bottige und eine Kartoffelmühle für Branntweinbrennerei, und ein eichener Barren zu 7 Stück zu verkauf.

6795. (2 b) Ein schöner Laden mit 2 Nebenzimmern, 1 geräumiger Keller u. eine kleine Wohnung sind am Rindermarkt Nr. 21. sogleich oder aufs Ziel Georgi einzeln oder zusammen zu vermiethen.

6852. Zu einem Vergolder wird ein Lehrjung gesucht. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Den 14. Septbr.: Für Arme, „Sollen beten für Verstorbene" 5 fl.

Augsburger-Börse

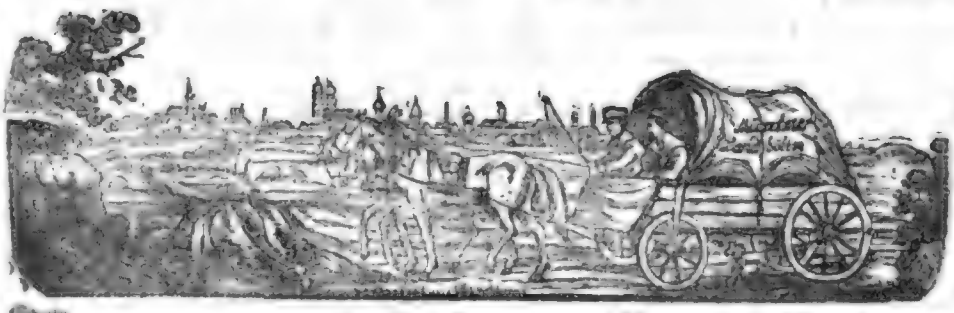
vom 13. Septemb. 1841.

Königl. Bayer'sche Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt. —	—
detto à 3½ Proc prompt. 102¼	102
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio . . . . —	165
Bank-Actien . . . . . 680.	—
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. —	135
„ „ v. 1839 „ . . 112	—
Metallig. à 5 Proc. prpt. —	107¼
detto à 4 Proc. prpt. . 99¾	99½
detto à 3 Proc. prpt. . 77¼	—
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem. 1620	1610
Grossh.-Darmst.-Loose prpt. —	62
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt. —	107
detto à fl. 500 prompt. . —	115
Ludwigs-Canal . . . . . —	74½
Eisenbahnen.	
Augsburg-Münchner . . . 85	83
Augsb.-Münchener Obligat. 100	99¾

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Ricklas.

Sonnabend, den 18. September. № 112. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

(Eingesandt.)

VaLentIno rIeDeL, VIrtVte VaLentI, sapIentIa Magno, epIsCopo ratIsbonensI, gratVLatVr fInsInga.

(Dem Bischofe von Regensburg, Valentin Riedel, in Tugend stark, im Wissen groß, wünscht Freising Glück!)

Bayern.

Das k. Reggs.Blatt Nro. 40. vom 15. Septbr. d. J. enthält eine Bekanntmachung, die theoretische Prüfung für den Staatsbaudienst betr., in Folge dessen der Anfangstermin zur diesjährigen theoretischen für den Staatsbaudienst auf den 22. Nov. d. J. anberaumt wird. Gesuche um Zulassung zu derselben sind 4 Wochen vorher bei der obersten Baubehörde einzureichen. Diesen Gesuchen sind die im §. 4. der allerh. Verordn. vom 29. April d. J. angegebenen Ausweise, so wie versiegelte Zeugnisse der zuständigen Polizei-Behörden über sittliches Betragen und über Nichttheilnahme an geheimen Verbindungen während des Verweilens an den polytechnischen Schulen und der Akademie der bildenden Künste, und endlich Zeichnungsproben, die mit der Beglaubigung der einschlägigen Anstalten versehen, beizufügen. Die Bittsteller haben den Ort zu benennen, wohin denselben die erfolgende Entschließung zugefertigt werden kann. Ferner enthält dasselbe kgl. Regierungs-Blatt nachstehende Dienstes-Nachrichten rc.:

Se. Majestät der König haben Sich bewogen gefunden, den wegen physischer Funktionsunfähigkeit bisher temporär quiescirten-Landrichter zu Altötting, P. v. Hammerl, seinem Ansuchen gemäß, in den definitiven Ruhestand zu versetzen; die bei dem Appell.Ger. von Oberfranken erled. Assessorstelle dem Kreis- und Stadtger.Rathe zu Ansbach, Ulysses Frhrn. v. Lupin, zu ernennen; den außerord. Professor, Dr. Ch. M. L. J. Drechsler zu Erlangen, prov. zu der Stelle eines ordentl. Professors der orientalischen Sprachen an der philosophischen Fakultät der dortigen Universität zu ernennen; den Director am Kreisgestüt zu Zweybrücken, F. Steuer, für immer in den Ruhestand treten zu lassen, und an dessen Stelle prov. den Polizei-Veterinärarzt Martin Probstmayr, in Augsburg, zu ernennen; den Friedensrichter Fr. Braun zu Winnweiler auf 2 Jahre in den Ruhestand zu versetzen, und dessen Stelle dem Ergänzungsrichter an dem Bezirks-Gerichte in Frankenthal, D. Metzner, dann die zu Schwabach erledigte Advokatenstelle dem Appellat.Ger.Accessi. Aug. Wisnet zu verleihen.

Se. Päpstliche Heiligkeit haben unterm 9. Juni l. Js. die durch das Ableben des Bischofs von Birtha, Ignaz v. Streber, erledigte Dignität eines Dompropstes bei dem erzbischöflichen Kapitel von München-Freysing, dem Domkapitular und Generalvikar dieses Kapitels, Dr. Martin v. Deutinger, in Gemäßheit des Art. X. des Concordats, verliehen, welcher Verleihung Se. Maj. der König am 5. Sept. l. J. die landesfürstliche Genehmigung zu ertheilen geruht haben.

Die Predigerstelle an der Hofkirche St. Michael zu München ward dem gegenwärtigen Prediger an der Domkirche zu Regensburg, Pr. Dr. G. Ramoser, übertragen, welcher auch diese Stelle bereits angetreten hat.

Die kathol. Pfarrei Neuötting (Ldgs. Altötting) erhielt der Benefiziat von Köstlarn, Pr. Remigius Gereon Graf d'Arx; Böhmischbruck (Wohenstrauß) der Pfarrer Peter Hausmann von Hermannsdorf (Parsberg), diese Pfarrei der Cooperator L. Fink in Berngau; Rohrbach (Monheim) der Benefiziat in Kastl, Pr. L. Harrer, und das Ineurat-Benefizium in Waldau (Wohenstrauß) der gegenwärtige Verweser desselben, Pr. Georg Wisnet.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Platzstabsoffizier bei der Commandantschaft München, charakterisirten Obersten Karl Schropp, das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Se. Maj. der König haben zu genehmigen geruht, daß der k. Minister des Innern, v. Abel, das ihm von Sr. Maj. dem Könige von Sachsen verliehene Großkreuz des k. sächsischen Civilverdienst-Ordens, und das ihm von Sr. Durchl. dem Herzoge von Sachsen-Altenburg verliehene Großkreuz des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens, annehmen und tragen dürfe.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem k. Hofrath Dr. Thiersch die Bewilligung zur Annahme und Tragung des ihm von Sr. Maj. dem König von Griechenland verliehenen Commandeurkreuzes des Erlöser-Ordens zu ertheilen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Minister-Rath im Minist. des Königl. Hauses und des Aeußern, v. Bezold, die Erlaubniß zu ertheilen, das ihm von Sr. Maj. dem König von Sachsen verliehene Ritterkreuz des k. sächs. Civil-Verdienst-Ordens, sodann das von Sr. Durchl. dem Herzog von Sachsen-Altenburg erhaltene Commandeurkreuz 2. Cl. des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehmen und tragen zu dürfen, eben so haben Se. Maj. geruht, dem Minister-Rath im k. Minist. des Innern, v. Wolz, zur Annahme und Tragung des demselben von Sr. M. dem König von Sachsen verliehenen Ritterkreuzes des k. sächs. Civilverdienst-Ordens die Erlaubniß zu ertheilen.

Auf dem großen Rathhaussaale dahier wird nun das ächte Modell jener für den Thronsaal bestimmten Standbilder aufgestellt und man glaubt, so wie die Zahl derselben voll seyn wird, daß der Rathhaussaal eine andere Gestalt bekommen wird.

Der bisherige Prediger an der St. Michaels-Hofkirche, Priester Eberhard, ist in den Orden des hl. Franz von Assisi getreten und dieser Tage nach Berchtesgaden in das dort befindliche Hospitium abgereist.

Neuburg a/D. den 10. Sept. Ueber die Feier, welche am 20. März l. J. in der hiesigen kgl. Hofkirche aus dankbarer Erinnerung an den großen Wohlthäter Neuburgs, den Durchlauchtigsten Herzog Wolfgang Wilhelm veranstaltet wurde und in eben so dankbarer Anerkennung auch in den folgenden Jahren von den Bürgern und Bewohnern Neuburg's fortgehalten werden wird, hat der kgl. Studien- und Seminar-Director, Hr. Joseph Strobel Bericht verfaßt, und denselben mit der von ihm vorgetragenen Rede Sr. Maj. unserm allergnädigsten König allerunterthänigst vorgelegt. Se. Maj. der König geruhten hierauf zu erwiedern: „Hr. Studien- und Seminar-Director Strobel! Ich habe das Schreiben vom 22. d. erhalten, womit Sie Mir den von Ihnen verfaßten Bericht über die zu Neuburg für weiland Herzog's Wolfgang Wilhelm Durchlaucht stattgefundene Gedenk-Feier vorgelegt haben. — Ich danke Ihnen für die Mittheilung dieses Berichtes und füge zugleich an, daß Ich daraus wohlgefällig entnommen, wie — das — Neuburgs Bewohnern schon vor Jahrhunderten durch Fürsten Meines Stammes gewordene Gute auch von ihren späten Enkeln noch dankbar anerkannt werde. — Die Mir von Ihnen dargelegten, anhänglichen Gesinnungen mit dem Ausdrucke Meiner königlichen Gnade erwiedernd, bin Ich Ihr wohlgewogener ꝛc. Berchtesgaden den 29. Aug. 1841.“ — Der Inhalt dieser allerhuldreichsten Königlichen Erwiederung konnte für Neuburgs Bürger und Bewohner nur höchst erfreuend und beglückend seyn.

Die Anfertigung von Kalkmaaßen unter dem Metzen, und der Verkauf des Kalkes unter einem solchen Maaße ist verboten. Nach der allerh. Verordnung vom 7. Juli 1811 hat der die Einheit des Kalk-Maaßes bildende Metzen die Form eines abgekürzten Kegels mit bestimmten Dimensions-Verhältnissen; für halbe Metzen sind aber weder die Höhen noch die Durchschnitts-Verhältnisse bestimmt, und das Publikum würde demnach, wenn es Kalk anders als nach dem vorgeschriebenen Maaße kaufte, gefährdet. Da zuweilen solche Fälle vorkommen, ist es wohl nicht unzweckmäßig, auf die bestehenden Vorschriften aufmerksam zu machen.

Zufolge einer Bekanntmachung im Würzburger Intelligenzblatte ist unter dem Rindvieh im k. Landgericht Marktsteft die Klauenseuche ausgebrochen, und hat sich ergeben, daß dieselbe nicht nur aus anderen Gerichtsbezirken eingeschleppt worden ist, sondern auch, daß dieselbe anderwärts verheimlicht wurde, weswegen auch die Lokalbehörden auf die treffenden Vorschriften aufmerksam gemacht werden. — So eben erfährt man, daß diese Krankheit auch unter dem Rindvieh in mehreren Orten des Landgerichts Gerolzhofen ausgebrochen ist. (W. T.)

In Ansbach hat sich kürzlich ein aus Nürnberg gebürtiger Zeichnenlehrer selbst entleibt.

Am 7. d. M. Abends 9 Uhr kaufte der Schreinermeister Maison in einem Hause zu Kaltenneuses, Lgs. Markt-Erlbach, wohin er eben einen neuen Hochzeitsschrank geliefert hatte, ein altes Landwehr-Gewehr, probirte es, ohne zu wissen, daß es geladen war, im Zimmer daselbst im Beisein des erst verheiratheten jungen Mannes Kreß nebst vieler andern Leute, und verwundete denselben an der rechten Schläfe und der Stirngegend mittelst der losgegangenen Ladung mit Erbsen so gefährlich, daß er am andern Morgen zum Jammer seines jungen Eheweibes den Geist aufgab.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 3. bis inclus. 11. September in 46 Fahrten: 7673.

Passau, 11. Sept. Gestern ist dahier abermals ein eisernes Schiff mit Ladung von Linz angekommen. Dasselbe ist alleiniges Eigenthum der Mad. Lüftnegger, Wittwe des sel. Hrn. Franz Paul Lüftnegger in Linz. Diese betriebsame Frau hat bereits drei solche eiserne Schiffe von verschiedenen Dimensionen auf dem Donaustrome im Gange, die zur Verführung von Salz und anderen Gütern von Linz abwärts nach Wien, und von Wien wieder aufwärts nach Linz, Passau und Regensburg verwendet werden. — (Passavia.)

Aus dem Sulzthale. Se. Excellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof von München-Freysing trafen am 6. d. Mts. auf der Reise von Karlsbad in Neumarkt in der Oberpfalz ein. Bei dem Wechseln der Pferde versammelten sich viele Bewohner der Stadt, um den erzbischöflichen Segen zu empfangen. Unter denselben erfreute sich der greise Schullehrer Michael Zankl besonderer Auszeichnung, indem Se. Excellenz Sich um die Kirchen und Schulen und besonders um das Krankenhaus zu St. Anna und um die Schwestern der barmherzigen Nächstenliebe erkundigten. Hr. Lehrer Zankl ertheilte überall passenden Bescheid und Aufschluß, und segnend verließ der hohe Reisende das freundliche Neumarkt, das sich durch wohlthätige Stiftungen so vortheilhaft auszeichnet, und auch für eine religiöse Erziehung seiner Jugend mütterlich besorgt ist. F. X. Sch.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

In das Schlußgewölbe des Grundes zum Arminius-Denkmal wurden auch zwei Flaschen mit Inschriften, die eine gefüllt mit Rheinwasser, die andere mit altem Rheinwein, gelegt. — Verhindert, persönlich dem Hermannsfeste in Detmold am 8. Sept. beiwohnen zu können, hat der Dr. Coremans in Brüssel wenigstens geistig bei demselben vertreten seyn wollen und eine Hermanns-Rede drucken lassen, in der es unter Anderm heißt:

„Im Osten zieht sich ein furchtbares Gewitter zusammen, dessen Herannahen schon seit einem Jahre der abendländischen Welt einige hundert Millionen gekostet hat. Hülfesuchend zum großen Werk der Befreiung, dessen Idee überall im Oriente sich regt, blicken auf uns die dortigen Christenbrüder. Die von dem Libanon und Palästina bieten unentgeldlich Askalon, die berühmte Hafenstadt, mit ihrem Gebiete, dem deutschen Volke zur Kolonie an, in der Hoffnung, unter dem Schutze der deutschen Eiche die stolze Ceder ihres Volksthums wieder aufleben zu sehen! Wie schön, wie herrlich wäre es nun, wenn Deutschland den Stimmen aus dem heiligen Osten Gehör schenkte, und es sich zum großen Ziele erköre, am Grabe des Erlösers deutsche Sitte, deutsche Bildung zu verbreiten! Wie viel Preiswürdiges hat der deutsche Geist, dem Hellenismus sich verbindend, trotz mancher Hindernisse in Athen vollbracht; was würde er nicht in Askalon und Jerusalem schaffen, wo diese Hindernisse nicht beständen!“ —

In Straßburg hat man nachstehende telegraphische Depesche erhalten: „Paris, 13. Sept. Nachm. 3 Uhr. Der Minister des Innern an den Präfekten des Niederrheins. Eben wurde ein Pistolenschuß auf die Prinzen abgefeuert, als sie an der Spitze des 17. leichten Infanterie-Regiments in Paris einzogen. Niemand wurde getroffen. Die Vorsehung schützte die Söhne des Königs. Der Mörder ist verhaftet." (Das in obiger Depesche erwähnte 17. leichte Infanterie-Regiment ist dasselbe, das von dem Herzog von Aumale befehligt, kürzlich von Afrika nach achtjährigen Kämpfen ruhmvoll zurückkehrte.) —

Die franz. Blätter, welche noch nichts von dem Attentate gegen die Söhne des Königs Ludwig Philipp melden, enthalten doch Andeutungen über unruhige Bewegungen, welche in der Arbeiterwelt vorzugehen schienen. Die „Gazette des Tribunaux" meldet, seit mehreren Tagen habe man in Paris Untersuchungen vorgenommen; man habe Waffen und politische Broschüren vorgefunden und mit Beschlag gelegt. Das „Droit" erzählt, auf dem Quai de Gevres hätten seit 1830 täglich bei jedem Wetter von 7 bis 9 Uhr Abends mehr oder minder zahlreiche Versammlungen von Arbeitern statt gefunden, wo sie unter freiem Himmel sich von Politik unterhalten haben u. s. f. Die Journalpolemik hatte übrigens in den letzten Tagen einen Grad von Bitterkeit erreicht, der wie ein dunkler Vorbote eines Sturmes erscheint.

Es heißt, daß die Eröffnung des neuen Feldzugs der Franzosen für Algerien auf den 15. Sept. festgesetzt ist.

In den französisch-afrikanischen Besitzungen ist die Blockhauslinie zwischen Koleah und dem Meere errichtet. Der Graben ist in einer Länge von etwa 2500 Metern vollendet. Fünf Bataillone Jäger zu Fuß sind 8 Stunden täglich dabei beschäftigt. Täglich nehmen aber die Seuchen unter ihnen überhand, und bereits mußten 400 Kranke nach Algier geschickt werden, um in dem Spital von Koleah Raum zu machen.

Die französ. Blätter erwähnen als bemerkenswerth einer Bekanntmachung des Fürsten von Schaumburg-Lippe, welcher, in Rücksicht auf den Ueberschuß der Staatseinnahmen, den Unterthanen ein Elftel der Grundsteuer erläßt. In Frankreich mag ein solcher Erlaß freilich noch lange auf sich warten lassen! —

Die Köln. Ztg. schreibt aus Paris: Die hiesigen deutschen Arbeiter versammeln sich, so oft ein deutsches Nationalfest gefeiert wird, so z. B. am Gutenbergsfest, und singen deutsche Lieder, von Handwerkern selbst verfaßt. Sie haben Verhaltungsstatuten, die ihnen zur Ehre gereichen. Der erste Artikel besagt: „Kein Deutscher solle sich in die französische Politik einmischen oder Mitglied einer geheimen Gesellschaft werden, sondern seine Gesinnungen ganz für das Vaterland bewahren." Man sieht daraus, daß die französische Propaganda hier nicht den geringsten Einfluß auf die Deutschen haben kann. Einzelne Ausnahmen können nicht als Regeln gelten. „So oft ein deutscher Handwerker hieher kommt, ist es die Pflicht seiner Kameraden," so lautet ein anderer Artikel, „ihm die Gefahren deutlich auseinander zu setzen, denen er hier in Berührung mit französischen Arbeitern ausgesetzt ist. Er vergesse nicht, daß er ein Deutscher ist, und daß das Vaterland ihn einst in Anspruch nehmen kann." Viele dieser Arbeiter legen zusammen, um deutsche Zeitungen zu halten. —

Die junge Königin Isabelle von Spanien war wieder in Folge des scrophelartigen Uebels, an welchem sie leidet, einige Tage in ihrem Zimmer zurückgehalten gewesen, machte aber am 4. d. wieder ihre gewöhnliche Spazierfahrt.

Die gegenwärtige Regierung in Madrid, an deren Spitze als Regent Espartero steht, begnügte sich nicht Marie Christine zu verfolgen, ihr die Vormundschaft zu entziehen, den Clerus anzugreifen, den Adel verächtlich zu behandeln, die besiegte Partei schlimmer als Heloten zu traktiren, ihr ihre Aemter und Ehren zu entziehen, sondern sie setzt auch noch diejenigen hintan, die ihr zur Gewalt verholfen. Das Heer und alles, was zum Kriegestande gehört, beginnt nun einzusehen, was sich von Revolutionen erwarten läßt. Gewiß ist, daß die Unzufriedenheit sich immer mehr in der Armee verbreitet. —

Die „Würzburger Zeitung" schreibt aus Mainz vom 11. Septbr.: „So eben erfährt man, daß die sämmtlichen wegen politischer Vergehungen Angeklagten, welche zum Theil seit 9 Monaten in gefänglicher Haft sich befanden, heute gegen Mittag freigelassen worden sind. Es sind ihrer 18. Einige derselben sollen vor die Zuchtpolizei gestellt werden."

Am 10. d. M. wurde die Berlin-Anhaltische Eisenbahn zum Erstenmal vollständig befahren, und somit für den allgemeinen Verkehr eröffnet.

Rußland besitzt gegenwärtig 6 Universitäten, 2 medizinisch-chirurgische Akademien, 1 Pädagogium, 2 Lyzeen, 2 adeliche Institute, 73 Gymnasien, 439 Freyschulen, 983 Pfarrschulen und 486 Privat-Anstalten, ausserdem 43 Pensionen und 26 Convicte. Die Zahl der Zöglinge der Universitäten beläuft sich auf 2740, die sämmtlicher Lernenden aber auf 101,370.

In Kärnthen wurde am 11. Aug. am Kraopfelde eine seltene Erscheinung, eine Windhose, gesehen. Um 3¼ Uhr Nachmittags erblickte man bei gänzlicher Windstille in südwestlicher Richtung von Althofen eine schwarzgraue Gewitterwolke, woraus sich perpendikulär eine dunkelbraune Säule bis auf die Erde herabsenkte. Man hörte ein heftiges Rauschen und Zischen und sah die auf dem geackerten Felde befindliche Erde durch eine Art von Saugerohr bis zur Wolke in die Höhe steigen. Die ganze Erscheinung dauerte ungefähr 6—8 Minuten, und verbarg sich dann vor dem staunenden Zuseher in das Schwarze der Gewitterwolke.

Der Baron Dunoyer, das älteste Mitglied des Cassationshofes zu Paris, ist kürzlich in einem Alter von mehr als 100 Jahren gestorben.

Der älteste Priester der Diöcese Belley, und vielleicht des gesammten französ. Clerus, der Pfarrer Metral in Lhuis, ist kürzlich im Alter von 99 Jahren gestorben. Er hatte in seinem 23sten Jahre unter Ludwig XV. die Weihe erhalten, und verrichtete seit 77 Jahren die priesterlichen Funktionen.

Zu Asselaer, bei Alost (Belgien), lebt eine Familie, deren 4 Mitglieder, 3 Brüder und eine Schwester, zusammen 357 Jahre zählen; Peter Barbier ist 93, Constant 90, Johann Baptist 86, und Mariane 88 Jahre alt. Johann Baptist, Bote seines Standes, macht noch sehr oft sechs Stunden Weges. Der Vater dieses Methusalemstammes starb in einem Alter von 99 Jahren.

Nach Berichten aus Beyrut ist in Syrien ein neuer Aufstand ausgebrochen.

Das eiserne Dampfboot „Newa", von Havre nach St. Petersburg bestimmt, ist am 6. Septbr. 4 Stunden vom Helder an der Küste gescheitert.

Ein Kaufmann gab kürzlich folgende Definition von Experimental- und Natur-Philosophie: Experimental-Philosophie ist, wenn ein Mann vom andern Geld borgen will; Natur-Philosophie, wenn dieser es ihm abschlägt. —

Das Intelligenzblatt von Oberbayern enthält Folgendes: Im Landg.-Distr. Schrobenhausen ist von einem im 36. bis 40. Jahre stehenden Manne, 6 Schuh groß, von mittelmäßiger Körperesstärke, lichten Haaren und von der Sonne gebräuntem Gesichte, welcher eine lange, blauschwarz melirte Zeughose und einen Spenser trug, mit einem Strohhute und einem alten braunen Mantel versehen war, und das besondere Kennzeichen hervorragender Ballen an beiden Füßen hat, ein falscher württembergischer Kronenthaler mit der Jahreszahl 1833 verausgabt werden, welcher auf der einen Seite das Brustbild Seiner Majestät des Königs Wilhelm von Württemberg, auf der andern Seite das mit einem Eichen- und Lorbeerzweige eingefaßte württembergische Wappen zeigend, aus Zinn besteht, und nach einer mit einem ächten Thaler nachgemachten Form gegossen ist. Dieses falsche Geldstück ist gleich beim ersten Anblicke durch seine blaue matte Zinnfarbe, durch geringeres Gewicht, durch schwerfälliges Auffallen beim Hinwerfen auf Holz oder Stein, und dann vorzugsweise durch die unleserliche Randschrift, so wie durch die vielen Gußadern und punktartigen Vertiefungen auf der Brustbild- und Wappenseite leicht zu erkennen. Der oben bezeichnete Mann gab sich für einen von Wien kommenden und nach München reisenden Schmid aus, und zeigte noch ein anderes falsches Thalerstück vor. Dieß wird hiemit zur Verwahrung vor Schaden mit dem Anhange veröffentlicht, daß die Polizeibehörden auf den beschriebenen Menschen Spähe zu richten, und im Entdeckungsfalle das weiter Geeignete zu verfügen haben.

Durch die Resignation des jüngsten Besitzers ist die kathol. Pfarrei Ebersberg, Erzdiöcese München-Freysing, in Erledigung gekommen. Dieselbe ist organisirt, erstreckt sich in 28 Ortschaften über 1039 Seelen mit 2 Schulen, und wird von dem Pfarrer mit 3 Hülfspriestern pastorirt. Jährliche Einkünfte 2486 fl. 45 kr., Lasten 1051 fl. 10 kr. Zur Zeit ist die Wiederherstellung des Pfarr-Vikariats Oberndorf durch Ausparrung aus der Pfarrei Ebersberg im Antrage. — Ferner durch Versetzung des jüngsten Besitzers die Pfarrei Feldheim, Diöcese Augsburg und Landgs. Main. Der Pfarrsprenzel beschränkt sich auf den Ort, welcher eine Schule und 416 Seelen enthält, und von dem Pfarrer allein pastorirt wird. Jährl. Erträgnisse 672 fl. 49 kr., Lasten 50 fl. 8 kr. — Endlich durch Versetzung des letzten Besitzers die Pfarrei Wildsteig, Erzdiöcese München-Freysing und Ltgs. Schongau. Dieselbe ist organisirt, erstreckt sich über 20 Ortschaften mit 600 Seelen und einer Schule und wird von dem Pfarrer ohne Hülfspriester pastorirt. Gesuche um diese drei Pfründen sind bei der k. Regierung von Oberbayern, K. d. J., einzureichen.

Durch Beförderung kömmt die Pfarrei Puchheim, Landgs. Starnberg, in Erledigung. Die Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 11. Sept. an, bei Sr. Exc. dem Hochwürdigsten Hrn. Erzbischof von München-Freysing einzureichen.

Am Dienstag den 5. Oktober l. J. und an den darauf folgenden Tagen wird in dem Institute der englischen Fräulein zu Augsburg eine Prüfung für Candidatinnen zum deutschen Schulamte und für Schuldienst-Exspektantinnen abgehalten werden.

Nach einer Mittheilung des k. Stadtgerichts-Physikats zu Nürnberg greift das seit einigen Wochen dort epidemisch und durch seinen nervösen Charakter drohender gewordene Scharlachfieber dadurch so sehr um sich, daß die von demselben genesenden Kinder häufig viel zu früh wieder die Schule besuchen, indem die kaum Genesenen den Ansteckungsstoff noch in bedeutendem Grade an sich tragen.

1018te Ziehung in Regensburg.

☞ Lotto: 59. 83. 6. 23. 36.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 19. Sept.: „Czar u. Zimmermann", Oper.

An die hochverehrl. Tit. Abonnenten der Liedertafel.

6908. Die fünfte Unterhaltung der 2ten Saison ist

Montag den 20. September

im Saale der goldenen Ente Abends 7 Uhr.

Zur größeren Bequemlichkeit der verehrlichen Tit. Abonnenten findet vorläufig keine Vertheilung von Freibillets für diese Unterhaltungen mehr statt; für Fremde ist der Eintrittspreis wie gewöhnlich 30 kr.

Die Liedertafel

der königl. Hoftheater-Chorsänger.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Max Joseph Seitz, b. Graveur, mit Frl. Euphrosina Johanna Berger, k. Oberrechnungsrathstochter. Joseph Kirmaier, Bürger und Steindrucker, mit M. Amalia Meindl, Güterschaffnerstochter. Alexius Lipp, kgl. Polizei-Funktionär, mit Antonia Kiener, bgl. Schuhmacherstochter von Pfreimd. Alois Pappberger, Bürger und Hausbesitzer, mit Apolonia Deschler, Schmidtochter von Eiding. Michael Naß, Weineimerer, mit Magd. Grabmayr, Weineimerers-Wittwe. Joseph Matthäus Resch, Insaße und Kunstmaler, mit Elisab. Weinzierl, Zimmermanns-Tochter von Haag. Leonhard Ludwig Wierder, Insaß und Mechaniker, mit Gerdula Kunegunde Constantin, Galanterie-Waarenhändlerstochter. Johann Georg Hornschuh, Bürger und Kaufmann, mit Karolina Josepha Howard, Bürgers und Gasthofbesitzerstochter. Johann Mathias Löffler, Bürger und Schlossermeister, mit Katharina Salome Walter, Bürgers- und Bäckermeisterstochter von Lahr im Großherzogthume Baden.

Todesfälle in München.

Georg Bräu, Maurer von Straßfeld, Ldgts. Rodung, 37 J. — Hr. Wilh. Robert, b. Schlossermeister, 60 J. Beerdig. Sonntag den 19. um 4 Uhr und Gottesd. Dienstag den 21. um 9 Uhr bei U. L. Fr.

6916. Künftigen Sonntag am 19. Sept. wird zu Maria Eich Vormittags 10 Uhr für die in den Feldzügen gegen Rußland und Frankreich gebliebenen Herren Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten ein feierliches Hochamt abgehalten, wozu Jedermann eingeladen ist.

Wiesböck.

Todes-Anzeige.

6909. Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, heute Morgens halb 10 Uhr meine innigst geliebte Gattin

Wilhelm. Freifr. v. Großschedel,

geb. von Mayer,

in dem Alter von 34 Jahren, nach einem 13monatlichen schmerzvollen Krankenlager, getröstet durch den Empfang der heiligen Sterbesacramente, in ein besseres Leben abzurufen.

Indem ich diesen für mich höchst schmerzlichen Verlust meinen verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit anzeige, empfehle ich die theure Verblichene Ihrem frommen Andenken, und bitte um stille Theilnahme.

München den 14. September 1841.

Andreas Freiherr von Großschedel,
Hauptmann à la suite, nebst seinen vier unmündigen Kindern.

6932. Eine in Gold gefaßte Lorgnette an einer Gummischnur ging am 16. d. M., wahrscheinlich unter den Arkaden des Hofgartens verloren. Der Finder wird gebeten, sie in der Karlsstraße Nr. 51. bei Herrn Minist.-Rath Bever abzugeben.

6822. Ein Frauenmantel von Damentuch ist zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6864. Die unterzeichneten Aemter verpachten am

Freitag den 24. Sept. 1841 von Vormittags 10 Uhr an

in der Hirschwirthschaft zu Wallerstein das vom 1. Okt. 1841 bis letzten September 1842 erlegt werdende hohe und niedere Wild aus den fürstlich Oettingen-Wallerstein'schen Jagdrevieren:

Baldern, Herkefeldhausen, Kösslingen, Thanhausen, Wallerstein;

Harburg, Hohenaltheim, Deggingen, Bissingen, Oppertshofen und Kloster-Zimmern,

dann aus dem fürstl. Hofwildgarten bei Baldern an den Meistbietenden salva ratificatione.

Pachtliebhaber werden zu dieser Verhandlung mit der Bemerkung eingeladen, daß für jeden der zwei Forstamts-Bezirke eine Kaution von 300 fl. geleistet werden muß.

Baldern und Mauren
den 12. Sept. 1841.

Fürstl. Oettingen-Wallerstein'sches
Forstamt Baldern. Nagel, Forstmeister.
Forstamt Harburg. Mayer, Forstmeister.

Versteigerung.

6865. (3a) Montag den 4. Okt. d. J. werden im königl. Zwirkgewölbe (Lederergasse Nr. 26.) mehrere Parthien gut getrocknete Wildhäute und Hirschgeweihe, an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

München den 9. Sept 1841.

Königl. bayer. Hof-Jagd-Intendanz.

Bekanntmachung.

Die Erledigung des Stadtschreiber-Dienstes in Weiburg betr.

6740. (2b) Durch den Tod des Stadtschreibers Simon Sirt ist die Stadtschreiberstelle zu Weiburg erledigt. Der Gehalt ist jährl. 300 fl., freie Wohnung mit einem schönen Garten, Nutznießung eines Ackers im Werthanschlage von 15 fl. — nebst jährl. 8 Klafter Holz, Weiburger Stadtmaas.

Bewerber um diese Stelle haben bei unterfertigtem Magistrate

binnen 4 Wochen

a dato ihre Gesuche, belegt mit den erforderl. Zeugnissen portofrei einzusenden.

Weiburg den 5. Sept. 1841.

Magistrat der Stadt Weiburg.
Pürzer, Bürgermeister.

6925. Es wurde vorgestern Nachmittags zwischen 2 u. 3 Uhr ein weißer, 1¼ Elle breiter Sommershawl, in jeder Ecke 4 Palmen, u. herum mit schmalen grünen Streifen, vom Odeonplatz durchs Wolfsgäßchen in die Frühlingsstraße verloren. Der redl. Finder wird gebethen, gegen Belohnung ihn in der Prannersstraße Nr. 21. über 3 Stiegen zu bringen.

Bekanntmachung.

6631. (2b) Um die bei Anlaß des Central-Landwirthschafts-Festes auf der Theresienwiese aufgestellte Bude des landwirthschaftlichen Vereins mit einer interessanten Auswahl vaterländischer Produkte aus den verschiedenen Zweigen der Landwirthschaft, der Garten-Kultur, des ökonomischen Maschinen-Wesens, der Hanf- und Flachsspinnerei, der Leinwandfabrikation, der Seidenzucht ꝛc. ꝛc. würdig auszuschmücken, ergeht hiemit vom General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern an alle Diejenigen, welche in den bezeichneten oder verwandten Zweigen der Kultur und Industrie vorzügliche Proben des Fleißes und der Intelligenz aufzuweisen vermögen, die Einladung, diese ihre Produkte, Behufs der öffentlichen Ausstellung beim Oktoberfeste, in das Lokale des landwirthschaftl. Vereins, Türkenstraße Nr. 2., rechtzeitig einzusenden.

München den 3. Sept. 1841.

Das Secretariat
des landwirthschaftlichen Vereines in Bayern.
Fosbart.

6441. (3c) praes den 29. Aug. 1841.

Bekanntmachung.

Nachdem das im ersten Versteigerungs-Termine für die Bedauung des Bierwirths Peter Janker, Lit. C. Nr. 110. in der obern Bachgasse geschlagene Meistgebot nicht genehmigt wurde, so wird dieses Haus auf Antrag der Interessenten wiederholt feilgeboten und hiezu Termin auf

Donnerstag den 30 Sept. h. J. Vormittags 10 — 12 Uhr

im diesseitigen Kommissions-Zimmer Nr. 72. anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der Zuschlag **ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth** erfolgt.

Dieses Haus ist auf 3800 fl. geschätzt, mit 2500 fl. assekurirt, und mit 3317 fl. Hypothekschulden belastet; ist zweistöckig, hat einen geschärten Dachstuhl, theils mit Schindeln, theils mit Hacken und Preisen eingedeckt, zu ebener Erde ein Gastzimmer, 1 Küche, 3 Gewölbe, 2 Keller, Holzlege und 1 Pumpbrunnen; im 1sten und 2ten Stocke 3 Zimmern, 2 Kammern, 2 Küchen und einen s. v. Abtritt; auf dem Dachboden 1 Zimmer und 1 Kammer.

Regensburg den 21. Aug. 1841.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Höhl, Director.
Lindheimer.

6927. Ein kleiner Hund, gemischt von Dachs und Pinscher, schwarz und braun gezeichnet, männlichen Geschlechts und mit dem Polizei-Zeichen Nr. 1126., hat sich verlaufen. Man ersucht, denselben gegen Erkenntlichkeit am Kreuz Nr. 7. zu übergeb.

6930. Es wurde vom Färbergraben bis in die Dachauerstraße ein weißseidener Zephir verloren. Der redl. Finder wird gebethen, selben i. d. Karlsstr. Nr. 21. abzugeb.

Lehr-Institut für Mädchen.
(Sonnenstraße Nr. 12.)

6882. (2a) Lehrgegenstände: Christkatholische Religionslehre und biblische Geschichte; allgemeine und besondere Völkergeschichte; Erd- und Naturkunde; Anleitung zum richtigen mündlichen und schriftlichen Gedankenvortrage in deutscher und französischer Sprache. Lesen aller Schriftarten; Schönschreiben aller regelmäßigen Züge; Rechnen nach allen bekannten Vortheilen; Zeichnen u. Handarbeiten jeder Art.

Geprüfte Lehrpersonen ertheilen in jedem Fache Unterricht, welcher täglich von 8 bis 12 Uhr, und von 2 bis 5 Uhr gegeben wird, wofür die Theilnehmerinnen monatlich 5 fl. bezahlen.

Der Unterricht in der italienischen Sprache in wöchentlich drei Stunden wird besonders bezahlt.

Mädchen, welche nur in der französischen Sprache und in Handarbeiten sich ausbilden wollen, bezahlen monatlich nur 3 fl; diese erhalten täglich 3 Stunden zweckmäßigen Unterricht.

Mittagskost kann auf Verlangen gegeben werden.

Maximiliana Mussack,
Instituts-Vorsteherin.

Versteigerung.

Montag den 29. Septbr. 1841

und am folgenden Tage wird

Vormittags von 9 — 12 Uhr, und Nachmittags von halb 3 — 5 Uhr

in der Fürstenfeldergasse Nr. 8. im 2ten Stocke eine Mobiliarschaft gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Dieselbe besteht in zum Theil noch neuen Meubels aus Nußbaum, Kirschbaum, Ahorn und schwarz polirten Garnituren, Doppel- u. einfache Divan's, Sopha's, Fauteuils, Tabouret's und Sessein, Kronleuchter, Ankleide- und Pfeilerspiegeln, runden Klapp-, Consol-, Arbeits-, Schreib- u. andern Tischen, Chiffonnièren, Kommode-, Toilette-, Garderobe-, Nacht-, Küchen- u. Servir-Kästen, Etagères mit Spiegeln, Ofenschirmen, Bettstellen, Matrazen, Domestiquen-Betten, einem eisernen Spar-Kochofen mit Zugehör, eisernen und blecheren Kochgeschirren u. a. nützlichen Effekten, wozu Kauflustige hiemit höflichst einladet 6799. (2b)

Hirschvogl,
verpfl. Kreis- und Stadtgerichtsschätzer und Auktionator.

Bekanntmachung.

6869. Seit dem 12ten d. Monats ist in Planegg ein großer schwarzer Fanghund mit weißer Brust, weißen Füßen und einem gestutzten Schweif, vagirend herumgelaufen, und kam in das adeliche Bräuhaus des Hrn. Baron v. Hirsch, und wird also da bei gutem Futter aufbewahrt, bis ihn der Eigenthümer abholt.

6866. Ein Gerichtsdieners-Gehülfe, welcher mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Platz. D. Uebr.

6880. Folgende in jeder Hinsicht ausgezeichnete und zugleich ungemein wohlfeile Schulbücher, welche in sehr vielen Landschulen Bayerns mit außerordentlichem Nutzen gebraucht werden, empfehlen wir allen Herren Schullehrern aus voller Ueberzeugung:

M. Heißler's kleine Erdbeschreibung in Fragen und Antworten, sammt einer kurzen Vaterlandsgeschichte, für die deutschen Werktagsschulen in Bayern. Fünfte verb. Auflage. geheftet 4½ kr.

M. Heißler's kurze leichtfaßliche deutsche Sprach- und Rechtschreiblehre in Fragen und Antworten für die Schuljugend. Zweite Auflage. Geheftet 4 kr.

M. Heißler, Das Nöthigste aus der Naturgeschichte und Naturlehre, in Fragen und Antworten für die Schuljugend. Geheft. 3 kr.

Denjenigen Herren Lehrern, welche sich mit ihren Bestellungen an die unterzeichnete Verlagshandlung selbst wenden, wird ein billiger Nachlaß im Preise zugesichert.

München im September 1841.

Fleischmann'sche Buchhandlung.

6520. (3b) Bei **Pfautsch & Comp.** in Wien ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in München in der **Jos. Lindauer'schen**) zu haben:

Gräfenberg.

Einladungen, Mittheilungen, Betrachtungen.

Von

Dr. **E. M. Selinger.**

8. broschirt. fl. 1. 48 kr. Rhein.

BIFOLIEN.

Dichtungen

von

Johann Gabriel Seidl.

Zweite vermehrte Auflage.

8. broschirt. fl. 2. 15 kr. Rhein.

6868. Die Sportel-Rendanten-Stelle bei dem k. Landgerichte Kipfenberg in Mittelfranken erledigt sich bis 1. Oktober 1841. Auf portofreie Anträge theilt das Nähere mit

Adam, k. Landrichter.

6858. In der Schützenstraße Nr. 5. im Nebengebäude über 1 Stiege ist 1 Komodkasten, 1 Küchenkasten, 1 Waschtischchen und eine Schüsselrahm sammt Anricht billig zu verkaufen.

Anzeige.

6892. (3a) Privat-Unterricht im Freihandzeichnen für jedes Fach wird ertheilt. D. Uebr.

6820. (2b) Eine geprüfte Arbeitslehrerin ertheilt gegen äußerst billiges Honorar geübten Mädchen gründlichen Unterricht in allen Gattungen weiblicher Handarbeiten, sowohl nützlichen und unentbehrlichen, als auch den feinsten und elegantesten; in Letztern auch auf Verlangen außer dem Hause. Zu Unterricht und Conversation wird man sich nur der französischen Sprache bedienen. Muster von allen vorkommenden Gegenständen liegen zur gefälligen Einsicht bereit. Löwengrube N. 13. über 2 St. Eingang in der Knöbelgasse.

6904. Ein tüchtiger Junge kann zu einem Kistler in die Lehre kommen. Am liebsten vom Lande. D. Uebr.

6905. (2a) Ein Bräumeister mit sehr guten Zeugnissen sucht, mit oder ohne Kaution, eine Bräumeisterstelle. D. Uebr.

6898. Sonntag den 12. wurde von der Ludwigsstraße bis in die Promenadestraße eine elfenbeinene Lorgnette mit Neusilber und einem schwarzseid. Schnürchen verlor. ꝛc.

6917. Den 12. Sept. hat sich ein großer Fangbund verlaufen; es ist eine frische geschnittene Hündin, gelbbräunlicher Farbe mit einer Doppelnase. Derjenige, dem er zugelaufen ist, beliebe ihn im Necker-Garten in der Vorstadt Au abzugeben.

6918. (2a) Es ist eine Wohnung zu ebener Erde und über eine Stiege, für einen Salzsiedler geeignet, worauf schon ein solches Geschäft betrieben wird, auf das Ziel Michaeli zu vermiethen. D. Uebr.

6919. In der Sendlingerstraße Nr. 58. sind 2 Wohnungen mit 5 Zimmern, Keller und Speicher, auch mit Stallung zu vermiethen; auch ist ein Laden zu haben. V. d. Sendlingerthor Nr. 1. b. Krämer Vogt.

6889. Am Althammereck Nr. 18. sind über 2 Stiegen 2 schöne meublirte Zimmer bis 1. October zu beziehen.

6890. In der Türkenstraße Nr. 30. über 2 Stiegen ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, ohne Meubeln, an einen oder zwei Herren, oder an eine solide Frauensperson um 2 fl. 30 kr. monatlich auf Michaeli zu vermiethen.

6891. (3a) Eine ganz große helle Werkstätte oder auch ein ganzes hiezu geeignetes Hinterhaus wird noch auf Michaeli zu miethen gesucht. D. Uebr.

6872. (3a) Das lithographirte Portrait Eberhards kann man am Einlaßthor Nr. 9/1. Stiege rechts haben.

6899. Es werden 1000 fl. als erste Post aufzunehmen gesucht. D. Uebr. ist zu erfragen in der Brunngasse Nr. 9. üb. 2 St.

6900. 200 fl. werden als erste Hypothek in der Nähe von München aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Haus-Verkauf in Neu-Ulm.

6883. Das in Neu-Ulm an der Hauptstrasse gelegene Stadlersche Haus ist den dermaligen Besitzern entbehrlich geworden, und haben sich dieselben entschlossen, dasselbe zum Verkaufe zu bringen. Dieses Haus wurde im Jahre 1824 ganz neu erbaut, steht von allen 4 Seiten frei in der schönsten und angenehmsten Lage, zunächst der nach der Stadt Ulm führenden Donaubrücke, an der nach Augsburg u. Memmingen führenden Hauptstrasse, und würde sich vermöge der vortheilhaften Lage sowohl für jedes gewerbliche Geschäft, als auch für einen angenehmen Wohnsitz für Privaten eignen.

Das Haus ist ganz massiv von Backsteinen aufgebaut, und enthält:

in sous-terrain 2 vorzüglich bequeme Keller, par terre 3 große Gewölbe, Hausthore mit großer Ein- u. Ausfahrt, daneben eine kleine Wohnung mit Küche; im obern Stock befinden sich 3 schöne Wohnungen mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten; hinter dem Hause ein Pumpbrunnen, auch ein Obstgarten, welcher als Bauplatz benützt werden darf.

Die Verkaufs- und Zahlungs-Bedingnisse werden sehr annehmbar gestellt, und ertheilen auf portofreie Anfragen nähere Auskunft

Phil. Pet. Stadler, in Ulm,

und

R. Primus, Apotheker in Neu-Ulm.

Verkauf.

6855. (2b) In der Schützenstrasse Nr. 19/1. sind alle Arten Hausgeräthschaften, als: Magdbett, Spiegel, Schreibsekretär, Tische, Sessel, Deckel- und andere Bettstätten, Kleiderkasten, Körbe, Koffer, Porzelain, Küchen-, Garten-, Wasch- und anderes Geschirr, Badwanne ꝛc. ꝛc. gegen baare Bezahlung zu verkaufen.

Auch kann ein kleiner Garten mit heuriger Nutzung nebst Blumwerk mit gleicher künftigen Miethe übernommen werden.

6884. (3a) Die reale Tischlergerechtsame des verstorbenen Tischler Zauker ist zu verkaufen. Frühlingsstraße Nr. 1. Parterre.

Warnung.

6894. Ich bringe hiemit zur Anzeige, wer auf meinen Namen Jemanden etwas borgt oder leiht, es sey wer es wolle, daß ich keine Zahlung leiste.

München den 13. Septbr. 1841.

Ign. Wendl, Eisenhändler.

6821. Ein Handbracelet wurde gefund. D. U.

Pfänder-Versteigerung.

6876. Montag den 20. September 1841 und die folgenden Tage werden in unterzeichneter Leihanstalt die von den Monaten Juli und August 1840 liegen gebliebenen Pfänder, und zwar: die Kleidungsstücke, gold- u. silbergestickte Riegelhauben, Wasch, Zinn u. Kupfer ꝛc. Vormittags von 9 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, Gegenstände von Gold, Silber und dgl. aber jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und Kaufslustige hiezu höflichst eingeladen.

Priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

C. M v. Steamayer, Inhaber.

6607. (3c) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein im Markte Eggenfelden in Niederbayern besitzende Bierbräuerei aus freier Hand zu verkaufen und zwar, mit oder ohne Taferne, mit oder ohne Oekonomie; auch wird es auf mehrere Jahre in Pacht gegeben.

Zu bemerken ist, daß alles Inventar ist und daß alles zum Geschäft Nöthige in jeder Beziehung bleibt. Das Nähere hierüber durch portofreie Briefe beim Eigenth.

Wilhelm Neumayr,
Bräuhaus-Besitzer in Eggenfelden.

6873. 4000 fl. werden gegen gute Versicherung auf ein Anwesen in Mitte der Stadt aufzunehmen gesucht. D Uebr.

Bierbrauerei-Verkauf.

6903. (3a) In einer angenehmen romantischen und sehr fruchtbaren Gegend in Niederbayern ist eine in bestem Betrieb befindliche Bierbrauerei nebst einer Brennerei- und einem Täfernrechte mit allen bequemen dazu gehörigen Gebäuden u Gewerbs-Utensilien, Alles im besten baulichen Zustande, und mit vorzüglich guten Kellern, dabei 494 Tagw. 94 Dezimal Feld-, Wiesen- und Waldgründen, auch alles im besten Zustande, aus freier Hand zu verkaufen. Als erste Hypothek können 24 bis 30,000 fl. zu 3½ Prozent auf eine Zeit überlassen werden.

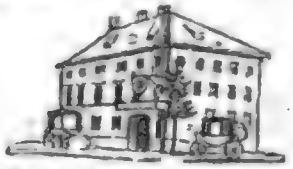
Kaufsliebhaber erhalten auf frankirte Briefe unter der Adresse C. H. R. Nr. 6903. die näheren Aufschlüsse durch die Expedition der Landbötin.

6829. (3b) Eiserne Läden und Thüren sind billig zu verkaufen beim Schlossermeister Lachmüller in der Au Nr. 25.

6833. (2b) Eine reale Glasergerechtsame in München ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Ue.

6885. Jemand wünscht Lemoins französische Grammatik, neueste Auflage, gegen Fronasarts italienische auszutauschen oder letztere billig zu kaufen. D. Ue.

Anwesens-Verkauf.



6317. (3c) Auf den Grund der unterm 20 d. mit seiner Kreditorschaft getroffenen Uebereinkunft bietet der Unterzeichnete sein Gesammt-Anwesen zu Erding aus freier Hand hiemit zum Verkaufe aus.

Dasselbe besteht aus dem vollständig eingerichteten, freieigenen Bräu-, Tafern- und Weinwirthschafts-Anwesen in Erding mit zwei Nebenhäusern daselbst, Sommerkeller, Garten, realen Bräurecht, Schenkrecht, den zum k. Rentamte zu 6- und giltpflichtigen Sommerhof von Kletdam, der ludeigenen Eberhartsschwaige zu Moosinning, das Ganze an 300 Tagwerk Aecker und Wiesen, dann 18 Tagw. Holzgrund enthaltend, dem nöthigen Viehstand, Schiff u. Geschirr und vollständige Wirthschafts-Einrichtung.

Kaufslustige belieben bei dem k. Landgerichte Erding die Steuer-Kataster einzusehen, und die Kaufs-Verabredung mit dem Unterzeichneten zu pflegen, deren definitiver Abschluß und Besitz-Einräumung an den Käufer sofort allsogleich jeden Tag geschehen kann.

Erding den 23 August 1841.

Georg Lex,
Gastgeber u. Bierbrauer in Erding

Anwesens-Verkauf.

6579 (3b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in der Stadt Dingolfing ludeigenes, ganz gemauertes, auf dem Victualien-Markte am schönsten Platze stehendes 2stöckiges Wohnhaus, welches durchaus sehr zweckmäßig gebaut, mit feuerfestem Gewölbe und eisernen Thüren versehen ist, hat einen Hofraum hat, und der Aus- und Eingang sowohl von vorne als rückwärts auf die belebtesten Straßen führt, nebst darauf ruhender Webergerechtsame und Werkzeug ꝛc. aus freier Hand zu verkaufen.

Auf diesem Anwesen können 1500 fl. auf erste Hypothek zu 4pCt. liegen gelassen, so wie ein Warenlager von Bruchierarbeiten von circa 1500 fl. übernommen werden.

Dingolfing, den 30. Aug. 1841.

Steph. Luthner,
b. Webermeister daselbst.

6870. Bei mir sind einige Tausend sehr guter Dachzeug oder Flachdach, sowie Wetzsteine von seltner Schneidkraft, trocken oder genäßt, vorräthig.

Sev. Graf in Frauendorfen,
k. Landgerichts Wasserburg.

6910. Nr 13. in der Ludwigsstraße im 1sten Stock sind 2 Zimmer, meublirt oder unmeublirt, täglich an einen soliden Herrn zu vermiethen.

6915. (3a) Es ist 3 Stunden von München entfernt ein Bauerngut (½ Hof) mit circa 57 Tagw. Felder und Wiesen und 26 Tagw. Holz sammt Vieh und Fahrniß zu verkaufen. D. Uebr.

6920. (3a) Es wird hiemit eine im besten Betriebe stehende, in einer gewerbsamen Stadt Oberbayerns gelegene, reale Handlungsgerechtsame mit einem ohne alle Baufälle vorhandenen, auf dem schönsten Platze gelegenen Hause, das mit allen Bequemlichkeiten versehen ist, zum Verkaufe ausgeboten.

Kaufsliebhaber wollen sich deßhalb in portofreien Briefen wenden an den

k. Advokaten:
M. J. Beni,
in Mühldorf.

6911. Ein ganz guter Ladenthür-Lock mit vier Flügel und Glasfenster, 7 Schuh 10 Zoll hoch und 4 Schuh breit, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

6874. Ein solides Haus mit großem Hofraum, nahe an der Stadt, wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

6875. Gut gemalztes Gerstenmalz ist um billigen Preis zu verkaufen beim Bräzelbräu in der Neuhausergasse in München.

6830. (3b) Bei Unterzeichnetem sind wieder mehrere Zentn. Maculatur-Papier von 3 bis zu 7 kr. per Pfund zu verkaufen.

Jacob Neustätter,
Fingergäßchen Nr. 1. im Lotteriegebäude.

6877. In der obern Gartenstraße Nr. 9. ist zu ebner Erde eine Wohnung, für einen Geschäftsmann geeignet, auf kommendes Ziel Michaeli zu vermiethen. Näheres Sendlingergasse Nr. 65. im Laden.

6878. Es sind zwei große Keller sogleich zu vermiethen, entweder einzeln zu 60 fl. oder zusammen zu 120 fl. jährlichen Zins. Das Nähere Kaufingerstraße Nr. 6. im Laden.

6879. Eine Wohnung rückwärts, jedoch mit der Aussicht in einen großen heitern Hof, bestehend in 3 großen Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Holzlege, Keller und Speicherantheil ist künftiges Ziel Michaeli um den jährlichen Zins von 120 fl. zu beziehen. Für eine kleine, ruhige Familie würde sich dieselbe sehr gut eignen. Das Nähere in der Kaufingergasse Nr. 6. im Laden.

6840. (2b) In der Herrnstraße Nr. 24. über 3 Stiegen ist ein Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

6886. Unweit dem Karlsthor ist ein kleines Haus, bereschaftlich gebaut, wobei sich auch eine Remise befindet, mit einem kleinen Garten und Hofraum aus eigner Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Zu erfragen Bayerstraße Nr. 45. ebner Erde.

6887. Zwei schön meublirte ausgemalte Zimmer, zunächst der Eisenbahn, sind bis Oktober zu vermiethen. Näheres Herbststraße Nr. 14.

Empfehlung.

6813. Da mein in Augsburgs schöner Maximiliansstraße, dem kgl. Kreis- und Stadtgerichte gegenüberstehendes Gasthaus, bauliche Verschönerung, bequeme innere Einrichtung zum Logiren, und mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung die Firma

Weinhandlung und Weinwirthschaft

zum Deutschen Hause

erhalten hat, so empfehle ich solches allen verehrlichen Reisenden ergebenst, und versichere die pünktlichste Bedienung im Geleise der Billigkeit.

Augsburg, am 8. September 1841.

Johannes Starck.

6814. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Lentner, Palm und die übrigen in München, durch Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg) zu beziehen:

Molo, Dr. P. J. v., über **Epidemien** im Allgemeinen und **Wechselfieberepidemien** insbesondere. Nebst einer kurzen Darstellung der **Schleimfieberepidemie** in München i. J. 1840. Eine historisch-pathologische Abhandlung, die von der medizinischen Fakultät der Ludwigs-Maximilians-Universität **München** i. J. 1837 **gekrönte Preisschrift**. gr. 8. Velinp. 2 fl. 24 kr.

Moy, Dr E. v., Lehrbuch des **bayerischen Staatsrechts**. Mit Benützung der Protokolle der zur Revision der Verfassung v. J. 1808 und zur Berathung der Verfassungsurkunde v. 26. Mai 1818 i. d. J. 1815 u. 1818 abgehaltenen Ministerial-Conferenzen. Ir Theil: Verfassungsrecht. IIte Abtheilung. 2., 3. u. 4. Buch: Von den allgemeinen Rechten aller Bayern, von den Distrikts-Versammlungen, dem Landrathe und der Stände-Versammlung, u. von der Gewähr der Verfassung. gr. 8. 1 fl. 24 kr. (Ite Abtheil. Von den besondern Rechten des Staatsoberhauptes und den verschiedenen Klassen der Unterthanen. 2 fl. 48 kr.

Wandner, Prof. Dr. J. B., Lehrbuch der **technischen Mechanik** zum Gebrauche an Gewerbsschulen und beim Selbstunterrichte. Mit 9 Figurentafeln. gr. 8. 1 fl. 45 kr.

Für Schule und Haus!

6923. Bei Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist so eben erschienen und kann durch alle Buchhandlungen (in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München) auch zur Einsicht, bezogen werden:

Deutsches Lesebuch

zum Gebrauch

der ersten Schulen.

Poetische Abtheilung in fünf Kursen.

gr. 8. 2 fl.

Von dieser zweckmäßigen Sammlung, welche bereits in mehreren Lehranstalten eingeführt ist, kann jeder Kurs auch einzeln bezogen werden, wodurch die Anschaffung für Schulen sehr erleichtert wird.

☞ Die Herren Lehrer, welche dieses Schulbuch einführen, können von uns und durch jede Buchhandlung 1 Freiexemplar beziehen.

6897. Ein solides Mädchen, das mit Nähen und Bügeln umzugehen weiß, und sich allen häuslich en Arbeiten unterzieht, wünschte auf das Ziel Michaeli einen Platz, geht auch auf Reisen. D. Uebr.

6686. Bei **G. Franz** in München ist zu haben:

Königlich Allerhöchste Verordnung

vom 16. Februar 1833

die

Gewerbs- und polytechnischen Schulen in Bayern

betreffend,

und

Vollzugs-Vorschriften

zu dieser Allerhöchsten Verordnung

über

die technischen Unterrichts-Anstalten

vom 4 April 1836.

Mit 1 color. Tafel. gr. 8. brosch. 30 kr.

6895. Ein Frauenzimmer von gesetztem Alter, welches schon früher bei einem geistlichen Herrn gedient, und mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht in gleicher Eigenschaft hier oder auf dem Lande ein Unterkommen D. Uebr.

6912. Es wird eine reale Meilbergerechtigkeit zu kaufen gesucht. Das Uebr.

6901. (3a) Gegen hinreichende Sicherheit und monatl. Abschlagszahlung werden 400 fl. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

6902. On cherche une bonne ou gouvernante française pour un enfant agé de quatre ans. S'adresser à l'expédition.

6898. (2a) Es wird zu einem Schuhmacher ein Lehrjunge gesucht. D. Uebr.

6871 (3a) In der Stadt München ist ein Haus um 1700 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

6867. Es sind mehrere Schlafsäßer, nebst einer großen Haustrippe mit einigen Vorstellungen billig zu verkaufen. D. Uebr.

6925. (2a) In der Kreis- u. Sophienstraße Nr. 2, dem bisherigen Central-Schulbücher-Verlage, sind zwei Wohnungen noch auf dieses Ziel Michaeli zu vermiethen.

Die erstere ist im ersten Stocke und enthält 11 heizbare Zimmer mit allen häuslichen Bequemlichkeiten, und, wenn es verlangt wird, auch Stall, Remise und Kutscherzimmer. Dieselbe kann indeß auch in zwei Wohnungen getheilt abgegeben werden.

Die zweite befindet sich im zweiten Stocke mit 6 heizbaren Zimmern und allen übrigen Appertinenzien.

Dieselben sind stündlich einzusehen u. das Weitere zu erfragen Karlsstraße Nr. 44|1.

6928. In der Landgerichts-Apotheke zu Rottenburg bei Landshut kann stündlich ein gebildeter Pharmazeut unter billigen Bedingungen eintreten

---

6929. Im Rosentdale Nr. 1, am untern Ecke ist ein sehr geräumiger Laden nebst einer kleinen Wohnung bis kommendes Ziel Michaeli zu vermiethen. Näher. daselbst.

6931. Eine Wohnung um 24 bis 30 fl. wird gesucht. D. Uebr.

6859. Ein gesittetes Mädchen, welches kochen kann, sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, und die Reinlichkeit liebt, kann bis zum künftigen Ziele Michaeli in einen Dienst treten. D. Uebr.

6906. Man sucht für kommendes Ziel eine ordentliche gesittete Person, am liebsten vom Lande, welche gute Hausmannskost kochen, und nähen kann, u. besonders Liebe zu Kindern hat. D. Uebr.

6907. (2a) Man sucht eine weibliche Person von gesetztem Alter, welche sich durch besondere Empfehlungen dazu eignet, ihr die Aufsicht über einen Theil eines Geschäftes übertragen zu können. D. Ue.

Gottgefällige Gaben.

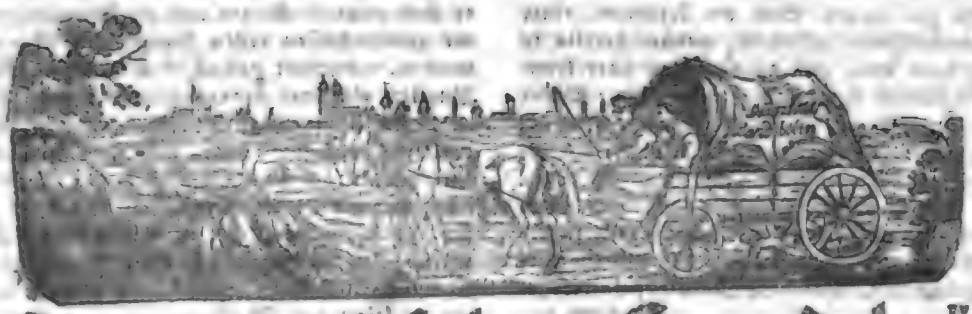
Eine arme, 85 Jahr alte Wittwe, welche doppelt gebrechlich ist, und schon ein halbes Jahr das Bett nicht mehr verlassen kann, bittet wohlthätige Herzen um eine kleine Unterstützung in ihrer großen Armuth

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Ricklas.

Dienstag, den 21. September. № 113. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjährig 1 fl. 30 kr., ganzjährig 3 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet



Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Berchtesgaden, 15 Sept. Vorgestern Abends nach 5 Uhr langten Se. K. Hoh. Prinz Johann von Sachsen hier an und stiegen im kgl. Schlosse ab. JJ. MM. der der König und die Königin waren Höchstdemselben eine Strecke entgegen gefahren. Gestern Nachmittag machten JJ. KK. Majestäten mit den hohen Gästen so wie mit den übrigen hohen Herrschaften eine Fahrt auf dem Königssee und dinirten zu St. Bartlme. Heute morgens früh um 4 Uhr sind Se. K. Hoh. Prinz Johann von Sachsen wieder von hier abgereist.

München. Wie man sagt, werden Se. Maj. der König schon am 28. d. M. aus Berchtesgaden hier eintreffen. Die treuen Bewohner der Haupt- und Residenzstadt freuen sich insgesammt auf die Rückkehr des allgeliebten Monarchen.

Ihre Maj. die verwittwete Königin Caroline hat sich am 18. d. M. nebst Ihrer K. Hoh. der Prinzessin Johann von Sachsen nach Tegernsee begeben, woselbst im Laufe der kommenden Woche Ihre Maj. die Königin von Preußen erwartet wird.

Die neueste preuß. Staatszeitung meldet die Abreise des Grafen von Werdensels (Sr. K. Hoh. des Kronprinzen von Bayern) von Berlin nach München.

Wie es heißt, werden Ihre Maj. die Königin von Griechenland am 2. Oktober dahier ankommen.

Ihre K. Hoh. die Frau Herzogin von Leuchtenberg sind, aus Dieppe und Paris zurückkehrend, vor einigen Tagen im erwünschtesten Wohlseyn bei Ihrer durchlauchtigsten Tochter in Hechingen angekommen, allwo in diesen Tagen auch J. Durchl. die Frau Gräfin Theodolinde von Württemberg, die sich in gesegneten Umständen befinden soll, verweilt. Ihre K. Hoh. wird heute Dienstag hier eintreffen.

So viel verlautet, wird Hr. Graf v. Dönhoff, preußischer Gesandte am k. bayerischen Hofe, von München nach London, Hr. v. Rochow von Stuttgart nach München versetzt werden.

Die zur Inspizirung des bayerischen Bundeskontingents ernannten Generale sind der kaiserl. österreichische Feldmarschallieutenant und Commandirende in Tirol, Frhr. von Csorrich von Monte-Creto, der k. sächsische Generalmajor Frhr. v. Hausen, dann der großherzogl. hessische Generalmajor und Chef des Generalquartiermeisterstabs, v. Linker. Diese drei Generale (ein kurhessischer, ist nicht ernannt) werden behufs zu treffender Vorkehrungen am 25. d. M. hier ankommen. —

Se. Königl. Majestät haben bei der jüngsten Reise durch das Landgericht Altötting die Wahrnehmung gemacht, „daß Allerhöchst Ihren Befehlen wegen des Nachsetzens von Alleebäumen, namentlich in die Zwischenräume, wo die Bäume zu weit und mindestens 20 Schritte entfernt stehen, noch kein Vollzug gegeben worden sey.“ — Allerhöchstdieselben befehlen daher, daß, so weit es ohne ein Recht zu verletzen, thunlich sey, die erforderlichen Nachpflanzungen und Ergänzungen nach Allerhöchstdero mehrfach kund gegebenen Willen in diesem Herbste noch und nöthigenfalls durch Androhen und resp. Verwirklichen der gesetzlichen Zwangsmaßregeln wider die säumigen Gemeinden in Ausführung gebracht werden sollen. — Zugleich haben Sich Se. Königl. Majestät hiebei zu der Bemerkung veranlaßt gefunden, daß dorten, wo etwa gegen die allerhöchste Verordnung die Alleepflanzungen bisher auf Kosten der Distrikts-Gemeindefonds geschehen, solches ferner nicht mehr statthaben, sie vielmehr künftig von den betreffenden einzelnen Gemeinden unterhalten werden sollen.

Wegen Umbauung der Hochbrücke im Thal muß die Passage für Fuhrwerk durch das Thal vom 20. bis 24ten September Abends gesperrt werden.

Tegernsee, 13. Septbr. Als gestern Vormittags der Jagdgehülfe Mich. Fuchs von der k. Jagdrevier Gmund, diesseitigen Gerichtsbezirks, im nahen Lerchenwalde durch einen Zaun schliefen wollte, hängte sich der Hahn seines Gewehres in den Zaun ein, selbes ging los und die ganze Ladung dem Fuchs unter der linken Achsel hinein und oben hinaus, so daß er nach einigen Minuten seinen Geist aufgab.

In der Nacht vom 12. bis 13. d. M. brannten das Wohngebäude nebst Stadel und Stallung der Wittwe Katharina Meßner, und das Wohngebäude des Schöffelbauers Jak. Dausch zu Obermeitingen, Ldgs. Landsberg, ab. Hiebei wurden der Bauerssohn Jak. Dausch, der Sohn Michael der Wittwe Meßner und der Schmiedssohn Gg. Wiedmann bedeutend verletzt; auch kamen 2 Pferde des Dausch in den Flammen um.

Aus Günzburg. Am 13. d. M. wurde auf dem Heuboden im Bräuhause zur blauen Ente der Leichnam eines Taglöhners aus Unterfahlheim gefunden, welcher bereits in Verwesung übergegangen war, und an dem man unverkennbare Spuren gewaltthätiger Ermordung wahrnahm. Dieser Taglöhner wurde schon seit ein Paar Wochen vermißt; er hatte sein seit längerer Zeit erspartes Geld, man sagt bei 200 fl., bei sich, das er aus Mißtrauen stets bei sich trug, das ihm der bis jetzt noch nicht ermittelte Mörder abgenommen hat. Wahrscheinlich um das Quartiergeld zu ersparen, hatte er sein Lager ohne Wissen der Wirtheleute auf dem Heustock genommen, was dem Mörder bekannt gewesen seyn mußte. (A. Hsfrd.)

Speyer, 8. Septbr. Gestern Abends 6 Uhr fiel das 3jährige Töchterchen Gertraud des Taglöhners Ch. Mangier von Speyer, welches in der Nähe der Mink'schen Mühle am Ufer der Wagbach spielte, in dieselbe hinein und ertrank. — An demselben Tage Mittags 2 Uhr stürzte der Ackersmann Gottfr. Stäß von Winningen, L.C. Pirmasens, beim Holzmachen in der k. Waldung, Distrikts Hohlisch, von einem Baum und brach das Genick. Der Unglückliche hinterläßt noch 8 unversorgte Kinder.

In Regensburg hat sich am 13. d. früh 8 Uhr der erste Sensal, Hr. W.....r, erschossen.

Am 16. Sept. früh kam ein Hund nach Göggingen (bei Augsburg), welcher im Markt herumlief und mehrere Hunde abgerauft hat. Dieser fremde wuthverdächtige Hund wurde sodann erschossen, und bei der Untersuchung ergab sich als Resultat, daß er wenigstens der Wuth verdächtig befunden wurde. Alle abgerauften Hunde wurden sodann getödtet. (A. Ab.Z.)

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Während Deutschland festen, sichern Schrittes immer größerer Wohlfahrt entgegen geht, während überall und aller Orten in unserm geliebten Vaterlande Ruhe und Ordnung herrscht, und alle Völker deutscher Zunge mit Liebe und Vertrauen zu ihren Fürsten aufblicken — droht in Frankreich, das Manche so oft als das Land der Freiheit gepriesen, jeden Tag, ja fast jede Stunde namenloses Unglück, von Mord und Blutvergießen begleitet, über das Land hereinzubrechen, ist dort Leben und Eigenthum des Bürgers nur zu oft gefährdet, ist die Kugel des Meuchelmörders jeden Augenblick gegen das Leben dessen gerichtet, den, wie sie dort sagen, der Volkswille an die Spitze der Regierung gestellt hat. Aber nicht das Leben des Königs der Franzosen allein ist bedroht, die Mörder haben ihre teuflischen Anschläge auch auf die Söhne des Königs Ludwig Philipp gerichtet. Geheime Gesellschaften, die sich das Verbrechen zur Pflicht gemacht, untergraben immer mehr die Sicherheit des Staates; die bodenlose Verderbtheit der untersten Volksklassen in Frankreich, greift wie ein tausendarmiger Polyp immer mehr um sich, und droht Alles in den Schlund des Verderbens hinabzuziehen. Frägt man nach der Ursache, welche die untern Volksklassen in Frankreich so leicht zu einem willfährigen Werkzeuge wilder Demagogen, die nach Blut und Reichthümern zugleich, nach Macht und Gewalt dürsten, und unter dem Aushängeschilde der Freiheit und der Beförderung des Volksglückes die Gemüther erhitzen, so dürfte die Antwort wohl nahe liegen; es sind nicht die Klagen und die Anschuldigungen, wie sie bei der grausenhaften ersten französ'schen Resolution vorgebracht wurden, — darüber, daß alle Einkünfte, alle Reichthümer nur zu Gunsten einzelner bevorrechteter Klassen vorhanden wären — es ist die ungemäßige Genußsucht, welche alle Klassen der Bevölkerung ergriffen hat, der Durst zu genießen, ohne dabei, wie es die Natur verlangt, wie es die ewige Wahrheit ausgesprochen, sein Brod im Schweiße seines Angesichts sich zu verdienen, es ist die völlige Irreligiosität, die Gleichgültigkeit gegen die allein beseligende und beglückende Christus-Religion, welche dort den verbrecherischen Absichten so leicht das Werkzeug liefert. Dieser schreckliche Zustand Frankreichs, der selbst die bestgemeinten Anordnungen der Regierung fruchtlos macht, scheint in der That ein warnender Fingerzeig zu seyn, wohin es kommen müsse, wenn man jenen Grundübeln, an welchen unsere Zeit zu leiden scheint, der ungemäßigten Genußsucht, der Irreligiosität, der wie ein Krebsübel fortfressenden Immoralität nicht zeitig zu begegnen sucht. Welch ein Zustand! wenn der friedliche Bürger sich Nachts zur Ruhe begeben will, und muß fürchten, daß ihn das Gebrüll des Aufruhrs aus dem Schlaf schrecke!

Wie anders ist es in unserem gemeinsamen Vaterlande in Deutschland; da freuen wir uns wohl recht aus tiefer Seele und wünschen uns Glück — Bayern zu seyn, wo Ein Band Fürst und Volk umschlingt — das demantene Band gleich starken Vertrauens wie unbegränzter Liebe und Anhänglichkeit. Traurig und düster lauten die Berichte aus französ. Blättern, von denen wir unsern Lesern Auszüge mittheilen. Die Pariser Blätter namentlich sind mit Details der ernsten Unruhen angefüllt, die zu Clermont-Ferrand und zu Paris selbst stattgefunden. An ersterem Orte gab der Census den Vorwand. Emissäre der anarchischen Partei wiegelten die Bevölkerung auf. Am 9. Sept. wurde der Aufstand unterdrückt, erneuerte sich aber am 10. Die Aufrührer errichteten Barrikaden, übten Gewaltthätigkeit jeder Art, und schossen auf die Soldaten, von denen 3 todt blieben und 16 verwundet wurden. Auch die Insurgenten hatten mehrere Todte und Blessirte. Am 10. Abends dauerte der Kampf fort. Man verbrannte die Barrièren, und der Courier, der die Stadt passirte, konnte die gewöhnlichen Depeschen nicht erhalten. Am 11. war es wieder ruhig. Dagegen ging es zu Paris am Georesquai sehr unruhig zu. Um 8 Uhr Abends sammelten sich dort gegen 300 Communisten mit dem Ruf: „Nieder mit Louis Philipp! Es lebe die Republik! Nieder mit Guizot!" Die Stadtsergeanten zerstreuten sie mit Mühe. Es flogen Steine und ein Offizier ward schwer verwundet. — Am Chateletplatz zog eine Schaar in Blousen in die Straße St. Denis, die Marseillaise singend und schreiend: „Nieder mit Louis Philipp! Es lebe die Republik! Blut! Blut! Wir müssen Blut haben!" Sie erbrachen dann Läden und raubten Stücke rothen Zeuges, die sie an Stöcken als Fahnen trugen. Sie durchzogen einige Straßen und kehrten dann auf den Chateletplatz zurück, wo sie aber, als sie die Stadtsergeanten erblickten, entflohen. Gegen Mitternacht war Alles ruhig. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen. Ein Stadtsergeant wurde um halb 12 Uhr Nachts, da er nach Hause ging, von einem Individuum, das man jedoch sogleich

festnahm, mit einem schneidenden Instrument am Kopf verwundet. — Eine telegraphische Depesche aus Clermont vom 12. Septbr. meldet, daß die Behörde in der Stadt Meister sey. Patrouillen durchzogen sie in allen Richtungen; aber die Dörfer Aubières und Beaumont standen fortwährend unter Waffen. Man erwartete Verstärkungen zur Vollendung der Bezwingung des Aufstandes. Am 12. d. um 10 Uhr Morgens hatte sich eine Bande Aufrührer auf dem Platz la Jaude in das Haus des Maire begeben, dessen Mobiliar den Tag zuvor verbrannt und ausgeplündert war. Sie begann mit Niederreißung und Anzündung. Das Haus ward cernirt; 8 von den Brandstiftern wurden gefangen; den andern war es gelungen, durch die äußern Gärten zu entschlüpfen — Am 13. Sept. Morgens wurden mehrere mit Munition gefüllte Wägen unter militärischem Geleite von Vincennes für die Truppen der Pariser Besatzung abgeschickt.

Der Mörder, welcher sich des Attentats gegen die französischen Prinzen schuldig gemacht hat, heißt Jean Nicolas Pappart, ist 27 Jahre alt, aus dem Departement der Vogesen gebürtig, seines Handwerks ein Bretschneider, und angeblich verheirathet. Unmittelbar nach geschehener Uthat erhob sich das lebhafteste Geschrei: „Es lebe der König! Es leben die Prinzen!" und man kann sagen, daß die Theilnahme und die Freude über die Rettung allgemein war. — Die kgl. Ordonnanz, welche die Pappart'sche Angelegenheit zur Kenntniß des Pairshofes bringt, ist erschienen. Der Gerichtshof ist beauftragt, den Prozeß unverzüglich aufzunehmen. Hr. Frank-Carré ist wie gewöhnlich Generalprokurator.

Das französ. Amtsblatt, der Moniteur, enthält unterm 14. Septbr. die Ernennung des Grafen St. Aulaire zum ausserordentl. Botschafter bei Ihrer brittischen Majestät, des Grafen Flahaut zum Botschafter bei Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn und Böhmen, und des Hrn. v. Salvandy zum Botschafter bei Ihrer Maj. der Königin von Spanien.

Wie man versichert, hat der französ. Conseilspräsident, Marschall Soult, den Befehl ertheilt, mehrere Regimenter an die spanische Gränze vorzuschieben, so daß demnach die Stärke der am Fuße der Pyrenäen stehenden Truppen ansehnlich vermehrt würde. Es soll dieß in Verbindung mit dem von den Anhängern der Königin Mutter in Spanien vorbereiteten Contre-Revolutionsplane stehen. Man glaubt, das französ. Kabinet werde bei diesem Anlasse die Ansprüche der Königin unterstützen.

Bei dem Feste, welches in Neuilly dem 17., aus Afrika rückkehrenden Regimente, deren Oberst der Herzog v. Aumale ist, gegeben wurde, waren alle Waffengattungen Frankreichs, Infanterie, Cavallerie, Artillerie, Munizipalgarden, Invaliden, Deputationen von den afrikanischen Regimentern, so wie von den heimischen, untereinander gemischt. Der Bankettplatz im Freien bot einen prachtvollen Anblick. Längs der k. Estrade waren militärische Trophäen, aus glänzenden Waffen bestehend, angebracht. Alle Tafeln wurden servirt ohne allen Unterschied wie königliche. Die schönsten Früchte glänzten inmitten der ausgesuchtesten Gerichte. Dessertgegenstände stellten die Schlachten und Belagerungen der afrikanischen Armee vor. Es waren 5300 Couverts vorhanden, und die Tafeln bedeckten einen Raum von 2500 Metres, weit mehr als eine halbe Lieue. Das Bankett bestand aus 1859 Platten, worunter 500 Hühner, 300 Truthühner, 200 Pasteten, 250 Schinken, 218 Platten Kalbsbraten, 220 mit Ochsenbraten, 63 mit Compiegnerkuchen, 60 mit Dessert Montée, dazu 5500 Flaschen rothen Weins, 3000 Flaschen Champagner ꝛc. Um 5 Uhr fand sich der König zu Pferd von Neuilly ein in Begleitung des Königs der Belgier, des Herzogs von Coburg, der k. Prinzen und einer zahlreichen Generalität. Der König setzte sich, um ihn an dieselbe Tafel die erlauchten Gäste, die Prinzen und vornehmsten Generale. Um halb 7 Uhr, nachdem der Marschall Soult zuvor die k. Erlaubniß eingeholt und sich endlich Stillschweigen verschafft, brachte er mit lauter Stimme den Toast aus: „Die französische Armee dem König!" Der König sprach bei der vollkommnen Stille mit fester wohlklingender Stimme seinen Dank aus. Das Fest dauerte bis 8 Uhr Abends, das 17te leichte Regiment hielt Nachtquartier zu Courbevoie. —

Die Einfuhr von Eisen, welches galvanisirt werden soll, soll künftig in Frankreich frei seyn, vorausgesetzt, daß die Wieder-Ausfuhr binnen 2 Monaten erfolgt; Kriegswaffen sind davon ausgeschlossen.

In der französ. Stadt Provins herrscht große Bestürzung. Der Deputirte Gervais hat mit 4 Millionen Francs fallirt; fast die ganze Stadt ist betheiligt; die Zahl der Gläubiger beträgt 600, und sie haben die traurige Aussicht, 75 pCt. zu verlieren. Hr. Gervais ist auf Befehl der französischen Regierung wegen einer Summe von 300,000 Francs, die er für eine nicht vollzogene Pferdelieferung erhielt, in Haft gebracht worden.

Aus Aden angeblich wird unter dem 8. Aug. gemeldet, daß die Araber der engl. Besatzung die Zufuhr von Lebensmitteln (vom Lande aus) abgeschnitten und den Militär-Dolmetscher nebst fünf Eingebornen unter den Kanonen des Platzes ermordet hatten. Man erwartete in Kurzem einen allgemeinen Angriff von Seiten der Eingebornen.

Hinsichtlich China's verspricht ein Toryblatt, die Times, ein kräftiges Auftreten. Capitän Elliot und die Whiggregierung hätten den großen Fehler gemacht, die chinesische Regierung in dem Irrthum zu belassen, England sey vollkommen von China abhängig und könne ohne seinen Thee nicht leben. Dadurch sey die chinesische Regierung in ihrer Hartnäckigkeit nur bestärkt worden und könne nur durch die kräftigsten Maaßregeln enttäuscht werden.

In England sind Unglücksfälle auf den Eisenbahnen wieder an der Tagesordnung. In der Gegend von Preston hatte der Bahnwärter vergessen, eine Querstrasse zu sperren und der Dampfwagen stieß mit einem Kohlenwagen zusammen. Die beiden Deichselpferde wurden getödtet, der Fuhrmann selbst gefährlich verletzt. Von den Passagieren kam ein Prediger aus Duckenfield ums Leben, 7 andere und der Bahnwärter wurden übel zugerichtet. — Auf der Nordbahn stieß die Wagenreihe von Manchester auf die Londoner, die sich etwas verspätet hatte und gerade auf der Station Farrington Halt machte. Ein Wagen mit Jagdhunden ging in Stücke, ein Passagier brach das Bein, die andern wurden mehr oder weniger beschädigt.

Am 23. Aug. ist in Konstantinopel Feuer ausgebrochen. Wiewohl es Tag war, und die Pompiers aus allen Theilen der Stadt herbei eilten, um den Brand zu löschen, so

gelang es doch des starken Windes wegen erst nach mehreren Stunden, ihm Einhalt zu thun. Es sind hierin im Ganzen 3a Nr. 409 Häuser und Kaufmannsbuden verbrannt seyn.

Seit einiger Zeit ist in Wien bei einem Maschinisten in der Leopoldstadt das eiserne Gerippe aufgestellt, welches der abgetragenen Spitze des St. Stephansthurmes bei dem Wiederaufbaue zur Stütze dienen wird. Es wird eifrig an dessen baldiger Vollendung gearbeitet.

In Ulrichs, bei Tann (Oesterreich), hat ein Bauer bei dem Aufwerfen eines Grabens in seinem Acker, einen Topf mit alten Goldmünzen, im Betrag von 30,000 Fl. gefunden. Es sollen auch alle Dokumente dabei gewesen seyn, die aber angeblich von dem Bauer verbrannt wurden.

Am 8. Sept. Abends fielen in Mainz Streitigkeiten zwischen Ehrenreichischen Soldaten und Bürgern vor, die mehrere Verwundungen und einen Todesfall zur Folge hatten. Der Vorfall hat große Spannung zwischen dem Militär und den Bürgern hervorgerufen und die Behörden hatten Mühe, die Wiederholung ähnlicher Scenen zu verhüten.

Vor einigen Tagen beschloß in Dresden der als Dekamator und Dichter bekannte Eichhof, nachdem seinem dieserhalb Weiber, wegen Uebersetzung der gräflichen Gedichten des Horaz, vor einiger Zeit von Darlehnsleistungen ein Ende gemacht worden war, sein Leben durch Selbstmord.

In Mainz brannte in der Nacht vom 10. auf den 11. Sept. ein jüdisches Gasthaus ab. Drei Fremde, die in dem Gasthause logirten, sprangen, da die Stiege bei ihrem Erwachen schon abgebrannt war, zum Fenster hinaus auf die Straße, einer von ihnen brach ein Bein.

Im sogenannten Lande der Freiheit! Ein Blatt, das zu Albany in den Vereinigten Staaten von Nordamerika erscheint, bringt eine Annonce, welche mehr Zeugniß über die dortigen Humanitätsansichten ablegt, als es das brutalste Artikel vermöchte. Man höre! „Der Unterzeichnete benachrichtigt die Einwohner von Alabama und Mississippi, daß er Hunde verkaufe, die zum Treiben und Fangen entlaufener Neger abgerichtet sind. Seine Bedingungen sind 5 Dollars für das Jagen, und 20 Dollars, wenn seine Hunde den Neger einbringen. Jos. W. Smith."

Ein Geschäftler zog kurz ein feines Gesicht, das er auf offenem Straßenpflaster, mitten im Gedränge, einem Gendarmen hatten. Letzterer untersagte ihm jede Gebärde, und fragte, warum er solchen Unsinn treibe? „Erlauben Sie, Herr Gendarm, das hat ein alter Jrrauz, mein Pfleger, vor dem ich bei Dhaler Hundeblut gehabt habe, so wie jetzt vor Ihnen, so muß ich dies die drei Dhaler abdienen." —

Schleichung vom Petersstile zu unterschreiben. Unter der Petersstile wächst ein Schreiling (eigentlich Hundspetersilie, Aethusa Cynapium), welcher, wenn er genossen wird, den Petersilienqualm und verursacht Uebelkeiten, zu Brustbeklemmungen erregt. Er unterscheidet sich von der Petersilie, so lange er noch jung ist, durch die Silberfarbe der Blattseite seiner Blätter und durch den widrigen Geruch derselben, zumal wenn sie gerieben werden.

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 10. bis 16. Septbr. inclus.: 11,062 Personen. Ertrag 1277 fl. 37 kr.

In einem Garten zu Damm, Kgl. Aschaffenburg, steht zur Zeit ein Sternitneer-Zuckerbaum, der zugleich mit den herrlichsten Früchten behaftet ist, und mit einer Fülle wunderschöner Blüthen prangt. Derselbe zieht die Aufmerksamkeit der Obstbaumzieher, so wie aller Freunde der Natur in hohem Grade auf sich.

Augsburger Schranne v. 17. Sept. 1841 (Mittelpr.): Waizen 10 fl. 30 kr. Korn 8 fl. 50 kr., Gerste 6 fl. 2 kr., Haber 3 fl. 42 kr.

Landshuter Schranne v. 17. Sept. 1841 (Mittelpr.): Waizen 5 fl. 7 kr., Korn 3 fl. 21 kr., Gerste 6 fl. 31 kr., Haber 4 fl. 37 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 21. Sept.: „Pfeffer-Röschen, oder die Frankfurter Messe im J. 1297", Schauspiel von Charl. Birch-Pfeiffer. (Dem. Weinmüller, vom Augsburger Stadt-Theater — Röschen.

Gesellschaft Harmonie.

6091. Mittwoch den 22. Sept.: Musikalische Unterhaltung. Anfang 7 Uhr.

Gemäß §§. 8. u. 18. der Statuten: Samstag den 25. Sept. 1841:

General-Versammlung.

Anfang 7½ Uhr.

Todesfälle in München.

Fr. Ther. Eichberger, tgl. Hofbuchsenmachers-Gattin, 55 J. — Franz. Jakowitz, Maßverlo, 27 J. — Magd. Hascher, Taglohn-Wittwe, 81 J. — Mr. Anna Angerer, Weißzeugmachers von Hohenmarkt, Kgls. Oberkommissariats, 41 J. — Hr. Jos. Murer, k. b. Hofmaler, 55 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Ottingen: Hr. Christoph Kaler, k. Rentbeamter, 70 J.

In Wellach starb den 14. Sept. Fr. A. Maria Meßenauer, geb. Kammerer, Lederersgattin, 58 J. Eine tugendhafte Hausfrau u. sorgsame Mutter. Friede ihrer Asche!

6097. Sticharbeiter. Ein 25. alter 2 St. vornehm ein schön möbl. Zimmer sogl. zu vermiethen.

Gasthaus-Eröffnung.

6098. Unterzeichneter beehrt sich, ergebenst zur Anzeige zu bringen, daß er

Mittwoch am 22. Sept.

sein Gasthaus

„zum grünen Kranz"

(Löwenstr. Nr. 27. neben dem Sallmayr-Gebäude) eröffnen werde, und empfiehlt sich hiemit seinen geneigten Gästen zu gefälligem recht zahlreichen Besuche.

Andreas Wagner,
Gastwirth.

6015. Ein Tiere der polytechnischen Schule, der bisherige absolvirt hat, wünscht in allen Fächern der Gymnasialstufe Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

6044. Eine ordentliche Person, die nicht der Hausarbeit im Weißnähen geübt ist, kann sogl. oder zum künftigen Dienst erhalten. D. Uebr.

6096. Eine geschickte Köchin, welche den ganzen Sommer in einem großen Bad als Köchin war, wünscht sogleich oder auf Ziel Michaeli einen Platz. Zu erfragen beim Metzger in der Salvatorgasse.

6093. (3a) Ein leichtes ein- und zweispänniges Wägerl (Phaeton) ist zu verkaufen und in der Herrnstr. Nr. 14. einzusehen.

6057. (c) Nachstehende, in ihren Wirkungen ganz ausgezeichnete Haar-Tinctur erlaubt sich Endesunterzeichnete Handlung, bei der sich für München und Umgegend das einzige Commissionslager befindet, hiemit zu empfehlen:

Exprobte Haar-Tinctur,

sicheres und in seiner Anwendung ganz einfaches, unschädliches Mittel, weißen, grauen, gebleichten und hohlbleichen Haaren in kurzer Zeit eine dunkle Farbe zu geben, und dabei das Wachsthum der Haare zu befördern. Unterricht und genehmigt von den Medizinal-Collegien zu Berlin, München und Dresden.

Preis pro Flacon 1 Rthlr. 8 gr., bei Abnahme in größeren Flaschen ist der Preis bedeutend billiger.

Proben von der ausgezeichneten Wirkung dieser Tinctur liegen zur beliebigen Ansicht bereit.

Jos. Karl,
Kaufmann, Rondell Nro. 11. in München.

6056. Es werden 300 fl. gegen monatliche Gehalts-Abzug von 8 fl. 20 kr. und Lebensversicherung aufzunehmen gesucht. D. U.

6404. (3c) Eine reale Glasergerechtsame in München ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

6737. (3b) praes. 8. Sept. 1841.

Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht
München.

Auf Anbringen eines Hypothekgläubigers wird das den Brudermüller Rammel'schen Kindern gehörige Brudermühl-Anwesen Nr. 4. an der Dreimühlen-Straße öffentlich versteigert.

Das Versteigerungs-Objekt besteht aus folgenden Bestandtheilen:

1. eine neu erbaute Mahlmühle;
2. ein daranstoßendes altes Wohnhaus;
3. eine Sägemühle;
4. eine Hornvieh-Stallung;
5. ein Pferdstall;
6. eine Remise;
7. die Mühl-Einrichtung sammt dem Wasserrechte;
8. 18 Tagwerk 14 Decimalen Wiesen;
9. 29 Tagw. 36 Decim. Aecker;

Die Gebäude wurden am 17. v. M. auf 25500 fl., die Mühleinrichtung sammt dem Wasserrechte auf 8900 fl., die Grundstücke auf 14,563 fl. und demnach der ganze zu versteigernde Gutscomplex auf 48,963 fl. gerichtlich geschätzt.

Auf diesem Anwesen sind 29,312 fl. Hypothek-Kapitalien eingetragen.

Erstmalige Versteigerungsfahrt ist auf
Mittwoch den 13. Oktobr. l. J.
Vormittags 10 — 12 Uhr
im Bureau des k. Kreis- und Stadtgerichts-Assessors Zöhnle anberaumt.

Kaufsliebhaber werden hiezu unter dem Beifügen geladen, daß der Verkauf nach den Bestimmungen des §. 64. des Hypothekengesetzes und der §§. 96 — 101. des Prozeß-Gesetzes vom 17. Nov. 1837 in Vollzug gesetzt wird.

Am 2. Sept. 1841.

Der kgl. Director
Barth.

A. Primbs.

6978. Es sind zwei große Kisten, eine Wanduhr und eine Kinderbettstätte billig zu verkaufen. D. Uebr.

6979. Es ist eine Deckelbettstätte mit Schubladen zu verkaufen. D. Uebr.

6982. Eine Wasserburger Dose wurde gefunden; kann Baierstr. Nr. 17 abgeholt werd.

6983. Ein silberbeschlagenes Messer wurde gefunden. D. Uebr.

6984. Es wird eine Wohnung von 30 bis 50 fl. bis Michaeli gesucht. D. Uebr.

6981. Freitag den 18. d. ging ein roth und grün gestreifter Gürtel mit einer silbernen und vergoldeten Schnalle auf der Straße verloren. Man bittet gegen Douceur solchen bei der Landbötin abzugeben.

6985. Eine Person von gutem Ruf, die nähen und Hausmannskost kochen kann, auch in weiblichen Handarbeiten erfahren ist, kann gleich ein Unterkommen finden. D. U.

6987. Ein Stubenmädchen, welches vollständig nähen kann und jede Hausarbeit unternimmt, sucht einen Dienst. D. Ueb.

5911. (2b) Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht
München.

Auf Antrag der Hypothekgläubiger wird das dem Kistlermeister Sebastian Hörmann dahier gehörige, aus einem 2stöckigen Wohnhause Nr. 7. an der Kanalstraße, mit gewölbtem Keller, kleinem Hofraum und Garten, dann Waschhaus, Holzhütte und Pumpbrunnen bestehende, am 14. v. M. auf 4200 fl. geschätzte mit 3000 fl. Hypotheken belastete, und der Brandassecuranz um 2000 fl. einverleibte Anwesen nach §. 64. des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101. der Prozeß-Novelle vom 17. Nov. 1837 versteigert, u. hiezu Tagsfahrt auf

Montag den 4. Okt. d. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

anberaumt.

Concl. am 3. August 1841.

Der kgl. Director,
Barth.

Pfeffer.

Versteigerungs-Kundmachung.

6097. (2b) Vom k. k. ldf. Pfleggerichte Wildshut wird hiemit bekannt gemacht: „Es sey über Ansuchen der Franz Xaver Brunhuber'schen Erben am Brunhuber-Bräuhause in Ach in die öffentliche Versteigerung nachstehender Realitäten mit Einrichtung gewilliget worden," als:

A. das freieigene Bräuer-Anwesen in Ach, bestehend aus dem geräumigen Gasthause und Nebenhaus, dem Bräuhause, dem Lagerbierkeller auf 4000 Eimer sammt Kellerhaus, zwei große Faß- und Holzstädeln, dann der anrainenden Grundstücke, als der Wiesleiten pr. 1 n. Oestr. Joch 1500 Quadrat-Klafter und der Holzleiten pr. 1536 Quadrt.-Kl., und der radizirten Bräuers- und Gastwirths-Gerechtsame, dann Wurz- und Baumgarten mit Schank-Keller und Sommerhaus, dem Mayrhaus am Berg, sammt Stallung und Bergleite, und 3 Parzellen Hochwald, pr. 5 Joch 1444 Quadrat-Klafter, einschlüssig der zum Betriebe des Bräuhauses gehörigen besonders verzeichneten vollkommenen Einrichtung;

B. das zur Herrschaft Ach erbrechtlich grundbaren Pleinhubergut in Wanghausen, in ebener fruchtbarer, gut arrondirter Lage, ½ Stunde vom Bräuhause, bestehend aus den Wohnhaus- und Wirthschaftsgebäuden in gutem Zustande, dann 30 n. Oestr. Joch 527 Quadrt.-Kl. Aecker, 14 Joch 872 Quadrat-Kls. Wiesen, 3 Joch 43 Quadrt.-Kl. Hutweiden u. 18 Joch 1411 Quadrt.-Kl. Hochwald nebst beschriebenen Haus- und Baumanns-Einrichtung; beide obige Entitäten A. u. B. zusammen im Ausrufs-Preis von 25,000 fl. CM. WW;

C. des freieigenen Mauthhauses in Ach nebst Gartl und Bergleiten, 2gädig, ein sehr vortheilhaft gelegenes Zinshaus an der Burghauser-Brücke, im Ausrufspreis pr. 2500 fl. CM. WW.;

D. des sogenannten Treiberstadels in Ach am Stadtberg, im Ausrufs-Preis 500 fl. CM. WW;

E. Die Hofgarten-Wiese, Grund-Parzelle Nr. 152. und 153. neben der neuen Straße in Wanghausen pr. 1294 Quadt.-Kl. im Ausrufspreis pr. 666 fl. 40 kr. CM. WW.;

F. der Bachhauer Holzleiten, ein freieigener Hochwald von 2 n. Oestr. Joch 564 Quadrt.-Kl. in Ach oder dem Schwarzenhaus, im Ausrufspreis pr. 166 fl. 40 kr. CM. WW.

Die Versteigerung wird am **29. September** lauf. Js. Vormittags 10 Uhr im Bräuhause in Ach vorgenommen, wobei jedoch die Lizitanten vor ihrem Anboth ein Stadium von 10 pCt. des Ausrufspreises bei der Versteigerungs-Commission in Baarem zu deponiren haben. Die Hälfte des Kaufschillings kann zu 4 pCt. und gegen halbjährige Aufkündung gegen grundbüchliche Sicherstellung liegen bleiben; die erste Hälfte ist aber bei der Besitzanschreibung baar zu erlegen.

Die Vorräthe an Wein, Lagerbier, Gerste, Malz und Holz werden besonders abgelöst werden.

Der gute bauliche Zustand und die zum Gewerbsbetrieb für einen Bräuer in Ach, welcher in sechs angränzenden Pfarreien die einzige Bräustätte besitzt, besonders günstige Lage in Ach, wo 3 belebte Straßen von Braunau, Mattighofen, Salzburg und Ettmoning zusammentreffen, so wie die Gelegenheit zum bedeutenden Absatz inländischer Weine zunächst an der Landesgränze bei der Stadt Burghausen dürfen allerdings den Kaufsliebhabern angerühmt werden.

Den 20. August 1841.

K. K. ldf. Pfleggericht Wildshut.
Jacquemot, Pfleger.

6990. Ein Frauenzimmer von unbescholtenem Ruf, wünscht auf dem Lande zu einer soliden Familie bei kleinen Mädchen oder schon erwachsenen Töchtern als Gouvernante unterzukommen, und wird nicht so sehr auf Honorar gesehen, als auf eine solide Behandlung. Frank. Briefe unter A. v. H. bittet man an die Exped. d. Bl. zu senden.

6980. Ein guterzogenes Mädchen vom Lande wünschet bei einer Herrschaft einen Dienst; sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Näheres obere Gartenstraße Nr. 4. zu ebener Erde.

6988. Eine Wittwe mit eigner Einrichtung in mittlern Jahren wünscht zu einem einzelnen weltlichen oder geistlichen Herrn in Dienst zu treten. D. Uebr.

6907. (2b) Man sucht eine weibliche Person von gesetztem Alter, welche sich durch besondere Empfehlungen dazu eignet, ihr die Aufsicht über einen Theil eines Geschäftes übertragen zu können. D. Ue.

6969. (3a) Am Schrannenplatz Nr. 25. über 2 Stiegen vornheraus ist eine Wohnung, zu dem jährlichen Zinse von 275 fl. zu vermiethen.

Bekanntmachung.

6950. In der Nacht vom 10 auf den 11. l. M. wurde dem Georg Waldherr, Nagl von Kiefersau, von seiner an der Tölzer-Benediktbeuer-Straße gelegenen Viehweide die zwei unten beschriebenen Pferde durch einen bis jetzt unbekannten Thäter gestohlen, nemlich:

1. eine hellbraune Stute mit weißem Stern, 20 Jahre alt, 16 Fäuste hoch, und hat an der rechten Seite das bayer'sche Wappen eingebrannt. Als besonderes Kennzeichen ist bei diesem Pferde zu bemerken, daß es an den Hinterfüßen den Spaten hat, und deßhalb im Gehen nachschleift;
2. eine hellbraune Stute ohne Abzeichen, 15 Fäuste hoch, 8 Jahre alt, und ohne Fehler; diesem Pferde ist auf der linken Seite ein K eingebrannt.

Es wird an sämmtliche Justiz- und Polizeibehörden das Ansuchen gestellt, bezüglich dieser gestohlenen Pferde Späher zu verfügen, und allenfallsiges Resultat dem unterfertigten Untersuchungsgerichte mitzutheilen.

Auch wird Jedermann, welcher in dieser Beziehung einigen Aufschluß geben kann, aufgefordert, dieses bei seiner zuständigen Behörde ungesäumt zu thun.

Den 12. Sept. 1841.

Königl. Landgericht Tölz.
V. l.
v. Harold, Assessor.

Edictal-Citation.

Durch Dekret vom 24. Febr. d. J. wurde in Streitsachen der Katharina Späth, Inwohnerstochter von Vorderbuchberg, gegen den landesabwesenden Georg Vogl, Inwohnerssohn von dort, wegen Vaterschaft, Kindes-Alimentation s. a. auf Freitag den 23. April d. J. zum Sühneversuch eventuel zur protokoll-schlüßigen Verhandlung Termin bestimmt, und Geklagter dieß zu unter dem Rechtsnachtheile zu erscheinen öffentlich vorgeladen, daß die Klage sonst für widersprochen erachtet, er seiner Einreden für verlustig erklärt, und Klägerin und ihres Kindes Vormund zum Beweise der Klage gelassen werde.

Da jedoch an diesem Termine weder die Kläger noch der Geklagte erschienen, so wird auf die Bitte der Kath. Späth vom heutigen zu gleichem Zwecke die Commission auf

Freitag den 8. Okt. d. J. früh 9 Uhr

reassummirt, wobei zu erscheinen Georg Vogl unter dem angeführten Rechtsnachtheile hiemit vorgeladen wird.

Kötzting den 3. Sept. 1841.

Königl. Landgericht Kötzting.
Herrmann, Landrichter.

6901. (3b) Gegen hinreichende Sicherheit und monatl. Abschlagszahlung werden 400 fl. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

6694. (2b) praes. den 5. Sept. 1841.

Edictalladung.

Gantsache des Bierbräuers Wolfgang Held von Wörth betr.

Gegen den Bierbräuer Wolfgang Held von Wörth ist die Eröffnung des Universal-Concurses rechtskräftig erkannt worden; es werden daher die gesetzlichen Edikttage hiemit öffentlich ausgeschrieben, wie folgt:

Zur Anmeldung und gehörigen Nachweisung der Forderungen wird auf

Donnerstag den 28. Okt. l. J.

zur Vorbringung der Einreden auf

Donnerstag den 25. Nov. l. J.,

zum Schlußverfahren und zwar zur Replik auf

Dienstag den 14. Dez. l. J.,

zur Duplik auf

Donnerstag den 30. Dez. l. J.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr im Lokale des unterfertigten Gerichts Termin anberaumt, wozu die bekannten und unbekannten Gläubiger mit dem Bemerken hiemit vorgeladen werden, daß das Nichterscheinen am ersten Edikttage den Ausschluß der Forderungen von der gegenwärtigen Konkurs-Masse, das Nichterscheinen an den übrigen Edikttagen aber die Präklusion mit den betreffenden Rechtshandlungen zur Folge hat.

Zugleich wird bemerkt, daß die Aktiv-Masse nach gerichtlicher Schätzung vom 28. v. M. 1060 fl. 52 kr., dagegen der bereits bekannte Passivstand 8065 fl. beträgt.

Alle Diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, werden aufgefordert, dasselbe unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu erlegen.

Wörth den 27. August 1841.

Fürstl. Thurn- und Taxis'sches Herrschaftsgericht Wörth, im k. l. Kreise Oberpfalz und Regensburg.

Herwig

Bekanntmachung.

6951. Die untenbenannten Oekonomie- u. Fabrik-Bedürfnisse werden pr. 1841|42 dem Wenigstnehmenden vorbehaltlich höchster Regierungs-Genehmigung in Lieferung gegeben:

Lampenöl	12 —	15	Zntr.
Unschlitt	10 —	12	„
Stroh	400 —	500	„
Schweinschmalz		10	„
Aschen		600	Mtz.
Kohlen		600	Körbe.
Schmierpech		15	Pfd
Schusterhanf		20	„

Zur Ablieferungs-Verhandlung wird auf **Montag den 27. Sept. d. J. Nachmittags 2 Uhr** Termin bestimmt, wobei Lieferungslustige zu erscheinen haben.

Kaisheim den 14. Sept. 1841.

Königl. Polizei-Commissariat.
Hamm, Polizei-Commissair.

Bekanntmachung.

6962. Von der Material-Depot-Commission des Festungsbaues Ingolstadt werden

Samstag den 25. Sept. d. J. Vormittags 9 Uhr

in dem Werkzeugs-Magazingebäude vor dem Tränkthore dahier

304	Pfund	Gußeisen,
11122	„	altes, unbrauchbares Schmiedeisen, und
410	„	Abfall-Eisenblech,

so wie eine Quantität Holztheile von unbrauchbaren Requisiten, dann altes Sallwerk vorbehaltlich der Genehmigung der kgl. Festungsbau-Direction öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, und hiezu Kaufsliebhaber eingeladen.

Ingolstadt den 16. Sept. 1841.

Bekanntmachung.

6963. In Bezug auf die Ausschreibung wegen Besetzung einer erledigten Braumeisterstelle dahier ddo. 17ten v. Mts. (Bayer. Landbötin Nr. 104. S. 909 und Regensburg. Zeitung Nr. 202.) wird nachträglich noch bemerkt, daß der Lohn für einen Braumeister pr. Gebräu auf 2 fl. erhöht, und der Anmeldungs-Termin bis 30. Sept. d. J. verlängert wurde.

Tirschenreuth am 16. Sept. 1841.

Der Stadtmagistrat.
Gückelberger, Bürgermeister.

Edictalcitation.

Auf Anmelden einer Forderungs-Klage der ledigen Magdalena Wittmann von Reichenau für sich und ihre Geschwister Theresia u. Walburga Wittmann von dort, werden die Verklagten:

1. Anna Maria Wittmann von Reichenau, und
2. deren Verlobter, Friedrich Andreß von Ravenzell,

deren Aufenthalt nicht bekannt ist, zur Vornahme eines Sühne-Versuchs oder zur protokollarisch schlüssigen Verhandlung **auf den 29. Sept 1841 Vormittags 9 Uhr** hieher vorgeladen.

Die Klage und deren Beilage können in der Registratur des unterfertigten Landgerichts eingesehen werden.

Herrieden in Mittelfranken, den 26. Juli 1841.

Zernott, Landrichter. (3c)

Versteigerung.

6952 **Dienstag den 21. Sept. l. J. Vormittags von 9—12 Uhr** werden in der Dachauerstraße Nr. 8. im 2ten Stocke aus dem Nachlasse des verstorbenen quiesz. Ober-Bergraths Franz v. Baader, die Mobiliarschaft, einige Kleider und Wäschstücke gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet

Niemair,
Stadtgerichts-Schätzer.

6941. (3 a) Drei Viertelstunden von einer in Oberbayern sehr gewerbsam. Stadt entfernt, wo eine neue Gemeinde mit Häusern entstanden ist, vieles Fuhrwerk und in die fünfzig Pferde im Orte sind, u. wo wegen der, mitten durch das Ort führenden zwei frequenten Haupt- und einer Vizinalstrassen ein Schmied sehr viele Arbeit bekommen, und seinen Nahrungsstand hinreichend begründen könnte, befindet sich eine ganz neuerbaute Schmidstätte mit Einrichtung, welche unter sehr annehmbaren Bedingungen mit oder ohne Grundstücke verkäuflich an einen sachkundigen Schmid abgegeben wird.

Ferners befindet sich neben dieser Schmidstätte ein Haus mit Stadel, welches für einen in dieser Gemeinde benöthigten Wagner ganz geeignet wäre, und welcher auch sichern Nahrungsstand finden wird, unter ebenfalls sehr annehmbaren Bedingungen mit oder ohne Oekonomie zu verkaufen. D. Uebr.

Anwesens-Verkauf.

6579. (3 c) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in der Stadt Dingolfing ludeigenes, ganz gemauertes, auf dem Victualien-Markte am schönsten Platze stehendes 2stöckiges Wohnhaus, welches durchaus sehr zweckmäßig gebaut, mit feuerfestem Gewölbe und eisernen Thüren versehen ist, hübschen Hofraum hat, und der Aus- und Eingang sowohl von vorne als rückwärts auf die belebtesten Strassen führt, nebst darauf ruhender Weberegerechtsame und Werkzeug ꝛc. aus freier Hand zu verkaufen.

Auf diesem Anwesen können 1500 fl. auf erste Hypothek zu 4 pCt. liegen gelassen, so wie ein Waarenlager von Brüchierartikeln von circa 1500 fl. übernommen werden.

Dingolfing, den 30. Aug. 1841.

Steph. Luthner,
b. Webermeister daselbst.

6920. (3 b) Es wird hiemit eine im besten Betriebe stehende, in einer gewerbsamen Stadt Oberbayerns gelegene, reale Handlungsgerechtsame mit einem ohne alle Baufälle verhandenen, auf dem schönsten Platze gelegenen Hause, das mit allen Bequemlichkeiten versehen ist, zum Verkaufe ausgeboten.

Kaufsliebhaber wollen sich deßhalb in portofreien Briefen wenden an den

k. Advokaten:
M. J. Beni,
in Mühldorf.

6980. (3 a) Ein noch ganz gut erhaltener Wienerflügel mit sechs Oktaven ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Hammer- und Waffenschmid-Anwesens-Verkauf.

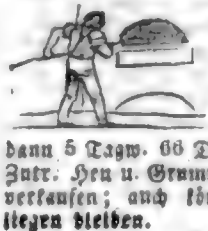
6964. Die Unterzeichneten sind entschlossen, ihr nachstehend beschriebenes Hammer- und Waffenschmid-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen, welches besteht:

1. In der ganz gemauert geräumigen Hammerschmiede mit 5 Feuer, einem doppelten Hammerwerk mit 4 Hämmern u. einer Schleifmühle;
2. in dem 2stöckigen solid gebauten Wohnhause nebst Stallungen und Stadel;
3. einer eigenen Wagen-Remise u. einer Kohlenhütte;
4. einem großen Brunnquellen-Weiher, aus dessen reichlichem Abfluß das Hammerwerk getrieben wird;
5. in beiläufig 20 Tagw. sehr gut kultivirten Aeckern und Wiesen, und endlich
6. die auf dieser Realität ruhenden realen Hammer- u. Waffenschmid-, dann der noch besonders darauf radizirten Drahtzugs-Gerechtsame.

Da diese Realität nur eine Viertelstunde von der Stadt Braunau entfernt, überdieß in sehr gutem Bauzustande sich befindet, so wie das Wasser, welches dieses Hammerwerk treibt, lauter reines Quellen-Wasser ist, daher auf diesem Werke Sommer wie Winter mit gleicher Triebkraft gearbeitet werden kann, so würde dieses auch noch eine bedeutende Vergrößerung des Werkes möglich machen. Kauflustige, welche diese Realität an sich zu bringen gedenken, erhalten auf frankirte Zuschriften an die Gefertigten die näheren Aufschlüsse über die äußerst billig stellenden Kauf-Bedingungen wie Kaufpreis.

Osterberg bei Braunau am Inn, den 17. Sept. 1841.

Johann u. Anna Gruber,
Hammerwerks-Besitzer.



6960. Unterzeichneter ist gesonnen, sein in der Stadt Erding befindliches reales Bäckerrecht mit Haus, Stadel und Hofraum, dann 5 Tagw. 66 Dec. Wiesgründn, 150 Ztnr. Heu u. Grummet, alles ludeigen, zu verkaufen; auch können 3000 fl. zu 4 pCt. liegen bleiben.

Joseph Keser,
b. Bäcker.

6961. (3 a) In einem sehr gewerbsamen Markt in Oberbayern, dem Sitz eines k. Landgerichtes u. Rentamtes ist eine reale Seifensieder-Gerechtsame zu verkaufen. D. U.

6871. (3 b) In der Stadt München ist ein Haus um 1700 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

6953. Ein hiesiger Schlossermeister sucht einen ordentlichen und kräftigen Knaben sogleich in die Lehre ohne Lehrgeld aufzunehmen. Das Nähere im Anfrage- u. Adreß-Bureau München.

6954. Bei Unterzeichneter sind Winterhauben so wie Schnürmieder auf das Billigste zu haben, auch werden die Hauben zu den billigsten Preisen geputzt.

J. Gernet, Färbergr. Nr. 12.

Anzeige.

6802. (3 b) Privat-Unterricht im Freihandzeichnen für jedes Fach wird ertheilt. D. Uebr.

6905. (2 b) Ein Bräumeister mit sehr guten Zeugnissen sucht, mit oder ohne Kaution, eine Bräumeisterstelle. D. Uebr.

6959. Im Hause Nr. 591 der Turkenstrasse sind die Wohnungen über 1 u. 2 St., jede aus 7 Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten bestehend, dann 1 Stallung auf 6 Pferde nebst Kutscherkammer und 1 großen Wagen-Remise sogleich zu vermiethen. D. Nähere b. Bierwirth ebenerde daselbst.

6970. Ein Eckzimmer mit Kabinet, Küche u. Holzlege ist in der Weinstr. zu vermiethen u. sogleich zu beziehen. D. U.

6955. Es werden 700 fl., welche jährl. mit 100 fl. Fristen u. 4 pCt. Interessen abbezahlt werden, auf ein Anwesen von hier gegen gerichtliche Hypothek-Versicherung auf Michaeli aufzunehmen gesucht. D. Ue.

6956. Es sucht Jemand auf erste Hypothek auf ein Anwesen 14- bis 1600 fl. aufzunehmen. D. Uebr.

6977. 1400 fl. sind in der Hälfte der Schätzung abzulassen, welche als erste Hypothek eingetragen werden könnten; zugleich sind auch 280 fl. Kindergelder aufzuleihen. Sendlingergasse Nr. 1613 St.

Eine freundliche Wohnung mit Garten

in der Nähe der k. Universität (Wiesenstrasse Nr. 4. im ersten Stock) bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speicher, Abtritt, Holzlege ꝛc. ist für 140 fl. jährlich am Ziel Michaeli zu beziehen. Ebendaselbst kann auch Stallung für 3 Pferde, Remise und Heulager für 50 fl. jährlich zu Michaeli abgegeben werden. Im nämlichen Hause ist die Wohnung zu ebner Erde rechts, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Holzlege, Abtritt ꝛc. mit 2 Vorgärtchen am Michaelis-Ziel für 65 fl. jährlich zu beziehen. D. Uebr.

Aufforderung.

6958. Hr. Cr.-Revisor Tendeld, früher in Würzburg, wird ersucht, seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort Fr. C. Leuchs e. A. in Nürnberg anzuzeigen.

6898. (2 b) Es wird zu einem Schuhmacher ein Lehrjunge gesucht. D. Uebr.

6945.

Inländische
Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

sanktionirt durch Seine Majestät den König unterm 10. Februar 1834.

Versicherungs-Capital im Laufe des Jahres 1840 . . . . . fünfhundert siebenzig Millionen, 96,810 Gulden.
Garantie-Capital . . . . . drei Millionen, 661,143 Gulden.

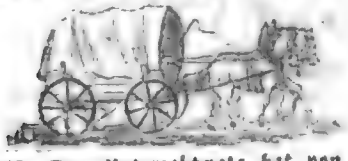
Diese Gesellschaft ist die größte ihrer Art in Deutschland, ihr Umfang übersteigt das Doppelte jeder andern deutschen Aktien-Gesellschaft für Feuerversicherungen, und bezahlte während ihres 16jährigen Bestehens fl. 3,510,529 Entschädigungen.

Von der Direction dieser inländischen Anstalt, deren ersprießliches Wirken in Bayern allenthalben bekannt ist, nach erfolgter höchster Bestätigung zum Agenten für die Haupt- und Residenzstadt München, die k. Landgerichts-Bezirke München, Amt, Ebersberg, Wolfratshausen, Aibling, Miesbach, Tegernsee und Tölz, dann für den diesseits der Straße von München über Pfaffenhofen nach Inning liegenden Theil des k. Landgerichtsbezirks Starnberg aufgestellt, empfehle ich mich zur Vermittlung von Versicherungs-Anträgen und Ertheilung aller betreffenden Aufschlüsse.

München den 14. September 1841.

G. Faulstich, Kaufmann.

Bekanntmachung.



6965. Der Unterzeichnete hat von der kgl. Regierung von Oberbayern, K. d. J., die Bewilligung erhalten, mit einem Stellwagen wöchentlich zweimal von Altötting nach München fahren zu dürfen.

Demnach zeigt der Unterzeichnete hiemit an, daß er mit seinem sehr bequemen Stellwagen alle Montage u. Donnerstage von Altötting in einem Tage nach München fährt, u. eben so alle Mittwoch und Samstage von München nach Altötting zurückkehrt.

Die Abfahrt geschieht jederzeit früh 4 Uhr, und ist das Nähere beim Weinwirth Hrn. Böhmer im Thale zu München zu erfragen. Der Tarif steht in folgender Art, und sind die Beträge jedesmal bei der Abfahrt sogleich zu entrichten.

Die Person bezahlt:

Von	Altötting bis Mühldorf . .	18 kr.
„	Mühldorf bis Ampfing . . .	18 kr.
„	Ampfing bis Haag	36 kr.
„	Haag bis Hohenlinden . . .	24 kr.
„	Hohenlinden bis Parsdorf .	24 kr.
„	Parsdorf bis München . . .	24 kr.

Sohin v. Altötting b. München 2 fl. 24 kr.
Eben so auch retour.

Franz Fischer,
Lohnkutscher in Altötting.

6938. Das im besten Zustande befindliche Mineralbad St. Petersbrunn, 4 Stunden von München, 1 kleine Stunde von Starnberg und nahe bei dem schönen Mühlthale gelegen, wird sammt Stallung und Nebengebäuden, dann Gemüsgarten und 2 Tgwk. gutem Wiesgrunde mit oder ohne Inventar unter sehr annehmbaren Bedingungen in Pacht gegeben. Solide Pachtliebhaber belieben sich persönlich oder in frankirten Briefen an den unterzeichneten Eigenthümer zu wenden.

Joseph Wiesmayer,
Bad-Inhaber.

6520. (3c) Bei **Pfautsch & Comp.** in Wien ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in München in der **Jos. Lindauer**'schen) zu haben:

Gräfenberg.
Einladungen, Mittheilungen, Betrachtungen.

Von

Dr. E. M. Selinger.

8. broschirt. fl. 1. 48 kr. Rhein.

BIFOLIEN.
Dichtungen
von
Johann Gabriel Seidl.

Zweite vermehrte Auflage.

8. broschirt. fl. 2. 15 kr. Rhein.

Bierbrauerei-Verkauf.

6903. (3bf) In einer angenehmen romantischen und sehr fruchtbaren Gegend in Niederbayern ist eine in bestem Betrieb befindliche Bierbrauerei nebst einer Brennerei- und einem Taffernrechte mit allen bequemen dazu gehörigen Gebäuden u. Gewerbs-Utensilien, Alles im besten baulichen Zustande, und mit vorzüglich guten Kellern, dabei 494 Tagw. 91 Dezimal Feld-, Wiesen- und Waldgründen, auch alles im besten Zustande, aus freier Hand zu verkaufen. Als erste Hypothek können 24 bis 30,000 fl. zu 3½ Prozent auf eine Zeit überlassen werden.

Kaufsliebhaber erhalten auf frankirte Briefe unter der Adresse C. H. R. Nr. 6903. die näheren Aufschlüsse durch die Expedition der Landbötin.

6989. (3a) Eine brave Wittwe, die gut kochen kann und sich den übrigen häuslichen Arbeiten gerne unterzieht, sucht für sich und ihren 7jährigen Knaben Unterkunft. Sie hat eigene Einrichtung und würde außer freier Kost und Wohnung auf weitere Vergütung verzichten. D. Uebr.

6830. (3c) Bei Unterzeichnetem sind wieder mehrere Zentn. Macalatur-Papier von 3 bis zu 7 kr. per Pfund zu verkaufen.

Jacob Neustätter,
Fingerlesgäßchen Nr. 1. im Lotteriegebäude.

6994. Eine ordentliche Person, welche Reinlichkeit liebt, guten Willen hat und Hausmannskost kochen kann, wird auf das Land gesucht. Das Uebr.

6995. Eine in den tiefen 40ger Jahren stehende solide Person kann am 1. Okt. als Dienstmagd oder Vor- u. Zugeberin, wenn sie mit einer Schlafstelle versehen ist, in einem sehr ruhigen Plätzchen eintreten. Residenzstraße Nr. 7. im Hintergebäude über 3 Stiegen.

Gottgefällige Gaben.

Für die 85jährige gebrechliche arme Wittwe (siehe Landbötin 112.)

Den 17. Sept.: M. H., Motto: „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen" 1 fl.; v. einem Dienstboten 12 kr. Den 18.: Von L. 1 fl.; v. einer Unbekannten 12 kr.; v. einer gutherzigen Kindsmagd zur Nachfolge 30 kr.; v. F. D. 48 kr.; v. A. K. 18 kr.; „Aus gutem Herzen" 12 kr. D. 19.: „Sie soll beten" 18 kr.; v. einem Frauenzimmer 30 kr.; v. J. W. 30 kr.

Summa 5 fl. 36 kr.

Augsburger-Börse
vom 19. Septemb. 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	102¼	102
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	165	—
Bank-Actien	679	—
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	135
„ „ v. 1839 „ .	112	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. .	—	108¼
detto à 4 Proc. prpt. .	99¼	99¼
detto . 3 Proc. prpt. .	77¼	
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1615	1600
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	—	62
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	107
detto à fl. 500 prompt. .	—	115
Ludwigs-Canal	—	74¼
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner . . .	85	83
Augsb.-Münchener Obligat.	100	99¼

Mit einer Beilage.

☞ 6933. Für Expedienten höherer und niederer Gerichte, Geschäftsmänner und Agenden jeden Standes, Secretäre und angehende Juristen.

So eben hat die Presse verlassen:

Das Wissensnöthigste für das

Expeditions- und Geschäftsleben.

Ein praktisches, lexikalisch geordnetes Handbuch für Expedienten niederer und höherer Gerichte, Geschäftsführer, Secretäre, so wie auch für angehende Juristen

bearbeitet von

mehreren praktischen Rechtsgelehrten, und Lehrern der Mathematik und an Gewerbeschulen,

redigirt von

Friedrich Eduard Heckel.

Actuarius und Notarius.

gr. 8. Erstes Heft. Subscriptionspreis 42 kr.

Das Ganze erscheint in 2 Bänden, jeder zu circa 30 Bogen berechnet, welche in Lieferungen zu 6 Bogen, so rasch als nur möglich, ausgegeben werden sollen, und zwar zu dem oben angegebenen billigen Subscriptionspreise, welcher jedoch nur für die vor dem Erscheinen des 2ten Bandes sich Meldenden gilt. Mit dem Erscheinen desselben tritt unwiderruflich ein bedeutend erhöhter Ladenpreis ein. — Die Namen der sich zuerst meldenden Subscribenten werden dem Ganzen vorgedruckt. — Subscribentensammler erhalten auf 12 Exemplare das 13te gratis.

Ausführliche Prospecte von diesem zeitgemäßen Werke, woraus man sich in allen nur vorkommenden Fällen des Geschäftslebens durch Nachschlagen augenblicklich Rathes erholen kann, und welches zugleich die Anschaffung einzelner theuerer und compendiöser Werke unnöthig macht, sind in allen Buchhandlungen zu bekommen.

Kurze und leichtfaßliche Anleitung zur Erlernung des grammaticalisch richtigen Gebrauches der einzelnen Wörter sowohl, als auch ihrer Zusammenstellung in der

lateinischen und zugleich der deutschen Sprache.

Ein unentbehrliches Hand- und Hilfsbuch für Expedienten, untere Gerichtspersonen und Geschäftsmänner überhaupt, denen früher nicht Gelegenheit gegeben war, sich für ihren Wirkungskreis in den nöthigsten sprachwissenschaftlichen Kenntnissen hinlänglich ausbilden zu können. Zugleich zum Selbstunterricht für Jedermann bearbeitet von **Friedrich Eduard Heckel,** Act. und Notar gr. 8 (11 Bogen) broch. Subscriptionspreis bis Ende October für das Ganze 1 fl. 21 kr.

Subscribentensammler erhalten auf je 12, 1 Freiexemplar.

Diese Anleitung, durch deren Gebrauch es sehr leicht wird, sich in kurzer Zeit ohne Zuziehung eines Lehrers eine gründliche Kenntniß beider obenannten Sprachen anzueignen, bildet zugleich eine theoretische Vorschule für das obige in Heften erscheinende Handbuch.

Leipzig den 15. Juli 1841.

Die Verlagshandlung v. Jm. Fr. Wöller,

(sonst Lehnhold'sche Verlagsbuchhandlung.)

Zu Bestellungen auf obige Werke empfiehlt sich die Buchhandlung von

J. Palm in München.

6936. Bei **Fr. Pustet** in Regensburg ist so eben erschienen:

Der betende Katholik. Ein vollständiges Gebetbuch, aus den besten katholischen Andachtsbüchern zusammengestellt von M. Sintzel, Beichtvater des Mutterhauses der barmherzigen Schwestern zu München. brosch. 8.

Ausgabe auf Maschinenpapier mit einem Stahlstich. 54 kr. od. 12 gr.

Ausgabe auf feinem Maschinenpapier mit 4 Stahlstichen. 1 fl. 48 kr. oder 1 Thlr.

☞ Es ist dies das vollständigste Gebetbuch des frommen Verfassers, und sowohl an Reichhaltigkeit als zweckmäßiger Einrichtung unübertrefflich.

Die Verehrung des hl. Aloysius von Gonzaga. Ein Lehr- und Gebetbüchlein für alle katholischen Christen, von M. Sintzel. 12. broch.

Mit 1 Stahlstich. 18 kr. od. 4 gr.

Das Kind in seinem Wandel und Gebete. Ein Lehr- und Gebetbüchlein für die kathol. Schuljugend, von M. Sintzel. 3te Aufl. 12. Mit 1 Stahlstich. geb. 24 kr. od. 6 gr.

Gebetbüchlein für kathol. Kinder, von M. Sintzel. 4te Aufl. 12. Mit 1 Stahlstich. 12 kr. od. 3 gr.

Lehren und Denksprüche der Heiligen, mit kurzen Anmuthungen für alle Tage des Jahres, gesammelt von M. Sintzel. 12. brosch. 36 kr. od. 8 gr.

Lotterie geistliche, oder auserlesene Sammlung heilsamer Gedanken und wichtiger Grundsätze der christlichen Frömmigkeit von verschiedenen Geisteslehrern, besonders vom heil. Franz von Sales. Gesammelt von M. Sintzel. 12. brosch. 24 kr. od. 6 gr.

☞ Diese sämmtlichen Gebetbücher eignen sich wegen ihres gediegenen Inhalts ganz vorzüglich zu Prämienbüchern, weshalb die Verlagshandlung die hochwürdigen Herren Seelsorger bittet, zu deren Verbreitung geneigtest mitzuwirken.

Wittmann, M. G., Vorträge, die bei den dreitägigen Exercitien des Regensburger Diöcesan-Klerus in den Jahren 1827, 1828 und 1831 gehalten wurden. Neue Ausgabe. Mit einem Anhange, welcher Betrachtungen über die Leidensgeschichte unsers Herrn Jesu Christi von demselben enthält. 8. brosch. (Stadtamhof.) 40 kr. od. 9 gr.

Worte tiefer Beherzigung, besonders für das liebe Landvolk, in der Form eines Gespräches über den Zehent, von A. A. F., Hilfspriestern auf dem Lande. 12. broch. 12 kr. od. 3 gr.

Dieses Büchlein ist zur Vertheilung unter das Landvolk bestimmt, um dasselbe über die Zehentsteuer in Form eines Gespräches zu belehren.

Die Gemsschützen, oder Kaiser Maximilian's Gefahr auf der Martinswand. Eine Erzählung aus der Vorzeit des Tyrolerlandes. Für die reifere Jugend. Von dem Verfasser von „Reinhold's Schicksale."

Mit 1 Stahlstich. Maschinenpapier, elegant brosch. 36 kr. od. 8 gr.

Die schöne Sage von der Rettung Kaiser Maximilian's aus Gefahr und Todesnoth wird in der vorstehenden Jugendschrift in die Erzählung von den Leiden und Freuden einer Gemsschützenfamilie verflochten. Es werden deßhalb die Besitzer der früheren Schriften des Verfassers auch diese sich gern anelanen.

6872. (3b) Das lithographirte Portrait Eberhards kann man am Einlaßthor Nr. 911. Stiege rechts haben.

6972. 3 künstlich gearbeitete große Schlösser, zu großen Thoren oder Kirchenthüren geeignet, sind sehr billig zu verkaufen. D. U.

6967. Im Markte Frontenhausen in Niederbayern ist eine reale Tuchmacher-Gerechtsame mit Haus- u. Wurzgarten nebst Rahme zu verkaufen. Näheres allda zu erfragen bei Jakob Hofer auf frankirte Briefe.

6829. (3c) Eiserne Läden und Thüren sind billig zu verkaufen beim Schlossermeister Lachmüller in der An Nr. 25.

6935. Bei **Georg Franz** in München ist erschienen:

Das Königreich Bayern

in seinen alterthümlichen, geschichtlichen, artistischen und malerischen Schönheiten

in einer Reihe von Stahlstichen

die interessantesten Gegenden, Städte, Kirchen, Klöster, Burgen, Bäder und sonstigen Baudenkmale

mit begleitendem Texte von

M. v. Ch.....rg.

Neuntes und zehntes Heft.

Enthaltend:

Eichstädt. Hohenstein, Burgruine bei Hersbruck. Pfarrkirche von St. Peter und Alexander, vorm. Stiftskirche in Aschaffenburg. Stadt Erlangen. Das Bad Kellberg bei Passau. Der englische Garten bei München; 26 Blatt.

gr. Royal-Oktav. broch. Subscriptions-Preis pr. Heft 27 kr.

Wobei die Verlagshandlung den zahlreichen Herren Subscribenten die Anzeige widmet, daß durch den Tod des Herrn Mar. von Ehlingensperg, des bisherigen Verfassers des beschreibenden Textes, keine Stockung im Erscheinen dieses Werkes eintritt, sondern daß für ungestörte Fortsetzung und Vollendung derselben alle Vorkehrung getroffen ist.

Bäckerei-Verkauf.

6937. (2a) In der Stadt **Dingolfing**, dasigen k. Landgerichts, kann eine reale **Bäckergerechtigkeit**, in der sogenannten Brückstraße, sehr vortheilhaft für einen solchen Gewerbstreibenden situirt, mit einem 2gädig gemauerten Hause, in gut baulichem Stande, so wie rückwärts im geräumigen Hofraum angebrachten Nebengebäude, Stadl und Schweinställen, dann dabei befindlichem Hausgarten, aus freier Hand angekauft werden.

Allenfallsige Kaufsliebhaber belieben sich um nähern Aufschluß durch portofreie Briefe an den bürgerl. Bierbräuer Sebastian Klinger in Dingolfing zu wenden.

6966. (3a) Ein schönes Haus in der Nähe der Ludwigskirche, welches sich sehr gut rentirt, ist wegen Versetzung sogleich zu verkaufen oder gegen ein Landgut zu vertauschen. D. Uebr.

6918. In der Nähe des Bazars und der Ludwigsstraße ist ein Haus mit Garten oder Bauplatz zu verkaufen. D. Uebr.

6968. 6 bis 8 Bienenstöcke sind zu verkaufen. D. Uebr.

6934. (3a) **Literarische Ankündigung**

für

angehende Kaufleute, Rechnungsfertiger und Schullehrer.

Bis Ende November dieses Jahres erscheint:

Belehrungen und Anleitungen

zunächst für Jünglinge, welche sich dem Handel widmen wollen, in Betreff auf die in jetziger Zeit erforderlichen und fast unerläßlichen Vorkenntnisse, wenn der Lernende sich in seinem neuen Beruf empfehlen will,

von

Johann Karl König,

Director des K. Bayer. autorisirten Handlungs-Lehr-Instituts in München.

Format klein Octav, Druck auf Velinpapier. Preis 54 kr.

Aufgefordert von angesehenen Kaufleuten und durch den raschen Absatz, welchen mein Droguerie-, Spezerei- und Farbwaaren-Lexicon gefunden hat, entschloß ich mich, ein Werkchen unter obigem Titel zum Drucke zu befördern.

Dasselbe enthält circa 76 Gegenstände, welche jedem, die Comptoir-Wissenschaft Erlernenden zu wissen unumgänglich nöthig sind, und bei eigenem Fleiße die Mittel darbieten, sich selbst unterrichten und so vorbereiten zu können, daß er auch bald zu Comptoir-Beschäftigungen zugelassen werden und sich dadurch recht gut brauchbar machen kann, besonders da ich nichts übersehen zu haben glaube, was nur immerhin als Vorbereitung zu wissen nöthig ist.

Um die Vollständigkeit dieses Werkes nur einigermaßen anzudeuten, führe ich folgende, nicht einmal zu den interessantesten Titeln gehörige an, als: Berechnung der Tara und des Gutgewichts, Augsburger Corrent in Münze, und Münze in Corrent, Zinsrechnung, wie auswärtige Gewichte, Längen und Flüssigkeits-Maße in's bayerische Normalmaß und jedes andere zu reduciren sind, Vermischungs-Rechnung, Münz-Reductions-Lehre, Beschreibung, was Banken und Banquiers, Wechsel- und Waaren-Sensale und Güterbestäter sind, die Schweizer-Franken oder Schweizer-Livres, Rechnungen, Facturen und Noten, Beschreibung des Frachtbriefes, der Wechsel und Anweisungen, nebst Formularen. Conto-Corrent, alle Arten von Quittungen, Verwandlung der Berliner-, sächsischen und der Frankfurter-Reichsthaler, der Kronenthaler, der Franken, Livres in den 24 fl. Fuß, und umgekehrt, kleine Waaren-Calculationen mit Spesen-Rechnungen, Tara, Decort, Rabatt- und Disconto-Rechnungen, Frachtberechnung nach Zenter, Schiffpfund und Kilogrammen, mehrere Cours Rechnungen ꝛc. ꝛc. wobei in Bezug der Berechnung auf das Deutlichste, sogar Umständlichste verfahren ist, und alle Kürzungen ganz wegfallen.

Ich bitte daher schließlich, diesem Erzeugnisse eines 30jährigen Geschäftslebens eine eben so geneigte Anerkennung angedeihen zu lassen, wie solches bei meinem eben erwähnten Lexicon der Fall war.

Gütige Bestellungen wollen je nach der Ortlage, entweder an den Herausgeber in **München**, oder an Herrn **Rudolph König** in **Ansbach** gerichtet werden.

In dem Bureau des Tagblattes in der Burggasse zu München ist eine Subscriptions-Liste aufgelegt.

München im September 1841. **König.**

Annonce.

6940. (2a) In einer lebhaften Stadt zwischen Würzburg und Bamberg, nahe bei Kissingen, ist ein

Gasthof ersten Ranges,

im besten und frequentesten Zustande, aus freier Hand, unter billigen und annehmbaren Bedingungen zu verkaufen durch das Commissions-Geschäft und Bureau von

Ludwig Hechr's Wittwe,

Karolinenstraße, Nr. 357. in Nürnberg.

6946. Ein elegant gebautes Billard, neuester Façon, ist mit völligem Zugehör billig zu verkaufen bei Fl. Winkler. Josephspitalstraße Nr. 4.

6939. (2a) In einer der schönsten und frequentesten Gegend von Niederbayern, in der Fürstlich Thurn- und Taxis'schen Hofmarkt Neufahrn, mit 402 Einwohnern in 61 Familien, wo zugleich die Hauptstraße von Landshut nach Regensburg sich durchzieht, ist wegen vorgerückten Alters des bisherigen Besitzers die reale Bader-Gerechtsame mit Ebehaft aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich persönlich bei dem Eigenthümer einzufinden, oder sich in frankirten Briefen unter Adresse M. E. Briefe Postexpedition Ergolsbach gefälligst zu erkennen zu geben.

6949. Eine im besten Betriebe stehende Schneider-Gerechtsame an einem sehr frequenten Platze ist zu verkaufen. Näheres durch die Landbötin auf frank. Briefe.

6943. In unterzeichneter Verlags-Buchhandlung erschien und ist in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands (inclus. Oesterreichs) und der Schweiz, in München namentlich in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung, zu haben:

Leben des heiligen Dominicus.

Aus dem Französischen des hochwürdigen Vaters,

Heinrich Dominicus Lacordaire,

vom Orden der Prediger-Brüder.

8. geh. fl. 1. 48 kr. oder Thlr. 1. 3 ggr.

Die Uebersetzung ist von demselben Verfasser, der Lacordaire's frühere Schrift: Mémoire pour le rétablissement en France de l'ordre des frères prêcheurs" dem deutschen Publikum unter dem Titel: „Die geistlichen Orden und unsere Zeit;" insbesondere über die Wiederherstellung des Prediger-Ordens in Frankreich, übergeben und in dem öffentlichen Urtheile ehrende Anerkennung gefunden hat. Wenn jene frühere Denkschrift die Wiedereinführung der Predigerbrüder in Frankreich durch Betrachtungen aus dem Gebiete der Politik und des Rechts, so wie durch eine allgemeine Uebersicht der Stiftung und der Leistungen des Ordens zu begründen suchte: so ist es hier die Persönlichkeit des geistlichen Stammvaters, die geistige und sittliche Macht und Liebenswürdigkeit desselben, die wunderbare Weisheit seiner Institutionen und die gottselige Treue und Einfachheit seiner ersten Kinder, die uns für sein Werk und seine Nachkommen gewinnen sollen. Demnach ist die gegenwärtige Uebertragung eine angemessene Ergänzung der früheren Arbeit.

Ohne dem Ausspruche des Publikums vorzugreifen, glauben wir dennoch unsere Ueberzeugung dahin aussprechen zu dürfen, daß ein vollständiges und gründliches Studium der Quellen, eine klare, unbefangene, objektive Auffassung der Personen, Sitten und Begebenheiten und die einfach geistreiche Darstellung, in welcher innige Wärme und besonnene Ruhe sich im schönen Ebenmaaße verbinden, dem historischen Bilde einen hohen Reiz verleihen, und um so mehr Anerkennung verdienen, als jeder Zug desselben gleichmäßig die begeisterte Liebe des Jüngers zu seinem Meister, so wie die Reinigung und Befreiung des subjektiven Gefühls durch die geschichtliche Wahrheit bezeugt. — Druck und Papier (Berlin) wird jeden Anspruch befriedigen.

Landshut, im August 1841.

v. Vogel'sche Verlags-Buchhandlung in Landshut.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

6974 vom 20. bis 27. Septbr. 1841.

Münchner Benennung.	Nr.	Preis vom Viertel od. 1/2 Metzen fl.	kr.	Preis vom Dreißiger. kr.	pf.	Preis von 100 Pfund fl.	kr.	Preis von 1 Pfund. kr.	pf.
Walzenmehl.									
Ludwigs-Königsmehl	1	1	51	6	3	12	23	7	2
„ Mundmehl	2	1	27	5	1	9	19	5	3
„ Semmelmehl	3	1	11	4	1	7	40	4	3
„ Walzenmehl	4	1	6	4	—	6	56	4	1
„ Einbrennmehl	4½	—	55	3	1	6	26	4	—
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	6	2	51	10	2	12	14	7	2
Roggenmehl.									
Kiemisch	0	—	52	3	1	6	43	4	1
detto	1	—	47	3	—	6	15	3	3
Backmehl	2	—	42	2	3	5	53	3	2
detto	3	—	37	2	2	5	6	3	1
detto	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Mehlen, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Pendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgässel Nro. 8.
Jos. Eimer, Ludwigs- und Aberseestraße, Eckhaus Nro. 1.
Franz Weildammer, Bogenhauserstraße Nro. 448. in Haidhausen
Johann Paul Lapp, Weinstraße Nro. 3.
Eberhard Winter, Briennerstraß Nr. 3.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Sob. Mohl, Färbergraben Nro. 32. am Althammereck.

6924. In der **Fleischmann**'schen Buchhandlung ist zu haben:

Grundzüge
der allgemeinen
Wasserheilkunde
von
Dr. F. Schubert.

Geheftet 36 kr.

Dieses sehr wichtige Werkchen, dessen Verfasser die Wasserheilanstalten zu Alexanderbad, Gräfenberg und Freiwaldau besucht und als Arzt mit Scharfsinn geprüft hat, wird der Wasserheilkunde überaus förderlich werden. Er theilt darin die allerneuesten Erfahrungen über dieses mächtige Heil-, Belebungs- und Stärkungs-Mittel des Menschen mit, und lehrt ausführlich, wie es angewendet werden muß, um des sichersten Erfolges gewiß zu seyn.

Joseph Altmann

wohnt jetzt Burggasse Nr. 13. über 1 Stiege, woselbst sich auch sein Lager von Kunstgegenständen und Alterthümern befindet. 6763. (3 b)

6843. (3 b) 3700 fl. Kindergelder sind auszuleihen. D. Uebr.

Oekonomieanwesens-Verkauf.

6836. (3 b) Eingetretener Familienverhältnisse wegen verkauft die Unterzeichnete ihr zum königl. Rentamte Pfarrkirchen gehöriges erbrechtbares Oekonomieanwesen. Dasselbe besteht in einem halbgemauerten Wohnhaus, Stadel und Stallungen, Alles im besten Bauzustande, dann circa 36 Tagwerk Aecker, 30 Tagwerk Wiesen und 40 Tagwerk Holzgründe.

Dieses Anwesen ist eine Stunde von dem gewerbsamen Markte Pfarrkirchen in Niederbayern entfernt, und liegt in einer sehr angenehmen fruchtbaren Gegend.

Kaufsliebhaber belieben sich zu wenden an die **Anna Maria Scheuerer,**

Oekonomieanwesens-Besitzerin in Nussing, k. Landgerichts Pfarrkirchen.

6640. In dem sehr gewerbsamen Markte Gangkofen, k. Landgts. Eggenfelden, ist ein ludeigenes Haus mit Gärtchen und einem realen Weberrechte aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei dem Verkäufer selbst. (3 c)

6918. (2 b) Es ist eine Wohnung zu ebener Erde und über eine Stiege, für einen Salzstößler geeignet, worauf schon ein solches Geschäft betrieben wird, auf das Ziel Michaeli zu vermiethen. D. Uebr.

6606. (3 c) In Bernried am Würmsee ist das Haus Nr. 23. ganz neu gebaut, mit laufendem Wasser in der Küche u. im Stall, aus freier Hand zu verkaufen, nebst Anwesen, bestehend aus 9 Tgw. 2mädigen Wiesen, wovon 6 Tgw. zunächst am See liegen, die herrlichste Aussicht über den See gewähren, dann 6 Tgw. 1mäd. Wiesen u. 3 Tgw. Moosstreu; auch ein Holzrecht mit 3 Klft. fichtenen Scheithol3. Auf dem Haus ist auch das Verkäufer- u. Salzstößlerrecht u. die Viktualienhandlung. Näh. Kaufsbedingnisse sind b. Wallfahrtsmeßner in Andechs zu erfr.

6390. (d) Es ist in einer der schönsten und der Stadt nächstgelegenen Straße ein solides, großes Haus, nebst Garten, Stallungen und Hofraum und dabei befindlichem Bauplatz sogleich aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres im Lokal der Hauptlotto-Kasse Promenadegasse Nr. 2. parterre.

Digitized by Google

6942. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Lentner, **Palm** und die übrigen in München, durch Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg) zu beziehen:

Dokumente zur Geschichte, Beurtheilung und Vertheidigung der **Gesellschaft Jesu.** Aus dem Französischen übersetzt von einem kathol. Priester der Erzdiöcese München-Freising.

I. Lief. I—IV. Dokument. Mit 1 Stahlstiche. gr. 8. geh. 54 kr.

Diese Dokumente zur Geschichte der Jesuiten, welche zusammen ein vollkommenes Ganzes bilden, werden in möglichst schneller Aufeinanderfolge erscheinen, so daß das Werk binnen Einem Jahr, so Gott will, vollendet ist. Es sind deren nach dem Originale 21 von größerem oder geringerem Umfange, und zwar werden sie in folgender Ordnung erscheinen: 1. Aufhebung der Jesuiten in Frankreich — 2. Zeugnisse des Klerus für die Jesuiten. — 3. Kurzgefaßte Antwort auf die wider die Jesuiten erhobenen Beschuldigungen. — 4. Der wahrheitsliebende Redakteur. — 5. u. 6. Die Jesuiten als Liguisten. (1te u. 2te Abtheil.) und Mitverschworne Chatels und Barrière's. — 7. u. 8. Ueber das Verbannungs-Edikt Heinrichs IV. (1te u. 2te Abth.) — 9. Ueber die Zurückberufung der Jesuiten. — 10. Ueber die Pulververschwörung. — 11—13. Antwort auf die Provinzialbriefe. (1te bis 3te Abth.) — 14. Vorrede zur Antwort auf die Extraits des assertions — 15. Briefe dreier Bischöfe über die Extraits des assertions. — 16. Die Lehre vom Tyrannenmord. — 17. Ueber die Monita secreta. — 18. Hirtenbrief des Erzbischofs Beaumont von Paris. — 19. Bemerkungen über den Bericht (Compte rendu) Chaletais u. s. f. — 20. Die neue Universität, älteste Tochter der Revolution. — 21. Pombal, Choiseul u. d'Aranda, oder die Intriguen der drei Cabinete. — Sollte das Werk Beifall finden, so werden 1—2 Lieferungen über die deutschen Jesuiten besonders beigefügt. — Um die Anmerkungen nicht noch mehr zu häufen, sollen die Worte, welche einer Erläuterung bedürfen, mit dieser am Ende des ganzen Werkes in alphabetischer Ordnung nebst einer möglichst vollständigen Inhaltsanzeige beigegeben werden. Das Werk erscheint in Lieferungen, jede Lieferung ein oder mehrere Dokumente (zusammen an Bogenzahl von etwa 12—14 Druckbogen) umfassend und mit Bildnissen berühmter Jesuiten geziert. Jede Lieferung kostet 54 kr., und es dürften deren im Ganzen acht erscheinen, ausschließlich der Abtheilung über die deutschen Jesuiten.

6915. (3 b) Es ist 3 Stunden von München entfernt ein Bauerngut (½ Hof) mit circa 57 Tagw. Felder und Wiesen und 26 Tagw. Holz sammt Vieh und Fahrniß zu verkaufen. D. Uebr.

6891. (3 b) Eine ganz große helle Werkstätte oder auch ein ganzes hiezu geeignetes Hinterhaus wird noch auf Michaeli zu miethen gesucht. D. Uebr.

6971. Eine reale Taferwirthschafts-Gerechtigkeit ist zu verkaufen. D. Uebr.

6973. In der Frühlingsstrasse Nr. 11. ist zu Georgi im 2ten Steck eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Speicher ꝛc. zu beziehen. Das Nähere in der Fortsetzung der Frühlingsstrasse Nr. 30. über 1 Stiege zu erfragen.

6884. (3 b) Die reale Tischlergerechtsame des verstorbenen Tischler Zauker ist zu verkaufen. Frühlingsstrasse Nr. 1. Parterre.

6947. Es ist ein schöner Marmor Mörser zu verkaufen. D. Uebr.

Einzig authentisches Buch über

Napoleon!

6881. In vorzüglicher Ausstattung haben wir erhalten:

Geschichte

des

Kaisers Napoleon,

von

Norvins.

Nach der neunten französischen Auflage in's Deutsche übersetzt und vermehrt mit einer

Biographie der Hundert berühmtesten Feldherren des damaligen Frankreichs,

von

Dr. Heinrich Elsner.

Erster Band.

Subscriptionspreis 54 kr.

Zu zahlreichen Bestellungen empfiehlt sich die **Joh. Palm**'sche Buchhandlung, Theatinerstrasse Nr. 19. neben dem goldenen Hirsch in München.

6705. (2 b) Bei **Georg Franz** in München, Perusagasse Nr. 4., ist erschienen:

Fragmente

über Deutschlands und insonderheit Bayerns Welthandel

und über die Wichtigkeit des einzigen ganz deutschen Stromes,

der Weser.

1s bis 3s Heft. 8. brosch. à 15 kr. — 45 kr.

Diese kleine Schrift ist von großem Interesse jetzt, da Kanal und Eisenbahnen unsere Absatzwege vermehren, und uns den Absatzplätzen näher bringen.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 18. Sept. 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	16	47	16	17	15	43	—	6	—	—
Korn.	10	8	9	32	9	—	—	3	—	—
Gerste.	8	9	7	40	7	13	—	37	—	—
Haber.	4	53	4	27	4	3	—	2	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1383 Schäffel; Korn 599 Schäffel; Gerste 1098 Schäffel; Haber 466 Schäffel.
Rest: " 888 " " 209 " " 147 " " 12 " "

Brodtarif vom 20. bis 27. Sept. 1841: Waizen: Schäffel zu 21 fl. 4 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 3 L. 3 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 5 L. — Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 2 Q.; das Spitzwecken 5 L. — Q.; das Kreuzerlaibl 8 L. — Q.; Der Groschenwecken von Waizen 15 L. — Q.; detto von Laibltaig 24 L. — Q.; Korn: Schäffel zu 13 fl. 22 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 25 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 18 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 5 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 10 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 19 fl. 4 kr. Korn: Schäffel zu 12 fl. 22 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 51 kr.; Semmelmehl 1 fl. 27 kr.; Waizenmehl 1 fl. 11 kr. Einbrennmehl — fl. 35 kr. Riemischmehl 52 kr. Roggen- oder Backmehl 46 kr.

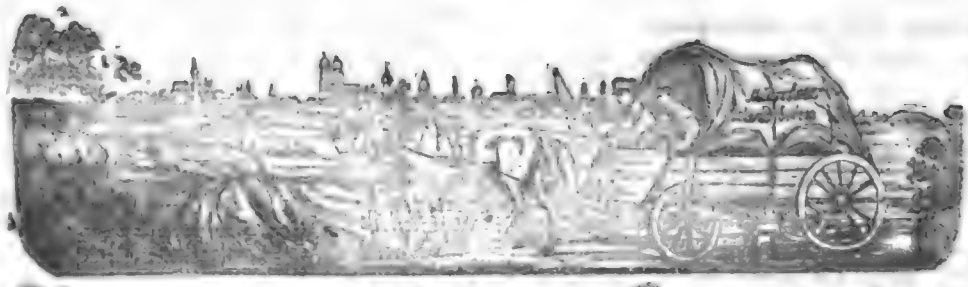
Ein Zentner Heu 1 fl 36 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. — kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 12 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Habersstroh — fl. — kr.

Eigenthum und Verlag Hofbuchdruckerei von Joseph Röel. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Ricklas.

Donnerstag, den 23. September. **№. 114.** **München 1841.**

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet



Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Berchtesgaden den 17. Sept. Sämmtliche allerhöchste und hohe Herrschaften, welche Sich in dem erwünschtesten Wohlseyn befinden, machen von dem herrlichsten Wetter begünstigt, täglich Exkursionen in nah' und ferne Gegenden, wo Sie überall mit Jubel und der ungeheucheltsten Liebe bewillkommt werden. Gestern Nachmittags wurde an dem Königssee der nasse Holzsturz abgehalten. JJ. MM. der König und die Königin, so wie die übrigen königl. Hoheiten und hohen Herrschaften nebst einer zahllosen Menge von Einheimischen und Fremden (es waren 60 Equipagen am Ufer des See's angekommen) fuhren unter Begleitung fröhlicher Musik und dem unaufhörlichen Jauchzen und Jodeln der Sennerinnen der an dem Seeufer befindlichen Alpen in größern und kleinern Schiffen bis zu dem Punkt des Echo, wo die Pöller gelöst wurden. Von da wurde auf der Rückfahrt die Insel Christlgen von den allerhöchsten und hohen Herrschaften mit einem Besuche beehrt, sonach unter fortwährendem Jubel das Ufer wieder erreicht, und die Rückfahrt in das kgl. Schloß begonnen.

München. Se. K. Hoh. Prinz Luitpold haben bereits die militärischen Uebungen im Infanterie-Dienst angefangen und nehmen täglich an den Exerzitien des k. Infanterie-Leib-Regiments Theil.

Se. K. Hoh. der Kronprinz von Bayern waren am 15. d. Nachmittags mit der Dampfwagenfahrt von Dessau in Leipzig eingetroffen, stiegen im Hotel de Bavière ab und setzten Höchstihre Reise Nachm. 4 Uhr nach Altenburg fort, von wo ab Höchstderselbe nach Weimar sich zu begeben gedenkt.

Se. K. Hoh. der Prinz Karl von Bayern wird dem Vernehmen nach am 28. oder 30. d. M. aus Schlesien hier eintreffen.

Ihre K. Hoh. die Frau Herzogin von Leuchtenberg sind vergangenen Dienstag den 21. d. Abends halb 7 Uhr im erwünschtesten Wohlseyn dahier angekommen.

Se. Maj. der König haben bestimmt, daß von allen jenen Staats-, Stiftungs- und Communal-Gebäuden, welche mit einem neuen Anstriche von innen oder von außen versehen werden sollen, und deßhalb den bestehenden Verordnungen zufolge der allerhöchsten Genehmigung unterstellt werden müssen, künftighin nicht allein Facciata-Pläne des Aeußern, sondern auch Längendurchschnitte von nicht zu kleinem Maaße vorgelegt werden.

Am 20. d. M. wurden in Augsburg beim Graben des neuen Kanals am Wertachbruckerthor ein Gerippe und dabei Urnen mit römischen Münzen aufgefunden.

Hr. Dekan Koller zu Atting berichtet im Straubinger Wochenblatt über einen aus Mißbrauch verursachten Unglücksfall Folgendes: Den Pferden und anderem Zugviehe das Ziehen der beladenen Lastwägen erschweren durch nur der Faulheit und Bequemlichkeit dienendes Aufhocken auf die Ladung, ist ein Mißbrauch der gegen Thiere gefühl- und schonungslosen Menschen. Dieser Mißbrauch erscheint nirgends häufiger, als in der Gegend um Straubing, wo man zur Sommerszeit beim Getreid- und Heu-Einführen oft ganze Rudel zum Gehen fauler Menschen hoch auf den Fuhren wie Frösche beisammenhocken sieht. Diesem Mißbrauche gemäß haben sich am 4. Septbr. 4 Uhr Nachmitt. zu Atting 7 Arbeitsleute auf einen mit Flachsbündeln beladenen Wagen hinaufpostirt, und begegneten so mit ihrer vegetabilischen und animalischen Fracht einem beladenen Heuwagen, dem sie aber aus Nothwendigkeit zum Vorbeifahren ausweichen mußten, dabei aber gegen den Heuwagen zu umwarfen, so daß die obere lebendige Fracht zum Voraus, und auf diese hin die schweren Flachsbündel unter den daneben stehenden Heuwagen hinabstürzten. Hätte sich in diesem Augenblicke der Heuwagen nur ein Paar Schuhe vorwärts bewegt, so wären mehrere der unter den Flachsbündeln begrabenen Menschen schwer verletzt oder von den Rädern des Heuwagens zu todt gedrückt worden; doch alle wühlten sich, unbedeutend verletzt, wieder glücklich aus ihrem gefahrvollen Flachsgrabe hervor bis auf eine junge sehr brave Weibsperson, die rückwärts hinunterstürzte, sich das Genick brach, und als todt unter den Flachsbündeln hervorgezogen wurde. — Wären diese Arbeitsleute, wie es in andern Gegenden gewöhnlich ist, dem belasteten Flachswagen vor oder nachgegangen bis auf eine halbe Viertelstunde weit entfernten Platz zum Ableeren, so hätte durch das fragliche Umwerfen kein Menschenleben zu Grunde gehen können. Möchten doch die Lands- und Oekonomieleute ihre Menschlichkeit auch dem armen Zugviehe angedeihen lassen und zur Besinnung kommen, daß das Aufsitzen auf hochbeladene Fuhren im Falle des Umwerfens immer mit Gefahr verbunden ist! —

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Ihre Königlichen Majestäten von Preußen haben am 13. d. M. in Breslau Ihren Einzug gehalten. Die zum Empfange Ihrer Majestäten getroffenen Einrichtungen waren äußerst glänzend; die allerhöchsten Herrschaften wurden von ununterbrochenem Vivatrufe begleitet.

Wie man aus Rom meldet, wäre die Angelegenheit mit der Kölner Erzdiöcese beigelegt.

In Rom spricht man jetzt schon von den Feierlichkeiten, womit man den heil. Vater bei seiner Zurückkunft zu empfangen gedenkt, und die an Pracht und Glanz alle Empfangsscenen der Provinzialstädte hinter sich zurücklassen dürften. — Am 12. d. ist Thorwaldsen in Rom angekommen.

Die Stände des Königreichs Württemberg sind auf den 23. Oktober d. J. einberufen.

Sämmtliche Aemter des Großherzogthums Baden wurden in Folge des Erlasses des großherzogl. Ministeriums des Innern vom 10. Sept. in Kenntniß gesetzt, daß die baupolizeiliche Erlaubniß zur Aufführung von Gebäuden in der Nähe der Eisenbahnhöfe oder der dazu bereits definitiv bestimmten Plätze ohne spezielle Erlaubniß des großherzogl. hohen Ministeriums des Innern nicht zu ertheilen ist.

Das Bürger-Cavallericorps zu Pforzheim in Baden soll durch einen Erlaß der großherzogl. badischen Regierung aufgelöst worden seyn.

Der Hannover'sche Magistrat soll beschlossen haben, dem ausgetretenen Stadtdirector Rumann seinen vollen Gehalt als Pension zu lassen. Dieser Beschluß bedarf der Bestätigung der Oberbehörde, vermöge des derselben zustehenden Obereaufsichtsrechts.

In Holland führen die Berathungen der zweiten Kammer über das Budget und die Rechenkammer zu einer ministeriellen Crisis. Schon hat der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Hr. Verstolk van Zoelen, seine Abdankung eingereicht und erhalten; er ist interimistisch durch Hrn. van Zuylen van Nyevelt ersetzt.

Aus Schaffhausen in der Schweiz schreiben sie vom 15. Septbr.: So eben wird, Mittags halb 12 Uhr, nach einer die Klöster betreffenden stürmischen Sitzung, die bald Thätlichkeiten herbeigeführt hätte, die Trennung des Landes von der Stadt in Anregung gebracht.

In Mitte des Monats Juli d. J. sollte die Krönung und Salbung des Kaisers Dom Pedro von Brasilien stattfinden; Alles war in Bewegung, Dekorationen, Verzierungen und Alles, was dazu beitragen kann, kam täglich aus Europa an.

Wie es heißt, befände sich der Herzog von Bordeaux in Folge seines Schenkelsbruchs in sehr bedenklichen Gesundheits-Umständen.

Am 10. d. ist der Director des numismatischen Cabinets, Dr. Gaetano Cattaneo, als einer der bedeutendsten Gelehrten und Schriftsteller Italiens und wegen seiner höchst schätzbaren persönlichen Eigenschaften allgemein geachtet und betrauert, mit Tode abgegangen.

Am 14. d. M. verschied plötzlich in Schingeswalde bei Bautzen an einem Nervenschlage der Hochwürdige Bischof und Beichtvater Sr. Majestät des Königs von Sachsen, Herr Mauermann.

Marseiller Blätter melden die Ankunft des Tunesischen Ministers Chevalier Ruffo auf dortiger Quarantäne, der in besonderer Mission sich nach Paris begeben wird.

Am 15. d. fanden in Paris neue Zusammenrottungen statt. Die Vorstadt St. Antoine war der Schauplatz der Thaten der Ruhestörer. Von 10 Uhr Vormittags waren zahlreiche Gruppen in den Strassen und Scheidewegen versammelt. Zufälligerweise fuhr ein mit Kartoffeln beladener Wagen in der gerade sehr gedrängten Strasse Traversière, und mehrere junge Leute warfen sich über denselben her, plünderten ihn, verbreiteten sich sodann in dem Faubourg und zertrümmerten mit dieser neuen Art von Wurfwaffen Laternen und Fensterscheiben unter Ausstoßung von aufrührerischem Geschrei. Die Patrouillen des Postens der Bastille, von der Munizipalwache besetzt, warfen die Haufen in die anliegenden Strassen zurück, aber sie kamen sogleich wieder, so wie die Soldaten verschwanden waren. Um 5 Uhr wurden die Gruppen zahlreicher und zeigten sich unternehmender. Sie hielten Kutschen an; ein der Strasse Traversière gegenüber umgeworfener Omnibus, gerade an der Stelle, wo das Attentat gegen den Herzog von Aumale verübt worden war, sollte zur Bildung einer Barrikade dienen; die Behörde machte aber schnell diesen Unordnungen ein Ende. Zwei Pelotons Munizipalgarde, unter Vorantritt von Polizeikommissarien mit Schärpen, drangen um halb 8 Uhr durch die Strassen des Faubourg St. Antoine vor und stellten die Cirkulation wieder her. Den ganzen Tag über waren die Buden geschlossen und die Geschäfte unterbrochen. Der nur aus 7 Mann bestehende Infanterieposten bei dem Spital St. Antoine ward einen Augenblick verlassen, bald aber wieder besetzt. Die Ruhestörer entflohen nach allen Richtungen. Die Munizipalgarde zu Pferd kam um 8 Uhr, machte alle anliegenden Strassen frei und die Ordnung ward hergestellt, ohne daß irgend ein Unfall eingetreten wäre. — Am 16. d. Morgens herrschte Ruhe in ganz Paris und nichts deutete auf eine Erneuerung der Auftritte der letzten Tage.

Die Untersuchung in Betreff Pappart's dauerten fort. Er ist von sehr heftigem Charakter, weiß sich aber zu beherrschen, außer wenn er betrunken ist. Er hat sich nach den ersten Geständnissen wieder anders besonnen und läugnet jetzt hartnäckig. Mit Gewißheit weiß man aber, daß er zu der Gesellschaft der Communisten gehört. Nach andern hieße der Mörder nicht Pappart, sondern Franz Quénisset. — Man versichert, daß am 13. Morgens, zu derselben Zeit, wo der Mordversuch in Paris begangen wurde, ungefähr 20 Individuen, welche im Keller eines Weinwirthes in der Strasse St. Denis verborgen waren, daselbst festgenommen worden sind. Auch der Wirth wurde denselben Abend nach der Conciergerie gebracht. — Neuern Nachrichten zufolge hat Pappart, oder Quénisset, auf sein System des Läugnens verzichtet, und man hat von ihm einige Geständnisse erhalten, in deren Folge mehrere mit besondern Vollmachten versehene Polizei-Commissäre die Verhaftung von sechs Individuen vorgenommen haben, die als Mitschuldige des Attentats gegen den Herzog von Aumale bezeichnet sind. Zwei darunter sind besonders angeschuldigt, der eine, daß er den Arm des Mörders bewaffnet, und ihm die Pistole, nachdem er sie geladen, selbst gereicht, der andere, daß er sich vor ihn hingestellt, und ihm seine Schulter zum Auflegen und Zielen geliehen habe.

In Spanien sind Befehle ergangen zu möglichst schneller Befestigung sämmtlicher Hauptkriegsplätze. An den Werken von Carthagena, Cadiz, Badajoz, Corunna, so wie an andern Festungen wird mit großer Thätigkeit gearbeitet, gleicherweise hat man fünf Kriegsschiffe ausrüsten lassen, und zu beiden Zwecken wurden bedeutende Summen beigeschafft. Die Regierung fürchtet ihren eigenen Schatten, und es ist nicht anders, als mache sie sich in Bälde auf die Erscheinung eines Feindes gefaßt.

Man behauptet, daß Espartero ein Offensiv- und Defensiv-Bündniß mit England abgeschlossen habe.

In England scheint die gegen die Korngesetze gerichtete Bewegung sich rasch zu einer politischen Demonstration zu gestalten. Das Beispiel, das Manchester gab, soll in der Hauptstadt nachgeahmt werden. Aufforderungen, eine Versammlung zu dem Endzweck abzuhalten, sind bereits an den Hochbailiff von Southwark und an andere Magistrate der Hauptstadt ergangen.

Sir Robert Peel ist in Tamworth wieder gewählt worden. Hr. Acland hat zwar unter dem Geschrei seiner Gegner eine dritthalbstündige Rede gehalten, ist aber von den Freunden und Anhängern Peels mit sehr vornehmer Art behandelt und auf die Seite geschoben worden.

Aus New-York vom 21. Aug. ist das Paketboot vom 12. Abends in Liverpool eingetroffen und hat die langerwartete, wichtige Nachricht gebracht, daß der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Tyler, der Bill zur Errichtung einer Nationalbank sein Veto beigefügt habe.

In Nordamerika ist die zwischen England und den Vereinigten Staaten obschwebende Gränzfrage neuerdings auf dem Tapet, und die amerikanischen Commissäre ziehen auf ihre Faust eine Gränze über Stock und Stein, durch Feld und Wald, wobei sie einen Raum von 40 bis 80 Schritten frei lassen, als Gränze beider Länder. Mehrere englische Landbesitzer sollen dadurch bedeutende Landstriche verloren haben, und andern soll angedeutet worden seyn, daß sie sich jetzt als amerikanische Bürger zu betrachten hätten. Die Aufregung auf der englischen Gränze ist sehr groß.

Die Nordamerikaner beabsichtigen eine Zollerhöhung auf die Einfuhr gewisser französischer Artikel. Frankreich will, wenn diese Absicht realisirt wird, den Schifffahrtsvertrag von 1822 und die der nordamerikanischen Baumwolle bewilligte Herabsetzung von 50 pCt. aufheben.

In Toulon lagen in den letzten Tagen des Monats August 16 Linienschiffe, mit 14,000 Mann Truppen und 1500 Kanonen an Bord, vor Anker.

Unter die Wunder unsers Zeitalters gehört ein gußeiserner Leuchtthurm, welcher seiner Vollendung nahe ist und die Bestimmung hat, auf ein gefährliches Felsenriff bei Morant Pont auf der Insel Jamaika gestellt zu werden. Der Leuchtthurm hat 100 Schuh Höhe und am Fuße 18½ Schuh Durchmesser. —

Auf einer großen Kaffee-Auction der Handelsgesellschaft in Rotterdam (Niederlande), am 6. d., wurden nicht weniger als 257,542 Ballen und 1424 Fässer zum Verkauf gestellt und sämmtlich zu 26 bis 44 Cents verkauft.

Die Länge der englischen Eisenbahnen beträgt gegenwärtig 340 — 381 deutsche Meilen, wofür die ungeheure Summe von 494½ Mill. preuß. Thlr. verausgabt worden ist.

Unter den Einlagen für den Grundstein des Hermans-Denkmals befand sich auch ein Exemplar von Tacitus Werken nach der Zweybrückener Ausgabe mit großem Druck, auf starkem Papier, sorgfältig in Glas verschlossen, doch so, daß das Titelblatt zu lesen war.

Bekanntlich hat die kais. österreichische Regierung im vorigen Jahre von dem kroatischen Schulmeister F. Lalich das Geheimniß, die Wasserscheu zu heilen, gekauft und bekannt machen lassen. Bis jetzt sind 26 Personen, darunter viele solche, bei welchen die Wuth und Wasserscheu bereits den höchsten Grad erreicht hatte, durch dieses Mittel von dem grausamsten Tode gerettet worden.

Der große Springbrunnen im Park von St. Cloud, bei Paris, springt 140 Fuß hoch und strömt in jeder Stunde 1 Million 123,800 Litres Wasser aus.

In einem Dorfe bei Rouen (Frankreich) sollte dieser Tage eine arme Frau wegen Waldfrevels 25 Frcs. Strafe zahlen. Da sie dieß nicht vermochte, so wurde sie, selbst guter Hoffnung, mit ihren 5 kleinen Kindern nach dem Gefängniß in Rouen abgeführt. Der Anblick dieses Aufzugs muß sehr herzbrechend gewesen seyn, denn die Schließer der Gefängnisse traten sogleich zusammen und bezahlten die 25 Francs, damit die arme Frau freigegeben werden konnte.

Auf der Strasse von Brüssel nach Wavre führte neulich ein Fuhrmann einen Karren, auf welchem sich neben Kolonialwaaren auch Oel und andere Flüßigkeiten und Kalk befanden. Einige Tropfen Oel, die auf den Kalk gefallen waren, entzündeten die Ballen, nnd in weniger als einer halben Stunde war die ganze Ladung, im Werth von 6000 Francs, verbrannt. —

Pouthiers statistische Dokumente des chinesischen Reiches behaupten, das eigentliche China habe über 361 Millionen Seelen Bevölkerung.

Der neue Lordkanzler von Irland, Sir Ed. Sudgen, welcher seine Köchin geheirathet hat, legte unter dem vorigen Peel'schen Ministerium das Amt nieder, weil die Gemahlin des vormaligen Vicekönigs von Irland, Grafen von Haddington, sich weigerte, seine Gattin zu empfangen. Dießmal nahm er nach längerem Bedenken das gleiche Amt wieder an, obgleich auch die Gemahlin des jetzigen Vicekönigs, Gräfin de Grey, seiner Gattin den Zutritt verweigert.

Nach mehreren Versuchen können auch die weißen Rüben mit großem Vortheile zum Brodbacken verwendet werden, so daß man daraus ein gutes, nahrhaftes, wohlschmeckendes und sich lange haltendes Brod erhält. Die weißen Rüben werden zu diesem Ende mit Wasser rein gewaschen, und roh sammt der Schaale auf einem Reibeisen gerieben, davon wird dann die Hälfte oder ein Drittel mit Roggen- oder Gerstenmehl vermengt, wie gewöhnlich zu Teig gemacht, gehörig gesäuert, und wie anderes Brod gebacken. Aus 3 Pfund weiße Rüben und 3 Pfund Roggenmehl erhält man auf diese Art 9 Pfund gutes Brod, welches sich mehrere Monate geschmeidig erhält. —

Ein Eckensteher moquirte sich über das zu traurige Aussehen eines Droschkenpferdes, welches der Fuhrmann nur durch fortwährende Peitschenhiebe in einen gelinden Trab bringen konnte. „Hören se mal, Männeken," sagte er zum Fuhrmann, „Sie jammern mir eegentlich, an Ihnen is keen Oekonomiste verdorben. Wat Se ant Heu ersparen, müssen Se ja de Peitschen wieder druf gehen lassen. Da seh ick keenen Vortheil." —

München. Von der k. Polizei-Direction wurden im Monat August 854 Individuen (2 wegen Thierquälerei, 39 wegen Scheindienstes, 10 wegen groben Benehmens gegen die Dienstherrschaft, 8 wegen Blaumontagmachens, 8 wegen Tragens verbotwidriger Messer) polizeilich abgestraft, 16 Individuen hingegen den betreffenden Behörden übergeben.

Zufolge einer Mittheilung des General-Comité des landwirthschaftlichen Vereines in Bayern sind dem Programme gemäß a) diejenigen Pferde, welche Freitags den 1. Oktober l. J. dahier bereits eingetroffen sind, an diesem Tage schon Nachmittags 3 Uhr, b) alle übrigen Viehgattungen, so wie die am Freitage allenfalls noch nicht hier anwesenden Pferde am Samstag den 2. Oktober Morgens 7 Uhr auf dem Platze vor der k. Reitschule aufzuführen und dem Preisgerichte vorzustellen. c) Das Mastvieh muß zuvor auf der k. Mautdalle auf Kosten des General Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern, und zwar Samstag den 2. Okt. in den Morgenstunden gewogen, alsdann aber mit den erhaltenen Waagscheinen versehen, ebenfalls auf den Platz vor der k. Reitschule gebracht werden.

Nach Mittheilung der k. Bauinspektion München l. ist eine nochmalige Auskehr der äußern Stadtdächer nothwendig, und dieselbe auf Freitag den 24. d. Abends bis Samstag den 25. d. Abends angesetzt worden.

Passau, 17. Sept. Das Fest des landwirthschaftlichen Vereins für Niederbayern wird auch noch durch eine Feierlichkeit verschönert werden, welche zufällig an dieses Fest sich anschließt, und schon seiner Seltenheit wegen von hohem Interesse ist. Am 20. nämlich, als am zweiten Tag des Vereinsfestes, Vormittags um 9 Uhr werden die zwei neuen, für das hier garnisonirende königl. bayer. Infanterie-Regiment Seckendorff bestimmten Fahnen in Gegenwart Sr. Excell. des zur Inspizirung des Regiments morgen dahier ankommenden k. b. Generallieutenants Frhrn. v. Seckendorff feierlich eingeweiht werden. Der kirchliche Akt der Fahnenweihe wird von dem hochwürdigsten Herrn Bischof von Paßau vorgenommen. Zur würdigen Vornahme dieser feierlichen Handlung ist auf dem Platze vor der St. Nikolakaserne eine Kapelle von beträchtlicher Höhe errichtet.

Würzburg 13. Sept. Heute wurde der im hiesigen Stadtwalle in der Lokalität des Hrn. Schlier befindliche Silo (unterirdische Korngrube) von einer k. Commission und im Beisein des k. Hrn. Regierungs-Präsidenten Grafen v. Fugger geöffnet. Er war im Jahr 1833 mit fast 450 bayer. Schäffein Roggen gefüllt das erste Mal im J. 1835, das zweite Mal im J. 1837 untersucht worden. Die heutige Oeffnung war also die dritte, und das nun 8 Jahre lang im Silo liegende Korn fand sich nach Wegnahme einer kleinerern Moderkruste am Mauerwerke ganz trocken, gesund und wohl erhalten. Dieser großartige gelungene Versuch dürfte zur Folge haben, daß noch mehrere Silos in dem ohnedies nicht benützten Stadtwalle angelegt werden, wodurch derselbe auch als Proviantmagazin für das Militär eine neue Bedeutung gewinnen könnte.

Der **Allerheiligen-Markt** in Langenzenn ist in Folge allerhöchster Genehmigung in Zukunft auf den zweiten Sonntag im Monat November verlegt worden.

Am 15. d. Abends 8 Uhr brannten das Wohngebäude nebst Stadel und Stallung des Bauers Ignaz Wagensetter zu Damoos, Landgs. Wasserburg, nieder, wobei 34 Schafe und 1 Kalb in den Flammen umkamen.

Die Pfarrei **Scherstetten**, Ldgs. Türkheim, ist erledigt, welche sich über eine Bevölkerung von 458 Seelen erstreckt und eine Schule besitzt. Einnahmen 308 fl. 8 kr., Lasten 12 fl. 4 kr. Gesuche sind binnen Wochen, vom 8. d. an, bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg einzureichen.

In **Kemnath** ist eine Lotto-Einnehmerstelle erledigt.

Regensburger Schranne v. 18. Sept. 1841 (Mittelpr.): Waizen 15 fl. 51 kr., Korn 9 fl. 15 kr., Gerste 5 fl. 15 kr. Haber 3 fl. 55 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 23. Sept: „Die Bekenntnisse", Lustspiel v. Bauernfeld. (Dms. Denker — Anna v. Linden. Hr. Wagner — Adolph v. Zinnburg.) Hierauf: „Die Porträts", Ballet von Horschelt.

7055. Nächsten Sonntag findet in Stefing die Kirchweih statt, wozu der Unterzeichnete höflichst einladet, und sich mit seinen anerkannt guten Rheinweinen und schmackhaften Kirchweih-Nudeln bestens empfiehlt **Dick**, Weinbauer.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Titl. August Andreas v. Rogister, k. Rechnungs-Commissär, mit Frl. Theresia Johanna Daffner, k. Steuerrath-tochter. Johann Ludwig Christ. Wilhelm Döderlein, k. Universitätsprofessor in Erlangen, mit Luise Friederike Wilhelm. v. Biarowsky, Legationsrathstochter. Joseph Rößler, Dekorationsmaler, mit Maria Salter, Bauerstochter v. Reith bei Zelfs in Tyrol. Karl Straßberger, Insasse und Maurer, mit Juliana Weißhart, Nagelschmidstochter von Lauingen. Joseph Hörmann, Dragoner-Sergeant, mit M. Ther. Göckel, Rentamtsschreiberstochter von Höchstadt. Michael Fischer, Brigadier zu Pferd der Compagnie der Haupt- und Residenzstadt, mit Katharina Poll, b. Weinringierstochter von Neumarkt. Joseph Danzer, Apotheker in Pottenstein in Oberfranken, mit Karol. Elis. Schmölzl, k. Bataillonsarztenstochter. Joh. Casp. Gottlieb Merkel, k. Appellationsgerichtsaccessist in Bamberg, mit Elisab. Katharina Sieber, Kriegskommissärstochter. Heinrich Daur, Kunstmaler und Zeichnungslehrer an der k. Landwirthschafts- und Gewerbsschule zu Nördlingen, mit Charl. Henriette Luise Kleinbub, Generallandesadministrationsrechnungskommissärs-Tochter. Karl Max Joseph Schwab, Insasse und Kleiderreiniger, mit Theres Schleißheimer, Schuhmachstochter von Garching.

Todesfälle in München.

Frau Adelheid Kamportini, 43 J. Beerdigt ist Donnerstag den 23. Sept. um 3 Uhr, und Vorher d. Samstag den 25 d. um 9 Uhr bei U. L. Fr. — Leo Merdauer, Lem. vom kgl. 3ten Regiment Königs von Edelsbauern, Landw. Schwadronsbauern, 22 J. — Hr. Joh. Bapt. Schreiber, Oekonomie-Besitzer von Ebenzerald im Leutbal in Tyrol, 43 J. Beerdigung ist Donnerstag den 23. Sept. um 3 Uhr vom Hause (an der Thalkircherstr. Nr. 2) aus, und Gottesd. Freitag den 24. um 8 Uhr bei St. Stephan. — Frau Anna Zwengauer, kgl. Staats-Buchhalters-witwe, 56 J. Gottesd. ist Freitag den 24. Sept. um 8 Uhr bei St. Peter. — Hr. Sebast. Häckenberger, b. Schneidermeister, 62 J. Beerdigt ist heute Donnerstag den 23. Sept. um halb 3 Uhr. — Hr. Ettori Gall, Medailleur v. Varano Melazari in Italien, 22 J. — Helena Kerle, Maurersfrau, 45 J. — Fr. Kan. Schreiber, Sekretswittwe v. Wallerstein, 60 J. — Frl. Wilh. Stuckert, k. Hoftänzerin, 30 J. — Mich. Mösbauer, herrschaftl. Kutscher, 73 J. — Kath. Neumaier, Taglöhnstochter, 75 J. — Alois Zeller, ehem. Konzipient, 75 J. — Anton Hartmann, Hausmstr., 43 J. — Theres Schneider, Zahnarztenstochter, 71 J. — Feilzit. Stelasberger, Tglöhnt., 32 J. — Joh. Müller, Schmidgeselle v. Glatt am Nackar in Sigmaringen, 22 J. — Joh. Kopfner, Tischlerlehrjung von Mieders in Tirol, 18 J.

7067. Es ist im Thal Maria Nr. 36, über 3 St. für eine kleine ruhige Familie eine Wohnung zu vermiethen. D. Nähere ist daselbst zu erfragen.

7062. **2000** fl. als erste Hypothek auf ein Haus zum Anlegen liegen bereit. D. Ue.

7063. **4000** fl. allererste Post werden auf ein Haus gesucht. D. Uebr.

6843 (3 c) 3700 fl. Kindergelder sind aufzuleihen. D. Uebr.

7043. Man sucht 600 fl. auf ein gut gebautes Haus dahier als erste Post. D. U.

6871 (3 c) In der Stadt München ist ein Haus um 1700 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

Todes-Anzeige.

7065. Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, nach kurzem Krankenlager unsern innigst geliebten Gatten und Vater,

Michael Ruedorffer,

freiresignirten Bürgermeister und Lebzelter,

den 16. September Nachmittags 1 Uhr nach empfangenen heil. Sterbsakramenten, ganz ergeben in den Willen Gottes, in einem Alter von 70 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. Wer den Verblichenen kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.

Indem wir diesen für uns unersetzlichen Verlust allen Verwandten und Freunden hiemit anzeigen, empfehlen wir den Verblichenen Ihrem Andenken und Gebete

Rosenheim den 20. September 1841.

Anna Maria Ruedorffer, geb. Stumbeck, als Gattin.
Sebastian Ruedorffer,
Michael Ruedorffer, Kooperator in Prutting.

7049. In der Putzarbeit geübte Frauenzimmer können sogleich Beschäftigung erhalten. **W. Maier,**

Putzarbeiterin, am St. Petersplatze im Pfarrhause.

7050. Ein ordentliches Mädchen, welches gut waschen und Hausmannskost kochen kann, kann auf dieses Ziel einen ordentlichen Platz erhalten. D. Ued.

7056. (2a) Ein solides Mädchen wunscht kommenden Zieles in einem Laden dienen zu können; sie leistet gerne Verzicht auf Lohn und erbiethet sich auch nöthigen Falles in allen häuslichen Arbeiten mitzuhelfen. D. Uebr.

7057. Ein ordentliches Mädchen kann um ein billiges Lehrgeld das Kochen erlernen. Das Ued.

7058. Bei einer soliden Familie, welche in einer gesunden Lage der Vorstadt wohnt, wird ein Kind von 1 bis 10 Jahr in die Kost gegen sehr billige Bedingnisse zu nehmen gesucht. D. Uebr.

7059. Es sind 2 Vorfenster sehr billig zu verkaufen. D. Ued.

7060. Man wünscht eine Niederlage von einem gangbaren Geschäfte, zu einem andern im Laden unterzubringen gegen sehr gute Beglaubnisse und an einem lebhaften Platze. Das Ued.

7014. 100 oder 150 fl. werden auf 2 Monate aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

7066. Eine goldene Brosche ist Dienstag als den 21. dies Abends 7 Uhr in der Karlsstrasse vor dem Hause Nr. 3. verloren worden. Man hat bemerkt, daß ein Dienstmädchen am Mittwoch Morgens solche gefunden haben soll. Dieselbe wird daher aufgefordert, besagte Brosche in dem vorbemerkten Hause üb. 3 St. gegen 1 Kronenthaler Douceur abzugeben.

Bekanntmachung.

7001. (3a) Nachdem das im ersten Versteigerungs-Termine für die Bezahlung des hiesigen Maurermeisters Christian Vogler, Lit. B. Nr. 22. in der Glockengasse, geschlagene Meistgebot nicht geachtet wurde, so wird dieses Haus auf Antrag der Interessenten wiederholt feilgeboten, und hiezu Tagfahrt auf

Montag den 18 Okt. l. J. Vormittags 10 – 12 Uhr

im diesseitigen Commissions-Zimmer Nr. 72. anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anhange eingeladen werden, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge.

Dieses Haus ist auf 4500 fl. geschätzt, mit 2500 fl. assekurirt besteht aus dem Vorder- u. Hinterhause, dann einem Seitenflügel, ist 3stöckig, theils mit Ziegeln, theils mit Schindeln eingedeckt, und enthält nebst mehreren Gängen und Fletzen 12 Stuben, 8 Kammern, 5 Küchen, 1 Speise, 2 Dachböden, 2 Keller, 5 Holzkammern, eine Remise, u. im Hofraume eine Waschküche mit Pumpbrunnen.

Regensburg den 14. Sept. 1841.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Höri, Director.
Leiblein.

Bekanntmachung.

Die Verlassenschaft des Max Lipp, Zinngießers zu Eggenfelden betr.

7040. Am Mittwoch den 13. k. M. Oktober von früh 9 Uhr bis 12 Uhr wird im Bureau Nr. 9. das reale Zinngießerrecht des sel. Max Lipp dahier nebst dem sämmtlich vorhandenen Werkzeug nach Vorschrift der Gerichts-Novelle vom 17. Nov. 1837 an den Meistbietenden gerichtlich versteigert werden, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anhange eingeladen werden, daß sich unbekannte Personen über ihre Vermögens-Umstände legal auszuweisen haben.

Eggenfelden den 16. Sept. 1841.

Königl. Landgericht Eggenfelden.
Der kgl. Landrichter:
Dr. Erdinger.

7002. (2a) Die Schullehrers-Stelle zu Holzolling, k. Ldgts. Miesbach, ist durch anderweitige Beförderung des Lehrers Ferdinand Bartl in Erledigung gekommen, und haben sich die Bewerber um diese Stelle

binnen 14 Tagen

mittels belegter schriftlicher Eingabe diesseits zu melden.

München am 18. Sept. 1841.

Gräfl. v. Arco'sche General-Güter-Administration.
v. Bohn, General-Administrator.

6915. (3c) Es ist 3 Stunden von München entfernt ein Bauerngut (½ Hof) mit circa 57 Tagw. Felder und Wiesen und 26 Tagw. Holz sammt Vieh und Fahrniß zu verkaufen. D. Uebr.

6020.(c) **Zahnperlen,**

Sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden von

Dr. Ramçois,

Arzt und Geburtshelfer zu Paris.

Preis pro Schnure 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr. im 24 fl. Fuß.

Von den unendlich vielen Zeugnissen, welche über die vortreffliche Wirkung dieser Zahnperlen eingegangen sind, erlaubt sich Endesgenannter nur eins bekannt zu machen.

Zeugniß.

Ich hatte das Unglück, 2 meiner lieben Kinder durch die gefährliche Periode des Zahnens zu verlieren, und mit Bangen sah ich dieser Zeit bei meinem jüngsten Söhnchen entgegen; da wendete ich die von Hrn. Dr. Ramçois empfohlenen Zahnperlen an, und mein Kind hat auf die leichteste Weise diese schmerzvolle Periode überstanden, und befindet sich gesund u. wohl.

Erbgericht Moldau.

J. G. Freyer,
Erb- und Lehnrichter.

In München befindet sich die einzige Niederlage bei

Joseph Karl.

Karlsthor im Roudel

7023. In eine Landgerichts-Apotheke Niederbayerns wird bis künftigen Oktober ein mit guten Zeugnissen versehener Gehilfe unter angenehmen Bedingungen aufzunehmen gesucht. Näheres unter Adresse M. H. Nr. 7023.

6905. (3c) Ein Bräumeister mit sehr guten Zeugnissen sucht, mit oder ohne Kaution, eine Bräumeisterstelle. D. Uebr.

7024. In Starnberg wurde am 19. Sept. ein schöner schwarzer englischer Hund verloren. Sollte er in München gefunden werden, so ersucht man, selben in die Braunerzgasse Nr. 24. gegen Belohnung zurück zu bringen.

7025. Nächst dem Pavillon Sr. k. Hoh. des Prinzen Karl wurde ein wollener blauer Kinder-Shawl verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Ludwigsstrasse Nr. 1. üb. 3 Stiegen abzugeb

---

7052. Ein Lotterie-Zettel mit einer gewonnenen Terne wurde gefunden. D. Ue.

7053. Sonntag den 12. Sept. wurde vom Schwelgertheater bis zur Isarbrücke ein Korallenkreuz, in der Mitte mit Gold eingefaßt, verloren. D. Uebr.

7054. Am Tage des Keferloher-Marktes wurde von Keferloh bis Berg am Leim eine Brieftasche mit 2 Lizenz-Scheinen u. einem österreichischen Paß u. a. verloren. Der Finder erhält bei Abgabe derselben beim kgl. Landgerichte Au ein Douceur von 2 fl. 24 kr.

7064. Ein neues Kanapee ist billig zu verkaufen am Sendlingerthorplatz Nr. 11. über 1 St.

Versteigerung.

7019. Freitag den 24. Sept. d. J. werden in der Barerstraße Nr. 1. zu ebener Erde Vormittags von 9 — bis 12 Uhr einige moderne gut erhaltene Meubels aus Naß-, Kirschbaum- und weichem Holze, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Auskleide- und Pfeiler-Spiegel in vergoldeten Rahmen, Schreib-, Speise-, runde und andere Tische, Kommode, Garderobe-, Nacht- und Küchenkästen, Bettstellen, Fußteppiche, Sessel, Kanape's, Porzellain, blech- und eisernes Kochgeschirr u. s. w. Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogl,
verpfl. Kreis- und Stadtgerichtsschätzer und Auktionator.

Versteigerung.

Dienstag den **28. Sept. l. J.**
Vormittags von **9 — 12 Uhr**, und
Nachmittags von **3 — 6 Uhr**

werden am Karlsplatze Nr. 14. über 2 Stunachstehende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: moderne Meubels von Nuß-, Kirschbaum- und angestrichenem Holze, bestehend in Divans, Sesseln, Fauteuils, Pfeiler-, runden und andern Tischen, Kommode-, Garderobe- und Nachtkästen, Kinderbettstellen und ordinäre, Spiegel, Bilder in Rahmen, Vorhänge von brochirtem Mousselin, Lampen, ein Thee-Service, Porzelain, Kochgeschirr u. Küchengeräth, sehr gut erhaltene Herren-Kleidungsstücke, worunter ein fast neuer schöner Pelzrock mit Geschnür, ein Cuirassier-Offiziers-Ordonnanz-Säbel u. a. nützlichen Effekten, wozu Kaufslustige höflichst einladet

Hirschvogel,
verpfl. Kreis- und Stadtgerichts-Schätzer
7020. (2a) und Auctionator.

7021. **Montag d. 27. Sept. 1841**
Vormittags 10 Uhr

wird der in der neuen Jäger-Kaserne vorhandene Pferde-Dünger durch die Oekonomie-Commission des k. Cuirassier-Regiments Prinz Karl an die Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München den 21. Septbr. 1841.

7022. Im Oekonomiegute des gräfl. Holnstein'schen Schlosses zu Thalhausen bei Freysing werden

Mittwoch den 29. Sept. d. J.
Vormittags 9 Uhr

5 Zugpferde, 6 Ochsen, 16 Melk-Kühe, mehrere Schweine von verschiedenen Gattungen, u. 100 Schäffel Malz guter Qualität öffentlich versteigert.

6891. (3c) Eine ganz große helle Werkstätte oder auch ein ganzes hiezu geeignetes Hinterhaus wird noch auf Michaeli zu miethen gesucht. D. Uebr.

6884. (3c) Die reale Tischlergerechtsame des verstorbenen Tischler Zanker ist zu verkaufen. Frühlingsstraße Nr. 1. Parterre.

Bräuhaus- u. Realitäten-Verkauf.

7015. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein folgendes Besitzthum aus freier Hand zu verkaufen.

1. Ein ganz neu gebautes Bräuhaus mit einer 30 Yhren haltenden Pfanne u. 45 Eimer Absud, nebst allem dazu gehörigen Materiale.
   Zwei ebenfalls neugebaute Märzenkeller mit hinlänglichem Raum für 4000 Yhren, und worin sich inhaltsfähige Lagergeschirre für 2500 Yhren befinden. Ferners sämmtliche Haus-Einrichtung, alle kleineren Geschirre, 2 Pferde, 1 Kuh, 5 Wägen und viele Fahrnisse.
2. Eine ganz neu gebaute Malzmühle mit 3 Gängen.
3. 15 bis 16 Joch Feldung, größtentheils zunächst am Bräuhause, und nur etwa 4 Joch eine Viertelstunde entfernt.
4. Eine neue Baraque mit Stallung für 300 Pferde, auf dem Punkte gelegen, wo sich die Straße nach Italien kreuzt, mit aufgemauertem Grunde.
5. Verschiedene Baumaterialien, als: 450 St. 8—13 Klafter lange zugehaute Zimmerbäume zu Pölster und Dachstuhl; 22 mit Eisen beschlagene Fensterstöcke; 20 fertige Thürstöcke; 120 Fenster- und Thürstock-Gestänge von Lärchenholz; mehrere 100 Stück Bodenläden und Sazhölzer ꝛc. ꝛc.

Kaufslustige wollen sich schriftlich oder persönlich an den Gefertigten wenden. Der Kaufspreis ist auf 35,000 fl. R. W. festgesetzt.

Tobiach an der Rienz,
den 19. August 1841.

Johann Reichholf.

Bierbrauerei-Verkauf.

6903. (3c) In einer angenehmen romantischen und sehr fruchtbaren Gegend in Niederbayern ist eine in bestem Betrieb befindliche Bierbrauerei nebst einer Brennerei- und einem Taferarechte mit allen bequemen dazu gehörigen Gebäuden u. Gewerbs-Utensilien, Alles im besten baulichen Zustande, und mit vorzüglich guten Lagerkellern, dabei 404 Tagw. 91 Dezimal Feld-, Wiesen- und Waldgründen, auch alles im besten Zustande, aus freier Hand zu verkaufen. Als erste Hypothek können 24 bis 30,000 fl. zu 3½ Prozent auf eine Zeit überlassen werden.

Kaufsliebhaber erhalten auf frankirte Briefe unter der Adresse C. H. R. Nr. 6903. die näheren Aufschlüsse durch die Expedition der Landbötin.

7038. Ein Thürstock mit Glasthüren und 2 Fensterstöcke, mit dazu gehörenden eisenbeschlagenen Läden ꝛc., ferner 6 Jahrgänge der „Allgemeinen Zeitung" von 1829 bis 1835 sind zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

7015. (2a) Ich Johann Eigistorfer, Obermayr-Bauer in Holzen, bei Buch am Erlbach, k. Ldgts. Landshut (in Niederbayern), und meine Ehegattin haben uns entschlossen, unser, zum kgl. Graf von Seinsheim'schen Patrimonial-Gerichte Gründach leibrechtsweise grundbar gehöriges Obermayer-Hofgute zu Holzen, aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses unser gesammtes Anwesen besteht aus den Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, welche alle sich im besten baulichen Zustande befinden und auf 3000 fl. assekurirt sind; dann aus 114 Tagw. 15 Dec. in bester Flur liegenden Garten-, Feld-, Wiesen- und Holzgründen.

Dieses gesammte Anwesen wird im Ganzen, oder im Falle auch theilweise abgegeben; — die hierauf treffenden und bestehenden Lasten u. Abgaben werden beim Kaufs-Versuche genau bekannt gegeben, und können auch auf Verlangen ein Drittheil des Kaufschillings auf erste Hypothek zu 4 pCt. liegen gelassen werden; auch könnten noch 14 Tagw. Holz und 5 Tagw. Feld zum obigen Hofgute dazu gegeben werden.

Kaufslustige mögen sich bei unterzeichnetem Gutsbesitzer einfinden, und werden auch um billigen Preis befriedigt werden. Auch wird, nach Belieben, Vieh u. Fahrniß, samt Getreid, Heu und Stroh dazu abgegeben.

Holzen den 12. Sept. 1841.

Joh. Eigistorfer,
Obermayr-Bauer in Holzen.

Oekonomieanwesens-Verkauf.

6836. (3c) Eingetretener Familienverhältnisse wegen verkauft die Unterzeichnete ihr zum königl. Rentamte Pfarrkirchen gehöriges erbrechtbares Oekonomieanwesen. Dasselbe besteht in einem halbgemauerten Wohnhaus, Stadel und Stallungen. Alles im besten Bauzustande, dann circa 36 Tagwerk Aecker, 30 Tagwerk Wiesen und 40 Tagwerk Holzgründe.

Dieses Anwesen ist eine Stunde von dem gewerbsamen Markte Pfarrkirchen in Niederbayern entfernt, und liegt in einer sehr angenehmen fruchtbaren Gegend.

Kaufsliebhaber belieben sich zu wenden an die **Anna Maria Scheuerer**,
Oekonomieanwesens-Besitzerin in Russing, k. Landgerichts Pfarrkirchen.

7012. In Mainburg, Ldgts. Abensberg, ist eine Gärtnerei zu verkaufen mit einem sehr großen Warz- und Baumgarten, wozu ein schönes gemauertes zweistöckiges Wohnhaus mit mehreren schönen heizbaren Zimmern, einem großen Keller, einer schönen Viehstallung, wie auch ein schöner Stadel und Hofraum gehören, ferner befinden sich noch viele zweimähdige Wiesgründe und Feldgrundstücke, wie auch ein schöner Hopfengarten, dabei. Jedem Kaufsliebhaber steht frei, mit oder ohne Oekonomie zu kaufen. D. Uebr.

6939. (2b) In einer der schönsten und frequentesten Gegend von Niederbayern, in der Fürstlich Thurn- und Taxis'schen Hofmarkt Neufahrn, mit 402 Einwohnern in 91 Familien, wo zugleich die Hauptstraße von Landshut nach Regensburg sich durchzieht, ist wegen vorgerückten Alters des bisherigen Besitzers die reale Bader-Gerechtsame mit Ehehaft aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich persönlich bei dem Eigenthümer einzufinden, oder sich in frankirten Briefen unter Adresse M. E. Ablage Posterpedition Ergolsbach gefälligst zu erkennen zu geben.

7003. (2a) Nahe bei München ist eine Bierbrauerei mit Bau- und Wiesengründen nebst schlagbarem Holz unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen in der Burggasse im Melberladen.

7009. In einer sehr gewerbsamen Stadt ist eine in bestem Betrieb stehende Rothgärberei sammt Haus und allen gehörigen Vorrichtungen unter den billigsten Bedingnissen aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich in frankirten Briefen unter den Buchstaben A. B. Nr. 7009. an die Landbötin zu wenden, wo sogleich nähere Aufschlüsse ertheilt werd.

Bäckerei-Verkauf.

6937. (2b) In der Stadt Dingolfing, dasigen k. Landgerichts, kann eine reale Bäckergerechtigkeit, in der sogenannten Bruckstraße, sehr vortheilhaft für einen solchen Gewerbstreibenden situirt, mit einem 2gädig gemauerten Hause, in gut baulichem Stande, so wie rückwärts im geräumigen Hofraum angebrachten Nebengebäude, Stadl und Schweinställen, dann dabei befindlichem Hausgarten, aus freier Hand angekauft werden.

Allenfallsige Kaufsliebhaber belieben sich um nähern Aufschluß durch portofreie Briefe an den bürgerl. Bierbräuer Sebastian Kihinger in Dingolfing zu wenden.

7004. Mehrere Maaß schöne rothe Dinte und nützliche Hausfahrnisse sind zu haben Löwenstr. Nr. 14. über 2 Stiegen.

7005. Es ist eine neue elegant gebaute braunlackirte viersitzige mit Vorsteckdach und Fenster nebst sonstigen Bequemlichkeiten versehene Chaise zu verkaufen und das Nähere im Hause Nr. 14. an der Promenadestraße zu ebener Erde im Comptoir links zu erfragen.

6993. (3b) Ein leichtes ein- und zweispänniges Wägerl (Phaeton) ist zu verkaufen und in der Herrnstr. Nr. 14. einzusehen.

Anwesens-Verkauf.

7011. (3a) Unterzeichneter ist gesonnen, sein reales Lederer-Anwesen zu Altenmarkt in nachstehenden Besitzungen wegen hohen Alters aus freier Hand zu verkaufen.

Das gesammte Anwesen besteht aus dem ganz gemauerten zweigädigen Wohnhause in ganz gutem Zustande mit circa 1½ Tgw. schönem Obstgarten, der ganz gemauerten gewölbten Werkstätte und einer gemauerten Lohstampfe nebst Walche, einem ganz gemauerten Wasch- und Backhaus, zwei schönen gewölbten Stallungen, einer geräumigen Wagenremise. — Bei diesem Anwesen befinden sich ferner noch circa 30 Tgw. Wiesen und Aecker in bester Bonität.

Neben diesem Haupt-Anwesen befindet sich auch noch ein Zubauhaus für eine kleine Familie, und kann dabei auch eine Kuh gehalten werden.

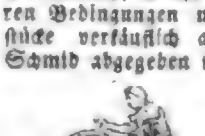
Auf dem Gesammt-Anwesen ruht keine Staats-Abgabe, außer einem Schäffel Bodenzins in Geld. — Ein beträchtlicher Theil des Kaufschillings kann als erste Hypothek auf dem Anwesen gegen Verzinsung liegen bleiben.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen an den Unterzeichneten selbst wenden.

Altenmarkt bei Trostberg den 12. Septbr. 1841.

Georg Lang,
bürgl. Lederermeister.

6941 (2b) Drei Viertelstunden von einer in Oberbayern sehr gewerbsam. Stadt entfernt, wo eine neue Gemeinde mit Häusern entstanden ist, vieles Fuhrwerk und in die fünfzig Pferde im Dorfe sind, u. wo wegen der, mitten durch das Ort führenden zwei frequenten Haupt- und einer Vizinalstraßen ein Schmied sehr viele Arbeit bekommen, und seinen Nahrungsstand hinreichend begründen könnte, befindet sich eine ganz neuerbaute Schmidstätte mit Einrichtung, welche unter sehr annehmbaren Bedingungen mit oder ohne Grundstücke verkäuflich an einen sachkundigen Schmid abgegeben wird.



Ferners befindet sich neben dieser Schmidstätte ein Haus mit Stadel, welches für einen in dieser Gemeinde benöthigten Wagner ganz geeignet wäre, und welcher auch sichern Nahrungsstand finden wird, unter ebenfalls sehr annehmbaren Bedingungen mit oder ohne Oekonomie zu verkaufen. D. Uebr.

7036. Es ist ein reales Schneiderrecht nahe an der Stadt zu verkaufen. D. U.

7037. Eine Landwehr-Füsilier-Uniform für eine etwas große nicht starke Statur wird zu kaufen gesucht. Dultgasse Nr. 413.

Bekanntmachung.

7013. (3a) In Mering an der Münchner-Augsburger-Eisenbahn ist ein mit allen Bequemlichkeiten versehenes Haus zu verkaufen. Dasselbe würde sich vorzüglich für einen Professionisten eignen; es können aber auch nach Belieben Aecker und Wiesen dazu gegeben werden. D. Uebr.

7010. Ein in naher Umgebung (¼ Stunde) von hiesiger Stadt, in der angenehmsten u. einer gesunden Lage befindliches Anwesen ist zu verkaufen. Dieses bestehet in sehr hübschem geräumigem Wohnhause mit allen Bequemlichkeiten, ganz großen Oekonomie-Gebäuden mit großen Stallungen und großem Obst- und Gemüse-Garten, sämmtliches solid umplankt; endlich hiebei befindlichen hübschem Viehstand und Baufahrnissen im Ueberflusse, auch 58 Tagw. guter Aecker in einem Fleck. Diese Realität wäre sowohl für eine Herrschaft als auch Oekonomen oder Wirthschaft sehr geeignet. D. Uebr.

7039. Eine große Asclebia (Wachsblume) noch in die Blüthe kommend, ist in der Glücksstraße Nr. 6. zu verkaufen, sowie 4 Hefte Cramers Etudes fürs Klavier.

Häuser in München zu verkaufen!

7041. (3a) Bei dem Unterzeichneten sind mehrere in den schönsten Straßen gelegene dochzeitige Häuser, wovon einige auch zur Ausübung von Handlungsgeschäften und dergl. sich eignen, als verkäuflich angemeldet.

München den 20. September 1841.

M. J. Ruhwandl,
k. Advokat,
wohnt in der Kaufingergasse Nr. 18., Eingang am Färbergraben Nr. i. über 2 Stiegen.

7033. Es sind neue Divans und Sessel von Nuß- und Kirschbaumholz, und ordinäre Kanapee und Sessel nebst einem schon gebrauchten Kanapee mit Sessel, noch im besten Zustande, billig zu verkaufen in der Löwengrube im Augustinerstock Nr. 2. ebn. Erde.

7034. Es sind zwei schöne Häuser mit allen Bequemlichkeiten nebst Garten um 3600 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

7035. Unweit des Eisenbahnhofes und nahe an der Pasinger Landstraße ist ein kleines Anwesen, bestehend aus Haus und Garten, für einen Milch- oder Fuhrmann, oder einen bei der Eisenbahn Beschäftigten geeignet, billig zu verkaufen. D. Ue.

6961. (3b) In einem sehr gewerbsamen Markt in Oberbayern, dem Sitz eines k. Landgerichtes u. Rentamtes ist eine reale Seifensieder-Gerechtsame zu verkaufen D. U.

7007. Ein Flügel ist um 30 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

7008. Es sind neue moderne nuß- und kirschbaumene Divans, Kanapee und Sessel, kirschbaumene Consolitische und Feuerklissen billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nr 3. über 2 St. Auch werden alte Meubeln daran genommen.

Eine reale Glockengießers-Gerechtsame

7042. (3a) in der Haupt- und Residenzstadt München ist zu verkaufen oder auch zu verpachten. Das Nähere zu erfragen in der Kaufingerstraße Nr. 26. Parterre.

Gemäldeverkauf.

7001. Wegen Lokalveränderung ist in der Herrnstr. Nr. 30. eine Sammlung von Oelgemälden von den verschiedensten Meistern im Ganzen oder einzeln billig zu verkaufen.

7006. (3a) Sonnenstraße Nr. 3. ist ein viersitziger Char-à-banc, ganz gut erhalten, zu verkaufen, und im Hintergebäude links zu ebner Erde das Nähere zu erfragen.

6872. (3c) Das lithographirte Portrait Eberhards kann man am Eintritt vor Nr. 941. Stiege rechts haben.

6920. (3c) Es wird hiemit eine im besten Betriebe stehende, in einer gewerbsamen Stadt Oberbayerns gelegene, reale Handlungsgerechtsame mit einem ohne alle Baufälle vorhandenen, auf dem schönsten Platze gelegenen Hause, das mit allen Bequemlichkeiten versehen ist, zum Verkaufe ausgeboten.

Kaufsliebhaber wollen sich deßhalb in portofreien Briefen wenden an den

k. Advokaten:
M. J. Benl,
in Mühldorf.

6980. (3b) Ein noch ganz gut erhaltener Wienerflügel mit sechs Oktaven ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

6916. In der Lerchenstraße Nr. 50. über 2 Stiegen rechts sind wegen Abreise Meubles zu verkaufen.

7017. Stallung zu vier Pferden mit einer Wagenremise, heilbarem Kutscherzimmer, großer Heulage und andern Bequemlichkeiten, kann abgegeben werden. Zu erfragen in der Löwenstraße Nr. 27. zu ebner Erde.

7018. (3a) In Nr. 41. in der Briennerstraße ist im Hintergebäude über eine Treppe eine Wohnung, bestehend aus sieben Zimmern, Holzlege, Speise, Keller, Küche mit neuem Sparherd und Waschgelegenheit im gemeinschaftlicher Waschküche, für künftiges Ziehziel Georgi 1842 um 300 fl. jährlich zu vermiethen.

Ferner ist ebendaselbst täglich eine Stallung für drei Pferde nebst heilbarem Kutscherzimmer, Sattelkammer und Heulage um monatliche 7 fl. zu vermiethen.

Das Nähere ist im Hause Nr. 41. über eine Treppe zu erfahren.

7029. In der Dienersstraße Nr. 13. ist eine freundliche helle Wohnung im 3ten Stock um 220 fl. bis Ziel Michaeli zu verstiften. Näheres ist im 4. Stock zu erfahren.

7030. Wegen eingetretenen Verhältnissen ist am Althammereck Nr. 18. ein Laden mit Nebenzimmer und Kellerantheil bis Michaeli zu vermiethen.

Norvins klassische Kaisergeschichte nur auf deutschem Boden!

7040. So eben traf bei uns ein der erste Band, und theilen wir dieß schöne Werk gerne zur Einsicht mit:

Norvins
Geschichte Napoleons.
Nach der neunten französischen Auflage in's Deutsche übersetzt und vermehrt mit einer
Biographie der Hundert berühmtesten Feldherren des damaligen Frankreichs,
von
Dr. Heinrich Elsner.
Mit des Kaisers und des Königs von Rom Bildnissen in vorzüglichem Stahlstiche.
Preis 54 kr. oder 18 gar.
München den 9. Septbr. 1841.

E. A. Fleischmann'sche Buchhandlung.

7028. (2a) Im Hause Nr. 6. in der Theresienstraße sind auf das Ziel Georgi zwei Wohnungen zu vermiethen; eine zu 7 Zimmern über 2 Stiegen, die andere zu 5 Zimmern über 3 Stiegen — mit allen Bequemlichkeiten — und ist über 1 St. zu erfragen.

7031. Ein großes, elegant meublirtes Zimmer nebst Kabinetchen ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Salvatorstraße Nr. 19. über 2 Stiegen.

7031. In der Sendlingergasse Nr. 10. ist zu Michaeli ein Laden um 40 fl. zu vermiethen.

6969. (3b) Am Schrannenplatz Nr. 25. über 2 Stiegen vorderaus ist eine Wohnung zu dem jährlichen Zinse von 275 fl. zu vermiethen.

7046. Eine zuverlässige Hausmagd, die sich jeder Arbeit unterzieht, sucht auf das Ziel einen Platz. Zu erfragen Nr. 4. im Augustinergäßchen über 1 Stiege.

7017. Ein ordentliches Mädchen kann auf dieses Ziel einen Dienst erhalten, das sich allen Häuslichen unterziehen muß. D. U.

7048. Ein solides Mädchen, das gute Hausmannskost kochen kann, wünscht bei einer kinderlosen Herrschaft als Köchin unterzukommen. Zu erfragen in der Herzogspitalgasse Nr. 10. über 1 Stiege.

6989. (3b) Eine brave Wittwe, die gut kochen kann und sich den übrigen häuslichen Arbeiten gerne unterzieht, sucht für sich und ihren 7jährigen Knaben Unterkunft. Sie hat eigene Einrichtung und würde außer freier Kost und Wohnung auf weitere Vergütung verzichten. D. Uebr.

7045. Auf ein Oekonomiegut werden 1000 fl. als erste Post aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Erklärung.

7027. Auf das dahier in Umlauf gesetzte Gerücht, in Betreff einer körperlichen Mißhandlung, welche einer meiner Gesellen gegen den Lehrjungen verübt haben soll, finde ich mich zu der öffentlichen Erklärung veranlaßt, daß allerdings der Geselle den Lehrjungen wegen Unterschlagung anvertrauten Geldes züchtigte, daß aber die nunmehr erfolgte polizeilich-ärztliche Untersuchung ergab, daß an dem Körper des Jungen nichts verletzt wurde.

Alle übrigen, durch jenen Vorfall erzeugten Gerüchte sind Aeußerungen boshafter und lügenhafter Uebertreibungen.

Christian Koh, Taschnermeister.

7020. Da sich vielfach das Gerücht verbreitet, daß der muthmaßliche Thäter des in der Nacht vom 13. auf den 14. d. M. bei mir verübten Einbruchs entdeckt, und dabei auf Einen meiner Arbeiter gedeutet wird, so finde ich mich bewogen, der Wahrheit gemäß zu erklären, „daß dieses Gerücht durchaus falsch, und auf keinem meiner Arbeiter ein Verdacht haftet, sondern im Gegentheil deren Unschuld klar erwiesen ist."

München den 20. Septbr. 1841.

E. Quellhorst, Juwelier.

Anzeige.

6892. (3c) Privat-Unterricht im Freihandzeichnen für jedes Fach wird ertheilt. D. Uebr.

6997. Glückstr. Nr. 5. über 2 St. vornh. ist ein schön meubl. Zimmer sogl. zu verm.

Gottgefällige Gaben.

Für die 85jährige erbremliche arme Wittwe (siehe Landbötin 112.)

Transport 5 fl. 36 kr.

Den 20. Septbr.: Von G. M. 30 kr.; v. B. A. 27 kr.; v. J. M. J. 6 fl.; v. einer alten Wittfrau 12 kr; „Gott segne es" 30 kr.; v. Sp. 1 fl. D. 21.: Von A. v. W. 30 kr.; v. H. 1 fl. Summa 15 fl. 45 kr.

Augsburger-Börse

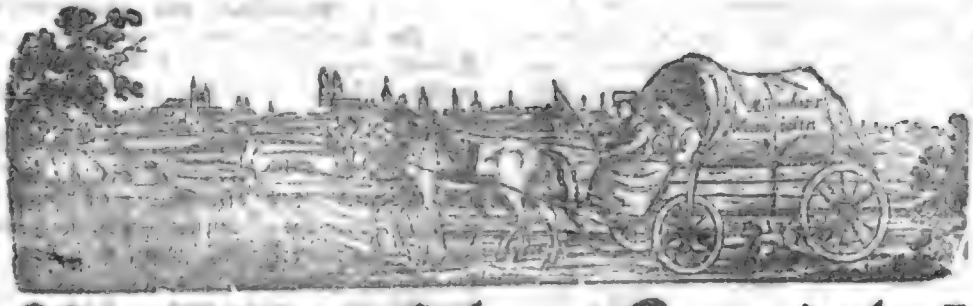
vom 20. Septemb. 1841.

Königl. Bayer'sche Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt. —	—
detto à 3½ Proc prompt. 102¼	102
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio 164	—
Bank-Actien 676	—
K. K. Oesterreichische Lott. Anlehen v. 1834 prpt. —	135
" " v. 1839 " . 112	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. . 108¾	108¼
detto à 4 Proc. prpt. . 99¾	99¼
detto à 3 Proc. prpt. . 77¼	
Bank-Actien prpt. Div II. Sem. 1615	1605
Grossh.-Darmst.-Loose prpt. —	62
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt. —	107
detto à fl. 500 prompt. . —	116
Ludwigs-Canal . . . . . —	74¼
Eisenbahnen.	
Augsburg-Münchner . . . 85	83
Augsb.-Münchener Obligat. 100	99¾

Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Röst. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Ricklas.

Sonnabend, den 25. September. № 115. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 50 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Salzburg, 15. Sept. Gestern Abends besuchten Ihre Königlichen Majestäten von Bayern, auf Ihren wiederholten Ausflügen nach Salzburg, das seit neuerer Zeit durch die zweckmäßigen Ausgrabungen seines Besitzers, Hrn. Wilhelm Balde, wieder reichhaltig gewordene römische Antiken-Kabinet am Bürglstein, und geruhten über die vorgefundenen tausendjährigen Ueberbleibsel von Geräthschaften der Bewohner Juvavo's huldvollst sich auszudrücken.

München. Die Kirchweihe in der Metropolitankirche zu U. L. Frau dahier wird Sonntag den 10. Oktober für das laufende Jahr gefeiert.

Schon jetzt sind viele Privatwohnungen für Oktoberfestgäste in Miethe genommen worden, und nach den vorläufigen Bestellungen zu schließen, dürfte in den Gasthäusern, trotz der Eröffnung des neuen Hotels zum bayerischen Hof, ein Unterkommen nur schwer zu finden seyn.

Am 20. d. früh 6 Uhr, als der Ziegelarbeiter Andreas Deckerbe von München in die Arbeit gehen wollte, stürzte derselbe zwischen Haidhausen und Bogenhausen von dem steilen Berge herunter in die Isar, wurde aber von dem Maurer Leonhard Back von der Au herausgezogen und durch schnelle Hülfe des Hrn. Dr. Schwarzmaier von Haidhausen wieder zum Leben, und sodann in einer Sänfte in das Krankenhaus nach Haidhausen gebracht.

Die diesjährige Michaeli-Dult zu Augsburg beginnt Mittwoch den 29. Septbr. Vormittags mit dem gegebenen Glockenzeichen und endet Dienstag den 12. Oktober Abends 6 Uhr. Die Markt-Register werden am 25. d. eröffnet.

Der provisorische Ausschuß der Maindampfschifffahrts-Gesellschaft hat die erste Generalversammlung, welche die definitive Organisation der Gesellschaft bezweckt, auf den 16. Novbr. d. Js. einberufen. Die mit Besichtigung der Dampfschiffe beauftragte Kommission, aus dem Hrn. Kreisbaurath Schierlinger und Hrn. Crailsheim, Prokuraträger des Hauses J. J. v. Hirsch bestehend, tritt am 26. Sept. ihre Reise an.

Den 17. d. Nachmitt. kam wieder ein Transport Lütticher Geschütze, bestehend aus 29 Tranchee- und 7 andern großen Mörsern in Würzburg an, und wurden zur einstweiligen Aufbewahrung auf die Festung Marienberg gebracht.

Passau, 20. Septbr. Heute Vormittags hatten wir eine erhabene, hoch ernste Feier, indem in Gegenwart Sr. Excell. des Hrn. Generallieutenants Frhrn. v. Seckendorff, Oberst-Inhabers unseres an Propreté, Waffenfertigkeit und Bravour von jeher gleich ausgezeichneten Regiments, die Weihe und Segnung der beiden schönen, dem wackern Regimente durch die Gnade Sr. Maj. des Königs erst verliehenen neuen Fahnen von dem hochwürdigsten Herrn Bischof Heinrich in der, diesem festlichen Akte auf dem inneren Exerzierplatz so anpassend erbauten und kirchlich wie militärisch so geschmackvoll dekorirten Kapelle auf feierliche Weise vorgenommen wurde.

Regensburg, 21. Sept. Der Markt Wörth erhebt sich überraschend schnell aus seinem Schutte. Bis auf einige wenige sind alle abgebrannten Gebäude bereits weit im Mauerwerke fortgeschritten und 10 derselben sogar schon unter Dach, während andere 30 der Aufsetzung des Dachstuhles nahe sind. Bis zum kommenden Winter werden die Häuser so weit hergestellt seyn, daß sie den Familien wenigstens die nothdürftige Unterkunft gewähren. Diese rasche Wiedererstehung ihrer Wohnstätten danken die Abgebrannten keinem Geringern, als unserm erhabenen Könige selbst, indem Se. Majestät bei Ihrer letzten Anwesenheit hier in Regensburg, auf die menschenfreundliche Verwendung Sr. Durchl. des Hrn. Fürsten von Thurn und Taxis und unsers verehrten Hrn. Regierungs-Präsidenten Frhrn. von Zu-Rhein, die möglichste Beschleunigung der gesetzlich bedingten Vorarbeiten von Seite der Behörden anzuordnen geruhten. Diesen Akt landesväterlicher Huld wird die Dankbarkeit in die Annalen Wörth's mit unverlöschlichen Buchstaben einzeichnen. Große Verdienste um die Förderung des Werkes haben auch der fürstl. Thurn und Taxis'sche Herrschaftsrichter Hr. Herwig und der von der Regierung nach Wörth abgesandte k. Baukondukteur Frhr. v. Pelkhofen, welche — Ersterer die polizeilichen, Letzterer die technischen Anordnungen zum Aufbaue — mit Einsicht und unermüdeter Thätigkeit trafen. Dankbar rühmen die Abgebrannten die Präzision, mit welcher die Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaften ihre Verbindlichkeiten erfüllten, indem sie am zehnten Tage nach dem Unglücke schon vollständig für ihr zu Grund gegangenes Mobiliar entschädiget waren. Seine Durchlaucht der Herr Fürst von Thurn und Taxis trat auch

hier helfend ein, indem er die Verunglückten großmüthigst mit beträchtlichen Vorschüssen unterstützte. (R. Z.)

Speyer, 17. Sept. Die protestantische Generalsynode hat ihre Sitzungen beschlossen.— Nachdem der ausserordentlich einberufene Landrath für die Pfalz auch in dieser Sitzung auf die Anträge der Regierung nicht eingegangen ist, werden folgende, der nöthigen Sustentation fortan entbehrende, Anstalten mit dem 1. Oktober in Thätigkeit zu seyn aufhören, nämlich die Landwirthschafts- und Gewerbsschulen zu Speyer, Landau und Zweybrücken. Die Kreislandwirthschafts- und Gewerbsschule zu Kaiserslautern besteht fort, aber unter Beschränkungen, wie sie durch die theilweisen Sustentations-Verweigerungen des Landraths nothwendig werden eintreten müssen.

Neumarkt in der Oberpfalz, den 20. Septbr. Gestern Nachmittags 3 Uhr stürzte ein mit einem schweren Stein zu einem Denkmal nach Erlangen bestimmter Wagen auf einem Berg bei Deining, diesseitigen Gerichtsbezirks, um, und der Dienstknecht Jakob Jetzenhofer wurde hiebei durch einen Schlag von dem Sattelpferd an den Kopf so schwer verwundet, daß er in Folge dessen heute früh 4 Uhr seinen Geist aufgab.

Wolfstein. Den 14. d. gelang es der Mannschaft der Gendarmerie-Station Perlesreut ein der öffentlichen Sicherheit sehr gefährliches Individuum in Verhaft zu nehmen. Es ist dieß Joseph Kollmann von Schönbach, Ldgs. Hengersberg, ein entsprungener Schanzsträfling, auch mehrerer Diebstähle und anderer Verbrechen angeschuldigt. Derselbe war mit einem geladenen Pistol und einem Stilette bewaffnet; es gehörte daher eben so viel Vorsicht als Entschlossenheit dazu, dieses auch durch körperliche Größe und Stärke sich auszeichnenden Verbrechers sich habhaft zu machen. Die Mannschaft der genannten Station hat durch ihr bei dieser Gelegenheit neuerdings bewiesenes entschlossenes und kluges Benehmen sich öffentlicher rühmender Anerkennung würdig gemacht. (Passavia)

Den 12. d. fand man in einem Hohlwege bei Kleinlahl, Ldgs. Alzenau, die Leiche eines 12jährigen Mädchens, Kind armer Eltern, das dadurch, daß seine Kleider am Leibe verbrannt waren, eines jammervollen Todes starb. Der ganze Körper war schwarz verbrannt und die Haut hing in Fetzen herab, um die Leiche lagen noch verkohlte Reste der Kleidungsstücke. Man vermuthet, das unglückliche Mädchen, welches Vieh hütete, habe Feuer aufs Feld getragen, welches unterwegs die Kleider anzündete, und den grauenvollen Tod herbeiführte.

Zu Putzbühl, Landgs. Eschenbach, brannten am 18. d. Nachts das Wohngebäude nebst Mühle und Stadel des Müllers Gg. Schatz ab, und konnte ausser dem Vieh und zweien Betten nichts gerettet werden.

In der Nacht vom 19. auf den 20. d ist das Wohngebäude nebst Stallung und Stadel des Bauers X. Breitenaicher zu Altedersdorf, Ldgs. Vilsbiburg, abgebrannt; 7 Stück Rindvieh und 48 Schafe kamen hiebei in den Flammen um. Der Brandschaden beläuft sich über 9000 fl.

Die Versammlung der deutschen Wein- und Obst-Producenten beginnt zu Würzburg am 7. Oktober d. Jahrs im Theater-Gebäude.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

In Frankreich dauert die Gährung und mit ihr die Ruhestörungen immer noch fort. Wir haben neulich schon in Nr. 113. der Landbötin auf die Ursachen hingewiesen, welche einen so beklagenswerthen Zustand, wie der gegenwärtige in Frankreich, hervorzurufen im Stande sind. — Die scheußlichen Verbrechen, wie sie dort vorfallen, und der Umstand, daß die Verbrecher auf ihre verfluchenswerthen Attentate zuweilen noch stolz zu seyn scheinen, lassen sich noch erklären, wenn man das in's Auge faßt, womit in Frankreich die Phantasie derjenigen, welche lesen können, genährt wird. Sind es nicht die Grundsätze Voltaire's und seiner Genossen, welche mit den Zuthaten der Erfindungen verbrannten Gehirns der Menge tagtäglich gepredigt werden! Welche Moral herrscht z. B. in den französischen Theaterstücken der Neuzeit; kann man sich etwas Gräßlicheres, etwas Verkehrteres, etwas Teuflischeres denken, als die Laster sind, wie sie dort mit allen Zugaben, welche die Ansichten zu verwirren im Stande sind, der Menge vorgeführt werden. Werden in jenen Schriften, in jenen Theaterstücken, nicht tagtäglich Gott, Religion, Königthum, Gesetz und Ordnung gelästert, und die Lästerer als Helden, Weise, Weltwunder dargestellt und gepriesen! Nur Derjenige, der nie überdacht, und nie die Wirkungen gesehen, die durch vorerwähnte Ursachen hervorgebracht werden, kann unsere Ansicht belächeln. Man fühlt auch in Frankreich, daß mit einer sittenlosen, irreligiösen Bevölkerung die Ordnung nicht zu erhalten sey; und ist es nicht gerade, als wenn manche Schriftsteller den Auftrag hätten, der Gottlosigkeit und Sittenlosigkeit den möglichsten Vorschub zu leisten — und es fehlt nicht, daß zuweilen auch an andern Orten derlei Produkte für Dinge von Werth angeschlagen werden. Der Himmel bewahre Frankreich, und mit ihm die ganze Menschheit vor weiterem Unglück! — In Paris fanden am 17. d. wieder neue Zusammenrottungen auf dem Choiseletplatze und an der Porte St. Martin statt. Es wurden dabei wieder mehrere Ruhestörer verhaftet. Am Ende fehlt es an Raum, die Verhafteten unterzubringen, oder es kommt noch so weit, daß die Hälfte der Bewohner Frankreichs dazu da ist, um die andere Hälfte zu arretiren, oder doch wenigstens im Zaum zu halten. Am 18. Abends gab's abermals Spektakel; auch zu Millau waren am 15. d. ernstliche Unruhen ausgebrochen, wobei der kgl. Prokurator bedeutend verwundet wurde.

In Paris werden die Unruhen täglich wie die Erneuerung eines Schauspiels erwartet. Am 17. d. zwischen 7 und 8 Uhr Abends suchten, nachdem der Regen aufgehört, einige Ruhestörer ihre tumultuarischen Zusammenrottungen zu erneuern. Bis in die Alpenthäler hinein hat sich die Aufregung verbreitet. Zu St. Bonnet, einem Flecken im Departement der Oberalpen, kam es zu einem unruhigen Auftritte wegen des Census. Das Volk zog die Sturmglocke; etwa 20 Gendarmen, welche das Läuten verhindern wollten, wurden in der Kirche umringt und mit dem Tode bedroht, als noch zu rechter Zeit ein einflußreicher Mann sich in's Mittel legte, und sie vor Mißhandlungen rettete. Die umliegenden Dörfer waren gleichfalls in Bewegung.

Die englischen Blätter aller Farben sprechen sich im Tone der tiefsten Mißbilligung über das Attentat auf das Leben des Herzogs von Aumale aus. Der „Herald" sagt: „Paris hat sich wieder erniedrigt in der Achtung Europa's durch das Attentat eines politischen Wahnsinnigen, welcher, von jenen der socialen Ordnung und öffentlichen Freiheit gleich gefährlichen Ideen verführt, einen der königl. Prinzen ermorden wollte. Diese brutale That der Gewalt zeigt auf's Neue, wie weit die Feinde der öffentlichen Ruhe zu gehen geneigt sind, um Frankreich nochmals in den revolutionären Abgrund zu schleudern, sie beweißt überdieß, welch' ungenügenden Einfluß in jenem Lande die Macht der Sittlichkeit und politischen Mäßigung hat. In England könnten geheime Gesellschaften, aus deren Mitte dergleichen Angriffe auf das Königthum hervorgehen, nicht Einen Monat dauern, schon die öffentliche Meinung würde sie vernichten, alle Klassen der Gesellschaft würden sich vereinen, solche Ungeheuer im ganzen Lande auszurotten." —

Das franz. Amtsblatt der „Moniteur" enthält eine k. Ordonnanz vom 18. Sept., welche den Finanzminister ermächtigt, zum Verkauf mit Concurrenz und Publizität mittelst versiegelter Anträge der zur Hervorbringung eines Kapitals von 150 Millionen Fr. nöthigen 3prozentig. Renten vorzuschreiten. Diese Renten sollen den Zins vom 22. Juni 1841 an genießen. Der Verkauf soll an diejenige Compagnie geschehen, welche den höchsten Preis anbiete, unter Vorbehalt des durch den Finanzminister festgesetzten Minimums.

Dem Schreiben eines Schiffskapitäns von Cap rouge (Neufundland) vom 20. Juli zufolge war Prinz Joinville daselbst am 17. Juli angekommen und hatte nach einigen Tagen Aufenthalt seine Fahrt fortgesetzt. —

Ein spanisches Journal klassifizirt folgendermaßen die 7816 Carlistischen Flüchtlinge, welche im verflossenen April noch Unterstützungen von der französ. Regierung erhielten: Minister und hohe Staatsbeamte 72; Erzbischöfe und Bischöfe 4; Priester und Mönche 575; Civilbeamte 284; Generale 63; Stabsoffiziere 915; Subalternoffiziere 4172; Sergeanten, Corporale und Soldaten 155; Frauen 646; Kinder 932. —

Von der französ. Gränze meldet man, daß die spanischen Hirten von Orbaycette auf französisches Gebiet gekommen sind und eine Menge Vieh der französ. Basken fortgetrieben haben.

In London wurde am 15. Sept. die angekündigte Anti-Korngesetzversammlung abgehalten. Hauptredner waren Dr. Bowring und Peter Taylor. Die vorgeschlagene Adresse an die Königin, „J. Majestät möge das Parlament vor einer Entscheidung der Frage nicht prorogiren", wurde einstimmig beschlossen; damit sie aber auch in die Hände J. Majestät gelange, sollte sie nicht auf dem innern Ministerium, sondern auf dem Adreß-Bureau der Königin abgegeben werden.

Die holländische Armee besteht jetzt aus 10 Linien-Infanterie-Regimentern, 6 Cavallerie-Regt., 1 Grenadier-Regt. zu 2 Bataillonen, einem Regimente reitender Artillerie und 43 Compagnieen Fuß-Artillerie. Das Handelsblatt begehrt die Abschaffung von 2 Infanterie- und 2 Cavallerie-Regimentern.

Wie es heißt, weigerte sich der König der Niederlande den Vertrag in Betreff des Beitritts von Luxemburg zum deutschen Zollvereine zu ratifiziren.

Am 14. d. sind Hr. Piscatory, Mitglied der französ. Deputirtenkammer, und Hr. Foy, Pair von Frankreich, von Griechenland kommend, in Triest eingetroffen. Hr. Piscatory soll sich sehr vortheilhaft über die Lage und die Hoffnungen des jungen Staates äußern und überhaupt Griechenland ein schönes Prognostiken stellen. —

Ali Pascha von Herzegowina hat die Vertreibung von mehr als 300 christlichen Familien aus seiner Residenzstadt Mostar, trotz der dringendsten Bitten und Verwendung von achtbarer Seite, wirklich und zwar mit größter Härte ausgeführt. Die armen vertriebenen Christen müssen ausserhalb der Stadt auf freiem Felde bivouakiren. Der Statthalter nennt dieß willkührliche Verfahren eine Präventivmaaßregel gegen einen zu besorgenden Aufstand der Rayas, der aber, wenn je irgend Jemand daran gedacht hat, nur eine Folge seiner grausamen Bedrückungen und Verfolgungen wäre. — Man sieht aus diesen und ähnlichen Vorgängen, wie der Hattischerif von Gülhane in den Provinzen des türkischen Reichs geachtet wird und welche Kraft der türkischen Regierung zu Gebote steht, diesem so sehr gepriesenen Ferman Geltung zu verschaffen. —

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika soll, auf welche Weise ist nicht gesagt, durch die über die Verwerfung der Bankbill wüthenden Whigs gröblich beleidigt worden seyn. Im Senat entstand, als seine Botschaft vorgelesen wurde, auf der Gallerie ein Zischen, so daß man sich veranlaßt sah, den Thäter verhaften zu lassen; er wurde jedoch auf seine Erklärung, daß ihm sein Betragen leid thue, wieder auf freiem Fuß gesetzt. —

Am 4. d. wurde in Lissabon das für 84 Kanonen gebohrte Linienschiff „Vasco de Gama" vom Stapel gelassen. Noch zur Zeit des Königs Don Joao wurde es begonnen und jetzt erst beendigt. Dieß wird nun wohl das letzte Linienschiff seyn, das man gebaut; mit Vasco de Gama gelangte die portugiesische Flotte zur größten Bedeutsamkeit, mit Vasco de Gama wird sie dieselbe vorerst beschließen. Portugal kann keine Flotten mehr halten, was wollte es also noch mit Linienschiffen? Man sagt, die Engländer hätten der portugies. Regierung 60 Contos für das Schiff geboten, es soll aber 80 gekostet haben, und stellt man eine genaue Rechnung auf, so müßten auch wohl 100 herauskommen. Das Schiff jetzt in segelfertigen Stand zu setzen, soll nun noch einmal so hoch sich belaufen, und da das Fehlende dazu größtentheils aus dem Auslande bezogen werden müßte, so sind alle Aussichten vorhanden, daß das Schiff in dem Hafen verfaulen wird. —

Wie französ Blätter melden, haben in Bologna mehrere politische Verhaftungen stattgefunden. Man nennt unter den Verhafteten den Herausgeber der literarischen Zeitschrift Solette, Hrn. Castagnoli, Abbate Lara, Prof. Grammatteri und Advokaten Cenni. Die Haftbefehle waren aus Rom gekommen; doch kennt man die Veranlassung nicht.

In Madrid soll ein Blinden-Institut errichtet werden. Don Juan Manuel Ballesteros ist von der spanischen Regierung beauftragt worden, die Blinden-Anstalten in Frankreich und Belgien zu besichtigen. —

Aus Berlin wird vom 17. Septbr. d. J. berichtet: Das geheime Obertribunal hat dieser Tage einen Beschluß gefaßt, der als der Anfangspunkt für die preußische Rechtspflege betrachtet werden muß. Se. Maj. der König hatte diesem obersten Gerichtshofe die Frage zur Begutachtung vorlegen lassen, ob derselbe die Einführung eines mündlichen und öffentlichen Prozeßverfahrens für zweckmäßig halte. Das Tribunal hat nun am 13., 15. und 16. d. drei Plenar-Sitzungen gehalten, die ausschließlich diesem Gegenstand gewidmet waren. Die Frage ist bejahend beantwortet. —

Aus „Philadelphia" in Nordamerika wird vom 21. August geschrieben: Ein Bewohner unserer Stadt, Hr. Fry, hat von Barbados einen Brief bekommen mit einem Auszug aus der St. Thomas Times, wonach auf der See eine Flasche aufgefischt wurde, welche Nachrichten über das Schicksal des verlornen Dampfschiffes „der Präsident" enthielt. Hiernach wäre derselbe an einem Eisberge gescheitert. Die Passagiere retteten sich auf das Eis mit wenig oder keinem Mundvorrath. Hr. Merris allein war zur Zeit, als die Flasche in die See geworfen wurde, schon gestorben, man sah aber dem baldigen Auseinandergehen des Eises entgegen, und alle waren, den Prediger Cookman an der Spitze, im eifrigen Gebet zu dem allmächtigen Gott um Rettung begriffen. So weit der Brief; übrigens fällt es hier auf, daß der unglückliche Schreiber seinen Namen nicht zeichnete, es erregt dieß Zweifel über die Authenticität des Dokuments.

Bei Tschernigow (Rußland) haben die Raupen einem neuen, ungeheuren Fichtenwald von 10,000 Quadrat-Dessjätinen alle Nadeln abgefressen, und wahrscheinlich werden die Bäume absterben.

Ein Gastwirth hatte die Gewohnheit bei allen seinen Reden die Worte: „wenn Sie wollen," hinzuzufügen. Eines Tages fand er sich von einem der Gäste dermassen beleidigt, daß er in der Hitze sich vergaß und zu demselben sagte: „Sie sind ein Narr, wenn Sie wollen." — „Und Sie," antwortete jener, „sind ein Narr, ob Sie wollen oder nicht." —

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 12. bis inclusi. 18. September in 44 Fahrten: 7008.

Durch Versetzung ist die Pfarrei Ismaning, Erzdiöcese München-Freysing und Ldgs. München, in Erledigung gekommen. Dieselbe zählt in 2 Ortschaften 703 Seelen, eine Schule und wird von dem Pfarrer mit einem Hülfspriester pastorirt. Mit der Pfarrei das Benefizium daselbst, dessen Obligationen in 3 Wochen-Messen bestehen, mit einer Rente von 300 fl. inlex. Die Gesammt-Erträgnisse sind nach der superrevidirten Pfarrfassion auf 1187 fl. 10 kr., die Lasten auf 311 fl. 31 kr. angegeben. Der Pfarr-Widdum ist verpachtet. Gesuche um diese Pfründe sind bei der k. Regierung von Oberbayern, K. d. K., einzureichen.

Briefkranzel. Schönen freundlichen Gruß bei der glücklichen Rückkehr Hr. J. A. S. werden wir bald wieder recht viel Schönes und Angenehmes vernehmen! — Dem verehrten Beiboten K. St. müssen wir bemerken, daß der Aufnahme seiner Anfrage viele und bedeutende Verenklichkeiten im Wege standen. — Der Aufsatz über das „Dienstboten-Unwesen" kann in dieser Form nicht zur Aufnahme kommen.

7122. **Privat-Musik-Verein.**
Montag d. 27. Sept.: **Produktion.**

Todesfälle in München.

Lorenz Angermaier, b. Krautyändler, 57 J. — Regina Bichler, Bäckerhelfers-Wittwe, 79 J. — Babette Rosenbaum, Handelsmannsfrau von Schwabach, 26 J. — Johann Alzner, pens. Polizeisoldat, 73 J. — Kathar. Schwab, Gärtnerstochter von Ebersing, Ldgts. Weilheim, 24 J. — Maria Josepha, geb. Huber, Conventualin im Servitinenkloster, von Königsdorf, Ldgts. Wolfratshausen, 29 J. — M. Gierl, Wirthstochter von Freising, 30 J. — Michael Stadler, vom k. Artillerie-Regiment, von Wallendorf, Ldgts. Bogen, 23 J. alt.

Auswartige Todesfälle.

In Straubing: Fr. Anna Schneider, Herrschaftsrichtersgattin v. Irlbach, 40 J. — Se. Hochw. Hr. Heinr. Gierl, Benefiziat zur Krone Christi, 41 J.

In Tännesberg (in d. Oberpfalz): Alois Nehmann, Pfarrer u. Dekan, 70 J. Ein wahrer Priester des Herrn.

7116. Sonntag den 12. d. ging eine Haarkette mit einem goldenen Schlößchen, worauf T. P. C. graviert sind, und 4 doppelten Gliedern, verloren. Man bittet um gütige Rückgabe gegen Douceur. D. U.

7056. (2b) Ein solides Mädchen wünscht kommenden Zieles in einem Laden dienen zu können; sie leistet gerne Verzicht auf Lohn und erbiethet sich auch nöthigen Falles in allen häuslichen Arbeiten mitzuhelfen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Pfarrer Lehnels in Aufkirchen.

7122. Auf Antrag der Erbs-Interessenten wird die gesammte zur ruhrzirten Verlassenschaft gehörige Haus und Baumannsfahrniß, bestehend aus Mannskleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, einer goldenen Repetiruhr, silbernen Tischgeräthen, solchen Dosen, Betten, verschiedenen Möbeln, Wägen, Pferden, Rindvieh, Schweinen, Schafen, Bienen, Geschirr, altem Eisen u. dergl.

am Dienstag den 28. Sept. 1841 Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr

dann die folgenden Tage dem öffentlichen Verkaufe an die Meistbietenden unterstellt. Kauflustige werden hiezu mit der Bemerkung eingeladen, daß die Verabfolgung der versteigerten Gegenstände nur gegen baare Bezahlung geschehe.

Den 15. Sept. 1841.

Königl. Landgericht Erding.
Bartsch, Landrichter.

7120. Zwei solide Frauenzimmer (Putzarbeiterinnen) können sogleich in Arbeit treten. D. Uebr.

7118. Solide Frauenzimmer können gegen billiges Honorar das Weißnähen u. Kleidermachen erlernen, Promenadepl. Nr. 911.

7119. Gegen ein sich gut verzinsendes Haus in der Stadt wünscht man einen geräumigen Anger oder Wiesenfleck in der Umgebung einzutauschen. Näheres in der Burggasse Nr. 1811.

7117. Gegen monatl. Abzahlung v. 12 fl. und Lebensversicherung werden 500 fl. sogleich aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

7121. Wegen gründlicher Ursachen ist eine Essigbereitung sammt Geschirr auf Weinstreser, welche für einen Frazner od. Hucker-Krämer u. dergleichen vortheilhaft ist, und jeder damit gewiß sichere Nahrung findet, zu verkaufen. D. Uebr.

7123. Der Unterzeichnete bezieht auch heuer wieder die Oktober-Festwiese; sein Lokal ist, wie immer, auf der Sendlinger Anhöhe, und ladet zu recht zahlreichem Besuche ein

Halbinger,
Gastwirth in Thalkirchen.

7071. Eine geprüfte Lehrerin ertheilt sowohl in- als außer dem Hause Unterricht in der französischen Sprache gegen ganz billiges Honorar. D. Uebr.

7086. Ein Versatzzettel wurde gefunden. D. Uebr.

7081. Es wird eine Magd vom Lande von 10 — 19 Jahren gesucht. D. Uebr.

7082. (2a) Solide, in der Putzarbeit geübte Frauenzimmer finden gegen angemessenes Honorar Beschäftigung.

Karlsplatz Nr. 810. im Rondel.

Daselbst können auch Lehrmädchen von guter Erziehung Aufnahme finden.

7015. Auf ein Oekonomiegut werden 1000 fl. als erste Post aufzunehmen gesucht. D. Uebr. ist zu erfragen an der Brunngasse Nr 9. über 2 Stiegen.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der Wirths-Witwe Maria Wild in Unterbaching betr.

Auf Antrag eines Erbs-Interessenten werden mehrere zum Nachlasse der Tafern-Wirthswittwe Maria Wild von Unterbaching gehörige Effekten, als: einiges Silbergeräthe, Zinn, Kupfer, Krüge, Tafeln, ein Bett, 2 Hänakästen u. a.

Montag den 18. Okt. l. J. Vormittags 10 Uhr

im Amtslokale an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Act. den 14. Sept. 1841.

Königliches Landgericht München.
Luttner, Landrichter.

7092. (2a) Die Schullehrers-Stelle zu Holzolling, L. Abgts. Miesbach, ist durch anderweitige Beförderung des Lehrers Ferdinand Bartl in Erledigung gekommen, und haben sich die Bewerber um diese Stelle

binnen 14 Tagen

mittels belegter schriftlicher Eingabe diesseits zu melden.

München am 18. Sept. 1841.

Gräfl. v. Arco'sche General-Güter-Administration.
v. Bobo, General-Administrator.

Anzeige.

7095. **Montag Abends den 27.** d. findet die monatl. Versammlung des polytechn. Vereins im Lokale des Kaufmanns-Kasino (Scheidel'sche Kaffehaus) statt.

München den 22. Septbr. 1841.

Der Central-Verwaltungs-Ausschuß des polytechn. Vereins.

7096. (3a) **Samstag den 9. Okt. d. J.** werden in der Früh um 10 Uhr in der kgl. Reitschule mehrere Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbiethenden öffentlich versteigert.

7083. Unterzeichnete Guts-Verwaltung hat 50 — 60 Schäffel Aepfel, theils Most-Obst, theils edlere Sorten, so wie auch einige Schäffel gedörrtes Obst zu verkaufen.

Haidenburg bei Vilshofen in Niederbayern, am 18. Sept. 1841.

Freiherr v. Aretin'sche Gutsverwaltung.

7080. Von hier bis Grünwald wurde ein goldenes Bracelet verloren. Der Finder erhält ein gutes Douceur. D. Uebr.

6901. (3c) Gegen hinreichende Sicherheit und monatl. Abschlagszahlung werden 400 fl. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

7099. Eine Zugeherin mit guten Zeugnissen wird gesucht; dieselbe soll aber in der Theresienstrasse oder in deren Nähe wohnen. D. Uebr.

7114. Der Unterricht in dem Lehr- und Erziehungs-Institute der Madame Marx beginnt wieder mit 1. Oktober l. J. Den Unterricht in der Nähkunstlehre ertheilt Herr Ladenmajor, Inspektor an der Metropolitan-Pfarr-Schule. Die deutsche Sprachlehre, Arithmetik, Geographie und bayer. Geschichte lehrt die Frau Vorsteherin Mad. Marx, ehemalige Lehrerin an der Schönfeldschule. Herr Professor Valette lehrt die französische Sprache. In den weiblichen Handarbeiten ertheilt Unterricht Fr. Hofmaler und Fr. Faust. Den Unterricht in der Zeichnungskunst ertheilt Fr. Zellner. Das monatl. Honorar beträgt für die, welche nicht Zeichnen lernen, vier Gulden. Die Lehr-Anstalt befindet sich am Odeons-Platz im Hause des k. Hofbuchdrucker Rösl Nr. 2. Eingang im Hof über 2 Stiegen.

7112. Diejenigen Eltern, die ihre Kinder während der Ferien zweckmäßig beschäftigt oder zur Prüfung für die Gewerbeschule vorbereitet wünschen, belieben sich an das Institut, Kaufingerstrasse Nr. 18. zeitig zu wenden, da der Unterricht bereits begonnen hat.

7113. Bei einer geprüften Lehrerin können Mädchen gründlichen Unterricht in der französischen Sprache und in den weiblichen Handarbeiten monatlich um 2 fl. in der Sonnenstrasse Nr. 5. über 2 St. erhalten. Auch wird französischer Privat-Unterricht billig gegeben.

6865. (3b) Montag den 4. Okt. d. J. werden im königl. Zwirkgewölbe (Lederergasse Nr. 25.) mehrere Parthien gut getrocknete Widdeten und Hirschgeweihe, an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

München den 9. Sept. 1841.

Königl. bayer. Hof-Jagd-Intendanz.

6925. (2b) In der Arcis- u. Sophienstrasse Nr. 2., dem bisherigen Central-Schulbücher-Verlage, sind zwei Wohnungen noch auf dieses Ziel Michaeli zu vermiethen.

Die erstere ist im ersten Stocke und enthält 11 heizbare Zimmer mit allen häuslichen Bequemlichkeiten, und, wenn es verlangt wird, auch Stall, Remise und Kutscherzimmer. Dieselbe kann jedoch auch in zwei Wohnungen getheilt abgegeben werden.

Die zweite befindet sich im zweiten Stocke mit 6 heizbaren Zimmern und allen übrigen Apertinenzien.

Dieselben sind stündlich einzusehen u. das Weitere zu erfragen Karlsstrasse Nr. 441.

7106. Es ist wegen Mangel an Platz ein Wiener Flügel zu verkaufen. D. Ue. in der Herrenstrasse Nr. 26. üb. 2 St.

7108. Eine Person von gutem Ruf, die nähen und Hausmannskost kochen kann, auch in weiblichen Handarbeiten erfahren ist, kann gleich ein Unterkommen finden. D. U.

7115. Es sind leere Oelfässer zu verkaufen. D. Uebr.

Erprobtes Kräuteröl

6125. (b)

zur Verschönerung, Erhaltung und zum Wachsthum der Haare,

nach Erfahrungen und nach den besten Quellen verfertigt

von

Carl Meyer,

in Freyberg, im Königreich Sachsen.

Dieses, laut vieler Zeugnisse berühmter Chemiker, aus den kräftigsten Ingredienzien zusammengesetzte Oel ist Jedem, der durch Krankheit oder andere Zufälle seiner Haare beraubt wurde, als das beste Mittel zu empfehlen, den Wachsthum derselben zu befördern und wieder herzustellen, in welcher Eigenschaft es sich täglich mehr bewährt, wie die bei jedem Commissionäre einzusehenden Atteste beweisen, die, seitdem es allgemeinere Verbreitung gefunden hat, zu zahlreich eingehen, als daß sie alle einzeln abgedruckt werden könnten. Wenn das, was sich durch Erfolg erprobt und bewährt, den Namen „ächt" verdient, so darf ich mit vollem Rechte dem von mir verfertigten Kräuteröl dieses Prädicat vindiciren, ohne mich einer Arroganz schuldig zu machen, und kann versichern, daß dieses Oel bei allen denen, die der vorgeschriebenen Gebrauchsanweisung nachkommen, vom besten Erfolge seyn wird, wie dieß schon bei so Vielen der Fall war.

Zugleich erlaube ich mir noch, hiemit anzuzeigen, daß ich durch günstige Einkäufe verschiedener Ingredienzien in Stand gesetzt bin, auch den minder Bemittelten Gelegenheit geben zu können, sich meines erprobten Kräuteröles zu bedienen, indem ich den Preis

à Flacon 16 gGr. sächsisch,
oder 1 fl. 12 kr. rhein.

festgesetzt habe.

Um Irrthümern und Verwechselungen vorzubeugen, bitte ich darauf zu achten, daß jedes Flacon mit meinem führenden Petschaft C. M. versiegelt, und mit englischen Etiquetts in Congreve-Druck umschlagen ist.

Freyberg, in Sachsen, im Monat August 1837.

Carl Meyer.

Das Commissions-Lager befindet sich bei **Jos. Karl** vorm Karlsthor, Rondel Nr 11. in München.

7110. Eine honette Person mit guten Zeugnissen versehen, die schon in Bürgershäusern gedient hat, nähen, stricken und Hausmannskost kochen kann, wird in Dienst zu nehmen gesucht. D. U.

7111. In der Josephspitalgasse Nr. 7. ebener Erde sind wegen eingetretenen Verhältnissen, 2 schöne Betten billig zu verkaufen. D. Uebr.

7109. Auf ein sehr vortheilhaft gelegenes Haus an der Stadt werden 1500 bis 2000 fl. als zweite Hypothek nach dem Zwiggelde aufzunehmen gesucht. D. U.

Versteigerung.

7069. **Montag den 27. Sept. d. J.** werden Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Herrnstraße Nr. 27. im ersten Stocke Frauenkleider, Leib- und Bettwäsche, Federbetten, Bettstellen, Kommode- u. Garderobekästen, Tische, Fenster, Fensterläden u. Fensterstöcke, Kupfer u. a. Küchen-Einrichtung gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kauflustige höflichst einladet

Hirschvogl,
verpfl. Kreis- und Stadtgerichtsschätzer und Auktionator.

Versteigerung.

Dienstag den 28. Sept. l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr, und Nachmittags von 3 — 6 Uhr

werden am Karlsplatze Nr. 14. über 2 St. nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: moderne Meubels von Nuß-, Kirschbaum- und angestrichenem Holze, bestehend in Divans, Sesseln, Fauteuils, Pfeiler-, runden und andern Tischen, Kommode-, Garderobe- und Nachtkästen, Kinderbettstätten und ordinäre, Spiegel, Bilder in Rahmen, Vorhänge von brochirtem Mousselin, Lampen, ein Thee-Service, Porzelain, Kochgeschirr u. Küchengeräth, sehr gut erhaltene Herren-Kleidungsstücke, worunter ein fast neuer schwer Pelzrock mit Geschnür, ein Cuirassier-Offiziers-Ordonanz-Säbel u. a. nützlichen Effekten, wozu Kauflustige höflichst einladet

Hirschvogel,
verpfl. Kreis- und Stadtgerichts-Schätzer
7020. (2b) und Auctionator.

7076. In einer der bedeutendsten u. gewerbsamsten Städte Oberbayerns ist in Mitte der Stadt auf frequentem Platze eine reale Tuch-, Schnitt- u. Spezerei-Waarenhandlung mit gut gebautem Hause und einigen Grundstücken aus freier Hand zu verkaufen. Baar-Erlag 4000 fl. Das Uebr.

Häuser in München zu verkaufen!

7041. (3b) Bei dem Unterzeichneten sind mehrere in den schönsten Straßen gelegene hochzeitige Häuser, wovon einige auch zur Ausübung von Handlungsgeschäften und dergl. sich eignen, als verkäuflich angemeldet.

München den 20. September 1841.

M. J. Ruhwandl,
k. Advokat,
wohnt in der Kaufingergasse Nr. 18., Eingang am Färbergraben Nr. 1. über 2 Stiegen.

7098. In Nähe der Stadt nächst einem Thore wird ein kleines Haus mit Garten, wo möglich beim fließenden Wasser, unter billigen Bedingnissen sogleich zu kaufen gesucht; oder auch ein Bauplatz. D.U.

6980. (3c) Ein noch ganz gut erhaltener Wienerflügel mit sechs Oktaven ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

7015. (2b) Ich Johann Eiglstorfer, Obermayr-Bauer in Holzen, bei Buch am Erlbach, k. Lgts. Landshut (in Niederbayern), und meine Ehegattin haben uns entschlossen, unser, zum kgl. Graf von Seinsheim'schen Patrimonial-Gerichte Gründach leibrechtsweise grundbar gehöriges Obermayer-Hofgute zu Holzen, aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses unser gesammtes Anwesen besteht aus den Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, welche alle sich im besten baulichen Zustande befinden und auf 3000 fl. assekurirt sind; dann aus 114 Tagw. 15 Dec. in bester Flur liegenden Garten-, Feld-, Wiesen- und Holzgründen.

Dieses gesammte Anwesen wird im Ganzen oder im Falle auch theilweise abgegeben; — die hierauf treffenden und bestehenden Lasten u. Abgaben werden beim Kaufs-Vertrage genau bekannt gegeben, und können auch auf Verlangen ein Drittheil des Kaufschillings auf erste Hypothek zu 4 pCt. liegen gelassen werden; auch könnten noch 14 Tagw. Holz und 5 Tagw. Feld zum obigen Hofgute dazu gegeben werden.

Kauflustige mögen sich bei unterzeichnetem Gutsbesitzer einfinden, und werden auch um billigen Preis befriedigt werden. Auch wird, nach Belieben, Vieh u. Fahrniß, samt Getreid, Heu und Stroh dazu abgegeben.

Holzen den 12. Sept. 1841.

Joh. Eiglstorfer,
Obermayr-Bauer in Holzen.

7003. (2b) Nahe bei München ist eine Bierbrauerei mit Bau- und Wiesengründen nebst schlagbarem Holz unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. Zu erfragen in der Burggasse im Meiderladen.

6993. (3c) Ein leichtes ein- und zweispänniges Wägerl (Phaeton) ist zu verkaufen und in der Herrnstr. Nr. 14 einzusehen.

6961. (3c) In einem sehr gewerbsamen Markt in Oberbayern, dem Sitz eines k. Landgerichtes u. Rentamtes ist eine reale Seifensieder-Gerechtsame zu verkaufen. D.U.

7077. Ein einspänniges Gefährte, bestehend in einem ganz gut erhaltenen char à banc und einem 6jährigen fehlerfreien Pferde nebst einem neuen Geschirre ist zu billigem Preise zu verkaufen. Auf Verlangen können Wagen und Pferde auch einzeln abgegeben werden. D. Uebr.

7087. Ein einstöckiges Haus nebst ein Tagwerk großer Garten ist um billigen Preis zu verkaufen. D Uebr.

7088. Es ist ein eichenes Krautfaß mit Presse, wie auch ein großer Waschzuber zu verkaufen. Lerchenstraße Nr. 52., zu ebener Erde.

7089. Ein Damentuch-Mantel und ein Merinos-Kleid sind zu verkaufen. D. Ue.

Anwesens-Verkauf.

7011. (3b) Unterzeichneter ist gesonnen, sein reales Lederer Anwesen zu Altenmarkt in nachstehenden Besitzungen wegen hohen Alters aus freier Hand zu verkaufen.

Das gesammte Anwesen besteht aus dem ganz gemauerten zweigädigen Wohnhause in ganz gutem Zustande mit circa 1½ Tgw. schönem Obstgarten, der ganz gemauerten gewölbten Werkstätte und einer gemauerten Lohstampfe nebst Waiche, einem ganz gemauerten Wasch- und Backhaus, zwei schönen gewölbten Stallungen, einer geräumigen Wagenremise. — Bei diesem Anwesen befinden sich ferner noch circa 30 Tgw. Wiesen und Aecker in bester Bonität.

Neben diesem Haupt-Anwesen befindet sich auch noch ein Zubauhaus für eine kleine Familie, und kann dabei auch eine Kuh gehalten werden.

Auf dem Gesammt-Anwesen ruht keine Staats-Abgabe, außer einem Schäffel Bodenzins in Geld. — Ein beträchtlicher Theil des Kaufschillings kann als erste Hypothek auf dem Anwesen gegen Verzinsung liegen bleiben.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen an den Unterzeichneten selbst wenden.

Altenmarkt bei Trostberg den 12. Septbr. 1841.

Georg Lang,
bürgl. Lederermeister.

7028. (2b) Im Hause Nr. 6. in der Theresienstraße sind auf das Ziel Georgi zwei Wohnungen zu vermiethen; eine zu 7 Zimmern über 2 Stiegen, die andere zu 5 Zimmern über 3 Stiegen — mit allen Bequemlichkeiten — und ist über 1 St. zu erfragen.

Eine reale Glockengießers-Gerechtsame

7042. (3b) in der Haupt- und Residenzstadt München ist zu verkaufen oder auch zu verpachten. Das Nähere zu erfragen in der Kaufingerstraße Nr. 26. Parterre.

7090. (3a) 6 Bottige und eine Kartoffel-Mühle, ein Ofen von Gußeisen sind zu verkaufen. D. Uebr.

7091. Es sind Canarienvögel zu verkaufen. D. Uebr.

7092. Es sind 20 St. große und kleine Kisten in gutem Zustande zu verkaufen. Das Näh. Dienergasse Nr. 10. üb. 1 St.

7093. In der Amalienstraße Nr. 29. ist ein Haus nebst Garten und Bauplatz zu verkaufen.

7101. Eine Forst-Uniform nebst neuer Kappe, und noch mehrere schöne Herrenkleider sind zu verkaufen. Herrnstraße Nr. 35. über 3 Stiegen.

7102. Mehrere gußeiserne Oefen sind zu verkaufen. D. Uebr.

7104. Es wünscht Jemand eine Wirthschaft auf dem Lande oder in einem kleinen Städtchen zu kaufen. D. Uebr.

Digitized by Google

7105. Bei C. A. Jenni Sohn in Bern ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bellenger'sche Methode.

Vollständiger Unterricht
in der
französischen und deutschen
Conversation.
Zunächst für Schulen und Reisende.
Gänzlich umgearbeitet, vermehrt und verbessert
von
J. G. Fried,
Professor in Paris.

14 Bogen. Preis 14 gr. oder 1 fl.

Der Verfasser hat sich durch eine Reihe von Lehrbüchern der französischen und englischen Sprache bereits allgemeine Anerkennung erworben, so daß obiges sein neuestes Werk, das sich durch Reichhaltigkeit sowohl als gute Auswahl des Stoffes vor vielen andern auszeichnet, keiner weitern Empfehlung bedarf.

7074. Bei **G. Franz** in München ist zu haben:

Arte di Corrispondere
in lingua francese e italiana ossia
il Segretario
moderno esibente
regole ed osservazioni avvalorate de modelli di lettere d'ogni sorta, scelte fra le migliori de più celebri autori d'umbedue le nazioni, per uso od istruzioni di tutti quelli che amano esercitarsi nello stile epistolari.
Opera di G. Omma',
Professore di lingua francese a Torino.
Parte Prima:
Lettere famigliari di vario tenore.
Nuova edizione corretta, riformata quanto ai titoli,
ed accresciuta per cura di
G. Dr. *Valeriani*,
Professore di lingua e letteratura italiana e francese,
8. 22. fogli stampati su carta veline, con nuovi caratteri, al prezzo di 1 fl. 30 kr.

7078. Für Kost oder Wohnung, oder sonst ein billiges Honorar wünscht ein geübter Guitarre-Lehrer Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

7079. Ein Geistlicher wünscht bis Georgi eine Wohnung von 3—4 Zimmern in einem ruhigen Hause, am liebsten in der Nähe der Frauen- oder Theatinerkirche. Man beliebe das Nähere portofrei bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

6992. Es sucht ein junger Mensch mehrere Herren zu bedienen, oder als Ausgeber einen Platz. Neuhauserstr. Nr. 22. ebener Erde rückwärts.

7084. In eine bedeutende Branntweinbrennerei wird ein Brenner gesucht, der gut mit dem Ansetzen umgehen kann. D. U.

7073. So eben hat die Presse verlassen und ist in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München zu erhalten:

Selbstunterricht
im
Glasmalen und Farbmischen,
nebst
Belehrungen über Schnellmalerei auf Papier, Seide, Sammet, Stramin, Leder, Holz ꝛc.,
36 Seiten auf Schreibpapier, mit 151 colorirten Flächen,
von
D. Jägermann,
Inhaber eines k. k. ausschließenden Privilegiums der obigen Kunst.
Preis 1 fl. 12 kr.

Wer nur irgend einen kleinen Begriff von der gewöhnlichen Oel-, Wasser oder Schnellmalerei hat, ist durch Lesung dieses kleinen Werkchens ohne Lehrer im Stande, auf Glas zu malen, und alle möglichen Farbenmischungen hervorzubringen.

Da das Mischen der Farben bei allen Malereien gleich ist, so finden sowohl erwachsene Personen als auch Kinder beim Illuminiren oder Malen, (für alle nur erdenklichen, als: Blumen-, Miniatur-, Orientalische-, Tupp- Aquarell-, Douche-, Architektur-, oder Wachsmalereien mit Wasser oder Oelfarben) in diesem Buche einen Rathgeber, vermittelst dessen sie die schönste Farbenpracht und die größte Abwechslung hervorbringen können.

Guts- oder Hausbesitzer, Fabrikanten, Baumeister, Zimmermaler, Handwerker u. s. w. wünschen z. B. für ihre Sopha's, Häuser, Stoffe, Tapeten, bunten Papiere, Zimmer oder andere Artikel eine neue Grundfarbe, so haben selbige hier eine Auswahl von 151 verschiedenen Couleuren, und können gleich setzen, ohne auch nur einen Begriff vom Malen zu haben, woraus die Mischung gemacht ist. Wer z. B. ein Zimmer oder einen sonstigen Gegenstand malen läßt, sucht sich hier die Farbe nach Belieben aus, und kann alsdann dem Maler die Bestandtheile derselben, ganz nach seinem Wunsche, angeben. Ein Knabe z. B. will ein Pferd malen, einen Soldaten, ein Haus ꝛc. illuminiren, und weiß die Farbe nicht hervorzubringen, so schlägt er nur sein Buch auf, in welchem er gleich sieht, woraus er selbige mischen kann.

6989. (3c) Eine brave Wittwe, die gut kochen kann und sich den übrigen häuslichen Arbeiten gerne unterzieht, sucht für sich und ihren 7jährigen Knaben Unterkunft. Sie hat eigene Einrichtung und würde außer freier Kost und Wohnung auf weitere Vergütung verzichten. D. Uebr.

6969. (3c) am Schrannenplatz Nr. 25. über 2 Stiegen vorderaus ist eine Wohnung zu dem jährlichen Zinse von 275 fl. zu vermiethen.

7030 (2a) Ein selbstständiger Geistlicher in einer der schönsten Gegenden Oberbayerns, dessen Einkommen in Fixo 400 fl., mit Einschluß der übrigen Bezüge aber 600 fl. beträgt, der keine Schule u. keine andere Verwaltungs-Gegenstände zu besorgen hat, wünscht Familienverhältnisse wegen mit einem Pfarrer oder andern ständigen Priester, am liebsten in Oberbayern, sich zu vertauschen. Portofreie Briefe sub Nr. 7030. besorgt die Expedit. der b. Landbötin.

7094. Es wünscht Jemand gegen Deposition seines erst kürzlich ausgefertigten gerichtlichen Vermögens-Scheines 200 fl. gegen annehmbare Prozente aufzunehmen, und solche in einem Jahre vom Tage der Aufnahme an baar zurück zu bezahlen, sollte aber der Vermögens-Schein, der das Anlehen 10fach übersteigt, nicht hinreichende Bürgschaft leisten, so wäre auch noch ein Anwesens-Besitzer genehmigt für die richtige Heimzahlung des Kapitals zu haften. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

7097. Eine geborne Französin, welche vollkommene Kenntnisse in ihrer Muttersprache besitzt, und schon mehrere Jahre mit bestem Erfolge Unterricht ertheilt, wünscht noch einige Schülerinnen zu Privatstunden zu bekommen.

Außer dem Unterrichte der Sprache können Stunden für Conversation allein genommen werden.

Nach der einfachen und gründlichen Methode, in welcher der Unterricht ertheilt wird, können die schnellsten Fortschritte zugesichert werden. D. Uebr.

Eine freundliche Wohnung mit Garten
in der Nähe der k. Universität (Wiesenstrasse Nr. 4. im ersten Stock) bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speicher, Abtritt, Holzlege ꝛc. ist für 140 fl. jährlich am Ziel Michaeli zu beziehen. Ebendaselbst kann auch Stallung für 3 Pferde, Remise und Heulager für 50 fl. jährlich zu Michaeli abgegeben werden. Im nämlichen Hause ist die Wohnung zu ebner Erde rechts, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Holzlege, Abtritt ꝛc. mit 2 Vorgärtchen am Michaelis-Ziel für 65 fl. jährlich zu beziehen. D. Uebr. 6999 (2 b)

Joseph Altmann
wohnt jetzt Burggasse Nr. 13. über 1 Stiege, woselbst sich auch sein Lager von Kunstgegenständen und Alterthümern befindet. 6763. (3 c)

6966. (3b) Ein schönes Haus in der Nähe der Ludwigskirche, welches sich sehr gut rentirt, ist wegen Versetzung sogleich zu verkaufen oder gegen ein Landgut zu vertauschen. D. Uebr.

7075. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Lentner, Palm und die übrigen in München, durch Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Puster in Passau, Prechter in Neuburg) zu beziehen:

Sevoy, F. H., Geist der Kirche, oder: **die Pflichten des Klerus.** Aus dem Französischen von **K. Zwickenpflug**, Regens des Klerikalseminars in Regensburg ꝛc. 1r. Band. Mit Approbation des bischöfl. Ordinariats Regensburg. gr. 8. Velinp. 1 fl. 45 kr.

Der Verleger erlaubt sich bei dieser Ankündigung folgende Bemerkungen: Wir besitzen viele, mitunter sehr vortreffliche, Werke zur Bildung guter Christen. Immer aber fehlte uns noch ein, besonders erschöpfendes, gutes Werk zur Bildung wahrhaft apostolischer Geistlichen. Diesem tiefgefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, wurde vorliegende Uebersetzung eines in ganz Frankreich berühmten und den Klerikern nachdrucksamst empfohlenen Werkes, in 4 Bänden, veranstaltet, das zugleich als Supplement zu allen Pastoral-Anweisungen dienen wird. Daß dieses Werk, die Frucht einer dreißigjährigen Arbeit und Erfahrung des Verfassers, in Wahrheit erschöpfend sey, wird schon der in der Vorrede zu diesem ersten Bande dargelegte Plan für sämmtliche vier Bände zeigen. — Der 2te und 3te Band befinden sich bereits zugleich unter der Presse, und rasch wird denselben auch der 4te folgen, da das Manuscript vollendet vorliegt.

Lang, L., biblisches Repertorium über die gesammte christkatholische **Glaubens- u. Sittenlehre** in alphabetischer Ordnung für Prediger und Katecheten. gr. 8. geh. 54 kr.

Vielfachem Verlangen zufolge entschloß sich der Verfasser, dies Werkchen, welches er während seines 7jährigen Predigtamtes zum eigenen Gebrauche mit vieler Mühe gesammelt hat, herauszugeben; wir empfehlen es daher aufs Beste und zweifeln nicht, daß es **Predigern** und **Katecheten** ersprießliche Dienste leisten wird.

7072. (6 a) In der **Jos. Thomann**'schen Buchhandlung in Landshut sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Cochem, Pater Martin v., Erklärung des heiligen Meßopfers. Ein goldenes, währhaft für jedes Christenherz tröstliches Haus- und Familienbuch. 8. br. 1 fl. 24 kr.

Cochem, Pater Martin v., Das große Leben Christi, oder ausführliche, andächtige und bewegliche Beschreibung des Lebens und Leidens unsers Herrn Jesu Christi und seiner glorwürdigsten Mutter Maria sammt allen ihren Verwandten, als nämlich: der heil. Anna und ihrer Mutter, des heil. Josephs- und Joachims, des heil. Johannes, Baptist und Evangelist, des heil. Stephanus und Jakobs, der heiligen Magdalena und Martha, des heil. Nicodemus und Josephs von Arimathäa. 1r Theil. gr. 8. br. 2 fl. 54 kr.

Bernhard, des heiligen, Abts zu Clairvaux, Betrachtungen über den innern Menschen. 12. br. 24 kr.

Andacht, neuntägige, zum heiligen Franz Xaverius. 12. br. 9 kr.

7085. Vor dem Karlsthor sind mehrere Wohnungen mit oder ohne Stallung auf Michaeli zu vermiethen. D. Uebr.

7074. Wer die herrlichen süddeutschen Alpen nach allen Richtungen zu Fuß oder zu Wagen am genußreichsten bereisen will, dem können wir folgende zwei treffliche Reise-Handbücher, welche in der **Fleischmann**'schen Buchhandlung in München stets vorräthig sind, nicht angelegentlich genug empfehlen:

Das

bayersche Alpengebirge

nebst

angränzenden Theilen von Tyrol und Salzburg.

Ein Handbuch für Reisende zur genußreichen Kenntniß dieses reizenden Hochlands,

von

J. J. v. Obernberg.

Mit zwei Karten, einer Ansicht des Gebirgszuges und Städte-Ansichten. 8. in Futteral 2 fl. 42 kr.

Norika.

Neues ausführliches Handbuch für Alpenwanderer und Reisende durch das Hochland in Oestreich ob der Enns, Salzburg, Gastein, die Kammergüter, Steiermark ꝛc.

Von

H. v. Chezy.

Mit einer Karte und Ansichten. gr. 8. In Futteral 2 fl. 42 kr.

7103. Es wird ein kupfernes Wasserschaff Eimern zu kaufen gesucht. D. U.

7100. Bei Singer und Goering in Wien ist soeben ganz neu erschienen und bei **Joh. Palm** in München zu haben:

Neuester und vollständigster

deutscher Universal-Muster-Briefsteller,

oder

leichtfaßliche Anleitung, alle im bürgerl. und geselligen Leben vorkommenden Briefe u. Aufsätze ohne Beihülfe eines Anderen und selbst bei geringer Sprachkenntniß in kurzer Zeit theoretisch und praktisch verfassen zu lernen.

Mit einer großen Auswahl von Musterbriefen

nebst

Eingangs- und Schlußformeln für alle Briefgattungen

so wie einem

vollständigen Titulaturbuche.

☞ Ein unentbehrliches Hülfsbuch für Jedermann, besonders für Bürgersleute, Handwerker, Kaufleute, Künstler u. s. w.

Nach den Verhältnissen des bürgl. Lebens bearbeitet und herausgegeben von

Jos. Alois Witschainer.

gr. 8. Wien 1842. eleg. cart. (32 Bog.) 3 fl.

Ferner ist daselbst zu haben:

Ditschainer, J. A., allgemeines Titulaturbuch od. gründliche Anweisung zur vollständigen Betitelung der Kaiser und Könige, Privatpersonen u. s. w. — mit Anführung der franz. und ital. Betitelungsweisen, einem Titelschematismus u. s. w.

☞ Ein unentbehrlicher Rathgeber für alle Jene, welche was immer für Briefe zu schreiben haben. gr. 8. Wien 1841. In Umschl. brosch. 54 kr.

7051. Eine Lehnerin, welche schon mehrere Jahre als solche diente, sucht auf Michaeli einen Platz. (Im Branntweinbr. Haus am Platzl Nr 4 über 3 St. rückw.)

7107. Ein Mädchen sucht einen Dienst als Kinds- oder Hausmagd, wohnt bei Jos. Pest, in der innern Isarstr. Nr. 13.

Gottgefällige Gaben.

Für die 85jährige gebrechliche arme Wittwe (siehe Landbötin 112.)

Transport 15 fl. 45 kr.

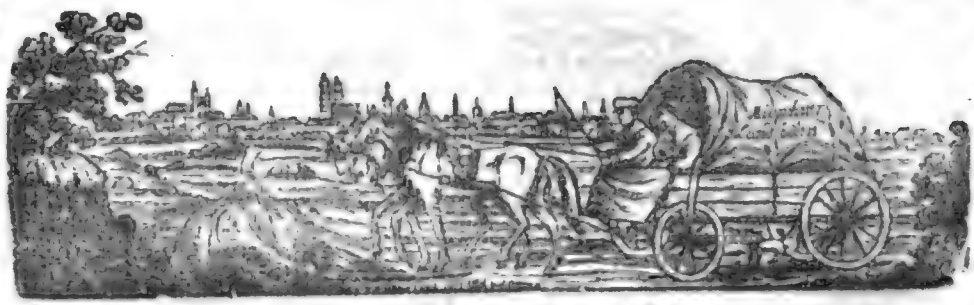
Den 22. Sept.: Von P. St. 18 kr.; v. L. H. 1 fl. Den 23.: Selbst von einer gebrechlichen Wittfrau 24 kr.

Summa 17 fl. 27 kr.

Eigenthum und Verlag der K von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Dienstag, den 28. September. № 116. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



In München u. fl. die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 3 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Ihre Majestät die Königin von Preußen, Schwester Sr. Maj. unsers allergnädigsten Königs, sind am 24. d. Abends von Erdmannsdorf in Schlesien über Prag, Regensburg ꝛc. kommend, im erwünschtesten Wohlseyn in Tegernsee eingetroffen.

Se. K. Hoh. unser geliebter Kronprinz statteten auf der Durchreise zu Weimar der Frau Großherzogin am 19. einen Besuch ab, und setzten noch am selben Tage die Reise nach Frankfurt fort, von wo sich Höchstderselbe am 22. d. nach Darmstadt begaben.

Se. K. Hoh. der Kronprinz von Bayern haben geruht, dem in Nürnberg bestehenden Verein zur Verhütung der Thierquälerei unter Zusendung eines namhaften jährlichen Beitrages als Mitglied beizutreten.

Hr. Dr. Sebast. Fischer, Sohn des hiesigen hochgeachteten Rectors und Professors Fischer, ist von seinem vieljährigen Aufenthalt in Aegypten glücklich hieher zurückgekehrt.

Nach einem höchsten Ministerial-Rescript v. 13. Juni d. Js. sollen für die Zukunft ohne Ausnahme nur solche Kandidatinnen in die Hebammenschule aufgenommen werden, welche nach Abschn. II. §. 3. und Abschn. III. §. 9. des organisirten Ediktes über das Hebammenwesen im Königreiche Bayern vom 7. Januar 1816 nicht nur von den Gemeinden vorschriftsmäßig gewählt sind, sondern auch während der Unterrichtszeit von diesen auch unterhalten, und mit den nöthigen Geräthschaften versehen werden, wonach diejenigen Kandidatinnen, welche auf eigene Kosten die Hebammenkunst erlernen wollen, in keinem Falle, selbst wenn sie von den Gemeinden gewählt seyn sollten, die Zulassung zum Hebammen-Lehrkurs erhalten können.

Der Sensal Jakob Koch dahier hat in der Eigenschaft als Agent der allgemeinen Rentenanstalt in Stuttgart für den Stadt- und Landgerichts-Bezirk München die allerhöchste Bestätigung erhalten.

Die katholische Gemeinde zu Nürnberg gab Hrn. Pfarrer Robert Fischler bei seiner Abreise nach Ullstadt einen sehr schönen Kelch zum Andenken, so wie die Kirchenvorsteher ein namhaftes Geschenk an silbernen Geräthschaften ꝛc. ꝛc. Hr. Fischler, der bei seiner Gemeinde sehr beliebt war, hielt eine schöne Abschiedsrede, welche sowohl bei den Katholiken, als bei den in Menge anwesenden Protestanten eine außerordentliche Rührung hervorbrachte.

Den 16. d. wurde Morgens auf dem zu Dettelbach die Installation des neuen Landgerichts-Vorstandes, frühern Landrichters zu Orb, Hrn. Jörg, durch den Regierungs-Kommissär Hrn. Regg. Rath ꝛc. Dr. Wiesend vollzogen.

Paßau, 21. Septbr. Gestern Abends brachte unsere wohleingeübte Regimentsmusik Sr. Excellenz dem so hochverehrten Oberstinhaber des Regiments, Generallieutenant Frhrn. von Seckendorff, bei Fackelschein eine eben so gut ausgewählte, als trefflich ausgeführte Serenade, bei welcher eine außerordentliche Menge von Zuschauern sich einfand.

Der „Courier an der Donau" enthält eine ausführliche Beschreibung des diesjährigen Kreis-Landwirthschaftsfestes für Niederbayern. Das Fest hatte am 18. d. zu Paßau, vom schönsten Wetter begünstigt, seinen Anfang genommen. Schon Nachmitt. 2 Uhr begann der Strom der Menschenmenge, der aus der Stadt und der Umgegend nach dem Exerzierplatz zu sich bewegte, um die Thiere zu besehen, die dem Preisgerichte vorgeführt wurden. An Pferden war die Konkurrenz besonders groß, und Alles betrachtete mit Vergnügen die schönen, kräftigen Thiere, die einen Beweis geben von der Blüthe der Pferdezucht in Niederbayern. Die Schützengesellschaft hat zur Verherrlichung des Festes sehr viel beigetragen; das Schützenhaus gewährte einen interessanten Anblick durch die Neuheit seiner Dekoration. Beim Anbruch der Dämmerung verkündeten Böllerschüsse ein neues Schauspiel; das Schützenhaus war mit dem brillanten Namenszug Sr. Maj. des Königs geziert und schön beleuchtet, eben so auch der Schützenplatz in seiner ganzen Ausdehnung, in welcher zwei von dicht gereihten Lampen gebildete Bogen-Alleen sich hinzogen, in deren Strahlen eine neu angelegte Fontaine glänzte, die in Mitte des Platzes ihr Wasser zu einer ausserordentlichen Höhe emportrieb. Am 19. d. Vormitt. war der Festzug und hierauf die Preisvertheilung.

Nach dem ersten Baubericht vom Monat August sind an der sächsisch-bayerischen Gränze auf 5 oder 7 Sektionen von 1668 Arbeitern 5819 Ellen Planie hergestellt, und 284,658 Kubikellen Erdmassen bewegt worden.

Die Zahl der Kurgäste im Bade Kissingen war am 14. d. Monats: 4067.

In Bezug auf die Dislokation des Zuchthauses zu Würzburg sollen durch allerh. Entschließung mehrere Modifikationen des frühern Planes geschehen seyn. Das weibliche Personal soll nicht im Arbeitshause zu Würzburg, sondern der katholische Theil desselben in der Strafanstalt zu Amberg, der protestantische in der zu St. Georg bei Bayreuth untergebracht werden. Die katholischen männlichen Sträflinge kämen nach München, die protestantischen hingegen nach Lichtenau, und ist den 19. d. ein Transport von 6 protestantischen Sträflingen abgegangen.

Am 12. Sept. Nachts gerieth ein Dienstknecht und ein Schuhmachergeselle im Orte Bors, H.G. Weißenhorn, in ihrer Schlafkammer, als sie zu Bette gegangen, so in Streit, daß Ersterer dem Letztern einen tödtlichen Stich an der linken Seite durchs Herz anbrachte, daß derselbe in 3 bis 4 Minuten eine Leiche war. Der Thäter wurde sogleich dem treffenden Gerichte eingeliefert.

Am 23. d. hatte zu Augsburg in der obern Metzge der Sohn eines Metzgers von Lechhausen beim Stechen eines Schafes das Unglück, sich selbst mit dem Messer das eine Auge herauszustechen.

Am 25. d. früh 3 Uhr wurde die Stadt Memmingen von einer bedeutenden Feuersbrunst heimgesucht. Die Wirthshäuser zum Adler und zum Löwen, sowie das Haus zum Rappenbauer sind gänzlich abgebrannt.

Am 23. Septbr. Nachmitt. 2 Uhr zog über die Stadt Wemding ein heftiges Gewitter mit Herabströmen eines furchtbaren Regens mit kleinen Schlossen gemischt; dasselbe schlug zu gleicher Zeit zweimal ein, wovon ein Blitz in das Wohnhaus und der andere in den Stadel des Bürgers J. Rösch fuhr; letzterer zündete, und in wenigen Minuten war der ganze Stadel in Flammen und binnen kurzer Zeit darauf mit allen darin enthaltenen Feldfrüchten und Geräthschaften ein Raub des feindlichen Elements. Der Brandschaden wird auf mehr als 1100 fl. geschätzt. Drei Männer, welche während des Brandes thätige Hülfe leisteten, wurden beim Einstürzen einer Brustmauer bedeutend beschädigt, besonders unglücklich war der b. Melber Zech, welcher mit 2 abgeschlagenen Füßen aus dem Schutte herausgegraben werden mußte. (A. Hfrd.)

Durch Beförderung des jüngsten Besitzers ist das Reiser'sche Jukarat-Benefizium zu Kastl, Landgs. gleichen Namens in der Diöcese Eichstädt, in Erledigung gekommen. Dasselbe erträgt nach Abzug der Lasten rein 374 fl. 23 kr. Der Benefiziat hat wöchentlich 4 gestiftete Messen zu lesen, an Sonn- und Feiertagen eine Exhortation zu halten und nach Kräften in der Seelsorge auszuhelfen. Geeignete Bewerber haben ihre Gesuche bei dem Magistrate in Kastl binnen 4 Wochen, vom 13. d. an, einzureichen.

Der Schul- und Meßner-Dienst zu Hohenthan, Landgs. Rottenburg, soll nunmehr definitiv besetzt werden. Derselbe gewährt inhaltlich der im Revisionswege festgestellten Gehaltsfassion ein jährliches Reinerträgniß von 319 fl. 13 kr. Schullehrer, welche um diese Stelle sich bewerben wollen, haben ihre deßfallsigen Gesuche mit einem vollständigen Qualifikations-Listen-Extrakte versehen binnen 4 Wochen, vom 11. d. an, bei der k. Distriktsschul-Inspection Hohenthan oder dem k. Landg. Rottenburg einzureichen.

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 17. bis 23. Septbr. inclus.: 8737 Personen. Ertrag 1014 fl. 57 kr.

Augsburger Schranne v. 21. Sept. 1841 (Mittelpr.): Waizen 16 fl. 6 kr., Kern 8 fl. 35 kr., Gerste 6 fl. 10 kr., Haber 3 fl. 48 kr.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Die Festlichkeiten, mit welchen Se. Heiligkeit allerorten empfangen wird, sind ausserordentlich, namentlich war dieses in der einst so reichen und berühmten Hafenstadt Ankona der Fall. Die ganze Stadt hatte sich gleichsam in ein Festgewand gekleidet, und eine unzählige Volksmasse war herbeigeströmt, um den Segen des heil. Vaters zu empfangen. Am 13. traf Se. Heiligkeit in Loretto ein; die Strasse von Ancona dahin war mit Menschen übersäet; man fuhr durch Triumphbogen an künstlichen Tempeln und Statuen, und mit Lorbeerzweigen und Blumengewinden sinnreich verzierten Gebäuden vorüber. Die Häuser in Loretto waren mit bunten Teppichen und Tüchern behangen. Se. Heiligkeit wohnten der Messe bei, die von einem Bischofe gelesen wurde. Abends war die Stadt festlich beleuchtet, ein glänzendes Feuerwerk wurde abgebrannt; besonders schön nahm sich ein Springbrunnen aus, welcher zwischen zwei Pyramiden seine Strahlen sinken ließ. Am 14. verkündete schon bei Tagesanbruch der unaufhörliche Kanonendonner vom Castell zu Ancona das bevorstehende Fest. Die Strassen wimmelten von Menschen, die Häuser waren mit Teppichen geschmückt, die Schiffe im Hafen hatten die Flaggen aufgezogen, und ließen von Masten und Segelwerk bunte Wimpel und Bänder flattern. Auf der sinnreich geschmückten Piazza hatte die Delegation eine Säule mit Inschriften errichten lassen, der Colonna di Trajano in Rom gleichend. Unweit der Porta pia war ein herrlicher Triumphbogen errichtet. Das Volk spannte die Pferde von dem sechsspännigen Wagen aus, in welchem Se. Heiligkeit fuhr, und 60 Barkenführer zogen ihn durch den Bogen bis zur Kirche San Agostino. Hier verrichtete der heil. Vater ein Gebet, und bestieg dann einen vor der Kirche errichteten Thronhimmel, von dem herab er den Segen über die unten versammelte Menge spendete. Sämmtliche Häuser von der Kirche S. Agostino bis zum Palaste waren mit Teppichen, Blumen und Lorbeerzweigen verziert, das Strassenpflaster mit rothem Tuche belegt, und zwischen einem vom Militär gebildeten Spalier erschien der heil. Vater unter einem von vier Bischöfen getragenen prachtvollen Baldachin, welchem sechs Bischöfe vorangingen. Zur Rechten Sr. Heiligkeit ging der Delegat, zur Linken ein Cardinal, dann folgten vier Cardinäle, welchen sich sechszehn Bischöfe, eine Anzahl Priester, Offiziere ꝛc. anschlossen. Das Volk wogte unter Jauchzen und Freudenruf nach. Abends war die Stadt festlich beleuchtet. Gegen 10 Uhr zog ein Ungewitter herauf; Wind und Regen verlöschten die Lampen, zerrissen die schwebenden Ballone und trieb die Menge von den Strassen in die Häuser. (Das Weitere im nächsten Blatt.)

JJ. MM. der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich waren von Ihrer Reise nach Steyermark und Oberösterreich am 20. Sept. wieder in Schönbrunn eingetroffen.

Am 18. Sept. wurde zu Braunschweig die erste Sitzung der Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte abgehalten. Es waren an 450 fremde Theilnehmer anwesend; Humboldt, Berzelius und Ocken, die man erwartet hatte, waren nicht gekommen.

Athen, 12. Sept. Der Kriegsminister, Hr. Metaxas, hat seine nachgesuchte Entlassung erhalten. Se. Maj. der König hat den Kreisobersten Viachopoulos zu dessen Nachfolger ernannt. Ferner erhielt die verlangte Entlassung aus dem griechischen Militärdienst der Gendarmerie-Oberstlieutenant Rosner. Se. Maj. anerkennend den Eifer und die Thätigkeit, mit welcher derselbe als Kommandant des Gendarmeriecorps sich seiner Pflicht entledigt hatte, ließ Herrn Rosner das goldene Kreuz des Erlöser-Ordens überreichen. — Abermals fiel ein Scharfrichter als Opfer des Vorurtheils des griechischen Volkes. Der Unglückliche, dem schon zwei auf dieselbe Art vorangegangen sind, war ein Franzose. Er befand sich in dem ihm angewiesenen Asyl, auf der Insel Aegina. Dort am Ufer spazieren gehend, fiel ein Schuß, der ihn tödtlich traf.

Auf ausdrücklichen Befehl des Sultans ist ein Bujuridli (Befehlsschreiben des Großwesirs) an sämmtliche Statthalter in den Provinzen erlassen worden, durch welches ihnen eingeschärft wird, alle türkischen Unterthanen, sie mögen was immer für einer Religion und Klasse angehören, nicht nur in ihren Civilangelegenheiten unter sich vollkommen gleich zu behandeln, sondern dieselben an allen Handelsbegünstigungen Theil nehmen zu lassen, welche bisher nur den Ausländern zugestanden waren. Dieses Bujuridli wurde auch an alle Behörden der Hauptstadt gerichtet und in den Patriarchen von Konstantinopel öffentlich verlesen.

Der gegenwärtige engl. Premierminister, Sir. R. Peel, erklärte dieser Tage in der Sitzung des Unterhauses bezüglich der Angelegenheit mit Frankreich: „Ich stimme von Herzen in das Gebet, daß es dem Allmächtigen gefallen möge, fortwährend seinen Schutz gegen die Mörderdolche dem großen Manne zu verleihen, dem die Geschicke Frankreichs anvertraut sind. Es ist wirklich unmöglich von diesen abscheulichen Angriffen, diesen ebenso infamen als absurden Versuchen reden zu hören, ohne ein schmerzliches Gefühl für die Menschheit zu empfinden. Aber die Vorsehung scheint uns einen Trost zu bieten, denn diese Attentate rufen nur Eine Stimme des Abscheues gegen die Urheber hervor, und man könnte wirklich sagen, sie habe ihren ganz besondern Schutz jener erlauchten Familie zugewendet; ich habe die feste Ueberzeugung, daß so lange sie, diese Familie, auf dem Thron sitzt, sie eine hinlängliche Garantie für die Erhaltung des Friedens ist."

Ueber das neueste Attentat in Frankreich sagt ein englisches Blatt, der Courier: „Die Lehre, die sich uns aus diesem neuen Attentat aufdringt, ist, daß die französ. Regierung strengere Maaßregeln anwenden, oder wenigstens die bestehenden Gesetze energischer handhaben muß, um die unselige Hydra des Jakobinismus in den gebührenden Schranken zu halten. Es herrscht ein Geist der Rastlosigkeit, der Rücksichtslosigkeit unter den Republikanern des jungen Frankreichs, der an Brutalität, ja an Wahnsinn gränzt. Wechselsweise Theoristen und Terroristen predigen sie die Abschaffung der Todesstrafe, selbst für die schwersten Verbrechen, und in demselben Augenblick begehen sie kaltblütig den Meuchelmord ohne das geringste Bedenken, ja ohne eine Ahnung von Inconsequenz, die sie sich dadurch zu Schulden kommen lassen. Jene alte Artigkeit und Urbanität, einst der glänzendste Edelstein des französischen Charakters, ist aus ihrem Regenerationscodex verbannt, ihre Freiheit ist Anarchie, ihr Glaube Materialismus, ihr Patriotismus eine Maske, unter der sich die niedrigsten Leidenschaften verbergen, die beständiges Nichtsthun, eitler Egoismus und unsinniger Ehrgeiz erzeugen können." —

In Paris dauern die Ruhestörungen fort. Auch am Montag den 20 d. suchten die Arbeiter ihre tumultuarischen Gruppen auf dem Boulevard, der Strasse St. Martin gegenüber, unter Geschrei und Zischen zu bilden. Die Marseillaise ward nicht vergessen und nach jeder Strophe folgte ein Hurrah und Händeklatsch. Eine vorbeiziehende Patrouille Linienmilitär ward mit dem Rufe: „Es lebe die Linie!" begrüßt. Die Ankunft der Munizipalgarde und der Stadtsergeanten machte endlich dem Lärm ein Ende.

Am 11. Sept. war es in Paris wieder etwas ruhig geworden; es fand weder auf den Boulevards, noch auf irgend einem andern Punkt eine Zusammenrottung statt.

Am 21. d. M. hatte sich in Paris der Pairshof nach 2 Uhr im Luxemburger Palast ziemlich zahlreich versammelt. Der Kanzler verlas die k. Ordonnanz vom 15., welche dem Pairshof das Attentat Pappart-Quenisset überwies.

In Paris spricht man wieder von einem Ministerwechsel, namentlich von dem Austritt des Finanzministers.

Die Ausfuhr von jungen tüchtigen Pferden aus England nach Frankreich dauert in starkem Maaße fort.

Die Arbeiten für Errichtung der 15 detaschirten Forts um Paris werden mit unglaublicher Schnelligkeit betrieben.

Die Memoiren der Lafarge sind nun wirklich in zwei Bänden erschienen. Der National und die Gazette des Tribunaux sprechen mit Entrüstung darüber. Was läßt man in Frankreich nicht Alles drucken! —

Die bereits erwähnte Verfügung der gegenwärtigen spanischen Regierung, wegen Verkaufs des Eigenthums der Geistlichkeit, erklärt in dem 1. Artikel, daß sämmtliche Besitzthümer und Effekten der Weltgeistlichkeit, welcher Art und wessen Ursprungs sie auch seyn mögen, und gleichviel, ob sie durch Ankauf oder Schankung erlangt wurden, National-Eigenthum sind.

Das am 19. d. M. in Triest eingelaufene Dampfboot „Johann" brachte die Nachricht, daß die k. k. österreichische Fregatte „Venere" 5 Seemeilen vom Cap Karmel in Syrien auf den Strand gerathen ist, und um wieder flott zu werden, das schwere Geschütz über Bord werfen mußte. Auf die vom Contreadmiral Bandiera in Smyrna gemachte Anzeige eilten sogleich ein englisches Dampfboot und zwei österreichische Corvetten der Fregatte zu Hülfe.

Kaum ist in Nordamerika die Klage um das Erie-Dampfboot ein wenig verhallt, so hat sich ein Unglück ähnlicher Art im Staat New-York zugetragen, und zwar in der Stadt Syrakus durch die Explosion eines Pulvervorraths, wodurch 31 Personen getödtet und 57, darunter mehrere tödtlich, verwundet wurden. Die Unglücksfälle auf den Dampfbooten dauern fort: auf dem Mississippi geriethen der Missouri und der Marmion zufällig in Brand, die Carolina sank unter und auf Louisiana zersprang der Kessel, wobei 16 Soldaten vom Unionsmilitär und 5 Bürgerliche ums Leben kamen, und 11 auf jämmerliche Weise gebraten wurden. Am 17. August zersprang der Kessel des „Schwans" unterhalb New-Orleans mit einem Verlust von 4 Menschen, nebst 13 Verwundeten.

Nach Berichten der Breslauer Zeitung aus Schlesien besichtigten JJ. KK. HH. der Prinz Karl von Bayern und der Erzherzog Ferdinand von Este als Kommissarien des deutschen Bundes die zum 6. Armeekorps als Reservekorps gehörigen Truppen der Garnison von Breslau. Um 7 Uhr fing die Besichtigung bei dem 1. Cuirassier-Regiment an und wurde dann bei der 2. Schützenabtheilung fortgesetzt. Hierauf verfügten sich die Herren Kommissarien in das Landwehrzeughaus, dann in das Burgfeldzeughaus und das Büxgerwerder zur Besichtigung der Artillerie und Infanterie und der Lokale, in denen das Artilleriematerial aufbewahrt wird, so wie der Kasernen. Die durchlauchtigsten Herren Kommissarien sprachen überall ihre Zufriedenheit mit der Bekleidung, Ausrüstung und ausgezeichneten Ausbildung der Truppen aus, und begaben sich am 17. über Brieg nach Neisse; am 18. gingen sie nach Frankenstein und den Tag darauf nach Glatz ab, wo am 20. die Inspizirung stattfand.

Es haben 112 Damen aus den adelichen Familien der Provinz Schlesien J. M. der Königin von Preußen als ein Erinnerungszeichen Höchstderen Aufenthaltes in Schlesien einen prachtvollen Teppich überreicht. Um den schlesischen Adler reihen sich in Quadraten die 112 Wappen dieser Familien. Die vier Ecken sind durch Arabesken ausgefüllt. Dies Meisterstück der Stickerei hat einen Umfang von etwa 800 Quadratfuß.

Der Kölner Dombau schreitet, unter der Leitung des einsichtsvollen und thätigen Bau-Inspectors Zwirner, rasch fort, und sein Fortschreiten wird selbst dem ungeübteren Beobachter leicht ersichtlich.

Se. M. der Kaiser von Rußland hat bei dem Büchsenschmied Hrn. Malherbe in Lüttich 15,000 gezogene Percussions-Carabiner, zum Preise von 80 Fr. für jeden, für die kaiserl. Garde bestellt. Diese Waffen tragen 100 Schritte weit, man richtet sie auf sehr leichten Stützen, die man nach dem Schusse in die Patrontasche steckt. Eine in dem Kolben angebrachte Büchse enthält einen Kugelzieher, eine Nadel ꝛc. Nie will man vollkommenere Gewehre gesehen haben.

Ein Schreiben des apostolischen Vikars von Cochinchina bringt die wichtige Nachricht, daß der tyrannische Kaiser Minh-Menh, welcher seit 1819 regierte, gestorben ist. Man hofft, daß die grausame Verfolgung gegen die Katholiken, die seit 10 Jahren in Tangking und Cochinchina wüthete, mit ihm endigen und auf diesem durch das Blut so vieler Martyrer getränkten Boden der heilige Glaube mit reichem Segen blühen werde.

Der rühmlichst bekannte Apostel der Mäßigkeit, Pater Mathew, ist kürzlich von Sr. Heil. dem Papst zum apostolischen Commissär ernannt worden, wodurch er an die Spitze seines Ordens in Großbritannien und Irland gestellt, und jeder andern geistlichen Autorität, außer der Sr. Heil. des Papstes selbst, entzogen wird.

Das k. sächsische Ministerium hat eine Verordnung erlassen, daß nun, wo die hinlängliche Zahl von Scheidemünzen geprägt sey, künftig nur nach der Eintheilung des Thalers in 30 Neugroschen und des Groschens in zehn Pfennige gerechnet werden soll.

Bei der Zählung der Häuser und Patente zu Paris zeigt sich, daß gerade die Reichen bis jetzt der Zahlung der gesetzlichen Steuer entwischt waren. In der Nähe von Paris fand man ein Schloß, das in den Registern mit 60 Fenstern eingetragen war, während es dessen 300 hatte.

Zwanzig antike Grabhügel sind neulich bei Canterbury in der Grafschaft Barham (England) ausgegraben worden. Man fand römische Schwerter, Messer, den Nabel eines Schildes, Vasen ꝛc.

In Brüssel legte dieser Tage ein Unbekannter, kurz vor der Ankunft des Eisenbahnzuges aus Mecheln, seinen Kopf mit verbundenen Augen auf die Eisenbahnschienen und ward durch die Locomotive, wie er es beabsichtigt hatte, auf der Stelle getödtet. Man fand keinen Heller in seinen Taschen.

In Rotterdam (Holland) ist gegenwärtig ein in den dortigen Gewässern gefangener riesiger Seebarsch von 4½ Fuß Länge und 90 Pfund Schwere zur Schau ausgestellt.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 28. Sept.: „Die Braut von Messina", Tragödie von Schiller. (Hr. und Mad. Schunke vom k. Hoftheater zu Hannover — Cäsar u. Isabella, als erste Gastrollen.)

Mittwoch den 29. Sept.: „Norma", Oper von Bellini. (Mad. Stöckl-Heinefetter — Norma.)

Todesfälle in München.

Maria Vogt, Taglöhnsfrau von Giesing, 55 J. — Jos. v. der Than, Buchbinderg. von Passau, 19 J. — Waldburga Hofer, Gerichtsschreiberstochter von Hall in Tirol, 68 J. — Norbert Wild, Bauernknecht von Griesstädt, Ldgts. Miesbach, 34 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Allershausen bei Freysing: Der Hochw. Hr. Ernest Pfaffenberger, Cooperator daselbst.

In Kempten: Fräul. v. Hofstetten, L. Hauptmannstochter, 20 J.

In Regensburg: Hr. Ehrenreich Josias Weidner, Sensal, 57 J.

Annonce.

6940. (2b) In einer lebhaften Stadt zwischen Würzburg und Bamberg, nahe bei Kissingen, ist ein

Gasthof ersten Ranges,

im besten und frequentesten Zustande, aus freier Hand, unter billigen und annehmbaren Bedingungen zu verkaufen durch das Commissions-Geschäft und Bureau von

Ludwig Hecht's Wittwe,

Karolinenstraße Nr. 357. in Nürnberg.

7175. Eine Person von mittleren Jahren wünscht bis Michaeli einen Dienst als Köchin. Zu erfragen am Viktualienmarkt Nr. 4. über 4 Stiegen.

7176. Am Schrannenplatz Nr. 28. ist ein schöner trockener Keller um den jährl. Zins von 18 fl. zu vermiethen, u. zu ebener Erde in demselben Hause, Hausgang Thüre rechts zu erfragen.

7179. Den 25. d. Abends wurde vom Hebammengäßchen bis zum Ober-Anger ein goldenes Bracelet verloren. Der redl. Finder erhält bei Zurückgabe ein angemessenes Douceur.

7180. Mehrere Fässer zu einem Eimer, auch ½ Eimer sind billig zu verkaufen. Desgleichen eine ganz gut erhaltene vollständige Laden-Einrichtung. D. Uebr

7181. (2a) Lerchenstraße Nr. 1450 ist ein meublirtes Zimmer zu beziehen.

7182. Vor einigen Wochen wurde am Promenadeplatz ein Hausschlüssel verlor. D. U.

7183. Eine ordentliche Person, welche immer bei Kindern war, sucht in gleicher Eigenschaft einen Dienst. Zu erfragen in der Sonnenstraße Nr. 10. üb. 1 St.

7184. Eine geschickte Schuheinfasserin wird gesucht. D. Uebr.

7006. (3b) Sonnenstrasse Nr. 3. ist ein viersitziger Char-à-banc, ganz gut erhalten, zu verkaufen, und im Hintergebäude links zu ebner Erde das Nähere zu erfragen.

Todesanzeige.

7173. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse ist am Mittwoch den 15. Sept. um 9 Uhr Morgens mein innigst geliebter Bruder

Mathias Huber,

Taferwirth in Schleching, in Folge der Auszehrung im 36sten Jahre seines Lebens, in das bessere Jenseits, versehen mit allen heil. Sterbsakramenten, abgerufen worden.

Indem ich diesen schmerzlichen Verlust allen meinen Bekannten, Freunden und Verwandten hiemit anzeige, empfehle ich den Verstorbenen dem frommen Andenken, mir aber Theilnahme.

Pfaffenberg am 18. Sept. 1841.

Anton Huber,
b. Bierbrauer zum Schmiedbräu.

Bekanntmachung.

7148. In Folge der Einstellung der Nachtfahrten mit Pferden auf der Eisenbahn findet, vom 1. Oktob. angefangen, täglich Nachts 10 Uhr, resp. nach dem Eintreffen des Eilwagens von Ulm, eine Reise- und Versendungs-Gelegenheit von Augsburg nach München, und zwar am Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag auf der Straße über Schwabhausen, am Montag, Mittwoch und Freitag auf jener über Fürstenfeldbruck statt.

Demgemäß tritt für das Publikum weder in der Brief- noch Packet-Versendungs-Gelegenheit eine Aenderung ein, und gelangen, nach wie vor, die Abends in Augsburg aufgegebenen Briefe und Packete des andern Morgens in München zur Bestellung an.

München den 24. Septbr. 1841.

Königliches Ober-Postamt.
v. Pidoll.

Foringer.

7136. Es ist unweit Velden, k. Ldgts. Mitsbiburg, einem Reisenden ein Jagdhund zugelaufen. Der Eigenthümer hievon kann ihn, wenn er dessen Zeichen genau anzugeben weiß, in Empfang nehmen beim Lehrer Mittermayr in Heldenstein, Ldgts. Mühldorf.

7179. (2a) Ein in der französ. Sprache geprüftes Frauenzimmer wünscht Privat-Unterricht in und außer dem Hause zu ertheilen.

7157. Circa 100 Schäffel gutes Gerstenmalz ist im Ganzen oder theilweise zu verkaufen, und das Nähere bei Hrn. Mihl, Bräumeister im weißen Bräuhause in München zu erfragen.

7168. In der Glockenstraße Nr. 11. üb. 1 Stiege sind zum Oktoberfest oder monatlich schöne Zimmer zu vermiethen.

7169. In der Blumenstraße Nr. 11. zu ebner Erde vorne. ist ein gut meubl. Zimmer täglich zu vermiethen.

7162. Eine Flöte mit zwei Mittelstücken ist zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

7119. (2a) Montag den 18. Okt. l. J. Vormittags 10 Uhr werden durch die Filial-Oekonomie-Commission des k. b. Cuirassier-Regiments Prinz Johann von Sachsen zu Freysing die pr. 1841/42 benöthigten Baumaterialien, als:

200 zweizöllige Läden,
500 Falzbretter,
800 Bruchhölzer,
800 Hanichel,
25 Waldstangen, so wie der Bedarf an eisernen Nägeln, dann

Dienstag den 19. Okt. Vormittags 10 Uhr durch die Regiments-Oekonomie-Commission desselben Regiments zu Landshut der treffende Baumaterialien-Bedarf von

60 eichene Standsäulen,
30 eichene Standriegel, à 9' lang,
600 gemeine Bretter,
100 dreizöllige Läden,
300 zweizöllige „
150 Dachlatten,
100 zweizöllige Latten,
1600 Bruchhölzer, à 12' lang,
400 „ à 21' lang,
80 Waldstangen,
7000 Hanichel,

so wie verschiedene geschmiedete Eisentheile und Nägel an den Wenigstnehmenden vorbehaltlich höherer Genehmigung in Lieferungs-Akkord gegeben, wozu Steigerungslustige eingeladen werden, und die näheren Bedingnisse vor der Versteigerung vernehmen können.

Landshut den 23. Sept. 1841.

7164. Es ist ein sehr bequemer ganz massiv gebauter vierssitziger Staatswagen zu verkaufen. Das Nähere am Schrannenplatz Haus Nr. 7. erster Stock links.

7160. Ein Rattenfänger, für dessen Brauchbarkeit gehaftet werden kann, wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

7161. Eine Hausmagd kann einen guten Platz finden, wenn ihre Zeugnisse entsprechen ꝛc.

7137. (2a) Ein ländliches Anwesen, 3 Stunden von München, mit 300 Tagw. Felder, Wiese- und Holz, heuriger Ernte, Vieh und Fahrniß ist wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Dieses Anwesen ist indeigen, arrondirt, und kann von einem soliden Käufer eine Baarzahlung von 7000 fl. angenommen werden. Lustragenden Käufern werden nähere Aufschlüsse gegeben unter den Buchstaben C. H. Nr. 7137. Ablage bei der Landbötin.

7130. Es ist ein gut gebautes Haus mit allen Bequemlichkeiten aus freier Hand zu verkaufen oder zu vertauschen; dasselbe ist nicht weit vor dem Thore an einer gangbaren Straße. D. Uebr.

7103. Es sind zwei große Vogelherd-Garn sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

7185. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Rathgeber für alle Diejenigen,
welche an
Verschleimung
des Halses, der Lungen und der Verdauungswerkzeuge leiden. Nebst Angabe der Mittel, wodurch diese Krankheiten, selbst wenn sie eingewurzelt sind, sicher geheilt werden können. Sechste verbesserte Auflage. 8. geh. Preis 36 kr.

7141. Bei Fleischmann in München ist zu haben:

Handbüchlein für Liebhaber der Stubenvögel,
oder Anleitung zur Kenntniß und Pflege derjenigen Vögel, welche in der Stube gehalten werden können, ihre Krankheiten und Heilart derselben. Zweite vermehrte Auflage. 30 kr.

Freunden und Besitzern von Stubenvögeln ein höchst nothwendiger praktischer Rathgeber.

7144. Eine Viertelstunde von der Stadt in der schönsten Gegend ist ein Haus mit Gemüse-Garten, 2 Pferden, 9 Kühen und einem bedeutenden Milchgeschäft, sammt dem dießjährigen Erntegetreid, Oekonomie u. Hausgeräthschaften aus freier Hand zu verkaufen. D. Ue.

7134. **600** fl. werden auf Besoldung gegen verhältnißmäßige monatliche Abzahlung und genügende Sicherheit aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

7155. Eine solide, gewandte Kellnerin, die sich über Treue ausweisen, schreiben, rechnen, auch nähen und stricken kann, wird aufs Ziel gesucht. D. Uebr.

6865. (3c) Montag den 4. Okt. d. J. werden im königl. Zwirkenhöfe (Lederer-Gasse Nr. 26.) mehrere Partien gut getrocknete Wilddecken und Hirschgeweihe, an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

München den 9. Sept 1841.

Königl. bayer. Hof-Jagd-Intendanz.

7052. (2b) Solide, in der Putzarbeit geübte Frauenzimmer finden gegen angemessenes Honorar Beschäftigung.

Karlsplatz Nr. 810. im Rondel.

Daselbst können auch Lehrmädchen von guter Erziehung Aufnahme finden.

7090. (3b) 6 Bottige und eine Kartoffel-Mühle, ein Ofen von Gußeisen sind zu verkaufen. D. Uebr.

7178. In der Sonnenstraße Nr. 4. ist eine Wohnung zu verstiften. D. Nähere im Laden allda zu erfragen.

Einladung.

7172. Zur Verherrlichung des höchsten Namens-Festes unserer allergnädigsten Königin **Therese** veranstaltet die Stadt Kelheim unter Leitung der Schützengesellschaft dahier ein freies

Fest-Schießen

mit Büchs und Stutzen, wie folgt:

1) Die Besten sind
   a. auf dem **Haupte** 11 fl. nebst 3 Fahnen, Einlage 2 fl. 12 kr.
   b. auf dem **Kranze** 11 fl. nebst 3 Fahnen, Einlage 2 fl. 12 kr.
   c. auf dem **Glücke** 11 fl. nebst 3 Fahnen, Einlage 2 fl. 12 kr.

Summa der Besten 33 fl. nebst 9 Fahnen, Einlage 6 fl. 36 kr.
wofür man auf jeder Scheibe 3 Stechschüsse erhellt.

2) Das Schießen beginnt Sonntag den 10. Oktober l. J. Vormittags 10 Uhr, und endet am 11. Oktober Abends, wonach sogleich die Fahnen-Preise vertheilt, und Tags darauf am 12. Oktober die Scheiben abgezogen werden.
3) Auf dem Haupte und Kranze kann nur ein Fehlschuß à 44 kr., auf dem Glücke hingegen nur 100 Schüsse à 12 kr. gekauft werden.
4) Die Scheiben sind weiß, mit einem 12 Zoll großen Schwarzen versehen, und werden in einer Entfernung von 150 gemessenen Schritten aufgestellt.
5) Wird nach fortlaufenden Nummern (Kölbl) geschossen.
6) Die letzten Leggelder werden bis den 11. Oktober Mittags 12 Uhr angenommen.
7) In allen vorkommenden Fällen wird sich genau an die k. Schützenordnung von 1796 gehalten.
8) Die Freibüchse wird sich auf jeder Scheibe vorbehalten.
9) Hat jeder Tit. Herr Schütze 40 kr. Standgebühr zu entrichten.

Am 20. September 1841.

Die Schützengesellschaft der k. Stadt Kelheim.
Die Schützenmeister:
Carl Dobmayr. Jos. Sedlmaier.

Versteigerung.

7106. Donnerstag den 30. Septbr. l. J. und die nachfolgenden Tage Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr werden am Karlsplatz Nr. 1. in der Wohnung des Buchbinders de la Haye aus dem Rücklasse des verstorbenen geistl. Rathes und Professors Michael Reichart nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Pretiosen, goldene und silberne Tabatieren, Uhren und anderes Silbergeräthe, Pfeifen von Meerschaum mit Silber beschlagen, Schießgewehre, Betten, Pferdhaarmatratzen, ein Sopha und Sessel, runde Tische, Komoden von Nuß- und Kirschbaumholz, Kleider, Leib, Bett- u. Tischwäsche, Bilder in Goldrahmen und eine nicht unbedeutende Bücher-Sammlung.

Bemerkt wird, daß die Gold- und Silbergegenstände Donnerstag und Freitag von 11—12 Uhr, die Bücher aber Samstag von 9—12 Uhr zum Ausrufe kommen.

Kaufslustige werden hiemit höflichst eingeladen.

München den 25. Septbr. 1841.

Niemair,
Stadtgerichts-Schätzer.

7165. Große gute Krautfässer sind zu verkaufen, und eine große Pferdhaar-Matratze und Waschmange werden zu kaufen gesucht. Zu stiften wird eine Waschgelegenheit gesucht, wo man die Woche 3 Tage waschen kann. D. Uebr.

7126. (3a) Die Aktien-Gesellschaft zu Unterschleißheim hat bei gegenwärtig günstiger Witterung ihre Vorräthe an **Torf** ins Trockene gebracht, und ist in den Stand gesetzt, die diesjährige ganz vorzügliche Qualität derselben anempfehlen zu dürfen. Sie macht zugleich bekannt, daß von heute an täglich Bestellungen hierauf angenommen werden, und zwar im Hause Nr. 13. in der Dienersstrasse im Comptoir des bayr. Elboten, und in der Nachmittagszeit auch Nr. 17. im Bazar, in der Bayl'schen Blumen-Niederlage; daß ferner Lieferungen in's Große, so wie Bestellungen auf 15 und 30 Centner à 8 Kreuzer, und mit Zuhrlohn 14 Kreuzer gemacht werden können, und daß endlich für die richtige und gute Ablieferung an Ort und Stelle Vorsorge getroffen ist:

München den 25. Septbr. 1841.

Versteigerung.

7131. Dienstag den 28. Sept. d. J. werden Vormittags von 9—12 Uhr am Domplatz HNr. 9. über 3 Stiegen ein Flügel von Nußbaumholz, Fauteuils, Tabourets, Sessel, Tische, Uhren, Herrnkleider und Herrnmantel, eiserne und blecherne Geschirre u. s. nützliche Effekten nebst einem Conversations-Lexicon gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber hiemit höflichst eingeladen werden.

Schindlmayr,
Kreis- u. Stadtgerichts-Schätzer.

Musikalien-Anzeige.

7143. Bei Anton Böhm in Augsburg sind erschienen und durch alle Buch- und Musikhandlungen zu bekommen, in München bei **Falter und Sohn** bereits vorräthig:

Baumann, J. G. Deutsche Messe für Sopran, Alt, Tenor, Bass und Orgelsolo. Nr. 1. in B. Nr. 2 in F. Nr. 3. in C. jede fl. 1. 21 kr.

Est, L. B. 4 Lieder für die Feste Mariens, oder für die Adventzeit, mit 3 Singstimmen, 2 Violin, 1 Flöte, 2 Clarinette, 2 Horn und Orgel oder Violon; oder auch nur mit 3 Singstimmen und ausgesetzter Orgel allein. fl. 1. 36 kr.

Est, L. B. Solenne lateinische Vesper in C auf das hohe Kirchweihfest, — dann auf das Fest eines bl. Bekenners, nebst Tantum ergo, Hymnus und Salve Regina, für Orgel, Sopran, Alt, Bass, 2 Violinen, 2 Clarinetten, 2 Hörner, 2 Trompetten, und Pauken obligat; Tenor, Flöte, Fagott, Posaune und Violon nicht obligat. fl. 4. 30 kr.

Müller, Donat. Leichte und feierliche lateinische Messe in D, für 4 Singstimmen, 2 Violinen, 2 Horne, 2 Trompetten, Pauken, Orgel und Contrabass. Opus 111. fl. 2 54 kr.

Ueberbacher, F. Kleine lateinische Land-Messe mit 3 oder 4 Singstimmen, nebst ausgesetzter Orgel Nr. 1 in C, Nr. 2 in G, jede fl. 1.

Weissenbach, J. A. Lateinische Messe in C, für 3 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, Flöte, 2 Clarinetten, 2 Hörner, 2 Trompetten, Pauken, Orgel und Violon. Opus 8. fl. 4. 30 kr.

Witzka, C. B. (Kapellmeister am Dom in Augsburg) Graduale in A. für 4 Singstimmen, Violin-Solo, 2 Violinen, Viola, Cortrabass, 2 Flöten, Fagott, 3 Hörner, in A und E. — Offertorium für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, 2 Flöten, 2 Hörner, 2 Trompetten, Pauken, Orgel und Violon. Opus 25. fl. 2. 18 kr.

Witzka. C B. 3 Gradualien mit 4 Singstimmen und Orgelbegleitung. Opus 24. fl. 1. 30 kr.

Witzka, C. B. Offertorium, Arie für Sopran mit Chor: Sopran, Alt, Tenor, Bass, 2 Violinen, Viola, Violoncell, Violon, Flöte, 2 Oboen oder Clarinetten, Fagott, 2 Hörner und Orgel. Opus 26. fl. 1. 54 kr.

7167. Es ist sogleich ein Laden mit 2 heizbaren Zimmern, 1 Küche, 2 Kellern und einer großen Kammer in der Braunersstrasse Nr. 17. um den Jahreszins von 180 fl. zu beziehen.

7158. Ein Haus in der Stadt, welches sich gut rentirt, ist gegen einen geringen Baar-Erlag aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

7140. In allen Buchhandlungen, in München bei Joh. Palm, ist zu haben:

Geschenk

für

Verlobte und Neuverehlichte

oder:

Die Geheimnisse der Ehe.

Ein wohlgeprüfter und auf Erfahrung begründeter

Rathgeber für beide Geschlechter

vor und nach der Verheirathung.

Von

Dr. Friedrich Wilhelm Wedeler.

Zweite verbesserte Auflage. 8. geh. Preis 54 kr.

Was aus vielen andern Schriften nur mit Mühe einzeln zusammengesucht und in Verbindung gebracht, und alles, was in moralischer und physischer Hinsicht von einem Rathgeber für das wichtigste Lebensverhältniß, — die Ehe — nur irgend gefordert werden kann, das ist in diesen wenigen Bogen in einer das Herz wie den Geist ansprechenden, des Gegenstandes würdigen Sprache dergestalt vereint, daß Verlobten und Neuverheiratheten beider Geschlechter gewiß kein nützlicheres Geschenk geboten werden kann; da es sich besonders vor vielen (man könnte wohl sagen vor allen) schon vorhandenen Schriften dieser Art, durch seine decente Haltung dergestalt auszeichnet, daß Niemand zu erröthen braucht, in dessen Händen es gesehen wird, was wohl bei wenig Schriften dieser Art der Fall sein dürfte.

7088. Es ist ein eichenes Krautfaß mit Presse, wie auch ein großer Waschbinder zu verkaufen. Lerchenstrasse Nr. 32., zu ebn. Erde.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

7177. vom 27. Septbr. bis 4. Oktbr. 1841.

Münchner Benennung. Walzenmehl.	Schäffle in Grammete	Preis vom Viertel od. 1/32 Metzen fl.	kr.	Preis vom Dreißiger. kr.	pf.	Preis von 100 Pfund fl.	kr.	Preis von 1 Pfund. kr.	pf.
	Nr.								
Ludwigs-Königsmehl	1	1	50	6	3	12	16	7	2
„ Mundmehl	2	1	26	5	1	9	12	5	2
„ Semmelmehl	3	1	10	4	1	7	34	4	2
„ Walzenmehl	4	1	5	4	—	6	49	4	1
„ Einbrennmehl	4½	—	54	3	1	6	19	4	—
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	6	2	50	10	2	12	9	7	2
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	50	3	—	6	28	4	—
detto	1	—	45	2	2	6	—	3	3
Backmehl	2	—	40	2	1	5	36	3	2
detto	3	—	35	2	—	4	50	3	—
detto	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtelzentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Meister, welche das Ludwigsmehl endlichst führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Seidl, im Rosenthale Nr. 18.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgässel Nro. 8.
Jos. Limer, Ludwigs- und Theresienstraße, Kl. Haus Nro. 1.
Franz Weilhammer, Hegenhausergasse Nro. 118. in Haidhausen
Johann Paul Lapp, Weinstraße Nro. 8.
Eberhardt Winter, Briennerstraß Nr. 8.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Mohl, Färbergraben Nro. 32. am Althammereck.

Prüfungs-Anzeige.

7130. Am 30. Sept. ist von 9 bis 2 Uhr öffentliche Prüfung der Zöglinge der kgl. Blinden-Erziehungsanstalt vom Schuljahre 1840/41, wozu alle Freunde u. Gönner erzebenst hiemit eingeladen werden.

München den 22. Sept. 1841.

Joh. Bapt. Stüber,
Vorstand.

7150. Bei dem gezeichnet Unterzeichneten befindet sich ein Vorrath vorzüglicher und ächter Holländer-Blumenzwiebel in mannichfaltiger Auswahl.

Dieselben eignen sich zum Antreiben während der Wintermonate in Zimmern oder Glashäusern. Die Preise werden billigst berechnet, und Verzeichnisse darüber werden gratis abgegeben von

J. E. Hirschberger,
Kunst- u. Handelsgärtner, Schommergäßchen Nr. 4.

7171. Ein Jagdgehülfe, welcher durch legale Zeugnisse eine untadelhafte Moralität, besonders aber Nüchternheit nachweisen kann, und ein guter Schütze ist, findet bei dem Unterzeichneten sogleich Aufnahme. — Derselbe erhält jährl. 60 fl. Lohn, Kost und Wohnung, neest Schußgeld u. Anzeigs-Gebühren; Letztere werden nach bewiesenem Fleiß mehr oder minder ertragen.

Thierhaupten am Lech,
den 21. Sept. 841

Höggenstaller,
kgl. Revierförster.

Bekanntmachung.

7135. Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Anzeige,

„daß sein Stellwagen von München nach „Neuburg Sonntag den 3ten Oktober „wegen des Oktoberfestes statt Morgens 5 Uhr, Abends 5 Uhr vom „Stachusgarten nach Neuburg abfährt."

Dieser Fahrt fügt Unterzeichneter für die Dauer des Oktoberfestes eine Extrafahrtgelegenheit bei, nemlich Samstag den 2ten Oktober früh 4 Uhr von Neuburg nach München, und von da Montag den 4ten Okt. wieder Retour nach Neuburg. Die Fahrpreise bleiben die frühern.

Nach Verlauf des Oktoberfestes finden die Fahrten wieder nach der frühern Bekanntmachung statt.

Schrobenhausen den 23. Sept. 1841.

Joh. Schredinger, Posthalter.

7151. Andreas Kugler, Bote von Schrobenhausen, logirt nun in der Damenstiftsgasse Nr. 13. in dem Seifensieder Mayerhans.

7152. Ein geräumiger, gewölbter Keller ist bis Michaeli zu vermiethen. D. Ue.

7153. Zwei heizbare Botenzimmer, mit oder ohne Betten mit ganz neu gebauten Stallungen sind gleich zu miethen und zu beziehen am Färbergraben bei Kupferwirth Nr. 25. Auf Boten und Fuhrleute wird vorzüglich gesehen.

7159. (2a) Es wird ein großes, ganz eichenes, und mit eisernen Reifen gebundenes Krautfaß verkauft. D. Uebr.

7127. Die in Nr. 105 u. 109. sub Nr. 6630. ausgeschriebene Oekonomie-Verwalters-Stelle ist besetzt, was anmit einzelner Zuschriften auf die beßfallsigen Anmeldungen bekannt gemacht wird.

7128. Ein Studierender an der hiesigen Hochschule, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht gegen billiges Honorar eine Instruktion zu bekommen. D. Uebr.

7129. (3a) Es werden zwei Provisions-Reisende für Kunst-Gegenstände nach den österreichischen Staaten, wie auch einer oder zwei für Bayern gesucht. D. Uebr.

7146. (2a) Vor dem Isarthor, Kanalstraße Nr. 50., ist ein Stall für 2 Pferde und ein Keller, für einen Gärtner oder Obstler geeignet, zu vermiethen. D. Uebr.

7147. In der obern Gartenstraße Nr. 9. ist zu ebener Erde eine Wohnung, für einen Geschäftsmann geeignet, auf kommendes Ziel Michaeli zu verstiften. Näh. Sendlingergasse Nr. 65. im Laden.

1734. In der Adalbertstraße Nr. 17. über eine Stiege sind 2 schöne meublirte Zimmer mit 3 Betten, einzeln oder zusammen, tag- oder monatweise, zu vermiethen.

Warnung.

7132. (3a) Ich ersuche hiemit Jedermann, meinem Vetter, Joh. Geiseter nichts mehr zu leihen, indem ich keine Zahlung mehr für denselben leiste.

Geisenfeld den 23. Sept. 1841.

Ant. Khan sel. Witw

7142. In der Verlags-Buchhandlung von C. Fr. Amelang in Berlin erschien so eben und ist daselbst so wie durch alle Buchhandlungen des In- u. Auslandes zu beziehen (in München durch die Jos. Lindauer'sche Buchhandlung):

Populäres Handbuch der allgemeinen und speziellen

Technologie,

oder der rationellen Praxis des chemischen und mechanischen

Gewerbwesens,

nach den neuesten Ansichten und Erfindungen, im allgemein faßlichen Vortrage,

von

Dr. Carl Hartmann,

Herzogl. Braunschweigschem Berg-Commissair.

Zwei Bände. 113 Bogen in groß Octav, mit 655 Abbildungen auf 87 lithographirten Tafeln und einem genauen Sachregister über das ganze Werk. Maschinen-Velinpapier. 14 fl. 24 kr.

Bei der Wichtigkeit technischer Kenntnisse nicht allein für die Gewerbtreibenden und für viele Classen von Staatsdienern, sondern auch für jeden Gebildeten, von dem man doch mit Recht erwarten darf, daß er die Verfertigung der nothwendigsten Haus- und Leibesbedürfnisse kenne, ist mit dem Erscheinen des vorliegenden Werkes einem wahren Bedürfnisse unserer Literatur abgeholfen. Der als technischer Schriftsteller rühmlichst bekannte Verfasser hat darin auf eine allgemein verständliche, jedoch wissenschaftliche Weise, nach den besten in- und ausländischen Hülfsmitteln und durch Illustration von 655 sehr deutlichen Abbildungen veranschaulicht, folgende Hauptgegenstände des Gewerbwesens abgehandelt: Die Betriebskräfte des Wassers, Dampfes und Windes, so wie der Menschen und Thiere; das Eisenbahnwesen; das Vorkommen und die Gewinnung der Erze und der Brennmaterialien; die Veranstaltungen zum Verschmelzen der Erze; die Gewinnung der nützlichen Metalle aus ihren Erzen; die Metallgießerei; das Schmieden und Walzen von Stäben; Blech- und Drahtfabrikation; weitere Verarbeitung der Metalle und dazu anwendbare Werkzeuge und Maschinen; Nägel-, Ketten-, Schneidwaaren-, Nadel-, Knopf-, Schlösser-, Gewehr-, Uhrenfabrikation; Münzkunst ꝛc. ꝛc.; Glas- und Thonwaaren-Fabrikation; Kalk- und Gypsbrennerei; Salz-, Alaun-, Vitriol-Siederei; Farben-, Salpeter-, Schießpulver-, Pottaschen-, Schwefel-, Schwefelsäure-, Leuchtgas- u. s. w. Gewinnung. Alle diese und viele nicht genannte Gegenstände bilden den Inhalt des ersten Bandes. — Die Hauptgegenstände des zweiten Bandes sind: Die Verarbeitung des Holzes; die Spinnerei und Weberei; die Papierfabrikation und die Benutzung des Papiers; die Medibereitung; Brodbäckerei; Stärkebereitung; Zuckerfabrikation; Bierbrauerei; Branntweinbrennerei; Essigfabrikation; Weinbereitung; Oelbereitung, Tabaksfabrikation; Theer-, Pech- u. Kienrußbrennerei; die Kautschuk-Fabrikate; Lederbereitung; Hutfabrikation; Verarbeitung der Knochen; Leim- und Knochengallert-Bereitung; Seifensiederei; Kerzenfabrikation. — Man ersieht aus dieser kurzen Uebersicht den Reichthum des auch äußerlich durch Druck, Papier und genaue Abbildungen ausgezeichneten Werkes, dessen Gebrauch durch specielle Inhaltsverzeichnisse, so wie durch ein vollständiges Register sehr erleichtert wird.

7154. Eine ordentliche Person, die nähen und bügeln kann, mit Kindern gut umzugehen weiß, und auch auf das Land ginge, sucht auf's Ziel einen Dienst. D. U.

7145. (2a) Buchners Repertorium für die Pharmacie ist billig zu verkaufen. D. U.

7131. Eine sehr gebildete Wittwe, welche der französischen Sprache mächtig ist, und auch darin Unterricht zu geben versteht, wünscht in München zu einer Familie oder einzelnen Dame als Gesellschafterin. Auch würde sie sich verstehen, einem Familienvater seinen Haushalt zu leiten, und seine Kinder zu erziehen. Sie sieht nicht auf Honorar, sondern nur auf eine anständige Behandlung. D. Uebr.

7133. Es werden Lernmädchen wie auch Frauenzimmer, welche die Putzarbeit erlernen wollen, aufgenommen. D. U.

7156. Ein Bett-Faß ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die 85jährige gebrechliche arme Wittwe (siehe Landbötin 112.)

Transport 17 fl. 27 kr.

Den 24. Sept.: Von einem Frauenzimmer 24 kr.; v. W. T. „Gott segne es" 1 fl. 30 kr.; v. G. R. 12 kr.; v. A. Z. 30 kr.; v. Sch. T. „Soll beten" 1 fl. Den 25.: Von R. 1 fl.; v. A. R. 12 kr. Summa 22 fl. 15 kr.

Augsburger-Börse

vom 25. Septemb. 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	102¼	102
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	164	—
Bank-Actien	676	—
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	135
" " v. 1839 "	112	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	108¼	—
detto à 4 Proc. prpt.	99½	—
detto à 3 Proc. prpt.	77	
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1612	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	—	62
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	107
detto à fl. 500 prompt.	—	115
Ludwigs-Canal	—	74¾
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	85	—
Augsb.-Münchener Obligat.	100	99¾

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 25. Sept. 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	16	38	16	4	15	21	—	—	—	13
Korn.	9	38	9	15	8	46	—	—	—	17
Gerste.	8	—	7	40	7	9	—	—	—	9
Haber.	4	48	4	29	4	4	—	2	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1658 Schäffel; Korn 595 Schäffel; Gerste 1963 Schäffel; Haber 619 Schäffel.
Rest: " 881 " " 149 " " 387 " " 43 "

Brodtarif vom 27. Septbr. bis 4. Oktbr. 1841: Waizen: Schäffel zu 20 fl. 53 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. — Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 5 L. 1 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 2 Q.; das Spitzweckel 5 L. 1 Q.; das Kreuzerlaibl 8 L. — Q.; Der Groschenwecken von Waizen 15 L. 3 Q.; detto von Laibltaig 24 L. — Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 58 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 26 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 20 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 8 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 16 L. — Q. Rachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 18 fl. 53 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 58 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 50 kr.; Semmelmehl 1 fl. 26 kr.; Waizenmehl 1 fl. 10 kr. Einbrennmehl — fl. 54 kr. Riemischmehl 50 kr. Roggen- oder Backmehl 44 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 37 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 4 kr. Ein Ztr. Waizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 6 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 44 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Donnerstag, den 30. September. № 117. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. K. Hoh. Prinz Luitpold von Bayern werden dem Vernehmen nach bis 16. kommenden Monats eine Reise nach Italien antreten.

Se. Königl. Hoh. Prinz Karl von Bayern sind von Schlesien zurück in Tegernsee eingetroffen.

Ihre Maj. die Königin von Preußen haben bei Ihrer Durchreise durch Regensburg auch die Walhalla besucht.

Die militärischen Herbst-Exerzitien dauern auch diese und die kommende Woche fort, in welcher ein größeres Manöver in Gegenwart der von dem deutschen Bunde abgeordneten Herren Inspectoren ausgeführt werden soll.

Für den Festungsbau in Ulm ist zu den kommissionellen Vorfragen und Vorkehrungen von Seite Bayerns nunmehr der Ingenieurmajor Herdegen abgeordnet worden.

Die als höchst zweckmäßig erprobte Einführung der Perkussions-Gewehre wird, wie man hört, nun künftig auch auf die Gendarmerie ausgedehnt werden.

Gestern Mittwoch den 29. Sept. wurde in der Josephsburg zu Berg am Laim, außerhalb Haidhausen, das Fest des heil. Michael gefeiert, wobei sich wie jedesmal viele Andächtige einfanden. Bei dieser Gelegenheit muß Einsender die Besucher der Umgegend darauf aufmerksam machen, die Josephsburg und die ausgezeichnet schöne Hofkirche zu Berg am Laim zu besuchen, wo auch unlängst das Filial-Erziehungs-Institut der englischen Fräulein, das Genesungs- und Ruhehaus der barmherzigen Schwestern des allgemeinen Krankenhauses in München, dann das ganz solid hergestellte Schul- und Benefiziaten-Gebäude eröffnet wurden. Auch die beiden Thürme an der Michaelis-Kirche sind neu hergestellt.

Zufolge allerh. Anordnung tritt mit Beginn des Studienjahres 1841/42 das Alumneum zu Ansbach wieder in das Leben mit der Bestimmung: Schüler der dortigen Studien-Anstalt theils unentgeldlich, theils gegen Bezahlung eines mäßigen Kostgeldes in Wohnung, Verpflegung und Erziehung zu nehmen.

(Eingef.) Bei dem nahen Schlusse der Herbstferien glauben wir, den Familienhäuptern und überhaupt allen Personen, die sich der Erlernung des Französischen widmen, nützlich zu seyn, indem wir sie auf das, in dieser Stadt, durch den Ritter Sangrain errichtete französische Institut, aufmerksam machen, dessen Methode durch ihre Einfachheit und Mäßigkeit der Unterrichtspreise, allen Klassen angemessen ist.

Man glaubt, daß die am 4. Okt. beginnende General-Versammlung der Kanal-Aktionäre zu Frankfurt auch von bayerischen Betheiligten sehr zahlreich und lebhaft besucht werden wird. Von den Verhandlungen der vorjährigen General-Versammlung sind noch immer keine Auszüge im Druck, wie von den früheren, versendet worden.

Die Constituirung der Gesellschaft für Torfwirthschaft in Mittelfranken, die Anerkennung ihrer Statuten und Operationspläne, dann die Wahl der Directorial-Mitglieder sind durch die am 22. d. M. in Ansbach stattgehabte Generalversammlung der Aktionäre erfolgt, und wurden sodann die Verhandlungen zur Erholung der allerhöchsten Genehmigung der k. Regierung von Mittelfranken übergeben. Anmeldungen zum Gesellschafts-Beitritt werden längstens nur bis Ende Dezember d. J. angenommen.

Auf eingegangene neuerliche Beschwerden wurden die sämmtlichen Distrikts-Polizeibehörden von Mittelfranken wiederholt auf die beiden Ausschreiben vom 7. Dez. 1838 und 7. März 1839, die Störung der Sonntagsfeier betr., aufmerksam gemacht, und dieselben insbesondere bezüglich des verbotenen Zechens und Lärmens in den Wirthshäusern vor und während des Gottesdienstes angewiesen, in den Wirthshäusern öfters unvermuthet nachsehen zu lassen, und bei sich ergebenden Contraventionen mit Nachdruck einzuschreiten. —

Zur möglichsten Schonung der an den Flüssen gelegenen Grundbesitzer ward von der k. Regierung von Mittelfranken den, besonders an der Altmühl wohnenden Mühlbesitzern und zwar unter Androhung einer Ordnungsstrafe von 5 bis 25 Thalern für den Unterlassungsfall zur Pflicht gemacht, beim Eintreten höherer Wasserstände und noch ehe der Wasserspiegel des Flusses die Ufer zu übersteigen anfängt, ihre Ablaßfallen zu ziehen und dieselben in so lange, bis der Fluß wieder in Bette zurückgegangen ist, offen zu lassen. Die Polizeibehörden haben die betheiligten Müller von gegenwärtiger Anordnung in Kenntniß zu setzen und den Vollzug strenge zu überwachen.

Landshuter Schranne v. 21. Sept. 1841 (Mittelpr.): Waizen 14 fl. 37 kr., Korn 9 fl. 22 kr., Gerste 6 fl. 30 kr., Haber 4 fl. 37 kr.

Regensburger Schranne v. 25. Sept. 1841 (Mittelpr.): Waizen 14 fl. 38 kr., Korn 8 fl. 58 kr., Gerste 5 fl. 20 kr. Haber 3 fl. 44 kr.

(Eingef.) Aus Deggendorf. Am 19. Sept. d. J., als am zweiten Hauptfeste, hielten der hochwürd. Hr. Abt Gregor vom Kloster Metten in der schönen und majestätischen Wallfahrtskirche zu Lohe, bei Deggendorf, Ihr erstes hl. Pontifikalamt, wobei sich eine solche Menge von Menschen einfand, daß die ohnehin sehr große Kirche kaum die Hälfte der Herbeigekommenen aufnehmen konnte; deßungeachtet aber herrschte die auferbauendste Ordnung und Stille. Auch wurde an diesem Tage durch die sehr rühmenswerthe Arrangirung des dortigen Hrn. Lehrers Schinger eine von den größern Röder'schen Messen aus D-dur von 31 mitwirkenden Musikern mit solcher Präzision aufgeführt, daß diese Produktion allgemein den vollsten Beifall erntete. Kurz, alles war an diesem Tage, den selbst die Natur mit der herrlichsten Witterung begünstigte, auf eine dem heiligen Akte ganz angemessene Weise vorbereitet, und es erübriget nur der fromme Wunsch, daß diese Herz und Geist erhebende Feierlichkeit, gleich wie vor 4 Decennien in dem alten und berühmten Wallfahrtsorte Lohe *) zur Ehre des Allerhöchsten noch oft zurückkehren möge!

*) Da bekanntlich vor der ehemaligen Säkularisation der Klöster die Wallfahrt Lohe dem Kloster Metten incorporirt war, so wie dieß jetzt wieder der Fall ist, so war es herkömmlich, daß der hochwürd. jeweilige Herr Abt vom Kloster Metten, zu Lohe jährlich dreimal pontifizirte. Dieß geschah am hl. Kreuz-Erfindungsfeste, am dasigen Kirchweihfeste, welches auf den ersten Sonntag im September fällt, und am darauffolgenden Quatember-Sonntage. Wie man vorläufig vernimmt, sollen der nunmehrige hochwürdigste Herr Abt Gregor vom Kloster Metten nicht abgeneigt seyn, diese jeweilige Observanz wieder einzuhalten.

Oberaudorf am 20. Sept. Gestern begingen wir hier ein seltenes und recht erfreuliches Fest. Unser von der ganzen Umgegend hochverehrter Benefiziat von Kiefersfelden, Hr. Joseph Kienast, feierte sein 50jähriges Priester-Jubiläum. Alle Bewohner der ganzen Umgegend nahmen an dieser Feier des Jubelgreises herzlichen Antheil, da er hier schon seit 43 Jahren als Benefiziat in der Seelsorge wirkt, und jedem nur unter dem Namen der „Herr Joseph von Kiefersfelden" bekannt ist. Da seine Kirche zu klein war, so brachte er sein Jubelopfer Gott dem Herrn in Oberaudorf dar. Deßwegen waren ihm von Kiefersfelden bis Oberaudorf mehrere Triumphbögen errichtet, überall mit passenden Inschriften versehen. Hr. Ober-Zollinspektor Dietl führte den Jubelgreis mit seiner Equipage nach Oberaudorf, wo ihn die versammelten Geistlichen aus Bayern und Tirol ehrenvoll empfingen, und ihn dann zur Kirche im festlichen Zuge unter Paradirung der Bergschützen begleiteten. Die kirchliche Feier, welcher eine große Menge von Andächtigen beiwohnte, dauerte bis Mittags 12 Uhr. Um 1 Uhr war ein freundschaftliches Mahl für die Geistlichkeit, Verwandten und guten Freunde des Jubelgreises beim Hofwirthe. Man brachte herzliche Toaste aus, und schloß mit dem frommen Wunsche, der „Herr Joseph" möchte noch recht lange leben, und in Kiefersfelden ein guter Vater seyn.

Der Redaction der Zeitschrift „Sion" zu Augsburg wurden dieser Tage von einem Ungenannten aus der Gegend von Landsberg 600 fl. — zur Unterstützung verschiedener kirchlichen Institute ꝛc. behändigt.

Die diesjährige Michaeli-Dult zu Regensburg hat am 26. d. angefangen, und wird am 9. des nächsten Monats Oktober enden. Wer also dort etwas zu schaffen hätte, käme gerade noch recht.

Hof, 26. Sept. Am 21. d. begab sich der Maschinenbesitzer August Pietsch von Konradsreuth, diesseitigen Gerichtsbezirks, mit seinem einspännigen Fuhrwerk, bei aden mit gesponnener Wolle, von Konradsreuth hieher, lieferte sein Garn an hiesige Tuchmacher ab, lud wieder Wolle zum Spinnen auf und begab sich Abends 7 Uhr wieder auf den Weg nach Haus, kam aber daselbst nicht an. Am 24. d. Abends wurde Pietsch bei Triebel, Gerichts Vogtsberg in Sachsen, an einem Baum aufgehängt, ermordet und seiner Baarschaft, in circa 500 fl. bestehend, beraubt gefunden. Die noch unbekannten Thäter nahmen auch dessen Wagen und Pferde mit sich fort.

Zu Urlharting, Ldgs. Passau II., ist am 21. d. früh 5 Uhr das Wohngebäude nebst Stadel und Stallung des Bauers Thomas Penninger abgebrannt, und sind hiebei 11 Stück Rindvieh, 40 Schafe und 5 Schweine in den Flammen umgekommen. Der Brandschaden soll sich auf circa 4000 fl. belaufen.

Ohnweit Gellingkofen, Ldgs. Regenstauf, stürzte am 20. d. Abends 6 Uhr, während der Taglöhner Jos. Eckert von Gellingkofen in einem Steinbruch arbeitete, derselbe zusammen, und Eckert wurde todt aus dem Schutt hervorgezogen. —

In Göggingen bei Augsburg ist die Maul- und Klauenseuche unter dem Hornvieh ausgebrochen; eben so auch in Mittelstetten (Mittelfranken).

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Der neueste „Schwäbische Merkur" enthält eine kgl. würtembergische Verordnung, „die Erlassung einer Amnestie hinsichtlich derjenigen Würtemberger, welche sich politischer Verbrechen schuldig gemacht haben", betreffend. In dieser heißt es: Wir haben demnach beschlossen, allen denjenigen Unserer Unterthanen, welche sich seit dem Antritt Unserer Regierung, meist in jugendlicher Unbesonnenheit und durch äußere Einflüsse verführt, durch Theilnahme an hochverrätherischen Verbindungen und ähnlichen politischen Verbrechen vergangen haben, und nicht schon früher durch einzelne Gnadenakte ganz oder theilweise begnadigt worden sind, unbeschränkte, vollkommene Verzeihung angedeihen zu lassen.... §. 1. Allen Denjenigen, welche seit Unserem Regierungs-Antritt wegen politischer Verbrechen zu gerichtlichen Strafen verurtheilt worden oder, wegen solcher Verbrechen noch in Untersuchung befangen sind, so wie deren Mitschuldigen, wird hiemit Kraft dieser Amnestie vollkommene Begnadigung und Abolition ertheilt. §. 2. In dieser Gemäßheit ist den vorerwähnten Verurtheilten die ihnen zuerkannte Strafe, oder, sofern letztere bereits angetreten worden, der Rest derselben erlassen.

Der nordamerikanische Präsident Tyler ist mit seinen Unterthanen in Zwist. Er hat sich die Freiheit genommen, dem Beschluß einer großen Majorität sein Veto entgegenzusetzen, und die Entrüstung des Publikums über solche Kühnheit weiß keine Gränzen. Hr. Tyler wird vielleicht mit argwöhnischerem Auge angesehen, als die meisten frühern Präsidenten. —

Wir liefern unsern sehr verehrten Lesern weitere Details über die Festlichkeiten, welche zu Ehren der Anwesenheit Sr. Heiligkeit des Papstes in Ancona stattgefunden:

„Am 15. September mit Tagesanbruch ertönte der Kanonendonner vom Dampfboote; alle im Hafen liegenden Schiffe zogen die Festflaggen auf. Bald belebten die festlich geschmückten Straßen sich wieder; vor dem Palazzo della comune hatte sich das Militär in Parade aufgestellt, am Eingange desselben hielt die Ehrengarde Wache. In den Vorzimmern des Gebäudes standen Prälaten, Offiziere, Staatsbeamten in Uniform oder Ornat, die Damen ohne Ausnahme schwarz gekleidet, in schwarzem Schleier, harrend des Zeichens, das ihnen gegeben werde, um den Pantoffel des heil. Vaters zu küssen. Die Thüren des großen Audienzsaales öffneten sich, in welchem der Papst unter einem reichen Thronhimmel sichtbar wurde. Bevor man sich dem Sitze Sr. Heil. näherte, ward Stand, Name und Vaterland des Vorzustellenden genannt, mit welchem der heil. Vater dann einige freundliche Worte wechselte. Nachmittags fand eine feierliche Kirchenprozession statt, welcher Se. Heil. von den Fenstern herab zusah. Abends war die Stadt wieder prachtvoll beleuchtet, und besonders zeichnete sich der Ghetto aus, wo die Synagoge einen überraschenden Anblick darbot. Gegen 8 Uhr wurde auf der Piazza grande ein überaus schönes Feuerwerk abgebrannt; von magischer Wirkung war ein Stern, der den Platz mit der dichten Menschenmasse in Tageshelle blicken ließ und ein Tempel mit Brillantüberschrift: A Gregorio XVI. Ancona. Am 16. d. besuchte Se. Heil. die Festung, das Irrenhaus, das Hospital; Mittags war große Tafel und nachher verfügte sich der heil. Vater nach dem Schiffswerft, wo ein neues Schiff vom Stapel gelassen und mit dem Namen Gregor XVI. getauft wurde. Hierauf bestieg der Papst eine von 12 weiß gekleideten Matrosen geleitete Barke, um sich auf das Dampfboot Mahmudie zu begeben, welches von der Direction des Lloyd zur Verfügung des heil. Vaters gestellt war. Er wurde von dem Director, Hrn. v Bunk, empfangen, und nach einer beinahe halbstündigen Fahrt, während welcher er sich selbst das Kleinste auf dem Boote zeigen ließ, überreichte er dem Director und dessen Gemahlin ein werthvolles Souvenir; dem Capitän und den Agenten der Gesellschaft des Lloyd ließ er Ehrenmedaillen und dem Schiffsvolk 200 Scudi zustellen. Vom Dampfboot zurückgekehrt, begab er sich nach der Loggia de' Mercanti, von wo aus er eine Regatta (Schiffsrennen) ansah. Den Beschluß der Festlichkeiten machte eine unbeschreiblich schöne Beleuchtung des Hafens und der Stadt. Am 17. d. Morgens trat Se. Heil. unter dem Geläute der Glocken und dem Donner der Geschütze seine Rückreise nach Rom an."

Auf den belgischen Eisenbahnen hat seit den 6 Jahren ihrer Eröffnung unter den Millionen Reisenden ein einziger ohne sein Verschulden das Leben eingebüßt. Wie viel Unglücksfälle würde man wohl auf Eilwagen und Diligencen bei einer gleichen Zahl von Passagieren zu beklagen gehabt haben! —

General Paixhans, berühmt durch seine Erfindungen furchtbarer Zerstörungsmittel, hat wieder ein neues erdacht; nämlich Kugeln, die halb hohl und halb massiv sind und eben so stark wirken sollen, wie ganz massive.

Der König der Franzosen war am 23. Septbr. nach dem Lager von Compiegne und der König der Belgier nach Brüssel abgereist.

Der Kanzler von Frankreich, Hr. v. Pasquier, hielt am 22. Septbr. das erste Verhör mit Quenisset, in dessen Folge mehrere neue Verhaftungen vorgenommen wurden.

Ein französ. Blatt, der Temps, meldet, Quenisset habe über das Attentat vom 13. Sept. Entdeckungen gemacht. Es soll ein Complott gebildet worden seyn, die königl. Familie überall, wo man sie finden könnte, zu tödten, hauptsächlich sey es von Seite der Verschwornen auf den Herzog von Orleans abgesehen gewesen. Acht Mitglieder einer geheimen Gesellschaft hätten geschworen, zugleich mit Quenisset zu schießen. Der Tod des Herzogs von Orleans würde zu einer Regentschaft geführt haben, und die Zeit der Regentschaften sey immer eine Zeit von Unruhen und Revolutionen, die man ausbeuten könne. Zur Vollziehung des Complotts habe man sich in das Lager von Compiegne begeben sollen. Die Ankunft des 17. Regiments aber und das verbreitete Gerücht, daß der König und alle Prinzen dem Herzog von Aumale entgegen gehen würden, sey den Verschwörern als ein Glücksfall erschienen, den man nicht dürfe entschlüpfen lassen. Der Bastilleplatz sey von den Verschwörern gewählt worden, weil dort das größte Zuströmen von Menschen zu erwarten gewesen, unter denen sie am leichtesten hätten entwischen können. Quenisset habe sich jetzt durch die Feigheit der 7 Mitverschwornen, die ihren Eid nicht gehalten, seines ihm gegebenen Worts entbunden gehalten, und diese Angaben gemacht.

Ein französischer Schriftsteller sagt in seinen Bemerkungen über das Attentat Quenissets gegen den Herzog von Aumale Folgendes: Das Land, wo dieses neue Attentat die meiste Sensation hervorbringen wird, ist Algerien. Was werden die arabischen Stämme sagen, gegen welche Frankreich Krieg führt? welche Idee werden sie sich von unsern Sitten, von jener Civilisation, worauf wir so stolz sind, von jener Superiorität, mit welcher wir prahlen, machen, wenn sie diese traurige und unbegreifliche Nachricht erhalten, wenn sie erfahren, daß der junge Prinz, gegen den sie noch kürzlich kämpften und in welchem sie einen ehrenwerthen Gegner fanden, das Ziel eines Schusses von einem seiner Landsleute war, als er an der Spitze seines siegreichen Regiments nach Paris zurückkehrte? Diese Afrikaner, welche wir als Barbaren behandeln, werden nicht wissen, was sie von einem solchen Verbrechen denken sollen; sie werden es nicht einmal begreifen; vielleicht werden sie sich weigern, der Nachricht Glauben zu schenken. Was sich in der Hauptstadt Frankreichs zugetragen, was leider zu wahr ist, das wird den Unterthanen Abd-El-Kaders unwahrscheinlich vorkommen.

In Portugal scheint's auch wieder durcheinander gehen zu wollen. Die Verhandlungen in der Deputirtenkammer über die Abschaffung der Differentialzölle gegen England machen viel böses Blut; eine große Anzahl Handels- und Seeleute sammelte sich in einer der letzten Sitzungen auf der Gallerie der Deputirtenkammer, und drückte ihre Unzufriedenheit mit diesem Nachgeben gegen die englischen Forderungen stark aus; einige Mitglieder der Kammer wurden nachher auf den Straßen insultirt, und ohne die ruhige Besonnenheit eines Obersten Gualter, der gleichfalls Deputirter ist, wäre es vielleicht zum Handgemenge zwischen einigen Truppenabtheilungen und den Unzufriedenen gekommen. Der Unwille über das portugies. Ministerium und seine für England günstigen Handelsmaaßregeln scheint mit jedem Tage zu steigen.

Schwarzburg-Sondershausen, 24 Sept. Heute früh wurde den Unterthanen des hiesigen Fürstenhums das neue, vom heutigen Tage datirte und im Wege landesherrlicher Verordnung erlassene Landesgrundgesetz publizirt.

Man verkündet, daß der Bettitte der mecklenburgischen Großherzogstochter Anna Zollern'sin, ungeachtet der Schwierigkeiten, welche dabei zu überwinden, nunmehr dennoch nach Kurzem einiger Zeit zu gewärtigen sein möchte.

Die Krönung des Königs von Dänemark hat am 18 Juli in der Hauptstadt Rio Janeiro mit allem möglichen Glanze statt gefunden. Die darauf folgenden Tage waren durch Feste verschiedener Art bezeichnet. Doch am 22. mittlerweile ein entsetzliches Ereignis diese Feste: der kleine Pavillon, welchen Don Pedro in Campo Santa Anna hatte errichten lassen, und der wegen verschiedene Gegenstände zu dem Feuerwerk abgebrannt werden sollte, fing an 23. statt hin, sie sollte, gerieth in Brand. In Folge einer heftigen Explosion wurden der Feuerwerker und zwei Arbeiter unter den Trümmern begraben, und 15 Personen schwer verwundet. Dieses Ereignis betrübte den Kaiser aufs tiefste, der den Unglücklichen alle mögliche Sorgfalt und Pflege erweisen ließ. An diesem Tage hatte der Kaiser, Dom Pedro den Eid auf die Constitution geleistet. Mehr werden in nächsten Blatte auf die Krönungs-Feierlichkeiten zurückkommen.)

Der englische Oberst Churchill wird von dem Haupte der Zudenschaft zu Damaskus mit einem prächtigen orabischen Pferde beschenkt, als Anerkennung der Theilnahme, welche der Orient für das Wohl der dortigen jüdischen Bevölkerung bethätigte. Das Geschenk wird auf 100 Guineen geschätzt.

Die Gesammt-Bevölkerung Rußlands zu Anfang des nächsten Jahres wird, nach einer annähernden Berechnung, 65 Millionen betragen. Die jährliche Zunahme der griechisch-russ. Bevölkerung beträgt durchschnittlich 620.000 Seelen.

— Auf Verfügung des russ. Ministers der Volks-Aufklärung ist in mehreren Kreisschulen im Innern Rußlands die deutsche Sprache als Lehrgegenstand eingeführt worden.

Auf der Hofreiter Reitmack im Amte Pröstes im Königreich Dänemark hat kürzlich ein Knabe, der Schole bäuerin, einen goldenen Ring, 18 Loth schwer, und so groß, daß man ihn um den Leib spannen kann, gefunden.

In Gloucester (England) starb vor Kurzem einer der reichsten Tuchfabrikanten, der seinen Erben ein Vermögen von 1,200,000 Pfd. Sterling (weit über 8 Millionen Thaler) und eine Garderobe hinterließ, die, Alles in Allem, auf 30 Thaler geschätzt wurde.

Motten aus Sophas und andern gepolsterten Möbeln zu vertilgen. Dies geschieht dadurch, daß man Schwefelfäden unter die Polster hängt und dann die Möbel mit einem Tuche bedeckt. Man giebt guten, starken Essig in eine irdene Abtrittschüssel, und reibt damit die Polsterstellen, und erregt dampfe, die man durch Decken in dem Zimmer zusammenhält, in welchem die Sachen sich befinden. Auch häufiges Tabakrauchen vertreibt die Motten aus dem Zimmern.

7211. Auf die dreifache Theilnahme, welche die Einwohner Neu-Dettings während der schmerzhaften Krankheit meines Mannes, des Schmiedes Johann Georg Hoffmann, dortige k. Landwehr bei seiner Begräbnißbestellen haben, verpflicht ich innigst dankend, bitten, mir das Allmächtigen, Sie zu schützen, damit die dortige Einwohnerschaft die Väter ihrer Kinder lange erhalten, und die letztern nicht zu frühzeitig den Vaters beraubt werden.

München den 27. Septbr. 1841.

Wittwe Hoffmann,
Regiments-Quartiermeisters-Wittwe mit vier 10 Kindern.

7207. Ein von breierlei Haaren geflochtenes Armbändchen mit einer silbernen Schließe, einen Schlangenring vorstellend, ist am 27. September Nachts vom Frohsinn durch die Sophienstraße über den Karlsplatz und durch die Sonnenstraße verloren gegangen. Dasselbe wolle gegen Belohnung in der Sonnenstraße Nr. 190, recht abgegeben werden.

7224. Es kann ein Mädchen unentgeldlich Kleidermachen lernen. D. Ueber.

7243. Ueber das Oktoberfest sind in der Sendlingergasse Nr. 192 zwei Zimmer mit Betten zu vermiethen.

7232. Ein ordentliches Mädchen wünscht einen Platz um Vor- und Zugeben. D. U.

7187. In der Sonnenstraße Nr. 20 ab. 3 St. ist ein schön meublirtes Zimmer mit sehr gutem Bette sämmtlich zu beziehen.

7242. Ein fühlender Armerzt wurde gesuchet. D. Ueber.

Digitized by Google

Getreide Preise in München.

Die heutige Anfuhr bestand in 6 Schaff. 6 Sra. 6 Mezen, fgl. wittelsb. Staatsrath von Stutzgart, mit Frl. Maria Poleni ertäln 3. Drechsel, fgl. Regierungs-Expeditions- und Staatsrathssecretär und Ehrenmann mit Frl. B. Thekla Felsenberner, Max Karl Angerer, Buchbinder bei der hiesigen Hofbibliothek und Wechselmann, mit Maria Anna Obel, 3. Buchbindermeister, Peter Mayr, angehender Bürger und Fruchtenhändler, mit Theres Mayer, Bahnwärterstochter von Donauwörth. Jos. Anton Mey, Bildhauer, u. aufgestellter Assessor, mit Anna Maria Wagner, Zeughausgeschäftsführer von der Vorstadt Au. Dok. Jos. Bapt. Pfeiffer, der Rechtsmittel an der politechnischen Schule, mit Frl. Augusta Jos. Franziska Wilerich, f. Landschaftssecretär von Laufingen. Joseph Bohr, Wollstricker, mit Elisabetha Deil, f. Landschaftssecretärstochter aus Aufkirchen. Joseph Benedict Hertlinger, Wirthssohn mit Anna Maria Hemminger, Wirthstochter von Wasserburg.

Todesfälle in München.

Frau Elisab. Schaller, Kaufleutsgattin, 53 J. Geerdigt. ist Donnerstag den 30. d. um halb 5 Uhr, und Gottesdienst Montag den 4. Oct. um 10 Uhr bei d. L. Fr. Herr Georg v. Diltis, k. Forst- und Archivgeheimer, k.k. Central-Gebäude-Director, Commandeur des kgl. b. Civil-Verdienst-Ordens und des k. Ludwigs-Ordens-Ehrenkreuz, 82 J. Geerdigt. ist Donnerstag den 30. Sept. um 4 Uhr mit Fackelzug, und Gottesdienst Freitag den 1. Oct. um 10 Uhr bei d. L. Fr. — Dem. Wilhelm Straub, 19 J. Beerdigung ist Donnerstag den 30. Sept. Nachm. 4 Uhr. — Kreszentia, Soldatenst., 18 J. — Dem. Mary Blanes, Steuer-Revis. Tochter v. Augsburg. — Joseph Ant. Karl Himmel, Kaufm., Tochter, 18 J. — Regina Seyd, Schneiderstochter v. Berlach, 37 J. — Karol. Frz. Xaverine, Tochter, 21 J. — Franziska Weichselbaumer, Taglöhnerin, 80 J. — Fr. Anna Geigler, Halbmedizinerin, 60 J. — Fr. Otto Cottinmann, k. Landgerichtsarzts-Wittwe, Cand. jur., 21 J. — Michael Oberndorfer, Pittmannsgehilfe, 63 J. — Karl Friedr. Hüe, Salzsiedersohn von Burg bei Magdeburg, 25 J. — Balthasar Ferdinand, Zeichner von Nesting, Pfarr. Erding, 35 J. — Thomas Spanrad, ehem. Gärtner von Aunach, Landgts. Kranz, 80 J.

Auswärtige Todesfälle.

Zu Augsburg: Frau Klara Gint, b. Bierbrauersbesitzer, 83 J. 11 M. — Stadt-Bohnthäterin der Armen und des Pfarr-Bettelbaues bei St. Moriz daselbst.

1230. (2a) Bei einer ordentlichen Familie wünscht man ein Mädchen nicht unter 5 Jahren in Kost zu nehmen. D. U.

7241. Ein Sommer-Shawl mit bunten Blumen in roth, blau, weiß und gelber Carer wurde von Kaufmann Lerling in der Promenadestr. bis zum Restaurateur franzose verloren, man bittet, ihn gegen Erkenntlichkeit zurückzugeben. D. Ueber.

7231. Ein ordentliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, nähen, stricken und waschen kann, und sich sehr häuslichen Arbeit unterzieht, kann einen Dienst erhalten. D. Ueber.

7211. Auf die dreifache Theilnahme, welche die Einwohner Neu-Dettings während der schmerzhaften Krankheit meines Mannes, des Schmiedes Johann Georg Hoffmann, dortige k. Landwehr bei seiner Begräbnißbestellen haben, verpflicht ich innigst dankend, bitten, mir das Allmächtigen, Sie zu schützen, damit die dortige Einwohnerschaft die Väter ihrer Kinder lange erhalten, und die letztern nicht zu frühzeitig den Vaters beraubt werden.

München den 27. Septbr. 1841.

Wittwe Hoffmann,
Regiments-Quartiermeisters-Wittwe mit vier 10 Kindern.

7207. Ein von breierlei Haaren geflochtenes Armbändchen mit einer silbernen Schließe, einen Schlangenring vorstellend, ist am 27. September Nachts vom Frohsinn durch die Sophienstraße über den Karlsplatz und durch die Sonnenstraße verloren gegangen. Dasselbe wolle gegen Belohnung in der Sonnenstraße Nr. 190, recht abgegeben werden.

7224. Es kann ein Mädchen unentgeldlich Kleidermachen lernen. D. Ueber.

7243. Ueber das Oktoberfest sind in der Sendlingergasse Nr. 192 zwei Zimmer mit Betten zu vermiethen.

7232. Ein ordentliches Mädchen wünscht einen Platz um Vor- und Zugeben. D. U.

7187. In der Sonnenstraße Nr. 20 ab. 3 St. ist ein schön meublirtes Zimmer mit sehr gutem Bette sämmtlich zu beziehen.

7242. Ein fühlender Armerzt wurde gesuchet. D. Ueber.

Todes-Anzeige.

7234. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Abends 9 Uhr unsern innigstgeliebten Sohn und Bruder, den hochwürdigen Herrn

Ernest Pfaffenberger,

nach einem kurzen Krankenlager, getröstet durch den Empfang der hl. Sterbsakramente, im 27. Lebensjahre und im fünften seines priesterlichen Lebens, in ein besseres Leben abzurufen.

Indem wir dieß für uns höchst schmerzlichen Verlust unsern verehrten Freunden und Bekannten anzeigen, empfehlen wir den theuern Verblichenen Ihrem frommen Andenken, und bitten um stille Theilnahme.

Altenmarkt, den 17. September 1841.

Matthias Pfaffenberger, Landarzt, als Vater.

Maria Pfaffenberger, geb. Herl, als Mutter.

Gustav, Stadtcaplan in d. Vorstadt Au, } Brüder

Michael, Student an der Hochschule. }

Maria, } als Schwestern.

Rosina, }

und sämmtliche Freundschaft.

7192. Das

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

ladet alle Diejenigen, welche an den Nachlaß der am 13. Juni l. J. dahier ohne Hinterlassung letztwilliger Bestimmung und bisher bekannter Verwandten verlebten Zeugwarts-Witwe Maria Anna Gloicher, gebornen Gerer von hier, noch einen Anspruch zu machen haben, hiemit vor, solchen

binnen 30 Tagen

hierorts geltend zu machen, ausserdem das Erbrecht auf die übrigens unbedeutende Masse dem k. Fiskus angeboten, und ohne weitere Rücksicht auf sie nach Rechten vorgeschritten werden würde.

Den 17. Sept. 1841.

Der kgl. Director
Barth.

Böhmer.

7213. Von Lermos in Tirol über Partenkirchen, Murnau, Weilheim, Starnberg bis München wurde ein goldener Schlüsselhacken, der eine Hand vorstellt, mit einem goldenen Ring, 2 goldenen Schlüsselchen, nebst einem silbernen u. einem goldenen Siegel mit einem grünen Stein daran, verloren, der Finder erhält bei Zurückgabe ein gutes Douceur. D. Uebr.

7218. Ein Hochschüler wünscht Instruktion in allen Fächern der deutschen, lateinischen, der Gewerbsschule und des Gymnasiums zu ertheilen. D. Uebr.

7209. Ein Schneidergeselle mit sehr guten Zeugnissen, der 6 Jahre beim Militär gedient hat, sucht einige Herren zu bedienen. Neuhausergasse Nr. 2812 rückw.

Bekanntmachung.

7193. Die Vormerkungen zur Aufnahme in die hiesige k. Kreis-, Landwirthschafts- und Gewerbsschule d. Schuljahr 1841/42 geschehen am 21ten, 22ten u. 23ten Okt. Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 — 5 Uhr im Lokale der Anstalt. Am 23. Oktob. wird die Inscription geschlossen. Die Aufnahms-Bedingungen sind: das zurückgelegte 12te Lebensjahr, das Bestehen einer Aufnahms-Prüfung und die Vorlage der zuletzt erlangten Schul-Zeugnisse über den genossenen Unterricht, Fleiß, Fortgang und sittliches Betragen.

Die Prüfung selbst erstreckt sich über die Religionslehre, die Fertigkeit im Lesen und Schreiben, über die Kenntniß der 4 Rechnungsarten und ihrer Anwendungen im bürgerlichen Leben, dann auf Anfertigung eines einfachen, und sprachrichtigen Aufsatzes.

Der Eintritt vor dem zurückgelegten 12ten Lebensjahre kann nur in Folge einer Dispensation durch die k. Regierung von Oberbayern erfolgen.

München am 21. Sept. 1841.

Der königl. Rektor:
Dr. Alexander.

Bekanntmachung.

7001. (3b) Nachdem das im ersten Versteigerungs-Termine für die Behausung des hiesigen Maurermeisters Christian Vogler, Lit. B. Nr. 22. in der Glockengasse, geschlagene Meistgebot nicht genehmigt wurde, so wird dieses Haus auf Antrag der Interessenten wiederholt feilgeboten, und hiezu Tagfahrt auf

Montag den 18 Okt. l. J. Vormittags 10 — 12 Uhr

im diesseitigen Commissions-Zimmer Nr. 72. anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anhange eingeladen werden, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge.

Dieses Haus ist auf 4500 fl. geschätzt, mit 2500 fl. assekurirt, besteht aus dem Vorder- u. Hinterhause, dann einem Seitenflügel, ist 3stöckig, theils mit Ziegeln, theils mit Schindeln eingedeckt, und enthält nebst mehreren Gängen und Fletzen 12 Stuben, 8 Kammern, 5 Küchen, 1 Speise, 2 Dachböden, 2 Keller, 5 Holzkammern, eine Remise, u. im Hofraume eine Waschküche mit Pumpbrunnen.

Regensburg den 14. Sept. 1841.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.

Leiblein.

Tausch-Antrag.

7212. (2a) Ein Schullehrer im Kreise Schwaben u. Neuburg, dessen Dienstes-Erträgnisse 210 fl. abwerfen, wünscht mit einem Lehrer in Oberbayern zu tauschen. D. U.

7221. (2a) Eine Linderlose sehr ruhige Familie wünscht 1 oder 2 Studierende erster Klasse in Kost und Pflege zu nehmen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

7191. (3a) Auf den Antrag der Erben wird das von dem verstorbenen Bierbrauer Ignaz Dallmeyer zurückgelassene Bräuer-, Tafern- und Oekonomie-Anwesen im Markte Geisenhausen, z. Duschl genannt, am

Samstag den 16. Okt. 1841 Vormittags 9 Uhr

und zwar in loco Geisenhausen durch öffentliche Versteigerung an den Meistbietenden mit Vorbehalt der Genehmigung verkauft.

Dieses Anwesen, welches unter den H.Nrn. 103., 116. und 117. an Aeckern, Wiesen und Holz einen Flächenraum von 103 Tagw. 64 Dec. umfaßt, ist in einem guten Zustande, wurde im Monate Dezember 1840 auf 39330 fl. geschätzt, ist lodeigen, und neben einer einfachen Grundsteuer von 8 fl. 27 kr. 6 hl., und einer Gewerbsteuer von 18 fl. — kr. wenig belastet. Die Gebäude stehen mit 7250 fl. — kr. in der Brandversicherung.

Mit diesem Anwesen werden auch die zum Betriebe der Bierbrauerei, Tafern-Wirthschaft und Oekonomie nothwendigen Vor- und Einrichtungen und Fahrnisse verkauft.

Hiezu werden Steigerungslustige, die auswärtigen mit den erforderlichen Nachweisen über Vermögen rc. mit der Bemerkung eingeladen, daß die nähern Bedingnisse und Verhältnisse am Steigerungstage bekannt gemacht werden, in der Zwischenzeit aber das Anwesen immer eingesehen werden könne.

Vilsbiburg am 23. Sept. 1841.

Königl. Landgericht Vilsbiburg.
Der kgl. Landrichter:
Bram.

Bekanntmachung.

7208. Wer an den Nachlaß des zur Kettenstrafe verurtheilten Söldners Damian Egwolf von Thalning eine Forderung zu erheben hat, wird aufgefordert,

binnen 4 Wochen

von heute an, dieselbe hierorts geltend zu machen, widrigenfalls die Forderung bei der Auseinandersetzung der Masse nicht berücksichtigt werden wird.

Am 23. Sept. 1841.

Königl. Landgericht Landsberg.
Seusburg, Landrichter.

7188. In der Kaserustrasse Nr. 10. (Sonnenseite) zunächst der Glücksstrasse sind 2 heizbare, auf Verlangen meublirte Zimmer mit Holzlage an einen soliden bejahrten Herrn abzugeben, und täglich zu beziehen. Auch kann noch ein drittes rückwärts ebenfalls heizbares Zimmer für einen Domestiquen dazu gegeben werden. — Diese Zimmer sind täglich von 12—2 Uhr zu besehen.

7181. (2b) Lerchenstrasse Nr. 1430 ist ein meublirtes Zimmer zu beziehen.

6934. (3b) **Literarische Ankündigung**
für
angehende Kaufleute, Rechnungsfertiger und Schullehrer.
Bis Ende November dieses Jahres erscheint:

Belehrungen und Anleitungen

zunächst für Jünglinge, welche sich dem Handel widmen wollen, in Betreff auf die in jetziger Zeit erforderlichen und fast unerläßlichen Vorkenntnisse, wenn der Lernende sich in seinem neuen Beruf empfehlen will,
von
Johann Karl König,
Director des K. Bayer. autorisirten Handlungs-Lehr-Instituts in München.
Format klein Octav, Druck auf Velinpapier. Preis 54 kr.

Aufgefordert von angesehenen Kaufleuten und durch den raschen Absatz, welchen mein Droguerie-, Spezerei- und Farbwaaren-Lexicon gefunden hat, entschloß ich mich, ein Werkchen unter obigem Titel zum Drucke zu befördern.

Dasselbe enthält circa 70 Gegenstände, welche jedem, die Comptoir-Wissenschaft Erlernenden zu wissen unumgänglich nöthig sind, und bei eigenem Fleiße die Mittel darbieten, sich selbst unterrichten und so vorbereiten zu können, daß er auch bald zu Comptoir-Beschäftigungen zugelassen werden und sich dadurch recht gut brauchbar machen kann, besonders da ich nichts übersehen zu haben glaube, was nur immerhin als Vorbereitung zu wissen nöthig ist.

Um die Vollständigkeit dieses Werkes nur einigermaßen anzudeuten, führe ich folgende, nicht einmal zu den interessantesten Titeln gehörige an, als: Berechnung der Tara und des Gutgewichts, Augsburger Correnz in Münze, und Münze in Correnz, Zinsrechnung, wie auswärtige Gewichte, Längen und Flüssigkeits-Maße in's bayerische Normalmaß und jedes andere zu reduciren sind, Vermischungs-Rechnung, Münz-Reductions-Lehre, Beschreibung, was Banken und Banquiers, Wechsel- und Waaren-Sensale und Güterbestäter sind, die Schweizer-Franken oder Schweizer-Livres, Rechnungen, Facturen und Noten, Beschreibung des Frachtbriefes, der Wechsel und Anweisungen, nebst Formularen. Conto-Correnz, alle Arten von Quittungen, Verwandlung der Berliner-, sächsischen und der Frankfurter-Reichsthaler, der Kronenthaler, der Franken, Livres in den 24 fl. Fuß, und umgekehrt, kleine Waaren-Calculationen mit Spesen-Rechnungen, Agio, Decort, Rabatt- und Disconto-Rechnungen, Frachtberechnung nach Zentner, Schiffpfund u. Kilogrammen, mehrere Cours-Rechnungen ꝛc. ꝛc. wobei in Bezug der Berechnung auf das Deutlichste, sogar Umständlichste verfahren ist, und alle Kürzungen ganz wegfallen.

Ich bitte daher schließlich, diesem Erzeugnisse eines 30jährigen Geschäftslebens eine eben so genelgte Anerkennung angedeihen zu lassen, wie solches bei meinem eben erwähnten Lexicon der Fall war.

Gütige Bestellungen wollen je nach der Ortlage, entweder an den Herausgeber in **München**, oder an Herrn **Rudolph König** in **Ansbach** gerichtet werden.

In dem Bureau des Tagblattes in der Burggasse zu München ist eine Subscriptions-Liste aufgelegt.

München im September 1841. **König.**

7200. Es ist in Oberbayern, im Markte Holzkirchen, eine reale Bäckers-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. Das Anwesen besteht aus einem gemauerten Hause mitten im Markte, dann Stallungen, Stadel ꝛc. nebst 40 Tagw. gut kultivirtem Feldgrund. Der Kaufspreis ist 9000 fl. Kaufsliebhaber haben sich an den gegenwärtigen Besitzer Jos. Müller, Schmalzbäck, zu wenden.

7199. Es sind 2 Kommod- und 2 Aufsatzkästen von alter Façon für 6 Louisd'or zu verkaufen, dann ein Tisch mit einer Gypsmarmor-Platte, das Eisenwerk zu einem Kochherd nebst 2 großen Feuerhunden. In der Josephspitalgasse Nr. 3. üb. 2 St. zu erfr.

7196. (2a) In Haidhausen ist in der Oberfeldgasse ein Haus mit 2 Wohnungen, Stall und Heulage zu verkaufen. D. U.

7195. Es ist in der Stadt ein Haus mit Stallung um 1600 fl. zu verkaufen, wovon nur die Hälfte erlegt werden darf. D. Uebr.

7197. Gut abgelagerter Kuhdünger ist billig zu verkaufen, Barrerstraße Nr. 6.

7198. Im Rosenthal Nr. 15. über 2 Stiegen vorwärts ist ein Flügel mit 5½ Octaven, der die Stimmung gut hält, zu verkaufen und täglich von 12 bis 2 Uhr zu besichtigen.

Obstverkauf.

7221. (2a) Im Garten des Geheimenrathes von Wiedeking, dem Franziskanerkloster gegenüber, werden vorzügliche Sorten Obst viertelweis verkauft.

7090. (3c) 6 Bottige und eine Kartoffel-Mühle, ein Ofen von Gußeisen sind zu verkaufen. D. Uebr.

7240. Im Verlage von J. m. Tr. Wöller in Leipzig ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in München durch Joh. Palm:

Der Branntweinbrennereibetrieb
in seinem höchsten Ertrage.
Ein gründlicher und unentbehrlicher Unterricht über alles für Brennereibesitzer nur Wissenswerthe, um mit Nutzen und Vortheil ihrem Geschäfte vorstehen zu können; bestehend in der Darlegung praktischer Erfahrungen und Vortheile, die man bei der Anlegung von Brennereien, Construction sämmtlicher Geräthschaften und Apparate, Feuerungsanlagen; Wahl der Feuerungsmaterialien, der Betriebsmaterialien, des Wassers, der Aufstellung und Reinigung der Geräthe, so wie bei dem Einmaischen, der Gährung, dem Stellen der Maische und deren Abbrennen zu beobachten hat, **um die größtmöglichste Ausbeute an Spiritus** auf eine vortheilhafte, wenig umständliche und schnelle Weise zu erlangen. Nebst einem Anhange, enthaltend: die neuesten, oft sehr geheim gehaltenen und bewährtesten Vorschriften zu Gährungsmitteln, zur Reinigung und Veredelung des Branntweins und gänzlichen Entfernung des Fusels; ferner: den Branntwein älter zu machen, dem Spiritus einen französischen Geschmack zu geben und ihn von 70 proCent durch kalte Behandlung auf 90 proCent zu bringen. Im Verein mit mehren Brennereibesitzern herausgegeben von F. C. Adolar, Brennereiverwalter.
8. brosch. Preis 1 Fl. 48 Xr. rhein.

Wegen seiner Reichhaltigkeit, Gründlichkeit und Leichtfaßlichkeit kann dieses Buch aus voller Ueberzeugung allen angehenden Brennern als eine theoretisch-praktische Vorschule, so wie allen vollkommenen als sicherer Leitfaden empfohlen werden.

7220. Ein gedecktes Wägerl auf Druckfedern ist billig zu verkaufen, Schäfflerstraße Nr. 15.

7189. Ein Theater für eine reisende Schauspieler-Gesellschaft und Garderobe ist zu verkaufen. Näheres im Marienfäßchen Nr. 8. im 3ten Stock.

Haus-Verkauf.

1790. Wegen Abreise von hier ist nahe an der Stadt ein mit laufendem Wasser in der Küche und dem Hofe versehenes, einstöckig gut gebautes Haus, von mäßiger Größe, und schönem Garten zu verkaufen. D. Uebr.

7006. (3c) Sonnenstraße Nr. 3. ist ein vierfüßiger Char-à-banc, ganz gut erhalten, zu verkaufen, und im Hintergebäude links zu ebner Erde das Nähere zu erfragen.

7159. (2b) Es wird ein großes, ganz eichenes, und mit eisernen Reifen gebundenes Krautfaß verkauft. D. Uebr.

7223. Ein noch hübscher blauer Herrenmantel wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Versteigerung.

Freitag den 1. Okt. d. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

wird vor dem Sendlingerthorplatz neben der blauen Taube Nr. 2. eine kleine Mobiliarschaft versteigert, bestehend aus Kanapee, Sessel, Tisch, Kücheneinrichtung und sonstige Kleinigkeiten, wozu Kauflustige höflichst einladet

Hirschvogl,
verpfl. Kreis- und Stadtgerichtsschätzer
7194. und Auktionator.

Versteigerung.

7210. (2a) Künftigen Samstag den 2ten Oktob. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Hause Nr. 24. in der Louisenstraße der Maxvorstadt eine 4sitzige bequeme Chaise, ein Schlitten und einige andere darauf bezügliche Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Versteigerung.

7214. Donnerstag d. 30. Sept. l. J. und die nachfolgenden Tage Vormittags von 9 — 12 Uhr, Nachmittags von 2 — 5 Uhr werden im Kaffeehause im Rosenthale, Behausung des Conditors Wagner ebener Erde, nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: zinnerne Kaffeekannen und Tassen, feine porzellainene Kaffee-Schalen, desgleichen ordinäre Fayence Schalen und Teller, Zuckertassen, verschiedene Gläser, Tische, Spieltische, lederne Sessel, Schach- und Dominospiele, Uhren, eine große Kaffeemühle und verschiedenes Wirthschafts-Geräthe, Blechgeschirre, Kupfer, französischen Champagner, Gewehre, Pistolen, 2 Bouteillen, Kleidungsstücke und verschiedene andere Gegenstände, wobei ein vollständiges modernes Billard mit allem Zugehör.

Kauflustige werden höflichst eingeladen.

Zindl, Tändler u. Auctionator.

7216. Freitag den 1. Oktob. l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr, und Nachmittags von 2 — 6 Uhr

werden in der Sommerstraße Nr. 6. zu ebener Erde folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Kommode- u. Kleiderkästen, Tische, Sessel, Kanapee's, Bettladen, Betten, Uhren, Spiegel, Bilder, Porzelain, Gläser, Kupfer, Zinn, s. a. Küchengeräthe ꝛc. ꝛc. Wozu Kauflustige höflichst einladet,

Mayr,
Kreis- u. Stadtgerichts-Schätzmann.

7210. Ich mache hiemit einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergeb. Anzeige, daß ich wieder mit gedörrtem würtemb. Obst angekommen bin, nemlich Kirschen pr. Zntr. 15 fl. —, 1 Ztr. 3 fl. 45 kr., wie auch Weinstein, geschälte Aepfel- u. Birnschnitz, und sind um billigen Preis zu haben bei Hrn. Bücheldrän in der Schwatzingerstraße Nr. 51.

J. Häußler.

7239. Im Thal Maria Nr. 22. ist ein Laden für dieses Ziel Michaeli zu miethen.

Bekanntmachung.

7201. Die schon so viele Jahre und allenthalben bekannte **Wanzen-Tinktur**, außer derer keine wirksame existirt, und sogar ins Ausland versendet wird, ist für die Menschheit eine wahre Wohlthat, um die Wanzen auf der Stelle vertilgen zu können. Diese Tinktur ist besonders bei dem heurigen Sommer, wo alle 2—3 Tage verschiedene Witterung eintritt, wodurch sich das üble Ungeziefer um so mehr vermehrt, und namentlich bei dem herannahenden Umzuge der Wohnungen, anzuwenden.

Bei dem Drechslermeister Hrn. Koch in der Knöbelgasse Nr. 2. im Drechslerladen ist diese Tinktur, die 3 Quartflasche für 36 kr. sammt Gebrauchszettel zu haben. Ferner wird noch bemerkt, daß ein Mittel gegen Schwaben- und Russenkäfer, das probateste gegen diese zwei Plagen, auch bei obigem Drechslermeister sehr billig zu haben ist.

Empfehlung.

7217. Ich habe die Ehre anzuzeigen, daß ich die Gastwirthschaft zum Lampi-Garten übernommen habe, und Alles aufbieten werde, durch reelle Bedienung, Verabreichung guter Speisen und Getränke das Zutrauen und die Zufriedenheit der verehrlichen Gäste zu erwerben. Um geneigten Zuspruch bittend, bemerke ich, daß für Fremde bestens gesorgt seyn wird, indem sämmtliche Zimmer gehörig eingerichtet, und die Stallungen in besten Zustand gebracht wurden.

Math. Huber, Gastwirth.

Geschäfts-Eröffnung.

7133. (2a) Die von Herrn August Traiteur besessene reale **Conditorei**rechtsame ist an mich käuflich übergegangen, was ich den hohen Herrschaften und übrigen verehrl. Publikum mit dem Anhange ergebenst bekannt mache, daß ich dieselbe im Logen und in meiner Wohnung ausübe, und nebst allen dahin einschlagenden **Confituren** u. Getränken mich noch besonders zu geneigter Abnahme meiner fränkischen Hefenkuchen, Thee-Bäckereien, Zwieback, dann Schweizer **Pasteten** aller Sorten empfehle, indem ich durch die Güte der Waaren und prompte Bedienung bei Bestellungen gewiß das mir zu erzeigende Vertrauen zu rechtfertigen wissen werde.

Jos. Friedr. Quante,
Conditor. Laden: Weinstraße Nr. 5. unter den Bögen. Wohnung Mozartgasse Nr. 151.

7225. Am Sendlingerthor-Platz neben der blauen Taube Nr. 2. über 2 Stiegen rechts ist ein heizbares, meublirtes, mit eigenem Eingang versehenes Zimmer mit oder ohne Bett zu vermiethen und bis 1. Oktober zu beziehen.

7227. (2a) Glückstrasse Nr. 5. über 2 Stiegen ist ein schönes, meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

7220. Nächst der Universität ist eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern mit oder ohne Stallung auf Michaeli zu vermiethen in der Adalbertstr. Nr. 16.

7235. Endesunterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß sie ihren bisherigen Laden in der Eisenmannsgasse verlassen und den am Färbergraben Nr. 4. am Eck des Sattlergäßchen, bezogen hat. Zugleich empfiehlt sie sich mit einer Auswahl gezogener Damenhüte in allen Stoffen und Farben zu den bekannt billigen Preisen, so wie in allen möglich. Putzartikeln.

Anna Schnitzler.

7237. (3a) In einer ansehnlichen Stadt Oberbayerns ist ein gut gebautes, gemauertes Haus mit realem Bäderrechte, das sich bisher sehr gut rentirt hat, wegen Ableben des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf mündliche Anfragen u. portofreie Briefe Joseph Gezek, Buchbinder im Schrammengäßchen Nr. 11. dahier.

7238. Eine vollständige Zimmer-Einrichtung mit gutem Bett, Sopha u. Kleiderkasten ist sogleich zu vermiethen. D. U.

7018. (3b) In Nr. 41. in der Briennerstraße ist im Hintergebäude über eine Treppe eine Wohnung, bestehend aus sieben Zimmern, Holzlege, Speise, Keller, Küche mit neuem Sparherd und Waschgelegenheit in gemeinschaftlicher Waschküche, für künftiges Michaeli Georgi 1842 um 300 fl. jährlich zu verstiften.

Ferner ist ebendaselbst täglich eine Stallung für drei Pferde nebst heizbarem Kutscherzimmer, Sattelkammer und Heulage um monatliche 7 fl. zu vermiethen.

Das Nähere ist im Hause Nr. 41. über eine Treppe zu erfahren.

Bekanntmachung.

7013. (3b) In Mering an der Münchner-Augsburger-Eisenbahn ist ein mit allen Bequemlichkeiten versehenes Haus zu verkaufen. Dasselbe würde sich vorzüglich für einen Professionisten eignen; es können aber auch nach Belieben Aecker und Wiesen dazu gegeben werden. D. Uebr.

7189. (3b) Es werden zwei Provisions-Reisende für Kunst-Gegenstände nach den österreichischen Staaten, wie auch einer oder zwei für Bayern gesucht. D. Uebr.

7146. (2b) Vor dem Isarthor, Kanalstraße Nr. 50., ist ein Stall für 2 Pferde und ein Keller, für einen Gärtner oder Metzger geeignet, zu vermiethen. D. Uebr.

Warnung.

7132. (3b) Ich ersuche hiemit Jedermann, meinem Vetter, Joh. Geisreiter nichts mehr zu leihen, indem ich keine Zahlung mehr für denselben leiste.

Geisenfeld den 23. Sept. 1841.

Ant. Khanisel. Wttw.

Plan
der Umgebung von
Füssen und Hohenschwangau.

Dieses Blatt bildet die Nr. 11. der topographischen Plansammlung der größern und merkwürdigern Seen Bayerns, und enthält den **Hopfen-, Weißen-, Bennwald-, Alpen-** und **Schwan-See.**

Mit diesem Blatt ist die Sammlung bis auf Nr. 2. den **Ammer-See** vollendet, worauf noch Subscription angenommen wird. Jedes Blatt kostet 36 kr. und sind Alle mit Ausnahme Nr. 13. (der Boden-See) in gleich großem Maßstabe. Zu gefälliger Abnahme empfiehlt sich der Herausgeber

Johann Georg Löffler,
Kupferstecher, wohnt am Josephsthor Nr. 5.

7202. (3a)

7203. So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben (in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlg.):

Neue verm. Auflage.

Wichtige von der hohen Bundesversammlung mit 100,000 Gulden honorirte Erfindung.

Die Dampfkraft

ersetzt durch eine neue mindestens zehnmal wohlfeilere (45 Pferde = 2 dl. täglich) und dabei ganz gefahrlose Kraft, welche sich als vollkommenstes Ersatzmittel jeder andern Kraft bereits auf das Glänzendste bewährt hat. Mit Abbildung der Maschine und der dazu nöthigen Apparate gr. 8. br. Leipzig bei C. B. Polet. Preis 54 kr.

Die hohen Interessen, welche diese Erfindung erregt hat, da binnen Kurzem auf dem Wege des Electromagnetismus eine Locomotive von Leipzig nach Dresden geführt wird, zeigt bereits die größtmöglichste Ausbildung dieser Erfindung, in wenigen Wochen wurden mehrere Tausend von diesem Werkchen abgesetzt.

7204. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Die Weintrauben-Kur.

Eine Darstellung der zweckmäßigsten Anwendung und ausgezeichneten Heilwirkungen der Weinbeeren gegen viele hartnäckige und langwierige Krankheiten, namentlich: Ruhr, Unterleibsbeschwerden, Verdauungsfehler, Hämorrhoiden, Milzkrankheiten, Magenkrampf, Magenentzündung, Magensäure, Hypochondrie, Hysterie, allgemeine Krämpfe, Gelbsucht, unregelmäßige Leibesöffnung, Schwindsucht, Podagra, Flechten, Krätze, Herzkrankheiten und Scharbock. Von Dr. Aug Schulze. 8. geh. Preis 36 kr.

7205. So eben ist erschienen und bei G. Jaquet, Buchhändler im Bazar in München durch Subscription zu beziehen:

Von den landwirthschaftlichen Gebäuden
und
Beschreibung von verschiedenen in 10 Ländern;
nebst der Beschreibung der
größten Bierbrauerei in Bayern.
Mit einem Atlas von 14 lithographirten Blättern
(67 verschiedene Gegenstände behandelnd)
von dem
Ritter von Wiebeking.
Subscriptions-Preis 6 fl. — Späterer Ladenpreis 8 fl. 24 kr.

7206. **M. Wölfer's** Konstruction eines neu erfundenen, sehr zweckmäßigen, holzsparenden und eleganten,

Koch-, Brat- und Backofens

auch zur Weißbäckerei anwendbar; nebst einem ebenfalls holzsparenden Feuerheerde mit Verschließung des Schlotes, wodurch der Küche eine angenehme Stubenwärme verschafft wird. Mit 4 lithograph. Quartzeichnungen. 4. 36 kr.

Dieser noch unbekannte Ofen gewährt bei großer Holzersparung (indem bei einem mäßigen Feuer gebeizt, gekocht, gebraten und gebacken werden kann) die Vortheile, daß er die Küche nicht durch einen Rauchmantel entstellt, ihr allen Zug benimmt, das Ansehen und die Wärme einer Stube giebt und kränklichen Hausfrauen große Schonung gewährt. —

(Vorräthig zu haben bei **C. A. Fleischmann**, Buchhändler in München.)

Dienstes-Gesuch.

7186. Ein Schreiber, 25 Jahre alt, welcher früher studirt hat, im Concipiren und Rechnungswesen gehörig bewandert, und zu selbstständigen Arbeiten befähiget ist, eine flüchtige und gefällige Handschrift besitzt, und sich sowohl hierüber, als auch über gute Conduite legal ausweisen kann, sucht sogleich oder bis 1. Nov. d. J. als solcher Beschäftigung.

Franklite, mit J. S. Nr. 7186. bezeichnete Briefe besorgt die Expedition d. Bl.

7226. (2a) In einer der besten Logen des 4. Ranges ist ein Vorder-Wechselsatz auf ein Jahr zu verstift. Promenadestr. Nr. 23. 2 St.

7228. Ludwigsstr. Nr. 13½. ist ein meublirtes heizbares Zimmer für monatl. 5 fl. bis 1 Oktob. zu beziehen.

7219. Unterzeichnete empfiehlt Hüte von Gros de Napel zu dem Preis von 3 bis 6 fl.; so wie auch sonstige Artikel zu den billigsten Preisen. **Henriette Grimm,**
Putzarbeiterin im Sporergäßchen Nr. 2. nächst der Frauenkirche.

7072. (6b) In der **Jos. Thomann**'schen Buchhandlung in Landshut sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Cochem, Pater Martin v., Erklärung des heiligen Meßopfers. Ein goldenes, wahrhaft für jedes Christenherz tröstliches Haus- und Familienbuch. 8. br. 1 fl. 24 kr.

Cochem, Pater Martin v., Das große Leben Christi, oder ausführliche, andächtige und bewegliche Beschreibung des Lebens und Leidens unsers Herrn Jesu Christi und seiner glorwürdigsten Mutter Maria sammt allen ihren Verwandten, als nämlich: der heil. Anna und ihrer Mutter, des heil. Josephs und Joachims, des heil. Johannes, Baptist und Evangelist, des heil. Stephanus und Jakobs, der heiligen Magdalena und Martha, des heil. Nicodemus und Josephs von Arimathäa. 1 Theil. gr. 8. br. 2 fl. 54 kr.

Bernhard, des heiligen, Abts zu Clairvaux, Betrachtungen über den innern Menschen 12. br. 42 kr.

Andacht, neuntägige, zum heiligen Franz Xaverius. 12. br. 9 kr.

7042. (3c) **Eine reale Glockengießers-Gerechtsame**
in der Haupt- und Residenzstadt München ist zu verkaufen oder auch zu verpachten. Das Nähere zu erfragen in der Kaufingerstrasse Nr. 26. Parterre.

7179. (2b) Ein in der französ. Sprache geprüftes Frauenzimmer wünscht Privat-Unterricht in und außer dem Hause zu ertheilen.

Die Gottgefälligen Gaben im nächsten Blatt.

Augsburger-Börse
vom 27. Septemb. 1841.

Königl. Bayer'sche Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt. —	—
detto à 3½ Proc. prompt. 102½	102
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio 165	—
Bank-Actien 675	—
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. —	135
" " v. 1839 " . 112	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. . 108	—
detto à 4 Proc. prpt. . 99½	—
detto à 3 Proc. prpt. . 77	—
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem. 1610	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt. 62½	—
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt. —	107
detto à fl. 500 prompt. . —	115
Ludwigs-Canal . . . . . —	75
Eisenbahnen.	
Augsburg-Münchner . . . 85	—
Augsb-Münchener Obligat. 100	99½

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Sonnabend, den 2. Oktober. № 118. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr. ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. Maj. der König sind gestern Morgens von Berchtesgaden abgereist, und wurden an diesem Tage Abends hier zurückerwartet.

Ihre K. Hoh. die Frau Herzogin von Leuchtenberg haben sich am 29. v. M. Morgens nach Tegernsee begeben, und werden etwa 14 Tage daselbst verweilen.

Se. Exc. der k. Staatsrath und Bundestagsgesandte, Hr. v. Mieg, hat am 30. v. Mts. seine Rückreise nach Frankfurt angetreten.

Dem Vernehmen nach beabsichtet Se. K. Hoh. unser geliebter Kronprinz Maximilian einen „deutschen Dichter-Verein zu gründen. Die ersten Aufforderungen zur Theilnahme an einem solchen Bunde waren im Auftrage des Kronprinzen noch von dem verstorbenen Eduard v. Schenk ausgegangen. Der Verein, welcher alle Diejenigen umfassen soll, die im Reiche der deutschen Poesie sich Anerkennung verdient haben, soll jährliche Versammlungen halten, die nach der Bestimmung der Vereinsglieder jedesmal in einer andern Stadt erfolgen können. Die Leitung des Vereins wird einem Vorstande anvertraut, der durch Wahl ernannt wird, und ebenfalls seinen Sitz wechseln kann. Der Zweck des Vereins besteht in reger Förderung der literarischen Interessen überhaupt, und insbesondere in der Gründung eines allgemeinen deutschen Musen-Almanachs und in dem Ausschreiben jährlicher Preisgedichte, wobei die Preise von der Freigebigkeit des Königssohnes gegeben und von einem Ausschusse von Literateren zuerkannt werden. Wenn man bedenkt, wie sehr Manches geistige, und fast jedes materielle Interesse der deutschen Literatur eines wirksamen Schutzes und eines großartigeren Aufschwunges bedarf, so kann man einen innigeren Zusammenhang unter den Vertretern der Poesie nur wünschenswerth finden.

Die sämmtlichen Kunstkabinete der Hauptstadt sind von Morgen Sonntag an dem allgemeinen Besuche geöffnet.

Schon seit gestern sind auf dem hiesigen Rathhaussaale die geschmackvollen Preisefahnen für das Oktoberfest zur Schau ausgestellt. Sie werden auch noch Morgen Vormittags dort zu sehen seyn. Obwohl unsere Stadt, die immer mehr an Glanz gewinnt, den ganzen Sommer hindurch von Fremden sehr zahlreich besucht war, so hat sich doch die Zahl derselben in den letzten Tagen wegen des Oktoberfestes sehr bedeutend vermehrt, und man darf annehmen, daß die Menge der Zuschauer bei dem morgigen Feste auf der Theresien-Wiese die Zahl derselben bei dergleichen Gelegenheit in manch früherem Jahre weit hinter sich lassen werde. Allem Anschein nach wird auch der Himmel das Fest mit dem schönsten Wetter begünstigen.

Am letzten, den 30. des so eben abgelaufenen Monats September fand die öffentliche Prüfung der Zöglinge des hiesigen königl. Blinden-Instituts Statt. Ende vorigen Schuljahres zählte die kgl. Blinden-Erziehungs-Anstalt 22 Zöglinge. Hievon erhielten 4 die allergnädigste Aufnahme in die Blinden-Beschäftigungs-Anstalt; 1 Individuum, welches durch Operation auf einem Auge so viel Licht erlangte, daß es sich nicht mehr in die Anstalt eignete, wurde entlassen; 1 kehrte nach vollendeter Bildungszeit wieder in ihre Heimath zurück und 1 starb. Auf die hiedurch erledigten 5 Freiplätze wurden 11 neue Zöglinge aufgenommen, wornach ihre Zahl auf 27 stieg. Sämmtliche Zöglinge werden bis auf 2, ganz frei von den fließenden Zinsen der Stiftungskapitalien, von Beiträgen Oberfrankens, und den Dotationen aus Kreisfonds unterhalten. Der Fond, welcher pro 1839/40 in 88,515 fl. bestand, wurde in diesem Jahre durch verschiedene Vermächtnisse vergrößert. Die Gegenstände des Unterrichts sind: die gewöhnlichen Schulgegenstände, Musik und Handarbeiten.—Der Bericht der k. Blinden-Beschäftigungs-Anstalt weist aus: Die Zahl wurde heuer von 13 auf 16 erhöht. Der Unterhalt sämmtlicher Blinden der Beschäftigungs-Anstalt ist ganz frei, und wird von den fließenden Zinsen der Stiftungskapitalien Sr. Maj. des Königs und der Privaten bestritten. Der Fond, welcher pro 1839/40 in 107,450 fl. bestand, wurde durch 2 Vermächtnisse vermehrt. Handarbeit und Musik sind die Gegenstände der Beschäftigung.

Wie man vernimmt, wäre von der thätigen Stadt-Gendarmerie ein des verübten Diebstahls bei einem hiesigen b. Goldarbeiter höchst verdächtiges Individuum am verflossenen Dienstag eingebracht worden.

Im Monat März k. Js. 1842 wird am Sitze der kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg zu Augsburg eine Prüfung zur Erlangung von Steinhauer-, Maurer- und Zimmermeister-Conzessionen für das Jahr 1842 abgehalten werden.

Am 24. v. M. herrschte auf der Strasse bei Nürnberg ein Menschengedränge, wie es nur bei den festlichsten Veranlassungen zusammenzuströmen pflegt. Es wurde nämlich jener Riesensteinblock auf seinem Bestimmungstransport vorbeigefahren, aus welchem Schwanthaler nach seiner Composition das Denkmal bei Erlangen, als an einem der schwierigsten Punkte des Ludwigskanals, fertigen und aufstellen läßt. Der Stein war mit blau und weißen Fahnen geschmückt und trug die Aufschrift: „Die k. Kanalbausektion I. zu Riedenburg an die k. Kanalbausektion IV. zu Erlangen.“ Gewiß eine der schwersten Adressen, die je auf der Landstrasse befördert wurden. Sachverständige schätzen das Gewicht auf 500 Centner; es zogen auch 21 tüchtige Pferde in voller Kraftanstrengung an der Last und zweimal waren von dem Aufladungsorte bis Nürnberg die Räder des Wagens gebrochen. —

Neumarkt in der Oberpfalz, den 26. Sept. Gestern Abends 8 Uhr schlug der Blitz in den Thurm der unweit von hier entlegenen Wallfahrtskirche Maria Hilf, wodurch derselbe abbrannte und 2 Glocken verschmolzen. Die Kirche selbst wurde durch die herbeigeeilten Bewohner der Umgegend zwar noch von dem Brande gerettet, litt jedoch bedeutenden Schaden. Der hiedurch veranlaßte Schaden soll sich auf circa 3000 fl. belaufen.

Die schöne Kirche auf dem Armansberg bei Stadt Kemnath in der Oberpfalz wurde in der Nacht vom 19. auf den 20. v. M. ein Raub der Flammen. Man glaubt, das Feuer sey gelegt worden. —

Am 19. v. M. Abends brach in dem im Ldgs. Bezirke Höchstädt liegenden Dorfe Steinheim Feuer aus und legte das Wohnhaus und Stadel des Bauers Schwenk in Asche. Jetzt nach der Ernte traf ihn das Unglück um so härter, als sehr viel Getreide und Heu in Rauch aufging. Der verursachte Schaden dieses Brandes wird auf mehr als 4000 fl. geschätzt.

Den 24. Sept. Nachm. zwischen 1 und 2 Uhr reinigte ein Kaminfeger in einem Wirthshause zu Oberndorf, Ldgs. Schweinfurt, einen Kamin. Dem Wirthe möchte diese Reinigung zur ungelegenen Zeit kommen, denn er stellte deshalb den Gesellen zur Rede und forderte die Einstellung derselben. Er mochte hiebei bittere Worte gebraucht haben, denn nach dem Herabsteigen schlug ihn der Kaminfeger mit der Schaufel oder Kratze so auf den Kopf, daß er augenblicklich todt war. Der Kaminfeger wurde alsbald durch Gendarmerie an das k. Landgericht Schweinfurt abgeliefert.

Am 19. v. M. Nachts 11 Uhr wurde der ledige Ziglerssohn L. Angerbauer von Unterhausen, Ldgs. Neuburg, vor seinem Hause von 2 Burschen mit Prügeln bewaffnet überfallen, zu Boden geschlagen und in der Art verletzt, daß er in Folge der erlittenen Mißhandlung starb. Dem thätigen Gendarmerie-Brigadier in Neuburg gelang es jedoch die beiden Thäter zu erforschen und solche in Gerichtshaften zu liefern.

Am 19. v. M. ereignete sich in Faulberg, Ldgs. Klingenberg, das Unglück, daß bei Gelegenheit einer Hochzeit der dortige Ortsnachbar Joh. Kimpf durch einen Freudenschuß ziemlich gefährlich verwundet wurde.

Am 21. v. M. kam der Knabe des Ortsnachbars Jak. Appel von Wirthheim, Ldgs. Orb, unvorsichtiger Weise unter die Räder eines mit Steinen beladenen Wagens. Das Rad ging ihm über die Brust und der Unglückliche blieb augenblicklich todt.

Am 14. v. M. wurde der Hirt Jak. Maier von Mertingen, während des Schweinhütens vom Eber so heftig angefallen und gebissen, daß derselbe wahrscheinlich auf der Stelle todt geblieben wäre, wenn ihm nicht einige Männer zur Hülfe herbeigeeilt wären, die aber das böse Thier von seinen Angriffen auf den Hirten nicht eher abzuhalten vermochten, bis sie es getödtet hatten. Die erlittene Verwundung des Hirten war jedoch so bedeutend, daß derselbe am 18. an deren Folgen sterben mußte.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Wir liefern unsern Lesern weitere Details über die Krönung des Kaisers von Brasilien: „Am 16. Juli zogen der Kaiser und die Prinzessinnen aus dem Palaste San Christoval unter Vorgustreten eines glänzenden Cortége und einer zuströmenden Volksmenge aus. Ihr Einzug in die Hauptstadt Rio-Janeiro ward von den Batterien der Festungswerke und von den brasilischen und fremden Kriegsschiffen begrüßt. Bei seiner Ankunft vor der kaiserl. Kapelle ward Se. Maj, von dem ganzen Hofe begleitet, von dem Bischof von Rio und dem Klerus empfangen. Hierauf ward ein Tedeum gesungen, und Se. Maj. begab sich dann in den Palast in der Stadt, wo der Kaiser wiederholt von dem lebhaftesten Jubel der daselbst versammelten Deputationen der beiden Kammern und der verschiedenen Staatskörper begrüßt wurde. Abends ward die ganze Stadt illuminirt; der Kaiser blieb mit seiner Familie im Palast zur Erfüllung der religiösen Pflichten, welche der Ceremonie der Krönung vorausgehen mußten. Am 18. standen alle Truppen unterm Gewehr; der Kaiser, im Costüm und im Mantel des Großmeisters des Ordens de Cruzeiro und die Prinzessinnen im größten Staate kamen aus ihren Gemächern, unter dem Vorantritt der Minister und Großwürdenträger, welche die Krone, das Schwert, den Mantel und andere Krönungsinsignien trugen und sich in die Kapelle des Palastes begaben. Der Erzbischof von Bahia und sein Clerus empfingen den Kaiser an der Kirchthüre und führten ihn an seinen Thron im Chor, worauf er sich niedersetzte. Zu seiner Rechten stand der Marquis v. Paranegua, als Groß-Connetable. Der Gottesdienst begann sogleich, und die Ceremonie, die 4 Stunden dauerte, wurde, trotz der ungeheuren Menschenmenge, in tiefster Stille vollbracht. Der Kaiser nahm, nachdem er den Eid geleistet und geschworen hatte, die Constitution zu beobachten und die Integrität des Reichs aufrecht zu erhalten, mit demselben Cortége seine Richtung nach der prachtvollen, für diese Feier mit großen Kosten besonders errichteten Gallerie und setzte sich im kaiserlichen Mantel und mit der Krone auf dem Haupte auf seinen Thron nieder. Kurz darauf erhob er sich wieder und trat auf einen Balkon, welcher den Platz beherrschte, wobei er in der Rechten seinen Scepter und in der Linken die Hand der Gerechtigkeit hielt. Er ward von dem lebhaftesten Jubelruf begrüßt. Se Maj. begab sich dann in den Bankettsaal, wohin eine Menge Personen eingeladen waren und Zutritt erhalten hatten.“ —

Die Zahl der durch das Manifest bei Vermählung des Großfürsten Thronfolgers von Rußland begnadigten Einwohner des Königreichs Polen beläuft sich auf 9755, darunter 1939 jüdischen Glaubens.

Ritter v. Cornelius ist am 20. Sept. in Brüssel angekommen. Er wurde vom Minister des Innern empfangen, besichtigte die merkwürdigsten Gebäude, und reiste dann über Antwerpen nach England ab.

Espartero und seine Anhänger haben jetzt viele schlaflose Nächte. Der Wahn von einer bevorstehenden fremden Intervention und immer weiter um sich greifenden innern Verschwörungen scheint den Regenten und dessen Minister sehr zu beunruhigen. Kein Tag vergeht, ohne daß die gedruckten Organe des Ministeriums versichern, die spanische Regierung kenne und bewache die Verschwörer und die Ruhe werde nicht unterbrochen werden. Eben so wenig erscheint eine Nummer der im Solde der Regierung stehenden Journale, ohne Drohungen gegen das Ausland zu enthalten.

Espartero kömmt immer mehr in die Klemme; an der Gränze fanden Aufstands-Versuche statt; auch der Schmuggelhandel, der immer mehr um sich greift, macht seiner Regierung viel zu schaffen.

Zwei wichtige Verordnungen, welche die Gaceta von Madrid enthält, verfügen theils, daß von nun an die baskischen Provinzen als eine eigene Generalkapitanerie oder Provinz in die Zahl der übrigen eintreten, und also Spanien jetzt aus 14 Provinzen bestehen wird, theils daß die Dienstzeit der Truppen künftig aus 5 Jahren in der Armee und 3 Jahren in der Miliz bestehen und eine Conscription für beide Truppentheile dienen solle. —

Es ist jetzt entschieden, daß der Infant Don Francisco de Paula Pässe zur Rückkehr nach Spanien erhält.

Der für Griechenland neuernannte Geschäftsträger Spaniens, Don Juan Concha, ist am 2. Sept. in Athen angekommen.

Der Fürst Don Mario Gabrielli, verwandt mit Napoleon durch seine Frau, eine Tochter Lucian Bonaparte's, ist in Rom plötzlich mit Tod abgegangen.

Man bemerkt jetzt in Ungarn vielseitig die Bemühungen der Israeliten, die ungarische Sprache sich so viel als möglich eigen zu machen. Mit ausserordentlichem Eifer bestrebt sich Jung und Alt, diese Sprache zu erlernen. Die Deutschen scheinen dagegen widerspenstiger zu seyn, ihre Sprache aufzugeben.

In Lyon ist — einer Angabe im dortigen Hauptblatte zufolge — die Zahl der Aerzte seit 30 Jahren von 30 bis 36 auf 400 gestiegen. Ob in ungefährem Verhältnisse auch die Zahl der Kranken, oder, was gleichviel ist der Arzneibedürftigen? fragt dasselbe, und fügt hinzu: „Es könnte wohl seyn, und zwar eben aus dem Grunde.“ —

Die französische Post hat mit der englischen einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem die Briefe gegenseitig um 20 pCt. herabgesetzt werden, was auf die süddeutschen Briefe nach England einwirken muß.

Das Missisippi-Thal in Amerika ist 1,300,000 englische Quadratmeilen groß und hat nur eine Bevölkerung von 4 Millionen. Bei dessen ungeheuerer Fruchtbarkeit könnten sich wenigstens 100 Millionen Menschen darauf nähren.

Der Urheber des letzten Attentats sitzt in der Conciergerie in derselben Zelle, welche vor ihm Fieschi und andere bewohnten; er wird Tag und Nacht von mehreren Polizeiagenten bewacht, die sogar den Auftrag haben, falls er im Traume reden sollte, seine Aeußerungen genau aufzuzeichnen, und der Commission der Pairskammer zu berichten. Essen und Trinken wird ihm in Ueberfluß gereicht. Anfangs läugnete Quenisset alles, schwieg hartnäckig, wollte Niemanden angeben, und stellte jede Mitschuld in Abrede; ja, er behauptete sogar, daß er gar nicht geschossen habe. Als er jedoch sah, daß Zeugen da waren, daß sein Kopf auf dem Spiel stehe und das Läugnen nichts helfe, änderte er seine Sprache, und man bemerkte im Gefängniß, daß er namentlich beim Trinken redselig wurde. Der Trunk war schon ehedem seine Leidenschaft gewesen. Bis jetzt hat er folgende Personen angegeben: den Verkäufer der Pistolen, die, welche mit ihm am Morgen des 13ten getrunken hatten, die, welche ihn nach der Straße St. Antoine begleiteten, endlich den, der ihm zum Anlegen und Zielen die Schulter geborgt haben soll. Alle diese Personen wurden verhaftet und in Untersuchung gezogen.

Am 23. Sept. wurden zu Paris von der Zuchtpolizei wieder viele in den letzten 10 Tagen Verhaftete abgeurtheilt. Ein Perückenmacher, Namens Haquin, 25 Jahre alt, wurde zu 15 Monate Gefängniß und 1000 Fr. Strafe verurtheilt, weil er mit einer langen Scheere die Schnüre mehrerer Laternen abgeschnitten hatte.

Die neueste Nummer der criminalistischen Zeitung enthält aus der Criminal- und Polizei-Chronik der Residenz Berlin den unlängst dort vorgekommenen Verkauf eines Hunds- statt eines Rehbratens. Ein ehemaliger Wildhändler hatte durch einen Arbeitsmann einen solchen Hundebraten für 3 Thlr. an die Frau eines Kochs verhandelt. Der Koch bemerkte jedoch nach der Zuhausekunft, daß es mit dem Braten nicht seine Richtigkeit habe. Die Polizei wurde herbeigezogen, ließ den Braten anatomiren, und trotz des kunstgerecht wie ein Rehziemer zugerichteten Fleisches erwies sich die Abstammung von dem Hunde. Der Wildhändler und sein Gefährte wurden beide als Betrüger verurtheilt.

Mit der Bemerkung: „Wortgetreu abgeschrieben“ enthalten die „Vaterlandsblätter“ folgenden obrigkeitlichen Erlaß aus dem Sächsisch-Schönburgischen: „Da das bei dem Landfleischermeister Wilhelm am heutigen Markttage vorgefundene aufgeblasene Kalb, nach Ausspruch des Hrn. Physikus hierselbst, als Ekel erregend nicht zum Verkaufe passend ist, so wird dieses hiermit von Raths- und Polizeiwegen für confiscirt erachtet, und soll solches ohne Verzug unter die Armen hierselbst vertheilt werden. Hiervon wird besagtem Meister Keisel mit Requisition so wie Obrigkeitswegen, welche hiermit zu Hülfe Rechtens ganz ergebenst um Gestattung der Insinuation durch den hiesigen Rathsdiener ersucht wird, Nachricht ertheilt. Nachliquidirte Rathskosten hat Meister Keisel binnen 8 Tagen anher zu bezahlen. Rathhaus Waldenburg, den 3. Juli 1841. Der Stadrath hierselbst. Dr. (med.) Heinr. Aug. Vieweg, Bürgermeister.“ —

In Antwerpen beladet man wieder ein Schiff mit Pairhans'schen Kanonen und Bomben, welche nach Alexandria bestimmt sind.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 19. bis incluf. 25. September in 44 Fahrten: 5888.

Der nächste Herbstmarkt in Donauwörth beginnt am Freitag den 15. und endet Dienstag den 19. Okt. l. J.

Die kath. Säkular-Pfarrei Schwarzach, Ldgs. Bogen und Diöcese Regensburg, welcher auch die Expositur Bernried untergeordnet ist, ist erledigt. Sie zählt mit Ausschluß der Expositur, bei 5 Stunden im Umfang 2784 Seelen, 61 Nebenorte, eine Filiale, einen Wallfahrtsort und 2 Schulen, und wird vom Pfarrer mit einem Hülfspriester pastorirt. Einkünfte mit Ausschluß der besonders dotirten Expositur) 1056 fl. 15 kr., Lasten 436 fl. 10 kr. Zur Führung der Oekonomie sind 3 Knechte und 3 Mägde nöthig; Uebernahmskapital circa 2000 fl. Uebrigens müssen dem abgehenden Pfarrer jährlich 200 fl. Absent aus den Einkünften entrichtet werden. Gesuche sind binnen Wochen, vom 15. Sept. an, bei der k. Regierung von Niederbayern, K. d. J., einzureichen.

Durch Ruheversetzung des Schullehrers Michael Walser ist die erste Lehrstelle an der Schule zu Bayerdießen, Landgs. Landsberg, mit einem reinen Einkommen von 300 fl. erledigt. Diejenigen Individuen, welche sich um diese Stelle, deren fassionsmäßigen Erträgnisse von 485 fl. vollständig erst mit dem Ableben des obengenannten Schullehrers beziehbar werden, zu bewerben gedenken, haben ihre Gesuche, belegt mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen, binnen 4 Wochen, vom 20. Sept. an, bei der k. Distrikts-Schul-Inspektion Landsberg II. in Utting einzureichen.

In Teisendorf, Landgs. Laufen, ist eine Lotto-Einnehmer-Stelle erledigt.

Briefranzel. Verehrter Hr. Beibote O. aus M. bei Z...g, —es geht nicht, so gerne die Landbötin Ihr Vorhaben unterstützte; bei Ihrer Niederkunft das Nähere. — Dem sehr verehrten Beiboten M. aus R..f müssen wir bezüglich der Zusendung, „Seltene Jubelfeier," bemerken, daß diese Beschreibung für den Raum des Blattes zu ausgedehnt ist; abgekürzt würde die Landbötin mit Vergnügen zur Veröffentlichung fraglichen Aufsatzes beitragen. — Wegen Mangels an Raum könnte auch ein zweiter Aufsatz aus N.....g vom 13. v. M. abgekürzt zur Aufnahme kommen. — Der ungenannte Einsender des Aufsatzes über das „Dienstbotenwesen" kann diesen seinen Artikel wieder abverlangen, da derselbe nicht zur Aufnahme kommen wird. —

357ste Ziehung in Nürnberg.

☞ **Lotto: 90. 57. 19. 84. 71.**

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonnabend den 2. Okt.: „Die sapfische Prima Donna", Posse mit Gesang von Bäuerle.

7246. Aufgemuntert durch den lauten Beifall, welchen sich der Unterzeichnete Verein durch seine Leistungen in engeren Kreisen errang, wagt es derselbe, nun vor ein größeres Publikum zu treten, und dasselbe zu einer öffentlichen

Conzert-Liedertafel

ergebenst einzuladen, welche

Montag den 4 Oktober

im großen Odeonssaale Mittags 12 Uhr unter gütiger Mitwirkung von Madame Stöckl-Heinefetter u. Hrn. Krause statt finden wird.

München den 29. Sept 1841.

Die Liedertafel

der königl. Hoftheater Chorsänger.

Todesfälle in München.

Hr. Simon Bischoff, k. Gendarmerie-Oberlt., 48 J. — Rosina Ornatsberger, Maurerswittwe, 50 J. — Max Huber, Maurer von Wasserburg, 37 J. — Frau Maria Schmid, Schullehrersgattin, 35 J. — M. A. Hörtle, Wagnersgesellen-Frau, 57 J. — Fr. Kunigunde v. Stegritz, kgl. Ober-Appellationsgerichts-Rathswittwe, 70 J. Beerdigung Sonntag den 3. Okt. um 5 Uhr, Gottesd. Montag den 4. Okt. um 10 Uhr bei St. Peter. — Frau Theresia v. Schenk, geb. Neumayr, St. Anna-Stifts-Dame und Wittwe des sel. Regierungspräsidenten ꝛc. v. Schenk, 46 J. Beerdigung ist Samstag den 2. Okt. um 5 Uhr mit Flambeaux, u. Gottes. den 5. Okt. um 11 Uhr bei U. L. Fr.

7300. Es ist nach Berg am Laim ein silbernes Rosenkranz-Kreuz samt Glauben verloren worden; der redl. Finder wird gegen Erkenntlichkeit ersucht, selbes beim Platzl-Branntweiner in der Pfisterstrasse, Nr. 4. über 4 Stiegen abzugeben.

Bekanntmachung.

7300 Wegen der Behufs des Personen-Verkehrs nothwendig gewordenen besonderen Regulirung der Eisenbahnfahrten

am 3ten Oktober l. J.

findet ausnahmsweise an diesem Tage

a) in München der Schluß zur Aufgabe der Correspondenz nach Augsburg, Würtemberg, Baden und Frankreich schon um 12 Uhr Mittags,

b) in Augsburg der Schluß zur Aufgabe der Correspondenz nach München, Salzburg, Wien ꝛc. ꝛc., schon um 12½ Uhr statt,

was hiemit zur Kenntniß des correspondirenden Publikums gebracht wird.

München den 30. Septbr. 1841.

Königliches Ober-Postamt.

von Pidoll.

Foringer.

Bekanntmachung.

7302. Mit Obrigk. Bewilligung bringe ich hiemit zur Anzeige, daß ich mit

Georg Grabmeyer

von Zeitldorf, Landg. Deggendorf, hier angekommen bin und werde selben während des Oktoberfestes in einer dazu erbauten Hütte zu zeigen die Ehre haben.

Derselbe ist 12 Jahre alt, 5 Fuß hoch, 5 Fuß 4 Zoll dick und wiegt 226 Pfund bayerischen Gewichts. Man schmeichelt sich eines zahlreichen Besuchs. Standespersonen zahlen nach Belieben. Erster Platz 12 kr.; Zweiter Platz 6 kr. Kinder und Militär zahlen die Hälfte.

Jakob Pusterto

und Konsorten.

7303. In der Löwengrube Nr. 18. üb. 2 St. ist ein schön eingerichtetes Zimmer für einen soliden Herrn täglich zu vermiethen. Auch kann ein Zimmer mit 2 Betten während des Oktoberfestes abgegeben werden.

7268. 2 sehr schöne Rosmarienstöcke, 5 Schuh hoch, sind zu verkaufen. D. Uebr.

7290. Künftigen Sonntag am 3. Okt. ist Kirchweih in Pasing, wozu freundlichst einladet

Math. Sailer, Tafernwirth.

7301. Auf einem Landgute, 15 Stunden von München, wird ein Frauenzimmer gesucht, welches einem 12jährigen Mädchen in der deutschen und französischen Sprache, im Klavierspielen und in feinen weiblichen Handarbeiten gründlichen Unterricht ertheilen, und die Befähigung hiezu genügend nachweisen kann.

Die näheren Bedingungen sind in der Karlsstrasse Nr 39. vom 1. bis zum 5ten October zu vernehmen.

München den 30. Septbr. 1841.

Bekanntmachung.

7308. In der Sendlingerstrasse Nr. 3233. werden am 4. Okt Vormittags von 9—12 Uhr, und Nachmittags von 3—6 Uhr die rückgelassenen Mobiliar-Gegenstände der verlebten Hofschauspielerswittwe Karoline Eggel gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber einladet

München den 1. Okt. 1841.

Schindlmayr,

Stadtgerichts-Schätzer als Auctionator.

7237. (3b) In einer ansehnlichen Stadt Oberbayerns ist ein gut gebautes, gemauertes Haus mit realem Baderechte, das sich bisher sehr gut rentirt hat, wegen Ableben des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf mündliche Anfragen u. portofreie Briefe Joseph Gezeck, Buchbinder im Schrammengäßchen Nr. 11. dahier.

7137. (2b) Ein ländliches Anwesen, 5 Stunden von München, mit 300 Tagw. Felder, Wiesen und Holz, heuriger Ernte, Vieh und Fahrniß ist wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Dieses Anwesen ist lubeigen, arrondirt, und kann von einem soliden Käufer eine Baarerlage von 7000 fl. angenommen werden. Lustragenden Käufern werden nähere Aufschlüsse gegeben unter den Buchstaben C. H. Nr. 7137. Ablage bei der Landbötin.

Versteigerung.

Gut des Bernh. Ducrue in Mittelstetten betr.

7247. Am Montag den 15. Nov. d. J. findet zu Mittelstetten der zweite öffentliche Verkauf des Bernhard Ducrueschen Gutsanwesens und in den folgenden Tagen jedesmal von Vormittags 9 bis Nachmittags 2 Uhr die Versteigerung des sehr bedeutenden Inventars an Vieh, Baumannsfahrnissen ꝛc. — diese letztere gegenüber von Unbekannten gegen unverweilte Baarzahlung bei Ausständigung des Verkaufs-Gegenstandes — statt.

Das Anwesen selbst besteht:

1. aus einem gut gebauten, 2stöckigen Landhause mit schönem Gemüse- und Obstgarten,
2. aus einem Wohnhause nebst Heulager, Pferd-, Vieh- u. Schweinstall, alles unter einem Schindeldache,
3. aus einem hölzernen Getreidestadel, samt Wagen- und Chaise-Remise,
4. aus dem halbgemauerten Pfründehaus mit einer Schmiede und 2 Kellern,
5. aus einem gemauerten Branntwein-, Back- und Waschhause,
6. aus einem Ziegelofen mit Trockenstadel u. dazu gehörigen Leimgruben,
7. a) in 159 Jauchert 64 Dec. Aeckern,
   b) in 117 „ 39 „ Wiesen, worunter die Mehrzahl 3mädig,
   c) in 127 Jauchert 12 Dec. Holz,
   d) in 4 „ 05 „ Weide,
   e) in 1 „ 90 „ Weiher,
   f) in 2 „ 08 „ Haus, Hofraum, Obst-, Wurz- und Krautgarten.

Die Aecker sind in gutem Zustande, die Wiesen können fast sämmtlich bewässert werden, und die Schweizerei gegenwärtig aus 52 Stück schönem Nutzvieh bestehend, betreibt sich rentirlich. — Das Gut ist ziemlich arrondirt, vereinödet, hat eine schöne Lage mit reizender Aussicht, und dient zu einem angenehmen Aufenthalte auf dem Lande.

Der Hinschlag des Guts bleibt der kreditorschaftlichen Genehmigung vorbehalten.

Die Einsicht des Inventars steht in der Kanzlei des unterfertigten Amtes offen, auch werden die Curatoren Wolfmüller und General das Gut und die Bestandtheile zur Besichtigung vorzeigen.

Am 15. Sept. 1841.

Königl. Landgericht Landsberg.
Sensburg, Landrichter.

7096. (3b) Samstag den 9. Okt. d. J. werden in der Früde um 10 Uhr in der kgl. Reitschule mehrere Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

7230. (2b) Bei einer ordentlichen Familie wünscht man ein Mädchen nicht unter 5 Jahren in Kost u. Aufsicht zu nehmen. D. U.

7274. Ein ordentliches solides Mädchen sucht einen Platz als Lauderin, und kann sogleich eintreten. D. Uebr.

7248. Bei Unterzeichnetem stehen viele und verschiedene Gattungen Waagen, sowohl ganz neue, als auch gebrauchte, jedoch alle in gutem Zustande, zum Verkaufe, und bestehen in

1. transportablen Brückenwaagen von 1 bis 50 Zntr. Tragkraft, worunter auch zum Vieh, Hopfen und Wolle-Wiegen geeignet;
2. obigen ähnliche, freistehende Decimal-Waagen bis 30 Zntr. tragbar;
3. Brücken-Bodenwaagen für geladene Wägen, auch zum Heuwiegen geeignet, von 60—200 Zntr. Tragkraft;
4. Schnell-Waagen bis 50 Zntr. Tragkraft, nebst Zugehör, um auch als Heuwaagen gebraucht werden zu können;
5. übersetzte Hebel- oder Krahnenwaagen, mit oder ohne Krahnen, um sowohl als Heuwaagen, oder auch zum Heraushebn u. Abwiegen von Schiffsladungen, bei Kanälen oder Flüssen, Eisenbahnen, Fabriken und sonstigen Zwecken, auf die verschiedenste Art mit Vortheil anwenden zu können;
6. Schaal-Waagen bis zur höchsten vorkommenden Größe, mit oder ohne Gewichte, besonders als Gemeinde Waagen zu gebrauchen;
7. Vorrichtungen zum Ausreißen der Baumstöcke;
8. verschiedene Bestandtheile, auch hydraulische Pressen zur Oel-Fabrikation, nebst mehreren andern hierin einschlagenden Gegenständen.

Da nun diese Waagen ꝛc. zu verschiedenen Zwecken, bei Fabriken, sonstigen großen Unternehmungen, Oekonomen oder Gemeinden (wo gute Waagen noch großes Bedürfniß seyn dürften), mit Vortheil angewendet werden können, ich auch in den Stand gesetzt bin, die schon gebrauchten Waagen ꝛc. zu verhältnißmäßig geringeren Preisen abgeben zu können: so empfehle ich selbe zu geneigter Abnahme bestens, wie auch alle Gattungen von mir gefertigten neue Brücken- und andere Waagen u. Maschinen; werde auch, wie bisher durch solide Arbeiten und angemessenen billigen Preisen mehr, als durch blos scheinbare, sogenannte wohlfeile Preise, das mir erworbene Zutrauen zu erhalten suchen.

Auf gefällige Anfragen in portofreien Briefen wird bereitwilligst stets Auskunft ertheilen

Jg. Wiedermann,
Maschinen-Schlosser, Windenmacher, und verpflichteter Eich-Meister, in der Herrenstr. Nr. 34. in München.

7272. Eine ordentliche Familie wünscht einen Knaben oder Mädchen gegen billige Bedingnisse in Kost und Pflege. D. Ueb.

7270. Eine vierspitzige, gutgebaute Chaise mit Vorsteckdach ist um 34 Carolin zu verkaufen in der Sendlingergasse Nr. 5.

7271. Eine geschickte Köchin kann in der Nähe von München sogleich einen sehr guten Dienst erhalten. D. Uebr.

Oeffentlicher Dank.

7275. Durch Verwendung einiger würdigen geistlichen Herren und Bürger haben die Einwohner der Stadt Abensberg 68 fl. 18 kr., des Marktes Mainburg 29 fl. 22 kr., und des Marktes Rohr 12 fl 20 kr. Unterstützungsbeiträge für die ärmste Klasse der durch den großen Brand am 29. Mai d. J. verunglückten Einwohner dahier abgereicht, und unter Bestättigung des richtigen Empfangs wird im Namen der Verunglückten die volle Anerkennung u. der innigste Dank für diese menschenfreundlichen Gaben hiemit öffentlich ausgesprochen.

Wörth am 26. Sept. 1841.

Der Magistrat Wörth.
Oettig, Bürgermeister.
Knauer, Marktschreiber.

7291. Ein solides Mädchen, welches gut lesen, schreiben und rechnen kann, sich aller weibl. Arbeit willig unterzieht, auch mit Kindern umzugehen weiß, wünscht als Ladnerin oder Stubenmädchen sogleich in Dienst zu treten.

7294. Am Promenadeplatz Nr. 4. über 1 Stiege sind zwei meublirte Zimmer mit 1 Bett zu 6 fl. 30 kr., und mit 2 Betten 8 fl. 30 kr. zu vermiethen u. gleich zu beziehen, können auch monatl. gemieth. werden.

7304. Ein armer Dienstbot hat einen schwarzen großen Shawl mit kleinen Blumen verloren. Der redliche Finder wird dringendst gebeten, ihn gegen Erkenntlichkeit am Karlsplatz Nr. 21 üb. 4 St. abzugeb.

7307. Ein Frauenzimmer-Schurz wurde gefunden und ist beim Leistschneider in der Schäfflergasse Nr. 15. abzuholen.

7305. Solide Frauenzimmer, können gegen billiges Honorar das Weißnähen und Kleidermachen erlernen. Promenadepl. 911.

7129. (3c) Es werden zwei Provisions-Reisende für Kunst-Gegenstände nach den österreichischen Staaten, wie auch einer oder zwei für Bayern gesucht. D. Uebr.

6390. (e) Es ist in einer der schönsten und der Stadt nächstgelegenen Straße ein solides, großes Haus, nebst Garten, Stallungen und Hofraum und dabei befindlichem Bauplatz sogleich aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres im Lokal der Hauptlotto-Kasse Promenadegasse Nr. 2. parterre.

Warnung.

7132. (3c) Ich ersuche hiemit Jedermann, meinem Vetter, Joh. Geisreiter nichts mehr zu leihen, indem ich keine Zahlung mehr für denselben leiste.

Geisenfeld den 23. Sept. 1841.

Ant. Khan sel. Wtw.

Bekanntmachung, betreffend Abänderung der Bekanntmachung über die Ausführung des Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Branntweins vom 15. Juli 1909.

Vom 15. Juli 1909.

Auf Grund des § 1 Abs. 2 des Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Branntweins, vom 15. Juli 1909 (Reichsgesetzbl. S. 705) wird folgendes bestimmt:

I. Die Bekanntmachung über die Ausführung des Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Branntweins, vom 15. Juli 1909 (Reichsgesetzbl. S. 721) wird wie folgt abgeändert:

1. Im § 1 Abs. 1 Satz 1 wird hinter „Brennereien" eingefügt „und Hefefabriken".

2. Im § 1 Abs. 1 Satz 2 wird hinter „Brennereien" eingefügt „und Hefefabriken".

3. Im § 1 Abs. 2 wird hinter „Brennereien" eingefügt „und Hefefabriken".

4. Im § 1 Abs. 3 wird hinter „Brennereien" eingefügt „und Hefefabriken".

5. Im § 1 Abs. 4 wird hinter „Brennereien" eingefügt „und Hefefabriken".

7252.(3a) **Stockholz.**

70 Klafter werden am Dienstag den 12. October am Buchhof bei Starnberg gegen baare Bezahlung versteigert, wozu höflichst eingeladen wird.

Versteigerung.

7210. (2b) Künftigen Samstag den 2ten Oktob. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Hause Nr. 24. in der Louisenstrasse der Maxvorstadt eine 4sitzige bequeme Chaise, ein Schlitten und einige andere darauf bezügliche Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

7227. (2b) Glückstrasse Nr. 5. über 2 Stiegen ist ein schönes, meublirtes Zimmer sogleich zu verstiften.

Kunst-Ausstellung.

7245. Der Kunstverein in Regensburg veranstaltet am 1. Dez. d. J. eine vierwöchentliche Ausstellung, zu welcher ihre Kunstwerke einzusenden die Tit. Künstler hiemit eingeladen werden.

Die Transportkosten werden innerhalb eines Rayons von 80 Stunden hin und zurück von dem Vereine bestritten, und wird bemerkt, daß im vorigen Jahre 22 Kunstwerke aus Vereinsmitteln angekauft worden, dieses Jahr aber wohl noch bedeutendere Ankäufe statt finden dürften.

Regensburg am 26. Sept. 1841.

Der Ausschuß des Kunstvereins in Regensburg.

7281. Dem verehrungswürdigen Publikum macht die Unterzeichnete die Anzeige, daß der Unterricht in ihrem

Lehr- und Erziehungs-Institute für Mädchen

mit dem Monate Oktober wieder beginne, und daß auch wie im vorigen Jahre, unter Leitung des Hrn. Professors Lemoine ein eigener Kurs für jene Zöglinge bestehe, welche blos die französische Sprache, verbunden mit weiblicher Handarbeit erlernen wollen. Der Lehrkurs für die italienische Sprache beginnt erst mit dem Monate November.

Das hohe Vertrauen, welches die verehrten Eltern ihr bisher geschenkt haben, wird sie in allen Beziehungen auch fernerhin zu rechtfertigen trachten.

Mar. Ther. Schleicher,
Instituts-Vorsteherin, Residenzstrasse Nr. 2213.

7259. Jene Herren, welche Rasier-, so wie auch Federmesser abgezogen wünschen, belieben selbe in der Bilder- und Galanterie-Waarenhandlung des Hrn. Jak. Konstantin am Peters-Friedhof Nr. 7. abzugeben.

7273. Eine Person von gesetztem Alter sucht einen Dienst als Köchin, und unterzieht sich auch allen andern häuslichen Arbeiten. D. Uebr.

7288. (3a) Um dem Wunsche einiger meiner verehrten Gäste nachzukommen, habe ich die Anordnung getroffen, daß man vom 3. Oktober an täglich von 12 Uhr bis 2 Uhr nach der Karte speisen kann, und ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

Georg Anton Findel,
Caffetier.

Empfehlung.

7292. (3a) Ich erlaube mir hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich die Gastwirthschaft

zum Gschlößlbräu

in der Knöbelgasse dahier übernommen habe, und Alles aufbieten werde, sowohl durch reelle Bedienung, als durch Verabreichung guter Speisen und Getränke mir die volle Zufriedenheit der verehrten Gäste zu erwerben, und bemerke zugleich, daß auch für die Aufnahme Fremder bestens gesorgt ist. Zu recht zahlreichem gefälligen Besuche ladet höflichst ein

Joh. Huber,
Gastgeber u. Einspänner-Verleiher.

Wohnungs-Vermiethung.

7309. Im neuen Damenstifts-Gebäude in der Ludwigsstrasse Nr. 14. ist eine schöne große, mit allen Bequemlichkeiten hergerichtete Wohnung zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Dieselbe kann durch den Hausmeister Näger zu jeder Stunde vorgezeigt werden.

Hinsichtlich der Miethbedingungen wolle sich an die unterzeichnete Administration gewendet werden.

München den 26. Septbr. 1841.

Königl. Damenstifts-Administration St. Anna.
Röckl.

7261. In der Landwehrstrasse Nr. 3½ ist eine schöne Wohnung mit 6 Zimmern nebst aller Bequemlichkeit auf das Ziel Georgi zu beziehen.

7259. Nahe bei der Frauenkirche, Knöbelgasse Nr. 3. 3 Stiegen ist eine Wohnung für eine stille Familie mit 3 heizbaren Zimmern, Alkoven, Nebenkammer u. sonstigen Bequemlichkeiten um 130 fl. auf Georgi zu vermiethen.

7260. Eine Familie wünscht einen oder zwei Knaben in Kost und Wohnung zu nehmen. D. Uebr.

7145. (2b) Buchners Repertorium für die Pharmacie ist billig zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

7276. (2a) Folgende Sorten von Blumen-Zwiebeln, welche sich durch ihr reichhaltiges Blühen und durch ihre Schönheit auszeichnen zum Treiben wie zum Gartenflor geeignet, sind bei Hrn. Georg Hönlinger, Kunsthändler in der Herzog-Spitalgasse Nr. 1. in München, oder bei Georg Schraitt, Kunst- und Handels-Gärtner in Passau zu beziehen:

Hyazinthen, gefüllt, blaue; Labien nimée.			
		pr. St. . . .	8 kr.
„	„	rothe, Bouquet tenterre . . .	30 kr.
„	„	weiße, Anna Maria,	24 kr.
„	einfache, rothe, Acteur		15 kr.
„	„	„ Gellert,	24 kr.
„	„	hellblaue, Henri le grand . .	8 kr.
„	„	dunkelblau, l'Ami du coeur . .	12 kr.
„	„	weiße la jolie blanche	8 kr.
Tulpen, gefüllte, Duc van Doll .			3 kr.
„	einfache „ „ „ .		3 kr.
„	gefüllte Turnesols, sehr schön		8 kr.
Narzissen			6 kr.

Bei einer größern Abnahme werden die Preise etwas billiger gestellt.

Passau den 24. Sept. 1841.

J. G. Schraitt,
Kunst- u. Handelsgärtner in Passau.

7277. Vor ungefähr 6 Wochen ist beim Haschenbräu in der Sendlingerstrasse ein Regenschirm stehen geblieben; der Eigenthümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr in Empfang nehmen.

7263. Es sind 2 Gewölbe in einer gangbaren Strasse zu vermiethen. D. Uebr.

7264. Es wird eine 2schläfrige Dienstboten-Bettstatt zu kaufen gesucht, Karlsstraße Nr. 3. ebner Erde in der Milch-Niederlage.

7245. (2a) Am Färbergraben Nr. 27. sind abgredirte Hängeuhren zu den billigsten Preisen zu haben. **Johann Steringer,** Uhrmacher.

6966. (3c) Ein schönes Haus in der Nähe der Ludwigskirche, welches sich sehr gut rentirt, ist wegen Versetzung sogleich zu verkaufen oder gegen ein Landgut zu vertauschen. D. Uebr.

7196. (2b) In Haidhausen ist in der Obernfeldgasse ein Haus mit 2 Wohnungen, Stall und Heulage zu verkaufen. D. U.

Obstverkauf.

7221. (2b) Im Garten des Geheimenrathes von Wiedeking, dem Franziskanerkloster gegenüber, werden vorzügliche Sorten Obst viertelweis verkauft.

7210. Ein in der Paharbeit geschicktes solides Frauenzimmer kann sogleich Beschäftigung erhalten. Auch werden daselbst 2 Mädchen zum Lernen angenommen. D. Ue.

Französische Lehranstalt.

Prannersgasse Nr. 4. in München.

Wiedereintritt der Herbstferien.

Neuer Schulkurs (speziell) theoretisch und praktisch eines raisonnirenden Studiums für französische Grammatik, Aussprache, Lektüre, Conversation, Briefstyl, (familiäre und hohe Gattung), für kaufmännische Correspondenz, Terminologie und Technologie oder für die besonderen Wörter, eigenthümlich dem Handel, in 72 Lektionen,

vom

Ritter Saugrain,

Ex-Professor des Französischen bei **Ihrer Majestät der Kaiserin von Brasilien (Amalie, Prinzessin von Leuchtenberg, Herzogin zu Braganza)** und einer großen Anzahl der vornehmsten Personen in München, Ex-Vorleser an der Universität in Zürich, Verfasser eines Journals für moralische Erziehung, Wissenschaft und Literatur, ihrend nach Hamilton's System.

Eintheilung der Klassen und Preise des Unterrichts, für 12 Stunden monatlich.

Vorbereitungs-Klasse.

Junge Leute von 8 bis 11 Jahren:

Aussprache. Lektüre. Kalligraphie. . . . . . **1 fl. 20 kr.**

Junge Leute von 11 bis 15 Jahren:

Anfangsgründe der Grammatik. Absolute Lexikographie und **Abänderung der Zeitwörter** . . . **1 fl. 45 kr.**

Junge Leute von 15 bis 18 Jahren:

Grammatik. Relative Lexikographie. Abänderung der Zeitwörter. . . . . . **2 fl. 24 kr.**

Junge Leute von 18 Jahren und darüber:

Allgemeine Grammatik. Syntax. Wortfügung. Briefstyl. Analyse. Lektüre. Erklärung der französischen Klassikern und der **neuen Steographen**. . . **2 fl. 42 kr.**

Besondere Lektionen. (im Institut.)

Grammatik. Styl. Kaufmännische Correspondenz. Conversation und **Lektüre** (12 Stunden monatlich.) . . . **4 fl. 48 kr.**

Wenn mehrere junge Leute von derselben Familie sind, so wird ihnen der Preis des Unterrichts merklich herabgesetzt.

Der Unterricht dieses neuen Kurses, (wo man nur französisch spricht) wird alle Tage 6 Kollegien von verschiedenen Kräften in sich fassen; welche den 21. Oktober anfangen und den 26. März 1842 beendigt werden.

Die Personen, welche die Absicht haben, daran Theil zu nehmen, sind ersucht, sich vor dem besagten Zeitpunkte einschreiben zu lassen.

NB. Die jungen Leute, welche noch nicht volljährig sind, werden nur dann in die französische Lehranstalt angenommen, wenn sie von ihren Eltern begleitet werden.

Der Ritter Sangrain gibt ebenfalls auch Privatstunden in den Familien, welche ihm die Sorge, ihre Kinder zu erziehen, anvertrauen wollen.

7182. Es ist eine ganz neu ausgemachte einspännige Chaise zu verkaufen und beim Schmied Hueber Nr. 184. in der Au zu erfragen.

7283. (2a) 5000 fl. sind sogleich als Ewiggeld oder erste sichere Hypothek-Post, aber ohne Unterhändler, auszuleihen. D. U.

7284. (2a) In der Kreuzgasse Nr. 19., nahe am Sendlingerthor, ist ein Laden sogleich zu beziehen. Auch kann ein Keller dazu gegeben werden. Näh. über 1 St.

7285. Ludwigsstraße Nr. 13/1. sind 2 schöne Zimmer täglich an einen soliden Herrn mit oder ohne Einrichtung abzugeb.

7298. Eine jährige schöne Königsbändin ist zu verkaufen, Herrnstrasse Nr. 26.

7295. Die Unterzeichnete, gibt sich die Ehre, den verehrlichen Eltern hiemit zur Anzeige zu bringen, daß die Lehrstunden in ihrem Institute am 1. Oktober d. J. wieder ihren Anfang nehmen.

Magdalena Lang,
Instituts-Vorsteherin, wohnhaft in der Sendlingerstraße Nr. 65. üb. 2 St.

7297. In der Herrenstraße Nr. 26. ist ein schöner geräumiger Keller zu vermiethen.

7296. In der Karlsstraße Nr. 16. zu ebner Erde links sind 2 meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

7226. Ein schönes Zimmer auf der Sonnenseite ist um 8 fl. monatl. zu verstiften. Prannersg. N. 23. 2 St. von 10 bis 5 U d. N.

7299. Bei **Jos. A. Finsterlin** in München ist so eben erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Astronomisches Jahrbuch für physische und naturhistorische Himmelsforscher und Geologen, mit den für das Jahr 1842 vorausbestimmten Erscheinungen am Himmel. Herausgegeben vom Professor der Astronomie an der Hochschule zu München Doctor Fr. x. P. Gruithuisen (Preis 2⅔ Thlr. Sächs. oder 4 fl. 48 kr. rhein.) Viertes Jahr. Mit drei lithographischen Tafeln.

Grosse Fortschritte sind in diesem Jahre im Felde der astronomischen Naturwissenschaft geglückt, und die rein naturgesetzliche Bearbeitung der Geologie hat beträchtliche Erweiterungen erhalten; auch sind mehrere wichtige Entdeckungen darin zur Kenntniß des gelehrten Publikums gekommen. Da dieses Werk zugleich den naturwissenschaftlichen Theil des überaus beliebten Bode'schen astronomischen Jahrbuchs und die Harding-Wiesen'schen kleinen Ephemeriden fortzusetzen bestimmt ist, so macht es auch alle astronomischen Neuigkeiten, die sich außer der Sternwarte des Herausgebers ergeben haben, bekannt, und auch fremde astronomische und geologische Arbeiten von Wichtigkeit.

Plan

der Umgebung von

Füssen und Hohenschwangau.

Dieses Blatt bildet die Nr. 11. der topographischen Plansammlung der größern und merkwürdigern Seen Bayerns, und enthält den **Hopfen-, Weißen, Wennwald-, Alpen-** und **Schwan-See.**

Mit diesem Blatt ist die Sammlung bis auf Nr. 2. den **Ammer-See** vollendet, worauf noch Subscription angenommen wird. Jedes Blatt kostet 36 kr. und sind Alle mit Ausnahme Nr. 13. (der Boden-See) in gleich großem Maßstabe. Zu gefälliger Abnahme empfiehlt sich der Herausgeber

Johann Georg Löffler,
Kupferstecher, wohnt am Josephs-
7202. (3b) thor Nr. 5.

7224. (2b) Eine kinderlose sehr ruhige Familie wünscht 1 oder 2 Studierende erster Klasse in Kost und Pflege zu nehmen. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die 85jährige gebrechliche arme Wittwe (siehe Landbötin 112.)

Transport 22 fl. 15 kr.

Den 27. Sept.: Von C. S. 3 fl. Den 29.: Von einem Frauenzimmer 12 kr.; v. M. W. 24 kr. Den 30.: Von R. K. „Gott segne es und schicke ihr noch mehr Wohlthäter" 30 kr. Summa 26 fl. 21 kr.

(womit diese Sammlung sich schließt.)

Den 29. Sept., Für ein Armes, von einer Unbekannten. 24 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Dienstag, den 5. Oktober. № 119. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Das Oktoberfest hat also begonnen; am zweiten Tage des Festes drohte sich ungünstiges Wetter einstellen zu wollen; denn es regnete bis gegen Morgens 10 Uhr; desto günstiger war jedoch der Sonntag, der Haupttag des Festes. Obschon man befürchten konnte, daß die dunkel aufsteigenden Wolken in die allgemeine Freude eine Störung zu bringen im Stande wären, so hielt sich denn doch das Wetter bis nach gänzlicher Beendigung der Preisevertheilung, des Wettrennens ꝛc. und der Himmel hatte dadurch, daß er sich so ziemlich umschleierte, den Zuschauern den Vortheil gewährt, daß sie nicht allzusehr von der Hitze der Sonnenstrahlen belästiget wurden. Eine ungeheure Volksmenge hatte sich übrigens zu dem Feste eingefunden. Auf die Nachricht, daß Se. Majestät der allgeliebte Landesvater mit der gesammten königlichen Familie das Fest durch Allerhöchstihre Gegenwart verherrlichen würden, war eine zahllose Menge von Gästen aus der Nähe und Ferne herbeigeströmt, um an der allgemeinen Freude Theil zu nehmen. Die Zahl der Fremden, welche bei dieser Gelegenheit hieher gekommen waren, muß gewiß sehr bedeutend genannt werden. Als der Donner der Kanonen die Abfahrt Sr. Majestät aus der königl. Residenz verkündete, und bald darauf die Ankunft Allerhöchstderselben erfolgte, da erhob sich der tausend- und tausendstimmige Freudenruf der Massen, welche den allgeliebten Landesvater und die allverehrte Landesmutter begrüßten. Im Wagen Sr. Majestät des Königs befanden Sich nebst Ihrer Majestät der Königin Se. Königl Hoh. der Kronprinz Maximilian von Bayern und Se. Königl. Hoh. Prinz Luitpold von Bayern. Auch die übrigen jüngern Königlichen Hoheiten waren bei dem Feste zugegen. Bald nach der Ankunft der Allerhöchsten Herrschaften fand die Preisevertheilung und das Wettrennen statt, welches ohne den geringsten Unfall vor sich ging. Die Preise wurden durch Se. Exc. den Hrn. Minister des Innern, v. Abel, vertheilt. In dem Königszelte waren eine große Zahl von Notabilitäten aus allen Ständen versammelt; man erblickte die glänzendsten, reichsten Uniformen aus dem Civil und Militär. Auch die fremden Herren Generale waren zugegen. Bei Ihrer Abfahrt wurden die allerhöchsten Herrschaften aufs Neue von dem lautesten Jubelrufe der zahllosen Menge begrüßt.

Bei dem Pferderennen, wobei die Bahn von 32 Rennern in 10 Minuten 24 Sekunden 4mal umritten wurde, erhielten Preise:

1r Preis Fr. Achauer, Brauer von Obernberg im Innviertel; 2r F. Trappentreu, Bierbrauer von Schwaben; 3r K. Hainzinger, Oekonom von Pfaffenhofen a. d. J.; 4r G. Sedelmayer, Tafernwirth von Engelsberg; 5r J. Kranzlhuber, Oek. von Eggenfelden; 6r A. Graßl, Oek. von Feldkirchen; 7r J. Reil, Bierwirth von München; 8r Fav. Mittermaier, Bierbrauer von Hannersdorf; 9r B. Sedelmaier, Oek. von Wailach; 10r A. Weinzierl, Brauer von Kloster Rohr; 11r Schast. Kaut, Gastwirth von München; 12r Mich. Trappentreu, Bierbrauer von Ebersbaint; 13r F. Mayer, Wirth von Vierkirchen; 14r Th. Pöhlt, Lohnkutscher v. Dachau; 15r Fav. Kränkl, Lohnkutscher von München; 16r S. Eisendorfer, Brauer von Jägerndorf.

Preise-Vertheilung bei dem Oktoberfeste 1841.

Nachstehende Landwirthe und Individuen des Königreichs Bayern wurden mit Preisen gewürdiget:

I. Guter-Bewirthschaftung überhaupt, nach §. 1. des Programmes. a. Die goldene Medaille von 20 Dukaten Gehalt: wurde nicht vertheilt; b. goldene Medaille von 10 Dukat. Gehalt: Sawers, Heinrich, Oekonomiepächter von Kaps; ditto Dr. Veit, Raim., k. Professor der Kreis-Landwirthschafts- u. Gewerbsschule v. Augsburg; c. gold. Medaille von 4 Duk. Gehalt: M. Beck, Oekonom u. Gemeindevorst. v. Schönau; J. Bühler, Kleingütler u. Gmd.-Vorst. von Lampferding; M. Eichner, Tafernw. u. Oek. v. Oberschering; C. Ritter v. Lenk, Gutsbesitzer v. Charlottenthal; J. N. Puchner, Gutsbesitzer v. Karlstein; J. B. Reimwald, Müllermstr. v. Jaslingen; J. P. Rothlingshöfer, G. Vorst. v. Mastendorf; M. J. Schenkelberg, Gutsbesitzer v. Ostetringen; Fr. X. Wild, Bierbrauer v. Altling; K. Zörnlein, Gastwirth v. Menterschwaige; d. große silberne Medaille: P. Capitel, Wirth v. Oberzollhaus; die Gemeinde Friedrichshäng; A. Glashauser, Pfarrer v. Hubertshausen; M. Gutmann, Landwirth v. Kinding; C. Hämmerlein, Schullehr. v. Wirthheim; J. Friedr. Koch, Schullehr. v St. Johannes; A. Koppmann, Landarzt v. Pressath; N. Meierle; Schreinermstr. v. Jaslingen; M. Sing, Gutsbesitzer v. Bergheim; G. M. Thorwart, G. Vorst. v. Gollhofen; e. kleine silberne Medaille: Ph. Ankel, Gutsbesitzer v. Laab; die Freiherrl. v. Bernhard'sche Maierei in Unterbibers; J. Dopfer, Oekonom v. Feuerschwenden; J. Fuhrmann, Werkführer v. Großweil; W. Krapfl, Hofbesitzer v. Diebesried; P. A. Mayer,

Benefiz. v. Velden; A. Mayr, Söldner v. Habsberg; S. Obermair, G. Vorst. v. Alring; Gg. Obwurzer, Schullehr. v. Grassau; L. Schlierf, Bauer v. Thanhausen; J. Spuger, Grundbesitzer von Wildenholz; F. Stöppich, Bauer v. Janingen; f. Diplom: Fr. W. Berger, Schullehrer v. Unterleimbach; J. Gg. Schuster, Ortsvorst. v. Kammerforst. II. Hanf u. Flachskultur nach §. 2. Große silberne Medaille: A. Eberle, Bauer von Janingen. III. Gespinnste und Leinwandfabrikation. Denk-Münze: Hildeg. Fremd, Privat.-Tochter v. München; K. Glück, Unteraufschläg. Tochter v. Kain; Ther. Krinzinger, Holzgraveurs-Tochter v. München; M. Irl, Köchin, v. Notzing; Th. Unterseher, Söldnerin v. Feldheim. IV. Maulbeerbaum-Pflanzungen nach §. 2. a. Große silberne Medaille: A. Baumeister, Schullehrer von Kriegshaber; Fr. W. Berger, Schullehrer von Unterleimbach; b. kleine silberne Medaille: Gg. Feistle, Chirurg von Aichach.

Verzeichniß derjenigen k. Staatsbeamten und Gemeinde-Vorsteher, welche mit Preisen gewürdigt worden sind, nach §. 6.: a. Gold. Medaille v. 10 Duk. Gehalt: J. D. Mentner, Ortsvorstand von Westendorf; b. gold. Medaille von 4 Duk. Gehalt: Franz Grambihler, ditto von Helmertingen; A. Kraus, ditto v. Hausen; c. große silberne Medaille: Frdr. Beck, ditto von Büttelbrunn; M. Krapf, ditto v. Wülfershausen; d. kleine silberne Medaille: B. Droll, Schullehrer v. Mädesheim; B. Gerstl, Ortsvorstand von Riekofen; Seb. Steinmetz, gewes. Ortsvorstand von Schwebenried; Gg. Weißenberger, Ortsvorstand von Mädesheim.

Anmerk. Geringere Leistungen konnten nach dem Programm §. 5. nicht berücksichtiget, und viele Zeugnisse mußten ganz zurückgestellt werden, weil bei ihrer Legalisation die in dem Programm S. 18 vorgeschriebenen Formen nicht beachtet, und der Thatbestand nicht bestätiget wurde.

Verzeichniß der männlichen Dienstboten, welche eine Reihe von Jahren bei Einem Oekonomen ununterbrochen redlich, fleißig und treu gedient haben, und deswegen mit der Vereins-Medaille bei dem Central-Landwirthschaftsfeste 1841 belohnt wurden: 1) Conr. Moräsch, 51 Jahre bei G. Baier, Oek. u. Tabaksfabr. in Stadtern; 2) Jos. Schlatterer, 42 J. bei dem k. Pfarrer in Stetenbach; 3) Mich. Haßenhammer, 41 J. bei Kasp. Haßenhammer, Hofbesitzer in Clüberg; 4) Mich. Freitsmiethl, 58 J. bei J. Wimmer, Gutsbes. v. Kaßwalchen; 5) Fr. Xav. Schernitz, 38 J. bei J. Sedlmair, Wirth v. Bruck; 6) M. Kneirl, 35 J. bei Breßamer, Lippbofbes. in Alberzell; 7) Lor. Kumperger, 34 J. bei J. Kumperger in Brining; 8) J. Schabl, 32 J. bei M. Holzgacher, Postmeisters-Wittwe von Burgfeld; 9) Mich. Prögler, 31 J. bei G. Rohrmüller, Müller v. Schönau; 10) M. Stief, 30 J. bei Mayer, Oek. in Salling; 11) Balth. Rummel, 29½ J. bei B. Hiesinger, Bauer in Oberheim; 12) Xav. Reichenedter, 29 Jahre bei Xav. Rost, Bauer von Golding. — Weiblicher Dienstboten: 1) Maria Völk, 34½ J. bei dem Chirurgen und Oek. Bes. G. Frey v. Tuling; 2) M. A. Lang, 33½ J. bei A. Lang, Glasmaler u. Gutsbes. v. Oberammergau; 3) Helena Gerold, 31½ J. bei M. Gebhard, Oek. Bes. v. Oberfeinbach; 4) Anna Fradl, 38 J. bei A. Berghammer, Bauer von Haidbichl; 5) Anna Zovier, 30 J. bei J. Deager, Handelsmann u. Oek. v. Kötzting; 6) A. M. Krimmer, 29½ J. bei J. Furtmayer, k. Pfarrer v. Scheyern; 7) Barb. Emehrer, 29½ J. bei A. Laugenreiter, Bauer v. Oberneukirchen; 8) Theres Mayr, 27 J. bei J. Mayr, v. Bodelsberg; 9) Ursula Eder, 26 J. bei W. Bortenlechner, Bauer v. Oerling; 10) Elisabeth Riedl, 25 J. bei M. Weichselgartner, Oek. v. Neumarkt a. d. Rott; 11) A. Marger. Schwarz, 24 J. bei L. Steinmetz, Müller u. Oek. von Mönchsontheim; 12) Magdal. Sontheim, 24 J. bei Gg. Wirth, von Burg.

Zuchthengste. (51 Preisbewerber.) 1r Preis 50 bayer. Thaler (mit Fahnen): J. Frankenberger, Landwirth von Volgerding; 2r 30 b. Th. J. Büchner, Bauer von Alburg; 3r 24 b. Th. M. Lindinger, Bauer [illegible] Vorst. von Berg; 4r 16 b. Th. G. Mayrhofer, Lan[illegible]rg; 5r 12 b. Th. J. Frankenberger, Landw. v. [illegible] b. Th. J. Absmair, Landw. v. Wankham; 7r 6 b. Th. Fr. S. Niedermaier, Bräuer v. Moosham; 8r (Fahne, Buch und Denkm.): J. Haslinger, Bauer v. Wopping; 9r M. Messerklinger, Bauer v. Halderüd; 10r J. Renner, Bauer v. Nessenhart; 11r P. Haslinger, Müller u. Oekonom v. Mülham; 12r M. Lehrer, Bauer v. Hirschling; 13r J. Bergmaier, Bauer v. Straßkirchen; 14r Frhr. v. Berchem, k. b. Kämmerer von Windsberg; 15r Gg. Weladi, Bauer von Haus; 16r W. Grimm, Bauer v. Gotzing; 17r J. Absmaier, Bauer v. Oberndorf; 18r M. Grandl, Bauer von Hardtgasse; 19r G. Ertl, Bauer von Rottmann. 1ter Weltpr. (10 b. Th. m. Fahne) s. oben 5r Pr.; 2r 8 b. Th. s. oben 1. Pr.; 3r 6 b. Th. J. Biradorfer, Gem.-Vorst. v. Niederviedling; 4r 4 b. Th. s. oben 17 Pr.

Zuchtstuten. (68 Preisbewerber.) 1r Preis 50 bair. Thlr. (mit Fahne) J. Kirschner, Landwirth v. Weihmörting; 2r 30 b. Th. J. Frankenberger, Landwirth v. Loigerding; 3r 21 b. Th. G. Leonh. Hüttmair, Bauer v. Kussenhof; 4r 16 b. Thlr. G. Bernh. Riedel, Oekonom v. Fischachard; 5r 12 b. Th. A. Absmeier, Landwirth v. Karpfham; 6r 10 b. Th. Fr. Gerauer, Hofbesitzer von Gern; 7r 5 b. Th. (Denkm., Fahne u. Buch): Phil. Malthofer, Landwirth von Karpfham; 8r G. Kirchsner, Bauer von Kirchsen; 9r F. Stolb, Landwirth von Wahl; 10r M. Huber, Bauer v. Helmprächting; 11r K. Loichinger, Bräuerswittwe v. Straubing; 12r F. Birtl, Müller v. Oebling; 13r 4 b. Th. (Denkm. Fahne u. Buch): M. Pilzweger, Landwirth v. Berg; 14r G. Fichtner, Bauer v. Sonnershof; 15r A. Kreiter, Bauer v. Galgweis; 16r S. Nistl, Bauer v. Halabling; 17r M. Pickl, Bauer v. Menning; 18r J. G. Sedlmayer, Wirth u. Oekonom v. Engelsberg; 19r 3 b. Th. (mit Fahne) [illegible]. Mich. Gerstl, Bauer v. Oberpörting; 20r J. Nep. Hofmann, Oekon. u. Müller v. Jsmaning; 21r Joh. Schöpfer, Oekonom v. d. Ed; 22r G. A. Beigel, Gemeindevorst. u. Oekonom v. Ippesheim; 23r G. Haltmair, Bauer v. Buchberg; 24r M. Zwickbauer, Bauer v. Haldzing; 25r M. Baumgartner, Müller v. Petershausen; 26r X. Röckl, Bauer v. Alburg; 27r G. Kräll, Bauer v. Kasten; 28r J. Hallhuber, Landwirth v. Ruhstorf; 29r P. Kreuhmaier, Bauer v. Zolling; 30r M. Zahler, Bauer v. Parsberg. 1r Weltpr. (10 b. Th. mit Fahne) s. oben 22. Pr.; 2r 8 b. Th. s. oben 28r Pr.; 3r 6 b. Th. J. Sicklinger, Hofbesitzer v. Sicking; 4r 4 b. Th. s. oben 2r Preis.

Zuchtstiere. (18 Preisbewerber.) 1. Preis 25 b. Thaler (mit Fahnen): C. Heufelder, Oekon. von Tölz; 2r 20 b. Thlr. J. Dracher, Bauer v. Wolfsgrub; 3r 15 b. Th. J. Liedl, k. Posthalter von Sauerlach; 4r 10 b. Thaler Monika Steigenberger, Oek. Besitzerin v. Wolfratshausen; 5r (Denkm. Fahne u. Buch): Jgn. Sattori, gräfl. Arcoscher Rentenverwalter von Zinneberg; 6r Jak. Dick, Oek. v. Gleißing; 7r Gg. Tourner, Oek. v. Priel; 8r A. Kirchmayer, Oek. v. Murnau; 9r J. Hundsberger, Bauer v. Illing; 10r J. Wagner, Oek. v. Feldkirchen; 1r Weltpreis 6 b. Thl. mit Fahne: J. Dobl, k. Posthalter v. Wolfertsschwenden; 2r Pr. 4 b. Thlr. siehe oben 9r Pr.; 3r 2 b. Thl. s. oben 8r Pr.; 4r Pr. ; b. Th. s. o. 10r Pr.

Zuchtkühe. (12 Preisbewerber.) 1r Pr. 25 b. Th. (mit Fahnen): J. Mayer, Bauer v. Gleißhof; 2r 20 b. Th. L. Grünwald, Oek. v. Bogenhausen; 3r 15 b. Th. J. Bergthold, Schwager v. Wazenried; 4r 10 b. Th. J. Niederauer, Oek. v. Bernried; 5r (Denkm., Fahne u. Buch): H. Hautmann, Oek. von Mischenried; 6r M. Grünwald, Oek. v. Wolfratshausen, 7r M. Rast, Müller von Lechhausen; 8r A. Kirchmayr, Oek. v. Murnau; 1r Weltpr. 6 b. Th. mit Fahne: siehe oben 8r Pr.; 2r 4 b. Thlr. s. o. 7r Pr.; 3r 2 b. Th. s. o. 6r Pr.; 4r 1 b. Th. s. o. 1r Pr.

Feinwollige Schafe. (7 Preisbewerber.) 1r Pr. 20 b. Thlr. (mit Fahnen): J. Exc. Frau Gräfin v. Leyden, General-Kommissärs-Wittwe u. Rittergutsbesitzerin v. Aichdorf; 2r 12 b. Th. Steph. Burkhardt, Gutsbesitzer v. Obergermaringen; 3r 10 b. Th. J. Mayer, Oek. v. Helfkam; 1r Weltpr. 4 b. Th. und Fahne: siehe oben 3r Pr.; 2r 3 b. Th. s. o. 2r Pr.

Zuchtschweine. (5 Preisbewerber.) 1r Pr. 10 b. Th. (mit Fahnen): Fr. Bocksperger, Taferwirth u. Oekon. v. Münsing;

Art. 2. Die Bestimmungen über die Verwaltung, Rechnungsführung und Kassenkontrolle der Kreis-Kommunalkassen werden durch Unsere Regierungen erlassen.

Art. 3. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 4. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 5. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 6. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 7. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 8. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 9. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 10. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 11. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 12. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 13. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 14. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 15. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 16. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 17. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 18. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 19. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 20. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 21. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 22. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 23. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 24. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 25. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 26. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 27. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 28. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 29. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 30. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 31. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 32. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 33. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 34. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 35. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 36. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 37. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 38. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 39. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 40. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 41. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 42. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 43. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 44. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 45. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 46. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 47. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 48. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 49. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 50. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 51. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 52. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 53. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 54. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 55. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 56. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 57. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 58. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 59. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 60. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 61. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 62. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 63. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 64. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 65. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 66. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 67. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 68. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 69. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 70. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 71. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 72. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 73. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 74. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 75. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 76. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 77. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 78. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 79. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 80. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 81. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 82. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 83. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 84. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 85. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 86. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 87. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 88. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 89. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 90. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 91. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 92. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 93. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 94. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 95. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 96. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 97. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 98. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 99. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 100. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 101. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 102. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 103. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 104. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 105. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 106. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 107. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 108. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 109. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 110. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 111. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 112. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 113. Die Kreis-Kommunalkassen sind verpflichtet, ihre Kassenbestände bei den Kassen der Provinzialverbände zinsbar anzulegen. Die Verzinsung erfolgt nach dem Durchschnittsbestande der Monate und nach dem Zinsfuße, welcher für die Einlagen bei der Provinzialhauptkasse gewährt wird.

Art. 114. Die K

lich auf Diejenigen, welche es verschmäht hatten, sich an die königliche Gnade zu wenden. Zu diesen Letzten gehörte unter Andern der Buchhändler Gottlob Franckh, welcher „wegen im Complott versuchten Hochverraths" (Theilnahme an der bekannten Ludwigsburger Verschwörung) zu 9jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden war, und sich zur Erstehung derselben seither zu Gotteszell befand. Andere verweilen als Flüchtlinge, oder als mit der Bedingung des Auswanderns Begnadigte, auf fremdem Boden; die Amnestie läßt sie zurückkehren, und die Heimath wird sie wahrscheinlich als andere Menschen wiedersehen, da eine nähere Bekanntschaft mit schweizerischem oder französischem Parteiengewirr oft das beste Mittel ist, überspannte politische Meinungen zu berichtigen. Eine Amnestie ist nicht nur die Ausübung eines der schönsten Vorrechte der Kronen, der Macht, zu verzeihen und milde zu seyn, sondern es ist auch die Handlung einer Regierung, welche stark ist und sich stark weiß. Kaiser Ferdinand, bei der Krönung zu Mailand, ist mit seinem erhabenen Beispiele vorangegangen, und wir sind es überzeugt, die Nachfolge Würtembergs wird nicht die letzte bleiben." —

Der Infant Don Francisco de Paula wird nun Mitte Oktobers in Madrid erwartet. Der Plan einer Verlobung eines seiner Söhne mit der Königin Isabella wird jetzt auch in den französ. Blättern besprochen, mit dem Beifügen, daß er die Unterstützung Englands für sich habe. Die spanische Regierung unterstützt ebenfalls mit allem Eifer die Realisirung des Projektes.

Die Madrider Blätter führen zuweilen eine kuriose Sprache. Der Pariser Correspondent des Correo Nacional hatte demselben geschrieben, die Ernennung des Hrn. v. Salvandy zum Botschafter zu Madrid habe unter anderm auch zum Zweck, mehr in der Nähe für die Sicherheit der Königin und ihrer Schwester zu wachen. Dagegen erhebt sich nun der größere Theil der Madrider Presse, und das Boletin des Fray Gerundio macht in einer im Tone des Spottes gehaltenen Abfertigung auf den Grad von Sicherheit aufmerksam, den die Prinzen in dem civilisirten Frankreich genießen, wovon das Attentat auf den Herzog von Aumale eine Probe gibt. Nach so eclatanten und wiederholten Beweisen von Zuneigung für die Prinzen und von Moralität in Frankreich, wundere es sich nicht, sagt das Boletin, daß Ludwig Philipp, der vom Hörensagen „das klägliche Zurückseyn und die Barbarei" Spaniens kenne, seine Nichte vor ähnlichen Begegnissen zu sichern trachte. Es wäre also auch nicht Wunder zu nehmen, wenn den Creditiven des Hrn. von Salvandy 1) Polizeiagenten, 2) der eiserne Käfig, in welchem Se. allerchristlichste Majestät spazieren fahre, 3) der Pairsgerichtshof und 4) die Guillotine als Begleitung beigegeben würden, denn diese bildeten das tägliche Brod Frankreichs.

Ein englisches Blatt, der M. Herald, läßt sich aus Konstantinopel schreiben, der Pascha von Aegypten treffe große Kriegsrüstungen und habe die Absicht, sich unter Frankreichs Auspicien für unabhängig zu erklären.

Der letzte Bericht der Bank von England lautet im Allgemeinen sehr günstig, da ungeachtet der großen Kornspekulationen nur sehr wenig ungemünztes Metall ausgegeben worden ist und die Disconto-Geschäfte im Steigen sind.

Der Mörder Quentissel ist in dem Dorfe Sellez (obere Saone) am 17. Sept. 1814 geboren. Sein Vater, ein fast 80jähriger Greis, wohnt noch in dieser Gemeinde, wo er länger als 30 Jahre Forstaufseher gewesen.

Kürzlich wurde im Haag, einige Fuß unter der Erde, durch Erdarbeiter eine Riesenmuschel ausgegraben, welche 79 Zoll lang, 67 Zoll breit, 9 Zoll dick ist und 141 Pfund wiegt. Der Eigenthümer hat diese merkwürdige Natur-Seltenheit zu Jedermanns Schau gestellt. (S'is halt a bis weit hin, sonst thats's d'Landbötin schon auch anschaug'n.)

Die Pariser Thorsteuer betrug in den 11 Jahren von 1830 bis 1840 nicht weniger als 300 Mill. 955,658 Fr.

In dem Havre (Frankreich) hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche für die Heraushebung des Wracks des 1790 bei Quillebeuf versenkten Schiffes Telemaque Ausgaben bis zum Betrage von 100,000 Fr. machen will. (Man wird sich erinneen, daß zur Zeit, als das Schiff unterging, das französische Ministerium ein Deficit von 156 Mill. Frcs. ankündigte, ohne nachweisen zu können, wo das Geld geblieben sey. Man glaubt nun, daß dieser ungeheure Schatz in diesem Schiff vorliege.)

Die englische Niger-Expedition unter dem Capt. Trotter ist am 5. August wohlbehalten auf der Rhede von Montserado an der afrikanischen Küste angekommen.

Dem Vernehmen nach werden sämmtliche erbliche Poststationen der österreichischen Monarchie, etwa 80 an der Zahl, gegen eine kleine Rente von dem Staat übernommen werden.

Rubini, der auf dem Johannisberge vor dem Fürsten Metternich sang, hat von diesem 25 Bouteillen des edelsten Johannisbergers, jenes Johannisbergers, von dem nur gekrönte Häupter trinken, zum Geschenk erhalten.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 5. Okt.: „Norma", Oper von Bellini. (Md. Stöckl-Heinefetter — Norma.)

Todesfälle in München.

Hr. Mich. Sendtner, Privatier, 84 J. Gottesdienst ist Mittwoch den 6. Okt. um 9 Uhr bei St. Peter, u. Donnerst. den 7. Okt. um 8 Uhr im Bürgersaale. — A. Zeindl, Kirchenverwaltungs-Bothenknecht v. Straubing, 24 J. — Frz. Böhm, Webergeselle von Zuckmantel in Mähren, 56 J. — Kreszenz Wargan, Lohnkutscherstochter, 33 J. — Jos. Blick, d. Schneiderswittwe, 56 J. — Joh. Graf, Museumsdiener, 58 J. — Generosa Nerb, Ereeventualin v. Kloster Seifenfeld, 73 J.

7366. Am Sonntag ging auf der Theresienwiese eine silberbeschlagene Tabacks-pfeife verloren. Der redliche Finder erhält ein gutes Douceur. D. Uebr.

7318. (2a) Bei einer soliden Familie kann ein Student der 1sten oder 2ten latein. Schule gegen billige Vergütung Wohnung, Kost und sonstige Verpflegung erhalten. D. Uebr.

7332. Nahe an der Stadt ist ein mit laufendem Wasser in der Küche und dem Hofe versehenes, 1stöckig gut gebautes Haus von mittelmäßiger Größe u. schönem Garten zu verkaufen. D. Uebr.

7360. Es wird ein Kapital zu 300 fl. gesucht. Die Schätzung ist 950 fl. D. Ue.

7338. Eine Wittwe, die nähen, stricken, spinnen und dem Hausgeschäfte vorstehen kann, wünscht hier oder auf dem Lande einen Platz. D. Uebr.

7335. Zwei unmeublirte Zimmer sind an einen geistlichen Herrn zu vermiethen. Das Uebr.

7356. Eine ordentliche gesetzte Person, welche Hausmannskost kochen, stricken, nähen, Kleidermachen kann, auch zu andern Arbeiten brauchbar, sucht einen Dienst. D. U.

7355. Es wird ein großes, fehlerfreies Einspänner-Pferd, enallirt oder Langschweif zu kaufen gesucht. Eben so Geschirr und Chaise, doch wird auch das Pferd einzeln gekauft. Das Uebr. Lerchenstraße Nr. 2.

7365. Vergangenen Sonntag blieb auf dem Kirchhof ein Regenschirm an einem Kreuze hängen. Der Eigenthümer desselben kann ihn gegen Einrückungsgebühr in der Sendlingergasse Nr. 34. ebner Erde in Empfang nehmen.

7354. (3a) In der Adalbertstr. Nr. 12. über 2 Stiegen vorheraus kann stündlich ein Zimmer mit Bett monatlich um 4 fl. bezogen werden. D. Uebr. über 1 St. allda.

Bekanntmachung.

Aufnahme eines Thierarztes für die Stadt- u. den Polizey-Bezirk Augsburg betr.

7310. Die Stelle eines Thierarztes für die Stadt u. den Polizey-Bezirk Augsburg ist erledigt.

Mit dieser Function ist eine jährliche Remuneration von 200 fl. aus der Kommunal-Kasse, und der Bezug angemessener Diäten für ausserordentliche Dienstleistungen verbunden, auch wird dem Thierarzte freie Praxis gestattet.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den erforderlichen Zeugnissen über Qualification und Sittlichkeit zu belegenden Gesuche

binnen **14 Tagen**

bei dem unterfertigten Magistrate zu überreichen.

Augsburg den 28 Sept. 1841.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der I. Bürgermeister:

Dr. Carron du Val.

Birklinger, Sekret.

Bekanntmachung.

7311. Die am 16. d. M. ausgeschriebene gerichtliche Versteigerung des realen Zinngießerrechtes u. des sämmtlichen vorhandenen Werkzeuges des Max Lipp dahier hat einstweilen zu unterbleiben.

Eggenfelden am 27. Sept. 1841.

Königl. Landgericht Eggenfelden.

Dr. Arbinger, k. Landrichter.

Unterstützungs-Verein für Oberbayern.

7312. Nach §. 11. der Statuten hat die Wahl des neuen Verwaltungs-Ausschusses zu beginnen. Es werden daher sämmtliche dahiesige und auswärtige Mitglieder aufgefordert,

innerhalb **4 Wochen**

ihre Stimmzettel mit Bezeichnung von neun Mitgliedern und drei Ersatzmännern im Geschäfts-Bureau, Frühlingsstr. N. 1290, woselbst auch täglich von 2—3 Uhr die Liste der Vereins-Mitglieder aufliegt, verfliegelt einzureichen.

Bei der hohen Wichtigkeit dieses Aktes sieht recht zahlreicher Theilnahme entgegen

München den 1. Okt. 1841.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Unterstützungs-Vereines für Oberbayern.

von Menz.

Stelle-Gesuch.

7313. Ein Mann von gesetztem Alter, der schon mehrere Jahre in verschiedenen Handlungshäusern servirte, wünscht in dieser Eigenschaft eine Stelle, oder Beschäftigung im Buchführen und Rechnungswesen in einem bürgerlichen Geschäfte zu erhalten. Das Näh. am Frauenplatz Nr. 7. bei Hrn. Zeichnungslehrer Filser.

7323. Ein gut erhaltenes kirschbaumenes Kanapee wird billig zu kaufen gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

7334. (2a) **Donnerstag d. 7. Okt. d. J. Vormittags 10 Uhr**

werden von der k. Militär-Fohlenhofs-Inspection **Fürstenfeld** einige ausgemusterte Oekonomie- u. junge Pferde gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Fürstenfeld den 20. Sept. 1841.

Bekanntmachung.

7314. Am Promenadeplatz Nr. 1432. werden **Dienstag den 5. Okt. 1841 Vormittags von 9—12 Uhr**, und **Nachmittags von 3—6 Uhr** die zur Verlassenschaft der Maurerswittwe Magdalena Ettinger gehörigen Mobiliar-Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu Kaufslustige höflichst einladet

München den 1. Okt. 1841.

Schindlmayr,

Stadtgerichts-Schätzer als Auctionator.

7330. In der **E. A. Fleischmann**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Das Oktoberfest

auf der Theresienwiese zu München,

komisch dargestellt

von

Dr. K. Müller.

Preis 6 kr.

7315. Unterzeichneter bringt zur öffentlichen Kunde, daß er sein ausgeschriebenes Anwesen zu Obermedlingen an den praktischen Arzt, Hrn Dr. Bauberger, bereits verkauft habe, demnach weitere Anfragungen zu unterlassen seyen

Obermedlingen, Ldgts. Laulingen, im Kreise Schwaben und Neuburg.

Joh. Georg Blank,

Wundarzt.

Stelle-Gesuch.

7316. (2a) Ein verheirathet er Mann in den 30ger Jahren, von kräftiger Gesundheit und angenehmem Aeussern, den gebildeten Ständen anzehörend, wünscht bei irgend einer Herrschaft oder sonstigen Familie als Verwalter, Privat-Sekretär oder dergl. Eigenschaft placirt zu werden. D. U.

6317. Ein Pack mit Flanel, mit dem Zeichen A. W. wurde auf der Strasse von Erding zwischen Zamdorf verloren. Der Finder erhält bei Zurückgabe ein gutes Douceur. D. Uebr.

7346. Freitag Abends den 1. Okt. verlief sich auf der Theresienwiese ein noch ganz junger Hund. Derselbe ist ein Rattenfänger von grauer Farbe, männlichen Geschlechts, mit grünem Halsbande. Der Ueberbringer erhält eine bedeutende Belohnung. D. Uebr.

7324. Ein eiserner Plattenofen ist zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

7001. (3c) Nachdem das im ersten Versteigerungs-Termine für die Benauung des hiesigen Maurermeisters Christian Vogler, Lit. B. Nr. 22. in der Glockengasse, geschlagene Meistgebot nicht genehmigt wurde, so wird dieses Haus auf Antrag der Interessenten wiederholt feilgeboten, und hiezu Tagfahrt auf

Montag den 18 Okt. l. J. Vormittags 10—12 Uhr

im diesseitigen Commissions-Zimmer Nr. 72. anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anhange einzeladen werden, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge.

Dieses Haus ist auf 4500 fl. geschätzt, mit 2500 fl. assekurirt. besteht aus dem Vorder- u. Hinterhause, dann einem Seitenflügel, ist 3stöckig, theils mit Ziegeln, theils mit Schindeln eingedeckt, und enthält nebst mehreren Gängen und Fletzen 12 Stuben, 8 Kammern, 5 Küchen, 1 Speise, 2 Dachböden, 2 Keller, 5 Holzkammern, eine Remise, u. im Hofraume eine Waschküche mit Pumpbrunnen.

Regensburg den 14. Sept. 1841.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Höri, Director.

Leiblein.

Lehr-Institut für Mädchen.

(Sonnenstrasse Nr 12.)

6882. (2b) Lehrgegenstände: Christkatholische Religionslehre und biblische Geschichte; allgemeine und besondere Völkergeschichte; Erd- und Naturkunde; Anleitung zum richtigen mündlichen und schriftlichen Gedankenvortrage in deutscher und französischer Sprache. Lesen aller Schriftarten; Schönschreiben aller regelmäßigen Züge; Rechnen nach allen bekannten Vortheilen; Zeichnen u. Handarbeiten jeder Art.

Geprüfte Lehrpersonen ertheilen in jedem Fache Unterricht, welcher täglich von 8 bis 12 Uhr, und von 2 bis 5 Uhr gegeben wird, wofür die Theilnehmerinnen monatlich 5 fl. bezahlen.

Der Unterricht in der italienischen Sprache in wöchentlich drei Stunden wird besonders bezahlt.

Mädchen, welche nur in der französischen Sprache und in Handarbeiten sich ausbilden wollen, bezahlen monatlich nur 3 fl.; diese erhalten täglich 3 Stunden zweckmäßigen Unterricht.

Mittagskost kann auf Verlangen gegeben werden.

Maximiliana Mussack,

Instituts-Vorsteherin.

7247. Ein Geldbeutel mit Geld wurde gefunden. D. Uebr.

7350. Ein Haus in der Stadt, welches sich gut rentirt, ist aus freier Hand gegen geringen Baar-Erlag zu verkaufen. Das Uebr.

7319. Eine Person, die Hausmannskost kocht, kann sogleich einstehen. D. Uebr.

Kupferstich-Versteigerung.

7358. **Montag den 18. Oktober** und die folgenden Tage findet zu München in der Kunsthandlung des Unterzeichneten die öffentliche Versteigerung der ehemals freiherrlich v. **Asbeck**'schen Sammlung seltener Radirungen, wie zu ersehen aus dem im April versandten Kataloge, statt. Dieß bringt der Unterzeichnete mit der gehorsamen Bitte in Erinnerung, ihn mit recht zahlreichem Besuche und Aufträgen beehren zu wollen.

Am Schlusse der Versteigerung werden 18 Gemälde von französischen Meistern der neuen Schule, ebenfalls dem Meistgebote unterworfen.

München den 2. Oktober 1841.

Montmorillon,
Kunsthändler und Auctionator, neue Karlsstraße Nr. 10.

7303. (2a) Am Montag den 11. Oktbr. l. J. und an den folgenden Tagen werden in dem allg. Krankenhause vor dem Sendlinger Thor Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2—5 Uhr verschiedene Kleidungsstücke, nämlich: tuchene Mäntel, Oberröcke, Fracks, Beinkleider, Gilets, Hals- und Sacktücher, Hüte, Hauben, Stiefel, Schuhe, persene, ginghamene u. wollene Weiberröcke, Corsetten, Leibeln, Shawls, Vortücher, Handtücher, Riegelhauben ꝛc. ꝛc. an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

München den 4. Oktober 1841.

Die Inspection des städt. allg. Krankenhauses München.

J. Bromberger, Magistrats-Rath. — Thorr, Inspektor.

7288. (3b) Um dem Wunsche einiger meiner verehrten Gäste nachzukommen, habe ich die Anordnung getroffen, daß man vom 3. Oktober an täglich von 12 Uhr bis 2 Uhr nach der Karte speisen kann, und ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

Georg Anton Findel,
Caffetier.

7321. (2a) Es wird ein reales Branntweiner- oder Mosoglio-Recht zu pachten gesucht. Das Uebrige zu erfragen im Laden des Herrn **Carl Mayer**, Säcklermeister am ehemaligen Ruffinihause.

7327. (2a) Müllerstraße Nr. 27. im Laden sind Frauenmäntel von Damentuch, glatten und broschirten Merino zu äußerst billigen Preisen, Pers-Oberröcke zu 6 fl. und 6 fl. 30 kr. zu haben.

7329. In der Glücksstraße Nr. 5. sind 2 meublirte Zimmer zu ebner Erde mit besonderm Eingang sogleich zu vermiethen.

Empfehlung.

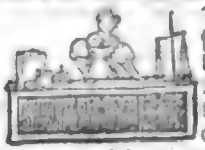
7217. Ich habe die Ehre anzuzeigen, daß ich die Gastwirthschaft zum Lampl-Garten übernommen habe, und Alles aufbieten werde, durch reele Bedienung, Verabreichung guter Speisen und Getränke das Zutrauen und die Zufriedenheit der verehrlichen Gäste zu erwerben. Um geneigten Zuspruch bittend, bemerke ich, daß für Fremde bestens gesorgt seyn wird, indem sämmtliche Zimmer gehörig eingerichtet, und die Stallungen in bestem Zustand gebracht wurden.

Math. Huber, Gastwirth.

Geschäfts-Eröffnung.

7133. (2b) Die von Herrn August **Traitteur** besessene reale **Conditoreigerechtsame** ist an mich käuflich übergegangen, was ich den hohen Herrschaften und übrigem verehrt. Publikum mit dem Anhange ergebenst bekannt mache, daß ich dieselbe im Laden und in meiner Wohnung ausübe, und nebst allen dahin einschlagenden **Confituren** u. Getränken mich noch besonders zu geneigter Abnahme meiner **fränkischen Hefenkuchen, Thee-Backereien, Zwieback**, dann **Schweizer-Pasteten** aller Sorten empfehle, indem ich durch die Güte der Waaren und prompte Bedienung bei Bestellungen gewiß das mir zu erzeigende Vertrauen zu rechtfertigen wissen werde.

Jos. Friedr. Quantc,
Conditor. **Laden**: Weinstraße Nr. 5. unter den Bögen. Wohnung Mazarigasse Nr. 151.



7320. (3a) In einem großen Marktflecken Oberbayerns ist ein reales Handlungs- u. Metzgerei-Recht mit einem 3stöckigen Haus und Laden nebst 4 heizbaren und 4 unheizbaren Zimmern auf dem schönsten Platze um 4000 fl. aus freier Hand zu verkaufen. Es können 1500 fl. als erste Hypothek zu 4 Prozent liegen bleiben. D. Uebr.

7325. Auf der Hundskugl Nr. 7. über 1 und 2 Stiegen können sogleich einige gut meublirte mit eigenen Eingängen und gutem Nordlicht versehene Zimmer bezogen werden. Näheres dortselbst ebn. Erde.

7328. Ein Familienvater, welcher dem Erziehungsfache angehört, wünscht in seine geräumige, helle und gesunde Wohnung einen oder zwei Zöglinge in Kost und Pflege zu nehmen. D. Ueb.

7326. Am Sendlingerthor-Platz Nr. 2. über 2 St. rechts ist ein großes, schön meublirtes Zimmer mit eignem Eingang ohne Bett und Bedienung monatl. um 5 fl. 30 kr. und mit Bett und Bedienung um 7 fl. vom 1. Oktober an zu vermiethen.

Empfehlung.

7351. (3a) Der Unterzeichnete empfiehlt sein vom kgl. bayer. Medizinal-Comité geprüftes und privilegirtes, von ganz frischen Kräutern bereitetes

Kräuter-Haaröl,

welches dem Haare nicht nur einen sehr schönen Glanz und Milde gibt, sondern die vertrockneten und keimlosen Haarzwiebel wieder belebt, somit den Haarboden stärkt, das Ausfallen der Haare verhindert und den weißen, grauen und hellen Haaren einen etwas schönen Glanz und Farbe gibt, welches viele meiner Zeugnisse beweisen, womit ich das verehrte Publikum nicht belästigen will. Es ist auch seiner Wohlfeilheit und Güte wegen als Pomade für später eintretende Haarleiden sehr zu empfehlen. — Preis: 40 kr., und 12 kr.

Auch ist bei Unterzeichnetem ausgezeichnet gutes, ächt bereitetes kölnisches Wasser, das Glas zu 24 kr. und 12 kr. zu haben.

Friedrich Schwaiger,
Haaröl- u. Kölnisch-Wasser-Fabrikant, wohnt im Dultgäßchen beim Obstler über 1 Stiege.

7359. Ein 1spänniges Gefährte, bestehend in einem gut erhaltenen Char à banc und einem sechsjährigen fehlerfreien Pferde nebst einem neuen Geschirre ist zu billigem Preise zu verkaufen. Auf Verlangen können Wagen und Pferd auch einzeln abgegeben werden. Näh. d. Expedition.

7018. (3c) In Nr. 41. in der Brienerstraße ist im Hintergebäude über eine Treppe eine Wohnung, bestehend aus sieben Zimmern, Holzlege, Speise, Keller, Küche mit neuem Sparherd und Waschgelegenheit in gemeinschaftlicher Waschküche, für künftiges Ziehziel Georgi 1842 um 390 fl. jährlich zu verstiften.

Ferner ist ebendaselbst täglich eine Stallung für drei Pferde nebst heizbarem Kutscherzimmer, Sattelkammer und Heulage um monatliche 7 fl. zu vermiethen.

Das Nähere ist im Hause Nr. 41. über eine Treppe zu erfahren.

7283. (2b) 5000 fl. sind sogleich als Ewiggeld oder erste sichere Hypothek-Post, aber ohne Unterhändler, auszuleihen. D. U.

7281. (2b) In der Kreuzgasse Nr. 19., nahe am Sendlingerthor, ist ein Laden sogleich zu beziehen. Auch kann ein Keller dazu gegeben werden. Näh. über 1 St.

7319. (2a) Im Hause Nr. 6. am Rindermarkte, wo der Durchgang in das Rosenthal führt, sind bis künft. Georgi-Ziel mehrere kleine Läden, so wie ein Lokale für eine Werkstätte zu vermiethen. Näheren Aufschluß ertheilt Eisenhändler Kustermann.

7322. Ein kleiner eleganter eiserner Ofen ist zu verkaufen. D. Uebr.

7344. In Baumgärtners Buchhandlung in Leipzig ist jetzt erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden, in München auch an die Jos. Lindauer'sche Buchhandlung:

Naturhistorischer Bilderatlas
für Schule und Haus,
oder
Wandtafeln
zum Unterrichte in der Naturgeschichte des Thierreichs
von
Dr. L. B. Reichenbach,

Lehrer der Naturgeschichte an der Realschule in Leipzig, Mitglied der naturforschenden und polytechnischen Gesellschaft daselbst und Ehrenmitglied der naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz.

Erste Lieferung, mit 5 Tafeln Abbildungen und allegorischem Titelblatt in quer Folio, mit eleg. Umschlag. Schwarz à 27 kr. Colorirt à 45 kr.

Inhalt: Der Königs-Tiger. — Der Kondor. — Das Nil- oder Flußpferd. — Der gemeine Kaiman. — Der Baumweißling und der Schwalbenschwanz.

Ueber die Einrichtung und Tendenz dieses sehr nützlichen Werkes spricht sich die der ersten Lieferung beigegebene Einführung genügend aus, auf welche zu verweisen wir uns erlauben.

Ankaufbedingungen.

Um den Ankauf dieses Werks zu erleichtern, lassen wir dasselbe in Lieferungen erscheinen, deren 20—25 in Querfolio den vollständigen Atlas bilden werden.

Alle 4 höchstens 6 Wochen wird eine Lieferung ausgegeben und das Werk ohne Unterbrechungen in kürzester Frist in die Hände der Abnehmer kommen.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München
7364. vom 4. bis 11. Oktober 1841.

Münchner Benennung.	Zahlen Nummer	Preis vom Viertel od. 1/2 Metzen		Preis vom Dreißiger.		Preis von 100 Pfund		Preis von 1 Pfund.	
Waizenmehl.	Nr.	fl.	kr.	kr.	pf.	fl.	kr.	kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	49	6	3	12	10	7	2
„ Mundmehl	2	1	25	5	1	9	6	5	2
„ Semmelmehl	3	1	9	4	1	7	27	4	2
„ Waizenmehl	4	1	4	3	3	6	41	4	—
„ Einbrennmehl	4½	—	53	3	1	6	11	3	3
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	G	2	49	10	2	12	2	7	1
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	49	3	—	6	20	4	—
detto	1	—	41	2	3	5	52	3	2
Backmehl	2	—	39	2	2	5	28	3	1
detto	3	—	31	2	—	4	42	2	3
detto	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Bäcker, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu genehmer Abnahme bestens.

Johann Kendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgässel Nro. 8.
Jos. Eimer, Ludwigs- und Theresienstraße, Eckhaus Nro. 1.
Franz Weildammer, Bogenhauserstraße Nro. 118. in Haidhausen
Johann Paul Lapp, Weinstraße Nro. 3.
Eberhardt Winter, Briennerstraß, Nr. 5.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Mödl, Färbergraben Nro. 32. am Altheimereck.

7367. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch J. Lindauer, Lentner, Palm und die übrigen in München, durch Krüll in Landshut, Mösle in Freysing, Kösel in Kempten, Puster in Passau, Prechter in Neuburg) zu beziehen:

Görres, J. v., über das medicinische System v. Ringseis. gr. 8. Velinp. geh 24 kr.

Erlösung, die. Ein religiöser Harfengesang. Allen gemüthreichen und geistvollen Christen gesungen. Von dem Verfasser der **Beatushöhle**. Mit 1 Stahlstich u. des Sängers Handschrift. 12. geh. 54 kr.

Liguori, M. v., der Beichtvater. Treu aus dem italienischen Original übersetzt. gr. 12. geh. fl. 1. 36 kr.

Moralisches Stammbuch, oder: Die schönsten und erhabensten Lehren über Religion, Wahrheit und Tugend für die reifere weibliche Jugend. Aus dem Französischen von J. M. Dullyé. 2te Aufl. Mit 1 Kupf. u. 1 Musikbeilage. 12. geh. 30 kr. Mit 6 Kupf. u. 1 Musikbeil. 40 kr.

7345. Durch Jos. A. Finsterlin in München sind zu beziehen:

Bayer. National-Kalender für 1842 zu 36 kr., zu 24 kr. u. 12 kr.

Ferners: Die **Münchener** und der **Würzburger**, Schreibkalender, der **Bamberger** Geschäfts- und die verschiedenen **Sulzbacher-Kalender**, die **Augsburger Taschen-, Comptoir-** und **Wandkalender**, die **Kempter Kalender** und sämmtliche **Almanache** und **Taschenbücher** für 1842.

☞ In meinem **National-Kalender** befindet sich das reichhaltigste Jahrmarkts-Verzeichniß und die richtigste Angabe der Posten und Boten.

7205. (2b) Am Färbergraben Nr. 27. sind approbirte Hängeuhren zu den billigsten Preisen zu haben. **Johann Steringer**, Uhrmacher.

7342. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Katechismus
für
Jäger, Jagd- und Hunde-Liebhaber,

über die Natur und Beschaffenheit der Hunde, ihre verschiedenen Arten und Abstammung derselben, ihre Erziehung, Wartung, Pflege und Abrichtung, sowie die Krankheiten, denen sie am häufigsten unterworfen sind, nebst einer Stammtafel. Von St. M. Henning. 8. geh. Preis: 45 kr.

7348. Ein ganz nahe bei München angestellter kinderloser, öffentlicher Schullehrer wünscht einen Knaben von 6—11 Jahren in Unterricht, Kost u. Pflege zu nehmen. D. U.

Plan
der Umgebung von
Füssen und Hohenschwangau.

Dieses Blatt bildet die Nr. 11. der topographischen Plansammlung der größern und merkwürdigern Seen Bayerns, und enthält den **Hopfen-, Weißen-, Bennwald-, Alpen-** und **Schwan-See**.

Mit diesem Blatt ist die Sammlung bis auf Nr. 2. den **Ammer-See** vollendet, worauf noch Subscription angenommen wird. Jedes Blatt kostet 36 kr. und sind Alle mit Ausnahme Nr. 13. (der Boden-See) in gleich großem Maßstabe. Zu gefälliger Abnahme empfiehlt sich der Herausgeber

Johann Georg Löffler,
Kupferstecher, wohnt am Josephsthor Nr. 5.
7202. (3c)

7352. Ein Studierender der Hochschule erbietet sich im Latein und Griechischen u. allen übrigen Fächern der Latein. Schule u. des Gymn. Unterricht zu ertheilen. D. U.

7357. Die Schützengesellschaft der k. Stadt Freysing
gibt den **10., 11.** und **12. Oktober**
auf der hiesigen Schießstätte das herkömmliche
Kirchweih-Schießen mit Stutzen und Büchsen.

Die Besten sind:

Auf dem Haupt	10 fl.	und	3	Zahaen (Einlage	2 fl. 40 kr.
„ „ Kranz	10 „	„	3	„ „	2 „ 40 „
„ „ Glück	10 „	„	6	„ „	2 „ 40 „
			Standgebühr . . .		— „ 48 „
	Summa 30 fl.			Summa	8 fl. 48 kr.

Das Schießen beginnt Sonntag den 10. Oktober Mittags 12 Uhr und endet Dienstag den 12ten Abends 6 Uhr.

Abgezogen wird nach ⅔ der Schußzahl.

Zu diesem Schießen werden sämmtl. Titl. Herren Schützenfreunde gezlemend eingeladen.

Freysing den 30. Septbr. 1841.

Die Schützengesellschaft der k. Stadt Freysing.

7331. (3 a) Unterzeichneter empfiehlt sein Lager von
gußeisernen Oefen und **emailirten Kochgeschirren,**
erstere mit der zweckmäßigsten Construction für Holz, Torf- und Steinkohlenfeuer versehen, bestehend in Eremitage, Säulen, Rund-, Kanon-, Platten- und Cirkulir-Oefen, zur geneigten Abnahme bestens.

J. M. Sendtner,
Eisenhändler in der Neuhausergasse Nr. 21.

7336. Ein solides Mädchen wünscht kommenden Zieles in einem Laden dienen zu können; sie leistet gerne Verzicht auf Lohn und erbiethet sich auch nöthigen Falles in allen häuslichen Arbeiten mitzuhelfen. D. Uebr

7337. Es wird ein solides Mädchen zu einem 2jährigen Kinde zum Wen- und Zugeben gesucht. D Uebr.

7353. Eine kinderlose Beamtenswittwe erbietet sich, ein Mädchen in Kost, Logis u. Aufsicht gegen billiges Honorar zu nehmen.

7362. Eine ordentliche Magd wird gesucht, die sogleich einstehen kann. D. Ue.

7339. Ein Mädchen von 19 Jahren aus guter Familie, für deren Rechtlichkeit man sich verbürgen kann, wünscht bei einer Herrschaft als Stubenmädchen; oder auch in einen Laden ꝛc. eine Unterkunft zu find. ꝛc.

7343. Une Démoiselle étrangère connaissant parfaitement trois Langues, désire se placer en qualité de gouvernante, dans une maison respectable, ou bien, comme démoiselle de compagnie auprès de quelque Dame, à qui elle pourrait se rendre utile de différentes manières.

S'adresser franc de port à N. Y. à l'expédition.

7340. Ein solides Mädchen, welches gute Hausmannskost kochen, nähen und stricken kann, u sich der sonstigen Arbeit unterzieht, kann sogleich einen ruhigen Platz erhalten. ꝛc.

7361. Eine sehr ruhige Familie wünscht 1 oder 2 Knaben der lateinischen Schule in Kost und Wohnung zu nehmen. D. Ue.

7333. Ein Garten mit Haus u. 1¼ Tgw. Grund ist an der Thalkirchnerstraße Nr. 64 zu verkaufen.

7341. Im Laufe dieses Jahres sind versandt worden und durch alle Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz zu beziehen:

Johann Michael Sailers
sämmtliche Werke
32. und 33. Theil,
oder:
Homilien auf alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres.
gr. 8. 2 Bände, zweite revidirte und vermehrte Auflage. 2 Thlr. oder 3 fl.

An diese reihen sich:

Johann Michael Sailers
sämmtliche Werke
34. bis 36 Theil.
Predigten,
gehalten bei verschiedenen Anlässen.
Nebst einer Zugabe:
Advent- und Fasten-Betrachtungen.
gr. 8. 3 Bände. Zweite vermehrte, auch mit Ungedrucktem bereicherte Ausgabe. gr. 8. 3 Thlr. 16 ggr. oder 5 fl. 26 kr.

Unter dem bisher noch Ungedrucktem befinden sich „acht Reden über den heiligen Bund mit Gott," welche sich unter den Papieren des hochseligen Verfassers handschriftlich vorfanden. Sie tragen so ganz das reine Gepräge des reifen Sailer'schen Geistes, und sind so durchdrungen von der hohen Weihe seines innigen, Gottvertrauten Gemüthes, daß sie allen seinen Verehrern sicher als köstliche Reliquien erscheinen werden.

Sulzbach, am 20. September 1841.

J. E. v. Seidel'sche Buchhandlung.

Die gottgefälligen Gaben im nächsten Blatt.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 2. October. 1841.

Getreidearten	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	16	13	15	38	14	53	—	—	—	25
Korn.	9	12	8	54	8	30	—	—	—	21
Gerste.	7	43	7	15	6	20	—	—	—	25
Haber.	4	42	4	21	4	1	—	—	—	8

Neue Zufuhr: Waizen 1737 Schäffel; Korn 600 Schäffel; Gerste 3031 Schäffel; Haber 575 Schäffel.
Rest: „ 1036 „ „ 127 „ „ 540 „ „ 67 „

Brodtarif vom 1. bis 11. Oktbr. 1841: Waizen: Schäffel zu 20 fl. 27 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. — Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 5 L. 1 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 2 Q.; das Spitzweckel 5 L. 1 Q.; das Kreuzerlaibl 8 L. 1 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 15 L. 3 Q.; detto von Laibltaig 24 L. 3 Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 35 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 27 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 22 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 12 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 24 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 18 fl. 27 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 35 kr., Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 49 kr.; Semmelmehl 1 fl. 25 kr.; Waizenmehl 1 fl. 9 kr. Einbrennmehl — fl. 53 kr. Riemischmehl 40 kr. Roggen- oder Backmehl 43 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl 23 kr. Ein Ztr Grummet 1 fl. 22 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 12 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. — kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Rick las.

Donnerstag, den 7. Oktober. № 120. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kosten 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältnis berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Das k. Reggs.Blatt Nro. 41. vom 6. Oktober d. J. enthält den Handelsvertrag zwischen den Staaten des deutschen Zollvereins und der Ottomanischen Pforte vom 10./22. Okt. 1840, nebst hiezu gehörigem Tarif.

Se. Durchl. Fürst von Metternich sind vorgestern Abends nach 7 Uhr mittels Eisenbahn in München eingetroffen, besuchten Abends noch das Theater und speisten gestern bei Hof.

Montag den 4. d. fand von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr auf dem Marsfelde Inspection über die in München garnisonirenden Truppen aller Waffengattungen statt, welcher auch die drei zur Inspektion des königl. bayer. Contingents abgeordneten Herren Generale beiwohnten. Die Herren Inspectoren sollen ihren ungetheilten Beifall und ihre völlige Zufriedenheit darbei ausgedrückt haben.

Durch allerhöchstes Rescript vom 3. Oktbr. d. J. sind für das Studienjahr 1841/42 nachstehende Kandidaten als Alumnen in das georgianische Clerikal-Seminar zu München allergnädigst aufgenommen worden:

I. Von der Hochschule zu München, und zwar a) aus dem 1. theologischen Curse: Joh. Enzler aus Streitheim, Jos. Gaisleither aus Lenggries, Jak. Goldner aus Freihalden, B. Greißl aus Kraiburg, Max Al. Heim aus Immenstadt, Max Holzmann aus Pfaffenhofen a. d. Ilm, Joh. Ulr. Leuthenmayr aus Oberhausen, F. X. Quitzmann aus Freysing, G. Weh aus Langerringen, J. Wettel, aus Pleinfeld, J. Carlß. Oettingen, J. N. Gmal aus Augsburg, E. Jörg aus Immenstadt, M. Steiger aus Laugna, J. Steinmayer aus Neuburg, J. Nep. Freiherr von Schönhueb aus Roding; b) aus dem 2. philosophischen Curse: N. Weber aus Straubing, A. Egger aus Tussenhausen, M. Bachmaier aus Haunsbach, J. F. Graf aus Fünfstetten, J. Schropp aus St. Nikola bei Landshut, M. Mayrhofer aus Achdorf, K. Stadlbaur aus Kirchenthumbach, A. Beck aus Nassenfels, J. Mende aus Lauingen; II. von den Lyzeen, und zwar a) in Regensburg: J. Sterr aus Pilsting, J. B. Sturm aus Metten; b) in Augsburg: J. M. Ball aus Heideck; c) in Freysing: R. Hegele aus Wartenberg, J. B. Schwägerl aus Freysing, J. Böderl aus Freysing. A. Baumgärtner aus Moosburg, W. Eberl aus Dingolfing; d) in Passau: F. S. Petz aus Arnstorf. — Die Eintrittszeit ist für sämmtliche georgianische Alumnen auf den 30. Oktober festgesetzt.

Der festliche Zug der Schützen begab sich Montag den 4. d. Vormittags nach 10 Uhr vom Rathhause aus mit Musik und unter Voraustragung der neuen Preisfahnen durch altdeutsch gekleidete Knaben, denen die gleichfalls alterthümlich costümirten Zieler folgten, durch mehrere Hauptstrassen der Stadt auf die Festwiese.

Die „Die Liedertafel der k. Hoftheater-Chorsänger" gab am Montag den 4. d. Mittags 12 — 1 Uhr eine öffentliche Production im k. Odeon, welche mit dem ausgezeichnetsten Beifall aufgenommen wurde.

Am 3. d. waren von Augsburg aus Morgens 6 Uhr 25 Personenwagen, welche gegen 1200 Menschen enthielten, mit 3 Locomotiven, nach München zum Oktoberfest abgegangen. Um 1100 fl. Fahrbillete waren schon Samstag Abends genommen worden. Um 10 Uhr gingen abermals 13 Wägen, von 2 Locomotiven geführt, ab. Mehr als 600 Personen mußten zurückbleiben, die noch nach München wollten.

Wie man vernimmt, soll der Staat mit nächstem Frühjahr die München-Augsburger Eisenbahn übernehmen.

Vergangenen Freitag den 1. Okt. hat der Hopfenmarkt dahier begonnen. An diesem ersten Markttage wurde nur ein einziger Kauf, nämlich 1305 Pfd. Mühlhauser Hopfen, zum Preise von 67 fl. 50 kr. geschlossen. Geldbetrag: 885 fl. 32 kr.

Im künftigen Jahre wird der von Sr. M. dem König in das Leben gerufene Ludwigskanal, welcher die bereits von Karl dem Großen beabsichtigte Verbindung des Rheins mit der Donau herstellt, vollendet seyn. Die Erdarbeiten, wozu außer der Ausgrabung des Kanals, 70 Dämme und 60 Einschnitte gehören, sind mit wenigen Ausnahmen vollendet. An dem Einschnitt bei Dörbach, welcher 3000 Fuß lang und 54 Fuß tief ist, wird noch sehr thätig gearbeitet und es werden in demselben täglich etwa 150 Pfund Pulver zu den Sprengarbeiten verbraucht. Eine interessante Stelle ist der 110 Fuß hohe Damm über den Distelzobel, welcher den Kanal auf seinem Scheitel trägt. Von den 91 Schleusen sind nur noch 2 nicht vollendet. Der Kanal hat 9 Brückenkanäle, 117 Brücken über den Kanal, 94 zum Theil sehr große Durchlässe (darunter 3, wo beladene Wagen hindurchgehen) unter der Kanalsohle, und 7 Kanalhäfen.

An dem Denkmal Jean Paul Richter, welche auf königl. Kosten in Bayreuth auf dem Gymnasiumsplatze gesetzt wird, sind Grundstein, Sockel, Würfel und Gesims bereits aufgerichtet. Das eherne Standbild wird nächstens von München eintreffen, jedoch bis zu dem von Sr. M. dem König zu bestimmenden Tage der feierlichen Eröffnung verhüllt bleiben.

Das, dem Andenken des verliebten Orthopäden, Professors Dr. Heine auf dem Friedhofe zu Würzburg errichtete Monument, im Ganzen 15 Fuß hoch, ist nunmehr vollendet. Es ist von einem Schüler Thorwaldsens, dem Bildhauer und Professor J. E. Mayer aus München, aus weißem Stein gefertigt und ist ein großartiger Zeuge von der hohen Kunst seines Schöpfers. Das Postament ist 7½ Schuh hoch. Die gleichfalls 7½ Schuh hohe Statue in antikem Costume enthält scharfe Charakter-Zeichnungen des Verliebten, besonders im Gesichte, wo sich dieser Forschungsgeist abspiegelt. Die rechte Hand, einen Hammer haltend, ist gesenkt, die linke hält ein von dem Gefeierten selbst erfundenes orthopädisches Werkzeug empor. Dieses Monument ist eines der schönsten und sinnreichsten des Würzburger Friedhofes und würdig des unermüdeten genialen Mannes.

Am 22. v. M. ereignete es sich auf der Weide unweit Tann, daß der dortige Gemeindeschäfer durch einen Widder, den er durch Schläge in Wuth gebracht hatte, der gestalt verwundet wurde, daß er in Folge der Verletzungen starb. —

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Se. Maj. der König von Preußen haben unter den neuesten Ordensverleihungen an eine Zahl höherer Staatsbeamten aus Bayern, Württemberg, Baden, Hessen-Darmstadt, Sachsen-Weimar und Nassau, dem königl. bayer. Staats- und Finanzminister Grafen v. Seinsheim den Rothen Adlerorden 1. Cl., dem k. b. Generalzolladministrator und Ministerialrath Bever, so wie den k. b. vortragenden Ministerialräthen Kleinschrod und v. Bezold denselben Orden 2ter, und dem k. b. Gen. Zolladministrat. Rath Döring 3ter Classe verliehen.

Se. Heil. der Papst hat in Sachen der gemischten Ehe eine Anordnung für die Erzbischöfe und Bischöfe jener österreichischen Provinzen, welche zum deutschen Bunde gehören, erlassen. Nach dieser Anordnung darf der katholische Pfarrer oder an seiner Statt ein anderer Priester, Ehen zwischen Katholiken und Protestanten, bei welchem die Kindererziehung in der katholischen Religion verweigert wird, durch eine bloße persönliche Gegenwart (materiali tantum praesentia), mit Ausschluß jeder kirchlichen Ceremonie, zum Vollzug bringen, aber in keiner andern Eigenschaft, als der eines gültigen förmlichen Zeugen (meri testis ut ajunt qualificati seu auctorizabilis), so daß er, nach angehörter Einwilligung beider Gatten, hierauf amtlich den Akt als gültig vollzogen in das Traubuch einträgt. Dieser päpstlichen Anordnung wurde nun auch von Seite des Kaisers das Placetum Regium ertheilt. —

In den meisten Städten und Orten, durch welche Se. Heil. der Papst bei seiner Reise nach Loretto und zurück kamen, spannten die Bewohner die Pferde aus und zogen den Vater der Christenheit in ihre Mauern. Bei der alten und reichen Stadt Perugia war es wegen ihrer hohen abschüßigen Lage mit bedeutenden Schwierigkeiten verknüpft, wenn Menschenkräfte den schweren Wagen hätten hinaufziehen sollen. Man hat daher den sinnigen Gedanken gehabt 8 weiße Rosse in Bereitschaft zu halten, welche mit kostbarem Geschirr geschmückt von den Vornehmeren der Stadt vorgeführt werden sollen. Letztere sind nach alter Weise angethan und erinnern somit an schönere Zeiten und bessere Sitten. Wenn Se. Heil. dann genehmigt haben wird, daß man diesen Prachtzug einspanne, so werden jene Abgeordneten denselben an farbigen Lenkseilen geleiten. Die Zurückkunft des heil. Vaters nach Rom war auf den 6. Okt. festgesetzt. Ueber die Feierlichkeiten, welche man bei seinem Empfange beabsichtigt, verlautet vornemlich Folgendes. Die Besitzer der römischen Campagna werden bei Ponte Molle eine Ehrensäule errichten und 6000 Stadtarme mit Wein, Fleisch und Brod erquicken; ferner werden in jeder der 14 Regionen zwei arme Mädchen Aussteuer erhalten. Der römische Senat wird am Abend des Tages das Capitol prachtvoll erleuchten, und in jeder der 54 Parochien zwei Aussteuern aussetzen. Die Beamten mehrerer Verwaltungszweige geben neben einer Summe für Allmosen dem Volk ein brillantes Feuerwerk, welches auf dem Monte Pincio abgebrannt wird. Der Senat und mehrere Corporationen ziehen dem Papst entgegen, und das heil. Collegium wird ihm mit dem Dekan, dem bejahrten, würdigen Cardinal Pacca an der Spitze, in St. Peter empfangen, wo er am Grabe dieses Apostels sein Gebet verrichten wird. Die päpstliche Winterwohnung im Vatikan ist zur Aufnahme Sr. Heiligkeit in Bereitschaft gesetzt.

Zu der Ausschmückung der ritterschaftlichen Festhalle (bei Gelegenheit der Anwesenheit S. M. des Königs v. Preußen) in Breslau, welche auf dem dortigen Exerzierplatze errichtet, und einen Flächenraum von 26,000 Q. Fuß bedeckte, wurden verwendet 64 Goldadler, 15 laufende Fuß Goldleisten, 12,000 Ellen Cambrikzeug, 3000 Ellen Fußteppiche und 2300 Stück Bronceblätter in den Säulen und Pilasterkapitälen, und es brannten am Ballabend 700 Oellampenflammen, davon allein 236 in dem Tanzsaal.

Am 4. August d. J. wurde auf der Spitze des Krivans, in den Karpathen, ein Denkmal enthüllt, welches der Führer Sr. Maj. des Königs von Sachsen — Waldmeister Münster — auf der 7500 hoden Bergspitze diesem Monarchen errichtet hat. Es besteht aus einer viereckigen gußeisernen Pyramide mit dem stark vergoldeten sächsischen Wappen und verschiedenen Inschriften.

Seit einigen Tagen sind an dem Eingange des Dresdener Theaters die Statuen Schiller's und Göthe's aufgestellt.

In Brüssel erregen die Statuen von Gretry und Roland de Lattre, gewöhnlich Orlando di Lasso genannt, am Eingange des Parks, fortwährend allgemeine Theilnahme. Roland de Lattre wurde 1520 in Mons geboren und war der Sohn eines Falschmünzers, weshalb er auch nach der Verurtheilung seines Vaters seinen Namen in Roland de Lassus änderte. Fetis nennt ihn das Haupt der deutschen Schule in der Musik. Er starb am 3. Juni 1595, in München, wo er, der in seiner Zeit mit Ehrenbezeigungen und Anerkennungen aller Art hinlänglich belohnt wurde, im ehrendsten Andenken gehalten wird.

In Ghent (Belgien) ist vor einigen Tagen das erste Nationalstück in flamändischer Sprache, „Jakob von Artevelde, oder 7 Jahre aus der Geschichte von Flandern,“ aufgeführt worden. Der Schauplatz ist die Stadt Ghent.

Die Bohrversuche auf Salz bei Kaiseraugst im Aargau (Schweiz) haben vor einigen Tagen auf ein Salzlager geführt, und bald wird nun auch der Aargau seine Saline haben.

Die amerikanische Union, das heißt, die Verbindung der nordamerikanischen Freistaaten, geht ihrer Auflösung entgegen. Der Zwiespalt zwischen den Staaten des Südens und jenen des Nordens von Nordamerika wird immer größer. „Noch nie," sagt der Courier der Vereinigten Staaten, „ward ein Präsident der Vereinigten Staaten verächtlicher behandelt, als dieß gegenwärtig mit dem Präsidenten Tyler der Fall ist. Noch nie stand die Union mehr in Frage, und war sonach mehr gefährdet als gegenwärtig. Ihre von allen weitsehenden Männern als wahrscheinlich, wo nicht als unvermeidlich vorausgesehene Auflösung ist in 6 Tagen um 20 Jahre vorgerückt." —

In Frankreich sagen Manche, Espartero beabsichtige eine Militärdictatur, er wolle sich mit Beseitigung der jungen Königin selbst auf den Thron setzen. Die Anhänger Espartero's protestiren nun freilich dagegen aus allen Kräften; aber viele Leute wollen sich dadurch ihren Glauben doch nicht nehmen lassen.

Die gegenwärtige spanische Regierung läßt in dem halboffiziellen Blatte el Espectador jetzt ausdrücklich als falsch erklären, daß von ihrer Seite oder durch Hrn. Arguelles irgend Briefe der Prinzessinnen an ihre Mutter zurückgehalten worden sind.

Der Moniteur pariſien meldet, daß in den Staaten des Königs von Sardinien die Gazette de France jetzt eben so, wie in dem Kirchenstaate, verboten sey.

Die zur Abschließung eines Handelstraktats zwischen Frankreich und Belgien in Paris eröffneten Unterhandlungen sollen suspendirt, wo nicht gar abgebrochen seyn.

In Paris erzählte man, daß drei vor einigen Tagen in Folge der Enthüllungen Queniſſets als dessen Mitschuldige verhaftete Individuen mit diesem confrontirt worden seyen; er beharrt auf seiner Anklage gegen sie und auf der Angabe, welche Rolle jeder derselben bei diesem fürchterlichen Auftritt habe spielen sollen. Sie selbst läugnen alles.

Der gegenwärtig vor dem franzöſ. Pairshofe anhängige Queniſſetsche Prozeß ist bereits der 16te, welchen die Pairskammer seit 1815, und der 12te, welchen sie seit 1830 abzuurtheilen hat, darunter 6, welche durch Mordanfälle auf den König Ludwig Philipp und seine Familie veranlaßt wurden.

In Paris hat die Gendarmerie am 30. v. M. in der Strasse Grand Hurleur ein Individuum verhaftet, das als einer der thätigsten Aufwiegler bei den letzten Unruhen in Paris bezeichnet war. Nach der Verhaftung ward er durchsucht, und man fand zwei mit Kugeln geladene Pistolen, und etwas Pulver bei ihm. Man brachte ihn unverzüglich in das Gefängniß der Abtei.

Es gibt in Frankreich über 2 Millionen Hunde; Jemand hat berechnet, daß mit dem Unterhalte, den dieselben kosten, 344,830 Arme recht wohl ernährt werden könnten.

Laut übereinstimmender Aussage der bei Verbrennung des amerikanischen Dampfbootes „Erie" Geretteten waren es im Ganzen 210 erwachsene Personen und zwischen 50 bis 60 Kinder. Von letzteren wurde keines gerettet, von ersteren 29 Personen.

Aus Ungarn meldet man, daß die Weinlese überall zwar an Quantität der des vorigen Jahres nicht gleichkommt, indeß durch vorzügliche Güte den Ausfall reichlich ersetzt.

Eine Verordnung des k. Consistoriums der preußischen Provinz Brandenburg besagt Folgendes: „Es ist bemerkt worden, daß bei den zu milden Zwecken stattgefundenen Musik-Aufführungen in Kirchen zuweilen Stücke gewählt worden sind, welche sich ihrem Inhalte nach für den heiligen Ort nicht eignen. Des Königs Majestät haben deßhalb auf den Antrag des k. Ministeriums der geistlichen Angelegenheiten mittelst allerhöchster Cabinets-Ordre vom 31. Juli d. J. zu bestimmen geruht, daß Jeder, welcher Kirchen zu musikalischen Zwecken benutzen will, gehalten seyn soll, zuvor die Bescheinigung des betreffenden Pfarrers beizubringen, daß der Text der aufzuführenden Musikstücke nichts für die Kirche Anstößiges enthalte."

Am diesjährigen Michaelistag erfolgte unter den üblichen Förmlichkeiten die Wahl des Lordmayors für die Stadt London auf das nächste Jahr. Sie ging dießmal sehr schnell und geräuschlos von statten. John Pirie Esq., Alderman und Gypser, ist gewählt.

Der Gemeinderath der Stadt London hat den Admiral Sir R. Stopford und den Commodore Sir Charles Napier, die beide in der letzten Affaire vor St. Jean d'Acre in Syrien sich ausgezeichnet, mit dem Bürgerrecht der City beschenkt. Die Urkunden lagen in Kästchen aus Eichenholz, auf denen eine Abbildung der Festung St. Jean d'Acre befindlich.

Die „Oberdeutsche Zeitung" schreibt aus Preußen vom 26. Sept.: Dem Vernehmen nach soll bei dem hannöver'schen Kabinet eine sehr energische Note von Seite der preußischen und englischen Regierung über die Aufhebung des Stader-Zolles eingereicht, und darin hervorgehoben seyn, daß derselbe auf gar keinem Rechtstitel beruhe.

Die freie Stadt Lübeck soll bereits Schritte gethan haben, um sich dem deutschen Zollvereine anzuschließen.

Das neue Staatsgrundgesetz in Schwarzburg Sondershausen, 16 Kapitel und 210 Paragraphen umfassend, bezeichnet als Landtags-Abgeordnete zwei Mitglieder der Ritter- und Freiguts-Besitzer, vier Deputirte der neun Städte und Stadtflecken; drei Deputirte der bäuerlichen Grundbesitzer; zwei Abgeordnete des Gelehrten- zwei Deputirte des Handelsstandes.

Aus Beirut meldet man vom 25. Auguß, daß die Druſen und Maroniten fortwährend in großer Uneinigkeit leben und jene den Emir Suleiman, diese den jetzt herrschenden Emir Kassem zum Fürsten begehren. Die Türken sollen diese Händel anstiften, um so eine Partei durch die andere in Zaum zu halten.

Scheveningen hat in diesem Jahre 53 Fahrzeuge für die Heringsfischerei ausgerüstet.

Aus Saaz (Böhmen) meldet man, daß der Hopfenbau in diesem Jahre ausserordentlich ergiebig gewesen ist.

Auf der Messe von Bergamo in Italien sind etwa 180,000 Pfund Rohseide zu ziemlich festen Preisen verkauft worden. Die Nachricht von einer bevorstehenden Erhöhung des Einfuhrzolles in den Vereinigten Staaten Nordamerika's hat auf den Markt keinen Einfluß geübt.

Nach Berichten aus New-Orleans soll daselbst das gelbe Fieber besorgliche Fortschritte machen.

Bei Valenciennes (Frankreich) hat man bei der Anlage eines Brunnens Mammuthzähne gefunden.

Am 27. v. M. entschlief auf dem Schlosse zu Stonsdorf, im schlesischen Riesengebirge, Se. Durchl. der Fürst Heinrich LXIII. jüngere Linie Reuß, Graf und Herr von Plauen, im 56sten Lebensjahre.

Auf der Taunus-Eisenbahn sind im Septbr. 100,598 Personen gefahren. Die Einnahme 60,849 fl. 39 kr.

München. Se. Maj. der König haben mittelst allerhöchster Entschließung vom 29. Sept. geruht, den bisherigen Oberbaurath bei der obersten Baubehörde, Professor der Baukunst an der kgl. Akademie der bildenden Künste, Friedrich v. Gärtner, zum Director besagter Akademie an Cornelius Stelle zu befördern.

Hr. Landarzt Keller ist durch eine bedeutende Majorität zum Bürgermeister der Vorstadt Au gewählt worden.

Die Pfarrei Tiefenbach, Ldgs. Immenstadt, ist erledigt, welche sich über eine Bevölkerung von 416 Seelen erstreckt und eine Schule besitzt. Jährl. Einnahmen 448 fl. 21 kr., Lasten 5 fl. 49 kr. Ferner die Pfarrei Dorschhausen, Ldgs. Mindelheim, mit 303 Seelen. Ertrag 757 fl. 5 kr., Lasten 56 fl. 6 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 29. Sept. an, bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg einzureichen.

Eisenbahnfrequenz zwischen München und Augsburg vom 1. bis incluf. 30. Sept. 1841: Befördert wurden 28,578 Personen, Fahrtaxen 23,799 fl. 26 kr., Transporttaxen 4622 fl. 5 kr. Summa 28,421 fl. 31 kr.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 26. Sept. bis incluf. 2. Okt. in 44 Fahrten: 7380.

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 24. bis 30. Septbr. incluf.: 7728 Personen. Ertrag 897 fl. 38 kr.

Augsburger Schranne v. 1. Oktbr. 1841 (Mittelpr.): Waizen 15 fl. 21 kr., Korn 8 fl. 16 kr., Gerste 5 fl. 48 kr., Haber 3 fl. 45 kr.
Landshuter Schranne v. 1. Oktbr 1841 (Mittelpr.): Waizen 14 fl. 22 kr., Korn 8 fl. 15 kr., Gerste 5 fl. 45 kr., Haber 4 fl. 15 kr.

Das Erziehungs-Institut
im Benediktinerinnen-Kloster zu Frauen-Chiemsee.

Die Unterzeichnete hält es für nöthig, die geehrten Eltern, welche ihre Töchter in das hiesige Pensionat zur Bildung und Erziehung geben wollen, geziemend zu erinnern, daß sie ihre Meldungen zur Aufnahme frühe genug machen möchten, damit sich deren Eintritt nicht zu sehr verspäte, und der vollständige Unterricht bis 4ten November ordentlich beginnen könne. Uebrigens bedürfte es wohl keiner Versicherung, daß man unsrerseits sich auf das Sorgfältigste angelegen seyn lasse, die Töchter sowohl in den nützlichen Kenntnissen gründlich zu unterrichten und sie in allen weiblichen Handarbeiten, wie auch im Zeichnen und in der Musik ꝛc. nach Verlangen der Eltern einzuüben, als auch ganz besonders dieselben zu guten Sitten und tugendhaftem Wandel anzuleiten, um dadurch ihr zeitliches und ewiges Wohl zu begründen.

M. Benedicta Aschauer, Priorin.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 7. Okt.: „Die Zurücksetzung", Schauspiel von Töpfer.

Freitag den 8. Okt.; „Czaar und Zimmermann", komische Oper v. Lortzing.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Xav. Engelschalk, Insaß und Schuhmachergeselle dah., mit M. Franz. Fenzl, Schlosserstochter v. Bärnau. Joh. Gg. Mack, k. Leibgarde-Hartschier mit M. Kreß. Braungart, Bürgerstochter von Biberach. Kaspar Schiffmann, Hausbesitzer dah., mit Barbara Kreitner, Metzgerstochter v. Otterfing. Alois v. Stockhammer, Oberlieutenant im k. Inf.-Reg. Fr. Hertling in Eichstädt, mit Afra Schmeckenbecher, Regierungskanzlistenstochter von Eichstädt. Nikolaus Gschlößl, b. Bierwirth dah., mit Kath. Michl, Hofsprechlerstochter v. d. Joh Ga Bauer, Schutzverw. u. Herrn-Bedienter, Wittwer, mit Barb. Petrowsky, preuß. Soldatenstochter. Gg. Rauscher, Insaß und Zimmergeselle, mit Anna Lettner, Bäckermeisterstochter von Langgries. Andr. Sedlmayer, b. Feilenhauer, mit M. Magd. Reg. Gall, Privatierstochter v. d. Jak. Resch, Musiklehrer v. d, mit F. M. A. Sprecher, Eisenmeisterstochter v. Nürnberg. Theod. Brucker, Sägknecht, mit Maria Eichner, Schuhmacherstochter v. Oberdaching. Pet. Maier, Bürger und Herbergsbesitzer, mit A. Herbstbuchner, Bauerstochter v. Oberndorf. Joh. Scheuerlein, Pfarrer u. Hospitalprediger zu Hof, mit Luise Charl. Bieninger, k. Raths- und Archivarstochter v. d.

Todesfälle in München.

Frau Anna Krämmel, Kreiskassa-Offizialtensgattin, 48 J. — Franz Heitingsfelder, Schneidergeselle von Aradau, Ldgts. Herrieden, 28 J. — Elis. Gröschl, Schullehrerstochter von Landshut, 43 J. — M. Kirchmaier, b. Gärtnersfrau, 64 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Lechfeld: Frau Maria Dreyer, geb. Rösch, Gerichtsdalters-gattin.

In Kempten: Hr. Köslin, Bürger u. Magistratsrath.

In Otterberg (Rheinpfalz): Fr. A. Kunst, geb. Wack, Gattin des k. Kantons-Arztes, Dr. Kunst, 40 J.

In Regensburg: der fürstl. Thurn- und Taxisische Hof- und vormalige Regierungsrath, Hr. Kleinschmidt.

Todesanzeige.

7444. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 4. Oktober 1841 Abends 10 Uhr meine innigst geliebte Gattin

Johanna Roth,

geb. Stumpeck

nach einem langen Krankenlager, getröstet durch den Empfang der hl. Sterbsakramente, im 57sten Lebensjahre in ein besseres Leben abzurufen.

Indem ich diesen schmerzlichen Verlust meinen verehrten Freunden und Bekannten anzeige, empfehle ich die theure Verblibene Ihrem frommen Andenken, und bitte um stille Theilnahme.

Rosenheim am 5. Okt. 1841.

Jakob Roth, Bierbrauer, als Gatte.

7396. Ein Lotteriezettel wurde verflossenen Freitag verloren. Der redliche Finder wird ersucht, solchen bei dem Collecteur vor dem Karlsthore abzugeben.

7409. In der St. Annastrasse No. 10. sind 2 Zimmer mit und ohne Mendel sogleich zu beziehen; auch kann Stallung für 2 Pferde abgegeben werden.

Bekanntmachung.

7435. Durch mehrere bereits geschehene Anfragen, die Bezahlung der für das abgelaufene Betriebsjahr 18$\frac{4}{5}$ verfallenen Dividende betr. sieht sich das unterfertigte Directorium veranlaßt, den Betheiligten auf den Grund der §§. 27. und 52. der Gesellschafts-Statuten zur Kenntniß zu bringen, daß die Dividenden-Zahlung erst realisirt werden kann, wenn die Jahres-Rechnung von dem Verwaltungsrathe geprüft und primitiv beschieden, dann die Dividende selbst von der General-Versammlung auf den Grund der definitiven Rechnungs-Ergebnisse festgestellt seyn wird. Es wird deßhalb der Zeitpunkt zur Erhebung der Dividenden noch besonders bekannt gemacht werden.

München den 1. Okt. 1841.

Das Directorium
der München-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft.
J. v. Maffei, Vorstand.
Wimmer, Geschäftsführer.

7443. Am 28. Septbr. Abends gegen 5 Uhr entlief bei Ingolstadt ein schwarzgrauer Windhündchen, seltener Race, weiblichen Geschlechts, äußerst feinhärig, auf dem Rücken dünne, vorn am Halse und der Brust ohne Haare, schönen, kleinen spitzigen Kopf, schwarze Augen und Nase, am Munde mit etwas weißen Haaren vermischt.

Wer dasselbe dermalen in Besitz hat, beliebe solches gegen ein Douceur von 11 fl. und Vergütung aller weitern Unkosten bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

Bekanntmachung.

7191. (3b) Auf den Antrag der Erben wird das von dem verstorbenen Bierbrauer Ignaz Dallmeyer zurückgelassene Bräuer-, Tafern- und Oekonomie-Anwesen im Markte Geisenhausen, z. Duschl genannt, am

Samstag den 16. Okt. 1841
Vormittags 9 Uhr

und zwar in loco Geisenhausen durch öffentliche Versteigerung an den Meistbiethenden mit Vorbehalt der Genehmigung verkauft

Dieses Anwesen, welches unter den HNrn. 103., 116. und 117. an Aeckern, Wiesen und Holz einen Flächenraum von 103 Tagw. 64 Dec. umfaßt, ist in einem guten Zustande, wurde im Monate Dezember 1840 auf 39330 fl. geschätzt, ist lubeigen, und neben einer einfachen Grundsteuer von 8 fl. 27 kr. 6 hl., und einer Gewerbsteuer von 18 fl. — kr. wenig belastet. Die Gebäude stehen mit 7250 fl. — kr. in der Brandversicherung

Mit diesem Anwesen werden auch die zum Betriebe der Bierbrauerei, Tafern-Wirthschaft und Oekonomie nothwendigen Vor- und Einrichtungen und Fahrnissen verkauft.

Hiezu werden Steigerungslustige, die auswärtigen mit den erforderlichen Nachweisen über Vermögen ꝛc. mit der Bemerkung eingeladen, daß die nähern Bedingnisse und Verhältnisse am Steigerungstage bekannt gemacht werden, in der Zwischenzeit aber das Anwesen immer eingesehen werden könne.

Wildiburg am 23. Sept. 1841.

Königl. Landgericht Wildiburg.
Der kgl. Landrichter:
Bram.

7096. (3c) Samstag den 9. Okt. d. J. werden in der Früh um 10 Uhr in der kgl. Reitschule mehrere Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbiethenden öffentlich versteigert.

Empfehlung.

7292. (2b) Ich erlaube mir hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich die Gastwirthschaft

zum Gschlößlbräu

in der Knöbelgasse dahier übernommen habe, und Alles aufbieten werde, sowohl durch reele Bedienung, als durch Verabreichung guter Speisen und Getränke mir die vollste Zufriedenheit der verehrten Gäste zu erwerben, und bemerke zugleich, daß auch für die Aufnahme Fremder bestens gesorgt ist. Zu recht zahlreichem gefälligen Besuche ladet höflichst ein

Joh. Huber,
Gastgeber u. Einspänner-Verleiher.

7391. (2a) Am Rindermarkte Nr. 21. über 2 Stiegen ist eine schöne Wohnung um 200 fl. auf Georgi zu vermiethen.

7378. Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Gläubigers wird der dem Taglöhner Joseph Bromberger dahier gehörige ludelgene Hausantheil am Gries, Nr. 223., samt Garten 0 Tagw. 64 Dec. dem öffentlichen Verkaufe nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101. des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 unterstellt, u. zur erstmaligen Versteigerung auf

Donnerstag den 28. Okt. l. J.
von 9 — 12 Uhr

im Gerichtslokale Tagsfahrt anberaumt.

Der fragliche Hausantheil nebst dem dazu gehörigen Garten ist am 14. d. M. gerichtlich auf 700 fl. geschätzt worden, und es ist außer einem Erbtheil von 10 fl. keine weitere Hypothek hierauf eingetragen.

Kauflustige, welche sich über Vermögen und Leumund durch legale Zeugnisse auszuweisen haben, werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß der Hinschlag nach §. 61. des Hypothek.-Gesetzes erfolgt.

Act. am 24. Sept. 1841.

Königl. Landgericht Tölz.
V. k.
v. Harold.

Oeffentliche Vorladung.

Die landesabwesenden Johann und Franz Steidler betr.

7404. Johann und Franz Steidler, Zehetmeier-Söhne von Buch, d. G., befinden sich, und zwar Ersterer seit dem russisch. Feldzug, u. der Letztere schon seit 50 Jahren von ihrer Heimath entfernt, und konnte auch bis jetzt über deren Leben oder Tod durchaus nichts in Erfahrung gebracht werden. Da nun auf dem Zehetmeier-Hofe für diese beiden Steidler ihr elterliches Vermögen im Gesammtbetrage von 987 fl. noch aufliegt, deren nächste Anverwandte auf Ausfolglassung desselben dringen, so werden hiemit Johann und Franz Steidler, oder deren rechtmäßige Descendenz aufgefordert, in Zeit

von 6 Monaten

a dato ihre Ansprüche auf ihr obiges Elterngut um so mehr bei Gericht geltend zu machen, als nach fruchtlosem Ablaufe dieses Termins sie für verschollen erklärt, und das elterliche Vermögen ad 987 fl. — nach Lage der Acten an ihre Verwandten gegen Caution ausgefolgt werden würde.

Den 14. Sept. 1841.

Königl. Landgericht Erding.
Dir. leg. abs.
Dr. Reinhard, II. Assess.

Tausch-Antrag.

7212. (2b) Ein Schullehrer im Kreise Schwaben u. Neuburg, dessen Dienstes-Erträgnisse 240 fl. abwerfen, wünscht mit einem Lehrer in Oberbayern zu tauschen. D. U.

7416. In der Glückstraße Nr. 6. ist eine große Wachsblume (Asclebia), noch in die Blüthe kommend, zu verkaufen.

7415. Ein gut erhaltenes Pianoforte ist zu verkaufen. Blumenstr. Nr. 17.

Bekanntmachung.

7334. (2b) Donnerstag d. 7. Okt. d. J.
Vormittags 10 Uhr

werden von der k. Militär-Fohlenhofs-Inspection Fürstenfeld einige ausgemusterte Oekonomie- u. junge Pferde gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Fürstenfeld den 20. Sept. 1841.

7363. (2b) Am Montag den 11. Oktbr. l. J. und an den folgenden Tagen werden in dem allg. Krankenhause vor dem Sendlinger Thor Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3—5 Uhr verschiedene Kleidungsstücke, nämlich: tuchene Mäntel, Oberröcke, Fracks, Beinkleider, Gilets, Hals- und Sacktücher, Hüte, Hauben, Stiefel, Schuhe, persene, gingbamene u. wollene Weiberröcke, Corsetten, Leibeln, Shawls, Vortücher, Handtücher, Riegelhauben ꝛc. ꝛc. an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden.

München den 4. Oktober 1841.

Die Inspection des städt. allg. Krankenhauses München.

J. Bromberger, Magistrats-Rath. — Thorr, Inspektor.

7434. Edictalladung.

Den Soldaten Mathias Lechner von Pettenau betr.

Mathias Lechner, Baufischerssohn von Pettenau, ist im Jahre 1812 als Soldat des k. Infanterie-Regmts. Prinz Karl in den Feldzug gegen Rußland ausmarschirt, und ist gemäß der von dem benannten Regimente hieher gegebenen Nachricht seit dem 21. Mai 1813 als vermißt in den Regimentslisten abgeschrieben.

Derselbe, oder seine allenfallsigen Descendenten werden hiemit aufgefordert, sich binnen **6 Monaten**

a dato hierorts zu melden, widrigens derselbe als verschollen erklärt, und sein in 1500 fl. bestehendes Vermögen an seine gesetzlichen Erben gegen Kaution extradirt werden wird.

Act. am 22. Sept. 1841.

Königl. Landgericht Erding.
Bartsch, Landrichter.

Bekanntmachung.

7371. Bei dem k. Rentamte Weilheim in Oberbayern findet ein mit dem definitiven Umschreibgeschäfte vollkommen vertrautes Individuum Aufnahme.

Hierauf Reflectirende wollen sich der nähern Bedingungen wegen in portofreien Briefen und unter abschriftlicher Anlage ihrer Zeugnisse an den Amts-Vorstand wenden.

7368. In der Theresienstraße Nr. 31. an der Sonnenseite ist die Wohnung im 1. Stocke mit 7 heizbaren Zimmern, Stallung für 4 Pferde und übrigen Bequemlichkeiten zu Georgi zu vermiethen und zu ebener Erde zu erfragen.

7405. Der Unterzeichnete ist beauftragt, ein in Mitte der Stadt an einem sehr frequenten, besonders für Gewerbsleute gelegenen Platze stehendes Haus in der Nähe des neuen Gasthauses zum bayer. Hofe zum Verkaufe aus freier Hand auszubieten, und wird nur noch bemerkt, daß sich dasselbe nach Abzug sämmtlicher Lasten zu 5 pCt. verzinset. Weitere Aufschlüsse ertheilt Namens seines Mandanten

v. Seybold, k. Advokat,
(Salvatorestr. Nr. 712.)

Dienstes-Vacatur.

7406. Für einen anständigen Burschen von circa 18 Jahren, welcher eine gute Aufführung nachweisen, schreiben und etwas rechnen, übrigens auch mit der Pferdepflege umgehen kann, ist eine bleibende Dienstesstelle offen. D. Uebr.

7407. In dem Verlage des Unterzeichneten ist erschienen u. in allen Buchhandlungen, in München bei Joh. Palm zu haben:

Die Köchin

wie sie seyn soll und muß.

Oder sichere Anleitung, binnen kurzer Zeit ohne alle Beihülfe perfect kochen zu lernen.

Fortsetzung.

Deutschlands Frauen und Töchtern gewidmet von

Lina.

Mit einem Titelkupfer.

Geheftet. Preis 45 kr.

Diese Fortsetzung, die auch ein für sich bestehendes Kochbuch bildet, reihet sich an das von der nämlichen Verfasserin schon früher in drei Auflagen erschienene Kochbuch an, und wird jeder Besitzerin desselben willkommen seyn.

Nürnberg im September 1841.

Joh. Adam Stein.

7423. (2 a) An der schönsten Lage des Schrannenplatzes ist ein großer, heller Laden mit Schreibzimmer und geräumigem Gewölbe zu Georgi zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch eine Wohnung und noch zwey Gewölbe dazu abgegeben werden. Das Uebr.

7381. Eine Wohnung mit 5 Zimmern ꝛc. am liebsten in der Gegend der Herzogspitalgasse wird sogleich zu stiften gesucht. Das Uebr.

7395. Mehrere solide, im Putzarbeiten geübte Frauenzimmer können sogleich bei Lisette Singer in der Residenzstraße Nr. 5. Beschäftigung erhalten.

Für Forst- und Landwirthe

sind soeben bei uns folgende Werke erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung:

H. Cotta (Oberforstrath,) Hülfstafeln für Forstwirthe und Forsttaxatoren. Zweite gänzlich umgearbeitete Auflage. gr. 8. broch. 1 fl. 12 kr.

Dr. B. Cotta, Anleitung zum Studium der Geognosie und Geologie, besonders für deutsche Landwirthe, Forstleute und Techniker. Drittes Heft: Elemente, Geschichte und System der Geologie. Mit einer Tabelle. gr. 8. broch. 1 fl. 30 kr.

Das vierte und letzte Heft wird zur Ostermesse 1842 erscheinen.

Arnoldische Buchhandlung
7403. in Dresden u. Leipzig.

7399. Ganz neu ist erschienen und in der Fleischmann'schen Buchhandlung (Kaufingerstr. Nr. 35.) zu haben:

Die Liebe des Christen zu seiner Kirche.

Eine Predigt zur Feier des Kirchweihfestes am 29. August 1841 in der evangelischen Kirche zu München, gehalten von

Dr. Fr. Faber,

k. Oberkirchen- und Schulrathe, Oberkonsistorial-Rathe und Hauptprediger an der evangel. Kirche.

Preis 9 kr.

7424. (2a) Ein sehr bequemer, ganz gut erhaltener, 4sitziger Stadtwagen ist zu verkaufen. D. N. am Schrannenplatze No. 7. im 1. Stocke links.

7425. Am Rindermarkte Nr. 14. ist ein sehr schöner, großer, neu hergerichteter Laden zu vermiethen u. sogleich zu beziehen. Auch ist das. üb. 1 Stiege vorh. ein schön ausgemaltes, heizbares Zimmer mit eigenem Eingange mit oder ohne Meubel an einen soliden, ruhigen Herrn sogleich zu vermiethen. Näheres beim Hauseigenthümer allda.

7372. (2a) Bei herannahender Herbstsaison mache ich auf eine Parthie neu angekommener, Ellenbreiter Crêpes Rachel in den neuesten dessins, die sich à 42 kr. pr. Elle verkaufe, aufmerksam, womit ich mich, sowie mit meinen übrigen Artikeln, worin ich ebenfalls viel Neues erhielt, zum geneigten Besuche empfehle.

D. S. Helbing,
Theatinerstrasse No. 34.

7420. Ein Lehrjunge vom Lande wird zu einem hiesigen Messerschmied gesucht. D. U.

Theatralisches.

7419. (2a) Ein jugendlicher Liebhaber, kann sogleich Engagement bei der Theater-Direktion in Eichstädt haben.

7421. Eine brauchbare Köchin wird für ein Gasthaus gesucht.

7422. Der Besitzer eines großen Oekonomiegutes mit einer Dampfbrennerey, auf welcher täglich 10 Schff. Kartoffel abgebrannt werden können, sucht einen geübten Brenner, noch lieber einen Associé, der sich der unmittelbaren Leitung des Geschäftes unterziehen möchte. D. U.

7431. (2 a) Ein Bräumeister mit sehr guten Zeugnissen wünscht eine Bräumeisterstelle mit oder ohne Kaution. D. U.

7432. (2a) Eine ordentliche Familie sucht einen Studierenden in die Wohnung zu nehmen.

7433. (2a) Es werden 600 fl. zur Ablösung eines Kapitals auf erste Hypothek auf ein 6000 fl. verinteressirendes Haus sogleich aufzunehmen gesucht. D. U.

7417. Ein ordentliches Mädchen kann gegen ganz geringe Dienstleistung bei einer kinderlosen Familie gute Schlafstelle u. schönes Zimmer erhalten.

7413. Auf dem Wege nach der Menterschwaig ist ein Halstuch gefunden worden. D. Uebr.

7411. In der Marsstraße ist das Haus Nr. 142. nebst Garten ꝛc. zu verkaufen. Das Uebr.

7408. Der gedruckte Catalog über die am 3. November d. J. stattfindende Versteigerung der hinterlassenen Büchersammlung des verlebten k. Oberst-Bergraths, Akademikers ꝛc. Ritter Franz v. Baader, kann nunmehr bei dem Unterfertigten abverlangt werden.

J. N. Peischer,
Antiquar u. Auctionator am Hofgraben Nr. 1.

7410. Ein Mädchen, das gute Hausmannskost kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst. Schrammergäßchen Nr. 2. eben. Erde rückwärts.

7412. Ein Messer wurde gefunden. D. U.

7414. Vergangenen Sonntag wurde auf der Theresienwiese ein grünseidener Sonnenschirm, weiß ausgefüttert, verloren. Der Finder erhält bei Zurückgabe eine gute Belohnung. D. Uebr.

7418. Eine ordentliche Wittwe wünscht ein Mädchen von soliden Eltern in Kost und Logis zu nehmen, selbes könnte auch zugleich Unterricht im Weißnähen erhalt. ꝛc.

7379. Eine große Anricht in ganz gutem Stand, mit verschlossenem Seitenschränkchen, Schubladen und Hühnersteige, sowie 10 Pend' à l'airs von Leinwand sind in der Pfandhausstrasse Nr. 4. über 1 Stiege zu verkaufen und tägl. anzusehen.

Anzeige und Empfehlung.

7436. Ich bringe hiemit zur Kenntniß des verehrlichen Handelsstandes und Gesammtpublikums, daß ich von Heute an bei Herrn Gastwirth **Jak. Blum**, im ehemaligen k. Postgebäude Nr. 14. in der Fürstenfelderstrasse wohne, und empfehle mich zugleich zur Uebernahme von Kaufmannsgütern, sowie zur Besorgung von allen kleinern Paquet-Frachtstücken unter Zusicherung prompt- und billigster Bestellung.

Ankunft in München alle Freitag Abends;
Abfahrt „ „ „ Sontag Früh 6 Uhr.
„ „ Passau „ Montag Früh;
Ankunft „ „ „ Donnerstag Früh 8 Uhr.

Jakob Schermbrucker,
Passauer-Münchnerbot.

Firma: J. M. Wintermayer.

7402. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Die vollkommene

Aprikosen- und Pfirsichbaumzucht,

oder Anweisung, die Aprikosen- und Pfirsichbäume stark und gesund zu ziehen, und auf die sicherste und leichteste Art Aprikosen und Pfirsichen, in jedem Jahre, von ungewöhnlicher Größe und dem angenehmsten Geschmacke zu erhalten. Durch langjährige Erfahrung geprüft. Zweite Auflage. 8. geh. Preis 54 kr.

7398. (2a) Ich gebe mir die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß auch heuer wieder aus meiner Torfstecherei bei Lochhausen sehr gut ausgetrockneter Torf zu haben ist, und am Rindermarkte No. 6. über 3 Stiegen links Bestellungen hierauf gemacht werden können. Bei großen Abnahmen werden auch billigere Preise eintreten. Für die vorzügliche Güte meines Torfes sprechen die in Handen habenden Zeugnisse, welche bei mir eingesehen werden können, wobei sich zur geneigten Abnahme empfiehlt

A. Siller,
Torfstichbesitzer.

Versteigerung.

7400. Samstag den **9. Oktober Vormittags von 9 bis 12 Uhr** wird in der Adalbertstraße Nro. 14. zu ebener Erde eine Mobiliarschaft, als: Betten, Matrazen, Kanapee, Sessel, Tische, Bettladen, Kommode, Hängkästen, Porzellain, Küchengeschirr und eine Krämerladeneinrichtung gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet

Niemair,
Stadtgerichts-Schätzer.

7397. Ein Armring wurde gefund. D. U.

7441. Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine Taferwirthschaft, welche in der Mitte der Vizinalstrasse von Erding nach Landshut liegt, aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe besteht in einem 2stöckigen Wohnhaus, darangebautem Pferdestall und Stadel, einer Stallung für 24 Pferde, einer Oekonomie mit 38 Tagw. Feldern, Wiesen u. Holz u. einem Rebenhaus mit Krämerrecht.

Johann Glas,
Wirth in Hart.

7380. Ein Mann noch in den besten Jahren, welcher mehrere Jahre als Baumeister bei einer Gutsherrschaft diente, und sich mit sehr guten Zeugnissen ausweisen kann, sucht als solcher wieder bei einer Herrschaft oder sonstigem Oekonomen in Dienst zu treten. Ist sich in portofreien Briefen an die Freyherrl. v. Closen'sche Oekonomie-Inspektion in Gern zu wenden.

7389. In St. Georgen, bei Dießen, Lbgts. Landsberg, ist ein Ziegelstadel mit oder ohne Oekonomie zu verpachten. Die Gebäude sind im besten Zustande. Die näher. Bedingnisse sind bei Ant. Hierschauer und Thomas Bitzthum in Bayerdießen zu erfragen.

7354. (3b) In der Adalbertstr. Nr. 12. über 2 Stiegen vornheraus kann stündlich ein Zimmer mit Bett monatlich um 4 fl. bezogen werden. D. Uebr. über 1 St. allda.

7383. In der Umgebung des Ammersees ist in einem großen Pfarrdorf ein Wirthschaftsanwesen mit Oekonomie auf 4 Pferde aus freyer Hand zu verkaufen oder gegen eine andere Wirthschaft, Bäckerei oder Mühle zu vertauschen. D. U.

7284. Eine sehr schöne Schmetterlingssammlung ist in der Damenstiftsstrasse Nr. 14. über 3 Stiegen um 5 Kronenthaler zu verkaufen.

Neues Eisen-Blech-Walzwerk in Wald, k. Lbgts. Burghausen in Ober-Bayern.

7401. Nach vielen gemachten Versuchen ist es mir gelungen, aus Steyrer Eisen und aus dem vom Hüttenamte Bergen bisher bezogenen Eisen, gewalztes Blech zu erzeugen, welches wegen seiner besondern Weichheit und Dehnbarkeit, jedes andere Walzblech bei weitem übertrifft, und deßhalb ohne Ausnahme zu jeder Verarbeitung wie auch zum Decken der Dächer und zu Malz-Dörren und aller Arten Kunst-Arbeiten verwendet werden kann, indem es jede beliebige Falzung, Durchlochung ꝛc. zu machen zuläßt. Ich hafte daher bezüglich der guten Qualität für jeden Buschen, was weder ausländische noch inländische Fabriken gewähren. Das durch Steinkohlen und mit Frisch-Feuer gewonnene ausländische Blech ist zwar im Preis etwas billiger, bleibt aber bezüglich der Qualität hinter dem aus Holzkohlen Steyrer-Eisen erzeugten Bleche weit zurück. Ich erlaube mir daher, die verehrlichen Handelsleute, so wie das verehrte Publikum auf dieses mein Eisenblech, mit welchem ich seit 3jährigem Bestande meiner Fabrike die Hauptstadt München zur vollen Zufriedenheit versehen habe, aufmerksam zu machen, u. dasselbe zur gefälligen Abnahme zu empfehlen. Die Preise werden so billig als möglich gestellt, und auf werthes Verlangen sogleich Preis-Courant franco übermacht.

Wald den 1. Okt. 1841.

Michael Nechl,
Blech-Walzwerk-Besitzer in Wald, wohnh. in Neuötting.

Haus-Verkauf.

7370. (2a) In der Stadt Cham im bayerischen Walde ist ein mit guten Gewölben versehenes Haus, auf welchem die reale Priechlergerechtigkeit, die personale Schnittwaarenhandlung und das Privilegium auf Pfänder zu leihen, ausgeübt wird, aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

7375. Auf dem Lande wird eine Oekonomie nebst Wirthschaft in Pacht zu nehmen gesucht. Näheres in portofreien Briefen bei der Expedition dieses Blattes.

7437. (2a)

Renten-Anstalt
der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Da nach den bis jetzt erfolgten Anmeldungen zur diesjährigen II. Jahresgesellschaft sich mit Zuversicht erwarten läßt, daß dieselbe ein eben so günstiges Resultat liefern werde als die vorjährige erste, so glaubt man das Publikum darauf aufmerksam machen zu müssen, daß, um die zum Ordnen der Rechnungen und Abschlüsse der Bücher erforderliche Zeit zu gewinnen, der §. 2. der Statuten den 30. November als den äußersten Termin bezeichnet, bis zu welchem Einzahlungen gemacht werden können. Diejenigen, welche für sich oder ihre Angehörigen der neuen Jahresgesellschaft noch beizutreten wünschen, werden daher ersucht, nicht länger zu zögern, und ihre Aufnahme bis zu dem genannten Zeitpunkte zu bewerkstelligen.

München den 2. Oktober 1841.

Die Administration der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.
Frhr. von Eichthal.

7252. (3b) **Stockholz.**

70 Klafter werden am Dienstag den 12. October am Buchhof bei Starnberg gegen baare Bezahlung versteigert, wozu höflichst eingeladen wird.

Verkauf von Bauplätzen.

7376. (3a) Der Unterzeichnete ist mit dem Verkaufe mehrerer Bauplätze, welche an der Karlsstraße, gegenüber der Basilika, gelegen sind, beauftragt.

München den 1. Okt. 1841.

Dr. Buchner, k. Advokat,
Knorr'sches Bräuhaus-Gebäude, Brienerstraße Nr. 9. über 2 St.

Bekanntmachung.

7013. (3c) In Mering an der Münchner-Augsburger-Eisenbahn ist ein mit allen Bequemlichkeiten versehenes Haus zu verkaufen. Dasselbe würde sich vorzüglich für einen Professionisten eignen; es können aber auch nach Belieben Aecker und Wiesen dazu gegeben werden. D. Uebr.

7440. Ein Stubenmädchen, das alle Handarbeiten kann, sich auch andern Arbeiten unterzieht, u. die besten Zeugnisse hat, sucht sogleich einen Platz. ꝛc.

7438. (3a) Eine schöne unmeublirte Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Stallung zu 2 Pferden ist tägl. zu verm. D. U.

7428. Briennerstraße HNr. 3. steht ein sehr eleganter 2sitziger Stadtwagen von gelber Farbe um 400 fl. zum Verkauf.

7429. Derjenige, welcher in meiner Heimath verbreitete, er hätte mich in einem Wirthsgarten in München für Geld singend getroffen, ist ein ehrloser Lügner, heißt er Sack— oder R—stein.

Friedrich Strauß.

7317. (2b) Ein Pack mit Flanel, mit dem Zeichen A. W. wurde auf der Straße von Erding zwischen Zamdorf verloren. Der Finder erhält bei Zurückgabe ein gutes Douceur. D. Uebr.

7384. Eine kinderlose Familie sucht zu Georgi eine freundliche Wohnung von 3—4 Zimmern mit allen übrigen Bequemlichkeiten. Die darauf Reflectirenden belieben sich in der Sendlingerstraße No. 69. über 2 Stiegen zu erkundigen.

7442. Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre Morgen Freitag auf der Anhöhe der Theresienwiese ein Hunderennen mit 4 Gewinnsten zu halten.

1ster Preis 2 Guldenstücke mit Fahne,
2ter „ 1 Guldenstück „ „
3ter „ ½ „ „ „
3ter „ eine Fahne.

Einlage 18 kr. Anfang 4 Uhr.

Wozu ergebenst einladet. **Joh Steigner,** Wirth auf der Theresienwiese a. d. Berge.

7386. (2a) Ein Herr, der von Augsburg zuweilen auf ein paar Tage nach München kömmt, wünscht in einem, von der Altstadt nicht zu sehr abgelegenen Privathause ein Absteigquartier. Man ersucht, die Anzeige davon der Expedition dieses Blattes zu machen.

7424. (3a) Im Hause Nr. 23. am Schrannenplatz ist der erste Stock mit allen Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi 1842 zu vermiethen. Das Uebrige nebenan im Sächterladen.

7427. Nächstes Ziel Georgi ist in der Dienersgasse Nr. 22. im 2ten Stock ein großes Quartier von 5 Zimmern vornheraus, 3 Zimmern rückwärts, 2 Mägdezimmern, große helle Küche, Speis ꝛc. u. andern Bequemlichkeiten zu verstiften.

Logie-Vermiethung.

7371. In der Fürstenstraße Nr. 7. an der Sonnenseite ist der 3te Stock mit 4 Zimmern, Magdkammer, Küche, Keller- u. Kastenantheil, Waschgelegenheit, mit Mitbenützung des Hofes und zweyer Wasser um 180 fl. jährlich zu Georgi 1842 zu verm.

7369. (2a) In der Frühlingsstraße Nr. 11. über 2 Stieg. auf der Sonnenseite ist eine Wohnung mit 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Speicher ꝛc. mit oder ohne Meubels zu Georgi zu vermiethen. Näheres derselben Straße Nr. 30. 1 St.

7382. In der untern Barrerstraße Nr. 8. ist eine Wohnung nebst einer großen, hellen Werkstätte sogleich zu vermiethen.

7373. In der Frühlingsstraße Nr. 3. ist eine Wohnung mit 3 Zimmern und allen Bequemlichkeiten zu Georgi zu beziehen.

7439. Ein Mädchen sucht Beschäftigung bei einer Kleidermacherin. D. Uebr.

7394. Junge Mädchen, welche nähen können, finden Aufnahme. Näheres in der Kreuzgasse No. 19. im Laden.

7430. Bei **Mey & Widmayer** in München (dem kgl. Hoftheater gegenüber) ist zu haben:

Engelstimmen. Die vorzüglichsten Gebete für Katholiken. 2. Blatt 45 kr.

Diese Auswahl der vorzüglichsten Gebete in Farben und Gold sehr sauber gedruckt, enthält das Vater unser und Ave Maria und ist als die würdigste Ausstattung aller Gebetbücher für Kirche und Haus zum Einlegen oder Einheften sehr zu empfehlen.

7374. In einer der frequentesten Hauptstrassen ist ein Laden nebst anstoßenden Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten zu Georgi zu vermiethen. D. U.

7385. Ein Haus mit Obst- und Gemüsegarten, Bauplatze, Hofraum, laufendem Wasser und Pumpbrunnen ist zu verkaufen. Das Uebr.

7392. Zwei Mädchen, eine zum Putz-, die andere zum Kleidermachen werden in die Lehre genommen. Kohn, Vernsagasse.

7393. Ein ordentliches Mädchen, welches in der Putzarbeit gut unterrichtet ist, kann gleich in Arbeit treten. Auch wird ein Lehrmädchen angenommen. Sendlingerstraße No. 71. Parterre.

Gottgefällige Gaben.

Den 20. Okt.: F. Arme. Von J. M. J. 2 fl. „Sollen für Verstorbene beten." 3 fl.

Augsburger-Börse
vom 4. October 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	102½	101½
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	162	—
Bank-Actien	674	—
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	135
„ „ v. 1839 „ .	111¼	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. .	107¾	—
detto à 4 Proc. prpt. .	99	—
detto à 3 Proc. prpt. .	77¼	
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1600	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	62½	—
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	108
detto à fl. 500 prompt. .	—	116
Ludwigs-Canal	—	75
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner . . .	85	—
Augsb-Münchener Obligat.	100	—

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Samstag, den 21. Oktober. № 121. Münchner 1843.

Die Bayerische Landbötin.

Erscheint wöchentlich dreimal, Montag, Mittwoch und Samstag. Preis vierteljährig 1 fl. 30 kr. Bestellungen werden angenommen in der Expedition, Schäfflerstraße № 1, und bei allen Postämtern.

München, 21. Oktober. Gestern Abend um 6 Uhr ist Se. Majestät der König Ludwig von Neapel hier eingetroffen. Se. Majestät der König Otto von Griechenland, Se. Majestät der König Ludwig von Neapel, Se. Majestät der König Maximilian von Bayern, Se. Majestät der König Friedrich von Württemberg, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen, Se. Majestät der König Friedrich von Hannover, Se. Majestät der König Friedrich von Preußen, Se. Majestät der König Friedrich von Dänemark, Se. Majestät der König Friedrich von Schweden, Se. Majestät der König Friedrich von Norwegen, Se. Majestät der König Friedrich von Portugal, Se. Majestät der König Friedrich von Spanien, Se. Majestät der König Friedrich von Belgien, Se. Majestät der König Friedrich von Holland, Se. Majestät der König Friedrich von Italien, Se. Majestät der König Friedrich von Frankreich, Se. Majestät der König Friedrich von Rußland, Se. Majestät der König Friedrich von Österreich, Se. Majestät der König Friedrich von Ungarn, Se. Majestät der König Friedrich von Böhmen, Se. Majestät der König Friedrich von Polen, Se. Majestät der König Friedrich von Schlesien, Se. Majestät der König Friedrich von Pommern, Se. Majestät der König Friedrich von Brandenburg, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Weimar, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Coburg, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Meiningen, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Hildburghausen, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Gotha, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Altenburg, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Lauenburg, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Ratzeburg, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Lüneburg, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Celle, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Hannover, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Braunschweig, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Wolfenbüttel, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Blankenburg, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Quedlinburg, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Gandersheim, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Hildesheim, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Osnabrück, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Münster, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Paderborn, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Corvey, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Fulda, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Hersfeld, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Marburg, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Gießen, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Darmstadt, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Homburg, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Wiesbaden, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Nassau, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Frankfurt, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Hanau, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Offenbach, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Aschaffenburg, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Würzburg, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Bamberg, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Coburg, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Meiningen, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Hildburghausen, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Gotha, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Altenburg, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Lauenburg, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Ratzeburg, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Lüneburg, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Celle, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Hannover, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Braunschweig, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Wolfenbüttel, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Blankenburg, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Quedlinburg, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Gandersheim, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Hildesheim, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Osnabrück, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Münster, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Paderborn, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Corvey, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Fulda, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Hersfeld, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Marburg, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Gießen, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Darmstadt, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Homburg, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Wiesbaden, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Nassau, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Frankfurt, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Hanau, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Offenbach, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Aschaffenburg, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Würzburg, Se. Majestät der König Friedrich von Sachsen-Bamberg,

Commandanten ꝛc. Karl Frhrn. v. Zoller das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Der k. Ministerialrath im k. Finanzministerium, von Weigand, darf das von Sr. M. dem König von Sachsen verliehene Ritterkreuz des k. sächsischen Civil-Verdienst-Ordens annehmen und tragen.

Se. Majestät der König haben Sich bewogen gefunden, für die k. Centralpost-Kasse das Bestehen eines Controleurs anzuordnen, und auf diese Stelle den Offizialen des Oberpostamtes München, Max v. Schanzenbach, prov. zu befördern; den Civilbauinspector bei der k. Regg. der Pfalz, Aug. Voit, provis. zu der Stelle eines Professors der Baukunst an der Akademie der bildenden Künste in München zu ernennen; den H. Zollamts-Verwalter K. Vogel in Neuburg a. Rh. zum Ob. Zoll-Inspector in Eschelkam, und den Zollverwalter Fr. Halbig von Schärding a. Th. zum H. Z. A. Verwalter in Neuburg a. Rh, beide provisor., zu befördern, und den in der geh. Fin. Min. Registratur funktionirenden gniesc. Kanzlisten K. Z. Pfäffl, zum Registratur-Gehülfen bei dem Finanzministerium prov. zu verleihen.

Dem Salinen-Zimmermeister Joseph Oppacher zu Rosenheim ward in huldvollster Anerkennung seiner vieljährigen treuen und ersprießlichen Dienstleistungen, insbesondere bei Herstellung der Spiegelwehrbauten an den Isarüberfällen zu München, die silberne Ehrenmünze des Verdienst-Ordens der Bayerischen Krone verliehen.

Die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens erhielten: der Lehrer und dermalige Subrector an der Landwirthschafts- und Gewerbschule zu Kempten, Otto Phil. Mündler, in Rücksicht auf seine durch volle 50 Jahre im Lehrfache treu und nützlich geleisteten Dienste; der Schullehrer und Kirchendiener M. Wolnhals zu Kirchenhausen, Ldgs. Kipfenberg; der Schullehrer und Kirchendiener H. Lehner zu Kirchendiemenreuth; der Pfarrer Michael Decker zu Pleinfeld; der Pfarrer G. A. Mayer von Bömfeld, Ldgs. Kipfenberg; der Pfarrer J. C. Merl zu Waltersberg.

Die Erträgnisse der von Sr. Majestät allerhuldreichst angeordneten Collekte für die Bewohner der Donauufer, welche im verflossenen Winter durch Ueberschwemmungen und den Eisgang verunglückten, haben die bedeutende Einnahme von 40,453 fl. 17 kr. 2 hl. geliefert, und zwar: 1) in Oberbayern einschließlich des Allerhöchsten Unterstützungsbeitrages von 2000 fl., 22,530 fl., 2) in Niederbayern 1206 fl. 52 kr. 3 hl., 3) in der Pfalz 4706 fl. 1 kr., 4) in dem Oberpfälzisch-Regensburgischen Kreise 1768 fl. 31 kr., 5) in Oberfranken 1064 fl. 1 kr. 1 hl., 6) in Mittelfranken 2882 fl. 18 kr. 3 hl., 7) in Unterfranken und Aschaffenburg 1424 fl. 56 kr. 2 hl., 8) in Schwaben und Neuburg 4577 fl. 19 kr. 2 hl., 9) an auswärtigen Beiträgen 204 fl. 18 kr. Se. Maj. der König haben zu befehlen geruht, daß das Ergebniß dieser Sammlung durch das Regierungsblatt sammt dem Ausdrucke des Allerhöchsten Wohlgefallens zur allgemeinen Kenntniß gebracht werde.

Der am 3. Juni l. J. in München verstorbene Privatier und vormalige Bierbrauer Joseph Pschorr, hat in seinem Testament nachstehende fromme Vermächtnisse bestimmt: zur Verbesserung des Benefiziums am Gottesacker einen Jahrtag in die Kirche zu St. Stephan dahier 1600 fl., dem Armenfonde in München 800 fl., dem Waisenfonde daselbst 800 fl., dem allg. Krankenhause daselbst 800 fl., dem Blinden-Institute das. 800 fl., der Kinderbewahranstalt daselbst 800 fl., der Kinderbewahranstalt für Au und Haidhausen 800 fl; zusammen 6400 fl. Se. Maj. der König haben zu befehlen geruht, daß diese, von dem frommen und wohlthätigen Sinne des Erblassers zeugenden Vermächtnisse durch das Regierungsblatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

(Das Uebrige des Regierungs-Blattes nächstens.)

Am 5. d. fand im kleinen Saale des k. Odeons Vormittags 10 Uhr die öffentliche, zahlreich besuchte General-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins statt. Der erste Vorstand, Staatsrath v. Stichaner, eröffnete die Sitzung mit einer Rede, in welcher er die Wirksamkeit des landwirthschaftlichen Vereine Bayerns, wie solche im verflossenen Jahre sich geäußert, in einem Ueberblicke nachwies. Die Zahl der Mitglieder hat sich im vergangenen Jahre um 510 vermindert, indem sie in 6 Kreisen abnahm, und eine Vermehrung nur in Ober- und Niederbayern eintrat. Gleichwohl zählt der Verein noch immer 8000 Mitglieder, und die Gesammteinnahme betrug 49,195 fl. 47½ kr., jene der Ausgaben 36,931 fl. 57½ kr., so daß sich ein Ueberschuß von 12,563 fl. 49¾ kr.

Sicherm Vernehmen nach wird die ausgezeichnet junge Künstlerin, Sophie Bohrer, nun bald ihre Kunstreise antreten, und es wäre sehr zu wünschen, daß uns noch vor ihrer Abreise nach Wien der hohe Genuß zu Theil würde, in einer musikalischen Abendunterhaltung ihr so ausgezeichnet schönes Talent bewundern zu können.

Am 6. d. wurde das Augsburger Theater unter der Direction des Hrn. C. Beurer eröffnet.

Rittenau, 3. Okt. Gestern hatten der hiesige Herr Landgerichts-Vorstand Metschnabel, Hr. Assessor Boos, Hr. Revierförster Taucher und Hr. Pfarrprovisor Sangel von hier eine Stunde von Rittenau das Unglück, daß die Chaise, in welcher sie fuhren, durch Unvorsichtigkeit des Kutschers über die Strasse in den Graben stürzte, wobei Hr. Landrichter am linken und Hr. Revierförster am rechten Arm ober dem Schulterblatt, innerlich verletzt und der Kutscher im Rücken bedeutend beschädigt wurde. Doch sind sämmtliche Verwundungen nicht lebensgefährlich.

In der Nacht vom 29. auf den 30. v. M. wurde an dem Knecht Lorenz Gruber des Bauers Benno Gruber auf der Einöde Keil bei Isen, Ldgs. Haag, als er schlafend im Bette lag und mehreres Geld bei sich hatte, ein Raubversuch gemacht. Der Knecht erwachte aber beim Angriff sogleich und verfolgte den Räuber, welcher die Flucht ergriff, bis in den Viehstall; er wurde jedoch durch den Räuber mit seinem eigenen Messer, welches ihm derselbe schon früher aus der Hosentasche gezogen hatte, durch mehrere Stiche dergestalt verwundet, daß er einige Minuten darauf seinen Geist aufgab. Man ist dem Raubmörder bereits auf der Spur.

Das Regensburger Tagblatt schreibt: „Ein Akt empörender Rohheit hat sich in Regensburg wieder in der Nacht vom 3. auf den 4. Okt. ereignet. Mehrere Gäste, die bis spät in die Nacht hinein im Kramel'schen Brauhause in der Ostengasse noch nach der Polizeistunde zechten, geriethen in einen Streit, der in eine so derbe Schlägerei ausartete, daß einem Manne das Schenkelbein zerbrochen und der Hausknecht des Brauers durch einen Stich in den Rücken gefährlich verwundet wurde. Zwar sind von unserer thätigen Polizei-Behörde bereits 5 dieser Raufbolde dem Untersuchungs-Gerichte überliefert worden; allein wie kann diese, der immer mehr überhand nehmenden Rohheit steuern, so lange unsere so hoch gepriesene Humanität jeden Betrunkenen gleichsam als unzurechnungsfähig entschuldigt?" —

Am 30. v. M. Nachts 9 Uhr, als die beiden Dienstboten G. Maier von Weikenricht, Ldgs. Vilseck, und Barbara Bettensteiner von Hirschau, Ldgs. Amberg, auf dem Weiher bei Vilseck mit einem kleinen Schiffe spazieren fuhren, schlug dasselbe um, sie fielen beide in's Wasser und ertranken.

(Eingesandt.) Da sich von jeher die Bayer. Landbötin angelegen seyn ließ, Gemeinnütziges zu verbreiten und zu befestigen, so hofft man um so gewisser, daß dieses mit dem Vorschlage zur Errichtung von Stadt- und Markt-Bibliotheken geschieht, welcher in der Beilage Nro. 255. der Allgemeinen Zeitung gemacht wurde. Hier oder dort bestehen wohl Leihbibliotheken oder Lesevereine; aber worin besteht gewöhnlich ihr Inhalt? In erbärmlichen Romanen, in schlechten Reisebeschreibungen, in etlichen alten deutschen Klassikern und in Journalen. Mit dem Nachschaffen des neuesten Besten wird meistens Stillstand gehalten, so daß endlich das Lesen nur in Journalen getrieben wird, weil nichts anderes Interessantes mehr nachgeschafft wird. Die besten neuesten Werke bleiben so ungekannt und ungenützt. Wie wäre es, wenn sich die löblichen Magistrate in Städten und Märkten um Errichtung einer guten Bibliothek annähmen, und im Benehmen mit den geistlichen und weltlichen Gebietern des Ortes sich alljährlich die passendste Literatur anschafften? Thuen jetzt die Magistrate so viel für Ortsverschönerungen und anderes Gemeinnütziges, sollten sie nicht auch zur Geisteskultur und zu einer soliden Unterhaltungs-Lectüre Etwas beitragen wollen? Die alljährliche Verwendung etlicher Karoline zu diesem Zwecke würden unberechenbare Zinsen tragen, und manches geistige Bedürfniß stillen. —

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Nachrichten aus den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika melden, daß der Präsident Tyler der zweiten Bill zur Errichtung einer Nationalbank, die im Senate zu Washington mit 27 gegen 22 Stimmen durchgegangen habe, wie der ersten sein Veto entgegen gesetzt habe. Da man das Veto vorausgesehen, so setzte es nicht in Erstaunen, noch veranlaßte es Aufregung im Publikum. Der Zwiespalt zwischen dem Präsidenten und den Majoritäten beider Congreßhäuser führte zur Auflösung des Kabinets, welches das Vertrauen des Kongresses und der Whigpartei im Allgemeinen genossen.

Die Stadt Cincinnati in Nordamerika war in den ersten Tagen des Septembers der Schauplatz bedauernswerther und blutiger Ruhestörungen, veranlaßt durch den Haß des amerikanischen Pöbels gegen die Neger und die Freunde der Neger-Emancipation. — Auch der geheiligte Raum des Repräsentantenhauses in Washington wurde kurz vor der Vertagung der Schauplatz einer ärgerlichen Scene. Bei einer Discussion der „Gesandtenbill" geriethen die HH. Stanley und Wise hart mit Worten aneinander, und schalten sich gegenseitig Lügner. Da schritt Hr. Wise queer über den Saal, und schlug Hrn. Stanley ins Gesicht. Dieß war das Zeichen zu einer allgemeinen parlamentarischen Schlacht, aber nicht im figürlichen, sondern im buchstäblichen Sinne, denn im Augenblicke hatten einige Dutzend ehrenwerthe Repräsentanten einander am Kragen, und es regnete Püffe.

Der Prozeß des Engländers M'Leod sollte am 27. Sept. in Utica verhandelt werden. Die zu diesem Behufe entworfene Geschwornenliste enthielt die Namen mehrerer Quäcker und anderer mildgesinnten Bürger, von denen man erwartete, daß sie Hrn. M'Leods Sache in günstigem Lichte betrachten würden.

Briefe aus Rio de Janeiro (der Hauptstadt des Kaiserreichs Brasiliens) erwähnen eines Planes des brasilianischen Ministers des Auswärtigen, Aureliano, die Sclavenarbeit durch freie zu ersetzen. Es sollte zu diesem Zwecke von der Regierung eine Anleihe von 1000 Contos gemacht werden, um einen jährlichen Fond zu bilden, auch wollte man Staatsländereien verkaufen.

Se. Maj. der König von Dänemark hat verfügt, daß künftig alle Behörden und kgl. Beamten des Herzogthums Lauenburg das am 22. Okt. 1819 in das königliche Wappen aufgenommene Wappenzeichen (ein goldener Pferdekopf im rothen Felde) ganz allein im Siegel führen sollen.

Am 1. Okt. hielt der König der Franzosen General-Revüe über alle Truppen des Lagers von Compiegne, und vertheilte nach derselben eigenhändig Dekorationen. — Hr. v. Serrurier, Pair von Frankreich, wurde zum Grafen ernannt.

Der franz. Minister Teste soll während seines neulichen Aufenthalts in der westlichen Schweiz den eidgenössischen Centralbehörden Anträge wegen eines Handelsvereines zwischen Frankreich und der Schweiz gemacht haben.

Der Verkehr zwischen Marseille und Algier ist sehr lebhaft und bietet den Unternehmern der Dampfschiffahrt viele Vortheile. Jedes Schiff hat, außer den Waaren, mindestens 50 bis 60 ankommende oder abgehende Reisende, welche für ihren Platz, ohne Kost, 30, 50, 80 oder 125 Frs. zahlen. Die Ueberfahrt dauert 48 Stunden.

Am 2. d. wurden in Paris in der Sache Quenisset 13 neue Verhaftungen vorgenommen.

Am 23. v. M. wurde in einem Pariser Kaffeehause ein Strafgericht über die scandalösen Memoiren der Giftmischerin Lafarge gehalten und ein Exemplar derselben öffentlich und feierlich zerrissen und verbrannt.

Die Kaiser-Ferdinands-Nordbahn wird am 17. Okt. die drei Meilen lange Seitenbahn von Prerau bis Ollmütz eröffnen, so daß nun diese Hauptfestung der östreichischen Monarchie, so zu sagen, vor die Thore der Hauptstadt gerückt ist. Die Einweihung wird mit großen Feierlichkeiten vollzogen. Der Erzbischeff von Ollmütz wird die Bahn einweihen und Bankette, glänzende Theater-Vorstellungen, Festbälle, Erleuchtung der Stadt ꝛc. werden folgen. Der Magistrat in Ollmütz hat eine bedeutende Summe zu den Festlichkeiten bewilligt.

Der Fürst Grassalkovics, der letzte seines erst im vorigen Jahrhundert gegründeten Fürstenhauses, ist, 70 Jahre alt, auf seinem Landgut Gödöllö, unweit Pesth, gestorben.

Am 2. d. ist in Paris Herr Heinrich V., Fürst von Monaco, Herzog von Valentinois, Pair von Frankreich, Grand von Spanien 1. Cl., Ritter des k. Ordens der Ehrenlegion, Großkreuz des k. würtembergischen Militär-Verdienst-Ordens, gestorben.

Wie man aus Spanien berichtet, vermehrt Espartero die um seine Wohnung im Schloß her aufgestellten Schildwachen; die Vorsichts-Maaßregel soll ihren Grund haben in der zunehmenden Kühnheit der Republikaner; übrigens lebe Espartero sehr zurückgezogen und sehe nie glänzende Gesellschaft bei sich.

Die Pforte hat der nach Mekka abgegangenen Pilger-Caravane nicht weniger als 5 Mill. Piaster zur Bestreitung der Reisekosten mitgegeben.

Der Verein deutscher Philologen und Schulmänner hält gegenwärtig seine vierte Versammlung in Bonn.

Der Aelteste bei dem ganzen Festzuge zu Stuttgart war der Bäcker Merz von Dürrwangen, der im Februar d. J. sein 102tes Jahr zurückgelegt hatte und dem Drange nicht widerstehen konnte, seinen König and iesem festlichen Tag zu sehen. Er wurde von 2 Stuttgarter Bäcker-Oberzunftmeistern geführt, und Se. Majestät geruhten theilnehmende Worte an ihn zu richten.

In der Nacht vom 2. Okt. brach in einer Scheune in Pfaffendorf bei Koblenz Feuer aus, welches jedoch durch zeitig geleistete Hülfe bald gedämpft wurde. Das Feuer entstand durch Selbstentzündung des naß eingeheimsten Getreides. —

Der Director einer Seiltänzer-Gesellschaft annoncirte: „Kinder unter zehn Jahren, wenn sie mit Familie kommen, zahlen die Hälfte.“ —

Wie man einen engen Ring vom Finger bekommen kann. Man fädele in eine Nadel einen starken Faden, bringe das Nadelöhr vorsichtig in der Hand zu unter dem Ringe durch und ziehe den Faden in derselben Richtung einige Zoll nach. Dann nehme man die Nadel weg und wickele das lange Ende des Fadens fest um den Finger regelmäßig bis an den Nagel hinauf. Ist dieß geschehen, so fasse man das kurze Ende des Fadens, das auf der Hand liegt und fange so an den Faden abzuwickeln, der sich auf diese Weise innerhalb des Ringes herumziehen muß und ihn allmählig von dem Finger herabstreifen wird. Diese unfehlbare Methode wird auch den engsten Ring ohne alle Beschwerden herunterbringen, wie sehr auch der Finger aufgeschwollen seyn mag.

Durch Versetzung des jüngsten Besitzers ist die Pfarrei Stoffen, Diöcese Augsburg und Ldgs. Landsberg, erledigt. Dieselbe erstreckt sich über 3 Ortschaften, von denen die weiteste eine halbe Stunde vom Pfarrsitze entfernt ist, zählt 676 Seelen, eine Schule und wird vom Pfarrer ohne Hülfspriester pastorirt. Jährl. Erträgnisse 928 fl. 12 kr., Lasten 29 fl. 35 kr. Der Widdum, welcher für die Folge nicht mehr verpachtet werden darf, sondern nach dem Gutachten von Sachverständigen und der einschlägigen Distrikts-Polizeibehörde zum Besten des Pfarrfondes in eigener Regie bewirthschaftet werden muß, besteht an Aeckern und Wiesen in 103 Tagwerk 28 Dreimaleu. Ein Antrag der Gemeinde Pipling auf Auspfarrung des Expositur-Bezirkes gleichen Namens unterliegt der Instruktion, und ist hierüber höchste Entscheidung zu gewärtigen. Gesuche sind bei der k. Regg. von Oberbayern einzureichen.

Durch Ableben des Schullehrers G. Merk ist der Schul- und Organistendienst zu Ilmünster, Ldgs. Pfaffenhofen, mit einem Einkommen von 455 fl., wovon jedoch die Kosten eines Schulgehülfen abzurechnen sind, in Erledigung gekommen. Gesuche sind binnen 3 Wochen, vom 3. d. an, bei der Distrikts-Schulinspection Pfaffenhofen I. einzureichen.

In Landshut ist eine Lotto-Einnehmer-Stelle erledigt.

1398ste Ziehung in München:

Lotto: 60. 43. 80. 62. 83.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonnabend den 9. Okt.: Die „Schachmaschine,“ Lustspiel v. Beck. (Hr. Schunke vom k. Hoftheater zu Hannover — Karl von Ruf — als erste Gastrolle. Dem. Denker, Sophie von Hasfeld.

Sonntag den 10. Sept.: „Der Maskenball,“ große Oper mit Ballet von Auber, Mad. Stöckl-Heinefetter — Melanie.

7522. Der Unterzeichnete beehrt sich, dem sehr verehrlichen Publikum zur Anzeige zu bringen, daß künftigen Sonntag den 10ten und Montag den 11ten Oktob. l. J. — „Frauenkirchweihe“ — Tanzmusik mit Freinacht gehalten wird, und hiezu seine ergebenste Einladung macht.

Joseph Riederer,
Weinzapfgeber zum goldenen Löwen,
im Thal Nr. 74., vorm. Schlicker.

Todesfälle in München.

Hr. Heinr. Eberhard, k. Hoftheater-Bibliothekar, 73 J. — Hr. Sim. Haas, b. Landarzt und Bad-Inhaber, 64 J. — Fr. Regina Kraus, kgl. Sekretärswittwe, 85 J. — Dem. Anna Collier, kgl. franz. Capitainstochter und Sprachlehrerin von Straßburg, 48 J. — Anna Hackimüller, Taglöhnersfrau von Giesing, 64 J. — Hr. J. B. Kranzmaier, qu. k. Ministerial- und St. Michael-Ordens-Sekretär, 68 J. Gottesd. ist Samstag den 9. d. um 10 Uhr bei St. Peter.

Oeffentlicher Dank.

7499. Mit gerührtem Herzen danke ich hiemit allen verehrten Freunden und Gönnern, welche der Beerdigung u. dem Trauergottesdienste meiner seligen Gattin so zahlreich beigewohnt haben. Diese allgemeine Theilnahme ermuthiget mich, um Ihre fernere Gunst und Wohlgewogenheit zu bitten, in die sich hochachtungsvoll empfiehlt, ergebenster

Mathäus Sedaler, b. Kaffetier.

Bekanntmachung.

7520. Dienstag den 12. d. Monats Nachmittags 2 Uhr wird im hiesigen Amtslokale die Lieferung nachbenannter Gegenstände an den Wenigstnehmenden vorbehaltlich höchster Regierungs-Entschließung überlassen, als:

150 — 200 ℔ Kalbsleder,
200 — 300 ℔ Sohlenleder,
100 — 150 ℔ Rindsleder,
50 Stück Schaaffelle,
25 Ztr. weiße und
5 „ schwarze Zwepschurr-Wolle,
30 „ deutsche Landwolle, worunter ½ Bastard,
15 „ ungehechelter Flachs,
100 „ schönen Flachswerg.

Lieferungslustige haben sich bei dieser Verhandlung mit Mustern und Preisnotizen einzufinden.

Kalsheim den 5. Okt. 1841.

Kgl. Polizey-Commissariat.
Hamm, Polizey-Commissär.

7249. (8 b) In dem Sandstein-Verlag bei Unterzeichnetem sind Wassergrand, Reßbarren, Viehbarren, besonders den Oekonomen zu empfehlen, Schleifsteine von 1 bis 7 Schuh hoch, so noch mehrere Gattungen Sandsteine zu haben.

Die Preise sind so gestellt, daß sie bereits dem eichenen Holz gleich sind. Für Güte und Dauerhaftigkeit der Steine wird garantirt.

Joseph Stumpf,
Steinlieferant in Haidhausen,
Riepselstraße Nr. 197.

7126. (3 b) Die Aktien-Gesellschaft zu Unterschleißheim hat bei gegenwärtig günstiger Witterung ihre Vorräthe an Torf ins Trockene gebracht, und ist in den Stand gesetzt, die diesjährige ganz vorzügliche Qualität derselben anempfehlen zu dürfen. Sie macht zugleich bekannt, daß von heute an täglich Bestellungen hierauf angenommen werden, und zwar im Hause Nr. 13. in der Dienersstraße im Comptoir des bayr. Eilboten, und in der Nachmittagszeit auch Nr. 17. im Bazar, in der Baydlschen Blumen-Niederlage; daß ferner Lieferungen in's Große, so wie Bestellungen auf 15 und 30 Centner à 8 Kreuzer, und mit Fuhrlohn 14 Kreuzer gemacht werden können, und daß endlich für die richtige und gute Ablieferung an Ort und Stelle Vorsorge getroffen ist.

München den 26. Septbr. 1841.

Eine sprechende Maschine,

die erste und einzige in der Welt, ist im k. Odeon zur Schau aufgestellt, und täglich von Mittags 10 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 — 5 Uhr zu besehen.

Eintrittspreise à Person 24 kr. Kinder die Hälfte. Es ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein der Erfinder

7506. **Jos. Faber.**

Verkauf von Bauplätzen.

7376. (3 b) Der Unterzeichnete ist mit dem Verkaufe mehrerer Bauplätze, welche an der Karlsstraße, gegenüber der Basilika, gelegen sind, beauftragt.

München den 1. Okt. 1841.

Dr. Buchner, k. Advokat,
Knorr'sches Bräuhaus-Gebäude, Briennerstraße Nr. 9. über 2 St.

7508. Heute Morgens 3 Uhr ist unsere innigst geliebte Gattin, Schwester und Schwägerin, die Frau

Eleonora Manostetter,

geb. v. Berger, Stiftsdame zu St. Anna,

in Folge von Entkräftung im 57sten Jahre ihres Alters, gestärkt durch die heiligen Sterbsakramente in ein besseres Leben übergegangen.

Tief betrübt bringen wir diesen schmerzlichen Verlust zur Kenntniß unserer Verwandten und Freunde und empfehlen die Verblichene ihrem frommen Andenken, uns aber ihrer stillen Theilnahme.

München den 7. Okt. 1841.

Aug. Manostetter, k. Appellations-Gerichtsadvokat, als Gatte.

Fried. v. Berger, Oberst. } als
Gg. v. Berger, k. b. p. Major. } Brüder.

Ther. v. Berger, geb. Freyin v. Gumppenberg-Bayerbach, Ehrenstifts-Dame d. h. St. Annen-Ordens. } als Schwägerinnen.

Ther. v. Berger, geb. von Haubenschmid. } als Schwägerinnen.

Die Beerdigung ist Samstag den 9. Oktober um 4 Uhr mit Flambeaux v. Leichenhause aus, und der Gottesdienst den 13. Okt. um 10 Uhr bei U. L. F.

7453. (2 a) In der Neuhausergasse Nr. 50. ist im 2. Stocke vornheraus eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Küche Holzlege, Abtritt und Ausguß zu Georgi zu vermiethen.

7471. In der Löwenstrasse Nr. 27. üb. 1 Stiege gegen die Ludwigskirche sind 3 schöne unmeublirte Zimmer sogleich zu beziehen. Das Näh. über 1 Stiege.

7472. In der Sendlinger Landstrasse Nr. 4. ist ein Wirthslokal zu Georgi zu verstiften. Näheres im 1 Stocke.

7473. Eine ordentliche Person von gesetzten Jahren wird als Ab- u. Zugeherin sogleich gesucht. Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes.

7474. Für zwei 13jährige solide Knaben von einer armen pensionirten Wittwe wird ein Handelsmann und ein Kistlermeister gesucht, die solche unentgeldlich in die Lehre nehmen. Kanalst. Nr. 3611.

7477. (2 a) Die Tischlergerechtsame des verstorbenen Tischlers Zauner ist zu verkaufen. D. N. Karlsstrasse Nr. 2. parterre.

7457. Ein Frauenzimmer wünscht gegen billiges Honorar in oder außer ihrer Wohnung Klavier-Unterricht zu ertheilen. D. U.

7464. Ein Kreuzweg in 14 Stationstafeln wird für eine mittelgroße Landkirche zu kaufen gesucht.

7466. In der Singstrasse No. 9. ebner Erde links ist ein sehr schönes Bett wegen Abreise billig zu verkaufen.

Todes-Anzeige.

7470. Noch ist kein Zeitraum von 5 Jahren verflossen, innerhalb welchem wir unsrer theuren Gattin und Mutter, 2 lieben Töchtern u. Schwestern ins Grab sehen mußten, und schon hat der allmächtige, allweise Gott seinen Todesengel bei uns wieder Einkehr zu nehmen geheissen.

Gestern nemlich, den 4. d. Nachmittags halb 3 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager, und nachdem er drei Tage zuvor die heilige Wegzehrung im Hause des Herrn geholt, unser innigst geliebter, hoffnungsvoller einziger Sohn

Franz Gualbert

im erst vollendeten 19ten Lebensjahre.

Dieses uns höchst schmerzliche Ereigniß verehrten Freunden und Bekannten mittheilend, bitten wir dieselben um gütiges stilles Beileid, Gott aber um Kraft und Stärke, auf daß wir diesen unersetzlichen Verlust eben so Gott ergeben ertragen können, wie der selig Dahingeschiedene seinen mit Gottes heiligstem Willen gänzlich vereiniget hatte.

Kipfenberg den 5. Okt. 1841.

Franz Seraph. Scheidl, herzogl. Leuchtenberg. Revierförster und seine zwei Töchter:

Antonia, verehelichte Dobeneck;

Babette.

7454. Ein ordentlicher Mensch wird als Stiefelwichser aufzunehmen gesucht. Das Näh. Theatinerstrasse No. 37. im 2. St.

7455. Ein junges Mädchen, das in jeder Hinsicht bestens empfohlen werden, schön nähen u. bügeln kann, und sich überhaupt jeder Hausarbeit unterzieht, sucht einen Platz als Stubenmädchen. D. U.

7456. Ein solides Frauenzimmer, welches Kleidermachen, frisiren, bügeln u. alle sonstige Handarbeiten kann, wünscht als Kammerjungfer, in welcher Eigenschaft selbes gegenwärtig dient, ein anderweites Unterkommen. D. Uebr.

7475. Eine Magd, die sich allen häuslichen Geschäften unterzieht und zugleich Liebe zu Kindern hat, kann sogleich einen Platz finden. D. U.

7476. Eine reale Bäckergerechtigkeit, welche sich sehr gut rentirt, ist zu verkaufen oder zu vertauschen. Das Uebr. in der Expedition dieses Blattes.

7478. Eine dänische Dogge (Hatzhund), 8 Monate alt, sehr groß, blau von Farbe mit ganz regelmäßiger, weißer Abzeichnung, und bereits auch auf den Mann dressirt, oder derlei jüngere 3 Monat alte Hunde sind in der Türkenst. No. 27. zu verkauf.

7480. Eine alte Frau ließ unwissend wo? einen Korb stehen, worin ein neues paar Schuh und ein altes paar Pantoffeln sind. Man bittet ihn gegen Belohnung zurück.

Bekanntmachung.

7191. (3 c) Auf den Antrag der Erben wird das von dem verstorbenen Bierbrauer Ignaz Dallmeyer zurückgelassene Bräuer-, Tafern- und Oekonomie-Anwesen im Markte Geisenhausen, z. Dschl. genannt, am

Samstag den 16. Okt. 1841
Vormittags 9 Uhr

und zwar in loco Geisenhausen durch öffentliche Versteigerung an den Meistbiethenden mit Vorbehalt der Genehmigung verkauft.

Dieses Anwesen, welches unter den HNrn. 103., 116. und 117. an Aeckern, Wiesen und Holz einen Flächenraum von 103 Tagw. 64 Dec. umfaßt, ist in einem guten Zustande, wurde im Monate Dezember 1840 auf 39330 fl. geschätzt, ist lubelgen, und neben einer einfachen Grundsteuer von 8 fl. 27 kr. 6 hl., und einer Gewerbsteuer von 18 fl. — kr. wenig belastet. Die Gebäude stehen mit 7250 fl. — kr. in der Brandversicherung.

Mit diesem Anwesen werden auch die zum Betriebe der Bierbrauerei, Tafern-Wirthschaft und Oekonomie nothwendigen Vor- und Einrichtungen und Fahrnissen verkauft.

Hiezu werden Steigerungslustige, die auswärtigen mit den erforderlichen Nachweisen über Vermögen ꝛc. mit der Bemerkung eingeladen, daß die nähern Bedingnisse und Verhältnisse am Steigerungstage bekannt gemacht werden, in der Zwischenzeit aber das Anwesen immer eingesehen werden könne.

Wilsbiburg am 23. Sept. 1841.

Königl. Landgericht Wilsbiburg.

Der kgl. Landrichter:

Bram.

Versteigerung.

7445. (2 a) **Mittwoch den 27. Okt.** l. J. werden im Klostergebäude zu Indersdorf, bei Dachau, mehrere alte Baugeräthschaften, bestehend aus Thüren, Läden, Fenstern, nebst Eisen, Glas und Viel dem öffentl. Verkaufe gegen Baarzahlung unterstellt, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Dachau den 2. Okt. 1841.

Königl. Rentamt Dachau.

Grünberger.

7481. Die k. b. Regierungsblätter von 1800 bis 1840 incl. und Isarkreisblätter von 1814 bis 1840 incl.; Gesetzblätter v. 1818., 22., 25., 28., 31., 34., 37., 1840 u. Meyers Generalienssammlung können zusammen oder in einzelnen Bänden abgegeben werden. Von obigen sind auch einzelne Bögen zu haben bei

J. J. Sulzberger,
Damenstiftsgebäude Nr. 20.

7463. Une Demoiselle désire ce placer en qualité de gouvernante ou de Demoiselle de compagnie.

Ludwigs-Kanal
Bamberg-Kelheim, Main-Donau-Kanal, Rhein-Main-Donau-Kanal, Rhein-Main-Donau-Kanal, Rhein-

Verlag von Alfred Kröner in Stuttgart.

Kröners Taschen-Ausgaben

Jeder Band in Leinen gebunden M 2.—

Bd. 1 Goethe, Faust. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 2 Schiller, Wallenstein. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 3 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 4 Heine, Buch der Lieder. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 5 Goethe, Hermann und Dorothea. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 6 Schiller, Maria Stuart. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 7 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 8 Goethe, Iphigenie auf Tauris. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 9 Schiller, Wilhelm Tell. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 10 Goethe, Egmont. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 11 Schiller, Jungfrau von Orleans. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 12 Goethe, Torquato Tasso. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 13 Schiller, Braut von Messina. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 14 Goethe, Götz von Berlichingen. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 15 Schiller, Die Räuber. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 16 Goethe, Clavigo. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 17 Schiller, Kabale und Liebe. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 18 Goethe, Stella. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 19 Schiller, Don Carlos. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 20 Goethe, Die Leiden des jungen Werther. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 21 Schiller, Die Verschwörung des Fiesko zu Genua. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 22 Goethe, Die Mitschuldigen. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 23 Schiller, Kleine Gedichte. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 24 Goethe, Kleine Gedichte. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 25 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 26 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 27 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 28 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 29 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 30 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 31 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 32 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 33 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 34 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 35 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 36 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 37 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 38 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 39 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 40 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 41 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 42 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 43 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 44 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 45 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 46 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 47 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 48 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 49 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 50 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 51 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 52 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 53 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 54 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 55 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 56 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 57 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 58 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 59 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 60 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 61 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 62 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 63 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 64 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 65 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 66 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 67 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 68 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 69 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 70 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 71 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 72 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 73 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 74 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 75 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 76 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 77 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 78 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 79 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 80 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 81 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 82 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 83 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 84 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 85 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 86 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 87 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 88 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 89 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 90 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 91 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 92 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 93 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 94 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 95 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 96 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 97 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 98 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 99 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 100 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 101 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 102 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 103 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 104 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 105 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 106 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 107 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 108 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 109 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 110 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 111 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 112 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 113 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 114 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 115 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 116 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 117 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 118 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 119 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 120 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 121 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 122 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 123 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 124 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 125 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 126 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 127 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 128 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 129 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 130 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 131 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 132 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 133 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 134 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 135 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 136 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 137 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 138 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 139 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 140 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 141 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 142 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 143 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 144 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 145 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 146 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 147 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 148 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 149 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 150 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 151 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 152 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 153 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 154 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 155 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 156 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 157 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 158 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 159 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 160 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 161 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 162 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 163 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 164 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 165 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 166 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 167 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 168 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 169 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 170 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 171 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 172 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 173 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 174 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 175 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 176 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 177 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 178 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 179 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 180 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 181 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 182 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 183 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 184 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 185 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 186 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 187 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 188 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 189 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 190 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 191 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 192 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 193 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 194 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 195 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 196 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 197 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 198 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 199 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 200 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 201 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 202 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 203 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 204 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 205 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 206 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 207 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 208 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 209 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 210 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 211 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 212 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 213 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 214 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 215 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 216 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 217 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 218 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 219 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 220 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 221 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 222 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 223 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 224 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 225 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 226 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 227 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 228 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 229 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 230 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 231 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 232 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 233 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 234 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 235 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 236 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 237 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 238 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 239 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 240 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 241 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 242 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 243 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 244 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 245 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 246 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 247 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 248 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 249 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 250 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 251 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 252 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 253 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 254 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 255 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 256 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 257 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 258 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 259 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 260 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 261 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 262 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 263 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 264 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 265 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 266 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 267 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 268 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 269 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 270 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 271 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 272 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 273 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 274 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 275 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 276 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 277 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 278 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 279 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 280 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 281 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 282 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 283 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 284 Lessing, Minna von Barnhelm. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 285 Lessing, Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Karl Vollmöller.

Bd. 286 Lessing, Emilia Galotti. Mit Einleitung und Anmerkungen von

6934. (3b) **Literarische Ankündigung**

für

angehende Kaufleute, Rechnungsfertiger und Schullehrer.

Bis Ende November dieses Jahres erscheint:

Belehrungen und Anleitungen

zunächst für Jünglinge, welche sich dem Handel widmen wollen, in Betreff auf die in jetziger Zeit erforderlichen und fast unerläßlichen Vorkenntnisse, wenn der Lernende sich in seinem neuen Beruf empfehlen will,

von

Johann Karl König,

Director des K. Bayer. autorisirten Handlungs-Lehr-Instituts in München.

Format klein Octav, Druck auf Velinpapier. Preis 54 kr.

Aufgefordert von angesehenen Kaufleuten und durch den raschen Absatz, welchen mein Droguerie-, Spezerei- und Farbwaaren-Lexicon gefunden hat, entschloß ich mich, ein Werkchen unter obigem Titel zum Drucke zu befördern.

Dasselbe enthält circa 76 Gegenstände, welche jedem, die Comptoir-Wissenschaft Erlernenden zu wissen unumgänglich nöthig sind, und bei eigenem Fleiße die Mittel darbieten, sich selbst unterrichten und so vorbereiten zu können, daß er auch bald zu Comptoir-Beschäftigungen zugelassen werden und sich dadurch recht gut brauchbar machen kann, besonders da ich nichts übersehen zu haben glaube, was nur immerhin als Vorbereitung zu wissen nöthig ist.

Um die Vollständigkeit dieses Werkes nur einigermaßen anzudeuten, führe ich folgende, nicht einmal zu den interessantesten Titeln gehörige an, als: Berechnung der Tara und des Gutgewichts, Augsburger Correnz in Münze, und Münze in Correnz, Zinsrechnung, wie auswärtige Gewichte, Längen und Flüssigkeits-Maße in's bayerische Normalmaß und jedes andere zu reduciren sind, Vermischungs-Rechnung, Münz-Reductions-Lehre, Beschreibung, was Banken und Banquiers, Wechsel- und Waaren-Sensale und Güterbestäter sind, die Schweizer-Franken oder Schweizer-Livres, Rechnungen, Facturen und Noten, Beschreibung des Frachtbriefes, der Wechsel und Anweisungen, nebst Formularen. Conto-Correnz, alle Arten von Quittungen, Verwandlung der Berliner-, sächsischen und der Frankfurter-Reichsthaler, der Kronenthaler, der Franken, Livres in den 24 fl. Fuß, und umgekehrt, kleine Waaren-Calculationen mit Spesen-Rechnungen, Agio, Decort, Rabatt- und Disconto-Rechnungen, Frachtberechnung nach Zentner, Schiffpfund u. Kilogrammen, mehrere Cours-Rechnungen ꝛc. ꝛc. wobei in Bezug der Berechnung auf das Deutlichste, sogar Umständlichste verfahren ist, und alle Kürzungen ganz wegfallen.

Ich bitte daher schließlich, diesem Erzeugnisse eines 30jährigen Geschäftslebens eine eben so geneigte Anerkennung angedeihen zu lassen, wie solches bei meinem eben erwähnten Lexicon der Fall war.

Gütige Bestellungen wollen je nach der Ortlage, entweder an den Herausgeber in **München**, oder an Herrn **Rudolph König** in **Ansbach** gerichtet werden.

In dem Bureau des Tagblattes in der Burggasse zu München ist eine Subscriptions-Liste aufgelegt.

München im September 1841.

König.

7482. Ein Geisbock ist Donnerstag Früh Jemand zugelaufen. D. U.

7481. Eine reale Kaffeewirthschaft ist zu verkaufen. Baar müssen erlegt werden 4 bis 5000 fl. D. U.

7486. 3500 fl. Ehegeld oder 4000 fl. erste Hypothek werden aufzunehmen gesucht. D. U.

7487. Eine im Kleidermachen fertige Arbeiterin wird gesucht. Sendlingergasse Nr. 22. über 2 Stiegen.

7483. Man wünscht einen Knaben zu einem Buchbinder und Etuimacher in die Lehre zu bringen. D. U.

7485. 500 fl. werden als erste Hypothek auf einem Hause in der Stadt aufzunehmen gesucht. D. U.

7468. Man kann gründlichen Unterricht im Guitarre-Spielen u. Singen erhalt. D. U.

7462. Eine ordentliche Person wird als Ab- und Zugeherin gesucht. D. U.

7459. Ein Knabe wird zu einem Schneider in die Lehre gesucht.

Haus-Verkauf.

7310. (2b) In der Stadt Eham im bayerischen Walde ist ein mit guten Gewölben versehenes Haus, auf welchem die reale Priechlergerechtigkeit, die personale Schnittwaarenhandlung und das Privilegium auf Pfänder zu leihen, ausgeübt wird, aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

7349. (2b) Im Hause Nr. 6. am Rindermarkte, wo der Durchgang in das Rosenthal führt, sind bis künft. Georgi Ziel mehrere kleine Läden, so wie ein Lokale für eine Werkstätte zu vermiethen. Näheren Aufschluß ertheilt Eisenhändler Kustermann.

Empfehlung.

7505. Ich erlaube mir hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich die Gastwirthschaft

„zum Kochwirth"

in der Rosengasse dahier käuflich übernommen habe, und Alles aufbieten werde, sowohl durch reele Bedienung, als durch Verabreichung guter Speisen und Getränke mir die vollste Zufriedenheit der verehrten Gäste zu erwerben, und bemerke zugleich, daß auch für die Aufnahme Fremder bestens gesorgt ist. Zu recht zahlreichem gefälligen Besuche ladet höflichst ein

Georg Ostermayer,
Gastgeber.

Ankündigung.

7467. (3a) Im Verlaufe des künftigen Monats erscheint im Selbstverlage des unterzeichneten Verfassers:

Gegenwärtiger Stand der bayer. Landwirthschaft

in Beziehung auf die Hindernisse ihres Fortschreitens und der Mittel ihrer Förderung.

Da in dieser Schrift die Vorurtheile gegen Naturalzehend und das Feudalsystem erörtert, und in ihrer Blöße dargestellt sind, so möchte dieselbe bei dem hohen Adel und hochwürdigen Clerus gefällige Aufnahme finden; aber auch den wahrheitliebenden Vertheidigern dieser Vorurtheile nicht unerwünscht seyn.

Da nur so viel Exemplare gedruckt als bestellt werden, so beliebe man die Bestellung hierauf entweder unmittelbar bei mir, oder in soliden Buchhandlungen, denen ich ⅓ Rabatt gewähre, zu machen. Die Schrift wird etwa 12 Bögen Druck anfüllen, der Bogen aber zu 6 kr. berechnet.

Thanning am 6. Okt. 1841.

Max Stigelmeyr,
Pfarrer u. Mitglied des landw. Vereines.

Stelle-Gesuch.

7316. (2b) Ein verheiratheter Mann in den 30ger Jahren, von kräftiger Gesundheit und angenehmen Aeussern, den gebildeten Ständen angehörend, wünscht bei irgend einer Herrschaft oder sonstigen Familie als Verwalter, Privat-Sekretär oder dergl. Eigenschaft placirt zu werden. D. U.

7320. (3b) In einem großen Marktflecken Oberbayerns ist ein reales Handlungs- u. Meld erecht mit einem 3stöckigen Haus und Laden nebst 4 heizbaren und 4 unheizbaren Zimmern auf dem schönsten Platze, um 4000 fl. aus freier Hand zu verkaufen. Es können 1500 fl. als erste Hypothek zu 4 Prozent liegen bleiben. D. U.

7502. (2a) In der Müllerstraße Nr. 22. ist ein Waarenmagazin u. Keller zu verm.

Gott gefällige Gaben im nächsten Blatte.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Dienstag, den 12. Oktober. № 122. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Nachrichten aus Tegernsee über das Befinden der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, die dort verweilen, lauten fortwährend sehr erfreulich, auch erwartet man daselbst in Kurzem die Ankunft Sr. M. des Königs von Preußen.

Ihre K. Hoh. die Frau Großherzogin von Baden ist am 7. d. Abends hier angekommen und im Gasthof zum goldenen Hirsch abgestiegen.

Vergangenen Samstag den 9. d. fand auf dem Marsfelde der feierliche Akt einer Fahnenweihe statt. Die drei hier garnisonirenden Infanterie-Regimenter, Leibregiment, Regiment König, Regiment Kronprinz waren zu dieser Feierlichkeit, bei welcher auch die Garnisons-Compagnie Nymphenburg aufgestellt war, ausgerückt. Se. Exc. der Hr. Erzbischof von München Freysing lasen auf dem unter einem Zelte errichteten Altare die Feldmesse, und nahmen sodann unter den gewöhnlichen Ceremonien die Weihe der 8 neuen Fahnen vor. Nach vorgenommener Weihe schlug der Herr Erzbischof die ersten 3 Nägel in die Fahnenstange, worauf sodann Se. kgl. Hoh. der Prinz Luitpold, Se. Exc. der Kriegsminister Frhr. v. Gumppenberg, die bei der Feierlichkeit anwesenden Generale, und so von jeder Charge bis zum Gemeinen abwärts ein zu diesem Acte Abgeordneter in die für jedes der Regimenter bestimmten Fahnen die Nägel einschlugen. Die Bataillone erhielten dann statt ihrer früheren die neuen Fahnen. Nach vollendeter Feier zogen die Truppen unter klingendem Spiel nach der Stadt zurück. Eine sehr große Menge von Zuschauern waren bei dieser seltenen Feier auf dem Marsfelde anwesend.

Nachdem die HH. Bundes-Inspections-Generale am 8. d., trotz des ungünstigsten Wetters, in Augsburg das Chevaulegers-Regiment König auf dem großen Exerzierplatze hatten manövriren lassen, besichtigten dieselben noch die kgl. Kanonengießerei und Bohrerei, und reisten am 9. d. Morgens nach Ingolstadt ab.

So wie unser Kunstverein immer mehr an Celebrität gewinnt, so hat sein gegenwärtiges Lokal auch eine sehr wünschenswerthe Erweiterung erhalten. Zu den 3 Sälen, welche dieser Verein bisher innegehabt, ist nun ein vierter gekommen, in welchem bereits ein großer Theil der angekauften Bilder aufgestellt ist.

Vorgestern, Sonntag den 10. d., fand auf der Theresienwiese das zweite, sogenannte Nachrennen statt. Wenn gleich das Wetter höchst ungünstig genannt werden mußte, hatte sich doch eine nicht unbedeutende Anzahl von Zuschauern eingefunden. Uebrigens war die Witterung während des heurigen Oktoberfestes fortwährend ungünstig, und der Besuch der Wiese deßhalb in Vergleich zu früheren Jahren sehr sparsam. Bei dem Pferderennen, wobei die Bahn von 16 Rennern in 10 Minuten 47 Sekunden 4mal umritten wurde, erhielten Preise:

1ter Preis Fr. Achauer, Bräuer von Obernberg im Innviertel; 2r Fel. Trappentreu, Bierbrauer von Schwaben; 3r K. Hainzinger, Oekonom von Pfaffenhofen a. d. Ilm; 4r Gg. Sedelmayer, Taffernwirth von Engelsberg; 5r A. Weinzierl, Brauer von Kloster Rohr; 6r Jakob Franzhuber, Oekonom von Eggenfelden; 7r Xav. Mittermaier, Bierbrauer von Hannersdorf; 8r J. Reil, Taffernwirth in München; 9r S. Kaut, Gastwirth von München; 10r J. Fuchs, Taffernwirth von Greifenberg.

Vergangenen Donnerstag den 7. d. ward aus dem Eisenwerke Hirschau bei München die erste in Bayern verfertigte Locomotive, mit Blumen bekränzt, und unter dem Zulaufe einer großen Menge von Zuschauern, Morgens 8 Uhr nach dem Bahnhof gebracht. Dem Besitzer des obengenannten Eisenwerkes, Hrn. v. Maffei, gehört das Verdienst, der Erste zu seyn, welcher in unserm Vaterlande der Anfertigung von Locomotiv-Maschinen sein Augenmerk schenkte. Se. M. der König haben geruht, dieser Maschine unter Allerhöchsteigenhändiger Zuschrift den Namen „der Münchner" beizulegen, eine eben so schmeichelhafte als ehrende Auszeichnung.

Der Loggiabau in der prächtigen Ludwigsstraße, die durch die neue Nivellirung und die Herstellung der Trottoirs mit Asphalt, was zum großen Theile schon vollendet ist, ungemein gewonnen hat, erhebt sich immer mehr, und bildet gegen die Stadt zu so zu sagen den Schlußstein dieser großartigen Straße; wer sich die Umgebungen des Schwabinger-Thores vor 40 Jahren ins Gedächtniß zurückruft, und die Veränderungen der Gegenwart an diesem Orte mit dem Ehemaligen vergleicht, der möchte es kaum für möglich halten, wie in einem so kurzen Zeitraume — und es ist vielleicht nicht mehr als ein Dezennium — so Ausserordentliches habe geschehen können. Die Ludwigsstraße mit ihren Prachtbauten wird, ist die Asphalt-Pflasterung einmal vollendet, ein Lieblings-Spaziergang der Münchener werden.

Die am 4. Juni v. Js. verstorbene Fragnerswittwe Therese Hinterseer, zu Stadtamhof, hat in ihrem Testamente den Armenfond von Stadtamhof zum Miterben eingesetzt, und es ist demselben bei der gerichtlichen Erbschaftstheilung die Summe von 3102 fl. zum Antheile zugefallen. Ueberdieß hat die Erblasserin noch die nachstehenden besondern Vermächtnisse bestimmt: der Kirchenstiftung zum heil. Magnus in Stadtamhof 100 fl., dem Armenhause dortselbst 100 fl., dem Waisenhause 100 fl., zum Vertheilen unter die Armen 100 fl. und den Erlös aus ihren Kleidern mit 101 fl. 55 kr.: 201 fl. 55 kr.; zusammen 3603 fl. 55 kr. Se. Maj. der König haben zu befehlen geruht, daß diese, von dem frommen und wohlthätigen Sinne der Erblasserin zeugenden letztwilligen Verfügungen mit dem Ausdrucke Allerhöchst wohlgefälliger Anerkennung durch das Regierungsblatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

Der am 30. November v. J. verstorbene Färber Franz Unterauer, zu Wasserburg, hat letztwillig dem Schulfonde daselbst ein Kapital von 3000 fl. vermacht. Se. Maj. der König haben zu befehlen geruht, daß dieses den wohlthätigen Gemeinsinn des Erblassers beurkundende Vermächtniß sammt dem Ausdrucke des Allerhöchsten Wohlgefallens durch das Regierungsblatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht werde.

Se. Majestät der König haben Sich bewogen gefunden, die k. Kammerjunker, M. Grafen v. Holnstein, aus Bayern, und den Landrichter zu Kissingen, Ph. H. Frhrn. v. Zu-Rhein, zu Allerhöchst Ihren Kämmerern zu befördern, und den geprüften Rechtspraktikanten J. A. Frhrn. v. Strehl-Brizay, zu Allerhöchst Ihrem Kammerjunker zu ernennen; den Rentbeamten Joh. Kauschinger zu Mellerichstadt als solchen auf das Rentamt Kitzingen zu versetzen, und an dessen Stelle den Steuerkontrolenr K. Glaser zu Kirchheimbolanden prov. zu ernennen; den Rath des App. Gerichts von Mittelfranken, K. A. Endreß, auf zwei Jahre, mit Belassung des Titels, des Funktionszeichens und des Gesammtgehaltes, in den Ruhestand zu versetzen; den Rath des App. Gerichts von Oberfranken, F. Frhrn. v. Tröltsch, mit Belassung des Titels, des Funktionszeichens und des Gesammtgehalts für immer in den Ruhestand zu versetzen, und demselben dabei die allerhöchste Zufriedenheit mit seiner langjährigen, treuen und fleißigen Dienstesleistung zu bezeigen; die Stelle des Aktuars bei dem Landger. Hofheim bei dem Ldg. Euerdorf beschäftigten Rechtspakt. A. R. Böhm, aus Bamberg, zu verleihen; zu der bei dem Kr. und Stadtger. Ansbach erled. Rathstelle den Assessor daselbst, Rob. Landmann, zu befördern, und an dessen Stelle den Access. des App. Ger. von Mittelfranken, L. Braun, zu ernennen.

Die Pfarrei Gars (Haag) erhielt der Prediger an der heil. Geistkirche zu München, Pr. A. Lindemann.

Die Pfarrei Künzing, Ldgs. Osterhofen, ist erledigt. Dieselbe zählt bei 3½ Stunden im Umfang 1535 Seelen, 28 Nebenorte, 7 Nebenkirchen und 2 Schulen, und wird vom Pfarrer und einem Hülfspriester pastorirt. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 23. Sept. an, bei der k. Regg. von Niederbayern einzureichen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Am 16. des v. M. Abends hatten Se. Maj. der König Otto von Griechenland mit dem Dampfboote „Otto" den Hafen von Piräus verlassen, und besuchten Karystos und das Braunkohlen-Bergwerk Kumi auf Negropont. Von dort begab sich der König auf einige der sporadischen Inseln. Ueberall wurde der Monarch mit lebhafter und aufrichtiger Freude empfangen; er kehrte am 25. des Morgens nach Piräus zurück. Im königl. Gefolge waren die Professoren Roß und Bury und der Major Gropper. — Hr. Katakasi, bevollmächtigter Minister Rußlands, langte auf einem russischen Kriegsschiffe am 16. v. M. in Piräus an. Da der Gesandte über Konstantinopel kam, so befindet er sich noch in Quarantaine bis zum 29. Sept. — Am 26. Sept. war das Dampfschiff „Otto" nach Venedig abgegangen, um J. Maj. die Königin von Griechenland dort an Bord zu nehmen. Seine Majestät der König wird seiner durchlaucht. Gemahlin bis Korynth zu Lande entgegengehen. — Mit dem am 27. Sept. abgegangenen Lloyd'schen Dampfschiffe haben der gewesene Commandant der Gendarmerie, Oberstlieutenant Rosner, so wie mehrere im griech. Dienst gestandene Subaltern-Offiziere Griechenland verlassen.

Es heißt, Se. M. der König von Preußen habe allen vom Grafen v. Brühl in Rom stipulirten Punkten hinsichtlich des Hrn. Erzbischofs von Köln seine volle Genehmigung ertheilt. — Der erwählte Bischof von Trier, Hr. Arnoldi, hat resignirt.

Aus dem Luxemburgischen treffen, nachdem man dort den Stand der Dinge geprüft und die Vortheile, die der deutsche Zollverein versprach, mit denen verglich, die aus einem Anschließen an Frankreich oder Belgien erwachsen können, in Berlin bereits sehr lebhafte Reklamationen gegen die Maaßregel der von dem König von Holland verweigerten Ratifikation ein. Auch im Haag selbst soll man anfangen, diese Maaßregel als eine große Uebereilung zu betrachten, und es wird sogar versichert, daß bereits wieder Versuche zu einer Annäherung, d. h. zu neuen Unterhandlungen auf der Basis des nicht ratifizirten Vertrags gemacht seyn sollen.

Zwischen Belgien und Dänemark ist vorläufig auf 5 Jahre ein Schifffahrts-Vertrag abgeschlossen worden.

In belgischen und englischen Blättern taucht der Gedanke an einen westlichen Bund zwischen Belgien, Frankreich und England auf.

Mehrere sehr bedeutende israelitische Handelshäuser haben sich in Leipzig niederzulassen gewünscht. Die k. sächsische Regierung begehrte nach den bestehenden Verordnungen ein Gutachten des Magistrats und der Stadtverordneten von Leipzig, und diese letzteren haben am 17. Sept., in einer geheimen Sitzung, beschlossen, daß die auswärtigen jüdischen Handelshäuser mit ihrem Ansuchen abzuweisen seyen.

Aus Weimar erfährt man, daß die Göthe'sche Familie die Absicht hat, die bedeutenden Sammlungen des großen Dichters zu verkaufen, und daß zu diesem Zwecke die Kataloge angefertigt werden.

Hr. Wagner aus Frankfurt, der Erfinder der elektromagnetischen Maschine, befindet sich in dem fürstenbergischen Eisenwerk Zitzenhausen bei Stockach, und arbeitet an seiner Maschine. Vor einigen Tagen wurde der Versuch mit einer kleinen dreirädrigen Probemaschine gemacht und diese mit etwa 70 Centnern beschwert. Der Versuch soll vollkommen befriedigt haben und Hr. Wagner die Maschine nach Belieben lenken und stellen können. So bliebe denn nur noch die Ausführung im Großen zu wünschen.

In London sind viele sonderbare Gerüchte in Umlauf über die angebliche Absicht des Kaisers Nikolaus die alte Nationalität der Polen wieder herzustellen, womit man den Entschluß gewisser polnischen Flüchtlinge in Verbindung bringt, sich der Großmuth des Kaisers in die Arme zu werfen.

Der König Ludwig Philipp der Franzosen, geboren am 6. Okt. 1773, trat am 6. d. M. sein 69stes Lebensjahr an. — Die französ. Kammer sollen am 15. Dez. versammelt werden.

Die gerichtlichen Untersuchungen über den Quenissetschen Mordanfall haben bereits einige Umstände aufgehellt. Es ergibt sich, daß diese Angriffe in der That von Gesellschaften ausgehen, welche den Zweck haben, das Land in Verwirrung zu stürzen, und mit einem Schlage Königthum und Verfassung zu zerstören. — Laut Berichten aus Paris vom 21. Sept. hat in St. Cloud bei Paris ein verdächtiger Versuch stattgefunden, in den Schloßpark einzudringen. Die Schildwache wurde von 3 Personen angegriffen, gab Feuer und trieb die Angreifenden in Flucht. Dieser Vorfall erklärt das seit mehreren Tagen in Paris verbreitete Gerücht, daß ein Versuch gemacht worden sey, in den Park des Schlosses von St. Cloud einzudringen, um die jungen Söhne des Herzogs von Orleans, den Grafen von Paris und den Herzog von Chartres, zu rauben. Es gibt keine Schandthat, welche die der Dynastie feindlich gesinnten Parteien nicht in Ausführung zu bringen suchten. Zum Troste würde es gereichen, wenn die Nachricht wahr wäre, daß die Urheber dieses Anschlags auf der Stelle verhaftet und bereits zu wiederholten Malen verhört worden seyen. Man sagt auch, daß dieser Vorfall mit dem Mordangriff am 13. Sept in Verbindung zu stehen scheine, indeß hätten die Verhafteten bis jetzt kein Geständniß abgelegt. Nach andern Angaben sind die Personen, welche in den Park zu dringen versuchten, gar nicht verhaftet worden, sondern es soll ihnen gelungen seyn, bevor noch auf den Ruf der Schildwache Hülfe herbeikam, zu entwischen. — Keines der amtlichen Blätter widerspricht bis jetzt den Nachrichten über den oben erwähnten Fall in dem Schloßgarten von St. Cloud, und der halbministerielle Moniteur parisien gibt wenigstens die Hauptsache zu. Der Eintritt in den kleinen Park ist dem Publikum selbst am Tage streng untersagt, nichtsdestoweniger waren in der Nacht 3 Personen eingetreten, und schlichen verstohlen dem Schlosse zu, als die Schildwache ihnen ihr „Werda?" entgegenrief. „Die Ronde," war die Antwort. „Vorgetreten," sagte darauf die Schildwache, und die 3 Menschen entsprachen dieser Aufforderung, stürzten sich aber auch zugleich auf den Wachtposten. Der eine wollte ihm sein Gewehr entreissen, der andere fiel ihm von der Seite an, und der dritte packte ihn an der Kehle, entweder um seinen Hilferuf zu ersticken oder ihn zu erdrosseln. Bei der Vertheidigung der Schildwache ging das Gewehr los, und in Folge des Knalles ergriffen die 3 Menschen die Flucht. Man eilte herbei, und eine Schildwache erzählte was vorgefallen sey, indeß sie hatte nur einen der Menschen deutlich gesehen und bemerkt, daß er eine anständige Bürgerkleidung trug. „So sagt in der That der Soldat aus," bemerkt schließlich der Moniteur parisien. „Es wurden auf der Stelle Untersuchungen angestellt und am folgenden Tage fortgesetzt, indeß, obgleich der Soldat nicht verwundet ist, und sich auf seinem Lederzeug Blutspuren zeugen, so hat man doch allen Grund, gegen die Erzählung, welcher er so viel Wahrscheinlichkeit zu geben sucht, mißtrauisch zu seyn." Ein anderes Blatt erzählt noch einen anderen Vorfall, nämlich, daß die Prinzessin Clementine, während sie des Abends mit ihrem jüngsten Bruder spazieren ging, plötzlich vor einem fremden Menschen gestanden, der sich heimlich in den Park geschlichen habe und so schnell geflohen sey, daß man seine Spur unmöglich habe verfolgen können. — (Wie es heißt, soll derselbe ein Thor der Art seyn, wie deren in London, im k. Schlosse sich schon öfter gezeigt. Er wünschte die Prinzessin Clementine zu sehen.)

Ein deutscher Geldgießer und Ciseleur Namens Karl Schröder hat in Paris ein wunderliches deutsches Gedicht, betitelt: „Das große Hallelujah der 5 Weltalter, ein Dankopfer dem Sänger der Friedensmarseillaise, und ein Sühnopfer den unduldsamen Söhnen der Erde," in Druck erscheinen lassen. Das fünfte Weltalter, welches er mit siebzehnfachem Hallelujah begrüßt, ist, nach dem goldenen, silbernen, ehernen und eisernen, von Platina.

Dem M. Chronicle wird von seinem Correspondenten in Philadelphia vom 15. Septbr. geschrieben: „Mit Bedauern meld' ich Ihnen, daß, einem hieher gelangten Gerücht zufolge, der Prinz von Joinville, dritter Sohn des Königs der Franzosen, in Neufundland von den Blattern befallen worden ist." — Andern Nachrichten zufolge wäre obige Angabe ungegründet, und der Prinz am 6. M. gesund in Halifax angekommen.

In Paris ging am 5. d. das Gerücht, daß in einer der letzten Nächte die Mauern der Häuser in der Vorstadt St. Antoine mit zahlreichen aufrührerischen Schriften gegen den König bedeckt worden seyen, welche die Polizei bei Tagesanbruch ausgelöscht habe.

Die Denkwürdigkeiten der Giftmischerin Lafarge finden in Frankreich, trotz der anerkannten Abscheulichkeit, ungeheuren Absatz, und werden besonders von Damen mit Begierde gelesen. (In Preußen sind dieselben verboten.)

Wie es in diesem Augenblicke mit der Popularität des Präsidenten der nordamerikanischen Freistaaten, Herrn Tyler, bestellt ist, mag man aus der Thatsache schließen, daß er an mehreren Orten in effigie verbrannt worden ist.

Bei Gelegenheit der Feier des September-Aufstandes in Spanien richtete der Chef der Nationalmiliz von Puerto de Santa Maria eine Proklamation an dieselbe, welche mit folgenden Worten schließt: „Milizen! ergreift die Hand des tapfern Kriegers und vollkommenen Ritters, der mit der Regentschaft bekleidet ist, drückt sie an euer Herz, und schwört im Namen des Vaterlandes, ihm bei der unablässigen Bekriegung der Christino-Papisten beizustehen, ohne jemals zu vergessen, daß er König ist, nicht von Gottes Gnaden, sondern kraft des Willens des souverainen Volkes." Diese Anrede, in welcher Espartero für einen König erklärt wird, ist, ohne Anstoß zu erregen, in die ministeriellen Blätter übergegangen. Auch wurde die Gemahlin des Regenten auf ihrer Reise nach dem Süden überall, in Folge höheren Befehls, mit Königlichen Ehrenbezeugungen, Glockenläuten, Illuminationen, Deputationen u. s. w. empfangen. —

Das Ungewitter zieht bereits über das Haupt Esparteros heran. Nach einer in Paris angelangten telegraphischen Depesche hätten in Pamplona einige Manifestationen zu Gunsten der Königin Isabella und ihrer Mutter Christine stattgefunden. Man versichert, General O'Donnell habe sich an der Spitze von 2 Bataillonen der Citadelle von Pamplona bemächtigt.

Der fortwährende Aufenthalt mehrerer englische Kriegsschiffe bei Acre erregt großes Aufsehen in Syrien. — Tahar Pascha, der neue Gouverneur von Jerusalem, war am 13. v. M. in Jaffa und am 21. in Jerusalem eingetroffen.

Die Engländer haben in Athen eine Kirche im gothischen Styl gebaut.

Nach unbestimmten Nachrichten soll es zwischen Christen und Muselmännern im Districte von Naplus zum offenen Kriege gekommen seyn, sie sollen sich ein hitziges Gefecht geliefert haben, in welchem gegen 1000 Mann geblieben seyen, und worin die Muselmänner die Oberhand behalten haben.

Geheimerath v. Schelling ist am 4. d. mit seiner Familie in Berlin eingetroffen, und in einem Gasthofe abgestiegen.

In Portugal hätten sie Leute nothwendig, die einen guten — aber einen recht guten Rath zu ertheilen im Stande wären, und dabei recht hübsch den Daumen zu rühren vermöchten; denn ungeachtet des in den Cortes durchgegangenen Gesetzes, welches zu einem Anlehen und zur Vorwegnahme der Staats-Einkünfte ermächtigt, ist es um die portugiesischen Finanzen schlimmer bestellt, als je zuvor.

Holländische Seefahrer sollen auf ihrer Reise nach Ost-Indien von einer sonst unbewohnten kleinen Insel 4 Menschen, Nachkommen der Mannschaft der Fregatte l'Astrolabe, von der verunglückten Expedition Lapeyrouses (1789), aufgenommen haben. Sie wohnten in Höhlen, welche sie sich in die Erde gegraben, und nährten sich von Fischen und Wurzeln. Ihren Aussagen zufolge sind sie seit dem Tode der früheren Bevölkerung der Insel, die sich auf 13 Personen belaufen haben soll, mit andern Menschen nie in Berührung gekommen. Ihr Anblick soll jämmerlich gewesen seyn.

Vom 18. bis 28. Juli d. J. haben in der Bukowina fürchterliche Waldbrände gewüthet. Ein Gewehrschüßen ähnliches Knallen und Prasseln, emporstrebende Feuerströme, ein Tag und Nacht blutrother Himmel, glühende Kohlen und Aeste, welche die Luft meilenweit mit sich führte, lieferten auch der fernen Umgegend ein gräßliches Bild dieses Brandes.

München. Se. Hoh. der Hr. Erb-Großherzog von Hessen-Darmstadt wird heute von Tegernsee zurück erwartet. J. Maj. die Königin von Griechenland, und Ihre K. Hoh. die Frau Erb-Großherzogin von Hessen-Darmstadt werden heute oder Morgen dahier eintreffen. Se. K. Hoh. der Kronprinz Maximilian von Bayern sind bereits vorgestern von Tegernsee hier eingetroffen.

Die dießjährige Herbstdult in Stadtamhof beginnt Mittwoch den 13., und endet Dienstag den 26. Oktober.

Auf der Strasse zwischen Steinweiler und Windershochen in der Pfalz stürzte am 27. v. M. früh 7 Uhr der 27 Jahre alte Fuhrknecht Michael Walter von Vordermeisenthal, L.C. Bergzabern, von seinem Wagen, auf welchem er schlafend gesessen hatte, herunter und wurde durch die Räder, welche ihm über Kopf und Hals gingen, dergestalt beschädigt, daß er nach einigen Stunden seinen Geist aufgab.

II. Münchner-Hopfenmarkt vom 8. Oktober 1841: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1841: (Gesammtbetrag): 274,88 Pfd., im Rest geblieb. 78,72 Pfd., höchst. Preis 76 fl. 59 kr., Mittelpr. 72 fl. 26 kr., niedr. Pr. 64 fl. 31 kr.; Altes 1840 u. 39: 130,52 Pf., im Rest gebl. 138,08 Pf., Mittelpr. 50 fl.; Spalter Umgeb. 81,94 Pf., im Rest geblieben 25,30 Pfd., höchst. Pr. 80 fl., Mittelpr. 79 fl. 24 kr., niedr. Pr. 75 fl. Ausländ. Gut. Saazer Stadtgut 7,06 Pf., im Rest geblieben nichts, höchst. Pr. 118 fl., Mittelpr. 113 fl. 5 kr., niedr. Pr. 110 fl.; Böhmer Landgut aus den Kreisen Saaz, Leitmeritz und Auscha 41,00 Pf., im Rest gebl. nichts, höchst. 95 fl., Mittelpreis 93 fl. 40 kr., niedr. Preis 92 fl. Summa aller Hopfen 544,40 Pfund, im Rest geblieben 242,10 Pfund. — Geldbetrag 23,425 fl. 20 kr.

Ein Schäffel Erdäpfel bester Gattung 4 fl. Ein Ctr. Schafwolle 53 fl. Ein Ctr. Hanf 18 fl. Ein Pfd. Flachs 30 kr. Ein Klafter Buchenholz 9 fl. 42 kr.; Birkenholz 8 fl. 36 kr.; Föhrenholz 6 fl. 30 kr.; Fichtenholz 6 fl. 33 kr. Frische Eier 5 St. zu 4 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 12. Sept.: „Die Braut von Messina", Trauerspiel von Schiller. (Hr. u. Mad. Schunke — Don Cesar und Isabella.)

Gesellschaft Zufriedenheit.

Zur Namensfeier

Ihrer Majestät der Königin

Samstag den 16. Oktober

Festball.

7578. Anfang 7 Uhr.

7596. **Privat-Musik-Verein.**

Mittwoch d. 13. Okt.: **Produktion.**

Anfang 7 Uhr.

Konzert-Anzeige. 7574.

Sonnabend den 16. Oktober:

Anfang Abends halb 7 Uhr.

Großes

Vokal- und Instrumental-Konzert,

gegeben im großen Saale des kgl. Odeon von Karoline Hetzenecker,

unter gütiger Mitwirkung der HH. Krause, Menter sen., Fandel und der HH. Mitglieder des kgl. Hof-Orchesters.

Das Nähere der Anschlagzettel.

Todesfälle in München.

Anna Dirnhler, Anstreicherstochter von Ingolstadt, 26 J. — Jos. Utzinger, Sem. v. k. Inf.-Rgmt. Kronprinz, von Unterthalham, Lbgts. Neumarkt, 23 J., und Joh. Mühlbauer, ditto, von Lamm. Lbgts. Kötzting, 23 J. — Martin Fuchsgruber, Unterkanonier vom k. Artill.-Rgmt. Prinz Luitpold, von Schönau, Lbgts. Eggenfelden, 23 J. — Agnes Schmucker, Kistlerstochter v. Auenheim in Wärtemb., 30 J. a. — Eleonora Manostetter, k. Advokatensgattin, 57 J. a. — Jos. Birkl, Hofmusikussohn, 38 J. a.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Se. Hochw. Hr. Karl Kiechle, General-Vicar Archidiacon ic., 71 J. — Fr. Anna Magd. v. Stetten, geb. v. Rad, Majorsgattin.

In Bechingen (bei Laningen) Frau Freifrau v. Süßkind, geb. v. Farnbüler.

In Mindelheim: Hr. Christ. Birett, k. Postverwalter allda.

☞ 7589. Der berühmte Krautschneider mit seicher englischen Maschine, Jos. Rodiger, wohnt beim Faberbräu in der Sendlingergasse.

7591. (3a) Montag den 18. d. M. Morgens 9 Uhr wird in der Pfarrkirche zu Bogenhausen der gestiftete Seelengottesdienst nebst 2 heiligen Beimessen für die verstorbenen Rußländer abgehalten, wozu höflichst einladen

Die Vorsteher.

7594. Es wünscht Jemand alte, noch feste Pack-Kisten zu kaufen. D. U.

7593. Ein sehr braves Mädchen, evang. Religion, welche im Kochen und allen häuslichen Arbeiten sehr gut erfahren ist, wünscht sogleich in Dienst zu treten.

7595. Eine Wäschermagd, die waschen u. etwas bügeln kann, wird gesucht. D. U.

Abraham Hirsch, Wittwe,

Großhändler dahier,

beehrt sich, ihren verehrlichen Geschäfts-Freunden, denen sie sich hiemit bestens empfiehlt, anzuzeigen, daß sie seit Anfang dieses Monats ihre frühere Wohnung verlassen, und ihre neue, Kaufingerstrasse Nr. 21. über 2 St. im Hause des Hrn. Silberarbeiters Lederer bezogen hat. 7546. (3a)

München den 9. Oktober 1841.

7542. (3a) Den hiesigen und auswärtigen Herren Müllern, Bäckern und Meibern bringe ich zur Anzeige, daß ich alle Gattungen

seidener Mühlbeutel-Tücher

von der besten Fabrike im Verlage habe, und zu herabgesetzten Preisen verkaufe. Die Qualität der Waare ist vorzüglich, und wird für dieselbe garantirt. Ich empfehle zugleich mein wohlassortirtes Waarenlager in Tuch- und Schnittwaaren, mit welchen ich wieder diese Herbst-Dult in der Vorstadt Au beziehe. Meine Bude ist in der ersten Reihe 1ten Abtheilung rechts Nr. 37. Eines zahlreichen Zuspruches mich erfreuend, verspreche ich sehr billige Preise, und schöne, gute Waaren.

F. X. Märkl,

in Haidhausen an der Wienerstrasse.

7502. (2b) In der Müllerstrasse Nr. 22. ist ein Waarenmagazin u. Keller zu verm.

Todesanzeige.

7547. Tief gebeugt von dem Schmerze eines unersetzlichen Verlustes zeigen wir hiemit all unsern Verwandten und Freunden an, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute Morgens 2½ Uhr unsern innigst geliebten, unvergeßlichen Gatten, Vater, Schwager und Onkel,

Hrn. Joh. Bpt. Kranzmayr,

kgl. quiesz. Ministerial- u. St. Michaels-Ordens-Sekretär, nach Empfang aller heil. Sterbsakramente im 69sten Jahre seines Alters, von diesem in das bessere Leben abzurufen.

Wir empfehlen den Verblichenen Ihrer stillen Andacht, uns Zurückgebliebene aber Ihrer fernern Freundschaft und Wohlgewogenheit.

München am 6. Okt. 1841.

Maria Anna Kranzmayr, geborne Aumüller, als Gattin;
Josephine Kranzmayr, als Tochter;
Emilie Richard, geborne Kranzmayr, als Nichte;
Xaver Aumüller, pens. Ober-Appellat.-Gerichts-Sekretär, als Schwager.

7536. Zu einem nicht unbedeutenden Fabrik-Geschäfte, welches jährlich eine gewisse Rente abwirft, und wobei eine hinlängliche Sicherheitsstellung vorhanden ist, wird ein Compagnon gesucht, welcher circa 20 — 30,000 fl. disponibles Vermögen besitzt, und welcher sich der merkantilischen Leitung dieses Geschäftes unterziehen kann.

Frankirte Briefe wollen gefälligst unter der Aufschrift A. M. Nr. 7536. an die Expedition d. Bl. eingesendet werden.

Wohnungs-Veränderung.

7573. (2a) Indem der Unterzeichnete einem hohen und verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige macht, daß er seine bisherige Wohnung in der Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 17. am gegenwärtigen Ziele zu Michaeli verlassen, und jene in der Löwengrube, Augustinerstock Nr. 6. Eingang Nr. 8., zu ebener Erde bezogen hat, empfiehlt er sich zugleich auch zu fernerem zahlreichen Besuche.

München den 9. Okt. 1841.

Pet. Poglia,
Chocolade-Fabrikant.

7571. Den 13. oder 14. d. M. fährt ein leerer Wagen von hier nach Zweibrücken; wer per Zentner etwas mitzugeben hat, wolle sich im Stachusgarten melden.

7479. Ein Bracelet wurde gef. D. U.

7369. (2b) In der Frühlingsstraße Nr. 11. über 2 Stieg. auf der Sonnenseite ist eine Wohnung mit 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Speicher ꝛc. mit oder ohne Meubels zu Georgi zu vermiethen. Näheres derselben Straße Nr. 30. 1 St.

Edictalladung.

Schuldenwesen des ledigen Johann Friedrich, Glashändlers von Grafenau betr.

7552. Die vorliegende Insolvenz-Erklärung des ledigen Glashändlers Johann Friedrich von Grafenau hat das unterzeichnete Gericht veranlaßt, das — lediglich in einigen Mobilien bestehende — Vermögen des Letztern von Amtswegen mit Beschlag zu belegen, und am 5. d. M. zu inventiren und abschätzen zu lassen, wobei sich eine Aktiv-Masse von 78 fl. 6 kr. ergab.

Da die bereits aktenmäßig bekannten Schulden dieses Vermögen weit übersteigen, so wird zur Stellung der geeigneten Anträge, und wo möglich zur Erzielung eines gütlichen Abkommens Tagfahrt anberaumt auf

Dienstag den **26. Okt.** l. J. Vormittags **9** Uhr,

wozu die sämmtlichen bekannten und unbekannten Gläubiger des Johann Friedrich unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß sie bei Vertheilung der oben bezeichneten Aktivmasse keine Berücksichtigung finden würden.

Grafenau den 16. Sept. 1841.

Königl. Landgericht Grafenau.
Dir. leg. abs.
Taucher, I. Assessor.

Edictalcitation.

Schuldenwesen des Leopold Moser, Wagners zu Oed betreff.

7553. Wer immer an dem Wagner Leopold Moser zu Oed eine Forderung zu machen hat, wird aufgefordert, solche auf

Mittwoch den **27. Okt.** l. J. Vormittags **9** Uhr

als dem zur Erzielung eines gütlichen Abkommens und zur Vertheilung der in 759 fl. bestehenden Debitmasse anberaumten Termine um so gewisser dahier zu liquidiren, als ausserdem für jetzt keine weitere Rücksicht darauf genommen werden könnte.

Grafenau den 18. Sept. 1841.

Dir. leg. abs.
Taucher, I. Assessor.

7576. Eine getuschte Zeichnung mit Thieren in kleinem Format mit blauem Umschlage wurde von der Maxstraße bis zum alten Universitäts-Gebäude verloren. Der redliche Finder beliebe es gegen 1 Dukaten Belohnung bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

7474. (2b) Ein sehr bequemer, ganz gut erhaltener, 4sitziger Stadtwagen ist zu verkaufen. D. M. am Schrannenplatze No. 7. im 1. Stocke links.

7391. (2b) Am Rindermarkte Nr. 21. über 2 Stiegen ist eine schöne Wohnung um 200 fl. auf Georgi zu vermiethen.

7581. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

St. Fr. Constant-Viguier's

Miniatur- und Gouache-Malerei.

Verbunden mit einer Abhandlung üb. Sepie u. Aquarell von F. V. Langlois de Longueville. Aus dem Französischen. Mit 4 Tafeln Abbildungen. 8. geh. 1 fl. 12 kr.

7584. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Hülfs-Tabellen

zur Berechnung des runden Holzes nach seinem kubischen Inhalte. Für Forstbediente, Holzhändler, Zimmerleute u. s. w. Von A. Bohmann. 8. geh. Preis 36 kr.

7565. In der **J. E. v. Seidel**'schen Buchhandlung in Sulzbach ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Biblische Tabellen oder **das alte Testament** nach seinem vollständigen Inhalte und dessen Entwicklung in erläuternden Uebersichten dargestellt von **Joh. Pet. Kindler**, Stadtpfarrer zu St. Martha in Nürnberg. **Erste Lieferung**, die fünf Bücher Moses enthaltend. gr. 8. 12 ggr. oder 48 kr.

Der Herr Verfasser bietet in diesem Werke, dessen erste Abtheilung vor uns liegt, jedem Bibelforscher, namentlich Studirenden, Predigern und Lehrern, eine auf vieljährigen gründlichen Studien beruhende Arbeit, deren Zweck dahin geht, in kunstloser Einfachheit, in gedrängtester Kürze mit der größten Klarheit zu bequemer Uebersichtlichkeit, den Inhalt der heiligen Bücher vollständig erschöpfend darzulegen, und durch diese Darlegung alle scheinbaren Widersprüche zu heben, alle schwierigen Stellen zu erklären, u. alle Anstöße zu beseitigen.

Mit vollem Rechte kann dieses gründlich gearbeitete und sauber ausgestattete Werk, das mit der Zeit die ganze heil. Schrift umfassen soll, jedem Bibelleser als vortreffliches Handbuch empfohlen werden, und je mehr sich dasselbe angelegen sein läßt, den reinen Inhalt der heil. Schrift objectiv darzulegen, um so willkommener wird es allen denen seyn, welchen nicht diese oder jene Ansicht, sondern das in der Schrift Gegebene vor Allem am Herzen liegt.

7563. Der Zeichnungs-Unterricht für Kunst und Gewerbefach beginnt in unterfertigter Anstalt mit Anfang der öffentlichen Schulen, wo zur gefälligen Inscription ergebenst einladet

S. Filser,
gepr. Zeichnungslehrer, wohnt am Frauenplatz No. 7. im Augsburger-Botenhaus.

Wasserstoffsäure

Wasserstoffsäure, Salzsäure.

Wasserstoffsuperoxyd, Wasserstoffhyperoxyd, Wasserstoffoxydhydrat, Oxydwasserstoff, Hydrogenium peroxydatum, Hydrogenium oxydatum, Aqua oxygenata, Aqua oxydata, Aqua hydrogenii peroxydati, Aqua hydrogenii oxydati, Aqua oxydi hydrici, Aqua oxydi hydrogenii, Aqua oxydi hydrogenii peroxydati, Aqua oxydi hydrogenii oxydati, Aqua oxydi hydrogenii oxydati, Aqua oxydi hydrogenii pero

Aus der Reichsgesetzsammlung für Böhmen, Jahrgang 1851, XXXVIII. Stück, Nr. 151.

151. Gesetz, wirksam für das Herzogthum Salzburg, vom 15. Juli 1851, über die Einführung der Gemeindeordnung.

Mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Gesetzes vom 17. März 1850, R. G. Bl. Nr. 170, über die Einführung der provisorischen Gemeindeordnung, und des Gesetzes vom 18. April 1850, R. G. Bl. Nr. 171, über die Einführung der provisorischen Gemeindeordnung in Ungarn, Siebenbürgen, Kroatien, Slavonien, Dalmatien, Galizien, Lodomerien, Bukowina, Krakau, Serbien, dem Temeser Banate und der Militärgrenze, wird verordnet, was folgt:

§. 1. Die provisorische Gemeindeordnung vom 17. März 1850, R. G. Bl. Nr. 170, wird mit den in dem gegenwärtigen Gesetze enthaltenen Abänderungen und Ergänzungen im Herzogthume Salzburg eingeführt.

§. 2. Die Gemeinden, welche nach §. 1 der provisorischen Gemeindeordnung vom 17. März 1850 in Städte mit eigenem Statute, in Städte mit delegirtem Gemeinderathe, in Märkte und in Landgemeinden zu unterscheiden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen des §. 2 der provisorischen Gemeindeordnung vom 17. März 1850 und des §. 1 des Gesetzes vom 18. April 1850 in folgende Classen eingetheilt:

Bezirke	Städte mit eigenem Statute	Städte mit delegirtem Gemeinderathe	Märkte	Landgemeinden	Zusammen
Salzburg	1	1	1	19	22
Hallein	—	—	1	15	16
Neumarkt	—	—	1	11	12
Mittersill	—	—	1	11	12
Zusammen	1	1	4	56	62

§. 3. Die Gemeinden, welche nach §. 1 der provisorischen Gemeindeordnung vom 17. März 1850 in Städte mit eigenem Statute, in Städte mit delegirtem Gemeinderathe, in Märkte und in Landgemeinden zu unterscheiden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen des §. 2 der provisorischen Gemeindeordnung vom 17. März 1850 und des §. 1 des Gesetzes vom 18. April 1850 in folgende Classen eingetheilt:

Bezirke	Städte mit eigenem Statute	Städte mit delegirtem Gemeinderathe	Märkte	Landgemeinden	Zusammen
Salzburg	1	1	1	19	22
Hallein	—	—	1	15	16
Neumarkt	—	—	1	11	12
Mittersill	—	—	1	11	12
Zusammen	1	1	4	56	62

§. 4. Die Gemeinden, welche nach §. 1 der provisorischen Gemeindeordnung vom 17. März 1850 in Städte mit eigenem Statute, in Städte mit delegirtem Gemeinderathe, in Märkte und in Landgemeinden zu unterscheiden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen des §. 2 der provisorischen Gemeindeordnung vom 17. März 1850 und des §. 1 des Gesetzes vom 18. April 1850 in folgende Classen eingetheilt:

Bezirke	Städte mit eigenem Statute	Städte mit delegirtem Gemeinderathe	Märkte	Landgemeinden	Zusammen
Salzburg	1	1	1	19	22
Hallein	—	—	1	15	16
Neumarkt	—	—	1	11	12
Mittersill	—	—	1	11	12
Zusammen	1	1	4	56	62

§. 5. Die Gemeinden, welche nach §. 1 der provisorischen Gemeindeordnung vom 17. März 1850 in Städte mit eigenem Statute, in Städte mit delegirtem Gemeinderathe, in Märkte und in Landgemeinden zu unterscheiden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen des §. 2 der provisorischen Gemeindeordnung vom 17. März 1850 und des §. 1 des Gesetzes vom 18. April 1850 in folgende Classen eingetheilt:

Bezirke	Städte mit eigenem Statute	Städte mit delegirtem Gemeinderathe	Märkte	Landgemeinden	Zusammen
Salzburg	1	1	1	19	22
Hallein	—	—	1	15	16
Neumarkt	—	—	1	11	12
Mittersill	—	—	1	11	12
Zusammen	1	1	4	56	62

§. 6. Die Gemeinden, welche nach §. 1 der provisorischen Gemeindeordnung vom 17. März 1850 in Städte mit eigenem Statute, in Städte mit delegirtem Gemeinderathe, in Märkte und in Landgemeinden zu unterscheiden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen des §. 2 der provisorischen Gemeindeordnung vom 17. März 1850 und des §. 1 des Gesetzes vom 18. April 1850 in folgende Classen eingetheilt:

Bezirke	Städte mit eigenem Statute	Städte mit delegirtem Gemeinderathe	Märkte	Landgemeinden	Zusammen
Salzburg	1	1	1	19	22
Hallein	—	—	1	15	16
Neumarkt	—	—	1	11	12
Mittersill	—	—	1	11	12
Zusammen	1	1	4	56	62

§. 7. Die Gemeinden, welche nach §. 1 der provisorischen Gemeindeordnung vom 17. März 1850 in Städte mit eigenem Statute, in Städte mit delegirtem Gemeinderathe, in Märkte und in Landgemeinden zu unterscheiden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen des §. 2 der provisorischen Gemeindeordnung vom 17. März 1850 und des §. 1 des Gesetzes vom 18. April 1850 in folgende Classen eingetheilt:

Bezirke	Städte mit eigenem Statute	Städte mit delegirtem Gemeinderathe	Märkte	Landgemeinden	Zusammen
Salzburg	1	1	1	19	22
Hallein	—	—	1	15	16
Neumarkt	—	—	1	11	12
Mittersill	—	—	1	11	12
Zusammen	1	1	4	56	62

§. 8. Die Gemeinden, welche nach §. 1 der provisorischen Gemeindeordnung vom 17. März 1850 in Städte mit eigenem Statute, in Städte mit delegirtem Gemeinderathe, in Märkte und in Landgemeinden zu unterscheiden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen des §. 2 der provisorischen Gemeindeordnung vom 17. März 1850 und des §. 1 des Gesetzes vom 18. April 1850 in folgende Classen eingetheilt:

Bezirke	Städte mit eigenem Statute	Städte mit delegirtem Gemeinderathe	Märkte	Landgemeinden	Zusammen
Salzburg	1	1	1	19	22
Hallein	—	—	1	15	16
Neumarkt	—	—	1	11	12
Mittersill	—	—	1	11	12
Zusammen	1	1	4	56	62

§. 9. Die Gemeinden, welche nach §. 1 der provisorischen Gemeindeordnung vom 17. März 1850 in Städte mit eigenem Statute, in Städte mit delegirtem Gemeinderathe, in Märkte und in Landgemeinden zu unterscheiden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen des §. 2 der provisorischen Gemeindeordnung vom 17. März 1850 und des §. 1 des Gesetzes vom 18. April 1850 in folgende Classen eingetheilt:

Bezirke	Städte mit eigenem Statute	Städte mit delegirtem Gemeinderathe	Märkte	Landgemeinden	Zusammen
Salzburg	1	1	1	19	22
Hallein	—	—	1	15	16
Neumarkt	—	—	1	11	12
Mittersill	—	—	1	11	12
Zusammen	1	1	4	56	62

§. 10. Die Gemeinden, welche nach §. 1 der provisorischen Gemeindeordnung vom 17. März 1850 in Städte mit eigenem Statute, in Städte mit delegirtem Gemeinderathe, in Märkte und in Landgemeinden zu unterscheiden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen des §. 2 der provisorischen Gemeindeordnung vom 17. März 1850 und des §. 1 des Gesetzes vom 18. April 1850 in folgende Classen eingetheilt:

Bezirke	Städte mit eigenem Statute	Städte mit delegirtem Gemeinderathe	Märkte	Landgemeinden	Zusammen
Salzburg	1	1	1	19	22
Hallein	—	—	1	15	16
Neumarkt	—	—	1	11	12
Mittersill	—	—	1	11	12
Zusammen	1	1	4	56	62

7331. (3a) Unterzeichneter empfiehlt sein Lager von

gußeisernen Oefen und **emailirten Kochgeschirren,**

erstere mit der zweckmäßigsten Construction für Holz, Torf- und Steinkohlenfeuer versehen, bestehend in Eremitage, Säulen, Rund-, Kanon-, Platten- und Cirkulir-Oefen, zur geneigten Abnahme bestens.

J. M. Sendtner,

Eisenhändler in der Neuhausergasse Nr. 21.

7321. (2b) Es wird ein reales Branntweiner- oder Rosoglio-Recht zu pachten gesucht. Das Uebrige zu erfragen im Laden des Herrn Carl Mayer, Sächtermeister am ehemaligen Ruffinihause.

7327. (2b) Müllerstraße Nr. 27. im Laden sind Frauenmäntel von Damentuch, glatten und broschirten Merino zu äußerst billigen Preisen, Herr-Oberröcke zu 6 fl. und 6 fl. 30 kr. zu haben.

7426. (3b) Im Hause Nr. 23. am Schrannenplatz ist der erste Stock mit allen Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi 1842 zu vermiethen. Das Uebrige nebenan im Sächterladen.

7502. Donnerstag den 14. Oktbr. l. J., Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr werden im Rosenthale Nr. 19. ebner Erde ein vollständiger Kistiermerkzeug mit Hobelbänken, viele Dutzend Schlösser, Schrauben und Bänder, Fliegendrahtgitter, Fourniren von Kirsch-, Nußbaum- und Mahagoniholz, einige Meubels, mehrere Kleidungsstücke u. s. w. Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kauflustige höflichst einladet

Zindl, b. Tändler u. Auktionator.

7597. Ein kleiner, weiß- und schwarzgefleckter Wachtelhund mit einem grünen Halsband und dem Zeichen Nr. 4378. ging verloren. Der redliche Finder wird ersucht, ihn gegen angemessene Belohnung neue Karlsstraße No. 37½ abzugeben.

7598. Samstag den 8. wurde eine gold. Walze verloren. Der Ueberbringer erhält eine angemessene Belohnung bei Käsläufler Mühlberger unterm Schönthurm.

7288. (3c) Um dem Wunsche einiger meiner verehrten Gäste nachzukommen, habe ich die Anordnung getroffen, daß man vom 3. Oktober an täglich von 12 Uhr bis 2 Uhr nach der Karte speisen kann, und ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

Georg Anton Findel,

Caffetier.

7398. (2b) Ich gebe mir die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß auch heuer wieder aus meiner Torfstecherei bei Lochhausen sehr gut ausgetrockneter Torf zu haben ist, und am Rindermarkte No. 6. über 3 Stiegen links Bestellungen hierauf gemacht werden können. Bei großen Abnahmen werden auch billigere Preise eintreten. Für die vorzügliche Güte meines Torfes sprechen die in Handen habenden Zeugnisse, welche bei mir eingesehen werden können, wobei sich zur geneigten Abnahme empfiehlt

A. Stiller,

Torfstichbesitzer.

Theatralisches.

7419. (2b) Ein jugendlicher Liebhaber, kann sogleich Engagement bei der Theater-Direktion in Eichstädt haben.

7577. Ein Knabe wird in Kost u. Wohnung genommen. D. U.

7477. (2b) Die Tischlergerechtsame des verstorbenen Tischlers Zanker ist zu verkaufen. D. N. Karlsstrasse Nr. 2. parterre.

7590. Ein junger Mensch, der sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, sucht einen Platz als Kutscher.

7453. (2b) In der Neuhausergasse Nr. 50. ist im 2. Stocke vorderaus eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Küche Holzlege, Abtritt und Ausguß zu Georgi zu vermiethen.

Gottgefällige Gaben.

Für die mit chronischen Leiden behafteten alten Eheleute Laderbauer mit 2 erwerbsunfähigen Kindern.

Den 2. Okt.: „Gott segne diese kleine Gabe."	— fl.	30 kr.
Den 10: von B.	1 fl.	— kr.
Den 7. Okt.: Von C. M.		24 kr.
Summa	1 fl.	54 kr.

Den 9. Okt.: Dem Aermsten v. K. A.	1 fl.	
Den 10.: Für 3 Arme von A. B.	1 fl.	

Berichtigung. In der Anzeige des Hrn. J. Penkmayer im vor. Bl. lese man: 1000 Stück (Lobkuchen) kosten 6 fl. nicht 16 fl.

Augsburger-Börse

vom 9. October 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	102	—
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	160	—
Bank-Actien	672	—
K. K. Oesterreichische Lott. Anlehen v. 1834 prpt.	—	135
" " v. 1839 " .	111	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. .	107½	—
detto à 4 Proc. prpt. .	98¾	—
detto à 3 Proc. prpt. .	76½	
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1600	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	62½	—
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	108	—
detto à fl. 500 prompt. .	116	—
Ludwigs-Canal	—	75
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner . . .	85	—
Augsb.-MünchenerObligat.	100	—

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 9. October 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Mittler Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	16	5	15	41	15	16	—	3	—	26
Korn.	9	9	8	49	8	25	—	—	—	5
Gerste.	7	8	6	52	6	16	—	—	—	23
Haber.	4	36	4	3	3	35	—	—	—	18

Neue Zufuhr: Waizen 923 Schäffel; Korn 453 Schäffel; Gerste 3089 Schäffel; Haber 600 Schäffel.
Rest: " 454 " " 98 " " 917 " " 40 "

Brodtarif vom 11. bis 18. Oktbr. 1841: Waizen: Schäffel zu 20 fl. 25 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. — Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 5 L. 1 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 2 Q.; das Spitzwecken 5 L. 1 Q.; das Kreuzerlaibl 8 L. 1 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 15 L. 3 Q.; detto von Laibltaig 24 L. 3 Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 31 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 27 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 22 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 12 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 24 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 18 fl. 25 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 31 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 49 kr.; Semmelmehl 1 fl. 25 kr.; Waizenmehl 1 fl. 9 kr. Einbrennmehl — fl. 53 kr. Riemischmehl 49 kr. Roggen- oder Backmehl 43 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 27 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 16 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 12 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 36 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Donnerstag, den 14. Oktober. № 122. Münchner 1841.

Die Bayerische Landbötin.

Erscheint wöchentlich 3 Mal, Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährig 1 fl. 30 kr. Alle Postämter nehmen Bestellungen an.

Nr. 1. Ueber Bayern's Landwirthschaft. Nr. 2. Ueber Bayern's Landwirthschaft. Nr. 3. Ueber Bayern's Landwirthschaft. Nr. 4. Ueber Bayern's Landwirthschaft. Nr. 5. Ueber Bayern's Landwirthschaft. Nr. 6. Ueber Bayern's Landwirthschaft. Nr. 7. Ueber Bayern's Landwirthschaft. Nr. 8. Ueber Bayern's Landwirthschaft. Nr.

Bei dem landwirthschaftlichen Vereinsfeste für Mittelfranken erhielt der k. Landrichter Meinel in Erlangen, wegen Verbesserung der Gemeindewege, eine goldene Vereins-Denkmünze, und die Gemeindevorsteher Regner von Zailach und Kraft von Petersaurach, welche sich in den letzten drei Jahren durch kräftige Dorf- und Feldpolizei besonders auszeichneten, wurden mit der silbernen Denkmünze beehrt.

Am 28. Sept. wurde zu Bamberg der Israelite Salomon Stern aus Aschbach in der St. Martinskirche getauft; Pathenstelle vertrat Hr. Domkapitular und Stadtpfarrer Michael Deinlein.

Aus dem Sulzthale. Westlich von dem Städtchen Beilngries erhebt sich auf einer steilen Anhöhe das kgl. Schloß Hirschberg, vormals die Burg der edlen Grafen von Hirschberg, der edlen Mitbegründer der Diöcese Eichstädt und der Stifter der aufgehobenen Benediktiner-Abtei Plankstetten. An das alte Schloß, von dem noch Mauern und Thürme übrig sind, wurde später von einem Fürstbischofe von Eichstädt ein Jagd- und Unterhaltungsschloß angebaut, das in dem heurigen Jahre durch die Gnade unsers allgeliebten Monarchen gleichsam in ein Kloster oder wenigstens in ein Seminar verwandelt wurde; denn hier verweilen seit dem 1ten Sept. d. J. die Zöglinge des bischöfl. Knabenseminars von Eichstädt, um da in der gesunden Luft des Berges und in den geräumigen Sälen und Höfen des Schlosses die Herbstferien zuzubringen. Hier nun wechseln Andacht und Studium, Erholung und Spaziergänge nach benachbarten Orten unter den Zöglingen in angemessener Eintheilung miteinander ab, und alle sind unter der väterlichen Aufsicht ihrer Vorstände frei und ungezwungen munter und fröhlich, so, daß die ganze Gegend sich erbaut an dem sittsamen Anstande und den frommen Gesängen dieser 60 Zöglinge, die sie in der Freude ihrer Herzen und gerührt von der Güte unsers erhabenen Königs, die ihnen einen so schönen Vakanzaufenthalt bereitet hat, anstimmen. F. X. Sch.

Deggendorf, 7. Okt. In der Nacht von gestern auf heute brannte das Wohngebäude des Söldners Fr. Liebl zu Kötzting, diesseit. Landgs.-Bezirks ab und verlor dabei das 3jährige Kind einer im Hause wohnenden ledigen Weibsperson das Leben. Das Feuer soll dadurch entstanden seyn, daß diese Weibsperson Feuer im Ofen machte und sich sodann zu Bett legte. Durch die Hitze entzündeten sich die auf dem Ofen liegenden Spähne und nur mit größter Mühe gelang es, die Weibsperson, mit Zurücklassung ihres Kindes, aus den Flammen zu retten.

Aub (Unterfranken), 7. Okt. Gestern Abends 7 Uhr ist dahier Feuer ausgebrochen und sind 24 Gebäude ein Raub der Flammen geworden.

Zu Dittersdorf, H.Ger. Tambach, ist am 5. d. früh 3 Uhr das Wohngebäude in dem Pachtershof Sr. Exl. des Hrn. Grafen von Ortenburg abgebrannt, und wurde die Pachterswittwe Ursula Barthelmä durch die Flammen bedeutend beschädigt.

Am 5. d. Nachmitt. stieg der Bauer Wolfg. Schmidt von Brunn, Landgs. Mittenau, vermittelst einer Leiter auf einen seiner Aepfelbäume, um Aepfel herunter zu nehmen. Als er bereits von der Leiter frei auf dem Baum sich befand, brachen die beiden Aeste, nämlich der, auf welchen er stand, und der, woran er sich festhielt, ab, und Schmidt stürzte rückwärts auf den Kopf herunter, wobei er sich so bedeutend verletzte, daß er Tags darauf mit Tod abging.

Am 28. v. M. fiel der 8jährige Sohn des Adjunkten H. Zimmermann von Ingweiler, L.C. Zweybrücken, in den bei Ingweiler vorbeifließenden Bliesbach und ertrank.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Der k. preuß. Staats- und Kab.-Minister Frhr. von Werther ist auf seinen Wunsch von Sr. Maj. dem König von Preußen von der Leitung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten entbunden, und solche dem zum Staats- und Kab.-Minister ernannten bisher. Gesandten am k. österr. Hofe, Grafen v. Maltzan, übertragen worden.

Der bisherige k. sächsische Geschäftsträger in München, Baron v. Könneritz, ist in gleicher Eigenschaft nach Wien versetzt worden.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland hat die 1832 für die Privat-Chatoulle bestimmten Staatsüberschüsse des Königreichs Polen seit 2 Jahren nicht erheben lassen, und nun die große Summe, welche der Schatz besitzt, zum Bau der polnischen Eisenbahn bestimmt.

Die Bausteine, welche ein Stuttgarter Verein durch Beiträge aus allen Gegenden Württembergs für den Dombau in Köln eingeschifft hat, sind auf 5 württembergischen Schiffen von Heilbronn abgegangen.

Am 25. Sept. sind zu Petersburg auch von der, über der großen Kuppel der Isaakskirche befindlichen, kleinen Kuppel, der sogenannten Laterne, die Gerüste verschwunden, und am Kreuzerhöhungsfeste prangte zum ersten Male, im Strahle der Sonne, die ganze schöne vergoldete Kuppel. Es ist ein herrlicher Anblick, der fast noch schöner bei Mondlicht sich ausnimmt, wo die Reflexe weniger blendend sind. Einen ähnlich zauberischen Anblick bietet im Mondschein das Schiff auf der Spitze des Admiralitäts-Thurms, das gerade so aussieht, als schwimme es in dem Aether.

Bei Prerau, wo sich die drei Eisenbahnen nach Wien, Ollmütz und Bochnia scheiden, wird eine Kapelle erbaut und ein Obelisk, vorläufig aus Holz, später aus Gußeisen errichtet werden.

Bei dem Bankett zur Einweihung der Straßburg-Baseler Eisenbahn in der Fruchthalle in Straßburg bildeten Nachbildungen des Straßburger Münsters und des Jakobs-Denkmals bei Basel zwei zierliche Tafel-Aufsätze. In der Mitte befand sich eine große Locomotive, welche aus einem Kuchen gebildet war.

Die Zahl der in Sachsen bestehenden Aktien-Unternehmungen beläuft sich auf etwa 30, und ihr Kapital auf etwa 12 Millionen Thaler. An Baumwollen-Webestühlen hat das Land 30,000, für Strumpfwaaren 20,000 Stühle in Thätigkeit. Durch die Spitzenfabrikation werden, mit Einschluß der Kinder, gegen 50,000 Menschen beschäftigt, und von den Damastwebestühlen leben 4100 Menschen, die jährlich etwa 460,000 Thaler verdienen.

In Belgien sind die Reserve-Regimenter und Depots der 13 Linien- und 3 Jäger-Regimenter aufgehoben worden, dagegen erhält jedes Regiment ein viertes Bataillon, welches aber nur einen Kapitän als Führer erhält. Die Offiziere der Reserve werden unter die Linie vertheilt.

Der deutsche Philologen-Verein in Bonn hat zum Versammlungsort für das künftige Jahr die Stadt Ulm bestimmt.

Aus Serbien meldet man, daß dort der russische Einfluß wieder im Steigen ist und Rußland dem Fürsten Michail eine bedeutende Anzahl Feuergewehre, man sagt 30,000 Stück, für den Fall angeboten habe, daß er sie zur Vertheidigung seiner Rechte bedürfen sollte.

Aus Konstantinopel vernimmt man Klagen über den wachsenden Uebermuth der Türken gegen die Christen.

Das Urtheil und Erkenntniß über allen Einwand und Einrede, welche Beklagter in Beziehung auf die Klage vorbringen wird, soll Vormittags um 10 Uhr verkündet werden.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Bamberg, den 15. Juli 1865.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht Bamberg.

Der Kgl. Rechtsanwalt: Dr. Schmitt.

Der Kgl. Gerichtsschreiber: Schmitt.

Nr. 1. Ladung.

Auf Klage des Kgl. Rechtsanwalts Dr. Schmitt in Bamberg, als Vertreter der Kgl. Staatsanwaltschaft Bamberg, gegen Johann Baptist Hofmann, Bierbrauer in Bamberg, wegen Vergehens der Verletzung der Sonntagsfeier, wird Beklagter zu der auf Donnerstag, den 27. Juli 1865, Vormittags 10 Uhr, anberaumten öffentlichen Sitzung des Kgl. Kreis- und Stadtgerichts Bamberg, Kammer für Handelssachen, vorgeladen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Bamberg, den 15. Juli 1865.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht Bamberg.

Der Kgl. Rechtsanwalt: Dr. Schmitt.

Der Kgl. Gerichtsschreiber: Schmitt.

Nr. 1. Ladung.

Auf Klage des Kgl. Rechtsanwalts Dr. Schmitt in Bamberg, als Vertreter der Kgl. Staatsanwaltschaft Bamberg, gegen Johann Baptist Hofmann, Bierbrauer in Bamberg, wegen Vergehens der Verletzung der Sonntagsfeier, wird Beklagter zu der auf Donnerstag, den 27. Juli 1865, Vormittags 10 Uhr, anberaumten öffentlichen Sitzung des Kgl. Kreis- und Stadtgerichts Bamberg, Kammer für Handelssachen, vorgeladen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Bamberg, den 15. Juli 1865.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht Bamberg.

Der Kgl. Rechtsanwalt: Dr. Schmitt.

Der Kgl. Gerichtsschreiber: Schmitt.

Nr. 1. Ladung.

Auf Klage des Kgl. Rechtsanwalts Dr. Schmitt in Bamberg, als Vertreter der Kgl. Staatsanwaltschaft Bamberg, gegen Johann Baptist Hofmann, Bierbrauer in Bamberg, wegen Vergehens der Verletzung der Sonntagsfeier, wird Beklagter zu der auf Donnerstag, den 27. Juli 1865, Vormittags 10 Uhr, anberaumten öffentlichen Sitzung des Kgl. Kreis- und Stadtgerichts Bamberg, Kammer für Handelssachen, vorgeladen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Bamberg, den 15. Juli 1865.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht Bamberg.

Der Kgl. Rechtsanwalt: Dr. Schmitt.

Der Kgl. Gerichtsschreiber: Schmitt.

Nr. 1. Ladung.

Auf Klage des Kgl. Rechtsanwalts Dr. Schmitt in Bamberg, als Vertreter der Kgl. Staatsanwaltschaft Bamberg, gegen Johann Baptist Hofmann, Bierbrauer in Bamberg, wegen Vergehens der Verletzung der Sonntagsfeier, wird Beklagter zu der auf Donnerstag, den 27. Juli 1865, Vormittags 10 Uhr, anberaumten öffentlichen Sitzung des Kgl. Kreis- und Stadtgerichts Bamberg, Kammer für Handelssachen, vorgeladen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Bamberg, den 15. Juli 1865.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht Bamberg.

Der Kgl. Rechtsanwalt: Dr. Schmitt.

Der Kgl. Gerichtsschreiber: Schmitt.

Nr. 1. Ladung.

Auf Klage des Kgl. Rechtsanwalts Dr. Schmitt in Bamberg, als Vertreter der Kgl. Staatsanwaltschaft Bamberg, gegen Johann Baptist Hofmann, Bierbrauer in Bamberg, wegen Vergehens der Verletzung der Sonntagsfeier, wird Beklagter zu der auf Donnerstag, den 27. Juli 1865, Vormittags 10 Uhr, anberaumten öffentlichen Sitzung des Kgl. Kreis- und Stadtgerichts Bamberg, Kammer für Handelssachen, vorgeladen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Bamberg, den 15. Juli 1865.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht Bamberg.

Der Kgl. Rechtsanwalt: Dr. Schmitt.

Der Kgl. Gerichtsschreiber: Schmitt.

der Bürger, der Arbeiter, der Landmann, der Gewerbsmann, der Kaufmann, der Künstler, der Gelehrte, der Beamte, der Offizier, der Soldat, der Matrose, der Fischer, der Schiffer, der Fuhrmann, der Bergmann, der Hirte, der Jäger, der Schäfer, der Müller, der Bäcker, der Fleischer, der Schuster, der Schneider, der Tischler, der Zimmermann, der Maurer, der Schmied, der Schlosser, der Uhrmacher, der Goldschmied, der Buchbinder, der Buchdrucker, der Buchhändler, der Barbier, der Wirth, der Kellner, der Koch, der Gärtner, der Weber, der Färber, der Gerber, der Seifensieder, der Lichtzieher, der Töpfer, der Glaser, der Maler, der Bildhauer, der Kupferstecher, der Musiker, der Tänzer, der Schauspieler, der Sänger, der Lehrer, der Schreiber, der Rechtsanwalt, der Advokat, der Notar, der Richter, der Gerichtsdiener, der Gerichtsvollzieher, der Polizeidiener, der Gefangenwärter, der Scharfrichter, der Arzt, der Wundarzt, der Apotheker, der Geistliche, der Pfarrer, der Prediger, der Kaplan, der Pfarrverweser, der Vikar, der Pfarrvikar, der Kirchenrath, der Superintendent, der Dekan, der Kirchenvorsteher, der Kirchenälteste, der Kirchendiener, der Küster, der Glöckner, der Todtengräber, der Kirchenvogt, der Kirchenpfleger, der Kirchenrechner, der Kirchenschaffner, der Kirchenschreiber, der Kirchenbaumeister, der Kirchenmaler, der Kirchenmusiker, der Kirchenorganist, der Kirchensänger, der Kirchenlehrer, der Kirchenschreiber, der Kirchenrechtsanwalt, der Kirchenadvokat, der Kirchennotar, der Kirchenrichter, der Kirchengerichtsdiener, der Kirchengerichtsvollzieher, der Kirchenpolizeidiener, der Kirchengefangenwärter, der Kirchenscharfrichter, der Kirchenarzt, der Kirchenwundarzt, der Kirchenapotheker, der Kirchengeistliche, der Kirchenpfarrer, der Kirchenprediger, der Kirchenkaplan, der Kirchenpfarrverweser, der Kirchenvikar, der Kirchenpfarrvikar, der Kirchenkirchenrath, der Kirchensuperintendent, der Kirchendekan, der Kirchenkirchenvorsteher, der Kirchenkirchenälteste, der Kirchenkirchendiener, der Kirchenküster, der Kirchenglöckner, der Kirchentodtengräber, der Kirchenkirchenvogt, der Kirchenkirchenpfleger, der Kirchenkirchenrechner, der Kirchenkirchenschaffner, der Kirchenkirchenschreiber, der Kirchenkirchenbaumeister, der Kirchenkirchenmaler, der Kirchenkirchenmusiker, der Kirchenkirchenorganist, der Kirchenkirchensänger, der Kirchenkirchenlehrer, der Kirchenkirchenschreiber, der Kirchenkirchenrechtsanwalt, der Kirchenkirchenadvokat, der Kirchenkirchennotar, der Kirchenkirchenrichter, der Kirchenkirchengerichtsdiener, der Kirchenkirchengerichtsvollzieher, der Kirchenkirchenpolizeidiener, der Kirchenkirchengefangenwärter, der Kirchenkirchenscharfrichter, der Kirchenkirchenarzt, der Kirchenkirchenwundarzt, der Kirchenkirchenapotheker, der Kirchenkirchengeistliche, der Kirchenkirchenpfarrer, der Kirchenkirchenprediger, der Kirchenkirchenkaplan, der Kirchenkirchenpfarrverweser, der Kirchenkirchenvikar, der Kirchenkirchenpfarrvikar, der Kirchenkirchenkirchenrath, der Kirchenkirchensuperintendent, der Kirchenkirchendekan, der Kirchenkirchenkirchenvorsteher, der Kirchenkirchenkirchenälteste, der Kirchenkirchenkirchendiener, der Kirchenkirchenküster, der Kirchenkirchenglöckner, der Kirchenkirchentodtengräber, der Kirchenkirchenkirchenvogt, der Kirchenkirchenkirchenpfleger, der Kirchenkirchenkirchenrechner, der Kirchenkirchenkirchenschaffner, der Kirchenkirchenkirchenschreiber, der Kirchenkirchenkirchenbaumeister, der Kirchenkirchenkirchenmaler, der Kirchenkirchenkirchenmusiker, der Kirchenkirchenkirchenorganist, der Kirchenkirchenkirchensänger, der Kirchenkirchenkirchenlehrer, der Kirchenkirchenkirchenschreiber, der Kirchenkirchenkirchenrechtsanwalt, der Kirchenkirchenkirchenadvokat, der Kirchenkirchenkirchennotar, der Kirchenkirchenkirchenrichter, der Kirchenkirchenkirchengerichtsdiener, der Kirchenkirchenkirchengerichtsvollzieher, der Kirchenkirchenkirchenpolizeidiener, der Kirchenkirchenkirchengefangenwärter, der Kirchenkirchenkirchenscharfrichter, der Kirchenkirchenkirchenarzt, der Kirchenkirchenkirchenwundarzt, der Kirchenkirchenkirchenapotheker, der Kirchenkirchenkirchengeistliche, der Kirchenkirchenkirchenpfarrer, der Kirchenkirchenkirchenprediger, der Kirchenkirchenkirchenkaplan, der Kirchenkirchenkirchenpfarrverweser, der Kirchenkirchenkirchenvikar, der Kirchenkirchenkirchenpfarrvikar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenrath, der Kirchenkirchenkirchensuperintendent, der Kirchenkirchenkirchendekan, der Kirchenkirchenkirchenkirchenvorsteher, der Kirchenkirchenkirchenälteste, der Kirchenkirchenkirchenkirchendiener, der Kirchenkirchenkirchenküster, der Kirchenkirchenkirchenglöckner, der Kirchenkirchenkirchentodtengräber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenvogt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenpfleger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenrechner, der Kirchenkirchenkirchenkirchenschaffner, der Kirchenkirchenkirchenkirchenschreiber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenbaumeister, der Kirchenkirchenkirchenkirchenmaler, der Kirchenkirchenkirchenkirchenmusiker, der Kirchenkirchenkirchenkirchenorganist, der Kirchenkirchenkirchenkirchensänger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenlehrer, der Kirchenkirchenkirchenkirchenschreiber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenrechtsanwalt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenadvokat, der Kirchenkirchenkirchenkirchennotar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenrichter, der Kirchenkirchenkirchenkirchengerichtsdiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchengerichtsvollzieher, der Kirchenkirchenkirchenkirchenpolizeidiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchengefangenwärter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenscharfrichter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenarzt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenwundarzt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenapotheker, der Kirchenkirchenkirchenkirchengeistliche, der Kirchenkirchenkirchenkirchenpfarrer, der Kirchenkirchenkirchenkirchenprediger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkaplan, der Kirchenkirchenkirchenkirchenpfarrverweser, der Kirchenkirchenkirchenkirchenvikar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenpfarrvikar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrath, der Kirchenkirchenkirchenkirchensuperintendent, der Kirchenkirchenkirchenkirchendekan, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvorsteher, der Kirchenkirchenkirchenkirchenälteste, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchendiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchenküster, der Kirchenkirchenkirchenkirchenglöckner, der Kirchenkirchenkirchenkirchentodtengräber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvogt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfleger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechner, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenschaffner, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenschreiber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenbaumeister, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenmaler, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenmusiker, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenorganist, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchensänger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenlehrer, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenschreiber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsanwalt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenadvokat, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchennotar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrichter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchengerichtsdiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchengerichtsvollzieher, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpolizeidiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchengefangenwärter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenscharfrichter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenarzt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenwundarzt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenapotheker, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchengeistliche, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfarrer, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenprediger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkaplan, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfarrverweser, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvikar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfarrvikar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrath, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchensuperintendent, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchendekan, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvorsteher, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenälteste, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchendiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenküster, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenglöckner, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchentodtengräber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvogt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfleger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechner, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenschaffner, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenschreiber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenbaumeister, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenmaler, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenmusiker, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenorganist, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchensänger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenlehrer, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenschreiber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsanwalt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenadvokat, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchennotar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrichter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengerichtsdiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengerichtsvollzieher, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpolizeidiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengefangenwärter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenscharfrichter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenarzt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenwundarzt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenapotheker, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengeistliche, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfarrer, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenprediger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkaplan, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfarrverweser, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvikar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfarrvikar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrath, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchensuperintendent, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchendekan, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvorsteher, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenälteste, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchendiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenküster, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenglöckner, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchentodtengräber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvogt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfleger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechner, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenschaffner, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenschreiber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenbaumeister, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenmaler, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenmusiker, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenorganist, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchensänger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenlehrer, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenschreiber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsanwalt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenadvokat, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchennotar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrichter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengerichtsdiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengerichtsvollzieher, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpolizeidiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengefangenwärter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenscharfrichter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenarzt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenwundarzt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenapotheker, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengeistliche, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfarrer, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenprediger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkaplan, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfarrverweser, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvikar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfarrvikar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrath, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchensuperintendent, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchendekan, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvorsteher, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenälteste, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchendiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenküster, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenglöckner, der Kirchentodtengräber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvogt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfleger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechner, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenschaffner, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenschreiber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenbaumeister, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenmaler, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenmusiker, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenorganist, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchensänger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenlehrer, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenschreiber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsanwalt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenadvokat, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchennotar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrichter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengerichtsdiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengerichtsvollzieher, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpolizeidiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengefangenwärter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenscharfrichter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenarzt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenwundarzt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenapotheker, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengeistliche, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfarrer, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenprediger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkaplan, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfarrverweser, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvikar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfarrvikar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrath, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchensuperintendent, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchendekan, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvorsteher, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenälteste, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchendiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenküster, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenglöckner, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchentodtengräber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvogt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfleger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechner, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenschaffner, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenschreiber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenbaumeister, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenmaler, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenmusiker, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenorganist, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchensänger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenlehrer, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenschreiber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsanwalt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenadvokat, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchennotar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrichter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengerichtsdiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengerichtsvollzieher, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpolizeidiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengefangenwärter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenscharfrichter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenarzt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenwundarzt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenapotheker, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengeistliche, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfarrer, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenprediger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkaplan, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfarrverweser, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvikar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfarrvikar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrath, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchensuperintendent, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchendekan, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvorsteher, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenälteste, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchendiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenküster, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenglöckner, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchentodtengräber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvogt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfleger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechner, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenschaffner, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenschreiber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenbaumeister, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenmaler, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenmusiker, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenorganist, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchensänger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenlehrer, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenschreiber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsanwalt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenadvokat, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchennotar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrichter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengerichtsdiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengerichtsvollzieher, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpolizeidiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengefangenwärter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenscharfrichter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenarzt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenwundarzt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenapotheker, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengeistliche, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfarrer, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenprediger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkaplan, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfarrverweser, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvikar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfarrvikar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrath, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchensuperintendent, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchendekan, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvorsteher, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenälteste, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchendiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenküster, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenglöckner, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchentodtengräber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvogt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfleger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechner, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenschaffner, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenschreiber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenbaumeister, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenmaler, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenmusiker, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenorganist, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchensänger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenlehrer, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenschreiber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsanwalt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenadvokat, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchennotar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrichter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengerichtsdiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengerichtsvollzieher, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpolizeidiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengefangenwärter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenscharfrichter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenarzt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenwundarzt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenapotheker, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengeistliche, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfarrer, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenprediger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkaplan, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfarrverweser, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvikar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfarrvikar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrath, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchensuperintendent, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchendekan, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvorsteher, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenälteste, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchendiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenküster, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenglöckner, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchentodtengräber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvogt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfleger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechner, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenschaffner, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenschreiber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenbaumeister, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenmaler, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenmusiker, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenorganist, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchensänger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenlehrer, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenschreiber, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsanwalt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenadvokat, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchennotar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrichter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengerichtsdiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengerichtsvollzieher, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpolizeidiener, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengefangenwärter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenscharfrichter, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenarzt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenwundarzt, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenapotheker, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengeistliche, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfarrer, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenprediger, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkaplan, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfarrverweser, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvikar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpfarrvikar, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrath, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchensuperintendent, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchendekan, der Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvorsteher, der Kirchenkirch

Edictal-Citation.

7649. (3a) Nachdem das k. Appellations-Gericht von Niederbayern unterm 28. v. praes. 2. d. M. wegen Verbrechens des ausgezeichneten Diebstahls gegen die ledige Dienstmagd Maria Reber, auch Römer genannt, Inwohnerstochter von Großstraß, Ldgts. Simbach, auf Einleitung des Edikt-Verfahrens erkannt hat, so wird benannte Maria Weber, auch Römer hiemit vorgeladen,

innerhalb 3 Monaten

vor unterfertigtem Untersuchungsgerichte sich persönlich zu stellen, und sich wegen der gegen sie vorhandenen Anschuldigung zu verantworten.

Den 5. Okt. 1841.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht Passau.

Berger, Director.

van Douen, Secr.

Bekanntmachung.

7624. Das Anwesen des Julian Hartmann zu Burggen, bestehend in Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum u. Wurzgarten, und 42 Tagw. 66 Decim. Grundstücken wird zu Folge des Beschlusses der Erbschafts-Interessenten nunmehr der gerichtlichen Versteigerung unterstellt.

Hiezu ist auf

Donnerstag den 11. Nov. 1841

Vormittags 9 Uhr

Termin in Burggen anberaumt.

Die Verkaufs-Bedingungen werden am Versteigerungstage bekannt gemacht werden.

Füßen am 6. Okt 1841.

Königl. bayer. Landgericht,

Der k. Landrichter

v. Schatte.

Bekanntmachung.

7604. Die **Inscription zur diesseitigen Landwirthschafts- und Gewerbschule** wird Montag den 18ten Oktober und die folgenden Tage vorgenommen. Jeder Knabe, welcher aufgenommen zu werden wünscht, muß den höchsten Bestimmungen zufolge das 12te Jahr erreicht haben (doch kann wegen einiger Monate bei der k. Regierung um Dispensation nachgesucht werden), und bei der Anmeldung Schul- und Impf-Zeugnisse vorlegen.

Ingolstadt den 10. Okt. 1841.

Das königl. Rektorat

der Landwirthschafts- u. Gewerbsschule.

Dr. Medicus.

Oeffentlicher Dank.

7635. Innigster, herzlichster Dank dem edlen Menschenfreunde, Titl. Hrn. Dr. Berger in Fürstenfeldbruck, welcher mich von einer plötzlich zugestoßenen schweren Krankheit in kurzer Zeit wieder herstellte; der mit gleicher Güte, gleicher Sorgfalt, mit edler Uneigennützigkeit den Niedern wie den Höhern behandelt. Was ich dem edeln Manne nie zu vergelten im Stande bin, das lohne Gottes Segen Ihm, dem Biedermann.

München den 12. Okt. 1841. E. K.

7591. (3b) Montag den 18. d. M. Morgens 9 Uhr wird in der Pfarrkirche zu Bogenhausen der gestiftete Seelengottesdienst nebst 2 heiligen Beimessen für die in Rußland verstorbenen Bayern abgehalten, wozu höflichst einladen

Die Vorsteher.

7658. Unterzeichneter gibt sich hiemit die Ehre anzuzeigen, daß er sein früheres Lokale in der Türkenstrasse vis-à-vis der Kaserne, verlassen, und dafür die Lokalität „zum ewigen Licht", Schrannenplatz Nr. 26., bezogen habe. Er wird stets bemüht seyn, durch vorzüglich gutes, altes Schützinger-Bier, so wie durch schmackhafte Kost sein bisheriges Zutrauen zu erhalten, und die geehrten Gäste aufs prompteste zu bedienen.

J. M. Haid.

7623. (2a) In Burghausen ist eine reale Zinngießer-Gerechtsame nebst gut zusammen gebauten Haus und Garten aus freier Hand um billigen Preis zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen an Joh. Nep. Sigrist, Zinngießermeister in Burghausen wenden.

7640. Ein Studierender der Hochschule wünscht gegen ein sehr billiges Honorar Unterricht im Lat. u. Griech. zu ertheil. D. U.

7643. Ein Mädchen von soliden Eltern kann unentgeldlich das Hauben-Putzen erlernen. D. Uebr.

7659. Es wird ein Lehrmädchen gesucht zum Sticken unentgeldlich. Pfandhausstrasse Nr. 5. über 2 Stiegen.

7660. Zwei unmeublirte Zimmer mit eigenem Eingang sind zu vermiethen, und sogleich zu beziehen. Ob. Gartenstr. Nr. 911.

7661. In der Sendlingerstrasse Nr. 69. ist ein schöner heizbarer Laden auf Georgi zu vermiethen. Näh. im Melberladen das.

7662. Bei einer einzelnen Dame kann ein unmeublirtes Zimmer an ein ruhiges solid. Frauenzimm. abgegeben werden. D. U.

7249. (8c) In dem Sandstein-Verlag bei Unterzeichnetem sind Wassergrand, Reibarren, Wiebbarren, besonders den Oekonomen zu empfehlen, Schleifsteine von 1 bis 7 Schuh hoch, so noch mehrere Gattungen Sandsteine zu haben.

Die Preise sind so gestellt, daß sie bereits dem eichenen Holz gleich sind. Für Güte und Dauerhaftigkeit der Steine wird garantirt.

Joseph Stumpf,

Steinlieferant in Haidhausen,

Riepfelstrasse Nr. 197.

7533. (2b) Man sucht ein Kind in Kost bei einer katholischen und wo möglich kinderlosen Familie zu geben. Das Näh. bei der Exped. dieses Bl.

7520. (2b) In der Bayerstrasse Nr. 41. üb. 1 Stiege sind 2 Zimmer mit oder ohne Meubels zu verstiften. Auch kann eine Küche zu einem abgegeben werden.

7646. Dem gesammten vaterländischen medizinischen Publikum empfehlen wir das in allen bayerischen Buchhandlungen (München bei E. A. Fleischmann) vorräthige

Aerztliche Diarium,

oder

vollständiges, tabellarisches Geschäfts-Tagebuch, bestehend in einem immerwährenden Kalender, in einem vergleichenden meteorologischen Beobachtungs-Journal, in einem ärztlichen Notizenbuche, in Kranken-, Geschäfts- und Deserviten-Tabellen, und in der beigefügten Medizinal-Tax-Ordnung für das Königreich Bayern. Zum bequemen Gebrauche für Gerichts-Aerzte, prakt. Aerzte, Chirurgen u. approbirte Bader. Zweite sehr vermehrte und verbesserte Ausgabe. c. 30 Bogen Preis 1 fl. 48 kr.

Die zweite Ausgabe des ärztlichen Diariums gewinnt dadurch vor der ersteren an Werth und Brauchbarkeit, daß den meteorologischen vergleichende zur Ermittelung des Ganges epidemischer Krankheiten angefügt, und ausser dem ärztlichen Notizenbuche auch Tabellen für die im Laufe des Jahres eingehenden Deserviten und Diäten beigegeben wurden. Auch der Kalender hat durch seine völlige Umarbeitung wesentliche Verbesserungen erhalten, wodurch Aerzte das öftere und lästige Nachschlagen eines gewöhnlichen Hauskalenders ersparen.

Wir bemerken, daß von uns (auch durch Vermittlung von Buchhandlungen) sämmtliche Medizinaltabellen zum Jahresberichte, Kranken- und Geschäfts-Tabellen, meteorologische Tabellen, Impf-Tabellen, Impfscheine, Todtenscheine, Monats-Raporte ꝛc. zu billigen Preisen bezogen werden können.

Nördlingen den 28. Sept. 1841.

C. H. Beck'sche Buchhandlung.

Für Naturforscher

sind in der **Arnoldischen Buchhandlung** in Dresden und Leipzig folgende Schriften erschienen und in allen Buchhandlungen (in München bei **E. A. Fleischmann**) zu haben:

Dr. C. A. Naumann, Anfangsgründe der Krystallographie. Mit 25 Steindrucktafeln. gr. 8. broch. 4 fl. 30 kr.

Dr. A. Petzholdt, über Calamiten u. Steinkohlenbildung. Mit 6 Steindruck- und 2 Kupfertafeln. gr. 8 broch. 1 fl. 30 kr. 7582.

7458. (3c) Ein solider junger Mensch von ordentlichen Eltern kann bei einem Uhrmacher in die Lehre treten. D. U.

7663. In der Joseph Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Fragen aus der vaterländischen (bayerischen) Geschichte und Geographie mit beigefügten Antworten. Zum Gebrauche für die Schuljugend. Bearbeitet v. J. Offner. Dritte Auflage. geh. Preis 12 kr.

Das Nöthigste aus der deutschen Sprachlehre in Fragen und Antworten. Von J. Offner. geh. Preis 9 kr.

7676. (2b) Eine getuschte Zeichnung mit Thieren in kleinem Format mit blauem Umschlage wurde von der Maxstraße bis zum alten Universitäts-Gebäude verloren. Der redliche Finder beliebe es gegen 1 Dukaten Belohnung bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

7603. Es werden 1 oder 2 Knaben, welche in die lateinische oder Gewerbsschule treten, in Kost u. Pflege zu nehmen ges. D. U.

7605. Ein Gärtner mit sehr guten Zeugnissen, der in jedem Fache der Gärtnerey praktisch fest ist, wünscht hier oder auf einem Landgute Unterkommen. D. U.

7606. Auf Allerheiligen wird ein Mädchen, welches gut kochen kann und sich auch den übrigen Hausarbeiten unterzieht, in Dienst zu nehmen gesucht. D. U.

7607. Eine sehr ruhige Familie wünscht 1 Knaben der lateinischen Schule in Kost und Logis billig zu nehmen. D. U.

7608. (2a) 500 fl. werden gegen monatl. Abzahlung aufzunehmen gesucht.

7614. In der Schäfflergasse Nr. 6. über 3 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen.

7615. Wegen besonderen eingetretenen Verhältnissen ist in der Kaufingerstraße Nr. 3. über 1 Stiege eine neu hergerichtete, tapezirte Wohnung mit 8 Zimmern und andern Bequemlichkeiten zu Georgi zu verm.

7616. In der Brennerstraße Nr. 26. ist eine Wohnung mit 6 Zimmern, 2 Küchen, 2 Holzlegen, 2 Speichern, Keller, Waschhaus und allen Bequemlichkeiten zu verm. und im Hintergebäude zu erfragen. Es könnten auch sogleich 2 Partheien einziehen.

7617. (2a) Ein Haus in der besten Lage der Stadt ist aus freier Hand zu verkaufen. Baarlage 5000 fl.

7618. Ein schönes, großes, neuerbautes Haus mit mehreren Bauplätzen ist aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

7619. Indem ich zur Anzeige bringe, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen habe, und nun auf dem Färbergraben Nr. 11. wohne, bitte ich zugleich um ferneren geneigten Zuspruch.

Ph. Engelhart, Kleidermacher.

7622. In der Löwenstraße Nr. 14. üb. 2 Stiegen sind mehrere schöne Zimmer billig zu vermiethen.

7600. Bei **F. H. Nestler & Melle** in Hamburg ist erschienen und in der **Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München** zu haben:

Goldbach Aug., gesellschaftliches Etui-Liederbuch.

Fünfte vermehrte, wohlfeile Stereotyp-Ausgabe. 32. In elegantem Umschlage. Carton. Preis 27 kr.

7625. Unterzeichnete macht hiemit ihre ergebenste Anzeige, daß sie sich nunmehr in der Schützenstraße No. 3)2 befindet.

Karolina Schmidt, verpfl. Hebamme.

7627. Ein verheiratheter Gärtner mit besten Zeugnissen versehen, wünscht hier oder auf dem Lande als Hausmeister oder in obiger Eigenschaft bei einer Herrschaft unterzukommen. D. U.

7626. Hartig's Lehrbuch für Förster (7te Auflage) ist billig zu verkaufen. D. U.

7627. Letzten Sonntag Nachmittags wurde im Kunstvereins-Lokale ein schwarzseidener Regenschirm verwechselt. Man bittet selben Theatinerstr. Nr. 42)3 umzutauschen.

7629. Eine Wohnung von 2 — 3 Zimmern nebst andern Bequemlichkeiten wird sogl. in der Ludwigs- oder Brienerstraße und in deren Umgebungen zu beziehen ges.

7630. In der Schäfflergasse No. 12. an der Ecke der Windenmachergasse, üb. 2 St. ist ein bequemes Quartier mit 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten zu Georgi zu vermiethen. Näheres über 1 Stiege.

7621. (2a) Auf sichere Post sind bis Georgi 1842. 2000 fl. ohne Unterhändler auszuleihen. D. Uebr.

7642. Ein Studierender der Hochschule wünscht in deutscher, lateinischer und griechischer Sprache sowie in Mathematik Unterricht zu ertheilen. Auch ertheilet er sich in Streich-Instrumenten oder Guitarre Anfänger zu unterrichten. D. U.

7636. (2a) Der Unterzeichnete wohnt gegenwärtig in der Kaufingergasse Nr. 19. im dritten Stocke.

Dr. **Eggoffer**, k. Advokat.

7637. (2a) In der Kaufingergasse Nr. 17. im 3ten Stocke rechts sind 2 schön meublirte Zimmer zu verm.

7638. In der Ludwigsstraße in der Nähe des Bazars sind schöne, geräumige Zimmer mit Salon, meublirt und unmeublirt zu vermiethen. D. U.

7639. Ein weißes Taschentuch mit F. V. roth gezeichnet, wurde verloren. Man bittet um Zurückgabe bei der Expedition dieses Bl. gegen Erkenntlichkeit.

7370. Ein Mädchen, das kochen, gut nähen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, kann bei einer Familie sogleich Dienst erhalten. D. U.

7642. Eine Köchin sucht in einem Bräu- oder Wirthshaus einen Dienst. Ludwigsstraße No. 28. über 3 Stiegen.

7669. Im Thale No. 66. üb. 3 Stieg. ist ein heizbares, mit eigenem Eingange versehenes Zimmer nebst Alkoven, meublirt oder unmeublirt zu vermiethen und ist sogleich oder am 1. Nov. zu beziehen.

7671. Jemand wünscht ein Kostkind, das schon das 2te Jahr erreicht hat. D. U.

7672. Man sucht einen Rehbock zu kaufen oder die Brunstzeit über zu miethen. D. U.

Bekanntmachung.

7656. (3a) Bis künftiges Georgi-Ziel sind im Schulfondshause am Rindermarkte Nro. 10. zwei große Keller vorwärts und ein kleiner derlei rückwärts zu vermiethen.

Miethlustige können täglich hievon Einsicht nehmen, und haben sich deßhalb an den Hausmeister allhort zu wenden.

7673. In der Nähe von Regensburg in einer angenehmen Gegend und günstigen Lage ist ein lediges Anwesen, bestehend in einem Bräuhause, (worin jährlich 5 — 600 Schäffel Malz versotten werden können) in 100 Tagwerken Holz und 100 Tagwerken Feldern, 20 derlei Wiesen und einem Fischwasser, aus freier Hand zu verkaufen. 12 — 18000 fl. können darauf stehen bleiben. Anfragen in frankirten Briefen mit B. E. S. Nr. 7648. bezeichnet, befördert die Expedition der Landbötin. D. U.

Sechs Dukaten Belohnung!

5875. (2b) Während gleich in allen übrigen deutschen Bundesstaaten so auch im Königreiche Bayern der Nachdruck gesetzlich verboten ist, erfahre ich aus glaubwürdiger Quelle, daß von dem in meinem Verlage erschienenen Werke:

Chelius,
Handbuch der Chirurgie,

namentlich in München Exemplare des Nachdrucks fortwährend verkauft werden. Diesem Unfug zu steuern, sichere ich Demjenigen eine Belohnung von Sechs Dukaten und Verschweigung seines Namens zu, der mir den Verkauf auch nur eines Nachdrucks in der Art nachweist, daß ich den frechen Uebertreter des Gesetzes gerichtlich belangen u. zur gesetzlichen Strafe ziehen kann.

Daß nicht München's solider Buchhandel, sondern wohl irgend ein literarischer Schleichhändler es ist, welcher dem ehrlosen Gewerbe des Nachdrucks-Verkaufs sich hingibt, wird hier nicht erst der Erwähnung bedürfen.

Heidelberg im August 1841.

Karl Groos,
neue akadem. Buchhandlung.

7655. In einer der frequentesten Hauptstraßen ist ein heller Laden nebst anstoßenden Zimmern und übriger Bequemlichkeit zu Georgi zu vermiethen. D. U.

Bekanntmachung.

7276. (2b) Folgende Sorten von Blumen-Zwiebeln, welche sich durch ihr reichhaltiges Blühen und durch ihre Schönheit auszeichnen, zum Treiben wie zum Gartenflor geeignet, sind bei Hrn. Georg Höninger, Kunsthändler in der Herzog-Spitalgasse Nr. 1. in München, oder bei Georg Schraitt, Kunst- und Handels-Gärtner in Passau zu beziehen:

Hyazinthen, gefüllt, blaue, Labien aimée, pr. St. . . . 8 kr.
" " rothe, Bouquet tentorre . . 30 kr.
" " weiße, Anna Maria, 24 kr.
" einfache, rothe, Acteur 15 kr.
" " " Gellert, 24 kr.
" " hellblaue, Henri le grand . . 8 kr.
" " dunkelblau, l'Ami du coeur . . 12 kr.
" " weiße la jolie blanche 8 kr.
Tulpen, gefüllte, Duc van Doll . 3 kr.
" einfache " " " . 3 kr.
" gefüllte Turnesols, sehr schön 8 kr.
Narzissen . . . . . 6 kr.

Bei einer größern Abnahme werden die Preise etwas billiger gestellt.

Passau den 24. Sept. 1841.

J. G. Schraitt,
Kunst- u. Handelsgärtner in Passau.

7651. Eine Schullehrerin wünscht ein gesittetes Mädchen von 5—8 Jahren in Kost und Erziehung zu nehmen. Es kann nebst dem deutschen Schulunterricht auch Unterricht im Zeichnen und in der französischen Sprache erhalten. D. U.

7652. Die allgemeine Zeitung 1835—30 komplett, gut gebunden, sind zu verkaufen. Der Jahrgang um 4 fl.

7653. Ein kleiner Papagei-Käfig wird zu kaufen gesucht. D. U.

7654. Ein heizbares, meublirtes Zimmer ist am Dultplatze No. 11. üb. 2 Stiegen rückwärts zu verstiften u. sogl. zu beziehen.

7667. Ein Bracelet wurde verloren. Der Finder erhält eine Belohnung. D. U.

7650. Ein Stubenmädchen mit guten Zeugnissen versehen, welches gut nähen kann, sucht einen Platz. D. U.

7665. Eine solide Beamtenswittwe wünscht ein Kind von 5—12 Jahren, von soliden Aeltern in Kost u. Wohnung zu nehmen. D. U.

7610. Ein ordentliches Mädchen wird zum Zugeben ges. Ludwigsstr. Nr. 25|1 links.

7609. Ein solides Frauenzimmer kann die Putzarbeit um billigen Preis erlernen. Das Nähere bei der Exped. dieses Bl.

7612. Eine ordentliche Familie wünscht 1 oder 2 Knaben von guter Erziehung billig in Kost und Logis zu nehmen. D. U.

7664. Fingergasse No. 8|2 sind 2 schöne unmeublirte Zimmer sogl. zu beziehen.

Abraham Hirsch, Wittwe,

Großhändler dahier,

beehrt sich, ihren verehrlichen Geschäfts-Freunden, denen sie sich hiemit bestens empfiehlt, anzuzeigen, daß sie seit Anfang dieses Monats ihre frühere Wohnung verlassen, und ihre neue, Kaufingerstraße Nr. 21. über 2 St. im Hause des Hrn. Silberarbeiters Lederer bezogen hat. 7546. (3b)

München den 9. Oktober 1841.

7542. (3b) Den hiesigen und auswärtigen Herren Müllern, Bäckern und Melbern bringe ich zur Anzeige, daß ich alle Gattungen

seidener Mühlbeutel-Tücher

von der besten Fabrike im Verlage habe, und zu herabgesetzten Preisen verkaufe. Die Qualität der Waare ist vorzüglich, und wird für dieselbe garantirt. Ich empfehle zugleich mein wohlassortirtes Waarenlager in Tuch- und Schnittwaaren, mit welchen ich wieder diese Herbst-Dult in der Vorstadt Au beziehe. Meine Bude ist in der ersten Reihe 11ten Abtheilung rechts Nr. 37. Eines zahlreichen Zuspruches mich erfreuend, verspreche ich sehr billige Preise, und schöne, gute Waaren.

F. X. Märkl,
in Haidhausen an der Wienerstraße.

7613. Ein Studierender wünscht im Latein, Griechischen, Deutschen und in der Mathematik billig zu unterrichten. D. U.

7608. (2a) In der Rosengasse Nro. 1. ist ein trockener, heller Keller zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Auch sind 3 Kreuzstöcke mit Glasrahmen 3 Schuh hoch und 3½ breit zu verkaufen.

7611. Ein ordentlicher junger Mann sucht bei einer gebildeten Familie ein Zimmer ohne Bett. Auch wünschte er die Kost daselbst zu erhalten. D. Uebr.

7644. Gründlichen Privat-Unterricht in den Lehrgegenständen der latein. u. deutsch. Schule und im Französischen ertheilt ein Studierender gegen geringe Vergütung. D. U.

7530. (2b) Im Rosenthale Nr. 19. ist zu ebener Erde das Lokal für ein Kaffee-Geschäft passend sogleich oder zu Georgi um 250 fl. zu vermiethen. Näheres beim Konditor Wagner daselbst.

7648. Indem ich einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum hiedurch ergebenst anzeige, daß ich meinen Laden verlassen, und dafür einen Laden in meiner Behausung, Promenadestr. Nr. 17., gegenüber dem „bayerschen Hofe" bezogen habe, wo jede gütige Bestellung reel und schnell besorgt wird, empfehle ich mich zu geneigtem Zuspruche.

Anton Keller,
Herren- u. Damen-Schuhmachermstr.

7641. Ein Mädchen, das alle weibliche Handarbeiten kann, wünscht zu einer Herrschaft als Stubenmädchen, oder zu einer Kleidermacherin oder Weißnäherin. D. U.

Neues Eisen-Blech-Walzwerk in Wald, k. Ldgts. Burghausen in Ober-Bayern.

7401. (3b) Nach vielen gemachten Versuchen ist es mir gelungen, aus Steyrer Eisen und aus dem vom Hüttenamte Bergen bisher bezogenen Eisen, gewalztes Blech zu erzeugen, welches wegen seiner besondern Weichheit und Dehnbarkeit, jedes andere Walzblech bei weitem übertrifft, und deßhalb ohne Ausnahme zu jeder Verarbeitung wie auch zum Decken der Dächer und zu Malz-Dörren und aller Arten Kunst-Arbeiten verwendet werden kann, indem es jede beliebige Falzung, Durchlochung ꝛc. zu machen zuläßt. Ich hafte daher bezüglich der guten Qualität für jeden Buschen, was weder ausländische noch inländische Fabriken gewähren. Das durch Steinkohlen und mit Frisch-Feuer gewonnene ausländische Blech ist zwar im Preis etwas billiger, bleibt aber bezüglich der Qualität hinter dem aus Holzkohlen Steyrer-Eisen erzeugten Bleche weit zurück. Ich erlaube mir daher, die verehrlichen Handelsleute, so wie das verehrte Publikum auf dieses mein Eisenblech, mit welchem ich seit 3jährigem Bestande meiner Fabrike die Hauptstadt München zur vollen Zufriedenheit versehen habe, aufmerksam zu machen, u. dasselbe zur gefälligen Abnahme zu empfehlen. Die Preise werden so billig als möglich gestellt, und auf werthes Verlangen sogleich Preis-Courant franco übermacht.

Wald den 1. Okt. 1841.

Michael Rechl,
Blech-Walzwerk-Besitzer in Wald, wohnh. in Neubitting.

7620. (2a) Eine geprüfte Lehrerin empfiehlt sich zur Ertheilung von Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten, als:

vorzüglich schön Weißnähen, Weißsticken und Kleidermachen; Tapisseries-, Chenilles-, Sammet-, Platt-, Muschel-, und Gewürz-Stickereien; dann Crep-, Chenilles-, Sammt-, Haar- und Wollblumen ꝛc. ꝛc.

Zu Unterricht und Conversation wird man sich auf Verlangen nur der französ. Sprache bedienen. Löwengrube Nr. 13|2. Eingang in der Knöbelgasse.

7437. (2b)

Renten-Anstalt
der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Da nach den bis jetzt erfolgten Anmeldungen zur dießjährigen II. Jahresgesellschaft sich mit Zuversicht erwarten läßt daß dieselbe ein eben so günstiges Resultat liefern werde als die vorjährige erste, so glaubt man das Publikum darauf aufmerksam machen zu müssen, daß, um die zum Ordnen der Rechnungen und Abschlüsse der Bücher erforderliche Zeit zu gewinnen, der §. 2. der Statuten den 30. November als den äußersten Termin bezeichnet, bis zu welchem Einzahlungen gemacht werden können Diejenigen, welche für sich oder ihre Angehörigen der neuen Jahresgesellschaft noch beizutreten wünschen, werden daher ersucht, nicht länger zu zögern, und ihre Aufnahme bis zu dem genannten Zeitpunkte zu bewerkstelligen.

München den 2. Oktober 1841.

Die Administration der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.
Frhr. von Eichthal.

7331. (3a) Unterzeichneter empfiehlt sein Lager von

gußeisernen Oefen und **emailirten Kochgeschirren,**

erstere mit der zweckmäßigsten Construction für Holz, Torf- und Steinkohlenfeuer versehen, bestehend in Eremitage, Säulen, Rund-, Kanon-, Platten- und Cirkulir-Oefen, zur geneigten Abnahme bestens.

J. M. Sendtner,
Eisenhändler in der Neuhausergasse Nr. 21.

7647. Der Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß er die Erzeugnisse aus bayerischer Seide von der Seidenbau-Gesellschaft in Regensburg in sehr schönen Foulard-Tüchern bestehend, in Commission übernommen habe, und sie zu fixen Preisen verkaufe.

Zugleich befindet sich daselbst im Verlage die gegen rheumatische und gichtische Leiden mit vielem Glücke angewendete Floret-Seide, das Paquet zu neun Kreuzer.

Joh. Georg Schreibmayr,
Schrannenplatz Nr. 7.

Kupferstich-Versteigerung.

7358. (3b) **Montag den 18. Oktober** u. die folgenden Tage findet zu München in der Kunsthandlung des Unterzeichneten die öffentliche Versteigerung der ehemals freiherrlich v. Uebeck'schen Sammlung seltener Radirungen, wie zu ersehen aus dem im April versandten Kataloge, statt. Dieß bringt der Unterzeichnete mit der gehorsamen Bitte in Erinnerung, ihn mit recht zahlreichem Besuche und Aufträgen beehren zu wollen.

Am Schlusse der Versteigerung werden 18 Gemälde von französischen Meistern der neuern Schule, ebenfalls dem Meistgebote unterworfen.

München den 2. Oktober 1841.

Montmorillon,
Kunsthändler und Auctionator, neue Karlsstraße Nr. 10.

7519. (2b) Ein Studierender wünscht im Latein, Deutschen und besonders im Gesang Unterricht zu ertheilen.

7525. (2b) Eine reale Gieskergerechtsame in München ist aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

7566. (2b) Ein Gerichts-Veterinär von Oberbayern wünscht sich mit einem Gerichts-Veterinär zu vertauschen. D. Uebr.

7601. Bei **F. H. Nestler & Melle** in Hamburg ist erschienen und in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München zu haben:

Geist des L'hombrespiels.

Bisher noch nirgends aufgestellte Anleitung, dieses Spiel auf eigenthümliche Weise zu leiten, nebst einem Anhange über das Geheimniß der Glücksspiele, aus den hinterlassenen Papieren des Herrn von Burgdorf. 32. In elegantem Umschlage geh. Preis 27 kr.

Wohnungs-Veränderung.

7573. (2b) Indem der Unterzeichnete einem hohen und verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige macht, daß er seine bisherige Wohnung in der Theatiner-Schwabingerstrasse Nr. 17. am gegenwärtigen Ziele zu Michaeli verlassen, und jene in der Löwengrube, Augustinerstock Nr. 6. Eingang Nr. 8., zu ebener Erde bezogen hat, empfiehlt er sich zugleich auch zu fernerem zahlreichen Besuche.

München den 9. Okt. 1841.

Pet. Poglia,
Chocolade-Fabrikant.

7426. (3c) Im Hause Nr. 23. am Schrannenplatz ist der erste Stock mit allen Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi 1842 zu vermiethen. Das Uebrige nebenan im Sädlerladen.

7678. Eine ordentliche Köchin kann sogleich in einen guten Dienst treten. D. U.

7679. Vergangenen Sonntag wurde am Prater ein Regenschirm gefunden. D. U.

7676. Für Stadt- und Landschullehrer sind alle Gattungen von Schul- u. Zahltabellen, Setzkästen, Alphabete, Hand- u. Wandvorschriften, hölzerne Alphabete, eine Linier-Maschine, alte Schultabellen u. Tafelkreide die Beste um den billigsten Preis zu haben. Angerthor, Glasgarten No. 18.

7674. Ein Mädchen mit den besten Zeugnissen, das gut kochen kann, und sich auch andern häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogl. einen soliden Platz.

6560. (2b) In dem Hause, Kaufingergasse Nr. 17. ist im 1. Stocke eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, großem Saale, Küche, Magdkammer und übrigen Bequemlichkeiten zu Georgi zu vermiethen. Auf Wunsch könnte auch zu ebn. Erde noch ein Zimmer abgegeben werden. Obige Wohnung dürfte sich für ein nicht viel Ruhe störendes Geschäft besonders eignen. D. U.

7502. (3b) Das in Rosenheim befindliche sogenannte Huberbader-Anwesen wird aus freier Hand zum Verkaufe ausgeboten. Die jährlichen Roherträgnisse der Baderei und des neuerbauten Hauses betragen nach Ausweis an tausend Gulden. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen an Hrn. Salinen-Waagmeister X. Sawald wenden.

Gottgefällige Gaben.

Für die mit chronischen Leiden behafteten alten Eheleute. Laderbauer mit 2 erwerbsunfähigen Kindern.

Transport	1 fl. 54 kr.
Den 12 Okt.: Von C. R., der sich von der jammervollen Lage selbst überzeugte	1 fl. 42 kr.
Den 12.: von I. M. I.	4 fl. — kr.
Den 12.: Von I. A.	2 fl. — kr.
Summa	10 fl. 36 kr.

Augsburger-Börse
vom 12. Oktober 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig. à 3½ Proc prompt.	102	101½
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	160	—
Bank-Actien	672	—
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	135
„ „ v. 1839 „ .	111	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. .	107½	—
detto à 4 Proc. prpt. .	—	98½
detto à 3 Proc. prpt. .	76½	
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1600	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	62½	—
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	108	—
detto à fl. 500 prompt. .	116	—
Ludwigs-Canal	75	74½
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner . . .	85	—
Augsb.-Münchener Obligat.	100	—

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Samstag, den 14. Oktober. № 124. Oktober 18 62.

Die Bayerische Landbötin.

Gedicht.

Mutter, Du hast mich geboren,
Du hast mich gesäugt an Deiner Brust,
Du hast mich gepflegt in Krankheit und Not,
Du hast mich getragen auf Deinen Armen,
Du hast mich geführt an Deiner Hand,
Du hast mich gelehrt zu beten,
Du hast mich gelehrt zu singen,
Du hast mich gelehrt zu sprechen,
Du hast mich gelehrt zu denken,
Du hast mich gelehrt zu lieben,
Du hast mich gelehrt zu leben,
Du hast mich gelehrt zu sterben,
Du hast mich gelehrt zu hoffen,
Du hast mich gelehrt zu glauben,
Du hast mich gelehrt zu vertrauen,
Du hast mich gelehrt zu verzeihen,
Du hast mich gelehrt zu vergessen,
Du hast mich gelehrt zu vergeben,
Du hast mich gelehrt zu versteh

Der k. Staatsminister und Gesandte am k. k. Hofe zu Wien, Frhr. v. Lerchenfeld-Heinersreuth, ist am 10. d. Abends dahier eingetroffen.

Im kleinen See des k. Schlosses Biederstein, im englischen Garten, wurden in der Nacht vom 8. auf den 9. d. vier der schönen Schwanen, welche eine besondere Zierde dieses See's bilden, allem Anscheine nach von einem Raubthiere zerbissen, und durch die Wachsamkeit des k. Leibjägers Herdegen ward auch wirklich der Mörder, ein ungewöhnlich starker Fuchs, in der Nacht vom 11. auf den 12. d. getödtet, als er sich eben wieder eine Beute holen wollte.

(Seltene Jubelfeier.) Vor fünf Jahren feierte der Hochwürdige Herr Georg Meurad Merl, Pfarrer zu Allersberg, k. Landgs. Hilpoltstein, sein 50jähriges Priester-Jubiläum in seiner Pfarrkirche zu Allersberg, und — drei Brüder dienten ihm dabei am Altare; Joh. Evang. Merl, Pfarrer zu Waltersberg, k. Ldgs. Beilngries, machte den Archidiakon; die andern 2 Brüder: Anton Merl, Dechant, k. Distrikts-Schulinspektor und Pfarrer zu Regenstauf, und Alois Merl, Pfarrer und Kapitelskämmerer zu Breitenbrunn, k. Ldgs. Hemau, versahen die Dienste der Diakonen. Der Archidiakon Johann Evangelist machte zugleich den Festredner. Dieses in seiner Art seltene Fest wiederholte sich am 5. Septbr. l. J. Der Zweitälteste der vier Brüder Merl, Hr. Johann Evangelist, geb. zu Meckenhausen, k. Ldgs. Hilpoltstein, am 27. Dez. 1766, zum Priester geweiht am 4. Sept. 1791, feierte in seiner Pfarrkirche zu Waltersberg sein 50jähriges Priester-Jubiläum, und seine drei Brüder standen mit ihm am Altare. Der Jubiläus wollte zwar dieses Fest im Stillen feiern und dem Herrn sein Dankopfer darbringen, allein die drei Brüder und die zwei Schwestern, so wie die vielen Verwandten und Bekannten wünschten der Seltenheit wegen eine öffentliche Feier. Der 5te September ward von dem hochgeachteten Jubiläus zum Festtage bestimmt, an welchem Tage sich auch ausser den nächsten Anverwandten die Herren Nachbaren und guten Bekannten einfanden. Am Morgen des Festtages verkündeten Böllerschüße die Bedeutung der Feier. Um 10 Uhr bewegte sich der Zug, den die Schuljugend eröffnete, zur Kirche. Vor dem Festhause überreichte ein Mädchen einen Blumenkranz und trug einen vom Hrn. Cooperator Schmidpeter verfaßten Festgesang vor. Der Schuljugend folgte der ehrwürdige Jubelgreis in Mitte seiner drei Brüder, und nach ihnen die eigens zum Feste geladenen Gäste. An dem mit Inschriften verzierten Kirchenthoren begrüßten Trompeten- und Paukenschall den eintretenden Jubelgreis. Der feierliche Gottesdienst, den eine sehr schöne Instrumental-Musik durch Veranstaltung des verehrten Lehrers, Hrn. Mühlbauer zu Breitenbrunn verherrlichte, begann mit dem Veni Sancte Spiritus, und der Jubiläus stimmte kräftig nach dem Introitus das Gloria in excelsis Deo an. Der 78jährige Jubiläus-Senior, jetzt Benefiziat in Breitenbrunn, bestieg nach dem Evangelium die Kanzel, und hielt da, alle Herzen ergreifende, auf das Fest bezügliche Rede. Als nach dem vollendeten heil. Opfer das „Herr Gott, Dich loben wir," angestimmt wurde, stieg gewiß in den Herzen Aller der Wunsch auf, daß auch der dritte Bruder Anton, Dechant, k. Distrikts-Schulinspektor und Pfarrer zu Regenstauf, nach 6 Jahren sein 50jähriges Priester-Jubiläum in Mitte seiner 3 Brüder feiern möchte! — Der Festzug kehrte nach der schönen Kirchenfeier in der nämlichen Ordnung zum Pfarrhause zurück; vor demselben sprach der Jubiläus herzliche Worte an die Schuljugend. Der Jubelgreis selbst ein großer Kinderfreund war als Pfarrer zu Aichberg, k. Ldgs. Hemau, einer der ersten Distrikts-Schulinspectoren im ehemaligen Herzogthum Neuburg, als die deutschen Volksschulen organisirt worden. — Ein ländliches Mahl folgte der Feier, die Jedem, welcher derselben beigewohnt, ewig unvergeßlich seyn wird. — Noch möchte zur Merkwürdigkeit dieses Festes gehören, daß Waltersberg die Wiege oder der Stammort der vier Brüder Merl ist. —

Nach Zusammenstellung der öffentlich bekannt gewordenen Personenfrequenz der München-Augsburger Eisenbahn sind auf dieser Bahn im ersten Jahre ihres Bestehens 253,680 Personen befördert worden. Die Einnahme nach eben diesen monatlichen Bekanntmachungen zusammengestellt beträgt 254,770 fl. 25 kr.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 3. bis inclus. 9. Oktober in 34 Fahrten: 8269.

Die 19 Weißbierbrauer in Augsburg haben vom 1ten Juli bis 30. Sept. l. Js. zusammen 1275 Schäffel Malz eingesotten. —

Aus Immenstadt vom 4. Okt. schreibt der Augsburger Hausfreund: Vor ungefähr 14 Tagen kamen 7 Studierende, Söhne achtbarer Familien aus Bayern, in Immenstadt an. Die Lust, auch den bekannten 5522 Fuß hohen Grinten zu besteigen, bewog die unerfahrnen Reisenden, in Immenstadt ihre Reisetornister zurückzulassen, und ohne Wegweiser die gefährliche Höhe zu besteigen. Leider ist bis heute keiner der Studierenden zurückgekehrt. Was aus ihnen geworden, oder wohin sie sich vielleicht begeben, ist annoch Räthsel. Wahrscheinlich sind sie, einer dem andern helfend, ein Opfer des Wagnisses geworden, und haben in der Tiefe ihren Tod gefunden.

Der Schiffmeister Wolfenter aus Ulm, der mit einer schweren Ladung am 2. d. Passau passirte, hatte das Unglück, daß eines seiner größten Schiffe, welches mit mehreren Dampfkesseln, Cylindern ꝛc., dann französischen Weinen und mehreren werthvollen Waaren beladen war, in der Thalfahrt nach Wien ½ Stunde unterhalb Linz an das eiserne Schiff des Lüfteneggers anprellte und zu Grunde gebohrt wurde. Ein Menschenleben kostete es nicht, übrigens ist der Schaden der zu Verlust gegangenen Waaren von einem beträchtlichen Werth.

In der Nacht vom 9. Okt. brannte die den Besuchern des Stahlbades Kellberg unter dem Namen Teufelsmühle bekannte Fattendorfer Mühle gänzlich ab.

Zu Wartmannsroth, Landgs. Hammelburg, stürzte am 6. d. die Ehefrau eines dortigen Oekonomen von einem Gerüste herab, und beschädigte sich dergestalt, daß sie kurze Zeit darauf verschied.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Am 6. hat Se. Heiligkeit der Papst seinen feierlichen Einzug in Rom gehalten.

Im Westphälischen Merkur liest man am 7. d. M.: „Aus der zuverläßigsten Quelle entnehmen wir, daß die in in unserm gestrigen Blatt nach der Leipziger Allg. Zeitung und dem Frankfurter Journal mitgetheilte Nachricht über die Resignation des Hrn. Erzbischofs von Köln eine reine Erdichtung ist." —

Am 19. Sept. wurde in Klausenburg (Siebenbürgen) eine Frau beerdigt, die nach 2tägiger Krankheit in einem Alter von 101 Jahren und 3 Monaten gestorben. Sie wurde also noch in den Zeiten Karl VI. geboren. In derselben Gegend starb am 12. v. M. Opre Stefan, Vater des Ortsgeistlichen, in einem Alter von 107 Jahren. Tags vorher ging er noch herum und war gesund. Er war in seiner Jugend Husar bei einem Grafen Bethlen, und diente dann der Familie Bethlen 70 Jahre als Bäcker.

Am 30. Mai: Lehrgegenstände für die Volksschule, Art. 31. Die Lehrgegenstände sind: Religion, Sprachlehre, Lesen, Aufsatz, Rechtschreiben, Rechnen, Raumlehre, Naturkunde, Geschichte, Erdkunde, Verfassungskunde, Zeichnen, Schreiben, Singen, weibliche Handarbeiten. Art. 32. Der Religionsunterricht wird in jeder Klasse nach Anordnung der Ortsschulbehörde ertheilt. Art. 33. Der Unterricht in der Sprachlehre, im Lesen, im Aufsatz und im Rechtschreiben ist in allen Klassen mit einander zu verbinden. Art. 34. Der Unterricht in der Naturkunde, in der Geschichte, in der Erdkunde und in der Verfassungskunde ist in der Regel in der Oberklasse zu ertheilen. Art. 35. Der Unterricht im Zeichnen, im Schreiben, im Singen und in den weiblichen Handarbeiten ist in allen Klassen mit einander zu verbinden. Art. 36. Der Unterricht im Zeichnen ist in der Regel in der Oberklasse zu ertheilen. Art. 37. Der Unterricht im Singen ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 38. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 39. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 40. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 41. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 42. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 43. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 44. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 45. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 46. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 47. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 48. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 49. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 50. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 51. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 52. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 53. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 54. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 55. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 56. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 57. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 58. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 59. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 60. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 61. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 62. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 63. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 64. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 65. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 66. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 67. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 68. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 69. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 70. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 71. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 72. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 73. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 74. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 75. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 76. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 77. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 78. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 79. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 80. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 81. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 82. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 83. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 84. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 85. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 86. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 87. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 88. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 89. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 90. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 91. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 92. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 93. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 94. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 95. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 96. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 97. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 98. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 99. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen. Art. 100. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ist in der Regel in der Mittel- und Oberklasse zu ertheilen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Centner Heu und 1000 Centner Stroh für die Königl. Garnison-Verwaltung Würzburg soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Lieferungs-Bedingungen können in der Registratur der Königl. Garnison-Verwaltung Würzburg eingesehen werden.

Die Lieferanten sind eingeladen, ihre Offerten bis spätestens 15. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr versiegelt und portofrei an die Königl. Garnison-Verwaltung Würzburg einzusenden.

Würzburg, den 2. Januar 1864.

Königl. Garnison-Verwaltung Würzburg.
Hauptmann und Garnison-Verwalter Ehrenberg.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Centner Heu und 1000 Centner Stroh für die Königl. Garnison-Verwaltung Würzburg soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Lieferungs-Bedingungen können in der Registratur der Königl. Garnison-Verwaltung Würzburg eingesehen werden.

Die Lieferanten sind eingeladen, ihre Offerten bis spätestens 15. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr versiegelt und portofrei an die Königl. Garnison-Verwaltung Würzburg einzusenden.

Würzburg, den 2. Januar 1864.

Königl. Garnison-Verwaltung Würzburg.
Hauptmann und Garnison-Verwalter Ehrenberg.

A. L. Brückner und Würzburg
Fabr.- und Handelshaus in Coburg.

A. P. Reeve und Magdburg
Handelshaus in London.

Wollene Kleiderstoffe, Flanelle, Double-Flanelle, Double-Cachemirs, Double-Merinos, Double-Thibets, Double-Circassiens, Double-Orleans, Double-Alpacas, Double-Lustres, Double-Satins, Double-Poplins, Double-Mohairs, Double-Barèges, Double-Grenadines, Double-Tamises, Double-Tartans, Double-Plaids, Double-Shawls, Double-Tücher, Double-Long-Shawls, Double-Long-Tücher, Double-Long-Shawls, Double-Long-Tücher, Double-Long-Shawls, Double-Long

Anzeige besonders für Damen.

7752.

Das Lager
englischer und niederländischer
Nadeln
von
Gebrüder Neustädter aus Darmstadt,

befindet sich in der gegenwärtigen Auer-Duult wieder in der 2ten Reihe Nr. 104. u. 105. den Banddruden gegenüber mit Firma versehen.

Da sich unsere sämmtlichen Nadeln in schönen Etuis befinden, die mit Rost-Papier gefüttert sind, um Rost zu verhüten, u. sich hauptsächlich zu Geschenken eignen, so glauben wir um so mehr auf zahlreichen Besuch hoffen zu dürfen, da wir auf billige Preise und reelle Bedienung halten.

Aecht englische blondhrige Nadeln gemischt das 1000 in 40 Paquets aller Nr. 6 fl.; das halbe 1000 (500) in 20 Paquets aller Nr. 3 fl.; das viertel 1000 in 10 Paquets aller Nr. 1 fl. 30 kr.; mit Silberöhren gemischt das 1000 in 40 Paquets aller Nr. 4 fl.; das halbe 1000 in 20 Paquets aller Nr. 2 fl.; das viertel 1000 in 10 Paqu. aller Nr. 1 fl.; mit Goldöhren das 1000 gemischt in 40 Paquets aller Nr. 3 fl.; das halbe 1000 gemischt in 20 Paquets aller Nr. 1 fl. 30 kr.; das viertel 1000 gemischt in 10 Paquets aller Nr. 45 kr.; Kronen-Nadeln das 1000 gemischt in 40 Paquets aller Nr. 2 fl.; das halbe 1000 gemischt in 20 Paquets aller Nr. 1 fl.; das viertel 1000 gemischt in 10 Paquets aller Nr. 30 kr.

Nähnadeln-Etuis, welche 150 blondhrige Nähnadeln in 6 verschiedenen Sorten enthalten à 54 kr. das Stück, Silberöhrige 150 auch in verschiedenen Sorten à 36 kr.; goldöhrige 150 in 6 verschiedenen Sorten à 27 kr. Kronennadeln 150 in 6 Sorten 18 kr., Nähnadeln-Briefe, welche 50 Nadeln von allen Sorten, worunter Stopf-, Stramin-, Schnür-, Perlen- und Häkel-Nadeln sich befinden zu 9 kr., ditto 75 aller Nro. 12 kr., ditto 100 aller Nr. 15 kr., ditto 150 aller Nro. 21 kr., ditto 200 aller Nr. 27 kr., ditto 250 aller Nr. 33 kr.

Stricknadeln 60 Stück oder 12 Gestricke aller Nro. 18 kr.; 6 Gestricke verschiedener Nr. 9 kr.; 4 Gestricke verschiedener Nr. 6 kr.;

Stricknadeln-Etuis, welche 50 Stricknadeln mit Goldspitzen von allen Sorten enthalten, 30 kr.; eben so 30 Stricknadeln oder 6 Gestricke verschiedene Nro. 18 kr..

Stricknadeln-Etuis, mit 4 Gestricken, nebst Nadelbüchsen mit 50 Nadeln aller Nummern, beide zusammen 15 kr., vorzüglich für Kinder geeignet.

Besonders empfehlen wir diesmal unsere

Nadel-Büchsen,

welche 100 Nadeln von allen nur möglichen Sorten enthalten zu 18 kr. das Stück.

Weiter führen wir eine bedeutende Auswahl

feiner Scheeren

von 9—36 kr. das Stück.

Und um aufzuräumen, werden eine ganz große Parthie Stecknadeln, von welchen unentgeltliche Proben abgegeben werden, 500 Stück zu 9, 12, 15, und 18 kr. verkauft.

Nicht zu übersehen!

Empfehlen wir eine große Auswahl Stecknadeln mit Glasköpfen in allen Farben, für jeden Anzug passend; auch blaue und weiße Stahlstecknadeln, Stopf-, Stramin-, Schnür-, Tambourin-, Perlen-, Sattler-, Kürschner- und noch viele andere Sorten Nadeln zu den allerbilligsten Preisen.

7704. Ein solides Frauenzimmer, welches erst hier angekommen und von Herrschaften gut empfohlen werden kann, wünscht einen Dienst als Stubenmädchen. D. U.

7705. Ein solides Mädchen wünscht in einem Gast- oder Privathause im Nähen Beschäftigung. Im Falle würde sie sich auch andern Arbeiten unterziehen. D. U.

7747. Ein vorm Karlsthor an einer frequenten Straße gelegener Bauplatz ist um 3 kr. pr. Quadrat-Schuh ohne Unterhändler zu verkaufen. D. U.

7709. Joseph Bader, Fuhrmannssohn aus Mittenwald fährt von heute an auf eigene Rechnung.

7733. Bei Ambrosi in Passau ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben, in München namentlich in der J. J. Lentner'schen:

Leben der heil. Katharina von Siena,
bearbeitet von
Dr. Friedrich Pösl,
Priester der Versammlung des allerheiligsten Erlösers in Altötting.

Zur Empfehlung dieses Buches genügen die Worte des hochwürd. Herrn Verfassers in seiner Vorrede: „Das Leben der Heiligen ist eine lebendige Tugend- und Vollkommenheitslehre, wo wir jene Tugenden und Lehren, die wir in der heil. Schrift und in den geistl. Büchern lesen, in Anwendung gebracht sehen. Wenn dann überhaupt Beispiele viel mächtiger zur Nachahmung anziehen, als es die bloße Lehre vermag, so wird auch das Leben eines Heiligen uns freundlich hinziehen, in unserm Stande und Verhältnisse dasjenige nachzubilden, was uns der Geist anzeigt, daß es für uns sey." — Wir empfehlen daher, einem christlichen Lesepublikum obengenanntes Buch und schmeicheln uns einer zahlreichen Abnahme um so mehr, als der fromme und gelehrte Herr Verfasser als ein ausgezeichneter Geistesmann allgemein verehrt und geliebt ist. — 15 Bogen in gr. 8. auf milchweißem Papier mit schönem Umschlage 54 kr.

7753. Promenadeplatz No. 9. im 1sten Stocke werden alle Gattungen Frauenkleider, Mäntel ꝛc. ꝛc. ganz modern und billig verfertigt; auch können 2 solide Frauenzimmer gegen billiges Honorar das Kleidermachen gründlich erlernen.

7746. In der Frühlingsstraße No. 451 ist eine schöne Krippe billig zu verkaufen.

7754. Vergangenen Sonntag wurde am Prater ein Regenschirm gefunden. D. U.

7673. (3b) In der Nähe v. Regensburg in einer angenehmen Gegend und günstigen Lage ist ein ledigenes Anwesen, bestehend in einem Bräuhause, (worin jährlich 5 — 600 Schäffel Malz versotten werden können) in 100 Tagwerken Holz und 100 Tagwerken Feldern, 20 derlei Wiesen und einem Fischwasser, aus freier Hand zu verkaufen. 12 — 18000 fl. können darauf stehen bleiben. Anfragen in frankirten Briefen mit B. E. S. Nr. 7648. bezeichnet, befördert die Expedition der Landbötin. D. U.

7636. (2b) Der Unterzeichnete wohnt gegenwärtig in der Kaufingergasse Nr. 19. im dritten Stocke.

Dr. Eggarter, k. Advokat.

Versteigerung.

7445. (2b) **Mittwoch den 27. Okt. l. J.** werden im Klostergebäude zu Indersdorf, bei Dachau, mehrere alte Baugeräthschaften, bestehend aus Thüren, Läden, Fenstern, nebst Eisen, Glas und Blei dem öffentl. Verkaufe gegen Baarzahlung unterstellt, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Dachau den 2. Okt. 1841.

Königl. Rentamt Dachau.
Grünberger

Aufnahme in die k. Landwirthschafts- u. Gewerbsschule zu Freysing betr.

7698. (3a) Die Anmeldungen zur Aufnahme in die k. Landwirthschafts- u. Gewerbsschule zu Freysing für das Schuljahr 1841|42 finden vom **23.** bis **29. Okt.** statt, an welchem Tage die Aufnahms-Prüfung abgehalten werden wird. Die Bedingungen zur Aufnahme sind nach der höchsten Instruktion vom 4. April 1835:

1. das zurückgelegte 12te Lebensjahr;
2. die Vorlage der zuletzt erlangten Schulzeugnisse über den genossenen Unterricht, Fleiß, Fortgang und sittliches Betragen;
3. das Bestehen der Aufnahms-Prüfung, welche sich über die Religionslehre, die Fertigkeit im Lesen und Schreiben, die Kenntniß der 4 Rechnungsarten und ihrer Anwendung, dann die Anfertigung eines einfachen, sprachrichtigen Aufsatzes erstreckt.

Dem Wunsche solcher Eltern oder Vormünder zu entsprechen, die ihre Söhne und Mündel auch außer den Unterrichtsstunden unter steter Aufsicht zu haben wünschen, ist von dem k. Rectorate Vorsorge getroffen, daß letztere zu diesem Zwecke gegen einen mäßigen Betrag in Kost und Wohnung bei einem Lehrer der Anstalt genommen werden können

Freysing den 12. Okt. 1841.

Das königl. Rektorat
der Landwirthschafts- u. Gewerbsschule.
Dr. Niederer, Rector.

Kupferstich-Versteigerung.

7358. (3c) **Montag den 18. Oktober** u. die folgenden Tage findet zu München in der Kunsthandlung des Unterzeichneten die öffentliche Versteigerung der ehemals freiherrlich v. Asbeck'schen Sammlung seltener Radirungen, wie zu ersehen aus dem im April versandten Kataloge, statt. Dieß bringt der Unterzeichnete mit der gehorsamen Bitte in Erinnerung, ihn mit recht zahlreichem Besuche und Aufträgen beehren zu wollen.

Am Schlusse der Versteigerung werden 18 Gemälde von französischen Meistern der neuen Schule, ebenfalls dem Meistgebote unterworfen.

München den 2. Oktober 1841.

Montmorillon,
Kunsthändler und Auctionator, neue Karlsstraße Nr. 10.

Versteigerung.

7697. **Montag den 25. Okt. l. J. Vormittags 9 Uhr** werden im dießgerichtlichen Conservatorium aus dem Rücklasse der Amtmanns-Tochter Korona Aecker nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert: einiges Silber, als eine Halskette, Rosenkränze in Silber gefaßt, silberne Löffel, ꝛc. ꝛc., dann einige Frauenkleider und 2 Reste Leinwand.

Mayr,
Stadtgerichts-Schätzer.

7249. (8d) In dem Sandstein-Verlag bei Unterzeichnetem sind Wassergrand, Reibarren, Viehbarren, besonders den Oekonomen zu empfehlen, Schleifsteine von 1 bis 7 Schuh hoch, so noch mehrere Gattungen Sandsteine zu haben.

Die Preise sind so gestellt, daß sie bereits dem eichenen Holz gleich sind. Für Güte und Dauerhaftigkeit der Steine wird garantirt.

Joseph Stumpf,
Steinlieferant in Haidhausen,
Riepelstrasse Nr. 197.

Empfehlung.

7545. (2b) Der Unterzeichnete beziehet die angehende Duit in der Au mit einem vollständigen, ganz frischen Lager **brochirter Wiener Shwals** aus erster Hand zu außerordentlich billigen jedoch festen Preisen von 5 bis 60 fl. das Stück. Erste Abtheilung, Bude Nr. 292. 93.

Heinr. Ostermayer.

7556. (3c) Der Unterzeichnete empfiehlt dem verehrlichen Publikum:

a. seine Haarwuchs befördernde Pomade, das Glas zu 36 kr., so wie
b. sein Pulver, um die grauen Haare schwarz zu färben, mit dem Bemerken, daß jene alle Eigenschaft bewähren, welches sonst kein anderes Mittel zu leisten vermag, diese aber ohne allen Nachtheil den Haaren eine schöne schwarze Farbe verleiht. Die Schachtel Pulver ist zu haben von 1 fl. 20 kr. bis zu 5 fl.

Franz Krammer,
b. Friseur, Sendlingerstrasse Nr. 1.

7645. (3b) Diejenigen Herren Branntwein-Produzenten, welche noch Fäßer bei uns haben, werden ersucht, solche bald möglichst abholen zu lassen, indem durch häufige Zufuhren von neuem Branntwein es uns an Platz gebricht, solche noch länger aufbewahren zu können.

J. J. Tipp u. Comp.
Spiritus-Fabrikanten am obern Anger
Nr. 44. in München.

7730. Ein solides Mädchen, welches mit den besten Zeugnissen versehen ist, und schon länger als Köchin bei Herrschaften gedient hat, sucht wieder als solche bei einer Herrschaft unterzukommen. D. Ue.

Abraham Hirsch, Wittwe,
Großhändler dahier,

beehrt sich, ihren verehrlichen Geschäfts-Freunden, denen sie sich hiemit bestens empfiehlt, anzuzeigen, daß sie seit Anfang dieses Monats ihre frühere Wohnung verlassen, und ihre neue, Kaufingerstrasse Nr. 21. über 2 St. im Hause des Hrn. Silberarbeiters Lederer bezogen hat. 7540. (3c)

München den 9. Oktober 1841.

7648. Indem ich einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum hiedurch ergebenst anzeige, daß ich meinen Laden verlassen, und dafür einen Laden in meiner Behausung, Promenadestr. Nr. 17., gegenüber dem „bayerschen Hofe" bezogen habe, wo jede gütige Bestellung reel und schnell besorgt wird, empfehle ich mich zu geneigtem Zuspruche.

Anton Kellner,
Herren- u. Damen-Schuhmachermstr.

7372. (2b) Bei herannahender Herbstsaison mache ich auf eine Partie neu angekommener, Elleubreiter Crêpes Rachel in den neuesten dessins, die ich à 42 kr. pr. Elle verkaufe, aufmerksam, womit ich mich, sowie mit meinen übrigen Artikeln, worin ich ebenfalls viel Neues erhielt, zum geneigten Besuche empfehle.

D. S. Helbing,
Theatinerstrasse No. 34.

7637. (2b) In der Kaufingergasse Nr. 19. im 3ten Stocke rechts sind 2 schön meublirte Zimmer zu verm.

7591. (3c) **Montag** den 18. d. M. Morgens 9 Uhr wird in der Pfarrkirche zu Bogenhausen der gestiftete Seelengottesdienst nebst 2 heiligen Beimessen für die in Rußland verstorbenen Bayern abgehalten, wozu höflichst einladen

Die Vorsteher.

7719. Ein in guter Lage befindliches, für eine oder zwei Herrschafts- oder Privatfamilien, auch für mehrere Gewerbe sehr geeignetes, in gutem, und sehr schönem Stande erhaltenes Anwesen mit schönem Garten, Stallung und Remisen ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

7727. Ein Familienvater, der dem Lehrfache angehört, wünscht in seine geräumige Wohnung 1 oder 2 Zöglinge in Kost und Pflege. D. Uebr.

7721. In der Fürstenstr. Nr. 10. zu ebener Erde ist ein großes tapezirtes Zimmer mit od. ohne Meubels sogleich oder d. 1. Nov. zu vermiethen. In demselben Hause ist Stallung auf 2 oder 4 Pferde nebst Remise, Kutscherzimmer, Heuboden ꝛc. auf Georgi 1842 zu vermiethen. D. Ue. zu ebener Erde.

Bekanntmachung der Wahl.

Bei der am 15. Oktober 1885 stattgefundenen Wahl der Gemeindevertreter für die Gemeinde Ostrau sind folgende Personen gewählt worden:

1. Gutsbesitzer Hermann Schulz
2. Gutsbesitzer Hermann Schulz
3. Gutsbesitzer Hermann Schulz

Ostrau, den 16. Oktober 1885.

Der Gemeindevorsteher
Hermann Schulz

Bekanntmachung der Wahl.

Bei der am 15. Oktober 1885 stattgefundenen Wahl der Gemeindevertreter für die Gemeinde Ostrau sind folgende Personen gewählt worden:

1. Gutsbesitzer Hermann Schulz
2. Gutsbesitzer Hermann Schulz
3. Gutsbesitzer Hermann Schulz

Ostrau, den 16. Oktober 1885.

Der Gemeindevorsteher
Hermann Schulz

Bekanntmachung der Wahl.

Bei der am 15. Oktober 1885 stattgefundenen Wahl der Gemeindevertreter für die Gemeinde Ostrau sind folgende Personen gewählt worden:

1. Gutsbesitzer Hermann Schulz
2. Gutsbesitzer Hermann Schulz
3. Gutsbesitzer Hermann Schulz

Ostrau, den 16. Oktober 1885.

Der Gemeindevorsteher
Hermann Schulz

Bekanntmachung der Wahl.

Bei der am 15. Oktober 1885 stattgefundenen Wahl der Gemeindevertreter für die Gemeinde Ostrau sind folgende Personen gewählt worden:

1. Gutsbesitzer Hermann Schulz
2. Gutsbesitzer Hermann Schulz
3. Gutsbesitzer Hermann Schulz

Ostrau, den 16. Oktober 1885.

Der Gemeindevorsteher
Hermann Schulz

Preis
für einen
Mann!

Wenn Sie sich für Ihre Familie, Ihre Freunde, Ihre Kinder, Ihre Eltern, Ihre Geschwister, Ihre Verwandten, Ihre Bekannten, Ihre Nachbarn, Ihre Kollegen, Ihre Vorgesetzten, Ihre Untergebenen, Ihren Chef, Ihre Mitarbeiter, Ihre Kunden, Ihre Lieferanten, Ihre Geschäftsfreunde, Ihre Konkurrenten, Ihre Feinde, Ihre Haustiere, Ihre Lieblingstiere, Ihre Lieblingsspeisen, Ihre Lieblingsgetränke, Ihre Lieblingsfarben, Ihre Lieblingsblumen, Ihre Lieblingsbäume, Ihre Lieblingsautos, Ihre Lieblingsmarken, Ihre Lieblingsmodelle, Ihre Lieblingsfarben, Ihre Lieblingsmuster, Ihre Lieblingsstoffe, Ihre Lieblingsmaterialien

Samstag, den 15. Oktober. № 125. Münchner 1842.

Die Bayerische Landbötin.

Erscheint wöchentlich 3 Mal, Montag, Mittwoch und Samstag. Preis vierteljährig 1 fl. 30 kr. Bestellungen werden in allen Buchhandlungen und Postämtern angenommen.

Wenn in der Zeit der Ernte Regenwetter ist, so ist es für die Landleute eine große Plage, weil sie dann nicht einbringen können, was sie gesäet haben. Wenn aber in der Zeit der Ernte Regenwetter ist, so ist es für die Landleute eine große Plage, weil sie dann nicht einbringen können, was sie gesäet haben. Wenn aber in der Zeit der Ernte Regenwetter ist, so ist es für die Landleute eine große Plage, weil sie dann nicht einbringen können, was sie gesäet haben.

Wenn in der Zeit der Ernte Regenwetter ist, so ist es für die Landleute eine große Plage, weil sie dann nicht einbringen können, was sie gesäet haben. Wenn aber in der Zeit der Ernte Regenwetter ist, so ist es für die Landleute eine große Plage, weil sie dann nicht einbringen können, was sie gesäet haben. Wenn aber in der Zeit der Ernte Regenwetter ist, so ist es für die Landleute eine große Plage, weil sie dann nicht einbringen können, was sie gesäet haben.

Feuilleton.

Die Bäume sind schöne, stattliche Gewächse. Sie sind nicht nur schön, sie sind auch nützlich. Sie geben uns Schatten, Früchte, Holz, Kohle, Gerbstoff, Farbstoff, Arzneimittel, Gummi, Harz, Kautschuk, Papier, Zucker, Stärke, Alkohol, Essig, Wein, Bier, Kaffee, Tee, Kakao, Vanille, Gewürze, Kork, Zündhölzer, Pfeifen, Spazierstöcke, Schirmstöcke, Peitschenstöcke, Bleistifte, Zeichenkohle, Schreibfedern, Schreibtafeln, Schreibpulte, Schreibtische, Schulbänke, Schulen, Bücher, Zeitungen, Tapeten, Möbel, Wohnungen, Häuser, Kirchen, Schiffe, Eisenbahnwagen, Brücken, Wasserleitungen, Kanäle, Dämme, Deiche, Schleusen, Mühlen, Sägewerke, Fabriken, Maschinen, Werkzeuge, Waffen, Kanonen, Gewehre, Pulver, Dynamit dazu. Sie sind nicht nur nützlich, sie sind auch unentbehrlich. Sie halten die Feuchtigkeit in der Luft und im Boden, sie verhindern Überschwemmungen, sie verhindern Dürre, sie verhindern Lawinen, sie verhindern Bergstürze, sie verhindern Erdrutsche, sie verhindern Steinschläge, sie verhindern Schneeverwehungen, sie verhindern Sandstürme, sie verhindern Staubstürme, sie verhindern Hagelschläge, sie verhindern Frühlingsfröste, sie verhindern Herbstfröste, sie verhindern Wintergewitter, sie verhindern Sommergewitter, sie verhindern Blitzschläge, sie verhindern Donnerschläge, sie verhindern Regengüsse, sie verhindern Wolkenbrüche, sie verhindern Schneestürme, sie verhindern Eisstürme, sie verhindern Nebel, sie verhindern Tau, sie verhindern Reif, sie verhindern Eis, sie verhindern Schnee, sie verhindern Regen, sie verhindern Hagel, sie verhindern Wind, sie verhindern Sturm, sie verhindern Orkan, sie verhindern Taifun, sie verhindern Zyklon, sie verhindern Tornado, sie verhindern Wirbelsturm, sie verhindern Windhose, sie verhindern Wasserhose, sie verhindern Feuerhose, sie verhindern Staubhose, sie verhindern Sandhose, sie verhindern Schneehose, sie verhindern Eishose, sie verhindern Nebelhose, sie verhindern Wolkenhose, sie verhindern Regenhose, sie verhindern Hagelhose, sie verhindern Windhose, sie verhindern Sturmhose, sie verhindern Orkanhose, sie verhindern Taifunhose, sie verhindern Zyklonhose, sie verhindern Tornadohose, sie verhindern Wirbelsturmhose

Die Wirkung derselben besteht darin, daß sie den Puls verlangsamen, die Blutgefäße verengen und den Blutdruck erhöhen. Sie werden daher bei Herzschwäche, Kollaps, Ohnmachtsanfällen, Blutungen, Blutvergiftung, Typhus, Lungenentzündung, Gelbsucht, Wassersucht, Nierenentzündung, Harnruhr, Zuckerharnruhr, Gicht, Rheumatismus, Nervenschmerzen, Krämpfen, Epilepsie, Veitstanz, Starrkrampf, Tollwut, Wechselfieber, Bleivergiftung, Quecksilbervergiftung, Arsenikvergiftung, Phosphorvergiftung, Alkoholvergiftung, Opiumvergiftung, Blausäurevergiftung, Strychninvergiftung, Kohlenoxydvergiftung, Schwefelwasserstoffvergiftung, Kohlensäurevergiftung, Schwefelkohlenstoffvergiftung, Chloroformvergiftung, Äthervergiftung, Schlangenbiß, Tollwut, Cholera, Ruhr, Durchfall, Erbrechen, Magenkrebs, Darmkrebs, Leberkrebs, Gebärmutterkrebs, Hautkrebs, Lippenkrebs, Zungenkrebs, Mundkrebs, Rachenkrebs, Speiseröhrenkrebs, Kehlkopfkrebs, Luftröhrenkrebs, Lungenkrebs, Brustkrebs, Eierstockkrebs, Hodenkrebs, Prostatakrebs, Blasenkrebs, Mastdarmkrebs, Af

Preis der Zeitschrift ist ein starker Beweis dafür, daß die Abonnenten sie schätzen und daß sie auch in der Kriegszeit ihren Verpflichtungen nachkommen.

Die Zeitschrift ist in Deutschland, Österreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei verboten. Trotzdem ist es uns gelungen, sie in diese Länder zu bringen. Wir haben Abonnenten in Deutschland, Österreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei.

Die Zeitschrift wird in Deutschland und Österreich-Ungarn von Hand zu Hand gereicht und gelesen. Sie wird in Deutschland und Österreich-Ungarn in Lesezirkeln gelesen.

Die Zeitschrift

Edictalcitation.

7715. Nachdem der in öffentlichen Blättern unterm 5ten Juli d. J. vorgeladene Anton Stein, Müllerssohn von Moosham, bei der am 17. Sept. d. J. angesetzten Tagfahrt nicht erschien, so wird derselbe in die verursachte Kosten, deren Feststellung nachträglich erfolgen wird, verurtheilt, und es wird zum wiederholten Sühnversuch, oder in dessen Mißlingen zur protokollarisch-schlüßigen Verhandlung der Sache auf

Dienstag den 28. Dez. 1841
Vormittags 9 Uhr,

dahier Tagfahrt angesetzt, wozu Anton Stein, dessen Aufenthalt hierorts noch nicht bekannt ist, bei Vermeidung der Verurtheilung in die Kosten und unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen wird, daß bei seinem abermaligen Nichterscheinen die Klage für abgelängnet angenommen, er aller seiner Einreden verlustig erklärt, und die Klägerin zum Beweise ihrer Klage vorgelassen werden würde.

Den 30. Sept. 1841.

Königl. Landgericht, Trostberg.
Luzzenberger, Landrichter.

Bekanntmachung.

7699. Am 15. v. Mts. ist der verwittibte Zimmermann Nikolaus Schmalzgruber zu Niederaichen, d. G., mit Hinterlassung eines gerichtlichen Testaments ddo. 15. April l. J., gestorben.

Derselbe war früher mit der Gertraud Blindauer, Austrags-Bäuerin zu Münichhof, Patrimonialgerichts Münchsdorf, k. Landgerichts Pfarrkirchen, verehelicht, und in dem Heirathsbrief ddo. 12. Mai 1837, aufgerichtet bei dem Patrimonialgerichte Hausbach zu Aldorf ist pcto. 3. festgesetzt, daß nach kinderlosem Absterben beider Eheleute der Rücklaß von der beiderseitigen Freundschaft in gleichen Theilen geerbt werden soll.

Die Freundschaft der obigen Gertraud Blindauer, später verehelichten Schmalzgruber, ist jedoch hier gänzlich unbekannt, und auf Bitten der Testaments-Erben des Nikolaus Schmalzgruber wird daher dieselbe hiedurch öffentlich aufgefordert, sich längstens

binnen 6 Wochen

hierorts zu melden, und über ihre Verwandtschaftlichen Verhältnisse zur sel. Gertraud Blindauer, später verehel. Schmalzgruber, auf gesetzliche Art auszuweisen, widrigenfalls der Rücklaß des Nikolaus Schmalzgruber, welcher sich ohnehin nur auf 300—400 fl. beläuft, und einstweilen unter Kuratel gestellt ist, ungeschmälert an die Testamentserben verabfolgt werden wird.

Eggenfelden am 7. Okt. 1841.

Königl. Landgericht Eggenfelden.
L.S. Dr. Erdinger,
k. Landrichter.

7705 Ein Ispänniges Schanzwägerl ist billig zu verkaufen beim Schauerwirth am Obstmarkt.

6674. (3c) praes. den 22. Aug. 1841.

Edictal-Vorladung.

Der Zimmermannssohn von Oberlohen, d. G., und zuletzt Ausgeher bei dem Seifensieder Ullmann zu München — Ignaz Mayer — ist mit Tod abgegangen, ohne einen letzten Willen zu errichten.

Als Erben sind seine vier Geschwisterte bezeichnet, und nachdem nur der Aufenthalt der Schwester Maria, verwittweten Stecher zu Lohen, bekannt ist, so werden hiemit

1. Joseph Mayer, welcher als Soldat den russischen Feldzug mitgemacht haben soll;
2. Simon Mayer, welcher ebenfalls beim Militär diente, und dessen Aufenthalt nicht bekannt ist;
3. Jakob Mayer, welcher sich im bayerischen Hochgebirge, namentlich in der Gegend von Tegernsee, lange Zeit aufgehalten haben soll,

oder ihre ehelichen Nachkommen, hiemit vorgeladen,

binnen 6 Monaten

vom Tage dieser Ausschreibung an, von ihrem Leben und Aufenthalte um so gewisser hieher Nachricht zu geben, als man selbe sonst für verschollen und todt erklären, und die Erbschaft des Ignatz Mayr an seine Schwester Maria Stecher, Wörner-Gütlerin von Oberlohen, verabfolgen lassen müßte.

Am 13. August 1841.

Königl. bayer. Landgericht Trostberg.
Luzzenberger, Landrichter.

7645. Folgende in jeder Hinsicht ausgezeichnete und zugleich angemein wohlfeile Schulbücher, deren Gebrauch in den Landschulen Bayerns außerordentlich zunimmt, und wodurch dem Lehrer in soferne unendliche Zeit erspart wird, daß er nicht mehr nöthig hat, Alles an die Tafel zu schreiben, können allen Herrn Schullehrern aus voller Ueberzeugung empfohlen werden:

M. Heißler's kleine Erdbeschreibung in Fragen und Antworten, sammt einer kurzen Vaterlandsgeschichte, für die deutschen Werktagsschulen in Bayern. Fünfte verb. Aufl. geh. 4½ kr.

M. Heißler's kurze, leichtfaßliche, deutsche Sprach- und Rechtschreiblehre in Fragen und Antworten für die Schuljugend. Zweite Auflage. Geheftet 4 kr.

M. Heißler. Das Nöthigste aus der Naturgeschichte und Naturlehre, in Fragen und Antworten für die Schuljugend. Geheftet 3 kr.

Denjenigen Herrn Lehrern, welche sich mit ihren Bestellungen an die unterzeichnete Verlagshandlung selbst wenden, wird ein billiger Nachlaß im Preise zugesichert.

München im Oktober 1841.

Fleischmann'sche Buchhandlung.

Edictalladung.

Verlassenschaft des k. Revierförsters Karl Kautner dto.

7800. Am 10. September d. J. verstarb dahier der k. quiescirte Revierförster Karl Kautner mit Hinterlassung eines solennen gerichtlichen Testamentes ddo. 23. Juni 1832, in welchem er seine hinterlassene Ehegattin Magdalena, geb. Forastella mit Ausschluß seiner Geschwister als Universal-Erbin ernannt hat.

Da der Aufenthalt zweier zweibändiger Brüder des Erblassers als: Georg Kautner und Michael Kautner unbekannt ist, so werden dieselben hiemit öffentlich aufgefodert, sich über die Anerkennung des Testaments um so gewisser

in Zeit 3 Monaten

von heute an dahier zu erklären, als außerdem dasselbe für agnoscirt erachtet werden würde.

Zugleich werden hiemit auch alle diejenigen, welche aus irgend einem Titel Ansprüche auf die obige Verlassenschaft machen wollen, zur Geltendmachung derselben

binnen 3 Monaten

von heute an unter dem Präjudiz des Ausschlusses angewiesen.

Grafenau am 30. Sept. 1841.

Königliches Landgericht Grafenau.
Strelin.

Wildpret-Verpachtung.

7713. Im Geschäftslokale der unterzeichneten Rentenverwaltung wird am

23. Oktober d. J. Mittags 11 Uhr

das Wildpret aus eigenen und gepachteten Jagden pro 184¼ salva ratificatione, im Wege der Versteigerung verpachtet, zu welcher Versteigerung Liebhaber eingeladen sind, welche sich über Zahlungsfähigkeit resp. Kaution legal ausweisen können.

Fünfstetten den 12. Okt. 1841.

Gräfl. v. Otting'sche Rentenverwaltung.
Wolfram.

Für Freunde der Obstbaumzucht.

7602. In allen guten Buchhandlungen in München in der **Lindauer'schen** Buchhandlung ist zu haben:

Jakob Bauer's
gründlicher Unterricht in der
Obstbaumzucht.
Mit Abbildungen.
Preis gebunden 1 fl. 12 kr.
Heidelberg bei **C. F. Winter.**

7761. Ein Frauenzimmer, welches im Kleidermachen und Weißnähen sehr geübt ist, wünscht darin Beschäftigung zu finden. Zu erfragen in d. Fürstenfeldergasse Nr. 19. über 2 Stiegen.

7787. (2a) Eine Stunde von München in angenehmer Lage ist ein sehr schönes Oekonomie-Anwesen mit sehr hübscher Gebäulichkeit, Vieh und Fahrniß, zu verkaufen, oder auch gegen ein Haus in der Stadt zu vertauschen. D. Uebr.

Aufnahme in die k. Landwirthschafts- u. Gewerbsschule zu Freysing betr.

7698. (3b) Die Anmeldungen zur Aufnahme in die k. Landwirthschafts- u. Gewerbsschule zu Freysing für das Schuljahr 1841|42 finden vom **23.** bis **29.** Okt. statt, an welchem Tage die Aufnahms-Prüfung abgehalten werden wird. Die Bedingungen zur Aufnahme sind nach der höchsten Instruktion vom 4. April 1836:

1. das zurückgelegte 12te Lebensjahr;
2. die Vorlage der zuletzt erlangten Schulzeugnisse über den genossenen Unterricht, Fleiß, Fortgang und sittliches Betragen;
3. das Bestehen der Aufnahms-Prüfung, welche sich über die Religionslehre, die Fertigkeit im Lesen und Schreiben, die Kenntniß der 4 Rechnungsarten und ihrer Anwendung, dann die Anfertigung eines einfachen, sprachrichtigen Aufsatzes erstreckt.

Dem Wunsche solcher Eltern oder Vormünder zu entsprechen, die ihre Söhne und Mündel auch außer den Unterrichtsstunden unter steter Aufsicht zu haben wünschen, ist von dem k. Rectorate Vorsorge getroffen, daß letztere zu diesem Zwecke gegen einen mäßigen Betrag in Kost und Wohnung bei einem Lehrer der Anstalt genommen werden können

Freysing den 12. Okt. 1841.

Das königl. Rektorat
der Landwirthschafts- u. Gewerbsschule.
Dr. Niederer, Rector.

7637. (2b) In der Kaufingergasse Nr. 19. im 3ten Stocke rechts sind 2 schön meublirte Zimmer zu verm.

7803. Samstag den 16. dieß ist v. Frauenplatz bis in die Burggasse ein schwarzer Ridikül verloren gegangen. Es befinden sich darin ein Augenglas in Silber gefaßt, ein Rosenkranz und ein Geldbeutel. Der redliche Finder erhält ein gutes Douceur. D. U.

7805. Ein solider Mann, der wegen Krankheits-Umständen seinem Geschäfte nicht mehr vorzustehen fähig ist, auch mit den besten Zeugnissen versehen u. gut lesen, schreiben u. rechnen kann, wünscht als Buchhalter oder Hausmeister in einer Handlung oder Bureau unterzukommen. Er kann auch Kaution leisten.

7807. Es werden 1800 oder 2000 fl. zur Ablösung als 1te Post oder als Emigeld, wo die Schätzung 4200 fl. ist, sogleich gesucht. D. U.

7776. Ein sehr gut erhaltener Flügel mit 6 Oktaven ist in der Glockenstraße Nr. 731 rechts billig zu verkaufen.

7704. (2a) Es sind 2 schön meublirte Zimmer am Dultplatze Nr. 10. über eine Stiege sogleich zu verstiften.

7781. Ein Getreidstadel in der Stadt, zunächst dem Anger, wird verkauft. D. U.

7778. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Fragen aus der vaterländischen (bayerischen) Geschichte u. Geographie mit beigefügten Antworten. Zum Gebrauche für die Schuljugend. Bearbeitet von J. Offner. Dritte Auflage. geh. Preis 12 kr.

Das Nöthigste aus der deutschen Sprachlehre in Fragen und Antworten. Von J. Offner. geh. Preis 9 kr.

Bei Abnahme von Parthien für Schulen findet ein angemessener Rabatt statt.

7808. Ein im besten Betriebe stehendes, solides, neues, geräumiges Schmiedsanwesen mit gutem Werkzeuge und großem Kohlenvorrath mit anliegendem 1 Tagw. großen und schönem Baum- und Gemüsegarten, 11 Tagw. guten Feld- und Wiesgründen nebst Anspruch auf 12 Tagwerk noch unvertheilte Gemeinde-Gründe, ist um 2700 fl. zu verkaufen, 500 fl. können liegen bleiben. Interessenten belieben sich an die Landbötin zu wenden. D. U.

7788. (2a) **3000** fl. werden auf sichere Hypothek ausgeliehen. D. Uebr.

7809. Glückstraße No. 5. über 2 Stiegen ist ein schönes, meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

7810. Es sucht Jemand ein Mädchen mit 18 Tagen an eine Familie abzugeben, welche es für ihr eignes Kind annehm. würd. D. U.

7811. Sonntag den 10. Okt. wurde am Prater ein Regenschirm gefunden. D. Ue.

7812. Ein Mädchen von mittleren Jahren, die gute Zeugnisse hat, wünscht zu einem Kranken als Wärterin oder zur Aushilfe um sehr billige Bedingung ein. Pl. D. U.

7814. Eine Magd, welche rein waschen, bügeln und stricken kann, kann bis 1. November einstehen. D. U.

7815. In Mitte der Stadt an der Sonnenseite sind wegen eingetretener Verhältnisse 2 große, gut heizbare, meublirte Zimmer, bei einer ruhigen Familie, an einen soliden Herrn um 11 fl. monatlich bis 1. November abzugeben. D. U.

7631. (2b) Auf sichere Post sind bis Georgi 1842. 2000 fl. ohne Unterhändler auszuleihen. D. Uebr.

7628. (2b) In einer sehr guten Lage des 1sten Ranges sind mehrere Plätze sogleich zu vermiethen. D. U

7790. Man wünscht einen Hauslehrer, der im Französischen gründlich Unterricht gibt. D. Uebr.

7807. Es ist ein bereits noch ganz neuer Schenkkasten hübscher Façon billig zu verkaufen. D. U.

7793. In der Frühlingsstraße im Haus Nr. 26. ebener Erde ist eine ganz schöne hergerichtete Wohnung von 5 Zimmern u. allen Bequemlichkeiten vom nächsten Ziel Georgi an zu verstiften.

7634. In allen Buchhandlungen, in München in der **Jos. Lindauer'schen**, Augsburg bei **Kollmann**, Regensburg bei **Montag** und **Weiß** ist ist zu haben:

Belehrend für Jedermann ist die beliebte Schrift:

Dr. Heinichen vom Wiedersehen nach dem Tode.

Oder ob wir uns wiedersehen, warum wir uns wiedersehen; Gründe für die Unsterblichkeit der menschlichen Seele; wohin gelangen wir nach diesem Leben und wie ist da unser Loos beschaffen? (Eine Erbauungs-Schrift für Frohe und Trauernde, zur Beförderung der irdischen und himmlischen Glückseligkeit. 4te verb. Aufl. Preis 36 kr.

6700. In der S. Aulinger'schen Buchhandlung in Dillingen ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen (in München bei E. A. Fleischmann) zu haben:

JESUS PUER.

Poema
THOMAE CEVAE
Soc. Jesu.
Ad Mediolanensem editionem nova cura recognitum et brevi adnotatione instructum
a
Dr. Laur. Clem. Gratz,
Professore Theologiae in reg. bavar. Lyceo Dilingano, et
Joann. Mich. Broxner,
Praeceptore in reg. schola Dilingana.
gr. 8. Preis: 1 fl. 12 kr.

Der berühmte Jesuit, Thomas Ceva gab im Jahre 1690 zu Mailand dieses lateinische Heldengedicht: „Der Knabe Jesus" in neun Gesängen heraus, und widmete es dem Oesterreichisch. Prinzen Joseph I., römischen Könige. Das Epos des gefeierten Ceva, von Protestanten wie von Katholiken in allen Gauen gleich bewundert, gilt den Kennern lateinischer Dichtung, was den Deutschen Klopstocks Messiad u. L. Porkers Lusiias u. Rudolphias sind. Da die ältern Ausgaben sehr selten geworden, fand man es für zweck- und zeitgemäß, eine neue, correcte und mit erläuternden Noten versehene Ausgabe zu veranstalten, um die geistreiche und erhebende Sangweise Cevas nicht nur im Kreise älterer Freunde der christlich lateinischen Muse, sondern auch unter den studierenden Jünglingen, welche die Kraftsprache Latiums lieb gewonnen, wieder einzuführen. Dem erwachten Geiste christlicher Poesie wird hiemit eine in vielfacher Beziehung wichtige und darum gewiß willkommene Gabe gereicht.

7790. Auf der Straße v. Ingolstadt nach München wurde ein Mantel gefund. D. U.

Art. 16. Sofern nach §§ 12 bis 15 dieses Gesetzes ein Anspruch auf Entschädigung nicht besteht, kann dem Eigentümer eine Beihilfe gewährt werden, wenn er durch die Maßnahmen der Polizeibehörde in seiner wirtschaftlichen Existenz bedroht wird.

Art. 17. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Landesverteidigung getroffen sind.

Art. 18. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 19. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 20. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 21. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 22. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 23. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 24. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 25. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 26. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 27. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 28. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 29. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 30. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 31. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 32. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 33. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 34. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 35. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 36. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 37. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 38. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 39. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 40. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 41. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 42. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 43. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 44. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 45. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 46. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 47. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 48. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 49. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 50. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 51. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 52. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 53. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 54. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 55. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 56. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 57. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 58. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 59. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 60. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 61. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 62. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 63. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 64. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 65. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 66. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 67. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 68. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 69. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 70. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 71. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 72. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 73. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 74. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 75. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 76. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 77. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 78. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 79. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 80. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 81. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 82. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 83. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 84. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 85. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 86. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 87. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 88. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 89. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 90. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 91. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 92. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 93. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 94. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 95. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 96. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 97. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 98. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 99. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 100. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 101. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 102. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 103. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 104. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 105. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 106. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 107. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 108. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 109. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 110. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 111. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 112. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 113. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 114. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 115. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 116. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 117. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 118. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 119. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 120. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 121. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 122. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 123. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 124. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 125. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 126. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 127. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 128. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 129. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 130. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 131. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 132. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 133. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 134. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 135. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 136. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 137. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 138. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 139. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 140. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 141. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 142. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 143. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 144. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 145. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 146. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 147. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 148. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 149. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 150. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 151. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 152. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 153. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 154. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 155. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 156. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 157. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 158. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 159. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 160. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 161. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 162. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 163. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 164. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 165. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 166. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 167. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 168. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 169. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 170. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 171. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 172. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 173. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 174. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 175. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 176. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 177. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 178. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 179. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 180. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 181. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 182. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 183. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 184. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 185. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 186. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 187. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 188. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 189. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 190. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 191. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 192. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 193. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 194. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 195. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 196. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 197. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 198. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 199. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 200. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 201. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 202. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 203. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 204. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 205. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 206. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 207. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 208. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 209. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 210. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 211. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 212. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 213. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 214. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 215. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 216. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 217. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 218. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 219. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 220. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 221. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 222. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 223. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 224. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 225. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 226. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 227. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 228. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 229. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 230. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 231. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 232. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 233. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 234. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 235. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 236. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 237. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 238. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 239. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 240. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 241. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 242. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 243. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 244. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 245. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 246. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 247. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 248. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 249. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 250. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 251. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 252. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 253. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 254. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art. 255. Die Entschädigungspflicht trifft den Kreis, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Kreises getroffen sind.

Art. 256. Die Entschädigungspflicht trifft die Gemeinde, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse der Gemeinde getroffen sind.

Art. 257. Die Entschädigungspflicht trifft den Staat, wenn die Maßnahmen der Polizeibehörde im Interesse des Staates getroffen sind.

Art.

J. P. Kerler und Augsburg

Buch- und Kunstdruckerei, Verlagsanstalt.

Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften, Kataloge, Preislisten, Tabellen, Formulare, Plakate, Briefköpfe, Rechnungen, Visitenkarten, Couverts, Etiketten, Adressen, Circulare, Prospekte, Anzeigen, Facturen, Quittungen, Wechsel, Memorandum-Bücher, Stammbücher, Liederbücher, Menu-Karten, Ball-Programme, Tanz-Ordnungen, Theaterzettel, Musikalien, Noten, Partituren, Stimmen, Lithographien, Chromolithographien, Holzschnitte, Stahlstiche, Kupferstiche, Radirungen, Photographien, Photolithographien, Photogravuren, Heliogravuren, Autotypien, Zinkographien, Galvanographien, Stereotypien, Galvanoplastik, Elektrotypien, Buchbinderarbeiten, Cartonnagen, Lederarbeiten, Papierwaaren, Schreibmaterialien, Zeichnenmaterialien, Malermaterialien, Lithographische Steine, Buchdruckerwalzen, Buchdruckerfarben, Lithographische Farben, Bronzefarben, Goldfarben, Silberfarben, Metallfarben, Lackfarben, Firnisse, Lacke, Tinten, Tuschen, Kopirtinten, Kopirpapiere, Kopirtücher, Kopirbürsten, Kopirpressen, Kopirbücher, Kopirrahmen, Kopirmaschinen, Kopirtafeln, Kopirtische, Kopirstühle, Kopirschränke, Kopirwalzen, Kopirfarben, Kopirtinten, Kopirpapiere, Kopirtücher, Kopirbürsten, Kopirpressen, Kopirbücher, Kopirrahmen, Kopirmaschinen, Kopirtafeln, Kopirtische, Kopirstühle, Kopirschränke, Kopirwalzen, Kopirfarben

Wasserheilanstalt und Bädern

Augsburg.

Kaltwasser-Heilanstalt, Bäder, Douche, Dampf-, Sitz-, Wannen-, Fuss-, Regen-, Schwimm-, Medicinal-, Moor-, Sool-, Fichtennadel-, Kiefernadel-, Eisen-, Schwefel-, Kohlensäure-, Sand-, Lehm-, Schlamm-, Kräuter-, Milch-, Molken-, Kumys-, Malz-, Kefir-, Kräuter-, Milch-, Molken-, Kumys-, Malz-, Kefir-

W. H. Maerklocher

Buchdruckerei, Verlag, Papier- und Schreibmaterialien-Handlung, Buch- und Steindruckerei, Buchbinderei, Cartonnagen, Lederarbeiten, Papierwaaren, Schreibmaterialien, Zeichnenmaterialien, Malermaterialien, Lithographische Steine, Buchdruckerwalzen, Buchdruckerfarben, Lithographische Farben, Bronzefarben, Goldfarben, Silberfarben, Metallfarben, Lackfarben, Firnisse, Lacke, Tinten, Tuschen, Kopirtinten, Kopirpapiere, Kopirtücher, Kopirbürsten, Kopirpressen, Kopirbücher, Kopirrahmen, Kopirmaschinen, Kopirtafeln, Kopirtische, Kopirstühle, Kopirschränke, Kopirwalzen, Kopirfarben, Kopirtinten, Kopirpapiere, Kopirtücher, Kopirbürsten, Kopirpressen, Kopirbücher, Kopirrahmen, Kopirmaschinen, Kopirtafeln, Kopirtische, Kopirstühle, Kopirschränke, Kopirwalzen, Kopirfarben

Donnerstag, den 21. Oktober. № 126. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Berchtesgaden, 16. Okt. Das hohe Namensfest J. Maj. der Königin Therese wurde hier mit der innigsten Herzlichkeit gefeiert. Am Vorabend war im Gasthause Neuhaus Soupée und Ball veranstaltet, wobei die rauschendsten Toaste auf das Wohl JJ. KK. Majestäten so wie des ganzen Königl. Hauses ausgebracht wurden. Am Festtage selbst war in der Stiftskirche feyerlicher Gottesdienst mit Te Deum, welchem sämmtliche königl. Herren Beamten, die Gemeinde-Verwaltung des Marktes und eine zahllose Menge der Einwohner von nah und fern beiwohnten. Die heißesten Gebethe stiegen zu dem Allmächtigen empor, daß er die beste, theuerste Landesmutter immer in seinem göttlichen Schutz erhalte, und recht reichlich das unendlich Gute vergelte, was sie zur Linderung des Unglückes und der bittern Noth Allerhöchst Ihrer getreuen Unterthanen mit wahrer königlichen Mutterliebe spendet.

München. Vergangenen Montag den 18. d. Abends halb 8 Uhr sind J. Maj. die Königin Wittwe und J. Maj. die Königin von Preußen aus Tegernsee dahier eingetroffen und in der Herzog-Maxburg abgestiegen. Noch Abends 10 Uhr empfingen JJ. MM. einen Besuch JJ. MM. der regierenden Königin und der Königin von Griechenland, Sr. K. Hoh. des Kronprinzen, Sr. Hoh. des Hrn. Erbgroßherzogs und Ihrer K. Hoh. der Frau Erbgroßherzogin von Hessen-Darmstadt.

Gestern den 20. d., Morgens 8½ Uhr, sind Se. K. Hoh. der Kronprinz, Ihre Maj. die Königin von Griechenland, Se. Hoh. der Herr Erbgroßherzog von Hessen-Darmstadt und Höchstdessen Frau Gemahlin K. Hoh. nach Hohenschwangau abgereist, von wo aus Sich dann J. Maj. die Königin von Griechenland nach einigen Tagen in Begleitung des Hrn. Erbgroßherzogs und der Frau Erbgroßherzogin nach Venedig begeben werden, um sich von da nach Griechenland einzuschiffen.

Am glorreichen Namenstag J. Maj. der reg. Königin wurde durch das Landwehrbataillon Erlangen die feierliche Einweihung der Standarte vorgenommen, welche Se. Maj. der König der Landwehr-Cavallerie daselbst zu verleihen geruhten. Einige Tage vorher war durch die Munifizenz Ihrer Maj. der Königin ein überaus reich gesticktes, höchst geschmackvolles Standartenband in Erlangen angelangt, was die beiden k. Kreisstellen zur großen Freude der Erlanger Einwohnerschaft bestimmte, die kirchliche Weihe der Standarte an diesem allgemeinen Landesfeste vornehmen zu lassen.

Durch Entschließung der k. Regierung von Oberbayern vom 12. d. M. wurde der Ganterpreis des Winterbieres für das Sudjahr 1841/42 für die Stadt München einschlüßig des Lokal-Malzaufschlages auf 4 kr. 2 pf., dann der Schenkpreis auf 5 kr. per Maß provisorisch festgesetzt.

Seit einigen Tagen ist man damit beschäftigt, die Standbilder, welche eine neue Zierde der k. Glyptothek bilden, in den Nischen dieses Prachtbaues aufzustellen. Im Laufe des vorgestrigen Tages waren bereits drei dieser Statuen an den Ort ihrer Bestimmung gebracht.

Das vergangenen Sonnabend den 16. im großen Saale des k. Odeons von der k. Hofsängerin Demslle. Hetzenecker unter Mitwirkung von Mitgliedern der k. Hofkapelle veranstaltete Konzert war äußerst zahlreich besucht. Die junge Sängerin, deren Stimme an Umfang, Stärke und Wohlklang der Töne sich auszeichnet, errang sich den ungetheiltesten Beifall der Versammlung, und unsere Oper wird an Demoiselle Hetzenecker eine neue Zierde erhalten. — Nächsten Sonnabend den 23. wird die 12jährige, schon mehrmal rühmlichst erwähnte Pianistin, Sophie Bohrer, im kleinen Odeon-Saale ein Konzert veranstalten, bei welchem die Damen Denker und Hartmann, und die HH. Dietz und Menter mitwirken werden.

Von der k. Polizeidirection München wurden im Monat September 935 Individuen (4 wegen Thierquälerei, 38 wegen Scheindienstes, 23 wegen Blaumontagmachens, 5 wegen Tragens verbotwidriger Messer) polizeilich abgestraft, 27 Individuen den treffenden Behörden überliefert.

Die Aufnahmsprüfung der Schullehrlinge von München wird am 26. d. M. vorgenommen.

Die Inscription in die Central-Singschule findet am 23., 27. und 30. d. M. jedesmal Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Lokale der Metropolitan-Pfarr-Knabenschule statt.

Die in der Landbötin enthaltene Nachricht des kürzlich bei Immenstadt vorgefallenen Unglücks bestätigt sich leider. Es muß jedoch dieselbe dahin berichtigt werden, daß es nur 2 Studenten gewesen, die in der Blüthe ihrer Jahre einen so schrecklichen Tod finden mußten.

Für Alterthumsforscher.

Seit unserm letzten Berichte über neuaufgefundene deutsche Alterthümer sind dem Dr. Roth durch freundliche Vermittelung abermals ansehnliche Bruchstücke aus dem Rennewart Ulrich's von Türheim zugekommen, nämlich ein Pergamentbogen in Großfolio vom Ende des 14. Jh. — wieder ein trauriger Zeuge vom Untergange einer Prachthandschrift! Dieses Doppelblatt stammt aus dem salzburgischen Dorfe Niederham, und mußte Jahre lang einer Geschichte der Erzbischöfe von Salzburg zur Hülle dienen. Da die Sprachformen des erwähnten Bruchstückes minder gut sind, auch schon anderwärts darüber berichtet ward; so wollen wir nicht länger dabei verweilen, sondern von den werthvollen Pergamentblättern reden, welche obigem Alterthumsforscher kürzlich aus Prag, Landshut und Bamberg mitgetheilt wurden.

(F. f.)

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

In Spanien droht die Anarchie und das Blutvergießen von Neuem; in Barcelona hat sich eine Reaction offenbart. Das Ayuntamiento und die Provinzialdeputation haben sich der Gewalt bemächtigt. Der Capitain der Mélèagre hat den zu Port Vendres befindlichen Cerf zu sich berufen, um ihm bei Aufnahme der zahlreichen Unglücklichen, die sich unter die französische Flagge flüchten, behülflich zu seyn. — Am 9. verlangte zu Barcelona bei Abgang der Diligence die unter Gewehr stehende Nationalgarde Verhaftungen und die Schleifung der Citadelle. Sie drückte ihr Mißtrauen gegen die Truppen aus. Bereits haben viele Verhaftungen statt gefunden. — Der „Constitucional" von Barcelona vom 11. meldet die Abreise van Halen's nach Arragonien und seine provisorische Ersetzung durch General Zabala. Die aus Patrioten zusammengesetzte Aufsichtsjunta ist eingesetzt. Ayerde hat das 2te Regiment der k. Garde nach Saragossa zurückgebracht. Borso di Carminati ward gefangen. Die Offiziere des 2ten Garde-Regiments waren der Unterwerfung ihres Regiments nur unter der Bedingung des Abzugs nach Frankreich beigetreten. Es heißt, General Borso, der sie zu ihrer Empörung verleitet habe, sey gehängt worden.

Man hatte am 11. d. zu Bayonne keine neueren Nachrichten aus Madrid. Die gewöhnlichen Couriere blieben fortwährend aus. Pamplona und Bilbao waren am 9. in derselben Lage. Urbistondo hatte eine leichtes Gefecht mit Iturbe, aber ohne Resultat. Einige Dörfer von Alava diesseits des Ebro haben sich für die Bewegung ausgesprochen. General Alcala ist fortwährend in Tolosa. Oberst Fernandez sammelt zu Bergara Mannschaft zu Gunsten O'Donnells; es heißt, er habe schon 3 Mann beisammen. In der Umgegend von Vulcarlos bilden sich Banden. Am 10. hat die Citadelle von Pamplona auf die Stadt gefeuert. Man kennt das Resultat nicht. Es wird versichert, die Foralderputation von Guipuscoa werde sich für Christine aussprechen. Saragossa hat sich gegen die Bewegung erklärt. Das 2te Garderegiment, das sich für die Bewegung ausgesprochen, hat sich unterworfen und ist in die Stadt zurückgekehrt. Portugalete hat sich für Christine, Logronno für Espartero ausgesprochen. Am 11. war Pamplona neuerdings zur Uebergabe aufgefordert: auf die Weigerung des Generalkapitäns dauerte das Feuern fort und veranlaßte große Beschädigung. Der Regent hat Ribero durch den aus Aragonien kommenden General Ayerbe ersetzt.

In Mexico steht der bekannte General Santa Ana im Begriff die Regierung wieder zu stürzen. Die nächste Post wird ohne Zweifel Santa Ana's leichte Besitzergreifung von der Hauptstadt melden.

Die „Guerrilhas", d. h. Räuberbanden in den südlichen Provinzen Portugals nehmen, anstatt sich zu vermindern, immer mehr zu, und verbreiten Schrecken und Elend unter den unglücklichen Einwohnern.

Die Staatspapiere aller Art, welche schon seit einiger Zeit im Weichen begriffen waren, waren am 12. d. in London auf einmal in ein Fallen gerathen, welches den Aktienmarkt mit einem panischen Schrecken erfüllt hat. Der immer fühlbarer werdende Geldmangel, der sich auch in den häufigen Bankerotten zeigt, ist wohl die Hauptursache davon.

Dem „Dover Chronicle" zufolge dauert eine starke Pferdeausfuhr aus England nach Frankreich fort. Seit einem Monat sind gegen 600 solcher vierfüßigen Passagiere auf Dampf- und Segelschiffen dahin abgegangen. Der ganze Contrakt soll auf 2500 Pferde lauten.

Die häufigen Unfälle auf den englischen Eisenbahnen, namentlich das neuliche große Unglück auf der London-Brightoner Bahn, haben in Bezug auf das Eisenbahnreisen einen schlimmen Eindruck im englischen Publikum gemacht, und ein Fallen der Aktien veranlaßt. Die Presse tadelt das Parlament, daß es nichts Rechtes in der Sache thue, nicht dem Schwindelgeist wahnsinniger Spekulation steure, Bahnen eröffnen lasse, ehe sie technisch genau untersucht seyen u. s. w. — Die Erträgnisse sämmtlicher Eisenbahnen in England werden in wochentlichem Durchschnitt zu 100,000 Pfd. Sterl. (1,200,000 fl.) angeschlagen.

In Paris wurden wegen des Quenisset'schen Attentats neue Verhaftungen vorgenommen, worunter sich auch der schon in dem Prozeß Darmès verwickelt gewesene Considere befindet.

In Frankreich ist die Theilung des Grundbesitzes in manchen Gegenden bis auf das Aeußerste getrieben. In dem Departement Ile und Vilaine gibt es kleine, nur aus einer Stube bestehenden Häuser, die so vielen Eigenthümern gehören, als das Haus Balken hat.

Die Herren Naturforscher und Aerzte, welche der Versammlung in Braunschweig beiwohnen, müssen doch recht tanzlustige Naturen, oder tanzlustige Frauen mitgebracht haben. Nicht nur, daß jeden Abend nach vollbrachtem Tagwerke ein großer oder kleiner Ball veranstaltet wird, sondern es hat sogar einer der Herren, Dr. Schmidt aus Paderborn, einen besonderen Vortrag über die Natur des Tanzens gehalten, der mit allgemeinem Beifall aufgenommen worden seyn soll.

Den Anstrengungen der dabei interessirten Genueser Compagnie soll es gelungen seyn, das im Kanal von Piombino untergegangene Dampfboot „Pollux" wieder aus dem Grund des Meeres zu heben.

In Freyberg (Sachsen) ist eine neuerrichtete mechanische Baugewerkschule, für Mühlenbauer, Brunnenmeister, Maschinenbauer aller Art, eröffnet worden, eine Anstalt, von der man sich großen Vortheil verspricht. Die meisten Gegenstände werden unentgeltlich gelehrt.

In den böhmischen Fabrikstädten wird jetzt in den Schulen der Zeichnen-Unterricht mit besonderer Sorgfalt betrieben und es zeigen sich davon bereits die besten Erfolge.

Nun hat in Belgien vielfach gewundert, daß in Preußen die Regierung so langsam vorgeht. Es ist aber nicht zu vergessen, daß in Preußen die Regierung nicht allein steht, sondern daß sie sich auf eine Mehrheit stützt, die sie nicht vergewaltigen kann. Wenn sie es tut, so ist sie verloren. Sie muß also mit dieser Mehrheit rechnen und sie muß sich mit ihr verständigen. Das ist ihr auch gelungen. Sie hat sich mit ihr verständigt, und sie hat sich mit ihr verständigt, weil sie sich mit ihr verständigen mußte.

Als der 103 Jahre alte Bäckermeister, der beim Jubiläumsfeste des Königs von Würtemberg den Festzug zu Stuttgart mitmachte, unter andern gefragt wurde, wie er es denn angefangen habe, um so alt zu werden, antwortete er: „Ich habe stets gutes Brod gebacken, und richtiges ehrliches Gewicht gegeben.“ (Kann das wohl jeder Bäcker von sich sagen!) —

Zu Baltimore, sagt ein dortiges Blatt, zeigte neulich der Thermometer 100 Grad im Schatten. Die Herzen einiger alten, kalten Hagestolze und einer gleichen Anzahl von alten Jungfern sollen bei diesem Anlasse völlig geschmolzen seyn.

Eisenkitte. 1) Möglichst feine, ganz reine und rostfreie Feilspäne von Gußeisen 100 Theile, gepulverter Schwefel 5 Theile, werden gemengt mit einer Auflösung von 5 Theilen Salmiak, in 4 bis 5 Theilen Wasser zu einem nicht zu dünnen Brey angerührt und geben einen Kitt, welcher nach 3 bis 4 Tagen außerordentlich fest wird. — 2) Ziegelmehl, gebrannter Kalk, gebrannter Gyps, Silberglätte, gepülvertes Glas, Kochsalz, von jedem 1 Theil, fein gepülverter Hammerschlag 3 Theile, und etwas Rindsblut und Feilspäne werden zu einem steifen Teige gemacht.

München. Die k. Polizei-Direction München bringt Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß: „Das Schießen, sowohl in der Stadt, als in allen Umgebungen derselben, in den benachbarten Belustigungsorten, auf der Landstrasse und in den Ortschaften, durch welche der Weg dahin führt, ist strenge verboten. Dieses Verbot wird hiemit mit dem Beifügen in Erinnerung gebracht, daß eine Uebertretung desselben außer der Confiskation des Gewehres noch angemessene Bestrafung nach sich ziehen würde.“

In der am 13. d. zu Regensburg abgehaltenen Monatssitzung des historischen Vereins der Oberpfalz und von Regensburg kamen unter den interessantern alterthümlichen Gegenständen zur Vorlage: Waffen, ausgegraben zu Hexenagger und andere von Hemau, darunter Paleder und Pfeile, Luntenflinte, Armschild ꝛc.; dann nebst kleineren Arbeiten eine Monographie von Neunburg v. W. von Schuegraf mit Nachträgen von Dachauer; endlich unter den erworbenen Pergamenturkunden die Regensburger Hafnerordnung von 1509 und die Einigung der Meister und Knechte des Baderhandwerks, ohne Jahrzahl, vermuthlich gleich alt mit ersterer.

Die Pfarrei Monheim in der Diöcese Eichstädt, welche sich über eine Bevölkerung von 1967 Seelen erstreckt und 5 Schulen besitzt, ist erledigt. Jährliche Einnahmen 2585 fl. 21 kr., Lasten 1187 fl. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 16. d. an, bei der k. Regg. von Schwaben und Neuburg einzureichen.

Das Frühmeßbenefizium zu Weissenhorn, verbunden mit der lateinischen Vorbereitungsschule, ist erledigt. Diejenigen Priester, welche sich hierum bewerben wollen, haben ihre Gesuche, mit Zeugnissen über die gesetzliche Qualifikation sowohl in der Seelsorge, als im Lehrfache belegt, binnen 4 Wochen, vom 8. Oktober an, bei dem Magistrat von Weissenhorn einzureichen.

Landshuter Schranne v. 15. Oktbr. 1841 (Mittelpr.): Waizen 14 fl. 39 kr., Korn 8 fl. 37 kr., Gerste 5 fl. 15 kr., Haber 4 fl 25 kr.

Regensburger Schranne v. 16. Okt. 1841 (Mittelpr.): Waizen 14 fl. 47 kr., Korn 8 fl. 31 kr., Gerste 5 fl. 15 kr. Haber 3 fl. 46 kr.

1019te Ziehung in Regensburg.

☞ Lotto: 12. 68. 90. 35. 28.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 21. Okt.: „Der Mulatte“, Drama nach dem Französisch. von Th. Hell.

Freitag den 23. Okt.: „Don Juan“, Oper von Mozart. (Mad. Stöckl-Heinefetter — Donna Elvira.)

Getraute Paare in München.

Die Herren: Gz. Wilh. v. Berg, genannt Schrimpf, k. b. pens. Rittmeister, u. hrzgl. sächs. Kammerherr, Wittw., mit Fr. A. v. Maffei, geb. v. Dufresne, Großhändlerswittwe v. h. Math. Wiehler, b. Tändler, mit M. B. Paul. Perchtold, Mörtelführerstochter v. h. Joh. G. Mayr, Schuhmachergeselle u. Lampenanzünder, mit M. Rabein, Frauen-Kleidermacherin u. b. Schneidermeisterstochter v. Altomünster. Chr. Zaubzer, Schuhmachergeselle, mit M. A. Jos. Kändler, Blumenmacherin. Jos. Keler, Privatlehrer, mit A. Kl. Ziegler, Färbermeisterstochter v. Trostberg. M. Stämmele, b. Bierwirth, mit A. Andrae, Holzhändlerswittwe, geb. Gams. J. N. Kransfelder, b. Drechslermeister, mit A. Ther. Burkhard, Drechslermeisterstochter v. Murnau. J. B. Lang, Wäscher, mit Kar. Amal. Charl. Uschold, Schuhmachermeisterstochter v. h. M. Schmit, Laquai b. Sr. k. Hoh. dem Pr. Karl, mit M. Reg. Schleßl, Metzgerstochter v. Stadtamhof. Andr. Fischer, Inlaß u. Hoftheaterlogendiener, mit M. Kresc. König, Weberstochter Dom. Rupprecht, Perlmutterarbeiter, mit Reg. Mansville, Vergolderstochter v. h. Joh. Friedr. Metzger, b. Lodererermeister dah., mit Christ. Dor. Hülsenbeck, Metzgermeisterstochter v. Nördlingen.

Auswärts Getraute:

In d. Schloßkapelle zu Wittelsbach: Hr. Franz Sal. Schmid, Herzogl. bayer. Patrimonialrichter und Rentbeamte mit Wald. Neithmayer, Bierbrauerstochter von Aichach.

Todesfälle in München.

Eva Raithuber, Kornkäuferstocht., 81 J. — Jos. Huber, ehem. b. Meiber, 71 J. — Barb. Huber, Zimmermannstochter v. Altomünster, 31 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Nürnberg: Hr. Valentin Tielitz, Partikulier, 70 J.

In Burgfarnbach: Hr. Dr. Kammerer, pract. Arzt, 31 J.

7874. Ein Frauenzimmer, das mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht einen Platz als Köchin od. auf einem Oekonomiegute. D. U.

7875. Ein Frauenzimmer, das gut Haaren machen kann, kann sogleich Beschäftigung erhalten. D. U.

7876. Vergangenen Freitag den 15. ist ein ganz kleiner, schwarzbrauner Pintscher, darartig, mit gestutzten Ohren u. Schweife, messingenem Halsbande mit rothem Tuch gefüttert, abhanden gekommen. Der jetzige Besitzer wird ersucht, ihn gegen angemessene Belohnung i. d. Fürstenstr. No. 1 abzugeben.

7862. (3 a) Ein schön meublirtes Zimmer, den ganzen Tag geheizt, ist um 5 fl. 30 kr. monatlich sogl. zu beziehen. Müllerstrasse No. 1712.

7838. In der Wallstrasse No. 2. 1 St. sind elegant meublirte Zimmer mit eignem Eingange sehr billig zu vermiethen.

7836. Ein Stückchen von einem Michaels-Orden wurde gefunden. D. U.

7863. Bei einer ordentlichen Wittfrau ist ein schönes Zimmer in einer angenehmen Gegend der Stadt an einen ältlichen Herrn oder Wittfrau zu vermiethen. Auf Verlangen mit Kost und Bedienung. D. U.

7858. Am Ausgang des Hofs in den engl. Garten wurde ein Schlüßelchen gef. D. U.

7829. (3a) Eine große Rauchfangkutten von Eisenblech, 2 schön vergitterte Kellerfensterstöcke, auch 2 Fensterstöcke sind billig zu verkaufen und das Nähere in der Prannersgasse No. 9. beim Hausmeister zu erfragen.

7830. Es ist ein Lünemann's lateinisches und Rimer's griechisches Handwörterbuch zu verkaufen. D. U.

7837. In der Blumenstrasse No. 9. üb. 2 Stiegen rechts ist ein meublirtes, freundliches Zimmer mit eigenem Eingange bis 1. November zu beziehen.

7851. Im hl. Geist-Gäßchen sind 2 Wohnungen zu Georgi zu verm. N. ebn. Erde.

7850. In einem ordentl. Gasthause kann eine Zunft eine Herberge erhalten. D. U.

7853. Ein Geldbeutel mit etwas Geld wurde gefunden. D. U.

7764. (2b) Es sind 2 schön meublirte Zimmer am Dultplatze Nr. 10. über eine Stiege sogleich zu vermiethen.

7786. (2b) Ein Haus in der Stadt, besonders für eine Wirthschaft geeignet, ist unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. Das Uebr.

7852. Wir erfüllen hiemit die traurige Pflicht, allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten die Anzeige zu machen, daß unser Gatte, Vater und Schwiegervater,

Joseph Pachmayer,

k. b. Posthalter und Mitglied des Landrathes für Oberbayern in Pörnbach, kgl. Lbgts. Pfaffenhofen a. d. Ilm, heute den 18. Okt. Abends um 7 Uhr, versehen mit allen heil. Sterbsakramenten, nach 14tägigem, schwerem Leiden sanft im Herrn verschieden ist.

Wir empfehlen den Verstorbenen dem Andenken aller seiner Verwandten, Freunde und Bekannten, uns aber Ihrer fernern Gewogenheit.

Pörnbach den 18. Okt. 1841.

Die tieftrauernde Wittwe
Kath. Pachmayer,
geb. Wagner, sammt ihren Kindern.

Bekanntmachung.

7859. (3 a) Am 13. v. Mts verstarb der bürgerl. Waaren- und Wechsel-Sensal Karl Weidner.

Wer immer an dessen Nachlaß aus was immer für einem Titel eine Forderung zu machen gedenkt, hat dieselbe

binnen 30 Tagen

a dato bei unterfertigtem Gerichte um so gewisser anzumelden und sich darüber zu legitimiren, als sonst ohne weitere Rücksicht hierauf in der Verlassenschaft fortgeschritten werden wird.

Eben so wollen Diejenigen, welche etwas zur Verlassenschaftsmasse Gehöriges in Handen haben, oder an dieselbe etwas schulden, dasselbe in obigem Termine bei Vermeidung nochmaliger Zahlung bei Gericht erlegen.

Regensburg den 14. Okt. 1841.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Höri, Director.
Lindheimer, Rechtspkt.

Bekanntmachung.

7860. Es wird vom unterfertigten kgl. Forstamte zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß durch k. allerhöchste Finanz-Ministerial-Entschließung, München am 30. Sept. 1841, die Verlegung des kgl. Forstamtes Waldmünchen in Schönthal, vom letzteren Orte nach **Waldmünchen**, als den eigentlichen Sitz dieses Amtes, allergnädigst bewilliget worden, und desselbe bereits hier aufgezogen ist.

Waldmünchen den 17. Okt. 1841.

Königl. bayer. Forstamt.
Spindler,
königl. Forstmeister.

7585. praes. den 8. Okt. 1841.

Vom
königlichen Landgerichte Regen
wird auf den Antrag der Erbschaftsgläubiger des am 2. Juli v. J. zu Regen gestorbenen Franz Fischer, ehemaligen Bierbräuers von Kammünster die Eröffnung des Universal-Concurses über den Nachlaß desselben beschlossen, und es werden auch sogleich die Edictstage ausgeschrieben; wie folgt:

I. Zur Anmeldung und Liquidirung der Forderungen, zugleich aber auch zum Versuche gütlich. Ausgleichung wird auf
Donnerstag den 18. Nov. l. J.,
II. zum Anbringen der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Samstag den 18. Dezemb. d. J.
III. zur Abgabe der Schlußrezesse, und zwar:
a) der Revilt auf
Montag den 17. Jänner 1842 und
b. der Duplik auf
Dienstag den 1. Febr. 1842,
jedesmal Morgens 9 Uhr Termin anberaumt, und dabei bemerkt, daß der Duplik-Termin am 15. Febr. 1842 endet.

Sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinten Fischer werden hievon unter dem Anhange in Kenntniß gesetzt, daß das Nichterscheinen eines Gläubigers am ersten Edictstage den Ausschluß der Forderung desselben von gegenwärtiger Konkursmasse, das Ausbleiben an den übrigen Edictstagen dagegen den Ausschluß der betreffenden Handlung zur Folge hat.

Auch werden alle Diejenigen, welche irgend etwas zur Gantmasse Gehöriges in Handen haben, wiederholt aufgefordert, dasselbe bis zum 1. Edictstage bei Vermeidung gesetzlicher Strafe bei Gericht, vorbehaltlich ihrer Rechts-Ansprüche zu übergeben.

Bemerkt wird, daß die gegenwärtige Masse in einer liquiden Forderung v. 1350 fl. und in einer Baarschaft von 37 fl. 48 kr. 2 pf., so wie in drei noch illiquiden im Streite befangenen Forderungen besteht, daß dagegen die bisher angemeldeten Forderungen an die Masse 4919 fl. betragen.

Den 28. Sept 1841.

Der kgl. Landrichter
Zottmann.

7819. In der k. Hofkellerei werden 26 Weinfässer von 3 bis zu 50 Eimern an den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung versteigert. Kaufslustige werden hiemit eingeladen

Samstag den 23. Oktober.
Vormittags 9 Uhr

sich bei unterfertigtem Stabe einzufinden und ihre Angebote zu Protokoll zu geben.

München den 18. Oktober 1841.

Königl. Ober-Hofmarschall-Stab.

7854. Ein weißgesticktes Sacktuch wurde am Montag im Theater vom 1ten Range bis in die Ludwigsstrasse verloren. Der Finder erhält 1 fl. Belohnung. D. U.

Ankündigung.

7467. (3b) Im Verlaufe des künftigen Monats erscheint im Selbstverlage des unterzeichneten Verfassers:

Gegenwärtiger Stand der bayer. Landwirthschaft

in Beziehung auf die Hindernisse ihres Fortschreitens und der Mittel ihrer Förderung.

Da in dieser Schrift die Vorurtheile gegen Naturalzehend und das Feudalsystem erörtert, und in ihrer Blöße dargestellt sind, so möchte dieselbe bei dem hohen Adel und hochwürdigen Clerus gefällige Aufnahme finden; aber auch den wahrheitliebenden Vertheidigern dieser Vorurtheile nicht unerwünscht seyn.

Da nur so viel Exemplare gedruckt als bestellt werden, so beliebe man die Bestellung hierauf entweder unmittelbar bei mir, oder in soliden Buchhandlungen, denen ich ⅓ Rabatt gewähre, zu machen. Die Schrift wird etwa 12 Bögen Druck anfüllen, der Bogen aber zu 6 kr. berechnet.

Thanning am 6. Okt. 1841.

Max Stigelmeyr,
Pfarrer u. Mitglied des landw. Vereines.

7126. (3c) Die Aktien-Gesellschaft zu Unterschleißheim hat bei gegenwärtig günstiger Witterung ihre Vorräthe an Torf ins Trockene gebracht, und ist in den Stand gesetzt, die dießjährige ganz vorzügliche Qualität derselben anempfehlen zu dürfen. Sie macht zugleich bekannt, daß von heute an täglich Bestellungen hierauf angenommen werden, und zwar im Hause Nr. 13. in der Dienersstrasse im Comptoir des bayr. Eilboten, und in der Nachmittagszeit auch Nr. 17. im Bazar, in der Bayhlschen Blumen-Niederlage; daß ferner Lieferungen in's Große, so wie Bestellungen auf 15 und 30 Centner à 8 Kreuzer, und mit Fuhrlohn 14 Kreuzer gemacht werden können, und daß endlich für die richtige und gute Ablieferung an Ort und Stelle Vorsorge getroffen ist.

München den 26. Septbr. 1841.

7401 (3c) Endesunterzeichneter machte einem verehr. Publikum die ergebenste Anzeige, daß bei ihm auch diesen Winter sehr gut getrocknete, feste Lohkuchen vorräthig sind, welche ganz geruchlos der Gesundheit nicht im geringsten nachtheilig sind. Die Asche ist brauchbar und sehr ergiebig. 1000 Stücke kosten 6 fl. sammt Fuhrlohn. Bestellungen werden bei Herrn Kramer Thurner angenommen. Für die bisher gütige Abnahme höflich dankend, empfiehlt sich zu recht zahlreicher Bestellung

Jos. Penkmeyer.

7834. Eine gute Köchin, die selbst ihre Einrichtung hat und alle Handarbeit kann, wünscht hier oder auf dem Lande einen Dienst. D. U.

Bekanntmachungen der Amtsgerichte.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Hermann Schmidt in Firma Hermann Schmidt in Berlin, Kommandantenstraße 77, wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Berlin, den 15. Juli 1899.

Königliches Amtsgericht I.

Abtheilung 85.

7840. In der **Math. Rieger**'schen Buchhandlung in Augsburg und Lindau ist erschienen und in allen Buchhandlungen, Straubing bei Schorner, Landshut bei Krüll, Thomann, zu Regensburg, Passau, Kempten ꝛc. in München namentlich in der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung zu haben:

Leichtfaßliche katechetische Reden

(Christenlehren)

eines Dorfpfarrers an die Landjugend.

Von **P. Edelbert Menne.**

Zweite Auflage, neu herausgegeben von

Michael Sintzel.

Mit bischöflich Augsburgischer Approbation.

In 4 Bänden, 8., 1r u. 2r. Band, (jeder 32 Bogen stark) à 1 fl. 30 kr. od. 21 ggr.

Diese Katechesen, allgemein als „**der kleine Dorfpfarrer**" bekannt und beliebt, sind vorzugsweise zum Unterrichte der Landjugend bestimmt, und in dieser Beziehung gleich „Königsdorfer's Predigtwerken" — zur praktischen Anwendung wegen ihrer Einfachheit und Popularität einzig in ihrer Art. Jede Rede besteht aus 3 Abtheilungen; in der ersten wird erklärt, in der zweiten wiederholt, in der dritten erzählt, das heißt: der Verfasser lehrt, drückt die Lehre dem Kinde recht tief in die Seele und macht die Sache durch Beispiele anschaulich und unvergeßlich; er wollte nämlich für den ganzen Menschen, für Verstand, Gedächtniß und Herz katechetisiren. Jede Rede schließt mit einer kurzen, anmuthigen Erzählung, welche größern Theils aus der heiligen Schrift genommen sind, diese machen die Wahrheiten nicht nur verständlich, sondern auch anschaulich und unvergeßlich. Diese in Erzählungen eingekleideten Beispiele sind höchst anziehend, und fast unübertrefflich. Auch zeichnen sich diese Katechesen durch Katholizität, Gründlichkeit und Vollständigkeit aus, und werden in ihrer Art neben den übrigen, zum Theil sehr gediegenen neuern katechet. Werken, noch lange den Vorzug behaupten; wie des Verfassers „**ausführliche Katechese in 19 Bänden**" auch noch immer beliebt und gesucht ist.

Der 3te und 4te Band erscheinen binnen 6 Monaten.

7868 In **J. Scheible**'s Buchhandlung in Stuttgart ist so eben erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

B. v. Spinoza's

sämmtliche Werke.

Aus dem Lateinischen mit dem

Leben Spinoza's

von Berthold Auerbach.

Mit dem wohlgetroffenen Bildnisse Spinoza's in Stahlstich und einem facsimile seiner Handschrift. 5 Bde. Velinpapier broch.

Subscriptionspreis 6 fl. oder

3 Rthlr. 18 gr.

Bestellungen nimmt an die

Literarisch-Artistische Anstalt,

Promenadestrasse Nr. 10.

7799. (3b) Ein mit den nöthigen Kenntnissen versehener Pharmazeut findet in der Nähe der Residenzstadt München unter annehmbaren Bedingungen sogleich einen Platz. Das Uebrige.

7726. (2b) Reps- u. Leinkuchen (Zeltten) sind in beliebigen Quantitäten zu haben bei Joh. Jos. Pasch, am Rindermarkte No. 9.

7847. In Freysing ist eine Gärtler-Gerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen in München in der Residenzstrasse No. 22,3 und in Freysing in der Ziegelergasse beim Gärtler nahe am Thor.

7828. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

N. H. Uhle's vollständige

Silhouettirkunst.

Oder gründliche Anweisung nach dem Schattenrisse die Silhouette eines jeden Gesichts stets treffend und naturgetreu darzustellen und sie auf Glas in Tuschgrund, wie in Gold und Silber zu radiren, nebst einigen, die Geschichte der Silhouettirkunst betreffenden Andeutungen. Zum Nutzen u. Vergnügen eines jeden Dilettanten. Mit 4 Tafeln Abbildungen. 8. geh. Preis 45 kr.

7831. Vor dem Josephsthore am Graben No. 8. (in der goldenen Ente) äb. 2 St. können Mädchen gründlichen Unterricht in der französisch. Sprache und den weiblichen Handarbeiten um 2 fl. monatl. erhalten. Auch werden Privatstunden sowohl in als außer dem Hause sehr billig gegeben.

7832. Es wird von ordentlichen Aeltern ein Junge zu einem Tapezierer in die Lehre gesucht. D. U.

7833. Eine Köchin mit guten Zeugnissen wünscht sogleich einen Platz. Das Nähere Lerchenstr. Nr. 14. b. Hausmeister.

7864. Zwei neue, modern meublirte Zimmer mit eignem Eingange, im Kaorr'schen Neubau, Dultplatz No. 11½, Eingang vom Salvatorplatz aus, im 2. Stocke sind sogleich zu vermiethen.

7805. Eine Köchin sucht in einem Gasthaus einen Dienst. D. U.

7841. **J. J. von Train**, des gerechten und vollkommenen

Waidmanns neue Practica

zu Holz, Feld und Wasser; oder die edle Jägerei nach allen ihren Theilen. Ein Lehrbuch für angehende und ein Handbuch für geübte Jäger und Jagdfreunde. 2 Theile. 36 enggedruckte Medien-Octav-Bogen. gr. 8. 4 fl. 3 kr.

Ein Recensent im Helios sagt: „Aus dem Sachregister geht der Reichthum dieses Werkes sattsam hervor. Besonders gewährt dieses, seiner großen Vollständigkeit unbeschadet, sehr compendiöse Lehr- und Handbuch eine überraschende Vielseitigkeit. Die mit Scharfsinn und ungemeiner Beobachtungsgabe aufgestellten Erfahrungen, Lehren und Winke des Verfassers verbreiten sich über das ganze hohe und niedere Waidwerk." — Aus demselben ist auch besonders abgedruckt und einzeln zu haben:

Dessen vollständiges Wörterbuch der gesammten

Jagdwissenschaft,

worin nicht blos die üblichen Kunstausdrücke erläutert, sondern auch alle Wildgattungen und sonst bei der hohen und niedern Jagd vorkommenden Gegenstände u. Kenntnisse beschrieben und abgehandelt werden. gr. 8. 2 fl. 24 kr.

Vorräthig zu haben bei **E. A. Fleischmann**, Buchhändler in München.

7844. (2a) **6700** fl. in verschiedenen Posten zu 5 Proz. sind sogleich abzulösen. Für die Güte der Obligation wird auch noch gehaftet. Sendlingergasse No. 1613.

7845. (2a) Im Schloßbräuhause zu Mehring ist eine Quantität Hefenbranntwein zu circa 20 Eimer, 20 Grad haltend, täglich zu verkaufen.

7646. Bei **Georg Franz** in München ist erschienen und durch alle Buchhandlungen auf Bestellung zu beziehen:

Das Königliche neue

Hof- u. National-Theater-Gebäude zu München,

seine innere Einrichtung, Maschinerie u. die angeordneten Feuer-Sicherheitsmaßregeln,

von dem k. Haus-Polizei-Inspektor

F. Meiser.

gr. Roy. 8. 5 Bogen Text mit 1 Stahlstich und 3 Bl. Lithographien. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

7835. Der Unterzeichnete empfiehlt sich mit sehr verschiedenen Grabmonumenten zu den billigsten Preisen.

Georg Westermeyer,

Steinmetzmeister in Haidhausen.

am Anger No. 234.

7850. In der Ludwigsstrasse No. 28. äb. 3 Stiegen sind schöne Zimmer mit oder ohne Meubel zu vermiethen.

Kaufmännischer Verein.
Heute Abend 8½ Uhr Vereinsabend im Vereinslokal, Restaurant Hoffmann, Kaiserstraße 10. Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über „Die Bedeutung der Kolonien für den Handel“. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Gesangverein „Frohsinn“.
Heute Abend 8½ Uhr Singstunde im Vereinslokal, Restaurant Hoffmann, Kaiserstraße 10. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Turnverein Eintracht.
Heute Abend 8½ Uhr Turnstunde in der Turnhalle, Kaiserstraße 10. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Ornamentik.
Für Anfänger und Fortgeschrittene. Beginn Montag, 8 Uhr. Anmeldungen Kaiserstraße 10, Restaurant Hoffmann.
Der Vorstand.

Turnverein.
Heute Abend 8½ Uhr Turnstunde in der Turnhalle, Kaiserstraße 10. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Gesangverein „Frohsinn“.
Heute Abend 8½ Uhr Singstunde im Vereinslokal, Restaurant Hoffmann, Kaiserstraße 10. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Heute Abend 8½ Uhr Vereinsabend im Vereinslokal, Restaurant Hoffmann, Kaiserstraße 10. Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über „Die Bedeutung der Kolonien für den Handel“. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.
Die Lieferung von 1200 Zentner Steinkohlen für die Gasanstalt soll vergeben werden. Angebote sind bis zum 15. d. M. an die Direktion der Gasanstalt einzureichen.

Samstag, den 23. Oktober. Nr 127. Münchner 1824.

Die Bayerische Landbötin.

Morgen.

Es ist ein Morgen, wie ich keinen sah,
Ich sah noch manchen Morgen,
Ich sah ihn in der Heimath da,
Ich sah ihn in den Bergen,
Ich sah ihn in der Fremde auch,
Ich sah ihn in der Ferne,
Ich sah ihn in der Nähe auch,
Ich sah ihn gern und gerne.

Ich sah ihn, wenn die Sonne sich
Mit Purpur hat umgeben,
Ich sah ihn, wenn sie ihn für mich
Mit Gold hat überweben,
Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Glanz
Und Herrlichkeit umgossen,
Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Schmuck
Und Pracht hat überflossen.

Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Licht
Und Klarheit hat durchdrungen,
Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Duft
Und Balsam hat durchsungen,
Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Ruh
Und Frieden hat umfangen,
Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Lust
Und Freude hat umgangen.

Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Kraft
Und Stärke hat gegürtet,
Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Saft
Und Leben hat gewürzet,
Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Lieb
Und Treue hat umwunden,
Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Trieb
Und Muth hat überbunden.

Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Hoffnung
Und Zuversicht hat gesegnet,
Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Ordnung
Und Regelmäßigkeit hat gepflegnet,
Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Ernst
Und Würde hat umgeben,
Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Gunst
Und Gnade hat umschweben.

Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Kraft
Und Stärke hat gegürtet,
Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Saft
Und Leben hat gewürzet,
Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Lieb
Und Treue hat umwunden,
Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Trieb
Und Muth hat überbunden.

Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Hoffnung
Und Zuversicht hat gesegnet,
Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Ordnung
Und Regelmäßigkeit hat gepflegnet,
Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Ernst
Und Würde hat umgeben,
Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Gunst
Und Gnade hat umschweben.

Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Kraft
Und Stärke hat gegürtet,
Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Saft
Und Leben hat gewürzet,
Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Lieb
Und Treue hat umwunden,
Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Trieb
Und Muth hat überbunden.

Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Hoffnung
Und Zuversicht hat gesegnet,
Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Ordnung
Und Regelmäßigkeit hat gepflegnet,
Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Ernst
Und Würde hat umgeben,
Ich sah ihn, wenn sie ihn mit Gunst
Und Gnade hat umschweben.

gabe, am selbst angeführt, um sie in Zeugnisse zu bringen, die Ordnung, und Gesetze Gottes in Ihrer Gemeinde, und Ihrer Kinder, und Gesinde, und Ihrer selbst, und Ihrer Pflichten gegen Gott, und Ihre Nächsten, und Ihrer Nächsten gegen Sie, und Ihre

In Spanien hat General van Halen die Kommandanten von Montjuig, von Seu de Urgel und Cardona abgesetzt. Ferner ward beschlossen, daß jeder Militär, der schriftlich oder mündlich die Rebellion billigte, das heißt, sich für die Königin Christine erklärt, sogleich mit dem Tod bestraft werden solle.— In Barcelona ward am 9. d. eine Aufsichtsjunta durch die Munizipalität und die Provincial-Deputation errichtet. Ein Bataillon steht auf dem Constitutionsplatze auf Piket. Am 10. bildete man zu Barcelona eine Junta, welche der Constitucional einen Wohlfahrtsausschuß nennt. Man beschloß eine Anleihe, und um das Eingehen derselben zu sichern, wurden Jedermann Pässe verweigert. Die Miliz hält die Forts und fast alle Posten besetzt. Man organisirt Freikorps in den Distrikten. Es haben neue Verhaftungen stattgefunden, aber keine Hinrichtungen. Van Halen wird in Saragossa kommandiren; Zabala ersetzt ihn.— Die zu Bergara versammelte Deputation von Guipuscoa hat ihr Manifest erlassen und ruft die Provinz unter Waffen. Man schlug sich am 13. d. zu Villafranca. Zu S. Sebastian glaubte man, daß General Alcala sich zurückziehe; er hat die Miliz von Tolosa entwaffnet. In S. Sebastian herrscht große Meinungsspaltung. — Aus Madrid hatte man in Bayonne am 13. d. noch keine Nachricht.— Am 12. d. um 2 Uhr hatte die Citadelle von Pamplona das Feuern eingestellt. Es heißt, die Stadt habe kapitulirt. Man bewaffnet zu S. Sebastian, und glaubt, General Alcala werde sich daselbst einschließen. —

In Barcellona treten die Exaltados, welche die Welt gerne durch eine Revolution glücklich machen möchten, mit einer Keckheit und Gewaltsamkeit auf, daß die Verwaltungs- und Militärbehörden ihnen nicht widerstehen können. Die Nationalgarde ist seit mehreren Tagen beständig unter Gewehr und durchzieht die Strassen unter Absingung des Riegoliedes. Die Nationalgarde von Barcelona ward bekanntlich nach den Septembervorfällen desorganisirt; an die Stelle der Gemäßigten, die Familienväter und Besitzer waren, wurden großentheils Leute aus dem Pöbel gesetzt, die das Ayuntamiento durch Zwangsanlehen bewaffnen und kleiden ließ. Die so zusammengesetzte Nationalgarde, aus etwa 14,000 Mann bestehend, spielt jetzt den Herrn in der Stadt, sie fordert die Schleifung der Citadelle, und dictirt den Volksautoritäten, die ihr beistehen, Proscriptionen gegen die angesehensten Bürger der Stadt. Schon am 9. d. Nachts ward ein Gemäßigter ermordet, und es lief eine ostensible Liste von 380 Personen um, die als Opfer dieser revolutionären Reaction bezeichnet sind. Die Auswanderung ist allgemein; Niemand hält sich für sicher.

Die Stadt Pampelona hatte sich an O'Donnell, welcher die Fahne für die ehemalige Regentin Christine erhoben hat, nicht ergeben; vielmehr hat General Ayerbe, der mit 7 Bataillonen der Stadt zu Hülfe zog, sich mit Ribero vereinigt, der bereits 5000 Mann unter seinen Befehlen hatte. Lerida, Taragona und Girona haben sich gegen den Aufstand ausgesprochen.

Nach den letzten Berichten aus Madrid vom 8. Okt. schickte sich Espartero an, sich an die Spitze der von Burgos aus gegen den Ebro vorgeschobenen Truppen zu stellen und mit bedeutenden Streitkräften in Navarra einzudringen.

Die spanischen Finanzen sind in einer solchen Unordnung, daß die spanischen Finanzmänner sie nicht gründlich kennen lernen wollen, weil sie sonst allen Muth verlieren, sich überhaupt mit ihnen zu befassen. Es ist eine jammervolle und zugleich belehrende Geschichte, die Verwirrung der spanischen Finanzen zu studieren; sie sind der rothe Faden, der seit langer Zeit durch die Geschichte dieses einst mächtigen Volkes durchläuft und der, wenn man die Sache recht scharf nehmen will, angeknüpft ist an die erste Beute, welche aus Mexico und dem goldreichen Peru herübergebracht wurde. —

Der Tag der Zusammenberufung der französischen Kammern soll auf den 23. Dez. festgesetzt seyn.

Dem französ. Ministerrath soll gegenwärtig der Plan zu einem großen Netz von Eisenbahnen vorliegen, die an den Hauptpunkten Frankreichs ausmünden, und vom Staat in Gemeinschaft mit Privatgesellschaften ausgeführt werden sollen. Die zu verwendende Summe würde sich auf 300 bis 400 Millionen Franken belaufen.

Am 15. d. wurde im Haag die dießjährige Session der Generalstaaten geschlossen.

Se. Maj. der König von Hannover hat sich dadurch, daß er bei der schlechtesten Witterung dem Truppenmanöver beiwohnte, eine heftige Erkältung zugezogen, und in Folge dessen das Bett hüten mußte.

Einer Sage zufolge soll der Beitritt von Hannover und den beiden Mecklenburg zum Zollverein demnächst erfolgen. —

Mehemed Ali hat den europäischen Handelsvölkern wichtige Zugeständnisse gemacht, daß nämlich alle Waaren von Europa nach dem Orient durch Aegypten gegen einen Zoll von ½ Prozent versendet werden dürfen. Das kann viel Regsamkeit wieder in den Handel des mittelländischen Meeres bringen. Jeden Falls werden die Engländer auf Malta dabei nicht zu kurz kommen.

Die Schwester des Sultans Mahmud, welche so vielen Einfluß auf ihn hatte, ist in den letzten Tagen gestorben. Ihre Leiche wurde mit großem Gepränge in dem Mausoleum ihres Bruders beigesetzt. Sie war den Franken (Europäern) stets sehr günstig gesinnt gewesen und hatte von Jugend auf christliche Aerzte vorgezogen.

In Alver, einem Dorfe bei Dover (England), fand man kürzlich in einem Graben die Leiche eines jungen Deutschen, der nach den Papieren zu schließen, die er bei sich trug, ein Karl Adolf Moritz Bresler, Med. Dr. aus Breslau, war. „Seinem Reisepaß nach zu schließen," sagt die Times, „war sein Geburtsort Ausland." —

In Algier hat man eine beispiellos schändliche Spekulation entdeckt. Eine Dame wollte den Sarg ihres kürzlich verstorbenen Kindes öffnen lassen, um noch einige Kostbarkeiten hineinzulegen, man fand aber den Sarg leer. Es ergab sich, daß der Todtengräber, der zugleich Besitzer einer Schweinheerde war, und den Garküchen das Fleisch lieferte, die Leichen den Schweinen vorwarf. Man fand fast alle Gräber leer, im Hause aber eine Menge zerschnittenes Menschenfleisch, und überdieß für 50,000 Fr. Kostbarkeiten, die er den Gräbern entwendet hatte. Man hat die Untersuchung gegen ihn eingeleitet, zugleich aber seine Schweine tödten lassen, und den Verkauf von Schweinefleisch einstweilen verboten. —

Am Tage des Herrn sind Predigten um 10 Uhr und nachmittags um 2 Uhr. Kinder- und Jugendgottesdienst um 3 Uhr.

Mittwochs 8 Uhr Bibelstunde. Freitags 8 Uhr Gebetsstunde.

Jeden 1. Sonntag im Monat Abendmahlsfeier. Jeden 3. Sonntag im Monat Jugendgottesdienst um 6 Uhr.

Jeden 4. Sonntag im Monat Missionsgottesdienst um 6 Uhr.

Jeden 5. Sonntag im Monat Gemeindeversammlung um 6 Uhr.

Jeden 2. Sonntag im Monat Kindergottesdienst um 10 Uhr.

Jeden 2. Sonntag im Monat Frauenstunde um 3 Uhr.

Jeden 3. Sonntag im Monat Männerstunde um 3 Uhr.

Jeden 4. Sonntag im Monat Jugendstunde um 3 Uhr.

Jeden 5. Sonntag im Monat Kindergottesdienst um 10 Uhr.

Jeden 5. Sonntag im Monat Frauenstunde um 3 Uhr.

Jeden 5. Sonntag im Monat Männerstunde um 3 Uhr.

Jeden 5

Bekanntmachung.

7859. (3 b) Am 13. v. Mts verstarb der bürgerl. Waaren- und Wechsel-Sensal Karl Weidner.

Wer immer an dessen Nachlaß aus was immer für einem Titel eine Forderung zu machen gedenkt, hat dieselbe

binnen 30 Tagen

a dato bei unterfertigtem Gerichte um so gewisser anzumelden und sich darüber zu legitimiren, als sonst ohne weitere Rücksicht hierauf in der Verlassenschaft fortgeschritten werden wird.

Eben so wollen Diejenigen, welche etwas zur Verlassenschaftsmasse Gehöriges in Handen haben, oder an dieselbe etwas schulden, dasselbe in obigem Termine bei Vermeidung nochmaliger Zahlung bei Gericht erlegen.

Regensburg den 14. Okt. 1841.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Director.

Lindheimer, Rechtspkt.

Bekanntmachung.

7921. Auf weitern Antrag mehrerer Creditoren wird die reale Obstlersgerechtsame des Alban Lang von Haldhausen der zweiten öffentlichen Versteigerung unterworfen.

Dieselbe ist laut dießgerichtlicher Schätzung vom 3. August l. J. auf 325 fl. gewerthet.

Zur Versteigerung selbst ist Kommission auf

Freitag den 5. November l. J.
Vormittags 9 — 12 Uhr

im dießgerichtlichen Amtslokale anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken geladen werden, daß Gerichtsunbekannte sich über Leumund und Vermögen rechtsgenügend ausweisen müssen, und daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes und §. 98 — 101 der Novelle vom 17. November 1837 ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth an den Meistbietenden erfolgt.

Vorstadt Au den 10. Okt. 1841.

Königliches Landgericht Au.

Engelbach, Landrichter.

Graf, Rechtspr.

Bekanntmachung.

7883. (2a) Die Papierfabrikantenswittwe Veronika Böck zu Thierhaupten hat sich für insolvent erklärt und auf gerichtliche Versteigerung ihres Anwesens und Befriedigung ihrer sämmtlichen Gläubiger aus dem Erlöse angetragen.

Es werden daher alle diejenigen, welche irgend eine Forderung an die Veronika Böck, Wittwe, machen zu können glauben, aufgefordert, ihre Ansprüche am

Freitag den 19. November l. J.
Früh 9 Uhr

dahier anzubringen und zu liquidiren, widrigenfalls auf die Nichterscheinenden und unbekannt bleibenden Forderungen bei Vertheilung des Kaufs Erlöses eine Rücksicht nicht wird genommen werden.

Am 8. Okt. 1841.

Königl. Landgericht Rain.

Beck, Landrichter.

Bekanntmachung.

7882. Das Schuhmacher-Anwesen des Joseph Thaller im Markte Ganslosen d. G., bestehend in einem hölzernen Wohnhaus, worauf bisher immer das Schuhmacherrecht ausgeübt wurde, dann in einem Garten beim Hause, wird auf Andringen eines Hypothek-Gläubigers und des Schuldners selbst

Freitag den 19. November l. J.
Früh 10 Uhr

in hiesiger Landgerichtskanzley nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und den Bestimmungen des Gesetzes vom 17. Nov. 1837 öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden. Unbekannte haben sich mit vorschriftsmäßigen Zeugnissen zu versehen. Zugleich ergeht an alle unbekannte Creditoren des Joseph Thaller hiemit der Auftrag, bis dahin ihre allenfallsigen Schuldbeträge hier zu liquidiren, als sonst bei Auseinandersetzung dieses Schuldenwesens auf sie keine Rücksicht genommen werden würde.

Am 13. Okt. 1841.

Kgl. Landgericht Eggenfelden.

Dr. Arbinger, Landrichter.

Erledigte Stabs-Trompeter-Stelle.

7919. (3a) Bei unterfertigtem Regimente wird am 1. November d. Js. die Stabstrompeter-Stelle erledigt.

Hierauf Reflektirende, felddienstaugliche Individuen, welche die hiezu erforderlichen musikalischen Kenntnisse besitzen, sich über bisherige Conduite gehörig ausweisen können und das 36ste Lebensjahr noch nicht überschritten haben, werden hiemit aufgefordert, sich bis längstens 10. November 1841 persönlich diesseits zu melden, um die näheren vortheilhaften Bedingnisse üb. Gehalt rc. zu erfahren.

Bemerkt wird noch, daß nur ein solches Individuum die Stabstrompeterstelle erlangen kann, welches gut Reiten gelernt hat, ferner im Stande ist, seine untergebenen Trompeter auf eine leicht faßliche Weise zu belehren und abzurichten, die Direktion einer Blechmusik zu führen, wenigstens ein Blech-Instrument mit Auszeichnung bläst, und die zum Arrangiren von Märschen und andern Musikstücken erforderliche theoretische Bildung und Uebung besitzt.

Landshut den 19. Okt. 1841.

Das Commando des k. b. Cuirassier-Regiments Prinz Johann v. Sachsen.

Anzeige.

7905. Montag Abends den 25. dieß findet die monatliche Versammlung des polytechnischen Vereins im Lokale des Kaufmanns-Casino (Scheidl. Kaffeehaus) statt.

München den 20. Okt. 1841.

Der Central-Verwaltungs-Ausschuß des polyt. Vereins für Bayern.

Frhr. v. Welden, d. Z. Vorstand.

Dr. Kaiser, d. Z. Sekr.

7894. Ein reales Taffernrecht ist zu verk. D. U

Versteigerung.

7881. **Montag den 25. Okt. l. J.**
Vormittags 9 Uhr

werden im dießgerichtlichen Conservatorium aus dem Nachlasse der Amtmanns-Tochter Korona Aechter nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert: einiges Silber, als eine Halskette, Rosenkränze in Silber gefaßt, silberne Löffel, rc. rc., dann einige Frauenkleider und 2 Reste Leinwand.

Mayr,
Stadtgerichts-Schätzer.

Erziehungs-Institut.

7857. (3 b) Ich mache hiemit den verehrlichen Eltern und Vormündern bekannt, daß ich mich entschlossen habe, mit meinem Unterrichts-Institute auch ein Pensionat zu verbinden. Diejenigen, welche sich geneigt fühlen, mir Zöglinge anzuvertrauen und die näheren Bedingungen zu erfahren wünschen, belieben persönlich, oder in frankirten Briefen, die sogleich beantwortet werden sollen, sich an mich zu wenden.

München den 13. Okt. 1841.

Marie v. Clavel,
Instituts-Vorsteherin (Fürstenfeldergasse Nr. 14.)

☞ 7923. Bei dem gegenwärtigen beinahe alle allgemein schlechten Zustande der alten Biere, kann man nicht umhin dem verehrlichen Publikum einen ganz ausgezeichneten Stoff alten Bieres zu rekommandiren, nämlich aus der Bräuerei des Hrn. Knorr und Sedlmayer (zum Spaten.)

7930. (2a) Freitag den 29. Oktober l. J. Vormittags 11 Uhr werden bei unterzeichnetem Amte die in dem ganzen Etatsjahre 18⅓ sich ergebenden Papierspäne öffentlich versteigert, und die näheren Bedingnisse den Kaufsliebhabern eröffnet.

München den 20. Okt. 1841.

Königl. Haupt-Münz- und Haupt-Stempel-Amt.

Versteigerung.

7929. Mittwoch den 27. Okt. d. J. werden in der Müllerstraße No. 20. ebn. Erde rechts Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 2 — 5 Uhr verschiedene Gegenstände, als: eine Parthie Zinnteller und Schüsseln, mehreres Kupfer, messingene Pfannen und verschiedenes Küchengeräthe, dann Wasch, einige Mobilarschaft und etwas Silber gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Kauflustige werden höflichst eingeladen.

Fleischmann,
Stadtgerichts-Schätzer.

7829. (3a) Eine große Rauchfangkutten von Eisenblech. 2 schön vergitterte Keller-Fensterstöcke, auch 2 Fensterstöcke sind billig zu verkaufen und das Nähere in der Promenadegasse Nr. 9. beim Hausmeister zu erfragen.

7912. Ein Packfaß ist zu verkaufen. Augustenstraße No. 1. 2 Stiegen rechts.

Verl. der Wiener Klinik u. Wochenschr. Wien, I., Rudolfsplatz 13a.

Für moderne Heilplan

Ein Lehrbuch der Physikalischen Therapie und Diätetik für Ärzte und Studierende.

Von Prof. Dr. Emil Grosz.

Mit 2 Tafeln und 100 Abbildungen im Text. Preis: Broschiert K 20.—, Leinen K 24.—.

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung. — Allgemeine Therapie. — Spezielle Therapie. — Diätetik. — Anhang. — Sachregister.

Aus dem Vorwort:

Das Buch ist für Ärzte und Studierende geschrieben, und soll ihnen ein Führer sein, der sie in die Grundlagen der physikalischen Therapie einführt, und ihnen die Indikationen und Kontraindikationen der einzelnen Methoden klarlegt. Es ist nicht für Spezialisten geschrieben, die sich mit der Technik der einzelnen Methoden befassen müssen, sondern für Ärzte, die sich mit der Technik nicht befassen können, aber wissen müssen, was sie von den einzelnen Methoden zu erwarten haben.

Ich habe mich bemüht, die Grundlagen der einzelnen Methoden klarzulegen, und ihre Wirkungsweise auf den Organismus zu erklären, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Wirkungsweise kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Indikationen und Kontraindikationen der einzelnen Methoden klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Indikationen und Kontraindikationen kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Technik der einzelnen Methoden klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Technik kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Diätetik klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Diätetik kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Anhang klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Anhang kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Sachregister klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Sachregister kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Einleitung klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Einleitung kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Allgemeine Therapie klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Allgemeine Therapie kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Spezielle Therapie klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Spezielle Therapie kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Diätetik klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Diätetik kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Anhang klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Anhang kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Sachregister klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Sachregister kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Einleitung klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Einleitung kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Allgemeine Therapie klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Allgemeine Therapie kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Spezielle Therapie klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Spezielle Therapie kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Diätetik klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Diätetik kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Anhang klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Anhang kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Sachregister klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Sachregister kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Einleitung klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Einleitung kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Allgemeine Therapie klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Allgemeine Therapie kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Spezielle Therapie klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Spezielle Therapie kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Diätetik klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Diätetik kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Anhang klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Anhang kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Sachregister klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Sachregister kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Einleitung klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Einleitung kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Allgemeine Therapie klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Allgemeine Therapie kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Spezielle Therapie klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Spezielle Therapie kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Diätetik klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Diätetik kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Anhang klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Anhang kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

Ich habe mich bemüht, die Sachregister klarzulegen, weil ich glaube, daß nur der Arzt, der die Sachregister kennt, imstande ist, die Methoden richtig anzuwenden.

8896. Folgende gut erhaltene Bücher sind um die beigesetzten Preise bei F. X. Stöger in München, Sendlingerstrasse Nr. 13. über 3 Stiegen zu verkaufen:

In Folio:

1. Bongarsii, Gesta Dei per Francos. Hanov. 1611. 3 Tom. in 1 Vol. 15 fl.
2. Critici sacri. Frft. 1696. 9 Vol. 22 fl.
3. Dionysii Areopagitae opera. Antw. 1634. 2 vol. 18 fl.
4. Oudini, C., Commentar. de scriptoribus ecclesiae antiquis. Lipsiae, 1722. 3 Vol. 8 fl.
5. Corpus juris civilis. Opera et studio Sim. van Leeuwen. Amsterd. Elsevir. 1663. 2 Vol. 22 fl.
6. Hübner's, J., genealogische Tabellen. Leipz. 1737. 4 Bde. 5 fl. 24 kr.
7. Guenstedt, J. A., Theologia didactico-polemica. Lips. 1715. 4 fl.
8. Ruperti Tuitiensis opera. Mogun. 1631. 2 Vol. 8 fl.
9. Luther's, M., alle deutschen Bücher und Schriften. Altenburg 1011. 11 Bde. 18 fl.
10. Eckart, J. G., Commentarius de rebus Franciae orientalis et Episcopatus Wirceburgens. Wirceburgi 1729. 2 Vol. c. fig. 6 fl.
11. Surii, L., Leben d. Heiligen. Münch. 1575. 12 Thle. in 6 Bdn. 16 fl. 12 kr.
12. Falkenstein, J. H., Nordgauische Alterthümer. Schwabach 1734. 4 Bde. mit Kpfrn. 6 fl.
13. — — Geschichte des Herzogthums Bayern. München 1703. 3 Thle. in 2 Bdn. 1 fl. 48 kr.
14. Sylveira, J., Commentarius in Textum evangelicum et in Apocalysim. Lugd. 1697. 8 Tom. in 4 Vol. 8 fl.
15. Resch, J., Annales ecclesiae Sabionens. Aug. V. 1760 2 Vol. 5 fl. 24 kr.
16. Alexandri, Nat., Theologia dogmatica et moralis. Paris 1714. 2 V. 8 fl.
17. Bessel, G., Chronicon Gotwicense. Typis monast. Tegernseensis 1732. 2 Vol. c. fig. 8 fig.
18. Fugger, H. J. v., Spiegel der Ehren des Erzhauses Oesterreich. Nrbg. 1668. mit Kpfr. 4 fl.
19. Dufresne. Glossarium ad scriptores mediae et infimae latinitatis. Francof. 1681. 3 Tom. in 2 Vol. 10 fl. 48 kr.
20. Gottfried, J. L. Historische Chronick. Frankf. 1743. 3 Bde. mit Kpfrn. 15 fl.
21. Rürner's Turnierbuch. Frankf. 1566. Titelblatt fehlt. 10 fl. 48 kr.
22. Bayle, P., Dictionnaire historique et critique. Amst. 1740. 4 V. 16 fl. 12 kr.
23. Meichelbeck, C., Historia Frisingensis, A. V. 1724. 4 T. in 2 V. 5 fl. 24 kr.
24. Rubeis, F. J., Monumenta ecclesiae Aquilejensis. Argent. 1740. 5 fl. 24 kr.
25. Spaneri, A., Polyanthea sacra. Aug. Vind. 1715. 2 Vol. 4 fl.
26. Blosii, L., Opera. Aug. Vind. 3 fl.
27. Apiani, P., Astronomicum caesareum. Ingolst. 1540., cum fig. ligno incisis. 10 fl. 48 kr.
28. Petavii, D., Doctrina temporum. Antw. 1703. 3 Vol. 8 fl.
29. Plinii historia naturalis ed. J. Hardwinus. Paris. 1741. 3 T. in 2 V. 6 fl.
30. Johannis a Jesu Maria Opera. Florent. 1771. 3 Vol. 8 fl. 6 kr.
31. Dieterici, J. C., Antiquitates biblicae. Gissae 1671. 5 fl. 24 kr.
32. S. Vincentii Ferrerii opera. A. V. 1703. 5 fl. 24 kr.
33. S. Francisci Assiatis et S. Antonii Pad. opera. Pedesponti 1739. 4 fl.

In Quart.

34. Monumenta boica. Monach. 1769—1840. 33 Tom. in 38 Vol. c. fig. 44 fl.
35. Campe, J. H., Wörterbuch d. deutschen Sprache. Braunschw. 1806—13. 6 Bde. ganz neu. 22 fl.
36. Mémoires de l'Insitut. de France. Paris 1798—1838. 71 Vol. 300 fl.
37. Boehmer, J. H., Jus eccles. protestantium. Halae 1756. 6 vol. 5 fl. 24 kr.
38. Frank, O., Chrestomathia sanscrita. Monach. 1820. 2 Vol. 8 fl.
39. — — Grammatica sanscrit. Wirceburgi 1823. 4 fl.
40. Laccarelli, G., Historia ecclesiastica. Romae 1771. 16 Vol. 10 fl. 48 kr.
41. Helyot's, Geschichte aller geistlichen, weltlichen, Kloster- u. Ritter-Orden. Leipz. 1753. 8 Bde. mit Kpfn. 12 fl.
42. Corpus juris canonici, edit. J. H. Boehmer. Halae 1747. 2 Tom. in 1 vol. 10 fl. 48 kr.
43. Corpus juris civilis cum notis Gothofredi. Francof. 1705. 2 Tom. in 1 Vol. 8 fl.
44. Corpus juris civilis, ed. Freisleben. Col. 2 Tom. in 1 Vol. 4 fl. 48 kr.
45. Thomassini, L., Vetus et nova ecclesiae disciplina. Mog., s. a. 10 T. in 8 Vol. 10 fl.
46. Asexander, Nat., Historia ecclesiast. cum supplemento. Bingii 1785. 20 T. in 10 Vol. 12 fl.
47. Regierungsblätter, die bayerischen, von 1800 bis 1840 inclus. 66 fl.
47. b. Switen, van. Commentaria in H. Boerhave aphorismos. Paris 1773. 5 vol. 5 fl. 24 kr.
48. Schillers Werke. München 1830. 2 Bde. 7 fl.
49. Brucker, J., Historia crit. philosophiae. Lips. 1742. 5 Vol. 5 fl. 24 kr.

In Octav.

50. Athenaeus, ed. J. Schweighaeuser. Argent. 1801. 14 Vol. Wie neu. 36 fl.
51. Boissonade, J. F., Anecdota graeca e codicibus regiis. Paris. 1832. 5 vol. Wie neu. 18 fl.
52. Luciani opera, gr. et lat. Biponti 1789. 10 Vol. Wie neu. 18 fl.
53. Livius curante A. Drackenborch. Stuttg. 1820. 15 Vol. Wie neu. 18 fl.
54. Diodorus Siculus, gr. et lat. ex edit. P. Wesselingii. Biponti 1780. 11 Vol. Wie neu. 24 fl.
55. Herder's Werke. Tübing., 1808. 28 B. 15 fl.
56. Corpus juris civilis, deutsch von Otto, Schilling und Stutenis. Leipz. 1839. 7 Bde. Wie neu. 24 fl.
57. Hauber's, J. M., Jugendbibliothek, München 1827—41. 22 Bde. mit Titelkupf. Ganz neu. 10 fl. 20 kr.
58. Welt-Gemäldegallerie. A. d. Franz. Stuttgart 1840. 12 Bde. mit sehr vielen Kupfern. Wie neu. 18 fl.
59. Conversations-Lexikon. Leipzig 1830. 12 Bde. Wie neu. 20 fl.
60. Dictionaire d'histoire naturelle appliquée aux arts. Paris 1803. 24 Vol. c. fig. 24 fl.
61. Wieland's Werke. Leipz. 1794. 38 B. 12 fl.
62. Lessing's, Ephr., sämmtliche Werke. Karlsruhe 1827. 30 Bde. in alb. 10 fl.
63. Westenrieder, L., Beiträge zur vaterländischen Historie, Statistik u. Landwirthschaft. München, 1788—1817. 10 Bde. 6 fl.
64. Brentano, D. v., Heilige Schrift des A. und N. Testaments. Frankf. 1797. 12 Bde. 12 fl.
65. Würdtwein, St., subsidia diplomatica. Francof. 1772. 13 Vol. Nova subsidia diplomatica. Heidelb. 1781. 14 Vol. zusammen 27 Vol. 22 fl.
66. Murr, Chr., Journal zur Kunstgeschichte und zur allgemeinen Literatur. Nürnb. 1784. 17 Bd. mit Kupf. 10 fl.
67. Teller, W., Neues Magazin für Prediger. Züllichau 1793. 10 Thle. in 20 Bänden. 10 fl.
68. Daub und Creuzer's Studien. Frankf. 1805—11. 6 Bde. 6 fl.
69. Litteraturzeitung für katholische Religionslehrer von Felder, Mastiaux und Bernard. Landsh. 1812—36. 27 Jahrg. in 77 Bdn. 16 fl. 12 kr.
70. Winkelmann's sämmtl. Werke. Donaueschingen 1825. 12 Bde mit 1 Bd. Atlas. 1 fl.
71. Löffler, J., Magazin für Prediger. Jena 1803—15. 8 Thle in 15 Bdn. 8 fl.
72. Shakpeare's dramatische Werke. Uebersetzt und erläutert von Benda. Leipz. 1825. 19 Bde. Ganz neu. 6 fl.
73. Walchii, J. G., Bibliotheca theologica selecta. Jena 1757. 4 Vol. 4 fl.
74. Aretin, J. Chr., Beiträge zur Geschichte und Literatur. München 1803—1807. 9 Bde. 6 fl.
75. Hoffmann, K. F. V., Deutschland u. seine Bewohner. Stuttg. 1834. 4 Bde. in 11 Lieferung. mit Kpfrn. 3 fl. 30 kr.
76. Ducreux, Geschichte des Christenthums. Landshut 1781. 10 Bd. 4 fl.
77. Boljanos, B., Wissenschaftslehre. Sulzbach 1837. 4 Bde. 3 fl.
78. Schwarz, J. N. v., Anleitung zum praktischen Ackerbau. Stuttgart 1837. 3 Bde. 5 fl. 24 kr.
79. Schmidt's, M. J., Geschichte der Deutsch. Ulm 1789—1803. 22 Bde. 8 fl.
80. Normann, G. P. H., Geographisch- und historisches Handbuch der Länder-, Völker- und Staatenkunde. Hamburg 1785. 9 Bde. 4 fl.

Zu Dutzel.

81. Bibliothèque de Classiques français Paris 1837. 70 Vol. 18 fl.
82. Westenrieder, L., Historische Kalender von 1790—1815. 20 Bde. m. Kpf., complet. 18 l.
83. Scott's, W., sämmtl. Werke. Zwickau 1823. 142 Thle. in 70 Bdn. 18 fl.
84. Shakespeare, Works. London 1826. 20 Pol. 6 fl.
84. Mozin. Bibliothèque petite, français et allemande. Stuttgart. 1820. 12 Vol. Wie neu. 3 fl.

Briefe und Gelder werden franco erbeten.

7910. Es ist ein Haus mit Stall in der Stadt um 1430 fl. zu verkaufen. Wo? sagt die Landbötin.

7911. Ein Verschlag zu einem Fortepiano, sowie auch ein großes Faß zum Einpacken von Betten ꝛc., sind zu verk. D. U.

7915. (2 a) Am Rindermarkte No. 21. sind 2 schöne Wohnungen zu Georgi zu vermiethen. Die eine über 2 St. um 200 fl., die andere über 3 Stiegen um 140 fl. D. Näh. ist im Laden zu erfragen.

7913. Bücherstellagen werden zu kaufen gesucht. D. U.

7914. Eine Person, die sehr schön nähen kann, sucht Arbeit in oder außer dem Hause u. verspricht billige u. schnelle Bedienung. D. U.

7916. (3a) Jemand sucht seine Nachmittagsstunden mit Schreib- oder Zeichnungsarbeiten auszufüllen, und verspricht die reinsten Arbeiten. Das Nähere in der Löwenstraße No. 25. 1 Stiege links.

7917 (2a) In der Burggasse No. 3. üb. 3 Stiegen rechts ist ein großes, heizbares mit eigenem Eingange versehenes Zimmer, meublirt od. unmeublirt an 1 od. 2 Herrn am 1. November zu vermieth. D. U. das.

7918. Bei Hofklaviermacher Kuh in der Brienner-Straße No. 40. steht eine Auswahl guter Instrumente zu verkaufen u. zu vermiethen. Bei sicherer Gewährleistung werden die Instrumente auch für zuverlässige Fristenzahlungen abgegeben.

7922. Ein Studierender des Gymnasiums wünscht einem Schüler der 1. 2. oder 3. Vorbereitungsklasse Unterricht zu ertheilen. D. U.

7924. Ein Fortepiano von Nußbaumholz ist billig zu verkaufen. Das Nähere bei der Exped. d. Bl.

7925. Vor dem Isarthore im ehem. Adlmannhause No. 36. ist zu Georgi ein Laden zu vermiethen.

7927. Am Sendlinger-Thorplatz neben der blauen Taube No. 2. üb. 2 Stiegen rechts ist ein heizbares, meublirtes Zimmer mit eignem Eingange, mit oder ohne Bett zu vermiethen und sogleich oder bis 1. November zu beziehen.

7928. In der Schönfeldstraße No. 8. ist die Wohnung parterre künftiges Ziel zu vermiethen. Näher. im 1. Stocke daselbst.

7889. Ein Salon und 3 oder 6 Zimmer sind sogleich meublirt, billig zu verm. D. U.

7890. In der Schäffergasse No. 13 üb. 2 Stiegen sind 2 Zimmer an 2 Herrn sogleich oder am 1. Novbr. zu vermiethen.

7893. In der Ludwigsstraße ist ein herrschaftl. Haus mit allen Bequemlichkeiten unter vortheilhaften Bedingungen sogleich zu verkaufen. D. U.

7895. Ein kleines Haus mit Hofraum und Garten ist unweit der Ludwigsstraße unter sehr annehmbaren Kaufsbedingnissen abzugeben. D. U.

7897. Ein ordentlicher Mensch wird als Stiefelwichser aufzunehmen gesucht. Das Näh. Theatinerstraße Nro. 37. im 2. St.

7926. In der Amalienstraße Nro. 44½ ist zu Georgi eine Wohnung zu vermiethen.

7898. Ein solides Mädchen, protestantischer Religion, mit guten Zeugnissen versehen, sucht sogleich einen Dienst zu Kindern oder sonst zu einer ruhigen Familie. Zu erfragen in der Neuhauserg. No. 1130.

7899. Lern-Mädchen zur Putzarbeit werden angenommen. Sendlingers. No. 21.

7900. Ein Studierender der Hochschule wünscht Unterricht in allen Lehrgegenständen des Gymnasiums sowie in der franz. und italienischen Sprache zu geben. D. U.

7901. Eine ordentliche Familie sucht ein Kind in die Kost zu nehmen. D. U.

7902. In der Bayerstraße No. 15. üb. 3 Stiegen ist ein Herrnmantel um 10 fl. zu verkaufen.

7903. Gut gemalztes Gerstenmalz ist in der Neuhausergasse beim Brügelbräu in München billig zu verkaufen.

7904. Mehrere Kisten von verschiedener Größe sind zu verkaufen. Löwenstraße No. 16. über 2 Stiegen.

7905. Ein beinahe ganz neues Nadel-Bruch-Bandwieder ist bei Kath Dollacker, Wiedermacherin, Färbergraben No. 18. zu ebner Erde billig zu verkaufen.

7907. (3 a) In einem Markte in der schönsten Gegend Oberbayerns mit Landgerichts- und Rentamtssitz, ist ein gut gebautes Haus mit Garten, sammt realem Drechslerrecht mit dazu gehörigem Werkzeuge u. Holzvorrath, aus freier Hand unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. D. Nähere auf portofreie Briefe im Anfrage- u. Adreß-Bureau München.

7931. Eine Kindsmagd, welche gute Zeugnisse hat und schon längere Zeit bei Kindern war, kann am Sebastiansplatz Nr. 3. 1 Stiege eintreten.

7932. Ein gut erhaltener Flügel, ein Kommod u. eine Bettlade sind zu verk. D. U.

7833. Eine Köchin mit guten Zeugnissen wünscht sogleich einen Platz. Das Nähere Löwenstr. Nr. 14. b. Hausmeister.

7788. (2b) **5000** fl. werden auf sichere Hypothek ausgeliehen. D. Uebr.

Anonce.

7791. (2b) Der Besitzer zweier Buchhandlungen in Hauptstädten Bayerns will sich zur Ruhe begeben, und ist deshalb gesonnen, die genannten, sich recht gut rentirenden Geschäfte zu sehr billigem Preis und sonstigen annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. Auf gefällige frankirte Anfragen ertheilt nähere Aufschlüsse das Commissions-Geschäfts-Bureau von Ludwig Hecht's Wittwe, Karolinenstraße L. Nr. 357. in Nürnberg.

7787. (2b) Eine Stunde von München in angenehmer Lage ist ein sehr schönes Oekonomie-Anwesen mit sehr hübscher Gebäulichkeit, Vieh und Fahrniß, zu verkaufen, oder auch gegen ein Haus in der Stadt zu vertauschen. D. Uebr.

7775. (3b) Eine gut erhaltene Bürger-Fusiller-Uniform ist billig zu verkaufen. ꝛc

Bekanntmachung.

7656. (3c) Bis künftiges Georgi-Ziel sind im Schulfondshause am Rindermarkte Nro. 10. zwei große Keller vorwärts und ein kleiner derlei rückwärts zu vermiethen. Miethlustige können täglich hievon Einsicht nehmen, und haben sich deßhalb an den Hausmeister alldort zu wenden.

7236. (3c) In einem gewerbsamen und lebhaften, Städtchen Oberbayerns ist aus freier Hand eine reale und lubelgene Rothgerberei mit Haus, Werkstatt, Werkgebäude und Garten, Alles im guten Stande, zu verkaufen, und bei der Landbötin zu erfragen.

7935. In der Sendlingerstraße Nr. 68. im Hinterhause im 2ten Stock ist ein heizbares Zimmer mit eigenem Eingang an einen Geistlichen oder einen Candidaten der Theologie zu vermiethen, und am 1. November zu beziehen.

7908. Eine sehr ruhige Familie sucht 1 Knaben der lateinischen Schule od. des Gymnasiums in Kost u. Logis billig zu nehm. D. U.

7940. (2a) Ein vollständig eingerichtetes Silber- und Goldarbeiters-Gewerbe ist zu verkaufen. Wo? sagt die Landbötin.

7936. Ein Frauenzimmer seit ihrem Austritt aus dem adeligen Erziehungsinstitute dahier, unausgesetzt mit dem Lehrfache beschäftigt, wünscht in franz Sprache Stunden zu geben; sie könnte auch den ganzen Unterricht eines od. mehrerer Kinder übernehmen mit Inbegriff der Anfangsgründe der englischen Sprache. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Für die mit chronischen Leiden behafteten alten Eheleute Laberbauer mit 2 erwerbsunfähigen Kindern.

Transport	26 fl. 46½ kr.
Den 20. Okt.: Von W. A. A. W.	— fl. 30 kr.
Den 20.: Von einem Ungenannt.	— fl. 30 kr.
Den 21.: Von N.	1 fl. 6 kr.
Summa	28 fl. 52½ kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Dienstag, den 26. Oktober. № 128. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 3 fl. 12 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Am 23. d. war am allerhöchsten Königl. Hofe Kammer-Conzert, bei welchem Ihre Majestät die Königin von Preußen, J. K. Hoh. die Großherzogin von Baden mit Prinzessin Alexandra und die verwittwete Großherzogin von Baden mit Prinzessin Marie zugegen waren.

Die 6 Statuen, welche in den Nischen an der Vorderseite der k. Glyptothek aufgestellt worden, sind die des Vulkan, Dädalus, Phidias, Scopas, Praxiteles und Hadrian.

Im verflossenen Schuljahre erhielten in den hiesigen deutschen Werktagsschulen 3498 Knaben und 3496 Mädchen, folglich im Ganzen 6994 Kinder durch 123 Lehrer-Individuen Unterricht. An der k. Kreislandwirthschafts- und Gewerbsschule waren neben den 95 Schülern des Vorjahres 158 Neueintretende eingeschrieben, woraus ein namhaftes Steigen der Schülerzahl ersichtlich ist. Die polytechnische Schule zählte in 4 Kursen 40 Eleven und 130 frequentirende Hospitanten. Die lateinische Schule, ohne die beiden Gymnasien, zählte am Schlusse des Schuljahres nahe an 700 Schüler. Die vereinigte Gesammtsumme des alten und neuen Gymnasiums belief sich auf 500. Das der Pflege des Benediktiner-Ordens anvertraute Erziehungs-Institut zählte 127 Zöglinge, und außerdem wurde noch die lateinische Institutsschule von etwa 100 Stadtschülern besucht.

Bei der k. Jagd in Gern wurden erlegt: 532 Hasen, 12 Rehböcke, 1 Fuchs, 1 Lapin. Die nächste k. Jagd ist künftigen Donnerstag in der Revier Sendling.

Wie es heißt, wäre das kleine Wirthshaus unweit des Bahnhofes von einem reichen Privatmanne angekauft worden und an dessen Stelle sollte ein neues großes Gasthaus gebaut werden.

Das Schießen, sowohl in der Stadt, als in allen Umgebungen derselben, in den benachbarten Belastigungsorten, auf der Landstrasse und den Ortschaften, durch welche der Weg dahin führt, ist strenge verboten. Und doch sah man am vorletzten Sonntag auf dem Marsfelde einen Haufen Knaben, welche mit Schlüsselbüchsen schossen. Diese Schlingel scheinen sich nicht stark an das Verbot zu halten.

Das Augsburger Handelsgremium hat auf den Antrag des gesammten Handelsstandes der k. Postanstalt eine Vorstellung überreicht, worin die Nachtheile der bisherigen Briefpostverbindung zwischen Augsburg und München dargelegt, und um Abhülfe gebeten wird.

Am 18. d., dem Jahrestage der Befreiungsschlacht von Leipzig, wurden in Aschaffenburg wieder, auf allergnädigste Anordnung und auf Kosten Sr. Maj. des Königs Ludwig von Bayern, die Armen der Stadt Aschaffenburg und der Umgegend öffentlich gespeist, und somit dieser für Deutschlands künftige wachsende Erstarkung so bedeutungsvolle Erinnerungstag eben so hochsinnig als den wohlthätigen Gesinnungen des biedern deutschen Monarchen entsprechend gefeiert. In dem großen Saal des k. Residenzschlosses wurden 410 Arme an mit Speisen und Wein reichlich besetzten Tafeln, unter dem rauschenden Spiele der Regiments-Musik der dortigen Garnison, bewirthet.

In der Nacht vom Freitag auf den Samstag ging der Knecht in der Sonnenwirthschaft zu Oberhausen (bei Augsburg) noch spät auf den Heuboden, um für die Rosse eben angekommener Fuhrleute Futter zu holen. Allzusehr auf die Bekanntschaft mit der Lokalität vertrauend, nahm er keine Laterne mit sich, ein Fehltritt — und er stürzte aus dem hohen Schober in die Dreschtenne herab. Der Unglückliche athmete nach einigen Stunden seine Seele aus.

Als am 17. d. früh 8 Uhr der Bauerssohn J. Maier von Schaberberg, Ldgs. Grafenau in Niederbayern, mit seiner Schwester Anna und der Dienstmagd Anna Köck von Großinßlberg über den zwischen Kirchberg und Frohnreith befindlichen Weg, welcher über den Ohbach führt, in die Kirche nach Schönberg gehen wollten, brach dieser Steg ein und alle drei stürzten in den durch starke Regengüsse sehr hoch angeschwollenen Ohbach. Ersterer rettete noch sein Leben, die beiden Weibspersonen aber ertranken.

IV. Münchner-Hopfenmarkt vom 23. Oktbr. 1841: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1841: (Gesammtbetrag): 29790 Pfd., im Rest geblieb. 12832 Pfd., höchst. Preis 76 fl. 22 kr., Mittelpr. 72 fl. 27 kr., niedr. Pr. 62 fl. 28 kr. Spalter Umgeb. 17093 Pf., im Rest geblieb. 6764 Pfd., höchst. Pr. 80 fl. 20 kr., Mittelpr. 75 fl. 40 kr., niedrigst. Preis 69 fl. 7 kr. Ausländ. Gut. Saazer Kreisgut 16156 Pfd., im Rest gebl. 4754 Pfd., höchst. Pr. 102 fl. 23 kr., Mittelpr. 90 fl. 19 kr., niedr. Pr. 81 fl. 34 kr. Summa aller Hopfen 77950 Pfd., im Rest gebl. 38173 Pfund. — Geldbetrag 30,810 fl. 49 kr.

Ein Schäffel Erdäpfel bester Gattung 4 fl. Ein Ctr. Schafwolle 53 fl. Ein Ctr. Hanf 18 fl. Ein Pfd. Flachs 39 kr. Ein Klafter Buchenholz 9 fl. 51 kr.; Birkenholz 8 fl. 42 kr.; Föhrenholz 6 fl. 57 kr.; Fichtenholz 6 fl. 51 kr. Frische Eier 9 St. zu 8 kr.

142ster Brief des jungen Eipeldauers aus München im Monat Oktober 1841.

Hochliebwerthester Herr Vetter!

Da bin i wieder daham, und das gesund, glücklich und kreuzwohlauf. I küß' d'Hand für alles Empfangene und i hoff', daß i mi a so aufg'führt hab, daß der Herr Vetter und d'Frau Mam mich aufs Joohr wieder invitiren. Daß i Ihnen über meine Ankunft hieher so spät schreib, is blos, weil i das schöne Wetter benutzt hab', und nöt den graden, sondern an'n klan'n Umweg über Salzburg nach München g'macht hab. Ja Sie, Herr Vetter, s'Rasen wär' schon recht, wenn ma nur nöt mit goar so viele Unannehmlichkeiten zu kämpfen hätt'. Denkens Ihnen, is das nöt unangenehm, i foahr mit an'm Holzversilberer von Linz und mit an'm Porträtmaler von Kriegshaber, und wie wir an die Granitz kommen, so haßt's, wir müssen alle drei aussteign und der Wagen und unsere klanwinzige Bagaschi müssen visitirt wer'n. G'regnet hat's, was nur im Herabfalln nebeneinander Platz g'habt hat; mein Nebenmann, der Porträtmaler hat sich in Rachenhall aderlassen g'habt, und is ohnehin schon marodi ang'kommen, und nun müssen wir uns da wegen goar nix beinahe ane Stund aufhalten, bis die andern Passanten und wir abg'fertigt sandt. Wie unsere Päss so lang nöt visirt worden sand, habn wir zuletzt aner den andern für an'n Verdächtigen g'halten und habn g'habt, es wird auf amal haßen, der oder der is bereits bestecksbriefelt, und er bleibt dader. Es is uns ganz frapant vorkommen, wie's zuletzt g'haßen, wir dürfen alle drei wieder mitanander fortfoahren. Und die Herren von der Mauth habn uns noch dazu recht christlich behandelt, jetzt wenn's erst ain g'wesen wären, die uns massiv traktirt hätten, nun da wären wir weiter nöt rabiat wor'n, hätt' aber alles nix g'holfen,— waß schon. Aber wenn a mal die Eisenbahnen über ane solche Granitz gehen, wie is's denn da? Wann da das Visitir- und Visir-G'schäftel so lang dauert, als ma Zeit braucht, um von aner Stadt zu der andern zu kommen, so wird ma halt doch a Dampf-Mauthen einrichten müssen, oder die harmlosen Mauth-Divisoren müßten dann mitfoahrn und die Effekten am Weg inspizirn und mit der Retour wieder auf ihren Posten zurückkommen. Und visitirt muß a mal wer'n, denn ma kann nöt wissen, ob nöt a so a Passagier, der mit sammt seiner Bagasch nöt mehr als an'n halbn Zentner wiegt, nöt a Paar Zentner Seidenzeug oder goar Mandelkaffee oder a Blattl von der Landbötin in's Land h'neinschwärzt.—Apropos Herr Vetter, Sie könnten Sich wohl noch an die reichen Salzburger Hauben erinnern, i glab, Sie habn sogoar a mal an'n g'waltigen Respekt für a solche Haubn g'habt, wie's noch alle Nachmittag bei St. Peter praktizirt habn. Also die Frau Mam braucht das nöt zu lesen, also um von diesen Hauben zu reden, solche Hauben habn ganz Feierabend g'nommen. Man sieht nur noch anige in den Kirchen bei Andächtigen, aber in Gärten und G'sellschaften, da erscheinen die Mädchen — die Köchinnen und Haus-Trabanten wie a bei uns schon durchaus im Damen-Costüm und machen sich untereinander die Honneurs mit Fräuleins u. Mamsell. Jetzt was das betrifft, die Titulaturen, da wissens ja, Herr Vetter, lassen sich die Laquay und Kanzleiboten a schon gnädige Herren von ihren Mägden nennen, und schaffen sich's sogoar an. Natürlich da hört aller Respekt auf. Aber darum is ma a auf der Landstrassen nöt mehr sicher. Denkens Ihnen, wenn wir so auf offener Strasse daher kommen sand, und anige Bauern sand mit dem leeren Wagen daher g'foahrn, glabn Sie, die Kerl weichen aus? A pa! Nix darathen! Da bleibt so a Bursch im Wagen liegen, thut als wenn er schlief und bleibt mitten auf'm Weg, so daß wir auf an'm Schutthaufen hinauf- oder in an'n Grabn hinabfoahrn hätten müssen. Das sehen Sie, Herr Vetter, is a abermals ane Rasannehmlichkeit g'wesen. I bedank mich, mit wenigen Ausnahmen, da bin i froh, daß i wieder daham bin, und kann Ihnen schriftlich versichern, daß i verbleib

Ihr aufrichtiger Vetter Leopold.

Für Alterthumsforscher. (Forts.)

III. Nun zum Wichtigsten, nämlich zur Sendung aus Bamberg! Vor Allem den lieben Freunden dahier und dort, welche die Sache vermittelten, unsern Dank! Ebenso dem ehrenwerthen Vereine, welcher seine Schätze nicht neidisch verschließt, und der Wissenschaft schon namhafte Opfer brachte. Wir erinnern hier nur an die Herausgabe des Renners Hugo's von Trimberg, der Reimchronik Jakob Ayrer's und der bamberger Abbildungen (die beiden letztern Werke durch Jos. Heller), welche der Verein selbst bestritt, sowie des alten bamberger Rechtes (durch Dr. Zöpfel), dessen Erscheinung er vermittelte. Dies im Vorbeigehen! — Aus Bamberg also empfing Dr. Roth: a) ein leider verstümmeltes Bruchstück aus der sg. Kaiserchronik; b) 2 herrliche Bruchstücke aus dem schon oft erwähnten Rennewart Ulrich's von Türheim. (F. f.)

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Die Nordamerikaner fachen Händel mit den Engländern. Bruder Jonathan möchte gerne seinem alten Groll, den er gegen John Bull hegt, Luft machen; aber der Engländer fürchtet sich gerade nicht, und die nordamerikanische Regierung ist auch nicht gemeint, so mir nichts dir nichts mit den Britten Streit anzufangen. Längs der Grenze von Canada sind die Köpfe in einer solchen Gährung, daß der nordamerikanische Präsident, Tyler, als niederschlagendes Pulver eine Proklamation anwenden zu müssen glaubte, worin er die Versammlungen von Bewaffneten an der canadischen Grenze verbietet. Die Aufregung an dieser Grenze ward noch gesteigert dadurch, daß die Engländer einen gewissen Obrist, Grogan, einen zu den sogenannten amerikanischen Patrioten der canadischen Gränze gefangen genommen, und zwar, wie die Amerikaner behaupten, vier englische Meilen innerhalb der Gränze der Vereinigten Staaten. Diese Festnehmung soll angeblich eine Repressalie gegen die Gefangenhaltung des Engländers Mac Leod seyn. Die Amerikaner speien nun über diese Gefangenhaltung Feuer und Flammen, und die Erbitterung gegen Mac Leod hat den höchsten Grad erreicht. Ob die gegen die geheimen Gesellschaften und sonstigen Clubs an der Nord-Grenze gerichtete Proklamation des Präsidenten ihre Wirkung thun werde, ist noch abzuwarten.

Spanien kann in diesem Augenblicke eine ganze Musterkarte von Parteien aufweisen: da gibt es Carlisten, Christinos, Moderados (die nicht wissen, ob sie zu Christine oder zu Don Carlos zu halten haben), Exaltados, die sich wieder in verschiedene Unterabtheilungen trennen, als Republikaner und Descamisados, so eine Art Sansculotten, — solche, welche die reine Monarchie wollen, andere, welche von der Monarchie nichts als den Schatten wollen bestehen lassen; solche, welche die

Königreiche und Provinzen der spanischen Monarchie nach ihren von Alters hergebrachten Gesetzen und Freiheiten regiert wissen wollen; andere wieder, welche Alles unter Einen Hut bringen und das Centralisationssystem in seiner Vollendung realisirt sehen möchten, — kurz so viele Parteien, daß das Land unvermeidlich zu Grund gehen muß, wenn nicht bald eine Aenderung eintritt. Aber wie soll diese vor sich gehen! Das ist die große Frage; die gegenwärtigen Vorgänge in Spanien sind nicht geeignet, die Wohlfahrt des Landes zu vermehren. Ein permanenter Kriegsrath ist in Madrid errichtet. Das Ayuntamiento kam am 11. den Regenten dringend zu bitten, energische und außerordentliche Maaßregeln zu ergreifen. — Munagorri wurde in Goyznetta von El Lorio, Chef einer Abtheilung von Anhängern Espartero's, getödtet. General Zurbano hat sieben Miguelisten gefangen genommen und erschießen lassen; die Behörde von Vittoria hat nun dagegen einen Preis auf seinen Kopf gesetzt. In Cadiz waren Unruhen ausgebrochen. Die Bevölkerung hat die Druckerei des „Globe" zerstört, und die Nummer des Blatts auf einem öffentlichen Platze verbrannt. Der Generalcapitain Seoane hat am 10. das Commando von Valencia übernommen; es herrschte daselbst eine große Unruhe. — Don Diego Leon, den man den spanischen Murat nannte, und einer der Hauptlenker des zu Gunsten der Königin Christine unternommenen Aufstandes war, ist in Madrid am 13. d. erschossen worden.

In Barcellona hatte die Aufsichtsjunta am 13. die Beschlagnahme und Confiszirung der Güter aller derjenigen Einwohner Barcellona's, welche nicht auf der Stelle zurückkehren, angeordnet, und die Mehl-Einfuhr aufgehoben. Sie hat den Einnehmer zu ihrem gezwungenen Anlehen bereits ernannt. Die Nationalgarde von Sarria wurde „als nicht patriotisch genug gesinnt" entwaffnet. — Eine Aufregung, jedoch ohne thätliche Ruhestörung herrschte immer noch am 13. zu Barcellona und am 14. zu Girona, wo man eine Aufsichts-Junta ernannt hatte, um die Provinz zu regieren. — Zweihundert Moderados sind in Barcellona verhaftet worden. — General O'Donnell hat am 14. Puenta della Reyna eingenommen.

Espartero's Gemahlin war am 5. Okt. zu Gibraltar angekommen, und mit den größten Ehrenbezeugungen empfangen worden. (Natürlich werden die Engländer die Frau Gemahlin ihres Generalstatthalters in Spanien — wie manche Leute den Espartero heißen — ordentlich veneriren.)

In Paris sind gegenwärtig alle Blicke nach Spanien gerichtet, wo ein neuer Akt des kaum für beendigt gehaltenen, blutigen Drama's des Bürgerkriegs zu beginnen scheint. Der französ. Hof und das Ministerium verhalten sich bei dem O'Donnell'schen Aufstand äußerlich neutral; doch verhehlen sie keineswegs ihre Sympathie für die Königin Christine.

Seit einigen Tagen machen mehrere franz. Regimenter eine Concentrirungsbewegung nach der spanischen Gränze. Aus dem Kriegsministerium ist der Befehl an die General-Lieutenants der 7ten, 9ten, 10ten und 11ten Militär-Division abgeschickt worden, einen Theil ihrer Truppen nach Perpignan abzusenden.

Unter Mitwirkung des französ. Ministers wird gegenwärtig in Frankreich eine Sammlung bis jetzt ungedruckter Originalbriefe von Heinrich IV. zur Publikation vorbereitet; unter 2500 Briefen dieser merkwürdigen (aus den Archiven stammenden) Collection sind über 1500 bisher gar nicht bekannt gewesen.

Im „Courrier de Lyon" liest man Folgendes: Wir haben schon vor einigen Tagen von den Verhaftungen von 15 bis 17 Mitgliedern einer geheimen Gesellschaft sogenannter reformirter Carbonari gesprochen. Es scheint, daß die Polizei im Lokal ihrer Versammlung Dokumente von einer gewissen Wichtigkeit gefunden hat, und unter Anderm Listen, auf welchem die Mitglieder dieser Gesellschaft unter folgenden Namen bezeichnet waren: Alibaud II., Robespierre II., Marat, Hebert ꝛc.

Der große Rath von Luzern genehmigte mit 69 gegen 7 Stimmen den regierungsräthlichen Antrag: daß die Tagsatzungs-Gesandtschaft für Wiederherstellung aller Aargauischen Klöster stimme.

Athen, 12. Okt. Se. Maj. der König hat geruht, dem Obristen Nikitas Stamatelopoulos, welcher bei der Napisten-Verschwörung compromittirt war, in Disponibilität gesetzt und nach Aegina verwiesen wurde, wieder den vollen Gehalt seines Grades zu verleihen, und ihm in Zukunft Nauplia als seinen Aufenthalt anzuweisen. Ferner wurden folgende Ernennungen veröffentlicht: G. Kondurlotis zum Präsidenten des Staatsraths, K. D. Schinas und Kampanes zu ordentlichen Staatsräthen, dann N. Sillivergos, S. Kalogeropoulos und G. Argyropoulos zu außerordentlichen Staatsräthen, endlich G. Provelegios zum Generalsecretär des Staatsrathes. — Obristlieutenant Feder, Commandant des leichten Fustanellenbataillons der Mainoten, hat seine Entlassung eingereicht; sie wurde von Sr. Majestät angenommen.

Am 13. d. hatte im Haag, der zweiten Hauptstadt und gewöhnlichen Residenz des Königs von Holland, durch den Bischof von Curium die feierliche Einweihung der neugebauten, sehr schönen katholischen Kirche im Westende der Stadt statt.

Dem Director Peter v. Cornelius ist in London ein äußerst glänzender Empfang bereitet worden. Der erste Minister, Sir Robert Peel, veranstaltete zu Ehren des Künstlers ein großes Festmahl, an welchem die berühmtesten Männer Großbritanniens Theil nahmen.

Für die englische Flotte wird mit zunehmender Thätigkeit geworben.

Nach dem dießmaligen Leipziger Meßkatalog beträgt die Gesammtzahl der als fertig aufgeführten Werke 8977. Leipzig lieferte in 69 Handlungen 552 Werke, und außerdem das Königreich Sachsen 99 in 23 Handlungen; die Herzogthümer Sachsen mit Einschluß der kleinen Fürstenthümer 171 in 25 Handlungen; Preußen überhaupt mittels 200 Handlungen 1236 Werke, davon Berlin in 65 Handlungen 483. Bayern lieferte in 52 Handlungen 369 Werke; Würtemberg in 41 Handlungen 289 Werke, darunter Stuttgart mit 20 Handlungen und 156 Werken. Auf Baden kommen 113 Werke in 17 Handlungen, auf die Schweiz 167 in 25 Handlungen. Die gesammten österreichischen Staaten lieferten 285 Werke in 41 Handlungen, worunter Wien mit 163 in 18 Handlungen. Die übrigen deutschen Staaten lieferten zusammen 528 Werke in 83 Handlungen.

Im Canton Luzern in der Schweiz ist der Advokatenstand aufgehoben worden.

*

Am 6. d. um 2½ Uhr nach Mitternacht wurden in den Umgebungen von Konstantinopel mehrere heftige Erdstöße verspürt, die sich gegen 3 Uhr noch stärker, anhaltender und mit sturmähnlichem Getöse wiederholten. Die Oscillation war von Nordwest nach Südost gerichtet; der Barometerstand war am Abende vorher 27 Zoll 11 Linien Pariser Maaß; der Wind wehte von Süden und das Thermometer zeigte + Grad Reaumur. Dieses Erdbeben, das stärkste, welches seit geraumer Zeit in Konstantinopel stattgefunden, hat an verschiedenen Orten großen Schaden angerichtet.

Vom Jahre 1832 bis 1841, also in 10 Jahren, hat sich die Einwohnerzahl Roms um 10,410 Seelen vermehrt, ungeachtet in dem Cholerajahre 1838 eine Verminderung von 7540 Seelen im Vergleich gegen das vorhergegangene Jahr stattgefunden hatte.

In Graudenz fand kürzlich eine Auktion statt. Während der Auktions-Commissarius über den Hof ging, um einen Gegenstand zu zeigen, kam eine Kuh an den Tisch und fraß das Protokoll auf. Bei der großen Verwirrung, welche dadurch über die Käufe entstand, beschloß man das Thier auf der Stelle zu tödten. Die Kuh wurde geschlachtet, aber das Protokoll war bereits unleserlich geworden.

München. Die Unterzeichneten werden im Laufe der folgenden zwei Monate vier deklamatorische Abendunterhaltungen im Saale des Museums veranstalten, welche in derselben Art, wie früher, an Theaterfreien Abenden stattfinden. Abonnements-Billets sind in den Musikhandlungen von Falter u. Sohn, und Aibl zu bekommen.

Mittermaier, Menter, Faubel.

Die Namen der auf dem Berge Gründen bei Immenstadt verunglückten Studenten sind Brandl von Würzburg und Joseph Massei von Aschaffenburg.

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 15. bis 21. Oktober incluf.: 8,500 Personen. Ertrag 1016 fl. 51 kr.

Die kgl. Regg. der Oberpfalz und von Regensburg sieht sich veranlaßt, in dem Orte Neuenhammer, Ldgs. Wohenstrauß, einen prakt. Arzt aufzustellen. Competenten um diese Stelle haben ihre Gesuche binnen 4 Wochen, vom 14. d., bei genannter k. Regierung, K. d. J., einzureichen.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 25. Okt.: „Die Anglikaner und Puritaner", große Oper mit Ballet von Meyerbeer. (Mad. Stöckl-Heinefetter — Valentine.)

Gesellschaft Zufriedenheit.

Mittwoch d. 27. Okt.: Concert.
7999. Anfang 7 Uhr.

Zugleich wird in Erinnerung gebracht, daß nach §. 27. der Statuten hier domizilirende Herrn nur 3mal eingeführt werden können.

Todesfälle in München.

Fr. Anna Spahn, k. Hofvergoldersgattin, 25 J. Gottesdienst ist Dienstag den 26. um 10 Uhr bei St. Peter. — Fr. Katharina Schöpf, b. Meiderersgattin, 43 J. Gottesdienst ist Dienstag den 26. Okt. um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Josepha Bruder, b. Schlossermeisterstochter, 27 J. Gottesdienst ist Mittwoch den 27. d. um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Jos. Ant. Hözl, Oberpostamts-Conducteurssohn, 18 J. Gottesdienst ist Mittwoch den 27. Okt. um 9 Uhr bei U. L. Fr. — Pet. Hecksteiger, Tgl. von Obergiesing, 54 J. — Anna Wendl, Weberstocht., 84 J. — Dem. Kunig. Albrecht, Kaufmannstochter von Nürnberg, 17 J. — Jakob Stich, Bäckergesell v. Imberg, Ldgts. Sonthofen, 19 J. — Maria Sigl, Floßknechtswittwe, 67 J. — Kunig. Heller, ehemal. Pfarrerstöchln, 49 J. — Fr. M. A. Löw, b. Geschmeidmachersgattin, 36 J. — E. M. Huber, Tglwittwe, 107 J. — Fr. Anna M. Fleißner, Klosterrichterswittwe von Frauenwörth, 87 J. — Hr. Peter Piers, pens. k. Platzmajor von Regensburg, 82 J. — Hr. Alois Ritter, ehem. Tischlermeister, 69 J. Beerdigung ist Dienstag um 4 Uhr, und Gottesdienst am Freitag um 10 Uhr bei U. L. Fr., und Samstag um halb 9 Uhr im k. Damenstift.

Auswärtige Todesfälle.

In Steingaden: Fr. Barb. Schmid, Privatierswittwe, 86 J.

Todes-Anzeige.

8004. Dem Herrn über Leben u. Tod hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten, Vater und Schwiegervater

Joh. Michael Holz,

pens. kgl. Revierjäger zu Freysing, heute Nachmittags 3½ Uhr im 82sten Lebensjahre, versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten u. ganz in Gottes hl. Willen ergeben, zu sich in's bessere Jenseits abzurufen.

In dem Bewußtseyn, daß Alle, die den Verblichenen gekannt, ihn auch geliebt haben, und im frommen Andenken behalten, finden die Unterzeichneten Linderung u. Trost ihres so gerechten Schmerzes.

Freysing den 21. Okt. 1841.

Klara Holz, geb. Gerdl, als Gattin.
Joh. Bapt. Holz, prkt. Arzt in Freysing, } als
Joh. Nep. Holz, Benefiziat in München, } Söhne.
Fr. Xaver Holz,
Ursula Holz, als Tochter.
Babette Holz, geb. Götzl, als Schwiegertochter u. sämmtliche Verwandte.

7997. Es ist 1½ Stunde von München ein 2stöckiges Haus nebst Stadel, Stallung für 4 Stücke Vieh, einem großen u. schönen Garten und über 9 Tagw. Aecker zu verkaufen. D. U.

7990. (2 a) Ein Haus mit 8 Wohnungen, nebst Baum- und Wurzgarten sammt allen Bequemlichkeiten und ladelgen ist um 3600 fl. zu verkaufen in der St. Anna-Vorstadt, Sterngasse No. 10.

8005. Ein goldener Ehering wurde auf der Hofstatt verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben am Färbergraben No. 28. gegen Belohnung abzugeben.

7978. Es werden 2 kleine Studenten in Kost und Wohnung gegen sehr billiges Honorar zu nehmen gesucht. D. U.

7980. Burggasse No. 6. ist ein Keller zu vermiethen.

7985. 4—500 fl. sind auf erste u. einzige Post, jedoch ohne Unterhändler, auszuleihen. Baierstrasse No. 24. 1 Stiege.

7986. Ein schwarz u. weiß gestecktes Königshündchen, männl. Geschlechts ging verloren. Man beliebe es gegen Erkenntlichkeit bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

7981. Ein ganz moderner, leichter Coupo steht um 370 fl. bei Hrn. Hof-Wagenfabrikanten Schreiner zu verkaufen. Auch kann eine einspännige Troschke, für einen Förster geeignet, daselbst zu billigem Preise abgelassen werden.

7892. (3 b) In einer der ersten Kreis-Hauptstädte Bayerns ist ein sehr solid gebautes Haus, in einer der frequentesten Straße gelegen, worauf eine reale Schnittwaaren-Handlung haftet, und noch dermalen im besten Gange ist, nebst einer ganz neuen und modernen Ladeneinrichtung, unter annehmbaren Bedingnissen äußerst billig zu verkaufen. D. Näh. München, Altheimereck No. 8. im Laden. Briefe mit I. et W. werden franco erbeten.

7878. (3 b) Unterzeichneter wohnt gegenwärtig in der Dienersgasse No. 19. im 2ten Stocke.

Jos. Garavetti,
Zahnarzt.

7049. Kürzlich kam es zwischen 2 eifersüchtigen Liebhabern in einem Bräuhause zu Deggendorf wegen der Kellnerin zu einem gewaltigen Streit — aber derjenige, die schöne Angebetene steht in der Mitte und die beyden Glücklichen weinten bitterlich ihr zur Seite.

I. A. I. K. E. E.

Todesanzeige.

8000. Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten und Vater

Joh. Nep. Weinmayr,

Obertaxator beim k. Steuer-Kataster-Bureau,

in ein besseres Leben abzurufen.

Er schied am 20. Okt. Vormittags 11½ Uhr nach 6tägigem Krankenlager im 34sten Lebensjahre.

Den Verblichenen zu freundlichem Andenken empfehlend und um stilles Beileid bittend, bringen wir dieß traurige Ereigniß zur Kenntniß aller Verwandten, Freunde und Gönner.

Deggendorf am 20. Okt. 1841.

Pauline Weinmayr, geb. Peß, als Gattin mit ihren 2 unmündigen Kindern. Im Namen aller Verwandten.

Trauer-Anzeige.

8001. Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten, Vater und Schwiegervater,

Karl Benno Fleißner,

quiesz. k. Stiftungs-Administrator, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion, in einem Alter von 66 Jahren, heute Nachmittags 4¼ Uhr aus unserer Mitte abzurufen.

Er starb, wie er lebte, sanft und ruhig.

Wir entledigen uns der traurigen Pflicht, diesen für uns unersetzlichen Verlust zur Kenntniß der Gönner, Verwandten und Freunde des theueren Verlebten zu bringen, empfehlen ihn Ihrem frommen Andenken, uns aber Ihrem Wohlwollen, und bitten um stille Theilnahme.

München den 22. Okt. 1841.

Emma Fleißner, Gattin.

Max Benno Fleißner, Kreis- u. Stadtgerichts-Accessist.
Karl Jos. Fleißner, Dr. med. u. pr. Arzt zu Reichertshofen,
} Söhne.

Nanette Fleißner,
Amalia „
Emma „
} Töchter.

Amalie Fleißner, Schwiegertochter.

Der Gottesdienst findet Mittwoch den 27. Okt. um 9 Uhr in der St. Peters-Pfarrkirche statt.

7930. (2 b) Freitag den 29. Oktober l. J. Vormittags 11 Uhr werden bei unterzeichnetem Amte die in dem ganzen Etatsjahre 18½ sich ergebenden Papierspäne öffentlich versteigert, und die näheren Bedingnisse den Kaufsliebhabern eröffnet.

München den 20. Okt. 1841.

Königl. Haupt-Münz- und Haupt-Stempel-Amt.

7960. (2 a) In der Rosengasse No. 9. ist im 3ten Stocke rückwärts eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und andern Bequemlichkeiten zu Georgi nächsten Jahres zu vermiethen.

1998. Glückstrasse No. 5. 2 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer sogl. zu verm.

7967. (3a) Das Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Auf Andringen eines Gläubigers wird das den Brudermüller Rummel'schen Kindern gehörige Brudermühl-Anwesen Nr. 4. an der Dreymühlenstrasse öffentlich versteigert.

Das Versteigerungs-Objekt besteht aus folgenden Bestandtheilen:

1.) eine neuerbaute Mahlmühle,
2.) ein daranstoßendes altes Wohnhaus,
3.) eine Sägmühle,
4.) eine Hornvieh-Stallung,
5.) ein Pferde-Stall,
6.) eine Remise,
7.) die Mühl-Einrichtung sammt dem Wasserrechte,
8.) 18 Tagw. 4 Decimalen Wiese,
9.) 29 „ 36 „ Aecker.

Die Gebäude wurden am 17. Aug. d. J. auf . . . . . 25,500 fl.

Die Mühl-Einrichtung samt dem Wasserrechte auf . . . 8,900 fl.

Die Grundstücke auf . . . 14,536 fl.

und hienach der ganze zu versteigernde Guts-Complex auf 48,964 fl. gerichtlich geschätzt.

Auf diesem Anwesen sind 29,312 fl. Hypothek-Kapitalien versichert.

Dieses Anwesen wird am

Montag den 22. Nov. l. J. Vormittags 10 — 12 Uhr

im Bureau des kgl. Kreis- und Stadtgerichts-Assessors Zöpfle zum zweiten- u. letzten Male der öffentlichen Versteigerung unterworfen, und der Verkauf wird nach den Bestimmungen des §. 64. des Hypothekengesetzes und der §§. 96—101. des Prozeß-Gesetzes vom 17. Nov. 1837 in Vollzug gesetzt, und es erfolgt sonach der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Den 19. Okt. 1841.

Der kgl. Director
Barth.

F. v. Ow.

7953. (2 a) Eine sehr solid gebaute Oel- und Mahlmühle mit 6 Pressen und eben so vielen Gängen, nahe bei einer bedeutenden Stadt in der Oberpfalz, in einer äußerst vortheilhaften Lage, mit mehreren dazu gehörenden Gebäuden und circa 28 Tgw. Ackerland und Wiesen, gut arrondirt und von vorzüglicher Ertragsfähigkeit, ist zu annehmbaren Bedingungen zu verkaufen durch das Commissions-Geschäft und Bureau von

Ludwig Hecht's Wittwe,
Karolinenstr. L. Nr. 357. in Nürnberg.

Mehl- und Salzsäck-Verkauf.

7958. (3a) Mehrere 100 Säcke von gutem Grabl 100 Pfund oder 6 Viertl Mehl fassend, werden einzeln oder im Ganzen billigst verkauft Sonnenstrasse No. 26. bei der Hauseigenthümerin.

Bekanntmachung.

7859. (3 c) Am 13. v. Mts verstarb der bürgerl. Waaren- und Wechsel-Sensal Karl Weidner.

Wer immer an dessen Nachlaß aus was immer für einem Titel eine Forderung zu machen gedenkt, hat dieselbe

binnen 30 Tagen

a dato bei unterfertigtem Gerichte um so gewisser anzumelden und sich darüber zu legitimiren, als sonst ohne weitere Rücksicht hierauf in der Verlassenschaft fortgeschritten werden wird.

Eben so wollen Diejenigen, welche etwas zur Verlassenschaftsmasse Gehöriges in Handen haben, oder an dieselbe etwas schulden, dasselbe in obigem Termine bei Vermeidung nochmaliger Zahlung bei Gericht erlegen.

Regensburg den 14. Okt. 1841.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Höri, Director.
Lindheimer, Rechtsprkt.

Bekanntmachung.

Schuldenwesen des Martin Meßmer betr.

7983. (2a) Wegen Zahlungssaumsales von Seite des ersten Käufers und auf Andringen des als Hypothekgläubiger betheiligten hiesigen Armenfondes wird nach Maßgabe des Civil-Prozeß-Gesetzes vom 17. Nov. 1837. §. 105. das auf 1946 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzte, mit 1586 fl. Hypothekschulden belastete Anwesen des Martin Meßmer, bestehend in dem ludeigenen, der Brandassekuranz mit 400 fl. einverleibten Hause Nr. 580. nebst Hofraum, Brunnen u. Garten auf dem Domberge dahier, u. der Mooswiese, Kat.-Nr. 1435. zu 2 Tagw. — Dec., der zum kgl. Rentamte Freysing bodenzinsigen Wiese, Kat.-Nr. 2101. zu 1 Tagw. 94 Dec. und dem dahin bodenzinsigen Anger, Kat.-Nr. 772. zu 1 Tagw. zum gerichtlichen Verkaufe an den Meistbiethenden wiederholt auf

Samstag den 13. November l. J. Vormittags von 11 — 12 Uhr

ausgeschrieben, wozu man Kaufslustige in die Gerichtskanzlei mit dem Bemerken eingeladen haben will, daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen werde, und sich über Leumund u. Zahlungsfähigkeit gehörig zu legitimiren sey.

Sign. den 13. Okt. 1841.

Königl. Landgericht Freysing.
Grosch, Landrichter.

7954. (3a) Ein in seinem Fache sehr gewandter Pharmaceut, in den 30ger Jahren, der sich mit Kundschaften jeden Standes zu benehmen weiß, mäßige Kaution zu stellen, und sich über Solidität in jeder Beziehung bestens auszuweisen vermag, sucht eine Apotheke in einer Stadt oder auf dem Lande zu verwalten oder auch zu pachten. Näheres in frank. Briefen: M. B. Post. rest. Passau.

7970. In der Herrnstrasse sind Wohnungen um 112 u. 125 fl. zu Georgi zu verm.

Erledigte Stabs-Trompeter-Stelle.

7919. (3b) Bei unterfertigtem Regimente wird am 1. November d. Js. die Stabstrompeter-Stelle erediget.

Hierauf Reflektirende, felddienstaugliche Individuen, welche die hiezu erforderlichen musikalischen Kenntnisse besitzen, sich über bisherige Conduite gehörig ausweisen können und das 36ste Lebensjahr noch nicht überschritten haben, werden hiemit aufgefordert, sich bis längstens 10. November 1841 persönlich diesseits zu melden, um die näheren vortheilhaften Bedingnisse üb. Gehalt ꝛc. zu erfahren.

Bemerkt wird noch, daß nur ein solches Individuum die Stabstrompeterstelle erlangen kann, welches gut Reiten gelernt hat, ferner im Stande ist, seine untergebenen Trompeter auf eine leicht faßliche Weise zu belehren und abzurichten, die Direktion einer Blechmusik zu führen, wenigstens ein Blech-Instrument mit Auszeichnung bläst, und die zum Arrangiren von Märschen und andern Musikstücken erforderliche theoretische Bildung und Uebung besitzt.

Landshut den 19. Okt. 1841.

Das Commando des k. b. Cuirassier-Regiments Prinz Johann v. Sachsen.

Anzeige und Empfehlung.

7948. Der ergebenst Unterzeichnete bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß er die reale Buchbindersgerechtsame des Hrn. Chr. Freystätter dahier käuflich an sich gebracht hat und empfiehlt sich daher in allen Arten von Buchbinder-, Galanterie- u. Futteral-Arbeiten.

München den 21. Okt. 1841.

Karl Kanzenel,
b. Buchbinder, Galanterie- u. Futteral-Arbeiter. Wohnhaft im Rosenthal No. 9, (Sonnenwirth im 2. Stocke.)

7965. (3a) In der Karlsstraße No. 34. über 2 Stiegen ist die schöne große Wohnung mit allen erfoderlichen Bequemlichkeiten an eine ruhige, solide Familie um 200 fl. jährlich zu vermiethen und zu Georgi zu beziehen. Das Nähere über 1 St. von 7 — 10 Uhr Morgens.

7960. (3a) In der Rosengasse No. 1. ist ein schöner, trockner Keller zu vermiethen, vorzüglich geeignet für einen Liqueurhändler. Auch sind ein ganz gut erhaltener Aufzug mit sehr gutem Seil, ein Faß Chlorkalk und 3 Fensterstöcke zu verkaufen.

7971. Der ergebenst Unterzeichnete hat seine Wohnung verändert und bittet deßhalb die Bestellungen am Färbergraben Nr. 35. 1 St. rechts im Baderhaus der Fleischbank gegenüber, gefälligst abzugeben.

Jos. Kalzer, Klaviersimmer.

8003. **8000** fl. Ewiggeld sind abzulösen ohne Unterhändler. D. U.

7963. Ein Knabe gesetzten Alters und von soliden Eltern kann unter annehmbaren Bedingnissen bei einem Buchbinder in die Lehre treten. D. U.

Lokal-Veränderung.

7988. Der ganz ergebenst Unterzeichnete beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er sein bisheriges Lokal in der LedererGasse verlassen, und dagegen sein neu acquirirtes am Ecke der Landschaftsgasse und jener, welche die Gruftgasse damit verbindet, HNr. 4., bezogen habe.

Wenn er bisher so glücklich war, auf vielseitige Weise mit Aufträgen aus allen Ständen beehrt worden zu seyn, so schmeichelt er sich für die Folge dieses Zutrauen noch in viel höherem Grade rechtfertigen zu können, indem er, unterstützt durch eine größere Räumlichkeit, in den Stand gesetzt wurde, sein Geschäft zu vergrößern, Alles aufbieten wird, jeder Anforderung durch die größte Aufmerksamkeit zu entsprechen, wenn dieß anders im gesteigerten Maße noch möglich ist. Er verbindet hiemit zugleich die Anzeige, daß er nicht blos Lampen jeden Bedarfs fabrizire, sondern auch alle andern vorkommenden Spängler-Arbeiten fertige.

Indem er nun seine verschiedenartigen Lampen, worunter vorzüglich die mit so vielem Beifall aufgenommenen privilegirten dynamischen Lampen von sehr verschiedenen Größen, dann seine Hand- und Sparlampen in mehreren Sorten empfiehlt, erlaubt er sich noch zu bemerken, daß man eine bedeutende Auswahl aller Arten von Lüstern und Lampen bei ihm vorräthig findet, so wie auch, daß eine bedeutende Auswahl hievon zum Ausleihen immer bereit sey; ebenso reparirt u. verändert er all u. jede Art von Lampen, sie mögen eine Construktion haben wie sie wollen.

Um entfernten Abnehmern eine Auswahl der gewünschten Lampen zu erleichtern, hat er die meisten seiner Lampen in Kupfer stechen lassen, die in 2 Blättern à 6 kr. abgegeben werden.

Recht zahlreichem Besuche entgegen sehend, empfiehlt sich mit der größten Hochachtung

Karl Jakob Marold,
Lampenfabrikant, Metallhohldreher und Spängler.

7952. (3a) In dem sehr gewerbsamen Markte Holzkirchen in Oberbayern ist wegen Kränklichkeit eine im besten Betriebe stehende reale, lndeigene Schnitt-, Spezerei-, Farb-, Tuch-, Leder- und Eisenhandlung sammt einem schön assortirten Waarenlager aus freier Hand unter sehr annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. Das Haus steht auf dem Hauptplatz, ist ganz neu gebaut, enthält 10 Zimmer, Küche, Speise, Keller, einen schön gewölbten Verkaufs-Laden nebst 2 Neben-Gewölben, eine Stallung, Hofraum und Garten. Dabei sind schöne Aecker und Wiesen nebst Waldung. Noch wird bemerkt, daß eine namhafte Summe nach 4 pCt. Verzinsung kann liegen gelassen werden. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

Peter Morassi,
zum Welschen.

7915. Wegen eingetretenen Geschäfts-Veränderungen verkauft Kistlermeister L. Gottfried seinen schönen Eigenthums-Besitz im 3 Stunden von München entfernten Gauting, dem großen Schloßdorfe, im so freundlichen Würmthale gelegen, bestehend in einem neugebauten, niedlich geräumigen schönen Wohnhause, Stallung, Stadl, Hausgärten mit Aeckern, Wiesen, Gehölz und Gemeindetheils-Nutzen zu 2 Pferden und 6 Kühen, worauf 900 fl. Kapital ruhen, entweder als gilt-freies Bauerngut, oder auch mit der darauf ruhenden Kistler-Profession, als derartiger oder anderweitiger Gewerbsbesitz zu 4 — 5 Gesellen Arbeit bis Pato noch betrieben, aus freier Hand ohne Unterhändler oder Spekulanten, unter sehr annehmbar. Bedingungen. Auch können Kaufsliebhaber mitekaufen einen eigen-häuslich schönen Gemüsegarten, sammt gemauertem Garten u. Glashäuschen in vollem Zugehör.

Das Nähere kann erfragt und unterhandelt werden bei Kaufmann Reitter in der Vorstadt Au Nr. 205. neben dem Zacherlbräu, wo ebenfalls portofreie Briefe abgegeben werden wollen.

Ankündigung.

7973. Der durch den Vorstand des pharmazeutischen Instituts der k. Universität München chemisch gepräfte, von allen fremdartigen Zusätzen freie, sodin ganz ächt befundene Natur-Obst-Essig, welcher durch seinen angenehmen, reinen Geruch u. Geschmack, seine geistige Stärke in Saucen sowohl als andern Speisen, während dem Kochen, dem besten Weinesig gleich entwickelt, auch in Salaten zu gebrauchen, der Gesundheit sehr zuträglich ist, verdient um so mehr empfohlen zu werden, als derselbe keine erkünstelte, überreizende, sondern seiner kräftigen Natur gemäß, eine blumreichende milde Schärfe besitzt. — Er wird in größern oder kleinern Parthien die Maaß zu 5 kr. in der Blumenstraße Nr. 13. verkauft.

7969. 4500 fl. sind auf 1te Post auszuleihen. D. U.

7993. Ein nächst dem Angerthore gelegenes gut gebautes und gut verzinsliches Haus mit Laden und Hintergebäude, für Hafner, Schlosser oder sonst dgl. geeignet, ist zu verkaufen. Baar 3000 fl., der Rest kann für immer verzinslich stehen bleiben. D. U.

7994. (2a) Ein Wiener Flügel v. Nußbaumholz ist billig zu verkaufen. D. U.

7995. In der Wallstraße No. 2. 1 St. sind elegant meublirte Zimmer mit eigenem Eingange sehr billig zu vermiethen.

7992. In der Lerchenstraße No. 11. üb. 2 Stiegen sind 2 schön meublirte Zimmer mit einem Bett zu vermiethen.

7996. (2a) In einer sehr guten Loge des 1ten Ranges sind mehrere Plätze sogleich zu vermiethen. D. U.

7976. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Wohlfeiles Kochbuch für Hausfrauen und Köchinnen.

Antonie Metzner:

Die sich selbst belehrende Köchin,

oder allgemeines deutsches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen. Enthaltend: gründliche und allgemein verständliche Anweisungen, alle Arten von Speisen, als Suppen, Gemüse, Saucen, Ragouts, Mehl-, Milch- und Eierspeisen, Fische, Braten, Salate, Gelées, Pasteten, Kuchen u. anderes Backwerk, Getränke ꝛc. in sehr kurzer Zeit schmackhaft bereiten zu lernen. Nebst Küchenzetteln und Belehrungen über Anordnung der Tafeln, Tranchiren ꝛc. Ein unentbehrliches Handbuch für Hausfrauen und Köchinnen. Nach vieljährigen Erfahrungen bearbeitet.

Siebente Auflage. Mit Abbildungen. 1 fl. 3 kr.

Gebunden. 1 fl. 12 kr.

Dieses Kochbuch darf nicht nur jungen Damen, anaehenden Hausfrauen und Köchinnen, sondern auch Speisewirthen mit Recht empfohlen werden. Den besten Beweis seiner außerordentlichen Brauchbarkeit liefern wohl die schnell auf einander gefolgten Auflagen dieses nützlichen und unentbehrlichen Buches.

Der reichhaltige Inhalt dieses Kochbuches ist nachstehender: 1) Allgemeine Belehrungen. 2) Suppen, 150 verschiedene Arten. 3) Kaltschalen, 14 Arten. 4) Eingelegtes zu Suppen, 18 Arten. 5) Gemüse, 126 Arten. 6) Klöße und Fricassées, 38 Arten. 7) Saucen oder Brühen, 74 Arten. 8) Vom Kochen und Braten des Fleisches, 130 Anweisungen. 9) Fische, 63 Anweisungen. 10) Mehl-, Milch- und Eierspeisen, 85 Anweisungen. 11) Puddinge, 22 Arten. 12) Geschmorte Obstarten und Salate, 38 Arten. 13) Gelées und Crêmes, 51 Arten. 14) Pasteten, Torten und Backwerk, 103 Arten. 15) Eingemachtes, 27 Arten. 16) Kalte und warme Getränke, 27 Arten. 17) Küchenzettel- u. Tafel-Arrangement, nebst Anweisung zum Tranchiren ꝛc. — Man sieht hieraus, daß nichts die Kochkunst Betreffendes vergessen ist und daß es in diesem Buche auch nicht an Anweisungen zu Gerichten der höhern Kochkunst mangelt, woran Köchinnen, die sich für dieselbe ausbilden wollen, ebenfalls sehr gelegen seyn muß.

7979. Ein jungerer Mann, gesetzt und bestens empfohlen, ertheilt gegen geringes Honorar gründlichen Unterricht in den Gegenständen des Gymnasiums, der lateinischen Schule, im Französischen, Italienischen, Spanischen und Neugriechischen.

Georg Millbauer,

Wasserburger-Dosen-Fabrikant in München, (vormals Oberarbeiter in der Dosenfabrik des verstorbenen Herrn Neher in Perlach)

zeigt hiemit ergebenst an, daß er seine bisherige Wohnung in der Bogenhauserstrasse verlassen und dagegen die im Kupferschmidhause No. 18. vor dem Isarthore, an der alten Isarbrücke, in der Zweybrückenstrasse bezogen habe, und empfiehlt sich zur Bestellung in allen Gattungen schwarzer und silbereinaelegter Wasserburger-Dosen.

Die Niederlage ist wie bisher bei Hrn. Uhrmacher **Potzlainer** im Thale.

München den 21. Okt. 1841. 7980.

7961. Veterinärstrasse, gegenüber der neuen Universität No. 1. 1 St. sind 2 meublirte Zimmer mit eignen Eingängen sogleich zu verm. Sie können zusam. weggegeb. werd.

7977. Ein sehr schöner Erd-Globus 1½ par. Fuß im Durchmesser, auf polittem Gestelle mit Rollen, breitem, messingenen Meridian, für Bibliotheken und als Meubel in jedem schönen Appartement vorzüglich geeignet, ist billig zu verkaufen. Schmalzingerstrasse No. 37. über 1 Stiege.

7987. Nach 2jähriger Abwesenheit gebe ich mir die Ehre, bekannt zu machen, daß ich meinen Aufenthalt in meiner Vaterstadt wieder fixirt habe, und wie vorher **Klavier-Unterricht** in und außer dem Hause ertheile. Auf Verlangen werde ich mich hiebei auch der **französischen** oder **italienischen Sprache** bedienen.

Anna Büchold, geb. Solfrank, **Pianistin**. Rosenthal No. 13. vornheraus über 3 Stiegen.

7968. Ein hiesiger Landarzt ist gesonnen einen Lehrling von ordentlichen Aeltern sogleich in die Lehre zu nehmen. D. U.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München
7950 vom 25. Oktober bis 2. Nov. 1841.

Münchner Benennung. Walzenmehl.	Nummer. Nr.	Preis vom Viertel od. 1½ Metzen fl.	kr.	Preis vom Dreißiger. kr.	pf.	Preis von 100 Pfund fl.	kr.	Preis von 1 Pfund. kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	52	7	—	12	30	7	2
„ Mundmehl	2	1	28	5	2	9	25	5	3
„ Semmelmehl	3	1	12	4	2	7	47	4	3
„ Walzenmehl	4	1	8	4	—	7	3	4	1
„ Einbrennmehl	4½	—	56	3	2	6	33	4	—
Kleye	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Fette Kleye	6	—	—	—	—	2	12	—	—
Extrafeiner Gries	G	2	52	10	3	12	18	7	2
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	50	3	—	6	28	4	—
detto	1	—	45	2	3	5	59	3	3
Backmehl	2	—	40	2	1	5	37	3	2
detto	3	—	35	2	—	4	50	3	—
detto	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Raubmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtelzentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Meiber, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Pendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 8.
Jos. Limer, Ludwigs- und Theresienstrasse, Schaus Nro. 1.
Franz Weilhammer, Bogenhauserstrasse Nro. 118. in Haidhausen
Johann Paul Lapp, Weinstrasse Nro. 2.
Eberhardt Winter, Briennerstraß. Nr. 5.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Modl, Färbergraben Nro. 32. am Althammereck.
Johann Paul Lapp, Dultgasse No. 7.

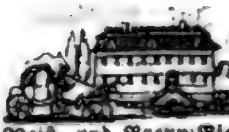
7984. Unterzeichneter macht einem hohen Adel und verehrungswürdigem Publikum ergebenst die Anzeige, daß er die Realgerechtigkeit des Herrn Benedikt Brunner käuflich an sich gebracht und dadurch die Erlaubniß eines hochlöblichen Magistrats dazu erlangt hat, dieselbe hier ausüben zu dürfen. Derselbe empfiehlt sich zu allen vorkommenden Arbeiten, als allen Sorten vergoldeten Spiegel- und Gemälde-Rahmen, so wie auch allen Gattungen Verzierungen, u. versichert zugleich die billigsten Preise u. prompteste Bedienung.

München den 20. Okt. 1841.

Mit aller Hochachtung ganz ergebenster
Johann Brand, Vergolder. Vormals Brunner.
Wohnhaft in der Sendlingerstasse No. 11.

8002. Indem Unterzeichnete von dem hochlöblichen Magistrat der Haupt- und Residenzstadt München die gnädige Bewilligung erhielt, **Frauenkleider zu fertigen**, so empfiehlt sie sich hiemit den hohen Herrschaften und verehrlichem Publikum zu allen derartigen Aufträgen, mit der Versicherung, sich zu bemühen, durch schöne solide Arbeit, und möglichst billige Preise, jeder Forderung zu entsprechen. Ferner empfiehlt sie sich zur Aufnahme von Lernmädchen, welche sowohl im Kleidermachen als im Weißnähen gründlichen Unterricht erhalten. Da diesen besondere Aufmerksamkeit zugewendet wird, so schmeichelt man sich, hiedurch das geschenkte Zutrauen zu sichern. Um vielseitige Aufträge bittet ergebenst

Anna Montmery,
Kleidermacherin,
Sendlingerstr. Nr. 40. über 4 St.
Eing. im Glockenbacher Gäßchen.



7972. In dem gewerbsamen Markte Mainburg ist eine reale Taferwirthschaft mit Wein-, Weiß- und Braun-Bierschenke sammt Einrichtung und Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft gibt Herr Gabelsberger, Bäckermeister in der Löwengrube No. 12. in München und der Mainburgerbote Gabelsberger.

7959. Ein Wirthschaftsanwesen mit Oekonomie 2 Stunden von München entfernt, ist aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

Handlungs-Verpachtung.

7766. (3 b) Unterzeichneter verpachtet sein reales Handlungsrecht, womit die Berechtigung zum **Tuch-**, allen Gattungen **Schnitt-**, u. **kurzen Waarenhandel**, dann **Spezerei-**, **Material-** und **Farbenhandel** gleichfalls damit verbunden ist.

Der gegenwärtige Pächter ist in seinen Jahren so weit vorgerückt, um das Geschäft noch länger fortsetzen zu können, übrigens ist das Geschäft auf einem sehr belebten Platz, und die Handlung wird von **Hrn. Franz Xav. Schildhauer, Handelsmann**, bestens betrieben, dayer auch ein Pächter auf sichere Nahrung rechnen kann. Anfrags-Briefe sind franco hieher zu senden.

Freysing den 13. Okt. 1841.

Jos. Kaufmann
Handelsmann.

Erziehungs-Institut.

7857. (3 c) Ich mache hiemit den verehrlichen Eltern und Vormündern bekannt, daß ich mich entschlossen habe, mit meinem Unterrichts-Institute auch ein Pensionat zu verbinden. Diejenigen, welche sich geneigt fühlen, mir Zöglinge anzuvertrauen und die näheren Bedingungen zu erfahren wünschen, belieben persönlich, oder in frankirten Briefen, die sogleich beantwortet werden sollen, sich an mich zu wenden.

München den 13. Okt. 1841.

Marie v. Clavel,
Instituts-Vorsteherin (Fürstenfeldergasse Nr. 14.)

7902. In der Neuhausergasse No. 9. im Garten über 1 Stiege ist ein Salon mit Nebenzimmer und Klavier, meublirt sogl. zu vermiethen.

7944. In der Briennerstrasse No. 20. ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Speise, Keller, Speicher, Holzlege, Waschhaus und allen andern Bequemlichkeiten zu Georgi zu vermiethen. D. N. im Hintergeb.

7879. (2b) **Bekanntmachung.**

(Die Auslösung der Pfänder betreff.)

Die Besitzer der in den Monaten Sept. und Oktbr. 1840 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 59021 — 74640 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 12. Novemb. 1841 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 15. November 1841 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

K. Priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

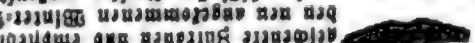
C. M. v. Stegmayer, Inhaber.

7964. Im ganz schönen Weißnähen und in allen seinen Handarbeiten, wird Mädchen ganz gründlicher Unterricht ertheilt. D. U.

7951. In der Nähe der Stadt München ist eine reale Bäcker- und Melbergerechtigkeit mit Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

Wohnung-Gesuch.

7982. Ein solider unverheiratheter, hier angestellter Mann, dessen Berufs-Geschäfte es nothwendig machen, den ganzen Tag über von Hause entfernt zu seyn, sucht bei einer gebildeten Familie ein eigenes, freundliches, gut meublirtes Zimmer, am liebsten vor dem Karlsthor und Umgegend, und nicht über 1 Stiege, gegen angemessene Vergütung. Adressen unter F. H. Nr. 7982. werden in der Expedition dieses Blattes baldigst erbeten.

7947. Unterzeichneter macht seinen verehrlichen Theil für das ihm bisher  den neu angekommenen Winter-Waaren. Auch wird in großem Quantum und Zugang zu den billigsten Preisen verkauft.

Anton Engel.
Strauttenn-Verkehrtlager am Schrannenplatze No. 11.
Im Langwasser'schen Hause in Pfahlchen.

Wohlgefällige Gaben.

Für die mit chronischen Leiden behafteten alten Eheleute Laderbauer mit 2 erwerbsunfähigen Kindern.

Transport	28 fl.	52½ kr.
Den 20. Okt. „Sie sollen beten."	— fl.	18 kr.
Den 23.: „Sollen beten."	— fl.	24 kr.
„ „ Von I. I.	— fl.	24 kr.
„ „ Sollen beten A. D.	1 fl.	20 kr.
Den 24.: Von St.	— fl.	30 kr.
Summa	31 fl.	48½ kr.

Augsburger-Börse

vom 23. October 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig. à 3½ Proc. prompt.	102⅛	101⅞
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	—	160
Bank-Actien	670	668
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	135
„ „ v. 1839 „	111	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	107¼	—
detto à 4 Proc. prpt.	99¼	98¾
detto à 3 Proc. prpt.	76	
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1570	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	62½	—
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	108	—
detto à fl. 500 prompt.	116	—
Ludwigs-Canal	75	74½
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	84	—
Augsb-Münchener Obligat.	100	—

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 23. October 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	17	2	16	30	15	52	—	31	—	—
Korn.	9	30	9	12	8	51	—	7	—	—
Gerste.	7	7	6	42	6	13	—	—	—	—
Haber.	4	43	4	24	4	7	—	17	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1748 Schäffel; Korn 584 Schäffel; Gerste 2540 Schäffel; Haber 440 Schäffel.
Rest: „ 138 „ „ 114 „ „ 353 „ „ 3 „

Brodtarif vom 25. Okt. bis 1. Nov. 1841: Waizen: Schäffel zu 21 fl. 18 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 3 L. 3 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 5 L. — Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 2 Q.; das Spitzwecken 5 L. — Q.; das Kreuzerlaib 7 L. 3 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 15 L. — Q.; detto von Laibtaig 23 L. 1 Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 53 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 20 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 20 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 9 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 18 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 19 fl. 18 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 53 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 52 kr.; Semmelmehl 1 fl. 28 kr.; Waizenmehl 1 fl. 12 kr. Einbrennmehl — fl. 56 kr. Riemischmehl 50 kr. Roggen- oder Backmehl 44 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl 33 kr. Ein Ztr Grummet 1 fl. 27 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 16 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. — kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hof-Buchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redakteur: Fr. X. Mikl[illegible].

Donnerstag, den 28. Oktober. № 129. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 3 fl. 12 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. Maj. der König von Preußen, Allerhöchstdessen Ankunft man in den letzten Tagen zu jeder Stunde entgegen sah, werden, neueren Bestimmungen zufolge, erst in den letzten Tagen dieses Monats hier erwartet.

Am Montag den 25. d. Nachmitt. 1 Uhr sind Ihre K. Hoh. die Großherzogin Stephanie von Baden mit Gefolge nach Italien abgereist.

Zu anerkennender Belohnung der vieljährigen, treuen Dienste Sr. Excell. des Hrn. Generallieut. und Oberhofmeisters Ihrer Maj. der Königin, Grafen Fabricius v. Pocci, haben Se. Maj. der König geruht, das am Starnbergersee gelegene, von Allerhöchstdemselben angekaufte Allodialgut Ammerland demselben als Mannslehen zu verleihen.

Se. Maj. der König haben zufolge höchsten Ministerial-Rescriptes vom 14. d. allergnädigst auszusprechen geruht, daß die HH. Aebte der Benediktinerstifte in Bayern jener Kathegorie höherer Beamten gleich zu achten, welcher verfassungsmäßig die Siegelmäßigkeit zugestanden werden soll.

Gestern Vormittag 11 Uhr wurde auf eine höchst feierliche Weise durch Se. Erlaucht dem Herrn Feldzeugmeister Grafen v. Pappenheim, Sr. Excellenz Freiherrn v. Zoller, k. bayer. Generallieutenant, das ihm von Sr. Maj. dem König verliehene Ehrenkreuz des k. Ludwigs-Ordens überreicht. Nachmittags 4 Uhr gab das Offizierkorps des k. b. Artillerie-Regiments Prinz Luitpold dem Gefeierten zu Ehren in dem mit Kriegstrophäen und glänzend geschmückten Saale im Gasthause zum bayerischen Hof ein Diner. Den Abend zuvor wurde dem Gefeierten ein Fackelzug mit Musik gebracht.

Das k. Reggs.Blatt Nro. 44. vom 27. Oktober d. J. enthält eine Bekanntmachung, die wesentlichen Ergebnisse der Gemeinde- und Stiftungsrechnungen der den k. Kreis-Regierungen unmittelbar untergeordneten Städte für das Jahr 1839/40 betreffend, nebst Beilagen.

Se. Maj. der König haben dem k. preuß. geheimen Staatsminister und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Frhrn. v. Werther, und ebenso dem k. preuß. geh. Staats- und Finanzminister, Grafen v. Alvensleben, das Großkreuz des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone, dann dem k. preuß. wirkl. geh. Legat.-Rath und Director im Minist. der auswärt. Angelegenheiten, Eichmann, das Commenthurkreuz des nämlichen Ordens, ferner dem k. preuß. geh. Oberfinanzrathe Pochhammer das Commenthurkreuz des Verdienst-Ordens vom heil. Michael zu verleihen geruht.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem k. griechischen Oberstlieutenant und funktion. Hofmarschall ꝛc., Karl Soutzo, das Commenthurkreuz des Verdienst-Ordens vom heil. Michael zu verleihen.

Das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigs-Ordens erhielt: der Domprobst zu Eichstädt, Ignaz v. Hayn; ferner die Ehrenmünze desselben Ordens: der Unteraufschläger Felix Hann zu Neuhaus, und der k. Revierförster Joh. Christ. Reich zu Creussen.

Dem Joseph v. Mayer in München ward die von ihm nachgesuchte Entlassung von der Stelle als Major und Commandant der Landwehr-Kavallerie-division der k. Haupt- und Residenzstadt München gewährt.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Personalstand des Rechnungs- und Revisionsbüreaus der General-Administration der k. Posten um einen Rechnungskommissär 1. Cl. zu vermehren, und als solchen den bisherigen Postverwalter in Zweybrücken, S. Muller, einrücken zu lassen; die erled. Stelle eines ordentl. Professors der Moraltheologie an der k. Universität in München prov. dem Prof. der Moral und Dogmatik am Lyceum in Freysing, Dr. Dr. M. Stadelbaur, zu verleihen; den Lehrer an der lateinischen Schule zu München, Gymnasial-Professor Dr. Pütter, in den definitiven Ruhestand zu versetzen; zu genehmigen, daß die erled. Lehrstelle der 1. Classe des neuen Gymnasiums in München, von dem Abte zu Metten, dem Conventualen P. Fortunatus Braun übertragen werde; den Zahlmeister bei der Staats-Schuldentilgungskasse München, Heinr. v. Neumann, zum Controleur dieser Kasse prov. zu ernennen, und dessen Stelle prov. dem Buchhalter bei gen. Kasse, J. B. v. Grundner, zu verleihen; den Controleur der St. Schuld. Tilg. Spezialkasse in Augsburg, Heinr. Miller, zum Buchhalter der Central-Staatskasse provis. zu ernennen; die Grenz-Obercontroleurstelle zu Oberstorf, mit dem Wohnsitze in Sonthofen, dem praktizirenden Unterlieutenant L. Diehl vom Ehev. Leg. Regt. Kronprinz, und jene zu Neuhaus bei Passau dem Hpt. Zollamts-Assistenten Urban Eckart in Passau, beide provisor., zu verleihen; den Assistenten des Zoll-Rechnungs-Commissariats, G. Thelemann, zum provisor. Zollverwalter am Nebenzollamte I. zu Schärding am Inn, im H. Zollamts-Bezirk Passau, zu ernennen; die erled. Lehrstelle der Philologie und Geschichte, mit dem wiederruf. Lehramte der Encyclopädie und Methodologie der Gymnasial-Studien, an dem Lyceum zu Regensburg, dem bisher. Professor an dem Gymnasium zu Rinteln, in Kurhessen, Dr. P. J. A. Schmitz, provisor. zu verleihen.

(Das Uebrige des Regierungs-Blattes nächstens.)

Se. Maj. der König haben in Betreff der Militärpflichtigkeit der Zöglinge der Knaben-Seminarien, dann des protestantischen Collegiums zu St. Anna in Augsburg zu bestimmen geruht, daß eine Ausdehnung der nach §. 47 und 50 des Heer-Ergänzungs-Gesetzes den dort bezeichneten Studierenden zugestandenen Begünstigung auf die Zöglinge der katholischen Knaben-Seminarien und des protestantischen Collegiums zu St. Anna in Augsburg, als gegen das Gesetz laufend, nicht statt finde, daß jedoch, auf so lange Allerhöchstdieselben nicht anders verfügen, gedachte Zöglinge, nämlich die je Conscriptionspflichtigen und resp. durch das Loos zur Einreihung kommenden, nach ihrer Assentirung bei den betreffenden Regimentern, Bataillons oder technischen Compagnien ꝛc. in unbestimmten Urlaub geführt, und, so lange Allerhöchstsie es nicht sonderheitlich und ausdrücklich befehlen, auch nie zu den Waffen-Uebungen einberufen werden sollen. Dieselben sind jedoch auf den Listen derjenigen Heeres-Abtheilungen, zu welchen sie assentirt werden, zu führen, und nicht auf die Listen der Garnisons-Compagnien überzuschreiben.

In der prächtigen St. Magnuskirche zu Füssen wurde erst vor Kurzem durch die Sorgfalt des jetzigen Hrn. Stadtpfarrers unter dem Chor eine alte byzantinische Kapelle — vielleicht das älteste Denkmal dieser Bauart in Bayern — entdeckt.

In Nürnberg hat sich nach eingetroffener allerhöchster Erlaubniß ein Comité gebildet, um eine Sammlung für das Denkmal des verstorbenen Bischofs von Regensburg, v. Schwäbl, einzuleiten.

Erbendorf, 18. Okt. Als treu ergebener Beibote melde ich Ihnen, daß nicht die schöne Kirche auf dem Armansberg bei Stadt Kemnath abgebrannt ist, wie in Nr. 118. der bayer. Landbötin gemeldet wurde; sondern es war dieß die alte Kapelle, welche gänzlich ruinös war. Die neuere schöne Kirche, welche als Wallfahrtskirche bekannt ist, wurde jedoch nicht beschädigt.

Landau (Niederbayern), den 23. Okt. Gestern Vormittags 9 Uhr rief der k. Unteraufschläger Schmid zu Pilsing, diesseitigen Gerichts-Bezirks, welcher bei der Kirschnerstochter und Hausbesitzerin, Elisabetha Greitner, in der Miethe wohnte, dieselbe zu sich auf sein Zimmer, und als sie kaum bei ihm eingetreten war, ermordete er sie mit seinem Degen. Nach vollbrachtem Mord nahm Schmid eine Pistole von der Wand, und schoß sich mit derselben durch den Mund. Die Ursache dieser gräßlichen That soll Eifersucht gewesen seyn.

Ein schon mehrere Tage anhaltender heftiger Regen, mit orkanähnlichem Sturm begleitet, brachte am 17. d. früh die erste Ueberschwemmung über das Zweybrücker Thal. Die Communikation durch die Stadt war wohl nicht unterbrochen, aber die schöne Herbstweide wurde dadurch gänzlich vernichtet. —

In der Nacht vom 19. auf den 20. d. ist das Wohnhaus nebst Stallung und Stadel des Bauers M. Leinaner zu Hölden, Ldgs. Krumbach, abgebrannt. Das Vieh wurde gerettet, aber alle Effekten, so wie die eingesammelten Feldfrüchte und Baumannsfahrnisse wurden ein Raub der Flammen. Der Brandschaden wird gegen 1200 fl. geschätzt.

In Landshut ist die Lotto-Einnehmer-Stelle Comt. Nr. I. erledigt.

Für Alterthumsforscher. (Forts.)

a) Das Bruchstück der sg. Kaiserchronik (genauer: Chronik der Päpste und Könige) besteht aus einem 2spaltigen Doppelblatte in 4. aus dem 13. Jh.; die 4 Ecken und der rechte Rand sind weggeschnitten, wodurch die meisten Verse der 2. u. 3. Spalte verstümmelt wurden; auch sind einige andre Wörter abgerieben oder mit Tinte befleckt. Dieses Blatt deckte nämlich früher einen mit M. 10. bezeichneten Oktavband, dessen Inhalt und Alter wir nicht kennen. Der Hr. Kaplan Thiem zu Bamberg zog dem Buche die kostbare Hülle ab, und schenkte sie nebst einer Abschrift der Verse vor 2 Jahren dem dortigen Vereine.— Die Vergleichung der hiesigen Handschrift der Kaiserchronik (Pgbf. vom Ende des 13. Jh. in 4.) zeigte, daß dieses Bruchstück das 1. und 8. Blatt derjenigen Lage ist, mit welcher das letzte Viertel der zerschnittenen Handschrift begann. Jede Spalte zählt 35, also das ganze Doppelblatt 280 abgesetzte Verse; die vorhandene Aufschrift ist roth, die Anfangsbuchstaben der Abschnitte sind roth oder blau. Der Text ist merklich älter und besser, als der der überarbeiteten hiesigen Handschrift; doch erreicht er die heidelberger Urschrift (Pgbf. d. 12. Jh.) noch keineswegs. Daß unser Bruchstück im mittleren Deutschlande geschrieben ward, zeigen die Sprachformen. Die Kaiserchronik ist übrigens noch ungedruckt. (F. f.)

Durch das Absterben des Pfrs. G. A. Vorleidner ist die katholische Pfarrei Willanzheim, Erzdiöcese Bamberg und Ldgs. Mkt. Bibart, erledigt. Dieselbe zählt 719 Seelen, hat keine Filiale und nur eine Schule, und wird ohne Hilfspriester pastorirt. Reinertrag 771 fl. 1 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 19. Oktober an, bei der k. Regierung von Mittelfranken einzureichen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Am 23. d. fand in Stuttgart, der Hauptstadt des Königreichs Württemberg, die feierliche Eröffnung der zu einem ordentlichen Landtag einberufenen Stände in herkömmlicher Weise Statt.

Wie man aus Amsterdam, der Hauptstadt Hollands, wissen will, bereute man es dort die Ratifikation zu dem Beitritte zu dem deutschen Zollverein von Seite Hollands verweigert zu haben, und das Eintreffen preußischer Zollbeamten in Luxemburg dient zu Bestätigung dieser Angabe.—

Sicherm Vernehmen nach ist der Vertrag, durch welchen sich das gesammte Herzogthum Braunschweig vom 1ten Januar 1842 ab dem deutschen Zoll- und Handelsverein anschließt, von den beiderseitigen Bevollmächtigten in Berlin am 19. d. unterzeichnet worden. Am Tage zuvor soll auch der Vertrag, mittelst welchem das Fürstenthum Lippe-Detmold in den Zollverein aufgenommen wird, vollzogen, und der fürstlich Lippe'sche Kommissär bereits von Berlin abgereist seyn. Auch im Königreich Hannover wird immer mehr das Verlangen rege, die Schranken fallen zu sehen, die Hannover von dem übrigen Deutschland trennen.

Am 17. Oktbr. hat in Wien der außerord. sardinische Gesandte Graf Sambuy in feierlicher Auffahrt bei Sr. Maj. dem Kaiser um die Hand der Erzherzogin Adelheid (zweiten Tochter des Erzherzogs Vicekönig Rainer) für den Kronprinzen von Sardinien geworben. Die Vermählung soll im Februar in Mailand Statt finden. (Das mag schon eine schöne Hochzeit geben!) —

Allgemeines Aufsehen macht gegenwärtig in Wien ein Stück von A. Bäuerle, welches in Carlsthor-Theater an der Wien zur Aufführung kam und „Ein Sonderling in Wien" heißt.

Aus Spanien meldete man, O'Donnell habe seine Verbindung mit Urbistondo in Tolosa hergestellt. — Am 16. d. hat sich O'Donnell Estella's bemächtigt. Urbistondo war am 18. Morgens zu Tolosa, und Alcola zu Andoain. Der carlistische Obrist Lanz durchzieht an der Spitze von alten Offizieren und Soldaten seiner Partei die Grenze von Navarra, um O'Donnell zu unterstützen. — Es scheint gewiß zu seyn, daß 15,000 Freiwillige in Navarra die Partei des O'Donnell ergriffen haben. — Die Municipalität von Valencia hatte sich am 14. für permanent erklärt, und herrscht nun, jeder Alcade hat eine Liste der verdächtigen Personen seines Quartiers angelegt. Die Patrioten allein dürfen aus der Stadt hinausgehen. Der Eintritt in die Stadt wurde drei Compagnien des Regiments Savoye, aus Alicante kommend, verweigert.

** Der spanische General Diego Leon, welcher in Madrid am 15. d erschossen worden, soll bis zum letzten Augenblick die muthvollste Kaltblütigkeit bewährt haben. Er erschien auf dem Hinrichtungsplatz in der schönen Uniform des Husarenregiments, das er befehligt hatte. Dem Peloton, das auf ihn anlegen sollte, rief er zu: „Es lebe die Constitution! Es lebe Isabella II! Nie war ich ein Verräther. Soldaten, ich habe euch lange kommandirt, ich will es auch jetzt. Schlagt an! Feuer!" Da fiel er unter ihren Schüssen. Daß er zu den Leitern der gegenwärtigen Bewegung gehörte, geht aus seinen eigenen Aussagen hervor, aus den bei ihm gefundenen Papieren, und besonders aus dem Geständniß, daß er seine Instructionen von Paris aus empfangen hatte.

Die franz. Regierung soll an mehrere im Süden in Besatzung liegende Regimenter den Befehl erlassen haben, an die Pyrenäengränze zu rücken, um die Beobachtungslinie zu verstärken, die in Folge der Convention von Bergara bedeutend vermindert ward.

Ein englisches Blatt, „der Globe", sagt, der Titel des für Palästina bestimmten protestantischen Bischofs sey noch nicht festgesetzt, doch werde derselbe jedenfalls nicht „Bischof von Jerusalem" heißen. Die „Times" vom 19. Oktbr. in einem langen leitenden Artikel erklärt sich mit dieser Anordnung keineswegs einverstanden; England, argumentirt sie, hätte, anstatt einen eigenen protestantischen Bischof nach Syrien zu setzen, die alten orthodoxen Kirchen des Orients, Rußland gegenüber, verstärken sollen. Auch die Identifizirung der anglikanischen mit der deutsch-lutherischen Kirche in diesem Falle will der Times gar nicht gefallen.

Nordamerikanische und englische Blätter halten einen Krieg zwischen beiden Ländern für immer wahrscheinlicher.

Der Name Grogans, dessen angebliche Verhaftung innerhalb des Gebiets der vereinigten nordamerikanischen Staaten so viele Sensation erregt hat, ist vielen jetzt in England befindlichen Canadiern sehr bekannt als der eines notorischen Anstifters von Unruhen und Gewaltthätigkeiten an der Gränze.

Der franz. Kriegsminister hat verfügt, daß 11 Offiziere des k. Generalstabs, Obristen, Obristlieutenants und Schwadrons-Chefs, am 1. November nach Afrika abgehen, wo sie ihrer Rangstufe angemessene Platz-Commando's erhalten sollen.

In Rußland haben die römisch-katholischen Bischöfe von Kujavien und Kalisch, P. Thomaszewski und von Augustowo P. Straszinski, den St. Annen-Orden 1ster Klasse erhalten.

In Nordamerika war Prinz Joinville, dritter Sohn des Königs der Franzosen und Befehlshaber der Belle Poule, der von Seite der New-Yorker Stadtbehörde auf das Artigste behandelt worden, am 25. Sept. von dort nach Washington abgereist, um eine Tour durch die Vereinigten Staaten zu machen.

Für das Grabmal Napoleons sind bei der Pariser Kunstschule 82 Entwürfe eingereicht worden.

Unter der Aufschrift: „Bedrängniß des deutschen Weinbaues," schreibt die Rhein- und Mosel-Zeitung vom Rhein: „Unsern Weinländern droht nicht nur ein kümmerlicher Herbst, sondern auch der Verlust eines wichtigen Absatzweges. Der Handelsvertrag zwischen England und Frankreich soll in Kurzem abgeschlossen werden, und danach französischer Wein in England weniger Zoll zahlen, als deutscher. Noch vor 12 Jahren zahlte in England französischer Wein einen Zoll, um die Hälfte höher als unser; dann dem unsern gleichgestellt, soll er ihm jetzt gar vorgezogen werden, obwohl wir noch mehr denn doppelt so viel englische Fabrikate kaufen, als Frankreich! Möge man von allen Seiten die Regierungen auf diese Unbill aufmerksam machen, und um raschen Schutz anrufen."

Als am 24. September dieses Jahres Gaetano Malfitano von Messina (Sizilien) mit andern Fischern auf einem kleinen Fahrzeuge von Gallico nach Messina zurückkehrte, gewahrten sie 2 Miglien vom Ufer einen schwimmenden Gegenstand, der ihnen auf den ersten Augenblick eine umgestürzte Barke zu seyn schien. Nachdem sie sich demselben genähert, sahen sie, wie ein Fisch von ungeheurer Größe mit zwei andern Fischen kämpfte, welche jenen verfolgten, bissen und fast getödtet hatten, indem derselbe gegen zwei so erboste Gegner nicht Kräfte genug zur Wehre hatte. Malfitano und seine Gefährten versuchten umsonst diese auf jede Weise von dem großen Fisch fern zu halten, endlich versuchten sie ihn mit einem großen Seil festzubinden, und schleiften ihn so auf den Strand von Messina, wo er als ein Gegenstand allgemeiner Neugierde dem Publikum zur Schau geboten wurde. Er hatte 24 Palm Länge und wog 20 Zentner. Der Fisch wurde dort zu Lande mit dem Namen „Arganante" belegt. Aehnliche Fische von ungeheurer Größe geriethen vor Jahren und von Zeit zu Zeit in die Netze der Fischer von Fiumicino, und wurden in Rom zur Schau gestellt.

In Curland hat men den glücklichen Versuch gemacht, Erbsen und Bohnen zugleich mit Sonnenblumen auszusäen. Die hochwachsende Sonnenblume wird den beiden andern Gewächsen nicht nur nicht hinderlich, sondern dient ihnen als Stange, und nebenbei geben die Sonnenkerne ein vorzügliches Oel, die Stengel aber reichliche Pottasche.

In Amsterdam machte man seit 3 Wochen in einem Jedermann zugänglichen Lokale Experimente mit dem Gueymard'schen Apparate zur Trinkbarmachung des Seewassers, welche jede Erwartung übertrafen. Man wird nun dort eine förmliche Anstalt für die Lieferung trinkbaren Wassers errichten.

*

Im Weinbrand von Mayer Kranz in Stuttgart, Rotebühlstraße 30, wurde Fuchsin gefunden.

Im Cognac von Theodor Schmidt-Bonn in Bonn, Poststraße 22, wurde Fuchsin gefunden.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 28. Okt. (Neu einstudirt): „Leichtsinn aus Liebe," Lustspiel v. Bauernfeld.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Jos. Keser, Privatlehrer, mit A. Kl. Ziegler, Färbermeisterstochter v. Trostberg. Joh. B. Merz, Insaß und Wachsbildner dah., mit Kar. Kath. Hausmann, k. Stiftungs-Administratorstochter v. h. Fr. X. Jos. Uebelacker, Schreiblehrer und Steuerkataster-Funktionär dah., mit Magd. Baumann, k. Generalpostadministrationsregistratorstochter v. h. Max Reitz, bgl. Glasermeister, mit Vikt. Sturm, Lederersstochter von Aufhausen. Pet. K. P. Gust. Hermann, Frhr. M. v. Leonhardi, Dokt. Phil. u. Bürger v. Frankfurt, mit Sid. Krause, Doktorstochter von Göttingen. Joh. Friedr. Berger, Kommissionär im k. Kreisstempel-Verlagsamte dah., mit Mon. Probst, Schuhmacherstochter v. Unterschweinbach.

Todesfälle in München.

Hr. Dominikus Gerstmaier, b. Regenschirmmacher, 40 J. — M. Anna Brüderl, Ldgtsdienerswittwe von Marktsteft, 71 J. — Georg Schuhbauer, Maurer, 50 J. — Hr. Friedr. Wiedemann, b. Bordenmacher, 85 J. — A. M. Engelbrecht, Tglstochter, 24 J. — Magd. Schoderer, Stadtviertelsschreiberstochter, 33 J. — Ottilia Schrell, Taglöhnersfrau, 50 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Landshut: Hr. Jos. Mayr, k. b. pens. Major, 53 J. alt.

In Regensburg: Chr. Friedr. Keerl, k. Kreiskassadiener, 48 J. alt.

8071. Eine arme Waise bat vergangenen Dienst. Vorm. von der Schäfflergasse bis in's Scheidl'sche Kaffeehaus 3 Ellen blauschwarzen Atlas verl. u. bittet um Rückg. b. d. Landdbt.

Todesanzeige.

8020. Gestern Nachts halb 10 Uhr verschied gestärkt durch die Heilsmittel unserer heil. Religion nach einem 3wöchentlichen Krankenlager in Folge eines gastrisch nervösen Fiebers unser innigst geliebte Gatte und Vater,

Hr. Kilian Edlbacher,

k. Advokat zu Mallersdorf in seinem 64sten Lebensjahre.

Tief betrübt bringe ich diesen so schmerzlichen Verlust zur Kenntniß sämmtlicher Verwandten und Freunde, empfehle den Verblichenen Ihrem frommen Andenken, mich mit meinen beiden Kindern aber stiller Theilnahme.

Mallersdorf den 21. Okt. 1841.

Josephine Edlbacher, geb. Vogel, als Gattin;
Martin Edlbacher, als Sohn;
Maria Popp, geb. Edlbacher, als Tochter.

8033 In der Theatinerstraße No. 14. über 2 Stiegen sind Kränze für das Allerheiligenfest zu haben.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Bedienten Balthasar Feldhofer dtr.

8021. Balthasar Feldhofer, Wagnerssohn von Notzing, und Bediente bei Hrn. Generallieutenant Frhrn. v. Berger in München starb dortselbst im allgemeinen Krankenhause ohne Hinterlassung einer letztwilligen Vermögens-Disposition.

Es werden demgemäß alle jene, welche aus was immer für einem Rechtstitel an der Masse Anspruch machen wollen, aufgefordert, solche

binnen 30 Tagen

von heute an bei unterfertigter Behörde anzumelden und geltend zu machen, widrigensfalls bei Behandlung dieser Verlassenschaft ohne Rücksicht auf später sich Meldende rechtlicher Ordnung nach auseinander gesetzt werden würde.

Den 13. Okt. 1841.

Königl. Landgericht Erding.
Bartsch, Landrichter.

8057. Rumfordstraße No. 5. üb. 1 Stiege ist ein geräumiges, meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

8053. (3 a) In Freysing ist eine reale Schneidersgerechtsame gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen. D. U.

8055. Ein großer Tisch mit 2 Schubladen ist zu verkaufen. D. U.

8059. Auf Allerheiligen sind von allen Gattungen Blumenstöcke um die billigsten Preise zu verkaufen oder auszuleihen. Zu erfragen in der Sendlingergasse No. 51.

8061. Ein kleiner Student kann billig Kost und Wohnung erhalten. D. U.

8062. Residenzstr. No. 8/2 ist 1 meubl., heizb. Zimmer mit eig. Eing. der neuen Post gegenüber vornh. mit od. ohne Bett zu verm.

7775. (3 c) Eine gut erhaltene Bürger-Fusilier-Uniform ist billig zu verkaufen. 2c.

8075. Ein nahe am engl. Garten gelegenes Gütl. wobei 12 Tagw. gute Garten- und Feldgründe befindlich, ist gegen ein Haus in der Stadt od. Vorstadt zu verkausch. D. U.

8073. Das Haus No. 39. am obern Anger ist sammt Milchgeschäft und allen andern Einrichtungen aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen in der Neuhausergasse No. 18. beim Salzhändler Schmid.

7823. (3b) In einem gewerbsamen Städtchen Niederbayerns ist eine reale Schnitt-, Spezerei- und Eisenhandlung zu verkaufen. Das Näh. zu erfragen bei W. Büttel und Rolling in München.

8076. Ein schönes, neues Billard nach neuester Façon mit aller Zugehör wird um billigen Preis verkauft. Auch werden auf Verlangen die Bande von Gummi elastique dazu gegeben. **Christian Kotz,**
Tischnermeister im Rosenthale No. 9.

8077. Ein geräumiger Anger oder Wiesenplatz in der nahen Umgebung der Stadt wird zu kaufen gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

7883. (2b) Die Papierfabrikantenswittwe Veronika Böck zu Thierhaupten hat sich für insolvent erklärt und auf gerichtliche Versteigerung ihres Anwesens und Befriedigung ihrer sämmtlichen Gläubiger aus dem Erlöse angetragen.

Es werden daher alle diejenigen, welche irgend eine Forderung an die Veronika Böck, Wittwe, machen zu können glauben, aufgefordert, ihre Ansprüche am

Freitag den 19. November l. J. Früh 9 Uhr

dahier anzubringen und zu liquidiren, widrigenfalls auf die Nichterscheinenden und unbekannt bleibenden Forderungen bei Verkheilung des Kaufs-Erlöses eine Rücksicht nicht wird genommen werden.

Am 8. Okt. 1841.

Königl. Landgericht Rain.
Beck, Landrichter.

7910. (2b) Ein vollständig eingerichtetes Silber- und Geldarbeiters-Gewerbe ist zu verkaufen. Wo? sagt die Landdbtin.

8011. Bei einem Hutmacher wird ein ordentlicher Lehrjunge in die Lehre zu nehmen gesucht. D. U.

8013. Den 17. Früh wurde ein Geldbeutel mit etwas Geld gefunden. D. U.

8022. Ein Zahnreisser wurde gefunden. D. U. Heumarkt No. 12/2 rechts.

8023. Ein ordentliches Mädchen, welches schön nähen kann, wünscht bei einer Herrschaft als Stubenmädchen unterzukommen.

8037. Im schwarzen Adler über 3 St. sind 2 meublirte Zimmer tägl. zu vermieth.

8038. 1500 fl. sind auf sichere Hypothek auszuleihen. D. U.

8006. Ein ordentlicher Knabe nicht unter 15 Jahren kann zu einem Mechanikus in die Lehre treten. D. U.

8057. Ein Staatsdiener wünscht 100 fl. aufzunehmen gegen monatl. Rückzahlung von 10 fl. bei der k. Amortisat.-Kassa. D. U.

8068. Eine dressirte Dogge, 1 Jahre alt, wird verkauft. D. U.

8069. Dienersgasse No. 10. über 2 St. sind 2 schöne Zimmer ohne Meubel abzugeb.

8070. Lederergasse No. 2. über 3 Stiegen ist ein neu meublirtes Zimmer sogl. zu vermiethen.

7818. (3 b) Allen meinen verehrlichen Abnehmern widme ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine seitherige Wohnung im Isarthal verlassen, und ein eigenthümliches Haus, Platzl Nr. 1., gegenüber dem Hofbräuhause, bezogen habe, und empfehle mich zu fernerem gütigen Zuspruch in dieser neuen Lokalität unter Zusicherung billiger und guter Waare bestens.

München den 10. Okt. 1841.

Nasso Kaut,
Weißgerber.

7781. (3 c) Ein Getreidstadel in der Stadt, zunächst dem Anger, wird verkauft. D. U.

Kreis-Ausschuß-Sekretär.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Ostprignitz hat in seiner Sitzung vom 15. Juni d. J. beschlossen, die Stelle des Kreis-Ausschuß-Sekretärs, mit welcher ein Gehalt von 1800 Mark verbunden ist, zum 1. Oktober d. J. neu zu besetzen.

Qualifizirte Bewerber wollen ihre Gesuche unter Beifügung ihrer Zeugnisse bis zum 1. August d. J. an den Landrath Herrn Graf von Bredow in Kyritz einreichen.

Kyritz, den 15. Juni 1888.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Ostprignitz.

Graf von Bredow, Landrath.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Ctr. Steinkohlen für die Königliche Strafanstalt zu Plötzensee soll im Wege der Submission vergeben werden.

Lieferungslustige wollen ihre Offerten bis zum 1. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr an den Unterzeichneten einreichen.

Plötzensee, den 15. Juni 1888.

Der Vorsteher der Königlichen Strafanstalt

7991. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Die Engbrüstigkeit

und das Asthma sind heilbar.

Eine Darstellung dieser Krankheit in ihren Grundformen, ihren verschiedenen Arten und Verwickelungen, mit organischen Verletzungen des Herzens, Katarrh, Verdauungsschwäche u. s. w. Oder praktische und theoretische Untersuchungen über das krankhafte Athmen, nebst Bemerkungen über das bei jeder Abart dieser Krankheiten besonders anwendbare Heilverfahren. Von Professor Francis Hopkins Ramadge, M. Dr.

Mitgliede der königlichen medizinischen Facultät zu London, Oberarzte an dem Hospitale für Asthma, Auszehrung und sonstige Brustkrankheiten rc.

gr. 8. geh. Preis 54 kr.

8006. Eine kleine Wohnung mit einer großen Werkstätte zu ebner Erde ist sogl. zu vermiethen. Dann ist am Färbergraben No. 18. über 1 Stiege eine schöne helle Wohnung an einen Wäscher sogleich zu vergeben. Zu erfragen bei Anton Eichner im Sammetgarten No. 13.

Lorenz Schiegel aus München

empfiehlt dem hohen Adel und geehrten Publikum seine berühmten und praktischen Streichriemen. Derselbe unterzieht sich, alle seine Instrumente und Rasirmesser abzuziehen und hat auch Mineralteig, zum Schärfen derselben, er richtet auch alle verdorbenen Streichriemen auf's Beste wieder her, kittet alles Glas, Porzellän und Pfeifenbeschläge. Logirt bei Floßmeister Heiß in der Landstrasse HNo. 3. über 2 Stieg. vor dem Isarthore. 8007.

7965. (2b) In der Karlsstrasse No. 34. über 2 Stiegen ist die schöne große Wohnung mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten an eine ruhige, solide Familie um 200 fl. jährlich zu vermiethen und zu Georgi zu beziehen. Das Nähere über 1 St. von 7 — 10 Uhr Morgens.

7996. (2b) In einer sehr guten Lage des 1ten Ranges sind mehrere Plätze sogleich zu vermiethen. D. U.

8035. Ein Uhrgehäuse von Schildkrot mit Silber eingelegt ging über den Karlsplatz bis zum Leihhause verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbes bei dem Gschlößlbräu in der Kaidelg. gegen gute Belohn. abzugeb.

8036. Am Hofgraben No. 1. rückwärts des neuen k. Postgebäudes ist über 1 St. ein schön meublirtes, austapezirtes u. mit eignem Eingange versehenes Zimmer sogl. oder am 1. künftigen Monats an einen soliden Herrn zu vermiethen.

8063. Ein Mädchen welches gut nähen kann, kann das Kleidermachen sowie das Maßnehmen und Zuschneiden erlernen. D. U.

7956. In der Palm'schen Buchhandlung in München, so wie in allen Buchhandlungen ist zu beziehen:

Bechstein, D. J. M.

Forstbotanik,

oder vollständige Naturgeschichte der deutschen Holzgewächse und einiger Fremden. Zur Selbstbelehrung für Oberförster, Förster und Forstgehülfen

5te vom Forstrath Professor Dr. Behlen durchgesehene und verbesserte Aufl. gr. 8. fein Maschinenpapier. 16 Heft

Subscriptionspreis 1 fl. 30 kr.

Das ganze Werk erscheint in 5 Liefer. à 1 fl. 30 kr. pr. Liefer. Die 5te resp. letzte wird den 1. April 1842 ausgegeben. Subscribenten-Sammler erhalten für 10 bezahlte Exemplare 1 frei.

7974. In meinem Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen in München, namentlich in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung zu haben:

Freundschaftliche Gespräche

eines zur katholischen Kirche übergetretenen protestantischen Geistlichen mit einem seiner frühern Glaubensgenossen.

Von Abbé Eßlinger,

Ritter des goldenen Sporns, gewesenem protestantischen Geistlichen.

Mit einem Hirtenbriefe des Bischofs v. Lausanne u. Genf, einer Biographie des Verfassers, einer Abhandlung über die Kirche u. einem Verzeichnisse der vorzüglichsten Belehrungen seit dem Anfange des 19ten Jahrhunderts.

Aus dem Französischen übersetzt v. M. Zurcher, Kaplan am Chorstifte Luzern.

gr. 8. elegant broschirt (27 Bogen.)

Preis fl. 2.

Solothurn im Mai 1841.

Karl Kaßmus.

7990. (2b) Ein Haus mit 8 Wohnungen, nebst Baum- und Wurzgarten sammt allen Bequemlichkeiten und indelgen ist um 3600 fl. zu verkaufen in der St. Anna-Vorstadt, Sterngasse No. 10,

Mehl- und Salzsäck-Verkauf.

7958. (3b) Mehrere 100 Säcke von gutem Gradi 100 Pfund oder 6 Viertl Mehl fassend, werden einzeln oder im Ganzen billigst verkauft Sonnenstrasse No. 26. bei der Hauseigenthümerin.,

8012. Eine ordentliche Person, die sowohl für Herrschaft als Dienerschaft gut kochen kann, auch sich andern häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz, am liebsten auf dem Lande, weil sie auch alle ländlichen Arbeiten versteht. D. U.

8034. Ein solides Mädchen, welches schon längere Zeit als Kindsmädchen gedient hat, wünscht wieder in dieser Eigenschaft einen Platz zu bekommen und kann täglich eintreten. D. U. Glückstrasse No. 3. 2 St.

Ankündigung.

7487. (3c) Im Verlaufe des künftigen Monats erscheint im Selbstverlage des unterzeichneten Verfassers:

Gegenwärtiger Stand der bayer. Landwirthschaft

in Beziehung auf die Hindernisse ihres Fortschreitens und der Mittel ihrer Förderung.

Da in dieser Schrift die Vorurtheile gegen Naturalzehend und das Feudalsystem erörtert, und in ihrer Blöße dargestellt sind, so möchte dieselbe bei dem hohen Adel und hochwürdigen Clerus gefällige Aufnahme finden; aber auch den wahrheitliebenden Vertheidigern dieser Vorurtheile nicht unerwünscht seyn.

Da nur so viel Exemplare gedruckt als bestellt werden, so beliebe man die Bestellung hierauf entweder unmittelbar bei mir, oder in soliden Buchhandlungen, denen ich ⅓ Rabatt gewähre, zu machen. Die Schrift wird etwa 12 Bögen Druck anfüllen, der Bogen aber zu 6 kr. berechnet.

Thanning am 6. Okt. 1841.

Max Stigelmeyr,

Pfarrer u. Mitglied des landw. Vereines.

8014. Wegen eingetretener Verhältnisse sind in Mitte der Stadt 2 hübsch meublirte Zimmer an einen Geistlichen oder sonst soliden Herrn bei einer ruhigen Familie abzugeben. D. U.

8015. Auf der Roßschwemm No. 2. üb. 3 Stiegen vornheraus, links, sind 2 meublirte, heizbare Zimmer jedes mit eignem Eingange von 1 oder 2 Herrn zu beziehen.

8017. In der Ludwigsstrasse Nro. 13. ebner Erde ist ein meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

8024. (2a) In der Theatiner-Schwabingerstrasse No. 52. ist der 2te Stock vornheraus um 180 fl. jährlich am künftigen Ziele zu vermiethen. Auch ist daselbst eine kleinere Wohnung um 85 fl. jährlich zu vermiethen.

8028. (2a) In der Herzogspitalgasse Nr. 10. zu ebener Erde ist eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Magdkammer, Küche, Keller, Speicher, großer Holzlege u. Waschhausantheil zu Georgi zu vermieth. Das Näh. im 1ten Stocke.

8047. In der Blumenstrasse No. 24. üb. 3 Stiegen rechts ist eine Wohnung von 3 heizbaren Zimmern, Magdkammer, heller Küche, Speise, Keller, Speicher und Waschantheil weg. plötzl. Abreise sogl. zu bez.

8040. In der obern Singstrasse No. 10. 2 Stiegen ist bei einer kinderlosen Familie ein meublirtes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen. D. R. daselbst.

8039. (2a) Rindermarkt No. 14. Sonnenseite sind zu Georgi 2 sehr schöne Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten, ferner ein sehr schöner, neu hergerichteter, trockener Laden zu verstiften.

7955. (3 a) **München.** (Kunstsache.) Der Unterzeichnete, welcher die hohe obrigkeitliche Erlaubniß zur Ausübung seiner Kunst in hiesiger kgl. Residenz- und Hauptstadt erhalten hat, beehrt sich hiemit einem verehrten Publikum, und insbesondere allen hohen Herrschaften seine ergebensten Dienste anzubieten. Er schneidet Wappen, Namen und Devisen in Edelsteinen und Halbedelsteinen. Er ist im Besitze vollständiger Wappensammlungen und wird sich bestreben, gefällige, zahlreiche Aufträge mit Billigkeit und zur Zufriedenheit der hohen und geehrten Besteller zu vollführen. Muster seiner Arbeiten sind täglich einzusehen Fürstenfelderstrasse Nr. 10.

M. Dessauer,
Steingraveur aus Eßlingen im Königreiche Württemberg.

8041. Vor dem Isarthore bei der Rumfordstraße No. 3. über 2 Stiegen sind 2 heizbare, neu meublirte Zimmer bis 1ten November billig zu vermiethen.

8042. In der Blumenstraße No. 14. ist ein heizbares, meublirtes Zimmer mit eigenem Eingange, Bett und Bedienung um 3 fl. monatlich sogleich zu vermiethen.

8043. Am Marxplatz No. 29. über 1 St. ist eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern u. allen Bequemlichkeiten um 260 fl. jährlich zu Georgi zu beziehen. D. U.

8044. Im Rochusgäßchen No. 3. 1 St. ist eine kleine Wohnung um 85 fl. jährlich zu Georgi zu beziehen. D. U.

8046. Ein ordentliches Mädchen kann sogleich unentgeldlich mehrere Fortschritte im Nähen lernen. D. U.

8048. Es ist ein vorderer 1 Logen-Platz im 3ten Range links vom 1. Nov. auf 5 Monate zu vermiethen. D. U.

8049. In der Singstraße No. 9 parterre links ist ein sehr schönes Bett wegen Abreise billig zu verkaufen.

8025. Ein Studierender wünscht in der lateinischen und deutschen Sprache Unterricht zu ertheilen. D. U.

8026. Eine geschickte Köchin kann sogl. einen Platz erhalten. D. U.

8027. Eine Kellnerin, welche sich auch der Hausarbeit unterzieht und ordentlich dienen kann, wird aufs Land gesucht u. kann sogleich eintreten. Wo? sagt die Landbötin.

7094. (2b) Ein Wiener Flügel v. Nußbaumholz ist billig zu verkaufen. D. U.

8065. In der **Joseph Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Wohlfeile Ausgabe.

J. J. Berzelius, Lehrbuch der

Chemie

in gedrängter Form.

Bearbeitet und mit den nöthigen Nachträgen versehen von Friedr. Schwarze, 4tes und 5tes Heft (Doppelheft.) gr. 8. Preis 2 fl. 42 kr.

Diese treffliche Bearbeitung von Berzelius' Chemie, welche, wegen ihrer concisen Form und ihres wohlfeilen Preises, mit dem allgemeinsten Beifall aufgenommen ist, wurde leider, ohne Verschulden der Verlagshandlung, seit längerer Zeit unterbrochen. Dieselbe wird aber von jetzt an schnell im Drucke gefördert werden.

7844. (2b) **6700** fl. in verschiedenen Posten zu 5 Proz. sind sogleich abzulösen. Für die Güte der Obligation wird auch noch gehaftet. Sendlingergasse No. 1053.

7845. (2b) Im Schloßbräuhause zu Mehring ist eine Quantität Hefenbranntwein zu circa 20 Eimer, 20 Grad haltend, täglich zu verkaufen

7811. (2 b) In der Landgerichtsstadt Neunburg v. W. (Oberpfalz) — ist eine reale Badersgerechtsame billig zu verkaufen, welche besonders für einen Chirurgen geeignet wäre, da der frühere Inhaber derselben erst kürzlich gestorben ist. Nachricht wird ertheilt unter der Adresse: An D. H. in Neunburg v. W. Oberpfalz.

7802. (3 b) Ein schön meublirtes Zimmer, den ganzen Tag geheizt, ist um 5 fl. 30 kr. monatlich sogl. zu beziehen. Mülerstrasse No. 1712.

7907. (3 b) In einem Markte in der schönsten Gegend Oberbayerns mit Landgerichts- und Rentamtssitz, ist ein gut gebautes Haus mit Garten, sammt realem Drechslerrecht mit dazu gehörigem Werkzeuge u. Holzvorrath, aus freier Hand unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. D. Nähere auf portofreie Briefe im Anfrage- u. Adreß-Bureau München.

7945. (3 b) In einer k. b. Kreis-Hauptstadt kann eine gangbare Spezerey- und Bandhandlung mit Waaren-Lager und vollständiger Einrichtung zu billigem Preis überlassen werden. Näheres in frankirten Briefen A. Z. Nr. 7945. durch die Exped. dieses Blattes.

7829. (3 b) Eine große Rauchfangkutte von Eisenblech, 2 schön vergitterte Kellerfensterstöcke, auch 2 Fensterstöcke sind billig zu verkaufen und das Nähere in der Promenadegasse Nr. 9. beim Hausmeister zu erfragen.

7915. (2 b) Am Rindermarkte No. 21. sind 2 schöne Wohnungen zu Georgi zu vermiethen. Die eine über 2 St. um 200 fl., die andere über 3 Stiegen um 140 fl. D. Näh. ist im Laden zu erfragen.

7916. (3b) Jemand sucht seine Nachmittagsstunden mit Schreib- oder Zeichnungsarbeiten auszufüllen, und verspricht die reinsten Arbeiten. Das Nähere in der Löwenstrasse No. 25. 1 Stiege links.

7917. (2b) In der Burggasse No. 3. üb. 3 Stiegen rechts ist ein großes, heizbares mit eigenem Einzange versehenes Zimmer, meublirt od. unmeublirt an 1 od. 2 Herrn am 1. November zu vermiethen. D. U. das.

8030. Wegen Mangel an Platz ist Flachs zu verkaufen. Singstrasse No. 11.

8031. Ein ordentlicher Mann, der Caution leisten kann, und wo möglich etwas Oekonomie versteht, wird als Hausmeister gesucht. Das Uebr.

8056. Es können Mädchen in allen weiblichen Handarbeiten Unterricht erhalten. D. U.

8010. Wenn je ein Mann Menschenliebe im höchsten Grade bis zur Stunde bewiesen; so ist dieses bei dem kgl. Advokaten Hrn. Dr. Benk von Mühldorf der Fall, der mit rastlosem Eifer ohne nur im geringsten Belohnung seines Fleißes in Anspruch zu nehmen, bereits schon ohne Unterschied den Aermsten Helfer und Rathgeber in bedeutenden Fällen ward, so zwar, daß wir uns verpflichtet fühlen, öffentlich unsern herzlichsten Dank hiemit auszudrücken.

Im Namen Mehrerer.

Gottgefällige Gaben.

Für die mit chronischen Leiden behafteten alten Eheleute Laderbauer mit 2 erwerbsunfähigen Kindern.

	Transport	31 fl.	48½ kr.
Den 25. Okt.:	Von B. f. m.	— fl.	36 kr.
Den 25.:	Von F. K.	1 fl.	20 kr.
" "	" A. Z.	— fl.	30 kr.
" "	" S. P.	— fl.	48 kr.
	Summa	35 fl.	2½ kr.

Augsburger-Börse

vom 25. October 1841.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche Oblig. à 3½ Proc. prompt.	102¼	101¾
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	—	160
Bank-Actien	668	—
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	135
" " v. 1839 "	111	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	107¼	—
detto à 4 Proc. prpt.	99⅛	98⅛
detto à 3 Proc. prpt.	76	
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1560	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	62¼	—
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	108	—
detto à fl. 500 prompt.	116	—
Ludwigs-Canal	75	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	84	—
Augsb.-Münchener Obligat.	100	—

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Röckl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Samstag, den 29. Oktober. № 299. Münchner 1853.

Die Bayerische Landbötin.

Politik.

München, 27. Oktober. Se. Majestät der König ist gestern Abend 6 Uhr 30 Minuten von Hohenschwangau hier eingetroffen und im Laufe der Nacht nach Berchtesgaden abgereist.

Se. Majestät der König Otto von Griechenland ist gestern Abend 6 Uhr 30 Minuten von Nauplia hier eingetroffen und im Laufe der Nacht nach Berchtesgaden abgereist.

Se. Majestät der König Otto von Griechenland ist gestern Abend 6 Uhr 30 Minuten von Nauplia hier eingetroffen und im Laufe der Nacht nach Berchtesgaden abgereist.

Abgeordneten. Der neue Antrag Hilbck hat folgenden Wortlaut: Der Landtag wolle beschließen: Die Regierung wird aufgefordert, dem Landtage einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Bestimmungen des Gesetzes vom 15. Juli 1905 über die Einführung einer Landgemeindeordnung für die Provinz Hessen-Nassau, betreffend die Zusammensetzung des Gemeindevorstandes, dahin abgeändert werden, daß die Zahl der Beigeordneten in Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern nicht mehr als 3 betragen darf. Abg. Dr. Hilbck (Ztr.) begründet den Antrag. Abg. Dr. Wagner (Fr. Vp.) spricht sich gegen den Antrag aus. Abg. Dr. Hilbck (Ztr.) bittet um Annahme seines Antrages. Abg. Dr. Wagner (Fr. Vp.) bittet um Ablehnung des Antrages

französ. Gebiet betreten.— Alle Truppen, die noch in Madrid waren, sind nach Navarra aufgebrochen. Der Regent zog mit ihnen. Vor seinem Abgang richtete er an die Spanier ein Manifest, worin er verkündigt, daß er die Hut von Madrid und der Königin Isabelle der Nationalgarde anvertraut habe. — Am 17. d. war in Madrid und Barcelona alles ruhig, es hatten keine weitern Todesurtheile stattgefunden. In Catalonien wird die Nationalmiliz mobilisirt; bis zum 13. war kein Exceß in Valencia vorgefallen.

Zwischen Frankreich und Spanien droht die Spannung immer größer werden zu wollen; zu dieser politischen Spannung soll sich nun auch eine Handels-Differenz gesellen, deren Ausgleichung, wenigstens angeblich, eine der wichtigsten Aufgaben der Sendung des Hrn. v. Salvandy nach Madrid und die Hauptursache der Beschleunigung seiner Abreise ist.

Die französ. Oppositionsblätter bringen mehr oder minder übertriebene Gerüchte über das Verhältniß Frankreichs zu Spanien. Das „Siecle" glaubt, Espartero werde im Namen des Völkerrechts die Ausweisung der Königin Christine aus Frankreich verlangen. — Ein anderes Blatt will wissen, die Artillerie-Regimenter von Metz hätten Befehl erhalten, gegen 1100 Pferde nach Toulouse aufbrechen zu lassen, und man glaube, diese Maaßregel sey wegen möglicher Feindseligkeiten an der Gränze von Spanien getroffen. Der neueste „Moniteur Parisien" sagt, einige Regimenter von verschiedenen Waffenarten hätten im Augenblicke Befehl erhalten, sich der Pyrenäengränze zu nähern. Das „Commerce" läßt von einigen die neue Beobachtungsarmee auf 30,000, von andern auf 45,000 Mann schätzen.

Man war am 23. d. zu Paris an der Börse sehr aufgeregt durch Gerüchte von einem bevorstehenden Krieg zwischen Frankreich und Spanien. In Folge dessen sind die französischen Papiere etwas gefallen.

Man rechnet, daß durch das Scheitern der Insurrektion in Spanien neuerdings an 10,000 Flüchtlinge nach Frankreich kommen werden.

Die Entwaffnungs-Maaßregeln werden in Frankreich auf den verschiedensten Punkten immer mehr und mehr ausgeführt.

In Burweiler im Elsaß ist der französ. Gendarmerie-Kapitän Pferdsdörff, fast 70 Jahre alt, gestorben. Er war es, der als Wachtmeister den traurigen, höchst beklagenswerthen Auftrag erhielt, den Herzog von Enghien auf badenschem Gebiet in Ettenheim gefangen zu nehmen.

In Aegypten war der Nil weit über die im vorigen Jahr erreichte Höhe gestiegen, und hatte, ungeachtet der von der Armee und dem Landvolk vollbrachten ungeheuern Arbeiten, große Verheerungen angerichtet. Mansura und mehr als 100 Dörfer standen unter Wasser.

Zu den bedeutenden Werken, welche in Italien in der letzten Zeit an's Licht getreten sind, gehört unstreitig die Sammlung von kufischen, tamureischen und niskischen Grab-Inschriften, welche der gelehrte Orientalist Michelangelo Lanci so eben ausgegeben hat. *)

*) Der Titel des Werkes ist: Trattato delle sepolcrali iscrizioni in cufica, tamurea e nischia lettera da' Maomettani operate, comporto del cavaliere Michelangelo Lanci. Lucca dalla tipografia di Giuseppe Giusti. 1840. pag. 204, mit einem Atlas von 33 Kupfertafeln. Ausgabe von 100 Exemplaren.

Da die zum Staatsgebiete Frankfurts gehörigen acht Dorfgemeinden von den städtischen Stiftungen für Arme ausgeschlossen sind, so hat der dortige Senator de Neufville bei seiner silbernen Hochzeit jeder der acht Gemeinden ein Geschenk von 1000 fl. gemacht.

Dem Professor Whellwell an der Universität Oxford hat dieser Tage seine Braut, Miß Marshall, Schwägerin Lord Mountreagle's, 50,000 Pf. St. (600,000 fl.) als Mitgift gebracht. „Für die Moralphilosophie fast zu viel," meint ein englisches Blatt.

Am 19. Okt. d. J. war es gerade 100 Jahr, daß der „brittische Roscius," Garrick, zum erstenmal auf der Bühne auftrat (19. Oktbr. 1741), und zwar als Richard III. in Shakspeare's berühmtem Drama.

Im Großherzogthum Hessen-Darmstadt ist verordnet worden, daß die Enthauptung der, in Gemäßheit des Straf-Gesetzbuches zur Todesstrafe verurtheilten Verbrecher mittelst des Falbeils vollzogen werden soll.

Die portugies. Regierung geht jetzt ebenfalls mit Entwaffnungsplanen um. Bereits ist das Korps der Katzen, welches in der Maut unterhalten wurde, um die dort lagernden Waaren vor den Angriffen der Ratten und Mäuse zu schützen, aufgelöst und auf Halbsold gesetzt worden. Um die mäßige Summe von ungefähr 11 fl. monatlich zu ersparen, hat man diese grausame Maaßregel ins Werk gesetzt. Die armen Thiere, aus ihrer vom Vater auf Kind vererbten Behausung vertrieben, sah man verzweifelnd durch die Strassen fliehen, hinter ihnen her alle Gassenjungen und Hunde der Nachbarschaft. Sie wimmern nun von den Dächern auf das Kläglichste herab; aber ihr Loos ist unwiderruflich entschieden.

Die Bewohner der Wiener-Vorstadt Jägerzeile beschäftigt dermalen ein höchst tragisches Ereigniß, welches gewiß einzig in seiner Art ist. Die rächende Nemesis hat wieder einmal an einem Blutegel in Menschengestalt ein fürchterliches Richteramt ausgeübt. Die Besitzerin des Hauses Nr. 63 (welches in Wien unter dem Namen des wällischen Bierhauses bekannt ist), Namens Zwanziger: war seit einer Reihe von Jahren in der ganzen Nachbarschaft als eine hartherzige, geizige und gewissenlose Frau bekannt. Jede ihrer Parteien, welche die Miethe nicht mit der Stunde bezahlte, wurde ohne Rücksicht gepfändet, und auf diese Weise oft mit kleinen Kindern dem Hunger preisgegeben. Unter ihren Parteien aus der letzten Zeit befand sich auch eine Wittwe, die von einer kärglich zugemessenen Pension lebte, und das große Unglück hatte, mit der Epilepsie behaftet zu seyn. Auch diese arme Frau war nicht im Stande, die Miethe zu entrichten, und wurde von der Hausfrau deßhalb hart angelassen. Sie bat um Nachsicht und versprach zu zahlen, wenn ihre Pension in einigen Tagen bei der Kasse flüssig gemacht seyn würde. Dieß konnte das entmenschte Weib nicht rühren, sie ließ die arme Wittwe pfänden, welche augenblicklich in ihren Zustand verfiel, und nach drei Tagen unter den heftigsten Convulsionen verschied. Acht Tage später sollte ein in demselben Hause wohnender Greißler (Vorkostsändler), Vater von 5 Kindern, die Miethe entrichten, und wurde, da er die Zahlung nicht leisten konnte, augenblicklich gepfändet. Der Gerichtsdiener nahm sofort ein Inventar der Mobilien des alten Greißlers auf, und begab sich zur Hauseigenthümerin. Diese ergriff hastig das Papier und las, wahrscheinlich um zu sehen, ob sie in ihrer Forderung gedeckt sey — fiel aber, wie vom Blitze getroffen, plötzlich auf das Angesicht zu Boden, und endete in einer Art von Starrkrampf nach ungefähr 4 Minuten ihr fluchbeladenes Leben.

*

Am 10. Okt. haben die ehrwürdigen Väter Kapuziner das Hospiz auf dem St. Gotthardsberge verlassen, und zwar auf Befehl der Regierung des Schweizer Cantons Tessin. Dieß mag als Fingerzeig angesehen werden, was diese Regierung mit den Klöstern des Kantons im Sinne hat.

Im Königreich Sachsen wird nunmehr auch die Einführung des Instituts der Landwehr nach preuß. Art vorbereitet.

In den westlichen Provinzen der preußischen Monarchie haben Gewitter Ueberschwemmungen verursacht.

In Dresden erregt ein ungarischer Graf Szaparry Aufsehen durch seine magnetischen Kuren, welche alle bisher bekannten Thatsachen überbieten sollen.

In Mons (Belgien) hat man bei dem Umbau eines Theils des Stadthauses, 5 Fuß unter der Erde, in einem bleiernen Sarge die wohlerhaltene Leiche einer enthaupteten Frau gefunden. Geschichtliche Ermittelungen ergeben, daß dieselbe der am 9. Juni 1618 heimlich hingerichteten Gräfin Ines de Mendoza, angeblichen Theilnehmerin an der Verschwörung des Marquis v. Henriquez, angehörte. An einem Finger fand sich noch ein goldener Ring mit dem Wappen der Familie Mendoza. Das schwarzseidene Kleid war sehr gut erhalten. Der Kopf lag neben dem Körper. Man hat den Sarg in dem Museum der Stadt aufgestellt.

Von New-York braucht man jetzt mittelst der Dampfkraft bis Paris nur 14 Tage Zeit und doch hat man dabei 400 Meilen zur See und 186 Meilen zu Land zurückzulegen.

München. Ein Marmorblock von 140 Zentnern, wohl der größte, der seit langen Jahren über die Alpen gekommen, wurde vorige Woche im Atelier von Schwanthaler abgeladen. Er ist bestimmt für das Denkmal des deutschen Kaisers, Rudolph von Habsburg, welches Se. Maj. der König Ludwig von Bayern demselben über seiner Grabesstätte im Dome zu Speyer errichtet.

Bei dem am Montag den 1. Nov. (am Allerheiligentage) von den Mitgliedern der k. Hofkapelle veranstalteten ersten Conzerte werden nachstehende Stücke zur Aufführung kommen: I. Abtheilung: Sinfonia eroica von Beethoven. II. Abtheilung: *Arie aus der Oper „Medea" von Simon Mayer, gesungen von Dem. Heznecker; *Octett (c moll) für Blasinstrumente v. Mozart, vorgetragen v. H.H. Faubel, K. Birmann, A. Wermuth, Vitthum, Brandt, Schroder, Sendibeck und Ed. Moralt; *Quartett aus der Oper: „Das befreite Jerusalem" von Righini, gesungen von Demsll. Hartmann, Dem. Heznecker, Hrn. Diez und Hrn. Krause. Zum Schlusse: *Ouverture zu: „Melusine" von F. Mendelssohn-Bartholdy.
Die mit * bezeichneten Werke werden zum Erstenmale aufgeführt.

Bei der vorgestrigen k. Jagd bei Sendling wurden 883 Hasen, 46 Rehböcke und 13 Füchse erlegt. Die nächste Jagd ist heute auf Hochwild.

Durch Versetzung des jüngsten Besitzers ist die organisirte Pfarrei Erling und Andechs, Diöcese Augsburg und Landgs. Starnberg, erledigt. Dieselbe zählt 496 Seelen, eine Schule, und wird von dem Pfarrer allein pastorirt. Erträgnisse 762 fl. 41 kr., Lasten 1 fl. 13 kr. 1 hl.— Ferner durch Resignation des letzten Besitzers die Pfarrei Epfach, Diöcese Augsburg und Ldgs Schongau. Dieselbe zählt im Umkreise einer Stunde 3 Ortschaften, 293 Seelen und eine Schule und wird von dem Pfarrer ohne Hülfspriester pastorirt. Einnahmen 679 fl. 40 kr., Lasten 10 fl. 19 kr. Der Pfarrwiddum besteht aus 12 Tagw. Aecker, 8 Tagw. Wiesen, nebst einem Wurzgärtchen und einem Antheile an unvertheilten Gemeinde-Gründen.— Dann durch Versetzung die organisirte Pfarrei Eschenloh e, Diöcese Augsburg und Ldgs. Werdenfels, welche in 9 Ortschaften 325 Seelen u. eine Schule zählt, u. v. dem Pfarrer ohne Hülfspriester pastorirt wird. Jährl. Renten 761 fl. 54 kr., Lasten 10 fl. 39 kr.— Endlich durch den Tod des jüngsten Besitzers die organisirte Pfarrei Steingaden, Diöcese Augsburg und Ldgs. Schongau-Leeder. Dieselbe zählt in 53 Ortschaften 1365 Seelen und eine Schule, und wird von dem Pfarrer mit einem Hülfspriester pastorirt. Jährl. Erträgnisse 1123 fl. 37 kr., Lasten 364 fl. 45 kr. Gesuche um diese Pfründen sind bei der k. Regierung von Oberbayern, K. d. J., einzureichen.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 17. bis incluf. 23. Oktober in 28 Fahrten: 4636.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag den 31. Okt: „Das Marmorherz."

8138. **Privat-Musik-Verein.**
Samstag den 30. d. M.: Produktion.

8133. Sonntag den 31. Okt. ist Hr. Eduard Deininger mit Konsorten im Gasthause zum Sammetgarten zu hören. Anfang 8 Uhr. Zum Besuch ergebenst einladet
Gastwirth: **Wiesner.**

Todesfälle in München.
Hr. Jakob Petzendorfer, qu. k. Kreis- und Stadtgerichts-Rath, 73 J. — Hr. Karl Rosenhain, b. Bierwirth, 67 J. — Kath. Fenzl, Tglstochter von Jagenried, Ldgts Neuburg v. W., 24 J.

Auswärtige Todesfälle.
In Kempten: Der königl. Major Hr. v. Stengel, 72 J. alt.

8018. (2b) In der Herzogspitalgasse Nr. 19. zu ebener Erde ist eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Magdkammer, Küche, Keller, Speicher, großer Holzlege u. Waschhausantheil zu Georgi zu vermieth. Das Näh. im 1ten Stocke.

Verkaufs-Anzeige.
8142. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Wohnhaus, in welchem sich unter dem Erdgeschoße ein geräumiger Keller, zu ebener Erde ein Laden, Wohn- und Nebenzimmer, Küche; über eine Stiege ein Gemach, 2 Zimmer, eine Küche; über 2 Stiegen 2 Böden befinden, incluf. der darauf ruhenden realen Riemergerechtsame, aus freier Hand zu verkaufen, weßwegen sich allenfallsige Kaufsliebhaber an ihn hinsichtlich der nähern Kaufsbedingungen in portofreien Briefen wenden wollen.
Cham den 21. Okt. 1841.
Adam **Preißler,**
Riemermeister in Cham.

7907. (3c) In einem Markte in der schönsten Gegend Oberbayerns mit Landgerichts- und Rentamtssitz, ist ein gut gebautes Haus mit Garten, sammt realem Drechslerrecht mit dazu gehörigem Werkzeuge u. Holzvorrath, aus freier Hand unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. D. Nähere auf portofreie Briefe im
Anfrage- u. Adreß-Bureau München.

8016. (2b) Ergebenst Unterzeichneter empfiehlt zur kommenden Allerheiligenzeit dem hohen Adel und sehr verehrten Publikum seine verfertigten gothischen Grabiaternen, in verschiedenen Formen, so wie auch blaue Glaskugeln in Silberplattirung und Messing gefaßt. Auch werden sie zu billigem Preise ausgeliehen.
Anton Wendleder,
Spänglermeister, Josephspitalgasse No. 15.

8137. In der Müllerstraße No. 2010 rechts ist ein meublirtes Zimmer an einen soliden Herrn täglich zu vermiethen.

7862. (3c) Ein schön meublirtes Zimmer, den ganzen Tag geheizt, ist um 5 fl. 30 kr. monatlich sogl. zu beziehen. Müllerstraße No. 1752.

8039. (2b) Rindermarkt No. 14. Sonnenseite sind zu Georgi 2 sehr schöne Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten, ferner ein sehr schöner, neu hergerichteter, trockener Laden zu verstiften.

8051. (2b) Ein lediger Mann, 49 Jahre alt, der seine Hauseinrichtung hat, sucht gegen freie Logis die Aufsicht üb. ein Haus. D. U.

Mr. Thomas Hall and Wednesday, Mr. Thomas Hall, Mr. Thomas Hall, Mr. Thomas Hall

Art. 1. Les dispositions de la loi du 30 juin 1838 sur les aliénés sont applicables aux individus atteints d'aliénation mentale qui, à raison de leur état, ont été placés dans un établissement d'aliénés, ou qui, sans avoir été placés dans un établissement, ont été l'objet d'un jugement ou d'un arrêt de condamnation.

2. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent d'office, ou sur la réquisition de toute personne ayant intérêt, le placement provisoire dans un établissement d'aliénés de tout individu dont l'état mental paraît compromettre l'ordre public ou la sûreté des personnes.

3. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement définitif dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

4. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement provisoire dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

5. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement définitif dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

6. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement provisoire dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

7. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement définitif dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

8. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement provisoire dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

9. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement définitif dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

10. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement provisoire dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

11. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement définitif dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

12. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement provisoire dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

13. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement définitif dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

14. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement provisoire dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

15. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement définitif dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

16. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement provisoire dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

17. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement définitif dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

18. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement provisoire dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

19. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement définitif dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

20. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement provisoire dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

21. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement définitif dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

22. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement provisoire dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

23. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement définitif dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

24. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement provisoire dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

25. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement définitif dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

26. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement provisoire dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

27. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement définitif dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

28. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement provisoire dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

29. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement définitif dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

30. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement provisoire dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

31. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement définitif dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

32. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement provisoire dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

33. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement définitif dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

34. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement provisoire dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

35. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement définitif dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

36. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement provisoire dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

37. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement définitif dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

38. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement provisoire dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

39. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement définitif dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

40. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement provisoire dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

41. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement définitif dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

42. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement provisoire dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

43. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement définitif dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

44. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement provisoire dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

45. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement définitif dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

46. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement provisoire dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

47. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement définitif dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

48. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement provisoire dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

49. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement définitif dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

50. Le préfet de police à Paris, les préfets dans les départements, ordonnent le placement provisoire dans un établissement d'aliénés, sur le vu d'un certificat de médecin constatant l'état mental de la personne à placer, et sur le vu des pièces établissant son identité et son domicile.

Gesellschaft
zur Beförderung der Seidenzucht in Bayern
in Regensburg.

Preis-Courrant für 1841|42.

1e	Sorte vorzüglich schöner Sämlinge Morus Moretti		pr. 100 St.	48 kr.	pr. Mille 7 fl. —
2e	„ Maulbeer-Stämmchen (Morus Moretti)	„	„ „	1 fl. 48 kr.	„ 16 „—
3e	„ von besonders schönem	„	„ „	3 „ —	„ 25 „—
4e	„ Wurzelvermögen	„	„ „	5 „ —	„ 45 „—

Emballage wird billigst berechnet.

Nebenbei im Besitze einiger 1000 sehr schöner Ostheimer Weichseistämmchen offeriren wir das Stück zu 4 bis 6 kr. bei größerer Abnahme billiger.

Bestellung auf italienische und deutsche Seidenraupen-Eyer, wenn die Anmeldungen bis längstens 1. Febr. hier anlangen, so wie der besten Sorten Maulbeerbaum-Saamen übernimmt die Anstalt unter Zusicherung promptester Besorgung.

8123. (2 a) Im Taschenthurmgäßchen No. 5. über 1 Stiege sind 2 schön meublirte Zimmer mit freiem Eingang und eines mit Nebenzimmer sogleich zu beziehen. Das Näh. ebn. Erde.

Der Helfer in Zahnkrankheit,
Zahnschmerz und Zahnnoth. Nebst gutem Rath über die den Zähnen von Jugend auf zu widmende Aufmerksamkeit, nebst genauen Vorschriften zu den besten und neuesten Zahnpulvern, Tincturen und Mundwassern. Frei bearbeitet nach Taveau, Maury und Saunders. 12. Geheftet 36 kr.

Im Gesundheitstempel 1835. 4s Heft sagt Herr Oberchirurg Hartung in Rudolstadt darüber: „Taveau, Maury und Saunders sind zu berühmte Männer, als daß sich nicht aus ihren vielumfassenden Werken eine zuverläßig gediegene Schrift zusammenstellen ließe, was denn auch dem Herrn Verfasser des verstehenden Helfers sehr glücklich gelungen ist.“ 8122.

(Vorräthig zu haben bei **E. A. Fleischmann** in München.)

8116. Bei dem kgl. Landgerichte Mühldorf (in Oberbayern) kann ein in den Geschäften des Notariats- und Hypotheken-Amtes vollkommen befähigtes Individuum dauernde Beschäftigung finden. Gesuche sind mit Zeugniß-Abschriften zu belegen. Der Nachweis guter Aufführung u. hübscher Handschrift ist unerläßlich. D. U.

8117. (2a) Diejenigen Herrn Landärzte oder Chirurgen, welche ihre Gerechtsame zu verpachten gesonnen sind, wollen ihre näheren billigen Bedingungen in portofreien Briefen unter der Adresse F. M. No. 8117. b. d. Landb. baldmöglichst angeb.

8119. Man sucht einen Zeichnungslehrer zu 2 Knaben für Figuren u. Landschaften. D. U.

8115. Ein Student, der sich geraume Zeit in Genf aufgehalten u. sich dort ausschließlich dem Studium der franz. Sprache gewidmet, wünscht in diesem Fache Unterricht zu ertheilen. Näh. Adalbertstr. No. 14|2.

8095. Es werden 2 Wechselplätze in einer Lage 3ten Ranges gesucht. D. U.

Preis-Verzeichniß
von **Münchner Zwieback,**
aus der Bäckerei v. P. Widmann, in d. Isar-Vorstadt No. 4

		1 A fl.	kr.	½ A kr.	¼ A kr.
Nr. 1.	Stangl-Zwieback nach Preßburger Art	1	—	30	16
„ 2.	Vanille-Zwieback mit Zucker, auf Holländer Art bereitet	—	48	24	13
„ 3.	Vanille-Zwieback mit Zimmet	—	40	20	11
„ 4.	Ganz feinen Damen-Zwieback ohne Gewürz	—	36	18	10
„ 5.	Gesundheits-Zwieback für Kinder aus Ludwigs-Königsmehl bereitet	—	30	15	8

Da diese bezeichneten Sorten von Zwieback der Gesundheit sehr zuträglich sind, und durch ihre vorzügliche Güte sich selbst empfehlen, so ist weiteres Anpreisen überflüssig. Zu haben sind sie vis-à-vis dem Postgarten, außer dem Isarthore, Zweibrückenstrasse, woselbst auch delikates Ulmer-Brod abgegeben wird. Bestellungen hierauf nimmt an Erasmus Bernbacher, Melber in der Theatinerstrasse No. 30.

Um vor Verfälschung sicher zu seyn, ist jedes Packet mit P. W. versehen.

8089. Ein schönes, neues Billard nach neuester Façon mit aller Zugehör wird um billigen Preis verkauft. Auch werden auf Verlangen die Bande von Gummi elastique dazu gegeben. **Christian Kotz,** Taschnermeister im Rosenthale No. 9.

8099. (3 a) In einem Provinzial-Städtchen oder Markte Altbayerns wird ein reales Sattler-Anwesen zu kaufen gesucht. Wo und von wem? sagt die Landbötin.

8114. Eine neue Chaise, ganz modern, sowohl zum Reisen als sonstigen Gebrauche tauglich, mit allen Bequemlichkeiten versehen, wobei sich auch mehrere Koffer befinden, ist zu verkaufen, Das Nähere in der Promenadestrasse No. 14. im Comptoir links ebener Erde.

8109. Ein eiserner Gußofen, Kanonenart und ein kupferner Wassergrand sind sogl. zu verkauf. D. U.

8088. Ein beinahe ganz neues Nabel-Bruch-Bandmieder ist bei Kath. Dollacker, Miedermacherin, Färbergraben Nr. 18. zu ebener Erde billig zu verkaufen.

8098. Zwei Zimmer mit oder ohne Meubel sind zu verm. Auf Verlangen kann auch Stallung für 1 oder 2 Pferde nebst Kutscherzimmer abgegeben werden. D. U.

8100. Eine schöne, helle Wohnung mit 5 Zimmern, Speise, Magdkammer u. allen Bequemlichk. üb. 1 St., in einer schönen Lage ist wegen besondern Verhältnissen sogl. zu verm.

8096. An der Ecke der Karls und Dachauerstraße No. 10. ist zu ebner Erde ein Zimmer, und eine Stallung mit Remise sogleich zu vermiethen.

8091. Eine Waschmang ist zu verkaufen. Singstrasse No. 15.

7892. (3 c) In einer der ersten Kreis-Hauptstädte Bayerns ist ein sehr solid gebautes Haus, in einer der frequentesten Straße gelegen, worauf eine reale Schnittwaaren-Handlung haftet, und noch dermalen im besten Gange ist, nebst einer ganz neuen und modernen Ladeneinrichtung, unter annehmbaren Bedingnissen äußerst billig zu verkaufen. D. Näh. München, Altheimereck No. 8. im Eckladen. Briefe mit I. et W. werden franco erbeten.

7878. (3 c) Unterzeichneter wohnt gegenwärtig in der Dienersgasse No. 19. im 2ten Stocke.
Jos. Garavetti,
Zahnarzt.

7966. (2 b) In der Rosengasse No. 9 ist im 3ten Stocke rückwärts eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und andern Bequemlichkeiten zu Georgi nächsten Jahres zu vermiethen.

7954. (3 b) Ein in seinem Fache sehr gewandter Pharmaceut, in den 30ger Jahren, der sich mit Kundschaften jeden Standes zu benehmen weiß, mäßige Kaution zu stellen, und sich über Solidität in jeder Beziehung bestens auszuweisen vermag, sucht eine Apotheke in einer Stadt oder auf dem Lande zu verwalten oder auch zu pachten. Näheres in frank. Briefen: M. B. Post. rest. Passau.

8102. Ein junger, verheirathteter Mann sucht hier oder auf dem Lande einen Platz als Hausmeister. Auch kann sich derselbe mit dem besten Leumund ausweisen. D. U.

8104. Ein silber- u. vergoldetes Bracelet u. 1 kleines Sonnenschirmchen wurden verloren. Der Finder erhält eine Erkenntlichkeit. Das Uebr.

8110. Vier junge Königshunde, 3 männl. u. 1 weibl. sind zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, vom 27. Januar 1890. (RGBl. S. 9.)

Auf Grund des § 6 des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, vom 27. Januar 1890 (RGBl. S. 9) wird Folgendes bestimmt:

Art. 1. Die Ausfuhr von Arzneimitteln, welche nach den Vorschriften des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, vom 27. Januar 1890 (RGBl. S. 9) nicht in den Verkehr gebracht werden dürfen, ist verboten.

Art. 2. Die Ausfuhr von Arzneimitteln, welche nach den Vorschriften des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, vom 27. Januar 1890 (RGBl. S. 9) nur in den Verkehr gebracht werden dürfen, wenn sie mit einer Bezeichnung versehen sind, ist verboten, wenn die Bezeichnung nicht entfernt oder unkenntlich gemacht ist.

Art. 3. Die Ausfuhr von Arzneimitteln, welche nach den Vorschriften des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, vom 27. Januar 1890 (RGBl. S. 9) nur in den Verkehr gebracht werden dürfen, wenn sie mit einer Bezeichnung versehen sind, ist verboten, wenn die Bezeichnung nicht entfernt oder unkenntlich gemacht ist.

Art. 4. Die Ausfuhr von Arzneimitteln, welche nach den Vorschriften des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, vom 27. Januar 1890 (RGBl. S. 9) nur in den Verkehr gebracht werden dürfen, wenn sie mit einer Bezeichnung versehen sind, ist verboten, wenn die Bezeichnung nicht entfernt oder unkenntlich gemacht ist.

Art. 5. Die Ausfuhr von Arzneimitteln, welche nach den Vorschriften des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, vom 27. Januar 1890 (RGBl. S. 9) nur in den Verkehr gebracht werden dürfen, wenn sie mit einer Bezeichnung versehen sind, ist verboten, wenn die Bezeichnung nicht entfernt oder unkenntlich gemacht ist.

Art. 6. Die Ausfuhr von Arzneimitteln, welche nach den Vorschriften des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, vom 27. Januar 1890 (RGBl. S. 9) nur in den Verkehr gebracht werden dürfen, wenn sie mit einer Bezeichnung versehen sind, ist verboten, wenn die Bezeichnung nicht entfernt oder unkenntlich gemacht ist.

Art. 7. Die Ausfuhr von Arzneimitteln, welche nach den Vorschriften des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, vom 27. Januar 1890 (RGBl. S. 9) nur in den Verkehr gebracht werden dürfen, wenn sie mit einer Bezeichnung versehen sind, ist verboten, wenn die Bezeichnung nicht entfernt oder unkenntlich gemacht ist.

Art. 8. Die Ausfuhr von Arzneimitteln, welche nach den Vorschriften des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, vom 27. Januar 1890 (RGBl. S. 9) nur in den Verkehr gebracht werden dürfen, wenn sie mit einer Bezeichnung versehen sind, ist verboten, wenn die Bezeichnung nicht entfernt oder unkenntlich gemacht ist.

Art. 9. Die Ausfuhr von Arzneimitteln, welche nach den Vorschriften des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, vom 27. Januar 1890 (RGBl. S. 9) nur in den Verkehr gebracht werden dürfen, wenn sie mit einer Bezeichnung versehen sind, ist verboten, wenn die Bezeichnung nicht entfernt oder unkenntlich gemacht ist.

Art. 10. Die Ausfuhr von Arzneimitteln, welche nach den Vorschriften des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, vom 27. Januar 1890 (RGBl. S. 9) nur in den Verkehr gebracht werden dürfen, wenn sie mit einer Bezeichnung versehen sind, ist verboten, wenn die Bezeichnung nicht entfernt oder unkenntlich gemacht ist.

Art. 11. Die Ausfuhr von Arzneimitteln, welche nach den Vorschriften des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, vom 27. Januar 1890 (RGBl. S. 9) nur in den Verkehr gebracht werden dürfen, wenn sie mit einer Bezeichnung versehen sind, ist verboten, wenn die Bezeichnung nicht entfernt oder unkenntlich gemacht ist.

Art. 12. Die Ausfuhr von Arzneimitteln, welche nach den Vorschriften des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, vom 27. Januar 1890 (RGBl. S. 9) nur in den Verkehr gebracht werden dürfen, wenn sie mit einer Bezeichnung versehen sind, ist verboten, wenn die Bezeichnung nicht entfernt oder unkenntlich gemacht ist.

Art. 13. Die Ausfuhr von Arzneimitteln, welche nach den Vorschriften des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, vom 27. Januar 1890 (RGBl. S. 9) nur in den Verkehr gebracht werden dürfen, wenn sie mit einer Bezeichnung versehen sind, ist verboten, wenn die Bezeichnung nicht entfernt oder unkenntlich gemacht ist.

Art. 14. Die Ausfuhr von Arzneimitteln, welche nach den Vorschriften des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, vom 27. Januar 1890 (RGBl. S. 9) nur in den Verkehr gebracht werden dürfen, wenn sie mit einer Bezeichnung versehen sind, ist verboten, wenn die Bezeichnung nicht entfernt oder unkenntlich gemacht ist.

Art. 15. Die Ausfuhr von Arzneimitteln, welche nach den Vorschriften des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, vom 27. Januar 1890 (RGBl. S. 9) nur in den Verkehr gebracht werden dürfen, wenn sie mit einer Bezeichnung versehen sind, ist verboten, wenn die Bezeichnung nicht entfernt oder unkenntlich gemacht ist.

Art. 16. Die Ausfuhr von Arzneimitteln, welche nach den Vorschriften des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, vom 27. Januar 1890 (RGBl. S. 9) nur in den Verkehr gebracht werden dürfen, wenn sie mit einer Bezeichnung versehen sind, ist verboten, wenn die Bezeichnung nicht entfernt oder unkenntlich gemacht ist.

Art. 17. Die Ausfuhr von Arzneimitteln, welche nach den Vorschriften des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, vom 27. Januar 1890 (RGBl. S. 9) nur in den Verkehr gebracht werden dürfen, wenn sie mit einer Bezeichnung versehen sind, ist verboten, wenn die Bezeichnung nicht entfernt oder unkenntlich gemacht ist.

Art. 18. Die Ausfuhr von Arzneimitteln, welche nach den Vorschriften des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, vom 27. Januar 1890 (RGBl. S. 9) nur in den Verkehr gebracht werden dürfen, wenn sie mit einer Bezeichnung versehen sind, ist verboten, wenn die Bezeichnung nicht entfernt oder unkenntlich gemacht ist.

Art. 19. Die Ausfuhr von Arzneimitteln, welche nach den Vorschriften des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, vom 27. Januar 1890 (RGBl. S. 9) nur in den Verkehr gebracht werden dürfen, wenn sie mit einer Bezeichnung versehen sind, ist verboten, wenn die Bezeichnung nicht entfernt oder unkenntlich gemacht ist.

Art. 20. Die Ausfuhr von Arzneimitteln, welche nach den Vorschriften des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, vom 27. Januar 1890 (RGBl. S. 9) nur in den Verkehr gebracht werden dürfen, wenn sie mit einer Bezeichnung versehen sind, ist verboten, wenn die Bezeichnung nicht entfernt oder unkenntlich gemacht ist.

Dienstag, den 8. November

Die Bayerische Landbötin.

München 1841.

Nr. 131.

Ein Wort über die Verbesserung der Landwirthschaft.

Wenn man die Landwirthschaft in Bayern mit der in andern Ländern vergleicht, so muß man gestehen, daß sie in manchen Gegenden noch sehr zurück ist. Es ist daher sehr zu wünschen, daß sie verbessert werde, und es ist auch schon viel dafür geschehen. Es sind Landwirthschaftsvereine errichtet worden, welche Preise für die besten Leistungen in der Landwirthschaft ausgesetzt haben, und es sind auch schon viele Preise ertheilt worden. Es sind Landwirthschaftsschulen errichtet worden, in welchen junge Landwirthe in der Landwirthschaft unterrichtet werden, und es sind auch schon viele junge Landwirthe in diesen Schulen unterrichtet worden. Es sind Landwirthschaftsbücher geschrieben worden, in welchen die Landwirthe belehrt werden, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Büchern belehrt worden. Es sind Landwirthschaftsblätter herausgegeben worden, in welchen die Landwirthe unterrichtet werden, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Blättern unterrichtet worden. Es sind Landwirthschaftsausstellungen gehalten worden, in welchen die Landwirthe ihre Erzeugnisse ausstellen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Ausstellungen gewesen. Es sind Landwirthschaftsversammlungen gehalten worden, in welchen die Landwirthe sich über ihre Angelegenheiten berathen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Versammlungen gewesen. Es sind Landwirthschaftsgesellschaften gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Gesellschaften vereinigt. Es sind Landwirthschaftsvereine gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Vereinen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsgenossenschaften gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Genossenschaften vereinigt. Es sind Landwirthschaftsverbände gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Verbänden vereinigt. Es sind Landwirthschaftsbündnisse gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Bündnissen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsallianzen gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Allianzen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsföderationen gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Föderationen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsunionen gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Unionen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsligen gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Ligen vereinigt. Es sind Landwirthschaftskartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Kartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftstrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Trusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopole gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopolen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopole gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopolen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopsone gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopsonen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopsone gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopsonen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopolkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopolkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopolkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopolkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopsonkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopsonkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopsonkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopsonkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopolkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopolkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopolkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopolkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopsonkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopsonkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopsonkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopsonkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopolkartelltrustmonopole gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopolkartelltrustmonopolen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopolkartelltrustoligopole gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopolkartelltrustoligopolen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopsonkartelltrustmonopsone gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopsonkartelltrustmonopsonen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopsonkartelltrustoligopsone gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopsonkartelltrustoligopsonen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopolkartelltrustmonopolkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopolkartelltrustmonopolkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopolkartelltrustoligopolkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopolkartelltrustoligopolkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopsonkartelltrustmonopsonkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopsonkartelltrustmonopsonkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopsonkartelltrustoligopsonkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopsonkartelltrustoligopsonkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopolkartelltrustmonopolkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopolkartelltrustmonopolkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopolkartelltrustoligopolkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopolkartelltrustoligopolkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopsonkartelltrustmonopsonkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopole gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopole gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsone gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsone gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopole gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopole gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsone gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsone gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopole gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopole gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsone gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsone gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopole gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopole gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsone gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsone gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopole gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopole gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsone gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsone gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopole gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopole gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsone gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsone gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartelltrustmonopsonkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelle gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartelltrustoligopsonkartellen vereinigt. Es sind Landwirthschaftsmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Monopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrustmonopolkartelltrusts vereinigt. Es sind Landwirthschaftsoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrustoligopolkartelltrusts gegründet worden, in welchen die Landwirthe sich vereinigen können, und es sind auch schon viele Landwirthe in diesen Oligopolkartel

Der Magistrat zu Neuen Mühlendorf beehrt sich, die Herren Stadtverordneten zu einer Sitzung auf Donnerstag, den 15. d. M., Nachmittags 5 Uhr, im Sitzungssaale des Rathhauses ergebenst einzuladen. Tagesordnung: Antrag des Herrn Stadtrath Lange auf Errichtung einer Pferdebahn.

Neue Mühlendorf, den 10. Juli 1872.

Der Bürgermeister. Dr. Hoffmann.

Mühlendorf, den 10. Juli 1872. Die Herren Stadtverordneten werden zu einer Sitzung auf Donnerstag, den 15. d. M., Nachmittags 5 Uhr, im Sitzungssaale des Rathhauses ergebenst eingeladen. Tagesordnung: Antrag des Herrn Stadtrath Lange auf Errichtung einer Pferdebahn.

Der Vorsteher der Stadtverordneten. Schulze

Am 15. v. M. fand zu Rheina im preuß. Regierungs-Bezirke Münster die feierliche Eröffnung und Weihe des dortigen neuen Emskanals und der neuerbauten Schleuse statt.

Die „Preuß. Staatszeitung" schreibt aus Köln v. 14. Okt.: „Die Besorgniß, daß der französisch-niederländische Handelsvertrag der Rhederei den Zollvereinsstaaten nachtheilig werden dürfte, bestätigt sich. Leopolds-Hafen und Mainz, deren Rheinfahrten fast ausschließlich mit inländischen Schiffern besetzt gewesen, haben holländische Schiffer zu günstigeren Bedingungen an sich zu ziehen gewußt, und gemäß Nachrichten aus Amsterdam bewerben sich mehrere Schiffer, die preußische Unterthanen sind, um ein niederländisches Patent, um nach Straßburg fahren zu können. Ob eine Ueberladung unterwegs gestattet sey, ist, obgleich sie thatsächlich in Mainz besteht, noch ungewiß. Der französ. Zolldirector hat erklärt, daß die Ueberladungen nützlich scheinen, und daß das Finanz-Ministerium sich mit den Ministerien des Handels und der auswärtigen Angelegenheiten darüber benehmen werde, ob sie gesetzlich gestattet und wie Mißbräuche verhütet werden könnten. Straßburger Handelshäuser rathen, die Güter nach Mainz zu schicken, dem einzigen Rheinhafen, wo sich in diesem Augenblicke ein französ. Agent befindet. Inzwischen wird auch versucht, ob es nicht über Köln möglich ist, und da jetzt gerade ein französischer Schiffer hier in Ladung liegt, so wird eine Partie Waaren in einem holländischen Schiffe hieher bezogen und versuchsweise mit demselben nach Straßburg versendet." —

Nach einer im Haag dieser Tage erschienenen Verfügung sollen die neue Justizverfassung und das holländische Strafgesetzbuch am 31. Dezember Punkt Mitternacht in der Provinz Limburg eingeführt, und um dieselbe Stunde alle bisherigen Gerichte daselbst aufgelöst werden. Das heißt Pünktlichkeit! —

Hr. Assys, in Tirlemont (Belgien), hat in seinem in der Nähe der Station liegenden Garten eine Runkelrübe geerntet, welche ein Gewicht von 22½ Kilogr. hat. Diese schwerste Runkelrübe wurde im Triumph nach der Zuckerfabrik der HH. Vandenbosch und Janssens gebracht.

Vier Arten politischer Volksversammlungen sind es zunächst, die jetzt in Großbritannien und Irland im Gange: Chartisten-Versammlungen, die wenig beachtet werden, Meetings gegen und für die Korngesetze, und irische Repeal-Versammlungen.

Im Jahre 1840 wurden in England im Ganzen 19,927 Personen wegen Verbrechens (felony) verurtheilt, und von dieser Zahl 4105 deportirt. Von diesen hatten nur 390 eine Erziehung erhalten, die sie befähigte die Bibel zu lesen, die übrigen 3715 hatten fast gar keinen Schul-Unterricht genossen.

Das M. Chronicle gibt einen ausführlichen Bericht über die nicht blos längs der canadischen Gränze unter dem Namen „Jägerlogen" organisirte Association gegen England, ihre Bundeseide, und die Zahl der Logen in den verschiedenen Unionsstaaten und den brittisch nordamerikanischen Provinzen. Wenigstens 80,000 kampffähige Männer sollen Mitglieder des Bundes seyn.

Aus einer vom französ. Kriegsministerium nun veröffentlichten Uebersicht des militärischen und administrativen Zustandes der Kolonie Algerien geht hervor, daß dieselbe seit der Eroberung durch Bourmont vor 11 Jahren bis jetzt nicht weniger als 10 Gouverneure hatte, und daß die Truppenzahl daselbst, die im Jahr 1831 sich auf 18,000 Mann mit einem Aufwand von 15 Millionen Francs belief, im Jahre 1838 auf 49,000 Mann mit einem Aufwand von 210 Millionen Francs gestiegen war.

Das französische Kabinet soll einen Congreß in den spanischen Angelegenheiten wünschen. — Bemerkenswerth für die gegenwärtigen Wirren in Spanien ist, daß General Maroto bei den neuesten Ereignissen durchaus keine Rolle gespielt hat; nicht einmal sein Name wurde genannt.

Espartero hatte Madrid am 19. Okt. Abends verlassen. Er war am 22. in Briviesca und man erwartete ihn noch an demselben Tage in Vitoria.

Hr. Tamariz, Geheimsekretär des Don Carlos, soll von seinem Herrn beauftragt worden seyn, dem Redacteur en Chef der Gazette de France wissen zu lassen, daß Don Carlos in jeder Hinsicht die Art und Weise mißbillige, wie das genannte Blatt Don Carlos in verschiedenen kürzlich veröffentlichten Proklamationen auftreten lasse. Don Carlos werde nie seinen Rechten auf den spanischen Thron entsagen, selbst nicht zu Gunsten seines ältesten Sohnes, des Prinzen von Asturien, um auf diese Art eine Verbindung zwischen demselben und der Königin Isabella II. zu begünstigen. — Bisher haben beide Parteien in den baskischen Provinzen die Couriere der fremden Mächte frei passiren lassen. Der General Espartero's, Alcala, hat nun den ersten Eingriff gemacht, und in Andoain einen Courier der französischen Regierung an den franz. Geschäftsträger in Madrid nach Bayonne zurückgewiesen.

Einer am 25 Okt. angekommenen telegraphischen Depesche zufolge haben O'Donnell, Piquero, Jauregui, Urbistondo und Iriarte den französischen Boden betreten. Die Zahl der Flüchtlinge beträgt nahezu 1200 Soldaten und Bauern und 400 Offiziere. Der Regent soll in Irun erwartet werden. Vier Bataillone sind bereits in dieser Stadt angekommen. Man behauptet, sie werden sich von dort bis Urdax staffelförmig aufstellen, und die Anlegung von Zollstätten bewerkstelligen.

Lord und Lady Holland sollen Ende vorigen Monats zu Rom zur römisch-katholischen Kirche übergetreten seyn.

Von den Werken Galilei's des Mannes, welcher als Koloß zwischen der alten und neuen Wissenschaft dasteht, und dessen Andenken in Florenz in der letztvergangenen Zeit so viele Huldigungen dargebracht wurden, ist eine nach den authentischen Manuscripten nachgesehene und vervollständigte neue Ausgabe angekündigt, welche von einer Gesellschaft in Florenz besorgt wird.

Im Kanton Fryburg (Schweiz) hat sich eine Krankheit gezeigt, welche man dem brandigen Korn zuschreibt und den Kornbrand nennt. Sie beginnt mit Erstarren der Schenkel und Füße, welche schmerzen und anschwellen, bis der Brand dazu schlägt. Die Regierung hat daher die Einwohner aufgefordert, die brandigen Körner auszuscheiden, bevor das Korn nach der Mühle geschafft wird.

Am 18. Oktbr. brach zu Neu-Hratschin, Leobschützer Kreises in Schlesien, bei einem Gärtner Feuer aus, welches bei dem heftigen Sturme so schnell um sich griff, daß binnen einer halben Stunde zu Neu-Hratschin 34 Gärtner- und 7 Auszugshäuser nebst 32 Scheunen, zu Alt-Hratschin ein Wohnhaus und eine Scheune, zusammen 75 Gebäude ein Raub der Flammen wurden.

In Prag stürzte am 12. Okt. das Haus „zur Gemse" ein, und tödtete 15 Personen.

Im südlichen Frankreich, Spanien und Afrika ist die Oel-Ernte sehr reichlich ausgefallen.

*

In Sizilien klagt man allgemein über große Dürre, was dem Wachsthum sehr hinderlich, den Oliven sogar sehr schädlich sey, die in Massen abfallen. Bis zum 15. Okt. d. Js. stand der Thermometer in Palermo beinahe beständig auf 26 bis 27° Réaumur im Schatten. In Neapel genießt man nach einigen stürmischen Tagen, die im ganzen Land unerhörtes Unglück angestiftet haben, der herrlichsten Witterung bei einer Temperatur von 16 bis 20°.

Die Seehandlung in Berlin beabsichtigt, im künftigen Frühjahre eine bayerische Bierbrauerei anzulegen; sie soll dem übermäßigen Schnapsverbrauch steuern helfen.

Im Großherzogthum Hessen gehen die beiden Runkelrübenzuckerfabriken bei Pfungstadt und Worms, die von Aktionären um 80,000 und 100,000 Gulden gekauft, und mit Anwendung des Schützenbach'schen Verfahrens betrieben wurden, im nächsten Jahr ein, da sie die Konkurrenz mit dem Kolonialzucker bei dem bestehenden Zoll nicht aushalten können. Von dem zusammengeschossenen Kapital von 500,000 Gulden werden die Betheiligten kaum ein Fünftel retten. —

München. Vergangenen Samstag den 30. Okt. wurde der ehemalige beurlaubte Soldat, Paul Eckmann, 23 Jahre alt, gebürtig aus dem k. Landgerichte Mallersdorf, vor der Frohnveste auf dem Pranger ausgestellt. Eckmann war wegen Brandstiftung ersten Grades zum Tode verurtheilt, von Sr. Maj. dem Könige aber zur Kettenstrafe begnadigt. Nach der Ausstellung ward der Sträfling in das Zuchthaus in der Vorstadt Au abgeführt.

8217. (Unlieb verspätet.) Hofkirchen, den 16. Okt. 1841. Das allerhöchste Namensfest Ihrer Maj. der regierenden Königin Therese von Bayern, unserer allgeliebten Landesmutter, wurde auch heuer wieder von der Gemeinde Hofkirchen auf das Feierlichste und Freudigste begangen. Der Herr Pfarrer von Hofkirchen, Priester Michael Kainz, hielt ein solennes Hochamt mit Te Deum Laudamus, welchem nicht nur die Einwohnerschaft Hofkirchens und die dortige Schuljugend, sondern auch eine große Menge von Bewohnern der Umgegend, mit aller Andacht beiwohnten. Die heißesten Gebete für das Wohl Ihrer Königlichen Majestäten, unsers allverehrten Landesvaters König Ludwig und die allgeliebte Landesmutter Therese, für Se. Majestät den König Otto von Griechenland und Allerhöchstdessen Gemahlin, wie für das ganze Königliche Haus stiegen dabei zum Herrn der Welten empor. Mit den religiösen Gefühlen vereinten sich die Gefühle des Dankes und der herzlichsten Freude, und nur Ein Wunsch lebte in allen Herzen: daß dieser festliche Tag noch recht oft wiederkehren möchte!

Warum glänzt das Antlitz aller Bayern
Heut von Lust und freudigem Gefühl?!
Welcher Tag ist's, den wir heute feiern,
Was verkündet dieses Festgewühl? —

Ihr gilt es, der Königin, der Hehren,
Ihr, Theresen, Bayerns Stolz und Lust,
Lauter Jubel tönet Sie zu ehren
Heut' aus aller treuen Bayern Brust.

Auf zum Himmel steiget unser Flehen
Für Ihr Glück, für Segen, stetes Heil —
Laß' o Gott nur frohe Tag' Sie sehen,
Freud und Wonne nur sey Ihr zu Theil.

Den zum Heil des Landes Du gegeben,
Unsern König, segne, Herr und Hort!
Lasse deine Engel Ihn umschweben,
Mehre Ruhm und Glanz Ihm fort und fort!

Heute tön' es laut aus Aller Munde
Ludwig lebe und Theresia —
Kehre oft zurück du frohe Stunde,
Dieses flehet ganz Bavaria.

Michael Kainz.

Hr. Pfarrer Kainz hat auch noch nachstehendes höchst schätzbare Schreiben erhalten:

„Euer Hochwürden! Habe ich die Ehre, den Empfang der an Ihre Majestät die regierende Königin von Bayern gerichteten Zuschrift vom 30. dieß, nebst Beilagen, mit der Versicherung anzuzeigen, daß Allerhöchstdieselben, in den von Ihnen zur Feier der Allerhöchsten Namens- und Geburtstage veranstalteten kirchlichen Feste mit wahrem Vergnügen, einen erneuerten Beweis Ihrer unwandelbaren Anhänglichkeit zu erkennen und mich zu beauftragen geruht haben, Ihnen den Dank Ihrer Majestät hiefür auszudrücken

München, den 27. November 1840.

Auf Allerhöchsten Befehl der Secretär Ihrer Majestät der regierenden Königin:

Hofrath Löhle."

358ste Ziehung in Nürnberg.

Lotto: 56. 45. 54. 61. 59.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 2. Novbr.: „Von Sieben die Häßlichste", Posse von Angely.

Todesfälle in München.

Hr. Sebast. Anton v. Barbier, Gutsherr auf Schönbichl u. Haushessiger, 61 J. Beerdigung ist Dienstag den 2. Nov. um 3 Uhr vom Hause aus (Kaufingerstr. Nr. 5.), und Gottesdienst Montag den 8. Nov. um 10 Uhr bei St. Peter. — Frau Monika Widl, Eisenhändlerswittwe, 40 J. Die Gottesdienste sind: Samstag den 6. um 10 Uhr bei St. Peter, Montag den 8. um 8 Uhr in der hl. Kreuzkirche und um halb 9 Uhr im k. Damenstifte, u. Dienstag den 9. Nov. um 8 Uhr bei den Ellsabethinerinnen. — Johann Brap, Feuerwerker vom k. Artill.-Kmt. Prinz Luitpold, von Degelstein, Ldgts. Lindau, 32 J. — Anna Seblmaier, Bauerstochter von Ottersbausen, Ldgts. Dachau, 50 J. — Kath. Biberger, Tglswittwe, 85 J. — Walb. Ernst, Wäscherin, 58 J. — Peter Schidrich, Schuhmachersg. v. Kallmünz, Ldgts. Burglengenfeld, 38 J. — Joh. Vogt, Taglöhner, 51 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Elchstädt: Hr. Karl Prätorius, q. herzogl. Administrator, 69 J. a.

In Würzburg: Sophia Freyin von Betteudorf.

Bekanntmachung.

8213. Von der Material-Depot-Kommission des Festungs-Baues Ingolstadt werden

Samstag den 6. November l. J. Vormittags 9 Uhr

in dem Werkzeug-Magazins Gebäude vor dem Tränkthore dahier:

4½ ℔ altes Messing, dann

7286 ℔ altes unbrauchbares Schmideisen sowie eine Quantität Holztheile von unbrauchbaren Requisiten, dann altes Sailwerk, vorbehaltlich der Genehmigung der k. Festungsbau-Direktion öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert und hiezu Kaufsliebhaber eingeladen.

Ingolstadt den 29. Okt. 1841.

8216. praes. den 1. Nov. 1841.

Edictalladung.

Der vormalige Lottokollekteur Franz Xaver Kapfer in Thandausen hat sich von diesem seinem letzten Wohnorte mit Hinterlassung eines sein bekanntes dortiges Vermögen übersteigenden Schuldenstandes und ohne für seine Vertretung Vorsorge zu treffen, entfernt.

Da der dermalige Aufenthalt des genannten Kapfer bis jetzt nicht ermittelt werden konnte, wird derselbe mit dieser öffentlichen Ladung aufgefordert,

binnen 14 Tagen

um so sicherer sich dahier einzufinden und der nöthigen Verhandlung unterziehen od. einen gehörig bevollmächtigten Mandatar im hiesigen Bezirke zu bestellen, als widrigenfalls ein solcher von Amtswegen würde bestellt und in der Schuldensache mit dem Weitern verfahren werden.

Krumbach den 23. Okt. 1841.

Königliches Landgericht.

Holler, Landrichter.

8183. Zwei gut eingefahrne Wagenpferde sind zu verkaufen. D. R.

Trauer-Anzeige.

8165. Nach dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes wurde am 26. l. M. Nachmit. 1½ Uhr meine innigst geliebte Gattin

Magdalena Lechner,

32 Jahre alt, aus diesem in ein besseres Leben abberufen, indem sie an unglücklichen Folgen einer Entbindung mit den Tröstungen unserer heiligen Religion versehen. Sie war mir eine solche treffliche Hausfrau, ihren hinterlassenen 7 Kindern eine so herzliche Mutter, daß ich keine Worte finde, meinen tiefsten Schmerz über diesen unersetzlichen Verlust zu schildern, und nur in der Hoffnung eines einstigen Wiedersehens einigen Trost in meinem unsäglichen Schmerze finden kann. Ihre geehrten Bekannten und Verwandte werden meine gerechte Trauer um so mehr zu würdigen wissen, und mir mit meinen mutterlosen 7 Kindern, deren jüngstes erst ein paar Tage alt ist, ihre stille Theilnahme und ihr ferneres Wohlwollen, um das ich hiemit geziemendst bitte, freundschaftlichst schenken, als sie überall wegen ihrer Sanftmuth und ihres wahrhaft christlichen Lebenswandels geachtet wurde, und mir als treue Lebensgefährtin während einer 12jährigen höchst glücklichen Ehe immer an der Seite gestanden zu seyn allgemein bekannt war.

Niederaschau bei Rosenheim den 29. Oktober 1841.

Der tiefgebeugte Wittwer
Christoph Lechner,
Handelsmann mit 7 unmündigen Kindern.

Der 2. u. letzte Seelengottesdienst findet Dienstag den 9. November d. J. Vormitt. in der Pfarrkirche zu Aschau statt.

8166. Wir erfüllen hiemit die traurige Pflicht, allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten die Anzeige zu machen, daß unser Gatte, Vater und Schwiegervater

Mathias Edelmann,

d. Handelsmann,

von Neumarkt an der Rott, den 17. Okt. Abends 5 Uhr, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion sanft im Herrn verschieden ist. Wir empfehlen den lieben Unvergeßlichen dem Andenken aller unser werthen Verwandten, Freunde u. Bekannten, uns aber in die Fortdauer der bisherigen gütigen Gewogenheit.

Neumarkt a. d. Rott d. 21. Okt. 1841.

Die tieftrauernde Wittwe
Petronilla Edelmann,
geb. Sebald sammt ihren Kindern.

8201. Künftigen Mittwoch den 3. November Morgens 9 Uhr wird die Reinigung des s. v. Abzuges der neuen Infanteriekaserne auf dem Bureau der k. Militär-Lokal-Bau-Commission, Hauptwache üb. 1 Stiege öffentlich verstei[gert].

München den 30. Okt. 1841.

Die k. Militär-Lokal-Bau-Commission.

8170. Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der in Meubels, Kleidern, Wäsche und andern Hausfahrnissen bestehende Nachlaß der am Promenadeplatz, Nr. 1131. rückwärts, verstorbenen ehemaligen Köchin, Barbara Büchner, wird

Donnerstag den 11. Novbr. l. J. Vormittags von 9—12 Uhr

und

Nachmittags von 3 — 6 Uhr

der gerichts-öffentlichen Versteigerung unterstellt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hinschlag an die Meistbiethenden nur gegen sogleich baare Bezahlung erfolgen werde.

Den 28. Okt. 1841.

Der kgl. Direktor
Barth.
v. Winter

Bekanntmachung.

Die Aufräumung der ältern Depositen betr.

8080. (3a) Bei dem unterfertigten Landgerichte befinden sich die nachstehend verzeichneten ältern Depositen, von welchen die Eigenthümer und rechtmäßige Prätendenten entweder unbekannt sind, oder deren Aufenthalt und Existenz nicht erforscht werden konnte.

Es werden daher dieselben oder ihre rechtmäßigen Erben hiemit aufgefordert, über ihre rechtlichen Ansprüche, so wie über ihren Aufenthalt

in Zeit 6 Monaten

um so gewisser sich hierorts auszuweisen, als außerdem nach Abfluß dieser Frist die Depositen-Beträge an den k. Fiskus werden eigenthümlich ausgemittwortet werden.

1.) Achter'sches Depositum: 8 fl. 24½ kr. Liegt baar da.
2.) Schott'sches Depositum: 1 fl. — Liegt baar da.
3.) Buchhofer'sches Depositum: 17½ kr. Liegt baar da.
4.) Kögimair'sches Depositum: 5 fl. 38 kr. Liegt baar da.
5.) Mathias Scharl'sches Depositum: 7 fl. — Hauptkassa-Schein München ddo. 29. Dezemb. 1796.
6. Kriegs-Entschädigungs-Depositum: 28 fl. 38½ kr. Liegt baar da.
7. Kordons-Rest von Mainburg: 42 fl. 38½ kr. Hauptkassa-Schein München ddo. 20. Okt. 1804

Sign. am 5. Okt. 1841.

Königl. Landgericht Abensberg.
Henneberger, Landrichter.

8171. Beim kgl. Rentamte Wasserburg kann ein Scribent mit guten Sitten und im Steuerumschreibegeschäft geübt, gegen billige Bedingung ständige Beschäftigung finden.

Wasserburg am 30. Okt. 1841.

8152. Ein nahe der protestantischen Kirche gelegenes Haus mit schönem Garten ist zu verkaufen. D. R.

Wolnzacher-Hopfen.

8168. (3a) Mehrere hieher gelangte Anfragen, wie die Aechtheit des Wolnzacher-Hopfens zu erkennen, veranlassen den unterfertigten Magistrat, wiederholt bekannt zu machen, daß der

Wolnzacher-Markthopfen

mit dem Siegel des Magistrats und einem Waagscheine auf grünem Papier, vom Magistrate ausgefertigt, versehen wird.

Jede Ziehe Hopfen ist mit einem eigenen Waagscheine versehen, und es müssen daher das Siegel und der Nummer mit Waagscheln u. Ziehe übereinstimmend seyn, und nur die Uebereinstimmung dieser Merkmale verbürget die Aechtheit des Wolnzacher-Marktgutes. Es ist daher den Waagscheinen, welche vom Waagmeister dahier auf gewöhnlichem Papier und ohne magistratische Fertigung für fremden und auswärtigen Hopfen, der hier blos abgewogen wird, ausgefertiget werden, in der oben bezeichneten Art kein Werth beizulegen.

Da man übrigens in Erfahrung brachte, daß in München und im Oberlande von den Hopfenhändlern heuer schon Hopfen als Wolnzacher-Marktgut von 1841 verkauft wurde, glaubt man zur Berichtigung dieser Täuschung veröffentlichen zu müßen, daß bis zu heutigem Tage noch keine Drolle Hopfen von Wolnzach zum Verkaufe kam.

Wolnzach am 24 Okt. 1841.

Markts-Magistrat Wolnzach.
Koch, Bürgermeister.
Escherich, Marktschreiber.

8144. In der k. Hofkellerei werden mehrere Lager-Stück- und Zulast-Weinfäßer an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert. Kaufslustige werden hiemit eingeladen

Montag den 8. November l. J. Vormittags 9 Uhr

sich bei unterfertigtem Stabe einzufinden, und ihre Angebothe salva ratificatione des Stabes zu Protokoll zu geben.

München den 30. Oktbr. 1841.

K. Obersthofmarschall-Stab.

8148. Vom
Königlichen Landgerichte Mühldorf
als
Distrikts-Polizeibehörde

wird der Scribent Adolph Lamberger hiemit aufgefordert, seinen gegenwärtigen Aufenthalt

binnen 4 Wochen

unterfertigter Behörde anzuzeigen, widrigenfalls im Wege des Ungehorsams-Verfahrens weitere Verfügung gegen ihn ergehen wird.

Mühldorf am 20. Okt. 1841.

Der königl. Landrichter:
v. Dall'Armi.

8214. Nächsten Freitag geht eine leere Chaise über Nürnberg nach Bamberg, mit welcher man billig dahin reisen kann. Näh. bei Lohnkutscher Lichtl Residenzstr. No. 7.

Art. 6. Art. 7. Art. 8. Art. 9. Art. 10. Art. 11. Art. 12. Art. 13. Art. 14. Art. 15. Art. 16. Art. 17. Art. 18. Art. 19. Art. 20. Art. 21. Art. 22. Art. 23. Art. 24. Art. 25. Art.

Artistischer Verlag von J. Scheible in Stuttgart:

Vollständig und geschmückt mit 144 Stahlstichen liegt vor uns:

Das kleine Universum

der Erd-, Länder und Völkerkunde.

Ein Bilderwerk

in interessanten Ansichten der Schönheiten der Erde. 1840.

Ein großer Band mit 250 Seiten Text und nicht weniger als 144 feinen Stahlstichen. Preis 4 fl. 48 kr.

Schön gebunden 36 kr. mehr.

Zunächst Alle jene, welche auf ein nützliches, dauerndes Werth habendes, Festgeschenk reflectiren, erlauben wir uns bei Zeiten auf dieses Werk aufmerksam zu machen. Alle Buchhandlungen können dasselbe liefern; wegen der gebundenen Exemplare bitten wir aber um geneigte zeitige Bestellung. **Jos. Lindauer**'sche Buchhandlung in München.

7190.

8123. (2 b) Im Taschentharmgäßchen No. 5. über 1 Stiege sind 2 schön meublirte Zimmer mit freiem Eingang und eines mit Nebenzimmer sogleich zu beziehen. Das Näh ebn. Erde.

8192. In der Bayerstrasse No. 430 sind zu verkaufen: Eine Insekten-Sammlung, Okens Naturgeschichte. Röesels Insektenbelustigungen 2B. Text u. 154 aufgeklebte Tafeln. Schinz Naturgeschichte der Vögel u. der Reptilien, anatomische Wachspräparate und altdeutsche Gemälde auf Holz.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

8213 vom 1. bis 8. Nov. 1841.

Münchner Benennung.	Bäckers Nummer	Preis vom Viertel od. 1½ Metzen		Preis vom Dreißiger		Preis von 100 Pfund		Preis von 1 Pfund.	
Weizenmehl.	Nr.	fl.	kr.	kr.	pf.	fl.	kr.	kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	53	7	—	12	36	7	2
„ Mundmehl	2	1	29	5	2	9	32	5	3
„ Semmelmehl	3	1	13	4	2	7	53	4	3
„ Walzenmehl	4	1	9	4	—	7	10	4	1
„ Einbrennmehl	4½	—	57	3	2	6	40	4	—
Rauhmehl . . .	5	—	—	—	—	2	30	—	—
Grieve	6	—	—	—	—	1	30	—	—
Feine Kleye . .		—	—	—	—	2	12	—	—
Extrafeiner Gries	6	2	53	10	3	12	22	7	2
Roggenmehl.									
Semmlisch . . .	0	—	50	3	—	6	28	4	—
detto	1	—	45	2	3	5	59	3	3
Backmehl . . .	2	—	40	2	2	5	37	3	2
detto	3	—	35	2	1	4	50	3	—
Rauhmehl . . .	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Bäcker, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Fendl, im Rosenthale Nr. 18.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 8.
Jos. Glaser, Ludwigs- und Theresienstraße, Lithaus Nro. 1.
Franz Weilhammer, Bogenhausenerstraße Nro. 118. in Haidhausen
Johann Paul Kayß, Weinstraße Nro. 8.
Eberhardt Winter, Briennerstraße Nr. 8.
Jakob Pasch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Gebr. Mehl, Färbergraben Nro. 32. am Althammereck.
Johann Paul Kayß, Dultgasse No. 7.

Anzeige und Empfehlung.

7948. (2b) Der ergebenst Unterzeichnete bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß er die reale Buchbinderegerechtsame des Hrn. Chr. Freyslätter dahier käuflich an sich gebracht hat und empfiehlt sich daher in allen Arten von Buchbinder-, Galanterie- und Futteral-Arbeiten.

München den 21. Oktober 1841.

Karl Kanzenel,

b. Buchbinder, Galanterie- u. Futteral-Arbeiter. Wohnhaft im Rosenthal No. 9. (Sonnenwirth im 2. Stocke.)

7963. (2 b) Ein Knabe gesetzten Alters und von soliden Eltern kann unter annehmbaren Bedingnissen bei einem Buchbinder in die Lehre treten. D. U.

8205. Ein Mädchen, welches in Handarbeiten geübt ist, wünscht als Stubenmädchen oder zu größern Kindern, oder in einem Gasthause als Zimmermädchen ein Unterkommen. Selbe kann auch gut lesen, schreiben und rechnen. D. U.

8204. Ein Frauenzimmer mit den besten Empfehlungen versehen wünscht außer dem Hause jungen Mädchen in allen weiblichen feinen Arbeiten Unterricht zu ertheilen. D. N. in der Exped. d. Blattes.

8207. 10 bis 11000 fl. werden auf 1te Hypothek gesucht. Zu erfragen Schönfeldstraße No. 13. 2 Stiegen

8213. Man sucht einen lebensgroßen Gliedermann zu kaufen. D. U

8202. Am Viktualienmarkte No. 3. ab 3 Stiegen sind mehrere 1000 sehr schöne Gebirgsschnecken von 21 — 36 kr. zu verkaufen. Martin Hackspil.

8266. In der Brunngasse No. 9. ist ab. 2 Stiegen ein geräumiges, meublirtes, mit eigenem Eingange versehenes Zimmer sogl. zu vermiethen.

8208. Burggasse No. 914 ist eine sehr schöne, große Krippe billig zu verk. D. U.

8212. Döllingers Sammlung der im Gebiete der innern Staats-Verwaltung des Königreichs Bayern bestehenden Verordnungen in 20 Bänden mit 36 Theilen ist zu verkaufen bei

F. Jos. Sulzberger,

in der Damenstiftsgasse No. 20.

6211. Eine Köchin mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht in dieser Eigenschaft oder als Stubenmädchen, wozu sie alle Eigenschaften besitzt, sogl. einen Platz.

8209. Ein Haus mit Hintergebäude u. Stallung sammt Garten, welches sich vorzüglich für einen Milchmann eignet, ist eingetretener Verhältnisse wegen billig zu verkaufen. D. U.

8210. Eine kleine Familie wünscht 1 od. 2 Kinder in Kost, Pflege und Unterricht zu nehmen. Auch ist bei selber ein Zimmer mit oder ohne Einrichtung zu verm. D. U.

8170. 100 fl. werden gegen sichere Hypothek sogleich ausgeliehen. D. U.

Neue medizinische Schriften.

8143. Soeben sind bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen (München bei G. A. Fleischmann) zu haben:

Dr. G. Seydel (prakt. Arzt), die natürlichen und künstlichen Heilwasser von Vichy, als ein wichtiges Mittel gegen Krankheiten der Urinwerkzeuge, namentlich Stein, Gries und Blasenkatarrh, sowie gegen Unterleibsübel, Gicht ꝛc. Nach den französischen Originalquellen und eigenen Beobachtungen und Versuchen mit dem Struve'schen Vichy-Wasser. 8. broch. 1 fl. 30 kr.

Dr. Fr. J. Siebenhaar, terminologisches Wörterbuch der medizinischen Wissenschaften. Erstes Heft. gr. 8. broch. 1 fl. 48 kr.

Das Ganze wird aus 3 Heften bestehen.

Arnoldische Buchhandlung in Dresden und Leipzig.

8169. In der Wurzerstrasse No. 1. zunächst der Herrnstrasse ist über 2 Stiegen vornh. ein freundliches, heizbares, meublirtes Zimmer mit Bett und eigen. Eingang um 4 fl. monatl. täglich zu beziehen.

8158. In der Schönfeldstrasse No. 8. ist eine freundliche Wohnung um 170 fl. zu Georgi zu vermiethen. Näh. 1. St. das.

8145. In der **Renger**'schen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen, durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen und vorräthig in München bey **Mey & Widmayer**, Kunst- u. Landkartenhandlung, dem k. Hoftheater gegenüber:

Kruse's Atlas

zur Uebersicht der Geschichte aller Europäischen Länder und Staaten von ihrer ersten Bevölkerung an bis zu der neuesten Zeit. 6te vermehrte u. verbesserte Auflage. 40 Tabellen in Folio, mit 18 illuminirten Karten. Pränum.-Preis für das ganze Werk 18 fl. für jede Lieferung 4 fl. 30 kr.

Die letzte Auflage des obigen Atlasses reichte bis zum Jahre 1832, die jetzige ist bis zum Jahre 1840 ergänzt, so wie auch ferner eine Karte der neuesten Zeit beigegeben ist.

Sowohl Karten als Text sind auf dem stärksten feinsten Papiere gedruckt, u. hinsichtlich der typographischen Ausstattung dürfte, was Uebersichtlichkeit und Deutlichkeit anlangt, wohl kein — auch weit gehender — Wunsch unerfüllt bleiben!

Das ganze Werk ist von dem jetzigen Herrn Herausgeber auf's gründlichste durchgearbeitet, ergänzt wo es erforderlich war, und von allen Irrthümern oder Druckfehlern gereinigt.

Sowohl die alte als mittlere Geschichte ist mit mehreren wichtigen genealogischen Tabellen bereichert.

8153. Eine Badergerechtsame mit oder ohne Haus ist zu verpachten oder zu verkaufen. Näh. Auskunft auf frankirte Briefe ertheilt Hr. Rehle, Kleidermacher in Neuburg a. d. Donau.

8154. (3a) 1000 fl. werden ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. U.

8198. Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung zu bekommen:)

Das Einschlafen der Glieder,

seine Ursachen, Verhütung und Heilung. Mit besonderer Rücksicht auf das Einschlafen der Glieder während der nächtlichen Ruhe und bei Schwangern, so wie auch auf das Uebergehen des gewöhnlichen Einschlafens in chronische Lähmungen und Schlagflüsse. Von Dr. H. Thacing. 12. 1841. Brosch. 36 kr.

Die Erscheinung des Einschlafens der Glieder ist ein sehr zu beachtender Fall, besonders wenn dieß häufig und heftig geschieht, denn Lähmungen und Schlagflüsse sind nur zu häufig die Folgen davon. Die hierin abgegebenen Mittel bewirken nicht allein eine Verhütung, sondern auch eine sichere Heilung.

Geschäfts-Anzeige.

8155. (2a) Unterzeichneter empfiehlt sich dem hohen Adel und verehrten Publikum ergebenst mit seiner Reinigungs-Anstalt für Kleider und Mobilien von allen Geweben u. Farben, indem er zugleich prompte, billige Arbeit und solide Behandlung der Kleider verbürgt

Franz Schwab,

Kaufingergasse No. 15. rückw. ebner Erde.

8156. Gründlichen Unterricht in der Perspektive für Maler ertheilt G. Seeberger, Heumarkt No. 14. 1 Stiege.

8157. Am Karlsthore im Rondel No. 10. 2 St. vornh. rechts ist ein sehr schönes, freundliches Zimmer sogl. zu vermiethen.

8174. (3a) Gegen hinlängliche Sicherstellung werden sogleich 100 fl. gesucht. D. U.

8197. In der Rosengasse No. 4. über 1 Stiege ist ein Zimmer vornheraus mit oder ohne Meubel täglich zu vermiethen.

8179. Der Unterzeichnete macht bekannt, daß er vom 1. November angefangen, in den Wintermonaten nur wöchentlich 1 mal mit seinem sehr bequemen Stellwagen von Altötting nach München fährt, und zwar in der Art: von Altötting Donnerstags Früh 4 Uhr und kömmt Abends beim Weinwirth Bögner in München an, dann Samstags Früh 4 Uhr von München wieder zurück, und kömmt Abends in Altötting wieder an. Der Tarif ist in der Ausschreibung vom 20. Septbr. d. J. schon bekannt.

Altötting den 28. Okt. 1841.

Franz Fischer,
Lohnkutscher in Altötting.

8189. Eine schon gebrauchte, leichte, 2spännige Chaise ist beim Sattler in Giesing billig zu verkaufen.

Gottgefällige Gaben.

Den 29. Okt. Für einen Dürftigen mit dem Motto „Der Herr hat bis hieher geholfen." 1 fl. — kr.
Den 30.: Für ein armes krankes Kind 30 kr.
Den 31.: Von X. S. Für ein. Armen. 48 kr.

Augsburger-Börse

vom 30. October 1841.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche Oblig. à 3½ Proc. prompt.	102½	101½
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	165	160
Bank-Actien	670	666
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	135
„ „ v. 1839 „ .	111	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt .	107	—
detto à 4 Proc. prpt. .	99½	—
detto à 3 Proc. prpt. .	75	—
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1550	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	62½	—
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	108	—
detto à fl. 500 prompt. .	116	—
Ludwigs-Canal	75	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner . . .	84	—
Augsb.-Münchener Obligat.	100	—

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 30. October 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Wahrer Mittel-Preis. fl.	kr.	Mindester Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Gestiegen. fl.	kr.	Gefallen. fl.	kr.
Waizen.	17	8	16	53	16	46	—	23	—	—
Korn.	9	30	9	16	8	56	—	4	—	—
Gerste.	7	16	6	52	6	20	—	10	—	—
Haber.	4	39	4	24	4	22	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 2225 Schäffel; Korn 518 Schäffel; Gerste 3170 Schäffel; Haber 686 Schäffel.
Rest: „ 404 „ „ 79 „ „ 49 „ „ 35 „

Brodtarif vom 1. bis 8. Nov. 1841: Waizen: Schäffel zu 21 fl. 32 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 3 L. 3 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 5 L. — Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 2 Q.; das Spitzwecken 5 L. — Q.; das Kreuzerlaibl 7 L. 3 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 15 L. — Q.; detto von Laibtaig 23 L. 1 Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 35 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 26 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 20 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 8 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 16 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 10 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 10 fl. 32 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 55 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 53 kr.; Semmelmehl 1 fl. 29 kr.; Waizenmehl 1 fl. 13 kr. Einbrennmehl — fl. 57 kr. Riemischmehl 50 kr. Roggen- oder Backmehl 44 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 31 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 24 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 26 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 37 kr.

Eigenthum und Verlag der k. Hofbuchdruckerey von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Donnerstag, den 2. November. № 310. Münchner 1865.

Die Bayerische Landbötin.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis vierteljährlich 1 fl. 45 kr. Insertionsgebühren für die Petitzeile 3 kr.

Allerlei.

Ein Bauer hatte einen Sohn, der sich dem Studium der Theologie widmete. Als dieser nach Hause kam, um seine Primiz zu halten, sagte der Vater: „Nun, Sohn, du hast jetzt ausstudirt, und ich will dir einen Rath geben, wie du dich in deinem Amte zu benehmen hast. Du wirst in deinem Leben viele Leute finden, die dir Geschenke machen werden, nimm sie nicht an, denn du weißt nicht, was sie dafür von dir verlangen werden. Du wirst auch viele Leute finden, die dich um Geld bitten werden, gib ihnen nichts, denn du weißt nicht, was sie damit machen werden. Du wirst auch viele Leute finden, die dich um Rath fragen werden, gib ihnen keinen, denn du weißt nicht, was sie damit machen werden.“ Der Sohn dankte dem Vater für seine guten Lehren und versprach, sie zu befolgen. Nach einiger Zeit kam der Vater zu seinem Sohne und sagte: „Sohn, ich habe dir einen Rath gegeben, wie du dich in deinem Amte zu benehmen hast, hast du ihn befolgt?“ Der Sohn antwortete: „Ja, Vater, ich habe ihn befolgt.“ Der Vater fragte weiter: „Hast du auch Geschenke angenommen?“ Der Sohn antwortete: „Nein, Vater, ich habe keine angenommen.“ Der Vater fragte weiter: „Hast du auch Leuten Geld gegeben?“ Der Sohn antwortete: „Nein, Vater, ich habe keinen Pfennig gegeben.“ Der Vater fragte weiter: „Hast du auch Leuten Rath gegeben?“ Der Sohn antwortete: „Nein, Vater, ich habe keinen gegeben.“ Da sagte der Vater: „Sohn, du hast deine Sache gut gemacht, du bist ein Esel.“

Ein Bauer hatte einen Sohn, der sich dem Studium der Theologie widmete. Als dieser nach Hause kam, um seine Primiz zu halten, sagte der Vater: „Nun, Sohn, du hast jetzt ausstudirt, und ich will dir einen Rath geben, wie du dich in deinem Amte zu benehmen hast. Du wirst in deinem Leben viele Leute finden, die dir Geschenke machen werden, nimm sie nicht an, denn du weißt nicht, was sie dafür von dir verlangen werden. Du wirst auch viele Leute finden, die dich um Geld bitten werden, gib ihnen nichts, denn du weißt nicht, was sie damit machen werden. Du wirst auch viele Leute finden, die dich um Rath fragen werden, gib ihnen keinen, denn du weißt nicht, was sie damit machen werden.“ Der Sohn dankte dem Vater für seine guten Lehren und versprach, sie zu befolgen. Nach einiger Zeit kam der Vater zu seinem Sohne und sagte: „Sohn, ich habe dir einen Rath gegeben, wie du dich in deinem Amte zu benehmen hast, hast du ihn befolgt?“ Der Sohn antwortete: „Ja, Vater, ich habe ihn befolgt.“ Der Vater fragte weiter: „Hast du auch Geschenke angenommen?“ Der Sohn antwortete: „Nein, Vater, ich habe keine angenommen.“ Der Vater fragte weiter: „Hast du auch Leuten Geld gegeben?“ Der Sohn antwortete: „Nein, Vater, ich habe keinen Pfennig gegeben.“ Der Vater fragte weiter: „Hast du auch Leuten Rath gegeben?“ Der Sohn antwortete: „Nein, Vater, ich habe keinen gegeben.“ Da sagte der Vater: „Sohn, du hast deine Sache gut gemacht, du bist ein Esel.“

Kommunal-Steuerliste Nr. 1 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 2 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 3 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 4 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 5 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 6 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 7 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 8 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 9 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 10 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 11 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 12 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 13 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 14 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 15 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 16 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 17 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 18 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 19 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 20 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 21 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 22 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 23 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 24 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 25 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 26 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 27 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 28 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 29 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 30 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 31 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 32 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 33 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 34 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 35 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 36 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 37 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 38 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 39 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 40 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 41 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 42 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 43 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 44 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 45 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 46 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 47 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 48 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 49 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 50 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 51 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 52 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 53 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 54 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 55 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 56 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 57 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 58 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 59 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 60 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 61 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 62 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 63 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 64 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 65 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 66 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 67 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 68 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 69 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 70 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 71 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kommunal-Steuerliste Nr. 72 für das Jahr 1911 ist zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang, vom 1. Februar 1911 ab gerechnet, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden offen gelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auflegungsfrist bei mir anzubringen.

Bad Nauheim, den 31. Januar 1911.

Der Bürgerm

Nr. 10. Königl. Reskript, betreffend die Ab- und Zuschreibung der Grundsteuer-Kapitalien. Vom 6. Februar 1826.

Auf Ihren Bericht vom 31. Januar d. J. will Ich Ihnen hierdurch Meine Genehmigung dazu ertheilen, daß bei Ab- und Zuschreibungen der Grundsteuer-Kapitalien, welche in Folge der Veräußerung von Grundstücken, oder der Theilung, Vereinigung, Vertauschung und Regulirung derselben, oder der Ablösung von Reallasten, oder der Ablösung und Regulirung der Gemeinheitstheilungen, oder der Ablösung der Grundsteuer-Befreiungen, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Kämmereien, Pfarren, Schulen und milden Stiftungen, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Rittergüter, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Domainen, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Forsten, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Bergwerke, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Hütten, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Salinen, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Mühlen, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Fabriken, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Gewerbe, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Handwerke, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Künste, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Wissenschaften, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Religion, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Moral, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Politik, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Geschichte, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Geographie, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Mathematik, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Physik, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Chemie, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Biologie, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Psychologie, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Soziologie, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Ethnologie, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Anthropologie, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Archäologie, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Paläontologie, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Geologie, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Mineralogie, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Botanik, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Zoologie, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Medizin, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Chirurgie, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Pharmazie, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Veterinärmedizin, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Forstwissenschaft, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Jagdkunde, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Fischerei, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Schiffahrt, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Luftfahrt, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Raumfahrt, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Kybernetik, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Informatik, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Robotik, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Künstlichen Intelligenz, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Neurowissenschaften, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Kognitionswissenschaften, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Linguistik, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Literaturwissenschaft, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Kunstgeschichte, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Musikwissenschaft, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Theaterwissenschaft, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Filmwissenschaft, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Medienwissenschaft, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Kommunikationswissenschaft, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Publizistik, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Journalistik, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Werbung, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Public Relations, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Betriebswirtschaftslehre, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Volkswirtschaftslehre, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Rechtswissenschaft, oder der Ablösung der Grundsteuer-Antheile der Politikwissenschaft

Man schreibt aus der Mark Meißen am 20. Juli: Die Ernte ist in vollem Gange. Der Roggen ist, wie man sagt, gut ausgefallen, aber der Weizen ist sehr schlecht. Die Kartoffeln stehen gut, aber es fehlt an Regen. Die Weinberge sind in gutem Zustande. Die Preise sind: Roggen 5 Thlr. 15 Sgr., Weizen 6 Thlr. 15 Sgr., Gerste 4 Thlr. 15 Sgr., Hafer 3 Thlr. 15 Sgr. pro Scheffel.

Aus Berlin, Mittwoch, 22. Juli, wird gemeldet: Der Kaiser von Rußland ist heute Morgen 8 Uhr 30 Min. hier eingetroffen und wurde am Bahnhof von Sr. Majestät dem König, Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich, Sr. Majestät dem König von Hannover, Sr. Majestät dem König von Sachsen, Sr. Majestät dem König von Württemberg, Sr. Majestät dem König von Bayern, Sr. Majestät dem König der Belgier, Sr. Majestät dem König von Dänemark, Sr. Majestät dem König von Schweden, Sr. Majestät dem König von Portugal, Sr. Majestät dem König von Griechenland, Sr. Majestät dem König von Sardinien, Sr. Majestät dem König beider Sicilien, Sr. Majestät dem König von Spanien, Sr. Majestät dem König der Niederlande, Sr. Majestät dem König von Preuß

Bekanntmachung.

8150. (3a) In Folge gerichtlicher Uebereinkunft und auf Antrag der Gläubiger wird das sogenannte Freund-Anwesen des Joseph Böhrer von Hendenham bei Wildenwarth, dem gerichtlich-öffentlichen Verkaufe unterstellt, und ist hiezu auf

Dienstag den 4. Jäner 1842 Vormittags 9 Uhr,

Termin in loco Wildenwarth angesetzt.

Das Anwesen, ¼ Hof, zur Pfarrei Höselwang leibrechtig, besteht aus dem Hause mit Stall und Stadel unter Einem Dache, einer kleinen Schupfe, dem Backofen, gegen ¼ Tagw. Garten, 23 Tagw. 24 Dec. Aeckern, 12 Tagw. 06 Dec. Wiesen und 15 Tagw. 39 Dec. Holz.

Das gesammte Gut ist exclus. der Mobiliarschaft auf

3505 fl. 36 kr.

gerichtlich geschätzt, und haften auf demselben außer den landesherrl. Steuern u. Abgaben, dann dem herkömml. Laudemium

1. zum Pfarr-Widdum Höselwang:
   - Stift . . . . 1 fl. 53 kr. — hl.
   - Küchendienst . . 1 fl. 22 kr. — hl.
   - Neustift . . . 1 fl. — kr. — hl.
2. zum Majorate Hohenaschau:
   - Scharwerkgeld . 2 fl. 20 kr. — hl.
   - Jagdgeld . . . — fl. 30 kr. — hl.
   - Vogteigeld . . — fl. 9 kr. — hl.
   - Vogteihaber 2 Mz. 2 Vlg. 2 Schtl.
   - Futterhaber — „ 1 „ 2½ „
   - 1 Flachsreiß;
3. zum Wirthe in Wildenwarth
   - Vogteigeld . . . . . 3 kr.

und sind die Gründe zehentpflichtig.

Beim Hause hat ein Bruder des jetzigen Besitzers, wenn er im ledigen Stande erkranken sollte, oder sonst liegerhaft würde, den Aufenthalt und die Wart unentgeldlich, die Medizin und Krankenkost aber nur 4 Wochen lang anzusprechen.

Die näheren Verhältnisse sind bis zum Versteigerungstage in loco und hier bei Gericht einzusehen.

Bemerkt wird endlich noch, daß dem Gerichte Unbekannte über Leumund und Vermögen ꝛc. ꝛc. sich durch legale Zeugnisse auszuweisen haben, und die Versteigerung nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und die Bestimmung der §§. 98 bis 101. der Prozeß-Novelle von 1837 geschehen wird.

Prien den 16. Okt. 1841.

Gräfl. Preysing'sches Herrschaftsgericht Hohenaschau.

(L.S.) Gigl, Herrschaftsrichter.

8238. An der Hundskugel Nro. 7. ist ein schön meublirter, großer Salon vornheraus, nebst noch andern 2 Zimmern mit eigenen Eingängen versehen, sogleich zu vermiethen. Näh. No. 7. ebener Erde.

8245. Eine tüchtige, wachsame Kindsmagd von guter Aufführung wird gegen gute Belohnung sogleich gesucht.

8248. (3a) 2000 fl. werden gegen erste Hypothek zu Georgi k. J. ausgeliehen. D.U.

Edictalcitation.

Jakob Burger et Cons.
gegen
Jakob Voltenleutner
wegen Forderung betr.

8227. Jakob Burger, Wagner, — Andreas Sommerer, Hufschmied — und Joseph Westermaier, Hausknecht beim Reichertbräu zu Landshut haben wider den landesabwesenden Jakob Voltenleutner, Bauerssohn von Niederbummel, Klagen, und zwar der Erstere wegen einer Arbeitslohns-Forderung von 54 fl. 25 kr., der Andere wegen einer Arbeitslohns-Forderung von 18 fl. 45 kr., der Dritte wegen einer Darlehens-Forderung von 100 fl. angemeldet.

Termin zum Versuche der Güte, oder zur Verhandlung dieser drei Klagen im mündlichen Verhöre wird auf

Dienstag den 30. Nov. l. J. Vormittags 9 Uhr

anberaumt, und Beklagter Jakob Voltenleutner hiezu bei Vermeidung der Verntheilung in die Kosten öffentlich vorgeladen, entweder in Person oder durch einen Anwald zu erscheinen.

Freysing den 18. Okt. 1841.

Königl. Landgericht Freysing.
Grosch, Landrichter.

Bekanntmachung.

8167. (2a) Unter Berufung auf die öffentliche Ausschreibung vom 23. Sept. 1841

a. in der bayer. Landbötin Nr. 117, 120. und 121.,
b. im Wochenblatte für die Kreis-Hauptstadt Landshut Nr. 40. und 41.;
c. in der Augsburger Abendzeitung Nr. 271, 274. und 279.; dann
d. im Regensburger Tagblatt Nr. 268. und 269.

wird hiemit bekannt gemacht, daß das Dusch-Bräuanwesen im Markte Geisenhausen mit Zugehörungen und den besonders verzeichneten Vor- und Einrichtungen am

Montag den 15. Novemb. 1841 Vormittags 10 Uhr

in loco Geisenhausen einer wiederholten Versteigerung unterworfen wird, wozu Steigerungslustige hiemit eingeladen werden.

Wildbiburg am 25. Okt. 1841.

Königl. Landgericht Wildbiburg.
Bram, Landrichter.

8252. Zwei Winterfenster 4½ Fuß hoch, 3½ Fuß breit, sind sehr billig zu verkaufen. Karlsstraße Nr. 20|3.

8247. In der Schäuflerstraße Nr. 10. ist auf Georgi zu ebener Erde eine Wohnung mit zwei heizbaren Zimmern, Küche, Holzlege u. allen Bequemlichkeiten um 55 fl. jährlich zu vermiethen.

8237. Ein gebildetes Frauenzimmer in den 20er Jahren u. einer guten Conduite, wünscht als Haushälterin sogleich placirt zu werden; würde sich auch dem Dienste eines Kammer- oder Stubenmädchens unterziehen. Das Uebr.

Bekanntmachung.

8149. Mit Bezug auf die öffentlichen Ausschreibungen vom 16ten und 27sten v. Mts. (Nr 121. ddo. 23. Sept. 1841 und Nr. 119. ddo. 5. Okt. 1841) wird bekannt gemacht, daß nunmehr

Montag den 29. k. Mts. Novemb. von früh 9 Uhr bis 12 Uhr Mittags die gerichtliche Versteigerung des realen Zinngießerrechtes nebst dem Werkzeug, am

Dienstag den 30. k. M. November aber die gerichtliche Versteigerung der gesammten Mobiliarschaft und des Waaren-Vorrathes des seligen Max Lipp dahier vorgenommen werden wird.

Eggenfelden den 23. Okt. 1841.

Königl. Landgericht Eggenfelden.
(L.S.) Dr. Erdinger,
k. Landrichter.

Bekanntmachung.

8242. Bei unterfertigter Anstalt ist die Stelle eines Werkmeisters-Gehilfen erledigt. Unverheirathete Individuen, welche die Arbeiten einer Schafwoll- und Leinen-Manufaktur mit der einschlägigen Buchführung verstehen, haben sich unter Vorlage ihrer Befähigungs- und Sitten-Zeugnisse binnen 14 Tagen zu melden.

Kaisheim, den 31. Okt. 1841.

Königl. Polizei-Commissariat der Zwangs-Arbeits-Anstalt.
Hamm. Polizey-Kommissär.

8224. (3a) Am 25. November l. J. werden in dem Graf v. Spretyschen Oekonomie-Gute zu Pullheim bei Dachau bei dem dortigen Pächter Mk. Augustin gegen sogleich baare Bezahlung folgende Gegenstände an den Meistbietenden öffentlich versteigert, als: 8 schöne, große Pferde, 4 Ochsen, 18 Stück Rindvieh, meistens allgäuer Race von bester Gattung; dann an Geräthschaften: 6 Wägen, wovon einer eisgeart und mit breiten Radfelgen, 5 Pflüge und überhaupt mehrere Oekonomiegeräthschaften; so wie auch an ungedroschenem Getreide: 40 — 50 Schober Weizen und ungefähr 40 Schober Korn ꝛc. Anfang Vormittags 9 Uhr.

8222. Ein Rechtspraktikant sucht bis zum neuen Jahre gegen angemessenes Honorar bei einem k. Landgerichte einen Platz als Hypothekarius. Frankirte Briefe besorgt sub lit. F. C. W. No. 8222. die Exped. d. Bl.

8246. (2a) Bei einem hiesigen Silberarbeiter kann ein Knabe von ordentlicher Erziehung und guten Schulkenntnissen sogleich in die Lehre treten. D. Uebr.

8220. Eine inländische Schreibmaterialien-Fabrik beabsichtigt in München ein Commissions-Lager ihrer Fabrikate zu halten. Sie bittet daher diejenigen resp. Handlungshäuser daselbst, welche gesonnen und geeignet seyn sollten, ein dergleichen Lager zu übernehmen, ihre Anträge in versiegelten Briefen unter der Adresse A. Z. bei der Redaktion d. Bl. niederzulegen.

Verkaufs-Bekanntmachung.

8230. Unterzeichneter verkauft aus freier Hand sein in dem sehr gewerbsamen Markte Eggenfelden, welcher der Sitz eines k. Landgerichtes und Rentamtes ist, gelegenes Wirthsanwesen sammt der realen Wein- und Weißbierschenke, dann der realen Lohnsöldlers-Gerechtigkeit unter sehr billigen Bedingungen.

Kaufsliebhaber können besagtes Anwesen täglich in Augenschein nehmen, sowie die nähern Kaufsbedingungen erfahren.

Eggenfelden am 25. Okt. 1841.

Hartung.

Bekanntmachung.

8228. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in der Stadt Erding befindliches Bäckeranwesen aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht:

a. aus dem realen Bäckergewerbe,
b. aus dem dazu gehörigen Wohnhaus u.
c. aus 13 Tagw. 37 Dez. Aecker, 10 Tagw. Wiesen und den dazu nöthigen Oekonomie-Gebäuden.

Nähere Aufschlüsse können durch portofreie Briefe oder durch persönliche Anwesenheit mitgetheilt werden.

Erding den 28. Okt. 1841.

Lorenz Schweiger, Bäckermeister.

8256. Ein Studierender der Hochschule wünscht bei einer soliden Familie als Hofmeister oder Hauslehrer unter billigen Bedingungen eine Stelle. Er spricht und schreibt fließig französisch und eben so italienisch; für sein moralisch gutes Betragen sprechen seine Zeugnisse.

8253. Nachstehende bayer. 3½ Proz. mob. Oblig. sind abhanden gekommen, vor deren Ankauf gewarnt wird: 12000 fl. à 1000 fl.

No. 17282/5875 17834/4599 Zinszeit Febr.; 18883/6070

20759/7454 22655/16760 31408/21202 Zinszeit Mai; 10336/8917

10337/8918 Zinszeit August; 13569/3631 26690/10777

28187/11945 28188/11946 Zinszeit Novber.; fl. 400 à fl. 100 No. 33251/14394 à 97 Zinszeit Nov.

8204. (2a) Es ist ein in der Mitte der Stadt gelegenes, 4stöckiges Haus mit Stallung auf 8 Pferde u. Wagenremise sammt kleinem Hofraum versehen, auch für einen Laden leicht einrichtbar, mit oder ohne einer realen Botengerechtigkeit, sammt allen dazu gehörigen Utensilien aus freier Hand zu verkaufen. Das Uebr.

8241. Ein Geldbeutel mit Schließe wurde verloren. D. U.

8240. Eine Köchin sucht einen Dienst u. kann gleich eintreten. Das Näh. Hofstatt No. 7. 1 Stiege rückwärts.

8213. Bei **Joh. Palm**, Theatinerstrasse Nro. 19, neben dem goldenen Hirsch in München ist so eben angekommen:

Sibylle die gewandte Kartenschlägerin.

Oder neuester Schicksalsprophet, worin die Kunst der Wahrsagerei aus den 32 deutschen Spielkarten so deutlich gezeigt wird, daß sich Jedermann selbst in sehr kurzer Zeit ohne fremde Hilfe die Karte legen kann. Im Anhange: **Das Karten-Orakel**, ein neues Gesellschafts-Spiel mit Tabellen. 3te verbesserte Auflage. Mit 11 ausführlichen lithographirten Tabellen. 8. 1841. geh. à 30 kr. Dasselbe Werkchen: für die **französischen Spielkarten** eingerichtet. à 30 kr.

Ein Gegenstand der Neugierde, eine Unterhaltung für Einsame, ein Trost für Leidende, ein Rathgeber für Liebende und Verliebte, zur Unterhaltung und Belustigung in gesellschaftlichen Zirkeln besonders empfohlen!

Zur Nachricht!

8266. Am Schlusse der Oberstbergrath Ritter v. Baader'schen Auction werden auch noch gegen 200 andere Werke meist theologischen Inhalts, dann Wörterbücher, Grammatiken u. Chrestomathien in franz., italien. und engl. Sprache; ferners geschichtliche Werke, sowie latein. und griechische Klassiker in guten Ausgaben versteigert. — Das hierüber vorhandene schriftliche Verzeichniß kann in dem Auktions-Lokale des Unterfertigten eingesehen werden.

Endlich wird auch noch eine große Parthie Musikalien, bestehend aus Opern von verschiedenen Meistern für das Pianoforte mit und ohne Text, so wie auch mehrere herausgeschriebene einzelne Gesangparthien aus denselben, jedoch nur im Ganzen an den Meistbietenden feilgeboten.

J. M. Peischer,
Antiquar und Auctionator am Hofgraben No. 1.

Schulkarten.

8259. Bei dem bereits eingetretenen neuen Schuljahre beehren wir uns unser vollständiges Lager geographischer und historischer Schulkarten, Atlasse der alten und neuen Welt, Erd- und Himmelsgloben, so wie sämmtliche Materialien zum Zeichnen auf's Neue zur geneigten Abnahme bestens zu empfehlen. —

Mey & Widmayer,
Kunst- und Landkartenhandlung in München (dem k. Hoftheater gegenüber.)

8233. (3a) In der Stadt München ist ein Haus im besten Zustande um 1700 fl. zu verkaufen. D. U.

8249. Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung zu bekommen:)

Das entdeckte Geheimniß zur Erlangung eines vorzüglich

guten Gedächtnisses,

so daß man Alles, was man hört und lies't, so genau behalten kann, daß man es fast wörtlich wiedererzählen kann. Vierte, gänzlich umgearbeitete Aufl.

12. 1841. Broch. 42 kr.

Unstreitig ist ein schwaches Gedächtniß ein wirklich großes Uebel. Man hat nun endlich das wichtige Geheimniß entdeckt, ein schwaches Gedächtniß zu stärken u. ein gutes zu erhalten bis zum höchsten Lebensalter. Der sicherste Erfolg wird die geringe Mühe der Anwendung so belohnen, wie man es wünscht.

Der 5te Jahrgang
des Monatsblattes für Bienenzucht
für 1842.
herausgegeben von **Vitzthum**.
Preis 3 fl.

Ein Journal, dessen praktische Nützlichkeit sich durch stets mehrenden Absatz am besten beurkundet, erscheint auch für künftiges Jahr, Format, Papier u. Preis ganz gleich wie bei den früheren Jahrgängen u. nehmen alle Buchhandlungen darauf Bestellungen an, woselbst auch die früheren Jahrgänge zu bekommen sind. 8243.

Landshut den 28. Okt. 1841.

v. Vogel'sche Verlagsbuchhandlung.

8244. In der **Joseph Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Taschenbuch für angehende

Maurer-, Steinmetz- und Zimmermeister,

enthaltend: alle in die Geometrie, Statik und Mechanik einschlagenden Berechnungen; ferner Preisverzeichniß der Baumaterialien, Veranschlagung der Menschen- und Thierkraft für die Ausdauer, u. Preisberechnung aller, in das Baufach einschlagenden Gewerbsarbeiten; dann das Wichtigste aus dem Baureglement, der Baupolizei und den Bauservituten, und endlich den Gebrauch des Gnomons u. Set-Kompasses zur Orientirung u. zur Bestimmung der Baulinie zur Sonne.

Von

Dr. Karl Wilhelm Dempp.

Mit 2 Figurentafeln.

gr. 12. geheftet. Preis 2 fl.

8234. (3a) Als erste und einzige Hypothek werden auf ein Haus 4—600 fl. aufzunehmen gesucht. D. U.

8219.

Bekanntmachung.

Regelmäßige Fahrten von **Augsburg** nach **Donauwörth** und von **Donauwörth** nach **Augsburg** betreffend.

Laut Entschließung der hohen kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg vom 15. November vor. Jhs. und vom 27. September dieses Jahres wurde uns die nachgesuchte Bewilligung gnädigst ertheilt:

mit Ausnahme des Sonntags

täglich von Augsburg nach Donauwörth,

und mit Ausnahme des Montags

täglich von Donauwörth nach Augsburg

fahren zu dürfen.

In Augsburg geschieht die Abfahrt Morgens 11 Uhr
In Donauwörth geschieht die Abfahrt Morgens 8 Uhr.

Die Fahrpreise sind:

Von Augsburg nach	Gersthofen	12 kr.		Von Donauwörth nach	Mertingen	12 kr.	
„ „ „	Langwald	24 „		„ „ „	Nordendorf	24 „	
„ „ „	Meitingen	30 „		„ „ „	Meitingen	30 „	
„ „ „	Nordendorf	36 „		„ „ „	Langwald	36 „	
„ „ „	Mertingen	48 „		„ „ „	Gersthofen	48 „	
„ „ „	Donauwörth	52 „		„ „ „	Augsburg	52 „	

1) Jeder Passagier hat 30 ℔ Gepäck frei; für jedes weitere Pfund ist 1 kr. zu vergüten.
2) In Augsburg werden die Fahrbillete im Intelligenz-Comtoir Lit. C. No. 333. gelöst, und der Einsteigplatz ist beim Gasthof zum „weißen Roß."
3) In Donauwörth werden die Fahrbillete im Gasthof zum „Hirsch" gelöst, woselbst auch zugleich der Einsteigplatz ist.
4) Das Passagiergut muß eine Stunde vor der Abfahrt am Einsteigplatz gebracht werden.
5) Passagiere, die den Stellwagen auf Strecken benützen, welche nicht auf obige Stationen lauten, bezahlen für die Postsäule 6 kr.
6) Zu recht zahlreicher Benützung dieser Fahrten laden freundlichst ein:

Augsburg den 24. Oktober 1841.

Jos. Kuppelmaier,
Joseph Menig, } Lohnkutscher.

Bekanntmachung.

8178. Der Jahrtag und Gottesdienst, welchen die Militär-Veteranen zu Tölz jährlich für ihre im Felde gebliebenen Kameraden sonst im Monat Jänner feyerten, wird aus dringenden Ursachen für die Zukunft im November abgehalten, daher ist diese Feyerlichkeit für heuriges Jahr am Dienstag den 16 November.

Tölz den 28. Okt. 1841.

Kaspar Schröder, Vorstand.

Anzeige.

8172. Mit beginnendem Schuljahre bringt der Unterzeichnete den verehrten Eltern u. Vormündern zur Kenntniß, daß in seiner Anstalt Schüler im freien Hand- und Linearzeichnen gründlichen Unterricht erhalten können. Anfang November.

P Louis Saintenoy,
Zeichnungslehrer. Wohnt in der Karmelitenstr. No. 15. im 3. Eingange üb. 3 St.

8173. Der Unterzeichnete macht hiemit die Anzeige, daß von heute an jeden Tag von 12 bis 3 Uhr nach der Karte gespeiset werden kann. Zugleich wird die beste Bedienung versichert und empfiehlt sich zu einem geneigten Zuspruch

Eduard de Crignis, Kaffetier.

8254. Es ist ein goldener Ohrenring verloren worden. D. Uebr.

8177. Bei Hofklaviermacher Klüh No. 40. sind zum Theil schon vermiethete Piano forte u. Flügel von 50 bis 200 fl. zu verkaufen. Diese Klaviere würden sich vorzüglich für die hochverehrlichen Herrn Pfarrer u. Lehrer auf dem Lande eignen. Auch werden dieselben gegen sichere Garantie auf Abzahlung hergegeben.

8140. Eine Handlung, die fast Jedermann führen kann, welche jährlich über 1500 fl. abwirft und mit einem Betriebskapital schnell viel höher gebracht werden kann, ist für 13000 fl. zu verkaufen. 300 fl. Daraufgeld und wenigst 6000 fl. nach erfolgter obrigkeitlicher Ratifikation müssen baar erlegt und der Rest mit 4 Proz. verinteressirt werden. Auf frankirte Briefe ertheilt nähere Auskunft das Commissions-Geschäfts-Bureau von Ludwig Hecht's Wittwe, Karolinenstraße L. No. 357. in Nürnberg.

8187. Eine ordentliche Hausmagd, die gut sechten und waschen kann auch schon in einem Waschhaus diente, wird sogleich in Dienst genommen. D. U.

7955. (3 c) **München.** (Kunstsache.) Der Unterzeichnete, welcher die hohe obrigkeitliche Erlaubniß zur Ausübung seiner Kunst in hiesiger kgl. Residenz- und Hauptstadt erhalten hat, beehrt sich hiemit einem verehrten Publikum, und insbesondere allen hohen Herrschaften seine ergebensten Dienste anzubieten. Er schneidet Wappen, Namen und Devisen in Edelsteinen und Halbedelsteinen. Er ist im Besitze vollständiger Wappensammlungen und wird sich bestreben, gefällige, zahlreiche Aufträge mit Billigkeit und zur Zufriedenheit der hohen und geehrten Besteller zu vollführen. Muster seiner Arbeiten sind täglich einzusehen **Fürstenstrasse** Nr. 10.

M. Dessauer,
Steingraveur aus Eßlingen im Königreiche Württemberg.

Versteigerung.

8050. (4 b) In Orthofen bei Egmating 5 Stunden von München wird am 7. Novbr. d. Js. ein Hof aus freier Hand versteigert bestehend aus 34 Tagw. Ackerfeld, 20 Tagw. Wiesen, 29 Tagw. Holzgrund, Futterei für 3 Kühe, Baumannsfahrnissen u. 3 Stück Hornvieh.

Kaufslustige werden eingeladen und haben ihre Vermögenszeugnisse vorzuzeigen.

8160. (3b) Eine alte Wittwe, welche eine Pension genießt, übrigens ihre eigene Einrichtung besitzt, wünscht sobald als nur möglich zu einer soliden Familie auf das Zimmer und in die Kost genommen zu werden. Das Näh. hierüber in der Glockenstr. No. 3. 3 St. von 11 — 2 Uhr.

8085. (3b) In der Hofmarkt Aichdorf, ½ Stunde v. Landshut entfernt, ist die reale Badergerechtigkeit mit neugebautem, ludelgenen Wohnhaus aus freier Hand, Familienangelegenheiten wegen, zu verkaufen und das Nähere hierüber bei dem Unterzeichneten auf frankirte Briefe zu erfragen. **Michael Heß,**
Chirurg daselbst.

8194. (2a) Döllingers Register und die kgl. b. Regierungsblätter v. J. 1799 bis incl. 1805 und 1825., verschiedene Jahrgänge k. b. Gesetzblätter u. Meyr's General-Sammlung sind zu verkaufen bei

F. Jos. Sulzberger,
Damenstiftsgebäude No. 20.

7249. (8e) In dem Sandstein-Verlag bei Unterzeichnetem sind Wassergrand, Reibarren, Viehbarren, besonders den Oekonomen zu empfehlen, Schleifsteine von 1 bis 7 Schuh hoch, so noch mehrere Gattungen Sandsteine zu haben.

Die Preise sind so gestellt, daß sie bereits dem eichenen Holz gleich sind. Für Güte und Dauerhaftigkeit der Steine wird garantirt.

Joseph Stumpf,
Steinlieferant in Haidhausen,
Riepelstrasse Nr. 197.

8193. Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß sie ihren bisherigen Laden in der Rosengasse No. 5. verlassen und dagegen den in der Weinstrasse No. 9. vis à vis der kgl. Polizey-Direktion bezogen habe. Sie empfiehlt sich in allen weiblichen Putz- und Modewaaren u. verspricht die billigsten Preise.

Charlotte Oehling.

8181. Ein Mädchen, das als Küchenmagd bei einer großen Herrschaft gedient hat und erst kürzlich mit seiner zurückgekehrt ist, sucht wieder als Küchenmagd einen Platz. D. N. in der Sterngasse No. 20.

8195. Ein schon starker Junge von 16 Jahren wünscht in einer soliden Gärtnerei in die Lehre zu kommen. D. U.

8166. Für 1 oder 2 solide Herrn sind Zimmer (auch für Künstler geeignet) sogleich zu verstiften. D. U.

8215. Eine Hutschnalle mit Schnur wurde gefunden. Näh. nächst der schmerzhaften Kapelle No. 15. üb. 2 St. Zimmer No. 13.

8161. In der Rumfordstrasse vor dem Einlaßthore No. 7. ist ein schön meublirtes Zimmer mit Matrazen-Bett zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

8182. An einen soliden Herrn ist bei einer ruhigen Familie ein Zimmer mit od. ohne Bett zu vermiethen. D. U.

8184. Versetzung halber ist ein Flügel mit 6 Oktaven billig zu verkaufen. Löwenstrasse No. 24. 1. St. Quart. 4.

8183. (2a) In einer Stadt Oberbayerns ist ein gut renomirtes Maueranwesen zu verkaufen. D. U.

8186. Ludwigstr. No. 10. ebener Erde rechts sind 3 heizbare, meublirte Zimmer, jedes mit eign. Eingange zu vermiethen.

8188. Den 27. Okt. ist ein silbernes Armband verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe in der Expedition d. Blattes gegen Belohnung abzugeb.

8175. In der Ludwigsstrasse No. 14. ist ein ganz moderner, 2sitziger Stadtwagen sehr billig zu verkaufen. D. N. beim Kutscher.

8261. Ein ordentliches Mädchen, welches schön nähen kann, wünscht als Stubenmädchen unterzukommen. Näh. in der Schäfflerstraße No. 8. über 3 Stiegen.

8252. Jemand sucht gegen Sicherstellung sogleich 100 fl. aufzunehmen D. U.

Anwesens-Verkauf.

8226. Im Markte Plattling an der Isar k. Landgerichts Deggendorf, an der Hauptstraße von Regensburg nach Wien, verkauft der Gastwirth Franz Greif, zum Hirschenwirth, sein ludeigenes, reales Wein- und Bierwirths-Anwesen, welches aus nachstehenden Realitäten besteht, gegen baare Bezahlung, nemlich:

a) das gemauerte, mit Ziegeln bedeckte Gasthaus sammt den gehörigen Oekonomie-Gebäuden und Stallungen ꝛc. ꝛc.
b) 48 Tagw. 83 Decim. Ackergründe;
c) 5 Tagw. 21 Decim. Eichen, meistens g. Gattung;
d) 8 Tagw. 23 Dec. weiches Tannenholz;
e) 2 Tagw. 19 Dec. Wiesen;

Ueber das Nähere gibt der Obengenannte Eigenthümer auf portofreie Briefe gehörige Auskunft.

Plattling den 20. Okt. 1841.

8231. Ein Studierender der Theologie wünscht gegen Mittagskost im Deutschen, Lateinischen ꝛc. Unterricht zu ertheilen D. Näh. bei der Exped. dieses Blattes.

8205. In der Badgasse vorm Isarthore No. 1. 2 Stiegen ist ein Zimmer mit od. ohne Meubel sogleich zu beziehen.

8255. Es erbietet sich Jemand, der sich über seine Kenntnisse und Befähigung im Admiaistrativ-Fache auszuweisen im Stande ist, in eben demselben Fache (besonders im Revisionswesen) unentgeldlich auf ein oder zwei Monate Arbeiten zu übernehmen. D. Uebr.

8221. (2a) In der Stadt Erbendorf, Lgts. Kemnath ist die einzig dort bestehende Badersgerechtsame sogleich zu verkaufen. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe der dortige Besitzer Rittinger oder der Chirurg Rittinger in München.

8229. Es wurde schon unterm 7. Oktb. in diesem Blatte bekannt gemacht, daß sich am 28. Sept. bei Ingolstadt ein Windhündchen verlief, jedoch bisher noch nicht aufgefunden wurde; daher nochmals eine genaue Beschreibung dieses Windhündchens wiederholt wird. Dieses Windhündchen ist schwarzgrau, feiner Race, weiblichen Geschlechts, äußerst feinhärig, auf dem Rücken dünne, vorn am Halse und auf der Brust wenig Haare, schönen, kleinen, spitzigen Kopf, schwarze Augen, schwarze Nase, am Maule mit etwas weißen Haaren vermischt. Da nun dieses Windhündchen wahrscheinlich Jemand zugelaufen ist, so wird dessen dermaliger Besitzer abermals ersucht, dasselbe gegen ein Douceur von 11 fl., dann allen weitern Unkosten, sogleich Anzeige zu machen, wo sodann das Weitere bewerkstelliget werden wird. Wo? sagt dieses Blatt.

NB. Dieses Windhündchen ist etwas hoch gestellt, mit ganz schwarzen feinen Fäßchen.

Bekanntmachung.

8225. (a) Dem hohen Adel, verehrlichen Publikum, und besonders den HH. Gastgebern und Wirthen, sowohl hier als auf dem Lande, denen es daran gelegen ist, einen ganz reinen, unübertrefflichen Punsch ihren Gästen darzureichen, empfehle ich meine führende vorzügliche Punsch-Essenz und Punsch-Arac. Mit einer Bouteille Punsch-Essenz mit Zuthat von heißem Thee, bereitet man 2½ Maas, und mit einer Bouteille Punsch-Arac und 1 Pfd. Zucker, welche zusammen 1 fl. 54 kr. kosten, 5 Maas des besten und gesündesten Punsches. Auch mit bestem altem, ächtem Arac de Batavia und Rum de Jamaica zu 48 kr., 1 fl. —, 1 fl. 12 kr. in ganzen, halben und Drittel-Bouteillen. Kaffee-Essenz von besonderer Güte zu 36 kr., Kirschenwasser zu 1 fl. und 1 fl. 12 kr., verschiedene feinste Liqueurs zu 36 kr., 1 fl., und 1 fl. 12 kr.; Cardinal- oder Bischofs-Essenz das Fläschchen zu 18 kr., alles mit meinem Namen versiegelt, bin ich bestens versehen, und die größten wie die kleinsten Bestellungen werden auf's Sorgsamste ausgeführt.

F. A. Ravizza,
Handelsmann u. Destillateur in der Sendlingerstrasse Nr. 30.

8210. Vergangenen Sonntag 8 Tag kam eine silberbeschlagene Meerschaumpfeife mit silbernem Kettchen abhanden. Man bittet um gütige Rückgabe gegen Douceur. D. U.

8258. Ein junges Mädchen wünscht als Ladnerin in einem kleinen Geschäfte oder als Gehilfin in einem großen sogleich in Dienst zu treten, indem sie die besten Zeugnisse aufzuweisen hat. D. U.

8251. In einer Loge des 3ten Ranges ist ein Vorder-Wechselplatz abzugeben. D. U.

8263. In der Karlsstrasse Nro. 18. üb. 2 St. links ist an ein ordentliches Frauenzimmer sogl. ein Zimmer zu vermiethen.

8250. Ein junger Mensch mit den besten Zeugnissen, der geläufig französisch, italienisch u. griechisch spricht und schreibt, sucht als Hausmeister oder Kammerdiener einen Platz. D. Uebr.

8239. Es wird noch Ein Privatstudierender des Gymnasiums zum gemeinschaftlichen Unterrichte gesucht. D. U.

8180. Ein großer, noch ganz gut erhaltener Kleiderkasten ist wegen Mangel an Raum billig zu verkauf. Herrnstr. No. 20½.

8202. Man wünscht ein schon gebrauchtes, lackirtes Waschtischchen zu kaufen. D. U.

8176. 1000 fl. werden gegen sichere Hypothek sogleich ausgeliehen. D. U.

Wortgetreue Gaben.

Den 1. Nov. Für den Armen v. C. B. 30 kr.
Den 2: Holzbeiträge für Arme.
Ertrag einer Wette 2 fl. 42 kr.
" " Von H. . . . — fl. 36 kr.
" " Von H. Für einen Armen. 30 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hof-uchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: F. X. Nicklas.

Samstag, den 6. Dezember. № 289. Münchner 1845.

Die Bayerische Landbötin.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis vierteljährig 1 fl. 30 kr. Alle Postämter nehmen Bestellungen an.

Bei der Redaktion dieses Blattes ist eingegangen: Ein Brief aus Ingolstadt, mit der Bitte, ihn in die Landbötin einrücken zu lassen. Wir thun es, weil wir glauben, daß es Manchem recht sein wird, zu wissen, was in Ingolstadt vorgeht. Der Brief lautet also:

Ingolstadt, 1. Dezember.

Ich habe Ihnen schon einmal geschrieben, daß wir hier in Ingolstadt eine Gesellschaft haben, die sich Gesellschaft für Literatur und Kunst nennt. Diese Gesellschaft hat sich vorgenommen, alle Jahre einen Ball zu geben, und dieser Ball ist heute gewesen. Ich habe mich auch dabei eingefunden, und will Ihnen nun erzählen, was ich gesehen habe.

Der Ball war im Saale des Gasthofes zum Schwarzen Adler. Als ich hinkam, war der Saal schon ziemlich voll. Es waren Leute da, die ich kannte, und Leute, die ich nicht kannte. Ich sah auch Leute, die ich nicht kannte, aber ich glaube, daß sie mich kannten. Ich sah auch Leute, die ich nicht kannte, und die mich nicht kannten. Ich sah auch Leute, die ich kannte, und die mich nicht kannten. Ich sah auch Leute, die ich kannte, und die mich kannten.

Ich habe mich auch dabei eingefunden, und will Ihnen nun erzählen, was ich gesehen habe. Der Ball war im Saale des Gasthofes zum Schwarzen Adler. Als ich hinkam, war der Saal schon ziemlich voll. Es waren Leute da, die ich kannte, und Leute, die ich nicht kannte. Ich sah auch Leute, die ich nicht kannte, aber ich glaube, daß sie mich kannten. Ich sah auch Leute, die ich nicht kannte, und die mich nicht kannten. Ich sah auch Leute, die ich kannte, und die mich nicht kannten. Ich sah auch Leute, die ich kannte, und die mich kannten.

Ich habe mich auch dabei eingefunden, und will Ihnen nun erzählen, was ich gesehen habe. Der Ball war im Saale des Gasthofes zum Schwarzen Adler. Als ich hinkam, war der Saal schon ziemlich voll. Es waren Leute da, die ich kannte, und Leute, die ich nicht kannte. Ich sah auch Leute, die ich nicht kannte, aber ich glaube, daß sie mich kannten. Ich sah auch Leute, die ich nicht kannte, und die mich nicht kannten. Ich sah auch Leute, die ich kannte, und die mich nicht kannten. Ich sah auch Leute, die ich kannte, und die mich kannten.

Am Sonntag den 31. v. M. ereignete sich in einem nahe bei Norndorf gelegenen Orte ein höchst beklagenswerther Vorfall. Als nämlich der Hr. Pfarrer des Dorfes sich anschickte die Kanzel zu besteigen, stürzte ein bereits seit längerer Zeit für wahnsinnig geltender Mensch mit einem Messer auf denselben zu, der Hr. Pfarrer beugte sich aus und der dem Herzen zugedachte Stich ging in den Hals. Man hofft übrigens die Verletzung werde nicht lebensgefährlich seyn.

Am 25. v. M. Morgens entsprang aus der Frohnfeste zu Dillingen der zu lebenslänglicher Kettenstrafe verurtheilte Brandstifter Georg Pfuhler von Schrezheim. Bei Steinheim will man denselben kurze Zeit darauf bereits in anderer Kleidung als derjenigen, welche er bei seiner Entweichung trug, gesehen haben.

In der Gegend von Daschendorf wurde kürzlich mit vieler Mühe ein Wilddieb ertappt. Man band ihm die Flinte auf den Rücken und transportirte ihn so nach dem zuständigen Gerichtsorte. Unglücklicher Weise führte der Weg am Maine vorbei: der Wilddieb, dem man die Hände frei gelassen hatte, ersah die Gelegenheit, sprang in den Fluß, schwamm hinüber und — lachte auf dem gegenseitigen Ufer seine verblüfften Führer aus.

In Berneck ist die Post abgebrannt. Das Feuer entstand auf dem Heuboden.

Am letzten Sonntag Abends zwischen 7 und 8 Uhr brach in dem Heinlein'schen Hause in Fürth auf dem Boden plötzlich Feuer aus, dem nur durch das kräftigste und thätigste Zusammenwirken der Einwohner glückliche Schranken gesetzt wurden.

In Sulzbach soll ein Brandstifter gefänglich eingezogen worden seyn.

In der Gemeinde Hainfeld hat sich kürzlich das Unglück zugetragen, daß eine Frau ihre beiden Kinder allein ließ; im Ofen war Feuer, und die Mutter hatte schon mehrmalen das Bettdeckchen gewärmt, das auf der Wiege des kleinsten Kindes lag. In ihrer Abwesenheit nahm das 4jährige Kind das Deckchen, wärmte es wie die Mutter am Ofen, und als letztere nach Hause kam, fand sie das Kind jämmerlich verbrannt und todt in der Wiege.

In einem Städtchen in Schwaben (so meldet eine öffentliche Anzeige) werden Hauben nebst dem k. Rentamte à 1 fl. 30 kr. verkauft. —

Für Alterthumsforscher. (Schluß.)

Diese wenigen Andeutungen werden Alterthumsforschern genügen, um zu wissen, was von den erwähnten Dichtungen gerettet, und was noch aufzuspüren ist. Wir werden wohl den Renewart gliederweise zur Welt bringen müssen; denn Jeder bebt vor den 34,000 Versen zurück, deren Inhalt überdies, besonders gegen das Ende, nicht sehr lustig ist. — Mit doppelter Aufmerksamkeit werde demnach jeder alte Büchereinband, welcher mit Schriften versehen ist, beschaut, oder Sachverständigen mitgetheilt. Viel Herrliches ward auf diese Weise in der jüngsten Zeit wieder geboren; ungleich Mehr liegt aber noch in beraubten Aktenkammern begraben. Die Ablösung der Pergamentblätter darf übrigens nur mittels kalten Wassers geschehen. — Noch wollen wir hier erwähnen, daß kürzlich ein Bruchstück des jüngern Titurel in München aufgetaucht sein soll, worüber uns aber die nähere Kunde mangelt; ferner, daß eben diesen, in der ursprünglichen Gestalt noch nie gedruckten Titurel jetzt Dr. Hahn in Heidelberg herausgibt. —

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Das französ. Amtsblatt der Moniteur enthält nachstehende telegraphische Depeschen über den Stand der Dinge in Spanien: Der Brigadier Quiroga y Frias ward zum Tode verurtheilt. — Die Schleifung der Bastionen des Königs und der Königin an der Citadelle von Barcelona hat am 26ten Oktober um 9 Uhr Morgens in Gegenwart der Aufsichts-Junta und der Munizipalität begonnen. Die Nationalgarde defilirte sodann auf dem Constitutionsplatze vor den Mitgliedern der Junta, wobei Jeder einen Stein der Citadelle in der Hand hatte. — Die Citadelle von Pamplona hat sich unterworfen. — Es sollen zu Bilbao viele Verhaftungen stattgefunden haben, ja man spricht von Hinrichtungen. — Espartero war an der Spitze einer starken Truppenmacht in Bilbao eingerückt. Gegen 60,000 Mann werden in den Nordprovinzen versammelt werden. Der Regent will dieselben von Bilbao aus besuchen, und wird wahrscheinlich dann nach Barcellona gehen. Die Demolirung der Citadelle dieser Stadt war durch die Junta mit Beistimmung der Militär-Behörde angeordnet worden.

Wir liefern unsern Lesern einige Details über den Sturm, wie er in den letzten Tagen Madrid gegen den k. Palast unternommen wurde, um die junge Königin Isabella und ihre Schwester zu entführen: „Nachdem der Angriff der Verschwornen mißlungen war, ergriffen die Anführer die Flucht; der General Concha hatte befohlen, die besten Reitpferde aus dem k. Stalle vor das Schloß zu führen. Er, Leon, Nuvilas und die übrigen Anführer bestiegen diese, schlugen sich durch die Milizen, und entkamen mit einiger Kavallerie aus dem nahe belegenen Thore von San Vicente auf dem Wege, der nach dem Prado und dem Passe der Guadarrama führt. Dieß geschah gegen 1 Uhr nach Mitternacht. Unterdessen glich Madrid einer vom Feinde eingenommenen Stadt. Alle Strasseneingänge waren von Schildwachen besetzt, die, nach Art der Spanier, auf den ersten Anruf Feuer gaben. Truppen zogen hin und her, Reiterei sprengte von allen Seiten an, und bis zum hellen Morgen herrschte die Anarchie überall. Der Vormund der Königin, Hr. Arguelles, dessen Pflicht gewesen wäre, nicht von ihrer Seite zu weichen, wollte nicht an den Ausbruch der Verschwörung glauben, und verweilte mit dem Intendanten des Palastes, Heros, in dem kgl. Stalle, als der General Concha Befehl gab, dort Niemanden herauszulassen. Nun erriethen sie, was vorging, verbargen sich und entkamen, als man die Pferde aus dem Stalle holte. Auch sie verfügten sich, um ihre Haut zu decken, in das Posthaus. Und wo blieb der unüberwindliche Degen Espartero's? Wo verweilte der Regent, der geschworen hatte, das Leben und den Thron Isabella's mit seinem letzten Blutstropfen zu vertheidigen, und dem 12,000 Mann, 3 Regimenter Kavallerie und 20 Kanonen zu Gebote standen, um diesen Eid zur Erfüllung zu bringen? Der Regent machte sich reisefertig und befahl, daß alle Truppen, anstatt auf das Schloß zu marschieren, sich vor seinem Hause und in dem daran stossenden Prado aufstellen sollten. Hier blieben sie die ganze Nacht in Schlachtordnung, also in dem, dem königlichen Schlosse entgegengesetzten Ende von Madrid, während die Nationalmiliz unter den Befehlen einiger Generale sich

dem Feuer der Verschwornen aussetzte, und sie in Palast einschloß. Um Tagesanbruch erhielt Espartero die Nachricht, daß die dort eingeschlossenen, von ihren Chefs verlassenen Truppen sich zu ergeben verlangen. Nun stieg er (6 Uhr Morgens) zu Pferd, ließ Victoria blasen und zog mit seiner ganzen Armee über die Puerta del Sol, wo er von der Miliz mit ungeheuerm Jubel empfangen wurde, vor das k. Schloß. Die insurgirten Soldaten ließen dort ihre Waffen zurück und wurden in ein in der Nähe befindliches Gebäude eingeschlossen. Nun begab sich der Regent mit seinem großen Gefolge in den Palast, um sich nach dem Befinden der Königin und der Infantin zu erkundigen. Die große Treppe war mit Blut besudelt und die glänzenden Säle, Gemälde, Vasen, Tapeten schrecklich verwüstet. Auf der Stelle ertheilte er jedem der treuen Hellebardiere den S. Fernando-Orden und eine Geldbelohnung und stellte sie der Königin vor, deren zitternde Hände von den durch Pulver und Blut besudelten Lippen der Hellebardiere geküßt wurden. Als am Abend im Palast die ersten Schüße fielen, wurde der Königin gerade Gesang-Unterricht ertheilt." —

Englische Blätter geben tagtäglich die jammervollsten Schilderungen von der in den Fabrikgegenden herrschenden Noth, und machen deßwegen der Toryregierung bittere Vorwürfe über die lange Vertagung des Parlaments. Der Preis des Weizens ist wieder um 2 Sh. per Quarter gestiegen, und steigt fortwährend.

Die portugiesischen Cortes haben die Differentialzölle, welche gegen England und zu Gunsten Portugals wirken sollten, abgeschafft.

In Cochinchina ist der grausame König Minh menh, welcher seit seinem Regierungs-Antritt im Jahre 1823, und besonders seit dem Tode des Vicekönigs von Camboja, der die christliche Parthei vertheidigte, und der im Jahre 1829 starb, die Christen auf's Bitterste verfolgt hatte, gestorben. Die ganze Geschichte der katholischen Kirche in Cochinchina seit dieser Zeit ist eine wahre Märtyrer-Geschichte, man hörte von nichts als enthaupteten oder flüchtigen Priestern, verbrannten christlichen Dörfern, und einem System von Fanatismus, das den sonst sehr toleranten Cochinchinesen ganz fremd schien. Die Briefe der französischen Missionäre von dorther waren voll Erzählungen von Flucht und Gefahr in Gebirgen und Sümpfen, von Exil in Hochlande unter barbarischen Stämmen und in Gränzfestungen, und besonders von Hinrichtungen europäischer und einheimischer Priester.

Die neue Welt versteht das Schreiben trotz der alten. Bei der amerikanischen Repräsentantenkammer wurde im Jahre 1838|39 die ungeheure Summe von 73,488 Dollars bloß für Schreibmaterialien gebraucht, und 837,500 Gänsefedern, 79,552 Stahlfedern und — eine ganz vortreffliche Sache — 476 Dollars für Federschneiden. So weit hat's die alte Welt doch mit aller Mühe nicht gebracht.

In Rußland wird die Stadt Selengünsk, welche bisher wegen ihrer Lage regelmäßig wiederkehrenden großen Ueberschwemmungen ausgesetzt war, jetzt auf Befehl des Kaisers auf das linke Ufer der Selenga **verlegt**, an deren rechtem Ufer sie bisher gestanden.

In **London** sind dermalen gegen anderthalbtausend Buchsetzer ohne Verdienst.

In dem engl. Hafen von Southampton liegen dermalen nicht weniger als 19 große Dampfschiffe beisammen, darunter der Clyde, welcher nächstens die Postverbindung mit Westindien eröffnen wird.

Ein englisches Blatt meint, die spanischen Wirren würden sich endigen, wenn ein Prinz des Hauses Koburg die junge Königin Isabella I. heirathen würde; wenigstens wäre dieses einer der eifrigsten Wünsche der Königin Victoria von England.

In England hört man wieder von einer Menge Feuersbrünste auf Pachthöfen, und zwar in den verschiedensten Theilen des Landes.

Am 27. d. v. Mts. starb in Klagenfurt Morgens 9 Uhr Se. fürstl. Gnaden, der Hochwürdigste, Hochgeborne Fürst-Bischof von Gurk, Sr. k. k. Majestät geheimer Rath, Franz Anton Sindl, in seinem 55sten Lebensjahre nach einem länger bestandenen entzündlichen Lungenleiden an der Lungenlähmung.

Aus Brüssel wird berichtet, daß in den Vorstädten in den letzten Tagen des Oktobers zwei Kanonen und Pulver weggenommen wurden, und ein Haus entdeckt ward, in dem man Kanonenkugeln goß. Einige Verhaftungen haben stattgefunden.

Zwei Opfer der Branntweinpest auf ein Mal. In Freiburg in der Schweiz hatte sich eine dem Branntwein ergebene Bürgersfrau am 16. Okt. so berauscht, daß man sie nach Hause schleppen mußte. In ihrem Taumel fiel ihr ein, daß sie ihr jüngstes, 2 Monate altes Kind noch nicht gesäugt habe. Sie nahm dasselbe aus der Wiege und setzte sich mit ihm auf eine Bank. Hier wurde sie vom Schlafe überwältigt; sie ließ den Kopf auf den Säugling fallen und schlief ein. Als am folgenden Morgen ein älteres, 3jähriges Kind seine Mutter stumm und regungslos auf der Bank sitzen sah, fing es zu schreien an. Die Nachbarn eilten herbei und fanden den Säugling in den Armen der Frau erstickt. Als sie die Mutter aus ihrem vermeintlichen harten Schlafe erwecken wollten, gab auch diese kein Lebenszeichen mehr von sich. Der Schnaps hatte sie umgebracht, und sie vermuthlich im Todeskampfe das Kind an der Brust erdrückt. —

Während der Abwesenheit Sr. Hochw. des Bischofs von Neutra (Ungarn) wurde aus seinem Schlosse, trotz aller Aufsicht, durch Nachschlüssel, Alles, was sich in demselben an Silber, Gold und Kostbarkeiten vorfand (worunter auch sein in Brillanten gefaßtes Kreuz war), geraubt. Der Diebstahl beläuft sich auf ungefähr 30- bis 40,000 fl.

Ein frecher Kirchenraub, der vor einiger Zeit in Ofen (Ungarn) verübt wurde, versetzt die dortige Polizei in große Thätigkeit. Man ist nämlich in der Nacht vom 13ten auf den 14ten Oktober mittelst Einbruchs in die Sakristei der Landstrasser Pfarr- und Klosterkirche des W. E. Franziskaner-Convents eingedrungen, und hat mehrere mit Silber- und Goldborten reichverzierte Pluviale, Leviten- und Meßkleider und einige Schlüßel entwendet. Laut der stadthauptmann-amtlichen Anzeige beläuft sich der Werth der gestohlenen Effecten auf beiläufig 3200 fl. W. W. Die Diebe scheinen sich nach verübter That durch die große Kirchenthüre, die sie von innen öffneten, entfernt zu haben.

*

Bei der Wahl zum Landtag, zum Reichstag, zum Gemeinderat, zum Bezirksrat, zum Kreistag, zum Bezirksrat, zum Kreistag, zum Bezirksrat, zum Kreistag

Ausschreibung.

8287. Vom

Königl. Kreis- und Stadtgericht Regensburg

wird auf kreditorschaftlichen Antrag das zur Verlassenschaftsmasse des Sensals Karl Weidner gehörige, in der hiesigen Gesandtenstrasse sub lit. B. Nro. 30. stehende Haus zur öffentlichen Versteigerung ausgeschrieben, und hiezu auf

Mittwoch den **15.** k. M. Vormittags von **11—12** Uhr

im Kommissionszimmer Nro. 61. Termin angesetzt.

Das 3stöckige, 36 Fuß breite, 50 Fuß tiefe, mit einem flach geschäften, mit Schindeln eingedeckten Dach versehene Haus, nebst den Vorsetzen, 7 Zimmern, 2 Kammern, 3 Küchen und sonstigen Bequemlichkeiten, enthaltend, ist nebst dem im Hofraume befindlichen, 21 Fuß breiten 2stöckigen, mit einem mit Ziegeln eingedeckten Pultdach versehenen Gebäude mit 2000 fl. der Brand-Versicherungsanstalt einverleibt, und am 23. v. Monats auf 2400 fl. geschätzt worden.

Nebst den gewöhnlichen Staats-Abgaben zinset dasselbe jährlich 14 kr. 2 hl. an das k. Rentamt und 1 fl. 25 kr. 5 hl. an die St. Wolfgang Bruderschaft.

Der Hinschlag erfolgt nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes vom 22. Juli 1819 und §§. 98 — 101. des Prozeß-Gesetzes vom 17. Nov. 1837.

Die Kaufsbedingungen werden am Tage der Versteigerung bekannt gegeben, und Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die dem Gerichte Unbekannten bei der Tagfahrt ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen haben.

Regensburg den 29. Okt. 1841.

Höfl, Director.

Gebrath.

Eröffnete Schreiber-Stelle.

8317. Mit dem 1. Dezbr. d. J. erledigt sich bei unterfertigtem k. Landgerichte eine Schreiber-Stelle.

Bewerber um dieselbe haben sich mit vorgeschriebenen Zeugnissen über gute Befähigung und Sittlichkeit an den unterzeichneten Amtsvorstand zu wenden.

Rosenheim, den 1. Nov. 1841.

Bisani, Landrichter.

Erledigte Oberschreiber-Stelle.

8286. Es wird ein ganz gut qualifizirter Rentamts-Oberschreiber gesucht, welcher neben angemessenem Gehalt freundliche Behandlung und angenehme Verhältnisse finden wird. Freie Anfragsbriefe mit F. v. K. besorgt die kgl. Postverwaltung Deggendorf.

8124. (2b) In der Neuhausergasse No. 45. ist ein Damenmantel billig zu verkaufen.

8325. 12000 fl. sind im Ganzen oder als Ewiggeld oder als sichere Hypothek ohne Unterhändler auszuleihen. D. U.

Bekanntmachung.

8167. (2b) Unter Berufung auf die öffentliche Ausschreibung vom 23. Sept. 1841

a. in der bayer. Landbötin Nr. 117, 120. und 121.,
b. im Wochenblatte für die Kreis-Hauptstadt Landshut Nr. 40. und 41.;
c. in der Augsburger Abendzeitung Nr. 271, 274 und 279.; dann
d. im Regensburger Tagblatt Nr. 268. und 269.

wird hiemit bekannt gemacht, daß das Dusch'l-Bräuanwesen im Markte Geisenhausen mit Zugehörungen und den besonders verzeichneten Bau- und Einrichtungen am

Montag den 15. Novemb. 1841 Vormittags 10 Uhr

in loco Geisenhausen einer wiederholten Versteigerung unterworfen wird, wozu Steigerungslustige hiemit eingeladen werden.

Vilsbiburg am 25. Okt. 1841.

Königl. Landgericht Vilsbiburg.

Bram, Landrichter.

Bekanntmachung.

Schuldenwesen des Martin Meßmer betr.

7983. (2b) Wegen Zahlungssaumsales von Seite des ersten Käufers und auf Andringen des als Hypothekgläubiger betheiligten hiesigen Armenfondes wird nach Maßgabe des Civil-Prozeß-Gesetzes vom 17. Nov. 1837. §. 105. das auf 1946 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzte, mit 1586 fl. Hypothekschulden belastete Anwesen des Martin Meßmer, bestehend in dem Inbegriffenen, der Brandassekuranz mit 400 fl. einverleibten Hause Nr. 580. nebst Hofraum, Brunnen u. Garten auf dem Domberge dahier, u. der Mosmiese, Kat.-Nr. 1435. zu 2 Tagw. — Dec., der zum kgl. Rentamte Freysing bodenzinsigen Wiese, Kat.-Nr. 2101. zu 1 Tagw. 94 Dec. und dem dahin bodenzinsigen Anger, Kat.-Nr. 772. zu 1 Tagw. zum gerichtlichen Verkaufe an den Meistbiethenden wiederholt auf

Samstag den **13.** November l. J. Vormittags von **11—12** Uhr

ausgeschrieben, wozu man Kaufslustige in die Gerichtskanzlei mit dem Bemerken eingeladen haben will, daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen werde, und sich über Leumund u. Zahlungsfähigkeit gehörig zu legitimiren sey.

Sign. den 13. Okt. 1841.

Königl. Landgericht Freysing.

Groich, Landrichter.

8300. Es wurde von der neuen Post bis zur Ortostrasse ein grün seidener Ridikül, enthaltend eine Häckelarbeit und einen noch gesiegelten Brief verloren. Man bittet gegen Belohnung um Zurückgabe auf der Post über 2 Treppen.

8279. unweit dem Karlsthor ist ein kleines Haus, herrschaftlich gebaut, mit kleinem Garten und Hofraum, aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen in der Bayerstrasse Nr. 45. über 1 Stiege.

Wolnzacher-Hopfen.

8168. (3b) Mehrere hieher gelangte Anfragen, wie die Aechtheit des Wolnzacher-Hopfens zu erkennen, veranlassen den unterfertigten Magistrat, wiederholt bekannt zu machen, daß der

Wolnzacher-Markthopfen

mit dem Siegel des Magistrats und einem Waagscheine auf grünem Papier, vom Magistrate ausgefertigt, versehen wird.

Jede Ziehe Hopfen ist mit einem eigenen Waagscheine versehen, und es müssen daher das Siegel und der Nummer mit Waagschein u. Ziehe übereinstimmend seyn, und nur die Uebereinstimmung dieser Merkmale verbürget die Aechtheit des Wolnzacher-Marktgutes. Es ist daher den Waagscheinen, welche vom Waagmeister dahier auf gewöhnlichem Papier und ohne magistratische Fertigung für fremden und auswärtigen Hopfen, der hier blos abgewogen wird, ausgefertiget werden, in der oben bezeichneten Art kein Werth beizulegen.

Da man übrigens in Erfahrung brachte, daß in München und im Oberlande von den Hopfenhändlern heuer schon Hopfen als Wolnzacher-Marktgut von 1841 verkauft wurde, glaubt man zur Berichtigung dieser Täuschung veröffentlichen zu müßen, daß bis zu heutigem Tage noch keine Drolle Hopfen von Wolnzach zum Verkaufe kam.

Wolnzach am 24. Okt. 1841.

Markts-Magistrat Wolnzach.

Koch, Bürgermeister.

Escherich, Marktschreiber.

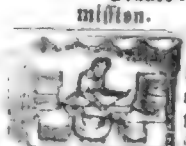
8309. Alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Rechtstitel an die Verlassenschaftsmasse des am 26. Aug. l. J. zu Amberg verlebten k. Lieutenants im Infant.-Regimente „Albert Pappenheim", Karl v. Hoffmann, Ansprüche zu haben glauben, werden hiemit aufgefordert, solche

binnen 30 Tagen

bei dem unterfertigten adelichen Verlassenschafts-Commissär anzumelden u. rechtlich zu begründen, widrigenfalls die Auseinandersetzung der Verlassenschaft ohne Rücksicht hierauf vorgenommen werden würde.

München am 3. Nov. 1841.

Frhr. v. Griesseneck, k. Kämmerer, Assessor u. Fiskal der k. Staats-Schuldentilgungs-Commission.



8082. (2b) In einem Städtchen, Sitz d. k. Lgds. und Rentamts in Mittelfranken, ist ein schönes Anwesen mit Handlung (alle Gattungen Waaren, Eisenwaaren ausgenommen) nebst einem realen Färberrechte aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ertheilt auf portofreie Anfrage, Adresse M. H. Nr. 8082. die Landbötin.

8276. Ein beinahe noch ganz neues Billard ist zu verkaufen. D. U.

Gesetz betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Verwendung des Reinertrages der Lotterie zu Gunsten der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege gefallenen Soldaten vom 25. Juli 1871.

Vom 26. Juni 1885.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc. verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages, was folgt:

§. 1. Der §. 1 des Gesetzes über die Verwendung des Reinertrages der Lotterie zu Gunsten der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege gefallenen Soldaten vom 25. Juli 1871 (Reichs-Gesetzbl. S. 317) wird dahin abgeändert, daß der Reinertrag der Lotterie nicht mehr zu Gunsten der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege gefallenen Soldaten, sondern zu Gunsten der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege und im Frieden gefallenen Soldaten verwendet wird.

§. 2. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 26. Juni 1885.

(L. S.) Wilhelm.

Fürst Bismarck.

Gesetz, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Verwendung des Reinertrages der Lotterie zu Gunsten der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege gefallenen Soldaten vom 25. Juli 1871.

Vom 26. Juni 1885.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc. verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages, was folgt:

§. 1. Der §. 1 des Gesetzes über die Verwendung des Reinertrages der Lotterie zu Gunsten der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege gefallenen Soldaten vom 25. Juli 1871 (Reichs-Gesetzbl. S. 317) wird dahin abgeändert, daß der Reinertrag der Lotterie nicht mehr zu Gunsten der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege gefallenen Soldaten, sondern zu Gunsten der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege und im Frieden gefallenen Soldaten verwendet wird.

§. 2. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 26. Juni 1885.

(L. S.) Wilhelm.

Fürst Bismarck.

Schule in Graz und Leoben, Gymnasium in Leoben, Realschule in Graz, Lehrerbildungsanstalt in Graz, Lehrerinnenbildungsanstalt in Graz, Landwirtschaftliche Lehranstalt in Graz, Landwirtschaftliche Lehranstalt in Liebenau, Landwirtschaftliche Lehranstalt in Grottenhof, Landwirtschaftliche Lehranstalt in Hafendorf, Landwirtschaftliche Lehranstalt in Pitzelstätten, Landwirtschaftliche Lehranstalt in Wagna, Landwirtschaftliche Lehranstalt in Wies, Landwirtschaftliche Lehranstalt in Winklern, Landwirtschaftliche Lehranstalt in Wolfsberg, Landwirtschaftliche Lehranstalt in Wolfsberg, Landwirtschaftliche Lehranstalt in Wolfsberg

Neue Musikalien.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Bach, J. S., Sämmtliche Werke für Clavier allein. Revidirt und herausgegeben von Carl Czerny. Band I. Suiten. Band II. Partiten. Band III. Toccaten. Band IV. Fantasien. Band V. Concerte. Band VI. Inventionen. Band VII. Präludien und Fugen. Band VIII. Präludien und Fugen. Band IX. Präludien und Fugen. Band X. Präludien und Fugen. Band XI. Präludien und Fugen. Band XII. Präludien und Fugen. Band XIII. Präludien und Fugen. Band XIV. Präludien und Fugen. Band XV. Präludien und Fugen. Band XVI. Präludien und Fugen. Band XVII. Präludien und Fugen. Band XVIII. Präludien und Fugen. Band XIX. Präludien und Fugen. Band XX. Präludien und Fugen. Band XXI. Präludien und Fugen. Band XXII. Präludien und Fugen. Band XXIII. Präludien und Fugen. Band XXIV. Präludien und Fugen. Band XXV. Präludien und Fugen. Band XXVI. Präludien und Fugen. Band XXVII. Präludien und Fugen. Band XXVIII. Präludien und Fugen. Band XXIX. Präludien und Fugen. Band XXX. Präludien und Fugen. Band XXXI. Präludien und Fugen. Band XXXII. Präludien und Fugen. Band XXXIII. Präludien und Fugen. Band XXXIV. Präludien und Fugen. Band XXXV. Präludien und Fugen. Band XXXVI. Präludien und Fugen. Band XXXVII. Präludien und Fugen. Band XXXVIII. Präludien und Fugen. Band XXXIX. Präludien und Fugen. Band XL. Präludien und Fugen. Band XLI. Präludien und Fugen. Band XLII. Präludien und Fugen. Band XLIII. Präludien und Fugen. Band XLIV. Präludien und Fugen. Band XLV. Präludien und Fugen. Band XLVI. Präludien und Fugen. Band XLVII. Präludien und Fugen. Band XLVIII. Präludien und Fugen. Band XLIX. Präludien und Fugen. Band L. Präludien und Fugen. Band LI. Präludien und Fugen. Band LII. Präludien und Fugen. Band LIII. Präludien und Fugen. Band LIV. Präludien und Fugen. Band LV. Präludien und Fugen. Band LVI. Präludien und Fugen. Band LVII. Präludien und Fugen. Band LVIII. Präludien und Fugen. Band LIX. Präludien und Fugen. Band LX. Präludien und Fugen. Band LXI. Präludien und Fugen. Band LXII. Präludien und Fugen. Band LXIII. Präludien und Fugen. Band LXIV. Präludien und Fugen. Band LXV. Präludien und Fugen. Band LXVI. Präludien und Fugen. Band LXVII. Präludien und Fugen. Band LXVIII. Präludien und Fugen. Band LXIX. Präludien und Fugen. Band LXX. Präludien und Fugen. Band LXXI. Präludien und Fugen. Band LXXII. Präludien und Fugen. Band LXXIII. Präludien und Fugen. Band LXXIV. Präludien und Fugen. Band LXXV. Präludien und Fugen. Band LXXVI. Präludien und Fugen. Band LXXVII. Präludien und Fugen. Band LXXVIII. Präludien und Fugen. Band LXXIX. Präludien und Fugen. Band LXXX. Präludien und Fugen. Band LXXXI. Präludien und Fugen. Band LXXXII. Präludien und Fugen. Band LXXXIII. Präludien und Fugen. Band LXXXIV. Präludien und Fugen. Band LXXXV. Präludien und Fugen. Band LXXXVI. Präludien und Fugen. Band LXXXVII. Präludien und Fugen. Band LXXXVIII. Präludien und Fugen. Band LXXXIX. Präludien und Fugen. Band XC. Präludien und Fugen. Band XCI. Präludien und Fugen. Band XCII. Präludien und Fugen. Band XCIII. Präludien und Fugen. Band XCIV. Präludien und Fugen. Band XCV. Präludien und Fugen. Band XCVI. Präludien und Fugen. Band XCVII. Präludien und Fugen. Band XCVIII. Präludien und Fugen. Band XCIX. Präludien und Fugen. Band C. Präludien und Fugen. Band CI. Präludien und Fugen. Band CII. Präludien und Fugen. Band CIII. Präludien und Fugen. Band CIV. Präludien und Fugen. Band CV. Präludien und Fugen. Band CVI. Präludien und Fugen. Band CVII. Präludien und Fugen. Band CVIII. Präludien und Fugen. Band CIX. Präludien und Fugen. Band CX. Präludien und Fugen. Band CXI. Präludien und Fugen. Band CXII. Präludien und Fugen. Band CXIII. Präludien und Fugen. Band CXIV. Präludien und Fugen. Band CXV. Präludien und Fugen. Band CXVI. Präludien und Fugen. Band CXVII. Präludien und Fugen. Band CXVIII. Präludien und Fugen. Band CXIX. Präludien und Fugen. Band CXX. Präludien und Fugen. Band CXXI. Präludien und Fugen. Band CXXII. Präludien und Fugen. Band CXXIII. Präludien und Fugen. Band CXXIV. Präludien und Fugen. Band CXXV. Präludien und Fugen. Band CXXVI. Präludien und Fugen. Band CXXVII. Präludien und Fugen. Band CXXVIII. Präludien und Fugen. Band CXXIX. Präludien und Fugen. Band CXXX. Präludien und Fugen. Band CXXXI. Präludien und Fugen. Band CXXXII. Präludien und Fugen. Band CXXXIII. Präludien und Fugen. Band CXXXIV. Präludien und Fugen. Band CXXXV. Präludien und Fugen. Band CXXXVI. Präludien und Fugen. Band CXXXVII. Präludien und Fugen. Band CXXXVIII. Präludien und Fugen. Band CXXXIX. Präludien und Fugen. Band CXL. Präludien und Fugen. Band CXLI. Präludien und Fugen. Band CXLII. Präludien und Fugen. Band CXLIII. Präludien und Fugen. Band CXLIV. Präludien und Fugen. Band CXLV. Präludien und Fugen. Band CXLVI. Präludien und Fugen. Band CXLVII. Präludien und Fugen. Band CXLVIII. Präludien und Fugen. Band CXLIX. Präludien und Fugen. Band CL. Präludien und Fugen. Band CLI. Präludien und Fugen. Band CLII. Präludien und Fugen. Band CLIII. Präludien und Fugen. Band CLIV. Präludien und Fugen. Band CLV. Präludien und Fugen. Band CLVI. Präludien und Fugen. Band CLVII. Präludien und Fugen. Band CLVIII. Präludien und Fugen. Band CLIX. Präludien und Fugen. Band CLX. Präludien und Fugen. Band CLXI. Präludien und Fugen. Band CLXII. Präludien und Fugen. Band CLXIII. Präludien und Fugen. Band CLXIV. Präludien und Fugen. Band CLXV. Präludien und Fugen. Band CLXVI. Präludien und Fugen. Band CLXVII. Präludien und Fugen. Band CLXVIII. Präludien und Fugen. Band CLXIX. Präludien und Fugen. Band CLXX. Präludien und Fugen. Band CLXXI. Präludien und Fugen. Band CLXXII. Präludien und Fugen. Band CLXXIII. Präludien und Fugen. Band CLXXIV. Präludien und Fugen. Band CLXXV. Präludien und Fugen. Band CLXXVI. Präludien und Fugen. Band CLXXVII. Präludien und Fugen. Band CLXXVIII. Präludien und Fugen. Band CLXXIX. Präludien und Fugen. Band CLXXX. Präludien und Fugen. Band CLXXXI. Präludien und Fugen. Band CLXXXII. Präludien und Fugen. Band CLXXXIII. Präludien und Fugen. Band CLXXXIV. Präludien und Fugen. Band CLXXXV. Präludien und Fugen. Band CLXXXVI. Präludien und Fugen. Band CLXXXVII. Präludien und Fugen. Band CLXXXVIII. Präludien und Fugen. Band CLXXXIX. Präludien und Fugen. Band CXC. Präludien und Fugen. Band CXCI. Präludien und Fugen. Band CXCII. Präludien und Fugen. Band CXCIII. Präludien und Fugen. Band CXCIV. Präludien und Fugen. Band CXCV. Präludien und Fugen. Band CXCVI. Präludien und Fugen. Band CXCVII. Präludien und Fugen. Band CXCVIII. Präludien und Fugen. Band CXCIX. Präludien und Fugen. Band CC. Präludien und Fugen. Band CCI. Präludien und Fugen. Band CCII. Präludien und Fugen. Band CCIII. Präludien und Fugen. Band CCIV. Präludien und Fugen. Band CCV. Präludien und Fugen. Band CCVI. Präludien und Fugen. Band CCVII. Präludien und Fugen. Band CCVIII. Präludien und Fugen. Band CCIX. Präludien und Fugen. Band CCX. Präludien und Fugen. Band CCXI. Präludien und Fugen. Band CCXII. Präludien und Fugen. Band CCXIII. Präludien und Fugen. Band CCXIV. Präludien und Fugen. Band CCXV. Präludien und Fugen. Band CCXVI. Präludien und Fugen. Band CCXVII. Präludien und Fugen. Band CCXVIII. Präludien und Fugen. Band CCXIX. Präludien und Fugen. Band CCXX. Präludien und Fugen. Band CCXXI. Präludien und Fugen. Band CCXXII. Präludien und Fugen. Band CCXXIII. Präludien und Fugen. Band CCXXIV. Präludien und Fugen. Band CCXXV. Präludien und Fugen. Band CCXXVI. Präludien und Fugen. Band CCXXVII. Präludien und Fugen. Band CCXXVIII. Präludien und Fugen. Band CCXXIX. Präludien und Fugen. Band CCXXX. Präludien und Fugen. Band CCXXXI. Präludien und Fugen. Band CCXXXII. Präludien und Fugen. Band CCXXXIII. Präludien und Fugen. Band CCXXXIV. Präludien und Fugen. Band CCXXXV. Präludien und Fugen. Band CCXXXVI. Präludien und Fugen. Band CCXXXVII. Präludien und Fugen. Band CCXXXVIII. Präludien und Fugen. Band CCXXXIX. Präludien und Fugen. Band CCXL. Präludien und Fugen. Band CCXLI. Präludien und Fugen. Band CCXLII. Präludien und Fugen. Band CCXLIII. Präludien und Fugen. Band CCXLIV. Präludien und Fugen. Band CCXLV. Präludien und Fugen. Band CCXLVI. Präludien und Fugen. Band CCXLVII. Präludien und Fugen. Band CCXLVIII. Präludien und Fugen. Band CCXLIX. Präludien und Fugen. Band CCL. Präludien und Fugen. Band CCLI. Präludien und Fugen. Band CCLII. Präludien und Fugen. Band CCLIII. Präludien und Fugen. Band CCLIV. Präludien und Fugen. Band CCLV. Präludien und Fugen. Band CCLVI. Präludien und Fugen. Band CCLVII. Präludien und Fugen. Band CCLVIII. Präludien und Fugen. Band CCLIX. Präludien und Fugen. Band CCLX. Präludien und Fugen. Band CCLXI. Präludien und Fugen. Band CCLXII. Präludien und Fugen. Band CCLXIII. Präludien und Fugen. Band CCLXIV. Präludien und Fugen. Band CCLXV. Präludien und Fugen. Band CCLXVI. Präludien und Fugen. Band CCLXVII. Präludien und Fugen. Band CCLXVIII. Präludien und Fugen. Band CCLXIX. Präludien und Fugen. Band CCLXX. Präludien und Fugen. Band CCLXXI. Präludien und Fugen. Band CCLXXII. Präludien und Fugen. Band CCLXXIII. Präludien und Fugen. Band CCLXXIV. Präludien und Fugen. Band CCLXXV. Präludien und Fugen. Band CCLXXVI. Präludien und Fugen. Band CCLXXVII. Präludien und Fugen. Band CCLXXVIII. Präludien und Fugen. Band CCLXXIX. Präludien und Fugen. Band CCLXXX. Präludien und Fugen. Band CCLXXXI. Präludien und Fugen. Band CCLXXXII. Präludien und Fugen. Band CCLXXXIII. Präludien und Fugen. Band CCLXXXIV. Präludien und Fugen. Band CCLXXXV. Präludien und Fugen. Band CCLXXXVI. Präludien und Fugen. Band CCLXXXVII. Präludien und Fugen. Band CCLXXXVIII. Präludien und Fugen. Band CCLXXXIX. Präludien und Fugen. Band CCXC. Präludien und Fugen. Band CCXCI. Präludien und Fugen. Band CCXCII. Präludien und Fugen. Band CCXCIII. Präludien und Fugen. Band CCXCIV. Präludien und Fugen. Band CCXCV. Präludien und Fugen. Band CCXCVI. Präludien und Fugen. Band CCXCVII. Präludien und Fugen. Band CCXCVIII. Präludien und Fugen. Band CCXCIX. Präludien und Fugen. Band CCC. Präludien und Fugen. Band CCCI. Präludien und Fugen. Band CCCII. Präludien und Fugen. Band CCCIII. Präludien und Fugen. Band CCCIV. Präludien und Fugen. Band CCCV. Präludien und Fugen. Band CCCVI. Präludien und Fugen. Band CCCVII. Präludien und Fugen. Band CCCVIII. Präludien und Fugen. Band CCCIX. Präludien und Fugen. Band CCCX. Präludien und Fugen. Band CCCXI. Präludien und Fugen. Band CCCXII. Präludien und Fugen. Band CCCXIII. Präludien und Fugen. Band CCCXIV. Präludien und Fugen. Band CCCXV. Präludien und Fugen. Band CCCXVI. Präludien und Fugen. Band CCCXVII. Präludien und Fugen. Band CCCXVIII. Präludien und Fugen. Band CCCXIX. Präludien und Fugen. Band CCCXX. Präludien und Fugen. Band CCCXXI. Präludien und Fugen. Band CCCXXII. Präludien und Fugen. Band CCCXXIII. Präludien und Fugen. Band CCCXXIV. Präludien und Fugen. Band CCCXXV. Präludien und Fugen. Band CCCXXVI. Präludien und Fugen. Band CCCXXVII. Präludien und Fugen. Band CCCXXVIII. Präludien und Fugen. Band CCCXXIX. Präludien und Fugen. Band CCCXXX. Präludien und Fugen. Band CCCXXXI. Präludien und Fugen. Band CCCXXXII. Präludien und Fugen. Band CCCXXXIII. Präludien und Fugen. Band CCCXXXIV. Präludien und Fugen. Band CCCXXXV. Präludien und Fugen. Band CCCXXXVI. Präludien und Fugen. Band CCCXXXVII. Präludien und Fugen. Band CCCXXXVIII. Präludien und Fugen. Band CCCXXXIX. Präludien und Fugen. Band CCCXL. Präludien und Fugen. Band CCCXLI. Präludien und Fugen. Band CCCXLII. Präludien und Fugen. Band CCCXLIII. Präludien und Fugen. Band CCCXLIV. Präludien und Fugen. Band CCCXLV. Präludien und Fugen. Band CCCXLVI. Präludien und Fugen. Band CCCXLVII. Präludien und Fugen. Band CCCXLVIII. Präludien und Fugen. Band CCCXLIX. Präludien und Fugen. Band CCCL. Präludien und Fugen. Band CCCLI. Präludien und Fugen. Band CCCLII. Präludien und Fugen. Band CCCLIII. Präludien und Fugen. Band CCCLIV. Präludien und Fugen. Band CCCLV. Präludien und Fugen. Band CCCLVI. Präludien und Fugen. Band CCCLVII. Präludien und Fugen. Band CCCLVIII. Präludien und Fugen. Band CCCLIX. Präludien und Fugen. Band CCCLX. Präludien und Fugen. Band CCCLXI. Präludien und Fugen. Band CCCLXII. Präludien und Fugen. Band CCCLXIII. Präludien und Fugen. Band CCCLXIV. Präludien und Fugen. Band CCCLXV. Präludien und Fugen. Band CCCLXVI. Präludien und Fugen. Band CCCLXVII. Präludien und Fugen. Band CCCLXVIII. Präludien und Fugen. Band CCCLXIX. Präludien und Fugen. Band CCCLXX. Präludien und Fugen. Band CCCLXXI. Präludien und Fugen. Band CCCLXXII. Präludien und Fugen. Band CCCLXXIII. Präludien und Fugen. Band CCCLXXIV. Präludien und Fugen. Band CCCLXXV. Präludien und Fugen. Band CCCLXXVI. Präludien und Fugen. Band CCCLXXVII. Präludien und Fugen. Band CCCLXXVIII. Präludien und Fugen. Band CCCLXXIX. Präludien und Fugen. Band CCCLXXX. Präludien und Fugen. Band CCCLXXXI. Präludien und Fugen. Band CCCLXXXII. Präludien und Fugen. Band CCCLXXXIII. Präludien und Fugen. Band CCCLXXXIV. Präludien und Fugen. Band CCCLXXXV. Präludien und Fugen. Band CCCLXXXVI. Präludien und Fugen. Band CCCLXXXVII. Präludien und Fugen. Band CCCLXXXVIII. Präludien und Fugen. Band CCCLXXXIX. Präludien und Fugen. Band CCCXC. Präludien und Fugen. Band CCCXCI. Präludien und Fugen. Band CCCXCII. Präludien und Fugen. Band CCCXCIII. Präludien und Fugen. Band CCCXCIV. Präludien und Fugen. Band CCCXCV. Präludien und Fugen. Band CCCXCVI. Präludien und Fugen. Band CCCXCVII. Präludien und Fugen. Band CCCXCVIII. Präludien und Fugen. Band CCCXCIX. Präludien und Fugen. Band CD. Präludien und Fugen. Band CDI. Präludien und Fugen. Band CDII. Präludien und Fugen. Band CDIII. Präludien und Fugen. Band CDIV. Präludien und Fugen. Band CDV. Präludien und Fugen. Band CDVI. Präludien und Fugen. Band CDVII. Präludien und Fugen. Band CDVIII. Präludien und Fugen. Band CDIX. Präludien und Fugen. Band CDX. Präludien und Fugen. Band CDXI. Präludien und Fugen. Band CDXII. Präludien und Fugen. Band CDXIII. Präludien und Fugen. Band CDXIV. Präludien und Fugen. Band CDXV. Präludien und Fugen. Band CDXVI. Präludien und Fugen. Band CDXVII. Präludien und Fugen. Band CDXVIII. Präludien und Fugen. Band CDXIX. Präludien und Fugen. Band CDXX. Präludien und Fugen. Band CDXXI. Präludien und Fugen. Band CDXXII. Präludien und Fugen. Band CDXXIII. Präludien und Fugen. Band CDXXIV. Präludien und Fugen. Band CDXXV. Präludien und Fugen. Band CDXXVI. Präludien und Fugen. Band CDXXVII. Präludien und Fugen. Band CDXXVIII. Präludien und Fugen. Band CDXXIX. Präludien und Fugen. Band CDXXX. Präludien und Fugen. Band CDXXXI. Präludien und Fugen. Band CDXXXII. Präludien und Fugen. Band CDXXXIII. Präludien und Fugen. Band CDXXXIV. Präludien und Fugen. Band CDXXXV. Präludien und Fugen. Band CDXXXVI. Präludien und Fugen. Band CDXXXVII. Präludien und Fugen. Band CDXXXVIII. Präludien und Fugen. Band CDXXXIX. Präludien und Fugen. Band CDXL. Präludien und Fugen. Band CDXLI. Präludien und Fugen. Band CDXLII. Präludien und Fugen. Band CDXLIII. Präludien und Fugen. Band CDXLIV. Präludien und Fugen. Band CDXLV. Präludien und Fugen. Band CDXLVI. Präludien und Fugen. Band CDXLVII. Präludien und Fugen. Band CDXLVIII. Präludien und Fugen. Band CDXLIX. Präludien und Fugen. Band CDL. Präludien und Fugen. Band CDLI. Präludien und Fugen. Band CDLII. Präludien und Fugen. Band CDLIII. Präludien und Fugen. Band CDLIV. Präludien und Fugen. Band CDLV. Präludien und Fugen. Band CDLVI. Präludien und Fugen. Band CDLVII. Präludien und Fugen. Band CDLVIII. Präludien und Fugen. Band CDLIX. Präludien und Fugen. Band CDLX. Präludien und Fugen. Band CDLXI. Präludien und Fugen. Band CDLXII. Präludien und Fugen. Band CDLXIII. Präludien und Fugen. Band CDLXIV. Präludien und Fugen. Band CDLXV. Präludien und Fugen. Band CDLXVI. Präludien und Fugen. Band CDLXVII. Präludien und Fugen. Band CDLXVIII. Präludien und Fugen. Band CDLXIX. Präludien und Fugen. Band CDLXX. Präludien und Fugen. Band CDLXXI. Präludien und Fugen. Band CDLXXII. Präludien und Fugen. Band CDLXXIII. Präludien und Fugen. Band CDLXXIV. Präludien und Fugen. Band CDLXXV. Präludien und Fugen. Band CDLXXVI. Präludien und Fugen. Band CDLXXVII. Präludien und Fugen. Band CDLXXVIII. Präludien und Fugen. Band CDLXXIX. Präludien und Fugen. Band CDLXXX. Präludien und Fugen. Band CDLXXXI. Präludien und Fugen. Band CDLXXXII. Präludien und Fugen. Band CDLXXXIII. Präludien und Fugen. Band CDLXXXIV. Präludien und Fugen. Band CDLXXXV. Präludien und Fugen. Band CDLXXXVI. Präludien und Fugen. Band CDLXXXVII. Präludien und Fugen. Band CDLXXXVIII. Präludien und Fugen. Band CDLXXXIX. Präludien und Fugen. Band CDXC. Präludien und Fugen. Band CDXCI. Präludien und Fugen. Band CDXCII. Präludien und Fugen. Band CDXCIII. Präludien und Fugen. Band CDXCIV. Präludien und Fugen. Band CDXCV. Präludien und Fugen. Band CDXCVI. Präludien und Fugen. Band CDXCVII. Präludien und Fugen. Band CDXCVIII. Präludien und Fugen. Band CDXCIX. Präludien und Fugen. Band D. Präludien und Fugen. Band DI. Präludien und Fugen. Band DII. Präludien und Fugen. Band DIII. Präludien und Fugen. Band DIV. Präludien und Fugen. Band DV. Präludien und Fugen. Band DVI. Präludien und Fugen. Band DVII. Präludien und Fugen. Band DVIII. Präludien und Fugen. Band DIX. Präludien und Fugen. Band DX. Präludien und Fugen. Band DXI. Präludien und Fugen. Band DXII. Präludien und Fugen. Band DXIII. Präludien und Fugen. Band DXIV. Präludien und Fugen. Band DXV. Präludien und Fugen. Band DXVI. Präludien und Fugen. Band DXVII. Präludien und Fugen. Band DXVIII. Präludien und Fugen. Band DXIX. Präludien und Fugen. Band DXX. Präludien und Fugen. Band DXXI. Präludien und Fugen. Band DXXII. Präludien und Fugen. Band DXXIII. Präludien und Fugen. Band DXXIV. Präludien und Fugen. Band DXXV. Präludien und Fugen. Band DXXVI. Präludien und Fugen. Band DXXVII. Präludien und Fugen. Band DXXVIII. Präludien und Fugen. Band DXXIX. Präludien und Fugen. Band DXXX. Präludien und Fugen. Band DXXXI. Präludien und Fugen. Band DXXXII. Präludien und Fugen. Band DXXXIII. Präludien und Fugen. Band DXXXIV. Präludien und Fugen. Band DXXXV. Präludien und Fugen. Band DXXXVI. Präludien und Fugen. Band DXXXVII. Präludien und Fugen. Band DXXXVIII. Präludien und Fugen. Band DXXXIX. Präludien und Fugen. Band DXL. Präludien und Fugen. Band DXLI. Präludien und Fugen. Band DXLII. Präludien und Fugen. Band DXLIII. Präludien und Fugen. Band DXLIV. Präludien und Fugen. Band DXLV. Präludien und Fugen. Band DXLVI. Präludien und Fugen. Band DXLVII. Präludien und Fugen. Band DXLVIII. Präludien und Fugen. Band DXLIX. Präludien und Fugen. Band DL. Präludien und Fugen. Band DLI. Präludien und Fugen. Band DLII. Präludien und Fugen. Band DLIII. Präludien und Fugen. Band DLIV. Präludien und Fugen. Band DLV. Präludien und Fugen. Band DLVI. Präludien und Fugen. Band DLVII. Präludien und Fugen. Band DLVIII. Präludien und Fugen. Band DLIX. Präludien und Fugen. Band DLX. Präludien und Fugen. Band DLXI. Präludien und Fugen. Band DLXII. Präludien und Fugen. Band DLXIII. Präludien und Fugen. Band DLXIV. Präludien und Fugen. Band DLXV. Präludien und Fugen. Band DLXVI. Präludien und Fugen. Band DLXVII. Präludien und Fugen. Band DLXVIII. Präludien und Fugen. Band DLXIX. Präludien und Fugen. Band DLXX. Präludien und Fugen. Band DLXXI. Präludien und Fugen. Band DLXXII. Präludien und Fugen. Band DLXXIII. Präludien und Fugen. Band DLXXIV. Präludien und Fugen. Band DLXXV. Präludien und Fugen. Band DLXXVI. Präludien und Fugen. Band DLXXVII. Präludien und Fugen. Band DLXXVIII. Präludien und Fugen. Band DLXXIX. Präludien und Fugen. Band DLXXX. Präludien und Fugen. Band DLXXXI. Präludien und Fugen. Band DLXXXII. Präludien und Fugen. Band DLXXXIII. Präludien und Fugen. Band DLXXXIV. Präludien und Fugen. Band DLXXXV. Präludien und Fugen. Band DLXXXVI. Präludien und Fugen. Band DLXXXVII. Präludien und Fugen. Band DLXXXVIII. Präludien und Fugen. Band DLXXXIX. Präludien und Fugen. Band DXC. Präludien und Fugen. Band DXCI. Präludien und Fugen. Band DXCII. Präludien und Fugen. Band DXCIII. Präludien und Fugen. Band DXCIV. Präludien und Fugen. Band DXCV. Präludien und Fugen. Band DXCVI. Präludien und Fugen. Band DXCVII. Präludien und Fugen. Band DXCVIII. Präludien und Fugen. Band DXCIX. Präludien und Fugen. Band DC. Präludien und Fugen. Band DCI. Präludien und Fugen. Band DCII. Präludien und Fugen. Band DCIII. Präludien und Fugen. Band DCIV. Präludien und Fugen. Band DCV. Präludien und Fugen. Band DCVI. Präludien und Fugen. Band DCVII. Präludien und Fugen. Band DCVIII. Präludien und Fugen. Band DCIX. Präludien und Fugen. Band DCX. Präludien und Fugen. Band DCXI. Präludien und Fugen. Band DCXII. Präludien und Fugen. Band DCXIII. Präludien und Fugen. Band DCXIV. Präludien und Fugen. Band DCXV. Präludien und Fugen. Band DCXVI. Präludien und Fugen. Band DCXVII. Präludien und Fugen. Band DCXVIII. Präludien und Fugen. Band DCXIX. Präludien und Fugen. Band DCXX. Präludien und Fugen. Band DCXXI. Präludien und Fugen. Band DCXXII. Präludien und Fugen. Band DCXXIII. Präludien und Fugen. Band DCXXIV. Präludien und Fugen. Band DCXXV. Präludien und Fugen. Band DCXXVI. Präludien und Fugen. Band DCXXVII. Präludien und Fugen. Band DCXXVIII. Präludien und Fugen. Band DCXXIX. Präludien und Fugen. Band DCXXX. Präludien und Fugen. Band DCXXXI. Präludien und Fugen. Band DCXXXII. Präludien und Fugen. Band DCXXXIII. Präludien und Fugen. Band DCXXXIV. Präludien und Fugen. Band DCXXXV. Präludien und Fugen. Band DCXXXVI. Präludien und Fugen. Band DCXXXVII. Präludien und Fugen. Band DCXXXVIII. Präludien und Fugen. Band DCXXXIX. Präludien und Fugen. Band DCXL. Präludien und Fugen. Band DCXLI. Präludien und Fugen. Band DCXLII. Präludien und Fugen. Band DCXLIII. Präludien und Fugen. Band DCXLIV. Präludien und Fugen. Band DCXLV. Präludien und Fugen. Band DCXLVI. Präludien und Fugen. Band DCXLVII. Präludien und Fugen. Band DCXLVIII. Präludien und Fugen. Band DCXLIX. Präludien und Fugen. Band DCL. Präludien und Fugen. Band DCLI. Präludien und Fugen. Band DCLII. Präludien und Fugen. Band DCLIII. Präludien und Fugen. Band DCLIV. Präludien und Fugen. Band DCLV. Präludien und Fugen. Band DCLVI. Präludien und Fugen. Band DCLVII. Präludien und Fugen. Band DCLVIII. Präludien und Fugen. Band DCLIX. Präludien und Fugen. Band DCLX. Präludien und Fugen. Band DCLXI. Präludien und Fugen. Band DCLXII. Präludien und Fugen. Band DCLXIII. Präludien und Fugen. Band DCLXIV. Präludien und Fugen. Band DCLXV. Präludien und Fugen. Band DCLXVI. Präludien und Fugen. Band DCLXVII. Präludien und Fugen. Band DCLXVIII. Präludien und Fugen. Band DCLXIX. Präludien und Fugen. Band DCLXX. Präludien und Fugen. Band DCLXXI. Präludien und Fugen. Band DCLXXII. Präludien und Fugen. Band DCLXXIII. Präludien und Fugen. Band DCLXXIV. Präludien und Fugen. Band DCLXXV. Präludien und Fugen. Band DCLXXVI. Präludien und Fugen. Band DCLXXVII. Präludien und Fugen. Band DCLXXVIII. Präludien und Fugen. Band DCLXXIX. Präludien und Fugen. Band DCLXXX. Präludien und Fugen. Band DCLXXXI. Präludien und Fugen. Band DCLXXXII. Präludien und Fugen. Band DCLXXXIII. Präludien und Fugen. Band DCLXXXIV. Präludien und Fugen. Band DCLXXXV. Präludien und Fugen. Band DCLXXXVI. Präludien und Fugen. Band DCLXXXVII. Präludien und Fugen. Band DCLXXXVIII. Präludien und Fugen. Band DCLXXXIX. Präludien und Fugen. Band DCXC. Präludien und Fugen. Band DCXCI. Präludien und Fugen. Band DCXCII. Präludien und Fugen. Band DCXCIII. Präludien und Fugen. Band DCXCIV. Präludien und Fugen. Band DCXCV. Präludien und Fugen. Band DCXCVI. Präludien und Fugen. Band DCXCVII. Präludien und Fugen. Band DCXCVIII. Präludien und Fugen. Band DCXCIX. Präludien und Fugen. Band DCC. Präludien und Fugen. Band DCCI. Präludien und Fugen. Band DCCII. Präludien und Fugen. Band DCCIII. Präludien und Fugen. Band DCCIV. Präludien und Fugen. Band DCCV. Präludien und Fugen. Band DCCVI. Präludien und Fugen. Band DCCVII. Präludien und Fugen. Band DCCVIII. Präludien und Fugen. Band DCCIX. Präludien und Fugen. Band DCCX. Präludien und Fugen. Band DCCXI. Präludien und Fugen. Band DCCXII. Präludien und Fugen. Band DCCXIII. Präludien und Fugen. Band DCCXIV. Präludien und Fugen. Band DCCXV. Präludien und Fugen. Band DCCXVI. Präludien und Fugen. Band DCCXVII. Präludien und Fugen. Band DCCXVIII. Präludien und Fugen. Band DCCXIX. Präludien und Fugen. Band DCCXX. Präludien und Fugen. Band DCCXXI. Präludien und Fugen. Band DCCXXII. Präludien und Fugen. Band DCCXXIII. Präludien und Fugen. Band DCCXXIV. Präludien und Fugen. Band DCCXXV. Präludien und Fugen. Band DCCXXVI. Präludien und Fugen. Band DCCXXVII. Präludien und Fugen. Band DCCXXVIII. Präludien und Fugen. Band DCCXXIX. Präludien und Fugen. Band DCCXXX. Präludien und Fugen. Band DCCXXXI. Präludien und Fugen. Band DCCXXXII. Präludien und Fugen. Band DCCXXXIII. Präludien und Fugen. Band DCCXXXIV. Präludien und Fugen. Band DCCXXXV. Präludien und Fugen. Band DCCXXXVI. Präludien und Fugen. Band DCCXXXVII. Präludien und Fugen. Band DCCXXXVIII. Präludien und Fugen. Band DCCXXXIX. Präludien und Fugen. Band DCCXL. Präludien und Fugen. Band DCCXLI. Präludien und Fugen. Band DCCXLII. Präludien und Fugen. Band DCCXLIII. Präludien und Fugen. Band DCCXLIV. Präludien und Fugen. Band DCCXLV. Präludien und Fugen. Band DCCXLVI. Präludien und Fugen. Band DCCXLVII. Präludien und Fugen. Band DCCXLVIII. Präludien und Fugen. Band DCCXLIX. Präludien und Fugen. Band DCCL. Präludien und Fugen. Band DCCLI. Präludien und Fugen. Band DCCLII. Präludien und Fugen. Band DCCLIII. Präludien und Fugen. Band DCCLIV. Präludien und Fugen. Band DCCLV. Präludien und Fugen. Band DCCLVI. Präludien und Fugen. Band DCCLVII. Präludien und Fugen. Band DCCLVIII. Präludien und Fugen. Band DCCLIX. Präludien und Fugen. Band DCCLX. Präludien und Fugen. Band DCCLXI. Präludien und Fugen. Band DCCLXII. Präludien und Fugen. Band DCCLXIII. Präludien und Fugen. Band DCCLXIV. Präludien und Fugen. Band DCCLXV. Präludien und Fugen. Band DCCLXVI. Präludien und Fugen. Band DCCLXVII. Präludien und Fugen. Band DCCLXVIII. Präludien und Fugen. Band DCCLXIX. Präludien und Fugen. Band DCCLXX. Präludien und Fugen. Band DCCLXXI. Präludien und Fugen. Band DCCLXXII. Präludien und Fugen. Band DCCLXXIII. Präludien und Fugen. Band DCCLXXIV. Präludien und Fugen. Band DCCLXXV. Präludien und Fugen. Band DCCLXXVI. Präludien und Fugen. Band DCCLXXVII. Präludien und Fugen. Band DCCLXXVIII. Präludien und Fugen. Band DCCLXXIX. Präludien und Fugen. Band DCCLXXX. Präludien und Fugen. Band DCCLXXXI. Präludien und Fugen. Band DCCLXXXII. Präludien und Fugen. Band DCCLXXXIII. Präludien und Fugen. Band DCCLXXXIV. Präludien und Fugen. Band DCCLXXXV. Präludien und Fugen. Band DCCLXXXVI. Präludien und Fugen. Band DCCLXXXVII. Präludien und Fugen. Band DCCLXXXVIII. Präludien und Fugen. Band DCCLXXXIX. Präludien und Fugen. Band DCCXC. Präludien und Fugen. Band DCCXCI. Präludien und Fugen. Band DCCXCII. Präludien und Fugen. Band DCCXCIII. Präludien und Fugen. Band DCCXCIV. Präludien und Fugen. Band DCCXCV. Präludien und Fugen. Band DCCXCVI. Präludien und Fugen. Band DCCXCVII. Präludien und Fugen. Band DCCXCVIII. Präludien und Fugen. Band DCCXCIX. Präludien und Fugen. Band DCCC. Präludien und Fugen. Band DCCCI. Präludien und Fugen. Band DCCCII. Präludien und Fugen. Band DCCCIII. Präludien und Fugen. Band DCCCIV. Präludien und Fugen. Band DCCCV. Präludien und Fugen. Band DCCCVI. Präludien und Fugen. Band DCCCVII. Präludien und Fugen. Band DCCCVIII. Präludien und Fugen. Band DCCCIX. Präludien und Fugen. Band DCCCX. Präludien und Fugen. Band DCCCXI. Präludien und Fugen. Band DCCCXII. Präludien und Fugen. Band DCCCXIII. Präludien und Fugen. Band DCCCXIV. Präludien und Fugen. Band DCCCXV. Präludien und Fugen. Band DCCCXVI. Präludien und Fugen. Band DCCCXVII. Präludien und Fugen. Band DCCCXVIII. Präludien und Fugen. Band DCCCXIX. Präludien und Fugen. Band DCCCXX. Präludien und Fugen. Band DCCCXXI. Präludien und Fugen. Band DCCCXXII. Präludien und Fugen. Band DCCCXXIII. Präludien und Fugen. Band DCCCXXIV. Präludien und Fugen. Band DCCCXXV. Präludien und Fugen. Band DCCCXXVI. Präludien und Fugen. Band DCCCXXVII. Präludien und Fugen. Band DCCCXXVIII. Präludien und Fugen. Band DCCCXXIX. Präludien und Fugen. Band DCCCXXX. Präludien und Fugen. Band DCCCXXXI. Präludien und Fugen. Band DCCCXXXII. Präludien und Fugen. Band DCCCXXXIII. Präludien und Fugen. Band DCCCXXXIV. Präludien und Fugen. Band DCCCXXXV. Präludien und Fugen. Band DCCCXXXVI. Präludien und Fugen. Band DCCCXXXVII. Präludien und Fugen. Band DCCCXXXVIII. Präludien und Fugen. Band DCCCXXXIX. Präludien und Fugen. Band DCCCXL. Präludien und Fugen. Band DCCCXLI. Präludien und Fugen. Band DCCCXLII. Präludien und Fugen. Band DCCCXLIII. Präludien und Fugen. Band DCCCXLIV. Präludien und Fugen. Band DCCCXLV. Präludien und Fugen. Band DCCCXLVI. Präludien und Fugen. Band DCCCXLVII. Präludien und Fugen. Band DCCCXLVIII. Präludien und Fugen. Band DCCCXLIX. Präludien und Fugen. Band DCCCL. Präludien und Fugen. Band DCCCLI. Präludien und Fugen. Band DCCCLII. Präludien und Fugen. Band DCCCLIII. Präludien und Fugen. Band DCCCLIV. Präludien und Fugen. Band DCCCLV. Präludien und Fugen. Band DCCCLVI. Präludien und Fugen. Band DCCCLVII. Präludien und Fugen. Band DCCCLVIII. Präludien und Fugen. Band DCCCLIX. Präludien und Fugen. Band DCCCLX.

Freitag, den 31. Dezember. Nr. 154. Münchner 1852.

Die Bayerische Landbötin.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis vierteljährig 1 fl. 30 kr. Bestellungen werden in der Expedition, Sendlingergasse Nr. 1, und bei allen Postämtern angenommen.

Bekanntlich ist der Bauer in Bayern ein sehr gescheidter Mann, und weiß sich in allen Dingen zu helfen. Wenn ihm z. B. ein Gesetz nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um das Gesetz nicht weiter. Wenn ihm ein Beamter nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um den Beamten nicht weiter. Wenn ihm ein Pfarrer nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um den Pfarrer nicht weiter. Wenn ihm ein Arzt nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um den Arzt nicht weiter. Wenn ihm ein Advokat nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um den Advokaten nicht weiter. Wenn ihm ein Gendarm nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um den Gendarmen nicht weiter. Wenn ihm ein Soldat nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um den Soldaten nicht weiter. Wenn ihm ein Bürger nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um den Bürger nicht weiter. Wenn ihm ein Bauer nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um den Bauer nicht weiter. Wenn ihm ein Knecht nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um den Knecht nicht weiter. Wenn ihm eine Magd nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um die Magd nicht weiter. Wenn ihm ein Kind nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um das Kind nicht weiter. Wenn ihm ein Hund nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um den Hund nicht weiter. Wenn ihm eine Katze nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um die Katze nicht weiter. Wenn ihm eine Maus nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um die Maus nicht weiter. Wenn ihm ein Floh nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um den Floh nicht weiter. Wenn ihm eine Wanze nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um die Wanze nicht weiter. Wenn ihm ein Ungeziefer nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um das Ungeziefer nicht weiter. Wenn ihm ein Wetter nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um das Wetter nicht weiter. Wenn ihm ein Regen nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um den Regen nicht weiter. Wenn ihm ein Schnee nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um den Schnee nicht weiter. Wenn ihm ein Hagel nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um den Hagel nicht weiter. Wenn ihm ein Donner nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um den Donner nicht weiter. Wenn ihm ein Blitz nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um den Blitz nicht weiter. Wenn ihm ein Sturm nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um den Sturm nicht weiter. Wenn ihm ein Erdbeben nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um das Erdbeben nicht weiter. Wenn ihm ein Vulkan nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um den Vulkan nicht weiter. Wenn ihm ein Komet nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um den Kometen nicht weiter. Wenn ihm ein Stern nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um den Stern nicht weiter. Wenn ihm ein Himmel nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um den Himmel nicht weiter. Wenn ihm ein Gott nicht gefällt, so macht er sich's eben nach seinem Gefallen, und kümmert sich um den Gott nicht weiter.

Den 25. v. M. kam in der Scheune des Ortsnachbars J. Mahel von Fuchsstadt, Ldgs. Euerdorf, Feuer aus, und legte dieselbe in Asche. Der angerichtete Schaden mag sich auf circa 500 fl. belaufen.

Am 27. v. M. Abends 7 Uhr brannte der Stadel des Müllers Hermann in Schwarzenbruck bei Feucht sammt allen eingeheimsten Früchten und Futter ab, im Werthsanschlag von mehr als 2000 fl. Nur schnelle Hülfe und gänzliche Windstille rettete das umliegende, zum Theil mit Stroh gedeckte Dörfchen. Das Feuer soll durch Fahrlässigkeit des Knechts, der neben der Laterne eingeschlafen war, entstanden seyn. —

Am 28. v. M. stürzte das 3jährige Kind des Oekonomen Elm zu Wernarz, Ldgs. Brückenau, in einen 60 Klafter tiefen Brunnen, und war unrettbar verloren.

In Bamberg fand am 31. v. M. in der Wunderburg zwischen Gärtnern und Soldaten eine Rauferei statt, wobei ein Soldat vom Chevauxlegers-Regimente, der erst vom Urlaub wieder eingetroffen, todt blieb und mehrere gefährlich verwundet wurden.

Am 2. d. Nachmittags erschoß sich zu Bamberg ein 20jähriger Bursche aus einem benachbarten Dorfe in einem Garten, nachdem er in einem Wirthshause vorher seine ganze Baarschaft verspielt hatte.

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 29. Okt. bis 4. Nov. inclus.: 8,825 Personen. Ertrag 1022 fl. 21 kr.

VI. Münchner-Hopfenmarkt vom 5. Novbr. 1841: Inland. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1841: (Gesammtbetrag): 45589 Pfd., im Rest geblieb. 21892 Pfd., höchst Preis 75 fl. 45 kr., Mittelpr. 70 fl. 39 kr., niedr. Pr. 60 fl. 37 kr. Altes: 13674 Pf., im Rest gebl. 13324 Pfd., Mittelpr. 22 fl. — kr. Mtt. Aun. Umg. 5107 Pfd., i. Rest gebl. 822 Pf., Mittelp. 81 fl. 20 kr. Spalt. Stadtg. 3590 Pfd., i. Rest gebl. 2593 Pfd., Mittelpr. 118 fl. 14 kr. Spalt. Umgeb. 5772 Pf., i. Rest gebl. 3583 Pfd., Mittelpr. 70 fl. 23 kr., Kindlingumgeb. 903 Pf., i. Rest geblieb. nichts, Mittelpr. 70 fl. — kr. Ausländisch Gut, Saazer Stadtgut 245 Pfd., im Rest geblieb. nichts, Mittelpr. 115 fl. — kr. Saazer Kreisgut 5492 Pfd., im Rest geblieb. 178 Pfd., Mittelpr. 103 fl. 34 kr. Leitmeritzer Kreisgut 2813 Pfd., im Rest gebl. 960 Pf., Mittelpr. 85 fl. — kr. Summa aller Hopfen 83,185 Pfund, im Rest geblieben 43347 Pfund. Geldbetrag 31,229 fl. 50 kr.

Ein Schäffel Erdäpfel bester Gattung 4 fl. Ein Ctr. Schafwolle 53 fl. Ein Ctr. Hanf 18 fl. Ein Pfd. Flachs 30 kr. Ein Klafter Buchenholz 9 fl. 48 kr.; Birkenholz 8 fl. 37 kr.; Föhrenholz 7 fl. 45 kr.; Fichtenholz 6 fl. 42 kr. Frische Eier 9 St. zu 8 kr.

Augsburger Schranne v. 5. Novbr. 1841 (Mittelpr.): Waizen 17 fl. 38 kr., Korn 8 fl. 47 kr., Gerste 6 fl. 14 kr., Haber 3 fl. 43 kr.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Europa hat schon wieder eine neue Verschwörung aufzuweisen. In Belgien wurde ein Complott entdeckt, von dem sie dort noch nicht recht wissen, was denn eigentlich die Theilnehmer der Verschwörung beabsichteten. Wie einige behaupten, wäre der Zweck derselben nichts anderes gewesen, als die Wiedervereinigung Belgiens mit Holland. Wie gesagt, man weiß noch nichts Bestimmtes. Man hat bei den angestellten Haussuchungen in Brüssel mehrere Kanonen, Kanonenkugeln, Pulver rc. aufgefunden; auch 2 Haubitzen, welche auf Rechnung der Verschwörer aus dem Auslande eingeführt werden sollten, wurden weggenommen. Sehr viele Verhaftsbefehle wurden erlassen, und viele Verhaftungen haben bereits stattgefunden. Unter den Verhafteten befinden sich die Exgenerale Vandersmissen und Vandermeer, ebenso ein General Lecharlier, sowie der Commandant der September-Verwundeten, de Crehen. Auch in andern Orten außer Brüssel wurden viele Verhaftungen vorgenommen. An allen Eisenbahnstationen wurden Vorkehrungen getroffen, um sich der etwa Verdächtigen zu bemächtigen. Wie sich bisher aus der Untersuchung herausgestellt, hätte die Revolution am 31. des vorigen Monats Oktober beginnen sollen. Auch zwei Arten von Höllenmaschinen hat die Polizei in Brüssel mit Beschlag belegt. Die Verschwörung soll sich über Lüttich, Antwerpen und andere Orte ausdehnen, namentlich aber in Gent zahlreiche Anhänger haben. In Gent sollen sich besonders in letzter Zeit viele verdächtige Franzosen — die mit dem Revolutionmachen schon etwas umgehen können — haben sehen lassen. Alles ist auf nähere Angaben gespannt.

Der Ton der englischen Presse gegen die Vereinigten Staaten hat sich auf die letzten Nachrichten sehr zur Milde und Versöhnlichkeit geändert.

Die kriegerischen Aussichten zwischen England und den Vereinigten Staaten von Nordamerika haben ein friedlicheres Ansehen bekommen; der Engländer Mac Leod, welcher so lange Zeit von den amerikanischen Behörden war in Verhaft gehalten worden, ist von der gegen ihn erhobenen Anschuldigung freigesprochen, und auch sogleich in Freiheit gesetzt worden; die Engländer in Canada haben dagegen den erst kürzlich zu Verhaft gebrachten amerikanischen Obristen Grogan gleichfalls freigegeben. Dieser Stein des-Anstoßes zwischen der Union und Großbritanien wäre also beseitiget; aber in Nordamerika gibt es sehr viele Leute, man darf sagen eine große Partei, welche durchaus die englische Herrschaft aus Amerika vertrieben wissen wollen. Ob diese nicht recht bald andere Händel suchen, bleibt dahin gestellt.

In Südamerika scheint das Glück dem oft genannten Dictator Rosas der La Plata-Republik, dessen Wille für Gesetz galt, und der in der Regel seine Gesetze mit Blut geschrieben — den Rücken kehren zu wollen. Den neuesten Nachrichten zufolge hätte Rosas sich vor General Lavalle zurückziehen und diesem die Nordprovinzen überlassen müssen; auch hätte sich der bisher treueste Verbündete Rosas', der Staat Santa Fé von diesem Tyrannen losgesagt, und sich mit General Lavalle verbündet. Rosas war nun bloß auf die Provinzen Entre-Rios und Buenos-Ayres beschränkt. — In Mexico geht es auch wieder durcheinander, daß kein Mensch mehr weiß, wer Koch oder Kellner ist. Kostete es nicht so viel Blut und Menschenleben, so könnte man diese Leute, die nicht wissen, ob sie rechts oder links wollen, noch gewähren lassen, weil ihnen der ewige Hader und Unfriede zur zweiten Natur geworden zu seyn scheint; denn von Mittel- und Südamerika, die ehemals unter spanische Herrschaft gehörten, hört man von nichts als Verschwörungen, Aufständen, Vertreibung der einen und Einsetzung einer eben so kurz dauernden und keine Sicherheit gewährenden Regierungsgewalt. Da ist es denn einmal Zeit, daß dem Unwesen ein Ende werde. Man glaubt, der vielbekannte General Santa Ana würde in Mexico statt des bisherigen Präsidenten Bustamente an die Spitze der Regierung, wenn man diese so nennen darf, gestellt werden.

In Spanien sollen bereits alle Provinzen von den Aufrührern gesäubert und den geflüchteten Soldaten und Unteroffizieren freie Rückkehr und Vergebung angeboten werden.

Don Carlos hat bei Gelegenheit der Ereignisse in Madrid eine Proklamation erlassen, worin er unter anderem sagt: „Spanier, die Ihr meiner Sache ergeben seyd, eine Handvoll Ehrgeiziger hat die Fahne des Kriegs unter dem Vorwande erhoben, die Usurpation bekämpfen zu wollen, aber sie haben dieß unter einem Namen gethan, welcher selbst sich meine Rechte und Gewalt angemaßt hat. Verschließt euer Ohr ihren Einflüsterungen und ihren Versprechungen. Bleibt ruhig und resignirt! Unsere Sache ist heiliger und reiner. Unser Sieg wird vom Himmel herabsteigen, wenn die Stunde geschlagen haben wird; und wenn wir rein von jeder Berührung mit unsern Todfeinden bleiben, welche zugleich die Feinde Gottes und des Landes sind, wird jene Stunde bald schlagen. Laßt unsere grausame Verfolger sich untereinander um unsern Nachlaß streiten. Verharrt, ich wiederhole es Euch, in Ruhe und Resignation mit Eurem König. Bourges, 6. Oktober. Carlos."

In Madrid hat General Roncali, Freund und Vertheidiger Diego Leon's seine Entlassung verlangt. — Der Infant Don Franzisco de Paula hatte Saragossa am 25. v. M. verlassen, um das Kommando einer Division der spanischen Armee unter dem Befehl Espartero's zu übernehmen.

Der durch die letzten spanischen Wirren so sehr bekannt gewordene General O'Donnel ist aus Irland aus einem alten ritterlichen Geschlechte, das sich, nach dem Ausdruck der Irländer, einer „königlich Milesischen Abkunft" rühmt, indem es seinen Stamm auf den gemeinsamen Ahn der O'Niels, Könige von Ulster, und der O'Melaghons, Könige von Meath, zurückführt. Das im 12ten Jahrhundert erbaute schöne Stammschloß und ein in der Nähe gelegenes, 1474 von einem O'Donnell, Fürsten von Tyrconnell, gegründetes Franziskanerkloster bilden noch jetzt romantische Zierden der Bucht von Donegal. Der genannte Hugh Roe O'Donnell, Fürst von Tyrconnell, ist einer der berühmtesten Namen der irländischen Geschichte. Ein unruhiger, abenteuerlustiger Geist scheint immer ein Familienzug der O'Donnells gewesen zu seyn.

Die durch die letzten Ereignisse aufgemunterten Republikaner in Spanien fangen an, ihre Hülfsquellen zu berechnen, und zählen in Barcelona auf 40,000 verbündete Arbeiter, wozu noch 80,000 in dem übrigen Catalonien kommen. In Sevilla halten täglich gegen 3000 Republikaner öffentliche Versammlungen. In Valencia, Xerez, Malaga ꝛc. zählen die Republikaner ebenfalls großen Anhang.

Man schreibt aus Paris, daß die Exregentin von Spanien, Marie Christine, Anstalten treffe, Paris zu verlassen und sich nach Neapel zu begeben.

Das Handelskapital der Wechselhäuser in Frankreich soll sich auf 300 Millionen Gulden und der jährliche Umsatz des Wechselhandels auf 1000 Millionen belaufen.

Als Hr. v. Rothschild in die französ. Staatskasse die erste Terminzahlung für das neue Anlehen zu 7½ Mill. Fr. machte, hatte er bereits 6 Millionen daran gewonnen.

Am 27. v. Mts. haben an der Küste von Cherbourg (Frankreich) mehrere Schiffbrüche stattgefunden. Man hat an dem umliegenden Gestade 29 Leichname gefunden.

Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich hat Sr. K. H. dem Herzog Victor Emanuel von Savoyen den Orden des goldenen Vließes verliehen.

Der Herzog von Bordeaux war in Wien angekommen, um der ärztlichen Hülfe des Professors Watmann näher zu seyn. Der Schenkelbruch ist vollkommen geheilt, doch bedarf der Prinz der Ruhe. Da er dem Kaiser sein Bedauern ausdrücken ließ, Se. Majestät nicht aufwarten zu können, stattete ihm der Kaiser einen Besuch ab.

Die Sitzungen der Bundesversammlung in Frankfurt werden erst wieder mit dem nächsten Jahr beginnen; man hofft daß der Bundespräsidialgesandte, Hr. Graf v. Münch-Bellinghausen, auf seinen mit so hoher Auszeichnung bekleideten Posten zurückkehren werde.

Ein Aufruf aus Braunschweig fordert zur Bildung von Comité's auf, um die Kosten zur Vollendung des Hermanns-Denkmals, woran nur noch 25,000 Thaler fehlen, zu vervollständigen.

In dem Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen wird die Justizverwaltung von den übrigen Geschäften der Staatsverwaltung vom 1. April k. J. an zweckmäßig getrennt.

Für Lauis (im Kanton Tessin) und die Umgegend war die Nacht vom 3. auf den 4. Oktober eine Nacht unbeschreiblichen Schreckens. Gegen 6 Uhr Abends gossen die von einem siroccoähnlichen Winde über dem dortigen Horizonte aufgehäuften Wolken unendlichen Regen herab. Strassen und Plätze verwandelten sich in Ströme. Die mit Ungestüm aus ihren Betten getretenen Flüsse von Cassarago und Agno mit ihren Zuflüßen überschwemmten die umliegenden Weinberge und Ebenen, Damme, Bäume und hölzerne Brücken mit sich fortreißend. Auch die außerordentlich angeschwollenen Wässerungskanäle verwüsteten herrliche Rebhügel. Unaufhörlicher Donner und Blitz vermehrte den Schrecken. Ein Blitzstrahl von einem furchtbaren Gebräll des Donners begleitet, fiel auf das Kloster der Väter Kapuziner, zerschmetterte Thürpfosten, Särge, Töpfe, Kessel, und jagte den armen Mönchen unsägliches Entsetzen ein. In jener Nacht erhob sich der See 16 Zoll und darüber.

Am 9. v. M. war in Varna (Türkei) eine Feuersbrunst ausgebrochen, welche einen großen Theil der äußern Stadt und alle europäischen Waarenmagazine in Asche verwandelte. Die Thore der Festung blieben die ganze Zeit hindurch verschlossen, so daß es den Bewohnern von Varna an jeder Hülfe fehlte, um den Flammen Einhalt zu thun, die, vom Winde angefacht, alles, was sich ihnen darbot, verzehrten.

Kürzlich sind die im Petersberger Walde bei Maestricht ausgegrabenen fossilen Ueberreste eines großen Riesenthiers der Urwelt (eine große Eidechsengattung) im niederländischen Museum zu Amsterdam angelangt. Aus dem Gerippe des Thiers läßt sich eine Länge von 140 Fuß (?) abmessen.

In Mesnil Aubry bei Ecouen (Frankreich) brannte kürzlich ein großes Kornmagazin ab. Die Garnison von St. Denis that der weitern Verbreitung des Feuers Einhalt, doch mögen gegen 30,000 Garben Korn verbrannt seyn.

Der deutsche Handwerker, welcher in Paris bei dem Mordanfall auf den Herzog von Aumale Quenisset's Arm niederzureissen suchte, als dieser sein Pistol abfeuerte, soll ein Pfälzer seyn, nämlich der Sohn des Bürgermeisters Hoffmann von Klingenmünster.

*

Ein Mann in Not. Ein Schiff im Sturmwind. Ein Kampf um Leben und Tod. Ein Kampf, der sich in Sekunden abspielt und doch Jahrzehnte vergessen läßt

Todesanzeige.

8341. Mit tiefstem Schmerzgefühle gebe ich mir hiemit die Ehre, allen meinen Freunden u. Bekannten die höchst traurige Nachricht mitzutheilen, daß es Gott dem allmächtigen gefallen, meinen innigst geliebten Gatten, den königl. Advokaten

Dr. Bayer,

heute Nachmittags 1 Uhr, nach langen Leiden und nach Empfang der heil. Sterbsakramente im 62sten Jahre seines Alters in ein besseres Leben abzurufen.

Ich empfehle den Verblichenen Ihrem gütigen Andenken, mich aber zu fernerem Wohlwollen.

München den 4. Nov. 1841.

Anna Bayer, als Gattin.

8147. (2a) Das

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Auf Andringen eines Hypothek-Gläubigers wird das Anwesen der Functionärs-Gattin Kunigunde Kammerlander, Nro. 483 älterer, nun Nro. 1. neuerer Numerirung an der Türkenstrasse dahier dem öffentlichen Verkaufe nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 88 bis 101. der Novelle vom 17. Nov. 1837 unterstellt.

Dasselbe besteht

a. aus dem mit 1700 fl. der Brandversicherung einverleibten, auf 2500 fl. gerichtlich geschätzten Wohnhause, enthaltend zu ebener Erde Wohnungen und Stallungen, dann einen gewölbten Keller, über 1 Stiege ein Dachzimmer, dann einem kleinen Sommerhause;

b. aus einem Garten bei 20,224 Quadratfuß, gerichtlich geschätzt auf 1129 fl. 15 kr. ist mit 50 fl. jährl. Ewiggilt für ein Ewiggeld-Kapital von 1000 fl. und 6 fl. 59 kr. Heuzehent-Grundzins zum k. Rentamte dahier und mit 2580 fl. Hypothek-Kapital belastet.

Zur Vornahme der Versteigerung besteht im Commissions-Zimmer Nr. 6. Tagsfahrt auf

Mittwoch den 22. Dezember l. J. Vormittags 9 — 12 Uhr

und werden Steigerungslustige hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß dem Gerichte Unbekannte sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Den 20. Okt. 1841.

Der kgl. Director,
Barth.

Dr. Wolf.

8346. In der Schönfeldstrasse No. 8. ist eine freundliche Wohnung um 170 fl. auf Georgi zu vermiethen. Näh. 1. St. daf.

8345. Ein Haus sammt Stallung und Garten hinter dem Bücheldräu-Keller ist um 1800 fl. zu verkaufen. Näh. bei dem Krämer Boland in der Bayerstr. No. 8.

Bekanntmachung.

8338. Nachbezeichnete bayerische Staats-Obligationen au porteur sind unlängst dem Eigenthümer durch Diebstahl abhanden gekommen:

1. Nr. 31468 / 21202 k. Spezialkasse Augsburg à 1000 fl. zu 3½ pCt. sammt dem Zins-Coupons vom 1. Mai 1841 an incl.
2. Nr. 22655 / 16760 k. Spezialkasse Augsburg à 1000 fl. nach 3½ pCt mit dem Coupons vom 1. Mai 1841 an incl.
3. Nr. 10336 / 8917 k. Spezialkasse Augsburg à 1000 fl nach 3½ pCt. mit dem Zins-Coupons einschlüß. vom 1. Aug. 1841.
4. Nr. 10337 / 8918 k. Spezialkasse Augsburg à 1000 fl. nach 3½ pCt. sammt dem Coupons incl. des vom 1. Aug. 1841.
5. Nr. 26690 / 10777 k. Spezialkasse München à 1000 fl. nach 3½ pCt. sammt dem Coupons incl. des vom 1. Nov. 1841.
6. Nr. 28187 / 11945 k. Spezialkasse München à 1000 fl. nach 3½ pCt. sammt dem Coupons incl. des vom 1. Nov. 1841.
7. Nr. 28188 / 11946 k. Spezialkasse München à 1000 fl. nach 3½ pCt. sammt dem Coupons incl. des vom 1. Nov. 1841.
8. Nr. 18883 / 6670 k. Spezialkasse München à 1000 fl. nach 3½ pCt. sammt dem Coupons incl. des vom 1. Mai 1841.
9. Nr. 20757 / 7454 k. Spizialkasse München à 1000 fl. nach 3½ pCt. sammt dem Corpons incl. des vom 1. Mai 1841.
10. Nr. 17282 / 5875 k. Spezialkasse München à 1000 fl. zu 3½ pCt. sammt dem Coupons incl. des vom 1. Febr. 1841.
11. Nr. 17834 / 4599 k. Spezialkasse Nürnberg à 1000 fl. zu 3½ pCt. sammt dem Coupons incl. des vom 1. Febr. 1841.
12. Nr. 13569 / 3631 k. Spezialkasse Nürnberg à 1000 fl. zu 3½ pCt. sammt dem Coupons incl. des vom 1. Nov. 1841.

Jedermann wird hiemit vor der Annahme obiger Obligationen und ihrer Zins-Coupons gewarnt.

Die kgl. Kassen-Aemter, welche Zins-Coupons von bayerischen Staats-Obligationen au porteur zu honoriren befugt sind, werden ersucht, auf die Coupons von obigen Obligationen fortan aufmerksam zu seyn, und auf diese Art zur Entdeckung von Spuren des Thäters mitzuwirken.

Insbesondere werden alle Polizei-Behörden requirirt, mittelst gegenwärtiger Notiz fortwährende Spähe zu bestellen.

Von jeder sich entdeckenden Spur wolle schleunige Nachricht anher gegeben werden.

Der Eigenthümer verspricht demjenigen, welcher das Untersuchungsgericht oder ihn auf eine sichere Spur zur Wiedererlangung einer der obigen Obligationen führen, ein Honorar, welches den 10ten Theil des Nominalwerthes der wieder erlangten Obligation betragen soll.

Tölz den 2. Nov. 1841.

Kgl. Landgericht Tölz in Oberbayern.
Schwaiger, Landrichter.

Bekanntmachung.

Die Aufräumung der ältern Depositen betr.

8080. (3b) Bei dem unterfertigten Landgerichte befinden sich die nachstehend verzeichneten ältern Depositen, von welchen die Eigenthümer und rechtmäßige Prätendenten entweder unbekannt sind, oder deren Aufenthalt und Existenz nicht erforscht werden konnte.

Es werden daher dieselben oder ihre rechtmäßigen Erben hiemit aufgefordert, über ihre rechtlichen Ansprüche, so wie über ihren Aufenthalt

in Zeit 6 Monaten

um so gewißer sich hierorts auszuweisen, als außerdem nach Abfluß dieser Frist die Depositen-Beträge an den k. Fiskus werden eigenthümlich ausgeantwortet werden.

1.) Achter'sches Depositum: 8 fl. 24½ kr. Liegt baar da.
2.) Schott'sches Depositum: 1 fl. — Liegt baar da.
3.) Buchhofer'sches Depositum: 17½ kr. Liegt baar da.
4.) Köglmair'sches Depositum: 5 fl. 38 kr. Liegt baar da.
5.) Mathias Schari'sches Depositum: 7 fl. — Hauptkassa-Schein München ddo. 29. Dezemb. 1796.
6. Kriegs-Entschädigungs-Depositum: 28 fl. 38½ kr. Liegt baar da.
7. Kordons-Rest von Mainburg: 42 fl. 38½ kr. Hauptkassa-Schein München ddo. 20. Okt. 1804

Sign. am 5. Okt. 1841.

Königl. Landgericht Abensberg.
Hennenberger, Landrichter.

8386. Türkenstrasse No. 2. sind 2 Zimmer, eines mit Kabinet, mit oder ohne Einrichtung zu verstiften.

Berichtigung.

8391. Bezüglich der Ausschreibung des k. Kreis- u. Stadtgerichts Regensburg v. 29. Okt. l. J. (Landbötin No. 133. S. 1161.) No. 8287., den Verkauf des zur Verlassenschaftsmasse des Sensals Karl Weidner gehörigen Hauses betr., ist statt auf Mittwoch den 15. November auf Mittwoch den 15. Dezember lauf. Jahres anberaumt.

Wolnzacher-Hopfen.

8168. (3 c) Mehrere bisher gelangte Anfragen, wie die Aechtheit des Wolnzacher-Hopfens zu erkennen, veranlassen den unterfertigten Magistrat, wiederholt bekannt zu machen, daß der

Wolnzacher-Markthopfen

mit dem Siegel des Magistrats und einem Waagscheine auf grünem Papier, vom Magistrate ausgefertigt, versehen wird.

Jede Ziehe Hopfen ist mit einem eigenen Waagscheine versehen, und es müssen daher das Siegel und der Nummer mit Waagschein u. Ziehe übereinstimmend seyn, und nur die Uebereinstimmung dieser Merkmale verbürget die Aechtheit des Wolnzacher-Marktgutes. Es ist daher den Waagscheinen, welche vom Waagmeister dahier auf gewöhnlichem Papier und ohne magistratische Fertigung für fremden und auswärtigen Hopfen, der hier blos abgewogen wird, ausgefertiget werden, in der oben bezeichneten Art kein Werth beizulegen.

Da man übrigens in Erfahrung brachte, daß in München und im Oberlande von den Hopfenhändlern heuer schon Hopfen als Wolnzacher-Marktgut von 1841 verkauft wurde, glaubt man zur Berichtigung dieser Täuschung veröffentlichen zu müssen, daß bis zu heutigem Tage noch keine Drolle Hopfen von Wolnzach zum Verkaufe kam.

Wolnzach am 24. Okt. 1841.

Markts-Magistrat Wolnzach.
Koch, Bürgermeister.
Escherich, Marktschreiber.

Bekanntmachung.

8337. (2a) Die Realitäten des bürg. Lederers Simon Dreyer zu Landshut haben Unterzeichneten mit dem Versuche beauftragt, ihr elterliches Anwesen, nemlich:

1. das einzädige Wohnhaus, Nr. 729. am innern Isar-Gestade;
2. die dabei befindliche, aufgemauerte Lederer-Werkstatt samt Gärtchen;
3. die reale Lederer-Gerechtsame;
4. das dem Hause, Nr. 729., gegenüber liegende Gärtchen;
5. zwei Tagw. Wiesen bei St. Nikola,

ganz oder parcellenweise zu veräußern.

Allenfallsige Offerte wollen in der Kanzlei des Unterzeichneten

Sonntag den 14. Nov. l. M. Vormittags von 10—12 Uhr

schriftlich oder mündlich niedergelegt werden.

Der Hinschlag hängt von obervormundschaftlicher und kreditorschaftlicher Genehmigung ab.

Landshut den 4. Nov. 1841.

Göß, kgl. Advokat.

Dienst-Gesuch.

8378. Ein Bräumeister, der auch Kaution zu leisten vermag, wünscht in dieser Eigenschaft unterzukommen. Näh. unter der Adresse I. O Ledererasse No. 5. 3 St.

8353. In der Adalbertstraße No. 11. ist ein meublirtes heizbares Zimmer zu verm.

8253. (3c) Nachstehende bayer. 3½ Proz. mob. Oblig. sind abhanden gekommen, vor deren Ankauf gewarnt wird: 12000 fl. à 1000 fl.

No. 17282/5875 17834/4599 Zinszeit Febr.; 18883/6670

20759/7454 22655/16760 31468/21202 Zinszeit Mai; 10336/8917

10337/8918 Zinszeit August; 13569/3631 26690/10777

28187/11945 28188/11946 Zinszeit Novber.; fl. 400

à fl. 100 No. 33251/14394 à 97 Zinszeit Nov.

8224. (3c) Am 25. November l. J. werden in dem Graf v. Spretyschen Oekonomie-Gute zu Pellheim bei Dachau bei dem dortigen Pächter Mk. Augustin gegen sogleich baare Bezahlung folgende Gegenstände an den Meistbietenden öffentlich versteigert, als: 8 schöne, große Pferde, 4 Ochsen, 18 Stück Rindvieh, meistens alpäner Race von bester Gattung; dann an Gerätschaften: 6 Wägen, wovon einer eisgeart und mit breiten Radfelgen, 5 Pflüge und überhaupt mehrere Oekonomiegerätschaften; so wie auch an ungedroschenem Getreide: 40 — 50 Schober Weizen und ungefähr 40 Schober Kern ꝛc. Anfang Vormittags 9 Uhr.

1952. (3 c) In dem sehr gewerbsamen Markte Holzkirchen in Oberbayern ist wegen Kränklichkeit eine im besten Betriebe stehende reale, lubeigene Schnitt-, Spezerei-, Farb-, Tuch-, Leder- und Eisenhandlung sammt einem schön assortirten Waarenlager aus freier Hand unter sehr annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. Das Haus steht auf dem Hauptplatz, ist ganz neu gebaut, enthält 10 Zimmer, Küche, Speise, Keller, einen schön gewölbten Verkaufs-Laden nebst 2 Neben-Gewölber, eine Stallung, Hofraum und Garten. Dabei sind schöne Aecker und Wiesen nebst Waldung. Noch wird bemerkt, daß eine namhafte Summe nach 4 pCt. Verzinsung kann liegen gelassen werden. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

Peter Morassi,
zum Welschen.

8309. **Verkauf.**

In dem Kreise von Schwaben und Neuburg, am Sitze eines k. Rentamts, wird ein massiv gebautes, mit allen Erfordernissen versehenes Bräuhaus nebst dem dabei befindlichen Wirthshause und Oekonomiegebäude, zwischen welchen ein großer Garten liegt, mit Oekonomiegründen verkauft.

Kaufsliebhaber wollen sich an die Redaktion dieses Blattes wenden.

8376. Eine getragene Wachstuchsuptapete, wenn auch in mehreren Stücken, für ein Zimmer mittlerer Größe wird zu kaufen gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

8335. Unterzeichneter ist gesonnen mit obrigkeitlicher Bewilligung auf seiner Kegelbahn zu 7 Kegeln ein Kegelschieben zu veranstalten u. zwar mit folgenden Gewinnsten:

1ter	mit	16	Guldenstücken	nebst Fahne,
2ter	„	14	„	„ „
3ter	„	12	„	„ „
4ter	„	10	„	„ „
5ter	„	8	„	„ „
6ter	„	6	„	„ „
7ter	„	5	„	„ „
8ter	„	4	„	„ „
9ter	„	3	„	„ „
10ter	„	2	„	„ „

Summa 80 fl.

1. Das Schieben beginnt den 14. Nov. Nachmittags 3 Uhr und endet am Dienstag den 16. Abends.

2. Das 6te Gewinnst mit 6 fl. nebst Fahne wird frei gegeben.

3. Aufgehoben wird nichts, u. die Herrn Schieber haben alle Kosten zu bestreiten.

4. Zwei Kugeln geben ein Loos u. nur auf 3 Kegel darf die 2te Kugel nachgeschoben werden.

5. Wenn ein Herr Schieber 10 fl. eingeschoben hat, und ist ein anderer Lusthabender Hr. Schieber vorhanden, so muß derselbe den Stand abtreten.

6. Die letzten Leggelder werden am 16. als am Dienstag Vorm. noch angenommen.

Die Kegelbahn, das Spiel wie die Kugeln sind ganz neu.

Man ladet hiemit alle Herrn Schieber und Gäste dazu höflichst ein, mit dem Bemerken, daß für gute Bedienung, gutes Bier und Speisen möglichst gesorgt wird.

Auch kann man am Dienstag den 16. ein sehr gutes altes Tölzer Bier haben.

Kirchasch bei Erding am 3. Nov. 1841.

Jakob Halbinger,
Tafernwirth in Kirchasch bei Erding.

Kupferschmid-Anwesens-Verkauf.

8334. (3a) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in der Stadt Dingolfing in Niederbayern (Sitz eines k. Landgerichts und Rentamts) entlegenes Kupferschmidanwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus dem gemauerten, 2zädigen Wohnhause, mit Hofraum, Holzlege, Kohlenremise und Gärtchen, dann der darauf die im besten Betriebe stehende reale Kupferschmidsgerechtsame, sammt vollständigem Werkzeug und vorräthigem Waarenlager. Darauf Reflektirende haben sich über die nähern Aufschlüsse zu wenden an

Dingolfing den 20. Okt. 1841.

Johann Georg Danzer,
Kupferschmidmeister.

8328. Türkenstr. No. 21. sind ausgezeichnet schöne dän. Doggen 4, 9 u. 18 Monate alt, letztere auf den Mann abgerichtet, zu verkauf.

8353. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Erprobte und entschleierte

500 Geheimnisse,

Mittel und Rathschläge

aus dem Gebiete der Haus- u. Landwirthschaft, sowie der Gewerbe u. Künste. Ein Universal-Rathgeber für Jedermann, besonders für Industrieux u. Spekulanten. Herausgegeben von Dr. Aug. Schulze. 8. geh. Preis nur 54 kr.

Alle in diesem Buche enthaltene Mittel sind, fern von allen marktschreierischen, unhaltbaren Anpreisungen, von dem Herausgeber gründlich geprüft und erprobt worden. Dasselbe ist ein wahrer Hausschatz für alle Künstler, Gewerbtreibende und Landwirthe. Und um das Buch recht gemeinnützig zu machen, haben wir einen sehr wohlfeilen Preis dafür gestellt, so daß es Jedermann zugänglich ist. Wir können hier jedoch nur im Allgemeinen den Inhalt desselben andeuten, als: Mittel zur Vertilgung aller Art Flecken aus Zeuchen, Büchern, Kleidungsstücken, Seidenzeuchen, Tuch, Scharlach, Sammet, Pergament, Papier. Waschen mit Kartoffeln, Dampfwäsche, Neuwaschen der Jndienne- u. Gingham-Kleider, der Seidenzeuche, Bänder, des Spitzengrundes, der Tülle, Blonden, Strohhüte, Federn; Reinigung der Glasgeräthe, Handschuhe, Kupferstiche, von Eisen und Stahl, Silberzeugen, Weißblech, Körben, Meubeln, Bildhauerarbeit, Marmor; Haarpomaden; Wichsen; Mittel gegen den Schimmel aller Art; Pomaden, Pulver für die Zähne, kosmetische Mittel. Aufbewahrung aller Arten Obst, des Fleisches, der Fleischbrühe, des Getreides, Mehles, der Eier, Milch, Trüffeln, des Blumenkohls, der Aprikosen, Feigen, des Baumöls, Pelzwerkes; Mittel gegen alles Ungeziefer, als Kornwürmer, Raupen, Ameisen ꝛc.; Künste in Betreff des Weines, Bieres, Essigs, Kartoffelstärke; Butter zu verbessern, verschiedene Dinten; Viehfutter aufzubewahren; Lacke, Firnisse, Farben, Anstriche, Leime u. Kitte aller Art. Wohlfeile Heizung, Dochte und Lichte. Schneidende Instrumente zu schleifen. Kartoffelbrot zu machen. Verzinnung des Kupfers, Härtung von Eisen und Stahl. Dem Holze das Ansehen von Mahagony zu geben. Auffrischung der Vergoldung. Neue Chassis zu machen. Kupfer weiß zu machen. Wäsche zu zeichnen. Holz schwarz zu färben. Wachsen der Haare zu befördern. Erhaltung der Zähne. Zeuche aller Art, Elfenbein ꝛc. zu bleichen. Feuchtigkeit zu verbannen. Wasser zu reinigen; chemische Zündhölzer. Feuer im Rauchfange zu löschen. Auswachsen des Getreides zu verhüten. Hanf dem Flachse ähnlich zu machen. Wachs zum Pfropfen. Anstriche für Mauern, Zimmer, Thüren, Fenster, Eisengitter, Treppen ꝛc. Neue künstliche Getränke, Härtung des Stahls ꝛc.

8291. Bei **Gebr. Reichenbach** in Leipzig ist so eben erschienen u. durch alle Buchhandlungen zu beziehen, (in München durch die **Jos. Lindauer**'sche Buchhandlung):

Aufruf an alle Bauern

zur Verbesserung ihrer

Wiesen durch Bewässerung.

Oder praktische Anweisung den Wiesen den höchsten Ertrag abzugewinnen und unfruchtbare Ländereien zu nutzbaren Wiesen zu machen.

Mit besonderer Berücksichtigung der bäuerlichen Verhältnisse faßlich dargestellt von

G. C. Patzig.

1841. Mit 43 Abbildungen. Preis 54 kr.

Fluch u. Segen des Kleebaues.

Anleitung zu einem vernunftgemäßen Betriebe desselben von Löbe. 1841. Preis 42 kr.

Anleitung zur Pflege u. Erziehung

der Maulbeerbäume,

nebst Nachträgen über die Behandlung der Seidenwurm-Eier und über das Haspeln der Seide.

Nach den neuesten Erfahrungen von

Wilh. von Türk.

Mit Abbildungen. 4te Auflage. 1841. Preis 36 kr.

L. F. Dubief Bereitung des

Stärkemehls aus Kartoffeln,

oder kurze und gründliche Anweisung, die Kartoffeln auf die möglichst gründliche Art zu benützen und aus ihnen Syrup, Zucker, Wein, Branntwein u. Essig zu bereiten, sie auch zur Herstellung eines gesunden, wohlschmeckenden Bieres und eines köstlichen Ciders anzuwenden ꝛc. Aus dem Französischen übersetzt und mit Zusätzen vermehrt v. D. C. W. E. Putsche. Mit 3 lith. Taf. gr. 8. 54 kr.

Beds Repertorium IV. 3 sagt: „Diese Schrift lehrt nicht nur die einfachsten, schnellsten, sichersten u. wohlfeilsten Mittel, das Stärkemehl aus Kartoffeln, und zwar auch aus verdorbenen, erfrorenen und verfaulten zu ziehen, sondern auch die weitere Anwendung zu dem mannigfaltigsten technischen Gebrauche. Daß Hr. Putsche sich der deutschen Bearbeitung unterzogen hat, erweckt mit Recht schon ein sehr günstiges Vorurtheil." 8354.

(Vorräthig zu haben bei **C. A. Fleischmann** in München.)

8360. Wer auf meinen Namen meinen Kindern Johann, Kunigunda, Christine u. Anna irgend etwas borgt oder leiht, hat an mich keine Forderung zu machen.

Michl Maier,
Weihrauchhändler von Haidhausen.

8356. In der **Ernst**'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen u. in München in der **Palm**'schen Buchhandlung, in Augsburg bei Kollmann, in Regensburg b. Montag u. Weiß, Passau b. Pustet, Salzburg i. d. Mayr'schen Buchhg. zu hab.:

Jungen Leuten ist als bestes und neuestes Liederbuch zur Anschaffung zu empfehlen:

Gesellschaftliches

Liederbuch,

bestehend aus 30 der neuesten Opern-Gesänge mit 80 der beliebtesten Gesellschaftslieder,

als Wein-, Punsch- und Tabackslieder, — Rundgesänge, — Hochzeits- und Geburtstagslieder. 8. br. Preis 36 kr.

Als (neuer Hausegen) oder als Kunst, glücklich zu werden, ist zu empfehlen, die dritte Auflage von:

David Klaus.

Als Muster der Genügsamkeit, — Zufriedenheit und Rathgeber häuslicher **Glückseligkeit**, für den **Bürger** und **Landmann**. — Herausgegeben von J. W. Streithorst.

8. br. 130 Seiten. Preis 36 kr.

Zu Jedermanns Belehrung des Jenseits ist die gehaltvolle Schrift in einer (fünften verbesserten Auflage) erschienen:

☞ Dr. Heinichen

Vom Wiedersehen nach dem Tode und dem wahren christlichen Glauben. Ferner: vom Daseyn und der Liebe Gottes, — vom Jenseits und von der Unsterblichkeit der menschlichen Seele. 120 Seiten. 8. br. Preis 36 kr.

8357. In **J. Scheible's** Buchhandlung in Stuttgart erschien so eben und kann durch alle Buchhandlungen, in München durch **Joh. Palm**, Theatinerstraße No. 19. bezogen werden:

A. F. E. Langbein's sämmtliche Gedichte.

Pracht-Ausgabe in 4 Bänden mit 4 Stahlstichen. 1841. br. Preis 5 fl. 12 kr.

8319. (3a) Es sind von jeder Größe bis 5 Schuh feine und ordinäre Schleifsteine vorzüglicher Qualität, besonders zum Instrumentenschleifen nebst einer kleinen eisernen Dörre und mehrere geprotte Gußöfen billig zu verkaufen.

Eisenwaarenhandlung
Rindermarkt No. 6.

8361. Ein Studierender d. Hochschule mit d. 1. Qualificationsnote, wünscht Kindern v. angesehenen Eltern im Latein u. d. nothwendigsten sonst. Gegenständen Unterricht zu ertheilen.

8347. Kaufingergasse No. 8. über 3 St. ist ein sehr schön meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

Wetterbeobachtungen.

Beobachtungen der Station Ulm im Monat Juli 1894.

Tag	Barometer (Reduktion auf 0°)							Thermometer (Celsius)							Feuchtigkeit							Niederschlag							Bewölkung							Windrichtung						
	7 U.		2 U.		9 U.			7 U.		2 U.		9 U.			7 U.		2 U.		9 U.			7 U.		2 U.		9 U.			7 U.		2 U.		9 U.			7 U.		2 U.		9 U.	
	mm		mm		mm			°		°		°			%		%		%			mm		mm		mm														
1	716	0	715	0	715	0		17	0	23	0	18	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			NW	1	W	1	W	1	
2	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
3	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
4	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
5	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
6	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
7	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
8	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
9	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
10	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
11	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
12	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
13	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
14	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
15	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
16	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
17	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
18	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
19	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
20	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
21	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
22	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
23	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
24	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
25	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
26	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
27	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
28	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
29	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
30	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
31	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	
Mittel	715	0	715	0	715	0		16	0	22	0	17	0		84		57		84			0		0		0			10		10		10			W	1	W	1	W	1	

Naturwein

verschiedener und reiferer Trauben.

Reutlingen. (Weinbericht.) Der Weinbauverein Reutlingen hat in seiner Versammlung vom 15. Juli d. J. beschlossen, die Weinlese in diesem Jahre erst dann zu beginnen, wenn die Trauben vollständig reif sind. Es soll also nicht, wie es leider in manchen Jahren geschieht, die Lese schon vorgenommen werden, wenn die Trauben noch grün sind, sondern es soll gewartet werden, bis sie eine gelbliche Farbe haben. Ferner soll nicht, wie es auch oft geschieht, die Lese schon vorgenommen werden, wenn noch ein Teil der Trauben grün ist, sondern es soll gewartet werden, bis alle Trauben reif sind. Endlich soll nicht, wie es auch oft geschieht, die Lese schon vorgenommen werden, wenn noch ein Teil der Trauben unreif ist, sondern es soll gewartet werden, bis alle Trauben reif sind. Diese Beschlüsse sind sehr vernünftig und werden hoffentlich allgemein befolgt werden.

Tübingen. (Weinbericht.) Der Weinbauverein Tübingen hat in seiner Versammlung vom 15. Juli d. J. beschlossen, die Weinlese in diesem Jahre erst dann zu beginnen, wenn die Trauben vollständig reif sind. Es soll also nicht, wie es leider in manchen Jahren geschieht, die Lese schon vorgenommen werden, wenn die Trauben noch grün sind, sondern es soll gewartet werden, bis sie eine gelbliche Farbe haben. Ferner soll nicht, wie es auch oft geschieht, die Lese schon vorgenommen werden, wenn noch ein Teil der Trauben grün ist, sondern es soll gewartet werden, bis alle Trauben reif sind. Endlich soll nicht, wie es auch oft geschieht, die Lese schon vorgenommen werden, wenn noch ein Teil der Trauben unreif ist, sondern es soll gewartet werden, bis alle Trauben reif sind. Diese Beschlüsse sind sehr vernünftig und werden hoffentlich allgemein befolgt werden.

Getreidepreise.

Ulm	12 M. 50 Pf.
Stuttgart	12 M. 80 Pf.
Heilbronn	12 M. 60 Pf.
Reutlingen	12 M. 70 Pf.
Tübingen	12 M. 90 Pf.
Ravensburg	12 M. 40 Pf.

8373. **Vollständig** ist jetzt erschienen:

Conversations-Lexicon der Gegenwart.

4 Bände in 5 Abtheilungen oder 36 Heften. Gr. 8. 364 Bogen. 1838—41.

Druckp. 21 fl. 36 kr. Schreibp. 32 fl. 24 kr. Velinp. 48 fl. 36 kr.

Das Werk ist ein für sich bestehendes und in sich abgeschlossenes, bildet aber zugleich ein Supplement zur 8. Auflage des Conversations-Lexikon, sowie zu jeder frühern, zu allen Nachdrucken und Nachbildungen desselben; es ist nicht nur ein Werk zum Nachschlagen, sondern zugleich ein durch gewandte Darstellung anziehendes Lesebuch über Alles, was die Zeit bewegt. — Die

achte Auflage des Conversations-Lexikon

an das sich das Conversations-Lexikon der Gegenwart zunächst anschließt, behauptet fortwährend unter allen ähnlichen Werken den ersten Rang. Ein vollständiges Exemplar kostet auf Druckp. 28 fl. 48 kr., Schreibp. 43 fl. 12 kr., Velinp. 64 fl. 48 kr., und ein für jeden Besitzer unentbehrliches

Universal-Register

auf Druckp. 1 fl. 12 kr., Schreibp. 1 fl. 48 kr., Velinp. 2 fl. 42 kr. — Von dem

Conversations-Lexicon der neuesten Zeit und Literatur,

das in den Jahren 1832—1834 in 4 Bänden erschien und zunächst einen **Supplementband zur 8. Auflage** des Conversations-Lexikon bildet, sind noch einige Exemplare vorräthig, die auf Druckp. 14 fl. 24 kr., Schreibp. 21 fl. 36 kr., Velinp. 32 fl. 24 kr. kosten. Es gibt wie das **Conversations-Lexikon der Gegenwart** für die letzten Jahre, so für die denkwürdige Zeit von 1830—1834 ein lebenvolles anziehendes Gemälde.

Durch alle Buchhandlungen kann Obiges von mir bezogen werden; solche Personen, die wünschen sollten, sich diese Werke nach und nach anzuschaffen, können ganz nach ihrer Convenienz und in beliebigen Zeiträumen dieselben in einzelnen Bänden, Lieferungen oder Heften ohne Preiserhöhung beziehen.

Leipzig, im Juli 1841.

F. A. Brockhaus.

(Zu Aufträgen empfiehlt sich die **Jos. Lindauer**'sche Buchhandlung in München.)

8372. Bei **Georg Franz** in **München**, Perusagasse Nr. 4, sind folgende neue Schriften

für mosaische Religion

zu haben:

Adler, N. M. Dr. Des Israeliten Liebe zum Vaterlande. Eine Predigt zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät Wilhelm IV. in der Synagoge zu Hannover gehalten. 8. br. 36 kr.

Auerbach, B. H. Dr. Auswahl gottesdienstlicher Vorträge, in dem israelitischen Gotteshause zu Darmstadt gehalten. 1s Heft. 8. br. 45 kr.

Engel, der, mit der umgekehrten Fackel, oder: die Hoffnung des Israeliten über den Gräbern in ganz neuen Grabreden. 2 Bde. 8. br. 2 fl.

Ernst, M. J. Zeitstimmen der Dreieinigkeit an die Zionswächter im Judenthum. Nebst einem Anhange: Die Zerstörung des ersten Tempels, von Dr. G. Philippson 8. br. 54 kr.

Feder, C. B. Israelitischer Ehrentempel. 4 Lieferungen in 3 Heften. 8. br. 2 fl.

Frauen-Machsor. Cyklus der Festgebete der Israeliten in deutscher Sprache mit hebräischem Texte für die Haupt- und Pflichtgebete. Neu übersetzt und herausgegeben von M. Fränkel und Dr. G. Kleefeld. 1r. Thl. Gebete f. d. Neujahr- und Versöhnungsfest. 8. br. 3 fl. 9 kr.

Ein Gespräch zweier jüdischen Freunde über das Wort Gottes. geh. 30 kr.

Kirschbaum, Dr., der jüdische Alexandrinismus, eine Erfindung christlicher Lehrer; oder Beiträge und Kritik jüdischer Geschichte und Literatur. 1r. Thl. geh. 40 kr.

Uhlemann, Fr., Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Hebräische, für Gymnasien. II. Cursus. geh. 1 fl. 21 kr.

Heinemann, J. Dr., (Machsor Schebuoth) Synagogal-Gebete am Wochen-Feste. Mit einer neuen hochdeutschen Uebersetzung zunächst für Frauen. 8. br. 3 fl. 9 kr.

Heinemann, J. Dr., (Machsor Pesach) Synagogal-Gebete am Ueberschreitungs-Feste. Mit einer neuen hochdeutschen Uebersetzung zu nächst für Frauen. 8. br. 3 fl. 9 kr.

Herrheimer, S. Dr., Sabbath-, Fest- und Gelegenheits-Predigten. 4 Hefte. 8. br. 3 fl. 36 kr.

Kusari, das Buch, des Jehuda ha-Levi, nach dem hebräischen Texte des Jehuda Ibn-Tibbon herausgegeben, übersetzt und mit fortlaufendem deutschen Commentar versehen von H. Jolowicz und D. Cassel. 1. Lfg. 8. br. 1 fl. 3 kr.

Liepmannssohn, S. L. Das Ganze der gottesdienstlichen Feier, wie sie in der Synagoge zu Essen den 15. Oktober 1840 zur Geburts- und Erbhuldigungs-Feier Königs Friedrich Wilhelm IV. stattgefunden hat. 8. br. 18 kr.

Maier, J. Dr., Israels Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Ein religiöser Vortrag am Neujahresfeste 5601. 8. br. 18 kr.

Pleßners Festreden für Israeliten auf das ganze Jahr. 1—46 Heft. 8. br. Jedes Heft 54 kr.

— — Religiöse Vorträge zunächst für Israeliten. 4 Hefte. 8. br. 1 fl. 3 kr.

Gebete, die alten, der Israeliten. Uebersetzt und durch Anmerkungen erläutert von M. J. Landau. geh. 1 fl. 21 kr.

Stengel's, L., hebraeische Grammatik, Elementar- und Formenlehre, nach des Verfassers Tode herausgegeben von Dr. J. Beck. br. 54 kr.

Nachmosaisches im Pentateuch, beleuchtet von Dr. Benedict Weikt. geh. 1 fl. 48 kr.

Für Schulen

empfiehlt der ergebenst Unterzeichnete eine Parthie sehr guter Stahlfedern auf eleganten Karten pr. Dutzend 4 kr.
sehr gute Bleistifte in Zedernholz „ „ 4 kr.
linirt Schulkanzlei von allen Sorten auf Velinpapier pr. Ries 3 fl., so wie sämmtliche Papier-, Schreib- und Zeichnungs-Materialien. 8344. (2a)

J. Riedmayr in München, Weinstraße Nr. 18.

8374. In der Wagner'schen Buchhandlung in Innsbruck ist erschienen und in der **J. Lindauer**'schen Buchhandlung in München zu haben:

Predigten

des

P. Philipp Lenitius Mayer,

aus dem Servitten-Orden,

Dr. der Philosophie und emeritirten Professors der Religions-Lehre an der k. k. Universität Innsbruck.

Gesammelt und herausgegeben

von

einem seiner Verehrer.

III. Band. gr. 8. 1841. 1 fl. 21 kr.

Inhalt:

Predigten über die Liebe Gottes.

a) Das Wesen der Liebe Gottes. b) Beweggründe zur Liebe Gottes. c) Früchte der Liebe Gottes.

Predigten über die Nächstenliebe.

Was den Inhalt der im Jahre 18[illegible] erschienenen beiden ersten Bände (deren jeder im gleichen Preise mit oben angezeigtem III. Bande steht) betrifft, so ist er von dem vielbelobten Herrn Herausgeber unter 7 Hauptrubriken gebracht: A. handelt in 14 Predigten über das interessante Thema: Glaube und Unglaube. B. In 4 Abhandlungen: von der Kirche und ihrer Gewalt. C. In 2 Abhandlungen: vom Worte Gottes. D. In 6 Abhandlungen: über Erziehung. E. enthält 4 Predigten am Anfange und Schlusse des Schuljahres. F. 11 Predigten über das Gebet. G. 15 Bußpredigten.

Der vierte und letzte Band dieser Predigten erscheint noch im Jahre 1841.

8342. Ein angehender Rechtspraktikant sucht auf einem Landgerichte, am liebsten in der Nähe von München, gegen ein billiges Honorar Beschäftigung. D. Ueb.

8350. Es ist eine Färberei sammt Einrichtung und Schwermang billig zu verkaufen oder zu überlassen. D. Ueb.

8365. (3a) Rindermarkt Nr 14. sind 2 sehr schöne große Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten auf kommendes Ziel zu vermiethen.

8371. So eben ist erschienen und an alle T. T. Subscribenten und Buchhandlungen (in München namentlich an die **J. J. Lentner**'sche) versandt:

Darstellung

der sämmtlichen

Provinzial- u. Statutar-Rechte

des Königreichs Bayern,

mit

Ausschluß des gemeinen, preußischen und französischen Rechts, nebst den allgemeinen, dieselben abändernden, neuern Gesetzen

herausgegeben und

SR. MAJESTÄT

UNSERM ALLERGNÄDIGSTEN KŒNIGE

LUDWIG I.

ehrfurchtsvollst gewidmet

von

Dr. Georg Michael Ritter v. Weber,

Präsidenten des Königl. Bayer. Appellationsgerichts von Schwaben und Neuburg, Ritter des Civilverdienst-Ordens der Krone Bayern u. s. w.

Dreizehnte Lieferung; enthaltend: des **Vierten Bandes (Schwaben und Neuburg)** Titel und Vorrede, Nachträge Sign. VIII. — X. und Text Sign. 75 — 101. (Schluß.) — Subscriptionspreis 2 fl. 4 kr. Ladenpreis 2 fl. 36 kr.

Da wir aus Gründen der **Hofbuchhandlung** (Ph. J. Bayer) vor der Hand **weder von diesem, noch** von einem andern Artikel unsers Verlages mehr Zusendungen machen, so ersuchen wir alle jene verehrten Personen, welche bei der **Hofbuchhandlung** darauf subscribirt sind, die **Fortsetzung** von der 11ten Lieferung anfangend, geneigtest von der **J. J. Lentner**'schen oder einer andern guten Buchhandlung, oder von uns selbst beziehen, und sich dießfalls anmelden zu wollen.

An neu eintretende Subscribenten wird die 1ste bis 13te Lieferung bei Baar-Zahlung noch zum **Subscriptionspreise** von 17 fl. 32 kr. erlassen. Der **Ladenpreis** ist 21 fl. 58 kr. — Zugleich machen wir auf den Inhalt der **Vorrede** bei dieser 13ten Lieferung aufmerksam.

Wir erklären wiederholt: daß weder **einzelne Lieferungen**, noch die **Rechte einzelner Kreise** abgegeben werden können, sondern jeder Subscribent sich zur Abnahme **des ganzen Werkes** verpflichtet, und beziehen uns in dieser Hinsicht auf die, bei der Subscriptions-Eröffnung und bei Erscheinen jeder Lieferung öffentlich ausgesprochenen Bedingungen.

Alle soliden inländischen Buchhandlungen nehmen, außer uns selbst, fortwährend Bestellungen an. — Augsburg, 7. Oktober 1841.

K. Kollmann'sche Buchhandlung.

8366. Peluches in allen Farben, glatt und gestreift, zu sehr billigen Preisen und sehr vorzüglicher Qualität, so wie auch eine Parthie Peluche- und Sammt-Türkelchen à 1 fl. 20 kr. pr. Stück, ferner Ellenbreite Crêpes Rachel à 42 kr pr. Elle, sind wieder neu bei mir angekommen. **D. S. Helbing.**

Theatinerstraße Nr. 35

8363. Elisenstraße Nr. 4. sind 2 schön eingerichtete Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

8340. (3a) 7 Stunden von München ist ein sehr solid gebautes Brauhaus sammt Sommerkeller aus freier Hand zu verkaufen. Bei demselben befinden sich 15 Tagw. dreimädige Wiesgründe, dann außer der Stadt beim Sommerkeller 3 Tagw. Garten mit Obstbäumen und Ackergrund. Zu bemerken ist, daß sämmtliche Gebäude vor einigen Jahren ganz neu aufgebaut wurden, und das Brauhaus an einer sehr frequenten Landstraße steht. D. Ueb

---

8357 Fürstenfeldergasse Nr. 16. zu ebener Erde ist eine Wohnung sogleich zu vermiethen. Das Nähere über 4 Stiegen.

8358. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Allgemein beliebte Schrift
J. J. Alberti's neuestes

Complimentirbuch.

Oder Anweisung, in Gesellschaften und in allen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen; enthaltend Glückwünsche und Anreden zum Neujahr, an Geburtstagen und Namensfesten, bei Geburten, Kindtaufen und Gevatterschaften, Anstellungen, Beförderungen, Verlobungen, Hochzeiten; Heirathsanträge; Einladungen aller Art; Anreden in Gesellschaften, beim Tanze, auf Reisen, in Geschäftsverhältnissen und Glücksfällen; Beileidsbezeugungen ꝛc. und viele andere Complimente mit den darauf passenden Antworten. Nebst einem Anhange, enthaltend: Die Regeln des Anstandes und der feinen Lebensart.

Elegante Etui-Ausgabe,

mit Goldschnitt. 12. geh. Preis 54 kr. Ordinäre Ausgabe 45 kr.

Ueber die hohe Nützlichkeit und Brauchbarkeit dieser Schrift in den mannichfachen Verhältnissen und Verfällen des menschlichen Lebens herrscht nur Eine Stimme. Gegenwärtige neue Auflage ist sehr verbessert und bereichert und zeichnet sich durch saubern Druck und schönes Papier aus.

*** Da noch ein ähnliches Werk unter gleichem Titel existirt, so bemerken wir hier nachträglich, daß nur diejenigen Exemplare als ächt anzusehen sind, auf deren Titel der Name des Verfassers „J. J. Alberti" gedruckt steht.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

8213 vom 8. bis 16 Nov. 1841.

Münchner Benennung. Walzenmehl.	Beliebte Nummer Nr	Preis vom Viertel od. 1½ Metzen fl.	kr.	Preis vom Dreißiger. kr.	pf.	Preis von 100 Pfund fl.	kr.	Preis von 1 Pfund. kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	53	7	—	12	36	7	2
„ Mundmehl	2	1	29	5	2	9	32	5	1
„ Semmelmehl	3	1	13	4	2	7	53	4	3
„ Walzenmehl	4	1	9	4	—	7	10	4	1
„ Einbrennmehl	4½	—	57	3	2	6	40	4	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	2	30	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	1	30	—	—
Fette Kleye		—	—	—	—	2	12	—	—
Extrafeiner Gries	G	2	53	10	3	12	22	7	2
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	50	3	—	6	28	4	—
detto	1	—	45	2	3	5	59	3	3
Backmehl	2	—	40	2	2	5	37	3	2
detto	3	—	35	2	1	4	50	3	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Meiber, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu genetzter Abnahme bestens.

Johann Fendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 8.
Jos. Eimer, Ludwigs- und Adrecienstraße, Eckhaus Nro. 1.
Frau Weilhammer, Bogenhauserstraße Nro. 118. in Haidhausen
Eberhardt Winter, Briennerstraß. Nr. 4.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Geb. Modl, Färbergraben Nro. 22. am Althammereck.
Johann Paul Lapp, Dultgasse No. 7.

8355. In **Meyer's** Verlags-Expedition in Weißenburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg) zu beziehen:

Beckedorff, k. preuß. Geheimrath L. v, an gottesfürchtige protestantische Christen. Worte des Friedens und der Wiederversöhnung. 2s Wort. gr. 8. geh. 1 fl. 36 kr. (1s Wort hat gleichen Preis.)

Die historisch-politischen Blätter von Görres und Phillips sagen in einer ausführlichen Besprechung über dieses Werk unter Anderm: „Der Name „Beckedorff" hat vor einigen Jahren durch alle Echo's der Presse wiederhallt. Wer erinnert sich nicht des Aufsehens, das die plötzliche Entlassung dieses ausgezeichneten Mitgliedes der Medicinal-, Kirchen- und Unterrichts-Section des Ministeriums des Innern zu Berlin wegen seines Uebertrittes zur katholischen Kirche damals hervorgebracht?——— Wir wollen, statt noch weiter zu conferiren, vielmehr mit dem wiederholten Ausdruck unsers angelegentlichsten Wunsches schließen, daß Katholiken und Protestanten das Buch fleißig lesen möchten, jene um den Irrthum zu bekämpfen, diese um die Wahrheit kennen zu lernen.

Bibliothek der vorzüglichsten katholischen **Kanzelredner** des Auslandes. Herausgegeben von einem Vereine katholischer Geistlichen. 1. Abtheil. 8—13s (Schluß-) Heft: P. N. T. de **Mac-Carthy**, Predigten 2 Bd. gr. 8. geh. 24 kr.

Mac-Carthy, d. G. J., P. N. T. de, **Predigten** Aus dem Französischen von einem katholischen Geistlichen. 2r (letzter) Bd. gr. 8. — 2 fl. 42 kr. — (1r Bd. hat gleichen Preis.)

Diese Predigten finden nicht allein in allen katholisch-theologischen Journalen, sondern auch in Gersdorf Repertorium der Literatur vollen Beifall, und letzteres sagt: „Mit dieser Bibliothek beginnt ein Unternehmen, das im katholischen Deutschland einer beifälligen Aufnahme sicher seyn kann, aber auch von protestantischen Geistlichen beachtet zu werden verdient."

8264. (2b) Es ist ein in der Mitte der Stadt liegenes, 4stöckiges Haus mit Stallung auf 8 Pferde u. Wagenremise sammt kleinem Hofraum versehen, auch für einen Laden leicht einrichtbar, mit oder ohne einer realen Botengerechtigkeit, sammt allen dazu gehörigen Utensilien aus freier Hand zu verkaufen. Das Uebr.

8282. (3b) Eine litho graphische neue Galgenpresse ist zu verkaufen. D. U.

8277. (2b) Zwei braune, 6jährige Stuten (Lanzschweif), sind zu verkaufen und im Neufal-Garten zu sehen.

8233. (3b) In der Stadt München ist ein Haus im besten Zustande, um 1700 fl. zu verkaufen. D. U.

8234. (3b) Als erste und einzige Hypothek werden auf ein Haus 4—600 fl. aufzunehmen gesucht. D. U.

8240 (2b) Bei einem hiesigen Silberarbeiter kann ein Knabe von ordentlicher Erziehung und guten Schulkenntnissen sogleich in die Lehre treten. D. Uebr.

8270. (2b) Ein junger Mensch von bester Conduite wünscht die Landwirthschaft praktisch zu lernen, dagegen er die ökonomische Buchführung und andere schriftliche Arbeiten besorgen würde. — Anträge unter Chiffern J. G. S. St. Nr. 8279. besorgt d. Exped. d. Landb.

8174. (3c) Gegen hinlängliche Sicherstellung werden sogleich 100 fl. gesucht. D. U.

8154. (3c) 1600 fl. werden ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. U.

8352. Im Verlag der **litter. artist. Anstalt** in München ist erschienen und durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Kalender auf das Jahr 1842.

Größtes Quart-Format.

Mit Beiträgen statistischen, gemeinnützigen und poetischen Inhalts von mehreren der bedeutendsten Männer Deutschlands, und mit vielen **Holzschnitten** nach **Cornelius, Kaulbach, Schnorr, Neureuther** und Andern.

Preis: Gestempelt 1 fl. 3 kr.

Indem sich die Verlagshandlung damit begnügt, den Inhalt des obigen Kalenders hier unten anzuführen, bemerkt sie nur noch, daß derselbe auf Veranlassung und mit besonderer Unterstützung **Sr. k. Hoh. des Kronprinzen von Bayern** zu Stande gekommen ist, der den Hrn. Hofrath F. B. M. Hermann zu München mit der Redaction zu beauftragen geruhte.

Inhalt des Kalenders für 1842.

1) Titelblatt (Holzschnitt nach P. v. Cornelius). 2) Genealogie des k. Hauses. 3) Erläuterungen des Kalenders für 1842 für den Ort München mit einer Bemerkung über die Regel, nach der die Voraussagung des Wetters eingetragen ist. 4) Kalender mit 12 Vignetten in Holzschnitt nach Kaulbach. 5) Statistische Tafeln über das Königreich Bayern: a) Gesammtbevölkerung von 1837 und 1840; b) Bevölkerung nach Polizei-Distrikten; c) Flächen-Inhalt und Stückelung des Bodens; d) Bevölkerung der wichtigsten Städte in den Jahren 1812 und 1840. 6) Tafel über die Maaße und Gewichte der europäischen Handelsorte und Staaten. 7) Landwirthschaftlicher Kalender (von Dr. Friedrich Medicus). 8) Das vierhundertjährige Jubiläum der Buchdruckerkunst und die Kalender (von Schmeller). 9) Betrachtung über die Zeitmessung (von Zuccarini). 10) Otto der Große von Bayern von Dr. H. Th. Rudhart (mit einem Holzschnitt nach v. Schnorr, die Erstürmung von Mailand darstellend). 11) Gedichte von Fr. Rückert. Anakreontisches 1 — 13; Trimeter 1 — 15. 12) Ueber die Acclimatisirung von Pflanzen wärmerer Erdstriche in Deutschland (nach Zuccarini). 13) Erzählungen (von Hofrath v. Schubert). 14) Alte Sprüche und Räthsel. 15) Der Hausfreund im Dorfe (von Hofrath Kohler). 16) Vom bösen Sohn zu Ingolstadt (von E. L. Rochholz, Prof. in Aarau, mit Holzschnitten nach Graf Pocci). 17) Die sieben Weisen. (Erzählung von Rudolph Schreiber). 18) Ueber einige Thiere, welche mit mehr oder weniger Unrecht als schädlich verfolgt werden (von Andr. Wagner). 19) Ueber den künstlichen Futterbau (von Prof. Zierl.) 20) Gedichte (von Christian Wurm, Prof. in Hof.) 21) Erzählungen vom Verf. des Volksbüchleins (Prof. Auerbacher.) 22) Gedichte (mitgetheilt von G. F. D.) 23) Verehelichungs-Gesuch eines soliden Mannes (von Johannes Nariskus) 24) Gedichte von F. v. Kobell. 25) Erzählungen aus alten Büchern (mitgetheilt von KK. E.) 26) Der Handel des Fugger'schen Hauses (von Prof Rau.) 27) Sagen vom Untersberg von Eduard v. Schenk und Rude von Ehrhard. 28) Zwei Legenden von Hocheder, Rector. 29) Beleuchtung und Lampen (von Pr. Alexander.) 30) Von der Bereitung der Lauge (von Rector Leo.) 31) Ein Mittel, das Holz wohlfeiler zu machen 32) Langsam erfolgte Bleivergiftung durch den Gebrauch von Blei-Schrotten zum Reinigen der Bierkrüge (von Dr. Dieb in Nürnberg. 33) Ueber den Werth der Schulbildung für die Gewerbe (vom Herausgeber) 34) Lithographische Beilage: „Die stoanern Jager", Gedicht von F. v. Kobell, mit Randzeichnungen von E. Neureuther.

8348. **Jagd-Einladungskarten** mit Randzeichnungen, das Stück 6 kr.

Hygrometer, der untrügliche Wetterprophet, mit Gebrauchsanweisung 15 kr. vorräthig bei **Mei & Widmayer** in München (dem k. Hoftheater gegenüber)

8248. (3b) 2000 fl. werden gegen erste Hypothek zu Georgi k. J. ausgeliehen. D. U.

8315. (3 b) Es werden Weinfäßchen zu 15 Maß bis 1 Eimer zu kaufen gesucht. D. M. im Laden Nro. 28. in der Neuhauserg.

8185. (2d) In einer Stadt Oberbayerns ist ein gut renomirtes Maurergewerben zu verkaufen. D. U

8314. (3b) In der Fürstenfeldergasse Nr. 14. über 2 Stiegen ist bei einer Familie ein heizbares, meublirtes Zimmer von dem nächsten Monate an zu vermiethen.

8312. (2b) Eine Stunde von München entfernt ist ein Bauernhof, der sich zu einem Milchgeschäfte eignet, ohne Unterhändler zu verkaufen. D. U.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 6 November 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	17	25	16	48	16	13	—	—	—	5
Korn.	9	36	9	19	9	—	—	3	—	—
Gerste.	7	25	7	5	6	34	—	13	—	—
Haber.	4	26	4	15	4	5	—	—	—	9

Neue Zufuhr: Waizen 2021 Schäffel; Korn 563 Schäffel; Gerste 3615 Schäffel; Haber 720 Schäffel.
Rest: „ 143 „ „ 97 „ „ 39 „ „ 3 „

Brodtarif vom 8. bis 15. Nov. 1841: Waizen: Schäffel zu 21 fl. 18 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 3 L. 3 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 5 L. — Q.; 1 Kreuzersemmel 2 L. 2 Q.; das Spitzwecken 5 L. — Q.; das Kreuzerlaib 12 L. 3 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 15 L. — Q.; detto von Laibltaig 23 L. 1 Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 59 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 26 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 20 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 8 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 16 L. — Q. Backmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehlkaufe: Waizen: Schäffel zu 19 fl. 38 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 39 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 53 kr.; Semmelmehl 1 fl. 20 kr.; Waizenmehl 1 fl. 13 kr. Einbrennmehl — fl. 57 kr. Riemischmehl 50 kr. Roggen- oder Backmehl 44 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 31 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl 24 kr. Ein Ztr. Waizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 26 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 37 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: F. X. Nicklas.

Donnerstag, den 11. November. № 135. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäfflergasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. Maj. der König haben geruht, dem Generallieutenant ꝛc. Karl Freiherrn v. Zoller, als neues Merkmal der Anerkennung seiner Verdienste, das Lehen Wilhermsdorf I. in Mittelfranken als Mannslehen zu verleihen, und zwar in der Art, daß, wenn die Linie in ihrem Mannsstamme erlischt, gedachtes Lehen auf die vier Söhne seines verstorbenen Bruders, des Generallieutenants Friedrich Frhrn. v. Zoller, übergeht.

Se. Maj. der König haben am 1. d. allergnädigst zu bewilligen geruht, daß der k. bayer. wirkliche Geheimerath Ritter von Wiebeking die Ernennung der kaiserl. österreichischen Akademie der Künste in Mailand zum Mitgliede annehme.

Vergangenen Montag den 8. d. fand im großen Saale des Museums die erste von den Herren Mittermaier, Menter und Faubel veranstaltete Abendunterhaltung statt. Diese Produktion war sehr zahlreich besucht, und der Beifall, welchen sich die Mitwirkenden erworben, war außerordentlich. Die nächste Unterhaltung wird gewiß eines nicht weniger zahlreichen Besuches sich zu erfreuen haben.

Nachdem der Wasserstand der Isar täglich sich mindert, so kann, um den Stadtkanälen das erforderliche Wasser zu verschaffen, die Floßfahrt in die große Isar nur mehr wochentlich zweimal stattfinden, und zwar an jedem Montag und Freitag von Mittag bis Abends. An den übrigen Tagen bleiben die Floßdurchläße geschlossen.

Die letzten Tage des abgeflossenen Monats Oktober glichen in der That wahren Sommertagen, und hätten nicht die rauhen Winde, dann die kalten Abend- und Morgenstunden uns erinnert, daß wir dem Winter ganz nahe seyen, so hätte man sich wirklich in eine andere Jahreszeit versetzt halten mögen. Die Nebel der ersten Novembertage haben nun regelmäßig einem reinen, heiteren Himmel Platz gemacht; nur die frische, kalte Luft mahnt uns an den Vorgänger des Winters, den November. In den Strassen wirbelt der Staub auf, gleichwie zur Sommerzeit. Wenn nun der Winter mit einem reichlichen Schneefall einzöge, dann erhielte die Erde eine ganz vortreffliche Decke, da der Boden vollkommen ausgetrocknet ist. Der November scheint sich gut halten zu wollen.

Landshuter Schranne v. 5. Novbr. 1841 (Mittelpr.): Waizen 15 fl. 45 kr., Korn 8 fl. 37 kr., Gerste 6 fl. 7 kr., Haber 4 fl 27 kr.

* Die verlebten Bürgermeister Andreas Eugen Schöpfschen Eheleute von Hof haben dem Gymnasialfonde zu Hof eine Summe von 1000 fl., und der dortigen Armenkasse eine Summe von gleichem Betrage vermacht.

Briefe aus Würzburg und Aschaffenburg melden aufs Bestimmteste, daß nach den Aussagen der von der Main-Dampfschifffahrts-Gesellschaft nach Frankreich und England gesendeten Kommission gar kein Zweifel darüber obwaltet, daß der Mainstrom zur Einführung der Dampfschifffahrt, wenn die Boote anders zweckmäßig konstruirt werden, zu jeder Jahreszeit Fahrwasser genug hat. Noch im Verlauf dieses Monats erwartet man die Einberufung der Gesellschaft zu einer Generalversammlung. (A. Ab.Z.)

Wegen niedern Wasserstandes und anhaltenden Nebels wurde die Donau-Dampfschifffahrt von den bayerischen wie von den österreichischen Schiffen eingestellt.

Zu Neuburg an der Donau wurde in der Nacht vom 27. auf den 28. v. M. dem kgl. Appellationsgerichtsrathe Dr. v. Sicherer mittels Einbruch seine eiserne Kasse mit einem Werthe von 10,000 fl. in verschiedenen Staatspapieren und Aktien entwendet.

Im Garten des Gärtner Füst zu Neuburg an d. D. wurden am 5. Abends durch dessen Magd mehrere von den oben erwähnten in Neuburg abhanden gekommenen Aktien wieder aufgefunden.

Für das Etatsjahr 1841|42 wird die verordnungsmäßige Prüfung derjenigen Gesellen, welche Baumeister werden wollen, am 17. Dezbr. für Mittelfranken beginnen. Die Theilnehmer haben sich Tags zuvor im k. Kreisbaubüreau in Ansbach, mit dem von der k. Regg. K. d. J. erlangten Admissions-Dekrete versehen, anzumelden.

Am 27. v. M. entstand in der Waldung am Ossaberge, Ldgs. Köhting, ein Brand, bei welchen den beiden Bauern Gg. Schreiner und Gg. Moser von Silbersbach 40 Klafter gemachtes Brennholz verbrannten. Der Schaden, welchen bei diesem Brande das übrige Stammholz erlitt, ist noch weit bedeutender. Das Feuer soll aus Unvorsichtigkeit beim Aschenbrennen entstanden seyn.

Die Pfarrei Auchseheim, Ldgs. Donauwörth, welche sich über eine Bevölkerung von 416 Seelen erstreckt und eine Schule besitzt, ist erledigt. Rein-Ertrag 430 fl. 2 kr. 2 pf. Bewerbungen sind binnen 6 Wochen, vom 28. v. M. an, bei der k. Regg. von Schwaben und Neuburg, K. d. J., einzureichen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Se. Maj. der König von Preußen haben den Professor Dr. Schönlein zu Allerhöchst Ihrem Leibarzt und gleichzeitig zum geh. Ober-Medizinalrath zu ernennen geruht.

Nach Mittheilungen aus Münster ist dem Hrn. Erzbischof von Köln kürzlich ein königl. Kabinetsschreiben aus Berlin durch den Oberpräsidenten von Westphalen, Herrn v. Vinke, behändigt worden; man hält dieß für eine glückliche Vorbedeutung, um so mehr, als seit der Kölner Frage kein königl. Schreiben an Hrn. v. Droste gerichtet worden ist. Uebrigens waltet aber in der Kirchensache überall ein tiefes Geheimniß.

In Berlin ist die von Sr. M. dem König von Preußen in Norwegen angekaufte hölzerne Kirche, welche dort abgetragen und zu Schiff gebracht wurde, angekommen, und einstweilen in das Museum geschafft worden.

Die Hauptverwaltung der Staatsschulden in Berlin macht bekannt, daß der Verfertiger und Verbreiter falscher Kassenanweisungen in der Person eines Lithographen in Leipzig entdeckt worden ist. Es wird übrigens auch ferner Jedem, der einen solchen Frevler anzeigt, eine Belohnung von 300 bis 500 Thalern, nach Umständen noch mehr, so wie Verschweigung seines Namens zugesichert.

In London zieht die Verfälschung der Schatzkammerscheine, welche sich, dem Vernehmen nach, auf nicht weniger als 2- bis 300,000 Pfd. Sterl. erstreckt, fortwährend die allgemeinste Aufmerksamkeit auf sich. Der Verdacht ist jetzt auf einen Beamten im Schatzkammerschein-Büreau, E. B Smith, der in dem Hofkalender als „erster expedirender Sekretär" aufgeführt ist, gefallen; dieser soll seine Theilnahme an der Fälschung eingestanden haben und befindet sich auch bereits in Haft.

Eine Art von Schisma ist unter den englischen Juden eingetreten. Eine Partei sogenannter „reformirter Juden," an deren Spitze der bekannte Bankier Isaak Goldsmith steht, und welche sich nur an die fünf Bücher Moses hält, hat sich von den übrigen Israeliten, welche bekanntlich den Talmud eben so hoch stellen, gänzlich losgesagt.

O'Connell ist zum Lordmayor (Bürgermeister) der Stadt Dublin (Hauptstadt von Irland) gewählt worden.

Am 31. v. M. hat man in Belgien an der Gränze Hollands 6 bis 7 Damen, die sich in der Diligence befanden, verhaftet; drei derselben sind zurückbehalten und zum k. Prokurator des Bezirks gebracht, die übrigen wieder frei gelassen worden. Diese Verhaftung steht, wie man sagt, mit der Entdeckung des Complots in Verbindung. — Am 1. d. hat man am Thore von Schaerbeek einen mit Kriegsmunition beladenen Karren angehalten.

Bei der letzten Vorstellung des „Wilhelm Tell" in Brüssel kam ein Zwischenfall vor, welcher die rührende Hauptscene des Apfelschusses ganz verdarb. Tell verlor nämlich, zum allgemeinen Gelächter des Publikums, seine Perücke, so daß Geßler selbst darüber lachen mußte. Als nun gar Jemand aus dem Gefolge des Landvogts die Perücke aufnahm und beseitigte, dabei aber auf den kahlköpfigen Tell einen zweideutigen Blick warf, war die Heiterkeit von der Art, daß man beinahe gezwungen war, den Vorhang fallen zu lassen.

Die Flotte der Vereinigten Staaten von Nordamerika besteht, mit Ausschluß der nicht seefähigen Schiffe, aus 5 Linienschiffen, 4 Fregatten von 64 Kanonen, 3 von 52, 2 von 36, 11 Sloops von 24, 2 von 18, 5 von 16, 2 Brigs und 10 Schoonern, mit je 10 Kanonen und 2 Dampf-Fregatten, zusammen 38 Segel- und 2 Dampfschiffe. Sechs schöne Fregatten zu 44 Kanonen, welche aber 52 führen können, sind in Arbeit.

Während es sich in den nordamerikanischen Freistaaten in Utica um die Frage handelte, ob M'Leod gehängt werden solle, oder nicht, lag dem Assemblyhause des Staats New-York eine Bill auf Abschaffung der Todesstrafe vor, welche erst im letzten Stadium mit 5 Stimmen verloren ging. In der nächsten Sitzung soll sie wieder eingebracht werden.

Aus allen von der gegenwärtigen Regierung in Madrid gegenüber den Provinzen ergriffenen Maaßregeln geht hervor, daß der Plan besteht, durch außerordentliche Mittel die Frage der Fueros (Rechte und Freiheiten) zu Ende zu bringen.

Aus Barcelona, der Hauptstadt Cataloniens, sind die Nachrichten betrübender Art. Als die Sicherheitsjunta erfuhr, daß der General van Halen mit seinen Truppen sich bereite wieder nach Barcelona zurückzukehren, sandte sie demselben 2 Emissarien entgegen, welche ihm bedeuteten, daß er für seine Person zwar wieder nach der Stadt kommen könne, daß man aber seine Truppen nicht mehr einziehen lassen werde, weil man sie nicht nöthig habe. Der General soll auf diese Antwort hin die beiden Abgesandten als Geißel zurückbehalten und den Marsch nach Barcelona angetreten haben. Als die Sicherheitsjunta davon benachrichtigt wurde, ließ sie sogleich den Bischof, mehrere Priester und andere angesehene Personen der Christinischen Partei gefangen nehmen und schrieb eine Contribution aus, wobei die Dampfschiffe, welche zwischen Marseille und den spanischen Küstenstädten segeln, mit 30,000 Piaster besteuert wurden. Die Demolirung der Citadelle wird mit dem größten Eifer betrieben. — In Mayorka fiel der bekannte General Aymerich, ehemaliger Kriegsminister unter Ferdinands Regierung, welcher sich von Valencia bei dem Ausbruch des Christinischen Aufstandes auf die balearischen Inseln geflüchtet hatte, kaum dort angekommen, der Volkswuth zum Opfer. Ein Haufen Wüthender drang in der Nacht in sein Haus und durchstöhrte ihn.— Die den Personen, welche Theil an dem Aufstand von Bilbao genommen, aufgelegte Geldbuße von sechs Millionen Realen mußte zu Hälfte innerhalb 6 Tagen, zur andern Hälfte in 14 Tagen bezahlt werden.

Der Aufstand der spanischen Nordprovinzen hat die Folge gehabt, daß die längst in Anregung gebrachte Maaßregel, die spanische Zollinie bis an die französische Gränze vorzuschieben nunmehr zur Ausführung kommen wird. Dem französischen Schmuggelhandel wird dadurch ein bedeutender Schaden zugefügt.

Ein zu Vitoria am 27. Okt. von dem Regenten Espartero erlassenes Dekret hebt alle Junta's auf. (Da kann's neues Spektakel geben!)

Vom 1. Juli 1840 bis 15. Juni 1834 sind aus China 29 Millionen Pfund Thee nach England und 7½ Millionen Pfund nach Nordamerika ausgeführt worden.

Das brittische Geschwader im Mittelmeer soll vermindert werden.

Der Londoner Tower, in welchem ein so bedeutender Brand stattgefunden, liegt auf dem linken hier ziemlich erhöhten Themseufer, ungefähr 800 Ruthen unterhalb der Londonbrücke, ganz in der Nähe des Zollhauses, und die sogenannte „Towertreppe" ist ein Hauptabfahrplatz für die meerwärts gehenden Schiffe. Er ist oder war ein ungeheures Quadrat mit einem viereckigen Thurm an jedem Winkel von alterthümlich einfacher, fast roher Bauart, wie man sie häufig an den Wallthürmen süddeutscher Landstädte sieht. Der Tower diente ursprünglich als königlicher Palast, den die verschiedenen Souveräne Englands, von Wilhelm dem Eroberer an bis auf Elisabeth herab, gelegentlich bewohnten. Die Sage führt seinen Ursprung auf Julius Cäsar zurück, und einer der Thürme heißt „Caesar's Tower"; wenigstens auf spätere römische Ansiedelung an dieser Stelle deuten da gefundene Münzen der Kaiser Honorius und Arcadius. Gewiß ist, daß Wilhelm der Normanne hier im J. 1078 ein „Zwing-London" erbaute, und dieß ist der „White-Tower," welcher keinen Schaden durch den Brand gelitten hat. Zwischen diesen und der Themse errichtete Wilhelm Rufus 1092 ein Castell, und zog Mauer und Graben um die Festung, welche unter spätern Monarchen, Richard I., Heinrich III., Eduard I. und zuletzt noch unter Karl II. im J. 1663 mancherlei Erweiterungen und Verbesserungen erfuhr. In Englands Geschichte spielt der Tower eine wichtige, aber nur allzu oft grausenhafte Rolle. Bei dem Brande ist nicht bloß an den Waffenvorräthen ein ungeheurer Geldwerth — an Kanonen jedoch nur was in der Halle unter dem „kleinen Waffensaal" stand — zu Grund gegangen, sondern auch, was unersetzbar ist, eine große Menge der merkwürdigsten Trophäen. Darunter waren Denkmale aus dem berühmten Siege der Königin Elisabeth über die spanische Armada, das Steuerrad vom Linienschiff Victory, auf welchem Nelson bei Trafalgar fiel, Andenken aus der Schlacht von Waterloo, aus den Kriegen in Indien ꝛc. alles auf das schönste symmetrisch gereiht. — Dem Standard zufolge sind von 250,000 Flinten, die der Waffensaal enthielt, 4000 gerettet. Mit dem Waffensaal zugleich ist das über demselben befindliche Magazin mit Zelten für 20,000 Mann verbrannt, deßgleichen 1200 bis 1500 Tonnen Bücher und Manuscripte, welche größtentheils auf das englische Seewesen Bezug hatten und deren Verlust unersetzlich ist. — So viel man bis jetzt weiß, ist bei dem Brande bloß ein Spritzenmann ums Leben gekommen; er wurde durch Einsturz von Mauerwerk erschlagen. Das Feuer scheint in den Arbeitswerkstätten ausgebrochen zu seyn.

Ein englisches Blatt, die „Times" vom 2. November, sagt unter Anderem über den Brand des Towers zu London: „Der Ort, wo das Feuer entstand, war der sogenannte Inspectionssaal, der sich längs dieses ganzen Flügels ausdehnte, aber durch hölzerne Zwischenwände in mehrere Gemächer abgetheilt war, in denen der inspizirte beßte Theil der Waffen beisammen lag. Der Boden dieses Saales war bombenfest gewölbt. Ueber demselben befand sich das berühmte Tafelzimmer, wo im J. 1481 der Herzog v. Clarence auf Befehl seines Bruders, des Königs Eduard IV., aber nach selbstgewählter Todesart, in einem Fasse Malvasier ertränkt ward. Auf diesem bombenfesten Flur standen Oefen (nicht Kamine) nach Dr. Arnots Erfindung, deren Röhre nahe an den Holzwänden vorüberliefen. In einer dieser Röhren, glaubt man so ziemlich allgemein, müsse das Feuer entstanden seyn. Indessen ist eine allgemeine Untersuchung im Gange, und Jeder, von dem man weiß, daß er sich am 31. Okt. im Tower oder in dessen Nähe befunden, wird einem strengen Verhör unterworfen. Das Land hat ein Recht, dieß zu fordern, denn daß da oder dort Fahrlässigkeit vorgekommen, ist unzweifelhaft." Die Angst der Bewohner der Festung hinsichtlich des Pulvermagazins im White Tower läßt sich daraus abnehmen, daß mehrere Damen, Gattinnen der Towerbeamten, mit ihren zarten Händen die Pulverfässer über die Brustwehren in den schlammigen Schloßgraben stürzen halfen.

Ein franzöſ. Blatt, der „Charivari," scherzt: sobald Guizot, der franzöſ. Minister des Aeußern, vernommen, daß im Tower 200,000 Flinten verbrannt seyen, habe er an den englischen Minister des Auswärtigen geschrieben, er wolle, um das Gleichgewicht der europäischen Macht wieder herzustellen, 400,000 französische Musketen in Paris verbrennen lassen. —

Der „Gazette des Tribunaux" zufolge hat die Polizei in Paris durch ihre Agenten mehrere im Faubourg St. Antoine und im Palais Royal an den Bäumen und an den Pfeilern in der Nacht vom 3. Nov. angeheftete aufrührerische Schriften abnehmen und auf die Polizei-Präfektur bringen lassen.

Bei den Verhaftungen in St. Etienne und Lyon soll man die Listen einer republikanischen Verbindung von 11,000 Personen, und viele phrygische Mützen, Protokolle ꝛc. aufgefunden haben.

Auch Spanien will sich jetzt die Erziehungsmethoden des Auslandes zu Nutzen machen. Madrider Blätter melden, daß Don Garcia Villata mit einer Sendung zu diesem Zweck nach Frankreich, Schottland und Deutschland abgegangen ist.

In der Nacht zum 24. Oktober hatten sie in St. Petersburg einen furchtbaren Sturm, welcher bei Kronstadt mancherlei Unheil angerichtet hat. Zwei Schiffe sanken bei Kronslot und mehrere andere wurden beschädigt.

Der berüchtigte Räuberhauptmann Hilarion, welcher plötzlich verschwunden war und von der russischen Gesandtschaft reklamirt worden seyn sollte, wurde am 27. Septbr. in Salonichi (Türkei) unter dem Zuströmen einer großen Volksmenge hingerichtet.

In Leipzig beschäftigen sich gegenwärtig 160 Handlungen mit dem Verkauf von Cigarren, von denen ein Haus allein im vorigen Jahre 1 Million 397,000 Stück aus Bremen bezog. Im Ganzen werden in Leipzig jährlich zwischen 14 und 15 Millionen Stück, im Werth von etwa 150,000 Thaler verraucht.

Erprobtes Mittel gegen Wanzen. Man hole sich für ein Paar Kreuzer Spiköl, bestreiche mittelst eines Pinsels die Stellen, wo sich dieses Ungeziefer aufhält, fleißig, und der Erfolg wird zeigen, daß diese Thiere verschwinden. — Gleichen unfehlbaren Erfolg wird man erzielen, wenn man für etliche Kreuzer Holzessig nimmt, und auf obige Art verfährt. — Diese beiden Mittel sind häufig angewendet und Jedermann hat sie als probat befunden. —

*

München. Die k. Polizei-Direktion hat bezüglich der Aufsicht auf die Bauart und Reinigung der Kamine, da die meisten Brände mehr oder minder aus einer fehlerhaften Bauart der Herde und Oefen und ihrer Rauchleitungen, oder aus einer vernachläßigten Reinigung der Kamine und der Rauchleitungen entstehen, nachstehende polizeiliche Vorschriften zur allgemeinen Beachtung in Erinnerung gebracht, welche die Landbötin im Interesse des Zweckmäßigen ihren freundlichen Lesern mittheilen will:

1. Es ist jedem Hausmaurer, wie auch überhaupt jedem Maurer bei Strafe verboten, in Abänderung oder Anlegung der gewöhnlichen Herde und Oefen, dann der sogenannten Sparherde, der sogenannten Oekonomie-, Circulations- und russischen Oefen, wie auch der Brat- und Bügelöfen, der Wasch- und Dampf-Apparate ꝛc. ꝛc., dann bei Einziehen der Ofenröhre in die Kamine und allen andern auf Feuerstellen Bezug habenden Arbeiten, ohne Beiziehung eines Maurermeisters und des Distrikts-Kaminkehrers etwas vorzunehmen; deßgleichen ist es den Hafnern bei Strafe untersagt, ohne Beiziehung des Distrikts-Kaminkehrers Neuerungen in erwähnten Dingen vorzunehmen.

2. Jeder Wohnungs-Besitzer hat dafür zu sorgen, daß die beheizten Küchen- und Ofenkamine mit den Vorkaminen besonders um und über den Rohrausmündungen wenigst alle 3 — 4 Tage, so weit man reichen kann, mit einem Besen, und zwar ohne Unterschied der Jahreszeit, abgekehrt werden.

3. Jeder Kamin ist zweimal des Jahres, und zwar vor dem Beginnen der Beheizung und in der Mitte der Beheizungs-Periode (Anfangs Jänner) von einem Maurer so weit der Pinsel reicht, mit einer dicken Mischung von ⅔ Lehm und ⅓ Kalk gehörig zu übertünchen. Dieß hat aber bei besondern Feuerungen, und wo durch eine längere Rauchleitung mehr Glanzpech erzeugt wird, auch so oft es nöthig ist, zu geschehen.

4. Alle Kamine müssen in der Regel in den Sommermonaten, April bis September, mindestens alle 3 Monate, und in den Wintermonaten, Oktober bis März, mindestens alle 2 Monate gekehrt werden.

5. Die Kamine der Feuerarbeiter und solcher Gewerbsleute, welche tägliches und beständiges Feuer unterhalten, müssen zu allen Jahreszeiten alle Monate gekehrt werden.

6. Diese Zeitfrist gilt als Regel, und darf unter keinem Vorwande willkührich ausgedehnt werden. Es bleibt jedoch jedem Hauseigenthümer unbenommen, seine Kamine früher, als es vorgeschrieben ist, reinigen zu lassen.

7. Wenn die Kaminkehrer wegen der besondern Beschaffenheit oder Lage des Kamines, wegen der ungewöhnlich starken Beheizung, oder aus andern gegründeten Ursachen eine öftere Reinigung der Kamine als nothwendig erachten, so haben sie den Hauseigenthümer hierauf aufmerksam zu machen, und im Falle derselbe ihrer Anmahnung nachzukommen sich weigert, ungesäumt dem Amte hierüber Anzeige zu machen.

8. Diese Anzeige haben sie auch jederzeit sogleich zu erstatten, wenn die Hauseigenthümer in den vorgeschriebenen Kehr-Terminen der Reinigung der Kamine Hindernisse in den Weg legen sollten. Wenn sie eine fehlerhafte Bauart der Herde, Oefen und Rauchleitungen, oder die Unterlassung obiger Vorschrift unter Ziffer 2. und 3. wahrnehmen, so haben sie hierüber ebenfalls sogleich Anzeige zu machen.

9. Dagegen sind auch die Kaminkehrer verpflichtet, die festgesetzte Zeit genau einzuhalten und die Reinigung der Kamine mit aller Sorgfalt zu pflegen. Bemerkte Fahrläßigkeiten hierin haben die Hauseigenthümer unverzüglich dem Amte zur strengsten Einschreitung anzuzeigen. —

3199te Ziehung in München:

☞ **Lotto: 67. 53. 60. 47. 7.**

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 11. Nov.: „Die Capulets und Montagues", Oper von Bellini. (Mad. Stöckl-Heinefetter — Romeo.)

Anzeige.

Montag den 13. November im k. Odeon **Zweites Concert** der Mitglieder der k. Hofkapelle. 8433.

Museum.

8403. (2a) Samstag den 13. u. Mittwoch den 24. November finden kleine Bälle statt.

Anfang 7 Uhr.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß Damen und Herrn, welche in München wohnhaft sind und nicht zur Familie eines Mitgliedes gehören, nach §. 32. lit. b. der Statuten nicht eingeführt werden können.

Diejenigen Herrn, welche als außerordentliche Mitglieder für die Winter-Vergnügungen wie bisher beizutreten wünschen, werden ersucht, den Sekretär hievon gefälligst in Kenntniß zu setzen und die sodann erhaltenen Eintrittskarten auf etwa deßhalb zu machende Anfrage vorzeigen zu wollen. Fremden wird nur gegen Karten der Eintritt gestattet.

Gesellschaft Zufriedenheit.

Samstag den 13. November:

Musikalische Abendunterhaltung.

Mittwoch den 24. November:

Tanzunterhaltung.

8459. Anfang jedesmal um 7 Uhr.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Jos. Miller, b. Melber dah., mit Anna Zettler, b. Bierwirthstochter v. h. Jos. Greiff, Kutscher u. Hausbesitzer dah., mit Walb. Pichlmaier, Milchmannstochter v. h. Joh. Spannagl, k. Postillon, Wittwer, mit Barb. Saamer, Heubinderstochter v. Nymphenburg. Jos. Mart. Rietzler, Kfm. dah. Wechsel- u. Merkantilgerichtsassessor, Wittw., mit Frl. Alphonsi. Sendtner, k. Universitäts-Professorstochter v. h. Joh. Bpt. Köstler, b. Rosegliobrenner v. h., Wittw., mit Ludovica Geidl, k. Kammerlaquaistochter v. h. Karl Albert, fürstl. Thurn u. Taxis'scher Kammerdiener, Wittw., mit Amal. Böck, Papierfabrikantenstochter von Thierhaupten. Martin Kilian Imhof, Schreinergeselle dah., mit Joh. Walb. Steiner, Maurerstochter v. Kaufbeuern. Joh. Ketterer, k. Beschällwärter, mit Kunig. Kastner, Schuhmacherstochter v. Waldeck. Joh. Bostian, herrsch. Hausmeister dah., mit A. M. Pfaudner, Schmidmeisterstocht. v. Arnbach.

Todesfälle in München.

Gottlieb Schwab, Gärtner v. Ebersing, Ldgts. Weilheim, 56 J. Joseph Matulla, Priechier, 55 J. — Kath. Eisele, Tglhnerswittwe, 67 J. — Ther. Drechsler, Maurerswittwe, 59 J. — Lor. Dopfer, b. Glasermeister, 72 J. Die Beerdigung ist Freitag um 2 Uhr v. Leichenhause u. d. Gottesdienst Samstag um 9 Uhr in der St. Peters-Pfarrkirche.

8456. Ein ordentliches, reinliches Mädchen wird als Zugeherin gesucht. D. U.

8458. 4000 fl. werden auf erste u. sichere Hypothek hier oder auswärts ausgeliehen.

8457. In der Sendlingerstraße No. 45 über eine Stiege ist eine schöne Krippe billig zu verkaufen.

8376. Eine gebrauchte Wachstuchfußtapete, wenn auch in mehreren Stücken, für ein Zimmer mittlerer Größe wird zu kaufen gesucht. D. U.

8460. Sonntag den 7. Nov. wurde im Museum in der Weinschenke ein Hut vertauscht. Der fragliche Herr wird gebeten, ihn das. gegen den Seinigen wieder abzugeb.

8443. In der Wurzerstraße No. 8 ab 3 Stiegen ist ein heizbares, freundliches, meublirtes und mit eigenem Eingange versehenes Zimmer sogleich zu beziehen.

8405. Ein in der Schwaigerschen Handlung zurückgelassener Regenschirm beliebe von dem Eigenthümer abgeholt zu werden.

8409. Lernmädchen zum Kleidermachen werden angenommen. Pfandhausstr. No. 5/1.

8410. Eine Brille wurde verloren. Der Finder beliebe sie gegen Erkenntlichkeit bei der Landbötin abzugeben.

8412. 1000 fl. sind auf erste Hypothek auszuleihen. D. U.

8415. 14 veredelte Topfbäume sind billig zu verkaufen. D. U.

8430. Ein Milchladen nebst Keller ist zu verstiften. D. U.

8440. Eine ordentliche Magd sucht sogl. einen Dienst D. U.

8441. In der Löwenstraße No. 14. ab. 2 Stiegen sind einige große heizbare Zimmer sogleich zu vermiethen.

Todesanzeige.

8392. Die Unterzeichneten erfüllen hiemit die traurige Pflicht, ihren verehrten Anverwandten u. Freunden anzuzeigen, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, ihren unvergeßlichen Bruder und Schwager, den Hochwürdigen geistlichen Rath und Dom-Capitular in Eichstädt,

Herrn Felix Wimmer,

in das bessere Leben am 1. d. Mts. nach 3 Uhr Morgens an einem Schleimschlag unerwartet zu sich abzurufen, und indem wir den theuren Abgeschiedenen Ihrem frommen Andenken u. unserer ferneren Freundschaft und Wohlwollen empfehlen, bitten wir um stilles Beileid.

Joh. Wimmer, Bräu-Verwalter im löbl. Stift Reichersberg;
Moriz Wimmer, k. k. ob der Ens'schen Regierungs-Expeditions-Director;
} als Brüder.

Josepha Wimmer, verehelichte Pummerer, als Schwester;
Monika Wimmer, geborne Lang, als Schwägerin;
Josepha Wimmer, geborne Reindl, als Schwägerin;
Max Pummerer, als Schwager.

Edictalladung.

8426. Xaver Fleischle, Sohn des Xaver Fleischle, aus Wolnzach, Webermeister zu Augsburg, am 19. Okt. 1771 geboren, welcher schon vor 43 Jahren von hier sich fort begeben hat, ohne bis jetzt Nachricht von seinem Leben und Aufenthalte zu geben, oder dessen allenfallsige Descendenten werden auf Antrag hiermit aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

von heute an um so gewisser bei diesseitigem Gerichte sich zu melden, als Xaver Fleischle widrigenfalls für todt erklärt, u. über dessen in ungefähr 350 fl. bestehendes Vermögen rechtlicher Ordnung nach verfügt werden wird, bis zu welchem Termine es daher den nächsten Verwandten des Xaver Fleischle überlassen bleibt, versehen mit den erforderlichen Legitimations-Beweisen sich hierorts zu melden.

Augsburg am 26. Okt. 1841.

Königl. Kreis- und Stadtgericht
D. i.
Pflaum.
v. Holzapfel.

8194. (2b) Döllingers Register und die kgl. b. Regierungsblätter v. J. 1799 bis incl. 1805 und 1825., verschiedene Jahrgänge k. b. Gesetzblätter u. Meyr's General-Sammlung sind zu verkaufen bei

F. Jos. Sulzberger,
Damenstiftsgebäude No. 20.

8427. Das
Königl. Bayr. Kreis- und Stadtgericht
München.

Der in Meubels, Antiquitäten u. Gemälden bestehende Nachlaß der verstorbenen Kunsthändlers-Wittwe Juliana Andres in der Salvatorstraße Nr. 7 ½ wird der gerichtsöffentlichen Versteigerung hiemit unterstellt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anhange eingeladen werden, daß der Hinschlag an die Meistgebote nur gegen sogleich baare Bezahlung erfolgen könne.

Die Versteigerung beginnt
Montag den **15.** l. Mts. Vormittags **9** Uhr mit den Meubels. Um 2 Uhr Nachmittags beginnt der Verkauf der Antiquitäten. An den darauf folgenden Tagen von 9—12 und 2—4 Uhr findet die Gemälde-Versteigerung statt.

Das Verzeichniß der Versteigerungs-Objekte kann im Sekretariat des diesseitigen Gerichts Dienstag den 9ten und Freitag den 12ten d. Vormittags von 10—12 Uhr eingesehen werden.

Den 4. Nov. 1841.

Der kgl. Director.
Barth.
v. Winter.

Bekanntmachung.

8337. (2b) Die Relikten des bürg. Lederers Simon Dreyer zu Landshut haben Unterzeichneten mit dem Versuche beauftragt, ihr elterliches Anwesen, nemlich:

1. das eingädige Wohnhaus, Nr. 729. am innern Isar-Gestade;
2. die dabei befindliche, aufgemauerte Lederer-Werkstatt samt Gärtchen;
3. die reale Lederer-Gerechtsame;
4. das dem Hause, Nr. 729., gegenüber liegende Gärtchen;
5. zwei Tagw. Wiesen bei St. Nikola,

ganz oder parcellenweise zu veräußern.

Allenfallsige Offerte wollen in der Kanzlei des Unterzeichneten
Sonntag den **14.** Nov. l. M. Vormittags von **10—12** Uhr
schriftlich oder mündlich niedergelegt werden.

Der Hinschlag hängt von obervormundschaftlicher und kreditorschaftlicher Genehmigung ab.

Landshut den 4. Nov. 1841.

Göß, kgl. Advokat.

8029. (3c) Der Unterzeichnete hat seine bisherige Wohnung in der Fürstenfeldergasse No. 17. verlassen, und seine eigene Behausung in der Herzogspitalgasse No. 19. bezogen. Für das ihm bisher geschenkte Zutrauen dankend, empfiehlt er seine wohleingerichtete Buchdruckerei zu zahlreichen Aufträgen, die er auf prompteste und billigste Weise zu realisiren stets bestrebt seyn wird.

München den 25. Okt. 1841.

Mathäus Pöffendacher,
Buchdruckerei-Besitzer.

7967. (3c) Das
Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht
München.

Auf Andringen eines Gläubigers wird das den Brudermüller Rummel'schen Kindern gehörige Brudermühl-Anwesen Nr. 4. an der Dreymühlenstraße öffentlich versteigert.

Das Versteigerungs-Objekt besteht aus folgenden Bestandtheilen:

1.) eine neuerbaute Mahlmühle,
2.) ein daranstoßendes altes Wohnhaus,
3.) eine Sägmühle,
4.) eine Hornvieh-Stallung,
5.) ein Pferde-Stall,
6.) eine Remise,
7.) die Mühl-Einrichtung sammt dem Wasserrechte,
8.) 18 Tagw. 4 Decimalen Wiese,
9.) 29 „ 36 „ Aecker.

Die Gebäude wurden am 17. Aug. d. J. auf . . . . . 25,500 fl.
Die Mühl-Einrichtung samt dem Wasserrechte auf . . . 8,900 fl.
Die Grundstücke auf . . . 14,536 fl.
und hienach der ganze zu versteigernde Guts-Complex auf 48,964 fl. gerichtlich geschätzt.

Auf diesem Anwesen sind 29,312 fl. Hypothek-Kapitalien versichert.

Dieses Anwesen wird am
Montag den **22.** Nov. l. J. Vormittags **10 — 12 Uhr**
im Bureau des kgl. Kreis- und Stadtgerichts-Assessors Zöpfle zum zweiten- u. letzten Male der öffentlichen Versteigerung unterworfen, und der Verkauf wird nach den Bestimmungen des §. 64. des Hypothekengesetzes und der §§. 96—101. des Prozeß-Gesetzes vom 17. Nov. 1837 in Vollzug gesetzt, und es erfolgt sonach der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Den 19. Okt. 1841.

Der kgl. Director
Barth.
F. v. Ow.

Bekanntmachung.

8425. (2a) Am Donnerstag den **25.** Novemb. l. J. werden in der Rottach-Mühle bei Lechbruck, k. Landgerichts Füßen, aus freier Hand mit obrigkeitlicher Bewilligung von dem Eigenthümer mehrere einzelne Grundstücke, so wie Mobilien, insbesondere gegen 800 Zentner Heu, auch eine größere Parthie Stroh, versteigert.

Im Falle Kaufsliebhaber sich einfinden, kann auch die Mühle, oder die Schneidsäge, mit oder ohne Grundstücke, oder nach Belieben auch der ganze Guts-Complex versteigert werden.

Die näheren Bedingnisse können bei dem Eigenthümer dortselbst früher oder am Versteigerungstage eingesehen werden.

8401. (3a) In einer Stadt Oberbayerns ist ein gut betriebenes, auf dem schönsten Platze gelegenes Bäckeranwesen aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

8397. (2a) In der Gantsache des Bierbrauers Wolfgang Held zu Wörth wird das communschuldnerische Anwesen dahier nach §. 64. des Hypothekengesetzes und §. 97. u. 98. des Gesetzes vom 17. Nov. 1837 hiemit dem öffentlichen Verkaufe unterworfen u. Versteigerungs-Tagsfahrt auf

Dienstag den 14. Dezember l. J. Vormittags von 10 — 12 Uhr

in diesseitigem Gerichtslokale mit dem Bemerken anberaumt, daß sich dem Gerichte unbekannte Personen bei der Tagsfahrt über ihre Zahlungsfähigkeit genügend auszuweisen haben.

Das Anwesen besteht in Folgendem:

A. Gebäude:

Das 2stöckige Wohnhaus mit Legschindeln eingedeckt, bestehend in der untern Etage aus einem Vorsteh, einer Stube, 2 Kammern u. Keller, in der obern Etage: 1 Tanzsaal, 2 Zimmern, 1 Kammer, 1 Vorsteh, einer Malzdörre; ferner unter demselben Dache die Braustätte nebst Malztenne.

Ein unausgebauter Sommerkeller, Backofen, Stadl nebst Strohboden, Pferd-, Kühe- und Schweinstallung, Hofraum mit Brunnen.

B. Gerechtigkeiten:

Die radizirte Tafern-Gerechtsame und das Braurecht.

C. Rechte:

Das Wald- und Streurecht, dann das Forstrecht zu 4 Klafter Tannen- und 2 Klafter Buchenholz, das benöthigte Bauholz zu Neubauten und Reparaturen. Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindegründen.

D. Grundstücke:

Wurzgarten hinterm Haus, Pl. Nro. 6½, 0,05 Decim.;

Der Steinacker, Pl.-Nro. 468., 1,50 Dec. 11r Bonitäts-Klasse;

Der 40 Pfannacker Pl.-Nr. 409. 2,46 Dec. 12r Bon.-Kl. mit dem Birnsee nach Giffen, Pl.-Nr. 407. 1,56 Dec. 13. Bon.-Kl.;

Der 6 Trümmeracker, Pl.-Nr. 232, 0,24 Dez u. Birnsee od. 23 Pfannacker, Pl.-Nr. 408., 1,30 Dec. 12r B.-Kl.;

Der Schlüßacker, Pl.-Nro. 333. 0,02 Dec. 11r B.-Kl. am Giffner-Weg;

Der Schlüßacker am Giffner-Weg, II. Theil, Pl.-N. 335. 0,20 Dec. 9r B.K.;

Die Birnsee-Wiese (zweimädig) ¼ Antheil mit HsNr. 10. in Oberachdorf, und HausNr. 16. in Wörth, Pl.-Nr. 500. 1,05 Dec. 18r. B.-Kl.;

Von ¾ Tgw. in der Pfatterer-Au ¼ Antheil mit HNr. 10. in Oberachdorf, Pl.-Nr. 2499. 0,41 Dec 16r B.Kl.

Die Ochsenwiese (zweimädig) ½ Antheil mit HNr. 817. 1 33 Dec. 20r B.-Kl.

Vorstehendes Anwesen hat laut gerichtlicher Schätzung vom 28. Juli 1841 einen Werth von 6383 fl. — kr., und wird bemerkt, daß das Schätzungs-Protokoll bis zum Versteigerungstage für die Kaufslustigen dieß Orts zur Einsicht offen liegt.

Wörth, den 3. Nov. 1841.

Fürstl. Thurn- u. Taxisches Herrschafts-Gericht Wörth.

Schleissinger, Kr. Adjunct.

D. l. a.

Bekanntmachung.

8396. Die zur Verlassenschaft des verlebten Maurermeisters Joseph Hammeyer dahier gehörigen Wohnhäuser, so wie sie in der Ausschreibung vom 26. März d. J. genau bezeichnet sind, werden auf Antrag der Interessenten zum zweiten- u. letztenmale unter Bezug auf die Bestimmungen des Hypotheken-Gesetzes §. 64. u. des Prozeß-Gesetzes vom 17. Nov. 1837, §§. 98—101. an die Meistbietenden versteigert, und zwar:

a. das um 8500 fl. geschätzte Haus Lit. D. Nro. 28. in der Engelburgergasse, am

Donnerstag den 2. Dezbr. d. J. Vormittags von 11—12 Uhr

b. das um 6000 fl. geschätzte Haus Lit. D. Nro. 100. u. 101. am

Freitag den 3. Dezemb. d. J. Vormittags von 11—12 Uhr

wozu Kaufsliebhaber in das dießseitige Commissions-Zimmer Nr. 76. eingeladen werden.

Dieselben mögen sich inzwischen wegen allenfallsiger Besichtigung der Gebäude an den Massakurator, Advokaten und Notar Litzlkirchner, wenden.

Regensburg den 29. Okt. 1841.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Director.

Gebrath.

Bekanntmachung.

8395. Der Unterzeichnete ist gesonnen, folgende Realitäten aus freier Hand zu verkaufen:

1. Sein 2stöckiges, neugebautes Wohn-, Gast- und Bräuhaus in der untern Hauptstrasse in Freyung, nebst Nebengebäuden HNr. 375. und die dabei befindliche, bodenzinsige Bierbrauers-Gerechtsame, sammt sämmtlichen Bräu-Geräthschaften, Schiff u. Geschirr;
2. Märzenkeller nebst Kellerhaus und dazu gehörigem Gartengrund pr. 1 Tgw. 26 Decim;
3. Wiese im Distrikte Pulling, Kt.-Nr. 99. pr. 12 Tgw. 12 Dec;
4. Zwei Krautstücke.

Diese Realitäten sind frei vom Obereigenthum, und können mehrere Hypothek-Posten übernommen werden.

Schriftliche Anfragen wollen portofrei adressirt werden.

Freyung den 18. Okt. 1841.

Benno Wach, Hagenbräuer.

8424. Ein kleines Haus mit 10 Tagw. Bau- und Wiesgrund, eine halbe Stunde von München entfernt, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Baarerlag nur 1000 fl.

Handels-Anwesens-Verkauf.

8336. (2a) Wegen eingetretener Familienverhältnisse verkaufe mein an der frequentesten Lage gelegenes, massiv gebautes Wohnhaus. Dasselbe enthält 6 heizbare und 2 unheizbare Zimmer, Kammer, geräumigen Laden, Küche, Keller, s. v. 3 Abtritte, Getreidsböden und andere Bequemlichkeiten, hiezu noch Hofraum, Brunnen, Stallung, Holzlagen nebst 1 Tagwerk besten Weizenacker am Haus, wie die vertheilten und unvertheilten Gemeindegründe gehören, wovon Mehreres gute Zinsen abwirft.

Das darauf ruhende reale Recht mit Schnittwaaren, Spezerei, Eisen und Fragnerartikeln wird sehr gut betrieben, und hierüber genaue Einsicht wie Auskunft gegeben.

Das Ganze ist ludeigen und liegt mit 2600 fl. in der Brandassekuranz, sowie die Hälfte Kaufschilling darauf liegen bleiben kann.

Die geräumige Lokalität so wie die frequente Lage am Regen würde sich für einen Großhändler in Schnittwaaren hauptsächlich zu einer Gerberei oder für einen Spekulanten mit Getreid u. Holz vorzüglich eignen. Auf frankirte Briefe gibt nähere Auskunft

C. A. Reinicke,

Handelsmann am Steinweg an Stadtamhof.

8418. Um vielfachen Anfragen zu begegnen, erkläre ich im Namen der Madame Lesmüller, daß selbe gesonnen sey, das Geschäft auf ihre Rechnung fortführen zu lassen, u. bitte um ferneres Wohlwollen für sie und ihre 4 unmündigen Kinder.

Seit 2 Jahren im Geschäfte war mir schon seit der lange andauernden Krankheit des Herrn Lesmüller die Leitung desselben überlassen und ich werde trachten, durch reelle und gewissenhafte Verwaltung das alte Vertrauen der engl. Apotheke zu erhalten und mir sowohl das Vertrauen der Ttl. Herrn Aerzte als des Publikums zu erwerben.

München den 8. Nov. 1841.

Karl v. Berüff,

Provisor der engl. Apotheke.

8444. Süßer Traubenmost, die Maß zu 36 kr. ist wieder angekommen bei

Konrad Barthels,

Augustinergäßchen No. 1.

8452. Ein Bäckergehilfe, der schon in seiner Bäckerei gearbeitet, wünscht die Konditorei vollends bei einem geschickten Prinzipale zu erlernen. D. R.

8401. Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung) zu bekommen:

Das Ganze

der Käsefabrikation,

oder: Anweisung zur leichten und vortheilhaften Bereitung des Käse im Allgemeinen, so wie auch insbesondere des Schweizer, Neufchateler, Limburger, Kräuter-, holländischen, Parmesan-, Harz-, Chesters, Dunlop-, Ziegel-, Glosters, Norfolk-, Stilton-, Briers-, holsteinischen, westphälischen, Kümmel- u. Kartoffel-Käses, nebst Anleitung zur Verbesserung aller Käsearten und Sicherstellung derselben gegen Maden u. Milben. Theils nach eigenen Erfahrungen, theils nach den anerkannt besten Quellen, von L. Börne, Oekonomie-Administrator. 12. 1841. Broch. 45 kr.

So ist denn endlich ein Buch beendigt, das von so ungemeiner Wichtigkeit für den denkenden Landwirth ist, indem es den sichersten Weg zeigt, das bisherige Einkommen aus der Rindviehzucht um das Vierfache zu steigern. Dieses Buch ist aber auch mit einer solchen Sachkenntniß ausgearbeitet und hat bereits solche Anerkennung gefunden, daß die Auflage während des Drucks vergrößert werden mußte.

8402. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

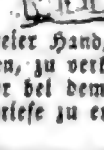
A. L. Hohnau: Die Zucht und Wartung der

Stubenvögel und des Hausgeflügels,

nebst Anweisungen zum Fange der Vögel, zur Erkennung und Heilung ihrer Krankheiten ꝛc. 8. Preis 45 kr.

8413. Herr **Thirion** wird am 15. d. Mts. 2 Course der französischen Sprache, täglich Abends von 6—7 u. 7—8 Uhr eröffnen. Das Honorar ist 3 fl. monatlich.

Die Herrn, die Theil daran zu nehmen wünschen, werden ersucht sich in seiner gegenwärtigen Wohnung Burggasse No. 13, 3 Stiegen von 8 — 10 Uhr Morgens einschreiben zu lassen.



8085. (3c) In der Hofmarkt Achdorf, ½ Stunde v. Landshut entfernt, ist die reale Badergerechtigkeit mit neugebautem, ludeigenen Wohnhaus aus freier Hand, Familienangelegenheiten wegen, zu verkaufen und das Nähere hierüber bei dem Unterzeichneten auf frankirte Briefe zu erfragen. **Michael Heß,**
Chirurg daselbst.

8432. Ein reales Eisenhandlungsrecht ist zu verkaufen. D. U.

8399. So eben ist bei A. W. Hayn in Berlin erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, (in München in der **Joseph Lindauer**'schen Buchhandlung):

Kochbuch

für Haushaltungen aller Stände.

Von J. V. Hauptner,
Hofküchenmeister Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen und Vorsteher eines Lehr-Instituts der Kochkunst für Damen. 8vo. Preis 5 fl. 24 kr.

Es ist schon längst von allen Seiten anerkannt, daß unter der großen Menge älterer und neuerer Kochbücher keines dem von obigem Herrn Verfasser herausgegebenen Werke weder an Zweckmäßigkeit der Anordnung, noch an erprobtem und bewährtem Inhalt gleichkommt. — Schon nach 2 Jahren war die erste, über 1000 Exemplare starke Auflage vergriffe, was bei der großen Concurrenz ähnlicher Bücher und dem natürlichen Bedenken, das Jeder trägt, einem neu erschienenen Werke sein Vertrauen ohne Weiteres zuzuwenden, gewiß ein glänzendes Resultat genannt werden kann. Wenn nun der amtliche Wirkungskreis des Herrn Verfassers denselben behinderte, das Erscheinen der 2ten Auflage seines Werkes so zu fördern, wie es die fortgesetzte starke Nachfrage erheischte, so hat derselbe mit um so größerer Sorgsamkeit sich die Verbesserung seines Kochbuchs angelegen sein lassen, und jedem kleinen Mangel abzuhelfen gesucht, wodurch es nur um so mehr allen Anforderungen entsprechend geworden ist.

1249. (8d) In dem Sandstein-Verlag bei Unterzeichnetem sind Wassergrand-, Reibarren-, Viehbarren-, besonders den Oekonomen zu empfehlen, Schleifsteine von 1 bis 7 Schuh hoch, so auch mehrere Gattungen Sandsteine zu haben.

Die Preise sind so gestellt, daß sie bereits dem eichenen Holz gleich sind. Für Güte und Dauerhaftigkeit der Steine wird garantirt.

Joseph Stumpf,
Steinlieferant in Haidhausen,
Riepelstraße Nr. 197.

Für Schulen

empfiehlt der ergebenst Unterzeichnete eine Partie sehr guter Stahlfedern auf eleganten Karten pr. Dutzend 4 kr.
sehr gute Bleistifte
in Zedernholz „ „ 4 kr.
linirt Schulkanzlei von allen Sorten auf Velinpapier pr. Ries 3 fl., so wie sämmtliche Papier-, Schreib- und Zeichnungs-Materialien. 8344. (2b)

J. Riedmayr in München,
Weinstraße Nr. 18.

8407. Alte Bretter u. altes Papier werden zu kaufen gesucht. D. U.

Neuestes Werk zur leichten Erlernung der franz. Umgangssprache.

8400. So eben erschien bei **Eduard Meißner** in Leipzig in Commission und ist in allen soliden Buchhandlungen zu haben (in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung):

L'ECHO DE PARIS.

Eine Sammlung
französischer Redensarten,
welche im geselligen Leben vorkommen und man täglich hören kann, wenn man in Frankreich lebt.

Mit einem französisch-deutschen Wörterbuche über alle Wörter, welche in dem Werke vorkommen von

M. Lepage.

Nach der 4. Londoner Auflage für Deutsche bearbeitet. 8. Gebunden
Preis 1 fl. 12 kr.

Dieses Werk wurde in London in kurzer Zeit 4 mal aufgelegt und spricht sich schon dadurch die Brauchbarkeit desselben aus. Der Verfasser stellt in der That eine neue, zur Erlernung der französischen Umgangssprache äußerst zweckmäßige Methode auf und wird das Büchlein auch bei dem deutschen Publikum, nachdem es besonders für dasselbe bearbeitet wurde, gewiß eine günstige Aufnahme finden.

8364. In dem Hause der Müllerstraße No. 28. im 1. Stocke links ist vorneraus ein meublirtes Zimmer mit Bett und eigenem Eingange um 7 fl. monatlich zu verstiften und kann mit 1. Dezember l. J. bezogen werden.

Auch ist daselbst eine kleine Hauskrippe mit mehreren schön geschnitzten Thieren billig zu verkaufen und kann täglich daselbst besehen werden.

8389. Unter Vorbehalt der obervormundschaftl. Genehmigung wird das Anwesen an der Wienerstraße No. 16. u. an der Preysingstraße No. 1., worauf beinahe seit 30 Jahren und bis auf den heutigen Tag eine Wirthschaft auf das Vortheilhafteste ausgeübt wurde, sogleich an allenfalls dazu Lust habende Herrn Wirthe ꝛc., entweder theilweise oder alle Lokalitäten zusammen vermiethet, oder auch unter obiger Voraussetzung das Gesammtanwesen verkauft. Nähere Auskunft ertheilt auf gefällige Anfragen der b. Seifensieder Math. Bauer No. 15. an der Wienerstraße.

8390. (2a) Frauenzimmer, Putzarbeiterinnen können sogl. in Arbeit treten; auch wird ein Lehrmädchen unentgeldl. aufgenommen. D. U.

8362. Ein Studierender der Hochschule wünscht gegen billiges Honorar Unterricht in der lateinisch., griechischen oder in der französischen Sprache zu ertheilen. D. U.

8367. Eine einge häufige silberne Sackuhr ging verloren. D. U.

8310. (2a) Unterzeichnete Handlung, bei welcher sich die **Hauptniederlage** der **Dampf-Chocoladen** von Herrn **H. L. Birkner** in **Nürnberg** befindet, erlaubt sich für denselben dessen vorzügliche und sehr billige Fabrikate zu gefälliger Abnahme zu empfehlen, sowie auch die ächten Breslauer Malz-Bonbons, deren wohlthätige Hülfe bei Catarrh- und Brustbeschwerden bereits zu Genüge bekannt sind.

Joh. Jos. Pasch,
am Rindermarkt Nr. 9.

Ankündigung.

8428. (2a) Unterzeichnete bringt hiemit zur Kenntniß, daß sie ihren Laden im Bazar No. 7. und 8. verlassen, und ihr Modemagazin in die Ludwigsstrasse (Haslauerhaus) No. 25. über 1 Stiege verlegt habe.

Anna Renoth.

Annonce.

8429. (2a) La sousignée publie, qu'elle a changé de logis dans le Bazar, et qu'elle a transporté son Magazin de Modes dans la maison de Haslauer (rue Louis) No. 25. au premier étage.

Anne Renoth.

8393, Von den bekannten, früher durch Hrn. Geist verkauften Violon-, Violin- und Guitarre-, dann auch von Hutmacher-Saiten aus meiner Fabrik ist wieder neue reichliche Auswahl zu den nemlichen Preisen wie bei mir selbst zu finden bei Hrn. A. F. Wurst in München.

A. Buchinger,
Saiten-Fabrikant in Sunzenhausen.

Ausser dem Fabrikate des Hrn. Buchinger sind bei dem Unterzeichneten auch ächt italienische Violin- u. Guitarre-Bespannungen zu haben.

A. F. Wurst,
Sendlingerstrasse Nr. 1. (Russinihaus.)

8431. Am Karlsplatz No. 16. üb. 1 St. ist ein neu tapezirtes und modern meublirtes Zimmer um 10 fl. monatl. sogl. oder bis 1. Dezember zu beziehen.

8419. In einer der ersten Provinzialstädte Oberbayerns ist ein reales Schreinerrecht sammt Haus und Werkzeug unter billigen Bedingnissen zu verkaufen. Nach Umständen kann ein bedeutendes Kapital auf dem Anwesen liegen bleiben. Portofreie Briefe unter der Chiffre P. S. No. 8419. besorgt die Landbötin.

Apotheke-Verkauf.

8394. In einer Stadt im Kreise Schwaben ist eingetretener Verhältnisse wegen sogleich eine Apotheke nebst Handlung um den Preis von 26,000 fl. zu kaufen. 6000 fl. jährliches Einkommen können gründlichst nachgewiesen werden.

Baarerlag 10,000 fl. Das Uebrige kann als erste Hypothek einige Zeit liegen bleiben.

Frankirte Briefe und Adressen besorgt unter der Chiffer B. L. Nr. 8394. die Expedition dieses Blattes.

8440. Ein Pensionär, der sich auch mit Vermögen ausweisen kann, wünscht eine Beschäftigung. D. U.

Unterricht in der englischen Sprache.

8414. Vom 15. November anfangend eröffnet Unterzeichneter einen Cursus für den praktischen Unterricht in der englischen Sprache, von 7 — 8 Uhr des Abends, und zwar dreimal die Woche.

Die Unterrichtsgebühr ist auf 3 Gulden für jeden Monat festgesetzt. Die Zahl der Theilnehmer für diesen Cursus ist nur auf Viere beschränkt.

Für angehende Kaufleute wäre dieser Cursus sehr empfehlenswerth, da sie sich in kurzer Zeit eine genaue Kenntniss dieser Sprache, so wie auch eine reine gute Aussprache erwerben können.

Mitchel Wertheim,
Privatlehrer der englischen Sprache an der kgl. polytechnischen Schule, wohnt Prannersstrasse No. 15. über 3 Stiegen und ist täglich v. 1 bis 2 Uhr zu Hause zu treffen.

8447. Ein Lehrer wünscht gegen Freibillets zu verschiedenen Abendunterhaltungen, Elementarunterricht zu ertheilen. D. U.

8445. Dienstag den 8. Nov. 1840.
Wär' es denn nicht recht vermessen,
Würd' ich diesen Tag vergessen, —
Heut' ein Jahr, die fünfte Stund'!? —
Den 8. Nov. 1841.

8448. In der Schützenstrasse No. 2. sind ein Zimmer, kleines Nebenzimmer u. Cabinet, jedoch ohne Meubels an einen soliden Herrn zu vermiethen.

8449. Eine neue Chaise, ganz modern, sowohl zum Reisen als sonstigen Gebrauche tauglich, mit allen Bequemlichkeiten versehen, wobei sich auch mehrere Koffer befinden, ist zu verkaufen. D. N. Promenadestrasse No. 14. im Comptoir links ebener Erde.

8450. Eine moderne Ladeneinrichtung ist zu verkaufen. Wo? sagt die Landbötin.

8451. Ein Frauenzimmer wünscht bei einem Tapezierer sogleich Arbeit. Das N. Bräuhausgasse No. 1/3.

8420. Eine Krippe mit 4 Vorstellungen, jede mit vielen schön und zum Theil reich gekleideten Figuren nebst sonstigem Zugehör ist um 100 fl. zu kaufen und im kgl. Schlosse zu Dillingen zu besichtigen.

8421. Ein reales Altmetzgerrecht ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

8322. Ein reales allgemeines Handlungsrecht ist sogleich zu verkaufen. D. U.

8417. In einer Provinzialstadt od. auch in einem gewerbsamen Marktflecken wird eine Lebzelterei zu kaufen gesucht. D. U.

Versteigerung.

8398. Freitag den 12. d. Vormittags von 9 — 12 Uhr
und
Nachmittags von 2 — 5 Uhr
werden in der untern Barrerstraße Nr. 17. zu ebener Erde verschiedene Meubels, als: Kanapee, Sessel, Kommode von Kirschbaum, Spiegel, Betten, Matrazen, eine Tafeluhr, Stockuhr mit Spielwerk, Wäsche, Küchengeräthe, steinerne Flaschen, eine kupferne Badwanne und eine kleine Bibliothek öffentlich versteigert.

Bemerkt wird, daß die Bücher und Uhren Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr vorgenommen werden.

Wasserburger,
b. Tändler und Auctionator.

8434. Man wünscht 200 fl. gegen monatliche Abzahlung von 5 fl. D. U.

8435. Von der neuen Isar- in die alte Kaserne u. von da in's Zeughaus nach dem Holzgarten wurde vergangenen Montag früh eine silberne Sackuhr verloren. D. U.

8436. (2a) Ein beinahe neues Billard ist zu verkaufen. D. U.

8437. Ein solides Frauenzimmer, welches sehr gut nähen kann, wünscht bei einer Kleidermacherin fortdauernde Beschäftigung. Das Uebr.

8438. Ein Dienstmädchen hat am Sonntag den 7. um ½12 Uhr einen Geldbeutel i. Thale verl. Man bittet d. Find. um Rückg.

8439. Im Rosenthale No. 9. üb. 2 St. rechts ist ein mit allen Bequemlichkeiten und eigenem Eingang versehenes Zimmer zu verstiften und gleich zu beziehen.

8453. Ein ordentliches Mädchen von 16—18 Jahren, welches hübsch nähen kann u. zu jeder häuslichen Arbeit Freude hat, kann einen guten Platz erhalten. D. U.

8423. Eine Tafernwirthschaft mit Stallung ist sogleich zu verstiften. D. U.

Gottgefällige Gaben.
Den 9. Nov. Für Arme von F. G. 36 kr.

Augsburger-Börse

vom 8. November 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig. à 3½ Proc. prompt.	—	102
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	164	—
Bank-Actien	668	665
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	135
" " v. 1839 "	111	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	107	—
detto à 4 Proc. prpt.	99¾	98¾
detto à 3 Proc. prpt.	75	—
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	—	1550
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	63	62
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	108	—
detto à fl. 500 prompt.	116	—
Ludwigs-Canal	75	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	80	—
Augsb-MünchenerObligat.	100	99¾

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: F. X. Nicklas.

Donnerstag, den 13. Oktober. № 240. Oktober 1842.

Die Bayerische Landbötin.

Erscheint wöchentlich 3 Mal, Montag, Mittwoch und Freitag. Preis vierteljährig 1 fl. 12 kr. Alle Postämter nehmen Bestellungen an.

Die Bayerische Landbötin ist ein Blatt für Jedermann, besonders für Landleute, und wird Alles enthalten, was für diese Stände Interesse hat. Sie wird Nachrichten über Landwirthschaft, Gewerbe, Handel, Verkehr, Gesetze, Verordnungen, Unglücksfälle, Diebstähle, Verbrechen, Gerichtsverhandlungen, Todesfälle, Geburten, Heirathen, Getreidepreise, Viehpreise, Wetterbeobachtungen, Witterungsverhältnisse, Ernteberichte, Marktberichte, Fruchtp

Bamberg, 7. Nov. Es ist allbekannt, daß bei dem Hopfenhandel mehr als bei irgend einem Handelsartikel besondere Manipulationen resp. Kniffe und Praktiken angewendet werden. Die Obrigkeit könnte gewiß eine Menge von gehässigen Fällen, die jährlich vor ihrem Forum zur Verhandlung kommen, aufzählen. Hier nur nach authentischer Privatmittheilung ein Fall. Ein unbemittelter Bauer verkaufte eine Partie Hopfen an einen Juden; der Jude zahlte den Kaufpreis, merkte aber hinterher, daß der Hopfen genetzt sey. Der Bauer wurde zur Rede gestellt, gestand sein Unrecht ein (und das war Recht), zahlte den Kaufpreis zurück und somit war die Sache — abgethan? Gott bewahre. Der Jude drohte dem Bauer mit der Pl ssenburg, wenn er ihm nicht eine Entschädigung von 200 fl. gibt. Nach langen Bitten und Flehen läßt sich das zarte Herz des generösen Juden bewegen und er begnügte sich mit der Hälfte der Summe, worauf die Parteien, natürlich mit Verschweigung des eigentlichen Hergangs der Sache, sich in Güte vor Gericht verglichen. (Regensb. Tgbl.)

Kaufbeuren, 6. Nov. Ein Handelsmann aus München wurde am 5. d. Abends ohnweit unserer Stadt von 2 Burschen angehalten und zur Abgabe seiner Baarschaft aufgefordert, allein statt Geld gab er einem dieser verwegenen Bursche einen Schlag auf den Kopf, worauf dieser sogleich zusammenstürzte und der Andere die Flucht ergriff; an einen erneuerten Angriff war nicht mehr zu denken, und bedachter Handelsmann erreichte sein Nachtquartier glücklich ohne den mindesten Verlust irgend einer Habschaft. — Am 4. d. wurden durch den Hrn. Revierförster Lipp von Jerste in der Gemeindewaldung Pforzen Gebeine einer rechten Menschenhand gefunden. (A. Hstrd.)

Auf der Straße von Würzburg nach Randersacker gerieth am 6. d. ein Knabe von da unter den mit Holz beladenen Wagen, dessen Räder demselben über die beiden Oberschenkel gingen. Des Knaben Vater, welcher Gerste in Würzburg verkauft und dafür einen Gersten-Rausch erkauft hatte, hatte dem Knaben die Leitung des Wagens während seines eigenen Deliriums übertragen, und so geschah das Unglück. —

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Athen, 27. Oktbr. Se. Maj. der König hatten am 22. d. Abends die Hauptstadt verlassen, um sich nach Korinth zu begeben. Der Monarch macht die Reise auf der Corvette Amalie, die von einem französ. Dampfschiffe am Schlepptau genommen wird. In Korinth wird J. Maj. die Königin heute oder morgen erwartet, worauf das Herrscherpaar auf dieselbe Art die Rückfahrt nach dem Piräus antreten und längstens bis zum 29. oder 30. hier eintreffen dürfte. Mit Vergnügen sieht alles der Zurückkunft Ihrer Maj. der Königin nach einer Abwesenheit von 5 vollen Monaten entgegen. — Nikolas Votassis, einer der Primaten der Insel Spezia und Staatsrath im orientl. Dienst, starb vorgestern und wurde gestern mit allen seinem Rang gebührenden Ehren zu Grabe getragen.

Brüssel, 4. Nov. JJ. MM. der König und die Königin von Belgien wohnten am 4. d. in Brüssel der Vorstellung der Hugenotten bei. Sie wurden bei ihrem Eintritte und ihrem Abgang mit dem einstimmigen Ruf: „Es lebe der König! es lebe die Königin!“ begrüßt. Während des 4. Aktes setzte ein starker Knall, ähnlich jenem einer Schießwaffe, in der Nähe der Leopoldstrasse die Polizei in Bewegung. Aus der Nachforschung hat sich ergeben, daß diese Explosion von einer Petarde herrührte. Kaum hatte die Polizei sich zurückgezogen, ohne die Urheber dieser böswilligen That entdecken zu können, als ein zweiter noch stärkerer Knall die allgemeine Aufmerksamkeit nach dem Münzplatz lenkte. Diesmal trat der Posten des Theaters unter die Waffen. Die Polizei konnte wieder nichts entdecken. Später vermehrte ein dritter Knall in der Richtung der Rue des Frippiers die Besorgnisse. Man kann den Urhebern dieser Bosheit keine anderen Absichten zuschreiben, als Schrecken unter den friedlichen Einwohnern zu verbreiten.

Ueber den Ursprung des Towerbrandes zu London war bis zum 4. Novbr. Abends nichts Näheres ermittelt. Der Herzog von Wellington besichtigte am 3. Nachmittags die Ruinen sehr genau. Einige zurückgebliebenen Spritzen gießen noch von Zeit zu Zeit Wasser auf den Aschenhaufen. Das Büchsenmachergewerbe im ganzen Land, namentlich in London und Birmingham, sieht großen Bestellungen entgegen; „indem,“ sagt der Standard, „nicht bloß 250,000 Flinten, sondern, wenn anders die Waffenkasten in den Gewölben beschädigt sind, wohl das Doppelte dieser Zahl unbrauchbar gemacht ist. Einstweilen hat die Regierung die ostindische Compagnie um ihren Flintenvorrath angegangen, deren Magazin aber dermalen nicht über 3000 bis 4000 Musketen enthalten dürfte; Percussionsflinten scheinen in dem Brande nicht zu Grunde gegangen zu seyn, da die in neuerer Zeit fabrizirten Gewehre dieser Art sogleich an die verschiedenen Truppendepots abgingen. Die neuen Bestellungen werden vermuthlich alle auf Percussionsflinten lauten.“

Aus dem Schutthaufen der Rüstkammer im Tower zu London, wo so viel Metall geschmolzen ist, schlugen auch am 4. d. Mrs. noch einigemal Flammen auf. Von einer kleinen Broschüre, die den Brand beschreibt, wurden in drei Tagen 150,000 Exemplare unter den fortwährend auf dem Tower-Hill zu Tausenden versammelten Neugierigen verkauft. Mit Wellington erschien zugleich der Herzog von Marlborough auf der Brandstätte. Sie forschten nach den Trophäen von Waterloo und Blenheim unter dem Schutte, aber von beiden war nichts mehr zu sehen.

An der engl. Küste wurde kürzlich das Schmuggelschiff Jean Baptiste aus Cherbourg (Frankreich) angehalten, als es eben seine Ladung ausschiffen wollte. Das englische Zollschiff nahm die französ. Matrosen an Bord, und ließ auf dem Jean Baptiste nur den Kapitän und 4 englische Zollbeamte zurück. Mit diesen begab sich der Kapitän in sein Kabinet, und während sie sich in Branntwein gütlich thaten, begab er sich aufs Verdeck und lichtete die Anker. Die Douaniers, die sich der stürmischen See preisgegeben sahen, beschworen den Kapitän, sie zu retten; dieser spielte den Bestürzten, und versicherte, der Anker sey zerbrochen, und es bleibe nichts Anderes übrig, als dem Sturm zu entfliehen. Er steuerte der französ. Küste zu und setzte seine Ladung nebst den englischen Zollwächtern bei Honfleur ans Land.

Es sind jetzt in Frankreich mehr als 1500 Inspectoren über die Arbeiten der Kinder in den Fabriken ernannt. Sie üben ihr Amt unentgeltlich.

Nr. 1777. Wien, 28. Juli. Die Kaiserin an Mercy. Sie hat Mercy's Bericht über die Unterredung mit Joseph II. erhalten. Sie ist mit allem einverstanden, was Mercy dem Kaiser gesagt hat. Sie hofft, dass Joseph II. sich nicht in Bayern einmischen wird

Art. 28. Die Ausfuhr von Gut ist, wenn sie nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, nur mit Genehmigung der Reichsregierung zulässig.

Die Reichsregierung kann die Ausfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, verbieten oder von einer Genehmigung abhängig machen.

Art. 29. Die Reichsregierung kann die Durchfuhr von Gut durch das Reichsgebiet verbieten oder von einer Genehmigung abhängig machen.

Art. 30. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 31. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 32. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 33. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 34. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 35. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 36. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 37. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 38. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 39. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 40. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 41. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 42. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 43. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 44. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 45. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 46. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 47. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 48. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 49. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 50. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 51. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 52. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 53. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 54. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 55. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 56. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 57. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 58. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 59. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 60. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 61. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 62. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 63. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 64. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 65. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 66. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 67. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 68. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 69. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 70. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 71. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 72. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 73. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 74. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 75. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 76. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 77. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 78. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 79. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 80. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 81. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 82. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 83. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 84. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 85. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 86. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 87. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 88. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 89. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 90. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 91. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 92. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 93. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 94. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 95. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 96. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 97. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 98. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 99. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Art. 100. Die Reichsregierung kann die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gut, das nicht in Art. 27 Nr. 1 bis 3 vorgesehen ist, durch Rechtsverordnung regeln.

Edictal-Citation.

7649. (3b) Nachdem das k. Appellations-Gericht von Niederbayern unterm 28. v. praes. 2. d. M. wegen Verbrechens des ausgezeichneten Diebstahls gegen die ledige Dienstmagd Maria Reber, auch Römer genannt, Inwohnerstochter von Großstraß, Ldgts. Simbach, auf Einleitung des Edikt-Verfahrens erkannt hat, so wird benannte Maria Weber, auch Römer hiemit vorgeladen,

innerhalb 3 Monaten

vor unterfertigtem Untersuchungsgerichte sich persönlich zu stellen, und sich wegen der gegen sie vorhandenen Anschuldigung zu verantworten.

Den 5. Okt. 1841.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht Passau.
Berger, Director.
van Donen, Secr.

Bekanntmachung.

8537. Ein geprüfter im Hypotheken-Geschäfte nachweislich wohl bewanderter Rechtspractikant von guter Aufführung findet bei unterfertigtem Amte bis 1. Jan. 1842 gegen angemessenes Honorar Beschäftigung, weßhalb sich an den unterfertigten Amtsvorstand in portofreien Briefen zu wenden ist.

Erding am 6. Nov. 1841.

Königl. Landgericht Erding.
Bartsch, Landrichter.

8525. Folgende 5 Sparbücher, deren eines am 1. Okt. 1837 unter der Nr. 15542. über 300 fl.; das andere vom 25. Juni 1838 unter der Nr. 18331. über 200 fl.; das dritte am nemlichen Tage unter der Nr. 18332., gleichfalls über 200 fl.; das vierte wieder an demselben Tage unter der Nr. 18333. über den gleichen Betrag von 200 fl. und das fünfte vom 27. März 1839 unter der Nr. 21385. über 300 fl. ausgestellt worden ist, gingen zu Verlust.

Wer das eine oder andere dieser Sparbücher besitzt, hat solches unverzüglich anzuzeigen, und die Sparbücher selbst bieß-orts vorzulegen, widrigenfalls nach §. 22. der Statuten ein Duplikat davon ausgefertiget und die Originalien für ungültig erklärt werden.

Den 15. Okt. 1841.

Der
Magistrat
der k. Haupt- u. Residenzstadt München.
Dr. Bauer, Bürgermeister.
Knollmüller.

Aufforderung.

8497. Hr. Med. Cand. Max Neubauer aus München, welcher im Winter-Semester 1838|39 dahier studierte, wolle uns unverzüglich seinen jetzigen Aufenthaltsort anzeigen.

Würzburg den 27. Okt. 1841.

Buchhandlung von
Voigt und Mocker.

8492. Ein Kanarienvogel-Orgelchen ist zu verkaufen. D. U.

8519. Ein schönes Haus mit Stallung, Garten und Kegelbahn sammt einer realen Tafern-Wirthschaft dahier, auf welcher jährlich circa 1800 Eimer Bier verschleißt werden, ist zu verkaufen. Das Weitere beim

Commissions- und Geschäftsbureau
in München.

Für Apotheker und Droguisten.

8550. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Tabellarische Uebersicht

der quantitativen Bestimmung des reinen Extrags beim

Trocknen der frischen Blumen, Kräuter und Wurzeln,

so wie auch der Ausbeute an Extract und ätherischem Oele. Durch viele Versuche ermittelt und darnach entworfen von Carl Bartels, praktischem Apotheker. Quartf. geh. Preis 18 kr.

8548. Im Verlage von M. Du Mont Schauberg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung, sowie bei Fleischmann, Franz, Palm und in der lit. art. Anstalt:

Würdigung der Angriffe des Herrn J. Ellendorf in Berlin gegen den Professor Walter zu Bonn. 8. Geheftet 24 kr. Rhn.

8551. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Für Jäger und Jagdfreunde.

J. G. Lentner's Taschenbüchlein der

Jagdsprache.

Für Jäger und Jagdfreunde, um sowohl alle bei der Jagd gebräuchliche Kunstwörter zu verstehen, als auch sich in allen vorkommenden Fällen richtig weidmännisch auszudrücken. In alphabetischer Ordnung. Zweite Auflage. Quedlinburg bei G. Basse. 16. geh. Preis 54 kr.

Nicht nur der angehende Forst- und Weidmann, sondern insbesondere der Jagdliebhaber erhält hier eine Anweisung, sich in allen vorkommenden Fällen richtig weidmännisch auszudrücken, um sich nicht dem Spottgelächter seiner erfahrnen Jagdgenossen auszusetzen. Jeder Ausdruck ist mit Leichtigkeit in dem Büchlein aufzufinden.

8390. (2b) Frauenzimmer, Putzarbeiterinnen können sogl. in Arbeit treten; auch wird ein Lehrmädchen unentgeldl. aufgenommen. D. U.

8486. Ein paar gesunde, verläßige Wagenpferde, braun, sind billig zu verkaufen.

8549. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

A. Mädler:

Neuestes Musterbuch für Tapezierer.

Erstes Heft, enthaltend: Der geschickte

Gardinenstecker;

oder Anweisung, alle Arten von Fenster-, Thür- und Bettvorhängen, sowie andere Draperien in geschmackvoller Form und schönem Faltenwurf aufzustecken und anzuordnen. Eine Sammlung von 36 Musterblättern. Für Tapezierer, Gardinensteckerinnen, sowie auch für Decorations- und Zimmermaler.

Quartf. geh. Preis 2 fl. 42 kr.
Colorirt 3 fl. 9 kr.

Fortwährender Privat-Kursus
8268. (b) (speziell)
der französischen Sprache, der Conversation, des Briefstyls (familiäre und hohe Gattung), der Terminologie und Technologie.

(Prannerstraße Nr. 4.)

Alle Tage von 7 Uhr in der Früh bis 9 Uhr des Abends durch den Ritter Sangrain, lehrend nach Hamilton's System.

8547. Bei E. F. Amelang in Berlin erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben (in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung):

Hermbstädt's

Chemische Grundsätze der Kunst

Branntwein zu brennen,

nebst einer Zusammenstellung der wichtigsten Destillir-Apparate des In- und Auslandes.

Mit Berücksichtigung der neuesten Entdeckungen und Verbesserungen in diesem Fache nach den jetzigen Anforderungen der Wissenschaft umgearbeitet und mit gründlichen Anweisungen zur Bereitung der Preßhefe, der wirksamsten Kunsthefen, des Filz- od. Pelzmalzes, des Branntweins aus Stärke und aus eigenthümlich bereitetem Kartoffelmehl versehen

von **Friedrich Schwarze.**

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage.

Erster Theil. Mit 3 Kupfertafeln. gr. 8vo. Maschinen-Velinpapier. geh. 4 fl. 57 kr.

Der zweite und letzte, mit vielen erläuternden Abbildungen versehene Theil befindet sich unter der Presse und erscheint in einigen Wochen.

8410. Ein 1jähriges Pferde-Geschirr ist billig zu verkaufen. Herzogspitalg. Nr. 17|2.

8382. (2 a) Eine schöne und vorzüglich gute Holzbüchse ist zu verkaufen. Näh. am Rindermarkt No. 6. im 4. Stocke links.

8385. Ein absolvirter Studienlehramts-Kandidat, der auch in neuern Sprachen u. Klavier gründlich unterrichten kann, sucht Instruktion. D. U.

Handels-Anwesens-Verkauf.

8336. (2b) Wegen eingetretener Familienverhältnisse verkaufe mein an der frequentesten Lage gelegenes, massiv gebautes Wohnhaus. Dasselbe enthält 6 heizbare und 2 unheizbare Zimmer, Kammer, geräumigen Laden, Küche, Keller, s. v. 3 Abtritte, Getreidböden und andere Bequemlichkeiten, hiezu noch Hofraum, Brunnen, Stallung, Holzlagen nebst 1 Tagwerk besten Weizenacker am Haus, wie die vertheilten und unvertheilten Gemeindegründe gehören, wovon Mehreres gute Zinsen abwirft.

Das darauf ruhende reale Recht mit Schnittwaaren, Spezerei, Eisen und Fragnerartikeln wird sehr gut betrieben, und hierüber genaue Einsicht wie Auskunft gegeben.

Das Ganze ist ludeigen und liegt mit 2600 fl. in der Brandassekuranz, so wie die Hälfte Kaufschilling darauf liegen bleiben kann.

Die geräumige Lokalität so wie die frequente Lage am Regen würde sich für einen Großhändler in Schnittwaaren hauptsächlich zu einer Gerberei oder für einen Spekulanten mit Getreid u. Holz vorzüglich eignen. Auf frankirte Briefe gibt nähere Auskunft

C. A. Reinicke,
Handelsmann am Steinweg an Stadtamhof.

8483. Ein Oekonomiegut 1½ Stunden von München in einem Flächenraum von 128 Tagw. Aeckern, Wiesen u. Holz ist aus freier Hand zu verkaufen; 6000 fl. Baarerlage werden gefodert; dabei befindet sich eine ganz neue Branntweinbrennerei, wo täglich 8 Schäffel Kartoffel abgebrannt werden können, diese kann auch sogleich allein in Pacht gegeben werden. Näheres im Petnetschen Wirthshaus in Giesing.

8484. (2a) Ein solides, zum Unterricht in der französischen Sprache ermächtigtes Frauenzimmer hat noch freie Stunden. D. U.

8485. (2a) In der Lederergasse No. 2. ist ein Laden und 2 Nebenzimmer für jedes Geschäft geeignet zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

8487. Ein wohlerzogener Knabe kann bei einem sehr soliden Geschäfte (Kunstfach) gleich in die Lehre treten. Derselbe muß jedoch bei seinen Eltern Kost u. Schlafstelle beibehalten können. Auch soll er einige Vorkenntnisse im Zeichnen besitzen.

8164. (3c) Am Schrannenplatz sind mehrere große Bodenkästen zu vermiethen. D. N. in d. Neuhausergasse No. 28. über 2 Stiegen im 1. Eingange.

8480. Ein Frauenzimmer, das im Kleidermachen u. andern Handarbeit geübt ist, wünscht bei einer Herrschaft als Stubenmädchen unterzukommen, oder bei einer Kleidermacherin Arbeit zu erhalten. D. U.

8481. In einer Vorstadt Münchens ist ein Haus, wobei die Metzgerei und Kocherei im besten Betriebe ausgeübt wird, sammt Einrichtung um 8000 fl. zu verkaufen.

8482. In der Amalienstrasse rückwärts der neuen Universität ist eine Wohnung mit 5 Zimmern zu vermiethen. Selbe eignet sich auch für 2 Partheien. D. U.

8488. Oeuvres completes de J. J. Rousseau; u. 3 quattro Poeti italiani (Dante, Petrarca, Ariosto, Torquato) (Prachtausgaben) sind billig zu verkaufen. D. U.

8479. Ein angehender Rechtspraktikant wünscht an einem Landgerichte in der Umgegend v. München gegen billiges Honorar Beschäftigung zu erhalten.

8495. Ein Ziegelmeister von München, welcher in der Stadt und auf dem Lande schon mehrere Jahre die bedeutendsten Geschäfte geführt hat, mit den besten Zeugnissen versehen und im Falle auch Kaution leisten kann, wünscht in dieser Eigenschaft einen Platz.

8489. (2a) In der Ludwigsstrasse Nro. 25. ist zu Georgi eine Wohnung mit 6 Zimmern u. Alkoven ꝛc. üb. 1 St. zu vermiethen und kann täglich von 12 bis 1 Uhr angesehen werden. Näh. ebn. Erde links.

8518. Ein Frauenzimmer, das sich mit baarem Vermögen ausweisen kann, kann sogleich ein bedeutendes Geschäft antreten, das in alle Artikel einschlägig ist, was nur zu weiblichen Handarbeiten gehört. D. U.

8404. (3b) In einer Stadt Oberbayerns ist ein gut betriebenes, auf dem schönsten Platze gelegenes Bäckeranwesen aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

8490. In der Sendlingergasse Nro. 81. sind rückwärts zu ebener Erde 2 Zimmer, Küche und Holzlege monatlich sogleich zu vermiethen u. im Laden das. zu erfragen.

Ankündigung.

8428. (2b) Unterzeichnete bringt hiemit zur Kenntniß, daß sie ihren Laden im Bazar No. 7. und 8. verlassen, und ihr Modemagazin in die Ludwigsstrasse (Haslauerhaus) No. 25. über 1 Stiege verlegt habe.

Anna Renoth.

Annonce.

8420. (2b) La soussignée publie, qu'elle a changé de logis dans le Bazar, et qu'elle a transporté son Magazin de Modes dans la maison de Haslauer (rue Louis) No. 25. au premier étage.

Anne Renoth.

8499. Ein schöner Glaskasten zu einer Ladeneinrichtung, den man auch zu einem Bücherschrank verwenden kann und ein Antritt mit Schublade sind zu verkaufen. D. Näh. Sendlingergasse No. 75. 3 Stiegen.

8507. (3a) Ein Coupé, 1 und 2spännig, fast neu ist sehr billig zu verkaufen No. 9. in der Theatinerstrasse.

8506. (2a) Die Oelfabrik, Burggasse No. 17. (früher No. 2.) empfiehlt ihr ganz ächtes, reines Lampenöl, sowohl en gros als en détail zu dem billigsten Preis; daß selbes ganz geruch- und rauchlos ist u. die schönste reine Flamme brennt, dafür bürgt die Fabrik

8505. (2a) In der kl. Geistgasse No. 3. über 2 Stiegen links ist ein heizbares, meublirtes mit eigenem Eingange versehenes Zimmer bis 1. Dez. billig zu vermiethen.

8461. Auf dem Dultplatze unter den Bögen No. 15. im 4. Stocke werden alle Arten gebrochene Gefäße von Alabaster, Serpentin, Cristall, Glas, Porzellän u. s. w., so wie auch Tabakspfeifenköpfe aus Porzelän, Meerschaum u. dgl. dauerhaft, und dem Auge kaum sichtbar wasser- u. feuerfest gekittet.

8464. In der Karlsstrasse Nro. 13. ist eine Stallung für 2 Pferde nebst Heuneinlage und Kutscherkammer zu vermiethen; erforderlichenfalls könnte auch eine Remise für 1 Wagen zugegeben werden. N. 1 St.

8465. Bei Unterzeichneter ist heuer wieder gutes Früchtenbrod zu haben auf dem großen Viktualienmarkte Nro 127. Die Preise sind: das ℔ zu 30, 24 und 12 kr.

Katharina Hofer,
b. Früchtenhändlers-Wittwe.

8466. Ein Studierender der hiesigen Universität, aus München, wird zum Unterrichte in allen Lehrgegenständen des Gymnasiums sowie auch in der neugriechisch. Sprache auf's beste empfohlen. DU

8498. (3a) Karlsplatz Nro. 1. dem Kadetencorps vis à vis ist ein meublirtes Zimmer nebst Alkoven sogleich zu vermiethen. D. U. beim Buchbinder de la Haye.

8503. Ein junger, schwarzer Königspud wurde verloren. Der redliche Finder wird ersucht ihn gegen Belohnung in der Bräuhausgasse No. 613 abzugeben.

8501. Ein goldenes Petschaft wurde gefunden und wird gegen Einrückungsgebühr dem Eigenthümer zurück gegeben. D. U.

Die kluge Frau vom Lande.

8544. Naturgemälde.

Medica kann alle Sachen
And're lehren, selber machen,
Spinnen kann sie, nähen, stricken,
Gold- und Silberbanden sticken,
Alle Moden kann sie nennen,
Essigsieden, Branntweinbrennen,
Tanzen kann sie, kegeln, karten,
(Auch den Hausfreund still erwarten),
Schön und zierlich kann sie sprechen,
Ja selbst manche Krankheit brechen,
Frauen kann sie accouchiren,
Das Gesind, den Mann regieren,
Fahren, mit der Peitsche knallen,
Und zuletzt — entsetzlich prahlen!

Kaiser-Allee.

Kaiserstraße.

Kaiserstraße 1 Bäckerei Wilhelm Hoffmann
2 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
3 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
4 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
5 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
6 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
7 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
8 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
9 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
10 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
11 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
12 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
13 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
14 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
15 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
16 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
17 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
18 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
19 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
20 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
21 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
22 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
23 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
24 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
25 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
26 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
27 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
28 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
29 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
30 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
31 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
32 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
33 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
34 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
35 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
36 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
37 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
38 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
39 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
40 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
41 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
42 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
43 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
44 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
45 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
46 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
47 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
48 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
49 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
50 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
51 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
52 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
53 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
54 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
55 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
56 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
57 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
58 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
59 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
60 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
61 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
62 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
63 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
64 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
65 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
66 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
67 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
68 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
69 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
70 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
71 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
72 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
73 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
74 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
75 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
76 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
77 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
78 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
79 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
80 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
81 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
82 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
83 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
84 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
85 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
86 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
87 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
88 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
89 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
90 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
91 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
92 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
93 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
94 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
95 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
96 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
97 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
98 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
99 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
100 Schuhmacher Wilhelm Schmidt

Kaiserstraße.

Kaiserstraße 1 Bäckerei Wilhelm Hoffmann
2 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
3 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
4 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
5 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
6 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
7 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
8 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
9 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
10 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
11 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
12 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
13 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
14 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
15 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
16 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
17 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
18 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
19 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
20 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
21 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
22 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
23 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
24 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
25 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
26 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
27 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
28 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
29 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
30 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
31 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
32 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
33 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
34 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
35 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
36 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
37 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
38 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
39 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
40 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
41 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
42 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
43 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
44 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
45 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
46 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
47 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
48 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
49 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
50 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
51 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
52 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
53 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
54 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
55 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
56 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
57 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
58 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
59 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
60 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
61 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
62 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
63 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
64 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
65 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
66 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
67 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
68 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
69 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
70 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
71 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
72 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
73 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
74 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
75 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
76 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
77 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
78 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
79 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
80 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
81 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
82 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
83 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
84 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
85 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
86 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
87 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
88 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
89 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
90 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
91 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
92 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
93 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
94 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
95 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
96 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
97 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
98 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
99 Schuhmacher Wilhelm Schmidt
100 Schuhmacher Wilhelm Schmidt

8468. Ich bringe einem hohen Adel so wie allen hiesigen und auswärtigen Musikfreunden zur ergebensten Anzeige, daß ich meine frühere Wohnung verlassen und jetzt in der Dienersgasse No. 13. über 2 Stiegen wohne und empfehle mich mit meinem Vorrath von Klavieren zu möglichst billigen Preisen.

Es haben sich einige äußerst niedrige Menschen gewinnen lassen, meine Instrumente gegen andere hier gefertigte zu verläumden; ich fordere daher solche auf, ein solches aufzustellen, ich werde ein gleiches thun, wobei eine strenge aber nur rechtliche Prüfung geschehen möge.

Joh. A. Walbinger,
Orgel- und Klaviermacher.

8494. (2a) Karlsplatz No. 6. rückwärts über 2 Stieg. ist bis 1. Dezember 1 meublirtes Zimmer zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch Kost gegeben werden.

Pfänder-Versteigerung.

8526. Montag den 15. November 1841 und die folgenden Tage werden in unterzeichneter Leihanstalt die von den Monaten Septbr. und Oktbr. 1840 liegen gebliebenen Pfänder, und zwar: die Kleidungsstücke, gold- u. silbergestickte Riegelhauben, Betten, Wasch, Zinn u. Kupfer ꝛc. Vormit. von 9 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, Gegenstände von Gold, Silber und dgl. aber jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und Kauflustige hiezu höflichst eingeladen.

Priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.;
C. M. v. Stegmayer, Inhaber.

Fett-Stiefelwichse-Empfehlung.

8517. Die Haupt-Niederlage der berühmten Fauwerth'schen Fett-Glanzwichse zeigt hiemit an, daß 4 Loth schwere runde Schachteln davon zu 24 kr. und 3 Loth Schachteln zu 16 kr. nebst Beifügung eines Aushängeschildes das Dutzend überall frei Fracht geliefert wird. Diese Wichse ist für das Leder anerkannt die vorzüglichste, und ist dem Schimmeln nicht unterworfen. In der Niederlage selbst wird im Kleinen in 1 Pf. zu 15 kr., 1 Pf. zu 8 kr., und kleinern Büchsen zu 6 kr., in Schachteln zu 6, 3 u. 2 kr. verkauft.

F. A. Ravizza,
Handelsmann, Sendlingerstr. Nr. 30.

8515. (3a) Unterzeichnete macht hiemit die Anzeige, daß bei ihr nun täglich von 12 Uhr an über 1 Stiege nach der Karte zu Mittag gespeist werden kann. Da ich mich als ehemalige Pächterin des Mineralbades zu Petersbrunn stets der vollsten Zufriedenheit der Titl. sehr verehrlichen Badegäste zu erfreuen hatte, so glaube ich auch bei diesem Anlaß recht zahlreichem Zuspruch entgegensehen zu dürfen, und versichere die billigste und prompteste Bedienung.

M. Pfanner,
Gastgeberin zum goldenen Storch genannt Bauhof

8501. (2a) Ein fast gut erhaltener Flügel von Düllgen ist wegen Mangel an Platz um 120 fl. zu verkaufen. D. U

8370. (2b) Unterzeichnete Handlung, bei welcher sich die **Hauptniederlage der Dampf-Chocoladen** von Herrn **H. L. Birkner** in **Nürnberg** befindet, erlaubt sich für denselben dessen vorzügliche und sehr billige Fabrikate zu gefälliger Abnahme zu empfehlen, sowie auch die ächten Breslauer Malz-Bonbons, deren wohlthätige Hülfe bei Catarrh- und Brustbeschwerden bereits zu Genüge bekannt sind.

Joh. Jos. Pasch,
am Rindermarkt Nr. 9.

Wattenmaschinen.

8516. Aus besonderer Veranlassung finde ich mich bewogen anzuzeigen, daß bei mir obige Maschinen auf das Beste und Billigste verfertigt werden.

Augsburg den 8. Nov. 1841.

F. X. Schilcher,
Schreinermeister in der St. Jakobs-Vorstadt Lit. H. No. 57.

8540. (3a) In der Kaufingergasse No. 17. über 1 Stiege rechts, Eingang Fürstenfeldergasse, sind 2 schöne unmeublirte heizbare Zimmer sogleich zu vermiethen.

8541. Ein ordentliches Mädchen wünscht bei einer Herrschaft als Stubenmädchen unterzukommen. N. Schäfflergasse No. 813.

8543. Ein vollständiges Pumpwerk, sogenanntes Saug- und Druckwerk mit gußeisener Windkugel ist billig zu verkaufen. D. U.

8527. In der Kanalstrasse No. 2211 vis à vis der Lehrkaserne werden Blonden eben so schön wie vorher und noch billiger geputzt.

8508. (2a) Eine der schönsten, vollkommen gut eingerichtete und im vorzüglich guten Rufe stehende Badeanstalt ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Näh. bei

Friedr. Vetterlein,
k. Wechsel- und Waaren-Sensal.

8520. Mehrere Zimmer mit heizbaren Nebenzimmern, neu hergerichtet, sind zu vermiethen u sogleich zu beziehen. Daselbst sind auch sehr schöne Oelfässer zu verkaufen Karlsthor im Rondel No. 11.

8510. Am 8 d. M. wurde — unwissend wo — eine goldene Vorsteckadel mit Rubinen, zerbrochen in Papier eingewickelt verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbe gegen Erkenntlichkeit in der Expedition dies Blattes abzugeben.

Bei dem Portier in der Prannersgasse No. 5. ist wieder eine Parthie fein geflochtener Strohmatten von Augsburg angekommen und zu den billigsten Preisen vorräthig.

8512. Ein fast neuer, schöner Flügel v. Nußbaumholz mit 6 Oktaven und vorzüglich, gutem haltbarem Tone ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

8511. Eine schöne vollständige Krippe ist ganz oder theilweise zu verkaufen. D. U

8513. Im Putzladen am Duttplatz neben dem Kaufmann Flad sind Organdin-Hüte zu 2 fl. u. gros de naples-Hüte, ganz moderner Façon zu 3 fl. 48 kr. bis 6 fl. zu verkauf.

8514. In der Neuhausergasse No. 3. sind mehrere meublirte Zimmer billig zu vermiethen und sogleich zu beziehen. D. N. daselbst über 1 Stiege.

8534. Eine Wittwe mit drei Kindern hat am Montag in der Frühe einen Geldbeutel verloren, worin ein Guldenstück, 1 preuß. Thaler und 3 Kronenthaler waren. Sie bittet inständig, gegen Erkenntlichkeit von 1 Kronenthlr. um Rückgabe. D. U.

8524. 12000 fl. sind im Ganzen oder getheilt auf 1ste sichere Post zu 4 Proz. auszuleihen. D. U.

8533. Eine Person mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht einen Dienst bei einer Herrschaft oder einen Platz zum Vor- und Zugehen. Näheres Sebastiansplatz No. 3. über 2 Stiegen rückwärts.

8535. Ein ordentlicher Mensch v. Lande kann sogleich Beschäftigung erhalten. Das Nähere Theatinerstrasse No. 37. 2 Stieg.

8529. Theatiner-Schwabingergasse Nro. 46. 2 St. ist ein schönes, großes Zimmer mit 3 Fenstern vorneraus ohne Meubels mit Bedienung sogleich zu vermiethen.

8531. Es sind circa 12 Stück 20eimerige gut erhaltene Oelfässer billig zu verkaufen. N. Promenadeplatz No. 16. im Comptoir.

8532. Eine Person, welche gut kochen kann und sich häuslicher Arbeit unterzieht, wünscht einen Platz u. kann sogl. eintreten. D. U.

8530. In der Elisenstrasse No. 4 2 St. sind 3 Zimmer mit oder ohne Meubel sehr billig sogleich zu vermiethen.

8536. Ein silberner Armring ging am Mittwoch verloren. Der Finder erhält eine Belohnung! D. U.

8384. Ein ganz neuer moderner Salon ist sehr billig zu verkaufen. Näh. beim Käskäufer Math. Zängerl in der Neuhausergasse No. 40. 1 St. rückwärts.

8405. In der Karlsstrasse No. 30. ebn. Erde sind 6 polirte Sessel einzeln oder zusammen zu verkaufen.

Gottgefällige Gaben.

Den 11. Novbr.: Für Arme: Von einer ungenannten M. 30 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Dienstag, den 13. November. № 137. München 1860.

Die Bayerische Landbötin.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis vierteljährig 1 fl. 12 kr. Bestellungen werden angenommen in der Expedition, Sendlingergasse № 3.

Ueber Kartoffelkrankheit.

Wenn man in Betracht zieht, daß die Kartoffel in Bayern nicht nur die Hauptnahrung des Landmannes, sondern auch des Städters ist, daß sie in manchen Gegenden, wo der Boden für Getreide zu schlecht ist, fast die einzige Frucht ist, welche gebaut wird, daß sie in Jahren, wo die Getreideernte mißrathen ist, oft allein vor Hungersnoth schützt, daß sie in Jahren, wo die Getreideernte gut ausfällt, dem Landmann einen großen Theil seiner Einnahmen verschafft, daß sie in Jahren, wo die Getreideernte mittelmäßig ausfällt, dem Landmann einen Ersatz für den Ausfall gewähr

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Wenn Espartero und seine Regierung so fortfahren, können die letzten Dinge bald ärger werden, als die ersten. In Guipuscoa wurden die Herren Altuna und Olano, Cortesdeputirten der Provinz Guipuscoa, so mir nichts dir nichts deportirt, d. h., wie Sträflinge aus dem Lande geschafft. Das einzige Motiv, welches man für diese unerhörte Maaßregel angibt, ist, daß die Gegenwart dieser beiden Männer in der Provinz vom Gouvernement nicht für angemessen erachtet wird. Und doch können nach der spanischen Constitution Cortesmitglieder nur mit Einwilligung der Cortes in Anklagestand versetzt werden! Alle Berichte aus Guipuscoa bezeugen die dortige Bestürzung. In den Dörfern an der Küste ist den Einwohnern jeder Gebrauch ihrer Fahrzeuge verboten worden, so daß diese, welche größtentheils vom Fischfange leben, sich durch das Verbot zur Noth verdammt sehen. Es dürfen sich nie mehr als drei Leute zusammenstellen und es ist den Einwohnern untersagt, ihre Bosnas (baskische Mützen) zu tragen. Päße nach Frankreich oder andern Ländern werden durchaus nicht mehr bewilligt. Berichte aus Biscaya klagen laut über die Ungerechtigkeit und Härte, mit welcher die Vertheilung der über Bilbao verhängten Kriegssteuer von 6 Mill. Realen vorgenommen werde. Es sind einzelne Bürger mit einem Beitrage von 100,000 fl. Fr. besteuert worden, und der General Zurbano gestattet keine Reklamation. Das ganze Land ist in Belagerungszustand und in Besorgnissen aller Art über seine nächste Zukunft. Eine Probe von der Wirksamkeit des Generals Zurbano in der unglücklichen, von ihm beherrschten Provinz ist der nachfolgende Bando dieses Wütherichs:

„Art. 1.) Alle die Emigrirten, welche sich in der Festung (Bilbao) befinden, und sich nicht binnen des morgenden Tages bei mir stellen sollten, werden erschossen werden, welcher Kategorie sie auch angehören mögen. Art. 2.) Jede Person, welche irgend einen aus politischen Gründen Emigrirten bei sich verborgen gehalten, und sich während des morgenden Tages nicht bei mir gestellt haben sollte, wird erschossen werden. Art. 3.) Falls morgen am Tage die sämmtlichen Individuen, welche nach einer namentlichen Liste Waffen von der Generaldeputation erhalten haben, diese nicht vorzeigen, so werden sie zu einer angemessenen Strafe verurtheilt werden. Ausgenommen sind von dieser Maaßregel die Nationalmilitzen, welche den Dienst in der Festung auf loyale Weise verrichten. Art. 4.) Wenn binnen drei Tagen die jungen Leute, welche sich in der Absicht, für Castor oder einen andern Rebellen-Chef Partei zu nehmen, aus der Stadt sich entfernt haben, sich nicht vor mir stellen, so wird die Austreibung ihrer Familien erfolgen, und es wird über die letztern noch eine von mir angemessen erachtete Strafe verhängt werden. Bilbao, 25. Okt. 1841. Martin Zurbano."

Aus der großen Anzahl von spanischen Stabsoffizieren, die plötzlich und ohne Angabe des Grundes aus dem Dienst entlassen werden, darf man wohl schließen, daß die letzte Militärverschwörung in allen Theilen der Halbinsel ihre Verzweigungen hatte. Ein düsteres Verhängniß scheint über allen Generalen zu schweben, deren politische Gesinnungen mit denen Espartero's nicht im Einverständniß waren.

In Madrid sind die Thore fortwährend geschlossen, die Straßen verödet, die Haussuchungen und die Sitzungen des Kriegsgerichts dauern fort, und die Wirkungen des eingetretenen Schreckens sind nur allzu sichtbar. Die Gaceta enthält seit 14 Tagen kaum etwas Anderes, als aus allen Provinzen eingehende Adressen, in denen Blut, mehr Blut verlangt wird. — In den Provinzen benützt man die Niederlage der Christinos, um im Namen der Verfassung und der Freiheit alle unter civilisirten Völkern geltenden Gesetze mit Füßen zu treten. Alle Klassen der Bürger, die in den herrschenden Siegestaumel nicht einstimmen, sind geradezu außer dem Gesetz erklärt. In Barcelona unterzeichnet die Junta ihre an das Ministerium gerichteten Verfügungen nicht mehr mit dem hergebrachten Gruße, sondern, wie zum Spotte, mit der Formel: „Vaterland und Freiheit!" Dagegen nimmt sie für sich das Prädikat „Excellenz" in Anspruch.

Trotz der Festlichkeiten, mit welchen Espartero zu Vitoria empfangen worden, hat derselbe die Stadt mit einer Contribution von zwei Mill. Realen, zahlbar in 3 Tagen, belegt. Die Municipalität wußte nicht, auf welche Weise sie diese Summe in so kurzer Zeit zusammenbringen sollte. — Auf die Leiden, welche O'Donnell über Pamplona verhängt hat, folgen die, welche die unglückliche Stadt durch die Maaßregeln des Generals Madoz erduldet; dieser hat eine Liste verfaßt, welche bereits jetzt die Namen von 400 zur Proscription bestimmte Individuen enthält. Dieses soll die Provinzial-Deputation und 300 Notablen der Partei der Exaltados veranlaßt haben, selbst eine Adresse an den General Rodil einzureichen, diesen Chef durch einen andern zu ersetzen.

Die unglaublichste Bestürzung herrscht in den nördlichen Provinzen von Spanien. Die Unterdrückung der Fueros hat in Alava, Guipuscoa und Biscaya eine wahre Betäubung hervorgebracht. In Navarra fürchtet man, wie zu Bilbao, Blut fließen zu sehen. Die 12,000 Mann starke Division des Generals Rodil ist am 1. Nov. in das Bastanthal eingedrungen, um die Provinz militärisch zu besetzen, was so große Unzufriedenheit erregt, daß es nur einer Veranlassung zum Ausbruch neuer Unruhen zu bedürfen scheint.

Die in Catalonien eingetretene Bewegung muß gerade zur Republik führen, wenn Espartero nicht die Kraft besitzt, sie zu unterdrücken; unterdrückt er sie aber, so ist es um seine Popularität geschehen.

Der Königin Christine sind durch ein Dekret des Regenten ihre bisherigen Einnahmen aus der span. Staatskasse entzogen. — Dem Vernehmen nach werden die spanischen Cortes darauf antragen, Espartero statt des jetzigen Titels den eines „Protectors von Spanien" zuzutheilen.

General van Halen war nach Barcelona zurückgekehrt und Espartero in Pamplona eingezogen.

Die Conferenzen über die spanischen Angelegenheiten sollen in Paris stattfinden.

Die Stadt Mexico in Mittelamerika war seit dem 8. Sept. d. J. in Belagerungsstand erklärt; es ertönten keine Glocken, und es rasselte kein Wagen, die einzigen Laute, die man vernahm, waren einzelne Flintenschüsse, welche zwischen den Posten auf den Kirchthürmen gewechselt wurden, und dann und wann das Traben der Kavallerie-Patrouillen, welche Ordnung in der Stadt halten. Die Partheien liegen gegen einander im bittersten Kampfe. Man ist auf den Ausgang der Sache gespannt. Der Präsident Bustamente hielt den Palast und einige Klöster inne.

In Frankreich sollen alle Geschwornen als Wähler anerkannt werden.

In Köln am Rhein hat der Hr. Oberpräsident v. Bodelschwingh am 4. d. dem dortigen Domkapitel Abschrift eines päpstlichen Breve's vorgelegt, wodurch Hr. Geissel, Bischof von Speyer, zum Coadjutor des H. n. Erzbischofs cum jure succedendi ernannt worden ist. Das Domkapitel hat sich der Anordnung Sr. Heil. des Papstes unterworfen.

Ebendaselbst wurde am 29 vorigen Mts. von Seiten des Domkapitels der Befehl gegeben, den Kapitel-Saal, welcher bisher als Atelier gedient, um die Apostelbilder herzustellen und sonstige Restaurationen vorzunehmen, auf das Schleunigste zu räumen und wieder zur Sitzung einzurichten, ein Schritt, an welchem mehrere Unterrichtete die Ausgleichung der religiösen Differenzen knüpfen.

Das 19te Stück der k. preuß. Gesetzsammlung enthält eine Verordnung vom 12. Septbr., wodurch der §. 201. Tit. 20. Th. II des allgemeinen Landrechts, wonach alle über das Verbrechen der beleidigten Majestät abgefaßten Straferkenntnisse dem Landesherrn von Amtswegen vorgelegt werden müssen, und die Bestimmung im §. 508. der der Kriminalordnung, wonach alle Erkenntnisse wegen Verbrechen dieser Art vom Justizminister zur Bestätigung eingesandt werden müssen, aufgehoben werden.

In Berlin ist Cornelius so weit hergestellt, daß er bereits ausgeht. Er hofft in Kurzem schon fleißig wieder arbeiten zu können. Jetzt malt er: „Christus in der Vorhölle der Väter" für die dortige große Bildersammlung des Grafen von Raczynski.

Se. Maj. der König der Belgier hat am 9. d. M. die Session der belgischen Kammern in Höchsteigener Person eröffnet.

Der Ton des achtbaren Theils der amerikanischen Presse gegen England wird mehr und mehr friedlich und versöhnlich, so daß die Aussicht zu einem Kriege zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien immer mehr und mehr verschwindet

Ein französisches Blatt sagt: „Während England, Belgien und Deutschland bedeckt seyen mit Eisenbahnen, sey Frankreich bedeckt mit Projekten, Plänen und Papierstößen; überall sey man thätig am Werk, nur die Franzosen verschwatzten die Zeit, und würden anfangen, wenn der Handel verloren ist." —

Die Rüstungen in der Türkei werden immer bedeutender und täglich langen in Konstantinopel von den Provinzen neue Contingente zu der Armee ein, welche zur Verwunderung und Beunruhigung der europäischen Diplomatie und des friedliebenden Publikums in Konstantinopel versammelt wird.

Die Verwirrung der Zustände in Syrien wird durch einen neuen Conflict der französischen und englischen Interessen noch vermehrt. In dem Gefechte zwischen den Drusen und Maroniten, in welchem es schon zu Blutvergießen gekommen, haben die Engländer für die Drusen, die Franzosen für die Maroniten Partei genommen. Syrien ist überschwemmt mit englischen Manufakturwaaren, die englischen Truppen liegen in Acre und Beirut wie in einer englischen Garnisonstadt, und die türkischen Behörden sind unter dem Schutze der englische Flagge nur darauf bedacht, so viel Geld als möglich, aus der Stadt und den, sie zum Verkauf ihrer Produkte besuchenden, Bergbewohnern, zu erpressen.

Bei der am 8. d. vorgenommenen Abstimmung der Landstände des Fürstenthums Lippe-Detmold über den Anschluß des Fürstenthums Lippe an den deutschen Zollverein hat die Majorität sich für denselben entschieden.

Zwei von den Darmstädter politischen Gefangenen, nämlich der Schlosser Wetzel und der Metzgermeister Müller, beide durch Mitwissenschaft am Attentat des 3. April 1833 compromittirt, später deßhalb in Untersuchung gezogen und im August d. Js. durch das Hofgericht in eine Zuchthausstrafe von 4½ und 4 Jahren verurtheilt, sind vor Kurzem von Sr. K. Hoheit dem Großherzog begnadigt und ihren Familien zurückgegeben worden.

Von Franzosen und Engländern fast gleichzeitig ist zwischen Amerika und Australien ein Land entdeckt worden, das seiner Lage nach weder zu diesem noch jenem Welttheile recht passen will und also einen sechsten bildet. Dumont d'Urville hat dasselbe nach seiner Frau Adele „Adelia" genannt. Dringt diese Klassifikation durch, so steht allen geographischen Handbüchern eine Umgestaltung bevor. Doch da Australien bisher die Rumpelkammer für alles neue Land war, so wird sich wohl auch Adelia diesem Brauche fügen und die Fünfzahl in Kraft bleiben.

Die Wittwe eines der Brüder Montgolfier, der berühmten Erfinder des Luftballons, lebt noch, und ist jetzt 107 Jahre alt. Sie durchwanderte neulich zu Fuß die Fabrikanlagen ihrer Enkel, der Herren Seguin.

In der Nacht vom 29. zum 30. Okt. (in derselben, in welcher auch St. Petersburg eine Ueberschwemmung erlitten) hatte der Nordostwind vor Leyden (Holland) das Wasser so aufgetrieben, daß es über die Wälle stieg und den ganzen niedrigen Theil der Stadt und der Umgegend unter Wasser setzte. Viele Keller, welche mit Kartoffeln angefüllt waren, wurden überschwemmt, an der Zyl und am Haarlemermeer mehrere Deiche gebrochen und das Wasser erfüllte die ganze Gegend, wobei auch einiges Vieh ertrank.

Zu Ende vorigen Monats brach in der Highstreet in London bei einem Fetthändler ein furchtbares Feuer aus, bei welchem zwei Frauen auf die unglücklichste Weise um's Leben kamen.

Zu Gleiwitz in Schlesien hat sich folgende traurige Begebenheit ereignet, die wieder den Beweis liefert, daß man bei Aufbewahrung von Gift nicht vorsichtig genug seyn kann, und daß es gewiß, bei den öftern Unglücksfällen dieser Art, sehr wünschenswerth wäre, zur Vertilgung von Fliegen und andern schädlichen Thieren durchaus kein Gift anzuwenden. Zwar besteht von Seiten des Staats das Verbot, Gift zu verkaufen; aber die tägliche traurige Erfahrung lehrt, daß dieses so heilsame Gesetz so oft umgangen wird, und daß sich unvernünftige und unvorsichtige Leute dennoch Gift zu verschaffen wissen. Am 31. Okt., während des Gottesdienstes, haben 2 Kinder, von 5 und 3 Jahren durch Fliegengift, wahrscheinlich Arsenik, ihren Tod gefunden. Während die Mutter in der Kirche, der Vater aber in einer Nebenstube war, gab ein Kind von ungefähr 7 Jahren seinen beiden jüngern Geschwistern von dem Gifte zu trinken. Ungeachtet so schnell als möglich ärztliche Hülfe herbeigeholt wurde, waren doch beide Kinder nicht zu retten.

In London sollen sich 26,000 Schneidergesellen befinden, von denen gegenwärtig 17,000 außer Arbeit sind.

*

Der verstorbene Bischof von Paderborn, Frhr. v. Ledebur, hat bekanntlich in seinem Testament über sein ganzes Vermögen zu Gunsten milder Stiftungen in seiner Diöcese verfügt. In einem kurz vor seinem Tode mit sterbender Hand geschriebenen Briefe empfahl er diese Stiftungen dem gnädigen Schutze Sr. Maj. des Königs von Preußen.

Die Ernennung eines protestantischen Bischofs nach Jerusalem hat auch in England selbst ihre Gegner gefunden.

Der Zustand der Königin Wittwe Adelheid von England ist sehr bedenklich. Wiewohl nach der Natur der Krankheit J. Majestät, wie Berichte aus London sagen, ein schnelles Lebensende nicht zu besorgen steht, so ist doch nur geringe Hoffnung vorhanden, daß ärztliche Kunst deren Fortgang hemmen werde.

Es wird versichert, die Bank von England habe abermals bei der Bank von Frankreich um ein Anlehen von 50 Mill. Frcs. (rückzahlbar Ende Januar 1843) nachgesucht.

In den Steinbrüchen bei Mahwitz, eine halbe Meile von Ottmachau (Schlesien), wurden unlängst fossile Ueberreste eines Mammuths, bestehend aus einem Backenzahn, 2½ Pfund an Gewicht, der Kinnlade und einem Röhrknochen, 4 Ellen tief in der Erde auf dem Granitfels liegend gefunden.

Im Sommer 1840 war ein Engländer auf demselben Dampfschiffe 4 Wochen hindurch Tag für Tag von Köln nach Mainz und wieder von Mainz nach Köln gefahren. Diese andauernde Wiederholung derselben Fahrt veranlaßte den Kapitän, dem treuen Passagier zu bemerken, es scheine, daß die Rheingegend ihm ausnehmend wohl gefalle.— „Was Gegend?" erwiederte der Engländer, „ich war in Neapel und Konstantinopel, und habe viel schönere Gegenden gesehen. Aber so gute Karbonnaden, wie man sie auf diesem Dampfschiffe bekömmt, habe ich in der ganzen Welt nicht gefunden, deßwegen gedenke ich Ihre Fahrten noch einige Zeit mitzumachen." —

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 5. bis 11. Novbr. inclus.: 7,838 Personen. Ertrag 934 fl. 4 kr.

Schweinfurt, 9. Nov. Dem Vernehmen nach wird mit dem nächsten Frühjahre die Mainkorrektion mit größter Thätigkeit betrieben werden. Die nöthigen Fonds sind bereits angewiesen. Wie man hört, wird oberhalb Wipfeld eine Insel, um welche der Strom sich gleich einer Serpentine windet, vorerst durchgegraben, um hier eine der gefährlichsten Passagen des Mains zu beseitigen. Neue Bahnenbauten werden theils errichtet, theils alte verlängert, um das Flußbett zu vertiefen und den Dampfschiffen zugänglicher zu machen.

Im Pfarrhofe zu Rimbach, Ldgs. Kötzting, wurde am Allerseelentage in der obern Etage eingebrochen, und dem Pfarrer gegen 3000 fl. und andere Habschaften entwendet.

Competenten um die erledigte ärztliche Stelle zu Lohe haben ihre Gesuche binnen 4 Wochen, vom 6. Nov. l. J. an, bei der k. Regg. der Oberpfalz und von Regensburg, K. d. Innern, einzureichen.

Ein Schäffel Erdäpfel bester Gattung 4 fl. Ein Ctr. Schafwolle 53 fl. Ein Ctr. Hanf 18 fl. Ein Pfd. Flachs 30 kr. Ein Klafter Buchenholz 9 fl. 51 kr; Birkenholz 8 fl. 42 kr; Föhrenholz 6 fl. 51 kr.; Fichtenholz 6 fl. 45 kr. Frische Eier 9 St. zu 8 kr.

Augsburger Schranne v. 12. Novbr. 1841 (Mittelpr.): Waizen 17 fl. 38 kr., Korn 8 fl. 46 kr., Gerste 6 fl. 22 kr., Haber 3 fl. 49 kr.

Todesfälle in München.

Frl. Amal. Dorn, k. Ministerial-Sekretärstochter, 20 J. Beerdig. ist Dienstag den 16. Nov. um 4 Uhr, und Gottesdienst Mittwoch den 17. Nov. um 9 Uhr bei St. Peter. — Fr. Frzsk. Mayr, b. Salzstößlersgattin, 62 J. Beerdig. ist Mittwoch den 17. d. um 3 Uhr, und Gottesd. Freitag den 19. Nov. um 9 Uhr bei U. L. Fr. — Hr. Phil. Gradinger, k. pens. Haupt-Kriegs-Kassier, Ehrenkreuz d. k. Ludwigs-Ordens, 78 J. Beerdig. ist Dienstag den 16. Nov. um 4 Uhr vom Leichenhause mit Flambeaux. — Karol. Lindl, Näherin, 33 J. — Moritz Königshofer, Privatier von Königshofen, 67 J. — Anna Schaltenhofer, Hausmeisterswittwe, 86 J. — Hr. Franz Xav. Hohenleder, k. Hofbau-Intendanz-Sekretär, 59 J. — Veronika Roth, Metzgerstochter v. Biburg, Ldg. Zusmarshaus., 26 J. — Kath. Jansens, Büchsenmacherswittwe, 83 J. — Sebast. Heermansgeber, b. Weinmeter, 55 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Erding: Hr. Karl Rapolt, bgl. Sattlerssohn, 29 J.

In Murnau: Hr. Jos. Sigl, Landarzt und Geburtshelfer, 36 J.

8509. Ein vollständiges Exemplar der Gesetz. Verordnungssammlung, oder der IV. dann XIII. bis XXI. Band derselben wird zu kaufen gesucht. D. U.

8514. Ein 2jähriger Rattenfänger ist zu verkaufen. D. Uebr.

8513. (3 a). In einer gangbaren Straße ist ein ganz gut gebautes Haus, welches sich besonders für Wirthe, Garköche oder Metzger eignet, sogleich aus freier Hand zu verkaufen, auch ist ein Anger damit oder auch allein zu verkaufen mit 2 Tagw. 6 Dez., welcher auch zu einem Garten verwendet werden könnte. D. U.

8515. Bei einer ruhigen Familie ist ein schön meublirtes heizbares Zimmer an einen geistlichen oder angestellten Herrn sogleich zu vermiethen. D. U.

8516. Eine Person, die kochen kann u. sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht sogleich einen Platz. D. U.

8500. Bei einer stillen, kinderlosen Familie wünscht man an Jemand, der seine eigenen Meubels hat, 1 oder 2 Zimmer sogleich abzugeben. D. U.

8589. In der Lerchenstraße No. 46. ist eine schöne Krippe, welche sich auch für eine Landkirche eignet, um 36 fl. und eine Schneider-Werkstatt um 2 fl. zu verkaufen.

8310. (3b) 7 Stunden von München ist ein sehr solid gebautes Brauhaus sammt Sommerkeller aus freier Hand zu verkaufen. Bei demselben befinden sich 15 Tagw. dreimähdige Wiesgründe, dann außer der Stadt beim Sommerkeller 3 Tagw. Garten mit Obstbäumen und Ackergrund. Zu bemerken ist, daß sämmtliche Gebäude vor einigen Jahren ganz neu aufgebaut wurden, und das Brauhaus an einer sehr frequenten Landstraße steht. D. Ueb.

8555. Bei **J. M. Daisenberger**, Buchhändler dahier in der Briennerstraße im Hause des Herrn v. Knorr No. 6½. und in Regensburg nächst der Hauptwache sind zu haben:

Bayer'sches Kochbuch für Fleisch- und Fasttäge von Mar. Kath. Daisenberger, sammt Haus- u. Kunstbuch. 15te verbesserte und vermehrte Auflage. 2 fl. gebunden in R. u. E.

Hunolt's auserlesene Predigten auf die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres, 2 Jahrgänge, 4 Bände, 2te Auflage. Zeitgemäß bearbeitet. gr. 8. Köln, auf Velinpapier, 6 fl. brosch.

Sind, der sichere und geschwind heilende Pferdearzt, 7te Auflage. 8. Frankfurt. 1 fl. 24 kr broschirt.

Briefe u. Gelder erbitte mir portofrei.

8315. (3 c) Es werden Weinfäßchen zu 15 Maß bis 1 Eimer zu kaufen gesucht. D. R. im Laden Nro. 28. in der Neuhauserg.

8314. (3c) In der Fürstenfeldergasse Nr. 14. über 2 Stiegen ist bei einer Familie ein heizbares, meublirtes Zimmer von dem nächsten Monate an zu vermiethen.

8133. 3c) In der Stadt München ist ein Haus im besten Zustande um 1700 fl. zu verkaufen. D. U.

Todesanzeige.

8567. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine geliebte Gattin,

Anna Eisenreich,

geb. Zadallitschky, im 57sten Lebensjahre, und im 36ten unserer ehelichen Verbindung, nach einem 5tägigen Krankenlager am Sonntag den 7. d. Mts. Abends 7 Uhr nach Empfang der heil. Sterbsakramente vom diesseitigen zu einem bessern jenseitigen Leben abzurufen.

Wer immer die Verewigte kannte, wird den ausgezeichneten Eigenschaften derselben als treuer Gattin und als musterhaft emsiger Hausfrau ein liebevolles Andenken bewahren, und den großen und unersetzlichen Verlust ermessen können, den ich durch ihren schnellen Hintritt erlitten habe.

Um stille Theilnahme bittend empfehle ich mich meinen Verwandten u. Freunden.

Erding am 9. Nov. 1841.

Franz Eisenreich,
k. Seifensieder u. d. Z. Bürgermeister hiesiger Stadt.

8569. praes. den 12. Nov. 1841.

Das
Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht
München.
Amortisations-Erkenntniß.

Amortisirung mehrerer, dem Tertor'schen Manual Benefizium in der Dreifaltigkeitskirche dahier zu Verlust gegangener Staatsobligationen auf Antrag des Concilii der Priester-Bruderschaft zu U. L. Fr.

Nachdem innerhalb der durch Edictal-ladung vom 30. April l. J. vorgesetzten Frist die in derselben bezeichneten, dem Tertor'schen Manual-Benefizium an der ehemaligen heil. Dreifaltigkeits-, nun lateinischen Congregations Kirche zu Verlust gegangenen Urkunden über Zinsszahlamts-Kapitalien

(vide Intellig.-Blatt von Oberbayern Nr. 19, 23, 27;
„ Allgemeiner Anzeiger Nr. 37, 53, 66;
„ bayer'sche Landbötin Nr. 52, 70, 82)

hierorts nicht vorgezeigt worden, so werden diese Urkunden auf Antrag des Concilii der Priester-Bruderschaft bei U. L. F., welcher die Verwaltung des obigen Benefiziums zusteht, hiemit als kraftlos erklärt.

Den 5. Nov. 1841.

Der kgl. Director.
Barth.
A. Primbs.

8572 Eine Staatsdienerswittwe kann bis 1. Dez. 2 Zimmer, mit oder ohne Meubel, 1 Kämmerchen u. Küche abgeben. D. Uebr.

8522. Eine Krippe mit 86 Figuren, Pferden, Schafe ꝛc. ist um 20 fl. zu verk. D. U.

Edictalcitation.

8568. Wer an die Verlassenschaft des quiescirten königl. Revierförsters Georg Schuhmann von Schwarzach aus was immer für einen Titel eine Forderung zu machen hat, muß dieselbe

binnen 30 Tagen

a dato hierorts um so gewisser anmelden, als ausserdesselben ohne Rücksichtsnahme darauf der Gesammtnachlaß des Defunkten an die Betheiligten werde überwiesen werden.

Bogen am 6. Nov. 1841.

Königl. bayer. Landgericht Bogen in Niederbayern.
D. l. a.
Schmid, Assessor.

Bekanntmachung.

Die Aufräumung der ältern Depositen betr.

8080. (3 c) Bei dem unterfertigten Landgerichte befinden sich die nachstehend verzeichneten ältern Depositen, von welchen die Eigenthümer und rechtmäßige Prätendenten entweder unbekannt sind, oder deren Aufenthalt und Existenz nicht erforscht werden konnte.

Es werden daher dieselben oder ihre rechtmäßigen Erben hiemit aufgefordert, über ihre rechtlichen Ansprüche, so wie über ihren Aufenthalt

in Zeit 6 Monaten

um so gewisser sich hierorts auszuweisen, als außerdem nach Ablauf dieser Frist die Depositen-Beträge an den k. Fiskus werden eigenthümlich ausgeantwortet werden.

1.) Achter'sches Depositum: 8 fl. 24½ kr. Liegt baar da.
2.) Schott'sches Depositum: 1 fl. — Liegt baar da.
3.) Buchhofer'sches Depositum: 17½ kr. Liegt baar da.
4.) Kögimair'sches Depositum: 5 fl. 38 kr. Liegt baar da.
5.) Mathias Schart'sches Depositum: 7 fl. — Hauptkassa-Schein München ddo. 29. Dezemb. 1796.
6. Kriegs-Entschädigungs-Depositum: 28 fl. 38½ kr. Liegt baar da.
7. Kordons Rest von Malaburg: 42 fl. 38½ kr. Hauptkassa-Schein München ddo. 20. Okt. 1804.

Sign. am 5. Okt. 1841.

Königl. Landgericht Abensberg.
Hennebauer, Landrichter.

Haus-Verkauf.

8538. (3 b) Ein in München vor einem der frequentesten Thore, sehr angenehm gelegenes, im großartigen und modernsten Style neu erbautes, dabei für eine vornehme Familie geeignetes Haus, mit Hofraum, geräumigen, und theils bewohnbaren Hintergebäuden, Waschhaus, Stallung für 10 Pferde, Wagen-Remise und großen schön angelegten Lust- und Krautgarten mit Treibhaus ist zu verkaufen oder gegen ein Landgut zu vertauschen. Nähere Auskunft ist unter Adresse J. W. K. Nr. 8538. durch die Landbötin zu erhalten.

Bekanntmachung.

8150. (3b) In Folge gerichtlicher Uebereinkunft und auf Antrag der Gläubiger wird das sogenannte Freund-Anwesen des Joseph Wöhrer von Hendenham bei Wildenwarth, dem gerichtlich-öffentlichen Verkaufe unterstellt, und ist hiezu auf

Dienstag den 4. Jäner 1842
Vormittags 9 Uhr,

Termin in loco Wildenwarth angesetzt.

Das Anwesen, ¼ Hof, zur Pfarrei Höselwang leibrechtig, besteht aus dem Hause mit Stall und Stadel unter Einem Dache, einer kleinen Schupfe, dem Backofen, gegen ½ Tagw. Garten, 23 Tagw. 24 Dec. Aeckern, 12 Tagw. 06 Dec. Wiesen und 15 Tagw. 39 Dec. Holz.

Das gesammte Gut ist exclus. der Mobiliarschaft auf

3505 fl. 36 kr.

gerichtlich geschätzt, und haften auf demselben außer den landesherrl. Steuern u. Abgaben, dann dem herkömml. Laudemium

1. zum Pfarr-Widdum Höselwang:
   Stift . . . . 1 fl. 53 kr. — hl.
   Küchendienst . . 1 fl. 22 kr. — hl.
   Neustift . . . 1 fl. — kr. — hl.
2. zum Majorate Hohenaschau:
   Scharwerkgeld . 2 fl. 20 kr. — hl.
   Jagdgeld . . . — fl. 30 kr. — hl.
   Vogteigeld . . — fl. 9 kr. — hl.
   Vogteihaber 2 Mz. 2 Vig. 2 Schtl.
   Futterhaber — „ 1 „ 2½ „
   1 Fuchsreiß;
3. zum Wirthe in Wildenwarth
   Vogteigeld . . . . . 3 kr.

und sind die Gründe zehentpflichtig.

Beim Hause hat ein Bruder des jetzigen Besitzers, wenn er im ledigen Stande erkranken sollte, oder sonst liegerhaft würde, den Aufenthalt und die Wart unentgeldlich, die Medizin und Krankenkost aber nur 4 Wochen lang anzusprechen.

Die näheren Verhältnisse sind bis zum Versteigerungstage in loco und hier bei Gericht einzusehen.

Bemerkt wird endlich noch, daß dem Gerichte Unbekannte über Leumund und Vermögen ꝛc. ꝛc. sich durch legale Zeugnisse auszuweisen haben, und die Versteigerung nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und die Bestimmung der §§ 98 bis 101. der Prozeß-Novelle von 1837 geschehen wird.

Prien den 16. Okt. 1841.

Gräfl. Preysing'sches Herrschaftsgericht Hohenaschau.
(L. S.) Sigl, Herrschaftsrichter.

8603 Gegen Baarerlag ist ein gut gelegener Bauplatz (jetzt noch vorzüglicher Gartengrund) von beiläufig 2 Tagw. — der □ Schuh zu 12 kr. jedoch nur im Ganzen zu verkaufen. D. U.

8607. Eine schöne Waschmang, Kleiderschrank und 6 Tabarets (Hocken) sind zu verkaufen. D. U.

8611. Ein eisernes Blechöfel ist billig zu verkaufen. D. U.

Nr. 1 Amtsblatt der Landeshauptstadt Graz 1

Jahrgang 1945 Graz, 1. Februar 1945 Folge 1

Inhalt: Verordnung über die Einführung der Deutschen Gemeindeordnung in der Landeshauptstadt Graz. —

Fabrik-Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

8612. vom 15. bis 22. November 1841.

Sorten	Bezeichnung der Qualität	Preise von 100 Pfund. fl.	kr.	Sorten	Bezeichnung der Qualität	Preise von 100 Pfd. fl.	kr.
von Waizen	No.			von Roggen.	No.		
Gries . . .	G.	11	22	Kunstmehl . .	00	6	1
Ludwigs-Mehl . .	1	11	36	„	1	5	35
„ „	2	8	32	„	2	5	15
„ „	3	6	53	„	3	4	29
„ „	4	6	10	„	4	—	—
„ „	4½	5	40	Futtermehl . .	5	2	55
Futtermehl . .	5	2	15	Kleye . . .	6	1	55
Kleye schwere .	5½	1	48				
„ ordinäre .	6	1	21				

Vorstehende Preise, worauf weder ein Rabatt, noch ein sonstiger Nachlaß bewilliget wird, verstehen sich franco München gegen baare Bezahlung oder prompte kurzsichtige Rimessen auf München, Augsburg oder Frankfurt a/M.

Die Abnehmer in München, in der Vorstadt Au und Haidhausen haben wegen Lokal-Mehlaufschlages, für den Zentner Mehl 15 kr. mehr zu entrichten; Futtermehl Nro. 5. und Kleye sind aufschlagsfrei.

Sämmtliche Mehl-Sorten werden in Säcke zu 125 Pfund, Futtermehl Nro. 5. und Kleye in Säcke zu 100 Pfund verpackt. Die Thara eines Mehlsackes wird zu 2 Pfund, diejenige eines Kleyen-Schäffel-Sackes zu 3 Pfund angenommen.

Die Mehlsäcke sind plombirt; auf der einen Seite des Bleyes ist die Firma der Mühle, und auf der andern die Nummer der Qualität ersichtlich.

Die leeren Säcke werden mit in Rechnung gebracht und bezahlt, und zwar ein Mehlsack mit 1 fl., ein Kleyen-Schäffel-Sack mit 1 fl. 30 kr., können aber in gutem Zustande gegen Rückersatz des Betrages wieder zurückgegeben werden.

Unsere trocken gemahlenen Produkte lassen sich, wenn das Lager trocken, luftig und kühl ist, ohne Gefahr des Verderbens aufbewahren. In dieser Aufbewahrungsfähigkeit und in der Reinheit des Mehles von erdigen und sandigen Bestandtheilen besteht hauptsächlich der Vorzug der Walzmühl-Produkte gegen andere, welche in geneytem Zustande auf gewöhnlichen oder verbesserten Steinmühlen erzeugt werden.

Das Walzmühlmehl erfordert zur gehörigen Auflösung mehr Flüßigkeit und Zeit, dagegen gibt es auch verhältnißmäßig mehr Brod und sonstiges Backwerk als das gewöhnliche Mehl.

Auswärtige Abnehmer belieben ihre Bestellungsbriefe an die „Ludwigs-Walzmühle" zu adressiren. Die Aufträge werden entweder directe von der Mühle aus oder von dem bisherigen Spetitions-Locale aus, im Rosenthale Nro. 4, woselbst auch Bestellungen angenommen werden, expedirt.

Ludwigs-Walzmühle.

Die unterzeichneten Meiber verkaufen die Produkte der Ludwigs-Walzmühle en detail:

Johann Rendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 8.
Jos. Limer, Ludwigs- und Theresienstraße, Lehens Nro. 1.
Franz Weilhammer, Bogenhauserstraße Nro. 118. in Haidhausen
Eberhard Winter, Briennerstraße Nr. 5.
Jakob Posch bei dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Mohl, Färbergraben Nro. 32. am Althammereck.
Johann Paul Lapp, Dultgasse No. 7.

8505. (2b) In der kl. Geißgasse No. 3. über 2 Stiegen links ist ein heizbares, meublirtes mit eigenem Eingange versehenes Zimmer bis 1. Dez. billig zu vermiethen.

Anzeige und Empfehlung.

8598. Ergebenst Unterzeichneter hat von dem hochlöblichen Magistrate eine Tapezierers-Conzession erhalten; er empfiehlt sich daher einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum, indem er die billigsten Preise, so wie prompte Bedienung verspricht.

Joh. Bapt. Schwerer,
Burggasse Nr. 12. im ehemaligen Tapezierer Stadler'schen Geschäfts-Lokale.

8609. Allen meinen verehrten Gönnern zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung, Rindermarkt Haslingerhaus, verlassen und dagegen meine eigene Behausung Hebammengäßchen No. 1. bezogen habe.

München den 13. Nov. 1841.

J. Ritter, vormals Forchheimer,
b. Gefäßehändler.

8602. Geschliffene und polirte Stahlplatten zu 3 und 4 kr. der Quadratzoll sind stets in feiner und gediegener Arbeit auf Lager vorräthig, und werden jederzeit Bestellungen darauf angenommen u. prompt ausgeführt von

Chr. Wilh. Reh,
Commissionär und Spediteur vorm Mainthor in Darmstadt.

8588. Gebrauchte Sessel und ein Kanapee werden zu kaufen gesucht. Zu erfragen Schäffergasse No. 3. 1 Stiege.

8591. Es werden Unterrichtsstunden in der allgemein beliebten amerikanischen Schreibmethode gegeben. Vermittels dieser Methode erlernt man nicht nur in **zwanzig Lehrstunden** Schreiben, sondern auch die unleserlichste und zitternste Handschrift in eine schöne und geläufige umändern. Wer sich daher diese Manier – besonders vortheilhaft für den Geschäftsmann — eigen zu machen wünscht, beliebe sich gefälligst um die näheren Bedingnisse am Karls-Platze No. 22. über 3 Stiegen zu erkundigen.

8605. Gemäß der jetzigen Saison versandte heute frischen Cappern-, Sardellen- und den allbeliebten Grafenberger-Senf von neuem süßen Wein an meine Herrn Commissionäre Heinrich Hummel und an Hrn. J. Spöckmair in München, was zu gefälliger Abnahme bestens empfohlen wird von

G. F. Koch,
zum Rathskeller in Augsburg.

Anzeige.

8580. Ein graues Windhündchen v. ganz ächter Race wird zu kaufen gesucht; selbes müßte aber 1 Jahr oder doch wenigstens ¾ Jahre alt seyn. D. U. Müllerstraße No. 4. über 2 Stiegen links.

Dienst-Gesuch.

8562. Ein Braumeister, der auch Kaution zu leisten vermag, sucht in dieser Eigenschaft unterzukommen. Adresse J. O., Lederergasse Nr. 5. über 3 Stiegen.

8583. Ein Bracelet wurde gefund. D.U.

8585. Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung) zu bekommen:

Der vollkommene

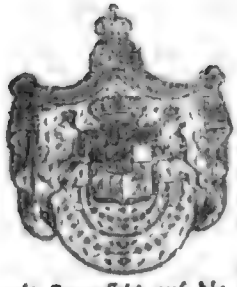
Dressirmeister.

Eine deutliche Anleitung, den Hunden nicht nur alle gewöhnlichen, sondern auch die seltensten u. schwierigsten Künste in kurzer Zeit und auf leichte Weise beizubringen, nebst vollständiger Belehrung über die Dressur der Schafhunde und aller zu den verschiedensten Betriebsarten des Waldwerks benutzten Jagdhunde. Von J. M. Scheermeißel, weiland Dressirmeister in k. k. Residenz Wien. 12. 1841. Brosch. 54 kr.

Ein Buch wie dieses war bis jetzt noch nicht vorhanden, obgleich sich Tausende darnach sehnten. Um so erfreulicher muß es aber auch sein, daß der erste Versuch von einem Manne ausgegangen ist, der seines Gleichen in der Kunst, Hunde zu dressiren, noch nicht hatte. Wir können daher allen Freunden der Hunde dieses Werkchen mit vollkommenstem Rechte unbedingt empfehlen.

8573. Eine vollkommene Equipage sammt dem Stall-Requisiten sind billig zu verkaufen. Das Uebr.

8579. (3a) Ein Einspänner mit od. ohne Chaischen ist billig zu verkaufen. D. U.



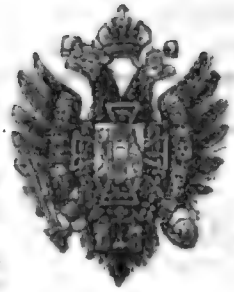
Anzeige und Empfehlung

von ganz feinen

Ingenieur-Zeichnungs-Bureaux- dann **Tischler-**

& Zimmermanns-Bleistiften

aus meinen **kgl. Bayerisch & k. k. österreichisch privilegirten** Fabriken zu **Hafnerzell & Kasten**, befindet sich nun ein Haupt-Depot in **München** bei meinem Commissionär Herrn **M. F. Wurst** Sendlingerstrasse No. 1. Ruffinihaus, von wo aus meine Fabrikate **ganz zu denselben** Preisen wie von hier zu beziehen sind.



Meine Bleistifte, die **ohne alle Bruchstücke** in gebohrtes Holz gefaßt sind, empfehle ich hiemit zu fortgesetzten Aufträgen, so wie zu neuen Versuchen, wobei ich mit Zuversicht auf die Zufriedenheit der Herren Verbraucher rechnen darf.

Hafnerzell im November 1841.

J. Paul Augustin,
Fabrikbesitzer.

8610. (3a)

8570. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer, Lentner, Palm** und die übrigen in München, **Krüll** in Landshut, **Wölfle** in Freysing, **Kösel** in Kempten, **Pustet** in Passau, **Prechter** in Neuburg) zu beziehen:

Charitas. Festgabe für 1842. von **E. v. Schenk** Mit Beiträgen von König **Ludwig** von Bayern, Kronprinz **Maximilian** von Bayern, **Aurbacher, Maltitz, v. Neumayr, Fernau, v. la Motte Fouqué, Büssel, v. Pocci, Pangkofer, Thiersch, v. Martius** und dem Herausgeber. Geb. mit Goldschnitt 2 fl. 42 kr.

M. Lenzen, geb. Sepregondi,

Nekodas.

Oder: Die Zerstörung Jerusalems. Eine Erzählung. Mit 1 Stahlstiche. gr. 12. Velinp. geh. 1 fl. 21 kr.

Der Sieg des Glaubens.

Eine Erzählung aus dem zweiten Jahrhundert. 2te, wohlfeile Ausgabe. Mit einem Stahlstiche. gr. 12. geh. 46 kr.

Ueber das vorstehende zweite Werkchen sprachen sich beim Erscheinen der ersten Auflage mehrere Journale höchst beifällig aus. So sagen die **kathol. Stimmen** (2r Jahrg. Lit.-Bl. No. 12.): „Eine Novelle höherer Gattung, hat dieselbe ein durchaus christliches Element erfaßt u. dasselbe durch eine höchst geistreiche und anmuthige Stylistik auf eine Weise verarbeitet, daß selbst Gebildete diese Schrift mit Vergnügen lesen werden."

Lokal-Veränderung.

8875. (2a) Der Unterzeichnete zeigt hiemit ergebenst an, daß er seine bisherige Wohnung in der Lederergasse verlassen, dagegen sein neu acquirirtes Haus in der Landschaftsgasse Nr. 4. bezogen habe, wohin er alle gefälligen Aufträge gelangen zu lassen bittet.

Karl Marold, Lampenfabrikant.

8564. Im Apothekerhause im Thal, Eingang in der Lederergasse Nr. 6. üb. 3 St. sind 2 schöne heizbare Zimmer mit eigenem Eingang, jedes für 1 oder 2 Herren, auch für Künstler geeignet, mit oder ohne Meublen um billigen Preis sogleich zu beziehen.

8597. Eine fast ganz neue Hausmang nebst einem schönen Reisekoffer sind zu verkaufen. Das Uebr.

Tintenpulver.

8581. Das berühmte Adlersche Schnelltinten-Pulver ist bei der Landbötin wieder frisch zu haben.

8560. (3a) Ein Bäckeranwesen wird zu stiften gesucht. D. U. im Rosenthal No. 1. 1 Stiege rechts.

Warnung.

8565. (2a) Ich warne hiermit Jedermann, unter keinem Vorwande meinem Sohne Gustav Kitzinger aus Sulzbürg in der Oberpfalz etwas zu borgen oder verabfolgen zu lassen, da ich keine Zahlung mehr für ihn leisten werde.

Sulzbürg am 10. Nov. 1841.

Wolf Kitzinger,
Handelsmann.

8603. (3a) Das Oekonomiegut No. 10. nebst Milchgeschäft in Unterfendling wird mit dem gesammten Beilaß an Vieh, Fahrnissen und dem ganzen diesjährigen Fond aus freier Hand und ohne Unterhändler zu Kauf ausgeboten. Hiezu Lust habende werden höflichst eingeladen, sich über das Nähere auf dem bezeichneten Gute anzufragen.

8574. **Henriette Kohn**, Modistin, Perusastrasse, zeigt ihren verehrlichen Kunden an, daß sie neue Modelles in Hüten und Häubchen ꝛc. von Paris erhalten hat.

8590. Auf der Hofstadt No. 8. 2 Stiegen vorneraus ist ein polirtes Nachttischchen billig zu verkaufen.

8194. (2b) Karlsplatz No. 6. rückwärts über 2 Stieg. ist bis 1. Dezember 1 meublirtes Zimmer zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch Kost gegeben werden.

Bekanntmachung.

8493. (2b) Der Unterzeichnete hat die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß er seine Wohnung in der Brunngasse Nro. 9. am Ziele Michaeli verlassen, und dafür sein eigenes Haus in der Fürstenfeldergasse Nr. 17., am Ecke des sogenannten Sattlergäßchens bezogen habe, woselbst auch Baumaterialien im Großen wie im Kleinen verabreicht werden, und bittet auch zugleich, ihn wieder mit vielen Aufträgen wie früher zu beehren.

Franz Xaver Mayr,
Maurermeister.

8282. (3c) Eine lithographische neue Walzenpresse ist zu verkaufen. D. U.

8099. (3c) In einem Provinzial-Städtchen oder Markte Altbayerns wird ein reales Sattler-Anwesen zu kaufen gesucht. Wo und von wem? sagt die Landbötin.

Gottgefällige Gaben.

Den 15. Novbr. Für das Aermste „Gott	
segne es von T. v. H.	1 fl.

Augsburger-Börse

vom 13. November 1841.

	Briefe	Geld.
Königl. Bayer'sche		
Oblig. à 3½ Proc prompt.	102½	102
Promessen auf Bank-Actien		
per Stück Agio	164	160
Bank-Actien	670	666
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	136
„ „ v. 1839 „ .	111	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt .	107½	106½
detto à 4 Proc. prpt. .	99½	98½
detto. à 3 Proc. prpt. .	74	—
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	—	1550
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	63	62
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	180
detto à fl. 500 prompt. .	116	—
Ludwigs-Canal	75	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner . . .	80	—
Augsb.-Münchener Obligat.	100	99½

Mit einer Beilage.

8594. Bei **E. A. Fleischmann** in München ist zu haben:

Die Dampfwäsche,

ein höchst einfaches Verfahren, alle Arten der Leib-, Tisch- und Bettwäsche mit großer Ersparniß an Zeit, Holz und Geld durch Anwendung von Wasserdämpfen blendend weiß zu waschen, ohne sie dabei, wie nach der alten Methode anzugreifen und abzunutzen. Höchst beachtenswerth für öffentl. Anstalten, große und kleine Hauswirthschaften. Nach Bourgnon de Layre von Dr. Ch. H. Schmidt. Mit Lithographien. 3te sehr verm. Aufl. 8. brosch. Weimar, Voigt. 45 kr.

Der Verleger darf es sich wohl zu einem kleinen Verdienst anrechnen, diese für alle Haushaltungen so gewinnreiche Erfindung zuerst nach Deutschland verpflanzt und für deren weitere Vervollkommnung gesorgt zu haben, wovon diese sehr vermehrte 3. Aufl. abermals einen Beweis liefert, da sie auch die vielen praktischen Erfahrungen einschließt, welche man in Deutschland damit gemacht hat, weshalb man diese ächte Ausgabe mit andern Machwerken und Nachahmungen, welche seither fabrikmäßig producirt wurden, nicht verwechseln will. In dieser Weimarischen Auflage wird ein Waschverfahren deutlich mitgetheilt, nach welchem man im Vergleiche zu dem bisherigen $\frac{1}{10}$ des Brennmaterials, die ganze Seife, $\frac{2}{3}$ der Handarbeit und viele Lauge, im Ganzen also $\frac{3}{4}$ aller Kosten erspart. Wie sehr sich dieses Verfahren überall, namentlich in Prag, Dresden ꝛc. bewährt hat, und welche Anerkennung es gefunden hat, davon zeugen die höchst beifälligen Rezensionen im Gewerbblatt für Sachsen 1839. Nr. 13. — Landwirthschaftl. Ztg. 1840. Nr. 12. — Organ für Handel u. Gewerbe 1840. Nr. 36. — Landwirthsch. Berichte Nr. 19. — Wiener Bauztg. 1840. Nr. 33. — Braunschweigisch. Archiv 1841. Nr. 4. u. f. w.

8523. Ein Wagen kann gleich einstehen. Sendlingergasse No. 58. 1 Stiege.

Verkaufs-Anzeige.

8475. (2 b) In dem Städtchen Heideck, Ldg. Hilpoltstein, das von 2 Verbindungsstrassen durchkreuzt wird, sind 2 Ziegelhütten, welche in gutem baulichen Zustande, auf eine Quadratmeile die einzigen, sonach zum Betriebe vortheilhaft placirt, u. nichts zu wünschen übrig lassenden Gärten, Oekonomie- und Wohngebäuden umgeben sind, entweder allein oder mit einer nicht unbedeutenden Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen. Näh. im angeführten Orte selbst bei **Anton Egenberger.**

8404. (3 c) In einer Stadt Oberbayerns ist ein gut betriebenes, auf dem schönsten Platze gelegenes Bäckeranwesen aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

8595. Im Commissionsverlage der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung (W. Keck) in München erscheint in wöchentlichen Nummern und ist durch jede gute Buchhandlung zu beziehen:

Allgemeine Zeitung
für
Chirurgie, innere Heilkunde und ihre Hülfswissenschaften
unter Mitwirkung
von
v. Ammon, Carus, Dieffenbach, Hesselbach, Heufelder, B. Langenbeck, J. Liebig, Stromeyer **in Deutschland**; Fr. Bremer **in Dänemark**; R. Liston, H. Mago, Elliotson **in England**; Cloquet, Seroy d'Eliolles, Velpeau **in Frankreich**; Heije **in Holland**; Gattei, Gola, Puppi **in Italien**, wie auch vielen andern in- und ausländischen Aerzten und Naturforschern
herausgegeben durch
Robert Hermann Rohatzsch.

Die bereits erhaltenen schriftlichen wie mündlichen Zusagen zur Mitwirkung von mehr als ***achtzig*** der ausgezeichnetsten Aerzte und Naturforscher ***von ganz Europa*** und die fortwährend dringende Theilnahme des resp. ärztlichen Publicums an der Zeitschrift lieferten den Beweis, dass die Gründung eines deutschen Journals, worin sich die Aerzte aller Länder zur Besprechung, Mittheilung und zum Ideenaustausch vereinigen könnten, Bedürfniss geworden und zeitgemäss sey, deßhalb wird es auch im kommenden Jahre seinen ungestörten Fortgang haben, und nach wie vor ***Originalabhandlungen*** aus dem Gebiete der Chirurgie, innern Heilkunde, patholog. Anatomie, Mikroskopie, Zoochemie etc. etc.; eine Revue der neuesten in- und ausländischen Journalistik; Auszüge aus den Verhandlungen naturwissenschaftlicher und ärztlicher Vereine; Kritik und Bibliographie der in- und ausländischen medicinischen Literatur enthalten.

Geeignete Beiträge, welche in deutscher, französischer, englischer, italienischer, spanischer, holländischer oder lateinischer Sprache abgefasst seyn können, wobei aber dringend um deutliche Handschrift gebeten ist, werden mit Vergnügen eingerückt und honorirt.

Mit Ausnahme besonderer Uebereinkunft bei Zusendung derselben durch die Post ***franco***, mit der Adresse:

Der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München,

an die Redaction der allgemeinen Zeitung für die Chirurgie, innere Heilkunde etc.

Einem Hauptzweck des Blattes, schnelle Mittheilung wichtiger Entdeckungen, interessanter Aufsätze u. s. w. Genüge zu leisten, erscheint es in wöchentlichen Nummern von einem Imperialquart-Bogen, wo es nöthig wird, auch mit Beilage, und kostet der Jahrgang ***von zwei und fünfzig Nummern*** 12 fl. im Buchhandel; durch die Post bezogen in Bayern: I. Rayon 12 fl. 13 kr.; II. Rayon 12 fl. 27 kr. III. Rayon 12 fl. 36 kr. — Neu eintretende Abonnenten können auch den ersten halben Jahrgang (1841 Juli bis Dezember) wovon jetzt 16 Nummern erschienen sind, ***noch um 6 fl. erhalten.***

8498. (3 b) Karlsplatz Nro. 1. dem Kadettencorps vis à vis ist ein meublirtes Zimmer nebst Alkoven sogleich zu vermiethen. D. U. beim Buchbinder de la Haye.

8504. (2 b) Ein sehr gut erhaltener Flügel von Dülgen ist wegen Mangel an Platz um 120 fl. zu verkaufen. D. U.

8269. (2 b) Theater-Nachricht. Ein jugendl. Liebhaber, eine tragische Liebhaberin u. Heldin, einige Mitglieder für Schauspiel u. Oper gleich verwendbar, so wie ein tüchtiger u. solider Garderobier, der hie und da im Schauspiel zu verwend. wäre, können Engagement erhalt. Ravensburg, 30. Okt. 1841. **M. Ringelmann**, Theaterunternehmerin.

8508. (2 b) Eine der schönsten, vollkommen gut eingerichtete und im vorzüglich guten Rufe stehende Badeanstalt ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Näh. bei **Friedr. Vetterlein.** k. Wechsel- und Waaren-Sensal.

8507. (3 b) Ein Coupé, 1 und 2spännig, fast neu ist sehr billig zu verkaufen No. 9. in der Theatinerstraße.

8540. (3 b) In der Kaufingergasse No. 17. über 1 Stiege rechts, Eingang Fürstenfelbergasse, sind 2 schöne unmeublirte heizbare Zimmer sogleich zu vermiethen.

8559. 2 weiße Schäferhündchen, Männchen ausgezeichneter Race sind zu verkauf.

Beachtenswerthe Anzeige für die Herren Färber, Drucker und Fabrikanten!

8587. Im Verlage der Buchhandlung von C. Fr. Amelang in Berlin erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben (in München in der **Jos Lindauer**'schen Buchhandlung):

Hermann Schrader,

Kunst- und Schönfärber, auch Inhaber der großen goldenen Ehren-Medaille der patriotischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe in Hamburg,

Neuestes theoretisch-praktisches

Lehrbuch

der Zeug-Druckerei

für Wollen-, Seiden-, Baumwollen- und Leinen-Gewebe.

Nebst einer vollständigen Belehrung über die Anfertigung der hierzu nöthigen Metall-Auflösungen (Beizen) und Substanzen, so wie über das Bleichen, Dämpfen und Appretiren der Zeuge, nach den neuesten eigenen praktischen Erfahrungen. Ein Handbuch für Färber, Drucker und Fabrikanten. Octav. 1841. Sauber geheftet 1 fl. 48 kr.

Der rühmlichst bekannte, rastlos fortschreitende Herr Verfasser, Feind aller Geheimnißkrämerei, theilt in der hier angezeigten, so eben erschienenen Schrift seine in neuester Zeit mit großem Zeit- und Kostenaufwande im Gebiete der gesammten Zeug-Druckerei erworbenen praktischen Erfahrungen eben so offen als belehrend mit, deren Resultate jeder Sachverständige unstreitig nicht allein als eine schätzenswerthe Bereicherung genannter Kunst anerkennen, sondern, bei genauer Befolgung der gegebenen Vorschriften, darin auch eine reichlich lohnende Erwerbsquelle finden wird. Den Preis des Werks wird Jeder um so billiger finden, je unschätzbarern Werth für den stark beschäftigten Praktiker, durch Ersparung eigener Experimente, gewiß mehr als Eine der vielen in dieser Schrift enthaltenen Anweisungen besitzt.

In demselben Verlage erschienen früher:

Schrader, H., (Kunst- u. Schönfärber in Hamburg ꝛc.), **Praktisches Lehrbuch der gesammten Wollen und Schönfärberei**, zum Färben sowohl der losen Wolle als der Garne, der Tücher, Coatings, Flanelle und der nicht gewalkten Zeuche, wie Merino u. s. w. Nach den besten in Deutschland, in den Niederlanden und in England üblichen Methoden und auf vieljährige eigene Erfahrung gegründet. Mit Vorrede und Anmerkungen begleitet von dem Geheimen Rathe Dr. Hermbstädt in Berlin. 8vo. 1832. Sauber geheftet 1 fl. 48 kr.

Schrader H, **Neueste Erfahrungen in der gesammten Schönfärberei**, oder praktische Anleitung zum Färben sowohl der losen Wolle, Seide, Baumwolle, Leinen und Garne, als auch der daraus gewebten Zeuge, so wie der Merino's, nach neuer in England üblichen Methode. Zum Gebrauch für Färber und Fabrikanten. 8vo. 1830. Saub. geh. 1 fl. 48 kr.

Schrader, H, **Praktisches Lehrbuch der gesammten Baumwollen-, Leinen- und Seidenfärberei**, nebst einer gründlichen Anleitung zur **Türkisch Roth-Färberei**, so wie zu den neu entdeckten und beim Färben der Seide anzuwendenden **Physik-Bädern**. Ein unentbehrliches Handbuch für Färber und Fabrikanten, welche sich mit der Baumwollen-, Flachs-, Garn-, Zeuch-, Leinwand- und Seidenfärberei beschäftigen und das Neueste und Vortheilhafteste in diesen Zweigen der Färbekunst kennen lernen wollen. Nach eigenen Erfahrungen und geprüften Vorschriften. 8vo. 1832. Sauber geheftet. 1 fl. 48 kr.

8586. Im Verlage der J. C. v. Seidelschen Buchhandlung in Sulzbach sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Gemeinnütziger Haus-Kalender für das Jahr 1842. Mit einer vollständigen Genealogie der jetztlebenden Regenten in Europa und übrigen Fürsten Deutschlands. In groß 4. Format, auf weiß Druckpapier, mit Einfassung und Vignetten. Preis gut geheftet 12 kr. Mit tabellirtem Schreibpapier zur Aufzeichnung der Einnahmen und Ausgaben ꝛc. gut geheftet 15 kr.

Vollständiger Geschäfts Kalender auf das Jahr 1842. In groß 4. auf Schreibpapier, mit Tabellen zu Geschäfts-Notizen und zu Einnahmen und Ausgaben. Gut geheftet 30 kr.

Kalender für katholische Christen auf das Jahr 1842. Mit 16 Vignetten. gr. 8. in farbigem Umschlag geheftet 30 kr.

Inhalt.

Genealogie des königl. Hauses Bayern. — Genealogie Seiner Heiligkeit des Papstes, so wie der HH. Herren Herren Erzbischöfe und Bischöfe Bayerns. — Kalender-Nachrichten. — Uebersicht der Fest- und Fasttage im Jahre 1842. — Tabelle der astronomischen Tagelänge auf alle Tage des Jahres. — Instruction zur Regulirung der Uhren nach mittlerer Zeit.

Legende und Abbildung der Heiligen: Sebastian, Agatha, Gregor der Große, Marcus, Julia, Bonifacius, Maria Magdalena, Ludwig, Corbinian, Brigitta, Martin, Barbara.

Erklärung und Abbildungen der vorzüglichsten Feste unsers Herrn und Heilandes, mit 16 Vignetten. — 1) Das Fest der Beschneidung Jesu Christi. 2) Das Fest der Erscheinung des Herrn. 3) Das Fest des allerheiligsten Namens Jesu. 4) Das Fest der Auferstehung Jesu Christi. 5) Das Fest der Himmelfahrt Jesu Christi. 7) Das Fest des Frohnleichnams unsers Herrn Jesu Christi. 7) Das Fest des heil. Herzens Jesu. 8) Das Fest der Geburt Christi.

Denkwürdige Momente aus der Geschichte Bayerns, mit 2 Abbildungen und 1 Vignette. 1) Die Schlacht von Aling. 2) Die Schlacht von Sendling.

Kurze Beschreibung merkwürdiger Gebäude und Institute, welche Bayern zieren, mit 9 Vignetten. 1) Schloß Trausnitz bei Landshut. 2) Burg Trausnitz im Thal. 3) Das Benedictiner-Kloster Metten. 4) Die Benedictiner Probstei Scheyern. 5) Alt- und Neu-Oetting.

Mancherlei, mit 2 Vignetten. Der Bäßer, eine Erzählung. Aneldoten. Sprüche des sel. Aegidius von Assisi.

Anhang. Verzeichniß der vorzüglichsten Messen und Jahrmärkte.

Kalender für Katholiken und Protestanten auf das Jahr 1842. Groß Median-Octav auf weiß Druckpapier, mit Einfassung u. Vignetten. Preis gut geheftet 6 kr. Mit tabellirtem Schreibpapier durchschossen 9 kr.

Kalender auf das gemeine Jahr 1842. mit genauer Angabe aller Fest- und Fasttage der heiligen katholischen Kirche des Königreichs Bayern. gr. 8. Preis geheftet 6 kr., mit Einnahms- und Ausgabs-Tabellen 9 kr.

Brieftaschen-Kalender auf das Jahr 1842. Quer 8. 4 kr., auf Pappe 6 kr.

8521 (3b) Gegen pfandgleichende Versicherung werden 250 fl. aufzunehmen gesucht

---

8382 (2 b) Eine schöne und vorzüglich gute Bolzbüchse ist zu verkaufen. Näh. am Rindermarkt No. 6. im 4. Stocke links.

8554. Bei E. F. Amelang in Berlin erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben (in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung):

Handbuch der Papierfabrikation

von Dr. C. Hartmann,

Herzogl. Braunschweigisch. Bergkommissär. 24 Bogen in gr. 8vo. Mit 8 lithographirten Tafeln in Quer-Folio, 80 Figuren enthaltend. Maschinen-Velinpapier. Geheftet 4 fl 12 kr.

Das ganze Werk zerfällt in sieben Abschnitte: Der erste handelt von den Materialien zur Papierfabrikation und von deren erster Vorbereitung; der zweite von der Geschichte und Statistik der Papierfabrikation; der dritte von der Papierfabrikation nach älterer Art, und in einem Anhange von der Verfertigung des Papiers in China; der vierte von der Verfertigung des Papiers nach neuer Art, mittelst Maschinen, oder v. dem Maschinenpapier; der fünfte von der Verfertigung der Pappe und des Papier Maché; der sechste von der Verfertigung des Papiers aus farbigem Zeuge; der siebente endlich von der weitern Zubereitung einiger Papiere sowie von der Anfertigung der gefärbten, der bedruckten und der gepreßten Papiere.

8552. In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen u. in München in der Palm'schen Buchhandlung, in Augsburg bei Kollmann, in Regensburg b. Montag u. Weiß, Passau b. Pustet, Salzburg b. Mayr'schen Buchhdg. zu hab.:

Fr. Radener

Knallerbsen

oder du sollst und mußt lachen.

Enthaltend (256 interessante Anekdoten.)

132 Seiten. 8. br. Preis 36 kr.

Mit Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen und über die naiven Einfälle lachen müssen.

Ein für Jedermann nützliches Buch ist:

Sammlung und Erklärung von

(60 0) fremden Wörtern,

welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern oft vorkommen. 5te verbesserte Auflage. Von J. Wiedemann. Preis 45 kr.

8221. (2b) In der Stadt Ebendorf, Lgts. Kemnath ist die einzig dort bestehende Badergerechtsame sogleich zu verkaufen. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe der dortige Besitzer Rittinger oder der Chirurg Rittinger in München.

Chocolade,

ganz rein nach Mailander Art zubereitet, als:

Gesundheits-Chocolade	Nr. 1.	— fl.	42 kr.	das Pf. zu 28 bayr. Loth.
" "	" 2.	— "	54 "	
" "	" 3.	1 "	6 "	
Vanille "	" 1.	1 "	12 "	
" "	" 2.	1 "	30 "	
" "	" 3.	1 "	48 "	
Isländisch Moos "		1 "	— "	
Salep "		1 "	— "	
Reis "		1 "	— "	

zu haben bei

August Spitzer,

Schrannenplatz Nr. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

NB. Zum Wiederverkauf wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. 8556.

Gastwirthschafts-Verkauf.

8560. Landesgesetzter verkauft aus ganz freier Hand nachbemerktes, ganz lubelzenes Wirthschafts-Anwesen sammt Oekonomie, als Dezugehörigen.

Diese Gastwirthschaft, zum Hirschen genannt, an der frequenten Wiener-, Münchener- und Braunauer-Traunsteinerstraße gelegen, besteht nun aus,

I. Wohnhaus:

1. einem ganz gemauerten, massiv gebauten, 6stöckigen Wohnhause, mit einer großen Gaststube, Verschlag, Küche, Speise, 3 Nebenzimmern, Maadkammer, Fleischgewölbe und gewölbten Hauskeller auf 300 Eimer Bier; im 2ten und 3ten Stock 13 gut eingerichtete Zimmer, im 4ten und 5ten Stock 2 große schöne Wasch- Trocken-Böden mit Verschlägen und Kammern;
2. einem ganz gemauerten anstoßenden Nebengebäude mit Schlag-, Waschhaus- und Holzlege, ein Garn hoch;
3. einem ganz gemauerten Hornviehstall auf 16 Stück Hornvieh, obenauf einen Heuboden, in der Mitte eine Durchfahrt.
4. einem ganz 2 Garn hohen gewölbten Pferdestall auf 20 Pferde, mit obenauf einem Heuboden;
5. einem ganz gemauerten Pferdestall auf 28 Pferde ohne Gewölb, mit obenauf einem schönen Heuboden und einem kleinen Zubau mit einer Aufbewahr-Kammer;

II. Zubau,

bestehend aus:

6. einem ganz gemauerten, nahe gelegenen Wohnhause, auf zwei Familien Miethwohnung; mit Keller u. Holzlegen; angebaut einen großen Getreid-Stadl, Holzleg, einem ganz gemauerten Getreidkasten auf 300 Schaffel, einer großen Wagen-Remise, mit Strohboden und einen schönen Hofraum zur Ladung und Abführung des Getreides.

III. Sommerkeller.

Gleich anstoßend an der Hauptstrasse, mit Kastanienbäumen besetzten Sommerkeller, mit 2 gedeckten Kugelbahnen, einem daranstoßenden Gemüse- und Obstgarten, mit einem ganz gemauerten hübschen Sommer-Saletchen. — Sämmtliche Gebäude sind im best baulichen Zustande u. auf 12000 fl. assekurirt.

Damit verbunden ist eine Oekonomie mit 91 Tag-Bau-Grund, 69 Tag-Bau Feldgrund u. 22 Tag-Bau 2mähdiger Wiesgrund; sämmtliche Grundstücke, sehr gelegen, und von bester Beschaffenheit.

Der Kaufschilling und alle andere Bedingnisse sind entweder persönlich oder durch frankirte Briefe bei Landesgesetztem zu erfragen.

Altötting den 30. Oct. 1841.

Franz Woller,
Gastwirth.

Wohlfeilster Schul-Atlas!

8557. Bei Jos. A. Finsterlin in München ist zu haben:

Handtke's Schul-Atlas der neueren Erdbeschreibung in 25 Blättern. 54 kr.

Einzelne Blätter als: Afrika — N. Amerika — S. Amerika — Asien — Australien — Bayern — Bayern, Würtemberg und Baden — Deutschland, Europa — Hemisphären — Palästina à 3 kr.

Sohr's Atlas von Deutschland zum Schul- u. Hausgebrauch in 28 Blättern. 1te Lieferung 7 Blätter. complett 1 fl. 12 kr.

8571. In der Fleischmannischen Buchhandlung ist zu haben:

Predigt,

am Reformationsfeste 1841 in der evangelischen Stadtpfarrkirche zu München gehalten von

J. Ch. Edelmann, Pfarrer.

Preis 6 kr.

8606. Bei Hennings und Hopf in Erfurt ist erschienen und bei E. A. Fleischmann in München zu haben:

Kunst-Farbe-Buch,

oder die Bereitung aller Arten Firnisse, Lacke, Oel- und Oellackfirnisse, sowie auch der Wasserfarben u. deren Verarbeitung, Holzbeitzen, Vergoldungen und d. m. 18 kr.

8570. Ein junger Pudl von schwarzer oder brauner Farbe, lang behängt und männlichen Geschlechts, wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung
betreffend
die Ausgabe neuer Reichsbanknoten.
Vom 30. Juni 1911.

Auf Grund des § 9 des Gesetzes, betreffend die Ausgabe von Banknoten, vom 14. März 1875 (Reichs-Gesetzbl. S. 177) wird hiermit bekannt gemacht, daß die Reichsbank neue Banknoten zu 100 Mark, 50 Mark, 20 Mark, 10 Mark, 5 Mark, 1 Mark und 50 Pfennig ausgeben wird.

Berlin, den 30. Juni 1911.

Der Reichskanzler.
In Vertretung:
Delbrück.

Herausgegeben im Reichsamt des Innern. — Verlag der Expedition (Scheel) in Berlin. — Gedruckt bei W. Moeser Buchdruckerei in Berlin SW. 68, Lindenstraße 33.

Donnerstag, den 24. November. № 138. Münchner 1842.

Die Bayerische Landbötin.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Preis vierteljährig 1 fl. 30 kr. rhein.
Bestellungen werden in allen Buchhandlungen und Postämtern angenommen.

Das Ziel der Bestrebungen unserer Zeit ist Freiheit, Freiheit in allen Richtungen, Freiheit des Gedankens, Freiheit der Rede, Freiheit der That. Wo sie sich nicht findet, da ist sie zu suchen, wo sie sich findet, da ist sie zu erhalten

Art. 7. Jacob Hoff Nr. 10, ein Sohn des Jacob Hoff, Bürgers und Zimmermanns, und der Barbara Hoffmann, geb. 1. Juli 1799.

Art. 8. Johann Georg Hoff Nr. 11, ein Sohn des Jacob Hoff, Bürgers und Zimmermanns, und der Barbara Hoffmann, geb. 1. Juli 1799.

Art. 9. Johann Georg Hoff Nr. 12, ein Sohn des Jacob Hoff, Bürgers und Zimmermanns, und der Barbara Hoffmann, geb. 1. Juli 1799.

Art. 10. Johann Georg Hoff Nr.

gut vorüber; als aber der Priester das Weihwasser und den Segen über ihn spendete, zeigte sich die Wasserscheu in einem so hohen Grade, daß es denselben von seiner Lagerstätte auf den Boden und wieder zurück warf. Hierauf wurde Steingräber mit Wächtern umgeben. Nach drei Tagen war er das Opfer eines entsetzlichen Todes, wobei bemerkt wird, daß derselbe periodisch zu sich kam, seine Wächter aufmerksam machte, sich ihm nicht zu nähern, und zu Gott flehend, ein Crucifix in der Hand, rief er: „Die Menschen müssen mich fliehen, nehme mich Du in Dein Reich auf!" — Steingräber war übrigens ein Muster der Ordnung.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

In London und ganz England herrscht große Freude. Am 9. Nov. Morgens, 12 Minuten vor 11 Uhr, wurde Ihre Maj. die Königin glücklich von einem Prinzen entbunden. Se. K. Hoh. Prinz Albert, J. K. Hoh. die Herzogin von Kent, mehrere Lords von Ihrer Maj. höchst ehrenwerthem geheimen Rath und Ihrer Maj. Hofdamen waren dabei anwesend. Diese große und wichtige Neuigkeit wurde sogleich der Hauptstadt durch Abfeuern der Park- und Tower-Kanonen bekannt gemacht. Das prinzliche Kind ist durch die Geburt Herzog von Cornwall, und wird in einem oder zwei Tagen als Prinz von Wales proclamirt werden. Durch ein eigenes Zusammentreffen erfolgte die Niederkunft Victoria's — sie ist die erste regierende Königin von England, die einen Prinzen von Wales geboren hat.

Nöthig zu wissen sind folgende historische Notizen in Bezug auf den Titel eines männlichen Thronerben von Großbrittanien: „Der Prinz von Wales ist der älteste Sohn von England. Seine Revenuen als „Herzog von Cornwall", was er gleich mit der Geburt wird, sind heutzutage auf 14000 Pf. St. jährlich berechnet. Die Namen „Prinz von Wales" und Graf von Chester" werden ihm später beigelegt; die Investitur geschieht mittelst einer Staatshaube (cap of state), eines Krönleins, eines goldenen Stabs u. eines Ringes. Er besitzt das Fürstenthum durch Patent der Könige von England für sich und seine Erben. Vor Ertheilung dieses Titels hieß der älteste Sohn von England „Lord Prince." So lange die Normandie noch zu England gehörte, trug er den Titel „Herzog von der Normandie"; seit der Union mit Schottland entsprang ihm der weitere Titel „Magnae Britaniae Princeps." Der Ursprung des Titels Prinz von Wales (Princeps Walliae) wird gewöhnlich auf Eduard, Sohn und Erben Eduards I. zurückgeführt, welcher, der Sage nach, die Königin Eleanor auf dem in Wallis gelegenen Carnaroon-Schlosse niederkommen ließ, was die bis dahin widerspänstigen Großen von Wallis gewann. Ein Attentat auf den Prinzen von Wales oder seine Gemahlin ist, nach dem englischen Criminalgesetz, Hochverrath wie ein gegen die Person des Königs selbst gerichteter."

Traurig neben der Kunde über die Geburt des Kronprinzen von England lauten die Nachrichten über das Befinden der Königin Wittwe Adelheid, und man fürchtet bald von dem nahen Ende J. Majestät zu hören.

In Nordamerika scheinen die Mitglieder der „Jäger-Logen" neuerdings einen fehlgeschlagenen Versuch gewagt zu haben, englische Dampfboote auf dem Niagara zu verbrennen.

Hr. Henry Clay ist für die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten von Nordamerika im Jahr 1844 in Nomination gestellt.

Dem englischen Blatte, dem „Courier," zufolge, sollen Sir Clifford Constable und Sir John Gerard, beide römisch Katholiken und beide entschiedene Conservative, nächstens zur Peerswürde erhoben werden.

Eine bemerkenswerthe Erscheinung in England sind die vielen Uebertritte protestantischer Engländer aus den höhern und gebildeten Ständen zur römisch-katholischen Kirche. Der neulich erwähnte Uebertritt Lord Hollands mit seiner Gemahlin in Rom wird als gewiß angenommen, und so eben ist zu Limerick in Irland der hochwürdige Hr. N. W. Sibthorp, ein Bruder des etwas excentrischen hochtoryistischen Parlamentsglieds für Lincoln, Obrist Sibthorp, öffentlich und feierlich übergetreten, und zwar um katholischer Priester zu werden. Der bekannte sehr hochw. Dr. Wiseman und der ehrenw. und hochwürd. Hr. Spencer (des Grafen Spencer Bruder, der gleichfalls schon früher in den Schooß der katholischen Kirche zurückgekehrt ist) empfingen ihn in den Schooß der alten Kirche. Ein Brief im „Limerick-Reporter" aus St. Mary's College, Oscott, fügt bei: „Dieß ist nur der Anfang der vielen einflußreichen Uebertritte, die in Kurzem in Irland stattfinden dürften." —

In einigen Tagen wird eine für die Königin von Madagaskar, Ranavalo-Manjaka, bestimmte Schiffsladung aus Frankreich abgehen. Der Mann welcher von der Königin der Hovas beauftragt war, ist ein seit 20 Jahren in Madagaskar wohnender ehemal. französ. Schiffskapitän, Delastelle, welcher das Vertrauen der Königin in hohem Grade genießen muß, wenn man den Geldwerth des Auftrags bedenkt, wobei noch zu bemerken ist, daß Alles in gutem Golde bezahlt worden ist. Die Sendung besteht aber namentlich aus 25,000 Gewehren für die Armee, einem Sonnen-Mikroscop, 2 oder 3 Militärmusiken, Drehorgeln mit einer Menge Walzen, Butterfässern, Kaffee- und Thees-Maschinen, einem Daguerreotyp, einem großen Gewehr für die Kaimansjagd, von dem berühmten Lepage nach einem ganz neuen System angefertigt, so daß sich der Schuß in einer Art Kartätschenbüchse befindet, welche erst in der Nähe des Thiers platzt; Geräthen aller Art, Früchten, Samen, zwei Kronen für die Königin, davon eine für den gewöhnlichen Gebrauch, beide aus massivem Golde, mit Blättern und dem Bilde eines Sperbers geziert, Sammet- und feinen Wollen-Kleidern für die Königin, Kaschmir-Shawls, gestickten Stoffen, wovon die Muster aus Tananarive gesandt wurden und worunter man für ein einziges Kleid mehr als 5000 Fr. Gold verbrauchte, rothen goldgestickten Stiefeln für die Königin, schönen seidenen Strümpfen, goldgestickten Handschuhen, goldenen Messern und Säbeln der schönsten Arbeit, kostbaren Kleidungsstücken für die Offiziere, Hofleute und Hofdamen und endlich einen überaus kostbaren Sonnenschirm und Thron aus Palissanderholz.

Hr. Ignaz v. Mack in Wien hat, um einen Beweis zu geben, wie sehr ihm das Wohl Ungarns, dessen Indigenat er auf dem letzten Reichstag erhalten, am Herzen liege, zur Gründung des Lyceums in Temesvar 10,000 Gulden C.-M. beigetragen.

In der Nacht zum 1. Novbr. wurden in Baden das Conversationshaus, die Spiele und somit die 1831r Saison geschlossen. Besucht wurde Baden während der Sommer-Saison vom 1. Mai bis 31. Oktober von 21,391 Fremden und Baden; im Sommer 1840 betrug deren Zahl 20,043.

*

Das am 10. d. erschienene Stück der hannoveranischen Gesetzsammlung enthält eine königl. Proclamation, wodurch statt der unterm 30. Juni v. Js. aufgelösten allgemeinen Stände-Versammlung die allgemeinen Stände auf's Neue berufen und dazu die verfassungsmäßigen Wahlen angeordnet werden.

In der Sitzung der württembergischen Kammer der Abgeordneten vom 11. d. beschloß dieselbe mit 46 gegen 27 Stimmen, daß der privilegirte Gerichtsstand der Beamten (in Kriminalsachen) nicht fortbestehen solle.

Die Aufsichtsjunta in Valencia hat die Schleifung der Citadelle dekretirt. Man hat das Geschäft sogleich begonnen.

Der zum Tode verurtheilte General Concha soll nach Frankreich entkommen seyn.

Mendizabal, ehemaliger spanischer Finanzminister, ist auf seinem Wege nach Paris durch Bordeaux passirt.

In Brüssel wird die Untersuchung gegen die Verschwornen mit großem Eifer betrieben.

In Pleß ist am 5. Nov. der regierende Fürst Ludwig zu Anhalt-Köthen-Pleß nach mehrjährigen Leiden gestorben.

Augsburg 16. Nov. Se. Maj. der König von Preußen, begleitet von Sr. Exc. dem Generaladjutanten Ritter v. Neumann, dem wirkl. Geheimrath Grafen von Stollberg Exc., dem Flügeladjutanten Obrist v. Below und Ihrem Gesandten am Münchener Hofe, Grafen v. Dönhof, trafen gestern um halb 11 Uhr im Hotel zu den Drei-Mohren ein, und wurden von Sr. Maj. dem Könige v. Würtemberg aufs Herzlichste empfangen. Beide Monarchen verweilten bis gegen 2 Uhr in den Appartements allein beisammen. Um ¼4 Uhr traten Se. Maj. der König von Preußen die Rückreise auf der Eisenbahn nach München, und eine Viertelstunde darauf Se. Maj. der König von Würtemberg die Reise nach Ulm und Stuttgart an. (Agsb. Abz.)

☞ In der Finsterlin'schen Buchhandlung in München ist bereits in seinem 22sten Jahrgang erschienen: Bayerischer National-Kalender für das Jahr 1842. Hat sich derselbe schon seit seines Bestehens durch Zweckmäßigkeit und hübsche Ausstattung vor vielen andern ausgezeichnet, so verdient er doch dießmal wegen den Bereicherungen an verschiedenen gemeinnützigen und humoristischen Aufsätzen besondere Empfehlung.

Landshuter Schranne v. 12. Novbr. 1841 (Mittelpr.): Waizen 15 fl 30 kr., Korn 9 fl 7 kr., Gerste 6 fl. 15 kr., Haber 4 fl 27 kr.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Joh. Bastian, Hausmeister dah., mit A. M. Pfändtner, b. Schmiedstochter v. Ansbach. Joh. Peter Wimmer, Kutscher dah., mit Maria Pell, Güterstochter v. Hohenried. Fr. S. Böld, Wäscher dahier, mit Mathilde Schöpf, Steindruckerstochter v. h. Andr. Eisele, Hornist im Inf. Reg. König, mit Karol. Moser, Gärtnerstochter v. h. Andr. Jos. Ziegler, pens. k. Leibgarde-Hartschier, mit A. Wallenhofer, Maßaarbeiterswittwe v. h. Adam M. Metzler, Herrnbedienter v. d., mit Jos. Sarreiter, b. Sattlerstochter v. Aidling. Math. Maier, b. Schneidermeister dah., mit Ottilia Mayerle, Handelsmannstochter von Rehau. Nik. Reiß, Hausknecht und Insaß dah., mit M. Barb. Lang, Güterstochter von Hohenried. Franz Paul Hanried, b. Schuhmachermeister, mit Ther. Knoll, Schuhmacherswittwe. Leopold Schießl, Wäscher dah., mit A. Rößler, Rothgerberstochter von Ingolstadt.

Todesfälle in München.

Hr. Gottfr. Baumgart, b. Bierwirth, 60 J. Beerdig. ist Donnerstag den 18. d. um 3 Uhr. — Andreas Weber, Schuhmacherg. v. Gotteszell, Ldgts Viechtach, 19 J. — Magd. Kettenacker, Bauerstochter von Untermenzing, 28 J. — M. A. Gias, Musikantenstochter, 82 J. — Fr. Jos. Ritter, Thierarztenswittwe v. Neuburg a/D., 39 J. — Friedr. Wiesner, b. Schneidersohn, 18 J. — Fr. Franz. Maier, Vorstadtkrämersgatt., 62 J. — Hr. Georg Sagerer, pens. fürstbischöfl. Mundkoch v. Passau, 72 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Hr. Kaspar Wilh. ehem. Schauspieler, nach 18jähr. Krankenlager.

8655. Gut erhaltene Knaben-Kleidungsstücke werden billig zu kaufen gesucht. D. U.

8656. Eine große und kleine Bettstätte sind billig zu verkaufen. D. U.

Danksagung

für die sowohl bei Beerdigung meines innigst geliebten Vaters, des Hrn. Xav. v. Hohenrieder, k. Secretärs der Hofbau-Intendanz, als bei dem Seelengottesdienste so vielfältig an den Tag gelegte ehrenvolle Theilnahme, sehe ich mich verpflichtet, meinen wärmsten Dank mit dem Gefühle des tiefsten Schmerzes hiemit auszusprechen und mich dem ferneren Wohlwollen zu empfehlen.

München den 16. Nov. 1841.

Josephine Litzlkirchner,
geb. von Hohenrieder
kgl. Advocatensgattin.

8660.

8640. In einer sehr gewerbsamen Stadt Oberbayerns ist eine im besten Betriebe sich befindliche Gärtnerei aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

8643. Der redliche Finder eines schwarz gestickten Schleiers möge in der Ludwigsstraße No. 10. ebener Erde Dank u. Douceur ohne Zögern abholen.

8644. Ein Ridikül mit einem Schlüssel ging verloren. D. U.

8645. In der Ottostraße No. 2. 1 St. ist ein schönes Zimmer meublirt oder unmeublirt an einen geistlichen oder angestellten Herrn zu vermiethen.

8646. In der Sommerstraße Nr. 3. üb. 2 Stieg. links ist ein meublirtes oder unmeublirtes Zimmer zu vermiethen.

8648. Ein Haus in der frequentesten Lage der Stadt, für mehrerlei Gewerbe geeignet, ist zu verkaufen. Die Baarerlage ist 5000 fl. D. U.

8681. Ein graues Windhündchen v. ganz ächter Race wird zu kaufen gesucht; selbes müßte aber 1 Jahr oder wenigstens ½ Jahre alt seyn. D. U.

Leihbibliothek-Anzeige.

8677. Endesunterzeichnete Anstalt erlaubt sich dem verehrlichen Publikum ihre in allen Zweigen der schönwissenschaftlichen Literatur wohl eingerichtete Leihbibliothek bestens zu empfehlen.

München im November 1841.

J. Giel'sche Leihbibliothek.
Löwengrube No. 20.

8678. Gestern Mittwoch Früh ging von der Löwenstraße No. 2. durch die Amalien-Theresien- bis in die Türkenstraße ein Augenglas in einem rothsafianenen Futteral mit Goldsternchen verloren. Man bittet dasselbe bei Bierwirth Berger Amalienstr. abzugeb.

8670. Eine ordentliche Person, welche nähen und die Hausarbeit verrichten kann, wird sogl. in Dienst gesucht. D. U.

8680. Den 13. dieß Früh ist ein braun u. weiß gefleckter Wachtelhund mit dem Polizeyzeichen No. 2757. abhanden gekommen. Wer Nachricht davon zu geben weiß, beliebe sie gegen gute Belohnung Bayerstraße Nr. 41. über 1 Stiege abzugeben.

8634. Ein katholischer Geistlicher wünscht Reflexionsstunden zu geben. D. U.

8607. (3 c) Ein Coupé, 1 und 2spannig, fast neu ist sehr billig zu verkaufen No. 9. in der Theatinerstraße.

8540. (3 c) In der Kaufingergasse No. 17. über 1 Stiege rechts, Eingang Fürstenfeldergasse, sind 2 schöne unmeublirte heizbare Zimmer sogleich zu vermiethen.

8365. (3 b) Rindermarkt Nr. 14. sind 2 sehr schöne große Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten auf kommendes Ziel zu vermiethen.

8560. (3 c) Ein Bäckeranwesen wird zu stiften gesucht. D. U. im Rosenthal No. 1. 1 Stiege rechts.

Todes-Anzeige.

8606. Mit tiefstem Schmerzgefühle geben wir uns die Ehre allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten die höchst traurige Nachricht mitzutheilen, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigst geliebten Sohn, Bruder u. Schwager

Nikolaus Kurz,

am 11. d. M. Nachmittags 2½ Uhr, nach einem 16tägigen Krankenlager am Schleimfieber, versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten und ganz ergeben in seinen heiligen Willen, in einem Alter von 36 Jahren zu sich in ein besseres Leben abzurufen. Wir empfehlen den sanft Verblichenen allen Verwandten, Freunden u. Bekannten dem frommen Andenken, bitten um stille Theilnahme an unserem Schmerz und um ferneres Wohlwollen

Seifenfeld den 14. Nov. 1841.

Die tieftrauernden Eltern Georg Kurz, Klosterbräu und dessen Gattin Maria.

Maria Spenger, geb Kurz,
Anna Gärner, geb. Kurz,
Georg Kurz,
} als Geschwister.

Martin Spenger,
Johann Gärner
} als Schwiegersöhne.

Edictal-Vorladung.

8623. Mathias Neuhauser, Nadlerbauerssohn von Eyelsau, d. G. wird als Soldat des k. Infanterie-Regiments Kronprinz seit dem russischen Feldzuge vermißt.

Da die nächsten Verwandten auf Ausantwortung und Vertheilung seines in 35[illegible] fl. bestehenden elterlichen Vermögens den antrag gestellt haben, so wird obiger Mathias Neuhauser, oder seine allenfallsige Descendenz aufgefordert,

binnen 3 Monaten

a dato sich hierorts zu melden, ausserdem das Verschollenheits-Erkenntniß erlassen, und die Vermögens Ausantwortung an die Erben gegen Kautionsleistung statt finden würde.

Den 13. Nov. 1841.

Königl. Landgericht Traunstein.
Der kgl. Amtsverweser:
Dr. Hirsch.

8625. Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß er eine Gattung seiner Desert-Weine, nemlich Champagne mousseux zu 2 fl. 24 kr. die ganze, und 1 fl. 12 kr. die halbe Bouteille in Commission übernommen hat, und empfiehlt selben zur gefälligen Abnahme.

Jos. Mühlbaur,
Sendlingerg. Nr. 81.

8619. In der nächsten Umgebung der Stadt München ist ein im besten baulichen Stande befindliches Haus, worauf die Schlosserei ausgeübt wird aus freier Hand sammt dem erforderlichen Werkzeuge zu verkaufen. Das Uebrige.

Bekanntmachung.

Debitmasse der Maria Bösl, ledigen Besitzerin der Papierfabrik zu Josephsthal betr.

8600. (2a) Auf Anrufen eines Hypothek-Gläubigers wird das Papierfabrik-Anwesen der Maria Bösl, zu Josephsthal dem gerichtlichen Verkaufe mittels öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden unterworfen und der erste Versteigerungstermin auf

Mittwoch den 29. Dez. d. J. Vormittags von 10—12 Uhr

in loco Josephsthal anberaumt.

Dieses Anwesen besteht:

a. aus einem gemauerten, 2 Stockwerk hohen Wohn- und Fabrikgebäude mit einem Schartschindeldache, unter welchem sich zwei Trockenböden befinden.

Die Werkstube und das Werkhaus, das Wasserwerk und die Räder sind im Erdgeschosse angebracht, und das ganze Werk befindet sich in gutem Zustande, eben so das Wasserzeräuse, welches das Arbeitswasser auf die oberschlächtigen Räder bringt.

Die Papierfabrikation wird an einer Pärte betrieben.

Im obern Stocke des Hauses befindet sich die Wohnung der Papier-Fabrikanten und der Lumpenboden;

b. aus einem gemauerten Keller und Stall;

c. einem solchen Leim- Sudhause und Backofen;

d. einer gezimmerten Holzschupfe;

e. einer an das Haus angebauten Holzschupfe;

f. einem gezimmerten Zubauhause mit einem Legschindel-Dache;

g. dem Hofraum des Fabrik-Gebäudes zu 21 Decim.;

h. dem Hofraum und Garten der Nebengebäude zu 9 Decim.;

i. bei dem Zubaugute befinden sich 5 Dec. Hofraum;
2 Tagw. 52 Dec. Aecker, 6r Bon.-Kl.;
circa 7 Tagw. bereits kultivirte Forstreuts-Entschädigungsäquivalente und
6 Tagw. 13 Dec. noch unkultivirte, der Bon.-Klasse 0,6 einverleibt.

Das Papierfabrik-Anwesen bildet 1/16 Gut, ist zum k. Rentamte Miesbach erbrechtig grundbar, und von demselben sind jährlich — fl. 30 kr. Scharwerkgeld, 2 fl. 17 kr. 2 dl. Stift, und 3 fl. 45 kr. Malerschaftsfrist zu bezahlen.

Das Zubaugut bildet 1/32 Hof, ist ebenfalls zum k. Rentamte Miesbach erbrechtsweise grundbar, und von demselben sind jährl. 15 kr. Scharwerkgeld, 1 fl. 8 kr 6 dl. Stift und 31 kr. 4 dl Malerschaftsfrist u. 22 kr. Grundsteuer-Simplum zu entrichten.

Mit dem Anwesen wird das radizirte Papierfabrikations-Gewerbsrecht samt den dazu erforderlichen Gewerbs-Einrichtungen und Utensilien zum Verkaufe gebracht.

Die Mobiliarschaft wird separirt verkauft.

Die Gebäude wurden am 14. Juni 1839 auf . . . . . 5025 fl. — kr.
das Gewerbsrecht auf . 1500 fl. — kr.
und die Grundstücke auf 1302 fl 30 kr.
in Summa 1827 fl. 30 kr.
gerichtlich geschätzt.

Zu dieser Versteigerung werden Kaufslustige mit dem Beifügen eingeladen, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekes-Gesetzes und mit Rücksichtnahme auf die §§. 97—101. des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 erfolgt, daß baare Bezahlung des Kaufschillings zur Bedingniß gemacht wird, und sich Auswärtige über guten Leumund und zureichendes Vermögen legal auszuweisen haben.

Die übrigen auf dem Anwesen haftenden Lasten werden bei der Versteigerung bekannt gemacht, und das Inventar kann in der Zwischenzeit dahier eingesehen, ausserdem auch das Anwesen täglich besichtigt werden.

Hiebei wird Jedermann, der an Maria Bösl eine Forderung zu machen hat, aufgefordert, dieselben innerhalb

3 Monaten

bei Vermeidung des Ausschlusses von der Debitmasse anzumelden.

Am 25. Okt. 1841.

Königl. Landgericht Miesbach.
Wiesend, Landrichter.

Bekanntmachung.

8620. Auf Andringen mehrerer Hypothekgläubiger wird hiemit das Anwesen des Thomeribauers, Mathias Braunmann von Harpfetsham zum drittenmal öffentlich zum Verkaufe ausgeboten, und dieß auf

Freitag den 24. Dezemb. l. J.

von Stockenschlag 9 Uhr bis Mittags 12 Uhr Steigerungs-Termin anberaumt, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Im Uebrigen wird auf die Ausschreibungen vom 3. August und 2. Okt. v. J. Bezug genommen.

Die besondern Verkaufs-Bedingnisse werden am Steigerungstermine bekannt gemacht.

Kaufslustige, welche dem Gerichte unbekannt, haben sich über Zahlungsfähigkeit zu legitimiren.

Den 9. Nov 1841.

Königl. bayer. Landgericht Laufen.
Gramm, Landrichter.

8558. Peluches in allen Farben, glatt und gestreift, zu sehr billigen Preisen und sehr vorzüglicher Qualität, so wie auch eine Parthie Peluche- und Sammt-Tüchelchen à 1 fl. 20 kr. pr. Stück, ferner Elenbreite Crêpes-Rachel à 42 kr. per Elle, sind wieder neu bei mir angekommen. **B. S. Helbing.**

Theatinerstrasse No. 39.

8635. Ein Gärtner mit guten Zeugnissen versehen, sucht einen Dienst als Gärtner auch im Nothfall dabei als Bedienter. D. U.

8604. (2a) Die Relikten des bgl. Lederers Simon Dreyer zu Landshut haben Unterzeichneten mit dem Versuche beauftragt, ihr elterliches Anwesen, nemlich:

1. das eingädige Wohnhaus Nr. 729. am innern Isargestade;
2. die dabei befindliche aufgemauerte Lederer-Werkstatt samt Gärtchen;
3. die reale Lederer-Gerechtsame;
4. das dem Hause Nr. 729. gegenüber liegende Gärtchen;
5. zwei Tagw. Wiesen bei St. Nikola,

ganz oder parzellenweise zu veräußern.

Allenfallsige Offerte wollen in der Kanzlei des Unterzeichneten

Montag den 29. l. Mts.

Nachmittags 3 Uhr schriftlich oder mündlich niedergelegt werden.

Der Hinschlag hängt von obervormundschafts- und kreditorschaftlicher Genehmigung ab.

Landhut den 15. Nov. 1841.

Göß, kgl. Advokat.

8057. Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum macht der Unterzeichnete hiemit die ergebenste Anzeige, daß er von einer hohen k. Regierung von Oberbayern zur Ausübung der veterinärärztlichen Praxis gnädigst befugt, nunmehr in seinem eignen Hause wohne, hinter dem Hofbräuhaus, Bräuhausgasse No. 8. über 1 Stiege. Für jene Herrn Eigenthümer, denen es an Raum oder Zeit gebricht, ihre kranken Thiere zu Hause pflegen zu lassen, bemerkt er, daß bei ihm durch 2 geräumige, gesunde Stallungen für die Aufnahme u. Pflege derselben bestens gesorgt ist.

A. Mayrhofer,
Veterinärarzt.

8545. (3b) Der Unterzeichnete hat hiemit die Ehre seinen verehrlichen Kunden die Anzeige zu bringen, daß er seine Wohnung in der Vorstadt Au verlassen, u. in München ein Schuhmacherrecht an sich gekauft habe u. gegenwärtig in der Kaufingergasse No. 17. über 1 Stiege rechts, Eingang in der Fürstenfeldergasse, wohnt. Bei gewohnter solider und reeler Arbeit empfiehlt sich zu gütigen Aufträgen **Jakob Heiß,**
b. Schuhmachermeister.

Lokal-Veränderung.

8375. (2b) Der Unterzeichnete zeigt hiemit ergebenst an, daß er seine bisherige Wohnung in der Lederergasse verlassen, dagegen sein neu acquirirtes Haus in der Landschaftsgasse Nr. 4. bezogen habe, wohin er alle gefälligen Aufträge gelangen zu lassen bittet.

Karl Marold, Lampenfabrikant.

8248. (3c) 2000 fl. werden gegen erste Hypothek zu Georgi k. J. ausgeliehen. D. U.

8542. Kaufingergasse No. 1. über 1 St. kann ein Mädchen im schön Weißnähen sogleich Beschäftigung erhalten.

Edictalladung.

Anna Oppenrieder
gegen
Emeran Burgmaier
wegen rückständigen Alimenten betr.

8476. Kaspar Stadler, Zimmermann von Ebersberg, hat gegen Emeran Burgmaier, ledigen Schußmullersson von Schwaben, die für das am 23. April 1821 geborne, mit Anna Oppenrieder, Neuhäuslerstochter von Landsham, außerehelich erzeugte Kind, Namens Michael, rückständigen Alimenten-Beiträge für 10 Jahre pr. 100 fl., für eben diese Zeit die Beiträge für Kleidung pr. 30 fl., dann das Schulgeld für 6 Jahre pr. 8 fl., in Summa 138 fl., am 26. v. Mts. als gerichtlich aufgestellter Vormund eingeklagt.

Zum Versuch der Sühne, eventuell zur protokollarisch-schüssigen Verhandlung dieser Klage vom 16ten praes. 20ten v. M. wird Commission auf

Dienstag den 18. Jänner 1842 Vormittags 9 Uhr

angesetzt, und Beklagter, dessen Aufenthaltsort nicht ausgekundschaftet werden kann, auf den Grund der gesetzlichen Vorschrift cod. jud. cap. V. §. 3. Nr. 1. hiemit bei Vermeidung der Kosten in Person oder durch einen bevollmächtigten Anwalt hiezu vorgeladen.

Ebersberg den 2. Nov. 1841.

Königl. Landgericht Ebersberg.
(L. S.) Höß, Landrichter.

8628. Eine neue Bücherstelle, 7 Schuh hoch, 4 Schuh breit von Nuß aumholz ist zu verkaufen. Müllerstrasse No. 43. im 1. Stocke.

8629. Ein Kindersessel wird zu kaufen gesucht Das Uebr.

8630. Solide Mädchen können unentgeldlich das Bettdecken abnähen und das hiezu erforderliche Zeichnen erlernen in der Deckenniederlage Fürstenfeldergasse No. 10.

8631. Die Abbildungen des bayerischen Militärs sind billig zu verkaufen.

8633. Kanapee und Sessel von Nuß- u. Kirschbaumholz sind billig zu verkaufen in der Löwengrube im Augustinerstock No. 2. ebener Erde.

8638. Eine neue Chaise, ganz modern, sowohl zum Reisen als sonstigen Gebrauche tauglich, mit allen Requemlichkeiten versehen, wobei sich auch mehrere Koffer befinden, ist zu verkaufen. Das Näh. Promenadestrasse No. 14. im Comptoir links ebener Erde.

8636. (2a) Eine ächt englische Buldogge, 2 Jahre alt, ist zu verkaufen bei Karl Thode, Briennerstrasse No. 15.

8641. Eine Haumeisterin, welche mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, wünscht einen Platz. Das Uebr.

8637. Beim k. Rentamte Wasserburg kann ein Scribent mit guten Sitten und im Steuerumschreibegeschäft geübt, gegen billige Bedingung stündlich Beschäftigung finden.

Wasserburg am 30. Okt. 1841.

8663. (2) In einem sehr großen Pfarrdorfe, k. Landgerichts Erding, ist ein Haus in gutem Zustande, mit 1 Tagw. 4 Dez. Hausgarten, welcher mit guten Obstsorten bestellt ist, um 1000 fl. aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses Haus eignet sich vorzüglich für einen Wagner, da in obiger Pfarrgemeinde auf eine Stunde in der Umgebung kein Wagner sich befindet, ein solcher aber von hiesiger Gemeinde gewünscht wird.

Schließlich wird bemerkt, daß in diesem gemauerten Hause eine heizbare Werkstätte, nebst Remise und Stallung für eine Kuh, so wie in der nächsten Umgebung eine Schmiede sich befindet. Das Uebrige ist bei der Expedition der Landbötin zu erfragen.

8649. Sonntag den 14. November ging auf dem Wege durch die Ottostraße, Briennerstraße in den Hofgarten, dann durch den englischen Garten die Frühlings- u. Fürstenstraße wieder durch die Ottostraße zurück in die Karlsstraße No. 52. ein silberner Armreif verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen geeignete Belohnung im Hause des Herrn Hofraths von Markios Nro 82. in der Karlsstraße über 2 Stiegen abzugeben.

8651. Ein ordentliches Mädchen wird zum Zusehen ges. Ludwigsstr. No. 25|1 rechts.

8652. Mehrere Wein- und Branntweinfässer von 2 bis 8 Eimer sind zu verkaufen. Schäfflergasse No. 3.

8654. Als Ablösung werden 3500 fl. auf 1te Hypothek jedoch ohne Unterhändler gesucht. Das Uebr.

8666. In der Burggasse No. 17. 2. St. ist eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern, Speicher und Keller ꝛc. zu Georgi zu vermiethen. D. R daselbst.

8668. Ein kleines Haus mit Hofraum und Gärtchen vor dem Isarthore ist, mit wenig Bauerlege billig zu verkaufen. D. U.

8659. 400 fl. werden auf ein neugebautes Haus, auf 1000 fl. geschätzt, aufzunehmen gesucht. D U.

8662. Theresienstraße No. 38. im Hintergebäude über 1 Stiege ist ein heizbares, unmeublirtes Zimmer zu vermiethen.

8604. So eben ist bei A. W. Hayn in Berlin erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (in München in der Joseph Lindauer'schen Buchhandlung):

Berlin vor 100 Jahren,

von L. Schneider,

Königlichem Hof-Schauspieler.

Dritte Abtheilung des historischen Romans: Der böse Blick, oder die Quelitze in den Jahren 1538, 1638, 1738 und 1838. 8vo. Geh. Preis 2 fl. 42 kr.

Indem die Verlagshandlung den lange erwarteten Iten Theil dieses Werkes dem Publikum übergibt, glaubt sie sich verpflichtet, zu erklären daß das verspätete Erscheinen desselben durch Verhältnisse herbeigeführt wurde, deren Beseitigung weder in der Macht des Verfassers noch der Verlagshandlung lagen. Jeder einzelne Theil dieses historischen Romans bildet ein vollständig in sich abgeschlossenes Ganze, das auch dem mit Portrait-Schärfe gezeichneten historischen Hintergrunde in charakteristischer Gruppirung den Staatsmann, den Soldaten, den Künstler, Gelehrten, und Bürger anziehend schildert. Das allgemein günstige Urtheil der Kritik über die beiden ersten Theile, so wie die stets gesteigerte Nachfrage nach der Fortsetzung, lassen hoffen, daß auch dieses neueste Produkt des fleißigen und beliebten Verfassers, dem das Publikum der Hauptstadt schon so manchen frohen Genuß verdankt, sich einer freundlichen Aufnahme erfreuen wird, um so mehr, als das Studium der Geschichte Berlins in neuester Zeit mannigfach angeregt und gefördert worden ist, L. Schneider's Roman aber eine ehrenvolle Stelle unter den vielen literärischen Erscheinungen in dieser Richtung einnimmt.

8624. In der J. J. Lentner'schen Buchhandlung (V. Keck) in München ist so eben erschienen:

Der Kreuzzug.

Vorgetragen

in fünf Kanzelreden während der heil. Fastenzeit des Jahres 1841

von **Karl Eggert,**

Dompredigter in der Metropolitankirche zu U. L. F. in München.

Preis br. 36 kr.

8621. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

M. Morin's Handbuch für

Stärke- und Fademudelnmachen.

Oder Anweisung, aus Getreide, Kartoffeln, wilden und edlen Kastanien und andern Pflanzen Stärke und alle Arten von Nudeln zu bereiten. Aus dem Franz. Mit Abbild. Preis 1 fl. 12 kr.

8667. Eine Stecknadel wurde verlor. D. ü

8622. In allen guten Buchhandlungen, in München in der Lindauer'schen Buchhandlung, in Augsburg bei Kollmann — Regensburg bei (Montag und Weiß) ist zu haben und den lustigen Gesellschaftern zu empfehlen:

Fr. Rabener

Knallerbsen

oder du sollst und mußt lachen.

Enthaltend (256 interessante Anekdoten.)

132 Seiten. 8. br. Preis 36 kr.

Mit Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen und über die vielen Einfälle lachen müssen.

Der belustigende Kartenkünstler.

Eine deutliche Anweisung zu 113 leicht ausführbaren und höchst überraschenden Kartenkunststücken von A. Meerberg.

8. broch. Preis 36 kr.

Der Herr Verfasser gibt in diesem Büchelchen die Anleitung, wie man mit leicht ausführbaren Kartenkunststücken eine Gesellschaft angenehm unterhalten kann.

8577. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Schreibkünste.

Oder Anweisung, alle Arten künstlicher Schreibereien zu verfertigen, nebst vielen geheim gehaltenen Künsten, als die Kunst, bunte, unauflösliche, sympathetische Tinten, Tintenpulver und Tintensurrogat in Gestalt von Tintenfässern zu bereiten, u. vielen mit der Schreiberei verwandten Sachen, mit Gold und Silber zu schreiben, zu zeichnen und zu malen, Schriften auf Holz, Glas, Stein, Elfenbein, Stahl und Eisen zu machen, Mundleim, Abdrücke v. Münzen, Medaillen und Pasten von Papier, Gyps und Schwefel zu verfertigen ꝛc. ꝛc., so wie das Ganze der Siegellackfabrikation. Von H. G. Ittner. 8. geh. Preis 36 kr.

8617. Die Niederlage jener so allgemein beliebten

6fachen Strickbaumwolle,

welche an Schönheit, Güte und Gleichheit des Fadens nichts zu wünschen übrig läßt, befindet sich bei

August Spitzer,

Schrannenplatz Nr. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

Warnung.

8565. (2b) Ich warne hiermit Jedermann, unter keinem Vorwande meinem Sohne Gustav Kitzinger aus Salzburg in der Oberpfalz etwas zu borgen oder verabfolgen zu lassen, da ich keine Zahlung mehr für ihn leisten werde.

Salzburg am 10. Nov. 1841.

Wolf Kitzinger,
Handelsmann.

8639. In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen u. in München in der Palm'schen Buchhandlung, in Augsburg bei Kollmann, in Regensburg b. Montag u. Weiß, Passau b. Puster, Salzburg i. d. Mayr'schen Buchhs. zu hab.:

Für junge Leute ist die sehr beliebte Schrift zu empfehlen:

Neues Komplimentirbuch mit Blumensprache und Stammbuchsverse.

Oder Anweisungen, in Gesellschaften höflich zu reden, — Anreden und kleine Gedichte bei Neujahrs-, Geburtstags- und Hochzeitstagen. — Anreden bei Gevatterschaften und beim Tanz. — Regeln zur Ausbildung des Blicks u. der Mienen. — Ausbildung der Sprache. — Wahl der Kleidung. — Verhalten bei Tafel und in Gesellschaften, Vorschriften im Umgange mit Vornehmen — mit Großen. — und mit dem schönen Geschlecht. (13te verbesserte Aufl.) in grünem Umschlage. 45 kr.

Unter allen bis jetzt erschienenen Komplimentirbüchern ist das obige, in der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg erschienene, das beste, vollständigste und empfehlungswerthest.

Ein für Jedermann nützliches Buch ist:

Sammlung und Erklärung von

(6000) fremden Wörtern,

welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern oft vorkommen. 5te verbesserte Auflage. Von J. Wiedemann. 45 kr.

8558. So eben ist erschienen:

Leitfaden

zum Unterrichte in der Geogtaphie in den deutschen Schulen

von **Franz Xaver Klaß,**

Lehrer an der Dompfarrschule in München.

3te verbesserte Auflage in groß Oktav, 3 Bogen, gebunden 8 kr.

Von demselben Verfasser sind zu haben:

1. Deutsche Sprachlehre, 2te Auflage in groß Oktav, 8 Bogen, gebunden 18 kr.

2. Die Elemente der deutschen Sprache in tabellarischer Form, groß Quart, gebunden 4 kr.

3. Sammlung ein- und zweistimmiger Lieder ꝛc. 4te Auflage, 6 Bogen, gebunden 15 kr.

Bei dutzendweiser Abnahme werden obige Büchlein noch billiger gegeben und sind zu haben im Schulhause an der Fingerg. Nr. 2.

8627. Ein ordentlicher Hausknecht, welcher, wo möglich, Caution leisten kann, wird gesucht. Das Uebr.

Bayern.

Postgebiet: Bayern.

Postverwaltung: Königlich Bayerische Verwaltung der Posten und Telegraphen.

Vorsteher: Staatsminister für Verkehrsangelegenheiten Frhr. von Frauendorfer.

Postdirektionsbezirke: Ansbach, Augsburg, Bamberg, Landshut, München, Nürnberg, Regensburg, Speyer, Würzburg.

Postdirektionsbezirk Ansbach.

Vorsteher: Oberpostrat Hofmann.

Postämter: Ansbach, Dinkelsbühl, Feuchtwangen, Gunzenhausen, Rothenburg o. T., Weißenburg i. B.

Postdirektionsbezirk Augsburg.

Vorsteher: Oberpostrat Hofmann.

Postämter: Augsburg, Dillingen a. D., Füssen, Kempten, Lindau i. B., Memmingen, Neu-Ulm.

Postdirektionsbezirk Bamberg.

Vorsteher: Oberpostrat Hofmann.

Postämter: Bamberg, Coburg, Forchheim, Hof, Kronach, Kulmbach, Lichtenfels, Münchberg, Naila, Neustadt b. C., Pegnitz, Rehau, Selb, Stadtsteinach, Wunsiedel.

Postdirektionsbezirk Landshut.

Vorsteher: Oberpostrat Hofmann.

Postämter: Deggendorf, Dingolfing, Eggenfelden, Ergolding, Landau a. d. I., Landshut, Mainburg, Mallersdorf, Pfarrkirchen, Rottenburg a. d. L., Straubing, Vilsbiburg.

Postdirektionsbezirk München.

Vorsteher: Oberpostrat Hofmann.

Postämter: Aibling, Bad Aibling, Bad Reichenhall, Berchtesgaden, Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Garmisch, Holzkirchen, Ingolstadt, Landsberg a. L., Miesbach, Mühldorf a. I., München, Neuötting, Pasing, Pfaffenhofen a. I., Rosenheim, Schongau, Starnberg, Tegernsee, Traunstein, Tölz, Wasserburg a. I., Weilheim.

Postdirektionsbezirk Nürnberg.

Vorsteher: Oberpostrat Hofmann.

Postämter: Erlangen, Fürth, Hersbruck, Lauf a. P., Nürnberg, Roth b. N., Schwabach.

Postdirektionsbezirk Regensburg.

Vorsteher: Oberpostrat Hofmann.

Postämter: Amberg, Cham, Eichstätt, Ingolstadt, Neumarkt i. O., Regensburg, Roding, Schwandorf, Weiden.

Postdirektionsbezirk Speyer.

Vorsteher: Oberpostrat Hofmann.

Postämter: Bergzabern, Frankenthal, Germersheim, Kaiserslautern, Landau i. P., Ludwigshafen a. Rh., Neustadt a. H., Pirmasens, Speyer, Zweibrücken.

Postdirektionsbezirk Würzburg.

Vorsteher: Oberpostrat Hofmann.

Postämter: Aschaffenburg, Bad Kissingen, Gemünden a. M., Karlstadt a. M., Kitzingen, Lohr a. M., Miltenberg, Neustadt a. S., Schweinfurt, Würzburg.

Postanstalten: 1 Postamt, 1 Postagentur.

Telegraphenanstalten: 1 Telegraphenamt, 1 Telegraphenagentur.

Fernsprechanstalten: 1 Fernsprechamt, 1 Fernsprechstelle.

Postanstalten: 1 Postamt, 1 Postagentur.

Telegraphenanstalten: 1 Telegraphenamt, 1 Telegraphenagentur.

Fernsprechanstalten: 1 Fernsprechamt, 1 Fernsprechstelle.

Erscheint an 30 Novembre. № 1390 Münchner 1843.

Die Bayerische Landbötin

Vorwort.

Wenn ich mich nicht irre, so ist es Sitte, daß jeder Neujahrsbote sich mit einem Vorwort einführt, und ich will mich dieser Sitte nicht entziehen, obwohl ich nicht weiß, was ich vorwortlich sagen soll. Ich könnte mich über die Zeitläufte beklagen, die mir meine Arbeit so sehr erschweren, daß ich oft nicht weiß, was ich meinen Lesern bieten soll, ich könnte mich über die Theuerung beklagen, die mir meine Einkäufe so sehr erschwert, daß ich oft nicht weiß, wie ich meine Leute ernähren soll, ich könnte mich über die Kälte beklagen, die mir meine Wohnung so sehr verleidet, daß ich oft nicht weiß, wie ich mich selber ernähren

Ausführungsgesetz zum Gesetz über Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugverkehr vom 19. Juli 1923 (Kraftfahrzeugausführungsgesetz) S. 1
Ausführungsgesetz zum Gesetz über Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugverkehr vom 19. Juli 1923 (Kraftfahrzeugausführungsgesetz) S. 2
Ausführungsgesetz zum Gesetz über Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugverkehr vom 19. Juli 1923 (Kraftfahrzeugausführungsgesetz) S. 3
Ausführungsgesetz zum Gesetz über Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugverkehr vom 19. Juli 1923 (Kraftfahrzeugausführungsgesetz) S. 4
Ausführungsgesetz zum Gesetz über Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugverkehr vom 19. Juli 1923 (Kraftfahrzeugausführungsgesetz) S. 5
Ausführungsgesetz zum Gesetz über Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugverkehr vom 19. Juli 1923 (Kraftfahrzeugausführungsgesetz) S. 6
Ausführungsgesetz zum Gesetz über Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugverkehr vom 19. Juli 1923 (Kraftfahrzeugausführungsgesetz) S. 7
Ausführungsgesetz zum Gesetz über Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugverkehr vom 19. Juli 1923 (Kraftfahrzeugausführungsgesetz) S. 8
Ausführungsgesetz zum Gesetz über Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugverkehr vom 19. Juli 1923 (Kraftfahrzeugausführungsgesetz) S. 9
Ausführungsgesetz zum Gesetz über Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugverkehr vom 19. Juli 1923 (Kraftfahrzeugausführungsgesetz) S. 10
Ausführungsgesetz zum Gesetz über Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugverkehr vom 19. Juli 1923 (Kraftfahrzeugausführungsgesetz) S. 11
Ausführungsgesetz zum Gesetz über Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugverkehr vom 19. Juli 1923 (Kraftfahrzeugausführungsgesetz) S. 12
Ausführungsgesetz zum Gesetz über Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugverkehr vom 19. Juli 1923 (Kraftfahrzeugausführungsgesetz) S. 13
Ausführungsgesetz zum Gesetz über Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugverkehr vom 19. Juli 1923 (Kraftfahrzeugausführungsgesetz) S. 14
Ausführungsgesetz zum Gesetz über Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugverkehr vom 19. Juli 1923 (Kraftfahrzeugausführungsgesetz) S. 15
Ausführungsgesetz zum Gesetz über Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugverkehr vom 19. Juli 1923 (Kraftfahrzeugausführungsgesetz) S. 16

Bekanntmachung über den Verkauf von Kraftfahrzeugen. Vom 30. Juni 1933. Auf Grund des § 1 Abs. 1 des Gesetzes über Steuerbefreiungen bei Kraftfahrzeugen vom 1. Juni 1933 (RGBl. I S. 338) wird bestimmt: Die Steuerbefreiung nach § 1 Abs. 1 des Gesetzes über Steuerbefreiungen bei Kraftfahrzeugen vom 1. Juni 1933 (RGBl. I S. 338) wird gewährt, wenn ein Kraftfahrzeug, das nach dem 31. Mai 1933 und vor dem 1. Januar 1934 erstmalig zum Verkehr zugelassen wird, von einem Kraftfahrzeughändler oder einem Kraftfahrzeughersteller gekauft worden ist. Berlin, den 30. Juni 1933. Der Reichsminister der Finanzen. Graf Schwerin von Krosigk. S. 433

Bekanntmachung über die Ausgabe von Reichsschatzanweisungen. Vom 30. Juni 1933. Auf Grund des § 1 Abs. 1 des Gesetzes über die Ausgabe von Reichsschatzanweisungen vom 1. Juni 1933 (RGBl. I S. 339) wird bestimmt: Die Reichsschatzanweisungen werden in Abschnitten zu 1000 RM, 5000 RM, 10000 RM, 50000 RM und 100000 RM ausgegeben. Berlin, den 30. Juni 1933. Der Reichsminister der Finanzen. Graf Schwerin von Krosigk. S. 433

Bekanntmachung über die Ausgabe von Reichsschatzanweisungen. Vom 30. Juni 1933. Auf Grund des § 1 Abs. 1 des Gesetzes über die Ausgabe von Reichsschatzanweisungen vom 1. Juni 1933 (RGBl. I S. 339) wird bestimmt: Die Reichsschatzanweisungen werden in Abschnitten zu 1000 RM, 5000 RM, 10000 RM, 50000 RM und 100000 RM ausgegeben. Berlin, den 30. Juni 1933. Der Reichsminister der Finanzen. Graf Schwerin von Krosigk. S. 433

Bekanntmachung über die Ausgabe von Reichsschatzanweisungen. Vom 30. Juni 1933. Auf Grund des § 1 Abs. 1 des Gesetzes über die Ausgabe von Reichsschatzanweisungen vom 1. Juni 1933 (RGBl. I S. 339) wird bestimmt: Die Reichsschatzanweisungen werden in Abschnitten zu 1000 RM, 5000 RM, 10000 RM, 50000 RM und 100000 RM ausgegeben. Berlin, den 30. Juni 1933. Der Reichsminister der Finanzen. Graf Schwerin von Krosigk. S. 433

Bekanntmachung über die Ausgabe von Reichsschatzanweisungen. Vom 30. Juni 1933. Auf Grund des § 1 Abs. 1 des Gesetzes über die Ausgabe von Reichsschatzanweisungen vom 1. Juni 1933 (RGBl. I S. 339) wird bestimmt: Die Reichsschatzanweisungen werden in Abschnitten zu 1000 RM, 5000 RM, 10000 RM, 50000 RM und 100000 RM ausgegeben. Berlin, den 30. Juni 1933. Der Reichsminister der Finanzen. Graf Schwerin von Krosigk. S. 433

Bekanntmachung über die Ausgabe von Reichsschatzanweisungen. Vom 30. Juni 1933. Auf Grund des § 1 Abs. 1 des Gesetzes über die Ausgabe von Reichsschatzanweisungen vom 1. Juni 1933 (RGBl. I S. 339) wird bestimmt: Die Reichsschatzanweisungen werden in Abschnitten zu 1000 RM, 5000 RM, 10000 RM, 50000 RM und 100000 RM ausgegeben. Berlin, den 30. Juni 1933. Der Reichsminister der Finanzen. Graf Schwerin von Krosigk. S. 433

Bekanntmachung über die Ausgabe von Reichsschatzanweisungen. Vom 30. Juni 1933. Auf Grund des § 1 Abs. 1 des Gesetzes über die Ausgabe von Reichsschatzanweisungen vom 1. Juni 1933 (RGBl. I S. 339) wird bestimmt: Die Reichsschatzanweisungen werden in Abschnitten zu 1000 RM, 5000 RM, 10000 RM, 50000 RM und 100000 RM ausgegeben. Berlin, den 30. Juni 1933. Der Reichsminister der Finanzen. Graf Schwerin von Krosigk. S. 433

Bekanntmachung über die Ausgabe von Reichsschatzanweisungen. Vom 30. Juni 1933. Auf Grund des § 1 Abs. 1 des Gesetzes über die Ausgabe von Reichsschatzanweisungen vom 1. Juni 1933 (RGBl. I S. 339) wird bestimmt: Die Reichsschatzanweisungen werden in Abschnitten zu 1000 RM, 5000 RM, 10000 RM, 50000 RM und 100000 RM ausgegeben. Berlin, den 30. Juni 1933. Der Reichsminister der Finanzen. Graf Schwerin von Krosigk. S. 433

Als einen Beweis von Trägheit führt ein Berichterstatter an, daß ein Bäcker, der in Rom auf der Piazza Rusticucci, also auf dem Platze vor der St. Peterskirche, seit seiner Geburt bis zu seinem Tode wohnte, 63 Jahre alt, starb, ohne jemals in dieser berühmten Kirche gewesen zu seyn.

Die englische Cheltenham Chronicle erzählt, daß zu Cheltenham, dem bekannten englischen See-Badeorte, ein großer und massiver Pflasterstein durch vier Pilze (Schwämme), welche sich mit aller Gewalt hervordrängten, gehoben und von seiner Stelle gedrückt worden sey! Willkommen Herr von Münchhausen! Sie sterben doch nun und nimmermehr. —

Bei den fürstlichen Vermählungen ward vor 3- bis 400 Jahren ein außerordentlicher Aufwand gemacht:

Als der Herzog Ludwig von Bayern-Landshut im J. 1451 seine Vermählung feierte, erschien unter vielen andern Gästen der Markgraf Albrecht von Ansbach-Bayreuth (nachmaliger Kurfürst von Brandenburg, unter dem Beinamen Achilles bekannt), mit einem Gefolge von 1300 Menschen; 14 Tage fand wurden 9000 fremde Pferde gefüttert.

Der Graf Eberhard von Württemberg bewirthete im J. 1474 in den Tagen seines Beilagers 14,000 Fremde.

Bei der Vermählung des Herzogs Ulrich von Württemberg im J. 1511 wurden verzehrt: 130 Ochsen, 1800 Kälber, 2759 Krammetsvögel.

Zu dem Beilager des Prinzen Wilhelm von Oranien, der sich im J. 1561 zu Leipzig mit einer kursächsischen Prinzessin verheirathete, erschienen die Gäste mit 5647 Pferden; der Bräutigam allein kam mit einem Gefolge von 1100 Pferden, der Kurfürst Joachim II. von Brandenburg mit 712. Es wurden dabei verbraucht: 4000 Dresdener Schäffel Weizen; 8000 Schäffel Roggen, 3600 Eimer Wein, 1600 Faß Bier, 13,000 Schäffel Hafer. —

Beten und arbeiten. Johannes, der Abt, mit dem Zunamen der Kleine, sprach eines Tages, ermüdet von der Arbeit, zu seinem größeren, stärkeren Bruder: „Ich möchte wohl frei und ohne Sorge seyn, wie die Engel, die nicht um des vergänglichen Brodes willen arbeiten, sondern dienen Gott ohne Unterlaß.“ Und erfüllt von diesem Wunsche, warf er die drückenden Arbeitskleider von sich, und ging hinaus auf das einsame Gebirge. Aber nach einer Woche kam er wieder zu seinem Bruder, und klopfte ganz bescheiden an der Thüre an. Da fragte ihn Jener von innen: „Wer bist Du?“ Er sprach: „Ich bin der kleine Johannes, Dein Bruder.“ Jener antwortete: „Johannes, mein Bruder, ist zum Engel worden, und wandelt hinfort nicht mehr unter den Menschen,“ und that ihm. Jener möchte klopfen, wie er wollte, die Thüre nicht auf, bis die Morgendämmerung kam. Dann aber nahm er ihn herein und sprach freundlich zurechtweisend: „Bist Du denn noch ein Mensch, und kein Engel, so mußt Du auch arbeiten wie ein Mensch, damit Du zu essen habest.“ — Johannes aber bat den Bruder um Verzeihung und erkannte sein Unrecht wohl.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 7. Nov. bis inclus. 13. Nov. in 28 Fahrten: 2370 Personen.

Durch Versetzung des jüngsten Besthers ist die kath. Pfarrei Asbach, Erzdiöcese München-Freysing und Ldgs. Dachau, erledigt. In einem Umkreise von beiläufig 3 Stunden zählt dieselbe 170 Seelen und eine Filiale, und wird von dem Pfarrvorstande ohne Hülfspriester pastorirt. Einnahmen 1026 fl. 7 kr. Lasten 178 fl. 40 kr. Zum Oekonomiebetrieb sind 2 männliche und 2 weibliche Dienstboten, mit einem Viehstande von 4 Pferden und 5 Kühen erforderlich. Das Uebernahmskapital wird auf 1500 fl. angeschlagen. Gesuche sind bei der k. Regg. von Oberbayern einzureichen.

Die kathol. Pfarrei Ottering, Diöcese Regensburg und Ldgs. Dingolfing, ist erledigt. Dieselbe zählt 1524 Seelen, 18 Nebenorte, worunter 4 Filialen und 3 Schulen, und wird vom Pfarrer und 2 Hülfspriestern pastorirt. Einkünfte nach Abzug der Lasten 880 fl. 22 kr. Zur Führung der bei der Pfarrei befindlichen Oekonomie werden 3 Knechte, 3 Mägde, 4 Pferde und 7 Kühe erfordert. Bewerber haben ihre Gesuche binnen 4 Wochen, vom 4. d. an, bei der k. Regg. von Niederbayern zu übergeben.

Briefkanzel. Die Zusendung aus Viechtach vom 9. November d. Js. kann nicht aufgenommen werden, da sie sich nicht zur Oeffentlichkeit eignet. Dem Beiboten vom Inn herzlichen Dank für seine gütigen Mittheilungen. Wir hoffen, bald wieder von demselben etwas zu erfahren. Ein Beibote berichtet unter der Aufschrift: „audiatur et altera pars“ — von dem Lobe, welches gerechtermaßen dem Hrn. Lehrer zu Breitenbrunn wegen der Feier vom 5. Sept. d. Js. geworden, gehöre auch ein Theil dem dortigen Thurner, der sich alle Mühe gebe, zu einer prächtigen und gutbesetzten Musik im genannten Orte beizutragen. — Herr K. M. Z., ihr Rath ist wohl recht gut gemeint, kömmt aber gewiß zur Unzeit, deßhalb nehmen sie ihren Aufsatz wieder zurück. — Der Artikel „über einen gewissen Streit“ wird nicht aufgenommen, da die Landbötin ein für allemal gehässige Persönlichkeiten ihren Lesern nicht vorführen wird. — Schon wieder ist uns ein Aufsatz über die übermäßige Kleiderpracht und das fast sündhafte Herausputzen der kleinen unschuldigen Kinder zugekommen. Der Aufsatz enthält viel Wahres und Schönes, würde aber ein ganzes Blatt ausfüllen; er kann deshalb nur abgekürzt oder in Abtheilungen zur Aufnahme kommen.

1020te Ziehung in Regensburg.

☞ Lotto: 76. 39. 10. 27. 9.

Todesfälle in München.

Michael Eichler, Bauerknecht v. Oberbaching, 26 J. — A. Gebhard, Tglsfrau, 64 J. — Rosina Fischer, Milchmannstochter, 73 J. — Joseph Frühholz, Metall-Dreher, 37 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Altdorf: Hr. Benno Kirchmaier, Brümeister, geboren von Oberammergau.

In Erlangen: Hr. J. Fassold, Gastwirth zum wilden Mann, 77 J.

In Fürth: Hr. S. M. Heinlein, Kaufmann, 63 J.

In Nesselwang: Hr. Clemens Steiner, vorm. k. Post-Expeditor und Gastwirth, 71 J.

8729. Als erste Hypothek werden 400 fl. gesucht. Das Uebr.

8737. Eine Beamtenstochter, Waise von 18 Jahren wünscht sogleich als Stubenmädchen einen Platz. D. U.

8738. Beim Unterzeichneten sind schwarze, wollene Kleiderzeuche in verschiedenen Gattungen zu sehr billigen Preisen zu beziehen.

Mathias Stern,

Theatiner-Schwabingerstraße No. 12.

8739. Ein Bracelet ging von der Ludwigsstr. durch die Preysinggasse zur neue Post und Sendlingergasse verloren. Der redliche Finder wird ersucht, es gegen Belohnung in der Ludwigsstraße No. 13. im 1ten Stocke abzugeben.

8717. Ein Damenmantel und ein seidener Crispin, beides neu, werden billig verkauft. D. U.

8696. Ein großer schwarzer Kettenhund ist zu verkaufen. D. U.

8708. Ein Beutelchen mit 12 kr. wurde gefunden. D. U.

8718. In der Frühlingsstraße No. 13½ wird eine ordentl. Person zum Zugehen ges.

8710. (2a) Eine Waschmange wird zu kaufen gesucht. D. U.

8711. Ein im besten Zustande sich befindendes Wiener Forte-Piano ist um 44 fl. zu verkaufen. D. U.

8712. Ein Anwesen, bestehend aus einem Hintergebäude, Wohnung, Stallung und Garten ist billig zu verkaufen. D. U.

8714. Eine reale Bierwirthschaft ist zu verkaufen. D. U.

8715. (3a) Eine schöne englische Dogge ist zu verkaufen. D. U.

8699. (2 a) Der Unterzeichnete wünscht den 13ten Band der Gretschen Verordnungssammlung zu kaufen.

Landshut den 10. Nov. 1841.

Göh, k. Advokat.

Bekanntmachung.

8735. Diejenigen Individuen von Oberbayern, welche zu ihrem eigenen Bedarf und zum Behufe der Seidenzucht Maulbeerbäume, Hecken, Sämlinge, Saamen, so wie Seidenraupen-Eier zu erhalten wünschen, werden eingeladen, sich noch vor Schlusse des Monats Dezember an die unterzeichnete Stelle in portofreien Briefen zu wenden. Nach Verfluß dieses gegebenen Termines wird die Repartition hergestellt, in Folge dieser die unentgeldliche Vertheilung vorgenommen und ein weiteres Ansuchen nicht mehr berücksichtigt werden.

München den 15. Nov. 1841.

Das General-Comité

des landwirthschaftlichen Vereines in Bayern.

8472. (3c) Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine reale Fragnersgerechtsame mit Haus und Hofraum aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich daher direkt an ihn wenden, um die näheren Kaufs-Bedingnisse zu erfahren.

Landshut den 3. Nov. 1841.

Jos. Heilmeier,

Fragner an der Ecke der Herrengasse.

8647. (3b) In der Rosengasse No. 1. 2 St. sind 2 sehr schön meublirte Zimmer an einen Herrn täglich zu vermiethen.

8731. Ein Frauenzimmer sucht im Nähen gegen billige Bezahlung sogleich Beschäftigung. D. U.

8732. Wegen eingetretener Verhältnisse wird ein Herrn-Mantel billig verkauft in der Neubausergasse No. 45. ebner Erde.

8733. Müllerstraße No. 11. über 3 St. ist zu Georgi eine hübsche Wohnung mit 6 Zimmern und Zugehör an eine ruhige Familie zu vermiethen. Das Nähere beim Hauseigenthümer daselbst über 1 Stiege.

8695. (2a) In der Lerchenstraße Nr. 19. 1 Stiege ist eine Wohnung mit 5—6 Zimmern, Küche, Speise und Speicher zu vermiethen. D. Näh. ebner Erde.

8691. Ein großes, schönes Zimmer mit 2 Nebenzimmern meubl. od. unmeublirt sogl. zu vermiethen. Ludwigsstraße Nro. 2813.

8693. (2a) Die Krämerei in Brunnthal mit ansehnlicher Oekonomie ist zu verkaufen. Das Uebrige.

8694. (4a) In Schwabing ist ein Anwesen mit oder ohne Oekonomie zu verkaufen. Das Uebr.

8698. (2a) In einer Stadt ob. Markt Ober- oder Niederbayerns wird eine Handlung mit Haus zu kaufen gesucht. Freie Briefe mit I. Z. Nro. 8698. bezeichnet, besorgt die Expedition der bayer. Landbötin.

8721. Die k. Gendarmerie-Compagnie von Oberbayern verkauft Samstag den 27. Nov. d. J. Vormittags 9 Uhr in ihrem Lokale Nr. 43. in der neuen Karlsstraße, mehrere abgenützte wollene Bettdecken, eine bedeutende Anzahl derlei Leintücher, dann einige Strohsäcke und Kopfpolster, so wie im Dienste nicht mehr tragbare Patrontaschen, Riemen, Säbelkuppeln und Säbelscheiden ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbiethenden, und ladet Kaufslustige hiemit ein.

München den 19. Nov. 1841.

Empfehlung.

8736. Endesgefertigter empfiehlt seine selbst fabrizirten Makkaroni-Nudeln aus Ludwigs-Königsmehl zu 14 kr. d. Pf.; aus Mundmehl zu 12 kr., und verspricht sich, von der Güte derselben überzeugt, bedeutende Abnahme.

München am 18. Nov. 1841.

Seb. Modl, b. Melber,

u. Makkaroni-Nudlfabrikant Färberg. 32.

8684. Bei Hoftlaviermacher Klüh in der Briennerstraße No. 40. sind zum Theil schon vermiethete wie auch eingetauschte Piano-Forte und Flügel von 60 bis 200 fl. zu verkaufen.

Diese Klaviere würden sich vorzüglich für die hochverehrlichen Herrn Pfarrer und Lehrer auf dem Lande eignen. Auch werden dieselben gegen sichere Garantie auf Abzahlung gegeben.

Fortwährender Privat-Kursus

8268. (c) (speziell)

der französischen Sprache, der Conversation, des Briefstyls (familiäre und hohe Gattung), der Terminologie und Technologie.

(Pranners-Straße Nr. 4.)

Alle Tage von 7 Uhr in der Früh bis 9 Uhr des Abends durch den Ritter Sangrain, lehrend nach Hamilton's System.

8082. Bei Unterzeichnetem befindet sich die Niederlage der Habermann'schen

Glanz-Wichse

von Nicolaus Auvera in Würzburg, was derselbe den verehrlichen Kaufleuten und Krämern der Stadt sowohl als der Vorstädte mit dem Bemerken hiemit ergebenst anzeigt, daß er auch alle Zahlungen für dieses Haus in Empfang nimmt.

August Spitzer,

Schrannenplatz Nr. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

8722. (3a) Ein geübter Rechtspraktikant findet bei einem Patrimonialgerichte Oberbayerns auf mehrere Monate Beschäftigung, und kann täglich eintreten. D. Ue.

8685. (2a) 2 Violonzell sind zu verkaufen. Das Uebr.

8690. Eine schöne große Wohnung ist sogleich oder zu Georgi zu vermiethen.

7219. (8b) In dem Sandstein-Verlag bei Unterzeichnetem sind Wassergrand, Reibarren, Wiehbarren, besonders den Oekonomen zu empfehlen, Schleifsteine von 1 bis 7 Schuh hoch, so noch mehrere Gattungen Sandsteine zu haben.

Die Preise sind so gestellt, daß sie bereits dem eichenen Holz gleich sind. Für Güte und Dauerhaftigkeit der Steine wird garantirt.

Joseph Stumpf,

Steinlieferant in Haidhausen, Riepfelstraße Nr. 197.

8664. (2b) Die Reitten des dgl. Lederers Simon Dreyer zu Landshut haben Unterzeichneten mit dem Versuche beauftragt, ihr elterliches Anwesen, nemlich:

1. das einödige Wohnhaus Nr. 729. am innern Isargestade;
2. die dabei befindliche aufgemauerte Lederer-Werkstatt samt Gärtchen;
3. die reale Lederer-Gerechtsame;
4. das dem Hause Nr. 729. gegenüber liegende Gärtchen;
5. zwei Tagw. Wiesen bei St. Nikola, ganz oder partienweise zu veräußern.

Allenfallsige Offerte wollen in der Kanzlei des Unterzeichneten

Montag den 29. l. Mts.

Nachmittags 3 Uhr schriftlich oder mündlich niedergelegt werden.

Der Hinschlag hängt von obervormundschafts- und kreditorschaftlicher Genehmigung ab.

Landhut den 15. Nov. 1841.

Göh, kgl. Advokat.

8071. (2b) In der Augustenstraße, anstoßend an die Kaserstraße ist ein großer Bauplatz von 134000 □ oder 3 Tgw. und 34 Dez. aus freier Hand zu verkaufen. D. Nöh Theatiner-Schwabingerstraße No. 35. über 1 Stiege.

Empfehlung.

7351. (3c) Der Unterzeichnete empfiehlt sein vom kgl. bayer. Medizinal-Comité geprüftes und privilegirtes, von ganz frischen Kräutern bereitetes

Kräuter-Haaröl,

welches dem Haare nicht nur einen sehr schönen Glanz und Milde gibt, sondern die vertrockneten und keimlosen Haarzwiebel wieder belebt, somit den Haarboden stärkt, das Ausfallen der Haare verhindert und den weißen, grauen und hellen Haaren einen etwas schönen Glanz und Farbe gibt, welches viele meiner Zeugnisse beweisen, womit ich das verehrte Publikum nicht belästigen will. Es ist auch seiner Wohlfeilheit und Güte wegen als Pomade für später eintretende Haarleiden sehr zu empfehlen. — Preis: 40 kr., und 12 kr.

Auch ist bei Unterzeichnetem ausgezeichnet gutes, ächt bereitetes kölnisches Wasser, das Glas zu 24 kr. und 12 kr. zu haben.

Friedrich Schwaiger,

Haaröl- u. Kölnisch-Wasser-Fabrikant, wohnt im Dultgäßchen beim Obstler über 1 Stiege.

Wie viel Kartoffelmehl erhalten wir aus 1 Zentner Kartoffeln?

Jahr	Zentner	Pfund
1913	15	50
1914	14	50
1915	13	50
1916	12	50
1917	11	50
1918	10	50
1919	9	50
1920	8	50
1921	7	50
1922	6	50
1923	5	50
1924	4	50
1925	3	50
1926	2	50

Wie viel Kartoffelmehl erhalten wir aus 1 Zentner Kartoffeln?

8704. In der **Joseph Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Seb. Winkelhofer's
zusammenhängende Predigten.
Herausgegeben
von
einem Geistlichen des Erz-Bisthums München-Freysing.

3ter Band: Predigten über die christliche Hoffnung, das heil. Vaterunser u. den englischen Gruß. Vorgetragen an den Sonn- und Festtagen des kathol. Kirchenjahrs.
gr. 8. Ladenpreis: 2 fl. 42 kr. rh.

Die früher erschienenen Bände dieses Werkes enthalten:
1ster Band: Predigten über die Sünde und über die sieben Tod- und Hauptsünden. gr. 8. 1833. 1 fl. 30 kr. rhn.
2ter Band: Predigten über die Sünden in den heil. Geist, über die himmelschreienden, fremden und Kirchensünden. gr. 8. 1834. 1 fl. 30 kr. rhn.
3ter Band: Predigten über die christl. Tugend und über die guten Werke. gr. 8. 1835. 1 fl. 48 kr. rhein.
4ter Band: Predigten über die sieben heil. Sakramente. In einem ganzen Jahrgange vorgetragen. gr. 8. 1839. 2 fl. 42 kr. rhein.,
und sind auch einzeln zu den dabei bemerkten Preisen zu erhalten.

Um den Ankauf der ganzen Sammlung zu erleichtern, haben wir für sämmtliche 5 Bände zusammengenommen, einen ermäßigten Preis von 8 fl. rhein. oder 6 fl. 40 kr. CM. festgesetzt, zu welchem sehr billigen Preise dieses Werk durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist.

Winkelhofers viele, mit ächt christkatholischem Sinne geschriebene, sich alle besonders durch Gemeinverständlichkeit auszeichnende Predigten sind bereits so bekannt, daß es unnöthig wäre, obigen so eben erschienenen neuen Band noch besonders zu empfehlen.

Der würdige Verfasser verbreitet sich darin namentlich über das heil. Vater unser sehr ausführlich, wie dies die Predigten über eine einzige Bitte, z. B. der vierten: „Gieb uns heute unser tägliches Brod" beweisen, welchen Text er Wort für Wort durch eine Reihe von 12 Vorträgen erläutert. Die Reichhaltigkeit dieses Bandes zeigt sich am besten durch das Inhalts-Verzeichniß, auf welches wir hinzuweisen uns erlauben.

8636. (2b) Eine ächt englische Bulldogge, 2 Jahre alt, ist zu verkaufen bei Karl Thode, Briennerstraße No. 15.

Anzeige der zweiten Auflage von
Berault-Bercastels Kirchengeschichte
in einem getreuen Auszuge in 9 Bänden
Wohlfeile und schöne Ausgabe.

In der Wagner'schen Buchhandlung in Innsbruck ist erschienen das III. Heft oder der I. Band von

des Herrn Abts
de Berault-Bercastel,
Domherrn an der Kirche zu Noyon,
Geschichte der Kirche
in einem getreuen Auszuge.
Mit chronologisch und kritischen Tabellen. Neun Bände.
Mit Genehmigung des fürstbischöflichen Ordinariats zu Brixen und des bischöflichen Generalvikariats zu Augsburg.
gr. 8. auf schönem weißen Maschinen-Druckpapier in Umschlag geheftet.

Die unterzeichnete Verlagshandlung glaubt daher bei dem katholischen Lese-Publikum mit einer zweiten Auflage dieses rühmlichst anerkannten Werkes um so willkommener zu seyn, als selbe auch Sorge tragen wird, eine dieser zweiten Ausgabe würdig sich anreihende Fortsetzung der Geschichte der Kirche Jesu bis auf die neuesten Zeiten zu liefern, worüber später separate Ankündigung erscheinen wird.

Subscriptions-Bedingnisse:

Sämmtliche neun Bände werden in 30 Heften erscheinen, wovon das erste Heft als Probe schon in jeder Buchhandlung zur Einsicht vorliegt und worin die chronologisch und kritischen Tabellen für den ersten Band zur Beurtheilung der Zweckmäßigkeit dieses Werkes auch aufgenommen sind.

Jedes Heft enthält 9 bis 10 Druckbogen, mit neuen Lettern auf schönem weißen Maschinen-Druckpapier gedruckt und wird in Umschlag geheftet ausgegeben.

Der Subscriptions-Preis für ein Heft ist nur 27 kr. RW.

Jedoch macht sich jeder der Tit. Hrn. Subscribenten zur Abnahme des Ganzen verbindlich. Der spätere Ladenpreis wird um den vierten Theil erhöht werden.

Mit dem Schluße des Jahres 1842 wird sicher das ganze Werk vollendet seyn.

Lehranstalten ꝛc. ꝛc., welche auf mehrere Exemplare zugleich subscribiren, erhalten nach Verhältniß der Bestellung auch Frei-Exemplare, und jede Buchhandlung ist in die Lage gesetzt, dieselben liefern zu können. 8705.

Zu gütigen Aufträgen empfiehlt sich die **Jos. Lindauer**'sche Buchhandlung in München.

8365. (3b) Rindermarkt Nr. 14. sind 2 sehr schöne große Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten auf kommendes Ziel zu vermiethen.

8702. In allen Buchhandlungen, (München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung, in Augsburg bei Kollmann — Regensburg bei Montag und Weiß) ist zu haben:

In einer 6ten verbesserten Auflage ist erschienen:

Die bewährtesten Mittel gegen alle
Fehler des Magens u. der Verdauung
als Magenschwäche, Magenverschleimung, Magenkrampf, Blähungen, Unordnung des Stuhlgangs, Diarrhöe, Kolik, Verstopfung, Schwindel, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Hypochondrie, Leberleiden, so wie auch gegen Schnupfen, Brustverschleimung, Bluthusten, Urinbeschwerden, Verhaltungsregeln bei Erkältungen, und eine Anweisung zur Heilung der Trunksucht. Preis 45 kr.

Allen, die an obigen Uebeln leiden, ist diese, in einer fünften Auflage erschienene Schrift als sehr hilfreich zu empfehlen.

Als ein für Jedermann nützliches Buch ist zu empfehlen:

Die 5te verbesserte Auflage von:
Sammlung und Erklärung von
(6000) fremden Wörtern,
welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern oft vorkommen. Vom Dr. und Rektor W. J. Wiedemann. 5te verb. Aufl. br. Preis 45 kr.

☞ Selbst der Herr Professor Petri hat dies Buch als sehr brauchbar empfohlen. — Es enthält die Rechtschreibung u. richtige Aussprache der im gemeinen Leben oft vorkommenden Fremdwörter, deren Sinn man häufig nicht versteht, die man so oft unrichtig auffaßt, oder selbst unrichtig ausspricht.

8703. In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen u. in München in der **Palm**'schen Buchhandlung, in Augsburg bei Kollmann, in Regensburg b. Montag u. Weiß, Passau b. Pustet, Salzburg i. d. Mayr'schen Buchhs. zu hab.: (Zur gesellschaftlichen Belustigung ist zu empfehlen:)

Die 2te Auflage von Carlo Bosco,
Das Zauber-Cabinet
oder das Ganze der
Taschenspielerkunst,
oder 61 Wunder erregende Kunststücke, durch die natürliche Zauberkunst, mit Karten, Würfeln, Ringen, Kugeln, Geldstücken u. s. w. Zur gesellschaftlichen Belustigung, mit und ohne Gehülfen auszuführen.
Herausgegeben vom Professor Kerndörffer. 8. broch. 160 Seiten.
Preis 1 fl. 12 kr.

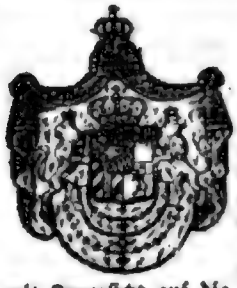
Geschäfts-Anzeige.

8706. (2a) Der Unterfertigte erlaubt sich hiedurch einem verehrten Publikum anzuzeigen, daß ihm durch hohe Regierungs-Entschließung die Befugniß ertheilt wurde, die Geschäfte eines Civil-Architecten und Baumeisters dahier auszuüben.

Derselbe ist daher bereit, die Fertigung aller Gattung architektonischer Entwürfe mit oder ohne deren praktischen Ausführung zu übernehmen, es mögen sich die Bau-Objecte in München oder davon entfernt befinden.

München, den 19. Nov. 1841.

Mayr,
Civil-Architekt und Baumeister. Neue Pferdstrasse No. 5.



Anzeige und Empfehlung.

Von ganz feinen

Ingenieur-Zeichnungs-Bureaux- dann **Tischler- & Zimmermanns-Bleistiften**

aus meinen kgl. Bayerisch & k. k. österreichisch privilegirten Fabriken zu Hafnerzell & Kasten, befindet sich nun ein Haupt-Depot in München bei meinem Commissionär Herrn C. F. Wurst Sendlingerstraße No. 1. Ruffinihaus, von wo aus meine Fabrikate ganz zu denselben Preisen wie von hier zu beziehen sind.

Meine Bleistifte, die ohne alle Bruchstücke in gebohrtes Holz gefaßt sind, empfehle ich hiemit zu fortgesetzten Aufträgen, so wie zu neuen Versuchen, wobei ich mit Zuversicht auf die Zufriedenheit der Herren Verbraucher rechnen darf.

Hafnerzell im November 1841.

F. Paul Augustin,
Fabrikbesitzer.

8610. (3b)

Die Tuch- und Mode-Waaren-Handlung
Hoppé & Schwarz,

Perusagasse No. 3.,

empfiehlt ihr reich und geschmackvoll assortirtes Lager, und verkauft zu den billigsten Preisen. 8675 (2b)

8700. Bei **Georg Franz** in München, Perusagasse No. 4. ist so eben angekommen und zu haben die erste Lieferung

Lessing's sämmtliche Werke

in zwei neuen, eleganten und wohlfeilen Ausgaben.

I. Ausgabe in 10 Bänden, kl. 8. auf schönem Velinpapier, mit dem Bildnisse des Verfassers in Stahlstich; Format, Druck und Papier gleich den beliebten Ausgaben von Schiller, Goethe, Klopstock, Wieland ꝛc.

Subscriptionspreis: 8 fl. 24 kr.

II. Ausgabe in Einem Bande, auf dem feinsten Maschinen-Velinpapier, mit dem Bildnisse des Verfassers nach Tischbein.

Format wie die compacten Ausgaben von Schiller, Goethe, Klopstock, Platen ꝛc.

Subscriptionspreis: 8 fl. 24 kr.

8701. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Für Steinhauer, Stucateurs ꝛc.

Quaglia's Ideen und Entwürfe zu

Grabmälern und Erb-Begräbnissen.

Für Bild- u. Steinhauer, Stucateurs, Baumeister, Eisengießereien ꝛc. Nach den vorzüglichsten Monumenten auf dem Kirchhofe Père la Chaise zu Paris, u. mit vielen neuen Ideen und Entwürfen zu Grabmonumenten vermehrt. 24 Blatt in hoch Quartform. Preis 2 fl. 42 kr.

8676. (2a) Ein reales Bauernwesen mit Ehehaft, gut gebautem Haus mit Wurz- und herrlichem Obstgarten ist mit oder ohne Oekonomie zu verkaufen. Dasselbe liegt in einer sehr guten Gegend Oberbayerns. D. U.

8613. (3 b) In einer gangbaren Straße ist ein ganz gut gebautes Haus, welches sich besonders für Wirthe, Garköche oder Metzger eignet, sogleich aus freier Hand zu verkaufen, auch ist ein Anger damit oder auch allein zu verkaufen mit 2 Tagw. 6 Dez., welcher auch zu einem Garten verwendet werden könnte. D. U.

8688. (3 a) Ein geschickter Krippenrichter wird gesucht. Das Uebr.

8545. (3c) Der Unterzeichnete hat hiemit die Ehre seinen verehrlichen Kunden die Anzeige zu bringen, daß er seine Wohnung in der Vorstadt An verlassen, u. in München ein Schuhmacherrecht an sich gekauft habe u. gegenwärtig in der Kaufingergasse No. 17. über 1 Stiege rechts, Eingang in der Fürstenfeldergasse, wohnt. Bei gewohnter solider und reeler Arbeit empfiehlt sich zu gütigen Aufträgen

Jakob Heiß,
b. Schuhmachermeister.

8521. (3c) Gegen hinreichende Versicherung werden 250 fl. aufzunehmen gesucht.

Wann hat je die bayer'sche Landbötin ihre Stimme flehend um Hilfe erhoben, und die edlen Bewohner haben nicht gerne dem unverdienten Elende ihre helfende Hand gereicht? — Eben deßwegen, weil es sich die Landbötin zur besondern Pflicht gemacht, der Armuth und dem unverdienten Unglück das Wort zu reden, weil sie weiß, daß sie eher zu bitten ermüden könnte, als großherzige Wohlthäter aufhören würden, Gutes zu thun, wagt sie Hilfe und Erbarmen für eine im höchsten Elende sich befindliche Familie für deren Würdigkeit in der Expedition amtliche Zeugnisse vorliegen, anzuflehen. Der Segen des Himmels wird auch die kleinste Gabe, diesen Unglücklichen gereicht, im reichlichen Maße folgen.

Die Landbötin macht den Anfang mit 2 fl.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: F. X. Nicklas.

Dienstag, den 23. November. **№. 140.** München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Postwort im I. Rayon. 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 8 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäfflerhof). halbjährig 1 fl. 30 kr., ganzjährig 3 fl. 42 kr. Die Postbestellgebühren kosten 3 kr.; gehören noch zu den bisherigen Berechnungen

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Dem Trauer-Seelenamte, welcher nach dem feierlichen Leichenbegängnisse weiland Ihrer Majestät der Königin-Wittwe Caroline von Bayern in der protestantischen Kirche Hartgefunden, wohnten außer Ihrer Majestät der Königin von Bayern und Ihrer Königlichen Majestät von Preußen auch Se. Majestät unser allergnädigster König und Se. Majestät der König von Preußen bei.

Vergangenen Sonntag den 21. d. Vormittags 10 Uhr fand in dem kleinen Saale des Rathhauses die feierliche Vertheilung der Medaillen an jene braven Dienstboten statt, welche mehrere Jahre ununterbrochen bei ein und derselben Herrschaft treu und redlich gedient ha ren. Es wurden 5 goldene und 10 silberne Münzen ausgetheilt. Der erste Bürgermeister Hr. Dr. Bauer hielt bei dieser Gelegenheit eine wahrevolle ergreifende Rede. — Medaillen erhielten, und zwar

1. Die goldene Medaille. 1. Martin Wilhelm, von Ingolstadt, 51 Jahre in Diensten bei der Polizeidirector Frau Philippine Gräfin von Oberndorf; 2. Cäcilia Lutz, von Traunstein, 43 J. 10 M. in D. bei dem k. Hofmusik-Intendanten Hrn. J. N. Frhrn. v. Poißl; 3. Margaretha Rabl, von Wiesbaum, 33 J. 9 M. in D. bei der Oekonomie-Wittwe Frühwirthin; 4. Mathias Eibel, von Gierstein in Oesterreich, 33 J. 3 M. in D. bei dem k. Kämmerer ꝛc. Hrn. Grafen Aug. v. Waldkirch; 5. Gertraud Bayerer, aus Fulden, 32 J. in D. bei dem kgl. Baurath Hrn. Dr. Barbarin.

II. Die silberne Medaille. 1. Elisabetha Schartl, von Simbach, Lgds. Landau, 23 J. 5½ M. in D. bei dem k. Hof- und Landrichter Hrn. Frh. Carl v. Rauch; 2. Margaretha Lang, aus Wasserträtingen. 23 J. 6 M. in D. bei dem geheim. Registrator Hrn. Eberth; 3. Barbara Pürkenauer, von Offenstetten, Lgds. Kelheim, 23 J. 9 M. bei dem Tuchermeister Hrn. B. Benedikt; 4. Monika Thalhammer, von Dienstmannig, Lgds. München, 23 J. 7 M. in D. bei der Cassirer Marr'schen Familie; 5. Leonard Satzl, aus Eislingen, Lgds. Dillingen, 23 J. 1 M. in D. bei der Privatier E. Marr'schen Familie; 6. Anna Maria Baumgartner, aus Baier, 23 J. 4 M. in D. bei der Bierbrauer Schwanthaler'schen Familie; 7. Thekla Kahleder, von Friedberg, 23 J. 4 M. in D. bei der Dötlier Horn'schen Familie; 8. Theresia Pauk aus Landshut, 22 J. 10½ M. in D. bei dem k. u. Ministerialsekretär Hrn. L. Kramel; 9. Katharina Pilz, von Wyhelsberg, Lgds Mitterfels, 22 J. 10 M. in D. bei dem Weingastgeber Hrn. J. L. Vogt; 10. Franz Winter, von Buchen, Landg. Pleinfeld, 22 J. 4 M. in D. bei Privatier Herrn Alois Friedberg. —

Das k. Regss. Blatt Nro. 48. vom 20. Novbr. d. Js. enthält eine Bekanntmachung, das Freiherrlich v. Ponikau'sche Fideikommiß betreff. — Ferner das Verzeichniß derjenigen Stipendiaten der k. Universität München, deren Stipendien für 1841/42 bestätigt wurden, und die Verleihung neuer Stipendien an der k. Universität München für 1841/42 betreffend. — Ferner eine Bekanntmachung, unterhoben gehliebene Kapitalien betreffend:

„Von der, zufolge der VI., VII. und VIII. Verlosung zur Heimzahlung oder Umwandlung bestimmten Aprozentigen Staatsschuld (Bekanntmachungen vom 7. Novbr. 1836, 20. Januar und 5. April 1839, Regss. Bl. S. 538, 120 u. 241) sind nachstehende Obligationen bisher noch nicht zur Einlösung angemeldet worden:

Serie.	Cassirer-Nro.	fl.	Serie.	Cassirer-Nro.	fl.
IV.	735	1000	CXLI.	28,153	1000
"	736	1000	CXLII.	26,368	1000
"	737	1000	CXLVI.	29,026	100
XV.	2,879	1000	CLXVIII.	33,557	500
"	2,989	1000	CLXX.	33,979	500
XXIV.	4,163	1000	CLXXII.	34,342	100
"	4,719	1000	"	34,398	100
XLVII.	9,317	500	CVC.	38,814	1000
XLVIII.	9,411	100	CIC.	39,771	1000
"	9,530	100	CCVI.	41,186	1000
CIV.	20,670	1000	CCXXVI.	45,091	100
"	20,671	1000	CCXXX.	45,831	1000
CXV.	23,874	1000	CCIL.	49,671	100
"	23,882	1000	CCLV.	50,806	500
CXIX.	23,788	1000	CCLXV.	52,981	100
CXX.	21,896	1000	CCLXVII.	53,264	100
CXXVII.	25,410	1000	"	53,297	100

Die Besitzer der bezeichneten Obligationen werden demnach aufgefordert, ohne weitern Verzug zur Einlösung derselben bei den treffenden Spezial-Schuldentilgungs-Kassen sich zu melden, andernfalls ihre Forderungen nach §. 5. des Gesetzes vom 11. Sept. 1825 (Gesetzbl. S. 202) nach Ablauf von 6 Monaten zu Gunsten der kgl. Staats-Schuldentilgungs-Anstalt erloschen seyn werden. —

Se. Majestät der König haben sich bewogen gefunden, den Vicerissen des Ayp. Gerichts von Oberdorpen, Dr. Ludw. Otto Ritter v. Mussinan, zum Assessor außer dem Etatsmäßigen bei dem Kr. u. Stadtgerichte München zu ernennen; den Rath des Kreis- und Stadtger. zu Bamberg, F. L. Hallstein, unter gnädigster Zufriedenheit mit Belassung des Titels, der Funktionsart, mit Taxe, zufolge der VI., VII und VIII. Verlosung zur Heimzahlung oder Umwandlung bestimmten Aprozentigen Staatsschuld (Bekanntmachungen vom 7. Novbr. 1836, 20. Januar und 5. April 1839, Regss. Bl. S. 538, 120 u. 241) sind nachstehende Obligationen bisher noch nicht zur Einlösung angemeldet worden:

Serie.	Cassirer-Nro.	fl.	Serie.	Cassirer-Nro.	fl.
IV.	735	1000	CXLI.	28,153	1000
"	736	1000	CXLII.	26,368	1000
"	737	1000	CXLVI.	29,026	100
XV.	2,879	1000	CLXVIII.	33,557	500
"	2,989	1000	CLXX.	33,979	500
XXIV.	4,163	1000	CLXXII.	34,342	100
"	4,719	1000	"	34,398	100
XLVII.	9,317	500	CVC.	38,814	1000
XLVIII.	9,411	100	CIC.	39,771	1000
"	9,530	100	CCVI.	41,186	1000
CIV.	20,670	1000	CCXXVI.	45,091	100
"	20,671	1000	CCXXX.	45,831	1000
CXV.	23,874	1000	CCIL.	49,671	100
"	23,882	1000	CCLV.	50,806	500
CXIX.	23,788	1000	CCLXV.	52,981	100
CXX.	21,896	1000	CCLXVII.	53,264	100
CXXVII.	25,410	1000	"	53,297	100

Die Besitzer der bezeichneten Obligationen werden demnach aufgefordert, ohne weitern Verzug zur Einlösung derselben bei den treffenden Spezial-Schuldentilgungs-Kassen sich zu melden, andernfalls ihre Forderungen nach §. 5. des Gesetzes vom 11. Sept. 1825 (Gesetzbl. S. 202) nach Ablauf von 6 Monaten zu Gunsten der kgl. Staats-Schuldentilgungs-Anstalt erloschen seyn werden. —

Se. Majestät der König haben sich bewogen gefunden, den Vicerissen des Ayp. Gerichts von Oberdorpen, Dr. Ludw. Otto Ritter v. Mussinan, zum Assessor außer dem Etatsmäßigen bei dem Kr. u. Stadtgerichte München zu ernennen; den Rath des Kreis- und Stadtger. zu Bamberg, F. L. Hallstein, unter gnädigster Zufriedenheit mit Belassung des Titels, der Funktionsart, mit Taxe, zufolge

Digitized by Google

chens und des Gesammtgehaltes definitiv in den Ruhestand zu versetzen, und demselben dabei die allerhöchste Zufriedenheit mit seiner vieljährigen, treuen und eifrigen Dienstleistung zu bezeigen; an dessen Stelle den dortigen Assessor, W. Gareis, zu befördern; des Letztern Stelle dem Protokollisten des nämlichen Gerichts, J. B. Stadler, zu verleihen, und zum Protokollisten des Kr. und Stadtger. Bamberg prov. den Access. des Kr. u. Stadtger. München, Benno Fleißner, zu ernennen; die bei dem Wechselgericht I. Inst. zu Ansbach erled. Rathstelle dem Kr. u. Stadtger. Rath J. Schiber zu Ansbach zu übertragen; den Grenz-Oberkontrolleur zu Neuhornbach, Urban Eckart, als solchen nach Salzburghofen zu versetzen, und an dessen Stelle provis. den Zolleinnehmer am Krahnen zu Speyer, Joh. Ullerich, prov. zu ernennen, und die erled. Postverwaltung 3. Cl. zu Mindelheim dem Offizialen 3. Cl. zu Speyer, X. Martin, provisor. zu verleihen.

Se. Maj. der König haben geruht, den Forstdienst-Aspiranten Phil. Doctor Joseph Maria Herdster zum Forstwart in Hasenbach, Forstamts Hammelburg, im Regierungsbezirke Unterfranken und Aschaffenburg, allergnädigst zu ernennen.

Donnerstag den 9. Dez. l. J. Vormittags 8 Uhr wird in dem kleinen Rathhaussaale das Loosen der konscriptionspflichtigen Jünglinge der Alterklasse 1820 vorgenommen. Das Messen und die ärztliche Untersuchung geschieht Freitag den 10. Dez. für die Loosnummern 1 bis 200 inclus., und Samstag den 11. Dez. für die Loosnummern 201 bis zum letzten Nummer jedesmal Vormitt. 8 Uhr in dem Hatlauer-Saal vor dem Sendlingerthor. Die Zurückstellungsgesuche werden Montags den 13. Dez. Vormittags 8 Uhr in dem Militär-Conscriptions-Bureau dahier vorgenommen. Vom 13. bis 20. Dez. werden die Zurückstellungsgesuche instruirt und am Freitag den 24. Dez. die gefaßten Beschlüße auf die Zurückstellungsgesuche verkündet.

Die Mitglieder des Vereines zur Unterstützung bedürftiger Bewohner Münchens mit Brennmaterialien, werden eingeladen, zur Wahl des Ausschusses für die Feuerungs-Periode 1841/42 ihre Wahlzettel bis zum 30. Nov. d. J. im Lokale des Vereines im städtischen Feuerhause am Anger abzugeben.

Das Institut der barmherzigen Schwestern hat nun einen Theil der Pfründner-Anstalt, das sich ehemals auf dem Anger befand, zur Verpflegung übernommen.

Der schon rühmlichst bekannte Dr. Rinecker ist von seiner großen wissenschaftlichen Reise durch Frankreich, England, Schottland, Holland, namentlich von letzterer in der Provinz Neuseeland zurückgekehrt, und wird durch Herausgabe seines medizinischen Reisetagbuches einen neuen Stein zum Baue seines Rufes hinzufügen.

Die k. Universität hat in diesen Tagen ein Ministerial-Reskript erhalten, durch welches die Studierenden von dem Studium der Medizin, wegen Ueberfüllung aller Plätze, abgemahnt werden.

☞ (Eingef.) Dem Vernehmen nach soll bei der hiesigen Eisenbahn die verbesserte Einrichtung erfolgen, bloß mehr mit Holz zu feuern; diesem speziellen Vortheil scheint sich ein allgemeiner Nachtheil entgegen zu stellen, nämlich die bedeutend stärkere Holzkonsumtion zum Feuerungsbedarf der Locomotive, wodurch die hiesigen Holzpreise nur noch höher steigen werden; die Klafter hartes Holz ist am letzten Freitag schon um 10 fl. 36 kr. und darüber gekauft worden; die Holzverkäufer scheinen auf diesen vermehrten Holzbedarf zu spekuliren, und um so dringender wird die möglichste Verbreitung der Sparherde und Sparöfen! *,*.

Nürnberg, 17. Nov. Die Nachricht von dem Tode der verwittweten Königin Karoline von Bayern Majestät brachte eine tiefe Betrübniß in unsere Stadt; es sind auch hier viele Dürftige, die sich der Spenden ihres wohlthätigen Sinnes erfreuten und nun dieser Unterstützungen verlustig werden.

Die in Nürnberg in den letzten Wochen mit allerhöchster Genehmigung veranstaltete Sammlung freiwilliger Beiträge behufs der Errichtung eines Denkmals für weiland den hochwürdigen Herrn Bischof v. Schwäbl zu Regensburg hat dem Vernehmen nach gegen 800 fl. ertragen.

S. Maj. der König von Preußen empfahlen in einer Kabinetsordre, deren kürzlich in öffentlichen Blättern erwähnt wurde, auf Mittel zu denken, durch welche die Leistung der Elbe vermindert und deren Wichtigkeit gehoben werde. Der k. Advokat Dr. Bayer in Nürnberg übersendete deßwegen Sr. Maj. ein, diesem Zwecke gewidmetes Werk, und erhielt ein huldreiches allerhöchstes Handschreiben, vermöge dessen ihm, unter Danksagung für die Mittheilung seines Werkes eröffnet wurde, daß dasselbe dem Ministerium der Justiz, zur Berücksichtigung bei der Erörterung dieses Theiles der Gesetzgebung, zugestellt worden sey. Der erwähnte Verfasser wurde früherhin bereits durch ein allergnädigstes Handschreiben Sr. Majestät des Königs Ludwig beglückt.

Bayreuth, 15. Nov. Am Vorabende der feierlichen Enthüllung des von Sr. Maj. dem König Ludwig I. der Stadt Baireuth allergnädigst geschenkten ehernen Standbildes Jean Paul's war in der Gesellschaft zum Frohsinn unserer Stadt musikalisch-deklamatorische Unterhaltung. Dieser würdigen und ihrem Zwecke ganz entsprechenden Vorfeier wohnte die eingeladene hochgeehrte Wittwe, der Bruder, dann die nächsten Verwandten und Enkel des unsterblichen Dichters bei. Der Saal war schön decorirt, und neben den Bildnissen JJ. kk. MM. Ludwig und Therese stand auf einem Blumenberge glänzend erleuchtet die Büste Jean Pauls. Die von einem Mitgliede der Gesellschaft verfaßte und vorgetragene Festrede rührte zu Thränen, und die von Mitgliedern gedichtete Lieder und die deklamatorischen Vorträge aus den Werken des großen Humoristen ergötzten eben so, wie das Lied einer beliebten Sängerin, alle Anwesenden. Laut ertönte der Freudenruf, von dem Alle beseelt: „Lange und glücklich regiere König Ludwig I. noch über sein treues Volk", und ergreifend tönte es im Frohsinn mit harmonischer Fülle wieder: „Er lebe hoch!"

Würzburg, 15. Nov. Dieser Tage ereignete sich ein beklagenswerthes Unglück in Lengfurth. Am Morgen wurden nemlich ein Vater mit zwei Kindern todt in ihrem Zimmer aufgefunden, und das dritte Kind sammt der Mutter in einem ganz bewußtlosen Zustande, der nach Verlauf weniger Stunden gleichfalls ihren Tod herbeiführte. Man gibt als Ursache den Genuß einer längere Zeit in einem kupfernen Gefäße gestandenen Speise an. Jedoch sollen auch Andere von dieser Speise genossen haben, ohne daß sie ihnen Schaden gebracht hätte.

Nach Privat-Nachrichten aus Erlangen vermißt man dort 6 Studierende, die eine Reise nach der Schweiz machten und von deren Schicksal man bis jetzt noch nichts weiß. Ihr Gepäck soll in Sicherheit seyn.

Eine allerhöchste Entschließung vom 3. Nov. l. J. trifft bezüglich der Steuerpflichtigkeit der armen Schulschwestern nachstehende Bestimmungen: „Nachdem die geistlichen Institute der armen Schulschwestern, gleich den Schullehrer-Seminarien, öffentliche Anstalten zur Heranbildung von Lehrerinnen sind, so sind die Gebäude der Schulschwestern, in welchen sich diese Institute befinden, sowohl nach dem Steuerprovisorium als auch nach dem §. 2. des definitiven Häuser-Steuergesetzes vom J. 1828 von der Haussteuer befreit. Zur Entrichtung der Familiensteuern sind die armen Schulschwestern, insoferne sie nicht vom Almosen leben, nach den Bestimmungen des §. 4. Ziff. 4. in fine, dann nach §. 7. Ziffer V. des Familiensteuer-Gesetzes vom Jahre 1814 verpflichtet.

Mit Genehmigung der kgl. Regierung von Oberfranken und der einschlägigen geistlichen Stelle wird in dem englischen Institute zu Bamberg eine höhere Töchterschule für Mädchen von 11 — 15 Jahren errichtet, und dieselbe mit dem schon seit mehreren Jahren in dem obigen Institute bestehenden Pensionate verbunden. Diese neue Schule soll demnächst eröffnet werden. Die Unterrichtsgegenstände sind: Religion, Sprachlehre, Rechnen, Weltkunde, Zeichnen, Gesang, französische Sprache, weibliche Arbeiten. Der Unterricht in der französischen Sprache wird jedoch nur auf Verlangen ertheilt. Das monatl. Schulgeld beträgt 2 fl. 42 kr. Eltern haben sich an die Oberin des englischen Instituts zu Bamberg zu wenden.

Der Handelsmann Eduard Rheineck zu Augsburg wurde höchsten Orts als Agent der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck für den Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg bestätiget.

Der Fürther Magistrat bringt das Verbot des Gebrauchs von unächtem Gold und schädlichen Mineralfarben bei Zuckerbäcker- und Kinderspielwaaren in Erinnerung, was bei der herannahenden Weihnachtszeit gewiß nicht am unrechten Platze ist. Als der Gesundheit gefährlich aber werden erkannt alle jene Conditorei- und Spielwaaren, an welchen falsches Gold, kupfergrün oder Gummi-guttägelb zu entdecken ist.

Die am 16. d. in Würzburg abgehaltene Plenar-Versammlung der Main-Dampfschifffahrts-Aktionäre war sehr zahlreich besucht, und läßt keinen Zweifel übrig, daß dieses großartige Unternehmen zu Stande kommen wird. Die angenommenen Beschlüsse sind folgende: Die vorläufigen Statuten zu definitiven zu erheben, jedoch mit Modifikation des Artikels 6 dahin: Das Kapital der Gesellschaft zur Erreichung ihres Zweckes wird vorläufig auf 500,000 fl. angenommen und durch 2000 Aktien, jede zu 250 fl. ermittelt; das Unternehmen der Gesellschaft soll aber jedenfalls dann begonnen werden, sobald 350,000 fl. unterzeichnet sind (welche auch bereits gezeichnet sind). Ferner wurde von der General-Versammlung beschlossen, die bis zum Anfangsbetriebe nöthigen zwei Dampfschiffe, eines für den Obermain von Bamberg ab, eines für den Mittel- und Untermain von Würzburg ab unverweilt anzuschaffen. Alle Mittheilungen, welche sowohl von Seite des Comités, als von Seite der Herrn Abgeordneten gemacht worden waren, lauten für das Unternehmen sehr günstig und es dürfte keinem Zweifel mehr unterworfen seyn, daß im Jahre 1842 die Dampfschiffahrtsverbindung ins Leben trete.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Der Landtagsabschied für die preuß. Rheinprovinz ist erschienen. Er verkündigt im Anfang die Beseitigung der „Ungewißheit über die Feststellung der Diöcesanverwaltung in Köln und Trier," da die mit dem römischen Hofe darüber gepflogenen Verhandlungen „ein völlig befriedigendes Resultat herbeigeführt haben."

Dem Vernehmen nach hat Se. Maj. der König v. Preußen dem Rhein-Lande dadurch einen Beweis seiner Huld gegeben, daß er für die Fortsetzung des Kölner Dombaues für dieses Jahr 50,000 Thaler und für jedes künftige Jahr 30,000 Thaler angewiesen, und außerdem noch eine besondere Summe für die Wegräumung der kleinen, vor dem Dom liegenden Häuser ausgeworfen hat.

Hr. v. Schelling hat am 15. d. in Berlin seine Vorlesungen eröffnet.

Die Universität Gießen zählt in diesem Semester 328 inländische Studierende und 107 ausländische.

Ein Handelstraktat zwischen Belgien und Holland ist abgeschlossen und wird nächstens den Kammern zu Brüssel vorgelegt werden — und dieß ist geschehen, während die Unterhandlungen mit Preußen noch im Gange waren.

Die Constitution für das Großherzogthum Luxemburg ist erschienen; der König-Großherzog hat sich jedoch die erste Ernennung der 34 Ständemitglieder vorbehalten. Dieselbe ist erfolgt und vier Fünftel derselben sind lauter Männer im antideutschen Sinne.

Das Budget für Belgien für 1842 beträgt 105,850,602 Fr. Einnahme und 105,826,140 Fr. 80 C. Ausgabe.

Königin Victoria von England hat durch ihren Gemahl, den Prinzen Albert, dem Staatssekretär des Innern eröffnen lassen, daß, in Folge der Geburt eines Kronprinzen, Ihre Maj. gesonnen sey, die königl. Gnade allen denen angedeihen zu lassen, die wegen politischer Vergehen in Haft sind. Am Tage der Taufe des Prinzen sollen sie in Freiheit gesetzt werden. Dieser Gnadenakt erstreckt sich auch auf eine gewisse Anzahl anderer Gefangenen, die sich durch gute Aufführung derselben würdig gemacht haben.

Am Sonntag den 7. Nov. wurde in London der für Jerusalem ernannte protestantische Bischof, der sehr hochwürdige Dr. Michel Salomon Alexander, durch den englisch-protestantischen Erzbischof von Canterbury und drei andere Bischöfe geweiht.

Als Georg III. im Jahr 1760 den Thron von Großbritannien bestieg, fand er eine Nationalschuld von 120 Mill. Pfd. Sterl. vor; er regierte 59 Jahre, und hinterließ eine Nationalschuld von 820 Millionen, so daß dieselbe also um 700 Millionen, d. h. an jedem Tage seiner Regierung fast um 36,000, in jeder Minute um fast 23 Pf. Sterling (276 fl.) zugenommen hatte. Bei seiner Thronbesteigung betrugen die Steuern jährlich 6, bei seinem Hinscheiden jährlich 60 Millionen.

In England dauern die Brandstiftungen auf dem Lande leider fort; besonders die Provinzialblätter des mittlern und westlichen Englands melden fast täglich von abgebrannten Bauernhöfen, Scheunen, Stallungen u. s. w.

Der Bischof von Beauvais (Frankreich) ist am 13. d. in seiner Diöcese im Alter von 72 Jahren gestorben.

*

In der Familie des Königs Ludwig Philipp der Franzosen ist ein erfreuliches Ereigniß eingetreten: die Herzogin von Nemours befindet sich guter Hoffnung.

Eine telegraphische Depesche aus Mostaganem vom 6. und aus Toulon vom 14. Nov. meldet, daß die von Oran am 13. Sept. aufgebrochene Division am 5. Nov. in Mostaganem eingerückt war. Ihr Gesundheitszustand ist gut; sie hat die Kavallerie des Emirs und mehrere Stämme zweimal geschlagen und mehrere kleinere glückliche Gefechte geliefert. Sie hat die Stadt und das Fort von Saida zerstört, sich mit 6 Stämmen der Wüste verbündet, deren Reiter 3 Tage lang mit den französischen Truppen zogen und zur Bekämpfung der Haschem, des Stammes Abd-El-Kaders, beitrugen.

Privatbriefe aus Neapel melden, daß die neulich in Aquila entdeckte Verschwörung Verzweigungen durch ganz Italien habe und zu ihren Anhängern Männer von Bedeutung und Vermögen zähle. Ein Hauptzweck dieser Gesellschaft ist, Italien in eine Republik umzuformen. Sie steht durch die italienischen Flüchtlinge mit den Coalitionen der Handwerker in Frankreich in Verbindung.

In Paris ist das Journal, das Commerce, jetzt gerichtlich überwiesen worden, vom Jahr 1839 bis 1840 dem Prinzen Louis Napoleon, und zwar unter Hrn. Mauguin's Leitung, angehört zu haben. Nicht allein die ministeriellen, sondern auch die Oppositionsblätter freuen sich über diese Entdeckung. —

In Madrid sind wieder 2 Offiziere erschossen worden. — Der spanische General Rodil hat nunmehr den Ruhm, zum Drittenmal als Vollstrecker der Blutgerichte in Navarra aufzutreten; 1830 ließ er dort die Patrioten, welche bewaffnet, um die Regierung Ferdinands umzustürzen, unter Mina's Befehlen über die französ. Gränze kamen, haufenweise erschießen; während die sie überlebenden Genossen so eben von der Regierung ein Ehrenzeichen erhalten haben; 1834 verheerte er Navarra im Namen Marie Christinens mit Feuer und Schwert, und jetzt läßt er die Leute erschießen, welche das Banner jener Dame wieder aufrichten wollten. In Bilbao dauert die Schreckensherrschaft Zurbano's fort. Niemand wagt auf der Straße stehen zu bleiben, um mit Andern zu reden. Zurbano ist zum Generalkommandanten von Biscaya ernannt.

In Barcelona hatten am 9. d. die regelmäßigen Behörden ihre volle Autorität wieder übernommen.

Die in den baskischen Provinzen unter General Rodil stehende Occupations-Armee beläuft sich auf 40 Bataillons.

In Paris hieß es, man wolle im südlichen Frankreich ein Armeekorps von 62,000 Mann zusammenziehen, dessen Hauptquartier in Toulouse seyn soll.

In dem Theater in Löwen (Belgien) hätte am 9. d. ein furchtbares Unheil geschehen können. Die Löwin des Hrn. Ponsolle zerbrach nämlich plötzlich die Stangen ihres Käfigs und sprang in das Parkett, indeß die Geistesgegenwart des Hrn. Ponsolle beugte dem Unheil vor Er packte das Thier bei den Pfoten, gab ihm einen gewaltigen Faustschlag und brachte die Löwin so zum Gehorsam zurück.

München. Gestern Vormittags 10 Uhr haben JJ. KK. MM. von Preußen die Rückreise nach Allerhöchstihren Staaten angetreten. Eine große Menge von Menschen hatte sich in der Ludwigsstraße am Palais Sr. Hoheit des Herzogs Maximilian versammelt, um JJ. KK. Majestäten noch einmal zu sehen.

VIII. **Münchner-Hopfenmarkt** vom 19. Novbr. 1841: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer Gewächs.) Neues 1841: (Gesammtbetrag): 45534 Pfd., im Rest geblieb. 24841 Pfd., höchst Preis 71 fl. 34 kr., Mittelpr. 65 fl. 7 kr., niedr. Pr. 57 fl. 51 kr. Wollzachermarkt. 1666 Pf., l. Rest gebl. 523 pf., Mittelpr. 80 fl. — kr. Spalt. Stadtg. 4955 Pfd., l. Rest gebl. 3983 Pfd., Mittelpr. 122 fl. 27 kr. Spalt. Umgeb. 3209 Pf., l. Rest gebl 1150 Pfd., Mittelpr. 86 fl. 32 kr. Kinding Umgeb. 1328 Pf., l. Rest geblieb. nichts, Mittelpr. 76 fl. 8 kr. Ausländisch Gut. Saher Stadtgut 4581 Pfd., im Rest gebl. nichts, Mittelpr. 100 fl. — kr.

Summa aller Hopfen 77569 Pfund, im Rest geblieben 46703 Pfund. Geldbetrag 22,756 fl. 35 kr.

Todesfälle in München.

Frl. Anna Goenner, k. Staatsrathstochter, 49 J. Beerdig. ist Dienstag den 23. Nov. um 4 Uhr a. Gottesd. Mittwoch den 24. Nov. um 10 Uhr bei U. L. Frau. — Die Wohlehrw. Professschwester Karolina, geb. Pesl, aus dem Orden des heil. Vinzenz v. Paul, von hier, 29 J. a. — Hr. Philipp Engelhart, Kleider-Reiniger, 31 J. a. Gottesdienst Mittwoch den 24. d. um 8 Uhr bei St. Peter. — Cuphr. Moosmüller, Hafnerswittwe, 91 J. — Frau Magd. Pettenkofer, k. Hof- u. Leib-Apothekersgattin, 57 J. — Mich. Rau, Schneidergesell, 19 J. — Fr. Xaver. Rombach, d. Tischlersgatt., 32 J. — Jak. Ortlieb, Tischlerg., 57 J. — Joh. Kolb, Maurer, 24 Jahre alt.

Auswärtige Todesfälle.

In Bamberg: Hr. Jos. Ign. Leo, k. Landrichter.

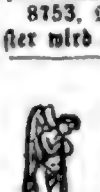
In Eichstädt: Frau Johanna Mayer, Kaufmannswittwe, 90 J. alt.

Bericht. im vor. Bl. l. unter ausw. Todesfällen Steiner statt Stimer.

In Neuburg: Hr. Franz Nat. Schöberl, churtrierischer geh. Rath und k. b. pens. Finanzdirektor. — Hr. Mich. Schneider, b. Bierbrauer.

8753. Bei einem hiesigen Schneidermeister wird ein Lehrjung unentgeldl. angenom.

Todes-Anzeige.



8796. Es hat Gott dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meine Ehefrau

Margaretha Lämmlein,

geborne Lay,

gestern Abends 7 Uhr nach einem 14tägigen sehr schmerzhaften Krankenlager in einem Alter von 46 Jahren aus dieser Zeitlichkeit abzurufen.

So ruhig und duldsam wie ihr Wandel im Leben war, eben so ergeben und sanft ist sie, gestärkt durch die Tröstungen der heiligen Religion entschlafen.

Indem ich diesen für mich eben so schmerzlichen als unersetzlichen Verlust unsern Freunden und Bekannten hiemit zur Kenntniß bringe, bitte ich zugleich, die Dahingeschiedene in freundlicher Erinnerung zu behalten, mir aber stilles Beileid und ferneres Wohlwollen zu schenken.

München den 21. Nov. 1841.

J. G. Lammlein,
Assistent im Rechnungs-Commissariate der k. General Zoll-Administration.

8794. Eine fast neue, 4 Schuh lange Kinderbettlade mit Geländer und Schublade von Fichtenholz und auf Nußbaumart angestrichen ist billig zu verkaufen. D. U.

8795. Ein gebildetes Frauenzimmer wünscht sogl. Beschäftigung gegen billiges Honorar im Weißnähen oder Kleidermachen. D. U.

8754. 150 fl. werden gegen monatliche Abzahlung von 10 fl. gesucht. D. U.

8752. (2a) Müllerstraße No. 21. im Laden sind neue Frauenmäntel von Damentuch, glatte u. broschirte Merino um die billigsten Preise zu haben.

8797. Zwischen Niedernenching u. Pilening ging am 11. d. M. ein kleiner rother Jagdhund, welcher am linken Auge ein starkes Fell hat, verloren. Der Ueberbringer erhält 1 Kronenthaler Belohnung. D. U.

8773. Der göttlichen Vorsehung hat es gefallen, meinen innigst geliebten Gatten, den Handelsmann

M. A. Mussinano,

im 46sten Lebensjahre nach einem 8tägigen Darniederliegen vom Schlagflusse berührt, vom diesseitigen zu einem bessern jenseitigen Leben abzurufen.

Wer immer den Verewigten kannte, wird ihm als thätigen Geschäftsmann und treuen Gatten ein liebevolles Andenken bewähren und den schmerzlichen Verlust ermessen können, welchen ich durch seinen schnellen Hintritt erlitten habe.

Bittend um stille Theilnahme empfehle ich mich meinen Verwandten und Freunden.

Nandlstadt den 5. Nov. 1841.

Die tieftrauernde Wittwe

Anna Mussinano.

8765. Des allmächtigen Wille entriß leider in Folge eines nervösen Fiebers unsern theuern Bruder

Joh. B. Heindl,

Pfarrer von Sebrontshausen,

im 45sten Jahre seines Lebens.

Indem wir den Geliebten dem frommen Andenken seiner Freunde empfehlen, erbitten wir zugleich unserm Geschäfte das allgemeine Zutrauen.

Franz Heindl, b. Büchsenschäfter.

Michael Heindl, Büchsenmacher im Namen der Uebrigen.

8766. Ein Kind von sieben Jahren, aus einer soliden Familie, genießt im Haus weiblichen Unterricht in den Elementar-Gegenständen, im Französischen und weiblichen Handarbeiten. — An diesem Unterrichte könnten ein oder zwei gut gesittete Kinder einer ordentlichen Familie täglich Theil nehmen, und zwar unter äußerst billigen Bedingungen, da das betreffende Kind hauptsächlich des Lernens wegen städtische Gesellschaft erhalten soll. D. Uebr.

8757. Auf der Hundskugel No. 7. üb. 2 Stiegen kann sogleich ein sehr gut meublirtes, heizbares, mit eign. Eingange u. sehr gutem Nordlicht versehenes Zimmer v. einem Herrn Künstler bezogen werden. Das Näh. daselbst zu ebener Erde.

8764. Ein Frauenzimmer von unbescholtenem Rufe, welches seit vielen Jahren die Haushaltung eines Verwandten führte, durch dessen Tod nun frei ist, sucht in dieser Eigenschaft, vorziehend bei bonwürdigen Geistlichen in oder unweit München eine Stelle. Sie sieht mehr auf humane Behandlung als großen Lohn und könnte nöthigenfalls Caution leisten. D. U.

8750. Ein wohlerzogener Knabe kann bei einem sehr soliden doppelten Geschäfte (Kunstfach) in die Lehre treten. Derselbe muß jedoch bei seinen Eltern Kost u. Schlafstelle beibehalten können. Zu wünschen wäre, wenn derselbe einige Vorkenntnisse im Zeichnen besäße.

Bekanntmachung.

8763. Zufolge Requisition des k. Landgerichts **Bruck** v. 28. September d. J. wird im Wege der Hülfsvollstreckung wider Maria **Seelmaier**, Sallerswittwe dahier, das Anwesen derselben, bestehend: in dem Wohnhause Nr. 4., Backhause u. 14 Dec. Hofrecht und Garten, dann den walzenden 2 Aeckern, Lit. B. K.-Nr. 220. per 0 Tagw. 54 Dec. und Lit. C. K.-Nr. 266. pr. 0 Tgw. 51 Dec. dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, und hiezu Tagsfahrt auf

Mittwoch den 22. Dezember l. J.

im Gerichtslokale des unterfertigten Patrimonialgerichts Vormittags 9 Uhr anberaumt.

Das Anwesen ist geschätzt auf 1515 fl. Kaufslustige werden mit dem Bemerken hiezu vorgeladen, daß die auf dem Anwesen ruhenden Lasten und Abgaben bei der Versteigerung bekannt gemacht werden, u. daß Auswärtige sich über Jemand und Besitzfähigkeit auszuweisen haben.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes, und §. 98—101. der Prozeß-Novelle vom 17. Nov. 1837.

Den 10. Nov. 1841.

Gräfl. von Hegnenberg'sches Patrimonialgericht Hofhegnenberg.

Seebauer, Gerichtshalter.

Bekanntmachung.

8761. Man findet sich veranlaßt, alle diejenigen, welche aus was immer für einem Titel gegen die Nagelschmieds-Eheleute Georg und Maria **Autenzeller** dahier einen Anspruch zu machen haben, aufzufordern, solchen um so gewisser

binnen 30 Tagen

hierorts geltend zu machen, als sie nach Ablauf dieser Frist mit ihrem Anspruche auf Befriedigung aus dem hiesorts deponirten Kaufschillinge präcludirt, und diese unter die gerichtsbekannten Gläubiger rechtlicher Ordnung nach vertheilt werden wird.

Miesbach, am 2. Nov. 1841.

Königl. Bayer. Landgericht.

Wiesend, Landrichter.

Bekanntmachung.

8762. Durch hohe Entschließung der k. Regierung von Niederbayern wurde dem Unterzeichneten und dem Lohnkößler Simon Huber von hier, die Bewilligung ertheilt, eine gemeinschaftliche regelmäßige Stellwagenfahrt von **Eggenfelden** nach **Altötting** unter nachstehenden Bedingnissen errichten zu dürfen:

1. Der Stellwagen ist mit 2 Pferden zu bespannen, und lediglich zum Transporte von Personen zu gebrauchen;
2. Jede Person zahlt für die Fahrt nach Altötting, wie für jene hieher zurück, 18 kr. bei der Abfahrt, und hat weder Trinkgeld noch sonst irgend eine weitere Auslage auf das Fuhrwerk zu bestreiten. Für ein Gepäck unter 20 ℔. Gewichts, das ein Reisender mit sich führt, wird nichts bezahlt.
3. Der Stellwagen geht im **Winter**, eigentlich in den Monaten Oktober bis März incl. wochentlich zweimal, nemlich am **Mittwoch u. Samstag**, und im **Sommer**, resp. in den Monaten April bis September einschließig, wochentlich 4mal, nemlich am **Mittwoch, Freitag, Samstag** und **Sonntag** nach Altötting ab, u. jedesmal an denselben Tagen wieder hieher zurück.
4. Die Abfahrt geschieht dahier vom Gasthause des **Adam Hartung** aus im Winter, resp. in den erstgenannten 6 Monaten früh 7 Uhr, und in Altötting vom Gasthause des Hrn. **Schlager** aus Nachmittags 3 Uhr; und im Sommer oder in den Monaten April bis zum Oktober dahier früh 6 Uhr, und in Altötting Nachmittags 4 Uhr, und geht der Wagen von Altötting aus jedesmal in das Gasthaus des Hartung wieder zurück.

Diese Stellwagenfahrt wird am Samstag den 20. November früh 7 Uhr von hier aus das Erstemal in Gang gesetzt, und es wird sofort an den oben besagten Tagen zur bezeichneten Stunde regelmäßig fortgefahren.

Hiebei wird noch bemerkt, daß sich jede Person vor dem Abgange des Wagens dahier bei dem Unterzeichneten, und in Altötting bei Hrn. Schlager eine Legitimation üb. die Aufnahme in den Wagen zu erholen, und diese sogleich mit 18 kr. zu bezahlen habe. Wer die Abfahrt des Wagens versäumt, kann das bezahlte Fuhrlohn ad 18 kr. nicht wieder zurückfordern.

Eggenfelden am 15. Nov. 1841.

Hartung,

bürgerl. Wein- und Bierwirth, dann Lohnkutscher.

8758. (2 a) In dem sehr gewerbsamen Städtchen Pfaffenhofen an der Ilm ist eine reale Bäckersgerechtsame mit 2stöckigem gut gemauertem Hause nebst Stallung auf 2 Stück Vieh und Schweinstall, anliegendem Hofraum und Wurzgarten aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Aufschlüsse ertheilt unter portofreier Zuschrift S. A. in Pfaffenhofen.

8791. Durch die allerhöchste Gnade Sr. k. Majestät wurde mir eine Lotto-Collekte in Immenstadt zu Theil, was ich hiemit gegiemend zur öffentlichen Kunde bringe.

Immenstadt am 22. Nov. 1841.

Joseph Schuld,

k. Zollempfänger und Lotto-Collekteur.

8755. Ein junger Mann, der übrige Zeit hat, wünscht im Notenschreiben Beschäftig

C. L. Bulwer's neuester Roman.

8748. So eben ist bei Mehler in Stuttgart erschienen:

Nacht und Morgen

übersetzt von

Gustav Pfizer.

Von diesem Romane wurden zweierlei Ausgaben besorgt:

1. im Taschen-Format von Schiller's Werken für die Besitzer der jetzt bei uns erschienenden neuen Ausgabe v. „Bulwer's sämmtlichen Romanen." 5 Bände. 1 fl. 30 kr.

Es sind von dieser schönen neuen Ausgabe im Format von Schiller's Werken nun außer den Einzelbänden 2 Bde.; Rienzi. 4 B.; Pelham, 5 B.; Eugen Aram. 4 B.; Nacht und Morgen, 5 Bde; der Verlorene, 5 Bde: die ganze Sammlung wird etwa 50 Bde à 18 kr. umfassen und noch 1841 vollendet.

2. im Taschen-Format unserer früheren Ausgabe v. „Bulwer's Werke." 7 Bändchen. 1 fl. 24 kr.

Letztere bilden zugleich das 88 — 94. Bändchen von Bulwer's Werken. Die Bände 70 — 87 der Werke enthalten: „Godolphin, 5 Bändchen. Alexander, oder Devereux, 1 B., und je in 1 Bdn. die 5 Dramen: „das Geld, die Klosterern, Richelieu, der Corsikanische und die Lösegeld der Italiäre." Da manchen Besitzern der Werke die eingenommenen Schriften noch fehlen dürften, so machen wir sie aufmerksam, daß selbige zu 12 kr. das Bändchen zu haben sind. Complete Exemplare der Werke sind jedoch nicht mehr vorhanden.

Von der in Circular-Form ist diese beide Taschen-Ausgaben gelegenten:

Gallerie

zu Bulwer's Romanen,

welche in 12 vorzüglichen Stahlstichen Scenen aus sämmtlichen goldenen Romanen Bulwer's gibt, und in 4 Lieferungen, à 3 kr. erscheint, sind zwei Lieferungen à 6 gegeben und in jeder Buchhandlung einzusehen; die beiden letzten folgen noch 1841.

Zu Bestellungen empfehlen sich alle baierische Buchhandlungen, in München die **Jos. Lindauer**'sche, Finsterlin, Fleischmann, Franz, Palm, literar. artist. Anstalt.

8813. (3 c) In einer gangbaren Straße ist ein ganz gut gehendes Gewölbe sich besonders für Wirthe, Gastwirthe oder Weyger eignet, sogleich aus freier Hand zu verkaufen, auch ist ein Auger damit oder auch allein zu verkaufen mit 2 Tagw. 6 Dez., welches auch zu einem Garten verwendet werden könnte D. U.

8817. Ein Hund, welcher in der Herzogstraße verloren ging, wurde gefunden u kann gegen Einrückungsgebühr in d. Neubauergasse No. 22/2 abgeholt werden.

In Mühldorf, einem bedeutenden Provinzial-Städtchen in Oberbayern, in der Nähe des Inns, ist sogleich und einer reellen Bäckergerechtsame, einem ganz gut gemauerten, 2stöckigen Wohnhause, einem Hausdiener, und allen zur Bäckerei gehörigen Requisiten aus freier Hand zu verkaufen.

Die Kauf-Bedingnisse können unter frankirten Briefen bei Ludwig Eibrecher, Uhrmacher in Mühldorf, in Erfahrung gebracht werden. 8760. (3a)

8789. Bei einem Kleidermacher, welcher ein doppeltes Geschäft hat, wird ein Provisor gesucht, welcher im Zuschneiden der Herrenkleider nach neuestem Geschmack ganz fertig ist, und selbst auch die Arbeit und Lagen genau kennt. Solche beider im Zuschneide von Uniformen erfahren sey, wäre es um so wünschenswerther.

Hierüber sich mit guten Zeugnissen über Obigen und über ihr Wohlverhalten sich Ausweisende, mögen sie bei der Expedition des Landboten über das Nähere anfragen.

Der Eintritt unter guten Bedingnissen könnte gleich geschehen.

8716. (2 b) Unterzeichneter empfiehlt allenen hohen Adel und verehrlichen Publikum seine seit langer Zeit bewährten Mittel gegen Kalk-, Schorr- und Leberflecke, gegen Sommersprossen, Mitesser, Wanzen u. Russen Käfer. Sie sind bedeutend u. allein ächt zu haben in seiner Wohnung bei Zuckermeister Franz Heilig, Landstraße No. 6. über 2 Stiegen neben dem grünen Baum.

Lorenz Schiegl in München.

8719. Letzter Vorrath

Nadeln mit goldenem Stiele pr Stück 48 kr. und 1 fl. sind so eben fertig geworden bei

Juwelier Neuschäfer,

Kaufingergasse No. 19.

Stelle-Anerbieten.

8787. (2a) Ein Schreiber, der sich über Gewandtheit in allen Kanzleyarbeiten, dann über Fleiß, exemplarische Treue und ganz tadellose Aufführung ausweisen kann, vorzüglich aber in Besitzung der Doppelten Buchhaltung ist, findet gegen angemessenes Honorar bei einem ansehentlichen Gerichte Platz. Portofreie mit genauer Adresslisten beliebe Gefälligst unter den Buchstaben G. J. B. befördert die kgl. Postexpedition in Straubenhaus.

8768. Ein nur wenig gebrauchter, ganz tel ed. Jägerjäger Stubenwagen ist billig zu verkaufen. Das Wob. in der Hofgasse No. genauhrig wenn Hinthor.

8792. In der Sendlingergasse Nro. 10. 3 Stiegen vorwärts ist ein schön möblirtes Zimmer mit Alkoven und eigenem Eingange an 1 oder 2 Herren sogl. zu vermiethen.

8783. Man sucht eine Klavierschule v. Kunz. D. Ueb.

8771. Ein Kattenfänger, männlichen Geschlechts, schwarz und braun gezeichnet, mit geschnittenen Ohren, ohne weitere Zeichen No. 935, geht auf den Kgl Bau, ist abhanden gekommen. Der jetzige rechtliche Besitzer des Hundes wird ersucht, gegen ein schönes Honorar oder Kaufs Preisablösung selben in das Haus No. 7. in der Fürstenstraße im Laden abzugeben. Auch Derjenige, der von seinem Aufenthalt weiß und ihn anzeige macht, erhält ein schönes Honorar.

8782. Man sucht ein wohnliches Dienstboten-Bett zu kaufen. D. U.

8779. Ein verheirathet Apotheker in den 30er Jahren, ehrlicher Gesinnung, wünscht in irgend einer Zahrik, auch bei einer Herrschaft als Verwalter, Privatsecretär od. dergleichen Eigenschaft placirt zu werden. D. U.

8734. (2b) In einer nicht unbedeutenden Holzmarkt in Niederbayern ist eine Stelle eines Patrimonialgerichts I. Klasse in ein Baderanwesen in Haus und Garten bestehend unter billigen Bedingnissen auf freier Hand zu verkaufen. D. U. d. E. Exped.

5365. (c) Haarbeutel, in ihren Wirkungen ganz ausgezeichnete Haar-Tinctur erhielt so eben die Niederlage. Handlung hier, der sich für München und Umgegend das einzige Commissionslager behindet, hiemit zu empfehlen:

Erprobte Haar-Tinctur,

schnell und in seiner Anwendung ganz einfaches, unschädliches Mittel, weißen, grauen gebleichten und hochbraunen Haaren in kurzer Zeit eine dunkle Farbe zu geben, und dabei das Wachsthum der Haare zu befördern. Unterricht und Gebrauch von den Besitzinn-Gebäuden zu Berlin, wo selbe gebaut wird Dresden.

Preis pro Flacon 1 Rthlr. 8 gr.; bei Abnahme in größeren Flaschen ist der Preis bedeutend billiger.

Proben von der vorzüglichen Wirkung dieser Tinctur liegen zur beliebigen Ansicht bereit.

Jos. Karl,

Kartelher, Rondel Nro. 11. in München.

8688. (3 b) Ein geschickter Krippenschnitzer findet sogleich Arbeit. Das Ueb.

8722. (3 b) Ein größter Rechtspraktikant findet bei einem Patrimonialgerichte Oberbayerns auf mehrere Monate Beschäftigung, und kann täglich eintreten. D. U.

8578. In allen Buchhandlungen (in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung. — Augsburg bei Kollmann, — Regensburg bei Montag und Weiß) ist zu haben:

Dreizehnte verbesserte Auflage
der sehr beliebten, jungen Leuten zur Bildung zu empfehlenden Schrift:

Neues Complimentirbuch

oder Anweisung, in Gesellschaften höflich zu reden und sich anständig zu betragen.

Enthaltend: Wünsche, Anreden und kleine Gedichte bei Neujahrs-, Geburts- und Hochzeitstagen; Glückwünsche bei Geburten und Gevatterschaften; Heirathsanträge; Condolenzen; Einladungen; Anreden beim Tanze und in Gesellschaften, und Schemata zu Einladungen auf Karten und zu öffentlichen Anzeigen, nebst den nöthigsten Anstands- und Bildungsregeln, als:

1) Ausbildung des Blicks und der Mienen, 2) die Haltung und Bewegung des Körpers, 3) Gesetztheit, 4) Ausbildung der Sprache, 5) Wahl und Reinlichkeit der Kleidung; 6) das Verhalten bei Tafel und in Gesellschaften, 7) Vorschriften im Umgange mit Vornehmen und Großen, 8) Höflichkeitsregeln im Umgange mit dem schönen Geschlechte, und einer

Blumensprache und Stammbuchsaufsätze.

8. Preis 45 kr.

Unter allen bis jetzt erschienenen Complimentirbüchern ist das obige, in einem sauber gehefteten, auch in grünem Umschlage und in der Ernst'schen Buchhandlung herausgekommene, das beste, vollständigste und empfehlungswerthe.

8788. Ein sehr gut gebautes Haus mit Gärtchen in der Theresienstrasse ist aus freier Hand zu verkaufen. D. R.

8777. Durch hohe Bewilligung des Magistrates der k. Haupt- und Residenz-Stadt München werden in der Löwengrube No. 14. rückwärts über 2 Stiegen alle Arten seidene und wollene Kleider und Shawls, Blonden, Tuchkleidungen, Westen &c., ferner Hüte und Hauben aller Art zu äußerst billigem Preise sehr schön geputzt und gemacht werden.

Fabrik-Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

8612. vom 22. bis 29. November 1841.

Sorten	Bezeichnung der Qualität.	Preise von 1 00Pfund.		Sorten	Bezeichnung der Qualität.	Preise von 100Pfd.	
von Waizen	No.	fl.	kr.	von Roggen.	No.	fl	kr.
Gries . . .	G.	11	22	Kunstmehl . .	RO	5	52
Ludwigs-Mehl .	1	11	36	„	1	5	28
„ „	2	8	32	„	2	5	4
„ „	3	6	53	„	3	4	10
„ „	4	6	10	„	4	—	—
„ „	4½	5	40	Futtermehl . .	5	2	55
Futtermehl . .	5	2	15	Kleye . . .	6	1	55
Kleye schwere .	5½	1	48				
„ ordinäre .	6	1	21				

Unter den bekannten Bedingungen.

Nachstehende Meiher verkaufen die Produkte der Ludwigs-Walzmühle en detail:

Johann Fendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Peterberg, Fleischbankgässel Nro. 8.
Jos. Gimer, Ludwigs- und Theresienstraße, Eckhaus Nro. 1.
Franz Weilhammer, Bogenhauserstraße Nro. 118. in Haidhausen
Eberhardt Winter, Brennerstraße Nr. 8.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Sed. Mohl, Färbergraben Nro. 34. am Althammerecke.
Johann Paul Lays, Dultgasse No. 7.

8789. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem ganz neu gebauten, 2stöckigen Wohnhause mit 7 bewohnbaren Zimmern, Küche sammt dem Silberarbeiters- und Glaser-Rechte. Dabei befinden sich ein schönes Wurzgarti mit mehreren Obstbäumen, ein Schöpfbrunnen, ein Kuhstall, Heuboden, 3 Holzlegen, 2 gute Wiesgründe und 3 kleine Aecker. Der Ort und die Gegend ist sehr gut für Silberarbeiter sowie für Glaser. Der Ort ist der Sitz eines Patrimonialgerichts und einer großen Pfarre mit 6 geistlichen Herrn, auch 6 Wirthshäusern und einem Bräuhaus. Der nächste Preis ist 5300 fl. baare Bezahlung. Das Weitere ist zu erfragen bei dem Eigenthümer

Engelbert Petz.
Gold- und Silberarbeiter und Glaser in Viechtach, Ldgts. Griesbach in Niederbayern.

8745. In der Wagner'schen Buchhandlung in Innsbruck ist so eben erschienen, und durch die **Jos. Lindauer**'sche Buchhandlung in München zu beziehen:

Tirol und die Reformation.

In historischen Bildern und Fragmenten.

Ein katholischer Beitrag
zur näheren Charakterisirung der Folgen des dreißigjährigen Krieges vom tirolischen Standpunkte aus. Von

Beda Weber.

27½ Bogen. Auf schönem Maschinenpapier. gr. 8. in Umschlag brosch. 2 fl. 42 kr.

8709. (3a) In der Schäfflergasse No. 16. 2 Stiegen ist eine freundliche Wohnung um 150 fl. zu Georgi zu vermiethen.

8781. In der Glockenstrasse Nro. 10. 1 Stiege ist ein Zimmer mit od. ohne Meubel u. eignem Eingange täglich zu beziehen.

8747. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Für Bienenzüchter.

Thomas Nutt's

Lüftungs-Bienenzucht.

Oder praktische Anweisung zu einer verbesserten und menschlichern Behandlung der Honigbienen, wodurch das Leben der Bienen erhalten und die größte Menge des besten Honigs mit leichter Mühe gewonnen wird. Nach dem Englischen bearbeitet v. D. A. G. Abicht. Mit 1 Tafel Abbildungen 8. geh. Preis 54 kr.

Das von dem Engländer Nutt aufgestellte neue System der Bienenzucht hat in England sowohl als in Frankreich das größte Aufsehen erregt, indem dasselbe die Produkte der Bienen in Erstaunen erregender Quantität und zugleich in der vorzüglichsten Qualität liefert.

8773. Ein Lehrjung hat Mittw. d. 17. Nov. ein Einschreibbüchl v. Tuchscheerer Krause an bis in die Schäfflerg. verl. Der Finder wird höflichst gebeten, dasselbe b. d. Landd. abzugeb.

8774. Bei **Joh. Palm** in München ist so eben erschienen:

Worte an der Bahre
Ihrer Majestät der höchstseligen verwittweten Königin

Karoline von Bayern,

gesprochen den 18. November 1841 von

Dr. L. F. Schmidt,
Cabinets-Prediger Ihrer Majestät.

Preis 6 kr.

8783. (2a) Das Schlosser-Anwesen in der sehr gewerbsamen Hofmark Ering, bestehend aus einem Hause, einem kleinen Hausgärtl und der realen Schlossergerechtsame wird aus freier Hand verkauft. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen an Unterzeichnete wenden. Ering in Niederb. den 15. Nov. 1841. Genovefa **Donner**, Schlosserswittwe.

8780. Vor einigen Wochen wurde auf einer Landstraße einige Stunden v. Regensburg eine Wagenkette gef. Der sich legitimirende Eigenthümer kann sie gegen Ersatz der Einrückungsgebühr in d. Marschallgasse No. 146. lit. C. in Regensb. in Empfang nehmen

8740. Bei Unterzeichnetem befindet sich die Niederlage jener so allgemein beliebten

6fachen Strickbaumwolle,

welche an Schönheit, Güte und Gleichheit des Fadens nichts zu wünschen übrig läßt. Zugleich empfiehlt derselbe sein Lager in

ganz ächten Kirchenspitzen

zu den billigsten Preisen in allen Qualitäten und Breiten, so wie auch seine

Chocolade,

ganz rein nach Mailänder Art zubereitet, als:

Gesundheits-Chocolade	Nr.	1.	— fl.	42 kr.
„ „ „		2.	— „	54 „
„ „ „		3.	1 „	6 „
Vanille „ „		1.	1 „	12 „
„ „ „		2.	1 „	30 „
„ „ „		3.	1 „	48 „
isländisch Moos „			1 „	— „
Salep „			1 „	— „
Reis „			1 „	— „

das Pfd. für 28 kaar. Kreuz.

August Spitzer,

Schrannenplatz Nr. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

8876. (3b) Ein reales Bedarfnuswesen mit Ehehaft, gut gebautem Haus mit Wurz- und herrlichem Obstgarten ist mit oder ohne Oekonomie zu verkaufen. Dasselbe liegt in einer sehr guten Gegend Oberbayerns. D. U.

8749. Der Unterzeichnete ist mit guten würtembergar Zwetschgen angekommen, der Ztr. zu 10 fl., ½ Ztr. 2 fl. 42 kr. Kirschen zu 15 fl., ½ Ztr. 3 fl. 45 kr.; Weichseln der Ztr. 17 fl., ½ Ztr. 4 fl. 15 kr.; geschälte Apfelschnitz u. gedörrte Birnen u. sind zu haben bei Hrn. Hierl zum Büchelbräu in der Schwabingerstraße No. 51.

Häußler.

8750. (2a) Ein verheiratheter Bräumeister ohne Kinder, der ein guter Biermacher u. dessen Frau eine gute Köchin ist, wünschen hier oder auf dem Lande Beschäftigung; sie können Caution leisten. D. U.

8744. In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen u. in München in der Palm'schen Buchhandlung, in Augsburg bei Kollmann, in Regensburg b. Montag u. Weiß, Passau b. Puster, Salzburg b. Mayr'schen Buchhd. zu hab.:

Als ein schätzbares Buch ist Jedermann zu empfehlen:

500 der besten Hausarznei-Mittel

gegen alle Krankheiten der Menschen. Mit einer Anweisung, wie man ein gesundes und langes Leben erhält, — wie man einen schwachen Magen stärken kann, nebst Hufelands Haus- u. Reise-Apotheke. 8. br. Preis 54 kr.

(Frühlings- und Sommergabe)

Der Blumensprache neueste Deutung.

Der Liebe und Freundschaft gewidmet von L. F. Bürger. 4te Auflage. Preis 27 kr.

Von den bis jetzt erschienenen Blumensprachen möchte diese eine der vorzüglichsten sein.

Der belustigende Kartenkünstler.

Eine deutliche Anweisung zu 113 leicht ausführbaren und höchst überraschenden Kartenkunststücken v. A. Meerberg. 8. broch. Preis 36 kr.

Der Herr Verfasser gibt in diesem Büchelchen die Anleitung, wie man mit leicht ausführbaren Kartenkunststücken eine Gesellschaft angenehm unterhalten kann.

8772. Eine Hauskrippe, auch in eine Kirche geeignet, ist billig zu verkaufen in d. Sandstraße No. 125.

8751. 2000 fl. Stiftungskapital werden sogl. auf erste Post zu 4 Proz. ausgeliehen. D. U.

8769. (2a) 1000 fl. werden auf 1te Hypothek, jedoch ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

8770. Ein Paraplui wurde auf dem Victualienmarkte gefunden. D. U.

8786. Eine schöne Krippe mit 9 Vorstellungen ist sehr billig zu verkaufen. D. U.

8785. Weibereiutensilien, als Waagen, sammt Gewichten, Säcken u. Mäßereien behend. sind aus freier Hand zu verkauf. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Für die im höchsten Elende schmachtende Familie. (S. 1220. Bl. 139.)

Transport	2 fl.	— kr.
Den 20. Nov von Z.	— „	30 „
„ „ Von C. v. I. M.	— „	30 „
„ „ „ G. Z.	1 „	— „
„ „ Sollen beten.	— „	12 „
„ „ Gott segne diese kleine Gabe M. A.	— „	30 „
„ „ Von P.	1 „	30 „
„ „ Gott segne es	— „	6 „
„ „ Mad. H.	— „	12 „
„ „ Sie sollen beten für ein besonderes Anliegen	— „	30 „
„ 23. Nov. Von S. P.	1 „	— „
„ „ „ „ I. W.	— „	30 „
Summe	8 fl.	30 kr.

Den 17. Novber. Holzbeitrag für Arme „Gott segne es“ 30 kr.

Augsburger-Börse

vom 20. November 1841.

Königl. Bayer'sche Briefe.	Geld.
Oblig. à 3½ Proc. prompt. —	102
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio 170	166
Bank-Actien 672	669
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. —	136
„ „ „ v. 1839 „ . 111	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. . 107⅛	107⅛
detto à 4 Proc. prpt. . 99⅛	99⅛
detto à 3 Proc. prpt. . —	74⅛
Bank-Action prpt. Div. II. Sem. —	1585
Grossh.-Darmst.-Loose prpt. 63	62
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt. —	180
detto à fl. 500 prompt. . 116	—
Ludwigs-Canal 75	74⅛
Eisenbahnen.	
Augsburg-Münchner . . . 82	80
Augsb.-Münchener Obligat. 100	—

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 20. November 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	17	18	16	33	16	28	—	5	—	—
Korn.	9	32	9	11	9	3	—	—	—	13
Gerste.	7	30	7	6	6	39	—	—	—	5
Haber.	4	15	4	8	3	58	—	—	—	6

Neue Zufuhr: Waizen 2099 Schäffel; Korn 418 Schäffel; Gerste 4500 Schäffel; Haber 1195 Schäffel.
Rest: „ 306 „ „ 116 „ „ 306 „ „ 114 „

Brodtarif vom 22. bis 29. Nov. 1841: Waizen: Schäffel zu 21 fl. 37 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 3 L. 3 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 5 L. — Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 2 Q.; das Spitzweckel 5 L. — Q.; das Kreuzerlaibl 72. 3 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 15 L. — Q.; detto von Landtaig 23 L. 1 Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 53 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 26 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 20 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 9 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 18 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 19 fl. 37 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 53 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 53 kr.; Semmelmehl 1 fl. 20 kr.; Waizenmehl 1 fl. 13 kr. Einbrennmehl — fl. 57 kr. Riemischmehl 50 kr. Roggen- oder Backmehl 44 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl 30 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl 23 kr. Ein Ztr. Weizenstroh 1 fl. 6 kr., Roggenstroh 1 fl. 27 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 40 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Aibl. Verantwortlicher Redacteur: F. X. Niklas.

Donnerstag, den 25. November. № 141. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Postaufschlag: im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse bei Nr. 1) halbjährig 1 fl. 30 kr., ganzjährig 2 fl. 42 kr. Für periodische Einrückungen kostet die 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Vergangenen Montag den 22. d. nach 11 Uhr haben Se. Hoh. der Hr. Erbgroßherzog und Ihre K. Hoh. die Frau Erbgroßherzogin Mathilde von Hessen die Rückreise angetreten.

Das Ritterfest des hohen St. Georgen-Ordens (am 8. Dez.), mit welchem große Galla verbunden ist, findet dießmal wegen der tiefen Hoftrauer nicht Statt.

Der k. preußische Hof legt vom 18. Nov. die Trauer auf 6 Wochen für Ihre Majestät die verwittwete Königin Caroline von Bayern, Mutter Ihrer Maj. der Königin von Preußen, an.

Wegen des Hinscheidens Ihrer Maj. der verwittweten Königin von Bayern hat der k. k. österreichische Hof zwölftägige Trauer angelegt.

Das kirchliche Publikum beklagt es, daß der Trauer-Gottesdienst, welcher zur Gedächtniß J. M. der Königin Karoline am Tage nach der Beerdigungsfeier in der evangelischen Kirche gehalten wurde, und an welchem J. Maj. die Königin Therese Theil nahm, zu wenig zur allgemeinen Kenntniß kam. Inzwischen ist die dabei vom Oberconsistorialrath Hrn. Fuchs gehaltene Predigt bereits im Druck erschienen, und gewährt denen einige Entschädigung, welche gerne an diesem Gottesdienst Antheil genommen hätten, wenn seine Abhaltung ihnen zur Kenntniß gekommen wäre. (Eingesandt).

Wie man vernimmt, würde das Krankenhaus in Eichstädt der Sorge der barmherzigen Schwestern übergeben werden.

Ja, die Franzosen! — denen thue es Einer an Genauigkeit und Wahrhaftigkeit gleich, da muß er freilich frühe aufstehen. Ein Beispiel von einer solchen Genauigkeit wollen wir unsern Lesern vorführen. Bekanntlich werden im k. Odeon von den Mitgliedern der k. Hofkapelle unter der Direction unsers berühmten Lachner's große Konzerte gegeben. Ein französisches Blatt — das zwar von Allem, und zwar am Beßten unterrichtet seyn will, das „Journal des Debats", redet nun, indem es über diese Conzerte berichtet, von einer „Gesellschaft des musikalischen Casino" — „von einer jungen polnischen Sängerin, Mlle. Hetzcheck" (Dem. Hetznecker), endlich spricht das Journal des Debats von dem rasenden Beifall, welchen sich der Violinspieler Artôt aus Paris in diesem „musikalischen Casino" erworben. — Na, gute Nacht, der Berichterstatter hat wahrscheinlich das Journal des Debats wollen blau anlaufen lassen!

Aus dem Partnachthale im Nov. 1841. Die im Markte Partenkirchen seit einigen Monaten ausgebrochene Ruhr-Epidemie hat nun allmählig ihr Ende erreicht, und dadurch die lang entbehrte Ruhe in die höchst beängstigten Gemüther der Einwohner zurückgeführt. Dank der weisen Anordnung der k. Kreisregierung von Oberbayern, in welcher dieselbe gerade in dem Augenblick, als diese so gefürchtete Krankheit, der schon mehrere Opfer fielen, weiter um sich zu greifen drohte, den praktischen Arzt Dr. Daxenberger aus München zur Beobachtung der Krankheit und Behandlung der damit Befallenen, absandte. Dessen gediegenen Kenntnissen, wie dessen menschenfreundlichem Benehmen am Krankenbette, und belehrenden für den Landbewohner so geeigneten Anweisungen gelang es bei rastloser Thätigkeit, der Krankheit Schranken zu setzen. Derselbe erwarb sich im Herzen der Einwohner Partenkirchens so wie der ganzen Gegend ein gesegnetes Andenken, und schied aus ihrer Mitte im Gefolge unversiegbaren Dankes.

Zu Holzkirchen, Landgs. Miesbach entstand am 22. d. früh 1 Uhr beim Unterbräu Abenthum Feuer und brannte dessen Wohngebäude nebst Wagenschupfe und Zugebäude, das Gütlerhaus beim Gams, das Haus des Gütlers Harter und den Gemeinde-Zehentstadel nieder. Der Brandschaden soll sich über 80,000 fl. belaufen und das Feuer gelegt worden seyn. Der schnellen menschenfreundlichen Hülfe und Thätigkeit der Bewohner der Umgegend verdankt man hauptsächlich, daß das noch weit größere Verheerung drohende Element nicht weiter sich verbreitete.

Vor einigen Tagen traf der Frhrl. v. Reitzenstein'sche Oekonomie-Verwalter zu Reuth in der Oberpfalz im Wald 2 Wilddiebe, welche, da sie merkten, daß er ihren Hund erschießen wolle, auf ihn selbst anlegten und auch wirklich schossen; glücklicher Weise jedoch ging der Schuß dem Ver-

wälter zwischen den beiden Schenkeln durch, so, daß die Kugel die Rocktasche durchlöcherte, jedoch ohne ihm selbst im Geringsten zu verletzen. Da der Verwalter ebenfalls auf sie feuerte, jedoch mit Schroten, entflohen die Wilddiebe, ohne daß man weiß, ob einer getroffen ist oder nicht.

Am 3. d. verbrannte zu Röbersdorf auf freiem Felde der 4jährige Knabe einer wohlhabenden Bauernfamilie auf die jämmerlichste Weise. Ein 7jähriger Knabe, welcher das Vieh hütete, hatte ein Feuer angeschürt, und während Ersterer etwas Laub hineinwarf, fingen seine Kleider Feuer, welches so schnell um sich griff, daß er rettungslos unter den unsäglichsten Schmerzen den Geist aufgeben mußte.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Der „Fränkische Courier" schreibt aus Rom vom 8. Nov.: „Sie werden mit Ungeduld Nachrichten über das Schlußresultat der Unterhandlungen über die kirchlichen Angelegenheiten Preußens, und zunächst über die Kölner Frage von mir erwartet haben; ich bin jedoch erst jetzt im Stande Ihnen darüber einige vorläufige Meldungen zu machen. Aus dem desfalls erlassenen Breve des heiligen Vaters theile ich Ihnen einstweilen folgende Punkte mit: 1) Dem Hrn. Erzbischof wird unter lobender Anerkennung seiner Verdienste, weil er an Kränklichkeit leidet und ihm deßwegen die Verwaltung seines Erzbisthums gegenwärtig schwer fällt, ein Coadjutor mit dem Rechte der Nachfolge gegeben. 2) Als Coadjutor des Hrn. Erzbischofs wird mit Einwilligung desselben der seitherige Hr. Bischof von Speyer ernannt, jedoch in der Art, daß Hr. Droste Erzbischof von Köln verbleibe. 3) Der Coadjutor wird zugleich als apostolischer Administrator der Erzdiöcese Köln aufgestellt."

Der Baubericht der sächsisch-bayerischen Eisenbahn für den Monat Oktober zeigt abermals, wie nach allen Seiten thätig an diesem eben so großartigen als wichtigen Unternehmen gearbeitet wird. Die Strecke von Leipzig nach Altenburg, die 69,000 Ellen (wovon auf Sachsen-Altenburg 23,000 Ellen zu rechnen sind) beträgt, ist in 2 Abtheilungen und 7 Sektionen getheilt. Bis zum 31. Okt. waren 32,800 Ellen Planie bereits fertig (und somit beinahe schon die Hälfte der ganzen Bahnlänge), 585,923 Kubikellen Erde wurden in diesem Monat von 2104 Arbeitern (worunter 1042 Ausländer) und 73 Pferden bewegt. Im Ganzen aber schon 1,450,313 Kubikelle. Von den 47 Kunstarbeiten, welche auf den genannten 2 Abtheilungen vorkommen, und wovon, nach dem vorigen Baubericht, bereits 14 vollendet waren, sind in diesem Monat wieder 18 fertig u. 14 in Angriff genommen, worunter die Mühlgrabens- und Pleißendrücke bei Connewitz, und nur eine Schleuse auf der sechsten Sektion war noch in Angriff zu nehmen.

Der Luxemburger neue Zolltarif ist so mangelhaft, als möglich; er enthält grobe Fehler, hebt die an der preußischen Gränze bestandenen Mindersätze auf, begünstigt einzelne Luxemburger kleine Industriezweige, bevorzugt die Fabrikate Belgiens und Frankreichs, verbietet den Eingang des Getreides unter gewißen Preisen, und ist sonach im höchsten Grade feindselig gegen Preußen; so schreibt die Kölner Zeitung aus Luxemburg vom 12. Nov. d. J.

Im Quenisset'schen Prozeß wurden alle 17 Angeklagten vor dem Pairshof gestellt.

Die Königin Victoria von Großbritannien erholt sich so schnell, daß die Hofärzte die Ausgebung weiterer Bulletins kaum nöthig finden.— Der Zustand der Königin-Wittwe scheint im Wesentlichen unverändert zu seyn.

In der London Tavern hatten am 13. Nov. die Freunde der „deutschen katholischen Kapelle und Schule von St. Bonifacc" ein Diner von 200 Gedecken, welchem Lord Clifford präsidirte. Unter den ausgezeichneten Theilnehmern waren der Herzog von Cassiano und Fürst Orsini, der österreichische Geschäftsträger, Baron Cain, Dr. Morris, der kathol. Bischof von Mauritius u. A. Die Gesandten von Oesterreich und Bayern, die man erwartet hatte, waren abgehalten. Die Gesundheiten der Königin und des Kronprinzen wurden mit Enthusiasmus getrunken, und dabei bemerkt, wie sehr sich J. Majestät für die Volkserziehung ihrer Unterthanen aller Klassen interessire. Dann folgten Toasts auf das österreichische Kaiserhaus, sämmtliche Souveraine des deutschen Bundes, den Fürsten v. Esterhazy u. s. w.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist John Forsyth, vormaliger Minister des Auswärtigen im Washingtoner Kabinet unter Jackson und van Buren, in Washington, 61 Jahre alt, gestorben. — Die Sterblichkeit in den südlichen Städten, in Neu-Orleans und den andern Uferstädten des Mississippi, wo das gelbe Fieber grassirt, war im Zunehmen.— Bei einem in Montreal Hrn. M'Leod gegebenen Festmahle ward auf Frieden und Freundschaft zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten getrunken.

Die Begebenheiten in Spanien, das Erschießen so vieler angesehenen Generale, was bei den Radicalen in Lissabon und Portugal überhaupt die größten Sympathieen findet, hat die Folge, daß diese wieder kühner auftreten, jedoch ohne Anklang bei dem großen Haufen zu finden.

In Madrid haben schon wieder Hinrichtungen stattgefunden. Um 2 Uhr Nachmittags wurden Don Manuel Boria und Don Manuel Gobernado, Offiziere von dem Regiment Prinzessin, wegen Theilnahme an den Ereignissen vom 7. Okt. verurtheilt, erschossen. Beide zeigten ausserordentliche Fassung und trotzten dem Tode bis zum letzten Augenblick. Manuel Boria lächelte. — Zurbeno hat in Bilbao einen Priester erschießen und den Herzog von Castro-Torreno verhaften lassen.— Ein Manifest des Regenten vom 9. Nov. tadelt energisch die Ereignisse von Barcelona, und verkündigt gegen ihre Urheber eine schnelle und strenge Bestrafung. — Von der Provinzialdeputation von Cadix ist die Regierung gebeten worden, die Ausweisung der Generale Ramon Narvaez und Baron del Solar aus Gibraltar von der englischen Regierung zu verlangen.

Auf der Pariser Börse vom 17. Nov. unterhielt man sich viel von einer nahe bevorstehenden Auflösung des französischen Ministeriums.

Nach einem umständlichen französ. Ministerialbericht belief sich der französische Handel im vorigen Jahre auf 2068 Millionen Francs, das ist bedeutend mehr, als in einem der vorhergehenden Jahre, unter denen das von 1829 mit 1950 Millionen das günstigste war.

Im russ. Gouvernement Kostroma haben die großen Waldbrände, welche der heiße Sommer verursacht hatte, erst mit dem Schnee aufgehört.

Durch k. Kabinetsausschreiben vom 16. Nov. ist die Eröffnung der Stände-Versammlung in Hannover auf den 2. Dez. d. J. anberaumt.

In den beiden belgischen Kammern sind die Adressen in Erwiederung auf die Thronrede ohne lange Discussion einstimmig angenommen worden, und beide Adressen sprechen die loyalsten Gesinnungen gegen den König aus.

Die in der österreichischen Armee beschlossenen Reduktionen sind bereits in der Ausführung begriffen; sie betreffen vorzugsweise die Artillerie und das Fuhrwesen, wovon eine ziemliche Anzahl Bespannungen als überflüßig öffentlich verkauft werden. Bei der Linie wie bei der Cavallerie treten bloß Beurlaubungen ein.

Vom Hofkriegsrath in Wien ist die Herstellung des einfachsten und zweckmäßigsten Telegraphensystems eingeleitet, und einem der fähigsten höhern Militärs übertragen worden. Das Bedürfniß war längst erkannt; die bisherigen Versuche blieben aber, wegen der Schwierigkeit eines allgemein anwendbaren Systems, ohne Erfolg.

Am 5. d. fand in Wien das große Musikfest des Kaiserstaats in der k. k. Winter-Reitschule Statt. Das Orchester bestand aus 1072 Personen.

Im vorigen Monat trat in Bere, im Szathmarer Comitat in Ungarn der reformirte Seelsorger samt seiner ganzen Familie zur römisch-katholischen Kirche über. Der hochw. Szathmarer Bischof, Johann v. Ham, hat für dieselben eine anständige Versorgung in der St. Jober-Abtei angeordnet, und läßt auch die Söhne unterrichten.

In Comorn (Ungarn) verspürte man am 24. v. M. kurz nach 2 Uhr Nachmittags, ein starkes Erdbeben, welches unter starkem Geräusch alle Häuser erschütterte, die Wände sprengte, Schornsteine herabwarf, das Wappen von dem Comitatshause herabstürzte und überhaupt großen Schaden anrichtete.

Nach der amtlichen Uebersicht über den Besuch des Kurortes Baden waren dort vom 1. Mai bis 31. Okt. d. J.: Fürstliche Personen mit Gefolge 163, Inländer 4681, sonstige Deutsche 5178, Ungarn und Böhmen 97, Engländer 3556, Franzosen 5650, Russen 632, Holländer 476, Belgier 282, Schweizer 753, Dänen 81, Schweden und Norweger 33, Italiener 178, Spanier 35, Portugiesen 12, Griechen 5, Moldauer 5, Polen 46, aus Amerika 262, aus Asien 6, aus Afrika 8. Im Ganzen 22,089 Personen; die gebliebenen Wintergäste, so wie die bereits im Monat April angekommenen Fremden nicht mitgerechnet.

Ein englisches Blatt, der Examiner, sagt: „Trotz der Warnung auf den Eintrittskarten in den Tower, daß Niemand etwas von der Brandstätte mit fortnehmen darf, achteten doch besonders die Damen nicht darauf. So kommt es, daß an den Thoren manche lächerliche Scene stattfindet, denn die wachhaltende Polizei macht zum öftern die Entdeckung, daß die Schönen dicker zurückkehren, als sie hineingegangen. Eine Dame von Rang ward angehalten, weil sie einen Flintenlauf unter dem Mantel trug und im Ridicül einen großen eisernen Knauf, der vordem einen Arnott'schen Ofen als Fuß gedient hatte, von dieser Dame aber für eine Kanonenkugel angesehen wurde. Mehrere Gentlemen, die ihre Taschen mit Reliquien gefüllt, wurden in Haft gebracht, und jetzt hat man es nöthig gefunden, den Besuch fast ganz zu verbieten."

Am 17. Nov. Vormittags wurde in London vor dem Newgategefängniß Angesichts einer zahllosen Volksmenge ein vormaliger Londoner Schenkwirth, Namens Blakesley, gehängt, der seinen Schwager ermordet hatte — aus Versehen, wie er Tags zuvor seinem Geistlichen sagte, denn der Todesstreich habe eigentlich seiner nebenan stehenden Frau gegolten. Eine falsche Sentimentalität à la française, welche in Bezug auf diesen Verbrecher in einigen untergeordneten Londoner Zeitungen ein Organ gefunden hatte, wird von der „Times" auf eine ernste Weise zurecht gewiesen. Der Artikel schließt mit den Worten: „Wenn wir keine Mesdames Lafarge in England haben wollen — keine hübschen und interessanten Mörderinnen, die, weil sie „unter mildernden Umständen" gemordet haben, in comfortable eingerichteten Gefängnissen wohnen, von enthusiastischen Laffen besucht werden, und den moralischen Aussatz ihrer Selbstbiographien zur „Verbreitung nützlicher Kenntnisse" in die Welt senden, so müssen wir fortfahren nach der Lehre des Evangeliums zu handeln: „Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll wieder vergossen werden."

In Orleans ward in diesen Tagen der Prozeß gegen den Tabakshändler Gerain geführt, welcher, wie wir seiner Zeit meldeten, im Juli d. Js. zwei Mädchen von 10 und 14 Jahren aus Orleans, auf seinen Wagen lockte, sie auf dem Wege mißhandelte und umbrachte und ihre Körper auf das Feld warf, wo sie zum Theil von den Wölfen gefressen wurden. Die Gerichtsverhandlungen entwickelten den Charakter eines fürchterlichen Scheusals, das bereits früher noch ein junges Mädchen von noch nicht vollen 6 Jahren auf ähnliche Weise hinopferte und mehrere andere Kinder antastete, während es im Leben den Scheinheiligen spielte und gesellschaftlicher Achtung genoß. Der Verbrecher hatte in den Untersuchungs-Verhören Alles eingestanden, legte sich aber den Gerichtsverhandlungen, welche aus Rücksicht auf die Sittlichkeit zum Theil geheim geführt werden mußten, auf das Läugnen. Das Publikum sprach mehrmals durch lautes Murren seinen Unwillen über einen so abscheulichen Unmenschen aus. Der Verbrecher ist 27 Jahre alt und verheirathet. Seine Gestalt wird als gemein, seine Haltung heuchlerisch geschildert und in den Assisenverhandlungen, die übrigens ungemein besucht waren, jammerte er fortwährend um seinen „armen Kadaver." Am 11. d. erfolgte das Urtheil; es lautete, wie zu erwarten war, auf den Tod und der Verbrecher vernahm dasselbe in einer dumpfen Betäubung. Das Publikum war außer sich vor Empörung gegen den Verurtheilten.

Die Fischer an der Küste der Normandie glauben, daß seit dem Tode des Kaisers Napoleon die Fische die Küste meiden. In diesem Jahr war der Fischfang außerordentlich reichlich, was man natürlich mit der Zurückführung der kaiserlichen Leiche in Verbindung bringt.

In Nordafrika hat die Regenzeit mit einem so gewaltigen Regen begonnen, daß die Stadt Algier fast unter Wasser gesetzt wurde. Die Zahl der Invaliden ist dort so groß, daß die Hospitäler keine Kranken mehr aufnehmen können.

Der Bau der Eisenbahn von Maestricht nach Aachen soll im künftigen Frühjahr beginnen und 1843 zum Schluß geführt werden. Es hat bereits eine Verständigung mit der Kölner Gesellschaft wegen des Anschlusses Statt gefunden.

Einer der ausgezeichnetsten Theologen, der auch in Deutschland rühmlich bekannte Jesuit, Padre Zecchinelli in Rom, ist gegenwärtig von einer Krankheit befallen, die leider befürchten läßt, daß seine geistige Kraft auf immer vernichtet ist.

Wie in Dublin, so ist auch in Cork jetzt ein Katholik, Th. Lyons, zum Mayor (Bürgermeister) erwählt worden.

Drei Reisende aus Hérens im Wallis (Schweiz), welche über die Hochalpen gehen wollten, verloren den Fußsteig, und fanden ihren Tod in den Spalten der Gletscher. (Man vermuthet, daß den in Erlangen vermißten 6 Studierenden, die eine Reise nach der Schweiz machen wollten, ein Aehnliches widerfahren sey.)

Der Professor Schmalz in Dorpat (Rußland) hat ein neues Brennmaterial erfunden, das wohlfeiler und besser als die Steinkohlen seyn soll

In Rive de Gier (Frankreich) wird man eine Wasserleitung für die Stadt mit Glasröhren durchführen. Die Kosten sind bei Weitem nicht so groß, als die für gußeiserne Röhren; an der Haltbarkeit ist nicht zu zweifeln, da schon eine Champagnerflasche den Druck von 40 Atmosphären aushalten kann und man hat den großen Vortheil, daß sich die Röhren nicht wie die von Eisen durch Oxydation zerstören, im Innern voll Knoten setzen und sich so oft ganz verstopfen. —

Aus der Pfalz, 17. Nov. Die Versetzung unseres Bischofs, des hochwürdigen Hrn. v. Geissel, nach Köln, wird bei uns allgemein bedauert, da dieser hochgestellte Geistliche allgemeine Liebe und Achtung genoß.

München. Von der k. Polizei-Direktion wurden im Monat Oktober 879 Individuen (2 wegen Thierquälerei, 36 wegen Scheindienstes, 13 wegen groben Benehmens gegen die Dienstherrschaft, 3 wegen Tragens verbotwidriger Messer) polizeilich abgestraft, 29 Individuen hingegen den betreffenden Behörden übergeben.

Bei der gestrigen Jagd wurden erlegt: 949 Haasen, 171 Lapin, 18 Rehböcke. Die nächste Jagd ist Samstag in Grünwald.

Dem Vernehmen nach hat das königl Hoftheater-Orchester ein Paar sehr schöner und bewunderungswürdiger Pauken erhalten, welche vermöge einer höchst einfachen Mechanik so gerichtet sind, daß sie für jede vorkommende Note durch eine kleine Drehung augenblicklich für das Orchester gestimmt sind, ohne vorher lange probiren zu dürfen.

In den ersten Tagen des Novembers wurden heuer um Erdendorf (in der Oberpfalz) noch mehrere vollkommen reife Erdbeeren gefunden.

Die Pfarrei Ebenhausen, k. Ldgs. Neuburg, ist erledigt. Dieselbe erstreckt sich über eine Bevölkerung von 412 Seelen, und besitzt eine Schule. Reinertrag 552 fl. 41 kr. — Ferner das Spital-Benefizium zum heil. Geist in Immenstadt. Die hauptsächliche Obliegenheit des jeweiligen Inhabers besteht darin, die stiftungsmäßige Anzahl von Messen zu lesen und sich in der Kirche bei der Musik gebrauchen zu lassen. Reinertrag 319 fl. 19 kr. Ueberdieß erklärt sich die Gemeinde noch bereit, jährlich aus dem Stiftungsfond, in so lange derselbe zureicht, 67 fl. zuzuschießen. — Endlich das Frühmeß-Benefizium in Türkheim. Reinertrag 40 ½ fl. 6 kr. Gesuche um diese 3 Pfründen sind längstens bis 17. Dez. d. Js. bei der k. Regg. von Schwaben und Neuburg einzureichen.

Augsburger Schranne v. 10. Novbr. 1841 (Mittelpr.): Waizen 7 fl. 34 kr., Korn 8 fl. 51 kr., Gerste 6 fl. 16 kr., Haber 3 fl. 47 kr.

Landshuter Schranne v. 10. Novbr. 1841 (Mittelpr.): Waizen 15 fl. 15 kr., Korn 9 fl. — kr., Gerste 5 fl. 45 kr., Haber 4 fl 29 kr.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Lazarus Niederer, gräfl. v. Törring Guttenzell'scher Sekretär v. h. mit Th. Pöschl, k. Hofmusikuswittwe v. h. Jos. Ign. Ritter v. Grundner, Lieutenant im k. Inf.-Reg. Kronpr. dah. mit Magd. Paulus, Wagnerstochter von Hagenau am Niederrhein, u. Adoptivtochter der Rentiere Genovefa Chedeville dah. Jos. Ign. Röckenschuß, b. Tuchfabrikant v. h., mit Jos. Lang, b. Feilenhauerstochter v. h. Max. Stauch, Magistratsaktuar dah., mit Kath. Mühlbauer, Schneidermeisterstochter v. Kötzting, Stephan Schmid, Kfm. in Sabaria in Oberungarn: mit Rosalia Aug. Vogt, b. Weingastgeberstochter v. h. Adalbert Wilkoszewski, Musikus v. München, mit Elis. Ziegler, geb Imhof, Wittwe, Jos. Moser, b. Metzger, Wittwer, mit A. Kreszenz Erhard, Metzgerstochter v. h. Joh. Adr. Wabbinger, b. Orgel- und Klaviermacher dah., mit Ther. Fuchs, Kassetierswittwe v. h. Joh. Friedr. Puchner, Herbergsbesitzer u. Hafnergeselle in Giesing, mit Ros. Simel, b. Webermeisterstochter von Fürstenfeldbruck.

Todesfälle in München.

Sebast. Marhamer und Ther. Marhamer, Milchmanns-Eheleute, 76 u. 72 J. Die Beerdigung ist Donnerstag den 25. d. um 3 Uhr, und der erste Gottesdienst ist Freitag den 26, der zweite Samstag den 27. Nov. um 9 Uhr bei U. L. Frau. — Magdal. Schlauch, Taglöhnerstochter, 55 J. — Anna Marr, Anstreicherswittwe, 47 J. — Joh. Pimper, Tapeziergeselle v. Aschaffenburg, 31 J. — Joh. Schwarz, Kupferdammschmiedsg. von Lauben, Ldgts. Ostoberern, 30 J. — Fr. Anna Mair, Oberschreiberswittwe, 67 J. — Hr. Heinr. Grosse, b. Zeugschmied u. Mechanikus, 54 J. — Anna Schendl, Zimmermannswittw, 65 J. — Fr. Rosina Duval, Fechtmeisterswittw, 57 J. — Jos. Gruber, Maurer v. Strahlfeld, Ldgts Roding, 49 J. — Anna M. Rumpf, Taglöhnerstochter von Landsberg, 62 J. — Hr Karl Aug. De la Motte, pens. k. Hoftheater-Intendant, 72 J. — Lorenz Schuhmann, Maurer, 35 J. — Joh. Fr. Vinviolet, Silberplattirer v. Paris, 54 J. — Sg. Niedermaier, Unterkanonier vom k. Artill.-Regmt. Prinz Luitpold, v. Egldam, Ldgts. Wiishofen, 23 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Hr. Augustin Sopter, Rainmüller.

In Göggingen; Hr. Andr. Mayr, ehevor Landgerichts-Oberschreiber.

8812. In der Findlingsstrasse No. 2. ebn. Erde wird schön und billig weiß genäht u. Kleider gemacht. Auch werden Lehrmädchen angenommen.

8816. Ein ganz guter Wildpret-Kübel von Eichenholz ist zu verkaufen. D. U.

8694. (4b) In Schwabing ist ein Anwesen mit oder ohne Oekonomie zu verkaufen. Das Uebr.

8829. Vor einiger Zeit ist Jemand ein Hund mit d. Polizei-No. 4001 zugelaufen.

8835. Der redliche Finder eines italienischen Gebetbuches und eines Schlüssels mit rothen Bändchen wird ersucht solche gegen Erkenntlichkeit Kaufingergasse Nro. 8. im Laden abzugeben.

8836 (3a) Man sucht in eine Conditorei einen gut erzogenen Knaben als Lehrling.

8837. Eine Köchin, welche gut kochen kann, kann sogleich einen Platz erhalten. D. U.

8839. Ein reales Kochrecht dahier ist zu verstiften oder zu verkaufen. D. U.

8843. (3a) Ein vollständiger Flügel ist zu verkaufen. Blumenstrasse Nr. 17.

8838. (2a) Eine schöne Krippe ist billig zu verkaufen. D. U.

8840. (3a) Man sucht eine Krauthandlerei zu kaufen oder zu pachten. D. U.

8846. Eine reale Bierwirthschaft nebst Stallung ist zu verpachten. D. R. am Althammerec Nro. 11. über 1 Stiege.

8856. Ein Bund Schlüssel wurde gef. D. U.

8826. Ein paar goldene Ohrenringe mit blauen Steinchen gingen verloren. Man bittet den ehrlichen Finder sie gegen Belohnung in der Ottostrasse No 1411 abzugeben.

8685. (2b) 2 Violonzell sind zu verkaufen. Das Uebr.

Todes-Anzeige.

8855. Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsere innigst geliebte Mutter und Schwiegermutter,

die k. b. Kronfiscals- und Regierungs-Raths-Wittwe

Frau Walburga Königer,

welche sich auf Besuch in Freudenberg bei Amberg befand, am 14. d. M., an welchem Tage sie eben ihre Heimreise antreten wollte, plötzlich zu sich in eine bessere Welt abzurufen.

Ein Schlagfluß endete ihr kürzlich das 64ste Jahr erreicht habendes Leben, welches sie stets nur zum Segen ihrer Kinder verwendete.

Tief gebeugt von diesem eben so unerwarteten als höchst traurigen Ereignisse, setzen wir die sämmtlichen Freunde und Verwandte hievon in Kenntniß, empfehlen die Verblichene Ihrem frommen Andenken, und bitten um stille Theilnahme.

München, Freudenberg, Landau u. Hof am 23. Nov. 1841.

August Königer, Hauptmann im k. Artillerie-Reg. Zoller, } Söhne.
Max Königer, k. Revierförster zu Freudenberg. }

Louise Schmidt, geborne Königer, }
Karolina Dietrich, geb. Königer, } Töchter.
Wilhelmine Seitz, geb. Königer, }

Friedrich Schmidt, k. Zeichnungslehrer in Hof, }
Max Dietrich, kgl. Kanzley-Sekretär im k. Ministerium des Innern, } Schwiegersöhne.
Franz Seitz, Kunstmaler, }

Eleonora Königer, geb. Gräfin v. Hollnstein aus Bayern, Schwiegertochter.

Geschäfts-Eröffnung.

8851. (2a) Unterzeichneter erlaubt sich seinem hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er sein Geschäft eröffnet, u. empfiehlt sein Lager in gefertigten Silberwaaren jeder Art. Derselbe wird sich bemühen, jedem geschätzten Auftrage schnell nachzukommen, u. dabei die neuesten Façons mit möglichst billigen Preisen verbinden.

Max Weishaupt,
Silberarbeiter Rosengasse No. 5.

8852 Bei einem hiesigen Amte kann ein solider junger Mensch, dessen Eltern dahier wohnen, als Praktikant eintreten. Honorirt wird derselbe nach erlangter Befähigung. Dll.

8847. (3a) In der Rosengasse No. 1. 2 St. sind 2 sehr schön meublirte Zimmer an einen Herrn täglich zu vermiethen.

Todesanzeige.

8822. Den 8ten November rief Gottes unabänderlicher Rathschluß meine geliebte Gattin in einem Alter von 51½ Jahren, gestärkt mit den Tröstungen der heil. Religion ins bessere Jenseits, um deren ferneres Andenken und Gebet seine Freunde und Bekannte bittet der vom Schmerzgefühl gebeugte Gatte

Joseph Kästl,
Handelsmann in Dingelfing.

Bekanntmachung.

8820. (2a) Von der Material-Depot-Commission des Festungsbaues Ingolstadt wird

Donnerstag den 2. Dezbr. d. J. Vormittags 9 Uhr

in dem Landschaftsgebäude dahier die Lieferung von circa 14500 Wannen Holzkohlen für die diesseitigen Werkstätten, und den Steinbruch im Demlingerholz öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert, und hiezu Lieferungsliebhaber eingeladen.

Auswärtige Lieferanten haben sich mit gerichtlichen Zeugnissen über ihre Vermögens-Verhältnisse auszuweisen.

Ingolstadt den 19. Nov. 1841.

Stelle-Anerbieten.

8187. (2b) Ein Schreiber, der sich über Gewandtheit in allen Kanzley-Arbeiten, dann über Fleiß, erprobte Treue und ganz tadelfreie Aufführung ausweisen kann, vorzüglich aber im Stiftungs- und Gemeinde-Rechnungswesen geübt ist, findet gegen angemessenes Honorar bei einem gutsherrlichen Gerichte Platz. Portofreie mit Zeugniß-Abschriften belegte Gesuche unter den Buchstaben G. J. B. befördert die kgl. Postexpedition in Ergoldsbach.

8833. Es wünscht Jemand 100 — 130 fl. gegen Sicherheit und monatliche Abzahlung von 8 fl. aufzunehmen. Derselbe erbietet sich für den Darleiher 2 schöne heizbare Zimmer mit freundlicher Aussicht, inmitten der Stadt gelegen, auch mit 2 eigenen Eingängen um 3 fl. monatlich abzugeben. D. U.

8834. Es wird zu einem einträglichen bürgerlichen Geschäfte ein Compagnon gesucht, der 3 — 400 fl. in dasselbe stecken kann. Derselbe kann als Compagnon heirathen. Desfallsige Erklärungen bittet man versiegelt unter der Adresse: „An S. L." Nr. 8834. b. d. Exp. d. Bl. zu hinterlassen.

8832. Sonntag Abends den 21. dieß ist ein schwarz seidenes Parapiui beim Bierwirth Wutz in der Duldgasse irrthümlich mitgenommen worden. Man bittet selbes bei der Landbötin abzugeben.

8830. Am 20. d. M. Abends ging v. Bazar bis zum Sendlingerthor ein Stück hell- u. dunkelgrün gestreifter Atlasbänder verloren. Der Finder wird höflich ersucht, dasselbe bei der Landbötin abzugeben.

8776. Unterzeichneter ist Familien-Verhältnisse wegen gesonnen, seine im besten Betriebe stehende Hufschmiede zu Reinhausen, nächst Stadtamhof, sammt dem neuen 2 Stock hoch gemauerten und mit Ziegeln eingedeckten Wohnhause, wovon man die Hälfte verpachten kann, zu verkaufen. Der frequente Platz dieser Schmiede ist um so mehr andern vorzuziehen, da sich 2 Haupt- u. eine Vizinalstraße hier vorbeiziehen, u. letztere nach Walhalla führt. Die vortheilhafte Lage dieser Schmiede wird um so mehr erhöht, als derselben vis-à-vis die allgemeine Herberge der v. Böhmen u. über Amberg fahrenden Fuhrleute sich befindet. Einsicht u. nähere Bedingnisse ertheilt K. Pfahler, Hufschmidmster allda.

8775. 1½ Stunde von München kann eine Brandweinbrennerei zu täglich 8 Schff. Kartoffeln an Pächter überlassen werden, wenn pr. Schäffel 12 kr. Pacht bezahlt wird; es ist auch das Oekonomiegut zu 128 Tgw. zu verkaufen; (s. Landbötin Nr. 136. und Landboten Nr. 316.). Näheres im Petuel'schen Wirthshause in Giesing.

Oeffentlicher Dank.

8849. Ich fühle mich verpflichtet, dem k. Landgerichtsarzte, Hrn. Dr. Ott von Pfaffenhofen, hiedurch auch öffentlich zu danken für die außerordentlich glückliche und kunstvolle Operation an meinem Sohne, wodurch er denselben unter Beistandleistung seines Assistenten, des Hrn. Dr. Wocher von seiner Fettgeschwulst, welche die ganze linke Seite des Halses einnahm, und mit ihren Wurzeln tief zwischen die größten Gefäße desselben hineinreichte, befreit hat, nachdem ich Jahrelang vorher weit und breit Hülfe suchte, und keinen Arzt fand, der die Operation dieses Uebels vorzunehmen wagte.

Nie werde ich nebstdem das allbekannte liebvolle Benehmen, womit er meinem Sohne wie ein Vater begegnete, vergessen.

Wolle der Himmel das Leben und die Gesundheit dieses ausgezeichneten Arztes, dessen Ruf als Arzt und Operateur stets eine große Anzahl Kranker weit umher anzieht, noch recht lange zum Wohle der leidenden Menschheit erhalten.

Obermarbach den 16. Nov. 1841.

Math. Eckl, Zimmermeister

8809. In der Amalienstraße No. 43. 3 St. (unweit der Universität) sind ein hübsch meublirtes Wohn- u. daranstoßendes Schlafzimmer an einen soliden Herrn um 10 fl. monatl., dann ein einzelnes ebenfalls meubl. Zimmer um 6 fl. zu verm. u. sogl. zu bezieh.

Ankündigung.

8828. In der Neuhausergasse No. 32. 2 Stiegen rückw. werden Pfänder in's Leihhaus getragen, auch wird mit größter Verschwiegenheit aber nicht mit Abzug Vorschuß darauf gegeben.

8831. Gut gemalztes neues Gerstenmalz ist billig zu verkaufen beim Brögeldrän in der Neuhausergasse in München.

8802. In der Krafft'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen u. in München in der **Palm**'schen Buchhandlung, in Augsburg bei Kollmann, in Regensburg b. Montag u. Weiß, Passau b. Pustet, Salzburg i. d. Mayr'schen Buchhs. zu hab.:

(Ein Volksbuch bester Art, wovon jede Geschichte merkwürdig und aus dem wirklichen Leben entnommen, ist:)

Das wahre Unterhaltungsbuch

für Leser jeden Standes.

Eine Sammlung von historischen Begebenheiten, — merkwürdigen Geschichten — und Anekdoten. Herausgegeben von Fr. Rabener. 8. broch.

Preis 1 fl. 12 kr.

Diese aus dem Leben genommenen Begebenheiten eignen sich nicht nur zur angenehmsten Unterhaltung, sondern ganz besonders zur Wiedererzählung.

(Zur Erinnerung wichtiger, verlebter Tage kann mit Recht empfohlen werden:)

Der Krieg in Deutschland im Jahre 1813,

verbunden mit (75) interessanten Zügen und Schilderungen aus dem Leben wackerer Krieger und Feldherren, nebst der Charakteristik von

Napoleon, Blücher, — Scharnhorst, — Gneisenau und Schwarzenberg.

Von Th. Hell. 8. br. Preis 54 kr.

Viel Unterhaltung wird dieses Buch den Lesern gewähren, welche fürs Vaterland gefochten haben. —

8798. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Für Ziegelei-Besitzer.

S. Ch. R. Gebhardt: Das Ganze der

Ziegelfabrikation,

sowie der Kalk- u. Gypsbrennerei.

Enthaltend die Fabrikation der Fliesen, Backsteine, Dachziegel, sowie auch der feuerbeständigen Backsteine für Glas-, Porzellan-, Hoh- und alle diejenigen Oefen, in welchen ein hoher Feuersgrad unterhalten werden muß, nebst genauer Beschreibung der dabei gebräuchlichen u. erforderlichen Maschinen und Brennöfen. Nach den neuesten in Frankreich, England, Holland und Deutschland gesammelten Erfahrungen. Ein nützliches Handbuch für jeden Ziegelei-Besitzer, insbesondere für diejenigen, welche die Fabrikation der Ziegeln im Großen betreiben wollen. Zweite, sehr verbesserte Auflage. Mit 5 Tafeln Abbild. 8.

Preis 1 fl 48 kr. Quedlinburg, bei G. Basse.

8841. Ein guter Flügel mit 6 Oktaven ist in der Lerchenstraße Nr. 54. über 2 St. um 110 fl. zu verkaufen.

8799. Im Verlage v. J. G. Schmitz in Köln ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (in München durch **Jos. Lindauer**, J. A. Finsterlin, C. A. Fleischmann, G. Franz, Jak. Giel, J. J. Lentner, Joh. Palm) zu beziehen:

Das Leben

der heiligen Jungfrau

Veronica Giuliani, (Juliani)

Oberin der Capucinerinnen, welche im Jahre 1802 vom Pabst Pius VII. selig, und im Jahre 1839 vom Pabst Gregor XVI. heilig gesprochen wurde.

Aus dem Italienischen des Abbate Philipp Maria Salvatori,

von

Michael Sintzel.

Mit 2 Abbildungen. gr. 8. 347 Seiten. Elegant broschirt 1 fl.

Einer besondern Empfehlung bedarf dieses Buch nicht; denn Niemand kann diese wundervolle Lebensgeschichte, die nach der Seligsprechung der Heiligen verfaßt, dem Pabst Pius VII. gewidmet, und von der Versammlung sancti officii approbirt wurde, lesen, ohne innigst erbaut und gerührt zu werden, und die unendliche, unbegreifliche Allmacht und Liebe Gottes anzubeten und zu preisen!

8825. In der **Fleischmann**nischen Buchhandlung ist erschienen:

Predigt

zur kirchlichen Gedächtnißfeier Ihrer Majestät der Königin **Karoline** von Bayern.

Bei dem Trauer-Gottesdienst am 19. Nov. 1841 in der evangelischen Stadt-Pfarrkirche zu München gehalten von

K. Fuchs,

Oberconsistorialrath u. Hauptprediger.

Preis 6 kr.

8847. **Bekanntmachung.**

Unterzeichneter ist gesonnen, folgende Realitäten aus freier Hand zu verkaufen:

Das in gutem Zustand hergerichtete Wohnhaus No. 1., dann Hofraum und 2 Gärten mit 1 Tagw. 81 Dez.; 10 Tagw. 70 Dez. Aecker und 7 Tagw. 72 Dez. Wiesen. Dieses Gütchen ist reluirtes Eigenthum. Zu erfragen bei dem Eigenthümer

Besenlern den 21. Nov. 1841.

Joseph **Mallinger**, Gri zu Besenlern, Lds. Erding.

8812. In der Sandstraße Nr. 2. ist ein schön gebautes Haus mit Stallung und Schweinstall um 3100 fl. zu verkaufen und das Nähere dortselbst zu erfragen

---

8895. Ein Gebirgssack, wird zu kaufen gesucht, der entweder ganz neu oder nicht sehr abgetragen ist.

8845. Ein Mann in den besten Jahren sucht bald möglichst als Verwalter, Hausmeister oder Kammerdiener unterzukommen, auch auf einem Bureau würde derselbe sich zur Arbeit unterziehen, sollte eine Kaution erforderlich seyn, so könnten 1200 fl. geleistet werden. D. U.

8804. Eine schöne Hauekrippe ist billig zu verkaufen. Landschaftsg. No. 3. 2 St.

8806. Wegen Mangel an Platz ist eine Krippe mit 136 schön gekleideten Figuren um 50 fl. zu verkaufen. D. U.

8808. 2 große Reisekoffer und mehrere noch brauchbare juridische Bücher sind billig zu verkaufen. D. U.

8808. Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine ganz hübsche Wohnung vor der Stadt mit 3 heizbaren neu ausgemalten Zimmern, heller Küche u. andern Bequemlichkeiten billig zu vermiethen u. sogl. zu beziehen. D. U.

Brauerei-Verkauf.

8824. (2a) Meine im besten Zustande sich befindliche Brauerei nebst allem Zugehör, logirlocem das Wirthschaftsgebäude mit Stadel u. Stallungen, dann 44 Jauchert Feld- u. Wiesgründe werden von mir am

Dienstag den 7. Dezember l. J. Vormittags von 10 – 12 Uhr

aus freier Hand verkauft. Beiß- u. zahlungsfähige Kaufsliebhaber lade ich hiezu mit dem Bemerken höflichst ein, daß die Verkaufs-Objekte täglich eingesehen werden können.

Friedberg (bei Augsburg) den 22. Nov. 1841.

Joseph Sigl, zum Vogelbräu.

Bekanntmachung.

8821. (2a) Wegen anderortigem Ankaufe des jetzigen Besitzers ist in einer gewerbsamen Provinzial-Stadt Oberbayerns, wo der Sitz des k. Landgerichts, Rent- und Forstamts ist, die einzige dort bestehende Chirurgen- u. Badergerechtsame sogleich durch Kauf zu erhalten. Nach Wunsch und Verlangen mit oder ohne Haus und Oekonomie, oder alles zusammen. Auf dem ganzen Ankauf kann auch die Hälfte Kaufschilling gegen billigen Zins liegen bleiben. Ueber guten Erwerb eines gut befähigten Chirurgen und Accoucheurs kann man sich besonders gut ausweisen. Das Uebr.

8603. (3a) Das Oekonomiegut No. 10 nebst Mitwegschäft in Unterseudling wird mit dem gesammten Beilaß an Vieh, Fahrnissen und dem ganzen dießjährigen Fond aus freier Hand und ohne Unterhändler zu Kauf ausgeboten. Hiezu Lust habende werden höflichst eingeladen, sich über das Nähere auf dem bezeichneten Gute anzufragen.

Bekanntmachung.

(Die regelmäßigen Stellwagenfahrten von Donauwörth nach Weissenburg, und von Weissenburg nach Donauwörth betreff.)

8803. Laut Entschließung der hohen kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg vom 30. Oktbr. d. J. wurde Unterzeichnetem die nachgesuchte Bewilligung allergnädigst ertheilt: an jedem

Dienstag, Donnerstag und Samstag

Morgens 5 Uhr mit einem Stellwagen von Donauwörth nach Weissenburg, und am

Mittwoch, Freitag und Sonntag

Mittags 12 Uhr von Weissenburg nach Donauwörth fahren zu dürfen.

Hiezu ist ein ganz neuer 4spänniger, und für 20 Personen bequem eingerichteter Stellwagen erbaut worden, welcher zur bestimmten Stunde abfährt, es mögen sich Reisende gemeldet haben oder nicht. Passagiere, welche an den beiden Hauptstationen eine halbe Stunde vor der Abfahrt angemeldet und eingeschrieben sind, finden unbedingte Aufnahme; dagegen können diejenigen, welche später, oder auf den angeführten Mittelstationen einsteigen wollen, solche nicht fordern, wenn nicht geeigneter Raum vorhanden ist.

Die Fahrtaxen für eine Person mit Einschluß von 40 Pfd. Reisegepäck betragen sammt dem Einschreibgelde

Zur Hinfahrt:			Zur Rückfahrt:		
Von Donauwörth nach	Kaisheim	12 kr.	Von Weissenburg nach	Schambach	12 kr.
„ „ „	Monheim	24 kr.	„ „ „	Dietfurt	24 kr.
„ „ „	Dietfurt	42 kr.	„ „ „	Monheim	42 kr.
„ „ „	Schambach	48 kr.	„ „ „	Kaisheim	48 kr.
„ „ „	Weissenburg	54 kr.	„ „ „	Donauwörth	54 kr.

Für jedes Pfund Uebergewicht von den bedungenen 40 Pfund Gepäck, ist 1 kr. besonders zu vergüten.

Diese Fahrten nehmen mit dem **30. November** d. J. ihren Anfang, und haben so lange ihre bindende Giltigkeit, als nicht andere Abänderungen öffentlich bekannt gemacht werden.

Die Fahrbillete werden am Einsteigeplatz zu Donauwörth im Gasthofe zur gold'nen Traube auf der fahrenden Post, und zu Weissenburg bei dem Besitzer der Commissions- und Leih-Anstalt, Hrn. Christ. Friedr. Korhammer, gelöst; der Einsteigeplatz aber ist daselbst im Gasthof zur Krone, wo auch das Passagiergut eine halbe Stunde vor der Abfahrt abzugeben ist.

In den Zwischenstationen wird angehalten: auf der Hinfahrt in Monheim im Gasthofe zum Löwen, und in Schambach im Gasthause zum gold'nen Roß — auf der Rückfahrt in Dietfurt auf der Post, in Monheim im Gasthofe zum Löwen und in Kaisheim beim Hofwirth, woselbst Passagiere nach vorerwähnten Bedingungen aufgenommen werden.

Diejenigen Reisenden, die den Stellwagen auf Strecken benützen, welche nicht auf genannte Stationen lauten, bezahlen für die Postsäule 6 kr.

Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet Unterzeichneter das verehrliche Publikum mit der Bemerkung ergebenst ein, daß diejenigen Passagiere, welche nach Augsburg und München zu reisen gedenken, nach der Ankunft in Donauwörth sogleich den andern Tag Morgens 8 Uhr durch den Stellwagen von Augsburg dahin befördert werden können.

Donauwörth den 15. November 1841.

Joseph Ritzel, Lohnkutscher.

Anstellungs-Gesuch.

8823. Ein junger Mann aus guter Familie, der die französische Sprache gründlich erlernt hat, und selbe korrekt schreibt und spricht, wünscht bei einer herrschaftlichen Familie als Privatsekretair, oder da er in genannter, so wie auch in der deutschen u. latein. Sprache und in der Musik gründlichen Unterricht zu ertheilen im Stande ist — als Hofmeister eine Anstellung. Briefe unter der Chiffre M. Nr. 8823. besorgt die Expedition dieses Blattes.

8817. 4000 fl. sind als Ewiggeld ohne Unterhändler auszuleihen. D. U.

8844 (2a) Der Unterzeichnete eröffnet am 6. Dez. d. J. an der k. polytechnischen Schule einen Lehrkurs der Stenographie. Das Nähere gibt der Anschlagzettel daselbst.

Fr. X. Gabelsberger,
k. qu. Sekretär und a. d. beauftragter Lehrer der Stenographie.

884[illegible]. Ein Rechtspraktikant, welcher heuer den praktischen Concurs mitmacht, wünscht bei einem k. Advokaten als Concipist einzutreten oder bei einem k. Landgerichte angemessene Beschäftigung zu erhalten. D. Uebr.

☞☞ Correct, elegant und äusserst billig!!

8800. Der vielfältigen seit deren Erscheinen entstandenen Concurrenzen halber verkaufen wir von jetzt an unsere bekannte Ausgabe von

The complete Works
of
William Shakspeare.

Printed from the text of the most renowned editors, with nearly 270 engravings, accounts (historical and explanatory) of each play, a copious and elaborate glossary, the author's life and his portrait on steel. Editor Dr. J. G. Flügel.

1131 gespalt. Seiten auf dem feinsten Velinp. in gr. Lex. 8. cart.

zum Preis von 4 fl. 48 kr.

Diese Ausgabe durch den bekannten Lexicographen Flügel besorgt, ward drei Mal collationirt und darf deshalb auf grösste Correctheit, so wie das Glossarium auf gute practische Anwendbarkeit Anspruch machen. Jedes Drama ist von einem Argument und critischen Resumés nach Johnson, Drake, Malone, Steevens u. A. m. begleitet. Die Abbildungen sind meist nach classischen Originalen vortrefflich in Holz geschnitten und mit geschmackvollen, jetzt so beliebten malerischen Einfassungen umgeben. Der Druck ist v. Breitkopf und Härtel; Shakspeare's Portrait von Passini in Wien.

Durch alle Buchhandlungen ist obige Ausgabe zu beziehen (in München durch die **Jos. Lindauer**'sche Buchhdlng.)

Leipzig. *Baumgärtners Buchhandlung.*

8801. Bei Karl Heymann in Berlin ist erschienen, und durch alle guten Buchhandlungen zu beziehen:

die 5te Auflage von der

Enthüllung
des räthselhaften Wesens der
Unterleibskrankheiten,

nebst einer neuen und naturgemäßen Heilmethode der Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie u. Gicht.

Für gebildete Nichtärzte vom

Dr. Moritz Strahl.

prakt. Arzte und Accoucheur in Berlin.

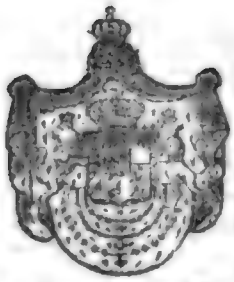
Preis 1 fl. 48 kr.

Eine Schrift, welche durch die merkwürdigen Erfolge, die der Verfasser durch seine Heilmethode bewirkt, täglich mehr an Bedeutung gewinnt.

Vorräthig in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung.

8850. Ein Forte-Piano mit 6 Octaven wird wegen Abreise sehr billig verkauft. D. U.

Digitized by Google



Anzeige und Empfehlung.

Von ganz feinen

Ingenieur = Zeichnungs = Bureaux = dann Tischler = & Zimmermanns = Bleistiften

aus meinen **kgl. Bayerisch & k. k. österreichisch privilegirten** Fabriken zu **Hafnerzell & Kasten**, befindet sich nun ein Haupt-Depot in **München** bei meinem Commissionär Herrn **A. F. Wurst** Sendlingerstrasse No. 1. Ruffinihaus, von wo aus meine Fabrikate **ganz zu denselben** Preisen wie von hier zu beziehen sind.

Meine Bleistifte, die **ohne alle Bruchstücke** in gebohrtes Holz gefaßt sind, empfehle ich hiemit zu fortgesetzten Aufträgen, so wie zu neuen Versuchen, wobei ich mit Zuversicht auf die Zufriedenheit der Herren Verbraucher rechnen darf.

Hafnerzell im November 1841.

F. Paul Augustin,
Fabrikbesitzer.

8610. (3c)

Geschäfts-Anzeige.

8706. (2b) Der Unterfertigte erlaubt sich hiedurch einem verehrten Publikum anzuzeigen, daß ihm durch hohe Regierungs-Entschließung die Befugniß ertheilt wurde, die Geschäfte eines **Civil-Architecten** und **Baumeisters** dahier auszuüben.

Derselbe ist daher bereit, die Fertigung aller Gattung architektonischer Entwürfe mit oder ohne deren praktischen Ausführung zu übernehmen, es mögen sich die Bau-Objecte in München oder davon entfernt befinden.

München, den 19. Nov. 1841.

Mayr,
Civil-Architekt und Baumeister. Neue Pferdstrasse Nr. 5.

8809. (3b) In der Schäfflergasse No. 16. 2 Stiegen ist eine freundliche Wohnung um 150 fl. zu Georgi zu vermiethen.

8809. (2b) 1000 fl. werden auf die Hypothek, jedoch ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

8750. (2b) Ein verheiratheter Bräumeister ohne Kinder, der ein guter Biermacher u. dessen Frau eine gute Köchin ist, wünschen hier oder auf dem Lande Beschäftigung; sie können Caution leisten. D. U.

8676. (3c) Ein reales Baderanwesen mit Ehehaft, gut gebautem Haus mit Wurz- und herrlichem Obstgarten ist mit oder ohne Oekonomie zu verkaufen. Dasselbe liegt in einer sehr guten Gegend Oberbayerns. D. U.

8752. (2b) Müllerstraße No. 27. im Laden sind neue Frauenmäntel von Damentuch, glatte u. broschirte Merino um die billigsten Preise zu haben.

8813. Ein im k. Erziehungsinstitut erzogenes Frauenzimmer wünscht Stunden in franz. Sprache zu geben, oder den ganzen Unterricht 1 od. mehrerer Kinder zu übernehm.

8815. Es sind einige gut erhaltene Bücher, worunter Schellers Lexikon für einen Gymnasial-Studierenden und mehrere der beliebtesten Romanen Walter Scott's zu verkaufen. D. U.

8810. Ein Mädchen, das schön Weißnähen kann, sucht einen Platz. D. U.

8818. 2000 — 2500 fl. sind sogleich auf Haus in der Stadt als eine sichere Hypothek jedoch ohne Unterhändler auszuleihen.

5029. (e) **Zahnperlen,**

Sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern,
erfunden von
Dr. Ramçois,
Arzt und Geburtshelfer zu Paris.
Preis pro Schnure 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr. im 24 fl. Fuß.

Von den unendlich vielen Zeugnissen, welche über die vortreffliche Wirkung dieser Zahnperlen eingegangen sind, erlaubt sich Endesgenannter nur eins bekannt zu machen.

Zeugniß.

Ich hatte das Unglück, 2 meiner lieben Kinder durch die gefährliche Periode des Zahnens zu verlieren, und mit Bangen sah ich dieser Zeit bei meinem jüngsten Söhnchen entgegen; da wendete ich die von Hrn. Dr. Ramçois empfohlenen Zahnperlen an, und mein Kind hat auf die leichteste Weise diese schmerzvolle Periode überstanden, und befindet sich gesund u. wohl.

Erbgericht Moldau.
J. G. Freyer,
Erb- und Lehnrichter.

In München befindet sich die einzige Niederlage bei

Joseph Karl.
Karlsthor im Rondel

8814. (2a) Ein gebildetes Frauenzimmer wünscht im Kleidermachen, Weißnähen u. allen schönen, feinen Handarbeiten im Hause Unterricht zu ertheilen. D. U.

8819. Man sucht ein gut erhaltenes Schlafcanapee mit oder ohne Betten zu kaufen. Das Uebr.

8853. In eine dieſige Buchdruckerei wird ein mit den nöthigen Kenntnissen versehener Lehrjung gesucht. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Für die im höchsten Elende schmachtende Familie. (S. 1220. Bl. 139.)

Transport 8 fl. 30 kr.

Den 22. Nov. Von A. Z. 1 fl. Von H. 2 fl. Von T. 24 kr. Von V. 36 kr. Von F. G. 3 fl. Von X. 48 kr. Von E. H. 30 kr. Von St. 30 kr. Gott wirds segnen B. v. W. 21 kr. Gott segne es! fl. 20 kr. Den 23.: Von G. 24 kr. Von H. K. 2 fl. Von C. v. W. 36 kr. Von G. R. 24 kr. Von A. R. 24 kr.

Summa 22 fl. 47 kr.

Augsburger-Börse

vom 22. November 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig. à 3½ Proc. prompt.	—	102
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	170	166
Bank-Actien	672	669
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	136
„ „ v. 1839 „ .	111	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. .	107¼	107½
detto à 4 Proc. prpt. .	—	99½
detto à 3 Proc. prpt. .	—	74½
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	—	1600
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	63	62
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	108
detto à fl. 500 prompt. .	116	—
Ludwigs-Canal	75	74½
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner . . .	82	80
Augsb-MünchenerObligat.	100	—

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Sonnabend, den 27. November. № 142. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäfflergasse) halbjährig 1 fl. 30 kr. jährig 3 fl. 12 kr. in Postorten fürs Abonnement halbe 3 kr.; größere werden nach diesen Bedingnissen berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. Königl. Hoh. der Prinz Leopold von Bayern war am 15. d. Abends auf der Reise von Genua nach Rom in Lucca angekommen und von Sr. K. Hoh. dem Herzog aufs Freundlichste empfangen worden. Am 16. speisten Se. K. Hoh. bei Hofe; am 17. gedachten Se. K. Hoh. nach Pisa zu reisen und in Livorno zu übernachten; am 18. wurden Se. K. Hoh. in Florenz erwarte.

Am 24. d. Vormittags wurde in der Domkirche zu Augsburg die Allerhöchst angeordnete Trauerfeierlichkeit für Ihre Majestät die verwittwete Königin Caroline von Bayern mit größter Solennität gehalten, welcher die höchsten und hohen königlichen und fürstlichen Chefs und Militär-Gäste beiwohnten; so wie eine außerordentlich große Andächtige aus allen Ständen und ohne Unterschied der Confession beiwohnten.

Dem Vernehmen nach verläßt Hr. v. Küstner München, um einem Rufe nach Berlin unter ehrenvollen und vortheilhaften Bedingungen zu folgen.

In der Generalversammlung der Maximilianschiffahrts-Gesellschaft wurde am 17. Nov. die Wahl des Vermittlungs-Raths vorgenommen. Sie fiel auf die HH. v. Hornthal, Leithold und Schwager von Bamberg; Seelig, Fichtel und Wustermann von Schweinfurt; Karl und Valentin Leo aus Kitzingen, Günther und Bürger aus Mark-Steft, Jänisch und Klage aus Markt-Breit; Gaschenberger, Bonnberger, J. J. v. Hirsch und Janson aus Würzburg; Stein und Steckenreiter aus der Ehr. Bauf-wein und Ditt aus Miltenberg, Roden aus Aschaffenburg, v. Neu in Mainz, Bauer jun. aus Oberzell, Stöver jun. aus Markt-Heidenfeld, Consul Baretti zu Köln, Frhr. v. Bodeck zu Heidenfeld, Generalkonsul Frhr. v. Zandt in Würzburg, Jos. v. Hirsch in München, Dr. Strecker und Röder aus Mainz, Graf Bentheim aus Höchst, Edzentsche aus Offenbach, Oblenschlager und A. Frhr. v. Rothschild aus Frankfurt, Dr. Devile und Merchand aus Offenbach, Rösein und Offias aus Hanau, Weimar und Müller aus Wertheim. Die Gesellschaft hat die Verzinsung der Einzahlungen auf neue Aktien, vom ersten Tag des auf die Einzahlung folgenden Monats an, beschlossen. Der Präsident schloß die Versammlung unter Anerkennung des Geistes der Eintracht, der sich in derselben kund gegeben, und der k. Kommissär sicherte die kräftigste Unterstützung von Seite der k. Regierung zu.

Noch einer allerhöchsten Verfügung dürfen die sämmtlichen Maschinen und Dampfschiffe für die Dampfschiffahrt gräfzet eingehen.

Durch allerhöchste Entschließung ist verordnet worden, daß bei allen Todten in Hospitälern und Krankenhäusern noch der zweiten Leichenschau von einem Operateur ein Einschnitt in die Fußsohle gemacht werde, da bekannt ist, daß durch dieses Verfahren die Scheintodten wieder zum Leben geweckt werden sollen. Nach Verlauf eines Jahres soll über den Erfolg dieser Maßregel umfassender Bericht abgestattet und eventuell darüber allgemein eingeführt werden.

In Nürnberg starb 88 Jahre 3 Monat alt der jubilirte Professor an den ehemaligen Universitäten Altdorf und Landshut, beider Rechte und der Philosophie Doctor, Herr Joh. Chr. Siebenkees, k. b. geh. Hofrath und Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigs-Ordens.

In Zukunft wird in Mittelfranken die Meisterprüfung der Tüncher nicht mehr, wie bisher, mit den Baugewerksmeistern bei dem Kreis-Baubureau vorgenommen, sondern bei der einschlägigen Distrikts-Prüfungs-Kommission geschehen.

Bamberg, 21. Nov. Gestern Nachts 11 Uhr zog von Süden gegen Norden ein Gewitter über unsere Stadt. Es blitzte und mehrere heftige Donnerschläge wurden vernommen, worauf es lieselte und stark regnete. — Kürzlich wurde im Rentamtsgebäude zu Rittelsdorf ein Einbruch verübt. Die Diebe hatten sich bereits eine Kiste erbrochen, schienen aber während der Arbeit gestört worden zu sein, da die Kiste zwar umgestürzt war, das herausgefallene Geld aber auf dem Boden lag.

Der Schul- und Meßnerdienst zu Engerstham, Landgr. Passau II. und Schulinspektionsbezirks Neukirchen am Inn, ist erledigt. Reinertrag 442 fl. 23 kr. Bewerber um diesen Dienst, welcher auch Musikkenntnisse erfordert, haben ihre an die k. Regierung von Niederbayern, K. d. J., gerichteten Gesuche bei dem k. Landgerichte Pfaffenberg II. oder der k. Distr.-Schul-Inspektion Neukirchen am Inn einzureichen.

In Fürth ist eine Lotto-Einnehmerstelle erledigt.

Digitized by Google

Consomme.

Politisches und nichtpolitisches.

Durch eine in lateinischer Sprache abgefaßte Bekanntmachung, von dem Cardinal-Staatssekretär Lambruschini unterm 13. Okt. publizirt, ist nun eine völlige Reorganisation des päpstlichen Spern-Ordens erfolgt. Der Orden selbst hat wie daraus hervorgeht, von Constantin dem Großen zur Erinnerung an den Sieg über Maxentius gestiftet und existirt mit dem sicilianischen und parmesanischen Constantins-Orden von St. Georg. Die neue Decoration wird an rothem Band getragen, das Kreuz zeigt in der Mitte auf weißem Grund das Bildniß des Papstes Sylvester. Die Commandeure tragen es am Halse und die Ritter auf der linken Brust. Die Zahl der Commandeure ist auf 150, die der Ritter auf 300 für den Kirchenstaat beschränkt, für das Ausland unbeschränkt. Großkanzler ist der jedesmalige Secretär des Breven, gegenwärtig der Cardinal Lambruschini. Alle von den Päpsten Paul III., Julius III., Gregor XIII. und Sixtus V. an Privatpersonen verliehenen Befugnisse, diesen Orden aufzuhalten, sind aufgehoben. Innerhalb acht Monaten müssen alle Legitimationen eingeschickt seyn, und fernere Anschaffung dieser Decoration kann nur an die ertheilen, welche sich um die katholische Kirche verdient gemacht.

Es scheint nun entschieden, daß vor dem 2. Februar (Jahrestag der Ermählung des heiligen Vaters) ein Consistorium, worin außer Bischöfen auch Cardinäle zu ernennen sind, nicht zusammen berufen werden dürfte. Ursache dieser abermaligen Verspätung soll die, für die kirchlichen Verhältnisse Deutschlands hochwichtige Ernennung des im nächsten Monat in Rom zu erwartenden Fürsten-Erzbischof von Salzburg zur Cardinalswürde seyn. Der Erzbischof von Salzburg, gegenwärtig der Fürst F. v. Schwarzenberg, ist bekanntlich Primas von ganz Deutschland, genießt daher den Rang an dem Rang eines Cardinals, und ist den Purpur am Arees, den zu tragen berechtigt. Sein Primat und der damit verbundene Wirkungskreis soll in neuerer Zeit wiederholt zur Sprache gekommen seyn, weil man glaubt, daß derselbe, wenn wie früher hergestellt, wohlthätig für die Kirche in Deutschland wirken würde.

Aus den Niederlanden schreibt man dem Rheinblatte: Die katholisch-kirchlichen Angelegenheiten sind definitiv ausgeglichen; es scheint, daß die Uebereinkünfte zwischen der niederländischen Regierung und Mons. Capaccini am 9. Okt. unterzeichnet und am folgenden Tag nach Rom gesendet worden sind. Man versichert, daß künftig in den Niederlanden so viele mit dem bischöflichen Charakter bekleidete apostolische Vikare gibt, die nur persönlich sind, so die Eintheilung des kirchlichen Territoriums nicht abgeändert werden wird. Unter den neuen apostolischen Vikaren nennt die öffentliche Stimme den Pfarrer von Utburg, bei welchem der König der Belgier gewohnlich wohnte, wenn er Niederbrabant besucht.

Mehrfachen Chiffern hat am 16. v. M. Holland verlassen und sich über Antwerpen nach London begeben.

In Mainz ist der letzte aktive Kavallerie des ehemaligen Domstifts daselbst, Graf von Kesselstadt, im 88sten Lebensjahre gestorben.

In Südamerika ist der Präsident der Republik Uruguay, General Fructuoso Rivera, gestorben.

Die Taufe des englischen Kronprinzen, sagt man, werde in der St. Georgs-Halle im Windsorschlosse mit einem fest den Tagen Georgs IV. unerhörtem Glanze stattfinden. Die Ceremonie derselben, der jetzt noch Herzog von Cornwall heißt, zum Prinzen von Wales wird erfolgen, sobald die Königin erstarkt genug ist, um einen solchen Ceremonienakt vornehmen zu können. — Seit der Geburt des englischen Prinzen sind wieder zwei Fälle närrischer Kronprätendentschaft vorgekommen. Eine alte Frau riß in einer Straße den Anschlag ab, der die frohe Nachricht verkündigte, indem sie rief: sie allein könne den Prinzen von Wales gebären, denn sie allein sey Königin von Großbritannien und Irland. Bald darauf ward ein Gitterthor des Buckinghamvalastes ein gut aussehender junger Mann, mit einer Schachtel unter dem Arm, festgenommen, welcher versicherte, er müsse in den Palast, um die Königin zu entbinden, weil sie seinem Bruder ein entsprungener habe, der als „König Ray" auf dem dritten Thron gesessen. Beide Unglückliche werden in den Bedlam (Irrenhaus) wandern.

Die wegen der letzten Revolte in Spanien zum Tode verurtheilten Generale und Soldaten wollen zu sterben. Wie in Madrid Don Diego Leon und die beiden Lieutenants Don Manuel Boria und Don Jose Sobernado, so haben auch Boris de Carminati und Montes de Oca in Vitoria dem Tod als Männer ins Auge geblickt — auf dem Richtplatz wie früher auf dem Schlachtfelde. Der junge Boria, dessen Tod allgemeine Theilnahme erregte, ging in heiterm schem Schmucke zum Tode wie zur Parade; man hatte ihm und seinem Todesgefährten sogar den Degen gelassen, und die Kirchhof der Escuele bewies, wie wenig man trotz alles Mißtrauens für die unglücklichen Opfers einen Versuch zu deren Befreiung fürchtete. Boria rief: „Viva isabel segunda!" das feurende Peloton Nationalisten antwortete: „Es lebe die Freiheit!" Boria bi Carminati rief dem ihm vorangeschrittenen Tambour, der den üblichen langsamen Todesmarsch trommelte, in heiterm Tone zu: „Vamos, muchacho, paso redoblado!" (Also, Bursche, Geschwindschritt!)" auf dem Richtplatz angekommen, kniete er zu einem kurzen dringlichen Gebete nieder, und commandirte dann Feuer. Montes de Oca erhielt vier Kugeln durch den Leib, ohne zu fallen; da rief er: „Pfui, Soldaten! so lange Uebung, und so schlecht schießen! Zielt hieher (auf seine Stirne deutend) und es wird schnell vorüber seyn!" Die Soldaten gehorchten, und er stürzte entseelt zu Boden.

Barcelona ist fortwährend im Belagerungszustande. Jeder Individuum der Nationalmiliz oder jeder Nichtmilitär, der mit Waffen ausgetzt, soll erschossen werden. Es ist eine Militaircommission eingesetzt. Die Entwaffnung des 1ten, 2ten und 3ten Bataillons der Nationalgarde ward befohlen. Den Fremden ward vorgeschrieben, sich mit den Certifikaten ihres Consuln vorzustellen, um fortwährend in Barcelona wohnen zu können.

Ein englisches Blatt, „die Post", vertheidigt die gegenwärtige Politik des französischen Hofes, Spanien gegenüber, und stellt dabei folgenden Vergleich an: „Nehmen wir an, der Graf von Dredy wäre als Oberaufseher des zoologischen Gartens die Schranken der dortigen Menagerie wilder Thiere niederreißen und es dem Rhinocerros über-

Digitized by Google

lassen, seine Gefährten, Bären, Affen ꝛc. in Ordnung zu halten; hätte dann ein in der Nähe wohnender edler Marquis nicht Recht, wenn er sein Haus durch einen Schutz-Cordon gegen die Bestien verwahrte?" Unter dem benachbarten Marquis ist natürlich Ludwig Philipp zu verstehen, unter dem zoologisch n Gitter Spanien, und unter dem Rhinoceros — Espartero.

In Mexico, das gegenwärtig in einer Revolution begriffen ist, gibt es weder Conscription, noch besteht der Soldatendienst aus Freiwilligen; mit Gewalt werden die Indianer und Mestizen in den Dörfern zu Soldaten gemacht. Diese Unglücklichen, welche in Lumpen und halb barfuß gehen, kaum Sold erhalten, und schon seit Jahren sagen, daß nur die Offiziere bei den Revolutionen profitiren, erklärt der General Valencia, der erste General des sogenannten Befreiungsheeres, das gegen die Regierung operirt, für mündig, über die politischen Verhältnisse zu urtheilen und das Schicksal des Vaterlandes zu entscheiden.

Wenn der „New-Brunewick-Courier" Wahres meldet, so haben die amerikanischen Anwohner der streitigen nordöstlichen Gränzmark mittelst eines in der Stille aufgeführten Dammes die Wasser des Allagash in den Penobscot abgeleitet, um ihren englischen Gränznachbarn an dieser Stelle die Flößung des Zimmerholzes zu verderben — was also ein ähnliches Stratagem wäre wie jenes mit dem Rheindamme im Rhein, der Hessen gegen die Nassauer.

Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika hat den Bau von 6 neuen Kriegsdampfbooten befohlen: drei von 300 bis 400, die andern drei von 600 700 Tonnen Gehalt. Es sollen Schaufelräder von neuer Erfindung dabei in Anwendung kommen.

In Frankreich ist durch k. Ordonnanz die Kammer der Pairs und die Kammer der Deputirten auf den 27. Dezember 1841 einberufen.

Durch die oft ungeheuern Verluste, in welche die Handelswelt durch nur zu häufige Bankerotte versetzt wurde, soll nun zuerst in Rußland ein Ukas erscheinen, der als scharfes Gesetz dem Unwesen entgegen treten wird. Diesem Ukas zufolge sollen in Rußland hinfüro alle Fallimente, die den Gläubigern nicht 40 Prozent liefern, als fraudulöse betrachtet und bestraft werden, und die Schuldner als gemeine Soldaten beim Militär untergesteckt, oder nach Sibirien geschickt werden.

Der Kronvogt Schnur und der Schreiber Halding in Halland (Schweden) sind überwiesen worden, der Erstere, daß er zu eigenem Nutzen mehreren Steuerpflichtigen im Ganzen 101,103 Reichsthaler Banko zu viel abgenommen, der Letztere, daß er wissentlich einen Theil hievon eingetrieben und zu seinem Nutzen verwendet habe. Sie wurden vom Gericht ihrer Aemter verlustig erklärt; Ersterer soll 60,618, Letzterer 51,325 Reichsthaler zahlen; auch sollen Beide 28 Tage und Nächte bei Wasser und Brod gefangen sitzen, und an einem Sonntage Buße thun.

Die Karlstadter Zeitung: „Der Pilger," berichtet aus Braila: Seit Kurzem zirkulirt hier eine ziemliche Anzahl falscher österreichischer Dukaten. Dieselben sind dem Ansehen nach ganz neu, haben den Stempel in schönster Ordnung, sind aber im Gewichte um ein Fünftel geringer als die wahren. —

Hört! Hört! Hermann's Denkmal — man denke sich — bekommt eine lateinische Inschrift; Hermann der urdeutsche Volksheld, der Deutsche aller Deutschen, eine lateinische Inschrift! — Die Nachwelt wird uns gehörig auslachen. —

Als eine Naturseltenheit wird berichtet: In der Nähe von Maestricht trieb ein Birnbaum, während er mit Früchten beladen war, neue Blüthen in großer Menge hervor, die ihrerseits wieder schöne Früchte erzeugten, und jetzt, wo diese zweite Fruchttreibung völlig entwickelt ist, bedeckt sich der Baum zum dritten Male mit Blüthen. Es läßt sich diese merkwürdige Erscheinung nur aus den starken Naturwechseln erklären, die im Frühling und Sommer des Jahres stattfanden.

In Oberprechthal, Amts Waldkirch im badischen, wo — wie brieflich versichert wird — die Sucht des Branntweintrinkens immer mehr um sich greift, ging der Müller Franz Faller kürzlich Nachts halb 11 Uhr, schon halb betrunken in ein Nebenzimmer, um abermals einer Schnapsflasche zuzusprechen. Unsicher in den Handgriffen durch seinen Zustand, hob er eine 8mäßige volle Flasche vom Boden in die Höh, und sie zerbrach, was natürlich seine Kleider durchnäßte. Nun entfiel ihm auch das Licht, seine Kleider und alles im Zimmer fing Feuer, so daß der Unglückliche entsetzlich zugerichtet wurde. Unter den gräßlichsten Schmerzen starb derselbe am 2. November.

In der Nähe von Nantes ist ein Fahrzeug, das mit 80 bis 100 Tonnen Sardellen, im Werth von 250,000 Fr., für ein dortiges Haus beladen war, an einem Felsen gescheitert. Von der Ladung konnte nichts gerettet werden.

Fürst Manziani ließ den berühmten Feinschmeckern aus dem Alterthume, Apicius und Lucullus, in seinem Garten bei Messina ein Denkmal setzen. Es besteht aus einer Riesenpastete aus Marmor. Die äußern Verzierungen desselben bilden gastronomische Attribute. Das Innere besteht aus einem großen Speisesaal mit Küche und Zubehör.

Den Herren, die immer in den Zähnen herumstochern, wird's angenehm seyn, zu erfahren, daß die neueste Pariser Mode die „Abd-El-Kader Zahnstocher" sind. Ganz kleine Silberdolche mit biegsamen Stahlklingen, die in einer Scheide stecken. Die Dolche sind übrigens Niemanden gefährlich als den Zähnen.

Ein französischer Arzt, über den Unterschied zwischen Rheumatismus und Podagra befragt, antwortete: „Wenn man eine Schraube nimmt, die Finger dazwischen legt und dreht, bis man es nicht länger aushalten kann, das ist Rheumatismus; dreht man aber noch einmal herum, so ist es das Podagra." —

Der jüngst erwähnte Kirchenraub in Ofen (Ungarn) ist nun entdeckt. Der freche Räuber ist ein verstockter Missethäter, der schon einigemal des Kirchenraubes überwiesen wurde. Das gestohlene Gut wurde in Altofen verkauft.

Der durch den Brand des Tower in London verursachte Verlust an Rüstungen wird jetzt nur auf 236,000 Pfund Sterling (2,832,000 fl.) angeschlagen.

In Zukunft kann man auch im Sommer Schlittschuh laufen. Man belegt in England den Boden der Säle mit künstlichem Eis, so daß man auch in den Handstegen fahren kann. —

*

München. Nach allerhöchstem Befehl Sr. Majestät des Königs soll, aus Anlaß des höchst betrübenden Ablebens Ihrer Maj. der Wittwe Königin Karoline, in allen katholischen Kirchen des Landes eine mit den Gesetzen und Lehren der katholischen Kirche vereinbare, der Würde der allerdurchlauchtigsten Verstorbenen angemessene Trauerfeierlichkeit Statt finden. — Das k. Oberkonsistorium ist beauftragt worden, eine Trauerfeierlichkeit, nach dem Vorbild jener bei dem Ableben des höchstseligen Königs Maximilian Joseph in allen protestantischen Pfarrkirchen veranstalten zu lassen. In Orten, wo die Israeliten Synagogen haben, ist ebenfalls das Geeignete zu verfügen. Die erwähnten Trauerfeierlichkeiten treten an die Stelle der, nur bei Gliedern der katholischen Kirche statthaften Exequien.

Das königl. Intelligenzblatt von Oberbayern enthält Nachstehendes: „Nach einer Mittheilung des kgl. Ministeriums des Innern vom 14. November ist in dem Großherzogthum Sachsen-Weimar von der dortigen Landes-Direction unterm 17. August h. Js. die Verfügung getroffen worden, daß mit dem 1. Jänner 1842 keinem Knechte eines fremden Frachtfuhrmannes oder Lohnkutschers der Eintritt über die großherzoglich-sächsische Gränze mehr gestattet wird, wenn derselbe nicht einen Reisepaß oder ein gehörig ausgestelltes Dienstbuch besitze."

Regensburg, 24. Nov. In der vorgestrigen Nacht wurde ein großes, mit Eisengeräthe beladenes Schiff vom Hafenstelle los und trieb die Donau hinab bis Ilkofen, wo es auf Sand gerieth. Als ein ungemein glücklicher Zufall darf betrachtet werden, daß das Schiff, ohne anzustoßen, die Stauffer Brücke passirte, denn außerdem hätte es dort scheidern müssen, wobei sicher auch ein Theil der Brücke zu Trümmern gegangen wäre. — Es wird erzählt, eines der eisernen Schiffe der Mad. Lüftenegger sey in der Gegend des Strudels mit 1800 Ztr. Gütern gesunken. Wir wollen hoffen, daß dieses Gerücht sich nicht bestättige.

In dem Etablissement des Färbers Reiser jun. zu Heidenheim an der Brenz, sprang am 18. Nov. der Dampfkessel. Zwei Arbeiter wurden augenblicklich erschlagen, ein dritter starb noch in der Nacht, mehrere andere wurden stark beschädigt. Im anstoßenden Wohnhause wurden Wände eingedrückt, die Küche stürzte ein, eine am Herde beschäftigte Magd wurde von dem über sie stürzenden heißen Wasser jämmerlich verbrannt; im Zimmer, wo Reiser's Gattin mit den Kindern und einer verlägerigen Schwester sich befand, wich der Fußboden, so daß Alle herabstürzten, jedoch ohne bedeutenden Schaden zu nehmen. Eine nahe Wollspinnerei wurde bedeutend beschädigt, und die Explosion war so groß, daß der obere, über 1½ Zentner schwere Theil des Kessels über das nahe Wohnhaus von Reiser's Bruder, 60 bis 80 Schritte weit fortgeschleudert wurde.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 14. Nov. bis inclus. 20. Nov. in 28 Fahrten: 2039 Personen.

Durch Todesfall ist die zweite Lehrerstelle an der Schule in Siegsdorf, Landgs. Traunstein, mit welcher auch der Meßner- und Organisten-Dienst verbunden ist, in Erledigung gekommen. Die Erträgnisse dieses vereinigten Schul-, Meßner und Organisten-Dienstes belaufen sich nach Abzug der zur Zeit damit verbundenen Lasten auf ungefähr 340 fl. Vorschriftmäßig befähigte Bewerber haben ihre Gesuche, belegt mit den erforderlichen Zeugnissen, binnen 4 Wochen, vom 20. Nov. an, bei der Distr. Schul-Inspection Traunstein in Siegsdorf einzureichen.

8895. In der k. Hofbuchdruckerei von J. Rösl ist erschienen und bei der Expedition der Landbötin für 6 kr. zu haben:

Trauerrede

auf das Hinscheiden Ihrer Maj. der allerdurchlauchtigsten Königin Wittwe

Friederike Wilhelmine Karoline von Bayern,

gehalten den 19. November 1841 in der königl. Hof- und Stiftskirche zum heil. Cajetan in München von

Dr. Michael Hauber,

erzb. geistl. Rath, k. Hofkapell-Direktor und Stifts-Probst.

(Zum Besten der Armen in dem ehemal. Stadt-Krankenhause in München.)

Briefe und Gelder werden portofrei erbeten.

Todesfälle in München.

Hr. Georg Einthaler, b. Tischlermeister, 67 J. Die Beerdig. ist Samstag den 27. Nov. Nachm. 3 Uhr v. Leichenh., und der Gottesdienst Montag den 29. Nov. um 9 Uhr bei St. Peter. — Fr. Franz. Kunstmann, Militär-Hauptkassiers-Wittwe, 71 J. 11 M. Die Beerdig. Samstag den 27. Nov. ¼4 Uhr und der Gottesd. Dienst. d. 30. Novbr. um 10 Uhr bei St. Peter. — Fr. Isabella Papius, k. Oberapp.-Gerichts-Rathsgat., 33½ J. Die Beerd. ist Samst. den 27. Nov. ¼4 Uhr v. d. Gottesd. Montag den 29. Nov. um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Hr. Simpert Floßmann, ehem. Bierbrauer, 68 J. Beerdig. ist Sonntag um 4 Uhr, und Gottesd. Dienstag um 9 Uhr bei St. Peter. — Xaver Lang, Tagl. von Oberndorf, 74 J. — Dem. Franziska Aufhoch, Hoftheater-Chorsängerin, 41 J. — Kathar. Nieße, Waschersin, 73 J. — Hr. Mich. Lang, b. Schuhmacher, 57 J. — Joh. Paul Aertinger, vorm. Unteroffizier im k. b. Inf.-Regimt. Erb-Großherzog Hessen, 29 J. — Joh. Semled, Soldat vom Cuirassier-Regmt. von Hellerich, Ldzlg. Gemünden, 23 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Erlangen: Hr. Arthur Guido Adalb. Sommer, Dr. med. und Assistent der medizin. Abtheil. im Univ. Krankenhause, 30 J.

8836 (3t) Man sucht in eine Conditorei einen gut erzogenen Knaben als Lehrling.

8913. Gute Coloristen können Beschäftigung finden in der Löwenstraße No. 19.

8880. (2a) Ein neuer ganz moderner 4sitziger Char à banc ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

8909. Eine ganz sichere Hypothek von 3700 fl. auf ein Haus in der schönsten Lage der Stadt ist abzulösen. D. U.

8910. Ein solides Frauenzimmer kann gegen billiges Honorar das Kleidermachen gründlich erlernen. D. U.

8911. Ein ganz neuer Schlitten ist zu verkaufen. Sommerstrasse No. 6 ebener Erde links.

8915. (3a) In einer sehr gewerbsamen Stadt in Niederbayern ist eine im besten Betriebe stehende reale Huf- und Waffenschmiede mit 2 Werkstätten und im besten Zustande erbauten Haus aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere die Landbötin und in No. 1421. in der Milchgasse in Passau.

8912. (2a) In der Nähe von Regensburg ist ein Oekonomiegut mit schönem Wohnhause, Garten und Fischwasser zu verkaufen. Es wird 4 Prz. Verzinsung der Kaufsumme garantirt. Portofreie Anfragen Regensburg poste rest. H. H.

8879. (2a) Auf's kommende Ziel wird eine Kindsmagd gesucht, die mit neugebornen Kindern umzugehen versteht. D. U.

Bekanntmachung.

8883. (2a) Joseph Fischer, von Oberlauthen, d. G., welcher sich mehrere Jahre bei dem bürgerl. Bierbrauer Duschl in Aydling als Hausknecht befand, starb dortselbst im ledigen Stande und ohne Hinterlassung einer letztwilligen Vermögens-Disposition.

Es werden demnach alle Jene, welche aus was immer für einem Rechtstitel an die Verlassenschaft Anspruch machen wollen, aufgefordert, solche

binnen 30 Tagen

von heute an bei unterfertigter Behörde anzumelden und geltend zu machen, widrigenfalls bei Behandlung dieser Verlassenschaft ohne Rücksicht auf sich später Meldende nur nach den bereits vorliegenden Meldungen verfügt werden wird.

Schloß Maxlrhein d. 22. Nov. 1841.

Gräfl. v. Lodron'sches Patrimonial-Gericht Maxlrhein.

Jugisperger, Patrimonialrichter.

8699. (2 b) Der Unterzeichnete wünscht den 13ten Band der Gerstl'schen Verordnungssammlung zu kaufen.

Landshut den 16. Nov. 1841.

Göß, k. Advokat.

Bekanntmachung.

8820. (2b) Von der Material-Depot-Commission des Festungsbaues Ingolstadt wird

Donnerstag den 2. Dezbr. d. J. Vormittags 9 Uhr

in dem Landschaftsgebäude dahier die Lieferung von circa 14500 Wannen Holzkohlen für die diesseitigen Werkstätten, und den Steinbruch im Demlingerholz öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert, und hiezu Lieferungsliebhaber eingeladen.

Auswärtige Lieferanten haben sich mit gerichtlichen Zeugnissen über ihre Vermögens-Verhältnisse auszuweisen.

Ingolstadt den 19. Nov. 1841.

8722. (3c) Ein geübter Rechtspraktikant findet bei einem Patrimonialgerichte Oberbayerns auf mehrere Monate Beschäftigung, und kann täglich eintreten. D. R.

8916. (2a) Bei **G. Franz** in München, Perusagasse Nro. 4. ist so eben erschienen und zu haben:

Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.

Predigt

über das Evangelium am 23. Sonntage nach Trinitatis den 14. November 1841., gehalten in der protestantischen Pfarrkirche zu München von

Dr. Christian Friedrich Böckh,

k. Dekan und Stadtpfarrer.

8. Preis 6 kr.

8709. (3c) In der Schäfflergasse No. 16. 2 Stiegen ist eine freundliche Wohnung um 150 fl. zu Georgi zu vermiethen.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der Rupert und Anna Huber'schen Häusler's Eheleute betr.

8902. Nach dem Antrage der Intestat-Erben und Gläubiger wird das in hiesigem Markte stehende Haus der Rubrikaten, welches halb gemauert, und halb gezimmert, 2 Stockwerke hoch, mit einem Lezschindeldache versehen, und auf 400 fl. geschätzt ist, dann der Hofraum zu 5 Dez. Bonit.-Kl. 10., welcher auf 15 kr. gewerthet ist, und die vorhandene unbedeutende Mobiliarschaft, und zwar das liegende Vermögen nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und unter Beobachtung der §§. 98. bis 101. der Prozeß-Novelle vom 17ten November 1837 am

Donnerstag den 23. Dez. l. J. Vormittags von 10—12 Uhr

in hiesiger Gerichtskanzlei öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert.

Dieses Anwesen ist zur hiesigen Pfarrkirche freisassig grundbar, und kann täglich besichtigt werden.

Die auf demselben ruhenden Lasten werden bei der Versteigerung bekannt gemacht.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß sich Auswärtige über guten Leumund und Zahlungsfähigkeit legal auszuweisen haben.

Außerdem werden alle Personen, welche ihre erb- und kreditorschaftlichen Ansprüche zufolge der diesseitigen Edictal-Citation vom 24. April d. J. (Kreis-Intell.-Blatt St. 19. Seite 497. und St. 20. S. 519. — Bayer. Landbötin Nr. 55. S. 418 und Nr. 58. S. 505. — Augsburger Postamts-Zeitung Nr. 126. u. Nr. 131) binnen des vorgesetzten Termines hierorts nicht angemeldet haben, hiemit präcludirt und zur Hinausgabe der Masse an die gerichtsbekannten Interessenten vorgeschritten.

Am 10. Nov. 1841.

Königl. Landgericht Miesbach.

Wiesend, Landrichter.

Bekanntmachung

des historischen Vereins für Oberbayern.

Wahlen in den Ausschuß pr. 1842 betr.

8860. In Hinweisung auf §. 4. Titl. V. der Statuten, wonach mit Ende des Jahres der Vereins-Ausschuß in der Art neu zu konstituiren ist, daß diejenigen Mitglieder des Ausschusses aus demselben treten, welche ihm seit zwei Jahren angehören, (von der Zeit angerechnet, da sie das letztemal gewählt wurden), haben pr. 1842 die Herren

1. Domprobst v. Deutinger,
2. Staatsrath Frhr. v. Freyberg,
3. Professor Dr. v. Hefner,
4. Rath Her;
5. Professor Dr. Höfler,
6. Graf Pocci

auszutreten, — die Herren

1. Regierungsrath Braunmühl,
2. Custos Föringer,
3. Caplan Seiz,
4. Regs.-Accessist Frhr. v. Gumpenberg,
5. Finanzmeister Gr. v. Seinsheim Exc.,
6. Staatsrath v. Stichaner, Exc.,

zu verbleiben.

Es werden sonach sämmtliche Mitglieder des historischen Vereins in und außer München eingeladen, ihre Wahlzettel verschlossen, mit der Bemerkung: „Wahlstimme" auf dem Convente, längstens bis 16. Dez. incl. an den Verein einzusenden. Die nicht zur bestimmten Zeit eingekommenen Wahlstimmen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Es wird bemerkt, daß nach Bestimmung des oben erwähnten §. 4. die aus dem Ausschusse tretenden Mitglieder jederzeit wieder in denselben — der jedoch nur aus in München Domizilirenden besteht — gewählt werden können. In Beziehung auf das dem Jahresberichte pr. 1840 beigegebene Verzeichniß der Mitglieder aber wird nachstehende Berichtigung und Vervollständigung bekannt gemacht.

Gestorben ist:

Herr Deiglöck, k. Hauptbuchhalter.

Versetzt wurden:

die Herren:

Berger, Dr., prakt. Arzt,
Michel, k. Hauptmann à la Suite.

Ausgetreten sind:

die Herren:

Göschl, Bürger und Bierwirth,
Jaquet, Buchhändler.

Eingetreten sind:

die Herren:

Barth, v., Cand. der Rechte,
Giel, Leibdirektor-Besitzer,
Graf, k. Regierungsrath,
Niethamer, v., k. Reichsrath,
Panzer, k. Regierungsrath,
Perfall, Frhr. v., k. Kammerjunker,
Brand, Dr., Oberstudienrath,
Spreti, Graf v., k. Oberlieutenant,
Törring Seefeld, Gr. v., k. Reichsrath,
Völk, k. Kreis-Baubureau-Prakt.,
Vogt, Literat.

München, am 22. Nov. 1841.

Der Ausschuß des historischen Vereins von und für Oberbayern.

8695. (2b) In der Lerchenstraße Nr. 19. 1 Stiege ist eine Wohnung mit 5—6 Zimmern, Küche, Speise und Speicher zu vermiethen. D. Näh. ebner Erde.

8694. (2b) Die Krämerei in Brunnthal mit ansehnlicher Oekonomie ist zu verkaufen. Das Uebrige.

8698. (2b) In einer Stadt od. einem Markt Ober- od. Niederbayerns wird eine Handlung mit Haus zu kaufen gesucht. Freie Briefe mit l. Z. Nr. 8698. bezeichnet, besorgt die Expedition der bayer. Landbötin.

8871. In der Ludwigsstraße No. 28. 3 St. ist ein Salon mit 1 oder mehreren Nebenzimmern meublirt oder unmeublirt, dann ein Wohn- und Nebenzimmer ohne Meubel sogleich zu vermiethen.

8854. Die vielseitig eingegangenen Bestellungen auf das von mir nach der neuesten und besten Hilfsmitteln zusammengestellte Tableau, unter dem Titel:

geographisch statistische Beschreibung des Königreichs Bayern

haben den Vorrath erschöpft, die neuen übersicht werden in längstens 8 Tagen vollendet und dann sogleich an die verehrlichen Besteller besorgt werden.

Nebst Karte, Ansichten, Landestrachten, Trachten und den 8 Kreisen Bayerns u. s. w. dargestellt wird auch eine zum Schulgebrauche geeignete Ausgabe ohne Zeichnungen erscheinen. —

München den 24. Nov. 1841.

W. Michaelis,
k. Ministerial-Expeditor.

8821. Ein Königshunderer weibl. Geschl. 4 W. a. ging verloren. Derselbe hat lange Ohren, kurze Schnauze, weißen Strich über die Stirne, weißen Kragen um Hals, Brust, Füße u. Schwanz weiß, der Kopf, Rücken braun, mit kleinen weißen Flecken. Wem er zugelaufen, wird ersucht, es gegen gute Belohnung in der Sonnenstraße No. 22. 2 Stiegen abzugeben.

8827. Ein Geldbeutel wurde gefunden und kann gegen die Einrückungsgebühren in der Sendlingergasse No 11. über 3 St. abgeholt werden.

Brauerei-Verkauf.

8824. (3b) Meine im besten Zustande sich befindliche Brauerei mit sammt allem Zubehör, bestehend aus dem Wirthschaftsgebäude mit Stadel u. Stallungen, dann 44 Jauchert Feld- und Wiesgründe werden von mir am

Dienstag den 7. Dezember l. J. Vormittags von 10 — 12 Uhr

aus freier Hand verkauft. Beste u. zahlungsfähige Kaufsliebhaber, die Lust haben mit dem Brauereien sich befassen, das die Verkaufs-Objecte täglich eingesehen werden können.

Friedberg (bei Augsburg)
den 22. Nov. 1841.

Joseph Stark, zum Hogbräu.

8844 (2b) Der Unterzeichnete eröffnet am 6. Dez. d. J. an der k. privatisirenden Schule einen Unterricht der Stenographie. Das Nähere gibt der Anschlagzettel deutlich.

Fr. X. Gabelsberger,
k. a. Secretär und a. d. beauftragter Lehrer der Stenographie.

8809. Ein verheiratheter Mann wünscht bei einer Herrschaft als Hausmeister oder Aufseher einen Platz, leister würde sich bei häuslichen Arbeit unterziehen, u. könnte nöthigenfalls auch Lakeien leisten. D. M. am Hauptplatz No. 4/2 Eingang rechts.

8806. **Mehrere Bettstellen sind zu verkaufen. D. U.**

8894. (3a) Unterzeichnete ist gesonnen, ihr ganz vollständiges Kirschenwasser aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe befindet sich im Markte Pfalkling, Bezirksamt in Niederbayern, und besteht in einem gut gebauten Wohnhause, 1 Tagw. großen Obst- und Gemüsegarten, 1 Tagw. Oekonomiegründe nebst der Kirschenpreßstampfe. Die Kaufsumme beträgt 2400 fl. wovon die Hälfte zu 4 Proz. als erste Hypothek liegen bleiben könnte. Kaufsliebhaber können sich bei der unterzeichneten Eigenthumerin erkundigen.

Elisabetha Wolenek,
verwittwete Kirschenpreßlerin in Pfalking.

8808. (2a) Mitten in der Stadt Neuhausing ist ein freistehendes, ganz gemauertes 3 Stock hoher Wohn-Thürmgebäude, alles in gutem Zustand zu verkaufen. Dasselbe besitzt sich eine personelle Tänzer-Gerechtsame, mit dem Vermerken, daß im ganzen Landgerichtsbezirk sonst kein Tänzer ist, auch ist eine recht Schenkergerechtsame dabei, welche aber mit einer sogar Haus verkauft wird. Das Nähere ist zu erfragen auf frankirte Briefe bei Michael Strobl in Neuötting.

Anzeige.

8800. Montag abends den 29. dies findet die monatl. Versammlung des polytechnischen Vereins im Lokale des Kaufmanns-Casino (Stadt-Theaters) statt.

München den 18. Nov. 1841.

Der Central-Vorstands-Ausschuß des polyt. Vereins.

8803. Ich zeige meinen Abonnenten ergebenst an, daß ich die Wohnung am Promarkt No. 4. verlassen und die im Dultplätzchen No. 4. neben der Brauhaus bezogen habe.

Jos. Irgang.
Brannteinwer in München.

8804. Ein oder 2 Anfänger werden als Theilnehmer an einer analischen Stunde gesucht, und können einige Herren an den Conversationsstunden Theil nehmen.

J. H. P. Rettwich,
Professor of English etc. etc.
Sonnenstraße No. 31. ebn. Gitter rechts.

Empfehlung.

8806. Endesgefertigter empfiehlt seine selbst fabrizirten Mattarosi-Bürsten zur gefälligen Abnahme, und versichert, daß er solche zu 12 kr. u. verspricht sich, von der Güte derselben überzeugt, bedeutende Abnahme.

München am 18. Nov. 1841.

Gebr. Weber,
k. Mattarosi-Bürsten-Fabrikant Arbera. 32.

8801. Kunftigen Montag den 29. dies wird der beim kgl. artillerie-Regimente Prinz Luitpold verbundene Pferdelieferant Lamar in der alten Isarkaserne Vormittags 10 Uhr und in der Fredelkaserne um 1 Uhr gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

München den 24. Nov 1841.

8890 **Ein Bettstadtrist wurde gef. D.U.**

8835. (1a) Vor dem Isarthore am Holzmarkte, Hausdirasse Nr. 40. ist ein großes Lokale um Mehrere geeignet, und für verschiedene Gewerbe geeignet, zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Im ebenerstehen Hause Nr 50. ist auch eine Wohnung zu ebener Erde um 50 fl. zu vermiethen und als 1. Dez. zu beziehen.

8876. (2a) Kaufgesuch. Nr. 30. im Alten Stock ist auf die Christi Ziel ein Zimmer bei eigent mobilirtes Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

8862. Im Marstall im Hofen-Schule Nr. 2. über 2 Stiegen, bei Herr Doly, Klavi-Instrumentenmacher, ist der Anfang Dezember ein Zimmer mit einem aufrechten Flügel-, Klavier-, Cithern- und vielen Instrumentenmachermaterialien befindlich, verbunden. Wem dieses vorübergehende Garten mit obigem Einzig bestehende gesunde Gegend mit sicherem Nutzen verbunden, gefällig ist, der kann sich bei Herrn Doly — der vorhandene dazu gehörige, mehr als vollständige, solide und ausgezeichnet gute Werkzeug täglich abnehmen. Nähere Bedingungen sind per Postrel erbeten.

8805. In der Sendlingergasse Nr. 40 ist eine Krippe mit allen Vorrichtungen am 40 fl. zu verkaufen; sie ist leicht zu richten, braucht wenig Platz, auch ist sie für Kälber sehr geeignet. Ebendaselbst ist auf Gerad eine Wohnung mit 2 heiz- und 2 unbeheizbaren kleinen Zimmern, Küche und Keller um 95 fl. zu vermiethen.

8863. (2a) Die Stelle eines Hauptmundarmeten und Rentenverwalters in Mittelfranken ist erledigt. Bewerber haben ihre Gesuche und Zeugnisse bei der Redaktion d. Bl. unter der Chiffre M T. No. 8803. zu übergeben.

8891. Ja Pfunnthal bei Haberkirchen Rtg. München ist ein gut einstockiertes Haus mit 12 Zimm. Keller, Holzlege, Garten, einem schönen neuen Hause mit Zugehör um billigen Preis aus freier Hand zu verkauf.

8885. In der Sendlingergasse Nro. 46. über 2 Stiegen vornheraus ist ein möblirtes Zimmer mit einem Eingang sogleich oder auf das Monat zu beziehen.

8865. Ja. Kindermarkt Nr. 16. sind 2 sehr schöne große Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten auf kommenden Ziel zu vermiethen.

8896. (3a) Ein solides Frauenzimmer, welches sehr leicht weibliche Hand, wünscht Arbeit ins Haus zu bekommen. Wohnt in der Landwehrstraße No 10. 1 St. rechts.

8880. Ein guter Bleistiftreiser sucht einen guten Guitarrespieler oder Harfenisten zu einer Landtour. D. U.

8892 **Ein solides Mädchen sucht bei einer Kleidermacherin Beschäftigung. D. U.**

Digitized by Google

8857. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben;

Liebesbriefe und Heirathsanträge

für die elegante Welt. Deutsch und französisch. Von Gustav v. Lopstein. 8. geh. Preis 1 fl. 12 kr.

Der eleganten Welt wird hiermit ein Kranz von Liebesbriefen dargeboten, welche nicht nur eine sehr interessante Unterhaltung gewähren, sondern zugleich wegen ihres schönen zarten Styls, als treffliche Muster in den Angelegenheiten des liebenden Herzens dienen können; denn dem Verfasser ist es gelungen, die Sprache der Liebe in ihren mannichfachen Nüancen nach Maßgabe der verschiedenen Charaktere, Lebensansichten und Situationen der Liebenden meisterhaft darzustellen.

8859. In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen u. in München in der Palm'schen Buchhandlung, in Augsburg bei Kollmann, in Regensburg b. Montag u. Weiß, Passau b. Pustet, Salzburg b. Mayr'schen Buchh. zu hab.:

Unterricht für

Liebhaber der Kanarienvögel,

wie dieselben sowohl zum Nutzen, als Vergnügen, in und außer der Hecke am zweckmäßigsten behandelt werden müssen.

Nebst Anleitung, die Nachtigallen, — Rothkehlchen, — Buchfinken, — Stieglitze, — Hänflinge, — Zeisige, — Dompfaffen, — Amsein und Staare zu fangen, zu zähmen, zu unterrichten, zu warten und zu pflegen. 8te verb. Auflage. Preis 36 kr.

Zur Erhöhung der Feier von Familienfesten:

L. Schellhorn,

96 auserlesene Geburtstags-, Hochzeits- und Abschiedsgedichte,

ferner Stammbuchsverse, Räthsel und Polterabend-Scherze. 3te verb. Auflage.

Zu oben benannten, aber auch zu andern Familienfesten wird man in dieser Sammlung die passendsten Gedichte finden.

8. br. Preis 54 kr.

Für Freunde der Obstbaumzucht.

8865. Im Verlage des Unterzeichneten erschien und ist in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Jakob Bauer's

gründlicher Unterricht in der

Obstbaumzucht.

Mit Abbildungen.

Preis gebunden 1 fl. 12 kr.

Heidelberg im August 1841.

C. F. Winter'sche Verlagshandlung.

Hochwichtiges Werk, zunächst auch für Alle, welche Metalle verarbeiten und mit Metallwaaren Handel treiben.

8746. Vollständig ist in J. Scheible's Buchhandlung in Stuttgart nun erschienen und in allen Buchhandlungen (in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung) zu haben:

Conversations-Lexikon

der

Berg-, Hütten- und Salzwerkskunde

und ihrer Hülfswissenschaften;

enthaltend die Beschreibung und Erklärung aller in der Mineralogie, Geologie, Versteinerungskunde, unorganischen Chemie, allgemeinen Naturlehre, Berg-, Hütten- und Salzwerkskunde, dem Bergrechte, der Verarbeitung der Metalle und dem Bergmaschinenwesen vorkommenden Gegenstände und Begriffe. Von Karl Hartmann.

Vier Bände. Mehr als dreitausend Seiten stark. Preis 10 fl. 48 kr.

8874. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch J. Lindauer, Lentner, Palm und die übrigen in München, Keßl in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg) zu beziehen:

Sintzel, christ-katholisches **Hausbuch.**

Mit 1 Stahlstiche. Lex. 8. 52½ Bogen. 2 fl.

8881. (3a) Offenburg. Großherzogthum Baden.

Weinverkauf in fixirten Preisen.

Im Landvogtei-Keller dahier werden wieder in beliebigem Quantum abgegeben:

feinsten Zeller, rothen zu 66 fl.
feinsten 1834er Klingensberger „ 88 fl. } pr. Ohm, die gleich 140 bayer. Maaß.

Die Fässer berechnet man billigst. Aufträge werden portofrei angenommen.

Offenburg den 20. November 1841.

Johann Vorho, Hofküfer.

Die Band-Waaren-Handlung

Karl Arnhard,

Schrannenplatz neben der Hauptwache, empfiehlt ein Sortiment Mode-Bänder zu dem herabgesetzten Preise, die Elle zu 12 kr. 8860.

Fortwährender Privat-Kursus

8268. (b) (speziell)

der französischen Sprache, der Conversation, des Briefstyls (familiäre und hohe Gattung), der Terminologie und Technologie.

(Prannerstraße Nr. 4.)

Alle Tage von 7 Uhr in der Früh bis 9 Uhr des Abends durch den Ritter Sangrain, lehrend nach Hamilton's System.

8863. In der Lukasstraße No. 29. b. 3 Stiegen links ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

8872. Bei einem hiesigen Schmiedmeister wird ein ordentlicher Lehrjung gesucht.

8883. (2b) Der Unterzeichnete empfiehlt die von ihm verfertigten hänfenen Wasserschläuche ohne Naht, u. Wassereimer zu folgenden Preisen: mit

5	Zoll	Breite	pr.	bayer.	Schuh	24 kr.
4	„	„	„	„	„	21 kr.
3	„	„	„	„	„	18 kr.
2½	„	„	„	„	„	15 kr.
2	„	„	„	„	„	12 kr.

Wassereimer pr. Stück . . 2 fl. 24 kr.

Er bittet dieses hiemit zum Behufe gütiger Bestellung mit dem Anhange zur öffentlichen Kenntniß, daß außer obigen und den übrigen einschlägigen Gewerbsartikeln noch die sogenannte rothe Wagenschmier pr. Z. zu 1 fl. zu haben ist.

L. Schwaiger,

Hof-Sattler, Neuhauserstr. Nr. 19.

8862. Ein Mädchen von guter Erziehung kann unentgeldlich Weißnähen und alle andern Arbeiten lernen in der Maderdrängasse No. 1. 1 Stiege.

8905. Eine vortreffliche Doppelflinte v. ein Ordonnanzhirschfänger sind billig zu verk.

8710. (2b) Eine Waschmange wird zu kaufen gesucht. D. U.

8683. (2b) Das Schlosser-Anweisen, in der sehr gewerbsamen Hofmark Ering, bestehend aus einem Hause, einem kleinen Hausgärtl und der ersten Schiffmeisterconcession mit der freier Hand verkaufe. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen an Unterzeichnete wenden. Ering in Oberösterr. den 15. Nov. 1841. Theresia Dänner, Schiffmeisterswe.

Anweisens-Verkauf.

8618. (3) Unterzeichneter ist gesonnen, sein ganz lediges freies Haus n. Wasserleitungs-Anweisen im Markte Teisbach, kgl. Landgerichts Dingolfing, Regierungsbezirk Niederbayern, um 3500 fl. aus freier Hand zu verkaufen, welches aus einer geräumigen Werkstatt, gemauerten Wohnhaus, Kuhstall, Stadl und 6 Tagwerkerlei und Wiesen besteht, davon aber 900 fl., preislich in 4 Stk., auf dem Anwesen liegen bleiben können.

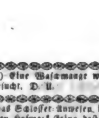
Das bezeichnete Anwesen kann täglich eingetreten werden, wobei wegen baldigen Beherrschung wird, daß dasselbe sich in besten Stande befindet, und aber einige besondere Bedingungen kann auch bei dem Unterzeichneten die nähere Auskunft auf portofreie Briefe ertheilt werden.

Teisbach an der Ilar bei Dingolfing d. 13. Nov. 1841.

Mehrdorfus Grassfinger, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

8821. (2) Wegen zu verrichtenden Anbaue des jetzigen Westhers ist in einer gewerblamen Provinzial-Stadt Oberösterreichs, wo der Sitz des k. Landgerichts, Rent- und Forstamts ist, die einzige bestehende Bäckerei- und Lebzeltereiname localität noch zu verkaufen. Nach Wunsch und Verlangen mit oder ohne Haus und Oekonomie, oder auch allein. Auf dem ganzen Anlauf kann auch die Hälfte Kaufschilling gegen billigen Zins liegen bleiben. Der guten Gewerb eines auch verständigen Thätergen und Verschwiegenheit kann man sich besonders auf anbewisen zu lieb.



8588. (2b) In dem sehr gewerbsamen Städtchen Pfaffenhofen an der Ilm ist eine gute Bäckereigerechtsame mit Zubehörungen gut gemauertem Hause nebst Stallung und 2 Stück Vieh und Schweinsstall, anliegendem Hofraum und Wurzgarten auf freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt unter portofreier Zuschrift S. A. in Pfaffenhofen.

8007. In der Behausung der Apotheke zu Rompshausen liegen 100 Ztr. altes Winterrapsstroh zu verkaufen.

8901. In der Expedition des Tagblattes und bei Herrn Hofbuchbinder Fuchs auf dem Schrannenplatze ist zu haben:

Briefe der

schönen Kathi.

Ein Seitenstück zu den erschienenen Briefen der

schönen Nanni.

Mit 3 Holzschnitten.

Preis 6 kr.

8887. (2a) In der Briennerstraße ist ein großer Gewölbskeller zu vermiethen. Kaution sind 100 fl zu erlegen. Das Nähere Dultplatz No. 2 über 1 Stiege.

8907. Verpachtungsanzeige. No. 17, 2 St. ist ein möblirtes Zimmer um 1. Dezember zu vermiethen.

8884. Ein Frauenzimmer, das sich mit baarem Vermögen zu assoziiren kann, kann sogleich ein bedeutendes Geschäft antreten, das in alle Artikel einschlägig ist, und nur zu weiblichen Handarbeiten gehört. D. U.

8908. (2a) Im Lehrerschulhaus No. 1, 2 Stiegen kann man von 12 — 2 Uhr gut und billig Mittag speisen.

8907. Im Gesellenverein No. 3, über 1 Stiege ist ein bethaftes möblirtes Zimmer mit eigenem Eingange an 1 oder 2 Herrn sogleich zu vermiethen.

8885. In der Hopfenstadt nicht weit der Residenz ist ein schönes und gut gebautes Haus mit allen Bequemlichkeiten aus freier Hand zu verkaufen.

8884. (4a) Eine sehr schöne Sammetlerie-Sammlung, das Modellzeichnen betreffend, ist billig zu verkaufen. D. U.

8870. (2a) Wer dem Seebinderthor ist ein gut gebautes Haus mit Hof u. Werkstatt auf freier Hand zu verkaufen. D. U.

8853 Ein noch wenig gebrauchter russischer Kasten mit Kraxen von Zobel ist um 60 fl. zu verkaufen. D. U.

8877. Ein ordentliches Mädchen, welches gut zu bügeln versteht, findet Beschäftigung. Das Näh. in der Frauenhofstraße No. 6, 2 St. bei Hrn. Sattler.

8878. Ein junghäuriger großer Hanghund (liegerfarbig) kam gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden. D. U.

8838. (2b) Eine schöne Krippe ist billig zu verkaufen. D. U.

8840. (3b) Man sucht eine Frauenhandtreue zu kaufen oder zu pachten. D. U.

8843. (3b) Ein vollständiger Flügel ist zu verkaufen Blumenstraße No. 17.

8884. In einem Geschäfte, das 50 Pros. trägt, wird ein Compagnon mit 3—400 fl. gesucht. D. U.

8715. (3b) Eine schöne englische Dogge ist zu verkaufen. D. U.

Geschäfts-Eröffnung.

8851. (2b) Unterzeichneter erlaubt sich seinem hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er sein Geschäft eröffnet, u. empfiehlt sein Lager in gefertigten Silberwaaren jeder Art. Ordre wird sich bemühen, jeden geschätzten Auftrage schnell nachkommen, u. dabei die neuesten Façons mit möglichst billigen Preisen verbinden.

Max Weishampt,
Silberarbeiter, Rosenstraße No. 5

8814. (2b) Ein gesetzter freier Herr wünscht im Aiedermanen, Mittagtisch u. allen Lehren, seinen Handarbeitern eine Unterricht zu ertheilen. D. U.

Regelgesellen-Gesuch.

Für die im nächsten Monate schwachende Familie. (S. 1220. Bl. 130.)

Trumpeter 22 fl. 47 kr.

Den 24. Nov. Von V. 2. 24 fr. Von B. 1 fl. Von 2 Personen 4 fl. — An Gottes Segen ist Alles gelegen 24 kr. Den 25.: Von L. 39 kr. Von P. 11. 30 kr. Von einer Ungenannten 42 kr. Von A. B. 30 kr. „Bittet, daß der Herr uns gnädig sey" 5 fl. Gott segne es. A. D. 11. 20 kr. Von C. A. P. E. 40 kr. Von A. V. 30 kr. „Gottes Segen" 48 kr. Den 26.: Gott segne und vermehre diese kleine Gabe von C. B. 2 fl.

Summa 40 fl. 46 kr.

Den 24. Novbr. Holzbettlag für Arme. Von 3 Personen 6 fl. Den 25.: Für den Dürftigen. Bitten, daß der Herr uns gnädig sey 5 fl.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Röst. Verantwortlicher Redacteur: F. X. Nicklas.

Dienstag, den 30. November. № 143. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Mayon 1 fl. 42 kr. im II. Mayon 1 fl. 36 kr. im III. Mayon 1 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend übernimmt unser man in der Expedition (Schäfflergasse) halbjährig 30 kr., ganzjährig 1 fl. 42 kr. Die Preiszeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Auf den Tod
Ihrer Majestät der Königin-Wittwe Caroline von Bayern.

Wenn ich so sinn oft nach dem schönsten Bilde,
Half' gern' ich das der Fürsten mir gesellt,
In dem, ein Abglanz ew'ger Kraft und Milde,
Die Liebe flügt der starke Arm der Macht.
Heil Dir, mein Volk! daß Dir vom Schreckenthrone
Begeisternd winkt, weit schön und groß und gut,
Das reiner noch, als der Demant der Krone,
Strahlt der geliebten Herrscher Ebelmuth!

Schön macht die Tugend auch der Hütte Mitte,
Haucht Melodieen in den Freiesangel,
Verklärt der frommen Einfalt stille Hütte,
Mit sanftem Zauber, freundlich mild und hell;
Doch herrlicher, kannst sie von Königsthronen,
Ein Morgenroth aus schönrer Welt, empor,
Das aufgegossen über Millionen,
Der ew'gen Liebe Segensblick erhor.

Wohl mußt' es, Vaterland! dich schwer verwunden,
Daß deines Ruhmes schimmernden Gestild'
So plötzlich ein geliebtes Bild entschwunden,
Hehr, wie der Liebe Stern, und hier und mild.
Es strome weithend von gerechten Thränen
Ihr warmer Thau auf der Verklärten Gruft,
Es zieh' ein Trauerzug von Silberschwänen
Von Thurm' zu Thurme bebend durch die Luft!

Zum Himmel zog Sie, dessen reiner Spiegel
Die hohe liebevolle Herrin war,
Auf deren Stirne der Vollendung Siegel
Ein Gott gedrückt, so hell und wunderbar.
Es war Ihr Herz, ein Tempel alles Guten,
Der seinen Reichthum in die Welt ergoß,
Als dem ein Meer von milden Segensfluthen
Auf die begluckten Lande niederfloß.

Sie war die stille Heilige der Greise,
Ihr opferte die Unschuld selbend Dank,
Verdorrten wurkte Sie in frommer Weise,
Bis Ihr ein großes, edles Werk gelang.
O hohes Weib der ew'gen Gutestriebe,
Wie steht Du da so himmlisch hehr und rein!
Daß Dein Gedächtniß immerdar uns bliebe,
Und treib' uns an, so gut, wie Du zu sein!

Ja, Caroline — nimmer sey vergessen,
Bis sich das letzte gute Herz verliert,
Aus unsren Thränen steigen die Cypressen
Zu Deines Ruhmes hell'rem Hain empor;
Und möchte je der Undes Stimme schweigen,—
Erinn'rung blieb Dir, manches Hauses Glück,
Das schönste Denkmal müßte redend zeugen
Die stumme Thräne in der Weise Blick.

Was hier des Jünglings warme Brust gelungen,
Sey schüchtern nur, von treuer Liebe Hand
Ein Zweig, zum immergrünen Kranz geschlungen,
Den Dir der Mitwelt hohe Achtung band.
Wenn längst des Sängers letzter Lieb verhallte,
Dann sind es noch der Nachwelt Stimme sagt,
Daß eine Königin hier segnend wallte,
Die stumm noch jemals eine ward erschaut.

Neumarkt, in der Oberpfalz, den 25. Nov. 1841.

Karl Beyerl.

Bayern.

Unser rühmlichst bekannter vaterländischer Dichter, Herr Dr. Dorenberger (Carl Fernau), Secretär Sr. Königl. Hoh. des Kronprinzen Maximilian von Bayern, ist von der Gesellschaft für nordische Alterthümer, in Kopenhagen, zum Ehrenmitgliede ernannt worden. Se. Maj. der König haben Hrn. Geheimsecretär Dr. Dorenberger das desfallsige Diplom anzunehmen gestattet.

Da es in der neuesten Zeit vorgekommen ist, daß von den äußern Baubehörden bei Gemeinde- und Stiftungsgebäuden Neubauten beantragt wurden, während sich später gezeigt hat, daß die bestehenden Gebäude durch zweck-

Digitized by Google

mäßige Reparaturen mit geringen Mitteln noch auf lange Jahre zu erhalten waren, so haben Se. Maj. der König scharfe Aufsicht anzubefehlen geruht, damit keine unnöthigen Bauten und keine andern, als genehmigte aufgeführt werden, und daß insbesondere Ausbesserung der bestehenden unverweilt erfolge, wodurch sich die Bedürfnißsummen für das Bauwesen sehr mindern würden.

Die Allg. Zeitung schreibt aus der Pfalz: „Das Interesse für die Rheinschanz-Bexbacher Bahn ist aufs Neue erwacht, seitdem die großen Eisenbahn-Projekte der Franzosen bekannt geworden sind. Man kennt in Frankreich den Werth eines wohlfeilen Brennmaterials zu gut, als daß man dort die reichen Steinkohlenminen an der Saar unberücksichtigt lassen könnte. Elsaß und Lothringen haben längst ihre gierigen Blicke auf diese Naturschätze gerichtet; sie werden daher Alles aufbieten, ihrer habhaft zu werden. Alsdann wird deutsche Naturkraft nach Frankreich abfließen und die Macht des Erbfeindes vermehren, während das ganze südliche Deutschland von seinem reichsten Steinkohlen-Lager kaum einen namhaften Nutzen zieht. Möchte man dieß bedenken, und nicht länger säumen, den Franzosen den Vorsprung abzugewinnen!" —

Erlangen, 25. Nov. Gestern Mittags 12 Uhr, als ein Gendarm der hiesigen Station auf seiner Patrouille in der Nähe von Weither 2 Männer, welche ihm verdächtig schienen, anhalten wollte, selbe aber, als sie ihn ansichtig wurden, die Flucht ergriffen, rief er ihnen „Halt" zu. Auf diesen Zuruf blieb der eine, ein Taglöhner von hier, stehen, der andere aber, Strumpfwirkergeselle Karl Maurer von hier, stürzte sich in die Schwabach und wollte sich hiedurch in den Wald retten, ertrank jedoch, da der Fluß sehr angeschwollen und er des Schwimmens unkundig war. Eine halbe Stunde darauf wurde sein Leichnam erst aufgefunden. Der Ertrunkene und sein Kamerad trieben sich vagirend herum und bettelten; Letzterer wurde auch dem k. Landgericht überliefert.

In der Nacht vom 21. auf den 22. Nov. brannten das Wohngebäude nebst Stadel und Stallung des Bauers Vitus Huber (Gabelbauer) zu Oberwindach, Ldgs. Landsberg, ab; es konnten nur mehr 6 Pferde gerettet werden, 32 Stück Rindvieh kamen in den Flammen um.

Vergangenen Freitag früh gegen 3 Uhr entstand bei dem Handelsmann Maier in Dachau ein Kaminbrand, den der Nachtwächter glücklicher Weise noch rechtzeitig gewahrte. Das Feuer hatte zwar schon einen bedenklichen Grad erreicht, doch schnelle kräftige Hülfe ward bald desselben Meister.

IX. Münchner-Hopfenmarkt vom 26. Novbr. 1841: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1841: (Gesammtbetrag): 38857 Pfd., im Rest geblieb. 24258. Pfd., höchst. Preis 69 fl. 57 kr., Mittelpr. 50 fl. 43 kr., niedr. Pr. 48 fl. 7 kr. Wollazechmarktg. 1633 Pf., i. Rest gebl. 1016 Pf., Mittelpr. 80 fl. — kr. Spalt. Stadtg. 3983 Pfd., i. Rest geblieb. nichts, Mittelpr. 117 fl. 41 kr. Spalt. Umgeb. 3060 Pf., i. Rest gebl. 619 Pfd., Mittelpr. 83 fl. 32 kr. Kinding Mktg. 9825 Pf., im Rest gebl. 1427 Pf. Mittelpr. 90 fl. 44 kr.. Kindingumgeb. 4548 Pf., i. Rest gebl. 1227 Pf., Mittelpr. 83 fl. 26 kr. Ausländisch Gut. Saher Stadtgut 3413 Pfd., im Rest gebl. nichts, Mittelpr. 104 fl. 44 kr. Saher Kreisgut 1962 Pfd., im Rest geblieben 889 Pfd., Mittelpreis 90 fl. — kr. Leitmeritzer Kreisgut 6125 Pfd., im Rest gebl. 1278 Pf., Mittelpr. 84 fl. 4 kr.

Summa aller Hopfen 87471 Pfund, im Rest geblieben 44719 Pfund. Geldbetrag 32,907 fl. 37 kr.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Athen, 12. Novbr. Nach 9tägiger stürmischer Ueberfahrt, während welcher das Dampfschiff Otto 2mal gezwungen war, einzulaufen, kam J. Maj. die Königin am 2. d. Nachts 10 Uhr glücklich in Lutraki an, fuhr mit Sr. Maj. dem König über den Isthmus, ohne Korinth zu berühren und begab sich sogleich auf die Corvette Amalie. Am 3. d. machten JJ. MM. auf derselben die Reise nach Piräus, und erst am Abend desselben Tages lief das Schiff, flaggirt vom französ. Dampfschiff, auf dessen Bord sich der französ. Gesandte, Hr. v. Lagrenée befand, unter dem Donner der Kanonen dort ein. Unterdessen machten die Truppen der Garnison von Athen Spalier und das Herrscherpaar zog durch die volkbelebten Gassen gegen 7 Uhr Abends hier ein.

Ein englisches Blatt, die „Liverpool Times," bemerkt: „Freudensalven wegen der Geburt unsers Kronprinzen werden gefeuert: in Amerika — an den Küsten der Hudsonsbay, längs der ganzen Linie der canadischen Seen, in Neu-Braunschweig, Neu-Schottland, Neufundland, in den Bermudas, auf hundert Punkten Westindiens, in den Wäldern von Guiana und auf den fernen Falklandsinseln in der Nähe des Cap Horn; in Europa — auf den brittischen Inseln, auf Helgoland, auf dem Felsen von Gibraltar, in den uneinnehmbaren Bollwerken Malta's und auf den jonischen Inseln; in Afrika — an der Küste von Guinea, auf den Inseln St. Helena und Ascension, vom Cap der guten Hoffnung bis an den Orangefluß und auf Mauritius; in Asien — von der Festung Aden in Arabien und auf der Insel Karrack im persischen Golf, von der brittischen Armee in Afghanistan, längs der Kette des Himalayagebirgs, den Ufern des Indus und Ganges entlang bis zum Südpunkte des indischen Festlandes, auf der Insel Ceylon, jenseits des Ganges in Assam und Arracan, auf Prince of Wales-Island und in Singapore, an den Küsten von China, auf Hongkong und Tschusan; in Australien — in den überall auf dem australischen Continent und den Inseln der Südsee gegründeten Niederlassungen und in der Meerenge welche die Inseln der Neuseeländer scheidet. So lange die Welt steht, ist noch niemals eines Fürsten Geburt an so vielen und entlegenen Punkten aller Welttheile begrüßt worden." —

Am 1. Jan. 1840 hatte die französ. Regierung zwei Millionen 940,150 in gutem Stand befindliche Gewehre zur Verfügung, darunter 230,461 in den Händen der Truppen, und 831,554 in denen der Nationalgarde. Im Mai wurden 2 Mill. 600,000 Fr. bewilligt, um 700,000 Gewehre mit Perkussionsschlössern zu versehen. Man versprach sich damit in diesem Jahre zum Schluß zu gelangen, indeß fragt jetzt der Temps, wie man dieß Versprechen gehalten habe? Noch sey nichts davon zu sehen, während Deutschland, England und Rußland bereits ihre ganzen Armeen nach dem neuen System bewaffnet hätten.

In dem Schweizer Kanton Genf hat ein Umsturz der bestehenden Verfassung stattgefunden. Die Sache ging jedoch ohne alles Blutvergießen vor sich.

Bei Rennes (Frankreich), wo man Ausgrabungen zu neuen Flußquais veranstaltet, hat man eine große Anzahl römischer Münzen gefunden. Auf einer Stelle fand man einen vollen Schäffel Bronce-Münzen, aus der Zeit des Tiberius.

Ein franzöſ. Blatt, „die France,“ enthält Folgendes: „Hr. Olozaga, der ſpaniſche Geſandte, verlangte vor einiger Zeit von Hrn. Guizot, dem Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten, daß die Königin Maria Chriſtina von Spanien veranlaßt würde, Frankreich zu verlaſſen, worauf der Miniſter ihn fragte, ob dieſe Forderung im Namen der Königin Iſabella gemacht würde? Der ſpaniſche Geſandte bejahte dieß, und Hr. Guizot bemerkte ihm darauf, daß eine ſolche Forderung nur dann eine regelmäßige Form habe, wenn er (Hr. O.) als bevollm. Miniſter der Königin Iſabella, eine Note einreiche. Hr Olozaga ging in die Falle und überreichte die geforderte Note, welche ſogleich einigen Mitgliedern des diplomatiſchen Corps mitgetheilt wurde. Der neapolitaniſche Geſandte proteſtirte gegen eine ſolche Forderung und bemerkte, daß man, ſchicklicher Weiſe, die Gaſtfreundſchaft einer Frau nicht verweigern könne, welche Tochter eines Königs, Wittwe eines Königs, Schweſter eines Königs und Mutter einer Königin ſey. Der öſterreichiſche Geſchäftsträger war derſelben Meinung, und ſo wird die Königin Maria Chriſtina ungeſtört in Paris bleiben können.“

Am 15. Nov. erfolgte zu Madrid abermals eine ſtrenge Verurtheilung von Seite der Geſchwornen gegen den Herausgeber des „Cangrejo,“ nämlich zu 6 Jahren Gefängniß. Der „Huracan“ erſchien noch immer als Flugblatt. — Zu Valencia ward am 15. Nov. die Schleifung der Citadelle ſuſpendirt; die Ankündigung von der Ankunft des Regenten hatte die Aufwiegler zur Ruhe gebracht; die Provinzialdeputation von 1841 ward durch die von 1837 erſetzt.— In Barcelona ſtanden im Platze ſelbſt und in den Umgebungen 10,000 Mann; Barcelona befand ſich fortwährend im Belagerungszuſtand. —

Am 4. Nov. d. J. wurde in Madrid der Brigadier und Obriſt vom Generalſtab, Quirega y Frias, ein junger, fein gebildeter, einer der höchſten Familien angehörender Mann, der in die Ereigniſſe der Nacht vom 7. Okt. verwickelt war, erſchoſſen. Das Kriegsgericht hatte, da keine Beweiſe gegen ihn vorlagen, auf Gefängnißſtrafe erkannt, allein der Regent verfügte die Todesſtrafe. Der Unglückliche ſtarb mit wahrem Heldenmuthe, nachdem man zweimal auf ihn gefeuert hatte. Sein Tod koſtete ſeiner Pflegemutter, der 80jährigen Marquiſin Valdegemas das Leben. — Auch der Brigadier Don Damaſo Fulgoſio iſt zum Tode, und ſein Bruder, Don Joſe, zur Gefängnißſtrafe verurtheilt worden. Sie ſind die letzten von fünf Brüdern, die ſämmtlich in dem Heere des Don Carlos dienten. Drei derſelben fielen für dieſen. Die beiden noch lebenden trugen weſentlich zum Abſchluſſe der Uebereinkunft von Bergara bei. Die gebeugte Mutter umfaßte die Kniee der Herzogin de la Victoria, um ihre Verwendung für die Erhaltung des Lebens ihrer letzten Söhne flehend. Die Herzogin erwiederte, beide hätten ihr Schickſal verdient, und ſie könne ſich deßhalb nicht dareinmiſchen. Die unglückliche Mutter, eine greiſe Dame, reiſte hierauf mit Extrapoſt von Madrid nach Pamplona, und fuhr Tag und Nacht. Kaum ausgeſtiegen, eilte ſie zum Regenten, welcher, obgleich unwohl, gerade mit einigen Mitgliedern des Stadtraths Geſchäfte vornahm. Der dienſthuende Adjutant ſuchte die Dame zurückzuhalten, bis die Reihe der Audienz an ſie käme, die Verzweifelte ſtieß ihn aber zurück und ſtürzte in das Zimmer zu Eſpartero's Füßen mit dem Jammerruf: „mi hijo! mi hijo!“ (mein Sohn! mein Sohn!) Der Regent ſuchte ſich von ihr loszumachen, ſie hielt aber ſeine Kniee mit einer Kraft umklammert, die man von ihrem Geſchlecht und ihren Jahren nicht hätte erwarten ſollen. Eſpartero ſagte ihr, er könne den Gang des Geſetzes nicht hemmen. Die Arme ſtürzte ohnmächtig zu Boden, und ward in dieſem Zuſtande aus dem Gemach getragen. Alle, wegen der letzten Verſchwörung Hingerichteten, ſind mit beiſpielloſem Muthe in den Tod gegangen, und keinem hat die geringſte Aeußerung, durch welche andere Perſonen compromittirt worden wären, entriſſen werden können.

Die Stadt Barcelona beſitzt gegenwärtig 10,180 Häuſer und etwa 110,000 Einwohner.

In Syrien ſind die Feindſeligkeiten zwiſchen Druſen und Maroniten jetzt förmlich ausgebrochen. Die Druſen ſind gegen 3000 Mann ſtark in das Gebiet der Maroniten eingefallen und haben dieſen, die ihnen 4000 Mann ſtark entgegenrückten, bei dem kleinen Dorfe Schuefſart ein hitziges Gefecht geliefert, wodurch die Maroniten gänzlich geſchlagen wurden. Hierauf haben ſie ſich nach dem Kesruan ausgebreitet und viele Dörfer und Klöſter verbrannt.

Aus Damaskus hatte man in Beyrut die Nachricht, daß eine große Karawane rein ausgeplündert ward. Aehnliche Neuigkeiten laufen aus allen übrigen Theilen Syriens ein.

Nach den jüngſten Briefen aus Kairo war Mehemed Ali nach Ober-Aegypten abgereiſt.

In Oeſterreich ſoll das neue Geſetz über die gemiſchten Ehen den Geiſtlichen auftragen, die nach dem Geſetz abgeſchloſſenen Civil-Ehen anzuerkennen und in das Trauungs-Regiſter einzutragen.

Fürth, im Odenwalde, 20. Nov. Heute Abend wurde hier eine neu errichtete, nach bayeriſcher Art verfahrende Bierbrauerei unter dem Zuſammenſtrömen einer Menge Trinkluſtiger eröffnet. Das Gebräu wurde ſo gut und überaus ſchmackhaft gefunden, und ihm ſo derb zugeſprochen, daß eine Geſellſchaft ächter Schnapstrinker ſich feierlich und laut gelobten, von nun an dem Branntwein gänzlich zu entſagen!! —

Am 15. Nov. Abends 6 Uhr hatte man in Langenſalza (bei Gotha) das gewiß ſeltene Schauſpiel, daß eine große Feuerkugel mitten in der Stadt in mäßiger Höhe zerplatzte, und zwar mit ungeheuerm Krachen. Das Wetter war den ganzen Tag über ſtürmiſch, verwandelte ſich ſodann in ſtark herabfallenden wäſſerigen Schnee, wobei der Südweſtwind fortwährend ſtark wehte. Um die oben angegebene Zeit erſchreckte ein Blitz von ungewöhnlicher Helligkeit, dem auch ein Krachen, gleich einem Kanonenſchuße, folgte, die Einwohner der Stadt. Nur kurz dauerte das darauf folgende Gepraſſel.

In Juzieres bei Nantes wurde vor einigen Tagen, bei einer Trauung in der Kirche, der Bräutigam, ein junger Menſch, welcher ſeine Erwählte herzlich liebte, plötzlich vom Wahnſinn befallen, ſo daß er ein Meſſer herauszog und wild um ſich her ſtach. Alles floh, nur der 80jährige Brautvater blieb zurück, wurde aber auch tödtlich verwundet, ſo daß er auch bereits geſtorben iſt. Den Wahnſinnigen mußte man zuletzt binden, und noch iſt er nicht zur Beſinnung zurückgekehret.

Die Elberfelder Zeitung schreibt: Dr. Maßmann aus München soll an die Spitze einer allgemeinen Turnanstalt in Berlin treten und das Turnwesen im ganzen preußischen Staat unter seine Aufsicht nehmen.

Am 15. April fand in Aachen (Rheinpreußen) in dem dortigen Waisenhause die feierliche Einführung der barmherzigen Schwestern Statt.

In dem Jesuiten-Institute zu Freyburg in der Schweiz ist eine große Anzahl junger Leute aus den angesehensten Familien angekommen. Auch ein Lord Clifford und mehrere vornehme Spanier machen dort ihre Studien.

Der beste Kitt für rauchende Oefen. Man nimmt ordinären, ziemlich dicken Syrup und mischt darunter feinen weißen Sand. Mit dieser Masse bestreicht man die rauchenden Stellen, drückt sie gehörig ein und trägt sie etwas dick auf. Zuletzt wird's wie Stein.

München. So eben ist eine neue Auflage des Codex juris bavarici judiciarii oder der bayerischen Gerichts-Ordnung vom Jahre 1753 erschienen, welchem die beiden Prozeßgesetze, einige Verbesserungen der Gerichtsordnung betr.— vom 22. Jul. 1819 — und vom 17. Nov. 1837 als Anhang beigefügt sind. Das Ganze ist um den Preis von Einem Gulden bei der Expedition des k. Gesetz- und Regierungsblattes zu haben. Auch die Anmerkungen zu dem Codex judiciarius werden demnächst in einer neuen Auflage erscheinen.

Morgen Mittwoch den 1. Dez. findet im großen Saale des k. Odeons das Konzert des 10jährigen Knabens Rubenstein statt. Der junge Virtuose wird dabei von mehreren der ausgezeichnetsten Künstlern unterstützt werden. Wir machen alle Kunstfreunde auf diese seltene Erscheinung aufmerksam.

Bei der k. Jagd in der Revier Grünwald wurden erlegt: 28 Thiere, 13 Kälber, 22 Rehe, 5 Füchse, 20 Hasen. Die nächste k. Jagd ist Donnerstag in der Revier Perlach.

Kaufbeuern, 24. Nov. In der Nacht vom 18. auf den 19. l. Mts. sind in dem uns nahen Dörfchen Leinau 2 Bauernhöfe und ein Oekonomiestadel abgebrannt, und nur der schnellen Hülfe der hiesigen Einwohner, den zweckmäßigen Anordnungen des Hrn. Landrichters v. Sichlern, sowie des lobenswerthen Eifers des Hrn. Stadtschreibers Krenkl verdankt man die Rettung der Kirche und übrigen Gebäude, da ein heftiger Wind die Flammen fürchterlich ausbreitete. Der Schaden wird auf 15,678 fl. angeschlagen, während die Beschädigten nur mit 2850 fl. mit den abgebrannten Gebäuden der bayerischen Feuer-Versicherungsanstalt einverleibt sind. Von Mobiliar ꝛc. war nichts versichert. Das Feuer scheint gelegt worden zu seyn. (Augsb. Ab.Zeit.)

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 19. bis 25. Novbr. inclus.: 6,933 Personen. Ertrag 801 fl. 12 kr.

Ein Schäffel Erdäpfel bester Gattung 4 fl. Ein Ctr. Schafwolle 53 fl. Ein Ctr. Hanf 18 fl. Ein Pfd. Flachs 30 kr. Ein Klafter Buchenholz 9 fl. 48 kr; Birkenholz 8 fl. 39 kr.; Föhrenholz 6 fl. 51 kr.; Fichtenholz 6 fl. 42 kr. Frische Eier 4 St. zu 4 kr. Augsburger Schranne v. 26. Novbr. 1841 (Mittelpr.): Waizen 17 fl. 29 kr., Korn 8 fl. 49 kr., Gerste 5 fl. 57 kr., Haber 3 fl. 43 kr.

Anzeige.

8964. In Folge der von der unterzeichneten königlichen Akademie der Künste, behufs einer neuen Katalogisirung ihrer Bibliothek, angeordneten allgemeinen Rücklieferung der aus derselben entliehenen Bücher und Kupferwerke, werden alle diejenigen, welche noch dergleichen in Händen haben, hiermit wiederholt aufgefordert, dieselben spätestens binnen acht Tagen in dem Sekretariats-Zimmer der Akademie abzugeben.

München, den 27. November 1841.

Königliche Akademie der bildenden Künste.
(gez.) Fr. von Gärtner, Director.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 30. Nov. Zum Erstenmale: „Der Heirathsantrag auf Helgoland," Lustspiel von Schneider. Hierauf: „Amphion und die Hamadryade," mythologisches Divertissement von Rozier.

Die erste Vorstellung der Oper: „Catharina Cornaro" von Fr. Lachner hat Freitag den 3. Dezember statt.

An die hochverehrlichen Abonnenten der Liedertafel.

8962. Die erste Unterhaltung der Wintersaison 1841|42 findet

Mittwoch den 1. Dezember

im Saale der goldenen Ente Abends 7 Uhr statt.

Fremde und Nichtabonnenten bezahlen 30 kr. Entrée. — Textbücher sind am Eingange à 3 kr. zu haben.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein
Die Liedertafel der königl. Hoftheater-Chorsänger.

8966. (3a) Bei einem [illegible] wird ein Lehrling aufzunehmen [illegible] D. Uebr.

Todesfälle in München.

Fr. Joh. Brouberger, geb. Kaiser, Kfmsgattin, 27 J. Gottesd. ist Mittw. d. 1. Dez. Vorm. 10 Uhr bei U. L. Fr. — Kun. Dorr, ehem. Seidenputzerin, 93 J. Karol. Bambus, Noten-Kopistenswittwe v. Schillingsfürst, 84 J. — Gottlieb Wildenauer, pens. Mautdiener von Eßlarn, Ldg. Vohenstrauß, 82 J. — Simon Maier, Sandführer, 41 J. — Maria Schmid, Güterstochter von Hohenbuch, Ldgts. Freysing, 30 J. — Jgfr. Anna Hutter, bgl. Bäckermeisterstochter, 36 J. 9 Mt. Beerdig. ist Mittwoch den 1. Dezemb. um 3 Uhr, und Gottesd. Freitag den 3. Dez. um 9 Uhr bei U. L. Fr.

8973. Ein im guten Zustand erhaltener Flügel mit 6½ Octaven ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Schäfflergasse Nr. 1512

8975. Vom Rosenthal bis ins Preysingpalais ging ein Tuchscherrerbüchl verlor. D. U.

8974. (2a) Ein gut erzogener Knabe von 12 bis 15 Jahren wird zu einem hiesigen Friseur unter annehmbaren Bedingnissen in die Lehre zu nehmen gesucht. D. U.

8959. Eine reale Schneidergerechtsame ist in der Nähe der Stadt zu verkaufen. D. U.

8832 (2a) Eine schöne freundliche, wo möglich mit Garten versehene Wohnung von 5—6 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, in der Nähe des Hofgartens gelegen, wird zu Georgi zu miethen gesucht. D. U.

8926. (3a) Eine Wohnung über 1 Stiege, bestehend in 6 Zimmern, 2 Küchen ꝛc. kann im Ganzen oder abgetheilt bis Georgi 1842, oder auch früher abgelassen werden. Das Uebr.

8925. (2a) Ein verehelichter Baumeister mit vorzüglichen Zeugnissen versehen, der auch eine Caution von circa 3000 fl. zu leisten vermag, sucht bei einer hohen Gutsherrschaft ꝛc. ꝛc. als Oekonomie-Pächter aufgenommen zu werden.

Das Nähere bei der Expedition sub Nr. 8925. dieses Blattes.

8921. Ein angehender Rechtspraktikant wünscht an einem Landgericht gegen billiges Honorar Beschäftigung zu erhalten. D. U.

Digitized by Google

Todesanzeige.

8956. Am 21. l. M. Nachmittags 3 Uhr ist unser geliebter Gatte und Bruder,

Hr. J. Nep. v. Leistner,

k. Justiz-Ministerial-Sekretär,

zu Heidelberg im 37sten Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen unserer Religion gestorben.

Dieses traurige Ereigniß unsern Verwandten und Bekannten hiemit anzeigend, empfehlen wir den Verblichenen dem frommen Andenken, uns aber stiller Theilnahme.

München am 27. Nov. 1841.

Emilie von Leistner, als Wittwe, mit ihrem unmündigen Kinde,
Joseph v. Leistner, } Söhne.
Eduard v. Leistner, }
Anna v. Leistner, } Töchter.
Amalie v. Leistner, }

Bekanntmachung.

8949. Auf Antrag mehrerer Gläubiger wird das Anwesen des Seilermeisters Paul Dollinger von Abensberg, bestehend aus dem halben völlig abgetheilten Wohnhause, gemauert, mit Taschen eingedeckt, und mit geräumigem Keller insbesondere versehen, HNr. 185, worauf ein reales Seilerrecht ruht, dann der Seiler-Werkstätte, Schweinstallung und Holzlege, HNr. 183. zu ebener Erde, ferner: 0,36 Decim. Aecker, 0,10 Dec. Krautbeet, 1,07 Dec. zweimähdige Wiesen, und 1,50 Dec. Waldung, zusammen geschätzt auf 2875 fl. — nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und §§. 98 — 101 der Novelle vom 17. Nov. 1837 mit dem Anhange zum öffentlichen Verkaufe ausgeboten, daß

1. Tagfahrt zur Steigerung besteht in Abensberg auf

Mittwoch den 26. Jänner 1842 Vormittags 9 Uhr;

2. daß auswärtige Steigerungslustige sich über Leumund und Vermögen auszuweisen haben,
3. daß der Hinschlag an den Meistbietenden erfolgen werde;
4. daß Wiesen und Waldung zehentfrei, im übrigen aber der Großzehent zur Stadtpfarrei Abensberg, dann 45 kr. Grundzins zur Stadtkammer Abensberg und 45 kr. Gemeinde-Anlagen dahin auf dem Anwesen lasten;
5. daß endlich die genauere Gutsbeschreibung ꝛc. den Kaufslustigen dahier zur Einsicht offen liegen.

Abensberg am 17. Nov. 1841.

Königl. Landgericht
Henneberger, Landrichter.

8947. (2 c) Kapitalien von 1000 fl. bis zu 50,000 fl. werden gegen sichere Hypothek auf Realitäten innerhalb des hiesigen Burgfriedens gegen 4prozentige Verzinsung ohne Provision stets ausgeliehen. Unterhändler aller Art werden jedoch zurückgewiesen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Debitwesen der Maria Bösl, ledigen Besitzerin der Papierfabrik zu Josephsthal betr.

8650. (2 b) Auf Anrufen eines Hypothek-Gläubigers wird das Papierfabrik-Anwesen der Maria Bösl, zu Josephsthal dem gerichtlichen Verkaufe mittels öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden unterworfen und der erste Versteigerungstermin auf

Mittwoch den 29. Dez. d. J. Vormittags von 10 — 12 Uhr

in loco Josephsthal anberaumt.

Dieses Anwesen besteht:

a. aus einem gemauerten, 2 Stockwerk hohen Wohn- und Fabrikgebäude mit einem Schurrschindeldache, unter welchem sich zwei Trockenböden befinden.

Die Werkstube und das Werkhaus, das Wasserwerk und die Räder sind im Erdgeschosse angebracht, und das ganze Werk befindet sich in gutem Zustande, eben so das Wassergerinne, welches das Arbeitswasser auf die oberschlächtigen Räder bringt.

Die Papierfabrikation wird an einer Pütte betrieben.

Im obern Stocke des Hauses befindet sich die Wohnung der Papier-Fabrikanten und der Lumpenboden;

b. aus einem gemauerten Keller und Stall;
c. einem solchen Leim-Siedhause und Backofen;
d. einer gezimmerten Holzschupfe;
e. einer an das Haus angebauten Holzschupfe;
f. einem gezimmerten Zubauhause mit einem Legschindel-Dache;
g. dem Hofraum des Fabrik-Gebäudes zu 21 Decim;
h. dem Hofraum und Garten der Nebengebäude zu 9 Decim.;
i. bei dem Zubaugute befinden sich 5 Dec. Hofraum;
2 Tagw. 52 Dec. Aecker, 1r Bon.-Kl.;
circa 7 Tagw. bereits kultivirte Forstrechts-Entschädigungsantheile und
6 Tagw. 13 Dec. noch unkultivirte, der Bon.-Klasse 0,6 einverleibt.

Das Papierfabrik-Anwesen bildet 1/16 Gut, ist zum k. Rentamte Miesbach erbrechtig grundbar, und von demselben sind jährl. — fl. 30 kr. Scharwerkgeld, 2 fl. 17 kr. 2 dl. Stift, und 3 fl. 45 kr. Meiersschaftsfrist zu bezahlen.

Das Zubaugut bildet 1/32 Hof, ist ebenfalls zum k. Rentamte Miesbach erbrechtsweise grundbar, und von demselben sind jährl. 15 kr. Scharwerkgeld, 1 fl. 8 kr. 4 dl. Stift und 31 kr. 4 dl. Meiersschaftsfrist u. 22 kr. Grundsteuer-Simplum zu entrichten.

Mit dem Anwesen wird das radizirte Papierfabrikations-Gewerbsrecht samt den dazu erforderlichen Gewerbs-Einrichtungen und Utensilien zum Verkaufe gebracht.

Die Mobiliarschaft wird separirt verkauft.

Die Gebäude wurden am 14. Juni 1839
auf . . . . . 5025 fl. — kr.
das Gewerbsrecht auf . 1500 fl. — kr.
und die Grundstücke auf 1302 fl. 30 kr.
in Summe 7827 fl. 30 kr.
gerichtlich geschätzt.

Zu dieser Versteigerung werden Kauflustige mit dem Beifügen eingeladen, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und mit Rücksichtnahme auf die §§. 97 — 101. des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 erfolgt, daß baare Bezahlung des Kaufschillings zur Bedingniß gemacht wird, und sich Auswärtige über guten Leumund und zureichendes Vermögen legal auszuweisen haben.

Die übrigen auf dem Anwesen haftenden Lasten werden bei der Versteigerung bekannt gemacht, und das Inventar kann in der Zwischenzeit dahier eingesehen, außerdem auch das Anwesen täglich besichtigt werden.

Hiebei wird Jedermann, der an Maria Bösl eine Forderung zu machen hat, aufgefordert, dieselben innerhalb

3 Monaten

bei Vermeidung des Ausschlusses von der Debitmasse anzumelden.

Am 25. Okt. 1841.

Königl. Landgericht Miesbach.
Wiesend, Landrichter.

Bekanntmachung.

8936. Das im hiesigen Wochenblatte St. 37, und in der Münchener Landbötin Nro. 107. ausgeschriebene Anwesen des Wagners Andreas Brunner v. Scheuring wird auf Antrag eines Gläubigers am **Freitag den 24. Dezemb. l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr** im Wirthshause zu Scheuring an den Meistbietenden öffentlich versteigert, und erfolgt der Hinschlag unter Vorbehalt der Bestimmung des Hypothekengesetzes §. 64. Abs. 2.

Landsberg den 22. Nov 1841.

Königl. Landgericht Landsberg.
Sensburg, Landrichter.

Verkauf einer Apotheke.

8937. Der Eigenthümer einer sehr frequenten und in dem besten Zustand sich befindenden Apotheke, in einer gewerbsamen Stadt Oberbayerns, ist Familien-Verhältnisse halber gesonnen, solche nebst Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen.

Nur äußerst wenige Apotheken in Bayern dürften sich einer so vortheilhaften Lage, wie diese, zu erfreuen haben, und es kann sich daher jeder geschäftskundige Käufer bei einiger Umsicht und Thätigkeit eines reichlichen Einkommens im Voraus versichert halten.

Gefällige Anfragen in frankirten, mit H. M. Nr. 8937. bezeichneten Briefen besorgt die Expedition der bayer. Landbötin.

8945. Es werden billige Herren- und Frauen-Chemisetten zu kaufen gesucht im Rosenthal Nr. 1. im Eckladen.

Bekanntmachung.

8150. (3c) In Folge gerichtlicher Uebereinkunft und auf Antrag der Gläubiger wird das sogenannte Freund-Anwesen des Joseph Wöhrer von Hendendam bei Wildenwarth, dem gerichtlich-öffentlichen Verkaufe unterstellt, und ist hiezu auf

Dienstag den 4. Jäner 1842
Vormittags 9 Uhr,

Termin in loco Wildenwarth angesetzt.

Das Anwesen, ¼ Hof, zur Pfarrei Höselwang leibrechtig, besteht aus dem Hause mit Stall und Stadel unter Einem Dache, einer kleinen Schupfe, dem Backofen, gegen ¼ Tagw. Garten, 23 Tagw. 24 Dec. Aeckern, 12 Tagw. 06 Dec. Wiesen und 15 Tagw. 39 Dec. Holz.

Das gesammte Gut ist exclus. der Mobiliarschaft auf

3505 fl. 36 kr.

gerichtlich geschätzt, und haften auf demselben außer den landesherrl. Steuern u. Abgaben, dann dem herkömml. Landemium

1. zum Pfarr-Widdum Höselwang:

Stift . . .	1 fl.	53 kr.	— hl.
Küchendienst . .	1 fl.	22 kr.	— hl.
Neustift . . .	1 fl.	— kr.	— hl.

2. zum Majorate Hohenaschau:

Scharwerkgeld .	2 fl.	20 kr.	— hl.
Jagdgeld . . .	— fl.	30 kr.	— hl.
Vogteigeld . .	— fl.	9 kr.	— hl.
Vogteihaber	2 Mtz.	2 Vtg.	2 Schil.
Futterhaber	— „	1 „	2½ „
1 Flachsteiß;			

3, zum Wirthe in Wildenwarth

Vogteigeld . . . . . 3 kr.

und sind die Gründe zehentpflichtig.

Beim Hause hat ein Bruder des jetzigen Besitzers, wenn er im ledigen Stande erkranken sollte, oder sonst liegerhaft würde, den Aufenthalt und die Wart unentgeldlich, die Medizin und Krankenkost aber nur 4 Wochen lang anzusprechen.

Die näheren Verhältnisse sind bis zum Versteigerungstage in loco und hier bei Gericht einzusehen.

Bemerkt wird endlich noch, daß dem Gerichte Unbekannte über Leumund und Vermögen ꝛc. ꝛc. sich durch legale Zeugnisse auszuweisen haben, und die Versteigerung nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes und die Bestimmung der §§ 98 bis 101. der Prozeß-Novelle von 1837 geschehen wird.

Prien den 16. Okt. 1841.

Gräfl. Preysing'sches Herrschaftsgericht Hohenaschau.

(L. S.) Gigl, Herrschaftsrichter.

Anzeige für Schulen.

8935. (2a) Linirte Schreibhefte mit vorgeschriebenen Buchstaben, Wörtern u. ganzen Sätzen nach den Normal-Vorschriften zu 2½ kr., und 4 Frei-Exemplare auf jedes Dutzend Hefte sind vorräthig bei

J. B. Oertl, in München.

8934 Eine polirte noch ganz gute Bettstatt von Kirschbaumholz mit Schubladen ist billig zu verkaufen am Promenadepl. 6/21 Lit.

Bekanntmachung.

8883. (2b) Joseph Fischer, von Oberlauthen, d. G., welcher sich mehrere Jahre bei dem hiesigen Bierbrauer Duschl in Aydling als Hausknecht befand, starb dortselbst im ledigen Stande und ohne Hinterlassung einer letztwilligen Vermögens-Disposition.

Es werden demnach alle Jene, welche aus was immer für einem Rechtstitel an die Verlassenschaft Anspruch machen wollen, aufgefordert, solche

binnen 30 Tagen

von heute an bei unterfertigter Behörde anzumelden und geltend zu machen, widrigenfalls bei Behandlung dieser Verlassenschaft ohne Rücksicht auf sich später Meldende nur nach den bereits vorliegenden Meldungen verfügt werden wird.

Schloß Marlrhein d. 22. Nov. 1841.

Gräfl. v. Lodron'sches Patrimonial-Gericht Marlrhein.

Jugl sperger, Patrimonialrichter.

8858. In der Verlagshandlung von Karl Göpel in Stuttgart ist erschienen:

Hellas und Rom.

Vorhalle des klassischen Alterthums

in einer organischen Auswahl aus den Meisterwerken seiner Dichter, Geschichtschreiber und Philosophen. Nach den besten vorhandenen Uebertragungen herausgegeben und mit fortlaufenden biographischen und literärgeschichtlichen Erläuterungen begleitet v.

Prof. Dr. K. Fr. Vorberg

Mit einem Vorwort von **Joh. Kasp. von Orelli** in Zürich.

(In vier Abtheilungen zu 4 Lieferungen à 48 kr.)

Erste Abtheilung.

Die Dichter des hellenischen Alterthums.

Höchst elegante Ausstattung, Octav, 60 Bogen. Preis 3 fl. 12 kr.

Das hier dem Publikum gebotene Werk ist nach einem ganz neuen und eigenthümlichen Plane bearbeitet; es ist besonders bestimmt, als eine geordnete Beispielsammlung bei Vorträgen über alte Literatur-Geschichte auf Gymnasien u. Universitäten zu dienen, als welche es sich bereits der Anerkennung competenter Stimmen in vollem Maaße zu erfreuen hat. Zugleich aber macht dies Werk, wie zuvor kein anderes, auch dem größeren gebildeten Publikum, eine Uebersicht u. den Genuß der gesammten klassischen Literatur möglich, und führt in die Bekanntschaft mit dem klassischen Alterthume selbst ein. Es ist etwas ganz anderes, und viel mehr, als eine bloße Blumenlese, am wenigsten eine regellose, dergleichen ein Verleger als von gleicher Tendenz u. Ausführung wie unser Werk anzupreisen sich angemaßt hat, um dadurch derselben, die ihm liegen geblieben, Absatz zu verschaffen. In dieser Beziehung bitten wir jeden Literaturfreund, zu prüfen, zu vergleichen, ehe er kauft, u. besondere Aufmerksamkeit dem Vorwort des Herrn Prof. von Orelli, und der vortrefflichen, den umfassenden Plan des Werkes ausführlicher darlegenden Einleitung des Herausgebers zu widmen. Eigene Ansicht des Werkes wird von der gediegenen und geschmackvollen Bearbeitung, der umfassenden Reichhaltigkeit und dem inneren unvergänglichen Werthe desselben am besten überzeugen, so wie, daß man ein so belehrendes, Geist und Geschmack bildendes und veredelndes Werk zu einem wohlfeileren Preise, als dafür festgestellt ist, nicht wird erwerben können. Es wird einen würdigen Platz in der gewähltesten Bibliothek einnehmen, und sich zu Geschenken, nicht sowohl für Studierende auf Universitäten u Gymnasien, als auch für Freunde und Freundinnen einer geistvollen Lektüre vorzugsweise eignen.

Zu eigener Ansicht und Prüfung wird das Werk von allen Buchhandlungen bereitwilligst vorgelegt, namentlich in München von der **Lindauer**'schen Buchhandlung, literar. artist. Anstalt, Finsterlin, Fleischmann, Franz, Lentner und J. Palm.

8951. Endesunterzeichneter zeigt hiemit an, daß in dem Schuhmacherladen in der Residenzstrasse Nr. 24. Socken von Juchten- und Kalbleder, die das Eindringen der Feuchtigkeit unmöglich machen, und besonders wegen Erhaltung der Wärme zu empfehlen und zu haben sind, das Paar zu 48 u. 42 kr. Auch empfiehlt sich derselbe in allen Arten von Ueberschuhen, eleganten Herren- u. Damenschuhen u. Stiefeln nach jeder beliebigen Form, als auch in wasserdichten und dauerhaften Zeug- und Lederschuhen, Stiefeln mit aufgeschraubten Sohlen, und alle in dieses Fach einschlägigen Artikeln zu den möglichst billigen Preisen.

Mittermüller, Schuhmacher.

8968. Bei Brike in Berlin ist erschienen u bei **G. Jaquet** vorräthig:

Zeitung criminalistische, für die preußischen Staaten; herausgegeben von Bonseri und Temm. 1841. Juli bis Dezember. 4 fl. 30 kr.

Daraus besonders abgedruckt:

Temme, J. D. H., die preußischen Strafanstalten. 54 kr.

8960. Den in der Landbötin ausgedrückten Wunsch einer verläßigen Handlung in einem schönen gewerbsamen Landstädtchen Oberbayerns kann genügend entsprochen werden.

München den 27 November 1841.

Fried Vetterlein,
k. Wechsel und Waaren-Sensal.

Gesellschaftsliteratur

zur Unterhaltung bei langen Winterabenden.

Buch der Weissagung für Damen. Ein Beitrag zur geselligen Unterhaltung. geh. 27 kr.

Enthält alle nur denkbaren Fragen an das Schicksal, auf welche durch Punktiren die treffendsten und interessantesten Antworten erfolgen. Der Berliner Modespiegel sagt: „Es steht höher als alle bisherigen Punktirbücher und ist für scherzhafte muntere Gesellschaften eine wahre Würze der Unterhaltung."

Friedrich, das Ganze der Geomantie, oder die Kunst, auf alle nur denkbare an das Schicksal gerichtete Fragen durch Entwerfung ungezählter Punkte eine schnelle und Beziehung habende Antwort zu erhalten. In 12 lith. geomantischen Cirkeln und 16 Figuren dargestellt. — Als ein gesellschaftlicher Scherz für Jedermann. 4. geheftet. 54 kr.

Die Zeitschrift Hebe sagt: „Wir können dem Verf. für diesen Beitrag zur geselligen Unterhaltung nur Dank wissen u. seine Schrift, die mit den gewöhnlichen Punktirbüchern durchaus nicht zu verwechseln u. mit Sorgfalt, Scharfsinn und Laune ausgearbeitet ist, mit dem größten Recht empfehlen." Hierauf werden als Beispiel eine Menge von Fragen angeführt, die Recensent punktirt hat, so wie die höchst passenden Antworten, die darauf erfolgt sind.

Der unerschöpfliche Maitre de Plaisir, od. die Kunst in allen Jahreszeiten im Freien und zu Hause, so wie in allen nur denkbaren Freudentagen die unterhaltendsten und belustigendsten Parthien anzuordnen. — Enthaltend: die besten Spiele, Lieder, Deklamir- und Kunststücke u. s. w. Ein unentbehrliches Haus- und Handbuch für alle lebensfrohe deutsche Familien. Siebente mit neuen Spielen und Kunststücken sehr vermehrte Auflage. (Um mehrere Bogen vermehrt, aber im Preise nicht erhöht.) In elegantem Umschlag. geheftet. 12. 1 fl. 48 kr.

C. F. Mansfeld, Taschenbuch für Fremde des Privattheaters, enthaltend Andeutungen über Bildung einer Theatergesellschaft, den Bau eines Privattheaters, über Erforderniße zur Aufführung, Deklamation, Mimik, Theater, Literatur und mit einem Wörterbuche der gebräuchlichsten theatralischen Ausdrücke. gr. 12. Elegant geheftet. 1 fl. 48 kr.

Neue vollständige Tanz-Schule für die elegante Welt, oder faßliche und umfassende Anleitung zum gesellschaftlichen u. theatralischen Tanze, zum Selbstunterricht sowohl, wie auch zum Handbuch für Tanzlehrer bestimmt. Enthaltend die Geschichte des Tanzes, die Anfangsgründe desselben und eine allgemein verständliche Anweisung zu allen Arten des gesellschaftlichen Tanzes, allen Pas, Positionen und Gruppirungen des Theatralischen oder des Ballets und den berühmtesten Nationaltänzen, wie dem Bolero, Fandango, der Tarantella u. s. w. Nach den neu erschienenen vollständigen Werken eines Blasis, ersten Balletänzers am Coventgarten-Theaterzu London, eines Blanchart und Andern bearbeitet. Mit 68 Abbild. 8. 1 fl. 12 kr.

Meistens ist es eine ganz vergebliche Mühe sich in der Tanzkunst durch Bücher vervollkommnen zu wollen. Aber eben hierin unterscheidet sich obige Tanzschule, daß sie vermöge einer ganz leicht verständlichen Darstellung und vieler anschaulichen Abbildungen den Unterricht so deutlich macht. Die Beschreibung von 36 der neuesten u. reizendsten Contretänzen, mehr als 50 Abbildungen der vornehmsten Balletpas und Attitüden ꝛc. zeigen von der Ausführlichkeit des Werkes. 8967.

(Vorräthig zu haben bei **E. A. Fleischmann** in München.)

8929. Am Frauenplatz Nr. 8. über 2 u. 3 Stiegen sind zwei Wohnungen, jede bestehend aus 5 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, Holzlege, Speist, Keller und Kasten-Antheil bis nächstes Ziel Georgi zu vermiethen und das Nähere zu erfragen: Kaufingerstr. Nr. 30. üb. 2 St.

8950. Am Schrannenplatze No. 3. üb. 3 Stiegen sind 2 Flügel und 3 Piano-Forte zu verkaufen oder zu vermiethen.

8969. In der **Schaupp**'schen Buchdruckerei (Joseph Mayr) zu Stadtamhof bei Regensburg sind folgende Schriften erschienen:

Kurze Morgen- u. Abendbetrachtungen

auf alle Tage des Monats,

zur Erweckung und Beförderung eines wahrhaft christlichen Sinnes u. Wandels. Neue, mit Meß-, Beicht-, Kommunion- u. andern Gebeten vermehrte Ausgabe von

Michael Sintzel.

Maschinpapier Preis broschirt 18 kr.

Die Wunderthäterin des neunzehnten Jahrhunderts.

Oder die heilige Jungfrau und Martyrin

Filomena.

Mit einer neuntägigen Andacht. Von

Michael Sintzel.

Dritte Auflage. Mit einem Titelkupfer. Preis broschirt 9 kr.

Der lebendige Rosenkranz.

Ein vor Gott besonders wohlgefälliges u. wirksames gemeinschaftliches Gebet. Nebst einem Anhange von Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht-, Communion- und verschiedenen andern trostreichen und nützlichen Gebeten. Elfte, mit der heil. Kreuzwegandacht vermehrte Auflage. Mit einem Titelbilde. Maschinpapier, broschirt 18 kr.

Geistliche Lotterie.

Oder auserlesene Sammlung heilsamer Gedanken und wichtiger Grundsätze der christlichen Frömmigkeit von verschiedenen Geisteslehrern, besonders von dem heiligen Franz von Sales.

Herausgegeben von

Michael Sintzel.

Maschinpapier broschirt 24 kr.

Geistliches Vergißmeinnicht.

Von

Michael Sintzel.

Dritte vermehrte Auflage. Maschinpap. broschirt 9 kr.

8965. So eben ist bei Metzler in Stuttgart erschienen:

Taschenwörterbuch

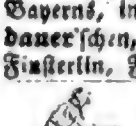
der

Materia medica.

Unter geeigneten Berücksichtigung auch der in neuerer Zeit empfohlenen Arzneimittel, vorzüglich zum Gebrauch für praktische Aerzte bearbeitet von Dr. **H. Paulus**. 16. geh. Preis complet 4 fl. 48 kr.

Durch die gewählte Nonpareilleschrift, die jedoch bei dem weißen Papiere und guten Drucke auch für schwächere Augen leicht zu lesen ist, wurde möglich, in dieser Schrift auf etwa 45 Bogen ein so reiches Material von thatsächlichen Notizen und wichtigen Theorien zusammenzudrängen, wie bei gleicher Raum-Ersparniß keines der vorhandenen Handbücher der Mat. med. gibt. Diese Schrift wird deßhalb und durch die eigenthümliche Weise ihrer Behandlung der betreffenden Gegenstände, durch angemessene Vollständigkeit u. ausführlichkeit bei kritischer Auswahl, zum bequemen Taschengebrauche für den Praktiker, auf Reisen, am Krankenbette, bei Consultationen, im Studierzimmer als nützliches Hülfsbuch von besonderm Werthe seyn. Die 1ste Hälfte (A bis J) liegt in jeder Buchhandlung vor, und wir bitten die HH. Aerzte, Studierende der Medizin und Pharmazeuten sie selbst einzusehen: die 2te Hälfte wird noch vor Ende d. J. ohne Berechnung nachgeliefert.

Vorräthig in allen Buchhandlungen Bayerns, in München in der **Lindauer**'schen, liter. artist. Anstalt, bei Finsterlin, Fleischmann, Franz, Palm.



8963. In einem Markte und Provinzialstädtchen Altbayerns wird ein kleines Tischlerwesen um die Summe von 1000 oder 1500 fl. zu kaufen gesucht. D. U.

8951. Eine Branntweinbrennerei, wenig gebraucht, ist recht billig zu verkaufen.

8966. In der Au ist eine badische Herberge zu verkaufen. D. U.

8895. In der k. Hof-uchdruckerei von **J. Rösl** ist erschienen und bei der Expedition der Landbötin für 6 kr. zu haben:

Trauerrede

auf das Hinscheiden Ihrer Maj. der allerdurchlauchtigsten Königin Wittwe

Friederike Wilhelmine Karoline von Bayern,

gehalten den 19. November 1841 in der königl. Hof- und Stiftskirche zum heil. Cajetan in München von

Dr. Michael Hauber,

erzb. geistl. Rath, k. Hofkapell-Direktor und Stifts-Probst.

(Zum Besten der Armen in dem ehemal. Stadt-Krankenhause in München.)

Briefe und Gelder werden portofrei erbeten.

Bei Carl Hoffmann in Stuttgart erschien so eben in dritter Auflage:

Die Wunder des Himmels

oder gemeinfaßliche Darstellung

des Weltsystems.

Von

J. J. v. Littrow,

Direktor der kaiserl. königl. Sternwarte in Wien.

Erste Lieferung,

9 Bogen größtes Oktav, mit 4 Tafeln in 4°. und dem Portrait des Verfassers in Stahlstich. Preis 54 kr.

Der Druck dieser dritten Auflage von Littrow's populärer Astronomie ist bis über die Hälfte vorgeschritten, so daß die Vollendung des Werkes bis in spätestens 2 Monaten mit Gewißheit versprochen werden kann. **Ueber den Werth des Buches hat das Publikum, durch Ankauf von 10,000 Exemplaren in wenigen Jahren, entschieden.** Das Ganze erscheint in 6 Lieferungen, und kostet vollständig im Subscriptions-Preis 5 fl. 24 kr. **Auf 10 Exemplare 1 Frei-Exemplar.**

Zugleich empfiehlt derselbe Verleger den bei ihm erschienenen

Atlas

des

gestirnten Himmels.

Für Freunde der Astronomie

herausgegeben von

J. J. von Littrow,

Direktor der kaiserl. königl. Sternwarte in Wien.

36 Blätter in 4°. (oder 18 Doppelblätter in quer Folio) nebst dazu gehörendem Texte.

Preis des ganzen Werkes 3 fl. 36 kr. (Vorräthig in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München.) 8917.

8924. Es sucht Jemand ein mittleres Haus, mit nicht zu großer Baarerlage, durchaus ohne alle Unterhändler, zu kaufen. D. Uebr.

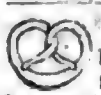
8944. Ein Pelz-Baltoch, 2 neue seidene Damenhüte sind billig zu verkaufen. D.U.

8919. So eben erschien im Verlage der Bühler'schen Buchhandlung (A. Inkemann) in Magdeburg und ist vorräthig in München bei **Joh. Palm:**

Meerfels, Anleitung zum Bau zweckmäßiger und holzersparender **Stubenöfen u. Feuerungsapparate.** 8. geh. Preis 27 kr.

8922. Eine ordentliche Person, welche sehr gut kochen, nähen, stricken kann, auch in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht einen Platz, und kann gleich einstehen; geht auch auf das Land. Zu erfragen in der Seidlingerstraße Nr. 38. über 1 Stiege.

8955. Ein meublirtes Quartier von ein Paar Zimmern, Küche ꝛc. wird in der Umgebung von München sogleich zu miethen gesucht. Das Näh. im Anfrage- u. Adreß-Bureau München.



8957. In einem Markte Oberbayerns ist eine reale Bäckergerechtigkeit mit gut gemauertem, 3 Stock hohen Haus, dann Wiesen auf 4 Stück Vieh billig zu verkaufen. Wöchentlich werden 4—5 Schäffel abgebacken. D.U.

8950. Im Tore Perri No. 51. über 3 Stiegen werden von Unterzeichneter Couvert-Decken und Frauenröcke so schön und billig als möglich verfertigt und nach Auswahl verkauft. **Th. Fuchsl.**

8952. Eine Person, die als Köchin einer Taferwirthschaft vorstehen kann, erhält sogleich einen sehr guten Platz. D. U.

8953. 2 schön ausgemalte ineinandergehende Zimmer sind mit od. ohne Meubel, einzeln oder zusammen zu vermiethen. D. N. Brunng. nächst d. Damenstiftsg. No. 9/1

8954. Eine anständige Person kann kostenfrei in die Rheinpfalz reisen. D. N. Brunnenstraße No. 9. 1 Stiege.

8946. In Brunnthal bei Hechenkirchen, Edgls. München, ist das neu gebaute Haus, Nr. 10., mit 76 Tagw. Feld- und Holzgründen, nebst einer realen Branntweinschenke zu verkaufen.

8927. (3a) In der Herrnstraße Nr. 14. steht ein elegantes 1- und 2spänniges Wägerl (Phaeton) zu kaufen.

8972. Nachdem ich einige Veränderung im Expeditions-personale meines belletristischen Journals

„Album für Literatur und Theater, Kunst u. Leben"

getroffen, so werden jene verehrlichen Ttl. Abnehmer desselben, welche vielleicht einige der letzten Nummern nicht ganz richtig erhalten haben möchten, hiemit geziemendst gebeten, selbe im Expeditionscomptoir (Wittelsbacher-Platz No. 5. im Schneidermeister Lechner'schen Hause) gefälligst abholen zu lassen.

Die Unterstützung sehr erhabener Gönner u. die Beiträge rühmlichst bekannter Schriftsteller setzen mich in Stand, meine Blätter mit vollendetem und elegantem Inhalte auszustatten, daher ich sie dem höher gebildeten Publikum bestens empfehlen darf.

München den 21. Nov. 1841.

K. W. Vogt, Redakteur.

8920. Ein Rüdikül sammt Schlüssel wurde gefunden; kann im Thal Maria Nr. 26. gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden.

8931. (Berichtigung.) Einsender in Nr. 141. in der bayer. Landbötin war etwas voreilig, indem die Pauken noch nicht im k. Hoftheater sind, sondern noch immer in dem Lokal stehen, wo sie gefertigt worden sind.

Gottgefällige Gaben.

Für die im höchsten Elende schmachtende Familie. (S. 1220. Bl. 139.)

Transport 40 fl. 40 kr.

Den 16. Nov. Von A. Z. 1 fl. Von C. S. 30 kr. Von X. 24 kr. Gott segne es 12 kr. Von M. 1 fl. Den 27.: Von Z. S. 1 fl. 12 kr. Von I. B. Gott segne es 1 fl. 20 kr. Von St. 24 kr. Sie sollen beten 1 fl. 20 kr. Gott segne es von A. v. H. 1 fl.

Summa 49 fl. 2 kr.

Den 26. Nov. Von 3 Personen Holzbeitrag für Arme 10 fl. Für ein recht Armes von M. A. B. 12 kr.

Augsburger-Börse

vom 27. November 1841.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche Oblig. à 3½ Proc. prompt.	102½	102
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	—	169
Bank-Actien	678	673
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	137
" " v. 1839 "	—	110½
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	107½	107½
detto à 4 Proc. prpt.	100	99½
detto à 3 Proc. prpt.	—	75½
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1612	1600
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	63	62
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	108
detto à fl. 500 prompt.	116	—
Ludwigs-Canal	75	74½
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	82	—
Augsb.-MünchenerObligat.	100	—

Mit einer Beilage.

8942. Im Verlage von Jm. Fr. Wöller in Leipzig ist erschienen und durch jede solide Buchhandlung (in München durch **Joh. Palm**, Theatinerstraße, neben dem goldenen Hirsch) bezogen werden:

Geppel,
oder der
Synagogenbrand zu München.

Zu Nutz und Frommen für Jung und Alt erzählt von **Gustav Nieritz.**
8. broch. Mit einem Titelkupfer. 54 kr.

Gustav Nieritz hat längst schon Platz genommen in der Reihe der beliebtesten Volks- und besonders Jugendschriftsteller, und es ist nächst Campe und dem Verfasser der Ostereier keiner, der als solcher so sehr ausgezeichnet zu werden verdiente. Seine Erzählungen sind nicht nur im höchsten Grade belehrend, sondern streben durchgehend dahin, ein jegliches Gemüth, besonders aber den jugendlichen Herzen, für alles Schöne und Edle in der Natur und im Leben empfänglich und überall auf die Weisheit und Vorsehung des allgütigen Gottes aufmerksam zu machen.

Nicht nur alle Aeltern, die ihren Lieblingen an besondern Festen mit einem nützlichen Buche eine Freude bereiten wollen, sondern auch alle Erwachsenen, die eine nahrhafte und erhabene Lektüre wünschen, können die Nieritz'schen Schriften mit aller Ueberzeugung empfohlen werden, besonders erlaubt sich der Verleger, gerade Münchens Bewohner und dessen hoffnungsvolle Jugend auf die hier angezeigte Schrift aufmerksam zu machen; diese möchte ganz besonders Interesse erregen, da der Verfasser — wie schon der Titel sagt — zum Schauplatz seiner Erzählung München gewählt hat.

8916. (2b) Bei **G. Franz** in München, Perusagasse Nro. 4. ist so eben erschienen und zu haben:

Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.

Predigt

über das Evangelium am 23. Sonntage nach Trinitatis den 14. November 1841., gehalten in der protestantischen Pfarrkirche zu München von

Dr. Christian Friedrich Böckh,
k. Dekan und Stadtpfarrer.
8. Preis 6 kr.

8879. (2b) Auf's kommende Ziel wird eine Kindsmagd gesucht, die mit neugebornen Kindern umzugehen versteht. D. U.

8836 (3c) Man sucht in eine Conditorei einen gut erzogenen Knaben als Lehrling.

Zur Bayerischen Landbötin Nr. 143.

8940. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

J. C. Wedeke's theoretisch praktisches Handbuch der
Zimmerkunst,

nebst vollständiger Anweisung zum Bau der Treppen und zur Construktion der Radzähne. gr. 8. Mit 70 großen Tafeln Abbildungen. Preis für das Ganze: 18 fl.

Dieses neue gründliche Werk des in der Bauwelt rühmlichst bekannten Verfassers, welches alle Theile der Zimmerkunst umfaßt, ist nun vollständig erschienen und darf jedem Zimmermeister als ein praktisches Hülfsbuch in seiner Kunst mit Recht empfohlen werden. Auch Zimmergesellen, die das Meisterrecht erlangen wollen, können zu ihrer Vorbereitung und Ausbildung kein besseres Werk wählen, als das gegenwärtige. Dasselbe enthält nicht weniger als 70 große Tafeln Abbildungen, die zugleich eine Auswahl der trefflichsten Risse jeder Art darbieten. — Der reichhaltige Inhalt ist folgender: 1) Vom Bauholze. 2) Verbinden des Bauholzes. 3) Von der Construction der ebenen Durchschnitte parallelepipedischer Bauhölzer. 4) Grundbauten. b) Rammen. 6) Maschinen zur Gewältigung des Grundwassers. 7) Brücken. 8) Schleusen. 9) Berechnung des Bauholzes. 10) Construction der Holzwände. 11) Von den Balkenlagen. 12) Decken; armirte Balken; schwebende Decken. 13) Von der Schiftung. a) Schiftung mittelst Eintragung der Schmiege. b) Von den ebenen Durchschnitten der Dachflächen. c) Von der Schiftung mit dem Absticke. d) Schiftung mittelst Austragung. 14) Von den Dächern: a) Dächer ohne Hängewerk. b) Dächer mit Hängewerken. 15) Thürme und Kuppeln. 16) Construction von Planken. 17) Verschiedene Arbeiten: a) Vom Zurichten der Dielen. b) Von den Bewährungen. c) Von den Verschaalungen. d) Von den Thüren und Thorwegen. e) Von den Fußböden. f) Von den Decken. 18) Treppen. 19) Gezähnte Räder.

8939. In Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung zu haben:

Scelta di Commedie
di
Alberto Nota
preceduta da Notizie biografiche del Medesimo.

Mit grammatikalischen Erläuterungen und einem Wörterbuche.
Zum Schul- und Privatgebrauche.
Von **G. B. Ghezzi.**
340 Seiten in 8. broch. Preis 1 fl. 21 kr.

Von demselben Verfasser befindet sich unter der Presse:
SCELTA DI TRAGEDIE DI ALESSANDRO MANZONI, VINCENZO MONTI E DI SILVIO PELLICO.

Malerische Reise in Süd- und Nordamerika.

Eine geordnete Zusammenstellung des Wissenswürdigsten von den Entdeckungsreisen eines Columbus, Las Casas, Oviedo, Gomara, Garcilazo de la Vega, Acosta, Fresier, La Condamine, Ellis, Ulloa, Phipps, Adlair, Castellux, Molina, Bartram, Stedmann, Mackenzie, Montgomery, Pike, Azara, Humboldt, Bradbury, Antonio del Rio, Franklin, Beltrami, Collot, Long, Mawe, Miers, Hamilton, Cochrane, Clark, Rengger, Aug. von St. Hilaire, Spix und Martius, Prinzen von Neuwied, d'Orbigny u. a. m., verfaßt von einer Gesellschaft Reisender und Gelehrten, unter der Leitung des Herrn
Alcide d'Orbigny.
Deutsch von **Dr. A. Diezmann.**
538 Seiten in 4. und mit 243 Abbildungen in f. Kupferstich und 2 Charten. broch. Preis 9 fl.

8887. (2b) In der Brienner Straße ist ein großer Gemüsegarten zu vermiethen. Kaution sind 100 fl. zu erlegen. Das Nähere Dultplatz No. 2 über 1 Stiege.

8843. (3c) Ein vollständiger Flügel ist zu verkaufen. Blumenstraße Nr. 17.

8876. (2b) Kaufingerstr. Nr. 30. im 2ten Stock ist auf die Straße heraus ein großes elegant meublirtes Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

8715. (3c) Eine schöne englische Dogge ist zu verkaufen. D. U.

Erprobtes Kräuteröl

6425. (b)

zur

Verschönerung, Erhaltung und zum Wachsthum der Haare,

nach Erfahrungen und nach den besten Quellen verfertigt

von

Carl Meyer,

in Freyberg, im Königreich Sachsen.

Dieses, laut vieler Zeugnisse berühmter Chemiker, aus den kräftigsten Ingredienzien zusammengesetzte Oel ist Jedem, der durch Krankheit oder andere Zufälle seiner Haare beraubt wurde, als das beste Mittel zu empfehlen, den Wachsthum derselben zu befördern und wieder herzustellen, in welcher Eigenschaft es sich täglich mehr bewährt, wie die bei jedem Commissionäre einzusehenden Atteste beweisen, die, seitdem es allgemeinere Verbreitung gefunden hat, zu zahlreich eingehen, als daß sie alle einzeln abgedruckt werden könnten. Wenn das, was sich durch Erfolg erprobt und bewährt, den Namen „ächt" verdient, so darf ich mit vollem Rechte dem von mir verfertigten Kräuteröl dieses Prädicat vindiciren, ohne mich einer Arroganz schuldig zu machen, und kann versichern, daß dieses Oel bei allen denen, die der vorgeschriebenen Gebrauchsanweisung nachkommen, vom besten Erfolge seyn wird, wie dieß schon bei so Vielen der Fall war.

Zugleich erlaube ich mir noch, hiemit anzuzeigen, daß ich durch günstige Einkäufe verschiedener Ingredienzien in Stand gesetzt bin, auch den minder Bemittelten Gelegenheit geben zu können, sich meines erprobten Kräuteröles zu bedienen, indem ich den Preis

à Flacon 16 gGr. sächsisch,
oder 1 fl. 12 kr. rhein.

festgesetzt habe.

Um Irrthümern und Verwechselungen vorzubeugen, bitte ich darauf zu achten, daß jedes Flacon mit meinem führenden Petschaft C. M. versiegelt, und mit englischen Etiquetts in Congreve-Druck umschlagen ist.

Freyberg, in Sachsen, im Monat August 1837.

Carl Meyer.

Das Commissions-Lager befindet sich bei **Jos. Karl** vorm Karlsthor, Rondel Nr 11. in München.

8914. (2a) Eine reale Spezerei-, Farben- und Schnittwaaren-Handlung sammt einem geräumigen Hause am Marktplatze in einer Provinzial-Hauptstadt, in welcher sich ein Domkapitel, ein k. Appellationsgericht, ein Landgericht, Rentamt, Forstamt und eine Garnison befinden, ist um den billigen Preis zu 12000 fl. zu billigen Bedingnissen zu verkaufen. Die Baarerlage ist 6 — 9000 fl. Das Nähere beim

Kommissions- und Geschäfts-Bureau
München.

7072. (6 f) In der **Jos. Thomann**'schen Buchhandlung in Landshut sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Cochem, Pater Martin v., Erklärung des heiligen Meßopfers. Ein goldenes, wahrhaft für jedes Christenherz tröstliches Haus- und Familienbuch. 8. br. 1 fl. 24 kr.

Cochem, Pater Martin v., Das große Leben Christi, oder ausführliche, andächtige und bewegliche Beschreibung des Lebens und Leidens unsers Herrn Jesu Christi und seiner glorwürdigsten Mutter Maria sammt allen ihren Verwandten, als nämlich: der heil. Anna und ihrer Mutter, des heil. Josephs- und Joachims, des heil. Johannes, Baptist und Evangelist, des heil. Stephanus und Jakobs, der heiligen Magdalena und Martha, des heil. Nicodemus und Josephs von Arimathäa. 1 Theil. gr. 8. br. 2 fl. 54 kr.

Bernhard, des heiligen, Abts zu Clairvaux, Betrachtungen über den innern Menschen 12. br. 42 kr.

Andacht, neuntägige, zum heiligen Franz Xaverius. 12. br. 9 kr.

8928. Bei **J. M. Daisenberger**, Buchhändler hier im v. Knorr'schen Gebäude No. 6½. und in Regensburg nächst der Hauptwache sind nebst andern Büchern zu bekommen:

Auswahl von Leichenreden, 2 Bde. broch. 2 fl. Bergers Zeitvertreib, br. 1 fl. Deinl's Legende der Heiligen, 2. Aufl. 12 Bde. 6 fl. brosch. Dessen Martyrologium, oder Fortsetzung des vorigen, 4 Bde. brosch. 3 fl. 36 kr. Filippi's italienische Grammatik, 12te Aufl. broch. 2 fl. Fanilion's Schnell-Liqueurfabrikation, 18 kr. Das Orakel oder Blicke in die Zukunft. Ein unterhaltendes Spiel mit 32 Wahrsagekarten, 30 kr. Rokita's Fastenpredigten, br. 1 fl. 12 kr. Unterweisung in der Essigsiederei und Bierbrauerei, 48 kr. broch. Brann's Bibel, lateinisch und deutsch, Schreibp., gr. 8. 10 Bde. alten u. 3 Bde. neuen Testaments, ungeb. 22 fl. Wunderkabinet von Bertuch mit Kupfer, 2 Bde. broch. 1 fl. 30 kr.

8845. (3b) Ein Rechtspraktikant, welcher heuer den praktischen Concurs mitmacht, wünscht bei einem k. Advokaten als Concipist einzutreten oder bei einem k. Landgerichte angemessene Beschäftigung zu erhalten. D. Uebr.

8838. In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen u. in München in der Palm'schen Buchhandlung, in Augsburg bei Kollmann, in Regensburg b. Montag u. Weiß, Passau b. Pustet, Salzburg b. Mayr'schen Buchhdg. zu hab.:

230 Enthüllte Geheimnisse

aus der häuslichen Oekonomie u. der Landwirthschaft.

Nebst einer Anweisung, die vorzüglichsten, bis jetzt geheim gehaltenen

Pariser Schönheitsmittel

darzustellen.

Ein unentbehrliches Haus- und Handbuch für alle Stände. Dritte Auflage. 8. geh. 54 kr. rhein.

Man bittet, dieses Werk nicht mit ähnlichen Erscheinungen zu verwechseln, die nur theoretische Angaben enthalten. Vorliegende Schrift ist aus dem Nachlasse eines berühmten Theologen, der sich durch Benutzung dieser Geheimnisse bei der Fabrikation verschiedener Gegenstände ein sehr bedeutendes Vermögen erwarb. Man findet darin für wenige Groschen nicht allein die Anweisung, im Haushalte sehr viel zu ersparen, sondern manche Angaben können Vielen neue Erwerbszweige eröffnen.

8553. Bei **Georg Franz** in München, Perusagasse Nro. 4. ist so eben angekommen und zu haben:

Gesammelte

Schriften

des Verfassers der Ostereier,

Christ. v Schmid.

Original-Ausgabe von letzter Hand.

Erste Lieferung: Erstes bis drittes Bändchen. Preis jeder Lieferung 1 fl. 57 kr.

Diese Ausgabe erscheint in 15 Bändchen oder 5 Lieferungen in klein Oktavformat mit 15 Stahlstichen.

Da diese Schriften unstreitig für alle Stände ohne Ausnahme, und für jedes Alter und Geschlecht zur unterhaltenden und belehrenden Lektüre ganz vorzüglich sich eignen und einen wahren Schatz zur Bildung des Geistes und Herzens enthalten, so lade ich das gesammte deutsche Publikum zur Subscription darauf ein.

8742. Bei Hennings und Höpf in Erfurt ist erschienen und bei **C. A. Fleischmann** in München zu haben:

Taschenbuch für

Hundebesitzer u. Hundeliebhaber,

oder Anweisung, wie man sich kräftige, gesunder Hunde ziehen, die meisten Krankheiten derselben erkennen und heilen kann. 18 kr.

8840. (3c) Man sucht eine Krautbandlerei zu kaufen oder zu pachten. D. U.

Leichner's vollständige theoretisch-prakt. Anleitung zur geschmackvollen Verfertigung aller Arten von

Papparbeiten, als Toiletten,

Etuis, Arbeitstaschen und Körbchen, immerwährender Kalender, Häuser, Festungen, Thürme, Vasen und einer Menge anderer Gegenstände, nach den neuesten Methoden und Modellen, ingleichen zur

Poppen- und Spielkarten-Fabrication

und der Verfertigung der gaufrirten Fatinetten und vergoldeten Papiere, Fleurige, brillantesten Verzierung u. Streubelegung. Zweite durchaus neu bearbeitete und verbesserte Auflage von C. Schmied. Mit 85 Figuren auf 9 Tafeln und einer colligirenden Vorschrift zu einem immerwährenden Kalender. 8. 1 fl. 48 kr.

Der Verleger, gewohnt, bei neuen Auflagen auch für ihre Aeußerlichkeit Verbesserung zu sorgen, suchte mit besonderer Sorgfalt zu dieser eilen zum baldigen Bearbeiter und fand ihn im Hrn. Schmied zu Erfurt, dessen Papparbeiten schon lange Gegenstände der Bewunderung gewesen sind. Außerdem liefert ein angesehener Papierfabrikant die Papparbeitsatten. Hieraus sehen werden Liebhaber ersehen, was sie von dieser neuen Aufl. zu erwarten haben. Auch die Spielkartenfabrication ist darin von einem Meister bearbeitet. 5043.

(Vorräthig zu haben bei C. A. Fleischmann in München.)

8741. Im Verlage von L. F. Rieger u. Comp. in Stuttgart erschien so eben und ist bei C. A. Fleischmann in München zu haben:

Der Teutsche Kaisersaal.

Vaterländisches Gemälde
von **Wilhelm Zimmermann.**

In 15 Lieferungen.

Mit drei farbigen Original-Ansichten, gezeichnet von gestochen von
P. E. Geißler. Carl Mayer.

Fünfte Lieferung. Preis 40 kr.

Das gediegene Publikum hat in diesem Werke, das sich aber den ganzen Kreis unserer Kaisergeschichte, als auf wie unsere Zeit verbreitet, ein Lesebuch für Verordnung erkannt und es durch zahlreiche Theilnahme unterstützt. — Wie aber auch die Verlagshandlung seine Kosten sparen, um möglichste Vollkommenheit zu erzielen, so ist auch den bereits ausgegebenen Lieferungen das Streben der Künstler zu erkennen: den Werth ihrer Arbeiten zu erhöhen, — Kunstwerth zu verleihen. —

Jeden Monat erscheint eine Lieferung, und werden jedoch Bestellungen in allen Buchhandlungen angenommen.

8893. (3b) Die Erben eines Patrimonialbeamten und Rentenverwalters in Mittelfranken ist erledigt. Bewerber haben ihre Gesuche und Zeugnisse bei der Redakt. d. Bl. unter der Chiffre M. T. No. 8893. zu überreichen.

8880. (2b) Ein neuer ganz moderner 4sitziger Char à banc ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

Fabrik-Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

1841. vom 29. Nov. bis 6. Dez. 1841.

Sorten	Preise von Loosschuß.		Sorten	Preise von Loosschuß.	
von Waizen	No.	fl. kr.	von Roggen.	No.	fl. kr.
Weiß-	6.	11 31	Kunstmehl . .	80	5 52
Kaiserau-Mehl .	1.	11 01	„ . .	1	5 24
„ . .	2	8 45	„ . .	2	5 4
„ . .	3	6 6	„ . .	3	4 49
„ . .	4	5 24	„ . .	4	4 —
„ . .	4½	5 54	Futtermehl . .	5	2 55
Futtermehl .	5	2 15	Kleye . . .	6	1 55
Kleye schwere	5½	1 48			
„ leichte .	6	1 21			

Unter den bekannten Bedingungen.

Nachstehende Mehler verkaufen die Produkte der Ludwigs-Walzmühle en detail:

Johann Frank, im Rosenthale No. 14.
Georg Grabowski, am St. Petersberg, Fleischhauergasse No. 8.
Jos. Klauer, Ludwigs- und Thorstrassen-Eck No. 1.
Heinr. Matthias Lang, Augustinerstrasse No. 1128, in unmittelbarer Nähe der Winter, Weinwirthin.
Joseph Pfeiffer am Gerstlingerthore No. 1.
Sebastian Rodel, Residenzgasse No. 22, am Rathhausmarkt.
Johann Paul Ruth, Dultgasse No. 7.

8941. In Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung) zu haben:

A Chronicle
of the
Conquest of Granada
by Washington Irving.

Mit sprachwissenschaftlichen Noten und einem Wörterbuche.
463 Seiten in gr. 12. broch. Preis 1 fl. 48 kr.

8918. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch J. Lindauer, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krailsheim, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Drechsler in Neuburg) zu beziehen:

Tempel der häuslichen Andacht.

Ein katholisches Erbauungsbuch
auf alle Tage des Jahres.
Nach dem Französischen
von Dr. G. K. Reindl,
geistl. Rathe u. Religionslehrer II. kk. HH. der Prinzen u. Prinzessinnen v. Bayern.
Mit hoher Erzbischöflicher Approbation.

25 Lief. Mit 23 Prachtholzschnitten, 362 Bogen stark und 1 allgem. Titel. gr. 4. Velinpapier. geh. in Umschlag à fl.

Bei Ankündigung dieses Werkes verweisen wir auf die Vorrede, worin es unter anderm heißt: „Köstlicher dann die feinste Morgenluft für den von erwachten Körper ist das Wehen einer andern Himmelsluft für die Seele, der Anhauch mit Gott in der ersten Stunde des Tages. Aber dies Wehen verstummt für nur in der tiefsten Stille, wenn sie sich in ihr innerstes Gemach zurückziehen, dort den Seelenfeind suchst, und auf seine Worte horch. Solch ein Umgang mit Gott heißt daher auch das innerliche Leben führen, und diese Seligkeit der häuslichen Andacht kostet, wer sie nach den Worten des Herrn (Matth. VI, 6.) in diese Kammer verschließt." — Das Werk selbst enthält auf jeden Tag im Jahre eine Betrachtung, deren jede eine fortlaufende Reihe von Betrachtungen aus der h. Schrift beigefügt ist, um dem hinreichenden Stoff zum Nachdenken zu gewähren.

Digitized by Google

8881. (3b) Offenburg. Großherzogthum Baden.

Weinverkauf in fixirten Preisen.

Im Landvogtei-Keller dahier werden wieder in beliebigem Quantum abgegeben:

feinsten Zeller, rothen zu 66 fl.
feinsten 1834r Klingensberger „ 88 fl. } pr. Ohm, die gleich 140 bayer. Maaß.

Die Fässer berechnet man billigst. Aufträge werden portofrei angenommen.

Offenburg den 20. November 1841.

Johann Vorho, Hofküfer.

Das beste und billigste Liederbuch

Der lustige Sänger.

Eine Auswahl von **110** der neuesten u. beliebtesten Volkslieder, Operngesänge, Trink- und Gesellschaftslieder ꝛc. ꝛc.

für 3 Groschen

zu haben bei **Joh. Palm** in München, Theatinerstrasse Nro. 19. neben dem goldenen Hirsch. 8743.

Bei Hennings und Hopf in Erfurt ist erschienen, und in München bei Joh. **Palm**, Theatinerstrasse No. 19., so wie in den übrigen Buchhandlungen zu haben:

Praktische Anweisung einen

vorzüglichen Essig

in jeder Haushaltung binnen wenig Tagen zu bereiten. 8784.

Nach der Angabe des Professor Göbel in Darpat.

Mit 1 Abbildung. Preis 9 kr.

8930. Ein Mann in den besten Jahren, ledig, welcher sich über vollkommene Qualifikation ausweisen kann, und nöthigenfalls eine Kaution leistet, sucht einen Platz als Landgerichts-Oberschreiber. D.U.

8891. (3b) Unterzeichnete ist gesonnen, ihr ganz lodeigenes Kirschneranwesen aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe befindet sich im Markte Pilsting, Bgts. Landau in Niederbayern, und besteht in einem gut gebauten Wohnhause, 1 Tagw. großen Obst- und Gemüsegarten, 1 Tagw Oekonomiegrunde nebst der Kirschnergerechtsamkeit. Die Kaufsumme beträgt 2400 fl., wovon die Hälfte zu 4 Proz. als erste Hypothek liegen bleiben könnte. Kaufsliebhaber können sich bei der unterzeichneten Eigenthümerin erkundigen.

Elisabetha Wolenek,
verwittwete Kirschnermeisterin in Pilsting.

8898. (2b) Mitten in der Stadt Neuötting ist ein freieigenes, ganz gemauertes 3 Stock hohes Haus mit Hintergebäude, alles in gutem Zustand zu verkaufen. Dabei befindet sich eine personelle Tändler-Gerechtsame, mit dem Bemerken, daß im ganzen Landgerichte Altötting sonst kein Tändler ist. Auch ist eine reale Schneidergerechtsame dabei, welche aber mit oder ohne Haus verkauft wird. Das Nähere ist zu erfragen auf frankirte Briefe bei Michael Strobl in Neuötting.

8870. (2b) Vor dem Sendlingerthor ist ein gut gebautes Haus mit Hof u. Werkstatt aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

8875. (2b) Vor dem Isarthore am Holzmarkte, Kanalstrasse Nr. 49. ist ein großes Lokale am Wasser gelegen, und für verschiedene Gewerbe geeignet, zu vermiethen und sogleich zu beziehen. In demselben Hause Nr. 50. ist auch eine Wohnung zu ebener Erde um 50 fl. zu vermiethen und bis 1. Dez zu beziehen.

8933. Ein sehr gutes Bett sammt Bettlade ist monatl. um 1 fl. 48 kr. zu vermiethen. Amalienstrasse No. 20. rückwärts.

8915. (3b) In einer sehr gewerbsamen Stadt in Niederbayern ist eine im besten Betriebe stehende reale Huf- und Waffenschmiede mit 2 Werkstätten und im besten Zustande erbauten Haus aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere die Landbötin und in Nro. 1424. in der Milchgasse in Passau.

8912. (2 b) In der Nähe von Regensburg ist ein Oekonomiegut mit schönem Wohnhause, Garten und Fischwasser zu verkaufen. Es wird 4 Przt. Verzinsung der Kaufsumme garantirt. Portofreie Anfragen Regensburg poste rest. H. H.

☞ 8908. (2b) Im Thiereckgäßchen No. 1. 2 Stiegen kann man von 12 — 2 Uhr gut und billig Mittag speisen.

8864. (2b) Eine sehr schöne Schmetterling-Sammlung, zum Weihnachtsgeschenke geeignet, ist billig zu verkaufen. D. U.

8947. Ein Frauenzimmer, welches gute Zeugnisse besitzt, lesen und etwas schreiben kann, sich kleinen häuslichen Arbeiten unterzieht, 2- bis 300 fl. gegen gerichtl. Versicherung in ein Geschäft zu legen vermag, erhält jährl. 48 fl. Lohn, Kost und Wohnung frei; sie kann auch Wittwe seyn. Frankirte Briefe unter A. B. Nr. 8947. besorgt die Expedition der Landbötin

---

8923. Das Waschhaus vorm Sendlingerthor, Blumenstrasse Nr. 3., wird sogleich billig verstiftet, wo gegenwärtig, wie immer, Montag und Dienstag gesechtelt wird. Näh. dortselbst zu erfragen.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 27. November 1841.

Getreidearten	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	17	52	17	23	16	50	—	30	—	—
Korn.	9	47	9	32	9	15	—	21	—	—
Gerste.	7	26	7	6	6	39	—	—	—	—
Haber.	4	9	3	57	3	46	—	—	—	11

Neue Zufuhr: Waizen 2028 Schäffel; Korn 540 Schäffel; Gerste 4890 Schäffel; Haber 1005 Schäffel.
Rest: „ 198 „ „ — „ „ 638 „ „ 101 „

Brodtarif vom 29. Nov. bis 6. Dez. 1841: Waizen: Schäffel zu 22 fl. 9 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 3 L. 3 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 4 L. 3 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 1 Q.; das Spitzweckel 4 L. 3 Q.; das Kreuzerlaibl 7 L. 2 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 14 L. 1 Q.; detto von Laibltaig 22 L. 2 Q.; Korn: Schäffel zu 13 fl. 11 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 25 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 19 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 7 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 14 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 10 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 20 fl. 9 kr. Korn: Schäffel zu 12 fl. 11 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 55 kr.; Semmelmehl 1 fl. 31 kr.; Waizenmehl 1 fl. 15 kr. Einbrennmehl — fl. 59 kr. Riemischmehl 50 kr. Roggen- oder Backmehl 45 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl 30 kr. Ein Ztr Grummet 1 fl. 18 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 28 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 51 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Donnerstag, den 2. Dezember. № 144. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 50 kr. im III. Rayon 2 fl. 6 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Hofe) halbjährig. 1c 30 kr., ganzjährig 3fl. 42 kr. Die Postgefälls-Erhöhungen bis fort 3 kr.; gröbere werden nach dieser Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

JJ. MM. der König und die Königin von Preußen übernachteten auf Ihrer Rückreise den 24. Nov. zu Hof im Gasthof zum Brandenburgischen Hause, und setzten andern Morgens die Reise über Ehemnitz nach Berlin fort, allwo Se. Maj. den 25. Nov. von München zurückerwartet, und wie man vernimmt, noch einige Zeit im Schlosse Sanssouci residiren werden, und zwar bis auch Ihre Maj. die Königin von Dresden angekommen seyn wird, wo Allerhöchstdieselbe einige Tage mit Ihren erlauchten Schwestern in stiller Trauer um die hingeschiedene Königliche Mutter zubringen wollte.

Das k. Regbs. Blatt Nro. 49. vom 1. Dez. h. J. enthält nachstehende k. allerh. Verordnung: „Ludwig ꝛc. Wir finden Uns bewogen, mit Abänderung der Art. V. und VII. Unserer Verordnung vom 21. März 1827, die Akademie der Wissenschaften betreffend, dann im Rückblicke auf die frühern Satzungen der Akademie vom 28. März 1759, und vom 1. Mai 1807, zu verordnen, was folgt. I. Der Vorstand der Akademie der Wissenschaften wird künftig aus der Mitte der ordentlichen Mitglieder derselben, je für den Zeitraum von drei Jahren, von Uns ernannt. II. Die Akademie hat ihre Mitglieder durch freie Wahl, mit Vorbehalt Unserer jedesmaligen Bestätigung, auch für die Zukunft zu ersetzen; Wir behalten Uns jedoch vor, außer den durch die Wahl zu ergänzenden zwölf ordentlichen Mitgliedern einer jeden Klasse, noch weitere sechs ordentliche Mitglieder für jede Klasse Allerhöchstselbst zu ernennen.“

Ferner enthält dasselbe Regbs. Blatt die Resultate der Sitzung des k. Staatsraths-Ausschusses vom 15. Nov. l. J. und nachstehende Dienstes-Nachrichten ꝛc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den k. Fr. u. Stadtgar. Rath Wh. Grafen v. Spreti zu Allerhöchst-Ihrem Kämmerer zu ernennen; den bisherigen Oberstlieutenant in dem Inf.-Regt. Sumpenberg, Anton Ziegler, unter Enthebung von seiner gegenwärtigen Stelle in Allerhöchst-Ihrem Militärdienste, vom 1. Dez. l. J. an, zu der Stelle eines Inspectors der Strafanstalt im Königreich prov. zu ernennen; den Regbs. Rath der Regg. von Schwaben und Neuburg, K. d. F., Sch. Quante, unter Bezeigung der allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen vieljährigen treu geleisteten Diensten in den nachgesuchten Ruhestand zu versetzen; dem prot. Stadtpfarrer Dr. L. H. Hofmann zu Fürth in Anerkennung seiner langjährigen, vorzüglichen Dienstesleistung als Lehrer, Seelsorger und Dekan, dann seiner erprobten treuen Ergebenheit, den Rang eines protestantischen Kirchenraths taxmäßig zu verleihen; den Zollverwalter Peter Paul von Holkirchen an das Nebenzollamt Landau zu versetzen; zum Zollverwalter am Nebenzollamte 1. zu Hohkirchen den dortigen Nebenzollamts-Controleur, K. Kiessler, prov. zu bestellen, und an dessen Stelle den Assistenten G. Spies am Hauptzollamte Neuburg a. Rh. prov. zu ernennen.

Se. Maj. der König haben an dem erledigten achten Kanonikate in dem hiesigen Kapitel zu Eichstädt, unter Vorrückung der jüngern Kanonikate, den dermaligen Pfarrer zu Beilngries, und geistlichen Inspektor des Wallfahrts-Priesterhauses daselbst, Priester Aloys Swid, zu benennen geruht.

Se. Maj. der König haben die allerhöchste Genehmigung zur Annahme der Schenkung, welche der prot. Pfarrer und Senior Lüpelburger, zu Traunkirchen, der prot. Kirchengemeinde Unterfeldenbronn, zum Kauf oder zur Erbauung einer Pfarrwohnung bestimmt, mit dem Ersuche aus einer von ihm zu diesem Zwecke herausgegebenen Predigtsammlung, im Betrage von 1843 fl. 12 kr., dann mit den noch vorräthigen 491 Exemplaren dieser Werkes gemacht hat, und wollen, daß dem Geber das Allerhöchste Wohlgefallen an dieser, von seinem kirchlichen Sinne und von seiner Unterthanen-Anhänglichkeit zeugenden Handlung zu erkennen gegeben werde.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Generalmajor und Brigadier der 4. Armeetheilung, Heinr. von der Mark, das Ehrenkreuz des k. b. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Dem Grenz-Oberaufseher L. Kern zu Passau wurde die goldene Ehrenmünze des Verdienstordens der b. Krone verliehen.

Die Ehrenmünze des k. b. Ludwigs-Ordens erhielten: der Schullehrer W. Danner zu Reutlis der Schullehrer Jos. Pfeiffer zu Schweinshaupten, Lgds. Postheim; der k. Rittmeister B. Pöschl; der Briefträger und Packer bei der Postverwaltung zu Memmingen, H. Baumann; der Rathsdiener am Appellations-Gericht für die Oberpfalz, N. Zierer; der prot. Pfarrer J. Fr. Ebersberger zu Hohenkrämpfen; der Curathenefizial zu Burgau, Fr. J. Steinminger; der Priester G. Kiob, Kuratbenefizial zu Ansbach, und der k. Postkondukteur Joseph Schön zu Augsburg, in Rücksicht auf seine während 50 Jahren treu und zur Zufriedenheit geleisteten Dienste.

Der Rittmeister A. Deiglmaier, in der Landwehr-Cavallerie-Division der Haupt- und Residenzstadt München, ward zum Major und Commandanten befördert.

(Das Uebrige des Regierungs-Blattes nächstens.)

Digitized by Google

Die Mitglieder der k. Hofkapelle gedenken den 50sten Jahrestag (5. Dez. d. J.), seit der größte Tonseher, den je die Erde getragen, — der unsterbliche Mozart, — aus dem Irdischen geschieden, in der würdigsten Weise zu feiern. In der deßhalb erschienenen Bekanntmachung heißt es: „Wenn die Unterzeichneten diese Gelegenheit ergreifen, um den nur zu früh dahin geschiedenen Sänger göttlicher Weisen würdig zu ehren, Ihn, auf dessen Grab nun nach Ablauf eines halben Jahrhunderts zum Erstenmale wieder die Geschichte dankbar jenen Kranz der Unsterblichkeit legt, den ihr vor 50 Jahren der Genius des Todes übergeben hat, einen Kranz, dessen Blätter noch frischer duften, als damals, — wenn die Unterzeichneten durch Veranstaltung einer großen musikalischen Gedächtnißfeier Mozart's Manen den schuldigen Tribut tiefster Hochachtung und dankbarster Verehrung bringen, so glauben sie zugleich durch diesen Akt gerechter Pietät auch im Sinne aller derer zahlreichen Freunde Mozart'scher Musik zu handeln, die dem Schöpfer „Don Juans, Figaros und der Zauberflöte" und jener langen Reihe von Meisterwerken jeglichen Genres für Tausende von Genüssen der edelsten Art tief im Herzen dankbar sind. „Das Requiem," Mozart's göttlicher Schwanengesang, mit ganz großartiger Besetzung aufgeführt, scheint den Unterzeichneten die Seiner Todtenfeier würdigste Wahl. Vorhergehen wird die große Sinfonie in c dur, des gefeierten Meisters größtes Instrumentalwerk." Daß dieses Fest, welches Montag den 6. Dez. im großen Saale des k. Odeons stattfinden wird, eines recht zahlreichen Besuches sich werde zu erfreuen haben, ist gewiß nicht zu bezweifeln, und wir halten es für Pflicht, unsere freundlichen Leser auf diesen Genuß, einzig in seiner Art, aufmerksam zu machen. —

Die seit Kurzem veranstalteten Proben, zum Theil unter persönlicher Leitung des Erfinders selbst, haben zur Genüge dargethan, daß der Funkenableitungsapparat des Hrn. Ingenieurs Klein aus Wien allen Ansprüchen vollkommen genügt. Somit tritt denn auch fortan auf unserer Eisenbahn zweifelsohne die Holzheizung an die Stelle der wenigstens um 30 bis 36, nach Andern sogar bis 50 prCt. höheren Feuerung mit Steinkohlen. Daneben wird sich das fahrende Publikum nicht mehr vor dem lästigen Funkensprühen zu fürchten haben, und für die Anwohner der Eisenbahn hört alle Feuersgefahr auf.

Die k. bayer. Eisenbahn-Kommission zu Nürnberg hat für die bayerisch-sächsische Eisenbahn die Lieferung von 120,000 Zentner Schienen ausgeschrieben.

Die „Allg. Zeitung" schreibt aus Bamberg, den 27. Nov. (Oesterreichs Stellung zum deutschen Zollverein.) Während der Ludwigskanal, dieses für alle Zeiten großartige Denkmal der deutschen Gesinnung unseres Königs, seiner Vollendung und die Mainschiffahrt ihrer vollen Entwickelung entgegenschreitet, erfüllen uns Nachrichten aus dem nahen Böhmen mit der frohen Hoffnung, die Handelsverbindung mit dem östreichischen Kaiserstaat bedeutend erleichtert oder ganz eröffnet zu erblicken. Dadurch würde die nationale Bedeutung des Ludwigskanals vollkommen ans Licht treten und das beabsichtigte Eisenbahn-Netz wieder verbinden, was nur zu lange getrennt war. Daher gilt es für ein erfreuliches Vorzeichen, daß die österreichische Regierung ihre Eisenbahnlinien gegen Norden vorzuschieben gedenkt. Was uns vielleicht hiedurch auf Einer Seite entgehen kann, wird gewiß auf einer andern zehnfach hereinkommen. —

Am 24. v. M. früh halb 8 Uhr wollte der 11jährige Taglöhnerssohn Kaspar Merkel von Reith a/W., Landgs. Greding, den 7jährigen Webersohn Mich. Fürsich zu Reith in die Schule abholen. Als er in das Wohnzimmer kam, suchte er in einer darin befindlichen Bettlade Aepfel und fand bei dieser Gelegenheit unter dem Stroh ein Gewehr, welches er herausnahm, und nicht wissend, daß es geladen, auf den 4jährigen Sohn Mathias des Fürsich, der gleichfalls im Zimmer anwesend war, anschlug und zu demselben sagte: „Geh weg oder ich schieß dich todt;" er drückte los, das Gewehr aber versagte. Michl Fürsich wollte ihm hierauf das Gewehr entreissen, er aber zog den Hahn noch einmal auf, drückte ab und schoß den 5jährigen Knaben mitten durch die Brust, so, daß er augenblicklich todt zusammenstürzte. Als die Eltern des Kindes, welche während dieses gräßlichen Ereignisses in der Scheune beschäftigt waren, in das Zimmer kamen, fanden sie ihr getödtetes Kind und ihren 7jährigen Sohn daneben, auf dem Boden neben dem todten Kind das abgeschossene Gewehr. Der unvorsichtige Knabe Merkel entfloh nach dieser That, kehrte aber am Abend wieder zurück.

Zu Braunshof, Landgs. Hilpoltstein in der Oberpfalz, spielte am 23. v. M. Nachmittags das allein in der Stube befindliche 3½jährige Kind des Bauers Johann Banz mit Zündhölzchen, selbe entzündeten sich, die Kleider des Kindes fingen Feuer und das Kind mußte nach Verlauf von ein Paar Stunden unter den unsäglichsten Schmerzen seinen Geist aufgeben.

Einem Hausbesitzer in Friedberg wurden verflossenen Sonntag von einem liederlichen, erst 15jährigen Mädchen, 50 fl. entwendet; sie eilte damit Lechhausen zu, kaufte sich ganz neue städtische Kleider, und war dreist genug, sich in diesem Anzuge wieder in die Behausung des Dammifikaten zu begeben; durch diesen zur Rede gestellt, läugnete sie, von dem Diebstahle zu wissen; da endlich aber die Gendarmerie dazwischen kam, kroch sie zum Kreuz, und gestand den Diebstahl zu, worauf sie ins Gefängniß abgeführt wurde. Von den 50 fl. hatte dieselbe nur mehr 3 fl., die übrigen 47 fl. hatte sie in einem Tage verbraucht.

Am 18. v. M. verunglückte in der Nähe von Stadtprozelten ein Getreideschiff. Die aus 200 Schäffeln Gerste bestehende Ladung wurde ein Raub der Wellen. Die Leute auf dem Schiffe und dieses selbst aber wurden, jedoch nur mit großer Anstrengung, gerettet.

Nachts zwischen 11 und 12 Uhr wurde dieser Tage der Mühlbesitzer Hornerber zu Fuchsreichenbach durch einen Schuß durch das Fenster verwundet und fiel, nachdem er in die Mühle geeilt war und seinem Sohne sagte „ich bin geschossen worden" todt nieder.

Die Pfarrei Christertshofen, Ldgs. Rozzenburg, welche sich über eine Bevölkerung von 170 Seelen erstreckt und eine Schule besitzt, ist erledigt. Reinertrag 680 fl. 37 kr. — Ferner das Frühmeßbenefizium Untertingau, Ldgs. Obergünzburg. Reinertrag 287 fl. 20 kr. Bewerber um eine dieser beiden Pfründen haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen längstens bis zum 20. Dez. d. J. bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg zu überreichen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Nach der Rückkehr Sr. Maj. des Königs von Preußen soll der neuernannte Coadjutor von Köln, der hochwürd. Herr Bischof v. Geissel, nach Berlin sich begeben, um sowohl, wie es nach Besteigung des bischöflichen Stuhles Sitte ist, sich vorzustellen, als wegen der zu treffenden Maaßregeln mit der Behörde Rücksprache zu nehmen.

Bei dem preußischen Heere sind durch einen k. Befehl die überzähligen Offizierstellen sehr beschränkt worden, so daß es den Regimentern nur gestattet seyn wird, 2 bis 4 solcher aggregirten Offiziere in ihren Listen zu zählen.

Die Absicht der in Belgien entdeckten Verschwörung soll gewesen seyn, Belgien und Holland neuerdings unter Einem Scepter, aber mit gesonderter Verwaltung zu vereinigen.

Der Kanzler von Frankreich macht im Moniteur bekannt, daß die Eröffnung der Debatten über den Quenissetschen Prozeß am 3. Dez. d. J. beginnen werde.

Espartero wurde den 23. Novbr. in Madrid zurückerwartet, wo in der Alcalastraße ein Triumphbogen für ihn aufgerichtet ward. Drei Tage darauf sollten die Cortes eröffnet werden. — Der spanische Finanzminister Surra y Rull ist mit Entwürfen zu Sicher- und Feststellung der Verhältnisse der auswärtigen Staatsschuld beschäftigt. — Der politische Chef von Barcelona hat den Mitgliedern der Provinzialmunizipalitäten, die durch die radicale Junta abgesetzt waren, befohlen, ihre Verrichtungen wieder zu übernehmen.

Die Verlegung der Zollinie über die baskischen Provinzen hinaus an die französische Grenze ist bereits in's Werk gesetzt. Am 24. Nov. ward die Douane zu Irun aufgestellt. Die verbotenen Waaren, z. B. die Baumwollenzeuge und die meisten Colonialwaaren dürfen nicht mehr passiren; die den Zöllen unterworfenen dürfen noch bis zum 30. Nov. frei eingeführt werden.

Die portugiesische Kammer der Abgeordneten hat mit großer Eile das Budget angenommen, nur 12 Stimmen erklärten sich dagegen. Den Ministern ist ein neues Vertrauensvotum bewilligt worden, durch welches sie zu einem Kassen-Anlehen von 500 Contos de Reis (115,000 Pf. St.), mittelst gemischter Operationen, ermächtigt werden. — Auch in Lissabon haben in den letzten Tagen mehrere Fallimente statt gefunden, darunter das englische Haus Roughton u. Comp. mit 92 Contos de Reis (22,500 Pf. St.); 40 pCt. sind geboten, die wahrscheinlich von den Gläubigern werden angenommen werden.

In Paris hat sich seit einigen Jahren die Austern-Consumtion so sehr vermehrt, daß der Stadtrath für ihren Verkauf eine eigene Austernhalle zu erbauen beabsichtigt. Jeden Tag langen 10,000 Körbe voll von jenen Schalthieren in Paris an.

Der letzte Versuch, das versunkene Dampfschiff Pollux zu heben, ist nicht geglückt, und das Unternehmen nun aufgegeben. Die ausgegebenen Unkosten mögen nicht viel weniger als 200,000 Franken betragen.

In der Nacht vom 14. auf den 15 Nov. haben sich mehrere Schiffbrüche an der englischen Küste ereignet. Die „beiden Brüder" von Boston, und die „Emma" von Southampton sind mit allen Waaren untergegangen, die Mannschaft konnte sich jedoch retten. In der Bay von Bridlington ist eine große Brigg mit allen an Bord befindlichen Personen versunken; eben so sind mehrere Kohlen-Nachen untergegangen.

Großes Aufsehen hat es in Dresden erregt, daß es dem ungarischen Grafen Szapari gelungen ist, die Tochter des geh. Justizraths E., die seit 7 Jahren leidend war, wieder herzustellen. Wiewohl nun die medizinische Polizei die Ausübung magnetischer Kuren ohne Zuziehung eines Arztes nicht dulden will, so ist doch in Dresden ihr Eingreifen gehemmt worden, und der Graf darf, nach diesem Beispiele, seine Kunst ungehindert ausüben.

In Vzendyke (Holland) kam dieser Tage der Fall vor, daß ein 25jähriger junger Mensch, welcher in seinem 10ten Jahre plötzlich stumm geworden war, mitten in der Nacht und ohne alle ärztliche Veranstaltung seine Sprache wieder bekam. —

Bei Gorredyk in Friesland verursachte ein starkes Regenwetter in der Nacht zum 15. Nov. eine Ueberschwemmung, durch welche unter Anderm gegen 250,000 Tonnen auf dem Felde stehender Torf weggespült wurden. Der Verlust ist sehr bedeutend und trifft, wegen der beträchtlichen Abgabe von diesem Feuerungsmaterial, auch die Staatskasse.

Bei Mons (Belgien) hat in der Kohlengrube St. Felix am 16. Nov. ein großes Unglück stattgefunden. Eben als eine große Anzahl Arbeiter in den Gruben war, entzündete sich ein sogenanntes böses Wetter: der Unter-Ingenieur eilt sogleich in den Schacht und förderte 4 Todte und 5 Verwundete zu Tage, fand aber auch einen andern Schacht, in welchen sich 29 Arbeiter befanden, ganz verschüttet. Man arbeitet jetzt Tag und Nacht, um zu den Unglücklichen zu gelangen, fürchtet aber, zu spät zu kommen. Diese Kohlengrube ist 1450 Fuß tief und die Verschüttung, welche die unglücklichen Arbeiter von denen trennt, welche ihnen Hülfe bringen möchten, ist mindestens 1000 Fuß stark, so daß an ihre Rettung nicht zu denken. Die meisten der 29 in den Schacht befindlichen Arbeiter sind verheirathet und Weiber und Kinder sehen mit Thränen dem Erfolg der Arbeiten entgegen, wobei jedoch, theils wegen eines weiteren Einsturzes, theils wegen der bösen Wetter, die größte Gefahr für die Hülfeleistenden vorhanden ist.

Beten und arbeiten. Zu den Brüdern auf dem Berg Sinai, unter denen Sylvanus Abt war, kam einst ein fremder Bruder. Da dieser sah, daß jene arbeiteten, sprach er zu ihnen: „Warum wirket Ihr doch für Speise, die vergänglich ist? Maria hat das gute Theil erwählet." Da sagte der Abt zu seinem Jünger Zacharias: „Gib dem fremden Bruder ein Buch, und führe ihn dort in jene Zelle, daß er ungestört lesen könne." Und der Bruder saß und las. Da aber die Mittagsstunde kam, sah er fleißig auf den Weg hinaus, ob denn Keiner käme, ihn zum Essen zu rufen. Und er harrte noch eine Stunde; dann aber ging er hinaus zu dem Abt und fragte ihn, ob denn die Brüder noch nicht äßen? Jener antwortete: „Es ist bereits geschehen." Da fragte ihn der Fremde, warum er denn nicht auch gerufen worden sey zum Essen? Sylvanus antwortete: „Ich habe geglaubt, Du bist ein geistlicher Mensch, der wie Maria das beste Theil erwählt hat, und den ganzen Tag sitzet und lieset, und der vergänglichen Speise nicht bedarf. Wir aber als fleischliche Leute bedürfen der vergänglichen Speise: darum arbeiten wir auch." Da erkannte der fremde Bruder sein Unrecht; und der Abt erquickte ihn und sagte: „Bedenke mein Bruder! daß hier auf Erden keine Maria seyn kann ohne Martha." —

*

München. Das hohe Geburtsfest Sr. Königl. Hoh. unsers geliebten Kronprinzen Maximilian wurde vergangenen Sonntag den 28. Nov. im Königl. Familienkreise auf das Herzlichste gefeiert. Mittags fand am allerhöchsten Hof Familientafel statt, wobei außer den allerhöchsten Herrschaften Se. K. Hoh. der Kronprinz, Se. K. Hoh. Prinz Karl von Bayern, Ihre K. Hoh. die Frau Herzogin von Leuchtenberg, und Ihre K. Hoh. die Frau Herzogin Louise von Bayern zugegen waren.

Vorgestern Dienstag den 30. v. M. Nachmitt. 3 Uhr fanden in der hohen Metropolitankirche zu U. L. Frau und in der Pfarrkirche zu St. Peter die Trauerfeierlichkeiten für weiland Ihre Majestät die Königin-Wittwe Caroline von Bayern statt. Eine unzählige Menschenmenge wohnte dieser Feier bei, und tausend und tausend Thränen der Dankbarkeit und Verehrung flossen einer Königin, die ewig leben wird im Andenken aller edeln Herzen, und der unzähligen Armen und Unglücklichen, denen die Verewigte Trost und Stütze gewesen! —

Nachträglich zu der von uns in Nro. 143. gegebenen Nachricht, die Ernennung des Hrn. geh. Sekretär Dr. Darenberger zum Mitgl. d. Gesellschaft für nord. Alterthümer in Kopenhagen betr., fügen wir noch bei, daß Se. K. Hoh. der Kronprinz von Dänemark Vorstand derselben ist.

Ueberall hört und liest man von der bei jetziger ungewöhnlichen Zeit so üppigen Vegetation; — auch in München (Augustenstrasse) blühen Weinreben und lassen sich Maikäfer sehen. —

(Eingef.) **Ein Kindergespräch.**

Ein kleines Mädchen, welches wir Otilie nennen wollen, schrieb dieser Tage dem Christkinde einen Brief, worin es bat, zu Weihnachten mit diesem und jenem Spielzeug bedacht zu werden; der Brief wurde mit acht Oblaten petschirt und der Mutter des Kindes zur Bestellung übergeben. Abends kam ein anderes kleines Mädchen, welches wir Henriette nennen wollen, auf Besuch, und es entspann sich folgendes Kindergespräch:

Otilie. Weißt Du schon, daß ich dem Christkinde einen Brief geschrieben und dasselbe um allerlei schöne Sachen gebeten habe? Willst Du ihm nicht auch schreiben?

Henriette. O nein, ich schreibe ihm nicht, ich mache es viel besser; denn sieh, ich sage es meiner Kindsmagd: die ist eine Baase vom Christkindchen und richtet ihm Alles aus, was ich ihr sage.

Otilie. Deine Kindsmagd kann seine Baase nicht seyn, denn das Christkind ist ja heilig! —

Landshuter Schranne v. 26. Novbr. 1841 (Mittelpr.): Waizen 15 fl. 45 kr., Korn 9 fl. 37 kr., Gerste 5 fl. 40 kr., Haber 4 fl. 20 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 2. Dezbr.: „Leichtsinn aus Liebe", Lustspiel von Bauernfeld.

Freitag den 3. Dez., mit aufgehobenem Abonnement (zum erstenmale): „Katharina Cornaro, Königin von Cypern", große tragische Oper vom k. Kapellmeister Franz Lachner.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Friedrich v. Gebeck, k. Forstwart in Hekenbach bei Geisenfeld, mit Maria Donauer, Maurerstochter von Freysing. Vinzenz Welsch, Maurergeselle und Insasse, mit Jos. Förstl, Wegmacherstochter v. h. Michael Jutier, b. Glasermeister v. h., mit Elis. Bockhorni, b. Glaserswittwe v. h. Karl Hüther, Kanzleifunktionär im allgem. Krankenhause, mit Magd. Kell, b. Schuhmacherstochter v. Landshut. Ernest Fried. Dietz, k. Hoftheatersänger, mit Frl. Sophia Hartmann, k. Hoftheatersängerin v. h. Michael Benner, b. Schneidermeister v. h., mit Jos. Tröstl, b. Hammerschmidstochter v. h. J. B. Karl Stehle, Schuhmachergeselle dah., mit Magd. Schuster, Büchsenschifterstochter v. h. Ant. Waitl, Insaß und Taglöhner Wittwer, mit Barbara Bäuerl, Söldnerstochter v. Schwabing. Franz Xav. Staude, Bürger und Hausbesitzer dah., mit Maria Marg. Schmid, Radlerstochter v. h. Michael Obholzer. Anstreichergehilfe und Insaß dah., mit A. Ratterer, Viktualienhändlerswittwe. Jos. Bernh. Bernpanthner, bgl. Schleifermeister, mit Elis. Walb. Riedlberger, Lohnkutscherstochter v. h. Joh. Bapt. Gunz, Lottogeschäftsführer dah., mit Anna Herold, Steindruckerswittwe, Weißnäherin und Stickerin. Georg Hörmann, Postconducteursgehilfe und Insaß dah., mit M. Trinkl, Weberstochter von Schwabhausen. Joh. Michael Amberger, Anstreichersgehilfe, mit Walb. Leitner, Schuhverwandte u. liz. Krankenwärterin. Johann Aumüller, Zimmerpolier im Dienste Sr. H. des Herzogs Max in Bayern, mit Kath. Fuhrmann, Fleißmannstochter von Seeshaupt. Barth. Neumair, Bürger u. Hausbesitzer, mit Ursula Mittermayr, Schwaigerstochter von Landshut. Joh. Schäffer, Tischlergeselle, mit Kath. Mayer, Krämerstochter von Sallach. Jos. Helldobler, Bauzeichner dah., mit Karol. Kreitinger, k. Hofgraveurstochter v. h. Jos. Klostermayer, Bürger und Hausbesitzer dah., mit Elis. Veit. Bauerstochter von Wäthofen. Max August Mayer, verw. k. Regierungsfunktionär und Insaß dah., mit Kunigunda Ochsenkühn, Hausbesitzerstochter von Hagenhausen. Jos. Meth, Maschinenarbeiter, mit A. M. Abele, Metzgermeisterstochter v. Neuburg. Melchior Demmelmayr, Bürger und Hausbesitzer, mit Walburga Strobl, Wäscherstochter v. h. Jos. Joh. Nep. Gorgießer, Lottoschreiber, mit Magd. Th. Kronenberger, ehem. Hoftaglöhnerstochter v. hier. Jos. Neumayr, Lakirergehilfe, mit Magdal. Schmidl, Kubelfleckerstochter von Ingolstadt.

Todesfälle in München.

Theres Schwertel, Soldatenstochter, 55 J. — Peter Zeiner, Brauknecht v. Ried, Ldgts. Cham, 31 J. — M. Ther. Ziegler, Brauerstodt. von Dachau, 13 J. — Agatha Schram, k. Schul-Reitknechtswitt., 49 J. — M. B. Siebentritt, b. Schachtelmachersfrau, 30 J. — Franz Meßmer, ehem. Hof-Zimmermann, 68 J. — Math. Hegg, Metzgerknecht v. Inchenhofen, Ldgts. Aichach, 18 J. — Paul Mayerhofer, ehem. Schneider, 82 J. — Theres Geist, Hofkutscherswittwe, 66 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Donauwörth: Der k. b. Hauptmann und Inhaber des k. b. Ludwig-Ordens, Hr. Alois Holderer, von der Veteranen-Anstalt Donauwörth, 84 J.

9028. Ein ordentliches Mädchen wird sogleich zum Kochen lernen gesucht. D. U.

8980. In der Verlassenschaftssache des Ludwig Schönche, Kupferstecher im kgl. topographischen Bureau und pensionirter k. Hofkapell-Sänger werden

Samstag den 4. Dezember

von 9 — 12 Uhr in der Ludwigsstrasse No. 13. über 2 Stiegen

ein vollständiges Bett, Kleidungsstücke, worunter ein ganz neuer blauer Mantel ist, Wäsche, Commodekästen, etwas Silber, eine Stockuhr, Bilder mehrere Kupferstiche, so wie noch andere nützliche Gegenstände, öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

München den 30. Nov. 1841.

Meier,
verpflichteter Stadtgerichtsschätzer.

9025. Zu einem Goldarbeiter wird ein Lehrjung von ordentlichen Eltern mit Lehrgeld gesucht. Das Uebr.

9026. Ein Studierender der Hochschule sucht Unterricht in der deutschen, latein. oder italienischen Sprache zu ertheilen. D. U.

9000. Eine reinliche fleißige Magd, welche gute Zeugnisse hat, wird sogleich in den Dienst zu nehmen gesucht. D. U.

8984. Kreuzgasse No. 12/1 sind glatte und gezogene Hüte nach der neuesten Façon sehr billig zu haben.

Anzeige für Schulen.

8935. (2 b) Linirte Schreibhefte mit vorgeschriebenen Buchstaben, Wörtern u. ganzen Sätzen nach den Normal-Vorschriften zu 2½ kr., und 4 Frei-Exemplare auf jedes Dutzend Hefte sind vorräthig bei

J. B. Oertl, in München.

8926. (3 b) Eine Wohnung über 1 Stiege, bestehend in 6 Zimmern, 2 Küchen ꝛc. kann im Ganzen oder abgetheilt bis Georgi 1842, oder auch früher abgelassen werden. Das Uebr.

Erben-Vorladung.

Verlassenschaft der Marie Aßmann, von Kaufering, betr.

8991. Ferdinand und Leonhard Aßmann, eheliche Söhne der verlebten Zimmermanns-Ehefrau Marie Aßmann, von Kaufring, werden hiemit aufgefordert,

binnen 6 Wochen

hierorts ihre Interessen geltend zu machen, oder ihren Aufenthalt bekannt zu geben, damit ihnen die Anträge ihres Vaters, Joseph Aßmann, rücksichtlich ihres Muttergutes, mitgetheilt werden können, widrigenfalls die Ermittelung ihres Muttergutes durch eigens dazu aufzustellende Mandatar geschehen würde.

Landsberg am 25. Nov. 1841.

Königl. Landgericht Landsberg.
Der königl. Landrichter:
Sensburg.

Bekanntmachung

Die gräfl. Max v. Preysingisch. Verlassenschaft betr.

9018. Wer immer an die Rücklassenschafts-Masse des verlebten k. b. Kämmerers und Obristlieutenants à la Suite, Max Grafen v. Preysing auf Brannenburg aus was irgend einem Grunde Forderungen zu machen hat, beliebe sich

innerhalb 6 Wochen

a dato an den Unterfertigten Verlassenschafts-Commissaire um so sicherer zu wenden, als nach Umfluß dieser Zeit die Verlassenschaft ohne Berücksichtigung später sich ergebender Anmeldungen bereiniget werden wird.

Die Anforderungsgesuche sind in München, Ludwigsstraße Nr. 1. im Rösch enauerhause über 1 Stiege, Eingang Galeriestraße abzugeben oder dahin zu adressiren.

München den 30. Nov. 1841.

Der adelige Verlassenschafts-Commissaire:
Max Graf v. Seinsheim.

Renten-Anstalt

der bayer. Hypotheken- u. Wechselbank.

9008. (2a) Um dem vielseitig ausgesprochenen Wunsche der Agenten in den äußern Kreisen zu entsprechen, hauptsächlich aber, weil es im Interesse der Mitglieder selbst liegt, daß die Zahl der Theilnehmer so groß wie möglich werde, hat die Administration beschlossen, den Termin für die Einzahlungen in die II. Jahres-Gesellschaft noch bis zum 15. Dezember zu verlängern, obwohl dieselbe bereits als constituirt zu betrachten ist.

München am 27. Nov. 1841.

Die Administration
der bayer. Hypotheken- u. Wechselbank.
Sim. Frhr. v. Eichthal.

9012. (2a) Bottige mit eisernen Reifen beschlagen, 27 Eimer fassend, sind zu verkaufen. D. Uebr.

9015. (2a) Ein kleines Oekonomiegut ist zu verkaufen oder gegen ein kleines Haus zu vertauschen. D. Uebr.

8990. (2a) Da mein Botenwagen wochentlich zur kgl. Halle München ab- und aufgeladen wird, so bitte ich den verehrl. Handelsstand und das Gesammt-Publikum alle größern Fracht- und Packetstücke bis Samstag Mittags 12 Uhr, die kleinern längstens Nachmittags 3 Uhr gefälligst dahin bringen lassen zu wollen, welche dann von meiner Güterschaffnerin, Frau Berger, in Empfang genommen werden. Bei Voransagung größerer Verladung könne auch noch etwas länger zugewartet, und unter der Woche Pakete in der Wohnung meiner Schaffnerin, am Frauen-Freydhof im Augsburgerboten Specht'schen Hause, übernommen werden.

Zu vielen Aufträgen und unter prompt- und billigster Versicherung empfiehlt sich ergebenst

Passau den 24. Nov. 1841.

Jakob Schermbrucker,
Passauer-Münchnerbote,
Firma: J. M. Wintermajer.

9009. Ein Geistlicher, welcher von Privat-Renten lebt, kann ein bisher unbesetzt gebliebenes herrschaftliches od Markts-Benefizium, oder auch eines in einer Landgemeinde übernehmen.

Portofreie Briefe mit Angabe der Verpflichtung und des Gehaltes besorgt sub Nr. 9007. die Expedition der b. Landbötin

---

9020. Es kann ein gut erzogener Knabe von ordentlichen Eltern bei einem Drechsler in die Lehre treten. D. Uebr.

9019. Unterzeichneter neu angehender Bürger, Glasermeister und Glasbieger, empfiehlt sich den hohen Herrschaften und dem verehrlichen Publikum mit gebogenen Gläsern u. gut sortirten Glaswaaren nebst prompter Bedienung u. billigen Preisen.

Mich. Juller,
wohnt am Ecke der Theresien- und Fürstenstraße Nr. 5.

8914. (2b) Eine reale Spezerei-, Farben- und Schnittwaaren-Handlung sammt einem geräumigen Hause am Marktplatze in einer Provinzial-Hauptstadt, in welcher sich ein Domkapitel, ein k. Appellationsgericht, ein Landgericht, Rentamt, Forstamt und eine Garnison befinden, ist um den billigen Preis zu 12000 fl. zu billigen Bedingnissen zu verkaufen. Die Baarerlage ist 6 — 9000 fl. Das Nähere beim

Kommissions- und Geschäfts-Bureau
München.

8997. (3a) Ein dressirter, schwarzer Dogge von mittl. Alter ist zu verkaufen. D. U.

8998. Trödelbuden und mehres Hausgeräthe ist billig zu verkaufen. Nymphenburgerstraße No. 6. nächst d. Schlagbaum.

8999. In der Tuchhandlung von J. B. Schubart blieb ein Regenschirm stehen.

9016. Ein junger Mensch, der gut lesen, schreiben und rechnen kann, wünscht eine Stelle in einer Kanzley, Comptoir oder in einem Bureau. Er sieht mehr auf einen guten Platz zur Uebung, als auf Honorar.

8980. Beim Antiquar Regler, Dienersgasse Nr. 10., sind neben anderen folgende Werke zu haben: 1. Die Regierungsblätter von 1799—1840, 70 fl. 2. Die Salzburgische, medizinisch-chirurgische Zeitung, compler bis 1838, in 228 Bdn. prächtig gebunden, 88 fl. 3. Staats-Lexikon von Rotteck u. Welker, 1—12r, und 13ten Bds 1—2s H. Altona 1834—1841, 28 fl. 4. Allgemeine Geschichte der Kriege der Franzosen und ihrer Alliirten, von Schneidawind, Taschenausg. mit K. u. Plänen in 19 B. geb. 1826—35, 10 fl. 5. Conversations-Lexikon, 8te Aufl. Lpz. bei Brockh. 12 B. R. u. K. 24 fl. 6. Rheinisches Conversations-Lexikon, 3te Aufl., 12 Bde. Köln 1836. 18 fl. 7. Bilder-Gallerie zum Convers.-Lexikon. 1ste Aufl. 5 fl., 4te Aufl. 8 fl. 8. Phytographie médicale, par Roques. 3 Tom. Paris 1835, avec Atlas, comp. de 150 pl. col. 17 fl. 9. Anecdota graeca, e cod. reg. descript. Boissonade. 5 Vol. Paris 1829—31. 16 fl. 10. Walchner's Mineralogie. 2 Bd. Karlsruhe 1832. 5 fl. 24 kr. 11. Gans, E., das Erbrecht, 4 Bde. 1825—31. 7 fl. 30 kr. 12. Heinsius volksthüml. Wörterbuch der deutschen Sprache, 5 Bde. Hannover 1818 bis 1822 R. u. K. 12 fl. 13. Allgem. deutsches Reim-Lexikon v. P. Syntax. 2 Bde. Lpz. 1826. 5 fl. 14. Müller's Lexikon des kathol. Kirchenrechts u. d. Liturgie. 5 B. 2te Aufl. Würzb. 1839. 11 fl. 15. Erlach's Volkslieder d. Deutschen. 5 Bde. Mannh. 1834—36, 8 fl. 30 kr. 16. Don Quixote, aus dem Span. d. M. Servantes, mit Holzschn. 2 Bde. gr. 8. Stuttgart 1838, R. u. K. 8 fl. 17. Die Welt-Gemälde-Gallerie, in 13 Bdn. geb. Mit Kupfern. Stuttg. 16 fl. 18. Pope's technolog. Lexikon, 5 Bde. Stuttg. 1816—20. 5 fl. 19. W. Irving's sämmtl. Werke, 14 Bde. 12. Frkf. a/M. 1826—37, 10 fl. 20. Bulwer's sämtl. Werke, 75 Bd. 16. 2te Aufl. Stuttg. 1837—39, 8 fl. 30 kr. 21. E. Sue's sämmtl. Werke, deutsch v. Alvensleben, 53 Bde. in 15 schön geb. Lpz. 1840. 8 fl. 22. Gibbon's Gesch. des Verfalls und Untergangs des röm. Reichs, übers. v. Sporschil. Lpz. 1837. 9 fl. 23. Wagner's Studien f. Landschaftszeichner. Leipz. 1827. Fol. 7 fl. 24. Wiedefing, von den landwirthschaftl. Gebäuden, m. Atlas. 4. München 1841. 5 fl. 25. Linne's vollst. Pflanzensystem, deutsch nach der 13ten lat. Ausg. 15 Bd. mit Kpf. u. Register. Nürnb. 1773—88, 9 fl. 26. Paris-Londres, Keepsake français. 1837. 38. 39. Paris. Mit herrlichen Stahlstichen. 15 fl. 27. Zschokke, Vues classiq. de la Suisse. Paris 1838. 2 Bde mit schönen Stahlstichen. 7 fl. 28. Der Koran, übersetzt u. mit Anmerk. v. Wahl. Halle 1828. 4 fl. 29. G. v. Müller's sämmtl. Werke, 40 Bde. Stuttg. 1831—35, 12 fl. 30. Luden's Geschichte d. deutsch. Volkes 1—12r Bd. Gotha 1825—38, 30 fl. 31. Oeuvres de Lamartine. Bruxelles 1836. gr. 8. 6 fl. 32. Verschiedene franz. u. italien. Klassiker in schönen Ausg. ꝛc. — Klassische u. gute Werke aller Art werden gekauft.

Die allgemeinen u. dringendsten Wünsche, die seit Jahren sich allseitig vernehmen ließen, nach einer rechtmäßigen Gesammt-Ausgabe dieser Schriften, welche so vielseitig durch unerlaubte, verstümmelte und mit Zusatzen von Erzählungen ungenannter Schriftsteller, einzeln und in gesammelten Ausgaben, verunstaltet wurden, dahin, endlich den verehrungswürdigen Verfasser bewogen, eine Ausgabe seiner sämmtlichen Schriften von letzter Hand zu besorgen; die wir hiermit vollenden, in schöner Ausstattung, auf feines, weißes Velinpapier mit schönen, neuen Lettern gedruckt, in 15 Bändchen in klein Octavformat, jedes Bändchen mit einem schönen Stahlstich geziert und in möglichst kürzester Zeit liefern werden. Drei Bändchen werden jedesmal zusammen ausgegeben, und somit das ganze Werk in 5 Lieferungen erscheinen, in solchen Zwischenräumen, daß auch dem weniger Bemittelten die Anschaffung nicht zu schwer fällt, und dennoch das ganze Werk in mäßigen kürzester Zeitfrist vollständig in den Händen der Käufer seyn soll. Über die erste Lieferung abnimmt, worauf sich der alle folgende verbindlich, jedoch darf der Betrag von 1 fl. 53 kr. oder 1 Rthlr. 6 gar. für jede Lieferung, erst bei Empfang derselben entrichtet werden.

Da diese Schriften unstreitig für alle Stände eine Anspahme, und für jedes Alter und Geschlecht zu unterhaltenden und belehrenden Lektüre ganz vorzüglich sich eignen und einen wahren Schatz zur Bildung des Geistes und Herzens enthalten, so laden wir das gesammte deutsche Publikum zur Subscription darauf ein, die in allen soliden Buchhandlungen angenommen wird, woselbst auch die ersten 3 Bändchen eingesehen werden können.

Augsburg im Oktober 1841.

J. Wolfsische Buchhandlung.

8993. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Für Uhrmacher und jeden Uhren-Besitzer.

Von

F. Berchtenau: Die Kunst,

Die Pendel- u. Taschen-uhren

zu behandeln, zu richten und zu stellen, nebst einem Anhange, welcher die Regeln, Beobachtungen und Berechnungen zum Gebrauche der astronomischen Uhren rc. enthält. Nach des sechsten französischen Originalausgabe vom Jahre 1836 ins Deutsche übersetzt von Fr. Menzaler. Mit 3 Tafeln Abbildungen, 8. geh. Preis 54 kr.

8976. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Neuestes und wohlfeilstes Kochbuch.

Die Köchin ohne Fehl und Tadel,

oder

gänzlich unerfahrne Köchin, ohne alle andere Anleitung treffliche, gesunde und schmackhafte Hausmannskost nebst seinen Gerichten und Backwerken bereiten zu lernen.

Das neueste und unentbehrlichste, auf vieljährige Erfahrungen begründete

Kochbuch,

welches zugleich auf jede Jahreszeit eingerichtete General-Speisezettel für Gesunde und Kranke, dann die Franchirkunst enthält.

Vorzüglich den Frauen und Töchtern des deutschen Bürgerstandes, gewidmet von

Katharina.

3te, sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Sauber gebunden. Preis nur **40 kr.**

9006. **Kaufungergasse No. 33, 2 Stiegen** vornehmen ist ein **meublirtes Zimmer** sogleich zu beziehen.

9001. Sehr schöne Krippenreifen, groß und klein, sind billig zu verkaufen in der **Kanalstraße No. 27.**

Digitized by Google

8881. (3 c) Offenburg. Großherzogthum Baden.

Weinverkauf in fixirten Preisen.

Im Landvogtei-Keller dahier werden wieder in beliebigem Quantum abgegeben:

feinsten Zeller, rothen zu 66 fl.
feinsten 1834r Klingensberger „ 88 fl. } pr. Ohm, die gleich 140 bayer. Maaß.

Die Fässer berechnet man billigst. Aufträge werden portofrei angenommen.

Offenburg den 20. November 1841.

Johann Borho, Hofküfer.

8994. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Schriften für Nichtärzte.

Rathgeber für alle Diejenigen, welche an

Magenschwäche,

beschwerlicher Verdauung, sowie an den daraus entspringenden Uebeln als: Magendrücken, Magenkrampf, Magensäure, Blähungsbeschwerden, Unregelmäßigkeit des Stuhlgangs, Verstopfung des Leibes, Schlaflosigkeit, Kopfschmerz u. s. w. leiden. Eine Schrift für Nichtärzte von Dr. Fr. Richter. Zweite Auflage. 8. Preis 54 kr.

Der Zahnarzt

für das schöne Geschlecht.

Vom Hofrath Dr. J. Fr. Galette. Zweite verbesserte Auflage. 12. geh. Preis 54 kr.

8981 Mehrere vorzügliche Bücher für Medicin, Pharmazie und Chemie, eine Kräutersammlung sowie schöne naturhistorische Abbildungen werden billig verk. Kaufingerz. 1143.

8891. (3c) Unterzeichnete ist gesonnen, ihr ganz lastenfreies Kirschneranwesen aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe befindet sich im Markte Pilsting, Lgts. Landau in Niederbayern, und besteht in einem gut gebauten Wohnhause, 1 Tagw. großen Obst- und Gemüsegarten, 1 Tagw Oekonomiegrunde nebst der Kirschnergerechtsamkeit. Die Kaufsumme beträgt 2400 fl., wovon die Hälfte zu 4 Proz. als erste Hypothek liegen bleiben könnte. Kaufsliebhaber können sich bei der unterzeichneten Eigenthümerin erkundigen.

Elisabetha Wolenek,
verwittwete Kirschnermeisterin in Pilsting.

Ein unverschuldet in Unglücksfälle gerathener Familienvater wünscht zum Betriebe eines Geschäftes 100 fl. gegen Einhändigung eines gleichen Werthbetrages aufzunehmen. D. Uebr.

8023. Ein eichener Barren, 30 Schuh lang ist zu verkaufen. D. Uebr.

9007. (2 a) Ein Gastwirth sucht eine Zurft. D. U. br.

Nadel- und Laubholzsaamen, namentlich Fichten-, Lerchen- u. Kiefern-Saamen, liefert pr. 1841|42 wieder in ganz frischer, keimfähiger Gattung, die Holzsaamen-Handlung und Kienanstalt von

Jakob Steingaesser,
8989. (3a) in Mittenberg a|M.

9013. (2a) 5000 fl. sind auf sichere Post auszuleihen. D. Uebr.

9014. (2a) Ein kleines Haus mit Garten, nahe an der Stadt wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

8988. Am Färbergraben Nr. 18. ist eine Wohnung u. dann im Sammetgarten eine große Werkstätte mit Wohnung sogleich zu vermiethen u. beim Eigenthümer Eichner im Sammetgarten No. 13. zu erfragen.

9017. Sendlingergasse Nr. 6813 vornder. ist eine schöne helle Wohnung mit 5 Zimmern, Alkoven, Garderobe, Küche, Speise, Mandlammer, Holzlege, Keller u. Speicher auf Georgi zu beziehen D. N. im 1. St.

9002. 180 Stück Mineralien sind um 4 fl. zu verkaufen. D. U.

9004. Eine schöne Krippe mit 9 Vorstellungen ist billig zu verkaufen. D. U.

9005. In der Adalbertstraße No. 15. nächst der Universität sind 2 schöne Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten und eine kleine Wohnung im Hintergebäude auf Georgi zu vermiethen.

8982. Zur Ausbildung weiblicher Handarbeiten werden einige Mädchen von anbescholtenem Rufe unentgeldlich aufgenommen.

Helene Ludwig, geprüfte Arbeitslehrerin. Theresienstraße No. 38.

8983. In der Theresienstraße No. 38. ist ein heizbares Zimmer mit oder ohne Meubel zu vermiethen.

Weihgeschenke

für fromme katholische Christen, insbesondere auch für die erwachsene Jugend, welche im Verlage der K. Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg erschienen und in allen soliden auswärtigen Buchhandlungen, in München namentlich in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung vorräthig zu finden sind:

Jesus Christus in seiner Ankunft, Kindheit u. Jugend auf Erden. Dargestellt in einer Auswahl frommer Gesänge und Festlieder. Ein Weihgeschenk für die Adventzeit und zum hl. Christfest von L. (Stempfle.) Mit 8 Stahlstichen. Taschenformat geb. 1 fl. 12 kr.

Koch, P. Hieron. (O. S. Fr. Cap.) das heilige Abendmahl in biblischen Bildern. Zur Erbauung frommer Communikanten, wie auch zum Gebrauche für Prediger und Catecheten. Mit 1 Stahlstiche 8. Schön geb. 10 kr. in nlbis 30 kr.

Merlo-Horst, Jac. das Vater Unser, als Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Communionjeber, nebst 12 Betrachtungen über das Leben u. Leiden Jesu Christi. Uebersetzt von G. Geuß. Mit erzbischöflich Bamberger Approbation. Neue Ausg. mit 1 Stahlstich. 12. schön dr. Druckpapier 24 kr. Maschinenvelin 30 kr.

Melanie. Goldener Rath einer Mutter an ihre Tochter bei ihrem ersten Eintritte in die Welt. Aus dem Französischen. 8. Velinpapier in eleganten Umschlag gebunden 1 fl. 24 kr.

Mit vollster Ueberzeugung können diese Schriften zu Geschenken bei jeder passenden Gelegenheit empfohlen werden; man ist oft um eine Wahl verlegen, bei diesen thut man keinen Fehlgriff, wie sich Jeder bei näherer Prüfung überzeugen wird. 9022.

9011. Ein junger verheiratheter Mann wünscht baldmöglichst als Magazinier (Aufseher) in einem Fabrik- oder Handelsgeschäfte Unterkunft zu finden, hat auch gute Zeugnisse.

9003. 2 Kanonöfen sind zu verkaufen. Das Näh. im Thal No. 71. im 3. Stocke vornheraus von 7 bis 8½ und 12 bis 1½.

8985. In der Lerchenstraße ist ein 2stöckiges Haus mit Mezzaninwohnung u. Stallung, Wurzgarten von 1 Tagw. mit 2 Gumpbrunnen aus freier Hand zu verkaufen od. zu vertauschen. D. U.

8986. In der Veterinärstraße No. 1. parterre vis à vis der neuen Universität ist ein schön meubl. Zimmer sogl. zu vermiethen.

8987. Ein in der Oekonomie gut erfahrner Bauernbursche, 30 J. alt, der Kenntniß im Lesen Schreiben u. Rechnen besitzt, gute Zeugnisse vorlegen auch etwas Kaution leisten kann, wünscht als Hausknecht in einem Handels- od. Gasthause in d. Stadt unterzukom.

8978. Bei E. A. Fleischmann in München ist zu haben:
C. Matthey, neueste Musterblätter für

Holz-, Horn- u. Beinbrechsler,

Metall- und Galanteriearbeiter und andere verwandte Künstler. Eine reiche Auswahl des Neuesten und Schönsten für Luxus, Mode und Bedürfniß, enthaltend: Füße, Säulen, Beine u. Pfeiler in allen Arten von Mrabeln, Serpentinen, Lavoirs, Candelaber, Leuchter und Lampen, Wand-, Hfen- u. Lichtschirme, Klingelzüge, Gitterspitzen, Garnirungen, Garnituren und Bilderspitzen, Knöpfe und Griffe an Stöcken u. dgl., Schachspiele, Etuis, Dosen, Büchsen, Schreibzeuge, Becher, Schalen, Vasen und Aufsätze, End-, Mund- und Zwischenstücke zu Pfeifenröhren, Köpfe und Mundstücke zu Pfeifen; Duttein und Cigarrenspitzen; alle Arten von Durchbrechnern und dazu passende Bilder u. Schnitzwerk, verschiedene Kegel- und Kadrofen, so wie Geländer, Fenstern, Trillen und Gitterwerk im verschiedenartigsten Geschmacke. In 25 Foliotafeln. Groß Folio in sehr elegant verziertem Carton. 3 fl. 36 kr.

Die Verdienste des Hrn. Herausgebers, um den forschreitenden bessern Geschmack in den deutschen Gewerben sind namentlich durch seine bereits erschienenen Musterblätter für Tischler, für Bildhauer, für Goldu. Silberarbeiter und für viele andere Metiers zu anerkannt, als daß es außer der Versicherung, daß vorliegende Zeichnungen den andern in reiner Einsicht nachstehen, weiterer Empfehlung bedürfte.

Gemeinnütziges Werk für jeden Wißbegierigen.

8995. Bei Karl Hoffmann in Stuttgart erschien so eben die erste Lieferung der fünften Auflage von Professor
Dr. J. H. M. von Poppe's

Volks-Gewerbs-Lehre

oder
der allgemeinen und besonderen
Technologie
zur Belehrung und zum Nutzen für alle Stände.

Nach dem neuesten Zustande der technischen Gewerbe und deren Hilfswissenschaften bearbeitet.
Mit vielen Holzschnitten.
gr. 8. Velinpapier. Subscriptionspreis 54 kr.

Die glänzendsten Recensionen, so wie der schnelle Absatz der ersten Auflagen, welcher hauptsächlich durch Einführung des Buches in Gewerbsmänien erreicht wurde, haben den Verfaß bestimmt, auf eine Weise dargelegt, daß der Verleger auf jede weitere Anempfehlung verzichten darf. Er hat das Buch durch 175 neue, in den Text gedruckte, Holzschnitte noch brauchbarer zu machen gesucht, und hofft, daß es in seiner jetzigen Gestalt dem Gewerbsmanne, dem Techniker überhaupt, so wie jedem, der einmal lernen will, recht willkommen wird. Das Ganze besteht aus 5 Lieferungen, erscheint noch in diesem Jahre und kostet vorläufig den Subscriptionspreis 5 fl. 24 kr. Auf je sechs Exemplare wird ein Frei-Exemplar gegeben.

(Vorräthig in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München.)

8977. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:
Das Nöthigste
aus der
biblischen Geschichte

des alten und neuen Testamentes
in Fragen u. Antworten.
Ein Handbuchlein für die Sonntagsund der zweiten u. dritten Klasse in den deutschen Werktagsschulen.
Von J. Offner.
gr. 12. geheftet. Preis 12 kr.

Fragen zum Katechismus der katholischen (bayerischen) Geschichte u. Geographie mit beigefügten Antworten. Zum Gebrauche für die Sonntagsund Realschulen. Von J. Offner. geh. 12 kr.

Das Wichtigste aus der deutschen Sprachlehre in Fragen und Antworten. Von J. Offner. geh. Preis 9 kr.

(Bei Abnahme von Partien für Schulen findet ein ermäßigter Preis statt.)

9004. In der Franz'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen u. in Mainz in der Falmschen Buchhandlung, in Augsburg bei Kollmann, in Regensburg b. Montag u. Weiß, Passau b. Pustet, Salzburg b. Mayr'schen Buchhandlung zu haben:

Handbuch
für die
an Hämorrhoiden Leidenden.

Praktische Bemerkungen und Beobachtungen über Wesen, Ursache und Symptome und Behandlung der Zufälle. Aus dem Französischen nach der 8. Auflage, von Delacroix. 8. geheftet.
Preis 4 fl. 12 kr. rhein.

Wir bemerken nur, statt aller Empfehlungen dieses Buches, daß davon in Frankreich binnen einigen Jahren acht Auflagen (jede zu 4000 Exemplaren) erschienen, und daß deßwegen durch die deutsche Bearbeitung einer neugegründeten Nation nur gewonnen hat. Es gibt aber alles auf diese Krankheit Bezügliche den vollkommensten Aufschluß und zugleich die Mittel, sich ohne ärztliche Hilfe selbst schnell und sicher zu heilen.

8996. In der Fleischmann'schen Buchhandlung ist so eben erschienen:
Ausfegnung und Trauerrede
bei der Beerdigungsfeier Ihrer Majestät der höchstseligen Königin
Wittwe
Karoline von Bayern,
gehalten am 18. November 1841 am Sarge in der k. Hof- und der evangelischen Pfarrkirche zu München v.
Dr. Friedr. Faber,
k. Ober-Kirchen- und Consistorialrathe, Oberconsistorialrathe und Hauptpredigter.
Preis 6 kr.

8915. (3c) In einer sehr gewerbsamen Stadt in Niederbayern ist eine in besten Betriebe stehende rein Woll- und Waffenschmiede mit 2 Werkstätten und im besten Zustande erbautem Haus aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere die Landshuter und in Nro. 1421. in der Milchgasse in Passau.

9024. In der Amalienstraße Nro. 35. sind schön meublirte Zimmer zu vermiethen und können sogleich bezogen werden.

9027. 1000 fl. zum Anlegen auf erste Hypothek auf ein Haus liegen bereit. D. L.

Gottgefällige Gaben.
Für die im höchsten Elende schmachtende Familie. (S. 1220. Bl. 139.)
Transport 49 fl. 2 kr.

Den 29. Nov. Für die dürftige Familie 42 kr. Den 30. Von Frau St. J fl. Von I. S. Soll gegen ek. 30 kr. Sollen heuten für ein besonderes Anliegen 30 kr.
Summa 51 fl. 44 kr.

Den 30. Novbr. Holzbeitrag für Arme von K. S. 30 kr.

Augsburger-Börse
vom 29. November 1841.

Königl. Bayer'sche Briefl. Gehl. Oblig. à 3½ Proc. prompt.	102½	102
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	—	172
Bank-Actien	673	674
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	137
" " v. 1839 "	—	111
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	107	107
detto à 4 Proc. prpt.	100	99½
detto à 3 Proc. prpt.	—	75½
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1012	1000
Grosch.-Darmst.-Loose prpt.	63	62
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	108
detto à fl. 500 prompt.	116	—
Ludwigs-Canal	—	74½
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	82	—
Augsb.-Münchener-Obligat.	100	—

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Aloi. Verantwortlicher Redacteur: F. X. Nicklas.

Sonnabend, den 4. Dezember. № 145. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 6 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler Gasse; halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 3 fl. 12 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Vorgestern Donnerstag den 2. d. fand auch in der hiesigen Synagoge eine Gedächtnißfeier für die Höchstselige Königin-Wittwe Caroline Statt. Die Synagoge war überfüllt. Der hiesige Rabbiner, Hr. Aub, hielt eine ergreifende Rede in deutscher Sprache. Die Dekorirung der Synagoge war der Feierlichkeit vollkommen angemessen.

Schluß des Reggs.Blatts Nro. 49. vom 1. Dez.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die erled. Stelle eines 2ten Assessors bei dem Landger. Passau II. dem 2. Landgs.Assessor K. M. Schläfer in Mallersdorf, und dessen Stelle dem Kr. u. Stadtger.Accessist in München, Sg. A. Bachmayer, zu verleihen; zum Aktuar bei dem Landg. Altötting den gepr. Rechtspraktik. u. Ldgs.Funkt. J. B. Huber, in Schwabmünchen, zu ernennen; den Rechn.Revidenten bei der Regg. von Unterfranken, A. Greb, zum Verwalter der Aerarial-Glashütte zu Schleichach, und den Forstamtsaktuar L. Ph. Seyler zu Bayreuth, zum Revierförster in Furthammer, resp Trestau, F. A. Wunsiedel, beide provisor., zu ernennen; den Forstkommissär 2. Kl. bei der Regg. von Niederbayern, E. Duetsch, zum prov. Forstkommissär 1. Kl. bei der Regg. von Oberfranken zu befördern; zu der erled. 2. geistl. Consistor.Rathsstelle bei dem prot. Consistorium zu Bayreuth prov. den Consist Rath und ord. Professor der Dogmatik an der Universität Erlangen, Dr. F. H. Ranke, zu ernennen; den Banquier bei der k. Bank in Nürnberg, J. G. Dürnhofer, unter Bezeigung der allerh. Zufriedenheit mit seinem vieljährigen und verdienstvollen Wirken, in den Ruhestand zu versetzen, und an dessen Stelle provisor. den 2ten Disponenten bei derselben, Friedrich Dürnhofer, zu befördern.

Die kath. Pfarrei Wildsteig (Schongau) erhielt der Benefiziat J. B. Schlaur in Thalheim: Feldheim (Rain) der Schulbenefiz. P. Edlweck in Bichl; Dorfchhausen (Mindelheim) der Curatbenef. Chrysost. Mayr in Bodelsberg; das Frühmeßbenefizium in Oberostendorf (Buchloe) der Frühmeßbenefiz. J. A. Baader in Unterthingau, und das Spitalbenefizium in Dillingen der Benefiziat u. Director an dem Wallfahrts-Priesterhause U. Herrn Ruhe in Friedberg, Pr. Ed. Schultheis.

Das Indigenat des Königreichs erhielten: der Priester Joh. Hamperl, aus Deschnitz, in Böhmen, dermal Hülfspriester zu Birklegg im Salzburgischen; der Alumnus im bischöfl. Clerikal-Seminar zu Speyer, J. J. Kaufmann aus Koblenz; der Hülfspriester zu Evenhausen, A. Weber, aus Sulz in der Schweiz; der Candidat der Theologie, J. Schneider, aus Fuchsberg in Böhmen, und die Novizin im Dominikaner-Frauenkloster zu Fremdingen M. Rosa Ihle, aus Oberstadion in Würtemberg.

Am 1. Dez. fand die gewöhnliche monatliche Plenar-Sitzung des historischen Vereins von Oberbayern statt. Die Sitzung wurde durch die Vorlage der werthvollen Geschenke des Freiherrn von Gumppenberg auf Wallenburg, in Büchern und Urkunden bestehend, eröffnet. Hierauf theilte Hr. Professor v. Hefner Notizen über ein in München aufgefundenes und im k. Antiquarium aufbewahrtes Basrelief mit griechischer Inschrift mit; sodann wurden die von Hrn. Benefiziaten Dachauer eingesendete Geschichte der Burg Moosek und dem Schlosse Sulzberg, und zum Schluß ein Auszug der Chronik Ulrich Fütterer's von Hrn. Scriptor Würthmann, so wie mehrere interessante erkaufte Manuscripte vorgelegt. —

Die k. botanische Gesellschaft zu Regensburg hielt am Geburtstag ihres erlauchten Protectors, Sr. K. Hoh. des Kronprinzen Maximilian von Bayern, unter dem Vorsitze ihres Präses, des Hrn. Hofraths Dr. v. Martius aus München, eine außerordentliche Sitzung, welcher nebst den Ehren- und ordentlichen Mitgliedern eine zahlreiche Versammlung aus allen gebildeten Ständen anwohnte. Hr. Hofrath v. Martius eröffnete die Sitzung mit einer Rede, in der er den siegreichen und wohlthätigen Einfluß der botanischen Wissenschaft auf die Praxis der Landwirthschaft und Gartenkultur bis ins Detail glänzend darstellte.

Durch den Tod des letzten Besitzers ist die Pfarrei Gebrontshausen, Diöcese Regensburg und Ldgs. Pfaffenhofen, erledigt. Dieselbe erstreckt sich über 3 Dorfschaften, 3 Weiler und 7 Einöden mit 2 Filialen, eine Schule und 533 Seelen, und wird von dem Pfarrer ohne Hülfspriester pastorirt. Einnahmen 1503 fl. 53 kr., Lasten 117 fl. 17 kr. Ein bei dieser Pfarrei anhängiger Zehentprozeß liegt zur Zeit in 2ter Instanz zur Entscheidung vor. Gesuche sind bei der k. Regierung von Oberbayern einzureichen.

Die organisirte Pfarrei Grafenau, in der Diöcese Passau, ist erledigt. Dieselbe zählt 2108 Seelen, 31 Nebenorte, worunter eine Schule, und wird vom Pfarrer und einem Hülfspriester pastorirt. Einnahmen 957 fl 38 kr., Lasten 209 fl. 30 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 12. Nov. an, bei der k. Regierung von Niederbayern, K. d. J, einzureichen.

In dem Bericht, welchen Hr. Dr. v. Hornthal aus Bamberg an die Generalversammlung der Maindampfschifffahrts-Gesellschaft erstattete, heißt es unter Anderm:

„Der Verkehr, die Bewegung auf dem Mainstrom bietet die günstigsten Verhältnisse dar. Von Bamberg bis zu seiner Vereinigung mit dem Rhein bei Mainz, in einer Länge von 10½ Stunden, liegen über 100 Städte und bedeutendere Ortschaften unmittelbar an seinen Ufern; die Gesammtbevölkerung derselben von mindestens 320,000 Seelen, die ganze Bewohnerschaft des Maingebiets von wenigstens 2 Millionen Menschen, die große Zahl der täglichen fremden Reisenden, besonders in den namhafteren Städten: Bamberg, Würzburg, Aschaffenburg, Hanau, Frankfurt, Mainz nicht gerechnet, steht mehr oder weniger in unmittelbarer ununterbrochener Berührung mit ihm, liefert ihm sich und ihre Erzeugnisse zum Transport, oder empfängt ihre Bedürfnisse durch ihn. Dieser so zu sagen hauptsächlich nur noch örtliche und Zwischenvertrieb gewährt schon beträchtliche Personen- und Güterfracht für die Schnellfahrt, die Dampfboote. Dazu gesellt sich aber der ausgedehntere, der eigentliche Reise- und Handelsverkehr in einem gegenwärtig schon großen Maaßstabe. Die Ufer und Thäler des Mains gehören zu den schönsten Gegenden Deutschlands; an ihnen vorüber, durch sie führen die Hauptzüge der Besucher der böhmischen, fränkischen und rheinischen Bäder, der Reisenden überhaupt zwischen Nord-, Süd- und West-Deutschland. Die Mainhäfen von Bamberg, Kitzingen, Marktbreit, Marktsteft, Schweinfurt, Würzburg, Karlstadt, Gemünd, Lohr, Wertheim, Mittenberg, Aschaffenburg, Hanau, Offenbach, Frankfurt, Höchst und Mainz sind dermal schon Hauptstapelplätze des in- und ausländischen Großhandels, der europäischen Spedition und des Transits. Nach Ausweis der Register des k. Hauptzollamtes zu Würzburg beliefen sich im J. 1840 die Thal- und Bergladungen nur allein der Rangschiffer der Ober- und Mittel-Mainstädte Bamberg, Schweinfurt, Kitzingen, Würzburg, Gemünden ꝛc. in 297 Fahrten auf 389,782 Zentner Zollgewicht, nicht inbegriffen den gleichfalls bedeutenden Verkehr der Unter-Mainstädte von Lohr bis Aschaffenburg. Die Register des Hauptzollamtes zu Höchst ergeben, daß im Jahr 1840 daselbst 2,532,125 Zentner Thal- und Berggüter des Mains passirten, und selbst ein 10jähriger Durchschnitt von 1821 bis 1840 liefert für ein Jahr 2,407,507 Zentner. In Mainz und Köln waren in demselben Jahr 1840 im Ganzen 430 große und kleinere Mainschiffe von und über 1000 Zentner Ladungsfähigkeit in Befrachtung. Nebstdem gingen bei Hanau im nämlichen Jahre vorüber wenigstens 2,300,000 Zentner Floßholz. Die Gesammtbewegung auf dem Main, mit Einrechnung des Zwischenverkehrs der einzelnen Mainplätze untereinander entziffert für 1840 mindestens 10 Millionen Zentner Waaren; die Flößerei mit etwa 2½ Millionen davon abgezogen, bleiben immer noch 7½ Millionen Zentner eigentliche Frachtgüter, welche ungefähr 1000 Mainschiffe jeder Größe beschäftigen. Dabei ist noch gar nicht in Betracht genommen, welcher einerseits mit der Eröffnung des Ludwigskanales und der in Bamberg auslaufenden mitteldeutschen bayerisch-sächsischen Eisenbahnen, andererseits durch die Ausdehnung der Rhein- und Mosel-Dampfschifffahrt, dann des westlichen Eisenbahnsystems, die ebenfalls mit dem Kanal und jenen Bahnen in Verbindung treten, erfolgen muß, und womit auch bei der untrennbaren Wechselbeziehung zwischen Waaren- und Menschenverkehr der Personenzug nach Erfahrung und Nothwendigkeit in gleichem Maaße sich steigert. Sollten auch die Main-Dampfschiffe zu starken Ladungen an Schwergütern sich nicht eignen, so können sie nach amtlichen Erhebungen doch wenigstens auf 15- bis 20,000 Zentner jährlich an Luxus- und Schnellwaaren zählen, und schon diese in der Folge ebenfalls zunehmende Fracht liefert ihnen, ohne Beeinträchtigung der Segelschiffe, ergiebige Beschäftigung.“—

Der Augsb. Hausfreund schreibt: „In Roderzhausen wurden einem Söldner vor etwa 8 Tagen seine 2 Ochsen nächtlicher Weile gestohlen; die Thäter nahmen, wie gewöhnlich in dergleichen Fällen ihre Richtung nach Lechhausen, wo dergleichen Stücke in die Freibank allda gebracht, und unter die Freimetzger vertheilt werden, denen man, ungeachtet alles Nachspürens, nicht auf die Spur kommen kann. Dergleichen Diebe treiben ihr Handwerk überaus keck; gewöhnlich haben sie einen Knaben von etwa 10 Jahren bei sich, wie die Spuren zeigen; dieser muß durch die in Stall zu machende kleine Oeffnung oder Fenster hineinsteigen, Licht machen, die Thüre von innen öffnen, wo dann die Käufer eintreten und sich die besten Stücke um den wohlfeilsten Preis aussuchen und abführen.“

Am 28. Novbr. entleibte sich der Grenzaufseher Peter Gampfer der Station Ritzing, Hauptzollamts Simbach, auf einer Patrouille mit einem Schuß seines Dienstgewehres durch den Mund.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 21. Nov. bis inclusi 27. Nov. in 28 Fahrten: 1864 Personen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Vor wenigen Tagen ist der Entwurf einer neuen Straf-Prozeßordnung für die preußischen Staaten im preuß. Gesetzgebungs-Ministerium fertig geworden. Seine Beschleunigung verdankt derselbe bekanntlich einem besondern Befehl Sr. Maj. des Königs von Preußen, ergangen auf den Bericht des Justizministers Mühler vom 30. Nov. v. J. über die Resultate der Rechtspflege im Jahr 1839.

Zuverläßigen Nachrichten aus Athen zufolge hat das griechische Gouvernement, gleich nach der Rückkunft Sr. Maj. des Königs nach Athen, an den türkischen Repräsentanten, Hrn. Mussurus, eine Note erlassen, die, in dem versöhnlichsten Sinne abgefaßt, kaum einen Zweifel übrig läßt, daß die zwischen Konstantinopel und Athen obwaltenden Differenzen sich einer freundschaftlichen Lösung nähern. — Neue Unruhen sind auf der Insel Samos ausgebrochen.

Für das kunstsinnige Publikum ist es gewiß nicht ohne Interesse zu vernehmen, daß der nunmehrige Eigenthümer der Villa Ludovisi in Rom, der Herzog von Sora, Sohn des verstorbenen Fürsten Piombini, dieses Besitzthum nicht länger verschlossen halten will. Sobald die darin bereits begonnenen Arbeiten beendigt sind, soll diese weltberühmte Villa mit ihren Kunstschätzen dem Publikum zweimal jede Woche offen stehen.

Die belgische Regierung soll einen Beschluß gefaßt haben, welcher die Reisekosten aller Beamten, welche auf der Eisenbahn reisen, um die Hälfte vermindert.

Die mit so viel Gepränge errichtete Rubensstatue in Antwerpen hat ein eigenthümliches Schicksal erlebt. Da Hr. Burkens, der das Standbild gegossen, von dem Comité seine Bezahlung nicht erhielt, hat er die Bildsäule gerichtlich in Beschlag nehmen lassen, und der große Maler Rubens mag nun sehen, wie er sich aus dem Exekutionsverfahren herauswindet.

In Bordeaux, in Frankreich, ist das große Haus Balguerie und Compagnie gefallen. Man glaubt, dieses Falliment werde auf vielen Plätzen Europa's seine traurigen Rückwirkungen äußern. Man will behaupten, daß die Gesammtsumme des Falliments sich nahe an 30 Millionen Franken belaufe.

Das als sehr solid stets bekannte große Bankierhaus v. Türkheim und Comp. in Straßburg hat seine Zahlungen eingestellt. —

Die spanischen Cortes sind auf den 26. Dez. d. Js. einberufen. Dem Einberufungsdekret geht der betreffende Bericht des Ministers des Innern voran, worin außer andern Motiven „die glückliche Erstickung der Rebellion vom Oktober in ihrem Keime und die Rückkehr des Landes in seinem Normalstand" genannt wird. — Der Regent ließ am 19. Nov., dem Geburtstage der Königin Isabella, zu Saragossa die dort versammelten Truppen und die Nationalmiliz eine große Musterung passiren.

Die neuesten Nachrichten aus Spanien bringen nichts Neues von Bedeutung. Schon am 21. war ein Theil der Reiterei aus dem Hauptquartier des Regenten von Saragossa in Madrid eingetroffen. Am 21. dauerte der Belagerungsstand von Barcellona noch fort, es soll aber vom Regenten bereits Befehl zur Aufhebung desselben an Van Halen ergangen seyn, und auch für Bilbao wird gleiche Vergünstigung in Aussicht gestellt.

Der österreich. Botschafter am englischen Hofe, Fürst Paul Esterhazy wurde bis zum 10. Dez. in London erwartet, um seine diplomatischen Functionen am Hofe von St. James wieder aufzunehmen, und der Vermählung seines einzigen Sohnes und Erben, des Fürsten Nikolaus Esterhazy, mit der Tochter des Grafen von Jersey, Lady Villiers, beizuwohnen.

In allen Zweigen des englischen Seedienstes herrscht eine seit 1815 beispiellose Thätigkeit, und ungeheuer sind die auf denselben verwendeten Summen; bloß in einer der letzten Wochen des Monats November wurden 400,000 Pf. Sterl. verausgabt. Die Regierung scheint entschlossen, Britanniens hölzerne Bollwerke (Schiffe) so stark zu machen, als immer möglich. In einer der letzten Wochen wurde wieder ein Contract auf Lieferung von 100,000 Gallonen Rum für die Flotte abgeschlossen, und erst vor zwei Monaten ward ein gleich starker Vorrath in die Schiffs-Magazine gebracht.

Gegen die Voraussetzungen einiger Tory-Journale scheint der „O'Connell'sche Entschädigungs-Tribut" in diesem Jahre reichlicher einzugehen als je zuvor; in der Stadt Dublin allein sind 568 Pf. St. mehr gefallen, als im vorigen Jahre.

O'Connell kam bei seiner neulichen Versammlung auf das Lever des Lord Statthalters von Irland zu sprechen. Graf de Grey, sagte er, halte seine Levers in einem Schlosse ab, und die Mehrzahl der dabei Erscheinenden bestehe aus Feinden Irlands: er (O'Connell) halte seine Levers in keinem Schlosse, aber es seyen levers en masse von Volksfreunden. Bei Lord de Grey's erstem Lever seyen nicht weniger als 274 anglikanische Geistlichen erschienen, welche weder die Liebe zum Land, noch die Liebe zu ihrem Schöpfer, noch sonst eine Liebe dahin geführt habe, als die Liebe zu ihrer eigenen Person und der Wunsch, unter Lord de Grey's schützender Tory-Aegyde noch fernerhin auf Kosten eines Volks zu prassen, das der Anglicanismus und seine Prälaten nichts angehen.

Aus einer Uebersicht, welche dem englischen Unterhause in der letzten Session vorgelegt wurde, erhellt, daß in London allein zwischen 5 und 6000 Personen wegen Schulden im Gefängnisse sitzen.

Dieser Tage starb in Dublin einer der reichsten Grundeigenthümer und zugleich einer der eifrigsten Whigs in Irland, Hr. George Putland. Er hinterläßt seiner Wittwe ein Jahreseinkommen von 25,000 Pf. St. (300,000 fl.).

Eine k. französ. Ordonnanz bezeichnet 23 Städte Frankreichs, in welchen bis zum 1. Sept. 1842 Lehrkurse des höhern Primärunterrichts eingerichtet werden sollen. Das Gesetz, wodurch alle Städte von mehr als 9000 Seelen eine höhere Primärschule erhalten sollen, wird dadurch der endlichen Vollziehung näher gebracht.

Der Erzbischof von Bourges ist gestorben. — Am 15. Dezember wird es ein Jahr, daß die Reste des Kaisers Napoleon im Invaliden-Dom beigesetzt wurden. Man schätzt die Zahl derer, die seit dieser Zeit seinen Sarg besucht haben, auf 4 Millionen.

In 11 Jahren und 4 Monaten hatte Frankreich 19 Minister, deren jeder im Durchschnitt 215 Tage die Verwaltung leitete.

Cavaignac, den holländische Blätter als einen der Hauptleiter der neuesten belgischen Verschwörung bezeichnet hatten, ist kürzlich von Algier in Paris angekommen, um in Abwesenheit des Hrn. Dupoty an der Redaktion des Journals du Peuple Theil zu nehmen.

Das neue Magazin zur Verproviantirung des Militärs in Paris enthält den für 40,000 Mann auf 3 Monate nöthigen Getreidevorrath; täglich fabrizirt man darin 40,000 Rationen Brod. Es enthält eine Dampfmühle mit 13 Paar Mahlsteinen, welche jährlich 140,000 metrische Zentner Mehl, das heißt, einen hinreichenden Vorrath für 54,000 Menschen binnen derselben Frist, liefern kann. Vermöge eines mit dem Unternehmer abgeschlossenen Vertrags geht die Nutznießung dieser Mühle nach 25 Jahren unentgeltlich in das Eigenthum des Staats über.

Die Zahl der in Algier befindlichen Europäer betrug am 30. Sept. 32000, worunter 13,500 Franzosen, 9600 Spanier und 1300 Deutsche.

Nach den Berichten aus Java beläuft sich die katholische Bevölkerung daselbst gegenwärtig auf etwa 4000 Seelen, während sie vor 10 Jahren kaum 400 betrug.

Die Herzbeutelwassersucht galt bisher für eine unheilbare Krankheit. Ein großer Schritt zu ihrer Heilung ist kürzlich in Wien geschehen, indem der Doctor Skoda im allgemeinen Krankenhaus und in Gegenwart einer großen Versammlung Gelehrter vom Fache, an einem 19jährigen Kranken dieser Art, bei welchem er das Uebel mit größter Bestimmtheit nachgewiesen, die Acupunctur in Anwendung brachte und mittelst dieser Operation, die der Kranke muthig bestand, über 3 Pfund Flüßigkeit aus dem Herzbeutel zog, ohne daß ein Tropfen Blut gesehen oder ein Klagelaut gehört wurde. (Das mag glauben, wer will!) —

Ein 60jähriger Marine-Invalide, Namens Richard Weeks, der als Wahnsinniger in dem Irrenhause von Bethnalgreen ist, erbte kürzlich von einer Tante 120,000 Pfund Sterling. Diese freudige Nachricht brachte aber auf den Irren keine Wirkung hervor, da er in seiner Einbildung bereits ein ungeheures Vermögen und in Greenwich allein 15 Paläste besitzt. Die Erbschaft wird aber seiner Frau zu gut kommen, die bisher von ihrer Arbeit kümmerlich lebte.

Am 24. November wurde die erste Durchfahrt durch den Themsetunell von den Direktoren und Aktionären unternommen, und so die unterirdische Verbindung zwischen den beiden Ufern der Themse eröffnet. Bei der Ankunft

*

wurde die Gesellschaft von den Arbeitern mit Jubel begrüßt. Einige Bouteillen Wein, die man von einem Diner bei der Grundsteinlegung zurückstellte, bis sie ganz unter der Themse hinweggetragen werden könnten, wurden eröffnet und ausgetrunken. Herr Brunell schien über den glücklichen Erfolg seines Unternehmens in hohem Grade erfreut.

Am 1. d. Mts. wurde zu Regensburg in der hohen Domkirche die Allerhöchst angeordnete Trauerfeierlichkeit für Ihre Majestät die Höchstselige verwittwete Königin Karoline mit größter Solennität abgehalten, welcher sämmtliche königliche und städtische Civil- und Militärbehörden, so wie eine sehr große Zahl Andächtiger beiwohnten.

Zu Folge hohen Ministerialrescripts vom 13. v. Mts. haben Se. K. Majestät, der allerunterthänigsten Bitte der protestantischen Kirchengemeinde in Lemberg, Landcommissariats Pirmasens, entsprechend, zum Behufe der Wiedererbauung einer protestantischen Filialkirche dortselbst die Veranstaltung einer Kollekte in sämmtlichen protestant. Kirchen des Königreiches allergnädigst zu bewilligen geruht.

Die im Jahre 18$\frac{40}{41}$ sich ergebenen neuen Fundationen und Fundationszuflüsse für die drei Stiftungszwecke (Cultus, Unterricht und Wohlthätigkeit) belaufen sich in dem Regierungsbezirke der Oberpfalz und von Regensburg auf 33,359 fl. 57 kr.

Der k. Bergmeister und Salineninspector Herr Carl Häcker, von Orb, wurde vor Kurzem von höchster Stelle beauftragt, die Braunkohlengrube der Gewerbschaft Haager und Arnold am Bauersberge bei Bischofsheim vor der Rhön zu vermessen und verlochsteinen. Derselbe befuhr diese Grube und fand, daß die dortigen Braunkohlen von vorzüglicher Qualität seyen, und allda so mächtig anstehen, daß das vorbenannter Gewerkschaft verliehene Grubenfeld selbst bei bedeutendem Absatze, eine Nachhaltigkeit für mehrere hundert Jahre sichere.

Bei der k. Jagd in der Revier Perlach wurden 52 Füchse, 72 Rehböcke, und 780 Haasen erlegt.

Heute Sonnabend findet die zweite musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung im großen Saale des Museums Statt.

Hr. Fabris, genannt der spanische Zauberer aus Wien, wird heute Sonnabend, Sonntag und Montag im Hasslauer-Saale eine Auswahl der seltensten und neuesten physikalischen Kunststücke und Escamotagen geben.

Vielseitig hört man noch Klagen über eigene Unkenntniß im Schreiben, über selbst vernachläßigten oder auch gänzlich darin entbehrten Unterricht, sowie über den nachtheiligen Einfluß, welchen diese Unkenntniß auf viele Personen während ihres ganzen Lebens ausübt. Diesen bietet sich gegenwärtig eine Gelegenheit dar, in kurzer Zeit das Versäumte einzuholen oder sich darin mehr auszubilden. Am Karlsplatze Nro. 22. über 2 Stiegen wohnt ein Lehrer der Calligraphie, der nach der bekannten amerikanischen Schreibmethode den Unkundigen in 20 Unterrichtsstunden schreiben lehrt, und dafür ein so mäßiges Honorar in Anspruch nimmt, daß auch der Unbemittelte sich dieser wohlthätigen und günstigen Gelegenheit bedienen kann. 9099.

Angedenken
an J. Maj. die Königin Karoline.

Es ist so eben ein für die zahlreichen Verehrer der Höchstseligen interessantes Schriftchen unter dem Titel:

„Kurze Erzählung von dem Leben, Sterben und Be„gräbnisse J. M. der Königin Karoline ꝛc. (nebst „einigen bei dieser Gelegenheit erschienenen Trauerge„dichten.) Von J. C. Mielach

in Commission der Franz'schen Buchhandlung dahier herausgekommen.*) Dasselbe bietet dem Leser in gedrängter Kürze eine ansprechende Schilderung der wichtigsten Momente des an bedeutsamen Ereignissen reichen Daseins dieser edelsten Frau, Ihres so allgemein und innig betrauerten Hinscheidens und Ihrer feierlichen Bestattung dar. Es wird als ein freundliches Stammbuchblatt allen willkommen seyn, welche die bei dieser Gelegenheit mitgetheilten einzelnen Nachrichten in bequemer Weise gesammelt wünschen. Auch verdient es Anerkennung, daß die drei Trauergedichte, welche bisher die meisten Theilnehmer fanden, dem auch sonst elegant ausgestatteten Werkchen als eine schätzbare Zierde beigefüget werden. Die Zueignungsverse am Anfange sind mit warmer Empfindung niedergeschrieben, und nicht zu überschlagen. Möge das Werkchen in recht viele Hände kommen, und das Andenken an die Tugenden der Verblichenen im fühlenden Herzen oft erneuern. . . H.

*) Dasselbe ist in erwähnter Handlung, bei den Expeditionen der Landbötin, des Landboten und des Tagblattes, sowie bei Hrn. Hofbuchbinder Fuchs am Schrannenplatz um den Preis von 12 kr. zu haben.

360ste Ziehung in Nürnberg.

☞ Lotto: 50. 11. 17. 30. 20.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 5. Dez.: „Katharina Cornaro, Königin von Cypern", große tragische Oper v. k. Kapellmeister Franz Lachner.

Todesfälle in München.

Hr. Karl v. Barth, Apothekerssohn, 25 J. Gottesd. ist Montag den 6. Dez. um 10 Uhr bei St. Peter. — Hr. Peter Frz. Ducrue, Privatier, 77 J. Beerd. Sonntag den 5. Dez., u. Gottesd. Dienstag d. 7. Dez. um 10 Uhr bei U. L. Fr. — M. Würfl, Tglöhnerstochter, 65 J. — Reg. Schwenn, d. Tischlersfrau, 49 J. — Wald Kachelmaler, Schneidersfrau von Nymphenburg, 66 J. — Jak. Ludwig, Soldatenswittwe, 78 J. — Dill. Menz, Steinmetzfrau, 44 J. — Wald. Riedmair, Tischlerswittwe, 58 Jahre alt.

Auswärtige Todesfälle.

In Ansbach: Der Fürstl. Oettingen-Wallerstein-, u. Oettingen-Spielberg'sche Hofrath und vormal. Landvogt, Hr. Phil. Cas. Landmann, 76 J.

In Bayreuth: Hr. Mich. Stenglein, k. Gendarmerie-Lieutenant.

In Beldl (Oberpfalz): Se. Hochw. Hr. Jos. Greiner, k. Pfarrer u. Dechant 71 Jahre alt.

In Eichstädt: Fr. Eleon. M. Willib. Wald. Pol, Hofrathswittwe, 75 J.

In Regensburg: Die wohlehrw. Fr M. Caleta Siegert, Konventualin im Kloster St. Clara, 32 J.

In Pottenstein: Hr. Cast. Seibl, k. Landrichter.

9096. Gestern den 2. Dez. ist nach der k. Jagd in der Revier Perlach v. Scherm aus bis zum Sträßchen in den Fasangarten eine gemalte porzelänene Tabackspfeife mit Silber beschlagen, abhanden gekommen. Der Finder beliebe dieselbe b. d. Expedition dieses Blattes gegen Belohnung v. 2 fl. 42 kr. abzugeben.

9094. In der Löwengrube No. 1432 im Hinterhause werden alle Arten Hauben zu den modernsten Façons um 12 kr. und Hüte um 24 kr. sehr schön gemacht u. gepuzt.

9095. Im Hebammenhäuschen No. 1. sind 2 Läden sogleich zu vermiethen.

9064. (2a) In der ersten Loge des 3ten Ranges links sind ein Vorder- und ein Rückplatz sogleich zu vergeben. Das Nähere bei der Expedition des Tagblattes.

9092 Vor dem Isarthore, Rumfordstraße No. 3. 2 St. sind 2 neu meublirte Zimmer einzeln oder zusammen zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

9091. Dem Allmächtigen hat es gefallen, meine geliebte Gattin

Kreszenz Stark, geb. Bauman,

im 31sten Lebensjahre nach 5monatlichem Krankenlager d. 27. d. Nachts 1 Uhr nach Empfang d. h. Sterbsakramente in ein besseres jenseitiges Leben abzurufen. Wer die Verewigte kannte, wird derselben als treue Gattin u. als musterhaften Hausfrau ein liebevolles Andenken bewahren u. d. unersetzl. Verlust ermessen können, den ich erlitten. Um stille Theilnahme bittend, empfehle ich mich meinen Verwandten u. Freunden. Freising d. 30. Nov. 1841.

J. N. Stark, b. Parapluifabrikant.

9056. Von der unterfertigten Stelle wird das Fischwasser im Ausflusse des Würmsees, Aach genannt, von der Brücke bei Percha angefangen, bis zur Untermühle bei Leutstetten gehend, an den Meistbiethenden salva ratificatione des königl. Obersthofmarschall-Stabes verpachtet, wozu auf

Donnerstag den 16. Dez. 1841 Vormittags 9 Uhr,

Tagfahrt anberaumt wird.

Die Pachtbedingungen sind bei dem k. Oberstlhofmarschall-Stabs-Bureau inzwischen einzusehen, und werden auch bei der Verpachtung selbst den Anwesenden mitgetheilt werden.

München, den 1. Dez. 1841.

Königl. Oberstlhofmarschall-Stab.

Bekanntmachung.

9034. Das im hiesigen Wochenblatte St. 36. und in der Münchener Landbötin Nro. 107. ausgeschriebene Anwesen des Schreiners Franz Beck von Scheuring wird auf Antrag eines Gläubigers am

Freitag den 24. Dezemb. l. J.

im Wirthshause zu Scheuring

Vormittags von 9 — 12 Uhr

an den Meistbietenden öffentlich versteigert, und erfolgt der Hinschlag unter Vorbehalt der Bestimmung des Hypotheken-Gesetzes §. 64. Abs. 2.

Landsberg den 22. Nov. 1841.

Königl. Landgericht Landsberg.

Sensburg, Landrichter.

Versteigerung von Mobilien.

9055. Kommenden

Donnerstag den 9. k. M. Dezbr.

wird in dem Hause Nr. 11. am Promenadeplatz im Zimmer vornheraus über 2 Stiegen eine vollständige Hauseinrichtung, als: Kommoden, Kanapee u. Sessel, Spiegel, Bettladen mit Betten, Bett-Tisch- u. Leibwasche, Uhren, Vorhänge ꝛc. im besten Zustande und modernen Geschmacke, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert, wozu Kauflustige eingeladen werden.

München am 30. Nov. 1841.

9044. Ein ordentlicher Mensch, der mit Pferden gut umzugehen weiß, sucht bei einer Herrschaft einen Platz, und könnte gleich einstehen. Zu erfragen Nr. 5. am Althammereck über 2 Stiegen.

9061. Am 6. d. M. von 10 — 12 Uhr wird die öffentliche Prüfung der ungebildeten Hebammen angefangen, am 7ten, zur nämlichen Zeit fortgesetzt und am 9. um 10 Uhr mit der Preise-Vertheilung geschlossen werden, was hiemit nach allerhöchster Vorschrift bekannt gemacht wird.

München den 1. Dezbr. 1841.

Hofrath Dr. Berger.

9052. Im Hause Nr. 59½ der Türkenstraße ist die Wohnung im 1sten Stocke, bestehend aus 7 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, dann 1 Stallung auf 6 Pferde nebst Kutscherkammer und Heulege, und 1 Remise auf 6 Wagen, sogleich oder für das Ziel Georgi 1842 zu vermiethen. Wegen Besichtigung derselben ist sich an den Bierwirthschafts-Pächter zu ebener Erde daselbst zu wenden, und das Nähere im gräfl. v. Montgelas'schen Hause am Karolinenplatze beim Portier zu erfragen

---

9054. In der Baierstraße Nro. 23. üb. 1 Stiege ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 heiz- und 1 unheizbaren Zimmern, Küche, Holzlege und einer Stallung für 8 Pferde, nebst Heulege und Wagen-Remise zu vermiethen u. zu Georgi 1842 zu beziehen. Näheres ist zu ebener Erde daselbst zu erfragen.

9051. (2a) Eingetretener Verhältnisse halber ist die Wohnung im 2ten Stocke, HNr. 31. in der Theatiner-Straße, bestehend aus 2 großen Zimmern u. 1 Salon mit Vorzimmer vornheraus, u. 3 Zimmern rückwärts, nebst allen Bequemlichkeiten auf nächstes Ziel Georgi zu vermiethen, und das Nähere in d. Kaufingerstraße Nr. 26. im Comptoir zu erfragen.

9057. (2a) In d. Ludwigsstraße Nr. 25. ist auf das Ziel Georgi über 1 Stiege eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Alkoven, zu vermiethen. D. Nähere zu ebener Erde links.

9042. Ein solid gebautes Haus, mit Hofraum, gutem Wasser, wo möglich auch mit Gärtchen, an einer frequenten Straße, in Nähe des Schwabinger- oder Marthores gelegen, wird zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen ihre Anträge schriftlich bei der Landbötin abgeben.

9045. Zwei einzelne Leute suchen eine Wohnung bis Georgi von 2—3 Zimmern, Magdkammer und übrigen Bequemlichkeiten vom Karlsthor bis an das Schwabingerthor, Theatiner- u. Residenzstraße. Jedoch nicht höher als 1 Stiege.

Bittere Mandel-Seife

vorzüglich zur Verschönerung und zum Weichmachen der Haut, das Stück zu 12, 18, 24 und 36 kr. bei

J. Kron, k. Hof-Parfümeur,

9032. (2a) Theatinerstraße Nr. 20.

8647. (3b) In der Rosenstraße No. 1. 2 St. sind 2 sehr schön meublirte Zimmer an 1 Herrn täglich zu vermiethen.

Mühl- u. Landguts-Verkauf.

8919. (4a) Zunächst der Residenzstadt München wird ein sehr schönes Mühlanwesen, zur Anlage jeder großartigen Fabrike geeignet, verkauft, hiebei aber werden Unterhändler nicht angenommen. Auskunft ertheilt in der Sonnenstraße Nro. 20. zu ebener Erde die Hauseigenthümerin.

8926. (3c) Eine Wohnung über 1 Stiege, bestehend in 6 Zimmern, 2 Küchen ꝛc. kann im Ganzen oder abgetheilt bis Georgi 1842, oder auch früher abgelassen werden. Das Uebr.

9012. (2b) Bottige mit eisernen Reifen beschlagen, 27 Eimer fassend, sind zu verkaufen. D. Uebr.

9007. (2b) Ein Gastwirth sucht eine Zunft. D. Uebr.

9013. (2b) 5000 fl. sind auf sichere Post auszuleihen. D. Uebr.

9098. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Mylius's praktischer Unterricht im

Treppenbau.

Oder Anweisung, alle Arten geschmackvoller, eleganter hölzerner Wendel- und gebrochener Treppen nebst Geländern, sowie steinerne und eiserne Haupt- und sich selbst tragende Treppen, nach den einfachsten und genauesten Berechnungen zu construiren. Für Bautischler, Zimmerleute und Maurer. Mit 5 Folio-Tafeln Abbildungen. Quedlinburg, bei G. Basse. 8. Preis 2 fl. 6 kr.

Auch im Treppenbau hat die neueste Zeit bedeutende Verbesserungen geschaffen; die alten, fehlerhaft und geschmacklos construirten Treppen müssen überall zweckgerechten und geschmackvollen weichen. Unter den vorhandenen Schriften über diesen Gegenstand darf die gegenwärtige mit vollem Rechte empfohlen werden, da sie auf rein praktische Grundsätze begründet ist u. der Vortrag überall durch schöne, richtige Abbildungen in das klarste Licht gesetzt wird.

Nadel- und Laubholz-Saamen,

namentlich **Fichten-, Lerchen- und Kiefernsaamen**, liefert pr. 1841|42 wieder in ganz **frischer, keimfähiger** Gattung, die Holzsaamen-Handlung und Kienanstalt von

Jak. Steingäßer

8989. (3b) in Miltenberg a|M.

9010. Beim Herannahen des Jahreswechsels bringen wir nachbenannte beliebte Gratulationsbücher in Erinnerung, welche in allen Buchhandlungen, in München namentlich in der J. J. **Lentner**'schen Buchhandlung zu erhalten sind:

Brandner, C.,
Lehrer am kgl. Taubstummen-Institute in München,

Weihgeschenke
zu verschiedenen Anläſſen,

oder Glückwünsche zum neuen Jahre, zu Geburts- und Namensfesten, Anreden, wenn ein Pfarrer ein- oder abzieht ꝛc., Anreden bei öffentlichen Prüfungen, Hochzeitlieder und Deviſen, Denksprüche in Gebetbücher und zum Andenken an die erste heilige Kommunion, Stammbuch-Aufſätze und Grabſchriften in gebundener Rede.

Zweite verb. und verm. Aufl. 1840. 12. broſchirt und roh 48 kr.

Brandner, C.,

Briefe zum neuen Jahre,
zu Namens- und Geburtstagen für die Jugend und wohl auch für Erwachsene.

12. 1840. broſch. 12 kr.

K. Kollmann'sche Buchhandlung in Augsburg.

9030. In der **Joſ. Lindauer**'schen Buchhandlung in München iſt zu haben:

Fr. Stolz: 89 Recepte zu

Lacken und Firniſſen

auf alle Metalle, Leder, Pappe, Papier, Möbeln u. ſ. w. und die ſich auch mit allen Farben verbinden laſſen, ſo wie zu vorzüglich ſchönen Goldfirniſſen auf Silber und Meſſing, zu Kitten, im Feuer und Waſſer haltbar. Nebſt verſchiedenen Anweiſungen zur Bereitung von gutem Leim und Belehrungen über Gyps, Marmor und Färbung deſſelben. Nach vieljährigen Erfahrungen bearbeitet. Quedlinburg, bei G. Baſſe. 8. geh. Preis 36 kr.

9035. Eine Parthie Zündhölzer v. 300000 werden wegen Mangel an geeignetem Platz das Tauſend zu 3 kr. abgegeben in der Vorſtadt Au Kreuzſtraße No. 65.

9000. Ein ſchöner Altar für eine Landkirche, iſt billig zu verkaufen. D. U.

Altarre iſt billig zu kaufen.

Engliſche Grammatik.

9031. So eben erſchien bei Metzler in Stuttgart in dritter Aufl.:

Praktiſche Grammatik der
engliſchen Sprache.

Nebſt einem Anhang von Uebungen zum Ueberſetzen aus dem Deutſchen ins Engliſche und aus dem Engliſchen ins Deutſche, von Dr. J. F. Arnold. 3e verb. Aufl. gr. 8. 1 fl. 12 kr.

Dieſe Grammatik, deren Zweckmäßigkeit ſchon die wiederholten Auflagen beweiſen, iſt zunächſt beſtimmt für Solche, welche die engliſche Sprache in möglichſt kurzer Zeit erlernen möchten, um ſie für ihre Geſchäfte zu benützen. Es ſind daher die Regeln auf die möglich kleinſte Zahl zurückgeführt, und ſtets Beiſpiele beigefügt. Ein Wörterverzeichniß, ächt engl. Sprüchwörter, Geſpräche und Aufſätze zum Ueberſetzen machen weitere Unterrichtsbücher entbehrlich. Die rein praktiſche Behandlung macht dieſes Buch beſonders jungen Kaufleuten, ſo wie Frauenzimmern empfehlungswerth. — Die gleichen Vorzüge hat die Schrift des gleichen Verfaſſers:

Theoretiſch-praktiſche Grammatik der **franzöſiſchen Sprache**, in einer leichten und faßlichen Darſtellung auf die einfachſten Regeln zurückgeführt. Zum Gebrauche in Schulen und beim Selbſtunterricht. v. Dr. J. F. Arnold. gr 8. 1 fl. 12 kr.

Zu erhalten in jeder Buchhandlung Bayerns, in München in der **Lindauer**'schen, literar. artiſt. Anſtalt, bei Finſterlin, Fleiſchmann, Franz, Palm.

9029. In der Ernſt'ſchen Buchhandlung in Quedlinburg iſt erſchienen u. in München in der **Palm**'ſchen Buchhandlung, in Augsburg bei Kollmann, in Regensburg b. Montag u. Weiß, Paſſau b. Puſtet, Salzburg l. d. Mayr'ſchen Buchhg. zu hab.:

Ein hundert zwei und ſechzig

Praktiſche Belehrungen,
Anweiſungen und Recepte
v. Friedrich Stolz,
in Heſſen-Caſſel.

Ueber Seifenſiederei, — Lichter- u. Stärke-Fabrikation — Bier- und Eſſigbrauerei, — Aepfel-, Trauben- u. andere Wein-Fabrikation, — Chokolade-Fabrikation. — Ueber das Einmachen der Früchte in Eſſig, Zucker u. Branntwein. — Ueber das Bleichen der Leinwand, — Färberei im Kleinen, — auf Leinen, Wolle und Seide, — Ein für alle Haushaltungen, — für Oekonomen und Landwirthe zu empfehlendes Buch. Preis 54 kr.

9017. Ein Theologe kann Beſchäftigung gegen billiges Honorar finden. D. U.

9033. In unſerm Verlage iſt ſo eben erſchienen und in allen ſoliden Buchhandlungen zu haben, in München bei **Georg Franz**:

Allgemeiner **Geſchäfts-Kalender** für das Königreich Bayern auf das Jahr 1842.

Mit Sr. Majeſtät des **Königs von Bayern** allergnädigſtem Privilegium.

Sechster Jahrgang. Mit einer Charte von Bayern in Stahlſtich. gr. 4. Schreibpapier geb. 54 kr.

Derſelbe enthält nebſt dem Monats- und Einſchreibekalender die Stammtafel des Hauſes Bayern, die Zeitrechnung auf das Jahr 1842, Feſtrechnung, und zehnjährige Ueberſicht der beweglichen Feſte, den jüdiſchen Kalender, aſtronomiſche Beobachtungen, die Souveraine Europas vom 1. Januar 1841 nach ihrem Alter geordnet, ausführliche Angaben der Ergebniſſe der neueſten Volkszählung im Königreiche, Tabellen über die Tilgung von Darlehen bei der bayeriſchen Hypotheken- und Wechſelbank nach der Reviſion der Satzungen vom 4. Februar 1841, Gradations-Stempel, Berechnungstabelle der preuß. Thaler, ganzen, halben und viertels Kronenthalern, Zinſenberechnung, literariſche Anzeigen.

Der praktiſche Werth dieſes Geſchäftskalenders hat ſeit 5 Jahren die günſtigſte Anerkennung gefunden u. auch dieſer Jahrgang wird dem verehrlichen Publikum eine willkommene Gabe ſein.

Bamberg den 1. Auguſt 1841.

Literariſch artiſtiſches Inſtitut.

9037. Eine Zugehering, einige Knaben oder Mädchen und eine erwachſene Perſon können ſogleich Beſchäftigung erhalten. Rumforderſtraße No. 2. im Hof.

9039 Ein Botengeſchäft in München wird mit allen erforderlichen Fahrniſſen wegen Familienverhältniſſen verkauft oder gegen ein Anweſen dahier vertauſcht.

9040. In der Nähe von München iſt ein Oekonomiegut mit Vieh und Fahrniſſen billig und gegen wenig Baarerlage zu verkaufen oder gegen ein Haus dahier zu vertauſchen.

9041. Eine faſt neue, 4 Schuh lange fichtene Kinderbettlade mit Geländer u. Schublade auf Nußbaumart angeſtrichen, iſt ſehr billig zu verkaufen. D. U.

9049. Montag den 29. Novbr. kam ein großer, getiegerter männlicher Fanghund mit langen Ohren und Schweif aus. Derſelbe folgt auf den Namen Türk und hat ein braunlederues Halsband. D. U.

9053. Ein noch kleiner Knabe, welcher die deutſche Schule beſucht, wird in Koſt u. Logie zur Erlernung der franz. Sprache aufgenommen. N. Neuhauſera. Nr. 13)3. 1fl.

9046. Ein ſolides Frauenzimmer ſucht ſogl. Beſchäftigung im Kleidermachen D. U.

9059. Sendlingergasse No. 66. 3 St. vornheraus ist eine sehr kunstreiche Krippe mit allen Vorstellungen zu verkaufen.

9060. Ein fast neuer schöner Flügel von Nußbaumholz mit 6 Oktaven u. sehr angenehmen, kräftigem u. haltbarem Tone ist wegen Mangel an Raum um 160 fl. zu verkauf.

9036. In einer gewerbsamen Vorstadt Münchens ist eine Krämerei zu kaufen. Das Uebrige.

9038. In einer der schönsten Straßen der Vorstadt ist ein schönes Haus mit Stallung gegen geringe Erlage zu verkaufen. D. U.

9065. Eine fast neue Gallauniform eines Lbgts.-Assessors von ganz feinem Tuche ist billig zu verkaufen. D. U.

9066. Ein solides Mädchen, welches schön weißnähen und Kleidermachen kann, auch als Jungfer gedient hat, wünscht als Stubenmädchen einen Dienst. D. U.

9067. Neue Nuß- u. Kirschbaumdivans, Sessel, gebrauchte Kanapee, Sessel, runde Nacht- und Arbeitstischchen sind billig zu verkaufen. Damenstiftsgasse No. 3½2.

9068. Wegen Mangel an Platz werden mehrere Sorten Zimmer-Cactus verkauft auf d. Hofstatt Nr. 8. in d. Mezzaninwohnung rechts.

8990. (2b) Da mein Botenwagen wochentlich zur kgl. Halle München ab- und aufgeladen wird, so bitte ich den verehrl. Handelsstand und das Gesammt-Publikum alle größern Fracht- und Packetstücke bis Samstag Mittags 12 Uhr, die kleinern längstens Nachmittags 3 Uhr gefälligst dahin bringen lassen zu wollen, welche dann von meiner Güterschaffnerin, Frau Berger, in Empfang genommen werden. Bei Voransagung größerer Verladung könne auch noch etwas länger zugewartet, und unter der Woche Pakete in der Wohnung meiner Schaffnerin, am Frauen-Freydhof im Augsburgerboten Specht'schen Hause, übernommen werden.

Zu vielen Aufträgen und unter prompt- und billigster Versicherung empfiehlt sich ergebenst

Passau den 24. Nov. 1841.

Jakob Schermbrucker,
Passauer-Münchenerbote,
Firma: J. M. Wintermajer.

9070. Eine treue, reinliche Zugeherin, in der Nähe der Theresienstraße wohnend, wird gesucht. D. U.

9071. Ein Frauenzimmer, welche die Licenz erhalten hat, wünscht Arbeit im Weißnähen und Kleidermachen ins Haus. D.U.

9072. Ein in der vorzüglichsten Lage der Stadt befindliches Haus, mit einem mittelgroßen Laden, ist aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

9073. Ein Hypothekkapital v. 2—300 fl. wird, jedoch ohne Unterhändler, aufzunehmen gesucht. D. N. in den Nachmittagsstunden am Sendlingerthorplatz No. 8. in der Mezzaninwohnung.

9076. Ein paar Mädchen von ordentlichen Eltern können das Kleidermachen, sowie auch welche das Weißnähen unentgeldl. erlernen.

9082. Ein Frauenzimmermantel v. Damentuch ist billig zu verkaufen Neuhausergasse No. 45. im Priechterladen.

9083. Auf dem Dultplatze unter den Bögen No. 15. im 4. Stocke werden alle Arten gebrochene Gefäße von Alabaster, Serpentin, Crystall, Glas, Porzelain u. s. w. sowie Tabackspfeifenköpfe aus Porzelain, Meerschaum u. dgl. dem Auge kaum sichtbar, wasser- und feuerfest gekittet.

9084. Promenadeplatz No 6. 3 St. lks. wird ein junges Mädchen gesucht, das sich jeder Hausarbeit unterzieht.

9085. Das Haus in der Kanalstraße Nr. 6. ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Näh. über 1 Stiege.

9086. Eine Person, die schon viele Jahre bei mehreren hohen Herrschaften als Köchin gedient und mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht in diesem Fache wieder einen Platz. D. U.

9088. Auf ein offenes Geschäft werden gegen hinreichende Versicherung 5—600 fl. aufzunehmen gesucht, oder es kann ein Theilnehmer mit diesem Vermögen beitreten. D. U.

9062. (2a) Eine schöne vollständige Krippe, mit meist geschnitzten Köpfen nebst allem Zugehörigen, ist billigst zu verkaufen. D. Ue.

9043. Mehrere tausend Gulden sind als erste Hypothek auf Häuser in der Stadt auf Georgi auszuleihen. Ludwigsstraße Nro. 25. im Entresol links, täglich von 2 bis 3 Uhr.

8927. (3b) In der Herrnstraße Nr. 14. steht ein elegantes 1- und 2spänniges Wägerl (Phaeton) zu kaufen.

8966. (3b) Bei einem Lebzelter wird ein Lehrling aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

8974. (2b) Ein gut erzogener Knabe von 12 bis 15 Jahren wird zu einem hiesigen Friseur unter annehmbaren Bedingnissen in die Lehre zu nehmen gesucht. D. U.

8832 (2b) Eine schöne freundliche, wo möglich mit Garten versehene Wohnung von 5—6 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, in der Nähe des Hofgartens gelegen, wird zu Georgi zu miethen gesucht. D.U.

8925. (2b) Ein verehelichter Baumeister mit vorzüglichen Zeugnissen versehen, der auch eine Caution von circa 3000 fl. zu leisten vermag, sucht bei einer hohen Gutsherrschaft ꝛc. ꝛc. als Oekonomie-Pächter aufgenommen zu werden.

Das Nähere bei der Expedition sub Nr. 8925. dieses Blattes.

9014. (2b) Ein kleines Haus mit Garten, nahe an der Stadt wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

9015. (2b) Ein kleines Oekonomiegut ist zu verkaufen oder gegen ein kleines Haus zu vertauschen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

9019. (3a) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein besitzendes Anwesen, bestehend:

1. aus der ludeigenen Behausung Nr. 277. in der Herrengasse zu Landshut;
2. der darauf ruhenden realen Wagnergerechtsame sammt Werkzeug und nicht unbedeutendem Vorrath von Werkholz;
3. dem unweit der Behausung gelegenen Stadl, welcher leicht in ein wohnbares Gebäude umgewandelt werden kann,

entweder ganz oder theilweise zu verkaufen.

Diejenigen, welche entweder das ganze Anwesen, oder nur das Recht mit Zugehörungen zu kaufen gedenken, wollen sich an den Unterzeichneten jedoch mit frankirten Briefen wenden, wo sie das Weitere in Erfahrung bringen werden.

Landshut am 26. Nov 1841.

Jak. Burger, Wagnermeister.

8086. (2a) Die unterzeichneten Eheleute sind entschlossen, ihr zu Braunau am Inn besitzendes Wirths-Anwesen, worauf auch die reale Landkutscher-Gerechtsame ausgeübt wird, sammt ihrem Stadel und beiläufigen 10 Tagw. gutkultivirten Aeckern und Wiesen aus freier Hand zu verkaufen. Kaufslustige werden höflichst ersucht, über die nähern billigstellenden Kaufs-Bedingungen sich entweder persönlich oder in frankirten Zuschriften an die Gefertigten selbst zu wenden.

Braunau am Inn, den
29. Nov. 1841.

Max und Anna Glück,
bürg. Wirths-Eheleute.

9087. In München im Rosenthale Nro. 2. über 2 Stiegen bei der Holz-Blas-Instrumentenmacherd-Wittwe, Katharina Schöffl, kann von einem geschickten Flöten-, Klarinetten-, Oboen und dertel Instrumentenmacher unter billigen Bedingnissen das von ihrem verstorbenen Gatten mit bestem Erfolg betriebene genannte Geschäft mit sicherem Nutzen fortgesetzt, oder auch von Jemand, der es wünscht, der vorhandene dazu gehörige, mehr als vollständige, schöne und ausgezeichnet gute Werkzeug käuflich übernommen werden. NB. Briefe werden portofrei erbeten.

9089. Vor dem Sendlingerthore in München ist ein im besten baulichen Stande befindliches Haus, worauf die Schlosserei ausgeübt wird, sammt Werkstätte, Hofraum und dem dazu erforderlichen Werkzeuge aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

9081. (2a) Visiten-Karten a 36 kr. werden billig lithograph. Müllerstr. Nr 50.

Digitized by Google

9077. In der Fr. v. Sez. **Hübschmann**'schen Buchdruckerei ist erschienen und in der Expedition des „bayerischen Volksfreundes" (Salvatorstrasse No. 20) für 6 kr. zu haben:

Trauer-Rede

auf das Hinscheiden Ihrer Maj. der allerdurchlauchtigsten Königin Witwe

Friederike Wilhelmine Caroline von Bayern.

Gehalten am 30. November 1841 in der Metropolitan-Pfarrkirche zu U. L. F. in München von

Karl Eggert,
Dompredigter.

9074.

Kurs

(privat, spezielle und fortwährend)
der französischen Sprache
Prannerngasse No. 4.
von

Ritter Sangrain

(allein lehrend nach Hamiltons System.)

Sechs Kollegien von verschiedenen Kräften haben alle Tage von **8 Uhr des Morgens** bis **9 Uhr des Abends statt.**

Der Preis der Lehrstunden ist durch seine **Mäßigung allen vermögensumständen zugänglich.**

NB. Durch eine **zu wiederholte Erfahrung** im **Unterrichte** seiner **Muttersprache** in **Deutschland vollends überzeugt, daß nur gute Aufführung, unermüdeter Fleiß** und **die höchste Hochachtung** gegen seine **Professoren** und **Lehrer** die **Jugend zur Bildung** führt; hat der **Ritter Sangrain** die Ehre, den Familienvorstehern, zu **Geldaufopferungen** immer, **so oft es sich um den Unterricht ihrer Kinder handelt, bereit,** ins **Gedächtniß** zurückzurufen, daß er in seinen Klassen nur jene **jungen Leute aufnimmt** oder **darinbehält,** die jene moralischen Eigenschaften, welche die Grundlage jeder guten Erziehung bilden, in sich vereinigen.

9057. (3a) Bei Unterzeichnetem liegen 10—50 Bailen Median Druck-Makulatur, mehrere Ries geleimte u. ungeleimte Makulatur zum Verkauf bereit. **Jakob Neustätter,** im Fingerhäusle. Nr 1. Lotteriegebäude

9058. (3a) Unterzeichnete hat ihre jetzige Wohnung in der Damenstiftsgasse Nr. 6. über 3 Stiegen links, und zeigt dieses zur richtigen Adressirung in- und auswärts zu beliebenden calligraphischen Arbeiten ergebenst an.

Johanna Rep. Plöckerl,
Lehrer in der Calligraphie.

Eine Glockengiesserei-Gerechtsame in der Haupt- und Residenzstadt München ist zu verkaufen oder auch zu verpachten; u. das Nähere bei Gebrüder Marrbeisteft auf portofreie Anfragen zu erfahren. 9060. (3a)

In Mühldorf, einem nahrhaften Provinzial-Städtchen in Oberbayern, ist ein Bäcker-Anwesen, bestehend aus einer neuen Bäckersgerechtsame, einem ganz gut ermauerten, 2thätigen Wohnhause, einem Hausbräer, und allen zur Bäckerei gehörigen Requisiten aus freier Hand zu verkaufen.

Die Kaufs-Bedingnisse können unter frankirten Briefen bei Ludwig Eiberger, Übermahrer in Mühldorf, in Erfahrung gebracht werden. 8760. (3b)

9063. (3a) In Haidhausen ist ein 2thätiges Haus mit allen Bauernlichkeiten zu jedem Geschäft, aus freier Hand zu verkaufen. D. Ueb.

Zur gütigen Beachtung!

9078. Veranlaßt durch in unsern Tagen so häufig zu vernehmenden Klagen über die der Gesundheit so nachtheiligen Essig-Verfälschungen, erlaubt sich der Unterzeichnete, dadurch einem vielseitig ausgesprochenen Wunsche alles verbrauchen Publikums entgegen kommend, auf seinen, von dem Districtorate der k. priv. deutschen Schutzgesellschaft und laut unterstehenden Zeugnisses, vollkommen bewährt gefundenen, weißen und rothen (Hartgunder) Wein-Essig aufmerksam zu machen, zu dessen geneigter Abnahme er sich deßmal nur en gros u. zu verschiedenen Preisen, sich bestens, alle weiteren Anpreisungen umgehend, einem wohlanständigen hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfiehlt.

Jos. Sailer,
Essig-Fabrikant in Haidhausen,
Bogenhausenstraße Nr. 86.

Zeugniß.

Joseph Sailer, Essigfabrikant in Haidhausen, hat dem unterzeichneten k. Professor eine durch eine Commission der Gemeinde-Verwaltung Haidhausen an sein Anstehen und den Lagerfassern in seiner Fabrik entnommene, mit dem Gemeinde-Siegel versiegelte Probe des von ihm im Großen erzeugten weißen und rothen Wein- oder Tafel-Essiges (Gutgunder Wein-Essig) zur chemischen Untersuchung übergeben.

Dieser Essig, welcher in wohlverschlossenen und mit dem benannten unvereidetten Gemeinde-Siegel versehenen Bouteillen enthalten war, war vollkommen klar und wohlschmeckend, zu gleichem frei von Mineral-Säuren, Metall-Oxyden und scharfen Pflanzen-Substanzen, so daß derselbe als ein reiner, für den Küchen- und Tisch-Gebrauch sehr kräftiger und gesunder Essig erklärt werden kann.

München den 6. Juli 1841.

J. Ed. Desbor. Dr. C. H. Caffer,
ord. Profess. kgl. Professor der techn. Chemie.

9093. **Ein Kinderwägelchen wird zu kaufen gesucht. D. U.**

Wortgefällige Gaben.

Für die im höchsten Grade schmachtende Familie. (S. 1260. Nr. 9036.)

Transport fl. 44 kr.

Den 2. Dez. Vertrauet auf Gott, der alles zu unserm Besten thut. L. M. 2 fl. Den 1. h. Zu der Gott segne es F. 30 kr. Den 3. Dez Sollen leben v. P. R. 30 kr. Nachträgl. von L. B. 45 kr.

Summa 55 fl. 8 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Röd. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nieder.

Digitized by Google

Dienstag, den 7. Dezember. № 146. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Trinkgeld im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 8 kr.

In München u. für die Umgegend nimmt man in der Expedition (Schäffler-Gasse, hinterhaus, 1 St. 30 kr. ganzjährig 3 fl. 42 kr. Die postfreien Versendungsorte kosten 5 fl. 2 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Wie man vernimmt, haben Se. Maj. der König von Preußen geruht, Sr. K. Hoh. dem Prinzen Karl von Bayern ein Husaren-Regiment, wie es heißt, das zehnte, zu verleihen.

Die, wegen des höchstbetrübenden Ablebens J. Maj. der Königin Witwe allerhöchst angeordneten kirchlichen Trauerfeierlichkeiten haben zu Nürnberg am 1. d. in den Kirchen beider Confessionen stattgefunden.

Wie es heißt, wurde allerhöchst befohlen, in Weihenstephan, Waldbrunn und auf den Werken der eingegangenen Festung Borchheim größere Maulbeerbaumpflanzungen anzulegen, denen seiner Zeit dasselbst auch Magnanerien folgen dürften. —

Mit Beginnahme auf verschiedene fehlere Verordnungen ist nemerdings den betreffenden Behörden die Weisung zugekommen, die über Dispensationsgesuche um zu gestattende Trauung in Privatwohnungen und bei geschlossenen Thüren bestehenden Vorschriften genau zu beachten, „da die Ehe als ein von Gott eingesetzter öffentlicher Stand, wo Mann und Weib im Namen Gottes durch den Geistlichen zusammengefügt werden, in der Regel vor der Gemeinde im Gotteshaus vollzogen werden soll.“

Eisenbahnfrequenz zwischen München und Augsburg vom 1. bis inclus. 30. Novbr. 1841: Befördert wurden 9836 Personen, Fahrtaxen 11,350 fl. — kr., Transportgewicht 466 fl. 41 kr. Summa 16,216 fl. 41 kr.

Oeffentliche Blätter berichten: Der Kreisbaurath und Director des Baues der Nordbahn, Hr. Denis, soll für die, wie es heißt, in dreifacher Linie abgesteckte und auf einer derselben bereits vermessene Bahnstrecke zwischen Nürnberg und Bamberg eine abermalige, noch sorgfältigere Vermessung als nothwendig erklärt haben, in welchem Falle die Erdarbeiten an derselben kaum im nächsten Frühjahr beginnen dürften. — Auch über die Richtung der Augsburg-Nürnberger Bahn soll noch kein Beschluß gefaßt seyn.

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 26. Nov. bis 2. Dez. inclus.: 7,490 Personen Ertrag 885 fl. 27 kr.

(Eingef.) Memmingen, 1. Dez. 1841. Heute wurde in den Hauptpfarrkirchen der beiden Confessionen die feierlichen Trauergottesdienste für J. Maj. die hochselige Königin-Witwe Caroline von Bayern gehalten. Was nur die Vermögens-Verhältnisse beider Kirchen gestatteten, geschah zu deren würdevollen Ausschmückung. Eben so geschmackvoll als großartig erhob sich unter Andern in der Kirche zu St. Martin hinter dem Katafalk ein 40 Fuß hohes gothisches Monument mit lateinischen Inschriften und mit reicher Bekleidung von schwarzem Tuche mit Silberverzagen umfaßt. Nicht minder verdienten die Musikchöre in beiden Kirchen gleiches Lob, aber in den Reden der Geistlichen wurde der hohen Verklärten ein schöner Strahlenkranz aus dem reichen Schatze ihrer Tugenden gewunden. Selbst die weiten Räume der protestantischen Hauptkirche zu St. Martin faßten kaum die Scharen der Leidtragenden. Die Theilnahme an dem Hingange dieser erhabenen Königin ist zu allgemein, als daß nicht Jeder seinen Schmerz in heiliger Andacht regelen wollte. Der Geist wahrhaft christlicher Eintracht versammelte Geistliche, Staatsdiener, die Gemeindevorsteher, das Offizierkorps der Landwehr, sämmtliche Veteranen, und Private aus allen Ständen in den beiden Kirchen. Dieser Geist der Eintracht und der Liebe zeigte sich aber auch thatkräftig in den freiwilligen Unterstützungen, welche Hinterbliebene Confessionsbekenner zur Verherrlichung der Feier für beide Kirchen gegenseitig leisteten. Wehmuthsvoll wurden die Herzen aller Gläubigen bei der Erinnerung an die reichen Segnungen ergriffen, welche Caroline's zarte Sorge und Wohlthätigkeit im Lande verbreiteten, aber gerne erhoben sich die Blicke dann wieder zu Bayerns Thron, auf welchem König Ludwig zu des Volks höchster Wohlfahrt herrscht. Glücklich das Land, das gleich Bayern, seine Regenten-Geschichte strahlen sieht von Regenten-Tugenden, und daß unser Ludwigs weisem Scepter mächtig blüht Religion, Ehre, Bildung und Wohlstand!—

Gegenwärtig wird sehr thätig an Erbauung einer neuen Brücke über die Salzach von Titmoning auf auf das österreichische Gebiet gearbeitet.

Digitized by Google

Seine Majestät unser allergnädigster König und Herr haben bezüglich der Anordnungen, welche von dem hochwürdigen Herrn Bischofe von Augsburg für dessen Diözese wegen würdiger Begehung der Trauerfeierlichkeit für weiland J. M. die Königin Wittwe Karoline getroffen worden waren, nachstehendes huldvolles Handschreiben an den Herrn Bischof erlassen: „Mein Herr Bischof von Augsburg! Ihre Zuschrift vom 24. nebst Beilage habe Ich empfangen. Ich habe daraus mit Freude ersehen, in welch würdiger Art Sie die Trauerfeier für das Andenken der verwittweten Königin Maj., namentlich in der Domkirche, und überhaupt in Ihrem bischöflichen Kirchensprengel angeordnet haben. Indem Ich Ihnen darüber Mein Wohlgefallen zu erkennen gebe, füge Ich noch den Wunsch bei, daß Sie von Ihrer Krankheit sich in Bälde wieder vollkommen erholen mögen. Hiermit bitte Ich Gott, daß Er Sie, Mein Hr. Bischof von Augsburg, in seine heilige Obhut nehme. München, 1. Dezember 1841. Ludwig."

* Der Herr Stadtpfarrer und Schulinspector Kelz zu Eichstädt hat eine Einrichtung getroffen, die gewiß den größten Dank und alle Anerkennung verdient. Da sich viele weibliche Dienstboten wegen des Nichterscheinens in der Sonntags-Christenlehre damit entschuldigten, daß sie zur Zeit der Christenlehre zu Hause in der Küche ꝛc. unentbehrlich wären, so erbat sich Herr Kelz freiwillig, diesen Dienstmädchen den Religions-Unterricht von 2 bis 3 Uhr Nachmittags zu geben. Der Eichstädter Magistrat macht nun Dienstherrschaften, Eltern ꝛc. verbindlich, ihre erwachsenen Töchter und Dienstboten fleißig in die Christenlehre zu schicken, und fügt bei, daß es sich von selbst verstehe, daß der Religions-Unterricht auf alle Stände sich ausdehne, und Niemand hievon ausgenommen sey.

Das ist doch erstaunlich! Der Eichstädter Magistrat hatte allen Brauern und Wirthen den Gebrauch der Bierspritzen strengstens untersagt; gleich ist nun Einer wieder mit einem Surrogate statt einer wirklichen Bierspritze bei der Hand. Der Eichstädter Magistrat macht nun bekannt, daß er jeden Brauer oder Wirth öffentlich werde ausschreiben lassen, der sich einer Bierspritze oder eines Surrogates bediene, damit das Publikum wisse, wie es daran sey!

Es geschieht sehr häufig, daß man kleinen Kindern, welche die Kraft nicht haben, das Entlaufen eines Hundes zu verhindern, das Herumführen der Hunde anvertraut. Da dadurch in dieser oder jener Beziehung eine Unannehmlichkeit oder auch ein Unglück entstehen kann, so hat der Magistrat der Kreish. upistadt Bayreuth das Herumführen der Hunde durch Kinder — da dadurch auch die etwa angeordnete Hundesperre nicht so gehandhabt wird, wie sie soll — bei einer Geldstrafe von einem Thaler oder verhältnißmäßigen Arrest untersagt.

☞ Es ist bekannt, daß zu den Sicherungsmitteln gegen den Biß eines wüthenden Thieres das Ausbrennen der entstandenen Fleischwunde mit einem glühenden Eisen gezählt wird. Der Aberglaube hat jedoch die irrige und höchst schädliche Ansicht verbreitet, es genüge zur Sicherung gegen die Gefahr des Wuthausbruchs, wenn ein sogenannter Hubertusschlüssel nur überhaupt und an irgend einem Theile des Körpers eingebrannt werde. Ein solches Verfahren ist nicht nur ganz nutzlos, sondern hindert auch das rechtzeitige Aufsuchen ärztlicher Hülfe. Die k. Regierung von Mittelfranken hat deßhalb den Gebrauch des sogenannten Hubertusschlüssels bei Geld- und Arreststrafe untersagt.

In Erlangen darf das zu Markt gebrachte Stroh, um Uebervortheilungen zu beseitigen, nicht mehr nach Schobern, sondern nach dem Gewicht verkauft werden.

In Erlangen wurde am 24. v. M. aus einer Kammer des k. Universitäts-Krankenhauses durch Einsteigen und gewaltsames Einbrechen eines verschlossenen Schrankes die Summe von 400 fl. entwendet.

Die in mehreren Blättern enthaltene Nachricht, daß man 6 Studenten aus Erlangen, welche in die Schweiz gereist seyen, nun vermisse, ist nach amtl. Versicherungen unwahr.

(Einges.) Am 18. Novbr. d. J. versammelten sich im Markte Tölz die Mitglieder des im Dezember 1838 gegründeten Militär-Vereins, um der jährlichen Gedächtnißfeier für die in den Feldzügen von 1800 bis 1815 vor dem Feinde gebliebenen Individuen beizuwohnen. Sämmtliche Mitglieder, nahe an 300, zogen in geregelter Ordnung und militärischer Haltung um 9 Uhr Morgens in die Pfarrkirche, begleitet von dem Musikchor der Nationalgarde. In der Kirche war ein 22 Fuß hoher, mit kriegerischen Waffen, Fahnen und verschiedenen Insignien gezierter Katafalk aufgerichtet. Der würdige Hr. Pfarrprediger eröffnete diese Feierlichkeit mit einer kurzen, aber jedes Herz tief ergreifenden, Rede; hierauf folgte das solenne Traueramt und sodann eine Felsmesse, unter welcher das erwähnte Musikchor passende Blechmusikstücke ausführte. — Nach geendigter Kirchenfeier begaben sich dieselben auf gleiche Weise in das Gasthaus zum Untermkerschbräu, wo sie ein frugales Mahl einnahmen, und den Tag unter Musik und heiteren Erinnerungen an ihre soldatische Laufbahn und die mitgemachten Feldzüge fröhlich und friedlich beschlossen. Obwohl dieser Verein erst seit Dezember 1838 besteht, so zählt derselbe doch nahe an 300 Mitglieder, und wenn gleich die Eintrittsgebühr und jährlichen Beiträge unbedeutend sind, so hat sich doch schon abzüglich aller Ausgaben ein kleiner Fond gebildet, welcher die erfreuliche Hoffnung gibt, daß wenn auch nach Jahren keines dieser Mitglieder mehr am Leben seyn sollte, doch immer noch die Gedächtnißfeier in der Pfarrkirche gehalten, und in kurzer Zeit der Errichtung eines Monumentes der im Felde der Ehre für König und Vaterland gefallenen bayerischen Krieger, wozu ein allerhöchstes Rescript des kgl. Kriegsministeriums vom 19. August 1830 die allergnädigste Genehmigung ausspricht, bald entgegengesehen werden kann. — Die Gründung dieses schönen Vereins veranlaßten zwei Veteranen der bayerischen Armee, nämlich der magistratische Rathdiener Kaspar Schröder, und der Bürger und Gürtlermeister Alois Staucher zu Tölz. —

X. Münchner-Hopfenmarkt vom 1. Dezbr. 1841: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1841: (Gesammtbetrag): 44898 Pfd., im Rest geblieb. 33051 Pfd., höchst Preis 76 fl. 28 kr., Mittelpr 71 fl. 2 kr., niedr. Pr. 64 fl. 40 kr. Altes: 14212 Pf., im Rest gebl. 14005 Pfd., Mittelpr. 22 fl. — kr. Wollazachmarkt. 2638 pf., i. Rest gebl. 1488 Pf., Mittelpr. 88 fl. — kr. Spalt. Stadtg. 1551 Pfd., i. Rest gebl. 687 Pf. Mittelpr. 106 fl. — kr. Spalt. Umged. 937 Pf., i. Rest geblieb. nichts, Mittelpr. 80 fl. 18 kr. Kludingmtg. 1427 Pf., im Rest gebl. 183 Pfd. Mittelpr. 90 fl. — kr. Kludingumged. 1227 pf., i. Rest gebl. 970 Pf., Mittelpr. 75 fl. — kr. Ausländisch Gut. Satzer Stadtgut 1611 Pfd., im Rest gebl. nichts, Mittelpr. 110 fl. — kr. Satzer Kreisgut 9574 Pfd., im Rest geblieben 5928 Pfd., Mittelpreis 97 fl. 20 kr. Leitmeritzer Kreisgut 2578 Pfd., im Rest geblieb. 384 Pf., Mittelpr. 83 fl. — kr.

Summa aller Hopfen 80253 Pfund, im Rest geblieben 57036 Pfund. Geldbetrag 10,015 fl. 59 kr.

Ein Schäffel Erdäpfel bester Gattung 4 fl. Ein Ctr. Schafwolle 53 fl. Ein Ctr Hanf 18 fl. Ein Pfd. Flachs 30 kr. Ein Klafter Buchenholz 9 fl. 51 kr; Birkenholz 8 fl. 45 kr.; Föhrenholz 6 fl. 57 kr.; Fichtenholz 6 fl. 51 kr. Frische Eier 4 St. zu 4 kr.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Nach dem Fränk. Courier hat Se. Maj. der König von Preußen in einem Schreiben an den Hrn. Erzbischof von Köln denselben seines bei der Entlassung aus der Haft gegebenen Wortes, sich ohne Vorwissen Sr. Maj. nicht wieder nach Köln zu begeben, entbunden, und nur den Wunsch geäußert, daß der Hr. Erzbischof sich nicht vor der Ankunft des Coadjutors nach Köln begeben möge.

Die in Paderborn am 27. Nov. nach feierlichem Hochamt im Dom stattgehabte Wahl des Domkapitels zu dem durch den Tod des Friedrich Clemens Frhrn. v. Ledebur erledigten Bischofssitze ist auf den seitherigen Weihbischof und Domprobst Richard Dammers gefallen, der auch durch den in Paderborn anwesenden k. Commissarius Oberpräsidenten Frhrn. v. Vincke, sofort die königl. Zustimmung erhalten hat, und im Dome feierlichst proklamirt wurde.

Der Einzug des Regenten Espartero in Madrid glich einer Huldigung. Die Munizipalität hatte einen Staatswagen vom Hause der Königin, mit 6 prachtvollen Pferden bespannt, zu seiner Verfügung gestellt. Neben dem Wagen ritten mehrere Generale. Das Volk ließ mehrmals beim Vorbeifahren des Regenten rauschenden Zuruf ertönen. Der Regent verfügte sich gleich nach seiner Ankunft in den Palast, um der Königin die Hand zu küssen.

Als Espartero am 10. Nov. in Saragossa das Schauspielhaus verließ, trat ein Adjutant der Nationalgarde zu ihm heran und sagte: „Herzog! Wenn einst die Faktion der Tyrannei der Nation ihr Joch aufzwingen wollte, so kommen Sie hieher nach Saragossa, und Sie werden König von Aragon seyn!“ —

Nachdem 200 oder 300 Christinische Soldaten und Offiziere, die in den letzten Aufstandsversuch in Spanien verwickelt waren, sich in die portugiesische Provinz Trasosmontes geflüchtet, verlangte Espartero deren Auslieferung, wobei er sich auf eine Convention vom Jahre 1823 berief. Die portugiesische Regierung, wohl einsehend, daß wenn sie auslieferte, die unglücklichen Offiziere, oder mindestens einige derselben, das Schicksal Leon's und Quiroga's theilen würden, läugnete zwar die angerufene Verpflichtung jenes Vertrags nicht geradezu, suchte aber die Erfüllung des Begehrens zu verzögern. Espartero hat nun in einer zweiten Note nur noch die Auslieferung der zwei vornehmsten Offiziere, des Brigade-Generals Ruy und des Obristen Pezuelo verlangt, darauf aber besteht er entschieden. Die genannten beiden Offiziere halten sich, heißt es, in Lissabon verborgen, und suchen sich nach England einzuschiffen.

Die Munizipalität von Barcellona von 1841 hatte ein Manifest an die Nation zur Rechtfertigung ihres und des Betragens der Aufsichtsjunta erlassen. Der Belagerungszustand dauerte noch fort.

Hr. v. Salvandy, französischer Botschafter in Spanien, hatte Paris am 30. Nov. verlassen, um sich auf seinen Posten zu begeben.

Das Staatshandbuch des Herzogthums Parma für 1842 gibt das beste Beispiel unverbrüchlicher Neutralität. Unter der Rubrik „Spanien“ liest man daselbst: „Regierender König, Se. M. Ferdinand VII., geboren den 15. Oktober 1784, Wittwer u. s. w., zum Zweitenmal vermählt mit Donna Maria Christina.“ Durch diese kleine Fiktion ist jeder Ansprach in Bezug auf die spanische Erbfolge füglich vermieden.

Die Königin Donna Maria von Portugal, deren abermalige Schwangerschaft so weit vorgerückt ist, daß in den Kirchen pro felici partu gebetet wird, hat am 18. Nov. die Cortes in Person mit einer kurzen Thronrede geschlossen.

Es heißt jetzt, die Taufe des Kronprinzen von Großbritannien und Irland werde erst nach dem Zusammentritt des Parlaments (also Ende Januars oder zu Anfang Februars) stattfinden.— An einem Laden in London ist die Aufschrift zu lesen: „Hier, und sonst nirgend, verkauft man die ächten Prinz von Wales-Würste.“ In dieser Hinsicht werden überhaupt alle Lächerlichkeiten des Continents in England weit überboten. „Alles,“ sagte der selige Cobbet, „nennt sich bei uns Engländern nach dem König oder seinen Hof, nur nicht die öffentliche Schuld; diese heißt Nationalschuld.“

In England hat Henry Lascelles Graf v. Harewood, torystischer Reichspeer und Lordlieutenant von West-Yorkshire einen schnellen Tod gefunden, und zwar als eifriger Fuchsjäger in seinem Beruf. Am 24. Nov. bei Tadcaster auf der Jagd ward er vom Schlag getroffen. Verdict der Todtenschau-Jury: „Plötzlich gestorben durch die Heimsuchung Gottes.“ Er war 73 Jahre alt.

In Petersfield (England) hat das Bankierhaus HH. Hector u. Comp. mit 30,000 Pfund Sterling fallirt.

In Südamerika ist in dem Staate La Plata nicht der Präsident Rivera, sondern der Vicepräsident Luis Perez gestorben. — Das M. Chronicle berichtigt eine sonderbare statistische Angabe des Standard, welcher auf Deutschland achtzig Millionen Einwohner rechnet! —

In Paris wird jetzt in dem hohen Thurm des Ministeriums des Innern eine Vorrichtung angebracht, welche alle Telegraphen in den verschiedenen von Paris ausgehenden Richtungen in Bewegung setzt. Der Minister wird sonach (vorausgesetzt, daß kein Nebel herrscht) von seinem Kabinet aus mit Blitzesschnelle mit den Präfekten der 86 Departements korrespondiren und ihnen die Befehle der Regierung übermachen können.

Der artesische Brunnen zu Grenelle bei Paris, der bei seiner Eröffnung mit solchem Jubel begrüßt wurde, geht einem traurigen Schicksal entgegen. Derselbe treibt täglich 15 Kubikmeter Sand, Steine und Letten hervor, was seit 9 Monaten bereits 4050 Kubikmeter beträgt. Es wäre demnach (meinen die Aengstlichen) eine allmählige Unterhöhlung des Bodens zu besorgen, und in 20 Jahren würde ein großer Theil von Paris über einem Abgrunde stehen. Der Stadtrath will deßhalb einer wissenschaftlichen Commission die Frage vorlegen: ob der Brunnen verstopft werden solle.

Der schöne römische Mosaikboden, welchen man in Salzburg auf der Stelle fand, wo das Mozarts-Denkmal errichtet werden sollte, ist nun glücklich ausgehoben worden, und neulich war man mit der Aushebung des darunter liegenden noch schönern zweiten Mosaikbodens von 22 Fuß Länge und 20 Fuß Breite, welcher mehrere Kampfspiel-Figuren enthält, beschäftigt.

Die holländischen Zeitungen enthalten noch fortwährend Nachrichten von Strandungen und wunderbaren Lebensrettungen in den letzten Stürmen.

Der von seinem Münchner Ringkampfe her wohl noch manchem Leser erinnerliche französische „Herkules" Dupuis gibt gegenwärtig in Berlin athletische Vorstellungen, und verspricht 500 Thaler Jedem, der über ihn obsiegen, 20 Louisd'or aber Demjenigen, der den Beweis liefern würde, daß er in München im Kampfe unterlegen sey. (Sprecher!)

Die k. Akademie der schönen Künste in Antwerpen hatte im vorigen Halbjahr 500 Zöglinge. —

Am 17. v. M., Morgens 8 Uhr, wurde bei Oenkerk, in Friesland, ein Bauer vom Blitz erschlagen.

München. Heute Dienstag Abends findet im großen Saale des k. Odeons Mozart's Gedächtnißfeier Statt.

Der junge Pianist Rubinstein aus Moskau, Zögling des Hrn. A. Willoing, hat in dem am 1. d. M. dahier gegebenen Concert die Erwartungen, welche man von seinem jugendlichen Talent gehegt hatte, weit übertroffen. Seine Geläufigkeit, Taktfestigkeit und Zartheit, so wie tiefes Gefühl, womit er die schwersten Compositionen von Thalberg, Liszt, Schubert, Mendelsohn und Seb. Bach ausführte, erregten allgemeine Bewunderung; und der Ruf, welcher ihm vorangegangen war, wurde vollständig gerechtfertigt.

Das Instrument, auf welchem er spielte, war ein Fortepiano des hiesigen Instrumenten-Fabrikanten Hrn. Biber, von dem reinsten und kräftigsten Ton in allen Stufen. Man muß gestehen, daß Hr. Biber in Verfertigung von Piano's die seltenste Vollkommenheit erreicht hat, womit er zugleich Eleganz und Dauerhaftigkeit verbindet. Wir können nicht unerwähnt lassen, daß Hr. Willoing einer eigenen Methode zu dem Unterrichte sich bedient, worüber er ein Werk herauszugeben beschäftigt ist, indem er den in Paris erhaltenen Aufmunterungen hiezu nicht länger widersprechen konnte. Dieser vorzüglichen Unterrichtsmethode verdankt Rubinstein zum großen Theile seine schnellen Fortschritte. 9148.

Vorgestern wurde, bei der Kalblmühl die Leiche des Maurers J. Scheidel von der Au aus dem Wasser gezogen.

Aus Lindau. Kürzlich begaben sich 5 bis 6 Kaufmannslehrlinge, Burschen von 15 bis 17 Jahren in einen benachbarten Wald auf die Jagd. Einer ihrer Kameraden ritt ihnen Abends entgegen. Am Saume des Waldes, wo er ihnen begegnete, wollte das Pferd nicht umkehren. Da faßten die 5 Jäger, welche noch dazu betrunken waren, den Entschluß, ihre Flinten abzufeuern, um so das Pferd vorwärts zu bringen. Sie thaten es sämmtlich zu gleicher Zeit, aber so unglücklich, daß der Reiter, von wenigstens 3 Schüssen in den Rücken getroffen, vom Pferde sank. Er liegt gefährlich verwundet darnieder.

In Nürnberg erschoß sich dieser Tage ein auswärtiger 19jähriger Pharmaceut.

In der Schweiz sind falsche Gold- und Silberstücke mit französischem Gepräge im Umlauf. Die falschen Silbermünzen bestehen aus Blei und Zinn mit einem Silberblättchen bedeckt und lassen sich leicht biegen; die falschen Goldstücke sind nicht so leicht zu unterscheiden, da sie ausgehöhlt und mit einer dem Gold im Gewichte gleich kommenden Materie ausgefüllt sind; sie lassen sich lediglich an ihrem falschen Klange erkennen. Das Publikum möge sich deßhalb in Acht nehmen.

Augsburger Schranne v 3. Dezbr. 1841 (Mittelpr.): Waizen 17 fl. 22 kr., Korn 8 fl. 27 kr., Gerste 5 fl. 51 kr., Haber 3 fl. 38 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Mittwoch den 8. Dez.: „Die Puritaner", Oper von Bellini.

Museum.

9147. (2a) Samstag den 11. Dezbr.: Concert. Anfang halb 7 Uhr.

Todesfälle in München.

A. Mar. Steingraber, Dienstmagd von Mitrachling, Lgdts. Rosenheim, 34 J. — Jos. Sing, ehem. Hausknecht v. Kreuzholzhausen, 62 J. — Hr. Eduard Ziegl-maler, k. Central-Staatskassa-Zahlmeisterssohn, jur. Cand., 20 J.

Klavier-Fabrikanten und Andern.

9149. Der Klavierfabrikant, Hr. P. Pape in Paris, welcher in Bayern ein Patent für die Fabrikation neuer Arten Pianofortes erhalten hat, wünscht solches Patent an einen hiesigen Fabrikanten abzustehen; näheren Aufschluß über die Bedingungen, so wie über die Vortheile dieser neuen Erfindung ertheilt Hr. Türk, welcher bis zum 9. d. jeden Tag von 2 bis 4 Uhr Nr. 13. im Gasthause zum Stachusgarten vor dem Karlsthore anzutreffen ist; auch ist derselbe beauftragt, ein Pianoforte des Hrn. Pape, welches zum Modell hat dienen sollen, um einen sehr niedrigen Preis zu verkaufen; das Instrument ist ganz neu und wird von dem Fabrikanten auf ein Jahr garantirt. Nach dem 9. Dezbr. beliebe man sich an Hrn. Pape Nr. 19. rue des bons enfants, Paris, direkt zu wenden.

Für Freunde der Obstbaumzucht!

9097. In allen guten Buchhandlungen, München bei Franz ist zu haben:

Jakob Bauer's
gründlicher Unterricht
in der
Obstbaumzucht.
Mit Abbildungen.
Preis gebunden 1 fl 12 kr.
Heidelberg bei C. F. **Winter.**

9140. Gegen die vielseitig verbreiteten lügenhaften Gerüchte, daß der Brand vom 21. auf den 22. d. Mts. durch Nachlässigkeit oder Unvorsichtigkeit meines Dienstpersonals bei dem Ausspechen der Fässer neben dem Kellerhaus (beim Unterbräu) verbeigeführt worden seyn, bemerke ich nur, daß von Beendigung dieser Arbeit bis zum Ausbruche des Brandes ein Zeitraum von 4½ Tagen verfloß, außerdem auch alle an demselben Tage gepechten Fässer sogleich in den Keller kamen und beweislich bei dem Brande schon halb gefüllt waren, wodurch das Unsinnige eines solchen Gerüchtes hinlänglich dargethan ist.

Holzkirchen den 29. November 1841.

Maria Eva Binder,
Bierbräuerin.

9146. Ein Studierender wünscht Knaben für die lat. Schule vorzubereiten, oder lat. Schülern Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

9133. (3a) Ich warne hiemit Jedermann, meinem Sohne Franz Schäfer etwas zu borgen, indem er kein eigenes Vermögen mehr besitzt, und ich für ihn keine Zahlung mehr leiste. Ant. Schäfer, Hausbesitzer.

9144. In der Fürstenstraße Nr. 6. über 3 Stiegen rechts ist ein meublirtes Zimmer mit Bett für das nächste Monat Januar zu vermiethen.

9142. (3a) 17 Tagwerke Wiesgründe (in einem Complex) sind zu kaufen oder auch zu pachten. Das Nähere hierüber ist in der Herrnstraße Nr. 14. einzuholen.

9150. Ein fuchsfärbiger Hund mit weißer Brust ꝛc. (Name Lux) wird seit dem 5. u. 6. d. Mts vermißt. Der Ueberbringer desselben in die unt. Sonnenstr. Nr. 4. St. 4. erhält ein angemessenes Douceur.

Mühl- u. Landguts-Verkauf.

8919. (4b) Zunächst der Residenzstadt München wird ein sehr schönes Mühlanwesen, zur Anlage jeder großartigen Fabrike geeignet, verkauft, hiebei aber werden Unterhändler nicht angenommen. Auskunft ertheilt in der Sonnenstraße Nro. 29. zu ebener Erde die Hauseigenthümerin.

8947. (2b) Kapitalien von 1000 fl. bis zu 50,000 fl werden gegen sichere Hypothek auf Realitäten innerhalb des hiesigen Burgfriedens gegen 4prozentige Verzinsung ohne Provision stets ausgeliehen. Unterhändler aller Art werden jedoch zurückgewiesen. D. Uebr.

Trauer-Anzeige.

9114. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigst geliebten Vater

Joseph Hochreiter,

Landgerichts-Oberschreiber in Neumarkt a. d. Rott, vormals Handelsmann in Deggendorf, am Donnerstag den 25ten Novbr. Mittags 1 Uhr in seinem 58sten Lebensjahre, ergeben in Gottes Willen u. mit allen heil. Sterbsakramenten versehen, in ein besseres Leben abzurufen.

Indem wir diesen für uns so schmerzlichen Verlust allen unsern Verwandten u. Freunden hiemit ergebenst anzeigen, empfehlen wir den Dahingeschiedenen Ihrem fernern Andenken, uns aber Ihrem fernern Wohlwollen.

München den 4. Dez. 1841.

Friedr. Hochreiter, Schullehrer in Schwarzenberg,
Xaver Hochreiter,
Josepha Hochreiter,
Anna Hochreiter,
als Kinder.

9128. Es hat dem ewigen Erbarmer nach seinem unerforschlichen Rathe gefallen, meine fromme, treffliche Gattin

Babette,

geb. Riederer,

meine treue Lebensgefährtin nach eben zurückgelegtem 65sten Lebens- u. dem 43sten Jahre der glücklichsten Ehe von mir zu nehmen. Mehrere Jahre mit schweren körperlichen Leiden kämpfend, hat sie nach 2monatlichem Krankenlager am 1. d. M. mit den heiligsten Sakramenten versehen, sanft und leicht in den Frieden Gottes geendet. Wer die theuere Entschlafene, wer ihr an Wohlthun reiches Leben kannte, u. weiß, was sie vielen Armen und Leidenden insbesondere aber mir war, wird ihr gerne ein ehrendes Andenken bewahren, u. mir Schwergeprüften sein stilles Mitleid nicht versagen.

Straubing den 3. Dez. 1841.

Der trauernde Gatte
Joseph Grünberger,
Handelsmann.

9111. Den Rathschlüssen Gottes hat es gefallen, unsere innigst geliebte Tochter u. Schwester, Nannette Hirschhorn, Schauspielerstochter aus Winzer, k. Ldgts. Hengersberg, nach einem 6wöchentl. Krankenlager am 28. Nov. Nachts 10 Uhr, nach Empfang der heil. Sterbsakramente in ein besseres Jenseits abzurufen. Die tiefbetrübte Familie sieht sich daher veranlaßt, allen ihren Freunden, Verwandten u. Bekannten dieses zur Nachricht zu geben, u. empfehlen die Verblichene Ihrem frommen Gebethe, uns aber Ihrem fernern Wohlwollen. D. 1 Dez. 1841. Die Hinterbliebenen.

9129. Am Heumarkt No. 6. im 3. St. ist eine Krippe mit 6 Vorstellungen um 60 fl. zu verkaufen.

Gant-Proclama.

9112. Vom

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgerichte Regensburg

wurde in der Verlassenschaft des k. Raths und Landrichters, Johann Friedrich Kastenmayer von Burglengenfeld, die Eröffnung der Gant beschlossen, und werden daher die gesetzlichen Edikttage, und zwar:

I. Zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf
Mittwoch den 23. Febr. k. J.,
II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch den 30. März k. J.
III. zu den Schlußverhandlungen auf
Mittwoch den 13ten,
und
Mittwoch den 27. April k. J.
jedesmal Morgens 9 Uhr ausgeschrieben.

Alle Jene, welche eine Forderung an die Masse zu machen gedenken, werden zu diesem Behufe in das dießgerichtliche Commissions-Zimmer Nr. 72. unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß die am ersten Edikttage nicht Erscheinenden mit ihren Forderungen, die an den übrigen Edikttagen Ausbleibenden aber mit den betreffenden Handlungen ausgeschlossen werden.

Am 2ten Edikttage wird zugleich eine gütliche Ausgleichung versucht, und die Interessenten hiebei in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte um so gewisser zu erscheinen eingeladen, als von den Ausgebliebenen angenommen werden wird, daß sie dem Beschlusse der Mehrheit der Erschienenen beistimmen.

Endlich wird bemerkt, daß sich die Aktivmasse auf nicht 3000 fl., die bereits angemeldeten Passiven aber auf mehr als 10,000 fl. belaufen, und die Forderungen des k. Fiskus schon wegen der Judizial-Depositen-Defekte auf mehr als 3349 fl. sich belaufen, welche, so wie die ihm noch aus andern Titeln aus der Amtsführung des Defunkten zustehenden Forderungen nebst denen der Stiftungen und Gemeinden vor den übrigen Currentforderungen gesetzlich zum Zuge kommen.

Regensburg den 23. Nov. 1841.

Hörl, Director.

Grosch.

9105. In einer Hauptstadt Bayerns wird in einem Gasthofe erster Klasse eine ausgezeichnete Köchin auf nächstes Ziel Lichtmeß gesucht, welche jedoch schon in einem großen Gasthofe gedient hat, auch vorzüglich in der feinen Kochkunst u. im Backen wohl erfahren seyn muß, auch über Treue und sittliches Betragen gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Gute Behandlung und angemessene Belohnung wird ihr zugesichert. D. Uebr.

9136. (2a) Ein gelernter Jäger, der auch Kenntniß im Forstwesen hat, sich über Treue, Fleiß u. Nüchternheit hinreichend auszuweisen verm., wünscht als Revierjäger einen Pl.

9139. (2a) Jagdverpachtung betr.

Donnerstag den 23. dieß Monats wird gemeinschaftlich mit dem k. Forstamte Aichach in Friedberg am Sitze des unterfertigten Rentamts die Verpachtung der hohen und niedern Jagd der Indersdorfer 2 Jagdbögen I und III vorgenommen, wozu die Jagdbesitzfähigen Pachtliebhaber mit dem Anfügen hiemit eingeladen werden, daß am Steigerungstag die nähern Bedingnisse sowie der Jagdbeschrieb bekannt gegeben werden wird.

Den 3. Dezember 1841.

Königliches Rentamt Dachau.
Grünberger.

9100. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

W. Friedr. Hartung:

Der wohl unterrichtete

Hufbeschlagschmied.

Oder Anweisung, nach welchen Grundsätzen beim Beschlagen der Hufe verfahren werden muß; über das Beschlagen der fehlerhaften und kranken Hufe; über die Heilung der gewöhnlich vorkommenden Hufkrankheiten; neue Vorrichtung, bösartige und widerspenstige Pferde, ohne nachtheilige Zwangsmittel, sicher zu beschlagen u. dgl. m., nebst Belehrungen über die Castration oder das Wallachen der Hengste. Ein nützliches Hülfsbuch für jeden Kurs- u. Hufschmied. Mit Abbildungen. 8. 54 kr.

9103. Sämmtliche Herren Schullehrer machen wir hierdurch aufmerksam, daß so eben erschienen ist:

Kurze Anleitung
zur
Rechenkunst
für die Schuljugend in den mittlern und untern Klassen der deutschen Werk- und Sonntags-Schulen, von

M. Heißler.

Preis geheftet 4 kr.

Bei Abnahme von Partien findet, so wie bei den übrigen Heißlerschen Elementarschriften ein ermäßigter Preis statt.

Fleischmann'sche Buchhandlung in München.

Bittere Mandel-Seife

vorzüglich zur Verschönerung und zum Weichmachen der Haut, das Stück zu 12, 18, 24 und 36 kr. bei

J. Kron, k. Hof-Parfümeur,
9032. (2b) Theatinerstraße Nr. 20.

8647. (3c) In der Rosengasse No. 1. 2 St. sind 2 sehr schön meublirte Zimmer an 1 Herrn täglich zu vermiethen.

Einladung.

9113. Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt Unterzeichneter folgendes

Billiard-Rennen.

1ster Preis	10	Guldenstücke	nebst	Fahne,
2ter „	8	„	„	„
3ter „	6	„	„	„
4ter „	5	„	„	„
5ter „	4	„	„	„
6ter „	3	„	„	„
7ter „	2	„	„	„

Der erste Preis wird ganz frei gegeben.

1. Eine Gesellschaftsfahne mit 2 Guldenstücken, — eine Hauptfahne mit 2 Guldenstücken, welche jener Hr. Spieler erhält, der das meiste Geld im Spiele hat.
2. Wer auf die Gesellschaftsfahne rittern will, muß 6 kr. hineingeschoben haben.
3. Dieses Billiard-Rennen beginnt den 5ten und endet den 19ten Dezember 1841, den 20sten darauf wird gerittert, und sodann die Preise vertheilt werden.
4. Eine Parthie bildet ein Loos, für welches durchgehends 6 kr. bezahlt werden.
5. Es kann täglich von früh 8 Uhr bis Abends 5 Uhr gespielt werden.
6. Die Parthie wird mit 16 Bällen aufgestellt, und jener Hr. Spieler, welcher den letzten Ball machen will, muß sich mit dem rothen Ball verlaufen, alsdann gilt die ganze Parthie — die 16 Bälle.
7. Vom Gulden werden 6 kr. aufgehoben, und an diesem Spiele haben auch fremde HH. Spieler Antheil, jedoch werden sie höflich ersucht, den hineingeschobenen Betrag sogleich zu erlegen.

Die übrigen Regeln sind zum Durchlesen im Billiardzimmer angeheftet; für redliches Spiel und gute Bedienung wird bestens gesorgt, daher macht seine höflichste Einladung

Ingolstadt den 4. Dezbr. 1841.

Stephan Sailer,
Wein-Gastgeber zum Münchener-Hof.

9106. Es sind bei Unterzeichnetem mehrere Zentner Stepermärker vorjähriger gedörrter Zwetschgen und ditto Birnschnitze von vorzüglicher Qualität, sowohl in kleinern, als auch in großen Parthien und Zentnerweise zu verkaufen, und zu sehen beim bürgl. Bierwirth Lanckes am großen Viktualienmarkt Nr. 9.

M. Lochner,
Saitling-Händler in München.

9107. Ein schöner, schwarzer Frack u. ein brauner Merino-Frauenzimmer-Mantel sind billig zu verkaufen. D. U.

9108. Sendlinger-Landstraße Nro. 15. über 1 Stiege ist 1 Zimmer an eine solide Person zu vermiethen. Näh. ebener Erde.

9127. Zur Vermeidung von Mißverständnissen des Inserats der bayer. Landbötin v. 30. Nov. d. J. diene Folgendes zur Aufklärung. Im Kamin des Handelsmannes Maier zu Dachau war seit 8 Stunden vorher kein Feuer mehr aufgemacht worden, es konnte daher der Kamin nicht acht Stunden darnach u. zwar v. selbst entzünden. Wohl ergab der gerichtliche Augenschein, daß der Brand durch Anhäufung von Brennmaterialien bis nahe an die Ofeneinschür u. die hiedurch verursachte Entzündung der Schranken, Geschirrahmen ꝛc. dann der in den Mauern befindlichen Holzbalken, Fensterstöcken entstanden sey, und erst nach mehreren Stunden durch Ergreifung des Kaminkuten-Balkens sich dem Kamin mitgetheilt habe.

9132. Der Unterzeichnete empfiehlt sich zu allen kalligraphischen Arbeiten mit den elegantesten Verzierungen, so wie zum gründlichen Unterricht in der Kalligraphie.

Fritz Müller,
Kalligraph. Sonnenstraße No. 27. über 2 Stiegen zunächst der protestantisch. Kirche.

9133. 2 Stunden v. München ist ein Anwesen aus freier Hand um 3600 fl. zu verkaufen mit gemauertem Hause, Wagenremise, Backhaus mit oder ohne Fahrniß, auch Getreid u. mit oder ohne 50 Tgw. Gründe. D. U.

9057. (2b) In d. Ludwigsstraße Nr. 25. ist auf das Ziel Georgi über 1 Stiege eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Alkoven, zu vermiethen. D. Nähere zu ebener Erde links.

9084. (2b) In der ersten Loge des 3ten Ranges links sind ein Vorder- und ein Rückplatz sogleich zu vergeben. Das Nähere bei der Expedition des Tagblattes.

9075. (3b) Bei Unterzeichnetem liegen 30—50 Ballen Median Druck-Makulatur, mehrere Ztr. geleimt u. ungeleimte Makulatur zum Verkauf bereit. Jakob Neustätter,
im Fingergäßch. Nr. 1. Lotteriegebäude.

9058. (3b) Unterzeichnete hat ihre jetzige Wohnung in der Damenstiftsgasse Nr. 6. über 3 Stiegen links, und zeigt dieses zur richtigen Adressirung in- und auswärts zu bestellenden calligraphischen Arbeiten ergebenst an.

Johanna Nep. Plöderl,
Lehrerin der Calligraphie.

9051. (2b) Eingetretener Verhältnisse halber ist die Wohnung im 2ten Stocke, HNr. 31. in der Theatiner-Strasse, bestehend aus 2 großen Zimmern u. 1 Salon mit Vorzimmer vornheraus, u. 3 Zimmern rückwärts, nebst allen Bequemlichkeiten auf nächstes Ziel Georgi zu vermiethen, und das Nähere in d. Kaufingerstraße Nr. 26. im Comptoir zu erfragen.

9119. Als erste Hypothek werden 200—300 fl. aufgenommen. D. U.

9145. Während der gestrigen Oper wurden von einem auf dem Theaterplatz gestandenen Wagen zwei weiße mit großen Quasten versehene Lakai-Schnüre abgeschnitten. Wer den Dieb entdeckt oder diese Riemen in Nr. 3. in der St. Annen-Vorstadt abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

München den 6. Dezbr. 1841.

9131. In der Dienersgasse Nro. 22. 3 St. ist ein anständig meublirtes Zimmer vornheraus täglich zu beziehen.

9120. In der Umgebung Münchens ist eine große Wirthschaft mit Haus, Einrichtung und Garten gegen geringe Einlage zu verkaufen.

9141. Ein in naher Umgebung Münchens gelegene sehr gut eingerichtete Wirthschaft mit sehr guten Gebäulichkeiten und Oekonomie ist aus freier Hand zu verkaufen. Baareinlage 7000 fl. D. U.

9151. Ein Mann in den schönsten Jahren sucht baldmöglichst als Verwalter, Hausmeister, Kammerdiener bei einer hohen Herrschaft oder als Gerichtsdiener bei einem Patrimonialgerichte placirt zu werden, auch auf einem Bureau würde er sich den Geschäften unterwerfen; sollte eine Kaution benöthigt seyn, so können 1000 bis 1200 fl. geleistet werden. D. Ue.

9117. In der Sendlingerstraße Nr. 60. ist bis künftiges Ziel Georgi die Wohnung über 1 Stiege vornheraus zu verstiften. Näheres ist im 2ten Stock zu erfragen.

9118. Eine sehr gute Holzbüchse mit Zugehör, nebst vier guten Bolzen ist um 44 fl. zu verkaufen. Rosenthal Nr. 1611.

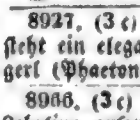
9121. Am Sebastiansplatz Nr. 2. nächst dem Heumarkt werden bei Unterzeichneter alte und neue Strohsessel sehr gut u. billig geflochten. Elise Pleithner,
Strohsessel-Flechterin.

9112. (2a) Ein studirter I. Tenor-Chorsänger sucht Engagement. D. Uebr.

9123. (2a) Der Unterzeichnete empfiehlt sich allen verehrten Musikfreunden mit seiner Auswahl von Instrumenten, sowohl zum Verkauf als auch zur Vermiethung, und verpflichtet sich zu gewiß solider Bedienung.

J. A. Walbinger,
Orgel- u. Klaviermacher, Dienersgasse Nr. 13. über 2 Stiegen.

9125. (a) Ein junger Mann, der eine hübsche, korrekte Handschrift führt, wünscht Beschäftigung im Abschreiben. Das Näh. im Lotto-Comptoir Nr. 5. am Rindermarkt.



9126. (3a) Es wünscht Jemand 300 fl. gegen Sicherheit und jährlicher Abzahlung von 100 fl. aufzunehmen. D. U.

8927. (3c) In der Herrnstraße Nr. 14. steht ein elegantes 1- und 2spänniges Wägerl (Phaeton) zu kaufen.

8966. (3c) Bei einem Lebzelter wird ein Lehrling aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

9135. In unserm Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in München bei E. A. Fleischmann) zu haben:

Cavallo, J., Sammlung der die Feuer-Polizei betreffenden Verordnungen im Königreiche Bayern. Zunächst für Baumeister veranstaltet. gr. 8. geh. 54 kr.

Das Bedürfniß die in den kgl. bayerischen Regierungsblättern zerstreuten Verordnungen über Feuerpolizei in einer leicht übersichtlichen Sammlung zu besitzen, ist schon lange von allen dabei Betheiligten, besonders den Gewerbmeistern, gefühlt.

Döllingers große Sammlung der Verordnungen hilft diesem in sofern nicht ab, da auch hier dieselben Verordnungen in mehreren Bänden vorkommen, deren Anschaffung sehr kostspielig ist.

Der Herr Verfasser hat diesem Bedürfnisse in obiger Sammlung mit der möglichsten Vollständigkeit entsprochen, und bietet allen königlichen Behörden, Bauherren, Maurer- und Zimmermeistern, Kaminkehrern und andern Baugewerben eine willkommene Gabe.

Literarisch artistisches Institut in Bamberg.

9137. Das Madianwesen nächst Kreßlag zu Birkenau ist aus freier Hand zu verkaufen, bei welchem sich 13 Tgw. u. 20 Dez. Gründe befinden, wovon 8 Tgw. zu Feld gemacht sind u. wobei sich ein Vorschlager befindet, die übrigen 5 Tgw. 2mähdige Wiesen, um den Preis v. 4400 fl., wovon auf Verlangen etwas liegen bleiben kann.

Fabrik-Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

9069. vom 6. bis 13. Dez. 1841.

Sorten	Bezeichnung der Qualität	Preise von 100 Pfund.		Sorten	Bezeichnung der Qualität	Preise von 100 Pfd.	
von Waizen	No.	fl.	kr.	von Roggen.	No.	fl.	kr.
Gries . . .	G.	11	31	Kunstmehl . .	RO	0	5
Ludwigs-Mehl .	1	11	51	„	1	5	40
„ „	2	8	45	„	2	5	18
„ „	3	7	6	„	3	4	34
„ „	4	6	24	„	4	—	—
„ „	4½	5	54	Futtermehl . .	5	2	55
Futtermehl . .	5	2	15	Kleye . . .	6	1	55
Kleye schwere .	5½	1	48				
„ ordinäre .	6	1	21				

Die Fabrik verkauft in ihrem Speditionslokale, Rosenthal No. 4. nur in ganzen Säcken von 125 Pfund, und auf die Preise wird kein Rabatt gegeben.

Die Abnehmer in München, in der Vorstadt Au und Haidhausen haben, wegen Mehlaufschlag, für den Zentner Mehl 15 kr. mehr zu entrichten, Futtermehl No. 5. und Kleie sind aufschlagsfrei.

9138. Wer 3000 fl. auf erste Post sucht, beliebe seine Addresse bei der Landbötin schriftlich auf obige No. abzugeben.

9104. Bei Gebhardt u. Reisland in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung zu haben:

Vollständiges

Recept-Taschenbuch

in

alphabetischer Ordnung

nebst Angabe der Wirkung und Anwendung sämmtlicher gebräuchlichen Arzneimittel im Allgemeinen, und der Heilformeln im Besondern, für

praktische Aerzte, Wundärzte und Apotheker.

Herausgegeben von

Carl Gustav Lincke,

Dr. der Medizin und Chirurgie, Privatdocenten an der Universität zu Leipzig und Mitgliede der medicin. Gesellschaft daselbst.

2 *Bände; in engl. Leinwand gebunden, Preis* 5 *fl.* 6 *kr.*

Diese neue Sammlung von Heilformeln, deren Herausgeber durch sein „Handbuch der Ohrenheilkunde" rühmlichst bekannt ist, zeichnet sich vor der Menge von Recept-Taschenbüchern durch grösste Vollständigkeit, sehr zweckmässige Einrichtung und elegante Ausstattung auf das Vortheilhafteste aus. Der Preis von 5 fl. 6 kr. für das vollständige, über 100 Bogen starke u. 6690 Recepte enthaltende Werk ist gewiss beispiellos billig zu nennen.

☞ 9116. Ein geschickter Noten-Lithograph wird gesucht. Musterblätter erbittet man sich durch die Exped. dieses Blattes.

9102. In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen u. in München in der **Palm**'schen Buchhandlung, in Augsburg bei Kollmann, in Regensburg b. Montag u. Weiß, Passau b. Pustet, Salzburg b. Mayr'schen Buchhdg. zu hab.:

Für Reitlustige und diejenigen, welche Pferde richtig beurtheilen lernen wollen, ist als sehr brauchbar zu empfehlen:

Adolph Krüger,

praktischer Reitunterricht.

Oder Anweisung, in kurzer Zeit ein Pferdekenner und guter Reiter zu werden. Zum Selbstunterricht für Reitlustige. 4te Auflage. 8. br. 54 kr.

Enthaltend: die Lehre vom Auf- und Absitzen. — Gebrauch der Zügel, — vom Schritte, — Trabe, — Galopp, — Carrière, — Volte, — Traversiren, — Pferde-Abwartung, — Kennzeichen des Alters, — von den beim Kaufe zu beachtenden Regeln, — hitzige und träge Pferde zu behandeln.

9109. 4000 fl. Stiftungskapital werden auf erste Leihgeldpost in der Stadt oder auf erste Hypothek auf dem Lande ausgeliehen. Das Uebr.

9110. Schützenstraße No. 4. üb. 3 St. rechts kann ein schönes, großes meublirtes Zimmer mit oder ohne Bett billig sogleich gemiethet werden.

Eine Glockengießers-Gerechtsame

in der Haupt- und Residenzstadt München ist zu verkaufen oder auch zu verpachten; u. das Nähere bei Gebrüder Marr daselbst auf portofreie Anfragen zu erfahren. 9050. (3b)

9101. Bei Schuman in Leipzig ist erschienen und bei Georg **Franz** in München zu haben:

Praktische Anleitung

zum

englischen Sprechen,

mit einer Sammlung der dazu nöthigen Wörter und neuesten Ausdrücke, nebst einigen Gesprächen. Ein Supplement zu Knorrs englischer Grammatik von L. A. **Albert.**

geh. Preis 27 kr.

9131. (2a) Ein Rechtspraktikant sucht bei einem k. Landgerichte gegen angemessenes Honorar einen Platz. Das Nähere unter der Addresse A. B. bei der Redaction dieses Bl. No. 9134.

9115. Ein solides Frauenzimmer, welches sehr schön Weißnähen, auch im Kleidermachen bewandert ist, wünscht in ein Herrschafts- od. Privathause als Hausnäherin aufz. werd.

Nadel- und Laubholz-Saamen,

namentlich **Fichten-, Lerchen- und Kiefernsaamen,** liefert pr. 1841|42 wieder in ganz **frischer, keimfähiger** Gattung, die Holzsaamen-Handlung und Klenganstalt von

Jak. Steingäßer

8989. (3c) in Miltenberg a|M.

9063. (3b) In Haidhausen ist ein 2stöckiges Haus mit allen Bequemlichkeiten zu jedem Geschäft, aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

9081. (2b) Visiten-Karten à 36 kr. werden billig lithograph. Müllerstr. Nr. 50.

Neuer katholischer Verlag
der K. Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg, welcher so eben versandt und durch alle soliden Buchhandlungen, in München namentlich in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung zu erhalten ist:

Peter Saintive.
Von
Ludwig Veuillot.
Verfasser der „Erinnerungen einer Pilgerfahrt in der Schweiz."
Aus dem Französischen übersetzt.
Groß Duodez. 1841. Maschinen-Velin. In Umschlag broschirt 1 fl. 30 kr.

Mit diesem Werke des rühmlich bekannten Verfassers, der unter den jüngern, gläubigen Schriftstellern Frankreichs einen ausgezeichneten Rang einnimmt, glauben wir denjenigen, welche in der schönen Literatur einen wahrhaft schönen, d. h. religiösen Geist suchen, etwas sehr Willkommenes darbieten zu können. Denn unstreitig zeichnet sich dieß Buch vor andern Werken der schönen Literatur in hohem Grade aus, ja es ragt über das Gebiet der gewöhnlichen Romanliteratur weit hinaus, u. ist eigentlich gar kein Roman im gewöhnlichen Sinne mehr, sondern ein schönes Seelengemälde nicht etwa mit bloßem christlichem Scheine, sondern im vollen, klaren Lichte wahrhafter Christlichkeit.

„Ich wollte," sagt der Verfasser, "einen christlichen Roman schreiben, ein Buch, in welchem die menschlichen Leidenschaften besprochen würden, in welchem ein kleines Bild von den heutigen Zuständen gegeben würde, in welchem man einige von den Handlungen und Gesinnungen dieser jämmerlichen Welt kennen lernen möchte, die ohne Gott lebt, folglich ohne Gesetz, ohne Barmherzigkeit, ohne wahrhafte Würde; ich wollte, daß bei allen diesen Dingen das Buch von einer ehrbaren Frau, selbst von einem jungen Mädchen ohne Gefahr könnte gelesen werden; nicht daß ich das Lesen von Romanen jungen Mädchen für nützlich hielte; aber da es deren genug giebt, die solche Bücher lesen, so glaubte ich meine Zeit und mein Papier gut angewendet zu haben, wenn mein Roman an die Stelle eines schlechteren oder wenigstens unschuldigen träte, und wenn dem Antheil zu Liebe, welchen man an diesen nichtswürdigen Werken zu nehmen pflegt, nur ein einziger guter Gedanke, eine einzige wahre Lebensansicht sich einem Herzen einprägte, das, wiewohl schon auf dem Pfade des Uebels allen Gefahren ausgesetzt, noch den Keim des Guten in sich trüge, und auf diese Weise einen Leitfaden erhielte, den verlornen rechten Weg wiederzufinden.

Nicht in Abenteuern und Stürmen sucht und findet er das Leben, sondern der Kampf mit uns selber, mit unseren Leidenschaften, unserer Lauheit, unserm Zweifel, dieser Kampf, wie er führt zum Siege, zum vollen, lebendigen, freudigen und liebeseligen Glauben, das ist ihm allein Leben, und dieß Leben in schöner Form darzustellen, seine Absicht, und eben dadurch Gott zu dienen, sein einziges Ziel. „Wenn nur ein einziges Gebet, ein einziger Augenblick des Insichgehens, wenn ein einziger Aufblick zu Jesus und Maria in einer einzigen von den verirrten Seelen sein Daseyn dem leisen Tone meiner Worte verdankte, so würde ich mich reichlich belohnt glauben für alle Tage und Nächte, die ich hingebracht, um diese Blätter zu füllen.

Mit diesem guten Geist, verbindet der Verfasser aber auch ein reiches schriftstellerisches Talent. Es kann deßhalb nicht fehlen, daß dieß Werk, welches einen ebenso einfachen als interessanten Stoff zur Grundlage hat, bei allen denjenigen, welche Sinn für edlere Lectüre haben, vollen Beifall finden werde.

Gütigefällige Gaben.
Für die im höchsten Elende schmachtende Familie. (S. 1220. Bl. 139.)
Transport 55 fl. 53 kr.

Ueber die
großen Verdienste
des Clerus,
der Universität und des Magistrats
zu Köln
um die katholische Kirche im XVI. Jahrhundert.
Nebst einem Anhange,
enthaltend
einen vergleichenden Hinblick auf unsere Zeit.
Von Sr. Eminenz
Bartholomäus Cardinal Pacca,
Dekan des heil. Collegiums, Bischof von Ostia und Velletri.

Aus dem Italienischen.
Gr. Oktav. 1841. In Umschlag br. 24 kr.

Zur Kirchengeschichte Deutschlands bietet diese kleine Schrift einen höchst wichtigen Beitrag. Um die großen Verdienste, welche sich die Geistlichkeit, die Universität u. die Obrigkeit von Köln während der Epoche des Abfalls der 2 Erzbischöfe, Herrmann von Wied und Gebhard Truchseß, um die katholische Kirche im 16ten Jahrhundert erworben haben, in's Licht zu stellen, und auch insbesondere, um die Unwahrheiten des Soave zu widerlegen, hat der erlauchte Verfasser für gut befunden, einen ausführlichern, die Hauptumstände des Abfalls der oben erwähnten Erzbischöfe umfassenden, Bericht niederzuschreiben, dem Er einen vergleichenden Hinblick auf unsere Zeit angehängt hat. 9124.

Den 2. Dez. „Sollen beten in besonderem Anliegen" 1 fl. 20 kr.
Summa 57 fl. 13 kr.
Man beliebe hiernach die Summe im vor. Blatte zu berichtigen.

Den 2. Dez.: Von D. H. für ein Armes 12 kr.
Die Uebrigen im nächsten Blatt.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 1. Dezember 1841.

Getreidearten	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	17	50	17	13	16	39	—	—	—	10
Korn.	9	52	9	38	9	20	—	6	—	—
Gerste.	7	24	7	—	6	34	—	—	—	6
Haber.	4	39	3	56	3	10	—	—	—	1

Neue Zufuhr: Waizen 2370 Schäffel; Korn 825 Schäffel; Gerste 1405 Schäffel; Haber 699 Schäffel.
Rest: „ 600 „ „ 42 „ „ 720 „ „ 71 „

Brodtarif vom 6. bis 13. Dezbr. 1841: Waizen: Schäffel zu 22 fl. 3 kr. Waizenbrod: 1 Mutschemmel muß wägen: 3 L. 3 Q.; 1 ein. Kreuzersemmel 1 L. 3 Q.; ½ Kreuzersemmel 24 L. 1 Q.; das Sprudel 4 L. 3 Q.; das Kreuzerstill 7 L. 2 Q.; Der Preßkreuzerweckerl vom Waizen 11 L. 1 Q.; detto von Kornmehl 22 L. 2 Q.; Korn: Schäffel zu 13 fl. 17 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerlaib muß wägen: — 25 L. 2 Q.; 1 Vierkreuzerstuck 1 Pf. 19 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 6 L. — Q.; 1 Sechszehnkreuzerlaib 6 Pf. 12 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 20 fl. 3 kr. Korn: Schäffel zu 12 fl. 17 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 55 kr.; Semmelmehl 1 fl. 31 kr.; Waizenmehl 1 fl. 15 kr. Einbrennmehl — fl. 59 kr. Riemischmehl 52 kr. Roggen- oder Backmehl 46 kr.
Ein Zentner Heu 1 fl 30 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 21 kr. Ein Ztr. Waizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 27 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 53 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: F. X. Nicklas.

Donnerstag, den 9. Dezember. № 147. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert: im I. Baron 1 fl. 42 kr. im II. Baron 1 fl. 56 kr. im III. Baron 2 fl. 8 kr.

In München u. für die Umgegend übernimmt man in der Expedition (Schäfflergasse) halbjährig 1 fl. 30 kr., ganzjährig 3 fl. 42 kr. Die Portozulage für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem verhältnißmäßig berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. Maj. der König von Preußen haben geruht, dem k. bayer. Obersten im General-Quartiermeisterstab und ersten Adjutanten Sr. K. Hoh. des Prinzen Karl von Bayern, Frhrn. v. Leitner, den Rothen Adler-Orden 2. Cl. zu verleihen.

Eine so eben veröffentlichte Uebersicht des bisherigen Resultats der Aktienzeichnung für die Maindampfschiffahrt führt an der Spitze die Namen Sr. K. Hoh. des Kronprinz mit 4 Aktien (zu 250 fl.), und Sr. Hoh. des Herzogs Max in Bayern mit 6 Aktien. Sodann folgen die einzelnen Städte, wobei Würzburg am Stärksten, und zwar mit 500 Aktien betheiligt erscheint, während Frankfurt am Main nur 25 Aktien zeichnete. Nächst Würzburg steht Kitzingen mit 138, Wertheim mit 104, Miltenberg und Klingenberg mit 103, Marktbreit und Bayreuth mit 96, Lohr und Gemünd mit 86, Offenbach mit 81, Hanau mit 76, Bamberg mit 47, Schweinfurt mit 46, Marktsteft mit 20, Landau mit 20, Aschaffenburg und Rheinschanze mit 19, München mit 15, Höchst und Mainz, jedes mit 10, Karlsruhe mit 2 Aktien; zusammen 1406 Aktien oder 351,500 fl., wovon auch die erste Einzahlung zu 10 pCt. geleistet worden ist.

Die Münchner politische Zeitung schreibt unterm 6ten Dezbr.: Die Ursache des mehrtägigen Nichterscheinens des „Fränkischen Couriers" in Würzburg ist bis jetzt in vielseitiges Dunkel gehüllt, und es erscheint daher zur Vermeidung von Mißverständnissen nothwendig, dieses Dunkel aufzuhellen. Von der Censurbehörde war die Aufnahme eines von der Redaktion in Bezug gebrachten Artikels zurückgewiesen worden, gleichwohl beharrte die Redaktion auf der Aufnahme desselben und unterfing sich sogar, nach erfolgter Zurückweisung der erhobenen Reklamation zu erklären, es werde der „Fränkische Courier" in so lange nicht erscheinen, bis der fragliche Artikel veröffentlicht sey. Da nun durch dieses von der Redaktion angenommene Verhalten die beabsichtigte Aufnahme des Artikels begreiflicher Weise nicht herbeigeführt werden konnte, so erlaubte sich der zu Würzburg zeitlich sich aufhaltende Dr. E. Zander, denselben in einem besonderen Abdrucke mit Umgehung der Censur öffentlich zu verbreiten. Se. Maj. der König, von diesem Vorgange unterrichtet, haben sofort Allerhöchst zu befehlen geruht, daß Dr. Zander innerhalb 3 Tagen die Stadt Würzburg zu verlassen und sich in seine Heimath nach Klein-Heubach zu begeben habe. Diese einfache Erzählung des Hergangs wird eines Theils der Verbreitung irriger Meinungen am besten begegnen, anderntheils aber auch für Jeden, der ähnlichen Frevel zu unternehmen sich versucht fühlen könnte, zur heilsamen Warnung dienen. —

Am 28. v. Mts. Abends 9 Uhr ist die Mühle und Schneidsäge des Müllers Johann Schuller zu Sophausen, Lds. Wegscheid, abgebrannt und dem Müller dadurch ein Schaden von 1800 fl. zugegangen.

Am 25. v. M. Abends ging der 60jährige Adam Höffner aus Aryheim, im Kanton Landau in der Pfalz, mit einem Saamenhändler als Wegweiser nach Klingenmünster; unterwegs tranken sie zusammen einige Schoppen Wein und darauf 3 Glas Branntwein, wovon Höffner sehr betrunken wurde. Trotz dem machte sich derselbe, angeachtet ihm sehr davon abgerathen wurde, noch denselben Abend auf den Rückweg, verfehlte in seinem betrunkenen Zustande die Straße, flüchte in eine Höhle und wurde da erst am 27. v. M. todt aufgefunden.

Am 30. v. M. früh 10 Uhr verbrannte die Bauers-Witwe Barbara Meixner in Dörfleins in der Küche. Sie soll geistesschwach gewesen seyn.

Wie man vernimmt, riß kürzlich während des Läutens in Sonderhofen, Landgs. Aub, der Schwengel einer Glocke los, und traf einen der zum Läuten verwendeten Knaben, daß derselbe augenblicklich todt blieb.

Die Augsburger Abendzeitung sagt: Dieser Tage hat ein muthwilliger Hand wieder mehrere Menschen gestiftet. Wann wird diesem Hunde-Unwesen endlich einmal kräftigst entgegen getreten werden?

Vergangenen Sonntag Abends brannten in Gräben bei Augsburg (auf dem Lechfelde) 6 Gebäude ab. Man glaubt, daß das Feuer von ruchloser Hand gelegt worden sey.

Landshuter Schranne v. 3. Dezbr. 1841 (Mittelpr.): Waizen 16 fl. — kr., Korn 9 fl. 30 kr., Gerste 5 fl. 45 kr., Haber 4 fl. 15 kr.

Digitized by Google

Für Alterthumsforscher.

[Nachtrag zur 133. Nr. d. Bl.]

Durch die Güte des k. Universitäts-Bibliothekares, Hrn. Dr. Harter, war es uns kürzlich vergönnt, das früher erwähnte Pergament-Bruchstück des sg. jüngern Titurel (oder vielmehr des Tschionatulander, denn Der ist der Hauptheld dieser Dichtung vom hl. Grale) selbst einzusehen. Es ist eine sauber geschriebene Foliospalte vom Anfange des 14. Jh.; weder Strophen, noch Verse sind abgesetzt, sondern jene durch rothe und blaue Anfangsbuchstaben, diese durch Punkte angedeutet. Sprache und Schrift bezeichnen Niederbayern oder Oberöstreich als Heimath dieses Blattes, wie denn überhaupt die jüngere Bearbeitung des Titurel den östreichischen Staaten, zunächst Kärnthen, angehört; Albrecht [von Scharfenberg?] dichtete sie dort um d. J. 1270.— Obige Spalte ist der Länge nach durchschnitten, aber vom Prof. Maßmann, welcher das Blatt inwendig von der Decke eines der hiesigen Hochschule gehörigen Foliobandes ablöste, sehr kunstgerecht zusammengefügt worden. Von der seitwärts weggeschnittenen Spalte sind noch Ueberreste sichtbar; die Handschrift, welcher dieses Blatt angehörte, war also vermuthlich ein 2spaltiger Foliband. (F. f.)

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Athen, 11. Nov. Eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern befiehlt die schleunigste Zusammenberufung der Provinzial-Räthe und bezeichnet als Tag des Zusammentritts derselben für den Peloponnes und für Fest-Griechenland den 2. Nov., für den Archipel den 7. Nov.— Zur Besetzung des bei der hiesigen Fakultät statutengemäß erledigten Rectorats hat die Stimmenmehrheit des akademischen Senats 3 Professoren, Neophytos Bambas, Georgios Maurokordatos und M. Kostis, als Candidaten hierzu in Vorschlag gebracht. Se. M. der König hat hierauf den zur Zeit noch in Deutschland befindlichen Prof. Dr. M. Kostis zum Rector der Otto-Universität ernannt. Ferner wurden durch Stimmenmehrheit des akad. Senats nachstehende Professoren zu Dekanen der verschiedenen Fakultäten beantragt; bei der Juristenfakultät: Spiridion Pillykas u. Georgios Maurokordatos; bei der philos. Fakultät: Neophytos Bambas und Georg Gennadios; bei der medizin. Fakultät: J. Nikolaides Lebadeus und Damianes; bei der theologischen Fakultät: Pater Misail Apostolides.

Der Zustand der Dinge in Aegypten ist so, als ob es nie einen Hatischeriff von Gülhane gegeben hätte. Jedermann war unzufrieden und glaubte, daß das Land dem Verderben entgegen eile. Bei den Muhammedanern existirt die Sage, daß ihre Herrschaft mit dem Jahre 1270 der Hedschra zu Ende gehen werde, jetzt schreiben sie erst 1257, und vor der Zeit möchten sie doch nicht gern Giaurs werden.

In Nottingham (England) soll das Elend jetzt so groß seyn, daß ausser den, welche von dem Kirchspiel Unterstützung erhalten, 2000 Menschen dem Hungertode nahe sind. Jeden Tag durchziehen verhungerte und in Lumpen gekleidete Schaaren von 100 bis 400 Mann die Stadt, als Fahne ein Brett umhertragend, auf welchem zu lesen ist: „in Elend und ohne Arbeit." Andere ziehen, 30 bis 40 Mann hoch, Karren mit Sand beladen durch die Stadt und betteln an allen Thüren. Die Liste des Arbeitshauses enthält 3600 Arme.

Kürzlich rückte in Limerick (Irland) das von Ceylon zurückgekehrte 78ste Regiment Bergschotten ein. Hinter der Sackpfeiferbande marschirte stattlich ein Elephant.

In Westpreußen macht jetzt ein Katechismus Aufsehen, welchen vor Kurzem der Pfarrer Ohlert zu Rambelisch bei Danzig herausgegeben hat. Er hat darin den zehn Geboten einen kurzen Unterricht in den Landesgesetzen beigefügt. Schon durch eine Kabinetsordre Friedrich Wilhelms II. war befohlen worden, daß in den Schulen die Jugend mit den Landesgesetzen bekannt werden sollte; allein die Ausarbeitung eines solchen Leitfadens war bisher nicht zu Stande gekommen. Der Verfasser hat endlich eine solche populäre Belehrung den zehn Geboten und andern Religionslehren beigefügt, welche bei dem ersten Unterricht in den Dorfschulen auswendig gelernt werden müssen.

In Wien macht die Entdeckung einer dem höhern Handelsstande angehörigen Schmuggler-Gesellschaft in der Hauptstadt großes Aufsehen. Die Betheiligten waren mit Paris in lebhaftem Verkehr und haben zugleich Cautionen von 10 bis 14,000 Gulden C.M. erlegen müssen.

In der Instruktion, die das Mittel-Szolnoker Comitat seinen siebenbürgischen Landtags-Deputirten ertheilte, sind folgende Punkte: Daß auf Landeskosten ein Landtags-Protokoll durch Stenographen verfaßt und schleunigst gedruckt würde; daß die Ehen vor bürgerlichen Amtspersonen geschlossen werden; daß allen gegenwärtig in Siebenbürgen existirenden Confessionen das Bürgerrecht ertheilt werde; daß das Nationaltheater auf Landeskosten unterstützt und in einem blühenden Zustand gebracht, der Landtag von nun an nur in Klausenburg abgehalten, ein größeres Landhaus erbaut, und für die alljährige Abhaltung eines Landtags eine Garantie geschafft werde; daß der Nichtadelige auch adelige Güter ankaufen, und, wenn er fähig ist, jedes Amt bekleiden dürfe; daß auch die Adeligen die Lasten des Comitats nach ihren Vermögens-Umständen tragen helfen, die Zünfte aufgehoben werden, für Eisenbahnen, Kanäle u. dergl. ein Expropriations-Gesetz geschaffen, die Preßfreiheit landtäglich ausgesprochen, ein statistisches Bureau errichtet und die Verbindung Siebenbürgens mit Ungarn möglichst beschleunigt werde. —

Der „milde" Espartero, wie ihn englische Whigblätter nennen, hat nicht erlaubt die Gräber des Generals Leon und der andern erschossenen Offiziere mit ihren Namen zu bezeichnen, ein „Sey die die Erde leicht" auf ihre Leichensteine zu schreiben. Haß und Rachgier reichen bei ihm noch jenseits des Grabes. Dieser Zug charakterisirt zur Genüge den Mann, der jetzt die Geschicke Spaniens lenkt.

O'Connell äußerte neulich in einer Repealversammlung gegen Espartero: „Louis Philipp kennt ganz genau die Vortheile der Lage Frankreichs; er weiß, wie die Sachen jenseits der Pyrenäen stehen; er weiß, daß jeder wohldenkende Spanier Espartero verabscheut — einen Mann, der alle Nichtswürdigkeit eines Jakobiners mit der blutdürstigen Grausamkeit eines Tyrannen verbindet. (Hört! Hört!) Dieser Mann läßt seine Tapfern hinrichten, die an seiner Seite für das Vaterland gekämpft. Seine jakobinischen Ideen über bürgerliche und religiöse Freiheit lassen jeden Freund der Menschheit wünschen, daß seiner Macht und seiner schändlichen Tyrannei bald ein Ziel gesetzt werde." —

Man hat aus der Kohlengrube St. Felix bei Mons in Belgien 11 Leichen bereits herausgeschafft; 6 sind noch nicht aufgefunden worden.

In Südamerika war General Santacruz vom Volk und Heer als Präsident von Bolivia ausgerufen worden, und eine Deputation war nach Guayaquil abgegangen, um ihn zur Rückkehr in sein Geburtsland und zur Uebernahme der Regierungsgewalt einzuladen.

In Mexico hatte General Santa-Ana in der Nacht vom 2. Okt. das Fort San Francisco, eines der stärksten Bollwerke der Macht des bisherigen Regierungs-Präsidenten Bustamente's, mit Sturm erobert, desgleichen das Fort San Geronimo. Die meisten der gefangen genommenen Offiziere und Soldaten traten sogleich in Santa-Ana's Reihen über. Am 3. Okt. griff Präsident Bustamente mit 1500 Mann Infanterie und 500 Reitern ein vorgeschobenes Corps Sant-Ana's an, die Abtheilungen von Puebla und Larga leisteten aber tapfern Widerstand; Bustamente wurde mit großem Verlust zurückgeschlagen und ließ seine Todten und Verwundeteten auf der Wahlstatt liegen. — Den neuesten amerikanischen Blättern zufolge war der Sieg Santa-Ana's entschieden, und seine Proklamirung als Präsident stand ohne Verzug zu erwarten. Bustamente soll sich im Gefängniß befinden, der Gnade des Siegers preisgegeben.

Der nach Portugal geflüchtete spanische General Pezuela wurde am 24. Nov. von dem Kriegsgerichte in Madrid auf Antrag des Fiskals in contumaciam zum Tode verurtheilt.

Der Kronprinz von Großbritannien und Irland, sagt man, werde in der Taufe die Namen: Edward Victor Ernest Leopold Augustus beigelegt erhalten, nach seinen beiden Großvätern, dem Herzog von Kent, und dem regierenden Herzog v. Sachsen-Coburg, und nach seinem Oheim dem Herzoge von Sussex.

In Dublin geht das Gerücht, Se. Lordschaft Daniel O'Connell (geb. am 5. Aug. 1775, also 66 Jahre alt), wolle sich zum zweitenmal vermählen, und zwar mit einem jungen Frauenzimmer. — Selbst die Herren Engländer sind jetzt gezwungen, die welthistorische Wichtigkeit des deutschen Zollvereins anzuerkennen, welche Anerkennung merkwürdig genug zusammentrifft mit dem in den Vereinigten Staaten gefühlten, und in den öffentlichen Blättern wie in den gesetzgebenden Versammlungen vielfach ausgesprochenen Bedürfniß, sich mit den verschiedenen Staaten des Zollvereins in directen Rapport zu setzen.

Der Entwurf der Ordonnanz zur Erhebung des Bisthums Cambrai zu einem Erzbisthum ist am 2. Sept. im franz. Staatsrathe durchgegangen. Der Bischof von Rhodez ist zum Erzbischof von Cambrai ernannt.

Dem Vernehmen nach wird auf Ansuchen des Herrn Erzbischofs von Paris die Magdalenenkirche von dem apostolischen Nuntius geweiht, und der erste Gottesdienst am künftigen Osterfeste gehalten werden.

Am 1. Dezbr. Abends wurden in Paris die 16 wegen des Attentats vom 13. Sept Angeklagten aus der Conciergerie, der Force und von St. Pelagie in das Gefängniß vom Luxembourg gebracht. Während des ganzen Prozesses bleibt das Gitter von der Strasse Feron geschlossen. Auf allen Hauptposten ist die Zahl der Truppen verdoppelt. Den Artilleriekasernen hat man Munition zugeführt. Alle Truppen sind in ihren Kasernen konsignirt. Die Straßen werden von Patrouillen, je zu 15 Mann, durchzogen.

In Hannover wurde am 2. d. Mts. die Ständeversammlung von Sr. Durchlaucht dem Prinzen Bernhard zu Solms-Braunfels, als k. Commissarius, eröffnet.

Am 1. d. M. hat in Berlin Professor Rückert seine Vorlesung über die Poesie der alten Araber eröffnet.

Der große Meister der Töne, Wolfgang Amadeus Mozart, geboren in Salzburg am 27. Juni 1756, starb in der Nacht vom 4. auf den 5. Dezbr. 1791 am hitzigen Frieselfieber in dem damals mit Nr. 970. bezeichneten einstöckigen Hause in der Stadt Salzburg, das kleine Kaiserhaus genannt.

In London wird Prinz Albert, Gemahl der Königin Victoria von England, den Grundstein zu einer Börse legen.

In England wurde Lady Rolle, Gemahlin des Steward Lord Rolle, am 22. Nov. zur Directorin (Governor) der Spitäler Bridewell und Bethlehem (Bedlam) ernannt — das erste Beispiel einer solchen weiblichen Anstellung in England.

Kaum jemals ist so schnell eine große Summe zu einem Denkmale zusammen gekommen als zu dem, das die Freunde der Kunst dem verstorbenen Wilkie in London errichten wollen. In wenigen Tagen waren 12,000 Pfund Sterling (80,000 Thaler) unterzeichnet.

In Spanien wurde der Belagerungszustand von Barcelona am 28. v. M. aufgehoben.

Eine Privatkorrespondenz aus Oran (Afrika) meldet, daß 5000 Araber in dieser Stadt eingetroffen seyen, um sich der französischen Regierung zu unterwerfen.

Das gelbe Fieber war in Neu-Orleans (Vereinigten Staaten von Nordamerika) und der Umgegend, wo es sich in diesem Jahr besonders bösartig zeigte, fast ganz verschwunden, und die entwichenen Einwohner strömten in Schaaren zurück.

Die Vorräthe von Kaffee in den 6 Hauptniederlagen von Europa haben am 1. v. M. 914,000 gegen 904,200 Centner am 1. Nov. 1840 betragen.

Zu Dresden ist am 28. Nov. der in ganz Deutschland rühmlich bekannte Hofschauspieler Pauli gestorben.

In Dünaburg, in der russ. Provinz Liefland, verschluckte kürzlich ein Arzt in der Trunkenheit einen mehrere Zoll langen Schlüssel. Nachdem er bis zum 4ten Tag darauf noch gegessen und getrunken, starb er endlich. Der Schlüssel wurde nach seinem Tode herausgeschnitten.

Am 16. Nov. hat sich in Seitendorf bei Schönau in einer Großgärtnerstelle noch eine Schwalbe eingefunden.

Dieser Tage ist in Wien ein tragischer Vorfall von Verbrennung einer 73jährigen hochgestellten Frau, Gräfin Illeshazy, Pallastdame der Kaiserin, vorgefallen. Die betagte Dame hatte Abends im Bette, nachdem sich die Dienerschaft entfernt, den daselbst befindlichen Schraubentisch so richten lassen, daß sie eine Welle lesen könne; als sie beim Neigen ihres Kopfes dem Lichte zu nahe kam, ihre Nachthaube Feuer fing, und sogleich die Gardinen, Bett und Kleidung in Brand geriethen, der von der herbeigerufenen Dienerschaft erst zu spät erstickt werden konnte. Die gräßlich mit Brandwunden bedeckte Dame (die Augenhöhlen schienen wie ausgebrannt) lebte nichtsdestoweniger noch 21 Stunden, und hatte die Geistes- und Seelenstärke, in einem letzten Willen ihre Dienerschaft mit reichlichen Pensionen zu bedenken.

Bei der am 1. Dez. in Wien Statt gefundene Ziehung sind folgende Serien-Nummern des k. k. Anlehens vom Jahr 1839 gezogen worden: 24. 82. 212. 301. 441. 642. 674. 679. 818. 1275. 1331. 1668. 2126. 2163. 2260. 2401. 2828. 3073. 3191. 3257. 3291. 3454. 3468. 3870. 4003. 4027. 4191. 4277. 4288. 4891. 5045. 5499. 5547. 5866. 5867.

Ein Schreiben aus Zwickau vom 23. Nov. enthält Folgendes: Man hat in diesen Tagen die Söhle des bei den Bohrversuchen des erzgebirgischen Steinkohlen-Aktien-Vereins erbohrten zweiten Steinkohlenflötzes bei 438 Ellen 13 Zoll Teufe erreicht, und es zeigte sich dasselbe, außer der darin vorkommenden Schieferthonscheere, sechs Ellen 19 Zoll mächtig, und fast nur aus sehr schöner Kohle bestehend. Sehr wahrscheinlich gehört dies Flötz noch dem mittlern Systeme der Zwickauer Kohlen-Formation an, und dann hätte man wenigstens noch zwei Hauptflötze unter sich.

München. JJ. MM. die Königinnen von Preußen und von Sachsen, und JJ. kk. HH. die Frau Erzherzogin Sophie von Oestreich, Frau Herzogin Amalie Auguste zu Sachsen und Frau Herzogin Max in Bayern, Töchter J. M. der Höchstseel. Königin Caroline von Bayern, haben aus Veranlassung des höchstschmerzlichen Ablebens Ihrer Durchlauchtigsten Frau Mutter ein Geschenk von Eintausend Gulden zur Vertheilung an dürftige Bewohner hiesiger Stadt zu bewilligen geruht.

Der Verein der herrschaftlichen Diener, welcher schon seit vielen Jahren hier besteht und dessen edler und wohlthätiger Zweck allgemein anerkannt ist, veranstaltete am 1. d. in der St. Annakirche auf dem Lehel ein feierliches Seelenamt nebst gehörigen Beimessen für die erlauchten Verstorbenen des allerhöchsten k. Hauses, als die erhabenen Wohlthäter dieses Vereines.

Dieser Tage gab Hr Fabris, aus Wien, im großen Haslauer-Saale Vorstellungen aus dem Gebiete der Physik und natürlichen Zauberei. Hr. Fabris entwickelte bei seinen Produktionen eine ungemeine Gewandheit und Kunstfertigkeit, so daß derselbe sich jedesmal des ungetheiltesten Beifalls seiner Zuschauer zu erfreuen hatte. Manche seiner Leistungen waren in der That außerordentlich zu nennen, namentlich dürfte Hr. Fabris — wie er die Vertheilung von Blumensträußchen an seine Zuschauer bewerkstelliget, unübertrefflich genannt werden. Gewiß wird Jeder, der die Kunstproduktionen des Hrn. Fabris besucht, dieselben nur höchst befriediget verlassen.

In der Nacht vom 29.—30. v. M. ist im Orte Brüchlings, L.G. Ottobeuern, das Wohnhaus sammt Stadel und Stallung unter einem Dache des Söldners Jos. Hölze, dann ein daran angebautes Stübchen der Wittwe Theodora Weichler, abgebrannt. Sämmtliche Effekten giengen mit in Rauch auf.

Durch die Versetzung des Priesters Chrysostomus Mayr auf die Pfarrei Dorschhausen, L.G. Mindelheim, wurde das Curat-Benefizium Bodelsberg, L.G. Kempten, erledigt. Einnahmen 291 fl. 44 kr. Lasten 2 fl 21 kr.; ferner durch den Tod des Pfarrers G. Jedelhauser, Pfarrei Obersahlheim, L.G. Günzburg, welche sich über eine Bevölkerung von 814 Seelen erstreckt, und zwei Schulen besitzt. Einnahme 1214 fl. 44 kr. Lasten 281 fl. 36 kr.

Durch den Tod des Priesters U. Wiedemann wurde das Frühmeßbenefizium in Zumarshausen erledigt, welches dem Inhaber die Verbindlichkeit auferlegt, in der Seelsorge Aushilfe zu leisten. Einnahme 625 fl. 51 kr. Lasten 22 fl. 22 kr. Bewerber um diese 3 Pfründen haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen längstens innerhalb 4 Wochen vom 30. Nov. an der k. Reg. von Schwaben und Neuburg, K. d. J., zu überreichen.

Einladung zum Verein gegen Thierquälerei.

Während man häufig in Rede und Schrift die Grausamkeit als unmenschlich bezeichnet, ist es gerade der Mensch, der sich die meisten und größten Grausamkeiten zu Schulden kommen läßt. Es muß jedes gefühlvolle Herz empören, wie die Thiere, besonders die uns anhänglichsten und nützlichsten, unnöthigen und oft wahrhaft schauderhaften Mißhandlungen preisgegeben werden. In vielen Ländern haben sich Vereine zur Verhütung dieser Mißhandlungen gebildet und die edlen Stifter dieser Vereine haben wohl erwogen, daß Mitleid gegen die Thiere die Menschen auch gegen ihre Mitmenschen milder stimmt, sohin das Glück der Menschheit selbst befördert. Ein Verein dieser Art bildet sich in diesem Augenblick in Frankfurt und es interessiren sich für ihn, wie öffentliche Blätter sich ausdrücken, die Notabilitäten des Handelsstandes. Ein solcher Verein wurde auch in Bayern gegründet, er hat seinen Sitz in Nürnberg und sein ausgesprochener Zweck ist:

„Die häufigen nutzlosen, grausamen, oft schauderhaften jedes „fühlende Herz empörenden Mißhandlungen und Quälereien, „welche die in der Gewalt der Menschen befindliche Thier„welt zu erfahren hat, in so weit zu mindern, als es unter „den obwaltenden Verhältnissen möglich ist."

Mitglied des Vereins kann jedes großjährige Individuum männlichen und weiblichen Geschlechts werden, und zur Bestreitung der nöthigen Kosten, besonders zur Verbreitung der Druckschriften, durch die auf Erregung des Mitleids hingewirkt werden soll, werden Geldbeiträge (auch geringe, nur nicht unter 30 kr. für das Jahr) sowohl von den Mitgliedern des Vereins als von Nicht-Mitgliedern dankbarst angenommen.

Auch in München hat der Verein schon viele männliche und weibliche Mitglieder aus verschiedenen Ständen gewonnen und gewiß finden sich noch Tausende, die einem so wohlthätigen und edlen Zwecke ihre Mitwirkung nicht versagen.

Se. Königl. Majestät haben dem Verein Allerhöchst Ihr Wohlgefallen zu erkennen gegeben, und Se. Königl. Hoh. der Kronprinz ist als Mitglied des Vereins das erhabenste Beispiel zur Nachahmung.

Möge sich Niemand vom Beitritte durch die Besorgniß zurückschrecken lassen, daß es nicht möglich sey, den Zweck des Vereins zu erreichen. Der Verein macht sich keine überspannten Hoffnungen, aber wenn sein Zweck auch nicht vollständig, so wird er doch theilweise, und er wird stets mehr und mehr erreicht werden. Alle einzelnen Thierquälereien, die er mittel- oder unmittelbar verhindert, sind schon für sich allein aufgefaßt wichtig, wichtiger aber ist noch die nothwendige Folge der allmähligen Ausbreitung des Vereins, die Folge nämlich, daß mit ihm auch die ihm zu Grunde liegende Gesinnung immer mehr im Volke verbreitet, daß hiedurch die herzlosen Thierquäler immer mehr in die Minorität und daß sie hiemit auch immer mehr in die Unmöglichkeit versetzt werden, ihren grausamen Trieben zu folgen.

Die Statuten, andere einschlägige Druckschriften und Subscriptions-Listen für die Beitretenden liegen vorläufig bei den Herren Sekretären und bei den Gesellschaftsdienern 1) des Museums 2) des Kunstvereins, 3) des literarischen Vereins im Odeon, 4) des Frohsinns, 5) des Bürgervereins, 6) der Zufriedenheit, 7) der Eintracht zum silbernen Bolz, und 8) der Erheiterung, 9) bei dem Hofrathe Perner, Frauenhoferstraße Nro. 1.

Die genannten Personen nehmen auch die freiwilligen Beiträge in Empfang, die von den Zahlenden in Subscriptionslisten einzutragen sind.

Möchten nun die vorstehenden kurzen Andeutungen recht Viele zum Beitritt bewegen und möchten insbesondere auch gefühlvolle Frauen und Mädchen sich recht zahlreich dem Vereine anschließen, da ihnen so viele Gelegenheit gegeben ist, für den Zweck des Vereins zu wirken! — —

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 9. Dez.: „Die gestrengen Herren", Lustspiel v. Blum. Hierauf: „Die Fischer", Divertissement.

Freitag den 10. Dez. (zum Erstenmal): „Der Lebensretter", Posse mit Gesang v. L. Feldmann. Musik vom k. Hofmusikus Roth.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Joh. Nepomuk Lerch, b. Schneidermeister, mit Karolina Bader, bgl. Metzgerstochter von Schongau. Alois Denk, Bürger und Hausbesitzer, mit Elisab. Dreher, Söldnerstochter von Wangen. Franz Heinr. Eurich, Mechanikus, mit Maria Theresia Leipold, Oberschreiberstochter von Pfarrkirchen. Benedikt Sanker, Zimmergeselle mit Anna Mar. Genard, Soldatenstocht. v. Bopfinhagen.

Todesfälle in München.

Fr. Magd. Riederer, Kaufmannswittwe, 57 J. Gottesd. Montag den 13. d. um 10 Uhr bei U. L. Frau. — Fr Kath. Wickenhöfer, k. Polizei-Rottmeisterswittwe, 81 J. Beerd. ist Donnerstag den 9. Dec. um 3 Uhr, u. Gottesd. Freitag d. 10. d. um 9 Uhr bei St. Peter. — Jos. Hartmann, ehem. b. Hufschmid v. d. Au, 86 J. — Hr. Math. Feichtmair, charakt. k. Major, 78 J. — Hr. Friedr. Franz Freiherr Gemmingen von Massenbach, k. Kämmerer, geb. Rath u. quiesz. Regs.-Director, Ritter d. Civil-Verdienstordens d. bayer. Krone, 75 J. — Math. Bestl. Tagl., 61 J. — Franz P. Hager, Barbiergehülfe von Giesing, 40 J. — Mich. Kastner, Sergeant von der kgl. Garnisons Comp. von Nymphenburg, v. Waldeck, Ldgts. Kemnath, 59 J. — Jak. Iglinger, Sergeant v. d. k. Garn.-Comp. Nymphenburg, von Dillingen, 60 J.

Berichtigung. Bei dem Inserat in Bl. 145 und 146 „Mühl- und Landgutsverkauf" betr. lese man: Auskunft wird ertheilt in der Sonnenstr. Nr. 26. nicht 29.

9188. Ein guter Ewiggeldbrief von 3500 fl. ist zu verkaufen bei

Friedr. Vetterlein,
k. Wechsel- und Waaren-Sensal.

9194. In den Expeditionen der Landbörin, des Landboten und des Tagblattes ist zu haben:

Kurze Erzählung
von dem
Leben, Sterben und Begräbnisse
Ihrer Majestät der Königin
Caroline &c.
nebst einigen bei dieser Gelegenheit erschienenen Trauergedichten.
Ein Stammbuchblatt zur Erinnerung für Ihre Verehrer.
Von
J. C. Mielach.
Preis 12 kr.

Gant-Proclama.

9152. (3a) Das

Königl. Kreis- und Stadtgericht Regensburg

hat in dem Schuldenwesen des Weinwirths Georg Christoph Aberel von Regensburg die Eröffnung des Universal-Konkurses beschlossen.

Es werden sofort die gesetzlichen Edikttage ausgeschrieben, und zwar

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren Nachweisung

Montag den 17. Jäner 1842,

II. zur Anbringung der Einreden

Mittwoch den 16. Febr.,

III. zur Schlußverhandlung

Donnerstag den 17. März,

und zwar:

a) für die Replik bis inclus. Donnerstag den 31. März,

b) für die Duplik bis inclus. Donnerstag den 14. April.

Sämmtliche Gläubiger des Georg Christoph Aberel werden zu diesen Edikttagen jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Bedrohen vorgeladen, daß das Wegbleiben am ersten Edikttage den Ausschluß der Forderung aus der gegenwärtigen Gantmasse, und das Wegbleiben an den übrigen Edikttagen den Ausschluß mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge haben wird.

Da außer dem bereits bestellten Massa-Curator und dem von den bekannten Gläubigern gewählten kreditorschaftlichen Ausschusse nach Lage der Akten auch ein kreditorschaftlicher Commun-Anwalt erforderlich ist, so haben sich die Gläubiger über die Wahl desselben an dem ersten Edikttage zu vereinigen.

Zugleich wird in Rücksicht auf §. 32. des Prioritäts-Gesetzes vom 1. Juni 1822 hiemit bekannt gemacht, daß ohne Einrechnung einzelner Gläubiger, welche ihre Forderungen bisher nur allgemein, und nicht in bestimmten Summen angegeben haben, die angemeldeten Forderungen 68,183 fl 42 kr. betragen, welchen ein Aktivstand von beiläufig 21,000 fl. gegenübersteht.

Zu diesem Aktivstande gehören:

1. das Haus lit. D. Nr. 124 mit radizirter Weinwirths-Gerechtsame, am 3. Mai l. J. gerichtlich geschätzt auf 7500 fl.;
2. das Weinlager im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 12,662 fl.,
3. mehrere Gewerbs-Utensilien, als: Fässer, Bouteillen ꝛc. ꝛc.

Zur Versteigerung dieser Bestandtheile der Masse wird hiemit auf

Montag den 14. Februar 1842
Vormittags von 9 — 12 Uhr

Termin anberaumt, zu welchem Kaufsliebhaber mit dem Anhange geladen werden, daß man das Haus mit der Gerechtsame gesondert vom Weinlager und den Utensilien aufwerfen, und daß sich der Zuschlag nach §. 64. und 69. des Hypotheken-Gesetzes und beziehungsweise §§. 98. u. 99. des Gesetzes vom 17. Nov. 1837 richten wird.

Das Haus ist viersöckig, hat einen gewölbten, mit Ziegeln eingedeckten Dachstuhl, und enthält ausser mehreren Flezen 6 Zimmer, 6 Kammern, 2 Gewölbe, 2 Böden, 1 Küche, 1 Keller, 1 Holzlege und 1 Düngerstätte.

Ausser den gewöhnlichen Steuern haftet auf dieser Realität nur eine jährl. Gatterzgist von 1 fl. 25 kr. 5 hl. zur St. Wolfangi-Bruderschaft dahier.

Das über das Weinlager und die Gewerbs-Utensilien errichtete Inventar kann in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Schließlich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, hiemit aufgefordert, dasselbe bei Vermeidung doppelten Ersatzes unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Regensburg am 26. Nov. 1841.

Höfl, Director.

Steinbeck.

Renten-Anstalt
der bayer. Hypotheken- u. Wechselbank.

9068. (2b) Um dem vielseitig ausgesprochenen Wunsche der Agenten in den äußern Kreisen zu entsprechen, hauptsächlich aber, weil es im Interesse der Mitglieder selbst liegt, daß die Zahl der Theilnehmer so groß wie möglich werde, hat die Administration beschlossen, den Termin für die Einzahlungen in die II. Jahres-Gesellschaft noch bis zum 15. Dezember zu verlängern, obwohl dieselbe bereits als constituirt zu betrachten ist.

München am 27. Nov 1841.

Die Administration
der bayer. Hypotheken- u. Wechselbank.
Sim. Frhr. v. Eichthal.

9139 (2b) Jagdverpachtung betr.

Donnerstag den 23 dieß Monats wird gemeinschaftlich mit dem k. Forstamte Aichach in Friedberg am Sitze des unterfertigten Rentamts die Verpachtung der hohen und niedern Jagd der Indersdorfer 2 Jagdbögen I und III vorgenommen, wozu die Jagdbesitzfähigen Pachtliebhaber mit dem Anfügen hiemit eingeladen werden, daß am Steigerungstag die nähern Bedingnisse sowie der Jagdbeschrieb bekannt gegeben werden wird.

Den 3 Dezember 1841.

Königliches Rentamt Dachau.
Gräuberger.

9177. Eine Person, die im Kochen ganz verläßig ist, sich über Treue und Fleiß ausweisen kann, wird unter annehmbaren Bedingnissen in Dienst zu nehmen gesucht, und kann sogleich einstehen. D. U.

9195. Es ist ein Ehering gefunden worden; der Eigenthümer kann denselben bei Bernhard Wöhr, Strumpfwirker am Schrannenplatz Nr. 12. im Laden abholen.

9201. Eine ordentliche Person kann sogleich in Dienst treten. D. Uebr.

Edictal-Ladung.

9160. Am 20. Dez. 1834 starb zu Salmansweichen, k. Pruß. Kirchdorf, Elisabeth Märtl, ehemalige Stöllin zu Jamsdorf.

Alle jene unbekannten Seitenverwandten der Elisabeth Märtl, welche entweder mit ihren Ansprüchen aus irgend einem Grunde schon früher präkludirt worden sind, oder welche nicht ausdrücklich auf diese Ansprüche bereits verzichtet haben, aber solches jetzt für gutfindet zu erachten sind, werden hiemit aufgefordert,

binnen 30 Tagen

ihre Verwandtschaft mit Elisabetha Märtl nachzuweisen, und ihre vermeintlichen Rechte an deren Nachlaß geltend zu machen, unter dem Compelle, daß mit Ausschluß Aller dieser Fehlt mit Auseinandersetzung der Verlassenschaft ohne weitere Rücksicht auf sie vorgeschritten werden, und die Nichterscheinenden, die bekannt sind, dem nächsten Cognaten Märtl, und den außerehelichen Kindern derselben verabfolgt werden würde.

Vorstadt Au, den 29. Nov. 1841.

Königl. Landgericht Au.

Engelbach, Landrichter.

Bekanntmachung.

Todtsagen der Tagdiebsgerechtigkeit.

Eheleute Klobert von Sieglaß betr.

9158. Auf Anbringen eines Hypothekargläubigers wird die verbriefte Tagdiebsgerechtigkeit Klobert in der Lod zu Sieglaß Nr. 122, gerichtlich vertaubt.

Diejenige, welche in Stube, Kammer, Küche, Keller, einer Kammer unter Dach, einer Holzhütte samt kleinem Gärtchen, ist reinlich eigen, und nach dieß perfectlich Sachlang vom 8. Mai d. J. auf 550 fl. gewerthet.

Zur Versteigerung ist Commission auf Freitag den 17. Dezbr. d. J. Vormittags von 10 Uhr — 12 Uhr im dieselbst. Lokale anberaumt, wozu Kaufsluslige mit dem Bemerken geladen werden, daß Gerichts-Unbekannte sich über guten Leumund & Zahlungsfähigkeit ausweisen müssen, und daß der Zuschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes mit Bezug auf §§. 98—101 der Novelle vom 17. Nov. 1837, jedoch ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth geschehe.

Vorstadt Au am 17. Nov. 1841.

Königl. Landgericht Au.

Engelbach, Landrichter.

Versteigerung.

9159. Montag den 13. Dez. d. J. und an den folgenden Tagen wird Vormittag 9 Uhr anfangend, in der Promenadestraße Nr. 91, wegen Abberufung des kgl. sächs. Minister-Residenten am k. k. Hofe, Hrn. Baron v. Könneritz alles Hieher gehörige Mobiliar-Gut gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Kronleuchter, Spiegel, Lampen, Uhren, Porzellan, Vorhänge, Divans, Canapé's, Sessel, Fauteuils, Tische, Klepp-, Spül-, Spiel-, Schreib-, Servier- und andere Tische, Oefen, Feuerwände, Bettstellen und Bücherschränke und sehr schönen Polstersachen, Mahagoni-, Nuß-, Kirschbaum- und Nußbaum, geschnitzt, gebaut; ein Crystall-Service auf Tischwerke; ferners: Küchengeschirr, Hausleinwand, Betten, Matratzen, kupferne Kasserole, Porzellan k. k. Küchengeräthe, Stall-Requisiten ꝛc. ꝛc.; ein Partie-Lagerfaß, einen alten Keller- und Steinwein in Bouteillen ꝛc. ꝛc. Zwei Tage vor der Auction von 10—12 und von 2—5 Uhr können die Mobilien eingesehen werden, wozu Tit. Interessenten Kaufslustige höflichst einladet

Hirschvogel,
verpf. Kreis- und Justizrichter Schätzer und Auctionator.

9153. (2a) In einem sehr gewerbsbemen Städtchen Oberbayerns ist ein in gutem Ruf stehendes Brau-Anwesen mit vollkommener Einrichtung nebst darangehenden Gasthaus, Stadel, Stallungen u. einem sehr bedeutenden Hofraum um die Kaufsumme von 15,000 fl., von welcher Summe aber nur 3000 fl. baar erlegt werden müssen, bei Lebzeiten, auf erste Hypothek, übrigen bleiben kann, zu verkaufen. Gebäulichkeiten und Gerechtsamen sind im besten Stande. In den Kellern im Hause können über 600 Eimer Bier gelagert, und in Einem derselben über die Hälfte als Sommerbier einige Monate aufbewahrt werden.

Sollte ein solches Kaufes einen Sommerkeller nicht erbauen wollen, wird ein geeigneter Platz hiezu unentgeltlich verabfolgt.

Genauere Auskünfte ertheilt die Expedition d. Blattes.

9154. (2a) In der Nietenlage der k. b. priv. Crystall-Fabrik Theresienthal, Bazar Nr. 33, sind große Sendungen der neuesten Sachen in Artikeln, Crystallglas, Glasbouteillen, eingetroffen, welche vorzüglich preiß für Weihnachts-Geschenke geeignet, äußerst billig verkauft werden.

München am 9. Dezbr. 1841.

Franz Steigerwald.

9155. (3a) Eine im schönsten Flor stehende reale Eisenhandlung allhier ist aus freier Hand zu billigen Bedingungen zu verkaufen. D. Uebr.

9156. (2a) Ein ganz guter und Stein beschlagener Koffer ist zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

9079. (3) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein dahier gelegenes, feuerfreies Wohnhaus Nr. 377, in der Hergasse zu Fürth, sammt den dahinter befindlichen Waschhäusern, Stallungen, Remisen, Brunnen, Hofraum, Garten, Gerechtsame, Zugehörungen zu Pausen gerechtsame sammt Werkzeug und nicht unterbrochenem Vorrath von Werkzeug, dem wenigen Bestandtheile gegenwärtigen Stadt, welcher leicht in ein wohnbares Gebäude umgewandelt werden kann, entweder ganz oder theilweise zu verkaufen.

Diejenigen, welche entweder das ganze Anwesen, oder nur das Recht mit Zugehörungen zu kaufen gesonnen, wollen sich an den Unterzeichneten jedoch mit frankirten Briefen wenden, wo sie das Weitere in Erfahrung bringen werden.

Landshut am 28. Nov. 1841.

Jak. Barger, Wagnermeister.

9080. (3) Die unterzeichneten Eheleute sind entschlossen, ihr zu Braunau am Inn bestehendes Wirths-Anwesen, worauf auch die reale Lankkaufsgerechtigkeit haftet, sammt ihrem darin befindlichen Stadel und dreißigjährigen 10 Tagw. gut kultivirten Aeckern und Wiesen aus freier Hand zu verkaufen. Kaufslustige wollen sich deßhalb an Ersteren wenden, wo ihnen billigstleidenden Kaufs-Bedingungen sich entweder persönlich oder in frankirten Zuschriften zu die Gefertigten selbst zu gewärtigen.

Braunau am Inn, den 29. Nov. 1841.

Maz und Anna Gfäll, Wirths-Eheleute.

In einer der schönsten und gewerbsreichsten, einem ganz gut gemauerten, ärdichen Wohnhause, einem Hausteller, und allen zur Wirthschaft nöthigen Requisiten aus freier Hand zu verkaufen.

Die Kaufs-Bedingnisse können unter frankirten Briefen bei dem Eigenthümer Ulrich Lorenz in Wöhlbrel, in Erfahrung gebracht werden. 8700. (3)

9123. (2b) Der Unterzeichnete empfiehlt sich allen verehrten Musikfreunden mit seiner Auswahl von Instrumenten, sowohl zum Verkauf als auch zur Vermiethung, und verspricht sich zu gemeß solider Bedienung.

J. Schlesinger,
Orgel- & Klaviermacher, Dienerstraße Nr. 12, über 2 Stiegen.

9112. (2b) Ein tüchtiger 1. Tenor-Sänger sucht Engagement. D. Uebr.

Digitized by Google

9162. Hiemit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich zum Verkauf meiner k. privilegirten

Sparherzen

den Laden im Rosenthale Nr. 18. miethete, welcher heute eröffnet wurde.

Außerdem halte ich hier ein Commissionslager in der Handlung des Hrn. J. C. Colazzi, im Thal Maria Nr. 17.

Da sich die Güte meines Fabrikats durch den stets wachsenden Absatz, wofür ich meinen ergebensten Dank zolle, zur Genüge ausspricht, so bitte ich hiemit um ferneren geneigten Zuspruch in beiden benannten Lokalen und empfehle mich hochachtend

München den 9. Dezbr. 1841.

J. Pfleger,
k. priv. Sparherzen-Fabrikant.

9169. Ein junger Mann und gelernter Kleidermacher, welcher mit Kleiderputzen gut umgehen kann, wünscht bei einer Herrschaft oder einem einzelnen Herrn hier oder anderwärts als Bedienter unterzukommen. D. Uebr.

9171. Ein junger Mann, der im Militär gedient, eine sehr gute Aufführung hat, auch eine hübsche Hand schreibt, und übrigens auch im Stande ist, eine Kaution zu leisten, wünscht eine Hausinspektorsstelle oder sonst ein mit Bewegung verbundenes Geschäft zu erhalten. D. U.

9174. Ein mit den besten Zeugnissen versehenes Individuum, das seit 16 Jahren bei k. Landgerichten, herrschaftlichen Patrimonialämtern gearbeitet, namentlich sich im Rechnungs- und Administrationsfache sich ausgebreitete Kenntnisse erworben hat, wünscht Familienverhältnisse halber in München Unterkunft zu finden. Ueber Treue, Fleiß, Sittlichkeit ꝛc. kann der Dienstsucher sich in jeder Beziehung auf das genügendste ausweisen. D. Uebr.

9175. Ein Quartier oder ein kleines Haus mit mehrern Zimmern ꝛc., wo möglich meublirt ohne Betten, wird außerhalb und bis circa 1 Stunde Entfernung von München sogleich zu miethen gesucht. Anfrage- und Adreß-Büreau München.

9176. In der Neuhausergasse Nr. 32. 2 Stiegen rückwärts werden Pfänder in das Leihhaus getragen, und auch auf Pfänder Vorschuß gegeben, aber nicht mit Abzug.

9181. In der Blumenstraße Nr. 9. über 2 Stiegen rechts ist ein meublirtes freundliches Zimmer mit eignem Eingang sogleich zu beziehen.

9179. Es ist eine schöne vollständige Krippe sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

9198. Ein schon gebrauchter, dunkelbrauner seidener Regenschirm ist, vor 4 bis 5 Wochen, man weiß nicht wo? stehen geblieben. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um Rückgabe. D. Uebr.

9163. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Für Bäcker, Branntweinbrenner ꝛc.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Gutsmuths: Der praktische

Hefenfabrikant,

oder gründliche Anweisung, nicht allein die holländische Preßhefe nach einer verbesserten Methode zu fabriciren, sondern auch die besten Arten flüssiger Hefen für die Weißbäckerei auf leichte Weise mit wenigen Kosten sich zu jeder Zeit selbst anzufertigen. Nebst Mittheilungen der besten Recepte zur Bereitung künstlicher Gährungsmittel für die Branntweinbrennerei. Ein nöthiges Hülfsbuch für Gewerbtreibende in diesem Fache, Hefenhändler, so wie für Landwirthe, die ihren Hefenbedarf oft aus der Ferne beziehen müssen. Quedlinburg bei G. Basse. 8. geh.

Preis 54 kr.

9164. Bei Hennings u. Hopf in Erfurt ist erschienen und in der G. A. Fleischmann'schen und den übrigen Buchhandlungen zu haben:

Die leichtfaßliche Lichter-, Seife-, Stärke- und Bierfabrikation,

nach den neuesten Erfahrungen für jede Wirthschaft, besonders aber für Landwirthe unentbehrlich.

Von Fr. Mehedorf. 18 kr.

9172. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist folgendes allen Gerichtsärzten, Richtern u. Vertheidigern empfehlungswerthe Werk erschienen (durch **Lindauer**, Lentner, Palm und die Uebrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freising, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg zu beziehen:

I. B. Friedreich,

System

der

gerichtlichen Psychologie.

2te umgearb. Aufl. gr. 8. Velinpap.

6 fl.

C. v. Rotteck erstattete beim Erscheinen der ersten Auflage in der zweiten Kammer der Badischen Ständeversammlung 1835 einen ausführlichen Bericht, der dem Werke angeheftet ist und in allen Buchhandlungen gratis abverlangt werden kann.

9178. In der Briennerstraße Nr. 28/I. ist ein freundliches meublirtes Zimmer vornheraus mit oder ohne Bett sogleich an einen soliden Herrn oder Frauenzimmer zu vermiethen.

9182. In der Sadenfeldstraße Nr. 20. ist der erste und zweite Stock zu vermiethen; der erste 260 fl., der zweite 250 fl. und sind mit allen Bequemlichkeiten versehen. Näheres zu ebner Erde.

9183. In der Karlsstraße Nr. 35. über 3 Stiegen rechts sind 2 heizbare Zimmer mit eignem Eingang monatlich um 6 fl. sogleich zu beziehen.

9185. Eine ferne Köchin kann sogleich in der Nähe von München einen guten Dienst erhalten. D. Uebr.

9189. Ein Studierender der Hochschule, der die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht in der deutschen, lateinischen, altgriechischen oder italienischen Sprache Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

9190. Es stehen 2 zum Reiten und Fahren abgerichtete weibliche Esel mit oder ohne Reitzeug, Geschirr und Wagen zu verkaufen. D. Uebr.

9191. Bei Unterzeichnetem steht ein neues ganz modern gebautes Billard, so wie auch ein kleineres, beide mit völligem Zugehör, billig zu verkaufen.

Fl. Winkler, b. Tischlermeister, Josephspital-Straße Nr. 4.

9136. (2b) Ein gelernter Jäger, der auch Kenntniß im Forstwesen hat, sich über Treue, Fleiß u. Nüchternheit hinreichend auszuweisen vermag, wünscht als Revierjäger einen Pl.

9125. (b) Ein junger Mann, der eine hübsche, korrekte Handschrift führt, wünscht Beschäftigung im Abschreiben. Das Näh. im Lotto-Comptoir Nr. 5. am Rindermarkt.

9134. (2b) Ein Rechtspraktikant sucht bei einem k. Landgerichte gegen angemessenes Honorar einen Platz. Das Nähere unter der Addresse A. B. bei der Redaction dieses Bl. No. 9134.

9063. (3c) In Haidhausen ist ein 2stöckiges Haus mit allen Bequemlichkeiten zu jedem Geschäft, aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

9199. Ein Mädchen vom soliden Stande und mit guten Zeugnissen versehen, wünscht gegenwärtig als Ladnerin in einen Dienst zu treten, indem sie schon längere Zeit in dieser Eigenschaft conditionirte. D. U.

6200. Ein junger Königshund, Bastard, hellbraun mit weißen Füßen und schwarzem Kopf ist den 6. d. abhanden gekommen. Wem er zugelaufen, wird gebeten, selben gegen Belohnung in der Glückstraße Nr. 4. abzugeben.

9133. (3b) Ich warne hiemit Jedermann, meinem Sohne Franz Schäfer etwas zu borgen, indem er kein eigenes Vermögen mehr besitzt, und ich für ihn keine Zahlung mehr leiste. Ant. Schäfer, Hausbesitzer.

9165. **W. G. Bleichrodt**
(F. S. Baninsp.),
der wohlfeilste und holzersparendste
Kochheerd und Bratofen
für kleine und große Haushaltungen. Geprüft, abgebildet und beschrieben. Mit einer großen lith. Plano-Taf. Fol. Geh. 54 kr.

Unter vielen andern lobenden Recensionen, über diese kleine Schrift, bestätigt das Berliner polytechnische Archiv 1841. Nr. 13: „daß solche allhort völlig praktisch befunden worden sey, denn während die offenen Heerdfeuer eine Plage für alle Haushaltungen wären, müsse der hier dargestellte Kochheerd, welcher in sich Ersparniß mit Bequemlichkeit und Eleganz vereinige, als eine große Wohlthat erscheinen, denn in 2 Tagen sey er aufgebaut, bedürfe keines Rauchfangs, nehme wenig Platz ein und sey überall anzubringen, wo nur ein Schlot in der Nähe sey. Die Kosten betrügen mit Bratofen nur 15 Rthl., ohne solchen 9½ Rthl. und seyen in Kurzem nur am Holzaufwande wieder zu gewinnen."

Von demselben Verfasser ist auch erschienen:
Ueber die Verbindung des Kochofens mit dem Stubenofen, oder Anweisung mittelst eines gewöhnlichen Ofenfeuers 2 Stuben zu erwärmen und dabei das Kochbedürfniß einer Haushaltung zu bestreiten. Nebst einer Abhandlung über die Theorie der Wärme in Bezug auf den Bau der Stubenöfen. Zweite stark vermehrte Auflage mit 2 großen lithographirten Tafeln. 4. 54 kr.
(Vorräthig zu haben bei **E. A. Fleischmann**, Buchhändler in München.)

9161. **Für Aerzte**
ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen (in München durch die **Jos. Lindauer**'sche Buchhandlung) zu beziehen:
Dr. Fr. J. Siebenhaar, terminologisches Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften. Erstes und zweites Heft. gr. 8. broch. Prän.-Pr. 3 fl. 36 kr.

Das dritte (letzte) Heft wird bis Ende dieses Jahres erscheinen. Der Prän.-Preis für das Ganze von 5 fl. 24 kr. wird bis zur Ostermesse 1842 fortbestehen, dann aber der Ladenpreis von 7 fl. 12 kr. eintreten.

Arnoldische Buchhandlung
in Dresden und Leipzig.

9187. Eine Köchin, die sogleich einstehen kann, sucht einen Platz. Zu erfragen auf der Einschütt Nr. 4. über 2 Stiegen im 2ten Eingang links.

9196. Bei einem Sattlermeister kann ein ordentlicher Knabe in die Lehre treten. D. Red.

Logik und Psychologie.
9162. Bei Metzler in Stuttgart erschien so eben:
Grundriß der empirischen Psychologie und Logik von Dr. Joseph Beck, Prof. in Rastadt. (Auch unter dem Titel: „Philosophische Propädeutik. (Ein Leitfaden zu Vorträgen an höheren Lehranstalten. 1r. Theil.") 12. Pr. 1 fl. 12 kr.

Die Hauptaufgabe des durch seine frühere, so ungetheilt günstig aufgenommene Lehrbücher bekannten Hrn. Verf. war: solch eine Auswahl des reichhaltigen Stoffes zu treffen u. diesen nach denjenigen Gesichtspunkten hervorzuheben, welche dem zum Denken erwachenden Jünglinge am nächsten liegen; sodann durch Anordnung und Darstellung jenes erwachende Bedürfniß zu einem systematischen, d. i. zu einem mit strenger Consequenz von Stufe zu Stufe fortschreitenden Denken zu bilden. Bereits ist diese Schrift in einer Reihe von Lehranstalten eingeführt. — Als 2r Theil der Propädeutik wird die Encyclopädie der Philosophie in kurzem folgen. — Vorräthig in jeder Buchhandlung Baierns, in München in der **Lindauer**'schen, liter. artist. Anstalt, bei Finsterlin, Fleischmann, Franz, Palm.

9167. In der **Leutner**'schen Buchhandlung in München, Kaufingerstraße Nr. 17., ist zu haben:
Katholisches
Missionsbüchlein
oder
kurze Anleitung
zu
einem christlichen Lebenswandel.
Herausgegeben von der
Versammlung des allerheiligsten Erlösers.
Preis 36 kr.

9170. Bei **G. Franz** in München ist zu haben:
Mozarts Gedächtnißfeier.
Gedicht von
Heinrich Stieglitz.
(Zum Vortheil des Mozart-Denkmales in Salzburg.)
2 Bogen in 8. broch. 30 kr.

9186. Man wünscht eine gelernte Köchin bis 1. Jänner oder 1. Februar des kommenden Jahres aufzunehmen, die sich über ihre Geschicklichkeit im Kochen durch gute Zeugnisse auszuweisen im Stande wäre und sich entschlösse, zu einer Herrschaft auf das Land zu gehen. D. Red.

9166. Bei **Joh. Palm** in München ist so eben erschienen:
Rede
bei dem
in der Synagoge zu München
am 2. December 1841 Abends 5 Uhr
Statt gefundenen
Trauergottesdienste
für die
höchstseelige Königin Wittwe
Friederike Wilhelmine Caroline
von Bayern,
gehalten von
H. Aub, Rabbiner dahier.
Preis 6 kr.

9142. (3b) 17 Tagwerke Wiesgründe (in einem Complex) sind zu kaufen oder auch zu pachten. Das Nähere hierüber ist in der Herrnstrasse Nr. 14. einzuholen.

Ein Mädchen, welches gut mit Kleidermachen umzugehen weiß, sucht Arbeit im Nähen; wohnt Sendlingergasse Nr. 39. ab. 1 Stiege rückwärts.

Wegen Unverständlichkeit in einigen Exemplaren des vor. Bl. stehen hier wiederholt mit Forts. die
Gefällige Gaben.
Für die im höchsten Elende schmachtende Familie. (S. 1220. Bl. 139.)
Transport 55 fl. 53 kr.
Den 2. Dez. „Sollen beten in besonderem Anliegen" 1 fl. 20 kr.
Den 6. Dez. Von C. P. 1 fl.; v. W. 24 kr.
Summa 58 fl. 37 kr.
womit diese Sammlung sich schließt.
Man gefällige hiernach die Summe im Blatt 145. zu berichtigen.

Den 2. Dez.: Von C. H. für ein Armes 12 kr.
— Von J. M. J. als Holzbeitrag 5 fl.
— Für Arme „Sollen für Verstorbene beten" 2 fl.
— Von M. S. 12 kr.
— Für ein Armes, v. Sr. 24 kr.

Augsburger-Börse.
vom 6. December 1841.

	Brief.	Geld.
Königl. Bayer'sche Obligat. à 3½ Proc. prompt	102½	102
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	130	—
Bank-Actien	678	675
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	138
" " v. 1839 "	—	111½
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	107½	107½
detto à 4 Proc. prpt.	100½	100
detto à 3 Proc. prpt.		76
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1625	1615
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	63	62
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	1	109
detto à fl. 500 prompt.	110	—
Ludwigs-Canal	—	74½
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	81	80
Augsb.-MünchenerObligat.	—	100

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: F. X. Nicklas.

Sonnabend, den 11. Dezember. № 148. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 6 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährl. 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die einzelne Nr. für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Einladung.

Gott zum Gruß, verehrte Gönner und Freunde der Bayerischen Landbötin!

Das Jahr 1842 schaut dem 41ger schon ein wenig über die Schulter; es hat aber sein Gesicht noch gar stark verschleiert, so daß man noch nicht recht erkennen kann, ob es uns freundlich zulächle, oder ob es anfangs ein wenig sauer darein sehen werde. Hoffen wir, daß das neue Jahr uns Allen, ja der ganzen Welt recht viel Gutes, Angenehmes bringen möge, und mit diesem Wunsche wendet sich die Bayerische Landbötin an ihre freundlichen Leser, um sie zu recht zahlreichen Abonnements für das nächste Jahr einzuladen. Zuvor aber muß sie sich einer heiligen Pflicht entledigen. Die edlen Bewohner der Haupt- und Residenzstadt und sonstige Gutthäter aus verschiedenen Theilen des Landes haben in den verflossenen Jahre wieder so oft und reichlich der Armen und Hülfsbedürftigen gedacht, haben so viele Tausend und Tausend Thränen getrocknet; — dafür sey Ihnen im Namen aller Unglücklichen der heißeste Dank gebracht. Neben dem Bewußtseyn, eine gute That vollbracht zu haben, wird diesen edlen Wohlthätern der Segen des Himmels im reichlichen Maaße dafür zu Theil werden. Die Landbötin wagt zu hoffen, daß auch im nächsten Jahre sich ihre bittende Stimme nicht werde vergebens hören lassen; und es wird wohl manches Herz des Trostes, und mancher Dürftige der Hülfe gar wohl bedürfen, da in diesem Jahre eine Mutter der Armen und Unglücklichen, die das ganze Land mit Dankesthränen im Auge nennt, heimgegangen ist, um von dem König der Könige mit einer schöneren, strahlenderen Krone gekrönt zu werden. — Also noch einmal allen edlen Wohlthätern, welche ihre Spenden der Landbötin anvertraut, den wärmsten innigsten Dank.

Auch unseren verehrten Beiboten sey der herzlichste Dank dargebracht. Ihre gütige Mitwirkung sich fort und fort zu erhalten, wird die Landbötin stets bemüht seyn. Wenn die Landbötin die Hoffnung ausspricht, daß der Kreis ihrer freundlichen Leser sich nicht vermindern, sondern vermehren werde, so glaubt sie dieses thun zu dürfen, weil sie sich bewußt ist, daß sie nur nützen, belehren und unterhalten will. Wie sie schon mehrmal ausgesprochen, macht sie keinen Anspruch darauf, es Allen recht machen zu wollen; aber sie glaubt eine leidenschaftslose Prüfung ihrer Bestrebungen wohl bestehen zu können. Für Gott und König, für das gesammten Vaterlandes Ruhm und Ehre, für aller Bayern Glück und Wohl, — das ist der Wahlspruch den sich die Bayerische Landbötin mit ihren freundlichen Lesern zum Ziele nimmt. —

Nun herbei, und recht fleißig und frühzeitig abonnirt. Die Landbötin hat gar eine weite Reise vor sich, und an gar vielen Thüren und Thoren Halt zu machen, um dort und da einen freundlichen Gruß, oder eine interessante Neuigkeit und dergleichen zu vermelden. Deswegen recht frühzeitig bestellt. Die Bedingungen des Abonnements sind bekannt.

Bayern.

Wegen der gegenwärtig stattfindenden Hoftrauer wurde am 8. d. M. das hohe Georgi-Ritterfest nicht abgehalten.

Für Ihre Majestät die Königin-Witwe Caroline von Bayern ist am kaiserlichen Hofe zu St. Petersburg auf 24 Tage Trauer angelegt worden.

St. Maj. der König der Franzosen hat auf die offizielle Anzeige von dem Tode Ihrer Maj. der verwittweten Königin von Bayern auf 3 Wochen, vom 1. d. M. an, Hoftrauer angelegt.

Wegen des Ablebens Ihrer Majestät der Königin-Witwe von Bayern trägt der englische Hof ganze Trauer vom 2. bis 16. Dez., von da an bis zum 23. Halbtrauer.

In Ingolstadt fand am 3. d. M. Nachmittags in der obern Stadtpfarrkirche der feierliche Trauergottesdienst für die Hochseelige Königin-Witwe Caroline von Bayern Majestät statt. Die Kirche war der Feier gemäß geschmückt. Ein hoher Katafalk mit dem bayerischen und dem badischen Wappen erhob sich in Mitte der Kirche. Sämmtliche Behörden, die Geistlichkeit, die Offiziere der Landwehr und eine sehr große Volksmenge wohnten der Trauerfeier bei.

Digitized by Google

Wir haben schon neulich der Feier erwähnt, welche die Mitglieder der k. Hofkapelle zu Ehren des 50sten Jahrestages — seit der unsterbliche Mozart das Zeitliche verlassen — veranstalteten. Diese Feier fand am 7. d. Abends im großen Saale des k. Odeons statt. Es wurde Mozarts C-Dur-Symphonie und Abtheilungen aus dessen „Requiem" in einer Weise ausgeführt, wie man sie von unserer k. Hofkapelle und unter der Leitung Lachner's erwarten konnte. Man konnte sagen: Die Feier war Mozart's würdig. Die Versammlung war sehr zahlreich, und der Beifall, der die Leistungen krönte, ganz außerordentlich.

Die neue Oper unsers genialen Lachner — „Katharina Cornaro" — welche seit acht Tagen zweimal zur Aufführung gekommen, hat nur wieder dazu beigetragen, den Ruhm des großen Componisten fester zu begründen. Hr. Lachner wurde aber auch von dem höchst zahlreich versammelten Publikum mit einem Furore gerufen, daß man leicht abnehmen konnte, welchen Eindruck diese Töne auf das Auditorium gemacht hatten. Bei dieser Oper ist auch in Bezug auf Dekorationen und Costüme Alles geschehen, was nur immer geschehen konnte. Quaglio und Fries wurden gleichfalls unter dem stürmischsten Beifalle gerufen. Der k. Intendanz gebührt gewiß der wärmste Dank, daß sie keine Kosten und keine Mühe gescheut, um dieses Meisterwerk in ganz würdiger Weise zu geben, und gewiß wird jedesmal, wenn „Katharina Cornaro" zur Aufführung gebracht wird, ein gefülltes Haus seinen ungetheilten Beifall zollen. —

Unsere Akademie der bildenden Künste wird in den nächsten Tagen eröffnet werden, und unter dem dermaligen Vorstand, Hrn. Fr. v. Gärtner, ihre Wirksamkeit beginnen. Nicht nur sind die dem Studium gewidmeten Lokalitäten auf das zweckmäßigste hergerichtet worden, sondern auch die Statuten wurden nach sorgfältiger Prüfung durch das akademische Collegium in manchen Paragraphen abgeändert und den jetzigen Bedürfnissen mehr entsprechend geordnet.

Kaum zu irgend einer Zeit wurden die Räume des hiesigen Kunstvereins so zahlreich besucht, als in dem Augenblicke, da das nach Stieler's Zeichnung von Schöninger lithographirte Bildniß J. Maj. der höchstseligen verwittweten Königin Caroline, welches die milden, edlen Züge der hohen Verblichenen, wie sie bald nach dem eingetretenen Todesschlummer sich zeigten, zu sehen ist. Treffend gewählt sind die aus Sirach, 44. 12. 43. beigefügten Worte: „Ihr Lob wird nicht untergehen! Sie ist im Frieden begraben; aber ihr Name bleibet ewiglich!"

Die Einführung der Holzfeuerung bei den Locomotiven der München-Augsburger Eisenbahn ist nunmehr vollständig gelungen. Die Unternehmung der München-Augsburger Eisenbahn erzielt durch die Einführung der Holzfeuerung eine sehr wesentliche Ersparniß. Den bereits gemachten Erfahrungen zufolge beträgt die Consumtion nicht ganz ein Klafter Fichtenholz für die 8½ Meilen lange Bahnstrecke zwischen München und Augsburg, während man an Steinkohlen für eine Fahrt im Durchschnitt 9 Centner benöthigte. Da nun eine Klafter weiches Holz in München 6½ fl., ein Centner Kohlen dagegen 1 fl. 42 kr. kostet, so beträgt die Ersparniß bei einer einfachen Fahrt 8 bis 9 fl.; und da im Jahr über 2000 solche Fahrten gemacht werden, so steigt der jährliche Gewinn auf 16,000 bis 18,000 fl. Hiezu kommt noch der namhafte Vortheil einer größern Schonung der Maschinen bei der Holzfeuerung.

Auch in Fürth werden gegenwärtig Beiträge zu Errichtung eines dem Andenken des hochseligen Bischofs von Regensburg, v. Schwäbl, genehmigten Monumentes gesammelt. —

Am 8. d. sollte in Würzburg das neue Taubstummen-Instituts-Lokal feierlich eröffnet werden.

Die vor ein paar Jahren aufgelöste Landwirthschafts- und Gewerbsschule in Kaufbeuren wurde zufolge höchsten Ministerial-Reskripts wieder neu eröffnet; als Subrector wurde der Lehramtskandidat Adam Buchner aus Regensburg ernannt.

Am 3. d. Abends 7 Uhr wurde das 4jährige Töchterchen des Tünchers Friedrich Hauck zu Tafelhof, Ldgs. Nürnberg, in einem ganz nahe am stark beheizten Ofen befindlichen Waschkorb gelegt. Durch die enorme Hitze des Ofens entzündeten sich die im Waschkorb befindlichen Betten und das Kind wurde verbrannt, so daß es nach einigen Stunden starb. Die Mutter, welche dazu kam, fand ihr Kind leider schon so verbrannt, daß es nicht mehr gerettet werden konnte; weiterer Brandschaden aber wurde durch ihr Hinzukommen verhindert.

Vor einigen Tagen lief in Breitbrunn, bei Eltmann, ein Schwein, das wahrscheinlich aus Hunger seinem unbefestigten Stalle entschlüpft war, in die Wohnstube und fraß einem in derselben befindlichen kleinen Kinde den Kopf und beide Hände ab.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Bruder Jonathan und der Rostbeafliebhaber John Bull gerathen am Ende doch noch aneinander. Schon seit mehreren Jahren besteht zwischen den Nordamerikanern und den Engländern ein Streit wegen Regulirung der nordöstlichen Gränze; während nun die Engländer unterhandeln, Karten entwerfen, Vermessungen vornehmen ꝛc., besetzen die Amerikaner aus dem Staate Maine das streitige Gränzgebiet in aller Stille und rücken ihre Ansiedelungen darauf immer mehr gegen Norden vor. Die Amerikaner denken halt: Beati possidentes, was ich hab, laß ich mir nicht wieder so leicht nehmen. — Zu den fortwährenden Parteikämpfen in Mexiko haben sie nun auch einen gar argen Feind bekommen, — das gelbe Fieber. Haben so dort Jammer und Elend genug! — In Portugal soll man einer saubern Geschichte auf die Spur gekommen seyn. —

Die spanische Regentschaft, das heißt die gegenwärtigen Gewalthaber in Madrid sollen nemlich mit dem Plane umgehen, Portugal der spanischen Monarchie einzuverleiben, und so aus der iberischen Halbinsel — Spanien — nur Ein Reich zu bilden. Zu dieser Gefahr für Portugal gesellt sich noch das böse Treiben der Revolutionäre in diesem Königreiche selbst, welche gerne Oberst zu Unterst kehren möchten, um dann recht im Trüben fischen zu können. — — Volkswohl und Freiheit ist ihr Losungswort, und dabei suchen sie nichts anders

als gute Aemter und ein reichliches Einkommen zu erhaschen! Saubere Wirthschaft das! — Aus England lauten die Berichte über die immer größer werdende Noth in den Städten sehr betrübend; Handel und Gewerbe sind im Stocken, und zwar nicht bloß in den Städten des Landes, in London selbst wird unter den niedern, arbeitenden Klassen das Elend immer größer. Dazu der Winter vor der Thüre, welcher auf der einen Seite die Arbeit noch vermindert und dagegen auf der andern Seite wegen der Nothwendigkeit wärmerer Kleidung ꝛc. die Bedürfnisse vermehrt. Manche Personen, die sich den Zustand der Dinge recht angelegen seyn lassen, machen bedenkliche Gesichter. In Nottingham namentlich hat die Noth und das Elend den höchsten Grad erreicht: Hunderte verschmachten dort auf Strohlagern ohne Speise, Feuer oder Bedeckung, und diese Leute gehen nicht deßhalb zu Grunde, weil sie nicht arbeiten wollen, oder weil sie das Erworbene verschwenden — sondern weil sie keine Beschäftigung finden können. Zu all dem sind auch die Kartoffeln in vielen Gegenden Englands nicht gerathen; namentlich ist dieses in Irland und Wales der Fall, wo die Kartoffeln die Hauptnahrung des Landvolks bilden. Gott sende diesen armen Leuten Hülfe. Wie glücklich sind wir dagegen in Deutschland gegen diese ungeheuere Menge in England, wo wenige Einzelne Alles, dagegen die andern Alle nichts haben. Wann hat man in Deutschland — und namentlich in unserem glücklichen Bayern gehört, daß ein Mensch verhungert ist, weil er keine — gar keine Arbeit irgend einer Art erhalten, oder doch wenigstens nicht eine Unterstützung gefunden hätte, die ihm vom Tode gerettet!? — Wie es scheint, finden die wahnsinnigen, verruchten Attentate, wie man sie in Frankreich zu beweinen hatte, auch in Belgien Nachahmung. Wie der „Courrier belge" meldet, sey ein vormaliger Capitän vom 5. Linien-Regiment verhaftet worden, dem der Versuch eines solchen Verbrechens zur Last gelegt würde. —

Die Eisenfresser in Barcellona, die noch vor Kurzem, gleich ihren Vorgängern in Frankreich, welche selbst den Thurm des Straßburger Münsters abtragen wollten, damit er sich nicht über andere Gebäude erhebe — Alles gleich machen wollten, und nur von Volks-Souverainetät sprachen und sonst dergleichen radicale Stichwörter im Munde führten, sind jetzt auf einmal ganz stille geworden; natürlich, Espartero hat blos 17 Bataillone Infanterie nebst einer angemessenen Zahl von Kavallerie und Artillerie nach der Stadt geschickt, und diese Truppenmacht stößt den Herren ein wenig Respekt ein. Doch spuckt es noch in gar vielen Köpfen, und Einzelne lassen ihren Aerger wohl auch zuweilen laut werden, darüber, daß die so eben abgesetzte Junta, deren Mitglieder sich größtentheils nach Frankreich geflüchtet haben, nicht die schöne Gelegenheit benützt, Catalonien für eine Republik erklärt, und „Freiheit und Gleichheit" dekretirt hat! Heiliger Himmel! was ist das für eine Freiheit, die im blutbespritzten Kleide eines Schlächters einherschreitet! —

Im Süden von Frankreich drohen schon wieder Ueberschwemmungen großes Unglück anzurichten. Der Rhonefluß war in der Nacht vom 4. d. ausgetreten und hatte einige niedere Theile der Stadt Avignon überschwemmt. Die Durance hatte neuerdings den Damm am Kanal de l'Hopital durchbrochen. — In Paris wurden in der Nacht vom 3. auf den 4. d. zahlreiche Verhaftungen vorgenommen; na, wie gesagt, am Ende muß in Frankreich vor lauter Verschwörungen die eine Hälfte der Franzosen die andere verhaften. Ein allerliebster Zustand! — In Paris sind sie schon wieder an einem chemischen Prozeß — das Ministerium soll aufgelöst werden. Zum Glück wendet man dabei kein Scheidewasser an. Am Ende wechseln sie in Frankreich mit den Ministerien zu Ende jeden Monats; da würde zuletzt Paris mit lauter Ex-Ministern bevölkert.

Seit die Herrschaft des alten Mehemed Ali aus Syrien verdrängt worden ist, herrscht dort im Ganzen genommen, namentlich im Gebirge (im Libanon) nichts als Verwirrung, Kampf und Streit, Raub und Mord. Die Druſen und Maroniten führen gegen einander einen wahren Vertilgungskrieg; am Ende wird bald aller Schatten von gesetzmäßiger Gewalt in Syrien verschwunden seyn. Da hätte die Intervention der europäischen Großmächte wenig genützt!

Die Repealvereine (Auflösung der Union Irlands und Englands) nehmen neuerdings in den Vereinigten Staaten von Nordamerika überhand, und zwar scheint es, als träten nicht bloß die Einwohner der nordamerikanischen Republik, welche irischen Herkommens sind, in dieselben; vielmehr ist es ziemlich wahrscheinlich, daß die Jägerlogen, deren Wahlspruch Todfeindschaft gegen England ist, eine Hauptrolle in jenen Vereinen spielen.

Am 25. und 26. Oktober sind im Spital am Pyhrn neunzehn Häuser ein Raub der Flammen geworden, darunter das herrliche Stiftsgebäude, welches schon gegen Ende des 12. Jahrhunderts von dem Bischof Otto II. von Bamberg für die nach Palästina wallenden Pilger gestiftet, im Jahre 1418 ein weltpriesterliches Curatstift mit 18 Kanonikern, und im Jahre 1807 aufgehoben wurde. Zwei Jahre bewohnten es die Benediktiner von St. Blasien im Schwarzwalde, welche später nach St. Paul in Kärnthen zogen. Dieses herrliche Stiftsgebäude ist nun größtentheils durch das Feuer zerstört, die zwei Thürme der schönen Kirche sind eingestürzt, die Orgel, so wie alle Dächer verbrannt: das Gebäude ist eine Ruine. So meldet man aus Wien vom 28. vorigen Monats.

Man berechnet, daß es jetzt in Paris 62,539 erklärte Arme gibt, also 1 auf 12 im Verhältniß zu der Gesammt-Bevölkerung; außer diesen schätzt man die Zahl Derer, welche Schamhaftigkeit abhält, ihr Elend zu erklären, auf 15,000.

Bei Nadeschnoi, im Ural (Rußland), ist ein 400 Klafter langes, 10 Klafter breites und 3 bis 6 Ellen dickes Goldsand-Lager unter dem Torf aufgefunden worden, welches in 100 Pud Sand 1 bis 17 Zolotnik Gold enthält. Das ganze Lager wird etwa 100,000 Pud Sand und 3 Pud 10 Pfund Gold liefern.

Aus Cheribon (Java) meldet man, daß dort am 1. Juli der Grundstein zu einer christlichen Kirche gelegt wurde.

In Mons (Belgien) beschäftigt sich ein Baumeister mit der Ausführung einer Kirche in Gußeisen.

Auf der London-Croydon Eisenbahn ist ein abermaliger Einsturz der Erdwände jenseits Neweroß erfolgt und hat die Schienen fast 30 Fuß tief bedeckt.

In Stuttgart ist der, als einer der besseren deutschen Tenoristen bekannte Hofsänger Rosner am 3. d. gestorben.

Unter Vorsitz des k. preuß. Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen Maltzan, und des Oberfinanzraths Kühne haben am 1. Dez. zu Berlin die seit dem Sommer geschlossenen Conferenzen der Zollvereinsstaaten wieder begonnen.— In Preußen hat das Consistorium der Provinz Brandenburg die Vertheilung einer von 34 Berliner Geistlichen herausgegebenen Schrift: „Die christliche Sonntagsfeier," worin den Gemeindegliedern eine größere Heiligung des Sonntags an das Herz gelegt wird, verboten.

Dem Vernehmen nach kommt in Wien im nächsten Monat das großartige Theatergebäude an der Wien, das auf etwa 180,000 fl. Conv.M. gerichtlich geschätzt ist, zur öffentlichen Versteigerung.

Bei den Velzer Seedünen in den Niederlanden ist ein 25 Fuß langer todter Schwerdtfisch angetrieben worden. Neugierige strömten in Schaaren herbei.

Der Pariser Rothschild, der Geldbaron, hat auf seinem Landgut eine Dampfmaschine, durch welche er die großen Treibhäuser heizt, bei trockener Witterung aber mit dem abfliessenden, in Kanäle geleiteten Wasser einen Regenguß über den ganzen Park verbreiten kann, so daß dort die Gewächse nicht allein den Kapital-Regen vom Himmel, sondern auch einen Zins-Regen nebenbei empfangen, was ihnen sehr gut bekommen soll, wie ihrem Herrn und Gebieter der Geldregen, den er auch mit Dampf zu bewirken weiß.

Genaue Auskunft. Ein Amerikaner fragte seinen Freund, ob er bei der Schlacht von Bunkers-Hill (dem ersten Gefechte zwischen den Engländern und Amerikanern im Jahr 1774) zugegen gewesen sey?— „Ich eigentlich nicht." erwiederte der Gefragte, „aber mein Vater sagt, er kenne einen Mann, der ihm erzählte, ein alter Freund von ihm habe einen Oheim, welcher oft erzählt habe, daß sein Urgroßvater von mütterlicher Seite zu einem Infanterie-Regiment gehörte, worin mit ihm zugleich ein Mann gedient habe, welcher erzählte, daß sein Vater eines Tages Einen gesprochen, welcher den General Washington in jener Zeit einst beim Frühstück in einem Zelte gesehen habe." —

„Kutter Kott," sagte ein Bürger von Spandau, der aus einem sächsischen Alpen nach Berlin kam, „kutter Kott, wie kahn's ehn Mensche ohne Beorge (Berge) aushalten! Dahs linge bei mihr kehne acht Tage nicht."— „Männecken," erwiderte ihm ein Eckensteher, der das hörte, „Männecken, des lahßen Se jut sind, des is vor uns Berliner jar nich nöthig; wir, Männecken, wir steigen doch, aberst in de Keller!" (bon!) —

Der beste wohlfeilste Zunder für Feuerzeuge. Man sammelt hierzu die Lichtschnuppen aus den Lichtscheeren; sie zünden besser und leichter als jedes andere Material.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 28. Nov. bis incluf. 4. Dez. in 28 Fahrten: 1849 Personen.

Hr. Fabris aus Wien gibt Sonntag den 12. Dez. im Haslauer-Saale seine letzte Vorstellung aus dem Gebiete der Physik und natürlichen Zauberei, wobei er noch verschiedene neue Kunststücke zur Ausführung bringen wird, und sich daher eines zahlreichen Besuches schmeichelt. Hr Fabris ergreift zugleich diese Gelegenheit, dem sehr verehrten Publikum für den bisherigen zahlreichen Besuch seinen herzlichsten Dank darzubringen.

1401te Ziehung in München:

☞Lotto: 39. 75. 61. 19. 45.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 12. Dez.: „Katharina Cornaro", große Oper mit Ballet, v. F. Lachner.

9261. **Privat-Musik-Verein.**

Montag den 13. Dezember 1841.

Production.

Museum.

9147. (2b) Samstag den 11. Dezbr.: Concert. Anfang halb 7 Uhr.

Todesfälle in München.

Nikol. Ehemann, Verwaltersſohn, 20 J. — Joh. Scheidl, Maurer, 50 J. — Kreszenz Lachner, k. Schneidersfrau, 59 J. — A. M. Egglmair, Taglöhnerin, 59 J. — Ferd. Sedelmaier, Unterkanonier vom k. Artill.-Regmt. Prinz Luitpold, v. Wessobrunn, k. Ldgts. Weilheim, 22 J.

9262. Eine Schmetterlings-Sammlung ist zu verkaufen. D Uebr.

9263. Ein schöner schwarzer Frack und ein brauner Frauenzimmer-Merinomantel sind sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

9264. Eine Zugeherin wird gesucht. D. U.

9265. Ein solides Frauenzimmer kann gegen billiges Honorar das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen. D Ue.

9191. (3a) Ein vollkommen routinirter Landgerichts-Oberschreiber bietet seine Dienste an. D. Uebr.

9284. (2a) Ein großer, sehr guter Kettenhund (Tiger) ist in der Fabrikstrasse Nr. 15. billig zu verkaufen.

Eisenbahn-Fahrten

von Sonntag den 12. Decbr. 1841 anfangend.

Täglicher Abgang

von München und Augsburg

Morgens 8 Uhr,
Nachmittags 3 Uhr

München am 9. Decbr. 1841.

Das Directorium der München-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft.

9260 J. v. Maffei, Vorstand. Wimmer, Geschäftsführer.

9126. (3b) Es wünscht Jemand 300 fl. gegen Sicherheit und jährlicher Abzahlung von 100 fl. aufzunehmen. D. U.

9197. (3a) Ein vollkommen routinirter Landgerichts-Oberschreiber bietet seine Dienste an. D. Uebr.

9266. In der Herrenstraße Nr. 19 wird das Ochsenfleisch das Pfund um 9, Rindfleisch um 6, Kalbfleisch um 7 und 8, Schaffleisch um 5 und 6, Schweinfleisch um 10, und Lamfleisch das Viert. um 10 kr. verkauft.

9240. Auf dem Dultplatz Nr. 3. ist ein Laden während der Dult zu vermiethen. Das Uebr. daselbst zu erfragen.

9241. Sonntag den 12. d. M. ist die früher so häufig besuchte Krippe zu sehen.

9168. Bei Jos. A. Finsterlin in München, Salvatorstr. Nr. sind zu haben:

Bierdümpfel's

Hilfstabellen zu Berechnung der verschiedenen Aufmaaße und des Geldbetrags von dem abgegebenen oder abgenommenen Bierquantum

für

Bräuhausverwaltungen, Bierbräuer, Schenk- und Tafernwirthe, so wie für Aufschlagsbeamte 2c.

Folio. Gebunden. Preis 42 kr.

9245. Es wünscht Jemand, der mehrere Jahre als Lottoschreiber gearbeitet hat, als solcher wieder Beschäftigung. D Uebr.

9248. Auf dem Dultplatz Nr. 3. neben dem Kaufmann Hrn. Fladt, sind ganz moderne Hüte von 3 fl. 48 kr. bis 6 fl. zu verk.

9192. Eine neue einspännige Chaise ist beim Sattler in Giesing zu verkaufen.

Todesanzeige.

9218. Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Vater und Schwiegervater,

Hrn. Joh. Georg Lang,

bürgerl. Lederermeister in Altenmarkt, am 2. Dezbr. Nachts 10 Uhr, versehen mit allen hl. Sterbsakramenten, in einem Alter von 80 Jahren in ein besseres ewiges Leben abzurufen.

Allen, die den Verblichenen kannten, war er als ein biederer Bürger und wahrer Menschenfreund und Wohlthäter hinlänglich bekannt. — Indem wir dieses höchst traurige Ereigniß allen unsern Verwandten und Bekannten ergebenst anzeigen, empfehlen wir den Verblichenen Ihrem frommen Gebete, uns aber Ihrer feuern Freundschaft und Wohlwollen.

Altenmarkt bei Stein,
den 4. Dezbr 1841.

Als Töchter:
Katharina Reiner, geborne Lang, kgl. Posthalterswittwe in Stein,
Babette Nill, geborne Lang, Bierbrauersg.
Jos. Nill, bgl. Bierbrauer in Trostberg, als Schwiegersohn.

9235. (3 a) Der Unterzeichnete macht seine ergebenste Anzeige, daß er den Laden im Schrammergäßchen Nr. 5. bezogen habe, und ist für die kommenden Weihnachts-Feiertage mit einer schönen Auswahl Winter-Cravatten versehen, verspricht wie immer die möglichst billigsten Preise und empfiehlt sich zur gütigen Abnahme.

Alois Geiger, Cravattenmacher.

9252. Unterzeichneter, welcher beim Bedarf aller Schwertfegerarbeiten, als Säbel, Degen, Hirschfänger, Stoß- und Haurappiere, dann alle Gattungen weiß- und gelbplattirte Chaisen- und Pferdgeschirrarbeiten ꝛc. ꝛc. sich bestens empfiehlt, sichert zugleich die billigsten Preise zu.

Ludwig Stahns,
Schwertfeger und Plattirer in der Vorstadt Au in München.

9157. (3 b) Es wird in einer hiesigen Spezerei- und Farbwaaren-Handlung ein Lehrling, der eine moralisch gute Erziehung genoß, gute Schulzeugnisse besitzt, und im Alter von 13 bis höchstens 15 Jahren steht, aufgenommen. D. Uebr.

9133. (3 c) Ich warne hiemit Jedermann, meinem Sohne Franz Schäfer etwas zu borgen, indem er kein eigenes Vermögen mehr besitzt, und ich für ihn keine Zahlung mehr leiste. Ant. Schäfer, Hausbesitzer.

9156. (2 b) Ein ganz guter mit Eisen beschlagener Koffer ist zu verkaufen. D. U.

9215. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Dr. Aug. Schulze's Anweisung
zur

Lackirkunst,

und zum Oelfarben-Anstrich. Oder gründliche und ausführliche Anweisungen alle Arten Oel-, Weingeist, Lack-, Copal-, Bernstein- und andere Firnisse auf das Beste, nach den vorzüglichsten, neuesten Recepten zu bereiten; solche auf die verschiedenen Gegenstände, als Holz, Metalle, Leder, Horn, Papier, Pappe, Zeuge, Gemälde, Kupferstiche, Glas ꝛc. gehörig aufzutragen, zu trocknen, zu schleifen, zu poliren und ihnen schönen Glanz zu verleihen; mancherlei Holzarten zu beizen u. a. m. Für Maler, Lackirer, Lederarbeiter, Instrumentenmacher, Tischler, Drechsler, Horn- und Knochenarbeiter, Buchbinder, Papparbeiter, Eisen- und Stahlarbeiter, Zinngießer, Klempner, Maurer, Steinhauer, Sattler, Wagenmacher u. a. Dritte Auflage. 8. Preis 1 fl. 12 kr.

9241. Wegen Mangel an Raum habe ich die zu Weihnachtsgeschenken geeignetsten **Galanterie-Artikel** zum Verkaufe **unter dem Preise** zurückgesetzt, und zur bessern Uebersicht der verehrl. Käufer, Gegenstände **von gleichem Preise**, von 12 kr. angefangen bis zu 5 fl. zusammengestellt.

D. S. Helbing,
Theatinerstrasse Nr. 34.

9244. (2 a) Zu bevorstehenden Weihnachten empfehle ich mein wohl assortirtes **Mode- & Schnittwaarenlager** bestens, und mache hauptsächlich auf verschiedene kleine Tüchelchen in Sammt, Pelüche, Seide u. Wolle, abgegaßten u. gefertigten Schürzchen, Ridicüls, Colliers u. Echarpes in verschiedenen Stoffen, die sich zu Geschenken besonders eignen, aufmerksam.

D. S. Helbing,
Theatinerstrasse Nr. 34.

9246. Wer 4000 fl. auf erste Ewiggeldpost in der Stadt sucht, oder Ewiggeldbriefe verkauft, beliebe seine Adresse bei der Landbötin schriftlich auf obige Nr. abzugeben, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

9230. Ein Frauenzimmer wünscht bei einer Kleidermacherin Beschäftigung. D. Ue.

9155. (3 a) Eine im schönsten Flor stehende reale Eisenhandlung allhier ist aus freier Hand zu billigen Bedingungen zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

9258. (2 a) Zu den Wasserbauten an der Isar bei Achering wird die Beifuhr von ungefähr 30tausend Faschinen, und eine Abtheilung Erdarbeiten auf dem Wege öffentlicher Absteigerung an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Die Faschinen werden aus den Auen des k. b. Forstreviers Ismaning am rechtseitigen Isarufer zwischen dem Schützengeräumte und dem Mintraching-Fahrwege, u. von diesem noch etwas aufwärts bezogen. Der k. Forstrevier-Verweser zu Ismaning wird auf allenfallsige Anfragen Näheres einweisen.

Die Baustellen sind bei Achering oder etwas oberhalb, theils auf dem linken, theils auf dem rechten Isarufer.

Für den Fall des Bedarfes wird auch die Beifuhr von ungefähr 10tausend Faschinen zu denselben Banten aus den linkseitigen kgl. Isarauen von Dürneck abwärts gegen die Freisinger Isar-Brücke an den Wenigstnehmenden verakkordirt.

Die Erdarbeiten, welche die Aushebung einer Durchstichsstrecke in sich begreifen, sind auf 170 fl. berechnet, und dem Uebernehmer werden an Werkzeugen die nöthigen Schubkarren und Pickel gegen Rückgabe von Seite der k. Bau-Inspection verabfolgt.

Zur Verakkordirung dieser Arbeiten ist auf **Dienstag den 14. Dezbr. 1841 Vormittags 10 Uhr** im Lokale des unterfertigten Landgerichts Commission angesetzt, wozu Steigerungslustige mit dem Anhange eingeladen sind, daß die näheren Bedingungen am Commissionstage bekannt gegeben werden.

Den 1. Dezbr. 1841.

Königl. Landgericht Freising. Grosch, Landrichter.

K. Bau-Inspection München II. Albert, k. Bezirks-Ingenieur.

Edictal-Citation.

7649. (3 c) Nachdem das k. Appellations-Gericht von Niederbayern unterm 28 v. praes. 2. d. M. wegen Verbrechens des ausgezeichneten Diebstahls gegen die ledige Dienstmagd Maria Reber, auch Römer genannt, Inwohnerstochter von Großstraß, Ldgts. Simbach, auf Einleitung des Edikt-Verfahrens erkannt hat, so wird benannte Maria Weber, auch Römer hiemit vorgeladen,

innerhalb 3 Monaten

vor unterfertigtem Untersuchungsgerichte sich persönlich zu stellen, und sich wegen der gegen sie vorhandenen Anschuldigung zu verantworten.

Den 5. Okt. 1841.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht Passau.
Berger, Director.
van Douen, Secr.

9247. Es ist eine kleine Krippe ꝛc. äußerst billig zu verkaufen. D. Uebr.

9239. Ein Gitter-Bettstättchen ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

9179. (2a) Unterzeichneter empfiehlt bei herannahenden Weihnachten einem hohen und verehrten Publikum zur geneigten Abnahme frisch angekommene

Nürnberger Lebkuchen,

weiß, braun und auf Oblaten, in bester Qualität, beliebiger Größe und zu den billigsten Preisen, als das Dutzend zu 4, 8, 18, 24, 36 u. 48 kr., 1 fl., 1 fl. 12 kr., 1 fl. 36 kr., 2 fl., 2 fl. 24 kr. u. 3 fl.

Ferner: Bestes Champagnerwein, Bouteille 1 fl. 48 kr., 2 fl. 24 kr.; feinsten weißen Arac de Batavia, Rum de Jamaica, feinste Punsch-Essenz; feine Liqueure, als: Anisette de Holland, Curaçao, Vanille, Persico, Zimmet, Mandel, Batavia, Münzen ꝛc. ꝛc. in ganzen, ½ u. ¼ Bout. Thee, grün, feinsten Perl, Haysan, Haysanskin, Peckingthee in Büchsen, schwarzen, feinsten Pecco, Conco-Sonchong offen und in chinesischen Original-Packeten.

Chokolade von der Fabrik von H. L. Birkner in Nürnberg zum Fabrikpreise.

Kaffee, Gewürz, Früchte, Oel und Zucker besonders billig.

Jos. Karl,
im Rondel vor dem Karlsthor Nr. 11.

9184. (3a) In der Stadt Dingolfing (am s. g. Gries), ist ein ganz modern gebautes und mit allen Bequemlichkeiten versehenes Haus, nebst Garten, Stadel, Stallung und 23 Tagw. Feld- und Wiesgründen aus freier Hand zu verkaufen. — Bemerkt wird, daß das Haus mit Garten ꝛc. auch ohne den Gründen abgelassen wird. Das Uebr. bei

Franz Staudinger,
in Dingolfing.

9204. In einem der schönsten Theile der Max-Vorstadt ist ein großes und gut gebautes Haus nebst Stallung und Remise ohne Unterhändler zu verkaufen. D. Uebr.

9207. Der Unterzeichnete empfiehlt sich für kommende Weihnachten in allen Galanterie- und Etuis-Arbeiten, und verspricht die prompteste u. billigste Bedienung.

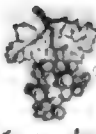
Max Fuchs, Etuis-Fabrikant, Neuhauserstrasse Nr. 24. über 2 Stieg.

9205. Eine reale Schuhmacher-Gerechtsame in München ist unter vortheilhaften Bedingnissen u. nur geringer Baarerlage zu verkaufen. D. Uebr.

9203. Unter dem Nachlasse des in Neuburg an der Donau verlebten k. Advokaten Schell befinden sich zur Zeit noch mehrere Manual-Akten; sämmtliche hiezu Berechtigte, werden andurch aufgefordert, ihre deßfallsigen Ansprüche bei dem Unterzeichneten, als gerichtlich aufgestellten Curator der Schell'schen Nachlaßmasse von heute an innerhalb eines Vierteljahres um so gewisser geltend zu machen, als nach Umlauf dieses Termines sämmtliche noch vorhandene Manual-Akten des kgl. Advokaten Schell dem Stampfe übergeben würden.

Neuburg den 6. Dez. 1841.

Eckert, k. Advokat.



9257. (2a) Bei Unterzeichnetem ist wiederum ganz guter, süßer Tyrolerwein angekommen, die Maß zu 44 kr., auch sind mehrere andere Sorten von in- und ausländischen Weinen zu verschiedenen Preisen zu haben. Deßgleichen ist auch Punsch zu 12 kr. und Glühwein zu 15 kr. per Glas, wie bisher in bester Qualität zu jeder Stunde im Haus und über die Straße zu bekommen, zu deren geneigten Abnahme sich bestens empfiehlt

M. Biechl,
Wein- und Gastgeber,
Windenmachergasse Nr. 7.

9256. Die so beliebte **Soda-Oel-Kernseife** ist wieder bei Unterzeichnetem in schönster ganz weißer Qualität und zu dem billigsten Preise zu haben.

Jos. Mühlbaur,
Sendlingergasse Nr. 81.

9255. (2a) Ein reales Orgelmacherrecht dahier ist zu verkaufen. Freie Briefe nebst der Adresse A. G. Z. Nr.. 9255. besorgt die Expedition dieses Blattes.

9253. Der lustige Hochzeitlader à 30 kr., broschirt, und Längbeins sämmtliche Schriften, 31 Theile mit 31 Stahlstichen, sind niedlich gebunden für 16 fl. zu haben in der Daisenbergerschen Buchhandlg. im v. Knorr'schen Hause Nr. 6½, und in Regensburg nächst der Hauptwache.

9224. In der Sendlingerstrasse Nr. 66. über 3 Stiegen vorheraus ist eine sehr kunstreiche Krippe mit allen Vorstellungen zu verkaufen.

9219. In der Lerchenstrasse Nr. 19. ist eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Speicher und Holzlege auf Georgi zu vermiethen. Das Nähere beim Hauseigenthümer im Nebengebäude daselbst.

9225. (2a) An einer schönen Lage ohnweit der Universität sind zwei gut gebaute Häuser mit großen Kellern, Hofraum u. schönen Gärten, aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

9231. Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebene Anzeige, daß die auf

Montag den 13. d. M.

festgesetzte Versteigerung der Effekten des k. sächsisch. Minister-Residenten am k. bayer. Hofe, Hrn. Baron v. Könneritz, eingetretener Verhältnisse wegen nicht statt finden kann. Selbe wird daher bis auf fernere Ankündigung verschoben.

Hirschvogl,
verpflichteter Stadtgerichts-Schätzmann und Auctionator.

9206. Eine Wittwe in den 30ger Jahren wünscht bei einem bejahrten Herrn gegen Wart u. Pflege Kost u. Logis zu erhalten. ꝛc.

9220. Bei einem Geschmeidmacher kann ein Lehrjung in die Lehre treten, mit oder ohne Lehrgeld. D. Uebr.

9221. Vergangene Woche ging eine schwarze Brosche verloren; der Finder wird ersucht, selbe gegen Erkenntlichkeit bei der Landbötin abzugeben.

9222. Eine sehr freundl. Wohnung von 5 Zimmern u. allen Bequemlichkeiten ist um 180 fl. für Georgi in der Herrenstr. Nr. 6. zu beziehen. D. Uebr. über 1 Stiege.

9223. Es wird in eine Bierwirthschaft ein Metzger gesucht, welcher gut mit Wurstmachen umgehen, und auch in der Schenkstube Dienste leisten kann. D. Uebr.

9238. Die Ausbezahlung der Coupons der k. b. privilegirten Krystallglas-Fabrick, Theresienthal, sowohl der erst fällig werdenden, als älterer, etwa noch nicht erhobener, findet inn dahier bei dem kgl. Hof-Banquier, Hrn. Joseph v. Hirsch statt, welches zur Kenntniß der Betheiligten bringt

München den 9. Dezbr. 1841.

Der Ausschuß der Actionäre.

9226. (2a) **3000 fl.** sind zusammen oder einzeln auf Ewiggeld oder sichere Hypothek zu 4pCt. ohne Unterhändler auszuleihen. D. Uebr.

9227. Bei einem herrschaftl. Brauhause in Niederbayern wird ein guter Biermacher gesucht. Bewerber haben ihre Zeugnisse abschriftlich bei d. Expedition d. Landbötin franco zur Beförderung zu übergeben

9232. Ganz in der Nähe von München an einem der reizendst gelegenen Punkte ist eine Garten-Wirthschaft zu verkaufen. D. U.

9233. In München ist eine Färberei mit Einrichtung und Schwemmung zu verkaufen. Das Uebr.

9234. Ein Bierwirthschafts-Lokal ist zu vermiethen. D. Uebr.

9330. Ich erkläre hiemit zu Jedermanns Warnung: wenn Schulden auf meinen Namen kontrahirt werden, keine Zahlung zu leisten.

v. **Merckel**, Hauptmann.

9237. Ein großer schöner Garten ist in der Schönfeldstrasse Nr. 17. zu vermiethen.

Neueste Jugendschriften.

Auswahl für jedes Alter.

9210. Bei Carl Hoffmann in Stuttgart sind folgende Werke neu erschienen, welche ihres gediegenen Inhalts, des schönen Aeußeren und der ausnehmend billigen Preise wegen, vorzüglich zu Festgeschenken sich eignen, Eltern und Lehrer, welche es vorziehen, der Jugend anstatt unnützer Spielwerke und Näschereien ein nützliches, lange erfreuendes Geschenk zu machen, werden nachstehende Auswahl, welche für jedes Alter einige gute und schöne Bücher bietet, befriedigend finden:

ABC- und Bilderbuch, naturhistorisches, mit 240 col. Abbild. von Thieren, Pflanzen und Mineralien. geb. 1 fl. 48 kr.

Bilderbuch in vier Sprachen. Illum., geb. 1 fl. 48 kr.

Eine Menge gutgewählter, schön ausgeführter Bilder zum praktischen Anschauungsunterricht!

Bilderlust für Kinder, mit 269 col. Abbild. geb. 1 fl. 48 kr.

Bilder aus der Naturgeschichte und Völkerkunde, mit kurzem, belehrendem Texte.

Welt, die, in Bildern, ein Weihnachtsbuch für Kinder. Mit mehr als 300 Abbild. 4. Preis 1 fl. 48 kr. Kolor. 2 fl. 42 kr.

Ein Orbis pictus, der an Schönheit und Wohlfeilheit seines Gleichen nicht hat.

Bilderbuch, neues, zur Belehrung und Unterhaltung. 30 illum. Tafeln mit Text. Folio. 4 fl. 30 kr.

Anerkannt das gediegenste und schönste aller Bilderbücher!

Reban, H., Naturgeschichte für die Jugend beiderlei Geschlechts. 3te Aufl. Mit 188 Abbild. geb. 1 fl. 48 kr.

Hoffmann, Fr., Christgeschenk in (eigenen) Erzählungen, Fabeln ꝛc. für Kinder von 8—10 Jahren. Mit 20 Bild. geb. 1 fl. 30 kr.

— Sprichwörter-Wäldchen. Fabeln, Erzählungen und Gleichnisse über hundert deutsche Sprichwörter. Mit 40 Bildern. geb. 1 fl. 48 kr.

— 100 neue Fabeln mit 50 ill. Bildern. 2 fl. 42 kr.

— großes Fabelbuch für die Jugend. Mit 100 Bild. 3 fl. 36 kr.

Dasselbe mit col. Abbildungen. 4 fl. 30 kr.

— neue (eigene) Märchen. Mit 24 col. Stahlstichen. In Leinwand geb. 3 fl. 36 kr.

(Die Jugendschriften des Herrn Hofprediger Hoffmann sind durch Beurtheilungen in den meisten deutschen Zeitschriften überall besonders empfohlen.)

Hoffmann, Franz, die unterhaltendsten Märchen der 1001 Nacht. Mit 20 col. Stahlst. In Leinwand geb. 3 fl. 36 kr.

Gailer, J. E., Wunderbuch für die Jugend. 2te vermehrte Aufl 3 fl. 36 kr.

Diese neue, durchgängig verbesserte Auflage, ist mit sechs neuen Stahlstichen vermehrt, und hält nun 28 Bogen mit 42 Abbildungen.

Hoffmann, Vollrath, die Völker der Erde, ihr Leben, ihre Sitten und Gebräuche. 2 Bde. mit 8 ill. Tafeln. 5 fl. 24 kr.

Der zu früh für die Wissenschaft gestorbene Verfasser hielt es nicht für zu gering, ein Werk für die erwachsene Jugend zu schreiben; es fand, besonders durch ihre Lehrer empfohlen, sogleich nach Erscheinen den verdienten Beifall.

Berge, F., Schmetterlingsbuch oder allgemeine und besondere Naturgeschichte der Schmetterlinge. Mit 1100 col. Abbild. 4. Schön in Leinwand geb. 10 fl. 48 kr.

Dieß ist in seiner Art das schönste und naturgetreueste, und dabei doch das bei weitem wohlfeilste Werk, was in irgend einem Lande bisher erschienen. Es ist darum auch nicht nur ein Weihnachtsbuch für größere Knaben, sondern und hauptsächlich für alle die Freunde der Naturgeschichte bestimmt, deren Verhältnisse die Anschaffung der bisherigen besseren Schmetterlingswerke, als Rösel, Esper, Hübner, Cramer ꝛc. ꝛc., ihres enormen Preises wegen, nicht erlauben. Vielen Abnehmern von Okens Naturgeschichte wird es, da sein System zu Grunde gelegt ist, willkommen seyn.

Vorstehende Werke sind in allen soliden Buchhandlungen, schön gebunden, vorräthig, und werden von denselben gern zur Einsicht und Prüfung abgegeben.

Für München empfiehlt sich hiezu die Jos. **Lindauer**'sche Buchhandlung.

9208. Im Verlage von J. Fr. Kuhlmey in Liegnitz erscheint so eben:

Grundsätze der Schuldisciplin

zur Beförderung eines sichern Einflusses auf die sittliche Bildung der Kinder, mit besonderer Rücksicht auf das Bedürfniß städtischer und ländlicher Elementarschulen von J. G. Dobschall.

br. 1 fl. 21 kr.

Was dieses Buch enthält, spricht klar und deutlich der Titel aus. Es ist von einem verständigen Schulmanne bearbeitet und wird Männern vom Fache gewiß eine willkommene Erscheinung sein.

(Zu haben bei **Fleischmann** in München.)

9128. Zwei fast neue Pferdgeschirre sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

Literarische Anzeige.

9211. Bei Creuzbauer u. Nölbeke in Carlsruhe ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München bei **Georg Franz**:

Deutscher Liederschatz.

Sammlung

der vorzüglichsten und beliebtesten

Commers-, Trink-, patriotischen und Kriegslieder, Lieder vermischten Inhalts, Operngesänge und Volkslieder.

Elegant geheftet. 48 kr.

Diese reichhaltige Sammlung umfaßt die besten Erzeugnisse der ausgezeichnetsten deutschen Liederdichter. Die Ausstattung ist geschmackvoll und der Preis billig, daher dies Büchelchen allen Freunden des Gesanges so wie geselligen Vereinen bestens empfohlen wird.

9212. Im Verlage der Herold'schen Buchhandlung in Hamburg ist so eben erschienen und in München bei **E. A. Fleischmann** zu haben:

Büsch, Joh. Georg, praktischer Hamburger Briefsteller für Kaufleute.

7te gänzlich umgearbeitete und den neuesten Zeit- und Geschäfts-Verhältnissen angepaßte Aufl., besorgt von Ludolph Schleier. 2 Thle.

gebden. 3 fl. 36 kr.

Büsch gehört zu den wenigen deutschen Schriftstellern im Handelsfache, deren Werke nicht bloß für ihre Zeit Werth gehabt haben, es wird dies schon allein durch die vielfältige Nachfrage bestätigt, deren sich die Büsch'schen Schriften und darunter besonders der obige „Briefsteller" bisher noch immer erfreuten. Dieser Letztere war indeß in sechster Auflage seit Jahren vergriffen und um so mehr dürfte diese siebente willkommen sein, welcher von ihrem Herausgeber, der u. A. auch durch sein „Lehrbuch der deutschen Handels-Correspondenz" vortheilhaft dem Publikum bekannt ist, ein ganz neues, zeitgemäßes Gewand umgeworfen worden. Sowohl der Land- als der Seehandel finden in dem Buche ihre ausführlichere Berücksichtigung und läßt sich dasselbe außer in seinem selbstständigen Auftreten auch als ein sehr brauchbares Supplement zu dem obigen „Lehrbuch der Handels-Correspondenz" betrachten, mithin es auch für dessen Besitzer von Werth ist. Besonders machen wir darauf aufmerksam, daß sich nicht leicht ein passenderes Geschenk, für junge Leute, die sich dem Kaufmannsstande widmen, finden läßt.

Von ganz ächtem Tyroler-Früchtenbrod

befindet sich bei Unterzeichneter ein Commissions-Lager.

Ich erlaube mir, dieses Früchtenbrod in Bezug der Qualität durch Beimischung der feinsten Südfrüchte Jedermann bestens zu empfehlen, und ersuche daher um recht zahlreichen Zuspruch.

Das Laibchen ist zu haben zu 3, 6 und 12 kr.

Auf größere Laibe bitte ich nur um gefällige Vorherbestellung, für deren schnelle Ausführung bestens gesorgt wird, da ich jede Woche frischen Vorrath erhalte.

9254.(3a)

Therese Schaeufele,
Früchten- und Saamenhändlerin am großen Viktualienmarkt Nr. 5.

Geschenk für Damen und Herren.

9217. Bei Eduard Eisenach in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München in der **Lindauer**schen Buchhandlung:

Das

orientalische Mädchen

als Wahrsagerin,

oder Orakel der Liebe und Freundschaft. Ein Unterhaltungsbüchlein für gesellige Cirkel.

Den Schönen Deutschlands gewidmet

von

Alfred Lindenhein.

gr. 12. eleg. geh. 45 kr.

9210. In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen u. in München in der **Palm**'schen Buchhandlung, in Augsburg bei Kollmann, in Regensburg b. Montag u. Weiß, Passau b. Pustet, Salzburg in d. Mayr'schen Buchh. zu hab.:

Der Whist- und Bostonspieler,

wie er sein soll, — oder Anweisung, das Whist- und Boston-Spiel nebst dessen Abarten, nach den besten Regeln und allgemein geltenden Gesetzen spielen zu lernen, — nebst 26 belustigenden Kartenkunststücken, und drei Tabellen zu Boston-Whist, von F. v. H. 4te verbesserte Aufl. broch. Preis 54 kr.

☞ Wer das Whist und Boston fein u. gewinnreich spielen und sich und Andern mit Kartenkünsten angenehm unterhalten will, möchte dieses als das beste Buch seiner Art zu empfehlen sein

---

8209. (2a) Bei **G. Franz** in München, Perusagasse Nr. 4. ist zu haben:

Erheiternde Bilder

für

Jäger und Jagdfreunde.

2te vermehrte und verbesserte Auflage.

4¼ Bogen in 12. brosch. 24 kr.

9230. Ein reinlicher Herren-Mantel und gut erhaltene Knabenkleider werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

9216. Bei Gebr. Schumann in Leipzig sind erschienen:

Der Cid,

ein Romanzenkranz.

Erste vollständige Uebertragung,

welche, ausser den bisher in Deutschland bekannten 78 Gedichten, durch Aufnahme weiterer 76, nach der Duran'schen Sammlung, nun sämmtliche vorhandene Cid-Romanzen gibt, von E. M. Duttenhofer. Mit 1 Stahlstich. gr. 8. geh. 3½ fl.

Während Herder nur 70 dieser Cid-Gedichte nicht übersetzt, sondern bearbeitet hat, auch von allen übrigen deutschen Uebersetzungen keine mehr als 78 Romanzen enthält, sind hier zum erstenmal, nach der neuen Duran'schen Ausg. des span. Textes, sämmtliche vorhandene 164 Cid-Romanzen, in Wort und Form getreu, durch einen bekannten Uebersetzer wiedergegeben, so daß wir diese Schrift mit Recht die erste vollständige und gediegene Uebertragung des Cid nennen. Druck und Papier ist schön, der Stahlstich gelungen.

E. L. Bulwers Werke

Aus dem Englischen.

63r bis 67r Band. 16. geh.

Band 63 enthält das neue Drama „Geld" Bd. 64—67 den anziehenden neuen Roman „Nacht und Morgen." Seit die Stuttgarter Ausgabe v. Bulwer's Werken vergriffen ist, bildet gegenwärtige die einzige vollständige deutsche Ausgabe d. sämmtlichen Werke Bulwer's. Jeder Band kostet auf Velinpap. gedruckt und geheftet 27 kr., die 67 Bde. complet 30 fl. 9 kr rh.

Zu erhalten in allen Buchhandlungen Bayerns, in München in der **Jos. Lindauer**'schen, lit. artist. Anstalt, bei Finsterlin, Fleischmann, Franz, Palm.

9242. In der Blumenstrasse No. 14. ist ein meublirtes heizbares Zimmer mit eigenem Eingang, Bett und Bedienung, gegen monatlich 3 fl. sogleich zu beziehen.

9239. Im Thal Nr. 68. im Eckhause an der Hochbrücke vornheraus sind 2 schön meublirte Zimmer, jedoch beide mitsammen, sogleich zu vermiethen.

9213. Bei Math. Rieger in Augsburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in München namentlich in der J. J. **Lentner**'schen Buchhandlung) zu haben:

Tabellarisches Geschäftstagebuch

für

Aerzte und Wundärzte

auf das Jahr 1842.

Dritter Jahrgang.

Herausgegeben von

Dr. J. G. Hertel.

kl. 8. 24 Bogen. geb. 1 fl. 30 kr.

Der Inhalt desselben bildet: I. Tagebuch der Besuche und anderer ärztlichen Verrichtungen; II. Tagebuch der beendeten Kuren; III. der Witterungsbeobachtung; IV. für Notizen aus der ärztlichen Praxis; V. für Erinnerungen an ausgestellte Zeugnisse und Gutachten; VI. für Korrespondenzen; VII. für Privatimpfungen; VIII. für Lectüre; IX. für Einnahme und Ausgabe; X. Uebersichtstabellen über die behandelten Krankheiten nach deren Klassifikation.

Die Tabellen sind auf gutem Schreibpapier sehr schön gedruckt.

9259. Bei **May & Widmayer** in München (dem königl. Hoftheater gegenüber) wird ein reichhaltiges Verzeichniß von

Weihnachts- und Neujahrsgeschenken

gratis ausgegeben und enthält in seinen sechs Abtheilungen:

Kinderspiele, Gesellschaftsspiele, Verschiedenes für die reifere Jugend und Erwachsene, Geographisches, Artistisches, Architektonisches, Technisches. —

9251. Gleich beim Eingange von der Jesuitenkirche in die Löwengrube links, im Hause Nr. 7. über 1 Stiege sind sogleich oder bis künft. 1. Jänner an einen honetten Herrn 2 schön meublirte und gemalte Zimmer zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Dienstag, den 14. Dezember. № 149. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Quartal im I. Bogen 1 fl. 42 kr. im II. Bogen 1 fl. 36 kr. im III. Bogen 2 fl. 8 kr.

Hier ist der Ort zur Ankündigung, welche man sich in der Expedition der Landbötin gegen billige Bezahlung erbitten kann. Die Spaltenzeile oder deren Raum kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Wie man vernimmt, haben Se. Maj. der König zu bestimmen geruht, daß am 1. Januar die an diesem Tage gewöhnliche offene Cercmonientafel (Bankett) so wie die Hofballmasse diesmal in Folge der Hoftrauer unterbleibe. — Die Aufführung von Mozarts Requiem wird demnächst im Odeonssaale wiederholt und durch die Anwesenheit Ihrer Majestäten des Königs und der Königin verherrlichet werden.

Wegen Ableben Ihrer Maj. der verwittweten Königin von Bayern hat der k. württembergische Hof vom 8ten Dezbr. an auf 8 Tage Trauer angelegt.

Se. Maj. der König haben allergnädigst zu befehlen geruht, daß längst Eisenbahnen und des Ludwigskanals, so wie an den Landstraßen Maulbeerbaumpflanzungen nicht stattfinden sollen, da für deren andermärtige Anlegung allerhöchsten Orts bereits Fürsorge getroffen ist.

Das Intelligenzblatt von Oberbayern enthält folgenden Regierungserlaß vom 1. Dez. an sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden von Oberbayern: „Es ist der gesundheitspolizeilichen Rücksichten zuwider, daß jene Todtenkränze und Kronen, welche zur Schmückung der Leichen in den Leichenhäusern oder des Bahrtuches dienen, nach solchem Gebrauche noch einen Gegenstand des Verkehres bilden. Es wird daher von Polizeiwegen hiemit angeordnet, daß derlei Leichenschmuck immerhin sogleich in das Grab geworfen, und gegen Meßner, Todtengräber, Seelenonnen, oder wer sonst sich beigehen lassen sollte, solche Kronen oder Kränze nochmals in Verkehr zu bringen, angemessen eingeschritten werde. Uebrigens bezieht sich diese Anordnung nicht auch auf jene Kränze, welche in der begräbnißstätte Nähe zu den Leichen sich befunden haben, und somit namentlich nicht auf jene Kränze, welche nur zur Verzierung der Leichenwägen von außen an diesen, oder auf den Kreuzen, Fahnenstangen, Laternen angebracht werden. Hiernach haben die sämmtlichen Distrikts-Polizeibehörden die weiteren Vollzugsweisungen ergehen, und die Aufrechterhaltung dieser Anordnung, wozu auch die Mitwirkung sämmtlicher Pfarrvorstände nachzuweisen kömmt, sich fortan angelegen sein zu lassen." —

Max Baryhammer ist als Patrimonialrichter des Grafen Arco Valleyschen Patrimonialgerichts Herrnkirchen zu Valley aufgestellt, verpflichtet und eingewiesen worden.

Auf der Fürther-Nürnberger Ludwigs-Eisenbahn, wie bekanntlich am 7. Dez. 1835 eröffnet wurde, wurden in dem Zeitraume von 6 Jahren (bis 6. Dez. l. J.) mittelst 14,994 Dampf- und 39,120 Pferdefahrten 2,691,482 Personen befördert, welche 332,899 fl. 51 kr. Fahrgeld entrichteten.

Vom 7. auf den 8. d. Nachts wurde im Bäcker des k. Landgerichts Zusmarshausen eingebrochen; die Diebe wurden aber gestört und flüchteten sich, ohne etwas zu entwenden.

Aus der bayer. Pfalz, 5. Dez. Zwei niedliche Dampfboote aus dem Atelier Hrn. Gachez zu Nantes kamen gestern um halb 4 Uhr den Rhein herab, und nachdem sie in Mannheim und Rheinschanze sich einige Zeit aufgehalten und die auf ihre Ankunft harrenden und eingeladenen Personen an Bord genommen hatten, setzten sie am Abend noch in den Neckarhafen. Das Eine ist für den Neckar und das Andere für die Mosel bestimmt. Letzteres wird jedoch vorher eine Probefahrt auf dem Main mitmachen.

XI. Münchner Hopfenmarkt vom 10. Dez. 1841: Inländ. Gut. (Ober- und Niederdonau, Gemähd.) Preces 1841: (Schaumkronen): 49011 Pfund, im Werth gebracht 23963 Pfund, höchst Preis 75 fl. 2 kr., Mittelpr. 67 fl. 42 kr., niedr. Pr. 54 fl. 36 kr. Altes 1840: 14065 Pfd., im Werth geb. 13927 Pf., Mittelpr. 15 fl. — kr. Wolnzachmarkt: 1488 Pf., 1. Werth geb. 668 Pf., Mittelpr. 85 fl. 47 kr. Spalt. Stadt: 11201 Pf., 1. Werth geb. 6018 Pf., Mittelpr. 118 fl. 47 kr. Spalt. Umgeb. 900 Pfd., im Werth gebracht nichts, Mittelpr. 82 fl. 45 kr. Kinding Mitg. 1630 Pf., 1. Werth geb. 187 Pf., Mittelpr. 90 fl. — kr. Kinding Umgeb. 3073 Pf., 1. Werth geb. 87 Pf., Mittelpr. 82 fl. 33 kr. Ausländisch Gut. Saazer Kreisgut 14145 Pf., im Werth erbracht 3087 Pf., Mittelpr. 99 fl. 17 kr. Leitmeritzer Kreisgut 3223 Pfd., im Werth gebracht 502 Pfund, Mittelpreis 87 fl. 27 kr.

Summa aller Preyen: 76548 Pf., im Werth geb. 30,209 Pf. Gebrerung 31,320 fl. 15 kr.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 9 fl. 57 kr., Birkenholz 8 fl. 40 kr.; Föhrenholz 6 fl. 30 kr., Fichtenholz 6 fl. 48 kr.

Digitized by Google

Für Alterthumsforscher.

Da sich in Bayern keine ganze Handschrift von der jüngern Bearbeitung des Titurel vorfinden hat, und der in Nied stehenden zerstümmelten Handschrift aber auch mehr Bruchstücke zum Vorschein kommen können (die ganze Dichtung zählt über 6000 siebenzeilige Strophen); so wollen wir hier Denen, welche es angeht, berichten, was in München davon vorliegt. — In unserer Hof- und Staatsbibliothek befinden sich: a) 30 unlängst beschaffte und zerstreute Foliobläter aus dem 14. Jh., welche einst Hirn in Regensburg besaß; b) 3 Quartbläter aus dem 15. Jh., und c) ein Fetzchen aus dem 14. Jh., welche Docen von Büchern der Hofbibliothek abtrat; d) 16 sämmtlich zerschnittene und übereinzelte Blättchen von einer vortrefflichen Quarthandschrift des 13. Jh., welche im J. 1838 von einem Rechnungsbuche zu Oefenmantl abgelöst, und dem Dr. Roth in München zugesandt worden. Dazu kommt nun a) obige Fortsetzung im Besitz des k. Oberhofgr. Fabers, welcher wie bald Jedermann Zugang gestattet. Sch.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Die Spekulationswuth, die in der alten wie in der neuen Welt nomentlich in der jüngsten Zeit so viele Köpfe ergriffen hat, war auch ein großer Hebel bei den gegenwärtigen Parteikämpfen in den vereinigten Staaten. Nach Einrichtung einer Nationalbank strebten mit aller Macht die Geld-Dynasten in den großen Staaten; dagegen sind die Bewohner im Innern des Landes auf den Boden und ihren eigenen Fleiß angewiesen, und dage sind weder Banken nothwendig, noch viel weniger ein großes Nationalinstitut, wie eine Nationalbank, das den Preis der Güter und Naturprodukte hinauf oder herab treiben kann. Man glaubt, daß in den nächsten 50 Jahren keine Bank der Vereinigten Staaten zu Stande kommen werde. — In den Vereinigten Staaten gibt es jetzt ungefähr eine halbe Million zu Grunde gerichteter und gänzlich verarmter Spekulanten, welche alle nur auf das Entstehen einer neuen Bank hoffen, um ihre Schwindeleien von Neuem anzufangen. — In dem Staate Mexico hat General Santa-Anna, der, wie bereits gemeldet, über den bisherigen Präsidenten Bustamente den Sieg errungen, nun die Zügel der Regierung ergriffen, und sein Ministerium gebildet. Man machte sich große Hoffnungen über die Zugeständnisse, welche Santa-Ana dem Handel machen würde. Wenn nur erst eine dauernde Ordnung in Mexico eingeführt wäre! aber wie lange wird es dauern, so brennt es wieder an der einen oder andern Ecke. — — In Portugal hat sich eine Gesellschaft von angesehenen Personen zusammengethan, um etwas recht großartiges zu Stande zu bringen. Sie haben nemlich den Plan gefaßt, Portugal mit Straßen zu versehen, an denen es dem Lande so sehr gebricht. Man rechnet, daß Portugal 600 Legoas (Meilen) Straßen nöthig hat. Wenn nur dieses vortreffliche Projekt nicht zu Wasser wird! — In Lissabon suchten dieser Tage 6— 700 der Deportation verurtheilte Verbrecher aus ihrem Gefängnisse auszubrechen; der saubere Plan wurde jedoch vereitelt. — Die Franzosen haben für das laufende Jahr ein artiges Sümmchen auf Erhaltung und Verwaltung ihrer afrikanischen Besitzungen verwendet. Man nennt die Summe von hundert Millionen Francs. Die Millionen der Einkünfte aber, welche sie aus Afrika bis jetzt beziehen, sollen gar leicht zu zählen sein. Da die guten Früchte wachsen auch nicht über Nacht, und die Eroberung des Raubstaates Algier war der gesammten Menschheit von größtem Nutzen. Uebrigens sollen in dem Kampfe der Franzosen gegen den Emir Abdelkader die Engländer gar stark ihre Hand im Spiele haben. Man behauptete sogar, ein englischer Offizier befinde sich bei Abdelkader mit dem Auftrage, dem Emir Subsidien zu geben, so viel er bedürfte. Glaub's nicht.

In Marseille und Toulon werden frische Truppen nach Algier eingeschifft werden. — Die nach der Levante bestimmte französische Seedivision, aus fünf Linienschiffen, stand im Begriffe von Toulon abzusegeln. Man glaubte, sie würde in Tunis und Tripolis anlegen.

In Belgien ist man darauf gekommen, daß die Theilnehmer des in der jüngsten Zeit in Belgien entdeckten Komplotts mit den geheimen Gesellschaften in Frankreich in Verbindung unterhalten hatten. Eben diese Einverständnisse, welche die Verschwornen in Belgien und Frankreich unterhielten, sollen die Concentrirung von französischen Streitkräften an der belgischen Grenze veranlaßt haben. — In Rom hat der Architekt, Ritter Canina, berühmt durch seine antiquarischen Forschungen von Sr. Maj. dem Könige Otto von Griechenland den Ritterkreuzen erhalten. — In der Schweiz muß der Preis der Lumpen steigen. 'S kann gar nicht anders seyn; denn in dem Augenblicke wird dort so viel geschrieben, daß bald die ganze Schweiz mit Flugschriften und Broschüren aller Art überschwemmt seyn wird. Die Genfer Revolution, die Aargauer Klosterfrage und hundert andere Dinge bieten dazu reichlichen Stoff. — Die es heißt, würde von dem obigen Sierstorpff (Hamburg) von Norwegen in die Frage der Gewissensfreiheit, insbesondere ob den Römisch-Katholischen im Königreiche Norwegen die Freiheit zu gestatten sey, ihre Religion öffentlich und kirchlich zu üben, zur Sprache kommen. Da der Storthing schon zweimal den Antrag auf Gewissensfreiheit gestellt hat, so würde der König bei der definitiven Uebereinkunft des Ausfluges, nach dem Grundgesetze Norwegens genehmigen seyn, denselben anzunehmen. — Die Türken geben's in diesem Augenblicke etwas gelehrt. Die Flotte steht im Hafen von Konstantinopel segelfertig, und doch kennt Niemand im Publikum ihre Bestimmung, noch den Zweck der so eifrig betriebenen Landerrüstungen. Werden schon sehen, was der Herr Sultan beschlossen hat, wenn die Diplomatie ihm nicht einen Strich durch seine saltanische Rechnung macht. — —

Es heißt, die katholisch-liberale Partei in Dublin gehe damit um, Hrn. O'Connell als lebenslänglichen Lordmajor der irischen Hauptstadt einzusetzen, indem die Municipalreform für Irland keine Clausel enthalte, welche die alljährliche Wiedererwählung einer und der derselben obersten Magistratsperson verbiete. — Als Braut O'Connells wird die neunzehnjährige schöne und „hochgebildete" Tochter des Dubliner Arztes Sir James Murray genannt.

Auf den südwestlichen Molukken herrschte im Sommer vor. Jahres eine solche Hungersnoth, daß allein auf der Insel Kisser 237 Menschen Hungers starben. Die niederländische Regierung ließ etwa 300 Centner Reis an die Bedürftigen austheilen. In Ambom, Banda und auf mehreren anderen Orten des niederländischen Indiens herrschte in diesem Sommer die Cholera.

Die letzten Nachrichten aus Athen reichen bis zum 27. Nov. Die Generalversammlung der griechischen Nationalbank fand im 25. Nov. in Beisein des Bischofs von Attika, welcher ein feierliches Amt verrichtete, der Mitglieder der heiligen Synode und sämmtlicher Minister statt. Der Minister Psyllis hielt eine Rede, worin er die Wichtigkeit des Instituts für Griechenlands Wohlfahrt auseinandersetzte, worauf zur Wahl einer provisorischen Direction geschritten wurde, an deren Spitze Hr. Dromos, ein Ungar von Geburt, steht. Die Bank soll, wenn nicht eher, am 13. Jan. 1842 ihre Operationen beginnen, und die Aktionäre werden demnach in einem Monat aufgefordert werden, spätestens bis zum 1. Jan. ihre Beyträge ihrer gezeichneten Aktien einzuzahlen. — G. J. Metaxa, geboren zu Janina, und der Archimandrit Neophytes, geboren zu Athen, beide in der Walachei gestorben, haben zu Gunsten der Universität von Athen, der Erstere ein Legat von 1600 Holländer Dukaten, der Letztere ein Legat von 1600 Holländer Dukaten bestimmt. — P. Papadopulos, zu Bukarest wohnhaft, hat dem Unterricht der griechischen Jugend ein Viertheil seines bekannten Hotels in jener Stadt gewidmet. Man sieht, daß das durch die HH. Josimos, Varvakis und Bozo gegebene schöne Beispiel Nachahmer findet, auch unter den entfernt von ihrem Vaterlande wohnenden Griechen. — Der Obristlieutenant Feder hat mit einem österreichischen Dampfboot am 13. d. Griechenland verlassen, um eine Reise nach Aegypten zu machen, ehe er nach Bayern zurückkehrt. — Es sollen bittere Klagen der Griechen in den türkischen Provinzen eingelaufen seyn, die seit dem Aufstande in Kreta immer mehr gedrückt werden.

In Syrien haben die Drusen schauderhafte Grausamkeiten gegen die Christen verübt, sie nach allen Richtungen verjagt und viele ihrer südlich von Damaskus gelegenen Dörfer verbrannt. Nördlich haben sie ihre Verheerungen bis Zahle ausgedehnt; sie hatten die Absicht in diesen Platz einzudringen; die türkischen Truppen hatten aber eine Stellung in der Nachbarschaft eingenommen und ihre Gegenwart hat sehr wahrscheinlich die Verheerung der Stadt verhindert. —

In den letzten Wochen haben in den verschiedenen Theilen Englands zahlreiche politische Versammlungen stattgefunden, whigistische und torystische, Meetings für und wider die Kornzesetze, chartistische u. s. w. Neben den politischen Versammlungen sind andere im Gang, um die Mittel zu berathen, einem sich immer fühlbarer machenden Bedürfniß: Mangel an zureichendem Volksunterricht, abzuhelfen sey. —

Den Franzosen geht es mit ihren afrikanischen Bestzungen doch recht schlimm; im Innern hatten sie 3 oder 4 befestigte Dörfer besetzt, die von feindlichen Arabern umschwärmt sind, und um die Garnisonen dieser Orte zu verproviantiren oder abzulösen, mußten sie jedesmal eine ganze Armee in Bewegung setzen. Alle 3 Monate bricht daher ein General mit einer geübten Streitmacht auf, als vor Zeiten Alexander zur Eroberung Asiens brauchte, und damit erobert er einige Säcke Korn und Speckseiten, Schweinefleisch nach Mascara oder Medeah. Dieses Marschiren und Verproviantiren kostet Millionen.

Am 4. December wurde in Hamburg die neue Börse feierlichst eröffnet.

Ihre Majestäten der König und die Königin von Preußen weilten in stiller Zurückgezogenheit auf dem Schlosse in Charlottenburg, wo kürzlich auch die Prinzessin Carolina von Hessen-Kassel, eine Cousine Sr. Maj. des Königs, zum Besuch eingetroffen ist.

Dem Vernehmen nach ist eine nachmalige Bischofswahl aus dem, sich Sr. M. demkönig von Hannover präsentirten und von demselben als personae gratae denominirten 5 Domkapitularen von Sr. Heil. dem Papste allerdings verstattet worden.

Der Frankfurter Maskirrat soll in diesem Winter wieder im Theater, nach sonst wie Maskenballe gehalten. Die polizeilichen Verständnisse, die sonst dem Maskenball vorangehen, die mancherlei Wehen, die diese Belustigungen zur Folge haben, sollen jene Einschränkung veranlaßt haben.

Der König der Franzosen hat einige Veränderungen mit der Form des Marschallstabes vornehmen lassen. Er ist mit blauem Sammt überzogen, worauf goldene Lorbeergestick sind. An dem einen Ende desselben ist eine Einsatzplatte, worauf sich die Worte befinden: „Terror bello, decus pacis.“ Die Bewaffnung der Marschälle wird in einem Degen und einem Paar Pistolen bestehen.

Das „Journal des Débats“ wendet sich in einer letzten Nummern mit dringenden Ermahnungen an die franzöl. Kammern, die in Kurzem zusammentreten, es erschüttert die Regierung, welche sprecht, die Regierung, welche handelt, nicht zu hemmen. Unverbindner, als nur je, tegt dieses Blatt seine Ueberzeugung gegen Hrn. Thiers an den Tag. Es sagt: „Es gibt einen Mann, der, so lange er es vermag, die Karten zu verwirren suchen wird, und dieser Mann ist der ehemalige Präsident v. 1. März.“

Die Oeffentlichkeitsgarantien in den Umgebungen von Paris sind nun wegen des Winters und wegen der vielen eingetretenen Regen fast überall suspendirt.

Der Quenisseche Prozeß vor dem franzöl. Pairshof wird wohl nicht vor dem 20. Dez. zum Schlusse kommen können. Quenisset deklamirt gewaltig in seinen Antworten auf die Fragen, die der Präsident an ihn richtet. —

Der Generalrath des Niederrheins hat den niederländischen Wunsch angesprochen, die Eingangssteuer auf Schlachtvieh zu vermindern.

In Spanien wurde Antonio Castilla, Provinzialdepositeur und Befehlshaber der Nationalgarde, in Aguilar de la Frontera ermordet.

General Scott, der demokratische Candidat für die Vereinigten Staaten von Nordamerika hatte in Bezug darauf bereits ein Manifest erlassen. — Amerika bietet jetzt das sonderbare Schauspiel dar: ein whigistischer Präsident, der in einer Lebensfrage — die Bankfrage — zu torystischen Ansichten, und ein demokratischer Präsident in Expectanz, der in derselben Frage zu whigistischen Ansichten neigt.

England hat 38 Admirale, 51 Vicedmirale, 64 Contre-Admirale, 687 Schiffs-Capitäne, 809 Schiffs-Commandante, 2822 Schiffs-Lieutenants, im Ganzen 4471. Frankreich hat 2 Admirale, 10 Vicedmirale, 20 Contreadmirale, 100 Schiffs-Capitäne, 200 Corvetten-Capitäne, 1100 Lieutenants und Fähnriche, zusammen 1432.

In dem Arbeitshause zu Limerick (Irland) lebt eine Frau von 106 Jahren, Namens Mary Scally. In ihrem Leben, sagt sie, habe sie nie Arznei genommen.

Digitized by Google

Graf Karl Theodor Schönborn-Buchheim, Haupt dieses gräflichen Familien-Astes, k. k. Kämmerer und Oberst-Erbland-Truchseß in Oesterreich, ist in Wien gestorben.

Am 4. Dez. wurden in Bensheim an der Bergstrasse in einem Weinberg einzelne Stellen eines Mandelbaumes in schönster Blüthe gefunden.

Man liest in der Dorfzeitung: Einem Schuster in Lille ist eine alberne Wette theuer zu stehen gekommen. Er machte sich anheischig, eine lebendige Maus zu verschlucken, und that es auch. Kaum aber war das Thier in den Schlund hinabgekrochen, so überfielen ihn so starke Krämpfe, daß man ihn binden mußte. Jede ärztliche Hülfe war vergebens, und nach 3 Stunden war der Mann mausetodt.

In Folge der Aufhebung der Abdeckerei von Montfauçon sind, wie bereits früher erwähnt, die berüchtigten Ratten jener Gegend in die Stadt Paris gewandert, und zu einer wahren Landplage geworden. Mehrere öffentliche Anstalten sind bereits von den Thieren heimgesucht worden, namentlich haben sie in dem Collège de France, in den Magazinen mehrerer Theater, in der Normalschule, in dem Collège St. Louis, in der Kaserne von Montaigu, große Verwüstungen angerichtet. Die Bibliothek der Normalschule ist fast ganz von ihnen zerstört worden, und in dem Collège dringen sie bereits in die Speisezimmer. Die Thiere sind dabei so wild, daß sich die Katzen nicht an sie wagen.

In der Provence und in Languedoc ist in diesem Jahr so viel Olivenöl, als kaum in einem früheren Jahre, gewonnen worden.

Der Landgraf von Hessen-Kassel hatte gehört: der Pastor N. zu K— sey ein Geisterbanner. Als ihm eines Tages auf einem Spazierritt der Weg durch K— führte und er den Pastor am Fenster sah, ritt er auf ihn zu und fragte: „Ich habe gehört, Er könne Geister citiren; ist das wahr?“— „Ja, Euer Durchlaucht,“ erwiederte der Pastor, „sie kommen aber nicht.“

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 3. bis 9. Dezbr. inclusive: 7456 Personen. Ertrag 830 fl. 9 kr.

Die kath. Pfarrei Beidl, Diöcese Regensburg und Landgs. Tirschenreuth, ist erledigt. Dieselbe zählt 1332 Seelen, eine Filiale und 3 Schulen, und wird von dem Pfarrer und zwei Hülfspriestern pastorirt. Reinertrag 771 fl. 22 kr. Zur Uebernahme dieser Pfarrei werden 1800 bis 2000 fl. erfordert. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 4. d. an, bei der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, K. d. J., einzureichen.

Am 5. d. Nachts 9 Uhr ist die Scheune im städtischen Spitalgebäude zu Lauingen abgebrannt. Schaden 2000 fl.

Augsburger Schranne vom 10. Dez. 1841 (Mittelpr.): Waizen 17 fl. 35 kr., Korn 8 fl. 41 kr., Gerste 5 fl. 48 kr., Haber 3 fl. 37 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 14. Dez. (zum Erstenmale): „Der Lebensretter“, Posse mit Gesang von L. Feldmann. Musik vom k. Hofmusik. Röth.

Todesfälle in München.

Hr. Joh. Nep. Schmid, k. geh. Minist.-Sekretär, 64 J. Beerdig. Mittwoch den 15. d. um 4 Uhr, u. Gottesd. Freitag den 17. d. um 10 Uhr bei St. Peter. — Anna Dillinger, Baumaterial-Aufseherswittwe, 58 J. — Hr. Frz. Xav. Gämmerler, funkt. Registrator, 71 J. — Fr. Rosina Braun, gn. k. Hoftheater-Oekonom. Gattin, 69 J. — Joh. Winhard, Studierender von Eitersheim, Ldgts. Ingolstadt, 20 J. — Jos. Fichtner, Tagl. von Jarzt, Ldgts. Freysing. — Kunigunde Schremmer, b. Weberstr., 61 J. — Heint. Wiesner, b. Schneider, 52 J. — Jos. Forster, Weißgerbergef. v. Walting, Ldgts. Cham, 32 J. — M. Gmeinwieser, Häuslerstocht. v. Schweinbach, Ldgts. Straubing, 20 J. — Jos. Brunner, ehem. bgl. Weißgerber, 76 J. — Joh. Dumert, Knecht von Paulushofen, Ldgts. Dachau, 46 J. — Fr. Magd. v. Gmeiner, Maut-Manualführerswittwe, 83 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Joh. Ev. Minderer, Sailermeister, 55 J. — Joseph Trichtler, Metzgermeister, 60 J. — Jos. Kriechbaum, Handelsmann und Schnellläufer, 37 J. — Jgfr. M. Magd. Geist, aus Amerdingen, Novizin im Kloster bei St. Ursula, 19 J.

9331. Den 8. Dez. ist zu Berghofen, Ldgts. Landshut, der Landarzt Hr. Karl Mayer gestorben. Er stand in dem Rufe eines sehr geschickten und fleißigen Arztes, wie nicht minder eines rechtschaffenen Mannes, und wird deßhalb von Allen, die ihn kannten, sehr bedauert.

In Moosburg: Frau Scholast. Auerbach, geb. Handenreisser, Buchbindersg., 25 J.

Bekanntmachung.

9321. Wegen verfolgter Bezahlung cessirt der in der Landbötin Stück 140. Nr. 5703. Seite 1225 ausgeschriebene öffentliche Verkauf des Anwesens der Maria Seelmayer, Seilers Wittib dahier, was hiemit kund giebt

Signal. den 9. Dezember 1841.

Das Gräflich v. Hegnenberg. Patrimonialgericht Hofhegnenberg.

Seebauer, Gerichtshalter.

9324. In der Franziskaner Kirche ist Sonntag Abends ein rothbraunseidener Regenschirm abhanden gekommen, wer selben zurückstellt, erhält 2 fl.

Ein Paquet Bücher mit der Aufschrift: „An Herrn Alois Attenkover, Buchdrucker und Buchhändler in Ingolstadt mit Bücher, Werth 2 fl., franko“ ging verloren; man ersucht dieselben beim Hausmeister im neuen Damenstift abzugeben.

9325. Bei einer ruhigen Familie ist für einen soliden Herrn ein schön meublirtes heizbares Zimmer sogleich zu vermiethen.

9326. Der Unterzeichnete fordert hiemit seinen Sohn Michael Puchinger, der als Webergesell sich auf Wanderschaft befindet, auf, seinen jetzigen Aufenthalt baldmöglichst bekannt zu geben, um seinen Militair-Pflichten nachkommen zu können.

Puchinger,
Webermeister in Neumarkt an der Rott.

9316. (2a) Ein solid gebautes Haus, welches sich gut verzinset, für mehrlei Gewerbe, besonders für Hafner und dergl. passend, ist zu verkaufen. Der Baarerlag 1800 fl. D. Uebr.

9296. Sonntag den 5. Dezbr. Abends ging in Haidhausen eine silberbeschlagene Tabackspfeife mit Muschelbeckel, worauf eine Natter und rückwärts die Buchstaben A. Z. sind, mit silberner Kette nebst 2 silbernen Eicheln, verloren. Das Rohr ist von Rehgeweih mit silbernem Reif. Der Finder wolle sie gegen gute Belohnung auf den Lüften Nr. 5. abgeben.

9297. Ein sehr guter und schöner Flügel mit 6 Octaven von Nußbaumholz ist sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

9298. (Visitenkarten) à 30 kr. werden elegant lithograph., Müllerstr. Nr. 503.

9315. Auf ein offenes Geschäft werden gegen hinreichende Versicherung 500—600 fl. aufzunehmen oder auch ein Theilnehmer gesucht. D. Uebr.

9328. Ein runder Zobelpelzkragen ging verloren. Man ersucht den Finder gegen ein Douceur um dessen Rückgabe am Wittelsbacherplatz Nr. 6½. über 2 Stiegen.

9317. Gegen gerichtl. Versicherung auf ein Haus werden 300 fl. sogleich aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

9321. Von der Pasinger- in die Dachauerstrasse ging eine Pferdedecke mit 2 goth. G. verloren. Der Finder wolle sie gegen Belohnung Dachauerstr. Nr. 38. abgeben.

9287. Man sucht 500 fl. als erste Hypothek auf ein Haus aufzunehmen, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

9188. (3b) Ein guter Ewiggeldbrief von 3500 fl. ist zu verkaufen bei

Friedr. Vetterlein,
k. Wechsel- und Waaren-Sensal.

9264. (3b) Ein großer, sehr guter Kettenhund (Tiger) ist in der Fabrikstrasse Nr. 15. billig zu verkaufen.

Bekanntmachung.

9293. Vom Königl. Landgerichte Wolfratshausen werden nach §. 92. des Prozeß-Gesetzes vom 17. Nov. 1837 u. §. 64. des Hypotheken-Gesetzes vom 1. Juni 1822 der, dem kgl. preuß. Major Ott, und dessen Ehegattin gehörige Brüderhof zu Icking, zum öffentlichen Verkaufe an den Meistbiethenden im Exekutionswege hiemit ausgeschrieben.

Laut des in dießamtlicher Registratur zur Einsicht für Kaufslustige offen liegenden Schätzungs-Protokolles vom 6. Nov. l. J. besteht derselbe:

1. aus einem 2gädigen gemauerten Wohnhause, mit Stallung und Stadel unter einem Plattendache, Schätzungswerth 3000 fl.;
2. aus einer Wagenremise von Holz, geschätzt auf 30 fl;
3. ein Tagw. 49 Dec. Garten, 9ter Bonitäts-Klasse, geschätzt auf 149 fl.;
4. 61 Tagw. 43 Dec. Aecker, 2r — 3ter B.-Kl., Schätzungsw. 1812 fl 54 kr;
5. 3 Tgw. 37 Dec Aenger und Wiesen, 6r B.-Kl., Schätzungsw. 268 fl. 30 kr.
6. 29 Tagw. 18 Dec. Holz, pr Tagw. 20 fl. 583 fl. 36 kr.;
7. 6 Tagw. 75 Dec Wiesen im Distrikte Ergertshausen, 2r B.-Kl. pr. Tagw. 15 fl. 111 fl. 15 kr.;
8. 18 Tagw. 68 Dec. Holz, pr. Tagw. 20 fl. 373 fl. 36 kr.;

Nach vorliegendem Schreiben des königl. Rentamtes haften auf dem gedachten Anwesen nachstehende Abgaben:

einfache Grundsteuer und	3 fl. — fl.	35 kr. 15 kr.	1 hl., 4 hl.;
Hausteuer	— fl.	9 kr.	— hl.;
Scharwerkgeld	2 fl.	51 kr.	4 hl.;
Census	1 fl.	58 kr.	6 hl.;
Forstzins	2 fl.	19 kr.	1 hl.;
Zehent-Grandzins	2 fl.	26 kr.	3 hl.;

Getreid-Gilt:

Waizen	— Schff.	6 Mz.	2 Vl. — Sztl.
Korn	1 Schff	1 Vl.	— Vl. — Sztl.
Gerste	— Schff.	2 Mz.	3 Vl. 3 Sztl.
Haber	1 Schff.	2 Mz.	3 Vl — Sztl.

Die Versteigerung wird durch dießgerichtliche Commission am

Montag den 31. Jänner k. J. Vormittags von 10—12 Uhr

im Brüderhofe zu Icking abgehalten.

Unbekannte Steigerungslustige haben sich über ihre Zahlungs-Fähigkeit auszuweisen.

Wolfratshausen am 27. Nov. 1841.

Fr Graf v. Hundt.

9276. Eine fast neue Elektrisir-Maschine ist mit einigen andern dazu gehörigen Gegenständen u. einem Buche (Zimmermann's elektr. Kunststücke) um 3 Rthlr., Sonnenstr. Nr. 20. über 2 Stiegen, zu verkaufen.

9288. In der Blumenstrasse Nr. 231. links ist ein meublirtes freundl. Zimmer mit eigenem Eingange sogleich an einen soliden Herrn oder Frauenzimmer zu vermiethen.

9241. In Bogenhausen ist die früher so häufig besuchte Krippe wieder zu sehen.

9010. Beim Herannahen des Jahreswechsels bringen wir nachbenannte beliebte Gratulationsbücher in Erinnerung, welche in allen Buchhandlungen, in München namentlich in der J. J. **Lentner**'schen Buchhandlung zu erhalten sind:

Brandner, C.,
Lehrer am kgl. Taubstummen-Institute in München.

Weihgeschenke
zu verschiedenen Anlässen,
oder Glückwünsche zum neuen Jahre, zu Geburts- und Namensfesten, Anreden, wenn ein Pfarrer ein- oder abzieht rc. Anreden bei öffentlichen Prüfungen, Hochzeitlieder und Devisen, Denksprüche in Gesetzbücher und zum Andenken an die erste heilige Kommunion, Stammbuch-Aufsätze und Grabschriften in gebundener Rede.
Zweite verb. und verm. Aufl. 1840.
12. broschirt und roh 48 kr.

Brandner, C.,

Briefe zum neuen Jahre,
zu Namens- und Geburtstagen für die Jugend und wohl auch für Erwachsene.
12. 1840. brosch. 12 kr.

K. Kollmann'sche Buchhandlung in Augsburg.

Die seit dem so höchstbetrauerten Ableben der Allerhöchstseligen Königin-Wittwe Majestät am 13. d. M., vorkommenden, sich täglich öfter sehr ungestümm wiederholenden Anfragen der früher von Ihrer Allerhöchstsel. Majestät mit Almosen bedachten Individuen veranlassen den Unterzeichneten zu der Bekanntmachung, daß von jenem Tage an Niemand des diesseitigen königl. Hof-, dann Kammer-Personal beauftragt oder befugt war, noch seyn konnte, derlei Gnadenspenden fernerhin zu verabreichen. — Ihrer Allerhöchstsel. Majestät Durchlauchtigsten Töchter und Erbinnen haben deßhalb bereits den Betrag von 1000 fl dem Armen-Pflegschaftsrath hiesiger kgl. Hauptstadt zur Vertheilung an die Armen übersenden lassen; wornach alles weitere Zudrängen, dann schriftliche und mündlichen Anfragen in den von dem k. witthuml. Hof-Dienstpersonal noch bewohnten Räumen der herzogl. Max-Burg eben so fruchtlos als ungeeignet erscheinen.

München am 11. Dez. 1841.

Eduard Graf v. Yrsch,
J. Maj. der Allerhöchstsel. Königin-Wittwe Karoline von Bayern Hofmarschall.

9284. (4a) Fünf gut erhaltene Woll-Decken sind um den billigen Preis pr. Stück zu 3 fl. 30 kr. zu verkaufen. D. Uebr.

9324. In der **Ernst**'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen u. in München in der **Palm**'schen Buchhandlung, in Augsburg bei Kollmann, in Regensburg b. Montag u. Weiß, Passau b. Pustet, Salzburg in d. Mayr'schen Buchh. zu hab.:

Die radicale
Heilung der Muttermale,
der Sommerflecken, des Kupferhandels, der Finnen, Mitesser und Leberflecken.
Von
Hofrath Dr. Ehrhart Berg.
praktischem Arzte und wirklichem und correspondirendem Mitgliede mehrerer gelehrter Gesellschaften.
Preis 54 kr. rhein.

2) Praktische Anweisung
zur sparsamen Führung eines anständigen bürgerlichen Haushaltes,
oder die
deutsch-bürgerliche Kochkunst.
Eine gründliche Anweisung zum Kochen und Braten, zur Bereitung von Backwerken, Cremes, Gelees, Gefrornem, kalten und warmen beliebten Getränken. Von einer erfahrnen Hausfrau.
4. Aufl. Preis 54 kr. rh.

Vorstehendes, in jeder Beziehung empfehlenswerthe Kochbuch enthält, nebst einer gründlichen Anweisung, einen Haushalt zu führen, einen Küchenzettel auf ein ganzes Jahr, und die vorzüglichsten Recepte zur Bereitung der besten und schmackhaftesten Speisen, als: Suppen, — Ragouts, — Gemüse, — Braten, — Fische, — Saucen, — Gelees, — Cremes, — Pasteten, — Torten, — Kuchen, — Eingemachtes, — Compots, — Gefrornes, — eingemachte Früchte, — verschiedene Desserts und Getränke; nebst einem Anhange über die Benutzung der Schwämme und Morcheln und über die Einrichtung von Gesellschaften.

9154. (2b) In der Niederlage der k. b. priv. Krystall-Fabrik Theresienthal, Bazar Nr. 33., sind große Sendungen der neuesten Sachen in Rubin, Turkis, Cryropfas, Alabaster rc. eingetroffen, welche vorzugsweise für Weihnachts-Geschenke geeignet, äußerst billig verkauft werden.

München am 6. Dezbr. 1841.

Franz Steigerwald.

Mühl- u. Landguts-Verkauf.

8919. (4c) Zunächst der Residenzstadt München wird ein sehr schönes Mühlanwesen, zur Anlage jeder großartigen Fabrike geeignet, verkauft, hiebei aber werden Unterhändler nicht angenommen. Auskunft ertheilt in der Sonnenstrasse Nro. 26. zu ebener Erde die Hauseigenthümerin

---

9294. Schönfeldstraße Nr. 15½. sind über 80 Stück Bouteillen zu verkaufen.

Versteigerung.

9268. Donnerstag den 16. Dezbr. l. J. Vormittags von 9—12, und Nachmittags von 3—5 Uhr wird im Dautzsch Nr. 1. zu ebener Erde ein Theil des Fischlasses bei l. Staatsstraßen und Regierungspräsidenten Eduard S. Schenk gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Ein Spiegel mit Pfeiler, ein Bette mit Matratzen, gold- und silberne Tabakstieren, ein Silber-Service, silberne Leuchter, Glas- und Porzellain-Service, Spiegel in vergoldeten Rahmen, Kanape's, Sessel, Bücher, Kommode, Garderobe- und Nachttischen, runde u. andere Tische, Bettladen, Matratzen und Federbetten, auch ein zweispänner Stadtwagen (Batard).

Wozu Kaufslustige höflichst einladet

Clemens,
verpflichteter Kreis- und Stadtgerichts-Schätzmann.

Geschäfts-Eröffnung.

9269. Durch den hohen Magistrat wurde mir die Bewilligung ertheilt, alle Gegenstände, welchsichen Putz, Galanteriehandwaren, dann Tuchwaaren zu verfertigen, und hiezu einen Verkaufsladen zu halten.

Indem ich hiervon einem hohen Adel und verehrlichen Publikum ergebenste Ehre habe, empfehle ich unter Versicherung reeller Bedienung und billiger Preise meine Fabrikate geneigter Abnahme.

München am 7. Dezbr. 1864.

Babette Probstmaier,
geb. Liebl.

Das Verkaufs-Lokale befindet sich auf dem Hindermarkte in dem Hause des Strohhut-Fabrikanten Hrn. Lechelmeier, Nr. 14.

Bekanntmachung.

9270. Ein großer Kasten, mit Rädern, 34 Zoll tief, 8 Fuß 4 Zoll hoch und 8 Fuß 10 Zoll breit, mit 4 Thüren, einem Fensterchen, 8 verzierten Bändern, wird verkauft im L. Lettergebäude, Promenadestraße Nr. 2.

Kaufsliebhaber werden eingeladen auf

Mittwoch den 21ten d. Vormittags um 10 Uhr.

Landgerichts-Schreiberstelle betr.

92. 1. Bei einem Landgerichte in Niederbayern wird die Oberschreiberstelle bricht, und ein hiezu befähigter tüchtiger und geeigneschreiberes Individuum unter gesetzlichen Bedingungen gesucht. Wer sich um diese Stelle bewerben will, erhält bei der Expedition der bayerischen Landbote nähern Aufschluß.

9273. In einer angenehmen Provinzialstadt Oberbayerns ist ein in Betrieb stehendes Lederer-Geschäft mit realer Gerechtsame und Gewerbs-Einrichtung um 4500 fl. zu verkaufen. D. Ueber.

9274. Ein Rosa-Atlasshut, ein Mousselinkleid und ein Petz-Palletten, alles noch wenig, ist billig zu kaufen. D. Ueber.

Weihgeschenke

für fromme katholische Christen, insbesondere auch für die erwachsene Jugend, welche im Verlage der **J. Kaltenbrunner**schen Buchhandlung in Augsburg vorräthig und in allen soliden auswärtigen Buchhandlungen, in München namentlich in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung, vorräthig zu haben sind:

Kinder-Katechismus für Katholische Kinderlehre in Augsburg und Gebet-Büchlein für Kinder.

Diesen beiden in einer Auflage trommet Gebäge und Festbeten. Ein Weihgeschenk für die Abwesende und zum bleibenden Andenken. (Taschenformat.) 1 fl. 12 kr.

Koch, P. Heron. (O. S. Fr. Cap.) das heilige Abendmahl, in bildlichen Betrachtungen über das Leben u. Leiden Jesu Christi, übersetzt von P. Gall. Mit Kirchlichen Gebräuchen Approbation. Neue Ausg. mit 1 Stahlstich. 12. sehr br. Druckpapier 24 kr. Velinpapier 30 kr.

Meinrad, Pater. Gott's einer Mutter an ihre Tochter bei ihrem ersten Eintritte in die Welt. Aus dem Französischen. 8 Velinpapier in elegantem Umschlag gebunden 21 kr.

Mit solcher Uebersetzung können diese Schriften zu Geschenken bei jeder passenden Gelegenheit empfohlen werden und ist es um eine Mark weniger, bei diesen statt man keinen Prospekt, wie sich Jeder bei näherer Prüfung überzeugen wird.

9282. In Marktl Buchdruck, k. Landgerichts Neumarkt in Oberbayern ist eine reale Wagnergerechtsame mit einem zweistöckigen Haus und Garten, vorhandenem Werkzeug und Holz, aus Familien-Verhältnissen zu verkaufen. In diesem gewerbsamen Orte treffen fünf Straßen zusammen, und ist der einzige Wagner dort.

Das Nähere ist zu erfragen bei dem Werkführer

Martin Potter,
Wagnermeister in Buchdorf.

9281. Dem Eigenthümer Rottenhöfer durch die Residenzstraße, Ecke Schrannenplatz und Schäfflergasse bis zur Frauenkirche ging am 5. d. Morgens ein Büchelchen mit grünem Umschlage, und geschriebenen Gebeten, in welchem noch ein kleineres, rothes Gebetbüchlein mit eingetragenen Gebeten eingeschlagen war, verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe an Hofgraben Nr. 1 über 1 Stiege gegen angemessene Belohnung abzugeben.

9282. In Baumgärtners Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versichickt worden in München in der **Jos. Lindauer**schen Buchhandlung zu haben):

(Kleinkinderbücher.)

Münchhausen,
der große Prunarbas und Lügner.
Mit zwölf illuminirten Kupfern in 16. Preis: 36 kr.

Ferner erschienen von beiden beliebten Kinderbüchern:

Die heilige Genovefa, mit 16 illum. Bildern. 36 kr. — Das Lutherbüchlein, oder Dr. Martin Luthers Leben, mit 12 illum. Kupfern. 36 kr. — Herr Aschenbrödl und sein Kaiser Schmaus, mit 16 illum. Kupfern. 36 kr. — Madame Kitchsch und ihr Hund Wau, mit 16 illum. Kupfern. 36 kr. — Der Affe in guter Laune, mit 16 illum. Kupfern. 36 kr. — Aschenbrödel, mit 12 illum. Kupfern. 36 kr. — Till Eulenspiegel, mit 16 illum. Kupfern. 36 kr. — Robinson Kruse, mit 16 illum. Kupfern. 36 kr. — Capitain Wulffens Reisenabenteuer, mit 16 illum. Kupfern. 36 kr. — Reinecke Fuchs nach dem Lande der Riesen, mit 16 illum. Kupfern. 54 kr.

(Jugendschriften.)

In Baumgärtners Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden:

Frau Gertrud und die Erdmännchen,
oder
Lohn für Fleiß und Redlichkeit.
Ein nutzbares Lese- und Bilderbuch für artige Kinder.

Mit 8 illuminirten Kupfern. In 8. cart. Preis 1 fl. 12 kr.

Wie empfehlend zugleich bei am vorigen Jahre in unserm Verlage erschienenen ähnlichen, sehr beifällig aufgenommenen Jugendwerke:

Memoiren einer Berliner Puppe von Amalie Winter. Mit 6 illum. Kupf. 1 fl. 12 kr. — **Memoiren eines Lieferungs-Romans von Fidelchen.** Mit 6 illum. Kupf. 1 fl. 12 kr.

9295. Hiezu 4. Universal-Cricket in 20 Bogen, geh., und polemic gebunden, welches sich zu einem sehr schönen Geschenke eignet, ist billig zu verkaufen. D. Verl.

9273. Von der Frauen-Toilettenschule wurde ein Lehrschuh von Shawni verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit D.U.

Digitized by Google

9283. (3a) Es wird hiemit ein in nicht unbedeutendem Betriebe stehendes in einem gewerbsamen Markte gelegenes Bräuanwesen mit einer namhaften Oekonomie zum Verkaufe ausgeboten. Die Bräu-Utensilien sind durchgehends im besten Zustande, größtentheils neu, und der Bierabsatz kann leicht erweitert werden. Auch können 18,000 fl. in 1ster Hypothek liegen bleiben. Der Besitz selbst rentirt sich auf wenigstens 48 — 50,000 fl. Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen an die Expedition dieses Blattes wenden.

9257. (2b) Bei Unterzeichnetem ist wiederum ganz guter, süßer Tyrolerwein angekommen, die Maß zu 44 kr., auch sind mehrere andere Sorten von in- und ausländischen Weinen zu verschiedenen Preisen zu haben. Deßgleichen ist auch Punsch zu 12 kr. und Glühwein zu 15 kr. per Glas, wie bisher in bester Qualität zu jeder Stunde im Haus und über die Straße zu bekommen, zu deren geneigten Abnahme sich bestens empfiehlt

M. Biechl,
Wein- und Gastgeber,
Windenmachergasse Nr. 7.

9225. (2b) An einer schönen Lage ohnweit der Universität sind zwei gut gebaute Häuser mit großen Kellern, Hofraum u. schönen Gärten, aus freier Hand zu verkaufen D U.

9226. (2b) **3000** fl. sind zusammen oder einzeln auf Ewiggeld oder sichere Hypothek zu 4pCt. ohne Unterhändler auszuleihen. D Uebr.

9197. (3b) Ein vollkommen routinierter Landgerichts-Oberschreiber bietet seine Dienste an. D. Uebr.

9285. Unterzeichneter macht einem hohen Adel und verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er einen bedeutenden Vorrath von Strohsesseln jeder Art habe, so wie auch Kanapee, Fauteuils, Tabourets, Kindersessel u. Fußschemmel, welche zu Weihnachtgeschenken geeignet sind, und selbe zu geneigter Abnahme empfiehlt; meine Commissions-Niederlage befindet sich im Bazar bei pp. Possendacher u. Pfeiffer, wo alle Bestellungen besorgt werden, auch verspreche ich prompte Bedienung an allen Schadhaften, welche repariert und neu geflochten werden.

Nikolaus Seitz,
Schreinermeister und Strohsessel-Fabrikant in der Müllerstraße Nr. 48.

9243. Wegen Mangel an Raum habe ich die zu Weihnachtsgeschenken geeignetsten **Galanterie-Artikel** zum Verkaufe **unter dem Preise** zurückgesetzt, und zur bessern Uebersicht der verehrl. Käufer, Gegenstände **von gleichem Preise**, von 12 kr. angefangen bis zu 5 fl zusammengestellt.

D. S. Uelbing,
Theatinerstraße Nr 34.

9241. (2b) Zu bevorstehenden Weihnachten empfehle ich mein wohl assortirtes **Mode- & Schnittwaarenlager** bestens, und mache hauptsächlich auf verschiedene kleine Tuchelchen in Sammt, Pelüche, Seide u. Wolle, abgegaßten u. gefertigten Schürzchen, Ridiculs, Colliers u Echarpes in verschiedenen Stoffen, die sich zu Geschenken besonders eignen, aufmerksam.

D. S. Uelbing,
Theatinerstraße Nr. 34.

9058. 3c) Unterzeichnete hat ihre jetzige Wohnung in der Damenstiftsgasse Nr. 6. über 3 Stiegen links, und zeigt dieses zur richtigen Adressirung in- und auswärts zu bestellenden calligraphischen Arbeiten ergebenst an.

Johanna Nep. Plöderl,
Lehrerin der Calligraphie.

9142. (3b) 17 **Taxwerte Bierfrunde** (in einem Complex) sind zu kaufen oder auch zu pachten. Das Nähere hierüber ist in der Heinrichstraße Nr. 14 einzuholen.

9075. (3c) Bei Unterzeichnetem liegen 40—50 Ballen Median Druck-Makulatur, mehrere Ztr. geleimt u. ungeleimte Makulatur zum Verkauf bereit. **Jakob Neustätter,**
im Fingergäßch. Nr 1. Lotteriegebäude.

Eine Glockengießers-Gerechtsame
in der Haupt- und Residenzstadt München ist zu verkaufen oder auch zu verpachten; u. das Nähere bei Gebrüder Marx daselbst auf portofreie Anfragen zu erfahren. 9050 (3c)

9299. 9 Tröderfässer sind zu verkaufen. D. Uebr.

9289. Die übeln Nachreden, deren sich ein gewißer Herr in Aichach, der nebstdem auch die Kleinkrämerei treibt, bei angesehenen Personen gegen mich bediente, um seinen verächtlichen Plänen desto mehr Vorschub zu leisten, erkläre ich als niedrige Verleumdungen, weßhalb ich ihm nur Verachtung zollen kann.

Beicht.

9291. 3a) Auf ein Oekonomiegut in der Nähe der Hauptstadt wird bis kunftiges Ziel Lichtm. ein verlagiger Baumeister gesucht. 2c.

9231. Am Freitag den 10. d. wurde vom ersten Range links aus dem Theater bis zum Bazar ein kleiner Pelz-Peterin, mit weiß Lilla gefüttert verloren Der redliche Finder erhält bei Zurückg. ein Douceur. D. U.

9202. (3a) Es sind Bottige, 27 Eimer haltend und mit eisernen Reifen beschlagen, billig zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

9019. (3c) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein besitzendes Anwesen, bestehend:

1. aus der lubeigenen Behausung Nr. 217. in der Herrngasse zu Landshut;
2. der darauf ruhenden realen Wagnergerechtsame sammt Werkzeug und nicht unbedeutendem Vorrath von Werkholz;
3. dem unweit der Behausung gelegenen Stadl, welcher leicht in ein wohnbares Gebäude umgewandelt werden kann,

entweder ganz oder theilweise zu verkaufen.

Diejenigen, welche entweder das ganze Anwesen, oder nur das Recht mit Zugehörungen zu kaufen gedenken, wollen sich an den Unterzeichneten jedoch mit frankirten Briefen wenden, wo sie das Weitere in Erfahrung bringen werden.

Landshut am 26. Nov. 1841.

Jak. Burger, Wagnermeister.

9153. (2b) In einem sehr gewerbsamen Städtchen Oberbayerns ist ein in gutem Betriebe stehendes Bräu-Anwesen mit vollkommener Einrichtung nebst darangebautem Gasthause, Stadel, Stallungen u. einem sehr bedeutenden Hofraum um die Kaufssumme von 15,000 fl., von welcher Summe aber nur 3000 fl. baar erlegt werden müssen, das Uebrige zu 5pCt. auf erste Hypothek liegen bleiben kann, zu verkaufen. Gebäulichkeiten und Geräthschaften sind im besten Stande. In den Kellern im Hause können über 600 Eimer Bier gelagert, und in Einem derselben über die Hälfte als Sommerbier einige Monate aufbewahrt werden.

Sollte ein allenfallsiger Käufer einen Sommerkeller erbauen wollen, wird ein geeigneter Platz hiezu unentgeldlich verabfolgt.

Genauere Aufschlüsse ertheilt die Expedition d. Blattes.

9281. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer, Lentner, Palm** und die übrigen in München, **Krüll** in Landshut, **Wölfle** in Freysing, **Kösel** in Kempten, **Puster** in Passau, **Prechter** in Neuburg) zu beziehen:

Waibel, A. A., Moraltheologie, nach dem Geiste des heil Alphons M **Liguori**. Mit reichlicher Kasuistik begleitet. 4r Bd. gr. 8. 2 fl. 42 kr.

Aus dem raschen Fortschreiten des Druckes ersieht man, daß die Vollendung des Werkes, welches im Manuscripte druckfertig daliegt, gefördert wird. — Bereits äußerten sich mehrere theologische Journale höchst beifällig über dies Werk; so sagt der Religionsfreund (18.0. 6s Heft S. 785) am Schluße einer ausführlichen Rezension: „Was wir über die Art und Weise der Bearbeitung der vorliegenden Moraltheologie mit den Worten des Verfassers selbst (s. Vorr. zum 1 Bd.) gesagt haben, findet der Leser schon im vorliegenden 1—2. Band verwirklicht. Wir setzen daher nur noch den Wunsch bei, daß dieses alle Empfehlung verdienende Werk in den Händen aller Seelsorger sein möchte." — Dieser Band ist besonders für **Beichtväter** wichtig, wie man aus nachstehendem Inhalte ersieht: Von den Sakramenten der **Buße**, der **letzten Oelung** und von dem Sakramente des **Ordens**.

Ackermann, G., **Frühpredigten** auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahrs 2te verb. Aufl. (In 4 Bändchen) 26 Bdchen. 8. 4 kr.

Wir haben beim Erscheinen dieser neuen Auflage nichts beizufügen, als daß Ackermann's Popularität, Einfachheit im Vortrage und durchaus practische Tendenz hinlänglich bekannt sind und in allen kathol. Journalen früher schon rühmlichst gewürdigt wurden.

Anzeige für die Herren Landrichter, Ldgchts.-Assessoren, Stadtgerichts-, Regierungs- u. Appellat.-Gerichts-Direktoren, Räthe u. Assessoren, Herrschafts- u. Patrimonial-Richter, Advokaten, Rechtspraktikanten und Assessoren.

9277. Folgendes Werk, reich an interessanten Mittheilungen für die juristische Welt und von vorzugsweise praktischer Richtung, hat so eben die Presse verlassen und ist bei **Jos. A. Finsterlin** in München zu haben:

Erinnerungen
aus dem
Leben und Wirken
eines
alten Beamten,
vornehmlich für Anfänger in den juristischen besonders Aemter-Praxis.
Von
Dr Wolfgang Heinrich Puchta,
pens. Landrichter zu Erlangen, Ritter des k. b. Verdienstordens vom heil. Michael.
gr. 8. Brochirt. Preis 2 fl. 42 kr.

8209. (3b) Bei **G. Franz** in München, Perusagasse Nr. 4. ist zu haben:

Erheiternde Bilder
für
Jäger und Jagdfreunde.
2te vermehrte und verbesserte Auflage.
4½ Bogen in 12. brosch. 24 kr.

9310. In einem soliden Fabrik-Geschäft wird ein Knabe in die Lehre aufgenommen, welcher auch im Zeichnen Genie haben muß. D. Uebr.

9278. Bei **Friedrich Puster** zu Regensburg ist erschienen:

Erinnerung an Bischof Georg Michael Wittmann,
Eine biographische Skizze.
Von
Michael Sintzel,
Beichtvater des Mutterhauses der barmherzigen Schwestern zu München.
Dritte vermehrte Auflage. Auf öfter wiederholtes vielseitiges Verlangen.
Nebst einigen Beilagen.
Zum Besten der armen Schulschwestern.
Mit dem Grabmahle des Seligen in Stahl gestochen. Velinpapier, broschirt 24 kr.

9125. (c) Ein junger Mann, der eine hübsche, korrekte Handschrift führt, wünscht Beschäftigung im Abschreiben. Das Näh. im Lotto-Comptoir Nr. 5. am Rindermarkt.

9318. Gartenfenster, 6 Flügel, 21 Schuh lang 4½ hoch, sind um 18 fl. immer zu haben bei

Franz Pauer,
Glasermeister in der Sendlingerstrasse.

9126. (3c) Es wünscht Jemand 300 fl. gegen Sicherheit und jährlicher Abzahlung von 100 fl. aufzunehmen. D. U.

9122. Ein Junge von soliden Eltern, der das Coloriren zu erlernen wünscht, kann sogleich einen Platz haben D Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Den 9. Dezbr.: Für ein Armes v. F. S. 3 kr.
Den 10.: Für Arme „Sie sollen deren nach meiner Meinung" 1 fl.
Den 11.: Von E T „Gott segne es" 2 fl. 24 kr.
Den 12.: Von M. C. „Für einen Armen 48 kr.

9323. Bei **C. A. Fleischmann** München ist zu haben:

Der
Ofenbaumeister und Feuermechanist,
oder die Kunst, die Wirkung des Feuers zu vermehren, in Anwendung der besten und neuesten Heitzungs- und Erwärmungsarten unserer Wohnungen. Ein Handbuch für alle Ofenfabrikanten, Eisenhüttenbesitzer, Töpfer, Maurer und Alle, welche sich mit den Anlagen der Feuerungsarten beschäftigen u. denen an wohlfeiler und gesunder Erwärmung ihrer Wohnungen unter eleganten Gestaltungen der Erwärmungskörper gelegen ist. Mit vielen Beispielen neuerfundener Oefen u. Camine sowohl zur Erwärmung, wie zum landwirthschaftlichen Gebrauch auf 28 lith. Tafeln von C. Matthaey, Baumeister in Dresden. Zweite verbesserte u. durch eine Abhandlung über Luftheizung größerer Räume, rauchverbrennende Oefen und die neuesten Koch-, Brat- u. wirthschaftlichen Vorrichtungen vermehrte Auflage. 8 Weimar, Voigt. 2 fl. 15 kr.

Nachdem schon die erste Aufl. von 182[illegible] in vielen Blättern, namentlich der Leipziger Literaturzeitung 1831. Nr. 210. Becks Repert. 1830. III. als vollständig, gut, praktisch und zweckmäßig empfohlen worden war, so sind für dessen Vervollkommnung bei dieser zweiten Aufl. alle Anstrengungen gemacht worden. Man kann annehmen, daß dieses umfassende Werk alle kleinern Schriften über Feuerungen entbehrlich macht, denn sie umfaßt alle bessern Einrichtungen, welche in einer Unzahl von Brochüren vorgeschlagen sind, und nur solche sind weggeblieben, die nach langer Prüfung als probehaltig nicht befunden wurden.

6286. Man sucht auf ein Anwesen als erste sichere Post 600 fl. zum ablösen. D. U.

Augsburger-Börse.

vom 11. December 1841.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche Oblig. à 3½ pCt. prompt. . .	102½	102
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio.	130	—
Bank-Actien.	678	675
K. K. Oesterreich'sche Lott.-Anleihen v. 1834 prpt. .	—	139
„ „ v. 1839 „ . .	—	111½
Metalliq. à 5 pCt. ppt . . .	—	101½
detto à 4 pCt. ppt. . . .	100½	100
detto à 3 pCt. ppt. . . .	—	76½
Bank-Actien ppt. div II. Sem.	—	1620
Grossh.-Darmst Loose ppt. .	63	—
K. Poln. Loose à fl 300 ppt. .	—	110
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	117½	—
Ludwigs-Canal	75	74½
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	81	—
Augsb.-Münchener Oblig. .	—	100

Mit einer Beilage.

9300. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Für Kaufleute, Droguisten, Apotheker, Weinhändler, Fabrikanten, Manufacturisten, Makler u. s. w., und alle Diejenigen, welche sich dem Geschäfte derselben widmen wollen.

Die Handelsschule.

Real-Encyklopädie der Handelswissenschaften. Enthaltend Belehrungen über den Handel und seine verschiedenen Zweige; die kaufmännische Rechenkunst; Coursberechnung; Correspondenz; die doppelte und einfache Buchhaltung; alle Arten kaufmännischer Aufsätze; den Waaren-, Wechsel- und Staatspapierhandel; Seehandel; das Land- und Seefrachtwesen; über Handlungsgesellschaften, Assecuranzen ꝛc. Für Jünglinge, welche sich dem Handel und Fabrikwesen widmen wollen. Nach den neuesten Quellen und besten Hülfsmitteln bearbeitet von A. F. Jöcher. Erster Band (in 2 Abtheilungen. 1086 enggedruckte Seiten). Dritte Auflage. Pr. 6 fl. 24 kr.

Dieses Werk erfreut sich mit Recht des allgemeinsten Beifalls in der kaufmännischen Welt, weil es sich durch Gediegenheit und Gründlichkeit vor allen ähnlichen Schriften höchst vortheilhaft auszeichnet. Nicht nur allen Jünglingen, welche sich der Handlung widmen, sondern auch dem praktischen Kaufmann, dem Banquier, dem Fabrikanten, dem Makler, sowie überhaupt Jedem, der Handelsgeschäfte irgend einer Art treibt, darf dieses Werk seiner hohen Brauchbarkeit wegen empfohlen werden. Gegenwärtige Auflage ist überdies außerordentlich vermehrt und vielfach verbessert, so daß solche den Zeitbedürfnissen in jeder Hinsicht vollkommen entspricht. — Des 1sten Bandes I. Abtheilung enthält: 1) Geschichte des Handels. 2) Vom Handelsstande. 3) Allgemeine Belehrungen. 4) Vom Gelde. 5) Vom Credit und von den Zinsen. 6) Von den Anstalten und Verfügungen zur Beförderung des Handels. 7) Merkantilische Terminologie oder kaufmännisches Wörterbuch. 8) Die Comptoir-Wissenschaft. — Die II. Abtheil. enthält: Vollständiges kaufmännisches Rechenbuch. Von Hirsch Joseph. — Der 2te Band: 1) Die Buchhaltung. 2) Seefrachtfahrwesen. 3) Assecuranzen. 4) Waarenhandel. 5) Zölle und Gefälle; Preußische Zollverfassung. 6) Das Speditionsgeschäft. 7) Werth und Preisbestimmung der Waaren. 8) Actienwesen. 9) Flußschifffahrts-Acten. 10) Rheinschifffahrt. — Der 3te Band: 1) Packhöfe, Niederlagen, Börsen. 2) Die englischen Docks. 3) Die Banken der verschiedenen Länder. 4) Von den Staatspapieren und dem Handel mit denselben. 5) Von den Münzen. 6) Ueber das Verfahren in Handelsstreitigkeiten. 7) Vereine zum überseeischen Handel. 8) Handelstractate u. Handelsverträge. 9) Die Münzen, Maße und Gewichte der vorzüglichsten Handelsplätze Deutschlands und der angrenzenden Länder.

Wohlfeile pädagogische Schriften.

9309. Bei **Georg Franz** in München, Perusagasse Nr. 4. ist zu haben:

Eisenschmid, S. M., Professor, Sammlung von Muster-Briefen für Studierende. 8. Bamberg 1829. 8 Bogen. 27 kr.

— — Theorie der Dichtungs-Arten nebst einer Verslehre. 8. Bamb. 1828. 7 Bog. 27 kr.

Polymnia, od. theoretisch-praktische Sammlung über das Gesammtgebiet deutscher Prosa und Dichtkunst in systematischer Ordnung entworfen von S. M. Eisenschmid; in 2 Abtheilungen.

I. Abth. enthält Beschreibung von:
Naturerscheinungen,
Gegenden,
Reisebeschreibungen,
geograph. Notizen,
einzelne kurze Geschichten,
Lebensbeschreibungen ꝛc. ꝛc.

II. Abtheilung enthält:
Gedichte,
Romanzen,
Balladen,
Fabeln,
Parabeln ꝛc. ꝛc.

in 8. Bamberg 1827—29.
9 Bände complett 8 fl. 24 kr.

Härderer's deutsche Sprachschule. Ein Hülfsbuch zur zweckmäßigen Wiederholung des Sprach-Unterrichtes in deutschen Schulen nebst Uebungsaufgaben zur Selbstbeschäftigung der Schüler. Umgearbeitet von Ostinger. 8. Bamb. 1839. 15 Bogen. 27 kr.

Härderer und **Ostinger**, Vorlegeblätter für den Schönschreibeunterricht in Volksschulen. 3 Heft. quer 4. Bamb. 1827. 1 fl. 21 kr.

Härderer, Fr., die Elementar-Schule des Denkrechnens. Eine Sammlung von Uebungs-Aufgaben zum Kopfrechnen. 2te Auflage. 8. Bamb. 1832. 9 Bogen. 27 kr.

Hörger, G., Melodien zu der Sammlung zweckmäßig gewählter Gesänge für Volksschulen. quer 4. Bamb. 1826. 1 fl. 48 kr.

Ostinger, Hülfs-, Lehr- und Lesebuch für Volksschulen, zur besseren Begründung der Lebenskenntniß durch zweckmäßige Wiederholung der Unterrichtsgegenstände: Natur und Mensch mit steter Beziehung auf Gott. 1tes Bändchen in 8. Bamb. 1825. 11 Bog. 36 kr.

Neue Jugendschriften
in der Manier des Verfassers der Ostereier.

0308. Im Verlage der Math. Rieger'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben neu erschienen und an alle Buchhandlungen versandt, in München namentlich in der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung vorräthig zu finden:

Die Waise aus Marseille. Eine Erzählung für die reifere Jugend von Fr. Bourier. 8. (150 Seiten stark.) Mit 1 sehr schönen Stahlstich. brosch. 30 kr.

Der Hungerthurm, oder Dagobert und Bertha. Eine Erzählung der reifern Jugend gewidmet von A. Dörle, Pfarrer. 8. (204 Seiten stark.) Mit 1 Stahlstich. broschirt 36 kr.

A. Boost's Sammlung moralischer Erzählungen für Deutschlands Söhne und Töchter. 8. (136 Seiten stark.) Mit 1 Stahlstich. brosch. 24 kr.

Deutschland gebührt unter allen gebildeten Völkern der Ruhm, nicht nur die meisten, sondern auch seinem Charakter gemäß die gemüthlichsten Werke in diesem Theile der Literatur zu besitzen; nichts kann auch wohlthätiger auf den Geist und das Gemüth einer unverdorbenen und lernbegierigen Jugend einwirken, als gerade solche mit Talent und Beruf zur Veredlung der Jugend abgefaßte moralische Erzählungen, die als Vorbild der Tugend und Unschuld den Saamen eines festen Vertrauens auf Gott und seine Güte in das Herz des jugendlichen Lesers legen. Diese drei Werkchen konnen der Jugend in obiger Beziehung unbedingt empfohlen werden. Hr. Pfarrer Dörle, einer der glücklichsten Nachahmer des Verfassers der Ostereier, hat sein Talent als Jugendschriftsteller bereits aufs rühmlichste bewährt, seine seit 2 Jahren erschienenen Werkchen, als: „**Cornay der Märtyrer von Tunkin**", — „**das Sparkästchen**", — „**der Senn' auf der Schweizeralp**" — sind mit großem Beifall aufgenommen worden und haben bereits die 2te Auflage nöthig gemacht. „**Waise aus Marseille**". Diese Erzählung ist mit eben so viel Zartheit in Darstellung der Charaktere, in frischer, blühender, durch und durch edler Sprache, als religiöser Wärme, die das Ganze durchwehet, ausgeführt. Ein liebliches Gemälde, welches die jugendlichen Herzen ungemein anzieht; rein von aller Sentimentalität. Herr A. Boost, bereits als guter Schriftsteller bekannt, beschenkt die Jugend hier mit 14 sehr anziehenden, meist auf wirklichen Thatsachen beruhenden Erzählungen, welche zum Theil dem Leben einzelner hervorragender Menschen entnommen sind, als: 1) Eine Scizze aus dem Leben des so guten Kaisers Franz I.; 2) des Kaisers Alexanders; 3) eines österreichischen Erzherzogs; 4) Ludwig IX.; 5) Muth und Festigkeit eines katholischen Priesters ꝛc. ꝛc.

Zeitschrift.

9306. Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung erscheint mit dem 1. Januar 1842, und ist durch Joh. Palm in München zu beziehen:

Allgemeines Kriegsarchiv.

Eine Zeitschrift für den Krieger und Landwehrmann, Staatsbürger, Freund der Geschichte und des Vaterlandes.

Es erscheinen davon alle Wochen 2 Nummern in gr. 4. auf weißem Maschinenpapier. Preis Nummerweise durch die Post bezogen halbjährig 1 fl. 30 kr., ohne die Postgebühren für die Spedition. Buchhandlungen liefern es in monatlichen Heften um den Preis für 2 fl. halbjährig.

Dieses Blatt soll nicht blos Unterhaltung gewähren, sondern vorzüglich auch Gemeinsinn und Vaterlandsliebe erwecken und befördern, um nach dem Horazischen Ausspruche, das Angenehme mit dem Nützlichen zu vermählen. Es liefert nicht blos für den Krieger, sondern für jeden Leser Stoff zur Belehrung und Unterhaltung. Die Herrn Mitarbeiter haben es sich zur strengen Aufgabe gemacht, bei allen Handlungen, die in diesem Blatte vorkommen, die Tugend immer in ihrer schönsten Würde, das Laster aber in seiner ganzen Verworfenheit erscheinen zu lassen, damit die Liebe für jene, so wie der Abscheu für diese beim Lesen verstärkt werde. Der Hauptinhalt dieses Blattes umfaßt: 1) Darstellungen der Hauptschlachten und Belagerungen, 2) Lebensabrisse großer Feldherrn; 3) merkwürdige Züge und Anekdoten von Kriegern; 4) interessante kleinere Kriegsscenen; 5) Beispiele kriegerischer Beredsamkeit; 6) Anzeigen und Darstellungen interessanter Denkmäler auf Feldherrn und andere Krieger; 7) Veteranenfeste.

Wir beschränken uns hiebei nicht auf die Großthaten der Zeitgenossen, sondern beginnen mit der Periode der Griechen und Römer. Auch binden wir uns nicht an den einförmigen Gang der Zeitfolge, sondern lassen die Gemälde abwechselnd erscheinen, um dem Ganzen mehr Frische und Interesse zu geben.

Der erste Jahrgang dieses Kriegsarchivs erschien 1825. Durch den Tod des Redakteurs wurde die Fortsetzung unterbrochen. Da es sich aber eines großen Beifalls erfreute, und wir vielseitig zur Fortsetzung aufgefordert werden, so haben wir uns entschlossen, mit dem 1. Januar 1842 die neue Reihenfolge erscheinen zu lassen. Ein ausgezeichneter Geschichtsfreund hat die Redaktion übernommen, und viele tüchtige Offiziere und Andere haben wir als Mitarbeiter gewonnen. Wir laden nun alle Freunde, die Antheil an diesem unserm vaterländischen Unternehmen zeigen, zu gütigen Beiträgen ein, welche unter der Adresse: „An die Redaktion des allgemeinen Kriegsarchivs in Dinkelsbühl", eingesendet werden wollen.

Dinkelsbühl, im Oktober 1841.

Fr. Walthr'sche Buchhandlung.

Kartoffelbüchlein und Kartoffelkochbuch

für Reich und Arm oder die Kartoffel in ihrer mehrhundertfältigen erprobten Anwendung zu den mannigfaltigsten Suppen, Gemüsen, Zuspeisen, Salaten, Mehlspeisen, Backwerken und andern schmackhaften Zubereitungen für die Tafel, wie auch nach ihrer vielfachen Nutzbarkeit für den Viehstand und bei technischen Gewerben, namentlich zu Grütze, Sago, Brod, Butter, Käse, Bier, Wein, Kaffee, Seife, Lichtern und andern menschlichen Bedürfnissen. Nach vieljähriger eigner Erfahrung herausgegeben von einem Menschenfreunde. Zweite sehr vermehrte Auflage. 12. geh. 36 kr.

Dieses kleine Büchlein, hat bei den vielen Tausenden, die es beherzigt den größten Nutzen gestiftet. Darin stimmen auch die vielen Urtheile kritischer Blätter überein, die es der ganzen Menschheit so einstimmig und angelegentlich mit folgenden Worten empfohlen haben: „Dem hochverdienten Verf. das größte Lob. Sein Buch wird der Welt viel nützen und kostet weniger als eine Flasche Wein oder ein Abend in der Schenke. Er beschreibt in bewunderungswürdiger Vollständigkeit alle Arten der Verwendbarkeit dieser wohlthätigen Frucht. Es giebt dem Unbemittelten deutliche Anleitung, sich bei geringem Aufwande eine schmackhafte Nahrung zu bereiten. Eine Frucht wie die Kartoffel verdient es, daß ihr ein so treffliches Büchlein gewidmet wurde. Der Volksfreund kann nichts besseres thun, als jede Gelegenheit, es unter das Volk zu bringen, zu benutzen, denn er kann sicher seyn, daß es gelesen wird.

Vorräthig zu haben bei E. A. Fleischmann in München. 9301.

Zwei

neue Handwörterbücher zum Schulgebrauche.

9301. In der J. B. Metzler'schen Buchhandlung zu Stuttgart erscheinen:

Handwörterbuch der **lateinischen Sprache**, besonders für Gymnasien und Lyceen von Dr. Ernst Kärcher. circa 60 Bogen gr. Lex. 8. Subscrps. complet 3½ fl. Auf 6 zugleich bestellte Exemplare ein 7tes als Freiexemplar.

[Die 1te Abtheilung (A bis J) ist ausgegeben und in jeder Buchhandlung einzusehen; die 2te (K bis Z) wird bald nach Neu-Jahr 1842 ohne Berechnung nachfolgen.]

Kurzgefaßtes **hebräisches** und **chaldäisches** Wörterbuch über das Alte Testament mit einem deutschen Index, zunächst für Gymnasien und Lyceen von Dr. F. V. D. Maurer. 30 bis 40 Bogen gr. Lex. 8. Subscrps. complet 3½ fl. Auf 6 zugleich bestellte Exemplare ein 7tes als Freiexemplar.

[Die 1te Hälfte erscheint bald nach Neu-Jahr, die 2te im Laufe des Jahres 1842.]

Ausführliche Prospecte, mit Proben des Druckes, über diese beiden, durch **vorzügliche Bearbeitung**, wie durch **ausserordentliche Billigkeit der Preise** gleich ausgezeichneten Lexica, welche beide des Stoffes so viel enthalten, daß sie dem **Studirenden** bis zur **Universität**, auch noch **darüberhinaus, zur Lectüre der latein. Schriftsteller**, beziehungsweise des **Neuen Testaments ausreichen**, sind in jeder Buchhandlung unentgeldlich zu erhalten. Die Subscriptionsbedingungen sind bis Ende dieses Jahres gültig. Alle HH. Vorsteher und Lehrer von Gelehrtenschulen, so wie die Väter von Schülern, machen wir auf diese Handwörterbücher aufmerksam, für deren Werth die Namen der HH. Verfasser bürgen, und die zugleich bedeutend billiger sind, als alle vorhandene Schullexica von ähnlicher Ausdehnung.

Subscription auf obige Werke nimmt jede Bayerische Buchhandlung an, in München die J. **Lindauer**'sche, Finsterlin, Fleischmann, Franz, Palm, Liter. artist. Anstalt.

9303. Bei **E. A. Fleischmann** in München sind zu haben:

Empfehlenswerthe wohlfeile Kinderschriften:

Bitte! Bitte! lieber Vater! liebe Mutter! guter Onkel!

scheuke mir dies allerliebste Buch mit den schönen ausgemalten Kupfern und den vielen hübschen Erzählungen, von Pastor Müller. 6te Aufl. In gemaltem Umschlag. 54 kr.

Das lieblichste Geschenk

für kleine Kinder die lesen lernen und lesen können. 8. 5te Auflage. In colorirtem Umschlage. 54 kr.

Die Wunder der Natur und die Wunderwerke der Welt,

oder Vater Brissons Unterhaltungen mit seinen Kindern über Natur- und Kunstmerkwürdigkeiten. Von H. Müller. Neue verb. Aufl., herausgegeb. von Carl Straus. Mit 32 colorirten Abbildungen u. 1 Stahlst. 8. In gemaltem Umschlag. geb. 54 kr.

Carl Straus erstes A-b-c u. Lesebuch

dritte vermehrte und verbesserte Aufl. Mit 25 color. Abbildungen. 8. In gemaltem Umschlage. 54 kr.

Sechs Kreuzer.
die Lieferung von 3 Bogen.

Waverley. — Robin der Rothe. — Der Pirat. — Kenil. — Guy Mannering. — Das Kloster. — Der Talisman. — worth. —

Ausgewählte Werke
von
Walter Scott.

Neue elegante Ausgabe in treuen sorgfältigen Uebersetzungen.

Im Format der neuen Ausgaben von Schiller, Göthe, Wieland, Klopstock, Shakspeare ꝛc.

Regelmäßig jede Woche erscheinen 2 Lief. zu 2 sgr.

(Eleganter reiner Druck. — Velinpapier.)

Verlag von Heinrich Hoff in Mannheim.

Die Schwärmer. — Quentin Durward. — Der Abt. — Migels Schicksale. — Der Altertumsforscher. — Ivanhoe.

Der Kerker von Edinburg. — Die Dame vom See.

Vorräthig bei **Georg Franz** in München, Perusagasse Nr. 4. 9302.

Fabrik-Preise der Ludwigs-Walzmühle in München.

9069. vom 13. bis 20. Dez. 1841.

Sorten	Bezeichnung der Qualität.	Preise von 100 Pfund. fl.	kr.	Sorten	Bezeichnung der Qualität.	Preise von 100 Pfd. fl.	kr.
von Waizen	No.			von Roggen.	No.		
Gries . . .	C.	11	31	Kunstmehl . .	RO	6	5
Ludwigs-Mehl .	1	11	51	„	1	5	40
„ „	2	8	45	„	2	5	18
„ „	3	7	0	„	3	4	34
„ „	4	6	24	„	4	—	—
„ „	4½	5	54	Futtermehl . .	5	2	55
Futtermehl . ,	5	2	15	Kleye . . . ,	6	1	55
Kleye schwere .	5½	1	98				
„ ordinäre .	6	1	21				

Die Fabrik verkauft in ihrem Speditionslokale, Rosenthal No. 4, nur in ganzen Säcken von 125 Pfund, und auf die Preise wird kein Rabatt gegeben.

Die Abnehmer in München, in der Vorstadt Au und Haidhausen haben, wegen Mehlaufschlag, für den Zentner Mehl 15 kr. mehr zu entrichten, Futtermehl No. 5. und Kleie sind aufschlagsfrei.

9314. Ein Advokat im Regierungs-Bezirke der Oberpfalz und von Regensburg wünscht einen Konzipienten als Geschäftsgehülfen unter sehr billigen Bedingungen aufzunehmen. Der Eintritt könnte nach Vereinigung der Aufnahms-Stipulate sogleich geschehen. Bewerber gefälligen ihre Erklärungen der Redaktion der Bayerischen Landbötin bekannt zu geben.

9320. Man sucht auf das Land eine vorzüglich gute Köchin gegen angemessene Bezahlung D. Uebr.

9305. Im Verlage von Jm. Fr. Wöller in Leipzig ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden, in München durch Joh. Palm:

Die Krankheiten der Haut, Haare und Nägel am menschlichen Körper; oder gründlicher Unterricht für das nichtärztliche Publikum, wie alle Hautausschläge und dahingehörige Krankheiten, als: Scharlach, Masern, Röthein, Blattern, Gürtel, Rose, Nesselfriesel, Krätze, Flechten, Frostschäden, Schrunden, Leberflecke, Hyblätterchen, Sommersprossen, Warzen, Hühneraugen, Fußschweiße u. s. w. auf die leichteste und sicherste Weise verhütet und geheilt werden können, und Angabe der Umstände, wobei man unerläßlich einen Arzt zu Rathe ziehen muß. Nebst einer Abhandlung über die Krankheiten, der Kopf- und Barthaare und der Nägel, namentlich wie man das Ausfallen und Grauwerden der Haare verhindern, den Haarwuchs kahler Stellen befördern, rothe Haare schwarz färben kann u. s. w. Von Dr. C. A. Bergmann, prakt. Arzte. Dritte verm. Auflage. 8. 12 gGr. oder 15 Ngr. oder Sgr. oder 54 kr. rhein.

Die zweckmäßigste Diät und Lebensordnung für Hämorrhoidalkranke. Ein unentbehrliches Noth- und Hülfsbüchlein für Alle, welche an blinden, fließenden oder schleimigen Hämorrhoiden und den mit der Hämorrhoidalkrankheit verbundenen mannichfaltigen Unterleibsbeschwerden und andern lästigen Uebeln leiden, und die bewährtesten Maßregeln kennen lernen wollen, durch deren Befolgung sie gründlich geheilt werden können. Nebst einer ausführlichen Abhandlung über die Verhütung und Heilung der Hämorrhoidalkrankheit durch das kalte Wasser. Nach vieljährigen eigenen Erfahrungen bearbeitet von Dr. K. A. Koch, prakt. Arzte. Dritte, vielfach vermehrte Aufl. 8. (160 Seiten) br. 15 gGr. oder 19 Ngr. oder Sgr. oder 1 fl. 8 kr. rhein.

Das beste Zeugniß für die große Nützlichkeit dieser Schrift sind wohl die belobenden Beurtheilungen der frühern Auflagen in kritischen Zeitschriften und namentlich in einer der gediegensten medicinischen (Heckers Annalen 2r Jahrgang Nr. 2.), wo die Anschaffung dieses Buches allen Leidenden angelegentlichst anempfohlen worden ist.

9270. Bei **Jos. Aibl**, Musikhandlung in München, Rosengasse Nr. 5. sind erschienen:

Favoritstücke aus den Opern:

„**Die Nachtwandlerin**“ v. Bellini. Preis 4 fl. 12 kr.

„**Der Postillon von Lonjumeau**“ v. Adam, Preis 3 fl. 36 kr.

(als fünfte und sechste Lieferung von Casino die Musikgesellschaft auf dem Lande) eingerichtet

für 2 Violinen, Bratsche, Baß, Flöte, Clarinett und 2 Hörner; Trompetten und Pauken ad libitum,

von

Hermann Bonn.

2te Ziehung

des

Großherzogl. Bad. Anlehens vom Jahre 1840,

worin Prämien von

fl. 40,000, 10,000, 5000, 3000, 1500, 250, 135, 100, mindestens fl. 65 zu gewinnen sind.

Original-Partial-Loose für alle Ziehungen à fl. 54.

Original-Partial-Loose für eine Ziehung à fl. 3. 30 kr.

sind direkt zu beziehen von

Gebrüder Schneider

9280. (2a) in Frankfurt a/M.

9157. (3c) Es wird in einer hiesigen Spezerei- und Farbwaaren-Handlung ein Lehrling, der eine moralisch gute Erziehung genoß, gute Schulzeugnisse besitzt, und im Alter von 13 bis höchstens 15 Jahren steht, aufgenommen. D. Uebr.

9307. Im Verlage der K. Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben neu erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen, in München in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung stets vorräthig zu finden:

Anweisung
zu einem
wahrhaft christlichen Leben.
Nebst den gewöhnlichen Andachtsübungen
eines katholischen Christen.

Ein Belehrungs- und Erbauungsbuch,
zusammengestellt
von
Michael Sintzel.

Mit einem Stahlstiche. Groß Duodez. 636 Seiten. Preis 54 kr. rhn.

In dem Vorworte sucht der hochwürdige Herr Verfasser recht eindringlich zu beweisen: daß die Seele des Menschen das Allerkostbarste ist, es daher kein höheres Gut gebe, nach dem wir uns sehnen sollen und dessen Gewinn uns mehr befriedigen kann und wird, als der Gewinn einer Menschenseele, weil jede ein Bild Gottes, ein Wesen, schöner und kostbarer, als alle Schätze der Erde, als alle andern erschaffenen Schönheiten ist. Der Mensch kann daher Gott Nichts darbringen, was ihm angenehmer und wohlgefälliger wäre, als eine zur Buße bekehrte, vom geistlichen Tode erstandene, mit der seligmachenden Gnade geschmückte Seele.

Der **Inhalt** theilt sich ein: 1) in die **Einleitung**, welche von dem ewigen Seelenheile, der Wichtigkeit desselben, der Beschreibung, Eigenschaften und Vortrefflichkeit desselben in 9 Abschnitten handelt; 2) in die **Anweisung zu einem wahrhaft christlichen Leben.** Erste Abtheilung. Erster Abschnitt. Von den vorzüglichsten **Mitteln** zu einem wahrhaft christl. Leben, 60 Nummern. Zweiter Abschnitt. Von den nothwendigsten **Tugenden** eines wahrhaft christl. Lebens, 45 Nummern.

Anweisung zu einem wahrhaft christl. Leben. Zweite Abtheilung. Die **nothwendigsten Andachtsübungen** eines kathol. Christen.

Aus den Werken vorzüglicher Heiligen, Kirchenlehrer und ausgezeichneter ascetischer Schriftsteller hat der hochwürd. Herr Verfasser hier eine Perlenschnur von 170 verschiedenen Meß-, Beicht-, Communion-, Vesper- und andern Gebeten für alle Sonn- und Feiertage des Herrn, seiner göttlichen Mutter und seiner Heiligen, sowie für die verschiedensten andern Gelegenheiten und Lagen des Lebens an einander gereiht.

Von dem so sehr wohlfeilen Preise wird bei Abnahme mehrerer Exemplare noch ein namhafter Nachlaß gewährt, damit dieses **treffliche Buch, um dessen Verbreitung die hochw. Geistlichkeit der Seelsorge gehorsamst ersucht wird,** auch für die Unbemittelten käuflich ist.

9310. In München in der J. Lindauer'schen Buchhandlung — Augsburg bei Kollmann — Regensburg bei Montag und Weiß und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

(Dreizehnte verbesserte Auflage der sehr beliebten, jungen Leuten zur Bildung zu empfehlende Schrift:

Neues Complimentirbuch
oder Anweisung, in Gesellschaften höflich zu reden und sich anständig zu betragen.

Enthaltend: Wünsche, Anreden und kleine Gedichte bei Neujahrs-, Geburts- und Hochzeitstagen; Glückwünsche bei Geburten und Gevatterschaften; Heirathsanträge; Condolenzen; Einladungen; Anreden beim Tanze und in Gesellschaften, und Schemata zu Einladungen auf Karten und zu öffentlichen Anzeigen, nebst den nöthigsten Anstands- und Bildungsregeln, als:

1) Ausbildung des Blicks und der Mienen, 2) die Haltung und Bewegung des Körpers, 3) Gesetztheit, 4) Ausbildung der Sprache, 5) Wahl und Reinlichkeit der Kleidung, 6) das Verhalten bei Tafel und in Gesellschaften, 7) Vorschriften im Umgange mit Vornehmen und Großen, 8) Höflichkeitsregeln im Umgange mit dem schönen Geschlechte, und **einer Blumensprache u. Stammbuchsaufsätze.**

8. Preis 45 kr.

Unter allen bis jetzt erschienenen Complimentirbüchern ist das obige, in einem saubern gelben, auch in grünem Umschlage und in der Ernst'schen Buchhandlung herausgekommene, das beste, vollständigste und empfehlungswertheste.

9312. Ein Haus in der Stadt mit Stallung ist um 1400 Gulden zu verkaufen. Das Uebr.

9311. Am 1. Jänner ist ein Zimmer zu vermiethen in Nr. 26 im Rennerhaus zu ebener Erde, 2ten Eingang.

9313. Bei herannahender hl. Dreikönigs-Dult wünscht ein verheiratheter verläßiger Mann in einem Handlungshause Beschäftigung zu bekommen, oder einen fremden Dultherrn zu bedienen. Derselbe erbietet sich auch Botengänge wo immer hin zu machen. D. Uebr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 11. Dezember 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	17	47	17	14	16	40	—	1	—	—
Korn.	10	3	9	51	9	35	—	13	—	—
Gerste.	7	41	7	9	6	28	—	9	—	—
Haber.	4	17	4	8	4	1	—	12	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1805 Schäffel; Korn 583 Schäffel; Gerste 3805 Schäffel; Haber 374 Schäffel.
Rest: 600 " " 42 " " 720 " " 71 "

Brodtarif vom 13. bis 20. Dezkr. 1841: Waizen: Schäffel zu 22 fl. 2 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 3 L. 3 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 4 L. 3 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 1 Q.; das Spitzweckel 4 L. 3 Q.; das Kreuzerlaibl 7 L. 2 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 14 L. 1 Q.; detto von Laibltaig 22 L. 2 Q.; Korn: Schäffel zu 13 fl. 29 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 25 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 18 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 4 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 8 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 10 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 20 fl. 2 kr. Korn: Schäffel zu 12 fl. 29 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 55 kr.; Semmelmehl 1 fl. 31 kr.; Waizenmehl 1 fl. 15 kr. Einbrennmehl — fl. 59 kr. Riemischmehl 52 kr. Roggen- oder Backmehl 46 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 27 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 22 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. 54 kr., Roggenstroh 1 fl. 25 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 45 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hof-Buchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Donnerstag, den 16. Dezember. № 150. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffler-g.) halbjähr. 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Am 5. d. M. sind Se. Königl. Hoh. der Prinz Luitpold von Bayern mit Gefolge in Rom eingetroffen und haben die für Ihn in Bereitschaft gesetzte Villa Malta bezogen. In Abwesenheit des bayerischen Gesandten, Grafen v. Spaur, soll der österreichische Botschafter, Graf v. Lützow, den Prinzen bei Sr. Heil. dem Papst am 6. d. in einer Privataudienz einführen.

Das k. Reggs.Blatt Nr. 50. vom 15. Dez. d. J. enthält die Resultate der Sitzung des k. Staatsraths-Ausschusses vom 30. Nov. l. J., und nachstehende Dienstes-Nachrichten ꝛc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, durch die Bitte des ersten Directors des Oberappellationsgerichts, Reichsraths E. W. Frhrn. v. Freyberg-Eisenberg, denselben nach zurückgelegten 49 Dienstesjahren mit Belassung des Titels, des Funktionszeichens und des Gesammtgehaltes in den Ruhestand zu versetzen, und demselben die allerhöchste Zufriedenheit über die als Justizbeamter durch viele Jahre treugeleistete ausgezeichnet eifrige Dienste zu bezeigen; den Rechtspraktt M. J. Ph. A. Frhrn. von Gise in die Zahl Allerhöchst Ihrer Kammerjunker aufzunehmen; den Rechn.Kommissär bei der Regg. von Niederbayern, K. v. F., R. Götz, provisor. zum Rentbeamten in Wolfstein, und an dessen Stelle den Rathsaccessisten bei der Regg. von Oberbayern, Karl Merk, zum provis. Rechn.Kommissär zu ernennen; die Offizialen E. Pohl, von dem Postamte Hof, M. Huber, von dem Oberpostamte Nürnberg, und J. Baumann, von dem Oberpostamte Augsburg an das k. Oberpostamt München, ferner die Offizialen M. Destouches, von der Postverwaltung Memmingen an das Postamt Landshut, und G. v. Grafenstein, von dem Postamte Lindau an das Postamt Passau zu versetzen; sodann zu Postoffizialen 3 Kl. prov. zu ernennen: die Accessisten und Funktionäre K. Frhrn. v. Godin, bei dem Oberpostamte Nürnberg; Wilh. Scheller, bei dem Oberpostamte Würzburg; Ant. Lechner, bei dem Oberpostamte Augsburg; Th. Frhrn. v. Feury, bei dem Postamte Hof; L. Ehrensberger, bei dem Postamte Lindau, und H. Bauer, bei dem Postamte Speyer; den Hpt. Zollamts-Controleur zu Speyer, F. Frhn. v. Monrat, zum Zahlmeister bei der Kreiskasse der Regg. der Pfalz prov. zu ernennen; die bei dem Justizministerium erled. Kanzlei-Sekretärstelle provisor. dem bisher. Funktionär im genannten Ministerium, J. B. Neumayr, zu verleihen; den kontrol. Buchhalter bei der St.Sch.Tilg.Spezialkasse Würzburg, Damian Wirtung von Hartung, zum Buchhalter bei der Staats-Schulden-Tilgungs-Spezialkasse München; den Offizianten der St.Sch.Tilg.Hauptkasse, M. Reirberger, zum kontrolir. Buchhalter bei der St.Sch.Tilg.Spezialkasse Würzburg, und den funkt. Malzaufseher Camillo Widder, zum Offizianten bei der St.Sch.Tilg.Hauptkasse provis. zu ernennen; den Buchhalter bei der St.Sch.Tilg Spezialkasse Augsburg, Max Müller, zum Kontroleur b.d.genannten Kasse; den 1. Buchhalt.-Gehülfen bei der St.Sch.Tilg.Spezialkasse Augsburg, K. Richter, zum Buchhalter bei gen. Kasse; den Buchhalt.Gehülfen bei der St.Sch.Tilg.Spezialkasse Nürnberg, Max. v. Melzl, zum 1ten Buchh.Gehülfen bei der St.Sch.Tilg.Spezialkasse Augsburg; den Offizianten der gen. Spezialkasse Augsburg, F. K. v. Varennes, zum Buchh.Geh. bei der St Sch.Tilg.Spezialkasse Nürnberg, und den Kanzleifunkt. im Finanzministerium, Max. Brennemann, zum Offizianten bei der St.Sch.Tilg.Spezialkasse Augsburg prov. zu ernennen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Priester Adam Offner zum Ceremoniar am Collegiatstift zu St. Cajetan in München, so wie zum Pernoth'schen Benefiziaten zu ernennen.

Die erledigte Stelle eines Kreis-Scholarchen im Kreis-Scholarchate von Oberfranken, ward dem Consistorial-Rath zu Bayreuth, Dr. Th. A. Gabler, übertragen

Se Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem k. preuß. Generalmajor und wirkl. geh. Rath ꝛc Grafen zu Stollberg-Wernigerode, das Großkreuz des k. Verdienst-Ordens der bayer. Krone; dem k. preuß. Generalmajor und vortragenden General-Adjutanten Sr. M. des Königs von Preußen, v. Neumann, das Großkreuz des Verdienst-Ordens vom heil. Michael; dem k. preuß. Schloßhauptmann zu Königsberg und diensthuenden Kammerherrn bei Ihrer Maj. der Königin von Preußen, Grafen v. Dönhoff, das Commenthurkreuz des k. Verdienst-Ordens der bayer. Krone; dem k. preuß. Oberst und Flügeladjutanten Sr. M. des Königs von Preußen, v. Below; das Commenthurkreuz des k. Verdienst-Ordens vom hl. Michael, und dem k. preuß. Kabinetsrathe und Mitgliede des Staatsrathes Sr. M. des Königs von Preußen ꝛc., Uhden, das Ritterkreuz des k. Verdienst-Ordens der bayerischen Krone huldreichst zu verleihen.

Der Kasernhausmeister Phil. Günther zu Amberg erhielt die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens.

Dem Gendarmerie-Brigadier Anton Bernhard, zu Friedberg, ward, in allerhöchster Anerkennung jenes entschlossenen Muthes, mit welchem derselbe sich bei der Arretirung eines gefährlichen Verbrechers, unter Hintansetzung des eigenen Lebens, ausgezeichnet hat, die silberne Ehrenmünze des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone verliehen.

Wie man weiterhin, wie auf Schlesischem Gebiet, die 1. Klasse, Abteilung mit 1 bis Normal-Schulen, 2. Klasse, Abteilung mit 1 bis Normal-Schulen, 3. Klasse, Abteilung mit 1 bis Normal-Schulen, 4. Klasse, Abteilung mit 1 bis Normal-Schulen, 5. Klasse, Abteilung mit 1 bis Normal-Schulen,

Das weitere Verfahren wird, wie folgt, geregelt:

1. Der Vorsitzende des Gemeinderathes, Herr Bürgermeister Dr. Karl Lueger, Ehrenbürger der Stadt Wien, Ritter des Leopold-Ordens, Inhaber des Militär-Verdienstkreuzes, Ritter des Franz Joseph-Ordens, Ritter des Ordens der Eisernen Krone dritter Classe, Ritter des Ordens der Eisernen Krone zweiter Classe, Ritter des Ordens der Eisernen Krone erster Classe, Ritter des Ordens der Heiligen Maurizius und Lazarus, Ritter des Ordens der Heiligen Mauritius und Lazarus, Ritter des Ordens der Heiligen Mauritius und Lazarus zweiter Classe, Ritter des Ordens der Heiligen Mauritius und Lazarus erster Classe, Ritter des Ordens der Heiligen Mauritius und Lazarus dritter Classe

Die Ständeversammlung zu Braunschweig hat die verfassungsmäßige Zustimmung zur Ausführung des am 19. Oktober d. J. abgeschlossenen Vertrages, in dessen Folge das Herzogthum Braunschweig mit dem 1. Jan. 1842 sich dem deutschen Zoll- und Handelsvereine anschließt, mit einer Majorität von 33 gegen 13 Stimmen ertheilt.

Der Prinz von Preußen ist am 7. d. in Berlin wieder einer augenscheinlichen Lebensgefahr entgangen, indem die Pferde des Wagens, in welchem er mit dem Obersten von Stockhausen saß, durchgingen. Die Geistesgegenwart beider Männer rettete sie, indem sie einen Moment, wo der Wagen zufällig aufgehalten wurde, wahrnahmen, um hinauszuspringen; der Kutscher dagegen, der von den Pferden eine Strecke fortgeschleift wurde, ist nicht unerheblich verletzt.

In Folge der Witterung sieht man in Koblenz in einem Garten an mehreren Weinstöcken frisch getriebene Schößlinge von mehr als zwei Ellen Länge mit schönen üppigen Blättern.

Im November d. J. wurde die Frau des Oekonomen W. Fischer in Schönebeck, in Preußen, von vier Kindern entbunden, welche jedoch bald nach der Geburt starben.

Am 2. Dez. Abends fanden in der westlichen Schweiz und dem angränzenden Frankreich einige starke Erdstöße statt. Man hat darüber Berichte von Neuenburg, Ryon, Genf, Lyon, Vienne. Es soll am Genfersee die stärkste Erd-Erschütterung seit 1822, und namentlich das unterirdische Getöse sehr vernehmbar gewesen seyn.

Die Zahl der Gelbgießergesellen in Paris, welche ihre Arbeit eingestellt haben, beläuft sich auf 1000.

Aus Spanien wird ein rührender Zug treuer Liebe berichtet, der uns an die Hingebung der Madame Lavalette erinnert. Ein Herr Quintero erwartete, in Folge der jüngsten Ereignisse, im Gefängnisse von Vittoria das Todesurtheil. Da verschaffte sich seine Gemahlin, unter der Verkleidung einer Bäuerin, Zutritt in seinen Kerker, wechselte die Kleidung mit ihm, und blieb an seiner Stelle als Gefangene zurück. Hr. Quintero ist glücklich nach Frankreich entkommen.

An die Straßburgerinnen erließ im November 1793 Saint-Just, Volksrepräsentant der Rheinarmee der damaligen französischen Republik, folgende lakonische Proklamation: „Die Straßburger Bürgerinnen werden aufgefordert, von den deutschen Moden sich zu trennen, weil ihre Herzen französisch sind.“ — (Wir sollten's jetzt so mit den französischen machen!) —

Eine supergescheide Dame sagte jüngst in einer Gesellschaft: „Ich habe bemerkt, daß sich in diesem Jahre mehr Männer als Frauenzimmer verheirathet haben.“ —

Nicht abschmutzende Wichse für Pferdegeschirre ꝛc. Unter 1 Quart Ochsenblut, welches flüßig (noch nicht geronnen) ist, rührt man so viel Kienruß, daß die Masse noch flüßig bleibt, und mischt dazu etwas Lavendelöl. Das zuvor gereinigte Leder wird mit einem Waschschwamme, der in den Anstrich getunkt ist, dünne bestrichen. Noch schöner wird der Anstrich, wenn anstatt des Kienrusses sogenanntes schwarzes Elfenbein (Knochenschwärze) genommen wird. Der Anstrich muß stark gerührt werden, besonders für Pferdegeschirre, Seilen, Leinen, Zaume, so wie für Kniestücke, Vordecke ꝛc. bei Wagen berechnet und zu empfehlen, indem diese Gegenstände dadurch ein blankes Aussehen erhalten und nicht abschmutzen.

München. Hr. Aug. Ostermaier, Handelsmann am Promenadeplatz Nr. 12., ward Vorsteher des 20sten, und Hr K. Schörg, b. Schlossermeister (wohnhaft in der Prannerstrasse), Vorsteher des 21sten Stadtdistrikts. —

Dem Verdienste für das Wohl und Beste der armen Donaumoos-Gemeinden dankbare Anerkennung!

Wenn das Loos der Donaumoos-Bewohner — wie bekannt — in keiner Hinsicht ein beneidenswerthes, sondern im Allgemeinen nur ein sehr mühevolles und beschwerliches genannt werden kann; so ist es einer der ältesten, größten und in Mitte dieser Landesstrecke befindlichen Gemeinde nicht zu verargen, wenn sie nicht unterlassen kann, öffentliche und dankbare Erwähnung von einer Wohlthat zu thun, welche ihr durch Beseitigung eines viele Jahre hindurch außerordentlich lästigen Uebelstandes zu Theil geworden ist. —

Die Moos-Gemeinde Untermarfeld, k. L. G. Neuburg, ist es nämlich, welche seit Jahren von einem überaus ruinosen und gefährlichen Ortswege belastet war, so daß sie in der letzten Zeit mit bangen Besorgnißen für ihre Existenz, für Menschen und Fuhrwerke erfüllt werden mußte. Diese unbemittelte Gemeinde war nicht im Stande, diesen 3 Stunden langen Weg herzustellen. Sie wendete sich deßhalb, da bei ihrer Ansiedelung auch die Herstellung ihrer Wege zugesichert wurde, an die hohe Königliche Regierung von Schwaben und Neuburg, höchstwelcher sie schon so viele Gnadenerweisungen zu verdanken hat. Aber mit Kummer und Bangigkeit an den Eintritt des Herbstes und Winters denkend, rief die Gemeinde auch die Königliche Donaumoos-Inspektion wiederholt und dringendst um Hülfe an. Der Königliche Donaumoos-Inspektor Hr. Wiedemann, die Nothwendigkeit schleuniger Hülfe erkennend, begann mit großer Umsicht und Sachkenntniß das Werk. Dasselbe war jedoch sehr schwierig! Der Weg forderte eine 3 bis 3½ Schuh hohe Aufdämmung, eine Material-Auffuhr von circa 10,000 Haufen und neun Brücken. Der Thätigkeit des verehrten Hrn. Inspektors gelang es, alle Schwierigkeiten in kurzer Zeit zu überwinden, und die bisher so sehr bedrängte Gemeinde Unter-Marfeld ist nun so glücklich, einen trefflich hergestellten Ortsweg zu besitzen, eine Wohlthat, welche sie und ihre Nachkommen zum innigsten Danke gegen die hohe Königliche Regierung von Schwaben und Neuburg und nächst derselben auch gegen Hrn. Inspektor Wiedemann verpflichtet, den die hocherfreute Gemeinde hiedurch aufs Neue auszusprechen sich gedrungen fühlt.

Indem zum Schluße noch bemerkt wird, daß auch Obermarfeld und Rosing nebst Klingsmoos neuhergestellte, gute Ortswege besitzen, ebenso auch die Landgemeinden Malzhausen, Grimolzhausen, Langenmoosen, Berg im Gau, Brunnen und Ehekirchen durch die Gnade der hohen k. Regierung und die Sorgfalt und Thätigkeit des k. Donaumoos-Inspektors Hrn. Wiedemann verbesserte und dauerhafte Wege in's Donaumoos erhalten haben, ohne welche den Einwohnern dieser Ortschaften die Kultur und Nutznießung ihrer Moos-Gründe nicht möglich wäre; indem ferner bemerkt wird, daß die bessere Instandsetzung aller dieser Wege in früherer Zeit so oft, aber immer vergeblich nachgesucht wurde. Möge dieses Alles als Beweis dienen, daß Hr. Inspektor Wiedemann seine eben so wichtige als schwierige Aufgabe wohl zu lösen verstehe, eine große Landesstrecke und dadurch die Lage ihrer Einwohner in der That zu verbessern, und wie gegründet und billig der allgemeine Wunsch sey: daß Hr. Inspektor Wiedemann dem Donaumoose noch recht lange erhalten werden möge! —

Untermarfeld, bei Neuburg a. d. D., den 23. Nov. 1841.

Die Mitglieder der Land-Gemeinde-Verwaltung.

(L. S.) Raischle, Vorstand.

Mit Obigem ist ganz einverstanden: Johannes Seckler.

Pfarrer Brock zu Untermarfeld. Johann Reichart.

9387. Anton Fleischmann.

☞ Den dahier seit einiger Zeit anwesenden Physiker Anton Fabris aus Wien kann man nach dem Zeugnisse Sachverständiger vorzüglich auch in Privatgesellschaften und allen Herrschaften bestens empfehlen, da er auch in Wien vor hohen und höchsten Personen mit großem Beifalle Vorstellungen gab. Gegen angemessenes Honorar begibt sich Hr. Fabris in Privathäuser und wird den Herrschaften viel Unterhaltung und Ueberraschung gewähren. Mit Bestellungen wende man sich gefälligst an die Expedition der Landbötin. 9386.

Landshuter Schranne vom 10. Dez. 1841 (Mittelnr.): Waizen 15 fl. 52 kr., Korn 9 fl. 37 kr., Gerste 5 fl. 45 kr., Haber 4 fl. 15 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 16. Dez.: „Der Doktor u. der Apotheker", komisches Singspiel von Dittersdorf.

Freitag den 17. Dez. (zum Erstenmale): „Die Macht des Augenblicks", Original-Drama von A. Heigel.

9376. (2a) Sonnabend den 18. Dezb.:

Drittes Konzert

der Mitglieder der k. Hofkapelle.

1. Sinfonie in A dur von Beethoven;
2. (auf vielseitiges Verlangen:) das Requiem von Mozart.

Todesfälle in München.

Hr. Joh. Bpt. Wisbauer, Zumüller auf der Westermühle, 32 J. Beerdig. ist Donnerstag den 16. d. um 3 Uhr, u. Gottesd. Freitag den 17. d. um 9 Uhr bei St. Peter. — M. Scherer, geb. Obersollner, Milchmannsgattin, 40 J. Beerdigung ist Donnerstag um 2 Uhr vom Hause aus an der Thalkircherstraße Nr. 8., u. Gottesd. Montag den 20. Dez. um 9 Uhr bei St Peter. — Fr. Ursula Radlmayr, Krämersgattin, 49 J. Beerd. Donnerst. den 16. d. um halb 3 Uhr, u. Gottesd. Dienst. den 21. Dez um 9 Uhr bei St. Peter. — Fr. Klara Obermüller, Kammerschreiberswittwe, 83 J. Gottesdienst ist Samstag den 18. d. um 10 Uhr bei St. Peter. — Fr. Magd. Heiß, Revierförsterswittwe, 64 J. — M. A. Streicher, Säcklerswittwe, 67 J. — Theres. Kamerer, Tagistochter von Hohenwarth, 18 J. Dem. Kath. Joninger, Lieutenantstochter von Nürnberg, 17 J. — Hr. Jos. Ertle, bgl. Schuhmacher, 39 J. — Andr. Schmettan, qu. Postverwaltersohn v. Amberg, 19 J. — Bepr. Stöber, Gem. vom k. Artillerie-Regiment, von Burg, Logts. Krumbach, 22 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Erlangen: Hr. Friedr. Albrecht, Gastwirth zur Windmühle, 87 J.

In Kaiserslautern: Fr. Just. Weiß, geb. Klostermeier, von Thurn, Steuer-Controlleursgattin.

9359. Ein großer getiegerter Windhund ist einem Soldaten zugelaufen.

Der Eigenthümer kann denselben gegen Einrückungsgebühr und Rückersatz der Futterkosten bei dem k. Landgerichte Trostberg in Empfang nehmen.

Den 20. Dezb. 1841.

Der königl. Landrichter,
Luzzenberger.

9355. Es wurde eine Korallenschnur mit goldener Schließe unwissend wo verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbe gegen gute Belohnung in der Glockenstraße Nr. 4 über 2 Stiegen abzugeben.

9343. Es wird eine ordentliche Person für eine einzelne alte Frau sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. D. Uebr.

9262. Ein guter Stein von weißer Farbe in eine Uhrwalze gehörend, wurde am verwichenen Sonntag den 11. d. verloren. Der Finder erhält ein gutes Douceur. D. Ue.

9356. In der Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen und in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München vorräthig zu finden:

Bavaria's Trauer.

Eine Rede, gehalten bei der Trauer-Feier für Ihre Höchstabgeschiedene Majestät die verwittwete Königin, Caroline von Bayern, am 1. Decbr. 1841 in der kathol. Stadtpfarrkirche zu Memmingen von Sebast. Egger, Stadtpfarrer. Preis 4 kr.

Diese Rede reiht sich würdig an die besten Trauerreden, welche das Andenken an die edle unvergeßliche Königin feiern. Dem allgemeinen Begehren entsprechend, übergab der hochw. Redner, welcher in der kath. Welt rühmlichst bekannt ist, dieselbe dem Drucke.

9357. In der unterzeichneten Buchhandlung ist so eben erschienen und in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München zu haben:

Trauer-Rede

auf das höchst betrübende Ableben
Ihrer Majestät
der Königin-Wittwe

Karoline von Bayern.

Gehalten am 26. November im hohen Dom zu Würzburg von dem hochwürdigen Herrn Dom-Kapitular und geistl. Rathe Dr. G. J. Göz. br. 6 kr.

Würzburg, den 29. November.

Voigt und Mocker.

8209. (3c) Bei G. Franz in München, Perusagasse Nr. 4. ist zu haben:

Erheiternde Bilder

für

Jäger und Jagdfreunde.

2te vermehrte und verbesserte Auflage.
4½ Bogen in 12. brosch. 24 kr.

9377. Vergangene Woche wurde ein dunkelbrauner Spenzer mit hellgrauem Futter und scheinbar durchbrochenen Knöpfen von Neusilber durch eine arme Magd verwechselt; derselbe ist fast neu. Wer denselben besitzt, oder wer von dem jetzigen Besitzer Auskundschaft geben kann, wird gebeten, gegen eine kleine Erkenntlichkeit bei der Landbötin sich zu melden. D. Uebr.

9188. (3c) Ein guter Ewiggeldbrief von 3500 fl. ist zu verkaufen bei

Friedr. Vetterlein,
k. Wechsel- und Waaren-Sensal.

9284. (4b) Fünf gut erhaltene Woll-Decken sind um den billigen Preis pr. Stück zu 3 fl. 30 kr. zu verkaufen. D. Uebr.

9385. (3a) Es ist hier in einer gangbaren Straße eine Melberei und zugleich Bäckerei täglich zu übernehmen. D. Uebr.

9283. (3b) Es wird hiemit ein in nicht unbedeutendem Betriebe stehendes in einem gewerbsamen Markte gelegenes Bräuanwesen mit einer namhaften Oekonomie zum Verkaufe ausgeboten. Die Bräu-Utensilien sind durchgehends im besten Zustande, größtentheils neu, und der Bierabsatz kann leicht erweitert werden. Auch können 18,000 fl. in 1ster Hypothek liegen bleiben. Der Besitz selbst rentirt sich auf wenigstens 48 — 50,000 fl. Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen an die Expedition dieses Blattes wenden.

9197. (3c) Ein vollkommen conditionirter Landgerichts-Oberschreiber bietet seine Dienste an. D. Uebr.

9368. (3a) Bei Unterzeichnetem wird eine Parthie Hirschkranen oder Hirschzähne, so wie Gewerff größerer Raubvögel zu kaufen gesucht.

J. B. Bollermann,
Herzogspitalgasse Nr. 1.

9372. Ein sehr schöner Steinmarder-Palatin-, ein Mineralien-Kasten u ein großes Wiegenpferd, alles zu Weihnachtgeschenken geeignet, ist zu verkaufen D. Uebr.

9378. In der Joseph-Spitalgasse Nr. 7. ebener Erde sind 2 sehr schöne Pflaum- u. Federbetten wegen eingetretenen Verhältnissen billig zu verkaufen.

9376. Ein gut erzogener Knabe wünscht bei einem Schneidermeister in die Lehre zu kommen, für welchen auch das Lehrgeld bezahlt wird. D. Uebr.

9380. 2 Federmesser wurden gefunden. Das Uebr.

9383. Eine vollständige Krippe ist zu verkaufen. D. Uebr.

9384. (2a) Eine reale Schneidergerechtsame ist in der Nähe der Stadt zu verk. ꝛc.

9316. (2b) Ein solid gebautes Haus, welches sich gut verzinset, für mehrlei Gewerbe, besonders für Hafner und dergl. passend, ist zu verkaufen. Der Baarerlag 1800 fl. D. Uebr.

9292. (3b) Es sind Bottige, 27 Eimer haltend und mit eisernen Reifen beschlagen, billig zu verkaufen. D. Uebr.

9290. (3b) Auf ein Oekonomiegut in der Nähe der Hauptstadt wird bis künftiges Ziel Lichtm. ein verläßiger Baumeister gesucht. ꝛc.

Wandverpachtung.

Die Wandverpachtung der Gemeinde Hohenstein, Bez. Leitmeritz, für die Jahre 1901 bis 1903 wird hiemit ausgeschrieben.

Dieselbe beginnt mit dem 1. Jänner 1901 und endet mit dem 31. Dezember 1903.

Die Pachtung umfasst folgende Wegstrecken: Hohenstein—Kreuzberg, Hohenstein—Wiesenberg, Hohenstein—Kreuzberg, Hohenstein—Wald, und Hohenstein—Wiesenberg, mit einer Gesammtlänge von 3·5 Kilometer.

Die Pachtlustigen werden aufgefordert, ihre Anbote für die Pachtung und den Pachtzins bis zum 15. Dezember 1900 beim Gemeindeamte Hohenstein einzureichen.

Die Pachtbedingnisse können beim Gemeindeamte Hohenstein eingesehen werden.

Hohenstein, am 30. November 1900.

Der Gemeindevorsteher:
Josef Zeltmann.

Ein Lehrjunge

katholischer Religion, welcher die Bürgerschule absolvirt hat, wird in eine Specerei-Handlung sofort aufgenommen. Wo? sagt die Administration dieses Blattes. (1)

Wohlfeile Lectüre für Winter-Abende.

9345. (2 a) Bei **Georg Franz** in München ist zu haben:

Was ist als heute geschehen?

oder

Wann war das?

Tägliche Unterhaltung in Erinnerungen an merkwürdige Tagsbegebenheiten und Naturereignisse vergangener Jahre, vorzüglich seit dem Ausbruch der französischen Revolution im Jahre 1789 bis zum Jahre 1834, begleitet mit Biographien denkwürdiger Personen, Beschreibungen von Schlachten und anderen außerordentlichen Welt- und Naturereignissen. Herausgegeben von

Jos. Franz Xaver v. Kaler,

k. k. Cassa-Offizier.

2 Bände in 8. (circa 60 Bogen).

Preis 1 fl.

Allgemeine

Lese- und Erheiterungsbibliothek

in einer Abwechslung und Auswahl der interessantesten, sowohl scherzhaften und witzigen, als ernsten und lehrreichen Gedichte, Romanen, Geschichten, Erzählungen, Mährchen, Anekdoten, Fabeln, Novellen und Miscellen aus den berühmtesten und beliebtesten deutschen Klassikern und Autoren.

gr. 8. 1 Bändchen von 12 Bogen. broschirt nur 24 kr.

Geschichte

der Natur, Witterung und merkwürdigen meteorologischen Erscheinungen

mit Erklärungen ihrer Ursachen und Einwirkungen auf die Gesundheit und Fruchtbarkeit nebst einer

chronologischen Uebersicht

der Hauptbegebenheiten im Volks- und Staatsleben

von der ältesten bis zur gegenwärtigen Zeit. Herausgegeben von

Joseph v. Kaler zu Lanzenheim,

k. k. Kammeral- und Kriegskasse-Offizier.

2 Hefte in 8. (10 Bogen.) Preis 30 kr.

9347. Bei **Georg Franz** in München, Perusagasse Nr. 4., ist zu haben:

Schneidawind, Dr. F. A.,

Die Feldzüge in den Jahren 1812, 13, 14, 15. unter Napoleons persönlicher Anführung,

nebst biographischen Skizzen denkwürdiger Personen dieser Epoche. 8. Bamberg 1826—29. 4 Bände, complet. fl. 10. 30 kr.

9350. Im Verlage der K. Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in München in der J. J. Lentner'schen) zu haben:

Der bayerische

Elementarschüler

oder

das Wissenswertheste

vom

Menschen, der Natur und Kunst.

Bearbeitet von

Joseph Baader,

Pfarrer in Dollnstein.

Zwölfte, abermals verbesserte und mit allen neuen Veränderungen bereicherte Auflage. 1841. Octav. Preis in albis 12 kr. oder 3 gr., geb. 15 kr.

Bei directer Abnahme in der Verlagshandlung wird auf 10 Exemplare 1, auf 25 Exemplare 3 Exempl., bei 50 und mehr Exemplaren je das fünfte Exemplar in albis gratis gegeben.

Für Handlungsbeflissene.

9351. Bei **Joh. Palm** in München, Theatinerstrasse Nr. 19., ist zu haben:

Vollständiges Taschen-Lexicon

der

Waarenkunde.

Eine ausführliche Beschreibung der Rohwaaren, sowie der Fabrik- und Manufakturerzeugnisse, (Natur- und Kunstprodukte) die im Handel en gros und en detail vorkommen, enthaltend die genaue Angabe ihres Ursprungs, Vaterlandes, ihrer Bereitungsart, ferner die Sorten, Eigenschaften, Kennzeichen der Güte und Verfälschung, Gebrauch, Aufbewahrung, Einkaufs- und Absatzorte ꝛc., nebst einer Menge den Waarenhandel betr. Notizen aus der Erfahrung der neuesten Zeit.

In 6—8 Heften. 16 Heft Preis 9 kr.

Allgemein nützliche Schrift.

9348. Soeben ist erschienen und in München bei **E. A. Fleischmann** u. d. ä. zu erhalten:

Piper, Dr. C. O., **Gesundheitslehre für Jedermann**, insbesondere für Volksschulen. 12. brochirt. 14 kr. Partiepreis für Schulen 25 Exemplare 4 fl. 12 kr.

Arnoldische Buchhandlung

in Dresden und Leipzig.

9336. Heiß's Beispiel-Sammlung wird, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. ꝛc.

9337. (3a) Ein junges Mädchen, von gefälligem Aeußern, so im Kochen u. Nähen bewandert ist, kann einen Platz finden. D. U.

9353. Bei **E. A. Fleischmann** in München sind zu haben:

W. Wedemanns

100 deutsche Volkslieder

mit Begleitung des Claviers. Drittes und letztes Hft. gr. 12. geheftet.

Preis 1 fl. 12 kr.

Obschon diese Sammlung nur aus 2 Heften bestehen sollte, so riefen doch vielfache Aufforderungen noch dieses letzte Heft hervor, da seitdem wieder so viele neue Gesänge zu Volksliedern geworden sind, z. B. „Sie sollen ihn nicht haben" ꝛc. Der Name des Herausgebers, die vielen rühmlichen Beurtheilungen der vorhergehenden Hefte und die allgemeine Verbreitung bürgen hinlänglich für die gute Auswahl auch der in diesem Schlußheft aufgenommenen Gesänge.

9364. In der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden und Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen (in München in der **Jos. Lindauer'**schen Buchhandlung) zu haben:

J. J. Berzelius,

Lehrbuch der Chemie. Aus der schwedischen Handschrift des Verfassers übersetzt von F. Wöhler. Dritte umgearbeitete und vermehrte Original-Auflage. Zehnten Bandes fünftes Heft.

Hiermit ist dieses Werk geschlossen, und es sind nun alle zehn Bände, mit 12 Kupfertafeln und 25 eingedruckten Holzschnitten für den Preis von 34 Thlr. 4 gGr. oder 61 fl. 30 kr. durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Außerdem ist der zehnte Band für sich zu erhalten unter dem Titel:

J. J. Berzelius,

chemische Operationen und Geräthschaften nebst Erklärung chemischer Kunstwörter in alphabetischer Ordnung. Im Deutschen herausgegeben von F. Wöhler. Mit 7 Kupfertafeln und 25 Holzschnitten. gr. 8. broch. Pränumerations-Preis bis zur Ostermesse 1842 fl. 5. 24 kr. Späterer Ladenpreis fl. 6. 36 kr.

9235. (3 b) Der Unterzeichnete macht seine ergebenste Anzeige, daß er den Laden im Schrammergäßchen Nr. 5. bezogen habe, und ist für die kommenden Weihnachts-Feiertage mit einer schönen Auswahl von Cravatten u. Schlipps versehen, verspricht wie immer die möglichst billigsten Preise und empfiehlt sich zur gütigen Abnahme.

Alois Geigee, Cravattenmacher.

9382. Ein schwarzer Königshund ist zu verkaufen. Sonnenstrasse Nr. 13. üb. 3 St.

Cervantes. — Bulwer. — James.

9346. Bei Metzler in Stuttgart sind erschienen:

E. L. Bulwer's sämmtliche Romane.

Neue Taschen-Ausgabe im Format v. Schillers Werken. Aus dem Engl. v. Pfizer, Notter und Bärmann. Mit Bulwer's Bilde in Stahlstich. 1r bis 36r Theil. Velinpap. geh. à 18 kr.

Die ausgegebenen 36 Thle. enthalten: Godolphin 3 Thle, Aram 4 Thle, Pelham 5 Thle, Devereux 5 Thle, Clifford 5 Thle, Nacht und Morgen 5 Thle, der Verstoßene 5 Thle, die letzten Tage Pompeji's 4 Thle. Zunächst folgen nun Rienzi, Maltravers, Alice, die Pilger des Rheins, dann die kleineren Novellen. Die ganze Sammlung wird 54 Theile umfassen, und noch vor Jahresschluß vollständig ausgegeben.

Gallerie zu Bulwer's Romanen,

nach englischen Originalen in Stahl gestochen von Eduard Schuler. 1e bis 3e Lieferung. Taschenformat. geh. à 27 kr.

Diese Gallerie erscheint in 4 Lieferungen und wird 12 Stahlstiche umfassen. Dieselben geben je eine Scene aus jedem der obengenannten 12 größern Romane Bulwers, und sind besonders bestimmt, als Titelbilder zur Zierde des Textes zu dienen. Vermöge ihres Formats können sie nicht blos für obige, sondern auch für alle übrigen Taschen-Ausgaben Bulwers zu Titelbildern benützt werden. Die 4te Lieferung folgt noch vor Jahres-Schluß.

Cervantes sämmtliche Romane

und Novellen. Aus dem Span. zum erstenmal vollständig übertr gen v. Adelb. Keller u. Fr. Notter. Taschen-Ausgabe im Format v. Schiller's Werken. 1—5r, 8r, 9r, 11r, 12r Theil. Velinpap. geh. Supscriptionspreis à 27 kr.

Die Uebertragungen dieser ersten vollständigen deutschen Ausgabe sind allgemein als vorzüglich anerkannt. Dieselbe wird 12 Theile umfassen, wovon 9 ausgegeben sind, welche enthalten: Don Quixote 5 Thle, Novellen 1r u. 2r Thl., Persiles u. Sigismunda 2 Thle. Im November werden versendet: der 3e Theil der Novellen und der 1e des noch nie deutsch übersetzten Schäfer-Romans Galathea, dessen 2r Theil dann im December folgt und das Werk schließt. — Mit der Ausgabe des letzten Theils erlischt der Subscrps. und tritt dafür der Ladenpreis ein mit 40 Kr. für den Theil und 8 fl. für das complete Werk.

G. P. R. James' Romane,

in deutschen Uebertragungen herausgeg. v. Fr. Notter u. G. Pfizer. 16 bis 33s Bändchen. Taschenformat. geh. à 12 kr.

Diese 33 Bändchen enthalten: Der Zigeuner 6 Bdchn., der Hugenotte 8 B., Darnley 7 B., Richelieu 6 B., des Königs Hochstraße 6 B. — Noch in diesem Jahre erscheinen Karl Tyrell oder das böse Blut. Dann folgen Eorse de Leon und Heinrich von Cerous.

Vorräthig in allen Buchhandlungen Bayerns, in München in der **Lindauer**'schen, liter. artist. Anstalt, bei Finsterlin, Fleischmann, Franz, Palm.

Der unfehlbare Ratten-, Mäuse-, Maulwurfs-, Wanzen-, Motten-, Flöhe- und Mückenvertilger,

nebst sichern Mitteln gegen Erdflöhe, Schnecken, Raupen, Ameisen, Kornwurmer, Blattläuse, Heimchen, Ohrwürmer, Wespen, Hornissen, Kröten und Eidechsen in Kellern und Kammern, Erdkrebse und noch viele andere schädliche Geschöpfe. Auf dreißigjährige Erfahrung gegründet. Dritte stark vermehrte und verbesserte Auflage. 8. geh. 36 kr.

(Gelobt und sehr empfohlen in der Jen. Litztg. 1837. Nr. 181.)

Der unglaubliche Absatz, den dieses gemeinnützige Büchlein fand, hat eine Menge Nachahmungen desselben erzeugt. Doch ist es bis jetzt das vollständigste, wohlfeilste und probateste geblieben und sein Nutzen ist allgemein bekannt.

Vorräthig zu haben bei **E. A. Fleischmann** in München. 9352.

9374. In Baumgärtners Buchhandlung in Leipzig ist jetzt erschienen und an alle Buchhandlungen verschickt worden (in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung zu haben):

Vielliebchen.

Historisch-Romantisches Taschenbuch für 1842.

von Bernd von Guseck.

(Fortsetzung von Tromlitz Vielliebchen.)

Fünfzehnter Jahrgang.

Mit 8 Stahlstichen. Elegant gebunden. Preis 4 fl. 12 kr.

Inhalt:

Schwert und Rose. — Das Wildfangsrecht. — Der Schleier der Zukunft.

9338. In der Sendlingerstrasse Nr. 58. ist ein heizbarer Laden zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

9344. In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen u. in München in der **Palm**'schen Buchhandlung, in Augsburg bei Kollmann, in Regensburg b. Montag u. Weiß, Passau b. Pustet, Salzburg in d. Mayr'schen Buchh. zu hab.:

Der gebildete Kleidermacher als Geschäftsmann, wie er sein soll.

Enthaltend:

eine Sammlung von Musterbriefen, — Lehr- und Miethcontrakten — und ein Verzeichniß, in Rechnungen oft vorkommender Wörter, welche häufig falsch geschrieben werden.

Herausgegeben v. Fr. Dietrich in Leipzig. Für den geringen Preis von 36 kr. werden Schneidermeister und die es werden wollen in diesem Buche die genügensten Anweisungen zu ihren schriftlichen Aufsätzen finden.

9369. In der Wohnung der Unterzeichneten können ledige Schwangere zur Entbindung aufgenommen werden.

Kathar. Riedl, Hebamme,
Hundskugel Nr. 1.

9370. Ein Ofen von Eisenblech mit 12 Schuh Rohr nebst andern Gegenständen ist billig zu verkaufen in der Schützenstr. Nr. 11. zu ebener Erde

---

9371. Bei Unterzeichnetem sind wieder die rühmlichst bekannten geräucherten Saiblinge (Schwarzräucher), das Pfund zu 40 kr. zu haben.

St. Bartholomä (am Königssee) den 12. Dez. 1841.

S. Hochleitner,
k. Revierjäger.

9373. Bei Unterzeichnetem sind 2 Ellen große Winter-Shawls, das Stück zu 1 fl. 36 kr. zu beziehen.

Matth. Stern,
Theatiner-Schwabingerstr. Nr. 11.

Augsburger-Börse.

vom 13. December 1841

	Brief.	Geld.
Königl. Bayer'sche Oblig. à 3½ pCt. prompt. . . .	102½	102
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio.	171	168
Bank-Actien.	678	675
K. K. Oesterreich'sche Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	—	130
„ „ v. 1839 „ . .	112	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt . . .	108	107½
detto à 4 pCt. ppt. . . .	100½	100
detto à 3 pCt. ppt. . . .	—	76½
Bank-Actien ppt. div. II. Sem.	—	1620
Grossh.-Darmst Loose ppt. .	63	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	110
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	117½	—
Ludwigs-Canal	75	74½
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	81	—
Augsb.-Münchener Oblig. .	—	100

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: F. X. Nicklas.

Sonnabend, den 18. Dezember. № 151. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjähr. 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Am 7. d. M. in den Mittagsstunden fuhr in Rom Se. Königl. Hoh. der Prinz Luitpold von Bayern im Gallazug nach dem Vatican, wo Höchstderselbe in einer Privataudienz durch den österreichischen Botschafter, Grafen v. Lützow, Sr. Heil. dem Papst vorgestellt wurde, der sich lange und auf das väterlichste mit dem Königssohne unterhielt. Später wurde der Major Delpy von La Roche so wie die übrigen Herren des Gefolges vorgestellt. Se. K. Hoheit Prinz Luitpold, welcher unter dem Namen eines Grafen v. Scheyern reist, beobachtet das strengste Incognito und besuchte die Merkwürdigkeiten Roms in Gesellschaft des Professors J. M. Wagner.

Der bisherige Ministerresident Sr. Maj. des Königs von Sachsen am k bayer Hofe, Hr. v. Könneritz, hatte bereits bei Sr. Maj. dem König die Abschiedsaudienz, und hat München verlassen, um sich erst nach Dresden, und sodann auf seinen neuen Posten nach Wien zu begeben. Baron v. Beust, früher bei der k. sächsischen Gesandtschaft in Paris, der ihn (in der Eigenschaft eines Geschäftsträgers) ersetzt, ist bereits in München angekommen.

Se. Maj. der König haben die kleine, aber auserlesene Gemäldesammlung des Hrn. Geheimenraths v. Klenze (65 Bilder) durch Ankauf erworben. Dieselbe soll künftig, zum Theil wenigstens, in den Appartements des Monarchen ihre Stelle finden.

Der k. Inspector der Glasmalerei-Anstalt, Hr. Zinmüller, ist über Paris nach England abgereist, um die Aufstellung der für die Privatkapelle des Hrn. Beresford nach Irland angefertigten und schon dahin abgesendten Glasgemälde persönlich zu leiten. Wie man vernimmt, sind neuerdings aus England namhafte Bestellungen bei der k. Glasmalereianstalt eingegangen.

Dem Vernehmen nach haben Se. Maj. der König unserm berühmten Hofmaler Kaulbach den Auftrag zu geben geruht, den großen Carton, die Zerstörung Jerusalems vorstellend, in Oel auszuführen. (M. p. Z.)

Hr. Professor Maßmann ist von seiner Reise in die Altmark und Berlin wieder zurückgekehrt. Das Gerücht, daß Herr Professor Maßmann fortan die Oberleitung der preußischen Turn-Anstalten übernehmen werde, zeigt sich als ungegründet.

Die Mitglieder der Liedertafel, so wie das gesammte Chorpersonal des k. Hoftheaters brachte vergangenen Mittwoch den 15. d. Hrn. Kapellmeister Lachner Abends 9 Uhr eine glänzende Serenade.

Sulzbürg in der Oberpfalz. Schon am 24. v. M. hat unser würdige Hr. Pfarrer Pesseri ohne alle höhere Veranlassung einen feierlichen Trauergottesdienst für die Höchstselige Königin-Wittwe Caroline von Bayern Majestät in der kathol. Pfarrkirche dahier, welche der tiefen Trauer entsprechend mit einer Verzierung von schwarzem Tuch mit Silberborten und Silberfranzen umfaßt ausgeschmückt war, abgehalten. — Am 5. d. M. fand die auf Anordnung des hochw. Ordinariats Eichstädt angeordnete Trauerfeier in der gleichfalls eben so würdevoll verzierten Kirche statt, bei welcher unser sehr geehrter Hr. Pfarrer eine tiefergreifende Rede hielt, in welcher er auf die hohen Tugenden der erhabenen Fürstin hinwies. Vor und nach dieser Feier fand eine halbe Stunde andauernde Trauermusik unter dem Geläute aller Glocken statt, wobei der Musik-Chor sich ein ehrendes Lob erwarb. Allgemein ist die Theilnahme in der ganzen Gegend und zeugt von der innigsten Liebe und Anhänglichkeit an unser erhabenes Königshaus. —

Der „Fränkische Courier" ist neuerdings seit mehreren Tagen nicht erschienen. Nach dem Frankfurter Journal hätte derselbe zu erscheinen aufgehört.

Zu Würzburg traf den 12 Dez. Nachmittags halb 3 Uhr das lang erwartete Dampfschiff, nachdem ein plötzliches Gerücht dessen Ankunft auf 4 Stunden früher bezeichnet, und von 10 Uhr Morgens an beinahe die ganze Bevölkerung der Stadt der schlechtesten Witterung preisgegeben hatte, unter Jubel und Frohlocken ein. Das Dampfboot, dessen Raumbenützung äußerst zweckmäßig ist, geht undeladen 8½ und beladen 11 Pariser Zoll im Wasser und enthält 2 geräumige Cajüten, ein klei-

nes Damenkabinet, dann 2 unbedeckte mit Sitzen versehene Räume auf der Decke zweier Waarenmagazine, und kann zusammen 125, nöthigenfalls 200 Personen aufnehmen.

Zufolge eines Erlasses des Stadtmagistrats Nürnberg ist am 2. d. ein der Wuth verdächtiger Hühnerhund erschlagen worden, nachdem er jedoch zuvor einige Hunde gebissen hatte, welche leider nicht ausgemittelt werden konnten.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 5. bis inclus. 11. Dez. 1841 in 28 Fahrten: 1830 Personen.

Für Alterthumsforscher. (Schluß.)

Mit diesen traurigen Resten ist nicht Viel anzufangen, wenn man nicht die ganze Dichtung in echter Gestalt überschauen kann, wozu der verfälschte Druck (Augsburg 1477. Fol.) nicht genügt. Die Forschung beginnt also erst, wenn der von Dr. Hahn besorgte Abdruck der ältern Titurel-Handschrift zu Heidelberg (sie ist leider lückenhaft) beendet sein wird; er begann nach brieflichen Nachrichten vor 2 Monaten zu Quedlinburg. — Wir können nicht umhin, hier des ansehnlichen Haufens abgelöster Bücherdecken zu erwähnen, welche der k. Universitäts-Bibliothekar, Hr. Dr. Harter, nach und nach sammelte. Sie gehören dem 8. — 17. Jh. an, sind meist lateinisch, und harren zum Theile noch auf einen kundigen Bearbeiter. Einige wenige sind deutsch, und enthalten Gedichte, Legenden, Urkunden ꝛc. Einen ungleich größeren Haufen solcher Bücherdecken verwahrt die k. Hof- und Staatsbibliothek, worüber Der, dessen Obhut sie anvertraut sind, zu seiner Zeit viel genauer, als wir es vermöchten, berichten wird. — Zum Schlusse wollen wir den freundlichen Lesern noch mittheilen, daß in Wien ein treffliches, dem 12. Jh. angehöriges Bruchstück der sg. Kaiserchronik aufgefunden, und in treuer Abschrift kürzlich nach München gesandt ward (jetzt in Dr. Roth's Händen); ferner, daß im Dorfe Lütter an der Hard (bei Fulda) ein merkwürdiges altes Buch mit unbekannten Versen auf seiner Decke zum Vorscheine kam, worüber wir bald das Nähere zu berichten gedenken. —

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Während Espartero gegen die durch Geburt und Tapferkeit ausgezeichnetsten Männer, welche in die letzte Verschwörung verwickelt waren, und andere mit größter Strenge verfuhr, ja sogar mehrere, wie den edlen Don Diego Leon, Grafen von Belascain und andere hinrichten ließ, gehen in Barcellona und in anderen Orten die Unruhestifter und Meuterer frei aus, und in Barcellona fangen dieselben aufs neue ihr Haupt zu erheben an. Die dortige Nationalmiliz — sollte nach dem Willen Espartero's purifizirt werden; aber wie ist man dabei zu Werke gegangen! In einigen Bataillonen trieb man die Republikaner aus, in anderen wurden die Freunde einer besseren, dauernden Ordnung ausgestoßen, und die Erbitterung ist dadurch nur noch mehr gestiegen. Kurz der Zustand Barcellona's, dieser so bedeutenden Stadt, wird immmer bedenklicher; welche Grundsätze aber die Regierung Espartero's in manchen Beziehungen haben müsse, beweist der Umstand, daß die Gelder, welche die revolutionäre Junta, deren Mitglieder sich nach Frankreich geflüchtet, von den Bemittelten und Unbemittelten gegen Recht und Billigkeit erpreßt hatte, statt sie zurück zu ersetzen, jetzt zur Staatskasse gezogen werden sollen. Das mag nun freilich manchen Leuten die Augen öffnen. — In England finden fortwährend Versammlungen wegen Abschaffung oder Abänderung der Kornsetze statt. Uebrigens vermehren sich leider das Elend und die Zahl der Brodlosen in England in furchtbarer Progression; dieses Umstandes halber erhält auch kein Offizier der im Lande stationirten Truppen mehr Urlaub, da die Regierung wegen dieses Elendes theilweise Aufläufe befürchtet. Für die Provinz Norwich, wo sich die Strumpfwirker befinden, fürchtet man am meisten. Und bei diesem Steigen des Jammers und Elends hat in England — wie die Engländer selbst sagen — die öffentliche Mildthätigkeit unter den höheren Klassen sehr abgenommen. Der reiche Marquis von Westminster z. B., der jährlich über 200,000 Pf. Sterling (2,400,000 fl.) Einkünfte hat, und wenn ihm noch eine nahe bevorstehende Erbschaft zufällt, jährlich 700,000 Pf. St. bekommen soll, der bei einer Parlamentswahl ein Opfer von 30,000 Pf. St. nicht scheut, soll ein Erzknicker seyn, wenn es sich um die Unterstützung der Armen handelt. Unter den höheren Ständen macht dagegen die verwittwete Königin von England eine schöne Ausnahme. — In der Rede, welche der Generalprokurator Hebert, in der Sitzung des französischen Pairsgerichtshofes vom 9. d. bei Gelegenheit des Quéniſſet'schen Prozesses hielt, äußerte er unter Anderm: Frankreich leide an einer schweren, bedenklichen Doppelwunde, der geheimen Gesellschaften und jener Presse, die unaufhörlich Haß predige gegen alles Bestehende, und den Gedanken an einen allgemeinen Umsturz nähre. So lange Frankreich von dieser Wunde nicht genesen, dürfe man weder auf öffentliche Ruhe, noch auf eine regelmäßige Entwicklung der Institutionen Frankreichs rechnen. (Der Mann mag Recht haben!) — Wenn es sich bewahrheitet, was man aus Straßburg schreibt, so hätten die Liebhaber französischen Weines Ursache sich zu freuen, denn eines der bedeutendsten Straßburger Handelshäuser soll aus guter Quelle die Nachricht haben, daß die französische Regierung die ernstliche Absicht hege, mit Deutschland über mehrere Modifikationen der gegenseitigen Zolltarife sich zu verständigen, namentlich soll die Ausfuhr des Weins aus Frankreich erleichtert, dagegen die Einfuhr des Schlachtviehes nach Frankreich bedeutend herabgesetzt werden. — Am 8. d. M. Abends wurde in der Stadt Hannover der k. Hannover'sche geheime Cabinetsrath v. Lütken von noch unbekannter Hand durch einen pfundschweren Stein so stark am Kopfe verwundet, daß man ihn schnell in das nahe königl. Palais bringen mußte, wo ihm sogleich ärztliche Hülfe ward. —

Der Assisenhof der Rhonemündungen hat in der Sache des Complotts von Marseille und vom Departement Vaucluse sein Urtheil gefällt. Unter 44 Angeklagten wurden 51, nemlich 11 zu 6-, 6- und 7jähriger Detention wegen Complots, 17 zu 5jähriger Haft wegen Complots, 23 zu einjähriger und halbjähriger Haft wegen unerlaubter Verbindung verurtheilt.

Am 9. d. hat in Hamburg wieder ein Haus, welches in Südfrüchten und andern Eßwaaren Geschäfte machte, seine Zahlung eingestellt; die Firma ist: Ary Kerdel. Der Betrag der Passiva soll 150,000 M. B. seyn.

Ein gewisser Henry Laporte Smith, welcher Noten der Bank von Irland im Betrage von 600 Pf. Sterl. gefälscht, ist zu 7jähriger Deportation verurtheilt worden.

In England sind abermals mehrere Personen, unter ihnen ein vormals anglikanischer Geistlicher, Hr. Wackerbart, in den Schoos der römisch-katholischen Kirche zurückgekehrt.

Der um die Regulirung der preuß. Differenzen mit dem päpstl. Stuhle verdiente Graf v. Brühl ist wieder in den aktiven Militärdienst eingetreten, und zum Obrist und Flügel-Adjutanten des Königs von Preußen ernannt, was als eine besondere Auszeichnung angesehen wird, da die Könige von Preußen bisher noch keine General- und Flügeladjutanten katholischer Confession in ihrer Umgebung gehabt. Auch unter den neu ernannten preuß. Gesandtschaften (für Karlsruhe, Stockholm, Lissabon) sind mehrere Katholiken.

In der gegenwärtig in Berlin versammelten Conferenz der Zollvereinsstaaten ist beschlossen worden, daß der Zoll auf Lompenzucker auf 10 Reichsthaler per Zentner vom 1. Januar 1842 an erhöht werde, rohe indische Zucker dagegen auf 5 Rthlr. pr. Ztr. Zollsatz verbleiben.

Die neuesten Finanzwirren in den Vereinigten Staaten von Nordamerika haben für die europäischen Betheiligten eine drohendere Gestaltung angenommen als je zuvor. Bei den nun vollendeten Staatswahlen waren die demokratischen Majoritäten ungeheuer; in den wenigen Staaten, wo den Whigs die Majorität blieb, ist diese sehr zusammen geschwunden. Eine eigene Bedeutung aber erhielten diese Wahlen in den Staaten Michigan und Mississippi. Bisher waren die Amerikaner, wenn sie auch ihre Schulden nicht bezahlten, noch nicht auf den Gedanken gekommen, deren Existenz zu läugnen; dieser Fall scheint jetzt eintreten zu wollen, da eine Partei den in Bonds bestehenden Theil der Staatsschuld annullirt wissen will. Die Folgen lassen sich noch gar nicht übersehen. Die collektive Schuld der verschiedenen Staaten ist auf 200 bis 250 Millionen Dollars angeschlagen, und der größte Theil dieser Summe ist durch europäische Kapitalisten vorgeschossen.

Ueber die amerikanischen Staatsschulden bringt ein dortiges Blatt folgende Zusammenstellung: Die Hauptstaaten der Union, im Süden und Norden, sind in Summa 200 Millionen Dollars schuldig; aber alle, bis auf zwei oder drei, sind sie außer Stand die Zinsen zu zahlen, und demnach dem Bankerott nahe. In Südamerika sind alle Regierungen verschuldet, im Gesammtbetrag von 100 Mill. Dollars, von denen niemals auch nur ein Cent bezahlt werden dürfte. Die einzige schuldenfreie Regierung der Welt war, bis zu dem jüngsten, freilich wohl nur vorübergehenden Anlehen, die nordamerikanische Centralregierung.

Binnen wenigen Wochen haben in England die Bankhäuser in Berwick, Canterbury, Chichester, Arundel und Peterfield ihre Zahlungen eingestellt; alle die Städte liegen in Agriculturbezirken und sind ganz unabhängig vom Manufakturwesen. Hiernach scheint es, daß auch die landwirthschaftlichen Bezirke des Landes die Noth zu empfinden anfangen, worin, um ihres Interesses willen, die Fabrik-Gegenden so hartnäckig erhalten werden. Wahrscheinlich haben diese Banken ihren Kunden, den Grundeigenthümern und Pächtern, zu starke Vorschüsse gemacht, welche diese heimzuzahlen nun außer Stand sind.

Die Nachrichten auch aus den Fabrikgegenden Englands werden immer trauriger; besonders empfinden es die Schienenfabrikanten immer mehr, daß das Publikum von der allzugroßen Eisenbahnlust zurückgekommen ist, sie sehen sich genöthigt, einen Ofen nach dem andern auszublasen. Es ist nun keinem Zweifel mehr unterworfen, daß bei den großen Kosten, welche in England den Bau der Eisenbahnen begleiten, fast keine sich rentirt, als die Hauptlinien, wie die von London nach Birmingham, von da nach Manchester ꝛc.

In der Umgegend von Chiusi im Kirchenstaat ist so eben ein Grab entdeckt worden, in dessen Innerem drei Sarkophage prangen, welche nicht wie die meisten jener etruskischen Steinsärge aus gebrannter Erde, Travertin oder Alabaster, sondern in griechischem Marmor gearbeitet sind. Zudem sind sie durch reiche Vergoldung ausgezeichnet und über bemalt. Obwohl außer diesen allgemeinen Angaben vorerst alle näheren Nachrichten mangeln, so lassen doch auch diese auf einen recht erfreulichen und vielleicht kunstgeschichtlich erheblichen Fund schließen.

Der Hr. Erzbischof von Paris begab sich am 3. d. in die Tuilerien, um dem Könige der Franzosen dafür zu danken, daß er durch seine Dazwischenkunft die Himmelfahrts-Kirche (Ascension) dem katholischen Cultus erhalten habe.

In Coulommiers (Frankreich) hatte kürzlich ein Wachtmeister des 6. Lanzier-Regts., Namens Martin, ein Portefeuille gefunden, welches 34,000 Fr. in Bank-Billets enthielt. Er beeilte sich, seinen Fund einem Notar zu übergeben, der den Besitzer bald ermittelte. Ein nicht unbedeutender Theil jener Summe ward dem Finder als Belohnung angeboten; dieser weigerte sich aber, mit seltener Uneigennützigkeit, hartnäckig, irgend etwas anzunehmen, da er, wie er sagte, nur seine Schuldigkeit gethan hätte. —

Während in den südlichen Gegenden Ungarns die Ernte höchst spärlich ausgefallen, so daß man dem nahenden Winter nicht ohne Besorgniß einer Hungersnoth entgegensieht, rühmen sich die nördlichen Gespannschaften Liptau, Arva, Thurocz, fast einer ägyptischen Fruchtbarkeit. Wo sonst der Hafer und die Gerste erst spät im Oktober eingeerntet, die Kartoffeln meist unter dem Schnee ausgegraben werden, war diesmal Alles schon im August gereift und in unglaublicher Fülle vorhanden. Dazu kam der herrliche Herbst, so daß das Sachsendenkmal auf der Spitze des Krivan von Engländern und Deutschen noch im Oktober ohne Gefahr besucht werden konnte.

Das laute Lesen ist ein erweckendes und reizendes Mittel. Es wirkt durch allgemeine Erschütterung, durch örtliche Wirkung auf Brust und Sprachorgane, und durch Neigung des Gehörs auf den Geist. Man kann daher von der Deklamation Nutzen erwarten, bei einer Anlage zur Lungenschwindsucht, in allen langwierigen Nervenkrankheiten, der katharralischen Beschwerden, bei Magenbeschwerden und Schwäche der Verdauung, zitternder, stotternder, schwacher Sprache. Wirkungen des Lautlesens auf das Gemüth sind: es mindert die Nachtheile der Einsamkeit, wir bringen damit tiefer in den Geist unserer Lektüre, es übt das Gedächtniß, vertreibt die Langeweile, ist eine Erholung bei niederdrückenden Geschäften, die keine Gesellschaft zerstreuen kann, es befördert die grammatische Richtigkeit der Sprache und bessert den Styl, es mindert die ängstlichen Zufälle der Hypochondrie, leitet den Zorn und Unmuth ab. Gesänge, Gedichte, Reden sind am besten dazu tauglich; der Ort, wo man deklamiren will, sey einsam, kühl, nicht zu beschränkt; man fange leise und langsam an, man trinke dazwischen etwas Kühles, man thue in den Frühstunden, nicht zu lange anhaltend, aber täglich. So lasen Werlhof und Haller, so brauchte der verstorbene Schlegel in Hannover seine Predigten als diätetisches Mittel; er sey, sagte er, nach einer Predigt so heiter und zu Geschäften so aufgelegt, als wenn er den Wall umgangen wäre.

München. Am 15. d. sind Ihre Durchlaucht die Frau Gräfin Theodolinde von Württemberg, im Herzoglich Leuchtenbergischen Palais bei Ihrer erlauchten Mutter zum Besuche eingetroffen.

Vergangenen Donnerstag den 16. d. fand in der an das allgemeine Krankenhaus angebauten Kirche der barmherzigen Schwester eine rührende Feier statt. Zehn von den Novizinnen legten das feierliche Ordensgelübde ab, und sechs Candidatinnen wurden neu eingekleidet. Gott segne sie in ihrem edlen, schweren, aufopfernden Berufe!

(Augsburg.) Vor wenigen Tagen feierte der hochw. Hr. Benedikt Abt, Pfarrer an der katholischen Stadtpfarrei St. Ulrich, geistlicher Rath, freiresignirter Domherr an der Cathedralkirche dahier, mehrjähriger Abgeordneter zur Ständeversammlung, sein 50jähriges Priester-Jubiläum in der Stille ohne alles Gepränge. Wie das anspruchlose und doch so wohlthätig wirkende Leben dieses vortrefflichen Mannes gieng auch diese hohe Feier vorüber. Möge dieser so sehr würdige Greis wie bisher noch lange seiner ihn kindlich verehrenden Gemeinde als wohlthätiger Vater, als sanft belehrender Freund, als treuer Seelenhirt vorstehen. —

Die k. Regierung von Oberbayern hat sich durch die einkommenden Anzeigen vorkommender gefährlicher Körperverletzungen bei Rauf- und anderen Exzessen wiederholt veranlaßt gesehen, den sämmtlichen Polizei-Behörden von Oberbayern das Verbot zugespitzter, im Griffe festhehender Taschen-, sogenannter Besteckmesser (Rggs.-Anordnung v. 6. Okt. 1839, Kr. Int.-Blatt S. 1845) in Erinnerung zu bringen, und zugleich zu deßen allgemeinen Erinnerung und anhaltend strengem Vollzuge aufzufordern. Schlageisen, Rauf- oder Schlagringe u. dgl. bei sich zu führen, bleibt fortan strengstens untersagt; auch gegen die Verfertiger derselben soll geeignet eingeschritten werden. Nicht minder unstatthaft ist das unbeschränkte Tragen spitziger zweizackiger Gabeln, zugespitzter Streicher, und sogenannte Pfriemen, da solche leicht zu Körperverletzungen mißbraucht werden. Die Distrikts-Polizeibehörden haben deßhalb je nach der bereits unterm 1. Dez. 1836 (Isarkr. Int. Blatt S. 1641) erlassenen Anordnung der k. Regierung des vormaligen Isarkreises auf diese Instrumente das über das Tragen zugespitzter Messer bestehende Verbot in gleicher Weise auszudehnen, und die deßfallsigen Anordnungen neben angemessener Ueberwachung des Vollzuges öffentlich durch Anschlag bekannt zu machen, und die k. Gendarmerie davon in Kenntniß zu setzen.

Das Tragen von den im Griffe feststehenden spitzigen Messern, welche gewöhnlich als Besteckmesser in einer offenen Seitentasche an den Beinkleidern getragen werden, so wie diejenigen Schnappmesser, welche geöffnet, mittels einer Feder festgehalten werden, ist in Zukunft allgemein, und insbesondere bei dem Besuche von Wirthshäusern, Tanzmusiken, öffentlichen Zusammenkünften und Belustigungen, Jahrmärkten, Pferderennen u. dgl. strenge verboten; eine Ausnahme tritt nur bei denjenigen Personen ein, welche solche Messer zur Ausübung ihrer Gewerbe oder in Folge ihres Berufes bedürfen, wie Metzger, Korbmacher, Fuhrleute, Jäger ꝛc, aber auch nur in so lange, als sie ihrem Gewerbe oder Berufe nachgehen, dann bei Reisenden, während ihrer Reise; — bei dem Besuche von öffentlichen Zusammenkünften und Volksbelustigungen, dann auf Tanzplätzen und anderen öffentlichen Gelegenheiten findet auch bei diesen Personen obiges Verbot vollkommene Anwendung.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 19. Dez.: „Katharina Cornaro", große tragische Oper mit Ballet von Fr. Lachner.

0376. (2b) Sonnabend den 18 Dezb.:

Drittes Konzert

der Mitglieder der k. Hofkapelle.

1. Sinfonie in A dur von Beethoven;
2. (auf vielseitiges Verlangen:) das Requiem von Mozart.

Getraute Paare in München.

Die Herren: B. Sauter, Zimmergeselle, mit A. M. Gerard, k. franz. Soldatenstochter. — G. Knaupp, Viktualienhändler, mit M. A. Bärenböck, Schneiderstochter von Eisenhofen. — J. B. Reuter, Lottokollekteur, mit Chr. Lenkauf, Lottokollekteurswittwe. — B. Mack, b. Schlossermeister, mit A. M. Hofer, b. Schlossermeisterswittwe. — Kaspar Perzer, b. Vorstadtmeyer, Wittwer, mit M. Vogl, Wirthstochter von Oberbrunn. — Joh. Weber, Portier, mit Euph. Forster, Schullehrerstochter von Leuchtenberg. — Joh. B. Köchel, Steuerliquidationskommissär, mit M. Kirchmayer, Hofsteuerrequisitendienerstochter. — L. Kurländer, Hausbesitzer, mit M. Braun, Milchmannswittwe. — Fr. Liesinger, Bürger und Hausbesitzer, mit M. Cl. Ketmiczek, Uhrmachergesellenstochter von Eggenfelden.

Todesfälle in München.

Dem. Ther Greiner, k. Advokatensocht., 63 J. — Frz. Gruber, Hof-Laternanzünderstochter, 85 J. — Se. Hochw. Hr. Simon Hofgärtner, Benefiziat v. Schnaitsee, Ldgts. Wasserburg, 78 J. — Hr. Sebast Minsinger, k. gn Kasern-Verwaltungscontrolleur, 70 J. — Joh. Langenmair, Dienstmagd von Augsburg, 35 J. — Rosina Burkard, Schlossersg.-Frau, 37 J. — Franz. Würstl, Bortenmacherstochter, 32 J. — Fr. Ther v. Fiz-Ezespar, k. k. östr. Rittmeisterswittwe v. Presburg, 46 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Ansbach: Hr. Gg. Fr. Koch, Baumeister u. Zeichnungslehrer, 71 J. — Hr. Joh. Gg. Auerheimer, Gastwirth, 61 J.

In Landshut: Der Hochw Hr Anton Obermayr, Cnrat-Benefiziat zum hl. Geist-Spital, 33 J.

In Greding (Mittelfranken): Hr. Dr. Jos. Wagner, k. Landgerichts-Arzt, 42 J.

7445. (2a) Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste giebt sich der Unterzeichnete die Ehre, seine sämmtlichen Spezerei-Waaren nebst neu angekommenen, in großer Auswahl aller Sorten neugebackenen

Lebkuchen ꝛc.

zu empfehlen, als: Braungemandelte Baseler-, feine, weiße auf Oblatten, Thorner gefüllte, Magenkuchen, Annis-Ringeln und Laibchen; ferner alle Sorten Liqueure, mittelfeiner a 24 kr., feinster a 48 kr. pr. ½-Bouteille, Arak feinster 1 fl. 24 kr., feiner 1 fl. 12 kr. pr. ½-Bouteille; eben so auch Tafel-Essige, Burgunder-, Estragon-, Himbeer-, Johannisbeer-, ächte Wein-Essige von 12 bis 24 kr. pr. Maaß, und fuselfreiem Weingeist.

Friedrich Klein,

Handelsmann und Fabrikant im Knorr'schen Bräuhause, Briennerstraße Nr. 10.

Bekanntmachung.

9446. In der Nacht vom Montag den 13ten auf Dienstag den 14ten d. Mts. wurden dahier mittels Einbruches unter Anderm auch 4 Dividende-Coupons der Augsburger-Eisenbahn-Aktien von Nr. 5367 — 5370 incl., verfallen Ende September 1841 entwendet. — Es wird andurch Jedermann vor deren Ankauf, als eines entwendeten Gutes, öffentlich gewarnt.

Wolfratshausen am 15. Dezbr. 1841.

Königl. Landgericht Wolfratshausen.

Ferd. Graf v. Hundt.

9444. Zwei Paar neue Manschetten wurden verloren. Wer sie Ludwigsstraße Nr. 9. zu ebner Erde abgiebt, erhält eine Belohnung.

9424. 1000 fl sind auf erste und sichere Post auf Grundeigenthum auszuleihen. D. U.

Bekanntmachung.

9392. Durch höchste Entschließung der kgl. Regierung des ehemaligen Regenkreises vom 4ten Mai 1834 wurde der Stadt Neustadt an der Donau die wirkliche Errichtung einer Getraidschranne bewilligt. Die Errichtung der Schranne fand bisher an dem Mangel einer Brücke über die Donau ein wesentliches Hinderniß. Da nunmehr dieses Hinderniß beseitigt ist, indem laut öffentlicher Bekanntmachung vom 27. v. M. die Donaubrücke, womit Se. Maj. König Ludwig die Stadt Neustadt beglückte, bereits unterm 27 v M. zur allgemeinen Passage eröffnet worden, so säumt der unterfertigte Magistrat nicht länger, die gnädigst bewilligte Schranne einzuführen, und bringt demzufolge zur Veröffentlichung, daß die erste Schranne

Dienstag den 4. Jänner 1842

abgehalten werde, und fortan die Schranne in jeder Woche regelmäßig an diesem Tage statt finde.

Was die Schrannenordnung betrifft, so wird sich im Allgemeinen auf die Vorschriften der Schrannen Ordnung der Stadt Hall vom 16ten Juli 1807 (Reggs.-Bl. v. J. 1807 S. 1700) bezogen, in Ansehung der besondern Bestehungen daraegen auf eine eigene Bekanntmachung aufmerksam gemacht, welche zu Jedermanns Einsicht und Darnachachtung vor dem Rathhause ausgehängt, und zu gleichem Zwecke des Anschlages an die hiesigen Bräu- und Gasthausbesitzer vertheilt wird.

Bemerkt wird schlüßlich noch, daß für den ersten Schrannentag folgende Preise für das schönste zur Schranne gebrachte und resp. theuerst verkaufte Getreide ausgesetzt seyen und vertheilt werden, als:

1.	für den Waizen	2 fl. 42 kr.
2.	für das Korn	2 fl. 24 kr.
3.	für die Gerste	1 fl. 45 kr.
4.	für den Haber	1 fl. — kr.

Zum zahlreichen Zuspruch einladend, beehrt allseits mit Hochachtung

Neustadt a/D., den 13. Dez. 1841.

Der Magistrat
der Stadt Neustadt an der Donau,
Beck, Bürgermeister.

9442. Bei bevorstehender Erledigung der Oberschreiberstelle bei dem k. Rentamte Werdenfels wird ein, in allen rentamtlichen Geschäften, besonders dem Umschreibwesen wohl bewandertes Individuum zur Aufnahme gesucht. Die hierauf Reflektirenden wollen sich im frankirten Briefen an den Vorstand des k. Rentamts wenden.

9379. In der Fürstenstrasse Nr 5. über 1 Stiege sind zwei Zimmer mit oder ohne Meubel zu vermiethen; können auch einzeln abgegeben werden.

9443. Eine Bürger-Füseliers-Uniform und ein seidener neuer Damen-Mantel sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

Gemeinnütziges Werk für jeden Wißbegierigen.

(Vorräthig in der literarisch artistischen Anstalt in München.)

9415. Bei Carl Hoffmann in Stuttgart erschien so eben die zweite und dritte Lieferung der

Fünften Auflage
von
Prof. Dr. J. H. M. von Poppe's
Volks-Gewerbslehre
oder
der allgemeinen und besonderen
Technologie
zur Belehrung und zum Nutzen für alle Stände.

Nach dem neuesten Zustande der technischen Gewerbe und deren Hilfswissenschaften bearbeitet.

Mit vielen Holzschnitten.

gr. 8. Velinpapier. Subscriptions-Preis für jede Lieferung 54 kr.

Das Ganze bestehet aus 6 Lieferungen. erscheint noch in diesem Jahre und kostet vollständig im Subscriptions-Preis 5 fl. 24 kr. Auf je sechs Exemplare wird ein Frei-Exemplar gegeben

---

Weihnachtsschriften für Kinder,
erschienen in der v. **Vogel**'schen Verlagsbuchhandlung in Landshut.

Pocci, Frz., Rosengärtlein. Katholisches Gebetbuch für Kinder. 16. geb. 6 ggr. oder 24 kr.

Dasselbe französisch. 16. geb. 6 ggr. oder 24 kr.

Das Mährchen von Hubertus und seinem Horn. Mit einem Anhang von Liedern. 16. geb. 6 ggr. oder 24 kr.

Schreiber, M., sechs Mährlein für Alt und Jung. Mit Radirungen von Frz. Pocci. 16. geb. 12 ggr. oder 48 kr.

Obige 4 Kinderschriften zeichnen sich durch ihre Faßlichkeit und ansprechende Schreibart für das kindliche Gemüth so wie durch den ächt christlichen Sinn, der darin waltet, als auch durch die beigegebenen für Kinder so anziehenden Kupfer- und Randverzierungen auf eine vortheilhafte Weise vor andern derartigen Erscheinungen aus.

Zu haben in allen guten Buchhandlungen, in München bei Lentner, Jaquet, der liter. art. Anstalt, Finsterlin, Franz, Lindauer ꝛc.

9335. (3b) In der Kaufingerstrasse Nr. 18. ist sogleich ein Laden zu vermiethen u. daselbst bei Uhrmacher Schmid zu erfragen.

9128. Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß sie eine Auswahl geschmackvoller und von verschiedenen Stoffen solid gearbeiteter Cravatten für Weihnachtsgeschenke vorräthig hat; bittet daher um geneigten Zuspruch und verspricht billige Preise.

Maria Haag,
Cravatten-Verfertigerin, Windenmachergasse Nr. 2.

9425. Sonntag den 5. Dezbr. blieb in der Abendunterhaltung im Frohsinn ein grünseidener Regenschirm stehen. Wer ihn allenfalls für den Seinigen angesehen, wird gebeten, ihn bei der Expedition dieses Blattes abzugeben

---

9429. Ein Metzger, der zugleich den Hausknechtdienst zu versehen hat, wird gesucht. D. Uebr.

9430. In der Fürstenstrasse Nr. 6. über 3 Stiegen ist am 1. Jänner ein meublirtes Zimmer mit Bett zu verstiften.

9416. Eine Beamtensfamilie auf dem Lande unweit München sucht eine gediegene Gouvernante. D. Uebr. Schönfeldstrasse Nr. 15½. im ersten Stock.

9434. (2a) Ein solides Frauenzimmer, welches im Kochen und allen weiblichen Arbeiten wohl unterrichtet, wünscht entweder hier oder auf dem Lande bei einem Hrn. Geistlichen oder sonst einzelnen Herrn als Haushälterin einen Platz. D. Uebr.

9453. (2a) Ein solides Frauenzimmer, welches schon mehrere Jahre als Ladnerin gedient, und mit guten Zeugnissen versehen, wünscht in dieser Eigenschaft bis kommendes Ziel einen Platz. D. Uebr.

9426. Ein junger Mensch, der das Gymnasium absolvirte, sucht als Scribent eine Beschäftigung. D. Uebr.

9437. Eine kleine ruhige Familie sucht dringender Verhältnisse wegen, eine Wohnung von 3—5 Zimmern u. s. w. in der Nähe des Schwabinger- oder Marthores sogleich zu beziehen; dieselbe muß jedoch in einem soliden, ruhigen Hause seyn. D. U. Ludwigsstr. Nr. 25. im Entresol links.

9438. Auf ein schönes Oekonomie-Anwesen, 3 Stunden von München, können 3500 fl. zu 4 pCt. auf erste Hypothek angelegt werden. D. Uebr

---

9439. In der Tannenstrasse nächst dem Rockerl Nr. 1012. ist sogleich ein meublirtes Zimmer an einen solid. Herrn zu vermieth.

9440. 1500 bis 1800 fl. sind zum Ausleihen auf sichere Hypothek bereit; Unterhändler werden durchaus nicht angenommen. ꝛc.

9441. 4000 fl. Ewiggeldbrief zu verkaufen in der Türkenstrasse Nr. 5. über 1 St. rechts, von Nachmittags 1 bis 2 Uhr.

9427. Man wünscht einen jungen Hund, männl. Geschlechts u. kleiner Race, billig zu kaufen. D. Uebr.

9408 Am Schrannenplatz Nr. 3. über 3 Stiegen sind Flügel und Fortepiano zu verkaufen oder zu vermiethen.

9121. Den 25sten Novbr. Abends der
Acajou englischen Lampenöl-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London
diese hiermit zur Nachricht, daß dieselbe in unveränderter bester Güte zu den bekannten Preisen von jetzt an in München allein bei

Herrn A. F. Wurst, Sendlingerstraße Nr. 1. Russen-Haus

zu bekommen.

Diese seine Glanzwichse, welche von Herrn D. A. Lampadius, Königl. Sächs. Berg-Commissions-Rath, und Professor der Chymie in Freyberg, Herrn Bayerp, Königl. Preuß. Staats-Professor in Berlin, sowie auch durch Herrn John Dodds, Chemister in London, einer chemischen Prüfung unterworfen worden ist, enthält laut deren sich in meinen Händen befindlichen Attesten, nur solche Ingredienzien, welche das Leder weich und geschmeidig erhalten, und giebt sie ihm mit wenig Mühe den schönsten Glanz in steiser Schwärze, und so sie beim Gebrauch verbrennt wird, so erhält man das schönste Ultramarin.

Eduard Oeser in Leipzig.

Hauptcommissionair des Herrn G. Fleetwordt in London.

Geschäfts-Anzeige.

9123. Mit Genehmigung des hochlöblichen Magistrats der Königl. Bauer- und Residenzstadt München sehe ich Unterzeichneter die Ehre, einem hohen Adel und Herrschaftsgnädigen Publikum ein ganz frisch assortirtes Waaren-Lager von Spezereyen, Farben, Rauch- und Schnupftabaken, Cigarren,

wie auch Seiden- und Baumwoll-, Strick-Materialien, Bänder, Kirchwaaren, Artikel und Zwirnhandschuhen, Chirm- und Heirathszeuge für Cavaliers, Schleyerlinie verschiedener Dimensionen, Tull in großer und feiner Quantität, auch noch viele andern Gegenständen gütigst zu empfehlen, und bitte um geneigten Zuspruch.

Anton Bieli,

Färbergasse Nr. 1. neben dem Kinnen-Garten.

9122. Die acht englische Patent-Fied-Seife von G. Fleetwordt

wovon man alle Tage von Haar, Haut, Wasse, Del, Oelfarbe, Wagenlacken, Pech u. dgl. und Reinigen, Bemahlen, Mundlack, Leinwand, Tuch, Seiden und Federbüsch, sowie von Stockflecken herausbringt, ohne der Farbe des Stoffes zu schaden, ist bereitwährend in Packchen zu 5 kr. noch Gebrauchsattest zu bekommen bei

Herrn A. F. Wurst in München,

Sendlingerstraße Nr. 1. Russisch-Haus

Gd. Oeser in Leipzig.

9305. Die bereits angekündigte Verpflegung von Officieren bei d. städtisch. Mittler, Wohnungen am Isp. Thore, Diele, Hausbesitzer Bayon v. Könneritz, Personalrechtsfall No. 891, beginnt

Montag den 20. Dezbr. Vormittags 9 Uhr,

und können die Effekten Sonntag den 19ten Vormittags von 10—12 Uhr eingesehen werden.

Kanzleistelle zahlt hiemit höflich ein

Diller,

provisorischer Stadtgerichts-Schapmann und Rechtsanwalt.

9394. Für eine herrschaftliche Oekonomie, 20 Stunden von München entfernt, werden

1. eine Küchenmagd so die verschiedene Küche, sowie backen, sieden, braten, die Eyer, und namentlich das Gebäcke zu behandeln versteht, und

2. eine Bauköchin

die auf Fest Lichmeß oder auch früher gesucht. Das Nähe.

Empfehlung.

9389. (2a) Die ergebenst Unterzeichnete beehren sich, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum

zur bevorstehenden Weihnachten

ihre in der mannichfaltigsten Auswahl, sowohl für Erwachsene als für Knaben stehen Hüthe, vorhandenen, aus der neuesten Façon tigten Kleider- und Westenstoffen nach den neuesten Pariser-Geschmack verfertigen

Civil- und Militär Cravatten,

so wie die neuesten elastischen Tuch- von allen zur Sachlerei gehörigen Artikeln, die sie versicherndenen Gattungen von Civil-, Militär- und Service-Knöpfen, ganz fein gedrückte und von Gummi elastique gearbeitete Hosenträger, gestickte Stammpatronen, Gürtelbrein, Cigarren-Etuis, Streichsiehen für Herren und Damen, und andere in diesen geeigneten Gegenständen unter Zusicherung der reellen Bedienung und

äußerst billigen Preise

auch angelegentlichst zu empfehlen.

München in Dez. 1841.

B. Knecht, Cravaten-Fabrikant,
B. Messinger, Cigarrenhändler,
Kaufingerstraße Nr. 19.

9390. (2a) In einer lebhaften Material-, Spezerey- und Manufaktur-Waaren-Handlung kann ein Lehrling unter billigen Bedingungen sogleich in Lehre und Kost eingetreten werden. Darüber unter der Chiffre: Nähe, in der Expedition dieses Blattes.

9431. Ein der Schwimm- und Sterzschwimmkunst vollkommen kundiger Schwimmmeister kann sogleich dauernde und billige, jedoch gegründete Dienste in Empfangen. Belohnungen Hofgarten Nr. 1. parterre rechts.

Die Stelle hat unter der Direktion A. M. Bo. Wohl von der Gemeinde eines Stadt-Rat zu verwesen.

9405. Ein ordentliches Mädel, welches sich gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht bis 1. Januar, bei einem Hausherrn oder Dienstleuten als Kindsmädel oder Hausforcht ein Unterkommen. Das Nähe.

9450. Eine tüchtige Kindsmädchen wird gesucht. Das Nähe.

Digitized by Google

Kalender
für das Jahr 1842,

welche bei **Georg Franz** in München erschienen sind. 9411.(3a)

Münchener Schreib-Kalender und Geschäftstaschenbuch.

12 Bogen in Taschenformat; — enthaltend:

Tabellirtes Papier für jeden Tag im Jahre. Die Genealogie des königlichen Hauses, die Sonnen- und Mondfinsternisse, den Mondcyclus, die unbeweglichen Feste, Erklärung der Kalenderzeichen, Dauer des längsten Tages unter verschiedener Breite, den jüdischen Kalender und jüdische Chronik, Zeitrechnung der Griechen, Türken und der französischen Republik, München-Augsburger-Eisenbahn, Bayer. Hypotheken- und Wechselbank, Dampfschifffahrt auf der Donau und dem Bodensee mit Taxen, Verzeichniß sämmtl. Truppenabtheilungen der k. bayer. Armee, ihre Benennungen, Uniformen ꝛc., Regulirung der Uhren, Resolvirungs- und Zinstabellen, Stellwagen, Boten, Fiaker ꝛc. ꝛc.

Preis (ungeb.) roh auf ord. Papier — fl. 30 kr.
„ „ „ „ Velinpap. — „ 40 „
„ Rück u. Eck in Leder gebund. — „ 42 „
„ in Sarsinet gebund., Velinp. 1 „ 12 „
„ „ Maroquin „ „ 1 „ 48 „
„ „ „ „ mit franz. Vergoldung 2 „ 24 „
„ feinste Sorte in französ. Vergoldung mit fein linirt. Postpap. durchschossen, Pergamenttafeln ꝛc. 3 „ — „

Die letztern Sorten eignen sich besonders zu schönen Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken.

Derselbe, Ausgabe für Polizeibeamte.

Enthält außer dem obenstehenden Inhalte noch Geschäfts-Notizen für Polizei-Beamte.

in 16. 13 Bogen gut gebunden Rück in Leinwand 54 kr.

Münchener Taschen-Kalender für Katholiken und Protestanten, nebst dem jüdischen Kalender.

Mit einem Anhange ernster und scherzh. Gedichte, Charaden, Resolvirungstabellen ꝛc. klein Format.

Preis ungebunden — fl. 8 kr.
„ ordin. gebunden in Futteral — „ 20 „
„ in Satinee geb. mit schwarzen Abbild. Theatercostüme aus der Oper Anglicaner u. Puritaner — „ 40 „
„ in Saffian gebunden mit Spiegel u. colorirten Theatercostümen aus derselben Oper 1 fl. — kr.
„ feinste Ausgabe mit Spiegel, Schließe u. col. Abbild. 1 „ 30 „

Münchener Wand-Kalender für Katholiken und Protestanten, nebst dem jüdischen Kalender.

Mit sechs schönen Vignetten der St. Michaelskirche, des Hof- und National-Theaters, der St. Cajetans-Hofkirche, des Karlsthores, der Synagoge und des Angerthores. gr. 4.

Preis roh auf geleimt. Papier 15 kr.
„ auf Pappe gezogen 20 „
„ „ „ „ mit colorirten Vignetten 30 „

Empfehlenswerth zu

Weihnachtsgeschenken.

9413. Bei George Westermann in Braunschweig ist erschienen und durch die J. J. Lentner'sche Buchhandlung (W. Keck) in München zu beziehen:

Fortsetzung von C. von Rotteck's

Allgemeiner Geschichte

10 und 11. Bd.

Geschichte der letzten **25** Jahre

von

K. H. Hermes.

50—60 Bogen in 2 Bänden oder 8—10 Lieferungen gr. 8. Subscr.-Preis à Lief. 27 kr. rh.

Neue 15te Auflage von

C. von Rotteck's

Allgemeiner Geschichte

in 9 Bänden oder 20 Lieferungen gr. 8. mit und ohne Illustrationen.

Subscr.-Preis der Lieferung ohne Illustrationen 27 kr. rh. — mit Illustrationen 36 kr. rh.

Illustrationen

zu den Geschichtswerken von C. v. Rotteck, Becker und Andern.

in 20 Stahlstichen nach Original-Compositionen

von Alfred Rethel,

ausgeführt von den vorzüglichsten Künstlern Deutschlands.

10 Lieferungen mit erläuterndem Texte. gr. 8. Preis jeder Lief. 36 kr. rh.

9406. Wegen Abreise ist eine Ohme guter rother Wein, à 20 kr. die Maaß, zu verkaufen, wird auch in ½ Eimer abgegeb. ꝛc.

9507. Ein ordentl. braves Mädchen, das gut spinnen und stricken kann, kann sogleich einen soliden Dienst erhalten. D. Uebr.

9399. Ein Lehrmädchen von ordentlichen Eltern wird zum Sticken gesucht. D. Ue.

4411. Im Verlage von Dennig, Fink & Comp. in Pforzheim erscheint:

Allgemeine Geschichte der letzten fünfzig Jahre 1789—1840.

Von

C. Strahlheim,

Verfasser des Werkes: Unsere Zeit, des Jahres 1830 ꝛc.

Vier Bände in je 4 Heften à 36 kr. Mit Gratis-Beigabe von 16 feinen Stahlstichen.

In der ganzen Weltgeschichte findet sich kein Zeitraum so reich an merkwürdigen Begebenheiten, wie sie das letzte halbe Jahrhundert umfaßt; er ist, so weit die Geschichte reicht, der wichtigste, thaten- und einflußreichste. Der als Geschichtschreiber in Deutschland rühmlichst bekannte Verfasser hat sich bemüht, die welterschütternden Ereignisse, welche sich während dieser Zeit zutrugen, in vorliegendem, nur vier Bände starken Werke in einer möglichst gedrängten, aber dennoch sehr gründlichen, populären und für alle Klassen faßlichen Darstellung zu bearbeiten. Nichts, was nur einigermaßen von Wichtigkeit ist oder in die Weltgeschichte eingreift, wird man in diesem Werke vermissen, und durch dasselbe eine richtige Ansicht und vollkommene Kenntniß der Ursachen erlangen, welche so Großes und Ungeheures hervorbrachten. Dieses Buch dürfte daher vorzugsweise für Solche von unschätzbarem Werthe seyn, welche die Geschichte zu studiren weder Muße noch Gelegenheit haben, und mit gründlicher Belehrung auch eine angenehme Lektüre verbinden wollen. Der Verfasser hat sich dieses zur Hauptaufgabe gemacht; wie weit es ihm gelungen, möge das Buch selbst darthun, welchem jedenfalls das Verdienst einer großen Klarheit und Verständlichkeit, wie auch einer eben so angenehmen und interessanten Unterhaltung, nicht abzusprechen ist.

Die ersten Hefte sind bereits an alle Buchhandlungen Deutschlands und der angrenzenden Staaten versendet, und liegen überall zur Einsicht vor, in München bei **Jos. M. Finsterlin**, Fleischmann, lit. art. Anstalt, Franz, Lentner, Lindauer, Palm.

9395. Ein gut gesittetes Mädchen, 21 Jahre alt, welche das Kochen erlernte, nähen, stricken, spinnen kann, sucht bei einer ruhigen Familie einen Dienst. D. Uebr.

9397. Müllerstrasse Nr. 27. sind neue Frauen-, auch Kindermäntel um die äußerst billigen Preise zu haben.

9398. In der Dienersgasse Nr. 22. über 3 St. ist vornheraus ein anständig meublirtes Zimmer täglich zu vermiethen.

9396. (2a) Es ist eine zahme ausgewachsene Rehgeise zu verkaufen. D. Ue.

9420. **Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke.**

Die **Jos. Lindauer**'sche Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nro. 29.) empfiehlt zu **Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken** ihr reichhaltiges Lager der neuesten und vorzüglichsten

Kinder- und Jugendschriften

mit und ohne Bilder, in deutscher und französischer Sprache, **Taschenbücher** und **Almanache** auf das Jahr 1842, elegant gebundene deutsche und französische **Gebet- und Erbauungsbücher, Werke deutscher und ausländischer Klassiker**, in wohlfeilen Taschen- wie auch Prachtausgaben, **Wörterbücher, Unterrichtsbücher, griechischer und römischer Autoren** im Original und in deutschen Uebersetzungen, **Briefsteller, Koch- und Wirthschaftsbücher** ꝛc. ꝛc.

Außerdem sind bei uns die neuesten Erscheinungen aus allen Fächern der Literatur, sowie eine große Anzahl älterer und neuerer Werke in- und ausländischer Literatur vorräthig und das etwa nicht gleich auf dem Lager Befindliche kann von uns schnell und prompt besorgt werden, weßhalb wir uns zu literarischen Aufträgen jeder Art bestens empfohlen halten.

9419. Bei George Westermann in Braunschweig ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in München in der **Jos. Lindauer**'schen zu haben:

Fortsetzung zu C. v. Rotteck's allg. Geschichte in 9 Bänden.

10ter und 11ter Band

von Dr. K. H. Hermes.

Geschichte der letzten 25 Jahre.

Erster Band in 6 Lieferungen. Pr. 2 fl. 42 kr.

In der Vorrede zu der bei Dennig, Finck u. Comp. in Pforzheim erschienenen „Geschichte der neuesten Zeit" von Dr. Hermann von Rotteck und in der Ankündigung dieses Werks durch die Verlagshandlung finden sich die gehässigsten Beschuldigungen in Beziehung auf die von Dr. Carl Heinr. Hermes im Verlage von George Westermann als eine Fortsetzung des Geschichtswerks Karls von Rotteck herausgegebene Geschichte der letzten 25 Jahre, namentlich die, der Titel einer Fortsetzung sei usurpirt, es liege darin eine rechtswidrige Anmaßung und Täuschung des Publikums; durch die Behauptung, Karl von Rotteck habe keine Fortsetzung seiner Geschichte hinterlassen, habe man den Dr. Hermann von Rotteck und seine Verlagshandlung einer versuchten Täuschung zu verdächtigen gestrebt ꝛc.

Die unterzeichneten Verfasser und Verleger haben in einer durch sämmtliche deutsche Buchhandlungen gratis vertheilten Erklärung die Unwahrheit und Ungerechtigkeit dieser Behauptungen ausgeführt und unwiderleglich bewiesen, daß Karl von Rotteck eine Fortsetzung seiner Geschichte nicht geschrieben, auch übrigens die geeigneten Schritte gethan, um jene Herren wegen ihrer Angriffe zur Rechenschaft zu ziehen. Das Resultat soll seiner Zeit bekannt gemacht werden, bis dahin wird aber die Erklärung jeden Unbefangenen von der Ungerechtigkeit jener Behauptungen überzeugen und deren Motiv nicht zweifelhaft lassen.

Braunschweig, 1. December 1841.

Dr. K. H. Hermes.
G. Westermann.

7447. **Als Weihnachtsgeschenke,**

den lieben Kindern gewidmet, empfiehlt die J. Lindauer'sche Buchhandlung in München:

Pocci, Fr., Graf, Spruchbüchlein mit 22 ansprechenden Bildern, den Kindern gewidmet. Mit colorirtem Titel und in saubern Umschlag cartonirt. Preis 45 kr.

„Legende vom Sanct Hubertus." Und: „Das Mährlein von Schneeweißchen und Rosenroth." Mit Bildern von Fr. v. Pocci. Sauber geb. Pr. 45 kr.

Weihnachtsgeschenk!

Vorräthig zu finden in der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung in München:

Visino, meine Wanderung nach Palästina. Gr. 8. Mit 6 Ansichten und 2 Plänen. Elegant gebunden 3 fl.

Kritik und Publikum haben bereits den Werth dieses schön ausgestatteten Werkes entschieden anerkannt, und wie es bisher vielfach als Preisbuch verwendet wurde, so können wir dasselbe besonders auch als passendes Weihnachtsgeschenk empfehlen.

Passau im Dezbr. 1841.

Pustet'sche Buchhandlung.
C. Pleuger.

9184. (3 b) In der Stadt Dingolfing (am s. g. Gries), ist ein ganz modern gebautes und mit allen Bequemlichkeiten versehenes Haus, nebst Garten, Stadel, Stallung und 23 Tagw. Feld- und Wiesgründen aus freier Hand zu verkaufen. — Bemerkt wird, daß das Haus mit Garten ꝛc. auch ohne den Gründen abgelassen wird. Das Uebr. bei

Franz Staudinger,
in Dingolfing.

9337. (3 b) Ein junges Mädchen, von gefälligem Aeußern, so im Kochen u. Nähen bewandert ist, kann einen Platz finden. D. U.

9384. (2 a) Eine reale Schneidergerechtsame ist in der Nähe der Stadt zu verk. ꝛc.

9431. Als erste Hypothek werden 200 fl. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

9412. Bei Carl Hoffmann in Stuttgart ist so eben erschienen, und in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München zu haben:

Schmetterlingsbuch

oder

allgemeine und besondere

Naturgeschichte der Schmetterlinge.

Von

F. Berge.

Mit 1100 colorirten Abbildungen. 4°. Preis, schön in Leinwand geb., 10 fl. 48 kr.

Dieß ist in seiner Art das schönste und naturgetreueste, und dabei doch das bei weitem wohlfeilste Werk, was in irgend einem Lande über Schmetterlinge bisher erschienen. Es ist darum auch nicht nur ein Weihnachtsbuch für größere Knaben, sondern und hauptsächlich für alle die Freunde der Naturgeschichte bestimmt, deren Verhältnisse die Anschaffung der bisherigen besseren Schmetterlingswerke, als Rösel, Esper, Hübner, Cramer ꝛc. ꝛc., ihres enormen Preises wegen, nicht erlauben. Vielen Abnehmern von Oken's Naturgeschichte wird es, da sein System zu Grunde gelegt ist, willkommen seyn.

9404. **(Ora et labora.)**

Es fleht der Dürft'ge heiß zu Gott:
„Gib, Herr, mir heut das täglich Brod!"
Für Wohlthats Spende nicht, auch nicht
Für blinden Glückes Gabe spricht
Der Bitte rein'rer Sinn — nur edler froh
Macht den, dem's nicht an Kraft gebricht
Des Gebers Bittgewähr, laboris commodo".

9403. Ein gut erhaltenes Puppenzimmer ist zu verkaufen. Löwengrube Nr. 18. 2 St.

9432. Ein sehr solides Stubenmädchen welches aller Arbeit fähig ist, wünscht einen Dienst. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Den 14. Dezbr.: Von C. H. für ein Armes „Soll für Verstorbene beten" 18 kr.
Den 16.: Für ein Dürftiges „Gott segne es" F. G. 1 fl.
— Von M. Z. für Arme „Sollen beten nach meiner Meinung" 30 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Dienstag, den 21. Dezember. № 152. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landshuter, halbjährig ohne Garnet in 8 Mark 42 kr. im II. Mayen 1 fl. 48 kr. im II. Regen 1 fl. 54 kr.

Hier zu Lande, ebenfalls durch die Expedition (Schäfflerstr.) halbjährig 6 M. 30 kr. ganzjährig 13 fl. 30 kr. Die Preiszeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München, 21. Dez. Se. Maj. der König haben dem katholischen Pfarrer Traunt von Schirmeck im Bezirke Departement Donnersberg (Frankreich) zum Behufe der Erbauung einer katholischen Kirche in Schirmeck die Erlaubniß zu einer Sammlung bei dem Adel und bei den wohlhabenden Einwohnern Klasses des Königreichs mit dem Anhange zu ertheilen geruht, daß die Sammlung erst im Jahre 1842 statt haben, sich nicht über 6 Wochen erstrecken und von der Zeit ihres Beginnes Anzeige erstattet werden soll.

Zur Aufführung der Kosten für den Bau einer katholischen Kirche in Schneckenhausen, K. Landgerichts Aibling in der Pfalz, haben Se. M. j. des König außer einer bereits vorgenom Hausstammlung in der Pfalz, eine Kirchensammlung in den 7 ältern Regierungs-Bezirken zu bewilligen geruht.

(**) Sonnabend den 18. d. wurde die herrliche Symphonie in C-dur des Requiem von Mozart von der musikalischen Akademie wiederholt. Se. Maj. der König, wie Se. K. Hoh. der Kronprinz beehrten die Aufführung mit Ihrer Gegenwart. Mannichfaltige Ursachen die Mißstimmte des ganzen Compendiums; doch müssen wir einen Vorbehrrung von seinem Kranze pflücken, und ihn dem verdienstvollen Kapellmeister Lachner reichen, unter seiner Leitung wurde das Kunstwerk von allen Standpunkten entgegen! Wahrhaft begeisternd wurde die Symphonie durchgeführt, und wie können den Mitgliedern der k. Hofkapelle nur das höchste Lob spenden. Dem meisterhaften Zauberer ist gewiß jeder Ton gehorsam, welchen Effekt die Tenors & vom tiefsten Theil der Symphonie hervorbrachten. Diesmal gingen die Chöre vortrefflich — wohl angestrengt durch die Zuwirksamkeit der Abendschen Verstärkung. Die Solopartieen wurden rein und schön von Mad. Dietz, Dem. Hennecker, Hrn. Dietz und Hrn. Krause vorgetragen. Wenn nur als Kunstfreund, und als Hörer für die Musik dürfen wir solche Concerte anstehen! Sehr richtig bemerkte bei der Symphonie ein Kenner: „Höher kommt ein junger Componist, und lernt von der Einfachheit des großen Meisters!“— L.

An Ende der neuen Ludwigsstraße, resp. am Eingange in dieselbe, von der Universität, ist bereits die Umpflasterung der Stelle, an welcher drei Brunnen, der eine weitere Zierde der prachtvollen Ludwigsstraße bilden wird, vollendet.

An dem hiesigen Bierhaus-Keller wird nun eine Chronik-Wage angewendet, ein Umstand, der nur zu loben ist.

In allen Verkaufsläden sieht man wegen des nahenden Weihnachtsfestes die schönsten und geschmackvollsten Gegenstände zu Christgeschenken verwendbar, zum Verkaufe ausgestellt. Besonn re Thätigkeit herrscht in den Conditorien, und in der Chokoladefabrik des Hrn. Mayerhofer.

In der Buchhandlung des Hrn. Georg Brand sind zwei Bilderbücher zu haben, von denen das Eine gewiß für die meisten unserer werthesten Leser alle eine sehr angenehme Erscheinung sein werden, indem darin die Lebensgeschichte Ihrer Majestäten der Königin Mutter und unserer allverehrten Königin in Bildern dargestellt ist. Auch Fremde in München werden entzückt sein über die Darstellungen aller Sehenswürdigkeiten unserer schönen und berühmten Hauptstadt. Viele es ja gar Viele, die in München schon viele Jahre verweilen, sind nicht alle die herrlichen Kunstwerke kennen und kennen lernen. Das zweite Bilderbuch handelt: „Von der Wiege des weiblichen Kinne und Erziehung.“ Schon vor Tisch gab es hier manche werthe, zu gelegene zu werden; wer gerade solche besitzen für Kinder, oder in der Gegenwart als passendes Geschenk kennt. —

Heute Dienstag ist Schauspielgesellschaft in der k. k. Hofburg-Gebäude.

In Kreuzen, Hauptm. Bauschein, ist eine Extra-Schwemme. Gaste eingetroffen.

Personenfrequenz auf der Münchner-Augsburger Eisenbahn vom 10. bis 16. Dezember inclusive: 7785 Personen. Betrag 925 fl. 48 kr.

Postpreise. Eine Kiste Bierbräu, 9 C. 84 Pf.; Portwein, 84 Pf.; Rheinwein, 94 C. 87 Pf.; Champagner, 94 C. 87 Pf.

Ergebnisse der Lotterie vom 17. Dez. 1841 (Münchner.) Münzen 17 fl. 10 kr., Kreuz 9 fl. 12 kr., Gerste 5 fl. 42 kr., Haber 3 fl. 20 kr.

Digitized by Google

Das Protokoll der Mitglieder der Verfassung des Vereins zum Dampfschiffbetrieb ist gestern, sämtlich gehalten.

Am 15. d. Nachmittag Punkt 4 Uhr lief das erste Dampfboot, welches je den Main und die Regnitz durchschnitt, im Hafen von Bamberg glücklich eingelaufen. Der ungewöhnliche hohe Wasserstand hatte es Fischer und Schiffleuten wahrlich nicht schwer gemacht, bevorab an der Brücke bei Altmann, so daß noch früh 6 Uhr 3 Schuhzoll mehr nicht gewiß war, als hier zu passiren möglich ein mochte. Die Gesellschaft hatte sich schon um 8 Uhr an Alter zu Altmann brachten et daselbst, um in Zeit von 12 Stunden ein Probefuhrzeit abgeschrt, und so die Durchfahrt offiziel zu gehen in den Augenblick, als das Boot an leser Stadt kam.

Bei der am 16. Dez. und den darauffolgenden Tag stattgefundenen General-Versammlung der Aktionäre-Zuckersurger Eisenbahn-Gesellschaft wurde von den Direktoren um die Rechnung abgelegt. Die den Aktionären vom Direktorium vorgelegte Hauptübersicht stellt sich wie folgt dar:

Ausgaben. Laut der Extrakte vom Beginne des Unternehmens bis einschließlich 30. Sept. 1841, als dem Schlusse des Betriebsjahres 1840/41, laufen für solchen Betriebsperiode die Gesamt-Einnahme beträgt: a. Pfundzoll 3,000,00 fl., b. Kaufen 1,100,000 fl. Die Gesamt-Ausgabe 4,482,986 fl. 7 kr. Der Rest von 63,905 fl. 7 kr. gibt durch Abrechnung von den vielen Einnahmen. — Kasse-Bestand 47,301 fl. 30 kr. Immobilien 50,000 fl. Materialien 32,213 fl. 46 kr. Immobilien a. Mobilien kr. 336,103 fl. 49 kr., b. Kaufen kr. 143,439 fl. 16 kr., Hirschlirr kr. 37,422 fl. 30 kr. Summa 1720 fl. 35 kr. Summa summarum 350,241 fl. 50 kr. Summarum. — Als Betriebsbedarf wurde, b. dem ersten Oktober 1840 bis letzten September 1841. — Betriebsbedarf 1840/41 Laut der Extrakte laufenden Standen 14,343 fl. 32 kr. Summa 309,684 fl. Ctr. Von dieser Einnahme geht ab: a. Ausgaben 1,301 fl. 30 kr. b. Ausgaben des Jahres 1841 fl. 19 kr., c. baldiger Interessen für die Schuld von 1,100,000 fl. 55,000 fl. Ctr., verbleiben für die Aktionäre. Dividende. Man berechnet 21 Proz. — Also auf Stock Aktie 21 Thaler zu 100 fl. — 13 fl. 30 kr., und für das gesammte Aktienkapital von 1,100,000 fl. die Dividende 231,000 fl. — Diese Dividende verbleibt die Zeichner 2120 fl. 28 kr.

(Eingesandt.) Man hat in früheren Jahren viel und häufig gefragt, daß es mit den Markpreisen zumeilen sehr so stehe, wie es das Interesse des Publikums erfordere. Namentlich wurden die Klagen, wie sie selbst in öffentlichen Blättern sich aussprachen, daß die Unverkäufer, sie sogenannte Kaufleute, gerichtet, welche verursacht, daß er Consument aus der zweiten und dritten Hand um ehrlich Geld Waare kaufen, was er aus der ersten Hand schneller und wohlfeiler hätte bekommen können, ohne daß dem erforderlichen Verdienste durch diese Kaufleute ein Vortheil zuging. Es kann daher nicht befremden, daß diese Klagen sich erneuern; kaum waren die Lebensmittel jener Art auf den Markt gebracht, so sahen die Unverkäufer bei der Hand; den Landleuten wurde ihr gesammter Vorrath auf einmal abgekauft, und die Folge davon sey, daß der Consument im nächsten Augenblicke das, was er zum Lebensunterhalt nothwendig bedarf, statt noch einmal so theuer bezahlen müsse. Wie empfindlich dieser Uebelstand auf manche Familie, in und der Gesammtheit selbst einwirken müsse, läßt sich leicht begreifen, und es erscheint der Wunsch gewiß gerechtfertigt, daß der Gemeinde zu Klagen der Art, wenn ein solche wirklich besteht, in viel als möglich beseitiget werden.

Am 17. früh 9 Uhr ereignete sich das traurige, daß bei dem vorgegangenen Keller im Gebäude zu Wildenburg (bei Angabung) sich eine Schicht Backsteine löste, und der Maurer-Polier Beer von Bergheim tödlich getroffen; alle Rettungs-Versuche waren vergeblich. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe & unmündigen Kindern.

Als am 14. d. Nachts der Schöner G. Bestinger von Stutting, Hzg. Nürnberg, mit seinem Sohn Michael in einem betrunkenen Zustande von Neustadt nach Haus gehen wollte, fielen beide in den Fluß unterhalb der Brücke, wo sie bei der Feldschmiede und ertranken. Bestinger hinterläßt noch 6 unerzogene Kinder.

Im Weiher unweit Bolanden, Kr. Kirchheimbolanden in der Pfalz, fischte am 3. d. der Taglöhner G. Knauf von Bolanden mit Unterschiffsgeräth von seinem Baum und brach sich das Genick nebst 2 Rippen im Leibe.

München. Der Wer zieht Gott dich, der kann, wenn er Familien-Glück will, auch in der Hütte des Geringsten der Erde beschernngen die größte Freude bringen; er hat uns die süßen Kinder-Lust dem Unbegreiflichen durchwandern, und tausend und tausend Begeisterte, wortvolle, nützliche und unersetzliche Gegenstände werden sich seinen Blicken darstellen. In der That lohnt es sich der Mühe, in den genannten Buchstaben Kunstbemühungen sich umzuschauen; dieser Reichthum der Ausbeute, diese Klarheit der Ansicht, namentlich in der gegenwärtigen Zeit, wo viele derartige Gutsliferungen mit großem Gratulationsformular Mode, Geist und Schmitz sich anschaffen, alle Anerkennung, — ihm unser Gott und Herr gegeben den Absatz.

XII. Würzburger Hopfenmarkt vom 17. Dez. 1841: Jnländ. Gut. (Oder aus Niederbayer. Gemächt.) Neue 1841: (Gegenwärtig): 43709 Pfund, in Ries gebracht 30000 Pfund. Höchst Preis 71 fl. 42 kr., Mittelpr. 64 fl. 47 kr., niederster Preis 58 fl. Wohlgemachte 1837 Pf., 1. Reif geht 868 Pf., Mittelpr. 46 fl. 31 kr. Hoch. Preis 47 fl., 2. Reif 1837 Pf., Mittelpr. 46 fl. 31 kr. Hoch. Preis 47 fl. Gmalt. Hopfen. 1402 Pfd., in Reif geht. nicht, Mittelpr. 84 fl. 59 kr. Hoch. Preis 87 fl. Saazer Hopfen 9608 Pf., in Reif gebracht 8768 Pf., Mittelpr. 81 fl. 59 kr. Höchster Preis 87 fl. Gmalt. 3053 Pfd., im Reif gebrachten 1236 Pfund, Mittelpreis 84 fl. —

Summa aller Gattungen 63945 Pf., im Reif. geh. 58353 Pf., Gesammt-Erlös 30,052 fl. 10 kr.

Consum.

Verkäufe und Verkehrsnachrichten.

In Portugal hätten sie heimlich um die Ende in der Versammlung der Cortes gar feine Zuschauer oder vielmehr Zuhörer gehabt, so ungeheure interessirt kommen den Leuten vor die Kammerverhandlungen, wenn sie, wie Herr Hume es oft wünschte, welche Standhaftigkeit dazu gehört, seine Deduktionen, Gründe und Anführungen zu vernehmen, er würde sich der Zuhörer erbarmen, und seine Rede für sich behalten. Trotz dieser Gleichgültigkeit für die Kammerverhandlungen können die Parteien in Portugal über Machinationen immer mehr, und die Angeschuldigten mit dem Stande der Dinge zieht sich wie ein rother Faden durch alle Geschäfte und hat das ganze öffentliche Leben. Der Handel ist in arge Stockung gerathen, und Bankerotte gingen dort nicht wenige; schreint eine wahre Bankerotts-Epidemie über die Erde gekommen zu sepn; ja, ja, die Spekulationen!!

Digitized by Google

In Spanien wurde die Garde und der Belagerungsstand in den spanischen Provinzen aufgehoben. Bei den Municipalwahlen in Madrid hatte die Partei des Sieg davon getragen, sie wollen dem Ministerium zu Leibe gehen; für die aufgeklärte Garde werden einige neue Regimenter errichtet; ein Regiment erhält den Namen „Constitution"; Na, da stunen die Spanier dann gleich erfahren, wie es um die „Constitution" steht. — In England wird die Noth immer größer. Die Preise in der Fabrikstadt Stockport stehen höher, als in der Theil der Grafschaft wegen Mangel alles Verdienstes ausgewandert ist.

Das k. k. österr. Lloyd und Triest macht den mit Griechenland abgeschlossenen Handelsvertrag bekannt. Derselbe beruht auf dem Grundsatze der Reciprocität, und beide Contrahenten werden sich in der Begünstigungen Nationen eingeräumten Vortheile zu.

Die Wachrichten aus der türkischen Hauptstadt sprechen noch immer von den friedlichsten Absichten. Es mögen jetzt an 100,000 Mann versammelt sein und noch immer sind neue Rekruten aus Asien kommen. Auch sind 2 Linienschiffe und 8 Fregatten vollständig ausgerüstet. Zu Beth in der Staatsverwaltung steht es zwar; indeß gängen der Sultan und sein Gefolge, wo sie öffentlich erscheinen, in dem prachtvollsten Diamantenschmuck, und man ist, wie immer, freigebig mit Geschenken.

Die irgend Briefe aus Konstantinopel haben ein eigenthümliches Interesse mitgetheilt, wenn den man die Absichten in der diplomatischen Kreisen sieht. Es ist in Verbreitung, über viele Dinge, die Pforte gegen Rußland in Schutz zu nehmen, öffentlich ausgedrückte Hochgeachten. Dieses Verhalten, wirkliche das erste in diesem Jahrhundert, hat in den Augen der europäischen Reiches vorkommen ihn, ist darum geschichtlich merkwürdig, weil die Wechselwirkungen dieses Verhalten auf dem Einfluß, der rechtmäßigen Ordnung und Wohlgesinnung auf den Gemüthern anlangen, hervorgerufen in jenen Theile. Ebenmäßig wurde gemäß, bei den Verhältnissen einzelnen Theile des Gesetzes des Sultan, die Abhängigkeiten ausdrücklich anerkennen, ein solches politisches Benehmen, wie es Rußland.

Der Aufstand der Druzen in Syrien gegen die Christen hat in den Bereich von Damaskus Nachahmung gefunden. Die christlichen Muralten, welche gegen Gewehren bewahnen, machen ihrem Haß ungestraft Luft, und Mord und Todschlag ist an der Tagesordnung. Die Muslimen, Druzen und Muralten sind die Feinde der Europäer und Christen und Rapas verwahrlosen die Engländer, welche im vorigen Jahre 20,000 Gewehre unter die Türken ausheilten, welche jetzt gegen sie selbst wenden, um sich Christen zu erwerben.

Ein Beispiel, wie es der Pforte der Hauptherr von Gläubigen bestrafen, bei je eine der Verbrechen in der Provinz begeht, ist der Befehl des Vezirs von den sogenannten Arabern in seine Gewalt bekommen. Diese sind in der Absicht, in Frieden lagen, um einen großen Theil ihrer Heerden und ihr Hausig betrieben. In einem Augenblick waren diese Unglücklichen der Barbarei von Zeichen beraubt, welche sie auf die Nachkommenschaft weiter vererben, während ihnen zugleich weder zu Essen noch zu Trinken gereicht wurde. Zuletzt wurden ihre eingepferchten Heerden in Stücke getheilt und auf die Straße gewiesen, bei sie in die Hand einige verpflegen.

Der Dampfer langte in Hamburg mit dem Dampfboot John Bull aus London der Postlieferung Rockingham an, welchen Sr. K. Hoh. der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin für das Londoner in Re-den für 20,000 Thaler angekauft hat.

Das Mitglied der k. k. Hofbaude in Wien, J. Fuchs, gibt in Bezug auf die Mittheilung des Hrn. v. Lumm über die Mechanik des Musikers Maelzel, wodurch er bei dem Leichenbegängniß Mozart's ein solcher Schwermuth hervorgerufen hat, daß alle Theaterspielen und die Stadt zurückgehalten seyen, seine Verwunderung kundzugeben. Uebrigens sey es bekannt, daß in Salzburg die Todten in gemeinschaftlicher Gruben begraben werden, und daß eine solche Grube als 10 Jahre einmal aufgeworfen werde, um andern Leichen Platz zu machen. An einer Auffindung des Leichnams und der genauen Bestimmung des Begräbnisortes ist also nicht zu denken.

Wie man aus Wien vernimmt, ist die Liquidation in der Gemälder'schen Konkurssache so weit vorgerückten, daß das Resultat der Vertheilung bis Ende Februar 1841. Die Wechselgläubiger können 50 pCt. erhalten, die Buchschulden aber (deren Summe über 21 Mill. Gulden beträgt) so ziemlich unberührt bleiben. Eine ganz Diskrit wird dem 3 Millionen Gulden angeschlagen.

Der neulich erwähnte Verkauf des Theaters an der Wien erleidet noch Schwierigkeiten.

Die Redaktion des in Druck erscheinenden deutschen Blattes, die Schnellpost, zeigt an, daß die Redaktion, als habe der Herr Friedrich Schlegel die Wiener Zeitschrift Allgemeinen, englische und deutsche Bücher nachdrucken, durchaus unwahr und verstöße ihr.

Im Monat ist der bekannte Bücherfammler von Naumburg, ehemaliger Rechtsanwalt, mit Hinterlassung einer großen Bibliothek gestorben.

Am 1. d. Mts. wurde in 380 Metern lange Eisenbahn-Tunnel von Cuttoil in Thal der Vesder in Belgien völlig durchgebrochen. Der Tunnel ist bereits vollständig ausgebaut.

Ein Kaufmann in Antwerp (Belgien), welcher schon benutzt wurde und damit, nach einem Vergleich mit seinen Gläubigern, denselben 60 pCt. zahlte, hat jetzt freiwillig auch den Rest bezahlt, so daß nun alle Gläubiger in Belgien eine kostbare silberne Vase zum Geschenk gemacht haben. (Handelszeitschrift.) —

Nach Berichten aus Mexiko hatten die Vorstellungen von Paris kaum begonnen, bereits die schlimmsten Gerüchtspeisen, und das Verderben aller Ordnungen gewesen sein, die damit in Verbindung standen, indem sowohl Kontraktnehmer von Arbeiten (Entrepreneurs des Bauwerks und Gray!) —

Nach einer Verfügung Sr. M. des Königs von Dänemark soll in den dänischen Staaten das Tragen der Militairuniform Uebrigens einschränken, so daß Niemand als Militair die Uniform tragen darf, welcher wirklich Dienste thut. Ausgenommen sind jedoch die Offiziere der Armee, die Offiziere der Reserve und Landwehr, wenn sie Dienste thun, und die Offiziere der Landwehr, wenn sie zu Musterungen einberufen werden.

Ein Brief aus St. Petersburg ein Artikel der Hamburger Correspondenten, welches alle für den Ackerbau nöthige Cämereien, Menschen und selbst ausländische Obstbäumen liefert. —

Nach einem englischen Blatte ist auf Veranlassung des Herzogs von Wellington die Anordnung getroffen, künftig die in Westindien stationirenden Truppen in Kasernen von Gypsiehen unterzubringen. Da man gefunden haben will, daß die gegenwärtige Sterblichkeit unter dem dort befindlichen Militär zum Theil wenigstens von der schlechten Beschaffenheit der dortigen Kasernen herrühre. —

Der Zusammentritt des englischen Parlaments ist auf den 3. Febr. festgesetzt.

Der neue Lord Statthalter von Irland, Graf de Grey, der doch so oft seine Unpartheilichkeit rühmte, stellte nicht nur keinen Katholiken in seiner Hofhaltung an, sondern entläßt auch die früher Angestellten, wie dieß so eben den Aerzten Sir James Murray und Dr. Corrigan begegnet ist. (Der Mann muß sich bei den Irländern beliebt machen!)

Der k. Gerichtshof zu Paris hat kürzlich ein Urtheil erlassen, worin es anerkannt wird, daß es den Bildhauern nicht gestattet sey, Zeichnungen von Künstlern gegen ihren Willen in Bildhauer Arbeit darzustellen. —

Das Ursulinerinnen-Kloster in Quezac (Frankreich) ist abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf 160,000 Fr.

Die neuesten Nachrichten aus Veracruz bringen die Bestätigung der Wahl Santa-Ana's zum Präsidenten der Republik Mexiko an die Stelle des abgesetzten Bustamente.

In Christiania (Norwegen) hat sich ein Verein gebildet, welcher die Polizeibehörde bei Erhaltung der Ordnung unterstützen will. — Auch in Hamburg hat sich ein Verein gegen Thierquälerei gebildet.

In Hannover liegt Hr. v. Lütcken, auf welchen am 8. d. Abends der Angriff gemacht wurde, sehr schwer darnieder. Der Thäter ist nicht zu ermitteln gewesen.

Aus Randers in Dänemark ist der Hospital-Vorsteher Andersen verschwunden, und hat einen Kassen-Defekt von 20,000 Thalern zurückgelassen.

Die Zahl der Studierenden auf der Universität Tübingen im gegenwärtigen Winter-Halbjahre ist 781, worunter Ausländer 46.

Aus allen Theilen Englands laufen traurige Nachrichten über die Verheerungen ein, die das letzte Austreten der Flüsse verursacht. Fast alle Eisenbahnen haben gelitten.

In Toulouse haben spanische Flüchtlinge einen Fuhrmann erschlagen und ihm 600 Fr. abgenommen.

Die Bewohner der holländischen Insel Banca in Ost-Indien, an der östlichen Seite der Insel Sumatra, haben ihrem ehemaligen Gouverneur, dem Obrist Ousthout, einen goldenen mit Diamanten besetzten Degen geschenkt. (bon!)

☞ Den dahier seit einiger Zeit anwesenden Physiker Anton Fabris aus Wien kann man nach dem Zeugnisse Sachverständiger vorzüglich auch in Privatgesellschaften und allen Herrschaften bestens empfehlen, da er auch in Wien vor hohen und höchsten Personen mit großem Beifalle Vorstellungen gab. Gegen angemessenes Honorar begibt sich Hr. Fabris in Privathäuser und wird den Herrschaften viel Unterhaltung und Ueberraschung gewähren. Mit Bestellungen wende man sich gefälligst an die Expedition der Landbötin. 9386. (2 b)

Bekanntmachung.

9454. In Gemäßheit der neuen Statuten der unterzeichneten k. Akademie der bildenden Künste ist für die Aufnahme der Schüler in der Regel nur zweimal des Jahres eine Frist von vierzehn Tagen anberaumt, und zwar im Frühjahr vom ersten Mittwoch nach Ostern an und im Herbste vom 1. bis 15ten November; doch bleibt ausnahmsweise in diesem Jahre die Akademie noch bis zum letzten Dezember für die Aufnahme neuer Schuler geöffnet.

München den 15. Dezember 1841.

Die königliche Akademie der bildenden Künste.
gez. Fr. v. Gärtner, Director.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag d. 21. Dez.: „Werner", Schauspiel von Gutzkow.

Mittwoch den 22. Dez: „Heirathsantrag auf Helgoland", Lustspiel von Schneide. In den Zwischenakten trägt Hr Widemann mehrere Arien vor. Zum Schluß: „Die Rauchfanglehrer", Divertissement von Horschelt.

Todesfälle in München.

Hr. Thomas Eisele, k. qu. Polizei-Offiziant, 61 J. Beerd Dienstag den 21. Dez. um 2 Uhr, u. Gottesd. Mittwoch den 22. Dezbr um 10 Uhr bei St. Peter — Frau Genov Rösch, geb. Stapf, k. Rags.-Sekretärsgattin, 56 J. Gottesd. ist Mittwoch den 22 Dezbr. um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Hr. Heinr. Spagl, absolvierter Wundarzt, 26 J. — Franz Xav. Lindinger, Holzhändler von Haidhausen, 53 J. — Frau Kresz, Karl, b. Lebzelterswittwe, 66 J. — Jos. Brandtner, Zimmermann, 60 J. — Marius Blaser, Salinen-Faßwägerssohn, 15 J. — Fr. Theres Kobert, b. Schlosserswittwe, 80 J. — Ignaz Merkl, Tagl., 65 J. — Die Wohlehrwürd. Profeßschwester Martha, a. d. Orden des hl. Vinzenz v. P., geb. Messerschmid von Metten, k. Lgts. Deggendorf, 35 J.

9181. Ein solides Putzgeschäft ist, wegen Abreise, billig anzulösen. D. Uebr.

9165. Zu bevorstehenden Weihnachten ermangle ich nicht, mein Parfümerie-Waaren-Lager, worunter vorzügliche Pommaden zu 9, 12 und 24 kr. ꝛc. ꝛc., ebenso ächte Cocos-Seife zu 6—8 kr., ächten Eau de Cologne zu 21—48 kr. in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ebenso mein Waarenlager in Nürnberger-Lebkuchen zu auffallend billigen Preisen.

F. X. Sedelmeyer,
in der Christ-Dult, Bude Nr. 18.

9519. Am Viktualienmarkte beim bürg. Früchtenhändler J. Danner, Laden Nr. 43 ist von heute an das vorzüglich gute, geschmackvolle Weihnachtsbrod nach dem Gewichte, das Pfund von 12, 24 bis 48 kr. stündlich zu haben. Zugleich bemerkt man, daß während der dreitägigen Weihnachts-Dult selbes in der Dult selbst, 1te Reihe Nr. 83 zu haben ist.

9511. Sonntag früh wurde ein Geldbeutel gefunden. D. Uebr.

9518. Bei Unterzeichnetem sind 2 Ellen große Winter-Shawls, das Stück zu 1 fl. 36 kr. zu beziehen.

Mathias Stern,
Theatiner-Schwabingerstrasse Nr. 12.

9513. (2a) Sonntag den 2ten Jänner Nachmittags 3 Uhr

General-Versammlung

zum Zwecke der Rechnungsstellung und Ausschußwahl im Gesellschafts-Lokale.

Der Schach-Clubb.

9515. Unterzeichneter empfiehlt zu Weihnachten einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zur geneigten Abnahme: Frisch angekommene in großer Auswahl vorhandene Redwitzer Lebkuchen, alle Sorten braune, gemandelte, gewürzte, wie auch Pfeffer-, Magen-, Koch- und alle Sorten weiße Lebkuchen, auch ordinäre Confekt-Waaren, Christkindlzucker, Anis-Brezeln ꝛc. zu den billigsten Preisen. Benedikt Knorr,

Joseph-Spitalgasse im Laden Nr. 7.

9505. Strachino, Anguillotti, Gansleberpasteten, ächte Neapolitaner Macaroni empfiehlt zur gütigen Abnahme **A. P. Carles,**

Bazar Nr. 7.

9510. Unterzeichneter beziehet heuer wieder mit einer Auswahl von zinnenen Kinderspielwaaren den Christmarkt, und befindet sich in der ersten Reihe Bude Nr. 59.

Anton Zachenberger,
bürg. Zinngießer.

Haus-Verkäufe.

9388. (3.) Das Königl. Bayer. Kreis- & Stadtgericht München.

Auf Antrag eines Pfandgläubigers, mit Einwilligung der Erbs-Interessenten wird das zur Verlassenschaft des Pfisterbesitzers, Maria Deisl, dahier gehörige Haus, Nr. 2, im Stadtgerichtsbezirk, und 3. Stadtviertel, bestehend aus vier ebenen Stockwerken, mit 5600 fl. geschätzt, mit 2000 fl. Anzahlung, und 3600 fl. Kapitalien stehend, dann übrigen Conditionen zur öffentlichen und freiwilligen Versteigerung gebracht.

Montag den 17. Januar 1842

Vormittags von 9 – 12 Uhr

Satz 11. 1. 42. mit dem Bemerken bestimmt, daß der Einstand nach §. 64. des Hypothekengesetzes, und nach der Bedingungen der §§. 98 – 101. des Gesetzes vom 17. Nov. 1837. erfolgt.

Am 9. Dec. 1841.

Der Königl. Director
Barth. Hechmayr, Ger.

9449. (2.) **Bekanntmachung.**

Montag den 10 Januar 1842

Vormittags 10 Uhr

werden im Gasthause zur Martin Fellner in Obersendling aus den Nachlaß Conrad Gschl. Eltern- und Schwisterleute nachbenannte Fahrnisse und Effecten öffentlich, dann 2 Stk. Kloster Schaafviehes freiwillig verkauft werden.

Schwaben den 16. Dezbr. 1841.

Königl. Forstamt Schwaben.

Hr. Forstmeister Schmid.

9448. Neue Strohe u. nußbaumene Betten, Stühle, und andere Hausrathe werden seil und billig an verkaufen in der Damenbadgasse Nr. 4. über 2 Stiegen.

Es werden noch 2 Arbeiter baldigst angenommen.

9440. Ein Pfluger mit 4) Ochsen ist wegen Mangel an Heu um 70 fl. zu verkaufen; zu besehen von 8 – 9 Uhr. Schäftlergasse Nr. 11. über 2 Stiegen.

9420. Freitag den 17. Dezbr. wurde um 13 fl. bis vor der Reichung durch die Dienerschaft über den Rindermarkt ein grauer Seidenhut mit einer silbernen Schnalle verloren. Der redliche Finder wird ersucht, ihn gegen Belohnung Nr. 19. am Graben der Zahnwehschmiede abzugeben.

9402. Auf ein ein Stunde von München entferntes Anwesen sucht man gegen hinlängliche Sicherheit die Aufkündigung Zur Post 2300 fl. 4½ pCt. Zinsen, anzusagen: ic.

9393. 70 fl. 500 fl. werden gegen gerichtliche Versicherung und jährliche Abzahlung von 120 fl. aufgenommen gesucht. ic.

9404. Eine Tragschaukelwaage wird zu kaufen gesucht. D. Liebe.

9405. Ein Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß, und sich der Hausarbeit unterzieht, kann sogleich einen Platz erhalten. D. Liebe.

9406. Zu dem heranwachsenden Weihnachtsfeste sind die Untergesetzten wie Ihnen gang und gäbe Artikel, ganz empfohlen.

Hürbhaner-Lebkuchen,

welche durch alle Staaten ihrer Güte gerühmt sind, und immer vorzüglich ganz frisch gebacken bezogen, bestens zu empfehlen, so wie auch die sogen. geringere Sorte feiner Lebkuchen, als Mandel-, Nelkenwürze u. der bekannte Kaiser-Figuren pr. Mass à 48 kr. in meiner bekannten Niederlage, Landwehrstrasse, Bürgerhaus, Nro. 1, neuer Kasten, Nro. 3, gegen über der Post. Beim Verkauf (Spitzbua) von 40 Pfund bekomt die 41. Pfund gratis. Ich bin Bäcksels, die Ehre, zu versichern, daß ich Portrite in 1 fl. 24 kr. und 1 fl. 12 kr., in wie Porcelain-Form in 2 Sorten 1 fl. 12 kr. und 1 fl. 6 kr. Ich bitte meine werten Gönner freundlich dann ich auch versichere an Sie dem, der zu 9 kr. verkauft, wird sehr gut bedient. Ich bitte meine Gönner, den besten Gute übergeht, bitte um gefällige Aufträge und empfehle sich

Aloys Hürbhan,
Lebkuchler.

Fürstenstr. Nr. 1. mit 3 Kasten Gärten.

9436. Eine Partie Christbaum-Zuckerlampchen für Thorwaldsen-Figuren einen Zoll hoch, in verschiedenen Farben, empfiehlt ein Thorwaldsen-Figuren mit einer großen Auswahl Mundstücken, dann mit Verfertigung sämmtlicher Figuren, der Landwirthschaft angehörigen Gegenstände der Zeit, um den billigsten Preis, empfiehlt sich. Neuen bekannten Mangfuss 2. man wohnt Lorenz unweit Weinstein in den hölzernen Häusern. D. Liebe.

9434. Einen Dienerschaftlichen Hüniger in der Damenbadgasse und Dienerwohnung sucht ein gesundes.

9439. Eine neue Matratze und ein Bauchtuch, der Letztere ziemlich, ist zu verkaufen. Dienstbotengasse Nr. 2. über 2 Stiegen.

9430. Ein an einer freundlichen Lage bei Landshut schön gebauter Haus in einer neuen Reihe mit vier ebenerdigen Zimmern ist frei zu gestalten. D. Liebe.

9431. Ein Zinsliches Anwesen, über 20,000 fl. in der Schätzung, werden 6000 fl. zur ersten und allenfalls Zweitheil zum 1. Hypothek gesucht. Anzusagen: D. Liebe.

9432. Auf der schönen Lage der Mariahilf ist ein sehr gut gebautes, schönes Haus mit Wasserhaus, Stallung, Remisen und einem sehr schönen Garten auf freier Hand zu verkaufen. D. Liebe.

9443. Ein großes Wagenpferd von mittlerer Größe ist Umständen halber zu verkaufen. D. Rth. Kanzleigasse Nr. 24. über 2 St.

Digitized by Google

9437. (3.) Unterzeichneter bringt hiemit die ganz geringgeschätzte Kunde in der Stadt Dingolfing zum Verkaufe, daß sein Doppelhaus, Gebäuden, der realen Brauerei, dem Sommerkeller, bei der Hofbrauhaus am 3 Tagwerk große Baumgarten bei Isarbett, der vollständig gut erhaltenen Wirthschaft-Einrichtung und den nöthigen Viehstande, ferner in 20 Tage. 2. und landläger Weizen, 70 Tage. Schreiben und 14 Tage. einjährigen Gerste. Bemerkt wird, daß die Hälfte der Anzahlung Zeit erfolgt bezahlt verzinslich auf dem Anwesen liegen bleiben kann.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen melden an

Maria Mühl,
Bierbrauerswittwe.

Zu Weihnachten und Neujahr empfehlen

unsere Cognacs, Rum, Arrak, Jamaika, Liköre, Punsch-Essenzen, Weine, Champagner, Sekt, Rheinwein, Moselwein, Ungarwein, Portwein, Malaga, Tarragona, Madeira, Sherry, Bordeaux, Burgunder, Rotwein, Weißwein, Tokayer, Ausbruch, Ruster, Ausbruch, Tokayer, Essenz

4331. Ein schuldenfreies Wohnhaus, mit Garten und Obstbäumen versehen, ist sogleich, oder später, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

4332. Ein Haus, in welchem seit 30 Jahren ein Bäckergeschäft betrieben wurde, ist sogleich zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

4333. Ein gutgehendes Bäckergeschäft ist sogleich zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen empfiehlt sich zur gefälligen Besorgung

Die Expedition.

4334. Ein gutgehendes Bäckergeschäft ist sogleich zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Haus, in welchem seit 30 Jahren ein Bäckergeschäft betrieben wurde, ist sogleich zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein schuldenfreies Wohnhaus, mit Garten und Obstbäumen versehen, ist sogleich, oder später, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen empfiehlt sich zur gefälligen Besorgung

Die Expedition.

Ein Haus, in welchem seit 30 Jahren ein Bäckergeschäft betrieben wurde, ist sogleich zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein schuldenfreies Wohnhaus, mit Garten und Obstbäumen versehen, ist sogleich, oder später, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein gutgehendes Bäckergeschäft ist sogleich zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

4335. Ein Haus, in welchem seit 30 Jahren ein Bäckergeschäft betrieben wurde, ist sogleich zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

4336. Ein schuldenfreies Wohnhaus, mit Garten und Obstbäumen versehen, ist sogleich, oder später, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

4337. Ein gutgehendes Bäckergeschäft ist sogleich zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen empfiehlt sich zur gefälligen Besorgung

Die Expedition.

Ein Haus, in welchem seit 30 Jahren ein Bäckergeschäft betrieben wurde, ist sogleich zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein schuldenfreies Wohnhaus, mit Garten und Obstbäumen versehen, ist sogleich, oder später, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein gutgehendes Bäckergeschäft ist sogleich zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

4338. Ein Haus, in welchem seit 30 Jahren ein Bäckergeschäft betrieben wurde, ist sogleich zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

4339. Ein schuldenfreies Wohnhaus, mit Garten und Obstbäumen versehen, ist sogleich, oder später, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

4340. Ein gutgehendes Bäckergeschäft ist sogleich zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen empfiehlt sich zur gefälligen Besorgung

Die Expedition.

Ein Haus, in welchem seit 30 Jahren ein Bäckergeschäft betrieben wurde, ist sogleich zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein schuldenfreies Wohnhaus, mit Garten und Obstbäumen versehen, ist sogleich, oder später, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein gutgehendes Bäckergeschäft ist sogleich zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

4341. Ein Haus, in welchem seit 30 Jahren ein Bäckergeschäft betrieben wurde, ist sogleich zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

4342. Ein schuldenfreies Wohnhaus, mit Garten und Obstbäumen versehen, ist sogleich, oder später, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

4343. Ein gutgehendes Bäckergeschäft ist sogleich zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen empfiehlt sich zur gefälligen Besorgung

Die Expedition.

Ein Haus, in welchem seit 30 Jahren ein Bäckergeschäft betrieben wurde, ist sogleich zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein schuldenfreies Wohnhaus, mit Garten und Obstbäumen versehen, ist sogleich, oder später, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein gutgehendes Bäckergeschäft ist sogleich zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

4344. Ein Haus, in welchem seit 30 Jahren ein Bäckergeschäft betrieben wurde, ist sogleich zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

4345. Ein schuldenfreies Wohnhaus, mit Garten und Obstbäumen versehen, ist sogleich, oder später, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

4346. Ein gutgehendes Bäckergeschäft ist sogleich zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen empfiehlt sich zur gefälligen Besorgung

Die Expedition.

Ein Haus, in welchem seit 30 Jahren ein Bäckergeschäft betrieben wurde, ist sogleich zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein schuldenfreies Wohnhaus, mit Garten und Obstbäumen versehen, ist sogleich, oder später, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein gutgehendes Bäckergeschäft ist sogleich zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Weihnachtsgabe!

9467. Bei Unterzeichnetem ist erschienen:

Figaro.

Musikgeschenk für die Jugend,

enthaltend eine Auswahl vorzüglich beliebter Melodien für das Pianoforte

im leichtesten Styl

für kleine Hände und mit richtig bezeichnetem Fingersatz eingerichtet von

A. Baumgartner, Claviere. rer.

XII Hefte aus 54 kleinen Pieçen bestehend, gr. 8. Querformat; fein Papier.

Preis jeden Heftes nur 18 kr.

Complett, die Hefte Nr. 1—12 einzeln in farbigen Umschlagen 3 fl. 36 kr.

„ „ 12 Hefte in Einem Bande 3 fl.

Zu diesen Clavierstücken wurden größtentheils bekannte und sehr beliebte Melodien, meist aus Opern, durch die Sachkenntniß des Verfassers in die zweckmäßigste Form für kleine Anfänger im Clavierspiel gebracht und somit ist dem Käufer ein Werk geboten, das obigem Titel vollkommen entspricht. Es sind dabei schwere Tonarten, sowie größere Handspannungen vermieden, der Fingersatz nach den besten Regeln bezeichnet und das Ganze besteht theils aus ganz leichten, theils aus minder leichten Sätzen. Diese Kleinigkeiten haben daher außerdem, daß sie der musikliebenden Jugend zur Aufmunterung dienen sollen, noch den Werth schulgerechter Uebungsstücke. Die Ausstattung ist elegant und eines Festgeschenkes würdig.

München, im November 1841.

Jos. Aibl, Musikhandlung, Rosengasse Nr. 5.

9456. Bei Tendler und Schaefer, Buchhändler in Wien, ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben, in München bei **Jos. Lindauer's** Buchhandlung, lit. artist. Anstalt, Fleischmann, Franz:

Huldigung der Frauen.

Taschenbuch für das Jahr 1842.

Herausgegeben von

J. F. Castelli.

20ster Jahrgang. Mit 6 Stahlstichen in 8. im eleganten Fresco-Umschlag mit Goldschnitt gebunden.

4 fl. 30 kr.

Indem wir dem verehrten Publicum den zwanzigsten Jahrgang dieses Taschenbuches übergeben, glauben wir, daß diese Zahl die Beliebtheit des Werkes hinlänglich ausdrückt, um uns weiterer Empfehlungen zu überheben. Gleiche Sorgfalt wie früher ist von dem Herrn Herausgeber auch auf den Inhalt dieses Jahrganges verwendet worden, welcher die hohe Ehre genießt, daß Ihre Majestät die Durchlauchtigste Frau regierende Herzoginn von Parma, Piacenza und Guastalla, die Widmung desselben huldreichst anzunehmen geruhten.

Wir haben keine Kosten gescheut, um durch ein passendes Format (Englisch 8.) durch schönes Maschinpapier, zierlichen Druck, anmuthige Stahlstiche, und einen geschmackvollen Einband, dem Taschenbuche jenen Reiz zu verleihen, der seiner Bestimmung dem schönen Geschlechte zu huldigen, entspricht.

9461. (3a) Mitleser zu mehreren Zeitungen werden gesucht. D. Uebr.

9243 (3c) Wegen Mangel an Raum habe ich die zu Weihnachtsgeschenken geeignetsten Galanterie-Artikel zum Verkaufe unter dem Preise zurückgesetzt, und zur bessern Uebersicht der verehrl. Käufer, Gegenstände von gleichem Preise, von 12 kr angefangen bis zu 5 fl. zusammengestellt

D. S. Helbing,
Theatinerstrasse Nr. 34.

9244. (3c) Zu bevorstehenden Weihnachten empfehle ich mein wohl assortirtes Mode- u. Schnittwaarenlager bestens, und mache hauptsächlich auf verschiedene kleine Tüchelchen in Sammt, Pelüche, Seide u. Wolle, abgefaßten u. gestickten Schürzchen, Mieders, Colliers u. Echarpes in verschiedenen Stoffen, die sich zu Geschenken besonders eignen, aufmerksam

D. S. Helbing,
Theatinerstrasse Nr. 34.

9453. (2b) Ein solides Frauenzimmer, welches schon mehrere Jahre als Ladnerin gedient, und mit guten Zeugnissen versehen, wünscht in dieser Eigenschaft bis kommendes Ziel einen Platz. D. Uebr.

9337. (3c) Ein junges Mädchen, von gefälligem Aeußern, so im Kochen u. Nähen bewandert ist, kann einen Platz finden. D.U.

9125. (b) Ein junger Mann, der eine hübsche, korrekte Handschrift führt, wünscht Beschäftigung im Abschreiben. Das Näh. im Lotto-Comptoir Nr. 5. am Rindermarkt.

9112 (3c) 17 Tagwerke Wiesgründe (in einem Complex) sind zu kaufen oder zu pachten. Das Nähere hierüber ist in der Herrnstraße Nr. 14. einzuholen.

9572. Indem ich für die zeitherige Abnahme meinen ergebensten Dank abstatte, zeige ich zugleich an, daß zu den bevorstehenden Weihnachts-Feiertagen bei Hrn. Jakob Kleinlein, Bijouteriehändler in der Sporergasse, Nr. 2, wieder ein ganz frisches Lager von Lebkuchen vorzüglicher Güte und von verschiedenen Sorten assortirt ist, welche zu den billigsten Fabrikpreisen abgegeben werden. Zu fernerer Abnahme empfiehlt sich

Joh. Dav. Forster,
Lebkuchenfabrikant aus Nürnberg.

Zugleich werden auch von allen Sorten aus der Fabrik des J. F. Gräbner in Fürth, Liqueurs zu den billigsten Preisen abgelassen, womit sich sowohl mit diesem als auch obigem Artikel bestens empfiehlt

Jakob Kleinlein,

9511. Eingetretener Familienverhältnisse wegen steht ein bedeutendes Handlungs-Anwesen in einer sehr gewerbsamen Stadt Niederbayerns an der Donau mit neuerbautem Hause, Laden, Garten und Gewerbsrechten aus freier Hand billig zu verkaufen. Bis kommenden Dienstag früh ist der Verkäufer im Gasthof zur Traube, — Dienersgasse — zu sprechen. Späterhin ertheilt das Commissions- und Geschäfts-Büreau — Kaufingergasse — nähere Auskunft.

Anzeige.

9491. Da ich auch die diesjährige Weihnachtsbude (Bude Nr 95.) beziehe, so empfehle ich mein vorzügliches Lager von Nürnberger Lebkuchen aller Arten zu den Fabrik-Preisen, und verspreche mir sicher den gewöhnlichen zahlreichen Zuspruch, indem ich die Waaren noch immer und zwar jetzt ganz frisch aus der nemlichen Fabrik beziehe.

Korbinian Grißler,
am ob. Anger Nr. 43.

Augsburger-Börse.

vom 8 December 1841.

	Geld	Brief
Königl. Bayersche Briefe		
Oblig. à 3 pCt. prompt	102¼	102
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	—	172
Bank-Actien	680	678
K. K. Oestorreich'sche Lott.-Anlehen v. 1834 ppt.	—	139
„ „ v. 1839 „	111	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt	108	107¾
detto à 4 pCt. ppt.	100¼	100
detto à 3 pCt. pt.	73	16
Bank-Actien ppt div. 1. Sem.	1025	1020
Grossh. Darmst. Loose ppt.	63	62
K. Poln. Loose fl. 300 ppt.	—	112
„ „ „ à fl. 500 ppt.	117¼	—
Ludwigs-Canal	—	74¼
Eisenbahnen.		
Augsburg Münchener	81	—
Augsb. Münchner Oblig.	110¼	100

Mit einer Beilage.

9452. Bei Gelegenheit der herannahenden Feste **Weihnachten und Neujahr**
empfiehlt **George Jaquet**, Buchhändler, Odeonsplatz und Bazar in München,
ausser einer Auswahl von

Kinderschriften für jedes Alter

in deutscher, französischer und englischer Sprache

nachfolgend besonders werthvolle, und als Geschenke für Erwachsene sich vorzüglich eignende Werke:

Göthe's poetische und prosaische Werke in zwei Bände. gr. Med. 8. Gebunden in 4 Bde. in engl. Leinwand, Ruck und Eck in rothen Saffian 37 fl. 12 kr.
— sämmtliche Werke in 40 Bänden. Vollständige neugeordnete Ausgabe. 16. Gebund. in 20 Bde. in engl. Leinw. 47 fl. 36 kr.
Schiller's sämmtliche Werke in einem Band. gr. Med. 8. Gebund. in 2 Bde. in engl. Leinw. Ruck und Eck in rothen Saffian 13 fl. 36 kr.
— Dasselbe in 12 Bänden. 16. Gebund. in engl. Leinw. 11 fl. 48 kr.
Conversations-Lexikon, oder allgemeine deutsche Real-Encyklopädie für die gebildeten Stände. 12 Bände. Achte Original-Auflage. gr. 8. geb. Ruck u. Eck in Leder 36 fl.
— — neues elegantes für Gebildete aus allen Ständen. Herausgegeben von Dr. O. L. C. Wolff. gr. 4. 4 Bände und 1 Band mit 80 Stahlstichen. Gebunden Ruck und Eck in Leder 30 fl.
Seume, J. G, sämmtliche Werke. Herausg. von Dr. A. Wagner. 2te Ausgabe in einem Bande. gr. Med. 8. geb. Ruck u. Eck in Leder 8 fl. 24 kr.
Klopstock's sämmtliche Werke. 12 Bde. 16. geb. 8 fl. 24 kr.
Wielands sämmtliche Werke in 36 Bde. 16. brosch. 21 fl. 36 kr.
Körner, Th., sämmtliche Werke. Herausgeg. von K. Streckfuß. 3te Ausgabe in einem Band. gr. Med. 8. brosch. 6 fl. 18 kr.
Thümmel, A. M. v., sämmtliche Werke. 6 Bde. brosch. 5 fl. 24 kr.
Shakspeare's dramatische Werke, übersetzt von Aug. W. von Schlegel und L. Tieck. 12 Bde. 8. geb. Ruck u. Eck in Leder. 14 fl.
Shakspeare's dramatische Werke übersetzt von J. W. C. Benda. 19 Bände 8. geb. 14 fl. 24 kr.
— Dasselbe in 16. geb. 10 fl. 45 kr.
Matthisson, Fr. v., Schriften. 8. 9 Bde. geb. 12 fl. 42 kr.
Gleim's sämmtliche Werke. 4 Bde. 8. geb. 4 fl. 36 kr.
van der Velde, C. F., sämmtliche Schriften. 27 Bchen. 16. geb. 20 fl.
Hugo, Victor, sämmtliche Werke. 17 Bchen. geh. 4 fl. 30 kr.
Cervantes, Miguel, Romane und Novellen. Aus dem Spanischen Mit Illustrationen. 10 Bchen. geh. 8 fl.
Ludwigs des Ersten Königs von Bayern Gedichte. 3 Theile. 8. elegant geb. 8 fl. 6 kr.
Göthe's Gedichte. 2 Thle. gr. 8. geb. 4 fl.
Bürger, G. A. Gedichte. 2 Bde. 8. geb. 2 fl. 42 kr.
Zedlitz, J. Ch., Frhr. v., Gedichte. 8. 3 fl. 36 kr.
Fouque, Fr., Baron de la Motte, Gedichte. 4 Bde. 8. geb. in Hlbfrz. 8 fl. 6 kr.
Rotteck, Prof. Dr. Carl v., allgemeine Weltgeschichte für alle Stände. 5te Auflage. 4 Bde. 16. brosch. 4 fl. 30 kr.
Spindler, C., Vergißmeinnicht. Taschenbuch. Die Jahrgänge 1830—1840. geb. mit Goldschn. 16 fl. 30 kr.
Zschokke, H., ausgewählte Novellen. 6 Bde. gr. 8. brosch. 9 fl.
Cooper's Fenimore, ausgewählte Romane. 10 Bde. gr. 8. brosch. 9 fl.

Nouvelle bibliotheque classique. Oeuvres de Molière, Corneille, Racine, Voltaire, Boileau, Rousseau. Fontaine, le Sage. 42 Vol. gr. 8. Velinp. eleg. geb. 84 fl.
Rousseau, J. J., Oeuvres complettes 17 Vol. gr. 8. Velinp. eleg. gebunden 40 fl.
Voltaire, Theatre. 12 Vol. en 6. 16. geb. 10 fl. 30 kr.
— siecles de Louis XIV. et de Louis XV. 6 Vol. 16. 4 fl. 30 kr.
Staël-Holstein, de, Delphine. 6 Vol. en 3. 8. geb. 4 fl. 30 kr.
le Sage, histoire de Gil Blas de santillane. 5 Vol. 16. geb. 3 fl. 45 kr.
les Caracteres de la Bruyére. 3 Vol. 16. geb. 2 fl. 15 kr.
Hugo, V., Notre Dame de Paris. 2 Vol. 8. geh. 3 fl.
Staël, de, Corinne au l'Italie. 4 Vol. 16. geh. 3 fl. 24 kr.
Piron, Oeuvres choisies. 2 Vol. 16. geb. 1 fl. 30 kr.
Le Sage, le diable Boiteaux. 2 Vol. 16. 1 fl. 30 kr.
Fénelon, les aventures de Telémaque. 2 Vol. 16. geb. 1 fl. 30 kr.
Marmontel, Bélisaire. 16. geb. 45 kr.
Rousseau, J. J., Emile au de l'éducation. 3 Vol. 8. geb. 3 fl. 30 kr.
— — les confessions. 3 Vol. 8. geb. 4 fl.
Code de la Toilette, manuel complet d'élégance et d'hygiéne par Raisson. 16. geb. 1 fl. 48 kr.

Lexica: Franz. ital. englisch, dann Gebetbücher, Bibeln für Katholiken und Protestanten — sind gebunden vorräthig — nach Wunsch werden die Bücher zur gefälligen Ansicht ins Haus gesendet.

Hundert Gesänge der Unschuld, Tugend und Freude, mit Begleitung des Claviers. Gemüthlichen Kinderherzen gewidmet. Erstes Heft. Siebente verbesserte Auflage. Neit geheftet. Sedez 54 kr.

Diese herrliche Sammlung, längst schon der Liebling des Publikums, ist bereits durch so viele öffentliche Urtheile und überaus günstige Recensionen anerkannt, daß wir uns begnügen können, auf diese zu verweisen. Sie sind zu finden in: Sebodes krit. Bibliothek. — Becks Repert. 1828. II. 6, 1830. I. 6. — Litztg. für Volkslehrer 1828. 4., 1830. 3. — Hammelnsche Blätter 1832. Decbr. — Abendztg. 1837. vom 17. Mai. — Tausenden, die sich schon an ihr ergötzten, ist sie bereits bekannt. Denen, welchen sie es noch nicht ist, wollen wir sie bestens empfehlen. Jeder Vater, der die kleine Ausgabe daran wendet, wird sich überreichlich belohnt fühlen, wenn ihm seine kleinen Lieblinge daraus ihre Kinder-Seelen und Kehlen ertönen lassen.

(Vorräthig zu haben bei **E. A. Fleischmann** in München.) 9453.

9464. (2b) In einer wohlhabenden Gegend Oberbayerns der Eisenbahn nächstgelegenen Ortschaft ist ein chirurgisches Anwesen mit Ehehaft, mit schönem Haus u. Garten aus freier Hand zu verkaufen; auch wäre man geneigt, sich mit einem Chirurgen in München zu vertauschen. D. Uebr.

9385. (3b) Es ist hier in einer gangbaren Straße eine Meiherei und zugleich Bäckerei täglich zu übernehmen. D. Uebr.

München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung — Augsburg bei Kollmann, Regensburg b. Montag und Weiß u. in a. Buchhandlungen ist zu haben u. z. Anschaffung 9457. zu empfehlen:

Der belustigende Kartenkünstler.

Eine deutliche Anweisung zu 113 leicht ausführbaren und höchst überraschenden Kartenkunststücken von **A. Meerberg**.
8. broch. Preis 36 kr.

Der Herr Verfasser giebt in diesem Büchelchen die Anleitung, wie man mit leicht ausführbaren Kartenkunststücken eine Gesellschaft angenehm unterhalten kann.

9451. Bei Pfautsch et Comp., Buchhändler in Wien, ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in München in der J. Lindauer'schen Buchhandlung) zu haben:

Taschenbücher.

Gedenke Mein!

Taschenbuch für 1842.

Eilfter Jahrgang.

Mit sechs Kupfer- und Stahlstichen und Vignette.

Beiträge ausgezeichneter Schriftsteller.

Gebunden in elegant gepreßtem Pariserband mit Goldschnitt und Etuis 4 fl. Rhein.

CYANEN.

Taschenbuch für 1842.

Vierter Jahrgang.

Mit sechs Kupfer- und Stahlstichen und Vignette.

Beiträge ausgezeichneter Schriftsteller.

Gebunden in elegant gepreßtem Pariserband mit Goldschnitt und Etuis 4 fl. Rhein.

SIONA.

Taschenbuch religiöser Dichtungen für 1842.

Sechster Jahrgang.

Mit Stahlstich und Vignette.

Im Vereine mit Mehreren herausgegeben von

Hermann Waldow.

Gebunden in elegant gepreßtem Pariserband mit Goldschnitt und Etuis 3 fl. Rhein.

Schönwissenschaftliche Werke.

BIFOLIEN.

Dichtungen von Joh. Gabriel Seidl.

Zweite vermehrte Auflage.

8. brosch. 2 fl. 15 kr. Rhein.

Gedichte

von Adolf Ritter von Tschabuschnigg.

Zweite vermehrte Auflage mit dem Bildnisse und Facsimile des Verfassers.

8. brosch 1 fl. 48 kr. Rhein.

Humoristische Novellen

von Adolf Ritter v. Tschabuschnigg.

8. brosch. 1 fl. 48 kr. Rhein.

Die ältesten

Volksmährchen der Russen.

Von Johann N. Vogl.

8. brosch. 1 fl. 48 kr. Rhein.

Gräfenberg.

Einladungen. Mittheilungen. Betrachtungen.

Von Dr. E. M. Selinger.

8. brosch. 1 fl. 48 kr. Rhein.

Recueil de

lectures intéressantes.

Par le Professeur

J. B. Hofstetter.

Première Livraison.

16. broch. 27 kr. Rhein.

9450. ## Festgeschenke.

Bei den herannahenden Festtagen ermangeln wir nicht, auf die nachstehenden Werke, welche sich wie durch ihren vorzüglichen Inhalt, so durch ihre schöne typographische Ausstattung zu Festgeschenken bestens eignen, aufmerksam zu machen:

Brougham, Henry Lord, Die Staatsmänner während der Regierungs-Epoche Georgs III. Aus dem Englischen. gr. 8. 2 Bände à 3 fl. 30 kr. — Jeder Band mit 12 englischen Stahlstichen à 7 fl.

Cervantes de Saavedra, Miguel, Der sinnreiche Junker Don Quixote von La Mancha. Aus dem Spanischen übersetzt. Mit dem Leben von Miguel Cervantes nach Viardot. 2 Bände. Mit 800 Bildern nach Tony Johannot. gr. 8. In 211 Lieferungen à 4 kr.

In einzelnen Lieferungen oder auch broschirt zu beziehen.

— — **Romane und Novellen.** Aus dem Spanischen. Mit vielen feinen Holzstichen nach Tony Johannot und andern Künstlern. Taschenformat. 10 Bände à 48 kr.

Die ersten sechs Bände, eine illustrirte Taschen-Ausgabe von „Don Quixote", sind auch besonders zu beziehen.

England und die Engländer in Bildern aus dem Volke nach Leigh Hunt und Andern. Mit Zeichnungen von Kenny Meadows. gr. 8. In Heften mit je 4 Bildern à 27 kr.

Fröhlich, Dr. Anton, Feen-Mährchen. Für die Jugend neu erzählt. 3 Bändchen. Mit circa 300 schönen Holzstichen. Taschenformat. Broschirt 2 fl. Hübsch gebunden und in Futteral 2 fl. 45 kr.

Jugend-Bibliothek, historisch-mythologisch-geographische. Für die Jugend und nichtgelehrte Welt bearbeitet von dem Verfasser der heiligen Geschichte. gr. 8. In 3 Bänden mit je 6 schönen Stahlstichen à 1 fl. 12 kr.

Le Sage, Geschichte des Gil Blas von Santillana. Aus dem Französischen. Mit 600 feinen Holzstichen nach Zeichnungen von Jean Gigoux. gr. 8. 6 Hefte à 1 fl. 30 kr.

Complet oder auch in einzelnen Heften zu beziehen.

— — **Der hinkende Teufel.** Neue sorgfältige Uebertragung. Mit in den Text gedruckten feinen Holzstichen nach Zeichnungen von Tony Johannot. gr. 8. 8 Hefte à 36 kr.

Ebenfalls complet oder heftweise zu beziehen.

Mährchen und Sagen, die schönsten für Jung und Alt. Mit vielen in den Text gedruckten Holzstichen. kl 8. 2 fl.

Pressel, Ludwig, Heldenkämpfe aus alter und neuer Zeit. Eine Gallerie von Großthaten aus dem Leben einzelner Männer und ganzer Völker. Für die heranwachsende Jugend. Mit Beigabe von 6 schön gravirten Bildern. Taschenformat 2 fl. 24 kr.

— — **Heldenbilder.** Historische Unterhaltungen für die Jugend. kl. 8. 1 fl. 30 kr.

Saint-Pierre, J. H. Bernardin de, Paul und Virginie und **die indische Hütte.** Nach Zeichnungen von Tony Johannot und Andern illustrirt mit 400 Vignetten und 30 großen Bildern in feinstem Holzstich, nebst Beigabe von 3 Stahlstichen und einer Karte von Ile-de-France. gr. 8. 9 Hefte à 1 fl.

Heftweise oder complet zu beziehen.

Silbert, J. P., Die vier heiligen Evangelien unsers Herrn Jesu Christi nach den heiligen Evangelisten Matthäus, Marcus, Lucas u. Johannes. Aus der lateinischen Vulgata getreu übersetzt. Mit vorhergehender Einleitung, einer kurzen Lebensgeschichte der heiligen Evangelisten, historischen Umrissen der Stadt Jerusalem und des heiligen Landes, und der Zugabe eines lieblichen Passionsgartens des Herrn. Mit sechs prächtigen Titelbildern, vielen feinen Holzstichen und jede Seite mit Randverzierungen im reinsten Geschmack des Mittelalters, nebst einem prachtvollen Stahlstich. gr. 8. 6 Hefte à 2 fl.

Complet oder heftweise zu beziehen.

Tausend und eine Nacht. Arabische Erzählungen. Zum ersten Male aus dem Urtext treu übersetzt. Mit 2000 Bildern und Vignetten in feinstem Holzstich. Hoch-Quart. In Lieferungen à 4 kr.

Wird im Laufe des Jahres 1841 vollständig erscheinen.

Weltgeschichte, allgemeine, für die reifere Jugend und das nichtgelehrte Publikum bearbeitet von dem Verfasser der heiligen Geschichte. Mit 72 Stahlstichen. gr. 8. 5 Bände in je 4 Heften à 36 kr.

Diese Verlagswerke, welche großentheils in Heften oder broschirt erschienen sind, können nach Belieben von jeder Buchhandlung bezogen, in München durch **Jos. A. Finsterlin**, Palm, Fleischmann, Franz, Liter. artist. Anstalt, Lentner und Lindauer, oder auch dort eingesehen werden.

Pforzheim, im Oktober 1841.

Dennig Finck & C°.

Die wichtigste Erfindung unserer Zeit!

9463. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Der Elektro-Magnetismus

als mechanische Triebkraft

für Locomotiven, Schiffe, Mühlen ꝛc., sowie auch zur vortheilhaften Anwendung bei dem Spinnen, Drechseln, Schleifen, Reiben, Sägen, Poliren u. s. w. und jeder andern Art mechanischen Bewegung.

Mit einer grosen und genauen Abbildung des elektromagnetischen Apparates.

Eine wichtige Schrift für Techniker, Maschinenbauer, Fabrikanten ꝛc. Nach den neuesten Verbesserungen dargestellt von Dr. Taylor. Quedlinburg bei G. Basse. gr. 8. Geheftet. **Preis: 54 kr.**

Hier finden wir die neuesten Resultate in Bezug auf diese höchst wichtige Erfindung, die uns belehren, daß der Elektro-Magnetismus auf höchst vortheilhafte Weise an die Stelle jeder andern Triebkraft zu setzen ist. Die Abbildung stellt den elektromagnetischen Apparat sehr anschaulich dar.

Fabrik-Preise der Ludwigs-Walzmühle in München.

9513. vom 20. bis 27. Dez. 1841.

Sorten	Bezeichnung der Qualität	Preise von 100 Pfund. fl.	kr.	Sorten	Bezeichnung der Qualität	Preise von 100 Pfd. fl.	kr.
von Waizen	No.			von Roggen.	No.		
Gries . . .	G.	11	31	Kunstmehl . .	0	6	5
Ludwigs-Mehl .	1	11	51	„	1	5	40
„ „	2	8	45	„	2	5	18
„ „	3	7	6	„	3	4	34
„ „	4	6	24	„	4	—	—
„ „	4½	5	54	Futtermehl . .	5	2	55
Futtermehl . .	5	2	15	Kleye . . .	6	1	55
Kleye schwere .	5½	1	48				
„ ordinäre .	6	1	21				

Die Fabrik verkauft in ihrem Speditionslokale, Rosenthal No. 4. nur in ganzen Säcken von 125 Pfund, und auf die Preise wird kein Rabatt gegeben.

Die Abnehmer in München, in der Vorstadt Au und Haidhausen haben, wegen Mehlaufschlag, für den Zentner Mehl 15 kr. mehr zu entrichten, Futtermehl No. 5. und Kleie sind aufschlagsfrei.

Literar. Weihnachtsgeschenke.

9420. Als schönes Geschenk zu Weihnachten oder bei andern Veranlassungen, eignet sich vorzüglich das so eben vollendete Prachtwerk:

Peter der Große

und

seine Zeit.

Nach den besten Quellen dargestellt

von

Dr. K. F. Reiche.

Ein Band (sieben Lieferungen) mit 24 Stahlstichen. Leipzig. Kollmann. 4 fl. 12 kr.

Den früher erschienen Werken: Napoleon, 2 Bde. mit 46 Stahlst., 13 fl. 24 kr. Friedrich der Große, 24 Stahlst., 7 fl., und C. Frommels pittoreskes Italien mit 103 Stahlst., 20 fl. 24 kr. stellt es sich würdig an die Seite, indem die Stahlstiche zu „Peter der Große" die der vorgenannten Werke zum Theil an Schönheit noch übertreffen.

In jeder guten Buchhandlung (in München in der **Jos. Lindauer**'schen) zu haben.

8462. Bei J. M. Dollfuß in Ansbach ist in dritter Auflage erschienen und bei **C. A. Fleischmann** in München vorräthig:

Die **bayerische Bierbrauerei**, wie solche in den vorzüglichsten Brauereien in Bayern dermalen betrieben wird, dann die Branntweinbrennerei und Essigfabrikation, soweit solche mit der Bierbrauerei verbunden erscheinen, sowie das Nöthige über den Hopfen u. Hopfenbau. Ein Lehrbuch für jeden, der die Bierbrauerei erlernen oder sich von dem praktischen Betriebe derselben selbst unterrichten will. Von Friedrich Meyer. 1 fl. 21 kr.

☞ Wohlfeile Lectüre für Winter-Abende.

9345. (2 b) Bei **Georg Franz** in München ist zu haben:

Was ist als heute geschehen?

oder

Wann war das?

Tägliche Unterhaltung in Erinnerungen an merkwürdige Tagsbegebenheiten und Naturereignisse vergangener Jahre, vorzüglich seit dem Ausbruch der französischen Revolution im Jahre 1789 bis zum Jahre 1834, begleitet mit Biographien denkwürdiger Personen, Beschreibungen von Schlachten und anderen außerordentlichen Welt- und Naturereignissen. Herausgegeben von

Jos. Franz Xaver v. Kaler,

k. k. Cassa-Offizier.

2 Bände in 8. (circa 60 Bogen).

Preis 1 fl.

Allgemeine

Lese- und Erheiterungsbibliothek

in einer Abwechslung und Auswahl der interessantesten, sowohl scherzhaften und witzigen, als ernsten und lehrreichen Gedichte, Romanen, Geschichten, Erzählungen, Mährchen, Anekdoten, Fabeln, Novellen und Miscellen aus den berühmtesten und beliebtesten deutschen Klassikern und Autoren.

gr. 8. 1 Bändchen von 12 Bogen. broschirt nur 24 kr.

Geschichte

der Natur, Witterung und merkwürdigen meteorologischen Erscheinungen

mit Erklärungen ihrer Ursachen und Einwirkungen auf die Gesundheit und Fruchtbarkeit nebst einer

chronologischen Uebersicht

der Hauptbegebenheiten im Volks- und Staatsleben

von der ältesten bis zur gegenwärtigen Zeit.

Herausgegeben von

Joseph v. Kaler zu Lanzenheim,

k. k. Kammeral- und Kriegskasse-Offizier.

2 Hefte in 8. (10 Bogen.) Preis 30 kr.

9460. In der B. Schmid'schen Buchhandlung in Augsburg ist soeben erschienen und in allen guten Buchhandlungen in München, besonders in der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung zu haben:

Rede

bei der

Einweihung der Schloßkapelle in Wittelsbach,

am 27. September 1841.

Preis 6 kr.

9361. (2 b) In einer Hauptstraße in Mitte der Stadt ist auf künftiges Georgi-Ziel eine große Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, nebst übrigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

9333. (2b) Ein sehr schön gelegenes u. sich gut rentirendes Haus ist um 18,000 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

Kalender
für das Jahr 1842,

welche bei **Georg Franz** in München erschienen sind. 9411.(3b)

Münchener Schreib-Kalender und Geschäftstaschenbuch.

12 Bogen in Taschenformat; — enthaltend:

Tabellirtes Papier für jeden Tag im Jahre. Die Genealogie des königlichen Hauses, die Sonnen- und Mondfinsternisse, den Mondcyclus, die unbeweglichen Feste, Erklärung der Kalenderzeichen, Dauer des längsten Tages unter verschiedener Breite, den jüdischen Kalender und jüdische Chronik, Zeitrechnung der Griechen, Türken und der französischen Republik, München-Augsburger-Eisenbahn, Bayer. Hypotheken- und Wechselbank, Dampfschifffahrt auf der Donau und dem Bodensee mit Taxen, Verzeichniß sämmtl. Truppenabtheilungen der k. bayer. Armee, ihre Benennungen, Uniformen ꝛc., Regulirung der Uhren, Resolvirungs- und Zinstabellen, Stellwagen, Boten, Fiaker ꝛc. ꝛc.

Preis (ungeb.) roh auf ord. Papier	— fl. 30 kr.
„ „ „ „ Velinpap.	— „ 40 „
„ Rück u. Eck in Leder gebund.	— „ 42 „
„ in Sarsinet gebund., Velinp.	1 „ 12 „
„ „ Maroquin „ „	1 „ 48 „
„ „ „ „ mit franz. Vergoldung	2 „ 24 „
„ feinste Sorte in französ. Vergoldung mit fein linirt. Postpap. durchschossen, Pergamenttafeln ꝛc.	3 „ — „

Die letztern Sorten eignen sich besonders zu schönen Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken.

Derselbe, Ausgabe für Polizeibeamte.

Enthält außer dem obenstehenden Inhalte noch Geschäfts-Notizen für Polizei-Beamte.

in 16. 13 Bogen. gut gebunden Rück in Leinwand 54 kr.

Münchener Taschen-Kalender für Katholiken und Protestanten, nebst dem jüdischen Kalender.

Mit einem Anhange ernster und scherzh. Gedichte, Charaden, Resolvirungstabellen ꝛc. klein Format.

Preis ungebunden	— fl. 8 kr.
„ ordin. gebunden in Futteral	— „ 20 „
„ in Satinee geb. mit schwarzen Abbild. Theatercostüme aus der Oper Anglicaner u. Puritaner	— „ 40 „
„ in Saffian gebunden mit Spiegel u. colorirten Theatercostümen aus derselben Oper	1 fl. — kr.
„ feinste Ausgabe mit Spiegel, Schließe u. col. Abbild.	1 „ 30 „

Münchener Wand-Kalender für Katholiken und Protestanten, nebst dem jüdischen Kalender.

Mit sechs schönen Vignetten der St. Michaelskirche, des Hof- und National-Theaters, der St. Cajetans-Hofkirche, des Karlsthores, der Synagoge und des Angerthores. gr. 4.

Preis roh auf geleimt. Papier	15 kr.
„ auf Pappe gezogen	20 „
„ „ „ „ mit colorirten Vignetten	30 „

9292. (3c) Es sind Vorräthige, 27 Eimer haltend und mit eisernen Reifen beschlagen, billig zu verkaufen. D. Uebr.

9418. In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen u. in München in der **Palm**'schen Buchhandlung, in Augsburg bei Kollmann, in Regensburg b. Montag u. Weiß, Passau b. Pustet, Salzburg in d. Mayr'schen Buchh. zu hab.: Als bestes Bildungs-, Gesellschafts- u. Unterhaltungsbuch können wir jungen Leuten empfehlen:

Galanthomme,
oder der Gesellschafter, wie er sein soll.

Eine Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen, und sich die Gunst der Damen zu erwerben. Ferner enthaltend: 40 musterhafte Liebesbriefe, — 28 poetische Liebeserklärungen, eine Blumensprache, — eine Farben- und Zeichensprache, — 24 Geburtstagsgedichte, — 40 declamatorische Stücke, — 28 Gesellschaftslieder, — 30 Gesellschaftsspiele, — 18 belustigende Kunststücke, — 24 Pfänderlösungen, — 93 verfängliche Fragen, — 30 scherzhafte Anekdoten, — 22 verbindliche Stammbuchsverse, — 80 Sprüchwörter, — 45 Toaste, Trinksprüche und Kartenorakel. Herausgegeben vom Prof. S...t. 8. broch. Preis 1 fl. 30 kr.

☞ Dieses Buch enthält Alles das, was zur Ausbildung eines guten Gesellschafters nöthig ist, weshalb wir es zur Anschaffung bestens empfehlen, und im Voraus versichern, daß Jedermann noch über seine Erwartung damit befriedigt werden wird.

9155. (3c) Eine im schönsten Flor stehende reale Eisenhandlung allhier ist aus freier Hand zu billigen Bedingungen zu verkaufen. D. Uebr.

9293. (3c) Auf ein Oekonomiegut in der Nähe der Hauptstadt wird bis künftiges Ziel. Lichtm. ein verläßiger Baumeister gesucht. ꝛc

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 18. Dezember 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	17	52	17	7	16	33	—	—	—	7
Korn.	9	57	9	44	9	26	—	—	—	7
Gerste.	7	17	6	57	6	19	—	—	—	12
Haber.	4	17	4	8	3	51	—	—	—	5

Neue Zufuhr: Waizen 1993 Schäffel; Korn 1061 Schäffel, Gerste 4515 Schäffel; Haber 930 Schäffel.
Rest: 580 „ 326 „ 530 „ 59 „

Brodtarif vom 20. bis 27. Dezbr. 1841: Waizen: Schaffel zu 22 fl. 1 kr. **Waizenbrod:** 1 Mundsemmel muß wägen: 3 L. 3 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 4 L. 3 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 1 Q.; das Spitzweckel 4 L. 3 Q.; das Kreuzerlaib 7 L. 2 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 14 L. 1 Q.; detto von Loibltaig 22 L. 2 Q.; Korn: Schäffel zu 13 fl. 22 kr. **Roggenbrod:** Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 25 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 18 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 5 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 10 L. — Q. **Nachmehl:** das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. **Mehltaxe:** Waizen: Schaffel zu 20 fl. 1 kr. Korn: Schäffel zu 12 fl. 23 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 55 kr.; Semmelmehl 1 fl. 31 kr.; Waizenmehl 1 fl. 15 kr. Einbrennmehl — fl. 59 kr. Riemischmehl 52 kr. Roggen- oder Backmehl 46 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 25 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl 13 kr. Ein Ztr. Waizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 46 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. — kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Röstl. Verantwortlicher Redakteur: J. A. Nicklas.

Donnerstag, den 23. Dezember. № 153. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffler-g.) halbjähr. 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

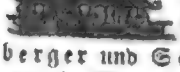
Die Bayerische Landbötin.

Bayern

München. Die bisherigen Adjutanten Sr. K. Hoh. des Prinzen Karl von Bayern, Oberst Frhr. v. Leistner und Oberst Frhr. v. Weber, sind von Sr. Majestät dem Könige zu Generalmajors befördert, und übernehmen in Kurzem die oberste Leitung der nunmehr bedeutend vermehrten Hofhaltung des Prinzen, während der Oberstlieutenant v. Parseval (vom hiesigen Cuirassier-Regiment) und der Major von der Mark (vom Generalquartiermeisterstab) als Adjutanten des Feldmarschalls Prinzen Karl ernannt sind.

Die heilige Christmette wird auch heuer Nachts um 12 Uhr in den sämmtlichen Kirchen der Stadt gehalten. — In der k. Hofkirche wird Se. Maj. der König mit dem großen Cortège derselben beiwohnen.

Die „Allgemeine Zeitung" meldet: Wie früher schon Frhr. v. Freyberg, hat nun auch Hr. v. Prentner die nachgesuchte Entlassung als Director des Oberappellationsgerichts, mit Bezeigung der allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen 40jährigen Diensten, erhalten. Se. Maj. der König haben geruht, diese beiden erledigten Directorstellen des obersten Gerichtshofes durch die Directoren der Appellations-Gerichte von Eichstädt und Amberg, Georg v. Silberhorn und Christian Seyfert, zu ersetzen



Am 21. d. wurde die Locomotive, welche Hr. Jos v. Maffei in seinem Eisenwerke hier erbaut hat, durch eine k. Commission geprüft, welche aus den HH. Oberbaurath Belschlgg, Regierungsrath Panzer, Akademiker Steinheil und Professoren Desberger und Selinger bestand. Die Maschine, an welche nur ein Wagen angehängt war, in welchem sich die Commission befand, legte ihren Lauf bis Augsburg ohne Anhalt in der merkwürdig kurzen Zeit von 58 Minuten zurück. Bei der Rückfahrt nach München nahm sie den gewöhnlichen Wagenzug und eine ungeheizte 200 Zentner schwere Locomotive mit, wo sie nach dem gewöhnlichen Anhalten auf den Stationen in 2 Stunden ankam. Dieses günstige Resultat zeigt augenscheinlich, daß nun auch in Bayern die Bahn gebrochen ist, um auch in diesem Zweige das Ausland entbehren zu können.

Das am 16. Dez. früh 9 Uhr von Bamberg abgegangene Dampfschiff Jeanne d'Arc traf Nachm. 1 Uhr in Schweinfurt (wo ihm, um die Schleuße zu passiren, der Radkasten wieder abgenommen werden mußte), und am folgenden Mittag 12 Uhr wieder in Würzburg ein, nachdem es die 18 Stunden lange Strecke von Schweinfurt dahin in 4 Stunden zurückgelegt hatte.

Wie es heißt, denkt man jetzt alles Ernstes daran, ein Joch der weltberühmten steinernen Brücke über die Donau zwischen Regensburg und Stadtamhof für alle Arten von Schiffen passirbar herzustellen. Ob dieß durch Einlegung einer Schleuße oder wie sonst bewerkstelligt werden wird, kann zur Zeit noch nicht mit Bestimmtheit angegeben werden. Daß in dem gegenwärtigen Augenblicke, wo die Eröffnung des Ludwigskanales so nahe bevorsteht, die Hinwegräumung aller der Dampfschifffahrt entgegenstehenden Hindernisse, seyen es nun natürliche, künstliche oder politische, dringendes Bedürfniß ist, wird wohl Niemand in Abrede stellen.

In dem Regensburg benachbarten Donaustauf, wo die Arbeiten an der Walhalla bereits seit einem Decennium große Gewerbsthätigkeit verbreiten, wird im kommenden Jahre wieder ein bedeutender Bau ausgeführt werden. Es läßt der Herr Fürst von Thurn und Taxis Durchlaucht das alte, unschöne und in den Räumlichkeiten sehr beschränkte Schloß daselbst zu einem umfangreichen, dreistöckigen Sommerpalais neu gestalten und erweitern, — zu einem, aller Voraussetzung nach sehr stattlichen Gebäude, welches eine der ersten Zierden in den Umgebungen des deutschen Ehrentempels seyn wird. Der Bau soll bis zum Spätsommer 1842 vollendet und vollständig im Innern eingerichtet seyn, indem man zu der im Oktober desselben Jahres bevorstehenden Einweihungsfeier der Walhalla dem Besuche vieler hohen Gäste entgegensieht. Die genannte Feier wird, wie die hohe Bedeutung des Momentes nicht anders erwarten läßt, mit großer Pracht begangen werden. Das Innere der Walhalla ist jetzt gänzlich von den Gerüsten befreit und bereits mit seinen glänzenden Marmorwänden, mit den riesigen Karya-

tiden über dem Friese und mit den im reichsten Goldschmucke prangenden Verzierungen des Gebälkes einen unbeschreiblich herrlichen Anblick bietet. (Rgsb. Ztg.)

Am 17. d. Nachts 10 Uhr, als der verheirathete Zimmermann Peter Mörling von der Sandgrube im Wirthshaus zu Neuhausen in sehr betrunkenem Zustande in den Keller gehen wollte, rutschte er auf der Kellerstiege aus und fiel in den Keller hinunter. In Folge dieses Sturzes gab selber am andern Tag seinen Geist auf.

Am 12. d., als ein Fuhrmann mit seinem mit 18 Pferden bespannten Fuhrwagen von Kufstein über Kiefersfelden nach Oberaudorf fahren wollte und über die zwischen beiden Orten im Landger. Rosenheim gelegene Köllerer-Brücke kam, ging diese im verflossenen Sommer vom Hochwasser hinweggerissene und nun wieder ganz neu aufgeführte Brücke auseinander, der Wagen wich ab und fiel in den Straßengraben. Das Sattelpferd wurde durch diesen Sturz ganz zerschmettert, die übrigen bedeutend beschädigt und der Wagen ganz unbrauchbar gemacht. —

Als am 16. d früh 4 Uhr die Frau des Gastwirths Düll in Rottenbauer, Ldgs. Würzburg l. M., in das Schlafzimmer ihres Mannes, welches sich im 2. Stock des Hauses befindet, kam, um ihn aufzuwecken, fand sie ihn nicht mehr im Bette, sondern todt vor seinem Bette sitzend. Es war demselben nämlich von einem zur Zeit noch unbekannten Thäter eine 6 Zoll tiefe Wunde mit einem spitzigen Instrumente ober dem linken Auge beigebracht worden, die den augenblicklichen Tod verursachte. Ein Raub von 700 fl. scheint damit verbunden gewesen zu seyn.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

In Spanien gährt und siedet es fort; scheinbar ist wohl die Ruhe und Eintracht hergestellt; wie es aber mit dieser Eintracht stehe, zeigte sich bei den Munizipalwahlen; da traten die Ansichten und Wünsche der Partheien mehr ans Licht. In Madrid, der Hauptstadt der spanischen Monarchie, und in dem reichen, üppigen Valencia trugen die Exaltados — die Ueberunsüber — den Sieg davon. Ja, so geht's; da schreit ein jeder von diesen Herren immer von Freiheit und Gleichheit, und ein jeder von ihnen möchte etwas Großes, wenigstens Bürgermeister oder Ortsvorstand seyn. — In England soll das Parlament am 3. Febr d. J. zusammentreten, — und der junge Kronprinz, der Prinz von Wales, im Kirchengebete gleich nach dem Namen des Prinzen Albert, des Gemahls der Königin Victoria, genannt werden. Die Tauffeier des jungen Prinzen wird, wie man glaubt, am 10. Februar des nächsten Jahres in der St. Georgs-Kapelle in Windsor statt finden. Die Engländer freuen sich ganz gewaltig auf dieses Fest, erstens aus Patriotismus, und dann nebenbei, weil das eine gute Gelegenheit gibt, die Freuden eines splendiden Mahles zu genießen.

In Portugal ist die Lissaboner Revolutionspreße wüthend wegen der gegebenen Aufschlüsse über die Umtriebe ihrer Parthei, den Thron der Königin zu stürzen und eine Regentschaft einzusetzen. Der Zweck der Verschwörung soll gewesen seyn, Donna Maria zur Abdankung zu zwingen, und unter spanischen Auspizien eine Regentschaft einzusetzen, welche alsbald eine Heirath zwischen dem kleinen (vierjährigen) Kronprinzen von Portugal und der Königin von Spanien unterhandeln würde. Die dahinter liegende eigentliche Absicht war, Portugal zu einer spanischen Provinz zu machen.

In England scheinen sie denn doch die Rüstungen Frankreichs nicht mit so gleichgültigen Augen angesehen zu haben, weil sie wegen der gegenwärtig in Frankreich stattfindenden Reduktion der Armee so viel Aufhebens machen. Manche englische Blätter kündigen diese Nachricht in großen Lettern an. — John Bull hat aus China ein Cabinetsstück erhalten. — Unter den nach England überschickten chinesischen Trophäen ist auch ein glänzend rabenschwarzer, über eine englische Elle langer Zopf, der einem im Kampfe gefallenen Soldaten des himmlischen Reiches abgeschnitten wurde. Ein englischer Schiffswundarzt hat seinem Oheim im Mutterland ein Geschenk damit gemacht.

Der Examiner jammert über die beispiellos große Anzahl jetzt vorkommender Ehebruchsprozesse in England, in denen die beleidigten Ehemänner (der umgekehrte Fall der Klage kommt nicht vor), anstatt unchristlicher Weise das Blut des Ehebrechers zu vergießen, ihren „Schaden" lieber in Pfunden, Schillingen und Pence einklagen. Die von den Journalen mitgetheilten Details dieser Rechtshändel sind selten von der Art, daß die treffenden Nummern in die „family-library" oder die Handbibliothek für „Töchter höherer Stände" aufgenommen werden könnten. Zum Unglück für die von den Engländern so oft angesprochene vorzüglichere Moral läßt sich auch die Mehrzahl dieser Fälle nicht auf „Verführung durch die lare Sittlichkeit der Continentalbewohner" zurückleiten, sondern ist ein einheimisch-englisch Ding. — Eine andere Classe scandalöser Prozesse, die mit Begierde in den Zeitungen gelesen werden, sind die wegen gebrochenen Heirathsversprechens. Hier klagt in der Regel der weibliche Theil. Vor wenigen Tagen kam ein Fall vor, wo ein 25jähriges Mädchen einen fast achtzigjährigen Advokaten wegen gebrochener Zusage verklagte. Und diese Herrn Engländer möchten sich immer gerne als Sittenspiegel für andere hinstellen.

In Spanien besteht jetzt die Einrichtung, daß öffentliche Gerichtsbeamte über die Presse zu wachen, alle Preßvergehen einer Anklage-Commission anzuzeigen und die Anklage selbst zu leiten haben. Die Kosten werden aus den auf diese Weise einkommenden Strafen gedeckt.

Die Zahl der bis Ende Sept. v. J. in Spanien verkauften Nationalgüter beträgt 44,076; sie waren auf 722 Mill. Realen abgeschätzt und wurden für 1749 Mill. verkauft.

Im Verlaufe weniger Tage ward der französische Courierwagen zweimal hart an den Thoren Madrids ausgeplündert. Die Räuber machten die Passagiere nicht nur um Geld leichter, sondern nahmen auch einen Theil der Korrespondenz, oder besser gesagt, fast die ganze Korrespondenz mit fort, mit Ausnahme der Regierungsbriefe, die respektirt worden zu seyn scheinen.

Der Plan, welchen der Pater Marchesi in Rom von einem unterirdischen Kirchhof, von den Katakomben von S. Agnese, aufgenommen hat, übertrifft alle Erwartungen. Fünf Stockwerke liegen übereinander, die labyrinthischen Gänge haben eine gewaltige Ausdehnung. Und solcher Kirchhöfe sollen unter Rom 60 seyn. Rom's Mittelalter ist nicht weniger staunenswerth, als dessen Alterthum.

Das schlesische Kirchenblatt vom 11. Dez. enthält folgendes k. preuß. Ministerialreskript, welches auf die Beschwerde des Bisthums-Kapitularvikariats über fast täglich vorkommende Ausfälle und Angriffe der Breslauer und der schlesischen Zeitung gegen die katholische Kirche, den heiligen Stuhl und die katholischen Institute, von dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten erlassen, und dem Archipresbyteriats-Clerus zur Kenntnißnahme mitgetheilt worden ist: „Aus der Vorstellung des fürstbischöflichen Kapitularvikariats vom 30. v. M. habe ich zu meinem Bedauern ersehen, daß einige der dasigen öffentlichen Blätter sich eine Polemik gegen die katholische Kirche erlauben, die eben so wenig den Anforderungen der Zeit, als den erleuchteten und wohlwollenden Absichten Sr. Majestät des Königs entspricht. Ich habe daher Veranlassung genommen, zu künftiger Vermeidung dieses Uebelstandes geeignete Vorkehrungen zu treffen, deren Erfolge das fürstbischöfliche Kapitularvikariatsamt mit Vertrauen entgegensehen wolle. Berlin den 11. Nov. 1841. Eichhorn."

Ein englisches Blatt, der Standard, nennt den König von Preußen unter den Pathen des Prinzen von Wales, und will wissen, Se. Maj. werde persönlich nach England kommen, um der Tauffeier beizuwohnen.

Es sind in Preußen zwei Kabinetsordres erschienen, von denen die eine das Schuldenwesen der Offiziere betrifft, dem in aller Weise entgegengearbeitet werden soll. Die höheren Offiziere sollen dabei die jüngern, und diese untereinander sich gegenseitig überwachen und warnen. Dem Luxus soll möglichst gesteuert werden, wohin auch kostspielige Gastereien zu zählen sind, und es wird für angemessen erachtet, daß die Stabsoffiziere öfters mit den Subalternen gemeinschaftlich speisen, als ein geeignetes Mittel, jeder Ueberhebung der Tafelfreuden entgegenzuwirken. Wer seine Finanzen nicht zu regeln weiß und durch Schuldenmachen sich bemerkbar macht, riskirt, seine Entlassung in's Haus geschickt zu erhalten. —

In Köln sind 3 Hauptfenster der mit Glasmalerei so reichlich ausgestatteten St. Cuniberts-Kirche bereits durch dortige Künstler wiederhergestellt, und zwar so, daß die bedeutenden neu gemalten und gebrannten Ergänzungs-Scheiben und Felder neben den alten kaum etwas zu wünschen übrig lassen. —

In Ulrichshalle im Großherzogthum Sachsen-Weimar hat man wegen des in den dortigen Gegenden herrschenden Holzmangels ein Holzmagazin errichtet, aus welchem die Bedürfnisse unter einer Viertel-Klafter nach dem Gewicht befriedigt werden. —

Die Polizeibehörde in der freien Stadt Hamburg hat den Verkauf von Porzellan-Pfeifenköpfen verboten, welche Arsenik und concentrirte Salzsäure enthalten, die theils an ihrer eigenthümlichen blaßgelben Farbe, theils und besonders daran zu erkennen sind, daß sie in der Flamme oder auf Kohlen erhitzt, unverkennbar saure Dünste, von scharfem stechenden Geruche entwickeln, wobei zugleich die erhitzte Stelle ihre gelbe Farbe in eine grau-violette verwandelt.

In Bordeaux sollen wieder mehrere bedeutende Handelshäuser dem Bankerutt nahe seyn. —

In der Vendee nehmen die Chouansbanden wieder überhand und rauben Geld und Geldeswerth.

Eine beachtungswerthe Erscheinung auf dem Gebiet des religiösen Lebens ist der in Holland seit längerer Zeit häufig vorkommende Uebertritt zur römisch-katholischen Kirche. In diesem Jahre zählt man 792 Uebergetretene, welche großentheils dem Jansenismus anhingen. Die holländische Regierung bleibt ihrem Grundsatz getreu, sich um die innern Angelegenheiten der verschiedenen Bekenntnisse nicht zu kümmern. — Nach den neuern Ermittelungen beläuft sich die Gesammtbevölkerung Hollands (ohne die überseeischen Colonien) jetzt auf 2 Mill. 303,000 Seelen, worunter etwa 1 Mill. Katholiken, 1 Mill. Protestanten, 80,000 Juden und 300 Jansenisten sich befinden. —

Die Bevölkerung des dänischen Reichs mit Ausnahme der ostindischen Colonieen und der auf der Küste von Guinea wird jetzt zu 2 Mill 290,000 Seelen angeschlagen. —

An der Londoner Börse hatte man Nachricht von dem Umlauf verfälschter holländischer Staatspapiere (100 Gulden-Scheine zu 2½ pCt, die in 1000 G.-Sch. zu 5 pCt. verwandelt worden waren) erhalten; auch sollen Noten der Société générale in London fabrizirt worden seyn. —

Am 15. d. endigten in Paris die Verhandlungen über den großen Quenisset'schen Prozeß, der den Pairsgerichtshof ununterbrochen 11 volle Sitzungen hindurch beschäftigt hat.

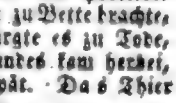
Die französische Regierung will in Paris ein sechstes k. Gymnasium auf dem Lafayette-Platze errichten, welches den Namen des hl. Vincenz von Paula führen soll.

Der französ. Gouverneur von Constantine in Afrika, General Negrier, hat nach Paris berichtet, daß er bei den Festlichkeiten der Mahommedaner auch seine Truppen habe mitwirken lassen, und daß dieß einen sehr günstigen Eindruck auf die Araber gemacht habe.

Von den 700 Dienstboten der Stadt Verdun sind nicht weniger als 500 Personen der Polizei wegen unrechtlicher und unsittlicher Handlungen angezeigt. Auch in andern Städten Frankreichs hat man dieselbe traurige Erfahrung gemacht.

Das Charivari und einige andere Pariser Blätter unterhalten ihr Publikum mit der erbaulichen Nachricht, in München sey von Polizei wegen verboten, in Wirthshäusern einen Franzosen als Kellner anzustellen oder überhaupt französisch zu sprechen, und zwar bei Strafe der Einsperrung der Contravenienten. Seitdem wird jedem in München einkehrenden Franzosen, der natürlich dort wie überall in der Welt nur seine Universalsprache redet, zu seiner Verwunderung geantwortet: „Ik nit Sie versteh." Der Zweck dieses Interdicts soll seyn, den gefährlichen Franzosen Bayern „hermetisch zu verschließen!" — (Na, den hab'ns anlauf'n lassen!) — —

Kürzlich drang in der Vaugirard-Strasse zu Paris der Bulldog des Wirths in die Stube des Portiers, wo eben die Frau ihren kleinen Sohn zu Bette brachte, packte das Kind im Genick, und würgte es zu Tode, ehe man helfen konnte. Der Eigenthümer des Hundes kam herbei, und erschlug ihn auf der Stelle, aber leider zu spät. Das Thier diente zur Bewachung des Hofes, und hegte einen Groll gegen den Knaben, weil dieser oft einen kleineren Hund in seiner Gegenwart geliebkost hatte. —



Dieser Tage fand in Paris zum Gedächtniß des Abbé de l'Epée ein großes Diner von Taubstummen Statt. Hr. Berthier, selbst ein Taubstummer, führte den Vorsitz und brachte in der Zeichensprache der Taubstummen die Trinksprüche aus.— In Paris ist der Maire, der einen ehemaligen katholischen Geistlichen trauen wollte, cassirt worden.

In einer protest. Kapelle in London hat eine Farbige aus Amerika, Mad. Claw schon 2mal gepredigt. Sie spricht ein ganz reines Englisch, und findet sehr andächtige Zuhörer.

Ein Landmann in der Gegend von Altkirch im Elsaß hatte kürzlich seine Tochter einem andern Landmann gegen 1000 Fr. abgetreten und gleich 5 Fr. darauf erhalten. Am folgenden Tag ward ihm der Vertrag leid und er begehrte sein Kind zurück, indeß will der andere Bauer das Mädchen nicht wieder herausgeben, und die Sache ist zur Klage gediehen. —

Der Enthusiasmus der republikanischen Zierbengel in Nordamerika, die wo möglich noch fader sind, als ihre Collegen in der alten Welt, für die rechtwinkelige Virtuosität der Tänzerin Elsler dauerte ungeschwächt fort.

Auf allen Hauptmärkten Belgiens schreitet das Sinken des Rüböls so schnell fort, als früher der Preis gestiegen war. Man braucht in diesem Augenblick eben so viel geläutertes Hanföl, als geläutertes Rüböl. Die Erfahrung hat gezeigt, daß gehörig geläutertes Hanföl unter allen Beziehungen das Rüböl ersetzen kann. —

Das ungeheuerste und riesenhafteste Schild vielleicht in Europa ist das an der englischen Bierbrauerei in Paris. Es ist nämlich nicht weniger als 70 Fuß lang und 7 Fuß hoch, die Buchstaben darauf sind 3 Ellen hoch, so daß sie auch von Kurzsichtigsten eine Viertelstunde weit gesehen werden. Wenn dieses riesenhafte Schild einmal herabfällt, kann es eine halbe Compagnie Soldaten erschlagen und begraben. —

„Es ist nicht wahr, daß man sich von einem Ei und einem Glase Wein 24 Stunden erhalten könne!" schrie Einer, der benebelt aus einem Weinhause fiel, „denn ich habe 15 Eier gegessen und 30 Gläser Wein getrunken und kann mich nicht einen Augenblick erhalten." —

München. Von der k. Polizeidirection wurden im Monat November 826 Individuen (4 wegen Thierquälerei, 36 wegen Scheindienstes, 9 wegen groben Benehmens gegen die Dienstherrschaft, 3 wegen Tragens verbotwidriger Messer) polizeilich abgestraft, 22 Individuen hingegen den betreffenden Behörden übergeben.

Bei der am 21. d. in der k. Revier Grünwald stattgefundenen Jagd wurden 9 Keiler, 19 Bachen, 26 Frischlinge, zusammen 54 Stücke, erlegt. Die nächste Jagd ist künftigen Montag in der k. Revier Anzing auf Sauen.

Landshuter Schranne vom 17. Dez. 1841 (Mittelpr.): Waizen 15 fl. 37 kr., Korn 9 fl. 15 kr., Gerste 5 fl. 45 kr., Haber 4 fl. 15 kr.

Briefranzel. Dem Einsender, dessen Aufsatz mit „Ganz natürlicher Weise" anfängt und „Es versteht sich" endet, müssen wir darauf hinweisen, daß anonyme Zuschriften, namentlich wie die in Frage stehende, nicht berücksichtigt werden.— Die Geschichte mit einem Vorstande, der bei einem Streite ein altes Weib habe wollen entfernen lassen, ist zu uninteressant — transeat! — Die Landbötin muß auf die Zusendung, die abonnirten Gesellschaften betr., wiederholen, daß sie einen Aufsatz, der sich mehr um Persönlichkeiten als um die Sache dreht, nicht in ihr Blatt aufnehmen werde. — Hr. Z. K.! Ihre Frage verstehen wir nicht! Sie müssen sich näher erklären. — Die Geschichte über das Benehmen eines übermüthig stolzen Frauenzimmers eignet sich nicht für die Oeffentlichkeit.— Schönen Gruß Hr. M. N. O., lassen Sie bald etwas Neues hören. — Hr Poëta aus W....., lassen wir Ihr Carmen bei Seite — die Landbötin weiß nicht, was Sie damit wollen, und so könnte es auch vielen andern Lesern damit ergehen. Ihre übrigen Zusendungen werden uns ausserdem stets sehr angenehm seyn. — Hr. J. A. S. Viel Glück zu den heiligen Feiertagen! Andere Leute wünschen bald recht Viel und recht Gutes von Ihnen zu hören!—

9591. (2a) Es wird hiemit die bevorstehende **Versteigerung** Mehrerer Vorräthe der Hofhaltung Ihrer Majestät der Allerhochstseligen Königin Wittwe für folgende Tage amtlich bekannt gemacht, als:

Für Montag den 27 Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr in dem Conditorei-Lokal der kgl. Herzog Max-Burg zu München, } der eingesottenen Früchte diesseitiger Hof-Conditorei.

Für Montag den 27. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr in diesseitiger Hof-Holz-Remise zu Biederstein } 156 Klafter Buchen Wald-Holz, dann einiges Bauholz.

Für Montag den 3. Jänner 1842 Vormittags 9 Uhr anfangend, in dem Hof-Kellerei-Lokal zu Biederstein } die vorhandenen ordinäre Tafel-, dann feine Rhein-, Bordeaux-, St. Peray-, Cote Rotie-, Champagner-, Madera-, Xeres-, Malaga, sowie andere Spanische und Französische Weine. Ferner 1263 Stück leere Bouteillen, 600 Stück leere Selterwasser-Flaschen u. mehrere leere Fässer.

Von Königl. Wirthumlichen Obersthofmeister-Amtswegen.
Völkel, Hof-Oekonomie-Rath.

1021te Ziehung in Regensburg.

☞ Lotto: 84. 61. 41. 20. 34.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 23. Dez.: „Aschenbrödel", Feen-Oper mit Ballet v. Nicolo Isouard.

9528. (2a) Sonnabend den 24. Dezb. (Weihnachtstag):

Viertes und letztes Konzert
der Mitglieder der k. Hofkapelle.

Sinfonie in A dur von Beethoven;
Arie und Quartett von Mozart;
Romanze f. d. Violine von Beethoven.
Klarinett-Konzert von Karl Bärmann.
Ouverture zu Melusine v. Mendelsohn.

Todesfälle in München.

St. Hochw. Hr. Jos. Seb. Fischer, kgl. geistl. Rath u. Officiator an der Hofkirche zu St. Michael, 75 J. Beerd. Donnerstag den 23. Dez. um 3 Uhr, u. Gottesd. Mittwoch den 29. Dezbr. um 10 Uhr bei St. Peter. — Frau Magdal. Spagl, Kammerdienerswittwe, 65 J. Beerdig ist Donnerstag den 22. Dez. um halb 4 Uhr, und Gottesd. Mittwoch den 26 Dezbr. um 9 Uhr bei St. Peter. — Jak. Völker, Hof-Gartenknechts-Wittwe, 78 J. — Sg. Gschwendner, Bäckersgesell von Appersdorf, Ldgts. Abensberg, 77 J. — Hr. Anton Müllauer, b. Schneidermeister, 39 J. — Elis. Wagner, Hof-Zimmerkehrerin, 84 J. — Fr Kath. Bauer, b. Schuhmachersgattin, 34 J. — Jos. Rabinger, Handlungsdiener v. Augsburg, 41 J. — Barb. Hager, Näherin, 67. — Hr. Peter Klämpfl, qu. k Stiftungs-Administrator u. Polizei-Rechnungsführer, 68 J.

Auswärtige Todesfälle.

Zu Como: J. E. Frau Gräfin Rosa Leonardi, geb. Passalacqua, von Novara.

9513. (2b) Sonntag den 2ten Jänner Nachmittags 3 Uhr

General-Versammlung

zum Zwecke der Rechnungsstellung und Ausschußwahl im Gesellschafts-Lokale.

Der Schach-Clubb.

Historischer Verein für Oberbayern.

9532. Der unterfertigte Ausschuß beehrt sich, die Mitglieder des historischen Vereins somit in Kenntniß zu setzen, daß in Folge des Wahlergebnisses den Ausschuß pro 1842 bilden:

Neugewählt:

1.) Domprobst v. Deutinger,
2.) Staatsrath Frhr v. Freyberg,
3.) Professor Dr. v. Hefner,
4.) Rath Her,
5.) Professor Dr. Höfler,
6.) Graf Pocci;

verbleibend (nach §. 4. Tit. V. der Statuten):

7.) Regierungsrath Braunmühl,
8.) Hof- und Staatsbibliothek-Custos Föringer,
9) Kaplan Geiß,
10.) Regierungs-Accessist Frhr. v. Gumppenberg,
11.) Se. Excll. Finanzminister Graf von Seinsheim und
12.) Se. Exc. Staatsrath v. Stichaner.—

Die Bekanntmachung des Tages, an welchem die General-Versammlung zur Vorlesung des Jahres- und Rechenschaftsberichtes pro 1841 stattfindet, wird demnächst erfolgen.

München am 18. Dez. 1841.

Der Ausschuß
des historischen Vereins für Oberbayern.

Bekanntmachung.

9534. Im Exekutionswege werden am
Donnerstage den 30. l. M. Vormittags 9 Uhr
im Rindshofer'schen Wirthshause auf der Ramersdorfer Lüften

2 Pferde,
1 Wagen,
4 Betten und
1 Kommodkasten

gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbiethenden gerichtlich öffentlich versteigert.

Den 13. Dezb. 1841.

Königl Landgericht München.
Kuttner, Landrichter.

9533. In Folge des Inserats in Nr. 150. der bayer. Landbötin vom 16. Dezbr. 1841 mit Nr. 9360. bezeichnet, sieht sich die unterzeichnete kgl. Bau-Inspektion zur Erklärung veranlaßt, daß die von dem ehemaligen Wegmacher Gmeiner angeführten Wurfgitter weder von der unterzeichneten Inspektion einer Prüfung unterstellt wurden, noch auch demselben gestattet wurde, Bestellungen von derlei Gittern an die unterzeichnete Inspektion zu adressiren.

München, am 17. Dez. 1841.

Königl. Bau-Inspektion München I.

9573. Ein Kistchen im Werthe von 10 fl. mit der Adresse: „Hrn. Jakob Schüllinger, Rechtspraktikant in Nürnberg", ist im Stellwagen von Landshut nach Freysing liegen geblieben. Der Eigenthümer kann es in der Türkenstrasse Nr. 60. bei Lohnkutscher Mich. Zechmeister abholen.

Gant-Proclama.

9152. (3b) Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht Regensburg
hat in dem Schuldenwesen des Weinwirths Georg Christoph Aberel von Regensburg die Eröffnung des Universal-Konkurses beschlossen.

Es werden sofort die gesetzlichen Ediktstage ausgeschrieben, und zwar

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren Nachweisung
Montag den 17. Jäner 1842,
II. zur Anbringung der Einreden
Mittwoch den 16. Febr.,
III. zur Schlußverhandlung
Donnerstag den 17. März,

und zwar:

a) für die Replik bis inclus. Donnerstag den 31. März,
b) für die Duplik bis inclus. Donnerstag den 14. April.

Sämmtliche Gläubiger des Georg Christoph Aberel werden zu diesen Ediktstagen jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Bedrohen vorgeladen, daß das Wegbleiben am ersten Ediktstage den Ausschluß der Forderung aus der gegenwärtigen Gantmasse, und das Wegbleiben an den übrigen Ediktstagen den Ausschluß mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge haben wird.

Da außer dem bereits bestellten Massa-Curator und dem von den bekannten Gläubigern gewählten kreditorschaftlichen Ausschusse nach Lage der Akten auch ein kreditorschaftlicher Commun-Anwalt erforderlich ist, so haben sich die Gläubiger über die Wahl desselben an dem ersten Ediktstage zu vereinigen.

Zugleich wird in Rücksicht auf §. 32. des Prioritäts-Gesetzes vom 1. Juni 1822 hiemit bekannt gemacht, daß ohne Einrechnung einzelner Gläubiger, welche ihre Forderungen bisher nur allgemein, und nicht in bestimmten Summen angegeben haben, die angemeldeten Forderungen 98,183 fl 42 kr. betragen, welchen ein Aktivstand von beiläufig 21,000 fl. gegenübersteht.

Zu diesem Aktivstande gehören:

1. das Haus lit. D. Nr. 124. mit radizirter Weinwirths-Gerechtsame, am 3. Mai l. J. gerichtlich geschätzt auf 7500 fl.;
2. das Weinlager im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 12,662 fl.,
3. mehrere Gewerbs-Utensilien, als: Fässer, Bouteillen ꝛc. ꝛc.

Zur Versteigerung dieser Bestandtheile der Masse wird hiemit auf
Montag den 14. Februar 1842
Vormittags von 9—12 Uhr
Termin anberaumt, zu welchem Kaufsliebhaber mit dem Anhange geladen werden, daß man das Haus mit der Gerechtsame gesondert vom Weinlager und den Utensilien aufwerfen, und daß sich der Zuschlag nach §. 64. und 69. des Hypotheken-Gesetzes und beziehungsweise §§. 98. u. 99. des Gesetzes vom 17. Nov. 1837 richten wird.

Das Haus ist vierstöckig, hat einen geschärten, mit Ziegeln eingedeckten Dachstuhl, und enthält ausser mehreren Flezen 6 Zimmer, 6 Kammern, 2 Gewölbe, 2 Böden, 1 Küche, 1 Keller, 1 Holzlege und 1 Düngerstätte.

Ausser den gewöhnlichen Steuern haftet auf dieser Realität nur eine jährl. Gattergilt von 1 fl. 25 kr. ohl. zur St. Wolfangi-Bruderschaft dahier.

Das über das Weinlager und die Gewerbs-Utensilien errichtete Inventar kann in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Schließlich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, hiemit aufgefordert, dasselbe bei Vermeidung doppelten Ersatzes unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Regensburg am 26. Nov. 1841.

Höhl, Director.

Steinbeck.

Bekanntmachung.

9550. In der Verlassenschaftssache der dahier verlebten kgl Rentbeamtenswittwe, Anna Edlen v. Stubenrauch, sollen die zur Masse gehörigen Gegenstände, bestehend in Meubels, Betten, Bett- u. Leibwäsche, Kleidungsstücken und verschiedenen Pretiosen in Gold und Silber, nach dem Antrage der Erbsinteressenten dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt werden.

Versteigerungstermin ist von dem unterfertigten zur Auseinandersetzung dieser Verlassenschaft committirten Gerichte auf
Montag den 27. l. Monats
Früh 9 Uhr
und die folgenden Tage angesetzt worden, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag nur gegen baare Bezahlung erfolgt.

Altötting den 17. Dezbr. 1841.

Königl. Landgericht Altötting.
Mayder, Landrichter

9440. (2b) **Bekanntmachung.**
Montag den 3. Jänner 1842
Vormittags 10 Uhr
werden im Gasthause des Martin Pfeifer in Oberaummergau aus dem Revier Ettal 4935 Stück Floß- und Schnittholzer von verschiedener Länge und vorzüglicher Qualität, dann 59½ Klafter Schindelholz öffentlich versteigert.

Schongau den 16. Dezbr. 1842.

Königl. Forstamt Schongau.
Thoma, k. Forstmeister.

Dienst-Gesuch.

9535. Ein Forstmann u. Jäger sucht bei einer Herrschaft auf einem Gute in der Gegend von Ober- oder Niederbayern einen Dienst. Das Nähere unter frankirten Briefen. Adresse A. D. in Starnberg.

9542. (2a) Man wünscht einen gut moralisch erzogenen Knaben von 13 Jahren als Lehrling in eine Handlung unterzubringen. Das Uebr. Luisenstr. Nr. 511.

Bekanntmachung.
Den abwesenden Joseph Bachmaier von Oberwendling.
9448. Der ledige Bauernsohn Joseph Bachmaier von Oberwendling (auch Bachbauer genannt) wird bei dem unterfertigten Gerichte vermißt, ohne daß bisher von seinem Leben, Aufenthalt oder dessen allenfallsiger Verheirathung eine Nachricht erhielt worden konnte.

Auf Anbringen seines Erben wird nun Joseph Bachmaier, resp. Bachbauer, oder dessen allenfallige Nachkommenschaft oder wer sonst Ansprüche an selben zu machen hat, hiemit aufgefordert, binnen

6 Monaten

um so zuverlässiger hierorts zu melden und allenfallige Ansprüche geltend zu machen, als sie auffersten im Hinblick auf Cod. civ. P. I. sect. I. §. 39. Nr. 6. Zeitzeh Bachmaier (Bachbauer) für todt erklärt, und selbe in zweihundert wirklig Gulden baarem Vermögen gegen Caution an selbe nächste Verwandte ausgehändigt werden würde.

Eggenfelden am 10. Dez. 1841.
Königl. Landgericht Eggenfelden.
Dr. Reisinger, Landrichter.

Empfehlung.

9389. (3) Die ergebenst Unterzeichnete beehrt sich, einen hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum

ihr bewerkstehendes Weihnachten

ihre wohlassortirte Niederlage, mit Spitzen für Erwachsene als für Knaben jeden Alters, verbunden, von den neuesten Façons, Tüllene Kleider- und Mützenspitzen nach den neuesten Fasson-Schmuck gefälligst

Einkauf Mützen-Cravatten,

so wie die wohl assortirteste Lager von allen zur Bekleidung gehörigst Artikeln, als die verschiedenen Gattungen von Glacé-, Mittinke- und Seyden-Handschuhe, gegerbte und von Hundsleder, englische gefertigte Hosenträger, gestickte Arrmspitzbänder, Stickereien, Kragen-Roschen, Manschetten für Herren und Damen, stets neuen angekommen Regenschirmen und Zuschneidung der neuesten Bedienung und

äußerst billiger Preise

auffe angelegentlichste zu empfehlen.
München im Dezbr. 1841.

M. Kneidl, Cravatten-Fabrikant,
G. Meisinger, Stückermeister,
Kaufingerstraße Nr. 10.

9340. Der Unterzeichnete empfiehlt sich im Defatiren, Appretiren, so wie auch im Reinigen der Herren- und Damenkleider, Shawls, Seidenstoffen u. dgl. und verspricht die promptigste u. sicherste Bedienung.

Joh. Siegwendner,
Kleiderreiniger, Appreteur u. Defateur,
Dienerstraße Nr. 8 ab. 2 St.

9345. (3) Ein Christgeschenk ist sehr ohne Chocken billig zu verkaufen. D. Web.

Versteigerung.

9379. Montag, den 27. Dez. d. J. Vormittag um 9—12 Uhr, wird Endesunterzeichneter in der Barrer-Straße Nr. 25 im Hofe des ein Theil der Brennschaffel des verstorbenen Pro. Christian Wagner's gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern, als:

Ein sehr guter Frauenzimmer Tuhn, ein Mannsüberrock, Pelzen, ein guter Tuchrock, ein Frack, eine und eine halbe Bettstatt, Kasten, Kommoden, mehrere Tischer, Sessel, Kommodetten, Tische, Bettladen und noch mehr andere nützliche Gegenstände.

Wozu Kaufslustige höflichst einladet

Joh. Mayr,
verpflichteter Kreis- und Stadtgerichts-Schätzmann.

9400. (2) In den herannahenden Weihnachtsfeyertagen bin Unterzeichneter der Gesellschaft gute, billige und reinschmeckende

Weihnachts-Lebkuchen,

welche durch alle Sorten ihrer Güte gemacht sehr billig, und einen vorzüglich guten Geschmack besitzen, bestens zu empfehlen, und wie auch die ganz geringste Sinnere feiner Confitüre, als Mandeln, Nußmasten in der beliebte Kaffee-Liqueur pr. Maas à 48 kr., dann mineralisirte Essenzen, als Pomeranzen-, Citronen-, Anis-, Kümmel- und Rosen-Essenzen à 12 kr. pr. Maas à 24 kr.; Wermuth-Spiritus und Wermuthessenz nach der neuesten Pariser-Methode, Vanille-Chocolade à 1 fl. 12 kr., in der Parisch-Essig die 1 Pfund-Krüge à 1 fl. 24 kr. Unter- und Oberösterreicher-Kernöle kann ich auch eine feine Sorte Jung-Kaffee à 1 fl. 24 kr., dann ein Gute Sorte à 1 fl. 40 kr. verkaufen, mehr, als zu diesen kommt, abgeben. Bestens empfehlend, bitte um zahlreiche Abnahme und empfehle mich

Anton Biel,
Pfisterer, Bier- und Essig-Brauer in Garten.

9328. Dillinger'sche Bier-Niederlage, gang complet, Zinn, Hahnenkamp gehörend, wird ganz billig, um gewissen Art ein Wechselbrief oder Anweisgerschrift einem Titl. Herrn Bierbrauer, Partikuler rc. von Herrn Conner Hönniger, Herzogspitalgasse Nr. 1. zu haben. Schriftliche Anfragen werden portofrei erbeten.

9335. Ein gebildetes Frauenzimmer, welches sowohl im Hausleben, wie in allen Handarbeiten recht bewandert ist, sucht als Hausbedienstete hier oder auf dem Lande ein neues angemessenes Plaz. D. Verl.

9389. Une demoiselle de la Suisse française, tout nouvellement arrivée, désireroit se placer en qualité de gouvernante.

9337. (3) Unterzeichnete, welche das ganze Interessement des Kramladen-Artikeln in der Stadt Dingolfing zum Verkaufe anbietet, ladet hiezu in der ordinären Kirche und Debemmin-Gebäuden der ersten Bedürfnisse mehr Schnittwaar, Tuch- und Leinwand, einen Commerzrath, bei dem ein Wohnhaus und ein 3 Tagwerk großen Baumgarten sich befindet, der vorhandig die gut erhaltenen Gebäude, Wohnhaus und den nöthigen Wirthschaft, ferner in 29 Tagwerk 2½ und Baumgarten, 12 Tagwerk Aderfeld und 54 Tgw. schlagbaren Holzes, Bemerkt wird, daß das Wohnhaus und Gebäude auch ein gutes Hausbrot verspricht und vom Umweg liegt direkt an.

Kaufsliebhaber wollen sich unterfertigten Briefen wenden an

Maria Rudl,
Bierbrauerswittwe.

Druck und Verlag
von
Joseph Lindauer
sen. Formschneider und Buchdrucker in München.

9187. (3) Unterzeichnete, welche das ganze Interessement des Kramladen-Artikeln in der Stadt Dingolfing zum Verkaufe anbietet, ladet hiezu in der ordinären Kirche und Debemmin-Gebäuden der ersten Bedürfnisse mehr Schnittwaar, Tuch- und Leinwand, einen Commerzrath, bei dem ein Wohnhaus und ein 3 Tagwerk großen Baumgarten sich befindet, der vorhandig die gut erhaltenen Gebäude, Wohnhaus und den nöthigen Wirthschaft, ferner in 29 Tagwerk 2½ und Baumgarten, 12 Tagwerk Aderfeld und 54 Tgw. schlagbaren Holzes, Bemerkt wird, daß das Wohnhaus und Gebäude auch ein gutes Hausbrot verspricht und vom Umweg liegt direkt an.

Kaufsliebhaber wollen sich unterfertigten Briefen wenden an

Maria Rudl,
Bierbrauerswittwe.

Druck und Verlag
von
Joseph Lindauer
sen. Formschneider und Buchdrucker in München.

Boyer Lebrun

hat fortwährend das Pfund zu 48 kr. zu haben bei

Jos. Karl,
Kaufleher am Anfang Nr. 11.

9345. (3) Ein gut erhaltenes Clavier (um 140 fl.) steht, werden sich erst am einzigen Dezember 2500 fl. auszuborgen gegen 5pCt. D. Web.

Dienst-Gesuch.

9346. Eine in Mitte der 30 Jahren, katholischer Religion, der 30 Jahre in einem bürgerl. Handelsgewölbe gedient, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, auch die Diese Dienstgenossen. Allenfalls arbeiten hat, wünscht wieder dergleichen Dienst anderen, für ein ruhiges Dienst, wenn möglich ein Gewölbsdienst einzutreten. D. Web.

9344. Der Unterzeichnete zu Pfr. 100 Jahres-Pr. 9500, u. dazu Tuchmeister ist in Hochstift und auf die Weihnachtsfeiertage bestens zu verdienen, und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht wieder dergleichen Dienst anderen. Die Adresse ist zu machen: **Johann Kreuz**, Kgl. Pfr. Kirchenmeister, wohnt in der Vorstadt Au Nr. 486, im grauen Hochhaus.

9347. (3) In einer kgl. Landgerichts-Apotheke von Schwaben a. Neuburg kann ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mensch sogleich in die Lehre treten.

9378. Es wird ein gerades Haus mit Stallung a. Stadt, dann 1 Tagw. Baumgarten, 3 Tagw. Aindvieh-Wiesen, und 10 Tagw. schwerlicher eine Viertelstunde von München, gegen Caution in Pacht gesucht. D. Web.

9315. In der Ernährungsgasse Nr. 6. ist für einen Handwerkern ein schönes Zimmer zu haben. Zu erfragen über 1 Stiege.

9396. Ein noch neu schöner Kinderwagerl wird verkauft. Auch wird dasselbst ein halber Logen-Platz gesucht. D. Web.

Gewölbe-Veränderung.

9549. (3a) Unterzeichnete, welche während der Münchner Dulten im Hause des Herrn Moritz Maendl am Promenade-Platz, gegenüber des Herrn M. Pflaum, bisher ihr Verkaufs-Local hatten, beziehen von jetzt an und mit der bevorstehenden Heiligdreikönigs-Dult das früher innegehabte Verkaufs-Gewölbe im Museum-Gebäude in der Promenadestrasse neben Hrn. L. Gerber aus Augsburg, gegenüber Herrn L. J. Lebling; und empfehlen zugleich ihr gut assortirtes Waaren-Lager Ihren verehrlichen Geschäfts-Freunden aufs beste und ergebenste.

J. G. Leuze & Söhne in Altötting.

9590. (2a) Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt

das Lager optischer Instrumente des M. Wörle im Bazar

sein Assortiment

1) einfacher Theaterperspektive von 5 fl. bis 16 fl.
2) doppelter Theaterperspektive von 12 fl. bis 36 fl.
3) alle Gattungen von Brillengestellen, besonders sehr schöne extrafeine englische Stahlbrillengefäße,
4) eine Auswahl einfacher und eleganter Loupen und Lorgnetten,
5) vorzügliche concave und convere Brillengläser von allen Nummern.

9531. **Leihbibliotheks-Anzeige.**

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß so eben

die 6te Fortsetzung unsers deutschen Leihbibliothek-Kataloges, Preis 6 kr., und la VIme Continuation du Catalogue des livres français, Prix 3 kr.

erschienen sind.

Wir haben uns bemüht, den Wünschen des geehrten Lese-Publikums entsprechend, auch in diesem Jahre unsere Bibliothek durch Anschaffung alles während dieses Zeitraums erschienenen Vorzüglichen der deutschen und französischen belletristischen Literatur möglichst zu vervollkommnen, und empfehlen deßhalb dieses Institut unter Zusicherung der promptesten Bedienung zu fernerer geneigter Benutzung.

Jos. Lindauer'sche Leihbibliothek in München,
Kaufingerstraße Nro. 26. Parterre.

Der hochwürdigen Geistlichkeit empfehle ich mich zur promptesten Besorgung sämmtlicher katholischen Zeitschriften für 1842, besonders folgender:

Fr. v. Besnard, Repertorium für kathol. Leben, Wirken und Wissen. II. Jahrg. 52 Bogen. 4 fl. 30 kr.

Würzburger Religions- und Kirchenfreund und Kirchenkorrespondent. 15ter Jahrgang. 12 Hefte. 9 fl.

Philothea, Sonntagsblatt für religiöse Belehrung ꝛc. 6ter Jahrg. 52 Bogen. 3 fl.

Katholische Stimmen, Archiv des Interessantesten aus dem kirchl. Leben und der Literatur. 4ter Jahrgang. 12 Hefte. 4 fl.

Sion, eine Stimme in der Kirche für unsere Zeit. 11ter Jahrg. 24 Lefer.

Jos. A. Finsterlin
9587. in München.

9433. Eine Quartiermeisters-Uniform nebst Hut ist zu verkaufen. D. Uebr.

Geprüfte nervenstärkende

China - Extract - Pomade

das Vorzüglichste zur Beförderung des Haarwuchses in Töpfen zu 36 und 18 kr.

Erdbeeren - Pomade

in Töpfen zu 24 und 12 kr.

Bittere Mandel - Seife

zur Verschönerung und zum Weichmachen der Haut, das Stück 12 und 24 kr., ohne Ecken 36 kr.

Bei

J. Kron,
k. Hofparfumeur, Theatinerstrasse Nr. 20.
9581.

9582. Unterzeichnete Handlung empfiehlt frisch erhaltene Lebkuchen aus der Fabrik des Hrn. G. M. Reinhard in Nürnberg, zur gefälligen Abnahme ergebenst.

Joh. Nep. Eckert,
Prannerstraße Nr. 13.

9577. Es wird ein lediger oder verheuratheter Hausmeister gesucht, der eine baare Caution von 5 bis 600 fl. stellen kann. D. U.

9576. Ein geprüfter Rechtspraktikant sucht bei einem k. Landgerichte oder bei einem k. Advokaten Unterkunft. D. Uebr.

9572. Die Anstalt gibt pro 1841|42 die Lieferung von 3000 Stück Besen dem Wenigstnehmenden vorbehaltlich höchster Regierungs-Genehmigung hin. Innerhalb 14 Tagen a dato sind die Anbote unter Mustervorlage zu machen.

Kaisheim den 18. Dezbr. 1841.

Königl. Polizei-Commissariat.
Hamm, Polizei-Commissär.

9539. Eine in bestem Betriebe bestehende reale Gürtlergerechtsame bei einer Kreis-Hauptstadt ist mit allem Werkzeug aus freier Hand zu verkaufen, und kann sogleich angetreten werden. Das Nähere ist zu erfragen im Thal Petri Nr. 57.

9570 Eine Hausmago von 20 bis 30 Jahren, die gut nähen, waschen und bügeln kann, und sich allen sonstigen Hausarbeiten unterzieht, auch über gute Aufführung und Betragen Zeugnisse besitzt, wird gegen anständiges Honorar gesucht. D. Uebr.

9540. (3a) Man warnt hiemit Jedermann, meinem Vetter Philipp Graf, Sattlergesell, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für ihn durchaus keine Zahlung mehr leiste.

Bonifaz Graf,
Pfarrer in Rott, am Inn.

9548. Der Sattlerssohn Michael Wirschhauser, Schneidergesell von Weihmichl bei Landshut, wird hiemit aufgefordert, seinen dermaligen Aufenthaltsort seinen Eltern bekannt zu geben, oder sich wegen dringenden Familien-Angelegenheiten nach Hause zu begeben.

9530. (2a) In Mitte der Stadt in äußerst frequenter Strasse ist ein kleines, im besten Stande befindliches Haus, mit laufendem und fließendem Wasser, welches sich gut rentirt, für 7500 fl. zu verkaufen. D. U.

9537. (2a) Mehrere Bauplätze sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

9461. (3b) Mitleser zu mehreren Zeitungen werden gesucht. D. Uebr.

9552. (2a) Bei **J. T. Schildhauer**, in München, am Schrannenplatz Nro. 12. ist zu haben: Arak zu 1 fl., 1 fl. 6 kr., 1 fl. 9 kr., Perlthee 6 kr., Lemoni 3 kr., Reis 12 kr.; ferner: Zucker, Kaffee, Gewürze, Früchte, Oele, Häringe, Rauch- und Schnupftabacke, und besonders Schnittwaaren zu den billigsten Preisen.

9583. **Stahlfedern-Kästchen** mit 18 verschiedenen Sorten englischer Stahlfedern, 2 Federhaltern, Preis-Verzeichniß und Gebrauchs-Anweisung, sind à 54 kr. zu haben bei **Jos. A. Finsterlin**, Salvatorstraße, und Hofbuchbinder **Fuchs** auf dem Schrannenplatz.

Dadurch hofft man der Ablieferung von Karten-Stahlfedern, die möglicher Weise der Hand des Käufers durchaus nicht entsprechen, zu begegnen, und jeder Stahlfedern-Freund kann sich alsdann leicht die Sorte wählen, die seiner Hand am angenehmsten ist.

9586. (4a) Bei **Georg Franz** in München ist erschienen:

Die Gottesdienste und Kirchenfeierlichkeiten in München und deren Umgegend im Jahre 1842.

in chronolog. Ordnung nebst einem Verzeichniß der hochwürdigen Geistlichkeit und einer Uebersicht der Stolgebühren bei Taufen, Trauungen und Leichen. 12. 8½ Bogen. broschirt 18 kr.

In allen Buchhandlungen zu haben.

9588. (3a) Bei den HH. Mey u. Widmeyer, G. Franz und M. Hochwind liegt zum Verkaufe bereit eine

Sammlung auserlesener Gebirgs-Lieder,

herausgegeben, und Sr. K. H. Hrn. Herzog Maximilian in Bayern, in tiefster Ehrfurcht gewidmet von

Ulrich Halbreiter.

9506. Ein Geldbeutel mit etwas Geld wurde vergangenen Freitag gefunden. D. U.

9597. Es ist eine sehr gut erhaltene Violin zu verkaufen. Das Uebr.

9598. Leere Weinfässer von 1 bis zu 18 Eimer sind zu verkaufen beim Bierwirth Zauker in der Dachauerstraße nächst dem Schlagbaume.

9594. Rindermarkt Nro. 14, Sonnenseite, sind 2 mit allen Bequemlichkeiten versehene geräumige Wohnungen, wozu auf Verlangen Stallung und Heuboden abgegeben werden können, auf kommendes Ziel Georgi zu verstiften.

9595. 600 fl. werden dahier auf erste Hypothek verliehen ohne Unterhändler. D. U.

9592. (2a) **Bekanntmachung.**

(Die Auslösung der Pfänder betreff.)

Die Besitzer der in den Monaten Nov. und Dez. 1840 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 74641 — 87840 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 14. Januar 1842 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 17. Januar 1842 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

K. Priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Steamayer, Inhaber.

9527. Bei **Carl Hoffmann** in Stuttgart ist so eben erschienen und in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München zu haben:

Neues

englisch-deutsches u. deutsch-englisches

Wörterbuch

von

Chr. Fr. Grieb.

Ersten, englisch-deutschen, Bandes Erste Abtheilung.

Enthaltend: Bogen 1 bis 20, oder Seite 1 bis 320, A bis Expression.

Subscriptions-Preis 3 fl.

Subscr.-Preis des in drei Lieferungen erscheinenden englisch-deutschen Bandes 9 fl.

Das hier angekündigte Sprachwerk — ein Resultat mehrjähriger Forschungen — soll für die englisch-deutsche Literatur, Kunst und Wissenschaft das werden, was Schneider und Passow für die griechische sind. Daher hat denn auch der Verfasser nicht nur auf möglichste Vollständigkeit, sondern auch auf eine zweckmäßige Anordnung des Ganzen die Sorgfalt verwendet, die bei einem solchen Werke unerläßlich ist. Der erste Band gibt mehr als 25,000 neue Wörter, größtentheils aus dem Gebiete der Wissenschaften, Künste, des Handels, Seewesens ꝛc. und eine wirklich zahllose Menge neuer Bedeutungen und Idiotismen, die in keinem bis jetzt erschienenen englisch-deutschen Wörterbuche zu finden sind. — Auch in Beziehung auf Orthoepie leistet das Werk, durch die den englischen Wörtern beigefügte bezifferte Aussprache, so wie durch die tabellarische Uebersicht der von den besten und neuesten englischen Orthoepisten verschieden ausgesprochenen Wörter, wobei nahe an 1000 Stammwörter, was noch kein, sowohl in England als im Auslande bis jetzt erschienenes spezielles Werk geleistet hat.

Die zweite Lieferung erscheint in 3 Wochen, der Schluß noch vor der nächsten Ostermesse.

9541. Auf erste Hypothek liegen 1000 fl. zum Ausleihen bereit. D. Uebr.

Lokal-Veränderung und Empfehlung.

9593. Da Unterzeichneter in der Kaufingerstraße Nro. 27 neben dem goldenen Kreuz, gegenüber der Porzellanmanufaktur einen neuen Laden bezogen hat, so empfehle ich mich auf die Weihnachtsfeiertage mit einer sehr schönen Auswahl von allen Gattungen von Filz- und Seidenhüten, und glaube eine sehr schöne Sorte von Filzhüten zu 3 fl. 30 kr., kurzhärige wasserdichte Seidenhüte zu 2 fl. 42 kr. empfehlen zu können. Für das mir eine Reihe von Jahren geschenkte Zutrauen dankend, empfehle ich mich zur geneigten Abnahme.

Martin Binder, Hutfabrikant

9520. Unterzeichneter zeigt hiemit ergeb. an, daß zu Weihnachts-Geschenken für Knaben eine schöne Auswahl von ausgestopften Pferden mit Sattel und Reitzeug billig zu haben ist bei

Anton Holzer, b. Riemermeister, Schäfflergasse Nro. 10.

9581. (2a) Endesunterzeichneter empfiehlt sein feinst rassinirtes, rauh und geruchloses Lampenöl zu möglichst billigem Preis.

Joseph Seitz, Oelfabrikant, Sporrergasse Nr. 2 nächst der Frauenkirche.

9600. Wegen Abreise ist eine Ohme guter rother Wein, à 26 kr. die Maaß, zu verkaufen; wird auch in ¼ Eimer abgegeb. ꝛc.

9585. 600 fl. sind auf sichere Post auszuleihen, jedoch ohne Unterhändler. D. U.

Wohlthätige Gaben.

Den 20. Dezbr.: Zum Christgeschenk, für eine wahrhaft arme Familie. „Sollen beten" M. H. 2 fl.
— Für ein recht Armes zum Christkindl. „Soll beten" 1 fl. 20 kr.
Den 22.: Für Arme von N. N. 30 kr.
— „Den Aermsten, damit auch sie sich der Ankunft unsers Heilandes freuen" 2 fl.

Augsburger-Börse.

vom 20. December 1841.

	Geld.	Brief.
Königl Bayer'sche Obligat. à 3½ pCt prompt	102¼	102
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	—	172
Bank-Actien	—	678
K. K. Oesterreich'sche Lott.-Anlehen v. 1834 ppt.	—	140
„ „ v. 1839 „	111	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt	108	107½
detto à 4 pCt. ppt.	100½	100
detto à 3 pCt. ppt.	77	76
Bank-Actien ppt. div. u. Sem.	—	1620
Großh.-Darmst Loose ppt.	63	62
K. Poln. Loose à fl 300 ppt.	112	—
„ „ „ à fl. 500 ppt.	117½	—
Ludwigs-Canal	75	74½
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	—	75
Augsb.-Münchener Oblig.	100¼	100

Mit einer Beilage.

Neuestes und wohlfeilstes Kochbuch.

9529. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Die Köchin ohne Fehl und Tadel,

oder

gänzlich zuverläßige Kunst, ohne alle andere Anleitung treffliche, gesunde und schmackhafte Hausmannskost nebst feinen Gerichten und Backwerken bereiten zu lernen.

Das neueste und unentbehrlichste, auf vieljährige Erfahrungen begründete

Kochbuch,

welches zugleich auf jede Jahreszeit eingerichtete General-Speisezettel für Gesunde und Kranke, dann die Tranchirkunst enthält.

Vorzüglich den Frauen und Töchtern des deutschen Bürgerstandes

gewidmet von

Rosamunda.

3te, sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Sauber gebunden. Preis nur **40 kr.**

9530. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer, Lentner, Palm** und die übrigen in München, **Krüll** in Landshut, **Wölfle** in Freysing, **Kösel** in Kempten, **Puchet** in Passau, **Prechter** in Neuburg) zu beziehen:

Wild, (gen. Ferus), J., Predigten auf alle Sonn- u. Festtage des kathol. Kirchenjahrs, gehalten im Erzdomstifte Mainz i. d. J. 1528 — 54. Herausg. von Pfr. M. **Jocham.** Ir Jahrg. 1—4te Abtheil. 8. à 54 kr.

Vorstehende 4 Abtheil., welche einen vollständigen Jahrg. ausmachen, wurden vom hochw. Ordinariate Augsburg wie nachfolgend approbirt: „Da in den Predigten ꝛc. alle dogmat. Ausdrücke nach den Beschl. des Tridentinums scharf bestimmt wurden, dieselben durchweg von der Salbung und dem Geiste des katholischen Christenthums durchdrungen sind, so ertheilen wir zur Drucklegung derselben nicht nur unsere Bewilligung, sondern empfehlen sie jungen Predigern als vorbereitende Lectüre zur Fertigung einer Predigt nachdrucksamst." — Diesem fügen wir nur noch bei, was Sixtus Senensis (Vers. der bibl sancta sagt: „Wild war ein Mann, ruhmlich bewandert in den h. Schriften, mit ausgezeichneter Rednergabe begabt, ein Prediger des Evangeliums, wie die kathol. Kirche Teutschlands zu jener Zeit keinen hatte." — Und Richard Simon (Vers. der histoire critique): „Wild war ein Prediger voll Weisheit, vollkommen frei und ohne alle Selbstsucht." —

9235. (3b) Der Unterzeichnete macht seine ergebenste Anzeige, daß er den Laden im Schrammergäßchen Nr. 5. bezogen habe, und ist für die kommenden Weihnachts-Feiertage mit einer schönen Auswahl von Cravatten u. Schlipps versehen, verspricht wie immer die möglichst billigsten Preise und empfiehlt sich zur gütigen Abnahme.

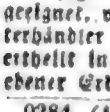
Alois Geigee, Cravattenmacher.

Mühl- u. Landguts-Verkauf.

8979. (4b) Zunächst der Residenzstadt München wird ein sehr schönes Mühlanwesen, zur Anlage jeder großartigen Fabrike geeignet, verkauft, Unterhändler aber werden Unterhändler nicht angenommen. Auskunft ertheilt in der Sonnenstraße Nro. 26. zu ebener Erde die Hauseigenthümerin

---

9284. (4c) Fünf gut erhaltene Woll-Decken sind um den billigen Preis pr. Stück zu 3 fl. 30 kr. zu verkaufen. D. Uebr.



9310. (3b) In einer gewerbsamen Stadt Oberbayerns ist eine im besten Betriebe stehende Bäckerei mit einem auf dem vortheilhaftesten gelegenen Hause zu verkaufen. D. U.

Zur Bayerischen Landbötin Nr. 153.

Kalender

für das Jahr 1842,

welche bei **Georg Franz** in München erschienen sind. 9411.(3c)

Münchener Schreib-Kalender und Geschäftstaschenbuch.

12 Bogen in Taschenformat; — enthaltend:

Tabellirtes Papier für jeden Tag im Jahre. Die Genealogie des königlichen Hauses, die Sonnen- und Mondfinsternisse, den Mondcyclus, die unbeweglichen Feste, Erklärung der Kalenderzeichen, Dauer des längsten Tages unter verschiedener Breite, den jüdischen Kalender und jüdische Chronik, Zeitrechnung der Griechen, Türken und der französischen Republik, München-Augsburger-Eisenbahn, Bayer. Hypotheken- und Wechselbank, Dampfschifffahrt auf der Donau und dem Bodensee mit Taxen, Verzeichniß sämmtl. Truppenabtheilungen der k. bayer. Armee, ihre Benennungen, Uniformen ꝛc., Regulirung der Uhren, Resolvirungs- und Zinstabellen, Stellwagen, Boten, Fiaker ꝛc. ꝛc.

Preis (ungeb.) roh auf ord. Papier — fl. 30 kr.
„ „ Velinpap. — „ 40 „
„ Rück u. Eck in Leder gebund. — „ 42 „
„ in Sarsinet gebund., Velinp. 1 „ 12 „
„ „ Maroquin „ „ 1 „ 48 „
„ „ „ „ mit franz. Vergoldung 2 „ 24 „
„ feinste Sorte in französ. Vergoldung mit fein linirt. Postpap. durchschossen, Pergamenttafeln ꝛc. 3 „ — „

Die letztern Sorten eignen sich besonders zu schönen Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken.

Derselbe, Ausgabe für Polizeibeamte.

Enthält außer dem obenstehenden Inhalte noch Geschäfts-Notizen für Polizei-Beamte.

in 16. 13 Bogen. gut gebunden Rück in Leinwand 54 kr.

Münchener Taschen-Kalender für Katholiken und Protestanten, nebst dem jüdischen Kalender.

Mit einem Anhange ernster und scherzh. Gedichte, Charaden, Resolvirungstabellen ꝛc. klein Format.

Preis ungebunden — fl. 8 kr.
„ ordin. gebunden in Futteral — „ 20 „
„ in Satinee geb. mit schwarzen Abbild. Theatercostüme aus der Oper Anglicaner u. Puritaner — „ 40 „
„ in Saffian gebunden mit Spiegel u. colorirten Theatercostümen aus derselben Oper 1 fl. — kr.
„ feinste Ausgabe mit Spiegel, Schließe u. col. Abbild. 1 „ 30 „

Münchener Wand-Kalender für Katholiken und Protestanten, nebst dem jüdischen Kalender.

Mit sechs schönen Vignetten der St. Michaelskirche, des Hof- und National-Theaters, der St. Cajetans-Hofkirche, des Karlsthores, der Synagoge und des Angerthores. gr. 4.

Preis roh auf geleimt. Papier 15 kr.
„ auf Pappe gezogen 20 „
„ „ „ mit colorirten Vignetten 30 „

9393. (3b) **500** fl. werden gegen gerichtliche Versicherung und jährliche Abzahlung von 120 fl. aufzunehmen gesucht. ꝛc.

9368. (3c) Bei Unterzeichnetem wird eine Parthie Hirschkrauseln oder Hirschzähne, so wie Gewerff größerer Raubvögel zu kaufen gesucht.

J. B. Bollermann,
Herzogspitalgasse Nr. 11.

Jugendschriften
in der Manier vom Verfasser der Ostereier.

9521. In der v. Jenisch u. Stage'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen, und in München in der **J. J. Lentner**'schen zu haben:

Die Engels-Stimme am Trauungsvorabende, oder: Mariens Brautkrone. Mit Stahlstich. 8. Velinpap. geh. 12 gr. oder 48 kr.

Neue Erzählungen für die Jugend, vom Verfasser des Glockenbuben. Mit Stahlstich. 8. Velinpap. geh. 12 gr. od. 48 kr.

L' Enfant trouvé de Grenade. Conte moral. Avec Gravure. 8. br. 14 gr. oder 54 kr.

Der Findling von Granada, oder: Die Vorsehung wacht. Eine Erzählung für die erwachsene Jugend. Mit Stahlst. 8. geh. 14 gr. oder 54 kr.

Die Kinder der Wittwe, oder: Der Herr hilft auch den schuldlos Leidenden und demüthiget die Sünder bis zur Erde. Mit 1 Stahlstich. Zweite Auflage. 8. geh. 10 gr. od. 42 kr.

Die Orgel von St. Paul, oder: Das Blindeninstitut. Mit 1 Stahlstich. 8. geh. 12 gr. oder 48 kr.

Die Perle von Genua, oder: Kindlicher Liebe Treue und Lohn. Mit 1 Stahlstich. 8. geh. 14 gr. oder 54 kr.

Die Waisen aus Neapel, oder: Fürchtet euch nicht — ich bin mit euch. Mit 1 Stahlstich. Zweite Auflage. 8. geh. 14 gr. oder 54 kr.

Die drei Wandergesellen, oder: Wer auf Gott vertraut, hat wohl gebaut. Mit 1 Stahlstich. 8. geh. 8 gr. oder 30 kr.

Unterhaltungen aus der Naturgeschichte für Knaben und Mädchen. Mit 48 colorirten Kupfern. 8. Velinp. geh. 21 gr. oder 1 fl. 30 kr.

Die Jungfrau, ihre Bildung und ihr Beruf. Vom Verfasser der Stunden der Andacht. 8. 18 gr. od. 1 fl. 12 kr.

☞ Eltern und Erzieher können ihren Kindern keine Geschenke zu bevorstehenden Weihnachten machen, die denselben angenehmer und nützlicher wären, als diese streng moralisch-religiösen, auch äußerlich prachtvoll ausgestatteten Jugendschriften.

9550. Für einen schlanken Herrn ist ein schöner Baldor und sonstige Kleidungsstücke zu verkaufen. D. Uebr.

9560. An der Dachauerstraße ist eine kleine Logie billig sogleich oder auf Georgi zu beziehen. Das Uebr.

9565. (2a) Unterzeichnete empfiehlt sich als Kleidermacherin und Weißnäherin durch schnelle Bedienung und billige Preise. Auch werden Lehrmädchen von soliden Eltern angenommen. Wohnt am Färbergraben Nr. 9. im 3ten Stocke. Therese Nonne.

9502. In der Bremer'schen Buchhandlung in Aachen ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in München namentlich in der **J. J. Lentner**'schen zu haben:

Handbuch
für
Beichtväter,
bestehend
aus den eigenen Worten des hl. Franziskus von Sales, des h. Alphons von Liguori, des h. Karl Borromäus, des h. Philippus Neri, des hl. Franziskus Xaverius, des gottseligen Leonhard von Portu Maurizio und anderer gottseligen Männer.

Zusammengestellt
von **J. Gaume**,
Domherrn zu Nevers,
und nach der vierten Auflage deutsch
herausgegeben
von
einem katholischen Geistlichen.

(Mit mehreren bischöflichen und erzbischöfl. Approbationen.

In der Vorrede zu diesem Werke heißt es unter andern: Dieses Handbuch für Beichtväter ist keine Methode nach dem heiligen Karl Borromäus, nach dem heiligen Franz von Sales ꝛc. ꝛc., sondern es ist die Methode selbst, der Geist, die Rathschläge, die eigene Art und Weise, ihr Amt zu verwalten, dieser geschickten Meister in der Wissenschaft der Seelenführung. Auch nicht ein Wort in dem gegenwärtigen Werke gehört uns an ꝛc. ꝛc. Allein der größte Vorzug dieses Handbuchs besteht nicht darin, die vollständigste Anleitung zur Verwaltung der Seelsorge im Beichtstuhle zu seyn, sondern sie ist auch die zuverlässigste. Keine andere bietet die gleichen inneren und äußeren Gewährschaften dar, was leicht zu erweisen ist; denn erstens sind alle Werke, woraus das Handbuch zusammengestellt ist, von dem heiligen Stuhl approbirt, eine Gewährschaft, die keine einzige unserer Anleitungen zur Seelenführung darbietet. Zweitens sind die Verfasser dieser Werke, alle von der Kirche anerkannte Heilige.

Der Subscriptionspreis des Ganzen ist 3 fl. 36 kr. Rhein. für 6 Lieferungen, jede von 7 Bogen in gr. 8. Sollte das Werk 42 Bogen übersteigen, so wird der Preis für die Subscribenten nicht erhöht.

9553. In der Vorstadt An ist eine Herberge um 700 fl. zu verkaufen, worauf 250 fl. Kirchengelder liegen. D. Uebr.

9560. (2a) In der Ludwigsstraße Nr. 25 sind 2 schöne Wohnungen, eine über 1 Stiege und die andere über 2 Stiegen, jede von 6 Zimmern und Alkoven auf das Ziel Georgi zu vermiethen und können täglich von 12 bis 1 Uhr angesehen werden. Das Uebr.

9569. (1a) In der oberen Gartenstraße ist ein Garten, ein Tagwerk groß, sogleich zu verstiften. Das Uebr.

Verkauf einer Oekonomie.

9551. Eine kleine Stunde von München entfernt, ist ein vor wenigen Jahren neugebautes zweistöckiges gemauertes Wohnhaus mit daran stoßender Stallung für 2 Pferde und 12 Kühe, nebst 38 Tagwerk ludeigener arrondirter Aecker und Wiesen unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Auf diesem Anwesen kann wegen seiner Nähe bei der Stadt nicht nur ein Milch-Geschäft mit Vortheil betrieben werden, sondern es eignet sich auch wegen seiner, die schönste Aussicht darbietenden Lage, an einer sehr frequenten Straße, zu einem angenehmen Sommer-Aufenthalt für eine Familie. D. Uebr.

Verkauf einer Schafwollspinnerei.

9557. (2a) Eine Schafwollspinnerei in Niederbayern, welche durch Wasserkraft betrieben wird, und eine ausgezeichnete Geschäftslage hat, wird wegen Familien-Verhältnissen um den sehr billigen Preis von 6500 fl. verkauft. Geeignet wäre dieses Geschäft auch zur Anlegung einer Tuchmanufaktur. Kaufslustige wollen ihre Anträge in frankirten Briefen an die k. Post-Expedition in Aibling abgeben.

9558. Es wird zu miethen gesucht:

a) eine in der Blumen-, Müller- oder Lerchenstraße gelegene, sogleich nach Weihnachten beziehbare Wohnung mit 4 Zimmern (wenn auch nur 2 heizbar) und sonstigen Bequemlichkeiten;

b) eine in der Nähe des Karlsthors gelegene Wohnung, die einen Salon, 4—6 Zimmer und sonstige Bequemlichkeiten enthält. Dabei wünscht man, im Falle letztere Wohnung erst künftiges Ziel zu beziehen wäre, wenigstens den Saal sogleich benützen zu können. Auch wenn ein Saal allein in der bezeichneten Lage gegen angemessene, jährliche Vergütung abgegeben werden könnte, wäre dem vorhandenen Bedürfnisse abgeholfen. Ueber beide Anzeigen erhält man nähere Auskunft in der Lerchenstraße Nr. 11. über 1 Treppe rechts.

9563. (3a) Sehr gute Kupfer-Abdrücke des Regensburger-Doms, in großem und kleinem Format, so wie die beiden Kupferplatten selbst, wovon gegen 1400 Abdrücke gewonnen werden können, werden sowohl einzeln als in Parthien billig verk. D. U.

9558. (2a) Ein Haus mit Garten und Nebengebäuden ist wegen eingetretener Verhältnisse sogleich billig zu verkaufen. Baarerlag 2 bis 3000 fl. Werth 5600 fl. D. U.

9567. Briennerstraße Nr. 3. können rückwärts zwei einzelne Zimmer mit eigenem Eingang sogleich bezogen werden. — Das eine ebener Erde zu 2 fl., das andere zu 3 fl. monatlich im 1. Stock In selbem Hause steht ein zweisitziger Stadtwagen zum Verkauf.

9562. In einer der ersten Hauptstraßen ist eine sehr geräumige Wohnung nebst einem Eckladen auf das Ziel Georgi zu vermiethen. D. Uebr.

9518. Bei C. F. Amelang in Berlin erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben (in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung):

Oenologie,

oder die

Lehre vom praktischen Weinbau;

nach den neuesten Ansichten und Erfahrungen der vorzüglichsten Oenologen Deutschlands.

Bearbeitet zum Selbstunterrichte für Weinpflanzer, sowohl in Gärten als auch in Ebenen, auf Hügeln und in Gebirgen. Eine vollständige Bildungsschule für Weinbergsarbeiter und für die erwachsene, der Weinkultur sich widmende Jugend,

von **B. Kölges,**

Herzogl. Nassauischem Medizinal-Assessor und fünfundzwanzig Jahre Weingutsbesitzer zu Rüdesheim im Rheingau.

gr. 8. Mit 2 schwarzen und 2 colorirten Kupfertafeln. Maschinen-Velinpapier.

Geheftet 2 fl. 24 kr.

Wenn gleich unter allen Zweigen der Landwirthschaft der Anbau und die Kultur des Weinstocks unstreitig eine der ersten Stellen einnimmt, so wurde dieser wichtige Gegenstand, in literarischer Hinsicht, bisher noch immer nicht so bearbeitet, als er es verdient. Es war daher ein dankenswerthes Unternehmen des in diesem Fache schon vortheilhaft bekannten Hrn. Verf., durch die Herausgabe des vorliegenden Werkes seine im Gebiete der Weinkultur gesammelten Erfahrungen zu veröffentlichen und so eine in der deutschen Literatur längst gefühlte Lücke auszufüllen; auch wird seine verdienstvolle Arbeit um so mehr Anerkennung finden, als er das rein Praktische mit dem Wissenschaftlichen seines Gegenstandes sehr glücklich zu verbinden gewußt hat. Jedem, der sich nur irgend mit der Kultur des Weinstocks beschäftigt, wird dieses mit tiefer Sachkenntniß und lobenswerthem Fleiß verfaßte Werk, das durch die beigegebenen, sorgfältig ausgeführten Abbildungen noch besondern Werth erhält, eine höchst willkommene Erscheinung seyn und gewiß von Keinem unbefriedigt bei Seite gelegt werden.

Gleichzeitig verließ die Presse:

Kölges, B., (Herzoglich Nassauischer Medizinal-Assessor und fünfundzwanzig Jahre Weingutsbesitzer zu Rüdesheim im Rheingau,) **Oenochemie** oder Lehre von der Weinbereitung und Weinerziehung nach rationellen Grundsätzen; zunächst für Weingutsbesitzer, Weingutsverwalter, Weinerzieher, Weinhändler und Weinspekulanten, so wie auch für Weinküfer, Weinkellermeister, Kelleraufseher, Kellergehülfen, Weincomptoiristen, Weinreisende und überhaupt für alle Zöglinge in der Weinbaukunde. gr. 8. Mit einer lithographirten Abbildung und 2 Tabellen. Maschinen-Velinpapier. Sauber geh. 1 fl. 48 kr.

9519.

Fortsetzung

von

Dr. Karl von Rotteck's Allgemeiner Geschichte.

Rechtmäßige Ausgabe

mit

Gratis-Beigabe von 32 feinen Stahlstichen.

In unserm Verlage ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden, in München an J. A. Finsterlin, Lit. artist. Anstalt, Fleischmann, Franz, Leutner, Lindauer u. Palm:

Allgemeine Geschichte

vom

Anfang der historischen Kenntniß bis auf unsere Zeiten.

Für denkende Geschichtsfreunde

bearbeitet von

Karl von Rotteck,

Doktor der Rechte, großherzoglich badischem Hofrath und Professor an der hohen Schule zu Freiburg ꝛc.

Zehnter und eilfter Band:

Geschichte der neuesten Zeit,

enthaltend

die Jahre 1815 bis 1840.

Nach

Dr. Karl v. Rotteck's hinterlassenen Vorarbeiten und Materialien

verfaßt und herausgegeben

von

Herrmann von Rotteck,

Doktor der Philosophie und beider Rechte.

Erstes Heft.

Mit diesem ersten Hefte, welches 144 Seiten umfaßt, beginnen wir, den Verehrern des seligen Karl von Rotteck ein Werk zu übergeben, das gewissermaßen als opus posthumum des gefeierten Verblichenen betrachtet werden muß. Es ist dieses die Fortsetzung seines allbekannten und geschätzten größern Geschichtswerkes, welche der Sohn nach dem Wunsche des sterbenden Vaters ganz im Geiste desselben aus seinen hinterlassenen zahlreichen Vorarbeiten und Materialien ordnet und bearbeitet. Damit wird sowohl den Wünschen der vielen Verehrer Karl von Rotteck's entsprochen, als auch den Besitzern der ersten neun Bände seiner Allgemeinen Geschichte Gelegenheit gegeben, eine wahre Fortsetzung derselben zu erlangen, statt jener; welche unter unsurpirtem Titel dafür ausgeboten wird. Wir meinen damit die im Verlag von G. Westermann in Braunschweig in rechtswidriger Anmaßung und zur Täuschung des Publikums unter dem Titel einer Fortsetzung von Karl von Rotteck's Weltgeschichte erscheinende Geschichte der letzten fünfundzwanzig Jahre. Die in dem jetzt bei uns erschienenen ersten Hefte enthaltene Vorrede Dr. Herrmann von Rotteck's beweist zur Genüge die Rechtmäßigkeit und die alleinige Rechtmäßigkeit unserer Ausgabe, ließe auch eine Vergleichung des Textes noch den mindesten Zweifel über die wahre Abstammung unsers Werkes zu.

Unser Werk umfaßt ungefähr 50 bis 60 Bogen in 2 Bänden, ganz im Formate der ersten neun Bände dieses Geschichtswerkes, und unterscheidet sich von denselben einzig durch eine schöne und zeitgemäße Ausstattung. Der leichtern Anschaffung wegen lassen wir das Ganze in 8 Heften à 48 kr. erscheinen, welche so rasch als nur immer möglich auf einander folgen sollen. — Bei dem reichhaltigen Stoffe kann es wohl geschehen, daß die angegebene Bogenzahl überschritten werden muß; doch verpflichten wir uns für diesen Fall, alles Weitere gratis und ohne Berechnung zu liefern. Ja, in dankbarer Anerkennung der außerordentlichen Theilnahme, welche das Publikum jetzt schon für dieses Unternehmen an den Tag gelegt, haben wir uns entschlossen, unsern verehrlichen Abnehmern mit dem letzten Hefte noch eine

Gratis-Beigabe von 32 Stahlstichen

einzuhändigen, welche, Darstellungen historischer Begebenheiten aus allen Zeiten umfassend, die passendste Illustration des completen Rotteck'schen Geschichtswerkes in allen Auflagen bilden wird.

So und im Bewußtseyn, Allem aufgeboten zu haben, um auch die äußere Ausstattung seines innern Gehaltes würdig zu machen, übergeben wir dieses Werk dem deutschen Publikum in der festen Zuversicht, daß es ihm seine gerechte Würdigung und Anerkennung nicht versagen werde.

Pforzheim, im Oktober 1841.

Dennig Finck & C°.

9551. Ein ganz neues Marionetten-Theater ist wegen Mangel an Platz um 10 fl. zu verkaufen. Sonnenstraße Nr. 13. 2 Stiegen links.

9559. In der Amalienstraße Nr. 43 über 3 Stiegen sind 2 sehr schön meublirte, heizbare und mit eigenem Eingange versehene Zimmer bis 1. Januar 1842 zu vermiethen.

9561. Ein Milchgeschäft mit oder ohne Kühe, ist zu verkaufen; wäre für einen Oekonomen sehr passend, da sich die Milchabgabe ohne Milchmarkt auf 8 bis 9 Kühe erstreckt. D. Uebr.

9555. Eine fast noch ganz neue, sehr gute Elektrisir-Maschine, ist mit einigen andern dazu gehörigen Gegenständen und Bücher, (Zimmermann's elektrischer Kunststücke) um 3 Kronenthaler in der Sonnenstraße Nro. 20 über 2 Stiegen zu verkaufen.

9525. In München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlg. — Augsburg bei Kollmann — Regensburg bei Montag u. Weiß ist zu haben:
(Zur Erhaltung der Gesundheit ist als sehr hilfreich jedem Familienvater zu empfehlen:)

500

der besten Hausarzneimittel gegen alle Krankheiten der Menschen, als: Husten, — Schnupfen, — Kopfweh, — Magenschwäche, — Magensäure, — Magenkrampf, — Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — träger Stuhlgang, — Gicht und Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Schwindsucht, — Verschleimung, — Harnerhaltung, — Gries und Stein, — Würmer, — Hysterie, — Kolik, — Wechselfieber, — Wassersucht, — Scrophelkrankheiten, — Augenkrankheiten, — Ohnmacht, — Schwindel, — Ohrenbrausen, — Taubheit, — Herzklopfen, — Schlaflosigkeit, — Hautausschläge, — nebst die Wunderkräfte des kalten Wassers —

Hufelands Haus- und Reiseapotheke und die Kunst lange zu leben.

8. br. 189 Seiten. Preis 54 kr.

☞ Ein Rathgeber dieser Art sollte billiger Weise in keinem Hause, in keiner Familie fehlen, man findet darin die hilfreichsten, wohlfeilsten und zugleich unschädlichsten Hausmittel gegen die obigen Krankheiten, womit doch der Eine oder der Andere zu kämpfen hat, oder mindestens durch dieses Buch guten Rath seinen leidenden Mitmenschen geben kann.

9524. In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen u. in München in der **Palm**'schen Buchhandlung, in Augsburg bei Kollmann, in Regensburg b. Montag u. Weiß, Passau b. Pustet, Salzburg in d. Mayr'schen Buchh. zu hab.:

53 Anweisungen in der Buchbinderkunst.

Bestehend in Verfertigung der Schnittfarben-Marmorirung der Papiere, der Leder — Vergoldungskunst mit und ohne Grundirung. — Behandlung des frischen Bücherdrucks — Verfertigung der Globen und der Selbstanfertigung des schwarzen Pergaments und der Kunstsachen aus Sägespänen.

Ein Rathgeber für

Buchbindergehülfen und Lehrlinge,

vom

Buchbinder Brosenius herausgegeben. 8. broch. 36 kr.

9523. Bei Emil Baensch in Magdeburg ist soeben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben, in München bei **Georg Franz**:

Knospen.

Gedichte von

C. O. Sternau.

Höchst elegant cartonirt 2 fl. 24 kr.

Zur Freude gereicht es mir, das Erscheinen der im Frühlinge dieses Jahres von mir angekündigten und von den Musenfreunden mit Ungeduld erwarteten Sternau'schen Gedichte hiemit anzeigen zu können. Ich gebe sie in einer Ausstattung, die hinsichtlich der äußeren Eleganz nichts zu wünschen übrig lassen kann und die dem schönen Inhalte angemessen. Der verstorbene Veteran Tiedge in Dresden, der gefeierte Sänger der Urania, dessen Competenz über allen Zweifel, hat sich über diese Poesien, die er im Manuscripte gelesen, brieflich und mündlich auf das Günstigste gegen den jungen Verfasser ausgesprochen, und überflüssig wäre daher jede weitere Empfehlung von meiner Seite. Sie werden sich die Gunst bei den Lesern erwerben, deren sie in jeder Beziehung so würdig sind.

9526. In der litt. art. Anstalt in München ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichten und Lieder

mit Bildern,

als Fortsetzung des Festkalenders

von

F. G. Pocci und Andern.

I. Band. (enthaltend Heft 1—6.)

Preis eines jeden Heftes 18 kr. oder 4 gr., Preis eines Bandes gebunden in Papier-Umschlag 2 fl. 12 kr., fein gebunden 2 fl. 36 kr.

Die freundliche Aufnahme sowohl, welche dem Festkalender, den ich mit Dr. Guido Görres herausgegeben und welcher mit der Reihenfolge von fünfzehn Heften geschlossen war, zu Theil ward, als auch mehrseitig an mich ergangene Aufforderung veranlaßten mich eine neue Fortsetzung unter obigem Titel folgen zu lassen, davon der erste aus 6 Heften bestehende Band somit vollendet ist. Die Richtung blieb dieselbe, Geistliches mit Weltlichem, Ernst mit Laune wechselnd immer aber den Kleinen zum Frommen, den Großen zum Vergnügen. Ein Heft dieser neuen Folge kostet 18 kr. statt 12 kr., dafür ist das Papier besser und die Rückseite der Blätter nicht leer, so daß gerade das Doppelte geliefert wird. Prosa wollte ich nicht ausschließen, damit manche Legende, manches Mährchen Platz fände. Auch gab ich gerne Notenbeilagen.

So wolle denn die mir bewährte Nachsicht auch diese „Geschichten und Lieder" und ihre „Bilder" als nicht unzweckmäßig anerkennen! Zu besonderm Danke verpflichten mich diejenigen, die mir bisweilen einen Beitrag freundlichst mittheilten und es ferner thun wollen.

München, im November 1841.

Franz Graf Pocci.

Für Bürgerschulen und sonst Jedermann

ist in der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden und Leipzig erschienen und in München bei **E. A. Fleischmann** zu erhalten: 9522.

Technologie,

oder die Gewinnung, Benutzung und Bearbeitung der Naturproducte,

zunächst für Bürgerschulen,

dann auch für Künstler, Handwerker, Landwirthe, Bierbrauer, Branntweinbrenner und Alle, die sich eine Hauptansicht von chemischen und mechanischen Geschäften verschaffen wollen.

Dritte, sehr vermehrte Auflage,

dem jetzigen Standpunkte der Wissenschaften gemäß bearbeitet von

Dr. H. Bruhn.

21. Bogen. 8. broch. 1 fl. 12 kr.

9390. (3b) In einer lebhaften Material-, Spezerei- und Manufaktur-Waaren-Handlung kann ein Lehrling gegen Lehrgeld und dagegen guter Lehre und Pflege sogleich eintreten. Das Nähere unter A. G. Nr. 9390. durch die Expedition dieses Blattes.

9184. (3c) In der Stadt Dingolfing (am s. g. Gries), ist ein ganz modern gebautes und mit allen Bequemlichkeiten versehenes Haus, nebst Garten, Stadel, Stallung und 23 Tagw. Feld- und Wiesgründen aus freier Hand zu verkaufen. — Bemerkt wird, daß das Haus mit Garten ꝛc. auch ohne den Gründen abgelassen wird. Das Uebr. bei

Franz Staudinger,
in Dingolfing.

9255. (2b) Ein reales Orgelmacherrecht dahier ist zu verkaufen. Freie Briefe nebst der Adresse A. G. Z. Nr. 9255. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Hausverkauf.

9476. (3a) In Haidhausen ist ein ganz gut gebautes 2stöckiges Haus mit allen Bequemlichkeiten versehen, nebst einem schönen Garten, und auf einem vorzüglichen Platze, zu verkaufen; dieses Haus eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb und kann auch ein Kaufschill. von 1800 fl. liegen bleiben. ꝛc.

9384. (2b) Eine reale Schneidergerechtsame ist in der Nähe der Stadt zu verk. ꝛc.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: F. X. Niklas.

Samstag, den 25. Dezember. № 154. München 1841.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München, den 24. Dez. Se. Maj. der K. hat den Pfarrer Schmid von Hausen zur Rain zum Ritter ernannt.

Se. Maj. der K. hat dem Pfarrer Schmid von Hausen zur Rain, Landgerichts Rain, das Ritterkreuz des Civil-Verdienst-Ordens der Bayerischen Krone verliehen.

Se. Maj. der K. hat den Landrichter Hrn. Ehg. v. Lerchenfeld zu Kaufbeuren zum Regierungsrath bei der Regierung des Oberdonaukreises, mit Anweisung seines Sitzes und Stimme in der Kammer der Abgeordneten, und den Landrichter Hrn. Ehg. v. Lerchenfeld zu Mindelheim zum Regierungsrath bei der Regierung des Rheinkreises, mit Anweisung seines Sitzes und Stimme in der Kammer der Abgeordneten, ernannt.

Se. Maj. der K. hat dem Landrichter Hrn. Ehg. v. Lerchenfeld zu Mindelheim die Landrichterstelle zu Kaufbeuren verliehen.

Se. Maj. der K. hat dem Landrichter Hrn. Ehg. v. Lerchenfeld zu Kaufbeuren die Landrichterstelle zu Mindelheim verliehen

Rathsstelle dem Assessor des Kr. u. Stadtg. zu Ansbach, M. Frhrn. v. Zurhein, zu verleihen; den Regg.-Rth bei der Regg. von Mittelfranken, K. d. F. F. v. Hornberg, zur Regg. v. Schwaben und Neuburg K. d. F., und den zur letztgenannten Regg. versetzten Reggs.-Rth J. May zu der Regs. Fin. Kam. von Mittelfranken zu versetzen; dem Rath bei der Regg. von Schwaben und Neuburg, K. d. J., A. v. Baur-Breitenfeld, die erbetene Versetzung in den Ruhestand zu bewilligen und demselben zugleich die allerg. Zufriedenheit mit seinen langen und getreuen Diensten erkennen geben zu lassen, und an dessen Stelle den Reggs. Rath der Kam. d. Inn. von Unterfranken, W. Häntein, zu versetzen, sofort an des Letztern Stelle den Assessor bei der Regg von Mittelfranken, F. K. A. Scherer, zu befördern; zu der bei dem Kr. u. Stadtg. zu Ansbach erled. Assessorstelle den Accessist des Appell.-Gerichts von Unterfranken, C. Pfriem, zu ernennen; die Haupt-Zollamts-Controleursstelle zu Speyer dem Controleur bei der gemeinschaftl. Anmeldestelle zu Mellrichstadt, A. Geyß, prov. zu verleihen; den Grenz-Oberkontroleur zu Marquartstein, F. Schnitzlein, auf 1 Jahr in den Ruhestand; den Grenz-Ob.Control. zu Aeschach, Al. Rehm, nach Marquartstein, und auf dessen Stelle den Gr.Ob.Contr. zu Wertach, L. Straub, beide provisor., zu versetzen; dann den Oberaufseher zu Pfeet, von Weiler K. Ripberger, zum prov. Grenz-Ob Controleur in Wertach, resp. Kriver Weißbach, zu ernennen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Major im k. Cuiras.-Regt. Prinz Johann von Sachsen, A. Eckel, und dem k. Ober-Kriegskommissär 2. Kl., A. Rupprecht, das Ehrenkreuz, dann dem prot. Pfarrer und Senior, J. M. Solger, zu Großgründlach, und dem Rathdiener des k. General-Auditoriats, F. Vogel, die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens; ferner dem Bergmeister bei dem Berg- und Hüttenamte Bergen, Fr. v. P. Bergmann, die goldene Ehrenmünze des Verdienst-Ordens der Bayerischen Krone zu verleihen.

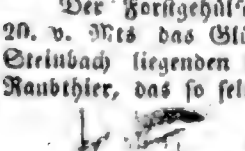
Se. Maj. der König haben zu genehmigen geruht, daß von dem hochwürdigen Herrn Bischofe von Augsburg die im dortigen Domkapitel erledigte sechste Domicilarstelle, unter Vorrückung der jüngeren Vikare, dem Kaplan bei St. Georg in Augsburg, Pr. Ph. J. Spindler, die erledigte Stelle eines bischöfl. Sekretärs aber dem Domicilar und geistl. Rath Pr. A. Leinfelder, verliehen werde.

Die kath. Pfarrei Ismaning (München) erhielt der Cooperator J. Sein in Oberföhring; Obereberg der Pfarrer J. A. Geyer von Stetterwang; Tiefenbach (Immenstadt) der Stadtkaplan J. M. Kappelmayer zu Hohenstadt, und das Benefizium zu St. Anna und zum heil. Kreuz in Untergünzburg der Priester L. Bantenbacher, Commorant in Dillingen.

Am 21. d. erhielten in der Klosterkirche zu St. Ursula in Augsburg wieder zwei Kandidatinnen, Maria Lautenbacher und Marg retha Schweiger, in üblicher feierlicher Weise das Ordenskleid.

Am 15. d. ereignete sich zu Wendershausen, H. Ger. Tann. das Unglück, daß der 11jährige Knabe eines dortigen Ortsnachbarn ein Pistol ergriff, auf seine Schwester losfeuerte, in der Meinung, es sey nicht geladen, abdrückte, und diese dergestalt verwundete, daß sie hoffnungslos darnieder liegt. Ein abermaliger Beweis, welche Vorsicht bei Behandlung von Schießgewehren anzurathen.

Der Forstgehülfe Willinger in Wiesenfeld hatte am 20. v. Mts das Glück, in dem zwischen Wiesenfeld und Steinbach liegenden Walde einen Luchs zu erlegen, ein Raubthier, das so selten bei uns gefunden wird.



Das Moseldampfboot, „Jeanne d'Arc", traf am 19. d. Abends auf der Rückreise vom Obermain in dem Frankfurter Hafen ein und setzte am 20. d. Vormittags die Fahrt fort, nachdem es von einer Menge Personen mit großem Interesse in Augenschein genommen worden.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 12. bis incluf. 18. Dez. 1841 in 28 Fahrten: 1720 Personen.

In Hanzenberg, k. Landg. Wegscheid, ist eine Lotto-Einnehmer-Stelle erledigt.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Se. Maj. der König Otto von Griechenland hat Hrn. Guizot, dem französ. Minister des Auswärtigen, das Großkreuz, und Hrn. Piscatory das Commandeurkreuz des Erlöser-Ordens verliehen.

Der Fürst von Schwarzenberg, Erzbischof von Salzburg, schiffte sich am 16. d. zu Triest auf dem nach Ancona gehenden Dampfboote ein, um sich nach Rom zu begeben, wo er den Cardinalshut empfangen soll.

In der Sylvesternacht fallen in dem Herzogthume Braunschweig die Schlagbäume, welche dasselbe nur allzulang vom großen deutschen Zollverein trennten, und es soll dieses glückliche Ereigniß, das für die allgemeinen Interessen Deutschlands nicht ohne Bedeutung und für Braunschweig ganz gewiß von wohlthätigen Folgen ist, mit Jubel gefeiert werden. — Die Nachricht, daß in den Zollvereinsstaaten der Zoll auf holländischen Lumpenzucker wieder auf 10 Thlr. gestellt ist, hat in Hamburg viel Freude erregt, weil natürlich jetzt von den Vereinsländern wieder Rohzucker von Hamburg aus bezogen werden wird.

Am 16. d. am Geburtsfeste des Königs wurde in Brüssel bei St. Gudula ein großes Te Deum abgehalten, welchem die Königin, Mitglieder des diplomatischen Korps und aus beiden Kammern, so wie die Civil- und Militärbehörden der Hauptstadt beiwohnten.

Ein englischer Oberstlieutenant Knowles, Commandant der Artillerie bei der Expedition in China, überschickte kürzlich nach England eine vollständige Sammlung chinesischer Waffen und Soldatenkleidungen. Die Geschützstücke gleichen genau unsern Geschützen aus dem 14. und 15. Jahrhundert und denjenigen, welche die Engländer von der spanischen Armada erobert. Das größte dieser Stücke ist etwa 7 Fuß lang, besteht aus zusammengeschweißten Eisenstücken und wird in seiner ganzen Länge mit Ringen zusammengehalten, welche je 4 Zoll von einander entfernt sind. Ein anderes Stück, mit einem Rohre, glatt wie ein Flintenlauf, etwa 5 Fuß lang, ist auf drei Füßen gestellt, wie ein Teleskop nur hat es außerdem noch einen beweglichen Fuß zur Richtung. Die Ladung wird in eine abgesonderte eiserne Kammer gebracht. Gefeuert wird mit einer Lunte. Die chinesischen Schwerter sehen furchtbar aus und wären auch in den Händen guter Soldaten eine sehr wirksame Waffe. Sie sind von der Form der Türkensäbel aber weniger krumm, die Handgriffe etwa 15 Zoll lang, zur zweihändigen Führung eingerichtet. Eine sehr sonderbare chinesische Waffe ist gebildet wie der Dreizack des Neptuns, die mittlere Zacke gerade, die zwei äußeren unbedeutend gekrümmt, aber sehr scharf gespitzt. Die Waffe wird an das Ende einer langen Stange geheftet. Das chinesische Banner ist in einer Eisenplatte ausgeschnitten, in der Form des Schippen-Aß, umgeben von flammenartigen Ausläufern.

Auf den Werften von New-York (Nord-Amerika) herrscht ungemeine Thätigkeit im Schiffbau. Nächstens soll ein Dampfschiff gebaut werden von 100 Tonnen Raum, und 315 Fuß Länge; es wird um 20 Fuß länger werden als irgend ein Dampfboot das jetzt in See schwimmt.

Aus dem berühmten französischen Seehafen Toulon sind folgende Linienschiffe, der Friedland von 120 Kanonen, Jemapes von 100, der Generreur von 80, die Stadt Marseille von 80, nach der Levante unter Segel gegangen, und werden Tunis und Tripolis auf ihrem Wege berühren.

Ein englisches Blatt, der „Sun," sagt: Das Gerücht, daß ein Schiff von Rotterdam ausgelaufen ist, um in Athanti tausend Neger für Niederländisch-Indien (das Journal sagt: für den König der Niederlande) zu kaufen, hat sich vollkommen bestätigt. Das Schiff heißt „Europa."

Das „Memorial bordelais" will wissen, in Lissabon werde eine Kaserne zur Aufnahme englischer Truppen in Stand gesetzt.

Der sehr hochwürdige Robert Fowler, englisch protestantischer Bischof von Ossory in Irland — ein Mann von wahrer apostolischer Armuth, denn er hat nicht mehr als 30,000 Pfund Sterl. in den Fonds, 8000 Pf. St. jährliche Einkünfte von seinen Gütern in England und Irland, und bezog 5000 Pfund als Bischof — ist wahnsinnig geworden.

In achtbaren Kreisen Lissabons wundert man sich sehr darüber, daß ein als einer der ärgsten Sklavenhändler in Angola (an der afrikan. Küste) bekannter Kaufmann, dem schon mehrere Schiffe weggenommen, und von dem dortigen gemischten (englisch portuziesischen) Prisengericht condemnirt worden sind, den — Christus-Orden erhalten hat.

Nach den neuesten Nachrichten aus Nordamerika war der Stand der Handels-Angelegenheiten in den Vereinigten Staaten fortwährend ein günstiger; die Zollgefälle der ersten drei Quartale des laufenden Jahres haben 12,416,000 Dollars ertragen, während die gleichzeitigen Erträgnisse des vorigen Jahres auf 10,690,000 D. erliefen.

Nach Berichten aus Montevideo in Südamerika ständen neue Verwickelungen des Staates Buenos-Ayres mit Frankreich, vielleicht eine neue Blokade zu erwarten.

In Folge des anhaltenden Regens steht ein Theil der Stadt Amsterdam unter Wasser; dasselbe ist zum großen Schaden der Handelsleute in die meisten Keller gedrungen. Auch das übrige Land ist stark überschwemmt, und gleicht einem See. Die Gemeinde Muesdracht, auf dem rechten Maasufer, wäre fast ganz untergegangen, wenn nicht der Waterstaatskondukteur in aller Eile aus den zu Vertheidigungsbauten vorhandenen Materialien ein Maschinenwerk angelegt hätte.

In Berlin soll in den Köpfen mehrerer jungen Leute eine welterschütternde kühne Idee entstanden seyn, die nächstens ins Leben treten wird. Sie haben sich nämlich vereinigt, diesen Winter ohne Frackröcke auf die Bälle zu gehen. Statt derselben wollen sie zierliche sammtene und seidene, gold- und silbergestickte Ritterröcke tragen. (Ich neide!)

Die Zahl der Studierenden der Rechte an der Pariser Universität beläuft sich gegenwärtig auf 2872.

In der letzten Sitzung des französ. Pairsgerichtshofes äußerte der Angeklagte Quenisset am Schlusse seiner Vertheidigung: „Ich bin strafbar, und meine Reue ist groß. Ich bedaure nur, daß die HH. Advokaten und meine Mitschuldigen glauben konnten, mein Haupt allein könne das große Verbrechen sühnen. Ich habe 60 Personen gesehen; wenn Dufour sprechen wollte, würde er noch weit mehr sagen, als ich. Mein, mein Kopf ist nicht den zehntausendsten Theil dieses Verbrechens werth. Wäre ich überzeugt, daß er genügte, ich würde diesen Kopf nehmen, und ihn zu Ihren Füßen schleudern. (Bei diesen Worten ergreift Quenisset seinen Kopf mit beiden Händen, was einen furchtbaren Eindruck auf das Auditorium macht.) Ja, hier ist er, dieser Kopf; ich würde machen, daß er auf das Pflaster rollte. Aber ich wünschte, daß das Blut, welches aus meinem Leichnam spritzen wird, auf alle diese Republikaner zurückfiele; man würde sie an ihren rothen und blutigen Röcken erkennen; man würde ihnen mißtrauen. Dieß ist mein Bedauern, ich habe nichts mehr zu sagen." — Es heißt, daß mehrere der in dem Quenisset'schen Prozesse Verwickelten, darunter namentlich Dufour und Colombier neue Eingeständnisse gemacht haben, in Folge deren bereits weitere Verhaftungen stattgefunden haben. Es ist darum nicht unwahrscheinlich, daß noch eine nachträgliche Verhandlung vor dem Pairshof eröffnet wird; die neue Verhafteten gehören der arbeitenden Klasse an.

Am 5. Dez. Abend um halb 7 Uhr beobachtete man in Goldberg und Oels in Schlesien eine Feuerkugel, welche mit Blitzesschnelle sich am nördlichen Himmel der Erde zu bewegte, scheinbar die Größe des Vollmonds hatte, und mit einem rothen Lichte von einem bengalischweißen Feuer leuchtete. In der Nähe des Horizonts zersprang die Kugel in unzählige kleine Sternchen. Ein nachfolgender Donner ward nicht gehört.—

Darmstadt, 24. Nov. Es cirkulirt hier der Prospectus einer neuen Wochenschrift für Unterhaltung und Belehrung, betitelt „das Vaterland", welche vom 1. Januar 1842 an bei Jonghaus erscheinen wird. Sie will sich — dem Prospectus zufolge — eine lebhafte Förderung vaterländischer Interessen überhaupt und — wie es uns scheint — speziell noch eine Vermittlung der materiellen mit den geistigen angelegen seyn lassen, weshalb denn die Fortschritte der Industrie, der Gesetzgebungen, der Moralität und Humanität in Deutschland darin eben so berücksichtigt werden sollen, wie die Erklärung des Nationalbewußtseyns durch Darstellungen aus der deutschen Geschichte, durch Charakterbilder unserer großen Männer, während endlich auch der Unterhaltung durch Erzählungen, Volkssagen, Legenden und Volkslieder ihre gebührende Stelle angewiesen ist. Außerdem scheint die neue Wochenschrift einen öffentlichen Austausch von Ideen, Erfahrungen und Wünschen begründen zu wollen, zu welchem Zwecke auch „ein eigener Raum für öffentliche Anfragen" bestimmt ist. Stadt- und Hofliche sollen das neue Unternehmen zieren, dessen Preis in der That so außerordentlich billig gestellt ist (3 fl. 30 kr. für den ganzen Jahrgang von 52 Wochenschriften à 3 Druckbogen), daß sich wohl Jedermann die genannte Wochenschrift leicht anschaffen kann. Die Ausgabe, welche sie sich gestellt, scheint uns durchaus ehrenwerth und zeitgemäß, und nach dem Namen der Männer zu urtheilen, welche dem Vernehmen nach bei der Redaktion betheiligt sind, glauben wir, daß jene Aufgabe mit richtigem Takt und hinreichender Energie gelöst werden, daß die neue Wochenschrift gewiß bald eine recht lebhafte Theilnahme in allen Klassen und Ständen finden wird, welche wir derselben dazu auch bestens wünschen. —

Ein Dekret des Regenten Espartero vom 10. d. verleiht den sämmtlichen Soldaten und Unteroffizieren (aber nicht Offizieren und Chefs), welche an der Rebellion vom Oktober Theil genommen haben, Amnestie.

Am 15. Dez. starb in Brighton (England) der ehrwürdige John Fane Graf von Westmoreland, geboren am 1. Jan. 1759, also 82 Jahre alt. Die Familie ist eine der ältesten des Landes, ursprünglich aus Wales stammend, von Howell ap Vane in Monmouthshire, welcher lange vor der normannischen Eroberung blühte.

Nach Berichten vom 17. Dez. aus Gönyö (Ungarn) hat sich in der Gegend von Neudorf der Unfall ereignet, daß eines der vom Remorqueur „Erös" in Schlepp geführten Transportschiffe mit einer Ladung von 800 Stück Borstenvieh plötzlich gesunken ist; nähere Nachrichten fehlen noch.

München. In Gemäßheit höchster Entschließung des kgl. Ministeriums des Innern vom 14. v. M. kann die Ertheilung des Unterrichts in der Kurzschrift (Stenographie nur solchen Individuen gestattet werden, die sich über ihre vollkommene Befähigung in der zur Zeit in Bayern recipirten und bei öffentlichen Verhandlungen angewendeten Stenographie genügend auszuweisen vermögen. Als genügende Ausweise können vorläufig nur die Zeugnisse der für dieses Lehrfach dahier angeordneten Prüfungs-Commission anerkannt werden.

Nachdem am 5. Juni d. J. der Trift-Aufsehersohn Jos. Richter von der Ilzstadt Passau den 4jährigen Knaben, Georg Spitaler von dort, welcher in die Ilz gestürzt war, mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens errettete, so wurde in ehrender Anerkennung dieser rühmlichen Handlung dieselbe von der kgl. Regierung von Niederbayern, Kammer des Innern, mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dem Jos. Richter auch eine Geld-Belohnung von 2 Kronenthlern zu Theil wurde.

Am 19. d. war in Bamberg der Präsident der Regierung von Oberfranken, Hr. v. Stenglein angekommen, um der Feier des Priesterjubiläums Sr. Exc. des Hrn. Erzbischofes beizuwohnen. Se. Maj. der König hat zu befehlen geruht, daß an dem Jubeltage selbst die Landestrauer in der Stadt und Diözese Bamberg abgelegt und ausgesetzt werden soll. Frhr. v. Fraunberg ist geboren auf dem Schlosse Alt-Fraunberg in Oberbayern am 10. Okt. 1763. Sein Vater war Oberstjägermeister des Fürstbischofs von Freising, seine Mutter eine geborne Gräfin Rechberg.

Bei der am 21. Dez. festlich begangenen 50jährigen Priesterjubiläum Sr. Excell. des Hrn. Erzbischofs von Bamberg wurden demselben vom Domkapitel zwei silberne Armleuchter, von den Chorvikaren eine prachtvoll verzierte Fest-Ode, und vom Stadtmagistrat das Diplom eines Ehrenbürgers überreicht. Die beiden Musikkorps der Garnison brachten eine Serenade vor dem erzbischöfl. Pallast; einen Fackelzug der Studirenden hatte Se. Excell. dankbarst abgelehnt.

Durch Resignation des jüngsten Besitzers ist die organisirte Pfarrei, Pittenhart, Erzdiöcese München-Freysing und Landgs. Trostberg, in Erledigung gekommen. Dieselbe zählt in 29 Ortschaften 1013 Seelen und eine Schule, und wird von dem Pfarr-Vorstande ohne Hilfspriester pastorirt. Jährliche Erträgnisse 813 fl. 56 kr., Lasten 1 fl. 4 kr. Von Gründen befinden sich bei dieser Pfründe nur 1/8 Tagw. Hausanger und 1¼ Tagw. Acker, für den Ertgang von 18 Tagw. Dienstgründen wird vom k. Aerar eine in das eben angegebene Einkommen eingerechnete Entschädigung von jährlich 54 fl. geleistet. Gesuche sind bei der k. Regg. von Oberbayern einzureichen.

☞ Den dahier seit einiger Zeit anwesenden Physiker Anton Fabris aus Wien kann man nach dem Zeugnisse Sachverständiger vorzüglich auch in Privatgesellschaften und allen Herrschaften bestens empfehlen, da er auch in Wien vor hohen und höchsten Personen mit großem Beifalle Vorstellungen gab. Gegen angemessenes Honorar begibt sich Hr. Fabris in Privathäuser und wird den Herrschaften viel Unterhaltung und Ueberraschung gewähren. Mit Bestellungen wende man sich gefälligst an die Expedition der Landbötin. 9386. (3 c)

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 26. Dez.: „Aschenbrödel", Feen-Oper mit Ballet v. Nicolo Isouard.

9528. (2b) Sonnabend den 25. Dezb. (Weihnachtstag):

Viertes und letztes Konzert
der Mitglieder der k. Hofkapelle.

Sinfonie in A dur von Beethoven;
Arie und Quartett von Mozart;
Romanze f. d. Violine von Beethoven.
Klarinett-Konzert von Karl Bärmann.
Ouvertüre zu Melusine v. Mendelsohn.

Kunst-Verein.

9633. (2a) Mittwoch den 29. Dez. 1841 Nachmittags 4 Uhr

General-Versammlung.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Ant. Sallinger, Geometer bei der k. Steuerkatasterkommission, mit Elis. Stoffel, Ackermannstochter von Herschberg in der Pfalz. — Max Schlmaier, kgl. Postcontrolleur, Wittwer, mit R. Welsch, Milchmannstochter von der Vorstadt Au. — Jos. Schreiner, verw. Maurer und Insaß dah., mit Kath. Rohrmüller, Weberstochter von Waldmünchen, led. Herbergsbesitzerin in der Vorstadt Au. — Korb. Hilpl, Lottoschreiber, mit Magd. Blank, Taglöhnerstochter v. d. Au. — Jos. X. Schwab, Schullehrer in Ebersberg, mit Ther. Wilh. Jos. Kummer, k. Rentbeamtenstochter von Moosburg. —

Todesfälle in München.

Hr. Ign. Riedl, b. Schlossermeister, 35 J. Beerd. Sonntag den 26. Dez. um halb 4 Uhr, u. Gottesd. Freitag den 31. Dezbr. um 8 Uhr bei St. Peter. — Igfr. Elise Wolf, b. Bäckerstochter, 23 J. Beerdigt Sonntag den 26. Dez um 4 Uhr, und Gottesd. Donnerstag den 30. Dezbr. um 9 Uhr bei St. Peter. — Jakob Eisenschick, Tagl. von Hagndorf, Ldgts. Cham, 34 J. — Mar. Glöckler, Schuhmacherstochter von Hilpoltstein, 28 J. — Appolon. Schwicker, Gärtnerswittwe, 70 J. — Elisab. Plank, Maurerswittwe, 49 J. — Kath. Huber, Buchhaltersfrau von Salzburg, 59 J. — Kreszs. Lorenzer, ehem. Handelsmannsfrau, 47 J. — Lorenz Buchner, ehem. Schuhmacher, 85 J.

9634. Ein schönes jähriges Königshündchen ist zu verkaufen. Herrnstraße Nr. 26.

Anzeige.

9633. Montag Abends d. 27. d. findet die monatl. Versammlung des polyt. Vereins im Lokale des Kaufmanns-Casino Scheidl. Kaffeehaus) statt.

München den 22. Dezbr. 1841.

Der Central-Verwaltungs-Ausschuß des polytechnischen Vereins.

9622. Freitag Abends wurde ein Ohrring mit rothen Steinen verloren; man ersucht gegen Belohnung um Zurückgabe. D. U.

0537. (2b) Mehrere Bauplätze sind billig zu verkauf n. D. Uebr.

9615. Es ist ein guter Ewiggeldbrief von 700 fl. oder auch von 2700 fl. zu verkaufen; zu erfragen in der Fürstenfeldergasse Nr. 13. über 3 Stiegen.

9638. Oeuvres completes de J. J. Rousseau, und Etudes sur les Constitutions des peuples libres sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

9639. In Obergiesing ist an der Haching-Landstraße ein kleines Haus Nr. 75 um 1400 fl. zu verkaufen. Dultgasse Nr. 6 2 Stiegen rückwärts.

9591. (2b) Es wird hiemit die bevorstehende **Versteigerung** Mehrerer Vorräthe der Hofhaltung Ihrer Majestät der Allerhöchstseligen Königin Wittwe für folgende Tage amtlich bekannt gemacht, als:

Für Montag den 27 Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr in dem Conditorei-Lokal der kgl. Herzog Max-Burg zu München, } der eingesottenen Früchte diesseitiger Hof-Conditorei.

Für Montag den 27. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr in diesseitiger Hof-Holz-Remise zu Biederstein } 156 Klafter Buchen Wald-Holz, dann einiges Bauholz.

Für Montag den 3. Jänner 1842 Vormittags 9 Uhr anfangend, in dem Hof-Kellerei-Lokal zu Biederstein } die vorhandenen ordinäre Tafel-, dann feine Rhein-, Bordeaux-, St. Peray-, Cote Rotie-, Champagner-, Madera-, Xeres-, Malaga, sowie andere Spanische und Französische Weine. Ferner 1263 Stück leere Bouteillen, 600 Stück leere Selterwasser-Flaschen u. mehrere leere Fässer.

von Königl. Witthumlichen Obersthofmeister-Amtswegen.
Völkel, Hof-Oekonomie-Rath.

9590. (2b) Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt

das Lager optischer Instrumente des M. Wörle im Bazar

sein Assortiment

1) einfacher Theaterperspektive von 5 fl. bis 16 fl.
2) doppelter Theaterperspektive von 12 fl. bis 36 fl.
3) alle Gattungen von Brillengestellen, besonders sehr schöne extrafeine englische Stahlbrillengefäße,
4) eine Auswahl einfacher und eleganter Loupen und-Lorgnetten,
5) vorzügliche concave und convere Brillengläser von allen Nummern.

Versteigerung.

9601. (2a) Montag den 10. l. Mts. und Jahres werden von der Oekonomie-Commission des Infant.-Leib-Regiments,
Dienstag den 11. von der Oekonomie-Commission des Infant.-Regiments König,
Mittwoch den 12. von der Oekonomie-Commission des Infant.-Regiments Kronprinz,
mehrere für den Dienst unbrauchbare Gegenstände, als: Kaskets, Hoboisten-Hüte, Mäntel, Röcke, Hosen, Schuhe, Patrontaschen und Musik-Instrumente, dann
Donnerstag den 13. von d Oekonomie-Commission des Cuirassier-Regiments Prinz Carl:
Mäntel, Sporn, Abfall-Leder von der Sattlerei, Sättel, wollene Pferde-Decken und sonstige Pferds-Equipagen-Theile; und endlich
Freitag den 14. von der Lokal-Verpflegs-Commission:
wollene Decken, Leintücher, Strohsäcke, Kopfpolster, Kammer- u. KüchenRequisiten, Haliterketten, so wie auch andere Geräthschaften an den Meistbiethenden gegen Baarzahlung versteigert, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Versteigerung immer Morgens 9 Uhr beginnt, und in den Geschäfts-Lokalitäten der treffenden Regimenter ꝛc. statt findet.

München, den 2ᵗᵉⁿ. Dezember 1841.

0617. (2a) Künftigen Mittwoch den 29. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird in Klein-Heßellohe das zur Räumung des See's im K. englischen Garten benöthigte Fuhrwerk an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige hiedurch eingeladen werden.

München den 22. Dezbr. 1841.

Königl. Hofgärten-Intendanz.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der Maria Angerbauer betr.

9602. (2a) Auf Antrag der Betheiligten werden aus der Verlassenschaft der Meßners-Wittwe Maria Angerbauer von hier, mehrere Effekten, bestehend aus Leib-Tisch- u. Bettwäsche, Kommod- u. Hängkästen, Betten nebst Bettstätten, verschiedenen andern Mobilien, altmodischen seidenen, wollenen und leinenen Kleidern, altmodischen Schuhen, verschiedene Rocoo-Schmucksachen, Leinwand s. a. Gegenständen gegen sogleich baare Bezahlung zur öffentlichen Versteigerung gebracht, und hiezu

Mittwoch der 26te Jänner

von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2½ bis 4½ Uhr, und allenfalls die folgenden Tage bestimmt.

Kauflustige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß der Hinschlag an den Meistbiethenden geschehe.

Den 9. Dezbr. 1841.

Königl. Landgericht Erding.
Bartsch, Landrichter.

9586. (4b) Bei **Georg Franz** in München ist erschienen:

Die Gottesdienste und Kirchenfeierlichkeiten in München und deren Umgegend im Jahre 1842.

in chronolog. Ordnung nebst einem Verzeichniß der hochwürdigen Geistlichkeit und einer Uebersicht der Stolgebühren bei Taufen, Trauungen und Leichen. 12. 8½ Bogen. broschirt 18 kr.

In allen Buchhandlungen zu haben.

9530. (2b) In Mitte der Stadt in äußerst frequente Straße ist ein kleines, im besten Stande befindliches Haus, mit laufendem und fließendem Wasser, welches sich gut rentirt, für 7500 fl. zu verkaufen. D. Ue.

Edictalladung.

In der Klagsache der Geschwister Magdalena, Theresia und Walburga Wittmann von Reichenau gegen ihre Schwester Anna Maria Wittmann von dort, und deren Verlobten, Friedrich Endreß von Rauenzell, ergangenen Forderung haben sich die Verklagten der öffentlichen Ladung vom 26. Juli 1841, ungeachtet in dem auf den 29. Sept. d. J. angesetzten Termin zum Versuch der Sühne oder zur Verhandlung im gewöhnlichen Verfahren nicht eingefunden.

Wegen fortwährender Unbekanntheit ihres Aufenthaltes werden sonach die Beklagten, als:

a) Anna Maria Wittmann von Reichenau, und
b) Friedrich Endreß von Rauenzell

zum nemlichen Zwecke anderweit auf

den 26. Jänner 1842 Vormittags 9 Uhr.

öffentlich, jedoch unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß bei ihrem abermaligen Ausbleiben die Klage, welche sammt Beilagen in der hiesigen Gerichts-Registratur eingesehen werden kann, für abgeläugnet gehalten, die Beklagten mit ihren Einreden ausgeschlossen, und die Kläger zum Beweise der Klage zugelassen werden.

Herrieden am 20. Nov. 1841.

Königl. Bayer. Landgericht.
Zernott, Landrichter.

9588. (3b) Bei den HH. Mey u. Widmeyer, G. Franz und M. Hochwind liegt zum Verkaufe bereit eine

Sammlung auserlesener Gebirgs-Lieder,

herausgegeben, und Sr. K. H. Hrn. Herzog Maximilian in Bayern, in tiefster Ehrfurcht gewidmet von

Ulrich Halbreiter.

9564. (2a) Eine Stunde von München ist ein kleines schönes Oekonomie-Gütchen zu verkaufen. Das Uebr.

9603. (3a) Am Promenadeplatz Nr. 11. sind der 2te Stock, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern und einem Alkoven nebst Küche, Holzlege, Keller und Speicher, und der 3te Stock bestehend aus 4 heizbaren Zimmern und 2 Alkoven, mit Holzlage, Keller und Speicher nebst übrigen Bequemlichkeiten, beide Wohnungen zusammen oder auch einzeln sogleich zu beziehen. Ferner ist im ersten Stock rückwärts eine kleine Wohnung von 2 heizbaren Zimmern nebst Küche, kleinen Kammer, Holzlage u. übrigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere über 2 Stiegen.

Nachruf

an den k. Regierungsrath Titl. Herrn Ludwig Burbaum, St. Michael-Ordens-Ritter, vormals k. Rentbeamten in Pfaffenhofen a/Ilm.

9601. Durch die allerhöchste Gnade Sr. Maj. des Königs wurde der kgl. Rentbeamte zu Pfaffenhofen a/Ilm, Titl. Hr. Ludwig Burbaum am 21. Juli l. J. zum kgl. Regierungsrath für die Oberpfalz und Regensburg ernannt.

So sehr auch diese allergnädigste Würdigung der für König und Vaterland geleisteten Dienste des benannten Titl. Hrn. Beamten alle zum k. Rentamte Pfaffenhofen gehörige Unterthanen in hohem Grade erfreute, eben so ungern verloren dieselben den bisherigen Vorstand des königlichen Rentamtes, der sich die allgemeine Liebe und Hochachtung in so hohem Grade erworben hatte. Treu in Erfüllung seiner Pflichten, welche er mit einer Rechtlichkeit und Ordnung in der Art übte, daß die desfallsige belobende Anerkennung von Seite der hohen Regierung, so wie von Sr. Maj dem König das Ritterkreuz vom bl Michael ihm ertheilt wurde, streng gesetzlich in allen Anordnungen und in seinem großen, amtlichen Wirken, — begabt mit einer Geschäfts-Gewandtheit, welche höchst vortheilhaft für den Unterthan wirkte, — wußte er doch mit allen diesen einen Beamten so hoch stellenden Tugenden eine Güte des Herzens zu verbinden, welche nebst dem humanen Benehmen gegen Jedermann die Liebe und innige Verehrung der Unterthanen ihm nothwendig werden mußte

Durch die von ihm im ganzen Rentamts-Bezirke durchgeführte Handlohns-Firirung befriedigte er nicht nur die Wünsche der hohen Staats-Regierung, sondern auch der Unterthan fühlte sich erleichtert; und wurde ein Unterthan von Unglücksfällen durch Elementar-Ereignisse oder sonst auf unverschuldete Weise heimgesucht, so dürfte er überzeugt seyn, daß die Herzensgüte des kgl. Rentbeamten sicherlich Nachlässe oder Beiträge an Speise- und Saamen-Getreide ihm erwirken werde

Der Verlust eines solchen Beamten, von dessen Gnade ausserdem noch unzählig viele Arme im Stillen nicht unbedeutende wohlthätige Gaben erhielten, mußte dem Unterthan allerdings schmerzlich seyn, und im Auftrage derselben, so wie im innigen Gefühle der Wahrheit des Erörterten erlauben wir uns Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, hiemit aber auch den allgemeinen aufrichtigen Wunsch auszusprechen, daß der Himmel und die Gnade Sr. Majestät nicht ermüden mögen, all ihren Segen auf das Haupt eines so thätigen und erprobten Staatsdieners, eines so rechtlichen und wohlthätigen Mannes tausendfach zu spenden.

Pfaffenhofen den den 15. Dez. 1841.

Köbl, G, Vorsteher von Schepern.
Brand, „ „ Zimmünster.
Lindner, „ „ Trießing.
Bergmayer, „ „ Wattersbach.
Daniel, „ „ Fahlenbach.
Arnmüller, „ „ Wanden.
Schonacher, „ „ Sundamsried.
Niedermayer, „ „ Tegernbach.
Sedler, „ „ Geisenhausen.
Muller, „ „ Eschelbach.
Selles, „ „ Sulzbach.
Weigl, „ „ Reichertshausen.
und die Uebrigen

Verantwortung.

9600. In der Pranneresstrasse Nr. 233. werden Dienstag den 28. l. Mts. und die darauf folgenden Tage in der Verlassenschaft der französischen Sprachlehrerin Anna Collier, jedesmal von 9 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr Mobiliar-Gegenstände von Nuß- und Kirschbaum- und von weichem Holz, Kleidungs- und Waschstücke, goldene Damen-Uhren, Ohr- und Fingerringe u. a.; dann ein silberner Eßlöffel (die Pretiosen am 28. Dez. zwischen 11 und 12 Uhr) und verschiedene Hausfahrnisse öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anhange eingeladen werden, daß der Zuschlag an die Meistgebothe nur gegen sogleiche Baarzahlung erfolgen könne

München den 23. Dezb. 1841.

Schmolmayr,
verpfl. Kreis- u. Stadtgerichts-Schätzer.

9563. (3b) Sehr gute Kupfer-Abdrücke des Regensburger-Doms, in großem und kleinem Format, so wie die beiden Kupferplatten selbst, wovon gegen 1400 Abdrücke gewonnen werden können, werden sowohl einzeln als in Parthien billig verk. D. U.

9558. (2b) Ein Haus mit Garten und Nebengebäuden ist wegen eingetretener Verhältnisse sogleich billig zu verkaufen. Baarerlag 2 bis 3000 fl. Werth 5000 fl. D. U.

9560. (2b) In der Ludwigsstraße Nr. 25 sind 2 schöne Wohnungen, eine über 1 Stiege und die andere über 2 Stiegen, jede von 6 Zimmern und Alkoven auf das Ziel Georgi zu vermiethen und können täglich von 12 bis 1 Uhr angesehen werden. Das Uebr.

9569 (1b) In der oberen Gartenstraße ist ein Garten, ein Tagwerk groß, sogleich zu verstiften. Das Uebr.

9284. (1b) Fünf gut erhaltene Woll-Decken sind um den billigen Preis pr. Stück zu 3 fl. 30 kr. zu verkaufen. D. Uebr.

9618. (2a) Unterzeichneter gibt nach erhaltener polizeilicher Bewilligung ein Kegelschieben auf dem Billard mit nachstehenden Gewinnsten;

1ster Preis: 10 Guldenstücke mit einer seidenen Fahne, im Werthe zu 4 fl.
2ter Preis: 5 Guldenstücke mit einer seidenen Fahne, im Werthe zu 3 fl
3ter Preis: 3 Guldenstücke mit einer seidenen Fahne, im Werthe zu 2 fl.

Die 3 seidenen Fahnen sind frei. Die weiters erlaufenden Kosten werden vom Gulden mit 6 kr. erhoben.

Die resp Titl. HH Schieber werden mit dem Anhange höflichst eingeladen, daß der Anfang des Schiebens

Sonntag den 26. Dezbr. 1841

nach dem nachmittägigen Gottesdienste beginnt, und am

Montag den 17 Jänner 1842

Nachmittags 1 Uhr endet, worauf gerittert, und dann die Preise vertheilt werden.

Pottmes den 17. Dezbr. 1841.

Jg. Leinfelder,
Gastgeber zum weißen Roß in Pottmes.

9565. (2b) Unterzeichnete empfiehlt sich als Kleidermacherin und Weißnäherin durch schnelle Bedienung und billige Preise. Auch werden Lehrmädchen von soliden Eltern angenommen. Wohnt am Färbergraben Nr. 9. im 3ten Stocke. Therese Roune.

9193. (3c) 300 fl. werden gegen gerichtliche Versicherung und jährliche Abzahlung von 120 fl. anzunehmen gesucht. 2c.

9390. (3c) In einer lebhaften Material-, Spezerei- und Manufaktur-Waaren-Handlung kann ein Lehrling gegen Lehrgeld und dagegen guter Lehre und Pflege sogleich eintreten. Das Nähere unter A. G. Nr. 9390. durch die Expedition dieses Blattes.

9612. Briennerstraße Nr. 3. können rückwärts zwei einzelne Zimmer mit eigenem Eingang sogleich bezogen werden. — Das eine ebener Erde zu 2 fl., das andere zu 3 fl. monatlich im 1. Stock. In seidem Hause steht ein zweißpiger Stadtwagen zum Verkauf.

9461 (3c) Mitleser zu mehreren Zeitungen werden gesucht. D. Uebr.

9540. (3b) Man warnt hiemit Jedermann, meinem Vetter Philipp Graf, Sattlergesell, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für ihn durchaus keine Zahlung mehr leiste.

Bonifaz Graf,
Pfarrer in Rott, am Inn

9543. (1b) Auf ein reales Recht (Anlauf 5400 fl.) dahier, werden als erste und einzige Hypothek 2500 fl. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

9606. Bei **Joh. Palm** in München, Theatinerstrasse Nr. 19. neben dem goldnen Hirsch, ist zu haben:

Anweisung, alle Arten Kitte zu Porzellan, Glas und Holz zu bereiten, sowie auch Mund- und Tischlerleim, Siegellack ꝛc. zu verfertigen, nebst vielen andern nützlichen Mitteln. Preis 18 kr.

Der Hund, oder wie sind die Hunde zu erziehen und deren Krankheiten zu heilen. Preis 18 kr.

Firniß-, Farben- und Lackbereitung ꝛc. Preis 18 kr.

Anleitung zum Gebrauch der Agreste-, Blüthen-, Kräuter-, Milch-, Molken-, Pusterns-, Schnecken- und Trauben-Curen für Aerzte und Kranke. Von Dr. Richter. Preis 36 kr.

9607. Im Verlage der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung (W. Keck) in München ist so eben erschienen:

Die bildende Kunst in München

von

Dr. Söltl, Professor.

Preis geh. 2 fl. 30 kr.

Wie die glorreichen Wittelsbacher am Rhein und in Bayern die Künste gepflegt, was sie gesammelt und in München aufgestellt, wie Ludwig I. eine glänzende Kunstepoche hervorgerufen; dann die Wirksamkeit der jetzt **lebenden Meister** aller Kunstzweige; endlich alle Kunst-Anstalten und Sammlungen Münchens, dazu die Walhalla und Hohenschwangau: dieses Alles ist historisch und beschreibend in dem Buche dargestellt. Vom höchsten Interesse für Künstler und Kunstfreunde, eignet es sich durch die anziehende und fesselnde Darstellung vorzugsweise zu einem Erinnerungsbuche für Alle, die Münchens Kunstschätze jemals gesehen haben, wie es nicht minder Einheimischen und Fremden ein zuverlässiger Führer ist.

9608. Bei **Emil Baensch** in Magdeburg ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München bei **Georg Franz**, Petersgasse Nr. 4.:

Das Tyroler-Bauernspiel.

Charaktergemälde aus den Jahren

1809 — 1816.

2 Bände. 8. Br. schirt. Preis 4 fl. 30 kr. rhein.

Der Verfasser spricht sich in der Vorrede gegen den Verleger folgendermaßen aus: „Ihnen genügt es, wenn Sie wissen, was „mir eigentlich einmal wieder die Feder in „die Hand gab, um einen gewichtigen Zeitraum aus der Geschichte eines Landes zu „schildern, das ich liebe und kenne, das „mir manch Bild geziehen für Schrift und „Pinsel. Meine Dichtung mit ihrem historischen Hintergrunde soll in aller Treue „ein Gemälde sein, das denen, die es mit „dem rechten Auge betrachten, wie ich hoffe, „zu Geist und Herz sprechen soll. Daß es „mir nicht an Liebe und gutem Willen gefehlt, werden Sie nicht bezweifeln, der „Sie gar wohl wissen, wie ich über meine „Aufgabe dachte."

9611. In München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlg. — Augsburg bei Kollmann — Regensburg bei Montag u. Weiß u. d. a. Buchhandlungen ist zu haben:

Gründliche Anweisung

zur

Schnell-Essig-Fabrikation,

oder

die Kunst, in Zeit von zwei Stunden einen guten, scharfen, chemisch-reinen Essig ohne bedeutende Kosten zu bereiten, so wie die Fabrikation des Doppel-Essigs.

Theoretisch und praktisch dargestellt von August Lehmann, praktischem Fabrikanten. Mit zwei Schattafeln.

Preis 54 kr.

(Zur Unterhaltung und Wiedererzählung:)

Fr. Rabener,

Knallerbsen,

oder du sollst und mußt lachen.

Enthaltend (25) interessante Anekdoten. 432 Seiten 8. br. Preis 36 kr.

Mit Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen und über die naiven Einfälle lachen müssen.

Wichtiges militairisches Werk.

9609. Durch alle guten Buchhandlungen ist zu beziehen, in München durch **G. Franz**:

Geschichte der Feldzüge in der asiatischen Turkey

während der Jahre 1828 u. 1829.

Nach dem in russischer Sprache erschienenen Werke des Generals

Uschakoff

deutsch bearbeitet von

A. E. Lämmlein.

2 Bände mit 10 Plänen.

Leipzig in Commission bei Kollmann.

7 Thlr. oder 12 fl. 24 kr. rhein.

9181. (2b) Endesunterzeichneter empfiehlt sein feinst raffinirtes, rauh und geruchloses Lampenöl zu möglichst billigem Preis

Joseph Selz, Oelfabrikant,

Sporrergasse Nr. 2 nächst der Frauenkirche.

9610. In unserm Verlage erscheint:

Allgemeine

Weltgeschichte

für die

reifere Jugend und das nichtgelehrte Publikum

bearbeitet von dem

Verfasser der heiligen Geschichte.

Fünf Bände in je 4 Heften à 36 kr.

Mit Gratis-Beigabe von 72 Stahlstichen.

Die Haupt-Eintheilung dieses Werkes ist folgende: Erste Abtheilung. Mythologie und Sagengeschichte aller Völker der alten Welt von der Erschaffung bis zur wahrscheinlichen historischen Gewißheit. — Zweite Abtheilung. Alte Geschichte. Von Moses' Tod bis auf die große Völkerwanderung. (1500 vor Chr. G. bis gegen 400 nach Chr. G.) — Dritte Abtheilung. Mittlere Geschichte. Von der großen Völkerwanderung bis zur Entdeckung von Amerika. (400 nach Chr. G. bis gegen das Ende des fünfzehnten Jahrhunderts.) — Vierte Abtheilung. Neuere Geschichte. Von der Entdeckung von Amerika bis zum Beginn der französischen Revolution von 1789. — Fünfte Abtheilung. Neueste Geschichte, oder die Geschichte unserer Zeit vom Jahre 1789 bis zum Jahre 1829.

Diese Weltgeschichte zeichnet sich durch eine populäre, faßliche und unterhaltende Darstellung besonders aus, und ist auch wegen der außergewöhnlichen Gratis-Beigabe von 72 Stahlstichen allen ähnlichen Erscheinungen vorzuziehen. Die ersten Hefte sind bereits an alle Buchhandlungen Deutschlands und der angrenzenden Staaten versendet, und kann beliebig davon Einsicht genommen werden; in München bei J. G. Finsterlin, lit. art. Anstalt, Fleischmann, Franz, Leutner, Lindauer und Palm

Pforzheim.

Dennig Finck & C.

9616. Bei Hennings u. Hopf in Erfurt ist erschienen und in der C. A. Fleischmann'schen u. d. übrigen Buchhandlungen, in München zu haben:

Enthüllung der werthvollsten Färbereigeheimnisse der neuern Zeit. Zusammengestellt zum Nutzen der Färber und zum Schaden aller derer, die solche Geheimnisse oft um viele Louisd'or verkaufen. 36 kr.

9142. (2b) Man wünscht einen gut moralisch erzogenen Knaben von 13 Jahren als Lehrling in eine Handlung unterzubringen. Das Uebr. Luisenstr. Nr. 9fl.

9178 (3c) Ein Einspänner ist mit oder ohne Chaischen billig zu verkaufen. D. Red.

9605. In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen u. in München in der Palm'schen Buchhandlung, in Augsburg bei Kollmann, in Regensburg b. Montag u. Weiß, Passau b. Pustet, Salzburg in d. Mayr'schen Buchh. zu hab.:

Das Ganze der Wasserheilkunde.

Eine auf mehrjährige Erfahrung gegründete Anleitung, wie das kalte Wasser von Kranken und Gesunden vernünftig zu gebrauchen; nebst einem Anhang über die schnellste und sicherste Art, Scheintodte und Verunglückte in das Leben zurückzurufen. Von einem alten Praktiker. Dr. Rötel. Preis 1 fl. 21 kr. rh.

Genesis,

oder radicale Heilung der Unfruchtbarkeit und Impotenz.

Von Dr. Morel von Rubenpré. Nach dem Franz. Preis 1 fl. 8 kr. rh.

Dieses Buch enthält die Anleitung, sich eine kurze Beurtheilung seines Zustandes zu verschaffen und ohne Arzt die gesunkene Gesundheit wieder zu erlangen.

Gründliche Anleitung

zur

Heilung jeder Kahlköpfigkeit,

die nicht durch höheres Alter entstanden ist. Für Aerzte und Nichtärzte. Von H. Redelich. Preis 30 kr.

Selbstunterricht im Reiten.

9614. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

A. D. Vergnaud:

Praktischer Unterricht in der

Reitkunst

für Herren und Damen,

insbesondere zur Selbstbelehrung. Enthaltend: Die Civil- u. Militärreitschule; die Reitschule für die Damen; das Fahren; Besorgung und Unterhaltung des gesunden Pferdes; Besorgung des Pferdes auf der Reise; die thierarzneikundlichen Kenntnisse, welche vor dem Eintritte regelmäßiger Hülfe der Kunst nothwendig werden; der Ankauf, die Bezeichnung und Dressur der Pferde. Mit Abbildungen. Zweite Auflage. 8. geh. Preis 1 fl. 12 kr.

Diese Schrift über die Reitkunst ist eine in jeder Beziehung wahrhaft empfehlenswerthe, insbesondere für jeden Dilettanten der Reitkunst, dem daran gelegen ist, nicht nur ein gutes Pferd mit Anstand zu reiten und die ästhetischen Regeln der Reitkunst sich völlig zu eigen zu machen, sondern auch jedes Pferd nach seinem Charakter und Temperamente richtig zu behandeln und das Vergnügen zu haben, ein rohes, junges Pferd zu bändigen, stets vollkommen seiner Herr zu sein und es in allen Gangarten vollkommen schulgerecht zuzureiten oder einzufahren. Ein besonderer Abschnitt enthält die Reitkunst für Damen.

9613. So eben ist erschienen bei Hinrichs in Leipzig, zu finden auch in München bei Jos. Lindauer.

J. C. Schedels vollständ. allgem. Waaren-Lexicon

für Kaufleute, Commissionäre, Fabrikanten, Mäkler und Geschäftsleute, so wie für alle, welche sich in der Waarenkunde unterrichten wollen.

Fünfte, ganz umgearbeitete u. verbess. Auflage herausg. von Prof. O. L. Erdmann. (9te Lieferung) Ergänzungsheft von C. G. Flügel bearbeitet. — Auch u. d. Titel:

Das Neueste und Wissenswertheste aus der Waarenkunde seit den letzten 8 Jahren.

In alphabet. Ordnung dargestellt von Chr. Gottl. Flügel, Lehrer an der öffentl. Handelslehranstalt ꝛc. zu Leipzig.

gr. 8. 10 Bog. 1842. geh. 1 fl. 12 kr.

Dem Wunsche zahlreicher Besitzer des sehr geschätzten Schedel'schen Hauptwerks (2 Bde. in 8 Lief. 1834. 35. 9 fl. 30 kr.) auch die allerneuesten Berichtigungen oder Veränderungen im Waarenfache kennen zu lernen, ist mit diesem Werkchen und wie wir uns schmeicheln dürfen, zur Zufriedenheit genügt worden.

9624. In der Kanalstraße Nro. 11 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen. Das Uebr. beim Hauseigenthümer.

9625. In der Lackierfabrike des Nikol. Scherpf an der Barrerstraße sind mehrere Zentner Abfälle, Rindsleder, für Schuhmacher, so wie einiges Schafleder für Buchbinder zu verkaufen.

9627. Zur Nachricht mehrfacher Anfragen. Die von mir angekündigte Schrift:

Ueber den Stand der Bayerischen Landwirthschaft

erscheint erst im Monat Febr. 1842, was ich hiemit den verehrlichen Subscribenten kund gebe. Die Subscription dauert bis Mitte Januar k. J.

Thanning den 12. Dez. 1841.

Max Stiglmayr, Pfarrer.

9628. Eine bejahrte solide Person kann bei einer Beamtens-Wittwe freie Wohnung haben, wenn sie dafür die nöthige Arbeit verrichtet. D. Uebr.

9629. In einer Hauptstadt Bayerns wird in einem Gasthofe erster Klasse eine ausgezeichnete Köchin gesucht, welche jedoch schon in einem großen Gasthof gedient, auch vorzüglich in der feineren Kochkunst, so wie im Backen wohl erfahren seyn muß, und sich auch über Treue und sittliches Betragen u. gute Zeugnisse auszuweisen hat, bis nächstes Ziel Lichtmeß in Dienst zu nehmen gesucht. Gute Behandlung und angemessene Belohnung wird ihr zugesichert.

9630. Es wird eine Von- und Zugeherin gesucht, u. ist im Schlosser Riedl-Hause im Landschaftsgäßchen Nro. 7. über 3 Stiegen zu erfragen.

9626. Einige junge kräftige Leute von 15—18 Jahren, welche Lust haben, die Metallschlägerei zu erlernen, können Unterkunft finden bei Leo Häule, Besitzer einer Metallgold- und Papiermetallisir-Fabrik.

9636. (3a) Ein gut dressirter Hühnerhund und ein undressirter schwarzer Wachtelhund sind um billigen Preis zu verkaufen. Marstraße Nro. 6. im 3ten Stock.

9631. Karlsstraße Nro. 3 ebner Erde im Milchladen sind eingemachte Bohnen zu verkaufen.

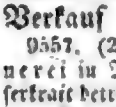
9632. Man sucht eine ferme Köchin auf das Land. D. U.

9547. (3b) In einer kgl. Landgerichts-Apotheke von Schwaben u. Neuburg kann ein mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehener junger Mensch sogleich in die Lehre eintreten. D. Uebr.

9552. (2b) Bei J. C. Schildhauer, in München, am Schrannenplatz Nro. 12. ist zu haben: Arak zu 1 fl., 1 fl. 6 kr., 1 fl. 9 kr., Perlthee 6 kr., Lemoni 3 kr., Reis 12 kr.; ferner: Zucker, Kaffee, Gewürze, Früchte, Oele, Häringe, Rauch- und Schnupftabacke, und besonders Schnittwaaren zu den billigsten Preisen.

Verkauf einer Schafwollspinnerei.

9557. (2b) Eine Schafwollspinnerei in Niederbayern, welche durch Wasserkraft betrieben wird, und eine ausgezeichnete Geschäftslage hat, wird wegen Familien-Verhältnissen um den sehr billigen Preis von 6500 fl. verkauft. Geeignet wäre dieses Geschäft auch zur Anlegung einer Tuchmanufaktur. Kaufslustige wollen ihre Anträge in frankirten Briefen an die k. Post-Expedition in Vilsbiburg abgeben.



9310. (3c) In einer gewerbsamen Stadt Oberbayerns ist eine im besten Betriebe stehende Bäckerei mit einem auf dem vortheilhaftesten gelegenen Hause zu verkaufen. D. U.

9634. Ein schöner schwarzer Frack ist sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

Die Gottgefälligen Gaben im nächsten Blatt.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. A. Nicklas.

Dienstag, den 28. Dezember. № 155. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 50 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjähr. 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. Maj. der König haben der Mette, sowie dem am Vormittage um 11 Uhr abgehaltenen Hochamt unter Vorantritt des großen Cortège und begleitet von dem großen Dienste in der Allerheiligen-Hofkirche in Allerhöchster Person beizuwohnen geruht.

Die religiöse Feier der Christmette gieng auch dieses Jahr in allen Kirchen der Hauptstadt ohne alle Störung vorüber. Ungeheuer war der Zudrang sowohl bei dem Gottesdienste während der Nacht, als an dem hl. Weihnachtsfeste selbst. Alle Kirchen, in welchen Predigt mit solennem Hochamt statt fand, waren mit Gläubigen überfüllt, und der religiöse Eifer thut sich auch hier wieder auf die lebendigste Weise kund. Reichlich schienen die Spenden an den Kirchthüren für die Armen zu fallen. —

Se. Maj. der König hat den Hofmaler Kaulbach beauftragt den bereits von ihm vollendeten großen Carton, „die Zerstörung von Jerusalem" darstellend, für Allerhöchstsie zu malen. Es ist diese allerhöchste Bestellung um so erfreulicher, als vielleicht sonst dieses herrlich begonnene Werk nicht zur Vollendung gekommen wäre.

Das k. Reggs-Blatt Nr. 52. vom 27. Dez. d. J. enthält den Regulativ wegen Erhebung und Controlirung der Uebergangs-Abgaben von Branntwein, Bier, Malz, Wein, Traubenmost, Tabaksblättern und Fabrikaten in den einzelnen Vereinsstaaten des deutschen Zollvereins. (Mit Beilagen.)

Zur Ausführung der im Artikel 3. des Vertrages vom 8. Mai 1841, wegen Fortdauer des Zoll- und Handels-Vereins unter Nro. II. 4) enthaltenen Bestimmungen wegen Erhebung und Kontrolirung der in den einzelnen Vereinsstaaten bestehenden Uebergangs-Abgaben von vereinsländischem Branntwein, Bier, Malz, Wein, Traubenmost und Tabak, so wie der in Bezug hierauf erfolgten K. allerhöchsten Verordnung vom 16. l. M. werden folgende Vorschriften ertheilt. (Folgen die Paragraphe.)

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Wunsche Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Karl von Bayern entsprechend, den Generalmajor Christ. Frhrn. von Weber zum Hofmarschall gedacht Sr. K. Hoh. zu ernennen.

Der k. Kämmerer und Hauptmann im Artill. Regiment Prinz Luitpold, K. H. Weismann von Weissenstein, ward in den erblichen Freiherrnstand des Königreichs erhoben.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, zu der bei dem Oberappellationsgerichte erledigten Sekretärstelle den Sekretär des App. Gerichts von Oberbayern, M. Sighart, zu befördern; dessen Stelle prov. dem Protokollisten des Kreis- und Stadtgerichts München, J. v. Seyfried, zu verleihen, und an des Letztern Stelle prov. den Accessisten dieses Gerichts, J. Lücklederer, zu ernennen; den Grenz-Oberkontroleur G. Schreger zu Laufen auf den Grund der nachgewiesenen Untauglichkeit für den Dienst eines Oberkontroleurs, interimistisch zu den Funktionen eines Zoll-Rechnungskommissärs zu berufen, und an dessen Stelle den Grenz-Oberaufseher zu Pferd in Thiersheim, Justus Meyer, zum Grenz-Oberkontroleur prov. zu ernennen.

München. Sicherm Vernehmen nach wird künftigen Silvester-Abend im neuen Gasthof zum bayer'schen Hof eine Soirée statt finden, wobei gegen Entrée musikalische Produktionen mit großem Orchester unter Direction des Hrn. Musikmeisters Streck gegeben werden, wovon ein großer Genuß zu erwarten seyn dürfte.

Die k. Hofsängerin Dem. Hetznecker ist durch einen mehrjährigen Kontrakt mit vortheilhaften Bedingungen an die hiesige Bühne gefesselt. (Bravo!)

Nach längerer Zeit hörten wir wieder im Philharmonischen Verein in der vorgestern statt gehabten Produktion einen fremden Künstler. Es war dieß Hr. Pleiner, Violin-Virtuos aus Prag. Sein seelenvolles, kräftiges, mit allen technischen Mitteln zum Ganzen verbundenes Spiel, entzückte selbst die größten Musikkenner, und Hr. Pleiner wurde stürmisch gerufen. Auch Fräul. Mey und Hr. Küchler sangen ein Duett von Paccini, welches mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde.

Die kathol. Pfarrei Pfarrkirchen in der Diöcese Passau ist erledigt. Dieselbe zählt bei 2 Stunden im Umfang 3303 Seelen, 70 Nebenorte mit 2 Benefizien und einer Schule und wird vom Pfarrer mit 2 Hülfspriestern pastorirt. Einkünfte 3074 fl. 51 kr., Lasten 1229 fl. 13 kr., sonach Reinertrag 1845 fl. 48 kr. Zur Führung der Oekonomie werden 3 männliche und 5 weibliche Dienstboten, dann das ganze Jahr hindurch 5 Taglöhner, ferner 6 bis 7 starke Pferde und 13 Kühe und zum Uebernahmskapital beiläufig 6000 fl. erfordert. Bewerber um diese Pfarrei haben ihre Gesuche binnen 4 Wochen, vom 9. d. an, der k. Regg. von Niederbayern zu übergeben, wobei noch besonders bemerkt wird, daß 1) dem abtretenden Pfarrer bis zu seinem Tode ein jährliches Absent-Reichniß von 500 fl. aus den Pfarrrenten zu leisten ist, 2) der abtretende Pfarrer noch bis zum 21. Jänner 1842 in Bezug derselben zu verbleiben, 3) der neue Pfarrer mit dem Erlöschen der bezeichneten Amtsverpflichtung sich eine etwaige Veränderung in dem Pfarrsprengel und in den Bezügen, wegen Erhebung des Vikariats Waldhof zu einer eigenen Pfarrei, ohne Widerrede und Entschädigungs-Anspruch gefallen zu lassen habe.

Digitized by Google

Consommé.

(Fortsetzung aus Nummer 1.)

Die Kosten dieser Art Suppenkräuter sind sehr billig und belaufen sich auf 1 Sgr. 6 Pf. Ein Quart Consommé kostet also 1 Sgr. 6 Pf. Dazu kommen noch die Kosten für Fleisch, Knochen, Salz, Gewürz und Wasser, welche sich auf 1 Sgr. 6 Pf. belaufen. Ein Quart Consommé kostet also 3 Sgr. Dieses Quart Consommé, welches 3 Sgr. kostet, kann in Verbindung mit Einlagen 4 Portionen Suppe geben, was also 3/4 Sgr. für eine Portion Suppe ausmacht. Eine Portion Suppe, welche mit Einlagen versehen ist, kostet somit 1 Sgr. 3/4 Pf. Wer nun die Kosten für Einlagen, Gemüse, Kartoffeln und Fleisch hinzurechnet, wird finden, daß eine Portion Suppe, welche mit Einlagen versehen ist, nicht mehr als 3 Sgr. kostet. Wer nun weiß, daß eine Portion Suppe, welche mit Einlagen versehen ist, 3 Sgr. kostet, wird finden

Se. Maj. der König von Holland haben in der Eigenschaft eines Vicesuperiors der holländischen Mission den Mons. J. Ferrieri, Kammerherrn Sr. Heil. des Papstes Gregor XVI. und Geschäftsträger des heil. Stuhls beim niederländischen Hofe, an die Stelle des zu andern Funktionen berufenen Mons. Fr. Capaccini anerkannt.

Am 18. d. starb in Rom nach kurzer Krankheit der Generalvikar Sr. Heil. des Papstes, Cardinal Joseph della Porta Rodiani, geboren in Rom 5. Sept. 1773.

Neunzehn Missionäre des Lazaristen-Ordens waren in Marseille angekommen, um sich von dort nach Nordamerika zu begeben, wo ihr Orden im Texas und den Vereinigten Staaten bereits viele Missionen, von Ottana und Ausalla am obern Illinois und am Michigansee, bis zum mexikanischen Meerbusen herab, besitzt. Diese Missionen zu verstärken sind sie bestimmt. Bemerkenswerth ist, daß die 19 Lazaristen den verschiedensten Nationalitäten (Frankreich, Amerika, Irland, Deutschland, Spanien, Italien) angehören.

Aus der Lambertikirche zu Coesfeld in Westphalen ist das Kreuz, nach uralter Sage ein Geschenk Karls des Großen, bekannt durch das im Jahr 1806 von Sr. Heil. dem Papste bewilligte tausendjährige Jubiläum, und welches zu des Bischofs Bernhard von Galen Zeiten jährlich am Pfingstfeste über 80,000 Wallfahrer herbeizog, durch nächtlichen Einbruch seiner Kostbarkeiten größtentheils beraubt worden.

In der großen Ziegelfabrik des Hr. A. Miesbach am Wiener Berge sind 3 bis 9 Fuß unter der Erde 4 römische Meilensteine aus den Jahren 143 und 253 n. Chr. aufgefunden und an das kaiserl. Münz- und Antiken-Kabinet abgeliefert worden. Drei dieser Steine tragen die Aufschrift Vindobona (Wien).

Ein geborner Preuße, Albert Koch, der sich seit 15 Jahren in den V. St. aufhielt, hat in dem großen Mississippi-Thal, an dem Ufer des Pomme de Terre-Flusses (einem Zufluß des Osage-Flusses) in der Grafschaft Benton (Missouri) die fossilen Ueberreste eines Thieres entdeckt, welches den Mammouth bei weitem an Größe übertrifft. Das Skelett dieses Thieres, das Hr. K. Missourium nennt, ist vollständig erhalten, und gegenwärtig in der ägyptischen Halle, Piccadilly, zur Schau gestellt. Die Länge des Thiers ist 32 Fuß, die Höhe 15, die Länge des Kopfes von der Spitze der Nase bis zum Nackenwirbel 6 Fuß u. s. f., die Zahl der Zähne 8, nämlich 4 Ober- und 4 Unterzähne. Die beiden Vorderzähne im obern Kinnbacken sind 4 Zoll breit und 4½ lang, die Backenzähne 7 Zoll lang und wo sie sich mit den Vorderzähnen vereinigen, wie diese, 4 Zoll breit, nehmen aber alsdann ab und laufen fast in eine Spitze aus. Die Bildung der Nase ist eigenthümlich, sie besteht aus einer knochigen mit Zellen durchwebten Substanz und hat ein breites flaches Ansehen; über den untern Kinnbacken tritt sie 13 Zoll hervor und endet in zwei Nasenlöcher. Sie ruht theils auf dem Gaumen, theils auf der Oberlippe, welche letztere auf beiden Seiten etwas gewölbt ist. Auch zwei ungeheure Hauer besitzt das Missourium. Sie sind rückwärts gekrümmt und wurden von dem Thier fast horizontal getragen; ihre Länge beträgt 10 Fuß, mit Ausschluß eines 15 Zoll langen Theils, der die Wurzel bildet. Das Skelett wurde in einer Schicht Triebsand und in einer darüber liegenden, 3—4 Fuß mächtigen von branner Alluvial-Erde gefunden, in welchem sich viele wohlerhaltene Pflanzen-Ueberreste, merkwürdiger Weise aber fast lauter tropische, fanden, namentlich Cypressenholz und Zapfen, tropisches Rohr und Moos, mehrere Holzklötze, die dem Campecheholz sehr ähnlich waren, auch der größere Theil einer Streitpfa, so wie die Rippen von Palmblättern.

Von dem nächsten Jahre an soll in Hamburg die Bank am Charfreitage geschlossen bleiben, und dieser Tag somit für die Bank und für alle, mit den Bankzahlungen in Verbingung stehende, Geschäfte wie ein Sonn- oder gesetzlicher Feiertag angesehen werden. Den Notaren wird die Leistung von Protesten irgend einer Art am Charfreitage für die Zukunft verboten.

Die Nachricht von der Reduktion der französ. Armee bringt in England die besten Folgen hervor. Die englischen Stocks, die bereits gestiegen sind, versprechen ein noch weiteres Steigen. Auch in den auswärtigen Bons zeigt sich mehr Vertrauen.

Auf der Gemälde-Auction des Hr. Perregaux zu Paris ist viel nach England verkauft worden. Im Ganzen wurden die 69 Bilder mit 441,526 Frcs. bezahlt. Ein Bild von Wouvermann und ein Aufbruch zur Jagd von Vandervelde erhielten die höchsten Preise mit 35,100 und 26,850 Frcs. Die neuern Gemälde wurden im Ganzen schlecht bezahlt.

Vor ungefähr 14 Tagen starb in der k. Menagerie des Pflanzengartens zu Paris der schöne Löwe vom Senegal. Die Löwin hat sich darüber zu Tode gegrämt, seit dem Tode des Löwen fraß sie nicht mehr und ist nun ebenfalls gestorben.

In der Gegend von Nymwegen (Holland) haben sich, in Folge des fortdauernden nassen Wetters, eine Menge grauer Schnecken gezeigt, die das Winter-Getreide rein abfressen und auch den Keim zerstören, so daß man wegen der künftigen Ernte in Besorgniß geräth.

In Liverpool ist der Mensch verhaftet worden, von welchen die falschen belgischen Bankbillets herrühren.

In Flensburg (Dänemark) waren 4 Sträflinge aus dem Zuchthause entflohen und haben die Zuchthauskasse mitgenommen. (Haben sie schon wieder bekommen.)

Von 5 Reisenden, welche am 5. Dez. die Bergspitze von St. Maria (Medels) in Graubündten überstiegen, sind ein Mann und ein Weib, beide sehr betagt, erfroren.

Wer Geld hat, kann jetzt 2 Eisenbahnen um Spottgeld kaufen. In New-York werden 2 dergleichen öffentlich versteigert, weil die Aktiengesellschaft die Zinsen nicht bezahlen kann. —

Drei Lumpensammler der Stadt Cahors in Frankreich haben Bankerott gemacht, und sind nicht weniger als 40,000 Thaler schuldig geblieben, was keine Lumperei ist. Ob sie sich dabei als ehrliche Männer oder als Lumpen benommen haben, wird aus der darüber gegebenen Nachricht nicht klar.

Ein Lieutenant in Berlin bemerkte, daß sein Kaffee seit mehreren Tagen so dick sey; er rief deshalb seinen Burschen ins Zimmer und fragte ihn nach der Ursache dieses Uebels. „Ja sehn Se Herr Leitnant," sagte dieser, „der alte Trichter is entzwee jejangen un nu hab' ick eenen Strumpf jenommen, un da is es möglich —" „I zum Donnerwetter!" rief der Offizier, „Kerl, auf Ehre, ich glaube, Du bist wahnsinnig!" „I Jott bewahre," antwortete der Bursche voll Seelenruhe, jloben Se mer doch man det ick weeß ick dhne! Ick weeß ja, det Se sich einrichten müssen, un werde mich so rinrasen. Ick habe ja man en alten Strumpf jenommen!" —

Ein Pommer, der in der Schlacht bei Leipzig beide Füße verlor, sagte kaltblütig: „Det weeß der Himmel! ick habe oft dem lieben Gott Leib und Seel empfohlen, aber an die verfluchten Beene habe ick nie gedacht." —

Die Chinesen sagen: „Der Pfad zum Ruhm geht durch Paläste, zum Glück über Märkte, zur Tugend durch die Wüste."

Der hochwürdige Herr Bischof v. Geissel war am 22. d. auf dem festlich geschmückten Dampfschiff „Graf von Paris" unter dem Donner von Schiffsböllern in Koblenz eingetroffen. Der Herr Bischof war am 22. d. von Koblenz nach Münster abgereist

Man zählt unter den Mitgliedern der französ. Deputirtenkammer gegen 300 Mitglieder der Ehrenlegion, worunter 3 Großkreuze, 27 Commandeurs, 73 Offiziere sind.

Der französ. Pairshof soll Quenisset zum Tod verurtheilt haben. Der Journalist Dupoty wäre gleichfalls für schuldig erklärt, und zur Deportation verurtheilt worden.

Die großherzogl. hessische Regierung hat auf die, im Odenwalde durch Bergwerks-Ingenieurs entdeckten höchst reichhaltigen Eisen- und andern Erzlager eine Aktiengesellschaft konzessionirt, die nächstens ihre Arbeiten beginnen wird, und an deren Spitze die Herren v. Riedheim und Schwager zu Waldmichelbach stehen.

Die Bevölkerung von London beträgt nach der neuesten Zählung 1,870,727 Seelen.

Vor einigen Tagen lief ein altes Handelsschiff von 1200 Tonnen, der „Fort William", von China kommend, in den Ostindien-Dock von London ein. Die 150 Köpfe starke Mannschaft des Schiffs bestand ganz aus Asiaten, indischen Lascars, Malayen, Persern, Chinesen und portugiesischen Chinesen aus Macao. Als sie in den englischen Kanal einfuhren, litten diese Söhne des Morgenlandes so furchtbar unter dem kalten Klima, daß die Mehrzahl erkrankte und 18 starben; im Dock starben noch 2, und mehrere dürften nachfolgen. Fast alle bekamen Gliedergeschwulst.

In Düsseldorf (Rheinpreußen) sind zwei Postschreiber verhaftet worden, welche eine von der k. Regierung an die k. Staatskasse in Berlin aufgegebene Summe von 40,000 Thlrn. in Kassenanweisungen unterschlagen hatten, um sich darin zu theilen, während einer von ihnen mit der Haupttheilung nach Amerika entfliehen wollte. Die Sache wurde dadurch entdeckt, daß sie einen Dritten in das Geheimniß zu ziehen suchten, der dem k. Ober-Post-Direktor Anzeige davon machte. Man fand das kaum 2 Pfd. schwere Päckchen Cassenanweisungen von obiger Summe noch uneröffnet in der Komode des einen Verhafteten. Beide waren bis jetzt unbescholtene junge Männer und besitzen auch einiges Vermögen.

Der Kapitän eines englischen Wallfischfahrers besuchte nach einer 3jährigen Seefahrt, welche keineswegs zur Verfeinerung seines Aeussern beigetragen haben mochte, das Theater einer Provinzialstadt. Natürlich erregte der herkulische Seemann mit seinem bärtigen, schwarzbraunen Gesichte in einer Loge unter fashionablen Ladies und Gentlemen allgemeine Aufmerksamkeit, und gab zu mancher spöttischen Bemerkung Veranlassung. Die Operngläser waren von allen Seiten auf ihn gerichtet, bis er endlich mit dem festen Entschlusse, am folgenden Abende mit gleicher Münze zu bezahlen, das Haus verließ. Tags darauf trat er, mit seinem drei Fuß langen Schiffsteleskop unter dem Mantel, in die Loge, und sogleich waren mehrere Operngläser in Bewegung. Er wartete bis zum Anfange des Stückes; als er aber dann noch immer von einem ihm gegenübersitzenden Dandy beobachtet wurde, zog er das Schiffsteleskop hervor, und richtete es der ganzen Länge nach auf den eifrigen Beobachter, bis dieser endlich, durch den im Theater entstandenen Lärm genöthigt, sich zurückzog. —

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 17. bis 23. Dezbr. inclusive: 7785 Personen. Ertrag 1060 fl. 24 kr.

Am 3. Januar k. J. beginnt ein neuer Kurs der Veterinärschule in Würzburg.

Kürzlich wurde in Nürnberg aus Einer Familie Vater, Mutter und Kind zu gleicher Zeit beerdigt.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 9 fl. 24 kr.; Birkenholz 8 fl. 48 kr.; Forrenholz 6 fl. 51 kr.; Fichtenholz 6 fl. 51 kr.

Augsburger Schranne vom 22. Dez. 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl 5 kr., Korn 8 fl 16 kr., Gerste 5 fl. 5 kr., Haber 3 fl. 32 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Mittwoch den 29. Dez.: „König Enzio", historisches Trauerspiel von Raupach

Donnerstag den 30. Dez.: „Tell", Oper von Rossini.

Getraute Paare in München.

9665. Hr. Karl Merk, Rechnungs-Commissair, mit Fräul. Therese Predl, k. Revierförsterstochter.

9665. Hr. Fritz Marie Oberst, Funktionär im k. OberappellatGer., mit Fri. Babette Krane, k. Raths-Töchter.

Todesfälle in München.

Hr. Georg Mich. Beyhl, Privatier und ehem. Kunstgärtner zu Oettingen im Ries, 80 J. Beerdigung ist Dienstag den 28. Dezbr. um 2 Uhr. — Fräul. A. M. Isab. Meizl, k. Rechnungs-Rathstochter, 23 J. Gottesdienst ist Mittwoch den 29. Dez. um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Hr. Ludw. Plazer, k. Kreis- und Stadsgerichts-Actuar, 31 J. — Anna Plöderl, Weggeld-Einnehmerstochter von Ay, Herrschafts-Gerichts Weissenhorn, 24 J.

9603. (3b) Am Promenadeplatz Nr. 11. sind der 2te Stock, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern und einem Alkoven nebst Küche, Holzlege, Keller und Speicher, und der 3te Stock bestehend aus 4 heizbaren Zimmern und 2 Alkoven, mit Holzlage, Keller und Speicher nebst übrigen Bequemlichkeiten, beide Wohnungen zusammen oder auch einzeln sogleich zu beziehen. Ferner ist im ersten Stock rückwärts eine kleine Wohnung von 2 heizbaren Zimmern nebst Küche, kleinen Kammer, Holzlage u. übrigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere über 2 Stiegen.

Kunst-Verein.

9635. (2b) Mittwoch den 29. Dez. 1841 Nachmittags 4 Uhr

General-Versammlung.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

Anzeige.

9559. (3a) Der Unterzeichnete empfiehlt zur geneigten Abnahme seine selbst fabrizirten festgewirkten Feuer-Spritzen- und Bierschläuche, so wie auch derlei aus Hanf gewirkte Feuereimer. Es wird sein Bestreben seyn, durch die beste Qualität der Waare und durch billige Preise sich die Zufriedenheit seiner geehrten Abnehmer und Gönner zu erwerben, und bittet um recht vielen Zuspruch. Jede Bestellung wird auf das Schnellste besorgt.

Joh. Georg Reichenwaller,
bürgl. Lein- und Zeugmacher-Meister
in Pfarrkirchen.

9592. (2b) **Bekanntmachung.**

(Die Auslösung der Pfänder betreff.)

Die Besitzer der in den Monaten Nov. und Dez. 1840 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 74631 — 87840 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 14. Januar 1842 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 17. Januar 1842 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

K. Priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.
C. M. v. Steigmayer, Inhaber.

9664. Eine in jeder Beziehung solide Person, gesetzten Alters, wunscht auf Lichtmeß in einem hohen Herrschafts-Hause oder auch großem Gasthause zum Kochenlernen aufgenommen zu werden; sie würde sich auch den ganzen Tag über verwenden lassen. ꝛc.

Edictalcitation.

9644. (3a) Franz Lindermayer, lediger Bäckergeselle von Aindling, k. Lgts. Aichach, hat sich während des Laufes der gegen ihn wegen eines Vergehens des Diebstahls bei dem unterfertigten Gerichte geführten Untersuchung von hier entfernt, u. weder dem Untersuchungsgerichte, noch seiner Heimaths-Behörde über seinen dermaligen Aufenthaltsort Anzeige gemacht.

Franz Lindermayer wird daher in Gemäßheit einer Entschließung des Civil-Strafgerichtes vom 23. v. Mts. hiemit öffentlich geladen, sich

binnen 4 Wochen

zum Behufe der Wiederholung des Schluß- und Vertheidigungs-Verfahrens hierorts zu stellen.

Den 20. Dezb. 1841.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Director:
Barth.
Werberger, Rath-Access.

9645. (3a) Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
(Graf Maxlrain'sche Gant betr.)

In rubrizirter Gantsache ist am 31ten März 1762 das Prioritäts-Erkenntniß erlassen, unter den Gläubigern der X. Klasse und den Currentisten am 12ten und 13ten Juli 1816 bezüglich der denselben zugewiesenen Massa ein Vergleich abgeschlossen und sofort in den Jahren 1822, 1824, 1825 u. 1841 die Massavertheilung unter jene Gläubiger vorgenommen und beendigt worden.

Im erwähnten Prioritäts-Erkenntnisse sind jedoch mehrere Gläubiger jener Rangordnung benannt, für welche sich ohnerachtet der öffentl. Ausschreibung vom 19. Mai 1815 ein Erbe oder Betheiligter nicht gemeldet hat, weßhalb die ihnen bei den fünfmaligen Geldvertheilungen zugefallenen Beträge jedesmal ad depositum judiciale genommen worden sind, und zwar:

1) für Johann Bachmaier, gewesenen Handelsmann dahier . 40 fl. — kr.
2) Joseph Clement Maria v. Barnabey, gew. churfürstl. geistl. Rath u. Kanonikus dahier . 350 fl. 4 kr.
3) N. Bachmaier, gew. Bortenmacher dahier . . 31 fl. 33½ kr.

Es werden daher die obengenannten Interessenten oder deren Erben hiemit aufgefordert, die für sie in hiesiger gerichtlicher Verwahrung befindlichen obenerwähnten Beträge

innerhalb 60 Tagen

um so gewisser hierorts in Empfang zu nehmen, als sonst diese Depositenmassen als herrenloses Gut betrachtet, und dem kgl. Fiskus überlassen werden müßten.

Am 17. Dezbr. 1841.

Der kgl. Director:
Barth.
Acc. Listmayer.

9388. (3b) Das
Königl. Bayer. Kreis- u. Stadtgericht München.

Auf Antrag eines Hypothekgläubigers u. mit Einwilligung der Erbs-Interessenten wird das zur Verlassenschaft der Essigsiederswittwe, Maria Oett, dahier gehörige Haus, Nr. 2. im Sterneckergäßchen, aus 3 Stockwerken bestehend und mit einem kleinen Hofraume, auf 5600 fl. geschätzt, mit 2000 fl. Ewiggeld und mit 700 fl. Hypothek-Kapitalien belastet, dem öffentlichen Verkaufe unterstellt und Commission hiezu auf

Montag den 17. Jänner 1842 Vormittags von 9 — 12 Uhr

Gang II. Nr. 16., mit dem Bemerken bestimmt, daß der Zuschlag nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101. des Gesetzes vom 17. Nov. 1837 erfolgt.

Am 9. Dec. 1841.

Der königl. Director
Barth.
Pichlmayr, Acc.

0617. (2b) Künftigen Mittwoch den 29. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird in Klein-Hesselohe das zur Räumung des See's im K. englischen Garten benöthigte Fuhrwerk an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige hiedurch eingeladen werden.

München den 22. Dezbr. 1841.

Königl. Hofgärten-Intendanz.

Haus-Versteigerung.

9497. (2b) Die Erben des verstorbenen k. Advokaten und Notars Dr. Sigriz haben zur Aufhebung ihrer bisherigen Gemeinschaft beschlossen, ihr Haus in der Brunnenstraße HNr. 8., sammt Garten öffentlich zu versteigern, und den unterzeichneten Anwalt zur Vornahme dieser Versteigerung ermächtiget.

Es wird daher zu diesem Behufe im Lokale des bezeichneten Hauses auf

Montag den 17. Januar 1842 Vormittags von 9 — 12 Uhr

Tagsfahrt angesetzt, und es erfolgt der Zuschlag mit dem Glockenschlag 12 Uhr um das beßte Angebot.

Dieses Haus ist mit Einschluß des Erdgeschosses 3 Stockwerk hoch, mit einer ganz von Kupfer eingedeckten Altane, mit kupfernen Dachrinnen, mit einer großen Haus-Uhr, mit Keller und Stallung zu 5—6 Pferden nebst Remise auf 5 Wägen u. Heukasten, dann mit einem Waschhause, mit einem laufenden Wasser und Pumpbrunnen, Hofraum u. s. w. versehen, und wurde einschließlich des dabei befindlichen Gartens u. Glashauses ad 4237 (bayer.) Quadratschuhe im Jahre 1839 gerichtlich auf 26,000 fl. geschätzt.

Die Ertragsfähigkeit des Hauses berechnet sich auf jährl. 1420 fl.

Bis zur Versteigerungs-Tagsfahrt steht die Einsicht der Kataster-Auszüge des Hypothekenbuchs-Extraktes und der diesseitigen Vollmacht, der Schätzung und der Zahlungs-Bedingnisse ꝛc. ꝛc. den Kaufsliebhabern in der Wohnung des Unterzeichneten täglich von 8—9 Uhr früh und von 3—4 Uhr Nachmittags offen.

Auswärtige Kaufsliebhaber müssen sich über hinreichendes Vermögen ausweisen.

Zur Versteigerung ladet höflichst ein.

München den 18. Dezbr. 1841.

Dr. Pichlmayr,
kgl. Advokat, wohnhaft in der Kaufingasse, Nr. 16.

9553. In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen u. in München in der **Palm**'schen Buchhandlung, in Augsburg bei Kollmann, in Regensburg b. Montag u. Weiß, Passau b. Pustet, Salzburg in d. Mayr'schen Buch. zu hab.:

1) Ueber die Wohlbeleibtheit oder Fettigkeit und die sichersten Mittel, sie zu verhüten und zu heilen, von L. de la Panouse. Nach dem Französischen. 8. geh. 27 kr. rhein.)

Man wird in diesem Schriftchen, dem letzten, welches über diesen Gegenstand erschienen ist, nicht nur die Nachtheile und Gefahren, denen die Wohlbeleibtheit ausgesetzt, finden, sondern auch Heilmittel, die diesen nachtheiligen Zustand ganz sicher heben.

2) Gründliche Anweisung zur Schnell-Essig-Fabrikation, oder **die Kunst, in Zeit von zwei Stunden einen guten, scharfen, chemisch-reinen Essig ohne bedeutende Kosten zu bereiten, so wie die Fabrikation des Doppel-Essigs.**

Theoretisch und praktisch dargestellt von August Lehmann, praktischem Fabrikanten. Mit zwei Steintafeln.

Preis 54 kr.

9314. (2b) Ein Advokat im Regierungs-Bezirke der Oberpfalz und von Regensburg wünscht einen Konzipienten als Geschäftsgehülfen unter sehr billigen Bedingungen aufzunehmen. Der Eintritt könnte nach Vereinigung der Aufnahms-Stipulate sogleich geschehen. Bewerber gefälligen ihre Erklärungen der Expedition der bayer. Landbötin bekannt zu geben.

9540. (3c) Man warnt hiemit Jedermann, meinem Vetter Philipp Graf, Sattlergesell, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für ihn durchaus keine Zahlung mehr leiste.

Bonifaz Graf,
Pfarrer in Rott, am Inn.

Handelsregister.

4867. Die Abänderung des §. 7 Absatz 2 des Gesellschaftsvertrages der Firma Gebrüder Hirsch in Bamberg, wonach Gesellschafter Siegfried Hirsch die Firma allein zu vertreten berechtigt ist, wird zum Handelsregister der Firma Gebrüder Hirsch in Bamberg, Fol. 1 des Handelsregisters für Aktien-Gesellschaften, Nr. 1 des Handelsregisters für Einzelfirmen, Nr. 1 des Handelsregisters für Gesellschaften mit beschränkter Haftung, zur Eintragung gebracht.

Bamberg, am 19. April 1867.

Königl. Bayer. Handelsgericht Bamberg.
Dr. Schmitt, Vorsitzender.
Hofmann, Sekretär.

Verschiedene Bekanntmachungen.

4868. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4869. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4870. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4871. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4872. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4873. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4874. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4875. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4876. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4877. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4878. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4879. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4880. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4881. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4882. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4883. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4884. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4885. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4886. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4887. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4888. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4889. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4890. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4891. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4892. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4893. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4894. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4895. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4896. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4897. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4898. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4899. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4900. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4901. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4902. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4903. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4904. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4905. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4906. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4907. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4908. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4909. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4910. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4911. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4912. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4913. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4914. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4915. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4916. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4917. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4918. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4919. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4920. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4921. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4922. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4923. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4924. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4925. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4926. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4927. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4928. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause zu Hirschaid anberaumt, wo sich Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Hirschaid, am 19. April 1867.

Der Gemeindevorsteher:
Johann Schmitt.

4929. Die Gemeinde Hirschaid, Landgerichts Bamberg, beabsichtigt, ihre Gemeindewaldungen, Distrikt Hirschaider Wald, sowie Distrikt Hirschaider Leite, Abtheilung 1 und 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Hiezu ist Tagfah

9660. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

M. Wölfer's praktisches Lehrbuch zur Anfertigung der

Bauanschläge und Bauriſſe

von Wohn- und Landwirthschafts-Gebäuden, sowie Anweisungen zu deren Ausführung, nebst der dazu erforderlichen Materialienkunde. Für angehende Baumeister, Maurer und Zimmermeister und die es werden wollen, für Magistratspersonen, Bauherren, sowie auch für Gewerbe- und Realschulen. Mit 28 großen, sauber lithographirten Tafeln, enthaltend: Grund-, Auf- und Profilrisse von Gebäuden. gr. 8. Preis fl. 3. 30 kr.

Hier ist endlich ein Werk, wie es der praktische Baumeister, der Maurer- und Zimmermeister, längst schon gewünscht haben, das nämlich, neben der Anfertigung der Bauanschläge, zugleich eine gründliche Anleitung ertheilt, alle Arten von Bauriſſen zu entwerfen und correct zu zeichnen. Insbesondere ist dieses Werk allen denen zu empfehlen, die sich auf das Meister-Examen vorbereiten wollen; nicht weniger aber ist dasselbe für Bauherren von vielfachem Nutzen zur genauen Berechnung der Baukosten und zur Reviſion der Bauanschläge.

M. Wölfer: Praktische Anweisung zum Entwurfe und zur Ausführung

geschmackvoller Stadt- und Landhäuſer.

Oder: Ideen-Magazin instructiver Bauriſſe aus dem Gebiete der bürgerlichen und Pracht-Baukunst. In Profil- und Grundriſſen. Für angehende Baumeister, Maurer- u. Zimmermeister, sowie für jeden Baulustigen. Mit 48 Tafeln Abbildungen. kl. 4. geh. Preis fl. 2. 42 kr.

Diese eben so instructive als reichhaltige Sammlung neuer, geschmackvoller Stadt- und Landhäuſer darf Baumeistern, sowie Maurer- und Zimmermeistern und die es werden wollen, ferner auch Bauherren mit Recht empfohlen werden.

Fabrik-Preise der Ludwigs-Walzmühle in München.

9655. vom 27. Dez. 1841 bis 3. Januar 1842.

Sorten	Bezeichnung der Qualität.	Preise von 100 Pfund. fl.	kr.	Sorten	Bezeichnung der Qualität.	Preise von 100 Pfd. fl.	kr.
von Waizen:	No.			von Roggen.	No.		
Gries . . .	G.	11	26	Kunstmehl . .	0	6	20
Ludwigs-Mehl .	1	11	43	"	1	5	52
" "	2	8	38	"	2	5	31
" "	3	6	59	"	3	4	43
" "	4	6	16	"	4	—	—
" "	4½	5	46	Futtermehl . .	5	2	55
Futtermehl . ,	5	2	15	Kleye . . ,	6	1	55
Kleye schwere .	5½	1	48				
" ordinäre .	6	1	21				

Die Fabrik verkauft in ihrem Speditionslokale, Rosenthal No. 4. nur in ganzen Säcken von 125 Pfund, und auf die Preise wird kein Rabatt gegeben.

Die Abnehmer in München, in der Vorstadt Au und Haidhausen haben, wegen Mehlaufschlag, für den Zentner Mehl 15 kr. mehr zu entrichten, Futtermehl No. 5. und Kleie sind aufschlagsfrei.

9547. (3c) In einer kgl. Landgerichts-Apotheke von Schwaben u. Neuburg kann ein mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehener junger Mensch sogleich in die Lehre eintreten. D. Uebr.

9642. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Mar. Wölfer: Das Ganze der

Bierbrauerei

nach ihrem jetzigen Standpunkte, nebst den dazu erforderlichen Brauhäusern und Felsenkellern. Enthaltend: Eine gründliche Anweisung zur Construction und Ausführung zweckmäßiger und zeitgemäßer Brauhäuser und Felsenkeller, so wie auch zur Umänderung und zweckmäßigeren Einrichtung der alten Brauhäuser; ferner eine gründliche und praktische Anleitung zur Fabrikation aller Arten gewöhnlicher, bayerischer und thüringischer einfacher Biere, Doppel-, Weizen- und Lagerbiere nach den neuesten Verbesserungen, nebst der Keller- und Felsenkellerwirthschaft, und vielen nützlichen, in die Brauerei einschlagenden und bewährten Gegenständen. Ein gemeinnütziges Handbuch zum Selbstunterrichte für Brauer und Brauherren, Brau-Vereine, Privatbrauer, Gast- u. Schenkwirthe, sowie auch für Bau-, Maurer- und Zimmermeister. Mit 16 sauber lithogr. Tafeln in gr. Quart. gr. 8. geh. Preis 2 fl. 42 kr.

Joh. Chr. Lange: Das Ganze der

Lederbereitung.

Oder: Die Kunst, das Rind-, Kalb-, Sohlen-, Blank-, Schaf-, Roß-, Verdeck-, Schweins-, Weiß-, Sämisch- und mehres andere Leder mit großem Nutzen nach verschiedenen Anweisungen, und nach den neuesten Erfindungen und Verbesserungen zu gerben, zu färben, zu glänzen, zu schwärzen und zu lactiren; deßgleichen alle Arten Lederwerk von Schmutz und Flecken zu reinigen, dasselbe wasserdicht zu machen u. s. w. Nebst einem Anhange über Treib- u. Schwellfarben, Gerbestoffe, das ungarische u. deutsche Alaunleder, und einer Abhandlung über die Eichenlohe als Gesundheitsbad. Ein Handbuch für Loh- und Weißgerber, Lederhändler, Riemer, Sattler, Schuhmacher und überhaupt für alle Diejenigen, welche in Leder arbeiten oder damit handeln.

8. Preis 1 fl. 12 kr.

9643. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Für Eltern, Pädagogen und Aerzte.

F. Blume:

Neueste Heilmethode des Stotterübels.

8. geh. Pr. 1 fl. 48 kr.

Der Verfasser (ein Geistlicher), von Liebe zu seinen leidenden Mitmenschen getrieben, hat sich mit Erforschung und Heilung des Stotterübels seit Jahren beschäftigt und durch seine dabei angewendete Methode, — das Resultat seiner unermüdlichen Studien, Beobachtungen und Erfahrungen, — den größten Theil der Stotternden, welche er in dieser Zeit behandelt hat, entweder ganz oder wenigstens so weit von diesem Uebel befreiet, daß sie jetzt in der menschlichen Gesellschaft und in ihrem Wirkungskreise sich frei und ungehindert bewegen können. Zugleich werden in dieser Schrift alle falschen und unheilbringenden Heilmethoden des Stotterns, sowie so manche dabei noch bis auf den heutigen Tag vorkommende Charlatanerien gründlich erörtert und in ihrer Nichtigkeit dargestellt. Sie ist daher für alle Pädagogen, Menschenfreunde, Eltern, insbesondere aber auch für Aerzte sehr beherzigenswerth.

9654. (2a) Bei **Georg Franz** in München, Perusagasse Nr. 4. sind folgende medizinische Schriften zu haben:

Wenzel, Dr. Karl, die Nachkrankheiten von zurückgetretener Krätze. 2te Auflage. Bamberg 1832. 12 Bogen in 8. 45 kr.

— die wahre Krätze mit besonderer Berücksichtigung ihrer unrichtigen u. Unheilstiftenden Behandlungsarten als einer Quelle zahlloser furchtbarer chronischer Nachkrankheiten. 2te Auflage. 8. Bamberg 1832. 7 Bogen. 36 kr.

— die übermäßige Geistesanstrengung als Ursache vielfacher Krankheiten. 8. Bamberg 1826. 4 Bogen. 27 kr.

Funk, Dr. Michael, die Rückenmarks-Entzündung. 3te Auflage in 8. Bamberg 1832. 8 Bogen 54 kr.

9667. Thom. v. Kemp. Nachf. Chr. wurde gef.

9487. (3c) Unterzeichnete bietet ihr ganz lndeigenes Gesammt-Anwesen in der Stadt Dingolfing zum Verkaufe aus; bestehend in den nöthigen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, der realen Bräugerechtsame nebst Schenkrecht, Sud- und Bräuhause, einem Sommerkeller, bei dem ein Wohnhaus und ein 3 Tagwerk großer Baumgarten sich befindet, der vollständig gut erhaltenen Wirthschafts-Einrichtung und dem nöthigen Viehstande, ferner in 29 Tagw. 2- und 3mädiger Wiesen, 70 Tgw. Ackerfeld und 54 Tgw. schlagbaren Holzes. Bemerkt wird, daß die Hälfte der Ankaufs-Summe als erste Hypothek verzinslich auf dem Anwesen liegen bleiben kann.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an

Maria Mindl
Bierbrauerswittwe

9663. Ein schöner großer Küchenkasten mit 4 Schubladen zum sperren, und ein großer Arbeits- oder Bügeltisch mit Ahornplatte u. Schublade sind billig zu verkaufen. Blumenstrasse Nr. 24. über 2. St. links.

Praktisches Handbuch für
katholische Seelsorger
am Krankenbette. Herausgegeben von einer Gesellschaft kathol. Pfarrer. Zweite gänzlich verbesserte und vermehrte Auflage. Mit Approbation eines Hochwürd. General-Vikariats zu Paderborn. 8. 22 Bogen 1 fl. 48 kr. Auch unter dem Titel:

Erbauungsbuch f. kathol. Christen
insbesondere für Leidende.

Dieses Werk verdankt sein Daseyn dem erleuchteten Eifer frommer Seelsorger, die gelegenheitlich zu ihrem Gebrauche Betrachtungen und Gebete aufsetzten, wie sie solche für das verschiedene Bedürfniß ihrer leidenden Pfarrkinder am angemessensten hielten. Die hieraus entstandene Sammlung übergaben sie durch den Druck ihren Amtsbrüdern, in der Absicht, daß sie auch in einem weitern Kreise segensreich wirken möchte. Seitdem erfreuen sie sich des Beifalls und Vertrauens der Geistlichkeit und dadurch ist die obige zweite Aufl. nöthig geworden.

Vorräthig zu haben bei **E. A. Fleischmann** in München. 9641.

9651. Bei Carl Hoffmann in Stuttgart erschien so eben:

in dritter Auflage:

Die
Wunder des Himmels
oder
gemeinfaßliche Darstellung
des Weltsystems.
Von
J. J. v. Littrow,
Direktor den kaiserl. königl. Sternwarte in Wien.

Zweite und dritte Lieferung.

Preis für jede Lieferung 54 kr.

Das Werk erscheint in 6 Lieferungen vollständig in diesem Jahre, und kostet im Subscriptions-Preis 5 fl. 24 kr. Sammler erhalten auf 10 Exemplare 1 Frei-Exemplar.

München. **Liter. art. Anstalt.**

Des Bauinspektor W. G. Bleichrodt theoretisch-praktische Abhandlung über die Ursachen der

Feuchtigkeit in den Gebäuden,

über Schwamm, Salpeterfraß und Angabe der Mittel, diese Uebel aus den Gebäuden zu entfernen. Nebst Notizen und gesammelten Erfahrungen über die zweckmäßigste Construction der Abtritte zur Vermeidung des üblen Geruchs, so wie über den Bau der Schornsteine, Oefen und Feuerungsanlagen, überhaupt zur möglichen Abführung des Rauchs. Mit 1 Abbildung. 3te verbesserte Aufl. 8. 54 kr.

Feuchtigkeit, übler Geruch und Rauch sind Uebel, die man oft genug vergebens bekämpft. Daß vorstehende Schrift dagegen sehr praktische Rathschläge enthalten muß, geht nicht nur daraus hervor, daß sie in den ersten Auflagen sehr schnell vergriffen wurde, sondern dies beweisen auch die sehr günstigen Recensionen derselben in der Jen. Litztg. 1826. Nr. 25 und in der Leipz. Litztg. 1827. Nr. 114.

Vorräthig zu haben bei **E. A. Fleischmann** in München. 9640.

9586. (4c) Bei **Georg Franz** in München ist erschienen:

Die Gottesdienste und Kirchenfeierlichkeiten in München und deren Umgegend im Jahre 1842.

in chronolog. Ordnung nebst einem Verzeichniß der hochwürdigen Geistlichkeit und einer Uebersicht der Stolgebühren bei Taufen, Trauungen und Leichen. 12. 8½ Bogen. broschirt 18 kr.

In allen Buchhandlungen zu haben.

Hausverkauf.

9476. (3a In Haidhausen ist ein ganz gut gebautes 2stöckiges Haus mit allen Bequemlichkeiten versehen, nebst einem schönen Garten, und auf einem vorzüglichen Platze, zu verkaufen; dieses Haus eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb und kann auch ein Kaufschill. von 1800 fl liegen bleiben. rc.

Wohlthätige Gaben.

Den 23. Dezbr.: Eine kleine Weihnachtsfreude für eine recht arme Familie von T. L. 1 fl. 20 kr.
— Für ein recht Armes zum Christkindl. „Soll beten" v. C. K. 1 fl. 20 kr.
— Von T. M. einige Wasch und 24 kr.
— Für Arme zum Christkindl von W. 48 kr.
Den 22.: Für Arme von F. K. 1 fl.
— Für die beiden Dürftigsten v. B. C. 2 fl.
— Für die ärmste Familie zum Christgeschenk von A. Z. 1 fl.
D. 20.: Für das Aermste z. Neuenjahr 1 fl. 12 kr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 24. Dezember 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	17	49	17	3	16	31	—	—	—	4
Korn.	9	38	9	28	9	13	..	—	—	16
Gerste.	7	24	7	1	6	37	—	4	—	—
Haber.	4	17	4	6	3	38	—	3	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1250 Schäffel; Korn 663 Schäffel; Gerste 3061 Schäffel; Haber 409 Schäffel.
Rest: „ 398 „ „ 442 „ „ 772 „ „ 45 „

Brodtarif vom 27. Dezbr. 1841 bis 3. Jän. 1842: Waizen: Schäffel zu 21 fl. 58 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 3 L. 3 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 5 L. — Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 2 Q.; das Spitzweckel 5 L. — Q.; das Kreuzerlaibl 7 L. 2 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 15 L. — Q.; detto von Laibltaig 22 L. 2 Q.; Korn: Schäffel zu 13 fl. 22 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 25 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 19 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 7 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 16 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 19 fl. 58 kr. Korn: Schäffel zu 12 fl. 5 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 54 kr.; Semmelmehl 1 fl. 30 kr.; Waizenmehl 1 fl. 14 kr. Einbrennmehl — fl. 58 kr. Riemischmehl 51 kr. Roggen- oder Backmehl 45 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 25 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 13 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 46 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. — kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: F. X. Nicklas.

Donnerstag, den 30. Dezember. № 156. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjähr. 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. Königl. Hoh. Prinz Luitpold von Bayern waren am 16. d. Abends von Rom im besten Wohlseyn in Neapel angekommen und im Hotel della Vittoria abgestiegen, woselbst eine Ehrenwache der k. Leibgarde ihn erwartete. Kurz nach seiner Ankunft wurde der Prinz vom Grafen von Syrakus, Bruder des König', bewillkommt, dem einzigen in diesem Augenblick in Neapel anwesenden männlichen Mitglied der königl. Familie. Se. K. H. Prinz Luitpold wollten Höchstihre Reise mit erstem Dampfschiff nach Sizilien fortsetzen und sich sodann einige Zeit in Neapel aufhalten.

Das neueste preuß. militärische Wochenblatt bringt die amtliche Nachricht, daß Se. Königl. Hoh. Prinz Karl von Bayern Chef des sechsten, zu Neustadt in Schlesien garnisonirenden Husaren-Regiments geworden ist.

Folgendes ist das allergnädigste Handschreiben, das Se. Maj. der König an Se. Erz. den Hrn. Erzbischof von Bamberg bei Gelegenheit des fünfzigjährigen Priesterjubiläums desselben zu richten geruht hat: „Mein Hr. Erzbischof von Bamberg! Ich vernehme, daß Sie am 21. d. M. Ihr fünfzigjähriges Priesterjubiläum feiern, und ich kann diesen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne dieser Feier wenigstens mit diesen Zeilen beizuwohnen, die Ihnen zu der glücklichen Erreichung dieses Tages auch Meine Theilnahme, Meinen herzlichen Glückwunsch bringen sollen. Recht sehr hätte ich gewünscht, Ihnen zugleich heute das Kreuz des Ludwigsordens überreichen zu lassen, aber die Satzungen gestatten dieses noch nicht. In Bälde jedoch ist Mir dieses Vergnügen vorbehalten, nämlich auf den 19. März nächstens, wo Sie Ihr fünfzigjähriges geistliches Staatsdienerjubiläum begehen werden. Möge die Vorsicht Sie noch viele Jahre, der Kirche einen so würdigen, so ganz von seinem Berufe durchdrungenen Prälaten, Mir einen anhänglichen Diener erhalten! Mit diesen Wünschen und Gesinnungen bitte ich Gott, daß Er Sie, Mein Herr Erzbischof von Bamberg, in Seine heilige Obhut nehme. München, den 10. Dez. 1841. Ludwig."

Das k. Reggs.-Blatt Nr. 53. vom 29. Dez. d. J. enthält eine Bekanntmachung, die Vereinbarung wegen Behandlung des Gütertransports und der Waaren-Abfertigung auf dem innerhalb des Zoll-Vereinsgebietes gelegenen Theile des Rheins und der conventionellen Nebenflüsse desselben betr.

Armeebefehl vom 25. Dezember 1841.

Ernannt werden: der Oberstlieutenant Ferd. v. Parseval vom Cuiras. Regt. Prinz Carl und der Major A. von der Mark vom Gen.-Qutrm.-Stab, beide zu Adjutanten Sr. K. Hoh. des Feldmarschalls Prinzen Karl von Bayern; der Hauptmann W. Hopfer von der Garnis. Comp. Nymphenburg zum Platzadjutanten bei der Commandantschaft Germersheim; Ludw. Frhr. v. Würtzburg aus Würzburg zum Junker im Cuir. Regt. Prinz Carl; — zu Kriegs-Rechnungs-Commissären: die Regts.-Qtrm. 1. Cl. C. Orff, Revisor, beim 1. Armee-Divis. Commando, A. Blaimberger zum Chev.-Leg. Regt. Herzog Maximilian beim 1. Armee-Divis. Commando, und J. Lössl bei der Commdtschaft Landau als Local-Commissär; — der ehemal. Unterlieut. W. Frhr. v. Lerchenfeld-Aham zum Sekretär im Kriegsministerium provisor.; — zu ärztlichen Praktikanten: Dr. F. Olivier aus Wien bei der Commdtschaft München; Dr. F. X. Mühlbauer aus München bei der Commdtsch. Nürnberg, und Dr. Th. Königshöfer aus München bei der Commdtsch. Augsburg; — der Funktionär und vormal. Zögling der landwirthschaftl. Lehranstalt in Schleißheim, A. Fleischmann aus München, zum Fohlenhofsaktuar 2. Cl. beim Fohlenhofe Schwaiganger.

Befördert werden: zu Generalmajoren: die Obersten C. Frhr. v. Völderndorff und Waradein, Bevollmächtigter bei der Militär-Commission der deutschen Bundesversammlung, F. Frhr. v. Leistner, 1. Adjutant. und Chr. Frhr. v. Weber, 2. Adjutant des Feldmarschalls Prinzen Carl von Bayern, sämmtl. im Gen.-Qtrm.-Stab;

zu Obersten: die Oberstlieutenants Ludw. v. Madroux vom Chev.-Regt. Leiningen im Chev.-R. Taxis, und Nik. Ritter v. Rudersheim im Artillerie-Regt. Prinz Luitpold;

zu Oberstlieutenants: die Majore Heinr. Delpy von La Roche im Gen.-Qtrm.-Stab, E. v. Weinbach vom Infant.-Regt. Erbgroßherzog von Hessen im J.-Rgt. Wrede, G. Ritter v. Münich vom Chev.-Regt. Taxis im Cv.-R. Leiningen, Th. v. Stetten vom Chev.-Regt. König im Cuir.-R. Prinz Carl, J. Strauß bei der Zeughaus-Hauptdirektion, und M. Mayerhofer, Referent im Kriegs-Ministerium, vom Art.-R. Zoller im Art.-R. Prinz Luitpold;

zu Majoren: die Hauptleute J. Naus im Gen.-Qtrm.-Stab, Max. v. Schlägel vom J.-R. Kronprinz im J.-R. vac. Herzog Wilhelm, A. Frhr. v. Stockum im Chev.-R. Taxis, L. Schäzler vom Cuir.-R. Prinz Carl im Cv.-R. Taxis, A. Margreitter vom Cv.-R. Leiningen im Cv.-R. Kronprinz, E. Weishaupt vom Art.-R. Prinz Luitpold bei der Zeugh.-Hauptdirektion, J. Pöllath bei der Gewehr-Fabrik-Direktion, und M. Fuggs im Art.-R. Zoller;

zum Hauptmann im Gendarmerie-Corps: der Oberlieutenant J. Kreuzer bei der Gendarmerie-Compagnie von der Pfalz;

zu Hauptleuten 1. Classe: die Hauptleute 2. Cl. F. v. Herrmann im J.-Regt. Carl Pappenheim, C. Frhr. v. Lottersberg im J.-R. König Otto von Griechenland, C. Bremser und Gz. Frhr. Stromer von Reichenbach im 4. Jägerbat., S. Müller im J.-R.

König Otto von Griechenland, L. v. Tettenborn im 4. Jägerbat., M. Straub im J.R. vac. Herzog Wilhelm, B. Klein im J.R. Erbgroßh. von Hessen, W. Schnitzlein im J.R. Ysenburg, B. Eisenhauer im J.R. Carl Pappenheim, B. Wesselberger im J.Rgt. Prinz Carl, W. Frhr. v. Crailsheim im J.R. Ysenburg, J. Sewalder im Art.R. Prinz Luitpold u. C. v. Wikinger im Art.R. Zoller;

zu Rittmeistern: die Oberlieutenants J. Pracher im Ch.Rgt. König, F. Zimmer im Cuir.R. Prinz Carl, J. Harrucker im Ch.R. Taxis, C. Stöber im Cuir.R. Prinz Carl, O. v. Benst im Ch.R. Kronprinz, H. Wendland vom Ch.R. Leiningen im Cuir.R. Prinz Carl, M. Louisenthal im Chev.R. Leiningen, Ed. Schreiner vom Ch.R. Taxis im Ch.R. Leiningen, F. Hertlein vom Ch.R. Herzog Maximilian im Cuir.Regt. Prinz Johann von Sachsen, und Fav. Reigl in der Fuhrwesens-Abtheilung des Art.R. Zoller;

zu Hauptleuten 2. Classe: die Oberlieutenants Chr. Körbig vom J.R. Friedrich Hertling bei der Garnis.Comp. Nymphenburg, J. Glonner vom 4. Jägerbat. als Platzadjutant bei der Commandantschaft Würzburg, J. Bacherle vom J.R. Kronprinz im J.R. König, J. Sartori vom 4. im 2. Jägerbat., C. Fischer im J.R., B. Hoffmann im J.R. Zandt, L. Hajek vom J.R. Seckendorff im J.R. Zandt, Ph. Harrucker im J.R. Carl Pappenheim. Ch. Schneider im J.R. Friedrich Hertling, H. Gruber vom J.R. Ysenburg im J.R. vac. Herzog Wilhelm, Fr. Mannhart im J.R. Kronprinz, G. Köntein im J.R. Seckendorff, J. Burgarz im 1. Jägerbat., L. Pini vom J.R. Kronprinz im J.R. Prinz Carl, Ph. Mayer im J.R. Prinz Carl, C. Rauner vom J.R. König Otto von Griechenland im J.R. Zandt, F. Pierling vom J.R. Wrede im J.R. vac. Herzog Wilhelm, J. Waldmann bei der Gewehr-Fabrik-Direktion, Th. v. Sundahl vom Art.Regt. Prinz Luitpold im Art.R. Zoller, L. Zeller bei der Zeughaus-Hauptdirektion (Salpeter-Raffinerie), C. v. Reck im Art.R. Prinz Luitpold, und Al. Westner, 1. Adjutant des Generallieut. und Art.Corps-Commandanten Frhrn. v. Zoller, im Art.Regt. Prinz Luitpold. (F. f.)

Das Directorium des Hagel-Versicherungs-Vereins für das Königreich Bayern hat eine Zusammenstellung aller an die Agenten dieses Vereins 1841 hinausbezahlten Entschädigungen veröffentlicht. Es fallen nach dieser Zusammenstellung auf die Regierungsbezirke:

	Gesammt-Entschädigung	Abzug zum Reservefond	Baar hinausbezahlte Entschäd.
Oberbayern:	12011fl. 23kr. pf.	376fl. 18kr. 1pf.	11635fl. 3kr. 3pf.
Niederbayern:	442fl. 18kr. pf.	13fl. 16kr. 2pf.	429fl. 1kr. 2pf.
Pfalz:	37fl. 30kr. pf.	1fl. 7kr. 2pf.	36fl. 22kr. 2pf.
Oberpfalz u. Reg.:	370fl. 24kr. 3pf.	11fl. 3kr. 3pf.	350fl. 19kr. pf.
Oberfranken:	—	—	—
Mittelfranken:	106fl. 6kr. pf.	2fl. 59kr. 1pf.	98fl. 6kr. 3pf.
Unterfranken u. Asch.:	—	—	—
Schwaben u. N.:	11288fl. 27kr. pf.	387fl. 37kr. 2pf.	10900fl. 40kr. 2pf.
Summa:	24251fl. 8kr. 3pf.	792fl. 25kr. 3pf.	23448fl. 44kr. pf.

Es wird wohl nicht am unrechten Platze seyn, um das Abraupen der Bäume, Sträuche, Hecken, Zäune ꝛc. zu erinnern, besonders gegenwärtig, wo die Witterung für die Jahreszeit so äußerst gelinde ist. Die k. Regierung der Pfalz hat sämmtliche Distrikts- und Lokalbehörden angewiesen, von jetzt an bis zum 15. März des kommenden Jahres in Zwischenräumen von je einem Monate, wenigstens zu 3 verschiedenen Malen, dieses Abraupen anzuordnen. Die Eigenthümer und Besitzer von Gütern und Grundstücken haben, wenn sie die zur Abraupung ihnen vorgezeichnete Frist verlaufen lassen, ohne dieses Geschäft vorzunehmen, zu gewärtigen, daß das Abraupen auf Kosten der Säumigen vorgenommen werde.

☞ Die Landbötin hat schon mehrmal ihre freundlichen Leser auf das bei Hrn. Buchhändler Georg Franz in München erscheinende Werk: „Das Königreich Bayern in seinen alterthümlichen, geschichtlichen und malerischen Schönheiten" aufmerksam gemacht. Gegenwärtig, wo ein neues Heft die Ansichten von Reichenhall, des Marktplatzes und der Frauenkirche zu Wasserburg, das Innere der Sebalduskirche zu Nürnberg, Deggendorf, die bischöfliche Residenz und den Dom in Passau, endlich Pottenstein — erschienen ist, muß sie wiederholt auf die eben so große Zweckmäßigkeit als Schönheit und Wohlfeilheit dieses Werkes hinweisen, von welchem man wünschen muß, daß es in der Hand jedes Vaterlandsfreundes sich endlich befinden möchte. —

Bamberg. An dem Ludwigskanale sind die Arbeiten bei der bisherigen gelinden Witterung überall fortgesetzt worden, und so weit gediehen, daß die Pflasterung der Böschungen der Dämme gegen den Wellenschlag, die Einsetzung der Thore in den Schleußen an vielen Strecken schon begonnen hat, auch die meisten Kanalwärter-Häuser schon unter Dach sind. An der Eröffnung des Kanals auf seiner ganzen Linie im Januar 1842 ist nicht mehr zu zweifeln, und der erste Transport, der von Kellheim aus ihn befahren wird, dürfte aus den kolossalen Statuen von Schwanthaler bestehen, welche das Riesendenkmal bei Erlangen bilden sollen.

Regensburg. Vor einigen Tagen versteckte sich Jemand in dem Verkaufsladen des geachteten Handelsmannes Spachholz dahier und ließ sich darin einsperren. Nachts schlich er von da in die Schreibstube wo die Kassa sich befand, und entwendete hieraus 66000 fl., mit denen er sich, ohne von dem bedeutendend großen Waarenlager etwas mitzunehmen, durch die eisernen Thüren, welche er von Innen leicht öffnen konnte, aus dem Staube machte. Noch ist man dem Thäter nicht auf der Spur. (Passavia.)

Passau. Vor Kurzem brannte das Oelschlaggebäude der Müllerswittwe Bauer zu Grafenmühl nächst Kellberg, und mit diesem ein Vorrath von 15 Schäffel Lins und ½ Zt. Leinöl ab.

Am 20. d. Abends 5 Uhr wurde auf der Einöde Röth, Ldgs. Bayreuth, bei dem Taglöhner G. Höhrath gewaltsam eingebrochen, dessen allein im Hause anwesend gewesener 4jährige Pflegesohn Johann Sängerberger auf dem Hausboden mit einem Strick aufgehängt und circa 85 Gulden baares Geld geraubt. Man ist dem Raubemörder bereits auf der Spur und dieser wird der gerechten Strafe nicht entgehen. —

In der Nacht vom 22. auf den 23. d. wurde das Oekonomie-Gebäude nebst Stallung und Schupfe des Salitersieders Anton Huber zu Rettenbach, Ldgs. Traunstein, welches 1/4 Stunde vom Wohngebäude entfernt war, nebst 40 Fuhren Heu, Stroh und sämmtlich darin befindlichen Mobilien ein Raub der Flammen. Wie das Feuer entstand, ist noch unbekannt.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Die fünf europäischen Großmächte, England, Frankreich, Oesterreich, Preußen und Rußland haben zur wirksamen Unterdrückung des Sclavenhandels einen Vertrag abgeschlossen, welcher den Sclavenhandel für Seeraub erklärt, und das gegenseitige Untersuchungsrecht zugesteht. Durch das Zusammenwirken dieser 5 Mächte darf man endlich hoffen, daß dieses scheußliche Verbrechen, der Handel mit Menschen, ganz werde vertilgt werden. Wie werde

aber die freien Amerikaner zu den Maaßnahmen der Großmächte sagen? sie, bei denen man in einigen Staaten in Gefahr steht umgebracht zu werden, wenn man behauptet, der Farbige sey eben so gut ein Mensch und Kind Gottes, als ein Einwohner der Vereinigten Staaten! — Das Festland von Europa steht in Gefahr, in Zukunft nicht mehr von so vielen Touristen aus England besucht zu werden, als bisher; denn durch die immer mehr und mehr nach allen Richtungen hin sich ausdehnende Dampfschiffahrt könnte es leicht geschehen, daß Westindien für diese Zugvögel — wie sie aus England selbst schreiben — ein beliebter Winteraufenthalt, und daß selbst Ostasien und Neuseeland sie anziehen würde.

In Frankreich treten jetzt alle anderen Angelegenheiten von der Eisenbahnfrage in den Hintergrund. Alles will Eisenbahnen, und die Gemeinden erklären sich für Herstellung dieser so zweckmäßigen Communicationsmittel zu den größten Opfern bereit. Die Franzosen selbst meinen — sie, die doch allen anderen Nationen in allem und Jedem hundert Meilen weit voran sind, daß sie in dieser Sache zurückgeblieben sind. Jetzt wollen sie's aber nachholen. Zuvor aber muß die Befestigung von Paris vollendet werden, oder nicht!? — In Spanien kam es in der Stadt Alicante — von welcher der gute Alicante-Wein seinen Namen hat, bei Gelegenheit der Wahlen für das neue Ayuntamiento (Gemeinderath) zu Unruhen; die Leute legten sich gegenseitig den Text des Gesetzes aus. Die Ruhe ward aber bald wieder hergestellt. — In Frankreich macht das gegen den Redakteur Dupoty — der in den Queniſettſchen Prozeß verwickelt wurde, großes Aufsehen; man glaubte in den öffentlichen Blättern würden deßhalb Protestationen erscheinen. —

Der franz. Pairs-Gerichtshof hat also in dem Queniſſett'schen Prozesse sein Urtheil gefällt. Zum Tode verdammt: Quenisset, Colombier, Just (Brazier). Zur Deportation: Dufour, Auguste (Petit), Jarasse. Fünfzehnjährige Detention (criminelle Einsperrung): Mallet, Boggio, genannt Martin. Zehn Jahre: Lannois, genannt Chasseur, Boucheron. Fünf Jahre: Napoleon Bazin, Dupoty. Freigesprochen: Prioul, Auguste Martin, Fougeray, Considere.

Das Netz, womit England die außereuropäische Welt zu umspannen sucht, hat nun eine neue Vervollständigung erhalten: eine Flotille von 12 eisernen Dampfbooten von 1400 bis 1800 Tonnen Gehalt, und für die Communikation mit den Antillen bestimmt, ist nun fertig und wird mit dem nächsten Monat, von 14 zu 14 Tagen, ihren regelmäßigen Dienst antreten.

In Frankreich wurde der Abbé Gignoux, Generalvikar der Diöcese von Beauvais, zum Bischof von Beauvais ernannt.

In Rosette, einer Stadt in Aegypten mit 14,000 Einwohnern war die Pest ausgebrochen und hatte schon in den ersten Tagen einige Hundert Menschen hinweggerafft.

In Paris hat nun die Telegraphen-Verwaltung ihre Stelle im Ministerium des Innern erhalten. Das Gebäude ist jetzt mit nicht weniger als fünf Telegraphen besetzt.

In dem französischen Kriegshafen Cherbourg richtet die Halsbräune große Verheerungen unter den Kindern an.

Aus Oesterreich wird gemeldet: Mittelst kaiserl. Handbillets vom 14. D'zbr. ist die Errichtung von 4 großen Eisenbahnen auf Staatskosten, und zwar 1) in der Richtung von Wien über Prag nach Dresden, 2) von Wien nach Triest, 3) eine Bahn durch das lombardisch-venetianische Königreich, und 4) von Wien über Linz nach Bayern beschlossen worden.

Die Abreise Sr. Maj. des Königs von Preußen nach London war auf den 16. Januar k. J. bestimmt.

In England herrscht in dem k. Schlosse zu Windsor bereits die größte Thätigkeit, um dort Alles zur Taufe des Prinzen von Wales und für die erlauchten Gäste Ihrer Maj. in Bereitschaft zu setzen: einige der letzteren werden in dem Schlosse selbst ihre Wohnungen erhalten. Die Festlichkeiten sollen mehrere Tage dauern, glänzende Bankets werden mit großen Hofbällen und Conzerten abwechseln, auch soll kurz nach der Taufe der Prinz von Wales im Beiseyn aller Ritter des Hosenbandordens als solcher installirt werden.

Bekanntlich hat der Pascha von Aegypten 6 prächtige alabasterne Säulen zum Bau der Paulskirche in Rom geschenkt. Die Gegengeschenke, welche Se. Heil. der Papst in Begleitung eines schmeichelhaften Schreibens an Mehmed Ali gesandt hat, bestehen in einem von vergoldeten Löwen gestützten Tische für 15 Personen, auf welchem in Mosaik der St. Petersplatz mit der Säulenreihe und der Façade der Kirche dargestellt ist; dieses Hauptgemälde ist von 12 Ansichten römischer Monumente, gleichfalls in Mosaik, umgeben. Dazu kommen noch ein anderer, antiker Tisch von schwarzem Marmor, auf welchem ägyptische Vögel in Mosaik dargestellt sind, ferner zwei ausserordentlich fein gearbeitete silberne und vierzig goldene Medaillen, sämmtlich unter der Regierung Sr. Heiligkeit geprägt.

Ein englisches Blatt, der Morning-Herald, enthält einen scharfen Artikel über die Fortdauer des unter dem Namen „fagging" (Hudelung) bekannten Unfugs in den englischen Schulen, wo die ältern und stärkern Knaben die jüngern und schwächern auf eine wahrhaft tyrannische Weise mißhandeln, — ein Unwesen, das zu einer Art Privilegium geworden ist, und nur mit einem ehemaligen, nun verschwundenen Mißbrauch auf deutschen Universitäten verglichen werden kann.

In Auerbach im Hessischen hat man bei dem Graben eines Brunnens auf 120 Fuß Tiefe viele Knochen eines antediluvianischen (vorsündfluthlichen) Thieres gefunden, der als der Backenzahn eines urweltlichen Elephanten erkannt wurde. Die Sammlung in Darmstadt hat dieser Tage kolossale Knochen eines riesenmäßigen Elephanten und eines rennthierähnlichen Thieres erhalten.

Schelling's Vorlesungen in Berlin bleiben fortwährend gefüllt. In den letzten derselben trat er etwas bitter gegen die Hegelianer auf, indem er sich äußerte, daß Hegels Schüler zu früh die Schule verlassen hätten, was eine Opposition in den Füßen dieser Zuhörer hervorbrachte.

Die neueste preußische Staatszeitung bringt den mit Braunschweig abgeschlossenen Vertrag über dessen Beitritt zum Zollverein. Die Auswechselung der Ratifikations-Urkunden erfolgte in Berlin am 16. Dezember.

Das Pariser Zuchtpolizeigericht hat einen gewissen Villiard, der seit geraumer Zeit freche Wuchergeschäfte trieb, und auf verschiedenen Wegen oft 100 und 200 Prozent von seinen Kunden nahm, zu 40,000 Fr. Strafe verurtheilt und im Fall der Nichtbezahlung die Gefängnißstrafe auf 10 Jahre festgesetzt. —

In Berlin hat man jetzt eine Blutegel-Zuchtanstalt errichtet; dieselbe enthält 20 Zuchtteiche, 1 Handelsteich und 2 Lazarethteiche für erkrankte und solche Blutegel, die bereits gesogen haben. Zum Ankaufe der Thiere in Rußland und Ungarn sind allein 21,000 Rthlr. verausgabt worden.

Monsignor Cappaceini, Unterstaatssekretär Sr. Heil. des Papstes, ist in London angekommen.

In England trennen sich die sogenannten Puseyiten immer mehr von der englisch-protestantischen Kirche. Der Ortspfarrer von Leadenham, in der Diöcese Lincoln, hat in seiner Kirche ein bewegliches Kreuz anbringen lassen, auf dem Altar brennen Kerzen, und sein Chorrock so wie das Kirchengebetbuch sind mit einem Kreuz verziert

Aus Triest schreiben sie vom 22. Dez. Wir haben hier seit einigen Wochen ein für die vorgerückte Jahreszeit merkwürdiges Wetter. Die Campagnen in der Nähe der Stadt tragen das schönste Frühlingsgewand; die Kastanien- und Pflaumenbäume haben nicht nur zum zweitenmal geblüht, sondern sind mit ziemlich großer Frucht bedeckt; ich sah vor einigen Tagen mehrere Weizenähren, denen nur wenig zur Reife fehlte; unsere Gemüsemärkte sind mit Salatkräutern gefüllt, wie sie der Frühling nicht schöner bieten könnte, und heitert sich bei dem freilich vorherrschenden Regenwetter der Himmel zuweilen auf, so wird man von einer Wärme umhaucht, welche die Winterkleider unerträglich macht. Es ist ein wahres Glück, daß diese selbst unserem Klima nicht eigenthümliche Witterungsmilde auf den Gesundheitszustand nicht nachtheilig einwirkt, der fortdauernd höchst befriedigend ist.

In Manchester brannte am 20. Dez. ein über dem Rochdale-Canal gelegenes, dem Lord Francis Egerton gehöriges, großes Waarenhaus ab, in welchem ungeheure Vorräthe Baumwolle, Korn und Gewürz aufgespeichert waren. Der Schaden wird auf mehr als 30,000 Louisd'or gerechnet. Die Güter waren nicht versichert.

Neulich machte ich (erzählt ein Engländer) meinem fetten Freunde Billy Bell eine Visite; dieser ist zugleich ehrenwerthe Magistratsperson und einer der größten Gourmands, die ich kenne. Er pflegte, behaglich in einem Armsessel vor seinem Lusthause sitzend, der Verdauung und rief mir entgegen: „Ach, wir haben festlich gespeist: solch ein herrlicher Truthahn! er war ganz ausgezeichnet; ganz mit Trüffeln gefüllt, zart, delikat, wie Ambrosia duften! wir haben nichts als die Beine übrig gelassen.“ — „Zu wie viel waret Ihr denn?“ fragte ich. „Wir waren unser zwei“, antwortete er. — „Zwei! und wer waren die“? — „Ich und der Truthahn.“

München. Auf die betrübende Nachricht von dem Hintritt J. Maj. der verwittweten Königin von Bayern hat der griechische Hof eine 3monatliche Trauer angelegt.

Vergangenen Sonntag hatte Hr. Anton Fabris, genannt der spanische Zauberer, die Ehre, vor Sr Hoh. dem Herrn Herzog Max in Bayern sich zu produziren, wobei er den schmeichelhaftesten Beifall erntete.

Die kgl Polizei-Direktion bringt die auf die Fecht-Uebungen der Studierenden bezüglichen Bestimmungen wiederholt in Erinnerung. Privat-Fecht-Gesellschaften dürfen weder in Privat- noch in Gasthäusern ohne polizeiliche Genehmigung geduldet, und der Unterricht im Fechten kann nur in einem öffentlichen Fecht-Lokale unter Leitung und Aufsicht des obrigkeitlich aufgestellten Fechtmeisters ertheilt werden.

Die Pfarrei Stöttwang, Ldgs. Kaufbeuern, mit einer Bevölkerung von 683 Seelen und einer Schule ist erledigt. Rein-Ertrag 1382 fl. 38 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 17. d. an, bei der k. Regg. von Schwaben und Neuburg einzureichen.

In Allach, unweit München, flogen bei dem Bienenzüchter Thomas Pollinger die Bienen gleichwie an einem Frühlingstage. —

In Ottmarshausen an der Schmutter ist unter dem Hornvieh die Lungenkrankheit ausgebrochen.

Landshuter Schranne vom 24. Dez. 1841 (Mittelpr.): Waizen 15 fl. 37 kr., Korn 9 fl. — kr., Gerste 5 fl. 45 kr., Haber 4 fl. 9 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 30. Dez.: „Tell“, Oper von Rossini.

Gesellschaft Zufriedenheit.

9711. Freitag den 31 Dezember 1841

Musikalische Abendunterhaltung.

Anfang Abends 7 Uhr.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Jos. Fid. Leudner, Kunstmaler dah., mit Adelh. Bromberger, b. Salzsiedlerstochter v. h. — Karl Merk, k. Rechnungskommissär, mit Th. Prädl, k. Revierförsterstochter von Burglengenfeld. — Jos. Borscht, Subrektor an der lat. Stadtschule in Edenkoben, k. Landkommissariats Landau in der Pfalz, mit M. D. Vecchioni, Privatiers- und Hauseigenthümerstochter v. h. — Joh. W. Jahn, b. Schneidermeister, mit A. Schmid, Schneidermeisterswittwe von Aichach. — Joh. Jos. Weiß, Kutscher dah., mit B. Völker, Hartschierswittwe. — Jak. Uhlmann, Ministerial Funktionär, mit M. Gisner, Zimmermeisterstochter von Frauen-Neuharting. — Joh. Jak. Bühler, b. Branntwein- und Essigfabrikant dah., mit Ant. Pfeiffer, Schneidermeisterstochter von Arnsterf, k. Ldg. Eggen'eben. — Andreas Zaiger, Hautboist im k. Infanterie-Regimente Königdah., mit Klara Wagner, Müllerstochter von Arnsterf, k. Ldg. Haag.

Todesfälle in München.

Jgfr. Maria Gschlößl, Bierbrauerstochter von Mainburg, 17 J. Gottesdienst ist Freitag den 31. d. um 10 Uhr bei St. Peter. — Cäcil. Mader, b. Zimmermannstochter, 14 J. — Joh. Dor. Barb. Fidler, Strumpfwaaren-Fabrikantenstochter von Erlangen, 46 J. — Hr. Joh. Gg. Kraus, b. Gardoch, 31 J. — Hugo Karl Lutz, Klaviermachergesell von Kirchheim in Würtemberg, 27 J. — Joh Nep. Minderl, Zeitungs-Austräger, 36 J. — Gg. Grill, Müllerssohn von Prien, 16 J. — Franziska Fischer, Steinmetzgesell. Wittwe, 42 J. — Kath. Flemmerer, Stadtgerichts-Botenswittwe, 47 J. — Franziska Wiedemann, Taglöfrau, 38 J. — Gg. Wittmann, Milchmann, 89 J. — Mich. Konstantin, Tagl. 60 J. — Franziska Strasser, Dienstmagd von Nymphenburg, 28 J. — Mich. Hallaus, Soldat vom k. Infant.-Leib-Regmt., von Lindberg, k. Ldgts. Passau I., 23 J.

9696. (2a) Es werden 300 fl. gegen gerichtliche Versicherung und halbjährige Abzahlung von 100 fl. aufzunehmen gesucht. rc.

9697. Ein Studierender sucht Instructionen. D. Uebr.

Edictalcitation.

9644. (3 b) Franz Lindermayer, lediger Bäckergeselle von Aindling, k. Ldgts. Aichach, hat sich während des Laufes der gegen ihn wegen eines Vergehens des Diebstahls bei dem unterfertigten Gerichte geführten Untersuchung von hier entfernt, u. weder dem Untersuchungsgerichte, noch seiner Heimaths-Behörde über seinen dermaligen Aufenthaltsort Anzeige gemacht.

Franz Lindermayer wird daher in Gemäßheit einer Entschließung des Civil-Strafgerichtes vom 23. v. Mts. hiemit öffentlich geladen, sich

binnen 4 Wochen

zum Behufe der Wiederholung des Schluß- und Vertheidigungs-Verfahrens hierorts zu stellen.

Den 20. Dezb. 1841.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Director:
Barth.
Werberger, Natht-Access.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Kaspar Orthum, ledig. Bründl-Sohnes von Oberneuhausen betr.

9668. Kaspar Orthum, lediger Bründl-Sohn von Oberneuhausen, ist am 22. Okt. d. J. zu Siegenburg, kgl. Ldgts. Abensberg, mit Hinterlassung eines Testamentes verstorben.

Wer an dessen Nachlaß was immer für Ansprüche zu machen gedenkt, wird hiemit aufgefordert, dieselben

innerhalb 6 Wochen

a dato dahier anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls spätere Anmeldungen bei der Massa-Vertheilung nicht mehr berücksichtigt werden können

Furth (bei Landshut) am 23. Dez. 1841.

Frhrl. v. Hornstein'sches Patrimonial-Gericht Furth.
D. Strasser.

Bekanntmachung.

9669. Den Besitzern von Prioritäts-Actien der k. b. privilegirten Ludwigs-Walzmühle in München wird hiemit bekannt gemacht, daß vom 2. Jan 1842 anfangend, die Jahreszinsen pr. 1841 von 25 fl. pr. Actie von 500 fl. bei Hrn. Johann Lorenz Schäpler dahier, gegen die treffenden Coupons erhoben werden können,

Ferner dient zur Nachricht an alle HH. Actionäre, daß im Laufe des Monats Januar 1842 eine General-Versammlung der HH. Actionäre gehalten werde, und der Tag derselben durch eine eigene Einladung kund gegeben wird.

München den 23. Dezbr. 1841.

Der Ausschuß der Actionäre.

9712. Es ist in Mitte der Stadt ein schönes, großes neues Haus zu verkaufen. D. U.

9713. Es wird ein Milch-Lieferant gesucht. D. Uebr.

9499. Im Verlage von M. Du-Mont-Schauberg in Cöln ist erschienen und in der **Jos. Lindauer'**schen Buchhandlung in München zu haben:

Lesebuch für mittlere Classen in katholischen Elementarschulen. Bearbeitet und herausgegeben von praktischen Schulmännern. Mit Genehmigung der geistlichen Oberbehörde. 204 Octav-Seiten auf Druckvelinpapier. 18 kr.

Die ungemein günstige Aufnahme, deren sich das Lesebuch für obere Classen in katholischen Elementarschulen fortwährend zu erfreuen hat, ermunterte die Verfasser, die Ausarbeitung eines ähnlichen Buches für mittlere Classen zu unternehmen. Doch mehr als dieser Umstand veranlaßte dazu das Bedürfniß, welches auch hier seit längerer Zeit fühlbar geworden. Ueber Anlage und Einrichtung eines derartigen Buches waren die Verfasser bald mit sich im Reinen; sie durften ja nur die bewährten Grundsätze in Anwendung bringen, welche die Leiter bei der Abfassung des größern Werkes gewesen.

9687. Bei Carl Hoffmann in Stuttgart ist so eben erschienen, in München in der Liter. Artist. Anstalt zu haben:

Neues
englisch-deutsches und deutsch-englisches
Wörterbuch
von
Chr. Fr. Grieb.
Ersten, englisch-deutschen, Bandes
Zweite Abtheilung.

Enthaltend: Bogen 21 bis 40, oder Seite 321 bis 640, Expressive bis Paper.

Subscriptions-Preis 3 fl.

Subscr.-Preis des in drei Lieferungen erscheinenden englisch-deutschen Bandes 9 fl.

Der Schluß des Bandes ist im Drucke beinahe vollendet. — Jede Buchhandlung gewährt bei Abnahme von sechs Exemplaren ein Frei-Exemplar.

9500. In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in München in der **Jos. Lindauer'**schen Buchhandlung) zu haben:

Leitfaden beim ersten Unterricht in der Geschichte in vorzugsweise biographischer Behandlung, von Dr. Joseph Beck, Professor am Lyceum zu Rastatt und Mitglied der historischen Gesellschaft zu Freiburg. Preis 36 kr.

9692. Gesucht wird eine Wohnung von 8 Zimmern, sonstigen Bequemlichkeiten, in einem oder 2 Stockwerken, nebst Stallung für 3 Pferde, Bedientenzimmer, bis Georgi in der Nähe des Hofgartens oder Schönfelds. Anzuzeigen Sonnenstrasse Nr. 7. üb. 2 Stiegen rechts.

9691. Eine Wohnung von 4 heizbaren Zimmern u. s. w. ist bis Georgi, Sonnenstrasse Nr. 7. im 2ten Stock, zu beziehen. Auch kann Stallung auf 3 Pferde dazu gegeben werden. Preis 250 fl. ohne, 325 fl. mit Stallung.

9692. Zu vermiethen Sonnenstrasse Nr. 8. 1 Stiege eine Wohnung von 5 Zimmern bis Georgi um 250 fl.

9694. Ein solides Mädchen, das schön Weißnähen kann, wünscht einen Platz zum nähen oder ins Haus. D. Uebr.

9695. Ein im Hypothekenfache vollkommen geübter Rechtspraktikant sucht gegen angemessenes Honorar bei einem k. Landgerichte einen Platz, und kann sogleich eintreten. Frankirte Briefe sub litt. W. F. Nr. 9693. besorgt die Expedition d. Blattes.

9403. In der Amalienstrasse Nr. 43 ja. über 3 St. zunächst der Universität sind 2 sehr schön meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

9698. Am 11. Nov. l. J. ging zwischen Pfunning und München ein kleiner rother Jagdhund, auf dem rechten Auge blind, verloren. Derjenige, welcher darüber Auskunft ertheilen kann, erhält einen Kronenthaler Douceur. D. Uebr.

9699. In der Lackir-Fabrik des Nik. Scherpf sind mehrere Zentner Abfall-Rindsleder für Schuhmacher, so wie einiges Schaafleder für Buchbinder zu verkaufen.

9700. In der Herzogspitalgasse Nr. 17. über 2 Stieg'n vornheraus ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang sogleich oder auf den 1. Jan. zu beziehen.

9707. Es sucht Jemand, mit den besten Zeugnissen versehen, als Hausknecht oder einen ähnlichen Dienst; kann auch Kaution stellen. Zu erfragen Gänsbül Nr. 432.

9702. Es wird hier in einer Vorstadt oder in einer Provinzialstadt auf 6—8 Stunden von München eine Handlung gesucht. Das Uebr.

9704. Wenn in einem Markte, wie zu T..... eine geschlossene Gesellschaft existirt, so sollte man glauben, daß Personen von guter Observanz in derselben eine Aufnahme finden dürften, zumal wenn man sie zum Eintritte auffordert. Wenn aber dessen ungeachtet die Nichtaufnahme beschlossen wird, so zeigt dieß von großem Einfluß einer sehr sanftmüthigen und gewichtigen Person, und von einer Leichtgläubigkeit der meisten auch der frömmsten Mitglieder der Gesellschaft.

Durch solches Benehmen kann die Geselligkeit und die gegenseitige Achtung an einem kleinen Orte nur gewinnen?

Anzeige und Empfehlung.

9670. Der ergebenst Unterzeichnete macht hiemit einem hohen Adel und verehrlichen Publikum bekannt, daß er vermöge eines kgl. Privilegiums zur Bereitung von ächtem Holländer-Zwieback und englischem Tafelbrod die Bewilligung erhielt, indem er in Holland das Verfahren zur Fabrikation erlernte, und er jene Fabrikate so gut als dortselbst zu machen im Stande ist.

Dieser von mir bereitete Zwieback ist chemisch untersucht, und für jeden Kranken u. für kleine Kinder ohne Nachtheil zu genießen, da er von allem Sauerstoff frei ist. Auswärtige Bestellungen werden portofrei in meiner Behausung Nr. 28. in der Karlsstrasse abgegeben.

Preis von großem Zwieback pr. Pf. 40 kr. feiner Zucker-Zwieback pr. Pf. 48 kr.

Auch bereite ich feinen Anis-Zwieback.

Niederlagen von diesem Fabrikate sind: in der Weinstrasse Nr. 4. im Bäckerladen und am Karlsplatze Nr. 6. bei Obsthändler Gasteig.

Es empfiehlt sich zu zahlreicher Abnahme unter Zusicherung billigster Bedienung.

Joseph Hochgesang,
Feinbäcker.

Bekanntmachung.

9671. (2a) In einem großen Pfarrdorfe Niederbayerns ist eine reale Bäders-Gerechtsame, worauf eine bedeutende Ehehaft ruhet, aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber belieben daher sich an den Marktschreiber August Wintersperger zu Langguaid, kgl. Lgger. Rottenburg, in frankirten Briefen zu wenden, welcher sodann das Nähere ertheilen wird.

Langguaid den 18. Dezb. 1841.

9603. (3c) Am Promenadeplatz Nr. 11. sind der 2te Stock, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern und einem Alkoven nebst Küche, Holzlege, Keller und Speicher, und der 3te Stock bestehend aus 4 heizbaren Zimmern und 2 Alkoven, mit Holzlage, Keller und Speicher nebst übrigen Bequemlichkeiten, beide Wohnungen zusammen oder auch einzeln sogleich zu beziehen. Ferner ist im ersten Stock rückwärts eine kleine Wohnung von 2 heizbaren Zimmern nebst Küche, kleinen Kammer, Holzlage u. übrigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere über 2 Stiegen.

9672. In der Singstrasse Nr. 4. im Hintergebäude zu eb. Erde ist ein heizb. Zimmer mit eigenem Eingange und 2 Betten bis 16. Jänner zu beziehen. Auch wird ein Kind daselbst in die Kost genommen.

9673. Ein junges Mädchen, welches schon mehrere Jahre als Ladnerin diente, und sich mit gutem Zeugniß ausweisen kann, wünscht bis Lichtmeß einen Platz. D. Ue.

9675. Es wurde am Montag den 27. d. eine goldene, englische Cylinder-Uhr mit goldenem Blatt zwischen 1 und 3 Uhr verloren; der redl. Finder wird gebeten, solche in der Expedition d. Bl. gegen eine angemessene Belohnung zurückzugeben.

Nicht zu übersehen!

9674. Da meine Arbeit hier schon hinlänglich bekannt ist, so mache ich einem hochgeehrten Publikum die ganz ergebenste Anzeige, daß ich bei meiner Durchreise wieder die Reparaturen an Glas, Porzellan, Marmor u. Alabaster, so wie das schmutzige Alabaster wieder aufzupuzen übernehme, ganz neue Henkel an Porzellan-Tassen und Kannen so wie ganz neue Knöpfe auf Porzellan-Deckel mache. Da ich Glas und Porzellan bohre und verniete, so ist es auf ewige Dauer und dennoch den neuen vollkommen ähnlich, deßhalb ersuche ich ein geehrtes Publikum, sich von meiner Arbeit zu überzeugen.

C. Rudloff,
Kunstarbeiter aus Halberstadt.
Logirt beim Filserbräu in der Weinstrasse über 2 Stiegen Nr. 4.

Anzeige.

9659. (3b) Der Unterzeichnete empfiehlt zur geneigten Abnahme seine selbst fabrizirten festgewirkten Feuer-Spritzen- und Bierschläuche, so wie auch derlei aus Hanf gewirkte Feuereimer. Es wird sein Bestreben seyn, durch die beste Qualität der Waare und durch billige Preise sich die Zufriedenheit seiner geehrten Abnehmer und Gönner zu erwerben, und bittet um recht vielen Zuspruch. Jede Bestellung wird auf das Schnellste besorgt.

Joh. Georg Reichenwaller,
bürgl. Lein- und Zeugmacher-Meister in Pfarrkirchen.

9616. Auf's nächste Ziel Lichtmeß werden für eine kleine Land-Oekonomie eine ehrliche und arbeitsame Bauldchin und Viehmagd aufgenommen. D. Uebr

9677. Eine kleine Familie sucht eine ordentliche Magd, welche etwas kochen, spinnen und die übrigen Hausarbeiten versehen kann. D. Uebr.

9678. Ein armes Dienstmädchen hat in der heil. Christnacht einen entlehnten rothseidenen Regenschirm in der Frauenkirche liegen lassen. Der ehrl. Finder wird dringend gegen Erkenntlichkeit um baldige Zurückgabe gebeten. D. Uebr.

9679. Ein solides Frauenzimmer, das sehr geschickt im Kleidermachen, Weißnähen, Waschen, Bügeln u. Fälteln ist, sich auch allen andern Hausarbeiten nicht entzieht, wünscht einen Platz als Kammerjungfer oder Stubenmädchen. D. Näh. im Thal Nr. 32. über 3 Stiegen.

9632. In der Sendlingerstrasse Nr. 58 sind 2 heizbare Läden sammt einem großen Gewölbe zu vermiethen, wie auch eine kleine Wohrung. D. Uebr. vor dem Sendlingerthor Nr. 1. im Laden.

9693. Ein Mädchen, welches sich mit den besten Zeugnissen über Treue u. Fleiß ausweisen kann, wünscht bis nächste Lichtmeß als Stubenmädchen oder zu Kindern einen Platz. D. Uebr.

9680. (2a) Unterzeichneter empfiehlt für bevorstehende Karnevalzeit: feinsten Arac de Batavia, die Bouteille 1 fl. u. 1 fl. 12 kr.; feinsten Perlthee d. Pfund 3 fl., das Loth 7 kr., nebst Zitronen, Orangen u. dgl.; ferners feinsten und mittelfeinen Melis (Zucker), Kaffee, Gewürze und alle übrigen Spezerei-Waaren unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung zur gefälligen Abnahme höflichst.

Joseph Mühlbaur,
Sendlingergasse Nr. 81.

9681. Wegen Lokal-Veränderung werden in der Vorstadt Au, Kreuzstrasse Nr. 65. circa 30,000 St. Cigarren um den beispiellos billigen Preis das Kistchen mit 100 St. zu 36 kr. abgegeben.

Bemerkt wird, daß sich die Cigarren sehr leicht rauchen, und alle gut gehen.

9637. (2b) **Anzeige.**

Ich Unterzeichneter zeige hiemit ergebenst an, daß bei mir Makaroni-Nudeln bester Qualität, rein nur mit Eier und Mundmehl, das Pfund zu 15 kr., mit Eier und Königsmehl zu 16 kr., Schneckerln und Fleckerln mit Eier und Königsmehl, das Pfund zu 18 kr., und die sogenannten italienischen **Nudeln ohne Safran** zu 15 kr. das Pf. zu haben ist. Indem diese von der besten Qualität außer meiner Fabrik zu 20 bis 24 kr. verkauft werden, garantire ich für Aechtheit und Güte dieser Nudeln. Zugleich bemerke ich, daß auch um 12 kr. das Pfund vom besten Mundmehl oben genannter Gattungen zu haben sind, welche in ihrer Art bekannt und starken Abgang finden. Ich empfehle mich zur weiteren gütigen Abnahme.

Johann Mayr,
Küchelbäcker und Makaroni-Nudel-Fabrikant.
Schützenstraße Nro. 3.

9710. (3-) Frische **Botzner Zelten** und **Nürnberger Lebkuchen** sind fortwährend zu haben bei

Jos. Karl,
Carlsthor im Rondell.

9714. Mehrere hundert Schäffel altes wie auch neues Gersten-Malz, von der besten Qualität, werden gegen sogleich baare Bezahlung verkauft. D. Uebr.

Dienst-Gesuch.

9545. (3b) Ein Mann von 54 Jahren, katholischer Religion, der 30 Jahre in einem hiesigen Handlungshause diente, mit guten Zeugnissen versehen ist, auch die silberne Dienstbothen-Medaille erhalten hat, sucht wegen Verkauf der Handlung einen andern, für ihn tauglichen Dienst, wenn möglich eine Hausmeisterstelle zu erhalten. ꝛc.

9683. Blumenstrasse Nr. 14. ist ein meublirtes heizbares Zimmer mit eigenem Eingang, Bett und Bedienung am 1. Jän. monatl. um 3 fl. zu beziehen.

9701. Es sind in der Josephspitalgasse Nr. 7. eb. Erde 2 schöne Betten billig zu verkaufen.

9501. Bei Hennings u. Hopf in Erfurt ist erschienen und bei **E. A. Fleischmann** in München zu haben:
Das **Kittbuch**, oder Anweisung, die bewährtesten Kitte für Porzellan, Glas, Steingut, Holz, Metall, Meerschaum u. s. w. anzufertigen und auf zweckdienliche Art zu benutzen; nebst einer Zugabe: die Verfertigung von Mund- und Tischlerleim, Siegellack, Holzanstriche, Mörtel und anderer nützl. Mittel. 18 kr.

9685. In der **Lentner**'schen Buchhandlung in München so wie durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Bechstein D. J. M.

Forstbotanik

oder vollständige Naturgeschichte der Deutschen Holzgewächse, und einiger fremden, zur Selbstbelehrung für Oberförster, Förster und Forstgehülfen,

5te vom Forstmeister Professor S. Behlen durchgesehene und vermehrte Auflage.

gr. 8. fein Maschinpap. 1 Heft. Subscript.-Preis 1 fl. 20 kr. Das ganze Werk erscheint in 5 Lief. à 1 fl. 30 kr. pr. Liei. Die 5te und letzte wird den 1. April 1842 ausgegeben. Subscribentensammler erhalten auf 10 best Exempl. 1 dergl. frei.

9652. In der **Ernst**'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen u. in München in der **Palm**'schen Buchhandlung, in Augsburg bei Kollmann, in Regensburg b. Montag u. Weiß, Passau b. Pustet, Salzburg in d. Mayr'schen Buchh. zu hab.:

1) Radicale Heilung der Brüche,

oder Abhandlung über die Brüche und Vorfälle, nebst Angabe eines neuen unfehlbaren Mittels, wodurch sie radical geheilt und Bruchbänder unnütz gemacht werden. Von Peter Simon. Aus dem Franz. 3. Aufl. 8. br. Preis 1 fl. 12 kr. rhein.

Dem Verfasser des vorliegenden Werkes ist es endlich gelungen, die Heilung der Brüche, die früher ohne eine schmerzhafte und gefährliche Operation unmöglich, durch ein Mittel, welches alle Bruchbänder unnöthig macht, binnen Kurzem radical zu heilen. — Der Erfolg dieses Mittels wird nicht nur durch die gerichtlich beglaubigten Zeugnisse, sondern auch durch die binnen drei Monaten vergriffene Auflage von 5000 Exemplaren bewiesen.

2) Enthülltes Geheimniß

der Fabrikation eines dem Champagner vollkommen ähnlichen Bieres, wovon die Maaß-Flasche nur 3 kr. kömmt. Von einem berühmten Chemiker erfunden. 36 kr.

9661. In München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlg. — Augsburg bei Kollmann — Regensburg bei Montag u. Weiß u. d. a. Buchhandlungen ist zu haben:

Handbuch

für die an

Hämorrhoiden Leidenden

Praktische Bemerkungen und Beobachtungen über Wesen, Ursache u. Symptome und Behandlung der Zufälle.

Aus dem Französischen der 8. Auflage, von Delacroix. 8. geh.

Preis 1 fl. 12 kr.

Wir bemerken nur, statt aller Empfehlung dieses Buches, daß davon in Frankreich binnen einigen Jahren acht Auflagen (jede zu 4000 Exemplaren) erschienen, und daß dasselbe durch die deutsche Bearbeitung eines ausgezeichneten Arztes nur gewonnen hat. Es gibt über alles auf diese Krankheit Bezügliche den vollkommensten Aufschluß und zugleich die Mittel, sich ohne ärztliche Hülfe selbst schnell und sicher zu heilen.

Ueber die

Wohlbeleibtheit oder Fettigkeit

und die sichersten Mittel, sie zu verhüten und zu heilen, von L. de la Panouse. Nach dem Französischen. 8. geh. 26 kr. rhein.)

Man wird in diesem Schriftchen, dem letzten, welches über diesen Gegenstand erschienen ist, nicht nur die Nachtheile und Gefahren, denen die Wohlbeleibtheit ausgesetzt, finden, sondern auch Heilmittel, die diesen nachtheiligen Zustand ganz sicher heben.

9688. In der **Schorner**'schen Buchhandlung zu Straubing ist neu erschienen und als Fortsetzung an alle Buchhandlungen versandt worden, und in München in der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung stets vorräthig zu finden:

Maßl, X., Erklärung der heil. Schriften des Neu. Test. VII. Bd. 2te Abtheil. br. 48 kr.

Auch der neue Abschnitt dieses exeget. Werkes, die Apostel-Briefe und zwar zuerst Pauli Brief an die Römer — vom Recensenten der schwierigste genannt — wurde in theol. Zeitschriften wieder gehörig gewürdiget und empfohlen. Allein wohl der größte Beweis von der Gediegenheit und Vortrefflichkeit dieser Schrifterklärung ist die dritte unveränderte Auflage der erstern Bände derselben; eine Auszeichnung, die wohl keinem Werke der Art und in dieser Bände Zahl zu Theil geworden. Die 3te Auflage — gegenwärtig bis zum 4ten Bde. 1te Abtheil. vorgeschritten — hat die Verlagshandlung mit dem Porträt des verehrt. Hrn. Verfassers geschmückt; für die Abnehmer d. 1. u. 2ten Aufl. wurde dasselbe der 2ten Abthl. d. VII. Bds. vorgeheftet.

Wichtige literarische Anzeige für Leihbibliotheken, Lesezirkel und Romanfreunde.

Herabgesetzter Preis

von

Leben u. Abenteuer John Davys,

von

Alexander Dumas.

Nach dem Französischen von A. Frhr. v. T. 3 Bde., Preis broch. 1 fl. 36 kr.

Wir finden uns veranlaßt, den Preis dieses mit ungemessenem Beifall aufgenommenen Romans, der jedenfalls eine der ersten Stellen unter allen schönwissenschaftlichen Erscheinungen der Neuzeit einnimmt, sehr bedeutend herabzusetzen; hoffend, daß nun jede Leihbibliothek und jeder Lesezirkel, so wie jeder Freund einer gediegenen Romanenlectüre eilen wird, sich diesen besten und billigsten Roman ohne Säumniß anzuschaffen, der um den herabgesetzten Preis durch jede Buchhandlung bezogen werden kann (in München durch die **Jos. Lindauer**'sche Buchhandlung.)

Stuttgart, im Nov. 1841.

Weise & Stoppani.

Berardi, List über List oder so fängt man Wölfe, Füchse, Marder,

Wiesel- und Mäusearten, Maulwürfe, Hamster, Fischottern und andere schädliche Säugethiere, Vögel, Fische und Reptilien leicht und zu großer Belustigung. Namentlich für Jäger, Oekonomen und Gartenbesitzer, als Resultat seiner langen, bewährten Erfahrungen bekannt gemacht. Zweite verbesserte Auflage. Mit 5 lithographirten Tafeln. 8. 1 fl. 21 kr.

Die Berl. literar. Zeitung 1834. Nr. 21. sagt: „Diese Uebersetzung ist viel besser als das französische Original, wonach sie bearbeitet ist und als es der Titel verspricht. Es enthält eine reiche Auswahl der verschiedenartigsten Fangmethoden, deren Anwendung größtentheils mit vieler Klarheit dargestellt ist. Es hat noch mehr Werth für den Oekonomen und Gartenbesitzer, als für den Jäger, dem sein Feuergewehr das Fangen ersetzt.

(Vorräthig zu haben bei **E. A. Fleischmann** in München.) 9684.

9558. (3c) Ein Haus mit Garten und Nebengebäuden ist wegen eingetretener Verhältnisse sogleich billig zu verkaufen. Baarerlag 2 bis 3000 fl. Werth 5000 fl. D. U.

Gewölbe-Veränderung.

9549. (3b) Unterzeichnete, welche während der Münchner Dulten im Hause des Herrn Moritz Maendl am Promenade-Platz, gegenüber des Herrn M. Pflaum, bisher ihr Verkaufs-Local hatten, beziehen von jetzt an und mit der bevorstehenden Heiligdreikönigs-Dult das früher innegehabte Verkaufs-Gewölbe im Museum-Gebäude in der Promenadestrasse neben Hrn. L. Gerber aus Augsburg, gegenüber Herrn L. J. Lebling; und empfehlen zugleich ihr gut assortirtes Waaren-Lager Ihren verehrlichen Geschäfts-Freunden aufs beste und ergebenste.

J. G. Leuze & Söhne in Altötting.

9689. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer, Lentner, Palm** und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg) zu beziehen:

Sevoy, F. H., Geist der Kirche, oder: **die Pflichten des Klerus.** Aus dem Französischen von K. Zwickenpflug, Regens des Klerikalseminars in Regensburg ꝛc. 4 Bände. Mit Approbation des bischöfl. Ordinariats Regensburg. gr. 8. Velinp. à 1 fl. 45 kr.

Der Verleger erlaubt sich bei dieser Ankündigung folgende Bemerkungen: Wir besitzen viele, mitunter sehr vortreffliche, Werke zur Bildung guter Christen. Immer aber fehlte uns noch ein, besonders erschöpfendes, gutes Werk zur Bildung wahrhaft apostolischer Geistlichen. Diesem tiefgefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, wurde vorliegende Uebersetzung eines in ganz Frankreich berühmten und den Klerikern nachdrucksamst empfohlenen Werkes, in 4 Bänden, veranstaltet, das zugleich als Supplement zu allen Pastoral-Anweisungen dienen wird. Daß dieses Werk, die Frucht einer dreißigjährigen Arbeit und Erfahrung des Verfassers, in Wahrheit erschöpfend sey, wird schon der in der Vorrede zum ersten Bande dargelegte Plan für die drei ersten Bände und die Inhaltsanzeige des vierten Bandes zeigen.

Ammann, J., hinterlassene Predigten. Nach dessen Tode herausgegeben im Auftrage seiner Freunde von **J. M. Hauber.** 48 Bögchen. Auch u. d. Titel: Predigten über das kathol. Sendschreiben des hl. Apostel Jakobus. 18 Bögchen: Erklärung des ersten Hauptstücks. 8. 48 kr.

Juwelier- Gold- und Silber-Arbeiter-Kunst

9686. in allen ihren Verrichtungen nach dem neuesten Zustande von Auberten. 2 Bände. brosch. 2 fl. 42 kr.

Legende der Heiligen. 12 Bände gr. 8. 6 fl.

Paris, ou le livre des cent-et-un. 12 Bände in elegante 6 gebundene Prachtausgaben gr. Oktav, 10 fl. 30 kr.,

nebst einer Auswahl von hübschgebundenen Jugendschriften sind zu haben bei J. M. Daisenberger in München, Briennerstrasse im Knorrgebäude und zu Regensburg nächst der Hauptwache.

9586. (4d) Bei **Georg Franz** in München ist erschienen:

Die Gottesdienste und Kirchenfeierlichkeiten in München und deren Umgegend im Jahre 1842.

in chronolog. Ordnung nebst einem Verzeichniß der hochwürdigen Geistlichkeit und einer Uebersicht der Stolgebühren bei Taufen, Trauungen und Leichen. 12. 8½ Bogen. broschirt 18 kr.

In allen Buchhandlungen zu haben.

9708. (2a) Es ist ein großer Gemüsgarten an kinderlose Leute zu vermiethen. Das Nähere Nr. 2. über 1 Stiege auf dem Dultplatz.

9588. (3c) Bei den HH. Mey u. Widmeyer, G. Franz und M. Hochwind liegt zum Verkaufe bereit eine

Sammlung auserlesener Gebirgs-Lieder,

herausgegeben, und Sr. K. H. Hrn. Herzog Maximilian in Bayern, in tiefster Ehrfurcht gewidmet von

Ulrich Halbreiter.

9654. (2b) Bei **Georg Franz** in München, Perusagasse Nr. 4. sind folgende medizinische Schriften zu haben:

Wenzel, Dr. Karl, die Nachkrankheiten von zurückgetretener Krätze. 2te Auflage. Bamberg 1832. 12 Bogen in 8. 45 kr.

— die wahre Krätze mit besonderer Berücksichtigung ihrer unrichtigen u Unheilstiftenden Behandlungsarten als einer Quelle zahlloser furchtbarer chronischer Nachkrankheiten. 2te Auflage. 8. Bamberg 1832. 7 Bogen. 36 kr

— die übermäßige Geistesanstrengung als Ursache vielfacher Krankheiten. 8. Bamberg 1826. 4 Bogen 27 kr.

Funk, Dr. Michael, die Rückenmarks-Entzündung. 3te Auflage in 8. Bamberg 1832. 8 Bogen 54 kr.

9705. Bei **Joh. Palm**, Theatinerstrasse neben dem goldenen Hirsch in München, ist so eben angekommen:

Die Auszehrung ist heilbar!

oder Entwicklung des Prozesses, den Natur und Kunst einzuleiten haben, um diese Krankheit zu heilen; und Empfehlung einer ganz neuen und einfachen Heilmethode

Von Dr. **Franz Ramadge**,

erstem Arzte des Spitals für Lungenkranke in London.

Zweite verbesserte Auflage.

Mit 8 illuminirten Abbildungen. Preis broschirt nur 54 kr.

Der berühmte Verfasser dieses Buches hat mit seiner neuen Methode erstaunenswerthe Curen geliefert; es ist ihm gelungen, die Leiden der Menschheit zu mindern, und gegen eine bisher für unheilbar gehaltene fürchterliche Krankheit siegreich aufzutreten. Charlatanerie ist ihm fremd, was er in seinem Buche sagt, ist nicht Ruhmredigkeit, nein! es sind die Gefühle seines innigsten Dankes gegen die göttliche Vorsehung. Möge dieses Buch von allen Leidenden beherzigt werden und ihnen Trost und Hülfe wie den meisten Patienten des Verfassers gewähren.

9789. Une demoiselle de la Suisse française, tout nouvellement arrivée, désirerait se placer en qualité de gouvernante.

9715. Ein Mädchen, welches Stricken, Nähen, Spinnen und andere Hausarbeiten kann, sucht auf das nächste Ziel einen Platz. D. Uebr.

9636. (3c) Ein gut dressirter Hühnerhund und ein undressirter schwarzer Wachtelhund sind um billigen Preis zu verkaufen. Marstraße Nro. 6. im 3ten Stock.

9703. Eine Guitarre ist billig zu verkaufen. Briennerstr. Nr. 7. 3 St. rechts.

Gottgefällige Gaben.

Den 26. Dez.: Holzbeitrag für einen Armen von v. D. 24 kr.
Den 28. Dez.: Für eine arme Familie zum Neujahr von N. P. 1 fl. 40 kr.
— Zum Neuenjahr für ein Armes von S. M. A. 1 fl. 12 kr.
— Für ein Armes zum Neuenjahr 30 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Schluß der zweiten Jahreshälfte 1841.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google